32101 076531167

RECAP

Library of

Dei Sub Numine Viget

Princeton University.

Digitized by Google

Fürstlich-Starhemberg'sche
Familien Bibliothek
Schloss Eferding.
I/K. H.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Reales
Staats- Zeitungs-
und
CONVERSATIONS-
LEXICON,

Darinnen ſo wohl

Die Religionen und geiſtlichen Orden / die Reiche und Staaten / Meere / Seen / Inſuln / Flüſſe / Städte, Veſtungen, Schlöſſer, Häfen, Berge, Vorgebürge, Päſſe und Wälder, die Linien Teutſcher hoher Häuſer, in verſchiedenen ländern übliche, ſo geiſtliche als weltliche Ritter-Orden, Wapen, Reichs-Täge, gelehrte Societäten, Gerichte, Civil- und Militair-Chargen zu Waſſer und Lande / der Unterſcheid der Meilen / vornehmſten Müntzen / Maaß und Gewichte / die zu der Kriegs-Bau-Kunſt / Artillerie / Feld-Lägern / Schlacht-Ordnungen / Belagerungen / Schiffahrten / Unterſcheid der Schiffe / und der dazu gehörigen Sachen gebräuchlichen Benennungen:

Als

Andere in Zeitungen und täglicher CONVERSATION vorkommende, aus fremden Sprachen entlehnte Wörter, nebſt den alltäglichen Terminis Juridicis und Technicis, Gelehrten und Ungelehrten zu ſonderbarem Nutzen klar und deutlich beſchrieben werden.

Vermehrte Auflage / darinnen die Geographiſchen Beſchreibungen mit Fleiß rectificiret und vermehret, auch alles bis auf gegenwärtige Zeit continuiret, und bey denen meiſten Articuln die Lateiniſche Benennungen beygeſetzet worden / alſo / daß das gantze Werck in allem über 26000. Artickel begreiffet.

Nebſt vollſtändigen Regiſtern / und einer ausführlichen Vorrede

Herrn Johann Hübners /
RECTORIS zu St. JOHANNIS in Hamburg.

Mit Röm. Kayſerlicher Majeſtät allergnädigſtem General- und über Dero ſämtliche Oeſterreichiſche Erb-Lande SPECIAL-PRIVILEGIO.

Regenſpurg,
In Verlegung Emerich Felix Baders, Buchhändlers, 1735.

Digitized by Google

Digitized by Google

Dem

Durchlauchtigſten Fürſten und Herrn

Herrn

ALEXIO PETROWITZ,

Des

Reußiſchen Reiches Cron- und Erb-Printzen, Groß-Fürſten von Moſcau ꝛc. ꝛc.

Unſern Gnädigſten Herrn.

5-17-61 L.S.
(RCP×R) 0987 482 2

Digitized by Google

Durchlauchtigſter Erb-Printz,
Gnädigſter Herr,

WOfern die Wolfarth eines Landes beſonders darinnen beſtehet, daß ſich deſſen Einwohner die ungezweifelte Hoffnung machen können, es

werde gegenwärtiger floriſſanter St
darinnen ſie ſich befinden, nicht allein be
dig dauren, ſondern auch mithin einen
trefflichen Zuwachs gewinnen; ſo muß
billig zu dieſer Zeit das Reußiſche Reic
ter diejenigen achten, welche das Glück i
ner Vollkommenheit beſitzen. Wie
lich iſt ſolches nicht unter der geſegneten
gierung eines ſolchen Beherrſchers, we
in allen ſeinen Verrichtungen erweiſet,
Er das Aufnehmen ſeiner Lande ſeine ei
Sorge ſeyn läſt? Wir meynen E. Cza
ſchen Hoheit Großmächtigſ
Herrn Vater, welcher nicht allei
innerliche Ruhe biß anher in dem ga
Reußiſchen Reiche ſorgfältig erhalten,
dern auch das Commercien-Weſen, wo
nen gleichſam das Leben einer Republi
ſtehet, durch die erſtaunens-würdige C

le, die durch eigene Erfahrenheit ſo hoch getriebene Schiff-Bau-Kunſt, und andere kluge Verfaſſungen dergeſtalt erhoben, daß wer ſolches nur von fernen betrachtet, allerdings geſtehen muß, daß Reußland niemals beglückter als ietzo geweſen. Und wie haben ſich nicht die Kräffte dieſes Reiches unter **Sr. Groß-Czaariſchen Maj.** höchſt-löblichen Regimente geſtärcket, nachdem Dieſelbe durch die Veſtung Aſoff nicht allein eine Vormauer vor Dero Lande, ſondern auch eine offene Thüre zu dem Ottomanniſchen Reiche erhalten, und noch neulich gegen einen mächtigen Feind einen Sieg befochten, welchen die ietzige Zeit unter die gröſten Wunderwercke ſetzet, die folgende aber gar unter die Fabeln und ungläubliche Dinge rechnen wird? Allein ſo glückſeelig die Reußiſchen Lande wegen den

täglich anwachſenden innerlichen Flor und die von **Sr. Groß-Czaar. Maj.** auswerts gemachte anſehnliche Conqueſten zu achten, ſo wenig würden ſich Dieſelben über die Beſtändigkeit des Glückes zu erfreuen haben, wenn ſie nicht an **Jhro Czaar. Hoheit** ihre zukünfftige Wolfarth gleich als in einem Spiegel für Augen ſehen, und ſich zugleich die unläugbare Hoffnung machen könten, es werde die durch einen klugen Philippum ſo wohl angelegte Reußiſche Monarchie durch einen unüberwindlichen Alexander auf ſeinen höchſten Gipffel gebracht werden. Das ausbündige Naturel, die müh ſame Auferziehung, und die unerſchöpfliche Begierde alles dasjenige aus dem Grunde zu begreiffen, was einen Fürſten vollkommen machen kan, haben **E. Czaar. Hoheit** nicht allein in

Reuß-

Reußland, ſondern in gantz Europa und Aſia bekannt gemacht; und da ſich vielleicht noch niemals ein Fremder erkühnet, einem Reußiſchen Potentaten ein in Deutſcher Sprache abgefaßtes Werck zu præſentiren, ſo tragen wir gleichwol anietzo deſto weniger Scheu, **E. Czaar. Hoheit** theuren Nahmen gegenwärtigen Staats- und Zeitungs-Lexico fürzuſetzen, je mehr wir überzeuget ſeyn, daß Dieſelbe der Deutſchen Sprache und Nation nicht abgeneigt, und im übrigen die hierinnen erklärten Staats- und Krieges-Wiſſenſchafften **E. Czaar. Hoheit** nicht unangenehm ſeyn können. Wir geſchweigen, daß ſonderlich in dieſer Auflage, welche denen vorigen wegen des vielfältigen Zuſatzes gar nicht ähnlich, eine zulängliche Geographiſche Beſchreibung derer Reußiſchen und benachbarten Provintzen, wie auch unterſchiedene Merckmahle der ſiegreichen Thaten, welche bißanher

unter

unter Heroiſcher Anführung S. Groß-Czaar. Maj. verrichtet worden, anzutreffen ſeyn. Wir wiedmen dannenhero Eurer Czaar. Hoheit dieſes geringe Werck als eigen, und fügen noch kürtzlich dasjenige ſtat eines Wunſches hinzu, was bereits alle Staats-Verſtändige aus ietziger Beſchaffenheit der Dinge zuvor prophezeyen. GOtt gebe, daß E. Czaar. Hoheit dermaleinſt den Erb-Feind Chriſtliches Nahmens völlig ſtürtzen und unter die Füße treten mögen!

E. Czaar. Hoheit

unterthänigſt-gehorſamſte

Die Verleger.

Vorbericht.

Jndem ſich der Nutz und Gebrauch gegenwärtigen Buches alſofort auf deſſen Titul-Blate klärlich zeiget, ſo wäre es, allem Anſehen nach, ein Uberfluß, viele Worte hiervon zu machen, und wird es dannenhero genug ſeyn, wenn der Urheber deſſelben nur allein dieſe wenige Erinnerungen hinzufüget. Man hat ſich, nemlich zur Erklärung derer aus verſchiedenen Wiſſenſchafften hergenommenen Wörter der bewehrteſten Bücher aus allerhand Sprachen bedienet. Was aber die Geographie inſonderheit anlanget, ſo hat man Baudrands Geographiſches Dictionarium nebſt andern bewehrten Geographis zum Grunde geſetzet; jedoch alſo, daß die darinnen befindlichen Irrthümer nach Mögligkeit vermieden oder verbeſſert, und viele Oerter zur Vermehrung deſſelben hineingerücket worden, wie ſolches denjenigen offenbar werden wird, welche ſich die Mühe nehmen wollen, beyde Bücher mit einander zu conferiren. Auch iſt bey der vierdten Edition des berühmten Corneille Dictionaire Univerſel Geographique und Hiſtorique ſehr nützlich gebrauchet, und anietzo bey der fünfften Auflage durch die dißfals gepflogene Correſpondenz und von gelehrten Leuten eingeſchickte Memorialien, dafür man ihnen mit gehorſamſten Danck verbunden iſt, viele allgemeine Geographiſche Fehler verbeſſert worden.

Hiernechſt hat man zwar bey den erſten Editionen ſich der möglichſten Kürtze beflieſſen, allein in den folgenden Auflagen hat man auf vieler Liebhaber gethanes Anſuchen zu deſto gröſſerer Commodität des Leſers, und denen Ungelehrten zum Beſten, ſonderlich bey denen auswärtigen Oertern und Landſchafften, auch die Königreiche und Haupt-Provintzen, darinne ſie gelegen ſind, zu benennen vor nützlich erachtet, damit man ſolchergeſtalt theils den Leſer des gedoppelten Nachſchlagens überheben, theils aber auch eine vollkommene Beſchreibung der Oerter in einem Articul beyſammen haben möge. Z. E. Wenn nunmehro bey dem Worte Montgomery ſtehet, daß es im Fürſtenthum Walles in Engelland gelegen ſey, ſo weiß der Leſer nicht allein, daß er es auf der Charte von Engelland zu ſuchen habe, ſondern er iſt auch zugleich durch dieſen Zuſatz augenblicklich berichtet, daß es der Königin von Groß-Britannien gehören müſſe.

Bey den Flüſſen hat man nicht allein ihren Urſprung und Einfluß, ſondern auch zugleich beſchrieben, was ſie vor Länder durchſtreichen, was

)(2 ſie

ſie vor berühmte Städte berühren, und was ſie unter währendem Lauff vor andere bekante Flüſſe verſchlingen, indem ſolches bey dem Nachſuchen auf den Land-Charten dazu dienen wird, daß man die Flüſſe deſto eher finden kan: Zumahlen weil kleine Flüſſe öffters auff den Charten nicht mit ihren Nahmen benennet, und alſo auch ſchwer zu finden ſeynd, ſo hat man bey ſelbigen den vornehmſten und bekanteſten Ort, welchen dieſelben benetzen, mit erwehnet, damit ſelbige deſto leichter können geſuchet werden. Weiter iſt auch noch dieſes zu mercken, daß die Benennung der Ufer zur rechten und lincken Hand folgendermaſſen zu verſtehen ſeye. Der geneigte Leſer bilde ſich ein, als ob er bey dem Urſprunge des Fluſſes ſtehe, und ſich mit dem Angeſichte gegen den Einfluß deſſelben gekehret habe. Was ihm alsdenn zur rechten Hand lieget, das iſt das rechte, und was ihm zur lincken lieget, das iſt das lincke Ufer des Fluſſes. Dieſe Benennung iſt, meines Erachtens, um ſo viel deſto vorträglicher, als der Gebrauch derer Worte diſſeit und jenſeit, indem jene an allen Orten einerley bleibet; dieſe aber vielen Veränderungen unterworffen ſeynd. Z. E. Wenn ich allhier zu Leipzig ſage, daß die Stadt Maintz jenſeit des Rheins lieget, ſo kan mir ſolches einer, der zu Straßburg wohnet, nicht nachſprechen; dahero man auch in den Hiſtoriſchen und andern Büchern zum öfftern ſehr grobe und lächerliche Fehler anmercket, wenn diejenigen, welche etwas aus einem Scribenten anführen, darbey zu beobachten vergeſſen, an welchem Orte derſelbe ſeine Hiſtorie geſchrieben hat.

Die Lateiniſchen Benennungen ſeynd allemal mit Curſiv oder geſchobener Schrifft gedrucket worden. Wo aber dieſelben von einem Deutſchen oder einem andern Worte ein gar weniges unterſchieden ſeynd, da hat man ſie, um beliebter Kürtze willen, gar ausgelaſſen, weil ſelbige an ſich ſelbſten leichtlich zu verſtehen ſeynd.

Im übrigen hat man das Format alſo eingerichtet, daß es die Reiſenden bequem bey ſich führen, und entweder ſich daraus Rathes erholen, oder bey einem und dem andern Orte hineinzeichnen können, was ſie merckwürdig zu ſeyn erachten. Alldieweil auch dieſes Buch, eben ſo wohl als alle andere von dergleichen Art, den Irrthümern unterworffen iſt, ſo werden alle und iede Leſer hiermit nochmahls gar dienſtlich erſuchet, falls ſie noch ferner dergleichen anmercken, ſelbige, wie auch, was ſonſten zu Vermehrung dieſes nützlichen Werckes dienen könte, an die Herren Verleger nach Leipzig zu überſenden, oder da es nicht gefällig ſelbſt zu überſchicken, nur an einen Buchhändler oder Buchbinder, in welcher Stadt in Deutſchland es auch ſey, einzuhändigen, von denen ſich alsdenn die Herren Verleger willige Uberſchickung verſprechen, und dargegen verſichern, daß man dieſe erzeigte Gewogenheit und Freundſchafft iederzeit mit gebührenden Danck erkennen werde. Leipziger Oſter-Meſſe 1711.

Vorrede Herrn Johann Hübners,

RECTORIS des Hochfürſtlichen Stiffs-Gymnaſii zu Merſeburg.

I.

Ndem das ſo genannte Reale Staats-Zeitungs- und CONVERSATIONS-LEXICON, ſo zu reden, im ſiebenden Jahre ſeines Alters, nunmehro zum fünfften mahl in die Welt ausflieget: So habe ich nicht ermangeln wollen, auch dieſe neue Auflage mit einer kurtzen Vorrede zu begleiten.

2. Man darff aber nicht gedencken, als wenn es ſchlechterdings in ſeiner alten Liberey aufgezogen käme; ſondern es iſt aller erſinnlicher Fleiß angewendet worden, daſſelbe hin und wieder auszubeſſern, und mit neuen Artickeln dergeſtalt zu vermehren, daß ich ohne Praleren verſichern kan, daß man mehr darinne finden wird, als in manchen groſſen Folianten.

3. Zwar eine groſſe Lob-Rede werde ich dieſem beliebten Lexico nicht voran drucken laſſen: Vino vendibili, non opus eſt ſuſpenſa hedera: Und ein Buch das ſchon über acht tauſendmahl iſt verkauffet worden, muß wohl innerlich ſo viel Gutes an ſich haben, daß es keiner euſerlichen recommendation benöthiget iſt.

4. Ich will aber doch allen Liebhabern der politiſchen Gelehrſamkeit eine wahrhaffte Nachricht von dem Urſprunge, und eigentlichen Entzwecke dieſes Buches mittheilen, damit diejenigen, die davon judiciren wollen, um ſo viel deſtoweniger Solœciſmos begehen, und alſo auch um ſo viel deſto weniger Schande davon tragen mögen.

5. Es iſt nemlich dieſes Werck eigentlich curieuſen Leuten zu gefallen angeleget worden, welche die ſo genannten Zeitungen oder Nouvellen mit Verſtande leſen wollen; und deſſentwegen heiſt es ein Zeitungs-LEXICON.

6. Weil nun in ſolchen Zeitungen nichts anders enthalten iſt, als eine brüh-warme Nachricht von dem allerneuſten Zuſtande der vor-

 nehm-

nehmſten Staaten oder Republiquen in der Welt: So iſt es zugleich ein Staats- und Zeitungs-LEXICON tituliret worden.

7. Weil ferner in dieſem Buche keine Cathedraliſche Erudition, ſondern nur allerhand zum täglichen Politiſchen Umgange mit geſcheuten Leuten, unentbehrliche Stücke der galanten Gelehrſamkeit enthalten ſind: So kan mans wohl mit allem Rechte, ein Staats-Zeitungs- und Converſations-LEXICON nennen.

8. Und weil endlich die Wörter in dieſem Lexico nicht VERBALITER oder GRAMMATICE; ſondern vielmehr REALITER ſind erkläret worden: So iſt endlich der vierfache Titul eines Realen Staats-Zeitungs- und Converſations-LEXICI daraus entſtanden.

9. Solchergeſtalt muß man nun keine Schul-Vocabula oder Phraſes darinnen ſuchen: Denn es iſt keine Sylva, Medulla oder Aurifodina; ſondern ein Reales-LEXICON.

10. Darnach muß man keine Diſtinctiones Scholaſticas oder andre Pedanterien darinnen nachſchlagen: Denn es iſt kein Philoſophiſches, ſondern ein Staats-LEXICON.

11. Ferner muß man nicht auf die Gedancken gerathen, als wenn man alles darinnen finden würde, was ſich von Anbeginn der Welt zugetragen hat: Denn es iſt kein hiſtoriſches, ſondern nur ein Zeitungs-LEXICON.

12. Und endlich muß niemand prætendiren, daß gantze Diſciplinen und Wiſſenſchafften darinnen ſtehen ſollen: Denn es iſt kein Academiſches Syſtema Panſophicum; ſondern nur ein Converſations-LEXICON.

13. In dieſem Abſehen nun wurden erſtlich von einem Gelehrten von Adel alle dergleichen VOCABULA, die durch Gelegenheit der einlauffenden Nouvellen in der täglichen Converſation artiger Leute vorkommen, mit groſſer Mühe zuſammen getragen, und zu deſto bequemern Gebrauch in eine richtige Alphabetiſche Ordnung gebracht.

14. Als nun die erſte Edition, welche A. 1704. heraus kam, in kurtzer Zeit in alle Welt gelauffen war: So wurde man durch genaue Correſpondenz genugſam verſichert, daß dieſes Werck bey allen Leuten, die von Neid, Mißgunſt und Vorurtheilen gereinigte Sinne haben, eine allgemeine Approbation erhalten hatte.

15. Dieſes encouragirte die Herren Verleger, daß ſie weder Sorgen noch Unkoſten ſparten, damit in den folgenden Auflagen alles möchte verbeſſert werden, was von geſcheuten Cenſoribus hin und wieder noch deſideriret ward: Und da kan ich wohl mit Wahrheit ſagen, daß viel gelehrte und vornehme Leute von allen dreyen im Römiſchen Reiche üblichen Religionen, gleichſam mit einander certiret haben, wer das meiſte zur Vermehrung und Ausbeſſerung eines ſolchen Buches beytragen möchte, welches bey allen Religions-Verwandten gleiche Affection gefunden hatte.

16. Da man nun dieſes ſo wohl An. 1706. bey der andern, als auch 1708. bey der dritten; wiederum An. 1709. bey der vierdten; und itzo nochmahls An. 1711. bey der fünfften Auflage glücklich practiciret hat: So iſt endlich aus ſo viel eingelauffenen Memorialen und Remarquen, dieſes nicht allzugroſſe Buch dergeſtalt ausgeſtopffet worden, daß man nunmehro 21000. Artickel und drüber, darinnen finden wird.

17. Unter denſelben ſind zwar viel VOCABULA, die den Gelehrten, auch nur von der mitteln Gattung, nicht unbekannt ſeyn können: Man hat ſie aber deßwegen dennoch beyfügen laſſen, weil dieſes Buch auch andern dienen ſoll, welche zwar wenig Gelehrſamkeit, aber doch viel Curioſität an ſich haben.

18. Hingegen fehlts auch an ſolchen Artickeln nicht, darbey auch ein Gelehrter etwas zu lernen hat. Maſſen denn dieſe Vocabula aus vielen gantz beſonderen, und weit von einander unterſchiedenen Wiſſenſchafften ſind zuſammen geleſen worden, die man nicht leichtlich in einem Kopffe beyſammen antreffen wird.

19. Wer mir in dieſem Stücke nicht Glauben zuſtellen will, der nehme nur nachfolgende Specification vor die Hand, und probiere ſich, ob er auch, nicht etwan von einem und dem andern, ſondern von allen und jeden ſolchen Terminis; nicht nach Verflieſſung einer Sächſiſchen Friſt, ſondern, wie es die converſation erfodert, ex tempore, und ſo zu ſagen, Stante pede, eine kurtze, deutliche und mit der Sachen übereinkommende Beſchreibung von ſich geben kan.

20. Ich frage demnach einen ſolchen Menſchen, was iſt 1. eine Terze 2. ein Chiaus. 3. eine Fauſſebraye. 4. Reis-Effendi. 5. in ſchönſter Gala. 6. Auditor di Ruota. 7. Caimacan. 8. Strelitzen. 9. Schout by Nacht. 10. Land-Tafel in Böhmen. 11. Glacis. 12. Exchequer. 13. Caravane. 14. Seraglio. 15. Pospolite Ruſczenie. 16. Wighs. 17. Torys. 18. Præconiſiren. 19. Penſionarius. 20. Indulto. 21. Gens d'Armes. 22. Brigantine. 23. Pincke. 24. Maravedis. 25. Aſſecu-

ſecuration. 26. Arriere-Ban. 27. Divan. 28. Committée. 29. Courtine. 30. Favorita. 31. Talismans. 32. Tarif. 33. Reichs-Fuß. 34. Zinniſcher-Fuß. 35. Tenaille. 36. Tolpatschen. 37. Coruzzen. 38. Rubel. 39. Charlottenbourg. 40. Sappe. 41. Sickſack. 42. Ramazan. 43. Ehren-Tafel. 44. Sanctio Pragmatica. 45. ein Sprecher. 46. Teſterdar. 47. Straßfahrer. 48. Mortier. 49. Hidalgas. 50. Dataria. 51. Annaten. 52. Budjadingerland. 53. Regale. 54. Spahis. 55. Brachmanen. 56. Tranquebar. 57. Habeas corpus. 58. den Mund zuſchlieſſen. 59. Maitre des Requestes. 60. Lord-Mayor. 61. Fugade. 62. Mandarin. 63. Stapel. 64. Primicerio. 65. Lit de Juſtice. 66. Podeſtà. 67. Pais latin. 68. Quivaliſten. 69. Paullette. 70. Erbmänner. 71. Menſes papales. 72. Qvartianer. 73. Caſten-Vögte. 74. Caciques. 75. Platte forme. 76. Humoriſten. 77. Batocken. 78. Etape. 79. das Heil. Officium. 80. Hegira. 81. Appanage. 82. Deviſe. 83. Sire. 84. Janſeniſten. 85. Cabale. 86. Orcan. 87. Raiſon de guerre. 88. Römer-Monath. 89. Quartiers-Freyheit. 90. Allodial-Güther. 91. Poſtulatio. 92. Stücke von Achten. 93. Punctiren. 94. Gülden-Vließ. 95. Quintana. 96. Pallium. 97. Piedeſtal. 98. Murlatten. 99. Renegat. 100. Cameronianer, und dergleichen.

21. Wenn ich wüſte, daß man hiermit noch nicht überwieſen wäre, ſo wolte ich bey dieſer fünfften Edition, ſonder Mühe, wohl 300. ja gar 3000. auszeichnen, die man in dem Umgange mit artigen Leuten wohl wird gehöret, aber ſchwerlich recht gründlich verſtanden haben: Doch man wird vielleicht auch wiſſen wollen, woraus denn ſo viel tauſend Vocabula, die in dieſem Lexico ſtehen, ſind hergenommen werden? Und da kan ich überhaupt nichts anders antworten, als daß ſie aus allerhand Wiſſenſchafften, Diſciplinen und Profeſsionen entlehnet ſind, die bißhero von der curieuſen Welt ſind excoliret worden.

22. Jedoch darff niemand gedencken, als wenn alle ſolche Diſciplinen wären erſchöpffet worden, weil man ſolchergeſtalt die Grentzen eines Zeitungs-Lexici gar weit würde überſchritten haben: Sondern man hat aus mancher Wiſſenſchafft viel, aus mancher wenig Wörter entlehnet, nachdem dieſelben viel oder wenig zum Verſtande der Zeitungen und heutigen Staats-Diſcourſe contribuiren.

23. Hieraus wird nun ein iedweder unpartheyiſcher Leſer leicht ermeſſen können, was man ſich von dieſem Buche zu verſprechen hat, und was man hingegen davon durchaus nicht prætendiren kan. Dahero um ſo viel deſtomehr die Hoffnung entſtehet, daß es ins künfftige mit gantz unverdienten und alſo gantz unbilligen cenſuren werde verſchonet werden.

24. Bey dieſer fünfften Auflage iſt nun abermahl alles und iedes beygefüget worden, was ſich ſeit der letzt vorhergegangenen Edition, in dieſen militariſchen Zeiten veränderliches zugetragen hat, ſo daß man keinen Ort darinnen

innen vermiſſen wird, der ſich etwan neulicher Zeit, durch eine Schlacht, Belagerung oder Friedens-Tractaten bekannt gemachet hat. Wie man denn auch das, was unter währendem Drucke paſſiret iſt, lieber hat hinten vor dem Lateiniſchen Regiſter anhengen, als unberühret laſſen wollen.

25. Darnach iſt bey einem iedweden Lande, nicht nur der Nahmen und das Alter des regierenden Herren angemercket worden; ſondern man hat auch die Gemahlinnen, und die Cron- und Erb-Printzen ſpecificiret; weil man offtermahls, und ſonderlich auf Reiſen, dergleichen Nachricht nöthig hat, da man eben kein groſſes Theatrum Genealogicum; wohl aber dieſes kurtzgefaſte Converſations-Lexicon bey ſich führen kan.

26. Weil auch durch Erwehlung eines compendieuſern Druckes viel Platz iſt gemacht worden, ſo hat man auſſer den vielen eingeſchobenen Articeln, auch die alten Sätze mit allerhand nicht unnützen Anmerckungen erweitert. Sonderlich ſind viel Geographiſche Articel nicht nur durch eine umſtändlichere Beſchreibung, ſondern auch durch Beyfügung der lateiniſchen Benennungen, wie der beygedruckte Lateiniſche Index ausweiſet, um ein merckliches verbeſſert worden; alſo daß dieſes compendieuſe Buch bey dieſer fünfften Edition abermahls mit mehr als 1000. neuen Articuln vermehret, und wenn man die curieuſen Particularia und Augmenta, ſo zu den vorigen Articuln gekommen, zehlen wolte, an mehr als 2000. Orten erweitert und verbeſſert worden.

27. Nechſt dieſem hat man den feſten Vorſatz gehabt, mit dieſer fünfften Auflage zugleich das längſtverſprochene curieuſe **Natur- Kunſt- und Handlungs-LEXICON**, welches man den **andern Theil** nennen könte, an das Licht zu ſtellen. Daß es aber nicht geſchehen iſt, davon kan ich im Nahmen der Herren Verleger keine andere Raiſon geben, als dieſe: **gut Ding will Weile haben.** Denn da der erſte Theil ſo viel tauſend Liebhaber gefunden hat, ſo muß der andere nicht eher zur Welt kommen, biß er zu einer gleichmäßigen maturität gelanget iſt. Ich verſichere unterdeſſen einen iedweden, dem was daran gelegen iſt, daß von vielen geſchickten Leuten mit unausgeſetzten Fleiß daran gearbeitet wird, und man ſich alſo zum wenigſten in Jahres-Friſt von dieſer Anheiſchung loßzumachen verhoffet.

28. Nun ſolte ich denjenigen noch einen Troſt geben, welche ſich beſchweret haben, daß ſie dieſes Lexicon faſt alle Jahr einmahl anſchaffen müſten, wenn ſie immer die neuſte Edition haben wolten, da man doch beſſer thun würde, wenn man das Augmentum à parte drucken lieſſe, damit man die Unkoſten erſparen könte.

29. Dieſes gravamen würde man von Hertzen gerne abthun, wenn es nur die Alphabetiſche Diſpoſition des Werckes leiden wolte: Denn man bedencke nur ſelber, was das vor eine Mißgeburt von einem Lexico ſeyn würde, wenn man faſt alle Jahr ein Supplement darzu ſolte binden laſſen, welches ſich von einem neuen Alphabet anfienge.

30. Mein

30. Mein weniger Rath iſt dieſer, daß man dieſes Zeitungs-Lexicon nur einem Kleide oder einer Paruque gleich halten wolle, welche man ja mit weit mehrern Unkoſten gar gerne des Jahres einmahl umwenden oder umſetzen läſſet, wenn man nur ſo viel damit erhält, daß die alamodiſche Welt weder an den Aufſchlägen, noch an der fronte was zu tadeln findet. Wolte man auch die alte Edition einem armen Schüler verehren, ſo würde GOtt vielleicht die aufgewandten Unkoſten durch ſeinen Segen gar leichte wieder erſtatten.

31. Zum Beſchluß haben mir die Herren Verlegere abermahls aufgetragen, allen und jeden, welche zur Accurateſſe und Vollſtändigkeit dieſer letzten Edition ihre curieuſe Remarques einzuſchicken, und ſonſt mit Rath und That darinne beförderlich zu ſeyn, hochgeneigt beliebet haben, reſpective gehorſamſten und ergebenſten Danck abzuſtatten; und weil dieſelben hoffen und bitten, daß curieuſe Leute auch ins künfftige ſo wohl zu dieſem ſo genannten Realen Staats- Zeitungs- und CONVERSATIONS-LEXICO; als auch zu dem nunmehro unter Händen habenden curieuſen Natur- Kunſt- und Handlungs-LEXICO, mit dergleichen Remarquen hochgeneigt continuiren möchten; So verſichern ſie dagegen, daß nicht allein alle Liebhaber der Politiſchen Wiſſenſchafften in der gelehrten Welt ſich obligat davor erkennen, ſondern auch inſonderheit die Herren Verlegere ſolche rühmenswürdige Willfährigkeit mit allen angenehmen Gegen-Dienſten wiederum zu demeriren ſich euſerſt bemühen werden.

Geſchrieben im Gymnaſio zu Merſeburg, an der Leipziger Oſter-Meſſe 1711.

AA, kleiner Fluß in Frießland.

Aa, kleiner Fluß im Biſchoffthum Münſter, welcher bey dem Dorffe Velen entſpringet, und in der Graffſchafft Zütphen unweit Anholt in die alte Yſſel fället.

Aa, Aade, kleiner Fluß im Holländiſchen Brabant, welcher an den Lüttigiſchen und Spaniſch-Geldriſchen Grentzen entſpringet, und ſich unterhalb Hertzogenbuſch in den Fluß Dommel ergeuſt, mit welchem er bald hernach bey der Feſtung Crevecœur in die Maaſe fällt.

Aa, *Agino*, Fluß in der Picardie, welcher in der Graffſchafft Bologne, bey dem Städtlein Rumilly entſpringet, durch die Graffſchafft Artois gehet, und ſich bey Grevelingen in Flandern ins Meer ergeuſt.

Aa, *Alpha*, Fluß in der Schweitz, welcher im Canton Unterwalden entſpringet, und ſich in den Lucerner-See ergeuſt, allwo er einen kleinen Buſen machet, der Alph-See genannt. In eben dieſem Canton iſt noch eine Aa, die auf dem Engſtlerberge entſpringet, und in Waldſtädter-See fället. Noch 2. Flüſſe dieſes Nahmens ſind in der Schweitz, der eine im Canton Lucern, und der andere im Canton Zürch, welcher letztere in der Pfaſicker See entſpringet, und in Griffen-See fället.

Aa, kleiner Fluß, welcher im Stifft Münſter entſpringet, und auf Goer zugehet.

Aa, *Alpha*, kleiner Fluß im Biſchoffthum Münſter, welcher durch die Graffſchafft Steinfurt flieſſet, und ſich oberhalb Bentheim in den Fluß Vecht ergeuſt. Eben in dieſer Gegend iſt noch ein anderer Fluß gleiches Nahmens, der durch die Stadt Münſter gehet, und hernach in die Ems flieſſet.

Aa, ſiehe Teyder.

Aa, Fluß in Ober-Yſſel flieſt bey Steenwyck vorüber, und bey Blockzyl in die Süder-See, wird ſonſt auch die Steenwycker-Aa genennet. Es iſt noch ein kleiner Fluß dieſes Nahmens in Ober-Yſſel, die Havelter-Aa genannt, welcher bey Meppel vorbey geht, und hernach in den Fluß Vecht fällt.

Aa, kleiner Fluß in Weſtphalen in der Graffſchafft Lippa, entſpringet bey dem Städtlein Horn an denen Paderborniſchen Grentzen, und fällt bey Hervorden in die Wehr.

Aa, 2. kleine Flüſſe in der Niederländiſchen Provintz Ober-Yſſel, welche in der Landſchafft Drente entſpringen, ſich in den Ommelanden vereinigen, und hernach in den Dollert ergieſſen.

Aach, Städtgen in der Graffſchafft Nellenburg in Schwaben, zwiſchen Schafhauſen und der Donau.

Aachen, Acken, *Aix la Chapelle*, *Aquisgranum*, freye Reichs-Stadt im Hertzogthum Jülich, im Weſtphäliſchen Kreiſe, 10. Meilen von Cöln, und unter dem Schutz des Churfürſten von der Pfaltz, als Hertzogs von Jülich gehörig, deſſen Voigt allhier reſidiret. Sie iſt Römiſch-Catholiſcher Religion, und hat warme Bäder. Sie hat auch laut der güldenen Bulla das Privilegium, daß die Römiſchen Könige daſelbſt gekrönet werden ſollen, welches aber, weil die Stadt durch Brand-Schaden ſehr ruiniret worden, nach Caroli V. Zeiten nicht mehr geſchehen, und der Stadt deßwegen jedesmal von dem neuen Käyſer oder Könige gewiſſe Reverſalien ertheilet worden. Sie hat ein Gebiete von 1. Meile rings um die Stadt, welches het Ryck van Aacken genannt wird, und die Stapel-Gerechtigkeit im Wollhandel, dabey genieſſen die Bürger vor ſich und ihre Commercien durchs gantze Römiſche Reich eine Zoll-Freyheit, und können nirgends, als vor ihren Schöppen-Stule belanget und arreſtiret werden. An. 1614. wurde dieſe Stadt vom Käyſer wegen Religions-Streitigkeiten in die Acht erkläret, und 1668. der bekannte Ackiſche Friede zwiſchen Franckreich und Spanien allhier geſchloſſen.

Aahus ſiehe Ahus. pag. 32.

Aalen, ſiehe Alen.

Aanklampinge, Enteringe, Abordage, oder das Entern eines Schiffes iſt, wenn ſich ein Schiff einem andern feindlichen Schiffe nähert, und ſich mit ſtarcken Seilen und Hacken an daſſelbe henget, um ſelbiges gefangen mit ſich hinweg zu nehmen. Es wird Entern genennet, wenn man nach ſolcher Anklammerung auf des feindlichen Schiffes Boort ſpringet.

Aar, Ahr, *Aara*, *Abrinca*, Fluß, der im Stifft Cöln oberhalb Bonn bey Sinſich in Rhein fällt.

Aar, *Arola*, *Arula*, berühmter Fluß in der Schweitz, der aus dem hohen Grimſen-Berge entſpringet, den Canton Bern durchläufft, und ſich zwiſchen Zürzach und Waldshut in den Rhein ergeuſt.

Aar, kleiner Fluß in Heſſen, ſo bey Dudinckhauſen vorüber gehet, und hernach in die Eder fället.

Aar, Fluß im Naſſauiſchen Gebiete, der bey Bleidenſtadt entſpringet, und bey Dietz in die Löhn fället.

Aar, ſiehe Eder.

Aarack, Stadt in Perſien, in der Provintz Hyrcanien.

Aarau, ſiehe Arau.

Aarberg, ſiehe Arberg.

Aarburg, *Arolaburgum*, kleine Stadt und Voigtey in der Schweitz an der Aar, dem Canton Bern zugehörig, welcher allhier einen Commendanten und Ober-Voigt hat. Sie hat ein Berg-Schloß, und treibt gute Handlung.

Aardalsfiort, ſiehe Buckenfiort.

Aarwangen, *Arvanga*, Schloß und Vogtey im Canton Bern, allwo eine Brücke über die Aar gehet.

Aas, *Aſa*, Feſtung in der Provintz Aggerhus in Norwegen, nebſt einem guten Hafen am Einfluß des Fluſſes Lindal.

Aba, Stadt im glückſeligen Arabien, in Aſien.

Abacares, iſt ein Volck in dem Lande der Amazonen in Süd-America, welches um den Fluß Madera wohnet.

Abach, *Abudiacum Danubianum*, Flecken und Pfleg-Gericht, an der Donau in Nieder-Bäyern, allwo ein Geſund-Bad und ein altes

Berg-Schloß zu befinden, 2. Meilen von Regenſpurg.

Abacoa, eine der Lucayiſchen Inſuln in Nord-America, den Engelländern zugehörig.

Abad, Stadt im Königreiche Agra, im Gebiete des groſſen Moguls.

Abaibe, Abibe, *Abaibæ montes*, ein hohes Gebürge in der Landſchafft Neu-Cartagena, in Süd-America.

Abaffi, Abafi, ein vornehmes und altes Geſchlechte in Ungarn, aus welchem die 2. letztern Fürſten in Siebenbürgen entſproſſen. Ihr Stamm-Haus heiſt Apanagyfalva in Siebenbürgen.

Abalienandi Jus, oder das Veräuſſerungs-Recht, welches davon handelt, ob und auf was maße einem König oder Regenten erlaubt ſey, etwas von dem Reich zu veralieniren, wenn ein Geſetz oder Pactum verhanden, ſo alle Veräuſſerung verbietet.

Abandonniren, verlaſſen: wird ſonderlich gebraucht, wenn der Soldat aus einem Platz bey zeiten entweichet, den er ſich gegen den Feind nicht zu halten getrauet.

Abano, kleine Stadt in dem Gebiet von Padua, in Italien, den Venetianern gehörig, iſt wegen ihrer Bäder berühmt.

Abanviwar, Graffſchafft in Ober-Ungarn, zwiſchen den Graffſchafften Saroz und Unghwar, an den Polniſchen Grentzen. Die Haupt-Stadt darinne heiſt Caſchau.

Abaraus, ſiehe Aboraus.

Abaſcie, Avogaſie, *Abaſcia, Avogatia*, Landſchafft in Georgien in Aſien, zwiſchen Mingrelien, denen Circaßiſchen Tartern und dem ſchwartzen Meere. Das Land hat nur einige Flecken, und die Einwohner, ſo man Abaſſes oder Abcaſſes nennet, ſind ſtarck und geſchickt, daher ſie auch die Türcken ſehr gerne zu Sclaven haben.

Abbefort, kleine Stadt in der Provintz Aggerhuß in Norwegen.

Abbekerk, kleine Stadt in Nord-Holland.

Abbeville, *Abbatis Villa*, *Abbavilla*, Haupt-Stadt der Frantzöſiſchen Graffſchafft Ponthieu in der Picardie, am Fluß Somme. Sie iſt volckreich, hat gute Handlung, und ein Preſidial.

Abcou, Abcoude, ein Dorff mit einem alten Schloſſe an den Grentzen von Holland, gegen die Provintz Utrecht, 3. Meil. von Amſterdam.

Abdachung, ſiehe Talus.

Abdal oder Abdallas, eine Art Münche in Perſien.

Abdeſt, alſo nennen die Türcken dasjenige Hände-Waſchen, welches ſie vermöge ihrer Religion, in gewiſſen Fällen verrichten.

Abdication heiſſet in ſonderbarem Verſtande eine Loßſagung, Abdanckung von der bißher geführten ſouverainen Würde. Die Exempel davon hat man an Käyſer Carl dem V. an der Königin Chriſtina von Schweden, und an dem Könige in Polen Johann Caſimir geſehen, als ſie durch eigenwillige Abdication ſich der Käyſerlichen und Königlichen Regierung begeben.

Abdova, kleine Stadt im Hertzogthum Pleskow in Moſcau, wo ſich der kleine Fluß Abdova in den See Peipus ergeuſt.

Abech, Abex, *Abexia ora*, heiſt die Küſte am rothen Meere in Africa, welche ſich von der Meer-Enge Babelmandel biß an Egypten erſtrecket, und von einigen Neu-Arabien genennet wird. Sie iſt von Türcken und Arabern bewohnet, und der Nordliche Theil davon gehöret denen Türcken, welche in der Stadt Suaquen am rothen Meer einen Beglerbeg halten. Sonſten hat das Land ungeſunde Lufft, groſſe Hitze und Mangel am Waſſer, und iſt daher meiſtens wüſte.

Abeliten, Abelianer, waren ehemahls eine Chriſtliche Secte in Africa, die zwar Weiber nahmen, aber ſich doch ihrer enthielten, fremde Kinder adoptirten, und die Ihrigen vor unehrlich ausgaben. Sie führten den Nahmen von einer Jüdiſchen Fabel, daß nemlich Adam nach Abels Tode 130. Jahr ſein Ehe-Bette nicht beſchritten haben ſolle, und gründeten ſich auf den Spruch 1. Cor. VII, 29.

Abensperg, *Aventinum*, *Abenſperga*, *Abuſina*, kleine Stadt in Ober-Bäyern am Fluß Abenſt, nebſt einem Land-Gericht und Schloß, in das Rent-Amt München gehörig, 12. Meilen von München, hat vor dieſem berühmte und eigene Grafen gehabt, anietzo aber führen die Grafen von Traun den Titul davon, und iſt ſie ſamt denen ſchönen Gerichten und vornehmen Lehnen, 1709. nach der Achts-Erklärung des Churfürſten von Bäyern, dem ietzigen Land-Marſchall von Oeſterreich, Grafen von Abensperg und Traun zugeeignet worden.

Abenſt, *Ampla*, kleiner Fluß in Ober-Bäyern, fällt bey Abensperg in die Donau.

Aber, Stadt in Nord-Walles, in Engelland, der Inſul Angleſey gegen über.

Aberdon, Aberdeen, oder Alt-Aberdone, *Aberdonia, Aberdona, Devana vetus*, Stadt in Schottland, in der Graffſchafft Marr, wo der Fluß Don in das Meer fleuſt. Sie hat eine Univerſität, welche 1480. geſtifftet worden, und eine Stimme im Parlament, wie auch einen Biſchoff, unter den Ertz-Biſchoff von S. Andre gehörig.

Aberdon, Aberdeen, oder Neu-Aberdone, *Aberdonia nova*, Stadt in Schottland in der Graffſchafft Marr, 1. Meile von Alt-Aberdone am Fluß Dee. Sie hat einen Hafen, und iſt gröſſerer Reichthum und Handelſchafft in dieſer, als in jener.

Aberfraw, *Gadiva*, *Aberfravia*, Stadt auf der Inſul Angleſey, gegen der Küſte der Provintz Wallis, in Engelland.

Abergelte, kleine Stadt in der Graffſchafft Marr in Nord-Schottland am Fluß Dee.

Abergenny, Abergevennew, *Abergenium*, Stadt des Fürſtenthums Walles, in Engelland, in der Graffſchafft Monmouth am Fluß Uske.

Aberliock, Feſtung auf der Inſul Angleſey.

Aberhaven, feſter Ort in Süd-Walles am Meer, in Engelland.

Abernethy, *Abrinca*, Stadt in Süd-Schottland, in

in der Graffſchafft Stratherne am Fluß Tay.

Abea, ſiehe Abech. pag. 4.

Abfallen, ſiehe Afvallen. pag. 27.

Abgeordnete, ſuche *Deputirte*.

Abgeſandter oder Bothſchaffter, iſt eine Perſon, welche von hohen Potentaten oder Republiquen an ein anders hohes Haupt in wichtigen Angelegenheiten, das gemeine Weſen betreffende, abgeſchickt wird. Die Abgeſandten vom erſten Rang, welche die Perſon ihres Herrn repræſentiren, werden Ambaſſadeurs, die vom andern Rang aber Envoyés genennet. Sie genieſſen vermöge des allgemeinen Völcker-Rechts eine vollkommene Sicherheit und Freyheit, indem ſo wohl ihre Perſonen und Domeſtiquen weder an Ehre, Leib noch Leben beleidiget, als auch ihre bey ſich führende Sachen mit keinem Zoll und Impoſten beſchweret werden dürffen. Dieſes Geſandten-Recht hat unlängſt das Parlament in Groß-Britannien, nachdem der Moſcowitiſche Envoye Mr. de Matueof von einigen Banquiers eigenmächtig war arreſtiret worden, durch eine Parlaments Acte auffs neue beſtätiget, und dadurch dergleichen hohe Miniſtres gegen alle beſorgende Beleidigungen von Privat-Perſonen genugſam verſichert.

Abgötter oder Heyden ſind, welche den wahren lebendigen GOtt nicht erkennen, ſondern ſich ſelbſt einen Gott erdichten oder die Creaturen, auch wohl gar den Teufel anbeten. Dergleichen giebt es in allen 4. Theilen der Welt, und haben einige ausgerechnet, daß weñ man die Welt in 30. gleiche Theile eintheilen wolte, ſo würde man befinden, daß 6. Theile die Chriſten, 5. die Mahometaner, und 19. annoch die Abgötter beſitzen.

Abia Graſſo, *Albiatum Graſſum*, kleine Handels-Stadt in Italien, im Hertzogthum Meyland, gegen die Grentzen der Graffſchafft Vigevano, an dem Canal Naviglio grande, welcher aus dem Fluß Ticino biß nach Meyland gehet.

Abila, *Abyla*, ein hohes Gebürge im Königreiche Fez in Africa, welches nebſt dem Berge Calpe, der gegen über in Spanien liegt, die Seulen des Herculis genennet wird, und die Meer-Enge bey Gibraltar machet. Es giebt ſehr viel Affen auf demſelben, und wird daher auch der Affenberg genennet.

Abington, Stadt in Berkshire, in Engelland, wo die Ock ſich mit der Temſe vereiniget.

Ab inteſtato, heiſt, wenn einer ohne Teſtament ſtirbt, und alſo den nächſten Freunden die Erbſchafft überläſſet.

Abiſus, Attellarus, Fluß in Sicilien, im Val di Noto, der bey der Stadt Noto vorbey gehet, und bald darauf ins Meer fället.

Ablaß, *Indulgentien*: alſo heiſſet man diejenige Loßlaſſung von der Straffe der Sünden, welche die Römiſche Kirche ihren Glaubens-Genoſſen ertheilet, weil ſie glaubt, daß nach geſchehener Vergebung der Sünden, doch derſelben Straffe nicht gäntzlich erlaſſen ſey.

Ablon, *Ablonium*, kleine Stadt an der Seyne, in der Isle de France, 3. Meilen von Paris.

Abnaki, iſt ein Volck in Neu-Engelland in Nord-America.

Abo, Aboë, Schwediſche Haupt-Stadt in Finland am Fluß Aurajoki, wo er ſich im Finländiſchen Meer-Buſen ergeuſt. Sie hat einen ſchönen Hafen, Biſchoff und Univerſität, ſo von König Guſtavo Adolpho geſtifftet, und von ſeiner Tochter, der Königin Chriſtina. 1640. in völligen Stand gebracht worden. Der Ort iſt ziemlich groß und weitläufftig, aber ohne Mauern, und daher von ſchlechter Defenſion. Er hat 29. Feuers-Brunſten erlitten, und ſind ſonderlich in der letztern 1681. das gantze Norder-Theil von der Stadt, nebſt einem Stück vom Süder-Theile, mit der ſchönen Dom-Kirche, dem Rath-Hauſe, und biß 900. anderen Gebäuden in die Aſche geleget worden.

Abocharana, Stadt auf einem hohen Berge im glückſeligen Arabien, wo des Sultans Schatz ehemahls verwahret wurde, weil man nicht, als durch einen eintzigen ſchmalen Weg, zu dieſem Orte kommen kan.

Aboliren, heiſt aufheben, gäntzlich abſchaffen; dahero heiſſen abolirte Geſetze diejenigen, ſo in vorigen Zeiten zwar im Gebrauch und Valor geweſen, nachgehends aber ihre Krafft verlohren, und weiter nicht gelten.

Abolition, in ſonderbarem Verſtande, eine Begnadigung wegen eines Verbrechens, oder die Loßſprechung von einem ſchweren Laſter.

Abondance, ſiehe Abundantia.

Aboraus, Aboraas, *Abaraum*, Stadt in Guinea, in Africa, am Fluß Volta.

Abordiren heiſſet ſo viel als entern, das iſt, ein Schiff überſteigen, erobern, ihm an den Boort kommen, es heiſſet auch mit einem Schiff anländen.

Abouchiren, heiſſet ſich mit jemand mündlich unterreden; daher Abouchement, mündliche Unterredung, wird meiſtentheils von hohen Standes-Perſonen, oder dero Abgeſandten gebrauchet, wenn ſie Conferenzen mit einander halten.

Aboya, Stadt in Irrland in der Graffſchafft Eaſt Meath in Leinſter.

Abracun, *Abraconium*, kleine Stadt in Groß-Armenien, am Fluß Alingeal, woſelbſt ſich viel Catholicken aufhalten.

Abrantes, *Abrantus*, kleine Stadt nebſt einem Schloß in dem Portugieſiſch. Eſtremadura am Fluß Tago, nebſt dem Tit. eines Hertzogthums.

Abreojos, ſind eine Menge gefährlicher Klippen in dem Mare del Nort, bey der Inſul S. Domingo. Die Spaniſche Benennung heiſt ſo viel, als: Thue die Augen auf.

Abroga, Arboga, kleine Stadt in der Provintz Weſtermanland in Schweden, am Fluß Arbo, welcher ſich im See Meler ergeuſt.

Abrolhos, iſt eine Inſul voller Klippen in Süd-America, auf der Küſte von Braſilien. Dieſe Klippen erſtrecken ſich ſehr weit in die See, und ihre Benennung, ſo ihnen von den Portugieſen gegeben worden, heiſt ſo viel, als: Thue die Augen auf.

Abrone, Städtlein im Hertzogthum Meyland.

Abrugbania, Aprudbayna, *Autariarum*, Stadt in Siebenbürgen, 5. Meilen von Weiſſenburg, am Fluß Fekverkerez. Sie hat Gold-Bergwercke, und wird von Sachſen und Wallachen bewohnet.

Ex Abrupto, gehling, geſchwind, unverhofft.

Abruzzo, *Aprutium*, eine von den vier Haupt-Provintzen des Königreichs Neapolis, gegen Norden am Golfo di Venezia, gegen Oſten an der Provintz Capitanata, gegen Süden an Terra di Lavoro, und gegen Weſten an dem Kirchen-Staat gelegen. Sie wird getheilet in Abruzzo oltra, welche auch Provincia dell' Aquila heiſſet, und in Abruzzo citra, oder la Provincia di Chieti, *Provincia Theatina*.

Abſchieds-Audientz heiſſet, wenn ein Geſandter an einem Hofe von demjenigen Printzen oder Republique, an welche er von ſeinen Principalen geſchicket worden, nach verrichteter Expedition ſolennen Abſchied nimmet, und ſich hierauf zur Abreiſe fertig machet.

Abſchnitt, iſt ein Retranchement, welches mit ſeinen zwey Facen oder Tenaillen einen Winckel in demjenigen Wercke hat, allwo der Feind das Erdreich Fuß vor Fuß einnehmen will, nachdem er die erſten Defenſions-Wercke bereits erobert hat.

Abſie, *Abſia*, Dorff nebſt einer Abtey in der Provintz Poitou in Franckreich, zwiſchen Thouars und Fontenay le Comte.

Abſtechen, abſtecken ein Lager oder neue Beſeſtigungs-Wercke, iſt ſo viel, als abmeſſen, wie weit dieſelben ſich nach der Länge und Breite erſtrecken ſollen.

Abſtemius, der ſich einer Speiſe, Trancks oder andern Sachen enthält, oder dem eine Sache zuwider iſt.

Abſtinentes, waren gewiſſe Ketzer im 3ten Seculo, welche den Eheſtand verboten, das Fleiſch-Eſſen vor eine Erfindung des Teufels hielten, und den Heil. Geiſt unter die Creaturen zehlten. Sie waren ein Abfall von den Manichäern und Gnoſticis, und haben ſich ſonderlich in Spanien und Franckreich aufgehalten.

Abtackeln, heiſſet bey den Schiffahrten ſo viel, als die Segel, Tauwen u. d. m. abnehmen, welches alsdenn geſchiehet, wenn man nach Hauſe kömmet, und eine zeitlang nicht wieder in See zu gehen vermeinet.

Abt, Abbas, iſt eine vornehme geiſtliche Perſon in der Römiſch-Catholiſchen Kirche, die entweder auf Lebens-Zeit die Regierung über ein Cloſter hat, oder nur den Titul als Abt ohne Benennung eines gewiſſen Cloſters führet. Von der letztern Art, welche titulum ſine vitulo haben, giebt es eine groſſe Anzahl in Franckreich und Italien, da hingegen in Deutſchland nicht leicht einer dieſen Titul ohne realität führet. Es giebt auch gefürſtete Aebte, als die zu Fulda, Kempten, Berchtoltsgaden, Corvey ꝛc. Theils werden auch infulati Abbates genennet, weil ſie die Infulam oder Biſchoffs-Mütze über ihrem Wappen und ſonſt gebrauchen dürffen, auch denen Biſchöffen ſehr nahe kommen: andere aber die ſolche prærogativen nicht haben, ſind in geringeren Anſehen. Man findet auch noch in theils Evangeliſchen Landen, als in Würtenberg, Magdeburg, und im Braunſchweigiſchen, Aebte, welche eine gewiſſe Anzahl Studenten, die man Conventualen nennet, unter ſich haben.

Abtey, alſo nennet man ein Cloſter, deſſen Oberſter oder Oberſte ein Abt oder eine Aebtiſſin iſt.

Abugana, Provintz im Africaniſchen Königreich Angola, welche dem Abyßiniſchen Käyſer unterthan iſt.

Abuna, das iſt, unſer Vater; ſo heiſt der Chriſtliche Patriarch in Æthiopien, welchen die Coptici zu Cairo erwehlen.

Abundantia, Notre Dame d'Abondance, eine Abtey in dem Savoyiſchen Hertzogthum Chablais, nicht weit von dem Gebürge Coux.

Abundantia, kleine Stadt im Hertzogthum Chablais in Savoyen, am Fluß Dranſe, gegen das Walliſer-Land gelegen.

Abuyo, Abrio, Abvio, eine der Philippiniſchen Inſuln, den Spaniern zugehörig, und zwiſchen der Inſul Mindonao und Manille gelegen.

Abydo, Avido, ſiehe Dardanellen.

Abyrtort, Flecken in der Grafſchafft Mourray in Nord-Schottland, am Meerbuſen Neſſe.

Abyſo, Acellaro, *Elorus*, Fluß im Val di Noto, in Sicilien, welcher bey den Flecken Ceretana entſpringet, und ſich in das Joniſche Meer ergeuſt.

Abyßinien, *Abyſſinia, Habaſſinia*, oder das eigentlich ſo genannte Mohren-Land, iſt ein groſſer Strich Landes in Africa, unter Nubien am Nilo, welche von einem Käyſer, der auch der groſſe Negus oder insgemein der Prieſter Johannes genennet wird, beherrſchet, und in viele kleine Provintzen eingetheilet wird, darüber gewiſſe Gouverneurs geſetzet ſind, welche alle zuſammen, nebſt dem Feld-Herrn über die gantze Miliz des Landes, unter der Auffſicht eines Premier-Miniſters, den man Ratz nennet, ſtehen. Dieſes Land iſt reich an Gold und Edelgeſteinen, und ſehr fruchtbar, alſo daß man an etlichen Orten des Jahres dreymahl erndten kan. Sonſt hat es keine Städte, iſt aber deſtomehr von Dörffern angebauet, und hat der Käyſer ſelbſt keinen beſtändigen Reſidentz-Platz, ſondern er verändert ſein Hoff-Lager, welches einer Stadt nicht ungleich ſiehet, faſt alle Jahr, und die Käyſerin nebſt den Vornehmſten des Landes folgen ihm zu Kriegs- und Friedens-Zeiten überall nach. Ein jeder Unterthan iſt ein Soldate ſeines Vaterlandes, auſſer die Handwercks-Leute, und wenn ſie Krieg führen, ſo wird denen Soldaten an ſtatt des Soldes ein Stück Landes angewieſen, davon ſie ſo lange, als ſie Dienſte thun, ihren Unterhalt haben. Es giebt Jüden, Mahometaner und Heyden unter ihnen, doch geht die Cophtiſche oder Jacobitiſche Chriſtliche Religion vor andern in Schwange, und zwar unter der Direction eines Biſchoffes, welchen der Patriarch zu Alexandria erwehlet, und nach Abyßinien ſchicket.

Abzug, Retraite, iſt eine ehrliche Flucht in Gegenwart der feindlichen Armee, welche entweder an Mannſchafft, oder wegen Vortheilhafftigkeit des Ortes der andern überlegen iſt, und muß man darbey trachten, etliche defileen vor ſich zu bringen, oder ſich mit einer Höhe zu bedecken, oder aber durch Feuer geben weniger Soldaten den Feind aufzuhalten, daß die andern Zeit gewinnen, ſich indeſſen zu ſalviren.

Abzugs-Geld, oder Nachſteuer, iſt ein gewiſſes Geld, welches derjenige erlegen muß, ſo unter fremden Gerichten einige Erbſchafft empfängt, oder ſich auſſerhalb Landes an einem ſolchen Ort, da dieſes Recht in Gebrauch iſt, begiebet, und wird von 100. ein gewiſſes gefordert, welches an etlichen Orten der zehende, anderswo auch der fünffte Pfennig iſt.

Academie hieß vor dieſem der Ort in der Vorſtadt zu Athen, welcher von einem vornehmen Athenienſer, Academus genannt, war erbauet worden, und wo Plato ſeine Philoſophiam docirte. Nachmals hat man gewiſſe Collegia in vornehmen Städten alſo genennet, deren Obriſter den Nahmen eines Rectoris Academici und den Titel der Magnificentz führet, und welche durch hierzu beſtellte Profeſſores die erwachſene Jugend in allen Facultäten öffentlich unterweiſen, auch in der Theologie, Jurisprudenz und Medicin Doctores, und in der Philoſophie Magiſtros machen können. Heute zu Tage heiſſet man dasjenige eine Academie, wo man nicht allein die ordentlichen Facultäten und Diſciplinen dociret, ſondern auch allerhand Adliche und Militariſche Exercitia, ingleichen Mathematiſche Künſte und Wiſſenſchafften lehret. Und kan man alſo die Academien in vier Claſſen eintheilen, nemlich in Literarias, Equeſtres, Mathematicas und Curioſas. Was die Equeſtres oder Ritter-Schulen betrifft, ſo ſeyn zur Zeit die Königliche Däniſche zu Coppenhagen, ſo von Sora dahin transferiret worden, ingleichen die von Ihrer Königlichen Majeſtät in Preuſſen 1705. zu Berlin vor junge von Adel aufgerichtete Ritter-Academie vor andern in Flor, von welcher letztern die Statuta in den lettres hiſtoriques de l' An. 1705. mois d' Avril nachzuleſen. Und ſind dergleichen Ritter-Schulen mehr in Deutſchland zu Wien, Wolffenbüttel, Liegnitz, und Hannover anzutreffen. Sonſt nennen die Italiäner auch diß eine Academie, wenn in einer Stadt unterſchiedliche gelehrte Leute in eine Geſellſchafft zuſammen treten, über gewiſſe Puncte der Erudition ſich unterreden, und einen beſondern Nahmen erkieſen, dergleichen die Academici Incogniti zu Venedig, die Cruſca zu Florentz, und ſo weiter; wie denn faſt kein Ort in Italien iſt, da die Gelehrten nicht eine dergleichen Academie und Geſellſchafft unter ſich aufgerichtet.

Academie Françoiſe, iſt eine Verſammlung gelehrter Leute in dem Louvre zu Paris, deren eigentlicher Zweck dahin gehet, die Frantzöſiſche Sprache vollkommen zu machen. Ihre Stifftung geſchahe 1635. durch ein Königlich Edict, und der Cardinal Richelieu ward ihr Protector, daher ſie auch dann und wann l' Academie Eminente genennet worden. Die Mitglieder derſelben haben unter ſich einen Directorem, welcher dieſes Amt nur 1. Monat verwaltet, einen Cantzler und Secretarium, wie auch einen eigenen Buchdrucker, und der König hat ihnen ein gewiſſes Zimmer im Louvre zu ihrer Verſammlung eingegeben. Es haben ſich allezeit die gelehrteſten und geſchickteſten Leute darinne befunden, welche der König öffters mit beſondern Penſionen zu deſto gröſſern Fleiß angetrieben, auch ſind von Mr. Balſac und andern unterſchiedenen Mitgliedern gewiſſe jährliche Einkünffte vermacht worden, damit diejenigen ihre Belohnungen erhalten können, welche in den vorgegebenen Materien die beſte Probe der Beredſamkeit ablegen würden, welcher Preiß in einer güldenen Lilie, darunter ein Lorbeer-Zweig mit den Worten: a l' immortalité; beſtehet.

Academie Royale de la Peinture & Sculpture, oder eine Societät zu Perfectionirung der Mahler und Bildhauer-Kunſt, hat Monſieur de Noyers, Staats-Secretarius, und Ober-Aufſeher derer Königlichen Gebäude in Franckreich geſtifftet, ſo hernach aber 1667. mit Königlichen Privilegiis verſehen, und mit den berühmteſten Künſtlern beſtellet worden. Sie haben ihre Profeſſores, die täglich in dergleichen Künſten ihre öffentliche Lectiones halten, ingleichen die Freyheit, überall im gantzen Königreiche ſolche Academien anzulegen, und halten ſie ihre Zuſammenkunfft in dem Palais Royal zu Paris, wo ſie die ſchönſten Säle und Zimmer beſitzen. In ſelbigem Jahre hat der König in Franckreich auch zu Rom eine dergleichen Academie auf eigne Koſten fundiret, darüber ein Rector, der von Paris dahin geſchicket wird, die Inſpection hat, damit die Frantzöſiſche Nation die zu Rom befindlichen vortrefflichen Palläſte und alten Statuen nachzeichnen, und ſich in ihrer Kunſt vortrefflicher machen könne. Eben dergleichen haben Ihro Königliche Majeſtät und Churfürſtl. Durchlauchtigkeit zu Sachſen vor einiger Zeit in dero Reſidentz-Stadt Dreßden angeleget, und der Chur-Brandenburgiſche Hof-Mahler la Borie hat 1684. auch eine ſolche Academie zu Berlin geſtifftet, wovon die Nachricht Deutſch und Frantzöſiſch 1684. zu Cölln an der Spree gedruckt worden.

Academie des Inſcriptions & Monnoyes, iſt eine Verſammlung gelehrter Antiquariorum zu Paris, 1663. geſtifftet, ſo die Antiquitäten, ſonderlich Inſcriptiones und Müntzen unterſuchen, auch die Medaillen vor dem König inventiren, deſſen Gedächtniß-Müntzen ſie vor etlichen Jahren in Kupffer mit einer Beſchreibung zu Pariß heraus gegeben, unter dem Nahmen Medailles ſur les principaux evenemens du regne du Louis XIV. Roy de France.

Academie des Sciences, welche Monſ. Colbert 1666. zu Pariß geſtifftet, beſtehet, nach dem Exempel der Königlichen Engliſchen Societät, aus 3. Geometris, 3. Aſtronomis, 3. Mathematicis, 3. Anatomicis, 3. Chymiſten, 3. Botanicis, 1. Secretario und 1. Schatzmeiſter. Anbey ſind noch 30. Academici honorarii, unter welche auch etliche von ausländiſchen Nationen aufgenommen werden. Die beyden Aebte Mr. Bignon und Mr. Louvois ſind Præſidenten darinne, und wechſeln alle Jahre ab. Der König hat darzu in der Vorſtadt S. Jacob ein ſchönes Obſervatorium bauen laſſen, um auch in der Aſtronomie auf neue Experimenta ſich zu befleißigen. Dergleichen haben Ihr. Königliche Majeſtät von Preuſſen 1696. in der Dorotheen-Stadt zu Berlin fundiret, und dazu ein koſtbares Gebäude aufrichten laſſen, deren Mit-Glieder die Architectur, Mathematic, Mahlerey und Bau-Kunſt excoliren ſollen.

Academie de l' Architecture, hat der Staats-Miniſtre, Mr. Colbert, 1671. zu Paris fundiret, und darüber dem Surintendanten der Königlichen Gebäude die Aufſicht anvertrauet.

Academia Naturæ Curioſorum, iſt ein hoch anſehnliches Collegium in Deutſchland, ſo aus lauter berühmten Medicis beſtehet, und von dem jüngſtverblichenen Käyſer Leopoldo I. vor ohngefehr 40. Jahren ſtabiliret worden, welche Herren ihre Obſervationes Medico-Phyſico-Anatomicas colligiren, und unter dem Titel: Ephemerides Curioſæ. ſchon verſchiedene Decurien drucken laſſen.

Acanes, dieſes Nahmens ſind 2. Städte in Guinea am Fluß Volta, davon das eine Groß-Acanes, und das andere Klein-Acanes genennet wird.

Acanges, ſeynd Türckiſche freywillige Soldaten, welche keinen Sold bekommen, ſondern ſich von der Beute ernehren.

Acanthe oder Eriſſe, Stadt in Macedonien, nicht weit vom Berge Athos, deſſen Weih-Biſchoff nach Theſſalonich gehöret.

Acapulco, *Portus aquæ pulchræ*, Stadt in Neu-Spanien in Nord-America, nebſt einem hohen feſten Schloß von 5. Baſtionen, und gutem Hafen, allwo alle von Mexico nach den Philippiniſchen Inſuln und wieder von dar zurück ſegelnde Schiffe anlanden.

Acaraga, la Nativite, Stadt in Süd-America, in der Landſchafft Paraguay, in der kleinem Provintz und an dem Fluſſe Parana.

Acaxi, Akas, *Acaxium* Stadt in Japan, auff der Inſul Niphon, in dem Königreiche Farima, an der See-Küſte.

Acaxulta, kleine Stadt, aber berühmter See-Hafen in Nord-America am Mare del Sur in der Provintz Guatimala.

Accadie, *Accadia*, Provintz in Neu-Franckreich in Nord-America, den Frantzoſen gehörig, welche es im Frieden zu Breda 1667. von den Engelländern erhielten. Zuvor hieß es Neu-Schottland, und die vornehmſte Colonie der Frantzoſen darinne iſt Port Royal, das innere Land aber wird von denen einheimiſchen Völckern Souriquois genannt, bewohnet.

Accara, kleines Königreich in Guinea, zwiſche denen beyden Flüſſen Maneu und Volta, d von Groß-*Accara*, *Acara Major*, die Haup Stadt, und 16. biß 17. Meilen von den K ſten entlegen iſt. Klein *Accara*, *Acara mino* iſt eine kleine Stadt, hat aber einen guten H fen, und liegt zwiſchen dem Fort Naſſau u dem Einfluſſe der Volta.

Acceſſiſten, ſind bey denen Käyſerlichen H Aemtern in Wien alle diejenigen, welche d nechſte Anwartung haben, bey erſt-ereignet Vacanz in demjenigen Amte, unter deſſ Matricul ſie ſtehen, würcklichen Beſitz nehmen.

Accia Rouinata, ruinirte Stadt auf der I ſul Corſica. Das Bißthum daſelbſt iſt m dem zu Mariani vereiniget worden.

Accis, iſt eine gewiſſe Anlage, vermöge der nach dem Werth der Waaren und Leben Mittel etwas gewiſſes gegeben wird.

Accolade, Umhalſung. Es heiſſet auch Engelland die Ritterſchlagung, weil der K nig die neuen Ritter umarmet, wenn er zuvor mit dem bloſſen Schwerdt über d Schultern, und zu Rittern geſchlagen hat.

Accomba, Stadt in Morea, in der Provin Belvedere nicht weit vom Fluſſe Diagon, d ſich etliche Meilen davon in dem Fluß Alphe ergeuſt.

Accomodement, ein Vergleich, gütliche Han lung, ingleichen gute Bewirthung.

Accommodiren, ſich vergleichen, einen wohl b wirthen.

Accord iſt der Vergleich, in welchen zwey ſtre tige Partheyen einwilligen. Accords-Punc werden in ſpecie diejenigen Artickel geheiſſe welche bey Ubergabe einer Stadt zwiſch den Belägerern und Belagerten geſchloſſ worden. Accordiren heiſſet auch, wenn ein Schuldmann oder Banqueroutirer m ſeinen Gläubigern ſetzet.

Accum, Auxum, Chaxumo, ruinirte Sta in Abyſſinien, in Africa. Sie liegt im Köni reiche Tigris am Fluſſe Marabo, und iſt v dieſem die Reſidentz und Begräbniß der Ab ſiniſchen Käyſer geweſen, anietzo aber ſie man nur ein Dorff von etwa 100. Häuſe daſelbſt.

Aceglio, *Acellium*, Flecken im Hertzogthu Meyland, am Lago Maggiore, nicht w von der kleinen Stadt Arona.

Acellaro, ſiehe Abyſo. pag. 8.

Acephali, eine Chriſtliche Secte ums Jahr 50 die keine Obrigkeit oder Haupt dulden wol auch die beyden Naturen in Chriſto vermiſ te, und daher von dem Concilio zu Chalced nien verdammet wurde.

Acere, *Acera*, Flecken im Hertzogthum M land, im Gebiethe von Pavia.

Acerenza, ſiehe Cirenza.

Acerno, *Acernum*, kleine Stadt des Kön reichs Neapolis im Principato citra, nebſt nem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſch zu Salerno gehörig.

Accerra, kleine Stadt des Königreichs Neap

lis in Terra di Lavoro am Fluß Patria, nebſt
einem Biſchoffthum, welches unter das Ertz=
Biſchoffthum Neapolis gehöret.
h, kleine Stadt in Schwaben im Hegow,
ur Landgraffſchafft Nellenburg gehörig.
ha, klein Waſſer in Ober=Bäyern, welches
wiſchen Donawerth und dem Einfluß des
echs in die Donau fällt. Noch 2. kleine
lüſſe dieſes Nahmens ſind in Bäyern, da=
on der eine bey Ingolſtadt in die Donau
ält; der andere entſpringet theils in Tyrol,
heils im Saltzburgiſchen, gehet durch dem
See Chienſee, und fält nicht weit vom Ein=
uſſe der Saltza in den In.
achica, kleine Stadt in Mexico, in Nord=
merica, der Silber=Gruben halber berühmt.
aja, groſſe Provintz in Griechenland, ſo
eut zu Tage Livadia genennet wird. Suche
ivadia. Vor Zeiten ward auch eine Pro=
intz in Morea alſo genennet, worinnen ietzo
atraſſo liegt, und ſich von dem Golfo de Co-
inthe oder de Lepante längſt dem Joniſchen
Meere biß an die Provintz Belvedere erſtre=
et. Heutiges Tages wird es unter der
andſchafft Chiarenza mit begriffen, und
heils von Türcken, theils von den Venetia=
ern beſeſſen. Von dieſer Provintz führet der
Hertzog von Savoyen den Titul eines Für=
en von Achaja, weil ſich zu Anfange des
4. Seculi Graf Philipp von Savoyen mit
Wilhelmi, Fürſtens von Achaja und Morea
ntziger Tochter und Erbin vermählet hat.
alm, uraltes Berg=Schloß bey Reutlingen
Schwaben, ungefehr 2. Meilen von Tü=
ingen, iſt das Stamm=Hauß der alten be=
ühmten Grafen von Achalm.
am, Provintz in Africa auf der Küſte Zan-
iebar, wird von Arabern beſeſſen.
an, ſiehe Tendaya.
andewin, kleine Stadt auf der Schottiſchen
Weſt=Inſul Mula, an der Nord=Küſte.
arna, Stadt in der Provintz Livadien in
riechenland, nicht weit von Athen.
aſſe, Fluß in Languedoc, in der Land=
chafft Vivarois in Franckreich, der ſich in die
ione ergeuſt.
tes, ſiehe Drillo.
lous, Fluß in der Griechiſchen Provintz
eſſalien, welcher heut zu Tage Pachilcol-
heiſſet, entſpringet aus dem Berge Pindo,
d flieſſet in das Joniſche Meer. Es iſt auch
Fluß dieſes Nahmens in Morea.
n, *Achemum*, *Acemum*, Stadt auf der A a=
chen Inſul Sumatra, die einen guten Ha=
und wichtige Handlung hat. Sie iſt die
uptſtadt eines mächtigen und fruchtbaren
nigreichs gleiches Nahmens, welches auch
beyden benachbarten Königreiche Pacem
Pedir beherrſchet, und deſſen König die
rtugieſen 1616. wieder ausgetrieben hat.
eſe Stadt ſoll auf Pfeilern erbauet, und die
uſer mit Cocos-Blättern gedecket ſeyn,
r dieſes nur aus einer aber ſehr langen
ſſe beſtehen, und auſſer derſelben ſich der
eſtigte Königliche Pallaſt befinden.
rn, Stadt in der Ortenau an den Badi=
en Grentzen.

Achillea, kleine Inſul des ſchwartzen Meeres.

Achonri, *Achonrita*, *Achada*, kleine Stadt in der Irrländiſchen Provintz Connaugty, in der Graffſchafft Letrim am Fluß Shennon, hat einen Biſchoff.

Achride, *Achridus*, *Achris*, *Lychnidus*, Türckiſche Stadt in Griechenland in der Provintz Albanien, am See Ocrida, 25. Meilen von der Stadt Durazzo, auf einem Hügel. Sie iſt ziemlich groß und befeſtiget, hat einen Griechiſchen Ertz=Biſchoff und einen Türckiſchen Sangiac, und wird von denen Türcken Giuſtandil genennet. Vor dieſem hieß ſie *Juſtiniana prima*, weil ſie Käyſers Juſtiniani Geburts=Stadt war.

Achride, Ocride, *Achridis lacus*, *Lychnidus lacus*, ein See bey der Stadt Achride in Griechenland in der Landſchafft Albanien.

Achſiket, Achſicaſh, *Achſichetum*, kleine Stadt in der groſſen Tartarey, in der Provintz Fragana, am Fluß Alſhaſh.

Acht alte Orte: Hierdurch werden in der Schweitz verſtanden die Cantons Zürch, Lucern, Schwitz, Unterwalden, Zug, Glaris, Uri und Bern. Wenn man aber nur von ſieben Orten ſchreibet, ſo wird Bern ausgeſchloſſen, als welches unter dieſen zuletzt, nemlich 1353. in den Schweitzeriſchen Bund getreten.

Achts=Erklärung, Reichs=Acht, Bann, *Proſcriptio*, heiſſet, wenn einer wegen harten Verbrechens Vogelfrey gemacht, und aller Wohlthaten der Republique beraubet wird, alſo daß er vor keinem Richter einige Hülffe zu gewarten hat, wenn man ihn gleich an Leibe, Gütern und Ehren verletzet. Dergleichen wiederfuhr den beyden Churfürſten von Cölln und Bäyern den 29. Apr. 1706. wegen der mit Franckreich wider den Käyſer und das Reich geſchloſſenen Alliance.

Achyr, *Achirum*, Stadt in Nieder=Volhynien, nebſt einem feſten Schloß auf einem Berge, am Fluß Worsklo, an denen Grentzen des Hertzogthums Worotin, denen Moſcowitern gehörig.

Aci, kleine Stadt in Sicilien im Val di Demona, nebſt einem Schloß aufm Felſen.

Aciaponda, Stadt im Königreiche Aracam, in Oſt=Indien, jenſeit des Fluſſes Ganges, am Golfo di Bengala, hat einen guten Hafen.

Acilino, ſiehe Birgi.

Acken, ſiehe Aachen. pag. 1.

Acken, kleine Stadt im Hertzogthum Magdeburg, 2. Meilen von Zerbſt an der Elbe.

Acker, Fluß im Hertzogthum Bergen.

Ackerſund, *Ackerſunda*, Inſul an der mittäglichen See=Küſte von Norwegen zwiſchen Friedrichſtadt und Tönsberg.

Ackſtede, kleine Stadt im Hertzogthum Bremen, am Fluß Lun.

Acola, Stadt in Sicilien, welche durchs Erdbeben 1693. ſehr ruiniret worden.

Acolytæ, hieſſen diejenigen bey den Griechen, welche auf ihrer Meynung beſtändig blieben, und es andern, die ſolches nicht thaten, vor die gröſte Schande hielten. Hernach wurden

blieben,
thaten, vor
nach wurden
dieſe=

diejenigen alſo genennet, welche bey dem Chriſtlichen Glauben unveränderlich blieben, und bey den Römiſch-Catholiſchen ſind es unter denen 7. Geiſtlichen geringern Orden diejenigen, ſo in der Kirche oder Proceſſion das Licht tragen, und bey dem Altar anzünden, wie auch Wein und Waſſer zubringen. Bey ihrer Einweihung wird ihnen ein Leuchter mit einem ausgelöſchten Lichte unter folgenden Worten gegeben: Nim den Leuchter mit der Wachs-Kertze, und wiſſe, daß du die Lichter in der Kirche anzuzünden beſtellet ſeyſt. Auch bekommen ſie ein lediges Krüglein mit dieſen Worten: Nim das Krüglein Wein und Waſſer bey der Meſſe zum Gedächtnis des Blutes Chriſti zu reichen im Nahmen Chriſti.

Acoma, S. Eſtevan d' Acoma, *Acoma, Fanum S. Stephani de Acoma*, Stadt in Neu-Mexico in Nord-America, hat ein gutes Fort.

Acopende, *Olbia*, ruinirte Stadt am Golfo de Satalie in Natolien oder klein Aſien, 8. Meilen von der Stadt Satalie, hat vor dieſem einen Biſchoff gehabt.

Acores, ſiehe Azores.

Acquapendente, ſiehe Aquapendente.

Acquaria, ſiehe Aquaria.

Acqui, ſiehe Aqui.

Acqs, ſiehe Dax.

Acre, *Aca, Accon, Ptolemais*, Stadt in Soria in Aſien, an den Gräntzen der Länder Phœnicien und Palæſtina an einem Meer-Buſen des Mittelländiſchen Meeres, nebſt einem Biſchoffthum unter Tyrus gehörig, und einem Hafen, welcher noch heutiges Tages ziemlich beſuchet wird. Sie hieß vor dieſem Ptolemais, und war der Tempel-Herren Reſidentz, iſt aber gantz ruinirt, ſtehet unter Türckiſcher Bothmäßigkeit, und wird ſonſt auch St. Jean d' Acre genennet.

Acridophagi, ſind gewiſſe Völcker in Aethiopien, welche ihren Nahmen daher haben, weil ſie die Heuſchrecken zu ihrer Speiſe gebrauchen, dergleichen von andern Nationen mehr in Aſien und Africa geſchehen ſoll.

Acroceraunia, iſt ein ſehr hohes Gebürge in der Griechiſchen Provintz Epiro, deſſen Einwohner von der Räuberey zu Waſſer und Lande leben, und unter Türckiſcher Bothmäßigkeit ſtehen. Deſſen Name heiſt auf Deutſch ſo viel, als Donner-Gebürge.

Acroceraunia, war vor dieſem eine Biſchöffliche Stadt in Albanien, deſſen Biſchoff unter dem Ertz-Biſchoff zu Durazzo gehörte, iſt aber ietzo gantz ruiniret. Das daſelbſt befindliche Vorgebürge *Acroceraunium* wird ſonſt auch Capo della Longueta genennet.

Acſaray, Ainzarba, *Axara*, *Anazarbus*, alte und vormahls anſehnliche und Ertz-Biſchöffliche Stadt in Cilicien, welche vor dieſem *Diocæſaria*, *Juſtinopolis* und *Cæſar-Auguſta* hieß, und durch öfftere Erdbeben dermaſſen ruiniret worden, daß man heut zu Tage nur einen Flecken daſelbſt findet, welcher in Caramanien in klein Aſien, am Fluß Malmiſtra lieget.

Acſu, *Aſcania Palus*, ein See in Natolien, oder Klein-Aſien, welcher ſonſt auch Lac de Nica genennet wird, weil er nicht weit von d Stadt Nicæa lieget.

Acſu, *Aſcanius Fluvius*, Fluß in Natolien, welch durch den See Acſu gehet, bey der Stadt N cæa vorbey läufft, und in das Mer de Marm ra fällt.

Acſu, Aczu, Stadt in der groſſen Aſiatiſch Tartarey, in der Provintz Turqueſtan. A dere ſetzen ſie in das Königreich Tanguth, u halten dieſen Ort vor das alte Auzacia, w ches die Haupt-Stadt in Scythien war.

Acta, heiſſen insgemein auf dem Rathhauſe d jenigen Schrifften, ſo in einer Streit-Sac von den Advocaten pro und contra gewe ſelt, das iſt, in den Gerichten eingegeb worden.

Acta publica, ſind diejenigen öffentlichen Schri ten, welche die gantze Republique angehe und in den Archiven zu künfftiger Nachri verwahret werden: Dahin gehören die C pitulationes, Friedens-Schlüſſe ꝛc.

Actamar, ſiehe *Van*.

Acte, Act of Parliament, alſo werden die Pa laments-Schlüſſe in Engeland genennet, u entſtehen dieſelben aus den Billen, we nemlich dieſe durch die Königliche Einwil gung beſtätiget worden ſeynd.

Actie, iſt ein Handels-Wort bey der Oſt-u Weſt-Indiſchen Compagnie, in Engellan gehöret eigentlich zu dem Wexel-Cours, u zeiget die Beſchaffenheit des agio von d Wexel- und andern Geldern an, die man a ein gewiſſes Capital bey der Compagnie ſ hen hat, und an andere verkauffen kan. D hero ſagt man: die Actien ſteigen oder fall

Action, Streitſache, iſt eine bey den Juriſ und Soldaten bekanntes Wort, die Soldat ſprechen, es gelange zur Action, wenn es ein Treffen gehet. Jene ſagen, ſie formir Actionem, wenn ſie jemanden einen Pro an den Halß werffen.

Actioniren, heiſt ſo viel, als eine Klage vor G richte wider einen anſtellen.

Activ-Schulden, ſiehe *Paſſiv*-Schulden.

Activität, Hurtigkeit, Munterkeit, daher ein Sache ihre *Activ*ität geben, heiſſet, dieſe befördern helffen; der Reichs-Tag in P len verlieret ſeine *Activ*ität, wenn entw der die nach den Landes-Geſetzen hierzu n thige requiſita ermangeln, oder einer von d gegenwärtigen Landes-Boten dawider p teſtiret, ſo kan nichts ferner mit Krafft Re tens beſchloſſen werden.

Actium, oder Capo Figolo, ein Vorgebürge der Griechiſchen Landſchafft Epirus, bey d Anfange des Golfo de Larta, der Stadt P veza gegen über.

Actuarius, der in einem Gerichts-Collegio al regiſtriret und aufzeichnet.

Actus miniſteriales, heiſſen in der Kirche die nigen Handlungen, ſo von den beruffe Prieſtern verrichtet werden, als Tauff Trauen, Abendmahl austheilen ꝛc.

Acumar, ſiehe Azumar.

Acumulo, *Acumulum*, Flecken im Königrei

N

Neapolis, in Abruzzo Oltra, am Fluſſe Trento, zwiſchen den Städten Aſcoli und Rieti.

uri ſiehe Azuri.

zud, *Aczudia*, kleine Stadt in der Moldau, am Fluß Miſſowo, der Stadt Braislow gegen Mittag gelegen.

deliberandum nehmen, heißt etwas zu fernerer Uberlegung und Berathſchlagung ausſetzen.

pias cauſas oder ad pios uſus, was zu milden Sachen, als Kirchen, Schulen, Hoſpitälern, Zucht- und Wäyſenhäuſern, vermacht oder gegeben wird.

l referendum annehmen: iſt, wenn ein Abgeſandter oder Commiſſarius eine Sache zwar anhört, aber nichts darüber ſchlieſſet, ſondern ſeinem Principalen dieſelbe zu fernerer reſolution erſtlich berichtet.

lachſunia, groſſer Berg in Africa im Königreiche Fez.

lamaon, ſiehe Andemaon.

lamiten, eine Chriſtliche Secte, welche ſtatuirte, wir könten, nachdem wir durch Chriſti Tod erlöſt worden, eben ſo wol als zu Adams Zeiten nackend gehen, welches ſie auch in ihrem Tempel, den ſie das Paradies nennten, thaten. Sie kamen von den Carpocratianern und Gnoſticis her, und ihr vornehmſter Anführer hieß Prodicus. Nach der Zeit ſind auch diejenigen Anabaptiſten, ſo dieſer Meynung von neuen beygefallen, alſo genennet worden.

dams-Pic, ein ſehr hoher und rauher Berg auf der Inſul Ceylan in Aſien.

daows, *Adaovi*, Völcker in Africa, in dem eigentlichen Guinea, längſt an der Küſte des Dents.

dare, Stadt in der Graffſchafft Lymerick in Irrland am Fluß Mage, iſt in ſchlechten Stande.

dbil, Adhil, *Adhile*, kleine Stadt im Gebiete des groſſen Moguls, in der Provintz Tatta, bey dem Einfluſſe des Fluſſes Indi.

dda, *Abdua*, *Adua*, *Addua*, groſſer Fluß in Italien, welcher am Berge Braulio an den Tyroliſchen Gräntzen entſpringet, durch das Valtelin und den Comer-See flieſſet, und ſich im Meyländiſchen unweit Cremona in dem Po ergeuſt.

dda, Ghiera d' Adda genannt, ein kleines Land im Hertzogthum Meyland, zwiſchen den Flüſſen Adda und Serio.

dderbourn, Fluß in Wiltshire in der Provintz Weſtſex in Engelland.

ddreſſ, ein Bitt-Schreiben, welches das verſammlete Parlament in Engelland dem König über eine und die andere Materie überreichet. Insgemein werden alle Suppliquen und Schrifften, ſo eine Societät dem König bey auſſerordentlichen Fällen durch Deputirte übergeben läſt, Addreſſen genennet. Addreſſe heiſt auch Hurtigkeit.

del, iſt an ſich ſelbſt ein Recht, dadurch man den Vorzug über andere behaupten kan, und wird getheilt in den hohen und niedrigen Adel. Zu dem hohen werden gerechnet Hertzoge, Fürſten, Grafen und Barons oder Freyherren; zu dem niedrigen aber die gemeinen Edelleute. Dieſe letztere Claſſe wird von etlichen wiederum in den Hof- und Gelehrten Adel eingetheilet: Unter jenen gehören die Hof- und Krieges-Chargen, unter dieſen aber die Doctores gewiſſer Facultäten. Der Adel in Polen iſt von groſſer Anzahl, und werden offt in einer Provintz 30. biß 40000. Edelleute gezehlet. Ihre Freyheit und Anſehen iſt groß, maſſen ein ieder bey der Königlichen Wahl ſeine Stimme hat, auch ſonſt auf den Reichs-Tägen erſcheinen, und bey allen Berathſchlagungen ſein Votum geben darff, wenn er nur 3. Acker Landes beſitzet; Sie können zu allen Ehrenſtellen der Republique gelangen, auch gar zur Königlichen Würde; Uber ihre Unterthanen herrſchen ſie als ihre Sclaven, und wenn ſie einen deren ermorden, redimiren ſie die Straffe mit 50. Polniſchen Gülden, da hingegen der König über ihre Ehr und Leben nicht erkennen kan, ſondern die Sache muß vor der gantzen Reichs-Verſammlung erörtert werden. Venetianiſche Adel, ſuche Nobili di Venezia.

Adel-Brieff, iſt das Diploma, darinne der Käyſer oder ein anderer Fürſt, der ſolches Recht hat, einen Bürger vor einen Edelmann erkläret. Am Käyſerlichen Hofe iſt die Taxe eingeführet, daß vor einem Fürſten-Brieff 12000. vor einem Grafen-Brieff 4000. vor einem Freyherrn-Brieff 2000. und vor einem Ritter- oder Adel-Brieff 300. Thaler, ohne die Accidentien, ſo dem Cantzlar, Secretario und der Cantzeley gehören, bezahlet werden ſollen. Dieſe Diplomata müſſen bey Verluſt des neu-erlangten Adels innerhalb 3. Monaten aus der Reichs-Cantzeley abgelöſet werden. Vor Zeiten muſten diejenigen Ritter 8. ſchildig ſeyn, oder 16. Ahnen haben, welche zu Turnieren und in hohen Stifftern zu Præbenden admittiret ſeyn wolten.

Adel, *Adelum Regnum*, Königreich in Africa an der Küſte von Ajan, welches gegen Norden an die Meer-Enge von Babelmandel und das Königreich Dancali, gegen Morgen an das Indianiſche Meer, gegen Abend an Abyßinien, und gegen Mittag an die Küſte von Zanguebar grentzet. Es regnet ſehr ſelten in dieſem Lande, iſt aber doch durch Uberſchwemmung der Flüſſe ſehr fruchtbar. Es werden viel Schaffe und Kühe darinnen gefunden, und mit Gold, Helffenbein, Weyrauch, Pfeffer und Sclaven wird groſſer Handel getrieben. Die Einwohner ſind der Türckiſchen Religion zugethan, und ihr König iſt ein groſſer Feind der Chriſten. Die Stadt Adel, Avca Gerule, *Adela*, iſt die ordentliche Reſidentz des Königes, und liegt am Fluſſe gleiches Nahmens.

Adelberg, ein Ort 1. Meile von Schorndorff in Schwaben, gehöret dem Hertzog von Würtenberg, und iſt vor dieſem ein Præmonſtratenſer Cloſter geweſen.

Adelfingen, Schloß in Schwaben, in dem gebürgichten Land Hartenfeld.

Adelhuſen, Jungfrauen-Cloſter im Brißgau

unweit Freyburg, welche Stadt die Schutz-Gerechtigkeit darüber hat. Sonſt heiſt es insgemein zu unſer lieben Frauen auf der Pfützen, weil es im Waſſer lieget.

Adelmansfeld, Flecken und Schloß in Schwaben, denen Erb-Schencken und Semper-Freyen von Limburg zuſtändig, und am Kocher gelegen.

Adelsberg, ſiehe Adlersberg.

Adelsdorff, kleine Stadt am Fluß Aiſch, im Stifft Bamberg, am Steyger-Walde.

Adelsdorff, kleine Stadt im Anſpachiſchen, am Fluß Zenn.

Aden, *Adenium*, ſchöne und groſſe Stadt im glückſeligen Arabien, auf einer kleinen Halb-Inſul, dem Vorgebürge Guardafui gegen über, im Königreiche Aden gelegen. Sie iſt eine Feſtung und reiche Handels-Stadt, nebſt einem guten Hafen, iſt auf der See-Seite mit guten Mauern verſehen, und gegen das Land iſt ſie mit hohen Bergen umgeben, davon die engen Zugänge mit guten Forts verwahret ſind. Sie hat bey 6000. Häuſer, und iſt 1536. von denen Türcken durch Liſt eingenommen worden, welche aber die Araber vor einigen Jahren wieder ſollen heraus gejagt haben, alſo daß anietzo dieſer wichtige Ort dem Fürſten de la Mocca gehören ſoll.

Aden, *Adenum Promontorium*, Vorgebürge auf der mittäglichen Küſte des glückſeligen Arabiens, der Stadt Aden gegen Abend gelegen.

Aden, ein Gebürge im Königreiche Fez in Africa, in welchem Silber-Bergwercke ſind.

Adena, Stadt in Natolien, hatte vor dieſem einen Ertz-Biſchoff, der nach Antiochia unter dem Patriarchen gehörte. Sie liegt am Fluß *Malmiſtra*.

Adena, Fluß in Natolien, welcher in klein Armenien oder Aladuli entſpringet, das Beglerbeglic von Alep durchſtrömet, und ſich zwiſchen denen beyden Flüſſen Cydne und Malmiſtra in das Meer ergeuſt.

Adendum, Stadt im Königreich Fez in der Provintz Temeſna, in Africa, bey dem Fluß Ommirabus.

Aderberg, ſuche Oderberg.

Aderborn, *Aderborna*, kleine Stadt in Vor-Pommern an der Oder, dem König in Schweden zugehörig.

Aderburg, kleine Stadt in der Mittelmarck Brandenburg.

Aderno, *Adranum*, kleine Stadt am Berge Ætna in Sicilien, in Val di Demona.

Adersleben, Stadt im Stifft Halberſtadt.

Adhaſta, *Juvenatium*, ehemals eine Stadt, ietzo aber ein Flecken im Venetianiſchen Gebiete, in der Landſchafft Bergamaſco.

Adhil, ſiehe Adbil. pag. 16.

Adiaphora, Mitteldinge, welche man ohne Verletzung des Gewiſſens und der Ehrbarkeit thun oder laſſen kan.

Adiaphoriſten, alſo wurden im 16ten Seculo die Meißniſchen Theologi genennet, welche einige Papiſtiſche Ceremonien und andere Lehr-Puncte, als das Interim zum Vorſchein kam, annahmen, und daher mit den andern Theologis in Sachſen und Thüringen groſſen Streit hatten.

Adjazzo, ſiehe Ajazzo. pag. 33.

Adicara, Stadt in Arabien, am Sinu Perſico.

Adige, (Etſch), *Atheſis, Atagu, Atrianus*, groſſer Fluß in Italien, welcher im Berge Braulio an den Tyroliſchen Grentzen entſpringet, das Tridentiniſche und Veroniſche Gebiete durchflieſſet, und ſich nicht weit von dem Po in den Golfo di Venezia ergeuſt. Er iſt nach dem Po der gröſte Fluß in Italien, hat einen ſehr geſchwinden Lauff, und wird bey Verona ſchiffbar.

Adima, Stadt am Fluß Moxa, im Lande Morduates in der Moſcowitiſch. Tartarey, ohngefehr 20 Meilen von Niſinovogorod gegen Mittag.

Adjournment oder Adjourning, wird in Engelland derjenige Aufſchub genennt, wenn ſich das Parlament auf etzliche Tage oder Wochen trennt, oder ſeine Seſſion auf einige Zeit weiter hinaus verſchiebet.

Adirbegian, ſuche Arzerum.

Adirbeitzan, Adilbegian, Adzerbaijan, *Regio Adirbeitzana, Adilbegiana, Adzerbaijana*, Landſchafft in Perſien, zwiſchen denen Provintzen Erivan, Diarbeck, Hierach-Agemi, Kilan und dem Caſpiſchen Meere gelegen. Die Haupt-Stadt darinne heiſt Tauris.

Adjunctus, iſt eine Perſon, ſo dem andern der ſeinem Amte nicht mehr recht vorſtehen kan, zur Vertretung und Hülffe beygeordnet iſt. Auf Univerſitäten werden die Beyſitzer in denen Facultäten Adjuncti genennet, welche ſich Hoffnung machen können, nach ereigneter Gelegenheit zu einer Profeſſors-Stelle in ihrer Facultät zu gelangen.

Adjutant bey einem Regiment holet alle Abend die Parole bey dem Major, bringet dieſelbe ſeinen dreyen Staabs-Officirern, und deutet ihren Befehl den Sergeanten vor des Obriſt-Wachtmeiſters Quartier an. Er iſt inſonderheit beſtellet, des Obriſt-Wachtmeiſters Ordre zu verrichten. Den Capitainen deutet er an, wenn ſie zu dem Oberſten kommen ſollen. Er fordert die Regiments-Koſten ein, liefert dem Major täglich ſein Antheil zur Wache auf dem Parade-Platz, und ſtellet das Regiment in Bataille, er deutet auch den Ober-Officirern den Arreſt an.

Adjutant, Aide de Camp, General-Adjutant, ein Officirer bey einer Armee, welcher dem General oder höchſten Officirer beyſtehet, indem er ſich in Verſchickung und Abfertigung der Ordren gebrauchen läſſet.

Adlersberg, Poſtoina, *Piſtoina*, Marck-Flecken nebſt einem Schloſſe im Hertzogthum Crain, 6. Meilen von Trieſt, allwo eine ſo lange unterirrdiſche Höle, daß noch niemand das Ende davon gefunden hat, und darinne viel Gänge, groſſe Plätze und Abgründe, wie auch allerhand abſcheuliche Bilder zu ſehen ſeyn; es gehöret den Fürſten von Eggenberg.

Adlholtzen, ein herrlich Wildbad in Bäyern, 2. Stunden von Traunſtein.

Adminiſtrator, dieſen Nahmen führen ſo wohl geiſtlich- als weltliche Standes-Perſonen, und

und bedeutet derſelbe eigentlich denjenigen, der ein Amt in eines andern Nahmen verwaltet. Z. E. der Hertzog von Holſtein, Chriſtian Auguſt, welcher nach Abſterben ſeines Herrn Bruders die Vormundſchafft über deſſen hinterlaſſenen Printzen verwaltet, führt den Titul eines Adminiſtratoris zu Schleßwig und Holſtein. So iſt auch der Graf von Löwenſtein und Wertheim Adminiſtrator des Churfürſtenthums Bäyern im Nahmen Ihr. Käyſerliche Majeſtät. *Poſtulir*ter *Adminiſtrator* aber heiſt bey den Evangeliſchen das Ober-Haupt eines geiſtlichen Stifftes, das annoch ſeine Canonicos hat, welche nach ihren Stiffts-Canonibus und Statuten einen Biſchoff erwehlen, weil ſie aber den Pabſt nicht vor das Oberhaupt der Kirchen erkennen, und daher deſſen Confirmation vor unnöthig achten, ſo führt ein ſolcher Erwehlter nicht den Nahmen eines Biſchoffs, ſondern mit eines poſtulirten Adminiſtratoris, und gebraucht ſich dabey des Tituls Hochwürdigſt. Bey denen Römiſch-Catholiſchen heiſt Adminiſtrator, derjenige, ſo Sede Epiſcopali vacante das Bißthum, und was davon dependiret, verwaltet, wie bißhero zu Cracau, der Lubinsky, Adminiſtrator deſſelbigen Bißthums geweſen, ſeit dem ſolches bey 10. Jahren vacant geſtanden. In Moſcau heiſſet der Metropolit, Jaworowsky, Adminiſtrator des Patriarchaliſchen Stuhls, und hat er zwar die Verrichtung eines Patriarchen, führet aber dabey nicht den Nahmen eines Patriarchen oder Vice-Patriarchen, weil Se. Czaariſche Majeſtät keinen Patriarchen denominiret haben.

Admiral iſt der höchſte See-Officirer, wenn man in einem Lande keinen Admiral-General oder Admiral-General-Lieutenant hat. Widrigen falls aber ſtehet er unter dem Admiral-General und commandiret die Flotte, wenn derſelbe nicht in See gehet. Unterweilen ſeynd in einem Lande 2. biß 3. Admirals, welche nach dem Unterſcheid ihrer Flaggen benennet werden, z. E. der Admiral von der rothen, weiſſen und blauen Flagge. Er hat nebſt dem Vice-Admiral und Schout bey Nacht oder Contre-Admiral, auch einen Capitain-Lieutenant und 2. Unter-Lieutenants, welche ihm nachgeſetzet ſeynd. Bey den Holländern iſt der Admiral einer Provintz zugleich derſelben Stadthalter.

Admirals-Flagge wehet von dem groſſen Top oben auf dem mittelſten Maſt des Schiffes.

Admirals-Inſuln, Inſulæ Admirales, Inſuln in Africa auf dem Meere von Zanguebar, der Inſul Madagaſcar gegen Norden gelegen.

Admirals-Schiff iſt dasjenige, welches die Admirals-Flagge führet, es ſeye nun gleich in der See, oder in einem Hafen.

Admiralität iſt eine Verſammlung derjenigen, welche die Direction über die See-Sachen haben, und bey denen es ſtehet, ſelbige anzuordnen und einzurichten. Es ſeynd 5. Admiralitäts-Collegia in dem vereinigten Niederlande, nemlich in Süd-Holland zu Roterdam, in Nord-Holland zu Amſterdam, in Weſt-Frießland zu Hoorn und Enckhuiſe, in Seeland zu Mittelburg, und in Frießland zu Harlingen.

Admiral-General, der oberſte Officirer zu Waſſer, welcher eine See-Armade eines Königreichs oder einer Republique commandiret, und die Direction über alle See-Sachen und Häfen hat. Zuweilen hat er einen Vice-Admiral unter ſich, welcher ſonſten auch der General-Lieutenant genennet wird. Suche auch Amiral de France.

Admiralitäts-Eyland, *Admiralis Inſula*, Inſul in dem Oceano Septentrionali bey Nova Zembla, welche von den Holländern erfunden worden.

Admirante oder der Admiral von Caſtilien iſt Generaliſſimus in dieſem Königreich zu Waſſer und Lande. Der letzt verſtorbene Admirante von Caſtilien, Graf von Melgara, verließ die Partie des Duc d' Anjou, und retirirte ſich nach Portugal, allwo er nicht allein das Spaniſche Teſtament, welches in faveur Philippi V. von dem Cardinal Portocarero ausgekünſtelt worden, vor falſch und unächt erkläret, ſondern auch durch ſeine remonſtrationes es dahin brachte, daß Portugal völlig die Partie der hohen Allirten annahm, daß der Ertz-Hertzog von Oeſterreich, unter dem Nahmen Caroli III. Königes von Spanien mit einem ſtarcken Tranſport von Engel- und Holländiſchen Trouppen nach Portugal überſegelte, und daß darauf einige Provincien in Spanien, ſonderlich aber das meiſte von Catalonien, gedachten Carolum vor ihren König erkenneten.

Admirati, ſuche Oreto.

Admirationis fons, *Fontaine de merveille*, Fluß in Genevois, in Savoyen, welcher aus den Steinen entſpringet, und, gleich dem Meer, Ebbe und Fluth hat.

Admodiren heiſſet allerhand ſteigend und fallende jährliche Einkünffte gegen Liefferung gewiſſer Frucht oder Geldes pachten.

Admodiateur heiſt ſo wohl ein Zoll-Pachter als auch ein Verpachter, davon Admodiiren, Zölle verpachten, oder pachten.

Admont, Stadt in Ober-Steyermarck am Fluſſe Ems.

Adom, *Adomum*, *Salinum*, Caſtell in Nieder-Hungarn, 4. Meilen unterhalb Ofen, an der Donau.

Adon, kleiner Fluß in Bretagne, in Franckreich, welcher in die Vilaine fällt.

Adonis, Fluß in Phœnicien in Aſien.

Adoption, ſiehe Einwünſchung.

Adorff, *Adorfium*, Städtlein im Voigtlande an der Elſter, gegen die Böhmiſche Gräntze, 3. Meilen von Eger, dem Hertzog von Sachſen-Zeitz gehörig.

Adour, der groſſe Adour, *Aturus*, groſſer Fluß in Franckreich, welcher in dem Pyrenäiſchen Gebürge am Berge Tourmalet entſpringet, und ſich 1. Meile von Bayonne in das Gaſcogniſche Meer ergeuſt.

Adour de la Suebe, *Aturus Silvenſis*, kleiner Fluß

Fluß in Gaſcogne, in Franckreich, welcher aus 3. Quellen entſpringet, die aber im Thal Campan zuſammen kommen, und ſich in den groſſen Adour ergieſſen.

Adour de Baudean, *Aturus Baudeanicus*, kleiner Fluß in Gaſcogne, in Franckreich, welcher im Thal Baudean entſpringet, und ſich mit dem groſſen Adour vereiniget.

Adra, *Abdara*, kleine Stadt, Schloß und Hafen im Königreich Granada, in Spanien, zwiſchen Ameria und Salobrena. Ihr Biſchoffthum iſt nach Almeria verlegt worden.

Adria, ſiehe Atri.

Adria, Atri, *Atria*, *Hadria*, Biſchöffliche Stadt in Italien auf der Halb-Inſul Poleſine di Rovigo auf einer kleinen Inſul, welche der Fluß Tartaro [illegible]het. Sie iſt den Venetianern unterthan, und ihr Biſchoff reſidiret zu Rovigo, welcher nach Ravenna gehöret. Von ihr hat das Adriatiſche Meer den Nahmen bekommen, ietzo aber wird ſie meiſtens von Fiſchern bewohnet, weil ſie das Meer ſehr überſchwemmet hat.

Adrianiſten, waren gewiſſe Ketzer, welche der Lehre des Zauberers Simonis nachfolgeten. Im 16ten Seculo gab es auch in Engelland und Seeland eine Secte dieſes Nahmens, welche dem Adriano Hamſtädt anhiengen, und ſehr ärgerliche und wiedertäufferiſche Lehren hatten.

Adrianopel, ſuche Andrinopel.

Adriatiſche Meer, Golfo di Venezia, *Mare Adriaticum*, ein groſſer Meer-Buſen des Mittelländiſchen Meeres, an deſſen Ende die Stadt Venedig lieget, welche Republic ſich der Herrſchafft über ſolches Adriatiſche Meer anmaſſet, daher der Doge alle Jahre am Himmelfahrts-Tage ſich mit demſelben vermittelſt eines Ringes, der in dieſe See geworffen wird, vermählet. Es gräntzet gegen Süden und Weſten an Italien, gegen Norden an Dalmatien, und gegen Oſten an Albanien. Dieſes Meer hat Ebbe und Fluth.

Adrobe, Fluß in der Moſcowitiſchen Tartarey, welcher bey der kleinen Stadt Simberska entſpringet, nach Vereinigung mit dem Fluß Sook den Nahmen Uſa bekömmt, und ſich in den Fluß Volga ergeuſt.

Adſtat, *Aſtatum*, *Aſtalum*, kleine Stadt in Island, auf der Nordlichen Küſte, nicht weit von der Stadt Holar, den Dänen gehörig.

Advance, Cap d'Avance, ſiehe Frouard.

Adujar, ziemlich groſſe und reiche Stadt in Andaluſien in Spanien.

Adula, groſſes Gebürge in Graubünden, in der Graffſchafft Clavenna, aus welchem die mittägliche Quelle des Rheins entſpringet.

Advis-Jacht, iſt ein kleines Schiff, das geſchwinde Poſt bringt, und wohl beſegelt iſt.

Advocatus Eccleſiæ iſt ein Prædicat des Römiſchen Käyſers, welches erſtlich Carolus Magnus vom Römiſchen Pabſte bekommen, daß er Italien wider die Longobarden beſchützet. Nach ihm haben es alle Römiſche Käyſer gebrauchet, und in den Wahl-Capitulationibus wird expreſſe von dem Neuerwehlten bedungen, daß er als Advocatus Eccleſiæ, die Kirche und Geiſtlichkeit in beſtändigen Schutz nehmen ſolle.

Advocatus fiſci, ſuche Fiſcal.

Adzel, *Adzelia*, Stadt in Liefland in der Landſchafft Letten, am Fluß Teyder.

Aebtißin, Abbatiſſa, iſt eben dieſes in einem Nonnen-Cloſter, was ein Abt bey den München. Es giebt in Deutſchland auch 14. gefürſtete Aebtißinnen, ſo Reichs-Stände ſind, und Fürſtlichen Rang und Vorrechte in Anſehung ihres Stiffts genieſſen. Z. E. die zu Quedlinburg, Eſſen, 2c. Eine Aebtißin kan nicht mehr als einem Cloſter vorſtehen, weil ſie auſſer der allereuſerſten Noth und Zwang nicht heraus gehen darff. In Italien behalten ſie ſolche Würde nur 3. Jahr, in Deutſchland und Franckreich aber Zeit Lebens.

Æga, Iſola delle Capre, oder Ziegen-Inſul, liegt auf dem Archipelago.

Ægeiſche Meer, ſuche Archipelagus.

Ægina, Inſul und Stadt gleiches Nahmens im Königreich Morea, allwo es überaus viel Rebhüner giebet.

Aegypten, ſuche Egypten.

Aelen, ſchöner Flecken oder Städtlein nebſt 1. Schloſſe im Canton Bern, 1. ſtarcke Meile von S. Maurice, hat vor dieſem unter dem Titul einer Graffſchafft zu Savoyen gehöret, und iſt hernach an die Walliſer kommen, welche es an den Canton Bern vertauſchet haben, und gehört es anietzo zur Voigtey Gundes.

Aelſt, Aloſt, *Aloſtum*, Haupt-Stadt und Graffſchafft in dem Käyſerlichen Flandern am Fluß Dendre, auf welchem die Schiffe in die Stadt gehen, der Cron Spanien gehörig, 4. Meilen von Brüſſel. Ihr Gebiethe liegt zwiſchen denen Flüſſen Schelde, Dendre und Haynaut, geht biß an die Stadt-Mauern von Gent, und begreifft 172. Flecken und Dörffer.

Aelſen, ſiehe Alſen.

Aenholt, ſiehe Anholt.

Aenruchte, kleiner Ort im Hertzogthum Weſtphalen, dem Churfürſten von Cölln gehörig.

Aer ſiehe Ayr.

Aerra, Eracca, Flecken in Portugal, in der Provintz Eſtremadura, am Fluß Zatas.

Æolides, ſuche Lipariſche Inſuln.

Æolien, war ſonſt eine gewiſſe Landſchafft in klein Aſien, am Archipelago, welche anietzo ſchlecht angebauet iſt, und dem Türckiſchen Käyſer gehöret.

Æquator, einer von den groſſen beweglichen Circuln auf der Himmels-Kugel, welcher von einem Polo ſo weit entfernet ſtehet, als vom andern; Dahero theilet er uns auch die Erde in 2. halbe Kugeln, deren die eine gegen Mitternacht, und die andere gegen Mittag ſich kehret, und wenn die Sonne am Æquatore ſtehet, ſo ſeynd Tag und Nacht gleich, welches dannenhero Æquinoctium genennet wird, und zweymahl des Jahrs, nemlich im Frühling und Herbſt, geſchiehet.

Æqui-

...uivalent, ein gleiches, das eben ſo viel werth ..., als der andre Theil zu fordern hat.

...uivocation, zweydeutigte Rede.

...rium, die allgemeine Schatz-Kammer in ...ner Stadt oder Republique.

...ſchot, ſie Arſchot.

...echer, *Leucopolis*, *Aclara*, *Aſpropolis*, Stadt ... Natolien, am Golfo de St. Petro, in der ...ndſchafft Aidinelli.

...uarium, ein ſolcher Ort am Meer, wo daſ-...lbe brauſet und austritt, auf Schottlän-...ſch Fyrth genannt, und iſt es eine Art eines ...eer-Buſens.

...uarium Bodotria, Fyrth of Fort, ein Æ-...uarium in Süd-Schottland.

...uarium Glotæ, Fyrth of Clyd, ein Æſtua-...um in Schottland am Irrländiſchen Meere.

...uarium Itunæ, Solvvay Fyrth, ein Æſtua-...um in Schottland am Irrländiſchen Meere.

...uarium Varia, Murray Fyrth, ein Æſtua-...um in Nord-Schottland an der Nord-...ee.

...h, ſuche Ath.

...iopien, der gröſte Theil von Africa, welcher ...egen Norden an Aegypten und die Wüſte ...arca, gegen Nord-Weſten an Zaara, das ...and der Negres und Guinea, und gegen ...ord-Oſten an das rothe Meer gräntzet. ...en Uberreſt umgiebt das Æthiopiſche Meer. ...ieſes groſſe Land wird in Ober- und Nie-...er-Æthiopien eingetheilet, und insgemein ...as Mohrenland genennet, wiewohl dieſer ...ahme eigentlich nur einen Theil von Ober-...thiopien, nemlich Abyßinien, zukommt.

...iopiſche Meer, *Oceanus Æthiopicus, vel Me-...dionalis*, iſt ein Theil vom groſſen Oceano un-...er der Linie bey Africa.

...nophrones, waren Ketzer im 7 Seculo, wel-...he ſich zwar vor Chriſten ausgaben, aber ...arbey Wahrſagen, Zauberey, und anderes ...eydniſches Weſen trieben.

...aner, waren eine Art von ketzeriſchen Aria-...ern die ihren Nahmen von einem Ætius ge-...annt, und der noch weiter von dem rechten ...lauben abwiche, als die andern, bekamen. ...ie wurden von dem Römiſchen Käyſer ...heodoſio M. aus allen Orten verjagt, und ...uſten alſo in den Wüſteneyen ihre Zuſam-...enkünffte halten.

...a, Mongibello, ein Feuerſpeyender und der ...öchſte Berg in Sicilien, im Val di Demona, ...eſſen Gipffel ſtets mit Aſche und Schnee be-...ecket iſt. Er ſoll bey die 30000. Schritte ...och ſeyn, und bey 100000. im Umfange ha-...en. Oben iſt eine groſſe Eröffnung, biß in ...en unterſten Abgrund, daraus ein ſtetiger ...ampff ſteiget, der von der fetten und ...hwefflichten Erden herrühret, welche durch ...ie innerlichen Hölen und Lufft-Löcher ent-...indet wird, und alſo eine beſtändige Glut ...erurſachet. Er hat offtmahls gantze feurige ...lüſſe ausgeſtoſſen, die alles, was ihnen vor-...ömmt, verbrennen, auch eine groſſe Menge ...teine von etlichen Centnern ausgeworffen, ...nd mit grauſamen Geprasſel etliche Mei-...en in der Lufft fortgetriben. Dergleichen hefftige Entzündungen geſchahen 1669. und 1693. im Januar, allwo durch die letztere 49. Städte und Flecken ſollen ruiniret, und 93000. Menſchen getödtet worden ſeyn.

Ætolien, hieß vor dieſem eine Landſchafft in Griechenland, an den Gräntzen von Epiro.

Aeuſſere Graben, iſt eine Tieffe voller Waſſer, welche die Contreſcarpe gegen das Feld umgiebet, und längſt dem Fuß der Abdachung der Mauer herum gehet.

Affectionirt, geneigt, gewogen. Dieſes Wort iſt bey groſſen Herren ſehr in Brauch, wenn ſie an diejenigen ſchreiben, ſo am Stande geringer ſind, als ſie, oder an fremde Miniſtros, oder auch, zumahl in Hand-Briefen, an dero eigene Räthe.

Affectiren, heiſt ſich etwas anmaßen, dazu man doch weder Recht noch Fähigkeit beſitzet. Daher iſt *Affectation* eine ſtoltze Anmaßung vieler Dinge, denen man doch nicht gewachſen iſt.

Affecten ſind die Neigungen in denen Gemüthern der Menſchen.

Affenberg, ſiehe Abila. pag. 5.

Affenthal, iſt ein Ort in der Mordenau, welcher ſehr guten Wein hat.

Affleghem, *Afflegheme*, eine reiche Männer-Abtey in dem Gebiethe von Brüſſel in Brabant.

Affterlehn, *Subinfeudatio*, iſt wenn ein Vaſall das Lehn-Guth mit den Conditionen, als er es von ſeinem Lehns-Herrn empfangen, einem andern in Lehn giebt.

Affut, Affuyten, heiſſet insgemein der Schafft eines Gewehrs zum ſchieſſen. Inſonderheit aber werden die Laveten eines Stücks Affuts genennet. Dieſes iſt eine Art eines hinten niedergebogenen Fuhrwercks mit 2. Rädern, deſſen man ſich bedienet, entweder das Stücke Geſchützes von einem Orte zum andern zu führen, oder aber ſelbiges zum Feuer geben zurichten.

Africa, eines von den 4. Theilen der Welt, Europæ gegen Mittag gelegen. Es iſt die gröſte Halb-Inſul, als die von dem rothen Meer, vom Oceano und vom Mittelländiſchen Meer umgeben wird. Sie henget am übrigen Erdreich vermittelſt eines ſchmalen Landes, Iſthmus de Suez genannt. Man rechnet ihren Umfang auf 5000. Meilen, ihre Länge 1600. Meilen vom Capo Verde biß zum Capo de Guardafui, und die Breite 1400. vom Capo di buona ſperanza biß ans Mittelländiſche Meer. Dieſes Theil der Welt wird insgemein in Weſt- und Oſt-Africa getheilet. Jenes hat 5. groſſe Landſchafften, nemlich die Barbarey, *Biledulgerid*, *Saara*, *Nigritien* und *Guinea*. Oſt-Africa aber beſtehet aus Aegypten und *Ethiopi*en. Die vornehmſten Inſuln in Africa ſeynd *Malta*, die *Azores*, die *Canari*ſchen, *Madera*, *Capo Verde*, *S. Thomas* und *Madagaſcar*. Die Religionen der Einwohner aber ſeynd die Chriſtliche, Jüdiſche, Mahometaniſche und Heydniſche, die Cafres aber haben keine, und leben wie das Vieh. In Aegypten, Biledulgerid und Saara, wie auch

in

in der Barbarey ſeynd die Africaner weiß oder vielmehr gelb; In den übrigen Ländern aber ſchwartz, welche man Negres oder Mohren nennet. Sie ſind untermengt von natürlichen Africanern, und Arabern, ſind laſterhafft, wilde, grauſam und ſtarck, wohnen theils in Städten, theils in Wüſteneyen unter Hütten, theils aber ſtreiffen von einem Orte zum andern, und werden derer eine ſehr groſſe Menge jährlich als Sclaven an die Europäer verkaufft, und von dar nach America in die Bergwercke gebracht. Sie werden theils von Käyſern und Königen regieret, theils aber ziehen unter einem gewiſſen Oberhaupte als gemeinden im Lande herum, und theils haben wie die Caffres gar kein Regiment unter ſich. Es iſt ſehr fruchtbar, und an den Meer-Küſten wohl bewohnt, mitten im Lande aber ſonderlich in der Wüſte von Saara und Barca iſt es wüſte, entweder wegen der groſſen Hitze, oder aus Mangel des Waſſers, oder wegen der vielen wilden Thiere, und des hitzigen Sandes. Es hat viel weiß und rothes Saltz, auch vortreffliche Gold- und Silber-Gruben, und allerhand rare Früchte, welche in alle 4. Theile der Welt geführet werden. Vor dieſem hat man davor gehalten, daß das innerſte Africa wegen der allzugroſſen Hitze nicht bewohnt und fruchtbar ſey, oder doch mit gantz wilden und ungeſtalten Leuten, die wie die Hunde belleten, oder die Augen auf der Bruſt hätten, beſetzet wäre, es haben aber dieſes die neuen Reiſe-Bücher, nachdem ſich die Portugieſen im 15ten Seculo zuerſt ſo weit gewaget, genugſam wiederleget. Die Portugieſen und andere Chriſtliche Potentaten in Europa haben alle Africaniſche Inſuln, ſo etwas bedeuten, ausgenommen Madagaſcar ſeit 200. Jahren her unter ſich gebracht, und ſich auch auff den Küſten von Africa feſte geſetzet, auch beſitzet der Groß-Sultan ein ſchönes Theil davon, nehmlich Egypten und ein Stücke von der Barbarey und der Küſte von Abex.

Afsdafors, Flecken in der Schwediſchen Provintz Dalecarlien, am Fluß Dala, 15. Schwediſche Meilen von Stockholm gegen Nord-Weſten.

Afvallen, het Schip valt af, heiſſet dieſes, wenn ein Schiff bey währenden Segeln von ſeinem Lauff weichet.

Aga, Agag, ein Königreich in Abyßinien, in Africa, nebſt einer Stadt gleiches Nahmens.

Aga, ſeynd in Türckey die nechſten Officirer nach den Begs, unter den Janitſcharen, oder die Gouverneurs in den Städten, welche unter einem Baſſa ſtehen.

Aga der Janitſcharen, Vingeri-Agaſi, oder Janiſar Agaſi, iſt der Janitſcharen Oberſter Befehlshaber, deſſen Gewalt ſehr groß iſt, und welcher vor dem Groß-Sultan mit freyen Armen erſcheinen darff; dahingegen die vornehmſten Bedienten der Ottomanniſchen Pforte, auch ſo gar der Groß-Vezir ſelbſt, jederzeit die Arme und Hände kreutzweiſe über einander geſchlagen haben, wenn ſie zur Audientz kommen. Wenn dieſer Aga ſtirbt, ſ fallen ſeine Güter nicht dem Sultan heim wie ſonſten mit den andern Baſſen zu geſchehen pfleget, ſondern ſie gehören zu dem Scha der Janitſcharen.

Agad, Stadt im gelobten Lande, im Stamm Iſaſchar, unten am Berge Hermon.

Agades, Königreich in Nigritien, in Africa, deſſen Haupt-Stadt gleiches Nahmens iſt. E liegt zwiſchen der Wüſten Saara, dem Flu Niger, und denen Königreichen Tombut un Cano, und iſt ſehr fruchtbar an Weyde un Manna. Die Stadt Agades hat ein Königliches Schloß, und wird meiſtens von auswärtigen Kauffleuten bewohnet. Der König des Landes iſt dem Könige zu Tombut tributbar.

Agag, *Agaga*, Königreich nebſt einer Stadt gleiches Nahmens, in Æthiopien in Africa, den Lac de Zaire gegen Norden gelegen.

Agan, Pagan, *Agana, Pagana*, Inſul des Archipelagi St. Lazari in dem Oceano Orientali.

Agaos, *Agoaſi*, ein Volck in Africa, im Königreiche Bagamidri in Abyßinien.

Agapæ, hieſſen der erſten Chriſten ihre Liebesmahle, welche ſie vor oder nach der Austheilung des Heil. Abendmahls hielten, und da arme und reiche mit einander ſpeiſeten, um ihr Treue und Liebe unter ſich ſehen zu laſſen.

Agatenburg, Schwediſches Schloß im Hertzogthum Bremen.

Agati Baſci, iſt am Perſiſchen Hofe der Ober-Groß-Hofmeiſter.

Agde, *Agatha*, Stadt und Hafen in Languedoc in Franckreich am Fluß Eraut, wo derſelbe in dem Golfo von Lion fällt, 13. Frantz. Meilen von Monpellier, welche einen Biſchoff hat, der ſich zugleich einen Grafen von Agde nennet, und unter Narbonne gehöret. Als die Alliirte Flotte 1710. eine Landung auff den Küſten von Languedoc thate, ſo nahmen ſie dieſen Ort ein, ſetzeten ihn in Contribution, und verlieſſen ſelbigen hernach wieder.

Ageda, Flecken in Portugal, in der Provintz Beira, zwiſchen Porto und Coimbra, am kleinen Fluß Ageda.

Agen, *Agenno, Aginum, Aginnum, Agennum Nitiobrigum*, Stadt am Fluß Garonne in Guienne, nebſt einem Præſidial, Senechauſſee, und Biſchoffthum unter das Ertz-Biſchoffthum zu Bourdeaux gehörig. Die Landſchafft herum heiſſet l'Agenois, *Aginnenſis Tractus*, führt den Titul einer Grafſchafft, und iſt mit denen Provintzen Perigord, Quercy, Armagnac und Bazadois umgeben.

Agente, ein Bedienter, welcher eines Fürſten, einer Republique oder Gemeinde Angelegenheiten an einem oder dem andern Ort beobachtet.

Agente von Haus aus iſt derjenige, der eines Potentaten oder andern groſſen Herrens Intereſſe bey ſich zu Hauſe obſerviret, und die Commiſſiones ausrichtet, ohne daß er Urſache habe, ſich an dem Hof ſelbſt zu begeben, oder aus der Stadt, wo er bißhero gewohnet, wegzuziehen.

gerhus, *Aggerhuſia Præfectura*, Aggerhuslot, roſſe Provintz in Norwegen, nebſt einem chloß gleiches Nahmens an dem Meer-Bu-n Ansloye, auf welchem der Königliche Dä-ſche Stadthalter in Norwegen reſidiret; us dieſer Provintz wird viel Holtz zum chiffbau in fremde Länder verführet, und an theilet ſie in 6. beſondere Stücke, als gdeſinden, Hallingdal, Gammer, Henne-arck, Rommeritket und Tellemarck. Auſ-r denen Küſten am Cattegat und dem Meer-ſen Ansloye iſt ſie ſehr gebürgicht, und nur denen Thälern etwas bewohnt. Ihre auptſtadt heiſt Anslo.

eroë, Däniſche Inſul in dem Gebiethe von lburg in Jütland.

iul Felanos, *Philomelium*, kleine Stadt in Na-lien, in Aſien an dem Urſprunge des Fluſſes adre, hat vormahls einen Biſchoff gehabt.

ratiandi Jus, iſt ein Recht, vermöge deſſen n Landes-Herr, der die Majeſtät oder die andes-Fürſtliche Hoheit beſitzet, den Malefi-anten die verdiente und zuerkante Straffe antz erläſt, oder in eine geringere verwan-elt. Diejenigen aber, ſo nur die Ober-oder nter-Gerichte beſitzen, können dieſes Rechts ich nicht anmaſſen.

ıer, Agber, *Aghéra*, *Agbera*, Flecken der Graf-chafft Tirenne in der Provintz Ulſter in Irr-and, welcher Ort das Recht hat, Deputirten das Irrländiſche Parlament zu ſchicken.

am-Oglans, ſeynd junge Sclaven, welche ie Türcken im Kriege gefangen oder von den artarn erkaufft haben. Auch werden die hriſten-Kinder alſo genennet, welche man Morea, Albanien, und anderwerts, den ltern im 10. oder 12. Jahre ihres Alters immet, zu Handwerckern oder anderer ge-ingen Arbeit brauchet, als worinnen ſie von en Icho-glans unterſchieden ſeynd.

omama, ſiehe Ajomama.

ymba, Stadt im Königreiche Congo in rica, im Hertzogthum Bata, am Fluß Le-nda.

, *Aegla*, Stadt im Königreich Fez, in A-ca, in dem mittäglichen Theile der Pro-ntz Hasbat, am Fluß Guarga, zwiſchen de-n Städten Fez und Arzille.

, *Aglia*, Schloß im Piemont in der Land-afft Canavois, hat den Titul eines Mar-iſats, davon eine alte und berühmte Fami-in Piemont den Nahmen führet.

, Aglar, oder Aglon, ſuche Aquileja.

t, Stadt im Königreich Marocco, in Afri-war vor dieſem des Käyſers Reſidentz.

dello, Aquadello, *Agniadellum*, ein Fle-im Meyländiſchen in dem Ländgen Ghie-Adda, zwiſchen Lodi und Bergamo, an commune Canal, der oben bey Caſſano der Adda kömmt, und unterhalb Crema Fluß Serio fließt. Daſelbſt fiel zwiſchen Deutſchen und Frantzoſen 1705. ein blu-s Treffen vor, darinne beyde wenig Avan-erhielten.

o, *Anianus Lacus*, See in Terra di Lavo-tliche Meilen von Neapolis. Nahe darbey iſt die berühmte Höle, Grotta de Cani Hunde-Höle genannt, darinne die Thiere in kurtzer Zeit ſterben, wenn ſie hinein geworf-fen werden.

Agnano, *Thermæ Anianæ*, berühmte Geſund-Bäder in Terra di Lavoro, im Königreich Neapolis, zwiſchen Baja und Cuma.

Agnano, kleine Stadt in Nieder-Languedoc in Franckreich, in der Diœces Montpellier, 7. Frantzöſiſche Meilen von Montpellier.

Agnaten, heiſſen die nechſten Verwandten vä-terlicher Linie, ſonſt auch Schwerdmagen. In Lehens-Sachen werden nicht allein Agnaten genennet, ſo von dem erſten Beſitzer des Lehns herſtammen, ſondern auch welche die Mitbelehnſchafft daran erhalten.

Agneten, *Villa S. Agnethæ*, groſſer Marck-Fle-cken in Siebenbürgen, am Fluſſe Harrbach, 6. Meilen von Hermanſtadt.

Agniadello, ſiehe Agnadello. pag. 29.

Agno, Clanio, *Clanius*, Fluß im Königreich Neapolis, welcher an den Gräntzen des Principato oltra entſpringet, die Provintz Terra di Lavoro durchfließſet, und ſich in den Golfo di Gaeta ergeuſt. Bey Averſa machet er den Lac de Patria, daher er auch von einigen der Fluß Patria genennet wird.

Agnoites, Chriſtliche Ketzer im 4. Sec. die GOt-tes Allwiſſenheit in Zweifel zogen. Derglei-chen waren auch im 6. Seculo, die da vorga-ben, Chriſtus habe den Tag des jüngſten Ge-richts nach ſeiner menſchlichen Natur nicht gewuſt.

Agnone, kleine Stadt im Neapolitaniſchen in der Provintz Abruzzo citra.

Agnus Dei, ein durch den Pabſt geweihetes run-des Stücklein Wachs, auf welchem die Figur eines Lammes oder ein anders Bild zu ſehen iſt, welches zur Andacht und zu Löſchung des Feuers helffen ſoll, dergleichen ein jeder Pabſt im erſten Jahre ſeiner Regierung in der Wo-che nach Oſtern zu weihen, und in der Capelle Dominica in albis öffentlich auszutheilen pfleget; hernach werden ſie nur alle 7. Jahre gemachet.

Agoas, ſiehe Agaos. pag. 28.

Agobel, ſiehe Moaſcar.

Agola, Stadt in Abyſſinien in Africa, dem Ber-ge und Stadt Amara gegen Süden gelegen.

Agoro, *Agorum*, kleine Stadt am Fluß Cordevol, in der Venetianiſchen Landſchafft Belluneſe, 5. Meilen von Feltri.

Agoſta, *Auguſta*, war eine wohl befeſtigte und auf einer halb-Inſul gelegene Stadt nebſt einem ſichern und mit 3. Schlöſſern verwahr-ten Hafen in Sicilien im Val di Noto, welche aber 1693. durch das Erdbeben gäntzlich ver-wüſtet, und ihr Hafen unbrauchbar gemacht worden.

Agouges, kleiner Fluß in der Provintz Auvergne, in Franckreich.

Agout, *Acutus*, *Agotius*, Fluß in Languedoc, in Franckreich, welcher in dem Gebürge von Caun entſpringet, und ſich bey Montauban in dem Fluß Tarn ergeuſt.

Agra, Königreich in der Aſiatiſchen Landſchafft Mogo-

Mogoliſtan, nebſt einer Stadt gleiches Nahmens, am Fluß Gemini, welche die gröſte in gantz Indien iſt, und allwo der Mogol einen koſtbaren Pallaſt hat, inmaſſen ſie denn auch die Haupt-Stadt ſeines Reiches iſt. Sie treibt ſehr gute Commercien, hat vortreffliche Palläſte und war ſonſt des Mogols Reſidentz, ehe ſelbige nach Gehanabat verlegt wurde.

Agram, ſuche Zagrab.

Agramont, *Agramontium*, kleine Stadt in Catalonien, 5. Meilen von Lerida, am kleinen Fluß Sio.

Agreda, kleine Stadt den Spaniern gehörig, im Königreich Popayan, in Süd-America.

Agreda, *Auguſtobriga*, Stadt in Alt-Caſtilien in Spanien an den Aragoniſchen Grentzen.

Agri, Acri, *Agrius*, *Aciris*, Fluß im Königreich Neapolis, welcher im Apenniniſchen Gebürge entſpringet, die Landſchafft Baſilicata durchflieſſet, und ſich in den Golfo di Taranto ergeuſt.

Agrigan, eine von den Latroniſchen oder Marianiſchen Inſuln auf dem Oceano Orientali in Aſien, gegen Norden gelegen, welche die Spanier l' Isle de Saint Francois Xavier nennen. Sie iſt wohl bewohnt, und eine von denen gröſten, indem ſie 50. Meilen in Umfange haben ſoll.

Agrigente, ſiehe Gergenti.

Agrim, geringer Ort in Irland in der Landſchafft Connaria, wo 1692. König William einen Sieg wider ſeinen Schwieger-Vater, König Jacobum erhielt, und dadurch gantz Irland unter ſeinen Gehorſam brachte.

Agrimonte, *Grumentum*, *Pumentum*, war vor dieſem eine Biſchöfliche Stadt in der Neapolitaniſchen Provintz Baſilicata, deſſen Biſchoffthum aber ietzo mit dem zu Marſico vereiniget iſt.

Agriomela, Salembria, *Sperchius*, Fluß in Griechenland, welcher in dem Berge Mezzovo entſpringet, und ſich in den Goſo di Negroponte ergeuſt.

Agropoli, *Acropolis*, kleine Stadt in Neapolis, im Principato citra, am Golfo d' Agropoli, welcher das mittägliche Stücke von dem Golfo di Salerno begreiffet.

Aguada di Saldana, ſiehe Saldagne.

Agualay ſiehe Ancua.

Aguas, die Provintz de los Aguas, oder des Hamagazites, *Provincia Aguarum* vel *Hamagazitarum*, Provintz in Süd-America, welche an Peru, Popayan und den Amazonen-Fluß grentzet. Sie begreifft von Oſten gegen Weſten auf 200. Meilen, iſt ein ſehr gutes und fruchtbares Land, hat den Nahmen von denen vornehmſten Einwohnern, Aguas genannt, und iſt denen Spaniern nicht unterworffen.

Agueda, *Æminium*, Fluß in Eſtremadura in Spanien, welcher in dem Gebürge von Xalama entſpringet, bey Ciuidad Rodrigo vorbey flieſſet, und ſich in dem Douro ergeuſt.

Aguer, Stadt in Africa am Berge Atlas, die Portugieſen gewannen ſie im 16. Seculo von den Türcken, verlohren ſie aber wieder.

Aguilar, *Aguilaria*, kleine Stadt im Gebiet von Eſtella, im Königreich Navarra, an den Grentzen von Biſcaya.

Aguilar del Campo, *Aguilaria campeſtris*, kleine Stadt in Alt-Caſtilien, in Spanien, und Stamm-Hauß der Marquis von Aguilar, 15. Meilen von Burgos, an den Grentzen von Aſturia de Santillane, und 5. Meilen von dem Urſprunge des Ebro.

Agulha, l' Aiguille, *Acus*, Inſul auf dem Æthiopiſchen Meer, welche die Portugieſen entdecket haben, und der Inſul Madagaſcar gegen Norden, der Küſte von Zanguebar aber gegen Oſten liegt.

Agurande, Stadt in Franckreich in der Landſchafft Berry, an den Grentzen der Provintz de la Marche.

Aguſta, *Auguſta*, kleine und feſte Stadt in Sicilien nebſt einem guten Hafen im Val di Noto, auf der Oſtlichen Küſte.

Aguſta, La guſta, Laſtre, *Ladeſta*, *Celaduſſa*, Venetianiſche Inſul auf dem Golfo di Venetia, gegen die Küſten von Raguſa, gehöret zu der Inſul und Hertzogthum Courzola.

Agynii, waren Ketzer zu Ausgang des 7. Seculi, welche vorgaben, daß GOtt verboten hätte, Fleiſch zu eſſen und zu heyrathen.

Ahauſen, Ahuis, *Ahuſia*, *Ahuſa*, Stadt nebſt einem guten Hafen am Belt in der Schwediſchen Landſchafft Bleckingen, 4. Meilen von Chriſtian-Stadt.

Ahlen ſiehe Alen.

Ahnen, alſo nennet man die Vorfahren oder Aſcendenten der Edelleute und hoher Standes-Perſonen. In Polen wird kein Edelmann zu einer Geſandſchafft, Senator- oder andern öffentlichen Stelle gebrauchet, biß er ſechsſchildig ſtehet, und 3. Adlich gebohrne Ahnen von väterlicher und 3. von mütterlicher Seite zehlen kan.

Ahr, ſiehe Aar. pag. 2.

Ahrenberg, ſiehe Arensburg.

Ahus, Städtgen in Weſtphalen im Stifft Münſter, am Fluß Aa.

Ahus, ſiehe Ahauſen.

Ahun, *Agedunum*, kleine Stadt in Franckreich in der Provintz la Marche, am Fluß Creuſe, hat ein altes Schloß, Chateau-Rocher genannt, und eine Abtey.

Aja, *Allia*, kleiner Fluß in der Päbſtlichen Landſchafft Sabina, welcher ſich bey Monte Rotondo in die Tyber ergeuſt.

Aja, *Himella*, kleiner Fluß in eben derſelben Landſchafft, welcher ſich bey Magliano in die Tyber ergeuſt.

Aja, wird auf Spaniſch die Hoffmeiſterin der jungen Herrſchafft genennet.

Ajabire, Ayabire, kleine Stadt in der Landſchafft Peru in Süd-America, zwiſchen der Stadt Cuſco und dem See de Titicaca.

Ajajuni, *Villa ſancti Johannis*, kleine Stadt in Natolien in Aſien, in der Provintz Aidinelli, iſt meiſtentheils ruiniret.

Ajan, ſiehe Ayan.

Ajas, Stadt im glückſeligen Arabien, in Aſien.

Ajazzo, Ajaccio, *Iſſus Adjacium*, Stadt in Natolien, in dem Beglerbeglic von Aleppo, der Stadt Alexandrette, gegen Norden gelegen, allwo ein guter Hafen an dem Golfo d' Ajazzo.

Ajazzo, *Adjacii Sinus*, *Iſſicus Sinus*, Meerbuſen auf dem Mittelländiſchen Meere zwiſchen den Küſten von Syrien, dem alten Cilicien und der Inſul Cypern.

Ajazzo, Ajaccio, *Adjacium*, *Urſinum*, Genueſiſche berühmte Stadt in dem Weſtlichen Theile der Inſul Corſica, nebſt einer feſten Citadelle, einem Biſchoffthum, unter das Ertz-Biſchoffthum zu Piſa gehörig, und einem Hafen an einem Meer-Buſen, welcher gleichfalls der Golfo d' Ajazzo genennet wird.

Aichach, Aicha, kleine aber ſaubere Stadt in Ober-Bäyern, zu dem Rent-Amt München gehörig. Sie hat einen Wall und gedoppelte Waſſer-Graben, nebſt einem alten Schloß, 8. Meilen von München, ward 1704. von den Engliſchen Trouppen erobert und abgebrant.

Aichelburg, ein feſt Schloß in Kärndten.

Aichheim, Schloß und Herrſchafft in Schwaben an der Iller, den Freyherren von Rechberg gehörig.

Aichſtädt, Biſchoffthum in Francken, deſſen Biſchoff ein Stand des Römiſchen Reiches iſt, und unter den Ertz-Biſchoff zu Mayntz gehöret. Die Haupt- und Reſidentz-Stadt Aichſtädt, *Aichſtadium*, *Dryopolis*, *Alla Nariſca*, liegt zwiſchen 2. Hügeln am Fluſſe Altmül. Das Reſidentz-Schloß des Biſchoffs, St. Waltersburg, genannt, liegt 1. halbe Meile von der Stadt. Der ietztlebende Biſchoff daſelbſt, heiſt Johann Anton Knöbel von Catzenelnbogen, und hat ſeit 1705. die Biſchöfliche Würde bekleidet.

Aide de Camp, ſiehe Adjutant. pag. 20.

Aide Major, ein Krieges Officirer in Franckreich, welcher Dienſte des Majors verrichtet, wenn dieſer nicht zugegen iſt.

Aidinelli, *Aidinia*, *Caria*, kleine Landſchafft in Natolien, nebſt der Haupt-Stadt gleiches Nahmens. Dieſe Provintz iſt das alte Carien, und grentzet gegen Norden an dem Fluß Madre, gegen Weſten an den Archipelagum, und gegen Süden an das Mittelländiſche Meer.

Aidinzic, *Aidinia parva*, kleine Landſchafft in Natolien an der Meer-Enge von Gallipoli, darinne Abydo der Haupt-Ort iſt.

Aiduni, *Aidunum*, kleine Stadt im Val di Noto in Sicilien.

Ajello, Hertzogthum in Abruzzo, dem Fürſten von Maſſa gehörig.

Ajello, *Tyleſium*, kleine Stadt in Calabria citra, in Neapolis, auf einem Berge.

Aigle, kleine Stadt im Pais de Vaux, oder in dem Frantzöſiſchen Theile des Canton Bern in der Schweitz.

Aigle, *Aquila, ad Aquilas*, kleine Stadt am Fluß Rille in Hoch-Normandie, nebſt dem Titul einer Herrſchafft in Franckreich.

Aigle, *Cathariſtes*, Vorgebürge auf der Küſte von Provence in Franckreich zwiſchen Marſeille und Toulon.

Aigle, *Aquila ad Aquilas*, Flecken im Ertz-Stifft Trier an der Moſel, dem Einfluſſe der Saar gegen über, 2. Meilen von Trier.

Aiguebelle, *Aqua Pulchra*, kleine Stadt in Savoyen, am Fluß Arc, an denen Grentzen der Provintz Maurienne, zwiſchen Chambery und Mouſtier. Auf der andern Seite des Fluſſes Arc, 1. Meile von dieſem Orte liegt auf einem Berge die Feſtung Charboniere.

Aiguebelle, Flecken und Abtey in der Provintz Dauphiné, in Franckreich, am kleinen Fluß Berre, in der Landſchafft Valentinois.

Aiguebelle, kleiner Ort in Savoyen, an den Frantzöſiſchen Grentzen, der Stadt Chambery gegen Weſten, und nicht weit von dem Lac d' Aiguebellette gelegen.

Aigueperſe, *Aquæ ſparſæ aut calidæ*, Stadt in Auvergne, und die Haupt-Stadt des Hertzogthums Montpenſier, in Franckreich.

Aigues-mortes, *Aquæ mortuæ*, kleine Stadt in Nieder-Languedoc, in Franckreich, an einem kleinen Golfo, hat einen groſſen Saltz-Handel, wie auch ein gutes Zeughauß. Sie liegt der Stadt Nimes gegen Mittag, und hatte vormahls einen guten Hafen, der aber nunmehro durch den Sand verderbet iſt.

Aigues-Vives, *Aquæ vivæ*, Flecken und Abtey in der Provintz Touraine in Franckreich.

Aiguille ſiehe Agulha. pag. 32.

Aiguilles, cabo das Agulhas, *Acuum Caput*, Vorgebürge in Africa, an den Küſten derer Caffres, nicht weit von Cap de bonne Eſperance.

Aiguilles von Bourdeaux, ſeynd Schiffe, welche die Fiſcher auf den Flüſſen Dordogne und Garonne in Franckreich gebrauchen.

Aiguillon, Eiguillon, *Aiguillionum*, anſehnliche Stadt, nebſt dem Titul eines Hertzogthums, in Guienne, in Franckreich, in der Provintz Agenois, allwo ſich die Flüſſe Lot und Garonne vereinigen.

Aigurande, ſiehe Agurande. pag. 32.

Aila, Ayla, Eila, *Aila*, *Eila*, kleine Stadt in Arabia Petræa in Aſien, nebſt einem Schloß und Hafen am rothen Meere, nicht weit von der Stadt El-Tor.

Ailes, die langen Seiten, mit welchen die Auſſen-Wercke einer Feſtung, als Horn-Wercke, Cronen-Wercke, u. d. m. beſchloſſen werden.

Ailesbury, *Ægleſburgus*, Stadt in Mercia in der Graffſchafft Buckingham am Fluß Tame, in Engelland. Sie iſt klein und 5. Meilen von Oxford.

Ailesford, Stadt in der Provintz Kent in Engelland.

Ailly, kleine Landſchafft in der Picardie in Franckreich.

Ailze, *Ailza*, kleine Inſul oder vielmehr ein Felſen auf der Küſte von Galloway in Schottland, in dem Meer-Buſen von Cluyd, auf welchem ein Thurn erbauet iſt.

Ain, Dain, Ens, *Indus*, *Danus*, Fluß in Franckreich, welcher im Berge Jura in der Baillage von Salins in der Franche Comté entſpringet, und ſich oberhalb Lion in die Rhone ergeuſt.

Ainan, ſiehe Hainan.

Aindre, *Anger*, *Ingeris*, Fluß in der Provintz Berry. in Franckreich, welcher ſich in die Loire ergeuſt.

Ainödt, Aineda, ſchönes Schloß in Crain, denen Grafen von Gallenberg zugehörig, 7. Meilen von Laubach.

Ainza, kleine Stadt in Spanien, im Königreich Aragonien, wo ſich die Flüſſe Ara und Cinga vereinigen. Es iſt die Haupt-Stadt in Sobrarbia.

Ainzia, kleine Landſchafft in der Nord-Schottländiſchen Provintz Buchan.

Ajomama, Agiomama *Torone*, kleine Stadt in Romelien, am Golfo d' Ajomama, in Macedonien. Der Golfo d' Ajomama, *Toronicus*, *Sinus*, iſt ein Stück des Archipelagi, auf der Küſte von Macedonien, dem Golfo de Salonichi gegen Norden gelegen, von welchem es nur durch eine kleine Halb-Inſul, Capo Caniſtro genannt, abgeſondert wird.

Ajora ſiehe Ayora.

Ajournement, ſiehe Adjournment. pag. 20.

Air, ſiehe Ayr.

Aire, *Aturium*, *Aturenſium*, oder *Atyrenſium Civitas*, *Vicojulium*, *Martianum*, Stadt in dem eigentlich ſo genannten Gaſcogne in Franckreich, am Fluß Adour, nebſt einem Biſchoffthum, unter das Ertz-Biſchoffthum zu Auch gehörig.

Aire, Arien, *Æria*, *Heria*, Stadt am Fluß Lys, welcher mitten hindurch fleuſt, in der Graffſchafft Artois, an den Grentzen von Flandern. Sie iſt des Moraſtes wegen ſehr wohl befeſtiget, und mit einer guten Citadelle das Fort St. Francois genañt, an dem lincken Ufer der Lys, verſehen. Sie gehört ſeit 1676. der Cron Franckreich, welche es auch im Niemägiſchen Frieden behalten hat, und liegt 3. Meilen von St. Omar, mit welcher Feſtung ſie durch einen Canal die Communication hat. Im Jahr 1710. wurde dieſer Ort nebſt dem Fort von denen Alliirten nach einer ziemlich harten Belagerung den 8. Nov. mit Accord erobert.

Aire, ſiehe Ayr.

Airvant, *Aurea vallis*, Abtey in der Provintz Poitou in Franckreich.

Airy, *Airiacum*, Flecken in Franckreich in der Provintz Auxerrois, im Hertzogthum Burgund.

Aiſance, kleiner Fluß in der Normandie, in Franckreich.

Aiſch, Fluß in Francken, welcher bey Hirſchheyd zwiſchen Bamberg und Forchheim in die Regnitz fället.

Aiſne, *Axonia*, *Axona*, Fluß in Franckreich, welcher im Hertzogthum Bar aus 2. Quellen entſpringet, die ſich auf den Grentzen von Champagne vereinigen, und in Isle de France unterhalb Noyon in den Fluß Oyſe ergieſſen.

Aitona, Aytona, *Actiſona*, kleine Stadt in Spanien, in einer Burggraffſchafft gleiches Nahmens, in Catalonien, am Fluß Segre, zwiſchen Lerida und Mequinenca.

Aix, *Aquæ Gratianæ*, Stadt in Savoyen am See Bourget, nebſt dem Titul eines Marquiſats, allwo Geſund-Bäder ſeyn. Sie iſt alt, klein und ſchlecht gebauet, und liegt zwiſchen denen Städten Chambery und Rumelly.

Aix, *Aquæ Sextiæ*, *Urbs Aquenſis*, Hauptſtadt in Provence, in Franckreich am Fluß Arc, nebſt einem Ertzbiſchoffthum, Parlament und Univerſität, ſo 1409. von Pabſt Alexandro V. geſtifftet, und von König Henrico IV. 1603. wieder erneuert worden. Sie hat auch warme Bäder, und iſt eine der ſchönſten Städte in Franckreich, 5. Meilen von Marſeille.

Aix la Chapelle, ſiehe Aachen. pag. 1.

Aizaux, Marquiſat im Hennegau, nicht weit von Ath.

Aizu, kleines Königreich auf der Aſiatiſchen Inſul Niphon, in Japan, nebſt der Haupt-Stadt gleiches Nahmens, auf der Oſtlichen Küſte.

Akermann, ſiehe Bialogrod.

Akerſondt, *Asherſunda*, kleine Inſul zu der Provintz Aggerhus in Norwegen gehörig, zwiſchen Friedrichſtadt und Tonsberg, im Categat.

Akertewe, Stadt auf der Inſul Maragnan, in Süd-America, welche zu Braſilien gerechnet wird.

Akill, Achill, *Achiliæ*, 2. kleine Inſuln auf der Küſte von Irland, der Graffſchafft Mayo gegen über, welche durch einen kleinen Canal von einander getrennet werden.

Akingis, ſiehe Acanges. pag. 11.

Akroczin, Stadt in der Woywodſchafft Maſovien, in Polen, nebſt einen feſten Schloſſe, hat einen Caſtellan, 8. Meilen von Warſchau.

Akſa, Acza, Fluß in Aſien in der Provintz Georgien, welcher bey der Stadt Zitrach in das Caſpiſche Meer fället.

Akſtädt, *Acteda*, kleine Stadt im Hertzogthum Bremen, am Fluß Lün.

Al, ſiehe Alla, pag. 54.

Alaba, Alata, kleine Stadt in Africa in dem Königreiche Bagamedri, am Nilo, wo eine Brücke über denſelben gehet.

Alacranes, ſind Inſuln in Neu-Spanien.

Aladuli, *Aladulia*, Aſiatiſche Landſchafft in Natolien, an den Grentzen von Turcomannien, Diarbeck, Syrien und dem Mittelländiſchen Meere, hat vor dieſem eigene Könige gehabt, ietzo aber iſt es unter Türckiſcher Bothmäßigkeit. Es wird in das Nordliche und Südliche Theil abgeſondert, davon jenes das Beglerbeglic von Maraſch genennet, dieſes aber zu dem Beglerbeglic von Aleppo gerechnet wird.

Alagon, *Allabona*, *Alavona*, kleine Stadt in einer fruchtbaren Gegend in Aragonien, am Fluß Xalon, in dem Gebiethe von Saragoſſa, 3. Meilen von der Stadt Saragoſſa.

Alaine, kleiner Fluß in der Landſchafft Nivernois, in Franckreich, der in den Fluß Arron fällt.

Alairac, *Caſtrum Alarici*, Flecken in Nieder-Languedoc in Franckreich, zwiſchen Narbone und Carcaſſone.

Alais, ſiehe Alets. pag. 49.

Alam-

Alumbrados, oder Erleuchtete, in Portugall, ſind den Engliſchen Quäckern nicht ungleich; doch treiben ſie wegen der Inquiſition ihr Religions-Exercitium nicht öffentlich, ſondern ſind unter dem Pöbel verborgen.

Alan, *Alanus*, Fluß in der Landſchafft Cornwall, in Engelland, welcher ſich bey dem Meer-Buſen von Briſtol ins Meer ergeuſt.

Aland, *Alandia*, mittelmäßige Inſul, Stockholm gegen über, bey dem Eingange des Sinus Bothnici, auf welcher die Feſtung Caſtelholm das merckwürdigſte iſt. Sie gehört der Cron Schweden, führt den Titul einer Graffſchafft, und iſt 6. Meilen lang und 5. breit. Sie hat einen groſſen Vorrath an Brenn- und Bau-Holtze, und wird damit Stockholm von dieſer Inſul verproviantiret.

Alandriana, *Maandria*, Stadt in Griechenland in der Provintz Epirus.

Alangon, Stadt in der Frantzöſiſchen Provintz Guienne, nicht weit von der Garonne.

Alanguer, *Alanguera*, *Alanguerum*, kleine Stadt in dem Portugieſiſchen Eſtremadura, nicht weit von Tago, zwiſchen Liſſabon und Leiria nebſt einem Gebiete gleiches Nahmens, darinne Liſſabon liegt.

Alanis, *Anesticum*, alte Stadt und ietzo ein Flecken in Andaluſien in Spanien, an den Grentzen von Eſtremadura, der Stadt Seville gegen Nord-Oſten.

Alar, Fluß in Perſien, der ſich ins Caſpiſche Meer ergeuſt.

Alarabes, ſind eine Art räuberiſcher Araber, ſo ſich in der Barbarey niedergelaſſen, und an keinem Ort beſtändig bleiben, ſondern mit ihren Horden herum ziehen, auch deßwegen vor beſſer wollen gehalten ſeyn, als die andern, ſo in den Städten und Dörffern beſtändig wohnen, und ſich von denſelben in der Kleidung, welche ſehr gravitætiſch ausſiehet, unterſcheiden.

Alarcon, *Illarco*, kleine Stadt in Neu-Caſtilien, am Fluß Xucar, in Spanien, 3. Meilen von Cuença.

Alaro, *Sagra*, Fluß in Calabria oltra, in Neapolis, welcher im Apenniniſchen Gebürge entſpringet, und ſich in das Joniſche Meer ergeuſt.

à la tête, an der Spitze, forne im Geſichte, wird ſonderlich gebraucht, wenn ſich ein General à la tête ſeiner Armee ſtellet.

Alaſchehir, *Alaſchehira*, *Hypſus*, Stadt in Natolien in Aſien, in der Provintz Germian, welche etliche vor das alte Hypſus, andere aber vor Philadelphia halten.

Alatof, Olotief, *Anatóa*, groſſes Gebürge in der Tartarey, welches ſich von dem Urſprunge des Fluſſes Jaick längſt des Oſtlichen Ufers biß zu ſeinem Einfluſſe in das Caſpiſche Meer erſtrecket, unterſchiedene Nahmen annimmt, und reich an Eiſen, Cryſtal und Alabaſter iſt.

Alatri, *Aletrium*, *Alatrium*, alte Stadt auf einem Hügel in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, 2. Meilen Oſtwerts von Veroli, nebſt einem Biſchoffthum, welches unmittelbar unter den Päbſtlichen Stuhl

Alava, Alaba, kleine Landſchafft in Alt-Caſtilien am Fluß Ebro, in Spanien, deſſen Hauptſtadt heiſt Victoria. Vormahls iſt es zu Navarra, hernach zu Biſcaya gerechnet worden, ietzo aber iſt es mit Alt-Caſtilien vereiniget.

Alava, *Alaba*, ehmals eine Stadt, ietzo aber ein Flecken in Aragonien, in Spanien, am Fluß Xiloca im Biſchoffthum Trevel.

Alauta, kleine Stadt in der Wallachey am Fluß Alauta, welcher im nordlichen Theil von Siebenbürgen im Carpathiſchen Gebürge entſpringet, und zwiſchen Widdin und Nicopolis ſich in die Donau ergeuſt.

Alauway, *Aluva*, Flecken im Südlichen Theile von Schottland, in der Graffſchafft Fife, bey dem Einfluſſe der Tay.

Alb, kleiner Fluß in Brißgau, der bey Freyburg vorbey gehet und in den Rhein fällt.

Alb, auf der Alb, *Alba*. ein Strich Landes im Schwartzwalde, zum Hertzogthum Würtenberg gehörig, dem Necker-Fluß gegen Oſten gelegen, davon die alte Stadt Alb am kleinen Fluß Lauchart den Nahmen hat.

Alba, *Alba Pompeja*, kleine Stadt in Italien am Fluß Tenaro im Hertzogthum Monferrat, nebſt einem Biſchoff, welcher unter das Ertz-Biſchoffthum zu Meyland gehörig. Sie liegt zwiſchen Aſti und Cheraſco, kömmt täglich in mehrers Abnehmen, und das umliegende Ländgen wird Albeſano genennet.

Alba, Alva de Tormes, Stadt im Spaniſchen Königreiche Leon, nebſt dem Titul eines Hertzogthums, am Fluß Tormes, dem Geſchlechte von Toledo gehörig, daraus der bekannte Hertzog von Alba entſproſſen war, und davon allezeit die älteſten Söhne den Nahmen von Alba führen.

Alba Giulia, ſiehe Weiſſenburg.

Albacere, Stadt in Neu-Caſtilien im Marquiſat Villena, in Spanien.

Albamala, kleine Stadt in der Normandie in Franckreich, führet den Titul eines Hertzogthums.

Albana, Stadt in der Provintz Albanien in Aſien, am Caſpiſchen Meere, treibt gute Handlung, und wird von einigen Bachu genennet.

Albaneſer, war eine Secte im 8. Seculo, die 2. Principia, ein gutes, und ein böſes ſtatuirte, und nur die Tauffe vor ein Sacrament paßiren ließ, auch es ſonſt mit den Manichäern hielte.

Albani, ein berühmtes Geſchlechte in Italien, welches vor dieſem in der Griechiſchen Provintz Albanien ſich auffgehalten, nachgehends aber in Italien ſich niedergelaſſen, und in 2. Linien abgetheilet, deren eine zu Bergamo, die andere aber zu Urbino floriret, davon einige die Cardinals-Würde und andere hohe Chargen zu Rom erhalten, biß endlich Johann Franciſcus Albani, ein Sohn Graf Caroli Albani, geweſenen Cämmeriers bey dem Cardinal Barberini, aus der Urbiniſchen Linie 1700. den Päſtlichen Stuhl beſtiegen, und den Nahmen Clementis XI. angenommen. Gleich nach ſeiner Erhöhung haben die Vene-

tianer und Genueſer deſſen Bruder, Grafen Horatio Albani, nebſt ſeinen 3. Söhnen und gantzem Geſchlechte ihren Adel freywillig conferiret.

Albania, Arnaut, Landſchafft in Griechenland, welche gegen Norden, Dalmatien und Servien, gegen Oſten, Macedonien, gegen Süden, Epirum, und gegen Weſten, den Golfo di Venezia zu Grentzen hat. Sie gehöret unter Türckiſche Bothmäßigkeit, welche dieſes Land Arnaut nennen. Jedennoch ſeynd die meiſten Einwohner Römiſch-Catholiſche und Griechiſche Chriſten. Das Land iſt fruchtbar und volckreich, und die Einwohner geben gute Soldaten zu Pferde ab, welche die Arnauten genennet werden. Vor dieſem war Albanien ein Stück des Königreichs Macedonien, und begriff auch die Landſchafft Epirus unter ſich, welches Albania inferior hieß, ingleichen die Inſul Corſu, welche heutiges Tages denen Venetianern gehöret. Hiervon wird auch der öſtliche Theil des Golfo di Venezia, Mare Albaniæ, und von den Türcken Mer de Duras genennet.

Albania, alte Provintz in Aſien an dem Caſpiſchen Meer, in dem öſtlichen Theile von Georgien, darinne Albana die Hauptſtadt war. Heutiges Tages iſt dieſes Land ein Stück von der Provintz Zuirie, und wird Dagheſtan geheiſſen, darinnen die Städte Chipiche und Zitracha liegen.

Albania, alſo wurde vor dieſem gantz Schottland genennet, und die Cron-Printzen der Könige, hieſſen Hertzoge von Albanien. Heutiges Tages führet dieſen Nahmen nur die Provintz Braid-Alban.

Albano, Monte Albano, kleine Stadt in Neapolis in der Landſchafft Baſilicata, welcher Ort ſeiner Fruchtbarkeit und vieler Adlichen Einwohner wegen berühmt iſt.

Albano, *Albanum*, kleine Stadt im Päbſtlichen Gebiete in der Campagna di Roma, dem Geſchlechte Savelli unter dem Titul eines Fürſtenthums zugehörig. Ihr Biſchoff iſt allezeit einer von den 6. Cardinälen Biſchöffen.

Albanopoli, Türckiſche Stadt am Fluß Drin in Albanien in Griechenland, an denen Grentzen von Macedonien, 10. Meilen von Ocrida. Ihre Fortification iſt geſchleiffet, und vor dieſem war ſie die Hauptſtadt in Albanien, ietzo aber liegt ſie meiſtens wüſte.

Albany, *Albania nova*, Fort d' Orange, Feſtung in Nord-America in der Provintz Neu-Yorck, am Fluß Nort.

Albarazin, *Albaracinum*, *Lobetum*, *Turia*, Stadt in Spanien in Aragonien, nebſt einem Biſchoffthum, am Fluſſe Guadalaviar, unter dem Ertz-Biſchoff zu Saragoſſa gehörig. Sie liegt an denen Grentzen von Valencia und Alt-Caſtilien, auf einem Hügel, und iſt von Natur ſo wohl verwahret, daß ſie faſt vor eine Grentz-Feſtung paſſiren kan.

Albazin, Labaſin, *Labaſinum*, *Albaſinum*, Stadt in der groſſen Tartarey, und eine Feſtung gegen die Chineſer, den Moſcowittern gehörig, welche dieſelbe ſtets wohl beſetzet halten. Sie liegt am Fluß Amour in der Provintz Dauria. Die reiſenden Kauffleute von Moſcau nach Peking nehmen ihren Weg hierdurch.

Albeck, alte und kleine Stadt, Schloß und Herrſchafft in Schwaben, der Stadt Ulm gehörig, 2. Meilen von derſelben.

Albegna, *Albania*, *Amiana*, *Almiana*, Fluß im Florentiniſchen, welcher am Berge Albegna im Gebiet Siena entſpringet, durch den Stato delli Preſidii läufft, und ſich in den Golfo di Telamone ergeuſt.

Albejed, *Albejeda*, Fluß in der groſſen Tartarey in der Provintz Zagathay, zwiſchen der Stadt Samarchand und dem Fluß Gehun.

Albelda, *Albayda*, Flecken in Alt-Caſtilien in Spanien, in dem Gebiethe von Rioja, am Fluß Iregua.

Albell, *Albula*, Fluß in Graubündten, im Bunde des Hauſes Gottes, welcher ſich in den Rhein ergeuſt.

Albemarle, Graffſchafft in Engelland, davon Wilhelm Capel, Königs Wilhelm des III. geweſener Favorit den Nahmen führet.

Alben, *Alpis*, Fluß in dem Hertzogthum Crain, welcher auf dem Gebürge Alben entſpringet, und ſich zwiſchen Trieſt und Capo d' Iſtria in den Golfo di Venetia ergeuſt.

Alben, Gebürge in Crain, auf welchem ein Marck-Flecken gleiches Nahmens; Es hat gute Queckſilber-Minen, und liegt zwiſchen dem Czirnizer-See und der Graffſchafft Görtz; wird ſonſt auch Monte del Carſo genennet.

Albenas, ſiehe Aubenas.

Albenga, *Albiga*, *Albingaunum*, *Alba Ingaunum*, Stadt an der Genueſiſchen See-Küſte, zwiſchen Finale und Oneglia, nebſt einem guten Hafen und Biſchoffthum, unter das Ertzbiſchoffthum zu Genua gehörig. Sie iſt gar wohl gebauet, aber wegen der ungeſunden Lufft gar ſchlecht bewohnet. Nicht weit davon iſt eine kleine Inſul, Nahmens Iſoletta d' Albenga, *Gallinaria*, auf welcher nichts als ein Thurm zu finden iſt.

Alberche, kleiner Fluß in Neu-Caſtilien in Spanien, der bey Talavera in den Tago fällt.

Alberſtroff, *Alberſtrophia*, Flecken in Lothringen, unter das Bißthum Metz gehörig, 4. Meilen von Marſal gegen Nord-Oſten gelegen.

Albert, ſuche Ancre.

Alberton, *Paratonium*, *Albertonium*, kleine Stadt im Africaniſchen Königreich Barca, nebſt einem berühmten Hafen am Mittelländiſchen Meere.

Albeſan, kleine Landſchafft im Hertzogthum Montferrat in Italien, längſt dem Fluß Tanaro, an den Grentzen von Piemont, dem Hertzog von Savoyen gehörig. Sie grentzet oben an die Graffſchafft Aſti, unten an Finale, zur Rechten an die Landſchafften Acqui und Spigno, und zur Lincken an das Marggraffthum Ceva und die Provintz Chieraſco.

Albi, *Alba Marſorum*, kleine Stadt in Abruzzo oltra, nebſt den Titul einer Graffſchafft, im Königreiche Neapolis.

Albi, Alby, *Albiga*, *Albia*, Haupt-Stadt des Landgens

ens Albigeois in Hoch-Languedoc am Fluß arn, hatte ſonſt ein Biſchoffthum unter Buros gehörig, welches aber 1676. zu einem rtz-Biſchoffthum durch Pabſt Innocentium en XI. erhoben worden, und iſt der Ertzbiſhoff auch in weltlichen Sachen ein Herr ber die Stadt.

cia, Albuza, *Montuates*, Flecken im Hertzogthum Meyland, 8. oder 9. Meilen von r Stadt Meyland, gegen dem See Lago aggiore genannt.

dona, Stadt im Königreich Neapolis in alabria citeriori, 4. Meilen von der See.

ie, *Albia*, kleine Stadt in Savoyen im Hertzogthum Genevois. Sie iſt die Haupt-Stadt ines Gebietes gleiches Nahmens, liegt am leinen Fluß Seran, zwiſchen Aix und Annecy.

igenſer, Waldenſer, waren Chriſten in ranckreich, die ſich zu erſt in Albi hervorgethan, und daher den Namen bekommen. Sie aben ſich nachgehends in Lionnois, Langueoc, Thoulouſe, Aquitanien und Agennois usgebreitet, und gaben vor, daß ſie die Religion von dem Sauerteig der Päbſtlichen Kirhe reinigen wolten: daher ſie viel Verfolgung ausgeſtanden, und ſich meiſt in die Piemontiſchen Gebürge retiriret, auch deßwegen nachmalen Waldenſer genennet worden, wiewol ſie dieſen Nahmen auch von ihrem rheber, Petro Waldo, einem gelehrten und eichen Mann zu Lion, bekommen. Siehe Waldenſer.

igeois, *Albigenſis Tractus*, kleine Landſchafft n Hoch-Languedoc, in Franckreich welche ehr fruchtbar iſt, 11. Meilen in der Länge, und 8. in der Breite hat.

igny, kleine Stadt am Fluß Nerre in der Provintz Berry, in Franckreich.

inagium, *le Droit d'Aubaine*, iſt ein ſonderbahres Recht wegen der Fremdlinge, vermöge deſſen kein Fremder in Franckreich ſeiner Güter halber ein Teſtament machen kan, ſondern alles dem König anheim fället. Davon ber auswärtiger Potentaten Ambaſſadeurs und Miniſtri, ingleichen die Studioſi, ſo auf Frantzöſiſchen Univerſitäten immatriculiret worden, auch die, ſo ſich naturaliſiren laſſen, und die Schweitzer, Portugieſen und Schottländer befreyet ſind.

inos, alſo heiſſen die Portugieſen diejenigen weiſſen Mohren, welche von ferne den Europäern gleichen, in der Nähe aber ſo gleich als die Todten ausſehen, und keine lebendige Farbe haben, daher ſie auch von den andern Mohren vor Monſtra gehaltẽ werden.

ion, ward vor dieſem Engelland und Schottland von den hohen Bergen, welche von ferne weiß ausſahen, genennet. Neu-*Albion*, heiſt heut zu Tage eine Provintz in Nord-America, welche der Engliſche Admiral Drac zu erſt entdecket, und alſo benennet hat.

iran, groſſe und reiche Handels-Stadt in Terra firma in Süd-America.

iſola, *Alba Docilia*, Flecken in Italien auf der Küſte von Genua, 1. Meile von Savona.

ſtaverati, *Olbaſa*, war ſonſt eine Stadt in Cilicien in Aſien, ietzo aber nur ein Flecken in Natolien, zwiſchen denen Städten Satalia und Tachio oder Antiochia.

Alblas, alter und kleiner Ort in Süd-Holland, 1. Meile von Dordrecht, zwiſchen der Maaſe und dem Leck, davon der kleine Diſtrict herum das Ablaſſer Waart heiſſet.

Albon, Landſchafft in Dauphiné.

Albona, Stadt in Illyrien oder Dalmatien.

Albono, *Albona*, *Albunea*, kleiner Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher nahe bey der Stadt Novara flieſſet, und ſich mit dem Po vereiniget.

Albono, *Alvum*, *Albona*, *Alvona*, kleine Stadt am Golfo di Carnero in Iſtrien, den Venetianern zugehörig, in einer geſunden Gegend, auf einem Hügel, und 2. Meilen von dem Einfluſſe des Fluſſes Arſa.

Albor, *Alborium*, Gebürge in Portugal im Königreich Algarbien, gegen die See-Küſten, 1. Meile von Lagos, auf welchem ein altes Schloß ſtehet.

Alboran, *Inſula Erroris*, kleine Inſul auf dem Mittelländiſchen Meer an den Küſten des Königreichs Fez, in Africa, 6. Meilen von dem Capo des trois Fourches gegen Norden, auf welcher ſich nur einige Fiſcher-Hütten nebſt einem Thurn wieder die See-Räuber befinden.

Alborg, Ahlburg, *Alburgum*, *Ælburgum*, Däniſche Stadt auf der Halb-Inſul Jütland, am Meer-Buſen Limfiort. Sie iſt die Haupt-Stadt in der Diœces gleiches Nahmens, und der Sitz eines Biſchoffs. Die Diœces von Alborg, iſt eine von denen 4. Provintzen in Jütland, liegt zwiſchen dem Golfo Limfiort, dem Deutſchen Meere und dem Categat, und iſt in 13. Aemter eingetheilet.

Alborgen, Albergen, kleiner Ort in der Niederländiſchen Provintz Ober-Yſſel, in der Landſchafft Twente.

Alborough. ſiehe Aldebrough. pag. 46.

Albret, *Albretum*, *Lebreti vicus*, kleine Stadt in der Frantzöſiſchen Provintz Gaſcogne, mitten im Walde und 10. Meilen von Bourdeaux gelegen, im Hertzogthum Albret, welches ein Theil der Provintz les Landes ausmachet, und mit den Provintzen Armagnac, Agenois, les Landes, Perigord und der See grentzet, dem Hauſe von Bouillon gehörig.

Albreton, ſiehe Alberton pag. 40.

Albs, il Savio, *Sapis*, *Iſapis*, Fluß in Italien, welcher in Florentiniſchen Gebiet entſpringet, und ſich in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Albucetto, Albacette, Stadt in Neu-Caſtilien, gegen das Königreich Valencia zu, in Spanien.

Albuch, kleiner und bergichter Strich Landes in Schwaben am Fluß Brentz, etwan wo das Ulmiſche und Rechbergiſche Gebiethe lieget.

Albufeira, *Balſa*, kleine Stadt in dem Portugieſiſchen Königreiche Algarve, zwiſchen Faro und Lagos, an der See.

Albufera, *Amœnum Stagnum*, kleiner See in Spanien, welcher ſich aus dem Mittelländi-

ſchen Meere in das Königreich Valencia erſtrecket, drey Meilen von der Stadt Valencia.

Albuquerque, Alburquerque, *Albuquercum*, kleine befeſtigte Stadt, nebſt dem Titul eines Hertzogthums, in dem Spaniſchen Eſtremadura an den Portugieſiſchen Grentzen, zwiſchen denen Städten Elvas und Alcantara.

Albus, ein Weißpfennig, iſt eine in Ober-Rheiniſchen Creyſſe gangbahre Müntze, deren 10. ein Kopffſtücke, und 30. gute 18. Groſchen machen. 78. Cölniſche Albus betragen 1. Rthl. und 1. Radder-Albus iſt 32. Heller oder 4. Fettmängel.

Albuſeme, *Albuſoma*. kleine Inſul oder vielmehr ein Felſen in dem Mittelländiſchen Meere auf den Küſten des Königreichs Fez, dem Flecken Albuſeme, gegen über.

Alby, ſiehe Alba, und Albi pag. 38. und 40.

Alca, *Talca*, *Talga*, kleine fruchtbare Inſul auf dem Caſpiſchen Meere, auf den Küſten von Tabareſtan.

Alcaçar, alſo hieſſen vor dieſen die Mohren ihre Paläſte, dergleichen noch einer zu Toledo in Spanien zu ſehen, den Carolus V. repariren laſſen.

Alcaçar Quivir, oder der groſſe Pallaſt, *Cæſarea magna*. *Alcaſarium magnum*. Stadt in der Africaniſchen Barbarey in der Provintz Asga, im Königreiche Fez, am Fluſſe Luco, 5. Meilen von Atlantiſchen Meere.

Alcaçar Ceguer, oder der kleine Pallaſt, *Alcaſaria parva*, kleine Stadt im Königreiche Fez, in der Provintz Habat in Africa, gegen die Meer-Enge von Gibraltar, auf den halben Wege zwiſchen Tanger und Ceuta.

Alcaçar de Sal, *Salacia*, *Alcacerium*, *Salinarium*, kleine Stadt nebſt einem Schloſſe in dem Portgieſiſchen Eſtremadura, am Fluſſe Cadaon oder Zadan, 7. Meilen von Setubal, darunter ſie gehöret.

Alcahira ſiehe Cairo.

Alcaferia, Alfageria, oder das ſo genannte Inquiſitions-Haus, iſt ein Fort bey Saragoſſa in Aragonien, woſelbſt König Carl der III. nach der bey Saragoſſa den 20. Aug. 1710. erhaltenen Victorie einen groſſen Vorrath an Kriegs-Munition von denen Feinden bekam.

Alcai, *Alcaja*, Gebürge in Africa, im Königreiche Fez, welches ſehr fruchtbar und wohl bewohnt iſt, und reiche Einwohner hat.

Alcaide, heiſſet in Spanien derjenige, welcher ſo wohl in bürgerlichen als peinlichen Sachen, das richterliche Amt und die Auffſicht über eine Stadt verwaltet.

Alcairo, ſiehe Cairo.

Alcala ſind in Spanien die Gabellen oder Zölle, ſo die Schiffe wegen der darinnen vorhandenen Waaren zu entrichten haben.

Alcala de Henares, *Complutum*, Stadt am Fluß Henares, in Neu-Caſtilien in Spanien, nebſt einer Univerſität, ſo der Cardinal Ximenes, Ertzbiſchoff von Toledo, 1517. geſtifftet, allwo die Bibel in vielen Sprachen gedruckt, und Biblia Complutenſia genennet worden. Die Stadt liegt zwiſchen Madrit und Guadalaxara, gehört dem Ertz-Biſchoff von Toledo zu.

Alcala de Guadaira, *Hiempa*, kleine Stadt auf einem Hügel, allernechſt bey dem Fluß Guadaira in Andaluſien in Spanien nebſt einem feſten Schloß, 2. Meilen von Sevilla.

Alcala de los Gazules, alte Stadt in Spanien in Andaluſien, 6. Meilen von Gibraltar.

Alcala Reale, *Alcala Regalis* oder *Regia*, kleine Stadt in Spanien am Fluß Xenil in Andaluſien an den Grentzen von Granada.

Alcala de Rio, *Italica* kleiner Ort in Andaluſien, am Fluß Guadalquivir, nicht weit von Sevilla, in Spanien.

Alcamo, *Alcamus*, kleine Stadt in Sicilien, nicht weit von dem Golfo di Caſtel a Mare.

Alcandeta, kleine Stadt nebſt einem Schloß in Andaluſien, in Spanien.

Alcaniſſa, Alcaniz, *Alcanitium*, Stadt in Aragonien am Fluß Guadalope, in der Diœces von Saragoſſa, in Spanien.

Alcanizes, *Alcanitium*, kleine Stadt im Königreich Leon gegen die Portugieſiſche Grentzen in Spanien, dem Fluß Douro gegen Norden gelegen.

Alcantara, *Norba* oder Nerva *Cæſarea*, *Pons Trajani*, *Norbenſis Colonia*, kleine Stadt auf einem Felſen, in dem Spaniſchen Eſtremadura am Fluß Tago, wo eine ſchöne Brücke über denſelben gehet, nicht weit von den Portugieſiſchen Grentzen. Sie iſt nach alter Manier mit ſtarcken Thürnen und Mauern befeſtiget, und von ihr hat der Ritter-Orden von Alcantara den Nahmen. Im Jahr 1706. im April nahm die Portugieſiſche Armee unter dem Commando des Engliſchen Grafen von Galloway dieſen Ort ein, und das folgende Jahr brachte ſie der Marquis de Bay wieder unter der Frantzöſiſchen Spanier Gewalt.

Alcantara, Flecken in Portugall, 1. viertel Meile von Lißabon, in einer anmuthigen Gegend, am Tago, allwo ein Königliches Luſt-Schloß nebſt ſchönen Gärten, Grotten und Waſſer-Künſten anzutreffen.

Alcantara, Ritter-Orden in Spanien, ſuche Ritter-Orden.

Alcantarilla, ſchöner Flecken in Andaluſien in Spanien, 7. Meilen von Sevilla gelegen.

Alcaraz, *Alcaratium*, kleine Stadt in Neu-Caſtilien in Spanien, nebſt einem feſten Schloſſe, am Fluß Guardamena.

Alcaraz, *Alcaratius mons*, Gebürge in Neu-Caſtilien in Spanien, zwiſchen dem Urſprunge der beyden Flüſſe Guadiana und Guardamena, und denen Königreichen Andaluſien und Murcia.

Alcaſar, ſiehe Alcaçar. pag. 43.

Alcaudetta, kleine Stadt nebſt einem Schloſſe im Gebürge, in Andaluſien in Spanien.

Alchabar, Chabur *Circeſium*, *Circeium*, *Circuſium*, *Conſtantina*, Stadt in der Aſiatiſchen Provintz Diarbeck, wo der Fluß Chabur in den Euphrat fället.

Alchaſir, ſiehe Coſſir.

Alchay, ſiehe Altay. pag. 61.

Alcipo, Trigoldon, *Alcipus*, *Trigoldonium*, *Halyſia*, kleine Stadt in Griechenland, in der Landſchafft Epirus an der Südlichen Seite des

kleinen

kleinen Meerbuſens Porto Figo, am Joniſchen Meer, denen Türcken gehörig.

Alcire, kleine Stadt im Königreiche Valencia in Spanien, am Fluß Xucar.

Alcken, Städtlein und Schloß an der Moſel, im Ertz-Stifft Trier, 2. Meilen von Coblentz.

Alckhauſen, Stadt in Schwaben, in der Grafſchafft Wehringen, dem Hoch-Deutſchmeiſter gehörig.

Alckmaer, Alckmar, *Alcmaria*, befeſtigte Stadt in der Grafſchafft Nord-Holland, und eine der ſchönſten des Landes. Sie iſt die 12te in der Ordnung unter den 18. Städten, ſo zur Verſammlung der Provintz Holland, Deputirte ſchicken, liegt 6. Meilen von Harlem, und iſt mit Seen und Moräſten umgeben.

Alcobaca, *Alcobacia*, *Eberobritum*, ziemlich groſſer Flecken in Portugal, in der Provintz Eſtremadura, zwiſchen den beyden kleinen Flüſſen, Alcoa und Baca, welche ihr auch den Nahmen geben; hat ein reiches Bernhardiner-Kloſter, und iſt das Begräbniß etlicher alten Könige von Portugal.

Alcocer, *Alcocera*, Flecken in Neu-Caſtilien, in Spanien, in dem Gebiete la Manche, von welchem das Ländlein Campo d'Alcocer, ſeinen Nahmen hat.

Alcoholades, ein Volck in America in Terra firma, welche an dem Ufer des Lac de Maracaibo wohnen, ſind ſehr reich und höflich.

Alcole, *Acolea*, *Arva Flavium Arvenſe*, Flecken im Spaniſchen Königreich Andaluſien, am Fluſſe Guadalquivir, 7. oder 8. Meilen von Sevilla.

Alcomicem, Alcorrucen, *Sacilis*, Flecken im Königreiche Granada, in Spanien.

Alconchel, kleiner aber feſter Ort in Aragonien, an den Alt-Caſtiliſchen Gräntzen, in Spanien.

Alconchel, kleine Stadt in Portugal, in der Provintz Alentejo, an denen Spaniſchen Grentzen, welche der Frantzöſiſch-Spaniſche General Marquis de Bay, 1709. denen Portugieſen abnahm.

Alcoran, ein Buch, darinnen das Mahometaniſche Geſetz und Religion begriffen iſt, und bedeutet dieſes Wort auf Arabiſch das Leſen inſonderheit, gleichſam als ob ſonſten kein Buch leſenswürdig ſey. Er begreiffet 30. Giuz oder Theile, und iſt in Arabiſcher Sprache, und zum theil versweiſe verfaſſet, welches Mahomet nur ſtückweiſe und nach und nach, ſein Gefehrte aber in ſeiner Flucht Abubeker zuſammen getragen hat. Die Mahometaner halten dieſes Buch dermaſſen hoch, daß wenn es ein Chriſt oder Jude nur anrührete, er entweder am Leben geſtraffet, oder zu Annehmung des Türckiſchen Glaubens genöthiget werden würde. Sie glauben, der Engel Gabriel habe es dem Mahomet zu verſchiedenen mahlen nach Mecca und Medina gebracht, weil die Jüden und Chriſten die Heilige Schrifft und das Göttliche Geſetz verfälſchet, und ſey es auf Pergament geſchrieben geweſen, welches von der Haut desjenigen Widders gemacht worden, den Abraham an ſtatt ſeines Sohnes Iſaac geopffert. Es ſeynd 30. Giuz-Chon oder Leſer des Alcorans in jeglicher Moſche oder Capelle, welche um der Käyſer oder anderer vornehmen Perſonen Begräbniß her ſeynd. Ein jeder unter dieſen 30. Leſern lieſet täglich einen Theil, und alſo bringen ſie dieſen Alcoran alle Tage einmahl zu Ende, und ſoll dieſes die Ruhe derjenigen befördern, welche einige Vermächtniſſe hierzu geſtifftet haben. Dieſes mit vielen lächerlichen Fabeln angefüllete Buch nehmen die Perſianer auch vor die Richtſchnur des Glaubens an; jedoch geben ſie ihm nach ihres Lehrers Aly Auslegung in vielen Stücken einen andern Verſtand, als die Türcken.

Alcoſſua, Gebürge in Spanien, in der kleinen Provintz Alara, in Alt-Caſtilien, welches ein Theil von dem alten Gebürge Idubeda ausmachet.

Alcouchette, kleine Stadt nebſt einem Schloß in der Portugieſiſchen Provintz Eſtremadura, 2. Meilen von Liſſabon, am Tago.

Alcoy, kleine aber wohlgebaute Stadt im Königreiche Valencia am Fluſſe gleiches Nahmens, der ſich bey Gandia ins Mittelländiſche Meer ergeuſt. Dieſe Stadt iſt nur mit Mauren und druckenen Gräben verſehen, welche die Frantzoſen und Spanier 1707. unter Don Joſeph de Chaves belagerten, und als die Garniſon bereits capituliren wolte, durch ein Detachement aus Alicante wieder abzuziehen gezwungen wurden. Doch ward endlich der Ort 1708. von dem Frantzöſiſchen General Mahoni auf Diſcretion erobert. Man findet hier ein nutzbahres Eiſen-Bergwerck, davon die Einwohner die meiſte Nahrung haben, und einen wunderbahren Brunnen, darinnen 14. biß 15. Jahr Waſſer herfür quillet, hernach aber eben ſo lange wieder trocken bleibet, biß gedachte Zeit vorüber iſt.

Alcoytin, kleine Stadt nebſt einem feſten Schloſſe in dem Portugieſiſchen Königreich Algarve, am Fluß Guadiana.

Alcudia, kleine befeſtigte Stadt nebſt einem guten Hafen, auf der Inſul Majorca, an dem kleinen Golfo Alcudia. Es iſt auch eine Stadt dieſes Nahmens im Königreiche Fez in Africa, in der Provintz Garet, bey dem kleinen Golfo des trois Fourches. Ingleichen liegt ein Flecken dieſes Nahmens im Spaniſchen Königreiche Valencia, zwiſchen denen Städten Valentia und Xativa.

Alcuendas, kleine Stadt in Neu-Caſtilien in Spanien, 3. Meilen von Madrit.

Aldborough, ſiehe Aldebrough. pag. 46.

Aldea, geringe und alte Stadt im Spaniſchen Königreich Leon.

Aldea el Muro, Aldea del Puco, *Aldea Muri*, kleine Stadt in Alt-Caſtilien, an den Gräntzen von Aragonien, in Spanien.

Aldea el Rio, *Aldea Rivi*, kleine Stadt in Andaluſien am Fluß Guadalquivir, in Spanien.

Aldebrough, *Iſurium*, Stadt nebſt einem Hafen in Engelland in der Grafſchafft Suffolk, welche das Recht hat, Deputirte ins Parlament zuſchicken.

Aldego, *Aldegus*, kleiner Fluß in dem Veroneſiſchen Gebiet, in Italien, welcher ſich in die Etſch ergeuſt.

Aldenar, *Aldenaria*, kleine Stadt im Ertz-Biſchoffthum Cöln, am Fluß Ahr.

Aldenburg, ſiehe Oldenburg.

Aldenhoven, Stadt im Hertzogthum Jülich, nicht weit von der Stadt Jülich.

Alderman, hieß vor dieſen bey den Angel-Sachſen ein alter oder betagter Mann; heut zu Tage aber bedeutet es eine Obrigkeitliche Perſon in Engeland, und einen Raths-Herrn in einer Stadt. In Londen ſind 26. Aldermens, welche nebſt den Lord Major oder Ober-Schultheiſſen den Rath conſtituiren.

Aldernay, ſuche Origny.

Aldude, *Aldudenſes montes*, ein Stücke von dem Pyrenäſchen Gebürge zwiſchen Pampelona und St. Jean de Pié de Port, zu dem Spaniſchen Königreiche Navarra gehörig.

Ale, ſüß Bier in Engelland, welches ohne Hopfſen gebrauet wird.

Ale, Königreich in Africa, in dem Lande der Schwartzen, welches mit den Königreichen Juala und Gambea gräntzet. Die Einwohner ſind Abgötter, und ihr König iſt ein Vaſal des groſſen Jalofs.

Alece, *Halex*, kleiner Fluß in Calabria oltra, in Neapolis, der ſich bey Reggio in das Sicilianiſche Meer ergeuſt.

Aleconner und Aletaſter, ein Beamter in Engelland, welcher über die Brauer und Becker die Aufſicht hat, damit keine Unterſchleiffe geſchehen.

Alefeld ſiehe Alfeld. pag. 50.

Alegranca, kleine Inſul unweit von denen Canarien-Inſuln, hat einen guten Hafen und ein feſtes Schloß.

Alegre, Stadt in der Frantzöſiſchen Provintz Auvergne, nebſt einem Schloſſe und dem Titul eines Marquiſats. Sie iſt das Stamm-Hauß der berühmten Familie d' Alegre.

Alemann, kleiner Fluß in der Schweitz, im Canton Freyburg, der ſich in den Genfer-See ergeuſt.

Alemb, iſt ein Dorff im Hertzogthum Lüneburg, nebſt einem Amte und Fürſtlichen Hauſe, 7. Meilen von Hannover, auf welchem der geweſenen Churfürſtin von Hannover ſeit dem ſelbge 1694. von ihren Gemahl aus erheblichen Urſachen förmlich geſchieden worden, ihr Aufenthalt angewieſen iſt.

Alemdaghi ſiehe Olympus.

Alemibig, ein See 30. Meilen lang, in Nord-America in Weſtlichen Theile von Neu-Franckreich, welcher ſich durch einen Fluß gleiches Nahmens mit dem Lac Superieur vereiniget.

Alemquez, Stadt in Portugal in der Provintz Eſtremadura.

Alen, Aulen, Ala, Ola, *Alena* alte und kleine freye Reichs-Stadt in Schwaben, am Fluß Kocher, zwiſchen den Wirtenbergiſchen und Oettingiſchen Ländern, wo viel Ale gefangen werden.

…n, kleine Stadt in Weſtphalen im Stifft …ſter.

Alenches, *Alanca*, Stadt in Franckreich, in Ober-Auvergne, auf den Gräntzen von Nieder-Auvergne, liegt zwiſchen den Bergen, und gehört dem Hertzoge von Vendome.

Alençon, *Alenconium*, ſchöne und groſſe Stadt in Franckreich in der Normandie, am Fluß Sarte, nebſt dem Titul eines Hertzogthums, und Pairie, einem Preſidial, Baillage und einem alten Schloſſe, darauf die Hertzoge von Alençon vor dieſen reſidiret haben. Der König hat dieſes Hertzogthum 1710. ſeinem Enckel, dem Duc de Berry, als er ſich mit der Mademoiſelle d' Orleans vermählte, durch eine Parlaments-Acte vor ſich und ſeine mänlichen Erben zur Appanage übergeben, und ihm auch das Jus patronatus oder die Vergebung der Kirchen-Aemter darinnen zugeſtanden.

Alentakien, *Alentakia*, kleine Landſchafft in der Provintz Eſthland, in dem Schwediſchen Lieflande, zwiſchen dem See Peipus und dem Finnländiſchen Meer-Buſen, darinne Narva die Haupt-Stadt iſt.

Alentejo, Entre Tegote Guadiana, *Provincia Trans-Tagana, Provincia inter Tagum & Anam*, die gröſte Provintz in Portugal zwiſchen den Flüſſen Tago und Guadiana, wird wegen ſeiner Fruchtbarkeit für Portugals Korn-Kammer gehalten. Sie hat bey 36. Meilen in der Länge, und 34. in der Breite, und wird in 5. kleinere Gebiethe eingetheilet, nemlich in das von Evora, Beja, Elvas, Portalegre und Eſtremos.

Aleppo, *Alepenſis Præfectura*, Türckiſche Landſchafft in Aſien, welche den Nördlichen Theil von Syrien, und den Oeſtlichen Theil von Cilicien begreifft. Sie führet den Titul eines Beglerbeglic, und hat 9. Sangiacats oder kleinere Gouvernements unter ſich. Ihre Haupt-Stadt iſt Aleppo, *Alepum, Berrhaa, Chalybon*, welche 6. Italiäniſche Meilen begreiffet, und auf 4. Bergen erbauet iſt, auf deren höchſten ein feſtes Caſtel mitten in der Stadt liegt. Die Vorſtädte ſind meiſt von Chriſten bewohnet, und die Griechen haben einen Ertz-Biſchoff allhier, ingleichen die Jacobiten und Armenianer einen Biſchoff. Es giebt auch Maroniten daſelbſt und die Römiſch-Catholiſchen beſitzen 3. Kirchen. Die Handlung, welche von allen Nationen in der Welt dahin getrieben wird, macht ſie von groſſer Importanz, und geſchicht dem Sultan der gröſte tort, wenn der Baſſa daſelbſt, welcher von Alexandretto biß an dem Euphrat zu gebiethen hat, revoltiret.

Aleria, verwüſtete Stadt auf der Inſul Corſica, deren Biſchoff unter den Ertz-Biſchoff zu Piſa gehöret, und im Flecken Cervionis reſidiret.

Ales, Stadt in der Inſul Sardinien, hat einen Biſchoff der nach Saſſari gehöret, und iſt wegen der unfruchtbaren Gegend ſo ſchlecht bewohnet, daß faſt niemand als der Biſchoff mit denen Canonicis daſelbſt ſich befindet.

Alesbury, Stadt in der Grafſchafft Buckingham in Engelland.

Aleſſandrette, ſiehe Alexandrette. pag. 49.

Aleſandria della Paglia, *Alexandria Statellorum, Axandria à Palea*, wohlbeſeſtigte Stadt und ein Caſtel im Hertzogthum Meyland am Fluß Tanaro, nebſt einem Biſchoffthum, unter dem Ertz-Biſchoff zu Meyland gehörig. Sie iſt die Haupt-Stadt im Alexandriniſchen Gebiete, lateiniſch Alexandrinus Tractus genannt, welches mit den Provintzen Laumellina, Tortoneſe, und dem Montferrat gräntzet: ward vom Käyſerlichen General, Printz Eugenio d. 21. Octobr. 1706. erobert, und d. 9. Mart. 1707. von dem Käyſer mit Genehmhaltung Caroli III. Königs in Spanien an den Hertzog von Savoyen nebſt andern Plätzen erblich überlaſſen, welcher es hierauf ſtarck fortificiret, und mit einem guten Magazin verſehen hat.

Aleſſano, kleine Graffſchafft im Mantuaniſchen unter das Hertzogthum Guaſtalla gehörig.

Aleſſano, *Alexanum*, kleine Stadt in Terra d' Otranto, in Neapolis, beym Vorgebürge S. Maria di Leuca, nebſt einem Biſchoffthum, unter dem Ertz-Biſchoff von Otranto gehörig, und hat den Titul eines Hertzogthums.

Aleſſio, Aleſſo, *Liſſum, Liſſus*, Stadt in Griechenland, in Albanien, den Türcken zuſtändig, am Fluß Drin, nicht weit vom Golfo di Venezia.

Aletaſter, ſuche Aleconner. pag. 47.

Aleth, *Aleta, Electa*, Stadt am Fluß Aude, in Franckreich, in Languedoc, zwiſchen Thouloufe und Perpignan, nebſt einem Biſchoffthum, unter dem Ertz-Biſchoff zu Narbonne gehörig.

Alets, Ales, Alais, *Aleſia*, Stadt in Languedoc, nebſt dem Titul einer Graffſchafft am Fluß Gardon und an dem Gebürge Sevennes, 10. Meilen von Nimes. Anno 1692. iſt ſie zu einem beſondern Biſchoffthum erhaben worden, da ſie zuvor ins Stifft Nimes gehöret hatte.

Alexandretta, Scanderona, *Alexandrea*, Türckiſche Stadt in Syrien am Golfo d' Ajazzo. Hat wegen der umliegenden Moräſte gar ungeſunde Lufft, und die Frantzoſen, Holl- und Engelländer haben allhier ihre Vice-Conſules. Sie iſt zwar ziemlich verwüſtet; jedoch wird ihr Hafen ſehr fleißig beſuchet, weil ſie am nechſten bey Aleppo lieget. Nicht weit davon ſollen die Venetianiſchen Kauff-Leute eine neue Stadt am Ufer des Meeres angeleget, und Neu-Alexandria genennet haben.

Alexandria, groſſe Türckiſche Stadt in Aegypten am Mittelländiſchen Meer, nicht allzuweit vom Einfluſſe des Nili, welche heut zu Tage gar ſchlecht gebauet und bewohnet ſeyn ſoll. Sie hat 2. gute durch eine Halb-Inſul abgeſonderte Häfen, nebſt 2. feſten Citadellen, und ſehr ungeſunde Lufft. Die Cophtiſche Chriſten haben hieſelbſt einen Patriarchen, deſſen geiſtliche Gerichtbarkeit ſich biß in Abyßinien erſtrecket. Die ehemalige groſſe Handlung dieſer Stadt hat ſehr abgenommen, ſeit dem die Portugieſen einen andern Weg nach Indien über das Caput bonæ Spei gefunden, jedoch werden noch allerhand Orientaliſche Stoffe, Specereyen, auch Mumien von den Europäiſchen Kauff-Leuten allhier abgeholet.

Alexandria, der See von Alexandria, ſiehe Bucheira.

Alexandria, kleine und neue Stadt in Polen in Ober-Volhynien, am Fluß Horin.

Alexandrow, *Alexandrovium*, kleine Stadt in der Polniſchen Woywodſchafft Braslaw, in Nieder-Podolien, 6. Meilen von der Stadt Braslaw gegen Süden.

Alexie, Aliſe, Stadt in Franckreich im Hertzogthum Burgund bey Flavigny. Die Gegend herum heiſt Auxois.

Alfaches, Alfacqs ſuche S. Juan des Alfaches.

Alfaites, Alfayates, kleine Stadt in Portugal in der Provintz Tra-los-Montes, beym Urſprunge des Fluſſes Coa, hat ein gutes Schloß.

Alfandegue, das Zollhauß zu Liſſabon in Portugall.

Alfaques, Eſfaques, *Alfachuſa, Ruſpæ* kleine Stadt im Königreich Tunis in der Africaniſchen Barbarey, am Mittelländiſchen Meere.

Alfaraz, Flecken in Catalonien, 5. Meilen von Balaguer, in dem Gebiethe von Lerida.

Alfaro, Stadt in Ober-Navarra in Spanien, am Fluß Ebro.

Alfeld, Alvelden, *Alfelda*, kleine Stadt und Schloß im Stifft Hildesheim, 3. Meilen von der Stadt Hildesheim, am Fluß Leine, iſt das Stamm-Hauß des berühmten Gräflichen Geſchlechtes von Alfeld, welches heut zu Tage in Holſtein und Dänemarck floriret.

Alfeo, Anapo, *Anapus*, Fluß in Sicilien im Val di Noro, und ergeuſt ſich derſelbe bey Syracuſa ins Joniſche Meer.

Alfeo, ſuche Alpheus. pag. 60.

Alfidena, *Aufidena*, kleine Stadt in Abruzzo citra, im Königreiche Neapolis, am Fluß Sangro, gegen die Grentzen von Terra di Lavoro in der Graffſchafft Moliſe.

Alford, *Alfordia*, kleine Stadt in der Grafſchafft Lincoln in Engelland.

Alfreton, *Alfratonium*, kleine Stadt in Darbyshire in Engelland.

Alfra, Altafiord, *Alfta*, Meer-Buſen in der Nord-See auf der Südlichen Küſte von Jsland.

Algagiola, kleine Stadt auf der Inſul Corſica, an der See.

Algarria, Landſchafft in Neu-Caſtilien in Spanien, darinne Guadalaxara die Haupt-Stadt iſt.

Algarve, *Algarbia*, kleines Königreich, der Cron Portugall gehörig. Seine Gräntzen ſeynd gegen Norden Alentejo, gegen Oſten Andaluſien, worvon es durch den Fluß Guadiana geſchieden wird, gegen Süden der Meer-Buſen bey Cadix, und gegen Weſten das Atlantiſche Meer. Es iſt reich an Feigen, Oliven, Mandeln und köſtlichen Wein, Sec Patav oder Roman genannt, und hat in die Länge 27. und in die Breite 8. Spaniſche Meilen. Es wird in 2. Comarcas, oder Gebiete getheilet, nemlich in das von Tavira, und das von Lagos. Dieſes Land hat vor dieſen ein groſſes Stück von Spanien biß an die Stadt Almeria in Granada, und die Barbariſchen Küſten in Africa biß

biß an Tremeſen unter ſich begriffen.

Alger, ſuche Algier. pag. 51.

Algeri, Alguer, *Algeria, Corax*, mittelmäßige, aber volckreiche und wohlbefeſtigte Stadt in Sardinien, nebſt einem guten Hafen, Port de Conde, *Caraco des Portus* genannt, und Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff von Saſſari gehörig.

Algerri ſiehe Alguery. pag. 52.

Algezira, Stadt in Andaluſien in Spanien, an einem kleinen Golfo des Eſtrecho di Gibraltar, nebſt einem Hafen. Sie iſt vor dieſen ſehr berühmt geweſen, heut zu Tage aber meiſt ruiniret.

Algher ſiehe Algeri. pag. 51.

Algiar, *Zaaram, Zabram*, Stadt im glückſeligen Arabien in Aſien, im Fürſtenthum Mecka, wo der Fluß Laakic ins rothe Meer fällt.

Algibaroça, ſiehe Aljubarota. pag. 54.

Algier, Alger, Algeſir, Gezeir de Beni Moſagna, *Algerianum Regnum*, Königreich und heutiges Tages eine Republic in der Barbarey in Africa, welches gegen Norden an das Mittelländiſche Meer, gegen Süden an Biledulgerid, gegen Weſten an das Königreich Fez, und gegen Oſten an Tunis gräntzet. Es begreiffet 5. Landſchafften, nemlich Tellenſin oder Tremezem, Tenez, Alger, Bugie und Conſtantine, und iſt daſſelbe zwar ſehr fruchtbar, aber von Städten wenig angebauet, auch ſchlecht bevölckert, weil ſich alles nach der Haupt-Stadt Algier gezogen hat. Im übrigen ſtehet es unter dem Schutz und Tribut des Türckiſchen Käyſers; dahero hält derſelbe einen Baſſa daſelbſt, der aber wenig oder nichts zu ſprechen hat, und ohne Erfordern nicht in dem Staats-Rath kommen darff, weil das Regiment Ariſtocratiſch iſt, darinnen die Officirer der Janitſcharen die gröſte Gewalt haben, und der Aga der Janitſcharen præſidiret in dem groſſen Staats-Rathe oder Divan.

Algier, Alger, Gezaira, Algezir, *Algeria, Algerium, Ruſcurium, Rhuſuccorra*, Hauptſtadt des Königreichs dieſes Nahmens, an einem Berge am Mittelländiſchen Meer, und die Reſidenz des Türckiſchen Baſſa. Sie iſt groß, reich, und ſehr bewohnt, deren Einwohner, Mohren, Türcken und Juden ſeynd, auch ſollen ſich gemeiniglich bey 40000. Europäiſche Sclaven daſelbſt befinden. Sie hat ſehr dicke mit Bollwercken verſehene Mauern, und um die Stadt herum liegen verſchiedene Schantzen, welche mit allem wohl verſehen ſeynd. Ihr Hafen iſt ſicher, und wird durch ein Schloß bedecket; jedoch dienet er mehr zur Ausrüſtung der Raub-Schiffe, als zur Handlung; inmaſſen denn die Algierer die mächtigſten See-Räuber auf dem Mittelländiſchen Meer ſeynd, welche denen Chriſten unzehlich viel Schiffe abnehmen, und groſſen Reichthum dadurch zuſammen bringen, auch viel 1000. Menſchen in die elendeſte Sclaverey ſetzen. Käyſer Carl der V. belagerte dieſen Ort 1541. ſehr harte, aber vergebens, und die Frantzoſen haben ihn 1683. und 1688. auch angegriffen, aber beyde mahl wieder abziehen, und darauf einen 20. jährigen Stillſtand mit denen Barbarn eingehen müſſen.

Algoire, kleiner Ort in Catalonien in Spanien, nebſt einem Schloſſe.

Algonquins, *Algonquii*, Völcker in Nord-America, in der Provintz Canada, auf einer Halb-Inſul, welche die Flüſſe S. Laurent und Iroquois, und die beyden Seen Niſipiriens und d'Ontario machen.

Algöw, *Algea, Algovia, Almangovia, Alemannia propria*, Landſchafft in Schwaben, welche gegen Weſten den Coſtnitzer-See, gegen Oſten den Fluß Lech, gegen Norden die Donau, und gegen Süden Tyrol, zu Gräntzen hat. Der Fluß Iler fließet durch dieſelbe, und die bekanteſten Städte darinne ſind Kempten, Memmingen und Kauffbeuern, ꝛc.

Alguechet, *Alguechetum Alguchetum*, kleine Landſchafft in Africa in der Wüſten Barca, gegen die Grentzen von Egypten und Nubien, welche fruchtbar und mit Waſſer wohl verſehen iſt.

Alguer, ſiehe Algeri. pag. 51.

Alguery, Algerry, Flecken in Catalonien in Spanien, in dem Gebiethe von Balaguer, 4 Meilen von der Stadt Balaguer.

Alhama, *Artigi*, kleine Stadt in Spanien in dem Königreich Granada, hat geſunde warme Bäder.

Alhama, *Phornacis*, kleine Stadt im Spaniſchen Königreiche Andaluſien, in Spanien, 7. Meilen von Cordoua.

Alhama, *Aquæ Bilbilitanorum*, Flecken in Spanien im Königreiche Aragonien, am Fluß Xalon unter das Biſchoffthum Calatajud gehörig, hat ſehr berühmte Geſund-Bäder.

Alhambra, Flecken in Neu-Caſtilien in Spanien, in dem Gebiethe, Campo Montiel genannt, gegen dem Fluß Roidera.

Alhambre, heiſt das alte und prächtige Schloß zu Granada, darinne die Könige der Mohren reſidiret, und welches noch heut zu Tage in baulichen Weſen erhalten wird.

Alhanga, kleine Stadt im Spaniſchen Eſtremadura, dem Ritter-Orden von St. Jacob gehörig, auf einer Höhe, 3. Meilen von Merida gelegen, wird von einem alten und feſten Schloſſe beſchützet.

Ali, alſo heiſſet der vornehmſte Schreiber in den Moſcowitiſchen Cantzeleyen, welcher die Aufſicht über die andern hat.

Alibaluch, kleine Inſul auf dem Caſpiſchen Meer, gegen dem Einfluß des Araxes, den Perſianern zugehörig.

Alibinali, *Alibinalis Principatus*, kleines Fürſtenthum im glückſeligen Arabien, in dem Gebiethe von Seger, nebſt einer Haupt-Stadt gleiches Nahmens, am Fluß Prim.

Alicante, *Alone, Alicanta*, mittelmäßige, aber wohl gebauete Stadt an einem Golfo des Mittelländiſchen Meeres, im Königreich Valencia, in Spanien, nebſt einen Caſtell, ſo vor unüberwindlich gehalten worden, und einen Hafen, der etwas von der Stadt entfernet; ſie treibt

[be]rühmte Handlung zur See, abſonderlich mit dem delicaten Wein. Dieſen vortreff[lichen] Wein hat Carolus V. zuerſt pflantzen laſſen, indem er durch Petr. Simonem vom Rheine aus Deutſchland Weinrancken nach Spanien bringen laſſen, darauf dieſer Wein hernach gewachſen: Die Stadt wurde d. 8. Jul. 1706. durch die Engliſche Flotte mit Sturm erobert, und d. 6. Sept. darauf muſte ſich das Caſtell auch an König Carl III. ergeben, worauf es die Engelländer noch beſſer fortificiret. Endlich ward dieſer Ort von den Frantzoſen aufs neue belagert und 1708. im Dec. die Stadt mit Accord gewonnen, das Caſtell aber defendirte ſich noch lange, und wurde ſehr harte angegriffen, indem der Frantzöſiſche Ritter d' Asfeld eine koſtbare Mine in dem Felſen des Caſtells anlegen, und mit 120000. Pf. Pulver füllen ließ, welche aber den gehofften Effect nicht thate; als aber bey Ankunfft der Engliſchen Flotte der Entſatz vor unmöglich befunden wurde, ſo ſchloß der Admiral auf der Flotte einen Accord 1709. im April vor die Garniſon, Krafft deſſen derſelben ein freyer Abzug auf die Schiffe verſtattet wurde.

Alicante, der Meerbuſen von Alicante, *Illicitanus Sinus*, iſt ein Stück des Mittelländiſchen Meeres, welches ſich an denen Küſten von Valencia in Spanien längſt hin von Capo Martin bis an das Capo de Palos erſtrecket, und ſeinen Nahmen von der Stadt Alicante bekommen hat.

Alicate, Stadt im Val di Noto in Sicilien an der See-Küſte, allwo ein groſſer Frucht-Handel iſt.

Alicate, *Ecnomus Mons*, Berg in Sicilien, im Val di Noto, bey der Stadt Alicate.

Alice, *Aliſium Promontorium*, Vorgebürge in Calabria citra, in Neapolis, an der Südlichen Seite des Golfo de Taranto.

Alicur, *Ericuſa*, eine von den Lipariſchen Inſuln auf dem Toſcaniſchen Meer, welche aber ſehr klein, und nur mit Fiſcher-Häuſern beſetzet iſt.

Alifi, *Alipha*, *Alliſa*, alte Stadt in Terra di Lavoro am Apenniniſchen Gebürge, am Fluß Vulturno, in Neapolis, zwiſchen Capua und Moliſe. Ihr unter das Ertz-Biſchoffthum Benevento gehöriger Biſchoff reſidiret im Flecken Pie di Monte.

Alimibig, Alimibecong, *Alimibigus Lacus*, ein See in Neu-Franckreich in Nord-America, in dem Lande der Kiriſtinous, dem Lac Superieur gegen Norden gelegen.

Alincourt, kleiner Ort in Isle de France, in Franckreich.

Alinges, *Arx Alingiarum*, ruinirtes Fort in Savoyen, im Hertzogthum Chablais nicht weit vom Fluß Drance, auff einer Höhe, 2. Meilen von der kleinen Stadt Thonon.

Alinubi, ſiehe Alimibig. pag. 53.

Alioa, Aliola, *Aliadora*, kleine Inſul auf dem Oceano Æthiopico, in Africa, zwiſchen der Küſte von Zanguebar und der Inſul Madagaſcar. Sie gehöret unter die Inſuln Comorres.

Aliſe, Alexie, *Aleſſia*, *Alexia*, kleine Stadt des Hertzogthums Burgund, am Fluß Brenne, in Franckreich.

Aljubarota, Algibaroça, Flecken in der Portugieſiſchen Provintz Eſtremadura, 4. Meilen von Leiria, wo 1386. eine blutige Schlacht zwiſchen den Spaniern und Portugieſen iſt gehalten worden.

Aljucen, kleiner Fluß in Spaniſchen Eſtremadura, der in die Guadiana fällt.

Alizez, iſt eine Gattung der Winde, welche zu gewiſſen Zeiten in den Caribiſchen Eylanden, im Atlantiſchen, Aethiopiſchen und Indianiſchen Meere wehen, und ihren ordentlichen Strich haben.

Alkai, das Stücke gegen Norden von dem Aſiatiſchen Gebürge Imaus.

Alkin, *Alkinum*, vormals groſſe Stadt, ietzo aber ein Flecken, im Fürſtenthum Mecca, im glückſeeligen Arabien in Aſien.

Alla, kleiner Fluß im Brandenburgiſchen Preuſſen, welcher ſich zu Wolau mit dem Pregel vereiniget.

Alla, kleine Stadt in Bißthum Trient an den Italiäniſchen Grentzen, nicht weit vom Fluß Adige.

Allatur, Allatura, Moſcowitiſche Stadt am Fluß Kama, in Königreich Caſan, der Stadt Caſan gegen Oſten gelegen.

Alleges, oder Lichter, von lichten oder erleichtern alſo genannt, ſeynd gewiſſe Schiffe von mittelmäßiger Gröſſe, welche den andern Schiffen im Fall der Noth zu Hülffe kommen, und denſelben zur Erleichterung etwas von ihrer Ladung abnehmen.

Allenburg, ſuche Allerburg. pag. 54.

Allendorff, *Allendorfium*, kleine Stadt an der Werre, im Heſſen-Caſſeliſchen Gebiet, wo gute Saltzbrunnen ſind, liegt ſehr luſtig, und hat 3. Brücken über die Werra, weil ſie ſich dreyfach theilet.

Allendorff oder Oldendorff, Heſſen-Caſſeliſch Städtlein in der Grafſchafft Schaumburg an der Weſer, wo ein Zoll iſt.

Allendorff an der Lumb, Heſſen-Darmſtädtiſch Städtlein, 2. biß 3. Stunden von Gieſſen.

Allenſtein, *Allenſteinium*, kleine Stadt nebſt einem Schloß in Wermeland, im Polniſchen Preuſſen, am Fluß Alla.

Allentacken, Gebiet in Liefland in der Provintz Eſten, zwiſchen dem See Peipus und dem Finländiſchen Meer-Buſen.

Aller, *Allera*, Fluß in Nieder-Sachſen, welcher im Hertzogthum Magdeburg entſpringet, durch das Lüneburgiſche und die Stadt Zelle vorbey gehet, und ſich unterhalb Ferden in die Weſer ergeuſt.

Allerburg, *Allerburgum*, *Allecaſtrum*, kleine Stadt im Brandenburgiſchen Preuſſen, im Bartenlande, wo der Fluß Alla in die Pregel fällt, 7. Meilen von Königsberg.

Allerchriſtlichſte König, Allerchriſtlichſte Majeſtät, *Rex Chriſtianiſſimus*, hierdurch wird allemahl der König in Franckreich verſtanden, und hat König Ludovicus I. bey ſeiner

Tauffe

Tauffe 499. dieſen Beynahmen überkommen, weil er der erſte Chriſtliche König nach den Römiſchen Käyſern war.

Allersberg, kleine Stadt und Schloß, Hohenburg genannt, in Francken, 6. Meilen von Nürnberg, gehöret unter das Bißthum Würtzburg.

Allersheim, kleine Stadt und Amt im Fürſtenthum Oettingen, in Schwaben.

Allersbach, kleine Stadt in Nieder-Bäyern am Fluß Wils.

Allersberg, ſiehe Heilsburg.

Allerton, Allarton, *Cataractonum Caturractonium*, Flecken in Engelland in der Provintz Yorck, an kleinem Fluſſe Wiske.

Allheiligen, Marck-Flecken in der Niedern-Grafſchafft Catzenelnbogen, nach Heſſen-Rheinfels gehörig.

Allheimer-Berg, liegt bey Rotenburg an der Fulde in Heſſen, und raget unter allen Bergen dieſer Gegend hervor, von dannen man gantz Heſſen überſehen kan.

Alli, *Allius*, *Semirus*, kleiner Fluß in Calabria oltra, in Neapolis, welcher ſich in dem Golfo di Squilace ergeuſt.

Alliance oder Bündniß, iſt ein Vergleich zweyer Potentaten, die einander eine gewiſſe und genaue Freundſchafft verſprechen. Es giebt deren zweyerley, nemlich eine Offenſiv-Alliance, wenn man ſich verbindet einen andern mit geſamter Macht anzufallen; oder eine Defenſiv-Alliance, wenn zwey Potentaten, welche den Nachbarn nicht trauen, ſich um beſſerer Sicherheit willen, in gute Poſitur ſetzen, und einander Hülffe verſprechen, wofern ſie möchten beleidiget werden.

Allibavvn, *Caledonia*, *Albania*, der Nördliche Theil von Schottland, welcher die Grafſchafften Athol, Ros und Loquebar unter ſich begreiffet.

Allier, *Elaver*, Fluß in Franckreich, welcher im Berge Loſere des Gebürges Sevennes entſpringet, die Provintzen Velay und Auvergne durchflieſſet, und ſich in Nevernois nicht weit von Nevers in die Loire ergeuſt.

Alligneme nts, Abzeichnungen, Abſteckungen bey einen Schantzen-oder Feſtungs-Bau.

Allington, Stadt in Hampſhire, in Engelland.

Alliiren, ſich vereinigen, zuſammen in ein Bündniß treten. Alliirten ſind diejenigen, welche mit zuſammen geſetzten Kräfften vermöge des unter ſich aufgerichteten Bündniſſes, einen allgemeinen Feind beſtreiten. Auf welche Art es zu verſtehen iſt, wenn von den Alliirten Schiffs-Flotten oder Armeen geſchrieben wird.

Allobroges, waren die Völcker, welche vor dieſem Savoyen und Delphinat bewohnten.

Allocan, ſiehe Aman.

Allodial-Güther ſind Erb- und Eigenthums-Güther, die nicht zur Lehn gehören, und die der Beſitzer nach ſeinen Gefallen verkauffen, und nach ſeinen Tode, an wen er will, überlaſſen kan.

Alloutneur, *Alloutneura*, kleine Stadt auf der Inſul Ceylan in Africa, am Fluß Trinquilemale oder Vintana, im Königreich Candy.

Alm, ſiehe Alme. pag. 56.

Almacarana, *Almacharana*, *Almacharama*, die Haupt-Stadt im glückſeligen Arabien, und die Reſidentz des Fürſten dieſes Landes, welche groß, reich und feſte iſt, indem ſie auf einen hohen Berge liegt, auf welchen man nur durch 2. enge Päſſe kommen kan. Der Fürſt wird Sechemir, das iſt, der heilige Herr genennet, und bey Antretung ſeiner Regierung von den Caliphen zu Bagded beſtätiget.

Almacaren, kleine Stadt im Königreich Murcia, am Einfluß des Fluſſes Guadalentin, in Spanien, 7. Meilen von Cartagena, allwo viel Alaune gefunden wird.

Almade, *Almada*, kleine Stadt in dem Portugieſiſchen Eſtremadura, am Einfluß des Tagi, der Stadt Lißabon gegen über.

Almaden, Stadt im Spaniſchen Königreich Andaluſien, iſt wegen der Qveckſilber-Bergwercke berühmt.

Almadie, ein kleines Africaniſches Schiff aus Holtz-Rinden gemachet.

Almagro, *Almagrum*, kleine Stadt in dem Gebiet Mancha in Neu-Caſtilien, und der Sitz der Groß-Meiſterin von den Dames, des Ritter-Ordens de Calatrava. Es liegt zwey Meilen von Ciudad-Real, und iſt wegen der Geſund-Brunnen wohl bekannt.

Almaguer, *Almagra*, kleine Stadt in Süd-America, in der Provintz Popayan, an einem kleinem Gebürge, wo der Fluß Cauca ſeinen Urſprung hat.

Almançora, kleiner Fluß im Spaniſchen Königreiche Granada, der ſich ins Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Almandralejo, *Almendralegium*, kleine Stadt im Spaniſchen Eſtremadura, zwiſchen Merida und Medellin.

Almanſpach, kleine und alte Stadt am Coſtnitzer See.

Almanza, kleines Städtgen in Neu-Caſtilien an den Grentzen des Königreichs Valencia, allwo die Frantzoſen 1707. den 25. April. wider die hohen Allürten eine glückliche Schlacht unter dem Duc de Berwick erhielten, deswegen Philippus V. dieſer Stadt viel Freyheiten gegeben, und ſie mit einem Marckte von 14. Tagen begnadiget hat.

Almaraz, *Almarasium*, kleine Stadt am Fluß Tago im Spaniſchen Eſtremadura, zwiſchen denen beyden Städten Placentia und Truxillo.

Almaraza, feſtes Caſtell auf den Africaniſchen Küſten in der Barbarey, nicht weit von Oran, der Cron Spanien gehörig.

Almas, Almaz, *Almaza*, *Aliſca*, kleine Stadt in der Grafſchafft Tolna, in Nieder-Ungarn, an der Donau, der Stadt Colocza gegen über.

Almazan, *Almazanum*, kleine Stadt am Fluſſe Douro in Alt-Caſtilien in Spanien, hat einen groſſen Strich Landes unter ſich.

Alme, kleiner Fluß in Weſtphalen, im Stifft Paderborn, welcher ſich bey Nienhus in die Lippe ergeuſt.

Almedina, ſiehe Elmadina.

Almeloo, *Almeloa*, berühmter aber offener Flecken

den im Ländgen Twente, in Ober-Yſſel, nebſt dem Titul einer Baronie, gehört jetzo dem bekannten Grafen von Rechteren, welcher bißhero als Holländiſcher Ambaſſadeur an die Deutſchen Höfe ſich ſehr verdient gemacht.

Almenara, kleiner Ort in Catalonien zwiſchen Lerida und Balaguer, allwo 1710. den 27. Jul. König Carl der III. die Cavallerie des Duc d' Anjou glücklich aus dem Felde ſchlug, und nach Lerida unter die Stücken jagte.

Almendra, Stadt auf einem Berge im Spaniſchen Königreich Adaluſien, an den Portugieſiſchen Grentzen.

Almendralejo, ſiehe Almandralejo. pag. 56.

Almenera, kleine Stadt in Valencia, in Spanien nebſt dem Titul einer Graffſchafft, nicht weit vom Mittelländiſchen Meere.

Almeria, Stadt an den Küſten des Königreichs Grenada, nebſt einem mit einem Schloſſe wohlverwahrten Hafen und Biſchoffthum, unter dem Ertz-Biſchoff zu Grenada, gehörig. Sie liegt in einer fruchtbaren Gegend, iſt mit Bergen ümgeben, und hat ſchöne und viele Springbrunnen, iſt aber nicht ſtarck bewohnet.

Almeria, Villa ricca, *Almeria*, Stadt in Nord-America, in Mexico oder Neu-Spanien, nebſt einem guten Hafen am Golfo de Mexico, und in der Provintz Tlaſcala, die Americaner neñen ſie Naothlan, von dem benachbarten Fluſſe.

Almerin, *Almerinum*, luſtiger Flecken am Tago im Portugieſiſchen Eſtremadura, allwo ſich der König offtmahls aufzuhalten pfleget.

Almeyda, Stadt in Portugall, in der Provintz Tra-los-Montes.

Almiſſa, *Alminium*, *Peguntium*, kleine Stadt in Dalmatien an der See, gehört den Venetianern, ſie liegt am Fluß Cettina, der Inſul Braſſa gegen über.

Almiſta, Marviſia, *Arviſius Mons*, ein Berg und Vorgebürge auf der Inſul Chio im Archipelago, welcher wegen das Malvaſiers, ſo daſelbſt wächſet, berühmt iſt.

Almodavar de Campo, *Almodavaria campeſtris*, Stadt nebſt einer Citadelle in Neu-Caſtilien in Spanien 6. Meilen von Madrid, in einer Gegend, la Manche genañt.

Almonacid, *Almonacida*, *Reccopolis nova*, kleine Stadt in Spanien in Neu-Caſtilien, 4. Meilen von Toledo.

Almondbury, *Almondburium*, kleine Stadt im Hertzogthum Yorck in Engelland 3. Meilen, von Halifax. Nicht weit davon hat die alte berühmte Stadt *Cambodunum* oder *Camulodunum* geſtanden.

Almont, Stadt und Schloß in Perſien, in der Provintz Gilan, an dem Caſpiſchen Meere.

Almonte, kleiner Fluß im Spaniſchen Eſtremadura, der bey Truxillo vorbey, und in den Tago flieſſet.

Almoravides, oder Lautuniens, alte Africaniſche Völcker um den Berg Atlas wohnend. Ihr Haupt-Ort hieß Maroccum

Almouchignois, wildes Volck in Neu-Franckreich in Nord-America, um den Fluß Chovacovet und der Stadt Quebec gegen Mittag wohnend. Die Frantzoſen haben einige Colonien in ihrem Lande.

Alme, ſiehe Alms pag. 56.

Almſtadt, *Almoſtadium*, Stadt in der Schwediſchen Provintz Schmaland, auf denen Grentzen der Landſchafft Bleckingen, 6. Meilen von Chriſtianſtadt.

Almudevar, *Almuduvaria*, Flecken im Königreiche Aragonien in Spanien 3. Meilen gegen Norden von Hueſca.

Almuneçar, *Almunecara*, kleine Stadt in Spanien im Königreich Granada, nebſt einem Hafen und einer Citadelle.

Almunha, *Almunna*, kleine Stadt im Spaniſchen Königreiche Aragonien, am Fluß Xalo, zwiſchen Saragoſſa und Calatajud.

Alne, *Halanus*, *Alaunus*, Fluß in Northumberland in Engelland, welcher ſich in das Deutſche Meer ergeuſt.

Alney, heut zu Tage The Eigth kleine Inſul in Engelland, welche der Fluß Saverne bey Glocester machet.

Alnewick, Alanwick, Anwick, kleine Stadt am Fluß Alne in Northumberland, in Engelland.

Alogiani, war eine Secte, welche Chriſtum nicht vor das ewige Wort des Vaters erkenneten, und das Evangelium und Offenbahrung Johannis verwarffen.

Alomaton, *Sophenum*, *Michaelium*, Feſtung in der Türckiſchen Provintz Romanien, an der Meer-Enge von Conſtantinopel, bey dem Eingange des ſchwartzen Meeres, in Europa. Es iſt vermuthlich derjenige Ort, welcher in denen Land-Charten Caſtel nuovo, d' Europa genennet wird, und der Feſtung Caſtel nuovo d' Aſia gegen über lieget.

Alondroal, kleine Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Alentejo, hat ein Schloß und liegt 8. Meilen von Elvas.

Alora, Schwediſche Herrſchafft in der Provintz Helſingen, welche ſonſt Sundhede genennet worden, der Fluß Liuſna befeuchtet ſelbige.

Aloſt, Aelſt, *Aloſtum*, Haupt-Stadt in dem Käyſerlichen Flandern, am Fluß Dendre, den Spaniern gehörig, welche ſie von neuen befeſtiget haben. Sie liegt 5. Meilen von Brüſſel, und iſt 1667. durch die Frantzoſen ihrer Feſtungs-Wercke beraubet worden, welche aber die Spanier nachmahls wieder von neuen befeſtiget haben. Das umliegende Land wird die Graffſchafft Aloſt, oder das Land von Aelſt, *Comitatus Aloſtanus*, genennet, und dieſes iſt eben das Käyſerliche Flandern, welches vormahls ein Reichs-Lehn geweſen, und ſeine eigene Grafen gehabt hat. Es grentzet an die Schelde gegen Norden und Weſten, an Brabant gegen Morgen, und an Hennegau gegen Mittag, und hat vor dieſen einen weit gröſſeren Strich Landes unter ſich begriffen.

Alota, *Aluta*, Flecken auf der Weſtlichen Küſte der Inſul Corſica, bey dem Golfo d'Ajazzo.

Alpen, *Alpes*, eine Reihe hoher Berge, welche Franckreich und Deutſchland von Italien ſcheiden. Sie erſtrecken ſich über die Graffſchafft Nizza, und Hoch-Provence, faſt über gantz Dauphiné, über Savoyen, Valois.

Schwei

Schweitz, Graubündten, Tyrol, die Biſchoffthümer Trient und Brixen, das Ertz-Biſchoffthum Saltzburg, wie auch über Kärndten, Crain, einen Theil von dem Hertzogthum Meyland, und des Venetianiſchen Gebiets u. d. m. Sie fangen am Genueſiſchem Meere unweit Nizza an, und gehen biß an das Adriatiſche Meer bey dem Fluß *Arſe*, ungefehr 158. Meilen in einer Reihe fort, ſind theils ſtets mit Schnee bedecket, und haben nach ihrer Gegend unterſchiedene Nahmen. Die Meer-Alpen, *Alpes maritimæ* heiſſen diejenigen, welche nächſt am Meer liegen, und ſich von Monaco bis an den Berg Viſo beym Urſprunge des Po-Fluſſes erſtrecken; Unter dieſen ſind die Berge Camelion und Tende, ſo beyde in der Graffſchafft Nizza liegen, am berühmteſten. Die Cottiſche Alpen *Alpes Cottiæ, Cottianæ*, fangen bey dem Berge Viſo an, und gehen biß zum Berg Cenis; Unter denenſelben ſind nebſt dem Berge Viſo, auch der Berg Genevre und le Col de la Croix ſehr bekannt. Die Griechiſche Alpen *Alpes Grajæ, Grajus Mons*, erſtrecken ſich weiter biß an den groſſen Bernhardts-Berg, zwiſchen Savoyen und Piemont, und iſt der Berg Cenis darunter am merckwürdigſten. Die Penniniſche Alpen, *Alpes Penninæ*, gehen durch das Walliſer-Land biß zum Urſprunge des Rheins und der Rhone, am St. Gotthards-Berge, und iſt darunter der Berg Sempron zu mercken, weil er ein Paß aus dem Walliſer-Lande in das Meyländiſche iſt. Die hohen Alpen, *Alpes ſummæ*, gehen von dar an biß zum Lago maggiore, ſondern Mäyland von der Schweitz ob, und iſt der St. Gotthards-Berg der vornehmſte darunter; Nechſt dieſem ſind auch merckwürdig, der Criſpaltberg und Vogelsberg, aus welchen beyden der Rhein entſpringet; hernach der Berg de la Fourche, daraus die Rhone entſtehet; und endlich der Grimſel, aus welchen die Flüſſe Aar und Ruſs kommen. Die Lepantiſche Alpen *Alpes Lepontiæ*, fangen von den Penniniſchen an, und erſtrecken ſich denen hohen Alpen gegen Mittag, zwiſchen denen beyden Quellen des Rheins und dem Lago Maggiore in das Meyländiſche, und in die Schweitz gegen den Bernhards-Berg. Die Rhetiſche Alpen, *Alpes Rheticæ, Juga Rhætica*, ſind zwiſchen Graubünden und Meyland, und begreiffen den Bernhards-Berg und den Braulio unter ſich, aus welchen die Flüſſe Inn, Adige, Oglio, und Addua entſpringen. Die Tridentiniſche Alpen, *Alpes Tridentinæ*, auf den Tyrol- und Venetianiſchen Grentzen, ſind ſehr hoch, und begreiffen den groſſen Brenner unter ſich. Die Noriſche Alpen, *Alpes Noricæ*, befinden ſich zwiſchen dem Saltzburgiſchen und dem Venetianiſchen Gebiethe; Die Carniſche Alpen, *Alpes Carnicæ*, ſind zwiſchen Kärndten und Friaul, denen Noriſchen gegen Morgen, aus welchen der Fluß Sau entſpringet; Die Juliſche oder Venetianiſche Alpen, *Alpes Juliæ* oder *Pannonicæ*, erſtrecken ſich ſehr weit zwiſchen Kärndten, Crain, Friaul und Iſtrien biß an den Meerbuſen Carnero. [...] vornehmſten darunter ſind Monti della [...] dem Czerniczer See gegen Mittag, [...] Monti de Charſo, gegen die Grafſchafft [...]

Alpen, Herrſchafft, nebſt einer Stadt [...] Schloß im Cölniſchen, den Grafen von [...]heim gehörig.

Alphano, *Alphanum Fraximum*, Flecken in Po[...]gal in der Provintz Alentejo, an der St[...] von Lißabon nach Elvas.

Alphen, *Alphenum, Albina, Albiniana caſtra*, gr[...] Flecken in Holland, am Rhein zwiſchen [...]den und Woerden.

Alpheus, *Alfeo*, groſſer Fluß in Morea, wel[...] in dem Berge Partenio entſpringet, und [...] in den Golfo von Arcadia ergeuſt, er wird [...] den Einwohnern Orfea, und von den Ita[...]nern Carbon genennet.

Alpon vecchio, *Alpinus*, Fluß im Veroneſiſc[...] im Venetianiſchen Gebiet, welcher ſich [...] der Etſch vereiniget.

Alpretten, *Alterpretum*, kleine Stadt im Rhe[...]thal in der Schweitz, 2. Meilen von Appenz[...]

Alpujares, *Alpuxaræ montes*, Spaniſche Gebür[...] im Königreich Granada, zwiſchen Grana[...] und Almeria, in Spanien, zwiſchen dem Mi[...]telländiſchen Meere und dem Gebürge, Sier[...] Nevada genannt. Sie erſtreckten ſich von Mi[...]tag gegen Mitternacht auf 12. und von Mo[...]gen gegen Abend auf 20. Meilen, und ſind he[...]tiges Tages ſchlecht bewohnt.

Alresford, *Alresfordia*, kleine Stadt in der Lan[...]ſchafft Hant in Engelland, am Fluß Alre, d[...] bey Winchester vorbey, und hernach in d[...] See fleuſt.

Alrick, Elrick, *Alrica, Elrica*, Fluß in der Schot[...]ländiſchen Landſchafft Tuwedale, welcher ſic[...] unterhalb Selkrik in den Fluß Tuwede e[...]geuſt.

Als, Alſat, *Aliſuntia*, kleiner Fluß im Hertzogthum Luxemburg, der ſich in die Sur ergeuſt und nebſt derſelben unter Trier in die Moſel fällt.

Alsburg, feiner Flecken im Stifft Hildeshein am Fluß Feule, 2. Meilen von Hildeshein gegen Nord-Oſten.

Alſen, Aelſen, *Alſa*, kleine Inſul auf der Oſt-See, zum Hertzogthum Schleßwig und dem König in Dänemarck gehörig, zwiſchen Jütland und Schleßwig, auf welcher die 2. Schlöſſer Norburg und Sunderburg liegen, ſo die Ehre haben, daß ſich 2. Hertzogliche Holſteiſteiniſche Linien von dem Königlichen Stamm nach denſelben nennen. Sie iſt 5. biß 6. Meilen lang, und 2. breit, iſt ſtarck bewohnt und ſehr fruchtbar, ſonderlich an Aniß.

Alſen, Fluß in der Grafſchafft Spanheim.

Alsfeld, *Asfelda*, kleine Stadt in dem Heſſen-Darmſtädtiſchen Gebiet an der Schwalm.

Alshauſen, Flecken nebſt einem ſchönen Schloſſe in Schwaben, 2. Meilen von Bieberach, iſt eine Comenthurey des Deutſchen Ritter-Ordens.

Alsheim, ein Städtgen am Rhein in der Unter-Pfaltz.

Alſing-Sund, *Alſa Fretum*, iſt in der Oſt-See

die

die Meer-Enge bey Sunderburg, zwiſchen der Inſul Alſen und dem Hertzogthum Schleßwick. Sie iſt 6. biß 7. Meilen lang, und an manchen Orten keine Meile breit, und wird auch der Sunderburger Sund genennet.

Alſiz. Elſe, Als, Alſiete, *Alizunta*, *Elza*, kleiner Fluß im Hertzogthum Luxemburg, welcher an denen Lothringiſchen Grentzen entſpringet, und bey der Stadt Luxemburg ſich in den Fluß Sour ergeuſt.

Alsleben, Alſchleben, altes Städtlein und Schloß an der Saale im Magdeburgiſchen, 4. Meilen von Halle, iſt vor dieſem eine berühmte Graffſchafft geweſen, und gehöret jetzo denen von Kroſick.

Alſtädt, Altſtädt, kleine Stadt, Schloß und Amt in Thüringen, dem Hertzog zu Sachſen-Eiſenach gehörig. Es war vor dieſen die Haupt-Stadt der Pfaltz Sachſen, anjetzo aber hat ſeit 1698. die Fürſtl. Frau Wittwe ihren Witthums-Sitz allhier.

Alſter, *Alſtera*, kleiner Fluß in Holſtein, welcher ſich bey Hamburg in die Elbe ergeuſt.

Alſungen, kleiner See in Weſt-Gothland, daran die Stadt Bogeſund liegt.

Alswangen, *Alsvanga*, kleine Stadt in Curland an der Oſt-See.

Alt, *Alta*, Fluß im Hertzogthum Lancaſter, in Engelland, welcher ſich bey Altmuth ins Irrländiſche Meer ergeuſt.

Alt, Olt, *Alvata*, *Alvatus*, ſiehe Alauta. p.38.

Alta, Alten, eine Rheede auf dem Capo de Nord in der Provintz Finnmarck in Norrwegen.

Alta, Flecken in der Schwediſchen Provintz Helſingen, am Fluß Worna, welcher ſich 2. Meilen davon in den Fluß Liuſna ergeuſt.

Altahaim, alte Stadt in Graubündten.

Altai ſiehe Altay. pag. 61.

Altamerita, Königliche Stadt in Böhmen im Chrudimer-Kreiſe.

Altamura, Altavilla, *Lupatia*, kleine Stadt in der Neapolitaniſchen Landſchafft Bari, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums, dem Hertzog von Parma gehörig.

Altamura, *Altamura*, Flecken oder kleine Stadt in Morea in der Provintz Zaconia.

Alt-Anhalt, Stadt im Anhältiſchen, davon das Land den Nahmen hat, gehört dem Fürſten zu Berenburg.

Altar, *Altare*, Flecken in Italien, in dem Hertzogthum Montferrat an denen Grentzen von Genua und des Marggraffthums Finale.

Altavilla, kleine wüſte Stadt am Fluß Selo im Principato citra im Neapolitaniſchen.

Altay, Althay, Alchay, Antay, Belgian, *Altajus Mons*, iſt ein langes Gebürge in der groſſen Tartarey in Aſien, welches ſich von dem Fluß Jaune und denen Chineſiſchen Grentzen Abendwerts biß an dem See Kithay, im Königreiche Altin erſtrecket.

Alt-Caſtilien, ſiehe Caſtilien.

Altea, Althea, Stadt im Königreich Valencia, in Spanien.

Altea Galega, groſſer Flecken in der Portugieſiſchen Provintz Eſtremadura, am Fluß Tago, 5. Meilen von Liſabon.

Altelia, kleine Stadt am Fluß Sanuto in Calabria citra, in Neapolis.

Alte-Marck, ſuche Brandenburg.

Altemberg, kleine Stadt auf einem Hügel in Siebenbürgen, in der Graffſchafft Weiſſenburg.

Alten ſiehe Alta. pag. 61.

Altena, Altenau, Altona, *Altenachium*, offener Ort ohne Mauren in der Landſchafft Stormarn, allernechſt bey Hamburg, an der Elbe, dem König in Dänemarck gehörig, allwo allerhand Religionen geduldet werden.

Altena, *Altenacum*, Stadt in der Graffſchafft Marck am Fluß Löhn, in Weſtphalen dem König in Preuſſen gehörig, wo viel Eiſen-Drat gemacht wird.

Altena, *Altenacus Ager*, kleine Landſchafft in Süd-Holland zwiſchen der Maas und dem Fluß Biesbos biß nach Heusden; das Schloß Altena iſt gantz verfallen, und die Gegend heiſt heutiges Tages das Worcumſche Gebiethe von der Stadt Worcum.

Altenau, *Altenavium*, Hanoveriſche Bergſtadt, mitten im Hartz im Fürſtenthum Grubenhagen, 2. Meilen von Goßlar gelegen. 1. Stunde davon iſt der moraſtige Buchberg, allwo die Ocker entſpringet, ſo auch neben der Stadt vorbey flieſſet, darbey ſind viele Silber-Bley- und Kupffer-Bergwercke.

Altenberg, kleine Berg-Stadt und Amt im Ertz-Gebürgiſchen Kreiſe in Meiſſen, allwo gute Zinn-Bergwercke zu finden, Chur-Sachſen gehörig, 4. Meil. von Dreßden, gegen die Böhmiſchen Grentzen.

Alten-Biſen, vieux Jones, *Ballivia Juncetana*, eine Balley des Deutſchen Ritter-Ordens unweit Maſtricht.

Altenburg, alte zerſtörte Burg in der Schweitz im Argow, darauff die Grafen von Habſpurg, von denen das Ertz-Hertzogliche Hauß Oeſterreich herſtammet, ſollen reſidiret, und den Titul geführet haben, ehe das Schloß Habſpurg ſey erbauet worden.

Altenburg, *Palaeopyrgum*, *Altenburgum*, Stadt im Oſterlande, an der Pleiſſe, nebſt einem Fürſtlichen Schloß und Cantzeley, Sachſen-Gotha gehörig, und 5. Meilen von Leipzig gelegen. Sie iſt vormahls eine freye Reichs-Stadt geweſen, hieß vor dieſen Pleiſſenburg, und war die Haupt Stadt des an der Pleiſſe gelegenen Pleiſſer-Landes. Hiervon hat das umliegende Fürſtenthum Altenburg ſeinen Nahmen, darinne ſie anjetzo die Haupt-Stadt iſt, und welches ehemahls ſeine eigene Fürſten gehabt hat, ſo 1573. aus dem Hauſe Sachſen-Weimar entſproſſen, und 1672. wieder ausgeſtorben ſind. Darauff fielen die gantzen Altenburgiſchen Lande an Hertzog Erneſtum Pium zu Sachſen-Gotha, welcher aber aus freyen Willen den vierdten Theil davon an das Hauß Weimar abtrate, darunter ſonderlich 6. wichtige Aemter, nemlich Dornburg, Altſtädt, Bürgel, Crainberg, Heußdorff und Roßla waren. Im Jahre

1455. ſind daſelbſt die beyden Chur-Sächſiſchen Printzen Erneſtus und Albertus von Cuntz von Kauffungen geſtohlen worden, und 1568. ward das bekante Altenburgiſche Colloquium wegen der Theologiſchen Streitigkeiten allhier gehalten. Ihro ietzregierende Hochfürſtliche Durchlauchtigkeit zu Sachſen-Gotha, haben 1705. allhier ein Adeliches Fräulein- oder Magdalenen-Stifft angeordnet und den 4. Dec. ſolenniter introduciret, dabey das von dero Höchſt-Seel. Frau Mutter, Frauen Magdalenen Sibyllen, zu ihren Witthum-Sitz angefangene neue Schloß-Gebäude zum Stiffts-Hauſe gewidmet, den Herrn Stiffts-Probſt nebſt der Stiffts-Pröbſtin und Stiffts-Fräulein mit einem am rothen Bande hangenden und vergüldeten Ordens-Zeichen, darinne der Nahme JEſus mit verzogenen Buchſtaben erſcheinet, beſchencket, und die Stiffts Statuta dergeſtalt confirmiret, daß iederzeit 12. adeliche erwachſene Fräulein darinne unterhalten, und 20. biß 24. dergleichen Kinder von 8. biß 9. Jahren weiblichen Geſchlechtes gottſelig ſollen aufferzogen werden.

Altenburg, Owar, *Flexum, Antiquumburgum, Ovaria*, Stadt nebſt einem Schloß, in Nieder-Ungarn unweit dem Neuſiedler See, am Fluß Leitha, allwo derſelbe in einen Arm der Donau fället. Sie iſt mit einem breiten Waſſergraben umgeben, und liegt nicht gar 4. Deutſche Meilen von Preßburg.

Altenburg, Stadt in Siebenbürgen, auff einem hohen Berge, 2. Meilen von Weiſſenburg.

Altenburg, Stadt an der Donau in Bäyern.

Altenburg an der Lumbd ſ. Allendorff. p. 54.

Altenburg, Stadt im Hertzogthum Cleve, hat einen Abt.

Altenburg, Stadt in Weſtphalen, zwiſchen Paderborn und der Graffſchafft Lippe, denen Grafen von der Lippe gehörig.

Altenburnell, Feſtung in Shropshire in Engelland.

Altenhofen, *Altenhovia, Curia Vetus*, kleine Stadt in Ober-Oeſterreich an der Donau, 4. Meilen von Ems.

Alten-Hohenau, *Hohenavia vetus*, Flecken im Hertzogthum Bäyern, am Fluß Inn.

Altenkirchen, Stadt, Herrſchafft und Schloß in der Graffſchafft Sayn am Rheine, iſt durch Heyrath an das Hauß Sachſen-Eiſenach kommen.

Alten-Rotenburg, Berg-Schloß in der Graffſchafft Hohenberg im Schwartzwalde, nicht weit vom Necker.

Altenſtaig, kleine Stadt auf einem felſigten Berge im Schwartzwald, am Fluß Nagolt. Sie gehört dem Hertzog von Wirtenberg.

Altenwird, kleines Gebiete, darinne ein Ort gleiches Nahmens, im Hertzogthum Jülich.

Alter ego, heiſt in Spanien eine Vollmacht, ſo von dem Könige ertheilet wird, Krafft deſſen der Gevollmächtigte, ohne weitere Appellation, in allen Sachen decidiren kan. Dergleichen erhielte 1708. der Neapolitani[...] Vice-Re, Cardinal Grimani, von König C[...] dem III. in Spanien.

Alter de Chaon, *Altera Chaonis*, kleine Stad[...] der Portugieſiſchen Provintz Alentejo [...] Fluß Avis, 3. Meilen von Portalegre.

Alterniren, abwechſeln, iſt ein Wort, ſo auf [...] Reichs-Convent ſehr im Brauch, wenn [...] che vornehme Reichs-Glieder mit ihren V[...] und im Sitzen alterniren, e. g. die Schw[...] ſche und Rheiniſche Prælaten.

Alterton, kleine Stadt in der Provintz Cornw[...] in Engelland.

Alteſſe, Hoheit, iſt ein Fürſtlicher Tittel. [...] teſſe Royale, oder Königliche Hoheit [...] nicht allein den Königl. Kindern, Brüd[...] und Schweſtern gegeben, ſondern iſt auch [...] ſpecialer Tittel, welcher dem Hertzoge [...] Savoyen, als prædendirten König von [...] pern, und dem Groß-Hertzog von Flore[...] beygeleget wird.

Alte Welt, wird Europa, Aſia und Africa [...] ſammen genennt.

Altezzan, *Venatio regia*, ein ſchönes Jagd-Sch[...] des Hertzogs von Savoyen unweit Turin.

Althama, Stadt im Spaniſchen Königrei[...] Granada, an denen Grentzen von Andalu[...] en, 7. Meilen von der Haupt-Stadt Gra[...] da, iſt wegen ſeiner warmen Bäder berühm[...]

Althay, ſiehe Altay. pag. 61.

Altin, *Altinum Regnum*, Aſiatiſches Königre[...] in der groſſen Tartarey, zwiſchen den Flüſ[...] Oby und Irtis, welches die Kalmucker T[...] tarn bewohnen. Die Hauptſtadt hat gl[...] chen Nahmen, und der See Altin, durch w[...] chen der Fluß Oby gehet, wird auch Lac [...] thai genennet.

Altino, *Altinum*, Stadt im Venetianiſchen G[...] biet, in der Marca Treviſana, zwiſchen Pad[...] und Concordia. Sie iſt heutiges Tages ga[...] ruiniret, und ſiehet man nur die rudera no[...] am Fluſſe Piævaſella. ihr Biſchoffthum ab[...] iſt nach Torcello verlegt worden.

Altkirch, Städtgen, Schloß und Herrſcha[...] im Sundgau, am Fluß Ill, der Cron Fran[...] reich gehörig.

Altmühl, kleine Stadt in der Ober-Pfaltz, [...] Meilen von Nürnberg.

Altmül, *Almonus, Allemannus*, [...] in Francke[...] welcher in dem Anſpachiſ[...] Gebiet en[...] ſpringet, und ergieſt ſich bey Kehlheim in d[...] Donau.

Altoboſco, *Selenuſia Palus*, ein See in Natolien [...] Aſien, bey dem Einfluſſe des Chiaisin d[...] Archipelagum, unweit des Fleckens Alt[...] boſco.

Alt-Oettingen, ſiehe Oettingen.

Alt-Offen, *Buda vetus, Sicambria*, kleine Sta[...] nicht weit von Ofen in Ungarn an der D[...] nau. Sie iſt vor dieſem eine groſſe Sta[...] geweſen, aber ietzo meiſtens ruiniret.

Altomonte, *Altomontium, Balbia, Babia*, klei[...] Stadt im Königreiche Neapolis, in der Pr[...] vintz Calabria Citeriori, bey dem Fluſſe Gro[...] do, auf einem Hügel am Apenniniſchen G[...] bürge.

Al[illegible] Stadt in der Provintz Hantshire in Engeland.

[illegible]orff, *Altorfia*, kleine Stadt im Nürnbergiſchen Gebiet, 3. Meilen von Nürnberg, nebſt einer Univerſität, die 1575. aufgerichtet, aber 1622. erſtlich das Recht Doctores in Jure und Medicina zu creiren, von Käyſer Ferdinando II. und in Theologia 1696. von Leopoldo I. erlanget, der Stadt Nürnberg gehörig.

Altorff, *Altorfium, Vetus vicus, Urania*, wohlgebauter Haupt-Flecken des Cantons Uri, am Fluß Rüß, rings mit Bergen und ſchönen Gärten umgeben.

Alt-Ranſtädt, ein Dorff im Stifft Merſeburg zwiſchen Leipzig und Lützen mit einem Ritter-Sitze, auf welchem 1706. der König in Schweden ſein Haupt-Quartier genommen, und der Friede mit Pohlen geſchloſſen worden, 1. Meile von Leipzig. Allhier wurde auch 1707. die ſo genannte Alt-Ranſtädtiſche Convention, darinne von Käyſerl. Maj. das freye Religions-Exercitium, und die eingezogenen und geſperreten Kirchen und Schulen denen Evangeliſchen Religions-Verwandten in Schleſien nach Inhalt des Weſtphäliſchen Friedens reſtituiret wurden, zwiſchen dem König in Schweden und dem Käyſerl. Miniſtre, Grafen von Wratislaw geſchloſſen.

Altrendorf, ſiehe Olterendorf.

Altringham, *Altringanum*, kleine Stadt in der Graffſchafft Cheſter in Engelland, am Fluß Ringay, an denen Grentzen von Lancaſter.

Alt-Kip, Dorff im Stifft Cöln 1. Stunde von Manheim am Rhein hinauf, welches wegen der Uberfahrt des Rheins bekannt iſt.

Alt-Sax, *Altſaxium*, kleine Stadt im Rheinthal, dem Canton Zürch gehörig, nebſt dem Titul einer Herrſchafft, 2. biß 3. Meilen von Appenzell.

Altſol, *Altſolium*, kleine Berg-Stadt in der Graffſchafft Biſtricz in Ober-Ungarn, am Fluß Gran. In ihrem Gebiete ſeynd, Gold-Silber-Queckſilber- und Kupfer-Bergwercke, und findet ſich auch daſelbſt ein wohl ſchmeckender Sauerbrunn. Es wohnen Wendiſche, Ungariſche und Deutſche Leute daſelbſt.

Altſtädt, ſiehe Alſtädt. pag. 61.

Altſtädt, ſchlechter Ort in Mähren, wo der Fluß March oder Morau entſpringet, an denen Grentzen der Böhmiſchen Graffſchafft Glatz.

Altſtädten, *Alterpretum*, kleine Stadt im Rheinthal, 3. Meilen von Appenzell.

Alt-Stargard, kleine Stadt nebſt einem Fürſtlichen Schloß in der Herrſchafft Stargard im Mecklenburgiſchen.

Altwaſſer, Dorff in Schleſien im Fürſtenthum Schweidnitz, deſſen Sauerbrunnen itziger Zeit ſehr beſuchet wird.

Alyen, Flecken in der Schwediſchen Provintz Jempterland.

Alzey, Altzheim, *Alzeia*, Stadt, Amt und Schloß in der Unter-Pfaltz am Rhein, dem Chur-Fürſten zu Pfaltz gehörig; das umliegende Land zwiſchen Worms und Creutzenach wird das Altzheymer-Göw, genennt, und iſt ein eben und an Korn und Wein ſehr fruchtbares Land.

Alva de Tormes, ſiehe Alba. pag. 38.

Alvelden, ſiehe Alfeld. pag. 50.

Alvenen, Stadt in Graubündten in GOttes-Hauß-Bund am Fluß Albel.

Alvensleben, Stadt und Graffſchafft im Hertzogthum Magdeburg, an den Märckiſchen und Braunſchweigiſchen Grentzen, von deren alten Grafen die annoch florirenden Adelichen Häuſer von Alvensleben abſtammen.

Alverdiſſen, Amt in Weſtphalen, allwo ein Graf von der Lippe aus der Buckenburgiſchen Linie ſeine Reſidentz hat.

Alverno, *Alvernus Mons*, bekannter Berg im Florentiniſchen, nicht weit von der Stadt Florentz.

Alverton, Nort-Alverton, *Albertonia*, kleine Stadt im Hertzogthum Yorck in Engelland, davon die umliegende Gegend Alvertonshire genennet wird.

Alueſte, Stadt in Aragonien, in Spanien, 1. Meile von Saragoſſa.

Alvidona, *Levidona*, Flecken in Calabria citra in Neapolis, an dem Golfo di Roſſano, und an denen Grentzen von Baſilicata.

Alumera, ſiehe Lunera.

Alvor, kleine Stadt im Portugieſiſchen Königreich Algarve. Nicht weit davon liegen die Algarbiſche warme Bäder.

Aluta ſuche Alauta. pag. 38.

Alyne, *Alineus Lacus*, See in Irland, in der Graffſchafft Letrim in der Landſchafft Connaugt.

Alzato, Alzia, *Alſiatum, Alciatum*, Flecken im Hertzogthum Meyland, im Gebiete von Como.

Alzira, *Alcira Setabicula*, kleine Stadt im Königreich Valencia in Spanien zwiſchen zweyen Armen des Fluſſes Xucar. Sie iſt eine luſtige und feine Stadt, treibt ſtarcken Seiden-Handel, und liegt 6. Meilen von der Stadt Valencia.

Ama, Haupt-Stadt in Cilicien, einer kleinen Provintz in Caramanien in Klein-Aſien, denen Türcken gehörig. Sie hat einen Ertzbiſchoff, und hieß vor dieſem Tarſo, welches des Apoſtels Pauli Geburts-Stadt war.

Amacaches, *Amacaxi*, ein gewiſſes Volck in Süd-America, in Braſilien, gegen die Capitania de Rio Janeiro.

Amacao ſiehe Macao.

Amack, *Amagria*, kleine Inſul auff der Oſt-See, der Stadt Coppenhagen gegen über, und iſt die Meer-Enge daſelbſt ſo ſchmal, daß man vermittelſt einer Zug-Brücke hinüber kommen kan; ſie iſt der Küchen-Garten der Stadt Coppenhagen, und wird meiſtens von Holländern bewohnt.

Amacore, *Amacura*, Fluß im Südlichen America, in der Provintz Guiana, welcher ſich Oſtwerts von dem Einfluſſe des Orenoque in das Mar del Nort ergeuſt.

Amacuſa, Königreich nebſt einer Haupt-Stadt gleiches Nahmens auf der Inſul Ximo in Japan.

Amadabat, Armadabad, Hamet-Ewat, *Armada-*

batum, *Harimedabatum*, groſſe und volckreiche Stadt im Reiche des groſſen Moguls, in der Provintz Guzurate, welche ein groſſes Gebiethe unter ſich hat, und wo gute Handlung getrieben wird, auch der Gouverneur, den man Raja d. i. einen Fürſten nennet, reſidiret.

madan, fruchtbares Königreich in Perſien, nebſt einer Stadt gleiches Nahmens, welche zwar groß, aber nicht in ſo gutem Stande iſt, als ſie vor dieſem geweſen. Sie wird meiſtens von Handelsleuten bewohnet.

rnaguana, *Majaguana*, *Manegua*, Inſul in Nord-America, eine von den Lucayiſchen.

malfi, Malphi, *Amalphis*, kleine Stadt im Principato citra, am Golfo di Salerno in Neapolis, nebſt einem Ertz-Biſchoffthum, und dem Titul eines Hertzogthums, dem Fürſten von Piccolomini gehörig.

malfi, die Küſte von *Amalfi*, *Ora Amalphitana*, ein Theil von der Provintz Principato Citra in Neapolis, welches ſich an der See von dem Cap della Minerva, biß an die Stadt Salerno erſtrecket, und eine überaus luſtige und fruchtbare Gegend iſt.

man, *Amana*, See-Hafen im Königreich Marocco, in Africa, an den Küſten des Atlantiſchen Meeres.

man, Stadt in Syrien, am Fluß Oronte, iſt faſt gantz ruiniret, zwiſchen Damaſco und Antiochien.

man, Allocan, Scanderona, Neros, *Amanus Mons*, *Pieria Mons*, Gebürge in Aſien, welches Syrien von Aladuli ſcheidet, und ſich vom Mittelländiſchen Meere biß an dem Euphrat erſtrecket. Zwiſchen den Städten Ajazzo und Alexandretta befindet ſich in dieſem Gebürge der berühmte Paß, welcher vor dieſem Portæ Amanicæ, Portæ Syriæ oder Ciliciæ, genennet wurde.

mana, eine von den Lucayiſchen Inſuln, in America, welche den Engelländern zugehöret, und ſehr gebürgicht und felſicht iſt.

nance, *Amantia*, Städtgen im Hertzogthum Lothringen, an einem kleinem Fluſſe gleiches Nahmens, 2. Meilen Nordwerts von Nancy.

nanguci. *Amangucium*, Stadt nebſt einem groſſen Hafen auf der Inſul Niphon in Japan in Aſien.

nantea, *Adamantia*, *Amantea*, *Amantia*, kleine Stadt an den See-Küſten in Calabria citra, in Neapolis, am Einfluß des Fluſſes Oliva, hat einen Biſchoff, der nach Reggio gehöret. Sie hat ein feſtes Schloß, und gehört dem Fürſten von Beſignano.

nanzirifdin, ſiehe Zirifdin.

napaja. Landſchafft in Süd-America, in Neu-Andaluſien, am Fluß Orenoque.

nara, Amahara, Königreich in Abyßinien, in Africa, welches voller Gebürge iſt, nebſt einer Stadt gleiches Nahmens, wo die Königlichen Printzen verwahret werden, biß bey ereigneter Vacanz des Thrones derjenige, welcher denſelben beſteigen ſoll, wieder herausgeholet wird, da inzwiſchen die andern zu Vermeidung in-
hoch, und hat oben eine groſſe und ſchöne Ebene, darinne die Hauptſtadt Amara lieget.

Amarante, kleine Stadt am Fluß Lamego, in der Portugieſiſchen Provintz Entre Minho y Douro.

Amaranthen-Orden in Schweden, ſiehe Ritter-Orden.

Amariner-Thal, ſiehe S. Amarin.

Amarmochdi, *Amarmochdum*, Stadt in Africa in der Provintz Zanguebar, im Königreiche Melinde, bey dem Urſprunge des Fluſſes Quilimanco.

Amarumay, *Amarumaja*, Fluß in Süd-America, welcher in Peru in der Provintz Vilcabamba entſpringet, und ſich von dar gegen Norden in den Amazonen-Fluß ergeuſt.

Amaſen, *Amaſenum*, Stadt in Nigritien am See Borno, in Africa, und iſt ſie die Haupt-Stadt eines kleinen Königreichs gleiches Nahmens.

Amaſia, Amaſan, Türckiſche Provintz in Natolien, ſo vor dieſem Cappadocien geheiſſen, und heutiges Tages das Beglerbeglic de Siwas genennet wird. Ihre Grentzen ſind gegen Norden das ſchwartze Meer, gegen Oſten Armenien, gegen Abend das eigentliche Natolien, und gegen Süden Caramanien und Aladuli. Die Haupt- und Reſidentz-Stadt des Beglerbegs heiſt auch Amaſan, und iſt vor dieſem die Haupt-Stadt von gantz Klein-Aſien geweſen, wiewol ſie noch anietzo groß und gar conſiderable iſt. Sie liegt am Fluß Caſalmach, zwiſchen Bergen, und hat ehemals einen Griechiſchen Ertz-Biſchoff gehabt.

Amatique, *Amatiqua*, *Fanum S. Thomæ de Caſtella*, eine von den Spaniern 1597. erbauete Stadt in der Provintz Honduras, in Nord-America, wird ſonſt S. Thomas de Caſtille genannt. Sie iſt nicht groß, und von keiner Wichtigkeit.

Amatituc, *Amatitucus Fluvius*, Fluß in Neu-Spanien in Nord-America, der in das Mare Pacificum fällt.

Amato, Lamato, *Amatius*, *Lametus*, Fluß in Calabria oltra, in Neapolis, welcher im Appenniniſchen Gebürge entſpringet, und ſich in dem Golfo di S. Euſemia, ergeuſt.

Amatrice, *Amatricium*, *Amatricæ*, *Amatrices*, Stadt in Abruzzo oltra, im Neapolitaniſchen, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums.

Amaya, *Amagia*, *Aregia*, kleine Stadt in Spanien, im Königreich Leon, zwiſchen Burgos und Leon.

Amozonen, (das Land der) *Amazonum Regio*, in Süd-America, ein volckreich groſſes und fruchtbares Land, darinne viel Cocos-Nüſſe, Ebenholtz, Cedern, Breſilien, Zucker, allerhand Farben, Scharlach-Körner, Baumwolle u. d. m. anzutreffen, und deſſen Einwohner noch alleſamt der Abgötterey ergeben ſeynd. Es grentzet gegen Norden an Guiana und Terra firma, gegen Weſten an Peru, gegen Süden am Paraguay, und gegen Oſten an Braſilien. In dieſem groſſem Lande ſollen ben 150. unterſchiedene Nationes wohnen.

Auch ſollen auf denen höchſten Bergen eine Art von ſtreitbaren Weibern, gleich denen alten Amazonen, wohnen, welche die Fremden mit Pfeilen zurücke treiben, und alle Jahr einmahl herab kommen, ſich mit denen Männern zu vermiſchen, daher dieſes Land ſeinen Nahmen bekommen hat. Es ſollen übrigens ungemeine Schätze und Reichthum darinne anzutreffen ſeyn, und obſchon dieſes Land unter der Linie lieget, ſo iſt doch die Lufft temperiret, und die Erde grünet beſtändig. Der Fluß der Amazonen, *Amazonum Fluvius*, welcher das Land beſtrömet, und gleich dem Nilo in Egypten daſſelbe überſchwemmet, iſt einer der gröſten in der Welt, und wird ſonſt Orelbana genannt. Er entſpringet in denen Bergen Cordillieres, 8. biß 10. Meilen von Quito, und nachdem er ohngefehr 800. Meilen gelauffen, ſo fällt er in das Mar del Nort, und macht bey ſeinem weitem Einfluſſe viele Inſuln. Die alten kriegeriſchen Weiber, Amazones genannt, haben gewohnt, wo ietzo in Natolien die Provintz Amaſia liegt, am ſchwartzen Meere.

Ambadara, Stadt im Königreiche Bagamedri, in Abyßinien in Africa.

Ambachten, die vier Ambachten, *Quatuor Officia*, alſo wird der Oeſtliche Theil des Holländiſchen Flandern genennet, und ſeynd ſolche 4. Ambachten folgende: Bochoute, Aſſenede, Axel und Hulſt.

Ambardar-Baſci, iſt am Perſianiſchen Hofe derjenige, welcher die Schlüſſel zum Getreyde und andern Lebens-Mitteln vor die Königliche Tafel hat.

Ambaſſade, heiſt eine Geſandſchafft eines groſſen Herrn. Beſiehe das Wort Abgeſandter.

Ambaſſadeur vid. Abgeſandter pag. 5.

Amber, *Ambra Ambro*, kleiner Fluß in Bayern, welcher an den Tyroliſchen Grentzen entſpringet, und ſich unterhalb Mosburg in die Iſer ergeuſt.

Amber- oder Ammer-See, *Ambra*, oder *Ambrae Lacus*, groſſer See in Bäyern, 2. Meilen von Landsberg, am Fluß Amber. Er iſt ungefehr 3. Meilen lang, und anderthalbe breit.

Amberg, *Amberga*, Haupt-Stadt in der Ober-Pfaltz, im Biſchoffthum Regenſpurg, am Fluſſe Vils, nebſt einem Schloß. Sie iſt mit Wällen, Paſteyen und truckenen Gräben verſehen, liegt ungefähr 8. Meilen von Regenſpurg, treibet einen groſſen Handel mit ihrem Eiſen, und hat dem Chur-Hauſe Bäyern ſeit 1623. gehört. So iſt auch allhier eine abſonderliche Regierung, zu welcher 22. Pfleg-Gerichte gehören. Sie ward 1703. von den Käyſerlichen eingenommen, und 1708. den 23. Jun. wurde ſie nebſt der gantzen Ober-Pfaltz dem Churfürſten zu Pfaltz von dem Käyſer, wegen der von Chur-Bäyern am Reiche begangenen Untreue, reſtituiret.

Ambersbury, ſiehe Ambresbury. pag. 70.

Ambiam, *Ambianum*, Königreich in Abyßinien, welches gleich unter der Linie liegt, nebſt einer Stadt gleiches Nahmens.

Ambiancativa, Königreich in Abyßinien, längſt dem Nilo, zwiſchen Nubien und Bagamedri: die Haupt-Stadt hat gleichen Nahmen.

Ambie, Hambie, Ambibarres, Flecken nebſt einer Abtey in der Normandie in Franckreich, zwiſchen denen Städten Coutance und Avranches.

Ambierte, *Amberta*, Flecken in Franckreich, in der Landſchafft Forez, an denen Grentzen von Bourbonnois.

Ambitus crimen, iſt dasjenige, wenn einer durch Geld oder ſonſt unziemliche Art zu einer Charge gelanget, welches in den Rechten ſtraffbar iſt. In geiſtlichen Aemtern heiſſet es crimen Simoniæ.

Amblesinde, Flecken in der Grafſchafft Weſtmorland, in Engelland, am See Wynandermeer, zwiſchen denen Städten Kendal und Keswick.

Ambleteuſe, groſſer Flecken in der Picardie in der Grafſchafft Boulogne, hat einen Hafen, den man ſonſt den Hafen von Amflat nennet.

Ambleve, *Amblavia*, Fluß im Hertzogthum Luxemburg, welcher bey Malmedy und Stablo vorbey flieſſet, und ſich zwiſchen Lüttich und Durbey in den Fluß Ourte ergeuſt.

Amboine, Ambone, eine von den groſſen Moluckiſchen Inſuln, auff dem Indianiſchen Meere. Sie gehöret den Holländern, welche 3. Feſtungen darauff haben, nemlich Hiten, Low, und Victoria, unter denen die letztere der Stadt Amboine an ſtatt einer Citadelle dienet, und mit einer guten Garniſon und Munition wohl verſehen iſt, daher ſie nach Batavia die beſte Holländiſche Colonie in Oſt-Indien iſt. Von ihr werden einige kleine umliegende Inſuln Ambones und ein Theil des benachbarten Meeres, Archipelagus d' Ambone, genennet.

Amboiſe, *Ambacia*, Stadt in der Landſchafft Touraine, an der Loire, in Franckreich. Auf einem Hügel darbey lieget ein Königliches Schloß, darauff werden meiſtentheils die vornehmen Herren geſetzt, wenn ſie was verbrochen. Hier hat Ludwig XI. den Orden St. Michael 1469. geſtifftet, und führet von dieſem Orte das berühmte Frantzöſiſche Geſchlechte von Amboiſe den Nahmen.

Ambota, Flecken in Samogitien in Polen, an Fluß Wir[illegible]ita, nicht weit davon, wo er ſich in den Fluß Weta ergeuſt.

Amboule, Stadt in einem fruchtbaren Thale gleiches Nahmens im Südlichen Theile der Inſul Madagaſcar.

Ambournay, *Ambroniacum*, Flecken nebſt einer Abtey in der Landſchafft Bugey in Franckreich, nicht weit vom Fluſſe Dain.

Ambraſi, Fluß im Africaniſchen Königreiche Congo, der ins Æthiopiſche Meer fällt.

Ambras, ſuche Amras.

Ambre, ſiehe Amber. pag. 69.

Ambresbury, *Ambresburia*, *Ambroſii vicus*, kleine Stadt in Wiltshire in Engelland, am Fluſſe Avon, 2. Meilen von Salisbury, welche das Recht hat, Deputirte ins Parlament zu ſchicken.

Ambroiſe, ſiehe S. Ambroſio.

Ambrones, hieſſen die Völcker, welche vor dieſem in dem Canton Bern wohneten, und von den Römeru überwunden wurden.

Ambrun, Embrun, *Embrodunum Caturigum*, *Eborodunum*, *Ebredunum*, Stadt auff einem hohen Felſen in Dauphiné am Fluß Durance, nebſt einem Ertz-Biſchoffthum. Das umliegende Land wird l'Ambrunois oder le Bailliage d'Ambrun genennet, welches mit der Graffſchafft Nizza, und denen Bailliagen von Briançon, Grenoble und Gap umgeben iſt. 1692. iſt die Stadt vom Hertzog zu Savoyen ziemlich ruiniret worden.

Amel, *Amelium Regnum*, Königreich in Nigritien, am Atlantiſchen Meer, bey dem Ausfluſſe des Nigers, in Africa.

Ameland, *Amelandia*, Holländiſche Inſul auf der Küſte der vereinigten Provintz Frießland auf dem Deutſchen Meer, nicht weit von der Inſul Schelling.

Amelburg, Amöneburg, Stadt, Stifft und Schloß auff einem hohen Berge in Nieder-Heſſen, an der Ohm, Chur-Mayntz gehörig, 1. Meile von Marpurg.

Amelia, *Ameria*, kleine Stadt auff einem Berge im Hertzogthum Spoleto, im Kirchen-Staate, nebſt einem Biſchoffthum, welches unmittelbar unter dem Päbſtlichen Stuhl gehöret.

Amelsfeld, Caſſawopoly, Caſſovo, Campo Merlino, *Campus Caſſubus*, oder *Caſſovius*, *Merulæ Campus*, Türckiſche und fruchtbare Landſchafft im Oſtlichem Theile von Boſnien, um den Fluß Sitniza.

Amer, Stadt in Catalònien, in Spanien, nicht weit von Girona, iſt in dieſem Kriege befeſtiget worden.

Amerbach, Amorbach, kleine Stadt am Fluß Mudt in Francken, Chur-Mayntz gehörig, zwiſchen Aſchaffenburg und Heilbrunn.

Amergo, *Mergum*, *Tocoloſida*, kleine Stadt in Africa, im Königreiche Fez, ungefehr 30. Meilen von Fez Nordwerts.

Amerial, geringes Städtgen in Portugal, wo 1663. die Portugieſen unter dem berühmten Hertzog von Schomberg eine Schlacht wider die Spanier erhielten.

America, eines von den 4. Theilen der Welt, welches auch die neue Welt o[illegible]r Weſt-Indien genennet wird, iſt von Chriſtophoro Columbo 1492. entdecket, und von Americo Veſputio 1497. wie auch von vielen andern nach und nach völlig gefunden worden. Es begreiffet alles feſte Land der halben Erd-Kugel, die uns entgegen ſtehet. Es beſtehet aus 3. Theilen, nemlich aus dem Nordlichen und Südlichen America, und denen umliegenden Inſuln. Die erſtere beyden ſind zwey groſſe Halb-Inſuln, welche durch die Erd-Enge von Panama oder Nombre de Dios zuſammen hängen, und um welche beyde das groſſe Welt-Meer gehet, alſo, daß America, nirgends an das feſte Land anſtöſſet, ſondern durch das Fretum Anian von der Aſiatiſchen Tartarey abgeſondert wird. Gegen Oſten wird es von Europa und Africa durch das Atlantiſche, und einen Theil

des Æthiopiſchen Meers abgeſondert. [illegible]
gen Süden hat es die Magellaniſche [illegible]
Enge; gegen Weſten das Mar del Zu[illegible]
Mare Pacificum, wodurch es von Aſien g[illegible]
net wird, und gegen Norden findet m[illegible]
groſſe Eyß-Meer. Ein groſſer Theil [illegible]
neuen Welt iſt durch die Spanier, Por[illegible]
ſen, Frantzoſen, Holländer, Engell[illegible]
Dänen und Schweden eingenommen, [illegible]
ſeynd die erſten beyde Nationen die ſtär[illegible]
abſonderlich die Spanier, welche fa[illegible]
dritten Theil des Landes beſitzen, und [illegible]
ce-Könige daſelbſt halten, den einen zu [illegible]
co über das Nordliche America, und de[illegible]
dern zu Lima über das Südliche America [illegible]
ſchon gedacht, wird dieſes Welt-Theil [illegible]
Stücke, nemlich in Nord- und Süd-Am[illegible]
und die Americaniſchen Inſuln abge[illegible]
let, davon begreifft das erſte 4. groſſe Län[illegible]
nemlich Alt-Mexico, oder Neu-Span[illegible]
Neu-*Mexico*, *Florida* und *Canada* oder [illegible]
Franckreich. Das andere beſtehet a[illegible]
groſſen Ländern, welche ſeynd *Terra F*[illegible]
Peru, das Land der *Amazonen*, *Braſilien*, [illegible]
Paraguay, und *Terra Magellanica*. Die Ein[illegible]
ner ſind weiß oder ſchwärtzlich, und me[illegible]
theils mit Güte oder Gewalt von denen [illegible]
ropäern bezwungen worden. Sie w[illegible]
vor dieſem alle zuſamen theils Götzendie[illegible]
theils beteten den Teuffel an, daß er i[illegible]
kein Leid thäte, und andere lebten gar [illegible]
Religion; nunmehro aber iſt durch die E[illegible]
päiſche Nation das Chriſtenthum hin [illegible]
wieder ausgebreitet, und ſind von den S[illegible]
niern unterſchiedliche Ertz- und Biſchoff[illegible]
mer wie auch ein Inquiſitions-Gerichte [illegible]
etliche Univerſitäten geſtifftet worden. [illegible]
Land hat einen groſſen Uberfluß an Gold [illegible]
Silber, ſonderlich im Königreiche Peru, [illegible]
haben ſich die Spanier gerühmet, daß ſie jä[illegible]
lich 12. Millionen Goldes daraus ziehen k[illegible]
ten. An denen Küſten findet man ſch[illegible]
Perlen und das Feld bringet Toback, Zuck[illegible]
Cacao, Cochenille, Braſilien-Holtz und v[illegible]
andere Früchte hervor, welche in gro[illegible]
Menge nach Europa geführet werden.

Americaniſche Inſuln, *Americanæ Inſulæ*, [illegible]
greiffen nicht alle diejenigen Inſuln, ſo a[illegible]
dem uns entgegen ſtehenden Hemiſphæ[illegible]
oder halben Erd-Kugel liegen, ſondern n[illegible]
diejenigen, ſo auf denen Küſten von Ameri[illegible]
zu finden ſeynd. Die vornehmſte auf de[illegible]
Mari Pacifico iſt die Inſul California; a[illegible]
dem Magellaniſchen Meere die Inſuln M[illegible]
cha, Chilue, Madre di Dios und Terre de feu[illegible]
auf dem Mar del Nort, die groſſen und kleine[illegible]
Antilliſchen Inſuln, unter welchen man d[illegible]
Lucayiſchen, Barmudiſchen, und die Inſ[illegible]
Terreneuf begreiffet. Die Azoriſchen abe[illegible]
werden insgemein zu Africa gerechnet, we[illegible]
ſie dieſem Theile der Welt näher gelegen ſind

Amerongen, Herrſchafft in der Provintz Utrecht
den Herren von Reede gehörig.

Amersford, *Amerſfordia*, befeſtigte Stadt am
kleinen Fluß Ems, in der Provintz Utrecht,
ward vor den Frantzoſen 1672. ohne Wider-
ſtand

ſen eingenom̃en, aber 1673. wieder befreyet.

Amersforderberg, ein ſandigter und unfruchtbarer Berg 2. Meilen lang und breit in der Provintz Utrecht, zwiſchen Amersford und Utrecht.

Amersham, Agmundesham, *Amershamum*, *Agmundeshamum*, Flecken in der Landſchafft Buckingham in Engelland, welcher das Recht hat, zwey Deputirten zu dem Parlament in Groß-Britannien zu ſchicken.

Amersweyer, Städtgen in Ober-Elſaß unweit Kayſersberg.

Ameville, *Amavilla*, kleine Stadt am Fluß Dora Baltea in Piemont, welche den Titul einer Baronie führet, und auf den wenigſten Land-Charten gefunden wird.

Amey, ein feſter Paß in Savoyen, liegt zwiſchen dem Fluſſe Yonne und dem Lac de Nicy.

Amflat ſiehe Ambleteuſe. pag. 70.

Amfora, kleiner Fluß im Friaul, welcher ſich bey Aquileja in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Amida, ein Abgott der Japaner, der auf einem Pferde mit 7. Köpffen, in einem Hunds-Kopffe und Menſchen-Leibe vorgeſtellet, und auf beyden Seiten mit 1000. andern Götzen-Bildern umgeben wird. Es ſind ihm zu Ehren durch das gantze Reich verſchiedene Tempel aufgebauet, und wird bißweilen auch als ein junger Mann mit einer Crone und güldenen Strahlen præſentiret.

Amiens, *Ambianum*, *Samarobriva Ambianorum*, Haupt-Stadt der Picardie, am Fluß Somme, welcher in 3. Armen mitten hindurch fleuſt. Sie iſt ziemlich groß, und hat ein gutes Arſenal, wie auch eine feſte Citadelle, nebſt einer Generalité, Preſidial, Bailliage und einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Rheims gehörig. Die Landſchafft herum heiſſet l'Amienois, *Ambianenſis Ager*, und lieget zwiſchen der Normandie, Isle de France, Santerre, Artois, Ponthieu und Vimeu.

Aminel, *Ammelia*, kleine Stadt in der Africaniſchen Barbarey, in dem Oeſtlichen Theile des Königreichs Tripoli.

Amiraglio, ſiehe Oreto.

Amiral de France, das Oberhaupt über die See-Sachen und Flotten in Franckreich. Heutiges Tages heiſſet er Grand-Admiral oder Groß-Admiral von Franckreich, welche Charge der König ſeinem natürlichen Sohne, dem Grafen von Thoulouze conferiret, der 1704. mit den Engel- und Holländern bey Mallaga im Mittelländiſchen Meer ſich herum geſchlagen, auch in ſolcher Qualität im April 1706. der Belagerung vor Barcelona beygewohnet, am 7. May aber darauf vor der zum Entſatz annahenden Alliirten Flotte die Flucht nehmen müſſen.

Amirante ſiehe Admirals-Inſuln. pag. 21.

Amititan, Amutan, Atitlan, *Amitatanus & Atitlanus Lacus*, ein See in Nord-America, in der Provintz Guatimala, 4. Meilen Nordwerts von S. Jago.

Amivram, *Amivamia*, Inſuln auf dem Æthiopiſchen Meer, darauf ein guter Hafen, liegt zwiſchen den Küſten von Zanguebar und der Inſul Madagaſcar, und iſt gar wohl angebauet.

Amixocores, *Amixocori*, gewiſſes Volck in Süd-America in Braſilien, auf der Oeſtlichen Küſte.

Amkas, heiſt der groſſe Saal in dem Palaſt des groſſen Mogols, darinnen er ſeinen Unterthanen Audientz ertheilet, und bey Feſtins in ſeinem Prachte auf dem koſtbaren Throne erſcheinet.

Ammeiſter, alſo heiſſen die Bürgermeiſter in Straßburg.

Ammeren, *Ammerenum*, Flecken im Hertzogthum Jülich, am Fluß Schwalm 1. Meile von Ruremond.

Ammer-See, ſuche Amber-See. pag. 69.

Ammon, il Canzaro di Mahoma, Hammon, Ammon, Ammonis Oraculum, Fons Solis, kleiner Ort in der Wüſten Barca in Africa, wo vor dieſem der berühmte Heydniſche Tempel geſtanden, darinne der Jupiter Hammon verehret wurde.

Ammunition, iſt Kraut und Loth und allerhand Kriegs-Zurüſtung.

Amneſtie, *Amneſtia*, eine Vergeſſung aller vorhergegangenen Beleidigungen, welche man nicht mehr rächen will: Und wird dieſes Wort vornehmlich in Friedens-Schlüſſen gebrauchet.

Amöneburg, ſuche Amelburg, pag. 71.

Amol, Ahmol, kleine Stadt oder Flecken in Schweden, in der Provintz Dalecarlien, am See Wener.

Amol, *Amolia*, kleine Stadt in Perſien, in der Provintz Tabareſtan.

Amona, *Anemo*, Fluß in Italien, welcher im Apenniniſchen Gebürge entſpringet, durch das Florentiniſche flieſſet und ſich bey Ravenna, in den Po ergeuſt.

Amonde, *Almon*, kleiner Fluß der Schottländiſchen Provintz Lothiana, welcher ſich in den Meer-Buſen bey Edenburg ergeuſt.

Amorbach, ſiehe Amerbach. pag. 71.

Amorgo, Morgo, Murgus, *Amorgus*, kleine Inſul auf dem Archipelago, zwiſchen den Inſuln Naſia und Stampalia. Ehemals hatte ſie eine Biſchöffliche Stadt, anjetzo aber ſind nur einige Dörffer nebſt einem Schloſſe darauf zu finden, und gehöret ſie denen Türcken.

Amortiſatio, iſt eine Vergönſtigung, krafft deren die unbewegliche Güter an Kirchen oder Collegia, welche manus mortuæ genennet werden, gelangen können. Es haben aber einige Städte ſonderbahre Privilegia wider die geiſtliche Perſonen, daß ſie keine liegende Güter kauffen dürffen, und wann ihnen ſchon welche von weltlichen legiret worden, daß ſie dieſelbe an einen Bürger wiederum verkauffen müſſen.

Amour, Yamour, Fluß in der Aſiatiſchen Tartarey, welcher gröſſer als die Donau ſeyn ſoll, und ſich dem Land von Jeſſo gegen über in den Oceanum Orientalem ergeuſt. Von ihm führet die benachbarte Meer-Enge nebſt der angrentzenden See gleichen Nahmen.

Amparres, ein ſtreitbares Volck auf der Südlichen Küſte der Inſul Madagaſcar.

Ampela ſiehe Zacro.

Amper, ſuche Amber. pag. 69.

Amphitheatra, zu Verona und Rom, ſind groſſe ſteinerne und in die Runde aufgeführte Gebäude, welche aus vielen übereinander gebaueten Bäncken beſtehen, darauf vor dieſem die Römer ihren Schauſpielen zuſahen, und ſoll das zu Rom über 85. tauſend Zuſchauer haben faſſen können. Inwendig iſt ein oval rundter Platz, darauf die Fechter ihre Tapfferkeit ſehen lieſſen, und bißweilen die Ubelthäter oder die unſchuldigen Chriſten mit wilden Thieren ſtreiten muſten.

Ampiglione, eine ruinirte Stadt im Kirchen-Staate, in der Provintz Compagne de Rome, 1. Meile von Tivoli, hieß vor dieſem *Empulum.*

Ampolla, Inſul in Catalonien in Spanien, bey dem Einfluſſe des Ebro ins Meer.

Amposta, Flecken in Catalonien in Spanien auf einem Berge am Ebro, 3. Meilen von Tortoſa.

Ampourdan, *Emporienſis Tractus,* kleine Landſchafft in Catalonien, darinnen die Hauptſtadt gleiches Namens, welche ſonſt unter dem Namen *Emporium, Emporiæ indigetanorum,* berühmt geweſen, 6. Meilen von Girona, auf einer Halb-Inſul nahe am Meere, unweit der Feſtung Roſes.

Ampudia, Flecken im Spaniſchen Königreiche Leon, im Gebiete von Plazentia, war vor dieſem eine Biſchöffliche Stadt.

Ampugnana, *Ampuniana,* Flecken in dem Oeſtlichen Theile der Inſul Corſica, am Fluſſe Tavola.

Ampuis, Flecken in der Landſchafft Lionnois in Franckreich, an denen Grentzen von Dauphine, 1. Meile von Vienne.

Ampurias, ſiehe Empurias.

Amras, Ambras, Ertz-Hertzogliches Luſt-Schloß in Tyrol, 1. halbe Meile von Inſpruck, allwo eine berühmte Kunſt-Kammer und Bibliothec geweſen, die 1665. nacher Wien gebracht worden; liegt auf einem Hügel bey dem Inn.

Amron, Amrod, Ameren, *Amrona, Amerum,* Inſul auf der Nord-See bey dem Hertzogthum Schleßwig, dem König in Dännemarck gehörig.

Amſtel, *Amſtela,* kleiner Fluß in Holland, wovon die Stadt Amſterdam ihren Nahmen hat, welcher durch gemeldte Stadt flieſſet, und ſich in den Meer-Buſen Ye ergeuſt.

Amſtelland, *Amſtelandia,* ein kleiner Strich-Landes in der Provintz Holland, darinne Amſterdam lieget. Es grentzet gegen Oſten an Goyland, gegen Süden an Rhinland und Utrecht, gegen Weſten an das Harlemer-Meer, und gegen Norden an Waterland, davon es durch den Meerbuſen von Ye abgeſondert wird.

Amſterdam, *Amſteladamum, Amſterodamum,* die gröſte und prächtigſte Stadt der vereinigten Niederlande, in Nord-Holland gelegen, welche an Gröſſe, Schönheit der Gebäude, und Gaſſen, und an Menge der Einwohner wenigen Städten in der Welt nachzuſetzen iſt, an Handlung und Reichthum aber wohl vor allen] den Vorzug verdienet. Sie eine der gröſten Handels-Städte Welt, nebſt einem weiten Hafen, und Meer-Buſen Ye gelegen; die Amſ gehet durch die Stadt. Sie iſt a gebauet, und wird überall von Can Grachten durchſchnitten. Gegen d Seite iſt ſie mit vielen Baſtionen u weiten und tieffen Graben verſehen; man vermittelſt der Schleuſſen da Land unter Waſſer ſetzen. Sie iſt der Ordnung derjenigen Städte, w putirten zur Verſammlung der Prov land ſchicken. Unter ihre Merckw ten gehören vornemlich das Rath-H Arſenale, das Oſt-Indianiſche Hauß, ſe, der Banco, der Printzen-Hof, da litäts-Haus, und das Zucht-Sp Wäyſen-Haus. Allhier werden gionen geduldet, und haben die Jü nagogen, davon eine denen Portu Juden, welche allhier ſehr reich ſin ret, die andere aber denen Deutſ het. Das Stadt-Regiment wird Perſonen verwaltet, welche das R legium erwehlet, und Zeit Lebens ſ ter behalten. Das umliegende Län Amſtelland genennet.

Amſterdam, dieſen Nahmen füh ſchiedene Inſuln, welche die Hollän und America entdecket, und alſo b ben. Eine liegt auf dem Eyß-Mee Spitzbergen und Grönland; Ei von China zwiſchen Japan und der moſa; Eine andere auf dem J Meere zwiſchen Neu-Holland gaſcar; Eine auf dem Mar del S Peru und den Salomoniſchen In eine auf den Indianiſchen Meere, lichen Küſte der Inſul Ceilan, a Holländer ein gutes Fort angeleg

Amſtrutter, Anſtrutter, *Amſtruttera* kleine Stadt in Süd-Schottlan vintz Fife, an der Meer-Enge be Dieſe Stadt hat das Recht, Dep Parlament zu ſchicken.

Amt-ſaſſen, alſo werden in Sächſ von Adel genennt, welche ihren vor dem Amte haben, in welche ſind.

Amu, *Amus,* kleiner See in der gadey, in der groſſen Tartarey.

Amudez, Stadt in der Africaniſch in Königreich Tunis.

Amour, Amoer, *Amura,* Fluß in d Tartarey, welcher in der Provi dem See Baycal entſpringet, u Occanum Orientalem ergeuſt.

Amuy, *Amuya,* Stadt in Oſt-J Halb-Inſul jenſeit des Gangis, Ufer des Sees Chiamay, an d des Königreichs Kanduana.

Ana, ſiehe Anna. pag. 86.

Ana, kleiner Fluß im Heßiſchen, in die Fulde.

Anabaptiſten, ſuche Widertä

Anachimouſſi, ein gewiſſes Volck auf der Inſul Madagaſcar, in Africa, bey dem Urſprung des Fluſſes Mananghare, auf der Oeſtlichen Küſten gemeldter Inſul. Ihr Land iſt wohl bewohnt, und reich an Vieh-Zucht und Reiß.

Anacujes, ein gewiſſes Volck in Braſilien, im Süd-America, nahe bey der Capitania Seregipe.

Anafa, Anſe, Stadt im Königreich Fez in Africa, am Atlantiſchen Meere, iſt meiſt ruiniret.

Anagarskaye, Moſcowitiſche Stadt in der groſſen Tartarey in der Provintz Dauria, dem groſſen See Baycal gegen Oſten gelegen, bey dem Urſprunge des Fluſſes Amur.

Anaghelome, *Anagelum*, kleine Stadt in der Irländiſchen Provintz Ulſter, am Fluß Ban.

Anagni, *Anagnia*, ziemlich wüſte Stadt in der Campagna di Roma auf einem Berge, im Kirchen-Staate, nebſt einem Biſchoffthum, welches unter den Pabſt gehöret.

Anandale, ſuche Annandale, pag. 87.

Anapo, ſuche Alfeo. p. 50.

Anapodari, *Anapodarius fluvius, Cataractus*, kleiner Fluß auf der Inſul Candia welcher bey dem Caſtell, Bonifacio entſpringet, und ſich auf der Südlichen Küſte zwiſchen dem Caſtel de Girapetra und dem Vorgebürge de Matala ins Meer ergeuſt.

Anappes. *Anapium*, Graſſchafft nebſt einem Flecken gleiches Namens, im Walloniſchen Flandern, am Fluß Marque, 1. Meile von Ryſſel.

Anapuya, *Anapuja*, Landſchafft in Süd-America, in dem Gebiete von Venezuola, in Terra firma, gegen dem Urſprunge des Fluſſes Buria oder Bariquecem.

Anarchie, eine verdorbene Democratie, oder ein Regiment, da man nicht weiß, wer Koch oder Keller iſt.

Anathema, iſt ein öffentlicher geiſtlicher Verweiß an die groben Sünder, dadurch ſie von ihrer Ruchloſigkeit abgeſchrecket, und zur Buſſe geleitet werden. Bey den Römiſch-Catholiſchen wird es vor eine Ausſchlieſſung von der Chriſtlichen Gemeinde genommen. In der Griechiſchen Kirche wird der Römiſche Pabſt alle Jahre einmahl öffentlich in der Kirche excommuniciret, wozu die gantze Gemeinde Anathema ſchreyet. Gleichergeſtalt iſt 1709. der Mazeppa nach ſeiner begangenen Verrätherey durch das gantze Moſcowitiſche Reich in allen Kirchen andern zum Exempel excommuniciret worden.

Anatolico, *Anatolicum*, kleine Stadt in der Provintz Deſpotato, in Griechenland, bey dem Eingange des Golfo di Lepanto, iſt mitten im Waſſer auf Pfäle wie Venedig gebauet.

Anatolia, ſuche Natolia.

Anatoria, ſonſt *Tanagra*, kleine Stadt in der Provintz Achaja in Griechenlande am Fluß Aſopo, 5. Meilen von Negreponte.

Anazarbe, ſiehe Acſaray. pag. 15.

Anbar, Embar, *Anbara*, alte Stadt in Aſien am Fluß Euphrat, welcher ſie in 2. Theile abſondert, alſo daß die eine Helffte in Diarbeck, und die andere in Yerack Arabi lieget.

Ancam, *Ancamia*, Inſul auf dem Chineſiſchen Meere, in Aſien gegen die Küſte der Landſchafft Quantung.

Ancamares, *Ancamari*, *Anoamari*, Völcker im Süd-America, am Fluß Madera, in dem Amazonen-Lande.

Ancaſter, *Ancaſtera*, kleine Stadt in Lincolnshire, in Engelland.

Ance, Anſe, *Anſa*, *Aſſa Paulini*, kleine Stadt am Fluß Saone, in der Landſchafft Lionnois, 4. Meilen von Lion, in Franckreich.

Ance oder Anſe, iſt eine Art eines Meer-Buſens, welcher zwiſchen 2. Vorgebürgen forne faſt eben ſo weit iſt, als hinten. Sie wird von einer Baye darinnen unterſchieden, daß dieſe in dem Eingange ſehr breit, und am Ende gegen dem Lande zu viel enger iſt.

Ancenis, *Angenſium*, kleine Stadt an der Loire in Bretagne, in Franckreich, zwiſchen Angers und Nantes.

Anchediva, Angadive, *Angadiva*, *Angediva*, kleine Inſul auf dem Indianiſchen Meere, an denen Küſten des Königreichs Decan, ungefähr 12. Meilen Südwerts von der Stadt Goa, und denen Portugieſen gehörig. Sie iſt voller Wälder und fiſchreich, und hatten die Portugieſen vormals eine ſtarcke Feſtung auf derſelben, welche ſie aber zu Erſparung der Garniſon vor einigen Jahren wiederum demoliret haben.

Anchialo, Anchelo, *Anchialus*, Türckiſch Kenxis, Türckiſche Stadt, an der Küſte des ſchwartzen Meeres in Romania, bey dem Einfluß des Fluſſes Ergino, hat ein Bißthum unter das Patriarchat zu Conſtantinopel gehörig.

Anchin, *Aquiscinctum*, eine wichtige Abtey in der Graffſchafft Hennegau, im Spaniſchen Niederlanden, auf einer kleinen Inſul welche der Fluß Scarpe machet, 2. Meilen von Dovay.

Anchora, ſonſt Aſine, Farenomini, geringe Stadt in Morea am Meerbuſen Coron.

Ancker, groſſes eiſernes Inſtrument, deſſen unterſter Theil wie ein halber Mond geſtaltet, und mit ſpitzigen Wiederhacken verſehen iſt. Oben aber hat es ein ſtarckes Ober-Holtz, der Ancker-Stock genannt, nebſt einem ſtarcken Ringe, die Cabel-Tauen oder Ancker-Seile daran zu binden. Man brauchet die Ancker ſo wohl auf dem Meer, als auch auf den Flüſſen, die Schiffe dadurch ſtehend zu machen. Man wirfft ſie am Fördertheil des Schiffes aus.

Ancker abkappen, heiſt, wenn ein Schiff vor Ancker liegt, und ein gehlinger Sturm entſtehet, da man wegen der groſſen Wellen das Ancker nicht alsbald aus dem Grunde bringen kan, wird das Ancker-Tauw abgehauen, üm geſchwinde das Schiff in See zu bringen. Dieſes geſchicht auch, wenn ein Schiff, das in See vor Ancker liegt, unvermuthet von Feinde überfallen wird, werden die Ancker Tauwe afgehapt, üm ſich augenblicklich gegen denſelben in poſitur zu ſetzen.

Ancklam, *Anclamum*, groſſe und befeſtigte Stadt am Fluß Pene in Vor-Pommern, der Cron Schweden gehörig. An. 1676. eroberte ſie der Churfürſt von Brandenburg, trate ſie

aber im Frieden 1679. an Schweden wieder ab.

Ancona, Haupt-Stadt in der Marca d' Ancona, im Kirchen-Staate, nebſt einem Hafen am Golfo di Venezia, an einem kleinen Capo, Monte Guaſco, oder Monte S. Ciriaco genannt. Sie hat eine Citadelle, allwo der Pallaſt des Päbſtlichen Legaten zu befinden, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Fermo gehörig. Jedoch hat ihre Handlung ziemlich abgenommen, und ihr Hafen iſt faſt gäntzlich ruiniret.

Ancona, la Marca d' Ancona, *Marchia Anconitana*, eine der gröſten Provintzen des Kirchen-Staats, welche gegen Norden das Apenniſche Gebürge, und den Golfo di Venezia, gegen Oſten Abruzzo, gegen Süden Spoleto, und gegen Weſten Urbino zu Grentzen hat.

Ancone, *Ancunum*, *Ancona*, kleine Stadt in Dauphiné am Fluß Rhone, in Franckreich, 1. Meile von Montelimar.

Anconitan. *Phœnix*, ein Berg nebſt einem Schloſſe und Fluſſe gleiches Nahmens in Natolien, in Aſien, in der Provintz Aidinelli, an der Südlichen Küſte, der Inſul Rhodis gegen über.

Ancre, Albert, *Ancora*, kleine Stadt an einem Fluß gleiches Nahmens in der Picardie, in Franckreich, zwiſchen Corbie und Bapaume.

Ancrum, kleine Stadt in Süd-Schottland in der Provintz Teviotia.

Ancud, Agualay, *Aneudia*, *Agualia*, ein gewiſſer Strich-Landes in der Provintz Imperiale in Chili, in Süd-America, zwiſchen dem Land Oſorno, der Terra Magellanica, dem Archipelago von Ancud, und der Cordillera de los Andes. Der Archipelagus von Ancud, oder von Chiloe, *Archipelagus Ancudianus* oder *Chilœnſis*, iſt ein Stück von dem Mari Pacifico, welcher mit vielen kleinen Inſuln bedecket iſt, und zwiſchen der Küſte von Ancud und der Inſul Chilœ lieget.

Ancyre, ſiehe Angoury. pag. 85.

Anczacrich, *Anczaricus*, Fluß in Nieder-Podolien, welcher ſich ungefehr 1. Meile von Oczakow in das ſchwartze Meer ergeuſt.

Andaguilas, *Andaguili*, ein gewiſſes Volck in Peru, in Süd-America, zwiſchen denen Flüſſen Xauxa und Abancay, 25. Meilen von der Stadt Cuſco, gegen Nord-Weſten.

Andaja, Flecken nebſt einem feſten Schloſſe in der Terra de Labourd in Gaſcogne in Franckreich an den Spaniſchen Grentzen, der Feſtung Fuentarabia gegen über.

Andaluſia, *Vandalitia*, Spaniſches Königreich unter das Königreich Caſtilien gehörig. Seine Grentzen ſeynd gegen Weſten Portugal, gegen Norden Neu-Caſtilien, gegen Oſten Murcia, und gegen Süden Granada, nebſt dem Eſtrecho di Gibraltar. Sie iſt zwar ſehr gebürgicht aber die fruchtbarſte und geſundeſte unter allen Provintzen in Spanien, und hat allerley Bergwercke an Silber, Gold und Queckſilber, ſonderlich werden die Pferde aus dieſer Provintz ſehr hochgehalten. Sie iſt 90. Meilen lang und 60. breit, und beſte-

het aus 4. Theilen, nemlich aus dem C
ten von *Cordoua* und *Sevilien*, Hertzog
Medina Sidonia, und der Inſul von Ca

Andanagar, *Andanagarium*, *Omenagara*, zi
verwüſtete Stadt im Königreich Dec
Indien diſſeits des Gangis bey dem Ur
ge des Fluſſes Mandoua gelegen.

Andance, *Andancia*, kleine Stadt in der F
ſiſchen Landſchafft Vivarois in Langue

Andaye, ſiehe Andaja. pag. 79.

Andechs, in Ober-Bayern zwiſchen de
mer- und Würm-See, 5. Meilen von
chen, vormahls ein Schloß und Reſid
Grafen von Andechs, ietzund aber ein
tig Bernhardiner-Kloſter, welches der
Berg genennet wird, dahin viel Wa
ten wegen der daſelbſt befindlichen Re
angeſtellet werden.

Andegaſt, ein berühmter Sauerbrunne
Ortenau, bey dem Anfange des Sc
waldes an einem See gleiches Nahme
gen dem Städtlein Oppenau gelegen.

Andelau, ſiehe Andlau. pag. 8.

Andelfingen, Herrſchafft in der Schw
Canton Zürch gehörig.

Andelle, *Andelejus fluvius*, kleiner Fluß in
gen Caux in der Normandie, in Fran
welcher ſich in die Seine ergeuſt.

Andellenains, kleine Stadt in der Eng
ſchen Grafſchafft Bedfort.

Andelot, *Andelous*, Stadt und Königlich
té in Champagne, in Franckreich,
Landſchafft Baſigny, 5. Meilen vo
mont am Fluß Rougnon.

Andely, *Andelium*, *Andeliacum*, kleine
dem Ländgen Caux in der Normandi
weit von der Seine, in Franckreich.
den Titul einer Vicomté, und iſt 17
Duc de Berry nebſt andern Landſcha
Könige in Franckreich zur Appanag
räumet worden.

Andemaon, Andeman, Ademan, A
Inſul in Aſien, am Golfo di Beng
welcher 5. oder 6. andere kleine die A
niſche Inſuln genennet werden.
klein, von ſchlechter Wichtigkeit, und
den Küſten des Königreichs Pegu
Inſul Sumatra.

Anden, ein groſſer Ort in der Grafſc
mur an der Maaß, hat ein altes
Jungfrauen-Stifft, darinnen 3
frauen, ſo ſich verheyrathen mögen

Anderlech, kleiner Ort in Brabant,
von Brüſſel, wo bey dieſem Kriege
tzog von Marlborough offtmahls ſe
Quartier gehabt.

Andernach, *Antenacum*, *Antonacum*, A
Stadt, Schloß und Zoll am Rhei
Biſchoffthum Cöln, nicht von wei

Anderſchow, *Anderſchovia*, Schloß au
niſchen Inſul Seeland, im ſüdlich
derſelben.

Andes, Cordillera de los Andes, Sierr
Catena Andium, *Montes nivoſi*, eine
ſer und kalter Gebürge in Süd-Am
che ſich von der Magellaniſchen M

liegen das Land des Quixos über 1000. Meilen in die Länge erſtrecken, und Peru und Chili von dem übrigen Süd-America abſondern. Sie ſind fruchtbar und wohlbewohnt, und finden ſich unter denenſelben auch Feuerſpeyende Berge, ſo man Vulcains nennet.

Andevallo (Campo d') *Andevallenſis Ager*, kleine Landſchafft in Andaluſien, in Spanien, an den Portugieſiſchen Grentzen.

Andiatoroque, ſiehe Ontario.

Andlau, kleine Stadt und Schloß in Nieder-Elſaß, am Fluß Andlau, deren gefürſtete Aebtißin ein Stand des Röm. Reichs iſt. Es gehöret die Herrſchafft denen Edelleuten von Andlau, welche zu den 4. Rittern des Reichs gezehlet werden; und das Fürſtliche Jungfrauen Kloſter iſt von Richarda Königs Caroli Craſſi Gemahlin in Schottland 880. erbauet worden.

Andlau, kleiner Fluß in Elſas, der in den Fluß Ill fällt.

Andoria, Lac d' Andoria, Lago Salſo, *Lacus Andorianus* oder *Salſus*, eine See in der Provintz Capitanata in Neapolis, zwiſchen denen Flüſſen Candalaro und Coropello, ungefehr 1. Meile von Manfredonia.

Andorre, *Andorra*, fruchtbarer Thal im Biſchoffthum Urgue in Catalonien, in Spanien, nebſt einer kleinen Stadt gleiches Nahmens, 3. Meilen von der Stadt Urguel.

Andoucar, ſiehe Anduxar. pag. 82.

Andovere, *Andovera*, Königlicher Flecken in der Landſchafft Hant in Engelland, an denen Grentzen der Graffſchafft Wiltshire, welcher 2. Deputirten zu dem Parlament ſchicket.

Andra, ſiehe Ardra.

Andragiri, *Andragirum*, kleines Königreich und Stadt auf der Inſul Sumatra, in Oſt-Indien.

Andramitti, Landrimitti, S. Dimitri, *Adramytum*, kleine türckiſche Stadt in Natolien in Aſien, der Inſul Metelino gegen über. Der Golfo Andramitti, *Adramyttenus* oder *Adramytticus Sinus*, liegt dabey, und iſt ein Stücke des Archipelagi zwiſchen der Inſul Metelino und denen Grentzen von Natolien. Er wird ſonſt auch Golfo de Guereſtio genennet.

Andreasberg, Berg-Stadt auf dem Hartz im Fürſtenthum Grubenhagen.

Andreas-Orden in Moſcau, ſiehe Ritter-Orden.

Andri, *Andria*, Stadt in der Neapolitaniſchen Landſchafft Bari nebſt einem Biſchoffthum, unter dem Ertz-Biſchoff zu Trani. Sie führet den Titul eines Hertzogthums, und gehöret dem Hauſe Caraffa.

Andrinopel, *Adrianopolis*, *Hadrianopolis*, Türckiſche Stadt am Fluß Mariza in Romania. Sie iſt reich, groß und unter den Türckiſchen Städten nechſt Conſtantinopel die beſte; inmaſſen denn auch die Türckiſchen Käyſer ſich offtmahls daſelbſt aufzuhalten pflegen, wiewohl ſie nicht weiter, als nur mit Mauren und Thürnen befeſtiget iſt. Die Türcken heiſſen ſie Endrem, liegt in einem Thale, und war vor dieſem von 1362. biß 1453. die Haupt-Stadt des Türckiſchen Reiches, ehe Conſtantinopel eingenommen wurde. Es ſind viele Waſſer um die Stadt, worunter die vornehmſten Flüſſe Tungia, über welchen 3. ſteinerne Brücken gehen, Arda und Merici. Sie wird von Chriſten, Jüden, Türcken, Armeniern, Wallachen, u. a. m. bewohnet, und hat 7. biß 8. Welſche Meilen im Umfang, die alte Stadt nebſt vielen Gärten mit darzu gerechnet. Nicht weit von der Stadt befindet ſich ein Frauenzimmer-Cloſter, aus welchem der Groß-Sultan und die Baſſen ihre Gemahlinnen zu nehmen pflegen. Dieſe Stadt iſt zu Ende des 1701. Jahres durch eine Feuersbrunſt über die Helffte in die Aſche geleget worden.

Andro, *Andros*, *Andria*, Türckiſche Stadt auf der Inſul gleiches Nahmens in dem Archipelago, nebſt einem Biſchoffthum, unter das Ertz-Biſchoffthum zu Athen gehörig.

Androbeizaha, Provintz auf der Inſul Madagaſcar, wo die Frantzoſen einige Colonien haben.

Androſen, Ardroſen, *Ardroſa*, Stadt in der Süd-Schottländiſchen Provintz Cuningham, an der See.

Andurni, Marggraffſchafft in Savoyen.

Anduſe, Stadt am Fluß Gardon d' Anduſe in Nieder-Languedoc in Franckreich.

Anduxar, Andujar, *Andoucar*, Stadt nebſt einem feſten Schloß am Fluß Guadalquivir, in Andaluſien, in Spanien.

Anegada, eine unter den Antilliſchen Inſuln, auf dem Mar del Nort, in America, ungefehr 15. Meilen von Porto Ricco, gegen Oſten.

Anenas, Andenes, *Andeneſia*, kleine Inſul auf dem Oceano ſeptentrionali nebſt einem Flecken gleiches Nahmens auf der Küſte von Norwegen, dem Gebiete von Drontheim gegen über gelegen.

Anet, *Anetum*, Flecken am Fluß Eure, in der Isle de France, in Franckreich, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums und einen prächtigen Schloſſe, gehört dem Frantzöſiſchen General Duc de Vendome.

Anewolondane, *Anevolondana*, kleine Inſul auf dem Indianiſchem Meere, gegen die Küſte der Inſul Ceylan.

Anfe, ſiehe Anafa. pag. 77.

Anfo, Stadt in Italien im Breſcianiſchen, den Venetianern gehörig.

Angamala, Stadt in Oſt-Indien, in dem Lande der Malabaren, in der Halb-Inſul diſſeit des Gangis, welche von Chriſten des heiligen Thomas bewohnet wird.

Angara ſiehe Angoury. pag. 85.

Angariæ, ſind Pflichte der Unterthanen, vermöge deren ſie verbunden ſind, ihrer hohen Landes-Obrigkeit auff begebenden Nothfall zu Fortbringung der Soldaten, Artillerie, Munition, und dergleichen mit Wagen, Pferden und andern zu frohnen.

Angasmajo, *Angasmajus*, Fluß in Süd-America in der Provintz Popayan, an den Grentzen von Peru.

Angeles, la Puebla de los Angeles, *Angelopolis*, Stadt und Spaniſche Colonie in Nord-America,

rica, in der Provintz Tlaſcala, welche Stadt ihrer Manufacturen wegen ſehr berühmt iſt, nebſt einem Biſchoffthum unter Mexico gehörig, welches Jährlich 6000. Cronen Einkommens hat.

Angelici waren Ketzer im andern Seculo, welche die Engel anbeteten.

Angelites, eine Art von Sabellianiſchen Ketzern, welche von einem Platz in Alexandria, Agelinos oder Angelius genannt, und wo ſie ſich verſammleten, alſo hieſſen.

Angeln, Anglen, eine Sächſiſche Nation, ſo vormahls in Jütland und um Lübeck herum gewohnet, im 5ten Seculo aber von den Britanniern wider die Picten und Schotten zu Hülffe geruffen worden, welche aber des Landes ſich ſelbſt bemächtiget, und ſelbiges nach ihrem Nahmen Angeln genennet, woraus hernach Anglia oder Engelland erwachſen.

Anger, Stadt und Schloß in Unter-Oeſterreich an den Ungariſchen Grentzen.

Anger, Fluß in der alten Marck Brandenburg, geht bey Angermünde in die Elbe.

Anger, kleiner Fluß im Hertzogthum Bergen, der bey Angerort in den Rhein fällt.

Angerburg, kleine Stadt des Ländgens Bartenland im Brandenburgiſchen Preuſſen, am Fluß Angerap, nebſt einem feſten Schloß, hat einen reichen Aalfang.

Angeren, Stadt im Hertzogthum Curland am Liefländiſchen Meer-Buſen.

Angeriac, Stadt in Franckreich in Saintonge.

Angermanland, *Angermania*, Landſchafft in Nordland, der Cron-Schweden gehörig. Es liegt zwiſchen Bothnien, Lapland, Medelpadien und dem Sinu Bothnico.

Angermand-Flodt, *Angermanus Fluvius*, groſſer Fluß in Schweden, welcher in Lapland entſpringet, und ſich an den Medelpadiſchen Grentzen in den Meer-Buſen von Bothnien ergeuſt.

Angermünde, kleine Stadt nebſt einem feſten Schloß in Curland an der Oſt-See, an einer Baye.

Angermünde, kleine Stadt am Fluß Welſe in der Ucker-Marck, wird insgemein Neu-Angermünde genennt.

Angermünde, Stadt in der alten Marck Brandenburg, an der Elbe, wo der Fluß Anger hinein fällt, 7. Meilen von Magdeburg.

Angerort, Stadt im Hertzogthum Bergen, wo der Fluß Anger in den Rhein fällt.

Angers, *Andegavum, Juliomagus Andium* oder *Andigavorum*, Haupt-Stadt in der Provintz Anjou, in Franckreich, und theilet ſie der Fluß Mayenne in 2. Theile. Dieſe groſſe und Volckreiche Stadt hat ein feſtes Schloß, nebſt einem Biſchoffthum, unter dem Ertz-Biſchoff von Tours gehörig, wie auch ein Parlament und eine Univerſität, ſo 1348. geſtifft worden.

Angersburg, ſiehe Angerburg. pag. 83.

Anghiera, *Angleria*, Haupt-Stadt in der Graffſchafft gleiches Nahmens im Hertzogthum Meyland, am Lago maggiore.

Anghiera, *Angleria Comitatus*, eine wohl bewohnte und fruchtbare Graffſchafft im Meyländiſchen, welche gegen Norden an die Italiä ſchen Voigteyen der Schweitzer, gegen S den an die Provintzen Vercellois und No rois, gegen Oſten an das eigentliche ſo nannte Meyland, und gegen Weſten an t Thal Aoſta grentzet.

Angitola, kleine Stadt in Calabria oltra in N polis, am Fluß gleiches Nahmens, welch ſich nicht weit davon in dem Golfo de S. E phemie ergeuſt.

Angle, *Angla*, kleine Stadt in Poitou in Fran reich, am Fluß Anglin, hat eine Abtey, ung fehr 9. Meilen von Poitiers gegen Weſten.

Anglen, *Anglia minor*, kleine Landſchafft im H tzogthum Schleßwig, zwiſchen der Sta Schleßwig, Flensburg und der Oſt-See.

Anglen, ſuche Angeln. pag. 83.

Angle-Saillant, iſt in der Kriegs-Bau-Kunſt e Winckel, welcher von der Feſtung nach de Felde hinaus ſiehet. Angle rentrant aber i deſſen Spitzen einwarts nach der Feſtun gehen.

Angle du Flanc & de la Courtine, iſt die Eröf nung, welche die Flanc und die Courtine m chen. Angle de l' Epaule oder Schulte Winckel, iſt die Oeffnung, welche die Flan und die Spitze der Face machen. Angle Flan quant, oder Streich-Winckel, wird von einander gegen über ſtehenden Facen gem chet. Angle Flanque oder die Pünte entſt het von 2. Facen in der äuſſerſten Spitze de Bollwercks. Angle Polygone oder de la Go ge, iſt die Oeffnung, welche zwey von beyde Courtinen lauffende Kähl-Winckel verur ſachen.

Anglesey, *Mona Inſula*, Inſul auf dem Irrländi ſchen Meer, welche durch die Meer-Enge Me nay von der Engliſchen Landſchafft Caernar van abgeſondert wird. Sie iſt klein, abe wohl bewohnet, hat über 362. Flecken, un gehöret zu Nord-Walles.

Anglure, Anglura, kleine Stadt in Champagn in Franckreich, am Fluß Aube.

Angola, Königreich in Nieder-Æthiopien, deſ ſen König dem König von Congo einige maſſen tributbar iſt. Die Portugieſen ha ben hieſelbſt einige Silber-Gruben un Schantzen, wie auch die Stadt S. Paul, nebſ einem guten Hafen, deren gröſter Handel all hier mit den Sclaven getrieben wird, welch ſie hier kauffen, und nach America in die Zu cker-Mühlen und Bergwercke ſchicken. Di Einwohner ſind Götzen-Diener, jedoch ha ben die Portugieſen auch das Chriſtenthum zu pflantzen angefangen.

Angori, ſiehe Angoury. pag. 85.

Angote, *Angotinum Regnum*, Königreich in Abyſſi nien, mit unerſteiglichen Bergen umſchloſſen, welches gegen Oſten an das Königreich Tigre grentzet, in Africa.

Angoulesme, *Æquolesma, Engoliſma, Inculiſma, Ratiaſtum*, Haupt-Stadt der Landſchafft Angoumois, in Franckreich, auf einem Berge, an welchem der Fluß Charente vorbey fleuſt. Hat ein feſtes Schloß, nebſt dem Titul eines Hertzogthums, und Pairie, und einem Biſchoff

ſchoffthum unter dem Ertz-Biſchoff zu Bourdeaux gehörig. Der König hat dieſes Hertzogthum 1710. ſeinem Enckel, dem Duc de Berry, als er ſich mit der Mademoiſelle von Orleans vermählte, vor ſich und ſeine männliche Erben zur Appanage gegeben, und ihm auch das Jus patronatus oder die Vergebung der geiſtlichen Aemter darinne zugeſtanden.

Angoumois, *Engoliſmenſis Provincia*, kleine Landſchafft in dem General-Gouvernement von Orleans, in Franckreich.

Angoury, Angori, Angar, *Ancyra*, Türckiſche Stadt in dem eigentlichen Natolien in Aſien, bey dem Urſprunge des Fluſſes Zangari, nebſt einem Sangiacat. Sie iſt vor dieſem eine berühmte und Ertzbiſchöffliche Stadt geweſen.

Angra, kleine Stadt auff der Inſul Tercera, ſo eine von denen Azoriſchen Inſuln iſt, nebſt einem guten Hafen, feſter Citadelle und einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff zu Liſſabon gehörig. Sie iſt die Reſidentz des Portugieſiſchen Gouverneurs über die Azoriſchen Inſuln.

Anguien, Enguien, *Angia*, kleine Stadt und Baronie im Hennegau, allwo man allerhand Tapezereyen verfertiget, der Cron Spanien gehörig, 5. Meilen von Mons.

Anguillara, Flecken im Paduaniſchen Gebiet, an der Etſch, nebſt einem kleinen See gleiches Nahmens, denen Venetianern gehörig.

Anguillara, kleine Stadt im Patrimonio Petri am See von Bracciano, im Päbſtlichen Gebiete, wo der Fluß Arone aus gedachtem See gehet, 5. Meilen von Rom.

Anguille, *Anguis*, eine von den Antilliſchen Inſuln, in America, auf dem Mar del Nort, den Engelländern gehörig, und der Inſul Porto Ricco gegen Oſten gelegen.

Anguri, ſiehe Angoury.

Angus, Landſchafft in Nord-Schottland, welche gegen Oſten das Deutſche Meer, gegen Norden die Provintzen Mernis und Maar, gegen Weſten Perth und Gouree, und gegen Süden den Fluß Tay zu Grentzen hat.

Anhalt, *Anhaltinum Principatus*, altes Fürſtenthum in Deutſchland, im Ober-Sächſiſchen Kreiſe an der Elbe und Saale zwiſchen Ober-Sachſen gegen Oſten, der Graffſchafft Mansfeld gegen Süden, dem Fürſtenthum Halberſtadt gegen Weſten, und dem Hertzogthum Magdeburg gegen Norden gelegen, deſſen Fürſten in 4. Linien beſtehen, nemlich Deſſau, Bernburg, Cöthen und Zerbſt. Von der Bernburgiſchen Linie iſt die Hatzgerodiſche abgetheilet, welche 1710. ausgeſtorben, und von der Zerbſtiſchen reſidiret ein appanagirter Herr zu Dornburg. Von denen itztlebenden Fürſten dieſes Hauſes ſuche unter ihren ſpecialen Benennungen.

Anhalt, *Anhaltinum vetus*, ein altes am Hartz ½ Meile von Hatzgerode gelegenes Schloß am Fluß Selcke, davon das Land den Nahmen hat.

Anholt, **Aenholt**, *Anholtium*, kleine Stadt und Herrſchafft in der Graffſchafft Zutphen, am alten Iſel-Fluß, dem Fürſten von Salm gehörig.

Anholt, kleine Däniſche Inſul zwiſchen Jütland und Haland, im Categat.

Anian, Detroit de Vries, *Fretum Anianum*, Meer-Enge zwiſchen dem Lande Jeſſo, der Inſul California, und der groſſen Tartarey, ſcheidet Aſiam von America, und kan man nicht gewiß ſagen, wie weit es ſich erſtrecket.

Anian, Stadt in China, in der Landſchafft Chuquami, in Aſien.

Aniava, groſſes Vorgebürge in dem Lande Jeſſo, liegt Nordwerts gegen Japan, und iſt von den Holländern entdecket worden.

Anilco, *Anilca*, kleine Stadt in Nord-America, mitten in Florida, nebſt einem Gebiete gleiches Nahmens, welches ſeinen beſondern Fürſten hat.

Animacha, Fluß im Lande der Malabaren in Indien, der im Königreiche Calecut entſpringt, und ſich 6. Meilen von Cranganor in das Indianiſche Meer ergeuſt.

Anjou, *Andegavia*, *Andegavienſis Ducatus*, Landſchafft unter das General-Gouvernement von Orleans gehörig, welche gegen Norden an le Maine, gegen Weſten an Bretagne, gegen Süden an Poitou, und gegen Oſten an Touraine grentzet. Sie wird in Ober- und Nieder-*Anjou* getheilet, und iſt reich an Wein-Wachs und Schieferſtein. Itziger Zeit führet den Nahmen eines Hertzogs von Anjou der ander-gebohrne Printz des Frantzöſiſchen Dauphins und iſt eben derjenige, der durch ſeines Groß-Vaters, des Königes Ludovici XIV. von Franckreich, Staats-Griffe, mittelſt eines ausgekünſtelten falſchen Teſtaments, auff den Spaniſchen Thron ſich gegeſchwungen, von deſſen Uſurpation ihn König Carolus III. von Spanien, durch Hülffe der Portugieſen, der Engel- und Holländer zu depoſſidiren ſuchet. Im Febr. 1710. wurde dem Hertzoge von Burgund ein Printz gebohren, welcher den Nahmen eines Hertzogs von Anjou bekam.

Anis, Anicius Mons, Gebürge in der Provintz Velay, in Sevennes in Franckreich, auf welchem die Stadt Puy erbauet iſt.

Anklam, ſiehe **Ancklam**. p. 78.

Anna, Handels-Stadt in Arabia deſerta, am Euphrat, hat nur eine Gaſſe, die aber etliche Meilen lang iſt, in Aſien.

Anna, Stadt in Arabia deſerta, oder wie andere wollen, in Arabia felici, am Fluß Aſtan, 28. Meilen von Balſora.

Annaberg, *Annaberga*, Berg-Stadt im Ertz-Gebürgiſchen Kreiſe, allwo gute Ertz-Gruben zu finden, 9. Meilen von Dreßden, nicht weit davon iſt der Schreckenberg, davon die Schreckenberger den Nahmen haben.

Annaburg, ein ſchön Luſt- nebſt einem Jagd-Hauſe und Städtlein in Ober-Sachſen, im Chur-Kreiſe, hieß vor dieſem Lochau, und hat den jetzigen Nahmen von Anna, Churfürſtens Auguſti zu Sachſen Gemahlin bekommen, welche daſſelbe erbauet.

Annacious, *Annacingi*, einheimiſche Völcker in

Bra-

Braſilien, in Süd-America, in der Capitania de Porto Seguro.

Annam, ſiehe Tunguin.

Annan, *Annandus*, Fluß in Süd-Schottland, welcher in der Provintz Tuwedale entſpringet, und ſich in den Meer-Buſen von Solway ergeuſt.

Annandan, *Annandum*, Haupt-Stadt in der Provintz Annandale, am ietztgedachtem Meerbuſen, in Süd-Schottland, welche das Recht hat, Deputirte ins Parlament zu ſchicken.

Annandale, *Annandia*, *Vallis Annandi*, Provintz in Süd-Schottland, welche gegen Morgen Eskedale, gegen Mitternacht Cluydesdale, gegen Abend Nithesdale, und gegen Mittag den Meer-Buſen von Solway zu Grentzen hat.

Annabüchl, luſtig Schloß und Herrſchafft im Hertzogthum Kärndten.

Annaten, ſeyn die Einkünffte eines gantzen Jahres, welche derjenige in die Päbſtliche Kammer liefern muß, der zu einem verledigten Biſchoffthum oder Abtey gelanget, und ſoll ſolches in dem 14den Seculo aufgekommen ſeyn. Heutiges Tages wird an ſtatt ſolcher Einkünffte eine gewiſſe Summe Geldes entrichtet. Jedoch ſind die Annaten nicht in allen Römiſch-Catholiſchen Ländern gebräuchlich.

Annecy, Aneci, *Annecium*, groſſe Stadt in Savoyen an dem See von Annecy, welcher durch verſchiedene Canäle hinein gehet. Sie liegt in der Landſchafft Genevois, iſt die Reſidentz des Biſchoffs und Dom-Capituls von Geneve, und hat ein Schloß, auf welchem vormahls die Grafen von Gebenne reſidirten. 1703. ward es von den Frantzoſen erobert.

Annecy, le vieux, *Annecium vetus*, kleiner Ort allernächſt bey dem vorhergehenden Annecy, wo vor Zeiten die Einwohner des neuen Annecy ſollen gewohnet haben.

Annecy, *Annecius lacus*, ein See mitten in der Landſchafft Genevois, in Savoyen, welcher ohngefehr 3. Meilen lang und eine halbe breit iſt.

Annian, Stadt in dem Gouvernement von Orleans in der Landſchafft Beauce, in Franckreich.

Anniverſarien, ſind die Jahr-Begängniſſe verſtorbener vornehmen Perſonen, ſo in der Römiſch-Catholiſchen Kirche mit Seel-Meſſen und dergleichen Ceremonien begangen werden. Jngleichen die jährlichen ſolennen Gedächtniſſe der Geburts-Nahmens-Friedens-Krönungs-Siegs-Triumph- und anderer Tage.

Annobon, *Annoboni inſula*, Africaniſche Jnſul auf dem Meer von Guinea, den Portugieſen gehörig, hat 10. Meilen im Umkreiſe.

Annomeaner, ein Zunahmen der Arrianer, im 4ten Seculo, weil ſie das Weſen des Sohnes nicht gleich hielten dem Weſen des Vaters.

Annonay, *Annonaium*, *Annoniacum*, kleine Stadt in der Landſchafft Vivarois, in Sevennes in Franckreich, am Fluß Deume, nebſt dem Titul eines Marquiſats, dem Geſchlechte von Vantadour gehörig.

Annonciade, Feſtung in Savoyen, welche Hertzoge wieder demoliren laſſen, weil ihn die Beſatzung zu viel koſtete.

Annonciade oder Annunciade, ſiehe Ritter-O den der Annonciade.

Annone, *Annona*, ein Ort im Hertzogthum Monferrat in Jtalien, unweit Aſti am Tanaro, der Hertzog von Savoyen befeſtigen läſſet.

Annoſſi, Carcanoſſi, Androbeizaha, Landſchaft auf der Jnſul Madagaſcar in Africa. Die Frantzoſen haben einige Colonien daſelbſt.

Annulus Piſcatoris, der Fiſcher-Ring. Alſo wird das Päbſtliche Jnſiegel genennet, worauf Petrus in ſeinem Fiſcher-Kahn zu ſehen, und werden insgemein die Brevia Apoſtolica in rothen Wachs damit beſiegelt. Dieſer Päbſtliche Ring wird nach des Pabſts Tode von dem Cardinal Camerlengo in Stücken zerſchlagen, und läſſet ſich ein ieder Pabſt einen neuen machen.

Annunciade, iſt ein geiſtlicher Orden, ſonſt der 10. Tugenden der Jungfrau Mariä genannt, darunter die erſte nach der Papiſten Meynung ſeyn ſoll, da ihr von dem Engel Gabriel das Geheimniß der Menſchwerdung angekündiget worden, daher er auch den Nahmen hat. Er ſoll von Ludovici XII. in Franckreich Gemahlin Joanna geſtifftet und von den Päbſten 1501. und 1517. confirmirt worden ſeyn.

Annus Saxonicus, ein Sächſiſch Rechts-Jahr, oder Jahr und Tag, da zu einem gemeinen Jahre noch eine Sächſiſche Friſt, nemlich 6. Wochen und 3. Tage gerechnet werden.

Anonymus, ein unbekannter Autor, der ein Buch oder Schrifft ohne Meldung ſeines Nahmens heraus giebet.

Anot, *Annotia*, kleine Stadt in der Frantzöſiſchen Provintz Provence, am kleinen Fluß Vaire, iſt die Haupt-Stadt von einer Viguerie.

Anoth, Aneth, *Anothia*, eine von den Sorlingiſchen Jnſuln, an dem Weſt-Ende von Engelland.

Anout, ſuche Anholt. pag. 86.

Anraß, ein Gericht in Tyrol, nicht weit von Lintz, dem Biſchoffthum Brixen gehörig.

Anſa, *Alſa*, kleiner Fluß in Jtalien, welcher im Friaul entſpringet, und ſich in den Golfo di Venezia ergeuſt, nach dem er vor Aquileja vorbey gegangen.

Anſe, ſuche Ance. pag. 78.

Anſedonia, Anſidonia, kleine Stadt im Sieniſchen Gebiete im Groß-Hertzogthum Florentz, an einem kleinen Golfo, welchen der Fluß Peſcia bey ſeinem Eingange in das Toſcaniſche Meer formiret.

Anſene, *Anſena*, *Angira*, kleine Stadt in Ober-Egypten in Africa, auf einem Berge unweit deß Fluſſes Nili, 20. Meilen von der Stadt Cairo.

Anſeßigkeit, iſt das quantum der Indiction, nach welcher ein Creis, Fürſtenthum oder Stadt bey Austheilung der Anlagen geſchätzet wird.

Anſianactes, *Anſianacti*, ſind Völcker auf der Jnſul Madagaſcar in Africa, der Jnſul S. Mariæ gegen über.

Anſina, ſiehe Anſene. pag. 88.

Anſidiano, Anſidianum, kleine Stadt in Portugall, zwiſchen Coimbra und Tomar.

Anſiguains, Anciaquains, Völcker in Africa an den Gräntzen der Königreiche Congo und Loango in Ober-Æthiopien; ſollen ſehr geſchickt in Ringen, und von groſſer Treue ſeyn.

Anſinnungs-Zettul, iſt das Supplique, darinne ein Vaſall, bey ereignetem Todesfalle des Lehn-Herrns oder Lehn-Mannes, nebſt den Mitbelehnten die Lehn muthet, d. i. in Schrifften um die Lehns-Reichung gebührend anſuchet.

Anslo, Opslo, *Anslogia, Chriſtiania*, Hauptſtadt in der Provintz Aggerhus, an dem Meer-Buſen Ansloye, in Norwegen. Nachdem dieſelbe gäntzlich abgebrannt, iſt ſie durch König Chriſtian IV. 1614. von neuem erbauet, und ihr der Nahme *Chriſtiania* oder Chriſtian-Stadt beygeleget worden. Sie liegt dem Schloſſe Aggerhuß gegen über, hat einen guten Hafen, und einen Biſchoff nach Drontheim gehörig. Es befindet ſich auch daſelbſt ein Hoff-Gerichte, vor welchem die rechtliche Sachen in Norrwegen entſchieden werden, und darinne der Königliche Gouverneur, ſo auf dem Schloſſe Aggerhus wohnet, præſidiret.

Anſpach, Onoltzbach, *Marchionatus Onoldinus*, Marggraffthum in Deutſchland, welches gegen Norden an das Biſchoffthum Würtzburg, gegen Weſten an das Biſchoffthum Bamberg, gegen Süden an die Graffſchafften Hohenlohe und Oettingen, wie auch an das Biſchoffthum Aichſtädt, und gegen Oſten an die Ober-Pfaltz und das Nürnbergiſche Gebiet grentzet. Dieſes Marggraffthum wird auch das Land unterhalb Gebürges genannt, beſtehet aus 4. Ober-Aemtern, welche ſeynd Onoltzbach, oder Anſpach, Schwalbach, Creilsheim und Uffenheim. Es wird durch einen Marggrafen aus dem Hauſe Brandenburg beherrſchet, welcher der Evangeliſchen Religion zugethan iſt. Er heiſt Wilhelmus Fridericus, gebohren den 29. Dec. 1685. und hat ſeit 1703. regieret. Seine Gemahlin Chriſtiana Charlotte, Hertzog Carl Friedrichs zu Würtenberg Tochter, iſt vermählt den 28. Aug. 1709.

Anſpach, Onoltzbach, *Onoldium*, Reſidentz-Stadt der Marggrafen dieſes Nahmens, an den Flüßlein Onoltzbach, 5. Meilen von Nürnberg gelegen, hat ein ſchönes Reſidentz-Schloß, und iſt ein feiner Ort.

Antali, ſiehe Saltalia.

Anſtandts-Brief, ſiehe Moratorium.

Antarcticæ Regiones ſiehe Terra Antarctica.

Antavares, eine Nation wilder Völcker im Südlichen Theile der Inſul Madagaſcar in Africa.

Antay ſiehe Altay. pag. 61.

Ante, Tokoray, kleine Stadt in der Africaniſchen Provintz Guinea, nebſt einem Hafen auf der Gold-Küſte, 3. Meilen vom Capo de tres puntas.

Ante, kleiner Fluß in der Normandie, in Franckreich, welcher ſich in die Divç ergeuſt.

Antegaſt, ſiehe Andegaſt. pag. 80.

Antegoa, ſiehe Antigoa. pag. 91.

Antequera, *Anticaria*, kleine Stadt am Fluß und See Antequera im Königreich Granada, in Spanien. Das alte Schloß Alcaſalia auf dem Berge commandiret die Stadt.

Antequera nova, *Anticaria*, oder *Antiquaria nova*, Stadt in der Nord-Americaniſchen Provintz Guaxaca, in Neu-Spanien, hat einen Biſchoff unter Mexico gehörig.

Anteſſa, Antiſſa, Stadt auf der Inſul Metelino, im Archipelago, hatte vor dieſem einen Biſchoff, unter Metelino gehörig.

Anteſtature, iſt ein in Eil gemachter Abſchnitt oder Verſchantzung, ein übriges Stück Grund und Boden, davon der Feind ein Theil ſchon eingenommen hat, zu diſputiren. In beſondern Verſtande heiſt es eine Verſchantzung mit einer Bruſtwehre von Erde, forne durch das Baſtion gezogen, damit der Feind das übrige Theil nicht einnehmen könne.

Anthill, *Antilia*, Flecken in Engelland, in der Graffſchafft Bedfort, 2. Meilen von der Stadt dieſes Nahmens.

Anthropomorphiten, Audiani, waren Ketzer, welche GOtt eine menſchliche Geſtalt, nach welcher er den Menſchen erſchaffen hätte, andichteten.

Anthropophagi, heiſſen Leute, welche Menſchen-Fleiſch eſſen, dergleichen noch heut zu Tage in America, in Braſilien und der Terra Magellanica, ingleichen in Africa in Zanguebar, und auf der Küſte der Caffres anzutreffen ſeynd. Die Spanier haben groſſe Mühe angewendet, dieſe Unmenſchen zu vertilgen, haben aber doch diejenigen, ſo tieff ins Land hinein wohnen, nicht bezwingen können.

Antiadiaphoriſten waren im 16ten Seculo diejenigen, welche ſich den Adiaphoriſten hefftig widerſetzten, weil dieſe in etlichen Ceremonien und Lehr-Sätzen, ſo ſie vor Mittel-Dinge hielten, denen Papiſten Beyfall gaben, da ſie hingegen bey ihrer alten Weiſe des Gottesdienſt es beſtändig blieben.

Antibes, *Antipolis*, befeſtigte Stadt nebſt einer Citadelle und ſicheren Hafen an der See-Küſte von Provence, gegen die Grentzen der Graffſchafft Nizza. Sie hat einen Biſchoff, der nach Embrun gehöret. Dieſer Ort wurde 1707. bey dem Einbruch der hohen Alliirten in Provence bombardiret, und an der Fortification groſſer Schaden gethan, welche aber nachgehends repariret, und mit einigen Schantzen vermehret worden, wie man denn deßwegen einen groſſen Berg vor der Stadt abgetragen hat.

Antichambre, das Vorgemach in einem Fürſtlichen Schloſſe, welches zum Audientz-Zimmer führet.

Anticipiren, einem zuvor kommen, etwas zuvor nehmen. Anticipando Geld bekommen, iſt wann man in einem gewiſſen Contract Geld voraus bekommt.

Anticoſti, Antiſcoti, *Aſſumtionis Inſula, Anticoſta, Antiſcotia*, Inſul in Nord-America in Neu-Franckreich auff dem Golfo de S. Laurentii

zwiſchen der Inſul Terreneuf und denen Küſten von Canada. Die Frantzoſen beſitzen ſelbige, und haben einige Colonien dahin gebracht.

Anticyra, Inſul auf dem Archipelago im Golfo di Zeiton, zwiſchen der Inſul Negreponte und denen Küſten von Theſſalien, wo die ſchwartze Nieß-Wurtz häuffig wächſet.

Antidicomariani, oder Anti-Maritæ, eine Art von Ketzern, ſonſt Helvidiani genannt, welche vorgaben, das Joſeph mit der Jungfer Maria nach des HErrn Chriſti Geburt noch Kinder gezeuget.

Antifello, *Antiphellus*, kleine und ſchlecht bewohnte Stadt in Natolien in Aſien, zwiſchen denen Städten Patera und Goranto.

Antigoa, *Antiqua*, eine von den Antilliſchen Inſuln, in dem Mar del Nort, den Engelländern gehörig, und iſt die Anländung allhier ſehr gefährlich, weil die Inſul rings um mit Felſen umgeben.

Antigoca, *Antigonia*, kleine Stadt in Macedonien in Griechenland, denen Türcken gehörig.

Antigueda, Flecken in Alt-Caſtilien in Spanien, in dem Gebiete von Burgos.

Antilibanus, Gebürge in Syrien, dem Berge Libanon gegen über, von dem es durch einen fruchtbaren Thal abgeſondert wird. Die Druſiſchen Chriſten bewohnen daſſelbe, und der beſte Ort darauff heiſt Albano.

Antilles, *Caribes, Caribanes, Cannibales, Camercanes*, ein Hauffen Inſuln auf dem Mar del Nort zwiſchen Süd-America und dem Oeſtlichen Theil der Inſul Porto Ricco, welche von ihren vorigen Einwohnern auch die Caribiſchen Eylande genennet werden, und ſind der vornehmſten 28. Eigentlich werden ſie in 2. Theile abgeſondert, nemlich in die Inſul Barlovento von Norden gegen Süden, und in die Inſuln Sottovento von Oſten gegen Weſten, und werden meiſtentheils heut zu Tage von Frantzoſen, Holl- und Engelländern beſeſſen. Einige begreiffen auch die Lucayſchen Inſuln darunter, wie nicht weniger die Inſuln Porto Ricco, Hiſpaniola, Cuba und Jamaica, und dieſe 4. letztern nennen ſie die groſſen *Antilles*. Eine jede, ſo viel deren bekannt ſeynd, wird unter ihren Anfangs-Buchſtaben beſchrieben, und ihre Eigenthums-Herren benennet.

Antimilo, *Antimelos*, kleine bergichte und wüſte Inſul auff dem Archipelago, der Inſul Milo gegen Norden gelegen.

Antinomianer ſind Ketzer im 16ten Seculo geweſen, welche ſonderlich ſtatuirten, daß wir nach Erlangung des Evangelii kein Geſetze mehr von nöthen hätten; hiernechſt meynten ſie, daß weder gute Wercke die Seligkeit beförderten, noch auch böſe verhinderten, daß Gott kein Land wegen der Sünde ſtraffe, daß die gröbſten Sünden von denen Kindern der Gnade keine Sünde ſeyn. 2c.

Antiochia, Anthakia, *Antiochia magna, Theopolis*, groſſe Türckiſche Stadt am Fluß Oronte oder Farfar in Syrien. Sie iſt gantz ins Abnehmen gerathen, und ob ſich ſchon ein Griechiſcher Patriarche von dieſer Stadt ſchreibe ſo darff er ſich doch nur in der Stadt Dam[aſco] aufhalten.

Antiochia, kleine Stadt im Nordlichen Thei[l] von Syrien am Berge Tauro.

Antiochia, Tachiali, *Antiochia Mezandri*, Türck[i]ſche Stadt am Fluß Modre in Natolien, i[n] Aſien.

Antiochia, *Antiochia Piſidia*, Türckiſche un[d] ſchlecht bewohnte Stadt in Caramanien i[n] Natolien, hat einen Biſchoff, der nach Con[=]ſtantinopel unter den Patriarchen gehört.

Antiochia, kleine Spaniſche Stadt in dem Gouvernement von Cartagena in der Terra firm[a] in Süd-America, 15. Meilen von der Stad[t] de S. Fe d'Antiochia.

Antiochia, le Pertuis d'Antioche, *Antiochenum fretum*, eine kleine Meer-Enge auf dem Gaſcogniſchen Meere, zwiſchen denen Küſten der beyden Inſuln Oleron und Re.

Antiochetta, *Antiochia ſuper Tragum*, Türckiſche Stadt in Aſien, auf der Südlichen Küſte von Natolien, der Inſul Cypern gegen über, hat einen Biſchoff unter Seleucia gehörig.

Antipachſu, kleine Inſul unweit Corfu, Epiro gegen über bey Griechenland.

Antipario, kleine Inſul auff dem Archipelago, allwo eine berühmte Grotte zu ſehen.

Antipatride hieß vor dieſem Aſſur, eine Stadt in Phœnicien am Mittelländiſchen Meere 16. Meilen von Jaffa.

Antipendium, dasjenige Tuch, welches an den Römiſch-Catholiſchen Altären forne herunter henget.

Antipodes ſeynd uns diejenigen Völcker, die auff der andern halben Erd-Kugel wohnen, und alſo ihre Füſſe gegen die unſrigen kehren, welche Nacht haben, wenn es bey uns Tag iſt.

Antiquera, ſiehe Antequera. pag. 90.

Antiſcoti, ſiehe Anticoſti. pag. 90.

Antitactes, Ketzer in der Chriſtenheit, die von denen Gnoſticis, herſtammten, gaben vor, daß die Sünden eher Belohnung als Straffe verdienten, und lebten alſo in den Tag hinein.

Antitrinitarii heiſſen alle diejenigen, welche die H. Dreyfaltigkeit leugnen; ſonderlich werden die Socinianer ſo genennet.

Antivari, *Antibarum*, Stadt an der Küſte des Adriatiſchen Meers in Dalmatien, den Türcken zugehörig, hat einen Ertz-Biſchoff.

Antœci werden in der Geographie diejenigen Völcker genennet, welche einen Meridianum, aber unterſchiedliche Parallelen haben, und von dem Æquatore, eines theils Nordwerts, anders theils Südwerts in gleicher Diſtanz entfernet ſeyn; daher haben ſie zugleich Mittag und Mitternacht, aber gantz unterſchiedene Jahrs-Zeiten.

Antoing, luſtige Stadt an der Schelde in Hennegau 1. Meile von Tournay, hat ein ſchönes altes Schloß.

Antongil, ein Stück Landes in der Inſul Madagaſcar, nebſt einem Meerbuſen gleiches Nahmens.

Antoniniſche Säule zu Rom, iſt ein berühmtes Denckmahl, welches der Rath zu Rom dem

dem Käyſer Antonino Pio zu Ehren auffrichten, und darauff ſein Bildniß ſetzen laſſen, an deſſen ſtatt aber anjetzt des Apoſtel Pauli Bild von dem Pabſt hinauf geſtellet worden. Die Höhe iſt 206. Stuffen, und die erhabenen Figuren daran ſtellen dieſes Käyſers denckwürdige Thaten vor.

Antdorff, ſuche Antwerpen.

Antrim, Graffſchafft in Ulſter, in Irland.

Antrim, Schloß in dieſer Graffſchafft.

Antropoli, Stadt und Hafen in der Inſul Candia am Fluß Naparal.

Antros, ſiehe Cordouan.

Antwerpen, Antorff, Anvers, *Antwerpia*, groſſe, wohlbefeſtigte und der Cron Spanien gehörige Stadt an dem Ufer zu rechten Seite der Schelde im Hertzogthum Brabant, an den Grentzen der Graffſchafft Flandern. Sie iſt nebſt ihrem Gebiethe eine von den 17. Niederländiſchen Provintzen, hat ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Mecheln gehörig, und eine überaus feſte Citadelle mit 5. Baſtionen und breiten tieffen Gräben, wie auch ein berühmtes Arſenal. Sie hat einen guten Hafen, und können die Schiffe auf Canälen in die Stadt gehen. Vor dieſem war ſie eine ſehr berühmte Handels-Stadt ehe ſich wegen des Niederländiſchen Krieges mit den Spaniern und der Religions-Kränckung im 16den Seculo die Handlung nach Amſterdam zoge. Sie ergab ſich 1706. an den Duc de Marlborough, unter die Bothmäßigkeit des Königs Carl III in Spanien. Das umliegende Land wird le Quartier d'Anvers, *Tetrarchia Antverpienſis*, oder die Marggrafſchafft Antwerpen genennet.

Anverſa, Stadt in Abruzzo citra am Fluß Peſcara in Neapolis.

Anwald, iſt ein Gevollmächtigter, der im Namen der ſtreitenden Partheyen vor Gerichte erſcheinet, die Nothdurfft und Schrifften derſelben einbringet, die Termine abwartet, und ſonſt alles thut, was der Principal ſelbſten thun und handeln könte. In den Hof- und Land-Gerichten ſind gewiſſe Perſonen darzu beſtellet, welche dergleichen Vollmacht über ſich nehmen.

Anweiler, Chur-Pfältziſches Städtgen anderthalbe Meile von Landau am Fluſſe Queich. Das Schloß heiſt Trieffels, und iſt von hohen Quater-Steinen von Käyſer Friderico Barbaroſſa erbauet worden. Es iſt ein Paß nach dem Deutſchen Lothringen, und die Einwohner ſind theils Catholiſcher, theils Reformirter Religion, auch iſt von hier der Queichiſche Canal biß nach Landau geführet.

Anzerma, Provintz im Südlichen America in dem Königreiche Popayan, nebſt einer Stadt gleiches Nahmens, welche auch S. Anne de Anzerma genennet wird, und am Fluß Cauca lieget.

Anzi, kleine Stadt nebſt dem Titul eines Marquiſats, in der Neapolitaniſchen Provintz Baſilicata, welches den Fürſten von Belvedere aus dem Hauſe Caraffa gehöret.

Anziani, oder Aelteſten. Alſo nennet man die 9. Raths-Herren zu Lucca, welche nebſt dem Gonfaloniere, das Regiement führen.

Anzo, *Anzium*, wüſte Stadt in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, an einem kleinen Vorgebürge, allwo Pabſt Innocentius XII. einen Hafen wolte bauen laſſen, allein wenn die Arbeit einigermaſſen in die Höhe gebracht war, wurde ſie von denen Wellen wieder eingeriſſen.

Aoſta, Aouſte, *Auguſta Prætoria vel Salaſſorum*, Haupt-Stadt in dem Hertzogthum Aoſta in Savoyen, am Fluß Doria, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertzbiſchoff zu Tarantaiſe gehörig. Dieſes Hertzogthum beſtehet aus dem Thal von Aoſta nebſt noch 6. andern Thälern zwiſchen den Alpen.

Aoula, feſtes Schloß in Italien in der Landſchafft Luneggiana, gehört dem Marquis Centurione.

Apaches, eine wilde Nation in Nord-America, in Neu-Mexico. Sie haben einen ſehr groſſen Strich Landes inne, und werden von den Spaniern in viererley Nationes eingetheilet nemlich Apaches de Perillo, Apaches de Xillo, Apaches de Navaio, und Apaches vagueros. Sie wohnen unter ihren Zelten im Felde und ſind allzuſammen noch Heyden.

Apalachiten, Völcker in der Provintz Florida in Nord-America, gegen das Gebürge Apalatai, haben meiſtentheils den Chriſtlichen Glauben nunmehro angenommen.

Apamea, Stadt in Syrien in Aſien am Fluß Orontes, hat einen Biſchoff, der nach Antiochia gehöret.

Apamea, Stadt in Natolien, am Propontis zwizwiſchen Burſa und Cycique, war ehmals ein Ertzbiſchöfflicher Sitz. Die Türcken heiſſen ihn ietzo Miarlca.

Apanage, ſuche Appennage. pag. 96.

Apanagyfalva, ein altes Schloß in Siebenbürgen, und Stamm-Haus der Fürſten von Abaffy.

Apanta, Provintz in Terra Firma in Süd-America, zwiſchen dem Amazonen-Fluß und dem See Parima.

Aparia, Provintz in dem Lande der Amazonen in Süd-America.

Apenburg, Stadt in der alten Marck Brandenburg.

Appennino, eines der berühmteſten Gebürge in Europa, welches ſich an den Grentzen der Graffſchafft Nizza von dem Meer-Alpen abſondert, mitten durch Italien bey die 700. Italiäniſchen Meilen biß an die Grentzen der Landſchafft Baſilicata gehet, und ſich nachmahls in 2. Theilen biß an die Meer-Enge erſtrecket, welche das Königreich Neapolis von Sicilien abſondert.

Apenrade, *Apenroa*, Stadt und Amt nebſt einem guten Hafen an der Oſt-See im Hertzogthum Schleſwick, dem Hertzog von Holſtein-Gottorp gehörig.

Aperiopoli, Stadt in der Inſul Candia im Gebiethe von Canea.

Apetous, Völcker in Braſilien in Süd-America, welche unter der Land-Vogtey von Puetro Seguro ſtehen.

Aphthartodocitæ, Ketzer im 6ten Seculo, ſo von denen Eutychianern herſtammten, und ſich dem Concilio zu Chalcedon widerſetzten. Dieſe konten Chriſti Leiden nicht begreiffen, und meynten, er wäre von der erſten Conception an unſterblich geweſen.

Apolachos, Stadt und Schloß in Weſt-Indien.

Apolda, Städlein in Thüringen, 2. Stunden von Jena, theils ſelbiger Univerſität, theils dem Fürſten von Weimar gehörig, und wegen der Strümpfmacher bekannt.

Apollonia, Stadt in dem Africaniſchen Königreiche Barca, nebſt einem bequemen Hafen. Sie wird meiſt von Arabern bewohnet, welche ſie Bonandrea nennen.

Apollonia, Vorgebürge auf der Südlichen Küſte von Guinea in Africa, wo der Fluß Mancu ins Meer fällt.

Apoſtaſia, heiſt der Abfall vom Chriſtlichen Glauben, und ein ſolcher Abtrünniger wird Apoſtata genennet. Apoſtaſia Perfidiæ iſt, wenn einer von dem Chriſtenthume zu denen Juden oder Heyden abfället. Apoſtaſia Inobedientiæ heiſt, wenn ein Geiſtlicher ſeinem Abte, Gardian oder Superiori nicht mehr pariren will. Apoſtaſia Irregularitatis iſt, wenn einer von dem einmal angenommenen Orden und deſſen Regul abtrünnig wird. Dahero iſt unter denen Römiſch-Catholiſchen keinem Mönche erlaubt, aus einem ſtrengen in einen gelindern Orden zu gehen.

Apoſtoli, zu Venedig, werden 12. gewiſſe Adliche Familien von denen älteſten Häuſern genennet; als die Contarini, Moroſini, Badouari, Tiepoli, Micheli, Sanudi, Gradenighi, Memmi, Valieri, Dandoli, Polani und Barozzi.

Apoſtoli bey denen Juriſten ſind Abſchieds-Briefe oder ſchrifftliche Urkunden, darinne der Unter-Richter dem Ober-Richter zu erkennen giebet, daß in einer rechtlichen Sache von ihm ſey appelliret worden.

Apoſtolici, Apotactici, Ketzer im 3ten Seculo, welche den Eheſtand und alle zeitliche Güter verachteten, dergleichen gab es auch im 12ten Seculo.

Apoſtoliſche Kammer, iſt eine Gerichtbarkeit zu Rom, allwo diejenigen Dinge, ſo den Schatz oder die Päbſtliche Kammer betreffen, abgehandelt werden.

Apoſtoliſcher Keller, *cantina apoſtolica*, zu Rom iſt, wo des Pabſtes Weine liegen, und vor Geld ausgezapffet werden.

Apotheoſis, Vergötterung, war eine gewiſſe Ceremonie bey denen Römern und andern Völckern, dadurch die verſtorbenen Menſchen in die Zahl der Götter geſetzt wurden, und wiederfuhr dieſe Ehre ſonderlich ihren Käyſern und andern hochverdienten Perſonen, da ihnen denn nach ſolcher Conſecritung ein Tempel gebauet, und das Wort Divus bey ihren Nahmen hinzugeſetzet wurde.

Appaltatore, wird derjenige genennet, der von einem groſſen Herrn, oder einer Stadt und Gemeinde, die deſſen berechtiget iſt, das Monopolium einer gewiſſen Wahre in Pacht genommen hat.

Apparelle, Auffarth, iſt derjenige allmählich in die Höhe gehende Weg, auff welchem man die Stücke auff den Wall und die Soldaten auffmarſchieren laſſen kan.

Appel ſchlagen oder blaſen, geſchiehet alsdenn wenn man das Krieges-Volck zuſammen ruffen will.

Appeldoorn, Stadt in Geldern gegen die Süder-See zu.

Apelliren, heiſt in Proceſſen von einem Unter-Gerichte ſich an ein höheres wenden, wenn man ſich daſelbſt durch ein Urtheil graviret befindet, damit ſolches von dem Ober-Richter möge geändert werden. Daher pflegen die Landes-Herren gemeiniglich in ihren Reſidentzen oder an einem andern bequemen Orte die Appellations-Gerichte anzulegen, und mit Appellations-Räthen zu beſtellen, welche in Nahmen der hohen Landes-Obrigkeiten in denen Rechts-Sachen den letzten Ausſprug ertheilen.

Appellations-Cammer zu Praga, iſt ein hohes und vom Käyſer Ferdinando I. angelegtes Gerichts-Collegium, vor welches die Acta der Schleſiſchen Streit-Sachen, wenn die Partheyen mit dem Ausſpruche der Primæ Inſtantiæ nicht zufrieden ſeynd, zum endlichen Urtheil geſchickt werden müſſen. Von dem Ausſpruche dieſer Cammer können die Partheyen nicht weiter an dem König in Böhmen appelliren, ſondern geſtalten Sachen nach nur üm Reviſion derer Acten anhalten, oder in Criminalibus den Recurs ad gratiam Cæſareo-regiam nehmen.

Appennage, Apanage, ein gewiſſes Geld, Einkünffte oder Länder, welche Könige, Fürſten, Grafen oder andere Stands-Perſonen, bey denen das Recht der Erſtengeburt eingeführ[t] iſt, ihren jüngern Brüdern oder ihren Vet[tern] zum Unterhalt und Portion zu gebe[n] pflegen.

Appenzel, Abtszell, Abbatiscella, Haup[t-]Ort oder Flecken des Schweitzeriſchen Ca[n]tons gleiches Nahmens, am Fluß Sit[ter]. Dieſer Canton iſt Römiſch-Catholiſch [und] Reformirt, liegt gegen Norden an der A[btey] S. Gallen, gegen Weſten an der Grafſc[haft] Toggenburg, gegen Süden an der Grafſ[chaft] Sargans, und gegen Oſten an dem Rhein[,] wird in 12. Theile oder Roden eingetheilt, davon 6. Römiſch-Catholiſch, die and[ern] aber Reformirter Religion ſind.

Appio, ſuche Aquataccio.

Appleby, *Aballaba*, kleine Stadt in Weſtm[orland] am Fluß Eden, in Engelland, hat eine [Stim-]me im Parlament.

Appledore, kleine Stadt in Kent, a[m] Rothen.

Appointement, Sold und Verpflegu[ng der] Soldaten und anderer Bedienten, [so ih-]nen jeden monatlich oder jährlich b[estimmt] iſt, und gereichet wird.

Approchen, Lauff-Gräben, ſeynd Gän[ge, so] man bey Belägerungen in der Er[de macht,] und die bey dem Ufer erhöhet, dam[it die Be-]lagerer, vor den feindlichen Kugel[n ...]

immer näher und näher an den belagerten Ort rücken können. Die Gänge, welche die Belagerten in die Erde machen, um der Belagerer Arbeit zu verhindern, werden Contre-Aprochen genennet.

Aprudbayna, ſiehe Abrugbania. pag. 7.

Apt, *Apta Julia*, *Vulgientium*, Stadt in Provence, in Franckreich, am Fluß Calavon, nebſt einem Biſchoffthum unter dem Ertz-Biſchoff zu Aix gehörig, und führet der Biſchoff zugleich den Titul eines Fürſten, der ehemahls Macht gehabt hat, Müntzen zu ſchlagen.

Apui, wilde Völcker in Süd-America in Brasilien, welche beym Urſprunge des Fluſſes de Janeiro wohnen.

Apulia, Puglia, Pouille, eine von den 4. Haupt-Provintzen des Königreichs Neapolis, welche 3. Landſchafften begreiffet, nemlich *Capitanata*, *Bari* und *Otranto*, am Golfo di Venetia gelegen, iſt ſehr fruchtbar.

Apurima, Fluß in der Landſchafft Peru im Südlichen America, der in den Fluß Xauxa fället.

Aquadolce, Athyras, Pydara, Fluß in Romanien, fleuſt bey Selivrée in den Propontidem.

Aquæ Satelliæ, mittelmäßige Stadt in Monferrat, in Italien, hat einen Biſchoff, der unter Meyland gehöret, wie auch warme Bäder.

Aquapendente, *Acula*, *Aqua Tarina*, Päbſtliche Stadt auff einem Hügel, an welchem der Fluß Paglio vorbey fleuſt, in der Landſchafft Orvietano, im Kirchen-Staate, nebſt einem Biſchoffthum. Sie iſt ziemlich groß, aber ſchlecht bewohnt.

Aquapulco, ſuche Acapulco. pag. 11.

Aquaria, kleine Stadt, in der Landſchafft Frignana. im Hertzogthum Modena, in Italien, allwo Geſund-Brunnen zu finden, 5. Meilen von der Stadt Modena.

Aquarii, Ketzer im 3ten Seculo, welche alſo hieſſen, weil ſie nur Waſſer im heiligen Abendmahl gebrauchten.

Aquasparta, kleine Stadt im Päbſtlichen Gebiete in der Landſchafft Ombria auff einem Berge, nebſt einem Schloſſe und dem Titul eines Hertzogthums, dem Geſchlechte von Cesis gehörig.

Aquataccio, Appio, *Aquatacium*, *Almo*, kleiner Fluß im Kirchen-Staate in der Campagna di Roma, welcher ſich nicht weit von Rom in die Tyber ergeuſt.

Aquaviva, kleiner Ort in der Provintz Bari in Neapolis, davon das berühmte Italiäniſche Geſchlechte den Nahmen führet.

Aquaviva, Flecken in Neapolis in der Graffſchafft Molise, iſt vor dieſem eine Stadt geweſen.

Aque di Mondragone, *Aquæ Sueſſanæ*, oder *Sinueſſanæ*, berühmte Geſund-Bäder im Königreiche Neapolis, bey dem Flecken Mondragon, in der Provintz Terra di Lavoro, zwiſchen den Einflüſſen der Ströme Volturno und Gargliano.

Aquelunda, groſſer See in Africa in den Königreichen Congo und Angola, daraus viel groſſe Flüſſe entſpringen.

Aqui, Stadt und Königreich auff der Inſul Niphon im Japaniſchen.

Aqui, *Aqua ſtellatæ* oder *ſtatiella*, Stadt im Hertzogthum Montferrat, am Fluß Bormida, und der Haupt-Platz des Gebietes von Aqui, nebſt einem Bißthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Meyland gehörig, und einem herrlichen Geſund-Bad, ſo ſehr ſtarck beſuchet wird; die Landſchafft Aqui grentzet gegen Norden an die Graffſchafft Asti und die Provintz Casal; gegen Morgen an das Alexandriniſche Gebiete in Meyländiſchen; gegen Süden an das Genueſiſche, und gegen Weſten an das Marquisat Spigno und das Gebiete von Alba.

Aquigires, gewiſſes Volck in Brasilien in Süd-America.

Aquila, Haupt-Stadt in Abruzzo oltra, im Königreich Neapoli an einem Hügel, allwo der Fluß Pescara vorbey lauffet. Sie hat ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Chieri gehörig, und iſt 1703. und 1706. durch die Erdbeben faſt gantz ruinirt worden.

Aquileja, Aglar, verwüſtete Stadt im Friaul, allwo ſich die Flüſſe Ansa und Torre vereinigen. Sie gehöret dem Hauſe Oeſterreich, und weil daſſelbe zugleich berechtiget zu ſeyn vermeynete, den Patriarchen zu erwählen, ſo verlegten die Venetianer deſſen Reſidentz nach Udine. Vor Alters war Aquileja ſo berühmt, daß man es das zweyte Rom nennete.

Aquino, ziemlich wüſte Stadt in Terra di Lavoro, in Neapolis, nebſt dem Titul einer Graffſchafft, dem Hertzog von Sara zuſtändig, und einem Biſchoff, unter den Ertz-Biſchoff von Capua gehörig.

Aquitania, hieß vor dieſen dasjenige Stück von Franckreich, welches zwiſchen den Pyrenäiſchen Gebürge, der Loire, und dem Atlantiſchen Meere eingeſchloſſen iſt.

Aquitaniſche Meer, iſt ein Stück vom Atlantiſchen Meer, welches an dasjenige Stück von Franckreich ſtöſſet, das vor dieſem Aquitania hieß.

Arabici, waren Ketzer im 3ten Seculo in Arabien, welche vorgaben, daß die Seele mit dem Leibe ſtürbe, und auch mit demſelben wieder aufferſtehen werde: Sie wiederrufften aber hernach ihre Meynung, als ſie ihres Irrthums überzeuget wurden.

Arabien, groſſe Landſchafft oder Halb-Inſul in Aſien, welche gegen Weſten das rothe Meer, gegen Süden das Arabiſche Meer, gegen Oſten den Perſianiſchen See-Buſen, und gegen Norden das Land Soria, Diarbec und den Euphrat zu Grentzen hat. Es erſtrecket ſich bey 600. Meilen von Süden gegen Norden, auff deren See-Küſten man Perlen, Corallen und Carniolen findet, und beſtehet aus 3. Theilen, nemlich aus *Arabia Petræa*, *Deserta* und *Felice*. Arabia Petræa grentzet gegen Abend an Ægypten und das rothe Meer, gegen Mitternacht an Palæstina und Soria, gegen Morgen wird es von Arabia Deserta, und gegen Mittag von Arabia Felice beyderſeits durch weitläufftige Gebürge abge-

abgeſondert. Es iſt meiſtentheils unfruchtbar, und leben ſeine Einwohner theils unter Fürſten, theils ſtreiffen ſie herum, alle aber ſeynd ſie den Türcken zinsbar. Arabia Deſerta hat gegen Abend Arabiam Petræam, gegen Mittag Arabiam Felicem, gegen Morgen den Euphrat und gegen Mitternacht Diarbeck nebſt Soria zu Grentzen. Es iſt voller Wüſteneyen, und ſeine Einwohner, welche gleichfalls gewiſſen Fürſten unterworffen, aber meiſtentheils in Zelten wohnen, ſeynd den Türcken ebenfalls zinsbar; jedoch gehören diejenigen, welche am Sinu Perſico wohnen, meiſtentheils unter Perſien. Arabia Felix iſt 3mahl gröſſer, als die andern beyde, und auch weit fruchtbarer. Gegen Norden grentzet es an dieſe beyde Arabien, gegen Weſten an das rothe Meer, gegen Süden an das Arabiſche Meer, und gegen Oſten an den Perſianiſchen Meer-Buſen. Es beſtehet aus verſchiedenen Fürſtenthümern, deren einige Scribenten 14. andere aber weniger zehlen.

Arabiſche Gebürge, liegt in Arabien und begreifft die 3. Berge, Horeb, Sinai und den St. Catharinen-Berg.

Arabiſche Meer, iſt ein Theil des Oceani Orientalis an den Südlichen Küſten von Arabien.

Arabiſche Meer-Buſen, ſ. Rothe Meer.

Aracam, ſiehe Arracan. pag. 112.

Arach, ſonſt Petra genannt, Haupt-Stadt in Arabia Petræa, in Aſien, welches von dieſem Orte den Nahmen bekommen, liegt auff einem hohen Felſen, und iſt daher ſehr feſte.

Arad, Stadt und Schloß am Fluſſe Maroſch ohnweit Temeſwar in Ober-Ungarn, an Siebenbürgiſchen Grentzen, welche eine Grentz-Feſtung gegen die Türcken, und ein Handels-Platz iſt. Sie ward im Jul 1707. von den Malcontenten belagert, aber bald wieder mit groſſem Verluſte verlaſſen.

Aragonia, Fluß im Königreich Aragonien, welcher im Pyrenäiſchen Gebürge entſpringet, und ſich in Navarra zwiſchen denen Städten Tudela und Calahorra in den Ebro ergeuſt.

Aragonien, vor dieſem *Hiſpania Tarraconenſis* genannt, Königreich in Spanien, welches gegen Norden das Pyrenäiſche Gebürge, gegen Weſten Navarra und Caſtilien, gegen Süden Valencia, und gegen Oſten Catalonien zu Grentzen hat. Es begreifft zugleich das kleine Königreich Sobrarbia und die Graffſchafft Ribagorcana. Die Einwohner von Aragonien hatten ſonſt groſſe Freyheiten, und pflegten den Königen das Regiment mit dieſer Formul zu übergeben: **Wir, die wir ſo viel gelten als ihr, wir machen euch zu unſerm Könige und Herrn, mit dem Bedinge, daß ihr uns unſere *Privilegia* bewahret, uns unſere Freyheit laſſet, und anders nicht.** Aber Philippus V. hat ihnen ſolches 1708. entzogen, weil ſie Carl den III. vor ihren König erkennet, und ſie dem Caſtilianiſchen Geſetzen unterworffen. Er hat zwar 1710. ihnen ſolche wieder gegeben, ſie würden aber ſonder Zweiffel eine ziemliche Erklärung haben leiden müſſen, wenn nicht

König Carl der III. nach d
Schlacht bey Saragoſſa in ge
faſt das gantze Königreich Ara
ſeine Bothmäßigkeit gebracht, u
wohnern ihre alten Freyheiten
ſtätiget hätte.

Aran, ein fruchtbahrer Thal in
ſchen Provintz Conſerans in
Pyrenäiſchen Gebürge, in wel
ronne entſpringet.

Aran, Inſuln bey der Weſtlichen
land, an dem Golfo de Gallow
North- und South-Aran getheile

Aranagaſch, Stadt in Ober-U
halbe Meile von Onoth.

Aranda de Duero, Stadt am F
Alt-Caſtilien, in Spanien, a
Straſſe von Burgos nach Madri

Arania, eine von den Hebridiſchen

Aranios, Fluß in Siebenbürgen,
ſenburg ſeinen Urſprung hat, u
raſch fället.

Aranjuez, ſchönes Luſt-Hauß d
Spanien, nicht weit von den Flü
Garama, in Neu-Caſtilien, wo
zu gewiſſen Zeiten des Jahres,
ihnen eingeführten Hof-Reg
Luſt-Reiſe anſtellet. Es lieget 7
Madrit bey einem Dörflein glei

Ararath, ein hoher Berg in Ar
weit von der Stadt Erivan, au
ſel ſich der Kaſten Noä niederge
nach etlicher Meynung annoch
zu ſehen ſeyn ſollen. Die Armen
ſehr heilig, küſſen bey deſſen
Erde, und thun ihr Gebet.

Araſch, Stadt im Africaniſchen Kö
welche ein gutes Caſtell und H

Araſſe, Fluß, welcher aus dem
entſpringet, un̄ ſich ins Caſpiſche

Arath, ſuche Arad. pag. 99.

Aratt, oder Aras, Araxes, ſtarcker
Fluß in Turcomannien, in Aſien
Gebürge Ararat entſpringet, u
ſche Meer fället.

Arau, kleins und wohlgebaute
nem Hügel am Fluß Aar, im
Schweitz, dem Canton Bern auf
ſe unterthan, und pflegen die
Cantons ihre Tageſatzungen h
ten. Sie iſt Reformirter Religi

Arauco, Stadt und fruchtbare L
einem Fluſſe gleiches Nahmens
Americaniſchen Provintz Chili
längſt den See-Küſten zwiſch
ption und Imperiale erſtrecket.

Aravio, kleine Stadt nebſt einem
ſtell, in Gallicien, in Spanien,
tugieſiſchen Grentzen.

Arba, Rab, Scardona, Inſul auf
Venezia an den Morlackiſchen
Venetianern gehörig. Sie ha
gleiches Nahmens, allwo ein Bi
unter dem Ertz-Biſchoff von Za

Arbar, Aybar, in Spanien, Stadt in
Navarra bey Sanguiſa, in Span

Arbeca, Arbecia, feſtes Schloß in Catalonien in Spanien, 4. Meilen von Lerida.

Arben, ſuche Arbon.

Arberg, feines Städtgen im Canton Bern ſamt einem Schloß, welches der Fluß Aar allenthalben umgiebt, es liegt 2. Meilen von Bern, und hat vor dieſem ſeine eigene Grafen gehabt, begreifft auch eine gewiſſe Landſchafft unter ſich; ietzo aber gehöret es dem Canton Bern.

Arbia, kleiner Fluß, welcher im Florentiniſchen Gebiete entſpringet, und ſich in den Fluß Ombrone ergeuſt.

Arbiter compromiſſarius. ein Schieds-Richter, dem beyde Theile ihre Sache zu erörtern anheimſtellen. Deſſen Ausſpruch heiſſet Laudum, Arbitrage, und müſſen es beyde Theile bey demſelben bewenden laſſen. Der Ausſpruch eines andern Schieds-Richters aber, welcher durch kein Compromiſs erwählet worden, verbindet die Partheyen nur in ſo weit, als es ihnen beliebet, und gehören hieher die Mediatores im Kriege.

Arboga, ſiehe *Abroga*, pag. 6.

Arbois, kleine Stadt am Fluß Lauſtine in der Franche Comté in Franckreich, des guten Weines wegen berühmt.

Arbon, Arben, *Arbona*, *Arbor felix*, kleine Stadt und Schloß am Coſtnitzer-See im Türgow, dem Biſchoff zu Coſtnitz gehörig.

Arburg, Stadt, Vogtey und Feſtung am Fluß Aar in dem Canton Bern, darinne ein Commendant und Ober-Voigt von Bern iſt.

Arc. kleiner Fluß in Provence in Franckreich, fällt in den Meerbuſen von Berre.

Arc, Arche, Fluß in Savoyen, welcher an den Grentzen von Aoſta entſpringet, durch die Graffſchafft Maurienne flieſſet, und ſich in die Iſere ergeuſt.

Arcadia, Provintz mitten im Königreich Morea, nebſt einer Stadt gleiches Nahmens, den Venetianern gehörig.

Arcegovina oder Hercegovina, Landſchafft in Dalmatien, an Boſnien und dem Adriatiſchen Meere, die Italiäner nennen ſie Santa Sabata, und gehört theils den Venetianern, theils den Türcken.

Arcenaw, zerſtörete Stadt in Pommern.

Arch, ſiehe Arco. pag. 103.

Archangel, *Archangelopolis*, *Fanum S. Michaelis Archangeli*, Stadt in der Moſcowitiſchen Provintz Dwina, am Fluß Dwina, 6. Meilen von dem Ort, wo er ſich ins weiſſe Meer ergeuſt. Sie iſt des bequemen Hafens und der Handlung wegen berühmt; immaſſen denn jederzeit eine groſſe Menge Schiffe, abſonderlich aber Engliſche und Holländiſche, Däniſche und Hamburgiſche, daſelbſt einlauffen, und die aus Moſcau kommende Waaren einſchiffen, die ihrigen aber ausladen, welches dem Czaar ein groſſes an Zoll und andern Anlagen einträget.

Arche, ſiehe Arc.

Arche, Stadt und Caſtell in dem Fürſtenthum Barcellonette, in Italien, welches die Alliirten 1710. denen Frantzoſen abnahmen, die darinne liegende Garniſon zu Kriegs-Gefangenen machten, und bey ihrem Abzuge nach Piemont das Schloß ſprengten.

Archents, ſiehe Argens. pag. 105.

Arches Court, oder the Court of Arches, iſt das vornehmſte und älteſte Conſiſtorium in Engelland, welches dem Ertz-Biſchoff zu Cantelberg zugehöret, und worinnen die geiſtliche Sachen entſchieden werden.

Archibuſiren, iſt eine Lebens-Straffe unter den Soldaten, wenn ein Miſſethäter nach dem Urtheil des Krieges-Rechts todt geſchoſſen wird.

Archi-Diaconus, iſt in der Römiſch-Catholiſchen Kirche ein Nachgeſetzter des Biſchoffs oder Ertz-Biſchoffs, und er verrichtet an ſeine ſtatt die Viſitation in der Diœces; ſonſt war es der erſte unter denen Diaconis, und iſt erſt nachgehends dieſer Nahmen auch denen Prieſtern beygeleget worden.

Archidona, Stadt in Andaluſien, in Spanien, auf den Grentzen von Granada.

Archimandrita, hat bey der Römiſchen und Griechiſchen Kirche über alle Aebte und Clöſter in einem gantzen Reiche oder Provintz zu gebieten, dergleichen auch einer in Sicilien iſt. Sonſt iſt dieſer Titul in der Römiſchen Kirche nicht ſehr gemein.

Archipelagus, heiſſet eine Gegend im Meer, wo viele Inſuln nahe bey einander liegen. Inſonderheit aber wird durch den Archipelagum das Ægeiſche Meer verſtanden, welches gegen Weſten zwiſchen den Küſten von Morea, Griechenland und Macedonien, gegen Norden zwiſchen Romanien, gegen Oſten zwiſchen Natolien, und gegen Süden zwiſchen Candien lieget. Die meiſten Inſuln, ſo auf dieſem Archipelago liegen, ſeynd unter dem Türckiſchen Joch. Dieſer Nahme wird auch noch andern Gegenden im Meere beygeleget. *Archipelagus Maldivarum*, iſt ein Theil des Indianiſchen Meeres, begreifft die Maldiviſchen Inſuln, auf den Malabariſchen Küſten. *Archipelagus S. Lazari*, iſt ein Theil des Orientaliſchen Meeres, zwiſchen Japan und den Philippiniſchen Inſuln, welcher voller Inſuln liegt. *Archipelagus Mexicanus*, heiſt der groſſe Meer-Buſen in Nord-America bey Mexico, der mit ſehr vielen Inſuln angefüllet iſt. *Archipelagus novi Belgii*, iſt ein Theil des Mare del Nord, an den Küſten von Neu-Holland in Nord-America.

Archipresbyter, ſie Ertz-Prieſter.

Archiv, ein Ort, wo die Obrigkeit eines Landes oder einer Stadt ihre Acta publica, Documenten und andere Brieffſchafften verwahret.

Archivarius. derjenige, ſo die Inſpection über das Archiv. oder die brieffllichen Uhrkunden führet.

Archontici, Ketzer im andern Seculo welche ſagten, daß die Welt von den Ertz-Engeln erſchaffen worden, die Auferſtehung läugneten, und andere grobe Irrthümer mehr hatten.

Arcier-Guarde, wird die Käyſerliche Leib-Guarde zu Pferde genennet.

Arcis, kleine Stadt am Fluß Aube in Champagne in Franckreich.

Arcke, ein forne ſpitziges und hinten breites Fahrzeug mit einem platten Boden, das auf der Ober-Elbe gebrauchet wird.

Arckel, *Herculis tractus*, ein Gebiet im Spaniſchen Brabant, im Antwerpiſchen Quartier, darinne die Stadt Lier liegt.

Arcklo, Arecklo, kleine Stadt nebſt einem Schloß in der Irrländiſchen Provintz Leinſter.

Arcky, Stadt in Sclavonien an der Sau.

Arco, Arch, kleine Stadt im Biſchoffthum Trient, am Fluß Sarca, nicht weit von Riva und dem Garter-See. Sie liegt an einem Berge, auf welchem ein feſtes Schloß zu befinden iſt, und führen die Grafen von Arco davon ihren Nahmen, welchen es auch gehöret, und die viel ſchöne Güter mehr im Tridentiniſchen beſitzen.

Arcos, kleine aber nahrhaffte Stadt am Fluß Guadalette, in Andaluſien, in Spanien, nebſt einem Schloß auf einem geraden Felſen, und dem Titul eines Hertzogthums, davon ſich das Geſchlecht Ponce de Leon nennet.

Arcos, kleine Stadt am Fluß Xalon in Alt-Caſtilien in Spanien.

Arcticæ Regiones, ſiehe Terra Arctica.

Arcueil, *Arcus Julianus*, iſt ein Dorff in Isle de France, aber wegen der Waſſerleitungen bekant, durch welche das geſunde Waſſer nach Pariß, davon es nicht weit liegt, geleitet wird.

Ardart, Ardfeart, kleine Stadt in der Irländiſchen Provintz Mounſter. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament, wie auch ein Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff von Caſhel gehörig.

Ardea, Stadt in der Campagna di Roma, im Päbſtlichen Gebiete, nebſt dem Titul einer Marggraffſchafft, gehöret der Familie von Cæſarini.

Ardea, Ardres, Fluß in der Normandie, in Franckreich welcher bey Auranche ins Meer fällt.

Ardebil, Stadt in Perſien in der Landſchafft Adirbeizan, iſt ziemlich groß, hat aber keine Mauren, und liegt zwiſchen hohen und mit Schnee bedeckten Gebürgen.

Ardeçe, ſiehe Ardeſche. pag. 104.

Ardée, Stadt in der Irländiſchen Provintz Ulſter an den Grentzen der Provintz Leinſter.

Ardée, Ardres, kleiner Fluß in der Normandie, in Franckreich, welcher ſich in den kleinen Meerbuſen von Combelame ergeuſt.

Ardenburg, Rodenburg, kleine aber feſte Stadt in Flandern, den Holländern ſeit 1604. gehörig, 1. Meile von Sluys.

Ardennes, *Arduenna Sylva*, ein groſſer Wald, welcher durch das gantze Hertzogthum Luxemburg, den mittäglichen Theil des Biſchoffthums Lüttich und der Grafſchafft Hennegau, und den Nördlichen Theil von Champagne erſtrecket. Heutiges Ta[...]s wird dieſes eigentlich der Ardenner-Wald genennet, welcher ſich von Thionville biß gegen Lüttig auf die 30. Meilen erſtrecket.

Ardes, Halb-Inſul der Grafſchafft Downe, in Ulſter, in Irrland.

Ardeſche, Ardeçe, Fluß, in Franckreich, wel[...] im Gebürge Sevennes entſpringet, und ſic[...] die Rhone ergeuſt, 1. Meile von Pont S. Eſ[...]

Ardila, Fluß im Spaniſchen Eſtremadura, [...]cher ſich mit dem Fluß Guadiana vereinig[...]

Ardliſa, kleine Stadt auf der Schottländiſ[...] Inſul Jura, an der Oſt-Seite.

Ardra, Andra, Ardres, kleines Königreich [...] Stadt in Guinea in Africa, welches von ei[...] Könige beherrſchet wird, den ſeine Unter[...]nen ſehr hoch veneriren, indem niemand [...] hoher Straffe ohne ſpecialen Befehl in d[...] Zimmer kommen darff, auſſer der Marab[...] welcher ſein vornehmſter Staats-Miniſtr[...]

Ardragh, Stadt in der Irländiſchen Graffſc[...] Longford, nebſt einem Biſchoffthum u[...] Armach gehörig.

Ardres, *Ardrecium*, kleine aber befeſtigte S[...] in der Picardie in der Graffſchafft Gu[...] Sie iſt eine Grentz-Feſtung gegen die [...]derlande, und wird in die Ober- und Un[...] Stadt eingetheilet.

Ardunton, Stadt in der Provintz Kyle, in [...] Schottland.

Arebico, kleine Stadt auf der Inſul Porto [...] in Nord-America.

Areck, Are, *Arus*, Fluß in Engelland, in [...] Landſchafft Yorc, welcher ſich in den [...] Humber ergeuſt.

Arelat, war vor dieſem ein groſſes Königr[...] welches Burgund, Dauphiné, Prove[...] Savoyen und faſt gantz Schweitz unter [...] begriffen.

Aremberg, Fürſtenthum und kleine Stad[...] Fluß Ahr in der Eifel, den Fürſten [...] Aremberg gehörig, welche zum Nieder-[...]niſchen Kreiſe gehören. Der itztlebende [...]tzog von Aremberg und Arſchott, Leopo[...] iſt den 14. Octobr. 1690. gebohren, un[...] 1709. nach Eroberung der Stadt Mon[...] Gouvernement von Hennegau bekomme[...]

Arendiren, ſiehe Arrendiren. pag. 113.

Arendonck, ein Ort in Brabant, iſt durch[...] Krieg ziemlich herunter kommen, gehö[...] Antwerpen.

Arens, Stadt und Schloß in Arragonien, [...] Graffſchafft Ribagorça, an denen Cata[...]ſchen Grentzen.

Arensberg, Stadt am Fluß Rör, im He[...]thum Weſtphalen, nebſt einem ſch[...] Schloß, hat vor dieſem eigene Grafen ge[...] Sie iſt die Hauptſtadt der Graffſchafft Ar[...]berg, welche dem Ertz-Stifft Cöln al[...] rechtes Reichs-Fahn-Lehn gehöret, un[...] möge deſſen das Jus Primipilariatus, od[...] Ober-Aufſicht in Kriegs-Sachen, zwi[...] dem Rhein und Weſer beſitzt.

Arensberg, ſchöner Flecken in dem [...] Tremsbüttel, in Stormarn, in Hol[...] vierdtehalb Meile von Hamburg gegen [...] Oſten.

Arensböcke, ſuche Arnsböcke. pag. 111.

Arensburg, Ahrenberg, die Haupt[...] nebſt einem Schloſſe auf der Inſul Oe[...] der Oſt-See, welche 1710. von denen M[...]witern abgebrannt wurde.

Arensburg, altes Schloß auf einem Berge im Orlalande unweit Neuſtadt an der Orla; das Amt, ſo den Nahmen davon führet, gehört dem Hertzog von Sachſen-Zeitz.

Arenswalde, Stadt in der Neuen-Marck an einem See, Slavin genannt, an den Pommeriſchen Grentzen, war vor dieſem ein Cloſter, 8. Meilen von Stetin.

Arentſee, Stadt in der alten Marck, an einem See gleiches Nahmens unweit Seehauſen, hat ein Adlich Jungfrauen-Cloſter, und ein Churfürſtl. Schloß und Amt.

Arenghauſen, neu erbautes Städtgen in der Grafſchafft Lützelſtein im Elſaß.

Arequipa, Stadt in Süd-America, im Königreiche Peru, 26. Meilen von Lima. Nicht weit davon iſt ein guter Haſen am Mar del Zur, von dar die Waaren auf dem Fluſſe Chila nach der Stadt gebracht werden.

Areſinga, Inſul auf dem Perſianiſchen Meer, gegen der Provintz Kherman.

Arevalo, kleine Stadt nebſt einem alten Schloß in Alt-Caſtilien, in Spanien.

Arezzo, Stadt im Florentiniſchen Gebiet an einem Hügel, wo der Fluß Chiane in den Arno fällt. Sie hat ein Biſchoffthum.

Arg, alſo heiſſen zweyerley kleine Flüſſe in Schwaben, welche ſich bey Achberg vereinigen, und nachmahls in den Coſtnitzer-See flieſſen.

Argan, *Argana*, Stadt in Neu-Caſtilien im Gebiete von Toledo, in Spanien.

Arganda, kleine Stadt nebſt einem Schloſſe in Neu-Caſtilien, in Spanien, 6. Meilen von Madrit, dem Hertzoge von Lerma gehörig.

Argen, Schloß am Boden-See, wo das Waſſer Argen hinein fällt, dabey ein Flecken, Langenargen genannt, den Grafen von Monfort gehörig.

Argens, *Argenteus*, Fluß in Provence, in Franckreich, welcher ſich bey Frejuls in das Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Argenta, Stadt im Hertzogthum Ferrara, in Italien, wurde 1708. bey denen zwiſchen dem Pabſt und dem Käyſer entſtandenen Differentien von den Käyſerlichen beſetzet und fortificiret, aber auch wieder verlaſſen.

Argentan, kleine aber wohlgebaute Stadt am Fluß Orne in der Normandie, in Franckreich.

Argentaro, Monte Argentaro, kleine Halb-Inſul im Stato delli Preſidii, in Italien.

Argenteuil, *Argentolium*, kleine Stadt in der Isle de France, in Franckreich, am Fluß Seine, 3. Meilen über Paris, nebſt einer Priorie, welche unter die Abtey S. Denis gehöret.

Argenthal, Flecken in der Nieder-Pfaltz, zwiſchen Kirchberg und Bacharach.

Argentiere, *Argentarius mons*, ein Stücke des Alpen-Gebürges, bey der Grafſchafft Saluzzo, wo eine Straſſe aus Franckreich in Italien gehet.

Argentine, *Argentina*, kleine Stadt am Fluſſe Arc in der Grafſchafft Maurienne in Savoyen.

Argento, *Ululeus*, Fluß in Albanien, in Griechenland, welcher ſich in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Argenton, kleine aber feſte Stadt am Fluß Creuſe, in der Landſchafft Berry, in Franckreich, hat ein ſtarck Schloß mit 10. Thürmen.

Argentor, kleiner Fluß in der Frantzöſiſchen Provintz Poitou, der in die Charente fällt.

Argentreuil, ſiehe Argenteuil. p. 105.

Argia, Provintz in Morea am Golfo di Napoli di Romania, nebſt einer Haupt-Stadt Argos genannt.

Argile, ſuche Argyle.

Argiſch, Berg-Schloß in der Wallachey, am Fluß Dombroriza.

Arglas, Stadt in der Irländiſchen Provintz Ulſter.

Argonne, kleine Landſchafft in Franckreich, darvon die eine Helffte in Champagne, und die andere an den Lothringiſchen Grentzen gegen die Maas lieget.

Argos, Stadt am Fluß Planizza in Morea, in der Provintz Argia, nebſt einem feſten Schloß und Ertz-Biſchoffthum, gehöret den Venetianern.

Argouſin, iſt auf den Galeeren ein Officirer, welcher die Aufſicht über die Sclaven hat, und ihnen nach Gelegenheit die Ketten anlegen oder abnehmen läſt.

Argow, ein gewiſſer Strich Landes in der Schweitz, welcher den Deutſchen Theil des Cantons Bern, wie auch die Cantons Solothurn, Lucern und Unterwalden begreiffet, und ſich biß an Coſtnitzer-See erſtrecket.

Arguenon, *Argenus*, kleiner Fluß in Bretagne, in Franckreich, welcher ſich nicht weit von S. Malo ins Meer ergeuſt.

Argyle, *Argathelia*, Stadt und Landſchafft in Süd-Schottland, nebſt dem Titul einer Grafſchafft, und einem Biſchoffthum unter Glaſcow gehörig. Der Graf von Argyle iſt der erſte Graf in Schottland, Herr zu Kintyre, Cambel und Lorn.

Arhon, Fluß in Morea, der ſich in dem Golfo di Lepanto ergeuſt.

Arhus, berühmte Handels-Stadt, nebſt einem guten Haſen an der Oſt-See, in Jütland. Das umliegende Gebieth hat den Nahmen von dieſer Stadt und einen Biſchoff.

Ariano, kleiner Fluß im Hertzogthum Ferrara im Päbſtlichen Gebiete, in Italien.

Ariano, kleine Stadt an Po, im Hertzogthum Ferrara, und die Hauptſtadt eines Ländgens, il Poleſino di Ariano genannt, an den Venetianiſchen Grentzen.

Ariano, Stadt auf einem rauhen Hügel im Principato oltra, in Neapolis, nebſt dem Titul eines Hertzogthums, und einem Biſchoffthum unter Benevento gehörig.

Arica, kleine Stadt in Peru, in Süd-America, im Quartier de los Charcas, und die Reſidentz eines Spaniſchen Gouverneurs, nebſt einem feſten und ſichern Haſen, woſelbſt man alles Silber von Potoſi einſchiffet, um ſelbiges nach Lima zu bringen.

Ariccia, la Riccia, Dorff nebſt einem neuerbauten prächtigen Palaſt, und dem Titul eines Hertzogthums, in der Campagna di Roma, im Päbſtlichen Gebiete, 13. Meilen von Rom.

Ariege, Lauriege, *Alburacis*, Fluß in Franckreich, welcher im Pyrenäiſchen Gebürge entſpringet, und ſich oberhalb Toulouſe in die Garonne ergeuſt.

Arien, ſuche Aire. pag. 35.

Arima, Stadt und Hafen im Königreiche Ximo in Japan, wo kein Chriſte ſich aufhalten darff.

Arimini, ſuche Rimini.

Arimoa, Inſul in Aſien bey Neu-Guinea, auf dem Oceano Orientali, welche die Holländer 1616. entdecket, und von der viele umliegende Inſuln gleichen Nahmen führen.

d' Aringes, eine Fortreſſe im Hertzogthum Savoyen.

Ariol kleine Stadt in Provence. in Franckreich, 4. Meilen von Toulon gegen Nord-Oſten gelegen.

Ariſa, ſiehe Eriſa.

Ariſtocratia, ein Regiment, da die Vornehmſten regieren, dergleichen bey der Republique Venedig geſchiehet.

Arkel, ſuche Arckel. pag. 103.

Arki, Türckiſche Stadt in Boſnien, wo die Boſna in die Sau fleuſt.

Arlanza, kleiner Fluß in Alt-Caſtilien, in Spanien, welcher bey Lara entſpringet, und ſich unterhalb Lerma in den Fluß Arlanzon ergeuſt.

Arlanzon, Fluß in Alt-Caſtilien, in Spanien, welcher ſich an den Grentzen des Königreichs Leon in den Fluß Pizuerga ergeuſt.

Arles, kleine Stadt in der Graffſchafft Rouſſillon an dem Fluß Tech.

Arles, *Arelas*, *Arelatum*, alte und groſſe Stadt an der Rhone in Provence, nebſt einem Ertz-Biſchoffthum, in Franckreich. Allhier iſt 1669. eine gelehrte Geſellſchafft unter dem Nahmen Academie Royale des Sciences & des Langues geſtifftet worden. Vor dieſem war ſie die Hauptſtadt in dem Königreich Arelat.

Arlesheim, groſſer Flecken in der Herrſchafft Birſeck, 1. Meile von Baſel, dem Biſchoff daſelbſt gehörig, iſt der Aufenthalt des Capituls, welches ſonſt zu Freyburg im Brißgau war.

Arleux, *Arenſium*, kleine Stadt am Fluß Senſet, in der Graffſchafft Artois, der Cron Franckreich gehörig, 2. Meilen von Douay.

Arley, Herrſchafft und kleine Stadt in der Franche Comte, am Fluß Seille, hat vor dieſem dem alten Hauſe Chalons gehöret, davon die Printzen von Oranien herſtammen, und daher führet es der König in Preuſſen anietzo im Titul.

Arlon, *Arlunum*, *Orolaunum*, kleine Stadt auf einem Berge am Fluß Kaſin, nebſt dem Titul eines Marquiſats, im Hertzogthum Luxemburg, der Cron Spanien zugehörig.

Arm, alſo nennet man die Theile eines Fluſſes, wenn ſich derſelbe in 2. oder mehr Flut-Bette ertheilet.

Arma, Provintz und Stadt im Königreiche Popayan, in Süd-America.

Armadabat, ſiehe Amadabat. pag. 66.

Armade, l' Armade, oder das Regiment der Armade. Dieſes iſt ein Regiment, welches das vornehmſte Thor am Palaſt des Königs in Portugall bewachet, und welches unter andern die Freyheit hat, ſein Quarti[...] Liſſabon zu haben.

Armade, heiſt eine Flotte von Kriegs-Sch[...] wird zuweilen auch von Armeen zu [...] gebraucht.

Armadille, alſo nennet man eine gewiſſe A[...] ausgerüſteter Schiffe, welche eine kleine [...]te machen, und welche der König von [...]nien in Neu-Spanien unterhält, die [...] Küſten zu bewahren. Dergleichen Arm[...]la gehet alle Jahr in Süd-America v[...]ma nach der Provintz Charcas, und kömm[...] Martio mit Gold und Silber, ſo aus Poto[...] hin gelieffert wird, von da wieder zu[...] welches hernach im Anfange des May[...]nats von Lima nach Panama geſchaffet w[...]

Armadilles, iſt auch eine Art kleiner Spani[...] Krieges-Schiffe, welche in Neu-Spanie[...] brauchet werden.

Armagh, *Ardimacha*, ziemlich wüſte Sta[...] Ulſter in der Graffſchafft Armagh, in [...]land. Sie hat Sitz und Stimme im P[...]ment von Irrland, und einen Ertz-Biſc[...] welcher Primas in Irrland iſt.

Armagnac, *Aremorica*, Frantzöſiſche, frucht[...] und volckreiche Graffſchafft in Gaſcogne, [...]ſchen Bearn, Bigorre, Cominges und Lan[...]doc, hatte vor dieſem ſeine eigene und berü[...]te Grafen.

Armament, heiſſet in See-Sachen die Au[...]ſtung eines oder mehrer Schiffe, und die [...]ſchiffung des darzu beſtimmten Krie[...] Volckes.

Armandiæ Jus, iſt ein Regale, Krafft deſſe[...] Landes-Herr berechtiget, Schantzen [...] Feſtungen zu bauen, Soldaten zu werben [...] zu unterhalten, Zeug- und Munition-Hä[...] aufzurichten, ꝛc. alles nach eigenem Wil[...] ohne daß jemand mit Fug darwider ſpre[...] könne.

Armanoth, Provintz in Nord-Schottland, [...]che eigentlich ein Theil von der Provintz R[...] und ein bergichtes unfruchtbahres Land i[...]

Armanſon, *Armentio* Fluß in Franckreich, wel[...] im Hertzogthum Burgund entſpringet, [...] oberhalb Joigny in den Fluß Jonne fällt.

Armateur, Caper, alſo nennet man denjeni[...] welcher ein Kriegs-Schiff commandiret, [...] hiermit auf die feindlichen Schiffe zu kreu[...] Er muß eine Commiſſion, das iſt, eine a[...]drückliche Erlaubniß von ſeinem Lan[...] Herrn haben, ſonſt wird er vor einen [...] Räuber gehalten.

Armée, eine groſſe Anzahl in einem Corpo [...]ſammleter Trouppen zu Pferd und F[...] nebſt zugehöriger Artillerie, unter einem [...]neraliſſimo, General-Lieutenant oder F[...] Marſchall.

Armenien, *Armenia*, ein groſſes Land in Aſi[...] welches in Groß- und Klein-Armenien ein[...]theilet wird. Jenes wird heutiges Ta[...] Turcomannia oder Curdiſtan genennet, u[...] ſeynd die jetzige Grentzen gegen Norden [...] Landſchafft Georgien, gegen Süden Di[...]beck, gegen Weſten Klein-Aſien oder Anat[...]

ben, und gegen Oſten Medien oder Servan. Klein-Armenien aber, welches Aladuli oder Pegian genennet wird, liegt zwiſchen Cappadocien, dem Euphrat und Cilicien. Beyde Armenien ſeynd faſt gäntzlich unter Türckiſcher Botmäßigkeit, und es halten ſich viel Chriſten darinnen auf.

Armenier, Armenianer, Chriſten, welche in Armenien wohnen, und welche glauben, daß der heilige Geiſt nur allein vom Vater ausgehe. Einige erkennen den Päbſtlichen Stuhl, und haben einen Ertz-Biſchoff zu Nakſivan in Perſien, wie auch noch einen andern zu Lemberg in Polen. Einige aber haben ſich gäntzlich von der Römiſchen und Griechiſchen Kirche getrennet, und ſtehen unter zwey Patriarchen, deren einer im Groſſen, der andere aber im Kleinen Armenien iſt. Sie haben anfangs unter dem Patriarchen zu Conſtantinopel geſtanden, hernach aber ſich von der Griechiſchen Kirche abgeſondert, und des Eutychis und der Monophyſiten Meynung angenommen. Es iſt zwar offtmals ſo wohl von der Römiſchen, als auch der Griechiſchen Kirche und ſonderlich von jener auff dem Concilio zu Florentz, mit allem Ernſt geſuchet worden ſich mit den Armeniern wieder zu vereinigen, ſo aber meiſtens vergebens geweſen. Im Jahr 1708. haben ſich viele von ihnen dem Römiſchen Stuhle unterworffen, welches aber die Türcken nicht leiden wolten, daher ſie zu Anfange dieſes Jahres gar hart verfolget, und viele von ihnen hingerichtet wurden. Sie leugnen die Ober-Herrſchafft des Pabſtes, bitten vor die Todten, geben den kleinen Kindern auch die Communion, leugnen das Fegefeuer, und daß die Sacramente Krafft haben, die Gnade mit zutheilen, halten jährlich 3. ſtrenge Faſten und ihre Prieſter müſſen verheyrathet ſeyn, wiewohl die Mönche und andere Geiſtlichen ohne Weiber leben.

Armentieres, *Armentariæ*, etwas befeſtigte Stadt nebſt einem feſten Schloſſe am Fluß Lis in Flandern, der Cron Franckreich ſeit dem Ackiſchen Frieden 1668. gehörig. Dieſer Ort iſt der Tuchmacherey wegen berühmt. 3. Meilen von Ypern und Ryſſel.

Armes, Gegend in der Frantzöſiſchen Provintz Nivernois, davon ein berühmtes Adeliches Geſchlechte den Nahmen führet.

Armiers, Stadt im Hennegau an der Sambre, 8. Meilen von Maubege.

Arminianer, oder Remonſtranten, Chriſten in Holland, welche ſich von D. Jacobo Arminio, Profeſſore zu Leyden, alſo nennen. Ihre Lehre, wodurch ſie ſich von den Reformirten getrennet, gehet vornemlich dahin, das GOtt keinen Menſchen erwehlet oder verworffen habe, als nur in ſo weit, weil er, vermöge ſeiner Allwiſſenheit vorher geſehen, daß der Menſch entweder im Glauben oder aber im Unglauben und in der Unbußfertigkeit verharren werde. Sie heiſſen Remonſtranten wegen eines Buches, welches ſie den General-Staaten 1611. unter dem Titul Remonſtratio übergeben. Man gibt ihnen im übrigen ſchuld, daß ſie nach Arminii Tode viele Socinianiſche Irrthümer angenommen. Sie dürffen in Holland überall ihren Gottesdienſt halten, ausgenommen zu Harlem und Leyden.

Armiro, Stadt in Theſſalien am Golfo d' Armiro, in Griechenland.

Armiſtitium, ein Stillſtand, wenn man alle Feindſeligkeit auf eine gewiſſe Zeit bey Seite ſetzt, nach deren Verflieſſung man wieder zu den Waffen greiffet.

Armorica, alſo wurde vor dieſem die Frantzöſiſche Provintz Bretagne genennet.

Armuth, bey den Päbſtlichen Bettel-Orden wird abgetheilet in die hohe, höhere und allerhöchſte. Die zwar hohe, aber dennoch in Gegenhaltung anderer, geringſte Armuth beſtehet darinne, daß ein Kloſter zwar etwas von liegenden Gründen beſitzen mag, iedoch nicht mehr, als das Leben zu unterhalten vonnöthen iſt, womit die Carmeliter und Auguſtiner zufrieden ſeyn. Die höhere Armuth beſtehet darinnen, daß ein Kloſter zwar nicht liegende Gründe, aber doch bewegliche Sachen, als da ſind Bücher, Kleider, Vorrath von Speiſe und Tranck, Renten, und dergleichen beſitzen mag, worzu ſich die Dominicaner verpflichtet. Die höchſte Armuth beſtehet darinnen, daß ein Kloſter in der Welt gar nichts eigenes beſitzet, weder bewegliches noch unbewegliches, welche die Franciſcaner, und unter denſelben fürnehmlich die Cappuciner annehmen.

Armuyden, *Arnemuda*, kleine und feſte Stadt auf der Inſul Walcheren in Seeland.

Arnau, kleine Stadt in Böhmen, im Königgrätzer-Kreiſe, 14. Meilen von Prage, und 2. von Hohen-Elb, den Grafen Marczin gehörig, hat ein altes Schloß.

Arnauten, alſo heiſſen die Einwohner in der Griechiſchen Landſchafft Albanien, gegen Oſten des Golfo di Venetia, welche gute Soldaten ſind, und ſtets herum ſchweiffen.

Arnay-le-Duc, *Arnæum Ducium*, kleine Stadt im Hertzogthum Burgund, in Franckreich, im Ländgen Auxois, 6. Meilen von Autun.

Arneburg, kleine Stadt an der Elbe in der alten Marck Brandenburg. Man ſiehet noch die Rudera von dem alten ſchönen Schloſſe, 3te halbe Meile von Angermünde.

Arneburg, ſiehe Arensburg. pag. 104.

Arnheim, kleine Stadt im Unter-Pfältziſchen Amt Alzey.

Arnheim, *Arenacum*, Hauptſtadt in der Velau, am Rhein, 3. Meilen von Utrecht gelegen. Sie iſt groß, volckreich und ſchön, gehört den General-Staaten, und haben die Geldriſchen Stände allhier ihr Land-Hauß und Cantzeley. Vor dieſem iſt es die Reſidentz der Hertzoge von Geldern geweſen.

Arnhuſen, kleine Stadt im Hertzogthum Caſſuben, in Hinter-Pommern.

Arno, Fluß im Florentiniſchen, in Italien, welcher im Apenniniſchen Gebürge entſpringet, und ſich nicht weit von Piſa ins Meer ergeuſt.

Arnoldſtain, eine Abtey nebſt einem ſchönen

Schloſſe auf einem Felſen, in Kärndten, gehört nach Bamberg.

Arnoldſtein, kleine Stadt im Stifft Bamberg, gegen das Marggrafthum Culmbach zu.

Arnos, Schloß in Catalonien, in Spanien, am Fluſſe Algas, 6. Meilen von Tortoſa.

Arnsberg, ſiehe Arensberg. pag. 104.

Arnsböcke, Schloß und Flecken gleiches Nahmens in der Provintz Wagrien in Hollſtein, dem Hertzoge von Hollſtein-Plön gehörig; war ein Witthums-Sitz der verwittibten Hertzogin von Plön, ſo aber 1710. an dem Erb-Printz von Wolffenbüttel vermählet worden.

Arnsburg, ſiehe Arensburg. pag. 104.

Arnshaug, alſo heiſſet das Schloß vor der Stadt auf einem Berge, zu Neuſtadt an der Orla.

Arnſtadt, Stadt am Fluß Gera in Thüringen, und Reſidentz des Grafen, nunmehro aber Fürſtens von Schwartzburg-Arnſtadt, woſelbſt ein ſchönes Schloß und Garten, in welchem erſtern das berühmte Müntz-Cabinet zu ſehen iſt, 2. Meilen von Erfurt. Der itztlebende Graf daſelbſt, Anton Günther, gebohren 10. Oct. 1653. iſt von Käyſerlicher Majeſtät 1697. nebſt dem Fürſten von Schwartzburg-Sondershauſen in den Fürſten-Stand erhoben worden, und hat ſich erſtlich 1709. im Junio ſolcher Dignität öffentlich zu gebrauchen angefangen, und ſolches in ſeinem Lande von denen Cantzeln abkündigen laſſen. Weil aber ermeldter Fürſt wegen der gröſten Portion ſeines Landes dem Chur- und Fürſtlichen Hauſe Sachſen mit Lehns-Pflicht verwandt iſt, und deßwegen auch bey dem letztern Falle 1684. dem Hertzoge von Sachſen-Weimar die Erb-Huldigung leiſten müſſen, ſo iſt er biß dato von dem Sächſiſchen Hauſe noch nicht vor einen Fürſten erkannt, ſondern darwider proteſtirt, und durch ein Reſcript von Ihr. Königlichen Maj. in Polen, als Churfürſten zu Sachſen, iedoch mit Beybehaltung des Ihr. Käyſerlichen Maj. behörigen allerunterthänigſten Reſpectes, alles vor nichtig erkläret worden.

Arnſtein, kleine Stadt und Amt am Fluß Wertz, im Biſchoffthum Wurtzburg.

Arnſtein, ſiehe Arnoldſtain. pag. 110.

Arnswalde, ſiehe Arenswalde. pag. 105.

Arntſee, ſiehe Arentſee. pag. 105.

Aroa, kleine Däniſche Inſul auf der Oſt-See, gegen Hadersleben über, zum Hertzogthum Schleßwig gehörig, darauf das Städtgen Nopin lieget.

Aroik, kleine Stadt in der Schwediſchen Provintz Wermeland.

Arojolos, Stadt und Schloß in der Portugieſiſchen Provintz Alentejo, dem Könige von Portugall als Hertzoge von Braganza gehörig.

Arolſen, Städtgen nebſt einem ſchönen Gräflichen Schloſſe in der Grafſchafft Waldeck, war vormahls ein Cloſter.

Aromaja, Provintz in Neu-Andaluſien, in Süd-America, gräntzet an der Cariber Land.

Arona, kleiner Fluß im Patrimonio Petri im Kirchen-Staate, welcher aus dem See bey Brac-
ciano hervor kömmt, und ſich in das Mit
ländiſche Meer ergeuſt.

Arona, kleine Stadt im Meyländiſchen, m
einem feſten Schloſſe und guten Ha
dem Geſchlechte derer Borromei, als
Meyländiſches Lehn zugehörig, ergab
1706. an die wider Franckreich Alliirten. V
möge gewiſſer Pacten hat allezeit der ält
von der Borromeiſchen Familie das Gouv
nement über das feſte Schloß daſelbſt. I
demſelben iſt der berühmte Carolus Bor
mæus gebohren, welcher unter die Heilig
aufgenommen worden, und dem viele Wu
derwercke zugeſchrieben werden, daher ſt
cke Wahlfarthen dahin geſchehen.

Aronches, *Arunci*, kleine Stadt am Fluß A
grette, in der Portugieſiſchen Landſcha
Alentejo, nebſt dem Titul eines Marquiſa
zwiſchen Portalegre und Evora.

Aroſen, Weſteras, *Aroſia*, Haupt-Stadt
Weſtermannland, in Schweden, am S
Meler, nebſt einer Citadelle und Biſcho
unter den Ertz-Biſchoff zu Upſal gehör
Der Biſchoff reſidirt zu Dingthuna, 1. Me
davon. Allhier wurde die Cron Schwed
1540. unter der Regierung Guſtavi I. in ein
Verſammlung der Reichs-Stände zu eine
Erb-Königreiche erkläret, da es zuvor e
Wahl-Reich geweſen war.

Arpajon, Baronie in der Frantzöſiſchen Provi
Rovergue, ward 1651. zu einem Hertzogthu
erhoben, deſſen Hertzoge aber 1679. wied
abgeſtorben.

Arpignan, Paß in Savoyen über den Fluß Dori

Arpino, Schloß nebſt einer kleinen Stadt, S. D
minico genannt, in Campania di Roma i
Kirchen-Staat, hieß vor dieſem Atella, un
hatte einen Biſchoff, der aber nach Averſa,
Meile davon verlegt worden.

Arqua, Caſtell im Hertzogthum Parma, in It
lien, am Fluſſe Lurda.

Arques, Grafſchafft in der Niederländiſche
Landſchafft Artois, unweit S. Omer.

Arques, *Arca*, Stadt im Hertzogthum Bar, i
Lothringen, an der Maaſe, der Cron Franc
reich gehörig.

Arques, *Arca*, Stadt in der Normandie, in Franc
reich, in dem Ländgen Caux, an einem Fluſ
gleiches Nahmens.

Arracan, Arracaon, Königreich in Indien, je
ſeit des Gangis, nebſt einer groſſen und volc
reichen Stadt gleiches Nahmens. Da
Land iſt ſehr fruchtbar, und hat ſeinen eigene
König, welcher ſehr mächtig, und nebſt ſeine
Unterthanen ein Götzendiener iſt.

Arragonien, ſiehe Aragonien. p. 99.

Arran, ſind 3. Inſuln auf der Küſte von Irr
land, gegen die Bay von Galloway, nemlic
Killenoy, Kiltronon und Shere, welche de
Titul eines Hertzogthums führen.

Arras, *Atrebatum*, Atrecht, uralte, groſſe, woh
befeſtigte und reiche Handels-Stadt am Flu
Scarpe, in der Grafſchafft Artois, dere
Hauptſtadt ſie iſt. Sie wird in 2 Städte ein
getheilet, davon man die gröſſere la Ville
und die kleinere la Cité nennet, und werde
durch

...eine ſtarcke Mauer, Graben und Wall ...ander abgeſondert. Sie gehöret ſeit ... nach einer harten Belagerung der Cron Franckreich, und hat eine gute Citadelle, von ... Baſtionen, und darzwiſchen angelegten ...en Monden und Ravelinen, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Cambray gehörig. Die Spanier belagerten dieſen Ort 1654. mit aller Macht, ſie wurden aber von denen Frantzoſen unter dem Commando des Marſchall de Turenne in ihrer Linie angegriffen, und nach einer harten Niederlage die Belagerung aufzuheben genöthiget.

Arrath, ſiehe Arad. pag. 99.

Arreau, kleine Stadt in Franckreich, in der Provintz Armagnac, in einem Thal Aure genannt.

Arrecibo, Stadt auf der Inſul Porto-Rico in Nord-America.

Arrecifes, *Rupium Inſula*, kleine Inſul im Indianiſchen Meer, welche mit lauter Felſen umgeben iſt, zwiſchen den Inſuln Philippines und Larrons.

Arrecifes, *Rupium Caput*, Vorgebürge in Africa, auf der Küſte der Cafres, dem Capo der guten Hoffnung gegen Oſten gelegen.

Arren, Inſul in Süd-Schottland in dem Meer-Buſen von Cluyd, nebſt dem Titul einer Grafſchafft.

Arrendiren, ein Gut verpachten und in Pacht nehmen.

Arreſt, heiſt in Franckreich ein richterliches Urtheil, und iſt nichts bekannters, als Arreſt du Roy, Arreſt du Parlement.

Artha, ein GOttes-Pfennig, ein Mahl-Schatz, ein Leukauff, oder was einem zu beſſerer Haltung des Contracts auf die Hand gegeben wird.

Arrianer, ſind Ketzer, deren Haupt Arrius leugnete, daß die H. Dreyfaltigkeit von einerley Weſen ſey, und vorgab, daß das Wort eine Creatur ſey, und eine Zeit geweſen, da es noch nicht exiſtiret, daß Chriſtus nicht nach der Natur, ſondern durch des Vaters Adoption GOttes Sohn ſey, und daß der Heil. Geiſt gar nicht GOtt, ſondern ein Geſchöpffe, und niedriger als die andern beyden Perſonen wäre. Dieſe Lehre iſt zwar auf dem Nicæniſchen Concilio 325. verworffen worden, hat ſich aber nachgehends ſehr ausgebreitet, und iſt durch etliche Pſeudo-Synodos befeſtiget worden.

Arriere-Ban, ein Aufgeboth und Verſammlung derjenigen, welche Affter-Lehn in Franckreich beſitzen, und auf ihre eigene Koſten durch den Lehn-Herrn zu Ergreiffung der Waffen aufgeboten werden, welcher Nahme auch denen Trouppen ſelbſt, wenn ſie ihre Dienſte angetreten, beygeleget wird. Suche Ban.

Arriere-Garde, der hinterſte Theil oder die Nach-Trouppen einer Armee, welche das Corpo von derſelben Seite beſchützen, und verhindern müſſen, daß niemand ausreiſſet oder zurücke bleibet.

Arroe, kleine aber fruchtbare Inſul auf der Oſt-See unter Fünen, der Cron Dännemarck gehörig, 3te halb Meilen in die Länge, und 1. halbe in die Breite groß, iſt fruchtbar an Aniß.

Arrois, Schloß und vornehmſter Ort auf der Inſul Mule, ſo eine von den Weſternes bey Schottland iſt.

Arron, Fluß in Franckreich, in der Landſchafft Nivernois, welcher ſich bey Decize in die Loire ergeuſt.

Arroux, *Arroſius*, Fluß in Franckreich, welcher in Burgund entſpringet, und ſich oberhalb Bourbon Lancy, in die Loire ergeuſt.

Ars, Lezaro, Fluß in Gallicien, in Spanien, welcher ſich in den Oceanum ergeuſt.

Arſa, *Arſia*, kleiner Fluß in Italien, welcher aus einem See in Iſtrien entſtehet, und ſich in den Golfo di Carnero ergeuſt.

Arſat, kleines Gebiethe in der Frantzöſiſchen Provintz Rovergue.

Ars-Agaler, ſeynd diejenigen Bedienten am Ottomanniſchen Hofe, welche dem Groß-Sultan die Supplicationes überreichen, denn das Wort bedeutet einen Supplications-Meiſter, den man in Franckreich Maiſtre des Requêtes heiſſet.

Arſchott, Arſcot, *Arſchottum*, kleine befeſtigte Stadt im Spaniſchen Brabant 3. Meilen von Löwen, am Fluß Demer, nebſt dem Titul eines Hertzogthums, welches ſich an beyden Seiten dieſes Fluſſes befindet. Es gehörte ſonſt dem Hertzoglichen Hauſe Croy, iſt aber nebſt dem Fürſtenthum Chimay, durch Heyrath an die Fürſten von Aremberg gediehen. Siehe Aremberg. pag. 104.

Arſenal, oder Zeughauß, ein Ort in einer Stadt oder Feſtung, allwo man die Waffen nebſt ihrem Zugehör verfertiget und verwahret. Ein See-Arſenal, Arſenal de marine, Zee-Magazijn, Zee-admonitiehuis, iſt ein Hafen, wo ein Potentat oder Republic ſeine See-Officirer, Schiffe und die zur Ausrüſtung derſelben benöthigte Sachen hat. Es bedeutet auch einen Platz und abſonderlich verſchloſſenen Ort, welcher zum Schiff-Bau und zu Verfertigung der Waffen beſtimmet iſt.

Art, Flecken im Canton Schweitz, am Zuger-See, iſt gar fein gebauet.

Artemiſium, berühmtes Vorgebürge auf der Inſul Negroponte, in Griechenland.

Artern, kleine Stadt, Amt und Schloß am lincken Ufer der Unſtrut, in der Graffſchafft Mansfeld 3. Meilen von Eisleben. Sie gehöret den Grafen von Mansfeld, jedoch hat Chur-Sachſen daſelbſt die Hoheit.

Artham, groſſe Stadt in der Aſiatiſchen Provintz Turcomannien.

Artillerie, hierunter werden begriffen alle Arten von groſſen und kleinen Stücken, Feuer-Mörſern, und Petarden, u. d. m. was nemlich unter ſolchen groſſen Waffen mit Pulver geladen wird; ſie ſteht unter dem Commando des General-Feld-Zeugmeiſters, welcher ſeine Generals, Obriſten und andere Officiers commandiret, und dieſer wird in Franckreich Grand maitre d' Artillerie genannt.

Artogna, ein Thal an denen Grentzen des Hertzogthums Aoſta, in der Grafſchafft Anghiera, im Meyländiſchen.

Artois, *Comitatus Arteſiæ*, Grafſchafft in den Spaniſchen Niederlanden, und eine von den Niederländiſchen 17. Provintzen, welche gegen Oſten Cambreſis und Hennegau, gegen Norden Flandern, gegen Weſten und Süden aber die Picardie zu Grentzen hat. Sie gehöret der Cron Franckreich, und iſt ein gar fruchtbar Land, welches die Frantzoſen ſeit dem Pyrenäiſchen Frieden 1659. beſitzen.

Artomagan, Oramagan, eine von denen Inſulis Latronum, wohin die Spaniſchen Schiffe ihren Lauff nehmen, wenn ſie von Mexico nach den Philippiniſchen Inſuln ſegeln. Sie iſt aber niemand als ihren natürlichen Einwohnern unterworffen.

Artotyritæ, waren Ketzer im 2ten Seculo, welche Brodt und Käſe im heil. Abendmahle gebrauchten, und Weiber zu Prieſtern ſollen geſetzet haben.

Artus, eine von den Sorlingiſchen Inſuln, Irrland gegen über.

Aru, Königreich und Stadt auf der Inſul Sumatra, in Oſt-Indien.

Aru, kleiner Fluß in Suſſex, in Engelland, welcher ſich ins Britanniſche Meer ergeuſt.

Aru, eine von den Moluckiſchen Inſuln. Von ihr heiſſen einige kleine umliegende Inſuln die Inſuln Aru.

Arva, Orova, Grafſchafft in Ober-Ungarn, nebſt der Haupt-Stadt gleiches Nahmens an den Poln- und Mähriſchen Grentzen.

Arve, Fluß in Savoyen der in der Landſchafft Faucigny entſpringet, und ſich nicht weit von Genf mit der Rhone vereiniget, und das Savoyiſche und Genfiſche Gebiet von einander ſcheidet.

Arundel, *Aruntina*, kleine Stadt in der Landſchafft Suſſex, in Engelland am Fluß Arun. Sie führet den Titul einer Grafſchafft, und hat Sitz und Stimme im Parlament.

Arwangen, ſuche Aarwangen. p. 2.

Arweiler, kleine Stadt am Fluß Ahr im Ertz-Stifft Cölln, 3. Meilen von Bonn.

Arwenack, feſtes Caſtell, welches den Hafen Falmouth in der Engelländiſchen Provintz Cornwallien defendiret.

Arwias-Zeeck, eine von den 7. Landſchafften der Zäckler in Siebenbürgen, welche gegen die Moldau zu wohnen.

Arxleben, Stadt im Hertzogthum Magdeburg.

Arz, eine Türckiſche Supplication.

Arzberg, Marckgräflicher Culmbachiſcher Marck-Flecken an der Roßla, 2. Meilen von Eger.

Arzerum, ſiehe Aſſyrien. p. 121.

Arzerum, Erzeron, Adirbegian, Stadt, deren Mauren 2. Welſche Meilen im Bezirck haben. Einige ſetzen ſie in klein Aſien, andere aber machen ſie zur Haupt-Stadt von Groß-Armenien. Sie liegt nicht weit vom Euphrat in einer Ebene, hat einen Graben, wie auch ein Caſtell, und ein Fort vor den Aga derer Janitſcharen.

Arzilla, Stadt im Königreiche Fez in A
an der See. Sie iſt zwar klein, aber
befeſtiget, und hat einen guten Hafen

Arzua, kleine Stadt in Gallicien in Spa
zwiſchen Compoſtell und Mondovedo.

Asbeck, kleine Stadt im Stifft Münſte
Weſtphalen.

Aſcanien, eine uhralte gefürſtete Graf
in Deutſchland, mitten im Anhält
Fürſtenthum und das Stamm-Hau
Fürſten von Anhalt, denen es auch v
ſem zugehöret, biß ſich das Stifft Halbe
um das Jahr 1322. deſſen widerrechtli
gemaſſet, und ungeachtet der vom K
und dem Reich vielmals ergangenen
ſen Mandate die Reſtitution an das Für
Anhältiſche Hauß nicht thun wollen.
lich als das Stifft Halberſtadt im We
liſchen Frieden ſeculariſiret, und a
Chur-Hauß Brandenburg nebſt der
ſchafft Aſcanien überlaſſen wurde, iſt
1683. durch ein allgemeines Reichs-Co
ſum beliebet worden, daß die Fürſten
Anhalt von Chur-Brandenburg in die
belehnſchafft dieſer Grafſchafft aufge
men werden, und im übrigen auf 24.
von allen Reichs- und Creyß-Anlage
freyet ſeyn ſolten. Die alte und verf
Burg Aſcanien liegt nicht weit vo
Stadt Aſchersleben, auf dem Wolffs
ge, welche dieſer gantzen Grafſchafft
Nahmen gegeben.

Aſcendentes, die Eltern, Groß-Eltern, un
dere Freunde, in auffſteigender Linie.

Aſcenſion, Acemcaon, Inſul auf dem Æth
ſchen Meer, den Portugieſen zugehörig
che daſelbſt landen, wenn ſie die Inſul S
lena verfehlen. Es giebt auf dieſer
ſehr groſſe und wohlſchmeckende Schil
ten, ſonſt iſt ſie voller Felſen und Kli
und weil ſie die Portugieſen am Him
fahrts-Tage entdeckten, haben ſie derſ
dieſen Nahmen gegeben.

Aſcenſion, Inſul auf dem Braſilianiſchen
in Süd-America, 24. Meil. von der Küſ
Capitanea von Saint Eſprit, den Portug
gehörig, ſie nennen dieſelbige Acemcao

Aſcetæ, ſo wurden diejenigen Chriſten i
erſten Kirche genennt, welche etwas au
als die andern waren, und ein Palliu
gen. Dergleichen Nahmen nachgeh
auch denen München gegeben worden.
werden auch noch Scriptores Aſcetici g
net, die zu einem heiligen Wandel un
Chriſtlichen Vollkommenheit anführe

Aſcha, kleine und ſchöne Stadt im glückſe
Arabien, am Sinu Perſico, in Aſien.

Aſcha, Städtlein im Voigtlande, an
Grentzen von Böhmen, iſt ein Köni
Böhmiſches Lehn.

Aſchach oder Aſchau, ſchöner groſſer M
Flecken in Ober-Oeſterreich an der Do
4. Meilen oberhalb Lintz, hat einen w
gen Schiff-Zoll, und gehöret dem G
von Harrach.

Aſchaffenburg, *Schaffnaburgum*, *Aſcibu*

Stadt am Mayn in Francken, 5. Meilen unterhalb Franckfurth, dem Chur-Fürſten zu Maintz gehörig. Nahe dabey flieſſet das Waſſer Aſchaff in den Mayn. Allhier findet man eines der ſchönſten Schlöſſer in Deutſchland, darinnen der Chur-Fürſt zum öfftern, abſonderlich im Winter zu reſidiren pfleget.

Aſchan, Stadt in der Ukraine, denen Coſacken gehörig, liegt 20. Meilen von Bialegrodko gegen Weſten.

Aſchberg, ſiehe Hohen-Aſchberg.

Aſche, kleine freye Stadt im Spaniſchen Brabant, im Quartier von Brüſſel.

Aſcheberg, Flecken im eigentlichen Hertzogthume Hollſtein, im Amte Neumünſter, am Plöner-See.

Aſchendorp, Schloß im Bißthum Münſter in Weſtphalen, an den Oſt-Frießländiſchen Grentzen.

Aſcherade, Aſcerade, eine Liefländiſche Stadt in der Provintz Letten an der Düna.

Aſcherne, Aſchenton, kleine Stadt in der Irrländiſchen Provintz Mounſter, in der Grafſchafft Limerick am Fluß Aſcherne.

Aſchersleben, *Aſcania*, alte Stadt am Fluß Wipper, im Fürſtenthum Anhalt, und die Haupt-Stadt der gefürſteten Grafſchafft Aſcanien, dem König in Preuſſen gehörig, 6. Meilen von Halle. Vormals war ſie eine Hanſee-Stadt, und eine halbe Meile davon lieget der groſſe Aſcherslebiſche oder Gaterslebiſche See, der 3. Meilen lang, und 2. breit iſt.

Aſcoli, *Aſculum Picenum*, Stadt in der Marca d'Ancona, im Kirchen-Staate, wo der Fluß Caſtellano in den Tronto fället. Sie iſt eine groſſe, und nach der alten Manier befeſtigte Stadt, nebſt 2. Citadellen und einem Biſchoffthum, welches unmittelbar unter den Pabſt gehöret.

Aſcoli di Satriano, *Aſculum Satrianum* oder *Apulum*, Stadt auf einem Berge in der Landſchafft Capitanata in Neapolis, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums, und einem Biſchoffthume, unter den Ertz-Biſchoff zu Benevento gehörig.

Aſem, ſiehe Azem.

Asgar, Provintz im Africaniſchen Königreiche Fez, durch welche der groſſe Fluß Cebu gehet, und von Arabern beherrſchet wird, die aber des Königs zu Fez Vaſallen ſind.

Ashdown, Stadt in der Engliſchen Provintz Eſſex.

Aſi, *Aſius*, Fluß in Italien, entſpringt im Apenniniſchen Gebürge, und fällt in die Tyber bey Orvieto.

Aſien, eines von den vier Theilen der Welt, deſſen Grentzen ſeynd gegen Oſten und Süden der Oceanus Orientalis, und gegen Norden das Tartariſche Meer. Gegen Weſten aber wird es durch das rothe Meer von Africa, und durch das Mittelländiſche, den Archipelagum, das Mare di Marmora und das ſchwartze Meer von Europa abgeſondert. Sie iſt der gröſte unter allen 4. Theilen der Welt, welcher ſich vom Archipelago biß an das euſſerſte Ende von Indien auf 1300. Meilen in die Länge, und von Malacca biß an das Tartariſche Meer auf 1550. Meilen in die Breite erſtrecket, und begreifft ſelbiges die groſſe Tartarey, ſo dann Arabien, die Aſiatiſche Türckey, Perſien, Oſt-Indien, *China* und die Aſiatiſchen Inſuln, unter welchen die Maldiviſche, Moluckiſche, Philippiniſche, Japoniſche, Inſulæ Latronum und de la Sonde, wie auch die Inſul Ceylan die vornehmſten ſeynd. Die Monarchen von Aſien ſeynd der Türckiſche Käyſer, König in Perſien, groſſe Mogul, König in China und Tarter-Cham, nach welchen es auch von etlichen in 5. groſſe Herrſchafften eingetheilet wird. In dieſem Welt-Theile iſt zuerſt nach Erſchaffung der Welt das Land bewohnet, GOttes Wort geoffenbahret, der Heyland gebohren, die drey erſtern groſſen Monarchien der Welt geſtifftet, die meiſten Wiſſenſchafften herfür gebracht, und die fürnehmſten Religionen ausgebreitet worden. Heut zu Tage aber iſt faſt alles mit Heydniſchen und Mahometaniſchen Greueln überſchwemmet, auſſer wo die Europäer durch ihre Colonien und Miſſionarios das Chriſtenthum wieder zu pflantzen angefangen haben.

Aſien das kleinere, *Aſia Minor*, ſ. Natolien.

Aſinaria, Zanara, *Herculis Inſula*, Inſul auf dem Mittelländiſchen Meer, nicht weit von der Inſul Sardinien. Sie hat einen guten Hafen, Porto Eſcuela genant.

Aske, kleine Stadt auf der Schottländiſchen Weſt-Inſul Skie.

Askeſund, kleine Stadt in der Provintz Nericien in Schweden, am Nord-Ende des Water-Sees, 9. Meilen von Nordköping.

Aſmer, Stadt im Königreiche Banda, im Gebiethe des groſſen Moguls in Aſien.

Aſoff, Azow, Azac, *Tanais*, befeſtigte Stadt in der kleinen Tartarey, auf einem Hügel und einer ſchmalen Inſul, am lincken Ufer des Fluſſes Don oder Tanais, nicht weit von ſeinem Einfluß in den Paludem Mæotidem. Sie lieget auf der Seite nach Circaſſien, hat ein feſtes Schloß und guten Hafen, welcher ſie zur wichtigen Handels-Stadt machet, und gehöret ſeit *1696*. dem Czaar in Moſcau. Sie iſt eine Vormauer des Moſcowitiſchen Reiches, und eine Thüre zu denen Türckiſchen Landen.

Aſola, Stadt im Venetianiſchen Gebiethe, in der Provintz Treviſano.

Aſola, kleine und befeſtigte Stadt in der Venetianiſchen Provintz Breſciano, am Fluß Chieſa, wo derſelbe bald in den Oglio fällt.

Aſpe, ein Thal in der Frantzöſiſchen Provintz Bearn, in Gaſcogne, gegen das Pyrenäiſche Gebürge.

Aſpe, kleine Stadt im Hertzogthum Hollſtein, im Amte Steinburg, 1. Meile von Itzehoe.

Aſper, eine Türckiſche Müntze, womit die Janitſcharen und Spahi bezahlet werden.

Es gehen derſelben ungefehr 50. auf einen Species-Thaler.

Aſperen, kleine Stadt in Holland am Fluß Linge, an den Grentzen des Holländiſchen Geldern.

Aſpern, Schloß in Unter-Oeſterreich, unweit Wien, den Grafen von Breuner gehörig.

Aſphaltides, ſuche todte Meer.

Aſpido, Fluß in der Marca d'Ancona, im Päbſtlichen Gebiete, welcher ſich nebſt dem Fluß Muſone, der Stadt Loretto gegen über in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Aſpremont, Schloß in Savoyen, 1. Meile von Chambery, an denen Grentzen von Dauphiné.

Aſſaſſinium, iſt ein Todtſchlag und Meuchel-Mord, welchen derjenige begehet, ſo gegen ein gewiſſes Geld von iemand dazu erkaufft oder befehliget worden, einen andern ums Leben zu bringen.

Aſſeburg, altes zerſtöhrtes Schloß im Braunſchweigiſchen, bey Wolffenbüttel, am Holtze Aſſe gelegen, davon das bekannte adeliche Geſchlechte von Aſſeburg in Weſtphalen den Nahmen führet.

Aſſecuration, Aſſeurance, ein See-Contract, vermöge deſſen ſich eine Perſon verbindlich machet, allen Schaden und Gefahr, welcher einem Schiffe und denen eingeladenen Waaren auf der Reiſe begegnen können, gegen Entrichtung einer gewiſſen Summa Geldes, vom hundert, die ihm der Eigenthums-Herr des Schiffes voraus bezahlet, über ſich zu nehmen, welchen Schaden er alsdenn, wenn das Schiff verunglücket, dem Eigenthums-Herrn erſetzen muß.

Aſſef, ſeynd Stadthalter der Provintzen in Perſien, und zwar diejenigen, wo der Nahme derer Can abgeſchaffet iſt.

Aſſem, Stadt auf der Inſul Fühnen am Ufer des kleinen Belts, 4. Meilen von Odenſee.

Aſſemblée, eine Verſamlung oder Zuſammenkunfft, ſo bey groſſer Herren Höfen oder vornehmen Miniſtern geſchiehet, allwo ſich die Cavalliers und Damen in Spielen, Tantzen und andern Luſtbarkeiten divertiren.

Aſſen, kleine Stadt in Ober-Yſſel, in der Landſchafft Drente, allwo die Stände zuſammen kommen.

Aſſenede, eine von den 4. Holländiſchen Ambachten in Flandern, im Quartiere von Gent.

Aſſenheim, alte und kleine Stadt in der Wetterau, nicht weit von Hanau, welches denen Grafen von Hanau, Solms und Iſenburg gemeinſchafftlich gehöret.

Aſſens, Stadt und Hafen auf der Däniſchen Inſul Fünen am kleinen Belt, wo die Uberfahrt nach Hollſtein iſt.

Aſſera, Stadt am Fluß Vera in Macedonien.

Aſſerim, Portugieſiſche Feſtung auf einem Felſen in dem Gebiethe des groſſen Mogols, im Königreiche Cambaya, 15. Spaniſche Meilen vom Indianiſchen Meere. Sie iſt die Vormauer aller andern Plätze, welche die Portugieſen in dieſer Gegend beſitzen.

Aſſeſſor, Beyſitzer. Alſo werden beym Re[…] Cammer-Gerichte, wie auch in denen […] Gerichten und Conſiſtoriis diejenigen […] genennet, ſo nebſt dem Præſidenten di[…] theile über die vorkommenden Sachen […] chen, und dahero in der Cammer-Geri[…] Ordnung öffters Urtheiler oder Judice[…] nennet werden.

Aſſignation, heiſſet ſo viel als Anweiſun[…] jemanden, der die Zahlung thun ſoll.

Aſſimshire, Skiraſſin, *Aſſiſum*, Provin[…] Nord-Schottland, nebſt dem Titul […] Grafſchafft.

Aſſin, *Itys*, Fluß in Nord-Schottland, we[…] ſich in den Oceanum Deucaledonium erg[…] An dieſem Fluſſe liegt die Stadt und G[…] ſchafft Aſſin.

Aſſine, ein von den Holländern angele[…] Caſtell in Guinea, in Africa.

Aſſiſi, *Aſiſium*, Stadt auf dem Berge A[…] Hertzogthum Spoleto, nebſt einem Biſ[…] thum, unter den Pabſt unmittelbar geh[…] und geſchehen wegen des Begräbniſſe[…] Franciſci d'Aſſiſi, des Stiffters des Franci[…] ner Ordens, groſſe Wallfahrten dahin.

Aſſociation, Vereinigung, Vergeſellſchafft[…] Dieſes Wort war vor etlichen Jahren […] bräuchlich in Engelland, als die Pairs, S[…] te und Gemeinden ſich beſonders aſſocür[…] um ihren König Willhelm den III. wider […] damahls entdeckte groſſe Conſpiration zu […] ſchützen. Unter denen Pairs, ſo dieſes W[…] unterſtützten, war der Duc de Devonshir[…] ner der vornehmſten, ſo 1707. geſtorb[…] Dergleichen Aſſociation haben 1702. ei[…] Creyſe im Römiſchen Reiche unter ein[…] der aufgerichtet, deren Abſehen dahin […] richtet war, mit zuſammengeſetzten Kr[…] ten ſo wohl an Gelde als Mannſchafft i[…] Defenſion wahrzunehmen. Zu dieſer A[…] ciation machten die beyden Creyſe, Franc[…] und Schwaben den Anfang, ſchickten i[…] Deputirten nach Nördlingen, und richte[…] den 16. Mart. 1702. einen Receß auf, […] der Fränckiſche Creyß 8000. und […] Schwäbiſche 10800. Mann ſtellen wo[…] Weil ſie nun zu dieſer Aſſociation auch an[…] re Creyſe eingeladen hatten, ſo thaten […] ches Ihr. Käyſ. Maj. zuerſt mit dem Oe[…] reichiſchen; und erbothen ſich 160[…] Mann mit behöriger Generalität und F[…] Artillerie zu ſtellen, welchem der Chur- […] Ober-Rheiniſche Creyß folgete, davon je[…] mit 6500. dieſer aber mit 3000. Mann […] erſcheinen ſich verbunden, daß alſo die A[…] ciation ſolcher 5. Creyſe den 20. Mart. […] ſchloſſen war. Chur-Bayern wolte a[…] darzu treten, kam aber nicht zum Stan[…] Die Käyſerl. Ratification erfolgte den […] April, und war ſo wohl Engelland als H[…] land bey dieſer Aſſociation mit intereſſi[…] welche auch noch allen Fleiß anwenden, […] bige in gutem Stande zu erhalten.

Aſſociation, Portuga, Inſul in Nord-Ameri[…] der Inſul Margarita gegen Weſten geleg[…]

haben einen guten Hafen, und gehöret denen Engelländern.

Aſſogues, heiſſen die Spaniſchen Queckſilber-Schiffe, welche alle Jahre von Cadix nach Vera Crux abſegeln.

Aſſonah, ein Buch, welches der Türcken Traditiones oder Satzungen in ſich hält, und welches ſie nach dem Alcoran eingeſchoben.

Aſſoranza, ſiehe Aſſecuration. pag. 119.

Aſſumption, *Civitas Aſſumptionis*, iſt die Reſidentz des Gouverneurs in Paraguay, und die Haupt-Stadt in der Provintz la Plata, in Süd-America.

Aſſyrien, groſſe Landſchafft in Aſien, darein ſich die Türcken und Perſianer getheilet haben. Was jene beſitzen, iſt das geringſte, und heiſſet noch heutiges Tages Aſſyrien oder Arzeram. Der Perſianiſche Theil aber hat ſeinen Nahmen verlohren, und iſt Perſien einverleibet worden.

Aſta, Fluß in Aſturien, in Spanien, welcher ſich bey Villa Vicioſa ins Meer ergeuſt.

Aſtabat, groſſe und wohlgebaute Stadt in Turcomannien an den Perſianiſchen Grentzen in Aſien, iſt wegen des guten Weins und der Rones-Wurtzel berühmt, womit ein groſſer Handel getrieben wird.

Aſtachar, Stadt in Perſien, in Aſien in der Provintz Farſiſtan, am Fluß Bendomir.

Aſtarac, ſiehe Eſterac.

Aſterabat, *Aſterabatia*, Provintz nebſt einer Stadt gleiches Nahmens in Perſien in der Landſchafft Tabareſtan, am Caſpiſchen Meere.

Aſti, *Aſta Pompeja*, groſſe, wohlgebaute und befeſtigte Stadt am Fluß Tanaro in Piemont, nebſt einem feſten Caſtell, und Bichoffsthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Meyland gehörig. Sie iſt die Haupt-Stadt in der Graffſchafft Aſti, war den 14. Jul. 1706. durch den Frantzöſiſchen Grafen d'Eſtain erobert, und die Guarniſon darinne zu Kriegs-Gefangenen gemacht, dergleichen der Frantzöſiſchen Guarniſon wiederum geſchahe, als Aſti von dem Hertzog zu Savoyen, d. 1. Nov. 1706. erobert wurde.

Aſtorga, *Aſturica Auguſta*, *Aſturum Cimontanorum*, befeſtigte Stadt am Fluß Tuerto, im Königreich Leon, in Spanien, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Compoſtell gehörig.

Aſtracan, Provintz in der Moſcowitiſchen Tartarey, welche vormahls den Titul eines Königreichs führete, weil dieſelbe einem Tartariſchen Könige unterworffen war. Sie grentzet gegen Oſten an die Kalmuckiſche Tartarn, gegen Weſten an die Rosdori Donski, gegen Norden an das Hertzogthum Bolgar, und gegen Süden an die Cyrcaſiſche Tartarn und an das Caſpiſche Meer. Anietzo iſt ſie unter des Czaars Botmäßigkeit, welcher iedesmahl aus Moſcau einen Vice-König über Caſan und Aſtracan beſtellet. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Aſtracan, und liegt auf der Inſul Dolgoi, welche der Fluß Wolga machet, iſt mit einer dicken ſteinern Mauer umgeben, und paſſiret vor eine Moſcowitiſche Handels-Stadt.

Aſtrup, kleiner Flecken auf der Inſul Mors, 1. Meile von Nykioping.

Aſtura, Ort in der Campagna di Roma, im Päbſtl. Gebiete, wo Cicero erſchlagen worden.

Aſturien, Provintz in Spanien, welche gegen Norden das Meer von Biſcaya, gegen Süden Alt-Caſtilien und Leon, gegen Oſten Biſcaya, gegen Weſten Gallicien zu Grentzen hat. Sie iſt voller Berge und Wälder, auch dannenhero ſchlecht bevölckert; Jedoch wird der erſtgebohrne Printz in Spanien allemal Printz von Aſturien tituliret, und hat der Hertzog von Anjou, welcher ſich Philippus V. König in Spanien nennet, dieſen Nahmen ſeinem erſtgebohrnen Printzen, Ludovico, 1707. beylegen laſſen. Im übrigen wird dieſe Provintz eingetheilet in *Aſturia d'Oviedo*, und in *Aſturia de Santillana*.

Aſylum, iſt ein privilegirter Ort oder Frey-Stadt, wohin ſich die Ubelthäter ſalviren können, und hat Pabſt Bonifacius V. allen Kirchen und Altären dieſes Privilegium gegeben.

Atabale, eine Art von Trommeln, welche bey den Mohren gebräulich iſt.

Atacama, Wüſten im Südlichen America, im Königreiche Peru, welche ſich längſt dem Mar del Zur erſtrecket.

Atamadaulet, ſiehe Atmath-Dulet. p. 123.

Ath, Aeth, Stadt am Fluß Dender im Hennegau, der Kron Spanien gehörig, 6. Meilen von Brüſſel und 4. von Bergen, iſt wegen der guten Leinwand berühmt. Sie iſt zwar klein, aber wohl gebauet, reich und wohl befeſtiget, abſonderlich weil gedachter Fluß ihre Gräben mit Waſſer füllet, und das umliegende Land moraſtig machet. Dieſe Feſtung ward 1706. d. 2. Octob. vom Holländiſchen General Ouwerkerk erobert, und die Frantzoſen darinne zu Kriegs-Gefangenen gemacht. Die Caſtellaney dieſer Stadt iſt ſonſt mit Franckreich getheilet.

Atheiſmus, die GOttes Verleugnung.

Atheiſten, ſind Leute, die entweder keinen GOtt glauben, oder doch keiner Religion beyfallen. Atheiſten werden auch die genennet, ſo ein gottloſes Leben führen, und weder an Gottesfurcht noch Ehrbarkeit gedencken.

Athelney, Atheligny, Inſul der Edelleute in Somerſetshire, in Engelland.

Athen, Setines, ziemlich groſſe Türckiſche Stadt, in der Griechiſchen Provintz Livadia, im kleinen Hertzogthum Athen, nebſt einer Citadelle auf einem Felſen, *Acropolis* genannt, und einem Ertz-Biſchoffthum. Der dritte Theil der Einwohner ſeynd Türcken und Jüden, die übrigen aber Griechiſche Chriſten. Vor alten Zeiten war dieſer Ort einer der herrlichſten Städte in der Welt, die Haupt-Stadt der Provintz Attica, und ein Sitz aller Wiſſenſchafften und Tugenden.

Athene, Stadt in der Neapolitaniſchen Pro-

vintz Principato citra, am Fluß Tanagro in Neapolis, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums.

Atherde, Ardée, Ardrath, kleine Stadt in der Graffſchafft Louth in Leinſter in Jrrland. Sie hat Sitz und Stimme im Jrrländiſchen Parlament.

Atherit, Athenri, Stadt in der Graffſchafft Galloway in Jrrland.

Athlone, Stadt nebſt dem Titul einer Baronie in Connaugt, in Jrrland, in der Graffſchafft Roſcomen, am Fluß Shannon, welcher ſie in 2. Theile in das Engliſche und Jrrländiſche Athlone abſondert, welche mit einer Brücke verknüpfft ſind, das letztere iſt feſte, und hat ein gutes Schloß. Dieſer Ort wurde 1691. vom Könige Willhelm in Engelland unter dem Commando des General-Lieutenants von Gimkel eingenommen, welcher wegen ſeiner hierbey erwieſenen Tapferkeit den Titul eines Grafen von Athlone von gemeldtem Könige bekam.

Athol, *Atholia*, bergichte und unfruchtbare Landſchafft in Nord-Schottland, an die Provintzen Loquabyr, Murray, Gorea und Albanien gräntzend. Sie hat den Nahmen eines Marquiſats, davon einer aus dem Hauſe Murrey den Titul führet.

Athos, ſiehe Monte Sancto.

Atienza, kleine Stadt in Alt-Caſtilien, in Spanien, unweit Siguenza, allwo Spring-Brunnen ſind, ſo Saltz liefern.

Atlantiſche Meer, *Oceanus Occidentalis*, heiſſet zuweilen das Meer an den Weſtlichen-Spaniſchen und Africaniſchen Küſten vom Vorgebürge Finiſterre, biß ans Vorgebürge Sierra Liona. Unterweilen aber bedeutet es das gantze Meer zwiſchen den Weſtlichen Europäiſchen und Africaniſchen und Oeſtlichen Americaniſchen Küſten, vom Eyß-Meer an, uñ alsdenn gehört auch das Mar del Nort darzu.

Atlas, wird ein Buch genennet, darinnen verſchiedene Land-Charten zuſammen gebunden ſind.

Atlaß, ein groſſes Gebürge in Africa, zwiſchen Bilidulgerid und der Barbarey, welches ſich faſt von Marocco biß an Egypten erſtrecket, und in den groſſen und kleinen Atlas getheilet wird.

Atmath-Dulet iſt der höchſte Bediente am Perſiſchen Hofe, recht wie der Groß-Vezir bey den Türcken. Durch ſeine Hände gehen alle Staats-Geſchäffte des Königreichs, und verrichtet er mehr mit der Feder als dem Schwerdt, darinnen er von dem Türckiſchen Groß-Vezir unterſchieden iſt. Er hat auch nicht ſo ſehr, als dieſer, nöthig, in den Krieg zu gehen, oder ſich zu befürchten, daß er wegen des geringſten Fehlers den Kopff verliehren möchte.

Atmeidan, Atmedan, *Hippodromus*, groſſer zum Pferde-Lauff gewidmeter Platz zu Conſtantinopel, und iſt es auch derjenige Platz, wo die Soldaten exerciret werden. Die Perſer geben einem jeden öffentlichen Platze dieſen Nahmen.

Atocha, nueſtra Senora de Atocha, oder die Kirche unſerer lieben Frauen im Buſch, iſt die ſchönſte in gantz Madrit, in Spanien, worinnen man das Te Deum Laudamus abſinget, wenn die Könige beſondere Solennitäten begehen. Man ſiehet darinnen die heilige Jungfrau Maria mit dem Jeſus-Kindlein. Ihr Bildniß iſt ſchwartz, und wird gemeiniglich als eine Spaniſche Wittib angekleidet, an hohen Feſttagen aber pflegt man es aufs koſtbarſte mit Geſchmeide auszuzieren, üm ihr Haupt eine ſtralende Sonne zu machen, und einen groſſen Roſen-Crantz in die Hand zu geben.

Atollon heiſſet ein Hauffen kleiner Inſuln, welche faſt an einander hengen.

Atrebates, hieſſen die Völcker, welche vor Alters in Niederlanden in der Provintz Artois wohneten.

Atrecht, ſiehe Arras. pag. 112.

Atri, *Atria*, Stadt auff einem rauhen Berge in Abruzzo oltra, in Neapolis, nebſt dem Titul eines Hertzogthums, dem Hauſe Aquaviva gehörig. Es hatte vor dieſem ein Biſchoffthum, ſo aber nunmehro dem zu Penna einverleibet worden.

Atria, ſuche Adria pag. 23.

Attaque iſt diejenige Arbeit, welche die Belagerer durch Trencheen, Minen, Gallerien, Brechen, u. d. m. verrichten, um einen Ort auff eine oder die andere Weiſe zu erobern. Die Haupt-*Attaque* iſt diejenige, wo man den meiſten Ernſt brauchet, und wo der Ort gemeiniglich am ſchwächſten iſt. Eine falſche *Attaque* iſt diejenige, wo man zwar mit groſſem Eyfer arbeitet; jedoch nur zu dem Ende, damit der Feind genöthiget werde, ſeine Macht zu theilen, und damit die rechten Attaquen deſto beſſern Fortgang gewinnen mögen.

Atre, kleine Stadt in Hennegau, in Spaniſchen Niederlanden.

Attendorn, kleine Stadt im Hertzogthum Weſtphalen, an den Märckiſchen Grentzen.

Attentata, Thätligkeiten, Eingriffe in eines andern ſein Recht.

Atterſee, ein See in Ober-Oeſterreich, in dem Gebiete der Grafen von Traun, an Saltzburgiſchen Grentzen.

Attica, hieß vor dieſem die Provintz in Griechenland, darinne Athen die Haupt-Stadt war. Heutiges Tages wird ſie das Hertzogthum von Athen genennet.

Attigny, *Attiniacum*, Stadt in der Frantzöſiſchen Provintz Champagne, am Fluß Aine, unter der Diœces des Ertz-Biſchoffs zu Rheims.

Attine, Polniſche Silber-Müntze, deren eine 9. Kreutzer machet.

Attinghuſen, Flecken im Canton Uri, in der Schweitz.

Attock, Königreich im Reich des Moguls, an die groſſe Tartarey grentzend, wo der Indus entſpringt.

Attrapiren, ertappen, ſich bemächtigen.

Ava, Königreich und Stadt in Japan, in der Inſul Xicoco.

Ava, Aba, Königreich zwiſchen dem Ganges und China,

China, welches ſehr groß und reich iſt, hat ſeinen eigenen König, dem auch Arracan gehöret.

Avallon, *Avallonia*, ein Strich Landes auf der Jnſul Terreneuf in Nord-America.

Avalon, *Aballo*, Stadt am Fluß Couſin im Hertzogthum Burgund, in Franckreich.

Avalos, iſt ein vornehm Geſchlechte im Neapolitaniſchen, daraus viel berühmte Leute entſproſſen, die ſich im Kriege, und durch Erlangung anderer Dignitäten ſignaliſiret haben. Sie ſchreiben ſich Marquis von Peſcara und Vaſto, und beſitzen die Würde des Ober-Cammer-Herrns im Königreich erblich.

Avanches, ſiehe Avenges. p. 127.

Avance, ſiehe Frouard.

Avanciren, höher ſteigen, befördert werden, fortrücken; daher avancement, Beförderung. Auf den Feind avanciren, heiſſet auf denſelben loßgehen, und ihm eine Schlacht liefern wollen. Par avance heiſt voraus etwas bezahlen, ehe der Termin gefällig iſt.

Avant-Garde, die förderſten oder Vor-Trouppen einer Armee. Wenn dieſelbe in Schlacht-Ordnung ſtehet, ſo iſt es die erſte Linie.

Avarie, ſuche Haverey.

Avaux, Graffſchafft in Champagne, in Franckreich, nicht weit von Rheims, dem Geſchlechte de Mêmes gehörig, daraus Claudius, Graff von Avaux, einer der berühmteſten Staats-Miniſters in Franckreich, und der ſich ſonderlich durch ſeine Geſandſchafften bekannt gemacht, entſproſſen war, und 1709. geſtorben iſt.

Aub, kleine Stadt und Amt in Francken, nach Würtzburg gehörig, am Fluß Gollach, 3. Meilen von Rotenburg an der Tauber.

Aubagne, *Aubanea, Albinia*, kleine Stadt in der Provence, in Franckreich, in der Diœces von Marſeille, nebſt dem Titul einer Baronie.

Aubaine, ſiehe Albinagium, pag. 41.

Aube, Fluß im Hertzogthum Burgund, in Franckreich, welcher ſich in die Seine ergeuſt, unweit Pont ſur Seine.

Aubenas, *Albenas, Alba Helviorum, Albenacum*, kleine Stadt in der Landſchafft Vivarois, am Fluß Ardeſche, in Franckreich.

Auberg, Amt in der Graffſchafft Hoya, nach Heſſen-Caſſel gehörig.

Aubeterre, kleine Stadt am Fluß Lille in der der Frantzöſiſchen Provintz Xaintonge.

Aubigny, *Albiniacum*, eine Baronie mitten in der Landſchafft Artois, der Kron Franckreich gehörig.

Aubigny, Stadt im Hertzogthum Berry in Franckreich, gehörte ſonſt dem vornehmen Geſchlechte von Aubigny.

Aubigny, Stadt in Champagne in Franckreich nicht weit von Mezieres, hat guten Wein, und gehöret dem Bruder der Madame de Maintenon.

Aubonne, kleine Stadt im Canton Bern, im Ländgen de Vaux, nebſt einem feinen Schloſſe und dem Titul einer Herrſchafft.

Aubrac, *Altobracum*, reiche und alte Abtey nebſt einem berühmten Hoſpital im Biſchoffthum Rodes, in der Frantzöſiſchen Provintz Rouergue.

Aubuſſon, volckreiche Stadt, allwo man viele Tapezereyen machet, in der Frantzöſiſchen Landſchafft Auvergne gelegen, nebſt dem Titul einer Vicomte, dem Geſchlechte von Feuillade gehörig.

Au contraire, im Gegentheil.

Auch, ſuche Aux.

Aude, *Adax*, Fluß in Languedoc, in Franckreich, welcher im Pyrenäiſchen Gebürge entſpringet, und ſich ins Mittelländiſche Meer ergeuſt, und hat ihn der ietzige König in Franckreich mit einigen andern Flüſſen zuſammen graben und daraus einen Canal machen laſſen, üm darauff von Port de Cette an biß nach Toulouſe in die Garonne, und alſo aus dem Mittelländiſchen in das Aquitaniſche Meer ſchiffen zu können. Am 21. Mart. 1672. iſt davon der erſte Verſuch geſchehen.

Audenarde, ſuche Oudenarde.

Audiani, ſuche Anthropomorphiten. pag. 90.

Audientia, Udienza, *Juridica Sedes*, alſo nennen die Spanier ihre Tribunalia oder Gerichts-Höfe in America, welche die letzte Inſtanz haben, deren iede über gewiſſe Provintzen geſetzet iſt, und nach welchen ſie das Land eingetheilet haben.

Audientia Epiſcopalis, iſt ſo viel, als die Gerichtshaltung eines Biſchoffs.

Audiencier, man nennet le Huiſſier Audiencier, oder den Audientz-Thür-Hüter, denjenigen in der Cantzeley des Königes in Franckreich, welcher bey der Audientz aufwartet, die Thüren auf- und zuzumachen, die Appellationes zu hinterbringen, und Stillſchweigen zu gebieten. Der Grand Audiencier iſt ein vornehmer Bedienter bey der Cantzeley. Es ſeynd derſelben 4. welche die wichtigen Briefe dem Cantzler hinterbringen, z. e. Adels-Briefe und dergleichen.

Audienz-Brüder nennet man am Käyſerl. Hofe diejenigen, welche bey dem Käyſer in beſondern Audienzen, oder wo ſie ihn ſonſten antreffen, üm ein Allmoſen anhalten, und ſich gemeiniglich, wenn ſie das bekommene verthan, wieder von neuem anmelden.

Auditeur, iſt gleichſam der Regiments-Cantzley-Director, welcher die Inquiſiten examiniret, die letzte Stimme beym Kriegs-Recht hat, und das Urtheil verfertiget.

Auditor di Ruota, ſuche Ruota.

Ave, kleine Stadt in der Schwediſchen Landſchafft Bleckingen.

Avea Gerule, ſiehe Adel. pag. 18.

Avein, ſiehe Avennes. pag. 127.

Aveira, *Averium, Talabrica*, befeſtigte Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Beira am Fluß Vouga. Hier wird viel Saltz gemacht.

Aveirou, *Avario*, Fluß in Rouergue, in Franckreich, welcher bey Sovorac entſpringet, und ſich unterhalb Montauban in den Fluß Tarn ergeuſt.

Avella, Stadt in Terra di Lavoro, in Neapolis, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums. Es gehörte ſonſt dem Hertzoge von Turſis, allein

Caro-

Carolus III. König in Spanien, hat ſolches 1710. dem Don Malitia Caraffa, wegen ſeiner dem Hauſe Oeſterreich geleiſteten vielen Dienſte, als ein verfallenes Lehn geſchencket.

Avellino, geringe Stadt in Principato oltra, in Neapolis, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums und einem Biſchoffthum, unter Benevento gehörig.

Aven, Avon, Fluß in der Süd-Schottländiſchen Provintz Sterling, welcher ſich in die Meer-Enge Forth ergeuſt.

Avenay, *Avenaum, Aveniacum*, kleine Stadt in Champagne in Franckreich, nebſt einem Jungfrauen-Cloſter nicht weit von dem Fluß Marne, 5. Meilen von Rheims.

Avenches, Wifflisburg, *Aventicum*, wohlgebaute Stadt und Vogtey im Canton Bern in der Schweitz, nahe bey dem Murter-See, 2. Meilen von Freyburg.

Avennes-le Comte, Stadt in der Grafſchafft Artois, nebſt dem Titul einer Grafſchafft.

Avennes, kleine Stadt im Hertzogthum Luxenburg, allwo 1635. die Frantzoſen eine groſſe Schlacht wider die Spanier erhielten.

Avenor, iſt ein Bedienter des Königlichen Marſtalls in Engelland, welcher denſelben mit Haber verſorget.

Aventinus, groſſer und vormahls ſehr berühmter Berg zu Rom, und einer von den 7. Bergen, darauff die Stadt Rom erbauet iſt, welcher heut zu Tage Monte di S. Sabina genannt wird.

Aventuriers, ſind eine Art See-Räuber in America, die vor den Spaniſchen Häfen denen ausländiſchen Schiffen auffpaſſen, und von der gemachten Beute leben, auch keinen beſtändigen Ort zu ihren Wohn-Platz haben.

Avenues, Zugänge, Päſſe zu einem Orte.

Auerbach, kleine Stadt und Herrſchafft in der Ober-Pfaltz, unter die Regierung zu Amberg gehörig, ward 1703. von den Käyſerlichen eingenommen, und 1708. als ein Königl. Böhmiſch Lehn, dem Churf. von der Pfaltz in Lehn gegeben.

Auerbach, kleine Stadt im Voigtlande. Sie iſt vor dieſem eine Herrſchafft geweſen, und gehöret anietzo den Edlen von der Planitz.

Averno, Lago d' Averno, *Avernus*, ein See bey Pozzuolo in Terra di Lavoro, in Neapolis, deſſen Waſſer ſo ungeſund iſt, daß es die Vögel tödtet, welche darüber fliehen.

Averſa, Stadt und feſtes Caſtell in Terra di Lavoro in Neapolis, nebſt dem Titul einer Grafſchafft, und einem Biſchoffthum.

Auersberg, Schloß, Marck und Stamm-Hauß der Fürſten dieſes Nahmens im Hertzogthum Crain gelegen, 3. Meilen von Laubach. Die Fürſten von Auersberg ſind 1653. in den Fürſten-Stand erhoben, und 1664. mit dem Hertzogthum Münſterberg in Schleſien, wie auch mit der Burg-Vogtey Wels in Ober-Oeſterreich belehnet worden. Sie haben auch die immediate Reichs-Grafſchafft Thengen in Schwaben an ſich gekaufft, und nachdem ſelbige zur gefürſteten Grafſchafft gemacht worden, ſo haben ſie 1664. auf dem Schwäbiſchen Creis-Tage den nechſten Pl nach Hohenzollern-Sigmaringen genom Der älteſte davon führet nur den Fürſtlich die übrigen aber den Gräflichen Titul. De ietzige Fürſt heiſt Franciſcus Carolus, welche 1660. gebohren iſt, und ſich auf ſeiner Herrſchafft Gſchwend in Ober-Oeſterreich au hält. Seine Gemahlin iſt eine gebohrne Gräfin von Rappach.

Avertiſſement, heiſt eine Anſprache, Vorred oder Benachrichtigung.

Avertiſſeur, ein Bedienter am Frantzöſiſche Hof, welcher andeutet, wenn der König de Mittags zur Tafel gehet.

Aveſa, kleiner Fluß im Hertzogthum Urbino im Kirchen-Staate, in Italien, welcher ſich z Rimini in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Aves, *Avium Inſula*, die Vogel-Inſul, eine von den Inſuln Sottovento. Es ſeynd noch zwei andere Inſuln dieſes Nahmens. Eine auf dem Archipelago der Antilliſchen Inſuln, und eine bey den Inſulis Latronum.

Aves, Fluß in der Provintz Entre Duero y Minho, in Portugal, welcher ſich in das Atlantiſch Meer ergeuſt.

Avesnes, *Avonna*, kleine aber ſchöne und feſte Stadt im Hennegau, am Fluß Hepres, nebſt dem Titul einer Grafſchafft, der Kron Franckreich zugehörig.

Avesnes le Comte, Stadt in der Niederländiſchen Grafſchafft Artois, gegen die Grentzen von Picardie, hat den Titul einer Grafſchafft.

Auffbringen, heiſt zur See ſo viel als ein erobertes Schiff in einen Hafen oder anderwerts in Sicherheit bringen, und verkauffen.

Aufffordern, einer belagerten Stadt anſagen laſſen, daß ſie ſich ergeben ſolle.

Auflange, ſiehe Lehnwahr.

Auflegen, iſt ein Schiffs-Wort, und heiſt ſo viel, als die Schiffe zum überwintern in den Hafen bringen, ſie daſelbſt biß gegen den Frühling ſtehen zu laſſen.

Augarras, wilde Völcker in Süd-America in Braſilien, in der Landſchafft Puerto-Seguro.

Auge, *Algia*, kleine Landſchafft in der Normandie, am Fluſſe Sens, in Franckreich.

Augerd, wird ein groſſes Stücke der kleinen Stadt Prage genennet, ſo unter dem Petriner oder Lorentzberg lieget.

Augsburg, *Auguſta Vindelicorum*, freye Reichs-Stadt auff einem kleinen Hügel, der Roſenauberg genannt, in Schwaben, wo die Flüſſe Lech und Wertach zuſammen flieſſen, an den Bäyriſchen Grentzen, 18. Meilen von Nürnberg, und 9. von Ulm. Sie iſt groß, befeſtiget, reich, und treibet gute Handlung, der Rath aber beſtehet aus 45. Gliedern, davon 23. Römiſch-Catholiſch und 22. Evangeliſch ſind; wenn aber in Religions-Sachen etwas ſoll beſchloſſen werden, ſo gilt das 23te Römiſch-Catholiſche Votum nicht. Das Cloſter S. Afræ, hat einen Abt, der ein Reichs-Stand iſt. Das Rath-Hauß und der Biſchoffs-Hof iſt allhier wohl zu ſehen, wo 1530. die Augſpurgiſche Confeſſion auff dem Reichs-

Reichs-Tage übergeben ward; ingleichen allhier 1547. das bekannte Buch, Interim aufs Tapet gebracht, 1555. der Religions-Frieden geſchloſſen, und der Paſſauiſche Vertrag darinne beſtätiget, auch nach der Zeit unterſchiedene Reichs-Tage, nemlich 1559. und 1566. in dieſer Stadt gehalten worden. Sie ward 1703. den 19. Dec. von Chur-Bayern eingenommen, hart bedränget, und die Feſtung geſprenget, 1704. den 16. Aug. aber nach der Höchſtädter-Schlacht wieder verlaſſen.

Augsburg, Biſchoffthum um die Stadt dieſes Nahmens, worzu auch die Graffſchafft und Stadt Dillingen gehöret, als woſelbſt der Biſchoff, welcher des Biſchoffs zu Mayntz Suffraganeus iſt, ſeine Reſidentz hat. Es grentzet mit denen Stifftern Coſtnitz und Brixen, mit dem Regenſpurgiſchen Gebiete, dem Algeu, wie auch denen Stifftern Freyſingen, Würtzburg und Aichſtädt. Der heutige Biſchoff iſt Alexander Sigismundus, gebohrner Pfaltz-Graf am Rhein, und des jetzigen Churfürſten von Pfaltz Herr Bruder, welcher den 16. April. 1662. gebohren, und 1690. den 1. April. zum Biſchoff erwählet worden.

Augſpurgiſche Confeßion, iſt das Glaubens-Bekäntniß, welches Lutherus in 17. Articuln, auf Befehl Churfürſt Johannis des Beſtändigen zu Sachſen, zu Torgau auffgeſetzet, die Evangeliſchen Churfürſten und Stände am 25. Junii 1530. auff der groſſen Reichs-Verſammlung zu Augſpurg öffentlich abgeleſen und übergeben, und der gantzen Chriſtenheit die Gleichſtimmigkeit ihrer Lehre mit dem göttlichen Wort und dem heil. Evangelio vor Augen geſtellet haben. Das Original dieſer Confeſſion wird in dem Käyſerlichen Archiv verwahret, und kömmt mit demſelben die Wittenbergiſche Edition von 1531. völlig überein, denn in der neuern von 1540. hat Philippus Melanchthon denen zu Gefallen, ſo Zwinglio anhiengen, aus eigner Autorität etliches verändert, daherp der Unterſcheid der unveränderten und veränderten Augſpurgiſchen Confeſſion entſtanden, bey welcher erſtern die Lutheriſche Kirche bleibet, da hingegen die Reformirte die letztere annimmet.

Augſt, *Augusta Rauracorum*, Dorff und berühmter Paß in der Schweitz, am Rhein, 2. Meilen von Baſel, gegen Oſten gelegen.

Auguſtiner-Münche, heiſſen alſo, weil ihnen die dem heiligen Auguſtino zugeſchriebene Regul von Pabſt Alexandro IV. 1256. zu halten aufferleget worden. Sie ſeynd weiß gekleidet nebſt einem Uber-Rock von Tuch, und über denſelben einen ſchwartzen Mantel, welchen ſie mit einem ledern Gürtel binden. Die Auguſtiner-Eremiten aber ſeynd ſchwartz gekleidet, und dieſes iſt einer von den 4. Bettel-Orden. Ferner giebt es Barfüſſer Auguſtiner, welche einen mit einem ledernen Gürtel umbundenen dicken ſchwartzen Rock, nebſt einem kurtzen Rock von dergleichen groben Tuch tragen. Man findet auch Auguſtiner-Nonnen.

Auguſtow, neuerbaute Stadt in Padlachien am Fluß Brebetz, an den Lithauiſchen Grentzen, 10. Meilen von Grodno.

Auguſtsburg, alſo heiſt das Hertzogliche Schloß zu Weiſſenfels.

Auguſtusburg, berühmtes Schloß auff dem Schellenberge, wovon das darunter gelegene Berg-Städtgen, auch Schellenberg genennet wird, im Ertz-Gebürgiſchen Kreiß in Meiſſen nicht weit von Franckenberg an der Zſchopau, Chur-Sachſen gehörig.

Auguſtusburg, Schloß auf der Däniſchen Inſul Alſen, davon eine Linie aus dem Hauſe Holſtein-Sunderburg den Nahmen führet. Der itzlebende Hertzog davon Erneſtus Auguſtus iſt den 3. Oct. 1660. gebohren, und hat eine Baroneſſe von Velbruck zur Gemahlin.

Avia, *Via*, kleiner Fluß in Gallicien, in Spanien, welcher ſich in den Minho ergeuſt.

Aviaroki, Aurajoki, Fluß in Finland, in Schweden, welcher ſich in den Meer-Buſen daſelbſt ergeuſt.

Avido, ſuche Dardanellen.

Avigliana, Villiana, Stadt nebſt einem alten Schloß, in Piemont, in Italien, in der Marggraffſchafft Suſa, nicht weit von Turin, am Fluß Dora Riparia. Es iſt ein feiner Ort, und hat vom dem Hertzoge ſehr anſehnliche Privilegia erhalten.

Avignon, *Avenio*, groſſe und ſchöne Stadt in der Provence an der Rhone in Franckreich. Der Fluß Sorgue aber gehet mitten durch die Stadt. Es iſt hieſelbſt eine Univerſität An. 1303. geſtifftet, nebſt einem Ertz-Biſchoffthum, und die Jüden haben eine Synagoge. Dieſe Stadt lieget in der Graffſchafft Avignon oder Venaiſſin, welche nebſt der Stadt dem Päbſtlichen Stuhl gehöret, als der es 1348. von Johanna, Caroli II. Grafens von Provence Tochter, erkauffet, und durch einen Vice-Legaten regieren läſt.

Avila, *Albucella*, *Arbacula*, Stadt in Spanien in Alt-Caſtilien am Fluß Adaia, nebſt einem Biſchoffthum unter Compoſtell gehörig. La Sierra d' Avila heiſſet das groſſe Gebürge, welches ſich vom Königreich Leon biß in Neu-Caſtilien erſtrecket, und zwiſchen welchen die Stadt Avila lieget.

Avila, Aviles, *Avilla*, Stadt nebſt einem Hafen in Aſturien, und im Gebiet von Oviedo, an der Baye von Biſcaya, in Spanien.

Avin, Fluß in der Süd-Schottländiſchen Provintz Cluydesdale, welcher ſich zu Hamilton in den Fluß Cluyd ergeuſt.

Aviquirina, Inſul in Süd-America am Mar del Zur, bey der Stadt de la Conception, an der Küſte des Königreichs Chili.

Avis, kleine befeſtigte Stadt am Fluß gleiches Nahmens, in der Provintz Alentejo, in Portugall.

Avis, kleine und feſte Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Alentejo, im Gebiethe von Eſtremos, welche der Sitz der Ritter von Avis iſt.

Avis-Jacht, ein kleines und leichtes Schiff, deſſen man ſich, wie zu Lande der Courirer, gebrauchet, um von einem Orte zum andern

Briefe und Nachricht zu bringen.

Aulen, ſuche Alen, pag. 47.

Aulendorff, Stadt in der Grafſchafft Königseck in Schwaben, unweit Buchau.

Aulet, Stadt in Catalonien unweit Girone, in Spanien.

Aulon, ſuche Valona.

d' Aulps, eine Abtey in Savoyen, in Italien.

Auma, Städtlein im Voigtländiſchen Kreiſſe, Sachſen-Zeitz gehörig, zwiſchen Gera und Schlaitz gelegen.

Aumale, *Albamala*, kleine Stadt in Franckreich, in Normandie im Ländgen Caux am Fluß Bresle, nebſt dem Titul eines Hertzogthums, hatte vor dieſem ſeine eigene Hertzoge aus dem Hauſe Lothringen, und iſt nachgehends durch Heyrath an das Hertzogliche Hauß Nemours gekom̄en, welches den Titul von Aumale führet.

Aumignon, *Dalmanio*, Fluß in Franckreich in der Landſchafft Vermandois, welcher ſich oberhalb Perone in die Somme ergeuſt.

Auneau, *Aunus*, kleine Stadt nebſt einem alten Schloß in der Landſchafft Beauſſe, in Franckreich, 14. Meilen von Paris, 4. von Chartres.

Aunis, *Alnisium*, kleine Landſchafft in Franckreich am Gaſcogniſchen Meer in Xaintonge, darinne Rochelle die Haupt-Stadt iſt.

Avocatoria, werden die Mandata oder Befehle genennet, wodurch zu Kriegs-Zeiten die Unterthanen aus des Feindes Dienſten zurück beruffen werden.

Avogaſſia, Provintz in Aſien, zwiſchen Georgien und dem ſchwartzen Meer.

Avon, Avin, Fluß in der Landſchafft Wilt in Engelland, welcher ſich in den Canal ergeuſt.

Avon kleiner Fluß in der Grafſchafft Warwick, in Engelland, welcher ſich in den Fluß Saverne ergeuſt.

Avon, kleiner Fluß in der Grafſchafft Monmouth, in Engelland, der ſich Caerlion gegen über mit dem Fluß Ouske vereiniget.

Avon, kleiner Fluß in Süd-Schottland, welcher an den Grentzen von Cluydesdale entſpringet, und ſich in den Meer-Buſen Forth ergeuſt.

Avon, Fluß in der Schottländiſchen Grafſchafft Argyle, welcher ſich zu Dunſtafag in das Irländiſche Meer ergeuſt.

Avoſta, ſuche Aoſta. pag. 94.

Aupe, ein Fluß in Schleſien, der auff dem ſo genannten Rieſen-Gebürge entſpringet, durch den Aupen-Grund nebſt der Elbe hinflieſſet, und bey Jaromir in Böhmen ſich mit derſelben vereinbaret.

Aups, Auls, Alps, *Alpium Urbs*, Stadt in der Provence in der Diœces Frejus, in Franckreich, wo ſich die Alpen anfangen.

Aurach, *Uracum*, kleine Stadt und Schloß nebſt dem Titul einer Grafſchafft in einem Thal im Hertzogthum Würtemberg, am Fluſſe Erms. Das Schloß oder Feſtung Hohenaurach, welches gleichfalls dieſen Hertzogen gehöret, liegt auſſerhalb der Stadt auff einem hohen Berge. Sie hatte vor dieſem ihre eigene Grafen, ſo des Heil. Röm. Reichs Jägermeiſter waren.

Auranches, *Abrinca*, *Ingena Abrincatorum*, mittelmäßige Stadt in der Nieder-Normandie, in Franckreich, auff einem Hügel, an welchem der Fluß See vorbey fleuſt, nebſt einer Citadelle und Biſchoffthum, unter den Biſchoff zu Rouen gehörig. Die Landſchafft herum heiſſet Auranchin.

Auras, Städtgen in Schleſien an der Oder, 3. Meilen von Breßlau, hat ein Burg-Lehn, deſſen Innhaber unter die Status minores gezehlet wird, und gehöret anietzo dem Hertzoge von Oels.

Auray, kleine Stadt in Bretagne am Meer-Buſen Morbihan unweit Vennes, in Franckreich.

Aure oder Eure, kleiner Fluß im Hertzogthum Berry, in Franckreich, ſo bey Bourges vorbey gehet, und daſelbſt die Auron und Aurette zu ſich nimmt.

Aure, kleiner Fluß an den Grentzen der Normandie, in Franckreich, welcher ſich in den Fluß Eure ergeuſt. Ein anderer Fluß in der Normandie, gleichfalls Aure genannt, vereiniget ſich unterhalb Bajeux mit dem Fluß Drome.

Aurburg, ſehr feſtes Schloß auf einem hohen Berge beym Fluß Inn, in Ober-Bäyern an den Tyroliſchen Grentzen, anderthalbe Meile von Kuffſtein.

Auribat, kleine Landſchafft in Gaſcogne, in Franckreich, und ein Theil vom Gebiet les Landes.

Aurich, *Auricum*, Stadt in der Grafſchafft Embden, nebſt einem ſchönen Schloß, welches die Reſidentz der Fürſtē von Oſt-Frießland iſt.

Auriege, Lauriege, *Alburacis*, *Aurigera*, Fluß in der Frantzöſiſchen Provintz Foix, welcher ſich oberhalb Toulouſe mit der Garoñe vereinigt.

Aurillac, ſuche Orillac.

Auron, kleiner Fluß in der Provintz Berry, in Franckreich, welcher ſich unterhalb Bourges in den Fluß Eure ergeuſt.

Aurſperg, ſuche Urſperg.

Auſargues, kleine Stadt in Nieder-Languedoc in Franckreich.

Auſcha, kleine Stadt in Böhmen im Leutmeritzer Kreiſſe.

Auſe, Fluß in der Frantzöſiſchen Provintz Auvergne, der ſich mit der Allier vereiniget.

Ausfall iſt eine an dem Flügel oder an einem Ort der Courtine verborgene Thüre, damit man in den Graben gehen, und deſto bequemere Ausfälle thun kan. Der Ausfall geſchicht entweder ins Feld, um die Approchirenden zu verjagen, Stücke zu vernageln, und der Feinde gemachte Arbeit wieder einzureiſſen; oder in Graben, wenn der Feind hinüber bauen will.

Ausleger, iſt ein Fahrzeug, faſt wie eine Prame, mit einer Bruſtwehr und Stücken verſehen, wird insgemein auf den Strömen gebraucht, dadurch die Paßirung der feindlichen Schiffe zu verhindern, dienet auch ſtatt einer verlohrnen Schildwacht.

Auſpitz, Stadt in Mähren, hat einen bekannten Viehmarck, ohnweit Auſterlitz.

Ausrüſten ein Schiff, beſtehet darinnen, daß man

dasſelbe mit Proviant, Munition, Soldaten, Boots-Knechten und andern Nothwendigkeiten zur Reiſe und zum Kriege verſorget.

Ausſchreibende Fürſten, *Directores Circulorum*. Ein ieder Kreiß des heiligen Römiſchen Reichs hat einen oder 2. ausſchreibende Fürſten, darunter der eine geiſtlich, der andere weltlich iſt. Ihr Amt beſtehet darinnen, daß ſie das Ausſchreiben des Kreyſes haben, das iſt, daß ſie, wenn es die Angelegenheiten des geſamten Reiches oder des Kreiſes erfordern, die Stände ihres Kreiſes zuſammen beruffen, den Vortrag zu thun, die Vota zu colligiren, das Concluſum abzufaſſen, und die Execution deſſelben anzuordnen.

Ausſchuß, Land-Ausſchuß, heiſſen diejenigen Soldaten, welche aus den Bürgern und Bauern eines Landes erleſen, und Gewehr zu führen, angewieſen werden, um das Land im Nothfall zu beſchützen.

Ausſchuß der Land-Stände, iſt wenn ein Landes-Fürſt zu Erſparung der Koſten und Gewinnung der Zeit, auch die Sache deſto geheimer zu halten, nicht alle Stände, ſondern nur einen Ausſchuß aus denſelben zuſammen beſchreibet. Man heiſſet dergleichen Zuſammenkunfft den engen Ausſchuß, gleich wie der weite Ausſchuß alle diejenigen begreifft, ſo zu den Land-Tägen pflegen beruffen zu werden.

Auſſee, feiner Marckt in Ober-Steyermarck, hat ſchöne Saltz-Wercke.

Auſſenwercke, Dehors, werden alle Fortifications-Wercke genennet, welche von der Feſtung abgeſondert ſeynd, nemlich diejenigen, welche man entweder in den Graben, oder an das äuſſerſte Ufer des Grabens, oder jenſeit des Glacis bauet, zum Exempel die Raveline, halbe Monden, Hornwercke, Kronwercke, u. d. m. Sie werden entweder zu dem Ende gebauet, damit man einen ſchwachen Ort der Feſtung dadurch bedecket, oder damit man ein Erdreich einnimmet, welches den Belagerern entweder zu den Approchen dienlich ſeyn, oder aus welchen man die Feſtung beſchieſſen könte.

Außig, *Uſta*, *Auſta*, Königliche Stadt nebſt einem alten Schloſſe an der Elbe, im Leutmeritzer-Kreiſe in Böhmen, 6. Meilen über Dreßden und 9. von Prage. In dieſer Gegend wächſet ein ſchöner Wein, ſo vor den beſten und geſundeſten in gantz Böhmen gehalten wird, worunter der ſo genannte Potzkalsky, ſo unten an einem jähen Felſen wächſet, weit und breit berühmt iſt.

Auſſone, ſuche Auxone. pag. 135.

Auſterlits, Slawkow, Hauptſtadt im Brinner Kreiſe in Mähren.

Auſtraſien, ein altes Königreich, deſſen Haupt-Stadt war Metz, begriff ehmals alles zwiſchen der Schelde, Maas, und dem Rhein unter ſich, das iſt, Brabant, Lüttich, Luxenburg, Lothringen, Eiffel und Trier &c. das Weſtrich wird noch heutiges Tages Auſtraſien genennet.

Auſträge, *Auſtrega*, ſind die rechtliche Entſcheidung einer Sache in der erſten Inſtanz, welche die unmittelbaren Reichs-Stände dergeſtalt genieſſen, daß ſie nicht ſo gleich zu ihrem Præjudiz vor einem der hohen Reichs-Gerichte belanget werden können. Alle Reichs-Stände, ſo wohl Fürſten, Prælaten, Grafen und Herren, ob ſie ſchon nicht regierend ſeyn, als auch die freye Reichs-Ritterſchafft haben das Recht der Austräge; aber unter denen Reichs-Städten beſitzen es nur etliche. Wenn vor dieſen Auſträge-Gerichten eine ſtreitige Sache auszumachen iſt, ſo wird dieſelbe entweder von einem Reichs-Fürſten, der zum Richter erwehlet worden, oder von gewiſſen Commiſſarien, oder auch z. E. von eines beklagten Fürſten Räthen, (die aber erſt ihres Eydes und Pflicht erlaſſen werden) unterſuchet und entſchieden, jedoch ſo, daß die Execution des Urthels dem Cammer-Gerichte verbleibet. Es werden dieſe Auſträge eingetheilet in legales, welche in denen allgemeinen Reichs-Satzungen conſtituiret ſeyn, und in Conventionales, welche gewiſſe Familien durch Vergleiche unter ſich aufgerichtet, und von Käyſerlicher Maj. confirmiren laſſen, dergleichen faſt alle Fürſtl. Häuſer haben. Man glaubet gemeiniglich, daß dieſe Auſträge zur Zeit des groſſen Interregni wegen des damahls häuffig eingeriſſenen Fauſt-Rechts zu erſt in Deutſchland eingeführet, und nachmahls von Käyſer Maximiliano I. confirmiret worden.

Authie, *Altilia*, Fluß in der Picardie in Franckreich, welcher ſich an einem gewiſſen Ort Le Pas d'Authie genannt, ins Meer ergeuſt.

Avtonomia, heiſt an ſich ſelbſt die Freyheit nach eigenen Geſetzen zu leben. Nach dieſem bedeutet es auch, wenn Unterthanen von ihrer Landes-Herrſchafft, obgleich dieſe einer andern Religion zugethan, bey ihrem Religions-Exercitio gelaſſen werden müſſen. In beſondern Verſtande bedeutet es auch den ſo genannten geiſtlichen Vorbehalt, welchen Käyſer Ferdinandus I. in Krafft vorgeſchützter Käyſerlicher Vollmacht, ohne Zuſtimmung der proteſtirenden Stände in den Reichs-Abſchied de An. 1555. einrücken laſſen, daß alle Ertz- und Biſchöffe, ſo ſich nach der Zeit zur proteſtantiſchen Religion begeben würden, eô ipsô der Geiſtlichen Beneficien ſolten verluſtig ſeyn.

Autoriſiren, vollgültig machen, einem Macht und Gewalt geben, etwas in ſeinem Nahmen zu verrichten.

Autun, *Auguſtodunum*, alte Stadt am Fluß Arroux in Burgund in Franckreich, nebſt einem Biſchoffthum unter Lion gehörig. Die Landſchafft herum wird L'Autunois genennet.

Auvergne, *Alvernia*, Provintz und Grafſchafft in dem General-Gouvernement von Lion in Franckreich, welche gegen Norden an die Landſchafft Bourbonnois, gegen Weſten an la Marche, le Limoſin, und le Quercy, gegen Süden an le Rovergue und le Gevaudan, und gegen Oſten an le Volay und le Forez

 grentzet.

grenzet. Hier werden viel Spitzen, Tapeten, Zeuge, Papier, Meſſer, u. d. m. gemachet. Man theilet ſie in Ober- und Unter-*Auvergne*, welches letztere auch Limagne genennet wird, und am Fluſſe Allier liegt. Von dieſer Provintz führet eine vornehme Familie in Franckreich den Titul als Printzen von Auvergne, davon Emanuel Mauritius de la Tour d' Auvergne, Holländiſcher General-Lieutenant, 1710. den 26. Jul. an denen Kinder-Bocken zu Douay geſtorben.

Auwe, kleiner Fluß in Bremen.

Auweiler, kleine Stadt im Hertzogthum Zweybrücken.

Aux, Auch, Auſch, *Auguſta Auſciorum*, Stadt am Fluß Gers in Gaſcogne, in Franckreich, und die Haupt-Stadt der Grafſchafft Armagnac, nebſt einem Preſidial und Ertz-Biſchoffthum.

Auxerre, *Autiſſiodorum*, Stadt in Burgund, in Franckreich, an einem Hügel gelegen, an welchem der Fluß Yonne vorbey fleuſt. Sie iſt groß und die Haupt-Stadt in der Landſchafft Auxerrois, nebſt dem Titul einer Grafſchafft, auch hat ſie ein Preſidial und Biſchoffthum, welches letztere unter den Ertz-Biſchoff zu Sens gehöret.

Auxerrois, kleine Landſchafft in Franckreich nebſt dem Titul einer Grafſchafft, in Burgund, zwiſchen L' Auxois, le Nivernois, la Puyſaye und Champagne.

Auxiliar-Völcker oder Hülffs-Trouppen seynd diejenige, welche einem Krieg führenden Potentaten oder Republic, von einem andern zur Hülffe zugeſendet werden.

Auxois, *Alexienſis Tractus*, kleine Landſchafft in Burgund zwiſchen L' Autunois, le Dijonois, l' Auxerrois und Champagne, in Franckreich.

Auxone, Auſſone, mittelmäßige und einigermaſen befeſtigte Stadt an der Saone in Burgund, nebſt dem Titul einer Vicomté in Franckreich.

Auxum, ſiehe Accum. pag. 12.

Auxy-le-Chateau, *Alciacum*, kleine Stadt in der Landſchafft Artois, und läufft der Fluß Authie hindurch. Sie hat den Titul eines Marquiſats.

Auzance, ein Caſtel in der Frantzöſiſchen Provintz Auvergne am Fluß Allier.

Aw, See in Süd-Schottland

Awen-More, kleiner Fluß in der Grafſchafft Wicklo in Irrland.

Axaraſe, kleine Landſchafft in dem Gebiet der Stadt Sevilien in Andaluſien, in Spanien.

Axbridge, *Axa*, kleine Stadt in der Landſchafft Sommerſet, in Engelland, am Fluß Axe, welcher ſich in die Saverne ergeuſt, 14. Engliſche Meilen von Briſtol.

Axel, *Axella*, feſte Stadt im Holländiſchen Flandern nicht weit von Hulſt, iſt eine von den 4. Holländiſchen Ambachten.

Axholm, Inſul in der Engelländiſchen Provintz Lincolne, welche die Flüſſe Trente und Idle machen.

Axioma, Ausſpruch, Schluß-Regel. Axioma hiſtoricum, politicum, eine politiſche Staats- oder hiſtoriſche Regel, die man aus dem Erfolg einer gewiſſen Geſchichte heraus ziehet. Suche Maxime.

Axiopolis, Türckiſche Stadt an der Donau in Bulgarien.

Axmyſter, kleine Stadt in Devonſhire, in Engelland.

Axond, iſt in Perſien der zweyte Richter in Religions-Sachen, und erkennet er über die Heyrathen, Beſchneidungen, Kauff-Tauſch- und andere Contracte.

Ay, *Agcium*, kleine Stadt am Fluß Marne in Champagne in Franckreich. Dieſer Ort iſt des guten Weines wegen berühmt.

Ayade, ſchöner Hafen an der Weſtlichen Küſte des ſchwartzen Meeres, nebſt einem dabey liegenden Dorffe gleiches Nahmens, 11. Meilen von Conſtantinopel.

Ayamonte, *Aymontium*, kleine aber befeſtigte Stadt in Andaluſien, beym Einfluß der Guadiana in die Meer-Enge bey Cadix, in Spanien.

Ayan, die Küſte Ayan oder Neu-Arabien in Africa, darinne vier abſonderliche Länder zu befinden, nemlich die Königreiche *Adel*, *Adea*, und *Magadoxo*, nebſt der *Republic Brava*.

Ayguieres, kleine Stadt in Provence in Franckreich, 5. Meilen von Avignon gegen Süd-Weſten gelegen.

Ayla, ſiehe Aila. pag. 34.

Aylesham, kleine Stadt in der Landſchafft Nortfolk, in Engelland.

Aylmouth, eine Caſtel in Northumberland in Engelland.

Aymargues, *Armaſanica*, kleine Stadt in Languedoc, am kleinen Fluß Viſtre in Franckreich.

Ayme, *Amata*, kleine Stadt an der Iſere in der Grafſchafft Tarantaiſe in Savoyen.

Aymeries, *Ameria*, kleine Stadt im Hennegau, an der Sambre, nebſt einem feſten Schloß und dem Titul einer Frey-Herrſchafft.

Aynadekt, kleine Stadt in der Grafſchafft Sag in Ober-Ungarn.

Ayora, kleine Stadt nebſt einem alten feſten Schloß am Fluß Xucar, im Königreich Valentia, in Spanien.

Ayr, *Arola*, Fluß im Hertzogthum Bar in Lothringen, welcher ſich in den Fluß Aiſne ergeuſt.

Ayr, *Æreus*, Fluß in der Schottländiſchen Grafſchafft Kyle, welcher ſich zu Ayr in den Meer-Buſen bey Cluyd ergeuſt.

Ayr, *Ærea*, Haupt-Stadt der Grafſchafft Kyle in Süd-Schottland, am Einfluß des Fluſſes Ayr in dem Meer-Buſen bey Cluyd. Sie iſt der Handlung wegen berühmt, hat einen weiten und ſicheren Hafen, welchen eine Citadelle beſchützet, und Sitz und Stimme im Parlament.

Ayron, kleine Stadt in der Griechiſchen Landſchafft Livadien, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Biſchoff zu Lepanto gehörig.

Ayvaria, Stadt im Hertzogthum Modena, in Italien.

Azabe-Kaberi, nennen die Türcken diejenige Straffe der Gottloſen, welche ſie nach dem

Tode in ihren Gräbern ausſtehen müſſen, und biß zu dem Gerichts-Tag von 2. Engeln gemartert würden.

Azamor, Stadt im Königreiche Marocco in Africa, wo der Fluß Ommirabi in das Meer fällt.

Azem, Königreich in Oſt-Indien, jenſeit des Gangis, welches eines der beſten Länder in Aſien iſt, und überaus reiche Bergwercke hat. 1663. hat ſich der groſſe Mogul ſelbiges unterthänig gemacht.

Azincourt, kleiner Ort in der Picardie in Franckreich, wo die Engelländer 1415. die Frantzoſen in einer Schlacht überwundten.

Aziruth, Städtgen am rothen Meere in Egypten, wo die Kinder Iſrael durchgegangen ſeyn ſollen.

Azores, *Inſulæ Accipitrum*, Inſuln auff dem Atlantiſchen Meer, zwiſchen den Küſten von Spanien und Canada, deren an der Zahl 9. ſind, und von den vielen Habichten, ſo ſich allda auffhalten, alſo genennet werden. Man nennet ſie auch die Flämiſchen, weil ſie von dem Flamändern entdecket worden: Terceres aber heiſſen ſie, weil die Inſul Tercera die vornehmſte unter ihnen iſt, und von den Portugieſen werden ſie la Flores genennet. Sie ſeynd felſicht, aber doch fruchtbar, und gehören den Portugieſen.

Azow, ſuche Aſoff. pag. 118.

Azua, Stadt nebſt einem guten Hafen auff der Antilliſchen Inſul Domingo, in America.

Azuaga, kleine Stadt nebſt einer Citadelle in dem Spaniſchen Eſtremadura.

Azuagues, ein Volck in den Africaniſchen Königreichen, Fez, Tunis und Tremeſen, welche hin und her zerſtreuet ſind, und von den Chriſten herſtamen wollen, daher ſie ſich ein Creutz an ihrem Leibe mit einem Eiſen machen.

Azungs-Gerechtigkeit, *Albergariæ Jus*, iſt Krafft deren die Unterthanen ſchuldig ſind, ihren Landes-Herrn und deſſen Comitat mit Herberge, Speiß und Tranck zu verſehen.

Azuri, Suri, kleine Inſul auff dem Golfo di Venezia, der Stadt Sebenico in Dalmatien gegen über, und den Venetianern gehörig.

Azymitæ, ſo werden die Römiſch-Catholiſchen von denen Griechiſchen Geiſtlichen genennet, weil ſie ungeſäuertes Brodt in der Meſſe gebrauchen.

B.

Baaken, *Baliſes*, ſeynd Zeichen auff dem Meer an gefährlichen Orten, damit die Schiffe ſelbige vermeiden können, und beſtehen ſolche Zeichen entweder in ſchwimmenden Tonnen, oder in auffgerichteten Maſt-Bäumen.

Baaniter, waren die Ketzer im 9ten Seculo, die den Nahmen von ihrem Haupte dem Baanes führten, und die Irrthümer der Manichäer fortpflantzten.

Baar, ſuche Bar. pag. 154.

Baar, hohe Baar, heiſt der Berg bey Elſaß-Zabern in Nieder-Elſaß, darauff ein feſtes Schloß liegt, ſo dem Biſchoff von Straßburg gehört.

Baar-Recht, iſt wenn iemand entleibet worden, und einige deshalber verdächtige Perſonen auff Befehl der Obrigkeit ihre Finger auf die Wunden des Entleibten legen müſſen. Wann nun ſelbige Blut ausſchaumen, wird ſolches insgemein vor eine Anzeigung des Thäters gehalten, iedoch von den bewährteſten Rechts-Gelehrten zur Tortur noch nicht vor zulänglich erkannt.

Baba, Babba, Türckiſche Stadt in Bulgarien, an einem kleinen Meer-Buſen des ſchwartzen Meeres.

Babel-Mandel, *Babelmandelum Fretum*, berühmte aber des Schiffbruchs wegen gefährliche Meer-Enge in dem Oceano Orientali, welche das Arabiſche von dem rothen Meer ſcheidet; Mitten in dieſer Meer-Enge lieget eine Inſul gleiches Nahmens, *Babelmandelia Inſula*, die Spanier nennen es el Eſtrecho de la Mecca.

Babenberg, ſuche Bamberg. p. 149.

Babenhauſen, kleine Stadt in Schwaben, denen Grafen von Fugger gehörig, an der Güntz, zwiſchen Memmingen und Burgau gelegen.

Babenhauſen, kleine Stadt im Hertzogthum Würtenberg in Schwaben, 2. Meilen von Tübingen gegen Norden.

Babenthal, ein Ort, der Probſtey zu Weiſſenburg gehörig, wo der Churfürſt zu Pfaltz einen Zoll hat.

Bablac, Stadt in Oxfordshire, in Engelland.

Babolitza Carethna, Bakohza, *Babolitza*, *Cariniana Vallis*, kleine Stadt in Sclavonien in Ungarn, nicht weit von der Drau, zwiſchen Poſſega und Sigeth. Eine andere kleine Stadt dieſes Nahmens liegt in Nieder-Ungarn, in der Graſſchafft Sigeth.

Baboord, auf den Schiffen, ſiehe Todte werffen.

Babotſch, Babotza, Schloß in Nieder-Ungarn, zwiſchen Caniſcha und Sigeth in einem Moraſte gelegen, am Fluß Rhimnia, wo derſelbe in die Drau fällt; es gehört denen Chriſten.

Babul, *Pattala*, groſſe Stadt in dem Reiche des groſſen Mogols, auf einer Inſul, welche der Fluß Indus machet.

Babylon, eine in den alten Zeiten ſehr mächtige, groſſe und berühmte Stadt in Aſien am Euphrat, welche dem Babyloniſchen Reiche den Nahmen gegeben, und von der heut zu Tage, etliche Tagereiſen von der Stadt Bagdat, nichts als die Rudera zu ſehen.

Bac, kleines Fahr-Zeug, deſſen man ſich in Franckreich auf den Canälen und Flüſſen gebrauchet, um Pech und Hartz darauf zu laden.

Baca, feſte Stadt am Fluß Guadalentia in Granada, in Spanien.

Baçaim, Baſſaim, *Bacemum*, befeſtigte Handels-Stadt in dem Königreich Guzarate, in Aſien, welches unter die Länder des groſſen Moguls gerechnet wird. Sie liegt an einem Strom, welcher die gröſten Schiffe in dem nicht weit entlegenen Golfo de Cambaye trägt

trägt, hat einen Hafen, und gehöret den Portugieſen.

Bacala, Stadt auf der Halb-Inſul diſſeit des Ganges in Indien, an dem Golfo de Bengala, im Königreiche Arracan.

Bacay, kleines Königreich und Stadt in Aſien, auf der Halb-Inſul diſſeit des Gangis, am Fluſſe Pegu, welches unter den König von Ava gehöret.

Baccano, *Gemera*, kleiner Fluß im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate, welcher ſich in die Tyber unterhalb Rom ergeuſt, und dabey ein kleiner See, und ein Flecken gleiches Nahmens lieget.

Baccarat, kleine Stadt in Lothringen, im Biſchoffthum Metz, am Fluß Morta. 8. Meilen von Nancy.

Bach, *Bachia*, kleine Stadt in Nieder-Ungarn, an der Donau.

Bacha, ſuche Baſſa.

Bacchanalia, war ein Feſt, welches die Heyden dem Baccho zu Ehren, mit allerhand Luſtbarkeiten celebrirten. Wurde zuerſt in Egypten, ſolgends in Griechenland, ſonderlich zu Athen, und endlich auch in Rom gefeyret, wo es aber im Jahr der Erbauung Rom 568. wegen allzugroſſen Exceſſes abgeſchafft worden. Heutiges Tages heiſſet man die Faſtnachts-Luſtbarkeiten Bacchanalia; ſuche Carneval.

Bachara, Stadt in der groſſen Tartarey, in Aſien, in der Landſchafft Usbeck, an einem Fluß, der ſich ohngefehr 40. Meilen davon in das Caſpiſche Meer ergeuſt.

Bacharach, *Bacchi Ara*, *Baccaracum*, Stadt und Amt in der Unter-Pfaltz, im Rhingau, an dem Rhein, dem Churfürſten zu Pfaltz gehörig, welcher Ort des guten Weins halben ſehr berühmt iſt. Hat auch einen austräglichen Rhein-Zoll, gegen über im Thal iſt ein Sauerbrunnen.

Bachdad, ſiehe Bagdad. p. 143.

Baches, Bachots, kleine Schüten, deren man ſich zu Lion in Franckreich gebrauchet, um über die Saone zu fahren.

Bachi Capa Oglani, ein Verſchnittener im Serraglio des Türckiſchen Kayſers, und iſt derſelbe der oberſte Thürhüter im Frauen-Zimmer.

Bachian, Bacquian, *Bacquianum*, Inſul auf dem Oceano Orientali, in dem Moluckiſchen Archipelago. Sie iſt klein, aber fruchtbar, hat eine Haupt-Stadt gleiches Nahmens, und das Fort Bornewelt beſitzen die Holländer auf derſelben. Von ihr haben viele andere umliegende den Nahmen der Inſuln Bachian, und gehören dem König von Machian.

Bachilione, *Bachilio*, *Medoacus minor*, Fluß des Venetianiſchen Gebiets, welcher ſich unterhalb Este in die Lagune des Golfo di Venezia ergeuſt.

Bachus, war bey den alten Heyden der Wein-Gott, und wurde er von allen Völckern, ausgenommen den Scythen, göttlich verehret: hieß ſonſt auch Bromius, Lyæus, wie auch Liber, und bey den Indianern, die er unter ſich gebracht haben ſoll, Evan.

Bachu, Bacu, Handelsſtadt in Perſien, in Aſien in der Provintz Scirvan, am Caſpiſchen Meere, von welcher ſelbiges von etlichen Mare de Bachu genennet wird.

Bacieſaray, Bachaſeray, *Baaſara*, die Haupt- und Reſidentz-Stadt des Crimmiſchen Tartar-Chams in der kleinen Tartarey, auf einer Halb-Inſul am Fluß Kabarta, welche vor dieſem Taurica Cherſoneſus hieß.

Back, iſt das fördere inwendige Theil des Schiffes, allwo ſich der Bätting befindet, daran man die Ancker-Tauen befeſtiget. Jedoch ſtehet der Bätting auf den groſſen Schiffen meiſtentheils unter dem Deck.

Backanang, Stadt und Schloß am Fluß Mur, im Hertzogthum Wirtemberg.

Backawa, Fluß in Sclavonien in Ungarn.

Backochza, ſiehe Babolitza. p. 138.

Backeven, Backevenum, Flecken in der vereinigten Provintz Frießland, in der Landſchafft Oſterland, gegen die Grentze von Gröningen.

Backofen, wird mit Fäſſern Pulver angefüllt, üm ſolchen in die Lufft zu ſprengen, wenn ſich der Feind darauf logirt hat.

Backow, *Baccovia*, Türckiſche Stadt in der Moldau, am Fluß Miſſowo, hat ein Biſchoffthum, unter Collocz gehörig. Sie wird in manchen Land-Charten Braskovia und Braislow genennet.

Bacquian, ſiehe Bachian. p. 139.

Bacocza, ſiehe Babolitza. p. 138.

Bacu, ſiehe Bachu. p. 140.

Badai, Heydniſche Völcker in der Tartariſchen Wüſten, welche nebſt der Sonne ein rothes Stücke Tuch, ſo ſie in der Lufft aufhängen, anbeten.

Badajoz, *Pax auguſta*, groſſe und volckreiche Stadt in dem Spaniſchen Eſtremadura, am Fluß Guadiana, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Compoſtell gehörig. Sie iſt eine gute Grentz-Feſtung gegen Portugal, und wird ſie durch eine gute Citadelle, wie auch durch das jenſeit des Stromes gelegene Fort S. Chriſtophori beſchützet. Sie liegt 16. Meilen von Sevilien, und ward 1705. von den Portugieſen vergeblich belagert. Es giebt allhier viel Pomerantzen, Feigen, Oel- und Citronen-Bäume.

Badaluna, geringer Flecken in Catalonien in Spanien, an dem Mittelländiſchen Meere, oberhalb Barcelona, allwo die combinirte Engel- und Holländiſche Flotte 1705. landete, als ſie darauf Barcelona belagerte und eroberte.

Badara, kleines Königreich und Stadt in Indien diſſeit des Gangis, im Königreiche Calicut.

Baden, Grafſchafft in Argow, denen 8. alten Orten in der Schweitz gehörig, welche Abwechslungs-weiſe einen Land-Voigt auf 2. Jahr dahin ſetzen, der neben der Stadt Baden an der Limmat ſein Schloß hat. Die Religion darinne iſt untermiſcht.

Baden, *Aquæ* vel *Thermæ Helvetiorum*, oder *Superiores*, Stadt in der Schweitzeriſchen Grafſchafft gleiches Nahmens im Argow am Fluß Limmat, 2. Meilen von Zürch, der Römiſch-Catholiſchen Religion zugethan. Sie iſt zwar den 8. alten Orten unterworffen, hat aber einen gedoppelten Rath, nemlich den gröſſern uñ den kleinern, welche ſich die Stadt erwehlet, und davon der kleinere dieſelbe gouverniret; der daſelbſt reſidirende Voigt aber hat nichts zu ſprechen, ſondern die Stadt wird nach ihren eigenen Geſetzen regieret, treibet einige Commercien, und geſchehen hieſelbſt die allgemeinen Tagſatzungen derer Cantons. Nicht weit von der Stadt findet man warme Geſund-Bäder gegen den längſten Tag im Jahre, welcher Ort zum Bädern genennet wird.

Baden, *Badenſis Marchionatus*, Marggrafſchafft am Rhein im Schwäbiſchen Creyß, welche gegen Norden die Unter-Pfaltz und das Biſchoffthum Speyer, gegen Oſten das Hertzogthum Wirtemberg und die Grafſchafft Ebernſtein, gegen Süden die Ortenaw, oder Mortenau, und gegen Weſten die Elſas, wovon ſie der Rhein ſcheidet, zu Grentzen hat. Ihre Fruchtbarkeit beſtehet in Weinwachs, Getreyde und Obſt, nebſt einem Uberfluß an Fiſchen und Schnabelweyde, und hat dieſes Land in denen Frantzöſiſchen Kriegen ſehr vieles ausſtehen müſſen. Es wird in Ober- und Nieder-Baden eingetheilet, deren jenes auch Baden-Baden, dieſes aber Baden-Durlach genennet wird, und führen die beyden Fürſtlichen Linien derer Marggrafen von Baden gleichfalls dieſe Nahmen zum Unterſcheid. Das erſte wird anietzo von Franciſca Sibylla Auguſta aus dem Hauſe Sachſen-Lauenburg, als einer Hoch-Fürſtl. Frau Witbe des 1707. verſtorbenen Marggrafens Ludwig Wilhelms, der Käyſerl. und Reichs General-Lieutenant, und einer der gröſten Krieges-Helden ſeiner Zeit war, in Vormundſchafft Ihrer Fürſtl. Kinder regieret, davon der Erb-Printz Wilhelmus Georgius den 6. Sept. 1703. gebohren iſt. Das andere aber beherrſchet Marggraf Carl Wilhelm zu Durlach, welcher den 17. Jun. 1679. gebohren iſt, und 1709. die Regierung angetreten hat. Seine Gemahlin Magdalena Wilhelmina aus dem Hauſe Wirtemberg in Stutgard, iſt gebohren den 7. Sept. 1677. und vermählt den 27. Jun. 1697. Der älteſte Printz heiſt Carolus Magnus, und iſt den 21. Jan. 1701. gebohren. Die Baden-Badeniſche Linie iſt Römiſch-Catholiſch, die Baden-Durlachiſche aber Evangeliſch.

Baden, *Thermæ inferiores*, Hauptſtadt in Ober-Baden, an einem bergichten aber mit Weinbergen erfülltem Orte am Schwartzwald, 5. Meilen von Straßburg, hat in den Frantzöſiſchen Kriegen viel erlitten. Es finden ſich daſelbſt ſiedheiſſe Geſund-Bäder, nebſt einem Fürſtl. Reſidentz-Schloſſe.

Baden, *Thermæ Auſtriacæ*, oder *Pannonia*, Stadt in Nieder-Oeſterreich, allwo warme Bäder zu finden, 4. Meilen von Wien.

Badenoch, *Badenacha*, kleine Landſchaft in Nord-Schottland, in der Provintz Murray, welche der Fluß Spey in 2. Theile abſondert.

Badenweiler, *Badenvilla, Badenweilerium*, Herrſchafft zwiſchen Baſel und Freyburg in Nieder-Baden, nach Durlach gehörig, nebſt einer Stadt und Schloß. Man findet daſelbſt ein Geſund-Bad.

Badia, Stadt und guter Paß am Fluß Adigeto, in der Landſchafft Poleſine di Rovigo, ward 1706. von den Frantzoſen, die es beſetzt hatten, verlaſſen, und von den Venetianern mit Garniſon beleget, welche es aber denen Deutſchen wieder einräumen muſten.

Badenweiler, kleine Stadt in Lothringen, zwiſchen denen Städten Baccarat und Salm.

Badoula, kleine Stadt im Königreiche Candy, auf der Inſul Ceylan, etwa 12. Meilen von dem Pic d'Adam.

Baëça, Baeza, *Biatia*, groſſe Stadt in Andaluſien in Spanien nebſt einer Univerſität und Biſchoffthum, welches mit dem zu Jean vereiniget iſt, und unter Toledo gehöret.

Back, ſuche Baacken. p. 137.

Baënne, Stadt und Feſtung in Piemont in Italien, nebſt einem feſten Schloſſe.

Bärenfels, ein Chur-Sächſiſch Forſt- und Jagd-Schloß zwiſchen Dippoldiswalda und Altenberg, allwo ein Churfürſtl. Land- und Ober-Jägermeiſter zu wohnen pfleget.

Bärengrieß, oder Beeren, Stadt und Amt in Obern Stifft Aichſtädt am Fluſſe Altmül, über welchen daſelbſt eine Brücke geht.

Bärenſtein, kleiner Berg-Ort in Böhmen, nahe am Joachimsthal.

Bäringen, Flecken und Kellerey oder kleines Amt in Hennebergiſchen an den Würtzburgiſchen Grentzen, 1. Meile von Römhild, gehört dem Hertzoge zu Sachſen Römhild.

Bætica, hieß in der alten Geographie 1. Stück von Spanien, welches Andaluſien und einen Theil von Granada unter ſich begriff.

Bäting, ſind 3. ſtarcke viereckichte lange Höltzer auf einem Schiffe: Zwey davon gehen ohngefehr von der Focke-Maſt durch das Verdeck ins Raum hinunter, die Ende aber ſtehen ober den Verdeck etwa 5. Fuß lang, daß die Breite des Schiffs dadurch recht in 3. gleiche Theile abgetheilet wird. Das dritte Holtz aber iſt in die Quer darüber befeſtiget, jedoch daß alle Ende biß 2. Fuß frey bleiben, woran die Anckertauen, wenn das Schiff vor Ancker liegt, feſt gemacht werden.

Baffins-Bay, ein groſſer Meer-Buſen des Mar del Nort in America, welcher 1623. von einem Engelländer, Nahmens Willhelm Baffing, entdecket worden. Er erſtrecket ſich biß gegen die Nordiſchen unbekannten Länder.

Baffo, *Paphos nova*, *Neopaphos*, kleine Stadt auf der Inſul Cypern, denen Türcken gehörig, nebſt einem guten Schloſſe, und einem Biſchoff, unter Nicoſien gehörig.

Baffo, Cap de Baffo, *Paphos Caput*, *Drepanum* Promon-

Promontorium, Vorgebürge auf der Jnſul Cypern in Aſien, welches auch Capo Bianco oder Blanc genennet wird.

Baga, *Baganum*, kleine Stadt in Catalonien in Spanien, am Fluß Lobregat, 13. Meilen von Barcelona, zwiſchen Urgel und Vic.

Bagatelles, geringſchätzige Dinge.

Bagage, alſo nennet man die Mobilien, welche man auf der Reiſe, abſonderlich aber im Kriege, bey ſich führet.

Bagamedri, *Bagamedrium Regnum*, Königreich in Africa, in Abyßinien, welches am Nilo liegt, und 17. Provintzen unter ſich begreiffet.

Bagdad, Bagdet, *Bagdadum*, Türckiſche Stadt in Aſien, und die Hauptſtadt der Landſchafft Yerack Arabi, am Fluß Tigris, wo vor dieſem die berühmte Stadt Seleucia geſtanden. Sie iſt groß, reich, befeſtiget, treibt groſſe Handlung, und wird von Türcken, Jüden und Chriſten bewohnet, welche letztere meiſtentheils Jacobiten und Neſtorianer ſind. Die Stadt wird von einem Türckiſchen Baſſa regieret, auf dem Caſtell aber, welches ſehr feſte iſt, reſidiret ein Aga der Janitſcharen.

Bagna, Türckiſche Stadt in Servien.

Bagnacavallo, *Bagnacaballum, ad Caballos*, kleine Stadt im Kirchen-Staate in Jtalien, im Hertzogthum Ferrara, am Fluß Seno, zwiſchen Ravenna und Bologne.

Bagnagar, ſiehe Golconda.

Bagnagar, ſiehe Ederabab.

Bagnaluck, *Banialucum, Vlammelucha*, Türckiſche Stadt am Fluß Cettina in Boſnien. Es iſt daſelbſt ein Sangiacat oder Regierung, unter welche der gantze Nördliche Theil von Boſnien gehöret.

Bagnara, kleine Stadt in Calabria oltra in Neapolis, an dem Toſcaniſchen Meer gelegen, nebſt dem Titul eines Hertzogthums.

Bagnarea, *Balneoregium, Balneum Regis*, Stadt dem Pabſt zuſtändig, in der Landſchafft Orvietano im Kirchen-Staate, nebſt einem Biſchoffthum, welches unmittelbar unter dem Pabſte ſtehet.

Bagneres, Boigneres, *Vicus Aquenſis, Bigorronum Aquæ*, kleine Stadt in der Landſchafft Bigorre in Gaſcogne in Franckreich, am Fluß Adour. Hieſelbſt ſeynd berühmte Bäder.

Bagneres de Luchen, *Bagneria*, kleine Stadt in Gaſcogne in Franckreich, in der Graffſchafft Cominges, allwo es Geſund-Bäder giebet.

Bagnoles, Concordes, waren Ketzer im achten Seculo, welche das alte Teſtament, wie auch das neue zum Theil verwurffen, GOttes Vorherſehung leugneten, die Welt vor ewig hielten, und denen Manichæern in ihren Jrrthümern nachfolgeten.

Bagnolas, ſiehe Bannoles. p. 153.

Bagnolo, *Balneolum*, keine Stadt am Urſprung des Fluſſes Calore im Principato oltra, nebſt dem Titul eines Hertzogthums, in Neapolis.

Bagnotenſer, ſiehe Bagnoles. p. 143.

Bagnols, *Balneolis, Balneolum*, kleine Stadt in Languedoc, hat gute Handlung, 2. Meilen von Pont S. Eſprit, in Franckreich.

Bagolis, Capo Bagolis, Vorgebürge auf der Jnſul Minorca, gegen Weſten gelegen.

Bahama, eine von den Lucayiſchen Jnſuln auf dem Mar del Nort, in Nord-America, worvon der Canal de Bahama, *Fretum Bahamæ*, ſeinen Nahmen hat und allwo es insgemein ſehr gefährlich vor die Schiffe iſt.

Baharem, Bahrain, *Tylus, Baharema*, Jnſul in Aſien in dem Perſianiſchen Meer-Buſen, gegen die Küſte des glückſeeligen Arabiens, allwo ein reicher Perlen-Fang iſt. Sie gehöret dem König in Perſien.

Baharem, *Baharema*, Stadt im glückſeeligen Arabien in Aſien, an dem Perſianiſchen Meer-Buſen. Sie hat gute Befeſtigungs-Wercke, und giebt dem umliegenden Lande den Nahmen, welches auch das Beglerbeglic von Elcatif oder Lapſa genennet wird.

Bahia de todos los Santos, *Sinus omnium Sanctorum*, ein Meer-Buſen, welcher ein Theil des Braſilianiſchen Meeres in Süd-America iſt. Sie erſtrecket ſich in die Capitania de Bahia, bey der Stadt S. Salvador hinein.

Bahnen, Brandenburgiſches Städtlein im Hertzogthum Hinter-Pommern.

Bahus, *Præfectura Bahuſia*, Provintz in Norwegen am Sinu Codano, iſt ohngefehr 10. Frantzöſiſche Meilen groß, und gehört ſeit 1660. der Cron Schweden, 12. Meilen von Gothenburg.

Bahus, *Bahuſium*, Feſtung in der Norwegiſchen Provintz dieſes Nahmens. Sie lieget an den Däniſchen Grentzen auf einem Felſen, welchen der Fluß Trolheta umgibt, und gehöret der Cron Schweden.

Baja, ſiehe Baya.

Bajaria, Admirati, *Eleutherus*, Fluß im Val di Mazara in Sicilien, welcher ſich ins Toſcaniſche Meer ergeuſt.

Bajamo, S. Salvador, *Bajama, Fanum S. Salvatoris*, kleine Stadt auf der Antilliſchen Jnſul Cuba in America.

Bajeux, *Bajocum, Bajocaſſium Civitas, Juliobona Biducaſſium*, Stadt am Fluß Aure in Nieder-Normandie. Sie iſt ziemlich groß, und die Hauptſtadt der Landſchafft Beſſin, auch hat ſie den Titul einer Vicomté, und ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Rouen gehörig, in Franckreich.

Baignols, ſiehe Bagnols. p. 143.

Baigneres, ſiehe Bagneres. p. 143.

Baigneux, *Balneolum*, Flecken in der Isle de France in Franckreich, 1. Meile von Paris, gegen Mittag.

Baigorri, *Baigorria, Biguria*, kleine Landſchafft in Nieder-Navarra in dem Pyrenäiſchen Gebürge, in Franckreich, zwiſchen denen Flüſſen Nive, Orcais, und Hoch-Navarra.

Bailleul, Belle Bailleul, *Belliolum*, kleine Stadt und Amt, der Cron Franckreich gehörig, und in Flandern gelegen, 3. Meilen von Ypern.

Bailiu, ſeynd Amt-Leute in Holland, welche das Juſtitz-Weſen adminiſtriren.

Bailliage, oder Amt, *Balliviatus*, iſt in Franckreich ein Unter-Gericht, von welchem ans Parlament appelliret wird, und weil dieſen Unter-

...ter-Gerichten ein gewiſſes Gebiet anvertrauet iſt, ſo nennet man daſſelbe gleichfalls eine Bailliage.

Baile, alſo nennet man den Venetianiſchen Miniſter oder Reſidenten, welcher zu Conſtantinopel reſidiret. Es ſeynd auch Baili zu Aleppo und Alexandria, welche der Venetianer Angelegenheiten daſelbſt beobachten, und ſind ſie Ober-Inſpectores über die Handelſchafft.

Baimocia, Baimocium, Schloß und kleine Stadt in Ober-Ungarn, unweit der Stadt Neutra gelegen, wo der Fluß Neutra entſpringt, und köſtlicher Wein wächſt.

Baina, eine Hauptſtadt in der Wallachey.

Baindt, Kloſter in Schwaben, deſſen Aebtißin ein unmittelbarer Reichs-Stand iſt.

Bajocco, kleine Päbſtliche Kupffer-Müntze, deren 10. einen Paolo oder Giulio machen.

Bajonne, ſuche Bayonne.

Bajonnette, ein breiter Dolch, welchen die Muſquetirer an der Seite tragen, und welchen ſie, wenn ſie ſich verſchoſſen haben, auf ihre Muſqueten pflantzen können.

Bairam, ein Feſt der Türcken, ſo ſie des Jahres 2. mahl begehen. Erſtlich alſobald nach der Faſten des Monats Ramazan, welches das groſſe Bairam genennet wird, und wie das Oſter-Feſt iſt. Das andere aber, oder das kleine Bairam, iſt 70. Tage nach dem erſten. Das groſſe währet 3. Tage, und muß in dem Monat anfangen, ſo bald man nach dem Ramazan den Mond wieder ſcheinen ſiehet. Wenn es angehet, werden 3. Stücke vom Seraglio gelöſet, die Trompeten geblaſen und die Paucken dazu geſchlagen.

Baiva, ein Abgott des Feuers bey den Lappländern, welchen ſie üm Wärme und Licht anruffen.

Bakar, *Bakarum Regnum*, Königreich in dem Gebiete des groſſen Mogols in Indien, am Fluſſe Ganges, 60. Meilen groß. Es gräntzet gegen Norden an Jamba, gegen Mittag an Samball, gegen Morgen an dem Fluß Ganges, und gegen Abend an Delli.

Bakewel, *Bakevelium*, kleine Stadt in Engelland, in der Provintz Darbyshire.

Bakon, ein groſſer Wald in Ober-Ungarn zwiſchen der Stadt Veſprin und Jawarin.

Bala, eine Stadt in Nord-Walles in der Provintz Merionetshire, in Engelland.

Balacaſtel, *Balacaſtrum*, kleine Stadt in der Grafſchafft Murray, in Schottland, am Fluß Spey.

Balacuri, Stadt auf der Inſul Man, bey Engelland, hat einen Biſchoff.

Balaganskoy, Stadt in Siberien, am Fluß Angara, denen Moſcowitern gehörig.

Balagna, *Balania*, eine Gegend auf der Inſul Corſica.

Balaguate, *Balaguatæ Regnum*, Königreich auf der Indianiſchen Halb-Inſul diſſeit des Gangis, und ein Stück des Königreichs Decan, allwo eine groſſe Menge Diamanten und andere Edelgeſteine zu finden ſeynd.

Balaguer, Balaquier, *Bellegarium, Valaguaria*, kleine Stadt an einem Hügel am Fluß Segre in Catalonien, in Spanien, ward 1645. von den Frantzoſen erobert, und liegt 3. Meilen von Lerida. Im Jahr 1709. hat es König Carl der III. dem Duc d'Anjou abgenommen, und ob es ſchon der letztere 1710. wieder belagerte, ſo muſte er doch in wenig Tagen dieſen Ort verlaſſen. In ermeldtem 1710ten Jahre hat die Alliirte Armee König Carls meiſtens üm dieſen Ort herüm geſtanden, und den 24. Jul. 1710. die Cavallerie des Hertzogs von Anjou unweit davon aus dem Felde geſchlagen.

Balambuan, *Balambuanum*, Stadt und Hafen auf der Inſul Java, an der Meer-Enge de Balambuan, in Aſien.

Balance, eine Wage, und wird dieſes Wort in Staats-Sachen Gleichniß-weiſe alſo gebrauchet, daß in der *Balance* halten, ſo viel heiſſet, als verhüten, daß ein Potentate oder Staat nicht mächtiger wird, denn der andre.

Balatimore, Baltimore, kleine Stadt in der Irrländiſchen Graffſchafft Korke, an dem Meer-Buſen Balatimore, welcher voll kleiner Inſul iſt, und bey der Stadt Balatimore einen guten Hafen hat. Sie hat Sitz und Stimme im Irländiſchen Parlament, auch iſt allhier ein guter Hafen.

Balaton, Plat-See, *Volceæ Paludes*, groſſer See in Nieder-Ungarn, zwiſchen Veſprin und Caniſcha. Aus denſelben kömmt der Fluß Sarnis, und er iſt ohngefehr 6. Meilen lang, und 2. breit.

Balbanera, Sierra de Balbanera, Gebürge in Alt-Caſtilien in Spanien.

Balbaſtro, *Barbaſtrum, Balbaſtrum*, Stadt in Arragonien in Spanien, am Fluß Vere, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Saragoſſa gehörig, 15. Meilen von Saragoſſa. Nach der glücklichen Schlacht bey Almenara unweit Lerida, welche König Carl der III. den 27. Jul. 1710. wieder die Cavallerie des Hertzogs von Anjou erhielte, ergab ſich dieſer Ort an gedachten König, und wurden 400. Mann zu Kriegs-Gefangenen darinne gemacht.

Balbec, *Balbeca, Heliopolis*, Stadt am Berge Libanon, und der Sitz eines Metropolitans, der unter den Patriarchen zu Antiochia gehöret.

Balch, *Balchum*, Stadt in Perſien in Aſien, in der Provintz Choraſſan, gegen die Grentzen von Usbec und Cabul.

Balckhuſen, kleine Stadt im Hertzogthum Jülich, am Fluß Balck, welcher 3. Meilen davon in den Rhein fällt.

Balcone, ein offener Ercker eines Hauſes, mit einem Gegitter oder Galerie, vor einem Fenſter, vor welches man heraus treten kan.

Baldachino, ein Himmel, welchen man an 4. Stangen über dem Pabſte oder über der geweiheten Hoſtie träget, ingleichen ein Himmel, welcher über einem Throne henget, oder über einer Tafel, daran groſſe Herren ſpeiſen.

Baldenach, Stadt im Ertz-Stifft Trier an Pfältziſchen Grentzen.

Baldern, Schloß in Schwaben, am Fluß Kocher, im Oettingiſchen Gebiete, von welchem eine Gräfliche Oettingiſche Linie den Titul führet.

Baldo, *Baldus Mons*, Gebürge im Venetianiſchen Gebiete in Italien, in der Provintz Veronois, welcher ſich zwiſchen dem Garder-See und dem Etſch-Fluß biß in Tyrol erſtrecket.

Balearíſche Inſuln, *Baleárides Inſulæ*, auf dem Mittelländiſchen Meer, nicht weit von den Küſten des Königreichs Valencia, in Spanien. Die vornehmſten ſeynd *Majorca*, *Minorca*, und gehören der Cron Spanien, unter dem Titul eines Königreichs von Majorca und Minorca.

Balerne, Abtey in der Franche Comté, in der Bailliage von Poligny, am kleinen Fluß Ain, 5. Meilen von Salins gegen Mittag.

Balga, Schloß und Amt im Brandenburgiſchen Preuſſen am Waſſer Wolitte und dem friſchen Haff gelegen, Pillau gegen über.

Bali, *Balium Regnum*, Königreich und Stadt in Abyßinien, in Africa, gegen die Grentzen der Königreiche Adel, Fatigara und Dobaſs.

Bali, Inſul und Königreich nebſt einer Stadt gleiches Nahmens, auf dem Indianiſchen Meere, gegen die Küſte der Inſul Java, welche reich an Citronen und Gold-Minen iſt. Die Einwohner ſind Heyden, die dasjenige, was ihnen des morgens am erſten begegnet, anbeten, und ihren König ſehr hoch verehren.

Balingen, kleine Stadt und Amt im Hertzogthum Wirtemberg.

Balintuber, Stadt in der Irrländiſchen Grafſchafft Roſcomen.

Balis, *Balium*, kleine Stadt in Syrien in Aſien, 10. Meilen von Aleppo gegen Norden.

Balkhe, Stadt in der groſſen Tartarey in der Provintz Usbech, welche unter einen abſonderlichen Chan ſtehet, der wegen dieſes Orts öffters mit den Perſern Krieg führet, weil ſie vor dieſem zu der Perſianiſchen Provintz Choraſan gehöret hat.

Ballagate, ſiehe Balaguate. pag. 145.

Ballaſt, Leſt, Quintillage, beſtehet aus Sand, Steinen, oder andern ſchweren Sachen, welche man unten ins Schiff leget, damit es aufrechts im Waſſer ſtehen bleibet, und ſeine rechte Tieffe bekömmt.

Ballenſtädt, Grafſchafft im Fürſtenthum Anhalt, dem Fürſten zu Anhalt-Bernburg gehörig, und an den Quedlinburgiſchen Grentzen gelegen. Die Stadt hat gleichen Nahmen, und liegt 2. Meilen von Hertzigerode, gegen Norden.

Balleſtadt, Schloß auf der Inſul Island, und die Reſidentz des Königlichen Gouverneurs.

Balley, *Balliviatus*, wird insgemein vor ein gewiſſes Gebiet oder Amt eines Ritter-Ordens genommen, abſonderlich werden diejenigen Commenthureyen und anſehnlichen Güter, welche der Deutſche Orden hin und wieder beſitzet, alſo genennet. Es ſind deren aber 11. an der Zahl, nemlich die Elſaßiſche, Oeſterreichiſche, Tyroliſche, Fränckiſche, die zu Bieſen, die zu Coblentz, die Weſtphäliſche, Lothringiſche, Heßiſche, Thüringiſche und Sächſiſche, davon die 3. letztern meiſtens der Lutheriſchen Religion zugethan ſind. Vor dieſem war noch eine zu Utrecht, welche aber von den vereinigten Niederlanden, alles Einwendens ungeachtet, eingezogen worden.

Balliagio, Stadt im Königreiche Neapolis in Ober-Calabrien.

Ballibrit, *Ballibritta*, Flecken in der Irrländiſchen Grafſchafft Kings in Leinſter, 7. Meilen von Queenſtowne, welche Sitz und Stimme im Parlamente hat.

Ballicora, kleine Stadt in der Irrländiſchen Provintz Mounſter, in der Grafſchafft Corck.

Ballimore, kleine Stadt in der Provintz Leinſter in Irland.

Ballinekil, Flecken in der Grafſchafft Queens, welcher Sitz und Stimme im Parlament von Irland hat, zwiſchen Queensſtowne und Kilkenni.

Balliv, iſt derjenige, der im Nahmen eines Ritter-Ordens eine Balley adminiſtriret.

Balm, altes Schloß unter Schafhauſen am Rhein, den Grafen von Sultz gehörig.

Balna, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Provintz Strathnavern.

Balon, iſt eine Brigantine von Siam, welche ohne Segel nur allein mit Rudern fort gebracht wird. Sie iſt aus einem eintzigen Baum gezimmert, ſehr lang, und ſeynd auf ieder Seite 150. Ruder-Knechte befindlich.

Balotte, kleine gezeichnete Kugeln, wodurch man bey der Wahl des Hertzogs zu Venedig ſeine Stimme giebt. Bey der Päbſtlichen Wahl gebrauchet man ſich gleichfalls des Wortes ballotiren, jedoch geſchiehet ſelbiges nicht durch Kugeln, ſondern durch verſiegelte Zettul.

Balpe, iſt der Fiſcal in den Niederlanden.

Balſera, Balſora, Baſſora, groſſe Stadt in der Aſiatiſchen Landſchafft Diarbeck, wo ſich der Tigris und Euphrat vereiniget, welche beyde Flüſſe zuſammen hernach Schat-el-Arab genennet werden. Sie iſt befeſtiget, hat ein gutes Schloß und vortrefflichen Hafen, wodurch ſie in Aſien und Europa groſſe Handlung treibet. Das umliegende Land iſt ein Fürſtenthum, *Balſeræ Principatus*, ſtehet unter Türckiſchem Schutz, und wird durch einen Baſſa regieret, deſſen Amt einiger maſſen erblich iſt.

Balſtall, *Baliſtela*, Flecken im Canton Solothurn in der Schweitz, welcher gute Eiſen-Bergwercke hat.

Baltagi, ſind Bedienten am Türckiſchen Hof, welche lange zimmetfarbene Mützen tragen, die wie ein Zucker-Hut geſtaltet ſind. Sie hacken theils das Holtz, theils ſitzen ſie zu Pferde, wenn der Groß-Sultan ſich aus dem Seraglio begiebt, und ein Theil derſelben, welches Verſchnittene ſeyn müſſen, wachen an der Pforte des erſten und andern Platzes des Seraglio. Dieſe letztere heiſſen Capigi, daher ihr Befehlshaber Capigi Baſci genen-

...net wird, deſſen ſich der Groß-Sultan bedienet, ſeine Befehle vollziehen zu laſſen.

Baltimore, ſiehe Balatimore. pag. 146.

Baltinglaſſe, *Baltinglaſſa*, kleine Stadt in Leinſter in Irrland, in der Grafſchafft Wicklo, hat Sitz und Stimme im Parlamente.

Baltiſche Meer, der Belt oder die Oſt-See, *Mare Balticum*, *Sinus Codanus*, iſt ein groſſer Meer-Buſen von dem Deutſchen Meer, und lieget daſſelbe zwiſchen den Deutſchen, Schwediſchen, Däniſchen und Polniſchen Küſten. Dieſes Meer hat nicht Ebb und Fluth, und auf den Küſten von Preuſſen findet man den Bernſtein in ziemlicher Menge.

Baluclaw, *Baluclara*, Stadt am Meere in der Europäiſchen Tartarey auf der Halb-Inſul.

Balve, *Balva*. Stadt in dem eigentlich ſo genannten Hertzogthum Weſtphalen, 3. Meilen von Arensberg.

Baly, *Balya*, Inſul in Aſien, welche die Meer-Enge Balambuan von der Inſul Java ſcheidet. Sie hat ihren eigenen König, und iſt zwar klein, aber fruchtbar, hat eine Haupt-Stadt gleiches Nahmens, und iſt ſtarck bewohnt.

Balzac, kleiner Strich Landes am Fluß Charente, in der Frantzöſiſchen Provintz Angoumois.

Balzola, ein geringer Ort im Hertzogthum Montferrat, in Italien.

Bamba, Provintz und Stadt im Königreich Congo, in Nieder-Aethiopien in Africa, welche ihren eigenen Fürſten hat, der dem König von Congo unterworffen iſt, und allwo die Portugieſen Loanda S. Paolo beſitzen.

Bamberg, *Papebergenſis* oder *Bambergenſis Epiſcopatus*, Biſchoffthum am Mäyn, zwiſchen Culmbach, Anſpach, Würtzburg und Coburg gelegen, und in Kirchen-Sachen unmittelbar unter dem Pabſt gehörig, ſo auch das Recht eines Ertz-Biſchoffthums genieſſet, deſſen Biſchoff ausſchreibender Fürſt des Fränckiſchen Kreiſes iſt. Der Stiffter dieſes Biſthums iſt Henricus II. geweſen, welcher zugleich demſelben dieſes Prærogativ ertheilet, daß die 4. Weltlichen Churfürſten eben diejenigen Ertz-Aemter, welche ſie ſonſt dem Käyſer zu præſtiren pflegen, dem Biſchoff zu Bamberg leiſten, und dißfalls gewiſſe Oerter von ihm zu Lehn tragen ſolten, welches insgemein der rothe ſeidene Faden der Cunigunda genennet wird, und haben die Churfürſten wiederum ihre Vicarios oder Unter-Beamten, ſo ſelbige an ihre Stelle verrichten. Ihr itziger Biſchoff iſt der Churfürſt von Mäyntz, Lotharius Franciſcus, aus dem Freyherrlichen Hauſe Schönborn, welcher den 24. Sept. 1655. gebohren, und den 10. Nov. 1692. Biſchoff zu Bamberg worden. Im Jahr 1708. den 13. Dec. wurde ſeines Bruders Sohn, Fridericus Carolus ein Grafe von Schönborn, und Reichs Vice-Cantzlar zum Coadjutore dieſes hohen Stiffts erwehlet.

Bamberg, *Papeberga*, Reſidentz-Stadt des Biſchoffs dieſes Nahmens, am Fluſſe Rednitz, welcher hindurch fleuſt, und ſich nicht weit davon mit dem Mayn vereiniget, 9. Meilen von Nürnberg gelegen. Ihre Gegend iſt fruchtbar an Weinwachs, Geträyde, Baum-Früchten, Zwiebeln und ſüſſem Holtz. Sie iſt weitläufftig, hat keine Mauren, und wird unter die 4. Reichs-Dörffer gerechnet. Die Univerſität iſt 1585. geſtifftet worden, und das Schloß liegt an gedachtem Fluß.

Bamberg, kleine Stadt am Fluß Orlitz in Böhmen, an den Mähriſchen Grentzen, 6. Meilen von Glatz gegen Mittag.

Bamburg, kleine Stadt in Bäyern im Rent-Amte von Burckhauſen, am Fluß Achza.

Bambycatianer, ſind ein Volck in Aſien, am Tigris wohnend, welche vor Gold und Silber einen ſolchen Abſcheu tragen, daß ſie alles, daraus man Geld machen kan, in der Wüſten vergraben, damit die Laſter nicht unter ihnen einreiſſen möchten.

Ban, das Aufgebot des Königs in Franckreich, wodurch diejenigen, ſo unmittelbare Lehn unter ihm beſitzen, verbunden werden, ſich zu rüſten, und im Felde zu erſcheinen. Dieſes geſchicht durch ausgeſchickte Königliche Patente, welche an die Ballifs und Senechaux oder Gouverneurs ergehen. Einige erklären es alſo, daß durch den Ban die ordentliche Dienſte, welche jeder Lehnsmann nach der Eigenſchafft der Lehn-Güter zu thun ſchuldig, durch den Arriere-Ban aber die auſſerordentlichen Dienſte, welche die Lehns-Leute dem König thun, zu verſtehen ſeyn.

Banaber, *Banabera*, Flecken in der Provintz Leinſter, in Irland, welcher Sitz und Stimme im Parlament von Irland hat.

Banara, Stadt im Gebiete des groſſen Moguls, im Königreiche Bengala, nicht weit vom Fluß Ganges.

Banbury, *Banburia*, kleine Stadt am Fluß Chervel, in der Graffſchafft Oxford, in Engelland. Dieſer Ort hat Sitz und Stimme im Parlament.

Banc, the Kings Bench, oder die Königs-Banck, iſt nechſt dem Parlament das höchſte Gericht in Engelland, allwo über diejenigen Sachen, ſo die Krone betreffen, und über die gröſten Verbrechen, ſo das Leben oder den Verluſt eines Gliedes angehen, geurtheilet wird. Sie beſtehet aus einem Præſidenten und 3. Beyſitzern. Ein anders Gericht iſt die Banck, welche the Common Pleas oder the Court of Common Pleas genennet wird, allwo man die geringen Verbrechen und gemeinen Rechts-Händel pfleget abzuthun. Sie beſtehet gleichfalls in einem Præſidenten, und 3. Beyſitzern.

Banca, Inſul in Oſt-Indien, nebſt einer Stadt gleiches Nahmens, an der Oeſtlichen Seite der Inſul Sumatra gelegen.

Banck, ein zum Sitzen zugerichtetes Bret auff einer Galere, und befinden ſich auf jeder Banck 4. biß 5. Ruder-Knechte, welche ein einiges Ruder ziehen. Jede Galere hat 32. Bäncke, und durch dieſe Anzahl wird ſie von andern Ruder-Schiffen unterſchieden.

Banck, iſt ein Hügel im Meer, welcher entweder aus dem Waſſer herfür raget, oder unter demſelben verborgen iſt, und ſeynd einige derſelben

ſelben ſo gefährlich, daß die Schiffe darauff ſcheitern. Man findet Sand-Bäncke und auch Bäncke von Stein. Die ſo genannte groſſe Banck, iſt eine Untiefe in dem Mar del Nord gegen die Küſten von Canada in America, welchs ſich in die Länge auf 200. und in der Breite von 25. biß 50. Meilen erſtrecket. Die Europäer kommen alle Jahre mit kleinen Schiffen dahin, und fangen eine unzehlbare Menge Fiſche, welche man Mourues nennet. Die ſo genannte kleine Banck iſt der groſſen gegen Oſten gelegen, und hat ohngefehr 80. Meilen in der Länge, und 15. in der Breite, auf welcher gleichfalls eine groſſe Menge Mourues gefangen werden.

Banco, iſt ein unter einem Fürſten oder in einer Republic durch Obrigkeitliche Macht beſtellter Ort, allwo man Geld gegen Intereſſe geliehen bekommen, und auch Geld gegen Intereſſe daſelbſt ausleihen kan. Dergleichen findet man in Venedig, Amſterdam, Hamburg, Wien und andern Orten mehr.

Bancock, wichtige Feſtung im Königreiche Siam, in Aſien, auf der Halb-Inſul jenſeit des Ganges, bey dem Eingange des Fluſſes Menan.

Band, Fluß in Irrland, in der Provintz Ulſter, er fällt unweit Colrane ins Meer.

Banda, Ritter-Orden de la Banda, ſiehe Ritter-Orden.

Banda, Stadt auf der Halb-Inſul diſſeit des Ganges in Aſien, im Königreiche Decan, welche befeſtiget iſt.

Banda, Lontor, Inſul auf dem Aſiatiſchen Meer unter die Moluckiſchen gehörig, an der Straſſe la Sonda. Einige umliegende Inſuln werden von ihr die Inſuln von Banda genennet, auf welchen die Muſcaten-Nüſſe häuffig wachſen. Hieſelbſt haben die Holländer 3. Feſtungen, nemlich Naſſau und Belgica, und Revenge.

Bandelier, ſiehe Bandoulier. pag. 152.

Bander, Manora, Feſtung in dem Gebiete des groſſen Moguls in Aſien, im Königreiche Cambaye, an der See-Küſte, denen Portugieſen gehörig.

Bandereſius, ſiehe Panner-Herr.

Banderole, iſt ein kleines Fähnlein oder Flagge auf einem Maſtbaume.

Bander-Abaſſi, Bander-Komrom, *Bander-Abaſſium, Mercatus Abaſſi, Gomroma*, groſſe u. berühmte Handels-Stadt in Perſien, am Golfo di Balſera, der Inſul Ormus gegen über in der Provintz Farſiſtan, allwo die Engelländer und Holländer ihre Comtoirs oder Schreib-Stuben haben, und wo die meiſten aus Indien kommende Schiffe anländen. Die Lufft iſt allhier ſehr ungeſund, und können die Frembden nicht länger als vom December an biß in Mertz allda verbleiben, weil hernach ſo ein heiſſer und hefftiger Wind zu wehen anfänget, der die Menſchen gleich erſticket, daher ſich alles nach den Gebürgen etliche Tage-Reiſen davon begiebet.

Bander-Congo, Congo, *Bandera Congi, Congum*, Stadt in Perſien in der Provintz Loriſtan oder Kirman, am Golfo di Balſera, hat geſunde Lufft und Waſſer, aber wenig Handelſchafft, weil der umliegenden vielen Inſuln wegen die Schifffarth gar gefährlich iſt.

Banditen, ſeynd in Italien diejenigen, welche einer Miſſethat wegen verwieſen, oder ſonſten flüchtig ſeynd, und ſich auf die Straſſenräuberey legen. Contra-Banditen aber ſeynd diejenigen, welche von der Obrigkeit eines Landes beſtellet werden, jene zu verfolgen.

Bando, *Bandum Regnum*, Königreich und Stadt gleiches Nahmens in dem Reiche des Moguls.

Bandolieri, ſiehe Miquelets.

Bandonbridge, Flecken in der Provintz Mounſter, in der Grafſchafft Korcke, welcher Sitz und Stimme im Parlament von Irland hat.

Bandoulier, waren vor dieſem eine Art hölzerner Pfeiffen, in deren jeden ein Schuß Pulver lag, und hatte jeglicher Mußquetirer deren eine gewiſſe Zahl, ſo viel er nemlich Schuß-Pulver vor ſein Feuer-Rohr oder Lunten-Büchſe brauchte. Nachdem aber die Pulver- und Patron-Taſchen auffkommen, hat man die Bandoliers bey der Militz abgeſchafft.

Banen, Stadt im Stargardiſchen Revier in Hinter-Pommern.

Bancreſius, ſiehe Panner-Herr.

Banf, *Banfia*, Flecken oder Städtgen am Einfluß des Fluſſes Dovern in dem Meer-Buſen von Murray, in Nord-Schottland. Es iſt der Haupt-Ort in der Vicomté Banf, und hat Sitz und Stimme im Parlament.

Bangor, *Bangertium*, kleine Stadt in der Grafſchafft Caernarvan, in Nord Walles in Engelland, an der Meer-Enge Menay, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Canterbury gehörig. Noch eine Stadt dieſes Nahmens iſt in Nord-Walles, in der Grafſchafft Fintshire.

Banhida, kleine Stadt in Ungarn zwiſchen Ofen und Stulweiſſenburg.

Bania, Stadt in der Wallachey.

Banialuca, ſiehe Bagnaluck. pag. 143.

Banjans, heydniſche Völcker in Indien, ſonderlich aber im Königreiche Guzurate, welche nebſt GOtt auch den Teufel verehren, weil ſie glauben, daß er erſchaffen ſey um die Welt zu regieren, und die Menſchen zu plagen. Sie haben noch ſehr viel Aberglauben, und bey 83. Secten unter ſich; die Europäer bedienen ſich ihrer als Dolmetſcher und Factoren, weil ſie in handeln und wandeln gar geſchickt ſeyn.

Bann, oder Reichs-Acht, iſt im heiligen Römiſchen Reich eine Straffe derjenigen, welche dem Land-Frieden zuwider gehandelt haben, und werden die Aechter hierdurch aus dem Frieden in den Unfrieden geſetzet, ihr Leib, Haab und Güter jedermänniglich erlaubet, dergeſtalt daß ſie von niemand in Schutz genommen werden dürffen. Die Käyſer haben in vorigen Zeiten unterſchiedene Reichs-Stände vor ſich in die Acht zu erklären, kein Bedencken getragen, es iſt aber nachgehends in der Capitulation dahin vermittelt worden, daß die Churfürſten ihren Conſens darzu allemahl

ſetzbl geben ſolten, womit aber das Fürſten-Collegium nicht zufrieden geweſen, ſondern begehret, daß man deſſen Einwilligung auch hierzu erfordern möchte. Es wurde daher im Weſtphäliſchen Friedens-Schluſſe bewilliget, daß auf dem nächſten Reichs-Tage von der Art und Weiſe, einen Reichs-Stand in die Acht zu erklären, ein Schluß ſolte gefaſſet werden, es iſt aber biß dato nicht zur Richtigkeit kommen. In ſolche Acht wurden 1706. den 29. April. zu Wien per actum ſolennem die beyden Churfürſten von Cölln und Bäyern öffentlich erkläret, und ihrer Chur-Dignitäten entſetzet, weil ſie ſich mit Franckreich alliiret, und ihre Waffen wider das Reich gewendet.

Bann, Kirchen-Bann, Excommunication, iſt eine Ausſchlieſſung von der Chriſtlichen Kirchen eines groben und offenbahren Sünders, biß daß er durch rechte Kenn-Zeichen der Buſſe ſeine Beſſerung an Tag leget, welche Gewohnheit in der erſten Kirche iſt ausgeübet worden. Nachgehends hat der Pabſt ſelbige auch wider Könige und Käyſer gebrauchet, und geht auch noch biß auf den heutigen Tag bey der Römiſchen Kirche im Schwange, wiewohl die gegenwärtigen Zeiten einige Behutſamkeit in dieſem Stücke erfordern.

Banne, Band. *Bannus*, Fluß in Ulſter in Irland, welcher aus dem See Neangh entſpringt, und ſich ins Meer ergeuſt.

Banne, Bannow, *Banna*, Flecken in Leinſter in Irland, in der Grafſchafft Wexford, welcher Sitz und Stimme im Parlament von Irland hat.

Banner-Herren, hieſſen vor dieſem in Deutſchland diejenigen, welchen eine Fahne oder Bannier, und dadurch die Herrſchafft über einen gewiſſen Strich Landes war gegeben worden. Sie ſcheinen mit den Bannerets in Franckreich überein zu kommen.

Banneret, Knigth Banneret, ein Banneret-Ritter in Engelland, welcher wegen einer ritterlichen That unter einer Fahne bey der Armee zum Ritter gemacht worden. Vormals nennete man in Franckreich Bannerets alle diejenigen Herren, welche das Recht hatten, die Fahne oder das Panier fliegen zu laſſen, das iſt, welche ihre Lehns-Leute zuſammen fordern konten, um eine Compagnie zu Pferd daraus zu machen, wenn der Arriere Ban aufgeboten wurde.

Bannesdowne, *Banesdonia*, Berg in der Grafſchafft Sommerſet in Engelland, an deſſen Fuſſe unten die Stadt Bathe erbauet iſt.

Banniere, ſiehe Flagge.

Bannolas, *Bannolæ*, *Aquæ calidæ*, kleine Stadt in Catalonien, in Spanien, anderthalb Meile von Girona gegen Norden. Iſt in dem ietzigen Kriege befeſtiget worden.

Bannus, ſiehe Banus. p. 154.

Banque iſt ein Fiſcher-Schiff, welches auf der groſſen Banck von Terreneuve gebrauchet wird, um die Morues oder Rochen zu fangen.

Banquette, eine kleine Erhöhung von Erde, als wie Stuffen, welche, weil ſie am Fuß der Bruſtwehr auff der inwendigen Seite der Veſtung iſt, den Soldaten darzu dienet, daß ſie hinauff ſteigen, um die Contreſcarpe zu beſchauen, und Feuer auff den Feind zu geben.

Banſingſtoock, Stadt in Engelland, in der Provintz Hant.

Bantam, groſſe Stadt auf der Inſul Java, und die Haupt- und Reſidentz-Stadt eines groſſen Königreichs, welches ſeinen beſondern König hat. Dieſer iſt ein Bundsgenoſſe der Holländer, und die Stadt hat einen der beſten Häfen in gantz Indien, der auch am meiſten von den Engelländern, Holländern, Frantzoſen, u. d. m. beſuchet wird, die allhier ihre Factoreyen und Pack-Häuſer haben. Das gantze Königreich ſtecket noch in der heydniſchen Blindheit, der König aber und ſeine Bedienten ſind Mahometaner.

Bantamiſche Sache, zwiſchen denen Engel- und Holländern beſtehet darinne, daß wie im einheimiſchen Kriege die Engelländer dem alten Könige, die Holländer aber deſſelben Printzen beygeſtanden, und der letztere die Oberhand erhalten, ſo ſind hernach alle Engelländer aus Bantam vertrieben worden, worüber ſie biß dato noch von denen Holländern Satisfaction begehren.

Banton, eine der Philippiniſchen Inſuln. Sie iſt klein, und gehöret den Spaniern.

Bantz, Benedictiner Cloſter im Bambergiſchen, 2. Meilen von Coburg.

Banus, alſo werden die Ungariſchen 3. Vice-Könige oder Stadthalter in Dalmatien, Slavonien und Croatien genennet, welche im Namen des Königes über alle Beamten geſetzet ſeyn, und ihnen die Aemter conferiren, auch zu Kriegs-Zeiten das Ober-Comando führen.

Bapaume, *Balma*, kleine aber wohlbefeſtigte Stadt in der Landſchafft Artois, der Cron Franckreich zugehörig.

Bar, Baar, Landgrafſchafft in Schwaben, in dem Fürſtenbergiſchen Gebiete, zwiſchen dem Schwartzwalde und den Würtenbergiſchen an einem Fluß gleiches Namens. Das darinne befindliche Gebürge, aus welchem die Donau entſpringet, wird auf der Baar genennet.

Bar, Stadt in Ober-Podolien, am Fluß Kow, welche die Natur durch den Moraſt befeſtiget hat. Sie hat eine Citadelle auf einem Felſen, wodurch ſie kan beſchützet werden.

Bar, *Ducatus Barrenſis*, Hertzogthum, welches gegen Oſten Lothringen, gegen Norden Luxenburg, gegen Weſten Champagne und gegen Süden die Franche Comté zu Grentzen hat. Es wird in 4. Aemter getheilet, nemlich in *Baſſigni*, *Bar*, *S. Michael* und *Clermont*, und gehöret es dem Hertzog in Lothringen, auſſer der Feſtung Longwy, welche ſich der König in Franckreich durch den Ryswickiſchen Frieden vorbehalten.

Bar, kleiner wohlverwahrter Ort nebſt einer Herrſchafft, zu der Stadt Straßburg gehörig.

Bar-le-Duc, *Barro Ducum*, Haupt-Stadt des Hertzogthums Bar, in Lothringen, am Fluß Ornain. Die Feſtungs-Wercke an der Stadt und am Schloß ſind alleſamt geſchleiffet.

Bar-

Bar-ſur-Aube, *Barium ad Albulam*, mittelmäßige Stadt am Fluß Aube in Champagne, welche des köſtlichen Weins wegen berühmt iſt.

Bar-ſur-Seine, *Barium ad Sequanam*, wohlgebaute Frantzöſiſche Stadt in Burgund, an der Seine.

Baracan, Gockern, feſtes Schloß in Ober-Ungarn, Gran gegen über, wo der Fluß Gran in die Donau fällt, und wo die Türcken 1683. eine gewaltige Niederlage erlitten.

Baracoa, kleine Stadt in Nord-America, an einem kleinen Golfo, welcher gantz nahe bey der Oeſtlichen Spitze der Inſul Cuba lieget.

Baraniwar, Haupt-Stadt der Graffſchafft gleiches Nahmens in Nieder-Ungarn, welche zwiſchen der Donau, Sau und der Graffſchafft Sigeth lieget.

Baranova, Stadt und Schloß am Fluß Sluks, in Roth Reuſſen.

Baraquen, ſuche Cazernes.

Barato, Porto Barato, Dorff nebſt einem guten Hafen im Fürſtenthum Piombino, am Toſcaniſchen Meere, in Italien.

Barbados, eine von den Inſuln Barlovento, in Nord-America, unter welchen ſie diejenige iſt, welche am weiteſten gegen Oſten lieget. Die Engelländer beſitzen ſie, und haben die Städte S. Michael, Carelſtow, Jameſtow, und klein Briſtol darauf erbauet. Sie iſt fruchtbar an Tabac, Ingwer, Baumwolle und Zucker.

Barbados, eine andere von den Inſuln Barlovento, welche von der erſten weiter gegen Norden liegt. Sie gehöret gleichfalls den Engelländern, welche einige Colonien darauf haben.

Barbaira, ein groſſer Strich Landes auf der Inſul Sardinien, welcher in 3. Theile eingetheilet wird, nemlich Barbaira Lolay, Barbaira Sevola, und Barbaira Bervi.

Barbançon, Schloß und ſchönes Dorff nebſt dem Titul eines Fürſtenthums, der Cron Spanien zugehörig, und im Hennegau an den Grentzen von Namur gelegen. Hiervon führten die vor einigen Jahren ausgeſtorbene Hertzoge von Barbançon den Titul, welche aus dem Fürſtlichen Hauſe Aremberg abſtammeten. Es werden ſehr ſchöne gläſerne Trinck-Geſchirre daſelbſt gemachet.

Barbaren, hierdurch werden insgemein die Einwohner der Barbarey verſtanden. Vor dieſem wurden von den Römern und Griechen alle andere Völcker, ſo nicht ihrer Nation waren, alſo genennet.

Barbarey, *Barbaria*, iſt ein groſſer Theil von Africa, welcher gegen Oſten Egypten, gegen Weſten das Atlantiſche Meer, gegen Norden das Mittelländiſche Meer, gegen Süden den Berg Atlas, die Landſchafft Biledulgerid und die Wüſten Barca zu Grentzen hat. Die Barbarey wird von dreyen der Mahomethaniſchen Religion zugethanen Nationen, nemlich Arabern, Türcken und Africanern bewohnet, welche letztere gegen die See-Küſten weiß, in Biledulgerid aber ſchwartz ſeynd. So giebt es auch viele Jüden darinnen, welche gröſſere Freyheit, als in Europa genieſſen. Alle Chriſten aber, ſo ſich hieſelbſt befinden, ſeynd Sclaven, ausgenommen wenige Ordens Leute, Handels-Leute, und die Einwohner von zwey oder drey Oertern, welche die Spanier und Portugieſen in der Barbarey beſitzen. Sie beſtehet aus 6. Königreichen, welche ſeynd *Barca*, *Tripoli*, *Tunis*, *Alger*, *Fez* und *Marocco*. Die erſten viere ſeynd der Ottomanniſchen Pforte entweder unterworffen, oder doch zum wenigſten unter deroſelben Schutz: Die letzten beyde aber ſtehen unter einem eintzigen Könige, welcher ſouverain iſt. Ferner giebt es auch noch die beyde kleine Könige von Conco und Labez, welche Vaſallen von Alger ſeynd, und einige Arabiſche Fürſten, ſo man Xeques nennet, und itztgedachtem Alger Tribut geben müſſen. Das Land iſt ſehr fruchtbar an Getreyde, und wird auch groſſe Handlung mit Tüchern, Ochſen-Häuten, Feigen, Roſinen und Datteln getrieben, ihr gröſter Reichthum aber beſtehet in der Beute, welche die Barbariſchen See-Räuber von den Europäiſchen Schiffen zu Alger, Tunis und andern Orten zuſammen bringen.

Barbaricini, ſiehe Barbaira. p. 155.

Barbariſche Meer, *Mare Barbariæ* oder *Africum*, hierdurch wird unterweilen derjenige gantze Theil des Mittelländiſchen Meeres verſtanden, welcher die Küſten der Königreiche Tunis, Alger und Fez benetzet, und ſich biß an die Inſuln Sicilien und Sardinien erſtrecket. Unterweilen aber bedeutet es nur denjenigen Theil, welcher an die Küſten der Königreiche Alger und Fez reichet.

Barbarod, Marck-Flecken in Unter-Elſas, ins Stifft Speyer gehörig.

Barbato, *Barbata*, *Belo*, guter Hafen in Andaluſien am Fluß Barbato, wo er ſich ins Atlantiſche Meer ergeuſt, in Spanien.

Barbeaux, *Barbellum*, *Sacer Portus*, Abtey in Franckreich, in der Provintz Brie, am Fluß Seyne, 1. Meile von Melun.

Barbeck, kleine Stadt im Hollſteiniſchen, im Amte Rensburg, dritthalbe Meile von Itzehoe.

Barbentane, kleine Stadt in Provence, in Franckreich, in dem Gebiete von Taraſcon, wo ſich der Fluß Durance in die Rhone ergeuſt, 1. Meile von Avignon.

Barberano, *Barberanum*, kleine Stadt im Päbſtlichen Gebiete im Patrimonio Petri, am Fluß Bieda, zwiſchen denen beyden Seen Bracciano und Bolſena.

Barberino, *Barberinum*, kleine Stadt im Florentiniſchen, zwiſchen Florentz und Siena, davon das vornehme Italiäniſche Geſchlechte von Barberino den Nahmen führet, welches das Fürſtenthum Paleſtrina im Kirchen-Staate beſitzet, und daraus Pabſt Urbanus der VIII. und unterſchiedene Cardinäle entſproſſen ſind.

Barberino, *Barberinum*, eine andere kleine Stadt im Florentiniſchen, 10. Meil. von der vorhergehenden und 5. von Florentz, am Fluß Sieve.

Barbery, Abtey in der Normandie in Franckreich, im Gebiete von Bayeux.

Barbeſieux, ſiehe Barbezieux.

Barbets, Barbari, alſo nennen die Waldenſer ihre Prediger.

Barbettes ſeynd erhabene Oerter eines Feſtungs-Werckes, auf welche man das Geſchütz ſtellet, und ohne Schießſcharten über die Bruſtwehr ſchieſſet.

Barbezieux, *Barbezillum*, kleine Stadt in Franckreich, in der Provintz Saintonge, an denen Grentzen von Angoumois.

Barby, *Barbienſis Comitatus*, Graffſchafft in Ober-Sachſen, an der Elbe zwiſchen Magdeburg und Anhalt, ſo aus 4. Aemtern, nemlich Barby an ſich ſelbſt, Roſſenburg, Nienburg und Mülingen, beſtehet. Das erſtere gehöret nach Abſterben der Grafen von Barby Hertzog Heinrichen von Sachſen-Weiſſenfels, welcher den 29. Sept 1657. gebohren iſt, ſich ſeit 1689. zu der Reformirten Religion bekennet, und in der Haupt-Stadt Barby, die ein Schloß hat, reſidiret; das andere Amt gehöret dem Könige in Preuſſen, und die übrigen beyden dem Hauſe Anhalt Zerbſt.

Barca, weitläufftige Landſchafft in der Barbarey, deren Nördlicher Theil unter dem Titul eines Königreichs gleichfalls Barca heiſſet, der Südliche aber insgemein die Wüſten Barca genennet wird. Es gehöret unter Türckiſche Botmäßigkeit, und reſidiret in der Haupt-Stadt Barca ein Sangiac; wie denn auch die Einwohner Mahometaniſcher Religion ſeynd.

Barcalon, iſt ein Nahme, welchen man den höchſten und vornehmſten Bedienten am Hofe des Königs von Siam beyleget.

Barcarota, feſte Stadt im Spaniſchen Eſtremadura zwiſchen Badajoz und Xeres de los Cavalleros, ward 1706. von den Portugieſen erobert.

Barcelona, *Barcino*, Haupt-Stadt in Catalonien am Mittelländiſchen Meere, nebſt dem Titul einer Graffſchafft, *Barcinonenſis Comitatus*, wie auch einem Inquiſition-Gerichte, Univerſität, guten Hafen und Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Tarragona gehörig. Sie wird in die alte und neue Stadt getheilet, welche beyde mit guten Feſtungs-Wercken umgeben ſeynd. Dieſer wichtige Ort ergab ſich 1705. an König Carl III. welcher bißhero beſtändig Hoff allhier gehalten, und 1706. iſt er von den Frantzoſen vergebens belagert worden.

Barcelonette, *Barcinonenſis Vicariatus*, kleine Landſchafft und Fürſtenthum, welches in fruchtbaren Thälern an den Meer-Alpen beſtehet, und zur Graffſchafft Nizza gehöret. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Barcelonette, liegt am Fluß Hubaye, allwo der Gouverneur und der Podeſtà reſidiret, und iſt in gar ſchlechten Stande.

Barcelor, *Barcelorium*, Stadt in Oſt-Indien, auf der Malabariſchen Küſte, in dem Königreich Bisnagar, den Holländern gehörig.

Barcelos, *Barcelum*, Flecken oder Städtgen in Portugall, in der Provintz Entre Duero y Minho, am Fluß Cavado, nebſt dem Titul eines Hertzogthums.

Barcena, See in Abyßinien in Africa, in dem Königreiche Amara.

Barchinona, mittelmäßige Stadt in Piemont am Fluß Ubaja an den Meer-Alpen, und wird hieſelbſt gute Handlung getrieben.

Barchon, *Barchonum*, kleine Stadt in Neu-Caſtilien in Spanien, 7. Meilen von Cuença.

Barcies-Ree, ein Ort auf der Orcadiſchen Inſul Hitland, wo ſich die Holländiſchen Schiffe beym Herings-Fange zu verſammlen pflegen.

Barcks, ſuche Barque.

Barckouten, oder Barck-Höltzer ſeynd Breter, ſo an der Seite eines Schiffes herausragen, und daran die Knees und Krumhöltzer durch das gantze Schiff mit eiſern Polten befeſtiget ſeynd.

Barckley, Stadt in Northamptonſhire, in Engelland.

Barckshire, *Barcheria*, Landſchafft in Engelland, welche gegen Oſten an Surrey, gegen Süden an Hantshire, und gegen Weſten an Wiltshire, gegen Norden aber durch die Temſe von Oxford und Buchingham abgeſondert wird, auff welchem Fluſſe ſie ſtarck nach Londen handelt.

Bardeburg, Abtey und Nonnen-Kloſter gegen Luxemburg über, welches ein ſehr luſtiger Ort iſt.

Bardelles, *Barzella*, Abtey in Franckreich im Hertzogthum Berry, am kleinen Fluß Naon.

Bardes, Inſul auf der Malabariſchen Küſte, welche durch einen Canal von der Stadt Goa abgeſondert wird. Dieſe Inſul iſt ſehr hoch, und können die Portugieſiſchen Schiffe zu Goa hinter derſelben verdecket liegen.

Bardeſaniſten, waren Ketzer in Orient von Bardeſane, herſtammend, welcher im II. Seculo in Meſopotamia lebte, und wider die Valentinianer und Marcioniten diſputirte, hernach aber ſich meiſtens auf ihre Seite wendete. Sonderlich leugnete er die Auferſtehung der Todten, und haben ſeine Nachfolger noch mehrere Irrthümer angenommen.

Bardewick, *Bardevicum*, verwüſtete Stadt am Fluß Ilmenow im Hertzogthum Lüneburg, nicht weit von der Stadt Lüneburg gelegen, wird von einigen vor die älteſte Stadt in gantz Sachſen ausgegeben. Ihre Nahrung ſeynd die Garten-Gewächſe, womit ſie andere Oerter, abſonderlich aber Hamburg verſorget.

Bardi, *Bardum*, *Bardium*, kleine Stadt im Hertzogthum Parma, in Italien, und die Haupt-Stadt eines Marquiſats, den Fürſten von Doria zugehörig, welche daſelbſt ein prächtiges Schloß zur Reſidentz haben.

Bardo, *Bardum*, kleine Stadt an einem Hügel, im Savoyiſchen Gebiete in Italien, nicht weit vom Fluß Dora Balthea, nebſt einem wohlbefeſtigten Schloß, im Hertzogthum Aoſta.

Bardſey, *Andros*, kleine Inſul auf dem Irländiſchen Meer, nicht weit von Carmarvan.

Bare, kleiner Fluß, der die eine Vorſtadt von Leipzig benetzet.

Baredge, *Baredgina Vallis*, kleine Landſchafft in Bigorre in Gaſcogne, in Franckreich, nebſt einem Flecken gleiches Nahmens, allwo Geſund-Brunnen und Bäder zu finden.

Barenburg, Amt-Hauß in der Graffſchafft Hoye

Hoys in Weſtphalen. Es liegt auff einem Moraſte und iſt ein Paß, gehört dem Churfürſten von Hannover.

Barenow, ein Ort und Schloß bey Sandomir in der Woywodſchafft dieſes Nahmens, in Klein-Polen.

Baretſcho, Stadt in Ober-Ungarn, gegen Siebenbürgen zu.

Bareut, ſiehe Bäyreuth.

Barez, Stadt in Nieder-Ungarn an der Drau.

Bardfleur, *Barofluctum*, kleine Stadt in Franckreich, in der Diœces Coutance in Normandie, auf dem Vorgebürge de Wick.

Barga, kleine Stadt am Fluß Serchio im Florentiniſchen Gebiet gegen Lucca.

Bargedorff, Bergdorff, kleine Stadt und Schloß denen beyden Städten Hamburg und Lübeck gemeinſchafftlich gehörig, 2. Meilen von Hamburg.

Barge-Geld, oder Fahr-Recht, wird genennet, wenn die verunglückten Schiffer vor würcklicher Abfolgung ihrer am Strand getriebenen Waaren und Güther der Landes-Herrſchafft, wie theils Orten eingeführet, ein gewiß Geld entrichten müſſen.

Bargemon, Barjamon, *Bargemonum*, kleine Stadt an einem mit Wein-Stöcken und Oel-Bäumen bepflantzten Hügel in Provence, in dem Gebiete von Frejuls, in Franckreich.

Bargeni, *Berigonium*, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Grafſchafft Carrick, 4. Meilen von Ayr, gegen Mittag.

Barges. Dieſer Nahme wird nur den Luſt-Schiffen in Engelland gegeben.

Bari, *Barianus, Baritanus, Barenſis Ager*, Landſchafft des Königreichs Neapolis, welche gegen Norden an den Golfo di Venezia, gegen Oſten an Terra d'Otranto, gegen Süden an Baſilicata, und gegen Weſten an die Capitanata grentzet. Die Haupt-Stadt, welche am Golfo di Venezia lieget, heiſſet gleichfalls Bari, *Barum, Barium*, und iſt wohl befeſtiget; auch des Hafens wegen eine volckreiche Handel-Stadt. Sie hat den Titul eines Hertzogthums und Ertz-Biſchoffthums.

Barigello, der Hauptmann derer Sbirri oder Häſcher in den Italiäniſchen Landſchafften und Städten.

Barjols, *Barjolium*, kleine aber nahrhaffte Stadt am Urſprunge des Fluſſes Argens in Provence in Franckreich. Es iſt daſelbſt eine Balliage.

Barcan, ſuche Baracan. pag. 155.

Barko, kleine Stadt im eigentlich ſo genanntem Hertzogthume Holſtein, im Amte Bordesholm.

Bariquimeceto, Landſchafft in Terra firma in Süd-America, in dem Gouvernement Venezuola, am Fluß Baria.

Barlamont, Barlemont, Grafſchafft im Frantzöſiſchen Hennegau an der Sambre, zwiſchen Maubeuge und Landrecy. Der Haupt-Ort iſt ein groſſes Dorff nebſt einem Schloß.

Barlaſina, Flecken im Meyländiſchen in Italien am Fluß Seveſe, zwiſchen Meyland und Como.

Barleduc, ſuche Bar-le-Duc. pag. 154.

Barlenga, *Barlinguas, Londobris, Ærythia*, klein Inſul in Portugal, der Stadt Santarem ge gen über. Von ihr werden viele noch kleinre gegen Norden liegende die *Barlengi*ſche In ſuln genennet.

Barletta, *Barulum*, kleine Stadt am Golfo di Venezia, nebſt einem guten Hafen, in der Neapolitaniſchen Landſchafft Bari welche den Ertzbiſchoffthum von Nazareth einverleibe worden, und iſt ſie der Sitz des Ertz-Bi ſchoffs.

Barlinguas, ſiehe Barlenga. pag. 160.

Barlovento, *Inſulæ ad ventum*, der Nördlich Theil von den Antilliſchen Inſuln auf dem Mar del Nort in America, deren 28. ſeynd.

Barmach, hohes Gebürge in Perſien, in der Provintz Schirvan, nicht weit vom Caſpiſchen Meere.

Barmhertzige Brüder, Ordens-Leute, welche zu den 3. gewöhnlichen Gelübden paupertatis, caſtitatis & obedientiæ, noch das 4te hinzugethan, nemlich den Krancken auffzuwarten. Sie tragen ein graues Kleid, und werden in Italien Fate ben Fratelli genennet, weil der Stiffter Jan de Dieu, betteln gieng, und ausruffete: Thut gutes, ihr Brüder.

Barmſtädt, mäßiger Flecken und wichtiges Amt in Stormarn, welches die Grafen von Ranzow von denen Hertzogen zu Holſtein gegen ihr altes Stamm-Schloß Ranzow, die Herrſchafft Kucksbüll und einer gewiſſen Summa Geldes ertauſchet, und 1649. zu einer Reichs-Grafſchafft gemachet worden. Es iſt aber vor einigen Jahren zwiſchen dem Hauſe Holſtein und den gemeldten Grafen Streitigkeit über dieſes Amt entſtanden, deswegen Käyſerl. Maj. ſolches in Sequeſtration genommen, und endlich den Streit 1709. alſo entſchieden haben, daß die Grafſchafft denen Grafen wieder eingeräumet, und ihnen die Unkoſten erſtattet werden ſollen.

Barnabiten, Ordens-Leute von der Congregation derer Clericorum regularium S. Pauli, deſſen Epiſteln ihre erſten Münche fleißig erkläreten. Sie erzeigen dem Apoſtel Barnabas groſſe Ehre, ſind vom Pabſt Paulo III. 1543. confirmiret worden, und tragen ein ſchwartzes langes Kleid, ingleichen beſitzen ſie zu Rom ein ſchönes Cloſter und eine Kirche, la Chieſa di Carlo de Cattinari genannt, und haben iederzeit einen Cardinal zum Patron ihres Ordens.

Barnagas, Barnagaſſo, Königreich in Abyßinien in Africa, zwiſchen dem rothen Meer und dem Nilo, welches groß, aber ſchlecht bewohnet iſt, und ſeinen eigenen König hat.

Barneveldt, kleine Inſul in Süd-America, an der Magellaniſchen Meer-Enge, den Holländern zugehörig.

Barniza, ein feſtes und auf einem hohen Berge gelegenes Schloß in Ober-Ungarn.

Barntorff, Stadt, Schloß und Amt in Weſtphalen, den Grafen von der Lippe gehörig.

Baroche, *Broche, Brochia, Baroca*, Stadt im Königreich Guzarate, 10. Italiäniſche Meilen von Surate, am Fluß Nardabath, in dem Lande des groſſen Mogols. Sie liegt an einem Ber-

ge

ge, und hat 2. Vorſtädte, darinne viel Weber und Cattunhändler wohnen. Die Holl- und Engelländer haben ihre Comtoirs darinne, und befindet ſich auch die ſchönſte Bleiche im gantzen Lande daſelbſt.

Baron oder Freyherr, der nechſte Adelſtand nach den Grafen und Vicomtes, welcher ſich in Deutſchland und Franckreich ſchon vor alten Zeiten her befindet, und wurden vor dieſem alle diejenigen Barones in genere genennet, welche unmittelbare Lehne von dem Käyſer oder Königs beſaſſen. In Engelland ſeynd die Baronen Lords und Glieder des Ober-Hauſes.

Baronet, begreifft in genere alle hohe Dignitäten in Engelland, und wird in den hohen und niedrigen eingetheilet, davon jener die Hertzoge, Marggrafen, Grafen, Vicomtes und Barons, dieſer aber die Baronets, Ritter, Eſquires und gemeinen Edelleute begreiffet. In beſonderm Verſtande aber iſt es der nechſte Adelſtand nach den Baronen, welcher vom Könige Jacobo I. 1611. angeordnet worden, und darinne beſtehet, daß ſich die Baronnets, wenn der König zu Felde lieget, vor die Königliche Haupt-Fahne ſtellen dürffen. Ihre Anzahl erſtrecket ſich ietzo auff 700. und vor dieſe Ehren-Stelle müſſen ſie bey 1200. Pf. Sterling in die Königliche Cammer bezahlen.

Barons der 5. Häfen, alſo werden bey dem ſitzenden Parlament von Groß-Britannien die Deputirte der 5. Städte in Engelland, Douwers, Sandwich, Hith, Rumney und Haſtings, deren jede 2. Stimmen hat, genennet.

Barque, eine Art Schiffe von mittelmäßiger Gröſſe, ungefehr funfftzig Fuß lang, welche einen oder auch zum öfftern 2. Maſten hat, und meiſtentheils auff dem Archipelago gebrauchet wird. Diejenigen Barquen, deren man ſich auff dem Mittelländiſchen Meer bedienet, haben nebſt dem groſſen Maſt noch 2. andere, und führen die gröſten nicht über hundert Tonnen. Eine Barque iſt auch ein mittelmäßiges Schiff, deſſen man ſich gebraucht, Munition darauf zu führen, und ein groſſes Schiff zu beladen oder auszuladen.

Barquerole, Baranette, ein mittelmäßiges Laſt-Schiff ohne Maſten, welches bey gutem Wetter nur auff dem Meer, iedoch nicht weit vom Ufer gebracht wird.

Barquette, ein kleines Schiff, ſo nur 4. Ruder hat.

Barr, ſiehe Bar. pag. 154.

Barra, eine von den Inſuln Weſternes bey Schottland, welche ſehr fruchtbar an Getreyde, und 7. Meilen lang iſt. Sie hat 2. kleine Städte, und es wird allhier der Stockfiſch in groſſer Menge gefangen.

Barra, kleines Königreich in Africa, in Guinea, welches ſeinen eigenen König hat.

Barraut, ein Marquiſat in Guienne in Franckreich.

Barraux, Fort Barreaux, Feſtung am Fluß Iſere in Dauphiné in Franckreich, an den Savoyiſchen Grentzen, 1. Meile von Montmelian.

Barreme, kleine Stadt in Ober-Provence in Franckreich, 4. Meilen von Digne, Süd-Oſtlich gelegen.

Barren, Silber-Barren, alſo wird das Silber genennet, welches noch nicht verarbeitet iſt, und in Stangen, Kuchen oder Klumpen beſtehet.

Barriano, kleine Stadt im Venetianiſchen Gebiete in Italien, in der Provintz Bergamaſco, an denen Meyländiſchen Grentzen.

Barricade, eine geringe Befeſtigung wieder den Anlauff der Feinde.

Barricade, iſt ein feſter Poſten in Piemont, welchen die Alliirten 1710 denen Frantzoſen abnahmen.

Barriere, ſiehe Schutz-Gatter.

Barrow, *Barrojus*, Fluß in Leinſter, in Irrland, welcher ſich in den Meer-Buſen von Waterford ergeuſt.

Bars, Stadt am Fluß Gran, in Ober-Ungarn, und die Haupt-Stadt der Graffſchafft Bars.

Barſieghauſen, ein Evangeliſches Jungfern-Kloſter im Fürſtenthum Calenberg, 3. Meilen von Hannover.

Barten, feſtes Schloß im Bartenlande in Preuſſen, nebſt einem Städtlein gleiches Nahmens, welche durch einen hohen Berg von dem Schloſſe abgeſondert iſt.

Bartenland, kleine Landſchafft in Brandenburgiſchen Preuſſen.

Bartenſtein, Stadt und Amt am Fluß Alla, nebſt einem ruinirten Schloß in der Landſchafft Bartenland.

Bartenſtein, Schloß, Dorff und Amt in Francken, den Grafen von Hohenlohe-Schillings-Fürſt zuſtändig.

Bartfeld, Bartſam, feſte Königliche Frey-Stadt in Ober-Ungarn auf einem Hügel, iſt nicht ſehr groß, hat aber weitläufftige Vorſtädte, welche durch 3. Flüſſe befeuchtet werden. Von ihren 3. Thoren wird alle Tage nur eines wechſelsweiſe eröffnet.

Barth, *Bardum*, Schwediſche Stadt im Barthiſchen Gebiete in Vor-Pommern. Sie liegt an einem kleinen Meer-Buſen und hat einen Hafen. Das Barthiſche Gebiete gräntzet mit Mecklenburg, der Graffſchafft Gutzkow, der Inſul Rügen und der Oſt-See; iſt 10. Meilen lang und 8. breit.

Barth, Feſtung in Savoyen im Augſtthal.

Bartke, *Bardia*, Fluß in Vor-Pommern, welcher bey Stralſund entſpringet, und ſich bey der Stadt Barth in einen kleinen Meer-Buſen der Oſt-See ergeuſt.

Barton, *Bartonium*, Stadt in der Engliſchen Provintz Lincoln, am Fluß Humber.

Bartſch, *Bartha, Baricz, Barezius, Bariſſus*, Fluß in Schleſien, welcher in Groß-Polen entſpringet, durch das Städtgen Militſch läufft, und ſich im Fürſtenthum Glogau in die Oder ergeuſt, ſeiner wohlſchmeckenden Hechte wegen berühmt.

Bartſch, ein vornehmes Schloß in Nieder-Ungarn, nicht weit von Babotſch.

Barva, kleines Königreich in Abyſſinien in Africa, am Fluſſe Merabu, iſt die Haupt-Stadt des Königreichs Barnagas.

Baruler, Ketzer, welche vorgaben, daß der

Sohn GOttes kein recht Fleiſch und Blut gehabt, daß die Seelen von Anfang der Welt geſchaffen, und daß ſie alle zugleich gelebet.

Baruth, kleine Stadt im Sächſiſchen Chur-Creiſe an Brandenburgiſchen Grentzen, allwo die beyden Grafen von Solms Fridericus Sigismundus und Johannes Chriſtianus reſidiren. Es liegt 6. Meilen von Berlin.

Barwick, Berwick, *Bercovicum*, Stadt am Einfluß des Fluſſes Twede, welche eigentlich in Schottland lieget, wiewohl ſie die Engelländer unter die Provintz Northumberland rechnen. Sie iſt groß, volckreich und wohl befeſtiget, und hat eines der feſteſten Schlöſſer in Engelland. Ferner führet ſie den Titul eines Hertzogthums, und hat Sitz und Stimme im Parlament. Hiervon bekam der natürliche Sohn, Königs Jacobi II. in Engeland den Titul eines Hertzogs von Berwick, welcher ſich aber nachgehends nach Franckreich mit dem Könige gewendet, daſelbſt 1708. zum Marchal de France gemachet worden, und vor etlichen Jahren in Spanien commandiret hat. Er heiſt Jacobus, und ſeine Mutter iſt Iſabelle Churchil, eine Schweſter des Hertzogs von Marlborough, ſeine ietzige Gemahlin aber iſt Mademoiſelle Berckley, geweſene Staats-Dame bey Königs Jacobi Gemahlin, mit welcher er ſich 1700. vermählet hat.

Barzod, Stadt in der Grafſchafft gleiches Nahmens am Fluß Hernath in Ober-Ungarn.

Bas, Flecken in Catalonien, nebſt dem Titul einer Vicomte in dem Pyrenäiſchen Gebürge.

Bas, kleine Inſul auf dem Britanniſchen Meer, an den Küſten von Klein-Bretagne.

Bas, kleine Stadt in der Frantzöſiſchen Provintz Veley in Sevennes.

Baſa, *Baſti*, kleine Stadt in Granada in Spanien.

Baſcara, kleine Stadt in Catalonien, nicht weit von Girona, in Spanien.

Baſchi, heiſt bey den Türcken ein Bedienter, ſo die Aufſicht über etwas hat. Baſch-Capou-Oglani, iſt der Ober-Aufſeher über die Thürhüter des Frauenzimmers.

Baſel, einer von den 13. Schweitzeriſchen Cantons und der neundte in der Ordnung, welcher gegen Weſten an das Sundgau, gegen Norden an das Brisgau, gegen Oſten an die Wald-Städte, und gegen Süden an Solothurn grentzet. Er iſt einer der fruchtbarſten, hat ſieben Vogteyen, und iſt reformirter Religion.

Baſel, *Baſilea*, Baſle, Haupt-Stadt im Canton dieſes Nahmens, welche der Rhein in die groſſe und kleine Stadt theilet, und iſt hieſelbſt eine Univerſität, welche 1460. eingeweyhet worden. Sie iſt groß und treibet ziemliche Handlung, hat einen gedoppelten Rath, nemlich den groſſen un̄ kleinen, und 2. Städtgen, Lichſtall und Wallenburg, unter ſich.

Baſel, Biſchoffthum gegen Norden an dem Sundgau, gegen Oſten am Canton Baſel, gegen Süden am Canton Solothurn, und gegen Weſten an der Franche Comte gelegen. Der Biſchoff, welcher unter den Ertz-Biſchoff zu Beſançon gehöret, heiſt anietzo Johannes Conradus von Reinald, und hat ſeit 1705. dieſe Biſchöffliche Würde beſeſſen. Er iſt ein unmittelbarer Reichs-Stand, reſidiret zu Brondrut, und ſtehet mit den 7. Catholiſchen Cantons in Bündniſſe. Das Capitul aber hat ſonſt ſeinen Sitz zu Freyburg gehabt, von dar es ſich aber wegen der Frantzöſiſchen Krieges-Troublen wegwenden müſſen.

Baſiento, Fluß in Neapolis, welcher in der Landſchafft Baſilicata entſpringet, und ſich in den Golfo di Taranto ergeuſt.

Baſilew, Stadt in Volhynien, in Roth-Reuſſen.

Baſilicata, Landſchafft im Königreich Neapolis, welche gegen Norden la Terra d' Otranto, Bari, und Capitanata, gegen Weſten il Principato oltra und citra, wie auch ein Theil des Toſcaniſchen Meeres, gegen Süden Calabrien, und gegen Oſten den Golfo di Taranto zu Grentzen hat. Sie iſt der Gebürge wegen nicht gar zu fruchtbar, und wird ſonſten auch Provincia di Cirenza oder *Provincia Acherontina* genennet.

Baſilidianer, Ketzer, welche von Baſilide aus Alexandria herkamen. Dieſer lebte im II. Seculo, und war ein Schüler Simonis Magi. Er leugnete die Aufferſtehung, hegte die Zauberey und alle fleiſchliche Luſt, und hatte ſeltzame Meynungen von den Engeln.

Baſilii Orden hat ſeinen Nahmen von Baſilio, Biſchoffen zu Cæſarea, der ſich ums Jahr 357. eines einſamen Lebens ſonderlich befleiſſen, und denen, ſo ihm nachfolgeten, gewiſſe Reguln vorgeſchrieben, welche im 15den Seculo von dem Cardinal Beſſarion in 23. Articul verfaſſet worden. Dieſer Orden iſt einer der älteſten, welcher ſich ſonderlich im Orient ausgebreitet hat.

Baſilio, Stadt im Hertzogthum Ferrara, in Italien.

Baſilogorod, ſuche Waſilogorod.

Baſilipotamos, Vaſilipotamo, *Iris*, groſſer Fluß in Morea, welcher mitten durch Miſitra flieſſet, und hernach ſich in den Golfo di Colochina ergeuſt. Vor Zeiten hieß er Erotas.

Baſiluzzo, *Herculis Inſula*, *Baſiluſſa*, eine von den Lipariſchen Inſuln auf dem Tyrrheniſchen Meere, welche aber unbewohnet iſt.

Baſiri, Fluß in Perſien in der Provintz Kerman, welcher ſich in den Meer-Buſen von Ormus ergeuſt.

Baſques, les Baſques, *Vaſcitania*, *Vaſcorum regio*, Landſchafft in Gaſcogne, in Franckreich, welche gegen Weſten an das Biſcayiſche Meer, gegen Norden an les Landes, gegen Oſten an Bearn, und gegen Süden an das Pyrenäiſche Gebürge grentzet. Sie beſtehet aus den drey Gebieten *Labourd*, Nieder-*Navarra* und dem Ländgen *Soule*.

Baſqueville, groſſer Flecken in der Normandie, am Ländgen Caux, am Waſſer Vienne, welches in die Seine fällt, in Fanckreich.

Baſra, Stadt im Königreiche Fez in Africa, in der Provintz Habata, 2. Meilen von der Stadt Sala.

Baſs, kleine Inſul in Schottland, auf dem Meer-Buſen von Edenburg, auf welcher ein feſtes Felſen-Schloß zu befinden.

Baſſa, Bacha oder Pacha, ein Türckiſcher vornehmer Bedienter, welcher im Nahmen des Groß-Sultans über eine Provintz regieret. Sonſten iſt es auch ein Ehren-Titul, welcher allen vornehmen Perſonen gegeben wird, wenn ſie ſchon in keinen würcklichen Aemtern ſtehen.

Baſſa, Stadt in Perſien an der See, in der Provintz Dara.

Baſſac, *Baſſacum*, Abtey in Franckreich, in der Landſchafft Saintonge, am Fluß Charente.

Baſſan, kleine Stadt in der Ukraine, denen Coſacken gehörig, 40. Meilen von Bialegrodko gegen Weſten gelegen.

Baſſano, kleine Stadt in Italien, in der Marca Trevigiana, den Venetianern zugehörig, am Fluß Brenta gelegen. Sie iſt die Haupt-Stadt des Ländgens Baſſanez.

Baſſano, Baſſanello, kleine Stadt im Italieniſchen Kirchen-Staate, im Patrimonio Petri, 1. Meile von der Tyber.

Baſſe, kleine Inſul auff dem Fluſſe Forth in Schottland, von der Inſul May 8. Meilen gelegen, iſt ſehr hoch und voller Felſen, auf deſſen Gipffel ein feſtes Caſtell lieget.

Baſſe-Navarre, ſuche Navarra.

Baſſée, *Baſſea*, kleine befeſtigte Stadt am Fluß Deule in Flandern, welche der Kron Franckreich gehöret. Sie liegt an denen Grentzen von Artois, und 4. Meilen von Ryſſel.

Baſſel, Stadt im Stifft Münſter.

Baſſento, *Caſuentum*, Fluß in Calabria citra, in Neapolis, welcher ſich mit dem Fluß Crate vereiniget.

Baſſigny, *Baſſiniacus ager*, Landſchafft und Stadt in Champagne in Franckreich, gegen Lothringen zu, eines theils liegt es in dem Hertzogthum Bar, und das übrige in Champagne.

Baſſora, ſuche Balſera. pag. 148.

Baſtart, ein unehliches Kind, oder, wie man jetzo redet, ein natürlicher Sohn, dergleichen der König in Franckreich unterſchiedliche gezeuget, und nachmals durch einen Parlaments-Schluß legitimiren laſſen.

Baſtarde, das gröſte Segel auf einer Galere.

Baſtarde, eine Art Stücke von mittelmäßiger Gröſſe, und welche man viel leichter fortbringen kan, als die andern. Sie ſeynd ſehr bequem, ſich ſelbiger, mit Cartetſchen geladen, im flachen Felde unter währender Schlacht zu gebrauchen.

Baſte, kleine mit 8. Baſtionen befeſtigte Stadt in Artois in den Niederlanden.

Baſtia, Haupt-Stadt in der Inſul Corſica, nebſt einem guten Hafen und einer feſten Citadelle. Sie iſt die Reſidentz des Genueſiſchen Stadthalters über die Inſul.

Baſtia, kleine Stadt oder groſſer Flecken im Hertzogthum Modena in Italien, auff einer kleinen Inſul, welche der Fluß Panaro machet.

Baſtia, Stadt in der Griechiſchen Provintz Epiro, an einem Meer-Buſen zwiſchen Butrinto und Perga, der Inſul Corfu gegen über.

Baſtianberg, Berg-Städtlein in Böhmen 2. Meilen von Marienberg.

Baſtidides, alſo nennen die Bürger zu Marſeille in Franckreich ihre um die Gegend liegende Luſthäuſer, deren viel 1000. ſeyn ſollen.

Baſtilica, Flecken auf der Inſul Corſica, der Stadt Adjazzo gegen Nord-Oſten gelegen.

Baſtille, *Baſtillia*, ein Schloß zu Pariß, mit Gräben und Bollwercken verſehen, allwo diejenigen, ſo ſich wider den Staat verſündiget, wie auch andere Gefangene verwahret werden.

Baſtion, Bollwerck, iſt an einer Feſtung ein dückes Gebäude von Erde, welches unterweilen auswendig mit Steinen bekleidet wird. Es beſtehet aus 2. Facen oder Geſichts-Linien, und 2. Flanquen oder Streichen. Ein halbes Baſtion iſt ein ſolches Werck nur von einer Face und einem Flanc. Man ſetzet dieſe halbe Baſtions gemeiniglich forne an die Schwalben-Schwäntze oder an die Kronen-Wercke. Ein abgeſchnittenes Bollwerck, Baſtion coupe machet gegen der Spitze ein einwartsgehendes Eck, jedoch wird ſie heutiges Tages nicht mehr gebrauchet, weil ſie ein auſſer Defenſion ſtehendes Eck hat. Ein plattes Baſtion iſt auff eine gerade Linie gebauet, an ſtatt daß die andern auff Ecken geſetzet ſeynd: dergleichen wird aber nicht geachtet, weil man ihre Defenſion von der Courtine hernehmen muß, und weil das Eck der Contreſcarpe gar zu weit in den Graben hinein gehet, ſo benimmt es das Geſichte und die Defenſion der 2. entgegen geſetzten Flancken.

Baſtion de France, eine von den Frantzoſen 1633. angelegte Feſtung in der Africaniſchen Barbarey auff den Grentzen der Königreiche Algier und Tunis, welches mit einer guten Garniſon und Geſchütze wider die Mohren und Araber verſehen iſt, und innerhalb ein groſſes Magazin vor die Waaren hat.

Baſtoigne, Baſtenac, *Baſtonia*, *Baſtonacum*, Stadt beym Ardenner-Wald im Hertzogthum Luxemburg. Sie iſt wohl befeſtiget und zierlich gebauet, gehöret der Cron Spanien, und liegt 8. Meilen von Luxenburg.

Bas-Ville, Stadt nebſt einem groſſen Hafen, welche die Frantzoſen auff der Inſul Martinique erbauet.

Bataille, heiſſet ſo wol eine Schlacht, als eine Schlacht-Ordnung.

Bataillon, *Agmen pedeſtre*, iſt der halbe, dritte oder vierdte Theil eines Regiments zu Fuß, und beſtehet in 3, 4, biß 500. Mann; derjenige aber, welcher ſie commandiret, wird Sergent de Bataille oder Major genennet.

Batalha, kleine Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Eſtremadura, 2. Meilen von Leira.

Batavia, vormals Jacatra genannt, Stadt an der Nördlichen Küſte der Inſul Java, allwo ſie die Holländer im Königreich Bantam erbauet haben. Sie iſt volckreich von Oſt-Indianiſchen Völckern und Europäern, groß, befeſtiget, wohl gebauet, hat einen guten Hafen, und iſt die Haupt-Stadt aller Länder, welche

welche die Holländer in Oſt-Indien beſitzen, indem ſie daſelbſt faſt alle ihre Waaren zuſammen bringen. Der General der Oſt-Indianiſchen Compagnie wohnet hieſelbſt, wie auch das allgemeine Raths-Collegium, welches die Staats-Sachen tractiret. Ferner befindet ſich auch allhier das Parlament oder höchſte Gericht, vor welchem in Juſtitz-Sachen die letzte Inſtanz iſt, ingleichen ein Schöppenſtul, der die Sachen der Stadt und Bürgerſchafft entſcheidet, und über dieſes ein Unter-Gerichte, vor welches die geringen Sachen gehören. In Kriegs-Sachen hat nach dem General der General Major die meiſte Macht, und werden meiſtentheils 12000. Mann regulirte Völcker und 50. Schiffe unterhalten. Eine halbe Meile von Batavia haben die Holländer ein gutes Fort erbauet, Jacatra genannt, darinne ſie allezeit eine ſtarcke Garniſon unterhalten.

Batavia, Fluß in Aſien in der Landſchafft Carpentoria, welche eines von denen neu-entdeckten Ländern gegen Süden iſt, und iſt dieſer Fluß zu erſt von denen Holländern gefunden, und alſo benennet worden.

Batavi, war ehemahls ein beruffen und ſtreitbar Volck, im mittägigen Theile von Gelderland, Utrecht und Holland.

Batecalo, Stadt und kleines Königreich in Oſt-Indien, 25. Meilen von Goa, welches denen Portugieſen zinsbar iſt.

Batecalo, Batacalo, Stadt und Feſtung auf der Inſul Ceylan in Indien, am Fluß gleiches Nahmens. Die Citadelle liegt auf einer kleinen Inſul, hat hohe ſteinerne Mauern, und 3. ziemlich ſtarcke Bollwercke, und ward 1636. denen Portugieſen durch eine Belagerung von denen Holländern abgenommen.

Batenbourg, *Batenburgum, Arx Batavorum*, kleine Stadt nebſt einer Citadelle in dem Holländiſchen Geldern an der Maaß. Sie iſt die Haupt-Stadt in dem Ländgen Maes-Wael, 2. Meilen von Nimegen.

Batha, Stadt an der Donau, wo die Sarwitze hinein fleuſt, in der Graffſchafft Batha in Ober-Ungarn.

Batha, *Bathenſis Comitatus*, Graffſchafft in Ober-Ungarn, welche gegen Norden an die Graffſchafft Peſt, gegen Mittag an Bodrog, gegen Morgen an Zollnock, und gegen Abend an die Donau grentzet.

Bathaſeck, *Bathaſeca*, Stadt am Fluß Sarwitze in der Graffſchafft Tolna in Nieder-Ungarn nebſt einem Biſchoffthum unter dem Ertz-Biſchoff zu Colocza gehörig.

Bathe, *Mons Badonicus, Bathonia, Aquæ Calidæ, Aquæ Solis*, ziemlich groſſe und wohlgebaute Stadt, nebſt dem Titul einer Graffſchafft, allwo warme Geſund-Bäder ſeynd, in der Landſchafft Sommerſet in Engelland, 10. Engliſche Meilen von Briſtol. Sie hat einen Biſchoff, welcher unter den Ertz-Biſchoff zu Canterbury gehöret.

Bathmünſter, *Bathmonaſterium*, kleine Stadt an der Donau in der Graffſchafft Batha in Ober-Ungarn.

Bathor, kleine Stadt in Ungarn an der Teiſſa.

Baticalo, *Baticalonium*, kleines Königreich und Stadt auff der Inſul Ceylan, den Holländern gehörig.

Baticula, kleines Königreich nebſt einer Stadt gleiches Nahmens auff der Halb-Inſul diſſeit des Gangis, in Aſien, welches dem Könige von Onor unterthan iſt.

Batimena, kleines Königreich an der Küſte von Malabar, in Aſien, auf der Halb-Inſul diſſeit des Gangis, zwiſchen dem Königreiche Cochin, und dem Gebürge Gate.

Baton, Buton, *Batonia Inſula*, Inſul auff dem Archipelago der Moluckiſchen Inſuln.

Batka, ſiehe Batha. pag. 167.

Batoken, Battogi, ſeynd zwey dünne Stecken, womit die Verbrecher in Moſcau unterweilen biß auff den Tod geſchlagen werden. Wenn man dem zu dieſer Straffe verdammeten den Rock ausgezogen hat, wird er im bloſſen Hembde auff die Erde geworffen, und ſetzet ſich ihm einer auff den Kopff, der andre auff die Füſſe. Hierauff prügelt man ſo lange, biß der anweſende Cantzler entweder mit Worten oder Geberden befiehlet, man ſolle auffhören.

Batta, Provintz im Königreiche Congo in Africa, am Fluß Berbela, zwiſchen denen Provintzen Pango, Pemba, Angola, und dem See Aquilunda.

Battel, Stadt in Engelland, in der Provintz Suſſex, wo gutes Schieß-Pulver verfertiget wird.

Battenberg, kleine Stadt und Amt nebſt einem alten Schloß in Heſſen, an die Graffſchafft Witgenſtein ſtoſſend, und dem Landgrafen von Heſſen-Darmſtadt gehörig.

Battenſee, Stadt im Hannoveriſchen, zwiſchen dem Walde Dnieſter und der Leine.

Batterie, iſt ein Ort, auff welchen man die Stücke pflantzet, um den Feind zu beſchieſſen, und ſeynd dieſelben von Erde viereckigt in die Höhe gebauet, anbey auch mit Gräben und Paliſaden umgeben. Die Platte Forme, oder das oben auff der Batterie erhobene Erdreich, auff welches man Stücke pflantzet, iſt mit Bohlen oder ſtarcken Bretern bedecket, damit das Geſchütze nicht in die Erde ſincket. Dieſe Platte Forme iſt gegen die Bruſtwehr ein wenig abhängig, auff daß die Stücke beym loßzünden nicht ſo ſehr zurücke weichen.

Batterie, ſuche Laag.

Battianum, ein Ort in Ungarn, nahe an Stuhlweiſſenburg gelegen, und iſt derſelbe das Stamm-Hauß der Grafen von Buttiani oder Battiani.

Battuecos, *Battueci*, ein geringes Volck in Spanien, welches im Königreich Leon auff ſehr hohen Bergen wohnet, zwiſchen dem Fluß Tormes und der kleinen Stadt Penna di Francia. Man hält ſie vor eine Reliquie der alten Gothen, und ihr vornehmſtes Thal heiſſet gleichfalls Batuecos, wie auch der durch ſelbiges lauffende Fluß.

Baturin, Stadt im Hertzogthum Czernichow in der Ukraine, am Fluſſe Deſna, an den Gren-

Grentzen des Hertzogthums Novogrod-Severski, war ſonſt die Reſidentz des bekannten Coſacken Feld-Marſchalls Mazeppa, welche aber, nachdem ermeldter Mazeppa 1707. zu denen Schweden übertrat, und die Schlacht bey Pultawa 1709. verlohren ward, gäntzlich geplündert und ruiniret worden. Die ſchöne Sommer-Reſidenz des gedachten Mazeppa, ſo nicht weit davon lieget, iſt wegen ſeines Meineyds, von denen Moſcowittern gantz raſiret worden.

Bau, iſt ein ſehr hartes Gefängniß in der Churfürſtl. Sächſ. Reſidentz-Stadt Dreßden, unterm Walle, darinne die boßhafftigen Miſſethäter, als Diebe, die wieder das Duel-Mandat gehandelt, u. d. m. ſehr genau verwahret, mit ſchlechter Koſt unterhalten, und zum Feſtungs-Bau auch zu anderer harter und unflätiger Arbeit angeſtrenget werden.

Bavay, *Bavacum, Bagacum*, kleine und alte Stadt an dem kleinen Fluß Osneau, in der Grafſchafft Hennegau, und gehöret ſie der Cron Franckreich, 4. Meilen von Mons. Sie iſt die Haupt-Stadt von einer Prevoté, und 1709. den 11. Sept. erhielten die hohen Alliirten allhier einen herrlichen Sieg wider die Frantzoſen.

Baubula, Flecken im Königreiche Aragonien in Spanien, am Fluß Xalon, 1. halbe Meile von Calatajud.

Bauco, *Bovilla*, kleine Stadt im Päbſtlichen Gebiete, in der Campagna di Roma.

Bauge, Beauge, *Balgium*, kleine Stadt in der Provintz Anjou in Franckreich, am Fluß Covesnon, 5. Meilen von Angers.

Bauge, Beauge, *Balgiacum*, kleine Stadt in der Landſchafft Breſſe in Franckreich, nebſt dem Titul eines Marquiſats, ſo dem Hauſe von Urfé gehöret.

Baugency, *Balgentiacum*, kleine Stadt in dem Orleaniſchen Gebiet an der Loire, in Franckreich, allwo eine ſteinerne Brücke hinüber gehet, ohngefehr 4. Meilen von Orleans. Sie hat eine Abtey.

Baugerais, *Baugezium*, Abtey in der Provintz Touraine, 3. Meilen von Chatillon ſur l'Indre, in Franckreich.

Baulme, Baume, *Balma*, kleine Stadt am Fluß Doux, in der Franche Comte in Franckreich, allwo eine berühmte Höle, daraus die Einwohner im Sommer das Eiß holen, 6. Meil. von Beſançon. Es iſt daſelbſt eine Weibliche Abtey Benedictiner-Ordens.

Baum, iſt diejenige höltzerne Machine, womit die Häfen geſchloſſen werden.

Baumans-Höle, eine berühmte Höle, nicht weit von Goslar in der Grafſchafft Blanckenburg in einem Felſen, allwo man allerhand Knochen von Thieren und wunderſam-gebildete Steine findet, welche durch das langſam und tropffenweiſe herabfallende Waſſer formiret werden, und ſind 6. unterſchiedene Hölen hinter einander zu ſehen.

Baumont, ſuche Beaumont. p. 173. 174.

Baupaume, ſuche Papaume.

Bauſchenburg, alſo heiſt das Schloß zu Mietau in Curland.

Bauſetzki, feſtes Schloß in Curland bey Libau.

Bauske, Stadt in Semigallien, oder im Oeſtlichen Theile von Curland, am Fluß Mußa, nebſt einem feſten Schloß auf einem Felſen.

Baux, *Baucium*, kleine Stadt oder Flecken in Provence in Franckreich, nebſt dem Titul eines Marquiſats und feſten Caſtell, dem Fürſten von Monaco zugehörig. Sie liegt in der Viguerie von Arles, und hat ein Schloß auf einem Felſen.

Bautzen, Budißin, *Budiſſa*, Hauptſtadt in der Ober-Lauſitz und eine von denen Sechs-Städten, 6. Meilen von Görlitz, und 7. von Dreßden. Sie liegt an der Spree, hat ein Schloß auf einem Felſen, auf welchem der Chur-Sächſiſche Land-Voigt reſidiret, wie auch ein Römiſch-Catholiſches Stifft, und gehöret Chur-Sachſen. An. 1709. ſind durch eine Feuers-Brunſt mehr als 2. Drittheile der Stadt in die Aſche geleget worden. Allhier werden die Land-Täge in der Lauſitz von dem Churfürſtlichen Land-Voigt und deſſen Beyſitzern von der Ritterſchafft und Städten ordentlich gehalten, welches das höchſte Gerichte im Lande iſt, und von dar an den Churfürſten zu Sachſen nicht kan appelliret werden.

Bay, Bahia, ſuche Golfo.

Baya, Baja, Stadt, Hafen und Feſtung in der Neapolitaniſchen Provintz Terra di Lavoro, am Golfo di Napoli gelegen. Sie hat warme Bäder, und iſt von Pozzolo, durch einen kleinen Meer-Buſen 2. biß 3. Meilen breit, abgeſondert.

Bayern, *Bavaria, Bajoaria*, Hertzogthum im Bayeriſchen Kreiſe gelegen, welches gegen Oſten an Oeſterreich, Saltzburg und Paſſau, gegen Süden an Tyrol, gegen Weſten an Schwaben, und gegen Norden an Neuburg und die Ober-Pfaltz grentzet. Es wird nach der Beſchaffenheit des Donau-Stromes in Ober- und Nieder-Bayern getheilet, hat 4. Haupt-Regierungen, nemlich in Ober-Bayern zu München und Burghauſen; in Nieder-Bayern aber zu Landshut und Straubingen, und gehörte ſonſt dem Churfürſten zu Bayern. Dieſer war des heiligen Römiſchen Reichs Ertz-Truchſes, welcher bey Käyſerlichen Solennitäten dem Käyſer den Reichs-Apffel vorträgt, bey der Krönung aber 4. ſilberne Schüſſeln mit Braten von dem gebratenen Ochſen auf die Käyſerliche Tafel ſetzet, welches in ſeiner Abweſenheit durch den Erb-Truchſes, Grafen von Waldpurg verrichtet wird. Bey der Käyſerlichen Wahl gab ſonſten der Churfürſt von Bayern ſeine Stimme unmittelbar nach dem König in Böhmen, hatte das Jus de non appellando, oder daß von ihm nicht an die Reichs-Gerichte kan appelliret werden, ſtritte mit Chur-Pfaltz um das Reichs-Vicariat, und war nebſt dem Ertz-Biſchoff von Saltzburg, Director oder Kreis-ausſchreibender Fürſt des Bayeriſchen Kreiſes. Nachdem aber gemeldter

Churfürſt zu Anfang des Spaniſchen Succeſsions-Krieges mit Franckreich wider den Kayſer und das Reich in Alliance trate, und von den hohen Alliirten 1704 am Schellenberge und bey Höchſtädt totaliter geſchlagen wurde, ſo iſt hierauf das Bayerland dem Kayſer eingeräumet worden, biß auf das Rent-Amt und die Stadt München, welches man der Churfürſtin zu ihrem Unterhalt gelaſſen. Der Churfürſt iſt darauf ſelbſt nebſt dem Churfürſten von Cöln, d. 29. April 1706. zu Wien in die Acht erkläret, ſeiner Chur-Dignität entſetzet, ihm nur der Nahme Emanuel von Bayern gegeben, hingegen 1708. die Ober-Pfaltz nebſt dem Ertz-Truchſeſſen-Amte vom Kayſer dem Churfürſten zu Pfaltz in Lehn gereichet worden. Dieſer geweſene Churfürſt von Bayern heiſt Maximilianus Maria Emanuel, iſt gebohren den 11. Jul. 1662. und 1679. zur Regierung kommen. Seine Gemahlin iſt Tereſia Cunigunda, Königs Johannis III. in Polen Tochter, vermählt den 15. Aug. 1694. und ſein älteſter Printz Carolus Albertus iſt den 6. Aug. 1697. gebohren.

Bayeriſche Kreiß, einer von den Kreiſen des Römiſchen Reichs, unter welchen gehöret Ober- und Nieder-Bayern, das Ertz-Stifft Saltzburg, die Ober-Pfaltz, die Biſchoffthümer Paſſau, Freiſingen und Regenſpurg, die Probſtey Berchtolsgaden, die Abtey Waldſachſen, Rode, Kayſersheim, S. Emeran, Nieder-Münſter und Ober-Münſter, welche 3. letztere zu Regenſpurg befindlich; das Hertzogthum Neuburg, das Fürſtenthum Sultzbach, die Landgrafſchafft Leuchtenberg, nebſt den Graf- und Herrſchafften der Fürſten, Grafen und Freyherren zu Lobkowitz, Eggenberg, Ortenburg, Staufenfels, Degenberg, Wolffſtein, Maxelrain, Hohenwalck, Hag u. d. m. wie auch die Stadt Regenſpurg. In dieſem Kreiſe ſind der Churfürſt zu Bayern und der Ertz-Biſchoff von Saltzburg Kreis-Directores.

Bayeriſcher Hof, ſuche Stadt am Hof.

Bayeux, ſuche Bajeux. p. 144.

Bayon, *Bajonum*, kleine Stadt an der Moſel in Lothringē, 3. Meil. von Nancy, gegen Mittag.

Bayona, mittelmäßige Stadt nebſt einem Hafen an einem kleinen Meer-Buſen des Atlantiſchen Meeres, in dem Königreich Gallicien in Spanien, wo der Fluß Minho in die See gehet. Sie iſt eine gute Grentz-Feſtung gegen Portugal.

Bayone, *Bayona*, Flecken in Neu-Caſtilien in Spanien, zwiſchen Toledo und Alcala de Henares, nicht weit von denen Flüſſen Xarama und Tajuma.

Bayonne, *Bajona*, *Lapurdum*, Hauptſtadt der Landſchafft Labourd in Gaſcogne, in Franckreich. Sie liegt am Biſcayiſchen Meer, der Fluß Nive aber flieſſet mitten hindurch, auf welchen die Schiffe biß mitten in die Stadt gehen können, und der ſich am Ende der Stadt mit dem Adour vereiniget, welche beyde Flüſſe einen bequemen Hafen machen. Zudem iſt ſie eine groſſe, reiche und wohlbefeſtigte Handels-Stadt, und hat einen Biſchoff, unter das Ertz-Biſchoffthum zu Auch gehörig. Bißhero hat die verwittibte Königin in Spanien, eine Schweſter der verwittibten Kayſerin, wider ihren Willen allhier reſidiren müſſen.

Bayonniſche Inſuln, *Bajonæ Inſulæ, Deorum Inſulæ*, ſeynd viele kleine Inſuln auf dem Atlantiſchen Meer, nicht weit von Bayonna, gegen die Küſte von Gallicien in Spanien.

Bayonniſche Meer-Buſen, *Bajonæ Sinus, Tarbellicus Sinus*, iſt ein kleines Stück von dem Gaſcogniſchen Meere in Franckreich, gegen die Küſte der Landſchafft Labourd, welches ſonſt auch Mer des Baſques genennet wird.

Bayreuth, ſuche Culmbach.

Bayreuth, Reſidentz-Stadt der Marggrafen dieſes Nahmens, allwo ein Fürſtlich Schloß und berühmtes Gymnaſium, welches 1644. geſtifftet worden. Sie liegt am rothen Mayn, 3. Meilen von Culmbach.

Baza, übelbewohnte Stadt, nicht weit vom Fluß Guadalentin, im Königreich Granada, in Spanien, iſt vor dieſem befeſtiget geweſen, und hat einen Biſchoff gehabt.

Bazadois, *Vaſatenſis Ager*, ein gewiſſes Gebiet in Guienne, in Franckreich, welches unfruchtbar und voller Wälder iſt.

Bazas, *Vaſates, Vaſatum, Coſsio, Coſsium*, Stadt in dem Gebiet Bazadois, nebſt einer Senechauſſée und einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Auch gehörig, am Fluß Beuve, 8. Meilen von Bourdeaux.

Bazen, iſt eine kleine Scheide-Müntze in Deutſchland, deren es ſchwere und leichte giebt. Dieſe ſind am Rhein und in Schwaben gebräuchlich, und gilt einer 4. Creutzer, daß alſo 22. und ein halber einen Reichs-Thaler machen. Jene aber ſind in Francken gangbar, und gilt ein gantzer Bazen 16. ſchwere und 17. leichte Pfennige, ein halber 8. ſchwere oder 9tehalb leichte Pfennige. Sie kommen mit den Lüneburgiſchen Mariengroſchen überein, und ſtehet ein halber Bazen und ein Mariengroſchen in gleichen Werth. Alſo machen 2. Bazen ein halb- und 4. Bazen ein gantz Kopffſtücke; 3. Bazen betragen 4. gute Meißniſche Groſchen, und 18. machen 1. Thaler courant.

Bazieges, *Badera*, kleine Stadt in Languedoc, in Franckreich, zwiſchen Toulouſe und Carcaſſonne.

Bealt, Buelth, *Bealta, Bullaum*, kleine Stadt im Fürſtenthum Walles in Engelland, in der Grafſchafft Brecknock, am Fluß Vuy.

Bearn, *Benearnia*, Landſchafft in Gaſcogne in Franckreich, welche vor dieſem den Titul eines Fürſtenthums führte. Iſt etwa 18. Meilen lang und 10. breit, und hat viel Berge, aber dabey gute Viehzucht. Sie grentzet gegen Abend an die Provintz les Baſques, gegen Norden an das eigentliche Guienne, gegen Morgen an les Landes, Armagnac, und Bigorre, gegen Mittag aber an das Pyrenäiſche Gebürge.

Beatificatio, iſt ein Päbſtlich Reservatum, Krafft deſſen der Pabſt verſtattet, daß einem Verſtorbenen der Titel Beatus beygeleget, und ſein Gedächtniß zu gewiſſer Zeit mit einer Meſſen gefeyert werde. Es erfordert weniger Unkoſten und Ceremonien als die Canonisation.

Beaubec, *Bellus Becus*, Abtey in Franckreich, in der Normandie.

Beaucaire, *Belloquarda*, Stadt an der Rhone in Nieder-Languedoc, in Franckreich allwo ein ſehr berühmter Jahr-Marckt vom 22. Jul. biß in Auguſt gehalten wird, 10. Meilen von Nimes.

Beauce, Beauſſe, *Belſia*, Landſchafft, unter das General-Gouvernement von Orleans gehörig, zwiſchen Paris und Orleans, welche die Länder, Chartrain, Vendomois, Blaiſois Dunois und ein Stück von Orleans unter ſich begreiffet. Vor dieſem wurde unter Beauce alles, was zwiſchen Isle de France, der Loire, Bretagne und Normandie gelegen war, verſtanden.

Beaufort en Valée, *Bellofordia*, kleine Stadt in der Landſchafft Anjou, nebſt dem Titul einer Grafſchafft, in Franckreich, 4. Meilen von Angers gegen Morgen.

Beaufort, Stadt und Amt in dem eigentlichen Hertzogthum Savoyen, 5. Meilen von der Stadt Monſtier.

Beaufort, Stadt und Schloß nebſt dem Titul eines Hertzogthums in Champagne, in Franckreich, dem Hertzoge von Vendome gehörig.

Beauge, ſiehe Bauge. p. 169.

Beaujeu, *Bellojovium*, *Bellijocum*, kleine Stadt nebſt einem alten Schloß am Fluß Ardiere, in dem Gebiet Beaujolois, in Franckreich, 8. Meilen von Lion, Nordwerts.

Beaujolois, *Bellojoviensis*, *Bellijocensis Ager*, kleine Provintz in Franckreich, in dem General-Gouvernement von Lion, zwiſchen der Loire und Saone.

Beaulie, kleine Stadt in der Grafſchafft Roſs in Nord-Schottland, wo ſich der Fluß Ferray in den Meer-Buſen von Murray ergeuſt.

Beaulieu, *Bellus Locus*, Stadt in der Frantzöſiſchen Provintz Limoſin, am Fluß Dordogne, hat eine Abtey, unter den Ertz-Biſchoff zu Bourges gehörig. Es giebt noch 2. Abteyen dieſes Nahmens in Champagne, eine Ciſtercienſer Ordens, 2. Meilen von Clermont en Argonne; und die andere Præmonſtratenſer Ordens, im Gebiete von Troyes.

Beaumarish, *Bellomariſcus*, kleine Stadt auf der Engelländiſchen Inſul Angleſey, nebſt einem guten Hafen und einem feſten Schloß. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament.

Beaumoir, Stadt und Hafen in Poitou, in Franckreich.

Beaumont, *Bellomontium*, *Bellus Mons*, kleine Stadt auf einem Hügel im Hennegau, nebſt dem Titul einer Grafſchafft, der Cron Spanien gehörig, an denen Grentzen von Lüttich, 7. Meilen von Mons. Ihr Schloß aber iſt geſchleiffet.

Beaumont, *Bellomontium*, Dorff im Ländgen Vaux in der Schweitz, und iſt daſſelbe der Haupt-Ort eines kleinen Gebiets, ſo dem Canton Bern gehöret.

Beaumont en Argone, *Bellomontium in Argona*, kleine Stadt im Ländgen Argone in Champagne, in Franckreich, 1. Meile von Mouson.

Beaumont, kleine Stadt in dem Gebiet Coutantin, in der Normandie, an der See, in Franckreich.

Beaumont le Roger, *Bellomontium Rogerii*, kleine Stadt am Fluß Rille, in der Diœces Evreux, in der Normandie in Franckreich, nebſt dem Titul einer Grafſchafft.

Beaumont ſur l'Oyſe, kleine Stadt in der Isle de France, nebſt dem Titul einer Grafſchafft, ſie liegt auf einem Hügel und erſtrecket ſich biß an den Fluß Oyſe, allwo eine Brücke hinüber gehet.

Beaumont le Vicomte, kleine aber ſchöne Stadt am Fluß Sarte, in der Landſchafft Maine in Franckreich, nebſt dem Titul eines Hertzogthums.

Beaumont-Ville, kleine Stadt in der Normandie in Franckreich.

Beaune, *Belna*, Stadt an dem kleinen Fluß Bourgeoiſe, in Burgund in Franckreich, hat ein altes Schloß, und iſt ihre Gegend des Weines wegen berühmt. Sie hat eine Baillage, Chancelerie und ſchönes Hoſpital.

Beaune, *Belna*, kleine Stadt in Franckreich, in der kleinen Landſchafft Gatinois.

Beauport, Porto hermoſo, *Portus Formoſus*, Feſtung nebſt einem guten Hafen auf der Inſul S. Domingo, den Spaniern zugehörig, in America.

Beauport, *Portus Formoſus*, *Formoſa Statio*, ein Meer-Buſen in dem Südlichen Theile der Küſte der Caffres, in Africa, zwiſchen dem Cap de bonne Eſperance, und dem Fluß de Infante.

Beaupreau, *bellum pratum*, Stadt in der Frantzöſiſchen Provintz Anjou, am Fluß Leure.

Beaurevoir, kleine Stadt in der Picardie, 2. Meilen von Chatelet, in Franckreich.

Beauſſe, ſiehe Beauce. p. 173.

Beauvais, *Bellovacum*, *Cæsaromagus*, befeſtigte groſſe Stadt in dem Ländgen Beauvaiſin, in der Isle de France in Franckreich, nebſt einem Preſidial und Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Rheims gehörig. Der Biſchoff hat zugleich die Weltliche Gerichtbarkeit, und iſt der höchſte unter den Gräflichen Pairs de France geiſtlichen Standes.

Beauvais, kleine Stadt in Franckreich in Ober-Languedoc, am Fluß Teſcou, 3. Meilen von Montauban, gegen Morgen.

Beauvaiſis, *Bellovacenſis Ager*, kleine Landſchafft in der Isle de France, in Franckreich, welche zwiſchen Compiegne, Vexin, Normandie und Picardie eingeſchloſſen wird.

Beawdley, Stadt in Engelland, in der Provintz Worceſter, nicht weit von dem Fluß Saverne, hat Sitz und Stimme im Parlament.

Beauvoir, Stadt in Dauphiné; dieſes Nahmens ſind noch 2. Städte in Franckreich, eine

eine in Nieder-Poitou, die andere in Auxerrois.

Beaux oder Fops, heiſt man in Engelland diejenigen Manns-Perſonen, ſo auf eine weibiſche Art allerhand Vanitäten ergeben ſind, und ihre Zeit mit nichts anders, als mit Ausputzen, Erſinnung neuer Moden, und Beſuchung der Promenaden, Opern, Comœdien und Coffé-Häuſer zubringen.

Bebbur, kleine Stadt im Nieder-Stifft Cölln.

Bebenhauſen, reiche Abtey im Hertzogthum Wirtemberg, unweit Tübingen, hat ein Gymnaſium.

Beblingen, Amt und Stadt auf einem Berge, nebſt einem hohen Schloß, in das Hertzogthum Wirtemberg gehörig.

Bebre, Besbre, Chabre, *Besbria*, kleiner Fluß in der Frantzöſiſchen Provintz Bourbonnois, welcher Bourbon-Lancy gegen über in die Loire fällt.

Bec, *Beccum*, Flecken nebſt einer reichen Benedictiner-Abtey, in der Normandie in Franckreich.

Bec-Creſpin, Flecken und Schloß nebſt dem Titul einer Baronie, im Ländgen Caux in der Normandie, in Franckreich.

Bec Helovin, *Beccum Helvini*, Abtey in dem Gebiete von Rouen, in der Normandie in Franckreich, 7. Meilen von Rouen.

Bec de Rioux, kleine Stadt in Nieder-Languedoc, in der Diœces von Beziers, 6. Frantzöſiſche Meilen von Narbonne, gegen Oſten.

Bechburg, Schloß und Vogtey in der Schweitz, dem Canton Solothurn gehörig.

Beche, Schloß in Ober-Ungarn an der Teiſſe, in der Grafſchafft Temeswar, wo Printz Eugenius einen herrlichen Sieg 1697. wieder die Türcken erhielte.

Beches oder Bachots, ſeynd kleine Schiffe, welche man zu Lion auf der Saone gebrauchet, darunter die gröſten, mit welchen man kleine Reiſen verrichten kan, Sapines genennet werden.

Bechiner-Kreiß, einer von den 18. Kreiſen in Böhmen, welcher ſeine Benennung von dem alten und feſten Schloſſe Bechin, *Bechinium*, hat. Er lieget an der Muldau, gegen den Oeſterreichiſchen Grentzen.

Becke, Dorff in Weſtphalen, einer Linie aus dem Hertzoglichen Hollſtein-Sunderburgiſchen Hauſe gehörig. Der itzige Hertzog von dieſer Linie heiſt Ludovicus Fridericus, iſt 1654. gebohren, und ſteht in Königl. Preußiſchen Dienſten. Seine Gemahlin iſt Louiſe Charlotte, aus dem Hauſe Hollſtein-Sunderburg in Auguſtusburg, und 1685. vermählet.

Becken, *Beckena*, kleine Stadt im Stifft Münſter, in Weſtphalen, zwiſchen der Stadt Münſter und Lipſtadt.

Beckenriedt, ein Ort in Canton Unterwalden, allwo ein Ufer oder Schiff-Ländung des Lucerner-Sees iſt, wenn man von Uri und Schwitz reiſet. Es verſammlen ſich daſelbſt die Cantons Lucern, Uri, Schwitz und Unterwalden in wichtigen Angelegenheiten.

Beckle, Flecken in Engelland, in der Grafſchafft Suffolck, 5. Meilen von Norwich.

Becs de Corbin, eine Leib-Garde des Königs in Franckreich von 200. Edelleuten, welche bey Ceremonien ie 2. und 2. vor dem König hergehen, und ihre Becs de Courbin oder Raben-Schnäbel, welches eine Art von Hellebarten iſt, in der Hand tragen.

Becktaſchiten, eine gewiſſe Art Türckiſcher Münche, welche weiß gekleidet ſeynd, und die Einigkeit GOttes preiſen, mit Ausruffung des Wortes Hiu, das iſt: Er lebe. Alle Janitſcharen halten es mit dieſem Orden.

Beezkerck, Flecken in Ober-Ungarn an einem kleinen See gleiches Nahmens. Die Temes flieſſet mitten hindurch, und ergeuſt ſich 5. Meilen gegen Süden von hier in die Donau.

Bedain, kleine Stadt in der Grafſchafft Avignon, in Franckreich.

Bedan, kleine Stadt an der Donau in Servien, in Ungarn.

Bedbur, Stadt im Hertzogthum Jülich an den Cöllniſchen Grentzen.

Bedeckter Weg, Chemin couvert oder Corridor, iſt ein verdeckter Gang in der Contreſcarpe, welcher 3. oder 4. Ruthen breit iſt, und auſſerhalb des Grabens rings um die Feſtung gehet. Er iſt mit Bruſt-Wehren und Bäncken verſehen, auch unterweilen noch über dieſes verpaliſadiret. Sein Glacis muß ſich nach und nach ins Feld hinaus verliehren.

Bedeſe, Ronco, *Bedeſis*, Fluß in Italien, welcher in Toſcana entſpringet, und ſich unterhalb Ravenna in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Beder, Bedera, kleine Stadt in der Halb-Inſul diſſeit des Gangis, in dem Königreiche Decan, in der Provintz Balaguate in Aſien.

Bedford, kleine Grafſchafft in Engelland an den Grentzen der Landſchafften Northampton und Huntington.

Bedford, *Bedfordia, Lactodurum*, Stadt am Fluß Uſa, in der Grafſchafft Bedfort, in Engelland, davon ſich eine Engliſche Familie, Hertzoge und Grafen von Bedford ſchreiben.

Bedfordshire, *Bedfordienſis Comitatus*, Grafſchafft in Engelland, zwiſchen den Grafſchafften Cambridge, Northampton, Huntington und Hartord gelegen.

Bedfort, ſiehe Befort. p. 177.

Bedis, Bedis-Velez, *Velia*, Stadt in der Barbarey in Africa, im Königreiche Fez, am Mittelländiſchen Meere. Sie hat eine Citadelle und guten Hafen.

Bedmar, ein Fort in Flandern, ſo 1703. vom Holländiſchen General Cœhorn bombardiret wurde.

Beduini, ſind eine Art Araber, welche in der Wüſten herum ziehen, und den Caravanen, ſo von Mecha kommen, auflauren.

Beelick, kleine Stadt am Fluß Möhn im Hertzogthum Weſtphalen, dem Ertz-Stifft Cölln gehörig.

Beemſter, ein durch Wind-Mühlen ausgemahlnes und in Land verwandeltes Meer in Nord-

Nord-Holland, allernechſt den Städtlein Purmerend.

Bes, Burgloß, Feſtung in Siebenbürgen, am Fluß Samos.

Befort, Bedfort, *Befortium*, *Befordia*, Amt und kleine Stadt am Fluß Doux im Sundgau nebſt einem Schloß, gehört zur Grafſchafft Pfirt, und anietzo der Cron Franckreich.

Beg, iſt eine Art Türckiſcher Beamter, derer viele unter einem Beglerbeg ſtehen.

Begars, *Begardum*, Abtey in dem Gebiete von Treguier, in der Provintz Bretagne in Franckreich.

Beg-Eri, kleine Inſul in Irland bey der Stadt Wexford, in einem kleinen Meer-Buſen, welchen der Fluß Slane bey ſeinem Einfluſſe formiret.

Begie, Beggia, Stadt in der Africaniſchen Barbarey, im Königreiche Tunis, am Fluß Gudilbarbar, 18. Meilen von Tunis gegen Weſten gelegen.

Beglerbegs, ſeynd Türckiſche hohe Beamte, welche als Stadthalter über groſſe Landſchafften geſetzet ſeynd, und hat ein jeder verſchiedene Sangiacs, Begs, Aga und andere geringere Beamten unter ſich. Das Wort Beglerbeg aber heiſſet eigentlich ein Herr der Herren.

Beglerbeglic, *Beglerbegliatus*, iſt in Türckey ein General-Gouvernement oder Regierung über eine groſſe Landſchafft, welche verſchiedene Sangiacate unter ſich hat.

Beguarder, Beguiner, ſollen Ketzer in Deutſchland und in den Niederlanden zu Ende des XIII. Seculi geweſen ſeyn, und gelehret haben, daß ein Mann in dieſem Leben vollkommen werden könne, und dahero das Heil. Nachtmahl zu gebrauchen weiter nicht nöthig wäre, auch keiner menſchlichen Ordnung unterworffen ſey, ingleichen daß fleiſchliche Vermiſchung vor keine Sünde zu halten. Es iſt ihre Lehre aber im Concilio Vienneſi zu Anfang des 14ten Seculi verdammet worden, und ſoll noch eine Art davon in den Niederlanden ſeyn, wie denn auch zu Braunſchweig noch ein Beguinen-Cloſter iſt, die bey Contagion-Zeiten die Krancken zu warten, und die daran verſtorbene zur Erde zu beſtatten pflegen.

Beguinen, nennet man in den Niederlanden eine gewiſſe Art Frauen-Zimmer, ſo entweder als Witben oder unverheyrathet leben, jedoch die ordentliche Cloſter-Gelübde nicht annehmen. Zu ihrer Aufnehmung haben ſie nicht mehr nöthig, als ein gutes Zeugniß, und ſo viel Mittel, daß ſie davon leben können. Es kan eine iede ihr beſonderes Haus und Haushaltung haben, oder es können deren auch mehr zuſammen treten, auch ſich nach ihrem Gefallen wieder daraus begeben, wenn ſie Luſt ſich zu verheyrathen haben, oder aus andern Urſachen. Sie tragen eine beſondere ſchwartze Kleidung, und beobachten mit beten in ihren Zuſammenkünfften, und ſonſt in andern Handlungen gewiſſe Reguln, haben auch ihre beſondere Beguinen-Häuſer. Es war ehemahls noch eine Art ſolcher Weibes-Perſonen in den Niederlanden welche aber keiner Ordens-Regel folgten, ſondern denen Beguardern in ihren Greuel Beyfall gaben. Dieſe hat Pabſt Johannes der XII. von den erſtern unterſchieden, und ſind überall ausgerottet worden.

Behalten Schiff, heiſt dasjenige, ſo aus der Gefahr des Sturms, der See-Räuber, oder anderer Noth errettet, und glücklich in den Hafen gebracht worden.

Beher, Stadt in Semigallien, in Curland.

Behlem, ſuche Belem. p. 179.

Behringen, ſuche Bäringen. p. 142.

Bejar, Beja, Bexar, Haupt-Stadt im Hertzogthum gleiches Nahmens, in Portugal, in der Provintz Alentejo, iſt wegen ihrer Bäder berühmt, davon die eine Quelle warm, die andere kalt iſt. Unweit davon befindet ſich ein ſtiller See, welcher, wenn ein Ungewitter vorhanden, durch ſeine ungeſtüme Bewegung daſſelbe vorher verkündiget.

Bejar, Biar, Euar, *Bejara*, Flecken in Spanien, im Königreiche Murcia, an denen Grentzen von Valentia.

Bejar de Melena, *Bejara Melena*, kleine Stadt in Andaluſien in Spanien, an der See-Küſte.

Beichlingen, *Beichlingenſis Comitatus*, Grafſchafft an der Unſtrut in Thüringen, den Herrn von Werthern zugehörig, und von den Loſſa-Fluß, der hinter Leubingen in die Unſtrut fällt, faſt rings umſchloſſen. Das Schloß Beichlingen liegt nicht weit von Heldrungen.

Bejie, *Beija*, *Bulla Regia*, Stadt in Africa, im Königreiche Tunis, in einer überaus fruchtbaren Gegend an Getreyde gelegen.

Beila, Stadt in Piemont in Italien, in der Landſchafft Vercellois, an einem Hügel.

Beilſtein, kleine Stadt nebſt einem Schloß, im Hertzogthum Wirtemberg, nicht weit von Heilbronn.

Beilſtein, *Bileſtinum*, Herrſchafft, kleine Stadt und Schloß an der Moſel, den Frey-Herren von Metternich-Beilſtein gehörig, und im Ertz-Stifft Trier gelegen.

Beilſtein, kleine Stadt in der Wetterau, zwiſchen Coblentz und Marpurg, im Naſſauiſchen Gebiete, der Fürſtlichen Linie von Naſſau-Hadamar zugehörig.

Beinheim, *Beinhemium*, kleine Stadt unweit Fort-Louis, am Fluß Sur im Nieder-Elſaß, den Marggrafen von Baden gehörig.

Beinſchau, Stadt im Fürſtenthum Troppau in Ober-Schleſien.

Beira, Provintz in Portugal, welche gegen Norden die Provintz Tra-los-Montes, und Entre Douro y Minho, gegen Süden das Portugieſiſche Eſtremadura, gegen Oſten das Spaniſche Eſtremadura, und gegen Weſten das Atlantiſche Meer zu Grentzen hat.

hat. Sie wird in 6. Gebiete getheilet, welche man Comarcas nennet. Sie iſt fruchtbar an Korn, Hirſen und Caſtanien.

Beirum, ſuche Bairam. pag. 145.

Beitzenburg, Stadt und Schloß an der Elbe im Hertzogthum Mecklenburg.

Beketſch, Caſtell in Ungarn 3. Meilen von Scharwiſch und 2. von Gyula.

Bekia, eine von den Inſuln Barlovento, auf dem Mar del Nort, welche denen Caraibes, einer gewiſſen Nation in America zugehöret, und einen guten Hafen hat.

Bekin, ein Paß in Ober-Ungarn beym Einfluß des Keres in die Teiſſe.

Bela, eine von den 13. Städtlein, welche in der Ober-Ungariſchen Grafſchafft Scepuz an Pohlen verpfändet ſeyn. Sie hat einen guten Boden, die Einwohner aber ſind ſehr einfältige und lächerliche Leute.

Belac, ſuche Bellac. pag. 181.

Belagarod, ſiehe **Bialegrodko**.

Bel-Alcazar, *Belalcazarium*, kleine Stadt in Andaluſien in Spanien, zwiſchen Cordoua und Truxillo.

Belandre, Binnenlander, eine Art kleiner Schiffe mit einem flachen Boden, und welche an Maſten und Segeln einem Heu gleich ſeynd. Man gebraucht ſich derſelben zwiſchen Engelland und Franckreich zu Fortbringung der Waaren, und können die gröſten, welche 80. Tonnen führen, von 3. biß 4. Perſonen fortgebracht werden.

Belbais, *Belbaiſa*, *Peluſium*, Flecken in Africa in Egypten, an einem Einfluſſe des Nili, der Stadt Damiate gegen über.

Belcaſtro, *Bellicaſtrum*, kleine Stadt in Calabria oltra, in Neapolis, nicht weit vom Golfo di Squilace. Sie hat einen Biſchoff, welcher unter das Ertz-Biſchoffthum von Santa Severina gehöret.

Belchite, *Bella*, kleine Stadt am Fluß Aguas in der Diœces von Saragoſſa in Aragonien, in Spanien.

Belczo, Belsko, *Belzenſis Palatinatus*, Woywodſchafft in Roth-Reuſſen, welche gegen Süden Lemberg, gegen Norden Chelm, gegen Weſten Klein-Polen, und gegen Oſten Volhynien zu Grentzen hat. Sie begreifft 4. Gebiete, nemlich Bels, Busko, Trodlow, und Grabow.

Belczo, Bels, *Belza*, *Belzium*, Haupt-Stadt, von Holtz gebauet in der Woywodſchafft dieſes Nahmens, nebſt einem Biſchoffthum.

Beleguance, Königreich in Africa, zwiſchen dem Fluß Abanbus, und den Königreichen Bagamedri und Amara.

Belem, *Belemum*, kleine Stadt am Fluß Tago, 2. Meilen von Liſabon, hinunterwerts. Sie wird durch einen mit Stücken beſetzten feſten Thurn, auf welchen die Staats-Gefangenen verwahret werden, und auf der andern Seite des Stroms durch eine Schantze beſchützet, und iſt in der Kirchen der Hieronymiten hieſelbſt das Begräbniß derer Könige und Königinnen von Portugal.

Beles, Belez, *Beleſus fluvius*, kleiner Fluß in Catalonien in Spanien, welcher ſich zwiſchen Barcelona und Tarragona in das Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Beleſme, *Beleſmum*, *Beliſmum*, kleine Stadt in der Landſchafft Perche in Franckreich, nebſt einem Schloß, an den Grentzen von Normandie und Maine.

Beleſta, Flecken in Ober-Languedoc in Franckreich, im Gebiete von Mirepoix, allwo ein Brunnen zu finden, der alle Jahre von Ausgang des Julii biß zum Anfang des Januarii Ebbe und Fluth hat.

Belfaſt, Stadt, nebſt einem Schloß und Hafen an einem Golfo in der Grafſchafft Antrim, in Irland, welche Sitz und Stimme im Parlament hat.

Belfort, kleine Stadt in Languedoc, in Franckreich.

Belforte, *Belfordium*, Flecken in Calabria oltra in Neapolis, nicht weit vom Fluß Metramno.

Belgard, *Belgardia*, kleine Stadt, Schloß und Amt am Fluß Perſante im Hertzogthum Caſſuben in Hinter-Pommern, dem König in Preuſſen gehörig.

Belgeit, *Arx Belgica*, *Arx belli viſus*, Belgique, Holländiſche Feſtung auf der Inſul Nera, in Aſien, welche eine von den Molucciſchen Inſuln iſt.

Belgern, kleine Stadt an der Elbe in Ober-Sachſen im Chur-Kreiſe, zwiſchen Strehla und Torgau.

Belgian, ſiehe Altay. pag. 61.

Belgiojoſa, Beljojeuſe, *Belgioſum*, Flecken nebſt einem Schloſſe in Italien, in der Landſchafft Paviſano, im Venetianiſchen Gebiete, 2. Meilen von Pavia.

Belgrad, ſuche **Griechiſch-Weſſenburg**.

Belgrado, kleine Stadt am Fluß Tajamento im Friaul, den Venetianern gehörig, 4. Meilen von Udine.

Belgrado, *Belgradus Fluvius*, *Hydralis*, kleiner Fluß in der Türckiſchen Provintz Romanien, welcher ſich in den Fluß Chartericon ergeuſt.

Belicaſtre, ſiehe Belcaſtro. pag. 179.

Belice, *Hypſas*, groſſer Fluß im Val di Mazara in Sicilien, welcher ſich zwiſchen Mazara und Sacca ins Africaniſche Meer ergeuſt.

Belin, Stadt und Schloß in Böhmen im Leutmeritzer Kreiſe, 9. Meilen von Prage.

Belinguer, kleine Inſul auf der Küſte von Bretagne, in Franckreich, zwiſchen der Inſul Oueſſant und dem feſten Lande.

Belinzona, **Bellentz**, *Bilitio*, *Bellizona*, *Bilitionum*, kleine Stadt und Land-Voigtey am Fluß Teſin, im Meyländiſchen Gebiet, nebſt 2. guten Schlöſſern, womit man die Paſſage über die Alpen allda ſperren kan. Sie gehört den 3. Cantons Ury, Schwitz und Unterwalden.

Beljoco, *Beljocum*, Flecken in Aragonien in Spanien, nicht weit von der Stadt Boria.

Belira, kleiner Fluß in Catalonien, der im Pyrenäiſchen Gebürge entſpringt, und ſich unweit Urgel in die Segre ergeuſt.

Belitz, kleine Stadt in der Marck Brandenburg, am kleinen Fluß Ada, 6. Meilen von Berlin.

Bella More, ſuche Weiſſe Meer.

Bella Pola, Inſul auf dem Golfo di Napoli in Morea.

Bellac, Belac, Belacum, kleine Stadt in Lionnois im Hertzogthum la Marche, am Fluß Garſtempe in Franckreich.

Bellamoreskoy-Leporie, *Leporia Grandvicensis*, Provintz im Moſcowitiſchen Lappland, am weiſſen Meer gelegen.

Bellano, kleine Stadt oder Flecken am Comer-See im Hertzogthum Meyland, in Italien.

Bellay, *Bellicum*, kleine Stadt nicht weit von der Rhone, in der Frantzöſiſchen Landſchafft Bugey, nebſt einem Bailliage und Biſchoff, welcher zugleich die weltliche Gerichtbarkeit hat, und unter das Ertz-Biſchoffthum zu Beſançon gehöret.

Belle, kleine Stadt in Flandern, anderthalbe Meile von Ypern.

Belle Aigue, *Bella-Aqua*, Abtey in Nieder-Auvergne in Franckreich.

Belle-Branche, *Bella-branca*, Abtey in Franckreich, in der Provintz Maine, am kleinen Fluß Vergette.

Bellecourt, luſtiger Ort in der Landſchafft Lionnois in Franckreich.

Belle-Eſtoile, Abtey in der Normandie in Franckreich, in der Landſchafft Beſſin.

Bellegarde, *Bellogardia*, kleine Stadt am Fluß Saone im Hertzogthum Burgund, nebſt dem Titul eines Hertzogthums, in Franckreich.

Bellegarde, kleine Stadt nebſt dem Titul einer Baronie, in der Diœces von Nimes in Nieder-Languedoc, dem Hertzog von Uzés gehörig. Dieſes Nahmens ſind noch zwey Oerter in Franckreich; einer in der Provintz Forez, und der andere, welcher ein Schloß iſt, in der Grafſchafft Aſtarac, in Gaſcogne.

Bellegarde, kleine Stadt in der Landſchafft Rouſſillon, in Franckreich. Sie iſt befeſtiget, und ein Paß übers Pyrenäiſche Gebürge.

Bellein, kleine offene Stadt in Deutſchen Flandern, wo viel Tuch gemacht wird, und jährlich im Herbſt ein groſſer Marckt iſt.

Belle-Isle, *Calonesus*, kleine Frantzöſiſche und fruchtbare Inſul auf dem Gaſcogniſchen Meer, der Stadt Blavet gegen über, aus 4. Kirchſpielen beſtehend, und hat ſie zu Palais eine wichtige Citadelle, nebſt einem Hafen. Sie führet den Titul einer Marggrafſchafft, und liegt 4. Meilen von feſtem Lande.

Belle Isle, ſiehe Frayerhil.

Belle-Isle, kleine Inſul in Nord-America, zwiſchen Terra Labrador und der Inſul Terreneuf, an einem Golfo, welcher hiervon Paſſage de Belle Isle genennet wird.

Belle Isle, ſiehe Formoſa.

Bellenſtein, feſtes Schloß in Ober-Ungarn unweit Preßburg.

Bellentz, ſiehe Belinzona. pag. 180.

Belle-Perche, Flecken in der Frantzöſiſchen Provintz Bourbonnois, am Fluß Allier.

Belle-Perche, *Bella Pertica*, Abtey in Gaſcogne in Franckreich, an der Garonne, 3. Meilen von Montauban, gegen Weſten.

Belle-Rive, ein Fort, welches der Hertzog von Savoyen der Republic Genff zum Nachtheil am Ufer des Genffer-Sees aufbauen laſſen.

Belle ville, *Bella villa*, kleine Stadt und Abtey in der Frantzöſiſchen Landſchafft Beaujolois, 9. Meilen von Lion, an der Saone.

Bellich, ſiehe Billick.

Belligame, Landſchafft in dem Königreiche Jafnapatnam, auf der Inſul Ceylan in Oſt-Indien, welche 5. Kirchen unter ſich begreiffet.

Bellin, Fehrbellin, kleine Stadt und Amt am Ryn im Havellande, 6. Meilen von Berlin, dem König in Preuſſen gehörig. Es iſt daſelbſt eine Uberfarth und Paß nach der Priegnitz, und die Schweden ſind daſelbſt 1675. geſchlagen worden.

Bellingerwolder-Schans, *Bellingvoldium*. Feſtung beym Dollert in der Provintz Gröningen, an den Oſt-Frießländiſchen Grentzen.

Bellitz, ſiehe Belitz. pag. 180.

Belluneſe, *Bellunenſis Ager*, ein gewiſſes Gebiet in der Marca Trevigiana, den Venetianern zugehörig, allwo gute Eiſen-Bergwercke ſeynd.

Belluno, *Belunum*, kleine aber ſchöne Stadt, im Venetianiſchen Gebiet Belluneſe, am Fluß Piave, nebſt einem Biſchoffthum unter den Biſchoff von Aquileja gehörig.

Belmer, klein ausgemahlen Meer in Nord-Holland in dem ſo genannten Waſſerlande, unweit den Städtlein Munnekendam.

Belmont, *Bellomontium*, kleine Stadt in Calabria citra in Neapolis, an dem Toſcaniſchen Meer.

Bels, ſuche Belczo. pag. 179.

Belsko, ſuche Belczo. pag. 179.

Belt, der groſſe Belt, *Balticum Fretum Majus*, iſt die berühmte Meer-Enge zwiſchen den Inſuln Seeland und Fünen. Der kleine Belt *Balticum Fretum Minus*, aber iſt die Meer-Enge zwiſchen der Inſul Fünen und den Jutländiſchen Küſten, und kömmt man durch denſelben aus dem Deutſchen in das Baltiſche Meer.

Belturbet, Flecken in der Irländiſchen Grafſchafft Cavan, der Sitz und Stimme im Parlament hat.

Belvedere, *Belvedera*, *Euryalus*, Stadt in Sicilien, nicht weit von Syracuſa.

Belvedere, eine von den 3. Citadellen zu Florentz, darinnen des Groß-Hertzogs Schatz verwahret wird.

Belvedere, Alea, *Elis*, Stadt in Morea, am Fluß Pennea. Sie liegt in der Landſchafft Belvedere, die eine von den groſſen und fruchtbarſten Provintzen in Morea iſt. Anietzo gehört ſie nebſt der Stadt den Venetianern.

Belzelingen, kleine Stadt in der Schweitz, im Canton Uri, 1. halbe Meile von Altorff, wo alle Jahre den 1. May ermeldter Canton eine Verſammlung hält, und die Obrigkeitlichen Perſonen erwehlet.

Belzig, Stadt und Amt im Chur-Sächſiſchen Kreiſe, 4. Meilen von Wittenberg, an den Brandenburgiſchen Grentzen.

Beluten, eine Art von räuberiſchen Völckern, welche in Zelten wohnen, und bey Candahar auf den Grentzen von Perſien und dem Reiche des groſſen Mogols anzutreffen ſind.

Belzic,

Belzic, kleine Stadt in der Woywodſchafft Lublin in Klein-Polen, 4. Meilen von Lublin, dem Herrn von Woronicz anietzo gehörig.

Bena, Beecabena, Königreich in Nigritien, welches ſeinen eigenen König hat, und von abgöttiſchen Völckern bewohnet wird, die man Sauſos nennet.

Bena, Bene, kleine Stadt in Piemont, an den Montferratiſchen Grentzen, nebſt den Titul einer Grafſchafft, am Fluß Tanaro.

Benares, Stadt am Fluß Ganges, in Aſien, in der Provintz Indoſtan, in dem Reiche des groſſen Mogols, allwo die Heydniſchen Lehrer, Bramens genannt, ihre Lectiones halten, und alſo die vornehmſte Schule in Indien iſt.

Benar, Capo de Benar, Vorgebürge auf der Küſte von Provence in Franckreich, ſo ſich 3. viertel Meile in das Mittelländiſche Meer erſtrecket.

Benaſcali, eine Sand-See im wüſten Arabien.

Benaſque, ſiehe Venaſque.

Benavarri, kleine Stadt nebſt einer Citadelle in Spanien, an den Cataloniſchen Grentzen in Aragonien. Sie iſt die Hauptſtadt der Grafſchafft Ribagorça.

Benavente, kleine Stadt nebſt einer Citadelle am Fluß Eſla, im Königreich Leon, in Spanien.

Benavente, kleine Stadt im Portugieſiſchen Eſtremadura, am Fluß Tajo.

Benauges, *Benalgia*, ein gewiſſes Gebiet in Guienne, am Fluß Garonne, in Franckreich, der Flecken Cadillac iſt der vornehmſte Ort darinne.

Bench, the Kings Bench. ſuche Banc pag. 150.

Bencouli, ein Ort auf der Weſtlichen Küſte der Inſul Sumatra, in Aſien.

Benda, Türckiſche Stadt in Macedonien, hat einen Biſchoff, der unter Durazzo gehöret.

Bender, Tekin, Tegina, Türckiſche Feſtung in Beſſarabien am Nieſter, wohin ſich der König in Schweden Carolus der XII. nach der bey Pultawa mit denen Moſcowitern unglücklich gehaltenen Schlacht 1709. im Junio mit dem Reſte ſeiner Armee retirirte, und ſich nun ſchon bey Jahr und Tag daſelbſt aufgehalten hat.

Bendimir, Bend-Emir, Araxes, *Bendimirus Fluvius*, Fluß in Perſien, in der Provintz Fars, welcher bey der Stadt Schiras vorbey fleuſt, und in den Golfo di Benjala fällt.

Bendſchin, Ober-Schleſiſches Städtgen im Fürſtenthum Jägerndorff, an den Mähriſchen Grentzen gelegen.

Benedictiner, Ordens-Leute, welche eine ſchwartze weite Kutte mit groſſen und weiten Ermeln tragen, nebſt einer Kappe, welche ihnen das Haupt bedecket, oben aber zugeſpitzet iſt, und ihnen auf den Rücken henget. Ihr Stiffter iſt der heil. Benedictus im 4ten Seculo geweſen, und ſind hernach von ihnen die Cartheuſer, Camaldolenſer, Cœleſtinianer, Sylveſtrianer und andere Orden mehr herkommen.

Benedictiner-Nonnen, ſeynd ſchwartz gekleidet, und folgen der Regel des Benedictiner-Ordens.

Benediction, der güldenen Roſe, geſchicht, wenn der Pabſt auf Lætare in der St. Peters-Kirche zu Rom eine güldene Roſe mit beſonderen Ceremonien weihet, die er hernach vornehmen Potentaten und deren Gemahlinnen, oder groſſen Städten und Officirern zu verehren pflegt. Dergleichen geſchicht auch in der Chriſtnacht mit Hüten und Schwerdtern, die gleichfalls hernach verſchencket werden.

Benediction, geben, wird insgemein vom Pabſt geſagt, (auch wol von Cardinälen, Biſchöffen und Päbſtlichen Nunciis,) wenn er oder ſie, dem Volck oder einer Privat-Perſon, nach gehabter Audientz, mit dem Zeichen des Creutzes den Seegen ertheilen. Der Pabſt giebt die ſolenne Benediction des Jahrs dreymahl, als nemlich am grünen Donnerstage, Oſtern und Himmelfahrts-Feſte.

Beneficium, ein geiſtliches Amt nebſt gewiſſen Einkünfften, deſſen in der Römiſchen Kirche diejenigen fähig ſeynd, welche die Tonſur empfangen haben, oder in einem gewiſſen Orden ſeynd.

Beneſchau, kleine Stadt im Caurzimer-Kreiß in Böhmen, 2. Meilen von Wotitz.

Benevento, *Beneventum*, Stadt im Principato oltra, in Neapolis, wo ſich die Flüſſe Sabato und Calore vereinigen. Sie hat ein Ertz-Biſchoffthum nebſt dem Titul eines Hertzogthums, und gehöret dem Päbſtlichen Stuhl nebſt dem umliegenden Gebiet.

Benfeld, kleine wohlbefeſtigte Stadt am Fluß Ill, in Elſaß, 3. Meilen von Straßburg, ins Biſchoffthum daſelbſt gehörig.

Bengala, *Bengalæ Regnum*, Königreich in Aſien, dem groſſen Mogul unterwürffig, durch welches der Ganges flieſſet. Es wird in 3. Theile abgeſondert, nemlich in *Bengala* an ſich ſelbſten, *Pruror* und *Patan*, iſt eines der ſchönſten Länder in Indien, und reich an Specereyen, Seide und Baumwolle. Die Einwohner ſind Abgötter, und halten den Fluß Ganges vor heilig; es befinden ſich aber auch bey 20000. Chriſten darinne, und die Engel- und Holländer treiben einen profitablen Handel hieher. Die Haupt-Stadt darinne heiſt Daca, am Fluß Ganges.

Bengala, Golfo di Bengala, *Bengalæ Sinus*, *Sinus Gangeticus*, iſt ein groſſer Meer-Buſen des Indianiſchen Meeres in Aſien, welches von dem Königreiche Bengala den Nahmen hat, und zwiſchen den beyden Halb-Inſuln diſſeit und jenſeit des Gangis ſich erſtrecket.

Benguela, Königreich in Æthiopien, in Africa, in dem Königreich Angola, nebſt einer Stadt gleiches Nahmens, welche einen guten Hafen am Meere von Congo hat, und den Holländern gehöret.

Beni-Arax, *Beniaraxa*, ein Strich Landes in Africa, ſo nach Algier gehöret, nebſt einer Stadt gleiches Nahmens, in der Provintz Telenſin.

Benibachul, *Benibachula*, Stadt im Königreiche Fez in der Barbarey in Africa, in der Provintz Chaus.

Beni-Beſſara, groſſe Landſchafft in Biledulgerid in Africa, am Berge Atlas. Sie iſt der Nordliche

liche Theil von der Provintz Segelmeſſe.

Beniguazeval, *Beniguazevalus Mons*, Gebürge im Königreiche Fez in Africa, in der Provintz Erriff, auf welchem die Stadt Guazeval lieget, und davon die höchſte Spitze gleich dem Ætna Feuer auswirffet.

Beni-Gebara, Beni-Gualid, *Beniguelidus Mons*, fruchtbares Gebürge im Königreiche Fez in Africa, iſt von den einheimiſchen Völckern ſtarck bewohnt, welche iederzeit ihre Freyheit erhalten, weil man ihnen in den Gebürgen ſchwerlich beykommen kan. Damit ſie aber auf dem ebenen Lande handeln dürffen, bezahlen ſie ihren Tribut an den König zu Fez.

Benigumi, *Benigomia*, Landſchafft in Biledulgerid in Africa, welche der Südliche Theil der Provintz Segelmeſſe iſt.

Benimager, *Solis Mons*, Gebürge im Königreiche Marocco in Africa, in der Provintz Ducala.

Benimaraz, *Benimaraſius Mons*, *ſeptem Fratres*, Gebürge im Königreich Fez in der Barbarey, in Africa, in der Provintz Habata.

Benin, *Beninum*, Königreich und die gröſte Stadt in Guinea und im Lande der Negres, an einem Fluſſe gleiches Nahmens, der ſich in den Meer-Buſen von St. Thomas ergeuſt, in Africa.

Benin, Königreich in Guinea. Der daran liegende Meer-Buſen hat ſeinen Nahmen davon, *Beninus ſinus*, welcher ſich vom Cap Formoſo biß an das Cap de tres puntas erſtreckt.

Beni-Suaif, *Hermopolis*, Stadt in Egypten am Nilo, allwo viel Flachs und Hanff wächſet.

Beni-Teudi, Stadt im Königreich Fez, iſt meiſtentheils zerſtöret, in Africa.

Bennungen, kleine Stadt in Thüringen am Fluß Helm, nicht weit von den Mansfeldiſchen Grentzen.

Benrath, Chur-Pfältziſches Luſt-Schloß im Hertzogthum Bergen, 2. Stunden von Düſſeldorff.

Bensberg, Bensburg, ein Flecken im Hertzogthum Bergen, allwo der ietzige Churfürſt zu Pfaltz 1705. ein ſchönes Jagd-Schloß angeleget.

Benſen, kleine Stadt im Leitmeritzer-Kreiſe in Böhmen, dem Grafen von Thun gehörig, 7. Meilen über Dreßden.

Benshauſen, ſuche Bentzhauſen. pag. 189.

Bensheim, mäßige Stadt an der Bergſtraße, Chur-Mayntz gehörig.

Bentheim, *Benthimenſis Comitatus*, Grafſchafft im Weſtphäliſchen Kreiſe, zwiſchen dem Biſchoffthum Münſter und der Provintz Ober-Yſſel, den Grafen von Bentheim gehörig. Dieſe Grafen theilen ſich in 2. Linien, nemlich in die Tecklenburgiſche und Bentheimiſche, die letzte aber wieder in 2. Aeſte, als in den Bentheimiſchen und Steinfurtiſchen.

Bentheim, *Benthuma*, *Benthemum*, kleine Stadt nebſt einem Schloſſe in der Grafſchafft Bentheim in Weſtphalen.

Bentivoglio, *Bentivolium*, ziemlich wüſte Stadt in dem Bologneſiſchen Gebiet in Italien, dem Pabſt zugehörig, davon das berühmte Geſchlechts Bentivoglio den Nahmen führet, welches vor dieſem Bologna beſeſſen hat.

Bentzhauſen, ein groſſer Flecken und Cent-Amt, 5. Stunden von Schleuſingen, in der gefürſteten Grafſchafft Henneberg, dem Hertzog zu Sachſen-Zeitz gehörig.

Beotien, Provintz in Griechenland, welche heut zu Tage Stramulipa genennet, und von Türcken beherrſchet wird.

Berar, *Berarum Regnum*, Königreich im Reich des Moguls, zwiſchen Bengala, Golconda und Candis gelegen, deſſen Haupt-Stadt Shapor heiſſet.

Beraun, *Berauna*, *Verona*, kleine Stadt im Berauner-Kreiſe des Königreichs Böhmen 3. Meilen von Praga. Dieſer Kreiß *Circulus Veronenſis* oder *Poderbocenſis* genannt, lieget an dem Fluß Muldau zwiſchen dem Prager-Pilſner-Rackonitzer- und Chaurzimer-Kreiſe.

Berbice, Fluß in Süd-America, in der Provintz Guiane, welcher ſich in das Mar del Nort ergeuſt.

Bercad, Stadt in Klein-Reuſſen in Polen in der Woywodſchafft Braclaw.

Bercaslaw, ſiehe Braslaw.

Berchheim, kleine Stadt am Fluß Erpe, im Hertzogthum Jülich.

Berchingen, Perchingen, kleine Stadt und Amt am Fluß Sultz, im Biſchoffthum Aichſtädt.

Berchtoldsgaden, Stadt und gefürſtete Probſtey in Bayern, in dem Ertz-Biſchoffthum Saltzburg gelegen, deſſen Probſt ein unmittelbarer Stand des Reichs iſt: Im geiſtlichen aber ſtehet er unmittelbar unter dem Pabſt. In dem Cloſter daſelbſt befinden ſich Chor-Herren S. Auguſtiner Ordens.

Berckel, Fluß, welcher im Biſchoffthum Münſter entſpringet, und ſich zu Zütphen mit dem Fluß Yſſel vereiniget.

Bercken, Berckheim, Stadt und Amt im Elſaß unweit Schletſtadt. Sie hat die Freyheit, daß ſich ein Todtſchläger 100. Jahr und 1. Tag daſelbſt ſicher aufhalten kan.

Berckshire, ſiehe Barckshire. pag. 158.

Berdiſch, iſt eine Art von einer Axt, welche die Moſcowiter als ein Gewehr bey ſich führen.

Berdoa, groſſes und wüſtes Land in Africa, in der Wüſten Saara, welches voller Sand und ungeheurer Thiere iſt.

Bereitſchafft, ſiehe Biouac.

Berennen, eine Stadt berennen, heiſt mit der Belagerung den Anfang machen.

Berengrieß, ſiehe Bärengrieß. pag. 142.

Bereſina, Berezyna, Fluß, welcher in der Lithauiſchen Woywodſchafft Minski entſpringet, und ſich zwiſchen dem Städtgen Rohaczow Rzeczica mit dem Nieper vereiniget.

Berg, ſiehe Mons.

Berg, *Montanus Ducatus*, Hertzogthum im Weſtphäliſchen Kreiſe, welches gegen Norden an das Hertzogthum Cleve, gegen Oſten an die Grafſchafft Marck und das Hertzogthum Weſtphalen, gegen Süden an den Weſter-wald, und gegen Weſten ans Ertz-Stifft Cölln grentzet. Es gehöret dem Churfürſten zu Pfaltz. Die Einwohner ſeynd theils

der

der Evangeliſchen, theils der Römiſch-Catholiſchen Religion zugethan.

Berg, freye Reichs-Graffſchafft in Zütphen, welche ihre eigene Grafen hat, die aus dem Geſchlechte der Waſſenaer herſtammen, zu der Wetterauiſchen Banck gehören, daneben den Titul eines Erb-Fendrichs von Geldern und Zütphen führen, und in der Stadt S. Heerenberge unweit Dotekom reſidiren.

Berg, Flecken in der Provintz Jempterland in Schweden.

Berg, *S. Vinox*, ſiehe Vinoxbergen.

Berga, kleine Stadt am Fluß Lobregat in Catalonien, in Spanien.

Bergamaſco, *Bergomenſe Territorium*, in Italien, Landſchafft den Venetianern gehörig, welche gegen Oſten an das Breſcianiſche, gegen Norden an das Valtelin, gegen Weſten und Mittag aber an das Meyländiſche grentzet. Sie hat Eiſen-Bergwercke und guten Marmorſtein.

Bergamo, *Bergomum*, Haupt-Stadt in der Landſchafft Bergamaſco. Sie iſt etwas befeſtiget, lieget an einem Hügel, und hat eine Citadelle, nebſt einem Biſchoffthum, welches unter den Ertz-Biſchoff zu Meyland gehöret.

Bergdorff, ſiehe Bargedorff. pag. 159.

Bergel, groſſer Marck-Flecken in Francken, 1. Meile von Windsheim, in das Brandenburgiſche-Anſpachiſche Amt Hoheneck gehörig.

Bergelohn, iſt dasjenige Geld, welches die Eigenthums-Herren vor ihre durch Schiffbruch verlohrne und wieder ans Ufer getriebene Sachen der Landes-Obrigkeit entrichten müſſen.

Bergen, kleine Stadt in Vor-Pommern auf der Inſul Rügen an einem kleinen See, der Stadt Stralſund gegen über.

Bergen, ſiehe Mons.

Bergen, kleine Stadt in Nieder-Sachſen in der Graffſchafft Danneberg.

Bergen, feſter Ort im Fürſtenthum Minden, an der Weſer.

Bergen, *Berga*, Haupt-Stadt des Königreichs Norwegen, in der Provintz Bergenhus, an einem Meerbuſen, Carnerſund genannt, gelegen. Sie iſt weitläufftig, hat einen guten Hafen, welcher durch das Schloß Friedrichsburg auff der See-Seite, gegen das Land aber durch ungebähnte hohe Berge verwahret wird. Ferner iſt ſie die Reſidentz des Königlichen Stadthalters, gehöret als einer der Handlung wegen berühmte Stadt unter die Hanſee-Städte, und hat einen Biſchoff, unter den Ertz-Biſchoff zu Drontheim gehörig.

Bergen, Amt und kleine Burggraffſchafft im Frantzöſiſchen Flandern zwiſchen Dünkirchen und Caſſel. Die vornehmſte Stadt darinnen iſt Vinoxberg.

Bergen, Lutheriſches Cloſter vor der Stadt Magdeburg, hat einen Abt, der ein Land-Stand des Hertzogthums Magdeburg iſt, und werden 6. Conventualen darinnen unterhalten. An. 1576. wurde allhier die Formula Concordiæ von denen Lutheriſchen Theologis revidiret.

Bergendorff, ſiehe Bargedorff. pag. 159.

Bergenhus, *Bergenſis Præfectura*, Norwegiſche Provintz an der Nord-See, welche gegen Abend an die Provintz Aggerhus, gegen Norden an Drontheim, und gegen Süden und Morgen an die Nord-See grentzet.

Bergen-op Zoom, *Berizoma*, Stadt und regulier-Feſtung im Holländiſchen Brabant, welche den Titul eines Marquiſats hat, den Grafen de la Tour Prince d'Auvergne gehörig. Sie liegt an einem Hügel, und erſtrecket ſich biß an den Fluß Zoom, allwo die Holländer einen Canal biß ins Meer, wo die Schelde hinein fället, gebauet haben, und iſt derſelbe mit vielen Schantzen beſetzet.

Bergerac, Stadt am Fluß Dordogne, wo eine Brücke und Paß zu finden iſt, in der Provintz Perigort in Guienne, in Franckreich, hat einen Königlichen Seneſchal.

Bergreichenſtein, Stadt im Prachenſer-Kreiſe in Böhmen.

Berg-Städte in Ober-Ungarn, liegen zu beyden Seiten des Fluſſes Gran, und werden folgende 7. alſo genennet: Schemnitz, Chremnitz, Neuſol, Tyller, Puggang, Königsberg und Altſol. Sie haben ſehr reiche Gold-Silber- und Kupffer-Bergwercke.

Bergſtraſſe, *Strada montana*, kleine Landſchafft diſſeit des Rheins, welche ſich von Darmſtadt biß an Heidelberg auff 6. Meilen erſtrecket, und gehöret das meiſte davon dem Chur-Fürſten zu Maintz.

Bergzabern, *Taberna montana*, kleine Stadt am kleinen Fluß Erlebach in Nieder-Elſaß, 1. Meile von Cronweiſſenburg. Sie gehöret zum Hertzogthum Zweybrücken, und iſt Königlich Schwediſch.

Beringen, kleine Stadt im Stifft Lüttig, an den Brabantiſchen Grentzen.

Berislo, kleine Stadt in Croatien, in Ungarn.

Berka, kleine Stadt im Heſſen-Darmſtädtiſchen Gebiete, an der Werra.

Berkhamſted, Stadt in Hertfordshire in Engelland.

Berkiſſenina, feſtes Caſtell in Ungarn.

Berlanga, Verlanga, *Berlenga, Veleranica*, kleine Stadt in Alt-Caſtilien, in dem Gebürge la Sierra d'Urbion in Spanien.

Berleburg, groſſer Flecken am Fluß Eder in der Wetterau, in der Graffſchafft Witgenſtein, nebſt einem ſchönen Schloß, welches der Grafen von Witgenſtein-Berleburg Reſidentz iſt.

Berlenga, *Erythia*, Inſul auf dem Atlantiſchen Meer, nicht weit von dem Portugieſiſchen Eſtremadura. Gegen Norden liegen noch viele kleinere Inſuln, welche die Inſuln Berlenge oder Berlings genennet werden.

Berlepſch, eine Gräfliche Familie ſo ſich aus Mähren nach Heſſen gezogen, und daraus die verwittibte Gräfin Maria Gertrudis von Berlepſch 1706. in den Fürſten-Stand erhoben, und zu der erſten Gefürſteten Aebtißin des freyen weltlichen Stiffts in der Neuſtadt Prage gemacht worden.

Berlin,

Berlin, *Berolinum*, groſſe, ſchöne und volckreiche Stadt in der Mittel-Marck Brandenburg an der Spree, und Reſidentz des Königs in Preuſſen, 12. Meilen von Wittenberg, welche in 5. Städte getheilet wird, nemlich in Cölln an der Spree, woſelbſt die Reſidentz iſt, Berlin, Friedrichswerder, Dorotheenſtadt und Friedrichsſtadt, welche nunmehro alle unter einem Magiſtrat ſtehen, nachdem der König alle 5. Rathhäuſer in eines zuſammen gezogen, und auch die unterſchiedene Stadt-Gerichten in eines gebracht, welches das Juſtiz Collegium genennt wird. Das alte Schloß war ſehr herrlich gebauet, und das neue wird gleichfalls auf das prächtigſte ausgeführet, wie auch das Arſenal und viele andere Gebäude. Vor einigen Jahren haben ſich die Hugenotten, ſo aus Franckreich wegen der Religion entweichen müſſen, in groſſer Menge hier eingefunden, und ſind von Ihr. Königl. Maj. mit vielen herrlichen Privilegiis begnadiget worden. Die Einwohner ſeynd theils Lutheriſch theils Reformirt, und befinden ſich daſelbſt eine Königliche Fürſten- und Ritter-Academie, eine Academie des Sciences, wie auch de la Peinture & Sculpture, ingleichen 5. ſeine Gymnaſia, als 2. Reformirte, darunter das eine das Frantzöſiſche Gymnaſium Academicum genennet wird, und 3. Lutheriſche, nemlich in Berlin, Cölln und Friedrichswerder. Im Jahr 1709. iſt allhier über Orange, Neufchaſtel und Tecklenburg ein beſonders Tribunal aufgerichtet worden.

Berlinicken, kleine Stadt in der neuen Marck, an den Pommeriſchen Grentzen.

Berloo, Graffſchafft im Stifft Lüttig.

Berme, Liſiere, Relais, Pas de ſouris, oder Retraite, ein Stück Erde oder Abſatz 3. 4. biß 5. Fuß breit, auſſen an der Feſtung zwiſchen dem Walle und der Eſcarpe des Grabens, darzu dienende, damit wenn etwas von der Erde des Walles herunter weichet, ſolches auff die Berme, nicht aber in den Graben fallen möge.

Bermudes, *Summeriæ vel Æſtivæ Inſulæ*, viele kleine Inſuln in Nord-America auf dem Mar del Nord, nicht weit von Virginien, welche alleſamt den Engelländern gehören, und ſollen derſelben bey 400. ſeyn. Sie ſind voller Klippen, liegen in Geſtalt eines halben Mondes, haben geſunde Lufft, und bringen Cedern, Palmen, Citronen, Pomerantzen und Melonen. Der Hafen Santhampton, der See-Buſen Herington, und der groſſe Sund ſeynd berühmt.

Bern, *Bernenſis Pagus*, der gröſte unter den Schweitzeriſchen Cantons, als welcher ſich vom Genffer-See am Fluſſe Aar hin biß an den Rhein erſtrecket, und ſehr fruchtbar an Wein iſt. Seine Grentzen ſeynd gegen Weſten die Cantons Baſel und Solothurn, die Graffſchafft Neufchatel und die Franche Comté; gegen Norden die Wald-Städte, der Rhein und Canton Zürch; gegen Oſten Lucern, Unterwalden und Ury, gegen Süden aber das Ländgen Gex, der Genffer-See und das Walliſer Land. Er wird in den Deutſchen und Frantzöſiſchen oder Welſchen Theil abgeſondert, davon jener um den Fluß Aar zur Rechten; dieſer aber um den Genfer- und Neuburger-See zur Lincken lieget, und insgemein le Pais de Vaud genennet wird. Der gantze Canton beſtehet aus 39. Vogteyen, auch vielen Städten und Aemtern welche durch die vom Bern dahin geſchickten Banier-Herren, Landvoigte und Schultheiſen regieret werden, iſt der fruchtbareſte unter allen, und bekennet ſich zu der reformirten Religion. Der groſſe Rath dieſes Cantons ſoll aus 299. Perſonen beſtehen, aber insgemein nicht complet ſeyn.

Bern, *Berna*, Haupt-Stadt des Cantons dieſes Nahmens, auf einem kleinen Hügel, und flieſſet die Aar an 3. Seiten herum, an der vierdten aber iſt ſie mit Bollwercken, einem tieffen Graben, einigen Auſſenwercken, und einer Schantze auff einem nahe gelegenen Berge verſehen. Sie iſt ziemlich groß, volckreich, wohlhabend, und hat ein gutes Zeughauß.

Bernau, Berngau, kleine Stadt im Biſchoffthum Regenſpurg im Sultzgau, an den Fränckiſchen Grentzen, und unter das Rent-Amt Amberg gehörig.

Bernau, kleine Stadt am Fluß Pancke in der Mittel-Marck. Sie iſt wegen des guten Biers bekannt, und liegt 3. Meilen von Berlin.

Bernay, *Bernayum*, kleine Stadt in der Ober-Normandie, nebſt dem Titul einer Graffſchafft, in Franckreich.

Bernburg, Stadt und Schlos auf einem Berge, an der Saale, wo die Wipper hinein flieſſet, im Fürſtenthum Anhalt. Sie hat eine ſteinerne Brücke, und iſt die Reſidentz der Fürſten von Anhalt-Bernburg. Der jetztregierende Herr daſelbſt Victor Amadeus, iſt gebohren den 6. Octobr. 1634. und nunmehro 77. Jahr alt. Sein Erb-Printz Carolus Fridericus, iſt den 13. Jul. 1663. gebohren, und lebt anietzo ohne Gemahlin.

Berncaſtel, *Taberna Moſellanica*, Stadt, Amt, und Schloß an der Moſel, im Ertz-Stifft Trier.

Berneck, Wirtembergiſches Schloß im Schwartzwald.

Berneck, kleine Stadt in Francken, nach Bayreuth gehörig, zwiſchen Bayreuth und Hof, am weiſſen Mayn gelegen.

Berneck, kleine Stadt in Steyermarck 5. Meilen von Grätz, denen Herren von Rackenitz zuſtändig.

Bernet, Stadt in Hertfordshire in Engeland.

Bernezzo, Berneſſo, kleine Stadt in Piemont, in der Provintz Coni.

Berngrieß, ſiehe Bärengrieß. pag. 142.

Bernhardiner, Ordens-Leute, welche von Roberto, Abt zu Molerne, nachmahls zu Citeaux in Burgund, ihren Urſprung haben, der Regul des heil. Benedicti folgen, und dieſen Nahmen daher bekommen, weil St. Bernhard dieſen Orden ſonderlich in

Auf-

Aufnehmen gebracht. Sie haben einen weiſſen Rock, nebſt einem ſchwartzen Ober-Mantel. Eben alſo ſeynd auch die Bernhardiner-Nonnen gekleidet.

Bernhauſen, groſſes Amt in Francken, dem Biſchoff zu Würtzburg gehörig.

Bernſtadt, Stadt am Fluß Weyda, im Fürſtenthum Oels, in Schleſien, nebſt einem alten Schloſſe, wo ietzo Hertzog Carl von Würtenberg, deſſen Herr Vater ſonſt zu Juliusburg ſeinen Sitz gehabt, reſidiret.

Bernſtein, kleine Bergſtadt nebſt einem Schloſſe im Ertzgebürgiſchen Kreiſe in Meiſſen, zwiſchen Altenberg und Glaßhütte.

Bernſtein, Herrſchafft in der neuen Marck Brandenburg.

Bernſtein, Schloß im Biſchöfflichen Straßburger Gebiet, im Elſaß.

Bernſtein, wohl verwahrtes Schloß in Ober-Oeſterreich, welches dem reichen Kloſter Crems-Münſter einverleibet iſt..

Bernthaler, ſo in Canton Bern geſchlagen, iſt 69. Grot nach Bremer Müntz, 3. Grot aber machen 1. g gl. gilt ſonſt, wie alle Schweitzer-Thaler insgemein, 2. gl. weniger, als ein Species-Thaler.

Bernwalde, kleine Stadt in der neuen Marck Brandenburg, an einem kleinen See gelegen, zwiſchen Küſtrin und Stettin.

Berre, kleine Stadt am Fluß Arc, in Provence, in Franckreich, hat gute Saltz-Wercke.

Berry, *Ducatus Bituricenſis*, Provintz in Franckreich, nebſt dem Titul eines Hertzogthums, welche gegen Weſten la Touraine, gegen Süden la Marche, gegen Oſten le Bourbonnois, le Nivernois, und le Gatinois, gegen Norden aber das eigentlich ſo genannte Orleanois, und le Bleſois zu Grentzen hat. Sie wird in Ober- und Nieder-Berry, eingetheilet, und iſt ſie der ſchönen Wolle und daraus zubereiteten Tücher wegen berühmt. Anjetzo führet der dritte Sohn des Dauphins, Carolus den Titul eines Hertzogs von Berry, welcher den 31. Aug. 1686. gebohren iſt, und ſich 1710. mit der Mademoiſelle von Orleans vermählet hat.

Berſch, kleine Stadt in Nieder-Elſaß in dem Straßburgiſchen Gebiet.

Berſebe, Haſen in der Schwediſchen Provintz Schonen.

Berſello, Briſſello, *Brixellum*, kleine befeſtigte Stadt nebſt einer Citadelle am Po im Hertzogthum Modena, an den Mantuaniſchen und Parmeſaniſchen Grentzen. An. 1702. nahmen ſie die Käyſerlichen ein, und 1703. ward ſie von den Frantzoſen und Spaniern wieder genommen, aber 1707. bey der gäntzlichen Abtretung der Lombardie, an die Käyſerlichen wieder eingeräumet. Sie gehöret dem Hertzog von Modena, welcher ſie von dem Hertzog von Mantua gegen Liefferung eines Paares Sporen zu Lehn trägt.

Berſiamites, Völcker in Nord-America, in Canada, am nordlichen Ufer des Fluſſes S. Laurentii.

Berthalm, kleine Stadt in Siebenbürgen, allwo guter Wein wächſet. Hieſelbſt reſidirt der Evangeliſche Biſchoff derer Sächſiſchen Kirchen.

Bertinoro, *Petra Honorii*, Stadt nebſt einer guten Citadelle in der Landſchafft Romagna, im Kirchen-Staate, nicht weit vom Fluß Ronco, auff einem mit Weinbergen angefülleten Hügel. Sie hat ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Ravenna gehörig.

Bertrick, kleine Stadt im Ertz-Stifft Trier, allwo ein warmes Bad zu finden iſt.

Bervan, *Bervana*, Stadt im Königreiche Thibet, in der groſſen Tartarey in Aſien, nicht weit von Lac de Bervan.

Bervy, *Barvia*, Flecken in Nord-Schottland, in der Graffſchafft Mernis, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Beruzabab, kleine Stadt im Gebiete des groſſen Mogols, 12. Meilen von Agra.

Berwald, ſiehe Bernwalde. pag. 191.

Berwalde, kleine Stadt in Caſſuben in Hinter-Pommern, nicht weit von Neu-Stettin.

Berwick, ſiehe Barwick. pag. 163.

Beryte, *Berytus*, Stadt in Aſien, in der Landſchafft Soria, an der See-Küſte, zwiſchen Tripoli und Sidon, welche vor dieſem einen Ertz-Biſchoff hatte, und in beſſerm Stande als heutiges Tages war.

Berzeche, kleine Stadt in Nieder-Ungarn in der Graffſchafft Sigeth, am Fluß Draw.

Beſaens-Maſt, ſiehe Maſt.

Beſaens-Segel, iſt dasjenige Segel, welches an dem Beſaens-Maſt befeſtiget iſt.

Beſaens-ſchoot, heiſſet das Seil, durch welches das Beſaens-Segel vermittelſt des Windes das Schiff fortziehen hilfft.

Beſagno, Biſagno, *Biſamnis*, Fluß im Genueſiſchen Gebiet, welcher im Apennino entſpringet, und ſich an den Mauren der Stadt Genua ins Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Beſalu, *Biſuldunum*, kleine Stadt am Fluß Fulvia in Catalonien, unter die Graffſchafft Barcelona gehörig, in Spanien, 5. Meilen von Girona.

Beſançon, *Biſuntium*, *Chryſopolis*, *Beſontio*, *Veſontio*, Haupt-Stadt der Franche Comté, in Franckreich, war noch 1652. eine Reichs-Stadt, und fleuſt der Fluß Doux mitten hindurch. Sie iſt weitläufftig, wie auch befeſtiget, und hat eine Citadelle auff einem Hügel, welcher den übrigen Theil der Stadt commandiret, und gehöret nebſt der gantzen Franche Comté ſeit dem Nimägiſchen Frieden 1670. der Cron Franckreich. Uber dieſes hat ſie eine Univerſität, Parlament über Franche Comté, und ein Ertzbiſchoffthum, deſſen Biſchoff ehemahls ein Stand des Römiſchen Reichs war, bis er im Ryßwickiſchen Frieden gäntzlich der Cron Franckreich unterworffen worden.

Besbre, ſiehe Bebre. pag. 175.

Beſchlag, Schiffe in Beſchlag nehmen, iſt dieſes, wenn ein Herr des Landes alle Schiffe in den Häfen auffhalten, und ſie nicht auslauffen läſt, damit er ſich derſelben ſelbſt bedienen kan.

Beſes, Beſos, *Beſa*, *Batulo*, Fluß in Catalonien, in

in Spanien, welcher ſich nicht weit von Barcelona ins Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Beziers, ſiehe Beziers. p. 195.

Beſigheim, *Beſighamium*, kleine Stadt am Fluß Ens oder Entz, wo derſelbe in den Necker fället, im Hertzogthum Wirtemberg, nebſt 2. alten Schlöſſern.

Beſignano, alte Stadt in Ober-Calabrien nebſt einem Ertz-Biſchoffthum, in Neapolis.

Beslis, ſeynd in Türckey der Beglerbegs und Baſſen Laqveyen, welche, weil ſie hurtig auf den Füſſen ſeynd, offtmahl zu Janitſcharen gemachet werden.

Beſor, Fluß in der Türckey, in Paleſtina, in Aſien, welcher 1. Meile von Gaza ins Mittelländiſche Meer fällt.

Besmelian, Flecken in Granada in Spanien, an der See-Küſte.

Beſozzo, *Biſutium*, Flecken im Meyländiſchen, in Italien, am Lago Maggiore.

Beſſan, *Biſſonum*, Flecken in der Provintz Guienne in Franckreich, ungefehr 2. Meilen von Bourdeaux.

Beſſarabien, Türckiſche Provintz in Europa, welche gegen Norden an Podolien, gegen Weſten an die Donau, und gegen Oſten an das ſchwartze Meer grentzet. Sie wird in 3. Sangiacats eingetheilet.

Beſſekau, kleine Stadt und Amt an der Spree, 5. Meilen von der Feſtung Peitz in der Nieder Lauſitz, dem König in Preuſſen gehörig.

Beſſin, *Bajocenſis Tractus*, ein gewiſſes Gebiet in der Nieder-Normandie, in Franckreich.

Beſſin, Dorff und See-Hafen an der Normandiſchen Küſte in Franckreich, wo der Fluß Drome ins Meer fällt.

Beſtede, Kronningesgard, Feſtung, an dem Meer-Buſen Alta-Fiord in Jsland, und iſt ſelbige die Reſidentz des Däniſchen Stadthalters in Jsland.

Beſtercze, Stadt in Siebenbürgen, am Fluß Biſtricz, welcher ſich in die Samos ergeuſt.

Betancos, kleine Stadt in Gallicien, in Spanien, am Fluß Mandeu, der Stadt Cor[illegible] gegen über.

Betau, Betuwe, *Betavia, Tetrarchia Neomagenſis*, ein Theil vom Holländiſchen Geldern an der Maas, welcher gegen Oſten an Cleve, gegen Süden an Brabant, gegen Weſten an Holland, und gegen Norden an Utrecht grentzet. Er beſtehet aus 5. Gebieten, welche ſeynd die Betau in beſonderem Verſtande, Tieller-Ward, t' Ryk oder das Reich Nimegen, Maes Wahal und Bommel Ward.

Bethlen, eine vornehme Siebenbürgiſche Familie, aus welcher ehemals die Fürſten aus Siebenbürgen entſproſſen.

Bethune, *Bethunia*, kleine aber nahrhaffte und ſtarck befeſtigte Stadt nebſt einem Caſtell, am Fluß Biette, in der Graffſchafft Artois, 6. Meilen von Ryſſel. An. 1645. haben ſich die Frantzoſen dieſes Ortes bemächtiget, ſelbigen im Pyrenäiſchen Frieden behalten, und an der Seite gegen Norden, wie auch vor dem Caſtell gegen Mittag, viel wichtige Auſſenwercke angeleget. Der kleine Fluß Biette bewäſſert die alten inwendigen Gräben der Stadt, die Auſſenwercke aber gegen Morgen und Mitternacht ſind drucken, iedoch mit ſtarcken Gemäuer ausgefüttert, und hat ſich dieſe Stadt nebſt dem Caſtell nach einer ſcharffen Belagerung den 28. Aug. 1710. an die hohen Alliirten mit Accord ergeben müſſen. Ubrigens führet von dieſem Orte die berühmte Familie von Bethune in Franckreich ihren Nahmen.

Bethlehem, ein Schloß in Siebenbürgen.

Bethlehemitici fratres, ſind Ordens-Leute in der Römiſch-Catholiſchen Kirche, deren Stiffter war Petrus Betancur, ein frommer Mann auf den Canariſchen Inſuln, welcher nebſt ſeinen Nachfolgern die Krancken in den Hoſpitälern wartete und verſiegte. Pabſt Innocentius XI. hat dieſen Orden 1687. confirmiret, und ihm die Regul S. Auguſtini vorgeſchrieben. Ihr Habit iſt nichts von den Capucinern unterſchieden, auſſer daß ſie keine härne, ſondern lederne Gürtel und rechte Schuhe tragen, auch auf der Bruſt ein Schildlein hangen haben, darauf die Geburth Chriſti zu Bethlehem vorgeſteller iſt.

Betler-Schantze, ſ. S. Michael-Schantze.

Betlis, Stadt in Armenien, welche ihren eigenen Fürſten hat, der ſehr mächtig un̄ ſouverain iſt.

Betmersdorff, kleine Stadt im Fürſtenthum Halberſtadt, am Fluß Bode, 3. Meilen von Halberſtadt gegen Oſten.

Betſchau, Stadt in Böhmen, im Egriſchen Kreiſe, allwo es Zinn-Bergwercke gibt.

Betuwe, ſiehe Betau. pag. 193.

Beuchlingen, ſiehe Beichlingen, p. 178.

Beveland, Inſul in der Niederländiſchen Provintz Seeland. Sie wird eingetheilet in *Nort-Beveland*, allwo die kleine Stadt Beveland, in *Zuid-Beveland* und in den *Wolſer-Dick*.

Bevergem, kleine Stadt in dem Biſchoffthum Münſter, welche einem gewiſſen Gebiet längſt dem Fluß Ems ſeinen Nahmen ertheilet.

Beverley, kleine Stadt in der Landſchafft Yorck, in Engelland.

Bevern, Schloß an der Weſer, eine halbe Stunde von der Stadt Holtzminden gelegen am Sollinger Forſte, iſt die Appennage der Printzen von Bevern aus dem Hauſe der Hertzoge von Braunſchweig und Wolffenbüttel. Einer Nahmens Ferdinandus Albertus iſt Käyſerlicher General Major, und der andere Erneſtus Ferdinandus iſt Dom-Probſt zu S. Blaſii und Cyriaci in Braunſchweig; die übrigen Printzen aber ſind meiſtens im Kriege geblieben.

Beverungen, kleine Stadt im Biſchoffthum Paderborn, wo ſich der Fluß Weſer mit der Werre vereiniget.

Beverwick, ſchönes Dorff und Hafen in der Graffſchafft Holland, 2. Meilen von Harlem.

Beurath, kleine Stadt in der Graffſchafft Glatz in Böhmen.

Beuil, ſiehe Boglio. pag. 214.

Bevilaqua, Stadt in Italien im Veroneſiſchen Gebiethe, davon eine Gräffliche Familie den Nahmen führet.

Beuren, kleine Stadt und Vogtey im Canton Bern, ſo einen Schultheiſſen aus Bern hat.

Beutel iſt in der Türckey eine Summe Geldes von fünff hundert Thalern.

Beuthen, Bethania, Bythonia, eine kleine Stadt in Nieder-Schleſien, am rechten Ufer der Oder, den Herrn Grafen von Schönaich gehörig, ſtund ehemahls unter dem Fürſtenthum Glogau, und iſt den 14. Nov. 1697. vom Käyſer, als König in Böhmen, zu einer freyen Standes-Herrſchafft des Landes Schleſien erhoben worden. Sie hatte vor dieſem ein vortrefliches Gymnaſium, ſo aber im 30. jährigen Kriege eingegangen.

Beuthen, Beuthena, Bythonia, Bytom, kleine Stadt in Ober-Schleſien, an den Polniſchen Grentzen, ehemahls unter das Fürſtenthum Oppeln gehörig, nunmehro den Herrn Grafen von Henckel zuſtändig, iſt ebenfalls 1697. den 14. Nov. von Ihro Käyſerl. und Königl. Majeſtät zu einer freyen Standes-Herrſchafft des Landes Schleſien gemacht. War ſonſten wegen ihrer Silber-Zechen gar berühmt.

Bewdley, *Bellilocus*, Flecken am Fluß Saverne in der Graffſchafft Worcheſter, in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Bewerwick, groſſer Flecken in Nord-Holland, zwiſchen Harlem und Alckmar.

Bewinthebber, ſeynd Adminiſtratores, Directores oder Curatores in Holland, dergleichen die Oſt- uñ Weſt-Indianiſch. Compagnien haben.

Bewmaris, Haupt-Stadt der Inſul Angleſey. Sie iſt feſte, und hat einen guten Hafen.

Bexa, Beja, *Pax Julia*, ſiehe Bejar. pag. 178.

Bey, alſo nennet man die Fürſten der Oberſten Befehlshaber der Republicken Tunis, Tripoli und Algier.

Beya, kleine Stadt in Andaluſien, in Spanien, auf einem Berge am Meere, 7. Meil. von Cadix.

Beydingen, iſt ein gewiſſes Gerichte im Brandenburgiſchen Preuſſen, vor welchen die peinlichen Sachen abgehandelt werden, doch können auch Civil-Sachen daſelbſt tractiret werden.

Beyerland, Stück Landes in Süd-Holland, welches in 4. Theile abgeſondert wird, und darinne das Dorff Oud-Beyerland der vornehmſte Platz iſt.

Beyernaumburg, Flecken und Amt in Thüringen, einem Herrn von Aſſeburg gehörig.

Beyern, groſſer Flecken in Schwaben, in der Graffſchafft Fürſtenberg.

Beyersdorff, groſſer Marckflecken und altes Schloß, in der Marggraffſchafft Culmbach, zwiſchen Forchheim und Erlangen.

Beylager, iſt bey hohen und erlauchten Perſonen eben dasjenige, was man bey Adelichen Vermählung, und bey gemeinen Leuten Hochzeit nennet.

Bezanzy, Stadt in Franckreich, in der Diœces von Nimes in Nieder-Languedoc.

Bezdiezy, ein von Natur ſehr befeſtigtes Schloß im Buntzler-Creyſe, nicht weit von Biela.

Beziers, *Bliterræ*, *Biterræ*, groſſe und ſchöne Stadt auf einem Hügel, an welchem der Fluß Orbe vorbey flieſſet, in Languedoc in Franckreich nebſt dem Titul einer Vicomté, und iſt ihre Gegend ſehr fruchtbar. Sie hat ein Preſidial und ein Biſchoffthum unter den Ertzbiſchoff von Narbonne gehörig.

Beziesten, ſiehe Biſciſten. p. 204.

Bezwa, Fluß in Mähren, der in die Morau fällt.

Biafara, Königreich in Nieder-Æthiopien, in Africa, deſſen Einwohner ſchwartz, wild und abgöttiſch ſeynd.

Biala, Stadt in der Woywodſchafft Rava in Groß-Polen.

Biala, Stadt in der Woywodſchafft Brieſcia in Litthauen.

Bialegrodko, iſt von Alters her die Haupt-Stadt in der Ukraine geweſen, und liegt in Nieder-Volhynien, am Fluß Donetz, welcher in die Dron fället, denen Moſcowitern gehörig, die allhier einen Feldherrn halten. Sie liegt auf beyden Seiten zwiſchen 2. hohen Bergen, und wird in 2. Städte eingetheilet, davon die alte Stadt mit Wällen und Graben, die Neu-Stadt aber mit Palliſaden verwahret iſt, und hat noch über dieſes 3. Vorſtädte. Nicht weit davon iſt ein groſſer Berg von lauter Kreide, auf welchem vor dieſem die Stadt geſtanden, und davon den Nahmen Bialogrodko, das iſt, weiſſe Stadt, bekommen hat. Nachgehends aber iſt ſie 1. halbe Stunde davon in einen tiefen Grund verleget, iederzeit mit einer ſtarcken Beſatzung gegen die Tartarn verſehen, und vor dem Schlüſſel zum Coſackenlande gehalten worden. Allein 1706. den 26. Julii iſt dieſe Stadt durch den Brand faſt gäntzlich in Ruin gerathen, und daher nicht mehr im vorigen Anſehen, auch anietzo mit wenig Garniſon beſetzet. Ubrigens iſt noch denckwürdig, daß an dieſem Orte wenig kleine Mäuſe, und gar keine Ratten gefunden werden.

Bialocerkiew, *Bialoquerca*, befeſtigte Stadt in der Woywodſchafft Kiow, denen Polen gehörig, am Fluß Roſſ.

Bialogrod, Moncaſtrum, Türckiſche feſte Stadt in Beſſarabien, am Fluß Nieſter.

Bialy-Kamen, kleine Stadt am Fluß Bug in Roth-Reuſſen.

Bianco, Capo Bianco, ſiehe Baffo. pag. 142.

Biber, kleiner Fluß im Hertzogthum Magdeburg.

Biberach, *Beberacum*, freye Reichs-Stadt in einem Thal in Algöw in Schwaben, 4. Meilen von Ulm, am Flüßgen Rüß. Hieſelbſt wird viel Barchent gemachet. Der Stadt-Rath iſt halb Evangeliſch und halb Römiſch-Catholiſch.

Biberbach, Herrſchafft und Schloß in Schwaben an der Schmutter, 2. Meilen von Augſpurg, den Grafen von Fugger gehörig. Dieſer Ort ward auch von dem Churfürſten zu Bayern beſetzet, als er ſich vor einigen Jahren Meiſter von Schwaben machte, aber nach der Höchſtädter Schlacht 1704. in gröſter Confuſion wieder verlaſſen.

Biberich, kleine Stadt im Naſſauiſchen Gebiete, nicht weit von Franckfurt am Mayn, allwo ein Fürſt von Naſſau-Idſtein reſidiret.

Biberiſch, kleiner Fluß in Meiſſen, welcher bey Wurtzen in die Mulda fällt.

Biberſtein, Schloß und Vogtey im Canton Bern, 1. Stunde von Arau.

Biberſtein, Schloß un Herrſchafft in Kärndten.

Bibiana, Flecken in Piemont, in der Grafſchafft Lucerne, in Italien.

Bibliotheque, heiſt eine groſſe Menge Bücher, ſo in einem oder etlichen Zimmern beyſammen ſtehen, dergleichen man an Fürſtlichen Höfen, in groſſen Städten und auf Academien findet. Und heiſt ein Bibliothecarius derjenige, ſo die Aufſicht über eine ſolche öffentliche Bibliotheque hat.

Bibra, kleine Stadt, 2. Meilen von Naumburg. Sie gehöret dem Hertzog zu Sachſen-Weiſſenfels, und iſt ein Geſundbrunn daſelbſt.

Bicaner, Stadt in der Landſchafft Barka, in Aſien, im Reiche des groſſen Mogols, am Fluſſe Ganges.

Biccari, kleine Stadt im Val di Mazara in Sicilien.

Bicêtre, Schloß nahe bey Paris in Franckreich, in welches die Bettelleute von Paris gethan werden.

Biche, ſiehe Bitſch. pag. 205.

Bichow, Feſtung in der Woywodſchafft Mſcislau in Lithauen, an dem Dniper gelegen, und dem Herrn Sapicha, Woywoden von Wilna, gehörig.

Bickenbach, Schloß und Flecken, nebſt dem Titul einer Herrſchafft im Heſſen-Darmſtädtiſchen Gebiete.

Bicoque, Bicoca, kleine Stadt und Luſt-Ort 1. halbe Meile von Meyland.

Bidache, kleine Stadt am Fluß Bidouſſe in der Landſchafft Bearn, nebſt einem feſten Schloß, und dem Titul eines Fürſtenthums, in Franckreich.

Bidaſſoa, *Vedaſus*, Fluß, welcher im Pyrenäiſchen Gebürge entſpringt, Spanien von Franckreich ſcheidet, die Faſanen-Inſul machet, und bey Fontarabia in das Biſcayiſche Meer flieſſet.

Bidburg, Biedburg, kleine Stadt und Schloß im Hertzogthum Luxenburg.

Bidencapp, Stadt und Schloß in Heſſen an der Lohr, an den Thüringiſchen Grentzen, allwo berühmte Schmeltz-Hütten ſeynd.

Bidima Sahavedra, eine von den Inſulis Latronum, auf dem Oceano Orientali, wohin aber die Europäer noch keine Colonie geführet haben.

Bidourle, kleiner Fluß in Nieder-Languedoc in Franckreich, welcher ſich bey Montpellier ins Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Bidouze, Fluß in Franckreich in Gaſcogne, der ſich unweit Bayonne in den Fluß Gave ſtürtzet.

Bie, ein ſehr ſchönes Schloß im Hennegau, unweit Antoing.

Biecz, *Becia*, kleine Stadt in der Woywodſchafft Cracau, am Fluß Wiſeloke, in Klein-Polen.

Biel, Bienne, *Bienna*, Stadt an einem mit Wein-Stöcken beſetzten Hügel am Bieler-See, nebſt einer kleinen Landſchafft im Stifft Baſel an der Franche Comté gelegen, zwiſchen Solothurn und Neuchaſtel. Sie iſt die letzte unter den Bundesgenoſſen oder zugewandten Oertern der Schweitzer, und huldiget auf gewiſſe Maſſe dem Biſchoff zu Baſel, welcher in dem Rath zu Biel einen Aſſeſſorem hat, und dem nebſt einer gewiſſen Zahl Soldaten, die Helffte von den Straff-Geldern und der Zehende geliefert wird.

Biel, *Biela*, *Ebellinum*, kleine Stadt in Spanien, im Königreiche Aragonien.

Biel, Bienne, Lac de Bienne, oder de Nidau, *Biennenſis* oder *Nidovienſis Lacus*, See in der Schweitz im Canton Bern, nicht weit von den Städten Biel und Nidau, welcher ſehr fiſchreich iſt.

Biela, ſiehe Biella. pag. 198.

Biela, Weißwaſſer, Stadt im Buntzler-Kreiſe, unweit Jungbuntzel, 7. Meilen von Prage.

Biela, kleiner Fluß in der Grafſchafft Glatz, der bey der Grafſchafft Neiß in den Fluß Neyſſa fället.

Biela, kleiner Fluß in Ober-Schleſien, der durch die freye Standes-Herrſchafft Pleß lauffet, und ſich im Fürſtenthum Auſchwitz mit der Weixel vereinbaret.

Biela-Ozero, *Bielocera Ducatus*, Hertzogthum in Moſcau, zwiſchen den Hertzogthümern Novogrod-Weliki und Wologda. Die Haupt-Stadt darinnen heiſſet gleichfalls Biela-Ozero, welche mit Moraſte umgeben iſt, und wo der Czaar einen Theil ſeiner Schätze verwahren läſſet. Beyde haben ihre Benennung von einem See gleiches Nahmens, welcher 22. Meilen lang und 12. breit iſt.

Bielefeld, Stadt in Weſtphalen in der Grafſchafft Ravensberg ſechſthalbe Meile von Minden. Es wird viel Leinwand daſelbſt gemachet, und liegt an der Stadt auff einem Hügel ein feſtes Schloß, Sparemberg genannt. Sie war ehemals eine Hanſee-Stadt.

Bielgorod, ſiehe Bialogrodko. pag. 196.

Bielica, kleine Stadt in der Woywodſchafft Troki in Lithauen.

Bielitz, ſiehe Bilitz. p. 200.

Biella, *Bugella*, groſſe aber mit wenig Häuſern verſehene Stadt am Fluß Cervo in Piemont, in der Landſchafft Vercellois, in Italien, und wird das umliegende Gebiet Bielleſe genannt.

Bielo More, ſuche weiſſe Meer.

Bielsko, *Bielca*, groſſe aber von Holtz gebauete Stadt nebſt einem Schloß in der Woywodſchafft Bielsko oder Podlachien, am Fluß Bielsko, in Polen. Sie iſt die Haupt-Stadt in dieſer Woywodſchafft, zwiſchen Breſſici und Grodno gelegen.

Bielsky, *Bielkia*, Fürſtenthum nebſt einer Stadt gleiches Nahmens am Fluß Opska in Moſcau, zwiſchen Reſchow, Smolensko, Novogrod und Lithauen. Die Stadt iſt befeſtiget, hat ein gutes Schloß, und liegt in einer Gegend voller Holtz.

Bien-Bos, ſuche Bies-Bos. pag. 199.

Bienne, ſuche Biel. pag. 198.

Bientina, *Bientinum*, Flecken in Italien im Florentiniſchen Gebiet, bey einem See gleiches Nahmens zwiſchen Florentz und Lucca.

Bierbroug, ein Paß über die Inſter unweit Hannover.

Bierſtein, Schloß in der Graffſchafft Iſenburg in der Wetterau.

Bierneburg, Stadt in Liefland.

Biervliet, berühmte Feſtung auf einer Inſul gleiches Namens im Holländiſchen Flandern.

Bierze, ſiehe Birſen. pag. 202.

Bies-Bos, *Bienboſcum, Juncorum Sylva*, groſſer Moraſt oder Meer-Buſen zwiſchen Dortrecht und Gertruydenberg. Dieſes war vormahls ein volckreiches Land, biß den 18. Nov. 1421. in der Nacht die Wahl und Maas dergeſtalt durch die Dämme brachen, daß 72. Dörffer untergiengen, und ungefehr 100000. Perſonen ums Leben kamen.

Bieſenthal, kleine Stadt in der Mittel-Marck, zwiſchen Berlin und Bernau, das dabey liegende Holtz heiſt die Biſenthaler Heyde.

Bies-Scadi, *Bies-Scadius Mons*, iſt ein Stücke des Carpathiſchen Gebürges, welches Roth-Reuſſen von Siebenbürgen abſondert.

Bieſſen, Stadt im Ober-Elſaß nicht weit vom Rhein.

Bietala, Feſtung auff dem Gipffel eines Berges in der groſſen Tartarey, an den euſſerſten Grentzen des Königreichs Barantola, allwo einer von den beyden Königen des Landes, welcher Grand Lama, oder der groſſe Prieſter ihres Geſetzes genennet wird, ſeinen ordentlichen Sitz hat.

Bietickheim, kleine Stadt an der Ens, in das Hertzogthum Wirtemberg gehörig.

Bievre, kleiner Fluß in der Isle de France, in Franckreich, welcher ſich bey Paris in die Seine ergeuſt.

Biferno, *Tifernus, Phiternus*, Fluß in der Neapolitaniſchen Graffſchafft Moliſe, welcher ſich in den Golfo di Venezia, ergeuſt.

Bigen, *Bigenum*, Königreich, nebſt einer Stadt gleiches Nahmens in Japan, auf der Inſul Niphon.

Bigenis, *Abacena*, Stadt in Sicilien, im Val di Demona, am Fluß il Caſtro reale.

Bigorre, *Comitatus Bigerrenſis*, Graffſchafft in Gaſcogne, in Franckreich, welche faſt gantz in dem Pyrenäiſchen Gebürge liegt, als wodurch dieſelbe von Aragonien geſchieden wird. Sie iſt 10. Meilen lang, und 3. breit, und wird in das Gebürge, ebene Land, und den Raſtan eingetheilet.

Biguba, Königreich in Nigritien, am Fluß Niger in Africa.

Bilandre, ſiehe Belandre. pag. 179.

Bilbao, *Bilbaum, Bellum vadum, Flaviobriga*, groſſe und wohlgebaute Handel-Stadt am Einfluß des Nervio in Spanien, in der Landſchafft Biſcaya, darinnen ſie die Haupt-Stadt iſt.

Bilber, Berber, *Bilbera*, Stadt in Perſien, in Aſien, in dem Gebiete Sigiſtan, bey dem Urſprunge des Fluſſes Ilmentel.

Bilches, *Bilchæ*, Flecken im Biſchoffthum Jaen in Andaluſien in Spanien, 3. Meil. von Ubeda.

Bildhauſen, ſchönes und reiches Cloſter Bernhardiner-Ordens in Francken, 3. Stunden von Königshofen, hat einen Abt.

Biledulgerid, *Biledulgeridia*, eine von den 5. groſſen Landſchafften in Weſt-Africa, welche gegen Oſten an Aegypten, gegen Weſten an d Atlantiſche Meer, gegen Norden an die B barey, und gegen Süden an die Wüſter Saara grentzet. Ihr meiſter Reichthum ſtehet in Gerſten, Datteln, Camelen, Pf den und andern Viehe. Die Einwoh ſeynd Mahometaner und Jüden, und i Könige, deren verſchiedene gefunden werd ſeynd faſt alleſamt den Türcken zu Alger, T nis und Tripoli zinsbar. Das eigentli Biledulgerid, iſt das Dattel-Land, welc gegen Norden an Tunis, Tripoli, gegen Abe an Zeb, gegen Mittag an die Wüſten Lempta und Berdoa, und gegen Abend an B ca grentzet.

Bilhon, Billon, *Bilhomum*, kleine Stadt am k nen Fluß Ricocher, in Auvergne, in Fran reich, gehört dem Biſchoff zu Clermont, u hat berühmte Manufacturen.

Bilina, See und Fluß in der Schwediſch Provintz Helſingland.

Bilina, Bilin, Belin, Stadt im Leitmeritz Kreiſe in Böhmen.

Bilitz, *Bilitium*, feſtes Schloß und Städtgen Ober-Schleſien, im Fürſtenthum Teſch am Fuſſe der Carpatiſchen Gebürge, wo P len, Schleſien und Ungarn zuſammen ſt ſen, den Herrn Grafen von Sonneck zuſ dig, welcher daſelbſt reſidiret. Es iſt wichtiger Paß, und liegt 5. Meil. von Teſch

Bill, heiſſet auf Engliſch in allgemeinem V ſtande eine Schrifft: inſonderheit aber iſt ne Bill diejenige Schrifft, welche im P lament deßwegen abgefaſſet und vorgetrag wird, damit ein Geſetz daraus gemachet w den möge. Es wird nemlich dieſelbe vor d verſammleten Parlament öffentlich verleſ und ſo ferne ſich das Ober- und Unter-H nicht darüber vergleichen kan, wird dieſe einer verordneten Commiſſion oder Comm tée übergeben.

Bill of Occaſional-Conformity, ſiehe Occa nal-Conformity.

Bille, *Billena*, Fluß im Hertzogthum Lauenbu welcher ſich bey Hamburg in die Elbe erge

Billerbeck, *Billerbecum*, kleine Stadt im ſchoffthum Münſter in Weſtphalen.

Billet, insgemein Balette genannt, ſind jenigen Zettel, ſo die Fouriers und Mu Schreiber den gemeinen Soldaten ertheil wenn ſie ihnen anzeigen, wo ſie ihre Quar nehmen ſollen. Sonſt werden auch dieje gen kurtzen Brieffgen alſo genennet, wodu man ſich bey einer nahe wohnenden Per etwas erkundiget, oder ihr in Eyl etwas richtet, und werden ſelbige ohne Cereme en, da man weder Titul noch Unterſch brauchet, ſondern nur bloß ſeinen Nahm unten ſetzet, geſchrieben.

Billick, Bellich, *Vilica*, Flecken im Hert thum Bergen, diſſeits am Rhein, zwiſ Düſſeldorff und Nuys.

Billigkheim, kleine Stadt 2. Meil. von Lan in der Unter-Pfaltz, im Amt Germersh

Billon, ſiehe Bilhon. pag. 200.

Billonters, ſiehe Beluten. pag. 181.

Bill

Bilſen, Münſter-Bilſen, kleine Stadt im Biſchoffthum Lüttig, zwiſchen Maſtricht und Haſſelt, allwo ein weltliches berühmtes Stifft und Abtey vor Fürſtlich- und Gräffliches Frauenzimmer iſt.

Bimlipatan, Stadt auf der Halb-Inſul diſſeit des Ganges in Indien, im Königreiche Golconda, am Golfo di Bengala.

Bimini, eine von den Lucayſchen Inſuln in Nord-America, welche fruchtbar und luſtreich iſt, von der Inſul Bahama gegen Mittag.

Bimmen, *Bimmena*, Flecken im Hertzogthum Cleve, am Fluß Wahal, 4. Meil. von Arnheim.

Binaros, Binarux, *Binaruſia*, kleine Stadt im Königreiche Valentia in Spanien, an denen Cataloniſchen Grentzen.

Binaſco, *Binaſcum, Binx, ad Bacenas*, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland, auf dem halben Weg zwiſchen Meyland und Pavia.

Binche, Bink, Bins, *Binchium*, alte Stadt im Hennegau, am Fluß Hayne, gehört ſeit dem Aackiſchen Frieden 1668. denen Frantzoſen, welche es einiger maſſen fortificiret.

Bindhoſen, mäßige Stadt in der Engliſchen Provintz Carlingford.

Bingen, *Bingium*, Stadt im Rhingau, wo die Nahe in den Rhein fällt, zwiſchen Maintz und Bacharach, und gehöret ſie ins Ertz-Stifft Maintz. Nahe darbey iſt das Binger-Loch, welches ein vor die Schiffe gefährlicher Ort im Rhein der Felſen wegen iſt. Auf einer kleinen Inſul aber nicht weit davon ſtehet der Mäuſe-Thurn, auf welchen ſich der Ertz-Biſchoff von Maintz Hatto II. vor den Mäuſen retiriret haben ſoll.

Bingenheim, Amt und Schloß in der Wetterau, welches Amt ſonſten auch die Fuldiſche Marck genennet wird, und dem Landgrafen von Heſſen-Darmſtadt zugehöret.

Binck, ſiehe Binche p. 201.

Binnicken, Binickheim, fruchtbare und luſtige Stadt des Hertzogthums Wirtenberg, 3. Stunden von Hohen-Aſchberg, nicht weit vom Neckar, in einer Gegend, Zabergow genannt.

Binsdorff, kleine Stadt in der Herrſchafft Hohenberg, dem Hauſe Oeſterreich gehörig.

Binſe, Schloß ſamt einem Flecken bey dem Fluß Sebeſſo in Ungarn, welches der berühmte Münch, George Martinuſius, Biſchoff zu Waradein, uñ hernach Cardinal, erbauet hat.

Bintengapoort, kleine Stadt und ſchöner Hafen auf der Schottländiſchen Inſul Yla.

Biörneburg, ſchlecht bewohnte Stadt in Nord-Finnland in Schweden, wo der Fluß Cumo in den Sinum Bothnicum fällt.

Biörnö, kleine Stadt im Mittägigen Finnland in Schweden, nebſt einem Hafen, bey dem Eingange des Finnländiſchen Meerbuſens, 5. Schwediſche Meilen von Abo.

Biophio, Biobio, Fluß in der Süd-Americaniſchen Provintz Chili, welcher in das Mar del Zur fället.

Biouac, iſt eine extraordinair-Wache, welche des Nachts durch die gantze Armee gehalten wird, und Eſquadron- und Bataillon-weiſe könnt, entweder in Belagerungen die Contra- und Circumvallations-Linien zu beſetzen, oder ſonſt des Feindes Uberfall zu verhindern.

Bip, feſtes Schloß und Vogtey, dem Canton Bern gehörig, 1. Meile von Solothurn.

Birbreſca, feiner Marck Flecken in Alt-Caſtilien, in Spanien, hat ein ſchönes Franciſcaner-Cloſter.

Birckenfeld, Fürſtenthum an dem Fluß Nahe, bey dem Hundsrück, welches ein Theil der Grafſchafft Spanheim iſt, und heiſſet die Haupt-Stadt darinnen gleichfalls Birckenfeld, dem Pfaltzgrafen dieſes Nahmens zugehörig. Der ietzlebende Pfaltzgrafe daſelbſt heiſt Chriſtianus II. gebohren den 22. Jun. 1637. und hat ſeit 1654. regieret. Er iſt Evangeliſcher Religion, und hat Catharinen Agathen, eine Gräfin von Rappolſtein zur Gemahlin. Der Erb-Printz, Chriſtianus III. iſt den 7. Nov. 1674. gebohren.

Birgi, Acilino, kleiner Fluß im Val di Mazara in Sicilien, welcher ſich beym Capo Coco ins Meer ergeuſt. Einige halten ihn vor den Fluß Carabi.

Birka, Birkoping, Hauptſtadt in der Schwediſchen Provintz Oſt-Gothland, welche faſt gantz ruiniret iſt.

Biro, Türckiſche Stadt in Aſien in Diarbeck.

Biron, kleine Stadt nebſt dem Titul eines Marquiſats in der Landſchafft Perigord, in Franckreich.

Birr, kleine Stadt in der Grafſchafft Marr in Nord-Schottland, am Fluß Dee.

Birſen, Birze, kleine Stadt und Schloß in Samogitien, in Lithauen, zwiſchen Mittau und Braslaw, dem Fürſten von Radzivil gehörig.

Birthalmen, Birthalom, *Birthalbinum*, groſſer Flecken in Siebenbürgen, 2. Meilen von Medwiſch. Er iſt die ordentliche Reſidentz des Biſchoffs von der Deutſchen oder Sächſiſchen Nation, welcher zugleich des Orts Paſtor Primarius iſt, allwo alle Geiſtlichen ordiniret werden. Es wächſet allhier ſehr guter Wein.

Birvieſca, *Verveca*, kleine Stadt in Alt-Caſtilien, und die Haupt-Stadt des Gebiets Bureva, in Spanien.

Birze, ſiehe Birſen. p. 202.

Biſaccia, Biſazza, kleine Stadt in Principato oltra, in Neapolis, nebſt dem Titul eines Hertzogthums, und einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Conza gehörig.

Biſagno, Beſagno, Fluß in Italien, welcher im Appenniniſchen Gebürge entſpringet, und ſich bey Genua ins Meer ergeuſt.

Biſantz, ſiehe Beſançon. p. 192.

Bisbal, kleine Stadt in Catalonien, in Spanien.

Biſcaya, Viſcaya, Provintz in Spanien, welche gegen Norden an das Biſcayiſche Meer, gegen Weſten an Aſturia de Santillana, gegen Süden an Alt-Caſtilien, und gegen Oſten an das Gebiet Avala grentzet. Sie iſt reich an Eiſen-Bergwercken und Hartz, und hat 21. bemauerte Städte.

Biſcaya, Neu-Biſcaya, Provintz in der Audientz Guadalajara, in Mexico, in Nord-America, allwo

allwo reichhaltige Silber-Ertze zu finden. Sie gehört den Spaniern, welche die Oerter S. Barbara, S. Juan und Endeke daſelbſt erbauet haben.

Biſcayiſche Meer, *Mare Cantabricum*, iſt ein Theil vom Atlantiſchen Meer, und benetzet ſelbiges die Nördliche Küſte von Spanien.

Biſchmarck, kleine Stadt in Pommerellen, unweit Stargard.

Biſchoff, *Epiſcopus*, iſt ein Geiſtlicher, welcher die Auffſicht über eine Diœces oder über ein Biſchoffthum hat. Das Recht, einen Biſchoff zu erwehlen, hat in der erſten Kirche bey der Gemeinde und denen Aelteſten beſtanden, hernach iſt es auf die Canonicos der Cathedral Kirchen gekommen, und ſind die Erwehlten von dem Landsherrn darzu inveſtiret worden, biß endlich der Pabſt ſolches Jus inveſtituræ an ſich gebracht. Was den heutigen Zuſtand betrifft, ſo werden die Biſchöffe in Deutſchland von den Capituln ernennet, und von dem Pabſt confirmiret; in Franckreich denominiret ſie der König, und der Pabſt ertheilet die Confirmation; in Spanien wird ſolches jus denominandi denen Königen auf Leb-Zeiten verſtattet; in Italien aber ſetzet der Pabſt die Biſchöffe abſolute ein. Ein Biſchoff *in partibus Infidelium* iſt derjenige, der zwar den Titul eines Biſchoffthums hat, deſſen Diœces aber von den Ungläubigen beſeſſen wird, zum Exempel der Biſchoff von Utica, Tripoli, u. d. m. Dergleichen Titul führen insgemein die Weih-Biſchöffe. Es werden auch Biſchöffe genennet die vornehmſten Geiſtlichen bey den Evangeliſchen in Schweden, Dännemarck und bey den Reformirten in Engelland und in Preußiſ. Landen.

Biſchoff mit ſeiner Clerſey, l'Evêque & ſes Clercs, ſind ein Hauffen gefährlicher Klippen in der See bey den Sorlingiſchen Inſuln, zum Ausgange des Canals, und dem Lands-Ende von Engelland, gegen über gelegen, auf welchen der Engliſche Admiral Shovel 1707. im Nov. mit ſeinem Schiffe ſcheiterte, und nebſt 900. Perſonen jämmerlich ums Leben kam.

Biſchoffheim, Städtgen in Schwaben im Kreichgow, welches den Herren von Helmſtadt gehöret.

Biſchoffheim, Würtzburgiſche Stadt und Amt unweit Fladungen und Oſtheim in Francken, an der Röhn, welches ein groſſes Gebürge iſt, ſo ſich zwiſchen das Hennebergiſche, Fuldiſche und Würtzburgiſche Gebiete erſtrecket.

Biſchoffheim, Stadt und Amt an der Tauber in Francken, dem Churfürſten von Maintz gehörig.

Biſchoffliche, ſiehe Epiſcopales.

Biſchoffslack, *Locopolis*, Stadt in Crain, nebſt einer Herrſchafft dem Biſchoff zu Freyſingen gehörig, 3. Meilen von Laubach. Hat ein Schloß und liegt zwiſchen den beyden Waſſern Pollent und Zayer.

Biſchoffſtein, kleine Stadt in Preuſſen, nebſt einem Schloſſe, ſo Polniſch Biſchting heiſſet.

Biſchoffswerde, *Epiſcopi Inſula*, Stadt im Meißniſchen Kreiſſe, Chur-Sachſen zugehörig, drithalbe Meile von Dreßden.

Biſchoffswerder, Polniſch Biſkupiec, feines Städtlein im Polniſchen Preuſſen, am Fluß Oſſa, welcher ſich in die Weichſel ergeuſt.

Biſchoffszell, Städtlein im Türgow, in der Schweitz am Fluß Sitter, wo derſelbe in den Fluß Tur fället, nebſt einem Schloß, dem Canton Zürch und Biſchoff von Coſtnitz auff gewiſſe Maaße unterthan. Es geht die Römiſch-Catholiſche und Reformirte Religion allda im Schwange.

Biſchops-Caſtle, *Epiſcopi Caſtellum*, Flecken dem Biſchoff von Hereford gehörig, in der Grafſchafft Shrop in Engelland. Dieſer Ort hat Sitz und Stimme im Parlament.

Biſchweiler, *Epiſcopi Villa*, Stadt und Schloß im Nieder-Elſaß, hat ſonſt als ein Pfand dem Pfaltz-Grafen von Birckenfeld zugeſtanden, welche es auch ſeither zu ihrer Reſidentz gebrauchet, es gehört aber, nachdem es von der Cron Schweden 1699. wieder eingelöſet worden, zum Hertzogthum Zweybrücken.

Biſciſten, ein bedeckter Ort zu Conſtantinopel, allwo viele reiche Kram-Buden zu befinden, darinnen man die koſtbareſten Sachen findet, einen Reuter zu bekleiden und zu bewaffnen, wie auch ein Pferd zu ſchmücken.

Biſcuit, Zweyback, eine Art ſehr truckenes Brodtes, welches 2. oder wohl 4. mahl gebacken werden muß, um die Schiffe damit zu proviantiren.

Biſe, ſonſt auch die Uchte, genennet, kleiner Fluß in der alten Marck, daran Gardeleben liegt, und fält bey Seehauſen in die Elbe.

Biſegli, Stadt in der Landſchafft Bari, in Neapolis, am Meer gelegen, nebſt einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff von Trani gehörig.

Biſenthal, kleine Stadt in der Mittel-Marck Brandenburg an der Fuhre.

Biſentina, kleine Inſul beym See Bolſena im Patrimonio Petri, im Päbſtlichen Gebiete.

Biſerta, groſſe und feſte Stadt an den Küſten des Königreichs Tunis, welche voller See-Räuber iſt.

Biſignano, *Deſidia, Biſidianum*, volckreiche Stadt in Calabria citra, in Neapolis, an einem Hügel, wo ſich die Flüſſe Cotili und Crato vereinigen, nebſt einem Schloß, und dem Titul eines Fürſtenthums, wie auch einem Biſchoffthum, unmittelbar unter den Pabſt gehörig.

Biſnagar, Königreich auf der Küſte von Coromandel, in Aſien, zwiſchen den Königreichen Decan, Malabar und Golconda, iſt reich an Saphieren und andern koſtbaren Steinen. Die Haupt-Stadt darinne führt gleichen Nahmen, liegt auf einem Berge, und hat ein feſtes Schloß.

Bißmarck, kleine Stadt an der Biſe in der alten Marck Brandenburg.

Biſtow, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, 1. kleine Meile von Roſtock.

Biſtrice, Flecken im Glatzer-Kreiſe in Böhmen.

Biſtricz, Nöſen, ſchöne und feſte verwahrte Handels-Stadt am Fluß Biſtricz, die vornehmſte unter den 7. Deutſchen Städten in Siebenbürgen, 14. Meilen von Herrmannſtadt, welche Evangeliſcher Religion iſt, und ein gutes Gymnaſium hat. In den Königlichen Bergwercken daſelbſt wird guter Borrax gefunden.

Biſtricz, *Biſtricia*, Grafſchafft in Ober-Ungarn längs dem Fluß Gran, der Haupt-Stadt gleichfalls Biſtricz genennet wird.

Biſtricz, Stadt im Bechiner-Kreiſe in Böhmen, 16. Meilen von Prage, ein anderes Biſtricz, liegt im Kauerzimer-Kreiſe 5. Meilen von Prag.

Biſzeſtia, oder Beſzczeſtie, alſo nennen die Moſcowiter die Straffe, ſo auf die Injurien geſetzt iſt, welche in Gelde und nach dem Stande des Beleidigten muß erleget werden. Wie denn die Beſchimpffung, ſo einem Bojaren angethan worden, biß auff 2000. Thaler, bey andern Bedienten des Czaars auf den Werth einer jährlichen Beſoldung taxiret, auch wenn das Weib, Kinder oder andere Freunde mit angegriffen ſind, nach Anzahl der Perſonen verdoppelt werden kan. So aber der Injuriante nicht zu bezahlen hat, ſo wird er dem Beleidigten ins Hauß geſchickt, der ihn entweder zum Sclaven machet, oder die Knutpatſche geben läſſet.

Bitburg, Stadt im Luxemburgiſchen an den Trieriſchen Grentzen.

Bitchu, Bitcou, *Bitchuum*, Stadt auf der Inſul Niphon in Japan, welche die Haupt-Stadt eines kleinen Königreichs gleiches Nahmens iſt, am Golfo de Meaco.

Bitetto, ſchlecht bewohnte Stadt in der Neapolitaniſchen Provintz Bari, nebſt einem Biſchoffthum unter Bari gehörig.

Bithynia, war vor dieſem eine Provintz in klein Aſien, welche heutiges Tages unter Natolien begriffen wird.

Bito, Königreich und Stadt im Lande der Mohren in Africa, gegen dem Niger.

Bitonte, *Budruntum*, kleine aber volckreiche Stadt in der Landſchafft Bari, in Neapolis, nebſt dem Titul einer Marggrafſchafft, und einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff von Bari gehörig.

Bitſch, Biche, Grafſchafft im Weſtreich, welche die Grafſchafft Sarwerden gegen Weſten, Elſaß gegen Süden, und das Hertzogthum Zweybrücken gegen Oſten und Norden zu Grentzen hat. Gehöret den Grafen von Hanau, als ein Lothringiſches Lehn, ſie ſind aber von den Hertzogen depoſſediret worden. Die Haupt-Stadt darinnen heiſt gleichfalls Bitſch, und iſt eine Feſtung.

Bitſchen, *Bicina*, ein Schleſiſches Städtgen an den Polniſchen Grentzen im Fürſtenthum Brieg, hat einen trefflichen Flacks-Marckt, und iſt daher ſonderlich bekannt, daß Ertz-Hertzog Maximilian von Oeſterreich erwehlter Polniſcher König, von ſeiner Gegenpart Joanne Zamoſcio 1588. daſelbſt geſchlagen und gefangen worden.

Bitten, ein gewiſſer Diſtrict in Curland.

Bitterfeld, Stadt und Amt an der Mulde im Sächſiſchen Chur-Kreiſe, dem Hertzoge zu Sachſen Merſeburg gehörig.

Bittickheim, kleine Stadt am Fluß Entz im Wirtembergiſchen.

Bivar, Stadt in Sclavonien, auf einer Inſul Metabar genannt, welche der Sau-Fluß machet.

Biuthere, *Bathycolpus*, Bathynius, *Bathynias*, kleiner Fluß in der Türckiſchen Provintz Romanien, welcher ſich in das Mare di Marmora ergeuſt, und den kleinen Meerbuſen von Biuthere formiret.

Bizebani oder Bizehami, ſeynd 40. von Natur ſtumme und taube Perſonen am Türckiſchen Hof, welche durch Zeichen mit den Händen und dem Kopffe nicht nur allgemeine Dinge zu verſtehen geben, ſondern auch gantze Hiſtorien erzehlen können. Unter ihnen müſſen 8. oder 9. welche die älteſten ſeynd, und welche man die ſtumme Favoriten nennet, dem Groß-Sultan, an ſtatt der Schalcks-Narren, allerhand Kurtzweil machen. Im übrigen iſt dieſe Sprache durch Zeichen an dieſem Hofe ſo gemein, daß ſie faſt iederman verſtehet.

Blackborne, kleine Stadt in der Landſchafft Lancaſter, in Engelland.

Black-Maile, eine Contribution in Engelland wegen des Schutzes wider die Räuber in den Nordiſchen Provintzen des Königreichs.

Blackwater, Fluß in Ulſter, in Irrland, der ſich in den See Neaug ergeuſt.

Blackwater, Fluß in der Landſchafft Mounſter, in Irrland, der ſich durch einen breiten Einfluß, die Baye von Youghal genannt, ins Meer ergeuſt.

Blackwater, kleiner Fluß in der Landſchafft Eſſex, in Engelland, welcher ſich ins Deutſche Meer ergeuſt.

Bladnock, Fluß in der Grafſchafft Galloway, in Süd-Schottland, welcher ſich zwiſchen der Stadt Withern und dem kleinen Meer-Buſen Ferrytown ins Irrländiſche Meer ergeuſt.

Blainville, kleine Stadt im Hertzogthum Lothringen an der Murte.

Blair, kleine Stadt nebſt einem Schloß in der Schottländiſchen Grafſchafft Athol.

Blaiſois, *Ager Bleſenſis*, kleine Landſchafft in dem General-Gouvernement von Orleans, in Franckreich, welche die Loire in 2. Theile abſondert.

Blamont, Blanckenburg, kleine Stadt und Schloß am Fluß Vezouſe, in Lothringen, 8. Meilen von Nancy, nebſt dem Titul einer Grafſchafft.

Blamont, kleine Stadt und feſtes Schloß beyde auf einem Felſen, in der Grafſchafft Mümpelgard, 2. Meilen von Mümpelgard, denen Hertzogen von Wirtemberg gehörig.

Blanc, Cap Blanc, ſiehe Baſſo. p. 142.

Blanc-en-Berry, *Oblincum*, kleine Stadt am Fluß Creuſe in der Landſchafft Berry, in Franckreich.

Blanche Baye, ein Meer-Buſen in der Inſul Terreneuf, in Nord-America, erſtrecket ſich gegen Oſten.

Blanck, hat 6. Deut, und 1. Deut. 2. Pf. nach Holländiſcher Müntze.

Blanckenberg, kleine Stadt nebſt einem guten Hafen und feſten Schloß an der See, im Spaniſchen Flandern, zwiſchen Oſtende und Sleys, 2. Meilen von Brügge.

Blanckenberg, kleine Stadt im Hertzogthum Berg, am Fluß Sieg.

Blanckenburg, wohlverwahrtes Berg-Schloß nebſt einer unten am Berge liegenden kleinen Stadt am Unter-Hartz in dem Fürſtenthum Blanckenburg. Es iſt wegen derer daſelbſt in groſſer Menge und von ungemeiner Gröſſe befindlichen Hirſchgeweihe wohl bekannt, und gehöret dem Hertzog von Braunſchweig-Wolffenbüttel. Nachdem der regierende Hertzog von Wolffenbüttel, Anton Ulrich, dieſen Ort nebſt dem umliegenden Fürſtenthum ſeinem jüngſten Printzen Ludovico Rudolpho nach ſeinem Tode beſtimmet hat, ſo iſt ein ſchönes neues Schloß allhier vor demſelben erbauet, und 1710. im Nov. eingeweihet worden.

Blanckenburg, ſuche Blamont. p. 206.

Blanckenburg, Grafſchafft im Braunſchweigiſchen Gebiet, an dem Unter-Hartz, welche gegen Abend an die Grafſchafft Wernigerode, gegen Morgen an die Stiffter Quedlinburg und Gernerode, gegen Norden an das Fürſtenthum Halberſtadt, und gegen Mittag an die Grafſchafft Stolberg grentzet, dem Hertzog von Braunſchweig-Wolffenbüttel gehörig. Dieſe Graffſchafft iſt 1708. von dem Käyſer zum Reichs-Fürſtenthume erhoben worden, und hat es der Hertzog Antonius Ulricus zu Wolffenbüttel ſeinem jüngſten Printzen Ludovico Rudolpho, welcher ein Vater der Gemahlin Königs Carln des III. in Spanien iſt, nach ſeinem Tode deſtiniret.

Blanckenburg, Städtlein in Thüringen, nebſt einem wüſten Schloß, ſo ehemahls der Grafen von Schwartzburg Reſidentz geweſen, 1. Meile von Saalfeld.

Blanckenhäyn, Städtlein in der Graffſchafft Gleichen, den Grafen von Hatzfeld gehörig, 4. Meilen von Erfurt.

Blanckenheim, kleine Stadt und Reſidentz eines Grafen von Manderſcheid, in der Eiffel gelegen.

Blanckenſtein, altes Schloß auf einem Felſen nebſt einem Amt in Ober-Heſſen, 1. Meile von Marburg, nach Darmſtadt gehörig.

Blancyrren, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provintz Sterling.

Blanes, See-Hafen in Catalonien im Gebiet Girona, in Spanien.

Blankeberghe, Flecken nebſt einem Schloß und Hafen in Flandern, 2. Meilen von Brügge.

Blanquet, Charta blanca, Charta bianca, iſt ein weiſſes Papier, unten mit dem Nahmen allein, oder zugleich mit dem Inſiegel desjenigen bezeichnet, welcher ſolches einem andern, dem er zu einer gewiſſen Sache Vollmacht giebet, ausſtellen will, damit dieſer, verglichener maſſen, etwas gewiſſes darauf ſchreiben, und in deſſen Nahmen verrichten könne.

Blanſac, kleine Stadt am Fluß Nay, in dem Ländgen Angoumois, unter das General-Gouvernement von Guienne gehörig.

Blaſon, oder Wappen-Kunſt, iſt eine Auslegung der Stamm-Wappen, welche gewiſſe Zeichen ritterlicher Tapfferkeit und Heldenthaten ſind.

Blaſſenburg, ſuche Culmbach.

Blattenburg, befeſtigte Stadt in Geldern an der Maas.

Blau, Fluß in Schwaben, welcher bey Ulm in die Donau fällt.

Blaubeuern, Blaubeyern, *Burrhonium*, *Blauburnium*, kleine Stadt am kleinen Fluß Ach, im Hertzogthum Wirtemberg, nebſt einem Schloß, welches auſſerhalb der Stadt auf einem Hügel lieget, 2. Meilen von Ulm.

Blavet, oder Port-Louis, Stadt an der Südlichen Küſte von Bretagne, in Franckreich, wo der Fluß Blavet ins Meer fället, welcher bey Grace, einem Flecken in der Diœces von S. Brieux, entſpringet. Es iſt eine der beſten Feſtungen an dieſer Küſte, nebſt einem guten Schloß und Hafen.

Blaye, befeſtigte Stadt auf einem Felſen am Fluß Gironne in Guienne, in Franckreich. Sie iſt ein wichtiger Paß an dieſem Fluß, und verhindert, daß die feindlichen Schiffe nicht biß nach Bourdeaux hinauf kommen können, wie denn die ausländiſchen Schiffe, welche nach Bourdeaux wollen, allhier ihr Geſchütze ausladen müſſen. So iſt auch hieſelbſt ein groſſer Wein-Handel.

Bleaugies, ein Dorff in Hennegau, zwiſchen Mons und Maubeuge, allwo zwiſchen denen Alliirten und Frantzoſen den 11. Sept. 1709. eine ſehr blutige Bataille geſchahe, darinne auf beyden Seiten bey 30000. Mann blieben, der Sieg aber von denen Alliirten erhalten wurde. Auf Alliirter Seite commandirten die beyden Printzen, Eugenius von Savoyen, und der Engliſche Hertzog von Marlborough; auf Frantzöſiſcher aber die beyden Marſchälle von Boufleurs und Villars.

Bleckingen, Schwediſche Landſchafft an der Oſt-See in Süder-Gothland, welche gegen Norden an Gothland, und gegen Weſten an Schonen grentzet.

Bleiderſtadt, kleine Stadt, wo der Fluß Aar entſpringt, in dem Fürſtenthum Dietz, 2. Meilen von Wißbaden.

Bleicheroda, kleine Stadt in Thüringen, 3. Stunden von Nordhauſen, dem Könige von Preuſſen gehörig.

Bleichfeld, kleine Stadt im Biſchoffthum Würtzburg, in Francken.

Blemheim, ſiehe Blindheim. p. 209.

Blenda, kleine Inſul des Archipelagi, auf dem Golfo d'Engia.

Blendungen, ſuche Mantelets.

Bleſnau, *Blenavium*, kleine Stadt in der Landſchafft Orleanois, am Fluß Loing, in Franckreich.

Bleſſe, Grafſchafft im Hannoveriſchen.

Bleſſel, kleines Caſtell in der Niederländiſche

Gra

Grafſchafft Artois, am kleinen Fluß Laquete, nicht weit von Aire.

Bleterans, kleine Stadt am Fluß Seille in der Franche-Comté, in Franckreich.

Bleywurff, Sonde, iſt ein kleines Stücke Bley in Geſtalt eines Kegels an ein langes Seil gebunden, welches man in das Meer hinunter läſt, ſo wohl die Tieffe, als auch die Eigenſchafft des Grundes zu erforſchen. Denn man beſchmieret das unterſte Theil des Bleywurffes mit Inſchlitt; dahero er etwas von Sand oder was ſich ſonſten auf dem Grunde findet, mit herauf bringet. Wenn er gantz ſauber bleibet, ſo iſt es eine Anzeigung, daß der Grund kieſelſteinigt oder felſicht iſt. Ein ſolcher Bleywurff wiegt insgemein 18. Pfund.

Blis, kleine Stadt im Weſterreich an der Blies, unweit Saarbrücken. Sie gehöret dem Churfürſten zu Trier.

Blies, Bleſſe, Fluß im Weſterreich, welcher bey Sarguemines in die Saar fället.

Blindeſteng, iſt auf einem Schiff derjenige Maſtbaum, welcher auf die Boegſpriet geſetzet wird.

Blinde, ſuche Paſſevolants.

Blinde, Civadiere, alſo wird das Segel des Boegſpriet genennet.

Blindenburg, ſuche Vicegrad.

Blinder Angriff, geſchiehet, dem Feind eine Diverſion zu machen, daß er ſeine Macht zertheilen muß, um den rechten Angriff deſto beſſer zu befördern.

Blindes, ſeynd groſſe Balcken, welche man bey Belagerungen quer oben über die Lauffgräben leget, damit die darüber liegende und mit Erde angefüllete Fachinen nicht herunter fallen, als welche die Lauff-Gräben oben bedecken.

Blindheim, ein Dorff unweit Höchſtädt in Schwaben, wo der Hertzog von Marlborough nebſt dem Printz Eugenio am 13. Aug. 1704. die Frantzöſiſche und Bayeriſche Armeen aufs Haupt geſchlagen, und den Marſchal de Tallard nebſt 12000. Mann gefangen bekommen. Zum Andencken dieſer Schlacht hat gedachter Hertzog in ſeiner Herrſchafft Woodſtock in Engelland einen prächtigen Pallaſt erbauen, und ihm den Nahmen Blindheim geben laſſen.

Blockersberg, Bloxberg, *Mons Bructerus*, der höchſte Berg auf dem Hartz, zwiſchen Oſterode und Wernigerode.

Blockhäuſer, ſeynd höltzerne Batterien auf Rollen oder Schiffe geleget, daß man ſie mit leichten Stücken beſetzen, und entweder auf dem Waſſer oder in den Contreſcarpen und Contre-Aprochen unverſehens aufführen, und in des Feindes Arbeit ſpielen kan.

Blockziel, kleine befeſtigte Stadt in Ober-Yſſel, wo der Fluß Aa in die Süder-See fället.

Blois, *Bleſum*, ſchöne und volckreiche Stadt in Franckreich, in der kleinen Landſchafft Blaiſois, an einem Hügel, und erſtrecket ſie ſich biß an die Loire. Sie hat ein Biſchoffthum, Preſidial, Baillage und den Titul einer Grafſchafft nebſt einem prächtigen Schloß und Brücke. Sie liegt in einer luſtigen und fruchtbaren Gegend, und ſind vor dieſem die Königlichen Kinder allhier erzogen worden, hat ein prächtig Königliches Schloß und viel Künſtler, davon ſonderlich die Uhren von Blois bekannt ſind, auch ſollen die Einwohner die beſte Pronunciation von der Frantzöſiſchen Sprache haben.

Blonye, Blonicz, groſſe und volckreiche aber höltzerne Stadt in der Woywodſchafft Rava in Groß-Polen, 4. Meilen von Warſchau.

Bloquiren, oder Berennen, heiſſet einen Ort von weiten berennen oder beſchlieſſen, und verhindern, daß nichts heraus noch hinein kommen kan. Und eine ſolche enge Einſchlieſſung nennt man eine Bloquade.

Blotnitz, Strom in Schleſien, der bey Oppeln in die Oder fället.

Blumberg, kleine Stadt und Herrſchafft im Ober-Elſaß, 4. Meilen von Baſel, gehört dem Grafen von Fugger.

Blumberg, Stadt und Herrſchafft in Weſtphalen, in dem ſo genannten Emmerlande, dem Grafen von der Lippe gehörig.

Blumberg, Florimont, Reichs-Grafſchafft in Italien, im Bologneſiſchen Gebiethe, dem Käyſerlichen Ambaſſadeur zu Venedig, Fürſten Ercolani gehörig, in deſſen Faveur ſie auch 1699. zu einem Reichs-Fürſtenthum erhoben worden.

Blumenau, Churfürſtl. Amt-Hauß 2. Meilen von Hannover.

Blumeneck, uhraltes Schloß und Herrſchafft in der Grafſchafft Bregentz im Wallgow, dem Abt von Ottenbeuren gehörig.

Boaviſta, ſuche Bonaviſta. p. 217.

Bobbio, Bobio, Bobi, *Bobium*, kleine Stadt am Fluß Trebia, im Hertzogthum Meyland, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Genua gehörig. Sie iſt die Haupt-Stadt eines Gebietes, welches eben alſo genennet wird, und voller Berge iſt.

Bobenhauſen, kleine Stadt und Schloß am kleinen Fluß Gernſprentz, 4. Meilen von Franckfurt, in der Grafſchafft Hanau, und iſt dieſelbe ein Böhmiſch Lehn.

Bober, Fluß in Nieder-Schleſien, welcher bey Schatzlar in dem Fürſtenthum Schweidnitz an den Böhmiſchen Grentzen entſpringt, und ſich bey Croſſen in die Oder ergeuſt.

Boberau, klein-Schleſiſches Städtgen im Fürſtenthum Jägerndorff.

Bobersberg, kleine Stadt in Nieder-Schleſien im Fürſtenthum Croſſen an den Lauſitzer Grentzen, auf einem Berge, an welchem der Bober vorbey fleuſt.

Bobroisko, Stadt in der Woywodſchafft Minskie in Lithauen.

Bochara, Bockara, Handels-Stadt in Zachatay in Aſien, beym Fluß Albiamu.

Bocheia, Bockia, eine in Ungarn nicht weit von der Donau gelegene Feſtung.

Bochnia, Bocknia, Stadt in Klein-Polen in der Woywodſchafft Cracau, 7. Meilen von

der Stadt Cracau, iſt wegen des guten Stein-Saltzes bekannt.

Bochoute, eins von den 4. Ambachten im Holländiſchen Flandern unweit Sas von Gent.

Bocht, Bucht, iſt ſo viel als eine Bay oder Meer-Buſen.

Bocino. Bucino, *Bucinum*, kleine Stadt im Principato citra, in Neapolis. wo ſich die Flüſſe Negro und Selo vereinigen.

Bockenemb, Stadt in dem Bißthum Hildesheim, am Fluß Nette, vierdtehalb Meile von Hildesheim, gegen Süd-Oſten.

Bockenheim, kleine Stadt und Schloß in der Nieder-Pfaltz, den Grafen von Leiningen gehörig.

Bockenheim, Saar-Buckenheim, kleine Stadt an der Saar im Weſterreich, dem Hertzogen von Lothringen gehörig.

Bocker-See, groſſer See in Ober-Ungarn, auf welchem die Stadt Betske liegt.

Bockholt, groſſer Strich Landes im Stifft Münſter, darinne eine Stadt gleiches Nahmens, am Fluß Aa, gegen die Cleviſchen Grentzen.

Bocknia, ſiehe Bochnia. p. 210.

Bockhorſt, Flecken im Hollſteiniſchen, im Ambte Hanrow, vierdtehalb Meile von Itzehoe.

Bode, Fluß im Fürſtenthum Halberſtadt bey Grüningen, welcher im Anhältiſchen bey Nienburg in die Saale fällt.

Bodegrave, Flecken am Rhein in Holland, zwiſchen Leyden und Voerden, allwo 1672. die Frantzoſen mit den Einwohnern ſehr grauſam verfahren.

Bodenburg, Schloß und Städtlein im Fürſtenthum Braunſchweig-Wolffenbüttel, einer vornehmen Familie von Steinberg gehörig.

Bodenhauſen, kleine Stadt an der Werra in Nieder-Heſſen, an den Braunſchweigiſchen Grentzen.

Boden-See, *Lacus Podamicus*, welcher auch der Coſtnitzer- oder Bregentzer-See genennet wird, iſt ein See 6. biß 7. Meilen lang, zwiſchen Schwaben und der Schweitz, durch welchen der Rhein flieſſet. Er iſt ſehr fiſchreich.

Bodenſtein, Potenſtein, Stadt, Schloß und Amt, zwiſchen vielen Bergen am Fluß Putlach, 3. Meilen von Bayreuth, im Biſchoffthum Bamberg, zu welchem es auch gehöret.

Bodenwerder, kleine Stadt an der Weſer, im Hertzogthum Braunſchweig.

Bodman, *Voliba*, Stadt in Cornwall in Engelland, nicht weit vom Fluß Alan.

Bodmerey, iſt ein Contract, vermöge deſſen dem Schiff-Patron eine gewiſſe Summe Geldes auf den Boden des Schiffes oder die darein geladene Güter geliehen wird mit der Bedingung, daß wenn das Schiff wiederum glücklich nach Hauſe kömmt, dem Gläubiger, welcher ſolches Schiff unterdeſſen zum Unterpfand hat, ſein Capital nebſt den Intereſſen, die man in Anſehung der Gefahr und Weite der Reiſe ſo hoch bedingen kan, als man will, wieder bezahlet werden muß. So ferne aber das Schiff oder Gut in ſelbiger Zeit und Reiſe wie die Bodmerey bedungen, untergehet, ſo iſt der Schuldner von aller Abforderung frey.

Bodona, ſonſt Vidinum genannt, iſt ein Schloß und Marck-Flecken an den Grentzen der Bulgarey.

Bodowniczy, dieſes iſt der Nahme eines gewiſſen Beamten in Polen, welcher zu Anordnung der Gebäude beſtellet iſt.

Bodrog, Fluß in Ober-Ungarn, welcher im Carpathiſchen Gebürge entſpringet, und ſich zu Tokay in die Teiſſe ergeuſt.

Bodrog, *Bodrogenſis Comitatus*, Grafſchafft in Ober-Ungarn, zwiſchen der Donau und Teiſſe. Die Haupt-Stadt hat eben ſolchen Nahmen, und liegt an der Donau.

Böckelheim, Churfürſtlich Amt in der Unter-Pfaltz, dazu Montzingen und Sobernheim gehören.

Bögdö, kleiner Flecken in der Provintz Weſt-Bothnien in Schweden, an dem Bothniſchen Meer-Buſen, 4. Meilen von Uhma gegen Norden.

Boegſpriet, Beaupré, iſt das forne ausſtehende Rund-Holtz oder kleine Maſt eines Schiffes.

Böhmen, Boheim, *Bohemia*, Königreich in Europa, unter welchem zugleich Schleſien und das Marggrafthum Mähren begriffen wird, wie denn auch vormals die Lauſitz darzu gehörete. Das Königreich Böhmen an ſich ſelbſten grentzet gegen Weſten an Francken und die Ober-Pfaltz, gegen Oſten an Mähren und Schleſien, gegen Norden an die Lauſitz und Meiſſen, und gegen Süden an Oeſterreich und Bayern. Es beſtehet aus 18. Kreiſen, welche ſeynd der Prager, Kaurzimer, Hradecker oder Königsgrätzer, Chrudimer, Czaslauer, Bechiner, Moldauer, Berauner, Prachenſer, Pilsner, Sazer, Rakonizer, Slaner, Leitmerizer, Buntzler, Ellenbogner und Egriſche, nebſt der Grafſchafft Glatz, welche gleichfalls zu den Kreiſen pfleget gezehlet zu werden, und nunmehro faſt 400. Jahre darzu gehöret. Es iſt rings um mit Wäldern umgeben, und hat einen guten Getrayde-Boden, in dem Gebürge giebt es gute Bergwercke und koſtbare Steine, darunter ſonderlich die Böhmiſchen Diamanten bekant ſind. Die Religion darinne iſt Römiſch-Catholiſch. Dieſes Erb-Königreich gehöret dem Ertz-Hauſe Oeſterreich zu, und iſt der König in Böhmen der erſte unter den weltlichen Chur-Fürſten des heiligen Römiſchen Reichs, anbey auch deſſelben Ertz-Schenck: In ſeiner Abweſenheit aber verrichtet ſolches Amt der Graf von Limpurg, als Erb-Schenck. Er hat ſeine Stimme bey der Käyſer-Wahl oder Capitulation, aber keinen Sitz und Stimme auf den andern Reichs- und Kreis-Tägen, wird auch zu Verfertigung der Wahl-Capitulation nicht verſchrieben, auch das Land

Böhmen

Böhmen unter keinen Teutſchen Kreis begriffen, ingleichen zum Reichs-Anſchlage etwas zu erlegen nicht erfordert, daher es eigentlich vor kein Mit-Glied des Römiſchen Reichs bißhero zu achten geweſen; Doch 1708. den 8. Sept. ward die Cron Böhmen im Churfürſtlichen Collegio auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg, ad Votum & Seſſionem völlig readmittiret, dagegen ſie einen Churfürſtlichen Matricul-Anſchlag, und die 300. fl. zum Cammer-Gerichte jährlich abzuführen über ſich genommen. Er ſitzet dem Käyſer oder Römiſchen König nach dem Chur-Fürſten von Mayntz oder Cölln zur rechten Seiten, und in ſolennen Proceſſionen gehet er unmittelbar hinter dem Kayſer.

Böhmiſche güldene Bulle, wird das Privilegium genennet, welches der Käyſer Carolus IV. 1348. dem Königreiche Böhmen ertheilet, und darinnen das Privilegium, ſo der Käyſer Fridericus II. 1212. dem Könige von Böhmen gegeben, beſtätiget hat.

Böhmiſche Dörffer, 1466. wurden in Böhmen ſo viel Dörffer abgebrannt, daß man weit und breit keines zu ſehen bekam, deßwegen man hernach, wenn was unbekanntes vorfiel, zu ſagen pflegte: Es kömmt ihm wie Böhmiſche Dörffer vor.

Böhmiſch-Weyer, Stadt im Pilſner-Kreiſe an einem See, in Böhmen.

Böhmiſch-Brodt, *Broda Bohemica*, Stadt im Kaurzimer-Kreiſe in Böhmen, 4. Meilen von Prage.

Böhmiſcher-Wald, ſchlieſſet Böhmen um und um ein, wie eine Krone.

Böhmiſten, ſind die Anhänger des bekannten Jacob Böhmens, welcher 1575. zu Alt-Seidenberg, einem Flecken bey Görlitz in der Ober-Lauſitz von Bauersleuten gebohren worden, und ein Schuhmacher zu Görlitz geweſen, auch 1624. allda geſtorben. Er ſoll unterſchiedene geiſtliche Entzückungen, und groſſe Erleuchtung in göttlichen Dingen gehabt haben, hat auch tieffe Einſicht in der Theologia myſtica gehabt, und ſind ſeine Schrifften ſehr ſchwer zu verſtehen.

Boei, Bouée, ſuche Boy.

Börne, Flecken in der Provintz Geſtricien in Schweden.

Börnecke, kleine Stadt und Amt auf dem Hartze im Fürſtenthume Blanckenburg.

Börſe, ein gewiſſes Gebäude oder Ort in einigen Handels-Städten, wo die Handels-Leute zuſammen kommen, um ſich ihrer Geſchäffte wegen mit einander zu unterreden. Der erſte Ort ſolcher Verſammlungen, welchen man eine Börſe genennet, iſt zu Brügge geweſen, allwo ein groſſes und prächtiges Hauß durch das adeliche Geſchlechte derer von Bourſe erbauet worden war. Alldieweil ſich nun die Kauffleute insgemein vor demſelben verſammleten, ſo wurde derſelbe Platz La Bourſe oder die Börſe genennet.

Böſchung, ſuche Talus.

Bötzau, Schloß und Amt an der Haſel in der Mittel-Marck.

Bog, *Bohus, Hypanis*, mittelmäſſiger Fluß in Polen, welcher aus einem See auf den Podoliſchen Grentzen entſpringet, und ſich unweit Cockzakow in den Nieper ergeuſt.

Bog-de-Gicht, kleine Stadt am Fluß Spey, in Nord-Schottland in der Vicomté Banf, nebſt einem feſten Schloß.

Bogeſund, kleine Stadt in der Schwediſchen Provintz Weſt-Gothland am See Alſungen.

Boglio, Beuil, *Boleum*, Stadt in der Grafſchafft Nizza, am Fluß Var, nebſt dem Titul einer Grafſchafft, in Italien.

Bogomili, waren Ketzer im Orient im 12. Seculo, welche die heilige Dreyfaltigkeit ſollen geleugnet, und GOtt eine menſchliche Geſtalt angedichtet, auch andere Irrthümer vertheidiget haben.

Bohol, *Boholia*, eine von den Philippiniſchen Inſuln, auf dem Oceano Orientali, zwiſchen denen Inſuln Mindanao und Abuyo.

Bohuslaw, Stadt in der Woywodſchafft Kiow, in Klein-Reuſſen, in Polen.

Bojano, *Bovianum*, Stadt in der Grafſchafft Moliſe, im Königreich Neapolis, nebſt einem Biſchoffthum, unter dem Ertz-Biſchoff von Benevento gehörig.

Bojanova, Stadt in Groß-Polen, an den Schleſiſchen Grentzen, in der Woywodſchafft Poſen, iſt Evangeliſch.

Bojar, ſuche Boyar.

Boinitz, feſtes Schloß in Ober-Ungarn in der Grafſchafft Trentſchin.

Bois de Vincennes, ſuche Vincennes.

Boisbelle, Enrichemont, *Boſcobellum*, Flecken in der Provintz Berry, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums, und einem vortrefflichen Schloß, dem Geſchlechte Bethune Sulli gehörig, in Franckreich.

Bois de Trahiſon oder de Ganelon, ein bekannter Wald in der Isle de France, zwiſchen Paris und Pontoiſe, am Ufer der Seine, in Franckreich.

Bois-le-Duc, ſuche Hertzogenbuſch.

Boiſy, Herrſchafft in der Savoyſchen Landſchafft Chablais.

Boitzenburg, kleine Stadt und Schloß nebſt einem Zoll an der Elbe in der Grafſchafft Schwerin, 7. Meilen von Hamburg. Dieſer Ort wurde 1709. den 16. Octobr. durch eine Feuersbrunſt biß auf einige wenige Häuſer gantz in die Aſche geleget.

Bolcanes, *Vulcani Inſula*, eine von den Inſulis Latronum, welche klein aber wohl gebauet iſt, und von ihren natürlichen Einwohnern beſeſſen wird. Sie hat einen feuerſpeyenden Berg.

Bolckenhayn, kleine Stadt in Schleſien in dem Fürſtenthum Schweidnitz, nebſt einem Schloß.

Bolckwitz, Polckwitz, kleine Stadt im Fürſtenthum Glogau, 3. Meilen von Glogau, in Schleſien.

Bolena, kleine Stadt in der Grafſchafft Venaiſſin in Provence, in Franckreich, am Fluß Letz,

Letz, dem Päbſtlichen Stuhl zugehörig.

Bolenberg, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, an einem kleinen Meerbuſen der Oſt-See.

Böllerbad, bekannter Geſund-Brunnen im Hertzogthum Wirtemberg im Amt Göppingen.

Bollicano, Bagni di Bollicano, berühmte Geſund-Bäder zwiſchen Monte Fiaſcone und Viterbo, in Italien.

Bollnes, Flecken in der Schwediſchen Provintz Helſingen, am Fluß Liuſna.

Bollwerck, ſuche Baſtion. p. 166.

Bollwerck-Wehren, ſuche Contregardes.

Bolo, el Bolo, Polo, befeſtigte Stadt in der Grafſchafft Rouſſillon in Franckreich, am Fluſſe Tech, in dem Gebiethe von Perpignan.

Bologna, *Bononia*, Hauptſtadt im Bologneſiſchen Gebiet, wie auch in gantz Romagna, am Fluß Reno. Es iſt eine der vornehmſten, gröſten und reichſten Städte in Italien. Sie hat eines der älteſten Biſchoffthümer, ſo 1583. zu einem Ertz-Biſthum erhoben worden, wie auch eine Univerſität, welche 447. Käyſer Theodoſius II. geſtifftet, daraus hernach die Deutſchen Academien entſproſſen, und wird durch einen Päbſtlichen Legaten regieret. Ihrer fruchtbaren Gegend wegen, wird ſie la graſſa oder die Fette genannt. Zu den Zeiten, als die Römiſchen Käyſer ihre Reſidentz nach Deutſchland verlegten, und groſſe Streitigkeiten mit den Päbſten hatten, war ſie eine mächtige Republique, biß endlich die vornehmſten Familien durch innerliche Unruhe einander ſelbſt aufrieben, und 1507. Pabſt Julius II. dieſelbe zum Kirchen-Staat zoge, dabey ſie aber dennoch viele Privilegia, und ſonderlich das Recht einen Ambaſſadeur in Rom zu haben, behalten. Ihre Fortification iſt ſehr ſchlecht, indem ſie nur mit alten Mauern und Thürnen verſehen iſt. Bey denen Anno 1708. zwiſchen den Käyſerl. und Päbſtl. Hofe entſtandenen Streitigkeiten wurde dieſe Stadt von dem Käyſerl. General Graf von Daun, beſetzet, aber bey erfolgtem Vergleiche wieder evacuiret.

Bologneſe, das Bologneſiſche Gebiet in Italien, liegt gegen Norden an dem Ferrariſchen, gegen Oſten an Romagna, gegen Süden an Toſcana, und gegen Weſten an dem Modeneſiſchen Gebiet, dem Päbſtl. Stuhl zugehörig.

Bolondwar, Balantwar, Caſtell, 5. Meilen von Caniſcha in Nieder-Ungarn am Platten-See.

Bolſano, ſiehe Botzen.

Bolſena, *Volſinium*, Stadt im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate in Italien. Nicht weit davon iſt ein groſſer See, il Lago de Bolſena genannt, auf welchem zwey kleine Inſuln, nemlich Biſentina und Martana, anzutreffen.

Bolswaart, Stadt in der Provintz Friesland im Weſtergoe, nicht weit von der Süder-See, 2. Meilen von Franecker.

Bolteſter, ſiehe Boltzers. p. 216.

Bolton, kleine Stadt in der Landſchafft Lancaſter, an einem kleinen Meer-Buſen in Engelland.

Bolzano, kleine Stadt im Venetianiſchen Gebiete von Vincenza, in Italien.

Boltzers, Bolteſter, ein Käyſerliches Schloß im Rheinthale in der Grafſchafft Feldkirchen.

Bolt-Sprit, heiſſet auf Engliſch eine Art von Maſten, welche auf den Sporn im Förder-theil des Schiffes gepflantzet werden.

Bomel, Bohemal, Stadt im Hertzogthum Luxemburg, am Fluß Ourt.

Bombaim, kleine Stadt nebſt einem ſtarcken Fort auf einer Inſul in Oſt-Indien, in dem Königreiche Decan, an dem Golfo von Cambaye, den Engelländern gehörig.

Bombe, groſſe inwendig hole Kugel von Eiſen, welche zwey Handhaben auf beyden Seiten des Zünd-Loches hat, und auf dieſen wird eine Raquete gepflantzet, nachdem die Bombe mit Kunſt-Feuern angefüllet worden iſt. Unten auf dem Boden derſelben iſt ein Pulver-Schlag von lauter Pulver, wodurch ſie, wenn der übrige Satz verbrennet iſt, endlich zerſpringet. Die Bomben werden aus Feuer-Mörſern geworffen, welche auf ihren beſondern Laveten ſtehen. Der leere Platz zwiſchen dem Mörſer und der Bombe wird mit Werck und Erde ausgefüllet, oben aber verwahret man ſie mit einem höltzernen Zapffen. Alsdenn richtet der Conſtabel den Mörſer, und zündet mit brennender Lunte, welche er in der einen Hand hat, die Raquete übern Zünd-Loch an. So bald nun ſelbige anfängt zu brennen, hält er ein ander Stücke brennender Lunte ans Zünd-Pulver des Mörſers, wodurch die Bombe in die Lufft getrieben wird.

Bommel, groſſe und befeſtigte Stadt auf der Inſul Bommelwert, in der Betau, im Hertzogthum Geldern, an der Wael.

Bommelwert, Bommeler-Waerd, Inſul, welche von der Wahl und Maas gemachet wird, in der Betau in Geldern gelegen.

Bommene, kleine Stadt in den vereinigten Niederlanden, auf der Inſul Schouwen, welche Stadt nebſt ihrem Gebiet der Provintz Holland zugehöret.

Bona, vormahls Hippon, Stadt und Hafen im Königreich Algier, in Africa, in der Provintz Conſtantine, allwo S. Auguſtinus Biſchoff geweſen. Gegen Oſten von der Stadt, haben die Genueſer am Meer-Strande eine Corallen-Fiſcherey, und ein Fort auf einer Klippe um ſolche Fiſcherey gegen die Corſaren zu verſichern.

Bonæ Spei Caput, ſuche Cap de Bonne Eſperance.

Bonaires, *Bonus aer*, eine von den Antilliſchen Inſuln Sottovento, in Nord-America, welche den Holländern zugehöret.

Bonaires, ſuche Buenos Ayres.

Bonamäs, Bomäs, kleine Stadt und Paß

an

am Fluß Nidda, in der Wetterau, der Stadt Franckfurt am Mayn gehörig.

Bonaſianer, waren Ketzer im 4ten Seculo, welche vorgaben, daß Chriſtus nur Gottes adoptirter Sohn ſey.

Bonaventura, Bahia de Bonaventura, iſt ein Meer-Buſen in der Provintz Popayan in Süd-America, daran ein Hafen gleiches Nahmens lieget, von dar die Waaren von denen wilden Einwohnern, welche denen Spaniern unterthan ſind, und ſehr groſſe Laſten tragen können, über die Gebürge nach Cali auf dem Rücken getragen werden.

Bonaviſta, Boaviſta, Inſul auf dem Atlantiſchen Meer, und eine unter den Inſuln von Capo Verde.

Bonavoglia, alſo wird derjenige genennet, welcher ſich vor ein gewiſſes Geld und mit gewiſſen Bedingungen auf die Galeren begiebt, um unter den Sclaven mit rudern Dienſte zu thun.

Bonconvento, kleine Stadt auf einem Hügel, nicht weit von dem Fluß Ombrone, in dem Gebiet von Siena, an der Land-Straſſe nach Rom, im Florentiniſchen.

Bondeno, kleine Stadt und Paß im Ferrariſchen Gebiet, in Italien, wo ſich der Fluß Penaro in den Po ergeuſt, drittehalb deutſche Meilen von der Hauptſtadt Ferrara, und grentzet deſſen zugehöriges Gebiet an das Fürſtenthum Mirandola. 1708. bemächtigten ſich deſſen die Käyſerlichen, verlieſſen aber ſolches wieder, als der Vergleich zwiſchen dem Käyſer und dem Pabſte erfolgte.

Bone, ſiehe Bona. pag. 216.

Bonef, *Bonefa*, Flecken nebſt einer berühmten Abtey, Præmonſtratenſer-Ordens, in der Grafſchafft Namur, an den Grentzen von Brabant, und dem Fluß Mehaigne.

Bonelle, Flecken in der Frantzöſiſchen Provintz Isle de France, 9. Meilen von Paris.

Bonerſchantz, ſ. Booners-Schans. pag. 218.

Bongey, Bungey, Stadt in Engelland, in der Grafſchafft Suffolck, am Fluß Walency.

Boni, Bonny, *Bonnium*, kleine Stadt in der Frantzöſiſchen Provintz Gatinois, an der Loire.

Bonifacio, *Bonifacium*, kleine Handelſtadt der Inſul Corſica, auf einer kleinen Halb-Inſul an der Südlichen Küſte. Sie iſt ziemlich befeſtiget, und hat einen guten Hafen. Die Meer-Enge zwiſchen dieſer Stadt und der Inſul Sardinien, wird le Bocche di Bonifacio oder der Canal Bonifacii, *Canalis Bonifaccii, Sardinius Sinus*, Fretum Hetruſcum genennt.

Bonn, *Bonna Ara Ubiorum*, Reſidentz-Stadt des Churfürſten zu Cölln, am Rhein, im Ertz-Stifft Cölln gelegen, welche 1703. durch die Holländer und ihre Alliirten, unter dem berühmten Holländiſchen General Cœhorn mit ſolcher Força belagert wurde, daß ſich der Ort in 3. Tagen ergeben muſte. Sie iſt wohl befeſtiget, und hat ein feſtes Schloß 4. Meilen oberhalb Cölln.

Bonne, Flecken in Savoyen, in der Landſchafft Faucigni, am kleinen Fluß Menoge, 2. Meilen von Geneve.

Bonnecombe, *Bonacumba*, Abtey in Franckreich, in der Landſchafft Rouergne.

Bonnet, iſt ein Stück Segel, welches man bey gutem Wetter an das groſſe Mars-Focken und Beſaens-Segel machen kan, die Segel dadurch etwas zu verlängern.

Bonnette, Feſtungs-Werck, welches man jenſeit der Contreſcarpe auf Art eines kleinen hervorragenden Corps de garde auferbauet. Es hat 2. Facen, und einen Angle Saillant, oder einen Winckel, welcher ſeine Spitze gegen das Feld kehret, alſo, daß es gemacht iſt wie ein kleines Ravelin, jedoch ohne Graben. Seine Höhe iſt von 3. Fuß, und iſt mit Paliſaden umgeben, nebſt noch einer andern Verpaliſadirung, 10. oder 12. Schuhe von der erſten entfernet. Man nennet es ſonſten Fleche.

Bonneval, kleine Stadt in der Provintz Beauce in Franckreich, am Fluß Loir, ungefehr 6. Frantzöſiſche Meilen von Chartres.

Bonnevalle, ſind in der Türckey Leute, ſo ſich freywillig zu Schiff-Soldaten brauchen laſſen.

Bonneville, *Bonnopolis*, kleine Stadt am Fluß Arva in Savoyen, und die Haupt-Stadt von Faucigni, nebſt einem alten feſten Schloß.

Bonneville, kleine Stadt im Biſchoffthum Baſel, am Bieler-See.

Bonny, ſiehe Boni. pag. 217.

Bononia, ſiehe Bologna. pag. 215.

Bons-hommes, waren Münche, welche 1259. Printz Edmund in Engelland eingeſetzet. Sie hielten die Regul des heiligen Auguſtini, giengen blau gekleidet, und wurde dieſer Nahme auch denen Minimis in Franckreich beygeleget.

Bonzeiden, *Bonazida*, ſchönes aber nunmehr ruinirtes Schloß in Siebenbürgen, in der Grafſchafft Doboka, 4. Meilen von Clauſenburg.

Bonzes, ſeynd die Prieſter und Lehrer in Japan welche ſich äuſſerlich ſehr ehrbar anſtellen, und in unterſchiedene Secten eingetheilet ſind.

Booners-Schans, Feſtung in der Provintz Gröningen, an den Grentzen der Grafſchafft Embden.

Boordt, ſuche Bord. pag. 219.

Boot, Buthe, kleine Schottländiſche Inſul auf dem Golfo von Cluyd, zwiſchen Argyle und der Inſul Aran.

Boot, kleines in Oſt-Indien gebräuchliches Schiff, wiewohl auch eine gewiſſe Art groſſer Holländiſcher Schiffe alſo genennet wird. Insgemein aber iſt ein Boot oder Schuyt ſo viel als ein Kahn oder Nachen.

Boot, ein Spaniſches Wein-Gefäſſe, hält 6. Eymer, und werden ſonderlich die Xereſiſchen Secte darinnen aus Spanien gebracht.

Boots-Knecht, ſuche Matroſe.

Boots-Mann, ſuche Boſſemann. pag. 222.

Bopfingen, kleine freye Reichs-Stadt, eine Meile von Nördlingen in Swaben, am Fluß Eger, im Ries, welches ein Theil des Schwaben-Landes iſt. Dieſe Stadt iſt Evangeliſch, und liegt in einer fruchtbaren Gegend.

Boppart, *Poppardia*, kleine Stadt am Rhein, dem Churfürſten von Trier gehörig, 4. Meil. oberhalb Coblentz.

Boquerano, kleine Jnſul in Aſien, auf dem Jndianiſchen Meere, denen Jnſuln von Mindanao gegen über.

Borau, Schleſiſches Städtgen in dem Weichbilde Strelen.

Borbo, kleiner Fluß, welcher im Gebiet Canavez in Piemont entſpringet, und ſich bey Aſti in den Tanaro ergeuſt.

Borborch, Frantzöſiſche Stadt in Flandern, nebſt einer Caſtellaney, 1. Meile von Grevelingen, ihre Fortification iſt demoliret worden.

Borboriten, war eine Art von Gnoſticis, im II. ſeculo, welche inſonderheit den jüngſten Tag leugneten, und in allen Greueln und Sünden ſollen gelebet haben.

Borch, Burg, Stadt an der Elbe im Hertzogthum Magdeburg, dem König von Preuſſen gehörig, dem es vor etlichen Jahren von dem Hertzog zu Sachſen-Weiſſenfels abgetreten worden, 2. Meilen von Magdeburg.

Borcholm, Marckflecken nebſt einem feſten Schloß in Liefland, iſt ehemahls des Biſchoffs von Reval Reſidentz geweſen.

Borcholm, Feſtung auf der Jnſul Oeland in der Oſt-See, der Cron-Schweden gehörig, hat einen guten Hafen.

Borcholt, kleine Stadt im Biſchoffthum Paderborn, am Fluß Bever, welcher nicht weit davon in die Weſer fällt.

Borchworm, Hauptſtadt in der Grafſchafft Hasbain, im Stifft Lüttich, am Fluß Jecker.

Borckdorff, Luſt-Hauß des verſtorbenen Hertzogs von Zell, nunmehro nach Hannover gehörig.

Borckeloo, *Borckeloa*, Stadt und Herrſchafft, den Holländern gehörig, denen es der Biſchoff von Münſter im Cöllniſchen Frieden 1674. wieder abgetreten. Sie liegt in der Grafſchafft Zütphen am Fluß Borckel.

Borcken, kleine Stadt in Nieder-Heſſen am Fluß Schwalm.

Borcken, kleine Stadt am Fluß Aa, im Amt Aahus des Biſchoffthums Münſter.

Borckfort, Feſtung in der Grafſchafft Oldenburg.

Borckholm, ſuche Burcholm.

Borckloen, ſuche Loots.

Borcum, ſiehe Borkum, pag. 220.

Bord, Boordt, am Bord ſeyn, heiſſet ſo viel, als im Schiffe ſeyn. An Bord gehen, das iſt, ins Schiff treten. Uber Bord werffen, das iſt, aus dem Schiffe etwas ins Meer werffen.

Bordelong, Königreich und Stadt in Siam, in Aſien, am Meerbuſen von Siam, nebſt einem guten Hafen, in der Halb-Jnſul jenſeit des Gangis.

Bordesholm, Amt und geringer Flecken an einem kleinen See im eigentlich ſo genannten Hertzogthum Holſtein, 3. Meilen von Kiel, dem Hertzog von Holſtein-Gottorff gehörig, hat vor dieſem ein vornehmes Cloſter und Gymnaſium gehabt, und iſt deswegen noch berühmt.

Bore, Bre, kleiner aber feſter Ort im Stifft Lüttig.

Boretſcho, Feſtung auf den Ungariſch- und Siebenbürgiſchen Grentzen.

Borg, Burg, die beſte Stadt auf der Jnſul Femern, und hatte dieſelbe ſonſt einen ziemlichen Hafen, welcher nun verſchlemmet iſt, dem Hertzog von Holſtein gehörig.

Borg, kleine Stadt und Hafen auf der kleinen Schottländiſchen Weſt-Jnſul Barra, im Südlichen Theile gelegen.

Borghetto, iſt der letzte Ort im Bißthum Trident, gegen die Grentzen des Venetianiſchen Gebietes.

Borghetto, Stadt im Veroneſiſchen Gebiete in Jtalien, an dem Mincio und den Mantuaniſchen Grentzen.

Borgi, Stadt in Africa, in Numidien, in der Provintz Zeb.

Borgo, kleine Stadt in der Finnländiſchen Provintz Nyland, am Golfo von Finnland, welche die Moſcowiter 1708. ruiniret.

Borgo di S. Donnino, kleine Stadt am Fluß Sirone, im Stato di Buſeto, in Jtalien, dem Hertzog von Parma gehörig, hat einen Biſchoff, der unter dem Ertz-Biſchoff zu Bologne ſtehet.

Borgo di S. Angelo, ſonſt Vittorioſa genannt, berühmte Feſtung auf der Jnſul Malta.

Borgo d' Oſma, Stadt in Alt-Caſtilien in Spanien, am Fluß Duero.

Borgo, S. Sepolchro, Stadt an der Tyber im Florentiniſchen Gebiet, an den Grentzen des Hertzogthums Urbino, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Florentz gehörig.

Borgo di Seſſia, *Seſſites Burgus*, kleine Stadt in Jtalien am Fluß Seſſia. Sie gehöret zum Hertzogthum Meyland, ob ſie ſchon eigentlich im Savoyiſchen Gebiet lieget.

Borgo di Val di Taro, kleine Stadt in Jtalien am Fluß Taro, nebſt einer guten Citadelle, im Val di Taro, an den Genueſiſchen Grentzen, dem Hertzog von Parma zugehörig.

Borgoforte, *Borgus fortis*, kleine Stadt am Po im Hertzogthum Mantua, ſamt einem Caſtell, zwiſchen Mantua und Novellara.

Boria, kleine und befeſtigte Stadt in Aragonien, in der Diœces von Tarragona, in Spanien, unweit vom Berge Caunus, Mont Cayo genannt, und 10. Meilen von Saragoſſa; Jhre Gegend iſt an Wein, Oel und Flachs fruchtbar. König Philippus V. hat ihr 1708. den Nahmen einer edlen und ſehr getreuen Stadt beygeleget, und eine Lilie nebſt einem Löwen in ihr Wapen zu ſetzen erlaubet.

Boriquen, eine von den Jnſuln Barlovento. Sie iſt klein, aber fruchtbar an Zucker, Jngber und Zimmet, und gehöret den Spaniern.

Borkum, Burchana, kleine Jnſul auf dem Deutſchen Meer, nicht weit von der Provintz Gröningen, zu welcher ſie auch gehört.

Bormes, kleiner Flecken auf einem Berge in Provence in Franckreich.

Bormia, Bormida, alſo heiſſen zwey kleine Flüſſe in Jtalien, welche alle beyde in dem Marquiſat Finale entſpringen, zu Seſſana zuſammen kommen, und ſich in den Tanaro ergieſſen.

Bormio, Wormio, Grafſchafft an den Tyroli-

ſchen

ſen Grentzen, den Graubündtern unterthan, und ein Theil des Valtelins, welche um und um mit Bergen umgeben iſt, und in 5. Gemeinden eingetheilet wird. Die Hauptſtadt darinnen hat eben auch dieſen Nahmen, lieget an dem Fluß Adda, iſt befeſtiget, und hat ein gutes Schloß. Nicht weit darvon ſeynd berühmte Geſundbäder.

Borna, Stadt und Amt im Leipziger Kreis, an der Wyra und Pleiſſe, 3. Meilen von Leipzig, in der ſo genannten güldenen Aue und Schmaltz-Gruben des alten Pleißner-Landes, Chur-Sachſen gehörig, anietzo aber an Sachſen-Gotha verpfändet.

Bornawelt, ſiehe Bachian. p. 339.

Borne, Flecken in Engelland, in der Provintz Lincolne.

Borneo, eine von den Inſuln della Sonda auf dem Oceano Orientali, welche vor die gröſte in gantz Aſien gehalten wird. Sie liegt unter der Linea Æquinoctiali, und iſt verſchiedenen Königen unterworffen, welche der Mahometaniſchen Religion zugethan ſeynd. Hier findet man den beſten Campffer in Aſien, wie auch Bezoar, Pfeffer, Ingwer, Zimmet, Gold und Diamante. Auf der Nördlichen Seite lieget Borneo, als die Hauptſtadt eines Königreichs gleiches Nahmens, welche auf Pfäle gebauet iſt, und einen ſehr weiten Hafen hat.

Bornes, kleine Stadt im Hertzogthum Arcos, in Andaluſien in Spanien.

Bornhem, Baronie nebſt 1. Dorff und Caſtell in Flandern zwiſchen den Flüſſen Schelde und Rupel auf den Brabantiſchen Gräntzen.

Bornholm Inſul auf der Oſt-See, der Cron Dännemarck gehörig, gegen Oſten 20. Meilen von den Schoniſchen Küſten, wird in 4. Aemter eingetheilet. Es iſt wenig merckwürdiges auf derſelben, auſſer das Schloß Hammerhus.

Borno, Königreich nebſt einer Stadt gleiches Nahmens, im Lande der Mohren in Africa, durch welches der Fluß Niger flieſſet. Die Einwohner haben einen König, ſonſt aber weder Geſetze noch Religion.

Borno, Fluß in Savoyen, welcher in den Fluß Arve fällt.

Bornſtadt, Stadt und Herrſchafft in der Grafſchafft Mansfeld, davon die Catholiſche Linie der Grafen von Mansfeld den Titul führet.

Borißow, Stadt am Fluß Berezina, in der Woywodſchafft Minskie, nebſt einem Schloß, in Lithauen.

Borreliſten, eine gewiſſe Art Chriſten in Holland, welche ihren Nahmen von Adam Borreel, einem gelehrten Mann, bekommen, der inſonderheit in der Hebräiſchen, Griechiſchen und Lateiniſchen Sprache ſehr erfahren geweſen. Ihre Lebens Art iſt ſehr ſtrenge, und wenden ſie ihre meiſten Güter zu Allmoſen an. Sie haben weder Sacramente, öffentliche Gebete, noch einigen andern öffentlichen Gottesdienſt. So dulden ſie auch bey Leſung der heiligen Schrifft keine menſchliche Auslegungen.

Borriano, kleine Stadt am Golfo von Valencia, in Spanien.

Borromea, kleine aber ſchöne Inſul auf dem Comer-See im Hertzogthum Meyland, dem jetzigen Vice-Re in Neapolis, Grafen Carlo Borromeo, gehörig.

Borſalo, Königreich im Lande der Mohren in Africa, am Fluſſe Gambea, nebſt einer Stadt gleiches Nahmens.

Borſelen, alte Baronie, auf der Inſul Süd-Beveland, welche aber 1532. vom Waſſer überſchwemmet worden.

Borſtel, Stadt in Weſtphalen, im Biſchoffthum Oßnabrück.

Bortange, Bourtanger-Fort, Feſtung mitten auf dem weitläufftigen Moraſt Bortange, in der Herrſchafft Gröningen, an den Münſteriſchen Grentzen.

Boryſthenes, ſuche Dnieper.

Borgania, Berg-Feſtung in Ober-Ungarn bey Erla.

Bort, kleine Stadt in Franckreich, in der Provintz Limoſin, am Fluß Dordogne.

Borthwic, Stadt in Süd-Schottland, in der Provintz Lothiane.

Bortolano, befeſtigter Flecken im Cremoniſchen Gebiete in Meyland.

Borva, kleine Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Alentejo, 2. Meilen von Villa vicioſa, hat ein Caſtell.

Boſa, Boſi, alte Stadt auf der Inſul Sardinien, wo der Fluß Boſa ins Meer fället. Sie hat einen guten Hafen, eine Citadelle, Nahmens Saravalle, und ein Biſchoffthum unter dem Ertz-Biſchoff von Tore gehörig.

Boſch, kleine Inſul in der Nord-See an Frießländiſchen Grentzen, zwiſchen den Inſuln Schiermonnikooge und Rottum.

Boſchi, ſiehe Boſque. pag. 222.

Boſco, Städtgen im Alexandriniſchen Gebiete im Hertzogthum Meyland, aus welchem Pabſt Pius V. der von dem ietzigen Pabſte 1710. canoniſiret worden, von geringen Eltern gebürtig geweſen.

Boſingen, Stadt in der Schweitz, im Canton Freyburg, am Fluß Senſen.

Boſenham, Stadt in Suſſex, in Engelland.

Boſna, Fluß in Boſnien, welcher ſich zu Arki in die Sau ergeuſt.

Boſna Sarai, ſiehe Saraio.

Boſnien, Türckiſche Landſchafft in Europa, welche gegen Norden Sclavonien, gegen Weſten Croatien, gegen Süden Dalmatien, und gegen Oſten Servien zu Grentzen hat. Sie wird in Ober-Boſnien oder Hertzegovina, und in Unter-Boſnien getheilet, heutiges Tages durch einen Baſſa regieret, und war ehemahls ein beſonder Königreich.

Boſphorus, ſuche Fretum.

Boſphorus Cimmerius, ſuche Caffa.

Boſphorus Thraciæ, ſuche Conſtantinopel.

Boſque, Boſchi, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland am Fluß Orbe, im Gebiete Tortoneſe.

Boſſeman, ein Schiff-Bedienter, welcher die Ancker-Seile verwahret, und Anordnung machet,

machet, wenn die Ancker geworffen oder aufgehoben werden.

Boſſeret, Boſra, Stadt in dem ſteinichten Arabien, in Aſien.

Boſſu, kleine Stadt und Schloß im Hennegau, nahe bey Valenciennes, davon eine Gräfliche Familie, den Nahmen führet.

Boſſut, *Buxudu*, Graffſchafft im Hennegau, zwiſchen Mons und Conde, der Cron Spanien gehörig.

Boſtangi Bachi, der Oberſte unter des Groß-Sultans Gärtnern, welcher die Aufſicht hat über alle Luſt-Häuſer, Gärten und Waſſer-Künſte an dem gantzen Boſphoro hinunter biß an das ſchwartze Meer, und iſt ſein Amt ſo wichtig, daß er gar Groß-Vezir werden kan.

Boſtangis, ſeynd an der Ottomanniſchen Pforte Agiam-Oglans, welche in des Groß-Sultans Garten arbeiten, die Sättel tragen, die Pferde führen, die vornehmſten Perſonen des Hofes zu Fuſſe begleiten, wenn ſelbige nebſt dem Groß-Sultan den öffentlichen Solennitäten beywohnen. Sie tragen eine lange rothe Mütze, die hinten herunter fället.

Boſtenach, Stadt in der Graffſchafft Vianden, im Ertz-Stifft Trier.

Boſton, New-London, ſchöne Stadt in der Nord-Americaniſchen Landſchafft Neu-Engelland, nebſt einem guten Hafen an dem Meer von Canada. Sie treibt einen groſſen Handel mit Stockfiſchen, Brettern, Eiſen, wüllnen Tuch und Leinwand.

Boſueta, kleiner Fluß in Sclavonien, welcher ſich in die Sau ergeuſt.

Bot, ſuche Boot. pag. 218.

Botaba, eine von den Inſulis Latronum, auf dem Archipelago von S. Lazaro.

Botadon, kleine Stadt in Engelland, in der Provintz Cornwall.

Bothnia, groſſe Landſchafft in der Schwediſchen Provintz Nordland, am Sinu Bothnico, und iſt es ein kaltes, ſchlecht-bewohntes und übelgebautes Land.

Bothniſche Meer-Buſen, *Dumashaff, Sinus Bothnicus*, iſt der Nördliche Theil der Oſt-See, der von der Provintz Bothnia den Nahmen hat.

Botſchaffter, ſiehe Abgeſandter. p. 5.

Bottelier, ſuche Buddelier.

Bottmerey, ſuche Bodmerey. pag. 211.

Botwar, Stadt und Amt am Fluß Botwar, im Hertzogthum Wirtemberg.

Botzeburg, kleine Stadt in der Ucker-Marck.

Bova, kleine Stadt in Calabria oltra, in Neapolis, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Reggio gehörig.

Boucaniers, alſo nennet man die Caraibes, heut zu Tage Canibales, welche wilde Völcker auf den Antilliſchen Inſuln in America ſeynd. Nachmals hat man deren Nahmen auch denen auf denſelben befindlichen Spaniſchen und Frantzöſiſchen Jägern gegeben.

Bouchain, Buch, *Buchanum*, kleine befeſtigte Stadt und feſtes Schloß im Hennegau, am lincken Ufer der Schelde, der Cron Franckreich gehörig.

Boudry, Bauldry, *Baudria*, kleine Stadt auf einem Hügel in der Graffſchafft Neufchatel, und der Haupt-Ort in einer groſſen Caſtelaney.

Bouflers, Schloß und Hertzogthum in der Frantzöſiſchen Provintz Beauvaiſis. 3. Meilen von der Stadt Beauvois, in der Isle de France, davon das berühmte Gſchlechte der Hertzoge von Bouflers, den Nahmen bekommen.

Bouillon, kleines Hertzogthum, in dem Hertzogthum Luxenburg gelegen, und begreiffet ſelbiges über dieſes noch die Flecken Miruart, S. Hubert, Rochefort, Logne, Hiergues, u. a. m. Es hat ſonſt den Hertzogen von Bouillon gehöret, anietzo aber beſitzet es die Cron Franckreich. Aus dieſem Hertzoglichen Hauſe iſt der bekannte Cardinal von Bouillon entſprungen, welcher Decanus des heiligen Collegii zu Rom iſt, und eine Zeitlang in ſeiner Abtey Cluny in Burgund gleichſam exuliret hat, weil er bey 10. Jahren her bey dem Könige in Franckreich in Ungnaden geweſen; Aber im Jahr 1710. gieng er heimlich aus Franckreich, und begab ſich in den Schutz der hohen Allirten in denen Niederlanden, darüber der König dermaſſen erzürnet wurde, daß er alle ſeine Güter confiſcirete, und ihn aller Ehrenſtellen durch einen Parlaments-Schluß entſetzen ließ.

Bouillon, kleine Stadt am Fluß Semoy, nebſt einem feſten Schloß, und iſt die Haupt-Stadt des Hertzogthums dieſes Nahmens, im Stifft Lüttich gelegen.

Bouin, *Bovinum*, kleine Inſul in dem Hertzogthum Retz in Bretagne, unterhalb dem Einfluſſe der Loire, in Franckreich.

Bouin, luſtiger Flecken in der Frantzöſiſchen Provintz Forets, am Fluß Lignon.

Bovines, Bovignes, *Boviniacum*, kleine Stadt an der Maas, in der Graffſchafft Namur.

Bovino, kleine Stadt in Neapolis, in der Landſchafft Capitanata, am Fluß Cervaro, allernechſt am Apenniſchen Gebürge, nebſt einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff zu Benevento gehörig.

Boulenois, Boulonis, ein gewiſſes Gebiet in der Picardie, in Franckreich, nebſt dem Titul einer Graffſchafft, welches vor dieſem berühmte und eigene Grafen gehabt.

Boulogne, *Bononia*, Hauptſtadt des Gebietes Boulenois, wo der Fluß Liane ins Britanniſche Meer fällt. Sie wird in 2. Städte, nehmlich in Ober- und Unter-Boulogne, abgetheilet, davon die obere Stadt auf einen Hügel und bey 150. Schritte von der untern liegt, auch eine gute Citadelle hat. Sie iſt wohl befeſtiget, und hat einen guten Hafen, nebſt einem Bailliage, und Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff von Rheims gehörig.

Boulogne, *Bolonia*, kleine Stadt in Franckreich in Gaſcogne, an dem kleinen Fluß Gers.

Bourbon Maſcarenhe, Inſul in Africa, auf dem Æthiopiſchen Meer. Sie hat einen Feuer ſpeyenden Berg, ſonſten aber iſt ſie ſehr fruchtbar und gehöret den Frantzoſen zu.

Bourbon Lanci, Bourbon l'ancien, L'Anceau

m

me, Stadt im Hertzogthum Burgund in Franckreich, nicht weit von der Loire, nebſt einem alten Felſen-Schloß, bey welchem berühmte Geſund-Bäder anzutreffen.

Bourbon, l'Archambaut, *Borbonium Arcimbaldi*, Haupt-Stadt der Landſchafft Bourbonois. Sie hat den Titul einer Hertzoglichen Pairie, und wird durch ein nach der alten Art befeſtigtes Schloß beſchützet, auch finden ſich allhier Geſund-Bäder. Es hat das alte und berühmte Geſchlechte von Bourbon in Franckreich den Nahmen hiervon bekommen, aus welchem das heutige Königliche Hauß entſproſſen iſt.

Bourbonois, Landſchafft im General-Gouvernement Lion in Franckreich, welche gegen Norden und Weſten an die Landſchafften Nivernois und Berry, gegen Süden an Auvergne, und gegen Oſten an die Landſchafft Forez, und das Hertzogthum Burgund grentzet.

Bourbourg, ſiehe Borborch. pag. 219.

Bourdeille, kleine Stadt in der Frantzöſiſchen Provintz Perigord, in Guienne, davon ein berühmtes Geſchlechte in Franckreich den Nahmen führet.

Bourdeaux, *Burdigala*, Haupt-Stadt der Provintz Guienne, am Fluß Garonne, welche eine der gröſten, ſchönſten und reicheſten Handel-Städte in Franckreich iſt, und 2. Citadellen hat, das Schloß Ha und das Schloß Trompete genannt. Sie hat ein Ertz-Biſchoffthum, Parlament, Univerſität, welche 1441. geſtifftet worden, und guten Hafen, allwo viele Schiffe mit dem in ſelbiger Gegend wachſenden Wein beladen werden. Ihr Ertz-Biſchoff hat den Titul eines Primatis von Aquitanien, und die umliegende Gegend wird le Bourdelois genennet.

Bourdeaux, *Burdegala*, groſſer Flecken am Fluß Roubiou in Dauphiné, in Franckreich.

Bourdelois, *Bourdegalenſis Ager*, kleine Landſchafft in dem eigentlichen Guienne in Franckreich, um die Stadt Bourdeaux herum gelegen.

Bourg, alſo nennet man in Franckreich die Oerter, ſo weder Städte noch Dörffer ſeynd. Einige ſeynd mit Mauren umgeben, einige aber auch nicht; darbey halten ſie insgemein Jahr-Märckte; dergeſtalt, daß ſie ſo viel als die Marckt-Flecken in Deutſchland ſeynd.

Bourg ſur Mer, kleine Stadt am Fluß Dordogne in Guienne, in Franckreich.

Bourg en Breſſe, Hauptſtadt der Landſchafft Breſſe, am Fluß Reiſſouſe, nebſt einem Bailliage und Preſidial, in Franckreich.

Bourg d' Oyſans, kleine aber nahrhaffte Stadt am Fluß Romanche in Dauphiné, in Franckreich.

Bourganeuf, *Burgus novus*. kleine Stadt in der Landſchafft Marche, am Fluß Taurion, in Franckreich.

Bourges, *Biturix*, *Bituricæ*, *Biturica*, *Biturigum*, Hauptſtadt der Provintz Berry, in Franckreich, an einem moraſtigen Orte, wo die Flüſſe Eure und Auron zuſammen kommen. Sie iſt groß, hat aber zu ihrer Verwahrung nichts als Mauren und Waſſer Gräben, über dieſes hat ſich auch ein Ertz-Biſchoffthum, Bailliage, Preſidial und Univerſität, und führet der Ertz-Biſchoff den Titul eines Primatis von Aquitanien.

Bourget, Flecken nicht weit von der Rhone in Savoyen, 2. Meilen von Chambery, an einem See gleiches Nahmens, welcher 4. Meilen lang und ſehr fiſchreich iſt.

Bourgogne, groſſe der Cron Franckreich zugehörige Landſchafft, welche aus zwey Provintzen beſtehet, nemlich aus dem Hertzogthum Burgund, und der Franche Comté. Sie iſt eines von den 12. General-Gouvernements in Franckreich.

Bourgogne, Nieder-Burgund oder das Hertzogthum Burgund, welches gegen Oſten an die Franche Comté, gegen Süden an die Landſchafften Breſſe und Baujolois, gegen Weſten an Bourbonnois und Nivernois, und gegen Norden an Champagne grentzet. Es wird in 8. Baillages eingetheilet, welche ſeynd l' Auxois, l'Auxerrois, l' Autunois, le Dijonois oder das eigentlich ſo genañte Bourgogne, le Chalonnois, le Charollois, le Masconois und le Baillage de la Montagne. Dieſes Hertzogthum gehöret der Cron Franckreich, uñ der älteſte Printz des Dauphins Ludovicus, ſo den 6. Aug. 1682. gebohren iſt, führet hiervon den Titul eines Hertzogs von Bourgogne. Seine Gemahlin iſt Maria Adelheid, des jetzt-regierenden Hertzogs von Savoyen Tochter, welche den 7. Dec. 1697. vermählet worden.

Bourgogne, *Burgundiæ Comitatus*, Ober-Burgund oder die Franche Comté, welche gegen Weſten an das Hertzogthum Burgund uñ einen Theil von Champagne, gegen Norden an Lothringen, gegen Oſten an die Graffſchafft Mümpelgard und an die Schweitz, gegen Süden aber an die Landſchafft Breſſe und Gex grentzet. Man theilet ſie in 3. Theile, nemlich in die Ober- Mittel- und Unter-Graffſchafft Burgund. Sie gehöret der Kron Franckreich.

Bourgoin, kleine Stadt in der Landſchafft Viennois in Dauphiné, iſt wegen des Hanff-Handels bekannt.

Bourgueil, *Burgolium*, kleine Stadt in der Provintz Anjou in Franckreich, hat ein Schloß und eine Benedictiner-Abtey.

Bourmont, *Burmonis Mons*, kleine Stadt im Hertzogthum Bar, in Lothringen, 7. Meilen von Nancy gegen Süd-Weſten, nicht weit von der Maaß.

Bouron, Türckiſche Stadt in Romanien, an einem See gleiches Nahmens.

Bourſe, *Burſa*, Türckiſche Stadt in Natolien, und eine der vornehmſten des Türckiſchen Reichs. Sie hat ein Ertz-Biſchoffthum und eine Citadelle.

Bourtanger-Fort, ſiehe Bortange. pag. 222.

Boute-ſelle, ſiehe Buttaſella.

Boutonne, *Vultonna*, Fluß in Franckreich, welcher in Poitou entſpringet, und ſich mit der Charente vereiniget.

Bowens, kleine Stadt auf der Inſul Fühnen, nebſt einem guten Hafen.

Boxberg, kleine Stadt, Amt und Schloß in Fran-

Francken, dem Churfürſten zu Pfaltz gehörig.

Boxmeer, Herrſchafft und Stadt in der Holländiſchen Grafſchafft Zütphen an denen Cleviſchen Grentzen, dem Grafen von Berg gehörig.

Boxtehude, kleine Stadt und Feſtung im Hertzogthum Bremen, am Fluß Eſte, nicht weit darvon, wo er in die Elbe fället, 3. Meilen unterhalb Harburg. Es geſchiehet hier meiſt die Uberfahrt über die Elbe, wenn man von Hamburg nach Bremen reiſen will.

Boy, iſt ein Fäßlein oder Stücke Holtz mit einem Seil an den Ancker feſt gemachet, und zeiget daſſelbe den Ort an, wo der Ancker im Grunde liegt.

Boyar, alſo werden die Magnaten und vornehmſten Bedienten am Moſcowitiſchen Hofe tituliret, welche denen Kneeſen ihrer Würde nach vorgehen, und ſo viel als Reichs-oder Staats-Räthe ſind. Sie wohnen zu Moſcau, und begleiten den Czaar, wenn er verreiſet.

Boyau, ein abſonderlicher und von der Tranchée abgeſonderter Graben, welcher, indem er Schlangen-weiſe herum gehet, unterſchiedliche Terrains einſchlieſſet. Wenn man 2. Attaquen, welche nicht weit von einander entfernet ſeynd, vor einer Feſtung formiret, ſo dienen die Boyaux unterweilen darzu, daß man zwiſchen 2. Tranchées eine Communication machet. Sie dienen an ſtatt einer Contravallations-Linie nicht allein die Ausfälle zu verhindern, ſondern auch die Arbeiter zu beſchützen. Sonſten heiſſet auch Boyau eine Wurſt von Leinewand, deren man ſich zu einem Lege-Feuer und Anzündung der Minen gebrauchet.

Boye, iſt in einem Schiffe das Lager der Boots-Leute.

Boyer, iſt eine Chalouppe in Flandern, mit einem doppelten Boden und Gabel-Maſt verſehen.

Boyez, Heydniſche Prieſter in America, deren ſich die Wilden gebrauchen, um ihre Götzen herbey zu ruffen. Jeder Boye hat ſeinen abſonderlichen Götzen, welchen er mit einem Geſang von etzlichen Worten, und mit dem Tabacks-Rauch herbey ruffet.

Boyne, Fluß in der Irländiſchen Landſchafft Leinſter, welcher ſich unterhalb Drogheda in das Irländiſche Meer ergeuſt.

Boza, ein Ungariſch freyes Bergſtädtlein.

Botzen, Bolſano *Bolzanum*, berühmte Handels-Stadt mit Bergen umgeben, am Fluß Eiſack, im Biſchoffthum Trient, 16. Meilen von Inſpruck. Sie iſt wegen ihrer 4. Jahr-Märckte, welche aus vielen Ländern beſucht werden, und wegen ihrer guten Weine bekannt. Sie hat ein Schloß, iſt die Reſidentz des Oeſterreichiſchen Lands-Hauptmannes im Etſch-Lande, und wird allhier das Hof-Gericht wegen des Etſch-Landes jährlich viermal gehalten.

Bozenburg, geringes Städtgen in der Ucker-Marck.

Bozentin, Stat in der Woywodſchafft Sandomir in Klein Polen.

Bozzolo, Landſchafft und kleine Stadt in dem Mantuaniſchen Gebiet, zwiſchen Mantua und Cremona. Sie hat den Titul eines Fürſtenthums, und iſt die Reſidentz der Fürſten von Bozzolo, aus dem Hauſe Gonzaga, welche 1703. ausgeſtorben ſind, und hat der ietzige Hertzog von Guaſtalla 1708. dieſes Fürſtenthum vom Käyſer in Lehn bekommen.

Bra, *Braida*, Stadt in Piemont, nicht weit von dem Fluß Tanaro.

Braat-ſpit, Eſponton, eine Art einer halben Pique, deren man ſich vornehmlich auf den Schiffen bedienet, wenn man endert.

Brabant, *Brabantia*, Hertzogthum, und eine von den 17. Provintzen derer Niederlande, welche gegen Norden an Holland und Geldern, gegen Weſten an Seeland und Flandern, gegen Süden an die Grafſchafften Hennegau und Namur, gegen Oſten aber an das Stifft Lüttich gräntzet. Sie gehöret theils der Crone Spanien, theils den vereinigten Niederlanden; dahero ſie in das Spaniſche und Holländiſche Brabant eingetheilet wird. Jenes iſt der Südliche und gröſte, dieſes aber der Nördliche Theil, und befindet ſich in dem Spaniſchen Theile eine Gegend, welche das Wallonische Brabant *Gallo-Brabantia*, genennet wird. Vermöge einer andern Abtheilung aber beſtehet dieſe Provintz aus 4. Quartieren, welche ſeynd Löwen, Brüſſel, Antwerpen und Hertzogenbuſch. Es hatte nach Abſterben des letztern Königes in Spanien Caroli II. die Cron Franckreich im Nahmen des prætendirenden Philippi V. von dem gantzen Spaniſchen Brabant Poſſeſſion genommen, biß ſich daſſelbe faſt gantz 1706. nach der Schlacht bey Ramellies der Botmäßigkeit des Königs in Spanien Caroli III. unterworffen, und begreifft daſſelbe 26. Städte und 700. Dörffer in ſich. Die vornehmſten Plätze, ſo biß dato die Holländer in dieſem Hertzogthum beſitzen, ſind Hertzogenbuſch, Maſtrich, Bergen op Zoom, Breda und Grave.

Brabantiſche güldene Bulla, iſt ein gewiſſes Privilegium, welches Käyſer Carl IV. 1349. der Regierung zu Brüſſel gegeben, vermöge deſſen kein Unterthan und Vaſall aus Brabant, Limburg und Antwerpen vor anders Gerichte evociret, wegen Schulden anderswo verarreſtiret, oder ſonſt beſchweret werden kan. Dieſes Privilegium iſt nachgehends ſehr extendiret, und deswegen von denen Chur-Rheiniſchen und Weſtphäliſchen Reichs-Ständen groſſe Klage auf den Reichs-Tägen geführet worden.

Braborg, kleine Stadt in der Provintz Oſt-Gothland, in Schweden, am Fluß Motala, 4. Meilen von Linköping gegen Nord-Oſten.

Bracciano, *Arcennum*, *Brygianum*, mittelmäßige Stadt an einem See im Patrimonio Petri, im kleinen Hertzogthum Bracciano im Kirchen-Staate, welches dem Fürſten Livio Odeſchalchi, einem Nepoten Pabſtes Innocentii XI. gehöret. In dieſem Hertzogthum nicht weit

von der Stadt Bracciano ſeynd warme Geſund-Bäder.

Braccio di Maina, die gröſte von den 4. Provinzen in Morea, aber ſehr mit hohen Bergen angefüllet, ſonſt auch Zaconia genannt.

Brachbant, das Archi Diaconat Brachbant oder klein Brabant, ein gewiſſes Gebiet im Hennegau; die Städte Condé und Leuſe liegen darinne.

Brachhuſen, kleine Stadt in der Grafſchafft Hoya. Sie gehört nach Abſterben des Herzogs zu Zelle dem Churfürſten von Hannover.

Brachiatæ, waren Ketzer im 3ten Seculo, welche denen Gnoſticis in ihren Irrthümern beyfielen.

Brachium ſeculare, heiſſet die Gewalt oder der Beyſtand der weltlichen Obrigkeit.

Brachmanes, *Gymnoſophiſtæ*, Bramans, Bramines, Indianiſche Philoſophi, und Nachfolger der alten Brachmanen, welche glauben, daß der erſte Menſch, den ſie Brahma nennen, 8. Welte geſchaffen habe, die unſerer Welt gleich ſeyn, und welche er durch ſeine Stadthalter regiere. Sie glauben ferner, daß die Seele aus einem Leibe in einen andern fahre, auch halten ſie ſehr ſtrenge Faſten, und meynen, daß man keine lebendige Creaturen tödten oder eſſen ſoll, haben einen ſonderlichen Reſpect vor Kühe und Pfauen, und caſteyen ſich auf allerhand Weiſe, wodurch ſie beym gemeinen Volck in Anſehen kommen. Sie ſeynd ſo erfahren in der Stern-Kunſt, daß ſie in Ausrechnung der Finſterniſſe keine Minute fehlen.

Brackel, kleine Stadt am Fluß Nette, in der Grafſchafft Lippa, davon eine appanagirte Gräfliche Linie den Nahmen führet, welche aber 1709. abgeſtorben, und hat der regierende Graf von der Lippe Poſſeſſion von den erledigten Gütern genommen.

Brackenberg, Amt im Fürſtenthum Calenberg.

Brackenheim, Stadt und Amt am Fluß Zaber, im Zabergöw, dem Hertzog von Wirtemberg gehörig, 2. Meilen von Heilbronn.

Brackley, *Braklejum*, kleine Stadt in der Grafſchafft Northampton in Engelland, welche Sitz und Stimme im Parlament hat.

Braclaw, ſiehe Braslaw. pag. 232.

Bracteati, ſiehe Nummi bracteati.

Bradano, Fluß in der Landſchafft Baſilicata, in Neapolis, welcher im Apennino entſpringet, und ſich in den Golfo di Taranto ergeuſt.

Bradford, kleine Stadt in der Provintz Wiltshire in Engelland, 2. Meilen von Glocester.

Braemſtede, Stadt in dem Amte Segeberg, in der Provintz Stormarn in Hollſtein, am Fluß Brahm, 5. Meilen von Hamburg.

Braga, *Braccara Auguſta*, Haupt-Stadt der Provintz Entre Douro y Minho, in Portugal, am Fluß Aleſte oder Sethen, nicht weit vom Fluß Cavado. Sie iſt groß und volckreich, auch hat ſie einen Ertz-Biſchoff, welcher zugleich die weltliche Gerichtbarkeit über die Stadt beſitzet, und ſich einen *Primat*en von Spanien nennet, wiewohl ihm dieſer Titul von dem Ertzbiſchoff zu Toledo ſtreitig gemachet wird.

Braganza, *Brigantia*, Stadt zwiſchen dem Gebürge am Fluß Sabor, in der Provintz Tra-los-Montes in Portugal, und iſt ſie die Haupt-Stadt eines Hertzogthums, daraus die heutigen Könige herſtammen, welche ſeit 1640. den Thron beſitzen. Die Hertzoge von Braganza hatten vor andern Grandes in Spanien den Vorzug, ſich öffentlich unter dem Thron-Himmel der Spaniſchen Könige zu ſetzen, und ihre ordentliche Reſidentz war die Stadt Villa vicioſa. Dieſer Ort ward 1710. bey dem Einfalle der Frantzoſen in das Portugieſiſche von denenſelben belagert, aber auch bald wieder verlaſſen.

Brahilow Ibrahie, kleine Stadt in der Wallachey, wo ſich der Fluß Seret in die Donau ergeuſt, 22. Ungariſche Meilen von Tergoviſt gegen Oſten.

Braid-Alban, Allaban, *Albania*, kleine Provintz in Nord-Schottland, zwiſchen den Landſchafften Loquabyr, Athol, Strathern, Mentheit, Lennox, und Argyle, wo der Fluß Tay entſpringt.

Brailow, *Brailovia*, kleine Stadt am Fluß Bar, in Nieder-Podolien, in Polen.

Braine, Brenne, *Brana*, kleine Stadt am Fluß Veſle in der Isle de France, in Franckreich.

Braine-le-Comté, *Bronium*, *Brennia Comitis*, kleine Stadt im Hennegau, nebſt einer Caſtellaney, der Cron Spanien zuſtändig, 3. Meilen von Mons.

Braine l'Aleu, *Brennia Allodienſis*, kleine freye Stadt im Südlichen Brabant, zwiſchen Mons und Nivelle. Eine halbe Stunde davon liegt eine Abtey gleiches Nahmens, gemeiniglich Woulter-Braine genannt.

Braine-le-Chateau, Schloß im Hennegau an den Brabantiſchen Grentzen 1. Stunde von Halle.

Brait, ſuche Breit. pag. 236.

Bralin, mittelmäßige Stadt nebſt einem Schloſſe in der freyen Standes-Herrſchafft Wartenberg in Nieder-Schleſien, anderthalb Meile von der Stadt Wartenberg gegen Morgen.

Brama, Stadt in der Halb-Inſul jenſeit des Ganges in Aſien, am Fluß Menan, gegen die Grentzen des Königreichs Tunquin, iſt dem Könige von Ava unterthan.

Bramant, *Brammovicum*, kleine Stadt in Savoyen, in der Provintz Maurienne, am Fluß Arc.

Bramaſant, *Bramaſantum*, Flecken in dem Canton Bern, im Pais de Vaux, an dem Genffer-See.

Bramines, ſuche Brachmanes. pag. 229.

Brampour, *Barampura*, Stadt im Reich des groſſen Mogols, in der Provintz Candis, nebſt einem Schloſſe, auf welchem der Gouverneur dieſer Landſchafft reſidiret. Es wird allhier viel feine baumwollene Leinwand gemacht.

Brampton, *Bramptonium*, Flecken in der Provintz Cumberland in Engelland, am Fluß Irthing.

Bram-Seegel, derer 2. an einem Schiffe ſeynd an beyden Bramſtengen befeſtiget.

Bramſtede, ſiehe Braemſtede. 229.

Bramſteng, die vor- und groſſe Bramſteng, ſeynd kleine Maſten, welche man zu öberſt auf den groſſen und Focken-Maſt ſetzet.

Brancaſtre, *Brancaſtrum*, Flecken in der Provintz Nortfolk, in Engelland, am Golfo de Boſton.

Brancion, Stadt in Franckreich, im Hertzogthum Burgund, nebſt dem Titul einer Grafſchafft.

Brand, ein Berg-Flecken im Ertzgebürgiſchen Creiſe, in Meiſſen, eine halbe Meile von Freyberg, in das Creiß-Amt daſelbſt gehörig.

Brandam, Stadt auf der Jnſul Java in Aſien, welche dem Könige von Surubaya unterthan iſt.

Brandeis, *Brundusium*, kleine Stadt und Schloß im Kaurzimer-Kreiſe in Böhmen, an der Elbe, 3. Meilen von Prage.

Brandenburg, freye Herrſchafft und feſtes Schloß im Hertzogthum Luxemburg. Sie gehöret den Grafen von Salm.

Brandenburg, Stadt und Schloß am friſchen Haff, wo der Pregel hinein fället, in der Landſchafft Natangen, drittehalb Meile von Königsberg.

Brandenburg, Neu-Brandenburg, Stadt am Tollen-See im Hertzogthum Mecklenburg, 2. Meilen von Stargard, davon die benachbarte Gegend das Brandenburger-Werder genennet wird.

Brandenburg, alte und groſſe Stadt in der Mittel-Marck, am Fluß Havel, welcher ſie in 2. Theile abſondert, nemlich in Alt- und Neu-Brandenburg, 10. Meilen von Magdeburg. Sie hatte vor dieſem ein Biſchoffthum, welches unter Magdeburg gehörte, es iſt aber nachgehends eingezogen worden; das Dom-Capitul aber iſt noch allda zu befinden, und hat 1704. eine Ritter-Schule aufgerichtet.

Brandenburg, *Marchia Brandenburgica*, die Marck Brandenburg, eine der gröſten Landſchafften im Ober-Sächſiſchen Kreiſſe in Deutſchland. Sie grentzet gegen Weſten an das Hertzogthum Lüneburg, gegen Norden an Mecklenburg und Pommern, gegen Oſten an Groß-Polen, und gegen Süden an Schleſien, die Lauſitz, Ober-Sachſen, und das Hertzogthum Magdeburg. Die meiſten Einwohner ſeynd der Lutheriſchen, die übrigen aber der Reformirten Religion zugethan, und haben ſich ſonderlich einige Jahre daher viel Frantzöſiſche Flüchtlinge in dieſen Landen niedergelaſſen. Sie hat 5. Theile, (1) Die alte Marck, zwiſchen der Priegnitz, und den Hertzogthümern Magdeburg und Lüneburg. (2) Die Priegnitz, deren an ihrem behörigen Orte gedacht werden ſoll. (3) Die Mittel-Marck, welche an die Neue Marck, Lauſitz, Ober-Sachſen und Priegnitz grentzet. (4) Die Ucker-Marck, zwiſchen der Mittel-Marck, Grafſchafft Ruppin, Hertzogthum Mecklenburg und Pommern. (5) Die Neue-Marck, welche gegen Weſten die Mittel-Marck, gegen Süden Schleſien, gegen Oſten Polen, und gegen Norden Pommern zu Grentzen hat. Von dieſer Provintz haben die Marggrafen von Brandenburg ihren Nahmen, welche anitzo in 3. Haupt-Linien getheilet werden, nemlich in die Königliche Preußiſche oder Chur-Linie, welcher die gantze Marck zugehöret, in die Bayreythiſche und in die Onoltzbachiſche oder Anſpachiſche Linie. Die erſte iſt der Reformirten, die beyden letztern aber ſeynd der Lutheriſchen Religion zugethan.

Brandenburg, Churfürſt zu Brandenburg iſt der 4te Weltliche Chur-Fürſt, und des Heil. Röm. Reichs Ertz-Kämmerer, hat die ſechſte Stimme bey der Käyſerlichen Wahl, trägt bey Käyſerlichen Proceſſionen den Zepter, reichet hernach dem Käyſer das Waſſer zum Händewaſchen, ehe ſich derſelbe zur Tafel ſetzet, und hat das Privilegium de non appellando, welches jedoch nur von der Chur, nicht aber auch von der gantzen Brandenburgiſchen Familie zu verſtehen iſt. Er hat das Privilegium neue Zölle aufzurichten, und die alten zu verſetzen und zu erhöhen, welches Recht ihm aber Chur-Pfaltz, und die Braunſchweig-Lüneburgiſchen Häuſer nicht zuſtehen wollen, auch ſind alle Keßler, welche ſich in den Reichs-Provintzen gegen Oſten befinden, unter ſeinem Schutz, ingleichen iſt er befugt auf allen Ströhmen Mühlen aufzurichten, und einen Johanniter-Meiſter durch die Marck, Pommern und Sachſen zu beſtellen. Sein Erb-Kämmerer iſt der Fürſt von Hohenzollern, welcher in ſeiner Abweſenheit in Verwaltung dieſes hohen Amtes ſeine Stelle vertritt. Von dem jetztregierenden Chur-Fürſten ſiehe unter Preuſſen.

Brander, ſuche Brulot pag. 251.

Brandis, Marck-Flecken in Meiſſen, 1. Meile von Wurtzen.

Brandröhren, werden gebraucht die Minen anzuzünden.

Brandſoe, kleine Jnſul in dem kleinen Belt, zu der Jnſul Fühnen gehörig.

Brand-Wache, heiſſet in der See die groſſe Wache vor einer Flotte gegen den Feind.

Branska, Branitzka, Branzitt, Schloß in Siebenbürgen am Fluß Meriſch, 3. Meilen von Deva.

Bransko, *Branskum*, kleine Stadt in Moſcau am Fluß Dezna im Hertzogthum Novegorod Sewierski.

Bransko, Stadt in Volhynien.

Branteich, Feſtung am Fluß Maroſch in Siebenbürgen.

Brantosme, *Brantoſomum*, Flecken in der Frantzöſiſchen Provintz Perigord, an dem kleinen Fluß Droune, hat eine Abtey.

Braſilien, ſuche Breſil. pag. 238.

Braskou, *Braſcovia, Brauſovia*, Stadt in der Wallachey, hatte ehemahls einen Biſchoff.

Braslaw, Braclaw, Bercaslaw, *Braslavia*, Woywodſchafft in Klein-Reuſſen, jenſeit Podolien an den Tartariſchen Grentzen. Die Stadt Braslaw liegt an dem Fluß Bog.

Braslaw, *Bratislavia*, groſſer Ort in Polen an den Curländiſchen Grentzen, an einem groſſem See, nicht weit vom Fluß Dwina, wird von einigen als eine beſondere Woywodſchafft, von andern aber unter die Woywodſchafft

Wilna

Wilna in Lithauen gerechnet, auch ſonſt Bratislaw genennet, und liegt 20. Meilen von Wilna.

Brasnic, ſo heiſſen die hohen Feſte in Moſcau.

Braſſen, ſeynd an einem Schiff diejenigen Seile, durch welche die Rees, woran die Segel beſeſtiget, bald rechts bald lincks können gelencket werden.

Braſſow, Cronſtadt, *Stephanopolis, Braſſovia,* Stadt in Siebenbürgen, 12. Meilen von Hermanſtadt an den Wallachiſchen und Moldauiſchen Grentzen, welche durch ein allernechſt daran liegendes Berg-Schloß am Fluß Farkas, beſchützet wird; auch iſt ſie mit Paſteyen und einem doppelten ſehr tieffen Waſſer-Graben verſehen, und hat groſſe Vorſtädte, welche von Wallachen, Deutſchen und Ungarn bewohnet werden.

Brata, *Bratha, Barathia,* kleine Stadt im Königreiche Tripoli in Africa, zwiſchen Lebeda und dem Golfo de Sidra.

Brathian, Stadt im Polniſchen Preuſſen.

Bratislaw, ſuche Braslaw, pag. 232.

Bratronice, Stadt in Böhmen in Prachenſer-Kreiſe.

Bratski, Brati, ſind eine Art Tartarn in Siberien, welche ſich um den Fluß Anagara niedergelaſſen, den Moſcowitern unterthan ſind, und die Stadt Bratskoy angeleget haben.

Brava, Stadt und Republic an der Küſten von Ajan in Africa, nicht weit von der Küſte Zanguebar, zwiſchen denen Städten Magadoxo und Melinde.

Brava, eine von den Inſuln des Capo Verde, allwo ſo guter Wein wächſet, als auf den Canariſchen Inſuln.

Braubach, Amt und kleine Stadt am Rhein in der Niedern Grafſchafft Catzenellenbogen, dem Landgrafen von Heſſen-Darmſtadt gehörig. Darbey liegt das feſte Schloß Marcksburg, wie auch das Schloß Philippsburg, und hat daherum viel Sauer-Brunnen.

Bravi, werden in Italien diejenigen genennet, welche ſich vor eine gewiſſe Belohnung gebrauchen laſſen, einen andern umzubringen, oder denſelben auf andere Weiſe zu beleidigen.

Braulio, *Braulius Mons,* groſſer Berg im Alpen-Gebürge in Graubündten bey der Stadt Bormio, an den Tyroliſchen Grentzen. Er iſt unter den Rhetiſchen Alpen der vornehmſte Berg.

Braunau, kleine aber befeſtigte Stadt am Fluß Inn in Ober-Bäyern, im Rent-Amt Burghauſen, 15. Meilen von München, iſt ietzo demolirt, und ſoll nunmehro nach der Achts-Erklärung des Churfürſten von Bäyern, nebſt Scherdingen, Altheim und Rieden, mit dem groſſen Gerichte und Caſten-Amte Ober-Oeſterreich incorporiret werden.

Braunau, Stadt im Königgrätzer-Kreiſe in Böhmen.

Brauneck, *Braunecum,* kleine Stadt nebſt einem ſehr feſten Schloß im Biſchoffthum Brixen, am Fluß Rienck, und wird die umliegende Gegend das Braunecker-Thal genennet.

Braunfels, kleine Stadt im Ober-Rheiniſchen Kreiß, in der Grafſchafft Solms, nebſt einem feſten Berg-Schloß, auf welchem der Graf von Solms-Braunfels reſidiret.

Braunsberg, Brunsberg, *Brunsberga, Brunonis Mons,* Stadt in Wermeland, im Polniſchen Preuſſen, wo der Fluß Paſſerg in den friſchen Haff fällt, und iſt ſie die Reſidentz des Biſchoffs von Wermeland. Hieſelbſt haben die Jeſuiten ein Collegium, und vor der Stadt ſeynd die Grentzen des Polniſchen und Brandenburgiſchen Preuſſen abgezeichnet.

Braunſchweig, *Brunſvicum, Brunopolis, Brunonis vicus,* groſſe und befeſtigte Stadt am Fluß Ocker, im Hertzogthum Braunſchweig, und die Reſidentz-Stadt des Hertzogs dieſes Nahmens, welche des Jahrs 2. Meſſen hält, und 1671. unter der Hertzoge von Braunſchweig Botmäßigkeit gekommen. Sie liegt 5. Meilen von Helmſtädt.

Braunſchweig, *Brunſvicenſis Ducatus,* Hertzogthum und groſſe Provintz im Niederſächſiſchen Kreiß, welche gegen Norden an das Hertzogthum Lüneburg, gegen Weſten an den Weſtphäliſchen Kreiß, von welchem es die Weſer ſcheidet, gegen Süden an Heſſen und das Eisfeld, gegen Oſten aber an Thüringen, Anhalt, Halberſtadt und das Hertzogthum Magdeburg grentzet. Die Hertzoge von Braunſchweig und Lüneburg, werden ſonſt in 2. Haupt-Linien getheilet, nemlich in die Wolffenbütteliſche und Lüneburgiſche. Beyde theilen ſich wiederum in beſondere Linien, nemlich die Wolffenbütteliſche in die Braunſchweigiſche, Wolffenbütteliſche und Beveriſche; Die Lüneburgiſche aber in die Zelliſche und Hannoveriſche oder Chur-Linie. Von der Wolffenbütteliſchen Linie iſt nunmehro 1704. die Braunſchweigiſche mit Hertzog Rudolph Auguſten, und von der Lüneburgiſchen 1705. die Zelliſche mit George Wilhelm ausgeſtorben, daß alſo die Länder des erſtern an Anton Ulrichen zu Wolffenbüttel, des letztern aber an den Churfürſten zu Hannover gefallen. Der ietztregierende Hertzog zu Braunſchweig, Antonius Ulricus, iſt gebohren den 4. Octob. 1633. und hat erſtlich mit ſeinem Herrn Bruder Rudolpho Auguſto gemeinſchafftlich, nach deſſen Tode aber ſeit 1704. alleine regieret. Er iſt anietzo der älteſte Fürſt in Deutſchland, und hat 1710. die Römiſch-Catholiſche Religion angenommen. Der Erb-Printz Auguſtus Wilhelmus iſt den 8. Mart. 1662. gebohren, und hat ſich zum drittenmahl im Sept. 1710. mit Frau Eliſabetha Sophia Maria, einer verwittibten Hertzogin von Holſtein-Ploen vermählet. Der andere Printz Ludovicus Rudolphus iſt den 22. Jul. 1671. gebohren, und hat Chriſtinen Louiſen aus dem Fürſtlichen Hauſe Oetlingen zur Gemahlin. Er iſt der ietzigen Königin von Spanien Herr Vater.

Bray, kleine Stadt am Fluß Somme in der Picardie, in Franckreich.

Bray, kleine Stadt an der Seine, in Champagne

gne, in Franckreich, nebſt dem Titul eines Hertzogthums.

Braychypult Point, *Braychypultum Caput, Canganorum Promontorium*, Vorgebürge im Fürſtenthum Walles, in Engelland.

Brazza, *Brattia, Brachia*, Inſul nebſt einem Flecken gleiches Nahmens, auf dem Golfo di Venezia, der Stadt Spalatro gegen über, und den Venetianern gehörig.

Breampor, ſiehe Brampour. pag. 230.

Breane, *Breania, Brenia, Breſinia*, war ſonſt eine Landſchafft in Ultonia, in Irland, welche heutiges Tages die Grafſchafft Cavan genennet wird.

Breberg, feſter Ort in Weſt-Frießland.

Brech-Batterie, iſt ein ins gevierdte von Erde aufgeworffener Ort, darauf die groben Stücke geſtellet werden, und zwar nahe gegen die Mauer, um eine Breche in dieſelbe zum Sturm zu legen.

Breche, iſt eine Eröffnung oder ein groſſes Loch, welches die Belagerer mit dem groben Geſchütz in den Wall oder in die Mauren eines belagerten Ortes machen, und ſolches unterweilen mit Minen erweitern, damit man daſelbſt Sturm lauffen, und in die Feſtung dringen könne. Wenn bey erfolgter Ubergabe einer Feſtung der Guarniſon durch die Breche auszuziehen erlaubet wird, iſt ſolches eine Ehre vor dieſelbe.

Brechyn, *Brechinium*, kleine Stadt in der Nord-Schottländiſchen Landſchafft Angus, nicht weit von dem Deutſchen Meer, nebſt einem Biſchoffthum, unter dem Ertz-Biſchoff zu S. Andrews gehörig.

Brecknock, *Brechinia*, Brecknockshire, Landſchafft in Soud-Walles in Engelland, welche gegen Oſten an die Landſchafft Hereford, gegen Norden an Radnor, gegen Weſten an Cardigan und Carmarthen, gegen Süden aber an Glamorgan und Monmouth grentzet. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Brecknock, am Fluß Uske, welche Sitz und Stimme im Parlament hat.

Breda, groſſe Stadt am Fluß Merke, im Holländiſchen Brabant, 8. Meilen von Antwerpen, welche nach Abſterben Wilhelm des III. Königs in Engelland, dem König von Preuſſen zugefallen. Sie iſt theils durch die Natur, theils durch die Kunſt befeſtiget, indem ſie in einem moraſtigen Lande lieget, welches man unter Waſſer ſetzen kan, und iſt ſie ſo wohl mit Baſtionen, als auch mit einem ſehr feſten Schloß verſehen. Sie iſt die Haupt-Stadt einer Frey-Herrſchafft, und iſt eben nicht allzuwohl gebauet. Die Feſtung aber iſt regulair, und 1667. wurde hier zwiſchen Engell- und Holland ein Friede geſchloſſen.

Bredefort, ſiehe Brefort. pag. 236.

Bredenberg, geringer Flecken, nebſt einem guten Schloß am Fuß Stor im Holſtein.

Brederode, alte Herrſchafft und ruinirtes Schloß in der Grafſchafft Holland, unweit Harlem, an den Dünen, davon das alte und berühmte Gräffliche Geſchlechte von Brederode benennet worden, iſt ietzo gantz ruiniret.

Brefar, *Brefaria*, eine von den Sorlingiſchen Inſuln, gegen die Küſte von Cornwall in Engelland.

Brefort, Bredefort, kleine Stadt in der Grafſchafft Zütphen. Sie iſt wegen des Moraſtes feſte, und durch ein gutes Schloß bedecket.

Bregançon, *Briganconia*, Feſtung in der Provence in Franckreich auf einer kleinen felſichten Inſul eines Golfo, den Inſulen Hieres gegen Norden gelegen.

Bregentz, *Comitatus Brigantinus*, Herrſchafft am Boden-See, dem Hauſe Oeſterreich gehörig. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Bregentz, *Brigantia, Bregentium*, nebſt einem alten Schloß, und liegt ſie am Fluß gleiches Nahmens, wo derſelbe in den Boden-See fället. Das Schloß aber liegt auf einer Höhe. Dieſe Stadt ernehret ſich guten Theils von dem Eiſen, ſo man daſelbſt ſchmeltzet.

Bregna, *Brennæ Vallis*, Thal oder kleine Landſchafft, in den 4. Italiäniſchen Aemtern der Schweitzer gelegen, zwiſchen denen Quellen des Rheins, und der Stadt Bellizonte.

Bregna, *Brennus*, Fluß in den 4. Italiäniſchen Aemtern der Schweitzer, im Hertzogthum Meyland, zwiſchen denen Thälern Bregna und Palants, welcher ſich in den Fluß Teſin ergeuſt.

Brehenga, ſiehe Brihuega.

Brehna, kleine Stadt im Merſeburgiſchen Gebiet, 3. Meilen von Leipzig, iſt vor Alters eine berühmte Grafſchafft geweſen, maſſen das Hauß Sachſen noch biß dato das Brehniſche Wappen führet.

Breit, Unter-Breit, kleine, in der Mitten des Francken-Landes, zwiſchen Kitzing und Orenfurt, am Mayn gelegene Stadt, dem Fürſten zu Schwartzenberg gehörig.

Breitbach, Stadt im Ertz-Biſchoffthum Cölln am Rhein.

Breitenburg, ſchönes Schloß am Fluſſe Stör bey Itzehoe in Hollſtein, den Grafen von Rantzaw gehörig.

Breiteneck, Herrſchafft in der Ober-Pfaltz den Reichs-Grafen von Tilly zugehörig, iſt ein Königlich Böhmiſch Lehn, und führet dabey die Qualität eines Reichs-Standes.

Breitſtede, Flecken an der Weſt-See in Süder-Jütland, zwiſchen Tundern und Huſem.

Brema, Königreich und Stadt am Fluß Menam, in Indien jenſeit des Gangis.

Brema, *Bremetum*, kleine Stadt im Meyländiſchen, in Italien, am Fluß Po, wo der Fluß Seſſia hinein flieſſet, zwiſchen Caſal und Valence.

Brembo, *Brembus*, Fluß im Venetianiſchen Gebiethe, welcher im Berge Morbegno, an den Valteliniſchen Grentzen entſpringet, und ſich unterhalb Bergamo mit der Adda vereiniget.

Bremen, *Bremenſis Ducatus*, Hertzogthum im Nieder-Sächſiſchen Kreiß, zwiſchen der Weſer und Elbe, alſo daß es gegen Weſten an das Hadelerland, und gegen Oſten an das Hertzogthum Lüneburg und Fürſtenthum Ferden grentzet. Es war vor dieſen ein Ertz-

Biſchoff-

Biſchoffthum, iſt aber im Weſtphäliſchen Frieden 1648. ſeculariſiret, und der Cron Schweden eingeräumet worden, welche es 1709. auf 100. Jahr gegen eine Summa Geldes an das Churfürſtl. Hauß Hannover verpfändet hat. Die Regierung über dieſes Hertzogthum befindet ſich zu Stade, und das Land, ſo an der Elbe und Weſer liegt, iſt ſehr fruchtbar, in der Mitten aber rauh und ſandigt.

Bremen, *Brema*, freye Reichs-Stadt im Hertzogthum Bremen, welche durch die Weſer in zwey Theile abgeſondert wird, und an beyden Theilen befeſtiget iſt, auch einen Hafen und ſchönes Gebiethe hat. Sie gehöret unter die Hanſee-Städte, iſt groß, treibet viel Handlung, hat ein berühmtes Gymnaſium, und iſt theils Lutheriſch, theils Reformirt. Ihr Raths-Collegium hat in geiſtlich und weltlichen Sachen zu ſprechen, und deſſen Jurisdiction erſtrecket ſich über ein Gebiethe von 1. Meile um die Stadt. Sie wird in die alte und neue Stadt eingetheilet, davon die letztere 1623. angeleget worden. Im übrigen hatte ſie ſich gegen die Cron Schweden, vermöge des 1666. geſchloſſenen Friedens, verbindlich gemacht, biß auf das Jahr 1700. ſich der Stimme und des Sitzes auf den Deutſchen Reichs-Tägen zu enthalten, und höret man auch nicht, daß, unerachtet letzt-gedachtes Jahr verfloſſen, einige Aenderung vorgegangen ſeye. Sie liegt 12. Meilen von Zelle.

Bremerverde, *Bremerfurda*, Stadt und feſtes Schloß im Hertzogthum Bremen am Fluß Oeſt, iſt die Reſidenz des Königlichen Schwediſchen Stadthalters.

Bremgarten, *Bremogartum*, kleine Stadt und Amt am Fluß Ruß, welcher faſt gantz um die Stadt fleuſt. Sie liegt in der Grafſchafft Aare oder in den freyen Aemtern in der Schweitz. Sie war ehemals eine freye Reichs-Stadt, und die Reformirten Cantons halten an dieſem Orte dann und wann ihre Tagesatzungen.

Brempt, *Brempta*, Flecken im Ertz-Stifft Trier, in Deutſchland, an der Moſel.

Brendolo, *Brendulum*, kleine Stadt nebſt einem Hafen auf einer kleinen Inſul in dem Venetianiſchen Lagune, zwiſchen der Stadt Venedig und dem Einfluſſe des Po.

Brene, ſiehe Brehna. p. 236.

Brene le Comte, ſiehe Braine le Comté. p. 230.

Brenne, *Brennenſis, Brionenſis Ager*, ein gewiſſes Gebiet in der Provintz Touraine, in Franckreich.

Brenner, *Brennus Mons*, groſſer Berg in Tyrol zwiſchen den Flüſſen Inn, Aycha und Etſch, jenſeit Innſpruck. Er iſt ein Theil von denen Tridentiniſchen Alpen.

Breno, *Brenum*, kleine Stadt in der Provintz Breſſan, in dem Venetianiſchen Gebiete, am Fluß Oglio.

Brenſk, Brenski, Stadt im Fürſtenthum Severien, am Fluß Deſna, 60. Meilen von Bielegorodko, denen Moſcowitern gehörig.

Brenta, *Medoacus major, Brenteſia*, Fluß, welcher im Biſchoffthum Trient entſpringet, und ſich unterhalb Padua in den Golfo di Venezia ergeuſt. Die Regierung zu Venedig hat 1710. beſchloſſen, dieſen Fluß vertieffen zu laſſen, um dadurch die von Padua, Vicenza und andern Orten gehende Schiffarth zu befördern.

Brentford, kleine Stadt an der Temſe, in der Landſchafft Middelſex, in Engelland.

Brentz, Stadt im Hertzogthum Wirtemberg, nebſt 2. Schlöſſern, anderthalb Stunde von Gingen gelegen.

Brentz, Fluß im Hertzogthum Wirtenberg, der ſich bey Lauingen in die Donau ergeuſt.

Brentzlau, ſiehe Prentzlau.

Breſche ſchieſſen, ſiehe Breche. p. 235.

Breſcia, Breſſe, *Brixia*, Haupt-Stadt in der Landſchafft Breſciano, im Venetianiſchen Gebiete, am Fluß Garza oder Gothzo, welcher zertheilet durch die Gaſſen läufft. Sie iſt wohl befeſtiget, hat ein ſchönes Arſenal, wird durch eine gute Citadelle, auf einem Felſen, beſchützet, und hat ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Meyland gehörig. Es wird allhier gutes Gewehr gemacht, und ſie daher von den Italiänern l'Armata genannt.

Breſciano, *Ager Brixianus*, Landſchafft den Venetianern gehörig, welche gegen Norden die Unterthanen der Graubündter, gegen Weſten die Landſchafft Bergamaſco, gegen Süden das Cremoniſche, und gegen Oſten das Mantuaniſche, Veroneſiſche und Tridentiniſche Gebiet zu Grentzen hat.

Breſcon, *Breſconia*, kleine felſichte Inſul, auf welche eine Schantze gebauet iſt. Sie liegt am Golfo von Lion, nahe an den Küſten von Languedoc, in Franckreich.

Breſil, Braſilien, *Braſilia*, groſſe Landſchafft in Süd-America, welche gegen Norden, Oſten und Süden ans Braſilianiſche Meer, und gegen Weſten ans Land der Amazonen grentzet. Der innerſte Theil mitten im Lande wird von vielerley Völckern bewohnet, welche faſt weder Religion noch Policey, und nur allein gewiſſe Hauptleute haben, die ſie im Kriege anführen; auch gehen ſie, wenige ausgenommen, gantz nackend, leben von den Früchten und der Jagd, zuförderſt von einer Wurtzel, ſo ſie Mandioca nennen, und von Kimmel machen ſie ihr Getrãncke. Sie zerſetzen ihre Geſichter, um ihren Feinden deſto abſcheulicher vorzukommen; die Männer legen ſich auf die Jagd, Fiſcherey und den Krieg, die Weiber aber bauen das Feld. Sie wohnen in ſchlechten Hütten, welche ſie leicht von einem Ort zum andern fortbringen können. Sie ſeynd Menſchen-Freſſer und beten den Teuffel an; wiewohl auch viele in denen durch die Portugieſen eingenommenen Ländern zum Chriſtenthum bekehret oder gezwungen worden, und ſeynd die bekannteſten Völcker die Toupinambous, Margajas und Ouetacas. Den am Meer gelegenen Theil oder die Braſiliani-

ſche See-Küſten, welcher Strich Landes 1200. Meilen lang und 60. breit iſt, beſitzen die Portugieſen, welchen ſie in 14. Hauptmannſchafften oder Regierungen, ſo ſie Capitania nennen, eintheilen, und gewinnen ſie daſelbſt einen groſſen Reichthum an Baum-Wolle, Saffran, Balſam, Ambra, Toback, Braſilien-Holtz und Zucker. Es iſt dieſes Land zuerſt von einem Spanier, Nahmens Vincentius Yaniez, und nach ihm von Diego de Lope Ann. 1500. entdecket worden, allein die Portugieſen haben ſich nichts deſtoweniger darinne feſte geſetzet, und ſolches anfangs das Land des heil. Creutzes genennet. Als unter König Philippo II. Portugall mit Spanien vereiniget wurde, verbote derſelbe denen Holländern die Handlung mit Portugall, ſie giengen aber ſelbſten nach Braſilien, und nahmen ums Jahr 1623. einen groſſen Theil davon ein. Und als Portugall 1640. das Spaniſche Joch wieder abſchüttelte, ſo wurde im Frieden ein groſſes Stücke von Braſilien denen Holländern überlaſſen, doch es daurete nicht lange, ſo fielen die Holländiſchen Städte den Portugieſen wieder zu, und nach der Zeit haben dieſe das Land alleine beſeſſen. Von dieſer Landſchafft hat der Cron-Printz von Portugal den Titul eines Printzen von Braſilien.

Breſilianiſche Meer, *Braſilium Mare*, iſt ein Theil vom Mar del Nort, an den Küſten von Braſilien.

Bresini, *Brezina*, kleine Stadt in der Woywodſchafft Lenczicz, in Groß-Polen.

Breßlau, *Vratiſlavienſis Ducatus*, Fürſtenthum in Nieder-Schleſien, dem Käyſer, als Könige in Böhmen gehörig, welches zwiſchen den Fürſtenthümern Wolau, Oels, Brieg, Schweidnitz und Lignitz lieget.

Breßlau, *Vratiſlavia*, *Wratiſlavia*, *Budorgis*, Haupt-Stadt im Fürſtenthum dieſes Nahmens, am lincken Ufer der Oder, 8. Meilen von Lignitz, und 33. von Prage gelegen, mitten hindurch aber flieſſet der kleine Fluß Ohle, der ſich daſelbſt mit der Oder vereinbahret. Sie iſt groß, reich und befeſtiget, treibet ſtarcke Handlung, und hat einen Biſchoff, welcher ein Fürſt in Schleſien wegen Neiſſe iſt, und gemeiniglich zugleich die Regierung von gantz Schleſien, oder das Ober-Amt verwaltet, und Obriſter-Hauptmann im Hertzogthum Ober- und Nieder-Schleſien genennet wird. Der Stadt-Rath und die meiſte Bürgerſchafft iſt Lutheriſch und hat zwey Gymnaſia. Zu Ende aber des Jahres 1702. iſt auch eine Römiſch-Catholiſche Univerſität daſelbſt geſtifftet, und die Leopoldiniſche genennet worden, über welche die Jeſuiter allein die Direction haben. Im übrigen iſt das Biſchoffthum zu Breſlau das einzige in Schleſien, und dem Päbſtl. Stuhl unmittelbar unterworffen, nachdem es ſich von dem Ertz-Stifft Gneſen in Polen eximiret hat. Der heutige Biſchoff iſt der Hoch- und Deutſchmeiſter, Herr Franciſcus Ludwig, Pfaltz-Graf beym Rhein, und de[r] verwittibten Käyſerin Herr Bruder, d[e]r Ihr. Käyſerl. Majeſt. zugleich zum Obriſte[n] Hauptmann des Hertzogthums Schleſie[n] conſtituiret haben.

Bresle, Fluß in Franckreich, welcher in d[er] Normandie entſpringet, und ſich in de[n] Oceanum ergeuſt.

Bresna, Stadt in der Woywodſchafft Lenczi[cz] in Polen.

Breſſe, *Breſſia*, Provintz in Franckreich, welch[e] die kleine Landſchafften Bugey, Valrome[y] und Gex begreiffet, ſo vor dieſem zu Sa[]voyen gehöret, und iſt von dem König i[n] Franckreich 1601. gegen die Marggrafſchaf[t] Saluzzo vertauſchet worden. Sie hat gege[n] Oſten und Süden die Rhone, gegen Weſte[n] die Saone, und gegen Norden Burgund un[d] das Ländgen Vaux. Sie wird in Ober- un[d] Nieder-Breſſe eingetheilet, und hat eine[n] fruchtbaren Boden.

Breſſello, ſiehe Berſello. p. 191.

Breßict, ſiehe Brieſcia. p. 243.

Breſſuire, *Breſſuira*, *Bercorium*, kleine Stadt am kleinen Fluß Argenton, in Poitou, in Franckreich.

Breſt, *Breſtia*, *Brivates Portus*, *Geſocribate*, wohlbefeſtigte Stadt in Bretagne, in Franckreich, an einem Hügel, und erſtrecket ſie ſich biß an eine groſſe Baye, welche der Frantzoſen beſter und ſicherſter Hafen am Oceano iſt, indem der Canal, wodurch die Schiffe einlauffen, voller Felſen, welche man nicht ehe ſiehet, als wenn Ebbe iſt, und durch ein feſtes Schloß auf einem Felſen verwahret wird. Sie iſt das Magazin der Frantzöſiſchen Admiralſchafft vor den Oceanum.

Breſt, ſuche Brieſcia. p. 243.

Breſt, eine Colonie der Frantzoſen in Canada, in Nord-America, am Meerbuſen S. Laurentii.

Breſte, kleine Stadt in der Schwediſchen Provintz Dalien, am Wener-See.

Breſtede, Breitſtede, kleine Stadt im Hertzogthum Schleßwig, an der See gegen Weſten.

Bretagna, Flecken in Gallicien in Spanien, 2. Meilen von Mondonnego, war vor dieſem eine Biſchöfliche Stadt.

Bretagne, *Britannia minor*, *Letavia*, *Armorica*, Provintz in Franckreich, und iſt ſie eine groſſe Halb-Inſul, welche gegen Norden an das Britanniſche Meer, gegen Weſten an den Oceanum, und gegen Süden an das Gascogniſche Meer ſtöſſet: Gegen der Land-Seite aber grentzet ſie an Poitou, Anjou, Maine und einen Theil von der Normandie. Sie iſt eine der gröſten Provintzen in Franckreich, welche vortreflichen Ackerbau und Weyde, aber wenig Wein beſitzet, und werden ihre Einwohner vor die beſten Schiffleute unter den Frantzoſen gehalten. Man theilet ſie in Ober- und Nieder-*Bretagne*, und der ältiſte Printz des Hertzogs von Burgund, welcher den 8. Jan. 1707. gebohren iſt, hat den Nahmen eines Hertzogs von Bretagne hiervon bekommen.

Bretnham, Flecken in der Grafſchafft Suffolck in Engelland.

Breteuil, *Britelium*, *Bretelium*, kleine Stadt am Fluß Iton in der Ober-Normandie, in Franckreich.

Bretigny, *Bretiniacum*, Stadt im General-Gouvernement von Orleans, in Franckreich.

Breton, le Pertuis Breton, *Britannicum Fretum*, eine kleine Meer-Enge an dem Gaſcogniſchen Meer zwiſchen den Inſuln Re und Poitou, in Franckreich.

Breton, *Britonum Caput*, Inſul und Vorgebürge auf dem Meer von Canada, in Nord-America.

Bretons, *Britones*, *Britanni*, heiſſen die Einwohner der Provintz Bretagne, welche eben eine ſolche Sprache reden, wie die Einwohner des Fürſtenthums Walles in Engelland.

Bretten, Brettheim, Stadt und Amt im Creichgow in der Unter-Pfaltz an den Wirtenbergiſchen Grentzen, am Fluß Saltza, des berühmten Philippi Melanchthonis Vaterland.

Brettigau, *Bretigoa*, *Bretigovia*, kleine Landſchafft oder Thal in Graubündten, zwiſchen dem Rhein und der Grafſchafft Tyrol.

Brettin, Städtlein im Sächſiſchen Chur-Kreiſe an der Elbe, unweit Pretſch.

Breuberg, *Breubergenſe Dominium*, kleine Stadt, feſtes Schloß und Herrſchafft in Francken am Mayn, welche den Grafen von Erbach und Löwenſtein-Wertheim gemeinſchafftlich zugehöret.

Breve, iſt ein Schreiben, welches der Pabſt an einen König, Fürſten, Republic und an eine oder die andere Obrigkeit in ſolchen Sachen abgehen läſſet, welche das gemeine Weſen betreffen. Zu ſolchem Ende ſeynd gewiſſe Bediente zu Rom beſtellet, welche Secretarii Brevium genennet werden. Diejenigen Brevia, welche die Dataria oder Segretareria ausfertiget, werden auf Pergament geſchrieben, und mit dem Fiſcher-Ring in roth Wachs beſiegelt.

Breve teſtatum, iſt ein Lehn-Brief oder Lehn-Schein.

Breviarium, iſt ein geiſtliches Buch in der Römiſch-Catholiſchen Kirche, darinnen auf jedem Tag einige Texte aus der Bibel und gewiſſe Gebete enthalten, welche alle Römiſch-Catholiſche Geiſtliche zu leſen und zu beten verbunden ſeynd.

Brevi manu, wenn etwas ohne Weitläufftigkeit, bloß durch Worte oder äuſſerliche Zeichen verſtattet und übergeben wird.

Breuner, iſt eine Gräfliche Familie in Oeſterreich, aus welcher verſchiedene vornehme Käyſerliche Miniſtri entſproſſen.

Brevoort, kleine Stadt in der Grafſchafft Zütphen, in denen vereinigten Niederlanden.

Breuſch, Bruſch, Fluß in Nieder-Elſaß, welcher auf den Lothringiſchen Grentzen entſpringet, und bey Straßburg in die Ill fället. Er iſt von denen Frantzoſen zur Schifffarth accommodiret worden.

Brey, *Brea*, kleine Stadt in der Grafſchafft Lootz im Stifft Lüttig.

Breyberg, ſiehe Breuberg. p. 241.

Breyn, *Bruna*, *Breyna*, kleine Stadt in der Grafſchafft Aſſint, in Nord-Schottland an einem kleinen Meer-Buſen gleiches Nahmens.

Breyſach, ſiehe Briſach. p. 145.

Breyſich, ſiehe Briſich. p. 146.

Briançon, *Brigantium*, kleine und alte Stadt am Fluß Durence, auf den Alpen in Dauphiné, nebſt einem Bailliage, und einem allernechſt dabey gelegenen feſten Felſen-Schloß, in Franckreich. Die umliegende Gegend wird Le Briançonnois genennet, welche einen Theil der Meer-Alpen begreiffet, zwiſchen Piemont, Maurienne und dem Gebiethe von Ambrun lieget, und in 7. Thäler eingetheilet wird.

Brianconnet, *Brianzonia Arx*, Dorff nebſt einem feſten Caſtell auf einem hohen und unerſteiglichen Felſen, an dem Fluß Iſere, in der Landſchafft Tarantaiſe in Savoyen, 1. Meile von Montiers.

Brianconnois, *Brigantinus Ager*, ein gewiſſes Gebiete in Dauphiné in Franckreich, zwiſchen Grenoblois, Gapencois, Ambrunois, Piemont und Savoyen. Es beſtehet aus vielen Thälern zwiſchen dem Alpen-Gebürge, welche ſehr kalt, aber doch dabey fruchtbar am Getreyde ſind.

Brianza, *Brigantini Montes*, Gebürge im Meyländiſchen Gebiet gegen den Comer-See, in Italien.

Briare, *Brivodurum*, *Bridoborum*, kleine Stadt in Franckreich an der Loire in der Landſchafft Gaſtinois. Ein wenig unterhalb dieſer Stadt iſt an der Loire ein Canal zu machen angefangen worden, welcher vor Montargis vorbey, und nachmahls in den Fluß Loing, letzlich aber in die Seine gehet. Er wird der Canal de Briare, *Incile Brivodurenſe* genennet.

Briateſte, *Britexta*, kleine Stadt in Languedoc, am Fluß Dadou, in der Landſchafft Albigeois, in Franckreich.

Brichſenſtatt, Briſtatt, kleine Stadt, 2. Meilen von Kitzingen, in der Marggrafſchafft Anſpach, in Francken.

Bridgent, ein feſtes Schloß in Süd-Walles am Meer, in Engelland.

Bridlington, *Bridlingtonium*, *Brillendunum*, kleine Stadt in der Provintz Yorck, in Engelland.

Bridport, Flecken in der Landſchafft Dorceſter, in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Brie, *Bria*, kleine Landſchafft in Franckreich, zwiſchen Champagne, und den beyden Flüſſen Seine und Marne, wird halb zu Isle de France, und halb zu Champagne gerechnet.

Brie-Comte-Robert, *Bria Comitis Roberti*, kleine Stadt in der Landſchafft Brie in Franckreich, 5. Meilen von Paris.

Briecz, ein gewiſſes Gebiet in der Woywodſchafft Cracau, in Klein-Polen.

Brieg, wohlgebaute Stadt in Ober-Walles, in Engelland, nebſt einem warmen Bade.

Brieg, Erb-Fürſtenthum in Nieder-Schleſien an der Oder, dem Käyſer, als Könige in Böhmen gehörig, an dem es 1675. nach Abſterben des letzteren Hertzogs als ein Böhmiſch Lehn heimgefallen. Es iſt 18. Meilen lang und 5. breit, und lieget zwiſchen den Fürſtenthümern Oppeln, Grotkau, Münſterberg, Schweidnitz, Breslau und an den Polniſchen Grentzen. Vermöge der Alt-Ranſtädtiſchen Convention wurde den Evangeliſchen 1709. das freye Religions-Exercitium in dieſem Fürſtenthum aufs neue verſtattet, und die entzogene Kirchen und Schulen wieder eingeräumet.

Brieg, *Briga*, Haupt-Stadt im Fürſtenthum dieſes Nahmens, welche wohlgebauet, volckreich und an der Oder 6. Meilen von Breßlau gelegen iſt; hat ein berühmtes Gymnaſium, und bekam 1709. bey Execution der Alt-Ranſtädtiſchen Convention eine Evangeliſche Kirche und Schule. Vor dieſen war ſie die Reſidentz der eignen Fürſten, und vor einigen Jahren iſt ſie von dem Käyſer dem Pfaltz-Grafen Carl Philipp zur Reſidentz überlaſſen worden, der ſich aber 1707. nach Tyrol begeben.

Brieg, wohlgebauter Ort in Walliſer-Lande, an der Rhone, hat ein warmes Bad.

Briel, Brille kleine Stadt in der Grafſchafft Holland auf der kleinen Inſul Voorn. Sie iſt wohl befeſtiget, hat einen guten Hafen am Einfluß der Maas, und iſt die eilffte in der Ordnung derjenigen 18. Städte, welche zur Verſammlung der Provintz Holland Deputirte ſchicken.

Brienne, kleine Stadt nebſt dem Titul einer Grafſchafft am Fluß Aube in Champagne.

Brieſcia, **Breßici**, **Breſcz**, *Brieſcienſis Palatinatus*, *Poleſia*, Woywodſchafft in Lithauen, welche gegen Norden an die Woywodſchafften Novogrodeck und Troki, gegen Weſten an die Woywodſchafften Bielsko und Lublin, gegen Süden an Ober-Vollhynien und die Woywodſchafft Chelm, und gegen Oſten an die Landſchafft Rziczica grentzet. Sie wird in die Caſtellaneyen Brieſcia und Pinsko getheilet.

Brieſcia Breßici, *Briſcium*, Haupt-Stadt der Woywodſchafft dieſes Nahmens, nebſt einem feſten Felſen-Schloß, am Fluß Bug, und haben allhier die Jüden ihre vornehmſte Schule in Europa, dahin ſie von weit entfernten Orten ziehen, und allda in dem Talmud ſtudiren, damit ſie hernach als Rabbinen können gebrauchet werden.

Brieſich, kleine Stadt, 5 Stunden oberhalb Bonn, nahe am Rheinſtrohm gelegen, und ins Trieriſche gehörig.

Briey, *Briceium*, kleine Stadt im Hertzogthum Bar in Lothringen, zwiſchen Verdun und Thionville, der Cron Franckreich gehörig.

Briezen, ſiehe **Wriezen**.

Briffoel, Dorff nebſt einem groſſen alten Schloſſe in der Grafſchafft Hennegau, anderthalb Meile von Dornick.

Brigade, iſt ein gewiſſer Antheil Mannſchafft von einem Corpo zu Fuß oder zu Pferd. Die Brigade einer Armee in Franckreich iſt entweder ein Corpo Cavallerie von 10. biß 12. Escadrons, oder ein Corpo Infanterie von 5. biß 6. Bataillons. Insgemein theilet man eine Armee in 8. Brigaden, nemlich 4. zu Pferd und 4. zu Fuß. Ingleichen wenn zwey oder mehrere Regimenter zuſammen geſtoſſen, und von einem Brigadier commandiret werden, nennet man es eine Brigade. Eine Brigade einer Compagnie zu Pferd iſt der dritte Theil der Compagnie, ſo ferne ſie aus 50. Pferden beſtehet; iſt ſie aber 100. Pferde ſtarck, ſo rechnet man eine Brigade vor den ſechſten Theil.

Brigadier, iſt ein Officirer, welcher zwey, drey oder mehrere Regimenter unter ſeinem Commando hat.

Brigantine, ein ſchlechtes Schiff zur See, mit einem niedrigen Boort, welches auf einer Seite 10. 12. oder 15. Ruder hat, und ſeynd die Brigantinen insgemein Raub-Schiffe, welche die Rhodiſer, ihrem Vorgeben nach, erfunden haben. Sie können faſt hundert Mann in ſich faſſen, bey jedem Ruder aber iſt nur ein eintziger Mann, welcher rudert, jedoch auch zugleich Soldaten Dienſte thut, und ſeine Musquete unter ſeiner Ruder-Banck verwahret. Sie haben ihren Nahmen von der Stadt Corunna in Gallicien, welche vor dieſen von den Römern Brigantinum genennet worden, und wo viel dergleichen Fahrzeuge anzutreffen geweſen. Im übrigen kan man auf den Brigantinen auch Segel gebrauchen.

Brig-Kauſteven, kleine Stadt in der Grafſchafft Lincoln in Engelland.

Brigenort, Brugmorſe, Flecken am Fluß Saverne in der Landſchafft Shrop in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Brigewater, Flecken in der Landſchafft Somerſet in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Brignais, Briniais, *Priſciniacum*, *Brignesium*, Flecken in der Landſchafft Lionnois in Franckreich, am kleinen Fluß Garon, 2. Meilen von Lion.

Brignolle, *Brinonia*, *Brinolium*, kleine Stadt am Fluß Caramie in der Provence in Franckreich nebſt einem Bailliage, wo der Land-Voigt von Provence ſeinen Sitz hat. In dieſer Gegend ſind ſehr ſchöne Pflaumen, welche man Brignolles nennet.

Brigueil, *Brigolium*, kleine Stadt in der Landſchafft Marche in Franckreich.

Brihvega, kleine Stadt nebſt einem alten Schloß in Neu-Caſtilien, iſt wegen ſeines ſtarcken Tuch- und Wollhandels berühmt, am Fluß Trajunna, 17. Meilen von Madrit, allwo der Engliſche General Stanhope, 1710. bey der Retirade nach Catalonien von dem Duc d' Anjou geſchlagen wurde.

Brille, ſiehe Briel. pag. 243.

Brilon, kleine Stadt im Hertzogthum Weſtphalen, Chur-Cölln gehörig.

Brimeu, *Brimeum*, Flecken in der Picardie in Franckreich, nicht weit von Abbeville.

Brindiſi, *Brundusium*, Stadt in der Neapolitaniſchen Provintz Terra d' Otranto, am Golfo di Venetia, nebſt einem der gröſten und ſicherſten Häfen in Italien, welcher durch ein ins Meer gebauetes Schloß, wie auch durch zwey andere Schantzen beſchützet wird. Sie hat ein Ertz-Biſchoffthum, und ſiehet man in ihrem Gebiet gantze Wälder von Oehl-Bäumen.

Brinn, Bruna, befeſtigte und vornehmſte Stadt im Brinner-Creis in Mähren, allwo ſich die Flüſſe Schwarte und Schwitte vereinigen, und die Reſidentz des Lands-Hauptmannes und der Regierung in Mähren anzutreffen iſt. Auſſerhalb derſelben liegt das feſte Schloß Spielberg, auf welchem zuweilen der Käyſerliche Hof die Staats-Gefangene verwahren läſſet.

Brinnitz, Fluß in Schleſien, der ſich bey Schurgaſt in die Oder ſtürtzet.

Briolon, feſter Ort an der Donau, in der Wallachey.

Briones, *Brienum*, kleine Stadt in Alt-Caſtilien in Spanien, am Fluß Ebro, an den Grentzen von Biscaya.

Brione, *Brionia*, Flecken in der Normandie in Franckreich, am Fluß Rille.

Brioni, *Pullariæ Insulæ*, ſeynd drey den Venetianern zugehörige Inſuln auf dem Adriatiſchen Meer an der Oeſtlichen Küſten von Iſtrien. Die gröſte unter ihnen wird inſonderheit Brioni, die beyden andern aber Coſeda und S. Girolamo genennet.

Briord, Schloß in Franckreich in der Provintz Bugey, auf einem Felſen, nicht weit von der Rhone.

Briou, Flecken in Poitou in Franckreich zwiſchen Poitiers und Saintes.

Brioude, *Brivas*, *Brivatum*, *Brivatensis Vicus*, Stadt am Fluß Adier in Auvergne, in Franckreich, nebſt einem Stiffte, deſſen Canonici die Grafen von Brioude genennet werden.

Briquenay, *Bracanetum*, *Briquenaium*, Flecken in der Landſchafft Rhemois in Champagne in Franckreich.

Briqueras, *Briquerascum*, berühmter Flecken in Piemont, 6. Meilen von Pignerol.

Briſach, Breyſach, *Brisacum*, Hauptſtadt im Brißgau an der Oeſtlichen Seite des Rheins, zwiſchen Baſel und Straßburg. Sie iſt eine der beſten Feſtungen in Europa, nebſt einer Citadelle, auf einem Felſen, und gehörete dem Hauſe Oeſterreich, welches dieſelbe im Ryßwickiſchen Frieden 1697. erhielte, nachdem es zuvor im Weſtphäliſchen und Pyrenäiſchen Frieden an Franckreich hatte müſſen überlaſſen werden, aber 1703. wurde es doch wieder durch die Frantzöſiſchen Waffen erobert, und weil die beyden darinne geweſene Commendanten, Graf von Arco und Graf von Marſigli überführet worden, daß ſie ihre Pflicht nicht in acht genommen, ſo wurde der erſte 1704. zu Bregentz enthauptet, der andere aber ſeiner Charge beraubet, und ihm der Degen durch den Scharffrichter zerbrochen. Auf der andern Seite des Rheins lieget die Feſtung Neu-Briſach, welche die Frantzoſen allererſt nach dem Ryßwickiſchen Frieden erbauet haben.

Brißgau, *Brugovia*, Landſchafft im Schwäbiſchen Kreiß, welche gegen Weſten durch den Rhein von Elſaß abgeſondert wird, gegen Norden aber die Ortenau, gegen Oſten das Fürſtenbergiſche Gebiet am Schwartz-Walde, und gegen Süden die Wald-Städte zu Grentzen hat. Sie gehöret dem Hauſe Oeſterreich, ausgenommen einige Oerter, welche den Marggrafen von Baden zuſtehen. Ihre Länge iſt 10. und ihre Breite 2. Meilen.

Briſac, *Brisacum*, kleine Stadt in der Provintz Anjou, am kleinen Fluß Aubance in Franckreich. Sie hat ein ſchönes Schloß, groſſen Thier-Garten, einen See von 1. Meile groß, und den Titul eines Hertzogthums, und Pairie.

Briſag, Briſiago, Flecken im Hertzogthum Meyland am Lago maggiore, in Italien, iſt denen Graubündtern unterthan.

Briſich, *Brisacensis Vicus*, Stadt am Rhein, im Ertz-Stifft Cölln, oberhalb Bonn.

Briſighella, kleine und wohlgebaute Stadt in der Landſchafft Romagna, im Kirchen-Staate in Italien, allwo ſtarck mit Seide gehandelt wird, gehört dem Pabſt.

Briſtadt, kleine Stadt in der Marggrafſchafft Onolzbach in Francken. Sie iſt eine Käyſerliche Schutz-Stäte vor diejenigen, welche eine Nothwehr haben thun müſſen.

Briſtoe, Preſtoa, Stadt auf der Inſul Seeland, der Inſul Mone gegen über.

Briſtol, *Bristolium*, Stadt am Fluß Avon in Engelland, und flieſſet ein anderer, Nahmens Froome, mitten hindurch. Sie lieget 15. Stunden von Londen zum Theil in der Provintz Glocester, zum Theil in Somerſet, und gehöret unter die Gerichtbarkeit dieſer letzteren. Sie iſt groß, wohlgebauet, treibt groſſe Handlung, weil mit der Fluth die gröſten Schiffe dahin kommen können, und iſt nechſt Londen und Yorck die vornehmſte Stadt in Engelland; auch hat ſie einen Biſchoff, welcher unter den Ertzbiſchoff von Canterbury gehörig.

Briſtol, Neu-Briſtol, *Bristolium Parvum*, kleine Stadt an der Baye Gaillarde auf der Inſul Barbados, den Engelländern gehörig, in America.

Briſtol, la Manche de Briſtol, oder der Golfo de la Saverne, *Manica Bristoliensis*, *Æstuarium S. Georgii*, *Sinus Sabrinæ*, wie auch der Canal S. Georgii genannt, iſt ein Theil des Irländiſchen Meeres, an den Engelländiſchen Küſten, wo die Saverne hinein flieſſet. 94. Engliſche Meilen lang.

Briſtow, die beſte Stadt in Neu-Engelland.

Britannien, die Inſuln von Groß-Britannien beſtehen aus fünff Theilen, welche ſeynd (1) Groß-Britannien, wodurch Engelland und Schottland verſtanden wird (2) Irland, (3) die Sorlingiſche Inſuln, (4) die *Hebudes*, *Inch-Galles* oder *Westernes*, (5) die *Orcades*, welchen die Schetlandiſche Inſuln

ſuln beygefüget werden. Sie ſeynd alleſamt dem Groß-Britanniſchen Thron unterthan. Siehe Groß-Britannien.

Britannien, Neu-Britannien, iſt eine Provintz in Canada in Nord-America, am Meerbuſen S. Laurentii, darinne Breſt und Belle Isle liegen. Die Landſchafft Eſtotiland wird auch Neu-Britannien genennet.

Britanniſche Meer, la Manche, oder der Canal, iſt eine groſſe Meer-Enge des Atlantiſchen Meeres, und erſtrecket ſich zwiſchen den Engliſchen und Frantzöſiſchen Küſten von den Inſuln Oueſſant biß an die Meer-Enge la Pas de Calais genannt, bey welchem ſich das Deutſche Meer anfänget.

Brive-la-Gaillarde, *Briva Curretia*, *Brivatenſis Vicus*, alte aber luſtige Stadt am Fluß Coureze, in Nieder-Limoſin, in Franckreich.

Brivio, *Brivium*, kleine Stadt am Fluß Adda im Hertzogthum Meyland, in Italien.

Brix, Königliche Stadt im Sazer-Creyß in Böhmen, 2. Meilen von Töplitz, und 10. von Prage.

Brixen, *Brixinenſis Epiſcopatus*, Biſchoffthum in Tyrol zwiſchen dem eigentlich ſo genannten Tyrol, dem Biſchoffthum Trient, Venetiaſchen Gebiet, und Ertz-Biſchoffthum Saltzburg. Der Biſchoff gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Saltzburg, und iſt ein unmittelbarer Stand des Römiſchen Reichs. Er heiſt anietzo Caſpar Ignatius, Graf Künigl von Ehrenburg, und iſt 1685. zum Biſchoff allhier erwehlet worden.

Brixen, *Brixino*, *Brixinum*, die Haupt-Stadt des Biſchoffthums dieſes Nahmens, am Brenner, wo ſich die Rientz und Eiſack vereinigen, 9. Meilen von Inſpruck. Sie iſt überall mit hohen Bergen umgeben, und ihr rother Wein iſt berühmt.

Brizen, Stadt in der Neuen Marck Brandenburg an der Oder.

Brizen, Treuen-Brizen, kleine Stadt in der Mittel-Marck Brandenburg, 4. Meilen von Wittemberg.

Broad, *Lacus Broadus*, ein See in Irland in der Provintz Ulſter, auf welchem ſich viele kleine Inſuln befinden.

Broc, Stadt in der Woywodſchafft Maſovien.

Brocalo, *Brocalum Regnum*, kleines Königreich in Nigritien in Africa, bey dem Einfluſſe des Nigers.

Brocelden, ſiehe Procelden.

Broche, Brochia, ſiehe Baroche. pag. 160.

Brocker-Meer in Nord-Holland zwiſchen Munnikendam und Buyckslot.

Brodera, befeſtigte Stadt in Oſt-Indien, in dem Lande des groſſen Moguls, im Königreiche Guzurate. Es liegt 18. Meilen gegen Süden von Amadabat, und ihre Einwohner ſeynd meiſtens Cattun-Weber.

Brodi, Stadt und Feſtung in Volhynien.

Brodnicz, Stadt in der Woywodſchafft Culm, im Polniſchen Preuſſen.

Brodra, Brodur, kleine Stadt im Gebiete des groſſen Moguls in Aſien, im Königreiche [Guz]urate, gegen dem Golfo de Cambaye.

Brodt, kleine und befeſtigte Stadt [...] Sau, in Sclavonien, 8. Meilen von P[...]

Brodziec, kleine Stadt in der Woywod[...] Minskie in Lithauen, am Fluß Berezina

Broel, ſiehe Brüel. pag. 250.

Brömſebroe, *Bromſebroa*, Flecken in [...] land in Schweden unweit Calmar, wo ein Frieden zwiſchen Dänemarck und S[...] den geſchloſſen wurde.

Broglio, der Platz, wo die Nobili zu Vened[...] dem Marx-Platz ihrer Verſammlung h[...] Wenn ſie Vormittage zuſammen kom[...] nehmen ſie den Portico oder verdeckten unter dem Palazzo di S. Marco, wie auc[...] dritten Theil des Platzes auf ſelbiger [...] ein. Wenn aber die Verſammlung [...] mittags geſchiehet, ſo iſt der Broglio [...] dem Portico der erſten Seite derer [...] Procuratien, nebſt dem dritten Theil [...] ſelbiger Seite, damit ſie vor der Son[...] Hitze bewahret ſeynd, da denn mittlern[...] niemand auf ſolchen zum Broglio beſtim[...] ten Plätzen zu gehen pfleget, als nur allein Nobili di Venezia.

Broholm, Flecken auf der Inſul Fühnen[...] Ufer des groſſen Belts.

Broitzchia, Stadt im Königreich Guzarate[...] Gebiet des groſſen Mogols, welche einer feſten Oerter in Indien, und auf Bergen [...] bauet iſt.

Bromberg, ſiehe Bydgoſty.

Bronchorſt, kleine Stadt am Ufer zu rech[...] Seite der Iſel, in der Graffſchafft Zütph[...] nebſt dem Titul einer Graffſchafft, davon Grafen von Bronchorſt zu Gronsfeld, u[...] Eberſtein, den Titul führen, von welchen [...] ner anietzo Käyſerlicher General von der [Ca]vallerie iſt. Sie gehören zu der Weſtphä[...] ſchen Banck.

Brondrut, *Brunduſia*, Porentru, Reſiden[...] Stadt und Schloß des Biſchoffs zu Ba[...] am Fluß Hallan, an den Grentzen des Sun[...] gaues.

Brora, kleine Stadt in Nord-Schottland in [...] Graffſchafft Southerland, wo der Fluß Bro[...] in die Nord-See fält.

Broß, Brooß, Szaszvaros, *Broſſa*, kleine Sta[...] in Siebenbürgen am Fluß Meriſch, 3. M[...] len von Weiſſenburg, in dem ſo genannt[...] Land vor dem Wald. Sie war vor dieſe[...] nur ein Marck-Flecken, als aber die Sta[...] Clauſenburg wieder ihre Privilegia allerha[...] Religionen annahm, und deßwegen aus d[...] Zahl der 7. Städte ausgeſchloſſen wurde, iſt in ihre Stelle Broß angenommen, und [...] der Stadtgerechtigkeit, wie auch mit eine[...] Voto auf denen Landtägen beehret worde[...] Sie iſt gleich denen andern 7. Sächſiſche[...] Städten der Lutheriſchen Religion zugetha[...]

Brou, kleine Stadt am Fluß *Douxaine*, in d[...] Landſchafft Perche, in Franckreich.

Brouage, Jaqueville, *Broagium*, kleine und b[e]feſtigte Stadt in Saintonge, in Franckreich, a[n] der Seeküſte, zwiſchen dem Einfluß der Garonne und Charente, allwo ſie einen gute[n] Hafen hat. Sie iſt mit einem ſaltzigten M[o]raſt

raſt umgeben, aus welchem viel Saltz geſotten wird.

Bronay, Grafſchafft in der Niederländiſchen Grafſchafft Artois.

Brouck, Schloß am Fluß Rör im Hertzogthum Berg, dem Grafen von Leiningen-Darburg gehörig. Unten am Berge liegt ein Dorff, und gegen über jenſeit der Rör das Städtgen Mühlheim.

Brougham, Flecken in der Graffſchafft Weſtmorland, in Engelland, am Fluß Eden.

Brougton, *Brougtonum*, Flecken in der Graffſchafft Hant in Engelland, zwiſchen Salisbury und Winchester.

Browers, *Brouveri fretum*, Meer-Enge auf dem Magellaniſchen Meere in Süd-America, der Meer-Enge la Maire gegen Mittag gelegen, hat ſeinen Nahmen von einem Holländer, der ſelbige 1643. entdecket.

Browershaven, Browershaven, *Brouwari Portus*, Stadt auf der Nördlichen Seite der Inſul Schouwen in Seeland, nebſt einem Hafen.

Browniſten, von Rowert Brown alſo genannt, eine Secte, welche im 16den Seculo in Engelland entſtanden, ſich von allen andern Reformirten Kirchen abgeſondert hat, und ſelbige vor verdorben hält, nicht zwar wegen der Lehre, ſondern wegen der äuſſerlichen Ordnung. Sie verdammet ſo wohl die Biſchöfflichen, als die Presbyterianer mit ihren Conſiſtoriis, Claſſen und Synodis, und verwirfft die Philoſophie, die Gebeths-Formuln, die Academiſchen Gradus und die Leſung Heydniſcher Bücher &c.

Brozow, Stadt in der Woywodſchafft Reuſſen, in Polen.

Bruca, kleiner Fluß im Val di Noto in Sicilien, welcher ſich in den Golfo di Catanea ergeuſt.

Bruca, kleine Stadt im Val di Noto in Sicilien, nebſt einem Hafen, an der Südlichen Küſte des Golfo di Catanea.

Bruchhauſen, Graffſchafft in Weſtphalen an der Weſer, gegen das Bremiſche Gebiete gelegen, dem Hertzoge von Braunſchweig-Lüneburg gehörig.

Bruchſal, kleine Stadt am Fluß Salza, diſſeit des Rheins im Biſchoffthum Speyer oberhalb Speyer, nebſt einem ſchönen Schloß, welches die Biſchöffliche Reſidentz iſt.

Bruder, Frate, Frere, alſo nennet man die Ordens-Leuten in den Klöſtern, welche keine Prieſter ſeynd.

Bruges, *Bruga*, kleine Stadt am Urſprung des kleinen Fluſſes Nes, in Bearn, in Franckreich.

Brugge, Flecken in dem eigentlich ſo genantem Holſtein, im Amte Bordesholm.

Brugneto, *Briniacum*, kleine Stadt des Genueſiſchen Gebiets in Italien, in Apenniſchen Gebürge am Fluß Verra, nebſt einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff zu Genua gehörig.

Brück, *Pons Arolæ*, kleine Stadt am Fluß Aar, über welchen eine Brücke gehet, im Argow gelegen, und dem Canton Bern, unter welches Schutz ſie ſtehet, auf gewiſſe Maaſe unterthan.

Brück, Stadt an der Moſca, im Sazer-Kreiſe in Böhmen.

Brück an der Leutha, *Leythepontum*, Stadt nebſt einem Schloſſe in Nieder-Oeſterreich an den Ungariſchen Grentzen. 4. Meilen von Wien.

Brück an der Muer, Stadt in Steyermarck, 6. Meilen von Grätz.

Brück an der Föckla, ſiehe Vöcklabrück.

Brückenau, kleine Stadt am Waſſer Sinna, im Stifft Fulda.

Brückenſtadt, kleine Stadt in Francken, nahe bey Kizingen, ins Onolzbachiſche Amt gehörig.

Brüder in Böhmen, ſiehe Hußiten.

Brüel, kleine Stadt im Ertz-Stifft Cölln, nebſt einem Schloß, auf welchem der Chur-Fürſt unterweilen zu reſidiren pfleget.

Brügge, *Bruga*, eine der beſten Städte im Spaniſchen Flandern, welche weitläufftig und wohlbefeſtiget iſt. Sie liegt 8. Meilen von Gent an vielen Canälen, welche nach Oſtende, Gent, Sluys, und anders wohin gehen. Sie treibet ſtarcke Handlung, und hat einen Biſchoff, unter das Ertzbiſchoffthum zu Mecheln gehörig, Anno 1708. ergab ſich dieſer Ort an die Frantzoſen, welche ihn aber denen hohen Alliirten, vermöge des in Gent mit dem Comte de la Motte geſchloſſenen Accords, 1709. wieder einräumen muſten. Die umliegende Gegend heiſſet le Franc de Bruges, T' Land van den Vryen, oder das *Quartier*, und die Freyheit von Brügge, *Brugensis Tetrarchia.*

Brügger-Farth, iſt der groſſe Canal, ſo ſich zu Brügge in viel Arme und durch viel Straſſen theilet, und von daraus biß 3. Meilen nach Oſtende in die See gehet. Er wurde in medio des vorigen Seculi von den Brüggern verfertiget, und trägt bey der Fluth des Meeres die Schiffe mit 400. Tonnen beladen biß nach Brügge.

Brüggen, kleine Stadt im Hertzogthum Jülich an den Gelderiſchen Grentzen.

Brünerthal, Palentzerthal, ein Ort in der Schweitz, den Cantons Ury, Schwitz und Unterwalden gehörig.

Brüſſel, *Bruxella*, Bruxelles, Haupt-Stadt im Hertzogthum Brabant am Fluß Senne oder Sinne, aus welchem viele Canäle in die Stadt gehen. Sie iſt groß, wohl gebauet, volckreich und nahrhafft, ſo wohl wegen der Handelſchafft als auch wegen der Manufacturen. Der Stadthalter über die Spaniſchen Niederlande hat hieſelbſt ſeine Reſidentz, und befinden ſich allhier alle hohe Collegia, als der Stadt-Rath, die Cammer, der Kriegs-Rath, Cantzeley, und die Regierung oder der Hof von Brabant. Das umliegende Land iſt eines von den vier Theilen des Hertzogthums Brabant, und heiſſet das Quartier von Brüſſel, *Bruxellensis Tetrarchia.* Sie hat ſich 1706. an die wider Franckreich Alliirten ergeben, und 1708. wurde ſie von den Frantzoſen unter dem Churfürſten von Bäyern hefftig beſtürmet und bombardiret, aber bey Annähe-

rung der Alliirten Armee in der gröſten Confuſion und mit Zurücklaſſung aller Bagage wieder verlaſſen.

Brulot, Brander, Brenner iſt ein leichtes Schiff von alten Schiff-Holtz mit allerhand zum brennen dienlichen Materialien, als Schwefel, Pech, Pulver und dergleichen angefüllet, um hierdurch die feindlichen Schiffe anzuzünden. Die Frantzoſen pflegen dergleichen Schiffe ſonſten auch Navires Sorciers oder Zauber-Schiffe zu nennen. Man beſetzet ſie mit 10. oder 12. Mann, welche, wegen der Gefahr, die ſie ausſtehen müſſen, doppelten Sold genieſſen. Ferner werden ihnen einige Paſſevolants oder Blinde zugegeben, und im Hintertheil des Schiffes ſtehen zwey eiſerne Stücke, ſich wider die Chaloupen zu wehren.

Brummer, ſiehe Poldrack.

Brumpt, Brumat, kleine Stadt am Fluß Sorr im Elſaß, in einer kleinen Landſchafft, welche den Grafen von Hanau-Lichtenberg gehöret, und ein Chur-Maintziſches Lehn iſt.

Brundus, Stadt in Böhmen, im Chrudimer-Kreiſe.

Bruneg, Schloß im Stifft Würtzburg.

Brunetto, ein auff einer Höhe gleiches Nahmens gelegenes Fort, welches das Schloß zu Suſa in Piemont beſchützet.

Bruno, Fluß im Gebiet von Siena im Toſcaniſchen in Italien, welcher im Berge Maſſi entſpringet, und ſich in den See von Caſtiglione ergeuſt.

Brunnsberg, ſiehe Braunsberg, p. 224.

Brunsbüttel, Brunsbutta, kleine aber wohlbefeſtigte Stadt in Ditmarſen, wo die Elbe in die See fällt, der Kron Dännemarck gehörig.

Bruntyland, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Grafſchafft Fife, der Stadt Edenburg gegen über.

Brus, Burſa, kleiner Fluß in der Schweitz, der bey Lucern in den Lucerner-See fällt.

Bruſch, ſiehe Breuſch. p. 241.

Bruſianer, waren Ketzer im 12ten Seculo, welche von Petro Bruſio herkamen, und vieler Irrthümer beſchuldiget wurden, nemlich daß ſie die Kinder-Tauffe, die Kirchen, das Meß-Opffer und die Fürbitte vor die Verſtorbenen, ingleichen die Verehrung des Creutzes verworffen; Sie werden auch Henriciani genennet, von Henrico, einem der vornehmſten Anhänger des Bruſii.

Bruſilow, Stadt in der Woywodſchafft Kiow in Polen.

Bruſt-Wehr, ſiehe Parapet.

Brzeſt, Brzeſtie, Briſch, *Palatinus Breſtienſis* Woywodſchafft in Cujavien, in Groß-Polen, welche vier Kreiſe begreifft, nemlich Brzeſt, Kruswick, Coval und Predeck, und mit den Woywodſchafften Wladislau, Ploczko und Gneſna grentzet.

Brzeſt, Brzeſtie, Stadt, welche in der Woywodſchafft Brzeſt in Cujavien, in Groß-Polen an einem Moraſte liegt, und mit einigen Feſtungs-Wercken verſehen iſt.

Brzezan, Stadt in der Woywodſchafft Reuſſen, in Polen.

Brzeznicz, Stadt und Caſtel im Sazer-Kreiſe in Böhmen. Sie iſt ein Paß am Böhmer-Walde.

Brzeznicz, Stadt im Pracheinſer-Kreiſe in Böhmen.

Brzezy, Stadt im Prachenſer-Kreiſe in Böhmen.

Bua, Chiova, Inſul auf dem Golfo di Venezia an den Küſten von Dalmatien, den Venetianern zugehörig.

Buabin, iſt ein Abgott der Einwohner in Tonquin, zwiſchen China und dem Reiche des groſſen Mogols, welchen dieſelben anrufften und Opffer brachten, wenn ſie ein Hauß bauen wolten.

Buada, kleine Inſul in Nord-America, in dem Oeſtlichen Theile des Lac d' Ontario.

Buarcos, kleine und volckreiche Stadt in Portugal, in der Provintz Beira, bey dem Einfluſſe des Montego, hat einen guten Hafen, 7. Meilen von Coimbra.

Buble, kleine Inſul bey Nord-Jütland.

Bublitz, kleine Stadt in Caſſuben in Hinter-Pommern, dem Könige in Preuſſen gehörig.

Buccari, Stadt und Hafen in Iſtrien am Adriatiſchen Meere, dem Käyſer zugehörig.

Buccariza, kleine Stadt in Croatien, am Golfo di Buccariza, welches ein Theil vom Golfo di Venezia iſt.

Buccheri, kleine Stadt am Fluß Malo im Val di Noto in Sicilien, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums.

Bucentauro, alſo wird das groſſe und prächtige Schiff genennet, welches der Hertzog zu Venedig jährlich bey der Vermählung mit dem Adriatiſchen Meer auf das Feſt der Himmelfarth brauchet, und iſt es von der Gröſſe einer Galeazza, auf beyden Seiten mit güldenen Seſſeln verſehen. Es iſt vergüldet, und aufs prächtigſte gezieret, auf dem Ober-Deck ſtehet ein Thron, auf welchen der Hertzog zwiſchen den Geſandten und Senatoren ſitzet. Auf dem Unter-Deck ſeynd 28. Ruder, jedes mit 6. Mann verſehen, von welchen man nichts, als die Bewegung der Ruder ſchauet. Am Fördertheile ſtehet eine vergüldete Gerechtigkeit, nebſt dem Schwerdt und der Wage in den Händen. Wenn der Doge den Ring ins Meer wirfft, ſitzet er am Hintertheil, und ſpricht folgende Worte: Deſponſamus te mare in ſignum perpetui dominii.

Buch, Buchs, *Bojatum*, *Buchſium*, *Buxum*, kleine Stadt auf einer Halb-Inſul in Guienne, in der Landſchafft Bourdelois in Franckreich. Die umliegende Gegend wird le Captalat de Buch genennet, und hat ein Vorgebürge.

Buchan, ſiehe Buquan.

Buchan-Neſs, Vorgebürge in der Nord-Schottländiſchen Provintz Buquan.

Buchau, Buchavia, freye Reichs-Stadt in Schwaben, 2. Meilen von Biberach, am Feder-See, nebſt einer Abtey, darinne 9. Gräflich- und Freyherrliche Fräuleins, welche ſich daraus nach Belieben verheyrathen können, unterhalten werden, und deren Aebtiſſin ein unmittelbarer Stand des Reichs iſt.

Buchau

Buchau, Buchenau *Fagonia*, iſt ein Strich Landes zwiſchen Heſſen und Francken, darinnen die Abtey Fulda lieget, und durch welches der Fluß Fulda flieſſet.

Buche, Buyſe, eine Art von Flibots, deren ſich die Holländer zum Herings-Fange gebrauchen.

Bucheira, der See von Bucheira oder Alexandria, iſt ein groſſer See in Egypten in Africa, ungefehr 7. Meilen von der Stadt Alexandria, die kleine Stadt Bucheira liegt nicht weit davon.

Buchen, Stadt am Odenwalde, Chur-Mayntz gehörig.

Buchenberg, Vogtey in der Schweitz, dem Canton Solothurn zuſtändig, das Recht aber in Malefiz- und Religions-Sachen gehöret nach Bern.

Buchereſt, groſſe und ſchlecht befeſtigte Stadt in der Wallachey, allwo der Fürſt zu reſidiren pfleget. Sie liegt am Fluſſe Dembrowiz, 9. Ungariſche Meilen von Tergoviſt, gegen Süd-Oſten. Es ſind etliche Catholiſche Clöſter daſelbſt, und die Haupt-Religion iſt Griechiſch.

Buchholtz, kleine Berg-Stadt im Ertz-Gebürgiſchen Kreiſe, Chur-Sachſen gehörig.

Buchhorn, kleine freye Reichs-Stadt in Schwaben, im Algöw am Boden-See, allwo eine bekannte Niederlage vor die Kauffmanns-Waaren iſt. Sie hat die Herrſchafft Baumgarten unter ſich, und ſtehet unter dem Schutz der Stadt Uberlingen.

Buchi, groſſer Flecken im Ländgen Caux, in der Normandie, 5. Meilen von Rouen, in Franckreich.

Buchs, ſiehe Buch. pag. 252.

Bucht, ſiehe Bocht. pag. 211.

Buck, kleine Stadt in Roth-Reuſſen in Polen, in der Woywodſchafft Belczo, wo ſich die Flüſſe Buck und Pottaw vereinigen.

Buck, ſiehe Bug. pag. 255.

Buckeldians, eine gewiſſe Secte von Anabaptiſten in Engelland.

Buckenburg, Stadt und ſchönes Schloß in der Graffſchafft Schaumburg, den Grafen von der Lippe gehörig.

Buckenfiort, Aardalfiort, *Aardalius Sinus*, Meer-Buſen der Nord-See an denen Norwegiſchen Küſten, bey der Stadt Stavanger.

Buckhingham, *Buckinghamia*, Graffſchafft in Engelland, welche gegen Norden die Provintz Northampton, gegen Weſten Oxford, gegen Süden Bark, und gegen Oſten Middelſex, Hartford und Bedford zu Grentzen hat. Hieſelbſt giebt es die beſte Wolle, und die Haupt-Stadt am Fluß Ouſe gelegen, heiſſet gleichfalls Buckhingham.

Buckor, *Buckoria*, wolangebauetes Königreich im Reich des Moguls, nebſt der Hauptſtadt gleiches Nahmens, am Fluß Indus.

Buckow, 2. kleine Städte im Hertzogthum Mecklenburg, dem Hertzog von Schwerin gehörig, davon das eine Alt- und das andere Neu-Buckow heiſſet.

Bucco Velenoſo, La Grotta del cane, *Spiraculi, Antrum Canis, Charonea Scrobes*, eine gifftige Grotte beym See Agniano, im Königreich Neapolis, in welchem die Thiere, ſo man hinein wirfft, alſobald erſticken.

Buchannan, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provintz Lothian.

Bucoreſta, Türckiſche Stadt in der Wallachey.

Bucorta, *Buthrotus*, kleiner Fluß in Calabria oltra, welcher ſich in den Golfo di Girace ergeuſt, in Neapolis.

Buczava, Busko, Stadt in der Woywodſchafft Reuſſen.

Buda, ſiehe Ofen.

Budack, Hauptſtadt in Croatien, in der Provintz Corbavia, in Ungarn.

Budatin, feſtes Schloß in Ober-Ungarn in der Graffſchafft Trentſchin, 2. Stück-Schuß von der Stadt Silein.

Buddelier, Bottelier, Maitre Valet, ein gewiſſer Schiff-Bedienter, welcher über die Bottelerije oder Speiſe-Kammer und über allen Proviant des Schiffes beſtellet iſt, und dieſen theilet er unter das Volck aus. In den Krieges-Schiffen iſt die Bottelerije insgemein in dem Raum bey der Küche, und iſt ein Loch darinnen, durch welches man den Proviant heraus giebt.

Bude, kleiner Fluß im Halberſtädtiſchen, welcher durch Quedlinburg flieſſet.

Budjadinger-Land iſt ein Stücke von der Graffſchafft Oldenburg, welches der König in Dännemarck von den Hertzogen zu Braunſchweig und Lüneburg zu Lehn träget. Es lieget zwiſchen dem Einfluſſe der Weſer und Jhade, und iſt dahero der Uberſchwemmung öffters unterworffen, auch hat es vortrefliche Pferde.

Budingen, Büdingen, *Budingenum*, Haupt-Stadt nebſt einem Schloß in der Graffſchafft Ober-Iſenburg in der Wetterau, am Fluſſe Seme, davon die Gräflich-Budingiſche Linie von Iſenburg den Nahmen führet, und derſelben Reſidentz iſt. Nahe darbey liegt der Budinger-Wald.

Budißin, ſiehe Bautzen. pag. 170.

Budnock, Putnock, *Butnocum*, *Putnoka*, kleine Stadt am Fluß Gaya, in der Ober-Ungariſchen Graffſchafft Barſod.

Budoa, *Bulva*, *Budua*, kleine und befeſtigte Stadt an der Küſte von Dalmatien, den Venetianern gehörig, nebſt einem Biſchoffthum, welches unter dem Ertz-Biſchoff zu Antivari ſtehet. Sie iſt 1667. durch ein Erdbeben ſehr ruiniret worden.

Budweiß, *Budvicium*, *Budoviſſa*, groſſe und befeſtigte Stadt der Moldau im Bechiner-Kreiſe in Böhmen, 16. Meilen von Prage.

Budweiß, Stadt in Mähren, zwiſchen Trebitz und Znaym.

Büdingen, ſiehe Budingen. pag. 254.

Bueno Deſeo, *Boni Deſiderii Promontorium*, Vorgebürge in Neu-Guinea, denen Inſuln Latronum gegen über, in Süd-America.

Buenos Ayres, Bonaires, *Bonus aer*, Hauptſtadt in Weſt-Indien in der Landſchafft Paraguay am Einfluß des Strohmes Plata. Hieſelbſt

in

iſt die Regierung des gantzen Landes, auch wird ſie der Kauffmannſchafft wegen ſehr beſuchet, und hat ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Plata gehörig. Dieſe Stadt beſitzen die Spanier.

Buenretiro, Königliches Luſt-Schloß bey Madrid, in Spanien.

Buffalara, kleine Stadt in Calabria citra in Neapolis, wo der Fluß Sibari in den Golfo di Tarento fället.

Buffes, *Bubalorum Lacus*, groſſer See in Neu-Franckreich in Nord-America.

Bug, *Bugus*, groſſer Fluß in Polen, welcher in Roth-Reuſſen bey Olesko entſpringet, und ſich bey Wiſſegrod in die Weixel ergeuſt.

Bug, alſo nennet man das fördere runde Theil eines Schiffes, daher auch die 4. erſten Stücken Geſchütz in ſelbigem die Bug-Stücke genennet werden.

Bugen, Königreich auf der Inſul Ximo in Japan, an einem Meer-Buſen, in Aſien.

Bugey, *Beugeſia*, *Bugia*, Landſchafft in Franckreich, zwiſchen dem Fluß Dain, welcher ſie von Breſſe ſcheidet, und zwiſchen der Rhone, wodurch ſie von Dauphiné und Savoyen abgeſondert wird.

Bugie, Stadt im Königreich Algier in Africa, an der See-Küſte, und die Haupt-Stadt des Königreichs Bugie, an einem Golfo gleiches Nahmens, hat einen guten Hafen und Schloß.

Bugiha, Stadt in Nubien in Africa, liegt gegen die Egyptiſchen Grentzen.

Büchen, kleine Stadt im Ertz-Stifft Maintz.

Büchſen-Schieſer ſeynd 10. oder 12. Perſonen auf einem Schiffe, welche dem Conſtabel zur Hand gehen.

Bühl, ſuche Ober-Bühl.

Bühren, ſiehe Buren.

Bürcken, kleine Oeſterreiſche Stadt in Brisgau, am Rhein unterhalb Briſach.

Büren, ſuche Buren.

Büren, kleine Stadt am Fluß Aar im Canton Bern, in der Schweitz.

Büren, kleine Stadt und Herrſchafft im Biſchoffthum Paderborn, nicht weit von der Stadt dieſes Nahmens.

Bürgel, kleine Stadt und Amt im Oſterlande, 1. Meile von Jena, Sachſen-Weimar gehörig, harte dabey liegt ein altes Cloſter, Cloſter Bürgel, oder Bürgel im Thal genannt.

Bürgerdingen, ſind gewiſſe Civil-Gerichte in Preuſſen, deren alle Monate eines gehalten wird, und vor welchen die Sachen, ſo unter den Bürgern entſtehen, als Erbſchafften, Kauffe und Schulden betreffend, abgehandelt werden.

Bürgerlich Recht, *jus civile*, begreiffet diejenigen Geſetze, welche von der Obrigkeit denen Unterthanen vorgeſchrieben werden.

Buis, *Buxium*, kleine Stadt in Nieder-Dauphiné, in Franckreich, nebſt einem Gebiete gleiches Nahmens, am Fluß Ouveze in dem Bailliage du Buis, an den Grentzen von Provence.

Buiſſonnier, iſt ein Beamter in einigen Städten in Franckreich, welcher den Schöppen Bericht erſtattet, wenn etwas wider die Schifffahrten geſchiehet.

Bütow, Herrſchafft und kleine Stadt am Fluß Stolpe in Hinter-Pommern, 10. Meilen von Dantzig, dem König von Preuſſen gehörig.

Buitrago, kleine Stadt in Neu-Caſtilien, in Spanien, auf einem Felſen, iſt von Natur feſte, hat ein wohlgebautes Schloß, und gehöret denen Hertzogen von Infantado, 12. Meilen von Madrit.

Büttert, Würtzburgiſcher Marckflecken und Amt in Francken, 2. Meilen von Mergentheim.

Bukovany, Stadt im Prachenſer-Kreiſe in Böhmen.

Bulach, Alt-Bergſtadt, kleine Stadt und Amt nicht weit vom Fluß Nagold im Hertzogthum Würtemberg, welche in Alt- und Neu-Bulach getheilet wird. Sie hat ein reiches Eiſen- und Kupffer-Bergwerck.

Bulahuana, kleine Stadt im Königreiche Marocco in Africa, in der Provintz Ducala.

Bulgar, Bolgar, Königreich an der Moſcowitiſchen Tartarey längſt dem Fluß Wolga, welches gegen Norden an Caſan, gegen Süden an Aſtracan, gegen Oſten aber an Paſcatir und die Kalmucker Tartarn grentzet, und dem Czaar unterworffen iſt. Die Haupt-Stadt heiſſet auch Bulgar.

Bulgarien, Bulgarey, *Bulgaria*, Türckiſche Provintz in Europa, welche gegen Weſten an Servien, gegen Oſten an das ſchwartze Meer, gegen Süden an Romania und Macedonien, gegen Norden aber an die Donau grentzet, wiewohl einige die Grentzen über die Donau hinaus erſtrecken. Es gehöret unter das groſſe Gouvernement oder Beglerbeglic von Romanien, und die Haupt-Stadt darinne heiſt Sophia.

Bulgern, kleine Stadt in Mähren.

Bulia, *Heraclius Fluvius*, kleiner Fluß in der Provintz Livadien in Griechenland, welcher in den Golfo di Lepanto ſich ergeuſt.

Bulkowa, Groß-Bulkowa, Flecken im Fürſtenthum Servien in Ungarn, 7. Meilen von Belgrad gegen Süden.

Bulla, Bulle, iſt ein Päbſtliches Schreiben oder Inſtrument auff Pergament, mit einem bleyernen Siegel bekräfftiget, und beſtehen dergleichen Bullen in Decreten, Befehlen, oder andern Schrifften, nach Art und Beſchaffenheit der Sachen, worüber ſie ertheilet worden.

Bulla in Cœna Domini, iſt eine Bulle, welche viele Excommunicationes, wodurch die ſo genannten Ketzer und andere als See-Räuber, Verfälſcher der Päbſtlichen Bullen, Beſitzer der Kirchen-Güter, ſie mögen Käyſer, Könige oder Fürſten ſeyn, in den Bann gethan werden, und viele Caſus reſervatos in ſich hält. Sie wird alle Jahre zu Rom auff den grünen Donnerſtag öffentlich durch einen Cardinalem Diaconum, in Gegenwart des Pabſtes verleſen, nach deren Endigung der Pabſt eine

bren-

brennende Kertze unter das Volck wirfft, den Donner des darinnen enthaltenen Anathema etwas fürzuſtellen; in Franckreich aber iſt ſie nicht angenommen worden, und hat man öffters darwieder proteſtiret, weil des Königes Prærogativen und die Freyheit der Frantzöſiſchen Kirche dadurch gekräncket würde.

Bullarium, heiſt bey denen Römiſch-Catholiſchen dasjenige Buch, darinne alle Bullen der Römiſchen Päbſte zuſammen getragen worden.

Bulle, güldene Bulle, *Aurea Bulla*, bedeutet insgemein ein öffentliches Diploma, welches mit einem güldenen Siegel bekräfftiget iſt. In beſondern Verſtande aber wird die Verordnung Käyſers Caroli IV. alſo genennet, welche unter die Reichs-Fundamental-Geſetze, ſo der neu-erwählte Käyſer in der Capitulation beſchwören muß, gerechnet wird, und 1356. in Lateiniſcher Sprache publiciret worden, darinne iſt zu Ablehnung der bey denen Käyſerlichen Wahlen entſtandenen Streitigkeiten verſehen, wie es bey denſelben ſoll gehalten werden, und die Prærogativen der Chur-Fürſten ſind darinne fundiret. Es ſind noch 3. Original-Exemplaria davon verhanden, deren das eine zu Heidelberg, ſo nebſt der berühmten Bibliothec 1622. mit nach Rom ſoll ſeyn gebracht worden, das andere zu Mayntz und das dritte zu Franckfurt verwahret wird.

Bulle, eine Art von Schiffen, welche forne und hinten, wie auch oben und unten platt ſeynd, mit einem Maſt ohne Segel. Man gebrauchet ſich derſelben, die Maſten auff andere Schiffe zu bringen, oder auch wenn ſie gekielhahlet, oder auf die Seite gewunden werden, um ſie zu calfatern oder dichte zu machen.

Bullen-Gelder, iſt eine gewiſſe Steuer in Spanien, welche von denen Unterthanen vor die Päbſtl. Bullen erleget wird, Krafft deſſen ſie die Freyheit überkommen, Sonn- und Freytags Fleiſch zu eſſen.

Bullinghauſen, kleine Stadt in Francken, in der Graffſchafft Caſtell.

Bullow, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz bey der Bergſtraſſe.

Bungey, ſiehe Bongey. pag. 217.

Bungo, *Bungum*, Königreich auf der Inſul Ximo in Japan, deſſen König ſich nebſt ſeinen Unterthanen im 16den Seculo zum Chriſtlichen Glauben gewendet, ſoll aber nachgehends bey der entſtandenen Chriſten-Verfolgung ſolchen wieder verlaſſen haben.

Bunt iſt auf Engliſch dasjenige Theil des Segels, welches den Wind aufblöhet.

Buntem, Flecken auf dem Hartz am Fluß Rodow, 1. Meile von Goslar gegen Süd-Oſten.

Buntzel, Jung-Buntzel, *Boleslavia*, *Forum Boleslai*, Stadt im Buntzler-Kreiſe in Böhmen, am Fluß Gizera, 7. Meilen von Prage. Eine andere Stadt in derſelben Gegend heiſſet Alt-Buntzel, welches die Haupt-Stadt im Buntzler-Kreiſe iſt, und gleichfalls am Fluß Gizera liegt, wo er in die Elbe fället, 3. Meilen von Prage.

Buntzlau, Schleſiſch-Buntzel, *Boleslavia*, kleine Stadt am Fluß Bober, im Fürſtenthum Jauer, 5. Meilen von Lignitz, war des berühmten Deutſchen Poeten Opitii Vaterland. Eine Meile davon reiſet man über den Qveiß, der Schleſien von der Lauſitz ſcheidet.

Buntzler-Kreiß, *Circulus Boleslavienſis*, einer von den 18. Kreiſen in Böhmen, grentzet gegen Morgen an den Königgrätzer, gegen Mittag an den Caurzimer, gegen Abend an den Leutmeritzer Kreyß, und gegen Mitternacht an Schleſien und Lauſitz.

Buondeno, ſiehe Bondeno. pag. 217.

Buoy iſt auf Engliſch ein Zeichen, welches man auf dem Waſſer ſchwimmen läſt, um zu wiſſen, wo der Ancker liegt.

Buquan, *Buchania*, Provintz in Nord-Schottland, welche gegen Norden und Oſten am Meer, gegen Süden an der Graffſchafft Marr, und gegen Weſten an Murray liegt. Man findet in dieſer Gegend Agtſtein im Meer, aber keine Maus, welche gleich ſterben, wenn ſie von andern Orten dahin gebracht werden. Der beſte Reichthum des Landes beſtehet in Wolle.

Buquoy, *Buquoya*, Graffſchafft in Artois, in den Spaniſchen Niederlanden, auf den Picardiſchen Grentzen, davon ein berühmtes Gräfliches Geſchlechte den Nahmen führet.

Buragrag, *Buragragus*, *Sala*, Fluß im Königreich Fez, in Africa, welcher im Gebürge Atlas entſpringet, und ſich in das Atlantiſche Meer ergeuſt, allwo er bey ſeinem Einfluſſe einen Hafen machet.

Burbach, ein Naſſau-Dillenburgiſcher Flecken im freyen Grunde, 2. Meilen von Siegen.

Burcia, ſiehe Burcza.

Burckbrenheim, groſſer Flecken, Schloß und Wald in Francken.

Burckhauſen, Stadt am Fluß Salza in Ober-Bäyern, nebſt einen auf einem Berge gelegenen alten feſten Schloß, 13. Meilen von München. In dieſer Stadt iſt auch eine Chur-fürſtliche Regierung oder ein Rent-Amt.

Burckheim, kleine Stadt in Bäyern, wo ſich der Lech mit der Donau vereiniget, gehört nach Pfaltz-Neuburg.

Burcza, Burzelland, kleine Landſchafft in Siebenbürgen am Fluß Burcza, an denen Wallachiſchen und Moldauiſchen Grentzen, welche mit vielen Bergen und Wäldern, als ein a partes Ländgen umgeben, und durch den Fluß Alt von dem ſo genannten Altlande abgeſondert wird. Cronſtadt nebſt vielen Marckflecken und ſchönen Dörffern lieget darinne, und hat es guten Kornbau, aber keinen Weinwachs. Der Fluß Burcza entſpringet in dieſem Ländgen, und fällt unweit Marienburg in den Alt-Fluß.

Burella, kleine Stadt nicht weit vom Fluß Sangro in Abruzzo citra in Neapolis.

Buren, Bühren, kleine Stadt in der Betau im Holländiſchen Geldern, am kleinen Fluſſe, die Mühlenkrafft genannt, hat ein feſtes Schloß, und iſt die Hauptſtadt der Graffſchafft Buren welche zu der annoch ſtreitigen Erbſchafft des letztverſtorbenen Königs in Engelland gehöret.

Burford, Stadt in Oxfordshire, in Engelland.

Burg, ſiehe Borch. pag. 219.

Burg, Stadt an der alten Yſſel in der Grafſchafft Zütphen.

Burg, Schloß, Reſidentz und Herrſchafft im Voigtlande, unweit Schlaitz, denen Grafen von Reußen gehörig, allwo Graff Reuß Henricus II. des gantzen Stammes älteſter 1697. mit Hinterlaſſung einer Comteſſe ohne männliche Erben geſtorben.

Burgau, Marggrafſchafft in Schwaben an der Donau, zwiſchen dem Lech und der Iler, dem Hauß Oeſterreich gehörig. Sie iſt 8. Meilen breit, und eben ſo lang, und fänget bey Augſpurg beym kleinen Waſſer Hettenbach an. Ein Theil derſelben wird das Ländlein Richsnau genennet.

Burgau, kleine Stadt am Fluß Mindel, und die Haupt-Stadt in der Marggrafſchafft dieſes Nahmens, 4. Meilen von Ulm.

Burgdorff, ein luſtiges Städtlein mit einem Fürſtlichen Schloß im Lauenburgiſchen, zwiſchen Zelle und Hannover, dem Chur-Fürſten von Hannover gehörig.

Burgdorff, kleine Stadt und Vogtey, nebſt einem Schloß im Canton Bern, darauff der Schultheiſſe wohnet, 2. Meilen von Bern.

Burgebruch, ein Bambergiſch Amt in Francken.

Burg-Gerichte zu Nürnberg, hat vor dieſem in der Reichs-Stadt Nürnberg müſſen gehalten werden, biß es Käyſer Friedrich der III. erlaubet, auch auſſerhalb der Stadt an einem andern Orte zu halten. Die vornehmſten Sachen, ſo daſelbſt abgehandelt wurden, waren peinliche Klagen, Ausforderungen zum Duel und Fauſt-Rechte. Anietzo pfleget der Fränckiſche Reichs-Adel einander vor denſelben zu belangen.

Burggrafen, beſitzen anietzo die Fürſtliche Dignität, und ſind deren heut zu Tage 4. im Römiſchen Reiche, nemlich zu Magdeburg, Nürnberg, Stromberg und Reineck. Sie waren vor dieſem Käyſerliche Haupt-Leute über eine gewiſſe Stadt und Schloß, vornemlich aber zu denen geiſtlichen hohen Stifftern als Verwalter der Jurisdiction vom Käyſer geſetzet. Bey den Ganerbſchafften werden diejenigen auch Burggrafen genennet, welche unter denen Adelichen Familien über die gemeinſchafftlichen Gauerben-Güter die Regierung verwalten, und in Anſehung des Gan-Erben-Schloſſes, welches die Gan-Erben von dem Reiche zu Lehn tragen, von dem Käyſer confirmiret werden.

Burghaus, eine Gräfliche Familie in Schleſien, welche nebſt andern Gütern auch die freye Herrſchafft Sulau beſitzet.

Burghauſen, ſiehe Burckhauſen. pag. 258.

Burglangenfeld, kleine Stadt im Fürſtenthum Neuburg zwiſchen Amberg und Regenſpurg, an der Nabe, brauet gutes Bier.

Burgo, *Burgum*, kleine und ſchöne Stadt in Tyrol, an der Tridentiniſchen Straſſe nach Venedig, am Fluß Brenta.

Burgos, *Burgi*, Haupt-Stadt in Alt-Caſtilien, an einem Hügel, auff welchem ein altes feſtes Schloß lieget, unten aber flieſſet der Fluß Arlanza vorbey, über welchen 2. ſteinerne Brücken gehen. Sie iſt eine der gröſten Städte in Spanien, aber übel gebauet, und hat ein Ertz-Biſchoffthum, welches 150. kleine Städte und Dörffer unter ſich begreiffet, davon es aber der Königlichen Kammer ein gewiſſes Antheil der Einkünffte jährlich lieffern muß.

Burgſtädtel oder Burgkersdorff, kleine Stadt in Meißen, zwiſchen Mittweida und Penick, dem Grafen von Schönburg gehörig.

Burgund, ſiehe Bourgogne. pag. 226.

Burgundiſche Kreiß, einer von den 10. Kreiſen des Römiſchen Reichs, welcher die Franche Comté nebſt den ſiebenzehen Provintzen derer Niederlande begreiffet, anietzo aber gantz von Reiche getrennet iſt. Der Kreis-Director deſſelben war der König in Spanien.

Burg-Wald, groſſer Wald in Heſſen, 3. Meilen lang, fängt bey Franckenberg an, und geht biß Marburg.

Burialajos, kleiner Ort in Aragonien, in Spanien, in einer wüſten Gegend, darinne weder Bäume, Graß noch Waſſer anzutreffen, und daher von den Spaniern die Wüſte von Aragon genennet wird.

Buriana, ein See im Gebiet von Siena, nicht weit von der Meer-Küſte, im Florentiniſchen, in Italien.

Burick, *Budrichium*, kleine Stadt nicht weit vom Rhein, im Hertzogthum Cleve, dem König in Preuſſen gehörig. 1672. ward ſie von dem Frantzöſiſchen Marſchall Turenne eingenommen.

Burriana, kleine Stadt am Ufer des Meeres, im Spaniſchen Königreiche Valencia.

Burſcheid, Abtey im Hertzogthum Jülich nicht weit von Acken, deren Aebtiſſin ein Stand des Römiſchen Reichs iſt.

Burſi, kleine Inſul in Griechenland, nicht weit von der Inſul Corfu.

Burſia, Bruſia, Stadt in Natolien in Aſien, welche vormahls des Groß-Sultans Reſidentz war.

Burwaldiſche Ländgen, iſt ein gewiſſer kleiner Diſtrict von etlichen Meilen, harte an dem Sächſiſchen Chur-Creiſe zwiſchen Schönewalde und Jüterbock. Es beſtehet aus adelichen Dörffern, ſo unterſchiedenen Adelichen Familien gehören, und ſtehet unter Chur-Brandenburgiſcher Hoheit.

Burzia oder Burtzland, iſt das letzte Stück von Siebenbürgen, welches allenthalben mit Gebürgen umgeben iſt, und Siebenbürgen von der Moldau gegen Morgen abſondert.

Bus, Inſul auf der Nord-See zwiſchen Island und Terra nova, iſt nicht lange entdecket worden.

Buſca, Stadt in Piemont am Fluß Macra, in Italien, welche vormahls eine gute Feſtung war, nach Hertzogs Victoris Amadei I. Tod aber geſchleiffet wurde.

Buſchau, Gewichte in Hamburg ohngefehr 180. Pfund.

Buſecker-Thal, ein Gebiet von 9. Dörf

in Ober-Heſſen, im Amte Gieſſen, denen von Buſeck gehörig. Es wurde nach langwieriger Rechtfertigung mit dem Landgrafen von Heſſen-Darmſtadt, 1707. vom Käyſerlichen Reichs-Hoffrathe zu Wien vor ein unmittelbares Käyſerliches Lehn, und deſſen Beſitzer die von Buſeck vor Reichs-Saſſen unter die Mittel-Rheiniſche Reichs-freye Ritterſchafft gehörig, erkläret, obſchon die Landgrafen von Heſſen-Darmſtadt ſeit 1576. die Landes-Fürſtlichen Jura darinne ungehindert ausgeübet, und die von Buſeck als Landſaſſen von Heſſen angeſehen hatten. Es hat ſich aber hierauf der Landgrafe an die Reichs-Verſamlung zu Regenſpurg gewendet, und deſſen Gravamina ſcheinen bey derſelben ziemlichen Ingreſs gefunden zu haben, daher der Ausgang davon zu erwarten ſtehet.

Buſen, kleine Inſul auf der Nord-See, dem Land Dithmarſen gegen über, bey dem Einfluß der Elbe.

Buſento, *Buxentius*, kleiner Fluß in Principato citra, in Neapolis, welcher ſich ins Toſcaniſche Meer ergeuſt.

Buſeto, lo Stato di Buſeto, *Regio Buxetana*, kleine Landſchafft in Italien, zwiſchen Parma, Piacenza, und dem Po gelegen, und dem Hertzog von Parma zugehörig.

Buſeto, kleine Stadt am Fluß Ongina, im Stato di Buſeto, 1. Meile von Po.

Buſhwaltam, Stadt in Engelland, in der Provintz Bark.

Buſko, Stadt in der Woywodſchafft Belsko in Polen.

Busko, ſiehe Buczava. p. 254.

Buſo, *Buſum Promontorium*, Vorgebürge auf der Inſul Candia, gegen Morea über.

Buſſereth, Türckiſche Stadt im ſteinigten Arabien, in Aſien.

Buſſiere, *Buxerium Pictonum*, kleine Stadt in Franckreich, in der Provintz Marche.

Buſſovo, Stadt in der Wallachay am Fluſſe Miglkovo, 9. Ungariſche Meilen von Tergoviſt gegen Oſten.

Buſt, Boſt, Stadt in Perſien, und die Haupt-Stadt in der Landſchafft Sableſtan nebſt einem Schloß, welches vor die beſte Feſtung in Perſien gehalten wird.

Busweiler, kleine Stadt und Herrſchafft am Nieder-Elſaß, nebſt einem Schloſſe, dem Grafen von Hanau gehörig. Sie iſt die Reſidentz der Grafen von Hanau-Lichtenberg.

Butera, kleine Stadt auf einem Berge im Val di Noto in Sicilien, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums.

Butrinto, *Buthrotum*, Stadt am Golfo dieſes Nahmens in Epiro in Griechenland, an einem Meer-Buſen gleiches Nahmens, den Venetianern gehörig. Sie war ehemahls eine anſehnliche Stadt, iſt aber ietzo, nachdem ſie von den Türcken ruiniret worden, in ſchlechten Stande.

Butrinto, Golfo di Butrinto, eine kleine Meer-Enge auff dem Griechiſchen Meer zwiſchen Corfu und Epiro.

Butſchin, wichtiger Paß, Schloß und Stadt in Sclavonien, unweit Poſſega und Carlſtadt.

Buttaſella, iſt das erſte Zeichen mit der Trompete, wenn ſich die Reuter zum Marſch fertig machen ſollen, und heiſſet ſo viel als den Sattel auff legen.

Buttelſtadt, kleine Stadt in Thüringen, anderthalbe Meilen von Weimar gelegen, und dem Hertzog von Sachſen-Weimar gehörig.

Buttiman, ein Perſianiſches Gewicht und ſo viel als 25. Pfund unſers Gewichtes.

Buttonsbaye, ſiehe Hudſon.

Buttſtadt, kleine Stadt in Thüringen an der Loſſa, 3. Meilen von Weimar, dem Hertzog zu Sachſen-Weimar gehörig. Sie hat einen berühmten Vieh-Marckt.

Butua, Königreich und Stadt in Monomotapa, in Africa, um den Fluß Zambre.

Buza, Buſa, feſter Paß in Siebenbürgen, auf einem hohen Berge, gegen die Moldau.

Buzançois, *Buzancaeum*, kleine Stadt in Franckreich, in der Provintz Berry, am Fluß Indre, über welchen daſelbſt eine Brücke gehet, ſie liegt an den Grentzen von Touraine.

Butzbach, kleine Stadt nebſt einem Schloſſe in der Wetterau, 4. Meilen von Franckfurt, und 2. von Gießen. Es reſidirte die verwittibte Land-Gräfin von Heſſen-Darmſtadt daſelbſt, welche aber im Aug. 1709. verſtorben iſt. Der vierdte Theil gehöret dem Grafen von Solms-Braunfels, das übrige aber dem Fürſten von Heſſen-Darmſtadt.

Butzow, *Bucephalea*, kleine Stadt im Fürſtenthum Schwerin, nebſt einem Schloß, auf welchen vormahls die Biſchöffe von Schwerin reſidireten.

Buxheim, kleine Stadt in der Grafſchafft Rechenberg.

Buxtehude, ſiehe Boxtehude. p. 227.

Buyckslooter-Meer, klein ausgemahlen Meer in Nord-Holland der Stadt Amſterdam gegen über.

Buys, ſiehe Buis. p. 255.

Buyſe, Herings-Buyſe, ſiehe Buche. p. 253.

Bychow, kleine Stadt am Nieper in der Lithauiſchen Woywodſchafft Mſcißlaw, ward 1707. von den Moſcowittern fortificiret.

Bydgoſty, Bromberg, Stadt in der Woywodſchafft Inowlocz in Groß-Polen, allwo 1656. zwiſchen dem Könige in Polen und Churfürſten zu Brandenburg die Friedens-Tractaten geſchloſſen worden.

Bydzow, Stadt in Königgrätzer-Kreiſe in Böhmen.

Byelsk, Stadt im Gebiet gleiches Nahmens, in Podlachien.

Byll-Brief, iſt bey den Schifffahrten eine Art von Wechſel-Brieffen und Contracten, welche ſonderlich bey der Bodmerey gebraucht werden.

Bylmer-Meer klein ausgemahlen Meer zwiſchen Amſterdam und Weſep.

Bylitz, ſiehe Bilitz. p. 200.

Byndon, Stadt in Dorſetshire, in Engelland.

Bysdail, kleine Stadt und Hafen auf der Schottiſchen West-Inſul Vlſt.

Bythau, kleine Stadt und Schloß in Pomerellen, im Polniſchen Preuſſen.

Bytom, ſiehe Beuthen. p. 195.

Byzantium, wurde vor dieſem die Stadt Conſtantinopel genennet, ehe der Römiſche Käyſer Conſtantinus M. im 4ten Seculo ſeine Reſidentz von Rom dahin verlegete.

C.

CAana, Stadt in Ober-Egypten in Africa, am lincken Ufer des Nili.

Cabado, ſiehe Cavado.

Cabacken, werden in Moſcau die offenen Schenckhäuſer genennet, und iſt das Regale der Cabacken eines der gröſten Intraden des Czaariſchen Staates, weil vermöge deſſen alle Schenck-Häuſer in gantz Moſcau dem Czaar alleine zugehören, und mit Geträncke von ſeiner Cammer verſorget, und gegen ein Stück Geldes verpachtet werden, welches in dieſem weitläuftigen Staate ein unglaubliches beträget.

Cabala, heiſt eigentlich eine Lehre, ſo man von andern erhält, und die durch mündliche Erzehlung fortgepflantzet wird. Sie bedeutet abſonderlich bey den Juden eine gewiſſe Wiſſenſchafft, ſo dieſelben durch göttliche Offenbahrung und durch die Tradition wollen erhalten haben, dadurch ſie ſich alle göttliche Geheimniſſe und Würckungen der Natur zu erklären getrauen. Sie wird eingetheilet in Cabalam ſpeculativam & practicam, deren jene die Geheimniſſe, ſo in dem Nahmen GOttes, in den danckeln Oertern der heiligen Schrifft in den himmliſchen Hierarchien, und in den Zahlen beſtehen, dieſe aber die Wiſſenſchafft der Geſtirne begreifft. Die Speculativa wird ferner von den heutigen Cabaliſten in die Gametria, Notarica und Themara eingetheilet, die Practica zeiget durch Characteren und andre abergläubiſche Dinge die Geiſter zu der Menſchen Dienſt zu beruffen, Feuer zu verſprechen, Kranckheiten zu heilen, und andere Wunderwercke mehr zu thun.

Cabale, heiſſet in Staats-Sachen ein Verſtändniß gewiſſer Perſonen, welche ſich vereiniget haben, einen Vorſatz auszuführen, ſelbigen aber zu bemänteln, daß man ihn vor der Zeit nicht errathe.

Cabane, iſt eine kleine Kammer von Bohlen oder Bretern hinten oder auf den Seiten in einem Schiffe, allwo die Piloten und andere Schiffs-Bediente ſchlafen, heiſt ſonſt auch eine kleine Bauerhütte.

Cabaretiers, ſind Frantzöſiſche Gar-Köche, deren bey 200. allein in Paris ſeynd, welche den Vorkauff an allen Victualien haben, daß kein Bürger von einem Bauer auf dem Marckte, ſondern von dieſen Gar-Köchen die Victualien kauffen muß.

Cabarres, ſind allerhand Schiffe, welche unten einen platten Boden haben, und welche andern Schiffen in der See behülflich ſeynd. Sie werden von den Schweden und Dänen Clincar genennet.

[illegible] ſehr kleiner Fluß in Gallicien, in Spanien, welcher ſich in den Fluß Melezar ergeuſt, und nebſt demſelben in den Minho fällt.

Cabeca de vide, kleine Stadt in Portugall, der Provintz Alentejo, hat ein feſtes Schl und liegt 4. Meilen von Portalegre.

Cabecas Rubias, Flecken im Königreiche Andluſien, in Spanien, gegen die Portugieſiſch Gräntzen, 16. Meilen von Sevilla.

Cabel, Kabel, Kaabel, alſo werden die groſ Seile oder Tauen genennet, womit man Schiffe auf der Rhede oder anderwerts a henget, daß ſie nicht fortweichen könne Man nennet auch Cabels diejenigen Taue wormit man die Boote oder andere ſchwe Sachen in die Höhe ziehet. Jngleichen he ſen die Ancker-Seile Cabels oder Cabel-tou und wenn man ſagt: Die *Cabels* kappen, iſt es ſo viel, als die Ancker-Seile entzw hauen.

Cabel-Gat, Foſſe-aux-cables, iſt derjeni Ort im Schiffe, wo alle ſchwere Ancker-Se le, Peerlinen, u. d.m. liegen.

Cabes, Caps, Stadt in der Barbarey in Afric der Inſul Sicilien gegen über, an einem Mee Buſen Golfo de Caps genannt, hat eine Hafen.

Cabeſtan, bekannter Flecken in Franckreich, u weit Nimes in Languedoc.

Cabinet, ein geheimes und beſonderes Zimmer, darinnen die wichtigſten Staats-Affa ren tractiret werden. Daher kömmt Cabinet-Rath, das iſt, geheimteſten Rath, halte Cabinet-*Courrier* iſt, der aus der geheimbde Staats-Cantzeley abgeſchicket wird. Son heiſſet Cabinet ein verſchlagenes kleines Zimmer in einem Hauſe oder Garten.

Cabirole, einer von den Bergen des Pyrenä ſchen Gebürges, an den Grentzen der Gra ſchafft Foix, in Languedoc.

Cablan, Königreich und Stadt in Indien jen ſeit des Gangis, dem Könige von Ava gehörig in Aſien.

Cabo, ſiehe Capo.

Cabrera, *Capraria*, kleine Inſul auf dem Mittelländiſchen Meer, nicht weit von Majorca.

Cabriera, ſiehe Figo.

Cabul, Königreich im Reich des Moguls in Aſien, an den Perſiſchen Grentzen, nebſt eine Haupt-Stadt gleiches Nahmens, welch wohl befeſtiget iſt.

Cacabelos, Stadt im Königreich Leon, in Spanien, an den Portugieſiſchen Grentzen.

Cacaca, Stadt nebſt einem Caſtell auf einen Felſen im Königreiche Fez, am Mittelländiſchen Meere, in Africa.

Cacao, eine Weſt-Indianiſche Frucht und Ar Nüſſe, aus welchen die Chocolade gemacht wird.

Cacca, Capo della Cacca, Vorgebürge auf de Inſul Sardinien an der Weſtlichen Küſte.

Caceres, kleine Stadt im Spaniſchen Extremadura, am kleinen Fluß Salot.

Caceres, Caceres de Camarinha, Stadt auf de Inſul Lucon in Aſien, welche eine von der Philippiniſchen iſt, an der Meer-Enge Manilha, nebſt einem guten Hafen. Sie hat einen Biſchoff, der nach Manilha gehöret.

Cacha-

Cachan, groſſe Stadt in der Provintz Yerack in Perſien, und machet man daſelbſt die ſchönſten güldene und ſilberne Stoffe in gantz Perſien.

Cacheti, Kacheti, ein wüſtes Land in Georgien in Aſien, deſſen Fürſt ein Perſianiſcher Vaſall iſt.

Caciques, *Cacici*, alſo nennen viele Americaniſche Völcker ihre Obrigkeitliche Perſonen, welche Recht ſprechen, und zugleich auch im Kriege das Commando führen.

Cacongo, Königreich in Africa in Nieder-Æthiopien.

Cacorla, kleine Stadt in Andaluſien in Spanien, 2. Meilen von dem Urſprunge des Fluſſes Guadalquivir.

Cacorla, ſiehe Segura.

Cacouchaes, Völcker in Neu-Franckreich in Nord-America.

Cadahalſo, kleines und ſehr luſtiges Städtgen in Neu-Caſtilien in Spanien, an denen Grentzen von Alt-Caſtilien.

Cadalen, Stadt in Franckreich im Gouvernement von Languedoc.

Cadan, ſiehe Kadan.

Cadarouſſe, Stadt im Fürſtenthum Orange, in Franckreich, an einem kleinen Fluſſe, der in die Rhone fällt.

Cadaval, ein berühmtes Hertzogliches Geſchlechte in Portugall, welches aus dem Hauſe Braganza, daraus die heutigen Könige in Portugall entſproſſen, abſtammet. Der itzlebende Hertzog von Cadaval heiſt Jacobus de Mello, und hat zu Ende den 1710. Jahres das Ober-Commando über die Portugieſiſchen Trouppen bekommen. Seine Gemahlin iſt, Donna Louiſe, eine natürliche Tochter des vorigen Königes.

Caddor, Stadt in Aſien im Königreiche Brampour, iſt dem groſſen Mogol unterthan.

Caddare, ein Degen, welchen die Spahi an den Sattel hengen. Dieſer hat eine lange und gerade Klinge, und ſie bedienen ſich entweder deſſelben oder ihrer Sebel, wenn ſie in der Schlacht ſeynd.

Cadenac, kleine Stadt in Quercy in Languedoc am Fluß Lot, in Franckreich.

Cadenet, anſehnlicher Flecken in Provence, in Franckreich, in der Viguerie von Apt, eine halbe Meile vom Fluß Durance.

Cadet, heiſſet eigentlich der jüngſte unter den Brüdern; dahero kömmt es, daß man die Compagnien im Kriege oder die Leib-Garden, welche aus jungen Edelleuten beſtehen, Cadets nennet, weil die jüngſten adlichen Brüder, aus Mangel der Güter, Krieges-Dienſte annehmen müſſen, es ſeye denn, daß ſie den geiſtlichen Stand erwehlen.

Cadi, alſo nennet man die Richter in der Türckey, welche denen Mullah oder Land-Richtern unterthänig ſeynd, und in groſſen Landſchafften das Richter-Amt in bürgerlichen Sachen verwalten. In den kleinen Ländern aber thun es die Naipi.

Cadiar, Fluß im Spaniſchen Königreiche Granada, der bey Salobrena ins Mittelländiſche Meer fällt.

Cadiere, kleine Stadt in Provence in Franckreich, 3. Meilen von Toulon Süd-Weſtlich gelegen.

Cadilesker, heiſſet ſo viel als ein Richter der Armee. Sie ſitzen bey dem Groß-Vezir oder ſeinem Vicario in den Gerichten, allwo von Civil-Sachen und Streitigkeiten gehandelt wird. Sie haben aber über die Türckiſche Soldaten gantz keine Herrſchafft mehr, wie vor Alters, indem dieſelben anietzo von niemand, als von ihren Officirern verurtheilet werden können. Es ſeynd im gantzen Türckiſchen Reich nicht mehr als 3. Cadilesker, der erſte in Europa, der andere in Natolien und Aſien, und der dritte zu Groß-Cairo.

Cadillac, kleine Stadt an der Garonne, in Franckreich, nebſt einem ſchönen Schloß, in Guienne, und iſt ſie die Haupt-Stadt der Graffſchafft Benauges.

Cadix, Meer-Enge von *Cadix*, oder von Yegnas, *Oceanus* vel *Sinus Gaditanus*, iſt derjenige gantze Theil des Atlantiſchen Meers, welcher zwiſchen den Küſten der Königreiche Algarve und Andaluſien gegen Norden, und den Küſten der Königreiche Fez und Marocco gegen Süden eingeſchloſſen iſt.

Cadiz, Cadix, Cadis, *Gades*, Stadt auf einer kleinen Inſul gleiches Nahmens, welche zwar nicht groß, aber wohl gebauet und feſte iſt, indem ſie gegen die Meer-Seite mit gerade gehauenen Felſen verwahret iſt, nach der Land-Seite aber einen Graben nebſt zwey Baſtionen hat, welche die gantze Breite der Inſul an derſelben Seite einnehmen, und wird dieſe Inſul gegen Oſten durch eine Brücke la Puente de Sounco genannt, an das feſte Land angehänget. Sie iſt einer der wichtigſten Plätze der gantzen Spaniſchen Monarchie, wird von ſehr reichen Kaufleuten bewohnet, welche durch gantz Europa die ſchönſten Magazinen haben, und als die Engelländer 1596. unter den Grafen von Eſſex dieſen Ort einnahmen, und die Spaniſche Silber-Flotte ruinirten, wurde von ihnen unbeſchreiblicher Reichthum erbeutet. Der Hafen hat auf beyden Seiten 2. Schlöſſer. Allhier kommen faſt alle Waaren zuſammen, welche die Spanier nach Indien, und von dar zurück bringen, auch pflegen die Spaniſche Silber-Flotten hier einzulauffen. Die Stadt hat ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Sevilien gehörig. Die Inſul Cadix belangende, ſo ward ſelbige vor dieſem Inſula Junonis genannt, und liegt zwiſchen dem Einfluß des Guadalquivir und der Meer-Enge von Gibraltar, nicht weit von den Küſten des Königreichs Andaluſien, von welchen ſie durch einen Canal abgeſondert wird. Sie iſt überaus fruchtbar an Vieh-Weyde und wird 7. Meilen lang, und 3. breit geſchätzet, wiewohl ſie an einigen Orten nicht über 1. Meile breit ſeyn ſoll. Man ſiehet daſelbſt 2. Thürne, als Reliquien eines alten Gebäudes, welche man die Säulen *Herculis* nennet. Der Sinus Gaditanus, oder die Baye von Cadix, iſt ein kleines Stücke vom Meer-Buſen von Cadix, und

und wird dieſelbe durch viel Schlöſſer verwahret, unter welchen die vornehmſten ſeynd Puntal und Matagorda, die am engeſten Orte der Baye einander gegen über liegen, und werden ſie alle beyde insgemein mit einerley Worte die Puntalen genennet. Um die Baye herum lieget der Hafen von Cadix und S. Maria, nebſt dem Porto Real. Im gegenwärtigen Succeſsions-Kriege iſt dieſer Ort beſtändig unter Philippi V. Botmäßigkeit geblieben, und die Engell- und Holländiſche Flotte muſte 1702. unverrichter Sache wieder davor abziehen.

Cadizadeliten oder Cadezadeli, iſt eine Secte einiger Mahometaner, welche Gaſtereyen und wollüſtige Dinge meiden, reden immerdar von GOtt, brauchen die Beſchneidung, und beruffen ſich hierinnen auf Chriſti Exempel. Sie lieben die Chriſten und halten ihren Mahomet vor den heiligen Geiſt. Diejenige, welche an den Grentzen von Ungarn und Bosnien wohnen, haben verſchiedenes aus der Chriſtlichen Religion angenommen, und leſen das neue Teſtament in Sclavoniſcher Sprache.

Cadore, la Pieve di Cadore, *Caſtrum Plebis*, Haupt-Stadt der Landſchafft Cadorino, in Italien, am Fluß Pieve.

Cadorino, *Cadorinus Ager, Cadubrium*, kleine Landſchafft im Friaul, den Venetianern gehörig, derer Einwohner von allen Herrſchafftlichen Beſchwerungen frey ſeynd.

Cadoruſe, kleine Stadt im Fürſtenthum Orange, wo der Fluß Argente in die Rhone fällt, in Franckreich.

Cadriten, eine gewiſſe Art Türckiſcher Mönche, von ihrem Stiffter Abdul-Cadri alſo benennet, welche nebſt dem Gebet, ſo alle Mahometaner des Tages fünfmal verrichten, noch einen guten Theil der Nacht, auch unterweilen die gantze Nacht mit beten zubringen; da ſie ſich denn nach dem Thon einer Flöte unaufhörlich herum drehen, und das Wort Hai, oder heilig, ſtets wiederholen. Sie ſchneiden ihre Haare nicht ab, bedecken das Haupt niemals, und gehen jederzeit barfuß, können auch aus dem Kloſter kommen, und ſich verheyrathen, worauf ſie aber jederzeit, üm ſich von andern Leuten zu unterſcheiden, ſchwartze Knöpffe an ihren Kleidern tragen müſſen.

Cadrou, Cadzou, Frey-Herrſchafft in Schottl.

Cadſant, Inſul im Holländiſchen Flandern, zwiſchen der Stadt Sluis und der Inſul Walcheren.

Cämmerer, iſt einer der vornehmſten Bedienten bey Hofe, welcher von denen Königen und Fürſten über die Cammer-Intraden und jährlichen Einkünffte geſetzet wird. Man nennet auch diejenigen an groſſen Höfen Cämmerer, welche bey ihrem Souverainen die Aufwartung haben. Im Deutſchen Reiche iſt die Bedienung allezeit eine der anſehnlichſten geweſen, und hat ſchon zur Zeit der Fränckiſchen Käyſer floriret; Heut zu Tage iſt der Churfürſt zu Brandenburg des Heil. Röm. Reichs Ertz-Cämmerer, und in deſſen Abweſenheit verrichtet ſolches hohe Amt der Fürſt von Hohenzollern, als Erb-Cämmerer. Am Käyſerlichen Hofe bedeutet das Wort Cämmerer ſo viel als einen Cammer-Herrn, inmaſſen denn auch vorgedachte Ertz-Cämmerer-Würde dergleichen Bedeutung hat. Siehe Brandenburg und Cammer-Herren. p. 232. 280.

Caen, *Cadomus*, Haupt-Stadt in der Nieder-Normandie, am Fluß Orne in Franckreich. Es iſt eine groſſe, wohlgebauete und reiche Handels-Stadt, alldieweil mit der Fluth die grösten Schiffe dahin gelangen können; auch hat ſie ein Preſidial, Bailliage, Univerſität, Academie Royale und feſte Citadelle.

Caerden, kleine Stadt an der Moſel im Ertz-Stifft Trier.

Caerdiff, Stadt in Glamorganshire, in Engelland.

Caerfuſe, Stadt in Montgomery, in Engelland.

Caerleon, *Iſca Silurum*, kleine Stadt am Fluß Ouske, in der Grafſchafft Monmouth, in Engelland.

Caermarden, *Comitatus Maridunenſis*, Landſchafft in Soud-Walles in Engelland, welche gegen Süden an die Baye von Tenby und den Canal von Briſtol, gegen Oſten an die Grafſchafft Glamorgan, gegen Norden an die Graffſchafft Brecknock, und gegen Weſten an die von Cardigan und Pembrock grentzet. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Caermarden, *Maridunum*, und liegt am Fluſſe Tovy.

Caernarvan, *Arvonienſis Comitatus*, Landſchafft in Nord-Walles in Engelland, welche, als eine Halb-Inſul gegen Norden an das Irrländiſche Meer, und gegen Oſten an die Landſchafften Denbigh und Merioneth grentzet. Sie lieget in einem Gebürge, welches man die Engliſchen Alpen nennet, und die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Caernarvan, *Arvonia*, an der Meer-Küſte, und der Inſul Angleſey gegen über gelegen.

Caerwent, *Ventidunum*, kleine Stadt in der Engliſchen Graffſchafft Monmouth, gegen die Grentzen von Gloceſter.

Caffa, Provintz der Crimmiſchen Tartarey, darinnen die an der Meer-Küſte gelegene Haupt-Stadt Caffa, welche den beſten Hafen auf dem gantzen Meer hat, und welcher unter allen am meiſten beſuchet wird. Sie iſt groß, hat 2. Citadellen und gehöret denen Türcken, welche daſelbſt einen Baſſa haben, ſie treibet ſtarcken Handel mit eingeſaltzenen Fiſchen und Geträyde, auch wohnen viel Chriſten daſelbſt. Die Meer-Enge bey Caffa, oder der Boſphorus Cimmerius, vereiniget das ſchwartze Meer mit dem Mar delle Zabache. Sie wird auch unterweilen die Meer-Enge bey Kerci oder bey Voſpero genennet.

Caffé, eine gewiſſe Art Bohnen, welche häuffig in dem Königreich Yemen im glückſeligen Arabien wachſen, und woraus man einen Tranck zubereitet.

Cafreria, groſſe Landſchafft in Africa in Nieder-Æthiopien, an den Grentzen des Königreichs Monomotapa. Jhre Einwohner, Cafres oder Caffer genannt, gehen nackend, ſeynd ſchwartz und wohnen in Hölen oder Hütten von Zweigen der Bäume, deren einige von den Reiſenden entdecket worden, andere aber, ſo ſehr tieff ins Land hinein wohnen, ſind den Europäern noch unbekant. Jhre Religion beſtehet in Verehrung eines Weſens, ſo ſie Humme nennen, und welches ſie bey guten Wetter verehren, bey ſchlimmen aber ſich hefftig über daſſelbe beklagen. Diejenigen, welche gegen das Caput Bonæ Spei wohnen, werden Hottentoten genennet, und freſſen das rohe Fleiſch nebſt dem Eingeweide.

Caftan, iſt bey denen Polen, Moſcowitern und Türcken ein Ober-Rock.

Cagajon, eine Stadt auf der Jnſul Lucon, welches eine von den Philippiniſchen Jnſuln iſt, der Biſchoff gehöret nach Manille.

Cagli, *Calium*, Stadt am Appenniniſchen Gebürge, und am kleinen Fluß Cantiono, im Hertzogthum Urbino, im Kirchen-Staate, in Jtalien, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Urbino gehörig.

Cagliari, Caglier, Caller, *Calaris*, Haupt-Stadt auf der Jnſul Sardinien, an einem kleinen Berg, am Golfo di Cagliari. Sie iſt die Reſidentz des Vice-Königs, und hat ein Ertz-Biſchoffthum, Univerſität, Citadelle und einen weiten und ſichern Hafen, welcher die Handlung daſelbſt befördert. Der Rath und die Bürgerſchafft haben groſſe Privilegia, gehören unmittelbar unter den König in Spanien, und ſind alſo von des Vice-Re Juriſdiction ausgenommen.

Caguay, *Portus Caguajus*, groſſer Hafen oder kleine Meer-Enge an der Südlichen Küſte der Jnſul Jamaica, in Nord-America.

Cahorle, Caorle, *Caprula*, kleine und der ungeſunden Lufft wegen übelbewohnte Jnſul auf dem Golfo di Venezia, an den Küſten der Landſchafft Friaul. Sie hat eine Stadt gleiches Nahmens, allwo ein Biſchoff, unter den Patriarchen zu Venedig gehörig.

Cahors, *Divona Cadurcorum*, Haupt-Stadt der Landſchafft Quercy in Franckreich am Fluß Lot. Sie iſt groß und volckreich, und hat eine Univerſität, ſo 1332. geſtifftet, wie auch einen Biſchoff, welcher den Titul eines Grafen von Cahors führet, und unter den Ertz-Biſchoff von Alby gehöret.

Caj, kleines Königreich und Stadt auf der Jnſul Niphon in Japan.

Cajaneburg, Hauptſtadt in der Provintz Cajanien in Finnland, an dem Ula-See gegen Norden gelegen.

Cajanien, die gröſte, aber eine unfruchtbahre Schwediſche Landſchafft in Finnland am Sinu Bothnico.

Cajazzo, Gajazzo, *Calatia*, alte Stadt auf einem Hügel in Terra di Lavoro, in Neapolis, am Fluß Vulturno, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Capua gehörig.

Caic, ſuche Saique.

Caicos, kleine Jnſul auf dem Mar del Nort, unter die Lucayiſchen Jnſuln gehörig.

Cajenne, Jnſul in Süd-America in Guiana, am Mar del Nort, bey einem Fluſſe gleiches Nahmens, auf welcher die Frantzoſen einige Colonien haben, darüber ſie ſich im verwichenen Seculo lange Zeit mit den Holländern gezancket, daß immer eine Parthey die andere daraus vertrieb.

Cajeta, ſuche Gaeta.

Cailſo, Kelſo, kleine Stadt am Fluß Twede, in der Landſchafft Merche in Süd-Schottland.

Caimacan, ein Türckiſcher Beamter, deren insgemein nur 3. im gantzen Türckiſchen Reiche ſeynd. Einer befindet ſich ſtets zu Conſtantinopel, iſt gleichſam des Groß-Veziers Lieutenant, unterſuchet alles Policey-Weſen, und ordnet es zum Theil an. Der andere iſt ſtets beym Groß-Sultan, der dritte aber begleitet den Groß-Vezir, wenn derſelbe vom Hofe abweſend iſt. Wenn ſich aber der Groß-Vezir beym Groß-Sultan befindet, ſo iſt die charge dieſes dritten Caimacan gar aufgehoben.

Caiman, *Crocodilorum Inſula*, Jnſul auf dem Golfo von Mexico, in Nord-America, allwo viel Schild-Kröten gefiſchet werden, den Engelländern zuſtändig. Noch eine Jnſul dieſes Nahmens findet man in eben dieſem Golfo, nicht weit davon, welche zum Unterſcheid Groß-Caiman genennet wird.

Caiman, heiſt in den Orientaliſchen Ländern, nach dem Zeugniß der Reiſe-Beſchreibungen, ſo viel als ein Crocodill.

Cainiten, oder Cainianer, eine Secte der Gnoſticorum im II. Seculo. Hatten eine ſonderliche veneration vor Cain, deſſen Nahme von einer allmächtigen himmliſchen Gewalt, wie hingegen Abels von einer geringen Gewalt ſolte formiret ſeyn, wie auch vor Judam, weil er das Inſtrument unſerer Erlöſung geweſen. Sie gaben vor, daß man die Seeligkeit zu erlangen, allerhand Bubenſtücke verſuchen müſte, ſtatuirten daher gewiſſe Engel, als Vorſteher derer Sünden, die ſie auch anrufften, wenn ſie dieſelben begehen wolten. Sie machten ein Buch, Pauli Himmelfahrt genannt, welche dieſes Apoſtels geheime Worte, die er in ſeiner Entzückung gehöret hatte, enthalten ſolte, ſo aber in der That lauter Gotteslaͤſterungen waren.

Caique, ſuche Saique.

Cairo, Alcair, Groß-Cairo, Haupt-Stadt in Aegypten, in Africa, am Oeſtlichen Ufer des Nili, welche eine der gröſten Städte in der Welt, und anietzo unter Türckiſcher Botmäßigkeit iſt. Sie beſtehet aus 3. Theilen, deren ieder von dem andern ziemlich weit entfernet liegt, nemlich *Bulac*, Alt-*Cairo*, Neu-*Cairo*, hat auch ein ziemlich feſtes Caſtell auf einem Felſen, und iſt die Reſidentz des Türckiſchen Baſſa. Es wohnen 2. Patriarchen darinnen; nemlich einer vor die

Cophtiſchen, und der andere vor die Griechiſchen Chriſten, und treibet ſie groſſe Handlung, welche iedoch ziemlich abgenommen, ſeit dem man den Weg nach Indien über das Caput Bonæ Spei gefunden hat. In ihren Manufacturen werden ſonderlich ſchöne und koſtbare Tapeten verfertiget. Dieſe Stadt ſoll über 24000. Gaſſen und faſt ſo viel Kirchen haben, und wohnen daſelbſt über 50000. Chriſten.

Cairoan, Türckiſche Stadt in Africa, im Königreiche Tunis, in einer ſandigten und unfruchtbaren Gegend.

Caithneſs, Cathnes, Provintz in Schottland, welche unter allen am weiteſten gegen Norden gelegen iſt, und ſich gleich einem Vorgebürge in den Oceanum Caledonium hinein erſtrecket. Sie iſt ſehr fiſchreich.

Cajute, Cajuyte, Cabane, Kovi, wird derjenige Ort im Schiffe genennet, allwo ſich der Capitaine oder auch der Schiffer aufhält. Sie iſt im Hintertheile des Schiffes, nach der Gelegenheit deſſelben groß oder klein, und ſtellet ein feines Zimmer vor.

Caket, Königreich und Stadt in der Provintz Georgien in Aſien, dem König in Perſien gehörig.

Caketa, groſſer Fluß in Süd-America, der in Neu-Granada entſpringet, und ſich hernach in 2. Arme theilet, davon einer den Fluß Orenoque machet, der andere aber in den Amazonen-Fluß gehet.

Cala Scilendi, Hafen auf der Inſul Gozo, im Mittelländiſchen Meere.

Cala Ducyra, Hafen auf der Inſul Gozo, im Mittelländiſchen Meere.

Calabria, eine von den 4. Haupt-Provintzen des Königreichs Neapolis, welche Baſilicata nebſt Calabria citra und oltra in ſich begreiffet. Insgemein aber wird ſie in engerem Verſtande genommen, und alsdenn beſtehet ſie nur aus Calabria citra und oltra. Die Provintz Calabria citra oder Ober-Calabrien, ſonſten auch la Provincia di Coſenza genannt, greutzet gegen Süden an Calabria oltra, gegen Norden an Baſilicata, gegen Weſten an das Tyrrheniſche Meer, und gegen Oſten an den Golfo di Taranto. Calabria oltra aber, oder Nieder-Calabrien, ſonſten auch la Provincia di Cantazara genannt, hat gegen Oſten, Süden und Weſten das Mittelländiſche Meer, und gegen Norden Calabria citra. Dieſe Landſchafft iſt an manchen Orten ſehr fruchtbar, und den Erdbeben ſehr unterworffen, auch haben vor dieſem die Printzen der Neapolitaniſchen Könige ſich Hertzoge von Calabrien nennen laſſen.

Calabriſche Meer, iſt derjenige Theil des Joniſchen Meeres, welcher an die Oeſtlichen Küſten von Calabrien und Sicilien gehet, und welcher ſich biß ans Vorgebürge von S. Maria di Leuca erſtrecket.

Calaf, kleine Stadt in Catalonien in Spanien, 12. Spaniſche Meilen von Barcelona Nord-Weſtlich gelegen.

Calafiguer, guter Hafen an der Südlichen Küſte der Inſul Majorca, bey Spanien.

Calahorra, *Calagurris*, Stadt in Alt-Caſtilien am Fluß Ebro in Spanien, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Burgos gehörig.

Calais, *Caletum*, Stadt in dem Pais Reconquis in der Picardie am Pas de Calais, in Franckreich. Sie iſt eine der feſteſten Städte in Franckreich, und ein Schlüſſel gegen Engelland und die Niederlande, nicht groß, aber der Handlung und des guten Hafens wegen ſehr volckreich. Sie iſt faſt gantz mit dem Meer und mit Moraſt umgeben, hat viele Baſtionen, eine feſte Citadelle, und eine Schantze, Risband, Risbona, oder lo Bisban genennet, welche den Eingang in den Hafen beſtreichet. Der Pas de Calais, *Fretum Gallicum* vel *Britannicum*, iſt eine Meer-Enge, welche das Britanniſche und Deutſche Meer von einander ſcheidet, und befindet ſich dieſelbe zwiſchen den Küſten der Pais Reconquis und der Landſchafft Kent, iſt ohngefehr 7. Deutſche Meilen breit.

Calama, Stadt in Africa, im Königreiche Algier, am Fluſſe Malvia.

Calamata, wohlbewohnter Flecken in Morea, in der Provintz Belvedere.

Calamo, kleine Inſul des Archipelagi, zwiſchen den Inſuln Lero und Lango, iſt mit groſſen Bergen bedecket, und hat 14. Meilen im Umfange.

Calaruega, *Calaroga*, Flecken in Alt-Caſtilien in der Diœces von Oſma, in Spanien.

Calatabellota, kleine aber wohlbewohnte Stadt auf einem Hügel beym Fluß Calatabellota im Val di Mazara in Sicilien.

Calatagirone, *Calata Hieronum*, kleine Stadt im Val di Noto in Sicilien.

Calataniſſeta, kleine Stadt im Val di Noto, am Fluß Salſo, in Sicilien.

Calataxibeta, kleine Stadt in Sicilien, im Val di Noto.

Calatayud, *Bilbilis nova*, mittelmäßige Stadt an einem Berge, am Fluß Xalon in Aragonien in Spanien, nebſt einem feſten Schloß auf einem abſonderlichen Felſen, welches die Stadt commandiret.

Calatrava, ſiehe Ritter-Orden von Calatrava.

Calatrava, Stadt am Fluß Guadiana, in Neu-Caſtilien in Spanien.

Calau, ſiehe Kale.

Calavon, kleiner Fluß in Provence, in Franckreich, welcher ſich unterhalb Cavaillon in den Fluß Durence ergeuſt.

Calbe, kleine Stadt in der alten Marck Brandenburg, am Fluß Biſe, 2. Meilen von Gardeleben.

Calbe, Stadt an der Saale, im Hertzogthum Magdeburg, 4. Meil. von Magdeburg.

Calbe, ſuche Calw. p. 277.

Calcar, kleine befeſtigte Stadt am Fluß Mein, im Hertzogthum Cleve, 2. Meilen von der Stadt Cleve, hat ein Schloß.

Calce, Stadt im Hertzogthum Meyland am Fluß Oglio, in Italien.

Calce-

Calcedonia, war vor dieſem eine ſehr berühmte Stadt, jetzo aber iſt ſie nur ein Flecken in klein Aſien, am Mare de Marmora.

Calcedonier, eine gewiſſe Art von Agath-Steinen, welche ins blaue oder gelbe fallen. Man findet auch ſchwärtzlichte.

Calcio, il giuoco del Calcio, iſt ein gewiſſes ſolennes Ballonen-Spiel in Italien, welches von denen jungen Edelleuten in denen Städten gehalten wird, und die ſich in 2. Partheyen theilen, deren jede durch eine beſondere Farbe des Bandes unterſchieden wird.

Calcinato, Stadt in der Provintz Bergamaſco in Italien, den Venetianern gehörig.

Calcinato, kleine Stadt im Breſcianiſchen, in Italien, am Fluß Chieſi.

Calderino, ein berühmtes und heilſames Geſund-Bad in Italien, 10. Meilen von Verona.

Cale, Fond de Cale, Ruym. der Raum, iſt der niedrigſte Theil des Schiffes, welcher unterm Waſſer gehet, und iſt eben dasjenige, was der Keller in einem Hauſe iſt.

Cale, ſuche Kale.

Calecoulan, kleines Königreich an der Küſte von Malabar, in Aſien.

Calecut, *Calecutium*, Königreich auf der Halb-Inſul von Indien, diſſeits des Gangis, welches ſeinen eigenen König hat, der von ſeinen Unterthanen ſehr hoch verehret, und Zamorin, das iſt, ein GOtt der Erden genennet wird. Er beſitzet groſſen Reichthum, und iſt ſehr mächtig, hat auch den Chriſtlichen Glauben anzunehmen verſprochen, aber ſolches niemals gehalten. Die Succeſſion im Reihe fällt nicht auf des Königs Kinder, ſondern auf deſſen Schweſter Sohn, und im Kriege gebraucht man an ſtatt der Pferde die Elephanten. Die Haupt-Stadt iſt gleiches Nahmens, und liegt an der Küſte von Malabar, welche Stadt ſehr groß iſt, viel Handlung, abſonderlich mit Pfeffer und Edelgeſteinen treibet, und einen guten Hafen hat.

Caledonia, alſo wurde in alten Zeiten Schottland genennet.

Caledoniſche Meer, *Oceanus Caledonius* vel *Deucaledonius*, das Schottländiſche Meer, iſt ein Theil von der Nord-See, und erſtrecket ſich von den Nördlichen Küſten von Groß-Britannien biß an die Südlichen Küſten von Island.

Calenberg, uhraltes Schloß und Amt am Fluß Leine, 2. Meilen von Hannover, dem Chur-Fürſten von Hannover gehörig, und im Fürſtenthum Calenberg gelegen.

Calenberg, Fürſtenthum in Nieder-Sachſen, und ein Stücke des Hertzogthums Braunſchweig, welches in Ober- und Nieder-Calenberg getheilet wird, deren jenes an Heſſen, dieſes aber an das Hertzogthum Lüneburg grentzet. Insgemein heiſſet es das Hannoveriſche Land, und gehöret dem Chur-Fürſten von Hannover.

Calenberg, *Mons Cetius*, ein Berg, welcher 1. halbe Meile oberhalb Wien lieget, an deſſen Fuß die Türcken 1683. geſchlagen wurden. Er gehet von der Donau biß an die Sau, faſt in die 50. Meilen, und bekommt unterſchiedliche Nahmen. Zu oberſt auf der erſten Spitze dieſes Berges ſiehet man noch die Rudera von dem Schloſſe, darinne vor Zeiten der heilige Leopoldus, Marggraf in Oeſterreich Hof gehalten, und auf einer andern Spitze nahe dabey liegt ein Cloſter, ſo 1632. vor die Camaldulenſer geſtifftet worden.

Calenberg, Calwenberg, Berg-Schloß, etwa 1. halbe Stunde von der Stadt Coburg.

Calender-Herren, Calanden-Brüder, war vor etlichen hundert Jahren eine Geſellſchafft oder Brüderſchafft von geiſtlichen und weltlichen Perſonen, ſonderlich in Sachſen, zu Zwickau, Leißnig und Pegau, faſt nach Art der Roſenkräntzer, welche am erſten Tage eines jeden Monats, den die Lateiner Calendas nennen, zuſammen kamen, vor die Seelen der Verſtorbenen was beytrugen, auch darbey verordneten, was vor Allmoſen auszutheilen, und vor Feſt- und Faſt-Tage zu begehen, ſie ſind aber nachmahls wegen der ſchrecklichen Schmauſereyen bey jedermänniglich verhaßt, und abgeſchaffet worden.

Calenders, eine gewiſſe Art Türckiſcher Münche, welche in aller Wolluſt und Uppigkeit leben, und GOtt mit dem freyen Gebrauch der Creaturen eben ſo wohl, als andere mit ihren ſtrengen Leben zu dienen gedencken, auch dannenhero zu ſagen pflegen: Dieſer Tag iſt unſer: Der morgende gehöret dem, welcher lebet, und ihn zu gebrauchen weiß.

Calenter, iſt ein Bedienter in Perſien, der über die Einkünffte der Landſchafften geſetzet iſt, und hernach dem Gouverneur oder Reichs-Rathe Rechnung thut.

Calepio, *Calepium*, Flecken in der Venetianiſchen Provintz Bergamaſco, in Italien, am Fluß Oglio, davon das Thal di Calepio den Nahmen hat.

Calfaterung, Kalfaateering, iſt die Ausbeſſerung eines Schiffes, welche alsdenn geſchiehet, wenn man die Löcher zuſtopffet, und es mit Unſchlit, Hartz und Pech verſchmieret, oder wenn man Stopffen, welche mit Pech beſchmieret ſeynd, mit Gewalt in die Ritze treibet.

Calfateur, ein Schiff-Bedienter bey der Equipage, deſſen Verrichtung darinnen beſtehet, daß er das Schiff alle Abend und Morgen beſichtiget, um zu ſehen, ob es etwa mangelhafftig iſt, oder Waſſer ſchöpffet, auf welchen Fall er es ausbeſſern läſt.

Calgiun, Stadt in Abyßinien, in Africa, in einer wüſten Gegend.

Calgotz, kleine Stadt in Ober-Ungarn.

Cali, Stadt in Süd-America, in einem Thal gleiches Nahmens, am Fluß Cauca, in der Provintz Popayan. Die alten Einwohner hieſſen Gorrones, die ſich aber, nachdem die Spanier das Land eingenommen, in die Gebürge retiriret haben.

Caliaca, Türckiſche Stadt in Bulgarey, am ſchwartzen Meer, hat einen guten Hafen.

Calibre, iſt die Breite des Mundloches eines Stü-

Stückes, Muſquete oder andern Feuer-Gewehrs, wo die Kugel hinein gehet.

Caliber-Stock, iſt ein ſubtiler viereckichter Stab, darnach man in Deutſchland die Dicke der Stück-Kugeln, und ſo dann das Maß zu dem gantzen Stücke nimmet, und darauf der Diameter der eiſernen, bleyernen und ſteinern Kugeln von 1. Pfund biß auf 100. wie auch der in ſeine Zoll und Scrupel eingetheilte Rheinländiſche Fuß abgezeichnet iſt. In Franckreich wird der Königliche Fuß gebraucht, darnach alle Stücke im gantzen Königreich eingerichtet werden, und welcher dieſen Nutzen hat, daß die Kugeln ſich an allen Orten zu den Stücken ſchicken, da hingegen in Deutſchland obgedachter Caliber-Stock ſehr offt von einander unterſchieden iſt.

Calicut, ſiehe Calecut. pag. 273.

Califen, alſo nennte man vor dieſem die Regenten des Türckiſchen Reichs, ehe der Nahme Sultan gebrauchet wurde, und heiſt es ſo viel, als ein Nachfolger des Mahomets. Heut zu Tage wird dieſer Titul den Hohenprieſtern des Alcorans in den Moſqueen beygeleget.

California, die gröſte Inſul in America, am Mar del Zur, längſt den Küſten von Neu-Mexico, iſt vom Vorgebürge S. Lucas biß zum Vorgebürge Mendocino 500. Frantzöſiſche Meilen groß. Von einigen wird dieſe Inſul Nova Albion genennet, und giebt es unterſchiedliche Häfen auf derſelben, auch haben die Spanier auf der Südlichen Küſte eine Colonie. Auf der Küſte gegen Oſten werden Perlen gefiſchet, ſonſt aber iſt das Land kalt und unfruchtbar.

Californiſche Meer, *Mare purpureum*, ein Theil des Maris Pacifici, zwiſchen der Inſul California, und den Inſuln Alt- und Neu-Mexico, in dieſem Meer werden Perlen gefiſchet.

Calimno. Inſul auf dem Archipelago, wird von Griechiſchen Chriſten bewohnt.

Calipo, Garipo, kleine Türckiſche Stadt in Natolien, in Aſien, bey dem Einfluſſe des Lali in das ſchwartze Meer, allwo ſie einen guten Hafen hat.

Calis, Kalis, Stadt am Fluß Trage, an den Polniſchen Grentzen, dem König in Preuſſen gehörig.

Calis, Calix, kleine Stadt in der Provintz Weſt-Bothnien, bey dem Eingange des Fluſſes Calis in dem Bothniſchen Meerbuſen. Dieſer Fluß iſt groß und entſpringet in dem Schwediſchen Laplande.

Caliſch, ſiehe Kaliſch.

Caliſtiner, Calixtiner, waren im XV. Seculo diejenigen in Böhmen, die ſich denen Thaboriten entgegen ſetzten, und ſich den Kelch (calicem) in dem Heil. Abendmahl nicht wolten rauben laſſen, im übrigen aber meiſt mit denen Catholiſchen einig waren.

Caliture, Caleture, Feſtung auf der Inſul Ceylan in einer ſehr angenehmen Gegend an der See, welche mit doppelten erdenen Wällen verſehen, und 1655. in die Hände der Holländer kommen iſt, welche es denen Portugieſen abnahmen.

Calixtiner, wurden im XVII. Seculo die Helmſtädtiſchen und andere Theologi genennet, ſo es mit D. Calixto und ſeinen Nachfolgern in etlichen Theologiſchen Streit-Puncten wider die Wittenberger hielten.

Callan, *Calanum*, Flecken am Fluß Callan in der Irländiſchen Grafſchafft Kilkenni, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Callao de Lima, kleine Inſul in Peru, auf dem Mare Pacifico in Süd-America, nebſt einer Citadelle zur Beſchützung des Hafens von Lima.

Callenburg, ſiehe Kallenburg.

Callo, ſiehe Kalo.

Calloo, Feſtung im Lande Waes, im Spaniſchen Flandern, am lincken Ufer der Schelde, anderthalbe Stunde von Antwerpen, allwo 1638. die Spanier einen herrlichen Sieg wider die Holländer erhielten.

Callumburg, ein Hafen auf der Inſul Seeland, Fühnen gegen über.

Calmar, Hauptſtadt in Smaland in Schweden, an einer Meer-Enge der Oſt-See, der Calmar-Sund genannt, und auf der Inſul Quarneholm erbauet. Sie iſt wohl befeſtiget, und hat eine gute Citadelle, nebſt einem vortrefflichen Hafen.

Calmucken, ſiehe Kalmucker-Tartarn.

Calne, feiner Flecken in Engelland in der Provintz Wiltshire, welcher Sitz und Stimme im Parlamente hat.

Calopiniaco, kleiner Fluß in Calabria oltra, in Neapolis, der ſich in den Faro di Meſſina ergeuſt.

Calore, Fluß im Principato oltra, in Neapolis, welcher ſich bey Benevento in den Fluß Sabato ergeuſt.

Caloyers, Griechiſche Münche in der Levante, welche entweder der Regel S. Baſilii, oder S. Eliæ, oder auch S. Marcelli folgen, ein ſehr ſtrenges und einſames Leben führen, niemals Fleiſch eſſen, offtmals faſten, und keine Leinwand am Leibe tragen.

Calpe, hoher Berg im Spaniſchen Königreich Andaluſien, an der Meer-Enge von Gibraltar, welcher einer von den Seulen des Herculis iſt, und dem Berge Abyla in Africa gegen über lieget.

Calpentine, kleine Inſul an der Weſtlichen Küſten der Inſul Ceylan. Sie gehört den Holländern, welche eine befeſtigte Stadt, gleichfalls Calpentine genannt, daſelbſt haben.

Calſery, kleine Stadt im Königreiche Jamba, im Gebiete des groſſen Mogols, in Aſien.

Calvi, kleine und ziemlich wüſte Stadt in Terra di Lavoro, in Neapolis, nebſt einem Biſchoffthum, unter dem Ertz-Biſchoff von Capua gehörig.

Calvi, befeſtigte Stadt auf der Inſul Corſica, am Golfo di Calvi, nebſt einem guten Hafen, und einer Citadelle.

Calviniſten, ſiehe Reformirten.

Calviſano, ein feſtes Schloß im Breſcianiſchen Gebiet in Italien.

Calvörde, Schloß und Amt an den Magde-

burgiſchen und Märckiſchen Grentzen. Es gehöret dem Hertzoge zu Braunſchweig-Wolfenbüttel.

Calw, Calb, *Calva, Calba*, Haupt-Stadt der Graffſchafft Calw, im Hertzogthum Wirtemberg, am Fluß Nagold, hat vor dieſem ſeine eigene Grafen gehabt, welche ſehr berühmt in Deutſchland geweſen, und auf dem auſſer der Stadt befindlichem Schloſſe ihre Reſidentz gehabt haben.

Calza, Ritter-Order von Calza zu Venedig, ſiehe Ritter-Orden.

Calzada, S. Domingo de la Calzada, *Calziata*, kleine Stadt am kleinen Fluß Laglera in Alt-Caſtilien, im Ländgen Rioja, in Spanien.

Camabesos, ein Paß und feſter Ort in Portugall.

Camaldoli, Camaldulenſer, ſind Mönche, deren Stiffter S. Romoaldus, im X. Seculo bey Campomaldoli in Italien ein Kloſter gebauet. Sie halten die Ordnung des heil. Benedicti und tragen einen ſchwartzen Unter- oder Schulter-Rock, über demſelben aber eine weiſſe Münchs-Kappe. Einige leben in beſondern Zellen, und führen als Einſiedler ein ſehr hartes Leben, dahero ſie auch Eremitæ Camaldulenses heiſſen, weiß gekleidet gehen, und das Haupt beſcheren. Andere aber wohnen in Clöſtern, ſind Mönche, und heiſſen daher Monachi Camaldulenses. Sie haben ihre Clöſter auf hohen Bergen, und in Wüſteneyen.

Camarasse, Stadt nebſt dem Titul eines Marquisats in Catalonien, in dem Gebiethe von Lerida, 4. Meilen von Balaguer.

Camargue, *Camaria*, ein gewiſſes Gebiet 7. Meilen lang in der Provence, zwiſchen der Rhone, an den Grentzen von Languedoc, in Franckreich.

Camb, ſiehe Chamb.

Camb, Kamp, Fluß in Oeſterreich, welcher auf dem Böhmiſchen Grentzen entſpringet, und ſich unterhalb Krembs in die Donau ergeuſt.

Cambalu, iſt ſo viel als Peking.

Cambaya, Königreich in Aſien, ſonſten auch von einer andern Provintz Guzarate genañt, in Indien diſſeit des Gangis gelegen, welches ſehr fruchtbar am Baum-Wolle, Anis und Opio iſt. Es gehöret dem groſſen Mogul, und die darinnen an einem Meer-Buſen gelegene groſſe Stadt Cambaya iſt ihres Hafens und guten Handels wegen ſo berühmt, daß man ſie das Indianiſche *Cairo* nennet. Die Einwohner ſind ſcharffſinnig, lieben die Gerechtigkeit, und ſind meiſt der Mahometaniſchen oder Heydniſchen Religion zugethan.

Camberg, Stadt und Schloß, beydes auf einem Hügel, an den Grentzen der Graffſchafft Dietz, unweit Schwalbach. Sie hat eine Vogtey, und von ihr wird der Camberger-Grund benennet.

Camboja, Königreich in Indien jenſeit des Gangis, in Aſien, welches ſeinen eigenen König hat, der aber dem König von Siam tributbar iſt.

Cambray, *Cameracum*, Cammerich, Hauptſtadt der Landſchafft Cambresis, in denen Spaniſchen Niederlanden, welche groß, ſchön und wohlbefeſtiget iſt. Uber dieſes hat ſie 2. wichtige Citadellen, nebſt einem Ertz-Biſchoffthum, und iſt der Leinwand wegen berühmt, ſo allda gemachet, und Cammer-Leinwand genennet wird. Sie liegt an der Schelde, gehöret anietzo der Cron-Franckreich, und ihr Ertz-Biſchoff war vor dieſem ein Stand des Römiſchen Reichs.

Cambresis, *Ager Cameracensis*, Landſchafft zwiſchen der Picardie, Artois und Hennegau, der Kron Franckreich gehörig.

Cambria, iſt ein Theil des Hertzogthums Walles in Engelland, Irland gegen über.

Cambridge, *Comitatus Cantabrigiensis*, Graffſchafft in Oſt-Angeln, in Engelland, welche gegen Norden an Lincoln, gegen Oſten an Nortfolck und Suffolk, gegen Süden an Essex und Hartford, und gegen Weſten an Betford, Huntington, und Northampton grentzet.

Cambridge, *Cantabrigia*, Haupt-Stadt der Graffſchafft dieſes Nahmens in Engelland, am Fluß Cam, nebſt einer berühmten Univerſität der Presbyterianer, die ſoll 630. geſtifftet ſeyn, und hat wegen des Alters ihrer Fundation mit der Oxfortiſchen eine continuirliche Æmulation, darf auch ſo wohl, als die Stadt ihre Deputirten ins Parlament ſchicken.

Cambrils, kleiner Ort in Catalonien, in Spanien, an den See-Küſten, in deſſen Gegend 1708. der Engliſche Admiral Leake denen Frantzoſen 130. Transport-Schiffe hinwegnahm.

Cambron, ein Ort im Hennegau zwiſchen Leuze und Chievres.

Camburg, kleine Stadt und Amt am Ufer zur rechten Hand der Saale in Oſterlande, 1. Meile über Naumburg, zu der Sachſen-Eiſenbergiſchen Landes-Portion gehörig, auf einem hohen Berge; dabey ſiehet man die Rudera eines alten Schloſſes.

Camelford, Stadt in Cornvall in Engelland, welche Sitz und Stimme im Parlament hat.

Camen, kleine Stadt in der Graffſchafft Marck, mit Mauern und Waſſer-Gräben umgeben, iſt Lutheriſcher Religion.

Camenec, Stadt in der Woywodſchafft Brieſcia, in Lithauen.

Camengrad, Schloß und kleine Stadt in der Landſchafft Boſnien, in Ungarn.

Camentz, eine von den Sechs-Städten in der Ober-Lauſitz, 4. Meilen von Dreßden, iſt d. 11. May 1707. gäntzlich abgebrannt.

Camera Stellata, die Stern-Cammer in Engelland, iſt ein Gerichte, darinne von dem oberſten Cantzler und Königlichen Räthen die Verbrechen vornehmer Herren examiniret und beſtrafet werden.

Camera, la Torre de Camera, kleine Stadt in der Barbarey in Africa, im Königreiche Barca, an dem Golfo de Sidra gelegen.

Cameran, Inſul nebſt 2. guten Hafen auf dem rothen Meere, welche zu Abyßinien gehöret.

Camercanes, ſiehe Antilles, pag. 91.

Camerich, ſiehe Cambray, pag. 278.

Cameriere, ſiehe Cardinal Camerlengo.

Camerino, Stadt am Appenniniſchen Gebürge in der Marca d'Ancona, am Fluß Chiento, im Kirchen-Staate, nebſt einem Biſchoff, welcher unmittelbar unter den Pabſt gehöret.

Cameron, kleine Schwediſche Stadt im Herzogthum Stetin, in Vor-Pommern.

Cameronianer, war im 17den Seculo eine Parthey Preßbyterianer in Schottland, deren Haupt Archibald Camerone ein Feld-Prediger, welcher nicht wolte geſchehen laſſen, daß andere Miniſtri der Preßbyterianiſchen Kirchen, die von König Carl dem II. angebothene Freyheit annehmen ſolten, weil ſie ſolchergeſtalt den König für das Ober-Haupt in Kirchen-Sachen erkenneten. Sie trenneten ſich von den übrigen Preßbyterianern, und kamen ſo weit, daß ſie König Carl den II. des Reichs verluſtig achteten, und dethroniſiren wolten, wurden aber bald zu Paaren getrieben, und haben ſich folgends unter König William III. 1690. völlig wieder mit der Presbyterianiſchen Kirche vereiniget. Im Jahr Jahr 1709. haben ſie wieder angefangen, die Schottiſche Kirche zu beunruhigen, indem ſich viele mit Gewehre bey Edenburg verſamleten, die aber hernach durch einige regulirte Trouppen zerſtreuet wurden. Sie ſollen einen weit gröſſern Haß gegen die Presbyterianer führen als die Biſchöfflichen. Sie hatten einen, Nahmens Maximilian, zu ihrem Ober-Haupte, welcher mit ſeinem Anhange auf dem Lande herum reiſete, unter freyen Himmel predigte, und ſolchen Anhang bey dem Volcke fande, daß ſich daſſelbe auch ſo gar aller Obrigkeit zu widerſetzen anfienge.

Camhoff, Stadt in Nieder-Bayern unter das Rent-Amt Straubingen gehörig.

Camin, Stadt am Einfluß der Oder in die Oſt-See, in Hinter-Pommern, in dem ſo genannten Walloniſchen Werder, iſt 1709. durch eine Feuersbrunſt biß auf etliche wenige Häuſer in die Aſche geleget worden. Es war vor dieſem ein Bißthum, iſt aber im Weſtphäliſchen Frieden ſeculariſiret worden, und unter dem Nahmen eines Fürſtenthums als ein unmittelbares Reichs-Lehn an Brandenburg gekommen.

Caminha, Stadt in der Provintz Entre Duero-y-Minho an den Flüſſen Minho und Coiro, wird von einer Citadelle bedecket.

Caminiec, ſiehe Kaminiec.

Caminiez, kleine Stadt in Polen in der Provintz Maſovien, am Fluſſe Bug ſiebendhalbe Meile von Warſchau gegen Nord-Oſten.

Camiſade, iſt ein Angrif im Kriege, welcher des Nachts oder frühe Morgens geſchiehet, die Feinde zu überfallen.

Camiſard, alſo nennen die Römiſch-Catholiſche in Languedoc diejenigen Einwohner in Sevennes, welche bißhero die Waffen wider die Königlichen Trouppen ergriffen haben, und hat dieſe Benennung ihren Urſprung von dem Wort Camiſſe, welches ein Hembde bedeutet, anzuzeigen, daß die Camiſards nichts anders, als elende und arme Leute ſeynd, welche faſt nichts mehr am Leibe haben, als das bloſſe Hembde.

Cammer-Gerichte zu Wetzlar, ſiehe Kammer-Gerichte.

Cammer-Herren am Käyſerl. Hofe ſind zweyerley: Einige haben die würckliche Aufwartung, und die tragen hole und offene Schlüſſel; die andern aber werden nicht zur Aufwartung gebraucht, und deren Schlüſſel ſind nicht hohl, werden auch nur Ehren-Schlüſſel genennet. Dieſe letztern werden bißweilen auch Cavallieren von der Proteſtantiſchen Religion gegeben.

Cammerſtein, kleine Stadt im Marggrafthum Anſpach, gegen Nürnberg gelegen.

Cammer-Zieler, alſo werden die Termine genennet, welche die Reichs-Stände zu Unterhaltung des Cammer-Gerichts zu Wetzlar an Gelde entrichten müſſen.

Camonica, Val Camonica, kleine Landſchafft in Italien, in dem Breſcianiſchen Gebiet, den Venetianern gehörig, längs dem Fluß Oglio an den Grentzen des Valtelins.

Camora, ſiehe Zamora.

Camp volant, ſiehe Corps volant.

Campagna, kleine Stadt im Principato citra, in Neapolis, nebſt dem Titul eines Marquiſats, und einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Conza, gehörig, ſo aber dem zu Satri einverleibet worden.

Campagna di Roma, Provintz im Kirchen-Staat in Italien, welche gegen Oſten an das Königreich Neapolis, gegen Norden an die Landſchafft Sabina beym Fluß Teverone, gegen Weſten an das Patrimonium Petri bey der Tyber, und gegen Süden an das Toſcaniſche Meer grentzet.

Campagnano, Savuto, kleiner Fluß in Calabria citra, in Neapolis, welcher ſich in den Golfo di S. Eufemia ergeuſt.

Campagne, alſo nennet man insgemein diejenige Zeit, in welcher man zeitwährenden Krieges jährlich die Armeen zu Felde liegen läſſet.

Campana, ein Ort, wo Geſund-Bäder ſeynd, in Terra di Lavoro, in Neapolis, nicht weit von Puzzolo.

Campanie, heiſſet der obere Hintertheil des Schiffes über der Hütte, allwo die Flagge wehet, und iſt daſelbſt auf einem Krieges-Schiffe des Trompeters Stelle, wenn er des Morgens und Abends ab- auch wenn Feinde verhanden, Lermen bläſet. So werden auch an dieſem Orte die Laternen zu oberſt des Spiegels angezündet.

Campechium, wohlgebaute Stadt nebſt einem Hafen in der Halb-Inſul Jucatan, in Neu-Spanien, in Nord-America.

Campement, Lager, Feld-Lager, eine ebene weitläufftige Gegend, allwo eine Armee ihre Zelte und Hütten auffbauet, um ſich daſelbſt zu lagern, und wird daſſelbe in gewiſſe Quartiere und Gaſſen eingetheilet. Nebſt dem bequemen

men Felde muß auch jedes Quartier Gelegenheit haben, Waſſer und Fourage zu bekommen, und über dieſes muß der Platz alſo beſchaffen ſeyn, daß man ſich verretranchiren, und das Geſicht gegen den Feind haben kan. Eine Armee campiret insgemein in 2. Linien oder Treffen, deren eines von dem andern 500. Schritte entfernet ſeyn ſoll. Die Reuterey ſtehet auf den Flügeln das Fuß-Volck aber in der Mitten, und die Artillerie nebſt der Bagage, zu hinterſt. Jeder Eſcadron gehören 60. und jedere Bataillon 90. Schritte Erdreich zum Lager. Die Dragoner campiren allemal vor der Fronte oder auf den Flügeln, um dieſelben im Fall der Noth geſchwind an der Hand zu haben. Das Lager abſtechen heiſſet ſo viel, als den Platz zum Lager auf dem Erdreich zeichnen und eintheilen.

Campen, *Campi*, ſchöne Stadt am lincken Ufer der Iſſel, in Ober-Iſſel, und zwar in Salland, nicht weit davon, wo ſich dieſer Fluß in die Süder-See ergeuſt. Die Gegend herum kan man unter Waſſer ſetzen, und dieſer Ort iſt 1688. von den Holländern befeſtiget worden.

Campen, Stadt und Amt im Zelliſchen Gebiete, iſt 1706. wegen einer gewiſſen Prætenſion und Vergleiches an den Hertzog Anton Ulrichen zu Wolffenbüttel abgetreten worden.

Camper, Königreich, welches ſeinen beſondern König hat, auf der Inſul Sumatra.

Campiano, kleine befeſtigte Stadt, und wichtiger Paß am Fluß Taro im Val di Taro in Sicilien, dem Fürſten Doria gehörig.

Campidoglio, ſiehe Capitolium.

Campigne, Kempenland, ein gewiſſes Gebiet in den Niederlanden, welches in das Holländiſche und Lüttichiſche Kempenland eingetheilet wird. Jenes iſt ein Theil des Hertzogenbuſchiſchen Gebiets, dieſes aber ein Theil des Stifftes Lüttich.

Campiren heiſt bey Soldaten im Felde liegen; Decampiren aber heiſt, aus dem Felde anders wohin aufbrechen.

Campo d'Andevalo, kleines Gebiete im Spaniſchen Königreiche Andaluſien, an den Portugieſiſchen Grentzen, darinne Cortegana und Puymaya die vornehmſten Oerter ſind.

Campo de Montiel, *Lamintanus ager*, gewiſſer Strich Landes im Südlichen Theile von Neu-Caſtilien in Spanien, darinne der Flecken Montiel lieget.

Campo Mayor, Stadt und Schloß in Portugall in der Provintz Alentejo, 2. Meilen von Elvas.

Campo di S. Pietro, kleine Venetianiſche Stadt im Paduaniſchen Gebiet, am Fluß Muſon, davon vor dieſem eine mächtige und berühmte Familie den Nahmen geführet.

Campoli, *Camplum*, kleine Stadt in Abruzzo oltra, in Neapolis, an den Grentzen der Marca d'Ancona. Sie hat 3. Theile, nemlich Camplo, Nucella, und Caſtro auovo, und ein Biſchoffthum.

Campredon, *Campus rotundus*, kleine befeſtigte Stadt in Catalonien, in Spanien, an den Grentzen von Rouſſillon.

Campuys, heiſſet auf einem Schiff die Küche, welche in groſſen Schiffen in der Back, in kleinen aber gemeiniglich vor der Cajute iſt.

Campwer, ſiehe Veere.

Camul, Xamo, die letzte Stadt in Turcheſtan.

Canada, oder Neu-Franckreich, unter welchem Nahmen diejenige groſſe, aber ſehr kalte Landſchafft in Nord-America verſtanden wird, welche gegen Weſten an Neu-Mexico, gegen Süden an Florida, gegen Oſten an das Mar del Nort, und gegen Norden an das Mare Chriſtianum grentzet. Das meiſte Theil iſt von den Frantzoſen beſetzet, die es auch An. 1504. entdecket, und denen darinne erbaueten Städten Frantzöſiſ. Namen gegeben haben. Die einheimiſchen Einwohner ſind wilde Leute, und werden von den Aelteſten ihrer Familien regieret. Sie ſind Heyden, und heiſſen Iroquois. Die Handlung beſtehet meiſtentheils in Marder, See-Wolffs-Fiſch-Otter- und Biber-Häuten, welche die Frantzoſen gegen andere Waaren vertauſchen.

Canada, in beſonderem Verſtande, *Canada propria*, liegt in der groſſen Landſchafft Canada, und iſt daſſelbe eine Halb-Inſul am Fluß und Meer-Buſen S. Laurentii, den Frantzoſen gehörig, welche auf derſelben 1504. zu erſt gelandet; andere meinen aber, es wären die Spanier zuvor ſchon da geweſen, und als ſie bey den armen Einwohnern keine Schätze gefunden, hätten ſie das Land Cabo de Nada das iſt, den Cap von Nichts genennet.

Canada, der Fluß Canada, oder S. Laurentii, einer der gröſten Ströhme in America, welcher ſich in die Meer-Enge S. Laurentii ergeuſt. Er läufft über 500. Meilen weit, und nimmt bey 2000. andere, ſo wohl groſſe als kleine Flüſſe in ſich. Dieſe Meer-Enge iſt ein Theil des Meeres von Canada, das Meer ſelbſten aber ein Theil des Mar del Nort, und erſtrecket ſich daſſelbe von den beyden Meer-Engen Hudſon und David biß an die Bermudes, oder wohl gar biß an die Lucayiſchen, nachmals aber biß an die Azoriſchen Inſul.

Canal, iſt ein durch Kunſt gemachter Fluß oder groſſer Graben, entweder der Schiffahrt zum beſten, oder ein moraſtiges und ſumpfſichtes Land trocken zu machen, oder aber ein Meer in das andere, und einen Fluß in den andern zu leiten. Dergleichen ſind die Canäle zu Orleans und von Languedoc, ingleichen das neulichſt in Moſcau zu Stande gebrachte Werck, durch welchen letztern der Czaar eine Communication zwiſchen dem ſchwartzen Meer, der Caſpiſchen und der Oſt-See angeleget. In Holland ſind auch von einem Ort zum andern Canäle geführet, darauf man mit guter Commodität und geringen Koſten geſchwind von einer Stadt zur andern in den hin und her gehenden Treckſchuiten kommen kan. Solche Aquæductus

ductus oder Canäle werden in Italien Naviglio geneñet, und ſind deren ſehr viel im Meyländiſchen anzutreffen.

Canal, ſiehe Britanniſche Meer, pag. 247.

Canal in den Niederlanden, *Foſſa Druſi*, von der Yſel und Rhein, welcher ſich nicht weit von Arnheim anfänget, und biß Doesburg gehet.

Canal du Languedoc, ſiehe Languedoc.

Cananor, Königreich an der Küſte von Malabar, auf der Halb-Inſul diſſeit des Gangis, in Indien, welches von einem mächtigen König regieret wird. Die Haupt-Stadt gleiches Nahmens gehöret den Holländern, hat eine feſte Citadelle und ſchönen Hafen, wird von Mahometanern und Mohren bewohnet, und iſt dieſer Ort denen Portugieſen 1663. von denen Holländern abgenommen worden.

Canape, eine mit Tuch, Sammet, Leder oder andern überzogene und mit einer Lähne verſehene lange Banck, auf welcher 2. oder mehr Perſonen ſitzen können.

Canara, kleines Königreich in Indien, auf der Halb-Inſul diſſeit des Gangis, welches die Königreiche Onor und Baticala an der Küſte, und Borcopa unter ſich begreiffet, und deſſen König, nebſt den meiſten Unterthanen noch Heyden ſind. Es iſt ſehr fruchtbar, ſonderlich an Reiß, die Einwohner werden Canarinen genennet, welche geſunde und ſtarcke Leute, auch zu aller Arbeit geſchickt ſeynd.

Canarane, Königreich in Indien, jenſeit des Gangis, in Aſien.

Canariſche Inſuln, *Inſulæ Canariæ vel Fortunatæ*, liegen auf dem Atlantiſchen Meer, gegen die Küſten der Landſchafft Biledulgerid in Africa. Die 7. vornehmſten ſeynd folgende: *Canaria, Teneriffa, Forteventura, Gomer, Ferro, Palma* und *Lancellota*, welche alleſamt, nebſt den andern geringern, der Cron Spanien zugehören, und ſeynd ſie ſehr fruchtbar, abſonderlich an Wein und Zucker. Einige rechnen auch die Inſul Madera darzu, welche aber den Portugieſen zugehöret. Die Inſul Canaria hat eine Stadt gleiches Nahmens, welche groß ſchön und wohl bewohnt iſt, nebſt einen guten Hafen, wie auch einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Sevilien gehörig, und iſt die Reſidentz des Gouverneurs, wie auch der Audientia über die Canariſche Inſuln. Man hat auf dieſer Inſul des Jahrs 2. mahl Erndte, 12. Zucker-Mühlen, und einen Uberfluß an allen Früchten.

Canarvan, ſiehe Caernarvan. p. 268.

Canatello, kleiner Ort in der Provintz Calabria oltra in Neapolis, nicht weit von Reggio.

Canaveſe, Canavois, *Canapitium*, Provintz und Grafſchafft des Hertzogs von Savoyen, zwiſchen der eigentlich ſo genannten Landſchafft Piemont, dem Hertzogthum Montferrat, der Herrſchafft Verceil, und dem Thal Aoſta, und wird in derſelben viel Käſe gemachet.

Canche, *Cantius*, *Quentia*, Fluß in der Landſchafft Artois, welcher ſich in das Britanniſche Meer ergeuſt.

Cancheu, groſſe Stadt in der Provintz Kiangſi in China, und die Hauptſtadt eines gewiſſen Gebietes gleiches Namens, welche gute Handlung treibet, und der Sitz eines Vice-Re iſt.

Candadi, ein Strich Landes in Spanien, in Eſtremadura, welches ſehr fruchtbar iſt.

Candahar, Königreich im Reich des Moguls, in Aſien, nebſt einer feſten Stadt gleiches Nahmens, an den Perſiſchen Grentzen, am Fluß Ilment, worüber die Perſer offt mit dem groſſen Mogul Krieg führen. Die Stadt ſtehet unter dem Schutze der Ottomanniſchen Pforte, und iſt vor einiger Zeit von dem Räuberiſchen Volcke, Beluten genannt, überfallen und erobert worden.

Candau, Stadt in Curland.

Cande, *Candeum*, Flecken in der Frantzöſiſchen Provintz Touraine, gegen die Grentzen von Anjou, an der Loire.

Cande, kleiner Fluß in Languedoc, welcher in den Fluß Aveiron fället, in Franckreich.

Candea, Candy, Königreich, nebſt einer Stadt dieſes Nahmens, und einer von den drey Theilen der Inſul Ceylan, allwo ein abſonderlicher König regieret.

Candelara, Fluß in der Landſchafft Capitanata, im Königreiche Neapolis, welcher ſich in den Golfo di Manfredonia ergeuſt.

Candenos, berühmtes Vorgebürge auf dem Eis-Meer an den Küſten der Moſcowitiſchen Provintz Dwina.

Candia, *Creta*, groſſe Inſul des Mittelländiſchen Meeres bey dem Eingange des Archipelagi, welche nach den vier Haupt-Städten Candia, Canea, Retimo und Setia, in 4. Theile oder Regierungen eingetheilet wird, und in der gantzen Inſul iſt ein Beglerbeglic oder General-Gouvernement aufgerichtet. Dieſe Inſul gehöret den Türcken, ausgenommen die beyden Feſtungen Suda und Spinalonga, welche den Venetianern gehören. Die Einwohner aber ſeynd meiſtentheils der Griechiſchen, und die übrigen der Mahometaniſchen Religion zugethan. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Candia, welche wohl befeſtiget iſt, und einen guten Hafen hat. An. 1669. haben die Türcken dieſen Ort nach einer harten Belagerung mit Accord erobert.

Candidat, einer der auf ein Amt wartet, oder darzu geſchickt iſt.

Candidiano, kleiner Fluß in Romagna, im Kirchen-Staate, welcher ſich in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Candy, Königreich in dem Reich des Moguls in Aſien.

Canea, *Cydonia*, Biſchöfliche Stadt nebſt einem Gebiete an der Nördlichen Küſte der Inſul Candia, welche wohl befeſtiget iſt, und einen ſehr guten Hafen hat. Sie wurde 1645. von den Türcken erobert, und 1692. von den Venetianern vergeblich belagert.

Canes, Stadt in Provence, in Franckreich, am Mittelländ. Meere, nicht weit von Antibes.

Caneta, kleiner Fluß in Calabria citra, in Neapolis, welcher ſich unterhalb Curiats in den Golfo di Taranto ergeuſt.

Caneto, kleine Stadt am Oglio in Italien, im Mantuaniſchen, nahe am Cremoniſchen Gebiet, welche gute Mauern und ein feſtes Schloß hat.

Cangan, Königreich in Japan.

Cangiano, kleine Stadt im Principato citra, im Königreiche Neapolis.

Canhooks, ſeynd Hacken an einem Seil, mit welchen man Sachen in- und auſſerhalb des Schiffes in die Höhe ziehet.

Canina, ein Türckiſches Gebiete nebſt einer Stadt gleiches Nahmens, in der Grichiſchen Provintz Epiro, welches von Golfo di Valona, biß an dem Golfo di Butrinto gehet.

Caniſcha, *Caniſia*, ſehr feſte Stadt am Fluß Sala in der Grafſchafft Zalavar in Nieder-Ungarn, an den Steyermärckiſchen Grentzen, nicht weit von den Flüſſen Muer und Drau, wo beyde zuſammen flieſſen, und liegt ſie gleichſam als eine Inſul, mitten im Moraſt am kleinen Fluß Caniſa. Sie gehört dem Hauſe Oeſterreich, und wurde 1690. mit Accord von den Chriſten erobert.

Caniſtro, *Ampelusia*, Stadt und Vorgebürge in Macedonien am Golfo S. Anna.

Cannares, eine wilde Nation in Süd-America in Peru, in der Landſchafft Quinto, welche ſehr arbeitſam und wohl geſtalt ſind.

Canne, kleiner Fluß in der Neapolitaniſchen Landſchafft Bari, welcher ſich in den Fluß Ofanto ergeuſt.

Cannette, kleine von den Spaniern erbauete Stadt in der Provintz Peru, im Südlichen America, 25. Meilen von Lima, in einer ſehr fruchtbaren Gegend.

Cannibales, ſiehe Antilles, pag. 91.

Cannes, ſchöner Flecken auf der Küſte von Provence, in Franckreich, am Golfo de Napule.

Canns, Fluß in der Engliſchen Provintz Weſtmorland, der bey Kendal vorbey flieſſet, und in das Irrländiſche Meer fällt.

Cano, eines der vornehmſten Königreiche in Nigritien, in Africa, welches den Fluß Niger gegen Mittag, und das Königreich Caſſena gegen Morgen hat, nebſt einer Haupt-Stadt gleiches Nahmens, die mit einer Mauer von Holtz und Erde umgeben, und meiſtens Schäfer und andere Arbeits-Leute zu Einwohnern hat.

Canobio, kleine Stadt am Lago maggiore, im Hertzogthum Meyland, in Italien.

Canon, Stückes Geſchütze von Eiſſen oder andern Metall, welches ungefehr zehen und ein halb Fuß an der Länge, 6. Daumen und 4. Linien aber am Calibre oder Mund-Loch hat. Das Rohr gehet von vorn biß hinten gantz gleich aus, und wird von auſſen in 3. Abſätze getheilet. Das vorderſte nennt man das Mundſtück, la volee, das mittlere das Schild-Zapffen-Stück, deuxieme renfort, und das hintere das Boden-Stücke, premier renfort. Die Frantzoſen aber machen nur 2. Theile, und nennen das vordere la volee, das übrige la Culaſſe de Canon. Die äuſſerlichen Zierathen heiſt man Friſen, den Knopff hinten am Boden die Traubel, und oben auf dem Zapffen-Stücke ſtehen die Delphinen. Sie ſeynd entweder Batterie-Feld- oder Regiment-Stücke. Die gewöhnlichen Batterie-Stücke heutiges Tages ſchieſſen 6. 12. biß 24. Pfund; die Feld-Stücke aber 3. 4. biß 6. Pfund. Die Ladung des Pulvers muß ungefehr halb ſo ſchwer ſeyn, als die Kugel, und müſſen bey jedem Stücke 2. Conſtabel nebſt 3. andern Hülffs-Perſonen ſeyn. Wenn man ein Stücke auf die Batterie gebracht hat, kan man alle Stunden 10. biß 12. auch wohl unterweilen, 15. biß 16. Schöſſe thun. Nachdem 30. Schöſſe daraus geſchehen ſeynd, kühlet man es mit 2. Maaß Wein-Eßig und 4. Maaß Waſſer ab, welches man zu dem Mund-Loch hinein geuſt, wenn das Zünd-Loch zuvor wohl verſtopffet worden iſt.

Canon heiſſet eigentlich eine Regul oder Richtſchnur, davon die Canoniſchen Bücher der Schrifft, welche unmittelbar von dem H. Geiſt denen Propheten, Apoſteln und Evangeliſten eingegeben worden, ihre Benennung haben: und erkennen die Chriſten das alte und neue Teſtament, die Jüden aber nur die Bücher des alten Teſtaments, ſo Hebräiſch geſchrieben, vor Canoniſche Schrifften.

Canon Miſſæ, iſt bey den Römiſch-Catholiſchen, was der Prieſter in der Meſſe ſachte lieſet, und fänget ſich an: Te igitur &c.

Canones Apoſtolorum, iſt eine Collection der Kirchen-Geſetze, die dem heil. Clementi zugeſchrieben werden, ſind aber vielmehr von einigen Biſchöffen im 3ten Seculo zuſammen getragen. Die Griechen zehlen deren 85. die Lateiner aber 50.

Canonica Denunciatio, iſt die Angebung eines Laſters oder Verbrechens bey dem ordentlichen Richter, ohne daß der Angeber ſeinen Nahmen melden darf.

Canonica Portio, iſt dasjenige, was der Prälat oder Biſchoff von denen hinterlaſſenen Einkünfften eines Geiſtlichen wegnimmt, und beſteht meiſt in dem 4ten Theile der Legatorum.

Canonicat, iſt diejenige Stelle oder Præbende, die ein Canonicus oder eine Canoniſſa in einem hohen Stiffte hat.

Canonicum Jus, das geiſtliche oder Päbſtliche Recht, ſo von dem Pabſte ſeine Autorität hat, und iſt ſolches in Catholiſchen Ländern mehr im Gebrauch als bey den Proteſtanten, jedoch wird ſelbiges von ihnen noch an manchen Orten in Ehe-Sachen und in Evangeliſchen Stifftern obſerviret.

Canonicus, einer, welcher eine Præbende in einer Cathedral- oder Collegial-Kirche hat, um daſelbſt den Gottesdienſt zu verrichten. Die Canonici ſind entweder regulares, die an eine gewiſſe Ordens-Regul gebunden, als S. Auguſtini &c. und in communione und Clauſur leben; oder Seculares, welche in ihren Häuſern in voller Freyheit, wie weltliche Prieſter, vor ſich leben, zu Chore entweder ſelbſt gehen, oder ihre chorales halten, und die Præbenden genieſſen.

Canoniſiren, eine verſtorbene Perſon in die Zahl der Heiligen ſetzen, welches ein Päbſtlich reſerva-

reſervatum iſt, durch den Pabſt mit ſonderbahren Solennitäten geſchiehet, und dem Römiſchen Stuhl vieles Geld einträget, der neue Heilige muß vor 100. Jahren geſtorben seyn, und dürffen ſeine Reliquien alsdenn verehret und herum getragen, ſein Haupt mit Strahlen gemahlet, ſein Feſttag gefeyert, Wahlfarten zu ſeiner Capelle angeſtellet, und er öffentlich um Hülffe angeruffen werden.

Canoniſtæ, ſind nach der Römiſch-Catholiſchen Redens-Art ſolche Leute, welche die Politicam Eccleſiaſticam wohl inne haben, ob ſie gleich in denen realen Glaubens-Articuln nicht allzu wohl beſchlagen ſeynd, und daher auch von denen Theologis proprie ſic dictis unterſchieden werden.

Canoniſſa, Canonißin, heiſt eine Frauens-Perſon, welche in einem hohen Frauenzimmer-Stifft ein Canonicat hat.

Canoſa, Stadt nahe am Meer im Königreich Neapolis, am Fluß Ofante, in der Landſchafft Bari.

Canoſſa, Grafſchafft im Hertzogthum Modena in Italien an den Grentzen von Parma.

Canſtadt, kleine Stadt am Neckar, 1. Meile von Stutgard im Hertzogthum Wirtemberg. Sie iſt zwar ſchlecht, hat aber guten Weinwachs, und auſſerhalb der Stadt ein Bad.

Cantabri, alſo hieſſen die alten Einwohner in Cantabria, in Spanien, welches heutiges Tages Biſcaya genennet wird, und die Käyſer Auguſtus überwunden hat.

Cantal, hohes und rauhes Gebürge in der Frantzöſiſchen Provintz Auvergne, welches faſt ſtets mit Schnee bedecket iſt, und 2. biß 3. Meilen lang währet.

Catalupo, Schloß in Italien in der Marca Ancona, im Kirchen-Staate in Italien, allwo ſehr gute Melonen gezeuget werden.

Cantarilla, Stadt in Murcia, in Engelland.

Cantazaro, *Cantacium*, Biſchöffliche Stadt in Calabria oltra, in Neapolis, und die Reſidentz des Gouverneurs von dieſer Provintz, am Golfo di Squilace.

Cantecroy, kleines Fürſtenthum in Brabant im Quartier von Antwerpen, darinne der Flecken Cantecroy, und die kleine Stadt Lire die vornehmſte Oerter ſind.

Cantelen, Schloß in der Normandie an der Seine, 1. kleine Meile von Rouen, auf einem hohen Berge, und in einer angenehmen Gegend in Franckreich.

Cantera, Alcantara, *Aceſines*, Fluß im Val di Demona, in Sicilien, welcher ſich unterhalb Taormina ins Sicilianiſche Meer ergeuſt.

Canterbury, Cantelberg, Cantorbery, *Cantuaria*, Haupt-Stadt der Provintz Kent, am Fluß Stour. Sie iſt zwar nicht von den gröſten, jedoch eine der beſten Städte in Engelland, und hat einen Ertz-Biſchoff, welcher Primas in Engelland, und der erſte Pair des Königreichs iſt.

Cantillana, kleine Stadt und Graffſchafft in Andaluſien, am Fluſſe Guadalquivir, 5. Meilen von Sevilla in Spanien.

Cantire, Cantyr, Halb-Inſul in Schottland, welche mit unter der Grafſchafft Argyle begriffen wird, und an derſelben iſt eine Meer-Enge, *Cantiræ Fretum*, welche von Cantire ihren Nahmen hat. Sie iſt 16. Meilen lang, und 3. breit, und ihre Einwohner leben von der Vieh-Zucht. Die euſſerſte Spitze dieſer Inſul wird Cap de Cantire, *Cantiræ Roſtrum, Epidium Promontorium*, genennet.

Canat, ſiehe Kant.

Canton, Haupt-Stadt in der Chineſiſchen Provintz Quantung.

Cantoniren, bedeutet dieſes, wenn die Kriegs-Völcker aus dem Felde gehen, und zwar die Winter-Quartiere noch nicht beziehen; jedennoch aber nahe beyſammen in einigen Oertern liegen, alſo daß ſie ſich bald wiederum verſammlen können.

Cantons, *Pagi*, *Tractus*, les louables Cantons, die löblichen Eydgenoſſen, alſo werden die 13. Oerter, daraus die Schweitzeriſche Republic beſtehet, insgemein und ein jeder inſonderheit genennet. Sie beſtehen aus 8. Städten, nemlich Zürch, Bern, Lucern, Zug, Baſel, Freyburg, Solothurn und Schaffhauſen, und aus 5. Landſchafften, welche ſeynd Ury, Schwitz, Unterwalden, Glaris und Appenzell. Ihre Bundsgenoſſen oder die zugewandte Oerter, ſeynd der Abt und die Stadt zu S. Gallen, ferner Mühlhauſen, Biel, *Geneve* und Neuburg am See. Die Römiſch-Catholiſche *Cantons* ſeynd Lucern, Ury, Schwitz, Unterwalden, Zug, Freiburg und Solothurn; die Reformirte aber Zürch, Bern, Baſel und Schaffhauſen. In den übrigen beyden Cantons Glaris und Appenzell ſeynd die Einwohner theils Römiſch-Catholiſch, theils Reformirter Religion.

Cantor-Stelle, iſt eine von denen Stellen bey hohen Stifftern, welche aber von denen ſonſt bekanten Schul-Cantorn gar weit unterſchieden iſt.

Canve, Canvey, *Convennos*, kleine Inſul in der Provintz Eſſex, längs der Temſe, in Engelland.

Cantzeley-Stylus, ſiehe Stylus-Curiæ.

Cantzlar in Franckreich, iſt das Haupt der Juſtitz, und præſidiret in den Raths-Collegiis im Nahmen des Königs, welchem er, wenn derſelbe zugegen iſt, zur lincken Hand ſitzet. Sie ſeynd insgemein auch Siegel-Bewahrer, und führen den Titul der Excellenz, welcher ſonſt wenigen daſelbſt gegeben wird. In Deutſchland giebt es ſonderlich zweyerley Cantzlar, der eine iſt der Reichs-Cantzlar, der die Publica des Reichs dirigiret, das iſt der Churfürſt von Mayntz ſelbſt, der das Ertz-Cantzlar-Amt durch Germanien beſitzet, und deßwegen alle Reichs-Acten und Documente verwahret, auch alle Reichs-Decreta beſiegelt, welches letztere aber meiſt durch den Vice-Cantzlar geſchicht, welchen der Churfürſt zu Mayntz einſetzet, und der die Reichs-Siegel in ſeiner Verwahrung hat; dieſer letztere iſt jetzo der Graf von Schönborn, des Churfür-

ſten

ſein zu Mayntz Herr Vetter. Der andere iſt der Ober-Hof-Cantzlar, ſo die Direction über die Oeſterreichiſche Erblande führet. Ihro Majeſtät der itzige Käyſer Joſephus I. haben zwar wider die bißherige Obſervantz, doch wegen Uberhäuffung der wichtigen Geſchäffte, zwey Ober-Hof-Cantzlar, nemlich den Herrn Grafen von Sintzendorff, und Herrn Baron von Seyler angenommen. Die beyden Churfürſten von Trier und Cöln haben auch die Prædicate der Ertz-Cantzlar, und zwar der erſtere durch Gallien, und das Königreich Arelat, der andere aber durch Italien, es iſt ihnen aber davon, nachdem dieſe Länder von dem Deutſchen Reiche abgeriſſen worden, auſſer der Titulatur nichts übrig geblieben. Die Römiſche Käyſerin hat auch einen Ertz-Cantzlar, welches der Abt von Fulda iſt, und deſſen Verrichtung darinne beſtehet, daß er bey der Crönung oder andern Solennitæten der Käyſerin die Crone aufſetzet und abnimmt.

Cantzlar-Stelle zu Venedig, iſt die vornehmſte Würde unter denen Bürgern, gleichwie die Hertzogliche unter dem Adel. Jene bekleidet iederzeit einer aus bürgerlichem Stande, aber des verſtorbenen Pabſts Alexandri des VIII. Herr Vater hatte die Ehre, daß ihm ſolche in Anſehung ſeiner Meriten durch Diſpenſation aufgetragen wurde, wodurch er zugleich die Cantzlar-Stelle, und auch ſeinen Adelſtand behielt, welches ſonſt nicht geſchehen, ſo lange die Republic Venedig geſtanden.

Canzuga, Stadt in der Woywodſchafft Reuſſen in Polen.

Cao, Stadt in China, in der Provintz Nankin.

Caocheu, Stadt in China, in der Provintz Quantung in Aſien.

Caor, Königreich in Indien jenſeit des Gangis, nebſt einer Stadt gleiches Nahmens, welches dem König von Ava zugehöret, in Aſien.

Caours, Cavours, *Cavortium*, kleine Stadt an einem Berge, auf welchem ein feſtes Schloß lieget, in Piemont, 4. Meilen von Pignerol. Sie iſt von Natur etwas feſte.

Cap, ſiehe Capo. pag. 293.

Cap, ein viereckicht Stücke Holtz über dem Haupt des Maſt-Baumes, um den Top-Maſt oder Flaggen-Stab darein zu ſetzen.

Cap de bonne Eſperance, *Caput bonæ Spei*, in Æthiopien in der Landſchafft Cafreria, und iſt dieſes dasjenige Vorgebürge in Africa, welches am weiteſten gegen Süden reichet. Hieſelbſt lieget eine vortreffliche Feſtung, Caſtrum bonæ Spei genennet, welche die Holländer erbauet, und allwo ſie eine ſtarcke Beſatzung halten. An dieſem Orte länden alle Schiffe an, welche entweder in Indien ſegeln wollen, oder von dannen zurücke kommen, und lieget die Feſtung an einer groſſen Baye, welche ihr an ſtatt des Hafens dienet. Die Holländer haben nicht allein in der Feſtung eine Colonie, ſondern auch noch 2. oder 3. andere auf dem Lande.

Cap d'Aguer, ſiehe Santa Cruz.

Capa Agaſi, ein weiſſer Verſchnittener im Serrail, welcher über alle Pagen und Weiſſen ſeines gleichen, zuſamt deren Officirern zu befehlen hat.

Capaccio, *Caput aquæum*, Stadt in Principato citra, in Neapolis, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Conza gehörig.

Cape, das groſſe Segel, welches ſich am groſſen Maſt befindet. Die Frantzoſen nennen es auch ſonſten le grand Pacfi.

Capelle, kleine Stadt am Rhein im Ertz-Biſchoffthum Trier, oberhalb Coblentz.

Capelle, kleine befeſtigte Stadt in der Picardie, in einer Gegend Tierache genannt, in Franckreich, an den Hennegauiſchen Grentzen.

Capelle halten, heiſſet zu Rom, wenn der Pabſt ſein Gebet in einer oder der andern Kirche verrichtet, Meſſe darinne lieſet oder höret. Es ſeynd jährlich insgemein 40. Päbſtliche Capellen oder Meſſen, unter welchen der Pabſt 3. lieſet, nemlich auf Oſtern, Pfingſten und Weynachten.

Caper, ſiehe Armateur, pag. 108.

Capes, *Cape*, *Capſa*, *Tacapa*, Stadt des Königreichs Tripoli, in Africa, wo der Fluß Capes in den Golfo gleiches Nahmens fället, nebſt einer feſten Citadelle und einem guten Hafen.

Capes, groſſer Fluß in Africa, welcher in Biledulgerid entſpringet, hernach die Königreiche Tunis und Tripoli von einander ſcheidet, und endlich bey Capes in das Mittelländiſche Meer fället.

Capi-Aga, iſt der oberſte Thür-Hüter in des Sultans Serrail, welcher ſtets um den Groß-Sultan iſt, auch alle Bedienten, ſo gar auch den Groß-Vezir, bey dem Käyſer anmeldet, und daher wegen der vielen Geſchencke, weil alles erſt durch ſeine Hände gehet, ehe es vor den Sultan kömmt, zu groſſen Reichthum gelangen kan. Er führet die Abgeſandten zur Audienz, und ſein Vermögen fället nach ſeinem Tode dem Groß-Sultan wieder heim.

Capieſtran, kleines Fürſtenthum im Königreich Neapolis.

Capigi, ſiehe Baltagi, pag. 148.

Capigi-Paſci, iſt am Perſianiſchen Hof der oberſte Thür-Hüter. Siehe Baltagi, pag. 148.

Capitaine, iſt das Ober-Haupt einer Compagnie, und wird Rittmeiſter genennet, wenn es eine Compagnie zu Pferd iſt, bey einer Compagnie zu Fuß aber heiſſet er Hauptmann, und wenn die Compagnie marſchiret, ſo iſt des Capitains Poſten allemahl forne. Unter den Deutſchen Trouppen kleidet der Hauptmann die Compagnie, und bezahlet ſie. Im Marſch iſt er zu Pferd, im Treffen und bey der Parade aber iſt er zu Fuß. Sein Gewehr iſt eine halbe Pique, und muß er alle Abend und Morgen von dem Zuſtande ſeiner Compagnie Erkundigung einziehen, auch vor die Krancken und die Werbung der abgehenden Mannſchafft beſorget ſeyn. Er befiehlet dem Feldwebel und Fourier, was zu verrichten iſt. Er hat insgemein die Haupt-Wache, und ziehet nicht mit weniger, als mit 60. Mann auf. Ferner muß er die Compagnie entweder vor herr-

herrſchafftliches oder ſein eigenes Geld werben, wie ſolches ſeine Capitulation mit ſich bringet, und hat er Vollmacht, die Lieutenant, Fähndrich und die Unter-Officirer zu werben.

Capitaine d'Armes, iſt ein Unter-Officirer, welcher die Aufſicht über das Gewehr bey der Compagnie hat; dahero er anbefehlet, daß daſſelbe ſtets ſauber gehalten werde, und wann es nöthig iſt, theilet er neues aus. Er empfänget die Munition, und giebt jedem Gemeinen darvon, was ihm nöthig iſt. Im Marſch findet er ſich bey des Hauptmanns Bagage, und iſt ſein Gewehr eine Hellebarte oder Flinte.

Capitaine zur See, oder Schiff-Capitaine, iſt das Oberhaupt eines Schiffes, welches auf ſelbigem über alle Officirer, Soldaten und Matroſen das Commando führet.

Capitain- oder Copoutan-Baſſa, iſt der Admiral von der Türckiſchen See-Armada.

Capitaine en ſecond, iſt in Franckreich ein reformirter Capitaine, welcher Lieutenant eines andern Capitains iſt, deſſen Compagnie er einverleibet worden.

Capitain-General, iſt die höchſte Krieges-Charge in den vereinigten Niederlanden, welche meiſt denen Stadthaltern der Provintzen gegeben wird. Alſo iſt Printz Friſo von Naſſau-Dietz, Erb-Stadthalter von Frießland, 1708. auch als Stadthalter und Capitain General von Gröningen inſtalliret worden.

Capitaine Lieutenant, iſt in Franckreich derjenige, welcher eine Compagnie d'Ordonnance commandiret, zum Exempel, eine Compagnie de Chevaulegers du Roy, du Dauphin &c. als welche Königliche Perſonen ſelbſt die Capitaines dieſer Compagnien ſeynd. Insgemein iſt der Capitaine Lieutenant derjenige, welcher die Leib-Compagnie eines Generals oder Oberſten commandiret.

Capitaine, alſo nennen die Portugieſen ihre 14. Gouvernements oder Regierungen, welche ſie in Braſilien aufgerichtet haben.

Capital heiſt, was die Lebens-Straffe verdienet. Ein Capital-Kriegs-Schiff iſt, ſo ſeiner Gröſſe halber viel Stücke und Mannſchafft führet.

Capitana, heiſſet bey den Venetianern das Haupt-Schiff einer Flotte, welches der Admiral commandiret.

Capitanata, la Provincia di Luceria, eine von den 14. Provintzen des Königreichs Neapolis in Apulia gelegen. Sie grentzet gegen Norden an den Golfo di Venezia, gegen Oſten an die Landſchafft Bari, gegen Süden an Baſilicata und Principato oltra, gegen Weſten aber an die Graffſchafft Moliſſe und einen Theil von Abruzzo citra. Sie iſt meiſtentheils eben, dahero ſie von den Neapolitanern la Puglia piana genennet wird.

Capitation, Kopff-Steuer, eine gewiſſe Herrſchafftliche Anlage, welche von jedem Kopff [illegible] Perſon durch die Obrigkeit eines Landes [illegible]ngefordert wird, und welche nach dem

Zuſtand und Nahrung eines ieden einger[...] tet iſt.

Capitello, kleiner Fluß auf der Inſul Corſi[...] welcher ſich in Golfo d'Ajazzo ergeuſt.

Capitolium, Campidoglio, *Mons Capitolinus*, [...] ner von den 7. Bergen der Stadt Rom, [...] welchem die Römer vor Alters eine berühm[...] Feſtung hatten, und dem Jupiter zu Eh[...] ein Tempel erbauet war. Anietzo aber [...] het daſelbſt die Kirche Ara Cœli nebſt eini[...] weltlichen Gebäuden, in welchen gem[...] Aemter des Raths verwaltet werden.

Capitul, iſt eine Zuſammenkunfft der Gei[...] chen und Thum-Herren, zum Exempe[...] Biſchoffthümern oder andern Stifftern.

Capitula libera, freye geiſtliche Stiffter, die [...] Reiche und Käyſer unmittelbar unterwor[...] ſeyn.

Capitularia, ſind gewiſſe Verordnungen [...] Könige in Franckreich, darinnen unterſch[...] dene Artickel, das Gouvernement der Ki[...] betreffend, enthalten. Sie haben ihren N[...] men daher, weil man die Auffätze der Pr[...] ten und Biſchöffe, ſo ſie der Cleriſey [...] ſchrieben und heraus gaben, insgemein Ca[...] tula nennte.

Capitulat, heiſſet ein Bündniß oder Vergle[...] welchen 2. oder mehr Potentaten mit ein[...] der haben. Z. E. das Hauß Oeſterre[...] Franckreich, Spanien und Venedig mit [...] Schweitzern.

Capitulation, Käyſerliche Capitulation, iſt [...] Fundamental-Reichs-Geſetze, welches [...] den Chur-Fürſten im Nahmen des Rei[...] abgefaſſet, und von dem erwehlten Römiſc[...] Käyſer oder König beſchworen wird, da[...] ſich nemlich in ſeiner Regierung nach al[...] und ieden in ſolcher Capitulation enthalte[...] Articuln richten wolle. Die vornehm[...] Puncte darinne ſind, daß er die Kirche u[...] das Reich beſchützen, die Fundamental-G[...] tze genau obſerviren, und die hohen Jura [...] Chur-Fürſten und Stände erhalten wo[...] Vermöge des Weſtphäliſchen Friedens [...] eine immerwährende Capitulation, da[...] man ſich bey allen Käyſerlichen Wahlen [...] ten könte, von denen geſamten Reichs-St[...] den ſollen abgefaſſet werden, und iſt d[...] Materie auf den nächſten Reichs-Tag [...] ſchoben worden, weil aber das Churfürſtl[...] und Fürſtliche Collegium in dieſer Sa[...] ſchwerlich übereinkommen werden, indem [...] nem an der Aufrichtung einer immerwähr[...] den Capitulation weniger gelegen, als dieſ[...] ſo iſt ſolches wohl eher zu wünſchen als zu [...] fen. Unterdeſſen iſt doch einige Jahre da[...] an dieſer Materie ſtarck wieder zu Regenſ[...] gearbeitet worden, und hat man das Pro[...] de Anno 1672. zum Grunde geleget, auch [...] le neue Erinnerungen beygefüget; es iſt a[...] dieſe wichtige Sache noch nicht zum völli[...] Schluſſe gekommen.

Capitulation, heiſſen die Accords-Puncta, [...] über ſich die beyden commandirenden hö[...] ſten Officiers in einer belagerten Feſtung u[...] im Feld-Lager vor der würcklichen Ubergä[...]

der Feſtung vergleichen, und dieſelben unterſchreiben. Daher capituliren iſt ſo viel als accordiren, oder ſich über gewiſſe Puncte vergleichen.

Capo, Cap, Cabo, *Caput*, *Promontorium*, Vorgebürge, iſt die Spitze eines Landes, welche in die See hinein raget, daß man ſie von weitem ſehen kan.

Capo d'Iſtria, ſiehe Iſtria.

Capo Verde, ſiehe Verde.

Capo de bonne Eſperance, ſiehe Cap de bonne Eſperance. p. 289.

Capoa-Agaſi, iſt der Ober-Hoffmeiſter am Türckiſchen Hofe, unter deſſen Commando alle andere Bedienten an demſelben ſtehen.

Capolinero, einiger maſſen befeſtigter Ort im Fürſtenthum Piombino in Italien.

Capolinieri, kleine Stadt auf der Inſul Elba in Italien.

Caponiere, iſt ein ausgegrabener Weg, 6. bis 12. auch wohl 16. biß 20. Schue breit, welcher 3. Schue in die Erde eingeſchnitten, und 3. Schue hoch, auf beyden Seiten mit einer verpalliſſadirten Bruſtwehr und vielen Schieß-Löchern verſehen, oben aber mit ſtarcken Bretern und Erde verwahret iſt. Man machet dieſelben in truckene Gräben einer Feſtung, meiſtentheils unter die Bruſtwehr der Contreſcarpe in ihre Winckel, und dienen ſie darzu, daß man Soldaten ſicher vor die Bomben und Granaten dahin legen kan, um dem Feind den Durchgang zu verwehren.

Caporia, ſiehe Kopurga.

Capornack, Stadt und Schloß in Sclavonien in der Grafſchafft Waradein, unweit Copraniz in Ungarn.

Caposwar, kleine Stadt und feſtes Schloß am Fluß Capoz, in Nieder-Ungarn, unweit Siget, ward 1708. von den Malcontenten erobert und demoliret.

Capoutan-Bacha, iſt der Admiral zur See im Türckiſchen Reiche.

Cappadocien, groſſe Landſchafft in Klein-Aſien, welche gegen Norden an das ſchwartze Meer ſtöſſet, vor dieſem den Titul eines Königreichs führte, und heutiges Tages vornehmlich in vier Provintzen beſtehet, welche ſeynd *Genech*, *Saas*, *Anadole* und *Amaſien*.

Cappel, Wald-Cappel, ein luſtiges Städtlein, in Nieder-Heſſen an der Wohra, welche in die Werra fället. Darbey liegt der hohe Berg, Weißner genannt.

Cappel, eine herrliche Abtey in Zürichau in der Schweitz am Zuger-See, eine halbe Meile von Zug.

Cappeln, mäßiger Hafen und kleiner Flecken im Hertzogthume Schleßwig, zu dem dabey gelegenen Adelichen Guthe Röſt, ſo denen Herren von Ruhmoren zuſtehet, gehörig, 4. Meilen von Schleßwig gegen Nord-Oſten.

Cappenberg, ſiehe Kapfenberg.

Capraia, *Capraria*, Inſul auf dem Mittelländiſchen Meer, zwiſchen den Küſten von Piſa und Corſica, den Genueſern zugehörig.

Capranica, Stadt auf einem Hügel im Patrimonio Petri, in Italien, zwiſchen dem See von Bracciano und dem von Ronciglione.

Caprara, Inſul auf dem Golfo di Venezia an den Küſten der Provintz Capitanata. Sie iſt iſt eine von den Inſuln Tremiti.

Caprarola, prächtiger und berühmter Pallaſt in Italien, im Patrimonio Petri in der Grafſchafft Ronciglione bey Viterbo, im Kirchen-Staate. Der Cardinal Farneſe hat ſelbigen im 16ten Seculo durch den berühmten Baumeiſter Vignole erbauen laſſen, und hat ſolcher fünff Ecken, die Gemächer aber ſind alle viereckicht, und ſehr koſtbar meubliret, alſo daß er vor eines der ſchönſten Gebäude in gantz Italien gehalten wird. Anietzo gehöret es dem Hertzog von Parma.

Capri, *Capreæ*, kleine Inſul auf dem Toſcaniſchen Meer, am Eingange des Golfo von Neapolis. Es lieget auf derſelben die Stadt Capri, nebſt einer wohlbefeſtigten Citadelle. Sie hat ein unter den Ertz-Biſchoff von Amalfi gehöriges Biſchoffthum, il Veſcovato delle Caglie, oder das Wachtel-Biſchoffthum genannt, weil der Biſchoff von dem Fang der Wachteln, welche zweymahl des Jahres ihren Strich über dieſe Inſul haben, unterhalten wird.

Capriana, ziemlich feſtes Städtlein im Mantuaniſchen Gebiet, in Italien.

Capriato, kleine Stadt im Fürſtenthum Montferrat, dem Marcheſe Grillo zugehörig, in Italien.

Caprice, heiſt die Eigenſinnigkeit oder Hartnäckigkeit. Daher capricieux, eigenſinnig.

Capſa, Stadt in der Wüſteney von Libyen, in Africa.

Capſe, Capſia, kleine Türckiſche Stadt in der Landſchafft Romanien zwiſchen Bergas und Vize.

Capſtan, eine Winde auf dem Schiffe, womit man die Schiff-Seile und Ancker in die Höhe windet.

Captur, ſiehe Kaptur.

Capua, Stadt am Fluß Volturno in Terra di Lavoro, im Königreiche Neapolis, 16. Meilen von Neapolis. Sie hat einige Befeſtigungs-Wercke nebſt einer Citadelle, und einem Ertz-Biſchoffthum. Den 3. Jul. 1707. wurde dieſer Ort durch die Käyſerlichen eingenommen, und das Schloß ergab ſich den folgenden Tag. 2. Meilen davon ſiehet man die Rudera von dem alten berühmten Capua.

Capuciati, waren eine Art Ketzer in Engelland, im 14den Seculo, welche daher den Nahmen bekamen, weil ſie vor dem Sacramente den Kopff nicht entblöſſeten.

Capuciner und Capucinerinnen, Münche und Nonnen des Ordens S. Franciſci, welche unter allen andern dieſes Ordens die ſtrengeſte Regul haben, und groſſe ſpitzige Kappen tragen, daher ſie den Nahmen führen. Sie ſind 1535. vom Pabſt Paulo III. beſtätiget, und zu Zeiten des Königes Caroli IX. in Franckreich eingenommen worden. Ihre Kleidung iſt von groben grauen Tuche, nebſt einem Mantel von gleicher Farbe. Sie tragen Holtz-Schuhe und einen häärenen Gürtel über ihren Röcken.

Capulo, eine von den Philippiniſchen Inſuln, in Aſien, denen Spaniern gehörig.

Caputium, iſt dasjenige Stücke des Kleides, wormit die Barfüſſer-Münche den Kopff bedecken.

Carabana, eine Provintz in Terra Firma, in Süd-America, den Spaniern gehörig.

Carabi, kleiner Fluß im Val di Mazara, in Sicilien, welcher ſich unweit Xacca ins Meer ergeuſt. Einige halten ihn mit dem Fluß Birgi vor einerley.

Carabiner, ein Feuer-Gewehr der Reuterey, welches nicht viel mehr gebräuchlich iſt. Daher wurden diejenigen Reuter Carabiner genennt, die dergleichen Gewehre führeten. Sie ſind heut zu Tage abgeſchafft, und an ihrer ſtatt die Dragoner auffgekommen.

Carach, hieß in der Türckey der Kinder-Tribut, welchen die Chriſten dem Türckiſchen Käyſer vor ihre Religions-Freyheit geben muſten. Er iſt heutiges Tages meiſtentheils abgeſchaffet, und geben ſie ein Stück Geldes an ſtat der Kinder, iedoch ſoll er in einigen Provintzen am ſchwartzen Meere annoch gebräuchlich ſeyn.

Caracter, ſiehe Character.

Caracore, Korkor, Korkurre, ein Indianiſches Schiff, deſſen ſich die Einwohner auf der Inſul Borneo gebrauchen, auf dem man mit Rudern und Segeln fähret.

Caracola, Caracena, Stadt nebſt dem Titul einer Burggrafſchafft in Neu-Caſtilien in Spanien.

Caraemit, groſſe Stadt in Turcomannien, in Aſien.

Caragi Baſci, iſt am Türckiſchen Hof das Ober-Haupt derjenigen, welche den Tribut einfordern.

Caraiten, eine Art von Ketzern unter den Juden, welche einen Unterſcheid machen, unter den gewiſſen und falſchen oder zweiffelhafften Traditionen. Sie verwerffen die Conſtitutiones des Miſna und Talmud, wenn dieſelben nicht mit der heiligen Schrifft übereinkommen. Sie rühmen ſich, daß ſie allein diejenigen ſeyn, welche das Geſetz Moſis recht halten, und nennen die andern Juden Rabbinen, und Anhänger der Rabbinen, tragen auch einen ſolchen Haß gegen einander, daß ſie ſich nicht zuſammen verehligen wollen. Es giebt Caraiten zu Conſtantinopel, Cairo und andern Oertern in der Levante, wie auch in Moſcau.

Caramania, einer von den 4. Haupt-Theilen der groſſen Landſchafft Natolien, in Aſien, welche in Groß- und Klein-Caramanien eingetheilet wird. In Perſien iſt auch eine Provintz dieſes Nahmens, welche ietzo Kirman heiſſet.

Caramanico, Stadt an Abruzzo citra, in Neapolis, hat viel Schaden durchs Erdbeben gelitten.

Caramaniſche Meer, *Mare Caramaniæ*, *Mare Aſiaticum propriè dictum*, iſt derjenige Theil des Mittelländiſchen Meeres, welcher an die …dliche Küſte von Klein-Aſien ſtöſſet.

Caramouſſal, ein Türckiſches Kauffarten-Sch mit einem ſehr hohen Hinterhalt.

Carancebes, Karancebes, wichtige Feſtung Ober-Ungarn, 3. Meilen von der Grentze Wallachey, wo der kleine Fluß Karom in Temes fällt, und bewahret ſie den berühm Paß in Siebenbürgen, das eiſerne Th genannt.

Caranum, Stadt in Ungarn zwiſchen Seve und Temeſwar.

Caraques, gewiſſe Völcker in Süd-America, der Küſte von Quito, in Peru.

Caraques, Kraak, ſeynd groſſe Portugiſi Schiffe, welche oben enger ſeynd, als unte und welche nach Braſilien und Oſt-Indi ſegeln.

Carara, kleine Stadt nebſt dem Titul eines Fü ſtenthums, im Hertzogth. Maſſa, in Italien, w ſelbſt ſchöner Marmor gegrabē wird, den Fü ſten von Maſſa aus dem Hauſe Cibo gehör

Caraſu, *Cydnus*, Fluß in Natolien, in Aſien, w cher in Groß-Caramanien entſpringet, du Aladuli und Klein-Caramanien flieſſet, u ſich nicht weit von Tharſus ins Mittelländ ſche Meer ergeuſt.

Caraſui, groſſer See in Bulgarien, welcher a der Donau entſtehet, bey Chinſtenge i ſchwartze Meer fället, und ſonſt auch der S unſerer lieben Frauen von der Donau *Lacus Beatæ Mariæ Danubianæ, Halmyris*, heiſſet.

Caratcholi, Völcker auf dem Berge Caucaſ zwiſchen dem Oſt- und Nordl. Mingrelie ſonſt Caraquirquez, das iſt, die ſchwartze Circaßier, genannt, weil die Lufft in ihre Lande ſtets trübe und dunckel iſt. Sie red Türckiſch, aber geſchwinde, daß man ſchwerlich verſtehen kan.

Caravaca, kleine Stadt im Spaniſchen Köni reiche Murcien, an den Grentzen von Ne Caſtilien.

Caravaggio, *Caravagium*, Flecken und ſchönes C ſtell im Meyländiſchen in Italien, zwiſche Breſcia und Meyland, nebſt dem Titul ein Marquiſats.

Caravane, alſo nennet man einen Hauffen Kau leute, Pilgrim und andere Reiſende, welc in Aſia und Africa mit einander reiſen, ſi deſto beſſer gegen die Räuber zu beſchütze Sie wehlen unter ſich einen Haupt-Man der Caravan-Bachi heiſſet, und die Tage-Re ſen anordnet, auch die Streitigkeiten unt ihnen beyleget. Von Moſcau nach Chi gehet jährlich eine ſolche Caravane, welc alle 2. Jahre pfleget wieder zu kommen. J ſonderheit aber gehen jährlich 5. Türckiſ Caravanen nach Mecha und Medina; nem lich die 1. von Cairo aus Egypten; die 2. a der Africaniſchen Barbarey; die 3. aus Pe ſien; die 4. von Damaſco und aus Syrie die 5. aus Indien, und dem Reiche des M gols, weil ieder Mahometaner, vermöge d Alcorans, verbunden iſt, einmahl in ſeine Leben des Mahomets Grab zu beſuchen. E ſind offt groſſe Herren mit in dieſer Geſel ſchafft, und der Groß-Sultan ſchicket al Jahre groſſe Geſchencke nach Mecca. D

Haup

haupt einer ſolchen Caravane heiſt Emir Adge.

Caravanen, heiſſen auch diejenigen erſten Schiff-Fahrten mit den Galeren gegen die Barbarey, worzu die jungen Malteſer- und andere Ritter verbunden ſeynd, und dieſe letztere Benennung kömmt daher, weil die Caravane, welche übers Meer von Alexandria nach Conſtantinopel geſchiehet, etlichemahl durch die Malteſer-Ritter erobert worden. Der Führer einer Caravane nach Mecha wird Hamirog genennet.

Caravanſerai, auff Türckiſch Imarets, und auf Indianiſch Serays, ſeynd groſſe öffentliche oder allgemeine Gebäude in den Morgen-Ländern, welche den Reiſenden zu ihrer Herberge beſtimmet, und durch einige gutthätige Mahometaner geſtifftet ſeynd. Sie ſind inwendig durch Gallerien in viele Schwibbogen unterſchieden, und ſtehen allen Religionen offen, ſo gar, daß man auch nicht einmahl fraget, wo die Reiſende herkommen, oder was ſie zu verrichten haben, und darff niemand etwas vor das Quartier bezahlen.

Caravelle, iſt ein kleines Schiff, mit einem viereckigten Hintertheil, welches ſehr geſchwinde ſegelt, und welches bey den Spaniern und Portugieſen gebräuchlich iſt. Es führet 120. biß 140. Tonnen.

Carbon, ſiehe Alpheus. pag. 60.

Carbonara, Vorgebürge nebſt einem Hafen beym Eingange des Golfo di Cagliari in Sardinien, welches ſich gegen Süden erſtrecket.

Carbury, kleine Stadt in Irrland, in der Provintz Kildare.

Carcal, kleiner Ort in Oſt-Indien, auf der Küſte von Coromandel, 2. Meilen von Negapatan, allwo die Holländer ein Kauff-Hauß haben.

Carcanoſſi, Landſchafft in der Inſul Madagaſcar, in Africa, hat einen fruchtbaren Boden, und etliche Frantzöſiſche Colonien.

Carcaranne, Fluß in Süd-America. in der Provintz Paraguay, der in den Fluß Plata fället.

Carcaſſens, Stadt im Königreich Valencia, in Spanien, in einem Thal, la Valee di Xucar genannt.

Carcaſſe, iſt ein Feuer-Inſtrument, welches aus 2. eiſernen creutzweiſe über einander gehenden Circuln zuſammen geſetzt iſt, und die eine länglicht-runde Geſtalt machen. Uber dieſes eiſerne Creutz wird ein lederner oder leinerner gepichter Sack gethan, welcher mit Werck, das mit Pech und Oel beſchmieret iſt, wie auch mit Granaten geladenen Piſtol-Läuffen, Kunſt-Feuern u. d. m. angefüllet iſt. Alsdenn wird die Carcaſſe zugebunden, mit Zünd-Pulver und einer Brand-Röhre verſehen, endlich aber aus einem Feuer-Mörſer geworffen, und dauret ihr Feuer länger als eine halbe Stunde. Sie haben ihren Nahmen von der Stadt Carcaſſone, allwo ſie erſt von einem Spanier ſind erfunden worden.

Carcaſſone, *Carcaſſo*, groſſe und wohlgebauete Stadt in Nieder-Languedoc in Franckreich, welche mit einer Citadelle und einigen andern Befeſtigungs-Wercken verſehen iſt. Der Fluß Aude flieſſet mitten durch die Stadt, und iſt ſie nicht allein der Tuchmacherey wegen berühmt, ſondern hat auch ein Preſidial und einen Biſchoff, unter das Ertz-Biſchoffthum zu Narbonne gehörig. Das umliegende Gebiet heiſſet le Carcaſſois.

Carchi, *Chalcia*, kleine aber fruchtbare Inſul auff dem Mittelländiſchen Meer, nicht weit von der Inſul Rhodus.

Cardaillac, Flecken in der Frantzöſiſchen Provintz Quercy, an den Grentzen von Auvergne. Sie führet den Titul einer Marggraffſchafft, und hat eine gewiſſe Familie davon ihren Nahmen.

Cardes, feſter Ort im Marggrafftthum Saluzzo in Piemont, in Italien.

Cardiff, kleine Stadt und Graffſchafft des Fürſtenthums Walles in der Landſchafft Glamorghan in Engelland, wo der Fluß Taff in die Saverne fällt, nebſt einem guten Hafen.

Cardigan, *Ceretica*, Stadt des Fürſtenthums Walles in der Graffſchafft Cardigan, am Fluß Tyvy, in Engelland.

Cardigan, Landſchafft in Süd-Walles in Engelland, welche gegen Norden an Merioneth und Montgomery, gegen Süden an Caermarden und Pembrok, gegen Oſten an Radnor und Brecknock, und gegen Weſten an das Irrländiſche Meer grentzet. Gegen die See-Küſten iſt ſie fruchtbar, inwendig aber nicht, und müſſen ſich die Einwohner meiſtentheils von den Bley-Bergwercken ernehren.

Cardinal, alſo nennet man diejenigen 70. geiſtliche Perſonen, welche den Pabſt wehlen, und welche gleichſam ſeine Mit-Gehülffen oder geheimen Räthe ſeynd. Sie werden in ſechs Cardinäle Biſchöffe, 50. Cardinäle Prieſter, und 14. Cardinäle Diaconos eingetheilet, und tragen ſie einen langen Purpur-Habit nebſt dergleichen rothen Mützen und Hüten, welche Farbe ſie erinnert, daß ſie bereit ſeyn ſollen, ihr Blut für die Römiſch-Catholiſche Religion zu laſſen. Sie haben das Recht vom Pabſt Paulo II. bekommen, ein weiſſes Pferd mit einem güldenen Zügel und Decke von Purpur, zu gebrauchen, und führen den Titul Ihrer Eminenz. Wenn der Pabſt Cardinäle macht, ſo ſchreibt er die Nahmen der Candidaten auff einen Zettul, und wirfft ſelbigen im Conſiſtorio mit dieſen Worten auf den Tiſch: Habetis Fratres. Sind ſie in Rom zugegen, ſo werden ſie zum Pabſt geführet, der ihnen die rothe Mütze überreicht, und ſagt: Eſto Cardinalis; denen abweſenden aber wird die Mütze durch einen Kammer-Herren zugeſchicket, iedoch müſſen ſie den Hut ſelbſt von des Pabſts Händen empfangen. Wenn dieſes geſchehen ſoll, ſo kommen der Pabſt und die Cardinäle in Cavalcade auf dem Vaticano zuſammen, allwo nach einer gehaltenen Rede und geſchehenem Fuß-Kuß dem neuen Cardinale der Hut aufgeſetzet wird. Hernach verſchlieſſet der Pabſt demſelben im erſten Conſiſtorio den Mund, öffnet ihm im andern denſelben wiederum, und legt ihm den Titul von

einer Kirche mit Uberlieferung eines güldenen Ringes bey. Dieſe Cardinäle haben einen Decanum aus ihrem Mittel, mit welcher Würde das Biſchoffthum von Oſtia verknüpffet iſt, und wird dieſelbe anietzo von dem im Jahre 1710. aus Franckreich geflüchteten Cardinal von Bouillon begleitet.

Cardinals Kleidung, beſtehet aus rother Farbe, wiewohl ſie zu gewiſſen Zeiten, als im Advent und in der Faſten auch violbraun, und 2. mahl des Jahres, nemlich am dritten Advents- und vierdten Faſten-Sonntage in Farbe der falben Roſen, oder Colore di Roſe ſecche, bekleidet einher gehen. Es ſind aber ihre Kleider von Tuch oder Zeug, denn rothen Sammet zu tragen, gebühret allein dem Pabſt. An den Hüten der Cardinäle werden 2. rothe und dicke, nach Art der Zweifels- oder Liebes-Knoten in einander geſchlungene Schnüre angemachet, ſo beyde mit dergleichen befrantzten Knöpffen, von denen einer oben, 2. in der mitten, und unten 3. neben einander hangen, gezieret ſeynd.

Cardinal Camerlengo, iſt der vornehmſte in der Päbſtlichen Rent-Cammer, welcher über alle Sachen, ſo das Cammer-Intereſſe und die Einkünffte des Päbſtl. Stuhls betreffen, mit Zuziehung der 12. Cammer-Clericorum erkennet, und in deſſen Nahmen alles publiciret wird. Dieſe Cammer hält wöchentlich 2. mahl ihre Verſammlung in dem Päbſtl. Pallaſt, nemlich Montags und Freytags, und den Tag vor S. Petri Feſt werden von den Kirchen-Lehnen alle Gebühren in der Cammer richtig gemacht. Wenn der Päbſtliche Stuhl vacant iſt, ſo bewohnet er das Päbſtl. Zimmer, wird auf der Gaſſe von der Schweitzer-Garde begleitet, und machet Anſtalt zum Conclave. Von dieſen aber iſt der Camerlengo del ſacro Collegio unterſchieden, welcher allezeit aus den älteſten Cardinälen, ſo zu Rom gegenwärtig ſind, conſtituiret wird, die Aufſicht über die Einkünffte des Cardinals-Collegii hat, und ſolches Amt nur ein Jahr führet.

Cardinal Padrone, iſt des Pabſtes Premier Miniſtre, und meiſtentheils ein Nepote oder Anverwandter deſſelben.

Cardinal Protettore, iſt der vornehmſte Cardinal von der Deutſchen, Spaniſchen, Frantzöſiſchen, Portugieſiſchen und andern Nationen, welcher die Direction über die Staats-Geſchäffte ſelbigen Landes an dem Päbſtlichen Hofe führet.

Cardinales Papabiles, heiſſen diejenigen Cardinäle, die ſich Hoffnung machen bey ereigneter Vacantz des Päbſtlichen Stuhls die dreyfache Krone zu erlangen. Sie müſſen aber von keinem Potentaten Penſiones genieſſen, und Italien zum Vaterlande haben, weil man faſt bey 2. Seculis keinem Ausländer die Ehre der Päbſtlichen Heiligkeit wiederfahren laſſen; daher iſt das Sprichwort zu Rom entſtanden: daß der Heil. Geiſt nur auf Italiäniſchen Zungen ſitze.

Cardinales Sciolti oder Liberi, ſind diejenigen Cardinäle, welche bey der Päbſtlichen Wahl von keiner Faction dependiren, alles weltliche Intereſſe bey ſeite ſetzen, und nur denjenigen auf den Päbſtlichen Thron verhelffen wollen, deſſen Conduite vor die Kirche am nützlichſten zu ſeyn ſcheinet. vid. Zeloten.

Cardona, kleine Stadt am Fluß Cardoner, in Catalonien, in Spanien, welche den Titul eines Hertzogthums hat, und berühmte Saltz-Bergwercke beſitzet; iſt in dieſem Kriege befeſtiget worden, und eine vornehme Famille führet den Titul davon.

Carduel, Königreich in Georgien in Aſien, dem König in Perſien zinßbar.

Carée, ſiehe Fort Carée.

Carelia, Provintz in Schweden zwiſchen dem Sinu Finnico und den Provintzen Nyland. Tavaſthia, Savolaxia und Kexholm.

Carelogorod, alſo nennen die Moſcowiter die Feſtung Kexholm in Finnland.

Carelſtadt, kleine Stadt im Hertzogthum Bremen, am Fluß Geeſte, der ſich nicht weit davon in die Weſer ergeuſt.

Careme, iſt die Zeit der Faſten, von Aſcher-Mitwoche an, biß auf Oſtern.

Carentan, Stadt in Nieder-Normandie, nebſt dem Titul einer Burggrafſchafft, wo ſich die Flüſſe Douve und Carentan vereinigen, in Franckreich. Sie iſt einigermaſſen befeſtiget, und hat ein gutes Schloß, treibet auch gute Handlung, weil mit der Fluth ziemlich groſſe Barquen dahin kommen können.

Carebiſche Eylande, alſo nennet man die Inſuln Barlovento in Nord-America, von ihren alten Einwohnern.

Carfagnana, *Carferoniana*, kleine Landſchafft im Modeneſiſchen Gebiet in Italien, zwiſchen dem Apenniniſchen Gebürge, allwo gute Vieh-Zucht iſt, nebſt einigen Eiſen-Gruben. Es iſt ein Käyſerlich Lehn, und dem Groß-Hertzog von Florentz, wie auch der Republic Lucca gehöret auch etwas darinne.

Cargapol, ſiehe Kargepol.

Cari, See-Hafen an den Küſten von Provence, in Franckreich.

Cariati, Stadt nebſt dem Titul eines Fürſtenthums, in Calabria citra in Neapolis, bey dem Meer-Buſen von Tarento. Sie hat ein Biſchoffthum, welches unter den Ertz-Biſchoff von S. Severino gehöret.

Caribes, Caribanes, ſuche Antilles und Barlovento. p. 91. 160.

Carick, kleine Stadt in Leinſter in Irrland, in der Grafſchafft Tiperari, am Fluß Shure. Sie hat den Titul einer Grafſchafft, wie auch Sitz und Stimme im Parlament.

Carien, Türckiſche Provintz in Natolien, in Aſien, welche gegen Abend und Mittag an den Archipelagum und das Mittelländiſche Meer grentzet, und heut zu Tage Aldinelli genennet wird.

Carignano, kleine aber nahrhaffte Stadt nicht weit vom Po, in Piemont, nebſt einer guten Citadelle, und dem Titul eines Fürſtenthums, 7. Italiäniſche Meilen von Turin gelegen. Allhier werden ſehr viel Seiden-

Würmer

Würmer unterhalten, und alſo ſtarcke Handlung mit Seide getrieben. Der Fürſt von Carignano, aus dem Hauſe Savoyen, hat hieſelbſt einen prächtigen Pallaſt. Der itzige Printz heiſt Victor Amadeus, welcher 1690. gebohren iſt, und 1708. der Campagne in Dauphiné beywohnete, hernach aber eine Reiſe nach Deutſchland, Holl- und Engelland antrate.

Carikvergus, ſuche Knocfergus.

Carin, feſter Ort an einem See in Dalmatien.

Carine, Flecken nebſt dem Titul eines Fürſtenthums, im Thal von Mazara, in Sicilien, 3. Meilen von Palermo.

Carinola, übelbewohnte Stadt in Terra di Lavoro in Neapolis, nebſt dem Titul einer Grafſchafft und einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Capua gehörig.

Carlath, Schloß und Reſidentz des Grafen von Schönaich, am lincken Ufer der Oder im Fürſtenthum Glogau in Schleſien, nicht weit von der gegen über gelegenen Stadt Beuthen.

Carlebeck, Flecken in der Provintz Medelpadien in Schweden, am Fluß Judal.

Carleby, Alt-Carleby, kleine Schwediſche Stadt in der Provintz Cajanien in Finnland, auf einer Inſul, und an der Oſt-Seite des Bothniſchen Meer-Buſens. Eine andere kleine Stadt, Neu-Carleby genannt, liegt auch in dieſer Provintz, und hat einen Hafen.

Carlentini, kleine befeſtigte Stadt auf einem Hügel im Val di Noto in Sicilien.

Carlile, *Carleolum*, Hauptſtadt der Landſchafft Cumberland, am Fluß Eden, in Engelland. Sie iſt klein, aber wohl befeſtiget, und hat eine gute Citadelle, nebſt dem Titul einer Grafſchafft, wie auch einen Biſchoff, unter den Ertz-Biſchoff von York gehörig.

Carlingford, kleine Stadt in Leinſter in Irrland, in der Grafſchafft Louth, nebſt einigen Befeſtigungs-Wercken und einer Citadelle. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament von Irrland.

Carling-Knees, ſeynd Balcken auf der Seite des Schiffes, allwo das Loch iſt, dadurch man die Waaren herunter läſt.

Carlings, ſeynd Balcken, welche von einem Schiff-Baum zum andern gehen.

Carlino, eine Neapolitaniſche Müntze, deren eine 10. Grani, und 2. einen Tarin machen.

Carlowitz, ein Dorff nicht weit von Peterwaradein zwiſchen Scherwich und Griechiſch-Weiſſenburg an der Donau, allwo 1699. der Friede mit den Türcken geſchloſſen worden, inmaſſen man es denn auch von derſelben Zeit an, da es zuvor wüſte geweſen, wieder angebauet hat. Und Käyſer Leopoldus ſchenckte das Conferenz-Hauß, darinne der Friede geſchloſſen worden, denen Franciſcanern, um daraus eine Kirche unter dem Nahmen Mariæ de Pace zu bauen.

Carlsbad, Käyſer Carlsbad, *Thermæ Carolinæ*, kleine Stadt im Ellnbogner-Kreiß in Böhmen, allwo berühmte Geſund-Bäder, deren Waſſer brühe-heiß iſt, und auch getruncken wird 5. Meilen von Eger.

Carlsberg, Flecken nebſt einem Hammer-Wercke und Glaß-Hütte im Ertz-Gebürgiſchen Kreiſe in Meiſſen, 2. Meilen von Schneeberg, Chur-Sachſen gehörig.

Carlsberg, Stadt im Prachenſer Kreiß in Böhmen.

Carlsbergen, ein trefflich Königlich Luſt-Schloß in Schweden, nebſt einem Hafen und ſchönen Garten, 1. halbe Stunde von Stockholm.

Carlsburg, ſuche Carlſtadt, p. 302.

Carlsburg, Feſtung im Hertzogthum Bremen, wo der Fluß Geeſte in die Weſer fällt.

Carlshafen, *Caroli Portus*, Schwediſche Stadt und Hafen in der Landſchafft Bleking, ſamt einem ſehr feſten Schloß.

Carlskron, *Caroli Corona*, Stadt und Hafen in der Landſchafft Bleking, in Schweden. Allhier iſt der berühmteſte See-Hafen in gantz Schweden, wo die Königl. Flotte beſtändig liegt, und iſt von König Carl dem IX. erbauet, und von König Carl dem XI. in guten Standt geſetzet worden.

Carlspach, kleine Herrſchafft nebſt einem Schloſſe gleiches Nahmens, in Unter-Oeſterreich, ſo vor dieſem den Herren von Zinzendorff zugehöret hat.

Carlſtadt, Stadt und berühmte Grentz-Feſtung in Croatien, wo ſich die Flüſſe Kulp und Mereswitz vereinigen, dem Hauß Oeſterreich gehörig.

Carlſtadt, Carſtadt, Stadt am Mayn im Biſchoffthum Würtzburg, 3. Meilen unterhalb Würtzburg, nebſt dem Schloß Carlsburg, worzu ein Amt gehöret.

Carlſtadt, *Caroloſtadium*, Stadt am Weener-See in der Weſt-Gothländiſchen Provintz Wermeland.

Carlſtein, ein vortreffliches feſtes Schloß im Berauner-Kreiß in Böhmen, am Fluß Miza 3. Meilen von Prage, und werden hieſelbſt die Königliche Inſignia nebſt den brieflichen Urkunden und alten Documenten verwahrlich aufbehalten.

Carmagnola, *Carmaniola*, befeſtigte Stadt und Citadelle in Italien, zu der Marggrafſchafft Saluzzo gehörig, und 10. Meilen von Turin gelegen. Die Stadt hat 7. die Citadelle aber 4. Baſtionen.

Carmain, *Carmanum*, kleine Stadt nebſt einem Schloß in Languedoc, in Franckreich.

Carmania, Kirman, groſſe Landſchafft in Perſien, zwiſchen Gedroſia oder Circan, Farſia, Sebleſtan, dem Meer-Buſen von Ormus und dem Indianiſchen Meer.

Carmarden, ſuche Caermarden. p. 310.

Carmaſal, Carmuſol, eine Art Türckiſcher Schiffe, welche ſehr hohe Hintertheile, und nicht mehr als einen ebenfalls ſehr hohen Maſt-Baum haben.

Carmeliter, Ordens-Leute unſerer Lieben Frauen auf dem Berge Carmel, ſo im 12. Seculo auf gemeldten Berge in Syrien zuſammen kamen, und von Alberto dem Pa-

triarchen zu Jeruſalem ihre Ordens-Reguln 1205. empfangen. Sie kamen darauf 1238. in Europam, breiteten ſich daſelbſt ſehr aus; tragen einen ſchwartzen Hut, nebſt einem weiſſen Mantel, und unter demſelben einen Franciſcaner-Habit; haben viel Mönch- und Nonnen-Klöſter, und ſind einer von den 4. ſo genannten Bettel-Orden.

Carmeliter, *Diſcalceati*, iſt eine Congregation der Münche, ſo im 14. Seculo aufkommen, darbey ſonderlich die heilige Thereſia eine Nonne, ſo wohl bey den Carmeliter-Mönchen als Nonnen eine groſſe Reformation angeſtellet, die ſich verbunden, mit bloſſen Füſſen zu gehen, daher ſie Baarfüſſer genennet worden. Ihr erſtes Cloſter war bey Avila in Caſtilien, aber Pabſt Gregorius XIII. hat dieſe Congregation 1580. beſtätiget, und 1605. kamen ſie nach Franckreich, wo ſie anitzo viel Clöſter beſitzen. Sie haben von Pabſt Johanne dem XXII. ein beſonderes, und durch eine Bulle 1530. von Clemente VII. erneuertes Privilegium, daß kein verſtorbener aus ihren Orden länger, als dem nechſten Sontag nach ſeinem Tode, im Fegefeuer bleiben darff. Sie theilen ſich in 2. Congregationes, nemlich in die Spaniſche und Italiäniſche, jene begreifft was in Spanien liegt, dieſe aber alles andere, was ſich auſſerhalb dem Spaniſchen Gebiete befindet.

Carmona, ziemlich wüſte Stadt in Andaluſien auf einem Hügel, an welchem der Fluß Corbones vorbey läuffet.

Carnarvan. ſuche Caernarvan. p. 310.

Carnero, *Sinus Carnarius*, ein Meerbuſen welcher ein Theil des Golfo di Venezia iſt, und erſtrecket ſich derſelbe von der Weſtlichen Küſte in Iſtrien, biß an die Inſul Groſſa und die Morlackiſche Küſten.

Carneval, Faſching, iſt die Zeit vom Feſt der heiligen Drey Könige an biß zum Anfange der viertzig-tägigen Faſten, welche Zeit an vielen Orten in der Chriſtenheit, ſonderlich aber zu Venedig mit allerhand Maſqueraden, Opern, Comœdien u. d. m. mißbrauchet wird. Das Wort Carneval heiſt ſo viel als Caro vale, weil nach demſelben Carnis privium angehet.

Carnia, kleine Landſchafft in Griechenland in Epiro.

Carnia, ein gewiſſes Gebiet im Friaul an den Kärndtiſchen Grentzen, den Venetianern gehörig.

Carniola, ſuche Crain.

Caroa, alſo heiſt ein kleines Africaniſches Schiff.

Carolina, Floride Françoiſe, eine gewiſſe Gegend in Nord-America, und iſt dieſelbe ein Theil von Florida, längſt dem Mar del Nort. zwiſchen Virginien und der Halb-Inſul Tegeſta gelegen. Sie gehöret den Engelländern, und 1709. haben ſich viel Familien aus der Pfaltz und andern Deutſchen Landen nach Engelland begeben, um von dar nach America über zu gehen, und ſich in dieſer Provintz nieder zu laſſen. Sie iſt ſehr fruchtbar an Getreyde, Wein und Maulbeer-Bäumen; die Lufft iſt temperirt, und das Land liegt wegen der ſchiffreichen Flüſſe zur Handlung bequem.

Caron, groſſer Strom in Perſien, welcher ſich in den Golfo di Balſera ergeuſt.

Carpathiſche Gebürge, Crapack, Krapak, groſſes Gebürge, welches ſich bey Preßburg anfänget, Polen von Ober-Ungarn und Mähren ſcheidet, und ſich um Ungarn und Siebenbürgen gegen Norden und Weſten herum ziehet.

Carpen, Karpffen, kleine und befeſtigte Stadt in Ober-Ungarn, in der Grafſchafft Bars, nicht weit von Schemnitz.

Carpenedolo, kleine Stadt im Breſcianiſchen Gebiete in Italien, den Venetianern gehörig.

Carpentaria, ein Stück Landes unter Neu-Guinea, welches von wenig Jahren ein Holländer, Nahmens Carpentarius, entdecket hat. Er iſt aber nur biß ans Ufer kommen.

Carpentras, Haupt-Stadt der Landſchafft Venaiſſin in Franckreich, am Fluß Ruſſe, nebſt einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff zu Avignon gehörig. Es iſt daſelbſt das Hof-Gerichte über die Grafſchafft Venaiſſin, ein Jeſuiter-Collegium und eine Juden-Schule, und gehöret dem Pabſte.

Carpi, kleine Stadt im Veroneſiſchen Gebiete in Italien an der Etſche, allwo die Frantzoſen 1701. den 9. Jul. von den Deutſchen geſchlagen worden. Printz Eugenius von Savoyen nahm dieſen Ort 1706. ein.

Carpi, kleines Fürſtenthum in dem Modeneſiſchen Gebiet in Italien, dem Hertzog von Modena gehörig. Die Haupt-Stadt deſſelben heiſſet gleichfalls Carpi, welche befeſtiget iſt, und ein gutes Schloß hat. Ihr Biſchoff gehöret unter das Ertz-Biſchoffthum zu Bologna.

Carpocratianer, Ketzer im II. Seculo, deren Haupt Carpocrates vorgab, Chriſtus wäre Joſephs Sohn, und ein bloſſer Menſch geweſen, habe aber von GOtt ſonderliche Gaben der Seelen und die Macht bekommen, den Teufel, der die Welt geſchaffen, zu überwinden. Anbey läugnete er die Wahrheit des Alten Teſtaments, die Auferſtehung der Todten, und ſtatuirte, daß gar nichts böſes in der Natur wäre, ſondern nur in der Menſchen Einbildung beſtünde, daher denn ein ſehr laſterhafftes Leben bey ihnen im Schwange gienge.

Carpot, Stadt in der Ukraine.

Carquarane, Vorgebürge in Provence in Franckreich, dem Vorgebürge Sepet gegen über gelegen, erſtrecket ſich 1. halbe Meile ins Mittelländiſche Meer.

Carrara, ſuche Carara. p. 296.

Carrik, Provintz nebſt dem Titul einer Grafſchafft, in Süd-Schottland, zwiſchen den Landſchafften Galloway und Kyle, und dem Golfo von Cluyd. Es iſt ein reiches Land an Weyde und Wolle, auch hat es viel Holtz, welches zum Schiff-Bau bequem iſt.

Carickfergus, ſiehe Knocfergus.

Carion, Fluß in Spanien, welcher im Gebürge von Aſturien entſpringet, und ſich unterhalb Palencia in den Fluß Piſuergia ergeuſt.

Carion de los Condes, *Carrio Comitum*, kleine Stadt am Fluß Carrion, im Königreich Leon, in Spanien.

Carrouſel, ein ſolennes Ritterſpiel, welches im Ring- und Quintan-Rennen, u. d. m. beſtehet, worbey die Perſonen in Quadrillen eingetheilet, und durch gewiſſe Farben, Livreen und koſtbahre Kleidungen unterſchieden werden. Suche Turnier.

Cars, Carſe, Türckiſche Feſtung beym Urſprung des Euphrats in Turcomannia, in Aſien, und nennet ſich der Groß-Sultan in ſeinem Titul einen Herrn von Cars.

Carſo, ein Theil von Friaul, welcher zwiſchen der Grafſchafft Görtz, und dem Golfo von Venedig und Trieſte lieget, dergeſtalt, daß er ſich von dem Fluß Anſa biß an die Grentzen von Iſtrien erſtrecket. Es gehöret gantz dem Hauſe Oeſterreich, ausgenommen Monte Falcone, nebſt ſeinem Gebiete, welches den Venetianern unterthan iſt.

Carſo, Cabo Carſo, Vorgebürge in Guinea in Africa, nebſt einem feſten Schloſſe auf dem Felſen, denen Engelländern gehörig.

Carſuſe, feſte Stadt in Mongometshire in Engelland.

Carſtadt, ſuche Carlſtadt. p. 302.

Carſwik, kleine Stadt und Hafen auf der Schottiſchen Inſul Mula, an der Süd-Oſtlichen Küſte.

Cartagena, *Carthago nova*, Stadt an den Küſten des Königreichs Murcia in Italien, mit Mauern und Thürnen umgeben, nebſt einem auf die alte Manier befeſtigten Schloß und Hafen, worinne 200. Galeren ſollen ſtehen können, und welcher gantz mit Bergen umgeben iſt, auch vor den beſten in gantz Spanien gehalten wird. Sie liegt auf einer Halb-Inſul, an einem Meer-Buſen, iſt eine groſſe Handels-Stadt, und gegen Weſten mit einem Moraſt umgeben. Ihr Biſchoff gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Toledo, und liegt ſie 7. Stunden Weges von der Stadt Murcia. Die Meer-Enge zwiſchen den Vorgebürgen Palos und Gates wird der Golfo von Cartagena genennet.

Cartagena von Indien, oder Neu-Cartagena, Haupt-Stadt einer Regierung oder Gouvernements gleiches Nahmens, in Süd-America. Sie liegt in Terra Firma in Neu-Granada, am Golfo von Uraba auf einer Halb-Inſul, welche durch einen langen Dam an das feſte Land gehenget iſt. Dieſe Stadt war ſchön an Gebäuden und wohl befeſtiget, ehe ſie die Frantzoſen 1697. verwüſteten und einen ungemeinen Schatz allda erbeuteten; es wird ihr Hafen unter allen andern in America am meiſten beſuchet. Die Einwohner bereichern ſich durch die Handelſchafft, abſonderlich durch die Perlen, welche von der Inſul Margarita und andern benachbarten Inſuln nach Cartagena gebracht, und daſelbſt zubereitet und durchbohret werden. Dieſe Stadt wie auch das gantze Gouvernement gehöret den Spaniern, und iſt daſſelbe reich an allerhand Arten von Gummi, Balſam, langen Pfeffer, Schmaragden und Drachen-Blut, wie auch an etwas Golde.

Cartago, *Carthago*, Stadt in Nord-America, unter die Audientiam von Guatimala gehörig, und hat dieſelbe einen Gouverneur nebſt einem Biſchoff.

Cartama, kleine Stadt in Granada in Spanien, auf einem Berge, an welchem der Fluß Guadalmedina vorbey läuffet. Die benachbarte Gegend iſt gegen Mitternacht gantz unfruchtbar, hingegen die andern Theile ſind ſehr geſegnet.

Cartel, iſt ein ſchrifftlicher Vergleich unter den kriegenden Partheyen, darinnen verzeichnet ſtehet, wie viel vor jeden Gefangenen nach ſeinem Stande zur Rantzion gezahlet, oder wie ſie gegen einander ausgewechſelt werden ſollen. Es heiſſet auch ſonſten ein Cartel eine ſchrifftliche Ausforderung zum Kampff.

Carter, kleine Stadt in Süd-Schottland in der Provintz Lothiana, am Fluß Amad, 4. Meilen von Edenburg gegen Süd-Weſten.

Cartetſche, *Cartouche*, iſt eine rundte Büchſe von weiſſen Blech, welche mit kleinen Kugeln und kleinen Eiſenwerck angefüllet iſt. Dieſe Büchſe thut man in ein Stücke Geſchützes, wenn man daſſelbe zuvor mit Pulver geladen hat, indem ſie denjenigen Platz einnimmet, wo ſonſten die Kugeln zu liegen pflegen. Sie iſt einen halben Fuß lang, und ihre Breite nach dem Diameter des Mund-Loches am Stücke gerichtet. Man kan ſie auch von Papier und anderer Materie machen.

Carthago, gantz ruinirte Stadt in Africa, in der Barbarey, unweit Tunis. Sie war vor dieſem die gröſte und mächtigſte Stadt in Africa, und ſtritte mit Rom um den Vorzug, ward aber endlich nach vielen Kriegen von den Römern zerſtöret und eingeäſchert. Nach der Zeit iſt ſie zwar wieder gebauet, und daſelbſt ein Ertz-Biſchoffthum und Primat angeleget worden, nachdem ſie aber in Türckiſche Hände gerathen, haben ſie die Araber gäntzlich verwüſtet, alſo daß man heut zu Tage davon nichts als die Rudera ſiehet.

Carthaune, eine Art von Canonen. Eine gantze Carthaune ſchieſſet eine Kugel von 48. Pfund Eiſen, und wieget ſie nach dem Nürnberger Gewichte 70. biß 80. und mehr Centner an Metall. Ihr Kern-Schuß gehet 500. gemeine Schritte weit, wenn ſie nemlich hinten und forne Wage-recht lieget: Im Bogen aber ſchieſſet ſie viel weiter, und wird heutiges Tages wenig mehr gebrauchet weil ſie zu ſchwer iſt. Eine dreyviertel Carthaune ſchieſſet eine Kugel von 36. Pfund Eiſen, und wieget ſie an Metall, nach obgedachtem Gewichte, 60. biß 70. und

mehr Centner. Eine halbe Carthaune ſchieſſet eine Kugel von 24. Pfund Eiſen, und wieget an Metall 50. biß 60. und mehr Centner. Die erſten beyden Sorten brauchet man zum Breche-Schieſſen, nicht leichtlich aber in Feſtungen, weil ſie zu ſehr erſchüttern; da hingegen die halben Carthaunen in- und auſſerhalb der Feſtungen könen angewendet werden. Eine Vierthel-Carthaune ſchieſſet eine Kugel von 12. Pfund Eiſen, und wieget an Metall 28. biß 30. Centner und mehr. Dieſe ſeynd in Feſtungen die bequemſten; jedoch gehören ſie auch noch unter die Batterie Stücke.

Cartheuſer, Frantzöſiſch, Chartreux, ein Orden von dem Ort Cartreuſe oder Carthuſe, 3. Meilen von Grenoble. in Dauphiné, wo ſich deſſen Stiffter Bruno im XI. Seculo aufgehalten, genannt. Sie ſind weiß gekleidet, halten eine ſtetswährende Clauſur, alſo, daß ſie niemals auſſerhalb des Kloſters geſehen werden, es ſey denn der Prior und Procurator, oder wenn ſie aus einem Kloſter ins andere verſchicket werden. Sie tragen das Cilicium oder härene Tuch ſtets auf dem bloſſen Leibe, eſſen niemals Fleiſch, faſten alle Freytage mit Waſſer und Brodt, müſſen faſt ein immerwährendes Stillſchweigen beobachten, und dürffen kein Frauen-Zimmer zu ſich ins Kloſter laſſen. Sie werden in 4. Nationes, nemlich in die Deutſche, Spaniſche, Frantzöſiſche und Italiäniſche eingetheilet, und halten alle Jahre am 1. May ihr General-Capitul. Sie dürffen, wenn gleich der Chriſtag auf einem Freytag fället, da ſonſt andere Catholicken Fleiſch eſſen mögen, dennoch keines genieſſen, haben auch einen ſo groſſen Abſcheu vor dem Fleiſch, daß in der groſſen Carthuſe bey Grenoble, wo das letzte Abendmahl des HErrn Chriſti abgemahlet iſt, an ſtatt des Oſter-Lammes ein groſſer Fiſch in der Schüſſel gemahlet zu ſehen; dergleichen Schilderey auch in der Carthuſe zu Granada in Spanien anzutreffen. Wegen ſolcher Strengigkeit ihres Ordens glauben ſie der heil. Mutter Gottes abſonderlich empfohlen zu ſeyn, und daß ſie in keine Ketzerey verfallen können.

Carthuſe, Cartreuſe, ein weltbekanntes Kloſter, 2. Meilen von Grenoble, an den Savoyiſchen Grentzen in den Gebürgen, les Montagnes de Carthuſe genannt. Sein Stiffter und Erbauer war der heil. Bruno von Cölln, um das Jahr 1084. und haben jetztgemeldte Carthäuſer ihren Nahmen daher empfangen. Die Novitii werden gleich den andern Mönchen gar wohl darinnen gehalten.

Cartularia, ſind diejenigen Schrifften, darinnen Privilegia, Contracte, und andere Acta publica, welche Kirchen und Klöſter angehen, in neuern Zeiten zu künfftiger Nachricht eingetragen ſeyn.

Carvanſeras. ſuche Caravanſerai. pag. 297.

Carzuela. Königlich Spaniſches Luſt-Schloß in Neu-Caſtilien.

Caſa del Campo, Königlich Luſt-Schloß nicht weit von Madrit in Neu-Caſtilien, in Spanien, allwo ein Garten, darinne allerhand

fremde Thiere unterhalten werden.

Caſal, *Caſale S. Evaſii*, vornehmſte und gröſte Stadt am Po, in Montferrat in Italien, deren Schloß und Citadelle von 6. Real-Baſtionen, wie auch alle andere Feſtungs-Wercke, nach der durch den Hertzog von Savoyen und ſeine Alliirten 1695. geſchehenen Eroberung, gäntzlich geſchleiffet worden: Jedoch haben die Frantzoſen 1703. angefangen, ſelbige wieder aufzubauen, iſt aber 1706. vom Hertzog zu Savoyen nochmals erobert worden. Sie giebt der umliegenden Gegend ihren Nahmen, und hat ein Biſchoffthum nach Meyland gehörig.

Caſale maggiore, *Caſale majus*, mittelmäßige Stadt am Po in dem Cremoniſchen Gebiet im Hertzogthum Meyland in Italien, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums, und gehöret ſie nebſt der umliegenden Gegend dem Marcheſe de Salvaterra.

Caſale nuovo, kleine Stadt in Terra d' Otranto, in Neapolis.

Caſale Puſturlengo, kleine aber nahrhaffte Stadt in dem Gebiet von Lodi, im Hertzogthum Meyland, in Italien.

Caſalmach, groſſer Fluß in Natolien, in Aſien, welcher im Gebürge Antitauro entſpringet, und ſich in das ſchwartze Meer ergeuſt.

Caſan, Königreich in der Moſcowitiſchen Tartarey, welches gegen Norden an die Provintz Wiatka, gegen Weſten an das Land der Czeremiſſen, gegen Süden und Oſten aber an Bulgarien grentzet. Es iſt dem Czaar unterworffen, und ſeine vornehmſte Handlung beſtehet in Peltzwerck. Die Haupt-Stadt darinnen heiſſet gleichfalls Caſan, und lieget am Fluß Caſanka, wo ſich derſelbe in die Wolga ergeuſt. Sie iſt groß, reich, und wegen der Handlung in die Morgenländer ſehr berühmt, auch hat ſie ein feſtes Schloß.

Casbin, **Catzwin**, Stadt in der Provintz Yerack, und eine der gröſten und volckreicheſten Handels-Städte in Perſien, nebſt einem ſchönen Palaſt, darinnen die Könige in Perſien vormahls reſidiret haben.

Caſcade, alſo werden alle Waſſer-Fälle genennet, welche entweder die Natur an einem abhängigen Orte, oder die Kunſt durch Arbeit gemachet hat.

Caſcais, Cuſcaes, *Caſcale*, kleine Stadt im Portugieſiſchen Eſtremadura, am Einfluß des Tagi, nebſt einer Citadelle und ſehr guten Rhede, allwo ſich alle nach Oſt- und Weſt-Indien ſegelnde Flotten verſammlen.

Caſcanda, kleine Stadt in Alt-Caſtilien, 2. Meilen von Tudela, in Spanien.

Caſcane, eine Vertieffung in die Erde, in Geſtalt eines Brunnens, aus welchem ein bedeckter Gang hervor kömmt, und dieſer gehet unter der Erden hin, um die feindliche Minen zu entdecken.

Caſcar, Kasghar, Königreich und Stadt in der Tartarey in Aſien, welches mit dem Königreiche Thibet grentzet.

Caſchan, ſiehe Caſſan. pag. 311.

Caſchau, *Caſſovia*, Haupt-Stadt und die vornehm-

nehmſte unter den 5. Frey-Städten in Ober-Ungarn, in der Graffſchafft Abanwivar, am Fluß Hornat. Sie iſt ziemlich groß und wohlgebauet, hat eine dreyfache Mauer, wie auch unterſchiedliche Auſſenwercke und tieffe Gräben, daß ſie alſo vor eine gute Feſtung paßiren kan. Ihre Einwohner ſind der Augſpurgiſchen Confeſſion zugethan, und haben über dieſes viele ſonderbare Privilegia. In der vorigen Revolte hielte es dieſer Ort mit dem Töckely, und wurde 1685. von denen Käyſerlichen erobert: bey der ietzigen Rebellion aber iſt er von dem Ragoczy, ungeachtet der darinnen graßirenden Contagion, mit einer ſtarcken Beſatzung verſehen worden, und die Käyſerlichen haben ietzo dieſen Ort ſehr enge eingeſchloſſen, daß man mit ehſten die Ubergabe vermuthet.

Caſcum, groſſe Stadt in Perſien, in der Provintz Yeraek.

Caſeln, ſo heiſſen diejenigen Kleider, welche die Römiſch-Catholiſchen Geiſtlichen bey Verrichtung ihres Amts in der Kirche auf denen Schultern tragen.

Caſemate, Mord-Keller, iſt ein holer Platz oder Batterie in einer Flancke, nahe an der Courtine einer Feſtung, und wird immer einer über den andern gewölbet, um die Stücke dahin zu bringen, und den Feind zu beſchieſſen, wenn er die Geſichts-Linie oder den Graben angreiffet. Jedennoch ſeynd dergleichen Keller wenig mehr gebräuchlich, indem man von den feindlichen Batterien dieſelben leichtlich ruiniren, und die Stücke in den Caſematen unter die Stein-Hauffen vergraben könte. Sonſten nennet man auch Caſematen diejenigen Brunnen oder Löcher, welche man unter den Baſtionen machet, um die Arbeit der feindlichen Minirer zu hören, und die Minen zu entdecken.

Caſentino, kleine Landſchafft im Florentiniſchen Gebiet in Italien, bey dem Urſprung des Arni.

Caſerne, ſuche Cazernes.

Caſerta, ziemlich wüſte Stadt in Terra di Lavoro, in Neapolis, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums, und einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Capua gehörig. Sie ſtehet dem Geſchlechte Gaetani zu.

Caſhel, *Caſſilia*, Stadt in der Irländiſchen Provintz Mounſter, in der Graffſchafft Tiberary am Fluß Sewer, nebſt einem Ertz-Biſchoffthum.

Caſimambous, Völcker auf der Inſul Madagaſcar, in Africa, die ſonderlich in der Landſchafft Matatane ſehr mächtig ſind, und denen Leuten Arabiſch ſchreiben und leſen lernen.

Caſimir, kleine Stadt und Staroſtey an der Weichſel, in der Woywodſchafft Lublin, in Klein-Polen, auf einem Hügel erbauet, dabey iſt ein altes Schloß auf einem Berge.

Caſimir, Städtgen in der Woywodſchafft Poſen in Groß-Polen, 8. Meilen von der Stadt Poſen.

Caſimirsburg, Feſtung in Caſſuben in Hinter-Pommern an der Oſt-See.

Caſino, Berg in der Provintz Terra di Lavoro, in Neapolis, darauf der heil. Benedictus ein weltberühmtes Cloſter geſtifftet, deſſen Abt vor dieſem viele Biſchoffthümer, Hertzog- und Fürſtenthümer unter ſich gehabt hat. Er tituliret ſich einen Patriarchen des heil. Benedictiner-Ordens, Hertzog und Fürſten aller Aebte und Ordens-Brüder, des heil. Reichs Vice-Cantzlar durch Italien, Cantzlar der Königreiche Sicilien, Jeruſalem und Ungarn, Grafen und Regenten in Campanien, Terra di Lavoro, und der See-Küſten, Vice-Käyſer und Fürſten des Friedens. Die Benedictiner von dieſer Stifftung haben ſich auch in andern Königreichen ausgebreitet, aber in Deutſchland iſt ihnen durch die Jeſuiten und durch die Reformation vieles entgangen.

Caſlona, war ehemals eine groſſe und berühmte Stadt in Andaluſien, davon aber anietzo nichts mehr als die Rudera zu ſehen ſind.

Caſoli, Flecken und Schloß in Abruzzo citra, in Neapolis, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums.

Caſolo, Schloß im Gebiet der kleinen Republic S. Marino, im Kirchen-Staat, in Italien.

Caſpe, Stadt im Königreich Aragonien, wo der Fluß Guadalupe in den Ebro fällt, in Spanien.

Caſphe, kleine Stadt in der Graffſchafft Wittgenſtein an der Löhne, in einem Thal.

Caſpiſche Berge, iſt eine lange Reihe hoher Berge in Aſien, welche ſich von Norden gegen Süden zwiſchen Armenien und dem Caſpiſchen Meer erſtrecken.

Caſpiſche Meer, Mar di Sala die Bachu, *Mare Hyrcanum*, ein Meer oder groſſer See in Aſien, zwiſchen Perſien, der groſſen Tartarey, Moſcau und Georgien. Dieſes Meer, welches von allen andern Seen abgeſondert iſt, hat eine groſſe Menge Fiſche.

Caſpiſche Pforte, *Portæ Caſpiæ*, ein enger Paß zwiſchen den Felſen bey der Stadt Derbent am Caſpiſchen Meer, in der Perſiſchen Provintz Schirvan, durch welchen man aus Perſien nach Moſcau reiſet.

Caſquet, Sturm-Haube, iſt eine eiſerne Decke des Haupts, wodurch zugleich der Hals verwahret wird.

Caſſa, der Vorrath an Geld, den man im Kaſten hat. Kriegs-Caſſa heiſt, dahin alle zum Krieg und zu Unterhaltung der Militz benöthigte Gelder müſſen geliefert werden, und von dar man ſelbige wiederum an die Regimenter bezahlet. A. 1707. iſt auf Einrathen des Churfürſten von Hannover eine Reichs-*Operations-Caſſa* auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg durch ein allgemeines Reichs-Conclusum aufgerichtet worden, vermöge deſſen eine beſtändige Kriegs-Caſſe im Reiche angeordnet, und eine gewiſſe Summa Geldes zu deſto beſſerer Fortſetzung des Krieges am Ober-Rhein, auf das geſamte Reich angeleget, auch nach Proportion unter die Reichs-Kreiſe ausgetheilet, und anfangs auf 200000. Rthl. geſetzet worden. Die Zahlung ſolcher

Summa

Summa geſchiehet innerhalb Monats-Friſt von Zeit der Käyſerlichen Ratification an die Stadt Franckfurt am Mayn, welche dagegen quittiret, und nachmals die Ausgaben verrechnet. Der Churfürſt von Hannover aber als er vor einigen Jahren die Reichs-Armee commandirte, hatte darüber die völlige Diſpoſition, und konte allein darauf anweiſen. Caßiren aber heiſſet bey den Kauffleuten eine Schuldforderung ausſtreichen, bey der Militz, die Soldaten abdancken; und Privilegia caſſiren, heiſt selbige wieder aufheben und abſchaffen.

Caſſan, groſſe und volckreiche Stadt in der Perſianiſchen Provintz Yerack, und iſt daſelbſt ein groſſer Handel mit ſeidenen Zeugen, welche allda verfertiget werden.

Caſſand, *Caſſanda*, Inſul im Holländiſchen Flandern, welche durch einen Canal von der Stadt Sluys abgeſondert wird, und lieget auf derſelben die Feſtung Caſſand. Ehemals war ſie viel gröſſer, und iſt nunmehr von dem Meer um die Helffte verſchlungen worden.

Caſſano, Stadt in Calabria citra in Neapolis, nicht weit vom Golfo di Roſſano, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums, und einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Coſenza gehörig.

Caſſano, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland am Fluß Adda, in Italien, an den Grentzen des Venetianiſchen Gebiets Cremaſco. Die Stiffts-Kirche daſelbſt wurde 1708. durch ein Erdbeben übern Hauffen geworffen.

Caſſanon, kleine Stadt in Nieder-Languedoc in Franckreich, am Fluß Orbe, 7. Frantzöſiſche Meilen von Narbonne gegen Norden gelegen.

Caſſel, *Caſtellum Cattorum*, *Caſſellæ*, wohlbefeſtigte Reſidentz-Stadt des Landgrafen von Heſſen-Caſſel, am Fluß Fulda in Nieder-Heſſen, 8. Meilen von Mühlhauſen. Sie wird in 3. Städte abgetheilet, davon die dritte aufm Weinberge nach der neueſten Art, auf des Herrn Landgrafen Koſten, ſchön erbauet wird. Sie hat ein Amt und einen guten Wollhandel. Der jetztlebende Landgrafe Carolus, iſt gebohren den 3. Aug. 1654. und ſeine Gemahlin Maria Amalia iſt Hertzogs Jacobi in Curland Tochter, ſo gebohren den 12. Januar. 1653. und ſich den 21. Maj. 1671. vermählet hat. Der Erb-Printz Fridericus iſt den 28. Apr. 1676. gebohren, lebt anietzo ohne Gemahlin, und hat ſich in dem bißherigen Kriege den Ruhm eines groſſen Heldens erworben.

Caſſel, Mont Caſſel, *Caſtellum Morinorum*, kleine aber wohlgebauete und wohlbefeſtigte Stadt auf einem Berge, nebſt einer groſſen Caſtellaney, im Frantzöſiſchen Flandern. Sie hat ein ziemlich groſſes Gebiete unter ſich.

Caſſel, Kloſter in der Ober-Pfaltz, nicht weit von Amberg, allwo der bekannte Schwepperman̄ begraben lieget.

Caſſeneck, Katzeneck, ein guter Paß in Servien, welcher 8. Stunden lang iſt.

[illegible] Königreich in Nigritien, in Africa, welches gegen Morgen an das Land von C… grentzet, und dem Könige von Tombut … but zahlet.

Caſſeneuil, kleine Stadt am Fluß Lot in … nois, in Franckreich.

Caſſian, ſiehe Caſſan. pag. 311.

Caſſilifat, alſo nennen die Türcken ein jedes … ter den 12. Gouvernements oder Regie… gen, darein ſie Aegypten getheilet haben.

Caſſimera, Landſchafft im Reich des Mogul… Aſien, an den Grentzen der groſſen Tarta…

Caſſina, alſo nennet man die Meyerhöfe … Vorwercke in Italien, deren viele mit fe… ſteinernen Schlöſſern verſehen ſind, die … auf den Nothfall gegen eine fliegende … they ſtattlich wehren können, wenn ſie … Volck beſetzt ſind.

Caſſino, Flecken und berühmte Benedicti… Abtey, auf einem Berge in Terra di Lav… in Neapolis.

Caſſo, Caſſio, *Caſus*, eine von denenjenigen … ſuln des Archipelagi, welche vor Alters S… rades genennet wurden, 5. Meilen von … Inſul Scarpento.

Caſſubi, Königreich in dem Nördlichen Th… von Indien, jenſeit des Gangis, in Aſien.

Caſſuben, Hertzogthum in Hinter-Pomme… welches gegen Weſten an die Neue Ma… gegen Süden an Groß-Polen, gegen O… an Preuſſen und Wenden, und gegen N… den an die Oſt-See grentzet. Es gehöret d… König in Preuſſen.

Caſtagnedolo, Stadt in Italien im Breſci… ſchen Gebiete, nicht weit von der Stadt B… ſcia, denen Venetianern gehörig.

Caſtaneire, *Caſtanera*, Flecken im Portugeſiſc… Eſtremadura, am Fluß Tago.

Caſtanowitz, Feſtung am Fluß Unna in Cr… tien, dem Hauß Oeſterreich gehörig.

Caſtel, Caſtell, *Caſtellanus Comitatus*, Grafſcha… in Francken an den Würtzburgiſchen Gre… tzen, welche aus 3. Aemtern beſtehet, neml… aus dem Amt Caſtel, Remlingen und R… denhauſen. Sie hat ein hohes Schloß gl… ches Nahmens, und gehöret den Grafen … Caſtell, welche ſich in die Remlingiſche u… Rüdenhauſiſche Linie theilen.

Caſtel, Stadt auf einem hohen Berge in … Ober-Pfaltz.

Caſtel a Mar della Brucca, kleine Stadt … Principato citra, in Neapolis, zwiſchen … Golfes von Salemo und Policaſtro.

Caſtel a Mar di Golfo, Stadt, nicht weit … den Küſten des Val di Mazara, an einem G… fo, in Sicilien.

Caſtel a Mar di Stabia, Stadt am Golfo di … poli, in Terra di Lavoro, nebſt einem … ſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff von S… rento gehörig, in Neapolis.

Caſtel Aragonenſe, *Caſtrum Aragonenſe*, … an der Nördlichen Seite der Inſul Sa… nien, an einer kleinen Meer-Enge, welche … an ſtatt des Hafens dienet. Sie iſt wohl… feſtiget, und hat eine gute Citadelle, auch … nen Biſchoff, der nach Saſſari gehöret.

Caſtel Baldo, *Caſtellum Baldum*, eine Venetia…

ſte Stadt im Paduaniſchen Gebiete, am Fluß Adige, in Italien.

Caſtel Barco, Schloß in Tyrol gegen Italien zu, den Grafen dieſes Nahmens gehörig.

Caſtel Barr, Flecken in der Irländiſchen Landſchafft Connaugt, in der Grafſchafft Mayo, und hat derſelbe Sitz und Stimme im Parlament.

Caſtel Belvedere, kleine Stadt in Candia auf einem Berge, nicht weit von der Südlichen Küſte, 12. Meilen von Candia.

Caſtel Boloneſe, kleine Stadt in Romagna, welche aber von dem Bologneſiſchen Gebiet dependiret in Italien.

Caſtel d'Aſens, *Caſtellum Aſenſe*, Schloß in Catalonien auf einem Felſen, in Spanien.

Caſtel dell' Ovo, kleine Inſul auf dem Toſcaniſchen Meer im Golfo di Napoli, in Italien, und iſt ſie von der Stadt Napoli nur allein durch eine ſteinerne Brücke abgeſondert. Sie hat ihren Nahmen von der Eyer-runden Geſtalt, und lieget eine wichtige Feſtung darauf, welche gleichfalls il Caſtello dell' Ovo genennet wird.

Caſtel de Vide, Stadt und Schloß in der Portugieſiſchen Provintz Alentejo, 2. Meilen von Portalegre.

Caſtel de Voltorno, Flecken in Terra di Lavoro, in Neapolis, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Capua gehörig.

Caſtel Donſula, feſter Ort am Lago Maggiore, im Meyländiſchen in Italien, welchen die Käyſerl. 1706. eroberten.

Caſtel Durante, Stadt im Kirchen-Staat, im Hertzogthum Urbino, in Italien.

Caſtel Franco, kleine Stadt im Bologneſiſchen Gebiet, nebſt einer Citadelle Urbanea genannt, in Italien.

Caſtel Gandolfo, Flecken in der Campagna di Roma, nebſt einem ſchönen Päbſtl. Palaſt, 12. Italiäniſche Meilen von Rom, wohin ſich der jetzige Pabſt Clemens XI. 1710. Geſundheits wegen begab, um daſelbſt die reine Lufft zu genieſſen, ſo auch bey ihm gute Würckung ſpüren laſſen.

Caſtel Geloux, kleine Stadt und Bailliage im Hertzogthum Albret in Gaſcogne, in Franckreich, am Fluß Avance.

Caſtel Gofredo, kleine Stadt nebſt einem Schloß und dem Titul einer Grafſchafft, im Hertzogthum Mantua, in Italien, unter der Gerichtbarkeit des Hertzogs von Caſtiglione gelegen. Es reſidiren daſelbſt Marggrafen, welche von dem Caſtiglioniſchen Hauſe abſtammen.

Caſtel nuovo, ein ſchönes Luſt-Hauß, 3. Meilen von Florentz, dem Groß-Hertzog gehörig.

Caſtel nuovo, befeſtigte Stadt am Golfo di Cattaro, in der Landſchafft Herzogovina in Dalmatien. Gegen der See iſt ſie mit einem hohen Felſen befeſtiget: Mitten durch die Stadt aber gehet eine Mauer, welche den obern Theil von dem untern abſondert, und in dem erſten iſt ein feſtes Schloß zu befinden. Die beſte Befeſtigung aber beſtehet in der Citadelle, mit dem darüber gelegenen Caſtell Cornigrad, welches von der untern Stadt auf 600. Schritte Nord-werts gelegen. Dieſe wichtige Feſtung gehöret den Venetianern, welche es 1687. von den Türcken erobert.

Caſtel nuovo Tortoneſe, oder di Scrivia, kleine Stadt im Gebiet Tortoneſe im Hertzogthum Meyland am Fluß Serchio, in Italien, nebſt einer guten Citadelle, dem Marcheſe Marini gehörig.

Caſtel Sarazin, kleine befeſtigte Stadt in Franckreich an den Grentzen von Languedoc und Quercy.

Caſtel Sermione, Stadt im Veroneſiſchen in Italien auf einer Halb-Inſul, welche der Lago di Garda machet.

Caſtel Torneſe, kleine Stadt nebſt einem Gebiete von 200. Dörffern, den Venetianern gehörig, in Morea am Vorgebürge Torneſe, in der Landſchafft Belvedere.

Caſtel Veterana, Entella, kleine aber wohlgebauete Stadt an einem kleinen Golfo im Val di Mazara, in Sicilien.

Caſtel Vetere, kleine Stadt in Calabria oltra, auf einem Berge, in Neapolis.

Caſtelaun, Caſtelhun, Stadt und Schloß auf dem Hundsrück, nicht weit von Simmern.

Caſtelbranco, *Albicaſtrum*, Stadt und Gebiet in Beira, in Portugall, an den Grentzen des Spaniſchen Eſtremadura, am kleinen Fluß Lira, und heiſſet die herum liegende Gegend Territorium Caſtrobrancenſe.

Caſtelcomb, Stadt in Wiltshire in Engelland.

Caſtelet, ſiehe Catelet. pag. 319.

Caſtelet, ſiehe Caſtilet. pag. 316.

Caſtelholm, eine Feſtung auf der Inſul Aland, Stockholm gegen über.

Caſtell, Voor-Kaſteel, Bak, Voorplegt, iſt auf den groſſen Schiffen die Erhöhung auf dem Fördertheil über dem letzten Verdeck. Atger-Kaſteel, Agter-Verdeck, Schans, Stuurplegt, iſt die Erhöhung des Hintertheils über dem letzten Verdeck.

Caſtellana, Stadt im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate in Italien. Ihr Biſchoffthum iſt mit dem zu Orta vereiniget, und gehöret unmittelbar unter den Pabſt.

Caſtellane, kleine Stadt und Baronie am Fluß Verdon, in Provence, in Franckreich, gegen die Alpen, hat eine Bailliage.

Caſtellane in Polen, ſeynd die nächſten Senatorn nach den Woywoden, an der Zahl 82. und iſt denſelben die Regierung über die Caſtellaneyen anvertrauet, alſo daß ſie der Woywoden nachgeordnete Beamte ſeynd. Sie werden in groſſe und kleine Caſtellane unterſchieden. Jener ſind 33. dieſer aber 49. welche letztere ſich alleſamt in Klein-Polen, Maſovien und Reuſſen befinden.

Caſtellaney ſiehe Chaſtellanie.

Caſtellaneta, kleine Stadt am Fluß Talvo in Terra d' Otranto, in Neapolis, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums, und einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff gehörig.

Caſtelletto, kleine Stadt im Meyländiſchen, an dem Lago Maggiore, in Italien.

Caſtello della pietra, Feſtung an einem Felſen, nicht weit von der Etſch, im Biſchoffthum Trient

Trient in Italien, dem Hauſe Oeſterreich gehörig.

Caſtello di S. Angelo, ſiehe **Engelsburg.**

Caſtellon d'Ampurias, ſiehe Empurias.

Caſtellot, Stadt in der Grafſchafft Mümpelgard.

Caſtelluccia, kleine Stadt in der Neapolitaniſchen Provintz calabria, welche 1708. durch das Erdbeben gantz ruiniret worden.

Caſtelnau, klener Ort in Guienne, in der kleinen Landſchafft Medoc, in Franckreich.

Caſtelnau de Bretenous, Flecken in Quercy, in Franckreich, nebſt dem Titul einer Baronie, am Fluß Dordogne.

Caſtelnau de Montratier, Flecken in Querçy, in Franckreich, an einem kleinen Fluſſe nahe bey Cahors.

Caſtelnaudari, *Caſtellum Arianorum*, Haupt-Stadt der Grafſchafft Lauragais in Languedoc, in Franckreich.

Caſtelrodrigo, Feſtung nebſt dem Titul eines Marquiſats in der Provintz Beira, in Portugal.

Caſteltoun, kleine Stadt in der Grafſchafft Marr in Nord-Schottland am Fluß Dee.

Caſten-Voigtey, oder Ober-Voigtey, iſt eine ſonderbahre Gerechtigkeit, welche etliche Landes-Herren über die nechſt-gelegenen Clöſter und Stiffter von Alters her haben, daß ſie alle oder doch gewiſſe peinliche Fälle in deren Gebieten exerciren, und davor gewiſſe Einkünffte heben können. Die meiſten Clöſter haben ſolches Joch heut zu Tage abgeſchüttelt.

Caſter, kleine Stadt an der Erpe im Ertz-Stifft Cölln.

Caſtiglione, il Lago di Caſtiglione, di Paſſignano, overo di Perugia, ein See in dem Gebiet von Perugia, im Kirchen-Staat, in Italien, welcher ſehr fiſchreich iſt, und daran die kleine Stadt Caſtiglione di Lago lieget.

Caſtiglione, Stadt und Feſtung, der Republic Lucca gehörig, im Thal Carfagnana, in Italien.

Caſtiglione, Stadt in Calabria citra, in Neapolis, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums, dem Neapolitaniſchen Geſchlecht Maretimi gehörig.

Caſtiglione, Stadt in der Landſchafft Sieneſe in Florentz, am Toſcaniſchen Meer, in Italien.

Caſtiglione, Lago di Caſtiglione, overo di S. Praſſede, kleiner See in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate in Italien.

Caſtiglione, *Caſtellionum*, kleine Stadt nebſt einem ſchönen Schloß, und dem Titul einer Grafſchafft, in der Provintz Chieri in Piemont, in Italien, allwo viel Kalck gegraben wird, 5. Italiäniſche Meilen von Turin.

Caſtiglione, kleines Fürſtenthum in Italien, im Mantuaniſchen Gebiet, welches ſeine abſonderliche Fürſten aus dem Hauſe Gonzaga hat. Es iſt das Hauß Caſtiglione die jüngſte Linie von dem Hauſe Gonzaga, und der heutige Fürſt davon heiſt Ferdinandus, ein Herr von 60. Jahren, welcher es in dieſem Kriege mit der Frantzöſiſchen Parthey gehalten hat.

Caſtiglione delle Stivere, Haupt-Stadt des Fürſtenthums Caſtiglione, nebſt einer feſten Citadelle. Sie iſt die Reſidentz des Fürſten dieſes Nahmens, und ward 1706. von den Heſſen erobert, als ſich aber das Schloß ſo bald nicht ergeben wolte, rückte unterdeſſen der Frantzöſiſche General Medavi mit 18000. Mann zum Entſatz an, deßwegen ſich die Heſſen nach einem ſtarcken Gefechte zurück ziehen muſten.

Caſtiglione Mantuano, geringes Städtlein im Mantuaniſchen an der Foſſa di Bozzolo, in Italien.

Caſtilia aurea, ſiehe Terra firma.

Caſtilet, eine auf dem Berge gelegene Schantze im Thal Meyra, im Fürſtenthum Barcelonette in Piemont, ward 1710. denen Frantzoſen von den Alliirten abgenommen.

Caſtilianiſche Rath, ſiehe **Rath von Caſtilien.**

Caſtilien, die gröſte Landſchafft in Spanien, welche gegen Norden an Aſturia de Santillana und Biſcaya, gegen Oſten an die Königreiche Navarra, Aragonien und Valentia, gegen Süden an Murcia und Andaluſien, gegen Weſten aber an Portugal und Leon grentzet. Es iſt ein bergichtes Land, und beſtehet ſein beſter Reichthum in der Wolle, aus welcher daſelbſt köſtliche Tücher gemachet werden. Die Natur ſondert es durch ein langes Gebürge gleichſam ſelbſt in 2. Theile, und heiſſet dasjenige, was an dieſem Gebürge gegen Norden liegt, **Alt-Caſtilien,** das gegen Süden aber **Neu-Caſtilien.** Das Königreich **Alt-Caſtilien,** *Caſtella vetus*, begreiffet alles was die Gebürge Tablada und Molina, wie auch die von Aſturien in ſich begreiffen. Das Königreich **Neu-Caſtilien** aber, welches auch das Königreich von Toledo genennet wird, erſtrecket ſich gantz an dem Tago und der Guadiana hinunter, und begreiffet 3. Landſchafften, la Mancha, la Sierra und l'Alcaria, wozu einige noch das Spaniſche Eſtremadura ſetzen. In dieſes Land thate König Carl III. 1710. einen Einfall, muſte es aber wieder verlaſſen.

Caſtillon, *Caſtellio*, kleine Stadt am Fluß Dordogne, in der Landſchafft Perigord in Franckreich.

Caſtillon de Medoc, *Caſtellio Medulci*, kleine Stadt am Südlichen Ufer der Garonne im Gebiet Medoc in Guienne, in Franckreich.

Caſtinhera, kleine Stadt in Portugal, am Fluß Tago, 5. Meilen von Liſſabon.

Caſtione, Stadt im Meyländiſchen Gebiete am Fluß Olona, in Italien.

Caſtelcomb, Stadt in Wiltshire, in Engelland.

Caſtratus, heiſt ein Verſchnittener, die gemeiniglich an groſſer Herren Höfe Sänger abgeben.

Caſtres, Chartreux, *Caſtrum Albienſium*, Stadt am Fluß Agout in der Landſchafft Albigeois in Ober-Languedoc, in Franckreich, nebſt dem Titul einer Grafſchafft und einem Biſchoffthum, unter den Ertzbiſchoff von Alby gehörig. Das umliegende Gebiet heiſſet le Caſtrez.

Caſtriren, verſchneiden, wird ſo wohl von Menſchen als Pferden gebrauchet, wenn ſie ihrer Männlichkeit beraubet werden. Ein Buch caſtriren, heiſſet das, wenn man aus demſelben gewiſſe Capitel, ſo dem Hof, der Cleriſey, oder gewiſſen Collegiis und Familien nicht anſtehen, wegſtreichet, und auf den Titul deshalben keine Meldung thut.

Caſtro, *Templum Minervæ*, Stadt in Neapolis, am Golfo di Venezia, in Terra d' Ottranto, nebſt einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff von Otranto gehörig, und treibet dieſelbe einen groſſen Handel mit dem Baum-Oel.

Caſtro, kleines Hertzogthum in Italien zwiſchen dem Toſcaniſchen Meer, dem Sineſiſchen und Orvietaniſchen Gebiet, und dem Patrimonio Petri gelegen. Der Päbſtliche Stuhl beſitzet dieſes Hertzogthum, welches Pabſt Urbanus VIII. 1661. dem Hertzog von Parma nebſt der Grafſchafft Ronciglione, wegen der bey dem Monte di Pieta zu Rom gemachten groſſen Schulden entzogen hat, und iſt die Haupt-Stadt Caſtro 1649. auf Befehl des Pabſtes Innocentii X. von Grund aus zerſtöret, und das Biſchoffthum nach Aquapendente verleget worden, weil man den durch den Pabſt dahin geſchickten Biſchoff unter weges umgebracht hatte. Es iſt zwar in dem zwiſchen dem Pabſt und der Cron Franckreich 1664. zu Piſa geſchloſſenen Tractaten verglichen worden, daß der Pabſt das Hertzogthum, nebſt der Grafſchafft Ronciglione gegen Erlegung 160000. Pfund wieder abtreten ſolte, es iſt aber weder Zahlung noch Reſtitution biß dato geſchehen, und alſo der Päbſtl. Stuhl in Beſitz geblieben.

Caſtro, kleine Stadt in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staat in Italien, am Fluß Garigliano, 2. Meilen von Fondi.

Caſtro-boon, kleine Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Beira, am Fluß Coa.

Caſtro d' Airo, Stadt in Beira in Portugall, zwiſchen den beyden Flüſſen Duero und Vouga.

Caſtro del Rey, feſte Stadt in Gallicien, in Spanien, zwiſchen Lugo und Mondonnedo.

Caſtromarino, Feſtung und See-Hafen in Algarve, in Portugall, welcher aber der Sand-Bäncke wegen gefährlich iſt.

Caſtro-Gerits, Stadt in Alt-Caſtilien, in Spanien, in der Grafſchafft Mendoza, 7. Meilen von Burgos.

Caſtromento, kleine Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Beira, am Fluß Coa.

Caſtronuovo, kleine Stadt im Val di Mazara in Sicilien, auf einem Berge.

Caſtropol, Feſtung in Aſturien am Meer, in Spanien.

Caſtro Reale, *Caſtrum Regale*, kleine Stadt im Val di Demona in Sicilien.

Caſtro Rio, Flecken in Andaluſien, in Spanien, am Fluß Marbella, 8. Meilen von Cordua.

Caſtrovillare, kleine Stadt in Calabria citra, an den Grentzen der Provintz Baſilicata, hat den Titul eines Hertzogthums in Neapolis.

Caſtro Virreyna, ſiehe Chocolococa.

Caſtro de Urdiales, kleine Stadt an den Biſcayiſchen Küſten in Spanien, allwo ſie einen guten Hafen und feſte Citadelle hat.

Caſtrum doloris, heiſt ein zierlich erbautes Gerüſte, ſo gemeiniglich in einer groſſen Kirche aufgerichtet, mit Mahler-Bildhauer-Arbeit, Zindel und Flor ausgezieret, mit vielen Lichtern illuminiret, und mit allerley Sinnbildern den Anſchauern prächtig vorgeſtellet wird, zu Ehren einer verſtorbenen hohen Standes-Perſon.

Caſuiſten, ſind diejenigen Lehrer, ſo allerhand verwirrte Caſus und Gewiſſens-Scrupel aufzulöſen ſuchen, und deren Erläuterung in ihren Schrifften vortragen.

Caſus reſervati heiſſen diejenigen ſchweren Glaubens- oder Gewiſſens-Puncte, über welche ein Deciſiv-Urtheil zu fällen keinem Menſchen erlaubt, ſondern dem Pabſte allein vorbehalten iſt.

Catacombæ, *Cryptæ ſubterraneæ*, ſeynd Gänge unter der Erde in Italien, abſonderlich aber in- und auſſerhalb der Stadt Rom, deren eigentlicher Urſprung bißhero noch nicht ergründet worden, unerachtet man aus verſchiedenen darinnen gefundenen Grabſchrifften abnehmen kan, daß einige der erſten Chriſten daſelbſt begraben ſeynd. Dergleichen werden auch bey der Stadt Neapolis gefunden.

Catadupi, Völcker in Africa, in Nigritien, welche bey den groſſen Waſſerfällen des Nil-Fluſſes wohnen, die ein ſo groſſes Geräuſche machen ſollen, daß man dieſe Völcker vor taub hält.

Catafalco, ein erhabenes Gerüſte, und werden insgemein in Italien diejenige mit Wachs-Lichtern ausgezierte Gerüſte in der Kirchen alſo genennet, welche den vornehmen Leichen zu Ehren aufgerichtet werden.

Catalajud, kleine Stadt und Schloß im Königreiche Aragonien in Spanien, am Fluß Xalon, wo ſich der kleine Fluß Xiloca in denſelben ergeuſt.

Catalonien, *Catalogne*, Fürſtenthum in Spanien, welches gegen Norden durch das Pyrenäiſche Gebürge von Franckreich abgeſondert wird. Gegen Weſten grentzet es an Aragonien und Valentia, gegen Süden und Oſten aber an das Mittelländiſche Meer. Dieſe Landſchafft iſt voller Berge; jedennoch wächſet ſo viel Getreyde, Wein und Oel darinnen, als die Einwohner nöthig haben. Sie hat auch Amethyſten, Agathen, Cryſtallen, Azur-Stein, Alabaſter, Alaun, Vitriol, Saltz und Eiſen, wie auch Corallen an den Oeſtlichen See-Küſten. Die Haupt-Stadt darinnen iſt Barcelona. Sie wird in Oſt- und Weſt-Catalonien eingetheilet, welche 17. Vigueries oder Herrſchafften, und mehr als 100. beſchloſſene Oerter unter ſich begreiffen, und gehöret die gantze Landſchafft der Cron Spanien, ausgenommen 2. Vigueries oder Gebiete in Rouſſillon, welche der Cron Franckreich zuſtehen. Im letzten Frantzöſiſchen Kriege hat die Cron Franckreich unterſchiedliche Oerter in Catalonien weggenommen, aber im

Ryß-

Ryßwickiſchen Frieden 1697. an Spanien wieder reſtituiret. Anno 1705. brachte König Carl der III. mit Hülffe der Engell- und Holländiſchen Flotte Catalonien unter ſeine Botmäßigkeit, es iſt aber hernach unterſchiedliches, ſonderlich die Städte Lerida und Tortoſa von des Philippi V. Trouppen wieder erobert worden.

Catanea, *Catana*, *Catina*, Stadt im Val di Demoma in Sicilien, wo der Fluß Indicelle in den Golfo di Catanea fället. Sie war ſonſt eine von den gröſten und beſten Handels-Städten des Königreichs, iſt aber durch die Erdbeben 1693. faſt gantz verwüſtet, und hat ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Reggio gehörig.

Catanzaro, *Catacium*, Haupt-Stadt in Calabria oltra, in Neapolis, und die Reſidentz des Gouverneurs dieſer Provintz. Sie hat einen Biſchoff unter den Ertz-Biſchoff zu Reggio gehörig.

Cataphryges, waren Chriſtliche Ketzer, die im II. Seculo aus Phrygia kamen; ſie vermiſchten die Hoſtie im H. Nachtmahl mit dem Blute der Kinder, die ſie mit Nadeln ſtachen, und wenn ſie etwan ſtarben, vor Heilige anbeteten, ſie taufften die Todten, verwurffen die alten Propheten, und folgten insgemein denen Irthümern des Montani.

Catapina, Stadt auf der Inſul Candia, am Fluß Cartero.

Cataro, ſiehe Cattaro. pag. 320.

Cataſtrum, ſiehe Steuer-Anſchläge.

Cataya, iſt das Stück von China gegen Norden, welches in 6. Provintzen eingetheilet wird, nemlich Peking, Xantung, Honan, Suchuen, Xenſi und Xanſi. Das Theil gegen Süden aber heiſt Mangin, und begreifft 9. Provintzen unter ſich.

Catechiſiren, heiſt einen mündlich unterrichten, und war eigentlich bey den erſten Chriſten eine gemeine Art, die Leute in der Religion zu unterweiſen, weil man wegen der Heyden ſich nicht getraute, ſolche durch Schrifften auszubreiten.

Catechumeni, waren in der erſten Kirche, die im Chriſtenthum unterrichtete Heyden oder Jüden, welche die Tauffe empfangen ſolten. Sie hatten ihren beſondern Ort in der Kirche, und durfften anfangs der Austheilung des Heil. Abendmahls und dem Gebiethe der andern Chriſten nicht beywohnen. Sie wurden aber in unterſchiedene Gradus eingetheilet; denn welche die Predigten anhören durfften, hieſſen Audientes, die bey dem Heil. Abendmahl zugegen waren, hieſſen Orantes oder Genuflectentes, und die Competentes waren endlich, welche verlangten getaufft zu werden.

Catelet, *Caſtelletum*, kleine Stadt an der Schelde in der Picardie in Franckreich. Ihre Befeſtigungs-Wercke ſeynd geſchleiffet.

Caterlagh, Carlow, Graffſchafft in der Irländiſchen Provintz Leinſter, deren Haupt-Stadt gleichfalls Caterlagh genennet wird, und am Fluß Barrow lieget.

Cathari, waren ſehr verhaſte Ketzer, welche von den Novatianern herkamen, die andere Ehe nicht zulieſſen, auch vorgaben, daß diejenigen, ſo nach der Tauffe vom Glauben abfielen, nicht wieder Buſſe thun könten, und überhaupt vor ſonderlich reine angeſehen ſeyn wolten. Man hat dieſen Nahmen nachgehends andern Ketzern mehr beygelegt, als den Waldenſern und andern, um ſie dadurch deſto verhaſter zu machen.

Catharinenberg in Buchholtz, Berg-Stadt im Ertz-Gebürgiſchen Kreiſe in Meiſſen, Chur-Sachſen gehörig.

Catharinenberg, Katterberg, kleine Berg-Stadt in Böhmen, harte an denen Sächſiſchen Grentzen, zur Graffſchafft Rotenhaus gehörig.

Cathedral-Kirche, ſiehe Kirche.

Cathegoriſch, rund heraus, ohne Umſchweiff und Ceremonien: Dahero Cathegoriſche Reſolution, eine gewiſſe und feſte Entſchlieſſung.

Cathnes, ſiehe Caithneſs pag. 271.

Catholicus, heiſt in der Griechiſchen Sprache allgemein, und iſt nachgehends zu einem Beynahmen der wahren Chriſtlichen Kirche worden, weil ſelbige in der gantzen Welt an allen Orten und unter allen Völckern ſoll ausgebreitet werden.

Catholiſche König oder Seine Catholiſche Majeſtät: alſo wird der König in Spanien genennet, und hat Ferdinandus Catholicus am allererſten dieſes Prædicat bekommen, weil er die Mohren und Juden aus Spanien vertrieben und ausgerottet, und die Catholiſche Inquiſition daſelbſt angeordnet.

Catimaron, Katteamarouw, ein Indianiſches kleines Fahrzeug, daran nur ein eintziger Mann rudert.

Catſand, ſiehe Caſſand. pag. 311.

Cattaro, *Cathara*, wohlbefeſtigte Stadt am Golfo di Cattaro in Dalmatien, an den Grentzen von Albanien, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Raguſa gehörig. Sie iſt unter der Venetianer Bothmäßigkeit, hat ein Caſtell auf einem Hügel, und die Türcken haben offt verſuchet, dieſen Ort wegzunehmen.

Cattegat, Schager-Rack, *Sinus Scagenſis* oder *Danicus*, iſt ein groſſer Meer-Buſen des Deutſchen Meeres zwiſchen den Oeſtlichen Küſten von Jütland, und den Küſten von Schweden, wie auch zwiſchen den Däniſchen Inſuln, wodurch dieſer Sinus von der Oſt-See unterſchieden wird, und kan man aus demſelben in die ietzt gedachte See durch den Sund, wie auch durch den groſſen und kleinen Belt gelangen.

Cattes, Catti, waren alte Völcker in Deutſchland, welche in Heſſen und Thüringen vom Hartze an biß an die Weſer und den Rhein wohneten.

Caturs, ſeynd Kriegs-Schiffe von Bantam, welche an den Enden krumm und ſpitzig ſeynd, und die ein von Gras und Blättern geflochtenes Segel führen.

Catwick, es ſeynd 2. Dörffer in Holland, die alſo heiſſen, und welche durch einige Sand-

hügel oder Dünen von einander abgeſondert werden. Das eine lieget am Ufer des Meeres, welches Catwick op See genennet wird, das andere aber ein wenig weiter ins Land hinein, allwo der Rhein in den Dünen durch den Sand verſchlungen wird.

Cava, Stadt in Principato citra, in Neapolis, nebſt einem Biſchoffthum, welches unmittelbar unter den Pabſt gehöret.

Cavachi, Königreich auf der Inſul Niphon in Japan, in Aſien.

Cavado, Fluß in Portugall, welcher in der Provintz Tra-los-Montes entſpringet, und ſich unterhalb Braga in das Atlantiſche Meer ergeuſt.

Cavaillon, *Cabellio*, keine Stadt in der Grafſchafft Venaiſſin in Provence in Franckreich, am Fluß Durence, nebſt einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff von Avignon gehörig.

Cavalcade, eine Ceremonie, da man einer hohen Standes-Perſon in richtiger Ordnung vor oder nach reitet, oder aber da man eine ſolenne Proceſſion zu Pferde hält. Mit dergleichen Solennität werden die Cardinäle zu Rom eingeholet, und der Connetable von Neapolis præſentiret auch alſo den Spaniſchen Zelter dem Pabſte.

Cavalier, Katze, Reuter, iſt ein erhobener Ort von der Erde, deſſen Figur entweder rund oder länglich viereckicht iſt. Sein oberſter Theil iſt eine Plate forme, mit einer Bruſtwehr verſehen, damit die Stücke, welche man dahin pflantzet, bedecket werden können, und wird ſeine Breite nach der Anzahl der Stücke gerichtet, welche man darauf bringen will. Zwiſchen jedem Stücke wird ein Raum von 10. biß 12. Fuß gelaſſen, damit die Conſtabel einander nicht hindern. Man bauet die Cavaliers mitten auf die Kähle eines Baſtions oder auf die Courtine, und dienen dieſelben darzu, daß man die auſſerhalb der Feſtung liegende Höhen mit dem groben Geſchütz beſtreichen kan.

Cavallerie, oder Reuterey, beſtehet in Gens d'Armerie, Cüraßirern, Reutern und Dragonern.

Cavallo, Capo Cavallo, Vorgebürge in Neapolis, an der Küſte von Calabria oltra, der Stadt Meſſina gegen über.

Cavallos, Porto de Cavallos, groſſer Hafen in Nord-America, an der Küſte der Provintz Honduras.

Cavan, Flecken in Ulſter, in Irland, und der vornehmſte Ort in der Grafſchafft Cavan, welcher Sitz und Stimme im Parlament von Irland hat.

Cavan, Grafſchafft in Ulſter, in Irland, welche gegen Oſten an die Grafſchafft Monaghan, gegen Norden an die von Fermanach, gegen Weſten an Connaugt und gegen Süden an Leinſter grentzet.

Caub, kleine Chur-Pfältziſche Stadt am Rhein, Bacharach gegen über, im Hertzogthum Simmern. Sie hat ein Schloß Gutenfels genannt, und ein Unter-Amt.

Caucaſus, Gebürge in Aſien, welches ein Stücke von dem groſſen Gebürge Taurus iſt, und erſtrecket ſich daſſelbe durch gantz Georgien und Circaßien, biß an die Meer-Enge von Caffa. Die Spitze dieſer Berge iſt unfruchtbar, und meiſt mit Schnee bedecket, die Mitte aber iſt fruchtbar an Wein, und mit Georgiſchen Chriſten bewohnet; unten ſind ſchöne Thäler mit Dörffern und Einwohnern angefüllet.

Caudebec, *Calidobecum*, reiche und ſchöne Stadt an der Seine in dem Gebiete Caux in der Normandie, in Franckreich, welcher Ort der Hüte wegen, ſo allda gemacht werden, berühmt iſt.

Caudiez, *Cauderia*, kleine Stadt am Fluß Egli in Ober-Languedoc, am Pyrenäiſchen Gebürge, in Franckreich.

Caudrot, *Cadrotium*, kleine Stadt in Gaſcogne, in Franckreich, in der Diœces von Bazas, wo der Fluß Drot in die Garonne fällt.

Cave, eine von den Orcadiſchen Inſuln, gegen Norden über Schottland gelegen.

Cavelan, Königreich in Oſt-Indien, welches dem Könige zu Pegu tributbar iſt, und darinne Saphire und Rubinen gefunden werden.

Cauen, ſiehe Kowno.

Caumont, *Calvo Mons*, kleine Stadt in Franckreich in der Provintz Bazadois, an der Garonne.

Caumont, kleine Stadt in der Frantzöſiſchen Provintz Armagnac, am kleinen Fluſſe Corre. Es iſt auch eine Herrſchafft dieſes Nahmens in Rouergue.

Cavola, Feſtung im Venetianiſchen Gebiete in Italien, am Fluß Brenta, welche auf einem Felſen gebauet, und zu einem guten Paß dienet.

Cavours, ſuche Caours. p. 289.

Caurea, Caureta, kleine Inſul auf dem Griechiſchen Meer, an der Südlichen Küſte von Morea.

Caurzim, *Caurziminum*, groſſe Stadt 5. Meilen von Prage im Caurzimer- oder Chaurzimer-Kreiſe, welcher einer von den 18. Kreiſen in Böhmen iſt, und zwiſchen dem Czaslauer- und Königgrätzer-Kreiſe, wie auch zwiſchen Mähren gelegen iſt.

Cautel, eine Warnung, Obſervation, die man aus der Erfahrung angemercket hat.

Caux, ein gewiſſes Gebiet in der Normandie, in Franckreich, zwiſchen der Seine, dem Britanniſchen Meer, und der Picardie. Es iſt ein Amt, unter das Parlament von Rouen gehörig, und hat ein Vorgebürge, nicht weit von Havre de Grace, welches le Cap de Caux genennet wird.

Caux, kleine Stadt und Bailliage, in Languedoc, in der Diœces, von Montauban, in Franckreich.

Caxamalca, Provintz in Peru, in Süd-America, welche ſehr fruchtbar iſt, auch gute Berg-Minen hat, und mit der Landſchafft S. Miguel vereiniget worden.

Caxem, Cayem, Stadt an der Südlichen Küſte des glückſeligen Arabiens, nebſt einem guten Hafen in Aſien.

Caya, kleiner Fluß auf den Grentzen von Portugal, in dem Spaniſchen Eſtremadura, ergeuſt ſich in die Guadiana nicht weit von Badajoz

dajoz. In dieſer Gegend gieng 1709. im May eine Schlacht zwiſchen den Portugieſen und den Spaniſchen Trouppen Philippi V. vor, in welcher ſich die letztern den Sieg erhalten zu haben, rühmeten.

Cayenne, ſiehe Cajenne. pag. 270.

Catz, ſihe Rheinfels.

Catzbach, ſiehe Katzbach.

Catzenelnbogen, *Comitatus Cattimelibocenſis*, Grafſchafft, welche in die obere und niedere Grafſchafft getheilet wird, und lieget das Maintziſche Gebiet zwiſchen dieſen beyden Grafſchafften. Die obere liegt zwiſchen dem Rheine, der Wetterau und dem Odenwalde, und gehöret dem Hauſe Heſſen-Darmſtadt; Die niedere aber, welche zwiſchen dem Rhein, dem Rheingau, denen Grafſchafften Naſſau-Dietz, Idſtein und Dillenburg lieget, gehöret dem Hauſe Heſſen-Caſſel, und zwar der appanagirten Linie von Heſſen-Rheinfels.

Catzenelnbogen, kleine Stadt an der Lohne, nebſt einem feſten Schloß in der Nieder-Grafſchafft dieſes Nahmens.

Cazalla, kleine Stadt in Andaluſien, in Spanien, 10. Meilen von Sevilla, iſt wegen ihres guten Weins bekannt.

Cazan, ſiehe Caſan, pag. 308.

Cazerne, Feſtung am Nieſter, in Nieder-Podolien in Polen.

Cazernes, Baraquen, ſeynd lange Gebäude mit vielen Stuben und Kammern, darinnen die Soldaten einer Feſtung einqvartieret ſeynd, und werden dieſe Gebäude insgemein hinter die Wälle geſetzet.

Cazma, Hafen in Süd-America, in Peru, in der Audientia von Lima, allwo es viel Holtz zum Schiffbau giebet.

Cea, Flecken und Schloß in Leon in Spanien, an einem Fluß gleiches Nahmens, nebſt dem Titul eines Hertzogthums. Der Fluß Cea vereiniget ſich 4. Meilen von dieſer Stadt mit dem Fluſſe Carion.

Cearne, Cerne, Stadt in Engelland, in der Provintz Dorſetshire.

Ceaux, Fluß in Champagne, der in den Fluß Loing gehet, im Franckreich.

Ceben, ſiehe Zeben.

Cebu, eine von den Philippiniſchen Inſuln in Aſien, zwiſchen den Inſuln Manille und Mindanao. Sie iſt klein, aber wohl angebauet.

Cecerigo, Cerigota, kleine Inſul auf dem Archipelago, nicht weit von der Inſul Cerigo.

Cecimbra, kleine Stadt im Portugieſiſchen Eſtremadura, am Atlantiſchen Meere, 3. Meilen von Setubal. Sie hat ein gutes Caſtell.

Cecina, Fluß im Florentiniſchen in Italien, welcher im Gebiet von Siena entſpringet, und ſich zwiſchen Livorno und Piombino ins Toſcaniſche Meer ergeuſt.

Cediren, einem ſeine Schuld-Forderung oder anderes Recht abtreten.

Cedogna, Cedonia, *Laquedonia*, Stadt in Neapolis in Principato oltra, an den Grentzen der Landſchafft Capitanata. Sie hat ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Conza gehörig.

Cedro, kleiner Fluß in Sardinien, welcher an der Oeſtlichen Seite in einen kleinen G fo ergeuſt.

Cefalonia, Inſul auf dem Joniſchen Meer, Eingange des Golfo di Patraſſo, zwiſchen Inſuln S. Maura und Zante. Sie gehöret Venetianern, welche ſelbige durch einen hin geſchickten Providitore, deſſen Regim 32. Monate dauret, regieret wird. Die Hau Stadt und Feſtung Cephalonia liegt auf nem hohen Berge faſt gantz mit der See u geben und iſt nur durch einen ſchmalen Str Landes an die Inſul angehänget. Sie h einen Griechiſchen Ertz-Biſchoff, der zugle auf der Inſul Zante zu befehlen hat, und Einwohner ſind meiſtens Griechiſcher R ligion.

Cefaledi, Cifalu, *Cephaladis*, Stadt an eine Vorgebürge im Val di Demona in Sicilie hat einen Biſchoff unter Meſſina gehörig.

Ceilon, ſiehe Ceylan, pag. 327.

Celano, kleine Stadt nebſt dem Titul ein Grafſchafft, nicht weit vom See Celano i Abruzzo oltra, in Neapolis.

Celebes, Macaſſar, Inſuln auf dem Indian ſchen Meer im Archipelago de Celebes, we ches ein Theil des Archipelagi der Moluc ſchen Inſuln iſt. Ob ſie ſchon unter die Lin lieget; ſo iſt ſie doch ſehr fruchtbar an Re Palm-Bäumen, aus welchen man gute Wein machet, Cocos-Nüſſen, Indianiſche Feigen, Gold, Helffenbein, Sandel-Hol Baum-Wolle, u. d. m. welche Waaren d Engelländer und Holländer häuffig hole Sie beſtehet aus 2. Königreichen, neml Macaſſar und Celebes; die Einwohner abe ſeynd faſt alleſamt Mahometaner.

Celeſtiner, ſiehe Cœleſtiner.

Celina, Fluß im Friaul, welcher ſich in den Flu Meduna ergeuſt.

Cell, ſiehe Zell.

Cell, kleine Stadt an der Moſel im Ertz-Stif Trier.

Cell, insgemein Neu-Cell, Cloſter in der Ni der-Lauſitz, deſſen Abt ein Land-Stand iſt.

Cellerfeld, Berg-Stadt auf dem Hartz, welch von Hannover und Braunſchweig gemein ſchafftlich beſeſſen wird. Sie liegt am Flu Inner, drittehalbe Meilen von Goßlar g gen Süden.

Celliten, iſt ein Ordẽ bey denen Catholiſchen, ſon derlich in Deutſchland und den Niederlan den gemein, deſſen Stiffter Mexius, ein R mer geweſen, daher ſie auch bey den Itali nern Mexianer heiſſen. Sie folgen der R gul des heiligen Auguſtini, und ſind vo Pabſt Pio dem II. beſtätiget worden, ſie be graben die Todten, und dienen den Unſinn gen und mit der Peſtilentz behafftetẽ in ihre Kranckheit.

Celorico, Selerico, kleine und angenehme Sta in der Portugieſiſchen Provintz Beira a Fluß Mondego.

Celtæ, ſeynd alte Völcker geweſen, welche i Franckreich um die Loire gewohnet, und da her das Land zwiſchen den Flüſſen Marn

Rhon

Rhone, Loire und Seine, Gallia Celtica genennet worden.

Celtiberier, waren alte Völcker, welche von den Celten in Gallien herkamen, und ſich um den Fluß Ebro in Spanien niederlieſſen.

Cemland, ein gewiſſes Gebiet in der Provintz Utrecht.

Ceneda, *Ceneda Agathia*, kleine aber wohlgebaute Stadt auf einem Hügel, in der Marca Trevigiana, im Venetianiſchem Gebiete, nebſt einem Biſchoff, unter dem Ertzbiſchoff von Aquileja gehörig.

Cenis, ein Berg des Alpen-Gebürges, der in den groſſen und kleinen Cenis eingetheilet wird, und über welchen die gewöhnlichſte Straſſe aus Italien und Franckreich gehet. Er liegt zwiſchen der Marggraffſchafft Suſa, und der Graffſchafft Morienne, und ſcheidet Savoyen und Piemont von einander.

Cenobiten, hieſſen vor dieſem diejenigen Mönche, die in Geſellſchafften lebeten, und alſo ſich von den Eremiten, welche in Wüſteneyen waren, unterſcheideten.

Cenſus, iſt eine Geiſtliche Steuer, ſo jährlich jedes Beneficium oder Kirche dem vorgeſetzten Obern, zum Zeichen der Unterthänigkeit aus denen Einkünfften abführen muß. Er ſoll aber den Drittheil der Einkünffte nicht überſteigen.

Centallo, ein feſter Ort in Piemont in Italien, zwiſchen Cuneo und Foſſano, am Fluß Grana.

Centellas, kleine Stadt in Catalonien, 6. Meilen von Barcelona, in Spanien.

Cent-oder Gerichts-Folge, iſt ein Obrigkeitliches Recht, Krafft deſſen die Unterthanen eines jeden Gerichts, Stadt oder Dorffs, auf Anordnung der Obrigkeit die flüchtigen Ubelthäter müſſen verfolgen, und zur Hafft bringen helffen.

Cent-Gerichte, ſiehe Zent-Gerichte.

Ceperoux, le Fort Louis, Feſtung in der Süd-Americaniſchen Provintz Guiana, auf der Inſul Cajenne, gehöret den Frantzoſen.

Cepusz, Zips, Zipſerland, *Cepuſienſis Comitatus*, *Sepuſium*, Graffſchafft in Ober-Ungarn am Carpatiſchen Gebürge. Es ſeynd 13. kleine Städte darinnen an Polen verpfändet, welche zu der Woywodſchafft Cracau gerechnet werden, und dem Fürſten Lybomirsky gehören. Deſſen jetziger Beſitzer iſt der Staroſte Spisky.

Ceram, Ceiram, Inſul auf dem Indianiſchen Meere in dem Archipelago der Moluckiſchen Inſuln. Sie iſt ziemlich groß, reich an Gewürtzen, und hat ihren eigenen König, welcher mit den Holländern in Bündniß ſtehet, und dieſe haben einige Schantzen an der Nördlichen Küſte.

Cerboli, ſehr kleine Inſul auf dem Mittelländiſchen Meer zwiſchen der Inſul Elva und der Stadt Piombino.

Cercle, oder Circkel halten, wird von Printzeſſinnen oder andern Frauenzimmer hoher Extraction geredet, wenn in dero Zimmern ſich eine ſtarcke Compagnie von Dames einfindet, und die Zeit mit Spielen oder Diſcouriren paſſiret.

Cerdagne, *Ceretania*, Graffſchafft in Catalonien im Pyrenäiſchen Gebürge in Spanien. Sie gehöret der Cron Spanien, ausgenommen derjenige Theil, ſo ſich an den Grentzen des Gebietes Conflens von der Quelle des Fluſſes Segre biß an Livia excluſive erſtrecket, und der Cron Franckreich zuſtehet.

Cerdoniſten, ſind Ketzer, deren Haupt Cerdo im II. Seculo war, welcher ſeine Irrthümer in Syrien ausbreitete, das Alte und Neue Teſtament, biß auf ein Stück von S. Lucæ Evangelio, und St. Pauli Epiſteln verwarff, und 2. Götter ſtatuirte, deren einer den Himmel, der andere die Erde geſchaffen.

Ceremoniale, Ceremoniel, iſt ein gewiſſes Buch, ſo bey einem jedweden wohl-eingerichteten Hofe groſſer Herren zu befinden, darinnen Nachricht enthalten, wie dieſer und jener Potentat, oder deſſen Geſandter, von dem andern, ſeiner Dignität und dem Herkommen gemäß, bey Einholung, Viſiten, Audienzien, Seſſionen, und dergleichen publiquen Verrichtungen, tractiret werden ſoll.

Ceremoniale Romanum iſt bey denen Römiſch-Catholiſchen ein Buch, darinne die Ceremonien ſo wohl des Päbſtlichen Hofes, als auch der Römiſchen Kirche durch die gantze Welt vor alle Biſchöffe und Prieſter enthalten ſind.

Ceremonien-Meiſter an einem Hofe träget Sorge, daß ſo wohl bey Empfangung fremder Herrſchafften und Geſandten, als auch ſonſten alle Ceremonien wohl beobachtet und eingerichtet, und jeder Perſon ihre gebührende Stelle gegeben werde.

Cerenza, ſiehe Cirenza.

Cerigo, eine von den Inſuln des Archipelagi, den Venetianern gehörig, welche einen Gouverneur daſelbſt halten, und ſeynd die Einwohner der Griechiſchen Religion zugethan. Die Haupt-Stadt gleiches Nahmens liegt auf einem Felſen in der See, und iſt von Natur feſte. Dieſe Inſul iſt wegen ihres delicaten Weins berühmt.

Cerines, eine nicht allzugroſſe Stadt in Cypern.

Cerrito, kleine Stadt in Terra di Lavoro am Apennino, in Neapolis, hat einen Biſchoff.

Certificat, ein ſchrifftliches Zeugniß einer anſehnlichen und glaubwürdigen Perſon, wodurch ſie die Wahrheit einer Sache bekräfftiget.

Cervaro, *Cerbalus*, Fluß in Neapolis, welcher im Principato oltra im Apenniniſchen Gebürge entſpringet, und ſich mit dem Fluß Candelaro vereiniget.

Cervera, kleine Stadt in Catalonien in Spanien, zwiſchen Barcelona und Lerida, in der Viguerie Cervera, am Urſprung des Fluſſes gleiches Nahmens.

Cervetere, Stadt im Patrimonio Petri, in Italien, im Kirchen-Staat, auf einem Hügel, 3. Meilen von dem Toſcaniſchen Meere.

Cervia, kleine Stadt in Romagna in Italien, nicht weit von der Küſte des Golfo di Venezia, nebſt einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff zu Ravenna gehörig.

Cervignano, ein groſſer Oeſterreichiſcher Flecken im Friaul, von dar man in einem Canal nach Venedig ſchiffen kan.

Ceſena, Stadt an einem Berge am Fluß Savio, in Romagna, in Italien, nebſt einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff von Ravenna gehörig.

Ceſſe, Fluß im Hertzogthum Luxemburg, der bey Ham in eine Höle fällt, und nachdem er 1. Meile unter der Erde gelauffen, wieder hervor kömmt.

Ceſſion, heiſt Abtretung, Verzicht, Ubergabe ſeines Rechts.

Cetina, Fluß, welcher in Boßnien entſpringet, und ſich bey Almiſa in Dalmatien in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Cette, ſiehe Sete.

Ceva, *Ceba*, Stadt am Fluß Tanaro, nebſt einem feſten Schloß. Sie iſt die Haupt-Stadt der Marggraffſchafft Ceva, welche dem Hertzog von Savoyen gehöret, und an die Landſchafften Finale, Alba, Mondovi, Tenda und das Genueſiſche Gebiete grentzet.

Cevennes, ſiehe Sevennes.

Ceuta, *Septa*, Stadt und Schloß im Königreich Fez, in der Provintz Habata in Africa, am Stretto di Gibraltar, allwo ſie unten am Berge Avila einen ſehr guten Hafen hat. Sie gehöret den Spaniern, und iſt nicht allein wohl befeſtiget, ſondern wird auch durch eine gute Citadelle beſchützet. Sie iſt ſehr bekannt worden, indem ſie die Mohren bereits ſeit 1690. vergebens belagern. Ihr Biſchoff gehört unter das Ertz-Biſthum zu Liſabon.

Ceximbra, ſiehe Cecimbra, pag. 323.

Ceylan, Ceilon, Zeylon, *Tenariſina*, eine der wichtigſten Inſuln auf dem Oceano Orientali, und wird ſie durch die Meer-Enge bey Chilao von der Küſte Coromandel abgeſondert. Sie iſt faſt überall mit hohen Bergen erfüllet, hat bey 360. Meilen im Umfange, und findet man hieſelbſt gleichfalls ſehr weitläufftige und dichte Wälder. Jedoch hat ſie die geſündeſte Lufft in gantz Indien, und ſeynd etliche Gegenden ſehr fruchtbar an Feigen, Trauben, Granat-Aepffeln, Pomerantzen, Citronen, Zucker, Taback, und vornemlich an Reiß und Zimmet; dergeſtalt daß man ihre koſtbaren Früchte ſchon auf der See riechen kan. In den Bergen giebt es Rubine, Schmaragde und andere Edelgeſteine; an der Weſtlichen Küſte aber eine groſſe Menge ſehr koſtbarer Perlen, auch ſind die Elephanten von hier durch gantz Aſien berühmt. Sie wird eingetheilet in das Königreich *Candea*, in die Landſchafft *Wanni*, und in das Holländiſche *Ceylan*, welches letztere faſt alle Küſten der Inſul begreiffet, unter denen die Landſchafft Caneland, die ihre Benennung vom Canel oder Zimmet hat, die vornehmſte iſt. Ihre Einwohner ſeynd Götzen-Diener; jedoch dürffen auch einige Mahometaner frey unter ihnen leben. Auf dieſer Inſul beſitzen die Holländer, nachdem ſie die Portugieſen vertrieben, die meiſten See-Plätze, als Gale, Columbo, u. d. m.

Chablais, *Caballiacenſis Ducatus*, Hertzogthum in Savoyen, welches gegen Norden an den Genffer-See und an das Genffer-Gebiet, gegen Weſten an das Hertzogthum Genevois, gegen Süden an die Herrſchafft Faucigny, und gegen Oſten an Valais grentzet. Es begreiffet 5. Aemter, nemlich *Ternier*, *Gaillard*, *Thonon*, *Evian* und *Aux*. Im übrigen iſt es an Weitzen ſehr fruchtbar, und ſtehet in Kirchen-Sachen unter dem Biſchoff von Genff.

Chablis, Flecken in Champagne, in Franckreich, an den Grentzen des Hertzogthums Burgund, zwiſchen Tonnere und Auxerre.

Chabria, Cilabro, *Chiabrius*, Fluß in Macedonien, welcher ſich in den Golfo di Salonichi ergeuſt.

Chabur, *Chaboras*, Fluß in Diarbeck, in Aſien, welcher ſich zu Chabur in den Euphrat ergeuſt.

Chacabut, iſt eine ſtarcke Secte im Königreiche Siam und Japan, welche ihren Urſprung von einem Einſiedler hat, der ſeinen Nachfolgern 10. gewiſſe Lebens-Reguln als zehen Gebote vorſchriebe, und ihnen die Erlernung der Künſte ernſtlich recommandirte, ſie darbey vor wollüſtigen Leben warnete, auch die Wandelung der Seelen aus einem Cörper in den andern ſtatuirte, jedoch denen genauen Beobachtern ſeines Geſetzes nach dieſem Leben eine ewige Freude verſprach, denen Verächtern aber eine ſtete Pein und Qvaal dräuete.

Chack, Feſtung in Nieder-Ungarn, gegen die Draw.

Chaco, groſſe Landſchafft in Süd-America, welche gegen Oſten an den Fluß Paraguay, gegen Weſten an Peru, gegen Süden an die Provintz de la Plata, und gegen Norden an das Land der Amazonen grentzet. Es wird meiſtens von einheimiſchen Völckern bewohnet, und haben ſich wenig Europäer darinne niedergelaſſen.

Chacomas, Königreich in Indien, jenſeit des Gangis, in Aſien.

Chagra, Fluß in Süd-America, welcher ſich ins Mar del Nord ergeuſt, das Nordliche America mit dem Südlichen vereiniget, und darauf man die Wahren aus einem Meer ins andere bringen kan.

Chalais, Flecken und Schloß, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums, in Saintonge in Franckreich, am Fluß Tude gelegen.

Chaland, eine Art groſſer Schiffe mit einem ſehr hohen Hintertheile. Es werden auch gewiſſe platte Fahr-Zeuge von mittelmäßiger Gröſſe Chalands genennet, welche ſehr leichte ſeynd, und auf denen man zum öfftern die Segel gebrauchet. Man bedienet ſich derſelben, um die Waaren den Fluß hinunter nach Pariß zu bringen.

Chalans, ſiehe Orbon.

Chalcedon, Stadt in Natolien, Conſtantinopel gegen über am ſchwartzen Meer. Sie hat einen Ertz-Biſchoff.

Chalcis, kleine Inſul nebſt einer Stadt gleiches Nahmens, auf dem Mar di Marmora.

Chaldæa, war vor dieſem eine Landſchafft um Babylon, in Aſien, zwiſchen den Flüſſen Ti-

ger,

ger, Euphrat, und dem Perſianiſchen Meer-Buſen. Heut zu Tage heiſt ſie Chaldar.

Chalinque, eine Art kleiner Indianiſcher Schiffe, welche faſt ſo breit, als lang ſeynd.

Chalons, *Catalaunum*, alte Stadt in einer luſtreichen Ebene in Champagne, in Franckreich, 10. Frantzöſiſche Meilen von Rheims, am Fluß Marne, welcher die Stadt in 3. Theile abſondert, nemlich in die Stadt, Inſul und Vorſtadt. Sie hat ein Preſidial, wie auch ein Biſchoffthum, welches den Titul einer Gräflichen Pairie hat, und unter den Ertz-Biſchoff von Rheims gehöret. Sie liegt 18. und 1. halbe Deutſche Meile von Straßburg, iſt wohl befeſtiget, und treibet gute Handlung. Die umliegende Gegend wird le Chalonois genennet.

Challon, Chalon, *Cabillonum*, groſſe und befeſtigte Stadt an der Saone im Hertzogthum Burgund, in Franckreich, nebſt einer Citadelle und einem Biſchoffthum, unter den Biſchoff von Lion gehörig, hat ein berühmt adelich Nonnen-Cloſter und wird in die alte und neue Stadt eingetheilet. Die umliegende kleine Landſchafft heiſſet le Challonois, welches durch die Saone in Weſt- und Oſt-Challonois getheilet wird, und davon das alte berühmte Haus von Challon den Nahmen geführet hat, daraus die Printzen von Oranien herſtammeten.

Chaloſſe, kleine Landſchafft in Gaſcogne, in Franckreich, nicht weit vom Fluß Adour.

Chaloupe, ein kleines hinten und forne ſpitziges Fahrzeug, welches insgemein an die groſſen Schiffe gehencket wird, und womit man Volck und Waaren ans Land führet. Man brauchet drey Boots-Knechte auf einer Chaloupe, deren einer das Steuer-Ruder regieret; die andern beyde aber rudern forne und hinten.

Chalus, *Caſtrum Lucii*, Frantzöſiſcher Flecken in der Provintz Limoſin, hält jährlich am St. Georgen-Tage einen groſſen Pferde-Marck.

Cham, oder Han, alſo wird das Oberhaupt der kleinen Tartarey genennet, welcher allemal durch die Wahl zur Regierung kömmt. Dieſer Nahme wird auch allen andern Tartariſchen Königen beygeleget, und in Perſien denen Gouverneurs der Provintzen, und andern Miniſtern, welche der König in Geſandſchafften an auswärtige Höfe brauchet.

Chamade, iſt ein Zeichen mit der Trommel, wodurch ein belagerter Ort, wie auch ein Regiment oder eine Compagnie zu verſtehen giebt, daß man mit dem Feinde capituliren, und ſich ergeben wolle.

Chamb, Graffſchafft zwiſchen Böhmen und der Ober-Pfaltz, welcher letzteren ſie incorporiret iſt, und nunmehro ſeit 1708. dem Churfürſten von der Pfaltz gehöret. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Chamb, welche ſich 1703. nach einer harten Belagerung an die Käyſerlichen ergeben muſte, und lieget am Fluß Chamb, wo ſich derſelbe mit dem Fluß Regen vereiniget.

Chambery, *Chamberium*, Haupt-Stadt des Hertzogthums Savoyen, allwo die Hertzoge von Savoyen ihre Reſidentz gehabt, und lieget ſie an den Ort, wo ſich die Flüſſe Leſſe und Orbane vereinigen. Sie iſt nebſt ihrem groſſen Schloß auf die alte Art befeſtiget, und mit einem tieffen Graben umgeben; ihr Umfang iſt eine halbe Deutſche Meile groß, und über dieſes hat ſie auch ein Parlament, eine Cammer und Finanzen-Rath.

Chambort, *Camborium*, Königliches Luſt-Schloß in Franckreich auf einer Inſul, welche der Fluß Cauſſon machet, zwiſchen Blois, Beaugency, und Remorentin gelegen.

Chambre, kleine Stadt oder Flecken, nebſt dem Titul eines Marquiſats, in der Graffſchafft Maurienne, in Savoyen.

Chambre ardente war vor verſchiedenen Jahren zu Paris ein peinliches Gerichte, darinnen wider die Verräther und Vergiffter inquiriret und geſprochen wurde. Den Nahmen bekam ſie daher, weil ſie mit ſchwartzen Tuche überzogen war, und durch brennende Fackeln erleuchtet wurde.

Chambre des Comtes, Rechen-Kammer, vor welcher die berechneten Diener ihre Rechnungen ablegen müſſen. Dieſer Kamern ſeynd 9. in Franckreich, nemlich zu Paris, Rouen, Dijon, Nantes, Montpellier, Grenoble in Dauphiné, Aix in Provence, Ryſſel in Flandern, und Pau in Navarra, ohne die zu Blois vor den Hertzog von Orleans. Unter denſelben iſt die zu Paris die vornehmſte, und müſſen die übrigen von alle dem, was in ihren Provintzen vorgehet, Nachricht in dieſe einſenden. Die Mittglieder derſelben tragen lange ſchwartze Röcke von Sammet oder Atlas. Die Königlichen Kinder haben die Macht, dergleichen Rechnungs-Kammer in der Hauptſtadt ihrer Appanagen aufzurichten, welche aber ebenfalls ihre Rechnungen nach Paris einſchicken müſſen.

Chambre des Requetes du Palais iſt am Frantzöſiſchen Hofe eine Kammer, darinnen die Commiſſions-Sachen zwiſchen denjenigen Perſonen entſchieden werden, welche das Privilegium, Committimus genannt, beſitzen.

Champagne, *Campania*, eines von den 12. General-Gouvernements in Franckreich, welches gegen Süden an Burgund, gegen Oſten an Lothringen, gegen Norden an die Niederlande, und gegen Weſten an die Picardie und Isle de France grentzet. Man theilet dieſe Provintz in Ober- und Nieder-*Champagne*, und iſt ſie wegen ihres Weines berühmt, welcher auf einem trucknen und kreidigten Boden wächſet. Von Norden gegen Süden begreifft ſie 70. und von Oſten gegen Weſten an manchen Orte 30. an andern aber 45 Meilen.

Champane, ein Indianiſches Schiff von 60. biß 80. Tonnen, welches ohne Nägel und einiges anderes Eiſenwerck gemachet iſt.

Champion, de King's Champion, oder der Königliche Kämpffer, reitet nach der Krönung eines Königs in Engelland bey dem Mittagsmahl gewaffnet in Weſtmünſter-Hall, worbey ein Herold öffentlich ausruffet, daß, woferne

ferne jemand dem König den Titul zu der Krone ſtreitig zu machen gedächte, ſo ſey der champion bereit, ſolchen Titul und das Recht Sr. Königlichen Majeſtät zu vertheidigen. Der Nahme champion heiſt eigentlich ein tapfferer Kämpffer.

Champlite, Channite, kleine Stadt in der Franche comté, in Franckreich. Sie wird in 2. Theile abgeſondert, deren der eine auf einem Berge lieget, und Channite le Chateau heiſſet, der andere aber unten am Berge lieget, und Channite la Ville genennet wird.

Chanad, ſiehe Chonad. pag. 347.

Chancellor, the Lord high Chancellor of England, der Groß-Cantzlar in Engelland iſt die höchſte Amts-Würde der Engliſchen Nation, und die zweyte Perſon nach der Königlichen Familie, indem niemand, auſſer der Primas, nemlich der Ertzbiſchoff von Canterbury die Præcedenz vor ihm hat.

Chandeliers, ſeynd 2. auf einem Quer-Holtz aufgerichtete und zugeſpitzete Höltzer, worein man Fachinen leget, um dem Feind eine Blendung zu machen, und vor einem Mußqveten-Schuß ſicher zu ſeyn, wenn man ſich des Feindes Wercken nähern will.

Changcheu, eine von denenjenigen Städten, welchen die Chineſer den Nahmen der Groſſen beylegen. Sie liegt in der Provintz Fokien, nicht weit von der See, hat eine herrliche Brücke über den Fluß Chanes, und iſt die Haupt-Stadt 10. anderer wichtigen Handels-Städte. Um die Stadt herum ſind viel Pomerantzen-Bäume, und ihre Einwohner ſind arbeitſam und klug, aber dabey betrügeriſch und wollüſtig.

Changcheu, eine andere groſſe Stadt in China, in Aſien, in der Provintz Nankingh, in einer Landſchafft gleiches Nahmens, darunter 4. andere Städte gehören.

Changte, groſſe Stadt in der Provintz Honan in China, in Aſien, und die Haupt-Stadt einer Landſchafft gleiches Nahmens, welche ſechs Städte unter ſich begreiffet. Allhier giebt es eine gewiſſe Art von Fiſchen, die einem mittelmäßigen Crocodill gleichen, und wenn ſie gefangen werden, wie ein Kind ſchreyen.

Changte, groſſe Stadt in Huquan in China, in Aſien, und die Haupt-Stadt einer gewiſſen Gegend gleiches Nahmens, welche 3. Städte unter ſich hat, und die fruchtbareſte vor allen andern iſt.

Changxe, groſſe Stadt am Fluß Siang in der Provintz Huquang in China, und die Haupt-Stadt einer Gegend gleiches Nahmens, welche 10. Städte unter ſich begreiffet, und ſehr fruchtbar an Reiß iſt.

Chanonry, *Chanrea*, kleine Stadt in der Nord-Schottländiſchen Landſchafft Roſs, an dem Golfo von Murray, nebſt einem Biſchoff unter den Ertz-Biſchoff von S. Andrews gehörig.

Chantilly, Flecken auf der Isle de France, in Franckreich, an dem kleinen Fluß Nonete, und findet man daſelbſt ein prächtiges Luſt-Schloß, mit ſchönen Gärten und Fontainen. Er liegt 8. Meilen von Paris, und gehöret dem Printzen von Condé.

Chaocheu, groſſe Stadt in China in Aſien, welche andere 10. Städte unter ſich hat, in der Provintz Quantung. Sie hat prächtige Tempel, und treibet ſtarcke Handlung, weil die See mit der Fluth biß an die Stadt-Mauer tritt.

Chaoching, groſſe Stadt, und die Hauptſtadt 10. anderer, in der Chineſiſchen Provintz Quantung. Sie hat prächtige Gebäude, und unter andern einen Porcellanern Thurn, und in der Gegend herum giebt es viel wilde und zahme Pfauen.

Chapelets, ſind in der Türckey Roſenkräntze mit drey Reihen Steine an eine Schnur angehänget, welche die Türcken an ihren Gürtel oder Händen tragen, und 99. kleine und 1. groſſen Stein begreiffen: Bey der erſten ſagen ſie auf ihre Sprache: GOtt iſt preißwürdig; bey der andern: Ehre ſey GOtt; und bey der dritten: GOtt iſt groß. Von denen Römiſch-Catholiſchen Chapelets, ſiehe Roſen-Krantz.

Chapelle, ein feſtes Schloß am Fluß Oyſe in der Picardie, in Franckreich.

Chapelle d'Anguillon, kleine Frantzöſiſche Stadt und Schloß in der Provintz Berry, 7. Meilen von Bourges.

Chapelle-Gantier, kleine Stadt in der Isle de France, 4. Meilen von Melun, in Franckreich.

Chapelle de la Reine, kleine Frantzöſiſche Stadt in der Provintz Gatinois, in Franckreich.

Chaqui, Provintz in Süd-America in Peru, nebſt einer Stadt dieſes Nahmens, wird von Spaniern bewohnt.

Character, wird in Staats-Sachen vor die Würde und Eigenſchafft einer Perſon genommen, zum Exempel: der Character eines Geſandten, Reſidenten, u. d. m.

Character univerſalis iſt ein Kunſtſtücke, worüber die Gelehrten ſich annoch die Köpffe zerbrechen, nemlich eine ſolche Schrifft zu erfinden, deren Characteres von allen Nationen der gantzen Welt, ohne weitere Dollmetſchung, könten geleſen und verſtanden werdē.

Charadg, Gharag, alſo wird der Tribut geneñet, welchen die Chriſten und Jüden dem Türckiſchen Käyſer entrichten müſſen, und wird derſelbe von den Köpffen bezahlet, worvon jedoch die Weibes-Perſonen, Ordens-Leute und Rabbi befreyet ſeynd.

Charboniere, Stadt und Feſtung in Savoyen, 1. Meile von Aiguebelle.

Charcas, eine von den 3. Spaniſchen Audientien, in Peru, in Süd-America, welche ſich von der Audientia Lima, biß an Potoſi erſtrecket, und vortreffliche Silber-Bergwercke hat.

Charente, *Carantonus*, groſſer Fluß in Franckreich, welcher in der Landſchafft Poitou bey dem Dorffe Cheronna entſpringet, und ſich zwiſchen Soubize und Rochefort in das Gaſcogniſche Meer ergeuſt.

Charenton, *Carentonium*, groſſer Flecken in der Isle de France, in Franckreich, am Fluß Marne, über welchen eine ſteinerne Brücke gehet, 1. Meile von Paris.

Charge, heiſt ein jegliches Amt und Bedienung bey Hofe, im Kriege und ſonſt im Bürgerlichen Leben.

Charge, iſt dasjenige Zeichen mit der Trommel oder Trompete, wodurch den Soldaten zu verſtehen gegeben wird, daß man mit dem Feinde ſchlagen wolle.

Chargiren, heiſt mit dem Feind ein Treffen halten, und ſich herumſchlagen.

Charité, kleine Frantzöſiſche Stadt an der Loire in der Landſchafft Nivernois an einem Hügel, in Franckreich.

Chariten, Ordens-Leute, ſo von einem, Nahmens Johann de Dieu, ſonderlich zum Behuff der Krancken im XVI. Seculo geſtifftet worden. Sie können zu keinen höhern Dignitäten gelangen, beſuchen täglich die Krancken, und betteln vor ſie mit folgenden Worten: Gebet unſern armen Brüdern um Gottes willen; daher ſie in Italien Fate ben Fratelli heiſſen.

Chariten unſerer lieben Frauen, ſind Ordens-Leute, ſo Guido de Joinville in Franckreich geſtifftet, und ſonſt eigentlich die Regul des Heil. Auguſtini obſerviren.

Charlemont, kleine befeſtigte Stadt oder Flecken in der Landſchafft Ulſter in Irland, welcher Sitz und Stimme im Parlament von Irrland hat.

Charlemont, *Carolomontium*, kleine Stadt und Regular-Feſtung in der Grafſchafft Namur, an einem rauhen Berge, an welchen die Maaß vorbey flieſſet, der Cron Franckreich zugehörig.

Charleroy, *Caroloregium*, kleine Stadt und vortrefliche Feſtung an der Sambre, in der Grafſchafft Namur, ward 1693. von den Frantzoſen eingenommen, und im Ryßwickiſchen Frieden 1697. denen Spaniern reſtituiret.

Carles Fort, eine neue Colonie der Engelländer an der Baye von Hudſon.

Charles-Town, Carles-Town, Stadt der Engelländer auf der Inſul Barbados.

Charleville, *Carolopolis*, kleine Stadt an der Maas, in der Landſchafft Rhetelois, in Champagne in Franckreich. Sie gehöret dem Hauſe Gonzaga, welches das Stamm-Hauß aller Linien der Hertzoge von Mantua iſt. Allein die Mauren, Thore, Befeſtigungs-Wercke, und das auf dem Berge Olympo liegende Schloß jenſeit der Maas ſeynd unter Frantzöſiſcher Botmäßigkeit.

Charleville, Flecken in der Grafſchafft Corck, in der Irrländiſchen Provintz Mounſter.

Charlottenburg, ſiehe Lützenburg.

Charmes, Stadt an der Moſel in Lothringen, 5. Meilen von Nancy.

Charolles, *Carolia*, kleine aber wohlgebaute Stadt am Fluß Reconce im Hertzogthum Burgund in Franckreich. Die umliegende Landſchafft wird die Grafſchafft Charolois genennet, welche zwiſchen den Provintzen Bourbonnois und Maconois lieget, und nebſt der Stadt dem König in Franckreich gehöret.

Charou, *Carrofum*, alte Abtey in Poitou, in Franckreich, allwo 3. Concilia gehalten worden. Sie liegt an den Grentzen der Landſchafft Berry.

Charta Blanca, ſiehe Blanquet. pag. 207.

Chartaria, ſiehe Cartularia. pag. 308.

Chartres, *Carnutum*, *Autricum Carnutum*, Haupt-Stadt der Landſchafft Beauce, am Fluß Eure in Franckreich, davon die kleine umliegende Gegend Chartrain genennet wird, die etliche Dörffer um dieſe Stadt unter ſich begreiffet. Sie iſt groß und ſchön, und hat den Titul eines Hertzogthums, nebſt einem Preſidial und Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Paris gehörig. Hiervon führet der Sohn des Hertzogs von Orleans den Nahmen eines Duc de Chartres, welcher den 4. Auguſti 1703. gebohren, und 1710. zum oberſten Printzen von Königlichen Geblüte denominiret wurde.

Chartreuſe, la grande Chartreuſe, ſiehe Carthuſe. pag. 307.

Charwell, ſiehe Chervel. pag. 339.

Charybdis, ein Meer-Schlund an dem Ufer von Sicilien auf dem Faro di Meſſina.

Chas-Oda-Bachi, iſt am Türckiſchen Hof der Ober-Kämmerer, unter welchen alle Kammer-Junckern des Käyſerlichen Schlaff-Gemaches ſtehen.

Chaſſaki, heiſſet in Türckey eine Königliche Concubine.

Chaſteau-Briant, *Caſtrum Brientii*, kleine Stadt in Ober-Bretagne, nebſt einem alten Schloß in Franckreich. Dieſer Ort iſt wegen des Edicts von Chaſteau-Briant bekannt, welches König Henricus II. 1551. wider die Reformirten publiciret, und ſie darinne vor unfähig aller Ehrenſtellen erkläret hat.

Chaſteau-Cambreſis, kleine befeſtigte Stadt im Cambreſis, 6. Meilen von Cambray. Hieſelbſt iſt 1559. zwiſchen Franckreich und Spanien ein Friede geſchloſſen worden.

Chaſteau-Dauphin, feſtes Schloß zwiſchen Embrun und Saluzzo, welches den Paß aus Italien nach den Thälern Queyras und Lucerne, und von dar nach Dauphiné eröffnet.

Chaſteau d'Oleron, Haupt-Stadt der Inſul Oleron, nebſt einem guten Hafen.

Chaſteau en Anjou, Stadt in Franckreich, in der Provintz Anjou, an einem Fluſſe, der ſich in die Loire ergeuſt.

Chaſteau-Dun, *Caſtellodunum*, Frantzöſiſche Stadt in der Landſchafft Blaiſois, an der Loire, hat eine Burg-Voigtey. Die umliegende Gegend heiſſet Le Dunois.

Chaſteau Gontier, *Caſtrum Gontheri*, kleine Stadt am Fluß Mayenne, in der Provintz Anjou, in der Diœces von Angers, in Franckreich.

Chaſteau Landon, *Caſtrum Landonis*, kleine Stadt an dem Fluß Loing, in der Landſchafft Gaſtinois, in Franckreich.

Chaſteau-du-Loir, *Caſtrum ad Lædum*, kleine Stadt nebſt dem Titul einer Baronie in Franckreich, in der Landſchafft Maine, am Fluß Loire.

Chaſteau-Meliand, kleine Stadt, und Caſtelaney

laney in Berry in Franckreich, nebſt einem Schloß.

Chaſteau-neuf, *Caſtrum novum*, kleine Stadt in der Landſchafft Perche, in Franckreich.

Chaſteau-neuf, kleine Stadt an der Loire, in der Landſchafft Orleanois, in Franckreich.

Chaſteau-neuf, kleine Stadt am Fluß Cher, in der Provintz Berry, in Franckreich.

Chaſteau-neuf, kleine Stadt am Fluß Charente, in der Landſchafft Angoumois, in Franckreich.

Chaſteau-Pelerin, ehmahlige Feſtung in Palæſtina, am Meer, welche durch einen ſchmalen Strich Landes an das feſte Land angehänget wurde, und zu Sicherheit der nach Jeruſalem reiſenden Pilgrim erbauet war. Man ſiehet aber heut zu Tage nur die Rudera davon.

Chaſteau-Porcien, *Caſtrum Porcianum*, kleine Stadt nebſt dem Titul eines Fürſtenthums, am Fluß Aine in Champagne, in Rhetelois, in Franckreich.

Chaſteau-Regnard, *Caſtrum Vulpinum*, kleine Stadt am kleinen Fluß Quaine, in der Landſchafft Gatinois, in Franckreich.

Chaſteau-Regnaud, *Caſtrum Reginaldi*, kleine Stadt an der Maas, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums in Champagne in Rhetelois, in Franckreich. Es ſind noch 2. Oerter dieſes Nahmens in Franckreich, der eine in Blaiſois am Fluß Branſle; der andere in Poitou an der Charente.

Chaſteau-Roux, *Caſtrum Rufum*, groſſe Stadt am Fluß Indre, nebſt einem ſchönen Schloß und dem Titul einer Hertzoglichen Pairie, in der Provintz Berry, in Franckreich.

Chaſteau-Roux, Chaſtel-Roſſo, *Caſtryus*, Biſchöffliche Stadt auf der Inſul Negroponte in Griechenland, nahe bey dem Capo dell' Oro, allwo feiner Marmor gefunden wird.

Chaſteau-Salins, Schlos und Flecken in Lothringen, wo viel Saltz geſotten wird, es liegt zwiſchen Metz und Straßburg.

Chaſteau-Thierry, *Caſtrum Theodorici*, feſte Stadt und Schloß am Fluß Marne in Champagne, nebſt dem Titul eines Hertzogthums, wie auch einem Bailliage und einem Preſidial, in Franckreich.

Chaſteau-Vieux, wohlgelegene Stadt und Schloß im Hertzogthum Burgund, in Franckreich.

Chaſteau-Vilain, Flecken in Champagne am Fluß Aube, in Franckreich.

Chaſtel-Chalon, Stadt am kleinen Fluß Seil in der Franche Comté, in Franckreich.

Chaſtel-Chinon, kleine Stadt in Franckreich in der Provintz Nivernois, am Fluß Jonne.

Chaſtel ſur Moſelle, ſiehe Chatte. p. 336.

Chaſtelet, *Caſſeletum*, Stadt zur rechten Seite der Sambre, im Stifft Lüttig, zwiſchen Namur und Charleroy.

Chaſtelet, Grand-Chaſtelet, alſo nennet man zu Paris den Ort, wo die Juſtitz der Prevoté und Vicomté dieſer Stadt gehalten wird, und iſt derſelbe ein altes Schloß. Ein anderer Ort, welcher zu einem Gefängniſſe dienet, wird Petit-Chaſtelet genennet.

Chaſtellanie, Caſtellaney, alſo nennet man in Flandern verſchiedene Gebiete, darein das gantze Land eingetheilet iſt, und welche gemeiniglich ihren Nahmen von denen Haupt-Städten führen. Dieſe Benennung kömt von den alten Beſitzern her, welche Caſtellanen hieſſen. In Polen werden auch gewiſſe kleine Gebiete Caſtellaneyen genennet, welche von denen Caſtellanen dependiren, und unter die Woywodſchafften gehören, deren eine viele ſolche Caſtellaneyen unter ſich begreiffet.

Chaſtelleraud, *Caſtrum Heraldi*, Stadt am Fluß Vienne, in der Provintz Poitou, nebſt dem Titul einer Hertzoglichen Pairie, in Franckreich. Allhier werden gute Meſſer gemachet, und viele falſche Diamanten ſehr künſtlich geſchliffen.

Chaſtel Roſſo, ſiehe Chaſteau-Roux. p. 335.

Chaſtillon, *Caſtellio*, kleine Stadt an dem Fluß Cher, in der Landſchafft Blaiſois in Franckreich.

Chaſtillon-ſur-Cher, kleine Stadt in der Frantzöſiſchen Provintz Berry, wo die Cher und Sambre zuſammen kommen.

Chaſtillon-ſur-l'Indre, *Caſtellio ad Ingerem*, kleine Stadt am Fluß Indre, in der Landſchafft Touraine in Franckreich.

Chaſtillon-ſur-Loing, *Caſtellio ad Lupiam*, kleine Stadt am Fluß Loing, in der Frantzöſiſchen Landſchafft Gatinois, nebſt einem Schloß auf einem Berge, welches die Stadt commandiret.

Chaſtillon-ſur-Loire, *Caſtellio ad Ligerim*, kleine Stadt an der Loire, in der Provintz Berry, in Franckreich.

Chaſtillon-ſur-Marne, *Caſtellio ad Matronam*, kleine Stadt am Fluß Marne, nebſt einer Burg-Vogtey, in Champagne in Franckreich.

Chaſtillon-ſur-Seine, *Caſtellio ad Sequanam*, Stadt in Burgund in Franckreich, welche von der Seine in zwey Theile abgeſondert wird, und hat ſie eine Bailliage.

Chaſtre, groſſer Flecken in Franckreich, in der Provintz Berry, am Fluß Indre, davon das alte und berühmte Geſchlechte de la Chaſtre den Nahmen geführet hat.

Chat, iſt ein Nordiſches Schiff mit einem runden Hintertheile, welches ſeine Maſten hat, iedoch ohne Korb.

Chate, iſt ein Schiff, welches nichts als Schiff-Geräthe führet.

Chattam, Stadt an der Temſe, in der Provintz Kent, in Engelland.

Chatte, Chaſtel ſur Moſelle, kleine Stadt an der Moſel in Lothringen.

Chatzan, Stadt in dem Gebiete des groſſen Mogols, im Königreiche Hajacan, wo die Flüſſe Nilab und Behat zuſammen kommen.

Chavarigtes, Chawarigi, eine Mahometaniſche Secte, welche nicht glaubet, daß iemahls von GOtt ein Prophet geſendet worden, der unfehlbar geweſen, und welcher die Macht gehabt, ein neues Geſetz unter den Menſchen aufzurichten.

Chavan-

Chavancy, *Calvenciacum*, Flecken im Hertzogthum Luxenburg, am Fluſſe Chiers, auf den Lothringiſchen Grentzen.

Chavanes, Stadt in Franckreich, in der Franche Comté.

Chaudun, Haupt-Stadt in der Frantzöſiſchen Landſchafft Dunois.

Chaves, Chiaves, *Chave*, mittelmäßige Stadt in der Provintz Tra los Montes, an den Grentzen von Gallicien, 12. Meilen von Braganza, in Portugall.

Chaul, Stadt im Königreiche Decan in Indien, am Einfluſſe der Gate ins Meer, gehöret den Portugieſen, iſt befeſtiget, und treibt gute Handlung.

Chaumont, *Calvomontium*, kleine Stadt in der Isle de France in Franckreich, in dem Gebiet Vexin François.

Chaumont, Stadt in Champagne in Franckreich, und die Hauptſtadt in der Landſchafft Baſſigni, an der Marne. Es giebt noch eine kleine Stadt dieſes Nahmens in der Provintz Touraine, ingleichen einen Flecken mit einer Abtey in Retelois.

Chaumont, Stadt und vortheilhaffter Ort in Dauphiné in Franckreich, an den Grentzen der Marggrafſchafft Suſa, 2. Meilen von Suſa, dadurch die benachbarten Quartiere bedecket werden.

Chauny, *Calniacum*, kleine Stadt im Gouvernement der Isle de France, am Fluß Oyſe, in Franckreich.

Chavot, ein Gerüſte, und pfleget man inſonderheit diejenigen alſo zu nennen, auf welchen die Malefiz-Perſonen hingerichtet werden.

Chaurzim, ſiehe Caurzim. p. 322.

Chauſſes trappes, ſiehe Fuß-Angel.

Chauvigny, *Calviniacum*, kleine Stadt am Fluß Vienne, in der Provintz Poitou, in Franckreich.

Chaxumo, ſiehe Accum. p. 12.

Chazinzarii, waren Ketzer unter den Armeniern im 7ten Seculo, welche kein ander Bild als das Creutz verehreten, und 2. Perſonen in Chriſto mit dem Neſtorio ſollen ſtatuiret haben.

Chazna, oder Haſna-Oda, des Türckiſchen Kayſers Schatz-Kammer.

Chazna-Agaſi, iſt ein Verſchnittener am Türckiſchen Hofe, welcher über den Schatz der Kayſerlichen Frau Mutter geſetzet iſt.

Chaznadar-Bachi, oder Haznadarbachi, iſt am Türckiſchen Hof der Groß-Schatzmeiſter des Serraglio, welcher über die Silber-Pagen und des Sultans Scatulen-Gelder zu befehlen hat, da hingegen die allgemeine Schatz-Kammer zu Bezahlung der Soldaten von dem Viſir und 3. Tefterdar oder allgemeinen Schatzmeiſtern verwaltet wird.

Chef d'Eſcadre, bedeutet zur See faſt eben dasjenige, was ein Marſchall im Felde iſt. Inſonderheit aber hat er das Commando, wenn eine Eſcadre oder gewiſſe Anzahl Kriegs-Schiffe mit einander in See gehet.

Chege, *Chegenſis, Zabolcenſis*, vel *Dobocenſis Comitatus*, Grafſchafft in Ober-Ungarn, an der Oſtlichen Seite der Theiſſe, zwiſchen den Grafſchafften Barſod und Kalo. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Chege, an einem Arm der Theiſſe gelegen.

Chegford, Stadt in Devonshire in Engelland.

Chekiang, Chequian, eine von den 15. Landſchafften in China, zwiſchen Nanking und Fokien, welche ihrer Fruchtbarkeit und Handlung wegen berühmt iſt, abſonderlich giebt es daſelbſt groſſe Wälder von Maulbeer-Bäumen, darinne ſich eine groſſe Menge Seiden-Würmer befindet, daß alle andere Länder daraus mit Seide können verſorget werden.

Chelm, Chelmmyck, Woywodſchafft in Klein-Reuſſen in Polen, welche zwiſchen Lublin, Lithauen und Volhynien gelegen iſt, und 2. Gebiete in ſich begreiffet, nemlich Chelm und Craſtiniſtaw. Die Haupt-Stadt Chelm hat ein von Holtz erbautes Schloß nebſt einem Griechiſchen Biſchoff.

Chelmnitz, kleine Stadt im Fürſtenthum Oppeln in Schleſien.

Chelſey, Stadt am Canal in Suſſex, in Engelland.

Cheltonham, Stadt in Gloceſtershire, in Engelland.

Chemin couvert, ſ. Bedeckter Weg. p. 244.

Chemin de Ronde, alſo nennet man den Weg zwiſchen dem Ober- und Unter-Wall einer Feſtung, oder zwiſchen dem Wall und der Mauer, auf welchem Wege die Nacht-Rondes herum gehen.

Chemnitz, Stadt und Amt im Ertz-Gebürgiſchen Kreiſe, in Meiſſen, am Waſſer Chemnitz 4. Meilen von Freyberg.

Chenzin, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir, in Klein-Polen.

Cheq, der Fürſt von Mecha, welcher gleichſam der Pabſt aller Mahometaner iſt, ſie ſeyn auch von was vor Secte oder Nation ſie wollen. Der Türckiſche Kayſer ſchicket ihm jährlich eine koſtbare Tapete und Gezelt, nebſt einer groſſen Summa Geldes, um alle nach Mecha kommende Pilgrim gantzer 17. Tage mit Lebens-Mitteln zu verſorgen, nach welcher Zeit ſie aber vor ihr Geld zehren müſſen. Die Tapete wird über des Mahomets Grab gedecket, und unter dem Gezelt hält ſich der Cheq binnen den 17. Tagen auf, da die Mahometaner ihre Andacht verrichten. Nach verfloſſenen Jahre theilet er dieſelbe in Stücke, und beſchencket damit die Mahometaniſchen Fürſten, dagegen er groſſe Geſchencke bekömmt, auch bringt er überhaupt groſſen Reichthum zuſammen, indem ihm alle Geſchencke, ſo nach Mecha und Medina geſchicket werden, zugehören.

Chequiang, Chekiam, Provintz in China, in Aſien, welche unter allen am weiteſten gegen Oſten lieget, und eine der reicheſten und fruchtbareſten iſt.

Cher, *Charus*, kleiner Fluß in Franckreich, welcher in Ober-Auvergne entſpringet, und ſich unter Tours in die Loire ergeuſt.

Cheraſco, Queraſque, *Claraſcum*, groſſe Stadt und

und Feſtung mit 10. Baſtionen in Piemont, in Italien, an den Grentzen der Grafſchafft Aſti, zwiſchen den Flüſſen Tanaro und Stura, nebſt einem alten Schloß, welches die Stadt commandiret. Allhier wurde 1631. zwiſchen dem Käyſer, Könige in Spanien und der Cron Franckreich wegen der Hertzogthümer Montferrat und Mantua ein Friede geſchloſſen, welcher noch itzo der Chieraſciſche Friedens-Schluß genennet wird.

Cherazoul, Stadt in der Aſiatiſchen Provintz Curdiſtan, zwiſchen Moſul und Iſpahan, welche gantz in einen Felſen eingehauen iſt.

Cherbourg, *Caroburgus*, Stadt in dem Gebiet Coutantin, in der Normandie in Franckreich. Ihre Feſtungs-Wercke ſeynd demoliret; iedennoch hat ſie einen guten Hafen.

Cherif, dieſes bedeutet bey den Arabern ſo viel als einen Fürſten oder groſſen Herren, ſeynd vornehme obrigkeitliche Perſonen unter den Arabern und Mohren, und ſuccediren dieſelben den Caliphen. Dieſen Nahmen führen auch der Türckiſche Käyſer, die Fürſten von Mecha, von Suz, von Fez und von Marocco. Man nennet auch Cherif eine gewiſſe Türckiſche Müntze von Gold, welche zu Marſeille 4. Livres und 10. Sols gilt.

Cherſo, *Chrepſa*, Inſul und Stadt auf dem Golfo di Carnero, welcher ein Stücke des Adriatiſchen Meeres iſt; Sie gehöret den Venetianern, und hat den Titul einer Grafſchafft.

Cherſoneſus, ſiehe Peninſula.

Chervel, Charwel, Fluß auf der Oſt-Seite bey Oxford in Engelland, deſſen Waſſer zum Lederbereiten ſehr bequem iſt.

Cheruſci, alte Völcker in Deutſchland, deren Anführer der berühmte Held Arminius war, und welche zwiſchen der Elbe und Weſer wohneten.

Cheſapeack, groſſer Meer-Buſen des Mar del Nort, in Virginien, in Nord-America. Er iſt 75. Frantzöſiſche Meilen lang, und 6. biß 7. breit, liegt denen Engelländern zu ihrer Handlung ſehr bequem.

Cheſel, *Jaxartes*, groſſer Fluß in Aſien, der im Königreiche Thibet aus dem Gebürge Imao entſpringet, und ſich durch 2. Einflüſſe in das Caſpiſche Meer ergeuſt.

Cheſeri, Landſchafft und Thal in Savoyen, an den Burgundiſchen Grentzen.

Cheſneghir-Bachi, ein gewiſſer Türckiſcher Hof-Bedienter, welcher des Groß-Sultans Speiſe und Tranck credentzet oder koſtet.

Cheſter, *Comitatus Ceſtrienſis*, Grafſchafft in Engelland, welche gegen Norden an Lancaſter, gegen Oſten an Darby und Stafford, gegen Süden an Shrop, und gegen Weſten an Walles und das Irrländiſche Meer grentzet. Es iſt ein groſſer Adel in dieſer Landſchafft, die Haupt-Stadt aber heiſſet gleichfalls Cheſter, welche am Fluß Dee liegt, und einen guten Hafen hat, allwo man gemeiniglich zu Schiffe gehet, um in Irrland zu fahren. Sie iſt eine weitläufftige und befeſtigte Handels-Stadt, nebſt einem feſten Schloß, und einem Biſchoff, unter den Ertz-Biſch zu York gehörig.

Cheſterfield, Stadt in Darbyshire in Enge land, zwiſchen den Flüſſen Ibber und Roth

Chetina, Stadt in der Inſul Candia am Flu Naparol.

Cheval de Friſe, Spaniſcher Reuter, iſt ein vie oder ſechs-eckichter Balcken 10. oder 12. Fu lang, durch welchen 3. Reihen Quer-Höltz gehen, ſo an den Enden mit eiſernen Spitz verſehen ſeynd. Man ſtellet ſie vor die Bre chen, Straſſen und Päſſe, wie auch vor di Infanterie in einem Lager, damit die Caval rie nicht einbrechen könne.

Chevaulegers, ſeynd Reuter mit leichter Mon tirung. Es ſeynd in Franckreich 4. Compa gnien Chevaulegers, welche unter keine Regimentern ſtehen, nemlich die Chevaule gers des Königs, der Königin, des Dauphin und des Hertzogs von Orleans. Dieſe Kö nigliche und Fürſtliche Perſonen ſeynd ih Haupt-Leute; iede aber wird noch durch ei nen abſonderlichen Capitain-Lieutenan commandiret, und nennet man ſie insge mein Compagnies d'Ordonnance.

Cheviota, Zeviota, ein Gebürge von Oſten gege Weſten, zwiſchen den Provintzen Northum berland und Cumberland, und dieſes Gebür ge ſcheidet Engelland von Schottland.

Chevre, ſiehe Chievres. p. 342.

Chevreuſe, *Capruſium*, Flecken nebſt dem Titu eines Hertzogthums und Pairie in der Isle d France, in Franckreich, davon ehemals ein Hertzogliche Linie aus dem Hauſe Lothrin gen den Nahmen geführet hat.

Cheuxan, Inſul in China, zwiſchen den Küſte von Chekiang und den Japoniſchen Inſuln in Aſien.

Chiamacibaſci, iſt am Türckiſchen Hof da Haupt derienigen, welche die Wache ver richten.

Chiampa, Chiapaa, Tſiompa, Königreich i Indien in der Halb-Inſul, jenſeit de Gangis, in Aſien.

Chiapa, Ciudad Real de Chiapa, Stadt in de Audientia Guatimala, in der Provintz Chiap in Neu-Spanien, in Nord-America. Sie i die Reſidentz des Spaniſchen Gouverneu über die Provintz und eines Biſchoffs, unte Mexico gehörig. Das Land iſt reich an Gol und Silber-Minen.

Chiarenza, ſiehe Clarenza.

Chiari, luſtiges Städtlein in der Venetian ſchen Landſchafft Breſciano, nicht weit vo dem Fluß Oglio, allwo die Frantzoſen 170 den 1. Sept. von den Käyſerlichen geſchlage wurden.

Chiaſcio, *Aſius, Claſius*, Fluß in Italien, welch am Apennino im Hertzogthum Urbino en ſpringet, und ſich in die Tyber ergeuſt.

Chiavari, *Clavarum*, kleine Handels-Stadt a Fluß Lavagna, nicht weit vom Golfo di R pallo, im Genueſiſchen Gebiet in Italien.

Chiavaſſo, Chivaſſio, Chivas, Chivaſco, *Cla ſium*, befeſtigte Stadt in Piemont, in It lien, nebſt einem Caſtell, nicht weit vom P

und ungefehr 10. Italiäniſche Meilen von Turin.

Chiavenne, ſuche Clavenna.

Chiaves, ſuche Chaves. p. 337.

Chiaul. ſuche Chaul. p. 337.

Chiaus, ſeynd Gerichts-Diener in der Türckey, welche aber ſehr hoch angeſehen, und inſonderheit gebrauchet werden, die Streitigkeiten der Privat-Perſonen zu ſchlichten; auch ruffen ſie die Partheyen vor den Richter, und ſeynd ſie meiſtentheils abgefallene Chriſten, an der Zahl ungefehr 5. biß 600. Mann, deren ieder täglich 12. biß 40. Aſper zur Beſoldung hat. Weil ſie meiſtentheils in Sprachen erfahren ſeynd, ſo werden ſie unterweilen als Abgeſandte in fremde Länder gebrauchet. Im Kriege ziehen ſie zu Pferde vor dem Sultan her, und wenn derſelbe in der Stadt ausreutet, ſo machen ſie Raum auf den Gaſſen. Ihre Waffen ſeynd ein Sebel, Bogen, Pfeile und ein kurtzer oben mit einem dicken Knopffe verſehener Stab, auf Türckiſch Topous genannt. Ihr Befehlshaber iſt der Chiaus Baſſa, welchem gemeiniglich die vornehme Gefangene in Verwahrung gegeben werden, und wenn der Groß-Sultan den Kopff eines Baſſa haben will, ſo geſchiehet es durch die Chiaus.

Chiauslar-Chiatibi, iſt in Türckey der Secretarius derer Janitſcharen.

Chicaches, ſind Völcker in Canada im Nord-America, welche ſich 1710. vor die Engelländer erkläreten, und denen Frantzoſen den Krieg ankündigten.

Chichester, *Ciceſtria*, wohlgebaute Haupt-Stadt der Provintz Suſſex in Engelland am Fluß Lavant, welche Sitz und Stimme im Parlament hat, wie auch einen Biſchoff, unter den Ertz-Biſchoff von Canterbury gehörig.

Chicheu, groſſe Stadt in der Provintz Nanking in China, in Aſien.

Chicocol, ſiehe Ciacola. p. 351.

Chicuien, Königreich und Stadt auf der Inſul Saikok in Japan, in Aſien.

Chicungo, Königreich und Stadt auf der Inſul Saikok in Japan, in Aſien.

Chidleigh, Stadt in Devonshire in Engelland.

Chigi, ein berühmtes und vornehmes Geſchlechte in Italien, ſo aus Siena im Florentiniſchen ſeinen Urſprung hat, daraus Pabſt Alexander VII. entſproſſen, und welches anietzo die Herrſchafft Farneſe beſitzet.

Chiegan, Kiegan, groſſe Stadt in der Provintz Chiamſi in China, in Aſien.

Chielafa, Stadt und Feſtung auf einem Felſen, im Königreich Morea, den Venetianern gehörig, welche es 1685. von denen Türcken erobert, und bemüheten ſich dieſelben das folgende Jahr vergebens, ſolches wieder wegzunehmen.

Chiemſee, *Chiemium*, Stadt auf einem See gleiches Nahmens, in Ober-Bäyern, hat einen Biſchoff, der vor dieſem ein Reichs-Stand geweſen, nunmehro aber ſeit 1568. als ein Landſaß zu dem Ertz-Biſthum Saltzburg gerechnet wird.

Chienchang, groſſe Stadt in China, in Aſien, in der Provintz Kiangſi, zwiſchen 2. Seen gelegen. Sie iſt die Haupt-Stadt von 4. andern kleinern Städten.

Chienning, groſſe Stadt in der Provintz Fokien in China, in Aſien.

Chiento, Fluß in der Marca d' Ancona, im Kirchen-Staate in Italien, welcher ſich in den Golfo di Venetia ergeuſt.

Chieri, Chiers, Quiers, *Cherium*, kleine Stadt in Piemont, in Italien, 5. oder 6. Meilen von Turin. Sie iſt wohlgebauet, treibt guten Handel mit allerhand Zeugen und Tuchen, wie auch Scharlach-Körnern.

Chieſi, groſſer Fluß in Italien, welcher im Bißthum Trident entſpringet, und ſich im Mantuaniſchen in den Oglio ergeuſt.

Chieti, *Theate*, Haupt-Stadt in Abruzzo citra, am Fluß Peſcara in Neapolis. Sie iſt groß, und hat ein Ertz-Biſchoffthum, ward im Nov. 1706. durch ein Erdbeben ſehr beſchädiget.

Chievres, *Cervia*, kleine Stadt im Hennegau, ſamt einer Herrſchafft gleiches Nahmens, zwiſchen Mons und Ath, der Cron Spanien gehörig, 2. Meilen von Bergen.

Chifale, Inſul auf dem rothen Meere, gegen die Küſten des ſteinigten Arabiens.

Chikoc, Xicoco, Tikoeſi, eine von den drey groſſen Inſuln in Japan, auf dem Oceano Orientali.

Chilao, eine den Holländern gehörige Stadt auf der Weſtlichen Küſte der Inſul Ceylan.

Chilca, ein Thal in der Provintz Peru in Süd-America, 10. Meilen von Lima, welches ſehr fruchtbar iſt, ob es ſchon von keinem Fluſſe bewäſſert wird.

Chili, groſſe Landſchafft in Süd-America, am Meer von Chili, welches ein Theil des Mar del Zur iſt. Dieſes Land giebt Jaſpis, Kupffer und Gold, wiewohl die Lufft daſelbſt ſehr kalt iſt. Es hat einen Spaniſchen Gouverneur, welcher unter dem Vice-König von Peru ſtehet; iedoch ſeynd die Einwohner nicht alleſamt den Spaniern unterthan.

Chiliaſten, ſeynd diejenigen unter den Chriſten, welche glauben, daß Chriſtus noch einmahl in ſichtbarer Geſtalt auf Erden kommen, und mit ſeinen Gläubigen daſelbſt 1000. Jahr regieren werde. Andere meynen, die Welt müſſe zuvor vernichtet werden, und hernach das 1000jährige Reich angehen. Sie werden in 2. Claſſen eingetheilet, davon eine ein geiſtliches, die andere aber ein fleiſchliches Reich darunter verſtehet.

Chilon, Feſtung in der Schweitz, dem Canton Bern gehörig.

Chilongo, Provintz im Königreiche Lovango, in Nieder-Æthiopien in Aſien, deſſen Einwohner mit Elephanten-Zähnen ſtarcken Handel treiben.

Chilve, Stadt in der Provintz Chili in Süd-America, auf einer Inſul gleiches Nahmens, und an einem Meer-Buſen, der viel Inſuln hat, und Archipelagus di Chilve genennet wird.

Chimarioti, ſuche Chimera. pag. 343.

Chimay, *Chimacum*, kleine Stadt nebſt einem ſchönen Schloß und dem Titul eines Fürſtenthums, am Fluß Blanche eau oder Weißwaſſer im Hennegau gelegen, der Cron Spanien gehörig. Es führet eine Fürſtliche Linie aus dem Hauſe Ligne den Titul hiervon, und der heutige Fürſt von Chimay heiſt Carolus Ludovicus Antonius, regieret ſeit 1688. und ſeine Gemahlin iſt Diana Mancini, Hertzogs Philippi von Nevers Tochter.

Chimera, *Acroceraunia*, kleine Türckiſche Stadt in der Griechiſchen Provintz Epiro, am Joniſchen Meer. Sie liegt auf einem geraden Felſen, hat einen guten Hafen und einen Biſchoff, unter den Ertz-Biſchoff zu Lepanto gehörig. Die umliegende kleine Landſchafft heiſſet gleichfalls Chimera, und die Einwohner nennen ſich Chimarioti oder Cimarioti, welche groſſe Räuber ſeynd, und ſich dergeſtalt auf ihre hohen Berge verlaſſen, daß ſie dem Groß-Sultan den Tribut zu geben verweigern.

Chin ſuche Chnin. pag. 346.

China, Sina, groſſes und volckreiches Land in Aſien, welches von Europa unter allen am weiteſten gegen Oſten entfernet iſt. Gegen Oſten und Süden grentzet es an den Oceanum Orientalem, gegen Weſten an das eigentlich ſo genante Indien, und gegen Norden an die groſſe Tartarey, von welcher es durch die berühmte lange Mauer abgeſondert wird. Dieſe Mauer aber erſtreckt ſich vom Oceano Orientali biß an die Indianiſche Grentzen, und iſt mit 3000. Thürnen, wie auch andern Befeſtigungs-Wercken verſehen, um die Einfälle der Tartarn zu verhindern. Es iſt ein fruchtbares und geſegnetes Land, welches durch ſeine vielen Canäle faſt überall gewäſſert werden kan, und des Jahres zweymahl Erndte hat; inſonderheit iſt es reich an Seide, woraus die ſchönſten Zeuge gemachet werden. So hat es auch Eiſen, Zin, Kupffer, Queck-Silber, Gold, Silber, und Magnetſteine, wie auch Perlen, Specereyen und Biſam, welcher allhier am beſten in der gantzen Welt gefunden wird. Die Einwohner ſind ſehr klug, höflich, arbeitſam, lieben die Gelehrſamkeit und Wiſſenſchafften, und wollen einige, daß die Stückgieſſerund Drucker-Kunſt von ihnen herkomme. Es wird getheilet in 15. Provintzen, welche ſeynd *Pekeli, Xantung, Nanking, Chekian, Fokien, Quantung, Quangſi, Junnam, Suchuen, Xenſi, Xanſi, Honan, Huquang, Xiangſi* und *Queicheu*. Die Haupt-Stadt darinne iſt Peking, und das Land ſoll ſich auf 600. Meilen ſo wohl in die Länge als Breite erſtrecken, auch 160. groſſe, 240. mittelmäßige, und 2357. kleine Städte, die Feſtungen und Schlöſſer der Käyſerl. Bedienten ungerechnet, unter ſich begreiffen. Dieſes Reich wird durch einen Landes-Herren regieret, deſſen Gewalt gantz unumſchränckt iſt, welcher auch zugleich einen Theil von der groſſen Tartarey beherrſchet, und den Titul eines Käyſers führet. Ihre Religion beſtehet in 3. Secten, die Gelehrten beten ein höchſtes Weſen an, der Adel und Pöbel opffern einem guten und böſen Geiſte, und die dritte Gattung, ſo Bronzes genennet werden, ſind Abgötter. Etliche Secula daher hat ſich die Römiſch-Catholiſche Geiſtlichkeit ſehr bemühet, das Chriſtenthum in China zu pflantzen, und ſind viel Miſſionarii, ſonderlich aus den beyden Orden der Jeſuiter und Dominicaner, hinein geſchicket worden, welches auch dahin gebracht, daß nach vielen Verfolgungen endlich das freye Exercitium der Chriſtl. Religion 1692. durch ein Käyſerl. Decret vergönnet, und durchs gantze Reich publiciret wurde. Es ſind aber nachgehends dieſe beyde Orden, über die Art die Chineſer zu bekehren, mit einander in einen hefftigen Streit gerathen, indem die Jeſuiter denen Neubekehrten annoch den Dienſt des Confucii und ihrer verſtorbenen Vorfahren vergönnet, und hingegen die Dominicaner ſolches vor eine Abgötterey halten. Es ſind darüber viel Schrifften pro und contra gewechſelt worden, es haben auch beyde Partheyen ihre Sache bey dem Päbſtl. Stuhle angebracht, von dem endlich nach vielen Congregationen in dieſer wichtigen und delicaten Sache 1710. ein Decret erfolget, krafft deſſen die Jeſuiten den Proceß wider die Dominicaner verlohren, und ihr eingeführtes Ceremoniale derer Miſſionen verworffen worden. In dieſem Päbſtlichen Decrete werden keine von denen ſtreitigen Partheyen mit Nahmen genennet, ſondern das vor etlichen Jahren von dem Cardinal Tournon in China angeſchlagene Decret aufs genaueſte zu beobachten anbefohlen, und dabey insgemein verbothen, daß ſich niemand weiter bey Vermeidung der ſchwereſten Kirchen-Cenſur und des Bannes, wie auch aller andern Strafen unterſtehen ſoll, etwas in dieſer Controverſe zu ſchreiben und zu antworten. Weil aber der Käyſer in China vor einigen Jahren allda denjenigen Miſſionariis das Land zu räumen ernſtlich anbefohlen hat, welche dem eingeführten Ceremoniali und dem Dienſt des Confucii etwas zuwider handeln würden, auch der Päbſtl. Legat a Latere und Viſitator in China, Cardinal Tournon, zu Macao annoch gefänglich verwahret wird, ſo muß man nunmehro erwarten, wie dieſes Decret in China werde aufgenommen werden.

Chinca, ſiehe Chilca, pag. 342.

Chinchian, Stadt in der Provintz Junnan in China, in Aſien.

Chinchian, groſſe Stadt in der Provintz Nanquing, in China, in Aſien.

Chinchin, Provintz in der Aſiatiſchen Tartarey, darinnen Salamander-Gruben ſind, woraus man eine Leinwand verfertigen kan, welche im Feuer nicht verbrennet.

Chincon, kleine Stadt und Grafſchafft in Neu-Caſtilien, 6. Meilen von Madrit, in Spanien, dem Fürſt Saveli zuſtändig, weil aber dieſer Fürſt bey dem Spaniſchen Succeſſions-Kriege die Oeſterreichiſche Parthey hielte, ſo hat

Philippus V. ſolche dem Marquis de Caſtel Rodrigo übergeben.

Chiney, *Chinenum*, kleine Stadt in dem Condrots im Stifft Lüttig, am kleinen Fluß Boch.

Chingien, Stadt in der Provintz Huquan in China, in Aſien.

Chingtu. Haupt-Stadt der Provintz Suchuen in China, in Aſien.

Chingtung, groſſe Stadt in der Provintz Junnan in China, in Aſien.

Chingyanum, Stadt in der Provintz Huquan in China, in Aſien.

Chinhoa, Stadt in der Provintz Chekiang, in China, in Aſien.

Chinyven, Stadt in der Provintz Queicheu in China, in Aſien, hat über 5. andere Städte zu befehlen.

Chinkiang, Stadt in der Provintz Junnan in China, in Aſien, darunter 4. andere Städte gehören. Noch eine Stadt dieſes Nahmens iſt in der Provintz Nanking, welche groß iſt, und gute Handlung treibet.

Chinon, *Caino*, kleine Stadt in der Landſchafft Touraine, in Franckreich, am Fluß Vienne, nebſt einem Schloß.

Chinting, groſſe Stadt in der Provintz Peking in China, in Aſien, hat 31. andere Städte unter ſich. Bey dieſer Stadt iſt das hohe Gebürge Cangnien, welches über die Wolcken gehet, und auf ſeinem Gipffel einen Geſund-Brunnen hat.

Chintu, groſſe Stadt in der Provintz Suchuen in China, in Aſien.

Chiny, *Chiniacum*, kleine Stadt in dem Hertzogthum Luxemburg, und die Haupt-Stadt der Grafſchafft Chiny, welche eigentlich nicht unter gedachtes Hertzogthum gehöret, ſondern ſein eigen Gebiete hat, am Fluß Semoy. Sie gehöret der Cron Spanien.

Chio, *Scio*, Scios, Scyros, auf Türckiſch Salzizadaci oder Sachezada, welches ſo viel heiſſet, als die Maſtix-Inſul, eine von den vornehmſten Inſuln des Archipelagi, welche gegen Oſten von Natolien durch einen 3. Welſche Meilen breiten Canal, *il Stretto di Capo bianco*, genannt, abgeſondert wird, und heiſſet die Haupt-Stadt gleichfalls Chio, welche an der Oeſtlichen See-Küſte einen Hafen hat, darein aber die Schiffe eben ſo ſchwerlich, als heraus kommen können; auch wird ſie durch eine Citadelle beſchützet, welche ſo groß iſt, als die Stadt, und darinnen die Jüden und Türcken wohnen müſſen, in den Vorſtädten aber ſind Lateiniſche und Griechiſche Chriſten. Sie hat einen Griechiſchen Ertz-Biſchoff, und einen Römiſch-Catholiſchen Biſchoff, der ſich aber nach den Griechiſchen Kirchen-Gebräuchen richtet. Dieſe Inſul iſt reich an dem beſten Maſtix, Baumwolle, Terpentin, Marmor und Malvaſier. Sie gehöret den Türcken; iedoch ſeynd die Einwohner faſt alle entweder der Griechiſchen oder Römiſch-Catholiſchen Religion zugethan.

Chioggia, Chiozza, *Claudia Foſſa*, Stadt und Podeſtaria, auf der Inſul Chiozza, auf dem Lagune von Venedig, nebſt einem Hafen, und machet man hieſelbſt das meiſte Saltz, ſo in den Venetianiſchen Provintzen verbrauchet wird. Die Stadt, welche, wie Venedig, auf Pfähle gebauet iſt, hat einen Biſchoff, der unter Venedig gehöret.

Chiohadar- oder Tchocadar Aga, ein Bedienter am Türckiſchen Hof, welcher des Sultans Mantel oder Regen-Kleid von Tuch in einem Felleiſen oder rothen Sack träget. Dieſes Kleid wird Jagmourlic genennet.

Chiorlich, Stadt in der Türckiſchen Provintz Romanien mitten im Lande.

Chiorme, bedeutet die Sclaven und Bonavoglie insgeſamt, welche auf einer Galere rudern.

Chippenham, Flecken in Wiltshire in Engelland, am Fluß Avon. Dieſer Ort hat Sitz und Stimme im Parlament.

Chipping Norton, Stadt in Oxfordshire, in Engelland.

Chipping-Sodbury, Stadt in Gloceſtershire, in Engelland.

Chirographarius, iſt ein Gläubiger, welcher von ſeinem Schuldner auf kein Unterpfand verſichert iſt, ſondern nur eine bloſſe Handſchrifft von ihm bekommen hat. Dahero eine ſolche Handſchrifft Chirographum genennet wird.

Chiruan, ſiehe Servan.

Chiſon, Fluß in Piemont, in Italien, welcher unweit Carmagnola, in den Po fället.

Chitor, Landſchafft im Reiche des groſſen Mogols, in dem eigentlich ſo genannten Indien.

Chitro, Stadt in Macedonien am Golfo di Salonichi, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Salonichi gehörig.

Chiva, Königreich zwiſchen der groſſen Tartarey Kitay, Perſien und Oſt-Indien.

Chivas, ſuche Chiavaſſo. p. 340.

Chivas, Stadt im Königreich Valencia zwiſchen Requena und Valencia, in Spanien.

Chiuncheu, die zehnde Stadt in der Provintz Quantung in China, auf der Inſul Hainan, in Aſien.

Chiucheu, die ſechſte Stadt in der Provintz Chekiang in China, in Aſien.

Chiuſa, *Veruca*, Venetianiſcher Paß gegen Deutſchland, in dem Gebiet, il Veroneſe genannt.

Chiuſi, *Cluſium*, kleine Stadt am Fluß Chiane, im Florentiniſchen, im Gebiet von Siena nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Siena gehörig, in Italien.

Chizico, Inſul auf dem Mar di Marmora, gegen die öſtliche Küſte von Natolien, allwo dieſer Inſul gegen über das Gebürge Chizico lieget.

Chlumnitz, Herrſchafft und Schloß im Königgrätzer-Kreiſe in Böhmen, dem Böhmiſchen Cantzlar, Grafen von Kinski gehörig.

Chmielnic, befeſtigte Stadt in Ober-Podolien, allwo ſie auf einer kleinen Inſul lieget, welche der Fluß Bug machet.

Chnin, Cln, Clin, *Climma*, Feſtung in Dalmatien, den Venetianern gehörig, auf die Spitze eines Hügels, 30. Meilen von Sebenico,

co. hart an den Grentzen von Boßnien, in einer vortheilhafften Gegend.

Chocna, Stadt im Chrudimer-Kreiſe in Böhmen.

Chocolococa, Caſtro Virreyna, Stadt in Peru, in Süd-America, welche wegen der nahegelegenen reichhaltigen Silber-Adern berühmt iſt.

Choczim, ſiehe Chotzim. pag. 347.

Choga, Stadt in der Provintz Xanſi in China in Aſien, am Fluß Fi, allwo eine künſtliche Brücke iſt.

Choldicz, Stadt im Chrudimer-Kreiſe in Böhmen.

Cholmkil, *Inſula S. Columbani*, eine von dem Inſuln *Weſternes*, in Schottland, auf welcher der Biſchoff von Weſternes in dem Flecken Sodore reſidiret.

Chomotow, Commotau, *Commotovium, Commotovia*, eine zur Königlichen Böhmiſchen Kammer gehörige mittelmäßige Stadt im Satzer-Kreiſe 10. Meilen von Prag, iſt wegen des guten Maltzes und Biers bekannt. Die Jeſuiten haben allda ein reiches Cloſter und Seminarium, welches ein Graf von Lobkowitz 1592. geſtifftet, auch beſitzen ſie das Jus Patronatus über alle Kirchen in der gantzen Grafſchafft Rotenhaus.

Chonad, Chanad, Chenad, *Comitatus Canadienſis*, Grafſchafft in Ober-Ungarn, welche gegen Norden an die Grafſchafft Czongrad, gegen Süden an das Temeswariſche Gebiet, gegen Oſten an Siebenbürgen, und gegen Weſten an die Grafſchafft Bodrog grentzet, worvon ſie durch die Theiſſe geſchieden wird. Ihre an dem Fluße Maroſch gelegene Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Chonad, und hat ein Schloß, wie auch ein Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff zu Colocza gehörig.

Choraliſten und Vicarien ſind diejenigen, welche man in denen Stiffts-Kirchen hält, daß ſie früh und abends an ſtatt der Thum-Herren die Horas, ſingen, und die Veſpern abwarten müſſen.

Choraſan, Coraſan, Provintz in Perſien in Aſien gegen Zagathai und die Tartarey.

Choren, Meißniſch Städtlein unweit Altenburg.

Choroepiſcopi, waren gleichſam Vicarii derer Biſchöffe, die in denen Klöſtern auf dem Lande ihr Amt verwalteten, anietzo ſind es diejenigen, ſo vor dem Biſchoff im Chor ſingen, und die Meſſe leſen.

Chorgo, kleine Stadt in Nieder-Ungarn, unweit Stuhlweiſſenburg.

Chorographio, heiſt die Beſchreibung eines Landes oder Königreiches inſonderheit, als von Spanien, Franckreich &c.

Chotin, Stadt nebſt einem feſten Schloſſe in der Moldau.

Chotisborcz, Stadt im Zaslauer-Kreiſe in Böhmen.

Chotzim, *Chotimia*, kleine Stadt in der Wallachey, an den Podoliſchen Grentzen, am Fluß Nieſter, allwo die Türcken zweymahl, nemlich 1621. und 1674. von den Polen harte geſchlagen worden. Es liegt 16. Ungariſche Meilen von Jaſſi gegen Norden.

Chovacouet, Fluß in Nord-America, in N
Franckreich, der ſich ins Meer ergeuſt.

Choul, Fluß im Hertzogthum Luxenburg,
Ardenner Wald, der in die Maaſe fället.

Chouſtacks, eine Polniſche Silber-Mün
welche zwey gute Groſchen oder 8. Kre
austräget.

Chouy, (la) Grentz-Stadt in Burgund
Franckreich, gegen Savoyen zu.

Chrasnahorka, ein feſtes Caſtell in Ober-
garn.

Chraſt, Stadt im Chrudimer-Kreiſe in B
men.

Chraſtowitz, feſter Ort in Croatien in Ung
dem Käyſer gehörig.

Chrauſtowitz, Stadt im Chrudimer-Kr
in Böhmen.

Chremnitz ſuche Cremnitz.

Chriſtburg, kleine und alte Stadt am F
Sarguno, im Polniſchen Preuſſen, in
Landſchafft Hockerland, hat oben auf d
Berge ein wüſtes Schloß.

Chriſt-Church, groſſer Flecken am Fluß Av
in der Provintz Hant in Engelland, wel
Sitz und Stimme im Parlament hat.
Oxford iſt auch ein groſſes Collegium die
Nahmens, lat. Collegium Ædis Chriſti.

Chriſten, dieſer Nahme wurde denen, die C
ſtum für GOtt erkennten, um das Jahr C
ſti 41. beygeleget.

Chriſten des St. Thomas, halten ſich in
Halb-Inſul von Indien, diſſet des Gang
auf, wo St. Thomas ſonſt ſoll geprediget
ben; ſie behalten gewiſſer maſſen Arii u
Neſtorii Irrthümer, doch glauben ſie
wahrhaffte Gegenwart im Heil. Nachtm
und ihr Ertz-Biſchoff ſtehet unter dem P
triarchen zu Babylon.

Chriſtian-Erlang, ſuche Neu-Erlang.

Chriſtianiſche Meer, ein Theil des Mar
Nort, zwiſchen America, und den Ter
Arcticis.

Chriſtiania, Inſul des Archipelagi, unter Can

Chriſtiania, vormahls Anslo genannt, Stad
Norwegen, an der Meer-Enge von Anslo
der Provintz Aggerhus. Sie wird nur al
durch ein kleines Waſſer von dem Schloß
gerhus abgeſondert, auf welchem der Gouv
neur von Norwegen reſidiret.

Chriſtianopel, feſte Stadt nebſt einem
fen, auf einer Halb-Inſul, in der Landſch
Blekingen, Oſtwerts gegen Smaland,
Cron Schweden gehörig.

Chriſtianpreiß, eine Schantze mit vielen H
ſern bebauet, 1. Meile von Kiel, im Hertz
thum Schleßwig, dem König in Dännem
gehörig.

Chriſtianſand, Städtlein, Feſtung und klei
Hafen in Norwegen.

Chriſtiansburg, Stadt und Feſtung in
Grafſchafft Oldenburg an den Fluß Jade.

Chriſtiansburg, Feſtung an der Gold-K
in Guinea, in Africa, im Königreich Acc
der Cron Dännemarck gehörig.

Chriſtians-Hafen, iſt ein Theil der St
Coppenhagen.

Chriſti

Chriſtianſtadt, neue Stadt am lincken Ufer des Bobers, in der Nieder-Lauſitz, 2. Meilen von Sorau gelegen, und den Grafen von Promnitz-Sorau gehörig.

Chriſtianſtadt, Feſtung in der Grafſchafft Oldenburg.

Chriſtianſtadt, *Chriſtianſtadium*, Schwediſche Stadt und Feſtung in der Landſchafft Blekingen, am Fluß Helligea. und iſt dieſelbe des umliegenden Moraſtes wegen feſte.

Chriſtineham, kleine Stadt in der Schwediſchen Provintz Wermeland, an der Nord-Oſt-Seite des Wener-Sees.

Chriſtineſtadt, kleine Stadt nebſt einem Hafen in der Schwediſchen Provintz Cajanien in Finnland, an der Oſt-Seite des Bothniſchen Meerbuſens, 6. Schwediſche Meilen von Waſa.

Chriſti Ritter-Orden, ſuche Ritter-Orden in Portugal.

Chriſt-Nacht, iſt die Vigilia vor dem Weihnacht-Feſte, da man Abends vorher in denen Römiſch-Catholiſchen Kirchen zwiſchen 10. 11. nnd 12. Uhr herrliche Muſicken macht, Meſſe hält, und gleichſam ein Vor-Feſt celebriret.

Chriſto Regnante, d. i. zur Zeit, da Chriſtus regieret, war eine Formul der Unterſchrifft, welcher ſich einige Päbſte und die Geiſtlichkeit im XIII. und XIV. Seculo bedienet, wenn durch ihren Kirchen-Bann die gekrönten Häupter in verſchiedenen Reichen abgeſetzt, und die Regierung des Landes denen Geiſtlichen hiermit in die Hände geſpielet worden.

Chriſtolytes, Chriſtliche Ketzer im 6ten Seculo, die vorgaben, daß Chriſtus bey ſeiner Höllenfarth ſeine Seele und Leib in der Höllen gelaſſen, und nur mit ſeiner Gottheit gen Himmel aufgefahren.

Chrudim, Chrudima, Stadt am Fluß Chrudimka 13. Meilen von Praga, im Chrudimer-Kreiß in Böhmen. Dieſer Kreiß liegt zwiſchen den beyden Kreiſen Czaslau und Königsgrätz, und zwiſchen Mähren.

Chrudimka, Fluß in Böhmen, welcher durch den Chrudimer-Kreis flieſſet, und bey Königsgrätz in die Elbe fället.

Chryſam, iſt in der Römiſch-Catholiſchen Kirche ein mit etwas Oel gemiſchter Balſam, welchen ein Biſchoff am grünen Donnerstage mit allerhand Ceremonien in der Kirche geweihet, und hernach von unvergleichlicher Krafft gehalten, auch zu vielen geiſtlichen Verrichtungen gebrauchet wird. Es ſoll nichts davon übers Jahr aufbehalten, ſondern was übrig bleibt, verbrannt werden.

Chryſoler, Fluß in Siebenbürgen, welcher Gold bey ſich führet, und in die Maroſch fällt.

Chucheu, groſſe Stadt in der Provintz Chekiang. in China, in Aſien, und die Hauptſtadt einer Landſchafft gleiches Nahmens, iſt mit groſſen Bergen umgeben, und in ihrer Gegend wächſet viel Reis.

Chunking, groſſe und prächtig gebauete Stadt in der Provintz Suchuen in China, in Aſien, in einem Gebiete dieſes Nahmens, welche 19. andere Städte unter ſich begreiffet.

Chupmeſlahi, iſt eine Mahometaniſche Secte, ſo im XVII. Seculo aufkommen, und Chriſtum vor den Meßiam und Erlöſer der Welt halten. Sie iſt ſonderlich am Hofe des Türckiſchen Käyſers gemein, weil die Nachfolger derſelben vor andern höflich und angenehm zu ſeyn, prætendiren.

Chur, Coire, Curia, Hauptſtadt des Bundes des Hauſes Gottes in Graubündte, am Fluß Pleſſur, unte an 2. Bergen, etwa 1. halbe Meile von Rhein. Weil dieſer Fluß allda kleine Schiffe zu tragen anfängt, ſo iſt ſie reich, wohlgebauet, un von guter Handlung. Die Stadt iſt ehemals biß in das Jahr 1498. eine freye Reichs-Stadt geweſen, gehöret aber anietzo auſſer einigen Freyheiten, ſo ſie noch beſitzet, dem Biſchoffe daſelbſt, welcher unter dem Ertz-Biſchoff zu Maintz ſtehet, und ein Stand des Römiſchen Reichs iſt. Er reſidiret allda, und wohnet nebſt ſeinen wenigen Glaubens-Genoſſen um den Dom herum, die Bürger aber ſind der Reformirten Religion zugethan. Vor dieſem hat der Biſchoff reiche Einkünffte gehabt, weil der gröſte Theil von der Ligue des Hauſes GOttes zu dem Bißthum gehöret hat; von welcher Herrſchafft jedoch die meiſten Gemeinden durch Geld, andere aber ohne Unkoſten bey Veränderung der Religion ſich loß gemachet haben. Der ietztlebende Biſchoff daſelbſt heiſt Ulricus von Federſpiel, und iſt ſeit 1692. Biſchoff geweſen.

Chur-Berg, Feſtung in Graubündten.

Chur-Kreis, ſuche Sachſen.

Churfürſten, ſeynd die vornehmſten Fürſten und die Ertz-Beamten des heiligen Römiſchen Reichs ſo wohl Weltliche als Geiſtliche, welche vermöge der Reichs-Geſetze darzu verordnet ſeynd, daß ſie bey ereigneter Verledigung des Käyſerlichen Thrones einen Käyſer, oder auch ſonſten, wofern es die Wohlfarth des Reiches erfordert, einen Römiſchen König erwehlen. Sie machen ein beſonderes Collegium aus, halten ihre Collegial- oder Churfürſten-Tage, und werden ſonſt den Königen gleich geachtet, indem ihre Geſandten die Freyheit haben, ſich vor dem Käyſer zu bedecken. Bißhero ſeynd derſelben 9. an der Zahl geweſen, nemlich 3. Geiſtliche, und 6. Weltliche. Jene ſeynd die Ertz-Biſchöffe von Mäyntz, Cölln und Trier; dieſe aber der König in Böhmen, und die Churfürſten in Bäyern, Sachſen, Brandenburg, Pfaltz und Hannover. Es ſind aber die beyden Churfürſten von Cölln und Bäyern vor einigen Jahren wegen der mit Franckreich wider das Reich geſchloſſenen Allianee in die Reichs-Acht erkläret worden, und hat der Käyſer das verledigte Ertz-Truchſeſſen-Amt nebſt der Ober-Pfaltz, welches ſonſt Bäyern beſeſſen, dem Churfürſten von der Pfaltz verliehen, auch iſt Böhmen im verwichenen 1708. Jahre in dem Churfürſten-Collegio auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg readmittiret, und die bißhero ſtreitig geweſene Chur-Sache wegen Hannover völlig beygeleget worden.

Chur-

Churfürſten-Tage, im Römiſchen Reiche, ſeynd Verſammlungen, bey welchen nur allein die Churfürſten erſcheinen. Sie werden ſonſten Collegial-Täge genennet, worunter auch die Wahl-Tage mit begriffen ſeynd.

Chuſiſtan, ſiehe Suſiſtan.

Chzepreg, Cheprez, Schapring, *Zapprimum*, kleine Stadt in Nieder-Ungarn, am Fluß Stob, in der Grafſchafft Sapron.

Ciacola, Chicocol, Königreich und groſſe Stadt gleiches Nahmens in der Halb-Inſul diſſeit des Ganges, im Königreiche Golconda in Indien, am Golfo di Bengala.

Ciaul, Stadt und Feſtung im Königreich Decan, in Indien, auf der Halb-Inſul diſſeit des Ganges, 6. Italiäniſche Meilen vom Meer, an einem Fluß, auf welchem die Schiffe mit der Fluth biß in den Hafen getrieben werden. Sie gehöret den Portugieſen, und iſt wohl befeſtiget.

Cibo, ein uhraltes und vornehmes Geſchlechte in Italien, daraus Pabſt Innocentius VIII. entſproſſen, und welches heutiges Tages die Länder Maſſa und Carrara zwiſchen dem Genueſiſchen und Florentiniſchen Gebiete, ingleichen das Marggrafftthum Ajello in Calabrien beſitzet. A. 1664. wurde es vom Käyſer Leopoldo mit dem Titul eines Hertzogs von Maſſa und Fürſtens von Carrara begnadiget.

Cibola, ſiehe Civola.

Ciborium, Käſtlein, worinnen bey den Römiſch-Catholiſchen eine conſecrirte Hoſtie verwahret wird.

Ciclut, Feſtung in Dalmatien an dem Weſtlichen Ufer des Fluſſes Narentha, den Venetianern gehörig.

Ciechanowica, Ciekanow, kleine Stadt in Maſovien in der Woywodſchafft Czersko, in Polen. Sie iſt die Haupt-Stadt einer Caſtellaney gleiches Nahmens.

Cifalu, ſiehe Cefaledi. pag. 324.

Ciguateo, *Cignata*, eine von den groſſen Lucayiſchen Inſuln.

Cikirii, groſſe Türckiſche Handels-Stadt im glückſeligen Arabien, in Aſien, am Ufer des rothen Meeres, hat einen ſchönen Hafen und Schloß.

Cile, ſiehe Chili. pag. 341.

Cilicien, war eine Landſchafft in klein Aſien, am Mittelländiſchen Meere, und iſt heutiges Tages unter Caramanien mit begriffen.

Cilicium, ein Gewebe von Ziegen-Haar, Pferde-Haut oder andern harten und ſtechenden Haaren, welches die geiſtlichen und andere Perſonen in der Römiſchen Kirche zur Creutzigung des Fleiſches auf der bloſſen Haut tragen.

Cilley, *Comitatus Cillejenſis*, Grafſchafft im Oeſterreichiſchen Kreiſe, zwiſchen der Sau und Draw, gegen Oſten an Sclavonien, gegen Süden an der Windiſchen Marck, gegen Weſten an Crain und Kärnten, und gegen Norden an Steyermarck gelegen, deſſen mittäglicher Theil ſie iſt. Sie gehöret dem Hauſe Oeſterreich, und heiſſet die Haupt-Stadt gleichfalls Cilley, liegt am Fluß Saine, und hat ein Berg-Schloß, Ober-Cilley genannt, wie auch eine Burg in der Stadt, darauf ſich ein Burggrafe oder Hauptmann befindet.

Cimarioti, ſiehe Chimera. pag. 343.

Cinaloa, Provintz in Neu-Mexico, in Nord-America, welche gegen Weſten an das Meer Vermejo, und gegen Süden an die Audientia Guadalajara grentzet.

Cinan, groſſe Stadt in der Provintz Xantung in China, in Aſien.

Cinca, *Cinga*, Fluß in Aragonien in Spanien, welcher in dem Pyrenäiſchen Gebürge entſpringet, und ſich nicht weit von dem Ebro mit dem Segre vereiniget.

Cincheu, groſſe Stadt in der Provintz Quangſi in China in Aſien, hat 3. andere Städte unter ihrem Gebiete, und iſt reich und wohl gebauet, hat auch den ſchönſten Zimmet, welcher den in Ceylan übertrifft.

Cingcheu, Stadt in der Provintz Xantung in China, welche 13. andere Städte unter ſich hat.

Cinque Ports, die 5. Häfen in Engelland, welche ſind Haſtings, Hyth, Dover, Rumney und Sandwich. Sie haben Sitz und Stimme im Parlament, davon der erſte in der Grafſchafft Suſſex, die andern 4. aber in der Provintz Kent liegen.

Cintra, Schloß in der Portugiſiſchen Provintz Eſtremadura, nicht weit von Liſſabon, gegen die See zu, allwo der abgedanckte Portugieſiſche König Alphonſus, nachdem er zuvor auf der Inſul Tercera eine Zeitlang im Exilio zugebracht, um auf deſſen Thun und Laſſen genauere Obſicht zu haben, gefänglich verwahret wurde, und 1683. geſtorben iſt.

Ciotat, Cioutat, kleine Stadt in Provence, in Franckreich an dem kleinen Golfo de Laquee, nebſt einem guten Hafen, welcher durch ein Fort beſchützet wird. Allhier werden viel Schiffe gebauet, und iſt der Ort wegen des guten Muſcateller-Weines berühmt.

Circaßien, Landſchafft in Aſien, oder, wie andere wollen, in Europa, wo die Circaßiſche Tartarn wohnen. Sie liegt gegen Morgen an dem Caſpiſchen Meere, gegen Abend an dem Mæotiſchen See, gegen Süden am ſchwartzen Meere, und gegen Norden am Berge Caucaſo und dem Fluß Don, welcher ſie von Georgien abſondert. Ihre Landes-Fürſten oder Herren ſeynd faſt alleſamt dem Czaar in Moſcau tributbar. Die Circaßier ſind der Griechiſchen Religion zugethan, weichen aber in etlichen Stücken davon ab, weil ſie die Kinder erſt im 8ten Jahre tauffen, auch ihre Jugend meiſt mit Rauben und Stehlen zubringen, und vor dem 40. oder 60ten Jahre in keine Kirchen kommen. Ihre Handlung beſtehet in Sclaven, Honig, Wachs, und allerhand Thier-Fellen, welche ſie nicht vor Geld verkauffen, ſondern gegen andere Waaren vertauſchen. Die Circaßier ſind gar ſchöne und wohl-proportionirte Leute, und auſſer der Stadt Terky, ſo dem Czaar gehöret, findet man keine Städte in ihrem Lande, ſondern ſie wohnen meiſtens in Wäl-

dern. Zum Ausgange des 1708ten Jahres forderte der Chan in der kleinen Tartarey einen gedoppelten Tribut von denen benachbarten Circaßiern, und als ſie ſich deſſen weigerten, gieng er mit einer groſſen Armee auf ſie los. Der Fürſt der Circaßier brauchte die Liſt, und beredte ſich mit 30. jungen ſtarcken Soldaten, die zu dem Tartar-Chan übergehen, und auf einem gewiſſen Tag die vornehmſten Officiers unter denen Feinden niedermachen ſolten. Dieſes thaten die Uberläuffer und die Circaßier drungen zugleich auf die Feinde, daß durch ſolche Confuſion ein vollkommener Sieg erhalten wurde, und ſich der Tartar-Chan mit genauer Noth ſalviren kunte.

Circello, Monte Circello, *Circaius Mons*, Vorgebürge in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate in Italien, am Tyrrheniſchen Meer.

Circeſter, Cirenceſter, Flecken oder kleine Stadt in der Grafſchafft Glouceſter am Fluß Churne in Engelland, welche Sitz und Stimme im Parlament hat.

Circumcellianer, eine Chriſtliche Secte der Donatiſten im IV. Seculo, die alſo hieſſen, weil ſie überall im Lande herum wanderten, und die Leute reformiren wolten. Sie begiengen aber viel Inſolentien, und brachten ſich aus Aberglauben durch Schwerdt, Feuer, und andere Mittel ſelbſt ums Leben.

Circumvallations-Linien, alſo nennet man diejenige Retranchemens oder Verſchantzungen, welche die Belagerer rings um den belagerten Ort machen, um das Lager vor denen von auſſen ankommenden Feinden zu verwahren. Dieſes ſeynd Linien, welche einen Muſqueten-Schuß weit jedesmahl durch Redouten oder andere kleine Wercke flanquiret werden. Die Tieffe des Grabens iſt ungefehr 7. und ſeine Weite oben 12. Fuß.

Cirenceſter, ſiehe Circeſter.

Cirenza, Acerenza, *Acherontia*, Hauptſtadt der Landſchafft Baſilicata, in Neapolis, am Fluß Brandano am Apenniniſchen Gebürge, iſt ſehr ins Abnehmen gerathen, und hatte vormahls ein Ertz-Biſchoffthum, welches aber mit dem zu Matera vereiniget worden.

Cirie, *Ciriacum*, Stadt in Piemont am Fluß Stura, in Italien, 7. Italiäniſche Meilen von Turin, nebſt dem Titul eines Marggrafthums.

Ciriſano, Flecken in Calabria citra, in Neapolis, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums.

Ciroli, heiſſen die Einwohner in America, ſo von Spaniſchen Eltern gebohren ſind.

Cirquena, Grentz-Feſtung in dem Windiſchen Lande in Ungarn.

Ciſamopoli, Stadt in der Inſul Candia, im Gebiete von Canea, hat einen Hafen.

Ciſmar, Amt nebſt einem dabey befindlichen Amthauſe in Holſtein, in der Landſchafft Wagrien, nicht weit von der Oſt-See; iſt vor dieſem ein Cloſter geweſen.

Ciſteaux, kleine Stadt im Hertzogthum Burgund in Franckreich, 5. Meilen von Dijon, iſt die vornehmſte Abtey der Ciſtercienſer, welche auch hiervon ihren Nahmen bekommen, und wo viel Ciſternen ſind. Der Abt daſelbſt iſt iederzeit General dieſes Ordens, und erſter Rath im Parlament zu Dijon.

Ciſtercienſer, *Citeaux*, ein geiſtlicher Orden, welcher aus dem Orden des heiligen Benedicti entſproſſen iſt. Er war ſonderlich zu Ende des XI. Seculi in Franckreich geſtifftet, und hat über 100. Jahr das meiſte an allen Höfen zu ſagen gehabt, weil die Benedictiner-Mönche ſich damahls auf die faule Seite legten, und die Erudition faſt unter den Ciſtercienſer allein florirte, die ſich auch um die Schulen und Information der Jugend am meiſten bekümmerten, und dadurch in ſo groſſes Anſehen kamen. Ihre Kleidung iſt ein weiſſer Unter-Rock nebſt einer ſchwartzen Münchs-Kappe. Es ſind aus dieſem Orden viel andere Mönchs- und Ritter-Orden entſproſſen.

Citadella, *Jamma*, kleine befeſtigte Stadt, nebſt einem guten Hafen, an der Weſtlichen Küſte der Inſul Minorca. Einige halten ſie vor die Hauptſtadt dieſer Inſul.

Citadelle, iſt eine kleine Feſtung von 4. 5. biß 6. Bollwercken, welche an einen vortheilhafften Ort der Stadt geleget wird, um ſo wohl dieſelbe zu beſchützen, als auch ſelbige im Zaum zu halten.

Cittadella, *Civitatula*, kleine Stadt in dem Paduaniſchen Gebiet, nicht weit vom Fluß Brenta, in Italien.

Citta di Caſtello, *Tiſernum*, *Tiberinum*, Haupt-Stadt der Grafſchafft gleiches Nahmens, an der Tyber, in dem Kirchen-Staate in Italien. Sie hat ein Biſchoffthum, iſt wohl befeſtiget, und gehöret der Familie Vitelli.

Città di Chieti, ſuche Chieti. pag. 342.

Città di penna, ſuche Civita di penna. p. 355.

Città nuova, *Æmonia nova*, Stadt an der Weſtlichen Küſte von Iſtrien, den Venetianern gehörig. Sie hat ein Biſchoffthum, welches von dem Patriarchen von Aquileja dependiret, und iſt wegen der ungeſunden Lufft ſchlecht bewohnt.

Città nuova, kleine Stadt nebſt dem Titul eines Hertzogthums, in der Marca d' Ancona im Kirchen-Staate in Italien am Golfo di Venetia gelegen, und dem Hauſe Cæſarini gehörig.

Città di Sole, kleine Stadt in Italien, an dem Fluſſe des Berges Aventino, in dem Florentiniſchen Romagna, am kleinen Fluß Fagonne. Sie iſt ziemlich befeſtiget.

Città vecchia, *Medina*, *Melita*, Stadt auf der Inſul Malta, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Palermo gehörig.

Ciudad real, oder el Pozuelo, *Civitas Regia*, groſſe Stadt in Neu-Caſtilien in Spanien am Fluß Guadiana, in einer fruchtbaren Gegend, iſt aber nicht ſonderlich bewohnt.

Ciudad real, Stadt in Neu-Spanien, in Nord-America, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Mexico gehörig.

Ciudad del Rei Felipe, Stadt und Hafen in der

Terra Magellanica, in Süd-America, welche aber heut zu Tage ruinirt iſt, und von den Engell-und Holländern Porto Famine, d. i. der Hunger-Hafen genennet wird, weil die Colonie, ſo die Spanier 1585. dahin geſchicket, aus Mangel an Lebens-Mitteln, ſich zerſtreuete.

Ciudad Rodrigo, *Rodericopolis*, Stadt am Fluß Aguada, im Spaniſchen Königreich Leon, nebſt einem Biſchoffthum unter Compoſtella gehörig, ward 1706. von den Portugieſen denen darinnen liegenden Spaniern und Franzoſen abgenommen, aber auch wieder von denſelben den 4. Oct. 1707. mit Sturm erobert, und die Guarniſon zu Kriegs-Gefangenen gemacht. Es iſt eine gute und wohlbefeſtigte Stadt.

Civencheu, groſſe Stadt in der Provintz Fokien in China, in Aſien.

Cividad di Friuli oder Auſtria, *Civitas Forojulienſis*, *Forum Julii*, Stadt im Friaul am Fluß Natiſone, den Venetianern gehörig, in Italien.

Civil-Bediente, ſind diejenigen Officianten oder Diener eines Fürſtens und in einer Republique, welche zu der Regierung des Landes und der Unterthanen gebrauchet werden, und keine Krieges-Dienſte thun.

Civil-Sachen, Bürgerliche Streit-Sachen und andere Händel, ſo keine Leibes und Lebens-Straffe verdienen. Civil-Gebäude, ſo von den Militair-und Feſtungs-Gebäuden unterſchieden ſind. Civil-Lieutenant zu Pariß, ſuche Lieutenant-Civil.

Civilegium, iſt ein Beweiß, den eine Stadt-Obrigkeit ihren Kaufleuten giebt, um damit zu beſcheinigen, daß ſie Bürger und Einwohner der Stadt ſind.

Civita, civeda, *Civitas*, kleine Stadt in dem Gebiet von Breſcia, am Fluß Oglio, in Italien, den Venetianern gehörig.

Civita Caſtellana, kleine aber gute Stadt im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate in Italien, nicht weit von der Tyber, nebſt einem Biſchoffthum.

Civita di Chieti, ſiehe Chieti. pag. 342.

Civita Ducale oder Reale, kleine Stadt in Neapolis in Abruzzo oltra, am Fluß Velino, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Chieti gehörig. Sie iſt ein Schlüſſel zu dem Königreich Neapolis, und gehöret dem Pabſt.

Civita di Penna, Stadt in Abruzzo oltra, in Neapolis, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Chieti gehörig. Sie iſt dem Hertzog von Parma als ein Lehn zuſtändig.

Civita della Pieve, *Civitas Plebis*, kleine Stadt im Kirchen-Staate, in dem Gebiet von Perugia. Sie hat ein Biſchoffthum, unter den Päbſtl. Stuhl unmittelbar gehörig.

Civita vecchia, *Centumcellæ*, befeſtigte Stadt am Toſcaniſchen Meer, im Patrimonio Petri, in Italien, nebſt einem ſehr guten Hafen, allwo die Päbſtlichen Galeren insgemein zu liegen pflegen, und hat ihn Pabſt Innocentius XII. zu einen freyen Hafen gemacht, anbey auch eine Waſſerleitung verfertigen laſſen, welche von Traggiano auf 22. Italiäniſche Meilen lang biß nach Civita vecchia gehet.

Civitella, Stadt in Abruzzo oltra in Neapolis, an einem rauhen Gebürge.

Civola, Cibola, Neu-Granada, eine Provintz in Neu-Mexico, allwo die Spanier die Stadt Neu-Granada erbauet haben, und in welcher die allergeſcheidteſten Einwohner in gantz America ſich befinden.

Cize, le Pais de Cize, *Ciſenſis Ager*, kleine Landſchafft in Nieder-Navarra in Franckreich.

Cizique, Stadt in Natolien am Propontide, unweit Conſtantinopel.

Ckmeggi Baſci, hat am Türckiſchen Hofe die Schlüſſel zum Brodt, welches im Serraglio ausgetheilet wird.

Clagenfurt, Haupt-Stadt in Kärnten, am Fluß Glan, welche groß und wohl befeſtiget iſt, anbey auch eine Univerſität hat. Sie liegt 42. Meilen von Wien, und allhier haben die Stände ihr Land-Hauß.

Clain, *Clanu*, kleiner Fluß in Poitou in Franckreich, welcher ſich bey Port de Senon in dem Fluß Vienne ergeuſt.

Clairevaux, *Clara valles*, kleine Stadt und vornehme Ciſtercienſer-Abtey, in Champagne am Fluß Aube, in Franckreich, welche 1706. vom Donner angezündet und ruiniret wurde.

Clairvaux, *Claravallis*, kleine Stadt und Herrſchafft im Hertzogthum Luxenburg, der Cron Spanien gehörig.

Clamecy, *Clameciacum*, kleine Stadt am Fluß Yonne, in der Landſchafft Nivernois, in Franckreich. In der Vorſtadt pflegt der Titular-Biſchoff von Bethlehem zu reſidiren.

Clans, alſo werden die Einwohner in den Gebürgen von Schottland genennet.

Clara, der Nonnen-Orden S. Claræ, welchen S. Franciſcus ums Jahr 1212. geſtifftet, und der Pabſt Honorius III. 1223. confirmiret hat. Er führt den Nahmen von der heiligen Clara aus der Stadt Aſiſe in Italien, welche dieſen Orden unter den armen Jungfrauen in der Kirche S. Damiani zuerſt angefangen hat, und daher auch Nonnen von S. Damian genennet wurden. Gemeldte Clara führte ein ſehr ſtrenges Leben, und diejenigen, ſo noch heut zu Tage ihrer Regul folgen, werden Damianiſten genennet, die andern aber, ſo von Pabſt Urbano IV. Diſpenſation erhalten, heiſſen Urbaniſten.

Clare, Graffſchafft in der Irländiſchen Provintz Connaugt, und iſt dieſelbe eine Halb-Inſul.

Clare, kleine Stadt in der Grafſchafft gleiches Nahmens.

Clare, Clarence, kleine Stadt in Engelland, am Fluß Stour, in der Grafſchafft Suffolk, nebſt dem Titul eines Hertzogthums.

Clarenza, *Clarentia Ducatus*, groſſe Provintz in Morea, nebſt dem Titul eines Hertzogthums, ſo gegen Norden den Golfo di Lepanto, gegen Mittag Belvedere, gegen Morgen Braccio di Maina, und gegen Abend die Mitteländiſche See hat. Die Hauptſtadt darinne iſt Patraſſo.

Clarenza, Chiarenza, verwüſtete Stadt in der Provintz gleiches Nahmens.

Claros, ſiehe Calamo. p. 272.

Clarow, *Clatovia*, Königliche Stadt im Pilſener Kreiſe in Böhmen, 13. Meilen von Prage.

Clavenna, Cleven, Chiavenna, Graffſchafft am Comer-See, den Graubündtern unterthan. Es iſt ein See darinnen, welcher il Lago di Chiavenna genennet wird.

Clavenna, Chiavenna, die Haupt-Stadt der Graffſchafft dieſes Nahmens, in Graubünden, am Fluß Meira, unten am Berge Adula. Sie hat ein feſtes Schloß, welches den Eingang in das Graubündner-Land bewahret.

Clavrz, Schloß nebſt einer groſſen Vorſtadt in Croatien, in Ungarn.

Clauſe, heiſſet ein enges Gefängniß, eine Höle und Gang in Bergen und Stein-Klüfften, ein Behältniß der Einſiedler.

Clauſen, feſtes Berg-Schloß und berühmter Paß am Fluß Steyr in Ober-Oeſterreich, 3. Meilen über der Stadt Steyer.

Clauſen, Stadt in Tyrol, nebſt einem hohen Berg-Schloß bey dem Fluß Eiſack, zwiſchen Brixen und Botzen, 6. Meilen von Sterzingen, dem Hauſe Oeſterreich gehörig, ſo viel die Landes-Fürſtliche Obrigkeit anlanget; die Einkünffte aber gehören dem Biſchoff zu Brixen.

Clauſenburg, Coloswar, *Claudiopolis*, groſſe Handels-Stadt in Siebenbürgen, nebſt einem alten Schloß, und dem Titul eines Biſchoffthums. In dieſer Stadt verſammlen ſich insgemein die Land-Stände, und werden daſelbſt, allerhand Religionen öffentlich geduldet.

Clausthal, Berg-Stadt auf dem Hartz, im Fürſtenthum Grubenhagen, allwo es reiche Bergwercke giebt.

Clauſura, in den Klöſtern iſt diejenige Verbindlichkeit und Zwang, daß kein Münch oder Nonne ohne ſpecialer Erlaubniß des Abts oder der Aebtißin heraus gehen, oder iemand zu ihnen hinein gehen darff. Dahero wird kein Beicht-Vater, Medicus, Barbier oder Handwercker in die Clauſur, oder durch die verſchloſſene Thüre gelaſſen, auſſer unter geleiſteten Eyde, daß er 40. Jahr alt, bey hellen Tage hinein, und noch vor Untergang der Sonnen wieder heraus gehen wolle.

Cleckum, Stadt in der Woywodſchafft Mſciſlaw in Litthauen.

Clempenow, kleine Stadt in Vor-Pommern, 4. Meilen von Anclam gegen Weſten.

Clerac, *Clariacum*, kleine Stadt am Fluß Lot, in der Landſchafft Agenois, in Guienne, in Franckreich.

Clercs oder *Clerici*, werden alle die zum Kirchen-Staat Päbſtlicher Religion gehörige Perſonen genennet, von denjenigen an, welche die Tonſur empfangen haben, biß auf die Prälatē.

Clercs, ſeynd bey den Gerichten eine gewiſſe Art Schreiber in Franckreich.

Clerf, Flecken, nebſt einem feſten und ſchönen Schloß im Luxemburgiſchen.

Clerisey, alſo wird die geſamte Geiſtlichkeit der Römiſch-Catholiſchen Kirchen genennet.

Clermont, groſſer Flecken in Dauphine in Franckreich, nebſt dem Titul einer Graffſchafft, davon ein altes und berühmtes Geſchlecht den Nahmen führet.

Clermont, *Claromontium*, Haupt-Stadt in Auvergne, auf einem Hügel am Fluß Arcier in Franckreich. Sie iſt groß und ſchön, und hat ein Preſidial und Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Bourges gehörig.

Clermont en Argonne, kleine Stadt im Hertzogthum Bar in Lothringen auf einem Hügel, an welchem der Fluß Ayr vorbey fleuſt, nebſt dem Titul einer Graffſchafft. Die Cron Franckreich beſitzet ſeit dem Pyrenäiſchen Frieden 1659. dieſen Ort, und hat ſelbigen vermöge des Ryßwickiſchen Friedens dem Hertzoge von Mümpelgard wieder abtreten ſollen, welches aber noch nicht geſchehen.

Clermont en Beauvoiſis, kleine Stadt in der Isle de France, nebſt dem Titul einer Graffſchafft, in Franckreich.

Clermont de Lodeve, kleine Stadt nebſt einem feſten Schloſſe in Nieder-Languedoc, am Fluß Lergue, in Franckreich.

Clerval, kleine Stadt, Herrſchafft und Schloß am Fluß Dub, in der Graffſchafft Mümpelgard, 4. Meilen von Mümpelgard.

Clervaux, ſiehe Clairevaux. pag. 356.

Clery, Stadt in dem Gouvernement Orleans, in Franckreich, an der Loire, nahe bey der Stadt Orleans.

Cles, Stadt in der Schweitz, im Canton Freyburg, am Fluß Orbe gelegen.

Clettenberg, ein Amt in der Graffſchafft Hohenſtein, vor dieſem den Grafen von Sayn und Witgenſtein, anietzo aber dem König in Preuſſen gehörig.

Clettgow, kleine Landſchafft in Schwaben am Schwartzwald, im Türgow, welche ſich von Schafhauſen biß gegen Waldshut bey 4. Meil Weges am Rhein hinunter erſtrecket, und ſonſt den Grafen von Sultz, nun aber ſeit 1687. nach Abſterben des Letztern dieſes Geſchlechts, Johann Ludwigs, dem Fürſten von Schwartzenberg zugehörig, welcher deßwegen in dem Fürſten-Rathe zu Regenſpurg Sitz und Stimme ſuchet.

Clev, kleine Stadt in der Schweitz im höchſten Gebürge.

Cleve, Stadt am Fluß Meyre, nebſt einem feſten Schloß, welches Deutſchland und Italien von einander ſcheidet, der Republic Genua zugehörig.

Cleve, *Cliviensis Ducatus*, Hertzogthum im Weſtphäliſchen Kreiſe, welches gegen Süden an das Spaniſche Geldern, gegen Weſten an das Holländiſche Geldern, gegen Norden an die Graffſchafft Zütphen, und gegen Oſten an die Graffſchafft Marck, wie auch an das Cölniſche und Münſteriſche Gebiet grentzet. Der Rhein ſondert es in 2. Theile ab, und gehöret es dem König in Preuſſen. Die Reformirte Religion hat allhier die Oberhand, iedoch

wird die Römiſch-Catholiſche und Evangeliſche auch an etlichen Orten geduldet.

Cleve, *Clivia*, Haupt-Stadt des Hertzogthums dieſes Nahmens, auf einem Berge nicht allzuweit vom Rhein gelegen, nebſt einem ſchönen Schloß. Sie liegt 4. Meilen von Weſel.

Cleveland, iſt ein groſſer Strich-Landes in der Nordlichen Gegend der Provintz Yorck in Engelland.

Clima, Landt-ſtreek, iſt ein Theil des Erdreichs, zwiſchen zwey Circulis parallelis Æquatoris, in welchen die längſten Sommer-Tage ſich biß auf eine gewiſſe Anzahl Stunden erſtrecken, und ein Clima iſt von demjenigen, welches ihm am nechſten iſt, nur darinnen unterſchieden, daß die längſten Sommer-Tage in dem einen eine halbe Stunde länger oder kürtzer ſeynd, als in dem andern.

Clin, ſiehe Chinn. pag. 346.

Clincar, ſiehe Cabarres. pag. 263.

Clingendael, ein Schloß in Holland, 1. Meile vom Haag, woſelbſt der Herr von St. Annaland einen treflichen Garten angeleget.

Clingenmünſter, war vor dieſem ein reiches Catholiſches Cloſter in Unter-Elſaß, 2. Meilen von Landau, anietzo aber iſt es Evangeliſch, und ſtehet unter dem Schutz des Churfürſten von der Pfaltz.

Cliſſa, berühmte Feſtung auf einem ſteilen Felſen in Dalmatien, den Venetianern zugehörig, unweit Salona.

Clitunno, *Clitumnus*, Fluß im Hertzogthum Spoleto in Italien, welcher ſich in den Fluß Topino ergeuſt.

Clöden, kleine Stadt im Sächſiſchen Chur-Kreiſe, nebſt einer Probſtey, welche der Univerſität zu Wittenberg einverleibet iſt.

Clöſterle, Herrſchafft und kleine Stadt nebſt einem ſchönen Schloſſe, im Satzer-Kreiſe in Böhmen, dem Grafen von Thun, der allda reſidiret, gehörig.

Clogher, Clocher, ziemlich verwüſtete Stadt in der Irrländiſchen Grafſchafft Tyronne, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Armagh gehörig.

Clon, Cloney, Cloyne, *Cluanum*, kleine aber luſtige und wohlbewohnte Stadt in der Irrländiſchen Grafſchafft Corcke in Leinſter, und hat ſie Sitz und Stimme im Irrländiſchen Parlament, wie auch ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Caſhel gehörig.

Clonefort, kleine Stadt in der Irländiſchen Grafſchafft Galway in Connaught, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Toam gehörig.

Clonmell, Clomel, kleine Stadt oder Flecken in der Irländiſchen Grafſchafft Tiperary in Mounſter am Fluß Sewer oder Shure. Dieſer Ort hat Sitz und Stimme im Irländiſchen Parlament.

Cloppenburg, kleine Stadt, nebſt einem feſten Schloß und weitläufftigen Amt im Biſchoffthum Münſter, an der Soſte.

Cloſter-Grab, kleine Berg-Stadt im Leutmeritzer-Kreiſe, 1. Meile vom Bade Teplitz.

Cloſter-Cell, Abtey in der Nieder-Lauſitz, zwiſchen Guben und Fürſtenberg, nach Sachſen Merſeburg gehörig.

Clugny, *Cluniacum*, Abtey im Hertzogthum Burgund, in der Landſchafft Maconnois, in Franckreich.

Cluid, ſiehe Cluyd. pag. 360

Clundert, kleiner befeſtigter Ort in Süd-Holland auf der Inſul Ruygenhill, an den Brabantiſchen Grentzen.

Cluni, kleine Stadt in der Grafſchafft Marr in Nord-Schottland, nicht weit vom Fluß Don, 4. Meilen von Aberdeen gegen Nord-Weſten.

Clunitz, Stadt und Herrſchafft in Böhmen, im Königgrätzer-Kreiſe, dem Grafen Kinsky gehörig.

Cluſe, kleine Stadt in der Landſchafft Faucigny, in Savoyen, am Fluß Arve.

Cluſon, kleine Stadt in der Landſchafft Bergamaſco, im Venetianiſchen Gebiete in Italien, in welcher Gegend verſchiedene Wege über die Alpen in das Graubündner-Land gehen.

Cluſon, Chiſſon, Fluß in Dauphiné, in Franckreich, welcher in den Alpen entſpringet, und ſich in den Po ergeuſt.

Cluſon, *Vallis Cluſonia*, eines von den Waldenſer-Thälern, dem König in Franckreich gehörig.

Cluyd, Clyd, *Glota*, *Cluda*, groſſer Fluß in Süd-Schottland, welcher an den Grentzen der Grafſchafft Annandale entſpringet, und ſich in den Golfo de Cluyd, oder in das Æſtuarium Glotæ ergeuſt.

Cluydesdale, *Glotiana Vallis*, Landſchafft in Süd-Schottland, zwiſchen den Landſchafften Lennox, Sterling, Lothiane, Tuwedale, Eſdale, Annandale, Nithesdale, Ryle und Reinfrew. Sie wird in Ober- und Nieder-*Cluydesdale* eingetheilet.

Cluys-gat, heiſſen die 4. Löcher forn in der Bug eines Schiffes, dadurch die Ancker-Seile lauffen.

Clym, *Clumma*, ein feſter Ort in Dalmatien, den Venetianern gehörig.

Clyn, kleine Stadt in der Grafſchafft Southerland, in Nord-Schottland, nicht weit vom Munde des Fluſſes Etora.

Cneſow, Stadt in der Woywodſchafft Chelm in Polen.

Coa, *Cuda*, Fluß in der Portugieſiſchen Provintz Tra-los-Montes, welcher ſich in den Duero ergeuſt.

Coadjutor, heiſſet in beſonderem Verſtande derjenige, welcher einem geiſtlichen Churfürſten, Ertz-Biſchoff oder Abt bey Lebezeiten zugeordnet iſt, daß er ihm nach dem Tode in der geiſtlichen Würde nachfolgen ſoll.

Coadjutorin, Coadjutrice, iſt in einem Nonnen-Cloſter oder Frauenzimmer-Stifft eben das, was ein Coadjutor, und iſt dieſer Nahme ſonderlich in Franckreich nicht ungemein.

Coanza, groſſer Fluß in Africa in Æthiopien, welcher ſich bey der Inſul Loanda in das Æthio-

Æthiopiſche Meer ergeuſt.

Coblentz, *Confluentia*, wohlbefeſtigte Reſidentz-Stadt des Churfürſten zu Trier, auf dem Hundsrück gelegen, wo ſich die Moſel mit dem Rhein vereiniget, und zwar jene zur lincken, dieſer aber zur rechten Seite. Gegen über am Rhein liegt die Feſtung Ehrenbreitſtein, auf dem Berge. Anno 1688. ward dieſer Ort von den Frantzoſen vergebens belagert.

Cobrina Stadt in der Woywodſchafft Brieſcia, in Lithauen.

Coburg, Haupt-Stadt des Fürſtenthums dieſes Nahmens an der Itz in Francken, von mittelmäßiger Gröſſe, aber fein gebauet, 4. Meilen von Schleuſingen, nebſt einem Fürſtlichen Schloß, die Ehrenburg genannt, auf welchem vorietzo der Hertzog von Sachſen-Saalfeld reſidiret. Sie hat ein Gymnaſium illuſtre, welches in eine Univerſität zu verwandeln, die Fürſtlichen Gothiſchen Häuſer bereits 1677. die Privilegia vom Käyſer erhalten, und auſſerhalb der Stadt auf einem Berge liegt eine ziemlich fortificirte Citadelle.

Coburg, Fürſtenthum zwiſchen dem Bayreuthiſchen, Thüringiſchen, Hennebergiſchen und Bambergiſchen Gebiet, begreifft in weitern Verſtande die gantze Hildburghauſiſche Landes-Portion, auſſer das Amt Königsberg, in ſich, in beſondern Verſtande aber die Aemter Coburg, Neuſtadt, Neuhauß und Sonnenfeld, nebſt den Städten Coburg, Sonnenberg, Neuſtadt und Rodach, welche ein beſonderes Fürſtenthum machen, hat auch auf den Reichs- uñ Ober-Sächſiſchen Creyß-Tägen Votum und Seſſionem, und gehört, ob es ſchon in Francken liegt, zu dem Ober-Sächſiſchen Creyſe. Nach Abſterben des letztern Hertzogs Alberti, ſo 1699. erfolgte, iſt unter deſſen Herren Brüdern und Vettern Gothaiſcher Linie Streit entſtanden, daher das Land biß dato in gemeinſchafftlichen Nahmen regieret wird.

Coca, *Cauca*, kleine alte Stadt in Alt-Caſtilien, am kleinen Fluß Elerena, in Spanien.

Coccejaner, wurden im vorigen Seculo diejenigen genennet, die es mit Johanne Coccejo, einem berühmten und gelehrten Reformirten Theologo in Holland, in einigen Glaubens-Articuln, ſonderlich von der ewigen Gnaden-Wahl, hielten, und denen Lutheranern darinne ſehr nahe kamen.

Coco, Capo Coco, Boco, eines der berühmteſten Vorgebürge in Sicilien.

Cocheim, Kochem, *Cochima*, kleine Stadt und Schloß an der Moſel, in dem Ertz-Bißthum Trier, hat vortrefflichen Weinwachs in ihrer Gegend.

Cocher, ſiehe Kocher.

Cochila, Fluß in Neapolis in Calabria citra, welcher im Appennino entſpringet, und ſich in den Golfo di Taranto ergeuſt.

Cochin, kleines Königreich und Stadt auf der Halb-Inſul von Indien diſſeit des Gangis, auf der Küſte von Malabar, und iſt deſſen König unter dem Schutz der Holländer. Es befinden ſich viel Chriſten von S. Thomas darinnen, die ihren Gottesdienſt in Chaldäiſcher Sprache verrichten, und die Haupt-Stadt gleiches Nahmens gehöret den Holländern, welche ſie 1663. denen Portugieſen abgenommen haben. Sie iſt nach Goa die gröſte Stadt, ſehr feſte, und liegt am kleinen Fluß Cochin, welcher allhier in die See läufft.

Cochinchina, Königreich in Indien jenſeit des Gangis, an einem Meerbuſen gleiches Nahmens, welches in 6. Provintzen eingetheilet wird, und deſſen Könige dem Käyſer in China tributbar ſeynd, es wird aus demſelben viel Gold, Silber, Zimmet, Pfeffer, u. d. m. in andere Länder verführet. Es ſind Päbſtliche Miſſionarii in dieſes Reich geſchicket worden, welche aber viele Verfolgung erleiden müſſen.

Coda di Volpe, *Cauda Vulpis*, Vorgebürge in Calabria oltra, in Neapolis.

Cocir, ſiehe Coſſir.

Codex Ludovicianus, iſt dasjenige Geſetz-Buch in Franckreich, darnach ſich die Gerichts-Bedienten richten müſſen, und darinne die Landes-Geſetze vorgeſchrieben ſind. Es iſt daſſelbe 1667. aufgerichtet worden.

Codicill, *Codicillus*, iſt ein letzter Wille, darbey nicht ſo viel Zeugen und Solennitäten, als bey einem förmlichen Teſtamente von nöthen ſind.

Codogno, *Catoneum*, Stadt ohne Mauren oder groſſes Dorff im Hertzogthum Meyland in dem Gebiet von Lodi.

Cods-Sheriff, alſo nennen die Türcken die Stadt Jeruſalem, und heiſt ſo viel, als die Heiligkeit des Fürſtens.

Cœleſtiner, Ordens-Perſonen, welche einen weiſſen Unter-Rock, und ein ſchwartzes Scapularium, oder Schulter-Rock mit groſſen und weiten Ermeln tragen, deren Stiffter Cœleſtinus im XIII. Seculo gelebet. Sie folgen der Regul S. Benedicti, und Pabſt Gregorius X. hat dieſen Orden 1274. auf dem Concilio zu Lion confirmiret.

Cœlibatus, heiſt der Stand auſſer der Ehe, daher in cœlibatu leben, ohne Weib ſeyn.

Cölleda, ſuche Collede. p. 366.

Cölln, *Colonia Ubiorum*, *Colonia Agrippina*, Haupt-Stadt im Ertz-Stifft Cölln, am Rhein gelegen, jedoch iſt ſie eine freye Reichs-Stadt, und eine der gröſten in Deutſchland. Sie iſt nach der alten Manier befeſtiget mit ſchönen Mauern, 83. dicken Thürnen und 3. Gräben, und hat 24. Thore. Sie hat eine Univerſität, welche Anno 1388. geſtifftet worden, wie auch ein Schloß, und gegen über liegt der Flecken Deutz.

Cölln, ein Ertz-Biſchoffthum im Unter-Rheiniſchen Kreiß, welches gegen Norden an Cleve und Geldern, gegen Weſten an Jülich, gegen Süden an das Ertz-Stifft Trier, und gegen Oſten an das Hertzogthum Berg grentzet, von welchem es der Rhein faſt gäntzlich abſondert, und iſt es ein an Getreyde und

Wein geſegnetes Land. Man theilet es in das Ober- und Nieder-Stifft, deren jenes alles begreiffet, was oberhalb der Stadt Cölln lieget. Der Ertz-Biſchoff zu Cölln iſt ein Churfürſt des Reichs, und alterniret im Chur-Fürſtlichen Collegio mit dem Churfürſten zu Trier, alſo, daß er bald die zweyte, bald die dritte Stelle hat. Er iſt der Ertz-Cantzler des Heiligen Römiſchen Reichs durch Italien, und verrichtet die Käyſerliche Crönung, wenn ſie in ſeiner Diœces geſchiehet. So ferne aber dieſelbe weder in ſeiner noch in der Maintziſchen Diœces geſchiehet, ſo alterniret er mit dem Churfürſten zu Maintz. Bey der Käyſerlichen Wahl gebühret ihm die zweyte Stimme, und über dieſes hat er das unumſchränckte Jus de non appellando. Dieſer Churfürſt ward durch die Käyſerlichen Waffen 1703. genöthiget, ſein Land zu verlaſſen, und ſich nach den Spaniſchen Niederlanden zu wenden, und darauf wurde derſelbe wegen der mit Franckreich wider das Reich geſchloſſenen Alliance 1706. d. 29. Apr. zu Wien per actum ſolennem in die Reichs-Acht erkläret, ſeiner Chur-Dignität entſetzet, und ihm darauf der Nahme Clemens von Bäyern gegeben. Das Land aber ſtehet unter Käyſerlicher Adminiſtration, welche anietzo der Käyſerliche Plenipotentiarius, Graf von Königseck, führet. Der gedachte und geweſene Churfürſt Joſephus Clemens iſt den 5. Dec. 1671. gebohren, und 1688. Churfürſt worden. Nebſt dieſem war er auch Biſchoff zu Regenſpurg und Lüttich, und hat ſich bißhero in Frantzöſiſchen Landen aufgehalten.

Cölln an der Loſſa, insgemein Cölln an der Luſt, iſt eine kleine Stadt in Thüringen.

Cölln an der Spree, ſiehe Berlin, pag. 189.

Cölm, kleine Stadt in Samogitien in Lithauen.

Cœnobiten, ſind diejenigen Mönche, welche ſich in Klöſtern auffhalten, denen die Einſiedler entgegen geſetzet werden.

Cöpenick, kleine Stadt und Ober-Amt nebſt einem wohl meublirten Luſt-Hauſe an der Spree in der Mittelmarck, zwiſchen Berlin und Fürſtenwalde, und iſt daſelbſt ein Paß über gedachten Fluß.

Cörbach, die Haupt-Stadt in der Graffſchafft Waldeck, 6. Meilen von Caſſel, dabey das alte Schloß Eiſenberg auf einem hohen Berge liegt.

Cösfeld, kleine befeſtigte Stadt an dem Urſprung des Fluſſes Berckel im Biſchoffthum Münſter, war vormals des Biſchoffs Reſidentz, ehe die Stadt Münſter unter deſſen Bothmäßigkeit kam.

Cöslin, kleine Stadt und Amt nebſt einer Citadelle im Hertzogthum Caſſuben in Hinter-Pommern, 4. Meilen von Collberg, dem König in Preuſſen gehörig.

Cöſteritz, iſt eine Reſidentz Graf Reuſſens Henrici des XXIV. nahe bey Gera im Voigtlande.

Cœsnon, ſiehe Covesnon.

Cöthen, ſiehe Köthen.

Cœvorden, Stadt in Ober-Yſſel, am kleinen Fluß Aa, und die Haupt-Stadt der Landſchafft Drente. Sie iſt ein wichtiger Paß, und ſo wohl durch den Moraſt, als auch ihre Wercke ſehr feſte, indem ſie ein regulier Siebeneck iſt, und durch ein feſtes Schloß beſchützet wird.

Cofferer of the Kings Houshold, iſt ein vornehmer Beamter am Engliſchen Hof, und der nechſte nach dem Comptroller. Er hat ſo wol in der Rent-Kammer, als auch anderwerts eine abſonderliche Aufſicht über die Kammer-Bedienten, welchen er insgeſamt ihre Beſoldung auszahlet.

Coffre, iſt ein ausgehöleter Gang 6. biß 7. Schuhe tieff, und 15. biß 18. Schuhe breit, welcher über einen truckenen Graben quer hinüber gehet. Er hat eine kleine Bruſtwehr von 2. Schuhe hoch, welche mit Schies-Löchern verſehen iſt. Oben aber wird er mit Weyden oder Fachinen zugedecket.

Coggeshall, Stadt in Eſſex in Engelland.

Cognaten, alſo heiſſen die Anverwandten von mütterlicher Seite, ſonſt Spiel-Magen genannt.

Cogni, Conia, *Iconium*, Haupt-Stadt in Klein-Aſien in Groß-Caramanien. Sie iſt die Reſidentz eines Beglerbegs von Caramanien, und hatte vormahls einen Ertz-Biſchoff.

Coignac, kleine Stadt an dem Fluß Charente in der Landſchafft Angoumois in Franckreich, hat einen fruchtbaren Boden an Wein. Sie führet den Titul einer Caſtellaney, und ward nebſt andern Landſchafften dem Duc de Berri 1710. zur Appanage gegeben.

Coila, ſiehe Kyle.

Coimbra, *Conimbria*, groſſe Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Beira, am Fluß Montego, welcher ſie in 2. Theile theilet, nebſt einer Univerſität, welche 1290. geſtifftet worden, und einem reichen Bißthum, unter den Ertz-Biſchoff von Braga gehörig. Sie führet den Titul eines Hertzogthums, worvon ſich die Printzen der Könige in Portugall unterweilen genennet haben, und iſt ſie mit Oel-Bäumen und Weinbergen allenthalben umgeben.

Cokermouth, *Cocermutium*, kleine Stadt oder Flecken in Cumberland in Engelland am Fluß Coker, und hat dieſer Ort Sitz und Stimme im Parlament.

Coket, Coquet, *Coqueda*, kleine Inſul nahe an der Küſte von Nordhumberland, in Engelland.

Col, kleine Inſul in Schottland, und eine von den Inſuln Westernes, iſt 5. Meilen lang, und 1. breit. Sie hat 2. kleine Städte.

Colalto, Flecken und Schloß in Italien, in der Treviſer-Marck, hat den Titul einer Grafſchafft, davon die Grafen von Colalto den Nahmen führen.

Colan, kleines Königreich an der Küſte von Malabar in Aſien, auf der Halb-Inſul diſſeit des Gangis.

Colbatz, ein Amt in Vor-Pommern, im Stetiniſchen Diſtricte, nahe bey dem See Madduje.

Colberg, feſte Handels-Stadt im Fürſten-

[...]tum Camin, in Hinter-Pommern, wo der Fluß Perſante in die Oſt-See fället, und allwo ſie einen Hafen hat, dem König in Preuſſen gehörig.

Colcheſter, *Colonia*, Haupt-Stadt der Graffſchafft Eſſex in Engelland, am Fluß Colne. Sie iſt befeſtiget, groß, volckreich, und treibet gute Handlung mit Tüchern und ſeiden Zeugen.

Coldingen, ſiehe Koldingen.

Coldingham, *Coldania*, *Colonia*, Haupt-Stadt der Provintz Merchia, in Süd-Schottland. Es iſt ein kleiner Ort nahe am Meer.

Colditz, kleine Stadt und Amt an der Mulde in Meiſſen im Leipziger Kreiß, 4. Meilen von Leipzig. Es iſt hieſelbſt ein Schloß, welches der Churfürſtliche Wittwen-Sitz zu ſeyn pfleget.

Colenberg, Schloß, Dorff und Amt in Francken, denen Burggrafen zu Nürnberg gehörig.

Colibre, ſiehe Collioure. pag. 367.

Coligni, Flecken in der Grafſchafft Burgund in Franckreich, davon das berühmte Geſchlechte Coligni den Nahmen führet. Es wird auch Coligni le viel genennet, weil ein anders, Coligni le neuf, genannt, in der Provintz Breſſe lieget.

Colibre, *Colubraria*, Inſul auf dem Mittelländiſchen Meer in dem Golfo di Valentia. Sie iſt klein, unbewohnet, und wird durch das Meer in 6. oder 7. Theile abgeſondert.

Colima, Stadt in der Audientia von Mexico, in der Provintz Mechoacan, in Nord-America.

Coliſeum, ein prächtiges zu Schau-Spielen und Thier-Gefechten gewidmetes Amphitheatrum zu Rom, welches Veſpaſianus zu bauen angefangen, und Domitianus geendiget. Anjetzo ſtehet es kaum noch zur Helffte, und iſt inſonderheit durch das Erdbeben 1703. ein groſſes Stück niedergeworffen worden.

Collanſa, ſiehe Collenſa. pag. 367.

Collao, reiche Handels-Stadt in Peru, in Süd-America, und iſt ſie eigentlich der Hafen der Stadt Lima.

Collateral-Rath in Neapolis, *Conſilium a Latere*, iſt ein hohes Collegium, darinne das Juſtiz-Weſen, und ſonderlich die Appellations-Sachen expediret werden.

Collaterales, ſind Freunde, die einander ſeitwerts verwandt, als Bruder, Schweſter, Geſchwiſter-Kinder, Vaters-Bruder, Mutter-Schweſter.

Collation, heiſſet bey Erbſchafften, wenn ein Kind dasjenige, was es allbereit bey ſeiner Eltern Lebzeit von denſelben empfangen, nach deren Tode in das gemeine Erbe conferiren, oder ſich ſolches abziehen laſſen muß.

Collation zur Faſten-Zeit, heiſſet unter denen Römiſch-Catholiſchen das Abend-Eſſen von lauter kalten Speiſen und Früchten, als Oliven, Mandeln, Feigen, Roſinen, Aepffel, Birnen, Pflaumen, u. d. m. darbey aber Wein zu trincken erlaubet iſt.

Collationiren, heiſſet eine Abſchrifft gegen das Original halten, ob es damit eintreffe.

Collator, alſo wird der Patronus Eccleſiæ genennet, welcher einen Pfarr zu ernennen hat.

Collatur, oder Jus Patronatus, iſt das Recht einen Pfarren zu ernennen, und ſelbigen dem Conſiſtorio zur Confirmation zu præſentiren.

Colle, *Collis*, kleine Stadt auf einem Hügel in Toſcana, in Italien, nicht weit von Fluß Elza, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Florentz gehörig.

Colle, Collo, Stadt im Königreich Tunis in Africa, am Mittelländiſchen Meer, allwo ſie einen bequemen Hafen und einen Meer-Buſen gleiches Nahmens hat.

Collecten, in Deutſchland ſeynd Steuern, welche zum Nutzen des gemeinen Weſens geſammlet werden. Sie ſeynd entweder Kreis-Steuern, die mit Einwilligung der Kreis-Stände in einem Kreiſe ausgeſchrieben werden; oder Land-Steuern, die ein jeder Herr in ſeinem Lande ausſchreibet; oder Reichs-Steuern, welche vom Käyſer mit Einwilligung der Stände im Römiſchen Reich ausgeſchrieben werden.

Collecten, werden auch gewiſſe Sprüche oder kurtze Gebethe genennet, welche die Prieſter bey Begräbniſſen oder in Veſpern vor dem Altar aus der Kirchen-Agenda abſingen. *Collecten*, werden auch gewiſſe Gelder genennet, ſo man in Kirchen oder Geſellſchafften ſamlet, üm damit abgebrandten, vertriebenen oder ſonſt durch ander Unglück verarmten Leuten aufzuhelffen.

Collede, Städtlein in Thüringen, den Grafen von Werther gehörig.

Colleggio, iſt zu Venedig eine Verſammlung der vornehmſten Glieder der Republic, und beſtehet aus dem Doge und 25. Nobili di Venezia. Aus dieſem collegio werden allen andern Collegiis und Gerichten die Geſchäffte ausgetheilet, den Geſandten und andern ausländiſchen und einheimiſchen Miniſtern Audientz ertheilet u. d. m.

Collegiat-Kirche beſtehet aus einem Collegio von Canonicis, welche ſich faſt, wie die Regulares, nach gewiſſen Statuten und Canonibus verhalten. Wenn eine gewiſſe Zahl ſolcher Canonicorum einzunehmen geſetzt iſt, ſo heiſt ſie Eccleſia numerata; wenn aber nach Proportion der Einkünffte bald mehr bald weniger eingenommen werden, ſo heiſt ſie Eccleſia non numerata oder Receptiva.

Collegium Illuſtre, zu Lüneburg und Tübingen, ſind beſondere Stifftungen, zu Unterweiſung und Aufferziehung hoher und anderer Standes-Perſonen gewidmet.

Collegium Naturæ Curioſorum, hat 1672. zu Schweinfurt in Francken ſeinen Anfang genommen, deſſen Uhrheber war der berühmte Medicus D. Joh. Laurent. Bauſchius, und ſein Nachfolger D. Fehr hat es vollends zum Stande gebracht, indem die berühmteſten Medici in Europa zu dieſer Geſellſchafft gezogen, und von denſelben die Collectio Ephemeridum Medico-Phyſicarum biß dato continuiret worden. Ihro Käyſerliche Maieſtät haben

haben dieſes Collegium 1687. mit ſchönen Privilegiis begnadiget, und Societatem Leopoldinam benennet.

Collenſa, Collanſa, Collonſa, eine von den Jnſuln Westernes, zu Schottland gehörig.

Collicollung, Stadt auf den Guineiſchen Küſten in Africa.

Collioure, *Caucoliberis*, kleine Stadt in der Grafſchafft Rouſſillon, in Franckreich, nicht weit von der See, hat einen guten Hafen.

Collyridianer, Ketzer im IV. Seculo, ſo die Jungfrau Maria anbeteten, und ihr Kuchen opfferten.

Colloquium, eine Unterredung, oder Geſpräche. Jn beſondern Verſtande heiſt Colloquium ein Religions-Geſpräche, wenn die Theologi von 2. wiedrigen Religionen an einem beſtimmten Ort auf Befehl der hohen Landes-Herrſchafften zuſammen kommen, uber die ſtreitigen Glaubens-Articul mit einander diſputiren, und ſich deßwegen zu vergleichen ſuchen. Dergleichen iſt 1529. zu Marburg, und 1619. zu Regenſpurg zwiſchen einigen Römiſch-Catholiſchen und Lutheriſchen Theologis; ingleichen 1586. zu Mümpelgard, und 1645. zu Thoren in Preuſſen, zwiſchen denen Lutheranern und Reformirten, und noch viele andere mehr gehalten worden. Es ſind aber faſt alle ſolche Colloquia ohne Nutzen abgelauffen, indem keiner dem andern nachgeben wollen, ſondern ein jeder bey ſeiner Meynung blieben.

Colloredo, Schloß im Friaul, davon ein altes und berühmtes Geſchlechte in den Käyſerlichen Erb-Landen den Nahmen hat, und deſſen Stamm-Hauß Mels, ein Schloß im Friaul iſt.

Collucia, Lago della Collucia, oder Acheruſca, See oder Moraſt in Terra di Lavoro, in Neapolis, längs an der See-Küſte.

Colludiren, heiſt zu eines andern Schaden mit dem dritten unter dem Hute ſpielen.

Collum, Dorff in Frießland, welches ſtarcke Handlung treibet.

Colmar, *Colmaria*, Haupt-Stadt in Ober-Elſaß, am kleinen Fluß Rotbach, war vor dieſem eine freye Reichs-Stadt, und gehörte zu der Land-Vogtey Hagenau, ietzo aber ſtehet ſie der Cron Franckreich zu.

Colmars, *Collis Martis*, kleine Stadt in Ober-Provence, auf den Alpen, in Franckreich, am Fluß Verdon, allwo eine groſſe Menge Zeuge gemachet wird.

Colme, Fluß in Flandern, und iſt es eigentlich ein Arm vom Fluß Aa. Er ergeuſt ſich in den Canal von Duynkirchen.

Colmenar, Stadt in Neu-Caſtilien am Fluſſe Tago, nicht weit vom Königlichen Luſt-Schloſſe Aranjuez, in Spanien.

Colmenſee, ſiehe Culmſee.

Colmhil, ſiehe Cholmkil. p. 247.

Colmogrod, *Colmogara*, kleine Stadt in der Moſcowitiſchen Provintz Dwina, am Fluß gleiches Nahmens.

Colne, Fluß in der Provintz Eſſex, in Engelland, welcher ſich unterhalb Colcheſter ins Deutſche Meer ergeuſt.

Colne, Stadt in Lancaſhire, in Engelland.

Colo, Flecken in Groß-Polen in der Woywodſchafft Kaliſch, an dem Fluß Warta, 8. Meilen von Kaliſch gegen Norden.

Colochina, kleine Stadt in Morea, in der Landſchafft Zaconia am Golfo di Colochina, Lat. Sinus Laconicus genannt.

Colocza, *Colocia*, Stadt in der Grafſchafft Bath in Ober-Ungarn, an der Donau, nebſt einem Ertz-Bißthum. Sie kam 1686. an den Käyſer.

Colodi, befeſtigter Flecken in dem Gebiet von Lucca in Jtalien.

Colom, Stadt in der Woywodſchafft Reuſſen, in Polen.

Colombara di Trepani, *Colombaria*, kleine Jnſul an der Weſtlichen Küſte von Sicilien.

Colombi, *Columbarum Inſula*, kleine Jnſul auf dem Barbariſchen Meer.

Colombo, befeſtigte Stadt nebſt einem Caſtell an der Weſtlichen Küſte der Jnſul Ceylan, welche die Portugieſen erſt angeleget, die Holländer aber 1656. einbekommen haben, und iſt ſie die Reſidentz des Holländiſchen Gouverneurs.

Colomey, *Colomia*, kleine Stadt in Polen in Roth-Reuſſen, am Fluß Pruth, um welche berühmte Saltz-Bergwercke zu befinden.

Colomiers, *Columbaria*, kleine Stadt in der Landſchafft Brie in Franckreich am Fluß Morin.

Colomne, Colonne, iſt eine lange Reihe Trouppen und Bagage von einer Armee, welche marſchiret. Man machet nemlich vielerley Diviſiones oder Abtheilungen, damit die gantze Armee zu gleicher Zeit und nach einerley Ort durch verſchiedene Wege marſchiren kan. Jn einer *Colomne* marſchiren, heiſſet ſo viel, als auf dem Marſch an ſtatt einer breiten Fronte eine lange Reihe machen. Alſo nennet man auch *Colomn*en-weiſe ſegeln, wenn die die Schiffe eintzeln hinter einander in einer Linie ſegeln.

Colonel, Obriſter, Oberſte, iſt ein Ober-Officirer, welcher ein Regiment zu Pferd oder zu Fuß commandiret, und mit in dem Krieges-Rathe ſitzet. Wenn der Commendant einer Feſtung nicht zugegen iſt, ſo vertritt ſeine Stelle der älteſte Obriſte von der Garniſon, und muß ein Oberſter von der Infanterie im Treffen zu Fuß vor ſeinem Regiment ſtehen. Er führet eine halbe Pique, und thut keine Wache in der Garniſon; jedoch muß er auf Commando, Convoy oder Partheyen marſchiren. Alle Abend muß ihm der Adjutant des Commendanten Ordre nebſt der Parole bringen, er aber befiehlt dem Adjutanten alle Abend, wie es mit dem Regiment ſoll gehalten werden. Ohne ſein Vorwiſſen darff kein Capitain dem Soldaten Abſchied geben, und nimmet er die Regiments-Unkoſten ein.

Colonel-General, iſt bey den Frantzoſen derjenige, der ein gantzes Corpo gewiſſer Soldateſca commandiret, und ſind bey ihnen bekannt 1.) Colonel-General de l'Infanterie des Suiſſes & des Griſons, oder der oberſte Officier

der, ſo die in des Königs Dienſten ſtehende Schweitzer commandiret, welches Amt itzo der Duc de Maine führet: 2.) Colonel-General des Dragons, der über die Dragoner und alle Gendarmerie geſetzet iſt; 3.) Colonel-General de l' Infanterie Francoiſe, welche Charge nach dem Tode des Mr. d' Espernon durch eine Ordonnance, den 28. Jul. 1661. aufgehaben iſt, da er ſonſt die gantze Frantzöſiſche Infanterie commandirete, alle Chargen beſetzete, und bey jeglichem Regiment eine eigne Compagnie hatte, la Colonelle genannt; 3.) Colonel-General des chevaux-legers, oder der über die leichten Pferde.

Colonien, oder Pflantz-Städte, Plantages, werden diejenige Oerter genennet, dahin man gewiſſe Perſonen und Familien aus ihrem Vaterlande ſchicket, um dieſe Oerter zu bevölckern und anzubauen, dergleichen haben faſt die meiſten Europäiſchen Völcker in denen 3. andern Theilen der Welt von einigen Seculis her, angeleget, und ſich ſonderlich auf denen See-Küſten entweder mit Gewalt oder mit Einwilligung der einheimiſchen Völcker feſte geſetzet, auch an manchen Orten Feſtungen und Städte angebauet, um ſich ſo wohl vor dem Uberfall der wilden Völcker im Lande zu beſchützen, als auch die Handlung dahin in einen deſto beſſern Stand zu ſetzen.

Colonna, altes und das vornehmſte Geſchlechte unter den 4. Römiſchen Principal-Häuſern in Italien, daraus viel berühmte Leute entſproſſen, und welches ſich in 2. Linien theilet, nemlich in die Fürſtliche von Carbognano und Baſſanello und in die Hertzogliche von Pagliano und Tagliacozza, davon die letztere ſich wieder in die Hertzoge von Pagliano, und die Hertzoge von Sonnino abgetheilet hat. Dieſes Geſchlechte hielte es bey jetzigem Kriege erſtlich mit der Cron Franckreich, es iſt aber nunmehro 1708. mit dem Hauſe Oeſterreich völlig ausgeſöhnet worden. Der älteſte von dieſer Familie führet allezeit die Würde eines Groß-Connetabels vom Königreiche Neapolis, welches anietzo Carolus Colonna iſt, und hat dieſes vornehme Geſchlechte auch ſeine Aeſte in Spanien und Deutſchland ausgebreitet, davon die letztern ſchöne Güter in Schleſien im Fürſtenthum Oppeln beſitzen, und ſich Reichs-Grafen von Colonna, edle Herren von und zu Fels, nennen.

Colonne, Capo delle Colonne, *Columnarum Caput*. ein Vorgebürge in Calabria oltra in Neapolis.

Coloſſus, eine Figur, welche eine ungewöhnliche Gröſſe eines Rieſen vorſtellet. Man nennet auch ein Gebäude alſo, wenn es von einer ungewöhnlichen Gröſſe iſt, dergleichen die Pyramiden in Egypten und die alten Amphitheatra waren. Der eigentlich ſo genannte Coloſſus war die Figur eines Mannes, ſo unter die Wunder der Welt gezehlet wurde, und ſtund er in dem Hafen zu Rhodus, alſo, daß die Schiffe zwiſchen ſeinen Beinen durchſegeln konten. Seine Höhe war 60. Cubiti, und konte niemand ſeinen Daumen umfaſſen. In der Hand hielt er ein Gefäß, darinnen Feuer angezündet wurde, um den Schiffen an ſtatt der Laterne zu dienen.

Coloswar, ſiehe Clauſſenburg, pag. 357.

Colraine, Colrane, *Colranenſis Comitatus*, kleine Landſchafft in Ulſter, in Irrland, am Fluß Banne, iſt ein Theil der Grafſchafft Londonderry. Der Flecken Colraine, allwo ein feſtes Schloß zu befinden, hat Sitz und Stimme im Parlament von Irland.

Colubara, Türckiſche Inſul in Servien auf der Sau.

Coluga, kleine befeſtigte Stadt am Fluß Occa, in dem Moſcowitiſchen Hertzogthum Rezan.

Columbats, ſiehe Galumbats.

Columbo, ſiehe Colombo. pag. 368.

Columna, Biſchöffliche Stadt in Moſcau am Fluß Moſcau.

Columnæ Herculis, alſo wurde vormahls der Berg Abyla, oder der Affen-Berg nicht weit von Ceuta im Königreich Fez, und der Berg Gibraltar in Spanien genennet, welche einander gegen über liegen, und das Stretto di Gibraltar machen.

Coluri, ſeynd 2. Circul um den gantzen Globum herum. Der eine iſt der Colurus Æquinoctialis, der andere aber der Colurus Solſtitialis.

Coluri, S. Broſſia, Salamina, Inſul in Griechenland auf dem Golfo d' Egina, wurde vor dieſem Salamin genennet.

Comachio, *Comaclum*, kleine Stadt nebſt einer Grafſchafft in einem mit Sumpff und Seen angefülleten Strich Landes, im Hertzogthum Ferrara, in Italien, nicht weit vom Golfo di Venezia, allwo faſt lauter Fiſcher wohnen, welche mit geſaltzenen Fiſchen handeln. Vorgedachter Strich Landes lieget zwiſchen zwey Einflüſſen des Po, welche il Po di Volana und il Po di Primaro genennet werden. An. 1708. wurde dieſer Ort von den Käyſerlichen beſetzt und fortificiret, weil ſich der Pabſt deſſelben, ohngeachtet es als ein Reichs-Lehn dem Hertzog von Modena zukommet, zu der Zeit, als er Ferrara eingenommen, mit angemaſſet, und deſſen Reſtitution ſtreitig machet. Es wurden auch hierauff die in dem Gebiethe von Comachio befindliche Lehn-Leuthe 1709. von dem Käyſerlichen allhier commandirenden General, Grafen von Bonneval, im Nahmen des Käyſers citiret, ſich zu Comachio einzuſtellen, und die Lehn von Ihr. Käyſerlichen Maieſtät zu empfangen. Unterdeſſen hat verlauten wollen, als ob dieſe Feſtung gegen Erlegung einer Summa von 300000. Thalern dem Päbſtlichen Stuhle ſolle eingeräumet werden.

Comana, alſo heiſt die Landſchafft Georgien, in Aſien, im weitläufftigen Verſtande, welche an Moſcau, Gurgiſtan, Circaſſien und das Caſpiſche Meer grentzet. Ihre Einwohner ſind Mahometaner, bauen das Land wenig, ſondern leben vom Raube, und ſtehen unter dem Schutze des Königs in Perſien.

Comarcas, alſo nennet man die 6. Gebiete in der Portugieſiſchen Provintz Beira.

Combat, heiſt ein Streit, Schlacht. Daher Combattanten diejenigen genennet werden, ſo düchtig zum Fechten ſind, und würcklich Dienſte thun können.

Combinirte Flotte, alſo wird anjetzo meiſtentheils die Engell- und Holländiſche Flotte genennet.

Comenolitari, *Comenolitarius Ager*, iſt eine von den 4. Theilen der Landſchafft Macedonien in Griechenland, darinne Cogni die Haupt-Stadt iſt.

Comer-See, ſiehe Lago di Como.

Comes Palatinus, wird derjenige genennet, welcher vom Römiſchen Käyſer Macht und Gewalt empfangen, Doctores, Licentiatos und Magiſtros, die man ſonſt bullatos nennet, und auf Univerſitäten nicht will paſſiren laſſen, zu machen, wie auch Notarios und Poeten zu creiren, Huren-Kinder ehrlich zu machen, u. d. m.

Comeſtibilia, ſiehe Mußtheil.

Comine, *Cominum, Hepheſtia*, kleine Inſul auf dem Sicilianiſchen Meere, gehöret den Malteſer-Rittern, welche ein Caſtell darauf haben.

Comines, *Cominium*, kleine und ſchöne Stadt nebſt einem Schloß im Frantzöſiſchen Flandern, auf einer Inſul in dem Fluß Lege, nicht weit von Ypern.

Cominges, *Convenenſis Tractus*, Frantzöſiſche Landſchafft in Gaſcogne nebſt dem Titul einer Grafſchafft zwiſchen den Landſchafften Conſerans, Armagnac, Bigorre und dem Pyrenäiſchen Gebürge.

Cominges, ſiehe S. Bertrand de Cominges.

Comino, ſiehe Comine. p. 371.

Comitia Provincialia, ſiehe Land-Täge.

Comitiv, iſt derjenige Freyheits-Brief, darinne die Comites Palatini ihre Gewalt vom Käyſer erhalten.

Commandiren, wird geſaget von einem Ort, aus welchem man eine Stadt oder Feſtung beſchieſſen kan, z. E. dieſer Berg commandiret die Stadt.

Commandeur, bedeutet zu Waſſer offtmahls den Capitain desjenigen Krieges-Schiffes, welches eine Kauffarthey-Flotte convoyiret. Eigentlich aber iſt es derjenige Officierer, welcher das Commando über die auf ſolchem Krieges-Schiffe befindliche Soldaten hat.

Commando, heiſt der Befehl, den ein Kriegs-Officier einem geringern oder ſeinen Soldaten ertheilet. Daher commandiren, Befehl und Ordre geben.

Commendant, iſt ein hoher Krieges-Officierer in einer Feſtung, darinne er alles zu beſorgen hat, was zu deren Defenſion nöthig iſt, und ſtehet die völlige Beſatzung nebſt der Aufſicht über die Fortification, Thore, Munition- und Zeug-Häuſer unter ſeinem Befehl, wie ihm denn auch die Thor-Schlüſſel des Abends müſſen eingehändiget werden, nachdem er vorhero dem Adjutanten die Parole gegeben.

Commendement, iſt eine über eine Feſtung oder Lager erhabene Höhe, von welcher man einen Poſto ſiehet, und ſelbigen beſtreichet.

Commenderien, Comptereyen, Commenthureyen, *Commenda*, alſo nennet man bey den Deutſchen, Malteſer und andern Ritter-Orden ein gewiſſes Gebieth, worüber einer von den Ordens-Rittern beſtellet iſt, und die Einkünffte theils berechnet, theils genieſſet. Im Deutſchen Ritter-Orden ſind 11. Balleyen, welche durch die Land-Comthuren adminiſtriret werden, und davon etliche unmittelbare Reichs-Stände ſind, und zu denen Prälaten gerechnet werden, als die Balley Elſaß und Coblentz; die andern aber denjenigen Fürſten, in deſſen Gebiethe ſie liegen, unterworffen ſind, als die Balleyen Oeſterreich, Thüringen, Sachſen, Heſſen. Diejenigen, welche ihren Adel nicht genugſam legitimiren können, ſondern durch andere Meriten zu einer Commenderie gelangen, werden Cavaglieri di gracia geheiſſen, da man hingegen die andern Cavaglieri di juſtitia nennet; es können auch die Evangeliſchen, gegen Erlegung der Reſpons-Gelder Commenderien verwalten.

Commendo, *Commendum*, kleine Stadt in Africa, gegen die Gold-Küſte in Guinea, davon ein klein ümliegendes Königreich den Nahmen führet.

Commenthurer, *Commendatores*, ſind Gebietiger über die geiſtlichen Ritter-Ordens-Güter, und haben ſie allerhand abwechſelnde Ehren-Stuffen unter ſich. Wer in den Orden erſt aufgenommen worden, der heiſt *Novitius*, und wird ihm ein Pferd nebſt einem Knechte zugegeben. Nachmahls wird er *Conventualis*; ferner Küchenmeiſter, alsdenn Baumeiſter, hernach Uberreiter, ſo über die Einkünffte der Land-Güter beſtellet. Hierauf wird er Trappierer, der vor die häußlichen Dinge ſorget, damit in Küche und Keller alle Nothdurfft vorhanden ſey. Der Hauß-Commenthur hat die Gerichtlichen und Bauren-Händel unter ſich. Der Commenthur an ſich ſelbſt muß Rechnung leiſten, hat ſein gewiſſes Deputat und Regalien, und wenn deſſen Commenda weitläufftig, hat er einen Hauß-Commenthur oder Trappierer zum Aſſiſtenten. Hiernechſt folgen die Commenthur-*Conſiliarii*, oder Raths-Gebietiger, deren ſind ordentlich 6. welche ihrem Ordens-Meiſter oder Provinciali in wichtigen Fällen mit Rath an die Hand gehen. Endlich iſt der Land-Commentur, der ſorget vor alle Commenden in ſeiner Provintz, viſitiret ſie, und iſt einer von denen Capitularibus, welche das Recht haben, einen Großmeiſter ihres Ordens zu erwehlen.

Commercien, Kauffmannſchafft, Handel und Wandel.

Commercien-Alliancen, ſeynd Verbündniſſe, vermöge deren ſich 2. oder mehr Potentzien mit einander vergleichen, was ihre Unterthanen

thanen beyderſeits vor Freyheiten in der Kauff-Handlung genieſſen ſollen, und geſchehen ſie entweder wegen der Länder oder wegen der Schiffahrten.

Commercy, kleine Stadt und Herrſchafft im Hertzogthum Bar in Lothringen, an der Maas, welche den Titul eines Fürſtenthums führet, davon eine Fürſtl. Lothringiſche Linie von Lislebonne den Nahmen angenommen hat.

Commines, *Comminium*, Flecken und Schloß in der Grafſchafft Flandern an der Lis, davon eine berühmte Familie den Nahmen führet.

Commiſſarius über die See, iſt ein Schiff-Officirer, welcher dem Intendanten zugeordnet wird, und verrichtet derſelbe die Beſichtigung der Schiffe, damit an Munition und andern Nothwendigkeiten nichts fehlet. Zu Lande hat man vielerley Commiſſarios, welchen von jemand aufgetragen wird, einige Geſchäffte zu verrichten.

Commiß-Brodt, iſt dasjenige Brodt, welches im Felde oder in den Garniſonen vor die Soldaten gebacken, und unter ſie ausgetheilet wird.

Commiſſion, heiſt eine aufgetragene Handlung, die man in eines andern Nahmen verrichten ſoll. Daher ein Commiſſarius oder Factor, der ſolches über ſich nimmt. In Gerichten iſt eine Commiſſion eine ſolche Handlung, welche darzu angeſtellet wird, daß man etwas beſichtigen, oder die ſtreitigen Partheyen in Güte aus einander ſetzen ſoll.

Commiſſion, Commiſſie, alſo wird die Erlaubniß oder die Ordre genennet, welche der Admiral oder andere See-Officirer, ſo von einem König oder Staat hierzu die Macht bekommen haben, denjenigen ertheilen, welche auf die feindlichen Schiffe kreutzen ſollen, und die daher Commiſs-Fahrer genennet werden.

Committée, alſo nennet man beym Parlament in Engelland in gewiſſen Fällen eine oder mehr Perſonen aus den Gliedern des Ober- oder Unter-Hauſes, welchen man als Commiſſarien die Unterſuchung einer das allgemeine Intereſſe und die Regierung anlangenden Sache aufgetragen hat, um hierüber ihren ſchrifftlichen Bericht beym verſammleten Parlament zu erſtatten, zum Exempel, a Committée of the Houſe of Commons, eine *Committée* des Unter-Hauſes. Unterweilen wird entweder das gantze Ober- oder das gantze Unter-Hauß eine groſſe Committée, wenn nemlich alle Deputirten eines unter den beyden Häuſern bemühet ſeynd, die Propoſitiones, welche ihnen der Sprecher ſolches Hauſes gethan hat, zu unterſuchen, um daraus eine Bill zu machen. Uber ſolche Bill rathſchlagen hernach beyde Häuſer in drey verſchiedenen Seſſionen, da ſie denn durch die meiſten Stimmen entweder angenommen oder verworffen wird.

Committimus, das Recht von Committimus iſt in Franckreich ein Königl. Gnaden-Brief, wodurch diejenigen, ſo ihn beſitzen, ihre Rechts-Sachen von dem ordentlichen zu dem oberſtē Gerichte zu bringen befugt ſind.

Commodatum, heiſt in Rechten ein ſolcher Contract, da ich dem andern etwas ohne Entgeld auf gewiſſe Zeit überlaſſe, nach deren Verlauff er mir eben das gelehnete in ſpecie wieder einlieffern muß.

Common-Pleas, ſiehe Banc. p. 150.

Commons, Communes, die Gemeinen, ſind in Engelland die vom Unter-Hauſe.

Commota, ſiehe Chomotow. p. 347.

Communications-Linien, ſeynd diejenigen Graben, welche von einem Fortifications-Wercke zum andern gehen. Insgemein aber wird die Communications-Linie derjenige Graben genennet, welcher um eine circumvallation oder contravallation herum gehet, und welcher die Schantzen, Redouten und Tenaillen ſolcher circumvallation oder contrevallation an einander henget.

Como, *Novocomum, Comum*, groſſe und volckreiche Handels-Stadt am Südlichen Ufer des Comer-Sees, am Fluß Adda, welcher mitten durch die Stadt läuffet, und wo er ſich in den gedachten See ergieſſet, liegt das Fort de Fuentes; Sie hat einen Biſchoff, und iſt 8. biß 9. Meilen von Meyland entfernet. Das umliegende Land wird il Comaſco genennet, und gehöret zu dem Hertzogthum Meyland.

Comorra, befeſtigte Stadt nebſt einem doppelten Schloß in Ober-Ungarn, an einem Winckel der Inſul Schütt, und hat zur lincken Hand den Fluß Wag, zur rechten aber den in die Donau fallenden Fluß Neutra, und von Weſten umgiebt ſie ein tieffer Waſſer-Graben, alſo daß ſie wie ein Dreyeck im Waſſer ſtehet. Sie iſt die Haupt-Stadt der Grafſchafft Comorra, welche die Inſul Schütt, wie auch einen Streich Landes jenſeit der Donau in ſich begreiffet.

Comotay, Königreich und Halb-Inſul von Indien, jenſeit des Gangis, in Aſien.

Compaciſciren, ſich unter einander über etwas vergleichen. Daher iſt ein *Compaciſcent*, der mit einem andern einen gewiſſen Vergleich getroffen hat; und compactata heiſſen gewiſſe aufgerichtete Verträge.

Compagnie, iſt ein Hauffen Krieges-Volckes zu Pferd oder Fuß, welches durch einen Rittmeiſter oder Hauptmann commandiret wird. Unter den Käyſerlichen iſt eine compagnie zu Fuß an Officirern und Gemeinen 100. 120. 200. biß 300. Mann ſtarck, und iſt die Prima Plana der Capitain, Lieutenant, Fähnrich, Feldwebel oder aber der Sergent, Führer, Fourirer, Muſterſchreiber, Feldſcherer und Tambour. Die Corporale werden nicht zur Prima Plana gerechnet, ſondern ſtehen in der Rotte oben an. Eine compagnie zu Fuß unter den Frantzoſen beſtunde vormals aus 100. Mann. Sie ſeynd aber 1671. auf 50. Mann reduciret, die Officirer nicht mit darunter begriffen. Unter den Käyſerlichen iſt eine compagnie zu

Pferd

Pferd gemeiniglich 80. oder 100. Mann ſtarck mit der Prima Plana, und beſtehet dieſe in folgenden Perſonen: der Rittmeiſter, Lieutenant, Cornet, Wachtmeiſter, Fourier, Muſterſchreiber, Feldſcherer, 2. Trompeter, 1. Sattler, Plattner, Schmied, und 3. Corporale. Bey den Frantzoſen aber iſt eine compagnie zu Pferd nicht ſtärcker als 40. biß 50. Reuter. Die Frey-Compagnien ſeynd diejenigen, welche unter kein gewiſſes Regiment gehören, und welche ihre Ordre nur allein von ihrem Capitain bekommen.

Compagnie von Oſt-Indien, oder die Oſt-Indianiſche Compagnie in Holland, nahm ihren Anfang 1602. und brachte alſobald 6. Millionen und 600000. Pfund zuſammen, worvon ſie 14. Schiffe ausrüſtete.

Compas, ſiehe See-Compas.

Compas-Briefe, werden die Schreiben genennet, dadurch ein Richter den andern erſuchet, Zeugen zu verhören, und ihm deroſelben Auſſage verſchloſſen zu überſchicken.

Compatible, was gar wohl beyſammen ſtehen kan, und incompatible, was ſich nicht zuſammen ſchicket, und einander nicht leiden mag.

Compenſatio, iſt ein Vergleich und vollgültiger Abtrag deſſen, was man in natura oder in ſpecie nicht eben alſo wieder ſchaffen kan, und ſolche Compenſation hat zu Recht die Krafft und Gültigkeit einer vollkommenen Bezahlung.

Compera di S. Giorgio, oder die Geſellſchafft S. Georgii, iſt zu Genua eine Art eines gewiſſen Banco, darein Capitalien gegeben, und wieder ausgeliehen werden.

Competens Judex, ſiehe Forum competens.

Competent, der nebſt einem oder mehr andern ſich um ein Amt oder ſonſt etwas bewirbt und darum anhält.

Compiegne, *Compendium*, Stadt in der Isle de France, am Fluß Oyſe, nebſt einem ſchönen Schloß in Franckreich. Sie iſt wohl gebauet, und hat wegen der Manufacturen gute Handlung, 18. biß 20. Meilen von Paris.

Completorium, complet, heiſt bey denen Römiſch-Catholiſchen der Gottesdienſt, ſo an Sonn- und Feſt-Tagen des Abends um 5. Uhr gehalten wird.

Complices, heiſſen Mitſchuldige, die an einer böſen That mit Theil haben.

Complot, eine Zuſammenkunfft oder Vereinigung gewiſſer Perſonen zu Ausführung eines böſen Vorſatzes.

Complutum, ſiehe Alcale de Henares. p. 43.

Compoſtella, San Jago di Compoſtella, Haupt-Stadt in Gallicien in Spanien, auf einem Hügel, zwiſchen den beyden kleinen Flüſſen Sar und Sarela, welche mit Hügeln umgeben iſt. Sie iſt groß und ſchön, und ihre vornehmſte Kirche iſt zu St. Jacob, welcher Apoſtel der Patron von gantz Spanien iſt; dahero dieſe Stadt auch St. Jacob von Compoſtell genennet wird, und iſt hieſelbſt eine berühmte Wallfahrt zu den Gebeinen des heil. Jacobs, nebſt einer kleinen Citadele, Ertz-Biſchoffthum und Univerſität, welche 1570. geſtifftet worden.

Compoſtella nova, Stadt in der Audientia Guadalajara in der Provintz Xaliſco, in Neu-Spanien, in Nord-America, nicht weit vom Mari pacifico. Die Lufft iſt daſelbſt ungeſund, und das Land unfruchtbar, ihr Biſchoffthum aber iſt nach Guadalajara verleget worden.

Compromiſs, iſt eine Handlung, vermöge deren ſich 2. oder mehr Perſonen mit einander ſetzen, und über etwas gewiſſes biß zu fernerem Austrag der Sache vergleichen.

Compulſoriales werden die Befehle des Ober-Richters an die Commiſſarien genennet, wenn ſie mit der Zeugen-Verhör und Einſendung der Acten nicht fortfahren wollen.

Comteſſe, alſo betitelt man ein Gräfliches Frauenzimmer.

Comto Rotondo, iſt eine hohe Charge am Königlichen Hofe in Portugall, und bedeutet ſo viel, als das Amt eines Obriſt-Küchenmeiſters.

Conca, kleiner Fluß in Italien, welcher im Hertzogthum Urbino im Kirchen-Staat entſpringet, und ſich in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Conca, ſiehe Conza.

Concarneau, Stadt am Meer in Bretagne, nebſt einem ſehr feſten Schloß in Franckreich.

Conception, Stadt in Süd-America, in der Provintz Chili, am Mar del Sur, nebſt einer Citadelle, iſt des Gouverneurs Reſidentz.

Conception, kleine Stadt in der Provintz Paraguay, in Süd-America, wo der Fluß des Lunacons in den Fluß de la Plata fället.

Conception de Salaya, kleine Stadt in Mexico, in der Landſchafft Mechoacan in Nord-America.

Conception, Haupt-Stadt in der Provintz Veragua, in der Audientia von Guatimala, in Nord-America, am Mar del Nort, gegen den Iſthmum von Panama. Sie iſt klein, und von ſchlechter Wichtigkeit.

Conception de la Vegua, kleine Stadt auf der Inſul S. Domingo, in Nord-America.

Conception, la Baye de la Conception, *Conceptionis Sinus*, Meer-Buſen in Nord-America auf der Oeſtlichen Küſte der Inſul Terre neuf.

Conception, ein Nonnen-Orden, welchen eine Portugieſin, Nahmens Beatrix de Sylva aufgerichtet, Pabſt Innocentius VIII. beſtätiget, und ihm die Regul der Ciſtercienſer vorgeſchrieben hat. Jetzo aber ſtehen ſie unter der Aufſicht der Franciſcaner.

Conceptio B. Mariæ Virginis, iſt auch ein Frauen-Orden, der von S. Franciſco de Sales geſtifftet worden.

Concert, heiſſet im Kriege, wenn die Generalen ein geheimes Concert machen, wie ſie hier oder dort zu gleicher Zeit wider den Feind agiren wollen.

Conches, *Conchus*, kleine Stadt nebſt einer Abtey in der Landſchafft Ouche, in der Normandie, in Franckreich.

Conc

Concilium, iſt eine Verſammlung der hierzu beruffenen Geiſtlichkeit in der Römiſch-Catholiſchen Kirche, um daſelbſt einige zur Religion und Kirchen-Diſciplin gehörige Sachen zu entſcheiden. Sie werden in allgemeine oder Oecumenica, und Particular-Concilia eingetheilet. Dieſe letztere seynd von zweyerley Art; nemlich entweder Nationalia, darinne ſich die Biſchöffe eines gantzen Reichs oder Nation über die ſtreitige Religions-Sachen berathſchlagen; oder Provincialia, welche durch die Biſchöffe einer Provintz, auf vorhergehende durch den Ertz-Biſchoff geſchehene Zuſammenberuffung, gehalten werden. Oder es ſeynd Concilia einer eintzigen Diœces, und dieſes ſeynd diejenigen Verſammlungen, welche ein jeder Biſchoff mit allen ſeinen Geiſtlichen zu halten verbunden iſt, damit eine gute Diſciplin in ſeiner Diœces beobachtet werden möge. Man nennet ſie ſonſten auch Synodos.

Concilium Academicum, iſt eine Verſammlung gewiſſer Profeſſorum auf Univerſitäten, darinne der Rector Magnificus præſidiret, welche die Jurisdiction über ihre Studioſos exerciren, die Streitigkeiten, ſo ſelbe betreffen, entſcheiden, und die Exceſſe, ſo von ihnen begangen werden, mit Incarceration, Relegation oder auf andere Weiſe beſtraffen, auch ſonſt in civilibus vor gute Ordnung ſo wohl bey der Univerſität, als denen darzu gehörigen Gütern gebührende Sorge tragen.

Conclave, iſt der Ort zu Rom, wo ſich die Cardinäle wegen der Wahl eines neuen Pabſtes verſammlen. Seither einiger Zeit wird allemahl der Vaticaniſche Palaſt darzu gebrauchet. Man bauet nemlich in einem groſſen Bezirck dieſes Palaſtes ſo viel kleine Cellen, als Cardinäle ſeynd, und machet man ſie von Tannen-Brettern, nebſt einem Unterſchlach oder abgeſonderten Ort vor diejenigen, welche ſich mit den Cardinälen, um denſelben aufzuwarten, verſchlieſſen laſſen, und welche man Conclaviſten nennet. Dieſe Cellen werden durchs Los ausgetheilet, und jeder Cardinal henget ſein Wapen vor die Thür ſeiner Celle. Jeder Cardinal darff nicht mehr als 2. oder auffs höchſte 3. von ſeinen Bedienten bey ſich haben. Dieſe Conclaviſten holen das Eſſen und Trincken, welches ihnen von auſſen durch ein Loch in einem Rade, dergleichen in den Klöſtern zu ſeyn pfleget, hinein gegeben wird.

Concordat, wurde der Vergleich genennet, welchen Franciſcus I. König in Franckreich mit Pabſt Leone X. den 14. December 1515 aufrichtete, krafft deſſen der König zu allen hohen geiſtlichen Beneficien in Franckreich, wenn ſelbige vacant würden, eine Perſon ohne vorhergehende Wahl innerhalb 6. Monaten nominiren, der Pabſt aber ſelbige confirmiren, und ſeine Bullen darüber ertheilen ſolte, dahingegen zuvor durch die von Carolo VII. aufgerichtete ſanctionem pragmaticam die Cleriſey einer Provintz berechtiget war, dergleichen geiſtliche Perſonen ohne Zuthun des Päbſtl. Stuhls zu erwehlen, und von dem Könige beſtätigen zu laſſen.

Concordatum Germaniæ, iſt ein Vergleich welcher 1448. zwiſchen Pabſt Nicolao V. und Käyſer Friderico III. wegen conferirung der geiſtlichen Beneficien und Præbenden aufgerichtet worden. Es iſt ſonderlich darinne enthalten, daß der Pabſt alle geiſtliche Aemter zu Rom und 2. Tage-Reiſen davon ohne Ausnahme frey vergeben möge; daß diejenigen, ſo durch die Wahl conferiret werden, von dem Pabſt beſtätiget würden; daß alle übrige geiſtlichen Dignitäten wechſelsweiſe den Monaten nach, darinne dergleichen vacant würden, von dem Pabſt und den Capituln ſolten beſtellet werden; und endlich daß die Neu-Erwehlten dem Pabſte die Annaten, das iſt, eine gewiſſe Summe Geldes von den erſten Einkünfften bezahlen ſolten. Uber dieſen Vergleich haben ſich die Stände des Reichs eines theils zum öfftern beſchweret, andern theils aber auch verordnet, daß wieder denſelben der Päbſtliche Stuhl ſich nichts mehres anmaßen ſolle.

Concorde, le Pais de Concorde, das Land van Eendracht, iſt eine Küſte in Terra Auſtrali, welche von den Holländern 1618. entdecket worden, als ſie einen Weg durch die Molucciſchen Inſuln geſuchet.

Concordes, ſiehe Bagnoles. pag. 143.

Concordi, ſind eine Societät gelehrter Leute in Italien, welche ihr Abſehen hauptſächlich auf die Excolirung der Latein- und Italiäniſchen Poëſie haben, und unterſchiedene bey einander liegende muſicaliſche Inſtrumenta zum Sinn-Bilde führen, mit der Erklärung: Vox omnibus una.

Concordien-Buch, eines von den Libris Symbolicis der Proteſtirenden Stände. Es hatte das Interim unter den Evangeliſchen Theologis groſſe Uneinigkeit angerichtet: Dahero ließ Auguſtus, Churfürſt zu Sachſen, 1579. dieſe Streitigkeiten durch gelehrte Männer unterſuchen, und ihre Meynung in ein Buch verfaſſen, ſelbiges allen Proteſtirenden Fürſten communiciren, von mehr als 8000. Kirchen-Dienern unterſchreiben, 1580. unter dem Titul Formula concordiæ drucken, und den Libris Symbolicis einverleiben.

Concordia, das Land der Eintracht, iſt ein Stück von Neu-Holland, zum Ausgange des Indianiſchen Meers, in den unbekannten Ländern gegen den Süd-Pol, welches die Holländer 1518. entdecket haben.

Concordia, Venetianiſche Stadt am kleinen Fluß Limene, im Friaul, nicht weit vom Golfo di Venetia. Ihr Biſchoff, welcher unter den Patriarchen von Aquileja gehöret, reſidiret zu Porto Gruaro,

Concordia, Flecken und Schloß nebſt dem Titul einer Grafſchafft, in dem Hertzogthum Mirandola, in Italien.

Concreſſant, *Concreſſ.uum, Concordia Saltus*, kleine Stadt in der Provintz Berry in Franckreich, am kleinen Fluß Saudre, 9. Meilen von Bourges.

Concurſus Creditorum, iſt eine Zuſammentretung oder Verſammlung der Gläubiger, welche an der Verlaſſenſchafft oder hinterbliebenen Gütern ihres Debitoris zu fodern haben, und um den Vorzug ihrer Befriedigung mit einander ſtreiten. Sie werden in 5. Claſſen eingetheilet, und nach den Vorzug ihres Rechts oder der Zeit aus ſolchen Vermögen bezahlet.

Condapoli, *Condapolis*, befeſtigte Stadt in Oſt-Indien in der Halb-Inſul diſſeit des Gangis, im Königreiche Golconde.

Condator, heiſt in Spanien ein Rechnungs-Beamter.

Condé, Condet, *Condatum, Condate*, befeſtigte Stadt an der Schelde, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums, und einem feſten Schloß im Hennegau, der Cron Franckreich zugehörig. Sie ward 1676. von den Frantzoſen erobert, welche ſie zu einer Regulair-Feſtung gemachet haben, und eine Linie aus dem Königlichen Frantzöſiſchen Hauſe führet davon den Titul der Printzen von Condé. Der jetztlebende Printz aus dieſem Hauſe heiſt Ludovicus Henricus, welcher den 18. Aug. 1692. gebohren iſt.

Condé ſur Neireau, *Condaum ad Norallum*, kleine Stad an dem Fluß Neireau, in der Normandie, im Ländgen Vexin, in Franckreich.

Condinsky, ſuche Condora.

Condojani, *Condojanum, Uria*, Flecken in Calabria oltra in Neapolis, wo der Fluß Chamut in den Golfo de Girace fällt.

Condom, *Condomium Vaſconum*, Stadt in dem Gebiet Condomois in Gaſcogne in Franckreich, an dem Fluß Balſe, nebſt einem Preſidial und Biſthum, unter den Ertz-Biſchoff von Bourdeaux gehörig.

Condora, Condinsky, Provintz in Oſt-Moſcau, welche voller Berge und Wälder iſt, und den Titul eines Hertzogthums hat. Die Einwohner ſeynd Götzen-Diener, und entrichten dem Czaar einen Tribut an Fellen und Peltz-Werck.

Condrieu, Condrieux, *Condriacum, Condrievium*, Flecken oder kleine Stadt in Lyonnois in Franckreich, an der Rhone, am Fluß des Gebürges von Vivarez. Sie iſt des guten Weins wegen bekannt.

Condros, *Condruſium, Conduſtrum*, kleine Landſchafft im Stifft Lüttig, welche ſich von dem Gebiet der Stad Lüttig biß nach Dinant an die Maas erſtrecket.

Conduite, heiſt eine geſcheite und kluge Auf- und Anführung. z. E. eines Generals, Miniſters oder Hoffmanns.

Condur, *Condura*, kleine Stadt auf der Halb-Inſul diſſeit des Gangis in Indien, im Königreiche Bisnagar.

Conegliano, *Coneglianum*, kleine Stadt in der Marca Treviggiana, im Venetianiſchen Gebiete in Italien.

Coner, wüſte Stadt in Ulſter in der Grafſchafft Downe in Irrland, nebſt einem Biſchoffthum unter dem Ertz-Biſchoff zu Armagh.

Conet, Conetto, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland, in Italien.

Conetablie und Marechauſſée, von Franckreich iſt ein Gericht, allwo die Streitigkeiten zwiſchen dem Adel, abſonderlich wegen Vertheidigung der Ehre, durch die Marſchälle in Franckreich entſchieden werden.

Confaloniere, ſuche Lucca.

Conferenz, eine Zuſammen-Berathſchlagung. Daher conferiren, ſich zuſammen berathſchlagen, oder eines gegen das andere halten, ob es mit einander übereinkömmet. Alſo heiſt ein Conferenz-Rath derjenige, welcher bey Hofe theils zu Verſchickungen in wichtigen Zuſammen-Künfften, theils mit fremder Potentaten Abgeſandten zu conferiren, von ſeinem Principal gebraucht wird. Dergleichen Conferenz-Rath haben Ihr. Käyſerl. Maj. 1709. zu Wien von 8. alten Räthen angeordnet, welche über die wichtigſten Angelegenheiten berathſchlagen ſollen.

Confeſſion, ſuche Augſpurgiſche Confeſſion. pag. 129.

Confeſſus & convictus, heiſt einer, der vor Gerichte die Sache nicht allein geſtanden hat, ſondern auch derſelben überwieſen iſt. Einen *pro confeſſo & convicto* halten, heiſt, einen wegen begangenen Ungehorſams vor Gericht davor erklären, als wenn er die Sache geſtanden, und man ihn derſelben überführet hätte, und alſo mit der Execution wider ihn verfahren.

Confinien, Confinen, heiſſen die Landes-Grentzen und Nachbarſchafft. Daher confiniren, aneinander grentzen.

Confiſciren, die Güter zum Fiſco einziehen, welche entweder Beſtraffungs-weiſe, oder aus andern Urſachen dem bißherigen Beſitzer weggenommen worden. Bücher confiſciren, heiſt dero öffentlichen Verkauff verbiethen.

Conflant, luſtiger Flecken in der Isle de France in Franckreich, wo die Marne und die Seine zuſammen flieſſen, 1. Frantzöſiſche Meile von Pariß.

Conflant S. Honorine, Flecken in der Isle de France in Franckreich, wo die Flüſſe Oyſe und Seine zuſammen kommen, 5. oder 6. Meilen von Paris.

Conflant en Jarniſi, Flecken im Hertzogthum Bar in Lothringen, zwiſchen Metz und Verdun.

Conflant, *Confluentes*, Flecken oder kleine Stadt in dem eigentlich ſo genannten Savoyen, und der Haupt-Ort eines Gebietes gleiches Nahmens, wo die Flüſſe Doron und Iſere zuſammen kommen.

Conflant, eine von den 2. Vigueries, aus welchen die Grafſchafft Rouſſillon beſtehet, gehöret ſeit dem Pyrenäiſchen Frieden 1659. dem Könige in Franckreich.

Confœderirte, heiſſen diejenigen, welche mit einander in einer Alliance oder Bündniß ſtehen.

Conform, gleich- und übereinſtimmig, daher ſich

con-

conformiren, d. i. gleicher Meinung ſeyn, und ſich nach einen gäntzlich richten.

Conformiſten, ſeynd in Engelland diejenigen, welche ſich nach der Engliſchen Liturgie conformiren, den König in ſeinen Befehlen reſpectiren, und die Biſchöffliche Regierung billigen.

Conformité occaſionelle, ſuche Occaſional-Conformity.

confrontiren, Partheyen gegen einander ſtellen, und einen Halsſtarrigen der Sache entweder durch Mitſchuldige, oder durch andere Zeugen überführen.

Confoulens, *Confluentes*, kleine Stadt in der Provintz la Marche, in Franckreich, an denen Grentzen von Poitou und Angoumois.

Confucius, derer Chineſer vornehmſter Philoſophus, welchen ſie als einen Heiligen verehren, und weil die Jeſuiten bey ihrer Miſſion in China ſolches denen Neubekehrten nebſt der Chriſtlichen Religion ebenfalls erlaubten, ſo iſt von etlichen Jahren her zwiſchen ihnen und denen Dominicanern ein ſchwerer Streit entſtanden, indem dieſe des Confucii Verehrung als eine Heuchleriſche und Heydniſche Weiſe verwerffen und verdammen, jene hingegen auf allerhand Art es zu entſchuldigen ſuchen, worüber allbereit viel harte Schrifften pro und contra gewechſelt worden, und hat der Päbſtl. Stuhl endlich 1710. ein Decret hierüber ertheilet. Siehe China p. 343.

Confuſum chaos. wird von einer verwirrten und verwickelten Sache geſagt.

Congel, eine Stadt in Norwegen.

Congleton, *Congletonium*, groſſe Stadt in der Provintz Cheshire an der Dane, in Engelland.

Congo, *Congum*, groſſe Landſchafft in Nieder-Æthiopien in Africa, darinnen das Königreich Congo lieget. Dieſes Königreich grentzet gegen Oſten an Abyſſinien, gegen Weſten an den Oceanum, gegen Süden an Monomotapa, und das Land der Cafres, und gegen Norden an Mohrenland. Es iſt ſehr fruchtbar, und beſtehet aus ſechs Provintzen, nemlich aus *Pango*, *Souda*, *Songo*, *Bamba*, *Pemba* und *Eatta*. Die Portugieſen beſitzen einige Oerter in dieſem Lande, ſonderlich aber Loanda S. Paulo. Viele bekennen ſich zum Chriſtenthum, worvon ſie aber wenig Erkäntniß haben.

Congregation, alſo werden am Päbſtlichen Hofe alle Staats- und andere der Kirchen-Sachen wegen angeſtellete Cardinals-Verſammlungen genennet, wenn etwa die Unpäßlichkeit des Pabſts das Conſiſtorium zu halten, verhindert.

Congregratio rituum, heiſſet auch inſonderheit ein Collegium aus Cardinälen, welches zu Rom in dem Pallaſt des Cardinals-Diaconi, wenigſtens wochentlich einmahl angeſtellet wird, und vornemlich über die Ceremonien der Kirche, Präcedentz-Sachen der Abgeſandten, Canoniſirung der Heiligen, u. d. m. berathſchlaget.

Congregation de l'Oratoire, ein geiſtlicher Orden in Italien, deſſen Stiffter Philippus de Neri von Florentz geweſen, der nach ſeinem Tode canoniſiret worden. In Franckreich iſt auch dergleichen Congregation de l'Oratoire, mit dem Zunahmen de Jeſus, welche der Cardinal de Berulle 1611. zu Paris geſtifftet, und Pabſt Paulus V. approbiret.

Congregatio del S. Officio oder de propaganda fide, iſt eine Römiſche Jurisdiction, ſo aus 12. Cardinälen und etlichen Prälaten, die man Conſultores heiſſet, beſtehet. Sie bekümmern ſich ſonderlich um die Ketzereyen, dirigiren die Inquiſition, und kommen Mittwochs bey dem vornehmſten Cardinal, Donnerſtags aber bey dem Pabſt zuſammen.

Congregatio doctrinæ Chriſtianæ, iſt ein gewiſſer Orden, den Cæſar de Buos in Provence geſtifftet, Pabſt Clemens VIII. beſtätiget, und Innocentius X. 1647. zu einer abſonderlichen Congregation unter einem Frantzöſiſchen General gemacht. Ihr Abſehen iſt vornemlich auf die Catechiſation oder Unterrichtung der Jugend in Geiſtlichen Dingen gerichtet.

Congregationaliſten, Independenten oder diſſentirende Brüder in Engelland, ſeynd diejenigen, welche abſonderliche Verſamlungen anſtellen, und einen Mittelweg zwiſchen den Presbyterianern und Browniſten gefunden zu haben vermeynen.

Coni, Cuneo, *Cuneum*, befeſtigte und reiche Handel-Stadt in Piemont, in der Landſchafft Coni, an den Alpen, wo ſich die Flüſſe Geez und Sture vereinigen. Sie liegt auf einem Felſen, und hat eine abſonderliche befeſtigte Citadelle.

Conigliere, Conejera, kleine Inſul auf dem Mittelländiſchen Meer, nahe an der Nordlichen Küſte der Inſul Yvica.

Coniglieri, Conigeras, *Inſulæ Pelagiæ*, 5. kleine Inſuln auf dem Barbariſchen Meer, zwiſchen den Küſten von Sicilien, Malta und Tunis, nicht weit von dem Golfo di Mahometa.

Conil, *Conilium*, kleine Stadt in Andaluſien in Spanien, am Golfo von Cadiz, 5. Meilen von der Stadt Cadiz gegen Mittag.

Conin, Stadt in der Woywodſchafft Poſen, in Groß-Polen.

Conitz, Stadt im Pomerellen in Preuſſen, welche der Cron Polen gehöret.

Conjuncturen, bedeuten den glücklichen oder gefährlichen Lauff der Zeiten, und die mancherley Verfaſſungen derer Potentaten, welche wohl zu obſerviren ſind.

Connaray, *Connaraum*, *Conedratium*, kleine Stadt in der Landſchafft Maine in Franckreich.

Connaugt, Connaugty, *Connacia*, einer von den vier groſſen Theilen des Königreichs Irrland, gegen Süden an Mounſter, gegen Oſten an Leinſter, gegen Norden an Ulſter, und gegen Weſten an dem Oceano Occidentali gelegen. Es iſt das beſte Land an Getreyde und Vieh-Zucht im gantzen Königreiche, wiewohl die Einwohner daſſelbe nicht wohl anbauen, und wird in 7. Grafſchafften eingetheilet.

Connetable de France, war vor dieſem der vornehm-

nehmſte Cron-Bediente in Franckreich, genoß den Rang immediate nach den Printzen von Geblüte, und hatte nebſt dem König über die Armeen zu befehlen. Eine Zeit lang iſt dieſe Würde ins Stocken gerathen, indem Ludovicus der XIII. 1627. ſelbige durch ein Edict aufgehoben, und denen Marſchallen von Franckreich die Verrichtungen aufgetragen, die ſonſt dem Connetable zukamen, nachmahls aber iſt ſie einiger maſſen etabliret worden, theils unter dem Marechal de Turenne, theils unlängſt in der Perſon des Duc de Vendome, als welchen der König das Prædicat Capitain-General oder eines Generaliſſimi, gegeben, und ſie alſo noch vor den Marcheaux de France diſtinguiren wollen.

Connetable, Conteſtabile von Caſtilien, iſt ein hohes Amt in Spanien und die höchſte Obrigkeit nach dem Könige im Königreich Caſtilien. Die Würde eines Groß-Connetable von Neapolis beſitzet die Fürſtliche Familie von Colonna in Italien erblich, und verwaltet ſelbige allezeit der älteſte von dieſem Geſchlechte.

Connetable oder Lieutenant des Towrs zu Londen commandiret den Towr, darinnen eine ſtarcke Beſatzung lieget. Er iſt ein Richter der Stadt Londen, der Provintz Middelſex, Sürrey und Kent, alle vornehme Perſonen, die auf dem Towr gefänglich ſitzen, müſſen ihm ein gewiſſes zahlen, e. gr. ein Hertzog 200. Pf. Sterlings. Dabey iſt er auch ein Gouverneur von 21. Hamelets oder kleinen Gebieten.

Connivenz, heimliche Verſtattung und Nachlaſſung, daher conniviren, durch die Finger ſehen, etwas geſchehen und hingehen laſſen.

Connoiſſement, ſuche Fracht-Brieff.

Cononiten, war eine Ketzerey im 6ten Seculo, welche von Conone zu Alexandrien herkam, und aus den Lehr-Sätzen der Theodoſianer, Tritheiten und Severianer zuſammen geſetzet war.

Conqueſt, *Conqueſtus*, kleine aber nahrhaffte Stadt nebſt einem guten Hafen in Bretagne, an der Weſtlichen Küſte in Franckreich.

Conqueten, ſeynd alle diejenigen Vortheile, welche der Uberwinder nach eroberter Feſtung oder erhaltener Schlacht machet, und dieſe werden auch ſelbſten conqueten genennet. Daher conquetiren, erobern, ſich bemächtigen.

Conſarbrück, Cuntzerbrück, eine ſteinerne Brücke bey Cons im Churfürſtenthum Trier, wo die Saar in die Moſel fället, und iſt ſie mit 2. Thürnen verſehen.

Consbach, eine Schwediſche Stadt in der Provintz Halland.

Conſecration, war eine Ceremonie bey den Heyden, wenn ein Käyſer oder ſonſt hochangeſehener Mann, nach ſeinem Tode unter die Zahl der Götter genommen, und göttlich angebetet wurde.

Conſecration wird auch genennet, wenn ein neuerwehlter Biſchoff nach erlangter Päbſtlichen Confirmation, durch einen vom Pabſt dazu deputirten Cardinal oder Ertz-Biſchoff, vermittelſt gewöhnlicher Salbung des Haupts, der Hände und Arme, mit aufgelegten Händen und ertheilter Benediction conſecriret, und gleichſam ordiniret wird, welches von Rechts wegen binnen 3. Monaten von vollbrachter Wahl geſchehen ſoll. Ein ſolcher Biſchoff kan, ehe er die Conſecration erlanget hat, keine Kirchen und Altäre einweihen, noch andere Geiſtliche ordiniren, oder andere ad ordinem gehörige Actus verrichten.

Conſeil, ein Raths-Collegium, dergleichen in Franckreich unterſchiedliche ſind. Als:

1. Conſeil d'enhaut, in welchem der König præſidiret, und der Groß-Cantzler nebſt den vornehmſten Staats-Miniſtern zugegen iſt. Die Arreſts oder Decreta, ſo darinnen verfertiget werden, führen allezeit die Worte mit ſich: le Roy étant en ſon conſeil, welches bey den Schlüſſen anderer Collegien nicht geſchiehet, zum Zeugniß, daß alles, was aus dieſem Collegio zum Vorſchein kommt, in Gegenwart und mit Bewilligung des Königes beſchloſſen worden.
2. Conſeil d'état oder de finance, wird auf einem Saal des Louvers gehalten, und das Præſidium vom Cantzler verwalter. Man bringet daſelbſt die Cammer-Sachen des Frantzöſiſchen Hofes aufs Tapet, und alles, was zu den Financen gehöret.
3. Conſeil de la petite direction, wird von dem Controlleur General und denen Intendanten der Financen gehalten, und iſt gleichſam das erſte Examen derer Dinge, die im groſſen Staats-Rath vorkommen ſollen.
4. Conſeil de la grande direction, geſchiehet im Louvre, und iſt vom Staats-Rath nur darinnen unterſchieden, daß in ſelbigem kein Sitz vor den König iſt, wie im andern, und daß die Maitres des requêtes ſich ſetzen dürffen. Man handelt hieſelbſt von den Einkünfften wie im Staats-Rath, nur daß man dem Könige nichts abſprechen darff; und die gefaſten Entſchlieſſungen heiſſen Extraits des regitres du conſeil d'état du Roy.
5. Conſeil des depeches, iſt eine Verſammlung, wo alle 2. Wochen des Montags der König, der Cantzlar, 3. Staats-Miniſtri und 4. Secretarii die ordinairen Land-Sachen in Betrachtung ziehen. Vor dieſem hatten Louvois, Colbert und Pompone viel dabey zu thun, bißher beruhet alles auf den Herrn Pontchartrain und Chamillard.
6. Conſeil des parties, iſt ein Gericht, wo unter des Groß-Cantzlers Direction die Proceſſus civiles im reviſorio vorgetragen werden. Die Decreta deſſelben heiſſen Extraits des regitres du conſeil privé du Roy.

Man hat auſſer denen auch noch ein Conſeil de conſcience über die Regalien und vacanten Beneficia der Kirchen; Conſeil de guerre über die Kriegs-Sachen u. ſ. w.

Conſejo des Boſques, oder Forſt-Rath iſt ein gewiſſes Collegium in Spanien, welches die Wald-Jagd- und andere dabey vorfallende

Strei-

Streitigkeiten entſcheidet, wie auch vor die Erhaltung der Königlichen Palläſte, Luſt- und Jagd-Häuſer Sorge träget.

Conſejo des Cargos, oder Schulden-Rath, träget in Spanien vor die Bezahlung der Königlichen Schulden Sorge, wie ſolche einzutreiben oder zu vergnügen ſeyn.

Conſejo d' Eſtado oder Conſilium ſtatus, iſt ein gewiſſes Gerichte in Spanien, darinne der König als Præſident, 2. Ertz-Biſchöffe als Königliche Räthe, und wohl 20. ſo wohl Fürſtliche als Gräfliche Perſonen als Aſſeſſores ſind. Sie kommen alle Sonnabende 2mahl, des Montags und Dienſtags aber nur 1. mahl zuſammen. Die Angelegenheiten, ſo in dieſem Collegio vorgenommen werden, ſind die Anbringungen fremder und eigener Geſandten, die Verheyrathung der Könige und Königlichen Kinder, die Austheilungen der Vice-Roys und Gouverneur-Stellen, ingeſamt aber alle wichtige Staats-Geſchäffte.

Conſejo de Hazienda, iſt der Finanz-Rath in Spanien.

Conſejo Real, iſt dasjenige Collegium in Spanien, in welchem man die Appellationes ſo von unterſchiedlichen Spaniſchen Tribunalien, Hofgerichten und Cantzeleyen vorhero ergehen, juſtificiret, und die Definitiv-Urtheile ertheilet.

Conſejo de la ſanta Hermandat, oder der Zeit-Rath in Spanien, inquiriret in alle Verbrechen, ſo auf freyen Felde geſchehen, und beſtrafft ſelbige nach deren Beſchaffenheit.

Conſentaina, kleine Stadt im Spaniſchen Königreiche Valencia.

Conſequenz, eine Sache von groſſer Conſequenz, heiſt die von groſſer Wichtigkeit iſt, und viel auff ſich hat.

Conſerans, *Conſeranenſis Ager*, gewiſſes Gebiet in Gaſcogne, in Franckreich, an den Grentzen von Languedoc.

Conſiglietto zu Venedig iſt der höchſte Rath der Sieben-Herren, und beſtehet aus dem Doge nebſt ſeinen 6. Conſiglieri, welchen zuſammen der Titul Sereniſſima Signoria gegeben wird. Dieſes Conſiglietto præſidiret im groſſen Rath, im Pregadi und im Collegio.

Conſiglio de Dieci, iſt zu Venedig ein hohes peinliches Gerichte, welches die Erkäntniß hat über alle öffentliche Verbrechen, Aufruhr, Untreue oder Nachläßigkeit der Beamten, falſche Müntze u. d. m. und von dieſem Gerichte kan man nicht appelliren.

Conſiglio grande, der groſſe Rath zu Venedig, iſt die gröſte Staats-Verſammlung daſelbſt und beſtehet aus lauter Nobili di Venezia. Dieſes conſiglio berathſchlaget über alle Staats-Sachen, vergiebt alle hohe und niedere Chargen, und erwehlet die Obrigkeitlichen Perſonen.

Conſilium, Conſeil, Conſeglio, ein Rathſchlag, Vor- oder Anſchlag zu einer Sache, ingleichen ein Vorhaben, eine Verſammlung, ſo etwas mit einander berathſchlaget, wie auch ein rechtliches Bedencken.

Conſilium à Latere, ſiehe Collateral-Rath zu *Neapolis*. p. 365.

Conſiſtorialia Beneficia, alſo werden in Franckreich diejenige geiſtliche Beneficia genennet, über welche der König die Nomination hat, und die dannenhero zu Rom in dem Conſiſtorio d. i. in der Congregation der Cardinäle, in welcher der Pabſt præſidiret, vorgetragen werden müſſen: zum Exempel die Ertz-Biſthümer, Biſthümer und Abteyen. Die Proviſiones der andern Beneficien werden in der Päbſtlichen Cantzeley ausgefertiget. Im übrigen muß man vor die Beneficia Conſiſtorialia die Annaten entrichten.

Conſiſtorium zu Rom iſt eine Verſamlung der Cardinäle, oder das höchſte Gerichte zu Rom, in welchem der Pabſt præſidiret, und hält er ſelbige, ſo offt es ihm gefället. Es ſeynd öffentliche und geheime Conſiſtoria. Die öffentlichen Conſiſtoria ſeynd diejenigen, darinnen den Cardinälen der Purpur-Hut gegeben wird, und in welche iederman gehen darff. Sonſten handelt man im Conſiſtorio insgemein von allen Religions-Sachen; auch bringet man daſelbſt die Rechts-Sachen in Gegenwart des Pabſtes vor. Alle Bullen, welche die Biſchoffthümer oder Abteyen betreffen, müſſen im Conſiſtorio vorgetragen werden. So werden auch allhier die Cardinäle creiret.

Conſiſtorium, iſt ein geiſtliches Gerichte bey den Proteſtirenden, allwo im Nahmen des Landes-Fürſten von Kirchen- und Ehe-Sachen gehandelt wird, und die geiſtlichen Aemter vergeben werden.

Conſpiration, heimliches Verſtändniß, Verrätherey wieder eine Stadt, Land oder Potentaten.

Conſtabel, ſeynd bey dem Kriegs-Volck diejenigen, welche mit der Artillerie umgehen. Auf den Schiffen iſt der Conſtabel oder Maitre Canonier einer der vornehmſten See Officirer, und commandiret die gantze Artillerie des Schiffes. Auf einem Krieges-Schiffe müſſen noch 6. Canoniers oder Gehülffen des Conſtabels ſeynd, und dieſen ſeynd noch 6. andere zugeordnet.

Conſtadt, kleine Stadt im Fürſtenthum Oels in Schleſien.

Conſtance, Stadt in der Nieder-Normandie, in Franckreich, nebſt einer Baillage, Hof-Gerichte und Biſthum, unter Rouen gehörig. Sie liegt am Fluß Burd, und iſt die Haupt-Stadt des umliegenden Diſtricks, Conſtantin genannt.

Conſtantina, kleine Stadt in Andaluſien in Spanien, in einem groſſen Gebürge Sierra de Conſtantina genannt. Sie liegt 5. Meilen von Sevilien gegen Nord-Oſten.

Conſtantine, *Conſtantinæ Regnum*, Provintz des Königreichs Alger, in Africa, welche vor dieſem ihre eigene Könige hatte, und in 3. Theile eingetheilet wird, nemlich Conſtantine an ſich ſelbſt, Bonne und Tabeſſe. Sie iſt ſehr fruchtbar, und hat eine Haupt-Stadt, gleichfalls Conſtantine genannt, welche groß, reich, feſte,

und mit einem Caſtell verſehen, auch auff einem Berge gelegen iſt.

Conſtantinopel, *Conſtantinopolis, Byzantium,* Stambol, Türckiſche Stadt auf 7. Bergen, in der Landſchafft Romania, auf einer kleinen Erd-Zunge, welche ſich gegen Natolien erſtrecket, worvon ſie durch einen ſchmalen Canal abgeſondert wird. Ihr Umfang erſtrecket ſich auf 12. und wenn man das Serraglio nebſt den anliegenden Gärten darzu rechnet, auf 15. Welſche Meilen. Dieſe Stadt, welche vormahls die Haupt- und Reſidentz-Stadt des Orientaliſchen Käyſerthums war, ietzo aber ſeit 1453. die Haupt-Stadt des Türckiſchen Reichs iſt, ſtöſſet gegen Süden an das Mar di Marmora, und gegen Norden an einen Meer-Buſen des Canals von Conſtantinopel, oder Boſphori Thraciæ. Sie iſt eine der gröſſeſten Städte in Europa, hat einen ſchönen und ſichern Hafen, und iſt die ordentliche Reſidentz des Türckiſchen Käyſers in dem ſo genannten groſſen Serraglio. Ihre Figur iſt ein Triangel, deſſen Ecken genennet werden Yedicula oder die ſieben Thürne, Serrayovaſi, oder das Serraglio, und das Thor Ayevaſſaro-capſi gegen die Spitze des kleinen Canals Chitana. In dieſer berühmten Stadt reſidiret auch ein Griechiſcher Patriarch, welcher den Ertz-Biſchoff dieſer Stadt und viele andere unter ſich hat. Durch die Peſt werden faſt alle Jahre viele Menſchen in dieſer Stadt hingeraffet, und 1708. ſind durch einen groſſen Brand 80. groſſe Paläſte und 1000. gemeine Häuſer eingeäſchert worden.

Conſtantinopolitaniſcher Canal, Stretto di Conſtantinopoli, *Fretum Conſtantinopolitanum, Os Ponti, Boſphorus Thraciæ*, iſt die berühmte Meer-Enge zwiſchen Natolien und Romania, und welche alſo Europam und Aſiam von einander ſcheidet. Gegen die Mitte des Canals liegen 2. Schantzen gegen einander über, wie auch zwey andere beym Eingange des ſchwartzen Meeres.

Conſtantinow, kleine Stadt in Ober-Volhynien in Polen, am Fluß Slucz, welcher ſich in den Boryſthenem ergeuſt. Sie gehöret zu dem Coſacken-Lande.

Conſtantz, ſiehe Coſtnitz.

Conſtellation, eine ſonderbare Beſchaffenheit des Geſtirns am Himmel ſamt deſſen Einfluß in die irrdiſchen Cörper.

Conſternation, heiſt eine Gemüths-Beſtürtzung, da man nicht weiß, was man thun oder laſſen ſoll.

Conſtitution, die Beſchaffenheit eines Dinges, z. e. des Leibes, des Gemüths ꝛc. ingleichen ein Geſetze und Landes-Verordnung.

Conſtoffler, ſind die 10. Adelichen Perſonen, welche zu Straßburg in dem hohen Rath mit ſitzen, und werden von dem alten Deutſchen Worte Stoffel, welches ein Rath-Hauß bedeutet, alſo genennet.

Conſuegra, kleine Stadt in Neu-Caſtilien in Spanien, am Gebürge zwiſchen dem Tago und der Guadiana, den Malteſer-Rittern gehörig, 10. Meilen von Toledo. Auf dem Schloß reſidiret insgemein der Groß-Prior von Caſtilien.

Conſul, iſt ein Beamter, welchen ein König oder eine Republic als einen Commiſſarium in den Handels-Städten der Levante oder andern Handels-Plätzen verordnet hat. Sein Amt beſtehet darinnen, daß er die Handelſchafft befördern, und die Kauff-Leute von ſeiner Nation vertheidigen ſoll. Sie erkennen auch über die Civil- und Criminal-Sachen, welche bey ihnen angebracht werden, damit die unter ihrer Nation entſtandene Irrungen förderſamſt abgethan werden mögen. Sonſten heiſſen auch Conſules ſolche Richter, welche unter den Kauff-Leuten erwehlet werden, um die Commercien-Sachen, vermöge der erhaltenen Freyheiten, zu ſchlichten. Zu Pariß iſt ein Richter und 4. Conſules.

Conſulado, heiſſet zu Cadix das Commercien-Collegium, ſonderlich nach Weſt-Indien.

Conſumiren, heiſt verzehren, verthun, daher wird unter den Wort *Conſumtions-Acciſe* diejenige Steuer verſtanden, welche insgeſamt auf Speiß und Tranck, ingleichen auf die Kleidung, von der hohen Landes-Obrigkeit geleget worden.

Conta, *Centa*, Fluß in Italien, im Genueſiſchen Gebiete, welcher in Piemont entſpringet, und ſich bey Albenga ins Liguſtiſche Meer ergeuſt.

Content und Non-Content, dieſe beyde Wörter werden in dem Ober-Hauß des Parlaments in Engelland gebrauchet, wenn man die Vota colligiret, und heiſſen ſo viel als Ja und Nein. Hingegen im Unter-Hauſe heiſſet es Ouy und Non.

Conteſſa, il Golfo di Conteſſa, *Sinus Strymonicus*, groſſer Meer-Buſen im Archipelago, zwiſchen der Halb-Inſul Monte Santo und den Küſten von Macedonien und Romania. An denſelben liegt die kleine Stadt Conteſſa, wo ſich der Fluß Strymon in gedachten Meer-Buſen ergeuſt.

Conti, ein altes und berühmtes Geſchlechte in Italien, welches das 4te unter den Römiſchen Principal-Häuſern iſt, und daraus viel Päbſte, Cardinäle, und auch berühmte Kriegs-Leute entſproſſen ſind. Sie ſchreiben ſich Hertzoge von Poli und Guadagnuolo, wie auch Marggrafen von Pratica und Römiſche Barones.

Contigliano, *Contilianum*, kleine Stadt im Hertzogthum Spoleto, im Kirchen-Staate in Italien, am Lago di Contigliano.

Contingent, dasjenige Antheil, ſo einem zukömmt, oder einer zu geben ſchuldig iſt. Reichs- und Kreis-*Contingent*, iſt alles dasjenige, was ein jeder Stand zu gemeiner Nothdurfft nach vorher beſchehener Verordnung der Reichs- und Kreis-Tags-Deputirten an baaren Gelde, Proviant und Mannſchafft zu der ordentlichen Kreis-Caſſa und Reichs-Armee liefern und ſtellen muß.

Contoir, Comptoir, Kantoor, iſt ein Gericht oder Collegium in einer Handels-Stadt zu Beförderung der Kauffmannſchafft. Es ſeynd einige Oerter, allwo verſchiedene Natio-

nen

nen ihre Comptoirs haben, zum Exempel zu Surate und Antabar die Engelländer, Holländer und Frantzoſen. Sonſt heiſt es auch bey den Kauffleuten eine Schreibe-Stube.

Contrairer Wind, iſt der den Schiffen entgegen gehet, und ſie in ihren Cours ſehr hindert.

Contre-Admiral, ſiehe Schout by Nacht.

Contre-Approchen, ſiehe Approchen. pag. 96.

Contrebande Waaren, ſeynd alle diejenigen, welche wieder das Verbot des Landes-Fürſten verkaufft oder eingeführet werden.

Contrabanditen, werden in Italien diejenigen genennet, welche die Reiſenden vor Geld begleiten, und ſelbige wider die Banditen und Räuber ſchützen, welches ſie auch getreulich verrichten, wann ſie gleich ſelbſt unter die Geſellſchafft der Banditen gehören.

Contralor, ſiehe Controlleur. p. 390.

Contre-Batterien, ſeynd diejenigen, welche ein kriegführender Theil den Batterien ſeines Feindes entgegen ſetzet.

Contreforts, ſiehe Wiederlagen.

Contregarde, iſt ein dreyeckichtes aus 2. langen Facen beſtehendes Werck, welches mit einer Bruſtwehr und einem Graben verſehen iſt, und welches man insgemein vor den Facen eines Baſtions oder eines halben Mondes aufwirfft.

Contremandiren, wird insgemein bey der Miliz gebraucht, wenn die Soldaten Ordre haben, da oder dort hin zu marchiren, ſolches aber hernach geändert, und ihnen eine Contre-Ordre gegeben wird.

Contremarche, Contra-Marſch, ein Krieges-Wort, wenn die Soldaten nach Beſchaffenheit der Sachen, einen gantz andern Weg nehmen, als der ihnen vorhin angewieſen war.

Contre-Minen, ſeynd Gewölber unter der Erde, welche rings um eine Stadt oder Feſtung herum in die Dicke der Mauer gemachet werden, und haben dieſelben 3. Fuß in der Breite und 6. in der Höhe. Man gebraucht ſich aber derſelben heutiges Tages nicht mehr; ſondern man machet Contre-Minen in den Wall eines Baſtions, wo die feindliche Attaque geſchiehet, und arbeitet ſo lange, biß man die feindliche Minirer höret, und biß man die Mine entdecket.

Contre-Ordre, ſiehe Contremandiren.

Contreſcarpe, iſt an einer Feſtung die Linie, wo ſich der Graben auf der Seite gegen das Feld endiget, oder es iſt die Abdachung, (talus) welche die Erde des bedeckten Weges unterſtützet. Unterweilen wird auch unter dem Nahmen der Contreſcarpe der bedeckte Weg und das Glacis mit begriffen.

Contrevallations-Linie, iſt ein Graben mit einer Bruſt-Wehr, welchen die Belagerer um den belagerten Platz machen, damit ſie hierdurch vor den Ausfällen der Belagerten geſichert ſeyn.

Contreviſiten, Gegenbeſuchungen, ſo die Geſandten oder andere vornehme Perſonen einander zu geben pflegen.

Contribution, iſt im Kriege eine gewiſſe Tax, welche man bezahlet, um ſich von der Plünderung oder andern Thätlichkeiten der Feinde loß zu kauffen. Sie wird am Gelde oder an Proviant in einer beſtimmten Zeit vermittelſt der deßwegen gegebenen Geiſſeln bezahlet. Es werden auch die ordentliche Steuern, ſo ein Landes-Herr anleget, alſo genennet.

Controlleur, ein Gegenſchreiber, welcher einem Rechnungs-Beamten an die Seite geſetzet wird, um eine Gegen-Rechnung zu führen.

Controlleur General des Finances, iſt in Franckreich der oberſte Director aller Einkünffte des Königs, welcher Titul an ſtatt des Sur-Intendant des Finances eingeführet worden iſt.

Contumatia, der Ungehorſam, die Halsſtarrigkeit. Dieſes Wort iſt bey denen Juriſten ſehr gebräuchlich, und bedeutet, wenn wider einen, der vor Gericht gefordert, und nicht erſcheinet, in contumaciam verfahren wird, das iſt ſein Gegentheil beſchuldiget ihn Ungehorſams, und der Richter erkennnt ihn auch vor ungehorſam, dahero muß er die Unkoſten erſtatten, oder es wird ſonſt weiter in der Sache verfahren.

Contumaciren heiſt wieder das auſſenbleibende Gegentheil vor Gericht eine Ungehorſams-Beſchuldigung einbringen.

Contumacia, wird bey dem Peſt-Rathe zu Venedig die Quarantaine genennet, wann einer, der von einem inficirten oder verdächtigen Orte kömmt, 40. Tage an einem abgeſonderten Orte ſtille liegen muß. Siehe Quarantaine.

Conty, *Contiacum*, Frantzöſiſcher Flecken am Fluß Selle in der Picardie, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums, worvon ſich die Printzen von Conty, aus dem Hauſe Bourbon, davon die heutigen Könige in Franckreich herſtammen, ſchreiben. Aus dieſem Hauſe war der bekannte Printz von Conty entſproſſen, welcher 1697. König in Polen werden wolte. Er hieß Franciſcus Ludovicus, war den 30. April. 1664. gebohren, und iſt den 21. Febr. 1709. geſtorben. Sein hinterlaſſener Printz Ludovicus Armandus de Bourbon, Graf de Marche, iſt den 19. Nov. 1695. gebohren, und wird vermuthlich nach ſeines Vaters Todte den Titul als Printz von Conty bekommen haben.

Contyen, alſo nennen die Irländer ihre Grafſchafften oder Landſchafften.

Convenant, iſt ein Bund, welchen die Presbyterianer in Schottland unter Carl dem I. Könige von Engelland 1638. aufgerichtet, vermöge deſſen ſie ſich verſchworen, ihre nach der Reformirten Kirche zu Genff 1580. eingerichtete Ordnung gegen jederman, auch ſo gar gegen die Obrigkeitliche Gewalt biß aufs Blut zu verfechten. König Carl der I. verwarff zwar dieſes Convenant, dem aber ungeacht continuirten ſie ihr Bündniß, und daher wurde das Reich in 2. Factiones, nemlich die conſœderirten und nicht Conſœderirten, zertheilet. Endlich nahmen auch die Stän-

de von Engelland ſolches 1643. an, um dadurch einige Gleichförmigkeit in den 3. Königreichen zu ſtifften, es iſt aber ſolches Bündniß von ſchlechtem Beſtande geweſen.

Convent, heiſſet eine Zuſammenkunfft, und bedeutet zuweilen auch ein Cloſter. Daher heiſſen diejenigen Studioſi *Conventualen*, welche in etlichen Evangeliſchen Clöſtern, dergleichen man noch zu Magdeburg und in Braunſchweigiſchen Landen antrifft, unter der Aufſicht eines Abts oder Probſtes mit Verbindung zu gewiſſen Reguln und Geſetzen leben. Die Franciſcaner und Minoriten nennen ſich in Italien und Polen auch Conventualen.

Convention, heiſt ein Vergleich oder Vertrag, den 2. wiedrige Partheyen mit einander aufrichten.

Conventre, Conventri, Stadt in der Grafſchafft Warwick, nicht weit von dem Fluß Schirburne. Allhier reſidiret ein Biſchoff, welcher unter den Ertz-Biſchoff zu Canterbury gehöret.

Conventus publicus wird in Schleſien die Verſamlung derer Deputirten von denen Fürſtenthümern, freyen Standes-Herrſchafften und einigen Städten genennet, welche auf dem Rath-Hauſe zu Breßlau zuſammen kommen.

Converſano, *Cuperſanum*, Stadt in der Neapolitaniſchen Landſchafft Bari, nebſt dem Titul einer Grafſchafft und einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Bari gehörig. Sie gehöret dem Hauſe Aquaviva.

Converſus, wird eigentlich von demjenigen geſagt, ſo zu einer andern Glaubens-Lehre öffentlich umgetreten iſt.

Convinciren, einen durch glaubwürdige Gründe einer Sachen überweiſen.

Convocation, ſiehe Parlament.

Convoy, ein Geleit, in bewaffneter Mannſchafft beſtehend, welche man entweder den Perſonen oder Gütern zu ihrer Sicherheit mit auf den Weg giebt. Es heiſt auch die Begleitung der Kauffarthey-Schiffe durch Kriegs-Schiffe: Item, die Lebens-Mittel, ſo man im Kriege der Armee zuführet.

Conza, *Compſa*, war eine Stadt in Neapolis im Principato oltra, nicht weit vom Urſprunge des Fluſſes Oſanto, und hatte ein Ertz-Biſchoffthum. Sie iſt aber 1694. durch ein Erdbeben dermaſſen verwüſtet worden, daß man ſo gar die Stelle nicht mehr kennet, wo die Dom-Kirche geſtanden hat.

Copa, Stadt in Aſien, an einem Fluſſe gleiches Nahmens, der in Circaßien entſpringet, und ſich bey dieſer Stadt in das Mare de Zabache ergeuſt.

Copalentz, Grentz-Feſtung in dem Wendiſchen Lande in Ungarn.

Copaza, ein Schloß in Ober-Ungarn, unweit Tockay.

Copecken, Copeches, eine kleine Moſcowitiſche Müntze, deren 100. einen Rubel, und 50. einen Reichsthaler machen.

Copeland, Copland, ein gewiſſer Strich Landes in Engelland in der Grafſchafft Cumberland, welches den Nahmen von den vielen ſpitzigen Bergen, ſo ſich darinne befinden, bekommen.

Copet, kleine Stadt und Herrſchafft am Genfer-See im Canton Bern, 2. Meilen von Geneve, gehört dem Grafen von Dohna.

Cophtes, *Coptici*, *Cophtiten*, alſo nennet man diejenigen Chriſten in Aegypten, welche die Römiſche vor eine Ketzeriſche Kirche halten, und ſeynd ſie die erſten in Africa geweſen, welche ſich zum Chriſtenthum bekehret haben; inmaſſen ſie denn durch St. Marcum ſollen bekehret worden ſeyn. Sie halten das heilige Abendmahl unter beyderley Geſtalt, feyern den Sonnabend ſo wohl als den Sonntag, glauben nicht, daß der Heil. Geiſt von GOtt dem Sohn ausgehe, und verwerffen das Fegfeuer. Sie haben ihre beſondere Sprache, die Cophtiſche genannt, und ihren abſonderlichen Patriarchen zu Cairo, welcher ſich einen Patriarchen von Jeruſalem und Alexandrien nennet, und von dem die übrigen Chriſten in Abyßinien und Nubien dependiren, der auch 11. Cophtiſche Biſchöffe unter ſeiner Juriſdiction hat.

Copiſe, Stadt in der Woywodſchafft Mſcislaw, in Lithauen.

Copiſten, ſind dazu beſtellet, daß ſie die Aufſätze der Räthe und Secretarien ins Reine bringen, gebührende Titul, Eingang und Schluß dazu machen, deßwegen ſie ein beſonderes Titular-Buch bey der Cantzeley haben, und in Rechts-Sachen das mündliche Einbringen der Advocaten nachſchreiben.

Coppenbrügge, Schloß und Flecken in der Grafſchafft Spiegelberg, nicht weit von der Weſer, und wird die Grafſchafft offtmahls ſelbſt Coppenbrügge genennet. Sie gehöret dem Hertzoge von Braunſchweig-Lüneburg.

Coppenhagen, *Hafnia*, *Codania*, Kiobenhaven, die Königliche Reſidentz und Haupt-Stadt in Dännemarck, auf der Inſul Seeland, liegt am Oreſund, und hat einen vortreflichen Hafen, der biß 500. groſſe Schiffe in ſich faſſen kan. Die Stadt iſt ſo wohl von Natur als durch Kunſt wohl befeſtiget, wohl gebauet, weiten Begriffes, und wegen ihres Handels nach Oſt- und Weſt-Indien berühmt. Sie hat 3. Königliche Schlöſſer, das 1. worauf der Königliche Hof beſtändig reſidiret; das 2. im Königlichen Luſt-Garten Roſenburg genannt, wo die Königliche Krone und andere Regalien deponiret ſind; und das 3. Charlottenburg, von der verwittibten Königin, ſo daſelbſt Hof gehalten, alſo benahmet. Das Zeughauß, Arſenal, Kunſt-Kammer, ſtarcke Citadell, von welcher die Stadt und Königliche Flotte beſchützet wird, der von Chriſtian IV. erbauete runde Thurn, auf welchen man mit Wagen und Pferden biß oben auf fahren kan, woſelbſt auch die Bibliotheca publica ſtehet, und wöchentlich zweymal geöffnet wird, die unvergleichliche Ertzene Statue Chriſtiani V. auf dem neuen Königs-Marckt, die Univerſität, die Königliche von Sora dahin verlegte Ritter-Academie, nebſt den vortreflichen Collegien, ſind alles ſehens-würdige

Ding

Dinge. Es gehöret auch hieher die Stadt Christians-haven auf der gegen über liegenden Inſuln Amack, zu welcher man über eine Zug-Brücke gelangen kan, maſſen ſie nunmehr der Stadt Coppenhagen incorporiret iſt. Der Biſchoff von Seeland hat allhier ſeinen Sitz und 1660. den 27. May wurde im Lager vor dieſer Stadt der bekannte Coppenhagiſche Friede zwiſchen Dännemarck und Schweden geſchloſſen, nachdem die Schweden 1659. dieſen Ort vergebens belagert hatten.

Coppenſtadt, kleine Stadt im Fürſtenthum Halberſtadt, nicht weit von der Faulen-See, 2. Meilen von Halberſtadt gegen Oſten.

Copranitz, Stadt in Sclavonien, nicht weit von der Draw, nebſt einer wichtigen Citadelle, dem Hauß Oeſterreich gehörig, 5. Meilen von Waradein.

Coptici, ſiehe Cophtes. pag. 392.

Coquet, eine Art kleiner Fahrzeuge, wormit man zu Waſſer aus der Normandie nach Paris fähret.

Coquette, eine Weibes-Perſon, ſo allen Mannes-Leuten gefallen will, und ſich von allen careſſiren läſſet.

Corace, *Corax*, *Crotalus*, Fluß in Neapolis, welcher an den Grentzen von Calabria citra im Apenniniſchen Gebürge entſpringet, und ſich in den Golfo di Squilace ergeuſt.

Coralline, eine Art leichter Chalouppen, die im Orient zu dem Corallen-ſuchen gebraucht werden.

Coraſan, ſiehe Choraſan. p. 347.

Corax, Ceras, See in der Provintz Mogul in der Tartarey.

Corbach, ſiehe Cörbach. p. 363.

Corbaw, Landſchafft in Croatien, deren Oeſtlichen Theil die Ottomanniſche Pforte, den andern aber das Hauß Oeſterreich beſitzet.

Corbeil, *Corbolium*, Stadt in der Isle de France, in Franckreich, nebſt einem Preſidial, und dem Titul einer Grafſchafft in der kleinen Provintz Hurepoix. Die Seine flieſſet mitten hindurch, und theilet ſie in die alte und neue Stadt.

Corbeilles, ſeynd kleine mit Erde gefüllete Schantz-Körbe, deren ſich die Muſquetierer zur Bedeckung gebrauchen.

Corbey, ſiehe Corvey. p. 399.

Corbie, *Corbeja antiqua*, befeſtigte Stadt in der Picardie, in Franckreich, in der kleinen Landſchafft Santerre, an dem Fluß Somme, nebſt dem Titul einer Grafſchafft. Sie liegt in dem Ländgen Amiennois, und hat eine berühmte Abtey.

Corbieres, *Corbaria Vallis*, kleiner Strich Landes in Franckreich, in der Diœces von Narbonne, zu dem Ertz-Biſthum daſelbſt gehörig.

Corbigny, kleine Stadt oder Flecken am Fluß Yonne, in der Landſchafft Nivernois, in Franckreich.

Corcang, groſſe Stadt in Perſien, in der Provintz Choraſan, am Fluß Gehun.

Corcel, Stadt auf der kleinen Inſul Manar in Oſt-Indien, allwo der Reiß in ſolcher Menge wächſet, daß er öffters hundertfältige Frucht hervor bringet.

Corcke, *Corcaginenſis Comitatus*, groſſe Grafſchafft in der Irrländiſchen Provintz Mounſter, welche gegen Oſten an die Grafſchafft Waterfort, gegen Norden an die Grafſchafften Limeryck, und Kerry, gegen Süden und Weſten aber an das Meer grentzet. Die Hauptſtadt heiſſet gleichfalls Corcke, *Corcagia*, und liegt am Fluß Lee, welcher unterhalb der Stadt einen kleinen Meer-Buſen, Corckhaven genannt, machet, allwo ein ſehr weiter und beqvemer Hafen liegt. Sie hat ein Biſthum unter Caſhel gehörig.

Cordelleras, Cordillieres, ſind groſſe und lange Gebürge in Süd-America, welche von Peru biß an die Magellaniſche Meer-Enge ſich erſtrecken, und nach ihrer Situation unterſchiedene Beynahmen bekommen; Gegen Chili werden ſie les Montagnes Vulcans genennet, weil dieſelbe gleich dem Ætna, Feuer-Flamen auswerffen. Sie ſind ſehr hoch und kalt, und giebt es daſelbſt ſo durchdringende Winde, daß ſie die lebendigen Cörper alsbald tödten, und ſo harte machen, daß ſie nicht verweſen.

Cordon bleu, wird das blaue Band des Ritter-Ordens des heiligen Geiſtes in Franckreich genennet: Daher haben die Frantzoſen die Redens-Art, daß ſie ſprechen, es habe jemand le Cordon bleu vom König bekommen, wenn ſie ſagen wollen, daß er Ritter des heiligen Geiſtes worden. In Dännemarck wird das Zeichen des Elephanten-Ordens wie auch ein ſolcher Ritter ſelbſt, Cordon bleu genennet.

Cordoua, *Corduba*, groſſe Stadt am Fluß Guadalquivir, in Andaluſien, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Toledo gehörig. Allhier iſt zuerſt die Zubereitung des Corduans erfunden worden.

Cordouan, Antros, kleine Inſul oder Felſen auf dem Meer von Gaſcogne, am Einfluß der Garonne, in Franckreich, 15. Meilen von Bourdeaux, allwo ein ſehr hoher Pharus oder Laternen-Thurn auferbauet iſt, den der jetzige König 1665. erneuern laſſen.

Corée, Chaoſien, groſſe Halb-Inſul und Königreich in China in Aſien, welche gegen Norden an die Tartarey, und gegen Weſten an den Meer-Buſen Cang grentzet. Es wird in 8. Provintzen getheilet, und hat ſeinen eigenen König, welcher dem Käyſer von China tributbar iſt.

Corella, kleine Stadt im Spaniſchen Königreiche Navarra, an denen Alt-Caſtilianiſchen Grentzen, zwiſchen Calahorra und Tudela.

Corezin, Stadt an der Weixel in der Woywodſchafft Sendomir, in Klein-Polen.

Corf-Caſtle, Flecken nebſt einem Schloß in der Landſchafft Dorcheſter in Engelland, der Sitz und Stimme im Parlament hat.

Corfu, *Corcyra*, Inſul auf dem Joniſchen Meer, an den Küſten von Epiro, in Griechenland, und iſt ſie ſehr fruchtbar an Wein, Oel, Citronen, Pommerantzen und andern Früchten: Die Einwohner aber, Corfiotti genannt, ſeynd meiſtentheils der Griechiſchen Religion zugethan. Sie wird in 4. Baglia oder Re-

gierungen eingetheilet, nemlich di Mezo, di Leros, Givre oder Agira und Leuchin. Es ſeynd viele Flecken und Dörffer, aber nur eine eintzige Stadt darauf, nemlich Corfu, welche durch 2. gute Feſtungen beſchützet wird, und einen Hafen, wie auch einen Ertz-Biſchoff hat. Dieſe Inſul gehöret den Venetianern, und wird durch einen Gouverneur nebſt andern obrigkeitlichen Perſonen regieret, welche alle 2. Jahr verändert werden.

Cori, kleine Stadt in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate in Italien.

Cori, *Cormum*, Türckiſcher Flecken in Dalmatien, ſo vor dieſem eine ſchöne Stadt geweſen.

Coria, *Cauria*, kleine Stadt am Fluß Alagon zwiſchen den Bergen Torras Vaccas, im Spaniſchen Eſtremadura, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Compoſtella gehörig.

Corigliano, ſiehe Curigliano.

Corin, Amt und Schloß in der Marck Brandenburg, welches ihre Hoheit der Cron-Printz von Preuſſen denen bleſſirten und armen Soldaten zu ihrem Auffenthalt angewieſen, und ſo wohl denen Gemeinen, als dem Lieutenante, ſo ſie commandiret, wöchentlich ein gewiſſes am Gelde zu reichen anbefohlen haben.

Corinthus, Coranto, Stadt in Morea auf dem Iſthmo, welcher ſeinen Nahmen von ihr führet. Sie iſt ohne Mauern, und nicht gar volckreich; jedoch hat ſie eine Citadelle, gehöret den Venetianern, und hat einen Ertz-Biſchoff, der ſich aber, weil die Stadt meiſt ruiniret, nach Napoli di Romania gewendet. Vorgedachter Iſthmus iſt eine Erd-Zunge zwiſchen den beyden Meer-Buſen von Lepanto und Engia, welche Morea mit dem Uberreſt von Griechenland zuſammen henget.

Corlin Stadt im Hertzogthum Caſſuben in Hinter-Pommern am Fluß Perſante, 3. Meilen von Colberg.

Cormentin, ein neuangelegtes Caſtell der Holländer in Guinea, in Africa.

Cornaro, eines der berühmteſten uñ edelſten Geſchlechter in Venedig, aus welchen der heutige Doge daſelbſt entſproſſen, und das ſonderlich in XV. Seculo durch die Catharina Cornaro bekannt worden, welche Königin von Cypern war, und nach ihres Gemahls Jacobi Tode von der Republic adoptiret wurde, dagegen ſie ihr Reich an dieſelbe eigenthümlich übergab.

Cornelii Münſter, Benedictiner-Abtey im Hertzogthum Jülich, 1. Meile von Aachen, deren Abt ein Stand des Reichs iſt, und zum Weſtphäliſchen Kreis gerechnet wird.

Cornet, ein Ober-Officirer zu Pferd, welcher die Standarte einer compagnie führet, und weil er der dritte Officirer von der compagnie iſt, ſo commandiret er dieſelbe, wenn der Rittmeiſter und Lieutenant nicht zugegen ſind.

Cornet, ſehr feſtes Caſtel auf der Inſul Guernſey, in dem Britanniſchen Canal.

Corneto, *Caſtrum novum*, ziemlich wüſte Stadt im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate in Italien, nicht weit vom Fluß Marta, wo er ins Toſcaniſche Meer fället. Iſt wegen der ungeſunden Lufft ſchlecht bewohnt.

Cornette, iſt eine viereckichte weiſſe Flagge, welche die Eigenſchafft und den character des chef d' Eſcadre anzeiget, der ſie am groſſen Maſt führet, wenn er en chef commandiret.

Cornette blanche, heiſſet bey den Frantzoſen die Standarte, wie auch die erſte compagnie von dem Regiment des colonel general de la Cavallerie legere.

Cornico, Stadt auf der Inſul Candia, im Gebiete von Canea.

Corno, alſo wird die Staats-Mütze des Hertzogs von Venedig genennet, weil ſie wie ein Horn geſtaltet iſt.

Cornouaille, ſiehe Quimper.

Cornwal, Cornouaille, *Cornubia*, Landſchafft in Weſtſex in Engelland, welche wegen ihrer Zinn-Bergwercke ſehr berühmt, und überall mit der See umgeben iſt, auſſer gegen Oſten, da ſie an Devonshire grentzet. Sie hat den Titul eines Hertzogthums, und wird der Cron-Printz von Engelland bey ſeiner Geburt Hertzog von Cornwall genennet. Das Vorgebürge von Cornwall nennen die Engelländer Land Ens.

Coro, ſiehe Venezuela.

Coromandel, *Coromandela*, die Küſte von Coromandel iſt ein Theil der Halb-Inſul von Indien diſſeit des Gangis, in Aſien, welche ſich längſt an den Oeſtlichen Küſten hin erſtrecket, und findet man an dieſer Küſte ſehr gute See-Häfen.

Coron, *Corone*, Stadt in der Landſchafft Belvedere in Morea, auf einer kleinen Halb-Inſul. Sie hat einen Ertz-Biſchoff, und iſt von Natur befeſtiget, indem ſie an zweyen Seiten von dem Golfo di Coron, an einer Seite aber von einem ſteilen Felſen umgeben iſt: So hat ſie auch feſte mit ſtarcken Thürnen verſehene Mauern, und gehöret den Venetianern.

Coroner, iſt ein Beamter in Engelland, welcher im Nahmen der Crone oder der Königlichen Majeſtät nebſt 12. Aſſiſtenten unterſuchet, ob ein gefundener todter Leichnam erſchlagen worden, oder natürlich geſtorben ſeye.

Coropa, Landſchafft in Süd-America, am Fluſſe Corapatude, zwiſchen dem See Parima und dem Fluſſe der Amazonen.

Corpo, alſo nennet man eine Anzahl Krieges-Volck, welches allein agiret, aber keine Armee ausmachet.

Corporal, iſt ein Unter-Officirer, welcher eine Rotte oder Corporalſchafft commandiret, und die Soldaten auf die Schildwache und wieder herunter führet. Er empfängt auch das Wort von den Ronden, welche vor ſeinem Corps de garde vorbey paſſiren, und ſeynd bey jeder Compagnie insgemein 3. Corporale. Jeder muß eine Rolle über ſeine Corporalſchafft haben, und ſeine Soldaten mit Nahmen zu nennen wiſſen, wie auch wo ſie ihr Quartier haben. Er empfängt von dem

Capitaine d' Armes die Munition, vom Fourier das Quartier, vom Muſterſchreiber das Geld, und vom Sergenten die Ordre vor ſeine Rotte. Er muß alle Abend und Morgen ſeine Rotte beſuchen, und dem Sergenten Rapport davon thun. Unter den Käyſerlichen gehet er mit einer Hellebart vor ſeiner Rotte her, unter einigen andern Troupen aber zu rechten Hand mit einer Muſquete oder Flinte.

Corporale, heiſſet das leinene Tuch, worauff die Römiſch-Catholiſchen Geiſtlichen die Kelche bey der Meſſe zu ſetzen pflegen.

Corps de bataille, iſt die zweyte Linie oder derjenige Theil der Armee, welcher zwiſchen der Avantgarde und Arrieregarde und zwiſchen den beyden Flügeln ſtehet.

Corps de Garde, iſt ein Poſten, welcher unterweilen bedecket, unterweilen aber auch nicht bedecket iſt. Darein legt man Soldaten, welche von Zeit zu Zeit durch andere abgelöſet werden, um einen wichtigen Ort zu bewachen. Unterweilen verſtehet man auch durch das Wort Corps de garde die Mannſchafft ſelbſten, welche ſolchen Poſten beſetzet.

Corps de reſerve, heiſſet zuweilen die dritte Linie der Schlacht-Ordnung oder die Arrieregarde, unterweilen aber auch ein ſolcher Theil der Armee, welchen der General hinten, neben, oder zwiſchen die Linien ſtellet, um ſich deſſen im Nothfall zugebrauchen.

Corps volant, iſt ein Detachement einiger Trouppen zu Pferd und Fuß von der Armee, welches zu einem oder dem andern Deſſein ausgeſchicket, und durch einen Feld-Marſchall, oder auch wol gar durch einen General-Major commandiret wird. Es beſtehet in 4. 5. 6. und mehr tauſend Mann.

Correggio, kleine aber wohlgebauete Stadt, nebſt einem feſten Schloß und dem Titul eines Fürſtenthums im Modeneſiſchen Gebiet, dem Hertzog von Modena zugehörig. Es gehörte vor dieſem einer eigenen und berühmten Fürſtlichen Familie, von der es an den König in Spanien kam, biß ſich die Hertzoge von Modena davon in Poſſeſſion geſetzet.

Corrigidor, heiſt in Portugal ein Stadt-Richter, welcher mit aufgerichtetem Stabe zum Zeichen ſeiner Jurisdiction auf der Gaſſen gehet.

Correſe, *Curenſis fluvius*, kleiner Fluß in der Landſchafft Sabina, welcher ſich in die Tyber ergeuſt.

Correſpondent, einer der mit dem andern Brieſe wechſelt, dahero Correſpondenz ein Brief-Wechſel, und correſpondiren, Brieſe mit einander wechſeln, it. einander gleich ſeyn, einig mit einander ſeyn.

Corridor, ſiehe Bedeckter Weg. pag. 176.

Corrutzen, ſiehe Corutzen. pag. 399.

Corſaren, werden inſonderheit diejenigen Meer-Räuber genennet, welche aus der Barbarey und Türckey kommen. Insgemein aber heiſſen alle diejenigen alſo, welche ohne Commiſſion oder Erlaubniß mit ausgerüſteten Schiffen ſegeln, um zu rauben. Wenn man ſie ertappet, ſo werden ſie ohne Gnade aufgehencket.

Corſci, oder Keſel-baſci, iſt eine von den vier Arten derer Perſianiſchen Soldaten, und beſtehet ſelbige in 22000. Mann. Sie ſtammen von den Türcken her, haben einen General, den man Corſchi-Bachi nennet, und fechten zu Pferde.

Corſe, Capo Corſe, Vorgebürge auf der Inſul Corſica, welches ſich ſehr weit gegen Norden in das Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Corsham, Stadt in der Provintz Shrops in Engelland.

Corſica, Corſe, eine der gröſten Inſuln des Mittelländiſchen Meeres, zwiſchen den Genueſiſchen Küſten, und der Inſul Sardinien. Sie wird in 4. Theile abgetheilet, Di qua monti gegen Norden, Di la monti gegen Süden, Banda di dentro gegen Oſten und Banda di Foura gegen Weſten. Die Einwohner ſind gute Soldaten, aber dabey grauſam und räuberiſch. Die Lufft iſt daſelbſt ſehr ungeſund, das Erdreich aber bergicht, ſteinicht, und nicht gar fruchtbar: Jedennoch wächſet guter Wein auf derſelben, wie auch Getreyde und Baum-Früchte, als Oliven, Feigen, Mandeln und Caſtanien, und an ihren Küſten findet man viel Corallen. Sie gehöret den Genueſern, und wird durch einen Gouverneur und General-Lieutenant regieret, welche alle 2. Jahre verändert werden, und in der Hauptſtadt Baſtia reſidiren. Il Capo Corſo oder das Vorgebürge von Corſica, *Sacrum promontorium*, iſt die Nördlichſte Spitze der Inſul.

Corſo, alſo wird eine der ſchönſten Gaſſen in Rom genennet; allwo man den Wettlauff der barbariſchen Pferde zu halten pfleget, und wo die vornehmſten Perſonen an Sonn- und Feſt-Tagen ſpatzieren fahren.

Corſoer, kleine Stadt in Dännemarck, auf der Inſul Seeland, liegt am kleinen Belt, und hat zur Verſicherung der Paſſage ein befeſtigtes Caſtell.

Corte, *Curta*, kleine aber gute Stadt, faſt mitten auf der Inſul Corſica, auf einem ſteilen Felſen, nebſt einer Citadelle.

Cortege, *Corteggio*, das Gefolge oder Suite eines Abgeſandten, ingleichen die Cavalliers, ſo bey einem Könige oder Fürſten aufwarten, und vor oder nach gehen, reiten, fahren.

Cortemiglia, *Curtumilium*, Stadt in Piemont, am Fluß Bormiſda, nebſt einem alten Caſtell auf einem Berge, in Italien.

Cortona, kleine und befeſtigte Stadt auf einem hohen Berge im Florentiniſchen Gebiet, in Italien, zwiſchen dem See von Peruggia und der Stadt Arezzo, gegen die Grentzen des Kirchen-Staats. Sie hat einen Biſchoff, welcher unmittelbar unter den Pabſt gehörig.

Cortotone, kleine Stadt in Italien hart am Mantuaniſchen Teiche.

Cortryck, Courtray, *Cortracum*, *Corteriacum*, groſſe Stadt im Walloniſchen Flandern am Fluß Lis. Sie iſt die Hauptſtadt einer groſſen Caſtellaney, wird durch den Fluß Lis in 2. Theile abgeſondert, und gehöret der Kron Spa-

Spanien; ihre Feſtungs-Wercke aber ſeynd geſchleiffet. Sie iſt wegen der Handelſchafft, und wegen der Manufacturen an Tuch und Leinwand berühmt.

Corvey, *Corbeja*, gefürſtete Abtey Benedictiner Ordens an der Weſer im Weſtphäliſchen Kreiße, zwiſchen dem Hertzogthum Braunſchweig und dem Biſchoffthum Paderborn, welches Stifft unmittelbar unter dem Pabſte ſtehet. Das Stifft Corvey nebſt dem Reſidentz-Schloſſe des gefürſteten Abtes liegt 1. halbe Stunde von der Stadt Hörter, an der Weſer, und iſt die Reſidentz gar fürſtlich aufgeführet; die alte Stadt Corvey aber iſt bereit vor 800. Jahren abgebrannt, und nach der Zeit nicht wieder aufgebauet worden.

Corunna, Corogne, *Coronium*, *Adrobicum*, wohlgebauete Stadt in Spanien, im Königreich Gallicien, nebſt einem ſehr groſſen Hafen, welcher durch die Schlöſſer S. Antonii und S. Crucis beſchützet wird, und hat ſie ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Compoſtell gehörig, auch findet man in ihrer Gegend den beſten Jaſpis.

Corvo, Cuervo, *Inſula Corvi*, eine von den Azoriſchen Inſuln. Sie iſt klein, und die Weſtlichſte unter allen, hat aber einen guten Hafen.

Coruzen, alſo wird die Reuterey der Malcontenten in Ungarn genennet, ſo offt eine Rebellion in dieſem Königreich entſtehet. Anietzo nennet man ſo wohl die Infanterie als Cavallerie des Ragozzi alſo, dagegen jene die Deutſchen Lawentzen heiſſen.

Corzin, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir in klein Polen.

Corzola, ſiehe Courzola, pag. 403.

Coſa, kleiner Fluß in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, in Italien, welcher ſich in den Fluß Garigliano ergeuſt.

Coſacken, ſeynd ein gewiſſes Volck, welche in denen an die Tartarey und Türckey grentzenden Landſchafften, vornemlich aber in der Ukraine wohnen, und die benachbarten Oerter dann und wann unvermuthet überfallen. Sie ſeynd von dreyerley Gattung. Die Polniſche Coſacken wohnen in Ober-Volhynien, wie auch in der Ukraine, an dem Ufer und auf den Inſuln des Dnipers, und werden die Zaporohenſiſche oder Zaporowiſche Coſacken genennet, ſo ietzo auch unter Moſcau gehören. Die Moſcowitiſche Coſacken halten ſich in der Woywodſchafft Kiow auf, und die Türckiſche welche der Ottomanniſchen Pforte tributbar ſeynd, an dem Dniper und in dem Lande der Oczakowiſchen Tartern. Anfangs ſtunden ſie alle unter der Cron Polen, und waren auf die Grentzen geſetzet, ſelbige wider die Tartern zu beſchützen; als ſie aber 1648. beleidiget wurden, und ihnen keine Satisfaction geſchahe, ſo haben ſie durch ihre Rebellionen denen Polen tauſend Verdruß angethan, biß endlich 1667. in dem Frieden zwiſchen Polen und Moſcau die Ukraine nebſt den Wohnungen jenſeit des Dnipers an letzteres überlaſſen, und alſo der Unterſcheid zwiſchen den Polniſchen und Moſcowitiſchen Coſacken eingeführet wurde. Die Coſacken ſeynd der Griechiſchen Religion zugethan, im übrigen dauerhafft, ſtarckes Leibes, eyferig vor ihre Freyheit, gute Soldaten, und noch beſſere Räuber, welches ſie nicht allein zu Lande, ſondern auch auf dem ſchwartzen Meer gnugſam erweiſen. Im Nov. 1708. gieng der Coſackiſche Feld-Herr Mazeppa, der bißher ein Moſcowitiſcher Vaſall geweſen war, zu dem König von Schweden über, und verurſachte eine groſſe Revolte; doch es hat nach dieſem das Anſehen gehabt, als wann dieſes Bündniß ſo wohl denen Schweden als dem Mazeppa ſelbſt höchſt fatal geweſen. Der ietzige Coſacken Feld-Herr heiſt Skoropatzki, und reſidiret zu Gluchow.

Coſenza, *Coſentia*, Haupt-Stadt in Neapolis in der Landſchafft Calabria citra, nebſt einem Ertz-Biſthum und feſten Schloß.

Cosfeld, ſiehe Cösfeld. p. 363.

Coſla, Coſel, ein feſtes Städtlein und Schloß im Fürſtenthum Oppeln, in Schleſien.

Coſliaco, kleine Stadt an einem See gleiches Nahmens in den Theil von Iſtrien, welcher dem Hauß Oeſterreich zugehöret.

Cöslin, ſiehe Cöslin. p. 363.

Coſne, *Conium*, *Conada*, kleine aber nahrhaffte Stadt in der Diœces von Auxerre, in der Landſchafft Nivernois, wo ſich der Fluß Nozaim in die Loire ergeuſt, in Franckreich.

Coſſumberg, Stadt in Böhmen im Chrudimer-Kreiß.

Coſta Ricca, *Ora dives*, Landſchafft in Nord-America, in Neu-Spanien, in der Audientia Guadimala, wo die Spanier annoch Nicoya, Aranjues, Cartago, Conception, Santa Fé, und Caſtro d' Auſtria beſitzen.

Coſtanowitz, ſiehe Caſtanowitz. pag. 212.

Coſten, Stadt in Groß-Polen gegen die Schleſiſchen Grentze, deren Befeſtigungs-Wercke die Schweden 1704. eingeriſſen. Sie iſt eine alte Königliche Staroſtey.

Coſtnitz, *Conſtantia*, Biſchoffthum im Schwäbiſchen Kreiß um den Coſtnitzer-See herum, und an den Schweitzeriſchen Grentzen. Zu dieſem Biſchoffthum gehöret auch die Inſul Reichenau, nebſt der darauff befindlichen Abtey. Der Biſchoff iſt ein Reichs-Stand, wie auch ausſchreibender Fürſt des Schwäbiſchen Kreiſes, und nennet ſich im Titul einen Fürſten des heiligen Römiſchen Reichs und Freyherrn zu Reichenau, gehöret aber ſonſten in geiſtlichen Sachen unter das Ertz-Biſchoffthum Maintz. Er reſidiret unterweilen in der Vorſtadt zu Coſtnitz, Nahmens Petershauſen oder Peterlingen, unterweilen aber in der Stadt Merſpurg. Der ietztlebende Biſchoff daſelbſt Johannes Franciſcus, Baron Schencke von Stauffenberg hat 1704. die Biſchöffliche Würde erhalten.

Coſtnitz, Coſtantz, *Conſtantia*, Stadt im Biſchoffthum gleiches Nahmens, zwiſchen den Boden- und Zeller- oder Unter-See in einem Winckel am Rhein, wo derſelbe ſich aus dem obern in den untern See ergeuſt, und über

der

den Rhein geht eine Brücke nach der Vorſtadt Peterlingen oder Petershauſen. Sie iſt befeſtiget, wie auch jetztgedachte Vorſtadt, und beſitzet der Handlung wegen groſſen Reichthum. Vormahls war ſie eine Reichs-Stadt, als ſie aber das Büchlein Interim im 16ten Seculo nicht annehmen wolte, erklärte ſie Käyſer Carl der V. in die Acht, von welcher Zeit an ſie dem Hauſe Oeſterreich unterworffen, und iſt die Univerſität von Freyburg dahin verleget worden. Das Concilium, ſo 1415. allhier gehalten wurde, ließ den bekannten Johann Huſſen, und ein Jahr drauf, Hieronymum von Praga verbrennen.

Coſtnitzer-See, ſiehe Boden-See. p. 211.

Coßwick, kleine Stadt, Schloß und Amt an der Elbe im Fürſtenthum Anhalt, dem Fürſten zu Zerbſt gehörig, 2. Meilen von Wittenberg, allwo meiſtentheils die verwittibten Fürſtinnen reſidiren.

Cotalis, groſſe und wohlbewohnte Stadt in Georgien, in Aſien.

Cotbus, Cotwitz, *Cotbuſium*, Stadt in der Nieder-Lauſitz, am lincken Ufer der Spree, dem König in Preuſſen gehörig. Sie liegt 11. Meilen von Dreßden.

Cotignac, kleiner Flecken in Provence in Franckreich.

Cotoual, alſo wird in Indien der Richter in peinlichen Sachen genennet, der, iedoch vor der Execution, des Königes Genehmhaltung einholen muß.

Cotrone, Crotone, Stadt in Neapolis, in Calabria oltra am Joniſchen Meer, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Reggio gehörig. Sie wird durch eine feſte Citadelle beſchützet.

Cottiæ Alpes, alſo wurde von den Alten derjenige Theil des Alpen-Gebürges genennet, welcher ſich vom Berge Viſo an gegen Norden biß an den Berg Cenis erſtrecket, und die Thäler Lucerne und Perouſe unter ſich begreiffet.

Cotwitz, ſiehe Cotbus, pag. 401.

Cozzio, Cozza, kleine Stadt in Boſnien am kleinen Fluß Drucia.

Covazo, Cavazo, Schloß in Ober-Ungarn nahe bey Tockay gelegen.

Coucher, le petit Coucher du Roy, das kleine Schlaffen-Gehen des Königes, heiſt am Frantzöſiſchen Hofe, wenn niemand mit dem König in das Schlaff-Gemach gehen darff, als die Bedienten der Kammer und Garderobe, der vornehmſte Leib-Medicus nebſt den Chirurgis, ingleichen die des Morgens daſelbſt ſeyn dürffen, wenn der König noch im Bette iſt, oder denen es der König aus ſonderbahrer Gnade erlaubet. Hingegen geſchiehet das groſſe Schlaffgehen des Königs *le grand Coucher du Roy* mit vielen Ceremonien und in Gegenwart vieler Printzen und Miniſters.

Coudre, feine Stadt in der Savoyiſchen Provintz Chablais, nicht weit vom Genfer-See, nebſt dem Titul eines Marggrafthums.

Covelle, ein gewiſſes Gebiet in Süd-Schottland, und ein Theil von der Graffſchafft Argyle.

Coventri, ſiehe Conventre, pag. 391.

Couesnon, kleiner Fluß in Bretagne, welcher ſich in den Canal ergeuſt, in Franckreich.

Cougoulin, kleiner Flecken in Provence, in Franckreich, 2. Meilen von Golfo Grimaud, Nord-Weſtlich gelegen.

Covines, Convain, kleine Stadt im Stifft Lüttich.

Coulan, Colan, Königreich und Stadt auf der Halb-Inſul von Indien diſſeit des Gangis, auf der Küſte von Malabar, und beſitzet ſein König zugleich das Königreich Travancor. Dieſes iſt das letzte Malabariſche Königreich, erſtrecket ſich biß an das Vorgebürge Comorijn, und iſt 16. Meilen lang. Die Stadt gehöret denen Holländern, welche ſie 1661. nachdem ſie ſelbige vormahls verlaſſen, denen Portugieſen wieder abgenommen haben.

Coule, Cule, kleine Stadt in der Wallachey, an der Donau, 15. Ungariſche Meilen von Tergoviſt gegen Süden.

Coulom-Cha, alſo nennet man in Perſien diejenigen Edelleute, welche der König an die Vice-Könige, Stadthalter der Provintzen, und andere Standes-Perſonen verſchicket. Sie ſind meiſt vornehmen Herkommens, und werden von Jugend auf zu wichtigen Affairen erzogen, auch muß ſie derjenige, an den ſie geſchickt werden, herrlich beſchencken.

Couloubriere, Flecken in Provence in Franckreich, auf einem Berge, 6. Meilen von Toulon gegen Oſten gelegen.

Coulour, Flecken in der Halb-Inſul von Indien, diſſeit des Gangis, in dem Königreiche Golconde, allwo eine berühmte Demant-Grube zu befinden, welche im 16den Seculo entdecket worden.

Couna, Conna, Flecken nebſt einem Hafen in Portugall, Liſſabon gegen über.

Covola, Venetianiſches Schloß in der Landſchafft Trevigiano, in Italien, an den Vicentiniſchen und Tridentiniſchen Grentzen, allernechſt an der Brenta, und lieget ſelbiges auf der Spitze eines auf allen Seiten gantz gerade in die Höhe ragenden Felſens, alſo daß alles auf Rollen hinauf gezogen und herunter gelaſſen werden muß.

Couper, *Cupra*, kleine Stadt in der Graffſchafft Fife in Süd-Schottland am Fluß Eden. Ein anderes Couper liegt in der Landſchafft Gowrée.

Coupures du Glacis oder Sorties, ſeynd Ausgänge, welche um die Abdachung des bedeckten Weges in die Bruſtwehr eingeſchnitten, und ungefehr 12. oder 15. Schue breit ſeynd. Sie werden insgemein an einem Winckel der Bruſtwehr des bedeckten Weges angeleget.

Cour machen, heiſſet ſo viel, als jemand eine ſolenne und ſonderbahre Höfflichkeit und Reſpect erweiſen, oder einem groſſen Herrn ſeine Aufwartung machen; abſonderlich wenn die Cavalliers vor einem Fürſten hergehen.

Cour des Aides, iſt in Franckreich die Steuer- oder Rent-Cammer, und ein hohes Gericht, welches über die Zölle und andere Anlagen, wie auch über die groſſe Königliche Verpachtungen erkennet.

Courant-Geld, iſt die gemeine Müntze, die man in den Städten auf dem Marckte, in den Kram-Buden, Wirths-Häuſern und ſonſt ausgiebet. Sie differiret gegen Species-Geld 30. pro Centum, welches agio jedoch bald ſteigt, bald fällt.

Couranten, dieſen Nahmen giebt man zuweilen denen Gazetten oder Zeitungen, und wer unter dieſen Titul Zeitungen drucken läſſet, der heiſt ein Courantier.

Coureau, eine Art kleiner Schiffe auf der Garonne, womit man die Menſchen und Waaren auf die groſſen Schiffe führet.

Coureze, Courreſe, *Currentia*, kleiner Fluß in Franckreich in der Landſchafft Limouſin, welcher ſich unterhalb Brive in den Fluß Vezere ergeuſt.

Courier, iſt ein beſonders abgeſchickter, welcher durch Hülffe geſchwinder Poſt-Pferde eilfertige Nachricht von etwas überbringen muß.

Cours, alſo wird der Weg oder Lauff genennet, welchen ein Schiff auf dem Meer machet.

Courſie, iſt ein anderthalb Fuß breiter Gang, auf einer Galere zwiſchen den Ruder-Bäncken.

Courſier, iſt ein grobes Stücke Geſchützes auf einer Galere, und wird ſolches auf das Fördertheil gepflantzet.

Court, die Engliſche *Court*, heiſt zu Hamburg die Geſellſchafft der Kauff- und Handels-Leute, ſo daſelbſt von der Engliſchen Nation établiret ſind.

Court of Common Pleas, ſiehe Banc. p. 150.

Courtenay, kleine Stadt in Gatinois in Franckreich, worvon das Haus Courtenay aus der Königlichen Frantzöſiſchen Familie den Nahmen hat.

Courtine, iſt die Linie oder Länge eines Walls zwiſchen zwey Bollwercken, und weil dieſelbe aus der Feſtung am beſten mit den Stücken beſtrichen werden kan, ſo richtet der Feind auf dieſelbe nicht leichtlich ſeine Attaque.

Courtinos Hombres des Armas, ſind 100. tapffere Edelleute zu Madrit in Spanien, welche ſtets bey Hofe ſeyn, und die Aufwartung bey dem Könige haben.

Courtiſan, bedeutet einen Liebling bey Hofe, der bey dem Fürſten wohl gelitten iſt. Hernach heiſt es auch ein Menſch, ſo der Liebe zum Frauenzimmer ſehr ergeben iſt.

Courtray, ſiehe Cortryck. p. 398.

Courvette, eine Art langer Schiffe auf welchen man die Segel und auch die Ruder gebrauchen kan. Sie haben einen Mittel- und einen kleinen Förder-Maſt und hat man ſie insgemein bey dem Gefolg einer Krieges-Flotte. Man gebrauchet ſich derſelben zum recognoſciren, und wenn von einem Ort an den andern etwas berichtet werden ſoll.

Courzola, Corzola, *Corcyra nigra*, Inſul auf dem Golfo di Venezia, welche nur durch einen engen Canal von den Küſten von Raguſa in Dalmatien abgeſondert iſt, den Venetianern gehörig. Sie hat den Titul eines Hertzogthums, und eine Stadt, welche gleichfalls Courzola heiſſet, und deren Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff zu Raguſa gehöret. Sie hat viel Holtz, und iſt alſo ſehr bequem zum Schiff-Bau.

Coutalli, Inſul auf dem Mar di Marmora.

Coutange, *Conſtantia*, groſſe und wohlgebauete Stadt in der Normandie in Franckreich, nebſt einem Bailliage, Preſidial und Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Rouen gehörig. Sie iſt aber ohne Mauren. Die umliegende Gegend wird Coutantia genennet, und iſt eine Halb-Inſul.

Coutras, kleine Stadt am Fluß Lide, in der Provintz Guienne, an den Grentzen der Landſchafft Perigord, in Franckreich.

Couverden, ſiehe Cœvorden. p. 363.

Couvert, heiſt ſonſt bedeckt, daher chemin couvert, der bedeckte Weg; *Le petit couvert*, heiſt am Frantzöſiſchen Hofe wenn der König zu Mittage nur auf der Serviette ſpeiſet, und ihm der Groß-Kämmerer oder der vornehmſte Kammer-Juncker bey der Tafel aufwartet. Hingegen heiſt *le grand couvert*, wenn der König ordentliche Tafel hält, welches gemeiniglich in der Antichambre geſchiehet, und ſpeiſet alsdenn der Dauphin, Hertzog von Burgund, die Hertzogin von Burgund, der Hertzog von Orleans, und ſeine Gemahlin, wie auch die Princeßinnen vom Geblüthe und die legitimirten Princeßinnen mit dem König.

Couvin, kleine Stadt im Stifft Lüttig, an einem kleinen Fluſſe la noir Eau genannt, 1. Meile von Marienburg.

Cowale, kleine Stadt in Groß-Polen in der Woywodſchafft Brzeſt, an der Weichſel, der Stadt Placzko gegen über.

Cowbridge, Stadt in Engelland in der Grafſchafft Glamorgan.

Cowie, kleine Stadt in Nord-Schottland in der Grafſchafft Mernis, hat einen ſchönen Hafen, und liegt am Deutſchen Meere.

Cowna, Stadt in Samogitien, in Lithauen.

Cowno, Stadt in der Woywodſchafft Troki, in Lithauen.

Coxbrun, ſiehe Rockus.

Coxumel, Inſul in Neu-Spanien, in Nord-America, nicht weit von der Inſul Jucatan.

Cozza, ſiehe Cotzio. p. 401.

Cracau, Woywodſchafft in Klein-Polen, welche gegen Oſten an Sendomir, gegen Norden an Siradien, gegen Weſten an Schleſien, und gegen Süden an Ungarn grentzet. Sie begreiffet 4. Kreiſe, nemlich Cracau, Lelovia, Briecz und Sandecz; Ferner drey Hertzogthümer, Oſchwieczin, Zator und Severia, und eine Grafſchafft, nemlich Sceputz, und iſt ſie reich an Ertz und Mineralien.

Cracau, *Cracovia*, Haupt-Stadt in der Woywodſchafft dieſes Nahmens, und auch des gantzen Königreichs Polen, an der Weixel, ungefehr 9. Meilen von den Schleſiſchen Grentzen, giebt auf den Polniſchen Reichs-Tägen ihre Stimme durch Deputirte. Sie iſt groß und volckreich, hat doppelte Mauern und einen ummauerten Waſſer-Graben,

nebſt

mit einem feſten Schloß auf einem Felſen, auch eine Univerſität, welche 1364. zwar angeleget, aber 1400. erſt in rechten Stand gebracht worden, und einen Biſchoff unter das Ertz-Biſthum Gneſen gehörig. Nebſt dem Woywoden hat ſie auch einen Caſtellan, und bey der Stadt ſeynd berühmte Saltz-Gruben, allwo unter der Erden bey 500. Familien in Häuſern wohnen, welche von Saltz-Stücken gebauet ſind. Sie beſtehet eigentlich aus 4. beſondern Städten, deren jede ihre eigene Obrigkeit hat, und welche ſeynd Cracau an ſich ſelbſt, Clephard, Stradomia, durch welche die Weixel läufft, und Caſimiria am Fluß Rodauka, in welcher letztern die Jüden wohnen, und eine Synagoge haben. In dieſer Stadt werden ſeit 1320. die Könige in Polen gekrönet und begraben, und in der benachbarten Gegend giebt es viel ſchöne Luſt-Schlöſſer.

Crack, eine Art Schwediſcher oder Däniſcher Schiffe mit 3. Maſt-Bäumen ohne Körbe.

Crackow, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg.

Cragecmo, kleine Stadt in der Wallachey am Fluß Alaut oder Olt, 8. Meilen von Tergoviſt gegen Süden.

Craichgau, ſiehe Creichgau. p. 407.

Crailsheim, ſiehe Creilsheim. p. 407.

Crain, *Carniola*, Hertzogthum im Oeſterreichiſchen Kreiſe, welches gegen Norden an Kärnten und Steyermarck, gegen Süden an das Adriatiſche Meer und an Iſtrien, gegen Weſten an Friaul, und gegen Oſten an Croatien grentzet. Es iſt 30. Meilen lang, und 25. breit, und hat viel Gebürge und Hölen. Die Saw oder Sau flieſſet mitten hindurch, und iſt ein an Getreyde, Wein und Oel fruchtbares Land dem Hauß Oeſterreich gehörig. Es wird in Ober- Mittel- und Nieder-Crain eingetheilet.

Crainburg, *Carnioburgum*, kleine Stadt an dem Fluß Sau in Ober-Crain.

Cranborne, Stadt in der Landſchafft Dorcheſter, in Engelland.

Cran, Krain, ein Stamm-Hauß der Herren von Schweinitz, im Fürſtenthum Lignitz, in deſſen Hofe man vor unterſchiedlichen Jahren viel Urnas Sepulchrales oder Todten-Töpffe der alten Lygier, mit Aſche, verbrannten Knochen, metallinen Fibulis, und dergleichen Begräbniß-Reliquien, in der Erde beygeſetzt gefunden.

Cranach, ſiehe Cronach. p. 412.

Cranbroke, Stadt in Kent, in Engelland.

Cranenburg, kleine Stadt, 4. Meilen von Nimegen, zwiſchen der Maas und der Wahal, im Hertzogthum Cleve.

Cranganor, Königreich und ſehr feſte und ſchöne Stadt in der Halb-Inſul von Indien diſſeit des Gangis, in der Landſchafft Malabar. Das Königreich beſitzet der König von Calecut, und die Stadt die Holländer, welche ſie 1662. denen Portugieſen abgenommen haben. Sie hat gegen das Meer vor den Anlauff der Feinde eine kleine Schantze, Paliport genannt, und zu Zeiten der Portugieſen war ein Ertz-Biſchoff allhier.

Crange, Stadt im Hertzogthum Wenden in Hinter-Pommern am Fluß Grabow.

Crannichfeld, Herrſchafft und kleine Stadt nebſt 2. Schlöſſern am Fluß Ilm in Thüringen, drittehalb Meile von Erfurt. Dieſe Herrſchafft wird in Ober- und Unter-Crannichfeld eingetheilet, iſt theils Chur-Mayntziſch, theils Chur-Sächſiſches Lehn, und gehörete ſonſt denen Grafen Reuſſen, biß ſie 1615. an das Hauß Sachſen verſetzet worden. Zu dieſer Zeit gehöret Ober-Crannichfeld nebſt der incorporirten Herrſchafft Schauenforſt dem Hauſe Sachſen-Gotha; Unter-Crannichfeld aber denen Grafen von Hatzfeld, doch hat ſich das Gräfliche Hauß Reuſſen auf den Verkauffungs-Fall den Vorkauff und den Gebrauch des Tituls und Wapens vorbehalten.

Craon, kleine Stadt am Fluß Oudon in Franckreich, in der Landſchafft Anjou, wovon die Freyherren von Craon den Nahmen bekommen, und wird das umliegende Ländgen le Craonois genennet.

Crapack, ſiehe Carpathiſche Gebürge. p. 304.

Crapone, dieſes iſt ein mit Fleiß ausgegrabener Canal in Provence in Franckreich, welcher aus dem Fluß Durance, 6. oder 7. Meilen von ſeinem Einfluſſe in die Rhone, in einen andern Arm dieſes Fluſſes nicht weit vom Flecken Aiguieres, und endlich in das Meer von Martiguez gehet. Er hat den Nahmen von einem Edelmanne Adam von Crapone, welcher dieſes Werck angegeben und ausgeführet. Dieſer Canal dienet aber nicht zu den Schiff-Fahrten, ſondern nur zu den Mühlen und zur Wäſſerung des Landes.

Crapone, Stadt in Franckreich in der Provintz Auvergne. Noch eine Stadt dieſes Nahmens iſt in Languedoc in dem Gebiete von Velay.

Craſchen, kleine Stadt im Fürſtenthum Wolau, in Schleſien, an den Polniſchen Grentzen, nicht weit von Liſſa.

Craſniſtow, ſiehe Kraſnoſlaw.

Craßnicz, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir, in Klein-Polen.

Craſtowitz, ſiehe Chraſtowitz. p. 348.

Crate, *Crathus*, Fluß in Neapolis in Calabria citra, welcher aus dem Apennino entſpringet, und ſich in der Gegend der Stadt Roſſano in den Golfo di Taranto ergeuſt.

Crato, ein reiches Priorat in Portugal, dem Ritter-Orden von Malta zugehörig.

Crau, kleine Landſchafft in Provence in Franckreich, am Oeſtlichen Arm der Rhone, 7. biß 8. Meilen groß. Sie iſt ſo voller Kieſel-Steine, daß man das Erdreich nicht davor ſehen kan; jedoch wächſet an etlichen Orten Getreyde, und ſehr nahrhafftes Graß vor die Schafe.

Crayer, eine Art ſchmaler Schiffe mit 3. Maſten, in Schweden und Dännemarck gebräuchlich.

Craven,

Craven, rauhes und bergichtes Land in dem Weſtlichen Theil der Provintz Yorck in Engelland.

Creatur, heiſt ſonſt ein Geſchöpffe, hernach auch ein Cliente, der einem ſeine Beförderung zu dancken hat. Z. E. wenn man ſagt: Dieſer Cardinal iſt des Pabſts Clementis XI. Creatur, ſo iſt ſolches zu verſtehen, daß der Cardinal von dieſem Pabſt zu ſolcher Würde ſey erhoben worden.

Crecy, *Cariſiacum*, wohlbekannter Flecken an der Authie in der Picardie in Franckreich. Es giebt noch 2. Flecken dieſes Nahmens in Franckreich, einer liegt in Champagne, im Gebiete Brie, am kleinen Fluſſe Morin; der andere aber iſt in der Picardie im Gebiete von Tierache, am Fluß Serre.

Credenz-Briefe, Creditiv, iſt ein beglaubtes Schreiben eines groſſen Herrn oder einer Republic, welches denen Geſandten und Abgeordneten mitgegeben wird, damit ſie ſich legitimiren können.

Credenzen, die Speiſen und Getrâncke vorher koſten, ehe ſie überreichet werden, wie an groſſer Herren Tafeln geſchiehet. Es heiſt auch einer hohen Perſon den Credenz-Teller unterhalten, wenn ſie trincket.

Crediton, wohlbewohnte Stadt in Engelland in der Provintz Devonshire, an den Flüſſen Credit und Forton.

Credo, in der Kirchen heiſt der Glaube oder das Apoſtoliſche Symbolum, weil ſich dieſes Chriſtliche Haupt-Stück mit dem Worte Credo anfänget.

Crée Fyrth, *Creæ Æſtuarium*, kleiner Meerbuſen des Irländiſchen Meeres in der Schottländiſchen Graffſchafft Galloway, welcher ſeinen Nahmen von dem Fluß Crée hat.

Creglingen, Stadt in Francken, den Burggrafen von Nürnberg gehörig.

Creichgau, Creichgow, ein gewiſſes Gebiet in der Unter-Pfaltz, welches die Churfürſtlichen Aemter Heidelberg, Mosbach und Bretten begreifft, und hat es ſeinen Nahmen von dem kleinen Fluß Creich, welcher bey dem Cloſter Maulbrunn entſpringet, und ſich unterhalb Speyer in den Rhein ergeuſt.

Creil, *Creolium, Credonium*, kleine Stadt nebſt einer Brücke über den Fluß Oyſe in der Isle de France, in der Landſchafft Valois, in Franckreich.

Creilsheim, Stadt an der Jaxt, im Marggrafthum Anſpach.

Creiren, heiſt im Politiſchen Verſtande, einen zu hohen Dignitäten erwehlen.

Creis, Creis-ausſchreibender Fürſt, Kreis-Oberſter, ſiehe Kreis.

Crema, Haupt-Stadt in dem Venetianiſchen Gebiet Cremaſco, am Fluß Serio in Italien. Sie iſt wohl befeſtiget, und hat ein Schloß nebſt einem Biſthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Bologna gehörig. Sie iſt eine Grentz-Feſtung gegen das Hertzogthum Meyland.

Cremaſco, gewiſſes Gebiet den Venetianern gehörig in dem Hertzogthum Meyland, und iſt es ſehr fruchtbar an Getreyde, Wein und Hanff.

Cremelena, iſt das groſſe und prächtige Schloß des Czaars in Moſcau, welches mit 3. Mauren umgeben, mit Geſchütze wohl verſehen, und einer kleinen Stadt gleichet. Es iſt die Reſidentz des Czaars, und deſſen Printzen, wie auch des Patriarchen, ingleichen trifft man daſelbſt dero Begräbniſſe und Schatz-Kammer nebſt vielen Koſtbarkeiten an.

Cremenieck, Krimienieck, *Cremenecum*, Stadt in Ober-Volhynien am kleinen Fluß Jkwa, an den Podoliſchen Grentzen in Polen. Sie iſt die Haupt-Stadt einer weitläufftigen Caſtellaney, und lieget an einem Hügel, auf deſſen Spitze eine feſte Citadelle erbauet iſt.

Cremitten, kleine Stadt an dem Pregel, im Brandenburgiſchen Preuſſen oberhalb Königsberg.

Cremnitz, die älteſte unter den Ungariſchen Berg-Städten, welche vortreffliche Gold-Bergwercke hat, und durch ein auf einem Berge gelegnes Schloß beſchützet wird. Von ihr haben die berühmten Cremnitzer Ducaten den Nahmen.

Cremona, Haupt-Stadt der Meyländiſchen Landſchafft Cremoneſe am Po in Italien. Sie iſt groß und wohl befeſtiget, und hat ein feſtes Schloß, nebſt einem Biſthum unter den Ertz-Biſchoff zu Meyland gehörig. Die Frantzoſen haben es in dieſem Kriege beſetzt gehabt, aber 1707. im Febr. vermöge eines geſchloſſenen Tractats wieder evacuiret. Dieſer Ort iſt ſonderlich 1702. berühmt worden, als die Käyſerlichen den Frantzöſiſchen Marſchall von Villeroy bey der Nacht allhier aus der Feſtung gefangen weg holeten.

Cremoneſe, Landſchafft des Hertzogthums Meyland, zwiſchen den Flüſſen Po, Oglio und Adda in Italien. Sie iſt ſehr reich an Wein und Garten-Früchten.

Crempe, Stadt an dem Fluß Crempe, in der Landſchafft Stormarn, in Holſtein, dem König in Dännemarck gehörig, 1. Meile von Glückſtadt.

Crempe, Fluß im Holſteiniſchen, der von Itzehoe herkömt, und 1. halbe Meile von Glückſtadt in die Elbe fällt.

Crems, *Cremeſia*, iſt eine feine Landes-Fürſtliche Stadt in Unter-Oeſterreich an der Donau, 10. Meilen oberhalb Wien gelegen, wo der Fluß Crems in dieſelbe fällt. Iſt wegen 2. Märckte auf Jacobi und Simonis Judæ, jeder 14. Tage lang, bekannt.

Cremſier, Stadt nebſt einem ſchönen Schloß und geiſtlichem Stifft in Mähren, am Fluß Morau, gehöret unter den Biſchoff zu Olmütz, und iſt deſſen Reſidentz.

Crems-Münſter, *Cremiſanum*, Stadt in Ober-Oeſterreich, hat ein berühmt Benedictiner-Cloſter.

crepiren,

Crepiren, heiſt nach dem gemeinen Verſtande dieſes Wortes, Noth leiden, verderben. Das crepiren der Pferde geſchicht, wenn ſie im Feldlager aus Mangel tüchtigen Futters, oder wegen beſonderer Kranckheiten umfallen und ſterben.

Crepy, ſiehe Creſpy. p. 409.

Crequi, Dorff und Herrſchafft in der Grafſchafft Artois, nebſt dem Titul eines Hertzogthums, an den Grentzen der Picardie, davon das berühmte Frantzöſiſche Geſchlechte von Crequi den Nahmen führet.

Creſcentino, kleine aber feſte Stadt am Po in der Marggrafſchafft Yvrea, dem Hertzog von Savoyen gehörig. Sie iſt daher inſonderheit berühmt worden, daß Seine Königliche Hoheit ein vortrefliches Lager vor ihre Trouppen daſelbſt angeleget, aus welchem ſie durch eine über den Po geſchlagene Communications-Brücke, die von den Frantzoſen belagerte Feſtung Verua, mit aller Menſchen Verwunderung, länger als ein halbes Jahr ſecundiret, biß ſie endlich der überwiegenden Frantzöſiſchen Macht zu weichen genöthiget worden.

Creſcenzago, Stadt im Hertzogthum Meyland in Italien.

Creſſier, kleine Stadt in dem Fürſtenthum Neufchaſtel, in der Schweitz, dem König in Preuſſen gehörig. Dieſer Ort weigerte ſich 1707. gemeldtem Könige, als declarirten ſouverainen Printzen von Neufchaſtel, den Eyd der Treue zu leiſten, wurde aber durch die dahin geſandten Trouppen bald zur raiſon gebracht.

Creſpin, Stadt im Hennegau, nicht weit von Condé.

Creſpy, Crepy, *Crepiacum*, kleine Stadt in der Isle de France, in Franckreich, und die Haupt-Stadt des Hertzogthums Valois. Sie hat einen Burg-Vogtey und Probſtey, und allhier ſchloß 1544. König Franciſcus I. mit Carolo V. einen Frieden.

Creſſy, ſuche Crecy. p. 407,

Creſt, *Geſlidium*, *Creſtum*, kleine Stadt in Franckreich, im Dauphiné, am Fluß Drome.

Crevacuore, *Crepicordium*, Flecken im Fürſtenthum Maſſerano in Italien, nicht weit von den Meyländiſchen Grentzen, am Fluſſe Dorca.

Crevant, *Gevantium*, kleine aber gute Stadt am Fluß Yonne im Hertzogthum Burgund, in der Diœces von Auxerre, in Franckreich.

Crevecœur, *Crepicordium*, kleine Stadt an der Maas oberhalb Cambray, in der Frantzöſiſchen Provintz Cambreſis, davon ein berühmtes Geſchlechte in Franckreich den Nahmen führet.

Crevecœur, *Crepicordium*, dieſes war eine gute Feſtung an dem Südlichen Ufer der Maas, in Holland, 1. Meile von Hertzogenbuſch, und gehet ihr der Fluß Dies zu beyden Seiten, welcher ſie zu einer Inſul machet. Die Frantzoſen aber haben ſie 1673. geſchleiffet, und verlaſſen.

Crevelt, kleine Stadt in der Grafſchafft Meurs, dem Könige in Preuſſen gehörig.

Creuſe, *Croſa*, Fluß in Franckreich, welcher in der Landſchafft Marche entſpringet, und ſich unterhalb Chaſtelleraud in die Vienne ergeuſt.

Creuſſen, Stadt in Francken im Marggrafthum Culmbach gegen der Ober-Pfaltz.

Creux, Cabo de Creux, *Promontorium crucis*, ein berühmtes Vorgebürge in Catalonien, welches 1660. zur Grentze zwiſchen Spanien und Franckreich geſetzet worden.

Creutz, ein ſchönes und luſtiges Städtgen 2. Meilen von Oedenburg in Nieder-Ungarn.

Creutz, *Cruciensis Comitatus*, Grafſchafft in Sclavonien, welche gegen Norden an die Grafſchafft Waradein, und gegen Süden an die von Agram grentzet, nebſt einer Stadt gleiches Nahmens am Fluß Hun.

Creutzberg, Stadt und Amt in Thüringen an der Werra, an den Heßiſchen Grentzen, dem Hertzog zu Sachſen-Eiſenach gehörig.

Creutzberg, Vogtey in Nieder-Heſſen, nicht weit von Vach, dem von Caſſeliſcher Linie appanagirten Herrn Landgraf Philipp, der zu Philipsthal ſeine Reſidentz hat, und ein Bruder des regierenden Landgrafens zu Caſſel iſt, gehörig.

Creutzburg, Stadt in der Provintz Letten in Liefland.

Creutzburg, Schleſiſches Städtgen nebſt einem Schloſſe, im Fürſtenthum Brieg, an der Brinnitz, 6. Meilen von Brieg, hat 1709. vermöge der Alt-Ranſtädtiſchen Convention eine Lutheriſche Kirche bekommen.

Creutzen, alſo wird das hin und wieder ſegeln der Schiffe genennet, welches auf einem oder dem andern Theile des Meeres geſchiehet, um den See-Räubern zu ſteuren, daß ſie die Kauffarthey-Schiffe nicht nehmen können.

Creutzenach, *Crucinacium*, Stadt und Amt am Fluß Nahe, in der Unter-Pfaltz, dem Churfürſten zu Pfaltz gehörig. Jetztgedachter Fluß theilet die Stadt von einander, und wird ſie durch das Schloß Rauſenberg oder Ganerbenburg beſchützet, an welchem den Marggrafen von Ober-Baden ein Theil gehöret.

Creutzfahrten, ſuche Croiſade. p. 411.

Creutz-Segel hat den Nahmen von ſeiner Steng, weil es daſelbſt geführet wird.

Creutz-Stenge iſt der Baum auf einem Schiffe, welcher über den hinterſten Maſt ſtehet. Es wehet von derſelben die Flagge des Schout by Nacht.

Creutz-Zug, ſuche Croiſade. p. 411.

Crichow, ſuche Creichau. p. 407.

Crichingen, *Creance*, Herrſchafft im Weſtreich, dem Grafen von Solms-Braunfels zugehörig. Sonſt hatte es ſeine eigene Reichs-Grafen von Crichingen, welche das Erb-Marſchall-Amt im Hertzogthum Luxenburg beſaſſen, aber 1697. ausgeſtorben ſind.

Cricztow, Stadt in der Woywodſchafft Mſciſlaw, in Lithauen.

Crim, *Tartaria Crimæa*, *Precopenſis*, der vornehmſte Theil der kleinen Tartarey, welcher den Türcken tributbar iſt. Dieſe Landſchafft grentzet gegen Süden und Weſten an das ſchwartze Meer

ze Meer, gegen Oſten an die Meer-Enge von Caffa, und gegen Norden an das Mar delle Zabache, und eine kleine Land-Enge, welche es an das Land der Tartarn von Nogais henget. Sie iſt fruchtbar an Getreyde, Reiß und Weyde. Die Einwohner ſeynd der Mahometaniſchen Religion zugethan, und die Haupt-Stadt, gleichfalls Crim genannt, liegt an dem Fluß Gerukeſu.

Crimati, kleine Inſul auf dem Indianiſchen Meere, nicht weit von der Inſul Borneo, auf welcher Diamanten und Perlen gefunden werden.

Crimen Læſæ Majeſtatis, iſt ein Verbrechen, wodurch man ſich derjenigen Rechte anmaſſen will, welche der Majeſtät allein zukomen, oder auch, wenn man ſich an des Ober-Herrn Perſon, ſeiner Familie oder höchſten Bedienten entweder in der That, oder nur mit hinterliſtigen Anſchlägen vergreiffet.

Crimmizſch, Crimmitſchau, kleine Stadt im Ertzgebürgiſchen Kreiſe an der Pleiſſe in Meiſſen, anderthalbe Meile von Zwickau.

Crinchon, kleiner Fluß in der Niederländiſchen Grafſchafft Artois, welcher ſich bey der Citadelle zu Arras in die Scarpe ergeuſt.

Criole, alſo nennen die Spanier ihre Kinder, welche in Indien gebohren, und als Indianer von Spaniern entſproſſen ſeynd.

Crionero, Fluß in Natolien in Aſien, welcher im Berge Tauro entſpringet, und ſich zu Side in das Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Crivitz, kleine Stadt in der Grafſchafft Schwerin, im Mecklenburgiſchen.

Croatien, Landſchafft zu dem Königreiche Ungarn gehörig, welche gegen Weſten an Crain, gegen Norden an die Sau, gegen Oſten an Boßnien, und gegen Süden an die Grafſchafft Zara und an den Golfo di Carnero grentzet. Sie führet den Titul eines Königreichs und wird eingetheilet in *Morlachia*, welches längs dem Golfo di Carnero liegt, und in *Corbavia*, jetztgedachtem Morlachia gegen Norden und Oſten gelegen. Morlachia, wie auch der Weſtliche Theil von Corbavia gehöret dem Hauſe Oeſterreich, welcher durch einen Stadthalter, Bannus Croatiæ genannt, regieret wird; der Oeſtliche Theil aber ſtehet denen Türcken zu. Das Land iſt denen Einfällen der Türcken ſehr unterworffen, und müſſen ſich auch in Friedens-Zeiten die Einwohner parat halten, ſelbigen zu wiederſtehen.

Crockau, Krocka, adeliches Schloß nebſt einem Marck-Flecken im Amte Hayn in Meiſſen, 1. Meile von Ortrant.

Croja, *Crua*, feſte Stadt nebſt einer feſten Citadelle am Fluß Hiſino in Griechenland, in der Provintz Albanien, deſſen Haupt-Stadt ſie iſt; ſie gehöret den Türcken.

Croiſade, Creutzfahrten, *Expeditiones cruciatæ*, war ein Verbündniß unter den Chriſtlichen Potentaten im Occidente, krafft deſſen man in der Römiſch-Catholiſchen Kirche das Zeichen des Creutzes auf ſeine Kleider gehefftet hat, mit dem Vorſatz, wider die Ungläubigen oder ſo genannten Ketzer zu Felde zu ziehen. Die Gelegenheit dazu war, daß man den Saracenen das gelobte Land, welches ſie im 7den Seculo eingenommen hatten, wieder aus den Händen reiſſen wolte, weil dieſelben nicht mehr zugaben, daß die Chriſten die heiligen Oerter daſelbſt beſuchten, es iſt aber alles was die Chriſten erobert haben, nachgehends wieder unter das Türckiſche Joch gerathen. Man zehlet 8. Croiſaden, deren die erſte gegen das Ende des XI. Seculi geſchehen. Die letzte aber trug ſich 1270. zu, und verrichtete ſelbige Ludwig der Heilige, König in Franckreich.

Croiſat, ſuche Cruiſaden. p. 414.

Croiſſant, ſiehe Ritter-Orden des halben Monden in Sicilien.

Croiſette, Capo de la Croiſette, Vorgebürge auf der Küſte von Provence in Franckreich, erſtrecket ſich unweit Marſeille dritthalbe Meile in das Mittelländiſche Meer.

Croix, Flecken in Franckreich in der Picardie, nebſt dem Titul einer Herrſchafft, und berühmten Benedictiner-Abtey.

Croizil, Stadt in Franckreich in Bretagne, nebſt einem guten Hafen an der See, wo viel Saltz nach Holland geladen wird.

Crokethorn, Stadt in Somerſet, in Engelland, am Fluſſe Perd.

Cromartye, kleine Stadt an einem Meer-Buſen gleiches Nahmens, in der Nord-Schottländiſchen Grafſchafft Roſs, nebſt einem ſichern Hafen.

Cromer, Stadt in Norfolk, in Engelland.

Cronach, Cranach, befeſtigte Stadt nebſt einem feſten Schloß auf einem kleinen Berge, im Bißthum Bamberg, wo die Flüſſe Radach, Haslach und Cronach zuſammen flüſſen. Sie liegt 6. Meilen von Bayreuth.

Cronau, kleine Stadt in Francken in der Grafſchafft Wertheim.

Cronberg, kleine wohlgebaute Stadt und Schloß, 2. Meilen von Franckfurt am Mayn in der Wetterau, hat eine gedoppelte Mauer, liegt in einer fruchtbaren Gegend, und gehörete den Grafen von Cronberg; nachdem aber dieſelben mit Joh. Nicolao 1704. ausgeſtorben, iſt es an Chur-Mayntz gekommen.

Crone oder Crown, in Engelland iſt 60. Pence, oder 5. Schillinge, unſers Geldes ungefehr 30. gute Groſchen.

Crone, Genueſer, beträgt nach unſern Gelde 1. Reichsthaler und 9. gute gr. Eine Meyländiſche Silber-Crone hat 1. Reichsthaler und 4. gute gr. Eine Venetianiſche macht 1. Reichsthaler 3. gute gr. Eine Savoyiſche und eine Romaniſche aber 1. Reichsthaler 2. gr.

Cronenburg, gute Feſtung nebſt einem ſchönen Schloß am Sund, (allwo er nur 1. halbe Meile breit iſt,) auf der Inſul Seeland, nicht weit von Helſingör. Zu Cronenburg wird der Sund-Zoll entrichtet, indem die groſſen Schiffe nothwendig unter ihren Stücken vorbey ſegeln müſſen, weil gegen den Schwediſchen Küſten das Waſſer nicht tieff genung iſt.

Cronenwerck, Ouvrage a Couronne, iſt ein Auſſenwerck einer Feſtung gegen das Feld zu, um ein oder die andere Höhe zu gewinnen, welches 2. halbe und ein gantzes Bollwerck zwiſchen 2. Courtinen hat. Es beſtehet aus einer weiten Kähle, und 2. Flügeln, welche auf die Contreſcarpe in der Gegend derer Facen eines Bollwerckes fallen: dergeſtalt, daß es durch dieſelbe beſchützet wird, und auf Seiten des Feldes ein gantzes Baſtion vorſtellet, deſſen Facen gegen einander ſtehen. Dieſes Auſſenwerck hat auch ſeinen halben Mond, und man machet es zu keinem andern Ende, als ein oder das andere groſſe Erdreich einzunehmen.

Cronhüter, ſind 2. weltliche Magnaten in Ungarn, deren Amt vornemlich darinnen beſtehet, daß ſelbige genaue Achtung geben müſſen, daß die Crone ihnen in Gegenwart der Reichs-Stände zugeſtellet, und in Angeſicht derſelben wiederum verſchloſſen werde.

Cron-Printz, heiſt der älteſte Printz eines Königes, und der nechſte Erbe eines Königreichs.

Cronſchantz, ſ. Retuſar.

Cron-Schloß, Moſcowitiſche Feſtung in Carelien, welche mitten in die See gebauet iſt, und 1704. von dem Czaar zu Bedeckung ſeiner conqueten angeleget worden, 4. Meilen von Petersburg.

Cronſtadt, ſuche Braſſow. p. 233.

Cron-Weiſſenburg, ſuche Weiſſenburg.

Crosnau, Stadt in Roth-Reuſſen in der Woywodſchafft Lemberg, am Fluß Viaras, in Polen.

Croſpiere, Cropiere, *Curtipetra*, kleine Stadt am Fluß Dore in der Landſchafft Auvergne, in Franckreich.

Croſſen, Fürſtenthum in Nieder-Schleſien, welches gegen Norden an die Marck Brandenburg, gegen Weſten an die Lauſitz, gegen Süden an das Fürſtenthum Sagan, und gegen Oſten an das Fürſtenthum Glogau grendet. Es gehöret als ein Königliches Böhmiſches Lehn dem König in Preuſſen, und wird daſelbſt die Evangeliſche und Reformirte Religion geübet, unter welchen jene die ſtärckſte iſt. Dieſes Fürſtenthum hat 8. Meilen in der Länge, und 6. in der Breite, und haben ſolches Sr. Königl. Majeſt. von Preuſſen Ihr. Hoheit der Cron-Printzeßin 1708. zu ihrem Leibgedinge angewieſen, und in deren Nahmen die Poſſeſſion darinne nehmen laſſen. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Croſſen, *Croſna*, und liegt an der Oder, wo der Bober hinein fället, 6. Meilen von Franckfurt an der Oder. Sie iſt den 24. Apr. 1708. durch eine Feuers-Brunſt gäntzlich in die Aſche geleget worden, daß kein Hauß in der Ringmauer ſtehen blieben.

Crotone, ſuche Cortone. p. 398.

Crotte, ein Gebürge und Flecken in Savoyen, über welches der Hertzog mit unglaublicher Mühe einen Weg hat brechen laſſen, um aus Savoyen nach Franckreich zu kommen, welcher le grand chemin Royal de la Grotte genennet wird.

Crou, *Crovus*, kleiner Fluß in Franckreich in der Isle de France, welcher ſich in die Seine ergeuſt.

Crowland, Croyland, *Terra Cruda*, kleine Stadt in der Landſchafft Lincolne in Engelland, welche mit Moraſt umgeben iſt.

Crown, ſiehe Crone. p.

Croy, Flecken in der Picardie, in Franckreich, davon eine berühmte und Fürſtliche Familie den Nahmen führet, aus welcher die Hertzoge von Arſchot, Chimay und Havre, wie auch die Grafen von Solre herſtamen. Die eigentliche ſo genannten Hertzoge von Croy, ſind mit Hertzog Carolo Eugenio, welcher ein groſſer General zu ſeiner Zeit war, 1702. abgeſtorben.

Croydon, Stadt in Surrey, in Engelland.

Crucigeri, ſind Ordens-Leute in der Römiſch-Catholiſchen Kirche, und ſonderlich in den Spaniſchen Niederlanden, welche 1248. zu Huy im Stifft Lüttich aufkommen, und in dieſer Stadt ihren General-Præpoſitum haben, der denen andern zu Lüttich, Namur und Brügge zu befehlen hat. Sie tragen einen weiſſen Rock, und auf der lincken Seite ein halb rothes und halb weiſſes Creutze. In Portugal giebt es auch dergleichen, die aber am Habite von jenen unterſchieden ſeyn.

Crudenberg, ein Schloß im Cleviſchen, 1. Meile von Weſel.

Crugna, kleine Stadt in Alt-Caſtilien, in Spanien, nebſt dem Titul einer Grafſchafft.

Cruiſaden, eine Spaniſche güldene Müntze, worauf ein Creutz gepräget, und welche 10. Real oder einen Ducaten Portugieſiſch gielt, und ungefehr 28. gute Groſchen 3. Pf. beträgt.

Crumau, ſuche Krumlow in Mähren.

Crunſtein, Kronenſtein, ein Luſthauß mit ſchönen Gärten und Alleen in Süd-Holland, unweit Leyden.

Crupa, Cruppa, Schloß und Marck-Flecken in Croatien, in Ungarn.

Cruſcanti, oder die Academici della Cruſca, ſind eine gelehrte Geſellſchafft zu Florenz, ſo zu ihrem Sinnbilde ein Sieb erwehlet, welches das klare Mehl von dem groben abſondert, mit der Erklärung: Il piu bel fior ne cogle. Ihr Fleiß gehet dahin, die Toſcaniſche Sprache zu excoliren, und ein jeder Academicus hat nach der Beſchaffenheit ſeiner Verrichtung einen beſondern Nahmen.

Cruswick, Stadt in der Woywodſchafft Inowlocz am See Guplo, in Groß-Polen.

Cruys- oder Kruys-Schans, eine Schantze in Brabant an der Schelde anderthalbe Stunde von Antwerpen.

Cruzada, iſt ein gewiſſes Recht, welches Pabſt Julius II. Ao. 1509. denen Königen in Spanien eingeräumet hat, und iſt nichts anders, als eine Gewalt, die Ungläubigen zu betriegen. Dannenhero iſt in Spanien ein eigener Rath de la Cruzada aufgerichtet, welcher in groſſen Anſehen ſeyn, und eine Million jährliche Einkünffte erheben ſoll. Den Titul eines General-Commiſſarii de la Cruzada führet der Præſident deſſelben Raths-Collegi

Collegii. Dieſer hat 2. Aſſeſſores des Raths von Caſtilien, ſamt 2. Regierungs-Räthen, deren einer aus dem Rath von Aragonien, der andere aber aus dem Rath von Indien iſt, und unter dem noch mehrere Bediente ſtehen. Es ſoll dieſes Raths-Collegium ſeine Jurisdiction über alle zur Spaniſchen Monarchie gehörige Länder exerciren, Flandern, Meyland und Neapolis ausgenommen. Die Macht dieſes Raths iſt unter andern daraus abzunehmen, weil von demſelbigen nicht kan appelliret werden.

Cuba, die gröſte unter den Antilliſchen Inſuln auff dem Mexicaniſchen Meer, aus welcher viel Ingber, Caſſia, Zucker, Maſtix, Aloe, Saſſaparille, Häute, Gold und Kupffer geführet wird. Die Spanier haben einige Colonien daſelbſt, nemlich *S. Jago*, *Salvador*, *S. Crux*, *Porto del Principe Havana* u. d. m.

Cubas, groſſer Flecken in der Portugieſiſchen Provintz Alentejo, nicht weit von Beja.

Cuck, Cuyck, gewiſſes Gebiet im Holländiſchen Brabant, in der Meyerey von Hertzogenbuſch, darinne Grave die vornehmſte Stadt iſt. Es gehöret den Erben Wilhelms des III Königs in Engelland.

Cuco, befeſtigte Stadt im Königreich Alger, gegen dem Fluß Bugia, in Africa, welche von Natur ſehr feſte, und ſehr viel Oel-Bäume hat, auch wo die beſte Leinwand in der gantzen Barbarey verfertiget wird.

Cucuron, anſehnlicher Flecken in Provence, in Franckreich, in der Viguerie, von Apt, 10. Meilen von Avignon gegen Oſten.

Cuença, *Concha*, Stadt zwiſchen dem hohen Gebürge, Sierra de Cuença genannt, in Neu-Caſtilien, in Spanien, am Einfluß des Fluſſes Gueſca in den Xucar, auf halben Wege zwiſchen Madrit und Valencia, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Toledo gehörig.

Cufa, Türckiſche Stadt in Aſien in der Provintz Yerack gegen die Grentzen der Arabiſchen Wüſten.

Cüſtrin, Haupt-Stadt und vortreffliche Feſtung in Form eines Fünffecks in der neuen Marck Brandenburg, auff einer Ebene beym Einfluß der Warte in die Oder, 3. Meilen von Franckfurt. Sie iſt auff einer Seite mit der Oder, und auff der andern mit der Warte, ſonſt aber überall mit weiten Moräſten umgeben, hat 3. Zeug-Häuſer, ein wohlgebautes Schloß, und eine Brücke über die Oder, welche eine ſtarcke Schantze bedecket. Sie liegt in einem Moraſt, und hat eine feſte Citadelle.

Cüſtrinicken, kleine Stadt in der neuen Marck Brandenburg.

Cuhiung, Stadt in der Provintz Junnan in China, in Aſien, und die Haupt-Stadt einer Landſchafft gleiches Nahmens, welche 6. andere Städte unter ſich begreiffet.

Cujavien, Landſchafft in Groß-Polen an der Weirel gegen die Preußiſchen Grentzen. Sie begreifft 2. Woywodſchafften, nemlich Inowlocz und Brzeſtie.

Cular, kleine Stadt im Ertz-Stifft Cöln.

Culemburg, kleine Stadt nebſt einem Schloß und dem Titul einer Grafſchafft, am Fluß Leck in der Betau, in der Niederländiſchen Provintz Geldern, den Erben des Fürſten von Waldeck zugehörig.

Culican, S. Miguel de Culiacan, Provintz in Nord-America, in Neu-Spanien, in der Audientia Guadalajara, welche ſehr reich an Bergwercken iſt. Die Spanier haben einige Oerter daſelbſt, unter welchen die vornehmſten ſeynd S. Miguel und Culiacan.

Cullen, Flecken an der Nord-Küſte des Deutſchen Meers in der Nord-Schottländiſchen Vicomté Banf, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Culleton, Stadt in Devonshire, in Engelland.

Culm, *Culma*, *Chelmum*, Woywodſchafft im Polniſchen Preuſſen zwiſchen dem Fluß Dribenz und der Weixel. Die HauptStadt heiſſet gleichfalls Culm, und liegt an der Weixel, auf einer Höhe, 5. Meilen von Thorn, welche die Müntz-Gerechtigkeit hat, und vor eine Hanſee-Stadt gehalten wird. Das Bißthum hieſelbſt, welchem das von Pomereſſien einverleibet worden, gehöret unter den Ertz-Biſchoff von Gneſen.

Culma, oder Chulm, Stadt im Egriſchen Kreis in Böhmen.

Culmalle, kleine Stadt in der Grafſchafft Southerland in Nord-Schottland, 2. Meilen von Dornock gegen Norden.

Culmbach, oder Bayreuth, *Marchionatus Culembacenſis*, *Barutenſis*, eine Marggrafſchafft im Fränckiſchen Kreis, welche gegen Weſten an das Biſchoffthum Bamberg, gegen Süden an das Nürnbergiſche Gebiet, gegen Oſten an die Ober-Pfaltz und Böhmen, und gegen Norden an das Voigtland grentzet. Dieſe Marggrafſchafft, welche voller Gebürge und Wälder, iſt der obere Theil der Burggrafſchafft Nürnberg, die Marggrafſchafft Anſpach aber der unter Theil. Unterweilen wird ſie auch das Fürſtenthum oberhalb Gebürges, und die Marggrafſchafft Anſpach das Fürſtenthum unterhalb Gebürges genennet. Dieſe Marggrafſchafft begreiffet 5. Hauptmannſchafften, nemlich Bayreuth, Culmbach, Hof, Wonſiedel und Neuſtadt an der Aiſch. Sie gehöret dem Marggrafen von Bayreuth, welcher mitausſchreibender Fürſt im Fränckiſchen Kreiſe iſt, und von dem die andern Marggrafen von Culmbach herſtammen, und ihre Appenagen genieſſen. Der älteſte davon Chriſtian Heinrich reſidirte zu Weiwerling im Halberſtädtiſchen, und iſt daſelbſt 1708. verſtorben, nachdem er von ſeiner Gemahlin, einer Gräfin von Wolffſtein, 3. Printzen und 1. Printzeßin hinterlaſſen. Der andere Carolus Auguſtus lebt beſtändig und unvermählt zu Nürnberg. Der 3te aber George Albrecht kauffte das Land-Guth Ober-Kotza im Voigtlande, allwo er 1703. verſtorben, und von ſeiner Ehe-Conſortin 2. junge Herren hinterlaſſen hat. Der itztregierende Marg-

Marggraff zu Bareuth Chriſtianus Erneſtus iſt gebohren den 27. Jul. 1644. und hat ſeit 1655. regieret. Seine dritte und itzige Gemahlin Eliſabetha Sophia, iſt eine verwittibte Hertzogin von Curland, und eine Schweſter des itzigen Königs in Preuſſen, und iſt mit ihm 1703. den 30. Mart. vermählet worden. Der Erb-Printz Georgius Wilhelmus iſt den 16 Nov. 1679. gebohren, und hat ſich mit Sophien, Hertzogs Johannis Adolphi zu Sachſen-Weiſſenfels Tochter den 15. Octobr. 1699. vermählet. Die Haupt-Stadt wird gleichfalls Culmbach, *Culmenbachium* genennet, iſt befeſtiget, wird von einem feſten Schloß, Nahmens Blaſſenburg, beſchützet, und liegt am weiſſen Mayn, nicht weit darvon, wo ſich der rothe Mayn mit demſelben vereiniget. Sie war ehemahls die Reſidentz der regierenden Marggrafen, ſo aber nunmehro beſtändig nach Bayreut verleget worden.

Culmſee, Culmenſee, kleine Stadt in der Woywodſchafft Culm, im Polniſchen Preuſſen, und iſt die Reſidentz des Biſchoffs von Culm.

Cultyr, kleine Stadt in Nord-Schottland in der Grafſchafft Marr, anderthalbe Meile von Aberdeen.

Cum, Stadt in Perſien in der Provintz Yerack, in Aſien.

Cumberland, *Cumbria*, Landſchafft in dem Nördlichen Theil von Engelland, welche gegen Norden an dem Meer-Buſen von Solway, gegen Oſten an Nordhumberland, gegen Süden an Weſtmorland und Lancaſter, und gegen Weſten an das Irländiſche Meer grentzet. Sie führet den Titul eines Hertzogthums, und legte König Wilhelmus III. 1689. dem Printz Georgen von Dänemarck, der ietzigen Königin Anna geweſenen Gemahl, den Nahmen eines Hertzogs von Cumberland bey.

Cumes, ſiehe Foja.

Cumirza, Stadt in Servien in Ungarn.

Cuncan, Königreich auff der Halb-Inſul von Indien, diſſeit des Gangis, an deſſen Küſte die Portugieſen Goa beſitzen.

Cuneo, ſiehe Coni. pag. 382.

Cunette, ſiehe Cuvette. pag. 420.

Cuningham, Landſchafft in Süd-Schottland, welche gegen Süden an Kyle, gegen Oſten an Cluydesdale, gegen Norden an Lennox, und gegen Weſten an den Meer-Buſen von Cluyd grentzet. Sie iſt eine der reicheſten in Schottland wegen ihrer Fruchtbarkeit und Handelſchafft.

Cunow, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir, in klein Polen.

Cuntzerbrück, alte ſteinerne und künſtliche Brücke über die Saar, wo ſelbige in die Moſel fällt, im Ertz-Stifft Trier, hat den Nahmen von dem dabey gelegenen Flecken Cuntz.

Cur, Stadt in Böhmen im Königsgrätzer Kreiß.

Cur, ſiehe Chur. pag. 350.

Curacao, Curaſſaw, eine von den Antilliſchen Inſuln Sottovento, im Südlichen America, und wird dieſelbe von den Holländern beſeſſen.

Curaſſiers, ſind eine Art von der Reuterey, ſo Curaſſe oder Bruſt-Harniſche und eiſerne Sturm-Haube tragen, dergleichen ſonderlich unter der Käyſerlichen Miliz noch im Gebrauche ſind.

Curatel, die Vormundſchafft, ſo einer über Unmündige führet. Selbige währet nach denen Civil-Rechten biß nach Hinterlegung des 25. und nach Sachſen-Rechte biß nach Erlangung des 21. Jahres des Mündlings. Curator, einer der ſolche über ſich nimmet, und Curatorium iſt das Gerichtliche Zeugniß, darinne einer zum Vormunde beſtellet worden.

Curator bonorum heiſt derjenige, welcher über die Güter eines Abweſenden gerichtlich geſetzet worden, daß er dieſelben biß zu deſſen Wiederkunfft verwalten ſoll; wenn aber der Abweſende das 70. Jahr erreichet hat, ſo wird vermuthet, daß er todt ſey, und werden alſo ſeine Güter denen nechſten Anverwandten überlaſſen. Curator bonorum heiſt auch der, welcher über die Güter der Verſtorbenen oder derer Schuldener, welche nicht bezahlen können, geſetzet iſt, daß er Rechnung darüber führe, denen Creditoren auf ihre Foderung antworte, die Güter verkauffe, und hiervon die Schulden bezahle.

Curator litis, ein Kriegiſcher Vormund heiſt, welcher einen gewiſſen Proceſs im Nahmen eines Unmündigen oder einer Weibes-Perſon abzuwarten geordnet iſt.

Curdiſtan, groſſe und fruchtbare Landſchafft zwiſchen der Türckey und Perſien in Aſien, längs an dem Oeſtlichen Ufer des Tigris. Sie wird durch verſchiedene Emirs oder Fürſten regieret, welche unter dem Schutz des Königs in Perſien leben. Die Einwohner, die man Curtes nennet, ſeynd Mahometaner, andere aber Jeſides, oder ſogenannte Jünger JEſu, wiewohl ſie wenig wahre Erkäntniß haben.

Curdo, *Curdius mons*, ein Stück vom Berge Tauro, in Aſien, welches Turcomannien von Diarbek abſondert, und durch die Provintz Curdiſtan gehet.

Cure, kleiner Fluß in Franckreich an den Burgundiſchen Grentzen, der oberhalb Grevant in den Fluß Yonne fällt.

Cureſe, ſiehe Correſe. p. 397.

Curialien, ſind Worte, Tittel und andere Ehren-Bezeugungen, wie man ſie bey Hofe nach eines iedweden Stand und Würde zu geben pfleget.

Curiga, Königreich und Stadt auf der Halb-Inſul von Indien diſſeit des Gangis in der Landſchafft Malabar in Aſien. Sie iſt unter dem Schutz des Königs von Calecut.

Curigliano, Corigliano, kleine Stadt in Neapolis an einem Fluſſe gleiches Nahmens in Calabria citra.

Curiſche Haff, *Lacus Curonenſis, vel ſinus Curlandiæ*, groſſer See in dem Brandenburgiſchen Preuſſen, ungefehr 15. Meilen lang, welchen die Halb-Inſul Curiſch-Nehrung von der Oſt-See abgeſondert, und in welche er ſich

bey Memel durch einen kleinen Canal ergeuſt.

Curiſch-Nehrung, *Curonenſis Peninſula*, Halb-Inſul in den Brandenburgiſchen Preuſſen, zwiſchen dem Curiſchen Haff und der Oſt-See.

Curland, *Curlandia*, *Curonia*, Hertzogthum, welches gegen Weſten an die Oſt-See, gegen Oſten an Lithauen, gegen Süden an Samogitien, und gegen Norden an Liefland grentzet, von welchem es der Fluß Dwina abſondert. Es begreifft 2. Theile, nemlich Curland in beſonderem Verſtande, uñ Semigallien. Es iſt ein ebenes uñ fruchtbares Land, welches als ein Polniſches Lehn ſeine eigene Hertzoge hat, ſo von dem bekannten Gotthard Kettler herſtammen, der zu erſt von Sigismundo Auguſto Könige in Polen zum Hertzog in Curland und Semigallien 1562. erkläret worden, und ſind ſie der Evangeliſchen Religion zugethan. Die Länge dieſes Hertzogthums iſt ungefehr 50. die gröſte Breite aber 30. Deutſche Meilen, und hat es in gegenwärtigem Polniſch- und Schwediſchen Kriege viel erlitten, nachdem die Schweden 1701. dieſes gantze Hertzogthum eingenommen, und in Contribution geſetzet hatten. Es iſt auch hierauf dieſes gute Land von der Peſt erbärmlich heimgeſuchet worden. Der ietzige Hertzog, Friedrich Willhelm, welcher den 19. Jul. 1692. gebohren, iſt endlich auf Interceſſion des Königs in Preuſſen, von Ihr. Czaar. Maj. in ruhige Poſſeſs ſeiner Lande 1710. eingeſetzet worden, und hat darauf im Junio dieſes Jahres mit der Moſcowitiſchen Prinzeßin Anna, einer Tochter des vorigen Czaars und Ihr. ietzigen Czaariſchen Maj. Herrn Bruders eine Mariage geſchloſſen, welche den 13. Nov. 1710. zu Peterburg prächtig vollzogen worden.

Curovia, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir, in klein Polen.

Curſi-baſci, iſt der General derer Corſci, und hat ungefehr 15. Toman zum Solde.

Curſingue, feſtes Schloß in der Savoyiſchen Provintz Chablais.

Curtana, ein Degen ohne Spitze, welchen man dem König in Engelland vor ſeiner Krönung vorher träget, und der ein Zeichen der Königlichen Gütigkeit iſt.

Curzola, ſiehe Courzola. p. 403.

Curzolari, *Echinades*, 5. kleine Inſuln auf dem Joniſchen Meere nicht weit vom Golfo di Lepanto.

Cuſco, Stadt in Peru, im Südlichen America, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Lima gehörig. Die Stadt wird in Hoch- und Nieder-Cuſco eingetheilet, iſt mit Bergen umgeben, und vor dieſem der einheimiſchen Käyſer Reſidentz geweſen, allwo die Spanier einen unzehlichen Schatz gefunden.

Cuſi, alſo heiſſen die groſſen Meſſer, welche die Käyſerlichen Hatſchierer zu Wien auf einem Schafft, faſt wie eine Hellebarte, tragen.

Cuſtos iſt eine Stelle von denen 6. Prälaten bey hohen Geiſtlichen Stifftern. Sonſten iſt es auch unter den Römiſch-Catholiſchen Geiſtlichen derjenige, welcher bey den Horis Canonicis die Glocken läuten, die Lampen anzünden, und wieder auslöſchen, die Opffer und Allmoſen unter die andern Geiſtlichen vertheilen, und allemahl Brodt und Wein zum Meß-Opffer in Bereitſchafft halten muß.

Cuttenberg, *Hora Kutna*, *Cutna*, kleine Stadt im Czaslauer-Kreiß in Böhmen, in welcher Gegend gute Silber-Bergwercke ſeynd, 8. Meilen von Prage.

Cuvette, iſt ein kleiner 4. Ruthen breiter Graben in der Mitten des groſſen truckenen Grabens, und wird um die Feſtung herum ſo tieff gemacht, biß man wenigſtens 6. Fuß Waſſer findet, auch längs mit Hecken und Geſträuche verſehen, um des Feindes Anlauff beſſer zu verhindern.

Cuxhaven, iſt ein Dorff nebſt einem kleinen Hafen ein achtel Meile von Ritzebüttel, dahin es auch gehöret, an der Elbe, wo ſie in die Nord-See fällt, dahin ſich bey groſſen Sturm die Schiffe zur Noth ſalviren können.

Cuyck, ſiehe Cuck. p. 415.

Cuzt, Landſchafft in Africa im Königreiche Fez, welche ſehr groß, und einen Theil des Gebürges Atlas unter ſich begreiffet, in Africa.

Cycladiſche Inſuln, alſo nennete man vor Alters denjenigen Theil der Inſuln des Archipelagi, welche in der Gegend der Inſul Negroponte und des Golfo d' Engia wie ein Circul liegen, und ſind die vornehmſten darunter, Delos, Paros, Cia, Siro, Tine, Siphane, Micoli &c.

Cylli, ſiehe Cilley, p. 351.

Cypern, *Cyprus*, eine der gröſten Inſuln auf dem Mittelländiſchen Meer und der ſchönſten in der Welt, nebſt dem Titul eines Königreichs, in der Gegend derer Küſten von Syrien und Natolien. Si iſt eines der angenehmſten Länder, und hat einen Uberfluß am Geträyde, vortreflichen Wein, Zucker, Baumwolle, u. d. m. Die Einwohner ſeynd theils Chriſten, theils Türcken, und gehöret ſie den Türcken, wiewohl der Hertzog von Savoyen, wegen einer alten darauf formirten Prætenſion den Titel eines Königs von Cypern brauchet, und aus dieſem Grunde das Prædicat Sr. Königl. Hoheit bekömmet.

Cyr, ſiehe S. Cyr.

Cyrene, heutiges Tages Cairoan und Corene, eine in vorigen Zeiten ſehr berühmte Stadt in der Barbarey in Africa, im Königreiche Barca, in einer Provintz Meſtrata, vor alters Libya Cyrenaica genannt.

Cyriaxsburg, ſiehe Erfurt.

Cyrna, gewiſſes Gebiet und Stadt in der Woywodſchafft Maſovien, in Polen.

Czaar, Tzar, Czar, Titul des Groß-Fürſtens in Moſcau, welchen einige von dem Worte Cæſar herleiten. Der erſte, welcher denſelben gebrauchet, war Johannes Baſilides im 15den Jahrhundert. Der ietzige Czaar heiſt Petrus Alexiowitz, iſt gebohren den 11. Jun. 1672. und hat ſeit 1688. regieret. Seine Gemahlin heiſt Ottokeja Fedorowna, des Bojaren Feodor Abramowiz Lapuchino Tochter, iſt ver-

vermählt den 27. Jan. 1689. und der Cron-Printz heiſt Alexius Petrowitz, und iſt den 18. Febr. 1690. gebohren. Der Czaar iſt ein Herr, der wider die Gewohnheit ſeiner Nation zu Ende des abgewichenen Seculi eine Reiſe nach Preuſſen, Brandenburg, Sachſen, Holland, Engelland, und an den Käyſerlichen Hof nach Wien, in eigener Perſon gethan. Er hat 1704. das Neue Jahr mit dem Januario angefangen, da es ſonſt ſeinen Anfang mit dem September genommen. Er bemühet ſich ſehr, die Rußiſche Miliz auf den Deutſchen Fuß zu bringen, und hat angefangen, die Litteratur nebſt andern Künſten und Wiſſenſchafften in Moſcau bekannt zu machen. Die Czaarinnen, ſo man Zariza nennet, werden aus dem einheimiſchen Frauenzimmer von dem Czaar ausgeleſen, und iſt es faſt ein Geſetze, daß die Gemahlin eines Groß-Fürſtens keine Ausländerin ſeyn darff. Sie müſſen ſehr eingezogen leben, und wenn ſie ausfahren, iſt alles mit Vorhengen verdecket, ſonſt aber gehet ihnen an dem Reſpect und Pracht nichts ab, welcher dergleichen hohen Perſonen gebühret.

Czaarewitz, das iſt, des Czaars Sohn, und alſo nennet man den Cron- und Erb-Printzen in Moſcau.

Czabrack, ein Schloß auf einem hohen Berge unweit Gran in Ungarn.

Czackenthurn, Chactornia, Feſtung in Nieder-Steyermarck an den Ungariſchen Grentzen am Fluß Draw, davon der bekannte Czackerthurner Wein den Nahmen hat.

Czarnopel, Stadt in Volhynien in Polen am Einfluſſe des Ytza in den Fluß Przipiec.

Czartikow, Stadt in Podolien, in Polen.

Czatorisk, Stadt in Volhynien, in Polen.

Czaslau, *Czaslavia*, Haupt-Stadt im Czaslauer-Kreiſe in Böhmen, am Fluß Chrudimski, 9. Meilen von Prag.

Czaslauer-Kreis, *Circulus Czaslavienſis*, einer von den 18. Kreiſen, in Böhmen, welcher gegen Weſten an den Moldauer- gegen Norden an den Czaurzimer- und Crudimer- gegen Süden an den Bechiner-Kreiß, und gegen Oſten an Mähren grentzet.

Czasniki, Stadt in der Woywodſchafft Witepsk, im Lithauiſchen Reußen.

Czavenck, kleine Stadt in der Grafſchafft Zips in Ober-Ungarn.

Czeben, die kleineſte Königl. Frey-Stadt in Ober-Ungarn.

Czebrin, *Czerinum*, kleine befeſtigte Stadt in Nieder-Volhynien, am Fluß Tasmin Polen.

Czelempaſar, oder Rotzatiza, kleine Stadt in Ober-Boßnien, in Ungarn.

Czemiernikow, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir, in klein Polen.

Czenſtochow, *Czenſtochovia*, kleine Stadt am Fluß Warte, in der Woywodſchafft Cracau, nebſt einem durch gantz Polen höchſtberühmten Kloſter, in welchen ſich ein wunderthätiges Marien-Bild befindet. Die Stadt iſt gar nicht befeſtiget, und liegt unten am Berge, das Cloſter aber ſtehet oben, iſt wohl fortificiret, und auf Unkoſten des Cloſters mit einer Garniſon verſehen. Die Münche daſelbſt ſind S. Pauli Ordens.

Czeremißiſche Tartarn, wohnen um den Fluß Wolga, und grentzen an die Königreiche Caſan, Bolgar, und Aſtracan. Sie ſeynd Mahometaner und Heyden, wohnen nur in Hütten, leben von Milch und Honig, gehören unter das Königreich Caſan, und ſeynd dem Czaar tributbar. Diejenigen, welche über den Flüſſen wohnen, heiſſen Logowoy, die aber unter dem Fluſſe, Nagarnoy.

Czernichow, Woywodſchafft in Weſt-Moſcau an den Polniſchen Grentzen, den Moſcowitern gehörig, und heiſſet die Haupt-Stadt, welche klein aber befeſtiget iſt, gleichfalls Czernichow, ſo am Fluß Dezna liegt. Dieſe Woywodſchafft wurde 1686. von der Republic Polen an Moſcau abgetreten, doch führet es der König in Polen annoch in ſeinem Titul.

Czerniensk, Stadt in der Woywodſchafft Maſovien, in Polen.

Czernin, eine vornehme Gräfliche Familie und eine der reichſten im Königreiche Böhmen, aus welchem der letzt verſtorbene Oberſte Burggraff in Böhmen, Hermann Jacob Czernin, entſproſſen war.

Czernobel, Polniſche Stadt in Nieder-Vollhynien, am Fluß Usza, wo derſelbe in den Fluß Priepiez fället.

Czersko *Czerſkia*, Stadt in der Woywodſchafft Maſovien in Polen, an der Weixel, allwo der Adel des Landes zu Erhaltung ſeiner Freyheit zuſammen zukommen pfleget, 5. Meilen über Warſchau, wobey ein Schloß auf einem hohen Felſen liegt.

Czetnick, kleine Stadt in Ober-Ungarn in der Grafſchafft Zips, hat Gold- Silber- und Eiſen Bergwercke.

Czirgwar, Ziskwar, ein Caſtell in Nieder-Ungarn anderthalbe Meil. von Stuhlweiſſenburg.

Czircaßy, befeſtigte Stadt, den Coſacken gehörig, in der Woywodſchafft Kiow, nebſt einer Citadelle.

Czirckwitz, Städtgen bey Trebnitz in Schleſien, den Breßlauiſchen Thum-Herren zuſtändig.

Czirnizer-See, ein See in Nieder-Crain, zwiſchen der Windiſchen Marck und Iſtrien, in welchem man des Jahres über Fiſche fänget, Korn ſchneidet, und Vogel fänget: Denn im Sommer läufft das Waſſer durch unterirdiſche Hölen ab, daß man darinne fiſchen, jagen und erndten kan, und im Octobr. oder Nov. kömmt es wiederum hervor, wiewohl es bißweilen in 3. und mehr Jahren nicht abläufft, da es hingegen andremahl in einem Jahr 2. biß 3. mahl abgelauffen. Der Flecken Cirzniz liegt eine viertel Stunde davon.

Czongrad, kleine Stadt in Ober-Ungarn an der Theiſſe, und die Haupt-Stadt der Grafſchafft Czongrad, liegt 3. Meilen von Segedin gegen Norden.

Czvaniec, Stadt in Podolien in Polen.

Czyck, Stadt in Siebenbürgen.

D.

DAara-Field, Dorrines, iſt das groſſe und lange Gebürge, welches Norwegen von Schweden ſcheidet.

Dabul, Stadt im Königreich Decan, in Oſt-Indien in Aſien, an dem Meerbuſen vom Cambaye, hat einen guten Hafen, und iſt wohl fortificiret, 25. Meilen von Goa, gegen Norden.

Dachau, groſſer Flecken und Schloß in Bayern im Rent-Amt München, am Fluß Amber, über welchen daſelbſt eine Brücke gehet. Dieſer Ort hat den Titul einer Graffſchafft, und liegt 3. Stunden von München.

Dachsburg, kleine Stadt auf einem hohen Felſen in Nieder-Elſaß, allwo die Grafen von Leiningen Dachsburg reſidiren.

Dachſtein, *Dagoberti Saxum*, kleine Stadt im Bißthum Straßburg, am Fluß Bruſch. Das Schloß daſelbſt haben die Frantzoſen ruiniret.

Dachſtuhl, Feſtung, im Ertz-Stiffte Trier.

Dacien, war vor Alters eine Landſchafft, welche gegen Norden an das Carpathiſche Gebürge, gegen Oſten an die Theiſſe und gegen Süden an die Donau grentzet, und ein Stück von Ungarn, das Fürſtenthum Siebenbürgen, die Moldau und Wallachey unter ſich begriffe.

Dadian, heiſt der kleine Fürſt in der Provintz Mingrelien, ſo ein Türckiſcher Vaſall iſt, und des Jahrs nicht über 20000. thl. Einkommens hat.

Dadivan, ein ebenes und fruchtbar Stück Landes in der Perſiſchen Provintz Farſiſtan, zwiſchen den Städten Schiras und Lar, welches ſehr reich an Pomerantzen, Citronen und Granat-Aepffeln iſt.

Dæmonnm Insulæ, Teuffels-Inſuln, alſo werden die Inſuln Bermudes, genennet.

Däniſche Crone, iſt eine Silber Müntze in Dännemarck, und gilt zu Hamburg 32. Schilling, oder 2. Marck lübiſch, Sächſiſchen Geldes aber 16. gute Groſchen, jedoch beträgt die l'agio, weil es ſchwer Geld iſt, gegen Sächſiſche Wehrung, nachdem der Cours ſteigt oder fällt, biß 14. pro centum.

Dännemarck, *Dania*, Königreich in Europa, welches gegen Süden an das Hertzogthum Holſtein, gegen Weſten und Norden an das Deutſche Meer, und gegen Oſten an den Categat und die Oſt-See grentzet. Es iſt ein kaltes aber doch fruchtbares Land an Getreyde, Hülſen-Früchten, Pferden und Ochſen. Es beſtehet in 2. Theilen, nemlich in der Halb-Inſul Jütland, und in den Inſuln, Seeland, Fünen, Alſen, Arroe, Langeland, Laland, Falſter, Mön, Bornholm, und vielen andern, welche zwiſchen dem Categat und der Oſt-See liegen. Die Einwohner ſeynd der Lutheriſchen Religion zugethan; jedoch haben die Hugonotten auch zu Coppenhagen ihre Religions-Ubung. Seit 1660. iſt es aus einem Wahl-Königreiche in ein Erb-Reich verwandelt worden, und der ietzt-regierenden König heiſt Fridericus IV welcher den 10. Oct. 1671. gebohren iſt, und 1699. den 15. Apr. zum Könige gecrönet worden. Seine Gemahlin heiſt Louiſe, Hertzogs Guſtavi Adolphi zu Mecklenburg-Güſtrow Tochter, gebohren 28. Aug. 1667. und vermählt den 5. Dec. 1695. der Cron-Printz heiſt Chriſtianus, und iſt den 30. Nov. 1699. gebohren. Im Jahr 1709. im Octobr. kündigte die Cron Dännemarck denen Schweden öffentlich den Krieg an, und es geſchahe auch hierauff die Landung in Schonen mit der Flotte, als es aber den 10. Mart. 1710. zwiſchen beyden Armeen zu einer Schlacht kam, ſo fiel der Sieg auf die Schwediſche Seite, und die Dänen muſten Schonen verlaſſen.

Dännemärckiſche Meer, iſt derjenige Theil des Deutſchen Meeres, ſo an die Weſtliche und Nördliche Küſte von Jütland ſtöſſet.

Dageſtan, Landſchafft in Aſien, zwiſchen dem Caſpiſchen Meer und dem Gebürge Caucaſus.

Dagho, Inſul auf der Oſt-See, nicht weit von den Liefländiſchen Küſten, der Kron Schweden gehörig, wird von der Inſul Oeſel durch einen ſchmalen Canal abgeſondert, und das Fort Daggeroort iſt darauf erbauet.

Dagno, Termidava, kleine Türckiſche Stadt in Albanien in Griechenland, wo die Flüſſe Drino bianco und Drino nero zuſammen ſtoſſen.

Dahlen, kleine Stadt im Ertz-Stifft Cölln, ins Amt Brück gehörig.

Dahme, kleine Stadt, Schloß und Amt ins Fürſtenthum Querfurt gehörig, 3. Meilen von Jüterbock, an den Nieder-Lauſitziſchen Grentzen. Es iſt allemahl der Withums-Sitz der verwittibten Hertzogin von Sachſen-Weiſſenfels.

Dain, kleiner Fluß in der Provintz Breſſe in Franckreich, welcher ſich in die Rhone ergeuſt.

Dairo, alſo wird der obriſte Prieſter in Japan genennet, den die Innwohner von ſo groſſer Heiligkeit halten, daß ſeine Füſſe die Erde nicht berühren, und die Sonne ſein Haupt nicht beſcheinen darf. Deſſentwegen wird er auch in einem Maßiv-goldenen mit Seyde künſtlich ausgelegten Behältniß, wo er alle, und ihn niemand ſehen kan, von 14. derer vornehmſten Japoneſer getragen.

Daleborg, kleine Stadt an dem Weſtlichen Ufer des Sees Wener, in der Weſt-Gothländiſchen Landſchafft Dalia.

Dalecarle, *Dalecarlus*, Fluß in Schweden, davon die Provintz Dalecarlien den Nahmen hat, und welcher ſich in den Sinum Bothnicum ergeuſt.

Dalecarlia, Dalekerlia, groſſe Provintz in Schweden, welche gegen Weſten und Norden an das Norwegiſche Gebürge, gegen Oſten an Helſingen und Geſtricia, und gegen Süden an Weſtermanland und Wermeland grentzet. Es iſt eine weitläufftige aber gebürgichte Landſchafft, und findet man daſelbſt viele Eiſen-Gruben und Kupffer-Bergwercke. Die Einwohner aber, Dalecärlen genannt, ſeynd ſtarckes Leibes und gute Soldaten.

Dalem, Gravendale, kleine Stadt nebſt dem Titul einer Grafſchafft im Hertzogthum Limburg, welche den Holländern gehöret, 2. Meilen von Lüttich. Ihre Befeſtigungs-Wercke aber ſeynd geſchleiffet.

Dalen, kleine Stadt im Meißner-Kreiſe, 2. Meilen von Wurtzen, einem Herrn von Döring gehörig.

Dalen, Stadt in Semigallien, in Curland.

Dalhauſim, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provintz Lothiana, am Fluß Esk, 2. Meilen von Edenburg gegen Süden.

Dalhunder-Eyland, kleine Inſul im Rhein, unweit Fort-Louis.

Dalia, Landſchafft in Weſt-Gothland in Schweden, an den Norwegiſchen Grentzen, zwiſchen dem See Wener, und der Landſchafft Bahus, welcher voller Seen und Moräſte iſt.

Dalketh, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provintz Lothiana, am Fluß Esk, 1. Meile von Edenburg gegen Nord-Oſten gelegen.

Dalmatien, eine groſſe Landſchafft und Königreich in Europa, welche gegen Weſten die Inſuln des Golfo di Carnero, gegen Norden Morlachia, Croatien, Boſnien und Servien, gegen Oſten Albanien, und gegen Süden den Golfo di Venezia zu Grentzen hat. Es iſt ein geſundes und fruchtbares Land an Getreyde, Wein, Oehl, Schafen und Fiſchen. Viererley Herren haben darinne zu befehlen, nemlich die Venetianer, die Türcken, die Republic Raguſa, und der Käyſer als König in Ungarn; die Einwohner reden Sclavoniſch, und ſind Römiſch-Catholiſch.

Dalmatiſche Meer, *Mare Liburnicum*, derjenige Theil des Golfo di Venezia, ſo an die Morlackiſche und Dalmatiſche Küſte ſtöſſet.

Dalnſtein, Dollenſtein, kleine Stadt und Schloß im Biſchoffth. Aichſtädt in Francken.

Dam, kleine aber feſte Stadt im Spaniſchen Flandern.

Dam, groſſer Flecken ohne Mauern, welcher vormahls eine feine Stadt war in der Provintz Gröningen.

Dam, Schwediſche Stadt in Vor-Pommern am Oeſtlichen Ufer der Oder, im Stettiniſchen Gebiet. Sie iſt klein, aber befeſtiget; 1. Meile von Stetin.

Dam, kleine Stadt und Amt in der neuen Marck-Brandenburg.

Daman, Damaon, Stadt in Indien im Königreich Guzarate, in Aſien, am Fluß Daman nicht weit vom Golfo von Cambaya, allwo ſie einen ſehr guten Hafen hat. Sie wird eingetheilet in Alt- und Neu-Daman, unter welchen das letztere befeſtiget iſt. Beydes gehöret denen Portugieſen.

Damantz, feſtes Berg-Schloß im Fürſtenthum Schweidnitz in Nieder-Schleſien.

Damaſa, kleine Inſul und eine von den Orcadiſchen bey Schottland.

Damaſco, Scham, *Damaſcus*, Türckiſche und groſſe Stadt in Soria oder Syrien, in Aſien, allwo eine groſſe Handlung mit Seyde, Wolle, Pflaumen, Roſinen, wohlriechenden Waſſern und Degen-Klingen iſt. Sie hat einen Beglerbeg, und liegt in einer fruchtbaren Gegend unten am Berge Libanon. Sie wird von allerhand Secten der Orientaliſchen Chriſten bewohnet.

Dambach, kleine Stadt im Elſaß, in das Biſchoffthum Straßburg gehörig.

Dambea, Königreich in Abyßinien in Africa, nebſt einer Stadt gleiches Nahmens, allwo der groſſe Neguz reſidiret.

Dambra, Grentz-Feſtung in dem Windiſchen Land in Ungarn.

Dambrowitz, Stadt am Fluß Dambrowitza, in der Wallachey.

Dambrowuna, Stadt in der Woywodſchafft Mſciſlaw, in Lithauen.

Dame, ſiehe Dahme, pag. 424.

Damgarten, kleine aber feſte Stadt in Vor-Pommern am Einfluß der Rekenitz, im Barthiſchen Gebiet, an den Mecklenburgiſchen Grentzen, der Cron Schweden gehörig.

Damiata, *Tamiatu*, *Peluſium*, groſſe und volckreiche Handels-Stadt in Nieder-Aegypten, in Africa, nebſt einem bequemen Hafen am Ufer des Nili, nicht weit davon, wo er gegen Oſten ins Meer fället.

Damiz, feſte Stadt und Schloß an der Elbe in das Mecklenburgiſche gehörig.

Damlooper, iſt eine Art Fahrzeuge, deren man ſich in Holland auf den Canälen und andern Waſſern im Lande bedienet.

Dammartin, Flecken nebſt dem Titul einer Grafſchafft in der Isle de France, in Franckreich, davon eine Gräfliche Familie den Nahmen führet.

Damme, feſtes Städtgen in Flandern in dem ſo genannten freyen Lande, nicht weit von Brügge.

Damna, Damnio, ſiehe Delmino. p. 436.

Damot, Königreich und Stadt in Africa in Ober-Aethiopien, welche Gold-Bergwercke hat.

Dampierre, Baronie in Franckreich in dem Ländgen d' Aunis in der Frantzöſiſchen Provintz Xaintonge, davon ein berühmtes Geſchlechte den Nahmen geführet.

Damport, ſiehe Davonport. p. 430.

Dams, eine von den Orcadiſchen Inſuln bey Schottland. Sie iſt klein, aber fruchtbar an Getreyde und Vieh-Zucht.

Damsbo, Flecken nebſt einem Hafen auf der Däniſchen Inſul Fünen, an der weſtlichen Küſte, 3. Meilen von Odenſee.

Dams-Weg, ein ſchöner Flecken im Ertz-Stifft Saltzburg.

Damvilliers, *Dampuillerium*, *Danvillerium*, kleine Stadt im Hertzogthum Luxemburg, der Kron Franckreich zugehörig. Sie liegt an einem moraſtigen Orte.

Damut, Damot, Königreich und Stadt in Abyſſinien, in Africa.

Dancala, Königreich und Stadt in Nubien, in Africa, an den rothen Meer.

Danebrog-Ritter, ſiehe Ritter-Orden in Dännemarck.

Daneburg, Feſtung bey Trangabar, auf der Küſ-

Küſte von Coromandel in Aſien, den Dänen zuſtändig.

Dangrebot, iſt ein Schiff gleich einer Queſche, welches die Holländer auf der Droogebank, zu ihrem Fiſch-Fange gebrauchen.

Danhuſen, Schloß im Bißthum Aichſtädt.

Danksholm, eine Inſul, gegen Norwegen und der Provintz Halland gelegen.

Danneberg, Graffſchafft in Nieder-Sachſen, welche gegen Weſten an das Lüneburgiſche, gegen Norden an das Lauenburgiſche und Mecklenburgiſche, gegen Oſten und Süden aber an das Brandenb. Gebiet grentzet, und iſt nach Abſterben des Hertzogs zu Zelle 1706. an das Chur-Hauß Hannover gefallen. Die Haupt-Stadt gleiches Nahmens liegt am Fluß Teze, und hat ein feſtes Schloß.

Dantzig, Polniſch Gdansk, *Dantiſcum*, *Gedanum*, groſſe reiche und feſte Handels-Stadt in Pomerellien, im Polniſchen Preuſſen, am Weſtlichen Ufer der Weixel, wo ſie ſich in den Meer-Buſen ergeuſt, und allwo ein ſchöner Hafen iſt. Sie iſt eine Hanſee-Stadt, und ſtunde vormahls unter den Creutz-Herren, hat ſich aber ſeit 1454. unter Polniſchen Schutz begeben, und giebt auf den Reichs-Tägen dieſes Königreichs ihre Stimme, dahero auch der König in Polen allhier einen von ihm dependirenden Burggrafen hat. Es iſt allhier Freyheit der Religion; jedoch iſt der Rath gantz Evangeliſch, auſſer daß 2. Reformirte Aſſeſſores in den Rath und 2. in das Schöppen-Gerichte müſſen genommen werden. Sonſten giebt es auch Catholiſche Klöſter daſelbſt, und die Vorſtädte heiſſen Stoltzenberg und Schottland. Am Hafen liegt eine Schantze, die Weixel-Münda genannt. Dieſe Stadt liegt 30. Meilen von Königsberg, und beſtehet ihr gröſter Handel in Geträyde. Vor der Stadt an der Weixel liegen die Dantziger Werther oder Dorffſchafften, welche der Stadt gehören, und von dem älteſten Bürgermeiſter regieret werden. Sie erſtrecken ſich in die Länge biß an die Stadt Dirſchau auf 9. und in der Breite auf 6. Deutſche Meilen, haben 12. Kirchen, darunter eine Päbſtiſche iſt, und können leichtlich mit Durchſtechung der Weichſel-Dämme unter Waſſer geſetzet werden. Dieſe gute Stadt iſt 1709. von der Peſt erbärmlich heimgeſuchet, und dadurch über 32000. Menſchen hingeriſſen worden.

Dara, ſiehe Darha. pag. 428.

Daranianer, eine Mahometaniſche Secte, von einem Nahmens Darani ſo genannt, deſſen Nachfolger alle gute Wercke, als Faſten u. d. g. verworffen, und lauter Schwelgerey und Wolluſt zugelaſſen.

Darby, ſiehe Derbyshire. p. 439.

Darda, eine ſtarcke Schantze an der Eſſecker-Brücke. Siehe Eſſeck.

Dardanellen, ſeynd 2. feſte Türckiſche Schlöſſer an der Meer-Enge von Gallipoli oder auf dem Helleſpont, zwiſchen dem Mar di Marmora und dem Archipelago. Eines liegt in Aſien, Avido, oder das Schloß von Natolien, und das andere in Europa, Seſto, o das Schloß von Romanien genannt, lie 50. Italiäniſche Meilen von Conſtantino und können ſie die Meer-Enge, welche ſelbſt nicht breiter als eine halbe Meile iſt, den Stücken beſtreichen. Den Nahmen Dardanellen führen auch noch 2. andere gen einander über liegende Schlöſſer, wel zum Unterſcheid jener die kleinen Dar nellen genennet werden. Dieſe liegen der Meer-Enge, durch welche man aus d Golfo di Lepanto ſchiffet. Eines liegt Griechenland, und heiſſet das Schloß v Romelien, das andere aber das Schl von Morea, in welchem es auch lieget. gehören den Venetianern.

Daren, Fluß in der Provintz Kent, in Engella

Dargun, Amt und Schloß in der Herrſch Roſtock, im Mecklenburgiſchen, der verw tibten Hertzogin von Güſtrow Leib-Gedin

Darha, Dara, groſſe Landſchafft in Biledulger in Africa, zwiſchen Marocco, Segelmeſſe u Teſſet, deren meiſte Einkünffte in Datte Indigo, und Strauſſen-Federn beſtehen. wohnen viel Jüden in dieſem Lande, welch eine Stadt und einen Fluß gleiches Na mens hat, und dem König von Tafilet unt worffen iſt.

Darien, Landſchafft in Süd-America in Te ra firma, den Spaniern zugehörig. hat ihren Nahmen von dem groſſen Fluß D rien, welcher ſich in den Golfo von Dari oder Uraba ergeuſt. Die Schottländer le ten 1699. allhier eine Colonie und ein Fo an, wurden aber von denen Spaniern gen thigt, ſolches wieder zu verlaſſen.

Dariford, Stadt in Kent in Engelland.

Darlington Stadt im Biſchoffthum Durham, der Provintz Northumberland in Engeland.

Darmouth, ſiehe Dartmouth p. 429.

Darmſtadt, Haupt-Stadt der obern-Gra ſchafft Catzenelnbogen, zu Ende der Ber Straſſe, in einer Ebene am Odenwalde. iſt die Reſidentz des Landgrafen von Heſſe Darmſtadt, welcher ein ſchönes Schloß d ſelbſt beſitzet 3. Meilen von Franckfurt. D jetzlebende Landgrafe daſelbſt Erneſtus L dovicus, iſt gebohren den 15. Decembr. 166 und lebt ohne Gemahlin anietzo; Der Er Printz Ludovicus aber iſt den 5. April. 169 gebohren.

Darnay, kleine Stadt im Hertzogthum Lothri gen, 8. Meilen von Nancy.

Darocca, kleine Stadt in Aragonien, in Sp nien, am Fluß Xiloca, deren ſich der Kön Carl der III. nach der glücklichen Schlacht b Saragoſſa 1710. bemächtigte.

Dars, Halb-Inſul an der Oſt-See in der Her ſchafft Roſtock im Mecklenburgiſchen, allw im Frühlinge viel Heringe gefangen werde

Darſe, Darſine, Baſſin, Kom, Dok, alſo wir derjenige Theil eines Meer-Hafens genenne welcher am nechſten an der Stadt iſt. Ma verwahret daſelbſt die Galeren und ander Schiffe; dahero er mit einer Kette verſchlo ſen iſt.

Dart

Dartmouth, *Dermuta*, Stadt in Engelland in Devonſhire am Einfluß des Fluſſes Dert in das Britanniſche Meer, allwo ſie einen Haſen hat, und mit 2. Caſtellen bedecket wird.

Daſolo, Doſſolo, kleine Stadt nebſt einem Caſtel im Hertzogthum Mantua in Italien, nahe am Po, ſamt einer Reſidentz des Marggrafſen dieſes Nahmens aus dem Hauſe Gonzaga.

Daſſel, altes Städtlein, welches vormahls eine von den älteſten Graffſchafften in Sachſen geweſen, liegt im Stifft Hildesheim, vor dem Sollingerwalde zwiſchen der Weſer und der Leine.

Daßica, Stadt in Böhmen in Chrudimer-Kreiß.

Daſſow, kleine Stadt am Daſſower-See, im Hertzogthum Mecklenburg.

Dataria, die Päbſtliche Dataria, iſt ein Collegium zu Rom, ſo über alle vacante Präbenden, deren Einkünffte ſich nicht über 80. Ducaten erſtrecken, und welche keine Beneficia Conſiſtorialia ſeynd, diſponiret, ſo daß ſich alle Candidaten bey demſelben melden, und wenn ſie was erhalten, erkenntlich ſeyn müſſen. Der Hertzog von Savoyen hat deßwegen mit dem Päbſtlichen Hofe bißhero Streitigkeit gehabt, weil jener ſeine Bedienten von dieſer Dataria eximiret wiſſen will. Die Dataria beſtehet aus 3. Perſonen, welche ſeynd der Datarius oder Pro-Datarius, der Sub-Datarius und der Prefetto delle Vacance per obitum.

Datarius, ein ſehr vornehmes und austrägliches Amt in der Päbſtlichen Cantzeley, welches allezeit ein Prälate bedienet. Wenn ein Cardinal ſolches Amt bekleidet, ſo wird er Pro-Datarius tituliret. Dieſes Wort hat ſeinen Urſprung daher, weil vor dieſem der Datarius das Datum auf alle Suppliquen ſchriebe.

Dattenried, kleine Stadt im Sundgau zwiſchen Baſel und Mümpelgard.

Dauderſtadt ſiehe Duderſtadt.

Dave, Deve, Dorf an der Maas, in der Grafſchafft Namur, in Spaniſchen Niederlanden, 1. Meile von Namur, zu welchem ein groſſes Gebiet und ein Schloß gehöret.

Daufers, Taufers, kleine Stadt in Tyrol, nebſt dem Titul einer Grafſchafft im Biſchoffthum Brixen, am Fluß Aycha.

Daviſii Fretum, Detroit de Davis, eine ſehr breite Meer-Enge zwiſchen Nord-America und Grönland gelegen, hat den Nahmen von ihrem Erfinder Johanne Davis, einem Engelländer bekommen.

Daun, kleine Stadt und Herrſchafft im Ertz-Biſchoffthum Trier, am Fluß Lezer, an einem Berge, auf welchem ein Schloß liegt, ſo die Stadt commandiret. Sie gehöret als ein Chur-Cölniſches Lehn den Grafen von Manderſcheid Keyliſcher Linie. Die Grafen und Herren von Daun aber, ſo hiervon den Namen führen, haben ſich in den Oeſterreichiſchen Erblanden niedergelaſſen, und von denen iſt der berühmte in Italien commandirende Käyſerliche General, Wirich Philippus Laurentius, Graf von Daun, welcher 1706. die Stadt Turin ſo tapffer defendirte, und 1707. das Königreich Neapolis einnahm, entſproſſen. Siehe Wild- und Rhein-Grafen.

Davonport, Damport, Stadt in der Provintz Cheſhire in Engelland.

Davos, Dorf in Graubündten im Bund der 10. Gerichte. In dieſem Dorf halten die Graubündner zum öfftern ihre allgemeine Verſamlungen.

Dauphin, alſo wird der älteſte Königliche Printz und Cron-Erbe in Franckreich genennet, ſo lange der König lebet. Dieſes rühret von der Provintz Dauphiné her, welche Humbert II Dauphin von Viennois, 1345. oder 1349. König Philippen von Valois mit dieſer Bedingung ſchenckete, daß die Königlichen Cron-Printzen von Franckreich den Titul Dauphin führen ſolten. Von dem ietzigen Dauphin ſiehe unter Franckreich.

Dauphin, Fort, welches die Frantzoſen auf der Inſul Madagaſcar aufgeworffen, und die Engelländer erobert haben.

Dauphiné, *Delphinatus*, eines von den 12. General-Gouvernemens in Franckreich, welches die Rhone gegen Weſten von Lionnois und Vivarois abſondert. Gegen Süden grentzet es an Provence, gegen Oſten an Piemont und einen Theil von Savoyen und gegen Norden gleichfalls an Savoyen und an Breſſe. Man theilet es in Ober- und Nieder-Dauphiné, wie auch in andere kleine Landſchafften als Viennois, Brianconnois, Valentinois, Diois &c. und iſt es an Wein, Getreyde und Vieh-Weyde fruchtbar. Der Hertzog von Savoyen hat durch Hülffe der Alliirten Trouppen 1708. einen ziemlichen Strich Landes von dieſer Provintz erobert, indem er Exilles, Perouſe, Feneſtrelles, Fort Louis, und das Fort-Moutin denen Frantzoſen abgenommen; es iſt aber 1709. und 1710. der Krieg auf dieſer Seite mit wenigerm Succeſs geführet worden.

Dauphiné d'Auvergne, kleine Landſchafft in Nieder-Auvergne, in dem Frantzöſiſchen Gouvernement Lion.

Dautery, Stadt in Lincolnſhire in Engelland.

Dauwart, ſiehe Dowart.

Daweroff, Stadt in Moſcau, im Hertzogthum Rezan, 2. Meilen von Baroniſch, und am Fluß dieſes Nahmens gelegen. Der ietztregierende Czaar hat angefangen, dieſen Ort zu erweitern, und beſſer zu befeſtigen, weil er zum Schiff-Bau weit bequemer lieget als Baroniſch, und die Schiffe von dar leichtlich auf den Fluß Don können gebracht werden.

Dax, Acqs, *Aquæ Auguſtæ, Taberla, Vibio*, Haupt-Stadt der Landſchafft, les Landes genannt, in Gaſcogne, in Franckreich, am Fluß Adour, über welchen daſelbſt eine ſteinerne Brücke gehet. Sie iſt eine reiche und wohlgebaute Haupt-Stadt, hat berühmte Bäder, und wird durch ein nach der alten Art befeſtigtes Schloß beſchützet, auch hat ſie eine Seneſchauſſee oder Gerichtsbarkeit, und ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Auch gehörig.

Daxlanden, ſiehe Taxlanden.

Day, alſo wird derjenige genennet, welcher zu Tunis die Regierung verwaltet, und faſt eine unumſchränckte Gewalt hat, wie den der Türckiſche Baſſa, welcher dahin geſchicket wird, demſelben unterworffen iſt.

Deale, Schloß an der Küſte von Kent, in Engelland, zwiſchen den Schlöſſern Sandowne und Walmer, welche 3. Schlöſſer zur Bedeckung der Dünen beſtimmet ſeynd.

Dean-Foreſt, groſſer Wald in Engelland, in der Provintz Glocester, zwiſchen den Flüſſen Wye und Severtz, darinnen die beſten Eichen zum Schiffbaue wachſen.

Dean-great, Stadt in Glocestershire in Engelland.

Debarquiren, heiſt aus dem Schiffe ans Land gehen, nachdem man die vorgehabte Reiſe vollbracht hat.

Debattiren, etwas abthun, eine Streit-Sache beylegen; daher Debatteur ein Schlichter, der einen Streit gütlich hilfft beylegen.

Debauchiren, ein unmäßiges und liederliches Leben führen; einen Soldaten debauchiren heiſt ihn überreden, daß er entweder von der Compagnie laufft, od' zum Feind übergeht.

Debenham, Stadt in Suffolk, in Engelland.

Debrecyn, Stadt in Ober-Ungarn in der Grafſchafft Kalo, zwiſchen Tockey und Waradein, treibt ſtarcke Handlung nach Polen, und iſt gantz reformirt. Sie ward 1707. von dem Käyſerlichen General Rabutin auf dem Marſch aus Siebenbürgen gäntzlich ausgeplündert und ruiniret.

Decadençe, Abfall und Abnahme des zeitlichen Glückes, Vermögen und Ehre.

Decampirung, iſt die Bewegung einer Armee von einem Ort zum andern, um ſich vortheilhafftiger zu lagern, oder der Feinde Annäherung zu vermeiden. Erſtlich läſt man die Artillerie abführen, hernach folget die Bagage. Was man in Eil nicht fortbringen kan, wird verbrennet, vergraben, ins Waſſer verſencket, oder ſonſt unbrauchbar gemachet.

Decan, Königreich auf der Halb-Inſul von Indien diſſeit des Gangis, in Aſien, welches gegen Norden an das Reich des Moguls, gegen Süden an Bisnagar, gegen Oſten an Bengala und gegen Weſten an das Indianiſche Meer ſtöſſet, und aus welchem viel Pfeffer und Edelgeſteine geführet werden. Sein König, der zu Viſabur reſidiret, iſt dem groſſen Mogul tributbar.

Decemviri, hieſſen zu Rom diejenigen obrigkeitlichen Perſonen, welche die Aufſicht hatten, daß die Geſetze der 12. Tafeln in acht genommen wurden. Decemviri ſind heutiges Tages auff der Univerſität zu Leipzig die 10. Männer, welche das Pauliner Collegium und deſſen Zugehör zu verwalten haben, und eigentlich aus denen 2. Elteſten jeder Facultät, dem Magnifico Academiæ und dem Decano Facultatis Philoſophicæ beſtehen.

Dechant, *Decanus*, Doyen, iſt in den Cathedral- und Collegial-Kirchen der Oberſte unter den Canonicis, und nechſte nach dem Biſchoff und Probſt. Im Cardinals-Collegio, in den Klöſtern, wie auch in einer jeden Facultät auf einer Univerſität iſt er der Oberſte.

Dechiffriren, heiſt einen Brieff oder Schrifft, ſo mit dunckeln Characteren geſchrieben iſt, auflöſen, und deſſen Inhalt erklären.

Decimæ, die Zehenden, war eine gewiſſe Sorte der Einkünffte, ſo die Prieſter und Leviten in der Jüdiſchen Kirche genoſſen. Decem iſt auch ein Pars Salarii, mehrentheils in Getreydig, Victualien beſtehend, ſo die Dorff-Prieſter bey den Proteſtirenden, von den Bauren eingehändiget bekommen, ſonderlich an den Orten, wo den Paſtoren keine Beſoldung an Geld von Quartalen gereichet wird. In Franckreich giebet es Dimes und Decimes. Dimes ſind dasjenige, was die Geiſtlichen von den Layen bekommen. Decimes ſind, was die Geiſtlichkeit ſelbſt dem Könige geben muß. Denn als die Frantzöſiſchen Könige den Creutzfahrten, oder expeditionibus cruciatis wieder die Saracenen und Ungläubigen ins Gelobte Land beywohneten, legten ſie 1189. ein gewiſſes Geld auf die Geiſtlichen Einkünffte, die Unkoſten des Krieges deſto beſſer zu beſtreiten. Ob nun gleich nach der Zeit dieſe Creutz-Züge aufgehöret, ſo hat man doch ferner eine groſſe Anlage auf die Beneficia Eccleſiaſtica gemacht, und durch ein 1516. verfertigtes Reglement, alle Jahr la decime paſcaline. oder die decimas von dem Clero vor den König eingefordert. Die Proportion iſt nach den Einkünfften eines jeglichen von denen Oberen eingerichtet, und muß unwiderſprechlich bezahlet werden. Doch ſind dieſe Decimes entweder ordinaire oder extraordinaire. Jene werden alle Jahre abgetragen, und ſind ſeit 1516. auf den Clerum geleget. Dieſe aber kommen alle 5. Jahr aufs Tapet, und heiſſen ein Don gratuit. Siehe *Don gratuit*.

Decimiren, Decimation, war bey den Römern vor dieſem, und iſt noch heut zu Tage eine ſolche Straffe, wenn ein gantzes Regiment oder Bataillon Soldaten etwas hochſtraffbahres verwürcket hat. Z. E. durch Rebelliren, unzeitige Flucht aus dem Treffen u. d. g. daß von den Verbrechern allemahl der 10te Mann heraus gezogen, und ſtatt der andern am Leibe oder am Leben geſtraffet wird.

Decize, *Decetia*, kleine Stadt in Franckreich in der Landſchafft Nivernois, wo der Fluß Airon in die Loire fällt, über welche letztere daſelbſt eine ſchöne Brücke gebauet iſt. Die Stadt gehöret den Hertzogen von Nevers, welche ein ſchönes Schloß daſelbſt haben.

Deck, ſiehe Overloop.

Deckendorff, kleine Stadt in Bayern im Rent-Amt Straubingen, nicht weit vom Nördlichen Ufer der Donau, 5. Meilen von Straubingen.

Declariren, erklären. Eine Kriegs-Declaration heiſt, wenn der Krieg öffentlich wider einen Feind beſchloſſen, ausgeblaſen, und jederman verkündigt, auch deſſen Urſache durch eine Schrifft im Druck bekannt gemacht wird.

Decliniren, ſaget man von der Magnet-Nadel auf einem Compaß, wenn ſie nicht gerade nach den Nord-Pol zeiget, ſondern entweder auf die rechte oder auf die lincke Hand abweichet. Auch heiſſet decliniren bey den Steuerleuten die Gradus Longitudinis und Latitudinis zuſammen rechnen, wodurch ſie ſehen können, wie weit ſie unter währendem Segeln in Tag und Nacht kommen.

Decretales, ein Theil von dem Corpore Juris Canonici, darinnen die Päbſtlichen Geſetze und Verordnungen enthalten ſeynd, ſo auf die Fragen der Geiſtlichen und Biſchöffe gethan worden.

Decretum, iſt ein Befehl, Ausſpruch oder Verordnung einer Obrigkeit. Inſonderheit heiſſet Decretum der erſte Theil in Corpore Juris Canonici. Decretiren, beſchlieſſen, einen Ausſpruch geben.

Dedes, *Dedeſus*, ein Theil von dem Berge Atlas in Africa, in dem Königreiche Marocco.

Deduciren, weitläufftig etwas ausführen und erweiſen. Daher Deduction, eine gründliche Vorſtellung.

Dee, *Deva, Dea, Diva*, Fluß in Nord-Schottland, in der Graffſchafft Marr, welcher ſehr reich an Lachſen oder Salmen iſt, und ſich in das Deutſche Meer ergeuſt.

Dee, Fluß in Süd-Schottland, in der Graffſchafft Galloway, welcher ſich der Inſul Man gegen über in das Irländiſche Meer ergeuſt.

Dee, Fluß in Engeland, welcher in der Graffſchafft Merioneth entſpringet, und ſich bey Cheſter in den Meer-Buſen von Dee am Irländiſchen Meer ergeuſt.

Dee, le Golfe de Dee, *Devæ Æſtuarium*, ein Meer-Buſen des Irländiſchen Meeres, zwiſchen den Graffſchafften Flint und Cheſter. Er iſt nicht breit, erſtrecket ſich aber ziemlich tieff ins Land hinein.

Deeping-market, Stadt in Lincolnſhire, in Engelland.

Dees, *Deſum*, Stadt in Siebenbürgen, allwo gut Saltz zu finden, am Fluß Samoſch.

De facto etwas thun, heiſt eigenmächtig ſich etwas unternehmen, darzu man doch kein Recht hat.

Defenſioner, ſiehe Ausſchuß. pag. 133.

Defenſions-Linie, iſt diejenige, welche einen Baſtion flanquiret oder beſtreichet, und welche von dem Flanc, der dem Baſtion entgegen ſtehet, gezogen iſt.

Defenſions-Wercke einer Feſtung ſeynd die Bruſtwehren, Flancs, Caſematen oder Fauſſesbrayes, welche die Poſten, ſo ihnen gegen über ſtehen, bedecken und beſchützen.

Defenſive gehen, heiſt den Feind nicht anfallen wollen, ſondern alle Gelegenheit mit ihm zu ſchlagen vermeiden, weil man entweder gegen denſelben nicht ſtarck genug iſt, oder Zeit gewinnen will, ſich in beſſere Poſitur zu ſetzen.

Defenſor Fidei, ein Beſchützer des Glaubens, wird der König in Engelland genennet, und hat Pabſt Leo X. dem König Heinrich VIII. zuerſt dieſen Titul beygeleget, weil er 1522. ein Buch mit eigner Hand wider Lutherum geſchrieben.

Defilé, ein enger Weg, auf welchem nur eine Perſon hinter der andern, oder doch nur wenig Perſonen neben einander marſchiren können; daher heiſt Defiliren, wenn die Trouppen durch enge Wege marſchiren müſſen, oder ſonſt in guter Ordnung fortrücken.

Definitor, ein Ordens-Mann, welcher ein Aſſeſſor oder Rath eines Ordens-Generals oder eines Obern in gewiſſen Clöſtern iſt.

Definitiv, heiſt ein ſolches Urtheil oder rechtlicher Ausſpruch, dadurch ein bißher währender Proceß ſeine Endſchafft erreichet.

Deftar-Kone, iſt die Rechen-Kammer des Königs in Perſien. Dieſe Kammer hat ihren beſondern Deroga, um diejenigen zu ſtraffen, welche ſich der Königlichen Güter mit Unrecht anmaſſen.

Defter, Tefter, ein Einſchreibe-Buch oder Regiſter in Türckey, darein man die Einnahmen und Ausgaben trägt.

Defterdar, ſiehe Teſterdar.

Degradiren, abſetzen, wird gebraucht, wenn ein Clericus ſeiner Geiſtlichen Prærogativen, oder ein vornehmer Miniſter ſeiner Ehren-Aemter, gewiſſer Verbrechen wegen, entſetzet wird. Wenn ein Römiſch-Catholiſcher Geiſtlicher entweihet oder degradiret wird, ſo ſtellet man ihn in ſeinen Ordens- oder Amts-Kleidern vor den Biſchoff, welcher gleichſam das Urtheil der Abſetzung, ſo über ihn geſprochen worden, vollziehet. Derowegen faſſet er in Beyſeyn des weltlichen Richters öffentlich ein Stücke Glaß, oder ein Meſſer, und beſchabet damit gar gelinde die Oerter der Hände, welche bey der Weihung geſalbet worden, deßgleichen auch die Blatte am Haupte. Hierauf nimmt er ihm eintzeln und nach der Ordnung alle heilige Zeichen und Zierathen ab, die er bey der Weihung empfangen. Zuletzt ziehet er ihm auch das geiſtliche Kleid aus, und dargegen ein weltliches an, dabey er zu dem weltlichen Richter ſaget: daß er ihn nunmehro als einen, wegen ſeiner Laſter abgeſetzten, entweiheten, entkleideten, und aller Ehre entſetzten Menſchen unter ſein weltliches Gerichte nehmen möge.

Deinſe, *Deinſa*, kleine befeſtigte Stadt in der Caſtellaney Cortryck, im Spaniſchen Flandern am Fluß Lis zur lincken Hand, 3. Meilen von Gent.

Deinſen, heiſſet zurücke weichen, wenn nemlich in einer See-Schlacht ein Schiff übel zugerichtet und gezwungen wird, aus der Flotte zurück zu weichen.

Deintz, Stadt im Pilſner-Kreiſe in Böhmen, 2. Meilen von Pilſen.

Deißing, kleine Stadt in Böhmen in Elnbogner Creyſſe, 2. Meilen von Carls-Bad, Printz Louis von Baden Erben gehörig.

Deiſten, eine Secte, deren Ober-Haupt in Polen 1564. ein Prediger zu Cracau, Nahmens Georgius Pauli, geweſen ſeyn ſoll. Ihr vornehmſter Glaubens-Articul iſt dieſer, daß GOtt der Vater, Sohn und heiliger Geiſt nicht in drey Perſonen ſeyn, und daß ſie zwar eine Natur, welche allen dreyen gemein ſeye,

nicht aber ein ſolches Weſen haben. Sie ſagen, es ſeye nur ein GOtt, und ſeye der Sohn und der heilige Geiſt nicht wahrer GOtt, ſondern nur allein der Vater. Die Engelländer nennen Deiſten diejenigen, welche einen GOtt, göttliche Fürſehung, Tugend und Laſter, Unſterbligkeit der Seele, Belohnung und Straffen nach dem Tode, weiter aber gar nichts glauben.

De Jure etwas thun, heiſt mit Recht und Fug etwas thun, darwider ſich niemand beſchweren kan.

Delbrug, kleine Stadt zwiſchen der Ens und Lippe in Weſtphalen, gehöret unter das Stifft Paderborn, allwo unter den Bauern der berühmte Käyſerliche General Graf Johann von Sporck gebohren worden, welcher in den Schwediſchen, Frantzöſiſchen, Polniſchen, Däniſchen und Türcken-Kriege dem Käyſer vortreffliche Dienſte gethan.

Delden, kleine Stadt im Lande Twente in der vereinigten Provintz Ober-Yſſel.

Delfland, alſo wird derjenige Theil von Süd-Holland genennet, ſo zwiſchen Rhynland, Shieland, der Maas und dem Meer liegt.

Delfshaven, *Delvorum Portus*, groſſes Dorff oder kleine Stadt ohne Mauern in der Grafſchafft Holland an der Maas, und gehet von dar ein groſſer Canal nach Delft.

Delft, *Delphi*, mittelmäßige und wohlgebaute Stadt in Süd-Holland, an den kleinen Flüſſen Gacch und Schie, wo viel irrdenes Geſchirr auf Art des Porcelans gemacht wird. Die umliegende Gegend heiſt Delfland. Dieſe Stadt iſt die dritte in der Ordnung derer 18. ſo Deputirten in die Verſammlung der General-Staaten ſchicken.

Delfziel, Feſtung in der Provintz Gröningen, am Einfluſſe des Fluſſes Fivel oder des Damſter-Diep in den Fluß Embs, allwo ſie einen guten Hafen hat.

Delgado, Fluß in Nieder-Æthiopien in Africa, in der Provintz Zanguebar.

Delgoy, Inſul in dem Fluſſe Wolga, darauf die Stadt Aſtracan liegt.

Deli, alſo nennet man des Groß-Vezirs Leib-Wache, und darff er hierzu 100. biß 400. Mann halten. Sie haben 12. biß 15. Aſper des Tages, und ſeynd mehrentheils alle aus Boßnien und Albanien. In der Stadt gehen ſie zu Fuß vor dem Groß-Vezir her, und machen ihm Platz, wenn er ſich nach dem Divan begiebet, wenn er aber zu Felde gehet, ſo ſeynd ſie zu Pferde, und wird ihr Capitain Delibachi genannt. Ihre Waffen ſeynd eine Ungariſche Lantze, ein Degen und eine Streit-Art, worbey einige noch Piſtolen in den Gürtel ſtecken.

Delinquent, heiſt derjenige, der etwas ſtrafbahres verbrochen hat.

Delitſch, *Delicium*, Stadt und Amt in Meiſſen, dem Hertzog zu Sachſen-Merſeburg gehörig. Sie liegt 3. Meilen von Leipzig.

Dellenilde, kleine Stadt nebſt einem Hafen auf der Schottiſchen Weſt-Inſul Lewis, an der Weſt-Seite.

Delly, *Dellum*, Königreich und Stadt im Reich des Moguls, in Aſien.

Delme, kleine Stadt in Lothringen, zwiſchen Marſal und Metz.

Delmenhorſt, Grafſchafft im Nieder-Sächſiſchen Kreiſe an der Weſer, zwiſchen Münſter, Oſt-Frießland und Bremen, dem König in Dännemarck ſeit 1667. da die Grafen von Oldenburg und Delmenhorſt ausgeſtorben, gehörig. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Delmenhorſt, lieget an dem Fluſſe Delmen, 1. Meile von Bremen, und hat ein geringes Schloß.

Delmino, Damnio, *Delminium*, *Dalminium*, kleine Türckiſche Stadt in Boßnien, war vor dieſem die Hauptſtadt einer kleinen Republic, ietzo aber iſt es ein ſchlechter Ort.

Delmont, ſiehe Delſperg. p. 436.

Delogiren, ausjagen, vertreiben, aus der bißherigen Poſſeſſion einander ſtoſſen.

Delos, ſiehe Sdilles.

Delphi, ein Ort in Griechenland, in der Provintz Phocis, unten am Berge Parnaſſo, wo vor Alters des Apollinis Tempel, und das Oraculum geweſen. Anietzo iſt es ein Dorff, Caſtri genannt.

Delphinat, ſiehe Dauphiné. p. 430.

Delphino, vornehmſte Stadt im Epiro in Griechenland, wo der Türckiſche Sangiac ſeinen Sitz hat.

Delſperg, Delmont, Relſchberg, kleine Stadt am Fluß Birs, im Biſchoffthum Baſel.

Delta, heiſſet das Land beym Einfluſſe des Nili in Egypten in Africa, welcher durch ſeine 2. Arme die Figur eines Griechiſchen Δ machet.

Demanteliren, heiſſet ſo viel, als die Mauern und Feſtungs-Wercke einer Stadt abwerffen.

Deme, Fluß im Brandenburgiſchen Preuſſen, ſo den Curiſchen Haff mit dem Fluß Pregel vereiniget.

Demer, Fluß, welcher im Stifft Lüttig entſpringet, und ſich in Brabant bey Ruppelmonde in die Schelde ergeuſt.

Demetriade, Stadt in Theſſalonien in Griechenland, in der Landſchafft Magneſia, hat einen Biſchoff unter Lariſſo gehörig.

Demetriowitz, *Demetriovitia*, kleine Stadt im Hertzogthum Smolensko, in Lithauen.

Demi-Gorge, iſt an einer Feſtung diejenige Linie, welche von dem Flanc oder von dem Winckel der Courtine in das Centrum des Baſtions gehet.

Demitrioff, *Demitriovia*, Stadt in der Moſcowitiſchen Provintz Ouſtiough, am Fluß Dwina.

Demmin, *Demminum*, befeſtigte Stadt in Vor-Pommern in dem Stetiniſchen Gebiet, iſt ein feſter Paß am Fluß Pene, an den Mecklenburgiſchen Grentzen.

Democratie, iſt eine Regiments-Form, worinnen das höchſte Regiment von dem gantzen Volcke geführet wird.

Demoliren, heiſt etwas aus dem Grund ſchleiffen, und

ſen und dem Erdboden gleich machen.

Demona, Val di Demona, *Vallis Demona*, vel *Nemorenſis*, die Nördlichſte und gröſte Provintz in Sicilien, welche bergicht, aber dennoch wegen der vielen Flüſſe fruchtbar iſt.

Demont, Stadt in Piemont am Fluß Stura, in Italien, nebſt einem Caſtell auf einem ſehr hohen Felſen.

Demontiren, einen Reuter um ſeine Montirung bringen. Ein Stück aber demontiren, geſchiehet, wenn man es von den Laveten bringet und unbrauchbar machet.

Denain, ſiehe Denin. p. 437.

Denarius S. Petri, iſt eine Anlage eines Denarii auf jedes Hauß welcher vormals in Engelland dem Pabſt als ein Opffer gegeben wurde welchen Tribut aber König Henricus VIII. nachdem er mit dem Pabſt zerfallen zur Königl. Kammer gezogen. König Ina ſtifftete ſelbigen Anno 740. und man nennet ihn noch anietzo Rome-peny oder Romescoth.

Denbigh, *Denbigenſis Comitatus*, Grafſchafft in Nord-Walles in Engelland, welche gegen Weſten an Caernarvan, gegen Süden an Merioneth und Montgommery, gegen Oſten an Shrop und Cheſter, und gegen Norden an Flint und das Irländiſche Meer grentzet.

Denbigh, *Denbiga*, Haupt Stadt in vorgemeldter Grafſchafft, an einem kleinen Fluſſe, Iſtrad genannt welcher ſich 3. Meilen davon mit der Cluyd vereiniget.

Dender, Denre, Tenre, *Tenera*, Fluß in Spaniſchen Niederlanden, welcher im Hennegau entſpringet, und ſich bey Dendermonde in die Schelde ergeuſt.

Dendermonde, *Teneræmunda*, befeſtigte Stadt, und die Haupt-Stadt einer weitläufftigen Herrſchafft im Käyſerlichen Flandern, wo der Fluß Dender in die Schelde fället, 5. Meilen von Gent. Sie gehöret der Kron Spanien, und wurde 1706. durch die wider Franckreich Alliirten erobert.

Denia, *Dianium*, kleine Stadt und Schloß nebſt einem Hafen an den Küſten des Königreichs Valentia in Spanien. Dieſes Ortes bemächtigten ſich die hohen Allirten 1704. im Auguſto mit Beyhülffe der Malcontenten in Spanien, welche es nachmals etwas mehr fortificiret, aber wegen der unbequemen Situation zu keiner regulairen Feſtung machen können. Anno 1707. wurde es von den Anjouiſtiſchen Trouppen unter dem Ritter d'Asfeld vergebens belagert, aber endlich 1708. im Nov. von denſelben auf Diſcretion erobert. Nahe darbey iſt eine kleine Inſul gleiches Nahmens.

Denier, Kupffer-Müntze in Franckreich, und der 12. Theil eines Sols.

Denigriren, einen verleumden, auſchwärtzen.

Denigu, *Dengoria*, kleine Stadt in Bulgarien, bey dem Urſprunge des Fluſſes Zanaverda.

Denin, Denain, Nonnen-Abtey in Hennegau, zwiſchen Valenciennes und Douay, deren Capitul aus einer Aebtißin und 18. Adelichen Fräuleins beſtehet, davon jene den Titul einer Gräfin von Oſtrevan führet, und einen vielfarbichten Habit träget, die übrigen aber haben einen gantz weiſſen Habit und einen weiſſen Uberrock nebſt einem mit Hermelin gefütterten Mantel, und können ſich dieſelben nach Belieben daraus verheyrathen.

Dennenbach, reiche Abtey im Brisgau.

Denominiren, benennen, wird ſonderlich gebraucht von denen, die jemanden zu einem Amte ernennen und ſolchen einem höhern zur Confirmation vorſchlagen. Wer ſolches zu thun befugt iſt, der hat das Jus denominandi.

Denre, ſiehe Dender. p. 437.

Denunzie ſecrete, werden zu Venedig diejenigen Zettul genennet, welche ein jeder, wer der Republique etwas in geheim eröffnen will, in gewiſſe Löcher an dem Palazzo di S. Marco und andern Gebäuden werffen kan.

Depeches, Abfertigungen in Briefen und Poſten bey wichtigen Angelegenheiten; daher *depechi*ren, abfertigen. Zu Madrid am Spaniſchen Hofe iſt der Secretario de las Depechas einer von den vornehmſten Miniſtern, und bey uns ſo viel als ein geheimder Staats-Secretarius.

Dependentzien, nennet man, was von einem andern herrühret, und wieder zu demſelben muß gezogen oder gerechnet werden. Deutſchland hat den ſchädlichen Senſum dieſes Wortes mit ſeinem groſſen Ruin erfahren, als die Frantzoſen 1680. zu Metz und Briſach die ſo genannten Reunions-Cammern anlegten, die unterm Vorwand der Dependentien, Zugehörungen und Connexionen, gantze Stiffter, Biſthümer, Fürſtenthümer, Graf- und Herrſchafften von dem Reiche abriſſen, die 10. Reichs-Städte im Elſaß an Franckreich hiengen, die freye Reichs-Stadt Straßburg 1681. wegſchnappeten die Pfaltz-Grafen von Zweybrücken, Birckenfeld und Veldentz wie auch den Hertzog von Mümpelgard und die Marggrafen von Baden zu Frantzöſiſchen Lehns-Leuten machen wolten.

Deponiren, etwas bey einem niederlegen und in Verwahrung geben. Daher Depoſitum, ein Gut oder gewiſſe Summe Geldes, ſo man jemand zu verwahren anvertrauet hat.

Depoſition, deponiren, iſt eine altväteriſche Ceremonie, da man auf gewiſſen Univerſitäten die von Trivial-Schulen und Gymnaſiis ankommenden jungen Studenten als Bachanten gewaltig exerciret und ein Stück Geldes erlegen läſſet, bevor ſie in numerum civium Academicorum recipiret werden. Dergleichen Schwäncke nehmen auch viele Handwercks-Innungen mit ihren aus der Lehre gehenden Jungen vor, wenn ſie loßgeſprochen, und zu Geſellen gemacht werden.

Depoſitum, iſt in Rechten ein Contract, etwas von einem andern mir Anvertrautes ohne Entgeld zu verwahren, und auf deſſen geſchehen-

hene Anforderung unverletzt wieder auszuhändigen.

Depoſſediren, einen aus dem Beſitz eines Guthes oder Provintz ſetzen.

Deputat, heiſſet, was groſſe Herren jährlich ihren Dienern, oder andere ihrem Geſinde, Koſtgängern ꝛc. täglich oder wochentlich, meiſtens zu ihrem Unterhalt geben.

Deputations-Täge im Römiſchen Reich ſeynd diejenigen Verſammlungen, zu welchen nur gewiſſe Reichs-Stände beſchrieben werden, welche aber das gantze Reich repræſentiren, und gemeiniglich angeſtellet werden, wenn entweder nicht alle Sachen auf dem Reichs-Tage expediret werden können, oder ſonſt die hohe Nothdurfft bey ereignenden Unruhen im Reiche es erfodert. Chur-Mayntz ſchreibt ſelbige aus, und der Ort, wo ſie eigentlich ſollen gehalten werden, iſt Franckfurt am Mayn. Die Propoſition thut der vom Käyſer abgeſchickte Plenipotentiarius, und wenn darüber ein Schluß gefaſſet worden, wird ſolcher nachmahls in einen Deputations-Receſs gebracht, welcher denen Reichs-Abſchieden gleich geachtet wird.

Deputirte, werden diejenigen Perſonen genennet, ſo die Unterthanen an Obrigkeiten abſchicken. Deputirte zu Felde aber heiſſen diejenigen, welche in Kriegs-Zeiten von den General-Staaten in Holland mit zur Armee abgeſchicket werden, ohne deren Vorbewuſt, Beyrath und Einwilligung der commandirende General nichts hauptſächliches vornehmen darff.

Dequin, Königreich in Africa in Nubien.

Derbent, Demircapi, *Alexandria Albaniæ*, Stadt und Caſtell in der Perſianiſchen Landſchafft Scirvan, in Aſien, nebſt einem feſten Schloß und einem guten Hafen am Caſpiſchen Meer, von welchem ſie nur ungefehr 300. Schritte entfernet iſt. Die meiſten Reiſenden kommen auf dieſelbe zu, welche zu Lande durch Perſien, und aus allen andern Südlichen Ländern Aſiens in Moſcau und die benachbarten Länder reiſen wollen.

Derbyshire, *Comitatus Derbicenſis*, Grafſchafft in der Provintz Mercien, mitten in Engelland, welche gegen Norden Yorck, gegen Süden Leiceſter, gegen Weſten Stafford, und gegen Oſten Nottingham hat. Die Lufft iſt darinne geſund, und iſt ſie ſehr reich an Stein-Kohlen, auch findet man Alabaſter, Cryſtal und Marmor, und der ſtärckſte Handel wird mit Bley getrieben. Die Haupt-Stadt darinne heiſt Derby, *Derventia*, am Fluſſe Derwent, über welchen daſelbſt eine Brücke gehet, und die einen ſchönen Pallaſt hat, darinne die Lands-Stände ihre Verſammlungen halten.

Derenburg, Herrſchafft zwiſchen dem Fürſtenthum Halberſtadt und den Braunſchweig-Lüneburgiſchen Landen, gehöret dem Könige in Preuſſen, und iſt der Marck incorporiret.

Derg, groſſer See in Irrland, welchen der Fluß Shannon machet, an den Grentzen von Connaugty und Mounſter.

Derg, ſiehe Dirg.

Dernbach, Grafſchafft in Francken, ſo ihre beſondere Grafen hatte, die aber 1697. ausgeſtorben.

Dernis, Stadt und Feſtung in Dalmatien, am Fluß Cicota, den Venetianern gehörig.

Deroga, iſt in Perſien ein Richter, welcher dem Divan-bay nachgeſetzet iſt, und an dieſen appelliret iederman, wer von jenem beſchweret worden iſt. Der Deroga ſtraffet die Diebe, und alle Verbrecher, welche die Todes-Straffe verdienet haben.

Derpt, Dörpt, Dorpat, *Derptum, Derbatum*, Moſcowitiſch *Jurigorod*, Haupt-Stadt in dem Derptiſchen Kreis in Eſthen in Liefſland, am Fluß Embeck, 30. Meilen von Riga. Sie war befeſtiget, und hatte eine gute Citadelle, nebſt einer Univerſität, welche 1632. daſelbſt geſtifftet, 1699. aber nach Pernau verleget worden. So war auch allhier die Cantzeley oder das höchſte Gericht in Liefſland, ſie wurde aber 1704. von den Moſcowitern erobert und gäntzlich ruiniret.

Derry, *Deria*, kleine Stadt auf der Inſul Inis Owen, in der Grafſchafft Dungall in der Irrländiſchen Provintz Ulſter.

Derſchau, ſiehe Dirſchau.

Dertmouth, ſiehe Dartmouth, p. 429.

Dertoſa, ſiehe Tortoſa.

Dervis, bedeutet alle Türckiſche Ordens-Leute insgemein, wie durch das Wort Münch alle Chriſtliche Ordens-Leute verſtanden werden. Abſonderlich aber werden die Mevlaviten von ihrem Stiffter Mevelava alſo genennet, welche alle Donnerſtage faſten, biß die Sonne untergehet. Alle Dienſtage und Freytage prediget ihr Superior im Kloſter, und hierauf grüſſen ſie ihn alle mit tiefgebücktem Leibe. So dann drehen ſie ſich geſchwind herum da immittelſt einer auf einer Flöte ſpielet, und ſo bald dieſe Muſicke aufhöret, ſtehen ſie alle ſtill. Ihr vornehmſtes Cloſter iſt in Natolien, unweit Cogni, darinne ſich bey 500. dergleichen Mönche nebſt ihrem General, den ſie Azen-Beba, das iſt, den gröſten Vater, nennen, aufhalten. Im übrigen darff derjenige, welcher die Gabe der Keuſchheit nicht hat, aus dem Cloſter gehen.

Deſcente, Sbarco, heiſſet eine Landung, wenn man nemlich das Kriegs-Volck ans feindliche Land ſetzet, und daſelbſt Poſto faſſen läſt, ein gewiſſes Vorhaben auszuführen. Man verſtehet auch bey Feſtungen durch eine Deſcente einen gewiſſen verdeckten Gang, wodurch man in den Graben oder zu den Minen hinunter gehen kan.

Deſembargo del Paco, iſt das Königliche Gerichte in Portugal, wo die Appellationes angenommen, Königliche Privilegia publiciret, Legitimationes und Adoptiones beſtätiget, und alle Königliche Actus Juriſdictionis verrichtet werden; dahero es dem Königlichen Hof überall folget.

Deſenberg, feſtes Schloß bey Warburg im Stifft Paderborn, in Weſtphalen, gehöret anietzo

anietzo als ein Paderborniſches Lehn den Herren von Spigel.

Deſenzano, mittelmäßige Stadt in der Venetianiſchen Landſchafft Breſciano, am Lago di Garda.

Deſerteur, ein Soldate, welcher von ſeinem Regiment oder Compagnie entläuffet.

Deſirade, Deſeade, Deſiderade, eine von den Inſuln Antilles, in Süd-America, ſie iſt klein, aber ſehr fruchtbar, und gehöret den Frantzoſen, welche einige Colonien daſelbſt haben.

Deſme, Caſtel in Ungarn, nicht weit von Gyula.

Deſmound, *Comitatus Deſmoniæ*, Grafſchafft in der Irrländiſchen Provintz Mounſter zwiſchen den Bayen von Bantris und Mayra.

Deſna, ſuche Dezna. p. 443.

Deſordre, Unordnung und Verwirrung, dergleichen hauptſächlich im Kriege von denen Soldaten geſaget wird.

Deſſau, Haupt-Stadt des Fürſtenthums Anhalt, am lincken Ufer der Mulda, welche ſich 1. Stunde darvon mit der Elbe vereiniget, nebſt einem Fürſtl. Schloß, auf welchem der Fürſt von Anhalt-Deſſau reſidiret. Sie iſt Evangeliſch und Reformirt, liegt 7. Meilen von Leipzig, und hat einen guten Lachsfang. Der ietztregierende Fürſt daſelbſt Leopoldus iſt gebohren den 3. Jul. 1676. hat ſeit 1693. regieret, und bißhero als General von der Preußiſchen Infanterie in Italien und denen Niederlanden ſich durch ſeine Helden-Thaten einen groſſen Ruhm erworben. Seine Gemahlin Anna Louiſe von Föſen aus Deſſau iſt 1677. gebohren, 1698. vermählet und 1701. in den Fürſten-Stand erhoben worden. Der älteſte Printz heiſt Wilhelmus Guſtavus, und iſt 1699. den 20. Jun. gebohren.

Deſſein, ein gewiſſer Anſchlag oder Vorhaben.

Detachement, iſt ein abſonderliches Corpo Krieges-Volck, welches man aus einem gröſſeren Corpo oder vielen andern nimmet, entweder ſelbiges zur Belagerung eines Orts, oder zu einem andern Abſehen im Felde zu gebrauchen. Insgemein ſeynd diejenigen Detachemens, welche man zu Belagerungen anwendet, nicht ſo ſtarck, als diejenigen, ſo man ins Feld marſchiren läſſet, und welche unterweilen einer Armee nicht ungleich ſeynd.

Detachirte Wercke an einer Feſtung ſind diejenigen, welche von den Baſtionen abgeſondert ſind, und entweder zur Defenſion eines ſchwachen Orts, oder gegen das Feld, um dem Feind das Erdreich von der Contreſcarpe deſto länger zu diſputiren, angeleget werden.

Dethroniſatio, heiſſet der Actus, wenn ein König oder Potentat ſeines Thrones unfähig erkannt, und von der Königlichen Würde verſtoſſen wird.

Detmold, *Dietmellum*, kleine Stadt in Weſtphalen in der Grafſchafft Lippe, am Fluß Wehra, nebſt einem Schloß, auf welchem die Detmoldiſche, als die älteſte Linie der Grafen von der Lippe, reſidiret.

Detrecum, Schloß in Ober-Ungarn an den Oeſterreich- und Mähriſchen Grentzen.

Detroit, ſuche Fretum.

Dettelbach, Tettelbach, kleine Stadt und Amt am Mayn im Biſchoffthum Würtzburg, 2. Meilen von Würtzburg.

Deva, Flecken oder kleine Stadt in Biſcaya in dem Gebiet von Guipuſcoa, in Spanien, am Einfluß des Fluſſes Deva, allwo ein guter See-Hafen zu befinden.

Deva, Divin, feſtes Schloß und Paß in Siebenbürgen, auf einem Felſen, ward 1706. denen Rebellen von den Käyſerlichen abgenommen.

Devalviren, heiſſet abſetzen, verruffen, und wird von der Müntze gebrauchet, wenn dieſelbe in einen geringern Werth geſetzet wird.

Deucaledonius, ſuche Caledoniſche Meer. pag. 273.

Deventer, *Deventria*, Haupt-Stadt der Provintz Ober-Yſſel am Fluß Yſſel zur rechten Hand. Sie iſt ſchön, groß, volckreich, nach der alten Manier befeſtiget, und hat ein Gymnaſium illuſtre.

Deviſe, ein Sinnbild, welches aus Bildern und Worten beſtehet.

Deviſes, Flecken in der Landſchafft Wilton, in Engelland, der Sitz und Stimme im Parlament hat.

Deule, Fluß im Walloniſchen Flandern, ſo unterhalb der Stadt Ryſſel in die Lys fällt.

Deulemonde, kleines Städtgen im Walloniſchen Flandern, wo der Fluß Deule in die Lys fällt.

Devolutionis Jus, iſt in Brabant ein Recht, vermöge deſſen die Kinder erſter Ehe alles erben, was die Eltern Zeit währender ſolcher erſten Ehe erworben und erlanget haben, und hat der überlebende Ehegatte nichts als den Uſumfructum auf Lebens-Zeit davon zu genieſſen.

Devon, Devonshire, *Devonia*, Landſchafft in Engelland in Weſtſex, welche gegen Weſten an Somerſet und Dorcheſter, gegen Oſten an Cornwal, gegen Süden an das Britanniſche Meer, und gegen Norden an den Canal von Briſtol grentzet. Das Erdreich hieſelbſt iſt fruchtbar am Getreyde und Gras, und an etlichen Orten ſo fett, daß man Sand drauf ſtreuen muß. Aus den Felſen aber wird der Magnet gebrochen.

Deut, eine Holländiſche Müntze, ungefehr ſo viel als 2. leichte Pfennige, und machen 10. Deut 1. guten Groſchen.

Deutekom, ſuche Dotekom.

Deutſch-Brodt, Brod-Nemeki, *Broda Teutonica*, kleine Stadt im Czaslauer-Kreis in Böhmen, am Fluß Sozawa, 11. Meilen von Prage.

Deutſch-Eylau, ſiehe Eylau.

Deutſche Ritter, Marianer, oder Creutz-Herren, ſuche unter Ritter-Orden.

Deutſchland, *Germania*, Allemagne, ein groſſes Land in Europa, welches in der Zona temperata liegt, und deſſen Länge ungefehr 200. die Breite aber 150. Deutſche Meilen austräget. Gegen Weſten grentzet es an Franckreich und die Niederlande, gegen Süden an Italien

und die Schweitz, gegen Oſten an Ungarn und Polen, und gegen Norden an die Nord- und Oſt-See. Man theilet es in Ober- und Nieder-Deutſchland, deren jenes gegen Süden, und dieſes gegen Norden liegt. Wann man es aber als das heilige Römiſche oder Deutſche Reich betrachtet, ſo beſtehet es aus 10. Kreyſen, welche ſeynd der Oeſterreichiſche, Burgundiſche, Nieder-Rheiniſche, Bäyeriſche, Ober-Sächſiſche, Fränckiſche, Schwäbiſche, Ober-Rheiniſche, Weſtphäliſche und Nieder-Sächſiſche, unter welchen der Burgundiſche vom Reich abgeriſſen worden. Es iſt ein reiches Land am Getreyde, Wein, Holtz, allerhand Metallen und Mineralien; iedoch nach Unterſcheid der Provintzien, und wird in demſelben die Römiſch-Catholiſche, Evangeliſche und Reformirte, wie auch die Jüdiſche Religion, nach Beſchaffenheit der Länder, geduldet. Die Regierungs-Forme darinne iſt irregulair, indem die Churfürſten im Nahmen des gantzen Reichs einen Käyſer erwehlen, welchen die geſamte Stände vor ihr höchſtes Ober-Haupt erkennen, ſonſt aber in ihren Ländern als ſouveraine Herren regieren. Was aber die Wohlfahrt des gantzen Reichs betrifft, darüber wird auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg von dem Käyſer und denen geſandten Reichs-Ständen deliberiret, und ein Schluß gefaſſet.

Deutſche Meer, *Mare Germanicum*, oder die Nord-See, iſt ein Theil des Oceani Septentrionalis, und begreifft die Groß-Britanniſche, Niederländiſche und Jutländiſche Küſten, von dem Pas de Calais an biß an die Südliche Küſten von Norwegen, auch kan man die Süder-See und den Cattegat als 2. Meer-Buſen des Deutſchen Meeres betrachten. Es iſt ſehr fiſchreich, abſonderlich an Heringen, welche man an den Engliſchen und Schottländiſchen Küſten fänget.

Deutſchgeſinnte Genoſſenſchafft, war eine von Philipp Zeſen geſtifftete Geſellſchafft gelehrter Leute, meiſtens Poëten, die er in die Roſen-Lilien- und Nägelein-Zunfft abgetheilet; wovon die erſte aus neunmahl neun, die andere aus ſiebenmahl ſieben, und die dritte aus fünffmahl fünff Zunfft-Genoſſen beſtanden, und zu Verbeſſerung der Deutſchen Poeſie und Sprache ihr meiſtes Abſehen gerichtet, nach ſeinem Tode aber wieder erloſen iſt.

Deutſchmeiſter, ſuche Teutſchmeiſter.

Deux-ponts, ſuche Zweybrücken.

Deuz, Flecken am Rhein der Stadt Cölln gegen über.

Dewa, ſuche Deva. pag. 441.

Dey, ſiehe Day. pag. 411.

Deydesheim, Stadt an der Hardte zum Stifft Speyer gehörig, zwiſchen Neuſtadt und Wachenheim, wegen des guten Weinwachs berühmt.

Deynſe, ſuche Deinſe. p. 434.

Dezna, Deſna, Diſna, Fluß in Weſt-Moſcau, im Hertzogthum Novogrod, welcher ſich bey Kiow mit dem Nieper vereiniget.

Diacken, ſind Aſſeſſores und Räthe in denen Moſcowitiſchen Cantzeleyen.

Diaconi, waren in der erſten Kirche 7. Männer, welche erwehlet wurden, der Armen ſich anzunehmen und die Allmoſen unter ſie auszutheilen, damit die Presbyteri oder Aelteſten ihr Lehr-Amt deſto beſſer abwarten kunten. Unter der Römiſch-Catholiſchen Geiſtlichkeit iſt der Diaconus der andere aus den ordinibus majoribus, welchem bey ſeiner Weihe das Evangelium-Buch gereichet wird, mit dieſen Worten: Empfange die Gewalt, das Evangelium in der Kirche Gottes ſo wohl vor die Lebendigen als vor die Todten zu leſen, im Nahmen Gottes.

Diaconiſſa, iſt der Nahme gewiſſer betagter Weiber, welche in der erſten Kirchen gewiſſe Dienſte in der Gemeinde bey denen andern Weibes-Perſonen gleichwie die Diaconi bey denen Männern, zu verrichten hatten, nemlich bey der Tauffe und Unterrichtung der Weibes-Perſonen zu ſeyn, denen Krancken und Gefangenen beyzuſtehen, ingleichen die Aufſicht über die Weiber bey denen Verſamlungen zu haben.

Diadema, heiſſet heutiges Tages ſo viel, als eine Käyſerliche oder Königliche Crone.

Diagon, Fluß in Morea, ſo nicht weit von der Stadt Accomba vorbey fleuſt.

Diaki, ſiehe Diacken. p. 444.

Dialectus einer Sprache iſt die beſondere Redens- und Schreib-Art, welcher ſich gewiſſe Völcker, die doch einerley Sprache reden, mit mercklichem Unterſcheide bedienen. Alſo ſind bey der Deutſchen Sprache der Schweitzeriſche, Oeſterreichiſche, Schleſiſche, Nieder-Sächſiſche, und Jüdiſche Dialectus von dem ſo genannten Hochteutſch oder der Gelehrten Deutſchen Redens-Art gar ſehr unterſchieden.

Diamand, groſſer Felſen in Nord-America im Mar del Nord gegen die Küſte der Inſul Martinique, von welcher er durch eine Meer-Enge abgeſondert wird.

Diameter oder Durchmeſſer eines Circuls, iſt diejenige gerade Linie, welche durch den Mittel-Punct des Circuls gezogen wird, die ſelbigen in 2. gleiche Theile abſondert, und ſich an beyden Seiten an der Circumferenz oder dem Umkreiß endiget.

Diane, die Tag-Wache, ſuche Reveille.

Diarbeck, Türckiſche Landſchafft in Aſien, welche gegen Norden an Turcomannien, gegen Weſten an Syrien, gegen Süden an das wüſte Arabien und Yeark Arabi, und gegen Oſten an Arzerum grentzet. Es wird in 3. groſſe Regierungen oder Beglerbeglic eingetheilet, nemlich in *Diarbekir*, *Moſul* und *Rika*. Die Haupt-Stadt des Landes heiſſet gleichfalls Diarbeck oder Diarbekir, und liegt am Fluß Tigris, allwo groſſe Handlung getrieben, und viel Leinwand, Baumwollen-Zeug, und rother Saffian gemachet wird, auch viel Armenianiſche, Neſtorianiſche und Jacobitiſche Chriſten wohnen.

Diarium

Diarium, ein Verzeichniß alles deſſen, was täg-lig vorgehet. Alſo werden auch die Wiener und andere gedruckte Zeitungen genennet.

Dibres, *Dibra*, Stadt in der Griechiſchen Provintz Epiro, den Türcken gehörig.

Dicentes. ein hauffen dicentes oder unnütze Worte machen.

Dickthaler, hierdurch verſtehet man in Ober-Sachſen 27. gute Groſchen, und iſt eine Spaniſche Müntze.

Dictaino, ſuche Dittaino.

Dictamo, Stadt in dem Gebiete von Canea auf der Inſul Candien, davon das heilſame Kraut Dictamne den Namen hat.

Dictatus Hildebrandini ſind gewiſſe, vom Pabſt Gregorio VII. (der vorhin Hildebrand geheiſſen) verfaßte Theſes oder Lehr-Sätze, in welchen hauptſächlich enthalten, daß die Römiſche Kirche die höchſte in der gantzen Chriſtenheit, daß der Pabſt Macht habe, alle geiſtliche Biſchöffe und weltliche Potentaten abzuſetzen, und ſich der Käyſerlichen Inſigniorum zu gebrauchen, daß der Pabſt über alle Concilia höher ſey, daß deſſen Füſſe alle Fürſten der Welt küſſen ſollen, daß die Käyſerl. Würde und Gewalt von ſeiner Willkühr dependire, und dergleichen Theſes mehr, welche beym Baronio in Annal. Eccl. ad An. 1076. num. 31. ausführlich zu leſen.

Dictiren, einem etwas nachzuſchreiben vorleſen oder vorſagen. Daher kömmt die Redens-Art auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg, eine Sache *ad dictaturam* bringen, d.i. einem Secretario übergeben, der eine Schrifft, ſo bey dem Reichs-Directorio eingegeben iſt, denjenigen, welchen es zukömmt, vorlieſet, daß ſie ſämtlich nachſchreiben können.

Diebesloch, eine ſehr groſſe unterirrdiſche Höhle in der Grafſchafft Stollberg. Sie hat in dem Arnswalde ihren Eingang, und wird alſo genennet, weil ſich öffters Räuber darinnen aufgehalten. Es iſt auch ein kleiner Anbruch darinnen anzutreffen, welcher gediegen Gold bey ſich führen ſoll.

Die, *Augusta Dia*, Frantzöſiſche Stadt in Dauphiné, zwiſchen Bergen, nicht weit von dem Fluß Drome gelegen, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Vienne gehörig.

Diedenhofen, ſuche Thionville.

Diedesheim, kleine Stadt an der Hart, dem Stifft Speyer gehörig.

Diekirch, kleine Stadt am Fluß Sauer oder Sour im Hertzogthum Lützemburg, ungefehr 5. Meilen von Lützemburg.

Diemering, kleine Stadt im Weſterreich.

Diepburg, kleine Stadt im Ertz-Stifft Mäintz, beym Odenwald, 1. Meile von Umſtadt.

Diepenau, Schloß und Amt-Hauß in der Grafſchafft Diepholt, an der Mündiſchen Grentze. Es gehöret dem Churfürſten von Hannover.

Diepholt, Haupt-Stadt in der Grafſchafft dieſes Nahmens in Weſtphalen am Fluß Hunte, nicht weit vom Dummer-See. Dieſe Grafſchafft, welche nunmehro nach Abſterben des Hertzogs zu Zell dem Churfürſten von Hannover gehöret, liegt zwiſchen dem Biſchoffthum Münſter, der Grafſchafft Hoya und dem Fürſtenthum Minden.

Dieppe, *Deppa*, befeſtigte Stadt in der Landſchafft Caux, in der Normandie, wo der Fluß Arc in das Britanniſche Meer fället, nebſt einem guten Hafen, und feſten Schloß, welches die Stadt commandiret. Hier werden viel See-Compaſſe gemachet.

Dieppenbeeck, kleine Stadt im Stifft Lüttig.

Dieren, Luſt-Hauß an der Süder-See in der Velau, den Erben des letzt-verſtorbenen Königs in Engelland gehörig.

Dieſenhofen, *Dieſſenhoffa, Darnaſia*, kleine Stadt am Rhein im Türgow, welche unter dem Schutze der Cantons Zürch und Schafhauſen ſtehet, ſonſt aber eine freye Stadt iſt.

Dieſt, *Diſtemium*, kleine aber nahrhaffte Stadt nebſt dem Titul einer Herrſchafft in Brabant am Fluß Demer, 2. Meilen von Arſchott, an den Gräntzen des Stifftes Lüttig, den Erben des letzt-verſtorbenen Königs in Engelland als ein Spaniſches Lehn gehörig, und wird hieſelbſt viel Tuch und Leinwand gemachet.

Dietfurt, Stadt an den Flüſſen Altmühl und Labar, im Rent-Amt Straubingen, in Bäyern, an denen Grentzen des Bißthums Aichſtadt, 5. Meilen von Ingolſtadt. Sie wurde 1703. von den Käyſerlichen erobert, und iſt nachgehends nebſt dem Marck-Flecken Riedenburg dem Reichs-Vice-Cantzlar, Melchior Friedrichen, Grafen von Schönborn, von Ihr. Käyſerl. Maj. zugeeignet worden.

Dietkirchen, kleine Stadt unweit Coblentz, dem Churfürſten von Trier gehörig.

Dietrichſtein, Schloß auf einem hohen Berge im obern Viertheil des Hertzogthums Kärndten, iſt das Stamm-Hauß der Fürſten und Grafen von Dietrichſtein, welche das Erb-Schencken-Amt von Kärndten und ſehr ſchöne Güter in den Oeſterreichiſchen Erb-Landen beſitzen, auch ieder zeit die wichtigſten Aemter am Käyſerlichen Hofe bedienet haben. Sie theilen ſich ein in die Weichſelſtädtiſche und Hollenburgiſche Linie, davon jene wiederum die Grafen in Rabenſtein, Ebenau und Weichſelſtadt abſtammen laſſen; Dieſe aber 1622. in den Reichs-Fürſten-Stand erhoben worden, und ſich gleichfalls in den Hollenburgiſchen und Niclasburgiſchen Aſt abgetheilet hat, auch 1686. im Fürſtlichen Collegio zu Regenſpurg würcklich introduciret worden, doch mit dem Bedinge, daß nur der älteſte von der Familie den Fürſtlichen Titul führen ſoll. Der ietzige Fürſt von Dietrichſtein heiſt Waltherus Xaverius, welcher den 18. Sept. 1664. gebohren iſt, und Carolinam Maximilianam, eine Tochter Grafens Georgii Chriſtophori von Pruskowa zur andern Gemahlin hat, mit der er ſich den 30. Aug. 1693. vermählet.

Dieuſ-

Dieuſe, *Dieuza, Decempagi*, kleine Stadt in Lothringen, am Fluß Seille, 2. Meilen von Marſal gegen Oſten.

Dietz, *Dietia*, Stadt an der Löhne, in der Wetterau, dem Fürſten von Naſſau-Dietz gehörig. Sie hat ein gedoppeltes hohes Schloß, und nicht weit davon das Schloß Oranienſtein, dabey ein Thiergarten und Lachs-Fang nebſt einem ſchönen Luſt- und Baum-Garten iſt. Der ietzige Fürſt von Naſſau-Dietz iſt Wilhelmus Friſo, Erb-Stadthalter von Frießland und Gröningen, wie auch General-Capitain über die Militz dieſer Provintzen. Er iſt reformirt, und gebohren den 4. Aug. 1687. Seine Gemahlin Maria Louiſe, Landgraf Caroli zu Heſſen-Caſſel Tochter, iſt den 26. Apr. 1709. mit ihm vermählet worden.

Diffamiren, verläumden, beſchimpffen. Wer ein ſolches thut, heiſt ein Diffamante, und das Laſter ſelbſt eine Diffamation.

Diffitiren, verneinen, verleugnen, daher Diffeſſion, das Verneinen. Es iſt dieſe Redens-Art ſonderlich in Gerichten gebräuchlich, wenn einem daſelbſt eine Obligation vorgeleget wird, ſo muß er entweder ſeine Handſchrifft und Petſchafft daran recognoſciren, oder durch eydliche Diffeſſion erhärten, daß es weder ſeine Hand noch Siegel ſey.

Diffidationes, Fauſt-Recht, Fehden, waren vor dieſem in Deutſchland ſehr eingeriſſen, daß wenn 2. Städte, 2. Edelleute, oder andere Perſonen einen Streit zuſammen hatten, ſelbige einander den Krieg ankündigten, und ihre Sache mit dem Degen ausmachten, da denn derjenige Recht behielte, welcher dem andern überlegen war, biß endlich dieſes Unheil durch den Land-Frieden 1496. abgeſchaffet, und auf dergleichen Unterfangen die Straffe des Bannes geſetzet wurde.

Digne, *Dinia*, kleine aber gute Stadt in Provence, in Franckreich, in den Gebürgen, am Fluß Bleone, über den daſelbſt eine höltzerne Brücke geht, nebſt einem Bißthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Ambrun gehörig. Allhier findet man berühmte warme Geſund-Bäder.

Dijon, *Divio, Diviodunum*, Haupt-Stadt des Hertzogthums Burgund am Fluß Ouche, in der Diœces Langres, in Franckreich. Sie iſt groß, hat ein Schloß, wie auch ein Parlament und Preſidial; ingleichen eine Müntze, und wird von einem Bürgermeiſter, der ſich einen Burggrafen nennet, und 12. Edelmännern, regieret.

Dikow, Stadt in der Woywodſchafft Inowlocz, in Cujavien in Groß-Polen.

Dikrik, kleine Stadt am Fluß Sure im Hertzogthum Luxemburg.

Dilation iſt eine gewiſſe dem Kläger oder Beklagten von Richter vergönnete Zeit, in welcher er einen gewiſſen Gerichtlichen Actum oder ſeinen Beweiß deſto füglicher vollziehen ſoll.

Dilke, Fluß in der Wetterau, welcher bey Wetzlar in die Löhn fället.

Dille, kleiner Fluß, der im Witgenſteiniſchen Gebürge entſpringt, und bey Wetzlar in die Löhne fällt.

Dillenburg, Stadt im untern Theil des Ober-Rheiniſchen Kreiſes am Fluß Dille, zwiſchen Marpurg und Siegen, nebſt einem Schloß, auf welchem die Fürſten von Naſſau-Dillenburg zu reſidiren pflegen. Der heutige Fürſt daſelbſt Wilhelmus iſt den 28. Aug. 1670. gebohren, und der reformirten Religion zugethan. Seine Gemahlin Dorothea Johanna, Hertzogs Auguſti zu Hollſtein Sunderburg in Plön Tochter hat ſich mit ihm 1699. vermählet, und der Erb-Printz Auguſtus Wilhelmus iſt den 15. Nov. 1700. gebohren.

Dillingen, *Dillinga*, mittelmäßige Stadt und Schloß in Schwaben an der Donau, welche dem Biſchoff von Augſpurg als ſeine ordentliche Reſidentz gehöret, und eine Römiſch-Catholiſche Univerſität hat, ſo 1549. geſtifftet worden.

Dillsberg, Feſtung auf einem ſteilen Felſen im Creichgow, beym Necker, nach Heidelberg gehörig, 1. halbe Meile von Neckergemünd.

Dillsboo, *Dilsboa*, kleine Stadt in der Schwediſchen Provintz Helſingen.

Dimel, *Dimola*, Fluß in der Graffſchafft Waldeck im Ober-Rheiniſchen Kreiſe, welcher ſich bey Siburg in die Weſer ergeuſt.

Dimiſſion, Abſchied, Urlaub, ſo einem gegeben wird, der entweder in eines andern Dienſten geſtanden, oder ſonſten mit einem was zu thun und zu berathſchlagen gehabt. Daher *dimitti*ren, einen Abſchied geben, oder beurlauben.

Dinant, *Dinantium*, Stadt in Bretagne, am Fluß Rance, in Franckreich, nebſt dem Titul einer Graffſchafft.

Dinant, *Dinandum*, feſte Stadt in dem Condros, im Stifft Lüttich, an der Maas, nebſt einer Citadelle, welche auf einem ſteilen Felſen liegt, und die Stadt commandiret. Jedoch iſt ſie 1703. demoliret worden. In dieſer Gegend wird ſchwartzer Marmor gegraben.

Dinckelſpühl, ſiehe Dünckelſpühl.

Dingelſingen, *Dingolvinga*, kleine Stadt in Unter-Bayern, am Fluß Iſer, 12. Meilen von München, in das Rent-Amt zu Landshut gehörig.

Dingle, *Dinglia*, Stadt in der Irrländiſchen Provintz Mounſter, in der Graffſchafft Kerry, nebſt einem guten Hafen, an dem Nördlichen Ufer der Bay von Dingle.

Ding hegen, hieß vor dieſem ſo viel, als Gericht halten; daher der dritte Tag in der Wochen der Dingſtag genennet worden, weil die alten gemeiniglich an denſelben Ding, oder Gerichte zu hegen gewohnet geweſen.

Dingthuna, ein Ort in der Schwediſchen Provintz Weſtermanland, 1. Meile von Aroſen, wo der Biſchoff von Aroſen reſidiret.

Dingwel, kleine Stadt in der Graffſchafft Roſſ in Nord-Schottland, an dem Meer-Buſen von Cromartye.

Dinow, Stadt in der Woywodſchafft Reußen, in Polen.

Diœces,

Diœces, ein Gebiet, worüber ein Ertz-Biſchoff die geiſtliche Gerichtbarkeit ausübet.

Diois, *Dienſis Tractus*, ein gewiſſes Gebiet in Dauphiné, in Franckreich, welches ſehr gebürgicht iſt.

Dio, *Dionyſiades*, drey kleine Inſuln des Mittelländiſchen Meeres, gegen die Küſten von Calabrien, welche wegen der See-Räuber unbewohnt ſind. Einige von dieſem Geſindel aus den Lipariſchen Inſuln haben ſich 1709. allhier niedergelaſſen, ein Raub-Schloß auf einen Felſen anzubauen, und den Proviant-Schiffen, ſo nach Neapolis gehen, aufzupaſſen.

Dioſcori, kleine Inſul auf den Joniſchen Meer an der Küſte von Calabria oltra in Neapolis.

Dioſpolis, Stadt in Egypten in Africa.

Dion, ſiehe Diu. p. 451.

Diploma, ein Freyheits- oder Gnaden-Brief, darinne einem von der hohen Obrigkeit etwas zu thun verſtattet wird.

Dippoldiswalda, kleine Stadt, Amt und Schloß an der Weiſſeritz, 2. Meilen über Dreßden, Chur-Sachſen gehörig.

Dippurg, kleine Stadt in Francken, nahe an dem Odenwalde, Chur-Mayntz gehörig.

Director, iſt ein Ober-Aufſeher, der ein gantz Werck oder Collegium dirigiret, z. E. Geheimden Raths-Cantzeley-Regierungs-Cammer-Director.

Dirg, Derg, Fluß in der Irländiſchen Provintz Ulſter, welcher unterhalb Strabane der See *Foyle* heiſſet, und ſich in einen groſſen Meer-Buſen ergeuſt.

Dirnakgi-Bachi, iſt ein Hof-Bedienter, welcher dem Groß-Sultan die Nägel abſchneidet.

Dirſchau, Stadt in Pomerellen im Polniſchen Preuſſen, an der Weixel, 9. Meilen von Dantzig.

Diſarmiren, entwaffnen, geſchiehet, wenn einer Garniſon oder Militz, die ſich auf Diſcretion ergeben müſſen, das Gewehr abgenommen wird. Solche Diſarmirung geſchiehet auch bey der Bürgerſchafft, wenn der Uberwinder derſelben nicht viel gutes zutrauet, und ſich einer Revolte befürchtet.

Diſciplin, heiſt insgemein die Zucht, ſo ein Oberer über ſeine Untergebene hält. Bey der Römiſch-Catholiſchen Kirche iſt es eine Art Geiſſeln von gedreheten und zuſammen geknötelten Zwirne, womit ſich währender Faſten-Zeit, oder auch ſonſten, diejenigen biß aufs Blut auf den nackenden Rücken peitſchen, denen wegen gewiſſer Sünden eine groſſe Buſſe auferleget worden, oder welche ein groſſes Verdienſt der Heiligkeit zu erwerben gedencken. Diſciplin heiſt auch eine Wiſſenſchafft bey denen Gelehrten, ingleichen die Krieges-Diſciplin, ſo die Officirers unter denen Soldaten halten ſollen.

Diſciplinarians, alſo werden unterweilen die Puritaner in Engelland genennet.

Diſcretion, ſich auf Diſcretion ergeben, geſchiehet, wenn man keine Capitulation aufgerichtet hat, ſondern ſich den Uberwindern auf Gnade und Ungnade ergiebt. Auf *Diſcretion* leben, heiſt bey den Soldaten, alles thun was ſie nur in ihren Quartieren ſelber wollen.

Diſentis, *Diſſentium*, berühmte Abtey in Graubünden, in dem grauen Bunde, deren Abt das Müntz-Regale hat.

Diſgouſto, Verdruß, Widerwillen. Jemand diſgouſtiren, heiſſet einem ſo begegnen, daß er es vor einem Schimpff aufnimmt.

Diſordre, Unordnung und Verwirrung, dergleichen hauptſächlich im Kriege von den Soldaten geſagt wird.

Diſpenſiren, heiſſet insgemein austheilen und verwalten. Man brauchet aber das Wort diſpenſiren und diſpenſatio inſonderheit von dem Pabſt, wenn derſelbe geſchehen läſſet, daß bey den Römiſch Catholiſchen zwey Perſonen in den ſonſt verbotenen Gradibus einander heyrathen mögen.

Diſpoſition, ordentliche Eintheilung, item gute Anſtalt und Verfügung. Eine *Diſpoſition* machen, heiſſet auch in ſeinem letzten Willen oder Teſtamente verordnen, wie es nach dem Tode mit ſeiner Verlaſſenſchafft ſolle gehalten werden. *Diſpoſt*, heiſt wohl eingerichtet; Er iſt gantz diſpoſt, das iſt, wohl aufgeräumt, bey guter Geſundheit.

Diſſenters, werden die Presbyterianer und andere Non-Conformiſten in Engelland genennet, welche ſich nicht unter die Engliſche Kirchen-Diſciplin begeben wollen.

Diſſentiren, nicht übereinſtimmen, anderer Meinung ſeyn.

Diſſidentes werden in Polen die Griechen, Armenier, Proteſtanten, und andere Religions-Verwandten, ſo man in Polen toleriret, genennet. Sie werden aber zu keinen öffentlichen Aemtern befördert, und die Socinianer ſind gar davon ausgeſchloſſen.

Diſſimuliren, ſich verſtellen, heimlich ſeyn. Daher Diſſimulation, wenn man anders redet, dencket oder thut, als man es im Sinne hat, oder ſich anſtellet, als wüſte man eine Sache nicht, die man doch wohl weiß.

Diſtinction, Unterſcheid. Ein Mann von *Diſtinction*, heiſt, der ſich durch ſeinen Stand oder Meriten vor andern anſehnlich und berühmt gemacht.

Diſtelhauſen, Würtzburgiſches Amt an der Tauber in Francken, allwo herrlicher Wein wächſt.

Diſtel-Ritter, ſiehe Ritter-Orden in Schottland.

Diſtone, Divelſtone, Stadt in Northumberland, in Engelland.

Diſtrahiren, von einander ziehen, ingleichen veräuſſern, verkauffen. Er iſt ſehr *diſtrahirt*, das iſt, er hat viel zu thun.

Diſtrict, iſt der Umfang eines Gebietes, ſo weit ſich die Gerichtbarkeit eines oder des andern Gerichtes erſtrecket.

Ditgen, ſiehe Dütgen.

Dithmarſen, *Ditmarſia*, Landſchafft im Nieder-Sächſiſchen Kreis, welche der Eyder-Strom gegen Norden vom Hertzogthum Schleßwig, und die Elbe vom Hertzogthum

Bremen abſondert. Sie hat das eigentlich ſo genañte Holſtein gegen Oſten, und das Deutſche Meer gegen Weſten. Das Nördliche Theil dieſer kleinen Landſchafft gehöret dem Hertzog von Holſtein-Gottorff, und das Südliche dem König in Dännemarck.

Dittaino, Dictaino, *Dittainus*, Fluß in Sicilien in den Thälern von Demona und Noto, welcher ſich in den Fluß Jaretta ergeuſt.

Dittmaning, kleine Stadt im Ertz-Stifft Saltzburg.

Diu, Diou, *Dium*, Inſul auf dem Oceano Indico an der Küſte von Guzarate, gegen dem Meerbuſen von Cambaja, in des Groß-Moguls Gebiet, auf welcher eine wichtige Feſtung nebſt einem guten Hafen zu befinden, den Portugieſen gehörig.

Divan, alſo nennet man in Türckey ein von der Erde einen halben oder gantzen Fuß hoch erhobenes Gerüſte, welches man in allen Sälen und Zimmern der Paläſte derer Privat Perſonen findet. Dieſes Gerüſte iſt mit einem koſtbaren Tapet bedecket, nebſt vielen geſtickten Küſſen, welche an die Wand gelehnet ſeynd. Auf dieſem Divan ruhet der Herr des Hauſes, und nimmt die Viſiten ein.

Divan, nennet man auch den Rath und die Verſammlung, welcher zu gewiſſen Tagen in dem hierzu beſtimmten Saale in dem zweyten Hof des Serrails bey der Ottomanniſchen Pforte gehalten wird, um über verſchiedene Staats-Sachen zu rathſchlagen. Die Perſonen, aus welchen der Divan beſtehet, ſeynd der Groß-Vezir, die 6. andern Vezire, die 2. Cadilesker von Romanien und Natolien, die 3. Teffterdar oder General-Schatzmeiſter, der Niſſangibachi, als Groß-Cantzler, und der Netangi, der wie Staats-Secretarius iſt, nebſt einigen Schreibern und Notarien. Sie begeben ſich alleſammt jede Woche vier mal in den Saal des Divan, und verbleiben daſelbſt biß auf den Mittag.

Divan, iſt auch der geheimde Rath oder das vornehmſte Collegium zu Tunis, Alger, und Tripoli, darinne der Beg præſidiret.

Divan-Beghi oder Bey, iſt der höchſte Richter in Perſien, ſo wol in bürgerlichen als peinlichen Sachen, und hält er das Gericht in dem Königlichen Palaſt. Er iſt Appellations-Richter über alle Provintzen des Königreichs, und ziehet wider die Kan und andere Groſſen richterliche Erkäntniß ein.

Divandurow, *Divandura Inſulæ*, ſeynd 5. oder 6. Inſuln des Oceani Indici, von den Maldiviſchen gegen Norden gelegen. Sie ſeynd klein, aber fruchtbar, haben geſunde Lufft, und gehören dem König von Cananor zu.

Dive, *Diva, Deva*, 2. Flüſſe in Franckreich, deren der eine in der Normandie zu befinden, und ſich bey S. Sauveur de Dive in das Britanniſche Meer ergeuſt. Der andere aber fleiſſet in Poitou, und vereiniget ſich mit der Loire.

Divelsburn, Fluß in Northumberland, in Engelland.

Diverſion machen, heiſſet im Kriege, wenn der eine General anderswo einbricht, und alſo diejenigen, ſo eine Stadt belagern, von ihrem Vorhaben dadurch abzuwenden gedencket.

Diveto, *Divetum*, kleine Stadt im Val di Demona in Sicilien ungefehr 2. Meilen von Meſſina.

Diviſion, ſeynd insgemein 6. Glieder, wenn ein Bataillon oder Regiment Diviſionweiſe marſchiret.

Diviſion, iſt bey der Flotte eine gewiſſe Anzahl Krieges-Schiffe, die unterm Commando eines General-Officirers ſtehen. Unterweilen bedeutet dieſes Wort den dritten Theil einer Flotte, der ſonſt auch eine Eſcadre heiſt. Bißweilen aber iſt es der 9te Theil einer Flotte, ſo alsdenn geſchiehet, wenn dieſelbe in 3. Eſcadres eingetheilet iſt, indem alsdenn jede Eſcadre in 3. Diviſiones abgeſondert wird.

Diviſion, heiſt in Polen eine gewiſſe Anzahl Soldaten, welche unter eines Staroſten oder Woywoden Commando ſtehen, gleichſam als ein abgetheiltes Corpo von der gantzen Polniſchen Armee.

Dixmuyden, *Dixmuda*, kleine Stadt im Spaniſchen Flandern am Fluß Iperlee, welche einiger maſſen befeſtiget iſt.

Dnieper, Nieper, *Boryſthenes*, groſſer Fluß, welcher in Moſcau entſpringet, Litthauen von Weiß-Reußland ſcheidet, die Ukraine durchläuffet, auch den Unterſchied zwiſchen den Polniſchen und Moſcowitiſchen Coſacken machet, und von Norden gegen Süden bey Oczakow ins ſchwartze Meer flieſt; vor dem Einfluſſe iſt er ſehr breit, hat unterſchiedene groſſe Waſſerfälle von den Klippen, welche die Einfahrt der Schiffe verhindern, und machet bey 70. Inſuln, darauf die Zaporobiſchen Coſacken wohnen.

Dnieſter, Nieſter, *Tyras*, groſſer Fluß, welcher aus dem See Nieſter in der Woywodſchafft Lemberg entſpringet, nachmahls Polen und die Moldau von einander ſcheidet, und ſich bey Bialogrod ins ſchwartze Meer ergeuſt.

Dobbertin, Adlich Jungfrauen-Cloſter im Hertzogthum Mecklenburg, im Fürſtenthum Wenden, nahe bey dem Städtgen Goldberg.

Dober, kleiner Fluß in der Nieder-Lauſitz, fällt bey Dobermünde in die Spree.

Doberin, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, ſiebendhalbe Meile von Roſtock.

Doblin, Stadt in Samogitien, in Litthauen, an denen Grentzen von Curland, 6. Meilen von Mietau.

Dobran, Stadt nahe an der Oſt-See im Hertzogthum Mecklenburg, allwo der Schweriniſchen Hertzoge Begräbniß iſt.

Dobre, Stadt in Maſovien in Polen.

Dobricze, Stadt in der Woywodſchafft Cracau in Klein-Polen.

Dobriluck, kleine Stadt, Herrſchafft, Schloß und Amt in der Nieder-Lauſitz, dem Hauſe Sachſen-Merſeburg gehörig, 4. Meilen von Lübben. Iſt anietzo ein angewieſener Witthums-Sitz Ihr. Durchl. der verwittibten Hertzogin von Sachſen-Merſeburg.

Dobrina, Woywodſchafft in Maſovien, in Polen, zwiſchen Cujavien und Preuſſen, und begreifft

greiffet dieſelbe 3. Caſtellaneyen, nemlich Dobrina, Ripin und Slonsk. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Dobrina.

Dobruziniſche Tartarn, bewohnen in der Gegend der Bulgarey die Gegend Dobrucin um Varna und Syliſtria.

Dobrzin, *Dobrinum*, Stadt in Polen in der Landſchafft Maſovien, nebſt einem Schloß und wird das umliegende Gebiet Dobrina, *Dobrinenſis Terra* genennet.

Docetæ. Ketzer in der erſten Kirchen, welche glaubten, daß Chriſtus nicht wahrhafftig, ſondern nur auf dem Schein gelitten habe.

Dockum, *Dockzetum*, Stadt in Weſt-Frießland, im Oſtergoe an einem Fluß, welcher ſich nicht weit davon ins Deutſche Meer ergeuſt; daher die gröſten Schiffe daſelbſt anländen können. Sie iſt die Reſidentz der Admiralſchafft von Weſt-Frießland, und liegt 3. Meilen von Gröningen.

Doctrinæ Chriſtianæ Congregatio, ſiehe Congregatio. pag. 382.

Documenten, ſeynd briefliche Urkunden, womit man etwas beweiſen kan.

Dodcheim, Dotekom, Stadt an dem rechten Ufer der alten Yſſel, in der Grafſchafft Zütphen.

Dobeln, kleine Stadt im Leipziger Kreiſe in Meiſſen, an der Freybergiſchen Mulde, Chur-Sachſen gehörig, 7. Meilen oberhalb Leipzig. Es iſt dabey ein altes ruinirtes Schloß, und werden allda viel Tuche und Hüte gemacht.

Doel, ein Fort, im Holländiſchen Flandern am Ufer der Schelde.

Dömitz, *Domitium*, Feſtung an der Elbe, wo die Elde hinein flieſſet, im Hertzogthum Mecklenburg, nebſt einem berühmten Zoll, dem Hertzog von Mecklenburg-Schwerin gehörig.

Dorpt, ſiehe **Derpt**. pag. 446.

Dowick, Fort Doeswick, feſte Schantze an dem Vorgebürge von Stavanger in Norwegen.

Doesburg, Dousbourg, Stadt in der Grafſchafft Zütphen, wo die alte und neue Yſſel zuſammen flieſſet.

Doeve, kleine Stadt in der Provintz Jempterland in Schweden.

Dogado, oder das Hertzogthum Venedig, lieget gegen Süden an der Landſchafft Poleſine, gegen Weſten an dem Paduaniſchen Gebiet, gegen Norden an der Landſchafft Trevigiano, und gegen Oſten am Golfo di Venezia. Dieſes Hertzogthum begreiffet die Stadt Venedig, und andere Oerter, nebſt einer Küſte, welche nicht gar weit ins Land gehet; dargegen aber viele Inſuln nicht weit von ſolcher Küſte, und welche le Lagune di Venezia genennet werden.

Dogana, ſiehe Douane. p. 460.

Dogan-Bachi oder Dogangi-Bachi, alſo wird des Groß-Sultans Ober-Falckenierer genennet.

Doge, heiſſet ein Hertzog, und wird insgemein hierdurch der Hertzog von Venedig oder Genua verſtanden. Beyde kommen durch Wahl zu dieſer hohen Würde. Zu Genua wehlet man alle 2. Jahre einen neuen Hertzog: Der zu Venedig aber bleibet es ſeine gantze Lebens-Zeit. Dieſer letztere darff ohne Vorbewuſt des Senats nichts wichtiges unternehmen. Er iſt das Oberhaupt aller Collegiorum, führet den Titul Sereniſſimo oder Durchlauchtigſt, und antwortet den fremden Geſandten im Nahmen der Republic in terminis generalibus. Die Creditiv-Schreiben werden in ſeinem Nahmen abgefaſſet; Er aber unterſchreibet ſie nicht, ſondern ein Staats-Secretarius; auch werden die Müntzen unter ſeinem Nahmen gepreget. Ob auch ſchon die auswärtige Schreiben an ihn geſtellet ſeynd, ſo darff er ſie doch ohne des Senats Vorwiſſen nicht erbrechen. Er hat alle Beneficien von der St. Marx-Kirche zu vergeben, aus der Stadt aber darff er nicht kommen, es ſeye denn, daß der Rath aus erheblichen Urſachen vor gut befindet, ihm ſolches zu erlauben. Er träget auf dem Haupt eine ſonderliche Art von Kronen oder Mützen, welche oben wie ein Horn gebogen iſt, und dannenher il Corno genennet wird. Um die Schultern aber trägt er einen Ornat mit Peltz von Hermelin, faſt wie der Churfürſtliche Habit. Der heutige Doge heiſt Giouanni Cornaro, aus einem alten und vornehmen Geſchlechte zu Venedig, und iſt den 22. May 1709. erwehlet worden.

Doggenburg, ſiehe **Toggenburg**.

Dogges-Sand, groſſe Sand-Banck und Fleche in der Nord-See gegen Nord-Weſten Hollands.

Dohna, kleine Stadt im Meißniſchen Kreiſe 2. Meilen über Dreßden. Nahe darbey lieget die alte zerſtörte Burg Dohna, davon die berühmten Burggrafen von Dohna vor dieſem den Nahmen geführet, welche noch heute zu Tage in denen Grafen von Dohna in Schleſien und Preuſſen floriren, davon aber jene mit dem Burggrafen Carl Hannibal von Dohna, ſo die freye Standes-Herrſchafft Wartenberg in Schleſien beſitzet, abſterben werden.

Doire, *Doria Baltea*, *Duria major*, Fluß in Italien, welcher an den Grentzen des Walliſer-Landes entſpringet, und ſich im Montferratiſchen in den Po ergeuſt.

Doire, *Duria minor*, Fluß, welcher im Berg Genevre in Dauphiné entſpringet, und ſich ein wenig unterhalb Turin, in den Po ergeuſt.

Dok, Forme, iſt ein an dem Ufer des Waſſers in die Erde gegrabener Platz oder Behältniß, in welchem man die Schiffe bauet oder ausbeſſert.

Dol, Stadt in Ober-Bretagne in Franckreich, an den Grentzen der Normandie, nebſt einer Citadelle, und einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Tours gehörig.

Dolc' Aqua, *Dulcis aqua*, kleine Stadt am kleinen Fluß Nervia, nicht weit vom Liguſtiſchen Meer, in Piemont in Italien, nebſt einem Schloß auf einem Felſen. Sie iſt die

Haupt-Stadt eines kleinen Marquiſats.

Dolch, ein Seiten-Gewehr, ſo ungefehr einen guten Fuß lang iſt, ein Gefäß oder Hand-griff von Holtz, Bein oder Horn hat, und eine Klinge, welche auf beyden Seiten ſchneidet. Sie iſt forne ſehr ſpitzig, und in der mitten breit.

Dolce, Stadt an der Etſch im Veroneſiſchen Gebiet in Italien.

Dolcigno, ſiehe Dulcigno 468.

Dole, wohlgebauete und ſehr feſte Stadt am Fluß Doux in der Franche Comte in Franckreich, nebſt einer Univerſität und einem Parlamente.

Dolina Stadt in der Woywodſchafft Reuſſen, in Polen.

Dollenſtein, ſiehe Dalnſtein. p. 425.

Dollert, *Sinus Dollarius vel Embdanus*, groſſer Meer-Buſen am Deutſchen Meer, zwiſchen Oſt-Frießland und Gröningen, wo die Embs ins Meer fället. Er wird ſonſt auch der Meer-Buſen von Embden genennet.

Dollmar, einer der höchſten Berge in der gefürſteten Graffſchafft Henneberg, auf deſſen Spitze Hertzog Moritz zu Sachſen-Zeitz ein ſchönes Luſt- und Jagd-Hauß erbauen laſſen, von welchem man einen angenehmen Proſpect in Francken, Thüringen und Heſſen auf viele Meilen haben kan.

Dollmetſcher, Trucheman, *Interpres*, iſt eine Perſon, vermittelſt welcher 2 andere Perſonen mit einander reden, ob gleich eine der andern Sprache nicht verſtehet, indem dieſer Dollmetſcher ihre Worte allemahl erkläret.

Dom oder Don, iſt ein Ehren-Titul bey denen Portugieſen und Spaniern, welche ihn vor die Tauff-Nahmen der vornehmen Manns-Perſonen ſetzen, als Dom Pedro, Dom Diego, &c. bedeutet ſo viel als Herr.

Dom, alſo nennet man die Cathedral- oder Haupt-Kirche eines Ertz- oder Bißthums.

Domanial-Güter, Domainen, heiſſen eigentlich diejenigen, welche weil ſie zu der Krone oder Regierung unzertrennlich gehören, durch den König oder Fürſten nicht können veräuſſert werden, es geſchehe denn mit Einwilligung der geſammten Stände.

Domazlicz, Tuſſa, Königliche Stadt im Pilſner-Kreis in Böhmen.

Dombes, le pais de Dombes, *Dumbæ*, kleine Landſchafft in Franckreich, welche von Beaujolois durch die Saone abgeſchieden, und im übrigen durch die Landſchafft Breſſe umgeben wird. Sie beſtehet aus 11. Caſtellaneyen, hat ihr abſonderliches Parlament zu Lion, iſt ein ſouveraines Fürſtenthum, und gehöret dem Duc du Maine, einem natürlichen und legitimirten Sohne des ietzigen Königes, davon ſein älteſter Printz, der den 4. Mart. 1700. gebohren iſt, den Titul eines Printzen von Dombes führet.

Domeſtiquen, die Haußgenoſſen, ingleichen die Bedienten eines groſſen Herrns.

Domfrons, *Donnifrons*, kleine Stadt in der Landſchafft Maine in Franckreich, am Fluß Mayenne, nebſt dem Titul einer Graffſchafft.

Domicelli, alſo wurden vor Zeiten die appanagirten Herren genennet, und bedeutete ſo viel als junge Herren, weil nur der erſtgebohrne allein den Titul eines Herren führte. Noch ietzo nennt man in etlichen hohen Stifftern die jungen und Neben-Canonicos alſo, und findet man deren 15. in dem Thum-Capitul zu Bamberg, welche denen andern 20. Canonicis nachgeordnet ſind.

Dominau, Domnau, kleine Stadt in der Provintz Natangen, im Brandenburgiſchen Preußen.

Domingo de la Calcada, Stadt in der kleinen Landſchafft Rioxa in Alt-Caſtilien in Spanien, am Fluſſe Caglera, war vor dieſem eine Biſchöffliche Stadt, welche Würde ſie aber durch den Einfall der Mohren verlohren.

Dominicaner, Münchs-Orden, welcher ſeinen Nahmen von S. Dominico hat, deſſen Regeln er im XIII. Seculo angenommen. Joannes Michaelis hat ihn reformiret, und Pabſt Paulus V. nach der neuern Einrichtung 1608. confirmiret. Ihr vornehmſtes Werck iſt dieſes, daß ſie ſich auffs Predigen legen, daher nennet man ſie insgemein Prediger-Münche. Sie dirigiren in Spanien die bekannte Inquiſition, und haben mit den Franciſcanern wegen der befleckten Empfängniß der heiligen Jungfrau Marien, mit den Jeſuiten aber wegen der Art, die Sineſer zum Chriſtlichen Glauben zu bekehren, groſſe Controverſien. Sie ſeynd weiß gekleidet, wenn ſie aber ausgehen, legen ſie noch einen ſchwartzen Mantel und ſchwartze Kappe an.

Dominique, eine von den Antilliſchen Inſuln Barlovento, in Nord-America, welche ſehr fruchtbar, und denen Caribes unterwürffig iſt; wiewohl die Engelländer auch etwas daran haben.

Dominium, iſt das Recht, wodurch eine Sache vor unſer eigen geachtet wird, daß wir damit nach Belieben ſchalten und walten können.

Dominium eminens, iſt ein Recht, vermöge deſſen der Oberherr im Fall der Noth zur Wohlfart des gemeinen Weſens, über die Güter ſeiner Unterthanen, auch wider ihren Willen, diſponiren kan; z. e. daß er in ſolchem Fall ihre Häuſer abbrechen, ihre Korn-Böden angreiffen kan, u. d. m.

Domitz, ſiehe Damitz. pag. 426.

Domitzſch, kleine Stadt an der Elbe nebſt einem Compter-Hof, dem Johanniter-Orden gehörig. Sie liegt unterhalb Torgau im Sächſiſchen Chur-Kreiſe.

Domleſchig, kleine Landſchafft in Graubündten.

Dommel, Fluß in Brabant, welcher ſich bey Hertzogenbuſch mit der Aa vereiniget.

Domo d'Oſcela, kleine befeſtigte Stadt im Hertzogthum Meyland am Fluß Toſa, in der Graffſchafft Anghiera, in Italien.

Don, ſiehe Tanais.

Don gratuit, ſiehe Donum gratuitum. p. 458.

Donatio Conſtantiniana, iſt ein erdichtetes Diploma, vermöge deſſen die Römiſchen Päbſte vorgeben, es habe Käyſer Conſtantinus

Magnus

Magnus dem Pabſt Sylveſtro, vor die ertheilete Tauffe, den Käyſerlichen Pallaſt, die Stadt Rom, ingleichen alle Occidentaliſche und Italiäniſche Landſchafften, Provintzen und Städte eigenthümlich geſchencket, und der Römiſchen Kirche die völlige Jurisdiction und Gewalt über dieſelben eingeräumt, welches aber bey den Politicis und Hiſtoricis keinen Glauben findet, auch weder von den Römiſchen Käyſern noch andern Potentaten, dem Pabſt iemahls zugeſtanden oder eingeräumet worden. Die Römiſch-Catholiſche Geiſtlichkeit prætendiret noch viel andere Donationes und Beſchenckungen, welche von den Fränckiſchen Käyſern, Pipipino, Carolo M. Ludovico Pio, ingleichen vom Käyſer Ottone I. Rudolpho I. Henrico VII. Carolo IV. und andern mehr dem Römiſchen Stuhl geſchehen ſeyn ſollen.

Donatiſten, eine Secte in der Chriſtenheit im IV. Seculo, deren Haupt Donatus, Biſchoff in Carthago von ſeinen Nachfolgern faſt wie ein Gott geehret wurde, und ohne Sünden ſeyn ſolte. Er gab vor, daß Chriſtus eines Weſens mit dem Vater, iedoch geringer als der Vater ſey. Daher ſeine Nachfolger ſtatuirten, daß, gleichwie der Vater über den Sohn, alſo wäre der Sohn über den H. Geiſt. Und weil ſie meinten, die Kirche wäre gantz unrein, ſo müſten ſich die Donatiſten wieder tauffen laſſen, und damit ſie wider die Ausſprüche derer Conciliorum beſtehen könten, hiengen ſie ſich an die Wandalen, und verfuhren mit den andern Chriſten grauſam. Nachdem aber Africa in die Hände der Türcken gerathen, ſind ſo wohl die Donatiſten als die Rechtgläubigen vertilget worden.

Donato, kleiner Fluß in Calabria oltra, welcher ſich in das Joniſche Meer ergeuſt in Neapolis.

Donau, *Danubius*, groſſer Fluß, welcher zu Doneſchingen, in Schwaben im Fürſtenſtenbergiſchen Gebiete entſpringet, bey Ulm Schiffreich wird, und ſich, nachdem er Schwaben, Bäyern, die Oeſterreichiſchen Erblande und Ungarn durchſtrömet, auch über 60. merckwürdige Flüſſe an ſich genommen, durch 2. Arme, davon einer Danubius, der andere aber Iſther genennet wird, ins ſchwartze Meer ergeuſt. Er fleuſt von Abend gegen Morgen, über 700. Meilen.

Donau-Eſchingen, ſiehe Doneſchingen.

Donauſtauff, kleine Stadt in Bayern, 1. Meile von Regenſpurg.

Donawert, Donauwert, Stadt an der Donau, wo die Wernic hineinflieſſet, im Hertzogthum Bayern, 6. Meilen von Augſpurg, an den Schwäbiſchen Grentzen, und gehörte ſonſt dem Churfürſt von Bayern. Gegen Nord-Oſten nahe bey der Stadt liegt der Schellenberg, und 2. Meilen darvon gegen Nord-Weſten das Städtgen Höchſtädt. Sie wurde den 9. Junii 1705. durch ein Käyſerlich Decret wiederum mit ihrer vormahligen Reichs-Freyheit begnadiget.

Doncaſtre, Stadt in Engelland in der Provintz Yorck, am Fluß Donc.

Donchery, kleine Frantzöſiſche Stadt in der Landſchafft Rhetelois in Champagne, an der Maas, nicht weit von Sedan.

Doneſchingen, Schloß und groſſer Flecken in der Graffſchafft Fürſtenberg in Schwaben, allwo die Donau entſpringet, 15. Meilen von Ulm.

Donetz, Fluß im Lande der Coſacken in der Ukraine, welcher in dem Gebürge nicht weit von Bolgovi entſpringet, und ſich bey Babey in den Don-Fluß ergeuſt. Er wird ſonſt auch der kleine Tanais oder Don genennet.

Donice Sowiersky, ſiehe Donetz.

Donjon, Bruſtwehre, iſt ein erhabener Ort in einer Feſtung, wohin man ſich bey einer Belagerung in der äuſſerſten Noth retiriret, um mit dem Feinde noch zu capituliren.

Doniſche Coſacken, wohnen um den Fluß Don oder Tanais, biß an den Paludem Mæotidem und die Crimmiſche Tartarey, nehren ſich von den Streiffereyen, ſtehen unter des Moſcowitiſchen Czaars Protection, und dienen ihm im Kriege vor Sold.

Donner-Gebürge, ſiehe Acroceraunia. p. 15.

Donum gratuitum, Don gratuit, ein freywilliges Geſchencke, iſt eine extraordinar Steuer, ſo an etlichen Orten zu gewiſſer Zeit von den Unterthanen gefordert, und offtermals ſo ſcharff als die gröſte Schuldigkeit eingetrieben wird. Dergleichen Don gratuit müſſen die Stände in Languedoc alle Jahr und die Geiſtlichkeit in Franckreich alle 5. Jahr ihrem König entrichten, welches ſich gemeiniglich auf 5. biß 6. Millionen beträget, ſiehe Decimæ p. 422.

Donzi, kleine Stadt am Fluß Noaym in der Landſchafft Nivernois in Franckreich. Das umliegende Gebiet heiſſet Donziois.

Doppelgen, Müntze in Holland, welche 2 Stüber oder einen guten Groſchen gilt.

Doppelhacken, eine Art groſſer Feuer-Röhre, welche auf Hacken oder Gabeln liegen, aber nicht ſonderlich mehr gebräuchlich ſeynd.

Doppia di Spagna, Doublone oder Piſtole, Spaniſche güldene Müntze, welche 32. Realen gilt, und unſers Geldes etwa 4 Reichsthaler beträgt, iſt ietzo auf 40. Real erhöhet. Zu Meyland gilt ſie 21. Lire, und die Italiäniſchen gelten daſelbſt 23. Lire. Zu Florentz aber gilt eine Italiäniſche ſo viel als 30. Paoli, und eine Doppia di Venezia iſt 23. Lire. Eine Genueſer doppelte Doppia macht unſers Geldes 7. Reichsthaler und 4. gute gl.

Dora, Dourefield, ein Gebürge in Norwegen.

Doraca, kleine Stadt in Aragonien in Spanien, an dem Fluſſe Xiloca, allwo ſich eine lange unterirdiſche Höle befindet.

Dorat, *Oratorium*, kleine Stadt am Fluß Seve, in der Landſchafft Marche in Franckreich.

Dorcheſter, Dorceſter, Dorſetshire, Landſchafft in Engelland, welche gegen Oſten an Haut,

gegen Norden an Wilt und Sommerſet, gegen Weſten an Devon, und gegen Süden an das Britanniſche Meer grenzet, und in der Länge 45. in der Breite aber 25. Engliſche Meilen begreiffet. Sie iſt berühmt wegen der Wolle, welche man vor die beſte in Engeland hält, und wegen der Maſtbäume. Die Haupt-Stadt heiſſet Dorcheſter, *Dorceſtria*, *Darnovarda*, liegt am ſüdlichen Ufer des Fluſſes Frome, und hat den Titul einer Grafſchafft.

Dordogne, *Duranius*, Fluß in Franckreich, in Auvergne, welcher unterhalb Bourdeaux in die Garonne fället.

Dordrecht, Dort, *Dordracum*, groſſe, reiche und ſchöne Handels-Stadt in Süd-Holland an der Maas, welche an dieſem Ort die Merwe heiſſet. Dieſer Fluß machet um die Stadt eine kleine Inſul, wodurch ſie ſehr feſte iſt. Sie hat in allen Verſammlungen der Holländiſchen Städte die erſte Stimme, liegt 3. Meilen von Rotterdam, und iſt auch das Stapel-Recht von den Rheiniſchen Weinen dahin geleget worden, Anno 1618. iſt der berühmte Synodus Dordracena, zwiſchen den Gomariſten und Arminianern hier gehalten worden.

Dorenburg, *Thorda*, Stadt in Siebenbürgen.

Doria, ſiehe Doire p. 454.

Doria, berühmtes und vornehmes Geſchlechte zu Genua, welches heutiges Tages den Titul der Hertzoge von Turſis und Fürſten von Melfi führet. Der Vater, Johannes Andreas Doria, Fürſt zu Melfi, hält biß ietzo noch die Frantzöſiſche Partey, und wurde deßwegen 1710. zu Meyland durch ein öffentliches Manifeſt vor einen Rebellen und Majeſtät-Schänder erkläret, und alle ſeine Güter in Meyländiſchen confiſciret. Der Sohn aber Andreas Doria ſtehet auf der Seite des Hauſes Oeſterreich. Aus dieſem Hauſe iſt auch der Hertzog von Turſis entſprungen, welcher auch noch die Frantzöſiſche Parthey hält, und bißhero etliche Neapolitaniſche Galeren im Mittelländiſchen Meere commandiret hat.

Dorla, Heſſen-Caſſeliſche Vogtey in Thüringen bey Mühlhauſen.

Dormael, kleine Stadt im Qvartier von Löwen in Brabant.

Dormans, Flecken in Champagne, in Franckreich, an der Marne, davon eine berühmte Familie in Franckreich den Nahmen führet.

Dornberg, Amt in der Landgraffſchafft Heſſen, in der Grafſchafft Ziegenhahn, den Freyherrn von Dörnberg gehörig.

Dornburg, Schloß im Anhaltiſchen Gebiete unweit Zerbſt, woſelbſt Johann Ludwig, Fürſt von Anhalt Zerbſt reſidiret hat, welcher den 1. Nov. 1704. geſtorben iſt.

Dornburg, kleine Stadt, Schloß und Amt am lincken Ufer der Sale auf einem Berge in Thüringen, 1. Meile von Jena, den Hertzogen zu Sachſen-Weimar gehörig. Unter dem Schloß am Fuſſe des Berges liegt ein Dorff, wo ein Paß und Brücke über die Saale gehet.

Dornheim, Dornem, kleine Stadt im Schwartzwald, dem Hertzog von Wirtemberg gehörig.

Dornick, ſiehe Tournay.

Dornicke, Flecken im eigentlichen Hertzogthume Holſtein, im Amte Bordesholm, am Plöner-See.

Dornock, *Dornodunum*, kleine Stadt nebſt einem groſſen und guten Hafen, und einer Citadelle in der Nord-Schottländiſchen Landſchafft Sutherland, an der Meer-Enge von Dornock. Sie iſt die Reſidentz des Biſchoffs von Cathneſſ, der nach S. Andre gehöret.

Dornſtädt, kleine Stadt am Fluß Glatt im Hertzogthum Wirtemberg, im Schwartzwalde.

Dorotheen-Stadt, ſiehe Berlin. p. 189.

Dorſethire, ſiehe Dorcheſter, pag. 458.

Dorſten, *Dorſta*, Stadt in Weſtphalen, und die Haupt-Stadt der Grafſchafft Rechlingshauſen, iſt klein, aber beſeſtiget, liegt an der Lippe, und gehöret zu dem Ertz-Stifft Cölln.

Dort, ſuche Dordrecht. pag. 450.

Dortmund, *Tremonia*, die dritte freye Reichs- und Hanſee-Stadt im Weſtphäliſchen Kreiſe, am Fluß Ems, in der Grafſchafft Marck, iſt eine Feſtung. Sie begreifft eine Grafſchafft unter ſich, genieſſet die Zoll-Freyheit durchs gantze Reich, und iſt Evangeliſcher Religion.

Doſſolo, ſiehe Daſolo pag.

Dotekom, ſiehe Dodcheim. p. 453.

Dotis, Dotes, ſiehe Tata. p. 439.

Douairiere, eine Käyſerliche, Königliche, Fürſtliche, Gräfliche, Freyherrliche oder Adeliche Wittwe, welche auf ihrem Leibgedinge lebet.

Douane, Dogana, iſt ein Ort, wo man die Impoſten und Acciſen von den Waaren, entrichtet.

Dovamenes, kleine Stadt in Bretagne, in Franckreich, nebſt einem groſſen und guten Hafen an der Baye von Dovarnenes.

Douay, *Duacum*, groſſe und feſte Stadt am Fluß Scarpe, im Walloniſchen Flandern, an den Gräntzen der beyden Grafſchafften Artois und Hennegau, nebſt einer Univerſität, welche 1563. von König Philippo II. in Spanien, geſtifftet worden, und einer Caſtellaney, der Kron Franckreich ſeit dem Achiſchen Frieden 1668. gehörig, 5. Meilen von Cambray. Die Frantzoſen haben die Fortification ſehr verbeſſert, auch daſelbſt Schleuſſen angeleget, dadurch nicht alleine die tieffen Gräben mit Waſſer angefüllet, ſondern auch das platte Land unter Waſſer kan geſetzet werden. Bißhero haben die Frantzoſen das groſſe Zeug- und Gieß-Hauß ihrer Artillerie allhier gehabt, davon ſie aber das überflüßige Geſchütze 1709. nach Cammerich geſchaffet haben. Im Jahr 1710. wurde dieſer Ort nebſt dem Fort de Scarpe, welches vor der Stadt lieget von denen hohen Alliirten nach einer harten Belagerung erobert.

Doublone, ſiehe Doppia di Spagna, p. 458.

Doué, *Dovaum*, kleine Stadt in der Landſchafft Anjou in Franckreich.

Douer, ſiehe Douwres, p. 461.

Douglas, Schloß in Cluydale in Süd-Schottlan[d]

land, an einem Fluſſe gleiches Nahmens, welcher ſich bey Larrick mit der Cluyd vereiniget, davon eine ſehr alte und vornehme Gräffliche Familie in Schottland den Nahmen führet, aus welcher die Hertzoge von Hamilton und Queensbury nebſt andern herſtammen.

Douglas, Dunglas, kleine Stadt in der Süd-Schottländiſchen Provintz Merche.

Douglas town, Stadt und Hafen auf der Inſul Man, zwiſchen Engelland und Irland.

Dovi, Dyfi, Fluß in der Provintz Walles in Engelland, welcher ſich in das Irländiſche Meer ergeuſt.

Doupliren, wird beym Krieges-Exercitio diejenige Bewegung genennet, wenn man aus 2. Gliedern eines machet, welches die Höhe des Bataillons vermindert, dargegen aber die Fronte vermehret. Oder wenn man die Reihen doupliret, und aus zweyen eine machet, ſo wird die Fronte des Bataillons verringert, und die Höhe vermehret.

Dourdan, *Dordincum*, kleine Stadt in der Isle de France, in dem Gebiet Hurepoix, am Fluß Orge, 13. Meilen von Paris.

Dourlens, Doulens, *Durlendium*, kleine befeſtigte Stadt, nebſt einer Citadelle am Fluß Authie in der Picardie. Sie iſt feſte, und liegt gegen die Grentzen von Artois.

Douro, Duero, *Durius*, groſſer Fluß in Spanien, welcher in Alt-Caſtilien in dem Gebürge Idubeda auf den Aragoniſchen Grentzen entſpringet, und ſich nicht weit von der Stadt Porto in Portugal in das Atlantiſche Meer ergeuſt.

Dousburg, ſiehe Doesburg. p. 453.

Douvre, ſiehe Douwres.

Douwres, Douer, Douvre, *Dubris*, kleine aber importante See-Stadt in der Grafſchafft Kent in Engelland nebſt einer Citadell und berühmten Hafen, wohin die ordinaire Paſſage von Calais aus Franckreich nach Engelland gehet. Sie iſt eine von den 5. Häfen, ſo Sitz und Stimme im Parlament haben.

Doux, *Dubis*, groſſer Fluß in Franckreich in der Franche Comté, welcher im Berge Jura ent- und ſich zu Verdun in die Saone ergeuſt.

Douzi, *Duziacum*, *Duodeciacum*, Flecken an der Cher in der Diœces von Amiens in der Picardie, in Franckreich.

Dowane, alſo heiſt das Kauff-Hauß der Chriſten in Fez.

Dowart, kleine Stadt auf der Schottländiſchen Inſul Mula, hat einen feinen Hafen, und liegt auf einem Vorgebürge an der Oſt-See.

Douwne, *Comitatus Dunenſis*, Grafſchafft in der Irländiſchen Provintz Ultonia oder Ulſter, welche gegen Norden an die Grafſchafft Antrim, gegen Süden an Louth, gegen Oſten an das Irländiſche Meer und gegen Weſten an Armagh grentzet. Die Haupt-Stadt derſelben heiſt gleichfalls Douwne, *Dunum*, und liegt am See Cone, iſt aber ziemlich wüſte. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament von Irland, und ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Armagh gehörig. Sie liegt auf einer Halb-Inſul, und hat einen trefflichen Hafen.

Downebam, Stadt in Norfolck, in Engelland, am Fluß Onſe.

Draburg, befeſtigte Stadt an der Drau, in Unter-Steyermarck.

Drachenberg, ſiehe Trachenberg.

Dräh-Bäume, Moulinets, ſeynd höltzerne Kräntze in den Schutz-Gattern, welche auf einem Pfal herum gedrähet werden, um die Fußgänger durch zu laſſen.

Drage, Flecken im Holſteiniſchen, im Amte Steinburg, anderthalb Meile von Itzehoe.

Drago, Fluß in Neapolis, welcher an den Grentzen des Principato citra und oltra entſpringet, und ſich in den Golfo di Napoli ergeuſt.

Dragoe, kleiner Ort auf der Däniſchen Inſul Amack in der Oſt-See, an der Oſt-Seite, und 2. Meilen von Coppenhagen gelegen.

Dragoman, Trucheman, alſo werden die Dollmetſcher in den Orientaliſchen Ländern genennet, welche die Orientaliſche und Occidentaliſche Sprachen verſtehen.

Dragone, *Draco*, Fluß in Neapolis, welcher im Veſuvio entſpringet, und ſich in den Fluß Sarno ergeuſt.

Dragoner, eine Art Reuter, welche ſtatt der Carabiniers aufkomen, aber ſo wohl zu Pferd als zu Fuß Dienſte thun müſſen, und bey groſſen Attaquen oder in Feld-Schlachten an die gefährlichſten Oerter commandiret werden. Ihr Gewehr beſtehet in Flinten, Piſtolen, Degen, Pallaſchen und Bajonetten, auch führen ſie zuweilen Beile an den Sätteln. Wenn die Schlacht angehet, ſo chargiren ſie zu allererſt, und im Lager haben ſie ihren Ort forne an der Spitze, oder auf den Flügeln, damit ſie dieſelbe bedecken, weil ſie am erſten in die Waffen kommen können. Sie werden eigentlich zu der Infanterie gerechnet. Die Prima Plana einer Compagnie Dragoner beſtehet aus dem Hauptmann, Lieutenant, Fähnrich, Wachtmeiſter, Fourirer, Muſterſchreiber, Feldſcherer, Tambour, Schmied und Sattler.

Draguignan, *Dracenum*, Stadt in Provence, in Franckreich, in einer fruchtbaren Gegend in dem Gebiete von Frejuls.

Draham, Stadt am Fluß Trage in der Neuen-Marck-Brandenburg.

Drain, kleine Stadt in der Grafſchafft Marr in Nord-Schottland, 3. Meilen von Aberdeen gegen Weſten.

Dramberg, kleine Stadt in der Neuen-Marck Brandenburg.

Drance, Fluß in Savoyen, welcher in der Landſchafft Faucigny entſpringet, und ſich in den Genffer-See ergeuſt.

Drandis, kleine Stadt im Canton Bern, in der Schweitz.

Drangiana, Provintz in Perſien, in Aſien, wird heut zu Tage Sigiſtan genennet, und liegt am weiteſten gegen Oſten.

Draw, *Dravus*, groſſer Fluß, der zu Innichen in Tyrol an den Saltzburgiſchen Grentzen entſpringt, und ſich in Ungarn nicht weit von Eſſeck in die Donau ergeuſt. Er flieſſet von

Weſten gegen Oſten.

Drauſen, See in Preuſſen bey der Stadt Elbingen, welcher ſich in den friſchen Haff ergeuſt.

Dreckhauſen, Trechtingshauſen, Chur-Maintziſches Städtgen, welches herrlichen Weinwachs hat, 1. Meile von Bingen am Rhein gelegen.

Dreg, Grapin, iſt ein kleiner Ancker von 5. Tanden oder Klauen, welchen man zu den Chaloupen auf den Flüſſen und anderswo gebrauchet.

Dregel, feſtes Schloß in Ungarn unweit Ofen, auf einen hohen Berge.

Dreh-Bäume, ſiehe Dräh-Bäume. p. 462.

Drehna, Herrſchafft in der Nieder-Lauſitz, der verwittibten Gräfin von Promnitz-Sorau gehörig.

Dreiſen, ſiehe Drieſen. pag. 464.

Drendelburg, kleine Stadt und Amt, nebſt einen feſten Schloſſe auf einem hohen Berge in Heſſen, am Fluß Diemel, 3. Meilen von Caſſel, dahin es auch gehöret.

Drente, alſo wird der Nördliche Theil von Ober-Yſſel genennet, in welchem die Haupt-Stadt Coeverden heiſſet, und viel Moraſt zu finden iſt.

Dreßden, *Dresda*, wohlbefeſtigte Königliche und Chur-Sächſiſche Reſidentz-Stadt im Meißniſchen Kreiſe an der Elbe, durch welche ſie in Alt- und Neu-Dreßden abgetheilet, durch eine koſtbare ſteinerne Brücke aber wieder an einander gehenget wird. Sie iſt die Haupt-Stadt des Churfürſtenthums Sachſen, liegt 3. Meilen von der Stadt Meiſſen, und hat ein prächtiges Schloß in Neu-Dreßden, nebſt einem weitberühmten Stall, Kunſt-Kammer und wohlverſehenen Zeughauß.

Dreſoderheim, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz, am Fluß Glan, in dem Amte Creutzenach.

Dreveren, Stadt in der Landſchafft Drente in Ober-Yſſel, in den vereinigten Niederlanden.

Dreux, *Drocum*, kleine und alte Stadt nebſt einer Herrſchafft in der Isle de France, in Franckreich, am kleinen Fluß Blaiſe, welche der König in Franckreich 1707. dem Hertzog von Vendome geſchencket hat.

Drewicz, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir in Klein-Polen.

Dreyding, iſt eine alte Gerichts Art in Schleſien, und eine Uberbleibung des Recht- oder Vogt-Dinges, ſo die Schultheiſſen des Jahres dreymahl zu halten pflegten. Es iſt ſolche in vielen Fürſtenthümern, ſonderlich auf denen Dörffern, annoch in Ubung.

Dreyfaltigkeits-Orden, ſiehe Juncker-Collegium.

Dreyeichiſche Gebiete, *Ditio Triquernatis*, ein gewiſſer Diſtrict, 3. Meilen lang und 3. breit, harte an der Wetterau, mit einem ſchönen Wald umgeben. Es liegt unweit Hanau und Franckfurt am Mayn, begreifft 6. Dorffſchafften in ſich, und gehört meiſtens den Grafen von Iſenburg.

Dreyling, Müntze im Holſteiniſchen, welche 3. leichte Pfennige gilt.

Driburg, Schloß im Stifft Paderborn, hieß vor dieſem Iburg, und war eine ſtarcke Feſtung der Sachſen gegen die Francken; es iſt aber der gantze Strich Landes von Käyſer Carolo M. dem Stifft Paderborn geſchencket worden.

Drieſen, Dreiſen, Dreſen, *Dreſſenium*, befeſtigte Stadt an dem kleinen Fluß Warte in der neuen Marck Brandenburg, an den Polniſchen Grentzen.

Driffeld, Stadt in Yorckshire, in Engelland.

Drillo, Achates, Fluß in Sicilien im Val di Noto, und ergeuſt ſich derſelbe in das Africaniſche Meer.

Drinago, Türckiſche Stadt in Bulgarien, an der Donau.

Drin, Fluß in Albanien in Griechenland, welcher ſich in den Golfo von Drin bey Aleſio am Golfo di Venezia ergeuſt. Es ſind Anfangs 2. Flüſſe, davon der eine Drin blanc und der andere Drin noire genennet wird, welche ſich hernach vereinigen.

Drin, Trino, *Drinus*, Fluß in Ungarn, welcher Servien und Boßnien von einander ſcheidet, und ſich unterhalb Drinoowar in die Sau ergeuſt.

Drin, Drinowar, *Trinopolis*, Stadt in Servien am Fluſſe Drin in Ungarn, den Türcken gehörig, auf einer kleinen Inſul, welche der Fluß Drin machet.

Driſſa, Stadt in der Woywodſchafft Polocz, in Weiß-Reuſſen, in Polen.

Drivaſto, *Triaſtum*, Türckiſche Stadt in Griechenland in Albanien, an dem See Scutari.

Drizwiaz, Stadt in der Woywodſchafft Wilna, in Lithauen.

Drömmeling, groſſer Wald unweit Gifhorn im Lüneburgiſchen, zwiſchen der Iſe und Aller.

Drogheda, Tredach, kleine Stadt in der Irländiſchen Provintz Leinſter, in der Grafſchafft Louth, am Fluß Boyne, nicht weit von ſeinem Einfluß ins Meer, allwo ſie einen guten Hafen hat.

Drogiczin, kleine Stadt in Podlachien am Fluß Bug, nebſt einer Caſtellaney. Sie hat ein Hofgerichte, in welchem die Streit-Sachen des Polniſchen Adels beygeleget werden.

Drogobusk, kleine Stadt im Hertzogthum Bielki in Moſcau, am Dnieper.

Droitwich, Flecken in der Landſchafft Worcheſter in Engelland am Fluß Salwarpe. Der Ort hat das Recht, 2. Deputirten zum Parlament zu benennen, und wird allda viel Saltz geſotten.

Drome, *Druna*, *Druma*, kleiner Fluß in Dauphiné, in Franckreich, welcher bey dem Eingange des Val de Drome entſpringet, und ſich unterhalb Valence in die Rhone ergeuſt. In der Normandie iſt ein kleiner Fluß, gleichfalls Drome genannt, der ſich zugleich mit dem Fluß Aure ins Meer ergeuſt.

Dromo, kleine und übel bewohnte Inſul, auf dem Archipelago.

Dromore, Drummore, *Dromaria*, kleine und faſt wüſte Stadt am Fluß Lagang, in der Irländiſchen

diſchen Provintz Ulſter, in der Grafſchafft Louth, nebſt einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff zu Armagh gehörig.

Dronero, *Draconerium*, Stadt in Savoyen in der Marggrafſchafft Saluzzo, am Fluß Maira, nebſt dem Titul eines Marggrafthums.

Dronghem, Abtey im Spaniſchen Flandern, nahe bey der Stadt Gent.

Drontheim, Provintz in Norwegen, welche gegen Süden an Bergen, gegen Norden an Wardhuis, gegen Weſten an den Oceanum Septentrionalem, und gegen Oſten an die Norwegiſchen Gebürge grentzet.

Drontheim, *Nidroſia*, Handels-Stadt und Hafen in der Provintz Drontheim, und hat dieſelbe einen Ertz-Biſchoff. Gegen das Meer wird ſie von dem Schloſſe Monckholm, und auf der Land-Seite von einer Citadelle beſchützet. Sie iſt im Auguſto 1708. abgebrant.

Drontningholm, iſt ein ſchönes Königliches Luſt-Schloß und Wittwen-Sitz in Schweden, welches die ietzige Königliche Frau Groß-Mutter auf einer Inſul des Meler-Sees unweit Stockholm nebſt einem koſtbaren Garten erbauen laſſen.

Droogebäncke, ſind untieffe Hügel in der See, darüber das Waſſer nur 5. oder 6. Fuß gehet, und können die Schiffe auf denſelben leicht verunglücken.

Droſſarte, ſiehe Droſt.

Droſſen, kleine Stadt in der neuen Marck Brandenburg, 3. Meilen von Franckfurt an der Oder, nicht weit vom Waſſer Jlanck.

Droſendorff, Stadt und Schloß in Oeſterreich am Fluß Teya an den Mähriſchen Grentzen.

Droſt, ein Ober-Amtmann, welches Wort in Nieder-Sachſen, und in den Niederlanden gebräuchlich iſt. Sie adminiſtriren die Juſtiz auf dem Lande, und werden ſonſt auch Baillivs und Ruarte genennet. Es bedeutet ſo viel als bey uns ein Lands-Hauptmann, und iſt eine adeliche Charge.

Druha, Stadt in der Woywodſchafft Polocz in Weiß-Reuſſen, in Polen.

Druiden, *Druydes*, waren Prieſter bey den alten Heidniſchen Galliern und Britten, ſo ihre Theologie, welche ſonderlich in der Metempſychoſi, oder Verſetzung der Seelen aus einem Leibe in den andern, und deren Unſterblichkeit beſtund, nicht durch Schrifften, ſondern durch gewiſſe Verſe, ſo ſie die Leute auswendig lernen lieſſen, fortpflantzten.

Druſen, ſeynd Völcker in Syrien, auf dem Berge Libanon, welche, ihrem Vorgeben nach, von den Frantzoſen herſtammen ſollen. Sie nennen ſich Chriſten, folgen aber weder der Chriſtlichen noch Mahometaniſchen Religion, ſondern haben einen eigenen Glauben. Sie ſeynd gute Krieges-Leute, und in der Aſtrologie und Magie wohl erfahren, ſind ſehr harter Natur, und wohnen in Gebürgen, haben ihre beſondere Fürſten, welche ſie Emirs nennen, und dem Groß-Sultan tributbar ſeynd Anno 1791. haben ſie gewiſſe Deputirte an den König in Franckreich geſchicket, und um Erlaubniß gebeten, das Frantzöſiſche Wapen über die Thore ihrer Feſtungen zu ſetzen, welches ihnen auch bewilliget worden, aber den Ritter-Orden des Heil. Geiſtes haben ſie vor ihre Fürſten nicht erhalten können.

Druſenheim, Stadt in Nieder-Elſas am Fluß Moter, wo derſelbe in den Rhein fället.

Duara, Feſtung am Oeſtlichen Ufer des Fluſſes Cettina in Dalmatien, den Venetianern gehörig.

Dub, Eiche, Stadt und Schloß in Böhmen, im Buntzler Creyſſe, 10. Meilen von Prage.

Dubiecz, Stadt in der Woywodſchafft Reuſſen, in Polen.

Dubitz, Stadt in Boſnien, in Ungarn.

Dublin, Grafſchafft in der Irländiſchen Provintz Leinſter, und liegt dieſelbe zwiſchen den Grafſchafften Wicklo, Kildare und Eaſtmeath, wie auch zwiſchen dem Irländiſchen Meer.

Dublin, *Dublinum*, Irländiſch Balacleigh, Haupt-Stadt des Königreiches Irland, in der Grafſchafft gleiches Nahmens, und in der Provintz Leinſter, am Einfluß des Fluſſes Leiffer in das Irländiſche Meer gelegen. Sie iſt eine groſſe, wohlgebaute und volckreiche Handels-Stadt nebſt einem guten Hafen und feſten Schloſſe, wie auch einem Ertz-Biſchoffthum und einer Univerſität, welche 1320. geſtifftet worden. Der Vice-König von Irland reſidiret daſelbſt; wie denn auch faſt der gantze Adel des Königreichs allda wohnet, und wird die Parlaments-Verſammlung allemahl daſelbſt gehalten.

Dublin, kleine Stadt in Curland.

Dublon, ſiehe Doppia di Spagna, pag. 458.

Dubna, Stadt in Vollhynien, in Polen, dem Hauſe Lubomirsky gehörig.

Duc, iſt in Franckreich eine Standes-Perſon, welche die Hertzogliche Würde träget, und den Comtes und Marquis vorgehet.

Ducaten, güldene Müntze, welche auff 2. Reichs-Thaler gemüntzet, iedennoch aber vor 4. Käyſer-Gülden und unterweilen noch höher verwechſelt wird.

Ducato di Venezia oder Ducato corrente iſt 6. Lire und 4. Soldi oder ungefehr 21. gute gr. 3. pf. Ein Ducat di Banco aber hat 20. Italiäniſche Schillinge, und 120. Ducati correnti thun 100. Ducati di Banco.

Ducaton, Spaniſche Silber-Müntze, welche 5. Ortsthaler oder 30. gute gr. gilt.

Duccala, Provintz des Königreichs Fez in Africa.

Duchezow, adeliche Stadt im Leitmeritzer-Kreis in Böhmen.

Duckſtein, ein Felſen bey Königslutter, davon das Weißbier Duckſtein oder Duchſtein ſeinen Nahmen hat, ſo man zu Königslutter brauet.

Duderſtadt, Stadt und Amt auf dem Eißfelde am Fluß Wipper, Chur-Maintz gehörig, 8. Meilen von Caſſel.

Duegsbey, kleine Stadt auf dem euſſerſten Vorgebürge in Nord-Schottland in der Landſchafft Kathenes.

Duell, ein Zwey-Kampff, oder ein Krieg unter zweyen Perſonen, welche einander zu ſolchem Ende ausgefordert haben, und ſich mit Piſtolen oder Degen ſchlagen. Vor etlichen 100. Jahren hatten gewiſſe Reichs-Städte die beſondere Freyheit, daß ſtreitende Partheyen ihre Händel durch einen ſolennen Zwey-Kampff daſelbſt ausmachen durfften. Aber des Mißbrauchs wegen iſt ſolches abgeſchafft, und das Duelliren durch gantz Deutſchland verboten, nirgends aber ſchärffere Duell-Edicta publiciret worden, als in Franckreich, Chur-Sachſen, und im Brandenburgiſchen.

Duero, ſiehe Douro. pag. 461.

Duerſtede, ſiehe Wick de Duerſtede.

Duesmois, kleine Landſchafft in Burgund, in Franckreich, nicht weit vom Urſprung der Seine, nebſt einer Stadt gleiches Nahmens an der Seine.

Duffel, vornehme Herrſchafft und kleine Stadt am Fluß Nethe im Spaniſchen Brabant.

Duglas, ſiehe Douglas. pag. 460.

Düben, kleine Stadt, Schloß und Amt an der Mulda in dem Leipziger Kreiſe, in Meißen, wo die groſſe Dübiſche Heyde angehet, 4. Meilen von Leipzig; iſt 1710. durch eine Feuersbrunſt zum Theil in die Aſche geleget worden.

Düna, Dzwina, groſſer Fluß, welcher bey Biara in der Moſcau entſpringet, und ſich durch den Rigiſchen Meer-Buſen bey der Dünamünder Schantze in die Oſt-See ergeuſt.

Dünamünde, Dünamünder-Schantze, berühmte Feſtung nebſt einem guten Hafen in der Lieffländiſchen Provintz Letten, wo die Düna 2. Meilen von Riga in den Lieffländiſchen Meer-Buſen fället.

Dünckelſpiel, *Dinckelſpula*, freye Reichs-Stadt in Schwaben, am Fluß Wernitz, an den Fränckiſchen Grentzen, 3. Meilen von Nördlingen. Der Rath daſelbſt iſt halb Römiſch-Catholiſch und halb Evangeliſch, die Bürgerſchafft aber gröſten Theils Evangeliſch.

Düneburg, feſtes Schloß im Polniſchen Liefland am Fluß Düna.

Dünkirchen, ſiehe Duynkirchen. p. 472.

Düren, *Marcodurum*, wohlgebauete Stadt am Fluß Rör, im Hertzogthum Jülich.

Duisbourg, kleine Stadt in Brabant im Quartier von Brüſſel, nebſt dem Titul einer Vicomté.

Duisburg, *Duisburgum*, Stadt im Hertzogthum Cleve, am Fluß Rör, nicht weit vom Rhein an den Bergiſchen Grentzen, zwiſchen Cöln und Weſel. Sie gehöret dem König in Preuſſen, und hat eine Univerſität, welche 1655. geſtifftet worden.

Düſſeldorff, Haupt-Stadt des Hertzogthums Bergen, am Rhein gelegen, und anietzo die Reſidentz des Churfürſten zu Pfaltz. Sie iſt befeſtiget, und hat ihren Nahmen vom Fluß Düſſel, welcher daſelbſt in den Rhein fället. Sie hat ein ſchönes Schloß und prächtig Jeſuiter-Collegium. Ihr. Churfl. Durchl. haben 1709. dieſen Ort, weil er zur Handlung ſehr bequem lieget, zu vergröſſern angefangen, und denen Anbauenden das Bürger-Recht umſonſt, und 30. Jahr Freyheit von allen Anlagen und andern Herren-Gefällen verſprochen, auch einen Commercien-Rath vor die Kauffleute angeleget, darinn ihre Streitigkeiten ohne weitere Appellation beygeleget werden ſollen.

Dütgen, Däniſche Müntze, welche 3. Lübiſch Schillinge, oder 18. gute Pfennige gilt.

Dütlingen, kleine Stadt an der Donau im Hertzogthum Wirtemberg, allwo Eiſen-Gruben zu finden ſeynd.

Dulbendar-Aga, ein gewiſſer Hof-Bedienter bey der Ottomanniſchen Pforte, welcher dem Groß-Sultan den Turban aufſetzet.

Dulcigno, *Olchinum, Ulcinium*, Stadt in Dalmatien am Golfo di Venezia, nebſt einem guten Hafen und Citadelle, den Türcken gehörig, am Golfo de Drino.

Dulciniſten, Ketzer, deren Haupt Dulcinus im XIV. Seculo, das Reich des Heil. Geiſtes aufrichten, und darinnen mit Verwerffung der Päbſtlichen Autorität ſelbſt das Haupt præſentiren wolte, vorgebend, GOtt der Vater habe von Anfang der Welt, biß auf die Zukunfft Chriſti, Chriſtus aber biß auf das Jahr 1300. regieret. Es folgten ihm viel biß an die Alpen-Gebürge nach, wo man ihn erhaſchet, und auf Befehl Pabſtes Clementis IV. nebſt ſeinem Weibe verbrennet.

Duleck, Dulek, groſſer Flecken in der Grafſchafft East-meath in der Irrländiſchen Provintz Leinſter, welcher Ort das Recht hat, Deputirten zu dem Parlament in Engelland zu ſchicken.

Dulmen, kleine Stadt im Biſchoffthum Münſter, und die Haupt-Stadt des Ländgens Dulmen.

Dulverton, Stadt in Sommerſetshire in Engelland.

Dumbar, *Dumbarum*, tho Caſtle of Bar, Stadt in Süd-Schottland an der Küſte von Lothiana, nebſt einem guten Hafen, und hat ſie über dieſes Sitz und Stimme im Parlament.

Dumblain, Dumblane, Haupt-Stadt in der Süd-Schottländiſchen Landſchafft Mentheit, am Fluß Leth. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament, und ihr Biſchoff gehöret unter den Ertz-Biſchoff von Glascow.

Dumbriton, Dumbarton, *Britannodunum, Caſtrum Britonum*, Stadt in der Süd-Schottländiſchen Landſchafft Lennox, am Fluß Leth. Sie iſt wegen ihrer Lage auf einem hohen und ſteilen Felſen der feſteſte Ort in Schottland.

Dumbriton-Fyrth, groſſer Meer-Buſen in Süd-Schottland, welcher gegen Norden an Lennox, Argyle und gegen Süden an Galloway und Kyle grentzet.

Dumenoy, Duorainy, oder Sinbojarsky, ſind die oberſten Hof-Juncker des Czaars in Moſcau, derer ſelten über 6. oder 8. ſind, und können ſie denen Cammer-Herren an unſern Höfen verglichen werden. Auf dieſelben folgen die *Dumenoy Diaki*, oder die 3. oberſten Cantzler, unter denen der erſte Groß-Cantzler,

Cantzler, die andern beyden aber Unter-Cantzler ſind.

Dumfreis, ſiehe Dunfreis. p. 469.

Dummer-See, See in Weſtphalen zwiſchen dem Münſteriſchen, Oßnabrückiſchen und Diepholtziſchen Gebiet, iſt 3. Viertel Meilen lang und 1. halbe Meile breit, und dabey ſehr fiſchreich.

Dun, kleiner Fluß in Engelland in der Landſchafft Yorck, welcher ſich in den Fluß Humber ergeuſt.

Dun, Dungh, kleine Stadt im Hertzogthum Bar, in Lothringen, an der Maas.

Dun, Stadt in Franckreich, in der Provintz Marche.

Dunaigrod, Stadt in Podolien, in Polen.

Dunakin, kleine Stadt auf der Schottländiſchen Weſt-Inſul Skie.

Dunalma, ein Feſt bey den Türcken, welches 7. Tage währet, und bey dem Einzuge des Sultans und nach einem erhaltenen Siege mit Feuerwercken, unter Trompeten- und Paucken-Schall und andern Freuden-Bezeugungen gefeyert wird.

Dunbar, ſiehe Dumbar. p. 468.

Duncaſter, Dancaſter, kleine Stadt im Hertzogthum York, am Fluß Dun, in Engelland.

Dunckton, Flecken in der Süd-Engelländiſchen Landſchafft Wilt, welcher das Recht hat 2. Deputirte zum Parlament zu ſenden.

Dundalke, *Dunkeranum*, kleine Stadt in der Irrländiſchen Provintz Leinſter, an den Küſten der Grafſchafft Louth, allwo ſie einen groſſen Hafen hat. Sie hat einen Biſchoff unter Armagh gehörig.

Dundée, *Donum Dei, Taodunum*, kleine aber beſeſtigte Stadt in der Nord-Schottländiſchen Provintz Angus, am Einfluß des Fluſſes Yay, allwo ſie einen guten Hafen hat.

Dunes, Duynen, ſeynd Sand-Hügel, welche das Meer am Ufer machet. In ſonderbaren Verſtande aber ſeynd die Duynen eine groſſe Reede oder Gegend, wo die Schiffe vor Ancker liegen, längs der Oeſtlichen Küſte der Provintz Kent, und wo ſich die Engliſchen Flotten insgemein verſammlen. Sie wird durch die 3. Schlöſſer Sandowne, Deale und Walmer beſchützet.

Dunfreis, *Dunfreia*, kleine aber gute Handels-Stadt nebſt einem feſten Schloß in Süd-Schottland, am Fluß Nithe, und die Haupt-Stadt der Landſchafft Nithesdale.

Dungall, *Dungalia*, die Grafſchafft Dungall oder Tyrconel, in der Irrländiſchen Provintz Ulſter, zwiſchen den Grafſchafften Londonderri und Fermanagh, wie auch zwiſchen dem Oceano Deucaledonio; ſie hat ein ebenes und fruchtbares Erdreich. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Dungall, ſo an der groſſen Baye daſelbſt einen guten Hafen, und Sitz und Stimme im Parlament hat.

Dungannon, *Dunganum*, Flecken oder kleine Stadt in der Irrländiſchen Grafſchafft Tyronne. Sie iſt die Reſidentz des Grafen von Tyronne, und hat Sitz und Stimme im Parlament.

Dungarvan, kleine Stadt in der Irrländiſchen Provintz Mounſter, in der Grafſchafft Waterford. Sie iſt beſeſtiget, hat einen guten Hafen, wie auch Sitz und Stimme im Parlament.

Dungcanon, Feſtung in der Irrländiſchen Grafſchafft Wexfort an der Oeſtlichen Küſte der Baye von Waterford.

Dungen, kleine Stadt in Schwaben, 1. Meile von Waldshut, den Grafen von Schwartzburg gehörig.

Dungh, ſiehe Dun. p. 469.

Dungisbey, Vorgebürge in Nord-Schottland, den Orcadiſchen Inſuln gegen über.

Dunholm, Stadt in Lincolnſhire in Engelland.

Duningthon Caſtle, Stadt in Leiceſtershire in Engelland.

Dunkeld, *Duncaledonia, Caſtrum Caledonium*, kleine Stadt in der Schottiſchen Grafſchafft Perth, am Fluß Tay. Sie hat einen Biſchoff, der unter den Ertz-Biſchoff von S. Andrews gehöret.

Dunkeran, Doneckyne, *Juernis*, kleine Stadt und Hafen in der Irrländiſchen Provintz Mounſter, in der Grafſchafft Deſmond, an der Nordlichen Küſte der Baye von Mayra.

Dun-le-Roy, *Regiodunum*, kleine Stadt in Franckreich in der Landſchafft Berry, am Fluß Auron. Noch eine andere Stadt dieſes Nahmens liegt in Burgund an den Grentzen von Beaujolois.

Dunmow, Stadt in Eſſex, in Engelland.

Dunnington, Stadt in Lincolnſhire, in Engelland.

Dunois, kleines Hertzogthum und Pairie in der Provintz Beauce in Franckreich.

Dunotyr, berühmte See-Feſtung in der Schottländiſchen Provintz Mernis.

Dunquerque, ſiehe Duynkirchen. p. 472.

Duns, kleine Stadt in Süd-Schottland in der Provintz Mercia, 11. Stunden von Edenburg.

Dunſtable, Stadt in Bedfordshire in Engelland, in einem dürren Grunde.

Dunſtafag, *Stephanodunum*, kleine befeſtigte Stadt in der Süd-Schottländiſchen Landſchafft Lorne, nebſt einem guten Hafen, unweit der Inſul Mula.

Dunſter, Stadt in Somerſet, in Engelland.

Duntring, ein kleiner Ort an der Schwarzach, im Biſchoffthum Aichſtädt.

Dunweghen, kleine Stadt und Hafen auf der Inſul Skie, ſo eine von den Inſuln Weſternes iſt, an dem Meer-Buſen Roaeg gelegen.

Dunwick, *Dunmocha*, Flecken in der Landſchafft Suffolck in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Duoraini, alſo heiſſen des Czaars gemeine Hof-Junckern.

Duoreskoy, ſo wird der Hof-Meiſter in Moſcau genennet, welcher die höchſte Charge bedienet.

Duplica, iſt die Schrifft, welche in den Gerichten wider die Replic eingegeben wird.

Duplicata, heiſt eine Schrifft, ſo doppelt geſchrieben wird, damit, wenn ein Brief etwa verloh-

verlohren würde, der andere doch von gleichen Inhalt überkommen möge.

Duplone, ſiehe Doppia di Spagna. p. 458.

Durance, *Druentia*, groſſer Fluß im Dauphiné und Provence in Franckreich, welcher in den Alpen und zwar im Berge Genevre entſpringet, und ſich nicht weit unterhalb Avignon in die Rhone ergeuſt.

Durango, Stadt in Neu-Biſcaya, in Süd-America, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Mexico gehörig.

Durango, kleine aber gute Stadt in Biſcaya, in Spanien.

Duras, *Duracii*, *Duracium*, Flecken in Guienne in Franckreich, an dem kleinen Fluß Drot, in der Provintz Agenois, 9. Meilen von Bourdeaux gegen Oſten. Er führet den Titul eines Hertzogthums, und eine vornehme Frantzöſiſche Familie hat den Nahmen davon, unter welcher die beyden Marſchälle von Duras und Lorge in Franckreich bekant geweſen, und in Engelland der Grafe von Feversham, ein Bruder der beyden vorigen Marſchälle, 1709. geſtorben iſt.

Durazzo, *Dyrrachium*, *Epidamnus*, groſſe und befeſtigte Stadt an der Küſte von Albanien in Griechenland, nebſt einem vortrefflichen Hafen, und einem Ertz-Biſchöfflichen Sitz. Sie gehöret den Türcken, iſt aber wegen der ungeſunden Lufft ſchlecht bewohnt.

Durben, Stadt in Curland.

Durbuy, Durby, kleine Stadt am Fluß Ourte, im Hertzogthum Lützemburg. Sie iſt die Haupt-Stadt der kleinen Grafſchafft Durbuy, der Cron Spanien gehörig.

Durchlauchtigſt, Durchlauchtigkeit, iſt ein hoher Titul, welcher denen Churfürſten, Hertzogen, Printzen, Pfaltz- Land- und Marggrafen beygeleget, auch ietzo denen alten Reichs-Grafen, ſo Sitz und Stimme auf dem Reichs-Tage haben, gegeben wird, damit ſie vor andern gemeinen Grafen etwas beſonders haben ſollen.

Durch-Meſſer, Rayon, *Radius*, ein Kunſt-Wort in der Krieges-Bau-Kunſt. Der groſſe halbe Durch-Meſſer läuffet vom Mittel-Punct biß an die Spitze des Bollwerckes. Der kleine halbe Durch-Meſſer aber läuffet nur vom Mittel-Punct biß an den Kehl-Punct des Bollwerckes.

Durenis, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Landſchafft Strathnavern.

Duresme, ſiehe Durham.

Dureſtail, kleine Stadt an der Loire, in der Landſchafft Anjou, in Franckreich.

Durham, Duresme, Dunholm, Dunelme, *Dunhelmum*, Haupt-Stadt des Biſchoffthums oder der Grafſchafft Durham in Northumberland, am Fluß Were in Engelland. Ihr Biſchoff gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu York, führet den Titul eines Comitis Palatini, und hat die Ober-Stelle vor allen Engliſchen Biſchöffen, den von Londen ausgenommen. Die Grafſchafft Durham, *Comitatus Dunelmenſis*, iſt eine Nordliche und am Meer gelegene Provintz in Engelland, welche auch das Bißthum von Durham genennet, und darinne viel Stein-Kohlen gewonnen werden.

Duringil, kleine Stadt auf der Schottiſchen Weſt-Inſul Skie.

Durlach, Marggrafthum in Schwaben, welches der Nördliche Theil des Marggrafthums Baden iſt, gegen die Würtenbergiſchen Grentzen, und dem Marggrafen von Baden-Durlach gehöret, welcher der Evangeliſchen Religion zugethan iſt. Die Haupt- und Reſidentz-Stadt heiſſet gleichfalls Durlach, *Durlacum*, welche ein ſchön Schloß hat, die Carlsburg genannt, doch hält ſich der Marggraf nebſt ſeiner Hoffſtadt bey ereignenden Krieges-Troublen im Reich meiſtentheils zu Baſel auf. Von dem regierenden Herrn daſelbſt, ſiehe unter Baden. pag. 141.

Durnholtz, Stadt an der Teya in Mähren, gegen den Oeſterreichiſchen Grentzen.

Durnſtein, Stadt im Biſchoffthum Worms.

Duroſtorum, Stadt an der Donau in der Bulgarey.

Dursley, Stadt in Glocestershire in Engelland.

Dutlingen, ſiehe Dütlingen. p. 468.

Dux, kleine Stadt ſammt einem Schloß in Böhmen, dem Grafen von Wallenſtein gehörig.

Duynkirchen, Dunquerque, Dunkerque, groſſe, feſte und volckreiche Stadt im Frantzöſiſchen Flandern am Meer, 6. Meilen von Calais, nebſt einem berühmten Hafen an der Nord-See, ſo 1662. vor 5. Millionen Pfund an Franckreich verkauffet worden, und ſchicken ſich die Einwohner ſehr gut zu der Caperey. Es pflegen die Frantzöſiſchen Flotten, ſo denen Alliirten in der Nord-See auf den Dienſt lauren, meiſtentheils allhier ihr Rendevous zu halten, deswegen die Engell- und Holländer ſich zu unterſchiedenen mahlen mit ihren Schiffen davor geleget, und die Capers gleichſam darinne eingeſperret haben. A. 1708. wurde in dieſem Hafen diejenige Flotte ausgerüſtet, die mit dem prætendirten Printz von Wallis die Deſcente in Schottland thun ſolte, welche aber unverrichteter Sache und ziemlich beſchädiget wieder nach Hauſe kehren muſte.

Duynen, ſiehe Dunes. p. 469.

Duyveland, gewiſſes Gebiet auf der Inſul Schouven in der Provintz Seeland. Dieſes Gebiet wird vom übrigen Theil der Inſul durch einen groſſen Canal abgeſondert.

Dwina, *Duina*, groſſer Fluß in Moſcau, ſo in der Provintz Wologda entſpringet, und erſtlich gleichfalls Wologda genennet wird. Hernach heiſt er Suchana, und letzlich nimt er in der Provintz Dwina ſeinen rechten Nahmen wieder an, worauf er ſich durch 2. Arme in den Meer-Buſen S. Nicolai am weiſſen Meer ergeuſt.

Dwina, *Duina*, Provintz in Moſcau, welche gegen Süden an Ouſtioug, gegen Weſten an

Kargapol, gegen Oſten an Condinsky, und gegen Norden an das weiſſe und Moſcowitiſche Meer grentzet. Die Haupt-Stadt führet gleichen Nahmen.

Dworaini, heiſſen die Hof-Bedienten am Moſcowitiſchen Hofe.

Dyhrenfurt, ein klein Schleſiſches Städtgen an der Oder, war vor dieſem ein Dorff, Prſig genannt, welchem der Schleſiſche Ober-Amts-Cantzlar, Herr George Abraham, Baron von Dyhrr, die Stadt-Gerechtigkeit am Käyſerlichen Hofe zuwege bracht, und ietzo dem Baron von Glaubitz gehöret. Es iſt eine Jüdiſche Buchdruckerey daſelbſt angeleget.

Dykgrafen und Heemraden, heiſſen diejenigen, ſo in Holland die Aufſicht über die Teiche und Dämme haben.

Dyle, Fluß, welcher unweit Genepe in Brabant entſpringet, und ſich unterhalb Mecheln in die Ruppel ergeuſt.

Dyler-Schanz, Eydeler-Schanz, Feſtung am Fluß Ems in der Provintz Gröningen.

Dymel, Fluß in Weſtphalen auf den Heßiſchen und Paderborniſchen Grentzen, er fällt in die Weſer.

Dyſart, Flecken oder kleine Stadt in der Süd-Schottländiſchen Grafſchafft Fife, an der Meer-Enge Forth. Dieſer Ort hat das Recht, Deputirten zum Parlament zu ſenden.

Dyſting, ſiehe Eis-Märckte.

Dziſna, Stadt in der Woywodſchafft Polocz, in Lithauen.

Dzwina, ſuche Düna. p. 469.

E.

EArne, *Ernus*, *Dernus*, groſſer See in der Grafſchafft Fermanagh in der Irrländiſchen Provintz Ulſter, auf welchem viele kleine Inſuln ſeynd.

Eaſt-Angles, das Königreich der Eaſt-Angles, ſiehe Oſt-Angeln.

Eaſt-Meath, *Midia Orientalis*, Grafſchafft in der Irrländiſchen Provintz Leinſter, welche gegen Weſten an Weſt-Meath, gegen Norden an Cavan und Louth, gegen Süden an Kildare und Dublin, und gegen Oſten an das Irrländiſche Meer grentzet. Sie iſt ſehr fruchtbar, und wird faſt von lauter Engelländern bewohnet.

Eaton, *Ætonia*, Stadt in Engelland in der Grafſchafft Buckingham, Windſor gegen über an der Temſe.

Eauſe, *Eluſa*, Stadt in Armagnac in Franckreich am Gelize, welche meiſt ruiniret iſt.

Ebbe und Flut, wird diejenige Abwechſelung des Meeres genennet, wenn an einigen Ufern das Waſſer hinweg weichet, und zu gewiſſen Stunden wieder kömmet. Jenes heiſſet die Ebbe, *Refluxus*, und dieſes die Flut, *Fluxus*. Zum Exempel, an den Küſten von Franckreich mercket man, daß das Waſſer des Oceani zu gewiſſer Zeit ſeinen Lauff von Süden gegen Norden zu nehmen ſcheinet. Dieſe Bewegung, welche man die Flut nennet, währet ungefehr 6. Stunden, in welcher Zeit ſich das Meer nach und nach aufſchwellet, und ſich gegen die Küſten erhöhet, ja ſo gar auch in die Ströhme hinein tritt, derer Waſſer ſie zwinget, ſich gegen ihre Quellen zurücke zu ziehen, dergeſtalt, daß einige ſeynd, in welchen die Flut ſich biß auf 40. Frantzöſiſche Meilen erſtrecket. Nach dieſem 6. Stunden der Flut ſcheinet das Meer eine Viertel-Stunde lang in einerley Zuſtande zu verbleiben, hierauf nimmt es ſeinen Lauff von Norden gegen Süden, und zwar gleichfalls 6. Stunden lang, in welchen das Waſſer wiederum von den Küſten hinweg fället, und das Waſſer in den Ströhmen ſeinen ordentlichen Lauff wieder nach dem Meer bekömmt, und dieſes nennet man die Ebbe. Hierauf erfolget eine viertelſtündige Ruhe, worauf eine abermahlige Flut entſtehet. Alſo ſteiget und fället das Waſſer des Tages zweymal, nicht aber genau in einerley Stunde, weil ſich die Flut alle Tage 3. Viertel-ſtunden und 5. Minuten verweilet. Auf dem Mittelländiſchen Meer vermercket man die Flut nicht, ausgenommen auf dem Golfo di Venezia zu Venedig, und an den benachbarten Orten. So hat auch die Oſt-See, der Pontus Euxinus und das todte Meer in Aſien keine Ebbe und Flut.

Ebeleben, Herrſchafft und gutes Schloß in Thüringen, in der Grafſchafft Schwartzburg.

Ebelsfeld, kleine Stadt am Mayn im Stifft Bamberg, in Francken.

Ebeltofft, kleine Stadt am Categat in Nord-Jütland, zum Stifft Arhus gehörig.

Ebenfurt, kleine Stadt und Schloß in Unter-Oeſterreich, 6. Meilen von Wien am Fluß Leyte.

Ebenthal, ein luſtig Schloß in Kärndten, 1. Meile von Clagenfurt. Es gehöret dem Grafen von Lamberg.

Eberbach, eine feine Stadt am Neckar, in das Chur-Pfältziſche Amt Mosbach gehörig, und 1. Meile von Mosbach gelegen.

Ebermannſtadt, Bambergiſches Amt in Francken, unweit Forchheim.

Ebern, kleine Stadt und Amt an der Baunach, in Francken, dem Biſchoff zu Würtzburg gehörig.

Ebernburg, feſtes Schloß auf einem Berge, dem Freyherrn von Sickingen gehörig. Es liegt im Amt Creutzenach, in der Grafſchafft Spanheim in der Unter-Pfaltz, am Fluß Nahe, wo der Fluß Alſen hinein fleuſt, und iſt demolirt.

Ebersberg, kleine Stadt am Fluß Traun, in Ober-Oeſterreich, dem Biſchoff von Paſſau gehörig.

Ebersdorff, Flecken 1. Meile von Wien in Nieder-Oeſterreich, allwo ein ſchönes Ertz-Hertzogliches Schloß und Thier-Garten an der Donau liegt, und da ſich der Käyſerliche Hof meiſtens zur Herbſt-Zeit divertiret.

Ebersdorff, Schloß und Reſidentz Graf Reuſſens Henrici X. Lobenſteiniſcher Linie, im Voigtlande.

Ebersheim-Münſter, *Aprimonaſterium*, kleine Stadt im Elſaß auf einer Inſul, welche der

Fluß

Fluß Ill machet, unterhalb Schlettſtadt. Sie gehört ins Straßburger Biſchoffthum, in das Amt Benfeld.

Eberſtadt, kleine Stadt im Heſſen-Darmſtädtiſchen Gebiet.

Eberſtein, Graffſchafft in Schwaben, zwiſchen dem Hertzogthum Wirtemberg, der Ortenau, und dem Marggrafthum Baden gelegen. Sie hat ihren Nahmen von dem auf einem Felſen gelegenen feſten Schloß Eberſtein, und hat verſchiedene Herren, nemlich den Hertzog von Wirtemberg, Marggrafen von Baden, Grafen von Wolckenſtein, Grafen von Gronsfeld und Biſchoff von Speyer.

Eberſtein, altes Berg-Schloß und Graffſchafft in Braunſchweigiſchen an der Weſer, welches vor dieſen berühmte Grafen gehabt.

Eberſtein, hohes Schloß in Kärndten, am Fluß Peſſeritz.

Eberswald, kleine Stadt am Fluß Fuhre in der Mittel-Marck Brandenburg.

Ebilo, kleine Inſul bey der Einfahrt des kleinen Belts, zu dem Stifft Arhus in Jütland gehörig.

Ebioniten, Ketzer, deren Haupt Ebion im I. Seculo ums Jahr Chriſti 72. die Gottheit Chriſti läugnete, und es in vielen Stücken mit den Jüden hielte, auch das 1000. jährige Reich gläubete. Er pflantzte die Meynungen der Carpocratianer fort, ließ die Vielweiberey zu, zog das Geſetze dem Evangelio vor, und verwarff das neue Teſtament, biß auf das Evangelium Matthäi, das er nach Gefallen verfälſchte. Die Jüden haben die erſten Chriſten Beſchimpffungs-weiſe auch Ebioniten, das iſt, Armſeelige, genannt.

Ebora, ſuche Evora.

Eborach, Ebrach, kleine Stadt nebſt einem reichen Ciſtercienſer-Cloſter im Stifft Würtzburg in Francken, 4. Meilen von Schweinfurt, am Steigerwalde, welches ein unmittelbares Reichs-Cloſter iſt.

Ebralshofen, kleine Stadt in der Graffſchafft Königseck, in Schwaben.

Ebrbuharis, eine Art Türckiſcher Münche, ſo ein ſehr andächtiges und nüchternes Leben führen, aber keine Wallfahrt nach Mecha thun, weil ſie ſich einbilden, ihre Seelen ſeyen ſchon ſo gereiniget, daß ſie ſich dieſen vermeinten heiligen Ort genugſam in ihren Zellen vorſtellen könten.

Ebrides, *Ebudæ*, *Hebrides*, ſuche Weſternes.

Ebro, *Iberus*, groſſer Fluß in Spanien, welcher in Alt-Caſtilien, bey dem Flecken Fuentibre entſpringt, und ſich unterhalb Tortoſa ins Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Ebsdorff oder **Ebbeckesdorff** an der Schweinau, Evangeliſches Jungfrauen-Kloſter, unweit Lüneburg, den Hertzogen von Braunſchweig und Lüneburg gehörig.

Eburones, Eburonices, heiſſen die alten Einwohner im Stiffte Lüttich, und in der Grafſchafft Namur.

Echinadiſche Inſuln, ſuche Curzolari. p. 419.

Echternach, Echtern, Epternach, kleine Stadt am Fluß Sour, im Hertzogthum Luxemburg, 3. Meilen von Trier, zum Römiſchen Reiche gehörig. Es iſt ein Abt eines Benedictiner Kloſters daſelbſt, ſo ein Stand des Weſtphäliſchen Creiſes iſt, und Macht hat, Müntze ſchlagen zu laſſen.

Ecija, kleine und luſtige Stadt am Fluß Xenil in Andaluſien in Spanien, nebſt einem Biſchoffthum, unter Sevilien gehörig.

Eck, das Gräfliche Geſchlechte von Eck iſt ein altes Hauß im Hertzogthum Crain, und führet den Titul eines Erb-Truchſeſſen von Crain und der Windiſchen Marck.

Eckartsberge, kleine Stadt und Amt in Thüringen, 2. Meilen von Naumburg, dem Hertzoge zu Sachſen-Weiſſenfels gehörig.

Eckeloo, kleine Stadt im Holländiſchen Flandern.

Eckern, Dorff im Spaniſchen Brabant, nahe bey Antwerpen, allwo die Frantzoſen und Holländer 1703. ein Treffen hielten, darinnen die letztern den Kürtzern zogen.

Ecklenfort oder **Ecklenföhrde**, kleine Stadt und Hafen an einem kleinen Meer-Buſen an der Oſt-See im Hertzogthum Schleßwig, dem Hertzoge von Holſtein-Gottorff gehörig, und 3. Meilen von Schleßwig gegen Süd-Weſten gelegen.

Eckrenforde, ſiehe **Ecklenfort**.

Ecliptica, ſuche Zodiacus.

Ecluſe, ſiehe Sluis.

Ecu, ſuche Eſcu.

Ecu Sols, ſuche Eſcu Sols.

Ecuyer, Grand Ecuyer de France, ſuche Stallmeiſter.

Ecuyers, ſuche Eſquire.

Eda, Flecken in der Schwediſchen Provintz Wermeland, an denen Norwegiſchen Grentzen.

Edam, Stadt in Nord-Holland, an der Süder-See, allwo ſie einen guten Hafen hat. Sie wird zu den Verſammlungen der Staaten von Holland beruffen, iſt in der Ordnung ſelbiger Städte die 15de, und werden daſelbſt viele Schiffe, wie auch gute Käſe gemachet.

Edderſtein, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provintz Teviotia, gegen die Engelländiſchen Grentzen.

Edelknaben am Käyſerlichen Hofe ſind Grafen- und Herren-Standes Kinder, ſo die Speiſen vor die Käyſerliche Tafel tragen, von denen die Cammer-Herren ſelbige annehmen und auffſetzen. Wenn einer von dieſen Edelknaben eine Schüſſel aus Unachtſamkeit fallen läſſet, ſo verfällt ſolch Silber-Geſchirr denen Hatſchierern, welche es unter ſich theilen. Und damit auch ein ſolcher Edelknabe geſtrafft werde, ſo muß dieſer gleichfalls denen Hatſchierern etliche Ducaten verehren. Sie wollen durchaus nicht Pagen heiſſen, weil man in Wien einem jeden Jungen dieſen Titul giebet. Sie tragen in der Stadt ſchwartze ſammete Wämſter mit gelben Schnüren, ſilberfarbene Ermel und Hoſen, über welche ſie aufgeſchnittene mit gelben Schnüren bebrämte und zurück geſtrichene Hoſen haben, ſo nur biß an die Helffte der weiſſen gehen.

Auf dem Land haben ſie braune, doch à l'Imperiale gemachte Kleider, iedoch nur dabey einfache enge Bein-Kleider mit gold- oder ſilbernen Dreſſen verbrämet.

Eden, *Ituna*, Fluß in der Landſchafft Weſtmorland in Engelland, welcher ſich unterhalb Carlile in den Meer-Buſen von Solway ergeuſt.

Edenburg in Ungarn, ſuche Oedenburg.

Edenburg, Edimburg, Haupt-Stadt in Schottland, in der Landſchafft Lothiana, an einem kleinen Fluß, nicht weit von dem Golfo von Forth oder Edimburg gelegen, allwo ſie einen Hafen hat. Sie iſt ziemlich groß und ſchön, und hat eine Citadelle, welche vor eine der feſteſten Oerter in Europa gehalten wird, indem ſie an der einen Seite auf einem unerſteiglichen Felſen liegt, auf der andern aber mit 12. Baſtionen und mit einem tieffen in den Felſen gehauenen Graben umgeben iſt. Dieſe Stadt hat hiernechſt eine Univerſität, nebſt einem Biſchoff, unter den Ertz-Biſchoff zu S. Andrews gehörig.

Eder, Aar, *Adranus*, *Adrana*, Fluß in Heſſen, der im Wittgenſteiniſchen entſpringet, und ſich 3. Stunden von Caſſel bey Guckshagen in die Fulda ergeuſt.

Ederadab, Stadt auf der Halb-Inſul diſſeit des Ganges in Indien, im Königreiche Golconda, nicht weit vom Fluß Nerva 3. Meilen von der Haupt-Stadt Golconda.

Edgware, Stadt in Middleſex, in Engelland.

Edhemiten, eine Art Perſianiſcher und Türckiſcher Münche, welche von Gerſten-Brodt leben, offt beten und faſten, und ſich ſehr auf das Predigen befleißigen. Ihre vornehmſten Clöſter ſind in der Perſiſchen Provintz Choraſan. Sie leben in der Wüſten, zwiſchen Löwen und Tiegerthieren, welche ſie gantz zahm machen.

Edichoven, Stadt am Rhein in der Unter-Pfaltz.

Edict, iſt eine Verordnung, wodurch ein Ober-Herr in ſeinem Lande etwas aus eigener Bewegniß gebietet.

Edimburg, ſiehe Edenburg.

Edinion, Eathanaune, Stadt in Wiltshire in Engelland.

Eerſel, kleine Stadt in der Provintz Kempenland, in Holland.

Effecten, alſo werden die Waaren und beweglichen Güter eines Kauffmanns genennet.

Effective, würcklich, in der That, und ohne Abgang, alſo iſt es zu verſtehen, wenn man ſagt, die feindliche Armee iſt effective ſo viel 1000. Mann ſtarck.

Effendi, ſuche Reis-Effendi.

Efferdingen, kleine Stadt, 3. Meilen oberhalb Lintz, in Ober-Oeſterreich, nicht weit von der Donau, nebſt 2. Schlöſſern, deren eins in- das andere aber auſſerhalb der Stadt iſt, und unter welchen das letztere Schaumburg genennet wird.

in Effigie einen hencken oder verbrennen, heiſſet, wenn eine gerichtliche Execution an des flüchtigen Delinquenten Bildniß verrichtet wird, weil man deſſen Perſon nicht habhafft werden kan.

Ega, kleiner Fluß in Biſcaya in Spanien, welcher ſich unterhalb Calahorra in den Ebro ergeuſt.

Egeln, kleine Stadt und Schloß an der Bode, im Hertzogthum Magdeburg, 4. Meilen von Magdeburg.

Egenburg, eine alte Stadt in Nieder-Oeſterreich, allwo guter Weinwachs iſt.

Eger, Fluß, welcher in Francken an den Böhmiſchen Grentzen auf dem Fichtel-Berge entſpringet, gegen Oſten durch das Bayreuthiſche Gebiete nach Böhmen flieſſet, und ſich jenſeit Leutmeritz in die Elbe ergeuſt.

Eger, *Egra*, befeſtigte und wohlbewohnte Stadt, am Fluß gleiches Nahmens, im Egriſchen Kreis in Böhmen, 18. Meilen von Prage, an den Fränckiſchen Grentzen, nebſt einem berühmten Sauer-Brunnen, 1. Stunde von der Stadt. Sie liegt theils in einem Thal, theils auf einen Felſen, und hat ein feſtes Schloß.

Egeriſche Kreis, einer von den 18. Kreiſen in Böhmen, welcher gegen Norden an das Voigtland, gegen Oſten an den Elnbogner und gegen Süden an den Pilßner-Kreis, gegen Weſten aber an das Marggrafthum Bayreuth grentzet.

Egerſee, befeſtigte Stadt in Nieder-Ungarn in der Grafſchafft Zalawar, am kleinen Fluß Sala.

Egg, kleine Inſul unter denen Schottiſchen Inſuln Weſternes.

Eggenberg, Schloß und Stamm-Hauß der Fürſten dieſes Nahmens in Nieder-Steyermarck, nicht weit von Grätz. Gemeldte Fürſten ſind 1623. in Fürſten-Stand erhoben worden, und haben 1654. die Introduction in dem Fürſtl. Collegio erhalten. Sie beſitzen das Ober-Erb-Cämmerer-Amt in Steyermarck, und ſchreiben ſich gefürſtete Grafen von Gradiſch, Hertzoge von Crumlau, Fürſten von Eggenberg, und Grafen zu Adelsberg. Der heutige Fürſt von Eggenberg heiſt Johann Seyfried, iſt gebohren den 12. Aug. 1644. und hat ſich mit Maria Eleonora Roſalia einer Fürſtin von Lichtenſtein 1666. vermählet.

Egisheim, Exheim, kleine Stadt nahe bey Colmar im Ober-Elſaß.

Eglingen, kleine Stadt in Schwaben unweit Nördlingen, die Reſidentz der Grafen von Grafen-Egg.

Eglißau, Herrſchafft und Stadt in der Schweitz, am Rhein gelegen, und dem Canton Zürch zugehörig. Sie hat ein Schloß und eine Brücke über den Rhein, und iſt ein Paß.

Egloff, eine freye Herrſchafft in Schwaben, den Grafen von Traun Meiſſauiſcher Linie gehörig.

Egmont, Flecken und Schloß, nebſt dem Titul einer Grafſchafft, anderthalb Meile von Alckmaer, in Nord-Holland, wegen der Grafen von Egmont bekant. Es iſt dieſes berühmte und alte Geſchlechte 1707. ausgeſtorben, und hat der Frantzöſiſche Graf von S. Jean, ein

Sohn

Sohn des Hertzogs von Biſaccia, den Gräflichen Titul und Wapen von Egmont angenommen, weil er des letztverſtorbenen Grafen Schweſter, die zur Univerſal-Erbin aller Gräflichen Güter eingeſetzet worden, zur Gemahlin hat. Ob er nun künfftig werde zur Poſſeſſion gelangen, ſolches ſtehet zu erwarten.

Egypten, Aegypten, *Ægyptus*, ein Theil von Oſt-Africa, welcher gegen Oſten an das rothe Meer, Arabien und den Iſthmum von Suez, gegen Norden an das Mittelländiſche Meer, gegen Weſten an das Königreich und die Wüſte Barca, und gegen Süden an Nubien, Abyſſinien und die Küſte von Abex grenzet. Es iſt ein fruchtbares Land, worzu die Überſchwemmung des Nili nicht wenig beyträget, und findet man daſelbſt eine groſſe Menge Weitzen, Gerſten, Reiß, und Hülſen-Früchte, wie auch Baumwolle, Flachs, Zucker, Caſſia, Balſam, Senes-Blätter, Tatteln u. d. m. jedoch iſt es auch der groſſen Hitze und faulen Waſſer wegen ein ungeſundes Land, und ſeynd die meiſten Einwohner Mahometaner, die übrigen aber Cophtiſche Chriſten, Griechen, Heyden und Jüden. Man theilet es insgemein in 3. Theile, nemlich in *Bahri* oder Nieder-Egypten, *Voſtani* oder Mittel-Egypten, und *Said* oder Ober-Egypten. Nieder-Egypten begreifft alles, was zwiſchen dem Meer und Cairo liegt, nemlich was die Alten Delta nenneten, weil der Arm des Nili und das Meer, ſo dieſes Theiles Grentzen ſeynd, einen Triangul oder Delta machen. Mittel-Egypten, hat zu Grentzen das Dorff Gizza und Momfalot. Ober-Egypten aber begreiffet das übrige. Es gehöret unter die Botmäßigkeit des Türckiſchen Käyſers, und wird durch einen Baſſa regieret, welcher auf dem Schloß zu Cairo ſeine Reſidentz hat.

Egypten, kleine Stadt in Semigallien in Curland.

Ehehafften, *impedimenta legitima*, ſind rechtmäſſige Verhinderungen, deswegen man nicht vor Gerichte in dem angeſetzten Termine erſchienen iſt, welche man nachmahls im Gerichte erweiſen, und ſein Auſſenbleiben dadurch entſchuldigen muß.

Ehenheim, Ober-Ehenheim, Obernheim, kleine Stadt im Nieder-Elſaß, am Fluß Ergers, 3. Meilen von Straßburg, iſt ſonſt eine freye Reichs-Stadt geweſen. Ein Flecken, Unter-Ehenheim genannt, liegt 1. viertel Meile davon, gegen Straßburg zu, und hat ein adelich Schloß.

Ehingen, kleine Stadt nahe bey der Donau in Schwaben, 5. Stunden von Ulm.

Ehrenberg, Schloß und feſter Paß in Tyrol gegen Schwaben, auf einem Berge gelegen, 1. viertel Meile von Reite.

Ehrenbreitſtein, Hermanſtein, *Erenberti Saxum*, berühmtes Schloß und Feſtung auf einem hohen Felſen diſſeits am Rhein, Coblentz gegen über, dem Churfürſten von Trier gehörig, der unten am Felſen beym Rhein ein prächtiges Reſidentz-Schloß hat.

Ehrenfels, ein Schloß im Rheingau, Bingen gegen über gelegen.

Ehrenfriedrichsdorff, Berg-Flecken im Ertzgebürgiſchen Kreiſe, unweit Annaberg, Chur-Sachſen gehörig. Es ſeynd Zinn-Bergwercke daſelbſt.

Ehrengeſandten, werden die zu den Tagleiſtungen deputirte Geſandte der Schweitzeriſchen Cantons genennet.

Ehrenſtein, Schloß und Herrſchafft in Thüringen in der Graſſchafft Gleichen, unweit Kranichfeld. Es iſt ein Käyſerlich Lehn, und gehört dem Grafen von Schwartzburg.

Ehren-Verſorg, iſt eine mündliche und ſchriftliche Erklärung und Wiedererſtattung des ehrlichen Nahmens, wenn man iemanden durch Schelmen-ſchelten, oder andere Injurien beleidiget hat.

Ehren-Zeichen der abziehenden Beſatzungen aus eroberten Städten und Feſtungen ſind folgende, daß die darinnen gelegene Soldaten, wenn es möglich, über die geſchoſſene Breſche heraus ziehen, mit Ober und Unter-Gewehr, klingendem Spiel, fliegenden Fahnen, brennenden Lunten, Kugel in Munde, und mit 12. Schüſſen vor ihr Gewehr, groſſes und kleines, durchgehends verſehen.

Ehrnegg, ſchönes Schloß in Kärndten.

Eibelſtadt, Eiſelſtadt, kleine Stadt am Mäyn, des Weines wegen berühmt, und im Biſchofftthum Würtzburg gelegen.

Eibenſtock, Berg-Stadt im Ertzgebürgiſchen Creiße an der Mulda, unweit Schneeberg, Chur-Sachſen gehörig.

Eicetæ, Ketzer im 7den Seculo, welche GOtt mit tantzen und ſingen, gleichwie Moſes und Mirjam gethan, dienen wolten, und daher ihr Mönchs-Leben in Geſellſchafft der Weibes-Perſonen führeten.

Eichelſtein, iſt ein hocherhabenes Werck von Steinen unweit Mäyntz, in den Weinbergen, welches von weiten einer Eichel nicht ungleich ſiehet, und von etlichen vor ein Denckmahl ausgegeben wird, das dem Römer Druſo Germanico, welcher Mäyntz ſoll erbauet haben, nach ſeinem Tode zu Ehren allhier auffgerichtet worden, wiewohl auch noch andere Traditiones hiervon erzehlet werden.

Eichsfeld, ſiehe Eisfeld.

Eichſtädt, ſiehe Aichſtadt. p. 33.

Eiffel, ein gewiſſes Gebiet zwiſchen den Trieriſchen, Cöllniſchen und Jülichiſchen Ländern.

Eight, ſiehe Alney. p. 58.

Eiguez, Aigues, *Aigarus*, *Iſarus*, Fluß in Dauphiné, in Franckreich, welcher ſich auf der Seite von Orange mit der Rhone vermiſchet.

Eila, ſiehe Aila. p. 34.

Eilenberg, kleine Stadt und feſtes Berg-Schloß in Ober-Schleſien, im Fürſtenthum Troppau. Sie iſt ein wichtiger Paß zwiſchen Mähren und Schleſien.

Eilenburg, ſiehe Eulenburg.

Eimbeck, Haupt-Stadt des Fürſtenthums Grubenhagen, an der Ilme, 2. Meilen von Gandersheim.

Eindhoven, kleine Stadt am Fluß Dommel, in dem Holländiſchen Brabant.

Einfluß, Embouchure, *Oſtium*, alſo wird der Ort genennet, wo ein Fluß ins Meer, oder in einen andern Fluß fället.

Einkindſchafft, *Unio prolium*, iſt wenn ſich Eltern mit einander alſo vergleichen, daß ihre zuſammen gebrachte, und aus der vorigen Ehe erzeugte Kinder ihnen beyderſeits zu ſuccediren gleiches Recht genieſſen ſollen.

Einlaß, iſt in den Feſtungen ein geheimes Thor, welches insgemein, am bequemſten in den Winckeln des Flancs und der Courtine gemachet wird, damit man durch den Graben geheime Ausfälle thun kan.

Eintritt, *Jus Intradæ*, iſt ein der hohen Landes-Obrigkeit anhängiges Recht, vermöge deſſen die Einwohner einer Stadt ihren ankomenden Landes-Herren in ihrer beſten Montur und Rüſtung in proceſſion anzunehmen, und ihm die Thor-Schlüſſel zu überreichen verbunden ſind.

Einſiedel, Einſedel, Ober-Ungariſches Berg-Städtlein in der Grafſchafft Zips, allwo man viel Eiſen gräbt und verarbeitet.

Einſiedeln, iſt eine Fürſtliche Abtey, in der Schweitz, S. Benedicti-Ordens, nebſt einem herrlichen Flecken, dahin von allen Orten her viel Wahlfahrten geſchehen, dem Canton Schweitz gehörig.

Einſiedler, *Eremita*, iſt eine einſame Perſon, welche ſich in eine Wüſte begeben hat, um daſelbſt der Andacht abzuwarten. Sonderlich haben etliche Münche dieſen Nahmen, als die Eremiten des S. Hieronymi, wie auch des S. Auguſtini.

Einſtands-Recht, *Jus protimiſeos*, iſt, wenn einer den Vorkauff an einem Gute hat, daß ihm ſolches vor eben den Preiß, den ein Fremder geben will, muß angeboten werden, ehe ſolches an einen andern verkaufft wird. Solches Recht haben meiſtentheils die näheſten Freunde an denen von ihren Voreltern hergebrachten Gütern.

Einwünſchung, *Adoptio*, iſt, wenn Fremde an Kindesſtatt angenommen werden.

Eiſelſtadt, kleine Stadt im Stifft Würtzburg in Francken, am Mäyn gelegen.

Eiſenach, ſiehe Eyſenach.

Eiſenärtz, groſſer Marckt-Flecken in Ober-Steyermarck, nebſt einem berühmten Eiſen-Bergwerck, daraus gantz Deutſchland ſoll können mit Eiſen verſehen werden, 10. Meilen von Grätz.

Eiſenberg, Gräfliches Schloß auf einem hohen Berge in der Grafſchafft Waldeck unweit der Stadt Corbach.

Eiſenberg, kleine Stadt und Schloß unweit der Saale im Oſterlande, ſonſt dem Fürſtlichen Hauſe zu Sachſen-Eiſenberg gehörig, welches nunmehro mit Hertzog Chriſtian 1707. ausgeſtorben, und hat Sachſen-Gotha von der Eiſenbergiſchen Landes-Portion Poſſeſſion genommen. Sie liegt 2. Meilen von Zeitz.

Eiſenberg, Grafſchafft und ſchönes Schloß im Saazer-Creiſe in Böhmen, 1. halbe Meile von Rotenhaus, harte an den Sächſiſch. Grentzen, dem Käyſerlichen Obriſt-Land-Jägermeiſter in Böhmen, Grafen Felici Uldarico Popel von Lobkowitz gehörig, welcher allda reſidiret.

Eiſenburg, Stadt in Nieder-Ungarn, an der Raab, unweit Kerment gelegen, wird auch Vaßwar genennet.

Eiſenſtadt, Königliche Stadt und ſchönes Schloß in Nieder-Ungarn, zwiſchen dem Neuſiedler-See und dem Fluß Leutha, 2. Meilen von Oedenburg, dem Fürſten Eſterhaſi gehörig.

Eiſernbirn, ein Ort im Bäyerlande, 5. Meilen von Schardingen Oſtwerts, woſelbſt 1703. die Sächſiſchen Auxiliar-Völcker, ſo unter dem Commando des Käyſerlichen Generals Schlick ſtunden, von dem Churfürſten zu Bayern geſchlagen worden, und die Käyſerliche Artillerie meiſtens verlohren gangen.

Eiſerner Brief, Quinquennel, ſiehe Moratorium.

Eiſerne Thor, *Porta ferrea*, Stadt und feſter Paß gegen Siebenbürgen an den Wallachiſchen und Ober-Ungariſchen Grentzen.

Eisfeld, Eichsfeld, kleines Land zwiſchen Thüringen, Heſſen und Braunſchweig, dem Churfürſten zu Maintz gehörig.

Eisfeld, kleine Stadt an der Werra, im Hertzogthum Coburg, an den Hennebergiſchen Grentzen, dritthalbe Meile von Coburg, dem Hertzog von Sachſen-Hildburgshauſen zugehörig.

Eisgrub, Stadt in Mähren, an den Oeſterreichiſchen Grentzen, dem Fürſten von Lichtenſtein gehörig.

Eisland, ſiehe Jsland.

Eisleben, *Islebia*, Haupt-Stadt und Amt in der Grafſchafft Mansfeld, 4. Meilen von Merſeburg, wo D. Luther 1483. gebohren worden, und 1546. geſtorben.

Eis-Märckte, ſind die auf dem ſtarcken gefrornen Eis in Schweden übliche Jahrmärckte, ſo von einer alten Königin, Diſa noch biß auf den heutigen Tag Dyſting heiſſen, und im Monat Februario zu Upſal, Strenge und Quicken, auf den zugefrornen Flüſſen, feyerlich gehalten werden.

Eis-Mauern, ſind ein Kunſtſtück der Ruſſen und Coſacken, welche die tiefen Graben ihrer Feſtungen im Winter aufeiſen, die Eisſchollen Schichtweiſe, als Bruſtwehren, über einander ſetzen, auch die Mauern und Wälle mit Waſſer ſo lange begieſſen, biß ſie gantz mit Eis überfrohren, und alſo faſt inacceſſible werden.

Eis-Meer, *Mare glaciale, congelatum* vel *Scythicum*, iſt ein groſſer Theil des Oceani Septentrionalis, welcher an die Küſten von Lapland, Moſcau und der groſſen Tartarey ſtöſſet, und ſich weithinaus gegen den Polum Arcticum erſtrecket.

Eiſna, ſiehe Iſny.

Ekelenfort, ſiehe Ecklenfort. p. 476.

Ekenes, kleine Stadt in Schweden, in dem Mittägigen Finnland, in der Raſeburgiſchen

Diœces, am Finnländiſchen Meer-Buſen, anderthalb Meile von Raſeburg.

Ekeſio, *Ekeſium*, kleine Stadt am Fluß Arby, in der Schwediſchen Provintz Smaland.

Elba, Grafſchafft im Königreich Valencia, in Spanien dem Grafen dieſes Nahmens vormahls gehörig, ſo ihm aber, weil er in Königs Caroli III. Dienſte getreten, von Philippo V. 1708. entzogen, und dem Hertzog von Atri, der ſeine Güter in Neapolis verlohren, gegeben wurde.

Elba, ſiehe Elva. pag. 486.

Elbe, *Albis*, groſſer Fluß in Deutſchland, welcher in Schleſien im Rieſen-Gebürge beym Teufels-Grunde auf der Gräflichen Schaffgottiſchen Kynaſtiſchen Herrſchafft hart an der Böhmiſchen Grentze entſpringet. Anfangs ſind es 2. Bäche, da einer die groſſe Elbe, welcher ſich aus 6. Brunnen ſammlet, und der andere die kleine Elbe, der aus 5. Brunnen entſpringet, genennet wird, beyde aber kommen bey Gendorff zuſammen. Dieſer Fluß durchſtrömet hernach gantz Böhmen, Ober- und Nieder-Sachſen, und fällt endlich bey Ritzebüttel 14. Meilen unter Hamburg in die Nord-See.

Elbeuf, *Elbovium*, Flecken an der Seine, in der Normandie, nebſt dem Titul einer Duché Pairie, in Franckreich, davon die aus dem Hauſe Lothringen abſtammende Linie von Elbœuf den Nahmen führet. Der ietzige Hertzog von Elbœuf Henricus, ſo den 7. Auguſt. 1661. gebohren, iſt Pair von Franckreich, Gouverneur der Picardie, der Grafſchafft Artois, wie auch der Provincien Boulonois, Hennegau und anderer Frantzöſiſchen Conquêten, ingleichen der Stadt und Citadelle Montreuil. Seine Gemahlin iſt Anne Charlotte de Rochechouart de Mortemart, mit welcher er noch keine Kinder gezeuget.

Elbing, *Elbinga*, Stadt im Polniſchen Preuſſen zwiſchen dem Hafen Drauſenick und dem friſchen Haff, in der Woywodſchafft Marienburg, in der kleinen Provintz Hakerland, am Fluß Elbing, welcher ſich in dem friſchen Haf ergieſſet. Sie wird in 3. Theile eingetheilet, nemlich in die alte und neue Stadt, welche alle beyde groß und befeſtiget ſeynd, und in die Vorſtädte, darinne die Kauff-Leute ihre Korn-Häuſer und andere Magazinen haben, und iſt ſie eine Hanſee-Stadt, allwo gute Handlung getrieben wird. Sie hat einen Burggrafen, welchen der König in Polen, und einen Präſidenten, welchen der Stadt-Rath erwehlet, auch iſt ein Gymnaſium daſelbſt. An. 1542. hat Marggraf Albrecht zu Brandenburg eine Univerſität allhier geſtifftet, welche 1592. auffs neue beſtätiget wurde. Der König in Preuſſen nahm 1698. dieſen Ort wegen einer Pfand-Gerechtigkeit, ſo darauf hafftete, hinweg, übergab aber denſelben 1700. wiederum gütlich. Im Jahr 1703. nahm ſie der König in Schweden Carl der XII. mit Accord ein, und 1710. den 8. Febr. ward ſie von denen Moſcowitern auf Diſcretion eingenommen, und die Schwediſche Garniſon zu Kriegs-Gefangenen

Elbing, eine Vorſtadt bey Breßlau ten des Oder-Thores, wenn man na Junfern gehet, in welcher ſich weg terſchiedenen Raths- und Geiſtlic diction, allerhand Pfuſcher, Juver gleichen aufhalten.

Elbingeroda, kleine Berg-Stadt im thum Grubenhagen, am Fluß Sieber halb Meile von Oſterode gegen Nor wo viel Eiſenſtein gewonnen und g tzen wird.

Elburg, kleine Stadt an der Süder-Se Welau, im Holländiſchen Geldern Befeſtigungs-Wercke ſeynd geſchleiff

Elcatif, Stadt in Aſien, in dem glück Arabien.

Elceſaitæ, Ketzer im 3ten Seculo, w Chriſtos, nemlich einen oberen und ſtatuirten, und von deſſen Perſonen di ſchmackte Lehren vorbrachten, auch de Geiſt vor die Schweſter Chriſti ausgal

Elche, *Ilici*, Stadt am Fluß Segre, im reich Valentia, in Spanien, ſo zieml feſtiget, etwa 3. Deutſche Meilen vo cante.

Elchingen, Kloſter in Schwaben, deſſe ein unmittelbarer Reichs-Stand iſt.

Elcholm, kleine Stadt in der Schwed Provintz Blekingen.

Eldena, kleine Stadt und Amt an der El Hertzogthum Mecklenburg.

Eldenau, Abtey in Vor-Pommern im kauiſchen Gebiete, iſt mit ihren Pertinen der Univerſität zu Gryps walde einverl worden.

Election, iſt in Franckreich ein Gerichte, a die Erwehlten die Juſtiz adminiſtriren, allwo die Streitigkeiten über die Tailles Impoſten in prima Inſtantia beurtheilet w den, ausgenommen die Gabelles und maines des Königs. Man verſtehet a durch das Wort Election dasjenige Gebi in welchem die Erwehlten ſolche Gerichtb keiten ausüben.

Elephanten-Orden, ſiehe Ritter-Orden Dännemarck.

Elephantina, groſſe Inſul in Africa, welche d Nilus in Ober-Aegypten machet. Hier enl gen die Aegyptier ihre Schiffarth auf dem lo, und treiben daſelbſt mit den Æthiopie Handlung.

Elevatio Poli, iſt diejenige Höhe des Poli, we che ich ſehen kan biß zu meinem Horizont.

Elfeld, kleine Stadt am Rhein oberhalb de Stadt Maintz, im Chur-Maintziſchen Gebie im Rhingau.

Elfkarleby, Flecken in der Schwediſchen Pro vintz Upland, wo ſich der Fluß Dale in den Si num Bothnicum ergeuſt.

Elfsborg, ſiehe Gothenburg.

Elfwedal, kleiner Flecken in der Schwediſchen Provintz Dalecarlien 5. Schwediſche Meilen von denen Norwegiſchen Grentzen.

Elfweros, Flecken in der Schwediſchen Provintz Helſingen, am Fluß Liusna.

Elgin, *Elgis*, Stadt in der Nord-Schottländiſchen Landſchafft Murray, am Fluß Loſſie, welcher anderthalbe Meile davon in die Nord-See fällt. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament, ihr Biſchoff aber gehöret unter den Ertz-Biſchoff von S. Andrews.

Elis, iſt der alte Nahme derjenigen Landſchafft in Morea, welche heutiges Tages Belvedere heiſſet.

Eller, ſiehe Elrich.

Ellerena, Stadt im Spaniſchen Eſtremadura, an den Grentzen von Andaluſien.

Elmadina, Almedina, groſſe und gute Stadt in Africa, in dem Königreiche Marocco, in der Provintz Haſcora, darinne ſie die Hauptſtadt iſt.

Elmeshorn, kleiner Flecken im Hertzogthum Holſtein, in der Provintz Stormarn, am Fluß Awe, 5. Meilen von Hamburg gegen Nord-Weſten.

Elmſta, ſiehe Almſtadt. pag. 58.

Elnbogen, Loketoky, *Cubitus*, Haupt-Stadt im Elnbogner-Kreiſe in Böhmen an der Eger, 16. Meilen von Praga. Sie iſt klein, aber befeſtiget, und hat ein Schloß. Dieſer Kreis, welcher *Circulus Cubitanus* genennet wird, und einer von den 18. Kreiſen in Böhmen iſt, liegt an dem Egriſchen Kreiſe, und an den Voigtländiſchen Grentzen.

Elne, *Helena*, Stadt in der Grafſchafft Rouſſillon, am Fluß Tech, auf einem Hügel, 1. Meile vom Mittelländiſchen Meer, der Cron Franckreich gehörig.

Elphen, kleine Stadt in der Irländiſchen Landſchafft Connaugty nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Tuam gehörig.

Elrich, Eller, kleine Stadt in Thüringen am Fluß Zorge in dem Amt Clettenberg in der Grafſchafft Hohenſtein, dem Könige in Preuſſen gehörig.

Elſaß, *Alſatia*, Land-Grafſchafft in Deutſchland, welche gegen Weſten durch das Vaugeſiſche Gebürge von Lothringen, und gegen Oſten durch den Rhein von Schwaben geſchieden wird. Gegen Norden grentzet es an die Pfaltz, und gegen Süden an das Sundgau, und iſt es an Wein und Getreyde ein ſehr fruchtbares Land. Es wird eingetheilet in Ober- und Nieder-Elſaß, deren jenes gegen Süden, dieſes aber gegen Norden lieget. Beydes beſitzet anietzo ſeit dem Weſtphäliſchen Frieden 1648. die Kron Franckreich.

Elſaß-Zabern, Saverne, *Tabernæ Alſaticæ*, Stadt in Nieder-Elſaß am Fluß Sorr, im Biſchoffthum Straßburg, 4. Meilen von Straßburg, und iſt es die ordentliche Biſchöffliche Reſidentz, wiewohl der König in Franckreich ſeit 1681. als er Straßburg eingenommen, dem Biſchoffe das Münſter daſelbſt eingeräumet.

Elſe, Fluß im Fürſtenthum Teſchen, in Ober-Schleſien, welcher bey Oderberg in die Oder fället.

Elſe, ſiehe Als. pag. 60.

Elſenör, Stadt auf der Inſul Seeland. Das Schloß heiſſet Cronenburg.

Elſen, kleine Stadt in Nieder-Sachſen, wo die Alme in die Lippe fleuſt. Allhier ſoll das von Claudio Nerone Druſo erbauete Aliſo geſtanden haben.

Elslöe, Herrſchafft an der Maas unweit Maſtricht in Spaniſchen Niederlanden. Sie ſolte 1700. die Lehn von Chur-Pfaltz ſuchen, allein der Graf von Arenberg hat die Herren Staaten von Holland vor Lehns-Herren erkannt.

Elsnappen, kleiner Ort in Weſtermanland, in Schweden, aber wegen des Hafens, wo die Königlichen Schiffe vor Ancker liegen, berühmt.

Elſter, Fluß in Meiſſen, welcher bey dem Dorf Elſter, unweit Oelsnitz im Voigtlande entſpringet, und ſich bey Peſen ungefehr 1. Meile von Halla in die Saale ergeuſt.

Elſterberg, kleine Stadt im Voigtlande, 1. Meile von Plauen.

Elſterwerda, Städtgen an der Elſter im Sächſiſchen Chur-Kreiſe, welches 1707. der Chur-Sächſiſche Cammer-Præſident Baron von Löwenthal gekaufft hat.

Elter, ſiehe Alter de Chaon. p. 64.

Elterlein, kleine Stadt im Ertzgebürgiſchen Kreis in Meiſſen, 2. Meilen von Schneeberg.

Eltor, *Elana*, Stadt im ſteinigtē Arabien in Aſien, am rothen Meer, in der Gegend, wo die Kinder Iſrael durch daſſelbe ſollen gegangen ſeyn. Sie treibet ſtarcke Handlung.

Eltman, kleine Stadt und Amt im Biſchoffthum Würtzburg am Mayn, nicht weit von Bamberg, in Francken.

Elva, Elba, *Ilva*, Inſul auf dem Toſcaniſchen Meer in Italien dem Hertzoge von Sora als ein Spaniſches Lehn gehörig, ausgenommen Porto Ferrajo, welches der Groß-Hertzog von Florentz, und Porto Longone, welches die Spanier beſitzen.

Elvas, Elva, *Helvæ*, Stadt in der Provintz Alentejo in Portugall, nebſt einem Bißthum, unter den Ertz-Biſchoff von Evora gehörig. Von ihr hat das umliegende Gebiethe ſeinen Namen, und ſie iſt als eine Grentz-Feſtung gegen Spanien wohl verwahret, hat ein feſtes Schloß von 4. Baſtionen, und liegt nicht weit von Badajoz. Sie hat einen groſſen Uberfluß an Oel, und iſt vielmahl von den Spaniern belagert worden.

Elverfeld, kleine Stadt am Fluß Wupper im Hertzogthum Berg.

Elvire, *Eliberis*, war vor dieſem eine berühmte Stadt in Spanien, im Königreiche Granada, iſt aber ietzo gäntzlich ruiniret, und das Bißthum nach Granada verleget worden.

Elwangen, kleine Stadt in Schwaben am Fluß Jagſt, nicht weit von Nördlingen. Sie gehöret nebſt der Probſtey einem gefürſteten Probſte, der ein Reichs-Stand iſt, und das Schloß, worauf er reſidiret, liegt der Stadt gegen über auf einem Berge. Die umliegende Gegend wird Viergrund genennt.

Ely, *Helia*, Inſul und kleine Stadt am Fluß Ouſe, in der Landſchafft Cambridge, in Engelland, welche einen Biſchoff hat, unter den

Ertz-Biſchoff von Canterbury gehörig, 56. Meilen von Londen.

Elze, kleine Stadt an der Leine, im Stifft Hildesheim.

Emaum, iſt bey den Türcken derjenige, der wenn es betens-Zeit iſt, an ſtatt des Glocken-Schalles, gewiſſe Worte von dem Thurm herunter ruffet. Er ſtehet in Civil-Sachen unter dem Stadt-Magiſtrat, ſonſt aber unter des Mufti Jurisdiction.

Embach, Fluß mitten in Liefland, der in den See Worzierwi fällt.

Embar, ſiehe Anbar. p. 77.

Embarquiren, ſich auf ein Schiff begeben, oder Waaren, Munition u. d. m. hinauf bringen.

Embarquement, die Schiffs-Ladung und Einſchiffung. Sich in eine Sache *embarquiren*, heiſt ſich darein verwickeln und einmiſchen.

Embarras, Verwirrung, wenn man nicht weiß, wie und wo man es angreiffen ſoll.

Embaraſſiren, etwas verwirren, und in Unordnung ſetzen. Sich embaraſſiren, heiſt ſich in einer Sache viel zu ſchaffen machen.

Embden Grafſchafft, ſiehe Oſt-Frießland.

Embden, *Emda*, Haupt-Stadt in Oſt-Frießland, welche aber dem Fürſten dieſes Landes nicht unterworffen iſt, ſondern als eine freye Stadt zum Römiſchen Reiche gehöret, und unter dem Schutz der vereinigten Niederlande ſtehet. Sie liegt an dem Fluß Ems, wo derſelbe in den Dollert fället; iſt groß und reich, und hat ein altes Schloß, nebſt einem bequemen Hafen, und 2. Caſtellen. Sie treibt ſtarcke Handlung, und die Evangeliſchen und Reformirten haben hieſelbſt ihre freye Religions-Ubung, nicht aber die Römiſch-Catholiſchen, ob ſie ſchon allhier wohnen dörffen. Der König in Preuſſen und die Holländer haben einige Trouppen zur Garniſon darinne, auch befindet ſich daſelbſt die Preußiſche Flotte oder Africaniſche Compagnie.

Emblema, ein nachdenckliches Sinnbild, dem ein kurtzer Spruch zu deſſen Erklärung beygefüget wird.

Emboli, ſiehe Empoli. pag. 489.

Emboli, *Amphipolis, Chriſtopolis*, Stadt in Macedonien, welche einen Ertz-Biſchoff hat.

Embrahor, heiſſet auf Türckiſch ſo viel, als der Ober-Stallmeiſter.

Embraſſure, wird ein Schiesloch durch eine Mauer, höltzerne Wand oder Wall zu groben und kleinem Geſchütz genannt.

Embraſſiren, umarmen, umhalſen.

Embrun, ſiehe Ambrun. p. 71.

Embs, Flecken un̄ Gräfliches Schloß, nebſt einem Geſund-Bade, im Schwäbiſchen Kreiſe. Allhier brachte der Herr Maſner den Hertzog von Vendome, Groß-Prior von Franckreich, 1710. gefänglich ein, allwo er ſo lange in Arreſt bleiben ſoll, biß des Herrn Maſners Sohn in Franckreich wieder loß gelaſſen wird. Es gehöret dem Grafen von Hohen-Embs, und nicht weit davon liegt ihr feſtes Schloß Hohen-Embs. Dieſe Familie beſtehet aus 2. Linien, nemlich aus der Hohen-Embſiſchen und Vaduziſchen, und gehöret zur Schwäbiſchen Banck.

Embs, ein Dorff in der Wetterau, 1. Meile von der Stadt Dietz gelegen. Eine Viertel-Stunde von dieſem Dorff iſt das berühmte Embſer-Bad am Fluß Lohne, nebſt einem Geſund-Brünlein, welches durch eine Röhre aus einem Felſen heraus läufft. Es iſt theils Heſſen-Darmſtädtiſch, theils Naſſau-Dietziſch, und haben beyde Herrſchafften daſelbſt ihre beſondere Häuſer, jedoch hat Heſſen-Darmſtadt allein das Brüngen.

Embuſcade, ein Hinterhalt oder Ort, wo man den Feind verdeckter Weiſe beobachtet.

Emeley, Stadt in der Irrländiſchen Landſchafft Mounſter, in der Grafſchafft Tiperari.

Emendingen, Stadt im Marggrafthum Baden, nicht weit vom Rhein.

Emeritus, ein alter wohlverdienter Mann, der ſeinem Amte nicht mehr wohl vorſtehen kan, und daher ſolches von einem andern muß verrichten laſſen, doch ſo, daß er wegen ſeiner guten geleiſteten Dienſte entweder die gantze oder einen Theil der Beſoldung die übrige Zeit ſeines Lebens genieſſet.

Emildon, Stadt in Northumberland in Engelland.

Eminentz, iſt der Titul, welcher den Cardinälen beygeleget wird, und ſo viel als eine Hoheit oder Vortrefflichkeit bedeutet. Er iſt von Pabſt Urbano VIII. zuerſt aufgebracht worden.

Emir, alſo nennet man in Türckey diejenigen, welche, wie man davor hält, vom Mahometh entſproſſen ſeynd. Niemand als dieſe Emir darff einen grünen Turban tragen, und ſeynd ſie bey den Türcken ſehr hoch geachtet, indem ſie niemand bey Verluſt der Hand antaſten oder beleidigen darff. Es werden auch die Stadthalter in den Städten Emir genennet, wie nicht weniger die kleinen Fürſten in Arabien, welche unter der Ottomanniſchen Pforte ſtehen.

Emir-Alem, iſt ein vornehmer Bedienter in Türckey, welcher aller Provintzen Fahnen in Verwahrung hat, und dieſe händiget er denjenigen ein, ſo zu neuen Sangiac erwehlet werden. Er trägt dem Groß-Sultan eine halb weiſſe und grüne Fahne vor, wenn derſelbe zu Felde gehet.

Emirahurbaſci, iſt ein Türckiſcher Bedienter, welcher zwar auſſerhalb des Serraglio wohnet, jedennoch aber, als Ober-Stallmeiſter dienet, und voran reitet, wenn der Groß-Sultan öffentlich erſcheinet.

Emiſſaires, *Emiſſarii*, ſind nichts anders als Kundſchaffter oder Spions, welche an fremder Potentaten Höfe geſchicket werden, um etwas heimliches zu tractiren, oder auszuforſchen, wie man zu dieſem oder jenem geſinnet ſey.

Emme, *Amma*, kleiner Fluß im Canton Bern welcher ſeinen Urſprung aus dem Thumer-See nimmet, und ergeuſt ſich derſelbe unweit Solothurn in den Fluß Aar.

Emmedingen, kleine Stadt in Brisgau, 2. Meilen von Freyburg, und gehöret ſie zu der Marggraffſchafft Hochberg.

Emmer, kleiner Fluß in Weſtphalen, welcher im Stifft Paderborn entſpringet, und ſich in die Weſer ergeuſt.

Emmerich, *Emmerica*, gute, wohlgebauete und befeſtigte Stadt am Rhein, im Hertzogthum Cleve, dem König in Preuſſen gehörig, 5. Meilen von Weſel.

Emmerland, eine gewiſſe Landſchafft um den Fluß Emmer in Weſtphalen.

Emoli, *Amphipolis*, Stadt in Thracien, am Fluſſe Strymon, hat ein Ertz-Biſchoffthum.

Emphyteuſis, Verpachtung der Güter vor einen gewiſſen jährlichen Zins, mit Vorbehalt des Ober-Dominii.

Emperador, la Punta de l'Emperador, Vorgebürge im Königreich Valencia, in Spanien.

Employ, Amt oder Bedienung, daher employren, zu etwas anwenden, einen zu einem Amt beſtellen.

Empoli, Stadt im Florentiniſchen Gebiet, in Italien, am Fluß Arno, zwiſchen Piſa und Florentz, deren Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff von Piſa gehörig.

Emportiren, erobern, erlangen, ſich bemächtigen. Sich emportiren, heißt ſich erzürnen oder entrüſten.

Empurias, Ampurias, Chaſtellon d'Ampurias, Stadt und Hafen in Catalonien, in Spanien, bey dem Munde des kleinen Fluſſes Fluvia, 3. Meilen von Roſes.

Empurias, ſiehe Caſtel Aragoneſe. pag. 312.

Ems, *Amaſius*, *Amiſius*, *Amiſia*, Fluß in Weſtphalen, welcher im Stifft Paderborn am Stapelager-Berge entſpringet, und ſich nicht weit von Embden in den Dollert ergeuſt.

Emskirchen, Städtgen in der Eiffel.

En chef commandiren, heiſſet ſo viel, als das Oberhaupt einer Armee oder eines Kriegs-Heeres ſeyn.

Enckhuyſen, Enchuſe, Stadt in Nord-Holland, welche zu der Verſammlung der Staaten von Holland, in der Ordnung die vierzehende, beruffen wird, 5. oder 6. Meilen von Amſterdam. Sie iſt ziemlich groß, ſchön und befeſtiget, und lieget an der Süder-See, allwo ſie einen Hafen hat. Ihr Fiſch-Handel iſt berühmt, und findet man daſelbſt viel gute Boots-Leute.

Encouragiren, einen Muth zuſprechen.

Encratitæ, Ketzer im II. Seculo, ſo den Gebrauch des Weins, des Fleiſches und des Eheſtandes verboten, und von dem gelehrten Tatiano herkamen.

Enfront, forn an, im erſten Gliede, mit gantzem Gliede.

Endelo, kleine Däniſche Inſul, an den Jütländiſchen Küſten, zur Provintz Arhus gehörig.

Ende, altes und zerſtörtes Schloß im Ober-Turgow in der Schweitz, davon das bekante Adeliche Geſchlechte von Ende in Sachſen ſeinen Nahmen und Urſprung hat.

Enderew, Stadt in Nieder-Ungarn, unterhalb Stuhlweiſſenburg gelegen.

Ending, kleine Stadt im Brißgau, nicht weit vom Rhein, dem Hauſe Oeſterreich gehörig, 2. Meilen von Freyburg.

Endoſſiren ſiehe Indoſſiren.

Endtern auf der See, ſiehe Aanklampinge. pag. 2.

Enecköping, Flecken in der Schwediſchen Provintz Upland, 6. Schwediſche Meilen von Stockholm gegen Nord-Weſten.

Enfiliren, heiſt eigentlich anreyhen und nach einander anfädeln. Gleichniß-weiſe ſagt man, die belagerten Feſtungs-Wercke einer Feſtung aus Stücken und Mörſern enfiliren, das iſt, neben einander angreiffen, und nach und nach übern Hauffen werffen.

Engadin, Innthal, ein Gebiet in Graubünden, im Bund des Gottes-Hauſes. Es wird in Ober- und Unter-Engadin getheilet. Derjenige Strich Landes aber, welcher in Tyrol am Inn-Fluß lieget, wird gleichfalls das Innthal genennet.

Engelholm, kleine Stadt in Schweden, in der Provintz Schonen am Categat, welche 1709. von den Däniſchen Trouppen nach vorher gegangener Landung beſetzet wurde.

Engelland, *Anglia*, Angleterre, Inghilterra, Königreich in Europa, welches aus dem Südlichen Theile der Inſul Groß-Britannien beſtehet. Gegen Süden grentzet es an das Britanniſche Meer, gegen Oſten an die Nord-See, gegen Weſten an das Irländiſche Meer, und gegen Norden an Schottland, von welchem es durch die Flüſſe Solvay und Tuwede abgeſondert wird. Seine Länge iſt 80. und die Breite 60. Deutſche Meilen. Die Lufft iſt die meiſte Zeit des Jahres ſehr temperiret, und dannenhero der Erdboden fruchtbar an Getreyde und Gras; jedoch hat es keinen Weinwachs; dargegen iſt es berühmt wegen der Wolle, des Leders, der Steinkohlen und Pferde, und an den Küſten iſt das Meer voller Fiſche und Auſtern; aber es ſind keine Wölffe darinnen. Es hat auch vortreffliche Zinn- Kupffer- und Silber-Bergwercke, wie auch warme Geſund-Bäder. Es iſt eine Monarchie, ob wohl die Gewalt des Königes in etwas eingeſchrencket iſt, und ein Erb-Königreich, deſſen auch das weibliche Geſchlechte fähig iſt. Die Haupt-Religion darinne iſt die Reformirte, welche mit den übrigen Reformirten Kirchen der Lehre nach, in allen Stücken überein ſtimmet, in der äuſerlichen Kirchen-Diſciplin aber etwas abweichet, und hat ſich ſelbige in viele Secten, nemlich die Presbyterianer, Independenten und andere abgetheilet. Nechſt dieſen werden auch alle andere Religionen, auſſer die Römiſch-Catholiſche, darinne geduldet. Man theilet es in 52. Shires oder Landſchafften. Nach einer andern Abtheilung aber beſtehet es aus 8. Theilen, welche ſeynd die Provintzen *Kent*, *Suſſex*, *Weſſex*, *Eſſex*, *Northumberland*, Mercien und Oſt-Angeln, wie auch das Fürſtenthum Walles. Nach dem geiſtlichen Regiment wird es in 23. Biſthümer eingetheilet, par-

unter auch die beyden Ertz-Biſchöffe zu Canterbury und Yorck mit begriffen ſind. Zum Ausgange des 1709ten Jahres ereigneten ſich in Engelland ſehr gefährliche Religions-Troublen, welche die Glückſeligkeit des Staates anfangs zu unterbrechen ſchienen. Denn der bekannte D. Carl Sacheverel hielte den 16. Nov. als an dem Gedächtniß-Tage der Pulver-Verſchwerung, eine ſcharffe Predigt, und bald darauf noch eine von gleicher Materie, darinne er wieder die Toleranz der Presbyterianer ſehr hefftig eifferte, und dabey behaupten wolte, daß die Unterthanen ihrer Obrigkeit einen gantz paſſiven Gehorſam ſchuldig wären. Wie nun durch ſolche Predigten die einmahl durch das Parlament feſt geſtellte Toleranz übern Hauffen geworffen wurde, und die ietzige Königin vor keine rechtmäßige Beſitzerin ihres Thrones kunte gehalten werden, weil aus dieſem Principio des gantz paſſiven Gehorſams die Unterthanen wider die Tyranney des Königes Jacobi II. nicht hätten revoltiren ſollen; ſo wurde gantz Engelland darüber rege, und die Gemüther wider einander alſo erbittert, daß es an vielen Orten unter dem gemeinen Pöbel zum Handgemenge und andern Deſordren kam. Der D. Sacheverel wurde zwar gefänglich eingezogen, und ihm das Urtheil gefället, daß er innerhalb 3. Jahren keine Cantzel beſteigen, und die aufrühriſchen Stellen in ſeinen Predigten durch dem Büttel verbrannt werden ſolten; dem ungeachtet iſt er doch hernach über all im Lande herum gezogen, und hat die Gemüther an ſich zu ziehen geſucht, auch an vielen Orten gar ungewöhnliche Ehren-Bezeugung von dem Volcke bekommen. Hierauf hat die ſtrenge und moderate Parthey continuirlich wider einander gearbeitet, und bey der groſſen Veränderung derer hohen Miniſtren bey Hofe, wie auch bey Erwehlung der Deputirten zum neuen Parlament 1710. faſt überall die ſtrenge Parthey die Oberhand behalten. Es iſt aber doch die gelinde Parthey von der Königin verſichert worden, daß die Acte von der Duldung der Non-Conformiſten keinesweges ſolle geändert werden, auch ſind die vornehmſten Biſchöffe ermahnet worden, ihre Geiſtlichen dahin anzuhalten, daß ſie in ihren Predigten auf die wahre Erbauung der Gemeinde ſehen, und ſich aller Affecten und anzüglichen Reden, den Staat betreffend, enthalten ſollen. Auch läſſet das neue Parlament groſſen Eyffer blicken, ſo wohl den Krieg gegen Franckreich mit aller Macht zu continuiren, als auch die innerliche Ruhe und bißherige Wohlfarth des Landes zu erhalten. Siehe Groß-Britannien.

Engelland, Neu-Engelland, Landſchafft in Canada in Nord-America, allwo die Engelländer viele Colonien haben.

Engellote, Engliſche Müntze, gilt ſonſt unſers Gelds 2. Rthal. 21. gute gl. welche aber wenig mehr gefunden wird, und nun wohl höher geſtiegen iſt.

Engelsberg, Bergſtädtgen in Schleſien im Fürſtenthum Troppau, an den M Grentzen, welches den Deutſchen gehöret.

Engelsburg, Caſtello di S. Angelo, des Caſtell zu Rom an der Tyber wohl befeſtiget iſt, und darinnen die Päbſtliche Crone, wie auch der Scha verwahret wird, welcher letztere D dahin geleget worden, daß ſich der D Stuhl deſſen im höchſten Nothfall könne, und hat der ietzige Pabſt Cle bey denen unlängſt zwiſchen ihm u Käyſerlichen Hofe entſtandenen Diff 500000. Scudi daraus genommen.

Engen, kleine Stadt im Hegow in Schw

Engern, *Angria, Angrivaria*, kleine S der Graffſchafft Ravensberg, in Weſt und weyland die Haupt-Stadt eines be ten Fürſtenthums, welches zwar heute ge ſeinen vorigen Glantz verlohren, von den Chur- und Fürſten zu Sachſe Abſterben des Hertzogs von Sachſen- burg in Titul geſetzet worden. Es i daher noch berühmt, weil der Stamm- des Sächſiſchen Hauſes Wittekind, reſidiret.

Engers, kleine Stadt am Rhein, Chur- gehörig, zwiſchen Coblentz und Anderna

Engliſches weltliches Stifft zu Pra 1701. für freye weltliche arme und gut che Fräulein von Frauen Suſanna Helena Bedaridy, gebohrnen von Goltſch, in der S Neu-Prag fundiret worden, worauf ſich Gräfin von Berlepſch darein begeben, zu ſten Aebtißin von denen ſämtlichen Sti Frauen und Fräulein erwehlet, und von ro Käyſerl. Maj. 1706. zur gefürſteten A tißin erkläret, auch das Stifft zu einem K ſerlichen freyen weltlichen Stiffte erhob worden.

Engia, Inſul in Griecheland, Athen geg über, auf dem Golfo d'Engia. Die Sta darauf hat gleichen Nahmen, iſt befeſtig und gehöret den Venetianern. Die In iſt an den Ufern ſo voller Felſen, daß kei groſſe Schiffe daſelbſt anländen können.

Enguien, ſiehe Anguien. pag. 85.

Engoulesme, ſiehe Angoulesme. pag. 84.

Eniacham, neu-erbaute Feſtung der Engellän der an der Gold-Küſte in Guinea, in Africa.

Enied, kleine Stadt in Siebenbürgen, welch in der mitten ein Schloß hat mit Waſſer Graben umgeben, nicht weit vom Fluß Ma roſch. Allhier und zu Dorenburg, rede man in Siebenbürgen das zierlichſte Un gariſch.

Enis-Cort, Inis-Corthy, Flecken in der Irlän diſchen Graffſchafft Wexfort, welcher Sitz und Stimme im Parlament von Irland hat.

Enskilling, Inskilling, *Arx Kellina*, kleine Stadt oder Feſtung auf einer kleinen Inſul in der Irländiſchen Grafſchafft Fermanach, in der Provintz Ulſter.

Enköping, *Encopia*, kleine Stadt in Upland, in Schweden, nicht weit vom See Meeler, treibt gute Handlung.

Enna, alte Stadt im Val di Noto in Sicilien, welche heutiges Tages Caſtro Joanni genennet wird.

Eno, *Ænos*, kleine Türckiſche Stadt in Romania, am Einfluß der Mariza.

Enoſis, ſiehe S. Antioco.

Ens, das Land ober und unter der Ens, ſiehe Oeſterreich.

Ens, *Anſus*, Fluß, welcher im Ertz-Biſchoffthum Saltzburg entſpringet, und ſich in Oeſterreich in die Donau ergeuſt.

Ens, *Aniſia, Anaſianum, Laureacum*, kleine wohlgebauete und feſte Stadt in Ober-Oeſterreich, nicht weit darvon, wo ſich die Ens mit der Donau vereiniget, 3. Meilen von Lintz.

Ens, kleine Inſul auf der Süder-See, nicht weit von den Frießländiſchen Küſten.

Enſchede, kleine Stadt in der Twente, in Ober-Yſſel, an den Grentzen des Stifftes Münſter.

Enſisheim, Stadt im Ober-Elſaß am Fluß Ill, 3. Meilen von Collmar, der Cron Franckreich gehörig, allwo ein neu Frantzöſiſches Parlament vor die Unterthanen im Elſaß angeordnet worden iſt.

Enskirchen, Stadt im Hertzogthum Jülich.

Entella, ſiehe Lavagna.

Enteringe eines Schiffes, ſiehe Aanklampinge. pag. 2.

Enterlooper, alſo nennet man in Holland ein Kauffarthey-Schiff, welches in ein gewiſſes Land ſegelt, und doch nicht unter der Compagnie, die nach ſolchem Lande handelt, begriffen iſt. Zum Exempel, wann ein Kauffarthey-Schiff nach Oſt-Indien ſegelt, und doch nicht unter die Oſt-Indianiſche Compagnie gehöret.

Entern, ſiehe Aanklampinge. pag. 2.

Enthuſiaſten, alſo werden diejenigen genennet, welche ſich auf die Erſcheinungen und Träume gründen.

Entlibuch, Vogtey dem Canton Lucern gehörig, in welcher die ſtärckſten Schweitzer gefunden werden.

Entre-Douro-y-Minho, *Interamnis Portugalliæ*, Provintz in Portugall, welcher gegen Süden an dem Fluß Douro, gegen Norden an dem Fluß Minho, gegen Weſten an dem Atlantiſchen Meer, und gegen Oſten an der Provintz Tralos-Montes liegt. Sie iſt eine der fruchtbareſten und volckreicheſten Provintzen in Portugall.

Entre deux-Mers, le pais entre deux Mers, kleine Landſchafft in Guienne, in Franckreich.

Entrée, heiſſet der Einzug, oder Eintritt, und ſagt man: Der Geſandte hat ſeine publique entrée oder öffentlichen Einzug noch nicht gehalten.

Entreprenneur, iſt derjenige, dem man bey dem Feſtungs-Bau entweder das gantze Werck oder eine gewiſſe Baſtion verdinget, und ihn, ſolches binnen geſetzter Zeit zu verfertigen, verbindet. Man pflegt auch denjenigen alſo zu nennen, der eine gewiſſe Lieferung an Montirung, Getrayde, Pferde ꝛc. über ſich nimmet.

Entrepriſe, ein Anſchlag, Unterfangen.

Entre-Sambre-et Meuſe, Landſchafft in den Spaniſchen Niederlanden zwiſchen der Sambre und Maas.

Entre Tejo y Guadiana, ſiehe Alentejo. pag. 48.

Entrevaux, *Intervallium*, kleine Stadt am Fluß Var, in der Provence, in Franckreich. Sie iſt die Reſidentz des Biſchoffs von Glandeves, welche faſt wüſte Stadt nicht weit darvon liegt.

Entringen, ein Schloß bey Tübingen in Schwaben.

Entſetzen, heiſſet ſo viel, als die Belagerer vor einer Feſtung vertreiben, und den Ort von der Belagerung befreyen.

Envelope, ſiehe Sillon.

Envoye, iſt eine von einem König, Fürſten oder Republic zu dem Ende abgeordnete Perſon, daß ſie bey einem auswärtigen Könige, Fürſten oder Republic ein oder andere anvertraute Geſchäffte ausrichten ſoll. Ein Envoyé iſt weniger als ein Geſandter; dahero der König in Franckreich an die Deutſchen Fürſten, oder an die Republic Genua nur allein Envoyés ſchicket. Jedoch genieſſen die Envoyés ordinaires und extraordinaires des Schutzes des Völcker-Rechtes und aller Privilegien der Geſandten.

Enzersdorff, Städtlein oder Marck-Flecken in Unter-Oeſterreich an der Donau, 2. Meilen oberhalb Wien.

Enzweyhingen, Stadt in Nieder-Baden.

Eorby, kleine Stadt auf der Schottiſchen Weſt-Inſul Lewis, an der Weſtlichen Seite.

Epaule de Baſtion, iſt an einer Feſtung das Erdreich, welches ſich daſelbſt befindet, wo die Face und Flanc zuſammen ſtoſſen, der Angle de l' Epaule aber iſt derjenige Winckel, den dieſe beyde Linien machen.

Epaulement, iſt ſo viel, als ein halber Baſtion. Dieſes Werck beſtehet aus einer Face und Flanc, und ſetzet man es an die Spitze eines Horn- und Kron-Wercks.

l' Epée à la main, den Degen in der Fauſt, ſo ſpricht man, wenn ein Platz mit Sturm überſtiegen wird.

Eperies, *Eperieſino*, *Apteriaſcio*, Königl. Frey-Stadt in der Grafſchafft Saros in Ober-Ungarn, und die 4te in der Ordnung, am Fluß Toroeza. Sie iſt mit Mauern und Thürmen befeſtiget, auch hat man in den ietzigen Troublen unterſchiedene neue Fortification angeleget. Der Rath und die Bürgerſchafft ſind der Augſpurgiſchen Confeſſion zugethan, und bey der ietzigen Unruhe hat der Ragoczy eine Garniſon darinne gehalten, biß ſich 1710. die Käyſerlichen von dieſem Orte Meiſter machten. Sie hat ſchöne Saltzgruben vor der Stadt, in deren einer man allerhand Edelgeſteine findet, wie auch einen geſunden Sauerbrunnen.

Epernach, ſiehe Echternach. p. 475.

Epfig, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz, dem Stifft Straßburg gehörig.

Ephenthal, Ort in der Schweitz, den Cantonen Bern und Freyburg gehörig.

Epheſus, alte Stadt in Anatolien in Aſien, und iſt

iſt ſie anietzo ein faſt gantz wüſter Ort, den Türcken zugehörig; jedoch hat ſie noch eine kleine Citadelle und einen guten Hafen.

Ephorus, heiſt ein Vorgeſetzter. Auf Univerſitäten iſt es derjenige Profeſſor, welcher die Stipendiaten examiniret, über ſie die Aufſicht hat, und ihnen die Stipendia auszahlet.

Epigramma, eine Uberſchrifft, die kurtz und nervös iſt.

Epilla, kleine Stadt an dem Fluſſe Xalon in Aragonien in Spanien, 4. Meilen von Saragoſſa.

Epinoy, Spinetum, kleine Stadt nebſt dem Titul eines Fürſtenthums in der Niederländiſchen Provintz Artois, zwiſchen Ryſſel und Douay.

Epirus, Provintz in Griechenland, an dem Joniſchen Meere, ſtehet meiſtens unter der Türcken Botmäßigkeit.

Epiſcopales, Biſchöffliche alſo werden diejenigen genennet, welche von der ſtärckſten Religion in Engelland ſeynd, und welche die Biſchöffe nebſt vielen Ceremonien behalten haben: Denn dieſe Biſchöffe werden conſecriret, und ihre Liturgie oder das Buch der öffentlichen Gebete begreiffet die Weiſe, wie die Sacramente adminiſtriret werden. Die Biſchöffe confirmiren auch ihre Glaubens-Genoſſen mit Auflegung der Hände, und die Epiſcopales knien bey der Communion, bey der Tauffe aber machet der Pfarrer das Creutz auf die Stirne des getaufften Kindes. Dieſen werden insgemein die Presbyterianer entgegen geſetzet. Von dem 1710. entſtandenen Streit zwiſchen dieſen beyden Partheyen, ſiehe unter Engeland. p. 491.

Epitaphium, heiſt eine Grabſchrifft.

Epomeus, ſuche Monte ſanto Juliano.

Eppendorp, kleine Stadt im Hertzogthum Holſtein, in der Provintz Stormarn, am Fluß Alſter, 1. Meile von Hamburg gegen Norden.

Eppingen, kleine Stadt im Creichgow, allwo ſie an das Amt Bretten ſtöſſet. Sie gehöret dem Churfürſten zu Pfaltz.

Epſtein, Herrſchafft und Schloß in der Wetterau, an der Höhe, dem Landgrafen von Heſſen-Darmſtadt gehörig.

Epternach, ſiehe Echternach. p. 475.

Equippage, Equipage, iſt aller Vorrath, welchen man zur Reiſe oder zu Führung ſeines Standes nöthig hat, z. E. Diener, Pferde, Caroſſen, Kleider, Waffen, u. d. m. die Equippage einer Armee iſt die Bagage derer Officirer.

Equippiren ein Schiff, heiſſet ſo viel, als daſſelbe mit Mannſchafft, Geſchütz, Munition, Proviant und andern Nothwendigkeiten verſehen.

Equites aurati, ſeynd Ritter, welche der Kayſer bey ſeiner Krönung mit einem Schwerdte zu Rittern ſchläget, und werden ſie alſo genennet, weil ſie vor Alters das Recht alleine gehabt, güldene Sporen zu tragen.

Eraca, Stadt im Portugieſiſchen Eſtremadura, in dem Gebiete vor Santarein, zwiſchen den Flüſſen Soro und Dœca.

Erack, Erakacem, ſiehe Yerach-Agemi

Eraud, Errault, *Eravus*, *Araurius*, Flu[...] der Languedoc, in Franckreich, w[...] unterhalb Agde ins Mittelländiſche [...] geuſt.

Erb-Aemter, dieſes Wort wird entw[...] ſtanden von denjenigen Geſchlechter[...] bey der Käyſerlichen Crönung als V[...] Ertz-Aemter der Churfürſten v[...] Suche *Sub Officiarii*. Oder von den [...] tern gewiſſer Provincien, wie deñ faſ[...] hes Stifft noch altes Fürſtenthum in[...] land zu finden, ſo nicht beſonde[...] Aemter hätte, als nemlich Erb-M[...] Erb-Jägermeiſter, Erb-Truchſes[...] Dergleichen Erb-Beamte des Ertz-[...] thums Oeſterreich ſeynd im Jahr 17[...] der Erb-Huldigung Jhr. Käyſerl. [...] Joſephi zu Wien in ziemlicher A[...] ſchienen.

Erb-Cämmerer des Römiſchen Re[...] he Hohenzollern.

Erb-Einigung, alſo wird das Bindnü[...] net, welches zwiſchen dem Hauſe Oe[...] und den Schweitzern 1474. aufgerich[...] den, betreffende den freyen Han[...] Wandel, Verhütung aller Feindth[...] ten, neuer Zölle, Aufflagen, 2c.

Erb-Lehn, wird ein Erb-Zinß-Gut[...] net, oder auch ein ſolches Lehn-Gut, [...] entweder frey vereuſert und gleich d[...] dial-Gütern kan vererbet werden, [...] welches männliche und weibliche Er[...] cediren.

Erbesbidesheim, kleiner Ort in der Pfaltz, 1. Stunde von Altzey.

Erb-Fürſtenthümer, werden in S[...] diejenigen genennet, ſo unmittelb[...] Käyſer als Könige in Böhmen zug[...] nemlich die Fürſtenthümer Sch[...] Jauer, Glogau, Oppeln, Ratibor, [...] Lignitz, Brieg, Wolau, Teſchen [...] Stadt Breslau. Die andern Für[...] ner gehören gewiſſen Fürſten, welche [...] nige in Böhmen unterworffen ſind. [...] ge ſind Neiſſe, Oelße, Troppau, Jäger[...] Sagan und Münſterberg.

Erbmänner, ſeynd gewiſſe Familien, [...] vor Zeiten der Magiſtrat der Stadt M[...] beſtellet worden, und die man von de[...] Aemtern, ſo ſie gleichſam erblich beſaſſe[...] männer genennet, auch nunmehro, gl[...] dern Ritterbürtigen Geſchlechtern, [...] zu Stifftern, als Land- und Rittertäg[...] mittiret ſeyn wollen, und dahero m[...] Dom-Capitul und der Ritterſchafft im [...] Münſter über 100. Jahr Proceſſ ge[...] ſolchen auch vor ſich erhalten, der abe[...] ner extraordinair-Reichs-Reviſion-Co[...] ſion zur endlichen Erörterung ver[...] und 6. Reichs-Ständen von beyderle[...] gionen aufgetragen worden, welche [...] 1708. dahin auslief, daß wegen Gleichh[...] Stimmen, indem die eine Helffte der R[...] rum dem Biſchoff und Stiffte, die a[...]

abgedenen Erbmännern, Recht gab, alles in vorigem Stande verbleiben müſte. Es haben ſich hierauf die Partheyen an die Reichs-Verſammlung zu Regenſpurg gewendet, welche ſich aber ebenfals in 2. unterſchiedene Meynungen theilte, indem das Fürſtliche und Reichs-Städtiſche Collegium wegen der gleichen vota der Commiſſarien, die Cammer-Sentenz pro confirmata achteten, das Churfürſtliche Collegium aber dafür hielte, daß der ſiebende Commiſſarius denen vorigen zu adjungiren, und eine neue Commiſſion anzuordnen ſey, üm die Gleichheit der Stimmen zu vermeiden. Endlich hat hierauff der Reichs-Convent zu Regenſpurg die beyden wiedrigen Reichs-Concluſa den 31. Aug. 1708. an den Käyſerlichen Hof eingeſchicket, auff welches endlich zu Ende des 1709ten Jahres dieſe allergnädigſte Reſolution Ihr. Käyſerlichen Majeſtät erfolget, daß ſie der Gerechtigkeit gemäß befunden, die in dieſer Sache von dem Cammer-Gericht zu Wetzlar 1685. bereits publicirte Urtheile ſo wohl in petitorio als Poſſeſſorio zu confirmiren; wolten demnach hiermit declariren, daß die Familien der in actis benannten Erbmänner für recht adeliche und Rittermäßige zu halten wären, und alſo dem Münſteriſchen Dom-Capitul und Ritterſchafft ſamt und ſonders durchaus nicht gebührete, ſelbige auf einige Art und Weiſe geringer zu achten, vielmehr wären ſie ſchuldig ſelbige aller Würden und Privilegien gleich andern genieſſen zu laſſen; und dißfalls ſattſame Caution zu ſtellen.

Erb-Marſchall, iſt in Chur-Sachſen eine Würde, ſo allemahl bey dem älteſten von der adelichen Familie derer von Löſer verbleibet, und deren Verrichtung unter andern iſt, die Land-Stände zuſammen zu beruffen.

Erb-Pflicht, *Juramentum ſubjectionis*, iſt ein Eyd, welchen die Unterthanen ihrer Obrigkeit leiſten.

Erb-Ritter, des H. Römiſchen Reichs iſt eine beſondere Titulatur und Würde, ſo allemahl bey dem älteſten der 4. alten adelichen Familien im Reiche verbleibet, und ſeinen Urſprung von den Quaternionibus Imperii Romani hat. Es ſind ſelbige die von Andlow, Wichtenbach oder Weiſſenbach (die unter Maximiliano I. an ſtatt derer von Meldingen dazu erhoben worden) Fronberg oder Frauenberg und die von Carlowitz, welche unter Carolo V. an ſtatt derer von Strundegg oder Stründach dazu gelanget ſeynd.

Erbſaſſe, iſt derjenige, welcher ein Lehn-Gut beſitzet.

Erbzins, *Emphiteuſis*, iſt eine erbliche Verleihung eines Gutes um einen gewiſſen Zins.

Erb-Verbrüderung, *pactum confraternitatis*, oder *gentilitium*, iſt ein Vergleich, vermöge deſſen 2. oder mehr Potentaten und Fürſten einander die Erb-Folge verſprechen, falls eines unter ihren Geſchlechtern ausſterben ſolte, wie zwiſchen Spanien und Oeſterreich, imgleichen zwiſchen den Häuſern Sachſen, Brandenburg und Heſſen geſchehen iſt.

Erb-Verträge, Erb-*Pacta*, ſind diejenigen Vergleiche, welche einen regierenden Landes-Herrn gegen ſeine abgefundene Gebrüdere und Anverwandten obligiren.

Ercole, ſiehe Porto Ercole.

Erd- oder Sand-Säcke, ſeynd Leinen, und mit Erden oder Sand angefüllet, damit man in der Eil eine Bruſtwehre und Schußſcharten machen kan.

Erdeheg, ein Caſtel unweit Giula, in Ober-Ungarn.

Erdholm, eine kleine Inſul in der Oſt-See, nahe bey Bornholm, auf welcher eine befeſtigte Citadelle.

Erding, kleine Stadt in Unter-Bäyern am Fluß Sempt im Rent-Amt Landshut, 4. Meilen von Landshut, und 5. von München.

Erdödi, ein von der Kunſt und Natur feſtes Schloß in Ober-Ungarn, wo die Drau in die Donau fället. Eine vornehme Gräfliche Familie führet davon den Nahmen.

Erdwalen, Stadt in Curland.

Erd-Zunge, ſie Iſthmus.

Ereby, kleine Stadt auf der Schottländiſchen Inſul Yla.

Eresburg, ſiehe Stadtberg.

Eresma, Elerena, *Areva*, Fluß in Spanien, welcher an den Grentzen von Caſtilien am Gebürge von Sierra Tablada entſpringet, und ſich oberhalb Tordeſilas in den Douro ergeuſt.

Erfriſchungs-Qvartiere heiſſen, wenn die Soldaten im Sommer wegen der groſſen Hitze ſo lange in die Qvartiere gehen, biß dieſelbe ein wenig nachgelaſſen, als wie in Spanien zu geſchehen pfleget.

Erft, Fluß, welcher durch das Hertzogthum Jülich ins Cleviſche flieſſet, und bey Neus in den Rhein fället.

Erfurt, *Erfordia*, *Erfurtum*, Haupt-Stadt in Thüringen, am Fluß Gera, welcher mitten hindurch flieſſet, 3. Meilen von Weimar, und 3. Meilen von Gotha. Sie iſt eine der gröſten Städte in Deutſchland, iſt befeſtiget, und hat eine noch nicht gantz ausgebauete Citadelle auf einem Berge, der Petersberg genannt, auſſerhalb aber vor dem Gothaiſchen Thore liegt eine andere Citadelle, die Cyriaxburg genannt. Die Stadt nebſt dem Rathe und der Univerſität, welche 1392. geſtifftet worden, iſt theils Römiſch-Catholiſch, theils Evangeliſch, und gehöret ſie nebſt dem umliegenden Territorio dem Churfürſten zu Maintz.

Erhaut, ſiehe Eraud. p. 496.

Eri, *Cares*, kleiner Fluß im Patrimonio Petri, in Italien.

Ericourt, Herrſchafft und Stadt zu der Grafſchafft Mümpelgard gehörig.

Eriva, Provintz in Perſien in Aſien, welche wegen ihrer Berge, darunter ſich auch der Ararath befindet, ſehr kalt, jedoch ſehr fruchtbar iſt, abſonderlich an Wein.

Erivan, Irivan, *Eroanum*, Perſiſche Stadt in der Provintz gleiches Nahmens, in Turcomannien in Aſien, gegen die Perſiſchen Grentzen auf einem Felſen, an den zwey Flüſſen

Zengny und Queurkboulak, welches ſo viel als 40. Quellen heiſſen ſoll. Die alte Stadt Erivan iſt durch die, zwiſchen denen Türcken und Perſianern geführten Kriege, gäntzlich ruiniret worden, und hat man 800. Schritte davon dieſe neue Stadt aufgebauet. Uber den Fluß Zengny gehet eine ſchöne ſteinerne Brücke, darauf die Gouverneur ihre Luſt-Zimmer zur Sommers-Zeit haben. Die Feſtung iſt wie eine abſonderliche Stadt, in welcher niemand, als gebohrne Perſianer wohnen, auſſer daß die Armeniſche Chriſten ihre Laden darinnen haben, und den Tag über darinnen verkauffen, des Abends aber müſſen ſie ſich in die Stadt begeben. Sie hat guten Weinwachs und ſtarcken Seiden-Handel, wie auch einen Perſiſchen Gouverneur. Dieſer Ort iſt 1582. von denen Türcken erobert, und 1604. von den Perſern wieder weggenommen worden. An. 1629. haben ſich die Türcken wieder davon Meiſter gemacht, ſind aber 1639. von den Perſern wieder heraus getrieben worden.

Erkelens, *Herculeum*, alte Stadt im Hertzogthum Jülich, welche aber zum Spaniſchen Geldern gehöret. Ihre Feſtungs-Wercke ſeynd geſchleiffet.

Eriſa, Ariſa, Stadt im Spaniſchen Königreiche Aragonien, am Fluſſe Xalon.

Erla, kleine Stadt und Schloß in der Liefländiſchen Provintz Lethland.

Erla, *Agria*, berühmte und ziemlich groſſe Stadt nebſt einem feſten Schloß in Ober-Ungarn am Fluß Erla, in der Grafſchafft Barzed. Sie iſt anietzo in Chriſtlichen Händen, und gehöret ihr Biſchoff unter das Ertz-Biſchoffthum Gran. Bey der ietzigen Unruhe haben es die Rebellen inne gehabt, als aber 1710. der Käyſerl. General, Marcheſe Cuſani, in Anmarſch war, dieſen Ort anzugreiffen, ſo ſchickte ihm die Stadt Deputirte entgegen, und ergab ſich. Der Commendant auf dem Schloſſe aber defendirte ſich einige Zeit, und übergab den 29. Nov. 1710. daſſelbe mit Accord. Dieſes liegt auf einem hohen Felſen, und iſt die Reſidentz des Biſchoffs.

Erla, *Agria*, Fluß in Ober-Ungarn, welcher bey der Stadt Erla vorbey flieſſet, und ſich 3. Meilen unterhalb derſelben in die Theiſſe ergeuſt.

Erlang, kleine Stadt am Fluß Rednitz im Culmbachiſchen Gebiet in Francken, 3. Meilen von Nürnberg, und gehöret ſie dem Marggrafen von Bayreuth, welcher gleich daran eine neue kleine Stadt anbauen laſſen Neu- oder Chriſtian-Erlang genant, allwo meiſtentheils Frantzöſiſche Flüchtlinge wohnen. Das erſtere iſt 1706. durch eine Feuersbrunſt meiſt in die Aſche geleget worden. Siehe Neu-Erlang.

Erlaph, Fluß, welcher an den Steyermärckiſchen Grentzen entſpringet, und ſich in die Donau ergeuſt.

Erlbrün, kleine Stadt am Mayn im Biſchoffthum Würtzburg, in Francken.

Ermeland, ſiehe Wermeland.

Erms, kleine Stadt am Waſſer Selcke, nach Anhalt-Cöthen gehörig, 2. Meilen von Quedlinburg.

Eroco, *Adubis*, Stadt in Africa, auf der Küſte von Abeck, am rothen Meere.

Eröffnen die Trencheen, heiſſet ſo viel, als an denſelben zu arbeiten anfangen, oder es iſt die erſte Eingrabung in die Erde, welche die Belagerer vornehmen.

Erpach, Grafſchafft im Fränckiſchen Kreiſe zwiſchen dem Unter-Pfältziſchen, Heßiſchen und Mayntziſchen Gebiet, und hat dieſelbe ihre abſonderliche Grafen. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Erpach, und liegt am Fluß Mublin. Die Grafen dieſes Nahmens beſitzen das Erb-Schencken-Amt von dem Churfürſtenthum Pfaltz, und die halbe Herrſchafft Breuberg, wie auch einige Aemter von der Herrſchafft Birckenbach.

Erquico, Stadt nebſt einem bequemen Hafen in Africa, am rothen Meere, den Türcken gehörig, welche daſelbſt einen Beglerbeg halten, und wo ſtarcke Handlung getrieben wird.

Errif, Landſchafft im Königreiche Fez, in der Africaniſchen Barbarey, am Mittelländiſchen Meere.

Error Calculi, heiſt in Rechten, wenn einer in den übergebenen Rechnungen geirret hat, welches er innerhalb Jahr und Tag ohne ſeinen Nachtheil wieder ändern darff.

Erſebenth, Stadt in Nieder-Ungarn an der Drau.

Erſtein, kleine Stadt am Fluß Ill im Elſaß, dem Biſchoffthum Straßburg gehörig.

Erenburg, kleine Stadt im Hertzogthum Lauenburg.

Erſtgebohrne Sohn der Kirchen, *Primogenitus Eccleſiæ filius*, iſt ein Titul, welcher dem König in Franckreich beygeleget wird, und den Ludovicus I. als der erſte Chriſtliche König nach den Römiſchen Käyſern bey ſeiner Tauffe 499. zuerſt ſoll angenommen haben.

Ertz-Aemter, ſind diejenigen hohen Aemter, ſo die Churfürſten des Deutſchen Reichs bey der Wahl und Crönung eines Römiſchen Käyſers entweder ſelbſten, oder durch ihre Erb-Beamten zu verwalten pflegen. Und ſind dieſelben der Ertz-Schenck, Ertz-Truchſeß, Ertz-Marſchall, Ertz-Cämmerer und Ertz-Schatzmeiſter.

Ertz-Biſchoff, iſt das Ober-Haupt der Biſchöffe in einem gewiſſen Lande oder Bezirck, und werden ſie ſeine Suffraganei genennet.

Ertz-Cantzlar oder Groß-Cantzlar, wird in einem Reiche derjenige genennet, welcher in den wichtigen Staats-Geſchäfften das Amt eines Cantzlers führet.

Ertz-Cämmere[illegible] ſchen Reichs, ſiehe Bra[illegible]

Ertz-Gebün[illegible] Ge- biet in Meiß[illegible] Kreis, ein [illegible] n den Böhmiſc[illegible]

zen, allwo berühmte Bergwercke von allerhand Ertzen zu finden ſind.

Ertz-Hertzog, iſt eine Würde, welche den Hertzogen vorgehet, und welche nicht viel von der Königlichen unterſchieden iſt. Sie kömmt dem Hauſe Oeſterreich allein zu, als welche Käyſer Friedrich II. zum erſten mahl dem fünfften Hertzoge in Oeſterreich Friederich dem II. beygeleget hat.

Ertz-Marſchall des Römiſchen Reichs, ſiehe Sachſen.

Ertz-Mundſchenck, ſiehe Böhmen. p. 212.

Ertz-Prieſter, *Archipresbyter*, iſt ein Prælat, höher als die andern Presbyteri, ſo des Biſchoffs Stelle in Geiſtlichen Verrichtungen vertritt. Er iſt entweder Urbanus, welcher bey der Cathedral-Kirche in der Stadt des Biſchoffs Amt verrichtet; oder Ruralis, der auswerts auf dem Lande ſolches thut. Ein Ertz-Prieſter in der Stadt ſinget die hohe Meſſe, gibt die Benediction, adminiſtriret die Sacramenta, und abſolviret die Krancken.

Ertz-Schatzmeiſter, ſiehe Pfaltz.

Ertz-Truchſes, ſiehe Bayern. p. 170.

Ervan, Arvan, ſiehe Erivan. p. 498.

Erzegovina, ſiehe Herzegovina.

Erzeron, ſiehe Arzerum. p. 115.

Eſaro, kleiner Fluß in Neapolis, in Calabria oltra, welcher ſich bey Cratone ins rothe Meer ergeuſt.

Eſcadre, iſt ein Detachement von Kriegs-Schiffen, oder ein ſo kleiner Hauffen Schiffe, daß man es keine Flotte nennen kan. Der Officirer, welcher ſie commandiret, wird Chef d' Eſcadre, oder das Haupt der Eſcadre genennet, und ſaget man ſolches ſo wohl von Kriegs-Schiffen, als von Galeren. Ferner heiſſet eine Eſcadre einer von denen 3. Hauffen, welche bey einer Flotte in Schlacht-Ordnung ſtehen, nemlich die Avantgarde, das Corps de Bataille, und die Arrieregarde. Man nennet gleichfalls beym Kriege zu Lande eine Eſcadre eines von denen Corps, aus welchen die Avantgarde, das Corps de Bataille und die Arrieregarde, in einer Schlacht-Ordnung beſtehet. Jedes unter dieſen Corps iſt unterweilen in 3. Diviſions getheilet.

Eſcadron, iſt ein Corpo von Reuterey, welches zum Fechten in Ordnung geſtellt iſt, es ſey nun ſolches in einer ordentlichen Schlacht, oder in einer Rencontre. Sie beſtehet in 100. biß 150. zuweilen auch in 200. Pferden, welche allemahl 3. Mann hoch ſtehen, und commandiret ſie entweder der Major oder der älteſte Rittmeiſter des Regiments.

Eſcalade, Leiter-Feſt, iſt ein Danck-Feſt, welches jährlich zu Geneve den 22. Decembris gehalten wird, weil 1602. an dieſem Tage der Hertzog von Savoyen die Stadt bey nahe des Nachts mit künſtlichen Leitern, welche auf Frantzöſiſch Eſcaliers heiſſen, erſtiegen hätte.

Eſcalona, Flecken nebſt einem Schloß und dem Titul eines Hertzogthums, in Neu-Caſtilien in Spanien, 8. Meilen von Toledo, am kleinen Fluß Alberche.

Eſcandola, iſt auf den Galeren die Kammer des Argouſin, welcher faſt alles verrichtet, was ein Profos zu Lande thut.

Eſcarpe, Leib-Binde oder Scherpe.

Eſcarpe, der Fuß an der Mauer des Walles, oder die unterſte Abdachung nach dem Graben zu.

Eſcek-Agaſi, iſt das Ober-Haupt von 2000. Keſcekiſci, oder Soldaten von der Leibwache des Königs in Perſien, welche eine dermaſſen ſchwere Muſquete tragen, daß es ein Falconet zu ſeyn ſcheinet.

Eſch, kleine Stadt am Fluß Eltz, im Hertzogthum Luxemburg.

Eſchalens, ſiehe Orben.

Eſchange Deputirte, werden diejenigen Officirer genennet, welche als Commiſſarii von einer Armee und dero commandirenden General abgeſchickt werden, um mit den Commiſſariis oder Deputirten der feindlichen Armee über die Auswechslung der Kriegs-Gefangenen zu tractiren und einen Schluß zu machen.

Eſchanſon, grand Eſchanſon, iſt der Groß-Schencke am Königl. Hofe in Franckreich, welcher die Aufſicht über die Königl. Kellerey hat. An Ceremonien-Tagen reichet er dem Könige das Trincken.

Eſchapiren, entfliehen, durchgehen.

Eſchariten, Eſchraci, oder die Erleuchteten, iſt die klügſte Secte unter denen Türcken, welche die Betrachtung GOttes vor das höchſte Gut halten, nicht alles im Alcoran approbiren, ſonderlich des Mahomets Erdichtungen von dem irrdiſchen Paradieſe verwerffen, und viel von der Platoniſchen Philoſophie behalten, wie auch die Einigkeit und Dreyfaltigkeit der Gottheit von einen Handſchuch, von 2 Falten, der doch nur ein Stück bleibt, erklären. Dieſer Secte ſind die vornehmſten Prieſter oder Schehys in des Sultans Moſcheen zugethan.

Eſchenbach, kleine Stadt und Schloß in Francken, dem Deutſch-Meiſter gehörig, und 5. Meilen von Nürnberg gelegen.

Eſchevin, heiſt ein Gerichts-Schöppe oder ein Beyſitzer eines Schöppen-Stuhls in Franckreich.

Eſchiquier, ſiehe Exchequer. p. 511.

Eſchwege, alte und geraume Stadt an der Werra in Nieder-Heſſen, an den Thüringiſchen Grentzen, 5. Meilen von Caſſel, dem Landgrafen von Heſſen-Caſſel gehörig. Es führte einsmahl eine abgetheilte Linie aus dem Heſſen-Caſſeliſchen Hauſe hiervon den Nahmen, welche aber 1655. wieder abgeſtorben.

Eſcogine, iſt zwar nur ein altes Dorff im Hennegau, hat aber ein doppeltes Schloß.

Eſclopeterie, heiſt die Salbe, ſo aus Muſqueten und Flinten gegeben wird.

Eſcorte, iſt ein Hauffen gewaffneter Perſonen, welche etwas auf der Reiſe begleiten, um daſſelbe vor allem Anfall zu beſchützen.

Escorte heiſſet auch die Suite oder das Gefolg an vornehmen Leuten, Hof-Bedienten, Freunden und andern Perſonen, die einen vornehmen Herrn oder Dame begleiten.

Escouade, Squadra, ein Geſchwader, iſt der dritte Theil einer Compagnie zu Fuß, 24. biß 30. Mann ſtarck.

Escu oder Louis blanc, iſt ein Frantzöſiſcher Species-Thaler, galte ſonſt in Franckreich 3. Livres, anietzo aber wird er vor 3. Livres 12. Sols ausgegeben, und iſt es eine Silber-Müntze. Ecu d'Or, iſt ſo viel als ein Louis d'Or.

Escu Sols, iſt in Franckreich 5. Livres und 14. Sols.

Escurial, Scoriale, ein berühmtes Dorff 6. Meilen von Madrid, in Neu-Caſtilien, allwo ein prächtiges Kloſter ſtehet, welches die Spanier das achte Wunderwerck der Welt nennen. Es iſt daran 22. Jahr gearbeitet worden, und ſoll 20. Millionen gekoſtet haben. Es iſt an den 4. Ecken mit 4. Thürmen verſehen, und zehlet man biß 11000. Fenſter darinnen. Der König und die Königin haben ihre Gemächer in demſelben; das übrige aber bewohnen die Münche. Es wird von 150. München des Ordens S. Hieronymi bewohnet, deren Abt allemahl ein Grand d'Eſpagne iſt. In der ſchönen Kirchen dieſes Kloſters iſt eine Capelle, Pantheon genannt, allwo die verſtorbene Könige und Königinnen beygeſetzet werden. Anno 1671. hat dieſes Kloſter nebſt der koſtbaren Bibliothec durch Brand groſſen Schaden erlitten.

Eſelswieſe, bey Querfurt, iſt ein groſſer Platz oder Wieſe, woſelbſt alle Mittwoche nach Oſtern ein ſtarcker Marckt gehalten wird.

Eſens, kleine Stadt in Oſt-Frießland, nicht weit vom Deutſchen Meer, am See Eſens.

Esino, Fiumesino, *Æſis*, Fluß in Italien in der Marca d'Ancona, im Kirchen-Staate, welcher ſich zwiſchen Ancona und Sinigaglia in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Eskdale, Landſchafft in Süd-Schottland, am Fluß Esk, welche gegen Süden an Northumberland, gegen Weſten an Annandale, gegen Norden an Tuwedale, und gegen Oſten an Tivedale und Liddesdale grentzet. Sie hat nicht viel Getreyde, aber deſto mehr Vieh-Zucht.

Esla. *Eſtola*, Fluß in Spanien, welcher im Aſturiſchen Gebürge entſpringet, und ſich oberhalb Miranda di Douro in den Douro ergeuſt.

Eßlingen, freye Reichs-Stadt in Schwaben am Necker, 1. Meile von Stutgard, Evangeliſcher Religion; jedennoch ſeynd etzliche Römiſch-Catholiſche Klöſter daſelbſt. Sie ſtehet unter dem Schutz des Hertzogs von Wirtemberg, und hat 5. weitläufftige Vorſtädte.

Eſpaliers, ſind fruchtbahre Bäume, welche entweder an Latten gebunden, oder allein durch den Vortheil im Schneiden alſo gezogen werden, daß ſie bloß nach der Breite nach einander hinwachſen, und Hecken zu Bordirung der Alleen machen.

Eſpernay, *Sparnacum*, Stadt in Champagne in Franckreich, an der Marne, hat eine berühmte Auguſtiner-Abtey.

Eſpernon, *Sparnonum*, Flecken nebſt dem Titul eines Hertzogthums in der Landſchafft Beauce, in Franckreich.

Eſpinal, *Spinalium*, kleine Stadt in Lothringen, an der Moſel, 9. Meilen von Nancy.

Eſpinoſa de los Montenos, kleine Stadt in Alt-Caſtilien in Spanien am kleinē Fluß Trueva.

Eſpinoy, ſiehe Epinoy. p. 495.

Eſplanade, iſt das Glacis der Contreſcarpe. Es bedeutet auch ſonſt den Raum zwiſchen einer Citadelle und den erſten Häuſern der Stadt. Ferner nennet man Eſplanade die Bretter, Bohlen oder Madriers, auf welche man die Batterien zu den Stücken machet. Dieſe Bohlen müſſen 4. Finger dick, und anderthalb Fuß breit ſeyn. Man muß ſie auch hinten anderthalb Fuß hoch erhöhen, und zum Zurückweichen des Stückes müſſen ſie 30. Fuß haben.

Eſponſendo, Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Entre Minho e Douro, bey dem Einfluſſe des Fluſſes Cavado.

Eſquere, Chieli, Squelle, kleine Stadt in der Wallachey, am Fluſſe Alaut oder Olt, wo ſich derſelbe in die Donau ergeuſt, 15. Meilen von Tergoviſt gegen Süden gelegen.

Eſquif, ein kleines Fahrzeug oder Chaloupe, deren man ſich bey den Schiffen und Galeren bedienet, um die Perſonen ans Land zu ſetzen, wenn man in einen Hafen kommen iſt, oder ſich darauf zu retten, wenn das Schiff ſcheitert.

Eſquiman, Schieman, ein Nahme, welchen die Holländer demjenigen See-Bedienten geben, den man ſonſten Quartiermeiſter nennet. Er hat inſonderheit die Aufſicht über die Plumpen oder Pompen, und iſt ein Gehülffe des Schiffers wie auch des Hoogt-Bootsmans.

Eſquire, Schild-Knappen ſeynd in Engelland die nechſten nach den Rittern unter dem kleinen Adel, und führen den Nahmen daher, weil ſie vor dieſem im Kriege den Schild vor den Fürſten hergetragen haben. Heutiges Tages werden die Söhne der Edelleute, welche nicht den Titul Lord führen, wie auch der Ritter älteſte Söhne mit dieſem Nahmen beleget. Es giebt auch noch eine andere Art Eſquires, welche zu des Königs Leib-Garde gehören, und von denſelben mit einem Halsbande, und ein paar ſilbernen Sporen darzu ernennet werden.

Eßdam, kleine Stadt bey Brüſſel in Brabant.

Eſſeck, *Eſſecum*, wohlbefeſtigte groſſe und volckreiche Stadt in Sclavonien an der Draw, nicht weit davon, wo ſie in die Donau fället, und wurde ſie 1687. durch die Käyſerlichen erobert. Sie iſt wegen der Eſſecker-Brücke berühmt, welche von Holtz iſt, und ſich von Eſſeck an über die Draw und einen groſſen Moraſt, biß an die Feſtung Darda andert-

anderthalb Stunden lang erſtrecket. Sie iſt 1529. von dem Türckiſchen Käyſer Solimanno erbauet, und in den Ungariſchen Türcken-Kriegen unterſchiedene mahl abgebrannt worden.

Eſſen, *Eſſendia*, kleine Stadt in der Grafſchafft Marck. Die Aebtißin daſelbſt iſt ein unmittelbarer Stand des Reichs deren Gräfliches Stifft an der Stadt-Mauer ſtehet. Die Fürſtl. und Gräfl. Fräuleins darinnen thun kein Gelübde, ſondern können wieder aus dem Kloſter gehen.

Eſſäer, eine Secte der Jüden, welche ſonderlich die Sabbath-Feyer ſehr ſtreng hielten, alle Eydſchwüre, auch theils den Eheſtand verboten. Die aber 3. Jahr es mit einem Weibe verſucht hatten, ob ſie fruchtbar wäre, und ſie hernach heyratheten, durfften doch, nachdem ſie einmahl concipiret, ihr nicht mehr beywohnen. Sie waren theils Practici, die in den Städten wohneten, ihrer Hand-Arbeit nachgiengen, und ſo wol Mittags als Abends ſpeiſen durfften; theils Theoretici, die in denen Wäldern der Meditation nachhiengen, und nur des Abends ſpeiſeten.

Eſſequebe, Fluß in Süd-America, in der Provintz Guajana, welcher aus dem See Parima entſpringet, und ſich in das Mar del Nord ergeuſt.

Eſſex, *Eſſexia*, eine von den 8. groſſen Provintzen in Engelland, welche gegen Oſten an das Deutſche Meer, gegen Norden an Suffolck und Cambridgeshire, gegen Süden an die Temſe, und gegen Weſten an die Landſchafft Midleſex und Harford grentzet. Sie iſt von Oſten gegen Weſten 40. Meilen lang, und von Norden gegen Süden 35. Meilen breit. Das Land darinnen iſt ſandicht, jedoch fruchtbar an Getreyde, Hopffen und Saffran, aber an manchen Orten gegen die See zu ſehr ungeſund und unbewohnt. Sie wird eingetheilet in das abſonderlich ſo genannte Eſſex und Midleſex, und findet man in dieſer Provintz die beſten Auſtern in Engelland, auch iſt ſie wegen des Schieß-Pulvers, ſo in groſſer Menge darinne zubereitet wird, ſehr bekant.

Eſtadilla, Stadt nebſt einem Caſtell in Arragonien, in der Grafſchafft Ribagorca, am Fluß Cinca in Spanien, welche 1710. die Anjouiſtiſchen eroberten.

Eſtaire, kleine Stadt am Fluß Liß in Flandern, an den Grentzen von Artois.

Eſtampes, *Stampæ*, Stadt am Fluß Yonne oder Eſtampes, in der Landſchafft Beauce, in Franckreich zwiſchen Paris und Orleans, nebſt dem Titul eines Hertzogthums, davon ein berühmtes Geſchlecht den Nahmen führet.

Eſtampilla, iſt eine Art eines Petſchafftes, womit man in Spanien die gewöhnliche Unterſchrifft des Königes mit dieſen Worten aufdrucket: Yo el Rey.

Etaples, *Stapulæ*, Stadt in Franckreich in der Picardie, in dem Ländgen Boulonnois, welche wohl befeſtiget iſt.

Eſtape, ſiehe Etape. p. 507.

Eſte, *Ateſte*, kleine aber gute Stadt in Italien, am kleinen Fluß Bacchiglione im Paduaniſchen Gebiet, den Venetianern gehörig. Dieſes iſt der Stamm-Ort des vornehmen Hauſes Eſte, aus welchem die Hertzoge von Modena entſproſſen ſeynd.

Eſteing, Grafſchafft in Franckreich in der Provintz Rovergne, davon eine vornehme Frantzöſiſche Familie benennet wird.

Eſtella, Stadt im Königreich Navarra in Spanien, 6. Meilen von Pampelona, am Fluß Ega, hat ein gutes Schloß, und iſt die Haupt-Stadt in der kleinen Provintz Merindada d'Eſtella.

Eſtepona, kleine Stadt in Andaluſien in Spanien, auf den Grentzen von Granada am Mittelländiſchen Meere.

Eſterac, *Aſtaracenſis Comitatus*, Grafſchafft in Gaſcogne, zwiſchen Armagnac und Bigorre in Franckreich.

Eſterhaſi, uhraltes und berühmtes Geſchlecht in Ungarn, welches in Reichs-Fürſtenſtand mit dem Titul Fürſt von Galantha, erhoben worden, jedoch auf dem Reichs-Tage kein Votum und Seſſion bekommen. Fürſt Paulus Eſterhaſi führet jetzo die hohe Würde eines Palatini des Königreichs Ungarn und den Titul eines Grafens der Sopronischen Geſpanſchafften.

Eſtevay, kleine aber ſchöne Stadt und Amt am Ufer des Sees von Neufchaſtel. Sie gehöret dem Canton Freyburg, und wird ihr Ammann der Avoyer genennet.

Eſthen, Eſtland, *Eſtonia*, Landſchafft in Liefland, welche gegen Oſten an das Moſcowitiſche Gebiet, gegen Norden an den Finnländiſchen und gegen Weſten an den Rigiſchen Meer-Buſen grentzet. Sie begreiffet Wyhrland, Allentaken, das Bißthum Dörpt, und die Gebiete Jerwen, Wycke und Harrien, wie auch die Inſuln Oeſel, Dageboen, Moen, Warmſoe, Wrangoe, Rien, Wodesholm, u. a. m. Es iſt ein fiſchreiches Land, und hat die Feſtung Revel zur Hauptſtadt; ſeit 1704. haben die Moſcowiter, nach Eroberung der Stadt Narva, viel davon eingenommen.

Eſtotiland, Terra de Laborador, Neu-Britannien, groſſe Landſchafft in Nord-America, welche fruchtbar, aber voller Gebürge und Wälder iſt.

Eſtouteville, Flecken in der Ober-Normandie in Franckreich, nebſt dem Titul eines Hertzogthums, davon ein berühmtes Geſchlechte den Nahmen führet.

l'Eſtrage, Grentz-Stadt in Lothringen, wo die Moſel entſpringet, 15. Meilen von Nancy. Das umliegende Thal wird le Val d'Eſtraho genennet.

Eſtrecho, ſuche Fretum.

Eſtrecho de Gibraltar, ſuche Gibraltar.

Eſtremadura, von Leon oder von Caſtilien, *Extremadura Legionenſis*, Landſchafft in Spanien, unter das Königreich Caſtilien gehörig. Sie grentzet gegen Oſten an Caſtilien, gegen Nor-

den

den an Leon, gegen Süden an Andaluſien, und gegen Weſten an Portugal. Ihr Erdreich iſt ſehr dürre und unfruchtbar.

Eſtremadura von Portugal, *Extremadura Luſitanica*, Provintz dieſes Königreichs, welche gegen Norden an die Provintz Beira, gegen Oſten und Süden an die Provintz Alentejo, und gegen Weſten an das Atlantiſche Meer grentzet. Sie iſt fruchtbar an Wein, Oel, Saltz und Honig, und beſtehet aus 5. Gebieten, nemlich aus *Setuval, Alanguer, Santarem, Leiria* und *Tomar*.

Eſtremos, anſehnliche und wohlbefeſtigte Stadt, nebſt einem feſten Schloſſe in der Provintz Alentejo, in Portugal.

Eſvenos, kleiner Flecken in Provence in Franckreich, 3. Meilen von Toulon gegen Nord-Weſten gelegen.

Etambord, Achter-ſteven, iſt ein erhabenes und hervorragendes Stücke Holtz am Ende des Kiels eines Schiffes am Hintertheil, um daſſelbe wie auch das Steur-Ruder zu unterſtützen.

Etape, heiſſet nicht allein das Magazin, wo der Proviant liegt, den man vor die durchmarſchirende Soldaten beſtimmet, ſondern es wird auch dasjenige alſo genennet, was man einem Soldaten zu Fuß zu ſeinem Unterhalt einem Reuter vor ſich und ein Pferd an Proviant und Fourage giebt.

Etapier, iſt derjenige, welcher vermittelſt einer gewiſſen Summe Geldes, die man ihm giebt, ſich verbindlich machet, dem Kriegs-Volck, welches durch eine Provintz marſchiret, Proviant und Fourage zu reichen.

Etiquette, heiſt ſo viel als das Ceremoniel, ſo man an groſſer Potentaten Höfe beobachtet.

Etlingen, kleine Stadt und Amt in der Marggrafſchafft Baden-Baden.

Etoille, ſuche Sternwerck.

Etſch, ſuche Adige. p. 20.

Etſchland, *Atheſinus Ager*, kleine Landſchafft in Tyrol, längs der Etſch, von ihrem Urſprung biß an die Stadt Botzen.

Ettenbach, kleiner Fluß in dem Brißgau, welcher bey Ettenheim vorbey flieſſet, und ſich unweit Cappel in den Rhein ergeuſt.

Ettenheim, kleine Stadt dem Biſchoffthum Straßburg gehörig, im Brißgau.

Ettrick, kleiner Fluß in der Landſchafft Tuwedale, in Süd-Schottland, welcher ſich in den Fluß Tuwede ergeuſt.

Eu, *Augium*, kleine und alte Stadt in der Normandie, am Fluß Bresle, in Franckreich, nebſt einem feſten Schloß und dem Titul einer Gräflichen Pairie, gehört anietzo dem Hertzog von Maine.

Eu, Miranda, *Nabius*, Fluß in Spanien an den Grentzen von Gallicien und Aſturien, der ſich unterhalb Ribadeo ins Meer von Biſcaya ergeuſt.

Evacuiren, leer machen. Ein Land oder Stadt evacuiren heiſſet, wenn dieſelbe von denen darinnen eingeſchloſſenen dem obſiegenden Feinde übergeben, und durch den Abzug der Garniſon ausgeräumet wird. Dergleichen die Frantzoſen 1707. vermöge eines mit den Alliirten geſchloſſenen Tractats in der Lombardie gethan.

Evangeliſche, ſind diejenigen, welche ſich durch die von D. Luthern im 16. Sec. angefangene Reformation von der Römiſch-Catholiſchen Kirche und ihren Satzungen abgewandt, und ſich allein an die heilige Schrifft als das lautere Wort Gottes halten.

Evangeliſten, waren die, welche von denen Apoſteln Inſtruction erhielten, das Evangelium hier und dar zu predigen, weil derer Apoſtel zu wenig dazu waren. Es gieng aber dieſes Amt mit denen Apoſteln zugleich aus, und wurden ſonſt inſonderheit ihrer viere Evangeliſten geneñet, welche das Leben des HErrn Chriſti beſchrieben.

Evangeliſten, die vier Evangeliſten, werden zu Venedig die 4. alten adelichen Geſchlechter der Giuſtiniani, Cornari, Bragadini und Bembi genennet.

Eubœa, ſiehe Negroponte.

Euchenlohe, Grafſchafft in Schwaben, zum Bißthum Augſpurg gehörig.

Eudoxianer, Ketzer in der Chriſtenheit, deren Haupt Eudoxius lehrte, der Sohn wäre in ſeinem Willen unterſchieden von dem Vater, und aus nichts gemacht.

Eventualiter, oder in eventum, heiſt ſo viel, als auf begebenden Fall, daß dieſes oder jenes geſchehe.

Ever, iſt ein hinten und forne ſpitziges Fahrzeug mit einem platten Boden, einem Segel und Ruder, deſſen man ſich auf der Elbe zu Fortbringung der Menſchen und Waaren gebrauchet.

Everheim, kleine Stadt und Amt am Mäyn, im Stifft Würtzburg, in Francken.

Evershot, Stadt in Dorſetshire in Engelland.

Evesham, Evesholm, Flecken in der Grafſchafft Worceſter in Engelland, am Fluß Avon, wo eine Brücke darüber gehet, und welcher das Recht hat, 2. Deputirten zu dem Parlament zu ſchicken.

Eufemia, Stadt in Calabria oltra, in Neapolis.

Evian, *Aquianum*, kleine Stadt und Amt in der Savoyiſchen Landſchafft Chablais, am Genffer-See gelegen, 2. Meilen von Thonon.

Evictio heiſſet zu Rechte, wenn ich etwas von dem Meinigen, ſo ein anderer rechtmäßig und unwiſſend meines Rechts an ſich gebracht, durch Hülffe wieder erlange. Daher heiſt Eviction oder *Guarantie* leiſten, wenn mich einer verſichern muß, daß das abgekauffte Gut keinen Mangel habe, und mich niemand deshalben in Anſpruch nehmen werde.

Eviſſes, Evies, ſuche Pithyuſiſche Inſuln.

Eulenburg, *Ilenburgum*, Stadt und Amt an der Mulda, welche auf beyden Seiten vorbey flieſſet, im Leipziger Kreiſe, 3. Meilen von Leipzig gelegen, hat ein altes Schloß auf einem Berge.

Eunomianer, Ertz-Ketzer im 4ten Seculo, deren Haupt Eunomius, welcher vorgab, er kennte GOtt ſo wohl, als GOtt ſich ſelber, tauffte dieſe wieder, die im Nahmen der H. Dreyfaltig-

ſaltigkeit getaufft waren, und hielt es gäntzlich mit den Arrianern.

Evola, Levola, *Ligula*, *Amaſenus*, kleiner Fluß in der Campagna di Roma, im Päbſtlichen Gebiete in Italien, welcher ſich ins Toſcaniſche Meer ergeuſt.

Evora, *Ebora*, *Eburia*, Haupt-Stadt in der Provintz Alentejo, und die vornehmſte Stadt in Portugal nach Liſabon. Sie iſt groß, hat einen Ertz-Biſchoff, Univerſität und Officium Inquiſitionis.

Euphrates, auf Türckiſch Phrath oder Frat, der vornehmſte Fluß in Aſien, welcher auf dem Berge Ararat im groſſen Armenien oder Turcomannien nicht weit von der Quelle des Tigris entſpringet, Syrien von Diarbeck, und Natolien von Armenien ſcheidet, nachmahls bey Gorno ſich mit dem Tigris vereiniget, den Nahmen Schat-el-Arab annimmet, und ſich in den Golfo di Balſora ergeuſt.

Eure, ſiehe Aure. p. 132.

Eure, *Ebura*, Fluß in Franckreich, welcher in der Landſchafft le Perche entſpringet, und ſich bey Pont de l'Arche in die Seine ergeuſt.

Evreux, *Ebroicum*, *Eburo*, alte Stadt in der Ober-Normandie, am Fluß Iton, in Franckreich, nebſt einem Baillage, Preſidial und Biſchoffthum, unter dem Ertz-Biſchoff zu Rouen gehörig.

Euripus, ein Meerſtrudel oder Wirbel. Alſo wird ein oder der andere Ort im Meer genennet, welcher das Waſſer ſtets in Form einer Schnecke herum treibet, und die Schiffe unter ſich ziehet.

Europa, Montes de Europa, ein ſehr hohes Gebürge zwiſchen den beyden Aſturien in Spanien.

Europa, eines von den 4. Theilen der Welt, welches ſich der Länge nach von Capo S. Vincente in Portugal biß an den Einfluß des Fluſſes Oby in Moſcau 900. und der Breite nach von Capo du Nord in Norwegen biß zum Capo de Matapan in Morea 500. Deutſche Meilen erſtrecket. Es hat aber der Königl. Frantzöſiſche Geographus, Mr. de l'Isle in ſeiner Charte von Europa, nicht allein die gantze Moſcowitiſche Tartarey, ſondern auch ein groſſes Stück von Moſcau gegen Oſten zu Aſien gerechnet, und die Flüſſe Don und Dwina zu Grentzen geſetzet, daß alſo dieſer Rechnung nach Europa um 200. Deutſche Meilen kleiner wird. Es iſt eine groſſe Halb-Inſul, und grentzet gegen Norden an den Oceanum Septentrionalem, gegen Weſten an den Occidentalem, gegen Süden an das Mittelländiſche Meer, wodurch es von Africa abgeſondert wird, und gegen Oſten an den Archipelagum, die Meer-Enge von Gallipoli, das Mare di Marmora, die Meer-Enge von Conſtantinopel, das ſchwartze Meer, die Meer-Enge von Caffa, das Mare delle Zabache, und den Fluß Don. Kein anderer Welt-Theil hat eine ſolche temperirte Lufft, als Europa, welches an Getreyde, Baum-Früchten, Viehe, Metallen, Mineralien, Wildpret und Wein ſehr fruchtbar iſt. So iſt es auch unter allen am beſten bevölckert, und ſeine Einwohner übertreffen alle andere an Geſchicklichkeit, Tapfferkeit und guten Sitten, daher ſie die beſten Oerter von den übrigen Theilen der Welt unter ihre Bothmäßigkeit gebracht. In Europa herrſchen 2. Käyſer, nemlich der Römiſche und der Türckiſche; 8. regierende Könige, nemlich in Spanien, Franckreich, Engelland, Polen, Dänemarck, Schweden, Portugall und Preuſſen; nebſt dieſen die Groß-Hertzoge von Florentz und Moſcau, welcher letztere auch den Titul eines Czaars oder Käyſers führet; die Ertz-Hertzoge in Oeſterreich, der Pabſt in Italien, die freyen Republiquen von Holland, Venedig, Genua, Geneve, Lucca un̄ Schweitz, nebſt vielen andern ſouverainen Hertzogen und Fürſten. Die 3. Haupt-Sprachen, ſo in Europa floriren, ſind die Lateiniſche, Deutſche und Sclavoniſche. Von der erſtern kommet die Spaniſche, Frantzöſiſche und Italiäniſche her; von der andern die Engliſche, Holländiſche, Däniſche und Schwediſche; und von der 3ten die Ungariſche, Böhmiſche, Polniſche und Moſcowitiſche. Es ſind 4. Haupt-Religionen in Europa, die Römiſch-Catholiſche, die Proteſtantiſche, die Griechiſche und Mahometaniſche. Die erſtere herrſchet in Italien, Franckreich, Spanien und Portugall; Zum theil in Deutſchland, Polen, Ungarn, Niederland und Schweitz: Die andere in Dänemarck, Norwegen, Schweden, Engelland, Schottland, Irland, Holland; zum theil in Deutſchland Polen, Ungarn und Schweitz. Die dritte, in Moſcau, unter den Coſacken und Chriſten, ſo ſich im Türckiſchen Gebiete auf halten. Die vierdte aber in der Türckey und Tartarey.

Eurotas, ſ. Vaſilipotamo.

Euſchenthal, Stadt in der Unter-Pfaltz, gegen Zweybrücken zu gelegen.

Euſtache, eine von denen Antilliſchen Inſuln in Weſt-Indien, denen Holländern gehörig, ward aber 1710. durch die Frantzoſen von Martenico erobert.

Euſtachianer, waren Ketzer in der Chriſtenheit deren Haupt Euſtachius im IV. Seculo alle Lebens-Arten auſſer der ſeinigen verwarff, und lehrte, daß Verheyrathete oder andere, die nicht alle das ihre verlaſſen wolten, verdammet wären, daher viel Weiber ihren Männern, und viel Sclaven ihren Herren entlieffen, und ihm anhiengen.

Euſton, kleine Stadt in Suffolk in Engelland, am Fluß Oute, in einer ſchönen Gegend nebſt einem ſchönen Schloſſe, Euſton-Hall genannt.

Eutin, *Otinum*, kleine Stadt und Reſidentz des Biſchoffs von Lübeck in der Landſchafft Wagrien, nebſt einem Schloß.

Eutlitz, kleine Stadt und Schloß in Böhmen im Sazer-Creiß, 1. Stunde von Commotau. Es gehöret zur Grafſchafft Rotenhaus, und wohnen viel Juden daſelbſt.

Eutychianer Ketzer in der Chriſtenheit, deren Haupt Eutyches, ein Abt in einem Cloſter zu Con-

Con-

Conſtantinopel im 5ten Seculo ſich Neſtorio widerſetzen wolte, und lehrete, daß Chriſtus und das Wort unterſchieden wären, daß Chriſtus, als etwas göttliches durch den Leib der Jungfer Maria als durch einen Canal durchgegangen, daß die Gottheit Chriſti gelitten und geſtorben. u. d. m. Sie wurden auf dem Concilio zu Epheſus 457. verdammet, breiteten ſich aber dennoch im Oriente ſehr aus, verurſachten allerhand Unruhe, und ſind noch heut zu Tage die Jacobiten dieſer Ketzerey zugethan.

Eude an der Emmer, ein ſehr altes Schloß im Stifft Paderborn in Weſtphalen, nicht weit von dem Pyrmontiſchen Sauerbrunnen, iſt vor Alters ein Winter-Lager Käyſer Carl des Großen geweſen.

Ewanczitz, Stadt in Mähren, 3. Meilen von Brinn, am Fluß Iglau, gehöret den Fürſten von Lichtenſtein.

Ex, *Iſca, Iſaca,* Fluß in Engelland, welcher in der Grafſchafft Sommerſet entſpringet, und ſich in das Britanniſche Meer ergeuſt.

Exactio, iſt eine auſſerordentliche Steuer, die ein Biſchoff ſeinen Unterthanen auflegen kan; welche aber mäßig geſchehen ſoll, und deswegen Subſidium charitativum heiſſet.

Exarcha, ſo hieß ſonſt der Primas einer Diœces. Jetzo deutet es in der Griechiſchen Kirche einen Viſitator oder Deputirten des Patriarchen an, der in denen Provintzen herum reiſen und fleißig nachſehen muß, ob die Biſchöffe ihre Pflicht und die Geiſtlichkeit die Canones der Kirche wohl in acht nehmen.

Exarchus, war im 7. und 8ten Seculo derjenige Stadthalter, den die Orientaliſchen Käyſer nach Ravenna in Italien ſchickten, um die Landſchafften des Unter-Theils von Italien ſo zu dieſem Exarchat oder Gouvernement gehörten, zu regieren und zu beſchützen, welches 185. Jahr gedauret hat, und von den Longobarden eingenommen wurde.

Excediren, die Maſſe überſchreiten, der Sache zu viel thun. Daher *Exceſs*, die Ubermaſſe, und *Exceſſiv*, allzuviel, übermäßig.

Excellenz-Titul, wird in Italien vielen Printzen, Grafen und Marquiſen gegeben; in Deutſchland aber denen Grafen, Generalen und geheimden Räthen; auf Univerſitäten aber vielen Doctoribus und Profeſſoribus.

Exceptiones, ſind zu Recht alle Ausnahmen und Ausflüchte, deren ſich die Beklagten wider ihre Kläger in Gerichten bedienen, als Furcht Zwang, Betrug, Irrthum, liſtige Uberredung, u. d. m.

Exceſter, Exon, *Iſaca, Iſca Damnoniorum*, groſſe und wohlgebaute Stadt am Fluß Ex, und iſt die Haupt-Stadt in Devonshire, in Engelland. Sie hat einen Biſchoff, unter den Ertz-Biſchoff von Canterbury gehörig, und einen Hafen.

Exchequer, alſo heiſſet die Renth-Kammer des Königs in Engelland, dergleichen auch eine in Schottland iſt, allwo alles Geld, ſo der Königlichen Majeſtät gehöret, eingenommen wird, und die Streitigkeiten, welche die Einkünffte, Zölle und Acciſen des Landes be- treffen, entſchieden werden. Es hat 1. Präſi- denten und 3. Aſſeſſores, davon jener Lor chief Baro, dieſe aber Baron of the Exchequ genennet werden. Dahero ſeynd die Exche- quer-Briefe ſolche Wechſel-Briefe, wel der Exchequer ſeinen Creditoren an Kauf- leute oder andere Perſonen ſtellet, und kön- nen dieſe Briefe wiederum an andre verhan- delt werden. Exchequer iſt auch ein Königli- liches Gerichte, allwo man von den Domania Gütern, Rechten und Freyheiten der Cron tractiret. Beyde ſeynd zu Weſt-Münſter.

Excommunicatio, ſiehe Bann. p. 153.

Excluſion geben in dem Päbſtl. Wahl-Con- clave, heiſſet dieſes, wenn der zum Päbſtli- chen Stuhl vorgeſchlagene Cardinal de Käyſer, der Cron Spanien und Franckreic nicht anſtehet, ſo proteſtiren die National Cardinäle in Nahmen ihrer Principale wider deſſen Erwehlung; wodurch es geſchi het, daß von dem alſo ausgeſchloſſenen Can ditaten weiter nichts gedacht wird.

Excluſive, ausgenommen, ausgeſchloſſen.

Exculpiren, entſchuldigen, auſſer der Schul ſeyn.

Exea, Stadt im Königreich Aragonien in Spa nien.

Execution, ſiehe Exequiren. p. 512.

Executions-Ordnung, im heiligen Römiſche Reiche, iſt diejenige Reichs-Conſtitution, i welcher vorgeſchrieben wird, auf was Art d allgemeine Friedens-Störer zu ahnden un zu beſtraffen. Sie iſt ſchon von Carolo V entworffen, aber erſt 1555. zu Augſpurg rech zu Stande gebracht, und 1557. zu Regenſpur beſtätiget worden.

Executoriales, werden die Hülffs-Befehle ge nennet, dadurch der Richter ſein Urthe vollziehet, und den Beklagten zur Zahlun zwinget, oder die Sache zur Hülffe weiſet.

Exemtio, eine Befreyung.

Exequien, Leich-Begängniß.

Exequien halten, heiſſet bey den Römiſch-Cath liſchen, wenn die Seel-Meſſen vor den Ve ſtorbenen gehalten zu werden anfangen.

Exequiren, heiſt eigentlich etwas vollenden, au richten. Daher ein *Executor* eines Teſta ments derjenige iſt, welcher das hilfft i Werck richten, was in dem letzten Willen d Verſtorbenen verordnet iſt. Bey den So daten aber heiſt *Exequiren*, oder die *Execut* thun, die Steuern und Contributiones m der Schärffe einfodern. Einen armen Sün der *Exequiren* heiſt ſelbigen an Leib und L ben ſtraffen, welches man auch eine Executi nennet.

Exercitium, iſt eine Unterrichtung der Sold ten, daß ſie mit dem Gewehr umgehen u ſich in Ordnung ſtellen lernen.

Exhærediren, einen enterben, von aller Erbne nung ausſchlieſſen.

Exilium, die Verweiſung oder Vertreibung a dem Vaterlande ins Elend.

Exilla, ſiehe Eſtella p. 506.

Exilles, kleine und mit 4. Baſtionen befeſti

St

Stadt nebſt einem feſten Berg-Schloſſe, im Thal von Oulx, am Fluß Doire, in Dauphiné an den Grentzen von Piemont, ward 1708. von dem Hertzog von Savoyen und deſſen Allirten erobert, und die Garniſon zu Kriegs-Gefangenen gemacht. Es liegt 2. Deutſche Meilen von Suſa gegen Abend, und haben die Frantzoſen ſolches im ietzigen Kriege mit einer Citadelle und etlichen Schantzen verſehen.

Eximirte oder ausgezogene Stände, ſeynd diejenigen Stände, welche vom Reich entweder gäntzlich getrennet und unter ein fremdes Joch gebracht, oder von einem andern Reichs-Stand, welcher ſie entweder noch als Reichs-Glieder in dem Reichs-Anſchlag vertritt, oder gar zu Land-Ständen gemacht hat, acquiriret und ausgezogen worden. Der ſolches thut, den nennet man einen *Eximi*renden Reichs-Stand.

Exorciſmus, iſt ein Gebet, welches man bey der Tauffe oder ſonſt bey beſeſſenen Leuten brauchet, den Teuffel auszutreiben.

Exorciſtæ, oder Teuffels-Beſchwerer ſind unter den Römiſchen Geiſtlichen die dritte Gattung der Ordinum Minorum, denen wird bey ihre Weihe das Buch, worinnen die Bann-Formuln enthalten ſind, oder an deſſen ſtatt das Pontificale oder Miſſale gereichet, mit dieſen Worten: Nim und faſſe es ins Gedächtniß, und habe die Gewalt, deine Hand auf die Beſeſſene zu legen, ſie mögen gleich getaufft, oder als Catechiſmus Schüler noch nicht getaufft ſeyn.

Expectanz, eine Anwartſchafft auff ein annoch unverledigtes Lehn, welche von dem Lehn-Herrn verſprochen worden, wenn der Lehn-Mann ohne Lehnsfolger verſterben ſolte. Expectanz, heiſt auch Anwartung und Hoffnung auf ein Amt oder Dienſt, und die darauf warten, heiſſen Expectanten.

Expectoriren, heiſt, ſich deutlich und auffrichtig wegen einer Sache erklären, und ſein Hertz ausſchütten.

Expediens, ein geſchwindes und kluges Mittel, dadurch man eine Sache ins Werck richten kan.

Expenſen, heiſſen bey denen Juriſten alle Unkoſten, ſo in- und auſſerhalb Gerichte auf einen Proceſs gewendet worden. *Expenſen*-Eyd, wird in manchen Gerichten dem gewinnenden Theile, wenn ſeine liquidirte Expenſen nicht gar gewiß ſind, aufferleget, dadurch er erhärten muß, daß er nicht weniger ausgelegt, bezahlt und erlitten habe.

Expoſtuliren, ſich zancken, mit Wort ſtreiten.

Expreſſer, einer der zu einer gewiſſen Sache beſonders befehliget und abgeſchicket worden.

Expreſſiones, ſonderbahre Redens-Arten und nachdrückliche Worte.

Extorquiren, mit Gewalt etwas einem abpreſſen. Daher Extorſion eine gewaltſame Abnöthigung.

Extract, ein kurtzer Auszug von einer Schrifft; von Extrahiren, das iſt, einen Auszug machen, eine Sache kurtz zuſammen ziehen.

Extraction, er iſt von vornehmer Extraction heiſt, daß er von hohen Geſchlecht und Familie ſey.

Extrema, das äuſſerſte. Er will es *ad extrema* kommen laſſen, das iſt, er will ſich biß auff den letzten Bluts-Tropffen wehren. Daher Extremität, die höchſte Gefahr.

Extremadura, ſuche Eſtremadura. p. 506.

Extremos, ſiehe Eſtremos. p. 507.

Extuca, Provintz in Africa, im Königreiche Marocco, in der Landſchafft Sus, gegen die Grentzen von Biledulgerid.

Eyd der Allegiance und Supremacy, müſſen in Engelland diejenigen ablegen, welche zu Aemtern befördert werden wollen, und beſtehet darinnen, daß ſie dem König treu ſeyn, auch mit Ausſchlieſſung aller andern Herrſchafften im geiſtlichen und weltlichen ſeine Superiorität erkennen wollen. Siehe Supremacy.

Eyder, *Epidora*, Fluß im Holſteiniſchen, welcher bey Segeberg nicht weit von der Oſt-See entſpringet, von Oſten gegen Weſten zwiſchen Holſtein und Schleßwig hindurch fleuſt, und unterhalb Tönnigen ins Deutſche Meer fället.

Eyderſtädt, kleine Landſchafft im Hertzogthum Schleßwig, längs dem Nördlichen Ufer des Eyder-Stroms, und wird ſie durch das Deutſche Meer zu einer Halb-Inſul gemachet, welche 14. Meilen im Umkreiſe hat. Die Haupt-Stadt darinne iſt Tönningen.

Eydgenoſſen, alſo werden die Schweitzer genennet, weil ſich zu erſt einige Oerter in der Schweitz mit einem Eyde wider alle diejenigen verbunden, welche ſie an ihrer Freyheit zu kräncken ſich unterſtehen würden, in welches Bündniß hernach die übrigen Oerter auch getreten ſeynd.

Eydgenoſſenſchafft, alſo wird die gantze Republic der Schweitzer genennet.

Eye, Eayt, *Inſula*, kleine Stadt in Engelland in der Grafſchafft Suffolk, welche 2. Deputirte ins Parlament ſchicket.

Eyerland, kleine Inſul nahe am Texel, in Holland.

Eyffel, ſiehe Eiffel. pag. 408.

Eyguez, Aigues, *Icarus*, *Eigarus*, Fluß in Franckreich, welcher in Dauphiné entſpringet, und ſich durch 2. Einflüſſe, deren der eine die Stadt Orange benetzet, in die Rhone ergeuſt.

Eyland, heiſſet ſo viel als eine Inſul.

Eylau, iſt zweyerley, Deutſch-Eylau und Preuſch-Eylau, ſind zwey bekannte Schlöſſer und Städtlein in Preuſſen, ziemlich weitläufftig, aber ohne Mauren, und durch Arnold von Eylenſtein um das Jahr Chriſti 1336. erbauet.

Eylenberg, Schloß und Paß in Mähren gegen Schleſien zu, auf einem Felſen unweit Neuſtadt, iſt um und um mit Holtz umgeben.

Eylöw, ſiehe Eylau. pag. 514.

Eyndhofe, kleine Stadt in Kempenland in Niederlanden, am Fluß Dommel.

Eyſuch, *Iſocus*, Fluß in Tyrol, welcher ſich unterhalb Bozen in die Etſch ergeuſt.

Eyſenach, *Iſenacum*, Haupt-Stadt des Hertzogthums Eyſenach in Thüringen, am klei-

nen Fluß Neſſe, und die Reſidentz des Hertzogs zu Sachſen-Eyſenach, 3. Meilen von Gotha gelegen. Auf dem Schloß in der Stadt reſidiret der Hertzog, das aber, ſo vor der Stadt auf einem hohen Berge liegt, heiſt die Wartenburg. Der ietzige Hertzog von Sachſen-Eyſenach, Johannes Wilhelmus, iſt gebohren den 17. Oct. 1666. und ſeine ietzige und dritte Gemahlin, Magdalena Sibylla, Hertzogs Adolphi zu Sachſen-Weiſſenfels Tochter, hat ſich mit ihm den 28. Jul. 1708. vermählet. Der Erb-Printz Wilhelmus Henricus iſt den 10. Nov. 1691. gebohren.

Eyſenbach, ein Bad in Ober-Ungarn, unweit Schemnitz.

Eyſenburg, Iſenburg, altes Schloß im Elſaß, dem Stifft Straßburg gehörig.

Eys-Meer, ſiehe Eis-Meer. pag. 481.

Ezan, alſo wird das Ruffen der Muezins auf den Thürnen der Moſcheen in der Türckey genennet, wodurch die Leute zum Gebet ermahnet werden. Dieſes Ruffen iſt folgendes Inhalts: Gott iſt groß, Gott iſt groß. Ich bekenne, daß keine andre Gottheit iſt als Gott, und ich bekenne, daß Mahomet der Prophet Gottes iſt. Kommet zum Gebet, kommet zur Seligkeit. Gott iſt groß, Gott iſt groß. Es iſt keine andere Gottheit, als Gott.

F.

Fabriano, groſſe Stadt im Kirchen-Staate in der Marca d' Ancona, gegen die Grentzen des Hertzogthums Urbino, in Italien.

Fabrique, heiſt ſo wohl die Werckſtadt, darinne die Waare gemacht wird, als auch die Waare ſelbſt. Z. e. Seiden-Wollen-Strumpff-Band-Fabriquen, u. d. m.

Faburg, eine kleine Stadt in Dännemarck auf der Inſul Fühnen, liegt an der Oſt-See, gegen der Inſul Arroë über.

Façade, Facciata, die äuſſere Mauer des Förder-Theils eines Gebäudes.

Faces, ſeynd diejenigen Linien, welche die Spitze des Bollwercks an einer Feſtung machen. Man nennet ſie ſonſt auch Geſichts-Linien oder Pan de Baſtion.

Factiones, alſo werden insgemein diejenigen Trennungen in einem Lande genennet, wodurch abſonderliche Parteyen gemachet werden, die einander zuwider ſeynd.

Factor, ein Kauffmanns Bedienter, der in Abweſenheit des Principals, der gantzen Handlung vorſtehet. Ingleichen ein Kauffmann, der einem vor die Proviſion Waaren ein- und verkaufft. Daher Factorie-Handlung, wenn man andern Leuten mit Ein- und Verkauffung der Waaren dienet.

Fac totum, heiſt man, der alles in einem Hauſe, oder bey einem vornehmen Manne vermag.

Facultät auf Univerſitäten heiſſet ſo viel, als ein Collegium gewiſſer Profeſſorum und Doctorum, entweder in der Theologie, oder Jurisprudenz, oder Medicin, oder Philoſophie, welche nicht allein Macht haben, öffentlich darinne zu dociren, und die ihnen zugeordnete Güter und Einkünffte zu verwalten, ſondern auch denen Candidaten die Academiſchen Gradus zu conferiren, und auf die von andern Orten eingeſandten Rechts-Fragen und zweiffelhafften Fälle ihren Ausſpruch zu geben.

Faden, iſt ein See-Maas, und ſo lang, als der Raum zwiſchen dem äuſſerſten Theil der Hände eines Menſchen iſt, wenn er die Arme ausſtrecket, nemlich 12. Pariſer Fuß, ieden zu 12. Daumen gerechnet. Auff ſolche Weiſe miſſet man die Tieffe der Flüſſe und des Meeres.

Fahe-Gülden, ſiehe Wildfangs-Recht.

Fähnrich, iſt der dritte und unterſte Ober-Officirer bey einer Compagnie zu Fuß, und commandiret er in Abweſenheit des Hauptmanns und Lieutenants. Er beſuchet die Krancken, und empfänget vom Sergenten das Wort. Seine Wacht-Poſt iſt beym Hauptmann auf der Haupt-Wacht. Wenn er das Fähnlein nicht träget, ſo führet er eine Flinte oder eine halbe Pique. Im Treffen aber darff er bey Lebens-Straffe ſeine Fahne nicht verlaſſen.

Faenza, *Faventia*, kleine Päbſtliche Stadt in Romagna am Fluß Amone, in Italien, nebſt einem Biſchoffthum, welches unter den Ertz-Biſchoff zu Ravenna gehöret. Sie iſt wegen ihres ſchönen Flachſes und irdenen Geſchirres berühmt, und ward 1708. bey dem Einfalle der Käyſerlichen ins Ferrariſche ſtarck befeſtiget.

Faetano, ein Schloß im Gebiet der Republic S. Marino, in Italien.

Fagne, *Fania*, kleines Gebiet des Biſchoffthums Lüttig im Ardenner-Walde.

Fahlun, groſſe Stadt in Schweden, in der Provintz Dalekarlien, allwo das groſſe Kupffer-Werck iſt.

Fahne Mahomeths, ſiehe Mahomeths Fahne.

Fahnen, Schwerdter und andere Waffen werden in der Römiſch-Catholiſchen Kirche mit Weihe-Waſſer benetzet, und gewiſſe Seegen darüber geſprochen, damit ſie diejenigen, ſo ſelbige tragen, deſto ſieghaffter machen ſollen.

Fahnen-Lehn, alſo werden die Lehn genennet, welche die weltliche unmittelbare Stände im Römiſchen Reich beſitzen. Siehe Scepter-Lehn.

Fahnjuncker, iſt derjenige, welcher die Eſtandarte bey der Cavallerie, und das Fähnlein bey den Dragonern in Marche führet, ſtehet nechſt dem Wachtmeiſter, und wird bey den Chur-Sächſiſchen Regimentern auch Sous-Cornet genennet.

Fahrdorff, kleine Stadt im Stifft Würtzburg, in Francken.

Fahrland, ein Chur-Brandenburgiſches Gefängniß unweit Spandau, in der Mittel-Marck.

Fahrniß, heiſt in denen Sächſiſchen Rechten, alle bewegliche Güter, ſo von einem Orte zum andern können gebracht werden. Vermöge gemeldter Rechte erbet der Mann nach Abſterben ſeines Weibes alles in beweglichen

Sachen beſtehende Vermögen.

Fahrzeug, bedeutet allerhand Gattung groſſer und kleiner Schiffe.

Fajence, Stadt in Provence in der Diœces von Frejuls, in Franckreich, und ſchreiben ſich die Biſchöffe von Frejuls, Herren von Fajence.

Faireforeland, Landſchafft in der Grafſchafft Antrim in der Irrländiſchen Provintz Ulſter.

Fairford, Stadt in Engelland in Gloceſtershire, 77. Engliſche Meilen von Londen.

Fakirs, eine Art von Dervis oder Mahometaniſchen Geiſtlichen, welche aus einem Lande in das andere wandern, und von Allmoſen leben. Ihr Habit beſtehet in einem Stücke Orange-farbener Leinwand, und führen ſie ein Jäger-Horn bey ſich, auf welchem ſie blaſen, wenn ſie in eine Stadt kommen. Etliche unter ihnen caſteyen ſich ſehr, und thun überaus andächtig, theilen auch das, was ſie Abends von ihren erbettelten übrig behalten, unter die Armen aus, und ſparen nichts biß auf den andern Tag. Sie haben ſich in Indien ſehr ausgebreitet. Man nennet auch Fakirs diejenigen armen Kinder, welche ſich in die Moſcheen begeben, und den Alcoran auswendig lernen, um hernach Lehrer abzugeben.

Falaiſe, kleine Stadt in Franckreich in der Nieder-Normandie, am Fluß Ante, nebſt einem Schloß. Sie iſt ihres Jahrmarckts wegen berühmt.

Falckaune, ſiehe Feld-Schlange.

Falckenau, Falconau, kleine Stadt, den Grafen von Noſtitz gehörig, im Elnbogner-Kreiß in Böhmen, 3. Meilen von Eger. Das Schloß daſelbſt heiſſet Königsberg.

Falckenberg, Fauquemont, *Falcomontium*, Haupt-Stadt des Holländiſchen Theils im Hertzogthum Limburg, am Fluß Geul gelegen. Sie hat keine Mauern mehr. Das umliegende Gebiet heiſſet die Herrſchafft Falckenberg.

Falckenberg, kleine Schwediſche Stadt am Sund, in der Provintz Halland, 7. Meilen von Halmſtadt.

Falckenberg, kleine Stadt und Schloß an der Steina in Ober-Schleſien im Fürſtenthum Oppeln.

Falckenburg, kleine Stadt nebſt einem feſten Schloß, in der neuen Marck Brandenburg, am Fluß Trega.

Falckenirer, Groß-Falckenirer von Franckreich, Grand Fauconier iſt an dem Käyſerlichen, Frantzöſiſchen, wie auch andern Königlichen Höfen derjenige, welcher über die Falcknerey die Aufſicht hat, und alle hierzu gehörige Aemter vergiebt.

Falckenſtein, Flecken nebſt einem Schloß, auf dem Hundsrück bey Rockenhauſen in der Unter-Pfaltz, und die Haupt-Stadt der Grafſchafft Falckenſtein, welche dem Fürſten von Vandemont zugehöret.

Falckenſtein, ein wohlverwahrtes Berg-Schloß und Amt am Unter-Vorhartz zwiſchen Halberſtadt und Mansfeld. Es gehöret denen von Aſſeburg, und ſtehet unter Brandenburgiſcher Hoheit.

Falckenſtein, Schloß in Bayern am Inn-Fluß, hat vor dieſem eigene Grafen gehabt.

Falconara, Noto, Fluß im Val di Noto in Sicilien, welcher ſich ins Sicilianiſche Meer ergeuſt.

Falconara, Inſul des Archipelagi. Sie iſt klein und wüſte.

Falconau, ſiehe Falckenau. pag. 517.

Falconet, iſt eine Art Stücke Geſchützes 6. biß 7. Fuß lang, welches 2. Daumen im Diameter hat, und deſſen Kugel 2. Pfund wieget. Man brauchet ſie insgemein im Felde, weil ſie leichtlich fortzubringen ſeynd. Ein Falconet wieget an Metall 10. biß 12. Centner, und iſt ſein Kern-Schuß etwan 280. Schritte. Ein halbes Falconet ſchieſſet eine Kugel von 1. Pfund Eiſen, wieget an Metall 6. biß 7. Centner, und iſt ſein Kern-Schuß etwan 206. Schritte.

Fall-Bäume, ſiehe Orgues.

Fallekoping, *Falcopia*, kleine Stadt in Weſt-Gothland, 8. Meilen vom Wener-See in Schweden.

Fall-Gatter, Herſe, oder Serrazine, iſt ein Gatterwerck von groſſen unten geſpitzten und mit Eiſen beſchlagenen Balcken, unter dem Thor einer Stadt oder Feſtung, welches man vermittelſt eines Rades herunter laſſen, und wieder auffziehen kan, um der Feinde Uberfall und Anhängung der Petarden zu verhindern.

Fallersleben, Stadt im Lüneburgiſchen, unweit Giffhorn.

Falliren heiſt betrügen. Ein Mann, der ſeine Creditores nicht befriedigen kan, und ſich flüchtig machet, der wird fallit, und eine dergleichen Ausweichung heiſt ein Fallement.

Falmouth, *Volemutum*, Flecken nebſt einem guten und weiten Hafen, deſſen Eingang durch 2. gegen einander liegende Schlöſſer, Pendenis und Mauſe genannt, beſchützet wird. Dieſer Ort liegt an der Südlichen Seite der Grafſchafft Cornwal, in Engelland.

Falſter, *Falſtria*, Inſul auf der Oſt-See, zwiſchen Seeland und Laland, 4. Meilen lang, und breit, hat 2. kleine Städte Nicöping, und Stupköping. Das Land iſt ſehr fruchtbar an Getreyde und andern Früchten, und gehöret dem König von Dännemarck.

Falſterbo, geringer Ort in Schonen, in Schweden, 2. Meilen von Malmoe, iſt wegen des Heringsfangs bekannt.

Fama, heiſt der Ruhm, ingleichen der Ruff und das gemeine Geſchrey von einer Sache.

Famaguſta, *Fama Auguſta*, Biſchöffliche Stadt der Inſul Cypern, welche gute Handlung treibet, und den Türcken gehöret. Sie iſt iſt nach der alten Manier befeſtiget, und hat den beſten Hafen auf der gantzen Inſul. Ihr Biſchoffthum gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Nicoſia.

Familiares, alſo nennet man diejenigen Bedienten der Inquiſition, derer Amt darinnen beſtehet, daß ſie die Angeklagten in Verhafft nehmen laſſen.

Famine, kleine Landſchafft in dem Hertzogthum Luxemburg.

Fanal, eine Art groſſer Laternen, deren man ſich auff Schiff-Fahrten gebrauchet. Wenn man dieſes Wort allein nennet, ſo wird der groſſe Fanal oder die Laterne auff dem Hintertheil des Schiffes verſtanden. Der Admiral führet 3. Fanale, damit ihm die übrigen Krieges-Schiffe folgen können. Der Vice-Admiral führet derſelben 2. und jedes Krieges-Schiff einen. Wenn es trübe Wetter iſt, ſo ſetzen alle Schiffe ihre Fanale auf das Hintertheil, damit ſie nicht an einander ſtoſſen. Diejenigen nennet man Streit-Fanale, welche nur auf einer Seite erleuchten. Dahero man die helle Seite, wenn man zur Nacht-Zeit in ein Gefechte geräth, gegen das Schiff hinein wenden kan. Unterweilen bedeutet auch das Wort Fanal ſo viel als Pharus, oder ein am Meer ſtehender Wacht-Thurn mit einer Laterne.

Fanari-Kioſa, ſchönes Luſt-Schloß des Türckiſchen Käyſers in Natolien, 1. Meile von Conſtantinopel, an dem Boſphoro Thraciæ; mitten in einem ſchönen Garten gelegen.

Fanaticus, heiſt eigentlich nach dem Stylo Eccleſiaſtico zu reden, ein Schwärmer der die heilige Schrifft verwirfft, und wunderliche und gefährliche Lehren heget. Wiewohl heut zu Tage auch mancher rechtſchaffener Chriſte, der nebſt der reinen Lehre auf ein frommes Leben dringet, ſich mit dieſem Nahmen muß belegen laſſen.

Fano, *Fanum Fortunæ*, Päbſtliche Stadt im Hertzogthum Urbino, am Golfo di Venezia, in Italien. Sie hat einen Biſchoff.

Fanoë, Inſul bey Nord-Jütland, in Dännemarck, der Stadt Rypen faſt gegen über.

Fanshera, Fluß auf der Inſul Madagaſcar in Africa, der ſich bey dem Fort Dauphin ins Meer ergeuſt.

Fantaſſin, ein Fuß-Knecht oder Muſqvetirer.

Fantin, kleines Königreich auf der Gold-Küſte von Guinea in Africa, allwo die Holl- und Engelländer unterſchiedliche Forts haben.

Faquirs, ſiehe Fakirs. p. 517.

Farabant, Stadt in Hyrcanien, nicht weit vom Caſpiſchen Meere in Aſien, wo gute Seiden-Handlung von den Moſcowitern getrieben wird.

Farabotti heiſt ſo viel, als ein Freybeuter, der ohne gegebenes Commando bey dem Feinde Beute ſuchet, wo er kan.

Farenomini, ſiehe Anchora. p. 78.

Farfa, *Fabaris*, kleiner Fluß in der Landſchafft Sabina, im Päbſtlichen Gebiete, welcher ſich in die Tyber ergeuſt, in Italien.

Farkas, Fluß in Siebenbürgen bey Cronſtadt, welcher ſich ein wenig unter der Stadt in den Fluß Aluta ergeuſt.

Farne, kleine Inſul auf dem Deutſchen Meer, an der Küſte von Northumberland in Engelland.

Farneſe, Flecken und Schloß, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums, im Hertzogthum Caſtro in Italien, dem Hauſe Chigi gehörig. Es führet ein altes und vornehmes Geſchlechte in Italien den Nahmen hiervon, aus welchem die heutigen Hertzoge von Parma herſtammen.

Farnham, Stadt in Engelland, in der Graffſchafft Surrey am Fluße Wey.

Faro, ſiehe Faros. p. 520.

Faro, Capo di Faro, Vorgebürge im Val di Demona in Sicilien. Es liegt gegen Norden bey der Stadt Meſſina am Eingange der Meer-Enge von Meſſina, und hat es ſeinen Nahmen von einem Flecken, auf welchem ein Pharus ſtehet.

Faro di Meſſina, ſiehe Meſſina.

Faros, Stadt im Königreich Algarve in Portugal, nebſt einem guten Hafen und Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Evora gehörig.

Fars, Farliſtan, oder das eigentlich ſo genannte Perſien, eine Provintz des Perſianiſchen Reichs in Aſien. Sie iſt eine der fruchtbareſten in gantz Perſien, und wegen der guten Weine und des Bezoars berühmt.

Farſange, alſo nennet man die Meilen in Perſien, deren eine 3000. Geometriſche Schritte ausmachet.

Fartach, Provintz und Stadt im glückſeligen Arabien, in Aſien.

Farthing, der vierdte Theil eines Engelländiſchen Peny, gilt anderthalb Sächſiſche Pfennige.

Farwel, Vorgebürge in Grönland, welches am weiteſten gegen Süden lieget.

Farurode, Herrſchafft im Eiſenachiſchen Gebiete, dem Burggrafen von Kirchberg gehörig.

Faſanen-Inſul, Isle de Faiſans, kleine Inſul auf den Spaniſchen und Frantzöſiſchen Grentzen, welche der Fluß Bidaſſoa nicht weit von Fuenterabia und dem Biſcayiſchen Meer machet, und gehöret ſelbige weder der Kron Spanien noch Franckreich; Dahero 1659. daſelbſt der Pyrenäiſche Friede in einem zu ſolchem Ende aufgebaueten höltzernen Hauſe geſchloſſen wurde.

Faſcines, Faſchinen, ſeynd Reiß-Bunde, welche nach ihrem unterſchiedlichen Gebrauch groß oder klein ſeynd. Diejenigen, welche man mit Pech begieſſet, um etwas darmit in Brand zu ſtecken, ſeynd ungefehr anderthalb Fuß dick. Diejenigen aber, ſo man zu Ausfüllung der Gräben, oder ſonſten gebrauchet, ſeynd 2. oder 3. Fuß im Umkreiſe: Man miſchet viel Erde hinein, und bindet ſie an 3. Orten.

Faſching, ſiehe Carneval. p. 303.

Faſſo, groſſer Fluß in Georgien, welcher ſich ins ſchwartze Meer ergeuſt, in Aſien.

Faſten, *Xerophagia*, in der erſten Kirchen, war ſo ſtrenge, daß ſie nichts als Brodt, Saltz und Waſſer genoſſen, ſonſt aber von aller Speiſe und Tranck, ſonderlich vom Weine, ja gar auch von Aepffeln und andern Früchten, ſo einiger maſſen nach Weine ſchmeckten, ſich enthielten.

Faſten in der heutigen Römiſch-Catholiſchen Kirche heiſt, ſich vom Fleiſch der Thiere und Vögel, oder wo es genau geſuchet wird, auch von Eyern, Butter und Käſe enthalten; ſonſten aber ſind Fiſche, Früchte und Wein zu genieſſen erlaubt.

Das

Das Haupt-Faſten, *Jejunium generale* iſt, welches alle und iede Perſonen in der Römiſch-Catholiſchen Kirche halten müſſen, wo nicht aus wichtigen Urſachen diſpenſiret wird. Es geſchiehet zur ſo genannten Faſten-Zeit, ingleichen in den 4. Jahrs-Zeiten, nemlich in der erſten Woche des Martii, in der andern Woche des Junii, in der 3ten Woche des Septembers, und in der vierdten Woche des Decembris. Gewöhnliches Faſten, *Jejunium conſuetudinarium*, iſt, was nicht aller Orten, ſondern nur in gewiſſen Kirchen nach alter hergebrachten Gewohnheit geſchiehet. Gelobtes Faſten, *Jejunium votivum* iſt, wenn einer wegen ſeines gethanen Gelübdes faſten muß. Buß-Faſten, *Jejunium Pœnitentiale*, ſo iemanden in der Beichte zur Buße aufgeleget worden. Willkührliches Faſten, *Jejunium voluntarium*, wenn iemand aus freyen Willen faſtet, um zu geiſtlichen Verrichtungen deſto geſchickter zu werden.

Faſten, bey denen Griechen, iſt ſtrenger als bey denen Römiſch-Catholiſchen, weil ſie ſich von allem, was Blut in ſich hat, und alſo auch von Fiſchen, enthalten; doch eſſen ſie Krebſe, Auſtern, Muſcheln und dergleichen.

Faſten bey den Armeniern, iſt noch weit ſtrenger, indem ſie alles, was ein empfindliches Leben hat, nicht genieſſen, und mit Feld- oder Garten-Früchten zufrieden ſeynd.

Faſten bey den Türcken, iſt am allerhärteſten, weil ſie ſich den gantzen Faſt-Tag über von allen Eſſen und Trincken, es mag Nahmen haben, wie es wolle, gäntzlich entſchlagen.

Faſtow, Guaſtow, groſſe Coſackiſche Stadt in der Woywodſchafft Kiow, in Klein-Reuſſen, wo der Coſacken-Obriſter Paleg anietzo reſidiret, welcher vor einigen Jahren auf fälſchliches Angeben des Mazeppa nach Sibérien relegiret wurde, nunmehro aber 1708. wieder zurück beruffen und reſtituiret worden.

Fatagar, Stadt und Königreich in Abyßinien in Africa.

Fatal, nach göttlicher Verhängniß, ſonderbahr gefährlich und unumgänglich. Fatum, göttliches Geſchick. Daher Fatalität alles dasjenige heiſſet, was uns von GOtt zugeſchickt wird, und unvermeidlich ſcheinet. Fatalia heiſſen bey den Juriſten gewiſſe Tage und Termine, die nach Anweiſung der Proceß-Ordnung eines ieden Landes genau müſſen beobachtet werden.

Fatigiren, müde und verdroſſen machen, daher Fatigues, mühſame Arbeit und Sorgen.

Favagnona, kleine Inſul auf dem Meer von Sardinien, in Italien.

Favara, kleiner Fluß im Val di Noto, in Sicilien, welcher ſich in das Africaniſche Meer ergeuſt.

Faucigny, Fauſſigny, *Faciniacum*, *Falciniacum*, Savoyiſche Landſchafft in Italien, welche gegen Norden an das Hertzogthum Chablais, gegen Weſten an die Landſchafft Genevois, gegen Süden an die Grafſchafft Tarentaiſe und gegen Oſten an das Thal Aoſta gr... Sie iſt ungefehr 12. Deutſche M... und 4. breit, und ſtehet in geiſtlichen Sachen unter den Biſchoff von Genf.

Faucogney, Stadt in der Franche Comté, in Franckreich, gegen Lothringen zu.

Faudoas, Stadt und Schloß in Gaſcogne in Franckreich, in dem Gebiete von Montauban, welche den Titul einer Baronie führet, und einem vornehmen Geſchlechte den Namen gegeben, aus welchem die Grafen von Serillac und Belin herſtammen.

Faverſham, Stadt in der Provintz Kent, in Engelland.

Faveur, Favor, Gewogenheit. In Faveur eines andern, das iſt, zum Nutzen und Wohlgefallen eines andern etwas thun. Favorit heiſt ein Liebling ſeines Herrn. Favoritel iſt eine Sache oder Geſchirr, ſo man gantz ſonderbar liebet.

Favone, *Portus Favonius*, See-Hafen an der Oeſtlichen Seite der Inſul Corſica.

Favorita, ſchönes Luſt-Hauß bey Mantua, dem Hertzoge von Mantua zugehörig, in Italien.

Favorita, ſeynd 2. Ertz-Hertzogliche Wieneriſche Luſt-Häuſer, nemlich die alte und neue *Favorita*. Jene liegt in der Leopoldſtadt, und iſt bey der letzten Belagerung ſehr ruiniret, ietzo aber zu repariren angefangen worden: Dieſe iſt nach derſelben gebauet, und hält ſich der Käyſer des Sommers meiſtentheils darinnen auf.

Fauquemont, ſiehe Falckenberg. p. 517.

Fauſſebraye, iſt die zweyte Mauer unter der erſten oder oberſten, oder es iſt ein mit hohen Bruſt-Wehren bedeckter Gang unten am Fuß des Walles, und gehet derſelbe um die gantze Feſtung herum, dahero er zur Beſchützung des Grabens dienet, und unterweilen auch der Unter-Wall genennet wird.

Fauſſigny, ſiehe Faucigny. p. 521.

Fauſt-Recht, ſiehe Diffidationes. p. 447.

Fauxbourg, heiſſet insgemein eine Vorſtadt, wird aber auch inſonderheit von den Vorſtädten von Pariß verſtanden.

Fayal, eine von den Terceriſchen oder Azoriſchen Inſuln, auf welcher ein feuerſpeyender Berg iſt, nebſt einer Stadt gleiches Nahmens, dem Könige in Portugall gehörig. Sie hat einen fruchtbaren Boden, und pfleget die Braſiliſche Flotte gemeiniglich, wenn ſie nach Portugall zu Hauſe gehet, allda ihre Lebens-Mittel und friſches Waſſer zu holen.

Fayerhil, Belle Isle, Faire Ile, kleine Inſul auf dem Oceano Caledonio, zwiſchen denen Orcadiſchen und Schetlandiſchen Inſuln.

Fazna-Agaſi, iſt ein ſchwartzer Verſchnittener am Türckiſchen Hofe, welcher über der Käyſerin ihren Schatz und ihre Kammer-Mägde geſetzet iſt.

Fazo, *Phaſis*, Fluß in Mingrelien, in Aſien, von welchem die Faſanen ihren Nahmen haben.

Fe, Fo, der vornehmſte unter den Chineſiſchen Götzen, welchen ſie vor einen Beherrſcher des Himmels halten, und deſſen Bild mit hellen Strahlen umgeben iſt, auch hält er ſeine Hände unter den Kleidern verborgen, um dadurch anzudeuten, daß er alles unſichtbar thue.

Fecht, kleiner Fluß im Ober-Elſaß, welcher bey Colmar in den Rhein fället.

Fede, heiſſet in Italien ſo viel als ein Zeugniß oder Paß.

Feder-See, *Lacus plumarius*, ein gewiſſer See in Schwaben, zwiſchen Buchau, Ulm und Coſtnitz.

Fegefeuer iſt nach Meinung der Römiſch-Catholiſchen ein Ort nahe bey der Hölle, vor die, welche in ihrem Leben der Sünde wegen noch nicht genug gezüchtiget worden, und alſo im Fege-Feuer die rückſtehende Pein leiden, biß ihnen die annoch lebenden mit vielen Seelen-Meſſen zu Hülfe kommen, und ſie aus dieſer Qvaal erretten.

Fehde-Brief heiſſet ſo viel als eine ſchrifftliche Krieges-Erklärung.

Fehrbellin, ſiehe Bellie. pag. 182.

Feira. ſiehe Feyra. pag. 529.

Feld-Berg, Stadt in der Herrſchafft Stargard, im Mecklenburgiſchen.

Feld-Chirurgus hat die Auffſicht über die Feldſcherer, ſonderlich wenn ſie mit gefährlichen Schäden zu thun haben. Er muß die Armen umſonſt heilen, dargegen kan er von denen durch liederliche Händel verwundeten Soldaten ſeine Bezahlung fordern. Sonſten muß er ſich bey Bataillen, Attaquen und Rencontres mit ſeinen Artzneyen fertig halten, und bedienet er den General-Stab mit Barbiren, iſt aber von aller Wache frey.

Feld-Geſchrey, werden bey der Käyſerlichen Infanterie die Quer-Pfeiffen genennet.

Feld-Herr, der Kron-Groß-Feld-Herr in Polen und der Groß-Feld-Herr in Litthauen commandiren zugleich mit dem König in Polen die Armeen, als deſſen Lieutenante. Jeder hat ſeinen Unter-Feld-Herrn, und werden ſie alle 4. aus der Zahl derer Senatoren erwehlet.

Feldkirch, kleine Stadt im Rheinthal an den Schweitzeriſchen Grentzen, am kleinen Fluß Jll, der nicht weit davon in Rhein fällt. Sie iſt die Haupt-Stadt einer Grafſchafft gleiches Nahmens, und gehöret dem Hauſe Oeſterreich.

Feldkirchen, kleine Stadt in Kärnten, dem Biſchoff von Bamberg gehörig.

Feld-Krieges-Zahlmeiſter empfänget die Ordre von dem General oder oberſten Commiſſario, die Muſterung zuverrichten, und die Zahlung zu thun, wie auch den Proviant zu liefern.

Feld-Lager, ſiehe Campement. pag. 280.

Feld-Marſchall, iſt unter den Käyſerlichen der nechſte nach dem General-Lieutenant, und darff ohne vorhergegangenen Krieges-Rath nichts hauptſächliches vornehmen: Bey andern Armeen aber, wo mehr General-Lieutenante ſeynd, iſt der Feld-Marſchall das Ober-Haupt. Er commandiret bey kleinen detachirten Armeen als ihr Haupt, und wenn kein General-Lieutenant zugegen iſt, führet er das Commando: Sonſten aber befindet er ſich auf dem Marſch und in der Feld-Schlacht allezeit bey ſeinen Trouppen, die er commandiret. Bey Belagerungen commandiret der General-Lieutenant die rechte, der Feld-Marſchall aber die lincke Attaque. Er muß die gantze Armee logiren, im Aufbruch aber der erſte zu Pferd ſeyn, und auch am letzten herunter ſteigen.

Feld-Medicus curiret im Kriege die Krancken, verſchreibet ihnen Artzneyen, und ſorget vor die Feld-Apothecke, daß ſie allezeit wohl verſehen ſeye.

Feld-Poſtmeiſter empfängt bey einer Armee alle Briefe und Paquete, davon er Rede und Antwort geben muß, und verſichet er die Couriers mit Pferden.

Feldſcherer, iſt eine zur prima Plana einer Compagnie gehörige Perſon. Er barbieret die Soldaten, curiret ſie, und führet einen Feld-Kaſten mit Artzney auf des Hauptmanns Unkoſten bey ſich.

Feld-Schlange, Coulevrine, iſt ein Geſchütz, welches eben alſo gebrauchet wird, wie die Stücke. Nur darinnen iſt ein Unterſcheid, daß ſie länger iſt, und folglich auch weiter ſchieſet. Man pfleget ſie in Feſtungen auf einen Cavalier zu ſetzen. Der Diameter einer gantzen Feld-Schlange hat 4. Daumen und 12. Linien, ſchieſſet ungefehr eine 16. biß 18. pfündige Kugel, wieget nach dem Nürnberger Gewicht 45. biß 50. Centner, und treibet ihr Kern-Schuß etwan 600. gemeine Schritte weit. Eine halbe Feld-Schlange ſchieſſet eine Kugel von 9. biß 10. Pfund Eiſen, wieget an Metall 30. Centner und drüber, und thut ihr Kern-Schuß etwan 450. Schritte. Die Viertel- oder Qvarter-Feld-Schlange, ſonſten auch Falckaune genannt, ſchieſet eine Kugel von 5. Pfund Eiſen, wieget an Metall ungefehr 25. Centner, und iſt ihr Kern-Schuß etwan 350. Schritte.

Feld-Stück, iſt ein Geſchütz von mittelmäßiger Gröſſe, und kan der Armee auf dem Marſch leichtlich folgen. Man gebrauchet dieſelben in Feld-Schlachten und forne vor dem Lager.

Feld-Wache, iſt die euſerſte Wache eines Lagers.

Feldwar, Stadt in Nieder-Ungarn.

Felin, Welin, *Felinum*, Stadt und Schloß am Fluß Felin, im Eſtländiſchen Gebiet Jerwen in Liefland.

Felonie, iſt das Verbrechen, die Undanckbarkeit und Untreu eines Lehnmannes wider ſeinen Lehnsherrn, dadurch er des Lehns verluſtig wird.

Felony, ſo nennet man in Engelland alle Verbrechen, welche auf die Zerſtörung der menſchlichen Societät angeſehen ſeynd, und welche den Tod verdienen.

Felsberg, Stadt und Amt an der Eder, in Nieder-Heſſen.

Felſtin, Stadt in der Woywodſchafft Braslaw, in Klein-Reuſſen.

Felſtin, Stadt in der Woywodſchafft Reuſſen, in Polen.

Feltri, *Feltria*, Stadt nicht weit vom kleinen Fluß [illegible] auf einem Berge im Venetianiſchen Gebie-

Gebiete, nebſt einem Biſchoffthum, unter dem Patriarchen von Aquileja gehörig. Das umliegende Gebiet heiſſet il Feltrino, und lieget in der Tarviſer Marck.

Feltro, Monte Feltro, kleines Gebiet im Hertzogthum Urbino, im Päbſtlichen Gebiete, in Italien.

Feltz, kleine Stadt im Hertzogthum Lüxemburg, welche überall mit Felſen umgeben iſt.

Felucca, Art einer ſchmalen und leichten Barque oder Brigantine mit Segeln und Rudern, deren man ſich auf dem Mittelländiſchen und Adriatiſchen Meer gebrauchet. Sie führet ungefehr 10. biß 12. Perſonen, und entfernet ſich nicht weit vom Ufer.

Feluga, kleine Inſul auf dem Mittelländiſchen Meer, bey der Weſtlichen Küſte von Sardinien, in Italien.

Femern, *Femera, Fimbria, Cimbria parva*, kleine Inſul auf der Oſt-See, dem Hertzog von Holſtein-Gottorp gehörig. Sie wird durch einen kleinen Canal, der Femer-Sund genannt, von dem Hertzogthum Holſtein abgeſondert. Ihre Länge iſt anderthalbe Meile, die Breite 1. groſſe Meile, und der Umkreis 8. Meilen.

Fendrich, ſuche Fähnrich, p. 516.

Feneſtrelles, kleines Dorff in Dauphiné in einem Thal am Fluß Cluſon, 3. Meilen von Suſa gegen Süden, welches der König in Franckreich, nachdem er Pignerol an den Hertzog von Savoyen überlaſſen müſſen, wohl befeſtiget, und dabey eine Citadelle, Mutin genannt, erbauen laſſen, um den Eingang in Piemont zu behalten, und ſeine Grentzen gegen dem Hertzog von Savoyen zu bedecken. An. 1708. den 31. Aug. eroberte gemeldter Hertzog dieſen Ort, und machte die Garniſon zu Kriegs-Gefangenen.

Fenicuſa, eine von den Lipariſchen Inſuln in Italien. Sie iſt klein, hat aber ſchöne Weyde, und wird ſonſten auch Palmaria genennet.

Fer, Capo Ferrato, *Caput Candidum*, ein Vorgebürge im Königreich Conſtantine, in Africa.

Fer à cheval, iſt ein rundes oder ovales Befeſtigungs-Werck, welches eine Bruſt-Wehr hat, und zu Bedeckung eines Thores oder anderer Theile der Feſtung dienet.

Ferden, ſiehe Verden.

Fere, *Fara*, Stadt in dem Gebiet Thieraſche, in der Picardie, am Fluß Oyſe, in Franckreich. Sie iſt des Moraſtes und ihrer guten Bollwercke wegen feſte.

Fere Champenoiſe, kleine Stadt in Champagne, im Ländgen Parthois, zwiſchen der Seine und Marne, in Franckreich.

Fere en Tartenois, kleine Stadt nebſt einem ſchönen Schloß in Champagne, in Franckreich.

Ferentino, kleine Stadt in der Champagna di Roma, auff einem Hügel, im Päbſtlichen Gebiete in Italien. Sie hat ein Biſchoffthum, unmittelbar unter den Pabſt gehörig.

Ferenzuola, Fierenzuela, kleine Stadt, Abtey und Biſchoffthum in der Landſchafft Capitanata, in Neapolis.

Ferette, ſiehe Pfirt.

Feria, Flecken mit dem Titul eines Hertzogthums im Spaniſchen Eſtremadura.

Ferimaco, Fermaco, kleine Inſul auff dem Archipelago.

Feriol, kleine Stadt in Catalonien in Spanien, ward 1710. befeſtiget.

Fermanach, Graffſchafft in der Irländiſchen Provintz Ulſter, welche gegen Oſten an Tyrone, gegen Weſten an Tyrconel, und gegen Süden an Letrim und Cavan grentzet.

Fermentarii, oder Einſaurer werden die Griechiſchen Prieſter von denen Catholiſchen genennet, weil ſie geſäuertes Brodt im Sacrament des Altars gebrauchen.

Fermo, *Firmum*, Ertz-Biſchöffliche Stadt in der Marca d' Ancona, in Italien, auff einem Berge Golfo di Venezia, dem Pabſt gehörig.

Fernambuco, ſiehe Pernambuco.

Fernando Norogne, kleine aber fruchtbare Inſul auf dem Braſilianiſchen Meer in Süd-America welche die Portugieſen entdecket haben.

Fernando Pao, *Inſula Ferdinandi*, Inſul auff dem Meer von Guinea, den Portugieſen gehörig.

Fernes, Fearnes, kleine Stadt in der Irländiſchen Provintz Leinſter, nebſt einem Biſchoffthum, untern Ertzbiſchoff von Caſhel gehörig.

Fernſtein, ſtarcker Paß und Zoll-Hauß in Tyrol.

Feroe, ſiehe Ferro. p. 527.

Ferol, Stadt nebſt einem guten Hafen im Königreiche Gallicien, in Spanien, 3. Stunden von Corunna.

Ferone, Lago di Ferone, kleine Stadt in der Champagna di Roma, im Päbſtlichen Gebiethe, in Italien.

Ferrandina, kleine Stadt am Fluß Baſſente, in der Landſchafft Baſilicata, in Neapolis, nebſt dem Titul eines Hertzogthums.

Ferrara, Hertzogthum, dem Päbſtlichen Stuhl gehörig, welches gegen Norden an das Venetianiſche Gebiet, gegen Weſten an die Hertzogthümer Mantua und Mirandola, gegen Süden an das Bologneſiſche und Romagna, und gegen Oſten an den Golfo di Venezia grentzet. Es iſt der Moräſte wegen ungeſund, und übel bewohnet. Dieſes Hertzogthum war vor dieſem mit Modena vereiniget, es iſt aber ſolches nach Abſterben Alphonſi II. Hertzogs zu Modena und Ferrara vom Pabſt Clemente VIII. An. 1597. als ein Päbſtlich Lehn eingezogen, und Cæſar von Eſte, als der nächſte Vetter und Erbe, ungeachtet er von denen beyden Käyſern Maximiliano II. und Rudolpho II. die Anwartſchafft auf alle Modeneſiſche Länder erhalten hatte, dennoch vom Pabſte der Lehns-Folge unwürdig erkläret worden, weil er von ſeinem Groß-Vater mit einer Concubine war gezeuget worden. Nach der Zeit haben ſich die Hertzoge von Modena ihrer Prætenſion niemahls begeben, und wäre es ſonder Zweiffel zwiſchen dem Pabſt und dem letzverſtorbenen Hertzoge Franciſco II. deßwegen zu einem Vergleich gekommen, wenn nicht der Todt des gedach-

ten Hertzogs ſolche unterbrochen hätte. Bey dem 1708. zwiſchen dem Käyſer und dem Pabſt entſtandenen Streitigkeiten brachte der ietzige Hertzog ſeine Prætenſiones wieder auffs Tapet, und muß man noch erwarten, auf was Art der Pabſt demſelben Satisfaction geben werde. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Ferrara, *Ferraria*, welche an einem Arm des Po, il Po morto genennet, lieget. Sie iſt befeſtiget, hat eine Citadelle von 6. ſchönen Baſtionen, eine Univerſität, welche 1382. geſtifftet worden, und ein Bißthum, welches unmittelbar unter dem Pabſt gehöret. Sie muſte 1708. wegen der zwiſchen dem Käyſer und dem Pabſt entſtandenen Streitigkeiten eine harte Bloquade ausſtehen, die aber nach erfolgten gütlichen Vergleich 1709. wieder aufgehoben wurde.

Ferrieres, Flecken in Franckreich in Gatinois nebſt einer Benedictiner-Abtey.

Ferro, Eiſen-Inſul, *Inſula Ferri*, die am nächſten gegen Weſten und Süden gelegene Inſul unter den Canarien-Inſuln, durch welche die Frantzoſen ihren Meridianum ziehen.

Ferro, Fero, die Inſuln von Ferro, *Gleſſariæ Inſulæ*, ſeynd 16. Inſuln auf dem Caledoniſchen Meer, und gehören zu dem Königreich Norwegen, unter die Cron Dännemarck. Sie ſeynd fruchtbar an Haſer und Gerſten. Bey dieſen Inſuln pflegen zu Kriegs-Zeiten die ſo genannten Creutzer oder Krieges-Schiffe der Oſt-Indianiſchen Compagnie in Holland ſich aufzuhalten, damit die erwartende Oſt-Indianiſchen Retour-Schiffe, weil ſelbige dieſen Weg paſiren müſſen, durch ſie ſicher nach Holland mögen gebracht werden.

Ferté, Stadt am Fluß Chiers, im Hertzogthum Lüxemburg, deren Befeſtigungs-Wercke geſchleiffet ſeynd.

Ferté-ſur-Aube, *Firmitas ad Albulam*, kleine Stadt am Fluß Aube in Champagne in Franckreich.

Ferté Bernard, *Firmitas Bernhardi*, Stadt in Maine, am Fluß Huisne, in Franckreich, nebſt dem Titul einer Baronie.

Ferté Gaucher, *Firmitas Auculphi*, kleine Stadt in der Landſchafft Brie, in Champagne, am Fluß Marne, in Franckreich.

Ferté Milon. *Firmitas*, vel *Feritas Milonis*, Stadt in der Isle de France in Franckreich, am kleinen Fluß Ourche, nebſt einem feſten Schloß.

Feſcamp, Flecken nebſt einem Hafen an der Normandiſchen Küſte in Franckreich.

Feſoli, Fieſole, ſind Mönche, die im XIV. Sec. aufkommen, auff dem Gebürge Fieſole einſam lebten, und von Pabſt Eugenio IV. beſtätiget wurden, heiſſen ſonſt auch Bettler-Münche des heiligen Hieronymi.

Feſſole, ſiehe Fieſole. p. 530.

Feſtenberg, Städtgen in Schleſien im Oelßniſchen Fürſtenthum 2. Meilen von Oelß, und 6 von Breßlau gelegen. Es iſt anietzo der Witthums-Sitz der verwittibten Hertzogin Charlotte von Würtemberg-Oels.

Feſtung, nennet man einen Ort, welcher wider die feindlichen Anfälle durch allerhand angelegte Wercke, als da ſind Baſtionen, halbe Monden, Graben, Wälle, u. d. m. verwahret, und auff bedürffenden Fall zur Defenſion geſchickt iſt, daß man ihn mit wenig Volck gegen eine groſſe Menge der Belagerer beſchirmen kan. Sie iſt entweder regulair, und machet eine Figur von gleichen Seiten und Winckeln, ſo daß ſie mit einem Circkel kan beſchloſſen werden; oder irregulair, welche ungleiche Seiten und Winckel hat. Man pfleget ſie in Groß-Mittel- und Klein-Royal abzutheilen, und ſoll fürnemlich mit ſechſerley verſehen ſeyn. 1. Mit einer guten Anzahl Soldaten; 2. mit einer guten Anzahl groben und kleinen Geſchützes; 3. mit guten Vorrath an Proviant; 4. mit Munition und Waffen; 5. mit Gelde, und 6. mit genugſamen Waſſer, deſſen man zum Waſchen, Backen, Feuerlöſchen und Trincken bedürffig iſt; welches ſo es abgenommen, wird Regenwaſſer in groſſen Ciſternen, und ſo gar der Thau in ausgeſpannten Tüchern aufgefangen.

Feſtungs-Bau, ſiehe Kriegs-Bau-Kunſt.

Fetfa, ſiehe Mufti.

Fethard, Flecken in der Irländiſchen Grafſchafft Tiperari, welcher zum Irländiſchen Parlament beruffen wird.

Fetiche, alſo nennen die Völcker in Guinea ihre Götzen.

Fetſchau, kleine Stadt in der Nieder-Lauſitz, Sachſen-Merſeburg gehörig, 4. Meilen von Dobriluck.

Fettmängel, kleine Müntze im Cöllniſchen, welche 8. Heller gilt.

Fetu, Futu, Königreich an der Gold-Küſte in Guinea in Africa, nebſt einer Stadt gleiches Nahmens, welche groß und volckreich aber ſchlecht gebauet iſt.

Feucht, Stadt in Francken, Nürnberg gehörig, und 1. Meile davon gelegen.

Feuchtwang, Stadt, Stifft und Vogtey in der Marggrafſchafft Anſpach, 1. Meile von Dünckelſpül, in Francken.

Feuersblaas iſt ein Schiff gleich einer Fregatte, von Firne-Holtz gebauet, wird von den Schweden insgemein gebrauchet, und führet kein Geſchütz.

Feuer-Kieſt, Spring-Kieſten, Vuur Kiſten, Coffres à feu, ſeynd auff den Schiffen ſolche Kiſten, welche mit Kunſt-Feuern und zum brennen dienlichen Materien erfüllet ſeynd, um den Feinden damit Schaden zu thun, wenn ſie an Bord kommen, oder wenn man das Schiff gar in die Lufft ſprengen will.

Feuer-Kugel, ſiehe Kugel.

Feuer-Mörſer, ſiehe Mörſer.

Feurs, *Forum Seguſianorum*, Haupt-Stadt der Landſchafft Ober-Forez in Franckreich, am Fluß Loire.

Fevillians, Ciſtercienſer-Mönche, ſo dieſen Orden gegen das Ende des XV. Seculi zu reformiren anfiengen, und von einem Abte zu Fevillans, Johanne de la Barriere geſtifftet worden. Die Nonnen deſſelben Orden heiſſen Fevillantines.

Fevil-

Fevillans, Frantzöſiſche Stadt am Fluß Tonde in Languedoc, in Franckreich.

Feversham, Stadt in der Landſchafft Kent, nebſt dem Titul einer Grafſchafft, in Engelland.

Feyra, Feira, kleine Stadt und Schloß in der Portugieſiſchen Provintz Beira. Sie iſt die Haupt-Stadt in der Grafſchafft, ſo dem Hauſe Pereira gehöret.

Fez, *Fezzanum, Regnum*, Königreich in der Barbarey in Africa, welches gegen Süden an das Königreich Marocco und Segelmeſſe, gegen Oſten an das Königreich Alger, gegen Norden an das Mittelländiſche, und gegen Weſten an das Atlantiſche Meer grentzet. Die Lufft darinnen iſt temperiret und geſund, das Erdreich aber bergicht, jedoch volckreich und fruchtbar; inmaßen denn daſelbſt ein Uberfluß an Citronen, Pomerantzen, Datteln, Mandeln, Oliven, Feigen, Baum-Wolle, Getreyde und Hülſen-Früchten zu finden iſt. Dieſes Königreich begreiffet 7. Provintzen, nemlich *Temesna, Fez, Asgara, Habata, Errif, Gareta* und *Chaus*. Im übrigen iſt es ſamt dem Königreich Marocco durch den König von Tafilet erobert worden, welcher ſich einen Käyſer in Africa nennet.

Fez, *Fezza, Volubilis*, die Haupt-Stadt des Königreichs gleiches Nahmens, an dem kleinen Fluß Fez, welcher auch der Perlen-Fluß genennet wird. Sie treibt gute Handlung, hat 2. Caſtelle, davon das eine ſehr alt, das andere aber vor wenig Jahren erbauet, und mit 2. Baſteyen verſehen worden.

Fezzen, Feſſen, groſſe Landſchafft und Wüſte in Biledulgerid, in Africa.

Fianona, *Flanona*, kleine Stadt nebſt einem feſten Hafen auf einer kleinen Halb-Inſul in Iſtrien am Golfo di Carnero, den Venetianern gehörig.

Fiano, Flecken an der Tyber, nebſt dem Titul eines Hertzogthums, im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate in Italien.

Fiaſcone, ſiehe Monte Fiaſcone.

Fiſcari, *Fiſera*, groſſer Flecken nebſt einem Hafen an der Südlichen Küſte der Inſul Corſica, beym Einfluß des kleinen Fluſſes Ficari.

Ficheruolo, Ficharuola, kleine befeſtigte Stadt in dem Ferrariſchen Gebiet am Po, in Italien.

Fichtelberg, *Mons Piniferus*, berühmter Berg in Francken an den Böhmiſchen Grentzen, aus welchem 4. Flüſſe entſpringen, nemlich die Eger, die Nabe, die Saale und der Mayn.

Fidalgis ſind diejenigen jungen Edelleute am Königlichen Portugieſiſchen Hofe, welche Pagen-Dienſte thun, und keine Hof-Kleider, als die nur von denen Cavallieren getragen werden, ſondern weite Hoſen wie am Käyſerlichen Hofe haben. Sie knien bey der Tafel, tragen weder Hut noch Degen, und wenn iemand von dem Königlichen Hauſe trincket oder nieſet, ſo ſtehen ſie auf und beugen nebſt den andern Hof-Bedienten ihre Knie, auch bey dem Einſchencken bedienen ſie ihre Herrſchafft kniend.

Fiddechow, kleine Stadt an der Oder in Hinter-Pommern, dem König in Preuſſen gehörig.

Fideicommiſs, iſt eine Diſpoſition, vermittelſt welcher einer, der ein Teſtament machet, ſeinem Erben den Genuß gewiſſer Güter zueignet, mit der Bedingung, daß er ſie in einer gewiſſen Zeit oder bey einem gewiſſen ereigneten Fall einem andern ausantworten ſoll. Und dieſer heiſt ein Fideicommiſſarius.

Fidejubiren, Bürge werdē, gut vor einen ſagen.

Fideris, ein Dorff im Bund der 10. Gerichte, deſſen Ober-Herrſchafft dem Hauſe Oeſterreich zuſtändig iſt; hingegen haben die Graubündter die gemeinen Gerichte.

Fier, Fluß in der Landſchafft Genevois, in Franckreich, welcher bey la Cluſe entſpringet, und ſich in den Fluß Seran ergeuſt.

Fierenzuela, Biſchöffliche Stadt in der Landſchafft Capitanata, in Neapolis.

Fierund, gewiſſe Gegend in Upland am See Meler, in Schweden.

Fieſole, *Feſulæ*, verwüſtete Stadt in Toſcana, in Italien, nicht weit von Florentz auf einem Berge, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Florentz gehörig.

Fieſchi, vornehmes und berühmtes Geſchlechte zu Genua in Italien, aus welchem etliche Päbſte nebſt vielen Cardinälen und andern berühmten Leuten entſproſſen. Es beſitzet die Grafſchafft Lavagni.

Fievers, kleine Stadt und Schloß im Weſterreich, den Grafen von Solms gehörig.

Fifa, Grafſchafft in Süd-Schottland, welche als eine Halb-Inſul gegen Oſten an das Deutſche Meer, gegen Süden an den Meer-Buſen von Forth, gegen Norden an den Meerbuſen von Tay, und gegen Weſten an die Grafſchafften Mentheit uñ Strathern grentzet.

Fifteenth, alſo wird ein gewiſſer Parlaments-Tribut in Engelland genennet, welcher von ieder Stadt und Flecken entrichtet werden muß.

Figader, Figattrè, ſiehe Vergadderung.

Figale, ein Indianiſches Fahrzeug, welches nur einen Maſt in der Mitten hat, und auf welchem man immerfort rudert, ob ſchon die Segel aufgeſpannet ſeynd.

Figeac, kleine Stadt und Abtey am Fluß Sele, in der Landſchafft Quercy, in Franckreich.

Figera, il Capo Figera, ſiehe Oro.

Figo, kleine Inſul auf dem Mittelländiſchen Meer an der Küſte von Sardinien.

Figueiro, kleine Stadt und Grafſchaff in dem Portugieſiſchen Eſtremadura, an dem kleinen Fluſſe Zezora, dem Hauſe Vaſconcellos gehörig, 8. Meilen von Coimbra.

Figuerras, Figuieres, kleine Stadt in Catalonien im Gebiet Lampourdan, 5. Meilen von Girone, in Spanien.

Filadiere eine Art kleiner Schiffe, welche platt und eben auf dem Boden, und deren man ſich auf etzlichen Flüſſen, abſonderlich auf der Garonne in Franckreich gebrauchet.

Filial, iſt eine Kirche und Gemeinde, welche zu einer andern Kirche, nemlich zu der Matri gehöret, und von dem Pfarr-Herrn derſelben bedienet wird.

Filleck, gedoppeltes feſtes Berg-Schloß, nebſt einer kleinen Stadt in Ober-Ungarn, in der Grafſchafft Zolnock, 5. Meilen von Caſchau.

Finale, *Finarium*, Haupt-Stadt in der Marggrafſchafft gleiches Nahmens in Italien, der Kron Spanien zugehörig. Sie liegt mitten im Gebiet der Republic Genua, und die Stadt wird in 2. Theile abgeſondert, deren der eine welcher auf einem Berge lieget, mit guten Mauren und einen feſten Schloß umgeben iſt; inmaſſen denn auch die Zugänge des Berges mit 2. Schantzen bedecket ſeynd. Der andere Theil, la Marina di Finale genant, iſt nur ein Flecken an der Meer-Küſte, hat einen bequemen Hafen, und wird durch 2. Schantzen beſchützet. Die Frantzoſen hatten es in dieſem Kriege beſetzet, muſten es aber vermöge eines geſchloſſenen Tractats 1707. im Febr. wieder evacuiren.

Finale di Modena, kleine Stadt in Italien im Modeniſchen Gebiet. Sie liegt am Fluß Panaro an den Ferrariſchen Grentzen, und iſt befeſtiget.

Finance, heiſſen insgemein die Geld-Einkünffte eines Staates.

Finantien heiſſen auch allerhand Betrügereyen und Unterſchleiffe, und wer ſich darauf legt, heiſt ein Finantien-Macher.

Finckenſtein, iſt eine alte adeliche Familie in Preuſſen, daraus der Königl. Preußiſche General-Lieutenant Albrecht Conrad Finck von Finckenſtein von dem Käyſer 1710. in Reichs-Grafen-Stand erhoben worden.

Fino, Porto Fino, Flecken nebſt einem guten Hafen und einer feſten Citadelle im Genueſiſchen Gebiet in Italien, am Golfo di Rapallo.

Finiſterre, *Caput Finis terræ*, ein Vorgebürge in Gallicien in Spanien.

Finland, *Finnia, Finnonia*, Groß-Hertzogthum, der Kron Schweden gehörig, welches gegen Norden das Schwediſche Lapland und Moſcau, gegen Süden Ingermanland und den Finländiſchen Meer-Buſen, und gegen Oſten den Bothniſchen Meer-Buſen zu Grentzen hat. Es wird in 7. Provintzen eingetheilet, welche ſeynd *Cajan*ien oder Oſt-*Bothn*ien, das eigentlich ſo genannte Finland, Nyland, *Careli*en, *Tavaſth*ien, *Savolax*ien und *Kexholm*. Es iſt ein fruchtbares Land an Getreyde, Vieh-Zucht und Ertzen, und begreifft von Süden biß Norden 132. und von Weſten biß Oſten 150. Meilen in ſich.

Finmarck, Landſchafft in Norwegen, welche einige Inſuln Magger, Tonnaes, Suroy und einige andere in ſich begreiffet. Die Einwohner bauen das Land wenig, ſondern ſchweiffen von einem Orte zum andern herum, und ſind noch ſehr barbariſch und unwiſſend im Chriſtenthum. Das Land gehöret zum theil nach Dännemarck, und zum theil nach Schweden.

Finſterberg, iſt einer der höchſten Berge auf dem Thüringer Walde auf den Hennebergiſchen Grentzen in dem Sachſen-Zeitziſchen Antheil gelegen. Auf deſſen Spitze ſtehet eine groſſe Eiche, darauf Churfürſt Johann Georg I. zu Sachſen eine groſſe vergüldete Kugel von Blech ſetzen laſſen, welche man viel Meilen Wegs in Thüringen von ferne ſehen können, biß ſie vor etlichen Jahren herunter gefallen.

Finſtermüntz, Berg und enger Paß am Inn-Fluß in Tyrol, gegen das Engadin.

Finſterwald, Stadt und Amt in der Nieder-Lauſitz, davon jene dem Hertzoge von Sachſen-Merſeburg, dieſes aber dem Churfürſten zu Sachſen gehöret, und daher von vielen zu Meiſſen gerechnet wird.

Finſtringen, Feneſtrange, Herrſchafft im Weſtrich, den Wild- und Rheingrafen zugehörig.

Fiore, *Flora*, kleiner Fluß im Florentiniſchen in Italien, welcher im Gebiet von Siena entſpringet und ſich in das Toſcaniſche Meer ergeuſt.

Fiorentino, Schloß im Gebiet der Republic S. Marino, im Hertzogthum Urbino in Italien.

Fiorenzuola, kleine befeſtigte Stadt im Stato di Buſeto, im Gebiete des Hertzogs von Parma, in Italien.

Fiorenzuolo, Firenzuola, kleine Stadt in dem Florentiniſchen Theile von Romagna am Fluß Santerno, in Italien.

Firmung, *Confirmatio*, iſt ein Römiſch-Catholiſches Sacrament, wodurch iemand, insgemein nach dem 6ten Jahre ſeines Alters, von dem Biſchoffe oder deſſen Suffraganeo, zu gewiſſen Zeiten, als in der Faſten, im Nahmen der Heil. Dreyfaltigkeit mit Chryſam geſalbet, mit dem Creutze bezeichnet, mit einem neuen Nahmen beleget, und mit einem gelinden Backenſtreiche, die Gedult zu lernen, ermahnet wird. In der Griechiſchen Kirche kan ein ieder Prieſter ſolches Sacrament einem jeden getaufften, jung oder alt, gleich nach der Tauffe appliciren.

Fiſcal, heiſt in peinlichen Sachen ein Ankläger auf den Tod, oder zu einer groſſen Geld-Buſſe. Ingleichen wird derjenige alſo genennet, welcher einer Obrigkeit Intereſſe wahrnimmet, und daſſelbe zu erhalten und zu vermehren trachtet.

Fiſcal-Gerechtigkeit, iſt ein Recht, vermöge deſſen ein Regent alle Geld-Straffen wie auch Herrn- und Erb-loſe Güter und Schätze einnimmet, und ſich dieſelben zueignet.

Fiſchberg, ein Hennebergiſches in Gemeinſchafft ſtehendes Amt, welches 1660. nach geſchehener Theilung der gefürſteten Grafſchafft Henneberg zu Erhaltung des gemeinſchafftlichen Gymnaſii zu Schleuſingen ausgeſetzet worden. Es grentzet gegen Weſten an das Fuldiſche Gebiete, und hat ſeinen Nahmen von dem alten und wüſten Berg-Schloſſe Fiſchberg.

Fiſcher-Ring, ſiehe Annulus Piſcatoris. p. 88.

Fiſchbach, ein kleiner Ort bey Augſpurg in Schwaben.

Fiſchhauſen, Stadt und Schloß am friſchen Haff

Haff in Samland, 5. Meilen von Königsberg.

Fiſmes, *Fimæ*, Stadt in Champagne in Franckreich, in der Diœces von Rheims, am Fluß Veſle.

Fiſoleres, ſeynd ſo kleine Boote oder Köhne zu Venedig, daß ſie ein Mann auf dem Rücken tragen könte.

Fivelingo, Gebiet in den Omelanden, in der Herrſchafft Gröningen.

Fiume, ſiehe S. Veit am Flaum.

Fiumecino, Stadt in der Marca d'Ancona, im Kirchen-Staate dem Pabſt gehörig, in Italien.

Fix-Sterne, ſiehe Planeten.

Flaach, Vogtey im Türgow, dem Canton Zürch zugehörig.

Flaack, iſt der unterſte Boden des Schiffes von auſſen zu, darauf die Bauch-Stücke, und über dieſe der inwendige Boden geleget wird, dergeſtalt, daß faſt das gantze Schiff darauf ruhet.

Fladder-Mine, ſuche Fugade.

Fladungen, kleine Stadt und Amt am kleinen Waſſer Fladung, im Biſchoffthum Würtzburg in Francken, an den Grentzen der Hennebergiſchen Aemter, Kalten-Nordtheim und Lichtenberg.

Fläming, ſiehe Flemming. p. 535.

Flämiſch, heiſt ſo viel als Niederländiſch, und iſt es insgemein von den Spaniſchen Niederlanden, und der Grafſchafft Flandern zu verſtehen.

Flämiſche Schillinge, thun in Hamburg 6. Schillinge oder 3. gute Groſchen.

Flagellantes, hieſſen im XIII. Seculo diejenigen, ſo ſich geiſſelten und caſtrirten, deren Zahl folgends in Deutſchland, Franckreich, Italien, Engelland und Polen ſehr zugenommen. Sie geiſſelten ſich des Tages 2. mal, und des Nachts 1. mal mit knotichten Geiſſeln, die noch mit ſpitzigen Nadeln angefüllet waren, und glaubten, wenn ſie alſo 30. Tage angehalten, wären ſie von aller Sünde frey, hätten den Gebrauch des Heil. Nachtmahls gar nicht von nöthen, und ihr Blut hätte eben die Krafft, wie das Blut des HErrn Chriſti.

Flagge, Pavillon oder Banniere, iſt eine kleine Schiff-Fahne, welche man insgemein oben auf die Spitze eines Maſtes pflantzet. Sie haben ihre beſondere Wapen und Farben, nicht allein die Nationen, ſondern auch die vornehmſten Officirer einer Schiff-Flotte hierdurch zu unterſcheiden. Man hat auch beſondere Flaggen, wodurch eine Gefahr, Ergebung an den Feind, Ausfoderung zum Gefechte, oder dergleichen, angedeutet wird. Die Blaeuw Vlag iſt eine Flagge, welche man vor der Abreiſe auf das Hintertheil des Schiffes zu ſtecken pfleget, um den Matroſen, welche auf dem Lande ſeynd, zu verſtehen zu geben, daß ſie ſich an Bord begeben ſollen. Die weiſſe Flagge aber iſt ein Friedens-Zeichen, da hingegen die rothe ein Zeichen zum Gefechte iſt.

Flagg-Schiff, Vloots hoofdt-ſchip, Vaiſſeau Pavillon, iſt dasjenige Schiff, welches von einem Officier commandiret wird, der berechtiget iſt, bey einer Krieges-Flotte eine Flagge zu führen.

Flagge-Stock, iſt dasjenige Holtz, darauf die Flagge ſtecket, und welches auf einem geſchnitzten Eſels-Kopffe ruhet.

Flamborough-head, Vorgebürge in Engelland in der Provintz Yorck, an welchem die kleine Stadt Flamborough lieget.

Flamme, ſiehe Wimpel.

Flanc, Streiche, iſt derjenige Theil eines Baſtions, welcher ſich zwiſchen der Face des Baſtions und zwiſchen der Courtine befindet, und welcher nicht allein die Courtine, ſondern auch die Face des gegen über ſtehenden Baſtions beſchützet.

Flancken, ſeynd die beyden Seiten eines Regiments oder einer Compagnie zwiſchen der Fronte und Arriere-Garde.

Flandern, *Comitatus Flandriæ*, eine unter den Niederländiſchen Provintzen, welche den Titul einer Grafſchafft führet. Sie grentzet gegen Süden an Artois und le Pais Reconquis, gegen Oſten an Hennegau, gegen Norden an Brabant, und gegen Weſten an das Deutſche Meer. Sie iſt volckreich, fruchtbar an Gras und Getreyde, und hat eine groſſe Menge Städte und Dörffer. Man ſondert ſie in 3. Haupt-Theile ab, nemlich in das Deutſche, Käyſerliche und Waloniſche Flandern. 1. Das Deutſche Flandern liegt zwiſchen dem Fluß Lis, dem Weſtlichen Einfluß der Schelde, dem Deutſchen Meer, Pais Reconquis und Artois. Es hat 3. verſchiedene Herren, deren jeder demjenigen Theile den er beſitzet, ſeinen Nahmen giebt. Das Frantzöſiſche Flandern liegt gegen Süden, und begreiffet die Aemter *Furnes*, *Bergues S. Vinox*, oder S. Vinoxberg, *Bourbourg*, *Caſſel*, *Belle Baillieul* und Ypern. Das Holländiſche Flandern liegt gegen Norden, und begreifft die Städte *Sluis*, *Hulſt*, *Sas* von Gent, u. d. m. nebſt dem Gebiet, die 4. Aemter genannt, und die Inſul *Cadſandt*. Das Spaniſche Flandern liegt zwiſchen den beyden andern mitten inne, allwo die Caſtellaneyen *Audenarde*, *Courtray* und Gent nebſt dem Brüggiſchen Gebiet zu befinden ſeynd. 2. Das Käyſerliche Flandern, welches vormahls die Käyſer beſeſſen haben, anietzo aber den Spaniern gehöret, liegt zwiſchen dem Deutſchen Flandern, Hennegau und Brabant, und begreiffet das Land von *Waes*, das eigentlich ſo genannte Flandern, und die Grafſchafft *Aloſt*. 3. Das Waloniſche Flandern iſt der am meiſten gegen Oſten gelegene Theil der Grafſchafft Flandern, und gehöret der Crone Franckreich. Sie begreiffet das Gebiet von *Tournay*, das Amt *Douay*, und die Caſtellaney *Lille*. Zu Anfange des Spaniſchen Succeſſions-Krieges beſetzte die Cron Franckreich das gantze Spaniſche Flandern, es iſt aber durch die glücklichen Waffen der hohen

hohen Alliirten, und ſonderlich nach Eroberung der Haupt-Feſtung Ryſſel, faſt gantz Flandern wieder gewonnen worden.

Flanque, heiſt alles was auf der Seite iſt. Daher flanquiren, auf der Seite einbrechen, und den Angriff thun.

Flathom, Inſul auf dem Fluß Saverne in Engellaud, bey der Provintz Somerſetshire.

Flatterie, Schmeicheley, Liebkoſung, dabey gemeiniglich eine Falſchheit iſt. Daher flattiren, einem betrüglich ſchmeicheln.

Fleche, la Fleche, *Flexia*, kleine Stadt in Anjou, an der Loire in Franckreich.

Fleche, ſiehe Bonnette. p. 218.

Fleckenſtein, feſtes Schloß auf einem hohen Felſen im Unter-Elſaß, 2. Meilen von Cron-Weiſſenburg, im Waßgow, davon die Herren von Fleckenſtein und Dachſtuhl den Nahmen führen.

Flemming, Fläming, ein gewiſſer District von etwa 2. biß 3. Meilen zwiſchen Jüterbock und dem Sächſiſchen Chur-Kreiſe biß an das Städtlein Zahne, darinnen gut Korn gebauet wird.

Flensburg, *Flenopolis*, Stadt nebſt einem alten Schloß und guten Hafen an einem Meer-Buſen, der Oſt-See, Sinus Fleni genannt, im Hertzogthum Schleßwig, dem König in Dännemarck gehörig.

Flette, iſt ein kleines Schiff, deſſen man ſich gebrauchet, über die Flüſſe zu ſetzen, oder eine kleine Anzahl Waaren zu führen.

Fleurs de Lis, Frantzöſiſcher Hafen an der Oeſtlichen Küſte der Inſul Terreneuf, in Nord-America.

Fleury, Stadt in Franckreich im Hertzogthum Burgund, am Fluß Ouche.

Fleury, Stadt nebſt einer Abtey, in dem Gebiete von Orleans in Franckreich, an der Loire.

Fleury, *Floriacum*, Flecken in der Grafſchafft Namur, nicht weit von der Sambre, allwo 1690. eine Schlacht zwiſchen den Frantzöſiſchen, und denen wider ſie Alliirten gehalten worden, in welcher die letztern das Feld erhielten.

Flibot, oder die kleine Flüte, iſt ein Schiff mit einem weiten Bauch, ohne Hinter- und Förder-Maſt, welches nicht über 100. Tonnen tragen kan. Die Engelländer gebrauchen auch noch andere Flibots zum Herings-Fange, welche ſie Buche oder Nevre nennen, und deren eines ungefehr 60. Tonnen ſchwer träget.

Flibuſtier, alſo heiſſen die Räuber der Americaniſchen Inſuln.

Fliegende Armee, ſiehe Corps volant. p. 397.

Fliegende Brücke, ſiehe Ponton.

Flint, kleine Landſchafft in Nord-Walles, in Engelland, nebſt einer Stadt gleiches Nahmens am Fluß Dee, welche letztere zu dem Parlament beruffen wird.

Flinte, Fuſil, eine Art Feuer-Röhre, welche darinnen vornemlich von einer Muſquete unterſchieden iſt, daß ſie ein Schloß hat, und an ſtatt der Lunte mit einem Feuer-Stein angezündet wird. In Franckreich hat man bey jeder Compagnie zu Fuß gewöhnlich 4. Fuſiliers, welche man unter den geſchicklichſten Muſquetirern auslieſet, um die Flinte zu tragen, und wird dieſelbe an einen Riemen gehenget. Alle Granadirer und Dragoner ſeynd in Franckreich mit dieſem Gewehr verſehen, und bey jeder Compagnie unter den Leib-Garden ſeynd 10. Fuſiliers. Die Flinten führen eine Kugel, deren 20. auf ein Pfund gehen.

Flintrenne, eine Gegend vom Sunde zwiſchen Landscron und Malmbe in Schonen.

Flißingen, *Flesſinga*, Flesſingues, befeſtigte Stadt in Seeland, 1. Meile von Middelburg, wo die Schelde in die Nord-See fällt, auf der Inſul Walcheren, nebſt dem Titul eines Marquiſats, einem guten Hafen und groſſen Canal, welcher durch die gantze Stadt gehet, und welcher weit und tieff genug iſt, um eine gantze Flotte in ſich zu faſſen. Sie gehöret den Erben des letzt-verſtorbenen Königs in Engelland.

Flißingen, Neu-Flißingen, Holländiſche Feſtung in Süd-America, auf der Inſul Tabago, welche die Frantzoſen 1677. erobert und demoliret haben.

Fliurichen, kleine Silber-Müntze in Bremen, deren 18. auf einen Reichsthaler gehen.

Flix, befeſtigter Flecken in Catalonien am Fluß Ebro, in Spanien.

Flöhe, kleiner Fluß im Ertz-Gebürgiſchen Kreiſe in Meiſſen, welcher bey Döbeln in die Freybergiſche Mulda fällt.

Florac, Stadt in Languedoc in Franckreich, in der Landſchafft Gevaudan, am Fluß Tarn.

Florennes, *Florina*, kleine Stadt im Biſchoffthum Lüttig, an den Grentzen von Hennegau.

Florenſac, befeſtigte Stadt in Nieder-Languedoc in Franckreich, in der Diœces von Agde, 8. Meilen von Narbonne gegen Nord-Oſten, am Fluß Eraut.

Florentz, Toſcana, *Magnus Ducatus Hetruriæ*, Groß-Hertzogthum, welches faſt gantz Toſcana begreiffet, und dem Hauſe Medici zugehöret, ſo den Titul der Groß-Hertzoge führet. Es beſtehet aus 3. Provintzen, nemlich aus der Florentiniſchen oder il Fiorentino, *Sieni*ſchen oder il Seneſe, und *Piſani*ſchen oder il Piſano. Dieſes Land iſt meiſtentheils bergicht, jedennoch fruchtbar an Getreyde, Baum- und Garten-Früchten. Die Florentiniſche Provintz iſt gröſſer, als die andern beyde zuſammen, an welche ſie gegen Süden grentzet. Gegen Weſten ſtöſſet ſie an die Republic Lucca, und an das Modeneſiſche gegen Norden an das Apenniniſche Gebürge, wodurch ſie von der Romagna und dem Bologneſiſchen abgeſondert wird, und gegen Oſten an Urbino und Peruggia. Der heutige Groß-Hertzog Coſmus III. iſt gebohren den 14. Aug. 1642. und hat den 24. Mart. 1670. die Regierung angetreten. Seine Gemahlin iſt Margaretha Louiſe, Hertzogs Gaſtonis Johannis Baptiſtæ von

Orleans

Orleans Tochter, vermählt den 19. Apr. 1661. und lebt anietzo in Franckreich. Der Erb-Printz heiſt Ferdinandus III. und ſeine Gemahlin iſt Violenta Beatrix, eine Schweſter des Churfürſten von Bäyern. Dieſer wie auch der andere Printz leben beyde ohne Erben, dahero verließ des Groß-Hertzogs Bruder, Franciſcus Maria, ſonſt der Cardinal de Medices genañt, 1709. den geiſtlichen Stand, und verheyrathete ſich mit der Printzeßin Louiſe aus dem Hauſe Guaſtalla.

Florentz, Fiorenza, Firence, *Florentia*, Haupt-Stadt in Toſcana, am Fluß Arno, welcher ſie in zwey Theile abſondert, und über welchen 4. ſchöne ſteinerne Brücken erbauet ſeynd. Sie iſt eine der gröſten und ſchönſten Städte in Italien, und hat drey Citadellen, deren zwey ſehr wohl befeſtiget ſeynd, die dritte aber ziemlich baufällig iſt. Sie iſt die ordentliche Reſidentz der Groß-Hertzoge von Toſcana, treibet ſtarcke Handlung, und hat einen Ertz-Biſchoff.

Floriana, Stadt auf der Inſul Malta.

Florianer, Ketzer im II. Seculo, deren Haupt Florianus ſchwermete, GOtt lieſſe nicht allein Böſes zu, ſondern thäte auch ſelber Böſes.

Florida, eine groſſe Landſchafft in Nord-America, welche gegen Weſten und Norden durch ein groſſes Gebürge von Neu-Franckreich und Neu-Mexico abgeſondert wird. Gegen Süden ſtöſſet ſie an den Meer-Buſen von Mexico, und gegen Oſten an das Mexicaniſche Meer. Die Lufft daſelbſt iſt rein und temperiret, und das Erdreich, was nicht an den Süd-Küſten lieget, fruchtbar und volckreich. Man theilet es in 2. Theile, nemlich in das Frantzöſiſche und in das Spaniſche Florida. Von jenem iſt unter dem Wort Carolina oben pag. 303. gehandelt worden. Dieſes aber begreiffet den gantzen Uberreſt des Landes, wiewohl die Spanier nicht mehr als 2. kleine Colonien daſelbſt haben, nemlich S. Matheo und S. Auguſtino. Alle andere Oerter haben ihre beſondere Herren, und halten die Einwohner die Sonne und Mond in Ehren.

Florimont, ſiehe Blumberg. p. 210.

Florum Inſula, eine unter den Azoriſchen Inſuln, welche ſehr klein iſt, und den Portugieſen zugehöret.

Florum Inſula, eine Inſul auf dem Indianiſchen Meer, nicht weit von der Inſul Java in Aſien.

Floß, Marck-Flecken nebſt einem Amte in der jungen Pfaltz, dem Pfaltz-Grafen von Sultzbach gehörig.

Flotille, kleine Flotte in Spanien, welche denen aus America zurückkommenden Silber-Galionen entgegen gehet, und ſie nach Hauſe begleitet.

Flott machen, heiſſet ſo viel, als ein Schiff, welches feſte ſitzet, wieder in den Lauff bringen. Alſo nennet man Flott werden, wenn die Flut wieder kömmt, und die Schiffe erhebet.

Flotte, heiſſet eine Anzahl Schiffe, welche zuſammen ſegeln, entweder der Krieges, oder der Kauffmannſchafft, oder anderer Urſachen wegen.

Flotſon, Flotzam, alſo wird auf Engliſch dasjenige Schiffbruchs-Gut genennet, welches auf der See ſchwimmet; Jetſon aber heiſſen ſolche Sachen, welche über Boort geworffen worden, und Lagon, Legan oder Ligam ſeynd diejenigen Dinge, welche auf dem Grunde des Meeres liegen. Dieſes alles insgeſamt gehöret dem Admiral.

Flügel, Ailes, *Cornua*, ſeynd diejenigen Regimenter, ſo zur rechten und lincken Hand des Corps de Bataille poſtiret ſeynd, wenn die Armee in Schlacht-Ordnung ſtehet. Eben alſo nennet man auch die rechte und lincke Seite eines in Ordnung geſtellten Regiments oder einer Compagnie.

Flut, ſiehe Ebbe und Flut. p. 473.

Flute, ſuche Pinque.

Fluvia, kleiner Fluß in Catalonien, in Spanien, welcher ſich zu Ampurias ins Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Fne, eine Art Fahrzeuge in Japan, deren man ſich zu Fortbringung derer Waaren im gantzen Reich auf den groſſen Flüſſen und denen nach dem Meer gehenden Canälen gebrauchet. Sie haben nur einen Maſt, welcher gegen das Fördertheil ſtehet.

Fochien, ſuche Fuquiem.

Focke, iſt das Förder-Segel eines Schiffes.

Föcklabrük, ſuche Vöcklabrück.

Föhr oder Föhrd, ſuche Fora. p. 540.

Foedwar, feſte und von den Rebellen angelegte Schantze in Ungarn, nicht weit von Ofen, aus welcher ſie das Land in Contribution ſetzen können.

Förſtliche-Obrigkeit, ſuche Wildbann.

Fogaras, Fogaraſch, Feſtung in Siebenbürgen, 4. Meilen von Cronſtadt. Sie liegt an einem ſumpfichten Orte, hat eine reiche Herrſchafft unter ſich, und iſt ein Fürſtl. Cammer-Gut.

Foggia, *Fovea*, kleine aber wohlgebauete Stadt in der Landſchafft Capitanata, am Fluß Cervaro, in Neapolis.

Foglia, Fluß in Italien, welcher an den Toſcaniſchen Grentzen entſpringet, und ſich zu Peſaro in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Foglioſe, kleine Stadt in dem Fürſtenthum Barcelonette in Piemont, gegen die Grentzen von Dauphiné.

Foia, Nova Foglia oder Fochia Cumes, Stadt in dem eigentlich ſo genannten Natolien in Aſien, am Golfo di Smirna, wo ſich der Fluß Sarabat in denſelben ergeuſt, nebſt einem wichtigen Hafen, den eine feſte Citadelle bedecket.

Foix, Graffſchafft an den Grentzen von Languedoc, der Kron Franckreich zugehörig. Die Haupt-Stadt am Fluß Auriege heiſſet gleichfalls Foix.

Foligni, Fuligno, *Fulginium*, war eine kleine, wohlgebauete und volckreiche Handels-Stadt, am Fluß Topino, im Hertzogthum Spoleto, in Italien, nebſt einem Biſchoffthum, unter dem Pabſt gehörig, welche aber das Erdbeben 1703. ſehr ruiniret hat.

Folker,

Folker, kleine Stadt in der Schwediſchen Landſchafft Geltricien, am Fluß Dalecarle.

Folkingham, Stadt in Lincolnshire in Engelland.

in Folle, auf Abzug in folle, heiſt, wenn einem etwas auf Abſchlag an baaren Gelde, ſo er bekommen ſollen, oder an ſeiner Beſoldung abgezogen wird, und alſo um ſo viel weniger empfängt.

Folleſton, ein feſter Ort in der Provintz Kent in Engelland.

Foncet, die gröſte Art Kähne oder Nachen, deren man ſich in Franckreich auf den Flüſſen gebrauchet, und deren einige biß 27. Klafftern lang ſeynd.

Fond, bedeutet die gründliche Verfaſſung, woraus Geld und andere Mittel herzunehmen ſind, gleichſam als ein Fuß, worauf man ſich gründen und verlaſſen kan. Daher ſpricht man: einen *fond* ausſinnen, d. i. auf Mittel zu neuen Einkünfften oder Nothdurfften gedencken.

Fondi, kleine Stadt in Terra di Lavoro im Königreich Neapolis, nebſt einem Biſthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Capua gehörig, und dem Titul eines Fürſtenthums. Sie wurde dem Fürſten von Fondi, Grafen von Mansfeld, durch den letzt-verſtorbenen König in Spanien geſchencket, als er deſſen andere Gemahlin aus dem Hauſe Pfaltz-Neuburg nach Spanien begleitet hatte. Ihr. Käyſerl. Maj. haben ihn den 1. Octobr. 1709. nachdem das Königreich Neapolis aus Frantzöſiſchen Händen geriſſen war, von neuen als einen würcklichen Reichs-Fürſten von Fondi erkläret.

Fontaine, ein Spring-Brunnen, oder anderes ſpringendes Waſſer; wird gemeiniglich von künſtlichen eingefaſten Waſſern in Gärten und auf öffentlichen Plätzen in groſſen Städten geſaget.

Fontainebleau, *Fons Bellaqueus*, ſchöner Flecken in der Isle de France, in Franckreich, 14. Meilen von Paris, welcher ſeinen Nahmen von denen daſelbſt befindlichen Waſſer-Quellen hat. Hieſelbſt hat der König ein prächtiges Schloß, allwo er insgemein einige Zeit im Herbſte zubringet, und iſt daſſelbe mit einem Walde umgeben. Allhier wurde ein Friede zwiſchen Dänemarck und Schweden 1679. geſchloſſen.

Fontaine l'Eveque, *Fons Epiſcopi*, kleine Stadt im Hennegau, der Cron Spanien gehörig.

Fontarabie, *Fons Rapidus*, kleine befeſtigte Stadt in Spanien, in der Landſchafft Guipuſcoa, am Einfluß des Fluſſes Bidaſſoa ins Biſcayiſche Meer, alſo daß ſie eine Grentz-Feſtung gegen Franckreich iſt.

Fontenay-en-voye, Stadt in Lothringen, welche gute Eiſen-Bergwercke hat, und am Vogeliſchen Gebürge lieget.

Fontenay-en-Comte, Haupt-Stadt in Nieder-Poitou, am Fluß Vendee in Franckreich. Iſt nicht groß, aber wohl gebauet, und treibet viel Handelſchafft.

Fonteuraud, *Fons Ebraldi*, Stadt in Franckreich in der Landſchafft Anjou, nebſt einer berühmten Nonnen-Abtey Benedictiner-Ordens, welche viel austrägliche Priorien in Franckreich beſitzet.

Fontignan, ſiehe Frontignan.

Fora, kleine Inſul auf der Nord-See, an der Weſtlichen Küſte von Schleßwig. Der Weſtliche Theil gehöret dem König in Dännemarck, der Oeſtliche aber dem Hertzog von Holſtein-Gottorp. Sie iſt anderthalbe Meile lang und 1. breit.

Forbach, Fortbach, kleine Stadt und Schloß, den Grafen von Leiningen im Weſterreich gehörig, nicht weit von Saarbrück gelegen.

Forban, alſo nennet man einen See-Räuber, welcher allerhand Flaggen führet, und ſo wohl Freunde als Feinde ohne Unterſcheid angreiffet. Mit wenig Worten: Die Forbans ſeynd diejenige, welche entweder ohne Commiſſion oder mit vielerley Commiſſionen von unterſchiedenen Potentzen in See lauffen.

Forcalquier, kleine Stadt in Franckreich in Provence, am kleinen Fluß Laye, nebſt einer Senechauſſée und dem Titul einer Grafſchafft.

Forchheim, Stadt und Amt, und berühmte Feſtung nebſt einem feſten Schloß in Francken, allwo die Rednitz und Weſent in einem Winckel zuſammen kommen. Sie gehöret dem Biſchoff zu Bamberg, und liegt auf dem Wege zwiſchen Bamberg und Nürnberg, 3. Meilen von Bamberg, und iſt ſeit 1701. ihre Fortification ziemlich verbeſſert worden.

Forchtenſtein, hohes Schloß in Nieder-Ungarn, unweit Oedenburg.

Forciren, mit Gewalt zwingen. Die Linien forciren, heiſſet mit Gewalt in die feindlichen Linien eindringen; par force, mit aller Gewalt.

Forez, *Forenſis Provincia*, kleine Landſchafft im Gouvernement von Lion in Franckreich, nebſt dem Titul einer Grafſchafft, welche gegen Weſten an Auvergne, gegen Süden an Velay und Vivarois, gegen Oſten an Lionnois, und Baujolois, und gegen Norden an Burgund und Bourbonnois gräntzet. Sie wird in Ober- und Nieder-Forez eingetheilet, und iſt reich an Holtz, Stein-Kohlen und Eiſen.

Forli, *Forum Livii*, wohlgebauete Stadt in Italien in Romagna, nicht weit vom Fluß Ronco, nebſt einem Schloß, und einem Biſchoff unter den Ertz-Biſchoff zu Ravenna gehörig.

Formaliſiren, viel Weſens, Objectiones und Widerredens von einer Sachen machen, auf alles gar zu genau gehen.

Formaliter, in behöriger Form und Art. Alſo ſagt man, eine Feſtung formaliter belagern, wenn ſie auf eine ſolche Art angegriffen wird, wie es die Kriegs-Manier und die Ingenieur-Kunſt erfordert.

Formentera, *Ophiuſa*, eine von den Pithyuſiſchen Inſulen in Spanien, welche aber wegen ihrer groſſen Menge Schlangen unbewohnt iſt.

Formidable, heiſt was Furcht und Schrecken machet.

Formoſa oder Paccanda, Inſul auf dem Indianiſchen Meer in Aſien, 24. Meilen von China,

na, welche volckreich, überaus fruchtbar, und an Gold und Silber reich, aber dabey dem Erbeben ſehr unterworffen iſt. Die Portugieſen hatten ſie im Beſitz, welche aber durch die Holländer heraus getrieben wurden; jedoch dieſen wurde ſie 1661. durch den Chineſiſchen See-Räuber Coxinga auch wieder genommen.

Formula Concordiæ, ſuche Concordien-Buch. pag. 378.

Fornello, kleiner Fluß, welcher in verſchiedenen Canälen durch die Stadt Neapolis flieſſet, und worvon ein Canal an den Mauern der Stadt auſſerhalb mit dem Nahmen Rio della Maddalena zu befinden iſt.

Fornello, Stadt in der Neapolitaniſchen Landſchafft Moliſe, iſt durch das letzte Erdbeben 1706. gäntzlich ruiniret worden.

Fornoue, kleine Stadt im Hertzogthum Parma in Italien.

Forres, kleine Stadt in Nord-Schottland, welche zum Parlament beruffen wird.

Forſt, kleine Stadt in der Nieder-Lauſitz, auf einer kleinen Inſul, welche die Neiſſe machet, dem Hertzog zu Sachſen-Merſeburg gehörig. Es reſidiret jetzo allda die Wittwe des Hertzogs Philippi von Sachſen-Merſeburg, Louiſe Eliſabeth, aus dem Hauſe Würtenberg-Oels.

Forſt-Bann, beſtehet in Holtz-Nutzungen und in der Flöſſe, welche eine hohe Obrigkeit in ihrem Lande genieſſet, Krafft deſſen dieſelbe Wald-Ordnungen aufrichten, und die Unterthanen mit dem Gebrauch ihrer Höltzer daran verbinden kan.

Forſteck, eine Feſtung im Rheinthal, in Schwaben.

Forſtenau, kleine Stadt im Biſchoffthum Oſnabrück.

Fort d' Arouin, liegt in Africa über den Capo Verde, und iſt den Holländern 1672. von den Frantzoſen genommen worden.

Fort Carée, unweit dem Capo Verde in Aſien, iſt den Holländern 1678. von den Frantzoſen genommen worden.

Fort, eine Schantze oder kleiner Ort, welcher entweder durch die Kunſt oder Natur befeſtiget iſt, und werden insgemein allerhand Feld-Schantzen alſo genennet, deren Streich-Winckel ungefehr 60. Ruthen von einander ſtehen, auch werden ſelbige bey den Circumvallations- und Contravallations-Linien gebrauchet.

Fortaventura, eine von den Canariſchen Inſuln, nicht weit von den Küſten von Biledulgerid.

Fort de Fuentes, ſiehe Fuentes.

Fort-Iſabelle, *Arx Iſabellæ*, eine ſchöne Schantze im Holländiſchen Flandern nicht weit von Hertzogenbuſch.

Fort-Louis, eine von der Cron Franckreich 1686. in Nieder-Elſaß angelegte Feſtung auf der ſo genanten Inſul Gieſſenheim, mitten im Rheine, zwiſchen Stollhofen und Raſtadt, Hagenau gegen über. Dieſes Fort hat 4. ſchöne Baſtionen nebſt etlichen Auſſenwercken. Gegen Abend und Morgen hat es 2. Brücken über den Rhein, welche von einem Hornwercke bedecket werden, ſo in ſelbiger Gegend den Rhein völlig geſperret hält. Die Frantzoſen gebrauchten ſich zu deſſen Erbauung des ruinirten Gemäuers zu Hagenau, zu deſſen Fortbringung wurde die Moder in den Rhein geleitet, und durch 4000. Arbeiter dieſer denen Commercien höchſt-ſchädliche Bau, mitten in Friedens-Zeiten, zu Stande gebracht.

Fort-Louis, feſte Schantze in Nieder-Ungarn am Fluß Drau, welche 1687. erbauet, und nach dem Printz Louis von Baden alſo genennet worden.

Fort-Louis, feſtes Berg-Schloß in Dauphiné in Franckreich, an denen Grentzen von Piemont.

Fort-Mortier, liegt an der lincken Seite des Rheins bey Briſach, und gehöret der Cron Franckreich.

Fort-Rouge, Fort an dem neuen Graben zwiſchen Flandern und Artois.

Fort-Royal, Fort auf der Inſul Martinique, in Nord-America, welches den Frantzoſen zugehöret. Ein ander Fort gleiches Nahmens findet man auf der Inſul Guadaloupe, gleichfalls den Frantzoſen gehörig.

Fort S. Marie, im Spaniſchen Flandern unweit Antwerpen.

Fort S. Philippe, liegt im Spaniſchen Flandern am neuen Canal bey Brügge.

Fort-Scarpe, ſiehe Scarpe.

Forth, groſſer Fluß in Süd-Schottland, welcher bey dem See Tay entſpringet, und ſich in den Meer-Buſen bey Edenburg ergeuſt, daher auch dieſer der Meer-Buſen von *Forth* genennet wird.

Fortification, iſt entweder regulier oder irregulier. Die reguliere Feſtungen ſeynd diejenigen, welche gleiche Seiten und gleiche Winckel oder Ecken haben, und ſollen ſie überall gleich befeſtiget ſeyn, ſo wohl in der Gröſſe derer Courtinen, als auch derer Baſteyen, Linien, Winckel u. d. m. Die irreguliere ſeynd diejenigen, welche ungleiche Winckel und Seiten haben, wiewohl ſie mit eben den Wercken, als die regulieren befeſtiget ſeynd.

Fortificiren, heiſſet einen Ort mit allen Befeſtigungs-Wercken verſehen, welche nöthig ſeynd, ſelbigen wider die Anfälle der Feinde zu beſchützen.

Fortin, eine kleine Schantze, welche in der Eil aufgeworffen worden, um ein Feld zu bedecken, und vornemlich zur Zeit einer Belagerung.

Fortore, *Frento*, Fluß in Neapolis, welcher an den Grentzen des Principato oltra, in dem Apenniniſchen Gebürge entſpringet, und ſich in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Fortreſſe, ſiehe Fort.

Fortunatæ Inſulæ, ſiehe *Canari*ſche Inſuln, pag. 283.

Forum competens, heiſt diejenige Gerichts-Stelle, vor der man kan belanget werden, und wo man erſcheinen und Recht leiden muß. Hingegen iſt Forum incompetens diejenige Obrigkeit, vor der man zu erſcheinen nicht

ſchuldig

ſchuldig iſt, ſondern auf geſchehene Citation ausbleiben kan.

Fos de novo, Foſdinovo, kleine Stadt mitten in dem Hertzogthum Carrara in Italien gelegen. Sie iſt die Haupt-Stadt eines ſouverainen Marggrafthums, und gehöret denen Marquis von Maleſpina.

Foſcolo, Monte Foſcolo, Flecken in dem Principato oltra, in Neapolis, allwo der Gouverneur dieſer Provintz ordentlich zu reſidiren pfleget.

Foſſa Paltana, *Togiſonus*, kleiner Fluß in dem Paduaniſchen Gebiet, in Italien, welcher ſich in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Foſſano, *Foſſanum*, kleine aber befeſtigte Stadt am Fluß Stura in Piemont, nebſt einer Citadelle und einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Turin gehörig, in Italien.

Foſſato, Stadt in der Marca d' Ancona, am Appenniniſchen Gebürge, im Kirchen-Staate, in Italien.

Foſſe, kleine Stadt, zu dem Stifft Lüttig gehörig, und in der Grafſchafft Namur gelegen.

Foſſe Eugenienne, iſt ein Canal, welcher von Venlo anfänget, bey der Stadt Geldern vorbey, und biß nach Rheinbergen ins Cölniſche reichet.

Foſſigny, ſiehe Faucigny, pag. 521.

Foſſombrone, *Forum Sempronii*, Stadt im Hertzogthum Urbino, im Päbſtlichen Gebiete, in Italien, nebſt einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff zu Urbino gehörig.

Fou, Fouy, kleine Stadt in Lothringen, unweit Toul.

Fougade, Fougaſſe, ſiehe Fugade.

Fougeres, *Fulgeriæ*, kleine Stadt in Bretagne in Franckreich, am Fluß Coeſnon.

Fourage, Futter vor die Pferde, dahero heiſſet fouragiren ſo viel, als Futter anſchaffen.

Fouragirer, ſind diejenigen Soldaten im Felde, welche ausreiten und die Fourage holen.

Fourier, iſt ein Unter-Officirer, welcher Commis-Brodt empfänget, und ſelbiges austheilet. Er macht Quartier vor die Compagnie, marſchieret ſelten im Zuge bey der Compagnie, theilet die Billete aus, und träget in den Garniſonen Sorge, daß jeder Bürger ſeinen Soldaten Bett, Dach und Gemach, Süß und Sauer, Feuer und Licht gebe. Sein Gewehr iſt eine Hellebarte oder Flinte.

Fourier-Schützen, deren ſeynd unter einer Compagnie zu Fuß insgemein 3. oder 4. Sie marſchieren vor den Hauptmann her mit einer Flinte, und wenn etwas vorfället, müſſen ſie voraus, es ſey im Felde oder in einer Garniſon.

Fourneau, Fournelle, iſt eine kleine Mine, welche man nur in der Dicke einer Mauer, oder in einem kleinen Wercke machet. Ihre Ladung iſt 60. biß 100. Pfund Pulver, und dieſes faſſet man in Fäſſer oder Säcke.

Fourniren, an die Hand geben, anſchaffen, vorſchieſſen.

Foux, Caſtell in der Grafſchafft Burgund, in Franckreich.

Fowey, Flecken in der Engliſchen Landſchafft Cornwal, welcher das Recht hat, zwey Deputirte zu dem Parlament zu erwehlen.

Foye, Hafen in Cornwal, in Engelland, welcher mit erlichen Schantzen verſehen iſt.

Frading, Marck-Flecken in Mähren in Znaymer Creiſe, hart an der Oeſterreichiſchen Grentze, gehört dem Graf Heußler.

Fränckiſche Kreis, einer von den 10. Kreiſen des Heil. Röm. Reichs, welcher gegen Süden an Schwaben, gegen Oſten an Bäyern und Böhmen, gegen Norden an Ober-Sachſen, und gegen Weſten an Heſſen grentzet. An den Grentzen iſt er zum Theil voll Waldung, mitten im Lande aber wächſet viel Getreyde, Wein und Gras. Er beſtehet aus den Marggrafthümern Bayreuth und Anſpach, gefürſteten Grafſchafft Henneberg, Biſchoffthümern Bamberg, Würtzburg und Aichſtädt, den Ländern des Deutſchmeiſters, wie auch des Fürſten von Schwartzenberg, den Grafſchafften Caſtel, Wertheim, Löwenſtein, Hohenlohe, Erpach, Dernbach, Limburg, Noſitz, Reineck und Schönborn, und den Reichs-Städten, Nürnberg, Franckfurt am Mayn, Schweinfurt, Rotenburg, Weiſſenburg und Windsheim. Vor dieſem rechnete man auch das Fürſtenthum Coburg zu Francken, welches aber anietzo zum Ober-Sächſiſchen Kreiß gehöret. Die Kreiß-Directores ſeynd der Biſchoff von Bamberg und der Marggraf von Bayreuth. Die Reichs-Ritterſchafft aber wird in 6. Orte eingetheilet, welche ſeynd (1.) Odenwald, (2.) Steigerwald, (3.) Gebürg, (4.) Altmühl, (5.) Buchen oder Baunach, und (6.) an der Rhön und Werra.

Fräulein-Hofmeiſterin heiſt am Käyſerlichen Hofe die Obriſte Hofmeiſterin derer Hof-Dames.

Fräulein-Steuer, Printzeßin-Steuer, beſtehet in gewiſſen Ausſtattungs-Geldern, welche das Land aufbringen muß, wenn ſich eine Princeßin verheyrathet.

Fraga, kleine Stadt in Aragonien in Spanien, in der Grafſchafft Ribagorza, am Fluß Cinca. Sie iſt wohl befeſtiget, und haben die Frantzöſiſchen Spanier noch einige Wercke daſelbſt angeleget, weil ſich ihr beſtes Magazin darinne befande. Allein nach der unglücklichen Schlacht bey Saragoſſa 1710. kam dieſer Ort nebſt dem Magazin, in Königs Carl des III. Hände.

Fraiſe, iſt eine Reihe oben ſpitziger Pfähle, welche man in die Befeſtigungs-Wercke, ſo von Erde ſeynd, ſtecket, nemlich zwiſchen die Bruſtwehr und den auswendigen Theil des Walles, alſo zwar, daß ſie die Spitze gerade von ſich ſtrecken, und ſeynd ſie 6. biß 7. Fuß lang.

Frampton, Stadt in Dorceſter, in Engelland.

Franc, *Franconatus*, ein Theil des Frantzöſiſchen Flandern.

Franc de Bruges, ein Gebiet in Flandern, in der Gegend der Stadt Brügge.

Franc, Livre, Francken oder Pfund iſt in Franckreich 20. Sols oder ein Drittel eines Thalers nach unſrer Rechnung.

Franche Comté, ſiehe Bourgogne, p. 226.

Franchimont, Flecken oder kleine Stadt im Stifft Lüttich, am kleinen Fluß Then. Sie iſt der Haupt-Ort des zwiſchen den Hertzogthümern Limburg und Luxemburg gelegenen Marquiſats Franchimont.

Franciſcaner, Cordeliers, Ordens-Leute, welche einen langen grauen Rock von groben Tuch nebſt einer kleinen Kappe tragen, und in Holtz-Schuen ohne Strümpffe gehen. Uber den Rock binden ſie einen dicken Strick mit Knoten, und dieſer Orden hat ſich ſehr ausgebreitet, und in viele Neben-Orden getheilet. Es giebt auch Nonnen dieſes Ordens, welche ſich mit eben dergleichen Stricken umgürten. Ihr erſter Stiffter S. Franciſcus d' Arſiſi gebot ihnen 1206. daß ſie nichts eigenes beſitzen, auf keinem Pferde reuten, kein Geld nehmen, und alles eſſen ſolten, was ihnen vorgeſetzet würde. Die Franciſcaner werden in verſchiedene andere Orden getheilet, ſo alle Familien vom heiligen Franciſco genet werden, als da ſind Capuciner, Bernhardiner, Obſervanten, Minoriſten, Fratres Minimi oder ſtrictioris obſervantiæ.

Francken, *Franconia*, groſſe Landſchafft in Deutſchland, welche gegen Süden an Schwaben und Bayern, gegen Oſten an Böhmen, gegen Norden an Heſſen und Thüringen, und gegen Weſten an die Unter-Pfaltz und das Ertz-Stifft Maintz grentzet. An den Grentzen iſt ſie meiſtentheils mit Wäldern umgeben, mitten in dem Lande aber iſt ein Uberfluß an Getreyde, Wein und Wieſewachs.

Francken, alte Deutſche Völcker, welche ſehr mächtig waren, in dem Franckenlande und am Rhein in den Niederlanden ihren Sitz, und Duisburg zur Haupt-Stadt hatten. Sie ſind nachgehends nach Gallien gegangen, und haben dem heutigen Franckreiche den Nahmen gegeben.

Franckenberg, Stadt in Nieder-Heſſen, am Fluß Eder, gegen Weſtphalen zu.

Franckenberg, Stadt und Amt an der Zſchopau, im Ertzgebürgiſchen Kreiß in Meiſſen, allwo viel wüllene Zeuge gemachet werden.

Franckenhauſen, Stadt und Amt in Thüringen, dem Grafen von Schwartzburg-Rudelſtadt zugehörig, allwo eine Cantzeley iſt, und Saltz geſotten wird, 2. Meilen von Weiſſenſee gelegen.

Franckenmarckt, kleiner Ort in Ober-Oeſterreich, gegen Saltzburg zu.

Franckenſtein, *Francoſteinum*, Stadt und Weichbild im Fürſtenthum Münſterberg, in Schleſien am Fluß Stein, 9. Meilen von Breßlau. Das Schloß daſelbſt hat der Fürſt von Auersberg 1710. wiederum erbauen laſſen, und befindet ſich die Regierung des Münſterbergiſchen Fürſtenthums allhier.

Franckenſtein, eine alte Herrſchafft im Hennebergiſchen, deren Nahme aber jetzo nicht mehr gebrauchet wird. Sie liegt meiſtens um die Stadt Saltzungen, und die weyland dazu gehörigen Güter beſitzen theils der Hertzog von Meinungen in ſeiner Hennebergiſchen und Saltzungiſchen Landes-Portion, theils der Landgraff von Heſſen-Caſſel in der Cloſter-Vogtey Herren-Breitungen.

Franckenthal, *Francodalia*, Stadt in dem Amt Neuſtadt in der Unter-Pfaltz, deren Feſtung geſchleiffet iſt. Sie liegt 3. Meilen von Speyer.

Franckfurt am Mäyn, *Francofurtum ad Mœnum, Helenopolis*, groſſe und befeſtigte Reichs-Stadt, zum Fränckiſchen Kreiß gehörig, 2. Meilen von Hanau, an den Fränckiſchen Grentzen in der Wetterau gelegen. Sie iſt wegen der Handlung und ihrer 2. jährlichen Meſſen halber, deren eine 8. Tage nach Oſtern auf Quaſimodogeniti, und die andere entweder auf dem Sonntage vor Mariä Geburt, wenn dieſes auf die Mittwoche fället, oder auf dem Sonntag nach Mariä Geburt, wenn es am Donnerſtage iſt, ſehr berühmt, wie auch weil die Röm. Käyſer und Könige gewöhnlich allda auf dem Rathhauſe, der Römer genannt, gekrönet werden. Der Rath und die Bürgerſchafft ſind der Augſpurgiſchen Confeſſion zugethan. Jedoch haben die Römiſch-Catholiſchen auch daſelbſt ihre Religions-Ubung, ingleichen die Reformirten auf dem 1. Stunde davon gelegenen Dorffe, Böckenheim genannt, ſo den Grafen von Hanau gehörig, wie nicht weniger die Jüden, in einer beſondern Gaſſe, welche am Ende der Stadt gegen Morgen lieget, und gegen Norden mit einer groſſen Mauer umgeben iſt. Den 14. Jan. 1711. iſt des Nachts dieſe gantze Juden-Gaſſe durch eine Feuers-Brunſt in die Aſche geleget, und dadurch ein unſchätzbarer Schade verurſachet worden. Uber den Mäyn gehet eine ſteinerne Brücke nach Sachſenhauſen, welches abſonderlich befeſtiget iſt, und zu der Stadt gehöret. Dieſes Sachſenhauſen liegt am lincken, Franckfurt aber am rechten Ufer des Mayns.

Franckfurt an der Oder, *Francofurtum ad Oderam vel Viadrum*, Stadt in der Mittel-Marck Brandenburg, hat eine Univerſität, welche 1506. von Churfürſt Joachimo I. geſtifftet worden, wie auch jährlich 3. Meſſen, davon die erſte auf Reminiſcere, die andere auf den Sonntag nach Margaretha, und die dritte auf Martini einfället. Sie liegt 10. Meilen von Berlin.

Franckreich, *Gallia*, Königreich in Europa, welches gegen Norden an die Niederlande und das Britanniſche Meer, gegen Weſten an das Atlantiſche Meer, gegen Süden an das Pyrenäiſche Gebürge, wodurch es von Spanien abgeſondert wird, und an das Mittelländiſche Meer, gegen Oſten aber an Savoyen, die Schweitz und Deutſchland grentzet. Man zehlet von Weſten gegen Oſten 300. und von Süden gegen Norden 200. Meilen, jede zu einer Stunde gerechnet. Die Lufft iſt temperiret, und dieſes volckreiche Königreich iſt fruchtbar an Getreyde, Hülſen-Früchten, Hanf, Wein, Oel, Obſt, Weyde, Vieh und Wildpret, jedoch fehlet es ihm an Pferden zum Kriege, und an Holtz zum Schiff-Bau. Es wird anietzo keine andere als die Römiſch-Catholiſche Religion darin-

nen geduldet, und wird ſelbige durch 16. Ertzbiſchöffe verwaltet, ohne dem Ertzbiſchoff von Cambery und den von Beſançon. Man zehlt bey nahe 80. groſſe und volckreiche Städte, 36441. Kirchſpiele, wie auch 106. Biſchoffthümer ohne die zu Metz, Toul, Verdun und Belay, darunter die 16. Ertzbiſchoffthümer, ingleichen faſt 1000. Abteyen, 12. Parlamenter und 17. Univerſitäten. Das gantze Königreich wird in 12. General-Gouvernements eingetheilet, welche ſeynd die *Picardie*, *Normandie*, *Champagne*, *Isle de France*, Burgund, *le Lionnois*, *l'Orleanois*, *Bretagne*, *Dauphiné*, *Provence*, *Languedoc* und *Guienne*. Oder man theilet es auch in 38. kleinere Provintzen, welche durch ihre beſtellte Gouverneurs regieret werden. Die Cron Franckreich hat durch ihre glücklich geführten Kriege groſſe Conqueten gemacht, und von dem deutſchen Reiche und den Spaniſchen Niederlanden ein groſſes Theil abgeriſſen, ingleichen von dem Königreiche Spanien auch etwas gewonnen; Davon aber vieles durch die glücklichen Waffen der hohen Allürten einige Jahre daher wieder erobert worden. In Africa beſitzet es den Südlichen Theil von der Inſul Madagaſcar; in America Neu-Franckreich, die Inſuln Martinique, Guadelope nebſt andern. Das Land hat keine Gold- und Silber-Bergwercke, hingegen iſt es reich an Getreyde, Wein, Oel, Saltz, und treibet durch ſeine Manufacturen ſtarcke Handlung. Bey dem ietzigen Kriege aber hat der Geld-Mangel nebſt der Theurung einen groſſen Theil der Einwohner in das gröſte Elend verſetzet. Das Königreich Franckreich iſt erblich, iedoch vermöge der Saliſchen Geſetze nur auf die männliche Erben, und zwar allemahl auf die Erſtgebohrnen, auch führet der König den Titul Chriſtianiſſimi, oder Se. Allerchriſtlichſte Majeſtät. Er regieret vollkommen ſouverain, und die Parlamenter können heut zu Tage weiter nichts thun, als dem Könige gute Conſilia geben; Seine Einkünffte ſollen ſich auf 150. Millionen erſtrecken, die Krieges-Macht aber in 600000. Mann zu Fuße, und 150000. zu Pferde beſtehen, auch genieſſet der König dieſe Regale, daß er die hohen geiſtlichen Aemter ohne Einreden des Pabſts nach Gefallen beſtellen kan. Der ietztregierende König in Franckreich heiſt Ludovicus XIV. welcher lange Jahre eine ſiegreiche und glückliche Regierung geführet hat, und alſo mit dem Beynahmen Magnus beleget worden; doch haben die hohen Allürten durch ihre bißhero glücklichen Progreſſen ein groſſes Theil von dieſer angemaſten Gloire verdunckelt. Er iſt gebohren den 5. Sept. 1638. und der Dauphin oder Cron-Printz hat den 1. Nov. 1661. das Licht der Welt erblicket. Beyde leben anietzo ohne Gemahlinnen, und hat der letztere 3. Printzen gezeuget, nemlich Ludovicum, Hertzogen von Burgund; Philippum, Hertzogen von Anjou, oder prætendirenden König in Spanien; und Carolum, Hertzogen von Berry.

Francoli, kleiner Fluß in Catalonien, in Spanien, welcher ſich ins Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Franecker, *Franeckera*, Stadt in Frießland im Weſtergoe, nebſt einer Univerſität, welche 1585. geſtifftet worden.

Frangens, in hoc frangenti, bey dieſen Umſtänden, bey dieſen Verhinderniſſen, da man nicht weiß, was man thun oder laſſen ſoll.

Franza curta, *Franzia parva*, kleine Landſchafft im Venetianiſchen Gebiet, in Italien.

Frantzburg, kleine Stadt, Schloß und Amt im Barthiſchen Gebiete in Vor-Pommern 2. Meilen von Triebſees.

Frantzhagen, Schloß im Hertzogthum Lauenburg, und Reſidentz eines appanagirten Hertzogs von Holſtein-Sonderburg, Nahmens Ludovici Caroli, welcher 1708. den 11. Oct. geſtorben, und zwar einen jungen Printz, Chriſtianum Adolphum hinterlaſſen, der aber auch 1709. dem Vater nachfolgete. Uber die Verlaſſenſchafft hat der Churfürſt von Hannover diſponiret.

Fraicati, Freſcati, *Tuſculum*, kleine Stadt in der Campagna di Roma im Kirchen-Staat, in Italien, 12. Meilen von Rom, allwo ſchöne Paläſte und Gärten zu befinden. Der Biſchoff daſelbſt iſt allemahl einer von den 6. älteſten Cardinälen.

Fraſcolari, Fluß im Val di Noto, in Sicilien, welcher ſich bey Camarana ins Africaniſche Meer ergeuſt.

Fraſerburg, kleine Stadt in der Grafſchafft Buchan in Nord-Schottland, auf dem Bergebürge Kynairde.

Fratricelli, Fratres de paupere vita, Ketzer in der Chriſtenheit im XIII. Seculo in Italien, ſo die Weiber unter dem Schein einer Devotion mit ſich führeten, die ſie aber ſo wohl als die übrigen Güter unter ſich gemein hatten, und denen viel andere grobe Sünden beygeleget worden, ob ſie ſchon von auſſen eine groſſe Heiligkeit affectirten.

Frauenalb, Amt in der Marggrafſchafft Baden-Baden.

Frauenberg, feſtes Berg-Schloß und Reſidentz zu Würtzburg.

Frauenberg, Stadt im Pilſner-Kreiß in Böhmen, gegen die Ober-Pfaltz. Ein Schloß gleiches Nahmens liegt im Bechiner-Kreiſe, und iſt ſehr feſte.

Frauenbreitung, groſſes Dorff und Amt nebſt einem alten Schloſſe zur lincken Hand an der Werra im Hennebergiſchen, gehört dem Hertzog zu Sachſen-Meinungen.

Frauenburg, Stadt in Preuſſen am friſchen Haff nebſt einer ſchönen Dom-Kirche, unter dem Biſchoff von Ermeland gehörig.

Frauenburg, Stadt im Polniſchen Preuſſen, im Hockerlande, am friſchen Haff, allwo das Capitul des Biſchoffs von Wermeland iſt.

Frauenfeld, Haupt-Stadt in Türgow in der Schweitz, am Fluß Murch nebſt einem Schloß.

Frauen-Prieſnitz, kleine Stadt unweit der Saale in Thüringen, in der Herrſchafft Trautenburg, dem Hertzog zu Sachſen-Zeitz gehörig.

Frauenſtein, kleine Stadt, Schloß und Amt im Ertzgebürgiſchen Kreiſe in Meiſſen, an den Böhmiſchen Grentzen, 2. Meilen von Freyberg.

Frauſtadt, Stadt in Groß-Polen an den Schleſiſchen Grentzen, 3. Meilen von Groß-Glogau gelegen, allwo die Sachſen im Febr. 1706. in einer Schlacht unglücklich gegen die Schweden waren. Allhier iſt der geiſtreiche Theologus Valerius Herberger gebohren, und Prediger geweſen.

Frauenburg, kleiner Flecken in der Landſchafft Samogitien in Litthauen.

Freckleben, Amt im Fürſtenthum Anhalt, nach Deſſau gehörig.

Freddo, Fluß im Val di Demona in Sicilien, welcher ſich in den Golfo di S. Tecla ergeuſt.

Freddo, Freddano, kleiner Fluß in Toſcana, im Gebiet Arezzo, in Italien.

Fregatte, eine Art Kriegs-Schiffe, welche nicht ſehr hoch über dem Waſſer, mit 2. Decken und hinten mit einem Spiegel, ſonſten aber zum ſegeln ſehr leichte ſeynd. Die leichteſte Fregatte hat nur eine Deck, und führet 16. biß 25. Canonen. Man findet vor allen See-Plätzen Fregatten, und gebrauchet dieſelben inſonderheit zu Recognoſcirung der Schiffe, welche daſelbſt einlauffen wollen.

Fregaton, eine Art Spaniſcher Schiffe mit einem viereckigten Hintertheil, einem Mittel- und Focke-Maſt, wie auch einem Boegſpriet, wird insgemein das Kriegs-Volck zu führen, oder die Galeren abzuladen gebrauchet. Seine Ladung iſt ungefehr 800. biß 1000. Centner. Man gebrauchet ſich derſelben auch zu Venedig.

Fremsheim, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz, dem Churfürſten von der Pfaltz gehörig.

Freinſtädtlein, kleine Stadt im Biſchoffthum Aichſtädt.

Frejuls, Frejus, *Foro-Julium*, alte Stadt an den Küſten der Provence, in Franckreich, nebſt einem kleinen Hafen am Einfluß des Fluſſes Argents. Sie hat einen Biſchoff, unter das Ertz-Biſchoffthum zu Aix gehörig.

Freſcati, ſiehe Fraſcati. pag. 548.

Fresneda, war ein befeſtigter Flecken in Aragonien, in Spanien, den aber 1706. im Jan. die Trouppen Philippi V. von Grund abgebrant.

Fretum, Detroit, Stretto, Eſtrecho, *Bosphorus*, Meer-Enge, Straſſe oder Canal, iſt ein ſchmaler Strich des Meeres zwiſchen 2. Ländern, und durch welchen man aus einem Meer in das andere ſchiffet.

Fretum Mæreum, le Detroit de Maire, iſt eine berühmte Straſſe aus dem Mar del Nort in das Mar del Sur, in America.

Freudenberg, Amt nach Heſſen-Caſſel gehörig, und in der Graffſchafft Hoya gelegen, anderthalbe Meile von Siegen.

Freuden-Schüſſe, werden bey ſonderbaren Victorien und erfreulichen Begebenheiten, entweder nur aus groben Geſchütze, oder auch aus kleinem Gewehr der gantzen Soldateſca gehalten. Iſt die Victorie ſehr groß, ſo müſſen in den feſten Städten nicht allein die Beſatzung, ſondern auch die Bürger mit Ober- und Unter-Gewehr auf dem Marckte oder auf die Wälle ziehen, und aus ihrem Geſchütze eine dreyfache Salve geben.

Freudenſtadt, Stadt im Schwartzwalde, dem Hertzog von Wirtemberg zugehörig.

Freudenthal, Stadt im Fürſtenthum Troppau in Schleſien an den Mähriſchen Grentzen, war vor dieſem eine Standes-Herrſchafft in Schleſien, dem Baron von Wirben, Troppauiſchen Landes-Hauptmann, gehörig. Dieſem wurde ſie im 30. jährigen Kriege auff Käyſers Ferdinandi II. Befehl durch den Fiſcal weggenommen, und Ertz-Hertzog Carolo, Biſchoff zu Brixen und Breslau, gegeben, der ſie nachmahls dem Deutſchen Orden geſchencket. Wie nun der Käyſer Leopoldus I. den Herrn Deutſchmeiſter, Johan Caſpar ab Ampringen zum Ober-Amt im Groß-Hertzogthum Schleſien conſtituiren wolte, dieſe Charge aber, nach den Land-Geſetzen, niemand anders, als einem würcklichen Fürſten conferiret werden kan, ſo machte Ihr. Käyſerliche Majeſtät die Heerſchafft Freudenthal zu einem Fürſtenthum, welchen Titul und Würde es doch nur ſo lange genoſſen, als der Herr Deutſchmeiſter gelebt.

Freusburg, Feſtung ſamt einem dabey gelegenen Flecken in der Grafſchafft Sayn, am Rheine, dem Hertzog von Eiſenach aus der Erbſchafft ſeiner Frau Mutter gehörig.

Freyberg, groſſe Berg- und Haupt-Stadt im Ertzgebürgiſchen Kreiſe, in Meiſſen, allwo berühmte Silber-Bergwercke, und das Chur-Sächſiſche Begräbniß. Sie liegt 4. Meilen von Dreßden.

Freyberg, Freyburg, Stadt an der Polsnitz, im Fürſtenthum Schweidnitz in Schleſien 2. Meilen von Schweidnitz gegen Weſten.

Freyberg, ein uhraltes Freyherrliches Geſchlechte, ſo von dem alten Schloſſe Freyberg in Churwallen, 2. Meilen über Chur in Graubündten unweit dem Rhein gelegen, den Nahmen führet, und ſeine Güther im Schwaben bey Ulm hat.

Frey-Beuthel, ſiehe Farabotti. pag. 519.

Freyburg, kleine Stadt und Schloß in Tyrol, Chur-Bayern gehörig.

Freyburg, Haupt-Stadt im Brisgau, an einem Berge am Fluß Treiſeim, nebſt einer Univerſität, welche 1460. geſtifftet und vor etlichen Jahren nach Coſtnitz verleget worden, dem Ertz-Hauſe Oeſterreich zugehörig. Sie iſt befeſtiget, und wird von einer guten oben auff dem Berge liegenden Citadelle bedecket, auch liegen in dem kleinen Thal viele Schantzen von der Stadt biß an die Citadelle.

Freyburg, Stadt, Amt und Schloß in Thüringen, nicht weit von Weiſſenfels, dem Hertzog zu Sachſen-Weiſſenfels gehörig. Sie liegt 3. Meilen von Merſeburg, an der Unſtrut, wo ſelbige bald in die Elbe fällt.

Freyburg, Stadt in der Schweitz, und die Haupt-Stadt des Cantons dieſes Nahmens, an einem Berge gelegen. Der Fluß Sana ſondert ſie von einer groſſen Vorſtadt ab, und iſt

iſt ſie mehr durch die Natur, als durch ihre irregulaire Fortifications-Wercke befeſtiget. Der Canton an ſich ſelbſten iſt von dem Canton Bern umſchloſſen, und heiſſet dieſelbe Gegend das Nüchtland. Die Einwohner ſind Römiſch-Catholiſch, das Land aber beſtehet aus 19. Vogteyen, ohne diejenigen 4. Vogteyen im Pais de Vaud, welche dieſer Canton mit dem Canton Bern gemeinſchafftlich hat.

Freyburg, ſiehe Friburg. pag. 552.

Freye Aemter, alſo wird die Grafſchafft Rore in der Schweitz genennet.

Frey-Hafen, ſiehe Porto Franco.

Freyenhagen, Stadt in der Grafſchafft Ziegenhayn, in Nieder-Heſſen, den Grafen von Waldeck gehörig.

Freyenhan, Städtgen nebſt einem Gräflichen Schloſſe in der freyen Standes-Herrſchafft Militſch, in Nieder-Schleſien, dritthalb Meile von Militſch gegen Norden, gehört dem Grafen von Stratmann.

Freyenſtein, kleine Stadt in der Prignitz in der Marck 2. Meilen von Witſtock.

Freyenwalde, Stadt an der Oder in der Mittel-Marck.

Freyherr, ſiehe Baron pag. 161.

Freyherren des Heil. Römiſchen Reichs werden unterſchiedliche auf Reichs-Tägen genennet. Bald nennet man ſie nur allein Freye, als die Frey-Herren von Fleckenſtein, bald Herren, bald Edle Herren, als Graf und edler Herr zur Lippe, bald Semper-Freye, als die Grafen von Leiningen-Weſterburg, die Grafen oder Erb-Schencken von Limpurg, und die Grafen von Schaffgotſch. Der meiſten Meynung nach iſt kein Unterſcheid unter ihnen, und werden ſie den Reichs-Grafen gleich geachtet, wie ſie denn auch auf den Grafen-Bäncken ihren Sitz haben. In Franckreich beſtehet dieſe Würde heut zu Tage nur in dem bloſſen Titul; in Engelland haben ſie nach den Biſchöffen ihren Sitz und Stimme in dem Ober-Hauſe des Parlaments.

Freyſingen, Biſchoffthum an der Iſer, welches von dem Bayerland umſchloſſen wird, und iſt ſein Biſchoff ein unmittelbarer Stand des Reiches, der unter keinen Ertz-Biſchoff, ſondern unmittelbar unter den Pabſt gehöret, auch über dieſes noch ſehr anſehnliche Aemter und Güter in den Oeſterreichiſchen Erblanden beſitzet. Der ietzlebende Biſchoff daſelbſt Johannes Franciſcus, gebohrner Freyherr Ecker von Küpfing, hat dieſes hohe Stifft ſeit den 29. Jan. 1695. beſeſſen. Die Haupt-Stadt, allwo ein Biſchöfliches Schloß auf einem Berge zu befinden iſt, heiſſet gleichfalls Freyſingen, *Fruximum*, und liegt an der Iſer, wo der Fluß Moſach hinein fällt, 5. Meilen von München.

Freyſtadt, kleine Stadt in Pomeſanien, im Polniſchen Preuſſen, auf Polniſch Kiſielice genannt.

Freyſtadt, kleine Stadt in Preuſſen, dem König in Preuſſen gehörig.

Freyſtadt, kleine Stadt im Erb-Fürſtenthum Glogau in Schleſien, 7. Meilen von Frauſtadt und 5. von Groß-Glogau. Vor dieſer Stadt iſt 1709. eine neue Evangeliſche Kirche und Schule durch Veranlaſſung der Alt-Ranſtädtiſchen Convention angeleget worden.

Freyſtadt, Stadt in Ober-Oeſterreich, 4. Meilen von Lintz, es gehöret ein kleiner Diſtrict dazu, welcher Machland genennet wird, darinnen liegen die 2. kleinen Städtgen Mathauſen und Greynam.

Freyſtadt, eine Stadt auf einem Hügel, am Fluß Wag, in Ungarn. Sie hat ein hohes und feſtes Schloß, nicht weit darvon aber ein Geſund-Bad. Es gehörte ſonſt dem Grafen von Forgatſch, nun aber dem Grafen Wratislau.

Freyſtadt, Polniſch Freyſtadt, Rackwitz, kleine Stadt in Groß-Polen, 1. Meile von Grätz, hat eine Lutheriſche Kirche, und iſt dem General von Groß-Polen Radomicki erb-eigen.

Freyſtädte, Königliche Freyſtädte in Ober-Ungarn ſeynd 5. nemlich Caſchau, Bartfeld, Eperies, Leutſch und Leben.

Freyſtadtlein, *Freyſtadium orientale*, kleine Stadt nebſt einem feinen Schloſſe im Fürſtenthum Teſchen, in Ober-Schleſien am Fluß Elſa, an der Straſſe von Cracau nach Wien gelegen. Die Stadt liegt 4halb Meilen von Teſchen, und die Bürger ſind meiſtentheils Leinweber. Es gehöret dem Grafen Gaſchin.

Friaul, Frioul, *Forum Julium*, Provintz in Italien, welche gegen Oſten an die Grafſchafft Görtz, Crain und die Meer-Enge bey Trieſt, gegen Süden an das Venetianiſche Gebiet, gegen Weſten an die Marca Trevigiana und Feltri, gegen Norden aber an einen Theil von Tyrol und Kärndten grentzet. Sie gehöret den Venetianern, ausgenommen die Stadt Aquileja mit ihrem Gebiet, ſo das Hauß Oeſterreich beſitzet.

Friburg, Freyburg, kleine Stadt an der Elbe, im Hertzogthum Bremen.

Friburg, Freyburg, eine alte Stadt in Unter-Steyermarck, am Fluſſe Pinck.

Friburg, Freyburg, kleine Stadt in Ober-Bäyern, im Rent-Amt Burghauſen, iſt ſamt Wilshut, nach der Achts-Erklärung des Churfürſten von Bäyern, dem Baron von Seiler als eine unmittelbare Herrſchafft vom Käyſer zugeeignet worden.

Fribuſt, alſo nennet man auf den Frantzöſiſchen Inſuln in America ein zum Auslaufen gewaffnetes Schiff. Der Commandeur aber und die zur Equippage gehörige Leute auf ſolchem Schiffe heiſſen Fribuſtiers. Man nennet ſie auch Flibuſtiers. Beſiehe dieſes Wort pag. 535.

Fricenti, kleine Stadt im Principato oltra, im Neapolis, am Fluß Tripalta, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Benevento gehörig.

Friedberg, kleine Stadt in Schleſien, im Für-

ſtenthum Jauer, am Urſprunge des Queiſſes.

Friedberg, freye Reichs-Stadt in der Wetterau, 3. Meilen von Franckfurt, an einem Berge, die Höhe genannt, nebſt einer Burg, darinnen der Wetterauiſchen Reichs-Ritterſchafft Burggraf wohnet, welche allhier ihre Cantzley hat.

Friedberg, kleine Stadt in Ober-Bayern auf einem Hügel, im Rent-Amt München, nicht weit vom Urſprunge des Fluſſes Acha, 1. Stunde von Augſpurg, und 8. Meilen von München.

Friedeburg, Berg-Schloß und Amt in der Grafſchafft Mansfeld, unter Chur-Brandenburgiſcher Sequeſtration.

Friedeck, Stadt nebſt einer Herrſchafft im Fürſtenthum Teſchen in Ober-Schleſien, am kleinen Fluß Oſtra, an den Mähriſchen Grentzen, gehöret anietzo der Gräfin von Praſchma.

Friedeland, Stadt im Buntzler-Kreis, in Böhmen, dem Grafen von Waldſtein gehörig.

Friedelsheim, Flecken mit 2. Schlöſſern in der Unter-Pfaltz, 1. Meile von Neuſtadt, dem Churfürſten von Pfaltz zugehörig.

Friedenſtein, das Fürſtliche Reſidentz-Schloß zu Gotha, vormals Grimmenſtein genannt.

Friede-Richter, ſeynd in Engelland diejenigen, welche in einer Stadt oder Provintz auf das Policey-Weſen müſſen acht haben.

Friedewald, ſchönes und feſtes Schloß in Nieder-Heſſen.

Friedewald, Schloß, Amt und Flecken in der Grafſchafft Sayn, am Rheine, dem Hertzoge von Eiſenach aus der Verlaſſenſchafft ſeiner Frau Mutter gehörig.

Friedland, Stadt und Herrſchafft in der Nieder-Lauſitz, dem Heermeiſterthum des Johanniter-Ordens in der Marck Brandenburg gehörig.

Friedland, kleine Stadt in Nieder-Schleſien, im Fürſtenthum Schweidnitz, an den Böhmiſchen Grentzen. Es wird allhier fein Papier und die zarteſte Leinwand gemacht.

Friedland, Stadt am Fluß Steina, im Fürſtenthum Oppeln, in Ober-Schleſien.

Friedland, Stadt in Mecklenburgiſchen, in der Herrſchafft Stargard, an den Pommeriſchen Grentzen.

Friedland, Stadt am Fluß Mora in Mähren, an den Schleſiſchen Grentzen.

Friedland, kleine Stadt in der Landſchafft Pomerellen, in dem Polniſchen Preuſſen.

Friedlingen, ein altes Schloß und Wirths-Hauß, 1. Viertel-Meile von Baſel, allwo 1702. eine Schlacht mit den Frantzoſen geſchahe, und iſt es nunmehr gantz nieder geriſſen.

Friedrichsburg, ein neu-angelegtes Schloß auf der Gold-Küſte von Guinea in Africa, dem Könige in Dänemarck gehörig.

Friedrichsburg, ein offener Ort nebſt einem prächtigen Königlichen Luſt-Schloſſe in Dännemarck, auf einem kleinen See der Inſul Seeland.

Friedrichsburg, *Fridericoburgum*, war bey Mannheim eine ſchöne Feſtung, welche aber durch die Frantzoſen im vorigen Kriege der Erden gleich gemachet worden.

Friedrichsfelde Königliches Luſt-Schloß 1. Stunde von Berlin in der Mittel-Marck, allwo ſich der König von Preuſſen öffters zu divertiren pfleget.

Friedrichs-Oede, *Friderici-Oda*, kleine aber befeſtigte Stadt auf der Halb-Inſul in Jütland, an der Meer-Enge des kleinen Belts, der Inſul Fühnen gegen über.

Friedrichſtadt, *Fridericoſtadium*, Stadt im Hertzogthum Schleßwig, 15. Meilen von Hamburg, wo der Fluß Trenn in den Eyder-Strom fället, dem Hertzog zu Holſtein-Gottorff gehörig. Dieſer Ort iſt in vorigen Seculo, von einigen vornehmen Familien der Arminianer oder ſo genannten Remonſtranten, welchs ſich nach dem gehaltenen Synodo zu Dordrecht der Verfolgung wegen aus Holland hieher gewendet, auf des Landes-Fürſten Vergünſtigung zu erbauen angefangen worden, welche ſich aber nachgehends meiſt wieder nach Holland gewendet, alſo daß anietzo ihre Anzahl nicht ſtarck, und da der Rath zuvor aus lauter Arminianern beſtanden, nunmehro auch andere Religions-Verwandte hinein genommen werden. Die Lutheraner ſind voritzo daſelbſt am ſtärckſten, es giebt aber auch Mennoniſten, Quacker und Juden allhier, und die Römiſch-Catholiſchen haben gleichfalls ihre Religions-Ubung und eigene Kirche, welche aus Hildesheim mit Geiſtlichen verſehen wird.

Friedrichſtadt, befeſtigte Stadt in Norwegen, an der Küſte von Aggerhus, beym Einfluß des Fluſſes Glammen.

Friedrichswerder, ſiehe Berlin. p. 189.

Friedslar, ſiehe Fritzlar. p. 555.

Frieſach, *Friſacum*, Stadt in Kärndten, dem Ertz-Biſchoff von Saltzburg gehörig. Der Vice-Dom reſidiret daſelbſt, und hat ſie 2. hohe Berg-Schlöſſer.

Frieſiſche Reuter, ſ. Cheval de Frieſe. p. 240.

Frießland, Oſt-Frießland und Weſt-Frießland werden öffters mit einander confundiret. Oſt-Frießland gehöret noch heutiges Tages zu Deutſchland, hat ſeinen eigenen Fürſten, und liegen darinnen Embden, Aurich, Norden und andere Plätze. Frießland hat vor langer Zeit her nur den Nahmen Frießland allein geführet, wie es denn in ſolcher qualité ehemahls durch Käyſer Maximilianum I. an die Hertzoge von Sachſen gegeben worden. Solchen Nahmen führet es noch heute, und iſt eine der gröſten unter denen vereinigten Niederländiſchen Provintzen, indem es 11. Städte und 490. Dörffer in ſich begreifft, hat auch allezeit ſeinen beſonderen General-Stadthalter gehabt, welches ietzt Printz Jo. Wilhelm Friſo von Naſſau-Dietz iſt, der aber von einigen mit Unrecht der Printz von Weſt-Frießland genennet wird, weil die Holländer heutiges Tages ſolchen Nahmen dem Lande nicht geben. Es

wird ſonſt dieſes Frießland in Weſtergoe, Oſtergoe und Sevenwolden eingetheilet, ſchicket 2. Deputirten in der Staaten Rath nach Grafenhaag, und liegen darinnen Staveren, Haerlingen, Franecker, Leuwaerden und Dockum, wie auch Grœningen, ſo aber vorjetzo eine beſondere Provintz unter denen Vereinigten ausmachet. Das eigentlich ſo genannte Weſt-Frießland iſt nichts anders als Nord-Holland, welchen Nahmen die darinnen wohnenden Frieſen, die ſonſt bey den alten die kleinen Frieſen genennet worden, ungefehr 1303. annehmen müſſen, nachdem ſie lange Zeit mit den Holländern Krieg geführet, und endlich von Johanne von Hennegau, Grafen in Holland, überwunden worden. Ob ſie aber gleich damahls ihren alten Namen verlaſſen, und der Nord-Holländer angenommen, ſo heiſſen ſie doch lieber Weſt-Frießländer, ſchreiben ſich auch noch heutiges Tages in öffentlichen Schreiben und Inſtrumenten nicht anders, wie denn auch die in Holland gewöhnlichen Privilegia derer Herren Staaten von Holland und Weſt-Frießland, auf dieſes Weſt-Frießland zielen, in welchem Alcmaer, Enkhuyſen, Hoorn, Medenblick und andere Oerter liegen.

Frießland, iſt ein niedrig Stück Landes in Süder-Jütland, oder Hertzogthum Schleßwig an der Weſt-See.

Frignana, *Territorium Frignani*, eine von den 7. kleinen Landſchafften in Italien, aus welchen das Hertzogthum Modena beſtehet.

Friou, bedeutet in der Levante ſo viel, als ein Canal oder Furt.

Friſack, kleine Stadt im Havelland, in der Marck-Brandenburg.

Friſch, der Wind wehet friſch, heiſſet auf der See ſo viel, als er wird ſtarck.

Friſche Haff, groſſe Haff, *Habus*, *Sinus Magnus*, iſt ein Meer-Buſen der Oſt-See, zwiſchen den Preußiſchen Küſten und der Inſul Friſch-Nerung, und vereiniget er ſich durch eine kleine Enge mit dem Meer. Er iſt 6. Meilen breit, 15. lang, und gehöret der Cron Schweden, nebſt dem Lande biß an die Oſt-See.

Friſch-Nerung, Inſul in Preuſſen, welche die 2. Weſtliche Einflüſſe der Weixel, der friſche Haff, und die Oſt-See machet.

Friſen, Moulures, heiſſen die Zierathen, ſo auſſen an den Stücken herum abgedrehet ſind.

Frißland, ſoll eine groſſe Inſul bey Grönland ſeyn; iedoch weiß heutiges Tages niemand nichts mehr davon.

Friuli, ſiehe Friaul. pag 552.

Fritzlar, Stadt in Nieder-Heſſen am Fluß Eder, dem Churfürſten zu Maintz gehörig.

Froberg, eine Herrſchafft im Suntgau.

Frodesham, Stadt in Cheshire, in Engelland.

Frohburg, Marck-Flecken und Schloß an der Wyra in Meiſſen, 1. Meile von Borna.

Frohndorff, Herrſchafft, Schloß und Flecken in Thüringen, denen Herren von Werthern gehörig.

Frohnleichnams-Feſt, iſt zu erſt von Pabſt Urbano IV. 1264. angeſtellet worden, welches noch alle Jahre den Donnerſtag nach Trinitatis angefangen, und gantzer 8. Tage hinter einander feyerlich gehalten wird; zu welcher Zeit die Römiſch-Catholiſchen den Leib Chriſti mit groſſer Pracht und vielen Ceremonien herum tragen.

Fronleyten, ſchöner Flecken in Unter-Steyermarck, 3. Meilen oberhalb Gräz.

Fronſac, *Franciacum*, Stadt in Franckreich in dem Gouvernement von Guienne, am Fluß Dordogne, nebſt dem Titul eines Hertzogthums.

Front einer Feſtung iſt dasjenige, was zwiſchen den Spitzen der zweyten nechſtgelegenen Baſtione, nemlich die Courtine, und was zwiſchen den 2. Baſtionen, die gegen einander ſtehen, begriffen iſt. Man nennet es ſonſten auch la Tenaille oder Face de Place.

Front eines Regiments oder Compagnie, iſt die erſte Reihe Soldaten.

Front, *Villa Frontenſis*, Stadt nebſt einem ſchönen Schloß in der Provintz Canaveſe, in dem Gebiete des Hertzogs von Savoyen, in Italien.

Frontenac, Frantzöſiſches Caſtell in Neu-Franckreich in Nord-America, an einem See gleiches Nahmens, welches 1673. wider die Iroquois angeleget worden.

Frontieren, ſeynd die Grentzen eines Landes.

Frontier-Feſtungen, ſind befeſtigte und an den Grentzen eines Landes liegende Städte und Schlöſſer.

Frontignan, Fontignan, *Frontinianum*, kleine Stadt in Franckreich, in Nieder-Languedoc, am See Maguellone, allwo guter Muſcateller-Wein wächſt, 6. Frantzöſiſche Meilen von Monpellier.

Froſe, kleine Stadt an der Elbe, im Hertzogthum Magdeburg.

Froſte, kleine Stadt und Hafen in der Provintz Drontheim in Norwegen.

Frouard, Cap d'Avance, *Promontorium extenſum*, Vorgebürge in der Terra Magellanica in Süd-America, auf der Mittäglichen Küſte, und welches ſich am weiteſten in das Fretum Magellanicum hinein erſtrecket. Man ſiehet daſelbſt noch die Rudera von der Stadt St. Philippe, welche die Spanier ehemals erbauet haben, als ſie ſich von gedachtem Freto Meiſter machen wolten.

Fruart, volckreiche Stadt in Lothringen an der Moſel, 1. Meile von Nancy.

Fruchtbringende Geſellſchafft, iſt eine Academie von erlauchten, vornehmen und gelehrten Leuten durch gantz Deutſchland, welche gewiſſe Beynahmen, Denckſprüche und Pflantzen zu ihren Symbolis erwehlet. Fürſt Ludwig von Anhalt war 1617. auf Beyrath des Herrn von Teutleben, Hof-Marſchalls zu Weymar, der Stiffter derſelben, unter dem Abſehen, die deutſche Mutter-Sprache dadurch in Aufnehmen und Beſſerung zu bringen, weil ieglicher Geſellſchaffter nach dem Inhalt der Ordens-Regeln verſprechen muſte, entweder ein eigenes Werck in Deutſcher Sprache zu verfertigen, oder doch

ich ein ausländiſches Buch in reines Deutſch zu überſetzen. Das andere Ober-haupt war Hertzog Willhelm zu Weymar, und das dritte Hertzog Auguſtus, Admini-ſtrator zu Magdeburg. Die Geſellſchafft hat anfänglich ſehr floriret, und viel erlauchte Häupter, berühmte Krieges-Helden und vor-nehme Standes-Perſonen, auſſer denen Lit-teratis in ihrer Matricul gehabt, iſt aber jetzi-ger Zeit ſehr ins Stecken gerathen. Die Stifftungs-Acten und verſchiedene Geſell-ſchaffts-Bücher liegen annoch in Original zu Weymar in dem Fürſtlichen Archiv.

ino, kleine Stadt im Päbſtlichen Gebiete in er Campania di Roma, in Italien.

go, Isla del Fuego, *Insula Ignium*, eine von en Inſuln des Capo Verde auf dem Atlan-ſchen Meer. Sie iſt klein, und hat einen euerſpeyenden Berg.

ncalienta, kleiner Flecken in Neu-Caſtilien Spanien, bey dem Urſprunge des Fluſſes alon.

ngirola, kleine und alte Stadt im Königrei-he Granada in Spanien, am Mittelländi-ſchen Meere, 6. Meilen von Malaga.

ntarabia, ſiehe Fontarabie. pag. 539.

nte Duena, Stadt am Tago in Neu-Caſti-en, in Spanien.

ntes, gute Feſtung im Hertzogthum Mey-nd, im Comiſchen Gebiet in Italien, gegen as Valtelin zu, am Einfluß der Adda in den omer-See. Sie hat den Nahmen von dem arquis de Fuentes, ehmaligen Gouverneur Meyland, und iſt zu Anfange des 17. Seculi rbauet worden.

ntes, Stadt und Grafſchafft in Spanien, im Königreich Aragonien, am Fluß Ebro, 5. Mei-en von Saragoſſa.

ade, Fladder-Mine, iſt ein kleiner gewölb-er Keſſel oder Ofen im Walle, mit Pulver-onnen angefüllet, ſolche durch ein Lauff-euer anzuzünden, wenn der Feind daſelbſt oſto faſſen will.

gger, die Reichs-Grafen von Fugger, und reyherren zu Kirchberg und Weiſſenhorn, aben ihre Güter um Augſpurg, wie auch den ugger-Hof in Augſpurg. Sie theilen ſich n ſehr viele Linien und Neben-Zweige, und gehören zu der Schwäbiſchen Banck. Ihre Grafſchafft liegt von der Donau gegen den Fluß Iler etwas hin, und an den Grentzen des Marggrafthums Burgau.

hre, Fluß in der Marck-Brandenburg auf en Grentzen der Ucker- und Mittel-Marck, ergeuſt ſich in die Oder.

hrer, ein Unter-Officirer, welcher hinter dem Fähnrich marſchiret, und ihm insgemein das Fähnlein träget. Er giebt auf die Krancken Achtung, beſuchet ſie, und iſt ſein Gewehr gemeiniglich eine Flinte.

nckenſtein, ſchönes Schloß und Herrſchafft in Kärndten, 1. Meile von Villach, dem Gra-ſen von Dietrichſtein gehörig.

nen, *Fionia*, eine von den Däniſchen Inſuln, zwiſchen dem groſſen und kleinen Belt. Jener ſondert ſie von Seeland, dieſer aber von Jüt-land ab. Sie iſt fruchtbar an Getrayde und Aepffeln. Auf derſelben ſind 9. Städte, 21. Aemter, 264. Kirchen, 1842. gantze, und 281. halbe Bauer-Höfe. Othenſee iſt die Haupt-Stadt, wo der Biſchoff dieſes Stiffts ſeinen Sitz hat.

Fünffkirchen, *Quinque Eccleſiæ*, Stadt in Nieder-Ungarn am Fluß Keoritz, nebſt einem feſten Schloß und einem Biſchoff, unter den Ertz-Biſchoff zu Gran gehörig. Sie iſt 1686. den Türcken abgenommen worden.

Fürnes, ſiehe Furnes. p. 560.

Fürſten vom Geblüte, alſo werden diejenige Fürſten in Franckreich genennet, welche männliche und von männlichen Stamm herſtammende Anverwandte des regierenden Königs ſeynd. Sie führen das Wapen von Franckreich, jedoch das ein Balcke von der rechten zur lincken gehet. Der jetzige König Ludovicus XIV. hat ſeine mit der Valerie und Monteſpan gezeugten unehlichen, oder natürlichen Kinder ebenfalls in die Zahl und Regalien der Printzen vom Geblüte verſetzet.

Fürſtenau, ein feſtes Schloß in Graubünden am Rhein, 2. Meilen oberhalb Chur. Es gehöret dem Biſchoff zu Chur.

Fürſtenau, feſtes Schloß und Marckflecken in Francken, den Grafen von Erpach gehörig.

Fürſtenberg, ein Fürſtlich Wolffenbütteliſches Schloß und Amt.

Fürſtenberg, Grafſchafft in Schwaben, welche ſich von Oſten gegen Weſten vom Biſchoffthum Coſtnitz an biß an Brisgau erſtrecket. Die Haupt-Stadt und Schloß oder Stamm-Hauß heiſſet gleichfalls Fürſtenberg, und lieget im Schwartzwalde. Dieſe Grafſchafft liegt in der Landgrafſchafft Baar. Das Fürſtenbergiſche Geſchlecht theilet ſich in 2. Haupt-Linien, nemlich in die Fürſtliche oder Heiligenbergiſche, und in die Gräffliche oder Blumbergiſche. Dieſe letztere beſtehet wiederum aus 2. Linien, nemlich aus der Blumbergiſchen oder Möſſkirchiſchen und aus der Stulingiſchen, und gehören zu der Schwäbiſchen Banck. Das Haupt von der Fürſtlichen Linie iſt jetzo Anton Egon, Fürſt zu Fürſtenberg, welcher den 23. Apr. 1656. gebohren, und ſeit 1697. Stadthalter im Churfürſtenthum Sachſen iſt. Seine Gemahlin hält ſich in Franckreich auf.

Fürſtenberg, kleine Stadt in der Nieder-Lauſitz, 3. Meilen von Guben. Sie gehöret dem Hertzog von Sachſen-Merſeburg, und brauet gutes Bier, ſo auf der Oder, an welchem Fluß ſie lieget, auch anderwertshin verführet wird.

Fürſtenfeld, Stadt an den Flüſſen Veiſtritz und Lauffnitz, in Unter-Steyermarck, an den Ungariſchen Grentzen.

Fürſten-Recht, war vor Zeiten ein ſonderbares Gerichte, welches die Fürſten hielten, und welches durch den Römiſchen Käyſer, als Præſidem, aus lauter Fürſtlichen Beyſitzern nieder geſetzet wurde, wenn die Sache ihre Ehre, Leib oder Leben betraff.

Fürſtenſtein, feſtes Berg-Schloß, Herrſchafft, und

und eine alte Land-Wehre im Fürſtenthum Schweidnitz in Nieder-Schleſien; war vor dieſem ein ſtarckes Raub-Schloß, und gehöret anietzo dem Grafen von Hohberg.

Fürſten-Tag, heiſſet, wenn Fürſtliche Perſonen oder dero Abgeordnete aus einem oder mehr Creyſſen des Römiſchen Reichs ſich an einen beſtimmten Ort zuſammen begeben, um daſelbſt von wichtigen Angelegenheiten zu handeln. In Schleſien heiſt ein Fürſten-Tag ſo viel als ein Landtag, und pfleget alle Jahre einer gehalten zu werden, da die Deputirten von allen Fürſtenthümern, freyen Standes-Herrſchafften und einigen Städten auf dem Rathhauſe zu Breßlau zuſammen kommen, die Poſtulata, ſo der Käyſer durch 3. hierzu abgeordnete Commiſſarios, davon einer ein Schleſiſcher Fürſt, der andere ein freyer Standes-Herr, und der dritte ein Ober-Amts-Rath iſt, thun läſt, anhören, darüber rathſchlagen, und alsdenn den Fürſten-Tags-Schluß durch einen Cavalier an dem Käyſer überſenden.

Fürſtenwalde, kleine Stadt und Amt in der Mittelmarck, an der Spree, 4. Meilen von Franckfurt.

Fürth, groſſer Marck-Flecken und Vogtey im Anſpachiſchen, 1. kleine Meile von Nürnberg, an der Regnitz gelegen. Es gehöret zum Hoch-Stifft Bamberg, der Marggraf von Anſpach aber hat die Territorial-Jurisdiction, und ein Geleitshaus daſelbſt, und die Inſpection über die Pfarr- und Schul-Aemter hat der Rath zu Nürnberg. Es wohnen viel Juden daſelbſt, welche ihre Synagoge haben.

Fürſtliches *Collegium* auf dem Reichs-Tage beſtehet in drey Bäncken, auf der Rechten ſitzen die geiſtlichen Fürſten und Prælaten, auf der Lincken die weltlichen Fürſten, Grafen und Herren, und auf der dritten oder Quer-Banck die Proteſtantiſchen Biſchöffe. Das Directorium führet Oeſterreich wechſelsweiſe mit Saltzburg, und die Stimmen colligiret der Erb-Marſchall Graf von Pappenheim, welcher dieſelben hernach von denen an dem Directorial-Tiſche ſitzenden Actuariis niederſchreiben läſſet. Ein jeder Fürſt hat ſein votum virile, oder eigene Stimme, die ungefürſteten Prælaten, Grafen und Herren aber haben vota curiata, und geben die erſtern nur 2. die andern beyden aber 4. Stimmen.

Füſſen, kleine Stadt am Lech, in Schwaben, in das Biſchoffthum Augſpurg gehörig. Sie iſt ein Paß in Bayern und Tyrol.

Fulda, gefürſtete Abtey, welche gegen Weſten und Norden an Heſſen, gegen Oſten an Thüringen und Francken, und gegen Süden gleichfalls an Francken und an die Grafſchafften Hanau und Iſenburg grentzet. Der Abt daſelbſt iſt ein freyer Reichs-Stand, und der Käyſerin Ertz-Cantzler, vermöge deſſen er derſelben bey der Crönung die Crone aufſetzet, wie auch durch Germanien und Gallien Primas. Die Haupt- und Reſidentz-Stadt heiſſet ebenfalls Fulda, an dem Fluß gleiches Namens gelegen, welcher in dieſer Abtey entſpringet, und ſich bey Münden in die Weſer ergeuſt. Sie liegt 8. Meilen von Eiſenach.

Fuligno, ſiehe Foligni, pag. 538.

Fulneck, kleine Stadt und Schloß in Mähren an den Schleſiſchen Grentzen.

Fultenbach, Benedictiner-Kloſter in Schwaben, ins Stifft Augſpurg gehörig.

Funchal, Stadt auf der Inſul Madera, nebſt einem Biſchoffthum, unter Liſabon gehörig.

Fundamental-Geſetze, ſiehe Reichs-Fundamental-Geſetze.

Fuquien, Fochien, Provintz in China, in Aſien, längs dem Meer zwiſchen den Provintzen Chequian und Cantun. Ihre Haupt-Stadt heiſſet Focheu.

Furnes, Veurnen. *Furne*, kleine aber ſchöne Stadt, nebſt einer Abtey und groſſen Caſtellaney im Spaniſchen Flandern, zwey Frantzöſiſche Meilen von Nieuport.

Furt, kleine Stadt und Schloß in Nieder-Bayern, im Rent-Amt Straubing, am Fluß Chamb, 8. Meilen von Straubingen und 23. von München.

Fuſil. Fuſiliers, ſiehe Flinte. pag. 535.

Fuß, iſt ein gewiſſes Maas, deſſen man ſich zu vielerley Abmeſſungen gebrauchet. Ein Königlicher Fuß, Pie de Roy, iſt 12. Daumen, wie auch der Rheiniſche Fuß, deſſen man ſich vielfältig, in Holland gebrauchet. Ein Daumen aber iſt zwölff Linien, deren jede ſo dick iſt, als die Breite eines Gerſten-Korns.

Fuß in der Müntze, iſt ein gewiſſes und von der hohen Obrigkeit geſetztes Ziel, darnach die Müntz-Sorten ſollen ausgemüntzet werden, damit man wiſſe was dieſelben fein halten, und wie viel deren aus einer gewiſſen Quantität Golds oder Silbers ſollen geſchlagen werden. In Deutſchland ſind der Reichs- der Zinniſche- und der Leipziger Fuß, und wird nach dem letztern 1. Marck feines Silbers auf 12. Reichs-Thaler ausgemüntzet. Siehe Zinne.

Fuß-Angeln, Chauſſes Trappes, ſeynd Eyſen mit 4. Spitzen, deren jeder 4. Zoll lang iſt, und kehren ſie allemal eine Spitze in die Höhe, man werffe ſie gleich wie man wolle. Sie werden in die Gräben und Brechen geworffen, um den feindlichen Anlauff zu verhindern.

Fuß-Kuß, iſt die Art einer ſehr demüthigen Verehrung, ſo von denen Römiſch-Catholiſchen niemanden, als dem Pabſte geſchiehet, welcher weyland dergleichen Ehrerbietung auch von Käyſern und Königen prætendiret, ſo aber heute zu Tage geweigert wird. Es geſchiehet ſolcher Fuß-Kuß auch noch denen verſtorbenen und auf dem Parade-Bette liegenden Päbſten etliche Tage nach ihrem Tode.

Fuſte, ein Laſt-Schiff mit einem niedrigen Boort, auf welchem man Segel und Ruder gebrauchen kan.

Fußwaſchen, iſt eine Päbſtliche Solennität, welche der Pabſt alle Jahr, an 13. armen Perſonen zur Nachahme des HErrn Chriſti am grünen Donnerſtage verrichtet, ihnen hernach bey der Tafel aufwartet, und ſie mit güldenen und ſilbernen Müntzen beſchencket.

Es geſchiehet dieſes auch von einigen weltlichen Fürſten, Catholiſcher Religion, in eigner Perſon, auch kan ſolches ein ieder Biſchoff in ſeiner Cathedral-Kirche verrichten.

Fyrth, ſiehe Æſtuarium, p. 25.

G.

Gabales, anietzo Gibel, eine See-Stadt in Syrien.

Gabare, eine Art platter und weiter Fahrzeuge, deren man ſich auf einigen Flüſſen, die zu andern Schiffen nicht tieff genug ſeynd, abſonderlich auf der Loire, gebrauchet, und ſeynd ſie bequem, die Ladung auf die Schiffe darmit zu führen. Sie haben Segel und Ruder.

Gabel, kleine Stadt im Buntzlauer Kreiſe in Böhmen.

Gabella, kleine Stadt in der Landſchafft Hertzegovina in Dalmatien, am Oeſtlichen Ufer des Fluſſes Narenza, den Venetianern zugehörig.

Gabelle, alſo nennet man in Franckreich diejenige herrſchafftliche Beſchwerung, welche von dem Saltz gegeben wird, und eine von den austräglichſten Revenüen des Königreichs iſt.

Gabin, Stadt in Groß-Polen in der Woywodſchafft Rava.

Gabions, ſiehe Schantz-Körbe.

Gabon, Königreich in der Landſchafft Biafara in Nieder-Æthiopien in Africa.

Gabriele, mäßiger Fluß in Neu-Caſtilien in Spanien, welcher auf den Aragoniſchen Grentzen entſpringet, und auf den Valentiſchen in den Fluß Xucar fällt.

Gadaro, Inſul auf dem Mar di Marmora.

Gademes, groſſe Landſchafft und Wüſte in Africa in Biledulgerid, zwiſchen den Wüſten Fezen und Guergucla, nebſt einer Stadt gleiches Nahmens am Fluſſe Capſus.

Gadepuſch, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, dem Hertzog von Mecklenburg-Schwerin gehörig.

Gaderſchleben, Flecken am Fluß Selcke, worbey der Gaderslebiſche See, welcher vor einigen Jahren zu Acker gemacht worden, im Fürſtenthum Halberſtadt.

Gäntin, Genthyn, kleine Stadt im Hertzogthum Magdeburg.

Gaesbeck, eine freye Herrſchafft in Brabant, 2. Meilen von Brüſſel.

Gaeta, *Cajeta*, eine der feſteſten Städte im Königreich Neapolis, am Golfo di Gaetta, in Terra di Lavoro, nebſt einem Schloſſe, Citadelle, und einen ſchönen Hafen, welcher beym Eingange auf beyden Seiten mit 2. Feſtungen bedecket wird. Sie liegt 10. Deutſche Meilen von Capua, auf einer Halb-Inſul, und der Hafen, ſo von mittelmäßiger Gröſſe, iſt durch das dabey liegende Vorgebürge ſehr ſicher. Hieſelbſt iſt auch ein Biſchoff, welcher unter keinen Ertz-Biſchoffe ſtehet, ſondern von dem Könige in Spanien eingeſetzet wird. An. 1707. wurde dieſer Ort von den Käyſerlichen unter dem Grafen von Daun mit Sturm erobert, und der Vice-Re, Duc d'Eſcalona, welcher ſich nach Eroberung der Stadt Neapolis hieher retiriret hatte, nebſt andern Standes-Perſonen gefangen genommen, die Garniſon zu Kriegs-Gefangenen gemacht, und alle Stücke und Munition erbeutet.

Gage, Sold, Beſoldung.

Gago, Königreich in Nigritien in Africa, zwiſchen dem Fluß Niger und der Landſchafft Guinea, das ſeinen eigenen König hat, und deſſen Haupt-Stadt gleichen Nahmen führet, welche zwar groß, aber mit keiner Mauer umgeben iſt, und ſtarcke Handlung mit Tuche treibet. Es iſt daſelbſt ein ſtarcker Sclaven-Marckt, auch giebt es allhier viel Citronen, Reiß und Melonen.

Gajaniten, Chriſtliche Ketzer, die von denen Eutychianern herſtammten, und lehreten, daß nach der Vereinigung beyder Naturen in Chriſto, deſſen Leib unverweßlich, und er weder Hunger noch Durſt, oder einige andere Schwachheit empfunden.

Gajazzo, ſiehe Cajazzo, p. 269.

Gaidurogeriſſa, kleine Inſul auf dem Mittelländiſchen Meer, nicht weit von der Inſul Candia.

Gaildorff, kleine Stadt, Herrſchafft und Schloß in Francken, dem Gräflichen Hauſe von Limburg gehörig, 3. Meilen von Schandorff, und anderthalbe Meile vom Schwäbiſchen Halle, nicht weit vom Kocher.

Gaillon, ſchönes Luſt-Hauß in der Normandie, dem Ertz-Biſchoff von Rouen gehörig, in Franckreich, zwiſchen Paris und Rouen, nebſt einem vortrefflichen Garten, ſchönen Carthäuſer-Cloſter, und andern Koſtbarkeiten.

Gajola, kleine Inſul im Golfo di Napoli.

Gala, ſiehe Galla pag. 564.

Galacz, kleine Türckiſche Stadt in der Moldau, an der Donau.

Galantha, ein Fürſtenthum in Ungarn, davon die Eſterhaſiſche Familie den Fürſtlichen Titul führet.

Galapagar, Stadt in der kleinen Landſchafft Mançanares, 2. Meilen von Eſcurial, in Neu-Caſtilien in Spanien.

Galaſo, *Galeſus*, kleiner Fluß in Neapolis, in der Landſchafft Otranto, welcher im Apenniniſchen Gebürge bey Oria entſpringet, und ſich bey Taranto in den Golfo di Taranto ergeuſt.

Galata, Türckiſche Stadt von 2. Welſchen Meilen im Umfange, in Romania an dem Hafen von Conſtantinopel, und wird ſie unter die Vorſtädte dieſer Stadt gerechnet. Sie hat gute Fabriquen, und wohnen allhier viel Griechen, auch haben die Römiſch-Catholiſchen 5. Clöſter allhier.

Galatia, Türckiſche Landſchafft in Natolien, in Aſien, welche die Türcken Gelas nennen.

Galaure, *Galaber*, kleiner Fluß in Dauphiné in Franckreich, welcher ſich in die Rhone ergeuſt.

Gale, befeſtigte Stadt und Hafen, den Holländern gehörig, auf der Inſul Ceylan.

Galeazza, iſt eine groſſe Art Galeren mit niedrigem Boort, auf dem Archipelago und Mittelländiſchen Meer gebräuchlich, welche man ſo wohl mit Rudern als mit Segeln fortbringet, und welche Maſten hat, nemlich den groſſen, den Förder- und Hinter-Maſt, und hierinne iſt ſie unter andern auch von einer Galere unterſchieden, welche keinen Hinter-Maſt hat.

hat. So kan man auch in den Galeazzen die Maſten nicht niederlegen, wie bey den Galeeren zu geſchehen pfleget. Eine ſolche Galeazza hat auf jeder Seite 32. Ruder-Bäncke, und an jedem Ruder 6. oder 7. Ruder-Knechte. Auf dem Fördertheil hat ſie drey Batterien, deren die niedrigſten zwey 24. pfündige, und die dritte 2. zehen-pfündige Stücke führet. Auf dem Hintertheil oder Caſtell hat ſie 2. Batterien, jede von drey 18. pfündigen Stücken.

Galera Capitana wird die vornehmſte Galere eines Königreichs oder einer Republic geneñet.

Galere, iſt eine Art Schiffe mit niedrigem Boort, auf welcher man ſo wohl Segel als Ruder gebrauchet, und welche insgemein nur 2. Maſten hat. Ihre gewöhnliche Länge iſt 22. Klafftern, und die Breite in der Mitten 3. Klafftern. Nebſt 2. Stücken von mittelmäßiger Gröſſe, und 2. noch kleinern iſt ſie auch mit einem ziemlich groſſen Stück verſehen, welches man Courſier nennet. Dieſes Stücke, welches auf das Fördertheil gepflantzet wird, um über den Sporn zu ſchieſſen, führet eine 3. biß 24. pfündige Kugel. Ob nun ſchon die Galeren ſich insgemein nicht weit vom Ufer entfernen; ſo begeben ſie ſich doch auch unterweilen aufs hohe Meer. Auf jeder Seite ſeynd 25. biß 30. Ruder-Bäncke, und an jeder Ruder-Banck 5. biß 6. Ruder-Knechte. Man hat leichte und auch Baſtard-Galeren, deren jene auf die alte Manier gebauet ſeynd, und ein enges und ſpitziges Hintertheil haben. Die Baſtard-Galeren aber ſeynd die gewöhnlichen, welche mit einem breiten Hintertheil verſehen ſeynd.

Galere Patrone, iſt die nechſte nach der Galere Reale in Franckreich, Toſcana und Malta.

Galere Reale, iſt die vornehmſte Galere in Franckreich, nach dem die Galere Capitane abgeſchaffet worden iſt.

Galereyen, befinden ſich an beyden Seiten des Schiffes, in welche man aus der Cajute gehen kan, und ſeynd es verdeckte hervorragende Gänge, welche gegen das Hintertheil des Schiffes über den Boort hervorgehen. In der einen nimmt der Capitaine ſeinen heimlichen Abtritt, in die andere aber wird allerhand geleget.

Galerie, iſt ein kleiner Gang von Holtzwerck, welcher auf allen Seiten oben und unten mit ſtarcken Bohlen bedecket iſt, welchen die Belagerer über einen Graben, ſo ſchon mit Faſchinen oder andern Sachen ausgefüllet iſt, hinüber führe, damit die Minirer ſicher an ein Werck gelangen, und eine Mine anlegen können. Man nennet auch Galerien diejenigen Gänge, welche an einer Feſtung unter dem Wall herum gemachet ſeyn, um dadurch das Miniren der Belagerer zu entdecken.

Galerie, heiſt auch ein prächtiger Gang auf einem Schloſſe, welcher mit allerhand Schildereyen und koſtbahren Gemählden ausgezieret iſt.

Galibes, Völcker in der Landſchafft Guiana in Süd-America, welche um die Flüſſe Courbo und Guienne wohnen.

Galicien, ſiehe Gallicien, pag. 564.

Galinderland, Landſchafft im Brandenburgiſchen Preuſſen.

Galiote, eine kleine Art von Galeren, ſo zum geſchwinden Lauff bequem ſeynd, und auf jeder Seite 16. biß 20. Ruder-Bäncke haben, deren jede nur mit einem eintzigen Ruder-Knecht verſehen iſt, und ſeynd die Ruder-Knechte zugleich Soldaten, die nach dem Rudern die Musqvete wieder in die Hand nehmen müſſen. Eine Galiotte iſt wie ein Hea mit Maſten verſehen, und führet einige kleine Canonen. Man gebrauchet ſie ſehr in Holland, und thut mit denſelben groſſe Reiſen, auch ſo gar biß in Indien. Eine Bombardir-Galiote iſt ein plattes Schiff von ſtarckem Holtz, und hat kein Verdeck. Man gebrauchet ſich derſelben, die Mörſer darauf zu führen, ſo man auf ein falſches Verdeck unten in den Raum ſetzet.

Galla, oder Gala, wird an den groſſen Höfen, abſonderlich am Käyſerlichen, derjenige Aufzug genennet, da man bey Geburts-Tägen und andern Freuden-Feſten in einer ſonſten nicht gewöhnlichen und prächtigen Kleidung erſcheinet. Am Käyſerlichen Hofe iſt ſie ſchwartz am Neuen-Jahrs, Pfingſt-Fronleichnams- und Chriſt-Tage; Schwartz mit Toſon und Edelgeſteinen am Oſtertage; Mit Gold, Farben und Edelgeſteinen an dem Geburts- und Nahmens-Tage des regierenden Käyſers, der Käyſerin, und des Königs Carln in Spanien; Mit Gold und Edelgeſteinen, an dem Geburts- und Nahmens-Tage der verwittibten Käyſerin und der regierenden Königin von Spanien; mit Farben und Edelgeſteinen an denen Geburts- und Nahmens-Tägen derer Ertz-Hertzoginnen; und mit Gold und Farben an des Königes in Portugall Geburts- und Nahmens-Tage.

Gallenberg, die Reichs-Grafen von Gallenberg haben ihre Güter in dem Hertzogthum Crain, und verweſen die Lands-Verwalter-Stelle in gedachtem Hertzogthum.

Galli, hieſſen die alten Einwohner in Franckreich, von denen man das Land Gallien geneñet, und die von denen Francken überwunden worden, von welchen auch das Land nachgehends den Namen Franckreich überkom̃en.

Gallicien, Galicien, *Gallæcia*, Galice, Provintz in Spanien, welche annoch den Titul eines Königreichs führet, iedoch aber anietzo ein Theil des Königreichs Leon iſt. Sie ſtöſſet gegen Oſten an Aſturien und Leon, gegen Süden an Portugall, gegen Weſten und Norden aber an das Atlantiſche Meer. Die Lufft daſelbſt iſt feuchte und ungeſund, das Erdreich aber bergicht, und in der Mitten unfruchtbar und wüſte, gegen die See zu aber fruchtbar an Weyde und köſtlichem Wein. So findet man auch viel Gold-Kupffer-Bley-Eiſen- und Zinnober-Gänge. Sie iſt ungefehr 50. Meilen lang, und 40. breit, und hat 64. Städte.

Gallicien, Neu-Gallicien, Landſch. in Nord-America in Mexico, welche an der See liegt, und ſonſt auch Guadalajara genennet wird.

Gallion, alſo nennen die Spanier alle ihre groſſe Schiffe, welche ſie nach Vera Cruz in Neu-Spanien ſchicken. Aus dergleichen Schiffen beſtehet die Spaniſche Silber-Flotte. Sie dienen ſo wohl zur Ladung, als auch zur Defenſion.

Gallion, Eperon, Polaine, Galioen, iſt des Schiffes Schnabel unter dem ausgeſchnitzten Löwen, worinnen die Soldaten und Matroſen ihren Abtrit nehmen, und wo die Gefangene geſchloſſen werden. Es beſtehet aber die Gallion aus vielen Höltzern, welche einen Theil eines Circuls machen, und ſich forne zuſammen ſpitzen.

Gallipoli, *Gallipolis*, kleine aber wohlgebaute und befeſtigte Stadt in Neapolis, in der Landſchafft Otranto am Golfo di Taranto, nebſt einem guten Hafen, und einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Otranto gehörig. Sie treibt ſtarcke Handlung, liegt auf einer Erd-Spitze, welche gantz mit dem Meer umgeben, und nur durch eine Brücke, welche ein feſtes Schloß beſchützet, an das Land gehenget iſt.

Gallipoli, auf Türckiſch Gelbole, Stadt in Romanien am Stretto di Gallipoli, in Romelien. Sie hat 3. Welſche Meilen im Umfange, iſt mit keinen Mauern umgeben, hat einen guten Hafen, und ſeynd ihre Einwohner Griechen, Jüden und Türcken. Dieſer Ort hatte 1707. das Unglück, daß das Feuer ein Pulver-Magazin ergriff, dadurch derſelbe ſehr ruiniret, und viele Einwohner getödtet wurden.

Galloway, *Gallovidia*, Grafſchafft in Süd-Schottland, welche gegen Oſten an Nithesdale, gegen Norden an die Provintzen Kyle und Carrick, gegen Süden und Weſten aber an das Irrländiſche Meer grentzet. Sie iſt reich an Wolle und guten Pferden. Siehe Galway.

Galope, Gulpe, kleiner Fluß im Hertzogthum Limburg, welcher ſich in den Fluß Geul nicht weit von Fauquemont ergeuſt.

Galumbaz, kleine Türckiſche Stadt in Servien, an der Donau.

Galway, Galloway, *Duaca Gallica*, Grafſchafft in der Irrländiſchen Provintz Cunnaugt, ſo gegen Norden an die Grafſchafft Mayo und Roſcomen, gegen Süden an die Grafſchafft Clare, gegen Weſten an das Atlantiſche Meer, und gegen Oſten an die Grafſchafft Kings grentzet. Die an einer Baye gelegene Haupt-Stadt Galway, *Galliva*, iſt befeſtiget, ſchön, volckreich, und hat einen guten Hafen.

Gam, feſtes Schwediſches Schloß mit 8. Rondelen und ſtarcken Mauren in Liefland, 3. Meilen von Narva gelegen.

Gambea, *Gambia*, kleines Königreich und Stadt in Nigritien in Africa, am Einfluß des Fluſſes Gambia, welcher ein Arm des Nigers iſt, und bey dem Capo Verde in das Atlantiſche Meer fällt.

Gambie, ein Fort in Guinea, denen Engelländern gehörig, welchen es die Frantzoſen 1703. abgenommen, nachmals aber gegen Erlegung 100000. Thaler wieder eingeräumet haben.

Gammacorura, Berg auf der Moluckiſchen Inſul Ternate, welcher ſtets Feuer ſpeyet.

Gamberg, kleine Stadt an der Tauber, in Francken in der Grafſchafft Wertheim.

Ganderſheim, *Ganderſum*, kleine Stadt und Amt in dem Nieder-Theile des Fürſtenthums Wolffenbüttel, dem Hertzog von Braunſchweig gehörig, allwo ein Käyſerlich weltlich Evangeliſches Stifft, deſſen Aebtiſſin ſonſt ein freyer Stand des Reiches war, welches man aber demſelben nunmehro, ſeit dem es unter Wolffenbütteliſcher Hoheit ſtehet, diſputiret, und werden anjetzo nur noch 4. Freyherrliche Stiffts-Fräulein nebſt der Aebtiſſin darinne gefunden.

Gandia, kleine Stadt im Königreich Valencia in Spanien an der See, wo der kleine Fluß Alcoy hinein fället, und gehöret dem Fürſtlichen Hauſe Borgia zu, nebſt einer Univerſität und dem Titul eines Hertzogthums.

Gandolfo, ſiehe Caſtel-Gandolfo. p. 313.

Ganerbinatus, Gan-Erbſchafft, iſt ein gewiſſer Vergleich zwiſchen hohen und Adlichen Familien, ſonderlich unter der Reichs-Ritterſchafft, welcher vom Käyſer confirmiret iſt, und in ſich hält, daß wenn etzliche unter denſelben gäntzlich ausgeſtorben ſeynd, ihnen die annoch lebenden ſuccediren ſollen, damit ſie alſo ihre Länder und Schlöſſer wider feindlichen Uberfall deſto beſſer mit einander defendiren können. Die Gelegenheit zu dieſen Bündniſſen hat das ſo genannte Fauſt-Recht in Deutſchland gegeben, und haben dieſe Familien ein gemeinſchafftliches Schloß, welches ſie von Käyſerl. Majeſt. zu Lehn tragen und darüber einen Burggrafen beſtellen, der die gemeinſchafftlichen Güter verwaltet, und von dem Käyſer beſtätiget wird. Die vornehmſten Gan-Erben Schlöſſer ſind Friedberg und Gelnhauſen in der Wetterau, Saltzburg an der Saale in Francken, Greiffenberg bey Franckfurt, und Rotenberg unweit Nürnberg, ſo anjetzo aber geſchleiffet iſt.

Gang, groſſer Meer-Buſen in Aſien, auf dem Oceano Orientali, welcher ſich zwiſchen China und Japan erſtrecket, und das Königreich Corea gegen Weſten hat.

Gangara, Königreich in Nigritien in Africa, nebſt einer Haupt-Stadt gleiches Nahmens, welches ſeinen eigenen König hat, der abſolut regieret. Das Land iſt reich an Golde, und hat gute Soldaten.

Ganges, einer der berühmteſten Flüſſe in Aſien, welcher im Berge Caucaſo entſpringet, die Länder des groſſen Mogols durchflieſſet, und ſich vermittelſt vieler Einflüſſe in den Golfo di Bengala ergeuſt, allwo er viele Inſuln machet. Er führet Gold und Edelgeſteine, und deſſen Waſſer wird von den Indianern ſehr hoch gehalten.

Ganges, etwas befeſtigte Stadt in Sevennes in Nieder-Languedoc in Franckreich, in der Dioeces von Montpellier, am Fluß Orbe.

Ganhay, Stadt und Hafen in der Landſchafft Fokien in China in Aſien, welche ſtarcke Handlung treibet, und ſehr volckreich und wohl gebauet iſt.

Ganking, groſſe und reiche Handels-Stadt in der Provintz Nanking in China in Aſien, welche ſtarcke Handlung treibet, über 5. andere Städte zu gebieten, und einen beſondern Vice-Re hat.

Gannan, ſiehe Tunquin.

Gaoxa, Stadt und Königreich in Nigritien in Africa.

Gaoxa, Inſul an der Küſte der Provintz Quantung in China in Aſien.

Gap, *Vapincum*, alte Stadt in Dauphiné, in Franckreich, am kleinen Fluß Bene, nebſt einem Bailliage und einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Aix gehörig. Sie wird durch das Fort Puymore beſchützet, und das umliegende, Gapancois genennet.

Garabuſa und Garabuſa Salvatico, *Corcyræ Inſulæ*, ſeynd 2. kleine Inſuln, zu der Inſul Candia gehörig. Garabuſa hat einen guten Hafen und wichtige Feſtung, und iſt 1692. in Türckiſche Hände gerathen.

Garantie, Bürgſchafft, Gewährſchafft. Siehe Guarantie.

Garantiren, verſichern, gut ſagen vor einem; Daher Garanteur, der eine Bürgſchafft über ſich nimmt, und Garanteurs des Weſtphäliſchen Friedens in Deutſchland wollen die Cronen Franckreich und Schweden ſeyn.

Garda, kleine Stadt in Italien, im Veroneſiſchen Gebiete am Oeſtlichen Ufer des Lago di Garda oder Garder-Sees. Dieſer See liegt zwiſchen dem Veroneſiſchen, Breſcianiſchen und Tridentiniſchen Gebiet, und iſt ſehr fiſchreich an Ahlen und Karpen.

Garde, ruinirte Stadt in Grönland, hat einen Biſchoff unter Drontheim gehörig.

Garde, kleine Stadt in Provence in Franckreich 1. Meile von Toulon gegen Oſten.

Garde-cotes, ſiehe Vitleggers.

Gardenſee, kleine Stadt in Preuſſen.

Garde des ſceaux, der Groß-Siegel-Bewahrer in Franckreich und Engelland.

Garde du Corps, eine Leib-Wache, alſo nennet man diejenigen Soldaten zu Pferd oder Fuß, welche zur Beſchützung der Perſon eines Königs oder Fürſten beſtellet ſeynd. Die Gardes in Franckreich beſtehen aus folgenden: Was die Garde innerhalb dem Louvre anlanget, ſo gehören hierzu 4. Compagnien Gardes du Corps, jede Compagnie von 300. Mann. Die erſte und älteſte iſt Schottländiſch, welche vor denen Kirch-Thüren Wache hält, und den König zu Waſſer begleitet, die 3. übrigen aber ſeynd Frantzöſiſch, welche die Wache vor der Antichambre haben, und des Nachts die Thore des Louwre, oder wo ſich der König ſonſt befindet bewachen. Ihr Capitain iſt ſtets um den König, führet die fremden Abgeſandten zur Audienz, und hat die Schlüſſel zum Königlichen Gemach des Nachts in ſeiner Verwahrung. Die 100. Schweitzer werden auch zu der ordentlichen Königlichen Leib-Wache gerechnet. Was die Wache auſſerhalb dem Louvre betrifft, ſo befindet ſich daſelbſt eine Compagnie von den Gens d'Armes der Königlichen Garde, und eine Compagnie Chevaux-Legers, gleichfalls von der Königlichen Garde, jede von 140. Pferden. Das Regiment der Frantzöſiſchen Gardes, als das vornehmſte und anſehnlichſte unter der Infanterie, beſtehet aus 30. Compagnien. Es ſeynd auch noch 2. Compagnien Mousquetaires zu Pferd, jede zu 250. Mann. Dieſe führen Musqueten, und fechten bald zu Pferd bald zu Fuß. Sie werden durch die Farben ihrer Pferde unterſchieden. Die eine reitet Schimmel, und dieſe Mousquetaires wurden vormahls les grands Mousquetaires genennet: Die andere Compagnie hat Rappen, und hieß ihre Mannſchafft ehedeſſen les petits Mousquetaires. Ferner das Regiment der Schweitzeriſchen Gardes in 10. Compagnien beſtehend, ſo dann die Gardes de la Porte oder Thürhüter, welche des Tages über die Thore des Königlichen Pallaſts bewachen, in 50. Mann beſtehen, und von 1. Capitain und 4. Lieutenants commandiret werden; Jngleichen die Gardes de la Prevote de l'hotel, welche in 88. Mann beſtehen, die Leute von dem Königlichen Pallaſte abhalten, wenn der König ausfähret, die Parade machen, und auf Befehl die Leute zu gefänglicher Hafft bringen.

Gardeleben, kleine und alte Stadt an der Biſe in der alten Marck Brandenburg, hat ein Schloß und gutes Bier Garly genannt, und liegt 4. Meilen von Stendel gegen Weſten.

Gardeloupe, ſiehe Guadaloupe.

Garderobbe, ein Ort, wo man die Kleider verwahret.

Garderobbe, werden auch diejenigen Bedienten genennet, welche die Aufſicht über die Kleider eines groſſen Herrn haben. In Franckreich iſt der Groß-Meiſter der *Garderobbe*, welcher vor des Königs Kleider, weiſſes Zeug, Strümpff und Schuhe Sorge träget, und in Abweſenheit der Fürſten von Geblüte, der legitimirten Printzen, des Groß-Cämmerers, und der 4. vornehmſten Cammer-Juncker dem Könige das Hemde überreichet. Des Morgens legt er dem Könige das Camiſol, das Cordon bleu und den Rock an, des Abends aber überreicht er demſelben das Nacht-Camiſol, und bald darauf die Schlaf-Mütze, und fragt den König, was er den andern Tag vor ein Kleid anziehen wolle. Ihm ſind noch 2. Meiſter der Garderobbe, die 4. vornehmſten Diener von der Garderobbe, und noch 16. andere Diener der Garderobbe nachgeſetzet, welche in ſeiner Abweſenheit deſſen Amt verrichten.

Gardian oder Waden of the cinque Ports, iſt ein Königlicher Engliſcher Befehlshaber, welcher in den fünf Häfen eben ſo viel Jurisdiction hat, als der Admiral ſelbſt.

Gardian, heiſſet bey den Franciſcanern, Capucinern, und andern Baarfüſſer-München der Superior des Kloſters.

Gardon, *Vardus*, Fluß in Franckreich in Nieder-Languedoc, welcher in dem Sevenner-Gebürge entſpringet, und ſich nicht weit von Beaucaire in die Rhone ergeuſt.

Garet, Landſchafft in dem Königreiche Fez in Africa, am Mittelländiſchen Meere, wird von Algier durch den Fluß Mulvia abgeſondert.

Garezzo, *Gartium*, bergichte Stadt in Piemont am Fluß Tanaro in Italien, der Caſtanien und Vieh-Weyde halben berühmt.

Gargana, Gebürge im Königreiche Neapolis in der Provintz Apulien.

Garigliano, *Lyris*, groſſer Fluß im Königreiche Neapolis, welcher in Abruzzo oltra entſpringet, und ſich in den Golfo di Gaeta ergeuſt.

Garniſon, heiſſet die Beſatzung in einer Stadt oder Fortreſſe.

Garniture, die Einfaſſung an den Kleidern. Item, die Ausſtaffirung mit Gold und Silber.

Garnſey, Gernſey, Inſul auf dem Britanniſchen Meer, nicht weit von der Küſte der Normandie in Franckreich. Sie gehöret zu der Engelländiſchen Landſchafft Hant, und iſt nebſt einigen Flecken eine Feſtung darauf, le Chaſteau Cornet genannt.

Garon, *Celarona*, kleiner Fluß in Franckreich in Lionnois, welcher ſich unterhalb Vienne in die Rhone ergeuſt.

Garonne, *Garumna*, einer der gröſten Flüſſe in Franckreich, welcher im Pyrenäiſchen Gebürge nicht weit von Catalonien entſpringet, nachmahls in Guienne den Fluß Dordogne verſchlinget, den Nahmen Gironda annimmet, und ſich durch einen breiten Einfluß ins Meer von Gaſcogne ergeuſt, auf deſſen Mitte ſich ein Felſen oder kleine Inſul befindet, darauf der bekandte Thurn de Cordouan erbauet iſt, welcher mit Lichtern behänget, und denen Schiffen zum Wegweiſer dienet.

Garſtrange, Stadt in Lancashire, in Engelland.

Garter, alſo wird das Haupt der 3. Waffen-Könige in Engelland genennet.

Garter, heiſſet der Engliſche Ritter-Orden des blauen Hoſenbandes. Siehe Ritter-Orden.

Gartz, kleine Stadt an der Oder im Stetiniſchen Gebiet, in Vor-Pommern, deren Fortification geſchleiffet iſt, 3. Meilen von Stetin, dem König in Schweden gehörig.

Gartz, kleine Schwediſche Stadt auf der Inſul Rügen.

Garwolin, Stadt in der Woywodſchafft Maſovien, in Groß-Polen.

Gasbeck, berühmtes Dorff, nebſt einem Caſtell und Baronie, hat über unterſchiedliche Dörfſer in dem mittäglichen Theile Brabants zu gebiethen, und erſtreckt ſich biß an die Grentzen von Hennegau und Flandern.

Gaſcogne, *Vaſconia*, groſſe Provintz in Franckreich, und ein Theil des General-Gouvernements von Guienne. Sie grentzet gegen Norden an Guienne, gegen Oſten an Languedoc und die Grafſchafft Foix, gegen Süden an das Pyrenäiſche Gebürge, wodurch ſie von Spanien abgeſondert wird, und gegen Weſten an das Meer von Gaſcogne. Sie iſt fruchtbar an Getreyde, Wieſewachs und Wein und wird in Ober- und Nieder-*Gaſcogne* eingetheilet. Jenes begreiffet *le Conſerans*, nebſt den Grafſchafften *Cominges* und *Armagnac*: dieſes aber beſtehet aus *le Condomois*, und aus dem eigentlich ſo genannten *Gaſcogne*, welches letztere auch la Chaloſſe genennet wird, und zwiſchen Bearn, les Landes, Guienne und Armagnac lieget.

Gaſcogniſche Meer, ſonſten auch la grande Baye de France genannt, liegt zwiſchen der Südlichen Küſte von Bretagne und der Küſte von Biſcaya, längs den Küſten von Poitou, Xaintonge, Guienne und Gaſcogne. Bißweilen verſteht man auch hierdurch nur denjenigen Theil der Baye von Franckreich, der ſich zwiſchen dem Einfluß der Garonne und der Adour längſt den Küſten von Gaſcogne und Guienne befindet.

Gaſt-Gericht oder Gaſt-Recht, iſt eine Art von Summariſchen Proceſſen, welche an etlichen Orten in denen Städten, wo viel Handels, Gewerbes und Anlauffens iſt, abſonderlich in Preuſſen, von Mund aus in die Feder geführet, vornemlich denen Ausländern und Fremden, ſo an dem Orte kein Bürger-Recht haben, verſtattet, und zu ſchleuniger Beylegung der entſtandenen Streitigkeiten gebrauchet wird.

Gaſtal, oder die Herrſchafft Windegg in der Schweitz, denen Cantons Schweitz und Glaris gehörig.

Gaſter, *Caſtra Rhætica*, kleine Landſchafft in der Schweitz, dem Canton Schweitz und dem Catholiſchen Antheil von Glaris gehörig, und liegt dieſelbe an der Grafſchafft Sargans.

Gaſtinois, *Vaſtinium*, Landſchafft in Franckreich, zwiſchen der Isle de France, la Beauce, l'Orleanois, Berry, Nivernois, Champagne und la Brie gelegen. Es gehört zu dem Gouvernement der Isle de France, und begreifft das Hertzogthum Nemours, wie auch die Grafſchafften Moret und Rochefort unter ſich.

Gaſuli, eine Nation in der Provintz Sus des Königreichs Marocco in Africa.

Gate, *Capo di Gate*, ein Vorgebürge in Cypern.

Gatersleben, ſiehe Gaderſchleben. pag. 561.

Gattinara, groſſe Stadt in Piemont in Italien, ungefehr 14. Italiäniſche Meilen von Vercelli, nicht weit vom Fluß Seſia. Sie hat den Titul einer Grafſchafft.

Gave, le Cave d'Oleron, *Gabarus Oleronenſis*, Fluß in Bearn, der ſich in den Gave de Pau ergeuſt, in Franckreich.

Gave, le Gave de Pau, *Gabarus Palenſis*, Fluß in Gaſcogne in Franckreich, welcher ſich zwiſchen Bayonne und Dax in die Adour ergeuſt.

Gau,

Gau, hieß bey den Alten ein gewiſſer Strich Landes, und hatten ſie Deutſchland in Gauſchafften eingetheilet, als das Hennegau, Rheingau, Sundgau 2c.

Gaugrafen, ſuche Gografen.

Gavi, kleine Stadt in dem Genueſiſchen Gebiet am Fluß Lemo in Italien, und iſt ſie ihrer Lage nach ein wichtiger Grentz-Ort gegen Montferrat und das Meyländiſche Gebiet, wiewohl ihre Befeſtigungs-Wercke in ſchlechtem Stande ſeynd.

Gaura, kleine, bergichte und übelbewohnte Inſul auf dem Archipelago zwiſchen den Inſuln Sdilles und Zea.

Gaure, Landſchafft in Franckreich in Gaſcogne bey Ober-Languedoc.

Gaure, kleines Fürſtenthum in der Landſchafft Aloſt an der Schelde, in den Spaniſchen Niederlanden.

Gaures, ein gewiſſes hin und wieder zerſtreutes Volck in Perſien und Indien, welches eine beſondere Religion hat, und von wöllenen Manufacturen und Helffenbein-Drehen ſich nehret. Die Gaures ſagen, ihr erſter Prophet ſey ein Francke oder ein Europäer und Bildhauer geweſen. Sie verwerffen die Beſchneidung, waſchen aber die Kinder unter währendem Gebet eines Prieſters, und gläuben an einen einigen GOtt, erweiſen aber dem Feuer viel Ehrerbietung.

Gaybach, Luſt-Schloß des jetzigen Churfürſten zu Mayntz, etliche Meilen von Bamberg in Francken.

Gaydoroniſſi, kleine Inſul des Archipelagi im Golfo d' Egina.

Gayſenhauſen, Grafſchafft in Schwaben, zum Bißthum Augſpurg gehörig.

Gaza, Gazera, Stadt im Gelobten Lande, welche unter allen andern noch am meiſten bewohnet, und mit einem Caſtell verſehen iſt. Es hat ſeinen eigenen Fürſten, der es als ein Türckiſches Lehn beſitzet.

Gazolo, Stadt im Fürſtenthum Bozzolo in Italien, deren Fortification 1691. geſchleifft worden.

Geborgen Schiff, heiſſet dasjenige, ſo aus dem Sturm und von den Händen der See-Räuber errettet, und ſicher in den Hafen gebracht iſt.

Gebertshagen, ein Fürſtliches Amt-Hauß, 2. Meilen von Wolffenbüttel.

Gebweiler, kleine Stadt in Ober-Elſaß, bey Murbach, dem Abt von Murbach gehörig.

Gedroſia, Landſchafft in Perſien, in Aſien, am Indianiſchen Meere, welche Circan und Macran unter ſich begreiffet.

Geeſt, ſiehe Maſchland.

Geeſte, Fluß im Hertzogthum Bremen, der bey Carlsburg in die Weſer fällt.

Gefell, Gefräs, kleine Stadt im Voigtland, zwiſchen Hof und Plauen, welche Gräflich-Reuſiſch iſt.

Gefräs, kleine Stadt oder Marck-Flecken im Voigtlande, welche von der vorigen wohl zu unterſcheiden. Sie liegt zwiſchen Bayreuth und Hof, und iſt Marggräflich-Brandenburgiſch.

Geervliet, ein ſchöner Flecken in Süd-Holland, auf der Inſul Voorn.

Gefreyete, Anſpeſſades, Lanſpeſſades, ſeynd bey einer Compagnie zu Fuß die nechſten nach den Unter-Officirern, und iſt ihre Verrichtung, daß ſie in den Corps de Gardes auf die Ablöſung und Aufführung der Schildwachen paſſen. Am Felde aber werden ſie auf die gefährlichſte Poſten oder verlohrne Schildwache geſtellet.

Gefreyte-Corporal, iſt ein Unter-Officirer zu Fuß, welcher die Mannſchafft auf die Poſten führet, und die Schildwachen unterrichtet. Er viſitiret die Poſten, und führet die Mannſchafft wieder ab.

Gefürſtete Grafen, behalten zwar den Gräflichen Titul, haben aber die Fürſtliche Dignität, und ſeynd ihnen in allen gleich.

Gegen-Vermächtniß, Wiederlag, Witthum, *Donatio propter nuptias*, heiſt dasjenige, was ein Bräutigam ſeiner Braut ſtatt des von ihr empfangenen Ehegeldes, conſtituiret, daß ſie ſelbiges nach ſeinem Tode auf Lebens-Zeit behalten, nach ihrem Abſterben aber wieder an die rechtmäſſigen Erben des Bräutigams verfallen laſſen ſoll.

Gehan-Adab, groſſe, ſchöne und wohlgebaute Stadt in der Provintz Dehli in Aſien, im Reiche des groſſen Moguls, und die Reſidentz deſſelben, nachdem er ſelbige von Agra hieher wegen der geſunden Lufft verleget hat.

Gehencke, wird die Paſſage in Schleſien genennet, welche über das hohe Schnee-Gebürge an der Schleſiſchen und Mähriſchen Grentze im Fürſtenthum Neiſſe, von Zuckmantel biß nach Engelsberg, 3. Meilen weit gehet.

Geier, Berg-Städtlein im Ertzgebürgiſchen Kreiſe in Meiſſen, 1. Meile von Anneberg.

Geilkirchen, kleine Stadt im Hertzogthum Jülich.

Geiſa, Geyßa, Stadt in der Abtey Fulda an der Ulſter, welche an das Amt Fiſchberg im Hennebergiſchen grentzet.

Geiſeln werden ſolche Perſonen genennet, welche bey Capitulationen oder Tractaten dem einen Theil in ſeine Gewalt gegeben werden, damit er ſich, falls wider die Accords-Puncte gehandelt würde, an denſelben erholen könne. Suche Oſtage, Oſtagiers.

Geiß, Fluß im Fürſtenthum Hirſchfeld, welcher in die Fulde fällt.

Geißelwerder, Heßiſches Zoll-Hauß und Schantze an der Weſer hinter dem Reinhards-Walde, allwo die Schiffe anländen und den Zoll entrichten müſſen.

Geißenwind, kleines Städlein in Francken, in der Gefürſteten Grafſchafft Schwartzburg.

Geißingen, kleine Stadt an der Donau, den Grafen von Fürſtenberg gehörig. Allhier giebt es viele und künſtliche Drechsler, abſonderlich in kleiner Arbeit.

Geißlingen, Herrſchafft und kleine Stadt in Schwaben nach Ulm gehörig. Der Bach Rorach flieſſet durch die Stadt. Sie lieget

3. Mei-

3. Meilen von Ulm, und macht man daſelbſt ſehr ſaubere gedrehete Arbeit von Bein, welche weit verführet wird.

eißmar, eine Nieder-Heßiſche Stadt und Amt, 5. biß 6. Stunden von Caſſel.

eiſtliche Recht, ſiehe Jus Canonicum.

elas, ſiehe Galatia. p.562.

elder, Gelre, befeſtigtes Städtgen mit einem alten Schloſſe in Geldern an dem kleinen Fluſſe Niers, an den Grentzen des Hertzogthums Cleve.

eldern, Gueldre, *Ducatus Geldriæ*, Hertzogthum und eine von den 17. Niederländiſchen Provintzen, welche gegen Norden an Frießland und die Süder-See, gegen Oſten an die Hertzogthümer Cleve und an das Stifft Münſter, gegen Süden an die Hertzogthümer Jülich und Limburg, und gegen Weſten an Brabant und Holland grentzet. Man theilet es in 2. Theile, nemlich in das Spaniſche und Holländiſche Geldern. Das Spaniſche oder Ober-Geldern, welches ſonſten auch das obere Quartier oder das Quartier von Ruremond, genennet wird, iſt von den übrigen 2. Quartieren gäntzlich abgeſondert, indem es zwiſchen dem Hertzogthum Cleve, der Grafſchafft Meurs, dem Ertz-Stifft Cölln, Stifft Lüttig, und den Hertzogthümern Jülich und Brabant liegt. Es gehöret der Cron Spanien. Das Holländiſche oder Nieder-Geldern iſt eine von den 7. vereinigten Provintzen, und begreifft die Grafſchafft Zütphen unter ſich. Sie iſt die gröſte unter allen, und die erſte in der Ordnung, iedoch ſchickt ſie ſeit 1672. nur einen eintzigen Deputirten in den Staaten-Rath nach dem Haag, und liegt zwiſchen den Provintzen Holland, Utrecht und Ober-Yſſel, ferner zwiſchen der Süder-See, dem Biſchoffthum Münſter, und den Hertzogthümern Cleve und Brabant. Sie iſt fruchtbar an Getreyde, aber an vielen Orten mit Holtz bewachſen.

eldern, *Gueldria*, Stadt in Spaniſchen Geldern auf einem moraſtigen Erdreich, an kleinen Fluß Niers, aus dem das Waſſer in alle Gräben um die Stadt geleitet wird. Hiernechſt iſt ſie auch nebſt ihrem Schloſſe wohl befeſtiget, und wurde 1703. von denen hohen Allürten nebſt dem gantzen Spaniſchen Flandern erobert.

eldria, eine Feſtung in Oſt-Indien, welche die Holländer an der Küſte von Coromandel aufgeführet haben.

eleit, iſt ein Landes-Fürſtliches Regale, oder wem es ſonſt verliehen, vermöge deſſen die hohe Landes-Obrigkeit von den Reiſenden im Lande einen gewiſſen Zoll einfordern, auch die Verbrechen, ſo auf der Straſſe geſchehen, beſtraffen kan, ohne daß der Obrigkeit, die ſonſt auf beyden Seiten der Straſſen die Ober-Gerichte hat, einige Erkäntniß darinnen gebühret, dagegen aber auch verbunden iſt, die Straſſen in Sicherheit, und die Wege, Brücken, Dämme, Schiffahrten, Ufer, 2c. in guten Stande zu erhalten.

Gelmuiden, kleine Stadt im Salland in Ober-Yſſel, oberhalb dem Einfluß des Fluſſes Vecht.

Gelnhauſen, kleine freye Reichs-Stadt am kleinen Fluß Kinzing in der Wetterau, 3. Meilen von Hanau nach der Fuldiſchen Seite auf einem Berge.

Gelodar-baſci, iſt das Ober-Haupt unter den Königlichen Laquäyen in Perſien.

Gemar, kleine Stadt und Schloß in Ober-Elſaß.

Gemara, iſt ein Commentarius, welchen Rabbi Aſſe über die Miſchnam zu ſchreiben angefangen, dem ſein Sohn Mar und auch Marcmar nebſt andern nachgefolget, und das Werck vollendet hat, dergeſtalt, daß es im VI. Seculo zur Vollkommenheit gelanget iſt. Es ſtehen viel gotteslaͤſterliche Sachen darinnen, dahingegen in der Miſchna nichts böſes noch ungereimtes zu finden.

Gemauert-Hoff, iſt ein Dorff auf den Curländiſchen Grentzen harte bey Mietau, wo die Schweden mit den Moſcowitern 1705. in ein blutiges Treffen geriethen, dabey ſich keine Parthey wegen gleichen Verluſtes den Sieg zuſchreiben konte.

Gemblours, *Gemblacum*, kleine Stadt und berühmte Benedictiner-Abtey in Brabant, am Fluſſ Orne, der Cron Spanien gehörig.

Gemmingen, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz im Amt Bretten.

Gemünden, kleine Stadt und Schloß in der Unter-Pfaltz, 4. Stunden von Bingen, dem Baron von Schmiedberg zugehörig.

Gemünden an der Wohra, kleine Stadt in Nieder-Heſſen.

Gemünd, kleine Stadt und ſchönes Schloß in Kärndten.

Gemünde, *Gaudia mundi*, kleine Stadt und vornehmer Paß am Mayn im Biſchoffthum Würtzburg.

Gemünde, Schwäbiſch-Gemünde, kleine freye Reichs-Stadt in Schwaben, allwo der Rath und die Bürgerſchafft Römiſch-Catholiſch iſt.

Gemünde, Stadt im Ober-Oeſterreich am Fluß Traun und dem Gemünder-See. Sie iſt des Saltzes wegen berühmt, und liegt 5. Meilen von Lintz.

Genap, Gennepe, *Vicus Genapius*, kleine freye Stadt im Spaniſchen Brabant am Fluß Dyle.

Gendarmerie, ſiehe Gens d' armes.

Genealogie, die Wiſſenſchafft der Geſchlechts-Regiſter, Adlichen Ahnen und Vorfahren.

Genep, Gennep, *Cenebum*, kleine und befeſtigte Stadt nebſt einem Schloſſe im Cleviſchen, am Fluſſe Niers, wo er in die Maaſe fället, dem Könige von Preuſſen gehörig.

General, iſt eigentlich ein ſolcher Officier, welcher ein Corpo von verſchiedenen Regimentern zu Pferd und Fuß commandiret.

General, heiſſet auch das Haupt eines geiſtlichen Ordens bey denen Papiſten, als General der Jeſuiten, General der Franciſcaner, u. ſ. w.

General-Adjutant iſt des General-Wachtmeiſters Zugeordneter, welcher alle Abend die Parole vom General-Major empfänget, und ſie den Regiments-Adjutanten giebt. Er hilfft die Armee in Bataille ſtellen. Es giebt auch einige, welche General-Adjutante vom Käyſer oder von der Armee genennet werden.

General-Auditeur dirigiret die Kriegs-Cantzeley, und wenn Krieges-Rath oder Kriegs-Recht gehalten wird, ſamlet er die Stimmen, und verfaſſet das Urtheil, auch iſt ihm ein Gerichts-Schreiber, als ein Concipiſte, zugegeben.

General-Auditeur-Lieutenant iſt der nechſte nach dem General-Auditeur, und vertritt in deſſen Abweſenheit ſeine Stelle.

General-Capitain der Republic Venedig, iſt der Generaliſſimus oder Admiral zur See, und iſt allemahl ein Nobile di Venezia, welcher nicht allein das Commando über die Flotte, ſondern auch die Aufſicht über die Häfen hat. Seine Charge währet insgemein 3. Jahre.

General-Capitul der Geiſtlichen Orden, iſt dienige Verſammlung, da alle Obern der Klöſter eines oder des andern Ordens zuſammen beruffen werden.

General-Commiſſarius führet den gantzen Getreyde-Handel, ſchaffet alles Geld und alle Lebens-Mittel vor die Armee an; nimmet ſolches Geld von der Kammer oder Krieges-Caſſe in Empfang, lieffert es den andern Commiſſarien, und wenn er im Felde iſt, ſo werden ihm die Contributiones eingehändiget.

General Controlleur des Finances in Franckreich iſt derjenige, welchem alle Königliche Einkünffte zu einer Caſſa müſſen geliefert werden, und unter dem alle Schatzmeiſter und ſubordinirten Officiers ſtehen.

General d' Armée, iſt derjenige, welcher eine Armee en chef commandiret, und welcher von niemand Ordre empfähet, als allein von ſeiner Herrſchafft. Alle Marſchälle von Franckreich ſeynd an ſich ſelbſten Generaux d' Armée, und verliehren auch dieſen Titul nicht, wenn ſie ſchon unter einem Printzen des Königlichen Hauſes dienen.

General der *Cavalerie*, commandiret die gantze Reuterey; iedoch empfängt er die Ordres von dem General-Lieutenant oder Feld-Marſchall. Derowegen führet er das Commando allein, wenn dieſe abweſend ſeynd.

General der Galeren, iſt derjenige, welcher das Commando über die Galeren hat. Der General des galeres de France hat das Commando der Frantzöſiſchen Galeren auf dem Mittelländiſchen Meer, welche in den Hafen zu Marſeille liegen, und ſonſt auch Admiral du Levant genennet wird.

Generale ſchlagen, iſt eine gewiſſe Art des Trommel-Schlags, wodurch der gantzen Infanterie einer Armee angedeutet wird, daß ſie marſchiren ſoll.

General-Feld-Marſchall commandiret in Abweſenheit des General-Lieutenants: Wenn aber dieſer zugegen iſt, ſo führet jener den lincken Flügel in der Bataille.

General-Feld-Marſchall-Lieutenant, iſt der nechſte nach dem General-Feld-Marſchall, welchem er in allen Verrichtungen beyſtehet, und ſeine Ordre vollſtrecket.

General-Feld-Zeugmeiſter, hat die Aufſicht über das Geſchütz, Kraut und Loth, und ſchaffet daſſelbe an. In Belagerungen ordiniret er die Batterien, und dependiret ſo wohl die Artillerie, als auch die dazu gehörige Perſonen, von ihm.

General-*Intendant*, iſt nur zur See ein Officirer, der alle zur See gehörige Anordnungen machet, und die Aufſicht über die Häfen, Magazine und Zeug-Häuſer hat. Er höret die Rechnungen der Intendanten ab, und ertheilet den Commiſſarien die beſtimmte Ordres.

General-Lieutenant, commandiret die Armee in Abweſenheit des Generals, und manchmahl wird ihm auch eine fliegende Armee oder anderes Corpo anvertrauet. Bey einer Belagerung commandiret er das eine Quartier, und am Tage hat er das Commando bey den Attaquen. In abſonderlichem Verſtande aber heiſſet General-Lieutenant derjenige, ſo eine gantze Armee commandiret, wenn der Generaliſſimus, nemlich der Käyſer oder König ſelbſten nicht zu Felde gehet, oder wenn 2. Armeen zuſammen ſtoſſen. Er darff aber ohne Vorbewuſt des Generaliſſimi keine Feld-Schlacht lieffern. Wenn auch bey einer Frantzöſiſchen Armee kein Mareſchal de France zugegen iſt, ſo wird der commandirende Officirer ein General-Lieutenant genennet.

General-Major, ſiehe Major-General.

General-Profoſen-Stab beſtehet in dem Profos, welcher das Stock-Hauß hat, und in ſeinen Stecken-Knechten, welche die Delinquenten verwahren. Der General-Profos wird bey den Käyſerlichen ein General-Gewaltiger genennet.

General-Qvartiermeiſter, muß die Lager abſtechen, und die Approchen und Batterien anſtellen, auch bey Belagerung die Grund-Riſſe machen. Wann die Qvartiere gemachet werden ſollen, ſo müſſen die andern Qvartiermeiſter von ihm Ordre erwarten. Er empfänget ſeine Ordre von dem General-Lieutenant oder General-Feld-Marſchall.

General-Qvartiermeiſter-Lieutenant, iſt ein Gehülffe des General-Qvartiermeiſters, von dem er auch dependiret, und im Fall der Noth dieſe Charge verwaltet.

General-Staaten der Vereinigten Niederlande. Alſo wird die Verſammlung der Abgeordneten derer 7. Provintzen im Haag genennet, welche unter dem Titul Ihrer Hochmögenden alle Angelegenheiten der geſammten Provintzen beobachten, und die Staats-Geſchäffte verrichten. Es hat nur iede Provintz eine Stimme, ob ſie ſchon mehr als einen Abgeordneten in dieſe hohe Verſammlung ſchicken darff, und werden die Staaten einer ieden Provintz inſonderheit Ihre Groß-mögende titulirt.

General-

General-Stab, beſtehet aus dem General-Lieutenant, General-Feld-Zeugmeiſter, General-Commiſſario, General der Cavalerie, General-Feld-Marſchall Lieutenant, General-Wachtmeiſter, Obriſten Kriegs-Commiſſario, General-Quartiermeiſter, Patre Superiore, oder vornehmſten Feld-Prediger, General-Auditeur, Feld-Kriegs-Zahlmeiſter, Ober-Commiſſario, Ober-Quartiermeiſter, General-Adjutanten, Kriegs-Commiſſario, General Auditeur-Lieutenant, General-Quartiermeiſter-Lieutenant, Ingenieur, Feld-Medico, Feld-Apothecker, Feld-Chirurgo, Feld-Poſtmeiſter, General-Wagenmeiſter, Wagenmeiſter-Lieutenant, Stabs-Quartiermeiſter, Gerichts-Schreiber, Feld-Courier, und Rumormeiſter.

General-Stabs-Quartiermeiſter, machet nach Anweiſung der General-Stabs-Liſte Quartier vor die gantze Generalität, wie auch vor die fremden vornehmen Perſonen und Abgeſandten.

General-Wachtmeiſter, oder General-Major iſt der dritte Officirer nach dem General, welcher alle Abend die Parole vom General-Lieutenant oder Feld-Marſchall holet, und ſie dem Adjutanten giebt. Er beſtellet alle Wachten im Felde, ſtellet die Armee in Bataille, und hat den General-Adjutanten zum Beyſtand.

General-Wagenmeiſter, führet das Commando über alle zur Bagage einer Armee gehörige Perſonen, ſtellet deroſelben Marſch an, und ordiniret ſie in der Bataille.

Generalat, das Amt und die Würde eines Generals.

Generalat, alſo heiſſen in Ungarn gewiſſe Gouvernemens.

Generaliſſimus, iſt der höchſte Officierer bey einer Armee. In Franckreich pfleget man dieſen Titul einem Fürſten zu geben, welcher eine Armee commandiret, und wenn zugleich Marſchälle von Franckreich zugegen ſeynd.

Generaliſſimus zu Lande, il Generale dello sbarco der Republic Venedig iſt allemahl ein Ausländer, und commandiret derſelbe die Trouppen zu Lande. Es werden ihm von Senat 2. Proveditori Generali zugeordnet, ohne dero Vorbewuſt und Einwilligung er wenig vornehmen darff.

Generalität, die geſamten Generals-Perſonen. Der Rang unter der Moſcowitiſchen Generalität iſt dieſer: 1. Der General-Feld-Marſchall. 2. Der General-Feld-Marſchall-Lieutenant. 3. Die Generalen von der Cavallerie und Infanterie. 4. Die General-Lieutenants. 5. Die General-Majors. 6. Die Brigadiers, und 7. die Obriſten.

Generalité, iſt in Franckreich eine gewiſſe Eintheilung des Königreichs wegen der Königlichen Financen, und iſt in jeder Generalité ein Gerichte.

Geneve, ſiehe Genf. 578.

Genevois, *Gebennesium*, Hertzogthum und Provintz in Savoyen in Italien, welches gegen Süden an das eigentlich ſo genannte Hertzogthum Savoyen, gegen Oſten an Faucigny, gegen Norden an Gex, und gegen Weſten an die Rhone grentzet, wodurch ſie von Bugey abgeſondert wird.

Genezareth, das Galiläiſche Meer, ein See im gelobten Lande, in Aſien.

Genf, Geneve, *Geneva*, groſſe Stadt, welche mit dem Hertzogthum Savoyen umſchloſſen iſt, und an dem Weſtlichen Ufer des Genffer-Sees lieget. Die Rhone ſondert ſie in 3. Theile ab. Sie iſt wohl gebauet, treibet viel Handlung und Manufacturen, iſt wohl befeſtiget, hat ein gutes Zeug-Hauß und eine Univerſität. Sie iſt eine Republic Reformirter Religion, welche aber nebſt der Stadt einen kleinen Diſtrict beſitzet, auch ſtehet ſie im Bunde mit den Reformirten Cantons, ſonderlich aber mit Bern und Zürch. Sie liegt eigentlich in der Landſchafft Genevois, und hat einen Biſchoff, der nach Vienne gehöret, und zu Annecy ſeinen Sitz hat.

Genffer-See, *Lacus Lemanus*, hat den Nahmen von der daran liegenden Stadt Genf oder Geneve, und liegt gegen Süden zwiſchen Savoyen, gegen Norden aber zwiſchen dem Ländlein Vaud. Seine Länge iſt 16. die gröſte Breite aber 4. Deutſche Meilen, und flieſt die Rhone mitten hindurch. Er iſt ſehr tieff und fiſchreich.

Gengenbach, kleine freye Reichs-Stadt in der Ortenau in Schwaben, am Fluß Kinzing, 5. Meilen von Straßburg. Es wohnet daſelbſt ein Abt, welcher ein freyer Reichs-Stand iſt.

Genitaſch, oder Neuen-Stein, iſt eine Türckiſche Feſtung an den Grentzen der Crymiſchen Tartarey, hat im Winter 1704. durch das Waſſer groſſen Schaden gelitten, und wird jetzo wieder repariret.

Geno, Feſtung in Ober-Ungarn an den Siebenbürgiſchen Grentzen.

Genſui, groſſer Fluß in Natolien in Aſien, der ſich in den Euphrat ergeuſt.

Gens d'armes. Gendarme heiſſet in genere ein Edelmann, Ritter, oder Reuter, der mit behörigen Waffen vollkommen verſehen iſt. Gendarmes oder Gens d'armes waren zu den Zeiten der Könige Heinrichs des IV. und Ludwigs des XIII. in Franckreich eine Art Reuterey, die Cüraſſe, Carabiner, Piſtolen, Degen, und gepantzerte Pferde führeten. Heutiges Tages ſind vielerley Compagnien der Gens d'armes, als die Compagnie des gensdarmes du Roy, de la Reyne, du Monſieur, d'Anjou, de Bourgogne, des gensdarmes Anglois, und de Flandre. Jede dieſer Compagnien hat denjenigen zu ihrem Capitain, von welchem ſie den Nahmen führet, hernach einen Capitain-Lieutenant, Sous-Lieutenant, Fähndrich, Führer, Quartiermeiſter, Trompeter, und Paucker. Sie führen einen Hau-Degen, Flinte, und Piſtolen, tragen meiſt rothe Röcke, mit ſammeten Aufſchlägen und mit Silber bordiret. Sie ſind faſt insgeſamt Edelleute, und dienen zu Pferde, dennoch haben ſie keine Corneten, ſondern nur Fähndrichs,

weil ſie auch zu Fuß dienen, und alsdenn das Fähnlein fliegen laſſen, zu Pferde aber daſſelbe einwickeln, und als eine Standart gebrauchen. Sie ſind ein Theil der Trouppen vom Königlichen Hauſe, werden bey Schlachten an die gefährlichſten Oerter geſtellet, und ſind 1704. in dem blutigen Treffen bey Höchſtädt gröſten Theils von den Engelländern in die Pfanne gehauen worden. Dergleichen hat der König von Preuſſen auch aufgerichtet.

Gens d' armes von der Königlichen Garde in Franckreich iſt eine Compagnie zu Pferde von 200. Edelleuten, welche einander alle viertel Jahr in den Dienſten ablöſen. Weil der König ſelbſt ihr Capitain iſt, ſo haben ſie einen Capitain-Lieutenant, 2. Sous-Lieutenants, 2. Fähndrichs, und 6. Qvartier-Meiſters. Der Capitain-Lieutenant, welches der Printz de Soubize iſt, hat den Rang als ein Capitain des gardes du corps; Die Subalternes haben gleichfalls allezeit einen Obriſten-Tittel, die Qvartier-Meiſter aber wie ein Capitain. Die Subalternes gelangen biß zu der General-Lieutenants-Stelle, ohngeachtet deſſen aber verrichten ſie bey ihren Compagnien keine andere Dienſte, als ihres Amtes, in welchen ſie ſich bey geſagten Compagnien befinden. Sie führen in ihrer Standarte vom Himmel fallende Blitze, mit den Worten: quæ jubet iratus Jupiter. Dieſe Gens d' armes ſind von den erſten gantz unterſchieden.

Gent, Gand, *Gandavum, Ganda*, Haupt-Stadt in der Grafſchafft Flandern, wo die Flüſſe Lis, Lieve und Meere in die Schelde fallen, an der Brügaiſchen Fahrt, welche von dannen weiter nach den Sas von Gent geleitet wird. Käyſer Carl der V. iſt 1500. den 24. Febr. allhier in dem ſo genannten Hofe gebohren, gegen welchen 1539. die Einwohner revoltirten, und dem König in Franckreich Franciſco I. zufielen, darüber ſie aber ſo harte beſtrafft wurden, daß ſich nach der Zeit die Stadt niemahls wieder erholen können. Nach der Schlacht bey Ramelies 1706. muſte ſich dieſer Ort an die Alliirten ergeben, und 1708. eroberten es die Frantzoſen mit Liſt, denen es aber noch zu Ende deſſelben Jahres durch den Printz Eugenium mit Accord wieder abgenommen wurde. Sonſt iſt es eine der gröſten Städte in Europa, und die Flüſſe, welche hindurch lauffen, nebſt den Canälen, theilen ſie in 26. Inſuln ab. Sie iſt einiger maſſen befeſtiget, hat eine Citadelle von 4. Baſtionen, und gehöret der Kron Spanien. Das Qvartier von Gent iſt eines von den 4. Theilen von Flandern, und begreiffet die Caſtellaney Gent, das Land von Waes, die Caſtellaneyen Audenarde und Courtray, und die Grafſchafft Aloſt. Der Biſchoff zu Gent gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Mecheln.

Gentilly, Flecken in Franckreich, 1. kleine Meile von Paris, deſſen Waſſer zu der Scharlach-Farbe ſehr gut ſeyn ſoll.

Gentin, Stadt im Hertzogthum Magdeburg, gegen die Marck zu.

Gentleman, heiſt im generalen Verſtand der hohe und niedrige Adel in Engelland, darunter man auch den König ſelbſt rechnen kan. In abſonderlichem Verſtande aber werden diejenigen alſo genennet, welche nicht allein von adelichen Herkommen, und die unterſten von dem kleinen Adel ſeyn, ſondern auch die ſich als ein Gentleman aufführen können, ob ſie ſchon der Kauffmannſchafft, Künſten und Handwercken zugethan ſind.

Gentry, der kleine Adel in Engelland, welcher ſeinen Rang zwiſchen dem hohen Adel (der aus den Hertzogen, Marggrafen, Grafen, Burggrafen und Barons, welche insgeſamt Pairs und Lords ſind, beſtehet) und dem gemeinen Volcke hat, und in die Knights, Esquires und Gentlemans eingetheilet wird. Von denen Knights oder Rittern giebt es wieder dreyerley, nemlich die Baronets, Knights of the Bars und Knights Batchelors, davon die erſtern ihre Würde erblich, die andern beyden aber nur vor ihre Perſon beſitzen. Die Esquires ſind die Söhne der Edelleute und Ritter, welche den Titul Lord nicht führen dürffen; und endlich folgen die Gentlemans, darunter man nicht nur diejenigen, ſo aus einer guten adelichen Familie entſpringen, ſondern auch andere geringere Leute, ſo eine honnete Profeſſion treiben, zehlet.

Genua, *Genoua*, Haupt-Stadt der Republic dieſes Nahmens in Italien, welche ein ſchmaler Strich Landes iſt, an der Küſte des Mittelländiſchen, oder, wie es in derſelben Gegend genennet wird, des Liguſtiſchen Meeres, und ſich in der Länge auf 160. in der Breite aber auf 26. Italiäniſche Meilen erſtrecket. Die Stadt iſt im Umfang 6. Welſche Meilen groß, wird ihrer prächtigen Gebäude wegen Genua la ſuperba genannt, iſt ſehr volckreich, und hat einen ſchönen Hafen, worinne die Republique viel Galeren unterhält. Die Einwohner ſind gute Seeleute, und treiben ſtarcke Handlung und Manufacturen. Der Doge oder Hertzog, welcher anietzo Herr Vincenzius Durazzo heiſſet, behält ſeine Würde nicht länger als 2. Jahre, und reſidiret in dem Palaſt der Republic. Der Adel aber, welcher ſehr reich und mächtig iſt, theilet ſich in den alten und neuen. Ihr Gebiete grentzet gegen Oſten an Toſcana, den Marquiſat Foſdinovo und das Hertzogthum Maſſa, gegen Weſten an Monaco und Nizza, gegen Süden an das Mittelländiſche Meer, und gegen Norden an das Apenniniſche Gebürge. Der Weſtliche Theil wird la Riviera de Ponant, und der Oeſtliche la Riviera de Levant genennet, die Stadt Genua aber lieget mitten inne. Am Meer iſt es fruchtbar und wohlgebauet, mitten in dem Lande aber gebürgig.

Geomantie, iſt eine Art der Verkündigung zukünfftiger Dinge, und geſchiehet vermittelſt vieler kleinen Puncte, welche man ohne Bedacht, und ohne ſelbige zu zehlen, auf ein Papier oder ſonſten wohin entwirffet. Aus den letzten Puncten nun an ieder Linie wollen die Abergläubiſche ein Urtheil von zukünfftigen

Dingen

Dingen oder von allerhand Fragen ſtellen.

Geometrie, iſt eine Mathematiſche Wiſſenſchafft, welche lehret, wie man einen groſſen oder kleinen Cörper nach ſeiner Länge, Breite und Höhe abmeſſen ſoll. Die Theoretiſche Geometrie unterſuchet die Wiſſenſchafft durch allerhand ſinnreiche Vernunffts-Schlüſſe. Die Practiſche aber vollführet ſelbige auf dem Papier, Holtz, Metall, oder ſonderlich auf der Erde und im Felde.

Geonea, Stadt, Paß und Feſtung in Ober-Ungarn gegen Giula und Temeſwar.

Georgen-Berg, ein Berg bey der Stadt Strigau in Schleſien, im Fürſtenthum Schweidnitz, wegen der allda von Johann Montano gefundenen Terra ſigillata berühmt.

Georgen-Berg, Ober-Schleſiſches Berg-Städtgen in der Herrſchafft Beuthen, 16. Meilen von Breßlau.

Georgen-Burg, Stadt im Brandenburgiſchen Preuſſen.

Georgenthal, Cloſter und Amt am Thüringer Walde, dem Hertzog zu Sachſen Gotha, und zu der Graffſchafft Gleichen gehörig.

Georgianer, eine Art Chriſten in der Orientaliſchen Kirche, welche der Griechiſchen Religion beykommet, zwiſchen dem Caſpiſchen Meere und Ponto Euxino, ſtehet aber nicht unter dem Patriarchen zu Conſtantinopel, ſondern haben ihren eigen Metropolitan, welcher 18. Biſchöffe unter ſich hat, und in dem Cloſter der heiligen Catharina auf dem Berge Sinai wohnet.

Georgien, Gurgiſtan, groſſe Landſchafft in Aſien, welche gegen Norden an Circaßien, gegen Süden an Turcomannien und Erivan, gegen Oſten an Scirvan, und gegen Weſten an das ſchwartze Meer grentzet. Sie wird in zwey Theile abgeſondert, deren der Oeſtliche den Perſianern, der Weſtliche aber den Türcken tributbar iſt. Die Einwohner ſeynd der Griechiſchen Religion zugethan, werden vor die beſten Soldaten in Aſien gehalten, und das Land iſt reich an köſtlichem Wein und Seyde.

Geppersdorff, Schleſiſches Städtgen im Troppauiſchen Fürſtenthum, den Herrn Grafen von Sedlenizky zuſtändig.

Gera, Fluß, welcher nicht weit von der Stadt Ilmenau auf dem Thüringiſchen Walde, in der gefürſteten Graffſchafft Henneberg entſpringet, und ſich in die Unſtrut ergeuſt.

Gera, Stadt an der Elſter zur rechten Hand im Voigtlande, nebſt einem Gymnaſio, den Grafen von Reuß gehörig. Sie liegt 2. Meilen von Zeitz.

Gerada, heiſſet das Hauß- und Kaſten-Geräthe, welches in Sachſen und einigen benachbarten Landen dem Weibe, deren Töchtern und andern von der Mutter abſtammenden Anverwandten weibliches Geſchlechtes auf den Todesfall zukommet.

Gerardmont, ſiehe Grandmont.

Gerau, kleiner Ort bey Darmſtadt am Schwartzbach, in der Ober-Graffſchafft Catzenelnbogen, davon dieſe offtmahls das Gerauer Land genennet wird.

Gerberoy, *Gerboredum*, Stadt in Franckreich in der Provintz Beauvoiſis, an den Grentzen der Picardie, nebſt dem Titul einer Herrſchafft.

Gerbes, Inſul in Africa auf dem Mittelländiſchen Meer, zu dem Königreich Tripoli gehörig.

Gerbeville, eine ziemliche groſſe Stadt in Lothringen, 5. Meilen von Nancy.

Geren oder Gehren, Flecken und Amt am Thüringer Walde, 3. Stunden von Arnſtadt, hat gute Eiſen-Bergwercke, und gehöret dem Fürſtlichen und Gräfl. Hauſe Schwartzburg gemeinſchafftlich.

Gerenna, Jerenna, Stadt in Andaluſien, in Spanien, am kleinen Fluß Guadimar, 3. Meilen von Sevilla.

Gernrode, ein Fürſtliches Jungfrauen-Kloſter unweit Quedlinburg, hat eine Aebtißin, und ſtehet unter Fürſtlich-Anhaltiſchen Schutz, hat aber doch Sitz und Stime auf den Reichs- und Ober-Sächſiſchen Creiß-Tagen.

Gergeau, Jargeau, *Gergolium*, kleine Stadt an der Loire, in der Landſchafft Orleanois, in Franckreich.

Gergenti, Agrigente, *Agrigentum*, Stadt im Val di Mara in Sicilien, an der Südlichen Küſte, nebſt einem feſten Schloß, wie auch einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Palermo gehörig. Ihr Hafen, allwo ein ſtarcker Getreyde-Handel iſt, lieget nicht weit davon an dem Flecken Emporio.

Gergenti, Fiume di Naro, Fluß in Sicilien im Val di Mazara, welcher ſich bey Gergenti ins Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Gergin, ſiehe Görgin. pag. 595.

Gerhardsberg, kleine aber luſtige Stadt in Flandern, nebſt einer Abtey am Fluß Tenere, 3. Meilen von Oudenarde.

Gerichts-Zwang, iſt wenn die Ungehorſamen und Miſſethäter durch die Gerichts-Diener mit Gewalt vor Gericht geholet, gepfändet, gefänglich eingeſetzet, und nach Beſchaffenheit ihres Verbrechens entweder mit Geld, Gefängniß, oder an Leib und Leben geſtraffet werden.

Gerichts-Folge, ſiehe Cent- oder Gerichts-Folge. pag. 325.

Gerid, iſt ein Türckiſcher Spieß von Holtz 2. Fuß lang, welcher forne mit Eiſen beſchlagen iſt, und führen die Spahi denſelben zu Pferd.

Geridbey, iſt am Türckiſchen Hofe das Oberhaupt aller derjenigen, welche ſich alle Freytage auf dem Platz des Serraglio im Bogenſchieſſen üben.

Geringwalde, kleine Stadt bey Rochlitz, im Leipziger Kreiſe in Meiſſen.

Geriſſaw, Dorff in der Schweitz, welches keinem Canton unterworffen iſt, ſondern eine eigene Republique machet.

Germanien, ſiehe Deutſchland. pag. 442.

Germen, kleine Stadt in Pommern.

Germersheim, Stadt und groſſes Amt in der Unter-Pfaltz, wo der Queich in den Rhein fället, dem Churfürſten zu Pfaltz gehörig.

Germigny, Flecken in der Diœces von Orleans an der Loire, in Franckreich. Noch ein Flecken dieſes Nahmens liegt im Ländgen Brie,

am Fluß Maine, welcher ſehr luſtig iſt, und wo der Biſchoff von Meaux ein ſchönes Luſt-Schloß hat.

Gernerode, Evangeliſche Abtey, im Fürſtenthum Grubenhagen, ſtehet ietzo unter Fürſtlich Anhältiſcher Protection, hat aber doch auf den Reichs- und Creyß-Tägen annoch votum und ſeſſionem.

Gernſey, ſiehe Garnſey. pag. 569.

Gernsheim, Gerresheim, kleine Stadt nebſt einem feſten Schloß in dem Darmſtädtiſchen Gebiet, am Rhein, zwiſchen Worms und Oppeln, Chur-Maintz gehörig; die Brücke und der Zoll aber daſelbſt gehört dem Landgrafen von Heſſen-Darmſtadt.

Geroldseck, Grafſchafft an der Ortenau in Schwaben, am Schwartzwalde gelegen, und den Grafen von Cronberg gehörig, die aber 1705. ausgeſtorben, und alſo iſt dieſe Grafſchafft dem Reiche anheim gefallen.

Gerolſtein, Stadt in der Eiffel und die Reſidentz eines Grafen von Manderſcheid.

Gerolzeck, ſo heiſt das Schloß, welches über der Stadt Kuffſtein in Tyrol auff einem Felſen liegt, und von unten an den Berg hinauff mit Schantzen wohl verwahret iſt. Der Churfürſt von Bäyern eroberte es 1703. durch ein unvermuthet entſtandene Feuers-Brunſt, iſt aber dem Hauſe Oeſterreich bald wieder abgetreten worden.

Gerolzhofen, kleine Stadt und Amt im Biſchoffthum Würtzburg, in Francken.

Gers, Giers, *Ægircius*, Fluß in Gaſcogne, in Franckreich, welcher ſich oberhalb Agen in die Garonne ergeuſt.

Gerſau, groſſer Flecken am Lucerner-See, welcher unter dem Schutz der Cantons Uri, Schweitz, Unterwalden und Zug gehöret.

Gerſey, ſiehe Jerſey.

Gersfeld, Marckflecken im Würtzburgiſchen in Francken, an dem Röhn-Gebürge und den Hennebergiſchen Grentzen, dem Herrn von Weihers, einem Frey-Fränckiſchen von Adel gehörig, welcher allda ein ſchönes Schloß hat.

Gerspach, Stadt in Schwaben, theils den Marggrafen von Baden, theils den Grafen von Eberſtein gehörig.

Gerſtberg, *Gerardi Mons*, Stadt in der Grafſchafft Aloſt, und an der Dendre, in Flandern.

Gerſtorff, kleine Hanauiſche Stadt in Nieder-Elſaß, anderthalb Meile unterhalb Hagenau.

Gerſtungen, kleine Stadt und Amt an der Werra in Thüringen, Sachſen-Eiſenach zugehörig, an den Heßiſchen Grentzen, zwiſchen Vacha und Creutzburg.

Gertruydenberg, *S. Gertrudis Mons*, kleine befeſtigte Stadt in Süd-Holland, an dem Meer-Buſen von Bies-bos. Sie gehört den Erben des letzt verſtorbenen Königs in Engelland, und hat guten Lachs- und Stören-Fang. An dieſem Orte wurden 1710. zwiſchen denen Frantzöſiſchen und Holländiſchen Miniſtren unterſchiedene Conferenzen wegen der Friedens-Præliminarien gehalten, welche ſich aber fruchtloß zerſchlugen, alſo daß die Frantzöſiſche Miniſtri unverrichteter Sache wieder nach Hauſe reiſen muſten.

Gerumegna, etwas befeſtigte Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Alentejo, an der Guadiana.

Geſamte Hand, *ſimultanea Inveſtitura*, iſt eine ſolche Art der Belehnung, die ihrer etlichen auf einmahl geſchiehet, jedoch daß nur einer den würcklichen Beſitz des Lehns genieſſe, und die andern nach deſſen Tode darinne ſuccediren.

Geſchlechter, ſiehe Patricii.

Geſchütz- oder Stück-Porten, ſeynd die Oerter im Schiff, woraus das Geſchütz hervorraget.

Geſecke, Stadt im Hertzogthum Weſtphalen, Chur-Cölln gehörig.

Geſellſchaffts-Könige oder Voigte, waren bey den alten Turniern in Deutſchland 12. Perſonen, welche unter dem Turnier-Könige ſtunden, und war der gantze Adel in 4. Claſſen, nemlich am Rhein, Schwaben, Bäyern und Francken eingetheilet, deren jede ihren Turnier-König und 3. ſolche Geſellſchaffts-Voigte hatte, auch ihre Geſellſchaffts-Zeichen auf dem Kopffe truge, und die übrigen Ritter Geſellſchaffts-Knechte nennete.

Geſencke, heiſſet ein Theil der Sudetiſchen Gebürge auf der Seiten der Grafſchafft Glatz und der Fürſtenthümer Neiſſe und Troppau, wo ſie zwiſchen Schleſien und Mähren die Grentz-Scheidung machen.

Geshymeth, Flecken in Nieder-Ungarn, welcher 1699. wegen entſtandener Religions-Jrrung zwiſchen denen Catholiſchen und Proteſtanten gäntzlich ruiniret worden.

Geſipſchafft, werden diejenigen Blus-Freunde genennet, ſo ſich der Erbſchafft eines Verſtorbenen, der kein Teſtament aufgerichtet, zu Recht anmaſſen können. Es ſind aber dieſe Geſipte Bluts-Freunde dreyerley, nemlich die dem Verſtorbenen in abſteigender Linie verwandt ſind, als Söhne, Töchter, Enckel; hernach in aufſteigender Linie, als Vater, Mutter, Groß-Eltern, und endlich in der Zwerch-Linie, als Bruder, Schweſter, Brüder- und Schweſter-Kinder, in abſteigender, und Vaters- und Mutter-Brüder, nebſt ihren Kindern in aufſteigender Linie.

Geſpanſchafft, alſo werden die Provintzien genennet, in welche das Königreich Ungarn eingetheilet iſt, und derer ſind 74.

Geſtade, *Ripa*, heiſſet ſo viel als ein Ufer.

Geſtes, Göſteſch, *Geſteſia*, Schloß in Nieder-Ungarn, zwiſchen Raab und Papa.

Geſtricia, Provintz in Schweden in Nordland, welche gegen Oſten an den Sinum Bothnicum, gegen Weſten an Dalecarlien, und gegen Süden an Weſtermanland und Upland grentzet. Sie iſt ziemlich fruchtbar an Getrayde und hat gute Eiſen- und Kupffer-Bergwercke.

Geſula, Provintz im Königreich Marocco, in Africa, zwiſchen den Provintzen Dara, Sus, Marocco, Teſſet und dem Berge Laalem. Das Land hat keine Städte, ſondern lauter Dörffer, die Einwohner geben gute Soldaten

ab,

ch, und wollen vor die älteſte Nation in Africa gehalten ſeyn.

Geſundheits-Rath zu Venedig, *Officium Sanitatis*, beſtehet aus wenig Perſonen, und iſt nebſt ſeinen Beamten bemühet, daß keine anſteckende Kranckheit in die Stadt gebracht werde. Sie ſetzen denen Schiffen und denen darauf befindlichen Perſonen eine gewiſſe Zeit, ehe ſie dörffen in die Stadt kommen, ſorgen vor das Waſſer, und vor die Canäle, verbieten die verdorbenen und ungeſunden Früchte, und üben ihre Gewalt zu Land und Waſſer. Alle Marckſchreyer und Medici gehören unter ihre Jurisdiction, und ſie haben auch ein richtiges Verzeichniß, wie viel Huren ſich in Venedig aufhalten, welches letztere in des Nicolo Doglioni Coſe notabili di Venezia ausdrücklich zu leſen iſt. Dergleichen Raths-Collegium befindet ſich auch zu Genua.

Gevalien, Stadt in Geſtricia, in Schweden, wo der Fluß Haſunda in den Sinum Bothnicum fällt.

Gevaudan, Givaudan, *Gabalenſis Provincia*, einer von den drey Theilen der Landſchafft Sevennes, in Franckreich.

Geubich, feſtes Schloß und Dorff in Francken, den Freyherrn von Schönborn gehörig.

Geudern, Geuden, Stadt, Schloß und Amt in der Grafſchafft Stollberg, in Thüringen, iſt die Reſidentz Chriſtian Ernſtens Grafen von Stollberg-Geudern.

Gevelsberg, Stadt und Stifft in der Grafſchafft Marck.

Geverland, alſo wird ein Stücke von der Grafſchafft Oldenburg genennet.

Gevio, kleine Schweitzeriſche Stadt in Valmagia, welches eine von den Italiäniſchen Vogteyen der Schweitzer in Meyland iſt.

Geuthen, kleine Stadt im Leipziger Kreiſe, 1. Meile von Rochlitz, in Meiſſen.

Gewehr, wird bey der Infanterie in Ober- und Unter-Gewehr getheilet. Jenes beſtehet aus Piqven, Flinten, Muſqveten, Hellebarten oder kurtzem Gewehr: Dieſes aber aus Degen, Bayonetten und Sebeln.

Gewershauſen, kleine Stadt in der Nieder-Grafſchafft Catzenelnbogen am Rhein, S. Goar gegen über.

Gewicz, Stadt in Mähren, gegen die Böhmiſchen Grentzen gelegen.

Gewinar, Grafſchafft in Ober-Ungarn, gegen das Carpathiſche Gebürge.

Gewiſſener, eine Secte, ſo im vergangenen Seculo 1673. von einem vagirenden Studenten aus Hollſtein, Matthia Knutzen, der ſich in Deutſchland an verſchiedenen Orten einen Anhang zu machen ſuchte, entſtanden, welche aber bald wieder vergangen, nachdem gedachter Knutze in Jena von dem berühmten Theologo D. Muſæo eingetrieben wurde. Seine gefährliche Lehren giengen eigentlich dahin: Daß die Heil. Schrifft nicht Norma Credendorum ſey, ſondern das Wiſſen nebſt dem Gewiſſen wäre das rechte und wahre Principium Fidei, welches alle Menſchen als eine Biebel bey ſich führten.

Gex, *Geſia*, kleine Landſchafft, welche gegen Süden vermittelſt der Rhone von Savoyen abgeſondert wird, und gegen Norden an die Grafſchafft Burgund, gegen Oſten an den Canton Bern, gegen Weſten aber an die Frantzöſiſche Provintz Bugey grentzet, darinne ſie auch lieget. Sie gehöret der Cron Franckreich, und hat eine Stadt gleiches Nahmens.

Geyer, Berg-Städtlein im Ertzgebürgiſchen Kreiſe, 1. Meile von Anneberg, in Meiſſen.

Geyersberg, eine freye Reichs-Grafſchafft im Fränckiſchen Kreiſe, welche 1685. zu dieſer Qualität erhoben worden, und den Reichs-Grafen von Geyer Heinrich Wolffgangen, ſo 1640. gebohren, gehöret, welcher zu Goldbach reſidiret, und der noch alleine von dieſem Geſchlechte am Leben iſt.

Geyl, Fluß, welcher in Ober-Kärndten entſpringet, und ſich unterhalb Villach in die Draw ergeuſt.

Geyſing, Berg-Flecken nahe an Altenberg, im Ertz-Gebürgiſchen Kreiſe in Meiſſen, wird in Alt- und Neu-Geyſing eingetheilet, davon das erſtere dem Churfürſten zu Sachſen, das andere aber einem Herrn von Bünau gehöret.

Gezaira, Landſchafft in der Africaniſchen Barbarey, an dem Mittelländiſchen Meere, darinne Algier die Haupt-Stadt iſt.

Ghele, kleine Stadt am Fluß Nethe, in dem Qvartier von Antwerpen.

Ghencoa, Königreich in Africa in Nigritien, gegen dem Einfluß des Fluſſes Niger, welches keine Stadt noch Schloß hat, und wohnet der Gouverneur nebſt den vornehmſten in einem groſſen Dorffe.

Ghera oder Ghiera d' Adda, *Addua Glarea*, kleine Landſchafft, welche theils in dem Meyländiſchen, theils im Venetianiſchen Gebiete lieget. Die kleine Stadt darinnen Ghiera d' Adda iſt wohl befeſtiget, und hat einen guten Waſſer-Graben, auch ein mit Mauern wohl ausgefüttertes Cronenwerck.

Ghetto, alſo wird die Juden-Stadt zu Venedig genennet.

Ghiaber, alſo nennet man diejenigen Götzen-Diener in Perſien, welche das Feuer anbeten. Auch geben die Türcken dieſen Nahmen insgemein denen Chriſten, und andern, ſo nicht ihrer Religion ſind.

Ghivira, *Gaviratium*, kleine Stadt in der Grafſchafft Anghiera, am Ufer des Sees von Ghivira, in Meyland, in Italien.

Giabares, Ibares, eine Mahometaniſche Secte in Türckey, welche glaubet, der Menſch habe keine Krafft, von ſich ſelbſt etwas zu thun, ſondern GOtt zwinge ihn ſo wohl zum Guten, als zum Böſen, und trage alſo an allen guten und böſen Handlungen der Menſchen Schuld.

Gianuti, Januti, *Dianum*, kleine Inſul auf dem Toſcaniſchen Meer in Italien, welche aber, der See-Räuber wegen faſt gantz wüſte iſt. Sie gehöret dem Groß-Hertzog von Toſcana.

Glaques, Galles, gewiſſe Völcker in Monomotapa, in Africa, welche ſehr ſtarck ſind, und viel von Abyßinien eingenommen haben.

Giara baſci, iſt der Wund-Artzt, welcher dem

König in Perſien zur Ader läſt, und ihm die Haare hinweg nimmet.

Giaroli, groſſe Stadt am Fluß Grana im Hertzogthum Montferrat, in Italien.

Gibarians, ſiehe Giabares. p. 586.

Gibelhauſen, Stadt im Fürſtenthum Grubenhagen, unweit vom Eisfelde.

Gibelliner oder Waiblinger, waren zu Zeiten Käyſers Conradi III. eine Faction, ſo dem Käyſer wider den Pabſt und deſſen Anhänger, die Guelphen beyſtunden, welche beyde Factiones einander über 200. Jahre in Haaren gelegen, und das Deutſche Reich ſonderlich unter Friderico II. ungemein zerrüttet haben.

Gibello ein Caſtell im Hertzogthum Parma, in Italien.

Gibichenſtein, Berg-Schloß und Amt im Saal-Kreiſe im Hertzogthum Magdeburg, an der Saale, nicht weit von Halle, dem König in Preuſſen gehörig.

Gibraleon, kleine aber angenehme Stadt in Andaluſien in Spanien nebſt einer Burggrafſchafft, dem Hertzogen von Bejar gehörig.

Gibraltar, Gibaltar, Gebal Tarif, *Calpa*, Stadt in Andaluſien in Spanien, auf einem Berge gleiches Nahmens, an der Meer-Enge Gibraltar, allwo ſie einen weiten Hafen hat. Sie iſt nicht groß, aber wohl befeſtiget, und mit einer feſten Citadelle verſehen, welche die combinirte Flotte unter dem Admiral Rook 1704. eingenommen, und den Printzen von Heſſen-Darmſtadt als Commendanten mit einer ſtarcken Beſatzung darinnen gelaſſen, der ſich in der bald darauf erfolgten Belagerung ein völlig halbes Jahr wider den Spaniſchen General Marquis de Villadarias und den Frantzöſiſchen Marſchall de Theſſe ſtattlich gewehret, biß die Feinde mit Ausgang des Monats Martii 1705. die Attaque abandoniret. Das Eſtrecho de Gibraltar, Stretto di Gibraltar, *Fretum Herculeum* vel *Gaditanum*, iſt eine Meer-Enge zwiſchen Andaluſien und dem Königreich Fez, und wird insgemein die Straße genennet. Es vereiniget das Mittelländiſche mit dem Atlantiſchen Meer.

Gibraltar, groſſe Stadt in Süd-America, in der Provintz Venezuela, an dem See Marecaye, wo viel Toback, Zucker und Cacao erbauet wird.

Giebelſtadt, unmittelbahre Reichs-Grafſchafft und Stadt in Francken, beſtehet aus 4. Vogteyen, Goldbach, Reinsbrunn, Neukirchen, und Giebelſtadt, dem Grafen von Geyer gehörig.

Giech, Schloß und Amt in Francken, dem Biſchoff zu Bamberg gehörig.

Giehnm, Jihun, groſſer Fluß in der groſſen Tartarey in Aſien, welcher ſich in das Caſpiſche Meer ergeuſt.

Gien, *Giemum*, kleine Stadt in Franckreich in Gaſtinois, an der Loire, worüber eine Brücke gehet. Sie hat den Titul einer Grafſchafft.

Giengen, kleine freye Reichs-Stadt am Fluß Brentz in Schwaben, im Würtemberger-Land, 2. Meilen von Nördlingen.

Giera, kleine und wüſte Inſul des Archipelagi, nicht weit von der Inſul Candia.

Gieraci, ſiehe Gerace. p. 589.

Gießhübel, kleine Berg-Stadt an der Gottleube und Bora, unweit Pirna im Meißniſchen Kreiſe. Es wird viel Eiſen daſelbſt gemachet.

Gieſſen, wohl befeſtigte Stadt in Ober-Heſſen am Fluß Löhna, nebſt einer Univerſität, welche 1607. geſtifftet worden. Sie gehöret den Landgrafen von Heſſen-Darmſtadt, und liegt 6. Meilen von Franckfurt.

Gießenheim, kleine Inſul mitten im Rhein im Unter-Elſaß, Hagenau gegen über. Sie begreifft 1200. Klafftern in die Länge, und 600. in die Breite. An denen Ufern iſt ſie mit einer Linie gegen einigen Anfall wohl verſehen, und die Frantzoſen haben 1686. die wichtige Feſtung, Fort Louis, darauf angeleget.

Gieſhorn, kleine Stadt, Amt und Schloß am Fluß Aller, wo die Iſa hinein fället, im Hertzogthum Lüneburg.

Gigan, kleine Stadt in Nieder-Languedoc in Franckreich, in dem Gebiete von Montpellier, 7. Frantzöſiſche Meilen von Montpellier gegen Weſten.

Gigeri, Stadt am Mittelländiſchen Meer, in der Africaniſchen Barbarey, im Königreich Alger in der Provintz Bugie.

Gigia, kleine Stadt in Aſturien in Spanien.

Giglio, *Egilium*, kleine Inſul auf dem Toſcaniſchen Meer, in Italien, an den Küſten des Stato delli Preſidii, zu welchem ſie gehöret.

Gihlawa, Fluß in Mähren, welcher im Bechiner-Kreis in Böhmen entſpringet, und ſich in den Fluß Teya ergeuſt.

Gihun, Jihun, *Oxus*, Fluß in Aſien, welcher die Grentzen zwiſchen Perſien und der groſſen Tartarey machet.

Gilde, heiſt in den Nieder-Sächſiſchen Städten eine Zunfft oder Brüderſchafft, dergleichen es in Hamburg und andern Orten giebt.

Gilgenburg, Stadt in der Landſchafft Hockerland, im Brandenburgiſchen Preuſſen.

Gilolo, eine von den Moluckiſchen Inſuln, auf dem Indianiſchen Meer in Aſien, von welcher der König von Gilolo das meiſte beſitzet. Die Holländer und Spanier haben auch einige Oerter daſelbſt, und die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Gilolo.

Gilowey, *Gilovia*, Stadt der Königlichen Kammer in Böhmen, im Kaurzimer-Kreiſe. Sie iſt der Gold-Gruben wegen berühmt.

Gimont, Stadt und Schloß in Franckreich in der Grafſchafft Gaure, im Gouvernement Guienne.

Gindes, Fluß in Aſien, der in Armenien entſpringt, und ſich in den Tigris ergeuſt.

Gindi, Dgindi, eine gewiſſe Art Türckiſcher Reuter, welche mit ihren Pferden und Waffen ſehr geſchickt und hurtig umzugehen wiſſen.

Ginerca, kleine Stadt auf der Inſul Corſica an einem kleinen Meer-Buſen.

Gineſtar, ſchöner Flecken am Fluß Ebro, in Arragonien, 5. Meilen von Tortoſa, in Spanien.

Gineſtar, kleine Stadt in Catalonien am Ebro, 4. Meilen von Tortoſa, in Spanien.

Gingi,

Gingi, Provintz und eine der gröſten Städte auf der Halb-Inſul von Indien, diſſeit des Gangis, an der Küſte von Coromandel, in Aſien. Die Stadt iſt mit Wällen und doppelten Mauern umgeben, und mit 4. groſſen Bergen, auf welchen 3. ſtarcke Caſtelle liegen, umringet, davon der eine Berg mit 2. Wällen, der andere mit 4. und der 3te gar mit 7. Wällen befeſtiget. Sie lieget 5. Meilen von Negapatan gegen Norden.

Gingiro, Königreich in Africa.

Giohor, ſiehe Ihor.

Gio, Stadt in Aſturien am Cantabriſchen Meer, in Spanien.

Giorgio, ein gewiſſer Diſtrict derer Zeckler in Siebenbürgen, an den Moldauiſchen Grentzen. Die Haupt-Stadt Giorgio iſt mehrentheils von Römiſch-Catholiſchen bewohnet.

Giovenazzo, *Juvenacium*, kleine Stadt in Neapolis, an der Küſte der Landſchafft Bari, nebſt einem Biſthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Bari gehörig.

Gir, groſſer Fluß in Africa, welcher ſich mit dem Fluß Zuenziga vereiniget.

Girace, Gieraci, *Hieracium*, Stadt in Calabria oltra in Neapolis, auf einem Hügel, nicht weit vom Golfo di Girace. Ihr Biſchoff gehöret unter das Ertz-Biſchoffthum zu Reggio.

Girgio, Stadt in Ober-Aegypten in Africa am lincken Ufer des Nili. Sie iſt die Haupt-Stadt einer Landſchafft *Caſſif* von *Girgio* genannt.

Girgio, iſt ein von Natur und Kunſt befeſtigtes Schloß auf einer Inſul in der Donau, in Ungarn.

Giringbomba, Königreich in der Landſchafft Biafara, in Nieder-Æthiopien, in Africa.

Giriren, umlauffen, welches Wort die Kauff-Leute gebrauchen, wenn ſie ihr Geld lauffen laſſen, oder damit handeln.

Girona, Gironne, *Gerunda*, groſſe und alte Stadt in Catalonien, in Spanien, allwo die Flüſſe Onar und Ter zuſammen kommen. Sie hat nicht weit davon ſehr ſchöne Saltzgruben, ingleichen einen Biſchoff, unter das Ertz-Biſchoffthum zu Tarragona gehörig, führet den Titul eines Hertzogthums, iſt befeſtiget, und im Triangel gebauet. Sie hat in der Ring-Mauer ein Caſtell, und auſſer derſelben 3. andere, ſo auf 3. nahe gelegenen Hügeln liegen. Dieſe 4. Forts, ſind das Fort Rouge, die Königin Anna, der Conſtable und das fortificirte Capuciner-Cloſter. Im Jahr 1684. rückten die Frantzoſen vor dieſen Ort, muſten aber mit groſſen Verluſte wieder abziehen, doch nahmen ſie ihn 1694. mit Accord ein, und reſtituirten ſolchen 1697. in dem Ryßwickiſchen Frieden denen Spaniern. Anno 1706. wurde dieſe Stadt von König Carln dem III. unter die Bothmäßigkeit gebracht, und als ſich Ihr. Catholiſche Majeſtät 1710. mit dero Hof-Stadt einige Zeit hier aufhielten, ſtiffteten ſie daſelbſt eine neue Univerſität. In eben dieſem Jahre belagerten es die Frantzoſen unter dem Hertzog von Noailles, eröffneten den 28. Decembr. die Trencheen dafür, weil aber der Ort mit allen wohl verſehen iſt, dürffte ihnen die Eroberung ſehr ſchwer gemacht werden. Siehe im Anhange.

Gironda, kleine Inſul auf dem Mittelländiſchen Meer, an der Küſte von Natolien.

Gironde, *Garumna*, ſo wird die Garonne in Franckreich genannt, nachdem ſie ſich mit der Dordogne vereiniget hat.

Girons, heiſſen in der Wapen-Kunſt die Wind-Mühlen Flügel, dergleichen die Freyherren von Waldpodt zu führen pflegen.

Girou, kleiner Fluß in Franckreich in Languedoc, ſo ſich in den Fluß Lez ergeuſt.

Giſors, kleine Stadt in Franckreich 14. Meilen von Paris, am Fluß Epte, nebſt dem Titul einer Grafſchafft. Sie iſt die Haupt-Stadt in der Landſchafft Vexin, in der Normandie, führet den Titul einer Vicomté und iſt 1710. dem Duc de Berry nebſt andern Landſchafften vom Könige in Franckreich zur Appanage eingeräumet worden.

Gißa, Inſul auf dem Golfo di Venezia, gegen die Croatiſchen Grentzen, nebſt einer Stadt gleiches Nahmens, den Venetianern gehörig.

Giſſelwerder, ſiehe Geiſſelwerder, pag. 552.

Gißibel, ſiehe Gießhübel, pag. 588.

Gißing, kleine Stadt und feſtes Schloß in Nieder-Ungarn, gegen Steyermarck zu, auf einem hohen Felſen.

Gitſchin, *Gitzinum, Gitmiazinum*, kleine Stadt im Königgrätzer-Kreiſe in Böhmen, 10. Meilen von Prage.

Givaudan, ſiehe Gevaudan, pag. 585.

Givet, Feſtung der Kron Franckreich gehörig, in der Grafſchafft Namur.

Giula, Gyula, *Julia*, Stadt in der Ober-Ungariſchen Grafſchafft Bihar, an den Siebenbürgiſchen Grentzen, wo der Fluß Feyerkeres in den See Sarkad fället. Die Chriſten haben ſie 1694. erobert.

Giulia nova, kleine Stadt auf einem Hügel, nicht weit vom Golfo di Venezia in Abruzzo oltra, in Neapolis.

Giulio, eine kleine Italiäniſche Silber-Müntze, faſt der achte Theil eines Reichs-Thalers.

Givre, Fluß in Savoyen, welcher in den Fluß Arve fällt, in Italien.

Giuſtandil, Stadt nebſt einem feſten Schloß auf einen Felſen in Servien in Ungarn.

Giuz-Chon, Leſer des Alcorans, ſiehe Alcoran. pag. 45.

Gizera, Fluß in Böhmen, welcher auf dem Rieſen-Gebürge entſpringet, durch den Buntzler-Kreiß läuffet, und ſich bey Alt-Buntzel in die Elbe ergeuſt. Er führt Gold-Sand bey ſich.

Glacis, iſt die nach und nach abgehende Abdachung der Bruſtwehr des bedeckten Weges nach dem Felde zu, biß an das gleiche Erdreich.

Gladbach, Chur-Pfältziſche Stadt im Hertzogthum Jülich.

Glajon, Herrſchafft und Dorff gleiches Namens, nebſt einem feſten Schloß im Hennegau.

Glambecke, ein alt zerſtörtes Schloß auf der Inſul Femern, wo ietzund die Schiffe ſich insgemein ſetzen, dem Hertzog von Holſtein-Gottorp gehörig.

Glamorgan, *Glamorganienſis Comitatus*, Grafſchafft in Engelland in Soud-Walles, ſo gegen Oſten an die Landſchafft Monmouth, gegen Norden an Brecknock, gegen Weſten an Caermarden, und gegen Süden an den Canal von Briſtol grentzet. Sie hat 118. Kirch-Spiele, und 11. Städte, iſt gegen Süden fruchtbar, hingegen gegen Norden gar bergicht.

Glandefoure, Stadt in Irland, welche einen Biſchoff hat, der unter den Ertz-Biſchoff von Dublin gehöret.

Glandelagh, *Glendalacum*, Schloß in der Grafſchafft Dublin in Irland.

Glandeves, *Glandata*, war eine Stadt in Provence, am Fluß Var, in Franckreich, welche aber wegen Überſchwemmung dieſes Fluſſes verlaſſen und dargegen der Flecken Entrevaux eine Viertel-Meile davon, gebauet worden, allwo auch der Biſchoff von Glandeves reſidiret, welcher unter das Ertz-Biſchoffthum zu Ambrun gehöret.

Glaris, *Pagus Glaronenſis*, einer von den 13. Cantons in der Schweitz, welcher zwiſchen den Cantons Schweitz und Uri, dem Amt Gaſteren, den Grafſchafften Sargans und Riva, und dem Graubündner-Lande lieget. Dieſer Canton iſt um und um mit Bergen umgeben 3. Meilen lang, und iſt der erſte, welcher in den Schweitzeriſchen Bund getreten, und ſich der Oeſterreichiſchen Herrſchafft entzogen. Er iſt theils Reformirt, theils Römiſch-Catholiſch, und heiſſet der Haupt-Flecken gleichfalls Glaris, *Glarus* oder *Glarona*.

Glaſco, Glasquow, *Glaſcua*, kleine Stadt in der Schottländiſchen Landſchafft Cluydesdale, am Fluß Cluyd. Sie hat einen Ertz-Biſchoff, führet den Titul einer Baronie, und hat eine Univerſität, welche 1454. geſtifftet worden.

Glashütte, kleine Berg-Stadt an der Möglitz im Ertz-Gebürgiſchen Creiſe in Meiſſen, zwiſchen Dippoldiswalda und Altenberg.

Glaſtenburg, *Glaſconia*, Stadt und berühmte Abtey in Somerſetshire, in Engelland.

Glattau, ſiehe Klatow.

Glaucha, Stadt auf der rechten Seite an der Schneebergiſchen Mulde, nebſt einem Schloß, die ſchöne Burg genannt in Meiſſen, den Grafen von Schönburg gehörig, und iſt ſie ein Reichs-Lehn. Sie liegt fünfftehalb Meilen von Gera.

Glatz, *Glacium*, Böhmiſch *Kladsko*, berühmte Stadt an der Neiſſe, in der Böhmiſchen Grafſchafft Glatz, an dem Rieſen-Gebürge. Sie iſt beſeſtiget, und hat ein feſtes Schloß. Dieſe Grafſchafft iſt einer von den 18. Kreiſen in Böhmen, die Stadt aber liegt 21. Meilen von Praga.

Gleiberg, Gräfliches Naſſauiſches Schloß in der Wetterau, Gieſſen gegen über gelegen.

Gleichberge, ſind 2. ſehr hohe, und zunechſt an einander ſtehende Berge, eine halbe Stunde von Römhild, deren der eine, ſo an die Henneberg iſche Grentzen ſtöſſet, die Steinburg, der andere aber, ſo gegen Würtzburg liegt, der Gleichberg, genennet wird. Auf dieſem letztern hat der Hertzog zu Sachſen-Römhild ein ſchön Luſt-Hauß erbauen laſſen.

Gleichen, Grafſchafft in Thüringen am Erfurtiſchen Gebiet, deren Schloß gleiches Nahmens iſt. Sie iſt theils ein Chur-Maintziſches, theils ein Chur- und Fürſtlich-Sächſiſches Lehn, und iſt unter die Hertzoge zu Sachſen-Weimar, Grafen von Hatzfeld und Grafen von Hohenlohe getheilet. Der Graf von Hatzfeld beſitzet das Schloß, und Sachſen-Gotha hat auch einige Güter davon, die Grafen von Gleichen aber ſind zu Anfange des 17den Seculi ausgeſtorben. Die Drey-Gleichen ſind drey Berge zwiſchen der Stadt Arnſtadt, Gotha und dem Erfurtiſchen Gebiete, auf deren jeden ein Schloß ſtehet, nemlich Gleichen, ſo meiſt wüſte, die Wachſenburg und Mühlberg.

Gleichen, Amt und Hauß an der Werra in Nieder-Heſſen, liegt Witzenhauſen gegen über.

Gleichenſtein, Schloß auf dem Eißfelde, Chur-Maintz gehörig.

Gleiſoles, kleine Stadt im Fürſtenthum Barcelonette, in Piemont, nicht weit vom Fluß Ubaye, gegen die Dauphineiſchen Grentzen.

Gleywitz, Glywitz, eine Schleſiſche Stadt im Fürſtenthum Oppeln, allwo der meiſte Hopffen gezeuget wird; war ehemals eine Fürſtliche Reſidentz.

Glinian, Stadt in der Woywodſchafft Reuſſen in Polen.

Gliskovatz, Türckiſche Stadt in Servien in Ungarn, am Fluß Veterniza.

Globus cœleſtis, heiſt eine gewiſſe runde Charte, darauff die Himmels-Zeichen nebſt den Signis Zodiacalibus exprimiret ſtehen, und welche entweder bey denen Geographiſchen Atlantibus, befindlich, oder auch über eine Kugel gezogen, und mit denen auswärtigen Circuln verſehen worden, damit man den Auf- und Untergang der Sterne, auch die Sonn- und Monden-Finſterniſſe deſto bequemer ausrechnen könne.

Globus terreſtris, iſt eine dergleichen rundte Charte, auf welcher die 4. Theile des Erd-Kreiſes, nebſt denen darzwiſchen flieſſenden Meeren und Gewäſſern abgebildet, und welche gleichfalls über eine Kugel gezogen werden kan.

Glocester, *Gloceſtrienſis Comitatus*, Provintz in Engelland in der Landſchafft Mercien. Sie grentzet gegen Süden an die Provintz Somerſet, gegen Oſten an die Provintzen Wilt und Oxfort, gegen Norden an die von Warwick und Worceſter, und gegen Weſten an die von Hereford und Monmouth. Sie iſt fruchtbar an Getreyde und Wieſewachs, und berühmt wegen der Wolle und Eiſen-Gruben.

Gloceſter, *Gloceſtria*, Hauptſtadt in der Provintz dieſes Nahmens, nebſt dem Titul eines Hertzogthums, am Fluß Saverne. Sie iſt eine

ne feine Stadt, und hat einen Biſchoff, unter den Ertz-Biſchoff zu Canterbury gehörig, 30. Meilen von Londen, nebſt einem guten Hafen an der Saverne. Den Titul eines Hertzogs von Glocester führte einiger Printz der jetztlebenden Königin von Groß-Britannien, Wilhelmus, welcher wenn ihn nicht der Todt den 10. Aug. 1700. der Welt entriſſen, künfftig den Thron ſeiner Königlichen Frau Mutter beſteigen ſolte.

Glogau, Erb-Fürſtenthum in Nieder-Schleſien längs der Oder, welches gegen Oſten an Polen, gegen Norden ans Fürſtenthum Croſſen, gegen Weſten ans Fürſtenthum Sagan, und gegen Süden an die Fürſtenthümer Lignitz und Wolau grentzet. Es gehöret dem Käyſer als König in Böhmen. Die Haupt-Stadt wird Groß-Glaugau, *Glogovia Major*, genennet, lieget an der Oder, und iſt eine Grentz-Feſtung gegen Polen. Sie iſt Römiſch-Catholiſch, die Evangeliſchen aber haben eine Kirche von Holtz in der Vorſtadt, welche ihnen, vermöge des Münſteriſchen Friedens iederzeit verbleiben muß.

Glogau, Klein Glogau, *Glogovia Minor*, kleine Stadt im Fürſtenthum Oppeln in Schleſien, den Grafen von Oppersdorff zuſtändig, hat ein ſchönes Schloß, und liegt 14. Meilen von Breßlau.

Gloſſa, heiſt die Erleuterung oder Erklärung einer Sache, dahero nennet man diejenigen Gloſſatores, welche über das Jus Civile und Canonicum allerhand Erleuterungen geſchrieben.

Glücksburg, Stadt und Schloß im Hertzogthum Schleßwig, welche der Hertzog von Holſtein-Sunderburg in Glücksburg von der Königlichen Linie beſitzet. Er heiſt Philippus Erneſtus, iſt den 5. May 1673. gebohren, und hat ſich 1699. mit Chriſtiana, einer Tochter Hertzogs Chriſtiani zu Sachſen-Eiſenberg, vermählet. Sein älteſter Printz Fridericus iſt den 1. Apr. 1701. gebohren.

Glücksburg, ein Churfürſtlich Luſt- und Jagd-Schloß im Sächſiſchen Chur-Creiſe, in der Seidiſchen Heyde.

Glücksburg, iſt der Nahme des Fürſtlichen Reſidentz-Schloſſes zu Römhild.

Glückſtadt, *Tychopolis*, *Fanum Fortunæ*, wohlbefeſtigte Stadt und Schloß am Waſſer Ryn, ſo daſelbſt in die Elbe flieſſet, in Stormarn, in Holſtein, dem Könige in Dänemarck gehörig, 7. Meilen von Hamburg.

Grulens, *Glorium*, *Gloria Vallis*, Herrſchafft und Stadt im Vintſchgayer-Thal, oder Val di Venoſta in Tyrol.

Gnaden-Ketten, Gnaden-Pfennige, heiſſen diejenigen göldene Ketten und Medaillen mit dem Bildniſſe gecrönter und hoher Häupter, welche denen Geſandten fremder Potentaten bey ihren Abſchied Audienzien gegeben, oder auch wegen überbrachter guten Zeitung und anderer hohen Verdienſte, an die deßhalber abgeſchickte Officiers und wohlverdiente Leute verehret werden.

Gnadenthal, adeliches Jungfrauen-Kloſter in der Graffſchafft Naſſau.

Gneſen, *Gneſna*, Stadt in der Woywodſchafft Kaliſch, und die Haupt-Stadt in Groß-Polen, nebſt einer Caſtellaney. Ihr Ertz-Biſchoff iſt Primas Regni, Päbſtlicher Legatus natus, und der nächſte nach dem Könige, wie auch Regent in Polen zur Zeit des Interregni. So beſtimmet er auch den Wahl-Tag, rufft den Reichs-Tag zuſammen, und krönet den König und die Königin.

Gnieukow, Stadt in der Woywodſchafft Inowlocz, in Groß-Polen.

Gniew, Stadt in der Woywodſchafft Marienburg im Polniſchen Preuſſen.

Gnoien, kleine Stadt und Amt in der Herrſchaft Roſtock im Hertzogthum Mecklenburg.

Gnomonica, heiſt die Wiſſenſchaft von Sonnen-Uhren.

Gnoſimaſti, Ketzer in der Chriſtenheit, die alle Unterſuchung der Wiſſenſchafften verworffen, weil Gott nur gute Wercke haben wolte.

Gnoſtici, Ketzer in der Chriſtenheit im 2ten Seculo, die von denen Nicolaiten herſtammeten; ſie rühmten ſich einer beſondern Erkentniß, ſtatuirten 2. Principia aller Dinge, ein gutes und ein böſes, leugneten die Gottheit Chriſti, als ob GOtt in ihm allein gewohnet, und folgten ihren fleiſchlichen Lüſten in ihren nächtlichen Zuſammenkünfften frey nach.

Goa, Stadt im Königreich Decan, in Oſt-Indien in Aſien, auf einer kleinen Inſul, welche die Flüſſe Mondoua und Guari machen. Sie iſt groß, hat an ſtatt der Mauren 6. Citadellen und einen der beſten Häfen an einem Canal; dahero ſie groſſe Handelſchafft treibet. Sie hat einen Ertz-Biſchoff, der Primas von Indien iſt, eine Univerſität, und ein ſcharffes Officium Inquiſitionis. Sie gehöret der Cron Portugall, und iſt die vornehmſte unter allen, ſo dieſelbe in Oſt-Indien beſitzet, welche auch einen Vice-König und das Raths-Collegium von Indien daſelbſt hat. Unterdeſſen ſeynd die meiſten Einwohner Götzen-Diener und Mahometaner, die wenigſten aber Portugieſen.

Goarshauſen, ſiehe Gewershauſen, p. 585.

Goch, Stadt und Schloß am Fluß Neers im Hertzogthum Cleve.

Gociano, *Cuncianum*, alte Stadt in Sardinien, am Fluß Thyrſo.

Gockern, ſiehe Baracan. p. 155.

Gode Hope Eyland, *Inſula bonæ ſpei*, Inſul auf dem Mar del Zur, Peru gegen über in Süd-America, welche von den Holländern entdecket worden.

Godesberg, hohes Schloß im Ertz-Stifft Cölln, 1. Meile von Bonn.

Godin, Hodonin, Stadt in Mähren am Fluß Moraw an den Ungariſchen Grentzen.

Gogny, eine Secte der Banian in Indien, die nicht wie die andern die Transmigration der Seelen ſtatuiren, ſonſt ſehr fromm leben, ihre Leiber mit Aſche reiben, meiſtentheils auf den Dörffern und in wüſten Gebäuden leben, und dem Frauenzimmer ſo zuwider

 ſeyn,

ſeyn, daß ſie ſich auch nicht wollen davon anrühren laſſen.

Gölnitz, kleine Berg-Stadt in Ober-Ungarn in der Grafſchafft Zips, wo viel Eiſen gegraben und geſchmeltzet wird.

Göppingen, kleine Stadt und Schloß in Schwaben, 5. Meilen von Eßlingen. Sie gehöret dem Hertzoge von Wirtemberg, und hat einen berühmten Sauerbrunnen.

Görckau, kleine Stadt im Satzer-Kreiſe in Böhmen, 1. Stunde von Commotau, zur Grafſchafft Rotenhaus gehörig, iſt wegen des guten Maltzes bekant, ſo häuffig nach Sachſen verführet wird.

Görde, ein Luſt- und Jagd-Schloß an den Braunſchweigiſchen Grentzen, dem Churfürſten von Hannover gehörig.

Goerée, *Goderea*, kleine Inſul, zu Süd-Holland gehörig, am Einfluß der Maas. Hieſelbſt iſt eine kleine Stadt gleiches Nahmens, ſo ihrer weitläufftigen und ſichern Rhede wegen bekannt iſt, und dieſe wird Goreske Gat genannt.

Goerée, kleine Inſul in Nigritien in Africa, auf dem Atlantiſchen Meer, den Frantzoſen gehörig, 3. Meilen von dem Capo Verde, darinnen ſonſt die Holländer das Fort Naſſau beſaſſen, ſo aber von den Frantzoſen demolirt worden.

Görgin, feſtes Schloß auf einem Felſen, am Fluß Görgin, in Siebenbürgen, wurde 1708. von den Käyſerlichen denen Rebellen abgenommen, und hiermit gantz Siebenbürgen unter Käyſerl. Devotion gebracht.

Görlitz, groſſe Stadt in Ober-Lauſitz am lincken Ufer der Neiſſe, 11. Meilen von Liegnitz. Sie iſt eine von den Sechs-Städten, hat ein Gymnaſium, und gehöret dem Churfürſten von Sachſen.

Görneſteg, Karlenzügen, Schloß in Siebenbürgen am Fluß Mörſch, 4. Meilen von Maros Vaſarhely, dem Grafen von Telcki gehörig.

Görtz, *Goritia*, gefürſtete Grafſchafft an den Grentzen des Friauls, dem Ertz-Hauſe Oeſterreich zugehörig. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Görtz, hat ein Jeſuiter-Gymnaſium, und liegt am Fluß Liſonzo. Sie iſt feſte, und wird durch ein feſtes Schloß commandiret.

Goes, Gois, mittelmäßige Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Beira, am Fluſſe Seira, 3. Meilen von Coimbra.

Goes, groſſe und ſchöne Stadt auf der Inſul Süd-Beveland, welche daher öffters das Land von der Goes genennet wird, in Seeland, nebſt einem Hafen am Oeſtlichen Einfluß der Schelde.

Göſtadt, Göſtädtel, Berg-Flecken im Ertz-Gebürgiſchen Kreiſe, 1. Meile von Annaberg.

Göttingen, Stadt im Fürſtenthum Calenberg, an der Leine, welche ein gutes Gymnaſium hat, und dem Churfürſten von Hannover gehöret.

Goga, kleine Stadt und ſchöner Hafen in dem Gebiete des groſſen Moguls in Oſt-Indien in Aſien, im Königreiche Guzurate, bey dem Meer-Buſen von Cambaya, liegt gar bequem zum Schiffbau.

Gogna, Fluß im Hertzogthum Meyland in Italien, welcher ſich unterhalb Laumelina in den Po ergeuſt.

Gograffen, waren ſonſt ſo viel als Amtleute oder Richter, die über ein gewiß Amt, welches Gau oder Pagus hieß, geſetzet waren, und wird dieſer Nahme noch an etlichen Orten Deutſchlandes beybehalten.

Gojame, Königreich in Africa, in Abyßinien am Fluß Nilo zur rechten Hand.

Goito, wohlverwahrter Ort im Hertzogthum Mantua in Italien am Mincio, über welchen nicht weit davon eine Brücke gehet, und ward 1706. im Auguſt. von dem Erb-Printz von Heſſen-Caſſel eingenommen.

Golconda, Königreich in Oſt-Indien in Aſien, in der Halb-Inſul diſſeit des Gangis, welches reich an Getreyde, Reiß, Saltz, Stahl, und abſonderlich an Diamanten, indem man daſelbſt die gröſten findet. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Golconda, welche groß, ſchön, und mit einem Caſtell verſehen iſt, der König aber und ſeine meiſte Unterthanen ſeynd Mahometaner, und iſt er dem groſſen Mogul tributbar. Dieſes Königreich grentzet gegen Norden an das Königreich Orixa, gegen Weſten an das von Balaguate, gegen Süden an das von Bisnagar, und gegen Oſten an den Golfo von Bengala.

Goldbach, Stadt, Schloß und Reſidentz des Grafen von Geyer, in Francken.

Goldberg, kleine Stadt im Fürſtenthum Liegnitz in Schleſien, allwo eine Evangeliſche Schule und Kirche zu befinden, und iſt die Schule ehemals ſehr berühmt geweſen.

Goldberg, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg.

Goldne Gala zu Wien, heiſſet die Pracht desjenigen hohen Gala-Tages, wo alle Miniſtri in Rock, Hoſen und Mänteln von Drap d'Or und mit Drap d'Argent gefüttert, und noch darzu über und über mit goldnen Spitzen friſiret, gekleidet ſeyn, welche Pracht ſich noch mehr an den Dames ereignet, die über dieſes mit einem unſchätzbaren Schmucke prangen. Dieſer goldnen Gala wird entgegen geſetzt die ſchwartze oder geringere Gala.

Gold-Granach, oder Gronach, Stadt im Bayreuthiſchen, beym Urſprunge des rothen Mayns.

Gold-Gülden, bedeutet in Rechnungen ſo viel als ein Thaler und ein Ort. Die Müntze an ſich ſelbſt iſt in weit höherm Werth, in Gröſſe eines Ducaten, aber nicht ſo fein am Golde, ſondern mit Zuſatz von Silber oder Kupffer. Die Rheiniſchen Gold-Gülden ſind die beſten, ſo wohl als die alten Sächſiſchen, nach ihnen die Bayriſchen, die aber, ſo die Stadt Metz ehemals hat ſchlagen laſſen, ſind die geringſten am Halt. Jetziger Zeit gilt einer von der erſten Sorte gegen

gegen geringere Landes-Müntze 42. biß 48. gute Groſchen. In Holland hat ein Gold-Gülden 28. Stüver, und ein Ort von einem guten Gold-Gülden 7. Stüver.

Goldingen, Stadt in Curland am Fluß Weta oder Windau, nebſt einem feinen Schloß.

Gold-Küſte, Goud Cuſt, *Ora Aurea*, wird der am nechſten gegen Oſten am Fluß Volta gelegene Theil von Guinea in Africa genennet, welcher ſich in die 130. Meilen erſtrecket. Es ſeynd verſchiedene Königreiche darinnen, welche dem Könige von Archin Tribut geben. Die Holländer haben daſelbſt das *Fort S. George de la Mina*, *Moure* oder das *Fort* Naſſau, *Cormentin* und *Axime*; die Engelländer das *Capo Corſo* und *Eniacham*, und die Dänen Chriſtiansburg und Friedrichsburg. Man holet daſelbſt Leder, Wachs, Elephanten-Zähne und viel Gold, worvon die Engliſche güldene Müntze Guinée ihren Nahmen bekommen hat.

Goldſchmieden, Dorff in Schleſien, anderthalb Meile von Breßlau, allwo der Baron Brunetti einen ſchönen Garten und vortreffliche Orangerie angeleget.

Goletta, ſiehe Guletta.

Golfo, *Sinus*, Meer-Buſen, iſt ein groſſer und ſchmaler Arm vom Meer, welcher ſich zwiſchen zweyerley Erdreich ins Land hinein erſtrecket, und meiſtentheils ſeinen Beynahmen von dem angrentzenden Lande bekommt. Wenn er groß iſt, ſo ſtellet er gleichſam eine abſonderliche See vor, und wird auch alſo genennet. Er iſt beym Anfange ſo breit als beym Ende, oder doch in der Breite nicht ſonderlich unterſchieden; und hierinnen beſtehet der Unterſcheid zwiſchen einem Golfo und einer Baye oder Bahia, indem dieſe letzte forne ſehr breit iſt, und nicht tieff ins Land hinein gehet. Suche Anc. p. 78.

Golfo di Venezia, ſuche Adriatiſche Meer, pag. 23.

Golnow, Stadt im Stetiniſchen Gebiet, in Vor-Pommern, am Fluß Ina, welche in ziemliches Abnehmen gekommen iſt, der Cron Schweden gehörig.

Golubia, Stadt am Fluß Dribentz in der Woywodſchafft Culm, im Polniſchen Preuſſen.

Goltzen, Städtlein in der Nieder-Lauſitz, 2. Meilen von Luckau, einer adelichen Familie gehörig.

Gomariſten, wurden im vorigen Seculo diejenigen Reformirten in Holland genennet, welche es mit Franciſco Gomaro, einem berühmten Doctore und Profeſſore Theologiæ zu Leyden, in dem Articul de Prædeſtinatione hielten, und ſich D. Arminio, welcher gleichfalls ein Doctor und Profeſſor Theologiæ zu Leyden war, wiederſetzten; werden ſonſt auch Contra-Remonſtranten genennet.

Gombazeck, Schloß in Ober-Ungarn, gegen Siebenbürgen zu.

Gombin, Stadt in der Woywodſchafft Rava in Groß-Polen.

Gemenizze, berühmter See-Hafen, den Venetianern gehörig im Königreich Morea.

Gomera, eine von den Canariſchen Inſuln zwiſchen den Inſuln Ferro und Teneriffa gelegen und iſt ſie fruchtbar an Obſt, Zucker und Wein, auch hat ſie einen guten Hafen gleiches Nahmens.

Gommern, kleine Stadt, Schloß und Amt im Hertzogthum Magdeburg unweit der Elbe. Es gehört zum Burggrafthum Magdeburg, und iſt Chur-Sächſiſch.

Gondamar, kleine Stadt im Königreiche Gallicien in Spanien.

Gondola, eine Art von einer Chaloupe oder ein Venetianiſches Boot, deſſen man ſich in den Canälen zu Venedig gebrauchet. Sie iſt flach und lang, und hat keine Segel, auch keine Ruder-Banck, indem der Gondoliere oder Schiffmann hinten auf der Spitze mit dem Ruder aufrechts ſtehet.

Gonfaloniere oder Fähnrich. Alſo heiſſet das Ober-Haupt des Raths zu Lucca, und währet deſſen Regierung nur 3. Monate. Auch führet der Hertzog von Parma den Titul eines Gonfaloniere des Päbſtlichen Stuhls.

Gonga, Gaino, Türckiſche Stadt in Romania am Propontide.

Gonthar, Stadt in Abyßinien in Africa, wo der Käyſer von Abyßinien ſeine Reſidentz hat.

Gonzaga, das Stam-Hauß des Hertzoglichen Hauſes Mantua, wie auch der Fürſten von Guaſtalla, Sabionedo und Bozzolo, Caſtiglione und Novellara. Es iſt eine kleine Stadt oder Flecken bey Luzara im Mantuaniſchen Gebiet, in Italien.

Goodmancheſter, Stadt in Huntingtonshire in Engelland.

Goodwin-Sands, ſind gefährliche Sand-Bäncke in Engelland, auf der Oeſtlichen Küſte der Provintz Kent.

Goorecht, ein kleines Gebiet in den vereinigten Niederlanden, in der Herrſchafft Gröningen.

Goplo, ſiehe Guplo.

Gor, Königreich im Reiche des Moguls, in Aſien.

Gora, feſtes Schloß in Croatien in Ungarn unweit Petrina gelegen.

Gorckum, *Gorichemum*, mittelmäßige Stadt an der Maas zur rechten Seite in Süd-Holland. Sie iſt volckreich, und auf die neue Manier befeſtiget, auch iſt ſie die 8. in der Ordnung derjenigen Städte, welche Deputirte zur Verſammlung der Provintz Holland ſenden. Der Fluß Lingue flieſſet mitten hindurch, und fället in die Maas.

Gorea, Landſchafft in Nord-Schottland.

Goree, ſiehe Goeree. p. 595.

Gorge, ſiehe Kehle.

Goro, Porto di Goro, einer von den Einflüſſen des Po d'Ariano in den Golfo di Venezia, im Venetianiſchen Gebiet, in Italien.

Gorgona, *Margarita*, Inſul auf dem Genueſiſchen Meer, in Italien, zwiſchen den Florentini-

rentiniſchen Küſten und der Inſul Corſica, dem Groß-Hertzog von Florentz gehörig.

Gorgon ſola, Stadt in Italien, im Hertzogthum Meyland, dem Fürſten von Trivultio zuſtändig.

Gorloſen, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg.

Gory, kleine Stadt in Aſien in der Provintz Georgien, den Perſianern gehörig, dabey eine Feſtung auf einem Hügel lieget.

Gorzno, Stadt in der Woywodſchafft Dobrina, in Maſovien in Polen.

Gotzoba, ein Städtgen des Fürſtenthums Oppeln in Schleſien.

Goſe, kleiner Fluß im Hartz, welcher nicht weit von Goßlar entſpringet, und von welchem das in dieſer Stadt gebrauete Bier Goſe den Nahmen hat.

Goſen, oder Moſcowitiſche Kauffleute, werden offtmahls von dem Czaar in wichtigen Verrichtungen gebraucht, weil ſie ſich durch die Converſation mit fremden Nationen offt weit geſchickter als die vornehmen Herren im Lande machen, wiewohl ſie vor dieſem ohne des Czaars ſpecialer Erlaubniß nicht auſſer Landes handeln durfften. Sie wohnen alle in Städten, und wenn ſie ſehr reich ſind, haben ſie auch groſſen Reſpect.

Goſewar, Stadt in der Schwediſchen Landſchafft Halland.

Goslar, freye Reichs-Stadt am Fluß Goſe im Braunſchweigiſchen Gebiet. Sie iſt weitläufftig, und hat gute Bergwercke, abſonderlich Bley.

Goßmanſtein, Schloß und Amt an der Putlach, im Biſchoffthum Bamberg in Francken.

Goſtynin, kleine Stadt nebſt einer Caſtellaney und Citadelle in der Woywodſchafft Rava, in Groß-Polen.

Gotha, befeſtigte Stadt in Thüringen an der Leine, welcher Fluß durch die Stadt fließet, 3. Meilen von Erfurt. Sie iſt die Reſidentz des Hertzogs zu Sachſen-Gotha, und heiſſet das auf einem Hügel in der Stadt gelegene Reſidentz-Schloß Friedenſtein, vormahls Grimmenſtein genannt. Sie hat ein gutes Gymnaſium. Der ietztregierende Hertzog daſelbſt Fridericus, iſt den 28. Jul. 1676. gebohren und hat ſeit 1691. regieret. Seine Gemahlin Magdalena Auguſta, iſt Caroli Wilhelmi, Fürſtens zu Anhalt-Zerbſt Tochter, und den 7. Jun. 1696. vermählet. Der älteſte Printz Fridericus iſt den 14. April. 1699. gebohren.

Gothardsberg, ſiehe S. Gothard.

Gothenburg, *Gothoburgum*, berühmte Handels-Stadt und Feſtung am Sinu Codano in Weſt-Gothland in Schweden, nebſt einem guten Hafen, und der auf einem ſteilen Felſen gelegenen Citadelle Elfsborg an der See.

Gothenburg, Stadt in Nord-America in Neu-Schweden, welche die Schweden erbauet haben, anietzo aber die Engelländer beſitzen.

Gothen, waren vor dieſem Völcker, welche in der Schwediſchen Provintz Gothland und den benachbarten Landſchafften wohneten, und in die Weſt- und Oſt-Gothen eingetheilet wurden. Die erſten nahmen im 5ten Seculo Spanien ein, die letztern aber ſetzten ſich um eben ſelbige Zeit in Italien feſte, und riſſen alſo 2. ſchöne Provintzen von dem Occidentaliſchen Käyſerthume ab.

Gothland, *Gothia*, ein Theil vom Königreich Schweden, am Sinu Codano, zwiſchen dem eigentlich ſo genannten Schweden, Norwegen, dem Sund und der Oſt-See gelegen. Es iſt das wärmſte und fruchtbareſte Land in Schweden, und wird eingetheilet in Weſt-Gothland, Oſt-Gothland und Süder-Gothland.

Gothland, Inſul auf der Oſt-See, zu Oſt-Gothland gehörig, welche 12. Meilen lang und 5. breit iſt, und darauf die Stadt Wisby lieget.

Gottesberg, kleiner Ort in Nieder-Schleſien, im Fürſtenthum Schweidnitz, allwo Bergwercke und Stein-Kohlen seynd. Sie ward 1535. wegen der reichen Silber-Bergwercke angebauet, welche ſich aber nach der Zeit verringert haben.

Gottesdienſt heiſſet am Käyſerlichen Hofe, wenn der Käyſer nebſt der Hofſtadt einer geſungenen Meſſe beywohnet.

Gotteshauß-Bund, Cadée, *Caſa Dei Fœdus*, einer von den drey Bünden der Graubünder, welcher der ſtärckſte unter allen iſt, indem er das Biſchoffthum Chur, wie auch das Thal Engadin und Pregel begreiffet. Die Reformirte Religion hat darinnen die Oberhand.

Gottlöbe oder Gottleub, kleine Berg-Stadt am Waſſer gleiches Nahmens, anderthalbe Meile über Pirna in Meiſſen.

Gottsgab, Berg-Flecken, 1. Meile vom Joachimsthal in Böhmen.

Gottorp, *Gottorpia*, ſchönes und feſtes Schloß, im Hertzogthum Schleßwig, nicht weit von der Stadt Schleßwig, und iſt daſſelbe die Reſidentz des Hertzogs von Holſtein-Gottorp, welches anietzo der unmündige Printz, Carl Friedrich iſt, der im April 1700. gebohren und zu Stockholm erzogen wird. Die Regierung führet unterdeſſen als Adminiſtrator, ſeines Herrn Vaters Bruder, Hertzog Chriſtian Auguſt, welcher den 11. Jan. 1673. gebohren iſt, und ſich mit Albertina Friderica aus dem Hauſe Baden-Durlach den 2. Sept. 1704. vermählet hat. Es liegt auf einer kleinen Inſul, welche der Fluß Sley machet, hat ein ſchönes Zeug-Hauß, Bibliothec und Kunſt-Kammer.

Gottſchee, Stadt nebſt einem ſchönen Schloß in Crain 8. Meilen von Laubach, gehört nebſt ſeinem zugehörigen Diſtrict den Fürſten von Auerſperg. Die Gegend herum heiſt die Windiſche Marck.

Goualiar, Goualeor, Provintz un̄ Stadt im Reich des Moguls in Aſien, welche an die Landſchafft Agra grentzet, diſſeit des Gangis. In dieſer Stadt wird des Moguls Schatz aufbehalten,

und hat ein Caſtell, darinnen der Mogul die Staats-Gefangene verwahren läſſet.

Gouave, le Grand Gouave, Flecken und Frantzöſiſche Colonie in Nord-America, an der Südlichen Küſte eines groſſen Meer-Buſens, welcher ſich in die Weſtliche Küſte der Inſul S. Domingo hinein erſtrecket. An der Nordlichen Küſte dieſes Meer-Buſens haben die Frantzoſen eine andere Colonie und Hafen, welchen ſie zum Unterſcheid Petit Gouave nennen; welche aber 1702. durch die Engelländer eingenommen worden.

Goude, Gaude, Ter Gaw, mittelmäßig groſſe Stadt in Süd-Holland, wo ſich der Fluß Gouw, welcher ein Canal von dem Rhein iſt, mit der Iſſel vereiniget. Sie iſt ihrer Schleuſen wegen berühmt, wodurch das umliegende Land in wenig Stunden unter Waſſer geſetzet werden kan, auch iſt ſie die ſechſte in der Ordnung unter denjenigen Städten, welche Deputirten zu der Verſammlung derer General-Staaten von Holland ſchicken.

Gouel, Fluß in dem Gebiete des groſſen Moguls, im Königreiche Bengala, in Aſien.

Governatore di Golfo der Republic Venedig, hat das Commando über die Eſcadre, welche auf dem Golfo di Venezia wider die See-Räuber unterhalten wird.

Goulams, ſiehe Gulam.

Gouvernement, heiſſet zwar insgemein die Macht und die Manier, eine Provintz zu regieren; eigentlich heiſſet es in Franckreich eine gantze Landſchafft, ſo der König durch einen particuliren Gouverneur, als Stadthalter beherrſchen läſſet. Die gantze Cron Franckreich wird in 12. General-Gouvernemens eingetheilet, deren iedes ſeinen eigenen Gouverneur, und einen gewiſſen Strich Landes hat, ſo unter deſſen Jurisdiction gehöret. Der König ertheilet ſolche hohe Würde nur den Printzen von Geblüte, den Marſchallen, Hertzogen und Pairs von Franckreich. Jedes General-Gouvernement hat wiederum ſeine Abtheilungen und particuliere Gouverneurs, deren ieglicher ſeine Charge meiſtentheils mit vielem Gelde erkauffen muß.

Gouverneur, heiſſet derjenige, ſo eine gantze Provintz als Stadthalter beherrſchet. Man brauchet dieſes Wort auch von demjenigen, der bey einem Königlichen Printzen, oder anderer jungen Herrſchafft von hoher Extraction die Hofmeiſter-Stelle vertritt, und und über deſſen Conduite, Sitten und Studia die Inſpection führet. Ingleichen heiſſet offtmahls Gouverneur ſo viel, als ein Commendant in einem wichtigen Platz oder Fortreſſe.

Governolo, Feſtung am Mincio in Italien, im Mantuaniſchen Gebiet.

Goylandt, kleine Landſchafft in der Provintz Holland, an der Süder-See bey Naerden.

Gozo, *Gaulos*, kleine Inſul auf dem Mittelländiſchen Meer, zu der Inſul Malta gehörig.

Grab, ſuche Cloſter-Grab. p. 359.

Graben, Stadt und Amt in Unter-Elſaß, anderthalbe Meile von Straßburg, dahin es auch gehöret.

Graben, um eine Feſtung oder Stadt ſeynd von unterſchiedlicher Breite und Tieffe. Insgemein können ſie 16. biß 22. Klafftern breit und 15. biß 25. tieff ſeyn.

Grabfeld, iſt ein Strich Landes, welcher von den Grentzen der gefürſteten Graffſchafft Henneberg und der Herrſchafft Römhild ſich gegen die Feſtung Königshofen und dem Haßberge erſtrecket, und viel Dörffer unter ſich begreiffet; heiſſet ſo viel als Grafen-Feld, weil ſolches vor dieſem von den Grafen von Henneberg in Nahmen des Käyſers beherrſchet, und nachgehends erblich erlanget worden.

Grabow, Stadt im Hertzogthum Mecklenburg und vormahlige Reſidentz der abgeſtorbenen Hertzoge von Mecklenburg-Grabow, im Fürſtenthum Wenden.

Grabow, kleine Stadt und Amt im Hertzogthum Magdeburg, denen Herrn von Plathen gehörig.

Grabowitz, Stadt in der Woywodſchafft Blesko, im Roth-Reuſſen, in Polen.

Grace, *Graſſa*, reiche und volckreiche Stadt in Franckreich in Ober-Provence, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Ambrun gehörig.

Gracia a Dios, Stadt und Vorgebürge in der Provintz Honduras, in Neu-Spanien in Nord-America, die Einwohner in der benachbarten Gegend werden von den Spaniern Indios Bravos genennet, weil ſie tapffer ſind, und iederzeit ihre Freyheit mainteniret haben, doch nehmen ſie Dienſte auf den Schiffen.

Gradaz, Grentz-Feſtung in der Windiſchen Marck in Crain.

Gradiſca, Feſtung in der Graffſchafft Görtz, im Hertzogthum Crain, nebſt dem Titul einer Gefürſteten Graffſchafft. Sie iſt ein unmittelbares Reichs-Lehn, und gehört dem Fürſten von Eggenberg, die Stadt aber ſtehet dem Hauſe Oeſterreich zu, und iſt eine Grentz-Feſtung gegen Italien.

Gradiſca, Stadt in Ungarn, welche die dadurch flieſſende Sau in Alt- und Neu-Gradiſca theilet, und liegt jene in Boſnien, dieſe aber in Sclavonien. Sie wurde 1688. den Türcken abgenommen.

Grado, kleine aber wohlgebauete Stadt im Friaul auf einer Inſul gleiches Nahmens, in Italien, am Ende des Golfo di Venezia, den Venetianern gehörig, und hat der Patriarch von Venedig vormahls allhier reſidiret. Nachdem aber die Stadt in Abnehmung gerathen, iſt das Patriarchat 1450. nach Venedig verleget worden.

Graduirte Perſonen nennet man insgemein diejenigen, ſo die Ehren-Gradus auf Univerſitäten erlanget, und Baccalaurei, Magiſtri, Licentiati oder Doctores worden, ſonder welche Gradus nicht leichtlich iemand eine Profeſſion oder Collegiatur erlanget. In Franckreich hat man Graduez ſimples, und Graduez nommés. Jene haben den bloſſen Gradum und keine Anwartung, dieſe aber Gradum und Anwartung von einer berühmten Univerſität zugleich. Denn die Univerſitäten

in

in Franckreich haben das Recht, gewiſſe Parochien und Beneficien zu vergeben; eben wie die nach deren Exempel fundirte Univerſität zu Cracau faſt gantz Polen mit Geiſtlichen verſiehet. Die Monate Januarius und Julius heiſſen mois de rigueur, weil der Collator in denſelben das durch Todes-Fall vacant gewordene Beneficium, ohne fernere Einwendung oder Conteſtation dem älteſten Candidaten von denen Graduez nommés conferiren muß. Die Monate Aprilis und October heiſſen mois de faveur, weil der Collator in denſelben die vacante Präbende einem von den Graduez ſimples nach Belieben geben darff. Alle dergleichen Graduirte müſſen von Geburt Frantzoſen, oder doch naturaliſiret, und in der Chambre des Comptes regiſtriret ſeyn. Sie müſſen von ehrlichen Eltern herſtammen, geſchorne Platten tragen, auf einer Frantzöſiſchen Univerſität ſtudiret, und wenigſtens das 24. Jahr des Alters erfüllet haben, auch vorher kein beneficium beſitzen, ſo jährlich über 600. Pfund Einkommens bringet.

Gradus, iſt ein gewiſſer Theil des Æquatoris, und machet ieder Grad 15. Deutſche Meilen. Gradus Longitudinis iſt auf der Erd-Kugel ein Antheil Erde zwiſchen 2. Meridianis. Eben dieſes Antheil Erde aber zwiſchen 2. Parallelis wird Gradus Latitudinis genennet.

Gräfenberg, groſſer Marck-Flecken und Schloß in Francken nach Nürnberg gehörig.

Gräfenhäynigen, Chur-Sächſiſche kleine Stadt und Amt, zwiſchen Halle und Wittenberg, im Chur-Kreiſe.

Gräfenthal, kleine Stadt, Schloß und Amt mitten im Thüringer-Walde, 2. Meilen von Saalfeld, dahin es auch gehöret, in einem tieffen Thal, zwiſchen hohen Gebürgen.

Gränitzer, Grentz-Soldaten, Grentz-Ratzen, nennet man in Ungarn diejenigen, ſo in die Grentz-Feſtungen gegen das Türckiſche Reich zur Defenſion verleget ſind.

Grätz, kleine Stadt und Schloß in Böhmen bey Budweiß.

Grätz, *Gracium*, Haupt-Stadt in Steyermarck, und liegt dieſelbe an dem Fluß Muer, 20. Meilen von Wien. Sie iſt befeſtiget, hat ein feſtes Berg-Schloß, und eine Univerſität, ſo 1585. geſtifftet worden. Es iſt daſelbſt die Inner-Oeſterreichiſche Regierung, und die Stände haben ihr Land-Hauß und Zuſammenkunfft allhier.

Grätz, Stadt in Groß-Polen, 6. Meilen von Poſen, iſt wegen des guten Biers bekannt.

Grätzingen, kleine Stadt in der Aich, im Hertzogthum Würtemberg, in Schwaben.

Grävenburg, ſiehe Greiffenberg.

Grafagnana, ſuche Carfagnana. p. 300.

Graf, bedeutete vor Alters ein Richter, und Grafſchafft ein Gebiet, darüber der Käyſer einen ſolchen Richter geſetzet hatte, der das Juſtiz-Weſen in demſelben verwaltete, und gewiſſe Güter zu ſeinem Unterhalte vom Käyſer zu Lehn truge. Nach der Zeit iſt dieſe Würde erblich gemacht worden, und die nechſte nach dem Fürſten-Stande. In Deutſchland giebt es gefürſtete und ungefürſtete Grafen, davon jene in Anſehung ihres Sitzes und Stimme auf denen Reichs-Tägen denen Fürſten an Würde gleich gehen, und rechnet man dazu die Grafen von Tyrol, Mümpelgard und Henneberg. Die übrigen Reichs-Grafen haben die Landesherrliche Hoheit in ihren Grafſchafften, geben zuſammen auf dem Reichs-Tag 4. Vota Curiata in dem Fürſten-Collegio, und werden in 4. Bäncke eingetheilet, nemlich die Rheiniſche, Wetterauiſche, Fränckiſche und Weſtphäliſche.

Graffenſtein, Herrſchafft und Schloß am Fluß Gurck in Kärndten.

Graffen-Egg, Grafſchafft in Schwaben bey Nördlingen, den Reichs-Grafen von Grafen-Egg gehörig.

Grafen-Tag, heiſt eine Zuſammenkunfft derer Grafen in einem oder mehr Kreiſen des Römiſchen Reichs an einem gewiſſen Ort, um daſelbſt von wichtigen Angelegenheiten zu handeln.

Grafton, ſchlechte Stadt in Engelland in der Grafſchafft Northampton, nebſt dem Titul eines Hertzogthums.

Grain, ſuche Grano. p. 605.

Graiſivodan, ein gewiſſes Gebiet in Franckreich in Dauphiné, an den Savoyiſchen Grentzen.

Graitz, Stadt im Voiglande zur rechten Hand der Elſter, den Grafen Reuß gehörig. Hieſelbſt ſeynd zwey Gräfliche Reſidentz-Schlöſſer, nemlich das Ober-Schloß auf einem hohen Felſen, und das Unter-Schloß in der Stadt, deren iedes ſeine abſonderliche Herren hat.

Gramont, ſuche Gerſtberg. p. 583.

Grammont, Stadt in Nieder-Navarra, am Fluß Bidouſe in Franckreich, iſt das Stamm-Hauß dieſes berühmten Geſchlechtes.

Grampond, Flecken in der Landſchafft Cornwal, in Engelland, welcher Deputirten ins Parlament ſchicket.

Gramsbergen, feſter Ort in Ober-Yſſel, 2. Stunden von Coevorden.

Gramſchatz, kleine Stadt in Francken, dem Biſchoff von Würtzburg gehörig.

Gramslow, Flecken und Amt in der Ucker-Marck bey Prentzlau.

Gran, Fluß in Ober-Ungarn, welcher gegen dem Carpathiſchen Gebürge entſpringet, und ſich der Stadt Gran gegen über in die Donau ergeuſt.

Gran, *Strigonium*, Stadt und Feſtung an der Donau, wo der Fluß Gran hinein fället, in Nieder-Ungarn, in der Grafſchafft Gran, 6. Meilen unter Comorra. Sie wird in die Ober- und Nieder-Stadt eingetheilet, hat ein ſehr feſtes Schloß, und wurde 1683. durch die Chriſtlichen Waffen erobert. Ihr Ertz-Biſchoff iſt Primas in Ungarn, Cantzlar des Königreichs und Præſident des Staats-Rathes, welche Dignität unlängſt der Cardinal und Hertzog zu Sachſen-Zeitz erhalten. Er krönet den König, legt die Streitigkeiten unter den Biſchöffen bey, beſiegelt die Privilegia

mit dem groſſen Reichs-Siegel, conferiret die geiſtlichen Aemter, und iſt verbunden, ſich in Geſandſchafften brauchen zu laſſen.

Gran-Recht, *jus Geranii*, iſt ein Recht, vermöge deſſen eine hohe Obrigkeit verordnet, zu Verhinnung des Betruges derer Schiffahrenden, und zum Nutzen derer Zölle, alle Waaren auszulegen, einzupacken, zu wiegen und zu meſſen, da man dann an einem Orte mit den Waaren ſtill halten und anlanden muß.

Grana, Fluß in Piemont, in Italien, welcher unweit Carignan in den Po fället.

Granada, ſuche Grenada.

Granadirer, ein Soldate, welcher eine Taſche Granaten bey ſich führet, um ſelbige gegen den Feind zu werffen. Man hat derſelben zu Pferd und Fuß, und marſchiren ſie bey einer groſſen Armee voran. Es gehöret eigentlich zu jedem Regiment zu Fuß eine Compagnie Granadirer, welche bey einer Attaque voran gehen, und ihr Gewehr iſt eine Flinte und Piſtolen, eine Bayonette, Granadirer-Taſche und ein klein Hand-Beil.

Granate, eine kleine inwendig hole Kugel von Eiſen, Bley, weiſſem Bech, Glas oder Pappe. Man lädt ſie mit Pulver und Werck, und ſtecket eine Raquete an ihr Zünd-Loch, wenn man ſie anzündet. Ihr Diameter iſt dritthalb Daumen.

Granaten, Städtgen im Meißniſchen Creiſe, Chur-Sachſen gehörig, anderthalbe Meile von Dreßden. Das alte Schloß dabey heiſt Tharandt.

Grançay, Grançey, ſuche Granſen. p. 607.

Grancourt, Stadt im Canton Bern, nicht weit von Mürter-See, in der Schweitz.

Grandat, iſt die höchſte Würde des Adels in Spanien, und ſeynd unterweilen verſchiedene Grandats bey einer Familie. Jedoch fället das Grandat niemahls auf das weibliche Geſchlecht. Alldieweil es aber von den Gütern unzertrennlich iſt, ſo erben die Töchter daſſelbe, und bringen es auf ihre Männer.

Grandes, ſeynd die vornehmſten des hohen und niedern Adels in Spanien. Sie werden in 3. Claſſen eingetheilet. Die erſten bedecken ſich, ehe ſie mit dem König reden. Die zweyten fangen erſtlich an zu reden, hernach bedecken ſie ſich, und die dritten bedecken ſich nicht eher, als wenn ſie ausgeredet haben. Wenn ſie der König mit dieſen Worten ernennet: N. N. bedecket euch vor euch und die eurigen: ſo iſt dieſe Würde erblich, fället auf den Erſtgebohrnen, und wenn keine Söhne verhanden, auch auf die Töchter und deren Männer. Die andern aber, welche der König mit bloſen Worten: bedecket euch, creiret, erlangen dieſe Ehre nur vor ihre Perſon. Mit dem andern geſamten Adel genieſſen ſie gleiche Freyheit, daß ſie von Contributionen und andern Anlagen frey ſind. In dem Königl. Saale ſitzen ſie auf einer beſondern Banck, welche mit Polſtern beleget iſt, und von ihnen den Nahmen führet; vor dieſen war ihre Autorität weit gröſſer als bey ietzigen Zeiten, indem kein Pfand-Recht auf ihren Gütern haffete, auch kein Gläubiger Arreſt darauf legen kunte, nachdem aber Philippus II. ſolches der Majeſtät eines Königes nachtheilig zu ſeyn erachtete, hat er ſolche Dignität nicht allein ſehr vielen Perſonen conferiret, ſondern auch obbemeldtes Prærogativ, welches ihre Autorität nicht wenig unterſtützte, ihnen gäntzlich entzogen.

Granderza, bedeutet Hoheit, groſſes Anſehen und Hochmuth.

Grand-Aumonier de France, der Groß-Almoſenirer von Franckreich, iſt der vornehmſte Geiſtliche am Frantzöſiſchen Hofe, welche Charge die Frantzoſen ſolſtitium honorum, das iſt, die höchſte geiſtliche Würde nennen, weil ſie das vornehmſte unter denen 4. groſſen Aemtern des Königlichen Hauſes und der Crone iſt. Er iſt allemahl Commendator des Ordens vom Heiligen Geiſt, und hat die Auffſicht über die Cleriſey, die Almoſen, den Kirchen-Schatz und Ornat der Königlichen Capelle. Er communiciret denen Königlichen Perſonen, erlediget die Gefangenen an groſſen Feſtivitäten, und hat den Premier Aumonier, wie auch 8. andere Almoſenirer unter ſich. Der Cardinal von Bouillon hat dieſe Stelle bißhero bekleidet: Als er aber nach vielen ausgeſtandenen Verfolgungen ſeiner Feinde bey Hofe 1710. aus Franckreich heimlich entwiche, ſo wurde ſie dem Cardinal Janſon de Fourbin anvertrauet.

Grand-Chambellan de France, der Groß-Kämmerer in Franckreich, hat allen Bedienten der Königlichen Kammer und Garderobbe zu befehlen, und reichet dem Könige das Hemde.

Grand-Maitre de la Garderobbe, der Ober-Auffſeher über die Königlichen Kleider-Schrancken, ſiehe Garderobbe. pag. 568.

Grand-Maitre de ceremonies, Ober-Ceremonien-Meiſter, iſt ein Hof-Bedienter, der bey Königlichen Beylagern, Kind-Tauffen, Leich-Begängniſſen, Einzügen der Ambaſſadeurs, und dergleichen Solennitäten, alles anordnen muß, was den Zug, Rang, und Vorſitz betrifft.

Grand-Maitre de l' Artillerie, iſt derjenige Officirer, der die oberſte Direction über die Königlichen Magazine, Munition und Artillerie führet. Man hat auſſer dieſen noch mehr Aemter am Königlichen Frantzöſiſchen Hofe, denen das Prædicat *Grand* beygeleget wird, z. E. Grand Echanſon, der Ober-Schencke, Grand Ecuir Tranchant, der Groß-Vorſchneider, Grand Ecuyer, der Ober-Stallmeiſter, Grand Panetier, der Ober-Auffſeher über die Victualien, Grand-Marechal de Logis, der Ober-Hof-Quartiermeiſter, Grand Fauconier, der Ober-Falckenier, Grand Louvetier, der die oberſte Direction über die Wolffs-Jagten hat, u. ſ. w.

Grand-Prieur de France, ſiehe Groß-Prior.

Grand-Maitre de la maiſon du Roy, der Groß-Meiſter des Königlichen Hauſes, iſt der vornehmſte Miniſtre in Franckreich, welcher den

den gantzen Königlichen Hof dirigiret, und legen die Bedienten den Eyd der Treue an den König in die Hände dieſes Miniſters, auch wird unter ſeiner Autorität das Königliche Gericht gehalten.

Grands-Mouſquetaires, ſiehe Garde du Corps. pag. 567.

Grand-Prevoſt de l' hoſtel, ſiehe Prevoſt.

Grandmont, Geertzberg, *Gerardi Mons*, kleine Stadt am Fluß Dendre, in der Graffſchafft Aloſt in Flandern.

Grangebar, ſiehe Trangebar.

Granges, Grangey, Herrſchafft, Schloß und Flecken in der Franche Comté, nach Mümpelgard gehörig, ſie iſt aber wieder den klaren Buchſtaben des Ryßwickiſchen Friedens von Franckreich noch nicht abgetreten worden.

Grano, eine Italiäniſche Müntze, welche in Neapolis und Sicilien 6. Piccoli gilt, und deren 10. einen Carlino machen.

Granoſa, Stadt im Gebiet der Republic Raguſa, in Dalmatien.

Granſchatz, ſiehe Gramſchatz. pag. 604.

Granſen, *Granſonium*, kleine Stadt und Amt im Ländlein Vaud, in der Schweitz, am See von Neuchaſtel, den Cantons Bern und Freyburg gehörig, hat vor dieſem eigene Grafen gehabt.

Grantham, Stadt in Lincolnſhire, in Engelland, am Fluß Witham, davon die benachbarte Gegend Grantham-Wapentake heiſſet.

Granzow, kleine Stadt in der Ucker-Marck Brandenburg.

Granville, *Granduvilla*, kleine Stadt in Franckreich an der Küſte der Normandie.

Gras, *Gradus*, heiſſen die Ausflüſſe der Ströme in das Meer, wo Häfen zu finden ſeyn, abſonderlich aber die 7. Ausflüſſe der Rhone ins Mittelländiſche Meer.

Graſſe, ſiehe Grace. pag. 602.

Graſſiren, herum ſchwermen und ſtreiffen, toben und wüten. Die Kranckheiten *graſſiren* ſtarck, d. i. ſie ſind unter Menſchen oder auch unterm Vieh ſtarck eingeriſſen.

Gratioſa, eine von den Inſuln Azores, welche klein, aber wolangebauet iſt.

Gratioſa, eine von den Canariſchen Inſuln, welche ſehr fruchtbar iſt.

Gravamen, Gravamina, heiſſen Beſchwerungen und Beklagungen über allerhand Mängel, Gebrechen und Bedrückungen, um deren Abhelffung oder Remedirung gebethen wird. In Rechts-Sachen heiſt derjenige *graviret*, welcher an einem Verbrechen aus gewiſſen Anzeigungen vor ziemlich ſchuldig erachtet wird, ingleichen der durch ein ungleiches Urtheil an ſeinem habenden Rechte verkürtzet zu ſeyn vermeynet, und daher durch Appelliren oder Leuteriren ſich zu helffen ſuchet.

Graubünder-Land, le Pais des Griſons, *Rhætia, Reſpublica Griſonum*, ſo gegen Süden an das Meyländiſche und Venetianiſche Gebiet, gegen Oſten und Norden an Tyrol und die Schweitz, gegen Weſten gleichfalls an die Schweitz grentzet, und mit den Schweitzern ſeit 1491. in Bündniß ſtehet. Anfangs, als es im 15ten Seculo von dem Hauſe Oeſterreich abgetreten, hat es eine eigene Republique formiret, es iſt aber nachgehends mit der Schweitz ſo genau verknüpffet worden, daß es zwar nicht mit ſelbiger in eine Republique zuſammen geſchmoltzen, iedoch insgemein als ein Anhang der Schweitz betrachtet wird. Es iſt ein bergichtes Land, deſſen Einwohner theils Reformirt, theils Römiſch-Catholiſch, iedoch ſeynd jene die ſtärckſten, und beſtehet dieſes Land aus 3. Bünden, nemlich aus dem grauen Bunde, dem Bunde des Gottes-Hauſes, und dem Bunde der 10. Gerichte. So gehören auch unter ihre Unterthanen die Graffſchafft *Chiavenna*, das *Valtelin*, und die Graffſchafft Bormio oder *Wormio*. Dieſe Ländgen haben ehemals zum Hertzogthum Meyland gehöret, und ſind mit Approbation des Königes in Franckreich Franciſci I. von dem Hertzoge zu Meyland, Maximiliano Sfortia denen Graubündern überlaſſen worden. Im grauen Bunde ſind 28. Gemeinden, nemlich 18. Römiſch-Catholiſche, und 10. Reformirte. Der Gottes-Hauß-Bund beſteht aus 24. Gemeinden, und iſt ietzt gantz Reformirt, wie auch der Bund der 10. Gerichte. Eine iede von dieſen Gemeinden erwehlet jährlich ihren Richter, welche unter dem Land-Richter aller Gemeinden in einem Bunde ſtehen. Die Graubündter ſollen ihren Nahmen daher führen, weil ſie bey ihrer erſten Vereinigung graue Binden getragen haben. Die Souverainité ihrer Republic wird durch die allgemeinen Verſammlungen, die aus mehr als 60. Deputirten beſtehen, repræſentiret, und bald zu Ilantz in dem grauen Bunde, bald zu Chur in dem Bunde des Hauſes Gottes, bald zu Davas in dem Bunde der zehn-Gerichte gehalten. Die Deputirten ſind die vornehmſten aus den Stadt-Räthen und denen Häuptern der Liguen, und müſſen unintereſſirte und durch keine Penſionen an fremde Potentaten verbundene Perſonen ſeyn; ihre Schlüſſe aber müſſen durch die Gemeinden confirmiret werden. Weil die Graubünder zum Krieg gar geſchicket ſeyn, haben ſie ſich von fremden Puiſſancen ſonderlich vom Könige in Franckreich in Kriegs-Dienſten gebrauchen laſſen, auch hat König Franciſcus I. als er 1516. mit den Schweitzern eine ewige Alliance auffgerichtet, dieſelben darinne mit eingeſchloſſen, biß endlich der ietzige König Ludovicus XIV. ſie derſelben unwürdig erkläret hat, weil ſie ſich, ſeinem Intereſſe zu wieder, mit der Cron Spanien zu weit eingelaſſen.

Graudenz, *Graudentum*, befeſtigte Stadt und Schloß an der Weixel, wo der Fluß Oſſa hinein fället, in der Woywodſchafft Culm im Polniſchen Preuſſen, 9. Meilen von Thoren und hat ein gutes Caſtell.

Grave, Stadt nach der neuen Manier befeſtiget, am lincken Ufer der Maas, im Holländiſchen Brabant, in der fruchtbaren Landſchafft Kuickeland. Sie gehöret den Erben Wilhelmi III. Königs in Engelland.

Grave-

Gravelingen, ſiehe Grevelingen. pag. 611.

Gravemachero, ſiehe Grevemachern. p. 611.

Gravenau, kleine Stadt am kleinen Fluß Eag, im Biſchoffthum Paſſau, 22. Meilen von München.

Graveneg, eine Reichs-Gräfliche Familie zu der Schwäbiſchen Banck gehörig, reſidiret zu Eglingen.

Gravenhaag, ſiehe Haag. pag. 631.

Gravenwerdt, kleine Stadt und Schloß am Fluß Crenſen, in Ober-Bayern, im Rent-Amt Amberg.

Graveſand, vormahls eine Stadt, anietzo aber ein Dorff in der Grafſchafft Holland.

Graveſend, kleine Stadt in Engelland in der Landſchafft Kent, an der Temſe, 20. Meilen von Londen. Sie hat ein feſtes Schloß, guten Hafen, und gegen über ſtehet ein dicker Thurn, zwiſchen welchen beyden eine Kette vorgezogen wird, um die Temſe zu ſchlieſſen.

Gravina, Stadt in Neapolis in der Landſchafft Bari, nebſt dem Titul eines Hertzogthums, und einem Biſchoff, unter das Ertz-Biſchoffthum zu Matera gehörig.

Graupen, kleine Stadt und Jeſuiter-Cloſter im Leutmeritzer Kreiſe in Böhmen, dahin jährlich eine ſtarcke Wahlfarth zu dem Marien-Bilde daſelbſt geſchiehet.

Graus, kleine Stadt in Aragonien, am Fluß Esſera, 4. Meilen von Balbaſtro in Spanien.

Gray, *Grajum, Graum*, Stadt in Franckreich an der Saone in der Franche Comté, deren Feſtung geſchleiffet iſt.

Great-Men, alſo werden die weltlichen Lords des Parlaments in Engelland, und zuweilen auch die Communen im Unter-Hauſe genennet.

Grebbendonck, Baronie mit einem Schloß im Herzogthum Brabant zwiſchen Lier und Herenthaels.

Grebenau, kleine Stadt und Amt in Nieder-Heſſen nach Darmſtadt gehörig.

Grebenſtein, Stadt und Amt in Nieder-Heſſen, 2. Meilen von Caſſel.

Greding, ein Biſchöfflich Eichſtädtiſches Amt.

Green-Cloth, oder das Gerichte des grünen Teppichs hat die Gerichtbarkeit und Auffſicht über den Königlichen Hof in Engelland, was das Policey- und Juſtiz-Weſen anlanget.

Greenwich, ſchönes und luſtiges Dorff in Engelland in der Provintz Kent, 2. Meilen von Londen an der Temſe, allwo ein Königliches Luſt-Hauß iſt. Die ietzt regierende Königin hat 1708. ein groſſes Invaliden-Hauß vor die im itzigen Spaniſchen Kriege bleſſirte Soldaten allhier anlegen laſſen, und auf einem Hügel dabey iſt ein berühmtes Obſervatorium.

Greffenberg, Städtlein im Nürnbergiſchen Gebiete in Francken.

Greffsmölen, kleine Stadt und Amt im Herzogthum Mecklenburg, zwiſchen Lübeck und Wißmar, dem Hertzog von Schwerin gehörig.

Gregori Feſt, kömmt her von Pabſt Gregorio, der 591. die Schulen ſonderlich zu verbeſſern und anzulegen ſich bemühet. Daher er nach ſeinem Tode canoniſiret, und an dem Gregori-Tage gewiſſe Aufzüge angeſtellet worden, um den Knaben eine Liebe zur Schule zu erwecken.

Greiffenberg, Stadt und Schloß in Schleſien im Fürſtenthum Jauer, am Queiß, welche der ſchönen Leinwand wegen bekant iſt. Sie gehöret denen Grafen von Schaffgotſch, welche daſelbſt in der Pfarr-Kirche ihr Begräbniß haben, und liegt 7. Meilen von Jauer gegen Weſten.

Greiffenberg, Grävenburg, feſtes Schloß zu Trarbach an der Moſel, welches die Franzoſen 1702. eingenommen, aber 1704. wieder verlaſſen müſſen.

Greiffenberg, Grieffenberg, Stadt im Brandenburgiſchen Pommern am Fluß Rega, hat eine Probſtey, darunter 18. Pfarren gehören.

Greiffenburg, feiner Flecken, nebſt einem ſehr ſchönen Schloß, an der Draw in Kärndten.

Greiffenclau, die Freyherren und Herren Greiffenclau von Vollrath, ſind eine alte Ober-Rheiniſche Familie, aus welcher der ietzige Biſchoff zu Würtzburg entſproſſen.

Greiffenhagen, ſiehe Griffenhagen. p. 613.

Greiffenſee, kleine Stadt und Herrſchafft in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig.

Greiffenſtein, Schloß und Herrſchafft in Schleſien im Fürſtenthum Jauer, den Grafen von Schaffgotſch gehörig.

Greiffenſtein, altes Schloß in Unter-Oeſterreich an der Donau auf einem Berge, Stockerau gegen über.

Greiffenſtein, Berg-Schloß in der Wetterau, dem Grafen von Solms-Greiffenſtein gehörig.

Greiffswalde, ſiehe Grypswalde. p. 622.

Grein, kleine Stadt und Schloß an der Donau in Ober-Oeſterreich.

Grenada, Granada, *Granata*, Königreich, und eine von den Provintzen in Spanien, welche gegen Weſten und Norden an Andaluſien, gegen Oſten an Murcien, und gegen Süden an das Mittelländiſche Meer grentzet. Sie iſt bergicht, jedoch fruchtbar, hat 80. Meilen in die Länge, und 30. in die Breite, und treibet ſtarcken Seiden-Handel, welcher dem Könige ein groſſes einträget, imgleichen giebt es viel warme Bäder, und Geſundbrunnen darinne. Die Haupt-Stadt, gleichfalls Granada und Grenada, *Illiberis*, genannt, iſt eine der gröſten und ſchönſten Städte in Spanien, am Fluß Xenil, und liegt auf verſchiedenen Hügeln. Sie hat ſehr geſunde Lufft, und ſchöne Brunnquelle; ingleichen ein wohl ausgerüſtetes Arſenal, ein Ertz-Biſchoffthum, und eine Univerſität, welche im XV. Jahrhundert geſtifftet worden, nebſt dieſen ein Königlich Appellations-Gerichte und koſtbaren Palaſt.

Grenada, groſſe, wohlgebauete und volckreiche Stadt in Nord-America, unter der Audientia von Guatimala, den Spaniern gehörig.

Grenada, eine von den Antilliſchen Inſuln, bey Ame-

America, welche von den Frantzoſen beſeſſen wird.

Grenada, das neue Königreich Grenada oder Bogota, ein Theil von Terra Firma in Süd-America, welche die Spanier beſitzen, und ſonſt auch das göldene Caſtilien zu nennen pflegen. Es hat Silber-Gruben und Gold in dem Sande der Flüſſe, ingleichen groſſe Wälder, und ſchöne Viehzucht. Es liegt faſt unter der Linie, und alſo iſt Tag und Nacht einander mehrentheils gleich. Die vornehmſten Provintzen darinnen ſind Tunia und Bogota, und wird noch ein groſſes Theil von denen Wilden, ſo man Möxos, Panches und Canapeyes nennet, beſeſſen.

Grenada, eine von den Inſuln Caraibes, in Nord-America, welche anietzo die Frantzoſen beſitzen.

Grenada, Stadt in Nord-America in Neu-Spanien, in der Audientia Guatimala, gegen dem Golfo von Nicaragua zu.

Grenade, Stadt an der Garonne, im General-Gouvernement von Guienne, 3. Meilen von Thoulouſe, in Franckreich.

Grenadins, Grenadilles, ſeynd viele kleine Inſuln unter den Antilles, bey America.

Grenna, Flecken in der Schwediſchen Provintz Oſter-Gothland, an dem See Weter.

Grenoble, *Gratianopolis*, Haupt-Stadt in Dauphiné, am Fluß Iſere, in Franckreich, und wird dieſelbe durch 2. ſteinerne Brücken an die Stadt S. Laurent gehenget. Sie iſt mittelmäßiger Gröſſe, wohl gebauet, volckreich, hat eine Königliche Rechnungs-Camer, und befindet ſich das Parlament von Dauphiné daſelbſt, wie auch ein Biſchoffthum, deſſen Biſchoff Fürſt von *Grenoble* tituliret wird, unter den Ertz-Biſchoff zu Vienne gehöret, und jährlich 24000. Livres Einkomens hat. Ihre Befeſtigung iſt von ſchlechter Wichtigkeit, und hat ſie innerhalb eine Citadelle, auf einem hohen Berge aber ein Schloß, welches die Stadt commandiret.

Grenowich, ſiehe Greenwich. p. 609.

Greſivaudan, ein Thal und Strich-Landes in Franckreich in Dauphiné, nicht weit von Grenoble.

Grethſiel, Stamm-Hauß des Fürſten von Oſt-Frießland.

Greve, iſt ein öffentlicher Platz zu Paris, wo das Rathhaus ſtehet, und auf welchem die meiſten armen Sünder abgethan werden.

Greve, heiſt dasjenige Stücke vom Ufer eines Meeres, welches zur Zeit der Ebbe bloß ſtehet, und von der Flucht hernach wieder bedecket wird.

Grevelingen, *Gravelina*, kleine aber ſehr feſte Stadt am Einfluß des Fluſſes Aa in das Deutſche Meer, im Frantzöſiſchen Flandern, zwiſchen Calais und Duynkirchen.

Grevemachern, kleine Stadt, durch welche die Moſel flieſſet, im Hertzogthum Luxenburg.

Grevenbröck, kleine Stadt an der Erfft, im Hertzogthum Jülich.

Grevenbröck, feſtes Caſtel im Stifft Lüttig, unweit Wert auf der Mokker-Heyde, im tiefſen Moraſte, ward 1702. von den Engell- und Holländern eingenommen.

Grevinburg, ſiehe Greiffenberg. p. 609.

Grevenſtein, kleine Stadt an der Wenne im Hertzogthum Weſtphalen.

Grevensmölen, ſiehe Greffsmölen, p. 609.

Greuſen, kleine Stadt in Thüringen, 4. Meilen von Erfurt, dem Fürſten von Schwartzburg-Sondershauſen gehörig.

Grezingen, kleine Stadt an der Aich, im Hertzogthum Wirtemberg, zwiſchen Eßlingen und Tübingen, in Schwaben.

Gribane, iſt eine Art kleiner Schiffe, welche in der Normandie gebrauchet werden, um die Waaren ans Land zu bringen. Sie führen 30. biß 60. Tonnen.

Griechenland, welches die Türcken Romelia nennen, grentzet gegen Norden an Bulgarien, Servien und Dalmatien, gegen Weſten an den Golfo di Venezia und das Joniſche Meer, gegen Süden an das Mittelländiſche Meer, und gegen Oſten an den Archipelagum, das Mar di Marmora und die Meer-Enge der Dardanellen von Conſtantinopel. Es begreiſſet in ſich *Roman*ien, *Macedon*ien, *Alban*ien, *Epirum*, *Theſſal*ien, *Achaja*, *Morea*, die Inſul *Negroponte*, und alle gegen Weſten gelegene Inſuln des *Archipelagi*. Es gehöret heutiges Tages theils den Türcken, theils den Venetianern, beſtehet aus den Inſuln und feſten Lande, welches insgemein die Levante genennet wird, und war dieſes Land vor dieſem wegen der Tapfferkeit und groſſen Geſchicklichkeit der Einwohner in dem gröſten Flor.

Griechiſche Meer, heiſſet insgemein derjenige Theil des Mittelländiſchen Meeres, der Griechenland umgiebt. Eigentlich aber iſt es nur der Weſtliche Theil des Archipelagi, ſo an die Oeſtlichen Küſten von Griechenland ſtöſſet.

Griechiſche Religion, wird von den Römiſch-Catholiſchen ein Schiſma, oder eine Trennung genennet, weil ſie die Autorität des Pabſtes nicht erkennet, und in vielen Articuln von der Römiſchen unterſchieden iſt. Dero Zugethane glauben kein Fegefeuer, nehmen das Abendmahl unter beyderley Geſtalt, und brauchen dabey ungeſäuert Brodt, ſie haben die 7. Sacramenta gleich wie in der Römiſch-Catholiſchen Kirche, laſſen den Prieſtern die Ehe zu, aber die 4te Ehe und die geſchnitzten Bilder in den Kirchen leiden ſie gar nicht. Sie haben 4. Patriarchen, nemlich zu Conſtantinopel, Antiochia, Alexandria und Jeruſalem, darunter der erſte der vornehmſte iſt. Sie haben ſich in verſchiedene Secten zertheilet, nemlich die Jacobiten, Cophten, Georgianer, Armenianer, Maroniten und Neſtorianer, und leben meiſtentheils unter Türckiſchem Schutz.

Griechiſch-Weiſſenburg, Belgrad, *Alba Græca*, *Alba Bulgarica*, Stadt und berühmte Feſtung auf einem kleinen Hügel mit doppelten Mauern, in Servien an der Donau, nicht weit davon, wo die Sau hinein fället, nebſt einem überaus feſten Schloß auf einem Berge.

ge. Sie iſt annoch in Türckiſchen Händen, und ward 1693. von denen Chriſten vergebens belagert.

Grietmann, ſo wird in Frießland der Fiscal genennet.

Griev, eine Moſcowitiſche Müntze, welche 10. Copecken gilt, und deren 5. auf einen Reichsthaler gehen.

Griffen, kleine Stadt nebſt einem feſten Schloß auf einem hohen Berge in Kärndten, dem Biſchoff von Saltzburg gehörig.

Griffenhagen, kleine Stadt an der Oder im Stetiniſchen Gebiet, in Vor-Pommern.

Griffſtadt, ein Commenthur-Hof an der Unſtrut in Thüringen, unweit Weiſſenſee.

Grignan, Stadt und Grafſchafft in Provence, in Franckreich, in einem Strich Landes, Adjacents genannt.

Grillenburg, Schloß, Amt und Jagd-Hauß im Ertz-Gebürgiſchen Kreiſe in Meiſſen 5. Viertel-Meilen von Freyberg.

Grimaldi, vornehmes und altes Geſchlechte in Italien, welches das Fürſtenthum Monaco beſitzet, und ſich in verſchiedene Linien vertheilet hat.

Grimberg, ſiehe Grünberg. p. 611.

Grimbergen, eine Baronie im Spaniſchen Brabant, nicht weit von Brüſſel, dem Stadthalter in Frießland gehörig.

Grimbie, Stadt in Lincolnshire, in Engelland, gegen die See zu, 124. Engliſche Meilen von Londen.

Grimme, Chur-Sächſiſche Stadt und Amt an der Mulde im Leipziger Kreiß, 3. Meilen von Leipzig gelegen, woſelbſt eine von den 3. berühmten Chur-Sächſiſchen Fürſten-Schulen ſich befindet.

Grimme, kleine Stadt im Barthiſchen Diſtrict in Vor-Pommern.

Grimmiſchau, ſuche Crimmitſch. p. 411.

Grimnitz, Königlich Preußiſches Luſt-Schloß am See und Waſſer Welße, in der Mittel-Marck.

Grimſetter, kleine Stadt auf der weſtlichen Inſul Lewis bey Schottland, wo der Fluß Grimſetter in den Meer-Buſen gleiches Nahmens fället.

Grindau, Grinaa, Grinſtadt, kleine Stadt am Cattegat, in Nord-Jütland, zum Stifft Arhus gehörig.

Grinſtead, kleine Stadt in Suſſex, in Engelland, welche 2. Deputirte in das Parlament ſchicket.

Griſſa, Griſſau, *Griſſovium*, reiche Fürſtliche Abtey und Feld-Cloſter Ciſtercienſer-Ordens, im Fürſtenthum Schweidnitz in Nieder-Schleſien, 1. kleine Meile von Landshut, in einem ſehr luſtigen Thale.

Griw, iſt eine Moſcowitiſche Müntze, die zwar nicht in gantzen Stücken beſtehet, doch werden die andern Sorten darnach gerechnet, und gehen 10. Copecken auf einen Griw.

Groat, eine Engliſche Müntze, welche ſo viel als 2. gute Groſchen oder der zwölffte Theil eines Thalers ausmachet.

Grodeck, Stadt in der Woywodſchafft Reuſſen, in Polen.

Grodlow, Stadt in der Woywodſchafft Belsko, in Roth-Reuſſen.

Grodziec Stadt in der Woywodſchafft Maſovien in Polen.

Grodno, Stadt in der Woywodſchafft Troki in Lithauen, am Fluß Niemen, nebſt einer Caſtellaney, und feſten Schloß, 20. Meilen von Vilna. Hieſelbſt werden unterweilen die Polniſchen Reichs-Täge gehalten.

Gröningen, Grüningen, Stadt und Schloß am Fluß Bode im Hertzogthum Halberſtadt, woſelbſt eine ſehr ſchöne Kirche, und ein berühmtes groſſes Weinfaß, deſſen Länge 30. Werck-Schuhe, im Diameter aber 18. Schuhe austräget, und in welches 161. Fuder Weins gehen ſollen. Dieſer Ort iſt von Ihr. Königl. Maj. in Preußen dero ietzigen Gemahlin aus dem Hauſe Mecklenburg-Schwerin zu ihrem künfftigen Witthums-Sitz ausgemachet, und ſind ihr dabey 100000. Rthlr. Wittben-Gelder in Weſtphalen, Cleve und Halberſtadt aſſigniret worden.

Gröningen, Herrſchafft in der Schweitz dem Canton Zürch zugehörig.

Gröningen, Herrſchafft, und eine von den 7. Provintzen der vereinigten Niederlande, welche gegen Weſten an das eigentlich ſo genannte Frießland, gegen Süden an Ober-Yſſel, und die Grafſchafft Bentheim, gegen Oſten an den Dollert, gegen Norden an das Deutſche Meer grentzet, und 145. Dörffer unter ſich hat. Sie begreiffet nebſt dem Grönningiſchen Gebiet die Ommelande, und iſt fruchtbar an Wieſewachs, worvon groſſe Pferde auferzogen werden. Dieſe Provintz hat die letzte Stimme in der Verſammlung der General-Staaten.

Gröningen, die Hauptſtadt in der Provintz gleiches Nahmens, am Fluß Dam. Sie iſt ſehr wohl befeſtiget, und hat eine 1614. geſtifftete Univerſität.

Gröningen, Grüningen, Grafſchafft im Glembsgau in Schwaben, dem Hertzog von Wirtemberg gehörig.

Grönland, *Gronia*, ein Theil von der Terra Arctica, von Europa gegen Norden gelegen. Es grentzet gegen Oſten an das Eiß-Meer, gegen Weſten an das Mare Chriſtianum, und gegen Süden an das Schottländiſche Meer.

Grönlandsfahrer, ſeynd diejenigen, welche aus den vereinigten Niederlanden nach Grönland ſchiffen. Sie haben eine beſondere Compagnie. Eben ſolche Fahrt thun auch die Engelländer, Dänen, Hamburger und Bremer.

Grœnſund, Meer-Enge in Dännemarck, zwiſchen den Inſuln Falſter und Moen.

Grœnwick, ſiehe Greenwich. p. 609.

Gröſchel, eine in den Käyſerlichen Erblanden gebräuchliche kleine Müntze, deren 4. einen Silber-Groſchen, 5. einen Sächſiſchen oder guten Groſchen austragen, und in Sachſen Fleder-Mäuſe genennet werden.

Groll, Groenlo, kleine aber feſte Stadt am Fluß Slink, in der Grafſchafft Zütphen.

Gronde, Flecken und Amt im Hannöveriſchen an der Weſer.

Gronsfeld, Graſſchafft im Hertzogthum Limburg, 1. Meile von Maſtricht.

Groot, Müntze, welche ein halber Holländiſcher Stüber iſt, im Ertz-Stifft Cölln 4. leichte Pfennig gilt, und deren 100. einen Thaler machen. In Brabant gelten 96. Groot, und im Bremiſchen 72. Groot einen Reichsthaler.

Groote Vergaderung, iſt, wenn die 7. vereinigten Provintzen, nachdem ſie zuvor auf ihren Provincial-Verſammlungen die Sache, darüber man tractiren ſoll, wohl und reifflich überleget, eine anſehnliche Zahl aus ihrem Mittel als Abgeordnete erwehlen, und dieſelbe mit gemeſſenem Befehl in die Verſamlung ſchicken.

Groppenſtein, ein feſtes Berg-Schloß im Hertzogthum Kärndten.

Groß der Armee, iſt der gröſte Theil der Armee.

Groſchen, Sächſiſcher, machet 4. Dreyer, und gehen 24. auf einen Thaler. Ein Kayſer-Groſchen, gilt 3. Creutzer, und machen ihrer 30. einen Thaler. Ein Polniſcher Groſchen macht 1. Creutzer Reichs-Wehrung, und gehen derer 30. auf einen Polniſchen Gülden, 90. aber auf einen Reichsthaler.

Groſſa, Inſul auf dem Golfo di Venezia, gegen die Küſten von Dalmatien gelegen. Sie gehöret den Venetianern.

Groß-Admiral von Engelland, bedienet die 9te und letzte Charge von den Cron-Aemtern, iſt aber in allen bürgerlichen und peinlichen Sachen zur See ein ſouverainer Richter, caſſiret ſelbige wieder nach Belieben, kan auch unterweilen diejenigen, ſo ſich tapffer gehalten, zu Rittern ſchlagen, und diſponiret über alles, was auf der See, auf der Rheede, und in den Häfen vorgehet. Dieſe hohe Dignität führte der Gemahl der ietzigen Königin, Printz George von Dännemarck, bey ſeinem Leben, und nach deſſen Abſterben wurde ſie dem Grafen von Pembrock gegeben, welcher ſie aber bald darauff niederlegte, und beſtellte hernach 1709. die Königin gewiſſe Commiſſarien, welche dieſes hohe Amt verwalten ſollen. Der Ober-Commiſſarius war der Graf von Orfort, und der Ritter Leake, der Ritter Bing, der Herr Paul Methwin, nebſt dem Herrn Dodingthon wurden als Neben-Commiſſarii verordnet.

Groß-Admiral von Franckreich, ſiehe Admiral de France. pag. 73.

Groß-Allmoſenirer, ſiehe Grand Aumonier. pag. 606.

Groſſe Aufwartung heiſt am Käyſerlichen Hofe, wenn nebſt denen Abgeſandten und Rittern des güldenen Vlieſſes, alle Hoff-Aemter ihre Verrichtung leiſten, und bey Hof und Tafel erſcheinen.

Groß-Britannien, *Britannia magna*, Great-Britain, hierdurch verſtehet man die beyden Königreiche Engelland und Schottland, welche nunmehro das vereinigte Königreich von Groß-Britannien genennet werden, und in dem 1707. Jahre, ungeachtet der groſſen Difficultäten, ſo dieſes Werck vergeſellſchafftet, durch die kluge Conduite der Königin Anna vereiniget worden, daß, nachdem hochgedachte Königin am 23. Mart. gemeldeten Jahres ihre Einwilligung zu dem Vereinigungs-Tractat gegeben, und ſolche Union d. 1. Maj. ihren Anfang genommen, beyde Königreiche zuſammen ein Parlament, ein Wapen und ein Siegel haben, gleiche Vortheile und Privilegia genieſſen, auch einerley Geſetzen, Ordnungen und Anlagen unterworffen ſeyn ſollen. Im ietzigen Parlament von Groß-Britannien haben 16. Pairs von Schottland im Ober-Hauſe und 45. Glieder in dem Unter-Hauſe Sitz und Stimme. Das neue groſſe Siegel, welches von den bißherigen groſſen Siegeln, deren man ſich in einem und andern Königreiche bedienet, unterſchieden ſeyn ſoll, wird in den Staats-Affairen, ſo das gantze vereinigte Königreich betreffen, gebrauchet, und die Eintheilung des Wapens, wie ſich ſolche am beſten auf den Zuſtand der Vereinigung ſchicket, ward der Königin Diſpoſition überlaſſen. Nebſt dieſen werden auch die Creutze der beyden Ritter-Orden von St. Andrea und St. Georgio zuſammen gefüget, und künfftig in allen Standarten und Fahnen zu Waſſer und Lande geführet werden. Es iſt aber Groß-Britannien ein ſehr fruchtbares, ſchönes und in allen Stücken geſegnetes Land, indem es überflüßig hervor bringet, was die Einwohner zu ihrer Unterhaltung bedürffen, und die floriſanten Commercien machen, daß auch an ausländiſchen Delicateſſen und Waaren kein Mangel zu ſpüren. Die Einwohner ſind klug, tapffer im Kriege, geſchickt zur Handlung, und die Studien nebſt andern Künſten und Wiſſenſchafften excoliren ſie gar ſonderlich vor andern Nationen. Die Lufft iſt geſund, und ſo wohl in Sommer als Winter temperirt. Die Situation iſt nicht allein zur Handlung ſondern auch zur Defenſion des Landes ſehr bequem, und das geſegnete und kluge Regiment der ietzt-regierenden Königin Anna hat die Glückſeligkeit der Unterthanen faſt vollkommen gemacht. Dieſe groſſe Inſul hat 550. Deutſche Meilen in Umfange, und der Nahme Britannia, welchen dieſes Land ſchon zur Zeit der Römer geführet, iſt ſonderlich unter dem Könige Jacobo I. der nach dem Todte der Königin Eliſabeth Schottland und Engelland vereinigte, wieder aufgekommen, um wegen der præcedenz und Eyferſucht beyder Nationen alle Streitigkeit zu vermeiden. Die ietzt regierende Königin Anna iſt gebohren 6. Febr. 1664. und hat den 24. May. 1702. ihre glorieuſe Regierung angetreten. Ihr Gemahl war Printz Georgius von Dännemarck, Groß-Admiral von Groß-Britannien, welcher den 8. Nov. 1708. dieſes zeitliche geſegnet, mit der Königin 13. Kinder gezeuget hat, ſo aber alle im zarten Alter wieder verſtorben. Sie mehres unter Engelland. p. 490.

Großburg, der Großburgiſche Halt, ein

gewiſſer Diſtrict im Breßlauiſchen Fürſtenthum, welchen Hertzog Heinrich der Bärtige 1234. dem Biſchoff zu Lebuß in der Marck geſchenckt, von dem er an die Chur Brandenburg gelanget, die denſelben noch beſitzet, den Uſumfructum aber an die Freyherren von Kanitz überlaſſen. In dieſem Orte iſt eine Lutheriſche Kirche.

Groß-Cämmerer des Reichs in Engelland, iſt unter den Cron-Aemtern das ſechſte, deſſen Verrichtung iſt, daß er den König am Crönungs-Tage Königlich ankleidet. Er trägt den Haupt-Schmuck, die Handſchuhe, und die Leinwand des Königes, deren er ſich bey der Crönung bedienet, ingleichen den Degen, den Mantel und die Crone. Er meubliret auch das Oberhauß, wenn ſich das Parlament verſammlen ſoll, und bekömmt darvor bey der Crönung 40. Ellen Carmoiſin-Sammet zu einem Kleide, wie auch das Bette und alle Meublen des Zimmers, in welchem der König in der Nacht vor der Crönung geſchlaffen hat.

Groß-Cantzlar von Franckreich, iſt das Haupt der Juſtitz und aller Raths-Collegien des gantzen Reiches. Er præſidiret darinnen mit der höchſten Gewalt, und iſt zugleich der Verwahrer des Königlichen Siegels. Vorietzo hat Louis Phelypeaux Graf von Pontchartrain dieſe Würde zu verwalten.

Groß-Cantzlar von Groß-Britannien, iſt nach dem Könige und Printzen von Geblüte die höchſte Perſon in Civil-Bedienungen, nachdem das Amt eines Groß-Seneſchal aufgehöret hat. Er verwahret das groſſe Königl. Siegel, richtet nach der natürlichen Billigkeit und dem Gewiſſen, vergiebet die geiſtlichen Beneficia, ſo in des Königs-Büchern nicht über 20. Pf. Sterling austragen, ſiegelt die Reichs-Acta, und hat die Obſicht über die Cron-Güter und Domainen, auch præſidiret er in der Stern-Cammer. Dieſes und das Amt eines Groß-Siegel-Verwahrers, wird insgemein von einer Perſon verwaltet, und iſt von gleicher Autorität und Gewalt, jedoch von dem Geheimden Siegel-Verwahrer unterſchieden.

Groß-Cantzlar, ſiehe **Ertz-Cantzlar**, p. 500.

Groß- *Conſtable* **von Groß-Britannien**, iſt die ſiebende Stelle unter den hohen Cron-Aemtern, und wird bey Crönungen und andern Solennitäten ernennet, hat mit dem Groß-Marſchall gleiche Würde, und ſitzet mit in dem Marſchall-Amte, allwo er den Rang noch über dem Groß-Marſchall nimmet.

Groß-Feldherr, in Polen und Lithauen, ſiehe **Feldherr**, pag. 523.

Groß-Friedrichsburg, iſt eine Feſtung auf der Gold-Küſte von Guinea in Africa, welche die Chur-Brandenburgiſche neue Africaniſche Compagnie, ſo zu Embden in Oſt-Frießland ihre Factorey hat, daſelbſt auf dem Berge Manfort 1. Meile von dem Cabo tres puntas 1683. aufbauen laſſen.

Groſſe-Frau, iſt der Titul der älteſten Ertz-Hertzogin oder Käyſerlichen Printzeßin zu Wien.

Groß-Fürſt, iſt ein Prædicat, womit man ehemals unter den übrigen Europäern die Beherrſcher der weitläufftigen Moſcowitiſchen Länder betittelt, immaſſen ſie ſich ſelbſt Wieleki Knes oder Groß-Fürſten von Wolodimer und Moſcow genennet. Nachmals als ſie mächtiger worden, und die benachbarten Fürſtenthümer, nebſt denen Reichen Caſan und Aſtrachan unter ſich gebracht, haben ſie ſich Czaaren oder Könige und Herren von gantz Reuſſen benahmet, und der jetzo regierende Czaar Petrus Alexiewitz, hat es durch ſeine mit den Europäiſchen Höfen gepflogene Correſpondentz ſo weit gebracht, daß man ihm faſt durchgehends den Titul Ihro Czaariſchen Majeſtät weiter nicht diſputiret.

Groß-Glogau, ſiehe **Glogau**, pag. 593.

Groß-Hertzog, iſt eine hohe Standes-Perſon, welche geringer iſt als ein König, und gröſſer als ein Hertzog. Vornehmlich wird der Fürſt in Hetrurien oder Toſcanien ein **Groß-Hertzog von Florentz** geheiſſen.

Groß-Hoffmeiſter in Groß-Britannien, iſt der vornehmſte bey dem weltlichen Hoff-Staat, unter deſſen Commando alle Königliche Bedienten ſtehen, und welcher bey 12. Meilen um die Reſidentz Whitehall ſeine Jurisdiction exerciret. Davon jedoch die Stadt Londen ausgenommen iſt. Er träget dem Könige einen weiſſen Stab vor, und wenn er ſelbſt ausfähret, wird ihm von einem Laquayen ſelbiger vorgetragen. Er begleitet den König ins Parlament, und nimmt den Eyd der Treu von den Unter-Parlaments-Gliedern an. Wenn der König ſtirbt, zerbricht er ſeinen Stab über des Königs Sarge, und zeiget dadurch an, daß ſein und aller Hoffleute Bedienung nun aufhöre, und ſie bloß von des Succeſſoris Gnade dependiren.

Groß-Höflein ſchöner Marckt-Flecken ſamt einem Schloß und Bade-Hauſe in Ungarn, dem Fürſten von Eſterhaſi zugehörig, welches die Rebellen 1707. abbrandten.

Groß-Marſchall-Amt in Groß-Britannien, iſt unter den älteſten Kron-Aemtern das achte, und iſt mit dem Hertzoglichen Tittel von Norfolk an das Geſchlechte Howard gediehen. Es erſtrecket ſich über alle Krieges-Begebenheiten und Thaten zu urtheilen, ſo wohl die innerhalb des Reichs nicht können durch das gemeine Recht entſchieden werden, als auch die auſſerhalb wegen Krieges-Sachen entſtehen.

Groß-Meiſter, heiſſen die Ober-Häupter derer Ritter-Orden, ſonderlich derer Malteſer.

Groß-Meiſter der *Garderobbe* **in Franckreich**, ſiehe Garderobbe, pag. 568.

Großna-Horka, Kraſna Horicka, Feſtung in Ober-Ungarn in der Grafſchafft Torno, welche ſich 1710. von denen Rebellen an die Käyſerlichen ergab.

Groß-Polen, oder Nieder-Polen, ein Theil von

von Polen, ſo gegen Norden an Pommern und Preuſſen, gegen Süden an Klein-Polen, gegen Oſten an Maſovien, und gegen Weſten an Schleſien und die Marck Brandenburg grentzet. Es wird eingetheilet in das beſonders alſo genannte Groß-Polen und Cujavien. Beyde Theile beſtehen aus 7. Woywodſchafften, nemlich Poſen, Kaliſch, Siradien, Rava, Lenczicz, Brzezi und Inowlocz.

Groß-Prior, wird derjenige genennet, der in einem gewiſſen Reiche oder Lande das Haupt eines Ritterlichen Ordens iſt, gleichwol aber unter dem Groß-Meiſter noch ſtehet. Hauptſächlich brauchet man dieſe Benennung bey den Malteſer-Rittern, welcher Orden in Franckreich 6. Groß-Priorate, nemlich das von Provence, das von Auvergne, das von Franckreich, das von Aquitanien, das von Champagne, und das von Thoulouze beſitzet, unter welchen Mr. Philippe, ein Bruder des Duc de Vendome, und Frantzöſiſcher General-Lieutenant, das Groß-Priorat von Franckreich verwaltet, und zugleich Hoſpitalier ſeines Ordens iſt. Der Groß-Prior von Deutſchland, ſo das Haupt der Deutſchen Zungen oder Groß-Balley von Deutſchland unter den Malteſern iſt, wird auch Obriſter Meiſter des Johanniter-Ordens durch Deutſchland genennet, hat auf den Reichs-Tägen ſeinen Sitz nechſt dem Abt von Mürbach, führet den Titul als Fürſt des Heiligen Römiſchen Reichs, und reſidiret zu Heidersheim im Breißgau. Zu ſeinem Priorat hören das Hungariſche, Däniſche und Böhmiſche: Allein die erſten beyden bringen dem Orden nichts ein, und der Böhmiſche läſſet ſich gleichfalls den Nahmen eines Groß-Prioris geben, welcher ein anſehnlicher Stand des Königreichs iſt. Die Engliſche Nation hatte vor dieſem auch einen Groß-Prior dieſes Ordens; doch ſeit 1550. hat ſolch Amt aufgehöret, und ob es gleich unter König Jacobo II. wieder anzufangen ſchien, weil der Pabſt deſſen natürlichen Sohn, Printzen Henrichen, Hertzog von Albemarle, zum Groß-Prior des Johanniter-Ordens durch Engelland 1689. ernennete, auch der König in Franckreich dieſen Printzen zum General-Lieutenant der Frantzöſiſchen Galeeren declarirte, ſo hat ſich doch die Hoffnung durch Königs Jacobi Flucht verlohren, und dieſer titular Groß-Prior von Engelland iſt geſtorben, ehe er zum Poſſeſs ſeiner Würde gelanget. Der Groß-Prior von Caſtilien, als das Haupt der Zungen von Caſtilien und Portugall iſt Groß-Cantzlar des Malteſer-Ordens, welches Amt Printz Carl Joſeph von Lothringen, Biſchoff zu Oßnabrüg und Olmütz vorietzo verwaltet.

Groß-Schenck, ein groſſer Marck-Flecken in Siebenbürgen, unweit Fogaras.

Groß-Secretarii von Polen und Lithauen, ſind beyderſeits geiſtlich, und beſitzen meiſtens die höchſten Geiſtlichen Dignitäten. Sie verwahren des Königs Petſchafft, und beobachten im geheimden Rath das Thun der Cantzler und Unter-Cantzler.

Groß-Senechal oder Stadthalter von Engelland, iſt die höchſte Stelle unter den 9. Cron-Aemtern, deſſen Gewalt ſehr groß war, und alſo vor vielen Jahren abgeſchaffet worden, daß alſo heut zu Tage nur bey Crönungen und anderer Gelegenheit ein Groß-Senechal ernennet wird. Er reſidiret krafft dieſes Amts in dem Pallaſt von Weſtmünſter, allwo er dem Adel das Recht ſpricht, bey der Crönung über alle hohe Bediente und vor dem König hergehet, und die Crone des heiligen Eduardi vorträget. Wenn ein Pair des Reichs wegen eines groben Verbrechens ſoll verurtheilet werden, ſo ſpricht er das Urtheil, und zerbricht den in ſeiner Hand habenden weiſſen Stab, worauf der Proceß geendiget iſt, und ſeine Charge aufhöret.

Groß-Sultan, bedeutet ſo viel als den Groß-Herrn, welches Prædicat insgemein dem Türckiſchen Käyſer zuerkannt wird.

Groſſe Stenge, auf einem Schiff iſt der von dem groſſen Maſt aufſtehende Baum.

Groſſe Bram Stenge, iſt der Baum auf einem Schiff, ſo über der groſſen Stenge ſtehet.

Groſſen-Hayn, *Hagonoa*, Stadt und Amt im Meißniſchen Kreiſe, 3. Meilen von Dreßden Chur-Sachſen zugehörig.

Groſſeto, *Roſetum*, kleine Stadt mit einer feſten Citadelle im Florentiſchen in dem Gebiet von Siena, nebſt einem Biſchoffthum unter dem Ertz-Biſchoff von Siena gehörig, in Italien.

Groß-Vezir, iſt der Premier Miniſtre im Türckiſchen Reich, auf welchen das gantze Anſehen des Groß-Sultans beruhet, und welcher der Ausleger, oder vielmehr der Herr des Geſetzes iſt. Seine Gewalt iſt der Macht des Groß-Saltans faſt gleich, ausgenommen, daß er keinen Baſſa den Kopff kan abſchlagen laſſen, er habe denn des Groß-Sultans eingehändigte Schrifft hierüber. Es wird keine Bitt-Schrifft übergeben, oder etwas geſuchet, welches nicht zuvor durch des Groß-Vezirs Hände gegangen iſt. Er hat das Siegel des Groß-Sultans, auf welches der Nahme des regierenden Sultans gegraben iſt, und ſolches trägt er ſtets auf der Bruſt. Er iſt der Präſident des Staats-Rathes und Generaliſſimus der Armee. Nechſt dem Groß-Vezier ſeynd noch 6. andere Vezire, welche aber nichts in Staats- und Regierungs-Sachen zu ſprechen haben. Sie ſitzen zwar mit dem Groß-Vezir im Divan, dörffen aber im Rathen ihre Stimme nicht geben, es ſeye denn daß ſie der Groß-Vezir über ein oder dem andern Punct des Geſetzes befraget. Der Groß-Vezir hat an ſeinem Hof gemeiniglich mehr als 2000. Bedienten. Wenn er von jemand, er ſey ſo vornehm als er wolle, beſucht wird, ſo ſtehet er nicht auf, auſſer vor dem Mufti, welchem der Groß-Sultan ſelbſt dieſe Ehre erweiſet. Sein Nahme Vezir heiſſet in Arabiſcher Sprache einer der da träget, weil er nemlich die gantze Laſt aller Reichs- und militar-Sachen auf den Schultern liegen hat. Betrifft ihm nun das Unglück, daß ſeine Anſchläge mißlingen, oder

er

er in einer Schlacht verliehret, ſo hat er nichts gewiſſers als die Strangulierung zu gewarten: wiewohl binnen etlichen Jahren her die Abſetzung des Groß-Vezirs nicht deſſen Tod, ſondern nur die Banniſirung ins Elend nach ſich gezogen.

Groß-Waradein, ſiehe **Waradein**.

Grot, ſiehe **Groot**. pag. 615.

Grotgau oder **Neiſſe**, Fürſtenthum in Ober-Schleſien an den Böhmiſchen und Mähriſchen Grentzen, dem Biſchoff von Breßlau, als ein Böhmiſch Lehn, gehörig. Die Haupt-Stadt wird gleichfals Grotgau, *Grotgovia*, genennet, liegt an der Neiſſe 8. Meil. von Breßlau gegen Süden, und iſt nicht allzugroß. Die Bürger mögen in dem Stadt-Walde ſo viel Holtz fällen als ein ieder nöthig hat, auch iſt iedweden Bürger-Hauſe ſein gewiſſer Acker zugeleget, davon der Beſitzer in Ermangelung der Nahrung ſein Brod haben kan.

Grotta del Cane, ſiehe Bucco veleno ſo. p. 253.

Grotta di Napoli, wunderwürdige Höle im Neapolitaniſchen, 1000. Schritte lang, ſo durch den Berg Poſilipo gebrochen iſt, und durch welche die Land-Straſſe von Pozzuolo nach Neapoli gehet, um einen deſto kürtzern Weg von einem Orte zum andern zu gewinnen.

Grotten, ſind dunckle Hölen in Luſt-Gärten, welche mit Fontainen und Caſcaden, ingleichen die Wände mit Muſcheln, Steinen, und Corallen ausgezieret ſind.

Grotte, **la Grotte**, geringer Flecken im Päbſtlichen Gebiete in der Anconitaniſchen Marck, welcher etwa 800. Einwohner hat, und des Pabſt Sixti V. Geburts-Ort 1521. geweſen.

Grotzien, kleine Holländiſche Müntze, welche 4. Myten oder 8. leichte Pfennige hält.

Grubenhagen, Fürſtenthum und Landſchafft im Hertzogthum Braunſchweig, ſo in 2. Theile getheilet wird. Der Weſtliche liegt zwiſchen dem Fürſtenthum Calenberg und dem Stifft Hildesheim. Der Oeſtliche aber erſtreckt ſich gegen die Anhaltiſche und Thüringiſche Grentzen. Dieſes Fürſtenthum hat ſeinen Nahmen vom Schloß Grubenhagen, und iſt ein ſehr fruchtbares Land, ſonderlich wegen der vortrefflichen Bergwercke berühmt, und die Haupt-Stadt darinne heiſt Einbeck.

Grübin, Stadt in Curland, unweit Libau.

Grünberg, Stadt im Fürſtenthum Glogau, in Schleſien, 7. Meilen von Groß-Glogau, wegen der allda fabricirten Tücher ſonderlich bekannt.

Grünberg, luſtige Stadt, Amt und Schloß in Ober-Heſſen auf einem Hügel, hat groſſe Vorſtädte, und gehört nach Darmſtadt.

Grünfeld, kleine Stadt im Biſchoffthum Würtzburg, in Francken.

Grünhayn, Städtlein, Schloß und Amt in Meiſſen im Ertz-Gebürgiſchen Kreiſe, Chur-Sachſen gehörig.

Grüningen, ſiehe **Gröningen**. pag. 614.

Grünenthal, Seygerhütte im Churfürſtenthum Sachſen, an den Böhmiſchen Grentzen, allwo das in denen Schwartz-Kupffern befindliche Silber geſeygert, und das zurückbleibende Kupffer gar gemachet und geſchmiedet wird. Es wohnet allda ein Churfürſtlicher Factor und Schichtmeiſter nebſt andern Arbeits-Leuten, deren Wohnungen nebſt denen Hütten und Heerden mit einer Mauer gleich einem Städtgen umgeben ſeynd; die Schmiede-Hammer aber ſind nahe darbey auſſer der Ring-Mauer.

Grünſtadt, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz in der Grafſchafft Leiningen, unweit Worms.

Gruna, eines von den 4. Land-Hoſpitälern in Heſſen, in der Grafſchafft Catzenelnbogen gelegen.

Grunde, Berg-Stadt auf dem Hartze, welche Hannover und Braunſchweig gemeinſchafftlich beſitzen. Sie liegt am Fluß Inner, 2. Meilen von Goßlar gegen Süden.

Grunsfeld, Stadt, Amt und Schloß bey dem Ochſenfurter-Göw, zwiſchen Würtzburg und Mergentheim in Francken, ſonſt dem Churfürſten in Bayern gehörig, 5. Meilen von Rotenburg. Sie iſt ein Würtzburgiſches Lehn, und gehört zu der Landgrafſchafft Leuchtenberg.

Grunſund, kleiner Flecken in der Schwediſchen Provintz Angermanland, allwo ſich der Fluß Huſa in den Bothniſchen Meer-Buſen ergeuſt.

Gruß iſt zwar nur ein Dorff in Tyrol auf dem Berge, der Brenner genennet, nicht weit von Inſpruck, jedoch iſt es ſehr bekannt wegen der Zuſammenkunfft Käyſer Carl des V. und ſeines Bruders Ferdinandi des I. dahero vor dem Dorff, wo ſie einander umarmet haben, eine groſſe Marmor-Taffel mit einer Lateiniſchen Uberſchrifft aufgerichtet ſteht.

Grutiæ jus, die Fluß-Gerechtigkeit, iſt ein Recht, vermöge deſſen man in einem Fluß das Holtz, um ſelbiges zu verkauffen, mag hinauf und hinunter ſchaffen.

Gruynord, kleine Stadt und ſchöner Hafen auf der Weſtlichen Inſul Yla bey Schottland.

Grypsholm, Schloß in der Provintz Sudermanland in Schweden.

Grypswalde, Stadt in Vor-Pommern im Gutskowiſchen Gebiet, an einem kleinen Buſen der Oſt-See, wo ſie einen guten Hafen hat. Sie iſt befeſtiget, und mit einer Univerſität verſehen, die 1456. den 18. Octobr. vom Wartiſlao, Hertzogen zu Wolgaſt in Pommern geſtifftet worden.

Gſchwend, Schloß und Herrſchafft in Ober-Oeſterreich, nahe bey Steyer, Franciſco Carolo, Fürſten von Auersberg gehörig, welcher ietzo auch daſelbſt reſidiret.

Guadalajara, *Guadalaxara*, kleine Stadt in Neu-Caſtilien, am Fluß Henares in Spanien.

Guadalajara, Stadt in der Audientia Guadalajara, allwo ein hoher Königlicher Gerichts-Stuhl iſt, und ein Biſchoff, der unter den Ertz-Biſchoff nach Mexico gehöret. Dieſe Provintz liegt in Nord-America in Neu-Gallicien, zwiſchen den Provintzen Zacateca, Mechoacam und Xaliſco. Sie iſt ſo fruchtbar, daß ſie offtermahls hundertfältige Früchte träget.

Guadalaviar, Fluß in Spanien, welcher an den Aragoniſchen Grentzen entſpringet, und ſich in den Meer-Buſen bey Valentia ergeuſt.

Guadalentia, Fluß in Granada in Spanien, welcher ſich unterhalb Lorca in den Golfo di Cartagena ergeuſt.

Guadalette, kleiner Fluß in Andaluſien in Spanien, welcher bey dem Städtgen Zahara entſpringet, und ſich in den Meer-Buſen bey Cadix ergeuſt.

Guadalimar, kleiner Fluß in Spanien in Neu-Caſtilien, welcher ſich in Andaluſien mit dem Guadalquivir vereiniget.

Guadaloupe, eine von den Antilliſchen Inſuln Barlovento bey America, den Frantzoſen ſeit 1635. zugehörig. Sie iſt fruchtbar an Zucker-röhren, hat eine Stadt gleiches Nahmens, und iſt auf der See-Küſte mit etlichen Forts verſehen.

Guadaloupe, kleine Stadt in Neu-Caſtilien in Spanien, an den Grentzen von Eſtremadura, allwo eine groſſe Wallfahrt iſt.

Guadalquiviero, Guadalmedina, kleiner Fluß in Granada in Spanien, welcher ſich zu Malaga ins Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Guadalquivir, *Batis*, einer der berühmteſten Flüſſe in Spanien, welcher an den Grentzen von Granada und Murcia entſpringet, durch Andaluſien gehet, und ſich unterhalb S. Lucar de Barrameda in den Meer-Buſen von Cadix ſtürtzet.

Guadarmena, kleiner Fluß in Andaluſien in Spanien, welcher in Neu-Caſtilien entſpringt, und ſich bey Cazorla in den Guadalquivir ergeuſt.

Guadarrama, Fluß in Spanien in Neu-Caſtilien, welcher ſich unterhalb Toledo in den Tajo ergeuſt.

Guadarrama, kleine Stadt am Fluſſe dieſes Nahmens in Neu-Caſtilien, gegen den Alt-Caſtiliſchen Grentzen, in Spanien.

Guadavari, Stadt auf der Halb-Inſul von Indien, diſſeit des Gangis, im Königreich Golconda, in Aſien.

Guadel, Stadt in Kherman in Perſien, am Meer-Buſen von Ormus, wo ſie einen guten Hafen hat.

Guadiamar, kleiner Fluß in Andaluſien in Spanien, ſo ſich unterhalb Sevilien in den Guadalquivir ergeuſt.

Guadiana, *Anas*, einer der gröſten Flüſſe in Spanien, welcher in Neu-Caſtilien in den Seen Guadiana entſpringet, und anfänglich Roidera heiſſet. So dann fleuſt er zwiſchen hohen Gebürgen hindurch, alſo daß man ihn bey Calatrava 1. Stunde lang nicht ſehen kan, biß er ſich in den Seen Ojos di Guadiana wieder blicken läſſet. Zuletzt fället er zwiſchen Andaluſien und Algarbien in den Meer-Buſen von Cadix.

Guadiel, kleiner Fluß in Neu-Caſtilien in Spanien, der in den Tagum läufft.

Guadiera, Guadiara, kleiner Fluß in Spanien in Grenada, welcher ſich zwiſchen Gibraltar und Eſtepona in das Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Guadibarbar, Magrada, groſſer Fluß in Africa in Biledulgerid, welcher ſich im Königreich Tunis in 2. Arme theilet, deren der Oeſtliche Magrada genennet wird, und ſich zu Porto Farina ins Meer ergeuſt: Der Weſtliche aber nimmet den Namen Guadalquivir an, und fället bey Tabarça ins Meer.

Guadix, *Guadicia*, Stadt in Grenada in Spanien, am Fluß Guadalentin, nicht weit von ſeinem Urſprung, 10. Meilen von Grenada. Sie hat einen Biſchoff, der unter Sevilla gehöret.

Guagida, *Ladigara*, kleine Stadt in der Landſchafft Telenſin, im Königreich Alger, am Fluß Areſgol, in Africa.

Guajaquilum, Stadt in Peru, in Süd-America, am Mar del Zur, nebſt einem guten Hafen.

Guaira, Provintz in Paraguay in Süd-America, darinnen die Spanier viel Colonien haben, und das gantze Land beſitzen.

Gualata, Königreich und Stadt in Africa, in Nigritien, gegen das Atlantiſche Meer gelegen. Die Einwohner werden Benais genennet, beten das Feuer an, und ihr Fürſte zahlet Tribut an dem König zu Tombut.

Gualid, Beni-Gualid, Gebürge im Africaniſchen Königreiche Fez, in der Provintz Errif, welches von freyen und reichen Einwohnern beſeſſen wird, die 60. groſſe Dörffer darauf erbauet, und nur einen kleinen Tribut wegen ihrer Handlung nach Fez bezahlen.

Guamanca, S. Juan de la Vittoria, Stadt in Süd-America in Peru, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Lima gehörig. Sie iſt der Sitz eines Gouverneurs, und die Haupt-Stadt einer kleinen Landſchafft, in welcher es Gold- Silber- Kupffer- und Eiſen-Minen giebet.

Guanahani, oder S. Salvador, eine von den Lucayiſchen Inſuln in America, nebſt einem groſſen und ſchönen Hafen.

Guanajas, der Meer-Buſen von Guanajas, liegt am Ende des Meer-Buſens von Honduras, in America.

Guançabelica, berühmte Queckſilber-Gruben in Süd-America, bey der Stadt Oropeſa in Peru, welche denen Spaniern gehören, und ihnen jährlich ein groſſes eintragen.

Guanima, eine von den Lucayiſchen Inſuln, in America.

Guanuco, kleine Stadt in Peru, in Süd-America, bey dem See Chincacoca, den Spaniern gehörig.

Guarantie eines Mediatoris iſt, wenn einer unter den verglichenen Partheyen, welche vorher mit einander Krieg geführet, zurücke treten wolte, daß er alsdenn ſchuldig iſt, demjenigen, welcher die gerechte Sache hat, beyzuſtehen und den andern zu ſeiner Schuldigkeit zu nöthigen.

Guarda, Stadt in der Provintz Beira, in Portugall, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Liſabon gehörig.

Guardamar, gute Feſtung in Spanien, an den Küſten des Königreichs Valentia, am Ein-

fluß

fluß des Fluſſes Segura.

Guardaloupe, ſiehe Guadaloupe. p. 623.

Guardejoyas, alſo heiſſen die 4. Jubelen-Verwahrer des Königs in Spanien.

Guardia, Stadt in Spanien, im Königreiche Gallicien, bey dem Einfluſſe des Minho in den Oceanum, iſt wegen ihrer Situation und Wercke ziemlich feſte.

Guardia Alfares, kleine und ziemlich wüſte Stadt am Fluß Tiferno, in der Neapolitaniſchen Grafſchafft Moliſa, nebſt einem Biſchoffthum, unter Benevento gehörig.

Guardian, iſt ein Portugieſiſcher Unter-Officir auf einem Kriegs-Schiffe. Siehe Esquiman. p. 504.

Guardian, ſiehe Gardian. p. 568.

Guargala, Königreich und Stadt in Biledulgerid, in Africa.

Guaſco, Porto Guaſco, kleine Stadt in der Provintz Chili in Süd-America, an einem kleinen Golfo.

Guaſtalla, *Guardiſtallum*, kleine aber wohlgebauete Stadt nebſt dem Titul eines Hertzogthums in Italien, wo der Fluß Croſtola in den Po fließet, im Mantuaniſchen gelegen, einer beſondern Linie aus dem Hauſe Gonzaga gehörig, welche in dem Neapolitaniſchen noch viel anſehnliche Güter, nemlich das Hertzogthum Arriano, das Fürſtenthum Molfetta, und das Marggrafthum Spechia, nebſt andern beſitzet. Im Jahr 1708. wurde der ietzige Hertzog von Guaſtalla, Antonius Ferdinandus, welcher den 8. Dec. 1687. gebohren iſt, von dem Käyſer mit denen Fürſtenthümern Bozzolo und Sabionetta beliehen, welche zuvor denen Hertzogen von Bozzolo, ſo 1703. ausgeſtorben, zugehöret.

Guaſtow, ſiehe Faſtow. p. 521.

Guatimala, die Audientia Guatimala, eine von den 3. General-Regierungen in Neu-Spanien, in Nord-America, welche reich iſt an Cacao, Cochenille, köſtlichen Balſam, Baum- und anderer Wolle. Sie liegt zwiſchen der Audientia von Mexico und der Provintz Panama, das Land iſt voller Wälder und Berge, und regnet es gar ſelten darinne, die Lufft iſt aber nicht allzu geſund daſelbſt. Die Einwohner ſind zu den Künſten gar geſchickt, aber in der einmahl angenommenen Chriſtlichen Religion unbeſtändig.

Guatimala, groſſe Landſchafft in der Audientia Guatimala, in Neu-Spanien in Nord-America. Unweit der Stadt Guatimala iſt ein ſtets brennender Berg.

Guatimala, ſiehe Sant Jago de Guatimala.

Guaxaca, Provintz in der Audientia Mexico, in Nord-America, zwiſchen dem Mar del Nort, dem Mar del Zur und den Provintzen Tlaſcala und Chiapa. Man findet darinnen viel Gold- und Silber-Adern und Cryſtall-Felſen auch iſt ſie fruchtbar an Getreyde, Cacao, Cochenille und Maulbeer-Bäumen zu den Seidenwürmern.

Gubel-Haman, Herrſchafft im glücklichen Arabien gegen die Arabiſche See, nebſt einer Stadt gleiches Nahmens, in Aſien.

Guben, Stadt zur rechten Hand der Neiße, in der Nieder-Lauſitz, 21. Meilen von Leipzig, dem Hertzoge von Sachſen-Merſeburg gehörig, welcher daſelbſt ein Saltz-Amt hat.

Guber, Königreich in Africa in Nigritien, zwiſchen dem Nilo und der Landſchafft Guinea, nebſt einer Stadt gleiches Nahmens, allwo der König reſidiret, der über ſein Land ein ſouverainer Herr iſt.

Gubio, Eugubio, alte und kleine Stadt und Gebiet im Hertzogthum Urbino in Italien, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Urbino gehörig.

Gucheu, groſſe Stadt in der Provintz Kiangſi in China in Aſien, am Fluß Ta, welche 9. andere Städte unter ſich begreiffet. Es wird daſelbſt viel Zinnober gegraben, und ſtarcke Handlung getrieben.

Gudensberg, Stadt, Schloß und Amt in Nieder-Heſſen, unweit Fritzlar.

Guelphen, oder Welfen, hieſſen im 13. Seculo diejenigen, ſo es mit den Päbſten wider die Käyſer und Gibelliner hielten.

Guelvas, kleine Stadt in Spanien, im Königreiche Andaluſien, zwiſchen dem Einfluſſe der beyden Flüſſe Odier und Tinto, 18. Meilen von Sevilla.

Guenga, Fluß in Indien diſſeit des Gangis, in Aſien, welcher im Königreiche Decan entſpringet, und ſich in den Golfo von Bengala ergeuſt.

Guerande, Frantzöſiſche Stadt in der Grafſchafft Nantes in Bretagne, zwiſchen den Ausflüſſen der Vilaine und Loire, an der See, allwo viel Saltz geſotten wird.

Guerchie, kleine Landſchafft in Franckreich, welche der Hertzog von Berwick 1710. an ſich kauffte, um ins künfftige ſeine Dignität als Pair von Franckreich darauf zu gründen.

Guereſtio, il Golfo di Guereſtio, ſiehe Andramitti. p. 81.

Gueret, *Garactum*, Haupt-Stadt der Landſchafft Ober-Marche nebſt einem Preſidial, in Franckreich.

Guerichen, kleine Stadt in Groß-Polen, in der Woywodſchafft Poſen, und in dem Diſtricte von Koſten, 2. Meilen von Rawitſch.

Gueridon, iſt eine höltzerne Säule mit einem Fuß, und oben mit einem rundten Deckel, auf welchen man einen Leuchter ſtellen kan.

Guerva, *Orba*, Fluß in Arragonien, in Spanien, welcher ſich zu Saragoſſa in den Ebro ergieſſet.

Gueſcar, Hueſcar, kleine Stadt in Granada in Spanien, am Fluß Guadadar, nebſt einem Schloß und dem Titul eines Hertzogthums.

Guetaria, Gajetaria, kleine Stadt nebſt einem groſſen Hafen und einer Citadelle, an den Küſten von Guipuſcoa in Spanien.

Guete, Huete, kleine Stadt und altes Schloß in Neu-Caſtilien in Spanien am Urſprunge des Fluſſes Cauda.

Gueule, *Gula*, kleiner Fluß im Spaniſchen Flandern, welcher ſich bey Oſtende ins Meer ſtürtzet.

Guiana, groſſe Landſchafft in Süd-America, welche in Caribane und in das eigentlich ſo genannte Guinea eingetheilet wird. Sie liegt zwiſchen dem Lande der Amazonen und Caſtilia aurea. Die Frantzoſen, Engelländer und Holländer haben einige Colonien an den Küſten von Caribane, und holen daſelbſt Baumwolle, Seyde, Zucker, Taback, Braſilien-Holtz, Aloe, Balſam, Pomerantzen und Citronen. Die Einheimiſchen Einwohner ſind die Caribes, die Araques Yaos und Galibis.

Guidon, heiſt das Fähnlein einer Compagnie zu Fuß. Den Fähnrich nennet man auch Guidon.

Guienne, *Aquitania*, eines von den 12. General-Gouvernemens in Franckreich, ſo vor dieſem Aquitania genennet wurde, und auch die Provintz Gaſcogne unter ſich begreiffet. Wenn man es als eine Provintz betrachtet, ſo grentzet dieſelbe gegen Süden an Gaſcogne, gegen Oſten an Languedoc und Auvergne, gegen Norden an Marche, Angoumois und Poitou, und gegen Weſten an das Gaſcogniſche Meer. Man theilet ſie in 8. kleine Landſchafften, welche ſeynd das eigentlich ſo genannte *Guienne, Bazadou, Agenois, Quercy, Rouergne, Limoſin, Perigord* und *Saintonge*. Das erſtere davon iſt nichts anders als die Landvogtey von Bourdeaux.

Güldburg-Sund, eine Meer-Enge in Dännemarck, zwiſchen den Inſuln Falſter und Laland.

Gülden, Sächſiſcher oder Meißniſcher, iſt 21. gute Groſchen, oder ſieben Achtel eines Thalers; ein Käyſerlicher, Rheiniſcher, oder Reichs-Gülden iſt 3. Kopff-Stücke oder 2. Drittel eines Thalers, ein Cölniſcher iſt 20. Stüber oder 10. Sächſiſche Groſchen, und ein Fränckiſcher iſt 20. gute oder 21. leichte Groſchen. Ein Mecklenburgiſcher Gülden gilt einen halben Thaler, ein Holländiſcher 20. Stüver, und machen 5. Holländiſche 2. Rthlr. ein Polniſcher iſt 30. Polniſche Groſchen, der Reichs-Wehrung nach aber nur 8. gute Groſchen, und alſo 3 Polniſche Gülden 1. Rthlr. Ein Gülden Schweitzer-Wehrung iſt 15. Batzen oder 60. Creutzer.

Güldene Bulle, iſt ein Fundamental-Geſetze des heiligen Römiſchen Reichs welches im Jahr 1356. vom Käyſer Carolo IV. zu Metz und Nürnberg abgefaſſet worden, und handelt daſſelbe vornemlich von der Wahl eines Käyſers, und von den Rechten der Churfürſten. Das Original lieget zu Franckfurt am Mayn auf dem Römer, welches das Rathhauß daſelbſt iſt, und hat ſie daher den Nahmen weil an ſtatt des Siegels eine güldene Capſul, ſo auch eine Bulle genennet wird, darinnen das Majeſtät-Siegel gedrucket, unten an derſelben hänget.

Güldene Roſe, ſiehe Benediction, p. 184.

Güldene Vlüs-Orden, ſiehe Ritter-Orden in Spanien.

Güldenlöw, die Grafen von Güldenlöw ſind die natürlichen Kinder der Könige in Dännemarck, Friderici III. und Chriſtiani V. und werden in das alte und neue Hauß eingetheilet, welche meiſtentheils die Würde eines Königlichen Vice-Re in Norwegen bekleiden, und den Titul von hoher Excellenz führen.

Guildford, Haupt-Stadt in der Grafſchafft Surrey in Engelland, welche das Recht hat, zwey Deputirte ins Parlament zu ſchicken, am Fluß Wye.

Guilleſtre, ein Paß in Franckreich, in Dauphiné gegen Piemont.

Guillaume de Vauldre, berühmter Ort in Franckreich in der Franche Comté, 5. Meilen von Beſançon.

Guimaranes, *Vimaranum*, kleine Stadt in Portugall in der Provintz Entre Douro y Minho, nebſt dem Titul eines Hertzogthums, am kleinen Fluſſe Daves.

Guinea, groſſe Landſchafft in Africa, welche gegen Weſten an das Gebürge Sierra Lionna, gegen Norden an das Land der Negres, gegen Oſten an Biafara, und gegen Süden an das Meer von Guinea grentzet. Die Lufft daſelbſt iſt überaus hitzig, das Erdreich aber fruchtbar an Reiß, Hirſen und Gerſten, welche man des Jahres zweymahl einerndtet; im übrigen iſt das Land reich an Baumwolle, Elffenbein, Zuckerrohr, Gold, Elephanten, Pfauen und Affen. Die Einwohner ſeynd ſehr ſchwartz, ſtarck, ſcharffſinnig, diebiſch, gehen nackend, und beten die Götzen an. Sie haben viel Könige, unter welchen der von Guinea, und der von Benin die mächtigſten ſeynd. Man theilet dieſes Land in 3. Theile, welche ſeynd *Malaguette, Benin*, und das eigentlich ſo genannte *Guinea*. Die Europäer treiben ſtarcke Handlung dahin, und haben ſich an unterſchiedenen Orten feſte geſetzet. Die Frantzoſen ſind 1346. zuerſt dahin gekommen, und haben einige Colonien daſelbſt angelegt; in denen einheimiſchen Kriegen aber ſind ſie von andern Nationen wieder depoſſediret worden. Anietzo beſitzen die Holländer S. Georgio della Mina, das Fort Naſſau, Aſſine, Iſſigni und Cormentin; Der König in Preuſſen Groß-Friedrichsburg; Die Engelländer das Vorgebürge Cabi Carſo nebſt einem feſten Schloſſe auf einem Felſen, wie auch das neu erbaute Schloß Eniacham; Der König in Dännemarck die beyden neuen Schlöſſer, Friedrichsburg und Chriſtianburg.

Guinea, in eigentlichem Verſtande, iſt der gröſte Theil von Guinea, und wird in das Weſtliche, *Quaquacuſt* genannt, und in das Oeſtliche, getheilet, welches letztere die Gold-Küſte iſt. Die Engelländer, Dänen und Brandenburger haben verſchiedene Forts darinnen, und holen daſelbſt Baumwolle, Zucker, Leder, langen Pfeffer, Wachs, Sclaven, Helffenbein und Gold.

Guinea, Neu-Guinea, eine Landſchafft Oſt-Indien gegen Oſten gelegen, in dem Hemiſphærio Meridionali, deren Grentzen man aber

aber noch nicht eigentlich weiß.

Guinea, das Meer von Guinea iſt ein Theil des Oceani Atlantici.

Guines, *Guuna*, kleine Stadt in Franckreich, 2. Meilen von Calais, im Pais Reconquis, in der Picardie, im Moraſte gelegen, nebſt dem Titul einer Grafſchafft.

Guiney, güldene Engliſche Müntze, welche ein Pfund Sterling, und anderthalb Schilling, und unſern ietzigen Werth nach 5. Rthlr. 12. Groſchen ungefehr beträgt.

Güntersblum, kleine Stadt und Reſidentz eines Grafen von Leiningen-Dachsburg, in der Unter-Pfaltz, zwiſchen Oppenheim und Franckenthal, iſt durch den Frantzöſiſchen Krieg faſt gantz ruiniret.

Güntz, kleine Stadt und Schloß am Fluß Güntz, in Nieder-Ungarn, an den Oeſterreichiſchen und Steyermärckiſchen Grentzen, ward 1710. von denen Rebellen bey einer Ravage biß auf das Schloß jämmerlich in die Aſche geleget. Dieſe fortificirten darauf ein Cloſter daſelbſt, wurden aber von denen Käyſerlichen wieder daraus vertrieben.

Güntz, Fluß, der in Unter-Oeſterreich entſpringet, und in Nieder-Ungarn in die Raab fällt.

Güntz, Fluß, welcher in der Abtey Kempten entſpringet, und ſich in die Donau ergeuſt.

Güntzburg, kleine Stadt am Fluß Güntz in der Marggrafſchafft Burgau, 3. Meilen von Ulm in Schwaben, nebſt einem feinen Schloß, dem Käyſer gehörig, welcher es ehemals dem Marggrafen Ludwig von Baden eingeräumet.

Guipuſcua, *Jupuſcoa*, kleine Landſchafft in Spanien in Biſcaya, welche ſehr volckreich iſt.

Guir, Fluß in der Provintz Temesna, im Königreich Fez in Africa, ſo ſich in das Atlantiſche Meer ergeuſt.

Guiſe, kleine befeſtigte Stadt und Schloß, nebſt dem Titul eines Hertzogthums und Pairie, am Fluß Oyſe, in der Picardie in Franckreich. Sie iſt die Haupt-Stadt des Hertzogthums Tirache, hat ein feſtes Schloß, und führte eine abgetheilte Linie aus dem Hauſe Lothringen den Namen davon, welche 1675. mit Hertzog Franciſco Joſepho ausgeſtorben.

Güſtrow, am Fluß Nebel, 4. Meilen von Roſtock, Haupt-Stadt im Fürſtenthum Wenden im Mecklenburgiſchen, nebſt einem ſchönen Schloß, worauf die abgeſtorbene Hertzoge von Güſtrow reſidireten. Jetzo gehöret ſie dem Hertzog von Schwerin, und wird allda das bekannte Bier Knieſenack gebrauet.

Güterbock, ſiehe Jüterbock.

Gulam, iſt eine von den 4. Arten derer Soldaten in Perſien. Dieſes ſeynd die Sclaven des Königs, welches meiſtentheils abgefallene Georgianer, oder Leute von andern Nationen ſeynd, und haben ſie jährlich nur 5. oder zum höchſten 8. Toman Beſoldung. Ihre Waffen ſeynd Sebel und Pfeile, und machen ein Corpo von 14000. Mann aus; ihr General aber wird Koular-Agaſi genennt.

Guletta, Golette, eine wichtige Feſtung im Königreich Tunis in Africa, am Golfo von Tunis, und dienet ſie zur Beſchützung der Stadt Tunis.

Gulfa, kleine Inſul auf dem Britanniſchen Meer, zwiſchen den Sorlingues und der Weſtlichen Küſte von Cornwal.

Gulspang, kleiner Ort in der Schwediſchen Provintz Wermeland, wo ſich der Fluß Gulspang in den Wener-See ergeuſt.

Gulzow, kleine Stadt und Amt in Vor-Pommern, den Schweden gehörig.

Gumanapi, Inſul auf dem Archipelago der Molucciſchen Inſuln. Sie hat einen brennenden Berg.

Gundelfingen, groſſer Flecken und Herrſchafft an der Donau, wo die Brentz hinein fällt, in Schwaben, den Grafen von Fürſtenberg-Blumberg oder Mößkirch gehörig.

Gundelheim, kleine Stadt am Necker in der Unter-Pfaltz.

Guntzenhauſen, kleine Stadt im Biſchoffthum Aichſtädt, am Fluß Altmül, 1. Meile von Weiſſenburg am Nordgau.

Guplo, See in Groß-Polen in Cujavien, zwiſchen der Stadt Gneſen und Brzeſtie, welcher 6. Meilen lang, und 1. halbe Meile breit iſt.

Gurau, kleine Stadt im Fürſtenthum Glogau, in Schleſien am Fluß Bartſch, gegen Polen zu, 4. Meilen von Groß-Glogau.

Gurck, Fluß in Kärndten in der Windiſchen Marck, welcher ſich in die Sau ergeuſt.

Gurck, Stadt in Kärndten am Fluß Gurck, nebſt einer überaus ſchönen Probſtey, und einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff zu Saltzburg gehörig, 6. Meilen von Clagenfurt. Der Biſchoff reſidirt 1. viertel Meile davon auf dem Schloſſe Straßburg, und wird derſelbe zweymahl vom Hauſe Oeſterreich, das dritte mahl aber vom Ertz-Biſchoff zu Saltzburg erwehlet.

Gurckfeld, kleine Stadt an der Sau in der Windiſchen Marck in Crain.

Gurgiſtan, ſiehe Georgien. p. 581.

Guriel, Guria, Provintz in Georgien in Aſien, deren Fürſt ein Türckiſcher Lehnsmann iſt.

Guſto, der Geſchmack. Alſo ſagt man: Es iſt nicht nach meinem *Guſto*, d. i. es ſtehet mir nicht an, es gefällt mir nicht.

Guta, kleine Stadt in Ober-Ungarn an der Donau, zwiſchen Neuhäuſel und Comorra.

Gutenberg, kleine Stadt im Hertzogthum Wirtemberg, in Schwaben.

Gutenglückes, die Inſul des guten Glückes, *Inſula bonæ fortunæ*, auf dem Indianiſchen Meer. Eine andere gleiches Nahmens findet ſich auf dem Mar del Nort bey America.

Guteſtadt, Stadt an der Alle in Wermeland, im Polniſchen Preuſſen.

Gutskow, Stadt am Fluß Pene, im Gutskowiſchen Gebiet, welches eine Grafſchafft iſt, in Vor-Pommern, 3. Meilen von Anklam.

Guttentag, mäßiger Ort im Fürſtenthum Oppeln in Ober-Schleſien.

Guttenzell, Kloſter in Schwaben, deſſen

Aebtiſſin ein unmittelbarer Stand des Reiches iſt.

Guxhaven, kleiner Ort in Heſſen, 3. Stunden von Caſſel, wo der Fluß Eder in die Fulde fället.

Guyer, Giaer, *Guivia*, kleiner Fluß in Franckreich im Dauphiné, welcher bey der groſſen Carthaus entſpringet, Dauphiné und Savoyen von einander ſcheidet, und ſich unterhalb S. Genis in die Rhone ergeuſt.

Guzarate, ſiehe Cambaya. p. 277.

Gylan, ſchönes und feſtes Berg-Schloß in Siebenbürgen.

Gymnaſium, iſt eine Land-Fürſten- oder Haupt-Schule einer gantzen Provintz, dahin diejenigen von denen Trivial- oder gemeinen Stadt-Schulen pflegen geſchickt zu werden, welche ſich dem Studiren widmen, und durch Erlernung der fundamental-Diſciplinen, die Univerſitäten mit deſto beſſern Nutzen zu beziehen, ſich geſchickt machen wollen.

Gymnoſophiſten, waren die Philoſophi und weiſeſten Männer der alten Indianer, giengen gantz nackend, hielten ſich mäßig in Speiſe und Tranck, und pflegten ſich in ihrem abgeſchwächten Alter ſelbſt zu verbrennen. Sie theilten ſich in unterſchiedene Secten, nemlich in Brachmanes, ſo man heut zu Tage Braminen nennet, in Gemnanes, Sermanes und Hylobios, u. ſ. w. und hat Petrus de la Valle auf ſeiner Indianiſchen Reiſe noch ſehr viele von denen Nachkömmlingen dieſer alten Gymnoſophiſten angetroffen.

Gyon, kleine Stadt in Spanien, in Aſturien, am Meere, 5. Meilen von dem Capo de las Pennas.

Gyongyos, berühmter Ort in Ober-Ungarn an einem Fluß gleiches Nahmens, wo man 1699. Gold und Silber zu graben angefangen, 5. Meilen von Erla.

Gyron, *Gyro*, kleiner Fluß in Ober-Languedoc, in Franckreich, welcher ſich in die Garonne zwiſchen Thoulouſe und Verdun ergeuſt.

Gyula, ſiehe Giula.

H.

Haag, groſſer Flecken auf einem Hügel nicht weit vom Inn-Fluß in Bäyern. Er iſt der Haupt-Ort einer Grafſchafft gleiches Nahmens, ſonſt dem Churfürſten in Bäyern gehörig. Im Jahr 1709. hat es der Käyſer dem Obriſten Hof-Cantzlar, Grafen Philipp von Sinzendorff, in Lehen gegeben.

Haag, Graven-Haag, La Haye, *Haga Comitum*, ſchöner und luſtiger Flecken in der Grafſchafft Holland, 10. Stunden von Amſterdam, und iſt derſelbe die ordentliche Reſidentz der General-Gouverneurs oder Stadthalter der vereinigten Niederlande, derer General-Staaten, des Hofes von Holland, des Staats-Rathes, der Rechen-Cammer, ingleichen des Lehn-Hofes von Brabant, der Müntz-Cammer des hohen Krieges-Rathes, der Staaten von Holland und Weſt-Frießland, und deren committirten Räthen, nebſt vielen andern, wie auch aller ausländiſchen Geſandten. Es iſt dieſer Ort mit keinen Mauern verſehen, hat aber die Stadt-Gerechtigkeit, und giebet an koſtbaren Gebäuden groſſen Städten nichts nach. Er iſt mit Waſſergräben umgeben, über welche Zugbrücken gehen, und hat 100. Gaſſen, wie auch 6. groſſe Plätze, ſchöne Promenaden und einen Thier-Garten. Allhier iſt nach Abſterben Wilhelms III. Königs in Engelland, der Oraniſche Hof dem König in Preuſſen zugefallen. Um dieſen Ort herum liegen die ſchönen Luſt-Schlöſſer und Dörffer Hondslardyck, Ryswick, t'Huys im Boſch, Sorgvliet, St. Anneland, u. ſ. w. und 1709. wurde hier von denen Plenipotentiariis der hohen Alliirten und der Cron Franckreich an dem General-Frieden gearbeitet, auch die Præliminar-Puncte aufgeſetzet, welche aber nicht zum Schluſſe kamen, weil Franckreich die vorgeſchlagenen Conditiones vor ſich zu harte hielte, und ſelbige nicht unterſchreiben wolte.

Haagen, ein Schloß im Hertzogthum Bremen.

Habata, Provintz im Königreich Fez in Africa gegen die Weſtliche Küſte und das Stretto di Gibraltar.

Habeas Corpus, iſt in Engelland eine gewiſſe Schrifft, welche derjenige, ſo wegen Schulden arreſtiret, oder eines geringen Verbrechens halber von denen Friedens-Richtern verklaget, und (wofern er wegen ſeines künfftig beſſern Verhaltens keine Caution ſtellen könte) gefänglich eingezogen worden, von denen Ober-Richtern erhalten kan; Krafft welcher er des vorigen engen Verhafftes entlaſſen, und entweder nach der Königl. Banck in Soutwark oder nach der ſo genannten Fleet in Londen gebracht, und ihm dabey vergönnet wird, in dem diſtricte ſelbiger Gefängniſſe (welcher ſonderlich in Southwark in unterſchiedenen Gaſſen, und Feldern beſtehet) zu wohnen, auch ſo weit ſich deren Freyheit erſtrecket, ungehindert auszugehen, und ſein Gewerbe zu treiben. Solte er aber dieſe Grentzen überſchreiten, ſich von ſeinen Creditoribus oder dem Magiſtrate an einem andern freyen Orte treffen laſſen, und wieder arreſtiret werden, ſo kan er in dieſem Proceſſe fernerweit kein Habeas Corpus erlangen, ſondern wird in das infame Gefängniß zu Newgate geworffen, auch nicht eher wieder frey gelaſſen, biß er alle ſeine Creditores völlig vergnüget, alle Unkoſten bezahlet, und der Obrigkeit gnugſame Satisfaction gegeben hat.

Habelſchwerda, Stadt in der Grafſchafft Glatz in Böhmen, 2. Meilen von der Stadt Glatz.

Habilitiren, ſich geſchickt, bereit und würdig machen. Auf Univerſitäten pflegen die neu creirten Doctores und Magiſtri durch eine öffentliche Diſputation ſich zu habilitiren, daß ſie mit der Zeit eine Stelle in ihrer Facultät erlangen können.

Habſal, Stadt in dem Eſtländiſchen Gebiet Wycke, in Liefland.

Habſpurg, Schloß und Stamm-Hauß der Grafen von Habſpurg, davon das Ertz-Hertzogliche Hauß Oeſterreich herſtammet, am Fluß Arau im Canton Bern.

Hacachan, Königreich in dem Reiche der groſſen Moguls in Indien, in Aſien.

Hacha, Landſchafft und Stadt in Terra firma in Süd-America, an einem Fluſſe gleiches Nahmens, welche den Spaniern gehöret, und an Gold-Adern, Edelgeſteinen und Saltz-Brunnen reich iſt.

Hachenburg, Stadt, Herrſchafft, Schloß und Amt in der Grafſchafft Sayn, allwo die Burg-Grafen von Kirchberg reſidiren.

Hackebret, ſuche Hakebord. p. 636.

Haddington, kleine Stadt in der Süd-Schottländiſchen Provintz Lothiana. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament.

Haddinlaun, kleine Stadt in der Provintz Lothiana in Süd-Schottland, am Fluß Tyne, 6. Meilen von Edenburg gegen Oſten.

Hadeler-Land oder das Land Hadeln an der Nord-See, wo die Elbe hinein fällt, ein Theil von Bremen, ehemahls dem Hertzog von Sachſen-Lauenburg zuſtändig, nunmehr aber iſt daſſelbe in Käyſerl. Sequeſtration. und mit Nieder-Sächſiſchen Kreis-Troupen beſetzet.

Hademar, kleine Stadt auf dem Weſterwald, am Fluß Els, 4. Meilen von Coblentz, und die Reſidentz der Fürſten von Naſſau-Hademar, welche der Römiſch-Catholiſchen Religion zugethan iſt. Der ietzlebende Fürſt daſelbſt Franciſcus Alexander iſt den 27. Jan. 1674. gebohren, und ſeine Gemahlin Eliſabetha Catharina Felicitas, Landgraf Wilhelmi zu Heſſen-Rheinfels in Rotenburg Tochter iſt den 18. Octob. 1695. mit ihm vermählet worden.

Hademarſch, Flecken in dem Hertzogthum Holſtein, in dem Amte Hanrow, 3. Meilen von Itzehoe.

Hadersleben, Stadt nebſt einem Hafen im Hertzogthum Schleßwig an der Oſt-See, dem König in Dänemarck gehörig.

Hadersleben, ein Jungfer-Kloſter im Fürſtenthum Halberſtadt.

Hadiſch, Haydiz, kleine Stadt in der Ukraine, unweit Rumno, wo 1708. 5. gantze Schwediſche Regimenter von denen Moſcowitern niedergemacht wurden.

Hadimersleben, kleine Stadt im Fürſtenthum Halberſtadt, am Fluß Bode, 3. Meilen von Halberſtadt gegen Nord-Oſten.

Hadras, werden diejenigen Araber von denen andern genennet, weil ſie in Städten wohnen, ſich mit andern Nationen verheyrathen, und ſich dadurch bey ihnen verhaſt gemacht haben.

Haeghlandt, alſo nennet man den Strich Landes zwiſchen Löwen und dem Stifft Lüttig.

Hæreſis, ſiehe Ketzerey.

Hæreſiarche, iſt das Haupt und der Anheber einer Ketzerey.

Haesbruck, kleine Stadt im Deutſchen Flandern.

Häynichen, kleine Stadt an der Strignitz im Ertzgebürgiſchen Kreiſe im Meiſſen, 2. Meilen von Freyberg, gehöret dem Herrn von Schönberg zu Wingendorff.

Hafen, Port, Havre, ein am Ufer des Meeres oder eines groſſen Fluſſes liegender Ort, wo die Schiffe ein- und auslauffen, und vorm Sturm ſicher ſeyn können. In abſonderlichem Verſtande aber heiſſet es ein mit einer Kette verſchloſſener Ort am Ufer. Ein freyer Hafen iſt derjenige, wo alle Nationen einlauffen dürffen.

Hafen-Meiſter, Haven-meeſter, Maitre des Ports. iſt ein Beamter in einem Meer-Hafen, welcher die Acciſen und Zölle vor ein- und ausführende Waaren nimmet. Hafen-Meiſter heiſſen auch diejenigen Aufſeher, welche vor den Hafen Sorge tragen, daß die benöthigte Tieffe erhalten, alles was am Hafen mangelhafft, verbeſſert, und die Schiffe in rechte Ordnung geſtellet werden.

Hafizi, nennen die Türcken diejenigen, welche den Alcoran wohl inne haben, und daher von ihnen vor ſehr heilig gehalten werden.

Hagebach, Flecken, Schloß und Vogtey in der Unter-Pfaltz, im Amt Germersheim.

Hagen, ſiehe Haag. p. 631.

Hagenau, eine geweſene freye Reichs-Stadt am Fluß Motter im Nieder-Elſaß, von welcher vormahls die Land-Voigtey Hagenau über die zehn Städte ihren Nahmen hatte. Anietzo aber gehöret ſie der Cron Franckreich, ſtehet unter dem Parlamente zu Enſisheim, und liegt 4. Meilen von Straßburg. Sie wird befeſtiget und mit einer Citadelle verſehen, auch iſt ſie vom Hagenauer-Wald gantz umgeben. An. 1705. eroberte ſie der Käyſerliche General-Lieutenant, Marggraf Louis von Baden, ward aber das folgende Jahr wieder von den Frantzoſen genommen.

Hagenburg, Flecken, Schloß und Amt in der Grafſchafft Schauenburg in Weſtphalen, dem Grafen von der Lippe gehörig.

Hagenow, kleine Stadt in der Grafſchafft Schwerin im Mecklenburgiſchen.

Hageſteltzen, Hageſtoltzen, werden in der Unter-Pfaltz diejenigen jungen Geſellen genennet, ſo das 25ſte Jahr vorbey ſtreichen laſſen, und nicht geheyrathet, deren Vermögen nach ihrem Abſterben, wenn ſie weder Eltern noch Brüder oder unverheyrathete Schweſtern nach ſich laſſen, dem Fiſco anheim fället. So wird auch das Hageſteltzen-Recht dasjenige genannt, vermöge deſſen ein alter Knecht, wenn er heyrathet, ſeiner Herrſchafft ein gewiſſes Stück Geld geben muß.

Hagi, Voigtey im Türgow, in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig.

Hagiar, Stadt und Schloß im ſteinigten Arabien, in Aſien, in einer ſandigten Wüſte, darinne nur ein Waſſer-Brunnen anzutreffen iſt. Es gehet daſelbſt die Straſe von Damaſco nach Medina vorbey.

Hagiaz, Landſchafft im glückſeligen Arabien in Aſien, am rothen Meere, darinne die beyden berühmten Städte Mecca und Medina liegen.

Haheland, ein Diſtrick im Polniſchen Preuſſen, wo Elbingen liegt.

Haiciten, eine gewiſſe Türckiſche Secte, derer Nach-

Nachfolger gläuben, daß Chriſtus, wiewohl er ewig ſey, dennoch einen wahrhafftigen Leib angenommen, auch mit demſelben wieder auf die Welt kommen, daſelbſt 40. Jahr regieren, den Anti-Chriſt zerſtören, und alsdenn der Welt ein Ende machen werde.

Haideck, kleine Stadt, Schloß und Herrſchafft am Nordgau, nahe am Fluß Rednitz gelegen, Pfaltz-Neuburg zuſtändig.

Haidenheim, ſuche Heidenheim.

Haidingsfeld, Hatzfeld, kleine Stadt am Mayn, im Biſchoffthum Würtzburg in Francken, 1. kleine halbe Meile von der Stadt Würtzburg.

Haietti, ſuche Haickiten. p. 634.

Haigerloch, kleine Stadt am Fluß Teyah, im Fürſtenthum Hohen-Zollern in Schwaben.

Haldesheim, ſuche Heildesheim.

Hailleg, Schloß in Kärndten, 1. Meile von Clagenfurt, dem Grafen von Windiſchgrätz gehörig.

Hailsbrunn, berühmte und eine Marggräfflich-Bareuth- und Anſpachiſche gemeinſchafftliche Fürſten-Schule am Fluß Schwabach, im Marggrafthum Anſpach zwiſchen Anſpach und Nürnberg. Es werden 100. junge Leute darinne unterhalten und von denen Profeſſoribus unterwieſen. Vor dieſem war es ein Ciſtercienſer Cloſter.

Haimburg, Haynburg, Haimberg, *Hamburgum Auſtriæ*, alte Stadt und Schloß, 8. Meilen unterhalb Wien an den Ungariſchen Grentzen und an der Donau gelegen.

Hain, Hainau, kleine Stadt in Schleſien, im Fürſtenthum Liegnitz, 2. Meilen von Liegnitz, hat 1709. vermöge der Alt-Ranſtädtiſchen Convention eine Evangeliſche Kirche und Schule bekommen.

Hain, kleine Stadt 1. Meile von Franckfurt am Mayn, den Grafen von Hanau und Iſenburg gehörig.

Hain, kleine Stadt in Thüringen, nicht weit vom Fluß Neſſa, welcher nach Eiſenach flieſſet, gehöret dem Hertzoge zu Sachen-Gotha.

Haina, Cloſter in Nieder-Heſſen von ſehr reichen Einkünfften, welches Landgraf Philipp 1530. bey der Reformation zu einem Hoſpital gemacht, dergleichen 4. in Heſſen zu befinden, nemlich Haina, Marxhauſen, Hofheim und Gruna. Es werden über 500. arme und gebrechliche Manns-Leute darinne erhalten.

Hainan, Ainan, *Hainana* oder *Ainana Inſula*, Inſul in Aſien gegen der Küſte der Provintz Quangtung in China, welche voller Berge und Wälder, aber dabey ſehr fruchtbar iſt. Die Haupt-Stadt darinne heiſt Kiuncheu, und gehöret nebſt 12. andern dem Käyſer in China, das innerſte aber von der Inſul wird von einheimiſchen Einwohnern beſeſſen, welche niemanden unterthan ſind. Es giebt darinnen viel Perlen, wie auch Gold und Silber-Bergwercke, welche aber nicht geachtet werden, weil ſie mit dem Golde, ſo in dem Sande der Flüſſe gefunden wird, zufrieden ſeyn. Sonderlich giebt es daſelbſt eine Baum-Frucht, Indien Jaca genannt, welche die gröſte in der Welt ſeyn ſoll, und nicht an den Aeſten, ſondern an dem Stamme wächſet. Die Schale muß man mit einer Axt zerſchlagen, und inwendig findet man ein ſüſſes Fleiſch.

Hainau, ſiehe Hain. p. 635.

Hair, groſſe Wüſte 100. Meilen lang in Libyen, in Africa, an Nigritien gräntzend.

Hairetiten, gewiſſe Mahometaniſche Sectirer, ſo an allen zweiffeln, und ſagen, daß man die Wahrheit von dem Falſchen nicht unterſcheiden könne, daher ſagen ſie: GOtt weiß es, mir iſt es unbekannt.

Haisne, Fluß in der Grafſchafft Hennegau, welcher ſich zu Condé in die Schelde ergeuſt.

Haiterbach, kleine Stadt im Schwartzwalde am Waſſer Nagolt.

Hakebord, Hakebret, iſt der oberſte Theil des Hinter-Schiffes, welcher meiſtenstheils aus Bildwerck beſtehet, und worüber der Flagge-Stock aufgerichtet wird.

Haczack, Haczas, kleine Landſchafft, 8. Meilen groß im äuſſerſten Winckel von Siebenbürgen, darinnen ein Städtlein gleiches Nahmens, welches von Wallachen und Ungarn bewohnt wird.

Halabas, groſſe Stadt und ſchönes Schloß in Aſien, im Reiche des groſſen Mogols, wo der Fluß Gemma in den Gangis fällt, und daſelbſt ein Gouverneur wohnet.

Halar, Däniſche Stadt auf der Inſul Island, nebſt einem Biſchoff unter Drontheim gehörig.

Halbe Mond, iſt ein Auſſenwerck, welches einem abgeſonderten Baſtion ziemlich gleich ſiehet. Es beſtehet nur aus 2. Facen, ſo einen Winckel machen, deſſen Spitze gegen das Feld gehet, und geben die Frantzoſen anietzo allen Ravelinen den Nahmen des halben Mondes. Man bauet es auf das äuſſerſte Ufer des Grabens vor die Courtine, ſo wohl das Thor, die Tenaillen und Brücken zu bedecken, als auch zu verhindern, daß die Flancken der Baſtionen nicht können beſchoſſen werden, ehe die Belagerer den bedeckten Weg erobert haben.

Halbe Verdeck, Corps de Garde, oder Schantz, iſt derjenige Ort im Schiff, welcher vom groſſen Maſt an das Hintertheil des Schiffes biß an die Hütte gehet.

Halb-Inſul, ſuche Peninſula.

Halberſtadt, Haupt-Stadt im Fürſtenthum dieſes Nahmens, im Nieder-Sächſiſchen Kreiſe, am Fluß Holteme, 2. Meilen von Quedlinburg. Sie iſt etwas befeſtiget, und der Rath auſſer 2. Reformirten nebſt dem gröſten Theile der Bürgerſchafft iſt der Lutheriſchen Religion zugethan. Im Weſtphäliſchen Frieden ward das Biſchoffthum Halberſtadt zu einem weltlichen Fürſtenthum gemacht, und nebſt dem 4ten Theil der Canonicat-Gefällen ſtatt eines Æquivalents wegen des an Schweden abgetretenen Vor-Pommerns und der Inſul Rügen, an Chur-Brandenburg überlaſſen. Dieſes Fürſtenthum oder ſeculariſirte Biſchoffthum grentzet gegen Oſten an das Anhaltiſche und Magdeburgiſche, gegen Weſten

aber

aber an das Braunſchweigiſche und Hildesheimiſche Gebiet, hat viel Holtz, und gehöret dem König in Preuſſen.

Haldensleben, Stadt an der Ova im Hertzogthum Magdeburg unweit Helmſtädt.

Haldenſtein, iſt ein kleiner Staat in Graubündten, 1. Meile von Chur gegen den Rhein zu, gehört einem freyen Printzen, und iſt nur 1. Meile groß.

Hale, kleine Stadt in der Provintz Stormarn in Holſteiniſchen, drittehalbe Meile von Glückſtadt gegen Oſten, im Amte Steinburg.

Halen, kleine Stadt, Schloß und Amt in Brabant, gegen Lüttig zu gelegen.

Halenberg, Berg in Nieder-Oeſterreich, welcher Ungarn von Kärndten und Steyermarck abſondert, und ein Theil des Calenbergs iſt.

Halente, kleiner Fluß im Principato citra, in Neapolis, welcher ſich ins Toſcaniſche Meer ergeuſt.

Halewein, kleine und alte Stadt in Waels-Flandern, nicht weit von Meenen.

Half-verdek, ſiehe Halbe Verdeck. p. 636.

Halicz *Halicia*, Stadt nebſt einem feſten Schloß und Caſtellaney in Roth-Reuſſen, am Fluß Nieſter in Polen, in der Landſchafft Pokutz.

Hall, kleine Stadt in der Grafſchafft Ravensberg, in Weſtphalen.

Halle in Sachſen, Stadt an der Saale zur rechten Hand, im Saal-Kreiß des Hertzogthums Magdeburg, allwo die Regierung und Cammer des Hertzogthums, nebſt einer Univerſität, welche 1694. den 1. Julii aufgerichtet worden, zu befinden. Sie hat ein Biſchöffliches Reſidentz-Schloß, wie auch ein altes Schloß, die Moritzburg genannt, nebſt berühmten Saltz-Brunnen. Die Einwohner ſind meiſtentheils Lutheriſch; iedoch haben die Reformirten auch ihre Religions-Ubung, wie auch die Jüden. Es befindet ſich auch daſelbſt ein weltliches Fräulein-Stifft Reformirter Religion, welches aus einer Aebtißin, einer Seniorin und 8. Conventualinnen beſtehet, und von dem verſtorbenen Cantzlar im Hertzogthum Magdeburg, Herrn Gottfried von Jena geſtifftet worden, welcher, weil er ohne Erben verſtorben, ſein Vermögen theils dazu gewiedmet. Ihr. Maj. von Preuſſen haben ſelbigen die Privilegia wie auch ein Ordens-Zeichen ertheilet, und exerciren darinne das Jus primariarum Precum, die Revenuen des Stiffts aber werden aus dem Amte Ummendorff im Magdeburgiſchen erhoben. Die Adelichen Fräulein müſſen von guten Adel, aus Königlichen Landen, oder darinne etabliret, und 16. Jahr alt ſeyn. Die Reception geſchiehet durch freye Wahl der Aebtißin und ſämtlichen Conventualinnen, und auſſer dem werden 3. Expectantinnen erwehlet, und dem Convente frey gelaſſen, nach obiger Ordnung andere als Penſionaires einzunehmen. Sie können ſich daraus verheyrathen, müſſen aber dem Stiffte 100. Reichsthaler zur Erkentlichkeit hinterlaſſen, und die ietzige Aebtißin iſt Franciſca de Bernatre, von einem vornehmen Geſchlechte aus Lothringen, welche 1709. den 10. Junii ſolenniter introduciret worden. Ferner befindet ſich in der Vorſtadt Glaucha ein berühmtes Waiſen-Haus und Schule. Siehe von dem Ordens-Zeichen unter Ritter-Orden.

Hall im Innthal, kleine Stadt und Schloß in Tyrol am lincken Ufer des Inn-Fluſſes, allwo ſehr viel Saltz geſotten wird. Es iſt nemlich ungefehr 1. Meile von der Stadt ein Saltz-Bergwerck, in welchem die Saltz-Steine gewonnen, und in einige hierzu bereitete Gruben geworffen werden. Alsdenn läſſet man die Gruben voll ſuſſes Waſſers lauffen, und ſelbiges darinnen ſtehen, biß die Saltzſteine zergangen ſeynd, worauff es in die Stadt geleitet und geſotten wird.

Hall in Schwaben, freye Reichs-Stadt am Fluß Kocher an den Fränckiſchen Grentzen, allwo gute Saltzwercke ſeynd. Sie iſt der Evangeliſchen Religion zugethan, und liegt 6. Meilen von Heilbrunn.

Halland, Landſchafft am Sinu Codano, in Süder-Gothland in Schweden, welche vor dieſem der Cron Dännemarck gehöret hat. Sie hat geſunde Lufft, Bley- und Ertz-Gruben, und iſt ſehr lang, aber ziemlich ſchmal.

Halle, Notre Dame de Haux, klein befeſtigte Stadt in Hennegau, am Fluß Senne. 3. Meilen von Brüſſel, der Cron Spanien gehörig. Sie iſt wegen ihrer Wallfart bekannt.

Hallein, kleine Stadt am Fluß Salza, wo viel Saltz-Pfannen ſeynd, im Ertz-Stifft Saltzburg.

Hallenberg, altes und meiſt wüſtes Schloß und Amt in der gefürſteten Grafſchafft Henneberg, gegen Schmalkalden, gehört dem Land-Grafen von Heſſen Caſſel. Das Dorff, ſo unter dem Schloſſe liegt, heiſt Steinbach.

Hallenberg, kleine Stadt im Hertzogthum Weſtphalen, Chur-Cölln gehörig.

Hallensleben, kleine Stadt im Hertzogthum Magdeburg.

Hallermünd, eine alte Reichs-Grafſchafft in Weſtphalen, mit welcher 1708. der Graf von Platen, ein groſſer Miniſtre am Chur-Hannoveriſchen Hofe, der nunmehro im Januar. 1709. geſtorben, belehnet wurde.

Hallerſprüng, Stadt und Amt im Fürſtenthum Calenberg, 3. Meilen von Hannover, wo der Fluß Haler entſpringt.

Hallifax, groſſer Marck-Flecken in Engelland, im Hertzogthum Yorck, welcher wegen des feinen Tuchs und anderer Manufacturen berühmt iſt.

Halloe, kleine Stadt in der Provintz Stormarn in Holſtein, in dem Amte Segeberg, 4. und eine halbe Meile von Oldeslo.

Halmſtadt, Helmſtadt, *Halmeſtadium*, Hauptſtadt in der Provintz Halland in Süder-Gothland in Schweden, wo der Fluß Nis in den Cattegat fället. Sie iſt befeſtiget, und hat einen guten Hafen.

Halnes, Vorgebürge auf der Däniſchen Inſul Fühnen, welches ſich gegen Süden in die Oſt-See erſtrecket.

Hals, Herrſchafft in Bayern, welche nach der Achts-

Achts-Erklärung des Churfürſten von Bäyern, dem Grafen von Sintzendorff als ein unmittelbares Reichs-Lehn übergeben wurde.

Halspenny, ein Engliſche Müntze, welche 3. Deutſche Pfennige gilt.

Halſtadt, Stadt auff der Däniſchen Inſul Laland.

Halstead, Stadt in Eſſex, in Engelland, am Fluß Coln, darüber allhier eine Brücke geht.

Halſt, Feſtung in Jütland am Einfluß des Canals bey Alborg, der Cron Dännemarck gehörig.

Halte machen, heiſſet im Kriege, wenn die Soldaten auff dem Marſch ſtehen bleiben, und nicht weiter fortrücken.

Halteren, Stadt im Biſchoffthum Münſter, nicht weit von der Lippe, in Weſtphalen.

Halvagi, ſeynd Bediente am Türckiſchen Hof, welche eine nicht ſehr lange weiſſe Mütze, faſt wie das Cornu des Hertzogs zu Venedig geſtaltet, tragen. Diejenigen, welche zur Küche gebrauchet werden, nennet man inſonderheit Aragi oder Xacci, über welche, wie auch die andern Halvagi der Kilar-Baſci völlige Gewalt hat. Jedennoch hat iede Küche ihren beſondern Auffſeher, Arugi-Baſci genannt, und über dieſes auch noch den Muchekemin, welcher auf alle zur Küche und Tafel benöthigte Sachen acht giebt.

Halydoron, Stadt in der Engliſchen Provintz Northumberland, am Fluß Tyne.

Ham, kleine Stadt und guter Paß an der Lippe in der Graffſchafft Marck, dem König in Preuſſen gehörig. Sie liegt 9. Meilen von Herforden, an den Münſteriſchen Grentzen, hat ein Gymnaſium reformirter Religion, und giebt es daſelbſt gute Schincken, die man in Holland Hammen nennet.

Ham, kleine befeſtigte Stadt am Fluß Some in der Picardie, in der Landſchafft Vermandois, in Franckreich, hat eine Citadelle, und regieret das umliegende Land ein Königlicher Stadthalter.

Hamamet, Mahometta, *Adrumetum*, alte Stadt im Königreiche Tunis in Africa, am Mittelländiſchen Meer.

Hamar, Flecken in der Schwediſchen Provintz Wermeland, am Nördlichen Ende des Wener-Sees, 5. Schwediſche Meilen von Carſtadt.

Hambach, Stadt im Hertzogthum Jülich.

Hamburg, berühmte, groſſe, reiche und volckreiche Hanſee-Handels- und freye Reichs-Stadt, welches letztere ihr zwar die Cron Dänemarck nicht zuſtehet, im Hertzogthum Hollſtein gelegen. Gegen Süden wird ſie von der Elbe, gegen Oſten von der Bille, gegen Norden aber von der Alſter benetzet, welche letztere ſich nachmahls in jene ergeuſt. Sie wird in die Alt- und Neuſtadt getheilet, iſt mit einem Wall und 23. Bollwercken wohl befeſtiget, und iſt das Neue-Werck vor dem Stein-Thore, ingleichen die Stern-Schantze zwiſchen dem Altonauer- und Damm-Thore ſonderlich conſiderabel, hat 6. Thore, und 3. Einfahrten zu Waſſer, der Ober-Baum, der Nieder-Baum, welcher der gröſte Hafen der Stadt iſt, darinne die gröſten Schiffe liegen, und die Alſter. Unter andern Gebäuden ſind das Rath-Hauß, die Börſe, und die Banco nebſt dem Proviant- Zucht- und Wäyſen-Häuſern ſehens würdig. Sie hat ein groſſes Gebiete, dazu das Amt Ritzenbüttel, das Städtgen Bergerdorff 2. Meilen von Hamburg nebſt denen 4. Maſchländern, welche letztern ſie mit Lübeck gemeinſchafftlich beſitzet, ingleichen im Hollſteiniſchen der Billwerder, Ochſenwerder, Eppendorffer-Kirche nebſt noch 4. andern Dörffern, wie auch Neumühlen unweit Ottenſee gehöret; ſo hat ſie auch einen austräglichen Zoll, der Tollenſpicker oder Zollenſpicker genannt, bey der Uberfarth der Elbe unweit Winſen, ſo ein Paß, 4. Meilen von Hamburg, ingleichen die Stapel-Gerechtigkeit. Es wird daſelbſt kein anderer öffentlicher Gottesdienſt geduldet, als der Lutheriſche, und iſt ein Dom-Capitul daſelbſt, welches der Cron Schweden zugehöret. Im Jahr 1708. entſtunden zwiſchen dem Rathe und der Bürgerſchafft groſſe Mißhelligkeiten, welche zu ſtillen ein Corpo von Nieder-Sächſiſchen Kreis-Trouppen 12000. Mann ſtarck anrückten, und der Stadt mit einer Belagerung droheten, wenn ſie nicht eingelaſſen würden. Hierauf wurden nach gepflogenen Tractaten 2300. Mann eingenommen, und eine groſſe Käyſerliche Commiſſion die Sache zu unterſuchen aufgerichtet, davon man aber das Ende künfftig erwarten muß. Unterdeſſen iſt der bekannte Paſtor D. Krumbholtz in Arreſt genommen, und ihm von der Univerſität zu Tübingen dieſes Urtheil geſprochen worden: Daß er von ſeinem Paſtorat ſolle abgeſetzet werden; daß er dem Rathe und andern Collegiis, die er beleidiget, öffentliche Abbitte thun, und die Unkoſten des Proceſſes bezahlen ſoll; endlich daß er ſich reverſiren ſoll, weder directe noch indirecte ſich zu rächen. Die Acten ſind hierauff nach Wien geſchickt worden, von dar man den endlichen Ausſpruch erwartet; unterdeſſen iſt im Dec. 1710. die Helffte von denen Trouppen wieder ausgezogen, und die andere Helffte wird biß zu Ende der Commiſſion darinne verbleiben. Sie liegt 7. Meilen von Lüneburg, 10. von Lübeck, und 18. von der See.

Hameln, berühmte Stadt und Feſtung an der Weſer im Fürſtenthum Calenberg in Nieder-Sachſen, dem Churfürſten von Hannover gehörig.

Hameltaun, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Landſchafft Clydesdale, am Fluß Clyd, 3. Stunden von Glaſcow, gegen Süd-Oſten.

Hamilton, feſtes Schloß und Flecken in der Süd-Schottländiſchen Landſchafft Clydesdale, am Fluß Clyd, nebſt dem Titul eines Hertzogthums, davon ein berühmtes Geſchlechte den Nahmen führet.

Hamma, alte Stadt in Africa, im Königreiche Tunis, in der Barbarey.

Hammangi Baſſa, des Groß-Sultans Ober-Aufſeher

ſcher über die warmen Bäder.

Hammar, Hammer, Stadt in Norwegen, in der Provintz Aggerhus, deren Biſchoffthum mit dem zu Aſlovien vereiniget worden.

Hammelburg, Stadt an der Saale in Francken, 3. Meilen von Schweinfurt.

Hammelburg, kleine Stadt in der Abtey Fulda, am Fluß Saul.

Hammershauſen, Hammerhus, feſtes Schloß auf der Däniſchen Inſul Bornholm.

Hammen-Hiel, ſtarcke Citadelle in Oſt-Indien auf der Inſul Ceylan, auf dem groſſen Fluſſe, welcher ſich zwiſchen der Halb-Inſul Jafnapatam und der Inſul Orature in die See ergeuſt. Sie iſt zu Bedeckung der Stadt und Feſtung Jafnapatam von denen Portugieſen angeleget worden von welchen es die Holländer 1658. erobert haben.

Hammerſtein, kleine Stadt in Pommern, im Polniſchen Preuſſen.

Hammerſtein, Chur-Trieriſches feſtes Schloß am Rhein, Andernach gegen über.

Hamont, kleine Stadt im Stifft Lüttich, an den Grentzen des Holländiſchen Brabants.

Hamshire, ſiehe Hant-Shire. p. 643.

Hamptoncourt, Flecken und prächtiges Königliches Schloß an der Temſe, 18. Meilen von Londen, in der Landſchafft Middleſex, in Engelland, welches der Cardinal Thomas Wolſey angeleget, und König Heinrich VIII. zur Vollkommenheit gebracht hat.

Han, ſiehe Ham. p. 639.

Han, ſiehe Cham. p. 329.

Hanau, groſſe und wohlbefeſtigte Stadt nebſt einem Reſidentz-Schloß, nahe am Mäyn, zur rechten Hand in der Wetterau, und die Haupt-Stadt der Graffſchafft Hanau, 2. Meilen von Franckfurt. Sie iſt die Reſidentz des Fürſten von Hanau und theilet ſie der kleine Fluß Kintzig in die Alte und Neu-Stadt. Die Einwohner ſeynd meiſt Reformirt; iedoch haben die Lutheraner auch eine Kirche daſelbſt.

Hanau, Graffſchafft in der Wetterau, welche gegen Oſten an die Graffſchafft Reineck und das Fuldiſche Land, gegen Weſten aber an die Graffſchafften Iſenburg und Solms, wie auch an das Mayntziſche und Franckfurtiſche Gebiet grentzet. Sie gehöret dem Fürſten von Hanau, welcher Director von der Wetterauiſchen Grafen-Banck iſt, und 1696. in den Reichs-Fürſten-Stand erhoben worden, iedoch die Introduction in das Fürſtliche Collegium noch nicht erhalten hat.

Hanchung, groſſe Stadt in China in Aſien, in der Provintz Xenſi, welche von Natur feſte iſt, und eine Landſchafft unter ſich begreiffet, die ſehr bergicht und waldig iſt.

Handfeſte, alſo hieß vormals die Wahl-Capitulation, an welche der König in Dännemarck, als dieſes noch ein Wahl-Reich war, dergeſtalt gebunden, daß er nicht allein den Reichs-Räthen, ſondern auch dem Adel viel nachſehen und vergönnen muſte.

Hand-Kuß, zum Hand-Kuß laſſen, iſt eine Gnaden-Bezeigung, ſo groſſe Herren einem geringeren erweiſen.

Hanebon, ſiehe Hennebon.

Hanefiord, ſiehe Keplawick.

Hangcheu, Haupt-Stadt der Provintz Chekiang in China, in Aſien, welche 7. andere Städte unter ſich begreifft, und allwo die Jeſuiten eine prächtige Kirche, und in der Vorſtadt 2. Capellen haben.

Hangenbittenheim, kleiner Ort im Elſaß, dem Grafen von Hanau gehörig.

Hangmatte, Hangmakken, Branles, Hamacs, iſt ein Bette von Baumwollen-Zeuge, geſtrickter Seide, u. d. m. welches in der Lufft henget, und an 2. Bäume oder Pfäle angebunden wird. Man gebrauchet dieſelbe in America und andern warmen Oertern, um vor dem Ungeziefer und gifftigen Thieren verſichert zu ſeyn, wie auch auf den Schiffen, allwo ſie insgemein nur von Leinwand, und 6. Fuß lang, 3. Fuß aber breit ſeynd, werden auf einem Verdeck an 4. Enden angebunden.

Hannuye, kleines Städtgen in Brabant auf den Grentzen von Lüttig und Namur.

Hannover, Churfürſt von Hannover, iſt der 9te im Heil. Röm. Reiche, welcher d. 9. Dec. 1692. zuerſt das hohe Axioma eines Churfürſten zu Braunſchweig-Lüneburg nebſt dem Ertz-Panner-Herrn-Amte durch Käyſerliche Inveſtitur erhalten, aber wegen vieler dagegen ergangenen Proteſtationen in dem Churfürſtlichen Collegio auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg introduciret zu werden, auch das Wapen und Titul des Ertz-Panner-Amtes zu führen angeſtanden, biß endlich die würckliche Introduction 1708. den 8. Sept. zu Regenſpurg erfolget. Es haben auch Ihr. Käyſerliche Majeſtät zu Ende des 1709ten Jahres durch ein Commiſſions-Decret dem Reichs-Convent bekannt gemacht, daß ſie auf Ihr. Churfürſtliche Durchlauchtigkeit Anſuchen und in Anſehung der von deroſelben dem Reiche geleiſteten ſonderbaren Dienſte, das erledigte Ertz-Schatzmeiſter-Amt ſo bißhero Chur-Pfaltz beſeſſen, bey künfftiger Belehnung Ihrer Chur- und Länder deroſelben conferiren wolten, und iſt dieſes den 1. April 1710. durch ein neues Käyſerliches Commiſſions-Decret, darinnen ſich Ihr. Käyſerliche Majeſtät mit dem letztern Reichs-Gutachten vereinigten, beſtätiget worden, und die Belehnung darauf erfolget. Die Churfürſtliche Lande beſtunden ſonſt meiſtens in den beyden Fürſtenthümern Calenberg und Grubenhagen, biß nun nach Abſterben des Hertzogs von Zell 1706. die gantze Zelliſche Landes-Portion dazu gekommen. Im Weſtphäliſchen Frieden überkam dieſes Chur-Hauß die Erbfolge bey dem Stiffte Oßnabrüg, jedoch wechſelsweiſe, und 1702. hat es die Anwartung auf die Crone von Groß-Britannien erhalten, indem die verwittibte Chur-Fürſtin Sophia, ſo den 13. Oct. 1630. gebohren, und alle dero Deſcendenten durch eine Parlaments-Acte zu gewiſſen Nachfolgern in den Königreichen von Groß-Britannien und Irland nach erbloſen Ableben der Königin Anna declariret worden. Der jetztregierende

rende Churfürſt von Hannover Georgius Ludovicus iſt den 28. Maj. 1660. gebohren, und hat ſeit 1698. regieret. Die Gemahlin iſt Sophia Dorothea, Hertzogs Georgii Wilhelmi zu Zelle Tochter, vermählt den 21. Nov. 1682. und wieder geſchieden den 28. Dec. 1694. Der Chur-Printz Georgius Auguſtus iſt den 30. Octobr. 1683. gebohren, und hat ſich mit Wilhelmine Charlotte. Marggraff Johannis Friderici zu Brandenburg-Anſpach Tochter den 2. Sept. 1705. vermählet.

Hannover, Reſidentz-Stadt des Churfürſten von Hannover, an dem Fluß Leine, im Fürſtenthum Calenberg. Sie iſt groß und befeſtiget, 7. Meilen von Braunſchweig, und befinden ſich daſelbſt die Cantzeley, Hof-Gerichte und Zeug-Hauß.

Hanrow, kleine Stadt und Amt im Holſteiniſchen, 3. Meilen von Itzehoe gegen Norden.

Hanrung, Flecken in der Schwediſchen Provintz Geſtricien, am Bothniſchen Meer-Buſen.

Hanſee-Städte, ſeynd gewiſſe an der See oder an ſchiffreichen Flüſſen gelegene Städte in Deutſchland und in den Nordiſchen Königreichen, welche zu Beförderung ihrer Handelſchafft 1254. eine Off- und Defenſiv-Alliance mit einander geſchloſſen. Ihr Nahme rühret von dem alten Deutſchen Worte Hanſa her, welches ein Bündniß heiſſet. Sie wurden in die Lübeckiſche, Cöllniſche, Braunſchweigiſche und Dantziger Claſſe, getheilet, und waren ihrer an der Zahl 66. Dieſes Bündniß wurde nach und nach ſo mächtig, daß ſie nicht allein alle Handlung an ſich brachten, ſondern auch mit den benachbarten Potentaten Krieg führten, und Friede ſchloſſen, auch mit auswärtigen Reichen gleich einer Republique Alliancen machten, und daher bey gecrönten Häuptern groſſe Jalouſie erweckten. Anietzo aber hat dieſes Verbündniß von Caroli V. Zeiten her, faſt nichts mehr, als den bloſſen Nahmen, welchen annoch die Städte Hamburg, Bremen und Lübeck führen.

Hant-Shire, Landſchafft in Engelland, welche gegen Oſten an Suſſex und Surrey, gegen Weſten an Dorceſter und Wilt, gegen Norden an Bark, und gegen Süden an das Britanniſche Meer grentzet. Sie wird ſonſt auch die Grafſchafft Southampton genennet, treibet groſſe Handlung mit Eiſen und Tüchern, und dependiret von ihr die Inſul Wight.

Hoaxe, Fluß in Africa, in Abyßinien, welcher ins rothe Meer fället.

Hapeny, eine kleine Scheide-Müntze in Engelland, welche ungefehr 1. Heller macht.

Hapſel, kleine Stadt an der Weſtlichen Küſte von Eſtland in Liefland, an einem Meerbuſen der Oſt-See.

Haran Stadt in Diarbeck in Aſien.

Harangue, heiſt eine öffentliche Anrede, die z. E. ein Geſandter thut; und ſolches nennet man *harangui*ren.

Harbach, kleiner aber ſich zuweilen ſehr ergieſſender Fluß in Siebenbürgen, entſpringet in der ſo genanten Wüſten oberhalb Nidhuſen, und nachdem er ſich unweit Hermanſtadt mit dem Fluß Zabein vereiniget, fallen ſie beyde nicht weit davon in die Alt.

Harborough, Engliſcher Flecken in der Grafſchafft Leiceſter, am Fluſſe Weſand.

Harburg, kleine Stadt an der Elbe, der Stadt Hamburg gegen über. Sie hat ein feſtes Schloß, eine berühmte Uberfahrt 1. Meile Wegs lang, nach Hamburg, und gehöret nach Abſterben des Hertzogs zu Zell dem Chur-Fürſten von Hannover.

Harcourt, Flecken und Schloß in Franckreich, nebſt dem Titul einer Grafſchafft, in der Normandie, wovon eine vornehme Familie aus dem Hertzoglichen Hauſe Lothringen den Titul als Printzen von Harcourt, führet. Aus dieſem Geſchlechte iſt der Hertzog und Pair von Franckreich Harcourt entſproſſen, der etliche Jahre in dieſem Kriege am Ober-Rheine die Frantzöſiſche Armee commandiret hat.

Hardales, Stadt in Andaluſien in Spanien, auf den Grentzen von Granada, an einem Berge, auf deſſen Höhe ein feſtes Schloß lieget, 16. Meilen von Seville.

Hardeck, alte Grafſchafft an den Mähriſchen Grentzen in Oeſterreich, davon eine Gräffliche Familie den Nahmen führet, welche zugleich das Ober-Erb-Mundſchencken Amt von Oeſterreich, und das Erb-Truchſes-Amt von Steyermarck beſitzet.

Hardenburg, kleine Stadt in Ober-Yſſel, 4. Meilen von Swoll, am Fluß Vecht, welche 1708. biß auf die Kirche gäntzlich abbrante.

Harderwick, kleine Stadt an der Süder-See in der Velau in Geldern, nebſt einer Univerſität, welche 1648. geſtifftet worden. Ihre Feſtung iſt geſchleiffet.

Hardeſſen, kleine Stadt und Amt im Fürſtenthum Calenberg nach Hannover gehörig.

Hardingſen, Berg-Schloß an der Donau in Bäyern.

Harfleur, *Harflevium*, kleine Frantzöſiſche Stadt in der Normandie, im Ländlein Caux, am Einfluß der Seine, wo 1692. die Frantzöſiſche Flotte von den Holl- und Engelländern geſchlagen wurde.

Harford, Hartford, Grafſchafft in Engelland, die gegen Weſten an Bedford und Buckingham, gegen Süden an Middleſex, gegen Oſten an Eſſex, und gegen Norden an Cambridge grentzet. Sie iſt reich an Getreyde und Viehe, überaus luſtig, und wird der Garten von Engelland genennet. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Harford, und lieget am Fluß Lea, 20. Meilen von Londen.

Harinal, ein neuer von denen Moſcowittern 1708. angelegter Hafen in Ingermanland, etliche Meilen von Coporie, wo die Moſcowittiſche Flotte lieget, welche auf dem Sinu Finnico gegen die Schweden gebraucht wird.

Harlebeck, kleine offene iedoch ſehr alte Stadt und Vogtey in der Grafſchafft Flandern, nicht weit von Cortryck an der Leye.

Harlech, kleine Stadt am Irländiſchen Meer,

im Fürſtenthum Walles, nebſt einem feſten Schloß in Engelland, ſie iſt die Haupt-Stadt der Grafſchafft Merioneth.

Harlem, Haerlem, *Harlemum*, groſſe, ſchöne und volckreiche Handels-Stadt am Fluß Sparen, in der Grafſchafft Holland. Sie iſt die andere in der Ordnung der Städte dieſer Grafſchafft, welche Deputirte zu der Verſammlung derer Staaten dieſer Provintz abordnen, und iſt ſie wegen ihrer Tuch- und Leinwand-Manufacturen berühmt, 3. Meilen von Amſterdam.

Harlemer-See, iſt ein groſſer See in Holland, zwiſchen Amſterdam, Leyden und Harlem.

Harleſton, Flecken in Engelland, zwiſchen den Grentzen von Norfolk und Suffolk.

Harlingen, *Harlinga*, groſſe, reiche und feſte Handels-Stadt nebſt einem ſchönen Hafen, in Weſt-Frießland im Weſtergoe, an der Süder-See, und kan man dieſelbe gantze Gegend unter Waſſer ſetzen.

Harmonie, eine gute Zuſammenſtimmung und Einigkeit, daher ſagt man, es iſt eine gute Harmonie unter dieſen beyden. Man braucht es auch von einer wohlklingenden Muſic.

Harndal, kleine Schwediſche Landſchafft am Gebürge Daarafield, an den Norwegiſchen Grentzen.

Harnland ſiehe Harrien. p. 645.

Harpoen, Harpon, iſt ein langer eiſerner dreyeckichter Spieß an einem 6. oder 7. Fuß langen höltzernen Schafft, an welchen man ein Seil bindet und die Wallfiſche darmit ſticht. So bald einer damit verletzet worden iſt, giebt man mit dem Seile nach, worauf der Wallfiſch zu Grunde ſchieſſet. An dem Ende des Seiles aber iſt ein dürrer Kürbis, welcher dem Wallfiſche nachſchwimmet, damit man ſehen kan, wo derſelbe liegt. Derjenige, welcher die Harpon dem Wallfiſch in den Bauch wirfft, heiſſet bey den Grönlands-Fahrern ein Harpunier.

Harrach, berühmtes Gräfliches Geſchlechte in den Oeſterreichiſchen Landen welches ſeinen Urſprung aus Böhmen hat, und daraus der ietzige Ertz-Biſchoff von Saltzburg herſtammet.

Harrien, Harnland, kleine Schwediſche Landſchafft in Liefland, am Meer-Buſen von Finnland, iſt 16. Meilen lang und 8. breit.

Harſtall, Herſtall, Baronie, ſo vom Bißthum Lüttig zu Lehn gehet, und in die ſtreitige Erbſchafft Königs William in Engelland gehöret.

Hartberg, Stadt und Schloß am Fluß Laußnitz, in der Unter-Steyermarck.

Hartenberg, Grafſchafft in der Unter-Pfaltz, den Grafen von Leiningen zugehörig.

Hartenberg, ein bekannter Flecken am Fluß Vecht in Ober-Yſſel, 4. Meilen von Swoll.

Hartenburg, kleine Stadt im Elnbogner-Kreis in Böhmen.

Hartenfels, Stadt und Schloß im Ertz-Stifft Trier.

Hartenfels, ſchönes Schloß an der Elbe zu Torgau, darauf ſich die Chur-Fürſtl. Sächſ. Herrſchafft offtmahls zur Sommers-Zeit aufzuhalten pfleget.

Hartenſtein, Grafſchafft nebſt einem Schloß und Flecken, im Ertz-Gebürgiſchen Kreiſe in Meiſſen, dem Grafen Georg Albrechten von Schönburg gehörig 1. Meile von Schneeberg.

Hartenſtein, Herrſchafft, Schloß und Böhmiſches Lehn, 2. biß 3. Meilen von Nürnberg, hat ſonſt zur Ober-Pfaltz, und alſo Chur-Bäyern gehöret, es iſt aber ſolches nebſt dem Schloß Rotenberg 1707. der Stadt Nürnberg von dem Käyſer durch den Königlichen Böhmiſchen Stadthalter, Grafen von Clarſtein, in Lehn gegeben worden. Allein 1710. ließ es der Churfürſt zu Pfaltz mit ſeinen Trouppen beſetzen, weil er ſelbiges nebſt der Herrſchafft Rotenburg wegen des Rückfalls der übrigen Lande von der Bäyeriſchen Pfaltz zu reduciren verlanget.

Hartford, ſiehe Harford. p. 644.

Hartland-point, *Herculis Promontorium*, Vorgebürge in Engelland in Devonshire.

Hartle-pool, Stadt an der See in Engelland im Bißthum von Durham.

Harthau, Flecken in Meißen, ins Amt Colditz gehörig, 1. halbe Meile von Leißnig.

Hartheim, ein Würtzburgiſches Amt in Francken.

Hartreidſtein, Schloß und Bambergiſche Pflege in Francken.

Hartburg, Hartenburg, wüſtes Schloß auf einem Hügel im Hennebergiſchen, ohnweit der Stadt Römhild. Der Hertzog von Sachſen-Römhild hat vor etlichen Jahren ein neues Hauß wieder dahin bauen laſſen.

Harwich, *Harwacum*, kleine und feſte Stadt nebſt einem Hafen in Eſſex, in Engelland, am Einfluß des Fluſſes Stour, von dar die Baquet-Boote wöchentlich zweymahl nach Holland gehen.

Harzburg, Fürſtlich Wolffenbütteliſches Schloß und Amt, nicht weit von Goßlar, auf dem Hartze, gegen dem Blocksberge zu. Nicht weit davon iſt die Hartzburger Höle.

Harzburgiſche Höle, eine in vielen unterirrdiſchen Gängen im Unter-Hartz beſtehende Höle, darinnen das tropffenweiſe herunter fallende Waſſer zu Stein wird, und allerhand Figuren machet; Ihre Gänge und Gewölber ſind von ſolcher Weite und Gröſſe, daß niemand bißhero ihr Ende gefunden. Sie liegt 1. Meile von der alten zerſtöreten unweit Goßlar gelegenen Harzburg.

Harzgerode, ſiehe Hazgerode. p. 648.

Harzwald, *Sylva Hercynia*, ein groſſes Gebürge, welches ſich zwiſchen der Weſer und Saale von dem Fluß Leine an biß an den Fluß Selcke in die Fürſtenthümer Grubenhagen und Anhalt, und in die Grafſchafften Reinſtein und Hohenſtein erſtrecket, und ſeiner Silber-Gruben und anderer Metalle wegen berühmt iſt. Der höchſte Berg heiſſet Blocksberg. Der Churfürſt von Hannover hat alle Silber-Gruben, ausgenommen den ſiebenden Theil davon, welchen ſich das Haus Wolffenbüttel vorbehalten.

Hasbain, Grafſchafft im Stifft Lüttig, an den Grentzen des Spaniſchen Brabants.

Hasbat, Hobat, Provintz im Königreich Fez, in Africa, gegen das Stretto di Gibraltar.

Haſcora, Provintz im Königreich Marocco, in Africa, zwiſchen den Provintzen Duccala, Tedles und Marocco.

Haſe, Fluß im Stifft Oßnabrück in Weſtphalen, fleuſt bey der Stadt Oßnabrück vorbey, und fället im Stifft Münſter bey Meppen in die Embs.

Haſel, das Thal Haſel, ein Amt des Cantons Bern in der Schweitz. Es erſtrecket ſich vom Brienzer-See biß an die Qvellen des Fluſſes Aa, iſt ſehr fruchtbar, und hat ſchöne Eiſen-Gruben.

Haſelfeld, Stadt in dem Fürſtenthum Blanckenburg auf dem Hartze.

Haſelmore, Flecken in Engelland in der Provintz Surrey.

Haſelo, kleine Däniſche Inſul auf dem Categat, welche ihrer Sand-Bäncke wegen gefährlich iſt.

Haſelünen, klein feſtes Städtlein in Weſtphalen, am Fluß Haſe, dem Stifft Münſter zuſtändig.

Haſen-Inſul, oder S. Margarethen-Inſul auf der Donau, liegt oberhalb Ofen, begreiffet 8. Ungariſche Meilen, und heiſſet ihr beſter Ort Covin.

Haſenpot, Stadt in Curland.

Haſenpühel, iſt eine Gegend in dem Stiffte Speyer, allwo die beyden Käyſer Adolphus von Naſſau und Albertus von Oeſterreich eine ſehr blutige Schlacht 1298. mit einander hielten, darinne der erſtere von dem letztern mit eigener Hand getödtet wurde.

Haslingden, Marck-Flecken in Engelland in der Provintz Lancashire.

Haſnakback, wird die Küche des Groß-Sultans am Käyſerlichen Hofe genennet.

Haßberg, ein ziemliches Gebürge in Francken, ſo ſich in der Gegend Königshofen anfängt, und biß an den Mäyn erſtreckt.

Haſſelt, kleine befeſtigte Stadt in Ober-Yſſel, am Fluß Vecht.

Haſſelt, *Haſſeletum*, kleine Stadt im Stifft Lüttich, am Fluß Demer, in der Grafſchafft Loots.

Haßfurt, kleine Stadt, Schloß und Amt am Mäyn in Francken, im Biſchoffthum Würtzburg, 3. Meilen von Schweinfurt.

Haßlach, kleine Stadt und Schloß im Kinzinger-Thal, den Grafen von Fürſtenberg gehörig.

Haſna, heiſſet am Türckiſchen Hofe die Schatzkammer, darein der Tribut und die Einkünffte des Reichs geleget werden.

Haßiö, kleine Stadt und Hafen in der Provintz Medelpadien in Schweden, wo der Fluß Indal in den Bothniſchen Meerbuſen fället.

Haſteler-Agaſi, wird der Ober-Aufſeher über die Siech-Häuſer in der Türckey genennet.

Haſting, kleine Stadt an der Küſte von Suſſex, in der Landſchafft Kent, in Engelland, nebſt einem guten Hafen. Sie iſt eine von den 5. Häfen, welche Sitz und Stimme im Parlament haben.

Hatfield, Stadt in Herfordshire, in Engelland.

Hatfield-Brodock, Stadt in Eſſex, in Engelland.

Hatherley, Stadt in Devonshire, in Engelland, am Fluß Towridge.

Hatſchierer, alſo heiſſen die Trabanten am Käyſerlichen Hofe zu Wien.

Hattem, alte und kleine Stadt am lincken Ufer der Yſſel in der Velau, in Geldern.

Hatten, ein Hanauiſcher und der vornehmſte Flecken im Hettgau im Nieder-Elſaß.

Hattingen, kleine Stadt in der Grafſchafft Marck, am Fluß Roer, in Weſtphalen.

Hatton-Chaſteau, kleine Stadt im Hertzogthum Bar in Lothringen, am Fluß Hatton.

Hatwan, *Hatuanum*, Stadt und Feſtung in Ober-Ungarn am Fluß Zagy, zwiſchen Erla und Ofen, 5. Meilen von Peſt. Sie ward 1710. von dem Käyſerlichen General, Cuſani denen Rebellen abgenommen.

Hatzag, ſchlechte Stadt in einem Thal gleiches Nahmens, unweit dem eiſern Thore in Siebenbürgen.

Hatzfeld, Grafſchafft zwiſchen der Grafſchafft Witgenſtein, und dem Hertzogthum Weſtphalen. Sie hat ihre abſonderliche Grafen, welche in die Trachenbergiſche und Roſenbergiſche Linie getheilet werden. Davon jene die freye Standes-Herrſchafft Trachenberg in Schleſien beſitzet. Das Schloß und Städtgen Hatzfeld, davon ſie den Nahmen führen, liegt im Heſſen-Darmſtädtiſchen, unweit Battenberg.

Hatzgerode, Stadt am Fluß Selcke, im Fürſtenthum Anhalt, welche nach erbloſen Abſterben Wilhelmi Ludovici Fürſtens zu Anhalt-Hatzgerode dem Fürſten von Anhalt-Bernburg Victori Amadeo 1710. erblich zugefallen. Es ſeynd Bergwercke nicht weit von der Stadt.

Hauer-Schilling, iſt zu Hamburg eine Contribution, welche jeder Bürger nach der Taxe ſeines Hauſes oder Miethe geben muß, nemlich von einer Marck einen Schilling.

Havana, S. Chriſtoval de la Havana, *Fanum S. Chriſtophori*, Stadt in Nord-America, und die Haupt-Stadt der Inſul Cuba. Sie iſt befeſtiget, und hat eine feſte Citadelle, auf welcher der Gouverneur von Cuba reſidiret. Ihr Hafen iſt ſehr groß, aber beym Eingang ſo enge, daß nur ein Schiff auf einmal einlauffen kan; doch wird er auf beyden Seiten durch 2. Schlöſſer bedecket, und unter allen Häfen in America am meiſten beſuchet. Hieſelbſt verſammlen ſich die Spaniſche Flotten, wie auch alle Silber-Gallionen und die Kauffarthey-Schiffe in America, um gegen den Sept. zuſammen nach Europa zu ſchiffen.

Haubitzen, eine Art Geſchütze, welche auch Granat-Stücke genennet werden, und ſchieſſen ſelbige 17. 20. 30. auch weniger und mehr Pfund. Es werden aus denſelben keine Maſſiv-eiſerne Kugel geſchoſſen, ſondern ſondern groß und kleine Granaten, groß und kleine Steine, allerhand Feuer-Werck Kleb-Kügeln, wie auch Cartetſchen. Die Haubitzen verrichten bald die Dienſte eines Mör-

ſers

ſers, bald aber kan man mit denſelben, wie mit einem andern Stück, ſcharff ſchieſſen, und haben ſie die Art der kurtzen Stücke.

Havel, Fluß in der Marck Brandenburg, entſpringt im Mecklenburgiſchen, und ergeuſt ſich unterhalb Havelberg in die Elbe.

Havelberg, Stadt in der alten Marck Brandenburg an der Havel, nebſt einem Dom-Stifft, dem König in Preuſſen gehörig. Es iſt vor dieſem ein Bißthum geweſen, und hat unter das Ertz-Stifft Magdebnrg gehöret.

Havelland, iſt in der Mittel-Marck die Gegend bey der Stadt Brandenburg, welches Gebiet die Havel und andere Flüſſe benetzen.

Hauenſtein, kleine Berg-Stadt im Elbogner Kreiſe, in Böhmen.

Haverey, iſt der unverhoffte Schade und Koſten eines Schiffes oder ſeiner Ladung, ſo lange es auf der Reiſe iſt. Sonſten heiſſet auch Haverey dasjenige, was ein Schiff zu Unterhaltung des Hafens, wo es einläuffet, zahlen muß. Ingleichen wenn iemand das Seinige über Boort geworffen, damit die Güter der andern erhalten worden, und dieſe ſo viel zuſammen legen, damit jenem ſein Schade erſetzet worden, ſo wird ſolche Collecte eine Haverey genennet.

Haugſtbüttel, kleine Stadt im Holſteiniſchen, in dem Amte Tremsbüttel, 3. Meilen von Hamburg gegen Nord-Oſten, an dem Fluß Elſter.

Haune, Fluß, welcher im Stifft Fulda entſpringt, und ſich bey Hirſchfeld in die Fulda ergeuſt.

Hauneck, altes Schloß auf einem hohen Berge, dazu ein ziemlich Stück Landes gehöret, am Fluß Haune in Nieder-Heſſen, gehöret nach Heſſen-Caſſel.

Haupt-Linie, iſt an einer Feſtung die Diſtanz vom Kähl-Punct biß an die Bollwercks-Spitze.

Hauptman, ſiehe Capitaine. p. 290.

Haupt-Quartier, iſt an demjenigen Orte, wo der commandirende General ſein Quartier hat.

Havra, Stadt und Hafen im glückſeligen Arabien, am rothen Meer in Aſien, wo das ſchönſte Honig anzutreffen iſt.

Havre, *Havrea*, kleines Fürſtenthum im Hennegau, nahe bey Mons, am Fluß Haine, der Cron Spanien gehörig, davon eine vornehme Familie den Hertzoglichen Titul führet, und iſt Carolus Joſephus, Hertzog von Havré, der Philippo V. in Spanien diente, den 20. Aug. 1710. in der Schlacht bey Saragoſſa todt geblieben.

Havre de Grace, *Portus Gratiæ*, Handelsſtadt nebſt einem vortreflichen Hafen am Einfluß der Seine, in der Normandie in Franckreich. Sie iſt befeſtiget, hat eine feſte Citadelle, und treibet ſchöne Handlung.

Hausberge, ein Paß und Schloß an der Weſer, in das Fürſtenthum Minden gehörig.

Haußen, kleine Stadt und Schloß im Kintzinger Thal, in Schwaben, den Grafen von Fürſtenberg gehörig.

Hautecombe, *Altecumba*, berühmte Abtey in Savoyen, in der Landſchafft Genevois, am See Bourget. Ihren Abt ernennet der Hertzog von Savoyen.

Hauterive, Stadt in Languedoc in Franckreich, am Fluß Auriege.

Haxbergen, Stadt in Ober-Yſſel in der Provintz Twente.

Hay, Marck-Flecken in Engelland in der Provintz Brecknock.

Hayditz, ſiehe Hadiſch. p. 633.

Haye en Tournois, Flecken in Touraine, in Franckreich, in dem Gouvernement von Orleans, allwo Carteſius gebohren worden.

Hayk, kleine Stadt in der Landſchafft Teviotien in Süd-Schottland, 12. Stunden von Edenburg gegen Süd-Oſten.

Haylsham, Stadt in Suſſex, in Engelland.

Hazard, heiſt die Verwegenheit, ingleichen das Glück, und ein unvermutheter Zufall. *Hazard*iren, heiſt etwas wagen, und auffs Glück ankommen laſſen. *Par hazard*, von ohngefehr.

Haznadarbachi, ſiehe Chaznadarbachi. p. 337.

Hazna-Krabajaſi, des Groß-Sultans Schatzmeiſter.

Hea, Provintz im Königreich Marocco in Africa, welche gegen Oſten an den Fluß Ecifelmeli, gegen Süden an das Gebürge des groſſen Atlantis, gegen Weſten und Norden aber an den Oceanum grentzet. Ihre Einwohner ſeynd Mahometaner.

Hebdomada oder ſeptimana in Albis, heiſſet die Woche von Oſter-Sonntage biß auf den Sonntag Quaſimodogeniti, welcher expreſſe Dominica in Albis genennet wird, weil vor dieſem binnen ſolcher Zeit die Cathechumeni getaufft, und zu Tragung weiſſer Kleider angehalten worden. Weil aber ietzund die Tauffe nicht mehr biß dahin verſchoben wird, ſolche Catechumeni aber Agni genennet worden, ſo ſegnet und vertheilet der Pabſt heutiges Tages zu deſſen Andencken die Agnus Dei in dieſer Woche.

Hebrides, Hebudes, ſiehe Weſternes.

Hechingen, ein Ort in Schwaben, und die Reſidentz der Fürſten von Hohenzollern von der Hechingiſchen Linie. Der ietzlebende Fürſt von dieſer Linie heiſt Fridericus Wilhelmus, und iſt 1663. gebohren.

Heckbot, eine Art Fahrzeuge zu Waſſer, gleich einer Flüte.

Heckſtädt, kleine Stadt und Amt an der Wipper, in der Graffſchafft Mansfeld.

Hecla, groſſer Feuer-ſpeyender Berg in Island, dem man auf 6. Meilen nicht zu nahe kommen darff.

Hedemora, Flecken in der Provintz Dalekarlien in Schweden, am Fluß Dala, 16. Schwediſche Meilen von Stockholm gegen Nord-Weſten.

Hedewigsburg, Amt und Schloß im Fürſtenthum Wolffenbüttel, 1. Meile von Wolffenbüttel, und 2. von Braunſchweig, allwo ſich der Hertzog von Wolffenbüttel aufzuhalten pfleget.

Hedin, ſiehe Hesdin. pag. 661.

Heed, kleine Stadt in der Provintz Helſingen in Schweden, am Fluß Liusna.

Heelvootsluys, Helvotsluys. p.655.

Heergewette, kömmt in Sachſen den Manns-Perſonen erblich zu, und begreiffet des Verſtorbenen beſtes Pferd, geſattelt und gezäumet, Schwerdt, Schild und Meſſer, den Harniſch und Heer-Pfühl, nemlich ein Bette nächſt dem beſten, u. d. m.

Heermeiſterthum oder Baley des Johanniter-Ordens in der Marck Brandenburg, hat anietzo nur 6. Commendereyen, nemlich in der neuen Marck zu Lagau und Schiefelbein, in der Mittel-Marck zu Lieſen, in der alten Marck zu Werben, im Fürſtenthum Minden zu Wittersheim, und im Hertzogthum Braunſchweig zu Supplinburg. Dieſes Heermeiſterthum gehöret der Chur-Brandenburg, und der Heer- oder Herrenmeiſter, (alſo wird das Haupt dieſer Baley genennet) muß vermöge des Heimbachiſchen Vergleiches 1382. die Confirmation von dem Groß-Prior von Deutſchland ſuchen, die ihm auch allemahl willig ertheilet worden, wie Herr Becman in ſeiner davon herausgegebenen Schrifft merckwürdige Exempel hiervon anführet, und wider die Anzäpffungen des Herrn von Oſterhauſen vertheidiget, welcher ohne Grund vorgegeben, ob würde dieſe Baley von dem Brandenburgiſchen Chur-Fürſten uſurpiret, und deßwegen allemahl von dem Orden ein anderer erwehlet.

Heersbrück, ſiehe Hersbrück. p. 660.

Heersfolge, iſt ein hohes Obrigkeitliches Recht, vermöge deſſen die Unterthanen vor ihren Landesherrn die Waffen ergreiffen, und ihm, ſo lange er ihrer benöthiget, zu folgen ſchuldig ſeynd.

Heggenbach, Kloſter in Schwaben, am Fluß Rotam, deſſen Aebtißin ein unmittelbarer Reichs-Stand iſt.

Hegira, iſt ein Wort, welches auf Arabiſch ſo viel als die Flucht heiſſet, und inſonderheit von der Flucht Mahomets aus Mecha nach Medina gebrauchet wird. Von dieſer Flucht gehet die Epocha oder Zeit-Rechnung der Mahometaner an, welche nach Scaligeri Meinung den 16. Julii 622. geſchehen iſt.

Hegow, Klegow, Klergau, kleine Landſchafft in Schwaben, zwiſchen dem Fürſtenbergiſchen, Coſtnitzer- und Schaffhauſer-Gebiet gelegen, dem Fürſten von Schwartzenberg gehörig.

Heibach, ſind 2. kleine Städte am Mayn in Francken, Groß- und Klein-Heibach genannt. Sie liegen einander gegen über, zwiſchen den Graffſchafften Erpach und Wertheim.

Heida, kleine Stadt in Ditmarſen, in Holſtein.

Heidelberg, war vormahls, ehe es die Frantzoſen im letzten Kriege ruiniret, die ordentliche Chur-Pfältziſche Reſidentz-Stadt am Necker zur rechten Hand, allwo eine Brücke hinüber gehet, in Creichgöw gelegen, ſo aber ietzo nach Düſſeldorff verleget worden, und iſt ſie die Haupt-Stadt in der Unter-Pfaltz. Sie hat ein Schloß auf einem Hügel, welches 1689. und 1693. von den Frantzoſen verwüſtet, nachmahls wiederum repariret worden. So iſt auch ein Amt und eine Univerſität daſelbſt, welche 1346. geſtifftet worden. Ihre Befeſtigungs-Wercke ſeynd noch zur Zeit ziemlich ruiniret. Sie liegt 10. Meilen von Franckfurt, und in ihrer Gegend wächſt ſchöner Wein, wie denn ſonderlich das groſſe Heidelbergiſche Wein-Faß berühmt iſt.

Heidenheim, kleine Stadt und Herrſchafft nebſt einem Schloſſe, Hellenſtein genannt, am Fluſſe Brentz, im Hertzogthum Wirtenberg, allwo Hertzog Fridericus Auguſtus von Wirtenberg anietzo reſidiret.

Heidersheim, Heiterſen, Schloß und Reſidentz des Johanniter-Meiſters im Brisgau gelegen.

Heidingsfeld, Hezfeld, ſiehe Haidingsfeld. pag. 615.

Heila, kleine Stadt im Polniſchen Preuſſen, 16. Meilen von Dantzig. Sie iſt befeſtiget, und lieget auf einem Vorgebürge am Eingange des Meer-Buſens bey Dantzig.

Heilbrun, freye Reichs-Stadt in Schwaben, am Necker, allwo eine ſteinerne Brücke hinüber gehet, 6. Meilen von Pfortzheim gelegen. Sie iſt befeſtiget, Evangeliſcher Religion, hat 4. Dörffer unter ſich, und liegt in einer fruchtbaren Gegend, welche guten Weinwachs und viel Geſund-Brunnen hat.

Heilbrun, ſiehe Hailsbrun, p.635.

Heildesheim, kleine Stadt am Fluß Salza in dem Unter-Pfältziſchen Amt Bretten.

Heiligau, kleine Stadt am Fluß gleiches Nahmens in Liefland.

Heilige werden insgemein die alten Propheten, Apoſtel und Märtyrer genennet; in beſondern Verſtande aber die von den Römiſchen Päbſten durch die Canoniſation in die Zahl der Heiligen aufgenommene Perſonen, welche man in der Römiſch-Catholiſchen Kirche anruffet, mit Geſängen und Horis Canonicis ehret, ihnen Altäre und Kirchen ſtifftet, ſie zu Schutz-Patronen gantzer Länder annimt, ihr Gedächtniß auf einem gewiſſen Tag im Jahre feyert, und in ihren Nahmen den Bann wider die Ketzer ausſpricht.

Heilige Land, *Inſula ſancta*, 3. kleine Inſuln mitten auf der Nord-See, nicht weit von den Küſten von Dithmarſen, wo die Flüſſe Ender, Elbe und Weſer in die See fallen. Sie gehören dem Hertzog von Holſtein-Gottorp.

Heiligeland, ſind gewiſſe Inſuln auf dem Oceano Septentrionali, gegen die Küſten der Diœces Drontheim in Norwegen.

Heilige Bluts-Ritter, ſiehe Ritter-Orden des heiligen Bluts.

Heilige Creutz, kleine Stadt an der Ill im Elſaß, 2. Stunden von Colmar.

Heilige Dreyfaltigkeit-Schantze, Polniſche Feſtung gegen die Türckey, an den Siebenbürgiſchen Grentzen.

Heilige Geiſts-Orden, ſiehe Ritter-Orden in Franckreich.

Heiligen-

Heiligenbeil, Stadt im Brandenburgiſchen Preuſſen in der Landſchafft Natangen.

Heiligenberg, Berg-Schloß und Grafſchafft in dem Fürſtenbergiſchen Gebiete in Schwaben, 2. Meilen von Boden-See.

Heiligenhafen, Stadt an der Oſt-See, in der Landſchafft Wagrien in Holſtein, dem König in Dännemarck gehörig.

Heiligenſtadt, Haupt-Stadt des Eisfeldes, am Urſprung des Fluſſes Leine, Chur-Maintz gehörig, allwo die Chur-Mayntziſche Regierung über das Eisfeld iſt.

Heiligkeit, iſt ein Titul, ſo dem Römiſchen Pabſte allein beygeleget wird, gleichwie das Prædicat der Majeſtät, denen Königen und gecrönten Häuptern.

Heiligthümer ſind bey denen Römiſch-Catholiſchen entweder allerhand an gewiſſen Feſt-Tagen geweihete Sachen, oder Reliqvien, Kleider und Gebeine von gewiſſen Heiligen welche öffters in abſonderlichen Schräncken aufgehoben, und denen andächtigen Beſuchern gezeiget, manchmahl bey Einweyhungen der Kirchen in einem bleyernen oder andern reinen Gefäſſe, mit 3. Körnern Weyrauch und einem Pergament-Zettel gethan, und alsdenn in die neuen Altäre der Heiligen eingemauert oder verſchloſſen werden.

Heilsburg, Allersberg, kleine Stadt in Wermeland, am Fluß Aller, nebſt einem feſten Schloß, und iſt es die Reſidentz des Biſchoffs von Wermeland.

Heimburg, kleine Stadt und Amt auf dem Hartze, im Fürſtenthum Blanckenburg.

Heinrichau, vornehmes und reiches Ciſtercienſer Cloſter im Fürſtenthum Münſterberg in Schleſien, 7. Meilen von Breslau.

Heinrichs, groſſer und wohlgebauter Marckflecken in der gefürſteten Grafſchafft Henneberg, 1. halbe Stunde von der Stadt Suhl, gehöret dem Hertzog von Sachſen-Zeitz.

Heinrichs-Winckel, ein Paß im Hannoveriſchen, unweit dem Schloß Stauffenburg.

Heinsberg, Chur-Cölniſches Städtgen, im Jülichen Lande.

Heinsburg, ſchönes Berg-Schloß und Amt, 1. Stunde von Zeitz, dem Hertzog zu Sachſen-Zeitz gehörig.

Heix, *Hericus*, Inſul in Franckreich, gegen die Küſte von Poitou.

Heiſt, kleine Stadt am Fluß Nethe, im Spaniſchen Brabant.

Hel, Foſſe-à-Lion, iſt ein Behältniß unter dem Oberlauff des Förder-theils eines Schiffes, allwo man das Touwerk, u. d. m. verwahret, auch dienet es dem Hoogbootsman zur Kammer.

Helchin, ein Dorff nebſt einem Schloſſe in der Caſtellaney von Ryſſel, in Flandern, an der Schelde, allwo bey dieſem Kriege die hohe Generalität der Alliirten Armee zum öfftern ihr Haupt-Quartier genommen und die Armee ihr Rendevous gehabt. Es gehört dem Biſchoff zu Dornick.

Heldburg, kleine Stadt, Amt und ſchönes Schloß im Fürſtenthum Coburg, 3. Meilen von Coburg, auf einem hohen Berge gelegen, dem Hertzog zu Sachſen-Hildburgshauſen gehörig.

Heldrungen, Feſtung und Amt in Thüringen, im Fürſtenthum Querfurt, dem Hertzog von Sachſen-Weiſſenfels als eine freye Reichs-Herrſchafft gehörig.

Helfenſtein, Grafſchafft nebſt einem befeſtigten Schloß in Schwaben, welche nach Abſterben ihrer Grafen meiſtentheils der Stadt Ulm zugefallen.

Helleaa, Hellig, kleiner Fluß in Schweden, in Süder-Gothland, welcher ſich unterhalb Ahauſen in die Oſt-See ergeuſt.

Hellebarte, ſiehe Partiſane.

Hellenbrun, ſchönes Luſt-Schloß des Ertz-Biſchoffs von Saltzburg, 1. Stunde von Saltzburg.

Helleniſten, waren Jüden der Geburt nach, die aber ihren Gottesdienſt Griechiſch verrichteten, die Griechiſche Verſion des Alten Teſtaments brauchten, auſſer dem gelobten Lande lebten, und in unterſchiedenen Römiſchen Provintzen ausgeſtreuet waren. Sie hielten übrigens feſt auf die Jüdiſchen Ceremonien, ſonderlich Beſchneidung und Sabbath-Feyer, und werden ihnen die Ebraiſten, ſo im gelobten Lande wohnten, entgegen geſetzet.

Hellenſtein, Berg-Schloß im Hertzogthum Würtemberg, in Schwaben, liegt ob der Stadt Haidenheim.

Hellenthal, Stadt im Ertz-Stifft Trier.

Heller, in Sachſen machen 2. einen Pfennig, und haben ihren Nahmen von der Stadt Halla in Schwaben, allwo der gemeinen Meynung nach die erſten von dieſer Scheide-Müntze ausgemüntzet worden.

Helleſpontus, lo Stretto di Dardanelli, oder di Gallipoli, *Fretum Gallipolitanum*, *Bosphorus Thracia*, iſt ein Canal des Mittelländiſchen Meeres: welcher den Archipelagum an das Mare di Marmora henget, und befindet ſich dieſe Meer-Enge zwiſchen der Halb-Inſul Romanien in Europa und Natolien in Aſia.

Helligea, Fluß in der Schwediſchen Provintz Bleckingen, der ſich in die Oſt-See ergeuſt.

Helmershauſen, ein Marck-Flecken in Nieder-Heſſen an den Hennebergiſchen Grentzen, gehört in das Amt Oſtheim vor der Rhön oder Lichtenberg, und ſtehet dem Hertzog zu Sachſen-Eiſenach zu.

Helms, kleiner Fluß, welcher im Hartz nicht weit von Northauſen entſpringet, und bey dem Städtlein Heſſerode in die Saltze fällt.

Helmershauſen, kleine Stadt in der gefürſteten Grafſchafft Henneberg. Sie gehört dem Hertzog zu Sachſen-Eiſenach.

Helmont, kleine Stadt nebſt einem ſchönen Schloß in dem Holländiſchen Brabant in dem Ländlein Peeland, am kleinen Fluß Aa.

Helmſtadt, ſiehe Halmſtadt. pag. 638.

Helmſtädt, mittelmäßige Stadt in dem Braunſchweigiſchen Gebiet, dem Hertzog zu Wolffenbüttel gehörig, nebſt einer Univerſität, welche 1576. geſtifftet worden, 5. Meilen von Braunſchweig. Es iſt daſelbſt ein Bene-

nedictiner Cloſter, worüber der Abt von Werden Prælat iſt.

Helſingborg, *Helſinga*, feſte Stadt nebſt einem Schloß und Hafen am Sund in Schonen, den Schweden gehörig. Sie lieget der Däniſchen Feſtung Cronenburg in Seeland gegen über, und wurde vor dieſem allhier der Sund-Zoll abgegeben welcher aber, nachdem dieſer Ort an Schweden gekommen, von denen Dänen zu Cronenburg eingefodert wird. Die Dänen nahmen 1709. dieſelbe weg, iedoch muſten ſie dieſelben bald wieder verlaſſen.

Helſingfort, kleine Stadt nebſt einem guten Hafen in Finland, in der Provintz Nyland, am Finländiſchen Meer-Buſen, wo der Fluß Wanda hinein gehet.

Helſingen, Helſingland, Schwediſche Landſchafft in Nordland, welche gegen Norden am Medelpadien und Jemteland, gegen Weſten an Dalecarlien, gegen Süden an eben daſſelbe und an Geſtricien, gegen Oſten aber an den Sinum Bothnicum grentzet. Sie iſt voller Berge und Wälder, und gehöret der Cron Schweden.

Helſingör, offene Stadt auf der Inſul Seeland in Dännemarck. Sie hat einen austräglichen Zoll. Das Schloß daſelbſt heiſt Cronenburg, ſo eine Haupt- und Grentz-Feſtung gegen Schweden iſt, und wo der groſſe Zoll von denen Schiffen, die durch den Sund paſſiren, von der Cron Dännemarck eingefodert wird.

Helſton, groſſer Flecken in der Landſchafft Cornwal in Engelland, welcher Sitz und Stimme in Parlament hat.

Helta, Marck-Flecken nebſt einem Caſtell in Siebenbürgen, 1. Meile von Hermanſtadt.

Helvidiani, ſiehe Antidicomariani. pag. 91.

Helvoetſluis, ein Dorff am Meer in der Provintz Süd-Holland, am Einfluſſe der Maas, allwo ein Hafen zu befinden, dahin man die Schiffe bringet, welche ausgebeſſert werden ſollen. Die Reede iſt ſehr groß und ſicher zwiſchen dieſem Dorff und der Inſul Goerée, und von hier pflegen die Paquetbote nach Engelland abzugehen.

Hemau, kleine Stadt im Hertzogthum Neuburg, 3. Meilen von Regenſpurg.

Hemid, *Amida*, Stadt in Natolien, in Aſien, welche groß und volckreich iſt, auch einen Türckiſchen Gouverneur und Chriſtlichen Ertz-Biſchoff hat.

Hemingsthon, Stadt in Suffolk, in Engelland.

Hemiſphærium, die Helffte der Himmels- oder Erd-Kugel.

Hempſtead, Stadt in Hertfordshire, in Engelland.

Henares, Fluß in Neu-Caſtilien, in Spanien, welcher ſich in den Fluß Xalama ergeuſt.

Henbach, Stadt am Fluß Brentz, im Hertzogthum Würtemberg, in Schwaben.

Henckel eine Gräfliche Familie in Schleſien, welche die freye Standes-Herrſchafft Benthen in Ober-Schleſien beſitzet.

Heneles, ſeynd kleine Lichter, welche auf der See zu ſchwimmen ſcheinen, und welche die Schiff-Leute, wenn ſie dieſelben ſehen, vor ein bevorſtehendes Unglücke halten.

Heniczida, Dorff in Ungarn zwiſchen Döbritz und Wardein, hat ein Caſtel und guten Paß, und gehöret dem Fürſten in Siebenbürgen.

Henley, Stadt in Oxfordshire, in Engelland.

Henneberg, gefürſtete Graffſchafft im Fränckiſchen Kreiſe, grentzet gegen Oſten an Thüringen, und zwar an die Weymariſche und Gräflich-Schwartzburgiſche Gebiete; gegen Süden an das Fürſtenthum Coburg, und das Stifft Würtzburg; gegen Weſten an das Fuldaiſche und Heſſen-Caſſeliſche Gebiete; gegen Norden an die Fürſtenthümer Eiſenach und Gotha. Iſt von ziemlicher Gröſſe, etwas bergicht, aber doch fruchtbar an Getreyde, wie auch an Stahl, Eiſen und andern Bergwercken. Ehemahls beſaſſen die Fürſten und Grafen von Henneberg das gantze Land, biß im 15. und 16. Seculo die beyden Landes-Portiones, ſo ietzo zum Fürſtenthum Coburg und Hildburghauſen gehören, durch Heyrath und andere Fälle an das Chur- und Fürſtliche Hauß Sachſen gekommen, Römhild aber durch Tauſch und Kauff erlanget, und endlich das noch übrige Land 1583. nach Abſterben des letzten Fürſten zu Henneberg, George Ernſten, krafft einer Erbverbrüderung dem geſamten Hauſe Sachſen heimgefallen, und 1660. vertheilet worden, alſo daß von der Churfürſtlichen Linie dem Hertzog zu Sachſen-Zeitz zu Theil worden, die Städte und Aemter Schleuſingen, Suhla, Kühndorff, Benshauſen; und genieſſet derſelbe vermöge des 1700. mit König Auguſto. Churfürſten zu Sachſen, getroffenen Vergleichs das Hennebergiſche Votum auff Reichs- und Creiß-Tägen, hat auch eine beſondere Regierung zu Schleuſingen angeleget; die Hertzogen zu Sachſen-Weymar und Eiſenach betreffend und zwar wie es ietzo ſtehet, ſo beſitzet jener die Stadt und Amt Illmenau, dieſer aber den Flecken und Amt Kalten-Northeim, und das Amt Fiſchberg communi nomine, weil es zu Erhaltung des gemeinſchafftlichen Gymnaſii zu Schleuſingen ausgeſetzet worden. Das Fürſtliche Hauß Sachſen-Gotha hat in der Theilung vor ſich, und nachgehends aus der Altenburgiſchen Erbſchafft empfangen die Städte und Aemter Meinungen, Waſungen, Maßfeld, Frauenbreitungen und das Amt Sand, welche alle nebſt der Stadt und Amt Saltzungen in Thüringen der Hertzog zu Meinungen in Beſitz hat, die Stadt und Amt Themar aber nebſt dem kleinen Amt Behrungen ſind dem Hertzog zu Römhild eingeräumet worden. Aus dieſem Erbfalle hat auch Heſſen-Caſſel bekommen, Stadt und Amt Schmalkalden, Cloſter und Vogtey, Herrenbreitungen, und durch Tauſch gegen andere Güter das Schloß und Amt Hallenberg, welche 3. Aemter zuſamen die Herrſchafft Schmalkalden, insgemein genennet werden. Im übri-

übrigen beſitzet der Graf von Stolberg-Geudern den Flecken und Schloß Schwarza, das alte Schloß Henneberg aber, welches anjetzo ein Fürſtlich Cammer-Gut iſt, und davon das gantze Land den Nahmen hat, liegt 2. Meilen von Meinungen im Amt Maßfeld, und ſind nur noch etliche rudera davon zuſehen.

Hennebont, Hanebon, kleine Stadt in Franckreich, in Nieder-Bretagne am Fluß Blavet.

Hennegau, Haynaut, *Hannonia*, Grafſchafft in den Spaniſchen Niederlanden, und eine von den 17. Provintzen der Niederlande, welche gegen Weſten an Flandern und Artois, gegen Süden an Cambreſis, Picardie und Champagne, und gegen Oſten an das Stifft Lüttig und die Grafſchafft Namur grentzet. Sie hat 24. Städte und 950. Dörffer, und den Nahmen vom Fluſſe Haina bekommen. Den Südlichen Theil beſitzen die Frantzoſen, den Nördlichen aber die Spanier.

Henriciani, ſiehe Bruſianer, pag. 251.

Heppenheim, kleine Stadt und Schloß an der Berg-Straſſe.

Hequinz-Bachi, alſo werden in der Türckey die Leib-Aertzte des Käyſers genennet.

Herac, Stadt im wüſten Arabien, an den Grentzen des gelobten Landes, in Aſien.

Heraclea, Türckiſche Stadt in Romanien, an der Küſte des Mare di Marmora, nebſt 2. bequemen Häfen.

Heraclea, Stadt in Romanien, nebſt einen guten Hafen, welche vor dieſem die Hauptſtadt in Thracien war. Sie hat einen Ertz-Biſchoff, unter den Patriarchen zu Conſtantinopel gehörig, und iſt heutiges Tages ſehr eingegangen.

Heraclea de Ponto, Stadt in Natolien am ſchwartzen Meer, in Aſien.

Heracleoniten, Ketzer im II. Seculo, deren Haupt Heracleon, die Todten durch die Geiſtlichen mit einem gewiſſen Balſam ſchmieren ließ, welches ihre Marter vermindern ſolte.

Heraldique, *Ars Heraldica*, iſt eine Wiſſenſchafft wie man die Wappen der adelichen und hoher Standes-Perſonen recht verſtehen und erklären, auch nach Art derſelben andere Wappen geſchickt und kunſtmäßig einrichten ſoll.

Herat, Heri, die beſte Stadt in der Perſianiſchen Provintz Choraſan, in Aſien, in einem Strich Landes und an einem Fluſſe gleiches Nahmens, allwo die ſchönſten Roſen wachſen, und die beſten Tapezereyen in Perſien gemachet werden.

Herbersdorff, ein wohlgebautes Schloß in Unter-Steyermarck gelegen, weyland das Stamm-Haus der nunmehr abgeſtorbenen Grafen dieſes Nahmens.

Herberſtein, eine Gräffliche Familie in den Käyſerlichen Erblanden, ſo ſich in viele Linien ausgebreitet, davon auch einige in Steyermarck und Schleſien. Sie beſitzen auch das Erb-Cämmerer- und Erb-Truchſes-Amt in Kärndten.

Herborn, kleine Stadt in der Wetterau an der Dille, nebſt einem berühmten Gymnaſio, dem Fürſten von Naſſau-Dillenburg gehörig, 4. Meilen von Marpurg.

Herck, *Archa*, Stadt und Schloß im Stifft Lüttich, an einem Fluſſe gleiches Nahmens, an den Grentzen von Brabant.

Hercole, kleine Inſul auf dem Toſcaniſchen Meer in Italien, nicht weit vom Stato delli Preſidii, zu welchem ſie gehöret.

Hereford, Hertfort, Grafſchafft in Engelland, welche gegen Norden an Shrop, gegen Weſten an Radnor und Brecknock, gegen Süden an Monmouth und Gloceſter, und gegen Oſten an Worceſter grentzet. Sie iſt eine der fruchtbareſten und geſundeſten Landſchafften in Engelland, und ihre Wolle iſt ſehr berühmt.

Hereford, die Haupt-Stadt in der Landſchafft dieſes Nahmens am Fluß Wye in Engelland. Sie hat einen Biſchoff, unter den Ertz-Biſchoff zu Canterbury gehörig, und ſchicket 2. Deputirte ins Parlament.

Herenberg, feines Städtlein nebſt dem Titul einer Grafſchafft in Zütphen, nicht weit vom Rhein.

Herentals, Stadt in Brabant, am kleinen Fluß Nethe, den Spaniern gehörig, 4. Meilen von Trier.

Hereſtall, Heriſtell, Schloß in Weſtphalen an der Weſer, dem Bißthum Paderborn gehörig.

Hereviten, Hizreviten, eine Art Türckiſcher Münche, welche ein Cloſter zu Conſtantinopel haben, und welche zu Folge ihrer Ordens-Reguln in groſſer Armuth leben.

Herforden, Stadt in der Grafſchafft Ravensberg, dem König in Preuſſen gehörig, allwo ein Frauenzimmer-Stifft Reformirter Religion, deſſen Aebtißin ein unmittelbarer Reichs-Stand und jetzo die Princeßin von Curland, Charlotta Sophia, iſt. Es begreifft noch ein ander Adeliches Cloſter nicht weit davon unter ſich, welches eine Decanißin hat, und das Stifft auf dem Berge genennet wird. Sie liegt 3. Meilen von Minden.

Heri, ſiehe Herat, pag. 657.

Heric, Adramita, Türckiſche Landſchafft im glückſeligen Arabien in Aſien.

Hericourt, *Hericuria*, kleine Stadt und Herrſchafft in der Grafſchafft Mümpelgard, 2. Meilen von der Stadt Mümpelgard, und wird von der Cron Franckreich annoch beſeſſen, ungeachtet ſelbige vermöge des Ryßwickiſchen Friedens an dem Hertzog zu Mümpelgard hat ſollen abgetreten werden.

Heringen, Stadt und Amt in Thüringen, am Fluß Helm, in der güldenen Aue, gehört dem Fürſten von Schwartzburg-Sondershauſen.

Herings-Buyſe, iſt ein Schiff von ungefehr 60. Tonnen, deſſen ſich die Holländer zum Herings-Fange bedienen. Suche Buche. pag. 253.

Herings-Fang, wird von den Holländern in der Nord-See getrieben auf den Engliſchen Küſten, von Scarborough in York biß zum Einfluß der Temſe. Auf den Jütländiſchen

Küſten bey Allweg wird auch ſtarcker Herings-Fang getrieben, welcher in den Herbſt- und Sommer-Fang unterſchieden wird. Unter allen Heringen läſt ſich der Flämiſche am beſten eingeſaltzen verführen.

Heriſſon, iſt ein mit eiſern Stacheln verſehener Balcke, welchen man auf einem Pfal herum drehen kan, einen engen Gang und Paß damit zu verwahren.

Herk, kleine Stadt im Stifft Lüttig an den Brabantiſchen Grentzen.

Herlaxton, Stadt in Lincolnshire in Engelland.

Herling, Flecken in der Grafſchafft Norfolk in Engelland.

Herlisheim, Stadt und Schloß in Ober-Elſaß, 4. Meilen von Schlettſtadt.

Herma, Therma, Germa, Stadt in Griechenland, in der Landſchafft Albanien, am Fluß Sacrio, hat einen Ertz-Biſchoff, und liegt 2. Meilen von Scutari.

Hermaphrodite, war ſonſt bey den Heyden ein Götzenbild, ſo aus beyderley Geſchlechten beſtand, und theils den Mercurium oder Hermes, theils die Venus oder Aphroditen vorſtellte. Jetzo wird es allen denen beygelegt, welche zweyerley Geſchlechts ſeyn, und ſonſt Zwitter heiſſen.

Hermanſtadt, Szeben, *Cibinium*, Hauptſtadt in Siebenbürgen, und vormalige Reſidentz der Fürſten dieſes Landes, am Fluß Zeben. Sie iſt ziemlich groß, Evangeliſcher Religion, und nach der alten Manier befeſtiget; wird in die Ober- und Unter-Stadt eingetheilet, und iſt faſt rings um mit groſſen Teichen umgeben, dadurch man ſie unter Waſſer an etlichen Orten ſetzen kan. Sie iſt bißhero die Reſidentz der Käyſerlichen Gouverneurs geweſen, und hat ſich niemals bey jetzigem Rebellen-Kriege der Käyſerlichen Devotion entzogen.

Hermanſtein, ſiehe Ehrenbreitſtein, p. 479.

Hermanville, kleine Stadt in der Picardie, in Franckreich.

Hermelin, iſt ein weiſſes und ſehr zartes Peltzwerck mit Flecken, deſſen ſich die Churfürſten an ihren Chur-Röcken bedienen, und welches aus Moſcau kömt.

Hermenges, Flecken in der Provintz Helſingen in Schweden, 1. Schwediſche Meile von dem Ufer des Bothniſchen Meerbuſens.

Hermogeniſten, Ketzer unter den Chriſten in Africa, im andern Seculo, die unter andern glaubten, daß die Materie der Welt gleiche Ewigkeit mit GOtt habe.

Hermunduri, alte Völcker in Deutſchland, welche zwiſchen der Elbe und der Saale, in der Gegend, wo jetzo Meiſſen, Coburg, Voigtland und ein Theil des Fürſtenthums Anhalt lieget, gewohnet haben.

Hernath, Fluß in Ober-Ungarn in der Grafſchafft Barzod.

Herndal, Schwediſche Landſchafft in Norwegen, zwiſchen Kempteland und Medelpadien.

Hernoſand, Stadt an dem Bothniſchen Meer-Buſen nebſt einem ſchönen Hafen, in der Provintz Angermanland in Schweden.

Herodianer eine Secte bey den Juden, welche glaubten, daß Herodes der verheiſſene Meſſias ſey, weil zu ſeiner Zeit das Scepter von Juda entwendet worden.

Herold, eines Potentaten oder Republic, iſt eine Perſon, welche den Krieg ankündiget, belagerte Städte auffordert, und bey Turnieren, Ertheilungen der Wapen, Königlichen Crönungen, Beylagern und andern Solennitäten ſeine Verrichtung hat.

Herou, Stadt in Egypten am Arabiſchen Meer-Buſen, in Africa.

Herrenbreitungen, Cloſter und Vogtey im Hennebergiſchen, zur rechten Hand an der Werra, dem Cloſter Frauenbreitungen gegen über, gehört nach Heſſen-Caſſel.

Herrieden, kleine Stadt in Francken, dem Biſchoff von Eichſtädt gehörig.

Herrnberg, Stadt zwiſchen Calw und Tübingen im Hertzogthum Wirtemberg.

Herrn-Gülden, eine Silber-Müntze im Cölniſchen, beträgt 64. Albus.

Herrnhauſen, ſchönes Luſt-Hauß auf dem Hartz, 1. Meile von der Stadt Wildemann, in einer luſtigen Gegend, dem Churfürſten von Hannover zuſtändig.

Herrnſtadt, Stadt an der Bartſch im Fürſtenthum Wolau in Schleſien, jedoch wird ſie zum Fürſtenthum Lignitz gerechnet, und hat 1709. vermöge der Alt-Ranſtädtiſchen Convention eine Evangeliſche Kirche und Schule bekommen. Es iſt dieſer Ort 1710. durch eine Feuersbrunſt gäntzlich ruiniret worden.

Herrſperg, eine Reſidentz des Graf Reuſſens Henrici VIII. im Voigtlande.

Hersbruck, kleine Stadt in Francken, im Nürnbergiſchen Gebiethe nechſt an den Ober-Pfältziſchen Grentzen, an der Pegnitz, 2. Meilen von Lauffen. Sie gehöret der Stadt Nürnberg.

Herſe, ſiehe Schutz-Gatter.

Herſillons, ſeynd Bretter mit aufwerts ſtehenden Stacheln verſehen, die Päſſe darmit zu verſperren.

Herſtal, ſiehe Hereſtall. 658.

Herſberg, kleine Stadt und Schloß im Hertzogthum Weſtphalen, Chur-Cölln gehörig.

Herſtein, ein Unter-Pfältziſches Städtlein an der Nahe gelegen.

Hertford, ſiehe Hereford. p. 658.

Heruli, alte Völcker in Deutſchland, welche um die Gegend, wo heutiges Tages Pommern und Mecklenburg lieget, ſollen gewohnet haben.

Hervorden, ſiehe Herforden. p. 658.

Hertzberg, kleine Stadt im Sächſiſchen Chur-Kreiſe, 3. Meilen von Torgau.

Hertzberg, Hirtzberg, feſtes Berg-Schloß in der Grafſchafft Ziegenhäyn, bey Grebenau, gehört denen Freyherrn von Dörnberg, der Landgraf von Heſſen-Caſſel aber hat das Jus præſidii darinne.

Hertzberg, Berg-Stadt und Schloß auf dem Hartz, im Fürſtenthum Grubenhagen.

ertzegowina, Arcegowina, *Ducatus S. Sabæ*, ein Theil von Dalmatien an dem Fluß Narenta, den Türcken gehörig. Die Haupt-Stadt darinnen heiſſet gleichfalls Hertzegowina, allwo der Baſſa reſidiret.

ertzhorn, kleine Stadt in der Provintz Stormarn im Hollſteiniſchen, anderthalbe Meile von Glückſtadt.

ertzog, hat den Nahmen daher, weil die Hertzoge vor Alters vor dem Kriegs-Heer herzogen, und ſolches commandirten, auch diejenigen Gerichts-Händel, welche die Grafen als Unterrichter nicht beylegen kunten, entſcheiden muſten. Die 4. vornehmſten und älteſten Hertzoge in Deutſchland waren Bäyern, Sachſen, Schwaben und Francken. Nachgehends iſt dieſe Dignität in Deutſchland erblich worden, und heiſſet alſo heut zu Tage ein Hertzog, welcher entweder ein Hertzogthum vom Röm. Reich zu Lehn träget, oder von Hertzoglichen Eltern gebohren iſt. Dieſes Prædicat gehet dem Fürſtlichen Titul noch vor, und führen ſolches meiſtentheils die älteſten Fürſtlichen Häuſer in Deutſchland, deren anietzo ſieben an der Zahl ſind, nemlich Sachſen, Braunſchweig, Mecklenburg, Holſtein, Lothringen, Wirtemberg, und Savoyen.

Hertzogen-Aurach, kleine Stadt, Schloß und Amt am Fluß Aurach, im Biſchoffthum Bamberg.

Hertzogenburg, Stadt in Nieder-Oeſterreich, am Fluß Truſen.

Hertzogenbuſch, Bois le Duc, *Sylva Ducis*, groſſe, volckreiche und wohlbefeſtigte Stadt im Holländiſchen Brabant, wo ſich die Flüſſe Aa und Dommel vereinigen. Dieſe Flüſſe machen in der Stadt viele Canäle, und hat ſie innerhalb eine feſte Citadelle, auſſerhalb aber 3. Schantzen. Die umliegende Gegend heiſſet Marie de Bois le Duc, oder die Meyerey Hertzogenbuſch, *Majoratus Sylvæ Ducis*, und iſt es eines von den 4. Quartieren von Brabant. Man theilet ſie in 4. Gebiete, welche ſeynd *Ooſterwick*, *Kempenland*, *Peeland* und *Maesland*.

Hertzogenreid, kleine Stadt im Hertzogthum Jülich.

Hesbaye, ſiehe Hasbain. p. 646.

Hesdin, Hedin, *Hedena*, kleine aber feſte und im Moraſt gelegene Stadt am Fluß Canche, in der Grafſchafft Artois, gegen die Grentzen der Picardie, der Cron Franckreich gehörig. Die Frantzoſen haben 1710. ihre Fortification ſehr verſtärcket.

Heſperides ſiehe Verde.

Heſſen, *Haſſia*, Landgrafſchafft im Ober-Rheiniſchen Kreis, welche gegen Norden an das Stifft Paderborn und Hertzogthum Braunſchweig, gegen Oſten an das Eisfeld und Thüringen, gegen Süden an das Fuldiſche Land und die Wetterau, und gegen Weſten an die Grafſchafften Naſſau, Witgenſtein, Hatzfeld und Waldeck grentzet. Sie wird in Ober- und Nieder-Heſſen eingetheilet, deren dieſes den Landgrafen zu Heſſen-Caſſel, jenes aber meiſtentheils den Landgrafen zu Heſſen-Darmſtadt gehöret. Die Caſſeliſche Linie iſt der Reformirten Religion zugethan, und muß zu ſeiner Majorennität völlige 25. Jahr haben; hingegen bekennet ſich die Darmſtädtiſche zur Lutheriſchen Religion, und braucht vermöge eines vom Käyſer Ferdinando II. erhaltenen Privilegii nur 18. Jahr zu ſeiner Majorennität. Jede unter dieſen beyden Fürſtlichen Linien hat wieder eine appanagirte Linie, nemlich die erſte die Landgrafen zu Heſſen-Homburg, welche Reformirt, die andere aber die zu Heſſen-Rheinfels, welche Catholiſch iſt, und dieſe hat wieder 2. Aeſte, nemlich zu Rotenburg und Wanfried, welche beyde ebenfalls der Catholiſchen Religion zugethan ſind. Ober-Heſſen iſt der Südliche Theil dieſer Landgrafſchafft um die Lohne herum. Nieder-Heſſen, aber iſt der Nördliche Theil um die Werra, Fulda und Schwalm.

Heſſen, ſchönes Fürſtl. Wolffenbütteliſches Luſt- und Amt-Hauß, nebſt einem luſtreichen Garten, 3. Meilen von Wolffenbüttel, hinter dem ſo genannten Heſſen-Damm gelegen.

Heſſerode, klein Städtgen auf dem Hartze.

Heſton, Stadt in Middleſex in Engelland, allwo der ſchönſte Weitzen wächſet, und hiervon wird das Brodt auf der Königlichen Tafel gebacken.

Heſychaſtæ, Ketzer in der Orientaliſchen Kirche im 14ten Seculo, welche ſich einer beſondern Gemüths-Ruhe rühmten und ſeltzame Gebärden machten, dabey ſie angenehme Empfindungen zu haben vorgaben. Es entſtund unter ihnen ſelbſt ein Streit über die Verklärung Chriſti, ob der Glantz, womit der Heyland umgeben geweſen, aus dem göttlichen Weſen ſey oder nicht, indem man mit leiblichen Augen die Gottheit nicht anſehen könte, es hat aber dieſer Streit mit dem Tode der vornehmſten Urheber wieder aufgehöret.

Hetmann, iſt in Polen ſo viel als Cron-Feld-Herr, und bey den Coſacken in der Ukraine ſo viel als commandirender General, welcher ein Vaſall des Moſcowitiſchen Czaars iſt. Dieſe letztere Charge bekleidete vor einigen Jahren der bekannte Mazeppa, welcher 1708. in Nov. zum König in Schweden übergieng, und daher von dem Czaar aller ſeiner Güter und Dignitäten entſetzet wurde. Der jetzige Coſacken Hetmann heiſt Skoropatzki, und reſidirt zu Gluchow.

Hetrurien, alſo wurde vor dieſem das Florentiniſche Gebiete genennet, welches zwiſchen dem Tyrrheniſchen Meere, dem Apenniniſchen Gebürge und der Tyber eingeſchloſſen war.

Hettgau, Landſchafft im Nieder-Elſaß, um Seltz herum. Sie gehöret den Grafen von Hanau.

Heu, Hui, Hulk, Huleck, ein Schiff, welches unten flach iſt, und deſſen ſich die Engellän-

der,

der, Holländer und Fläminger gebrauchen. Es hat nur einen Maſt.

Heverle, Schloß und Herrſchafft in Brabant, nahe bey der Stadt Löven, am Fluß Dilia und dem Bach Fura, dem Hertzoglichen Hauſe von Croy und Arſchot zuſtändig. Etwan 500. Schritt davon iſt ein Convent der Cœleſtiner, wo die Hertzoge ihr Erb-Begräbniß und Stamm-Baum haben.

Heukelum, kleine Stadt am Fluß Linge, in der Grafſchafft Holland.

Heusden, ſiehe Huesden.

Heusdorff, Amt im Oſterlande, dem Hertzog zu Sachſen-Weimar gehörig.

Heuſelberg, ſiehe Inſelberg.

Heuſt, kleine Stadt im Polniſchen Preuſſen, in Wermeland.

Heuwach, kleine Stadt und ſchönes Schloß, im Hertzogthum Wirtemberg in Schwaben.

Hewecze, kleine Stadt in Ober-Ungarn, dem Grafen Caroli, ſo einer von den Häuptern der ietzigen Rebellen iſt, gehörig.

Hexam, *Alexodunum*, Stadt in Engelland in der Provintz Northumberland, am Fluß Tine.

Hexamilion, ward die groſſe Mauer genennet, ſo der Griechiſche Käyſer Emanuel 1413. zu Verſicherung des Iſthmi von Corintho von einem Golfo zum andern aufführen laſſen, welche aber von den Türcken ruiniret worden.

Heyde, eine alte Baronie im Spaniſchen Flandern, an der Schelde, unweit Dendermonde.

Heyde, Flecken in Dithmarſen in Holſtein, dem Hertzog zu Holſtein-Gottorff gehörig.

Heyde, iſt ein Fürſtlich Schloß und Luſt-Hauß in Heſſen an der Fulda, bey Melſungen, nach Heſſen-Caſſel gehörig.

Heydelberg, ſiehe Heidelberg. p. 651.

Heydelsheim, Chur-Pfältziſches Städtgen in der Unter-Pfaltz, im Creichgau.

Heydenheim, ſiehe Heidenheim. p. 652.

Heyden, ſiehe Abgötter. p. 5.

Heyde-Parc, wird derjenige Thier-Garten bey Londen genennet, darein man im Sommer ſehr häuffig ſpatzieren fähret, als wie zu Wien im Prader.

Heyducken, ſeynd die Fuß-Knechte der Ungariſchen National-Trouppen. Ihre Waffen ſeynd Fauſt-Röhre, Teſchincken, Piquen und Tſchakane. An der Seite aber führen ſie Sebel oder Palaſche. In Ober-Ungarn giebt es eine Art freyer Heyducken, welche in dem Türckiſchen Friedens-Schluſſe 1664. ausdrücklich unter Käyſerliche Gewalt gehörig, erkläret worden.

Heyſant, ſiehe Oveſſant.

Hezfeld, ſiehe Haidingsfeld. p. 635.

Hhalis, lange Straſſe, welche durch die gantze Stadt Cairo in Egypten ſich erſtrecket.

Hhatib, eine Art Türckiſcher Prieſter, welche in denen Moſcheen etliche Capitel aus dem Alcoran an einem erhabenen Orte ableſen.

Hiamuen, ſchöne und feſte Handels-Stadt in China, in der Provintz Fokien in Aſien, auf einer Inſul, von dar die Waaren aus China nach Indien gebracht werden.

Hich-Churchmen, werden in Engelland diejenigen genennet, welche denen Presbyterianern nicht einmal tolerationem politicam geben wollen, dahingegen die Low-Churchmen dieſelben als Brüder zu gewinnen ſuchen, und ihnen eine politiſche Toleranz gar gerne zuſtehen, deßhalben aber von denen Hich-Churchmen nicht anders, als zu Calixti Zeiten die Syncretiſten in Deutſchland von denen Theologis angeſehen werden.

Hidalgos, ſeynd die gemeinen Edelleute in Spanien, die, ausgenommen in Aragonien, keine Land-Güter oder Gerichtbarkeit haben, ſondern in Städten wohnen.

Hienefeld, kleine Stadt im Stifft Fulda.

Hierarchia, heiſt eigentlich ein heiliges Regiment, wie denn etliche dergleichen Hierarchien unter denen Engeln ſtatuiren. Jetzo wird ſonderlich von denen Catholicken das Päbſtliche Regiment alſo genennt, wiewol auch die Proteſtanten, welche noch Biſchöffe und Ertz-Biſchöffe haben, ſich deſſelben gebrauchen können. Von denen Römiſch-Catholiſchen werden die Engel in 3. Claſſen oder 9. Ordnungen eingetheilet. Die oberſte Claſſe begreifft Seraphim, Cherubim & Thronos, d. i. die Seraphinen Cherubinen und Thronen; die mittelſte Dominationes, Virtutes & Poteſtates, d. i. die Herrſchafften, Kräffte und Gewalten; die unterſte aber Principatus, Archangelos & Angelos, d. i. die Fürſtenthümer, Ertz-Engel und Engel.

Hierak, Provintz in Perſien in Aſien, darinne die Haupt-Stadt Iſpahan lieget.

Hieres, Stadt an der Küſte von Provence in Franckreich, den Hieriſchen Inſuln gegen über, 2. Meilen von Toulon.

Hieriſche Inſuln, les Isles d'Or, *Inſulæ Stœchades*, ſeynd einige Inſuln auf der Mittelländiſchen See an Provence, dem Könige in Franckreich gehörig.

Hieroglyphica, ſind ſonſt eigentlich die Figuren und Bilder, darunter die Egyptier die Geheimniſſe ihrer Religion verſteckten; es werden aber auch alle Figuren, darunter etwas Geiſtliches bey denen Chriſten, Jüden und Heyden angedeutet wird, dadurch verſtanden.

Hieronymiten, Römiſch-Catholiſche Ordens-Leute in Spanien und Italien, ſonſten Einſiedler S. Hieronymi genannt. Die Farbe ihrer Kleidung iſt Caſtanienbraun, und folgen ſie der Regel S. Auguſtini. Ihr vornehmſter Sitz iſt zu Lupiana in Spanien in der Diœces von Toledo, und gehöret ihnen auch das Eſcurial und das Kloſter S. Juſti, darinne Käyſer Carl der V. geſtorben.

Hiesmes, kleine Stadt und Landſchafft in Franckreich, in der Normandie.

High-Treaſon, ſiehe Hochverrath. p. 668.

Higham, Stadt in Suffolk, in Engelland.

Highamferries, Stadt in Northamptonshire in Engelland.

Highlake, kleiner Ort in Engelland in der Provintz Cheshire, wo der Fluß Dee ins Irrländiſche Meer fället.

High-Wayman wird in Engelland ein Räuber genennet, welcher maſquiret die Reiſenden auf der Straße angreiffet, ſie plündert, und wenn in einem nah-gelegenen Dorffe ein Tumult entſtehet, ſich zu Pferde zu retiriren pfleget.

Hilbre-Isle, Inſul in Engelland bey der Landſchafft Cheshire, wo der Fluß Dee ins Meer fället.

Hildburgshauſen, Hilpershauſen, Stadt und Amt am Fluß Werra nebſt einem ſchönen Schloſſe im Fürſtenthum Coburg. Sie iſt die Reſidentz Hertzog Ernſts von Gotha-Hildburgshauſen, und liegt 5. Stunden von Coburg. Dieſer Fürſt iſt 1655. den 12. Jul. gebohren, und lebt anietzo als Witber. Sein Erb-Printz Erneſtus Fridericus iſt den 21. Aug. 1681. gebohren, und hat ſich den 4. Febr. 1704. mit Sophia Albertina, Graf Georgii Ludovici von Erpach Tochter, vermählet.

Hildesheim, Biſchoffthum, zwiſchen dem Braunſchweigiſchen und Hanoveriſchen Gebiet gelegen, deſſen Biſchoff ein unmittelbarer Reichs-Stand iſt, und als Suffraganeus unter das Ertz-Biſchoffthum Mayntz gehöret. Es wird in das kleine und groſſe Stifft eingetheilet, davon jenes 3. Aemter, und dieſes 11. unter ſich begreifft. Der geweſene Churfürſt von Cölln war Coadjutor dieſes Stiffts, als der letzte Biſchoff 1702 ſtarb, weil er aber nachdem in die Reichs-Acht verfallen, ſo hat er nicht ſuccediren können.

Hildesheim, *Hildeſia*, Haupt-Stadt des Biſchoffthums dieſes Nahmens, über welche das Hauß Braunſchweig die Erb-Schutz-Gerechtigkeit hat. Sie iſt groß und befeſtiget, und liegt am Fluß Innerſte, der ſie in die Alt- und Neuſtadt abſondert. In der Stadt ſind vermöge des Weſtphäliſchen Friedens 6. Kirchen nebſt der Stadt-Schule Evangeliſcher Religion. Sie liegt 10. Meilen von Halberſtadt.

Hildesheim, kleine Stadt in der Eiffel, dem Churfürſten von Trier gehörig.

Hildſchin, Stadt in Schleſien im Fürſtenthum Troppau, wo die Oppa in die Oder flieſt, nebſt einer ſchönen Burg, den Grafen von Gaſchin gehörig.

Hilleshein, Heyliſſem, ein geringer Flecken, aber darbey guter Paß an den neu-angelegten Brabantiſchen Linien, woſelbſt der Duc de Marlborough mit der hohen Alliirten Armee die Nacht zwiſchen den 17. und 18. Julii 1705. gedachte Linien überſtiegen, und eine gute Victorie wider die Frantzöſiſch-Spaniſch-Bayeriſche Trouppen befochten.

Hilpershauſen, ſ. Hildburgshauſen. p. 665.

Hilpoltſtein, Hipoltſtein, kleine Stadt und Schloß im Nürnbergiſchen Gebiet auf einem Berge, am Urſprunge des Fluſſes Rote.

Himera, ſiehe Termini.

Himmelbrück, Stadt im Fürſtenthum Minden in Weſtphalen, an einem kleinen Fluſſe, welcher unweit Petershagen in die Weſer fällt.

Himmelport, ein Schloß am Fluß Oeſt im Hertzogthum Bremen.

Himmels-Thür, ein Luſt-Schloß nicht weit von Hildesheim.

Himmelſtein, kleine Berg-Stadt im Elnbogner Kreiſe in Böhmen.

Hinagoa, Ynagua, eine von den Lucayiſchen Inſuln in America.

Hindelopen, kleine Stadt an der Süder-See in Weſtergoe in Friesland.

Hingham, Stadt in Engelland in der Provintz Norfolk, 80. Meilen von Londen.

Hinghoa, groſſe Stadt in der Provintz Fokien in China in Aſien, und die Haupt-Stadt in einer Landſchafft gleiches Nahmens, welche viel Seide und Reis hat.

Hinterhalt, iſt eine Krieges-Liſt, deren man ſich mit Hülffe einer Hecke, eines Puſches oder Grabens, darein man ſich verbirgt, bedienet, um den Feind mit Vortheil zu überfallen, und ihm Gefangene, Pferde oder Lebens-Mittel abzujagen.

Hinter-Steven, iſt das unterſt an dem Hintertheil des Schiffes in den Kiel eingelegte und aufwerts ſtehende dicke Holtz, woran das Steuer-Ruder mit einem eiſernen Hacken hencket.

Hio, kleine Stadt in Weſt-Gothland in Schweden, an See Weter.

Hioring, kleine Stadt in Nord-Jütland, zum Stifft Alburg gehörig.

Hippon Bonne, *Hippo Regius*, Stadt in der Africaniſchen Barbarey, im Königreiche Algier. Es iſt noch eine Stadt dieſes Nahmens im Königreiche Tunis.

Hirſchau, Flecken oder kleine Stadt im Biſchoffthum Regenſpurg, 2. Meilen von Sultzbach. Von den Einwohnern dieſes Ortes werden allerhand einfältige Händel erzehlet. Es gehöret dem Churfürſten in Bäyern.

Hirſchberg, volckreiche Stadt im Erb-Fürſtenthum Jauer in Schleſien, wo die Flüſſe Bober und Zacke zuſammen komen, 7. Meilen von Lignitz. 1. Meile von der Stadt ſeynd die berühmte Schaffgottiſchen Geſund-Bäder, zu Warmbrun. Vor dieſer Stadt iſt 1709. vermöge der Alt-Ranſtädtiſchen Convention eine Evangeliſche Kirche und Schule angeleget worden.

Hirſchberg, kleine Stadt an der Saale zur rechten Hand, nebſt einem Schloſſe, im Voigtlande, denen Grafen von Reuſſen gehörig, allwo auch einer von dieſen Grafen reſidiret.

Hirſchfeld, Nieder-Herſchfeld, war vor dieſem eine vornehme Abtey, iſt aber im Weſtphäliſchen Friedens-Schluß ſeculariſiret, und dem Hauſe Heſſen-Caſſel als ein Fürſtenthum übergeben worden. Es liegt zwiſchen Nieder-Heſſen und dem Fuldiſchen Lande, und heiſſet die Haupt-Stadt gleichfalls Hirſchfeld, welche an der Fulda 6. Meilen von Eiſenach lieget, und eine Reformirte Fürſten-Schule hat.

Hirſchfeldau, kleine Stadt in der Ober-Lauſitz,

ſitz, eine Meile von Zittau, dem Rath zu Zittau gehörig.

Hirſchheyd, kleine Stadt im Stifft Bamberg in Francken, am Fluß Rednitz.

Hirſchhorn, kleine Stadt und feſtes Schloß am Neckar, oberhalb Heydelberg, ſo weiland denen von Hirſchhorn gehöret, 1632. aber der Chur Mayntz, als ein Lehen, heimgefallen.

Hirſchſtein, Schloß auf einem Berge, 1. Meile unterhalb der Stadt Meiſſen, an der Elbe, denen von Felgenhauer zuſtändig.

Hiſpaniola, ſiehe S. Domingo.

Hiſterreich, ſiehe Iſtria.

Hiſtorie, iſt entweder die Geſchichte ſelbſt, ſo ſich zugetragen, oder die ſchrifftliche verfaſte Nachricht von ſelbiger. Wer nun ſolchen Bericht durch Bücherſchreiben erſtattet, der heiſt ein Hiſtoricus oder Hiſtoriographus.

Hithe, Stadt und Hafen in Engelland in der Provintz Kent, und iſt ſie einer von denen Cinque Ports, deren jede 2. Deputirten in das Parlament ſchicket.

Hitländiſche Inſuln, ſiehe Schetland.

Hitona, ſiehe Aitona. p. 35.

Hittler-Schantze, iſt wohl befeſtiget, und liegt unweit Pinneberg in Stormarn.

Hizacker, Stadt in der Grafſchafft Danneberg im Hannoveriſchen.

Hizreviten, ſuche Hereviten. p. 658.

Hoblers, ſeynd in Engelland gewiſſe an den See-Küſten wohnende Soldaten, welche Pferde halten müſſen, um hierdurch geſchwinden Bericht zu geben, falls etwas wichtiges an dem Meer vorfället.

Hobro, kleine Däniſche Stadt in Nord-Jütland, 4. Meilen von Rarders am Categat, nebſt einem Hafen, gehöret zum Stifft Arhus.

Hochberg, Marggrafſchafft in Nieder-Baden, zwiſchen der Herrſchafft Uſenberg und dem Brißgau, dem Marggrafen von Baden-Durlach gehörig. Das Schloß Hochberg liegt bey Freyburg in Brißgau, und iſt das Stamm-Hauß der Marggrafen von Hochberg, daraus die Marggrafen von Baden herſtammen, iſt ietzo aber gantz ruinirt.

Hoch- oder Haupt-Bootsmann, führet nechſt dem Schiffer, Ober- und Unter-Steuermann, das Commando über die Matroſen, welche er zur Arbeit anweiſet, und alles anſchaffet, was zur Tackelung des Schiffes und zum Vorrath gehöret.

Hoch- und Teutſch-Meiſter, ſiehe Teutſch-Meiſter.

Hochfelden, kleine Stadt und Schloß im Nieder-Elſaß, in die Land-Vogtey Hagenau gehörig.

Hochien, Stadt in China in Aſien, in der Provintz Pekin, welche über 17. andere Städte zu gebiethen hat.

Hochkirchen, kleine Stadt in Schleſien, 1. Stunde von Lignitz.

Hochländer, alſo werden die Einwohner in Nord-Schottland genennet.

Hochſtadt, Stadt im Stifft Bamberg in Francken am Fluß Aiſch.

Hochſtädt, ſiehe Höchſtädt. p. 668.

Hochſtraten, Baronie im Spaniſchen Brabant, unweit Breda, denen Holländern gehörig.

Hochverrath, High-Treaſon, heiſſet in Engelland ſo viel, als eine Conſpiration wider den König, die Königin, und ihre Kinder. Hierunter iſt auch begriffen die Ermordung des Groß-Cantzlers, Groß-Schatzmeiſters u. d. m. Ferner die Sünde der Unzucht mit der Königin, älteſten Königl. Princeßin, und des Cron-Printzen Gemahlin. So denn auch die Ankündigung des Krieges wider den König, Verſtändniß mit des Königs Feinden, Nachmachung des Königlichen groſſen oder kleinen Siegels, und die Beſchneidung oder Pregung der Müntze.

Hockerland oder Pomeſanien, Landſchafft in dem Brandenburgiſchen Preuſſen, bey Elbingen herum.

Hoden, Stadt in Africa, im Lande der Schwartzen, in dem Königreiche Gualata.

Hodſebro, Holſtebro, Stadt in dem Stiffte Rypen auf der Halb-Inſul Jütland, 5. Meilen von Rinkioping gegen Norden.

Höchſt, kleine Stadt am Mayn zur rechten Hand, nicht weit darvon, wo der kleine Fluß Nidda in den Mäyn fället, 1. Meile unterhalb Franckfurt, ins Ertz-Stifft Maintz gehörig.

Höchſtädt, kleine Stadt und Schloß an der Aiſch in Schwaben, im Hertzogthum Neuburg an der Donau, wo der kleine Fluß Egweid hinein fället, zwiſchen Donawerth und Dillingen. Bey dieſer Stadt wurde 1703. der Käyſerl. General Styrum von dem Churfürſten zu Bäyern geſchlagen, aber den 13. Auguſti 1704. iſt eine der gröſten Schlachten zwiſchen den Käyſerlichen und hohen Alliirten gegen Chur-Bäyern und die Frantzoſen befochten, auch der Frantzöſiſche Marſchall de Tallard mit 12000. Mann ſeiner beſten Militz von dem Engliſchen Duc de Marlborough auf diſcretion gefangen worden.

Höfflein, Marck-Flecken und Schloß in Nieder-Ungarn, gegen Oedenburg zu gelegen.

Hoeft, Feſtung im Polniſchen Preuſſen, wo ſich die Weichſel in 2. Arme theilet, 3. Meilen von Dantzig.

Hoeicheu, Stadt in China in Aſien, in der Provintz Quantung, welche 9. andere Städte unter ſich hat. Noch eine Stadt dieſes Nahmens liegt in der Provintz Nanquins, welche über 5. andere zu gebiethen hat.

Hönſtein, kleine Stadt in Preuſſen.

Höhe, ſuche Latitudo.

Hörſel, Fluß in Thüringen, welcher im Amt Reinhardtsbrunn entſpringet, und ſich bey der Stadt Eiſenach in die Neſſe ergeuſt.

Hörſelberg, ein ſehr hoher Berg zwiſchen Eiſenach und Gotha, an welchem der Fluß Hörſel vorbey flieſſet.

Hörtenberg, feſtes Schloß in Tyrol im Ober-Innthale, 3. Meilen von Inſpruck, welches, als das Wetter 1706. über 16000. Centner Pulver angezündet, biß auf den dabey ſtehenden Thurm in die Lufft geſprenget wurde.

Höxter, Hüxter, *Huxaria*, kleine befeſtigte

Stadt an der Weſer, über welche daſelbſt ei-
ne ſteinerne Brücke gehet, ſo aber 1672. von
den Frantzoſen ruiniret worden, in die Abtey
Corvey gehörig. Der Hertzog von Braun-
ſchweig prætendiret darinne die Schutz- und
Beſatzungs-Gerechtigkeit.
f, *Curia Variſcorum*, Stadt und Schloß an
er Saale, im Voigtlande, deſſen Haupt-
Stadt ſie iſt. Sie gehöret den Marggrafen
on Bayreuth, hat ein Gymnaſium, und liegt
. Meilen von Schlaitz.
f-Befreyte ſind in Wien und auch in eini-
en andern Städten der Käyſerlichen Erb-
ande, diejenigen Künſtler und Handwercker
e nicht Bürger ſind, ſondern als Käyſerliche
Hof-Befreyte unter dem Hof-Marſchall-Am-
e ſtehen.
f-Recht, auf Hof-Recht ſtehen, d. i. mit ein-
nder freundlich umgehen, jedoch daß es dem-
elben an ſeinen habenden Rechte wegen et-
ra vorgefallenen Injurien oder anderer Zwi-
igkeit uñ Anſpruchs nicht præjudicirlich falle.
f-Sperſe, ſuche Mußtheil.
alize. kleine Stadt am Fluß Ourte, im Her-
ogthum Luxemburg.
f-Gerichte in Schleſien, iſt in etlichen
ürſtenthümern eine ſonderbare Gerichtbar-
eit, woſelbſt der Hof-Richter præſidiret, dem
. oder 5. Erb-Schultzen als Hof-Schöppen
djungiret werden. Dieſe, nachdem ſie treu
u handeln geſchworen, müſſen die von dem
Ober-Amte angeordnete Pfändungen, Ein-
veiſungen und Taxirungen der Güter und
ergleichen mehr, zur Execution bringen.
fheim, Cloſter in Ober-Heſſen, 2. Meilen von
Darmſtadt, welches Landgraf Philipp 1534.
u einem von den groſſen 4. Hoſpitälern in
Heſſen verordnet hat.
fheim, kleine Stadt im Ertz-Stifft Maintz,
. Meilen von Maintz, und auch ſo weit von
rancfurt, iſt wegen des guten Weins be-
ühmt.
zias, ſeynd in Türckey diejenigen, welche der
ugend das Geſetze vorleſen, und ſie unter-
ichten.
gue, Vorgebürge bey Cherbourg, welches
ie Nördliche und Oeſtliche Küſte der Nor-
nandie zuſammen henget. Der daſelbſt be-
ndliche Hafen wird durch ein Fort, l'Isle a
Madame genannt, beſchützet.
berg, ein Gräfliches Geſchlechte in Schle-
en, welches ſchöne Herrſchafften im Für-
enthum Schweidnitz beſitzet.
e-Friedberg, kleines offenes Städtgen im
ürſtenthum Schweidnitz in Schleſien, un-
eit Strigau, dem Grafen von Nimtſch ge-
örig; iſt 1710. gantz abgebrannt.
e Meſſe, ſiehe Hohes Amt. p. 671.
en Alliirten, werden in beſondern Ver-
nde die ietzund wider Franckreich in Bünd-
und Krieg begriffene Puiſſances, nemlich
r Römiſche Käyſer, das heilige Römiſche
eich, König Carl in Spanien, die Königin
n Engelland, der König von Portugall und
reuſſen, wie auch der Hertzog von Savoyen
d Modena nebſt der freyen Republique

Holland genennet.
Hohen-Asperg, feſtes Berg-Schloß im Her-
tzogthum Wirtemberg, in Schwaben.
Hohen-Aurach, ſuche Aurach. p. 131.
Hohenberg, Grafſchafft im Schwartzwalde in
Schwaben, dem Hauſe Oeſterreich zugehö-
rig, am Fluſſe Necker: Sie wird in die Ober-
und Untere Grafſchafft eingetheilt.
Hohenberg, Herrſchafft und ſchönes Schloß
in Kärndten.
Hohenburg, kleine Stadt und Amt am Mayn,
im Biſchoffthum Würtzburg in Francken.
Hohen-Elb, kleine Stadt und Herrſchafft in
Böhmen, allwo die Elbe, ſo nicht weit davon
in der Schleſiſchen Herrſchafft Kynaſt ent-
ſpringet, zu einem rechten Fluſſe wird. Es
liegt hart an der Schleſiſchen Grentze, 7. Mei-
len von Zittau, und gehöret dem Grafen
Martzin.
Hohen-Eck, feſtes Schloß in Francken, unweit
Windsheim, auf einem hohen Berge, den
Burggrafen zu Nürnberg gehörig.
Hohen-Embs, ſuche Embs. p. 487.
Hohen-Fels, ein Schloß bey Franckfurt am
Mayn, dem Grafen zu Hanau gehörig.
Hohen-Friedberg, kleine Stadt in Nieder-
Schleſien, im Fürſtenthum Schweidnitz.
Sie wurde von Könige Wenceslao in Böh-
men 1409. mit dem Stadt-Recht und von
Käyſer Ferdinando I. mit einem Jahrmarckte
verſehen.
Hohen-Königsberg, Künzberg, ein hohes
Schloß im Nieder-Elſaß bey Schlettſtadt.
Hohen-Gerolseck, kleine Herrſchafft in
Schwaben, zwiſchen Ortenau und der Herr-
ſchafft Lohr. Sie hat ihre beſondere Herren.
Hohenhauß, eine Feſtung im Saltzburgiſchen,
unweit der Stadt Saltzburg.
Hohen-Landsberg, hohes Schloß und Herr-
ſchafft im Ober-Elſaß bey Colmar.
Hohenlohe, *Comitatus Holachens*, Grafſchafft in
Francken, an den Schwäbiſchen Grentzen.
Sie gehöret den Reichs-Grafen von Hohen-
lohe, welche aus 2. Haupt-Linien beſtehen,
nemlich aus der Neuenſteiniſchen und
Waldenburgiſchen. Die erſte theilet ſich
wiederum in die Neuenſteiniſche und Lan-
genburgiſche; die zweyte aber in die Prä-
delbachiſche, Waldenburgiſche und
Schillings-Fürſtiſche.
Hohen-Maut, ſiehe Maut.
Hohen-Neiſen, ſiehe Neiſen.
Hohen-Rechberg, ſiehe Rechberg.
Hohenreichen, Herrſchafft in Schwaben, wel-
che der Fürſt von Lobkowitz wegen einer al-
ten daran habenden Prætenſion nach ergan-
gener Reichs-Acht des Churfürſten von Bäy-
ern, 1710. vom Käyſer erhalten.
Hohenſax, Herrſchafft in der Schweitz an den
Grentzen des Obern Rheinthals in der Graf-
ſchafft Werdenberg. Sie gehöret dem Can-
ton Zürch.
Hohen-Schwangau, ſiehe Schwangenau.
Hohenſtauffen, altes Schloß im Remsthale
in Schwaben, 4. Meilen von Stutgard, da-
von vor dieſem ein berühmtes Freyherrliches
Ge-

Geſchechte den Nahmen geführet, anietzo gehört es dem Hauſe Wirtemberg, und liegt zwiſchen Hohen-Rechberg und Göppingen.

Hohenſtede, ziemlicher Flecken im Hertzogthum Holſtein, im Amte Rensburg, 4. Meilen von der Stadt Rensburg gegen Süd-Weſten.

Hohenſtein, altes zerſtörtes Berg-Schloß am Hartze nebſt einem Amte in der Grafſchafft Hohenſtein, eine Meile von Nordhauſen, den Grafen von Stollberg gehörig.

Hohenſtein, Grafſchafft in Thüringen an den Anhaltiſchen Grentzen, welche vor dieſem eigene Grafen gehabt, anietzo aber unter dem Könige in Preuſſen, und den Grafen von Schwartzburg und Stollberg vertheilet iſt.

Hohenſtein, Schloß und Amt im Meißniſchen Kreiſe an den Böhmiſchen Grentzen, Chur-Sachſen gehörig, 2. Meilen von Dreßden.

Hohenſtein, kleine Stadt, den Grafen von Schönburg gehörig, eine Meile von Lichtenſtein, im Ertzgebürgiſchen Kreiſe, im Meiſſen.

Hohenſtein, Polniſch Holſtineck, Amt und Stadt im Brandenburgiſchen Preuſſen.

Hohentanen, Schloß bey Landshut in Nieder-Bäyern.

Hohenwiel, *Duellium*, berühmte Berg-Feſtung im Hertzogthum Wirtemberg im Hegow, auf einem hohen Felſen gegen den Boden-See, dem Hertzoge von Wirtemberg gehörig, allwo deſſen Archiv und Schatz zu Kriegs-Zeiten verwahrt lieget.

Hohen-Waldeck, Grafſchafft in Bäyern, den Reichs-Grafen von Hohenwaldeck und Maxelrain zugehörig.

Hohen-Wertheim, am Nordgau in Francken, ein groß Marggräflich-Brandenburgiſches Schloß.

Hohenzollern, Grafſchafft in Schwaben, zwiſchen der Donau und dem Necker, wie auch mit dem Wirtembergiſchen und Fürſtenbergiſchen Gebiete, ingleichen der Grafſchafft Hochberg umgeben, und iſt etwa 6. Meilen breit. Sie gehöret den Fürſten und Grafen von Hohenzollern, welche ſich in 2. Linien theilen, nemlich in die Hechingiſche und Sigmaringiſche. Beyde ſeynd der Römiſch-Catholiſchen Religion zugethan, und ſeynd die Fürſten und Grafen von Hohenzollern des Heil. Röm. Reichs Erb-Cämmerer, welches allezeit der älteſte den Jahren nach aus der Familie verwaltet, iedoch führen nicht alle von dieſer Familie den Fürſten-Titul. Das Stam-Hauß heiſſet gleichfalls Hohenzollern, welches ein feſtes Schloß iſt, 2. Meilen von Tübingen gelegen. Von denen ietzt-regierenden Fürſten ſiehe unter Hechingen und Sigmaringen.

Hohes Amt, hohe Meſſe, iſt diejenige, ſo von dem oberſten Geiſtlichen an Sonn- und Feſt-Tagen bey dem hohen Altare zu gewöhnlicher Vormittags-Zeit geleſen wird.

Hohlfeld, kleine Stadt und Amt, am Fluß Wiſend, im Biſchoffthum Bamberg, in Francken.

Hohlmüntzen, ſiehe Nummi bracteati.

Holbeck, Stadt und Hafen auf der Däniſchen Inſul Seeland, 7. Meilen von Coppenhagen gegen Weſten.

Holdenby, Schloß in Engelland in der Provintz Northamptonſhire.

Holderneſſe, groſſes Vorgebürge in Engelland, in der Provintz Yorck, welches ſich gegen Oſten weit ins Meer erſtrecket, und deſſen euſſerſte Spitze Spunhead genennet wird.

Holeca, Königreich in Ober-Æthiopien in Africa, welches gegen Weſten den Nil-Fluß, gegen Norden Amahara, gegen Oſten den Fluß Queca, und gegen Süden Xaoa hat.

Holen, *Holu*, Biſchöffliche Stadt in einem Thal in Jßland.

Holeſchau, Stadt in Mähren, nicht weit von der Morau.

Hollabrun, Marck-Flecken in Oeſterreich, 8. Meilen von Wien, gegen die Mähriſchen Grentzen, dem Grafen von Dietrichſtein gehörig.

Holland, Stadt und Schloß in der Landſchafft Hockerland, im Brandenburgiſchen Preuſſen, unweit Elbing.

Holland, Grafſchafft und die vornehmſte unter den 7. vereinigten Provintzen, welche gegen Weſten an das Deutſche Meer, gegen Norden an die Süder-See, gegen Oſten gleichfalls an die Süder-See, und an die Provintz Utrecht und Geldern, gegen Süden aber an Brabant und Seeland grentzet. Ihr Erdreich liegt ſo tieff, daß es vor der Uberſchwemmung durch Sand-Bäncke und Dämme verwahret werden muß, und die Lufft darinne iſt mehr kalt als warm. Dahero trägt es wenig Getrayde, Garten- und Baum-Früchte; wiewohl die Zufuhr alles in Uberfluß erſetzet, auch hat ſie viel Futter vor das Vieh. Die groſſe Handlung machet ſie ſehr volckreich, und iſt ſie wegen der ſchönen Tücher, Leinwand und Schiff-Baues inſonderheit berühmt. Sie hat 60. Meilen im Umkreiſe, und 29. Städte, nebſt 400. Dörffern, auch iſt ſie durchgehends mit Canälen und Flüſſen durchſchnitten, welches zur Handelſchafft ſehr bequem iſt. Sie wird durch den Meer-Buſen Ye, und durch einen ſchmalen Strich-Landes, welcher ſich zwiſchen dieſem Meer-Buſen und dem Deutſchen Meer befindet, in Süd- und Nord-Holland getheilet, deren jenes zweymal ſo groß iſt, als dieſes. Es begreiffet aber Süd-Holland die Inſuln *Goerée Overflackée*, *Voorn* und *Iſſelmonde* ſamt dem feſten Lande, welches in vielen Gebieten beſtehet. Nord-Holland hingegen iſt eine Halb-Inſul, welche vermittelſt einer kleinen Erd-Zunge an Süd-Holland henget. Es beſtehet aus 3. Gebieten, welche ſeynd *Kennemerland*, *Waterland* und Weſt-Frießland, welcher letztere Nahme unterweilen dem gantzen Nord-Holland gegeben wird. Von dieſer Provintz Holland werden alle 7. vereinigten Provintzen zuſammen genommen, insgemein Holland genennet, ſie ſchicket 3. Deputirten in den Staaten-Rath nach dem Haag, und die Haupt-Religion darinnen iſt die Reformirte.

ollando, Neu-Holland, ſiehe Yorck. Dieſer Nahme Neu-Holland wird auch einer groſſen Landſchafft gegeben, welche in den Terris Auſtralibus, und der Landſchafft derer Papous, wie auch den Moluckiſchen Inſuln gegen Süden liegt. Ferner heiſſet alſo ein kleines Land in Moſcau, längs der Meer-Enge von Weigats und Naſſau, Nova Zembla gegenüber.

ollenburg, Stadt in Unter-Oeſterreich, 1. Meile von Crems, hat ein Schloß.

ollenburg, ſchönes Schloß und freye Herrſchafft an der Donau, in Kärndten, dem Grafen von Dietrichſtein gehörig.

olm, Feſtung in Schweden, an der Südlichen Küſte der Inſul Aland, nebſt einem ſehr groſſen und ſicheren Hafen.

olm, heiſſet zu Coppenhagen, Stockholm und n andern See-Städten derjenige Platz, wo die Schiffe gebauet werden. Sonſt heiſt Holm ſo viel als ein Eyland.

olovacz, Stadt in Volhynien, in Polen.

lowzin, Stolowzin, kleiner Ort in Lithauen, n der Woywodſchafft Mſciſlau, nicht weit von Mohilow, allwo 1708. den 14. Jul. zwiſchen denen Schweden und Moſcowitern eine Schlacht geſchahe, darinne die Schweden das Feld behielten.

lſtebro, ein Däniſches Städtgen zum Stifft Ripen in Nord-Jütland gehörig.

lſtein, *Holſatia*, Hertzogthum, welches gegen Norden an das Schleßwigiſche, gegen Süden an die Elbe, ſo es vom Bremiſchen und Lüneburgiſchen Gebiet abſondert, gegen Oſten an das Lauenburgiſche und die Oſt-See, gegen Weſten aber an das Deutſche Meer grentzet. Es gehöret theils dem König in Dännemarck, theils dem Hertzog von Holſtein Gottorff, und iſt es ein an Getrayde und Wieſewachs fruchtbares Land. Man theilet es in 4. Landſchafften, nemlich in Dithmarſen, in das eigentlich ſo genannte Holſtein, in Stormarn und in Wagrien. Die Hertzoge von Holſtein theilen ſich in 2. Haupt-Linien, nehmlich in die Königliche und Hertzogliche oder Gottorffiſche, unter welchen ſich jene wiederum in 4. Linien abſondert, welche ſeynd die Sunderburgiſche, Nordburgiſche, Glücksburgiſche und Plöniſche. Die Sunderburgiſche beſtehet ebenfalls aus 5. beſondern Linien, nemlich aus der Frantzhagiſchen, Papiſtiſchen, Auguſtusburgiſchen, Beckiſchen und Wieſenburgiſchen, davon die erſtere 1709. ausgeſtorben iſt, und von der Plöniſchen Linie reſidiret ein abgefundener Herr zu Retwiſch. Der Holſteiniſche Adel iſt zwiſchen dem Könige von Dännemarck und dem Fürſtlichen Hauſe Holſtein ungetheilet, und ſtehet unter Gemeinſchafftlicher, das iſt, unter beyden Herren jährlich alternirender Regierung. Dieſe Communion aufzuheben, iſt bißhero ſtarck gearbeitet worden, daß gleichwie die übrigen Unterthanen und Einwohner dieſes Hertzogthums zwiſchen dem Könige und dem Hertzoge getheilet, alſo auch unter denen Adlichen dieſe Eintheilung geſchehen ſolle. Es haben aber die von Adel ſolches zu hintertreiben, ihr euſerſtes angewendet, und ſich auch bißanhero bey der gemeinſchafftlichen Regierung erhalten.

Holtzapffel, Graffſchafft in der Wetterau, dem Fürſten von Anhalt-Bernburg gehörig.

Holtzapffel, eine neue Stadt in der Graffſchafft dieſes Nahmens, an der Löhne, ſo von der verwittibten Gräfin von Naſſau, einer gebohrnen Gräfin von Holtzapffel, angeleget worden.

Holy-Head, Stadt an der See auf der Inſul Angleſey, allwo die Station des Irländiſchen Paquetbööts iſt, welches die Briefe aus Irland nach Engelland, und von dar wieder zurück überbringet.

Holy Iland, kleine Inſul an der Küſte von Nordhumberland, in Engelland.

Holtzland, ſiehe Walpke.

Homagium, iſt die Erb- und Landes-Huldigungs-Pflicht, welche die Unterthanen ihrer höchſten Landes-Obrigkeit zu leiſten ſchuldig ſeynd.

Homaina, kleine Stadt und Schloß unweit Caſchau in Ober-Ungarn.

Homberg, Homburg, Hohenburg, kleine Stadt, Schloß und Amt, am Fluß Werra, im Biſchoffthum Würtzburg.

Homburg, Herrſchafft, Schloß und Reſidentz der Grafen von Sayn und Wittgenſtein Homburgiſcher Linie, liegt in der Herrſchafft Wittgenſtein.

Homburg, Stadt in Nieder-Heſſen, 2. Meilen von Hirſchfeld, dem Landgrafen von Heſſen-Caſſel zugehörig.

Homburg, befeſtigte und auf einem Berge gelegene Stadt, im Hertzogthum Zweybrücken, iſt theils wegen der moraſtigen Gegend, theils wegen der neuen von den Frantzoſen 1705. angelegten Fortification ſehr feſte, und hat zugleich ein auf der Höhe liegendes feſtes Schloß, welches 1711. repariret wurde.

Homburg, Alt-Homburg, eine auf einem Berge gelegene Stadt im Weſterreiche, jenſeit des Saar-Fluſſes, 2. Meilen von Saarbrück, denen Grafen von Naſſau gehörig.

Homburg, kleine Stadt in der Schweitz im Baßler-Gebiet.

Homburg, ein altes feſtes Berg-Schloß im Braunſchweigiſchen.

Homburg, ſiehe Hohenburg. p.

Homburg an der Höhe, kleine Stadt in Ober-Heſſen unweit Franckfurt, und die Reſidentz des Landgrafen von Heſſen-Homburg. Sie iſt Lutheriſch, iedoch wird die Reformirte Religion, welcher der Landgraf zugethan iſt, auch daſelbſt geduldet. Das Gebürge dabey heiſſet die Höhe, und die Landgrafen ſtammen aus dem Hauſe Heſſen-Darmſtadt ab. Der ietztlebende Landgrafe daſelbſt Fridericus Jacobus iſt den 19. May 1673. gebohren, und hat 1708. die Regierung angetreten. Seine Gemahlin iſt Eliſabetha Dorothea Landgrafens Ludovici VI. zu Darmſtadt Tochter, und hat ſich im Febr. 1700. vermählt. Der älteſte noch lebende Printz Ludovicus Johannes iſt den 15. Januar. 1705. gebohren.

Homburg an der Ohre, kleine Stadt in

Ober-Heſſen, 1. Meile von Amöneburg.

Homel, kleine Stadt am Fluß Soſz in der Woywodſchafft Mſciſlaw in Lithauen.

Homlia, Stadt in der Woywodſchafft Mſciſlaw, in Lithauen.

Homme, Hums, kleine Stadt nebſt einem feſten Schloß in der Süd-Schottländiſchen Provintz Merche.

Hommes d'intelligence, oder Männer des Verſtändniſſes, waren Ketzer im 15. Seculo, deren Principal, Nahmens Gilles, ſich ſelbſten vor Chriſtum ausgab, u. d. m. Allein er wiederruffte bald, und alſo hörte dieſe Secte auf.

Homuncioniſtæ, waren Ketzer im 4. Seculo, welche nur die menſchliche Natur in Chriſto ſtatuirten.

Honan, Provintz in China, in Aſien, zwiſchen den Provintzen Nanquin und Xenſi. Sie iſt ſehr fruchtbar, und hat 8. andere Städte unter ſich.

Honde pinten, ſiehe Stoppers.

Honden-Eyland, *Inſula Canum*, Inſul auf dem Mar del Zur, Peru gegen über in America, und haben ſie die Holländer entdecket.

Honduras, les Hondures, Provintz in Nord-America, in Neu-Spanien, in der Audientia Guatimala. Sie iſt ſehr groß, und grentzet gegen Weſten an die Provintz Vera Pax, gegen Süden an Guatimala und Nicaragua, gegen Oſten an das Mar del Nort, und gegen Norden an den Meer-Buſen von Honduras. Sie hat des Jahrs zweymahl Erndte und Weinleſe, und finden ſich auch darinnen Gold- und Silber-Adern.

Honfleur, *Honflorium*, kleine Stadt in der Normandie, an der Seine, in Franckreich.

Honneau, Hoſneau, Haineau, kleiner Fluß im Hennegau, welcher ſich unterhalb Condé in den Fluß Haiſne ergeuſt.

Honêteté, heiſt Erbarkeit, Redlichkeit. Daher honnetement, ehrlich und redlich.

Honolſtein, Hunoldſtein, kleine Stadt, Amt und Schloß im Ertz-Stifft Trier.

Honſlaerdyck, ſchönes Schloß und andere Zugehör in Süd-Holland, nach Abſterben Wilhelm des III. Königs in Engelland, dem König in Preuſſen gehörig.

Hont, alſo wird der Weſtliche Einfluß der Schelde genennet, welcher ſich von Sandvliet biß nach Fliſſingen erſtrecket.

Honton, Flecken in der Landſchafft Devon, in Engelland, welcher das Recht hat, Deputirte zu dem Parlament zu ernennen.

Hoocker, ſiehe Hourque. pag.

Hoogte, ſiehe Latitudo.

Hoorn, Grafſchafft nebſt einer kleinen Stadt gleiches Nahmens im Stifft Lüttig, an den Geldriſchen Grentzen. Sie liegt an der Maas, nicht weit von Ruremond, und gehöret zu Brabant, iſt auch den Spaniern zuſtändig.

Hoorn, wohlgebauete Stadt in Nord-Holland an der Süder-See, welche ihres guten Hafens wegen groſſe Handelſchafft treibet. Sie iſt die 13. Stadt in der Ordnung, unter denjenigen, welche Deputirten zu der Verſammlung der Staaten von der Provintz Holland abordnen.

Hoorwood, Stadt in Glocestershire, in Engelland.

Hoptain-Heath, ein Ort in Engelland in der Provintz Stafford.

Horadiowicz, Stadt in Böhmen in Prachenſer-Kreiſe.

Horæ Canonicæ ſind die in denen Clöſtern und Kirchen gewöhnlichen Bet- und Singe-Stunden; Man zehlet ſolcher Stunden achte, deren 4. zum Tage gehören, nemlich Prima, Tertia, Sexta & nona. d. i. die erſte, dritte, ſechſte und neunte, und die übrigen 4. zur Nacht, nemlich Veſpertinum, Completorium, Nocturnum et Matutinum Officium, d. i. das Abend-Amt, das Beſchluß-Amt, das Nacht-Amt, und das Morgen-Amt. Die meiſten aber vergnügen ſich mit 7. Stunden, andere auch noch mit wenigern.

Horb, Stadt am Necker, zu der untern Grafſchafft Hohenberg in Swaben gehörig.

Horburg, Schloß in Ober-Elſaß, 1. Meile von Colmar, am Fluß Ill.

Horde, iſt ein Hauffe eines umſchweiffenden Volckes, dergleichen die Araber und Tartarn ſeynd, welche, indem ſie keine Städte oder beſtändige Wohnungen haben, durch Aſien und Africa ſtreiffen, und ſich überall wo ſie hinkommen, auf ihren Wägen oder in ihren Zelten aufhalten. Eigentlich aber wird es von denjenigen Oertern geſaget, wo die jenſeit der Wolga in den Königreichen Aſtracan und Bulgar wohnende Tartarn ſich aufhalten. Dieſe Oerter beſtehen aus 50. oder 60. Zelten, welche in einem Circul herum geſtellet werden, und in deren Mitten ein leerer Platz gelaſſen wird. Dieſe Horden werden von einem Ort an den andern fortgerücket, wenn es an dem Futter fehlen will. Die Einwohner jeder Horde aber machen eine Compagnie Soldaten, unter welchen der älteſte insgemein der Hauptmann iſt.

Hori, Stadt im Moſcowitiſchen Lapland.

Horiguella, Stadt in Spanien im Königreiche Valencia, nebſt einem Berg-Schloſſe, hat einen Biſchoff, und iſt ſchlecht bewohnt, 6. Meilen von Alicante.

Horizont, iſt einer unter den groſſen Circuln der Himmels-Kugel, welcher den Himmel und die Erden in 2. gleiche Theile oder in 2. Hemiſphæria zerſchneidet, und alsdenn nennet man ihn Horizontem rationalem. oder einen ſolchen, welchen man nur in den Gedancken begreiffen muß. Der Horizon ſenſibilis, oder der empfindliche aber iſt derjenige Theil des Himmels und der Erden, ſo weit unſer Geſichte hinunter ſehen kan.

Horn, Capo, *Caput Hornanum*, das äuſerſte Vorgebürge in der Terra del Fuogo, in Süd-America, welches Jacob le Maire, ein Holländer, aus der Stadt Horn gebürtig, 1616. erfunden hat. Die Spanier nennen es auch Cabo de S. Salvador.

Horn, ſiehe Hoorn. pag. 675.

Horn, kleine Stadt nebſt einem Schloſſe in Nieder-Oeſterreich, gegen Mähren zu, 9. Meilen von Wien.

Hornat,

Hornat, Kunnert, Fluß in Ober-Ungarn, welcher im Carpathiſchen Gebürge entſpringet, und ſich in die Teiſſe ergeuſt.

Hornbach, Stadt im Hertzogthum Zweybrücken.

Hornberg, Stadt, und ein Paß durch den Schwartzwald, am Fluß Gutach, nebſt 2. alten Schlöſſern auf einem Berge, welche den Paß defendiren, im Hertzogthum Wirtemberg. Die Frantzoſen hatten dieſen Ort 1707. zu fortificiren angefangen, und eine Garniſon hinein geleget, er wurde aber von dem Hertzog zu Wirtemberg eingenommen, und die Garniſon zu Kriegs-Gefangenen gemacht.

Hornburg, kleine Stadt und Amt am Waſſer Olſe, welche nicht weit davon in die Ocker fällt, im Fürſtenthum Halberſtadt, 5. Meilen von Halberſtadt gegen Nord-Weſten.

Horndiep, kleiner Fluß in Ober-Yſſel, in dem Ländlein Drente, welcher ſich in den Fluß Huntes ergeuſt.

Horne, ſiehe Hoorn. pag. 675.

Horneck, eine Commenturey des Deutſchen Ordens, in Francken gelegen.

Horneden, Stadt in Engelland in der Provintz Eſſex. 21. Meilen von Londen.

Hornwerck, Ouvrage à Corne, iſt ein Auſſenwerck, deſſen Front oder Fördertheil aus 2. halben Baſtionen beſtehet, welche durch eine Courtine an einander hengen. Die rechte und lincke Seite dieſes Auſſenwerckes wird in 2. groſſe Linien eingeſchloſſen, welche man Branches oder Flügel nennet, und dieſe werden an den Haupt-Graben oder an die Contreſcarpe gehenget. Es iſt das gröſte unter denjenigen Auſſenwercken, welche man machet, um ein Erdreich einzunehmen, welches der Feſtung ſchädlich iſt. Ein gekrönt Hornwerck heiſſet es, wenn ein Cronwerck vor einem Hornwercke lieget, hat aber keinen Nutzen, und wird alſo wenig gebrauchet.

Horodiscze, kleine Stadt in der Ukraine, den Coſacken gehörig, 14. Meilen von Pultawa gegen Norden, am Fluß Pzizol.

Horodniczy, iſt ein Bau-Beamter über die Schlöſſer und Feſtungen in Polen.

Horoſcopus, bedeutet die Stellung oder denjenige Theil des Himmels mit den Geſtirnen, ſo in derjenigen Stunde auffſteiget, darinne ein Menſch gebohren iſt.

Horſens, Horſnis, Däniſche Stadt in Nord-Jütland am Cattegat, zum Stifft Arhus gehörig, hat einen guten See-Hafen.

Horshara, groſſe Stadt in Engelland, in der Provintz Suſſex, welche 2. Deputirten ins Parlament ſendet.

Horsley, kleine Inſul auf den Engelländiſchen Küſten, nicht weit von Harwich, der dabey befindliche kleine Meerbuſen, darinne die Schiffe dann und wann Ancker werffen heiſt Horslesbay.

Hoſaas, Völcker in Africa, auf der Küſte der Cafres, welche um das Capo de bonne Eſperance wohnen, und Vieh-Hirten abgeben.

Hosley, ſiehe Horsley. p. 677.

Hoſoplotz, Hotzeplotz, *Hoſoblavia*, ein Schleſiſches Städtgen im Fürſtenthum Grotkau, über welches die Biſchöffe von Ollmütz die Jurisdiction behaupten.

Hoſpital, Flecken am S. Gotthardsberge im Canton Ury, in der Schweitz.

Hoſpital, heiſt eigentlich ein Krancken- und Armen-Hauß.

Hoſpital, iſt ein zu den Krancken beſtimmetes Schiff, welches einer Flotte oder einer Eſcadre folget, die zum wenigſten in 10. Schiffe beſtehet.

l'Hoſpital aux Invalides, ſiehe Invalides.

Hoſpodar, heiſſen die Fürſten in der Wallachey, Moldau und Siebenbürgen, welche bald dem Römiſchen bald dem Türckiſchen Käyſer Tribut geben. Die Würde eines Hoſpodars in der Wallachey iſt nicht erblich, und muß derſelbe anietzo dem Groß-Sultan 60000. Ducaten an Tribut erlegen.

Hoſtaleres, Flecken in Catalonien, 10. Meilen von Barcelona, in Spanien.

Hoſtilitäten, heiſt feindſeliches Verfahren.

Hottentoten, alſo werden die Caffres genennet, ſo bey dem Vorgebürge der guten Hoffnung oder Cap de bonne Eſperance wohnen. Sie haben gantz keinen Gottes-Dienſt, leben in kleinen Hütten, und behängen ſich mit Schaaf-Fellen, die Weiber aber ſind an den Beinen mit Schaafs-Därmen bewunden. Sie reden eine wunderliche Sprache, ſind gegen die Fremden ſehr höfflich, dienſtfertig und treu, und haben unter ſich einen Capitain, Gott aber nennen ſie den Ober-Capitain.

Houances, Hhouances, eine herumſtreiffende Mahometaniſche Secte in Arabia in Aſien, die ein Geſetze haben, daß ſie ihr Gebet ohne Licht verrichten müſſen, nachdem begehen ſie ſich mit der nechſten Weibes-Perſon, die ſie ergreiffen können. Doch halten ſie ihre Religion ſehr geheim, maſſen ſie ſonſt verbrannt werden. Ihr Nahme bedeutet ſo viel als ein geiler Menſch.

Houdan, kleine Stadt in Franckreich, im Gouvernement der Isle de France, am kleinen Fluß Vegre. 12. Meilen von Paris.

Hovingham, Stadt in Yorckshire, in Engelland.

Houlme, kleiner Strich Landes in der Normandie, in Franckreich, um den Fluß Orne.

Hounslou, Stadt in Engelland in der Provintz Middleſex.

Houragans, heiſt ein ungeſtümer Wind in Nord-America, auf den Caribiſchen Eylanden, welcher ſich in 24. Stunden gantz herum drehet, und den Schiffen viel Unglück verurſachet.

Hourque, Houcre, iſt ein Holländiſches ſehr leichtes Schiff, von gleichen Quer-Balcken, hinten rund, wie eine Flûte, unterweilen auch mit einem kleinen Spiegel verſehen. Es hat einen groſſen Maſt, und iſt zum ſegeln und laviren ſehr bequem, abſonderlich auf den Canälen in Holland.

Howden, Stadt in Engelland, in der Provintz Yorck, davon die umliegende Gegend Howdenshire heiſſet.

Hoy, eine von den Orcadiſchen Inſuln bey Schottland, welche ſo hohe Berge hat, daß ſie denjenigen zum Zeichen dienen, welche auf dem benachbarten Meere ſchiffen. Sie iſt 13. Engliſche Meilen lang und 8. breit.

Hoya, Grafſchafft im Weſtphäliſchen Kreiß, an der Weſer, zwiſchen Minden und Bremen. Sie wird in die Obere- und Nieder-Grafſchafft eingetheilet, und gehöret ſeit der Grafen Abſterben 1583. theils denen beyden Häuſern Hannover und Braunſchweig, und theils dem Landgrafen von Heſſen-Caſſel, nemlich die Aemter Ucht und Freudenberg, welche derſelbe den Grafen von Bentheim in Lehn gereichet. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Hoya, lieget an der Weſer, 4. Meilen von Bremen, hat ein feſtes Schloß, und gehöret dem Churfürſten von Hannover.

Hoyerswerda, kleine Stadt, Schloß und Herrſchafft in der Ober-Lauſitz, 4. Meilen von Cotbus, gehört der Fürſtin von Teſchen.

Hozada Bachi, iſt der Kammer-Hofmeiſter am Türckiſchen Hof.

Hradecker-Kreis, ſiehe Königs-Grätzer-Kreiß.

Hradiſch, groſſe Stadt in Mähren am Fluß Morau, davon ein gantzer Kreis in Mähren den Nahmen hat.

Hradſchin iſt das obere Theil von der kleinen Seite der Stadt Prage, und der Umkreiß um das Prager-Schloß. Es iſt eine eigene Königliche Stadt, und begreifft den Strahor, Pohorzelez und ſo genannte neue Welt in ſich.

Hrasgrad, kleine Türckiſche Stadt in Bulgarien, 8. Meilen von Nicopolis gegen Nord-Weſten.

Hrey, Stadt in Perſien in Aſien, in der Provintz Yerack.

Hudſon, die Meer-Enge von *Hudſon*, liegt in Nord-America, zwiſchen Neu-Engelland und den Terris Arcticis, durch welche das Mare Chriſtianum mit dem Mar del Nort verknüpffet wird, und iſt von einem Engelländer, Heinreich Hudſon 1612. nebſt dem Meer-Buſen von *Hudſon* entdecket worden. Gedachter Meer-Buſen oder Buttons bay, liegt zwiſchen Eſtotiland und Canada, und wird durch die Meer-Enge von Hudſon mit dem Mar del Nort verknüpffet.

Hudwickswald, Handels-Stadt in Schweden in der Provintz Helſingen, von dar Kupffer, Leder, Fellwerck und Bauholtz in groſſer Menge ausgeführet wird. Sie liegt am Sinu Bothnico.

Hued-il-Barbar, groſſer Fluß in der Africaniſchen Barbarey, welcher im Gebürge Atlas entſpringet, Corallen bey ſich führet, und bey Taburo ins Mittelländiſche Meer gehet.

Huelgas, vornehmes Nonnen-Cloſter in Alt-Caſtilien in Spanien, nicht weit von Burgos, darinnen ſich 150. adliche Fräulein befinden, und deren Aebtiſſin über 24. Städte und 50. Dörffer zu gebieten hat.

Huen, Ween, kleine Inſul auf der Meer-Enge des Sundes. Sie gehöret zu Schonen und dem Könige in Schweden.

Hueſca, *Oſca Ilergetum*, groſſe Stadt am Fluß Iſuela in Aragonien in Spanien, nebſt einer Univerſität und Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Saragoſſa gehörig, 7. Meilen von Saragoſſa. Dieſer Ort ergab ſich 1710. im Julio nach der glücklichen Schlacht bey Almenara unweit Lerida an König Carl den III. iſt aber nachgehends wieder verlaſſen worden.

Hueſcar, ſiehe Gueſcar. p. 626.

Huesden, *Heudena*, eine wohlerbauete, von Natur und Kunſt befeſtigte Stadt und Schloß in Holland, an den Grentzen Brabants, an einem Arm der Maas gelegen, dißmahl den vereinigten Niederlanden zuſtändig.

Huete, ſiehe Guete, p. 626.

Hugia, alſo heiſt der Groß-Allmoſenpfleger in der Türckey.

Hugonotten, alſo werden ſpottweiſe in Franckreich diejenigen genennet, welche ſich zu der Reformirten Lehre bekennen, und von Hugo Capeto dieſen Nahmen bekommen.

Hugra, Fluß in Moſcau, welcher ſich in den Fluß Occa ergeuſt.

Hüfingen, Stadt und doppeltes Schloß im Schwartzwalde, nicht weit von Doneſchingen. Sie gehöret den Grafen von Fürſtenberg.

Hüningen, *Huninga*, neue in Form eines Fünfecks gebauete Frantzöſiſche Feſtung, am lincken Ufer des Rheins im Sundgau, allernechſt bey Baſel. Vor dieſem war es ein Dorff, und iſt 1679. von den Frantzoſen zu befeſtigen angefangen worden. Anietzo ſeynd auch auf der Inſul gegen über im Rhein, ingleichen auf der andern Seite des Rheins Citadellen aufgerichtet, und eine neue Brücke über dieſen Fluß, welche auf einer Inſul ſtehet, gebauet worden.

Huiſne, kleiner Fluß in Franckreich, welcher in der Provintz Perche entſpringet, und bey Mans in die Sarte fällt.

Huiſte, kleiner Fluß in Champagne in Franckreich, der in den Fluß Aube fällt.

Huiſſier, heiſt eigentlich ein Thorwärter, Pförtner, Ausreiter und Aufwärter vor einem Raths- oder Gerichts-Collegio in Franckreich. Iſt eben das, was man in Engelland Meſſenger nennet.

Hüxter, ſiehe Höxter. p. 668.

Hukeu, groſſe und volckreiche Handels-Stadt in China, in der Provintz Kiamſi, am Fluſſe Kiang in Aſien.

Hulckrade, kleine Stadt und Schloß am Fluſſe Erpe, Chur-Cölln gehörig.

Huldigung, ſiehe Homagium p. 674.

Hules, kleine Stadt in der Provintz Lothiana in Süd-Schottland, am Fluß Tyne, 6. Meilen von Edenburg gegen Oſten.

Hulin, kleine Stadt in Mähren, dem Biſchoff zu Ollmütz gehörig.

Hulk, ſiehe Heu. pag. 661.

Hull, befeſtigte Handels-Stadt in Engelland, in der Landſchafft Yorck, nicht weit von dem Ort, wo ſich die Flüſſe Hull und Humber vereinigen. Sie hat ein ſchönes Arſenal und einen guten Hafen.

Hulpen, kleine Stadt im Quartier von Brüſſel im Spaniſchen Brabant.

iſt, kleine aber wohlbefeſtigte Stadt im Holländiſchen Flandern, und eine von den 4. Holländiſchen Ambachten. Hie hat 9. Baſtionen nebſt vielen Auſſenwercken, und wird durch viele Schantzen bedecket. Sie iſt die Haupt-Stadt des Landes von Waes, 4. Meilen von Antwerpen.

man, Stadt in Nieder-Podolien 25. Meilen von Braclaw, in Polen.

manbar, Stadt nebſt einem Strich-Landes an der See in Africa, im Königreiche Algier, welcher an das Königreich Fez grentzet.

mber, groſſer Fluß, oder vielmehr eine kleine Meer-Enge zwiſchen den Landſchafften York und Lincoln, in Engelland, welcher ſeinen Urſprung aus andern zuſammen-gehenden Flüſſen hat.

mble, kleiner Fluß in der Landſchafft Hant, in Engelland, welcher ſich der Inſul Wight gegen über, ins Meer ergeuſt, allwo er den Hafen Humble-haven genannt, machet.

me, feſtes Schloß und Herrſchafft in der Provintz Mers in Süd-Schottland.

miliati, war ein Münchs-Orden, welchen etliche Mäyländiſche Edelleute im 12ten Seculo ſtiffteten, und der Pabſt Anno 1200. beſtätigte. Als die Ordens-Leute aber im 16den Seculo ihren Protector hinrichten lieſſen, hat Pabſt Pius der V. ſie gäntzlich aufgehoben, und ihre Einkünffte etlichen Cardinälen gegeben.

moriſten, eine gelehrte Societät in Rom, deren Abſehen iſt, allerhand ſinnreiche Inventiones auszuführen. Das Emblema davon iſt eine dicke Wolcke, welche, nachdem ſie aus den Dünſten des Meeres hervor gezogen, in einen gelinden Regen reſolviret wird, mit der Beyſchrifft: Redit Agmine dulci. Ihren Anfang hat dieſe Geſellſchafft auff einer adelichen Hochzeit genommen, bey welcher etliche artige Leute das Frauenzimmer mit allerhand Sonneten und ſinnreichen Gemüths-Ergötzungen bedienten, und daher den Nahmen bell' humori bekamen.

na, Fluß in Ungarn, welcher aus dem Dalmatiſchen Gebürge entſpringet, Croatien und Sclavonien von einander ſcheidet, und in die Sau fällt.

ndred, alſo nennet man einen gewiſſen Theil einer oder der andern Provintz in Engelland, entweder weil vormahls in iedem Hundred 100. Familien gewohnet, oder weil König Alfred, welcher ſie angeordnet, 100. zum Kriege tüchtige Männer in einem ſolchen Bezirck gefunden.

ndsfeld, offener Flecken im Fürſtenthum Oels, in Schleſien, 1. Meile von Breßlau, dem Kloſter zu S. Vincent daſelbſt gehörig.

ndsloch, guter Paß gegen Polen im Fürſtenthum Glogau, an der Bartſch in Schleſien, iſt mit Schantzen wohl verſehen.

ndsrück, *Hunnorum Tractus*, ein gewiſſes Gebiet, zwiſchen der Grafſchafft Sponheim, dem Hertzogthum Simmern, der Moſel, und dem Rhein. Unterweilen giebt man ihm noch weitere Grentzen, nemlich längs dem Rhein biß an den Fluß Nahe, und alsdenn wird das Hertzogthum Simmern ſamt einem Theil der Grafſchafft Sponheim mit darunter begriffen. Es haben in dieſem Strich-Landes die Churfürſten von Trier und Pfaltz, die Landgrafen von Heſſen, die Margrafen von Baden, und die Rhein- und Wild-Grafen zu befehlen.

Hunfeld, kleine Stadt in der Abtey Fulda, 2. Meilen von der Stadt Fulda.

Hungariſch-Brod, *Hunnobroda*, Stadt in Mähren am Fluſſe Oslau, gegen die Ungariſchen Grentzen.

Hungariſch-Altenburg, ſiehe Altenburg. pag. 63.

Hungarn, ſiehe Ungarn.

Hungen, kleine Stadt in der Wetterau, dem Grafen von Solms-Braunfels zugehörig.

Hungerford, Stadt in Barkshire in Engelland.

Huniad, Berg-Feſtung nebſt einer Grafſchafft gleiches Nahmens in Siebenbürgen, an den Grentzen von Ober-Ungarn.

Hunncourt, *Hunonis curia*, kleine Stadt in der Picardie an der Schelde, in Franckreich.

Hunnen, war ein barbariſches Volck, welches am rothen Meer in Scythien gewohnet, und im 4ten Seculo in Siebenbürgen und Ungarn eingedrungen, auch viele Provintzen mehr überſchwemmet hat. Das Königreich Ungarn hat von ihnen den Nahmen bekommen.

Hunnesrück, ein altes Berg-Schloß im Stiffte Hildesheim.

Hunſingo, *Huneſgonia*, eine Gegend unter denjenigen, welche die Ommelande genennet werden, in der vereinigten Provintz Gröninge.

Hunte, ein ſchiffbarer Fluß in Weſtphalen, entſpringet im Oßnabürckiſchen Stiffte, geht durch den Dummer-See, und wo er wieder heraus kömmt, wird er die Lohne genennet, biß er endlich hinter Diepholt ſeinen vorigen Nahmen wiederum bekömmt, und im Oldenburgiſchen in die Weſer fällt.

Hunteburg, kleine Stadt im Biſchoffthum Oßnabrück, am Fluß Hunte, in Weſtphalen.

Hunteliſſe, ein Ort in Engelland, an der See-Küſte in der Provintz Yorck.

Huntington, *Huntingtonienſis Comitatus*, Grafſchafft in Engelland zwiſchen Cambridge, Bedford und Northampton. In dieſer Grafſchafft werden viel Stein-Kohlen gebrochen. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Huntington, oder Huntersdune, iſt ein ſchöner volckreicher Ort, und liegt am Fluß Ouſe.

Hunquang, Provintz in China, in Aſien, faſt mitten zwiſchen den andern Provintzen. Man nennet ſie das Korn-Hauß von China. Sie hat 15. groſſe und 108. kleine Städte unter ihrem Gebiete.

Huntſpilt, Stadt in Sommerſetshire, in Engelland an dem Canal von Briſtol, und 20. Engliſche Meilen von der Stadt Briſtol gegen Süd-Weſten.

Hurepoix, ein gewiſſes Gebiet in der Isle de France, in Franckreich, an dem ſüdlichen Ufer der Seine.

Hurons, ein gewiſſes Volck in Canada, in Nord-America, welches ſehr wild und diebiſch iſt.

Hus, kleine Stadt in der Moldau, am Fluß Prut, 8. Meilen von Jaſſi gegen Süd-Oſten.

Huſiatinow, Stadt in Podolien, in Polen.

Huſinecz, Stadt am Fluß Blanitz in Böhmen, im Prachenſer-Kreiſe.

Huſſaren, ſeynd die Ungariſchen Reuter von der National-Militz.

Hußiten, Böhmiſche Brüder, haben ihren Nahmen von Johann Huß in Böhmen bekommen, welcher gelehret, daß das heilige Abendmahl unter zweyerley Geſtalt zu empfangen ſeye. Er iſt vom Käyſer Sigismundo auf das Concilium zu Coſtnitz gefordert, und daſelbſt 1415. verbrennet worden. Sie wurden auch die Thaboriten genennet, von einem hohen Felſen-Schloſſe Thabor, welches ihr Anführer, Johann Ziska erbauet, der die Waffen wider die Römiſch-Catholiſchen ergriffen dadurch das Königreich Böhmen in groſſe Unruhe geſetzet wurde. Nach der Zeit ſind ſie nur unter dem Nahmen der Brüder in Böhmen bekañt blieben.

Huſt, Hutz, ein ſehr feſtes Schloß auf einem hohen Felſen in Siebenbürgen, welches unerſchöpffliche Saltz-Brunnen hat, und wo der Fluß Theiſſa entſpringt.

Huſtings, alſo wird eines der vornehmſten Gerichte in Londen genennet.

Huſum, Stadt nebſt einer Schantze am Deutſchen Meer, der Inſul Nord-Strand gerade gegen über, und dem Hertzog von Holſtein-Gottorp gehörig, 4. Meilen von Gottorp.

Hut, Hutte, Dunette, iſt das höchſte Behältniß des Hintertheils eines Schiffes, allwo der Schiffer und Steuermann logiret.

Huttiten, waren Ketzer im 16den Seculo, die von einem Schleſier, Jacob Huten, herkamen, welcher zu Inſpruck ſoll ſeyn verbrannt worden. Sie affectirten eine ſonderbahre Heiligkeit in ihren Kleidern und Gebärden, hielten ihre Güter unter ſich gemein, und gaben ſich vor das Volck Iſrael aus, welche die Cananiter mit dem Schwerdte vertilgen ſolten.

Hutsberg, altes und verwüſtetes Schloß auf einem hohen Berge in der gefürſteten Grafſchafft Henneberg, 3. Stunden von Meinungen im Amt Maſſeld.

Huttelhoff, kleine Schwediſche Stadt im Fürſtenthum Verden.

Hutweil, kleine Stadt im Canton Bern in der Land-Vogtey Trachſelwald, in der Schweitz.

Huy, Hoei, *Huyum*, Haupt-Stadt des Condros im Stifft Lüttig, 3. Meilen oberhalb Lüttig, wo der kleine Fluß Huy in die Maas fället. Dieſer letzte Fluß theilet die Stadt von einander, welche befeſtiget iſt, und durch ein auf einem Felſen liegendes feſtes Schloß bedecket wird, welches ſich jenſeit des Stroms befindet und durch eine ſteinerne Brücke die Communication mit der Stadt hat. Die Frantzoſen haben ſie 1705. eingenommen, aber denen Holländern in eben ſelbigem Jahre wieder abtreten müſſen.

Huys im Boſch, ſiehe Princeſſe Huys.

Hyar, Ixar, kleine Stadt und Schloß in Spanien, in Aragonien, nebſt dem Titul eines Hertzogthums, am Fluſſe S. Martin.

Hybernen, ſuche Winter-Quartier, dahero heiſt in Polen die Hybernen-*Commiſſion*, wenn die Deputirten einer jeden Woywodſchafft zu Einrichtung der Winter-Quartiere, und der zu Unterhaltung der Miliz benöthigten Gelder, an einem Orte zuſammen kommen.

Hyeres, ſuche Hieres. p. *664*.

Hyeringen, kleine Däniſche Stadt in Jütland.

Hymetto, ein Berg 7. biß 8. Meilen groß in Griechenland, nicht weit von Athen, auff welchem einige Clöſter ſind, ſo von Griechiſchen Mönchen bewohnet werden.

Hypothec, heiſt ein Unterpfand oder unbewegliches Gut, welches der Schuldner ſeinem Gläubiger zu Verſicherung der Schuld verpfändet, jedoch nicht würcklich eingeräumet, ſondern in ſeinem Beſitz und Nutzen behält. Daher heiſt verhypotheciren zum Unterpfande einſetzen und verſchreiben und Hypothecarius iſt derjenige Creditor, dem ſolch Unterpfand verſchrieben wird.

Hypotheſis, ein Satz, den man zum Grunde ſeiner Meynung und Diſcurſes ſetzet, und denſelben zu behaupten ſuchet.

Hypſiſterianer, Ketzer im 4ten Seculo, die das Jüdenthum und Heydenthum mit einander vermiſchet, das Feuer angebetet, und den Sabbath ſtreng gehalten.

Hyſteron proteron, das hinterſte zuförderſt ſetzen, alles verkehren.

Hyth, kleine Stadt nebſt einem feſten Schloß. Sie iſt eine von den Cinque Ports oder 5. Häfen in Engelland, und liegt in der Landſchafft Kent. Jedoch machet der Sand ihren Hafen faſt unbrauchbar.

I.

Jabajahiten, ſeynd gewiſſe Mahometaniſche Sectirer, welche glauben, GOtt wiſſe nicht alles und jedes, ſondern müſſe die Wiſſenſchafft einiger Dinge durch die Erfahrung bekommen.

Jabelunka, Flecken ohne Mauren, in Ober-Schleſien, welcher aber durch ein feſtes Berg-Schloß bedecket wird, in dem Fürſtenthum Teſchen, am Fluß Elſa, zwiſchen groſſen Bergen gelegen, und iſt es ein Paß aus Schleſien gegen Nieder-Ungarn. Die Feſtung iſt 1573. angeleget worden, und liegt 19. Meilen von Breslau.

Jacatra, Stadt in Oſt-Indien auf der Inſul Java, in Aſien, welche die Holländer Batavia nennen.

Jacca, Jaca, Stadt am Fluß Jacca in Aragonien, in Aſien, zwiſchen dem Gebürge Jacca, welches ein Theil des Pyrenäiſchen Gebürges iſt. Sie wird durch eine ſehr feſte Citadelle beſchützet, und hat ein Bißthum, unter

ter den Ertz-Biſchoff zu Saragoſſa gehörig, 15. Meilen von Saragoſſa.

Jacht, iſt ein kleines Engliſches mit Maſten und Segeln verſehenes Schiff, welches zur Spatzier Fahrt, Reiſe und Defenſion dienet.

Jacobiner, oder Caroliner, eine güldne Engliſche Müntze, welche unſers Geldes 4. Rthlr. und 18. gute gr. austrägt, und 25. Engliſche Schilling gilt.

Jacobins, ſo heiſſen die Dominicaner-Münche in Franckreich.

Jacobiten, in Engelland, beſtehen aus denen Römiſch-Catholiſchen, ſo ſich in ſelbigem Königreiche befinden, und aus wenigen Gliedern der Engliſchen Kirche. Die erſtern haben aus Schuldigkeit und Eigen-Nutz, die andern aber aus einem Gewiſſens-Scrupel weiland König Jacobo II. ſehr angehänget, und vor ſeine Wiedererſtattung auf den Thron ihr möglichſtes gethan, wie ſie dann noch biß dieſe Stunde den ſo genannten Printz von Wallis wieder einzuſetzen ſich bemühen. Dieſe Parthey iſt ietzo von ſchlechtem Anſehen, und hänget ſich gemeiniglich bey öffentlichen Uneinigkeiten an die Torys, daher dieſe von denen Whigs aus Haß zum öfftern Jacobiten genennet werden.

Jacobiten, gewiſſe Chriſten in den Morgen-Ländern, welche Jacobum Zanzalum, einen Schüler des Eutychis, aus Syrien, zum Urheber haben, der ſeine Irrthümer im 6ten Seculo in Aſien und Africa ausbreitete. Sie glauben keine 3. Perſonen in der Gottheit, und wenn ſie ihre Kinder beſchnitten haben, ſo brennen ſie ihnen ein Zeichen der Tauffe mit einem warmen Eiſen auf die Stirne. Sie haben 2. Patriarchen, nemlich einen zu Caramit in Meſopotanien, in Aſien, der ſich Patriarch von Antiochien nennet, und einen zu Alexandria und Africa, wie auch 4. Ertz-Biſchöffe, nemlich zu Jeruſalem, Edeſſa, Damaſco und Cypern.

Jacobonwitz, kleiner Ort in der Woywodſchafft Lublin in Klein-Polen, nicht weit von der Stadt Lublin.

Jacob-Stadt, eine Stadt in Liefland.

Jacobsdal, ein trefflich Königliches Luſt-Schloß in Schweden, 1. halbe Meile von Stockholm, iſt mit ſchönen Gallerien umgeben, und hat einen koſtbaren Garten.

Jacobſtadt, kleine Stadt und Hafen in der Schwediſchen Provintz Cajanien in Finland, an der Oſt-Seite des Bothniſchen Meer-Buſens.

Jacobus, ſiehe Jacobiner. p. 685.

Jade, kleiner Fluß in der Graffſchafft Oldenburg, welcher bey ſeinem Einfluß einen ziemlich groſſen Meer-Buſen machet.

Jadera, ſiehe Zara.

Jägerndorff, Fürſtenthum in Ober-Schleſien, an den Mähriſchen und Böhmiſchen Grentzen, dem Fürſten von Lichtenſtein, als ein Böhmiſch-Lehn, zugehörig. Die Haupt-Stadt heiſt auch Jägerndorff oder *Carnovia*, liegt am Fluß Oppa, und hat ein ſchönes Schloß, 18. Meilen von Breslau gegen Süden.

Jägersburg, Königl. Däniſches Schloß auf der Inſul Seeland.

Jägerspries, Königl. Däniſches Luſt-Schloß auf der Inſul Seeland.

Jaen, Gaen, *Giennum*, groſſe und ſchöne Stadt in Andaluſien in Spanien, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Toledo gehörig. Nahe darbey liegt ein Schloß auff einem Berge. Vor dieſem mag es ein Königreich geweſen ſeyn, daher noch heutiges Tages die Könige in Spanien ſolches in ihrem Titul führen.

Jaermat, Giermat, Feſtung in Ober-Ungarn.

Jaffa, vor alters Joppe, in Palæſtina am Meer, 24. Meilen von Jeruſalem, iſt gantz ruiniret, und anietzo nur ein Hafen, den die Europäiſchen Kauffleute beſuchen, allwo auch die Pilgrim auszuſteigen pflegen, wenn ſie nach dem heiligen Grabe wahlfarten.

Jaffanapatan, Königreich in Oſt-Indien auf der Inſul Ceylan, in Aſien, denen Holländern gehörig. Es erſtrecket ſich in die Länge auf 6. und in die Breite auf 3. deutſche Meilen, iſt durchgehends mit Dörffern und Kirchen angebauet und wohlbewohnt. Der groſſe Fluß, welcher ſich durch 2. Arme in das Meer ergeuſt, machet ſelbiges zu einer Halb-Inſul, und hat 159. Dörffer. Es wird in 4. Landſchafften eingetheilet, nemlich Belligamme, Tenmarache, Waddemarach und Patchiarapalle.

Jaffnapatan, Hauptſtadt un̄ treffliche Feſtung auf der Inſul Ceylan, im Königreich Jaffanapatan, welche viereckigt und mit hohen und ſtarcken Mauren umgeben iſt. Sie iſt 1658. von den Holländern denen Portugieſen durch eine Belagerung abgenommen worden, nachdem dieſe das gantze Königreich Jaffanapatan 40. Jahre in Beſitz gehabt hatten.

Jagodna, Jagodina, Jagniero, kleine aber wohlgebauete Stadt in Servien, in Ungarn, zwiſchen Griechiſch-Weiſſenburg und Niſſa, den Türcken zugehörig, hat ein ſchönes Bad.

Jagos, gewiſſe Völcker und Menſchen-Freſſer im Königreich Anſico, in Nieder-Aethiopien, oder, wie andere wollen, in Congo. Sie ſind hurtig, ſtarck, und durch gantz Africa ausgebreitet.

Jagſt, Jaxt, Fluß in Francken, welcher bey Wimpfen in Schwaben in den Neckar fället.

Jagſtberg, kleine Stadt, Schloß und Amt, am Fluß Jagſt, im Biſchoffthum Würtzburg, in Francken.

Jaguana, Santa Maria del Porto, kleine Stadt auf der Inſul S. Domingo in America, nebſt einem guten Hafen.

Jaborlick, kleiner Fluß in der Woywodſchafft Braclaw in Klein-Reuſſen, welcher von Norden gegen Süden flieſſet, und 1703. zur Grentze zwiſchen Polen und der Türckey geſetzet worden iſt.

Jahr und Tag ſiehe Annus Saxonicus. pag. 88.

Jaick, groſſer Fluß in der groſſen Tartarey, welcher in der Moſcowitiſchen Landſchafft Paſcatir entſpringet, und ſich in das Caſpiſche Meer ergeuſt.

Jaicza, ſiehe Jaycza, p. 691.

Jakotyn, Flecken nebſt einer guten Feſtung in Nieder-Volhynien am Fluß Supoi, den Moſcowitern gehörig.

Jaxſa, ſiehe Albazin. p. 39.

Jala, Stadt und Königreich im Oeſtlichen Theile der Inſul Ceylan, welches wegen der ungeſunden Lufft ſchlecht bewohnet iſt.

Jalac, Stadt in Africa in Nubien, auf einer Inſul, welche der Fluß Nilus machet.

Jalofes, gewiſſe Völcker in Nigritien, in Africa, im Königreiche Senega, welches 115. Meilen lang und 60. breit ſeyn ſoll. Diejenigen, welche gegen Norden wohnen, ſeynd nur gelbe, die aber gegen Süden haben eine ſehr ſchwartze Haut. Ihr König ſchreibet ſich den groſſen Jalof, und einen Herrn von 14. Königreichen, der zu Tubacatum reſidiret.

Jaloux, eiferſüchtig, neidiſch, mißgünſtig. Daher Jalouſie, Eiferſucht und Mißgunſt.

Jamagorod, *Jama*, wichtige Feſtung in Ingermanland, gegen Finnland zu, am Fluß Laga, den Schweden gehörig. Sie liegt 3. Meilen von Narva, und iſt 1703. von den Moſcowitern erobert worden, welche es aufs neue fortificiret haben.

Jamaica, Inſul auf dem Mar del Nort in Nord-America, und eine von den groſſen Antilliſchen Inſuln, welche den Engelländern zugehöret. Sie iſt wohl angebauet, und reich an Leder, Baum-Wolle, Tabac, Cacao und Zucker. Sie wird in 14. Kreiſe eingetheilet, und hat ungefehr 170. Engliſche Meilen in der Länge, und 70. in der Breite.

Jamaiſoit, ein groſſer Theil von Japan in Aſien an der Weſtlichen Küſte der Inſul Niphon.

Jamama, Stadt und Königreich im glückſeligen Arabien am Fluſt Alton, in Aſien.

Jamba, Stadt und Königreich in der Halb-Inſul von Indien diſſeit des Gangis, im Reich des Moguls in Aſien.

Jambis, Handels-Stadt und Königreich auf der Inſul Sumatra, in Aſien.

Jamesborough, kleine Stadt am Fluß Shannon, in der Irrländiſchen Provintz Leinſter. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament von Engelland.

Jameſtown, Stadt in Irrland in der Provintz Connaught am Fluſſe Shannon.

Jameſtown, Stadt am Fluß Powhatan, und die Haupt-Stadt in Virginien, den Engelländern gehörig, in Nord-America.

Jametz, *Gemmacum*, kleine Frantzöſiſche Stadt in Lothringen an den Luxenburgiſchen Grentzen.

Jancoma, Königreich in Aſien im Königreich Pegu in der Halb-Inſul jenſeit des Gangis.

Jancowitz, Janckau, ein Ort in Böhmen, wo 1645. die Käyſerlichen von denen Schweden geſchlagen wurden.

Janeiro, Genero Portugieſiſche Provintz oder Capitania an einem Fluſſe gleiches Nahmens, in Braſilien in Süd-America, darinne der Hafen S. Sebaſtian lieget. In dieſer Landſchafft hat man bißhero unterſchiedliche goldreiche Bergwercke entdecket, davon die Portugieſen bereits ſtattliche Ausbeute gehoben. der Fluß Janeiro oder Rio Genero wird bey ſeinem Einfluſſe in das Mar del Nort von denen beyden Forts S. Jean und S. Croix verwahret, und pflegen die Portugieſiſchen Flotten bißweilen von daraus nach Hauſe zu gehen.

Janitſcharen, ſeynd Türckiſche Soldaten zu Fuß, bey welchen die gröſte Macht des Ottomanniſchen Reiches beruhet. Vormahls beſtunde dieſe Mannſchafft aus Europäiſchen Chriſten-Kindern, nachdem ſie zuvor in der Mahometaniſchen Religion unterrichtet worden waren. Ob nun ſchon ſolches ſeit einiger Zeit nicht genau mehr beobachtet wird: So müſſen doch diejenigen, welche Janitſchare werden ſollen, ihre Lehr-Jahre ausſtehen, ehe ſie eingeſchrieben werden, und nennet man ſie Agiamoglans. Der höchſte Sold eines Janitſcharen ſeynd täglich 12. Aſper, wenn ſie die Gunſt ihrer Officirer erworben haben, auch bekommen ſie Reiß, Fleiſch und Brodt, ihre Waffen aber ſeynd ein Feuer-Rohr und Sebel. Sie ſeynd manchmahl 100000. Mann ſtarck geweſen. Ihre Einigkeit giebt ihnen ſo viel Gewalt, daß ſie alles thun, was ſie wollen, und iſt keine Mannſchafft in der Welt, welcher man ſo viel Ehrerbietung erweiſet. Ihre Kleidung iſt eben alſo, wie der andern Türcken. Auff dem Kopff aber tragen ſie eine Mütze, welche hinten hinunter henget, und welche wie ein Ermel eines Manns-Rockes geſtaltet iſt, in deſſen weiteſten Ende ſie den Kopff ſtecken haben; Das andere Ende henget hinten über den Rücken herunter, wie eine Haube. Uber der Stirne tragen ſie eine Binde eines halben Fuſſes lang, welche von vergüldetem Silber und mit falſchen Edelſteinen beſetzet iſt. Dieſes iſt ihre Kopff-Zierde zum Staat, und wird Zercola genannt. Ihre gewöhnliche Haupt-Decke aber iſt eine wüllene Mütze, mit einem auf ſonderbare Art geſchlungenen Bande. In ieder Janitſcharen-Kammer an dem Türckiſchen Hof wohnen 30. 40. biß 50. Mann zuſammen, und dieſes nennet man eine Oda. Wenn man einen Janitſcharen am Leben straffet, ſo geſchiehet es niemahls öffentlich, ſondern man erdroſſelt ſie gemeiniglich in der Nacht, ſteckt ſie in einen Sack, und wirfft ſie ins Meer. Vor die geringen Verbrechen aber werden ſie auf die Fußſohlen geprügelt, welches ſie Falaca nennen.

Janizar-Aga, iſt der Janitſcharen General, unter dem die gantze Türckiſche Infanterie ſtehet, und welchen der Groß-Sultan ernennet. Er hat abſolute Gewalt über das Leben der Janitſcharen, und wenn er ſtirbt, ſo fällt ſein Vermögen dem Fiſco der Janitſcharen anheim.

Janizari, *Promontorium Sigaeum*, Vorgebürge in Klein-Aſien an der Meer-Enge von Gallipoli, nicht weit von Klein-Troja, welches ein Dorff iſt, und von Griechiſchen Chriſten bewohnet wird.

Janna, Jannina, groſſe und volckreiche Stadt in Theſſa-

Theſſalien in Griechenland an den Epiri-
ſchen Grentzen.
now, Stadt in Podolien, in Polen.
now, Stadt in der Woywodſchafft Brie-
cia, in Polen.
now, Stadt in Maſovien, an den Preußi-
chen Grentzen.
nowecz, Stadt in der Woywodſchafft Sen-
omir, in Klein-Polen.
nſeniſten, alſo werden in Franckreich und
enen Niederlanden die Anhänger und
Nachfolger Cornelii Janſenii genennet, der
ls Biſchoff zu Ypern 1638. geſtorben, und
nter dem Titul Auguſtinus ein Buch de au-
iliis gratiæ geſchrieben, weil er aus deſſen
Schrifften die in ſeinem Buche vorgetragene
Sätze geſchöpfft zu haben vermeinte, und wel-
he dahin giengen, daß die Gnade Gottes in
em Menſchen alſo würcke, daß er nicht wie-
erſtehen könne; die Gnade ſey particulier,
uch nach der Intention Gottes nicht ſufficient,
hne diejenige, welche die Seligkeit würcklich
ollende; Chriſtus ſey nicht vor alle Men-
chen geſtorben. Sie verwerffen die Sätze der
Jeſuiten, die es auch ſo weit bey dem Pabſte
rachten, daß Janſenius nebſt ſeinem Anhange
on ihm verdammt wurde. Sie ſind ieder-
eit von denen Römiſch-Catholiſchen als Ke-
er angeſehen worden, und 1703. wolten ſie
elbige auch in denen Niederlanden verfol-
en, worüber ſie aber die Staaten von Hol-
and in Schutz nahmen, und hätten bey nahe
ie Jeſuiten das Land deßwegen räumen
nüſſen. Man giebt auch den Nahmen der
Janſeniſten denjenigen, welche eine ſonder-
are Ernſthafftigkeit in ihrem Leben führen,
nd die Reguln des Chriſtenthums genau zu
eobachten ſich äuſſerlich angelegen ſeyn laſ-
en, und dieſe letztern werden mit einem
ndern Nahmen ſonſten auch Rigidiſten ge-
ennet.
ville, kleine Stadt in der Landſchafft Or-
eanois, in Franckreich.
ara, Stadt und Königreich auf der Inſul
ava, in Aſien, an der Nördlichen Küſte,
ebſt einem Hafen.
on, Japan, ein groſſes Reich in Aſien, welches
us vielen Inſuln beſtehet, darunter drey
eit wichtiger ſeynd, als die übrigen, nemlich
iphon, als die gröſte, Ximo oder Saicock
nd Nicoco oder Tokoeſi. Dieſe Inſuln
rentzen gegen Weſten an China, gegen Nor-
en an die Orientaliſche Tartarey und die
andſchafft Jeſſo, gegen Oſten und Süden
ber an den Oceanum Orientalem. Man fin-
et auf denſelben eine groſſe Menge Gold
nd Silber, wie auch dicke rothe Perlen, wel-
he eben ſo hoch geſchätzet werden, als die
eiſſen. Uber dieſes Reich herrſchet ein ab-
onderlicher Käyſer, welcher viele Könige un-
er ſich hat, und der ietztregierende ſoll Qua-
e heiſſen, und ſeit 1653. den Thron beſeſſen
aben. Die Einwohner ſeynd Götzendiener,
nd darbey ſehr hochmüthig, indem ſie ande-
e Nationes verachten, aber in Handel und
Wandel betrügen ſie nicht. Ihre Geiſtlichen
nennen ſie Bonzes, und ſtehen in groſſen Anſehen. Als die Portugieſen im 16den Seculo dieſes Land entdeckten, wurde der Chriſtliche Glaube von den Jeſuiten ziemlich ſtarck ausgebreitet, allein in wenig Jahren gieng alles wieder zum Heydenthum über.

Jaretta, *Terias*, einer der gröſten Flüſſe in Sicilien, welcher im Val di Demona zwiſchen dem Berge Madonia und dem Ætna entſpringet, und ſich in den Golfo di Catania ergeuſt.

Jargeau, ſiehe Gergeau. p. 582.

Jarloweck, Stadt in Podolien, in Polen.

Jarmouth, ſiehe Yarmouth.

Jarnac, geringer Flecken in Franckreich, in dem Gouvernement Orleanois, in der Provintz Angoumois, wo 1569. die berühmte Schlacht mit den Hugenotten vorgangen. Er liegt an der Charente, und hat den Titul einer Grafſchafft.

Jaromirz, *Jaromirium*, Stadt an der Elbe, im Königsgrätzer-Kreiſe in Böhmen, 14. Meilen von Prage.

Jaroſaw, Stadt in der Woywodſchafft Braslaw, in Klein-Reuſſen in Polen.

Jaroslaw, Handels-Stadt nebſt einer Citadelle in der Woywodſchafft Lemberg in Roth-Reuſſen, am Fluß Sana, in Polen. Sie hat alle Jahre am 15. Auguſti eine berühmte Meſſe, und 1658. wurden allhier die Polen von den Schweden geſchlagen. Dieſer Ort gehöret der Cron-Groß-Feldherrin Siniawski zu.

Jaroslaw, ſiehe Jeroslaw. pag. 693.

Jarſey, ſiehe Jerſey. pag. 693.

Jas. Jaſſy, Haupt-Stadt in der Moldau, am Fluß Pruth nebſt einer feſten Citadelle. Sie iſt die Reſidentz des Fürſten in der Moldau. Es giebt allhier viel Griechiſche Kirchen, ſo alle Glocken haben, welches ſonſt denen Griechen in der Türckey nicht erlaubet iſt. Der Wein de Catanajo iſt daſelbſt berühmt.

Jaſenitz, kleine Stadt an dem Einfluß der Oder, im Stetiniſchen Diſtrict, in Vor-Pommern.

Jaſibli, Fluß im Val di Noto, in Sicilien, welcher ſich zwiſchen den Städten Noto und Syracuſa ins Joniſche Meer ergeuſt.

Jaſprin, Jaſperin, kleine Stadt in Ober-Ungarn, in der Grafſchafft Peſt am kleinen Fluſſe Zagiwa.

Jasque, Fürſtenthum im Königreich Perſien, an der Küſte von Kherman, in Aſien.

Jaſſir-Bazar, alſo heiſt zu Conſtantinopel der Marckt-Platz, wo die Sclaven verkauffet werden.

Jaſſy, ſiehe Jas. p. 690.

Jati, Fluß im Val di Mazara in Sicilien, welcher ſich in den Golfo di Caſtel-á-mare ergeuſt.

Java, eins von den Inſulis Sondæ auff dem Indianiſchen Meer, ſo durch eine Meer-Enge von der Inſul Sumatra abgetheilet wird, und auf welcher viel Pfeffer, Zucker und Reiß wächſet. Sie hat auch reiche Gold- und Kupffer-Gruben, und die Einwohner ſind meiſtentheils Mahometaner. Es finden ſich viele kleine Königreiche auf derſelben, welche

welche aber alleſamt entweder dem König von Bantam, oder dem von Materan tributbar ſeynd, und die Stadt Batavia gehöret den Holländern.

Javeline, Schaflin, eine Art Spieſſe, ungefehr ſechſthalb Fuß lang, forne mit Eiſen beſchlagen.

Jauer, Erb-Fürſtenthum in Nieder-Schleſien, welches gegen Oſten an die Fürſtenthümer Glogau, Liegnitz und Schweidnitz, gegen Weſten aber an Böhmen und die Lauſitz grentzet. Es gehöret dem Käyſer als König in Böhmen, welcher es nebſt dem Fürſtenthum Schweidnitz durch einen Königlichen gevollmächtigen Lands-Hauptmann regieren läſt. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Jauer, *Jauravium*, allwo vor der Stadt eine von den 3. Evangeliſchen im Münſteriſchen Frieden-Schluß verſtatteten Kirchen von Holtz aufgebauet iſt, und liegt ſie 8. Meilen von Breslau. Es iſt allhier auf dem Schloß die Reſidenz des Königlichen Lands-Hauptmannes, wie auch die Regierung der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer.

Jauernig, Schleſiſches Städtgen, 2. Meilen von Landeck, dem Breslauiſchen Biſchoff gehörig. Es hat ein berühmtes warmes Bad, ſo den unfruchtbaren Weibern ſonderlich helffen ſoll.

Jauner-Geſindel, ſo nennet man die Zigeuner in Bayern, Schwaben und Ober-Pfaltz. ꝛc.

Javorow, luſtiger Ort in der Woywodſchafft Lemberg, in Roth-Reußen.

Jaura, Fluß, welcher eine Stunde von der Stadt Moſcau entfernet iſt.

Jaxeberg, ſiehe Jagſtberg. pag. 686.

Jaxt, ſiehe Jagſt. pag. 686.

Jayck, groſſer Fluß in Moſcau in Siberien, welcher durch die Tartarey in das Caſpiſche Meer gehet.

Jaycza, Jaicks, kleine befeſtigte Stadt am Fluß Plena, in Boſnien in Ungarn, an den Croatiſchen Grentzen, nebſt einem feſten Schloß auf einem ſehr hohen Felſen, den Türcken gehörig, welche daſelbſt einen Sangiac halten.

Jbanitſch, Grentz-Feſtung im Windiſchen Lande in Ungarn.

Ibaycaval, Nervio, Fluß in Biſcaya, in Spanien, welcher ſich zu Bilboa ins Biſcayiſche Meer ergeuſt.

Iberien, alſo wurde vor dieſem Spanien vom Fluſſe Ebro genennet.

Iberus, ſiehe Ebro. pag. 475.

Ibola, Ipel, mittelmäßiger Fluß in Ober-Ungarn, welcher ſich unter Gran in die Donau ergeuſt.

Ibrahil, ſiehe Brahilow. pag. 230.

Ibrictar oder Materagi-Aga, iſt ein Hoff-Bedienter am Türckiſchen Hof, welcher dem Groß-Sultan das Waſſer zum Trincken und Waſchen nachträget.

Jburg, kleine Stadt am Fluß Collbeck in Weſtphalen, welche vormahl die Reſidentz des Biſchoffs zu Oſnabrück geweſen.

Ichoglans, heiſſen diejenigen Chriſten-Kinder in Türckey, welche entweder im Kriege gefangen, oder ſonſten von ferne hergebracht worden ſeynd, und welche im Serail mit groſſer Sorgfalt aufferzogen werden, um ſelbige nachmahl zu vornehmen Aemtern zu gebrauchen. Sie ſind des Sultans Pagen, und werden von ihrem Auffſeher, Capa-Aga genannt, ſehr ſtrenge gehalten; Sie kommen ſelten vor dem 40. Jahre zu einer Bedienung, und ihre ordentliche Koſt iſt Reiß.

Ichtershauſen, kleine Stadt und Amt in Thüringen, grentzet mit der Graffſchafft Gleichen und dem Erfurtiſchen Gebiete, nach Sachſen-Gotha gehörig.

Icolumkill, eine von denen Weſtlichen Inſuln von Schottland, nicht weit von der Inſul Mul.

Iconoclaſtes, ſo hieſſen ſonderlich im VIII. Seculo diejenigen in der Griechiſchen Kirche, welche die Bilder der Heiligen herunter ſtieſſen und zerbrachen.

Ida, Gebürge in klein Aſien, an deſſen Fuße die alte berühmte Stadt Troja gelegen.

Idanha à Velha, Stadt in dem Gebiet Caſtelbranco, in der Portugieſiſchen Provintz Beira.

Idiote, heiſt ein einfältiger und ungeſchickter Kerl, der nichts gelernet hat.

Idololatrie, Götzendienſt, iſt, wenn man einem Bilde, Statue oder ſonſt einem Geſchöpffe göttliche Ehre erweiſt.

Idra, kleine Stadt ohne Mauren am Fluß Elſinam. Sie iſt die Haupt-Stadt in Dalecarlien, in Schweden.

Idria, Stadt in Crain. Nahe dabey iſt das wichtige Qveckſilber-Bergwerck, welches dem Hauß Oeſterreich jährlich etliche Tonnen Goldes einträgt, und holen die Holländer dieſes Qveckſilber in groſſer Menge, daraus ſie hernach durch Zuſatz vom Schwefel Zinober machen.

Idro, kleine Stadt in dem Gebiet von Breſcia, am See Idro, im Venetianiſchen Gebiete in Italien.

Jdſtädt, ſiehe Yſtädt.

Jdſtein, Stadt und Herrſchafft in der Wetterau, nicht weit von Rhein, in einem angenehmen Thale, dem Fürſten von Naſſau-Jdſtein gehörig. Der ietzlebende Fürſt daſelbſt Georgius Auguſtus Samuel iſt den 26. Febr. 1665. gebohren, und hat 1688. den Fürſtlichen Titul zu führen angefangen. Seine Gemahlin Henriette Dorothea, Fürſt Alberti Erneſti zu Oettingen Tochter, iſt den 24. Febr. 1688. mit ihm vermählet worden.

Jecker, Jar, *Jecora*, Fluß im Stifft Lüttig, welcher ſich bey Maſtricht in die Maaß ergeuſt.

Jedbinsk, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir, in Klein-Polen.

Jedbruck, kleine Stadt in Süd-Schottland, und die Haupt-Stadt der Landſchafft Tivedale.

Jedo, ſiehe Yendo.

Jehſtede, Berg-Flecken im Ertzgebürgiſchen Creiſe in Meiſſen, unweit Annaberg.

Jelle, iſt ein kleines Schiff, forne und hinten ſpi-

tzig,

zig, welches in Norwegen und Moſcau ſehr gebrauchet wird.

Jelphe, eine Vorſtadt von der Perſianiſchen Hauptſtadt Iſpahan, in Aſien, welche von Armenianiſchen Chriſten bewohnet wird, die daſelbſt einen Patriarchen haben.

Jelra, Flecken in der Provintz Dalekarlien in Schweden, 6. Meilen von den Norwegiſchen Grentzen.

Jeltſch, wohlgelegenes Schloß und berühmter Paß in Schleſien, zwiſchen Breßlau und Brieg, an der Oder.

Jerſſa, Flecken in der Provintz Helſingen in Schweden, am Fluß Liuſna.

Jemteland, kleine Schwediſche Landſchafft in Nordland, zwiſchen Medelpadien, Angermannland, Helſingen und Norwegen. Sie iſt voller Berge und Wälder, und die Einwohner nehren ſich vom Fiſchfange.

Jena, mittelmäßige Stadt an der Saale in Thüringen, 2. Meilen von Weimar. Sie hat eine Univerſität, welche 1555. geſtifftet worden, nebſt einem ſchönen Schloß, und gehöret dem Hertzog von Sachſen-Eiſenach, die Univerſität aber iſt gemeinſchafftlich, und zwar ſtehet der eine halbe Theil dem geſamten Hauſe Gotha, der andere aber dem geſamten Hauſe Weymar und Eiſenach zu.

Jencköping, *Jenecopia*, Schwediſche Stadt in Smaland in Oſt-Gothland, am Südlichen Ufer des Sees Weter, wo das Gothiſche Hof-Gerichte iſt.

Jeniſcey, groſſer Fluß in der groſſen Tartarey in Aſien, welcher ſich innerhalb der Stadt Jeniſcey, in den Oceanum Septentrionalem ergeuſt.

Jeniza, Türckiſche Stadt in Macedonien in Griechenland, an den Meerbuſen von Theſſalonich.

Jeno, *Jeſna*, befeſtigte Stadt nebſt einem Schloſſe in Ober-Ungarn an den Siebenbürgiſchen Grentzen.

Jentives, Heyden in Indien, ſonderlich in Golconda und Cambaya, die zwar einen GOtt und die Unſterblichkeit der Seelen, aber doch auch die Wanderung der Seelen aus einem Cörper in den andern ſtatuiren, und daher kein Vieh tödten.

Jenupar, Königreich und Stadt am Fluſſe Coul in der Halb-Inſul von Indien diſſeit des Gangis, in dem Reiche des Moguls, in Aſien.

Jerichau, Stadt, Creiß und Amt im Hertzogthum Magdeburg, nahe an den Brandenburgiſchen Grentzen, 1. Meile von Tangermünde.

Jericho, war vormahls eine berühmte Stadt im Lande Canaan; anietzo aber iſt es ein ſchlechtes Dorff.

Jeroſlaw, Hertzogthum in Weſt-Moſcau, deſſen Hauptſtadt eben ſolchen Nahmen hat, am Fluß Wolga liegt, und eine groſſe volckreiche Handelsſtadt iſt.

Jerre, kleiner Fluß in der Landſchafft Brie, welcher ſich oberhalb Paris in die Seine ergeuſt, in Franckreich.

Jerſey, *Cæſarea*, Inſul auf dem Britanniſchen Meer gegen der Oeſtlichen Küſte von der Normandie. Sie gehöret den Engelländern, und wird von 2. Schlöſſern beſchützet. Die Lufft daſelbſt iſt ſehr geſund, und wird ein ſtarcker Handel mit Strümpffen von denen Einwohnern getrieben.

Jervenland, kleine Landſchafft in Eſtland, in Liefland.

Jeruſalem, Stadt im gelobten Lande in Aſien, nicht weit von dem Ort, wo vormahls die berühmte Stadt Jeruſalem geſtanden hat. Sie wird von Türcken, Arabern, Jüden und Chriſten bewohnet, und zeiget man daſelbſt das Grab Chriſti, welches die Franciſcaner in ihrer Verwahrung haben. Sie gehöret unter den Baſſen zu Damaſco, und wohnet daſelbſt ein Sangiac und Cadi.

Jerwen, ſiehe Jervenland. p.694.

Jeſi, *Æſium*, mittelmäßige Stadt am Fluß Fiumeſino in der Marca d'Ancona, im Päbſtlichen Gebiete in Italien. Sie hat einen Biſchoff, welcher unmittelbar unter den Pabſt gehöret.

Jeſſelmere, Königreich und groſſe Stadt in Oſt-Indien, in dem Gebiete des groſſen Moguls, in der Halb-Inſul dieſſeit des Gangis, in Aſien.

Jeſſen, kleine Stadt, 3. Meilen von Wittenberg, im Sächſiſchen Chur-Kreiſe. Man brauet daſelbſt gut Bier, und bauet Wein, welcher der Gohrenbirn genennet wird.

Jeßnitz, kleine Stadt an der Muldau, nach Anhalt-Deſſau gehörig, 2. Meilen von Deſſau.

Jeſſo, groſſe Landſchafft in Aſien, zwiſchen den Japoniſchen Inſuln, davon es durch die Meer-Enge Sungar geſchieden wird, und der groſſen Tartarey, ſtehet zum Theil unter der Herrſchafft des Käyſers in Japon. Die Einwohner beten die Geſtirne an, bedecken ſich mit Häuten von den wilden Thieren, ſind ſehr kriegeriſch, und haben kein ordentliches Regiment unter ſich. Man hält davor, daß dieſes Land biß an Nord-America ſich erſtrecke, und an die Meer-Enge Anian gräntze.

Jeſual, Königreich in Indien, jenſeit des Gangis, unter das Reich des Moguls gehörig, in Aſien.

Jeſuaten, ſind Münche, welche 1367. geſtifftet worden. Ihre Kleidung iſt weiß, worüber ſie einen Caſtanienbraunen Mantel und eine weiſſe Kutte tragen.

Jeſuiten, oder von der Societate Jeſu, ſeynd Geiſtliche in der Römiſchen Kirche, welche das Concilium Tridentinum Clericos regulares nennet, und iſt ihr Stiffter 1534. Ignatius Loyola geweſen. Pabſt Paulus der III. hat ſie 1540. beſtätiget, und ſind ihnen von denen folgenden Päbſten herrliche Privilegia ertheilet worden. Nebſt den 3. gewöhnlichen Kloſter-Gelübden des Armuths, Gehorſams und der Keuſchheit, thun ſie das vierdte hinzu, nemlich ſich zu Miſſionen gebrauchen zu laſſen, und das Aufnehmen der Römiſch-Catholiſchen Kirche zu befördern. Sie halten keinen Chor, und laſſen ſich angelegen ſeyn,

ſeyn, die Jugend in der Wiſſenſchafft zu unterrichten. Sie haben mit andern Catholiſchen Orden viele Streitigkeiten, ſonderlich mit den Dominicanern wegen der Bekehrung der Chineſer, und in Engelland haben ſie das Land gäntzlich meiden müſſen.

Jeſuitiſtæ, ſind Nonnen, welche im 16. Seculo von einer Weibes-Perſon, Eliſabeth Roſella genannt, ihren Urſprung genommen, und in allen Stücken den Jeſuiten nachzuahmen ſuchten. Weil aber allerhand Unordnung unter ihnen einriß, ſo hat Pabſt Urbanus VIII. ſelbige aufgehoben, jedoch werden derſelben noch hin und wieder zu Cölln am Rhein und in den Niederlanden häuffig gefunden.

Jeſupolis, Stadt in der Woywodſchafft Lemberg in Klein-Reuſſen, in Polen.

Jetſegen und Jeſten oder Jetſengo, zwey groſſe Theile von der Inſul Niphon, in Japon, in Aſien.

Jetz, ſiehe Jtſch.

Jevern, Stadt und Herrſchafft in der Grafſchafft Oldenburg, an den Oſt-Frießländiſchen Grentzen, hat vor dieſem den Grafen von Oldenburg zugeſtanden, davon aber der letzte Graf, Anthon Günther, ſo 1667. verſtorben, ſeiner Schweſter Sohne, Fürſten Johanni von Anhalt-Zerbſt, die Stadt und Herrſchafft Jevern im Teſtament hinterließ. Es entſtund aber wegen der Lehns-Herrlichkeit anfangs ein Streit, indem dieſes Ländgen vor dieſem ein Burgundiſches Lehn geweſen, aber dabey nicht gewiß war, ob es vom Hertzogthum Burgundien, oder von Brabant dependiret habe. Wie nun das erſtere der König in Franckreich, und das letztere die Spanier behaupteten, ſo überließ der König in Franckreich ſein Recht an die Cron Dännemarck, welche Anfangs ſolche Prætenſion ſtarck urgirete, endlich aber ſich bewegen ließ, gegen eine von dem Hauſe Zerbſt geſchehene Renunciation auf alle Allodial-Güter aus der Oldenburgiſchen Erbſchafft, an welche ſelbiges einigen Anſpruch machen könte, wie auch gegen Bezahlung 100000. Rthlr. die Lehns-Gerechtigkeit fahren zu laſſen, und das Fürſtliche Hauß Zerbſt 1689. in ruhigen Beſitz dieſer Herrſchafft zu ſetzen.

Jevenſtede, Flecken im Hertzogthum Hollſtein, im Amte Rensburg, 2. Meilen von Rensburg gegen Süden.

Jeze, Fluß bey Soltwedel in der alten Marck Brandenburg.

Jeziden ſeynd Nachfolger einer gewiſſen Secte in Türckey und Perſien, welche ihren Nahmen von einem Arabiſchen Fürſten Jezid genannt, bekommen, und weder Türcken noch Chriſten ſeynd, jedoch halten ſie von dieſen mehr, als von jenen. Ihr gantzer Gottesdienſt beſtehet in einigen Lobgeſängen zu Ehren Chriſti, der Mutter Gottes, Moſis, Zachariä, und unterweilen auch Mahomets. Sie werden in die ſchwartzen und weiſſen eingetheilet, und die Türcken haben einen Abſchen vor ihnen.

If, *Sphia*, kleine Inſul in Franckreich an den Küſten der Provence, nebſt einem feſten Schloß gleiches Nahmens, welches zur Bedeckung des Hafens zu Marſeille dienet.

Igg, kleine Stadt in Nieder-Kärndten, am Fluß Igg.

Iglau, *Iglavia*, volckreiche und befeſtigte Stadt am Fluß Igla, in Mähren, an den Böhmiſchen Grentzen. Es wird gut Tuch daſelbſt gemacht, 24. Meilen von Prage.

Igleſias, *Eccleſia*, Stadt in Sardinien an der Südlichen Küſte, nebſt einer feſten Citadelle.

Iglo, deutſch Neudorff, *Neocomium*, iſt eines von den 13. Städtgen in der Ober-Ungariſchen Graffſchafft Zips, welche an die Cron Polen verſetzt ſind. Es liegt am Waſſer Kunnert oder Hornath.

Ignorantia facti, iſt die Unwiſſenheit in einer geſchehenen Sache. Ignorantia Juris, iſt die Unwiſſenheit des mir zugefallenen oder gehörigen Rechtes in einer Sache.

Igualada, kleine Stadt in Catalonien in Spanien, am Fluß Noya, 11. Meilen von Barcelona.

Ihor, Giohor, Königreich und Stadt gleiches Nahmens, nebſt einem guten Hafen, auf der Halb-Inſul von Indien jenſeit des Gangis in Aſien, an einem Canal. Es iſt reich an Pfeffer, weiſſen Kupffer, Reiß, Rohr, Cocos-Nüſſen, u. d. m. und hat ſeinen eigenen König.

Ikaznia, Stadt in der Woywodſchafft Wilna in Lithauen.

Ikwa, ein Fluß in Volhynien, welcher in den Fluß Stor fällt.

Ikworth, Stadt in Engelland, in der Provintz Suffolck.

Ila, ſiehe Yil.

Ilantz, Haupt-Stadt des grauen Bundes in Graubünden.

Ilbrig, kleine Stadt im Elſaß, 3. Meilen von Straßburg, dem Grafen von Styrum gehörig.

Ilcheſter, *Iſchalis*, Stadt am Fluß Il in der Landſchafft Somerſet in Engelland. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament.

Ilefeld, luſtiges und austrägliches Kloſter, anderthalbe Meile von Nordhauſen, gegen dem Hartz zu gelegen, und dem Churfürſten von Hannover gehörig, allwo eine berühmte Schule von 130. Studirenden, davon einige gantz freye Stelle darinne genieſſen, und haben die Grafen von Stollberg das Recht, auch etliche von dieſen Stellen zu vergeben.

Iler, Iller, Fluß in Schwaben, welcher in dem Tyroler-Gebürge entſpringet, und ſich bey Ulm in die Donau ergeuſt, welche er ſchiffreich machet.

Ilerda, ſiehe Lerida.

Ilkuſch, kleine Stadt in der Woywodſchafft Cracau, in Klein-Polen, allwo gute Bley-Gruben ſeynd.

Ill, Fluß im Rheinthal, der nicht weit von Feldkirchen in Rhein fällt.

Ill, Ell, *Elius*, Fluß in Elſaß, welcher an den

Baſler

Baſler Grentzen in dem Burgundiſchen Gebürge Jura entſpringet, und ſich unterhalb Straßburg in den Rhein ergeuſt. Er iſt von Colmar biß zu ſeinem Einfluſſe ſchiffbar.

Illata, alſo nennet man eines Weibes Gut, ſo ſie zu ihrem Manne gebracht hat.

Iller-Aichheim ſiehe Aichheim. p. 33.

Illock, kleine Stadt und feſtes Schloß an der Donau in Sclavonien, in Ungarn.

Illova, Schloß in Ober-Ungarn, in der Grafſchafft Trentſchin.

Illuminati, Alumbrados, Chriſtliche Ketzer, die ſich in Spanien 1575. und 1623. hervor thaten; ſie lehrten unter andern, daß ſie durch die geiſtliche Vereinigung der Gedancken mit GOtt ſo vollkommen werden könten, daß ſie der H. Sacramente und guten Wercke nicht vonnöthen hätten, und die gröſten Laſter ohne Sünde begehen könten.

Illuminiren, heiſt mit bunten Farben etwas überſtreichen, damit das Schwartze und Weiſſe deutlicher ins Geſichte falle, auf welche Art die illuminirten Land-Charten gemacht werden; oder an Geburts-Erönungs-Danck- und andern Feſten einem groſſen Herren zu Ehren die Häuſer und Fenſter mit Lichtern, Fackeln, Lampen und brennenden Machinen zur Nacht-Zeit erleuchten, und mit allerhand curieuſen Vorſtellungen auszieren.

Illuſtrati, eine gelehrte Geſellſchafft zu Caſal in Italien, welche zu ihrem Sinnbilde die Sonne führet, mit dem gegen überſtehenden Monden, und dabey die Worte: Lux indeficiens.

Illyrien, hieſſe vor dieſen was heutiges Tages faſt gantz unter Sclavonien und Dalmatien begriffen wird.

Ilm, Fluß, welcher im Hennebergiſchen entſpringet, und ſich oberhalb Naumburg, bey Sultza in die Saale ergeuſt.

Ilm, Fluß im Braunſchweigiſchen Gebiete, der 1. Meile von Einbeck in die Leine fället.

Ilmenau, kleine Stadt und Amt im Hennebergiſchen Gebiet, hart am Thüringer Walde, allwo Bergwercke zu befinden, dem Hertzog zu Sachſen-Weimar gehörig. Sie liegt 4. Meilen von Erffurt, und hat ein altes wüſtes Schloß.

Ilmen-See, liegt in der Landſchafft Novogorod-Welicki in Moſcau.

Ilment, groſſer Fluß in Perſien in Aſien, welcher ſich in den Oceanum ergeuſt.

Ilmſtadt, Stadt Ilm, kleine Stadt an der Ilm, nebſt einem Amte in Thüringen, 2. Meilen von Ilmenau, dem Grafen von Schwartzburg-Rudelſtadt gehörig.

Ilmſtadt, eine reiche Probſtey und Flecken in der Wetterau, 2. Meilen von Franckfurt.

Ilouſtza, Stadt in der Woywodſchafft Cracau, in Klein-Polen.

Ils, Fluß, welcher an den Böhmiſchen Grentzen entſpringet, und ſich bey Paſſau in die Donau ergeuſt.

Ilſenburg, ehemahls ein Cloſter in der Grafſchafft Wernigerode in Thüringen, am Hartz bißhero aber die Reſidentz Graf Ernſts zu Stolberg. Ermeldter Graf iſt 1710. den 9. Nov. ohne männlichen Leibes-Erben verſtorben.

Ilza, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir, in Klein-Polen.

Iman, Emoni, alſo nennen die Mahometaner ihre Prieſter, und müſſen dieſelben den Alcoran in Arabiſcher Sprache leſen können.

Imaus, Gebürge in der groſſen Tartarey, welches ein Stücke von dem groſſen Gebürge Taurus iſt, nicht weit von dem Caſpiſchen Meere anfänget, und ſich biß an den Fluß Ganges erſtrecket.

Imerete, Königreich in Migrelien in Aſien, welches zwiſchen dem Berge Caucaſo, dem eigentlich ſo genannten Mingrelien, dem ſchwartzen Meer, dem Fürſtenthum Guriel und Gurgiſtan lieget. Das Land iſt bergicht und waldigt, aber dabey fruchtbar und hat ſeinen eigenen König, der dem Türckiſchen Käyſer Tribut giebet.

Imfandoſtan, Provintz in Aſien, in dem Reiche des groſſen Moguls.

Immatriculiren, heiſt einen in die Matricul ſchreiben; gleichwie in der Reichs-Matricul alle Stände des Reichs verzeichnet ſtehen, und auf Univerſitäten müſſen die ankommenden Studenten ſich bey dem Rectore Magnifico immatriculiren und einſchreiben laſſen, von welcher Zeit an ſie unter die Cives Academicos gerechnet werden. Ein Notarius publicus immatriculatus heiſt, welcher bey dem Reichs-Cammer-Gerichte zu Wetzlar als Notarius examiniret und eingeſchrieben worden, auch hierüber beglaubten Schein aufweiſen kan, und deßwegen mehr gilt als ein anderer Notarius.

Immedietät, bedeutet, daß ein Vaſall unmittelbar der höchſten Obrigkeit und ſonſt niemand unterworffen iſt; dahero ſeynd immediate oder unmittelbare Reichs-Stände diejenigen, welche ihr Lehn allein vom Käyſer und Reich haben: Mediate oder mittelbare Reichs-Stände ſeynd noch einer niedern und mitlern Obrigkeit unterworffen.

Immenhauſen, Stadt in Nieder-Heſſen.

Immenſtadt, eine Stadt im Biſchoffthum Coſtnitz.

Immunität, Freyheit von Steuern und Gaben, dergleichen die Geiſtlichkeit genieſſet.

Imola, *Forum Cornelii*, wohlgebauete und volckreiche Stadt in Romagna in Italien, auf einer kleinen Inſul, welche der Fluß Santerno machet, und zum Kirchen-Staat gehöret. Ihr Biſchoff gehöret unter das Ertz-Biſchoffthum zu Ravenna.

Impatroniren, heiſt, ſich in eines Gunſt einſchleichen.

Imperiale, *Imperius*, Fluß in Italien im Genueſiſchen, welcher bey Oneglia ins Meer fället.

Imperiale, Spaniſche Stadt im Königreiche Chili in Süd-America, nebſt dem Titul eines Biſchoffthums.

Imperium merum, wird dasjenige Recht genennet

nennet, vermöge deſſen einer die Macht des Schwerdtes, und in peinlichen Sachen das Recht wieder die Ubelthäter zu erkennen hat. Es heiſſet auch ſonſten das hohe Hals- oder peinliche Gerichte.

Imperium mixtum, iſt nicht allein das Recht wider die Verbrecher zu erkennen, ſondern auch in bürgerlichen Sachen zu urtheilen.

Impertinentien, ungereimte Dinge, die ſich zur Sache nicht ſchicken.

Importanz, Anſehen, Wichtigkeit. Es iſt von Importanz, d. i. es hat viel zu bedeuten.

Importun, zuwider, verdrieslich. Daher Importunität, Verdrieslichkeit, Unhöflichkeit.

Imprenable, unüberwindlich.

Impoſten, heiſſen Steuern Acciſe, Geld-Gaben und andere Auflagen, ſo auf die Waaren, oder unbewegliche Güter geleget werden.

Improviſaden, ſind Dinge, ſo uns ungefehr einfallen, und werden darunter die ſcharffſinnigen Antworten gerechnet, welche vornehme Herren oder galantes Frauenzimmer vorbringen.

Inaction, heiſſet im Felde wenn die Armée ſtille lieget, und keine Krieges-Operation vornimmet.

In Anteceſſum, zum Voraus.

Inauguration, Einwehung und Anweiſung in ein hohes Amt. Es wird dieſes Wort insgemein von hohen Perſonen geiſtlichen Standes, und auch von Königen bey dero Crönung, ingleichen wenn Academien eingeweihet werden, gebraucht.

Incameration, iſt ein bey der Apoſtoliſchen Kammer gebräuchliches Wort, und bedeutet ſo viel, als die Einverleibung eines oder des andern liegenden Gutes mit den Päbſtlichen Dominial-Gütern. Dergleichen thate 1664. der Pabſt Urbanus VIII. mit dem Herzogthum Caſtro, als er ſelbiges dem Herzoge von Parma entzoge.

Incaminiren, heiſt eigentlich, den Weg einem bahnen, hernach auch eine Sache alſo einfädeln und einrichten, daß man damit fortkommen kan, und das gefaſte Concept nicht fehl ſchläget.

Incas, alſo wird der Käyſer in Peru in Süd-America genennet.

Inch-Keith, kleine Inſul in dem Meer-Buſen von Edenburg in Schottland.

Inchgalles, ſiehe Welternes.

Incogniti, ſind eine Geſellſchafft gelehrter Leute zu Venedig, welche zu ihrem Sinnbilde den Fluß Nilum führen, mit der Beyſchrifft: Incognito e pur noto.

Incognito ſeyn, heiſſet, wenn ein vornehmer Herr ſich vor eine Privat-Perſon ausgiebt, damit er verborgen bleiben möge. Es hat ſeine Gradus, denn halb incognito ſeyn, iſt wenn ein groſer Herr zwar äußerlich einen geringern Nahmen, iedoch die Ehren-Bezeigungen, als Eſcorte bey der Annehmung, Viſite und Wache annimmt; oder wenn er alles dergleichen abſchlägt, und ſich gar nicht zu erkennen giebt.

Incolat, iſt dasjenige Recht in Böhmen, welches die Einwohner dieſes Königreichs genieſſen, und der Käyſer, als König in Böhmen, auch einem Fremden der nicht im Lande gebohren, verleihen kan, daß er alſo nachmahls ſo viel als ein gebohrner Böhme gelten muß. In Polen heiſt es Indigenat.

Incompatible, was nicht beyſammen ſtehen, und ſich nicht mit einander vertragen kan.

In continenti, augenblicklich, ohne Zeitverluſt.

Incorporiren, einverleiben, in eines bringen; daher incorporirte Lande, die zu einem andern Fürſtenthum geſchlagen ſind.

Incorrupticolæ, Phantaſiaſtæ, Ketzer zu Alexandria unter Käyſer Juſtiniano, welche vorgaben, daß der Leib Chriſti weder Hunger, Durſt noch anderes Ungemach leiden können, ſondern nur dem äuſſerlichen Anſehen nach, nicht aber würcklich ſolches ausgeſtanden habe.

Indemniſiren, heiſt einen ſchadloß halten; daher Indemniſation, die Schadloßhaltung.

Independent, heiſt derjenige, dem niemand etwas zu befehlen hat, und der keinen Obern über ſich erkennet.

Independenten, in Engelland, ſonſten auch Congregationaliſten genannt, ſeynd eine Art Reformirten, welche um das Jahr 1643. zu Caroli I. Zeiten entſtanden ſeynd. Sie gehen einen Mittel-Weg zwiſchen den Presbyterianern und Browniſten, indem ſie davor halten, daß keine Kirche der andern unterworffen ſeye, nemlich keine Parochial- einer Provincial- und keine Provincial- einer National-Kirche, ſondern daß ſie alleſamt einander gleich ſeyn ſolten. Diejenigen, ſo zu ihnen treten, müſſen ſich vermöge eines Bundes verpflichten, die Predigten bey ihrer Gemeinde zu hören, und die Sacramenta zu genieſſen. Ferner verwerffen ſie die Gebets-Formuln, und erlauben denjenigen, welche nicht im geiſtlichen Amte leben, Verſamlungen anzuſtellen, und die Sacramenta zu adminiſtriren, auch lehren ſie, daß ihre Offenbahrungen eben ſo hoch zu halten ſeyen, als die heilige Schrifft. Es giebt auch Independenten in Holland, welche aus den Browniſten entſtanden ſeynd.

Independenti, werden diejenigen Cardinäle genennet, welche ſich zu keiner Faction bekennen.

India, Haupt-Stadt im Königreiche Siam in Aſien, am Fluß Menam, auf einer Inſul.

Indianiſche Meer, iſt ein Theil des Oceani Orientalis an den Indianiſchen Küſten, und erſtrecket ſich daſſelbe von dem Einfluſſe des Fluſſes Indus biß an die Chineſiſche Grentzen.

Indices Expurgatorii, bey denen Römiſch-Catholiſchen ſind etliche gewiſſe Bücher, welche auf Befehl der General-Inquiſitorum heraus kommen, in welchen ein Verzeichniß enthalten, was vor Bücher die Catholiſche Geiſtlichkeit denen Layen zu leſen verbieten, oder was man in andern wegſtreichen, und bey einer neuen Auflage gänzlich weglaſſen ſolle, aus Sorge, es möchte ſonſt iemand von der Catholiſchen Religion abwendig gemacht werden.

Indien,

dien, Indoſtan, ein Theil von Aſien, welcher gegen Weſten an Perſien, gegen Norden an die groſſe Tartarey, gegen Oſten an China, und gegen Süden an das Indianiſche Meer grentzet. Es iſt ein ſehr warmes Land, allwo viel Zucker, Baumwolle, Seyde und Cocos-Nüſſe zu befinden ſeynd. Der wichtigſte Reichthum aber beſtehet in Gold, Silber, Diamanten, Rubinen, Perlen, u. d. m. Einige unter den Einwohnern ſeynd gelb, die andern aber gantz ſchwartz, und ſeynd ſie theils der Mahometaniſchen Religion, theils dem Heydenthum zugethan. So findet man auch viele Chriſten und Jüden darinnen, unter welchen ſich diejenigen Chriſten, die nicht aus Europa kommen, oder durch Europäer bekehret worden ſeynd, Chriſten von S. Thomas nennen, weil ſie glauben, es habe dieſer Apoſtel das Chriſtenthum in Indien gepflantzet. Sie gebrauchen das Abendmahl unter beyderley Geſtalt, tauffen ihre Kinder nicht vor dem 4ten Tage, verwerffen die letzte Oelung, und des Pabſts Autorität. Man theilet es heutiges Tages in 3. Theile, welche ſeynd (1) Nord-Indien oder des groſſen Moguls Reich, Mogoliſtan genannt, (2) die Halb-Inſul von Indien diſſeit des Gangis, (3) die Halb-Inſul von Indien jenſeit des Gangis. Die Halb-Inſul von Indien diſſeit des Gangis grentzet gegen Norden an das Reich des Moguls, die groſſe Tartarey und China, gegen Süden aber wird es von dem Indianiſchen Meer umgeben. Oſt-Indien, *Indiæ Orientales ſeu Majores*, begreiffet das eigentlich ſo genannte Indien, ſo dann die Inſuln des Indianiſchen Meeres, die Inſul Ceylan, die Maldiviſche, die Philippiniſche, Japoniſche, und Chineſiſche Inſuln, wie auch die Inſulas Sondæ. Weſt-Indien, *Indiæ Occidentales ſeu Minores*, iſt nichts anders als America. ſiehe pag. 71.

ifferent, gleichviel, da man zu einer Sache weder Ja noch Nein ſaget, und ſolche weder gut noch böſe heiſt. Indifferentiſmus in Religions-Sachen iſt, wenn man glaubt, was man will, und keinen Unterſcheid machet, ob man dieſer oder jener Religion zugethan ſey.

igenat, heiſſet, wenn ein Ausländer das Recht in einem Lande, das ſein Vaterland nicht iſt, bekömmet, als ob er ein Eingebohrner ſey; Dahero er auch aller Freyheiten des Landes fähig wird.

oſtan, ſiehe Indien. p. 701.

ous, eine gewiſſe Art Heyden in Indien diſſeit des Gangis, welche einen einigen GOtt, und die Unſterbligkeit der Seelen glauben. Sie ſeynd meiſtentheils Soldaten, werden in Beſatzungen gebraucht, und haben vor denen Benyans einen groſſen Abſcheu.

re, *Ingeris, Anger*, Fluß in Franckreich, welcher in der Landſchafft Berry entſpringet, und ſich in die Loire ergeuſt.

rois, Fluß in Franckreich, welcher ſich in den Indre ergeuſt.

ulgenz, Ablaß, bedeutet in der Römiſch-Catholiſchen Kirche ſo viel, daß dadurch den Bußfertigen diejenige Strafe, welche ſie, nach der Lehre dieſer Kirche, ihrer Sünden wegen, entweder in der Welt oder im Fegfeuer ausſtehen müſſen, erlaſſen werde.

Indulto, iſt eine durch Päbſtliche Bullen ertheilete Begnadigung, welche einer gantzen Gemeinde oder nur einer Perſon geſchiehet, daß ſie eines und das andere durch abſonderliche Freyheit wider die Verordnung der Geſetze erlangen kan, zum Exempel, daß man die Macht hat, jemand zu einem geiſtlichen Beneficio zu nominiren, zu præſentiren, oder ihm ſelbiges zu conferiren, dergleichen Macht der Pabſt insgemein den weltlichen Fürſten, Cardinälen, Biſchöffen, u. a. m. verleihet. Ein Indulto heiſſet auch diejenige Päbſtliche Begnadigung, vermöge welcher einer, der ſonſten ſeines Standes wegen kein geiſtliches Beneficium genieſſen kan, deſſen fähig zu ſeyn erkläret wird.

Indulto, wird auch derjenige Antheil und Zoll von der Silber-Flotte, und von andern Waaren genennet, welcher dem König in Spanien gehöret.

Indus, Send, einer der berühmteſten Flüſſe in Aſien, worvon Indien ſeinen Nahmen hat. Er entſpringt in dem Berge Caucaſo, ſcheidet Indien von Perſien, und ergeuſt ſich in das Indianiſche Meer.

Iner-Eyra, Flecken in Süd-Schottland, in der Grafſchafft Argile, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat

Infallible, gewiß, unfehlbar, das man nicht in Zweiffel zu ziehen hat; daher iſt Infallibilität, eine ſolche Beſchaffenheit an einer Sache, dadurch dieſelbe vollkommen ohne Fehler iſt, und man alſo daran gar nicht zweiffeln, ſondern alles ſchlechterdings annehmen und glauben muß. Dergleichen Infallibilität, wird in der Römiſch-Catholiſchen Kirche dem Pabſte in Glaubens-Sachen beygeleget.

Infante, alſo werden die Königliche Kinder in Spanien und Portugal männliches und weibliches Geſchlechtes genennet, ausgenommen der Erb-Printz in Spanien, welcher der Printz von Aſturien, und der in Portugal, ſo der Printz von Braſilien tituliret wird.

Infante, groſſer Fluß in Nieder-Æthiopien in Africa, welcher in Monomotapa entſpringet, allwo er Cumiſſa genennet wird, und ſich in das Meer der Cafres ergeuſt.

Infante, Vorgebürge in Africa, auf der Küſte der Cafres, nebſt einem Meer-Buſen dieſes Nahmens.

Infanterie, iſt das Fuß-Volck bey dem Kriegs-Weſen.

Infecondi, ſind eine gelehrte Societät zu Rom, welche 1650. ihren Anfang genommen, und führt ſie zum Sinn-Bilde den auf einem unfruchtbaren Acker herunter fallenden Schnee, mit dem Worte: Germinabit.

Infeſtiren, feindlich anfallen, wenn ein Ort berennet, und zu belagern angefangen wird.

Inficiren, mit Kranckheit anſtecken, daher heiſt ein inficirter Ort, wo Peſtilentz und andere

anſte-

anſteckende Kranckheiten eingeriſſen ſind. Die Anſteckung ſelber aber nennet man eine Infection.

In flagranti einen ergreiffen, heiſt, wenn einer in peinlichen Sachen, als Dieberey, Todſchlag, Ehebruch &c. auf öffentlicher That ertappet wird, und daher alsbald in gefängliche Hafft gebracht werden kan, ungeachtet er ſonſt eine vornehme, angeſeſſene und unbeſchriene Perſon iſt.

Inful, iſt ein Haupt-Schmuck, den die Ertz-Biſchöffe, Biſchöffe und die ſo genannten Abbates infulati zu tragen pflegen, ſo wohl bey groſſen Solennitäten, wenn ſie in ihrem Pontifical-Habit erſcheinen, als auch über ihren Stiffts-Wapen. Es hat aber ſolcher Zierrath die Geſtalt einer Mütze mit 2. ſpitzig zugehenden Blättern, deren das eine die Bedeutung des alten, das andere aber des neuen Teſtamentes haben ſoll.

Ingelfingen, kleine Stadt am Fluß Kocher, im Hertzogthum Würtemberg, den Grafen von Hohenlohe gehörig.

Ingelheim, Flecken in der Unter-Pfaltz, in dem Nahegow, zwiſchen Mayntz und Bingen, dem freyen Reichs-Adel zuſtändig, Caroli Magni Geburts-Stadt.

Ingenieur, heiſſet ein Bau-Verſtändiger; jedoch wird hierdurch insgemein ein Kriegs-Baumeiſter verſtanden, welcher nicht allein die Feſtungen bauet und verbeſſert, ſondern auch die Approchen und Batterien anordnet, und die Aufſicht über die Arbeit hat. So wohl die Officiers als Gemeine unter den Ingenieurs führen eine Flinte, Piſtolen und Pulver-Taſche, und haben ſie ihren Marſch und ihr Quartier bey der Artillerie.

Ingenieur du Feu, Artificier, ein Feuerwercker, iſt ein Officier, welcher die Feuerwercke zum Kriege verfertiget, und welcher Sorge träget, daß die Granaten, Bomben, u. d. m. geladen werden.

Ingermanland, *Ingria*, Provintz in Schweden, welche gegen Norden an den See Ladoga und den Fluß Nieva, gegen Weſten an Liefland und den Meer-Buſen von Finland, gegen Süden und Oſten aber an Moſcau grentzet. Bey gegenwärtigem Kriege zwiſchen Schweden und Moſcau haben die Moſcowiter daſſelbe eingenommen, und der Fürſt Menczikow hat den Titul als Hertzog von Ingermanland erhalten.

Ingolſtadt, *Aureatum*, befeſtigte Stadt an der Donau in Ober-Bäyern, im Rent-Amt München, nebſt einem Schloß und einer Univerſität, welche 1472. geſtifftet worden, Chur-Bäyern zugehörig, 8. Meilen von Regenſpurg. Sie hat die Stapel-Gerechtigkeit, und das durchflieſſende Waſſer heiſſet die Schutter.

Ingreſſ, Eintritt, Zugang, Annehmung. Die Sache findet bey mir keinen Ingreſſ, d. i. ich nehme mich deſſen nicht an, ich glaube es nicht, ich gebe ihr kein Gehör.

Ingroſſiren, iſt ein Cantzley-Wort, und bedeutet, eine Schrifft ins reine und behörige Forme bringen. Daher derjenige, ſo ſolche Arbeit verrichtet, Ingroſſator genennet wird.

Ingweiler, kleine Stadt in dem Unter-Elſaß, an der Moter, dem Grafen von Hanau-Lichtenberg gehörig.

Inhambano, Königreich in Nieder-Aethiopien zwiſchen Cafreria und Monomotapa, in Africa.

Inhamior, Königreich in Nieder-Aethiopien an den Grentzen des Landes derer Cafres, längs den Fluß Cuama, in Africa.

Inhibiren, verbieten, befehlen, daß man etwas unterlaſſen ſoll. Daher Inhibition, ein Verbot.

Iniſowen, *Inſulæ Eugenii*, Inſul der Provintz Ulſter in Irrland.

Injurien heiſſen allerhand Unbilligkeiten und Schimpff, ſo iemanden angethan werden. Die *Verbal-Injuri*en geſchehen mit Worten: *Real-Injuri*en aber, wenn man den andern an ſeinem Leibe, Ehren, Haab und Gütern beſchimpffet und beleidiget.

Inlager, ſuche Leiſtung.

Inn, *Oenus*, Fluß, welcher im Berge Bernina in Graubünden entſpringet, durch Tyrol und Bäyern gehet, und ſich bey Paſſau in die Donau ergeuſt.

In natura, z. e. Geld in natura wieder empfangen, d. i. das baare Geld und keine Waaren oder Güter an ſtatt deſſelben in Empfang nehmen. Item das ausgeliehene Geld in natura reſtituiren, d. i. in eben den Müntz-Sorten, wie es der Creditor dem Debitori bezahlet.

Inner, kleine Stadt in der Landſchafft Strathnavern an der See-Küſte, in Nord-Schottland.

Inner-Keithny, Stadt in Schottland, in der Provintz Fife, nebſt einem Hafen.

Inner-Lote, Stadt in Schottland, in der Landſchafft Longhabar.

Inner-Ouri, Inerrera, Flecken in Nord-Schottland, in der Provintz Bucquan, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat, und wo ſich der kleine Fluß Gadie in den Don Fluß ergeuſt, 3. Meilen von Alt-Aberdeen gegen Nord-Weſten.

Innerneſſe, Invernes, kleine Stadt in der Nord-Schottländiſchen Grafſchafft Muray, am Einfluß des Fluſſes Neſs in den Meer-Buſen von Muray. Sie iſt befeſtiget und hat eine ſtarcke Citadelle.

Innerſte, Fluß im Stifft Hildesheim, der auf dem Hartze entſpringt, bey der Stadt Hildesheim vorbey fleuſt, und unweit Sarſtede in die Leine fällt.

Inner-Ugie, kleine Stadt in der Grafſchafft Buchan in Nord-Schottland, wo ſich der Fluß Ugie in die Nord-See ergeuſt.

Innichen, *Aguntum*, eine alte Stadt in Tyrol, 4. Meilen von Lientz, im Bißthum Brixen.

Innominati ſind eine gelehrte Societät zu Parma in Italien.

Innthal, ſuche Engadin. p. 490.

Ino, Stadt in der Woywodſchafft Inowlocz in Groß-Polen.

Inowlocz, Inowladislaw, Woywodſchafft in Cu-

n Cujavien, in Groß-Polen, und heiſſet die aupt-Stadt gleichfalls Inowlocz, am luß Neter gelegen. Dieſe Woywodſchafft egreifft 3. Kreiſe, nemlich Bydgoſty, Bolounitz, und Inowlocz.

owlocz, kleine Stadt und Caſtellaney in der Woywodſchafft Lenczitz, am Fluß Pilza in roß-Polen.

rocinctu ſeyn, d.i. fertig und bereit ſeyn etwas auszuführen.

uiriren, eine Sache unterſuchen. Dahero eiſt Inquiſition bey den Gerichten, eine peinliche Unterſuchung eines Verbrechens; und er Verbrecher ſelbſt wird ein Inquiſit genennet.

uiſition, oder das heilige Officium der Inquiſition, iſt eine geiſtliche Gerichtbarkeit in Spanien, wider diejenigen verordnet, welche twas wider die Römiſch-Catholiſche Religion handeln, oder welche ſo genannte Ketzer und Jüden ſeynd. Dieſes Gericht urtheilet uch über andere Sachen, zum Exempel über ie Zauberey, und ob es ſchon in Italien leichfalls eingeführet worden, ſo iſt es doch aſelbſt nicht ſo ſcharff, als in Spanien, in Franckreich aber hat man es niemals dulden wollen, wie denn die Inquiſition zu Thoulouſe aſt nichts mehr als den bloſſen Nahmen übrig behalten. Hingegen iſt es nirgends trenger, als in Portugal und deſſen zugehörigen Ländern, abſonderlich zu Goa in Oſt-Indien. Wenn jemand durch die Inquiſition in Verhafft genommen worden iſt, befragt man ihn um ſeinen Nahmen, Stand und Lebens-Art, und muß er ein Verzeichniß eines Vermögens übergeben, mit der Verſicherung, daß falls er unſchuldig befunden worden, ihm alle ſeine Güter wieder gegeben werden ſollen. Man beleget niemand mit er Todes-Straffe, er ſeye denn offenbar überzeiget, und werden 7. Zeugen darzu erfordert, ehe er kan verurtheilet werden. Dieſes iſt grauſam, daß man die Zeugen niemals confrontiret, und Leute dabey zuläſſet, die zu Ablegung des Zeugniſſes offenbar untüchtig. Bey dem Inquiſitions-Gerichte zu Venedig, itzen, welches ſonſten nirgends gebräuchlich, nebſt dem Päbſtlichen Nuncio, dem Patriarchen von Venedig und einem Franciſcaner, als Padre Inquiſitore, auch 2. weltliche Aſſiſtenten, ohne welche jene nichts thun können. So eynd auch allhier die Griechen und Jüden von der Inquiſition befreyet. Die Execution derer durch die Inquiſition Verdammeten geſchiehet jährlich mit groſſem Auffzuge, im Anfange des Decembers, um die Zeit des 2. Advents, damit das jüngſte Gerichte hierdurch einiger maſſen vorgeſtellet werden möge. Die Inquiſition hat auch die Cenſur der Bücher, und werden von derſelben, alle von fremden Orten dahin gebrachte Schrifften examiniret. Die Inquiſition zu Rom wird die Congregation del S. Officio genannt, ſiehe pag. 382.

otuliren, Inrotulation, wird geſagt, wenn die Acta eines Proceſſes zuſamt der Urtheils-Frage den Partheyen nochmals vorgelegt, ſo dann verſiegelt, und zum Spruch Rechtens verſchicket werden.

Inſcriptiones, Uberſchrifften über ein Sinnbild, oder auf einen Stein, Tafel, oder Medaille; welche je ſinnreicher ſie ſind, deſto höher werden ſie auch geachtet.

Inſelberg, Enſelberg, iſt eines der höchſten Gebürge des Thüringer-Waldes, zwiſchen Gotha und Schmalkalden. Hertzog Ernſt zu Sachſen-Gotha hat ein Luſt-Hauß auf deſſen oberſte Spitze ſetzen laſſen.

Inſignia, oder Regalien des Käyſers ſeynd der Reichs-Apffel, Scepter, Schwerdt und Krone, und werden ſie von Käyſer Sigismundi Zeiten her zu Nürnberg verwahret. Der Käyſerin Inſignien ſeynd der Reichs-Apffel, Scepter, Ring und Crone; Der Churfürſten ihre aber das Chur-Schwerdt, der Chur-Hut, Rock und Siegel.

Inſinuiren, heimlich beybringen, zuſtellen, ingleichen ſich in eines Gunſt einſchleichen.

Inskilling, ſiehe Eniskilling. p. 492.

Inskilling, Stadt in der Grafſchafft Fermanagh, in der Irländiſchen Provintz Ulſter.

Inſolentien, unziemliche Beginnen und Vornehmen.

In ſolutum, an ſtatt baarer Zahlung etwas anders annehmen.

Inſpruck, *Oenipons*, *Oenipontum*, Hauptſtadt in Tyrol, im Innthal, 9. Meilen von Brixen, am Fluß Inn, über welchen daſelbſt eine ſchöne Brücke gehet. Sie iſt wohl gebauet, aber ohne Mauren, hat ſchöne Vorſtädte, und wurde dieſer Ort 1703. von dem Churfürſten von Bäyern eingenommen, aber im folgenden Jahre auch wieder verlaſſen. Allhier iſt ein wohlgebauetes Schloß, und die Käyſerliche Regierungs-Cantzeley.

Inſtalliren, heiſſet einen in ein Amt öffentlich einſetzen.

Inſtanz, *Inſtantia*, heiſt in Rechts-Sachen die Zeit von übergebener Klage an, biß zu dem End-Urtheil; daher iſt *prima inſtantia*, diejenige Zeit, da der Proceſs vor dem Unterrichter geführet wird, wenn aber derſelbe durch Appellation bey einem höhern Gerichte anhängig gemacht wird, ſo heiſt ſolches hernach *ſecunda Inſtantia*.

In ſtatu quo eine Sache laſſen, heiſt, wenn dieſelbe unverändert und unerörtert gelaſſen wird, biß dieſelbe zu einer andern Zeit ausgemachet werden kan.

Inſterburg, iſt das gröſte von denen 4. Lithauiſchen Aemtern, ſo von 130. Jahren her zu dem Brandenburgiſchen Preuſſen gehören, am Fluß Inſter. Die Stadt Inſterburg iſt ein feiner Ort, hat ein Schloß, aber keine Mauern, und wird ein ſo ſtarckes Bier daſelbſt gebrauen, daß es wie ein Brandtewein brennet. Um Inſterburg herum liegen einige Schatullen-Dörffer des Königes in Preuſſen.

Inſtruiren, unterrichten. Daher *Inſtruction*, ein Unterricht, Vorſchrifft, ingleichen ein vorgeſchriebener und gemeſſener Befehl.

Inſtrownize, Stadt und Provintz in Polen.

Inſtrumenta, ſind gewiſſe zum Beweiß einer Sachen dienende Schrifften. Daher Inſtrumentum Autenticum, ein ſolcher ſchrifftlicher Beweiß, an dem nichts auszuſetzen. Inſtrumenti Exemplum, heiſt ſo viel als eine Abſchrifft oder Copey eines ſolchen Documents, welche nichts eher beweiſet, als biß ſie mit dem Original beſtärcket worden.

Inſul, Eyland, Isle, iſt ein Stücke Landes, welches um und um mit Waſſer umgeben iſt.

Inſul, Schütt, *Schutia*, ſiehe Schütt.

Inſulæ Æolides, ſuche Lipariſche Inſuln.

Inſulæ Accipitrum, ſiehe Azores. p. 137.

Inſulæ ad ventum, ſiehe Barlovento p. 160.

Inſula S. Andreæ, ſiehe S. Andreæ Inſul.

Inſulæ Baleares, ſiehe Baleariſche Inſuln. pag. 147.

Inſulæ bonæ Fortunæ, ſiehe Guten Glückes. pag. 630.

Inſula Burbonia, ſiehe Bourbon, pag. 224.

Inſulæ Britannicæ, ſiehe Britannien. p. 246.

Inſulæ Canariæ, ſiehe Canariſche Inſuln. pag. 283.

Inſulæ Caribes, ſiehe Antilles. pag. 91.

Inſula S. Crucis ſiehe S. Crucis Inſula.

Inſula S. Chriſtophori, ſiehe S. Chriſtophori Inſul.

Inſulæ Cyclades, ſiehe Cycladiſche Inſuln. pag. 420.

Inſulœ Dæmonum, Teuffels-Inſuln, alſo werden die Inſuln Bermudes genennet.

Inſulæ Ebudæ, ſiehe Weſternes.

Inſulæ Echinades, ſiehe Curzolari, p. 419.

Inſula Engenii, ſiehe Iniſowen. p. 704.

Inſula Ferdinandi, ſiehe Fernando Pao. p. 526.

Inſulæ Flandricæ, ſiehe Azores, pag. 137.

Inſulæ Fortunatæ, ſiehe Canariſche Inſuln. pag. 283.

Inſulæ Gleſſariæ, ſiehe Ferro. p. 527.

Inſulæ Gorgones, ſiehe Verde.

Inſulæ Hebrides vel Hebudæ, ſiehe Weſternes.

Inſulæ Heſperides, ſiehe Verde.

Inſulæ infra ventum, ſiehe Sottevento.

Inſulæ Latronum, ſiehe Larrons.

Inſulæ Liparæ, ſiehe Lipariſche Inſuln.

Inſulæ Lucayæ, ſiehe Lucayiſche Inſuln.

Inſulæ Occidentales, ſiehe Weſternes.

Inſulæ Orcades, ſiehe Orcadiſche Inſuln.

Inſulæ Philippinæ, ſiehe Philippiniſche Inſuln.

Inſulæ Pithyuſæ, ſiehe Pithyuſiſche Inſuln.

Inſula Principis, ſiehe Principis Inſula.

Inſulæ Salomonis, ſiehe Salomons-Inſuln.

Inſula Sancta, ſiehe Heilige Land. p. 652.

Inſulæ Sapanæ, ſiehe Larrons.

Inſulæ Schetlandicæ, ſiehe Schetland.

Inſulæ Silurum, ſiehe Sorlingiſche Inſuln.

Inſulæ Sporades, ſiehe Sporades Inſulæ.

Inſulæ Stoechades, ſiehe Hieriſche Inſuln, pag. 664.

Inſula Teſtudinis, ſiehe Tortuga.

Inſulæ Tremitanæ, ſiehe Tremiti.

Inſulæ Velarum, ſiehe Latrons.

Inſulæ Vulcaniæ, ſiehe Lipariſche Inſuln.

Inſulberg, ſehr hoher Berg in Thüringen nahe bey Gotha, worauf Hertzog Ernſt der Fromme ein ſchön Luſthauß erbauen laſſen.

Inta, Provintz in Africa in dem Lande der Schwartzen, welches noch ſehr unbekannt iſt.

Intelligenz, heimliches Verſtändniß.

Intendant de Marine, ein See-Intendant, iſt ein Officier, welcher ſich in einem Hafen aufhält, und Sorge träget, daß den See-Verordnungen gemäß gelebet werde, welcher auch die Magazins füllen läſt, und alles thut, was die See-Sachen erfordern.

Intendant d' une Ville, der Auffſeher über eine Stadt.

Intercediren, eine Vorbitte einlegen. Daher *Interceſſion*, die Vorbitte.

Interdict, iſt eine gewiſſe Kirchen-Cenſur, da der Pabſt einem Lande oder Stadt den Gebrauch des H. Nachtmahls unterſaget.

Intereſſe, Antheil, Vortheil, Partheiligkeit, ingleichen der Zins von den ausgeliehenen Geldern. Ein *intereſſir*ter Mann heiſt, der nur auff ſeinen Nutzen ſiehet, andern zum Schaden. Bey einer Sache *intereſſiret* ſeyn, heiſt in ſelbiger mit verwickelt ſeyn.

Interim iſt ein Buch, welches Käyſer Carl der V. nach Zertrennung des Schmalkaldiſchen Bundes auffſetzen ließ, und ſolte nach demſelben die Religion eingerichtet werden, biß man ſich auf einem General-Concilio völlig vergleichen würde; Jedoch es ſtunde dem Pabſte nicht an, auch nahmen es die wenigſten Proteſtirenden an, weil ihnen nichts weiters nachgelaſſen wurde, als nur der Articul vom Heil. Abendmahl und von der Prieſter-Ehe, darüber Magdeburg zerſtöret, und Coſtnitz unter Oeſterreichiſche Bothmäßigkeit kam.

Interlacken, Cloſter und Land-Vogtey in dem Canton Bern, zwiſchen dem Thuner und Brienzer-See, in der Schweitz.

Interims-Commando, oder Interims-Weiſe *commandi*ren, heiſt, wenn ein hoher Officirer an ſtatt eines andern, und biß die Stelle wieder erſetzet iſt, das Commando führet.

Interlocut, ein Bey- und Neben-Urthel, dadurch die Haupt-Sache nicht gehoben wird.

In Terminis bleiben, in einer Sache Maß und Ziel halten. Die Sache iſt noch in ihren vorigen *Terminis*, das iſt, ſie iſt noch unverändert und im vorigen Stande. Die Sache ſtehet in guten *Terminis*, d. i. ſie wird verhoffentlich wohl ablauffen.

Internuncius, iſt ein Miniſter des Pabſtes, welcher die Geſchäffte des Päbſtlichen Hofes an auswärtigen Höfen verrichtet, wo kein gecröntes Haupt iſt, als die Päbſtlichen Miniſtri in der Schweitz, zu Cölln und Brüſſel werden Internuncii genennet; Zu Wien, Paris, Madrit, Venedig und andern Höfen, welche die Jura gecrönter Häupter haben, heiſſen ſie Nuntii, haben aber beyde einerley Facultät. Es bedeutet auch dieſer Titul einen Abgeſchickten des Römiſchen Käyſers an den Türckiſchen Hof, wenn er ihm das Prædicat eines Ambaſſadeurs nicht geben will, zumahl wenn ſie eine Zeit lang daſelbſt bleiben ſollen, obgleich bereits ein ordentlicher Reſident daſelbſt iſt.

Interponiren, ſich dazwiſchen legen, und in eine

Streit

Streit-Sache zum Mittler brauchen laſſen. Daher Interpoſition, Vermittelung.

Interregnum, iſt diejenige Zeit, da ein König geſtorben, oder vom Thron gebracht worden, und inmittelſt noch kein Nachfolger verhanden iſt, welcher den Thron wiederum eingenommen hat. In Polen und Ungarn haben die Primates Regni zur Zeit eines Interregni die gröſte Autorität, was die Beruffung der Stände betrifft, aber die erledigten Aemter und Regalia können ſie nicht vergeben.

Inthal, ſiehe Engadin. pag. 490. Diejenige Gegend wird auch der Inthal genennet, welche der Fluß Inn durchſtrömet, bey Ratenberg in Tyrol anfänget, und ſich über Schwatz hinunter erſtrecket.

Inthroniſiren, einen mit gewöhnlichen Solennitäten auf den Thron ſetzen, und ſolche Einſetzung heiſt eine Inthroniſation.

Intimiren, etwas öffentlich kund machen; Daher Intimation, öffentlicher Anſchlag und Bekandmachung.

Intraden, allerhand Einkünffte.

Intricat, verwirrt, dunckel. Eine *Intricate* Sache iſt, welche ſehr ſchwer und confus, und in deren Beurtheilung und Abhandlung man behutſam gehen muß.

Intriguen, allerhand verwirrte Händel, heimliche und liſtige Anſchläge.

Introducteur des Ambaſſadeurs, iſt derjenige vornehme Miniſtre an einem Hofe, welcher die Geſandten zur Audience führet.

Intronati, eine Geſellſchafft gelehrter Leute zu Siena im Florentiniſchen, welche zu ihrem Sinnbilde einen ausgehölten Kürbis führet, darinne Saltz iſt, und welcher an ſtatt eines Saltz-Faſſes dienet, mit der Beyſchrifft: Meliora latent.

Invado, Flecken nebſt einem berühmten Meer-Hafen im Genueſiſchen, in Italien, woſelbſt ein feſtes Berg-Schloß, welches gantz in einen Felſen gehauen iſt.

Invalides, les invalides, l'Hoſpital aux Invalides, *Invaliden*-Hauß, iſt ein prächtiges Hoſpital zu Ende der Vorſtadt S. Germain zu Paris, in der Ebene von Grenelle, darinnen die Officirer, und Soldaten beherberget und unterhalten werden, welche in den Königlichen Dienſten lahm und untüchtig worden ſeynd, und iſt ſelbiges 1669. geſtifftet worden. Es hat einen Gouverneur, Major und andere Officiers, und hält man nicht allein Wache darinnen, ſondern beobachtet auch alles andere, was in einer Feſtung zu geſchehen pfleget. Sie gehen alleſamt blau gekleidet, und tragen die Officier eine kleine ſilberne Galone auf dem Rock und Degen. Wer wegen Armuth oder Schwachheit des Alters hineinkommen will, muß 10. Jahr gedienet haben, die Lahmen und zerſtümmelten aber werden alſobald aufgenommen. Die Invalides dürffen kein Gewehr tragen, auſſer die auf der Wache ſeynd.

Invaſion, feindlicher Einfall in ein Land.

Inventiren, etwas anſinnen und erfinden. Bey einer Erbſchafft *inventi*ren, heiſt alles aufſchreiben, was der Verſtorbene hinterlaſſen hat, und ein ſolches Verzeichniß heiſt ein Inventarium oder Inventur.

Invernes, ſiehe Innerneſſe. p. 704.

Inveſtitura, iſt eine Ceremonie, vermöge welcher man iemand in den Beſitz einer Würde oder eines Lehns ſetzet. Wenn ſolche von dem Lehn-Manne binnen Jahres-Friſt nicht geſuchet wird, ſo iſt das Lehn an den Lehn-Herrn verfallen. Inveſtiren, einweihen, einen in ein öffentlich Amt einſetzen.

Inviato, heiſt im Italiäniſchen ſo viel, als ein Envoye oder Abgeſandter.

Invocati, eine Geſellſchafft gelehrter Leute zu Siena im Florentiniſchen, in Italien, welche ein glüendes Eiſen zum Sinnbild hat, das auff dem Amboß lieget und von einem Hammer geſchmiedet wird, mit den Worten: In quaſcunque formas.

Joachimsthal, *Vallis Joachimica*, Berg-Stadt im Elnbogner-Kreis in Böhmen, an den Ertzgebürgiſchen Grentzen, 3. Meilen von Anneberg.

Joachimsthal, kleine Stadt in der Mittel-Marck Brandenburg, hatte ehmals ein Gymnaſium oder Land-Schule vor 120. junge Leute, welches aber nunmehro nach Berlin verleget worden.

Joartan, ſiehe Jortan. p. 711.

Jöncöping, ſiehe Jencköping. p. 693.

Jocswöe, kleine und ſchöne Stadt in China, in der Provintz Peking, iſt mit hohen Mauern umgeben, und hat groſſe und volckreiche Vorſtädte.

Johannesburg, feſtes Schloß an den Polniſchen Grentzen in der Landſchafft Natangen, im Brandenburgiſchen Preuſſen.

Johann-Georgen-Stadt, *Johannis Georgii Villa*, Berg-Städtlein im Ertz-Gebürgiſchen Kreis in Meiſſen, 3. Meilen von Schneeberg, auff einem Berge gelegen, unter welchem der Eiſen-Hammer und die Schmeltz-Hütte, Wittigsthal genannt, befindlich iſt.

Johannes-See, ſiehe Ivanozero. p. 718.

Johannesthal, iſt eine neue Stadt in Ingermanland, in Schweden, ſo vor 70. Jahren erbauet worden.

Johannisthal, ein Biſchöffliches Städtlein im Fürſtenthum Grotkau in Schleſien nicht weit vom Zuckmantel.

Johanniter-Meiſter, verwaltet diejenigen Güter, ſo der Malteſer-Ritter-Orden in Deutſchland, Böhmen, Ungarn und Dännemarck beſitzet, und unter die Geiſtlichen Fürſten des Römiſchen Reichs gehöret. Er ſtehet unter dem Hochmeiſter zu Malta, dem er alle Jahre gewiſſe Türcken-Steuern und Reſpons-Gelder lieffert, und hat ſeinen Sitz zu Heidersheim im Brißgau.

Johanniter-Ritter, ſiehe Ritter-Orden.

Joigny, *Juniacum*, kleine Stadt nebſt dem Titul einer Grafſchafft in Champagne am Fluß Yonne gelegen, in Franckreich.

Joinville, *Joanvilla*, kleine Stadt und Schloß an dem Fluß Marne in Champagne in Franckreich. Sie hat den Titul eines Fürſtenthums.

Jol, ſeynd Barques, welche in Dännemarck gebraucht werden. Die Ruſſen haben auch kleine Fahrzeuge, welche alſo heiſſen.

Jona, eine von den Inſuln Weſternes, bey Schottland.

Joncköping, kleine Stadt in der Provintz Smaland in Schweden, am See Weter, 12. Schwediſche Meilen von Calmar.

Jondo, kleine aber angenehme Stadt nebſt einem feſten Schloſſe in Japon, in der Provintz Jamaiſiro, in Aſien.

Joniſche oder Griechiſche Meer, iſt ein groſſer Meer-Buſen des Mittelländiſchen Meeres zwiſchen den Küſten von Morea, Epiro, Italien und Sicilien.

Jonque. Jonk, ſeynd vielerley Arten Schiffe, deren man ſich in Oſt-Indien und längs den Chineſiſchen Küſten gebrauchet. Die Segel ſeynd offt von Schilff und die Ancker von Holtz.

Jonqueras, ziemliche Stadt im Fürſtenthum Orange in Franckreich, am Fluß Ouveze.

Jonquiers, Stadt in der Provence in Franckreich am Mittelländiſchen Meer, 5. Meilen von Marſeille.

Jonta, iſt in Spanien ein vornehmes Collegium, oder der Cabinets-Rath im Reiche.

Jordan, Fluß in Palæſtina in Aſien, welcher zwey Qvellen hat, und heiſſet die eine Jor. die andere Dan. Er flieſſet durch den See Genezareth, und ergeuſt ſich zuletzt in das todte Meer. Sein Waſſer ſoll niemahls ſtinckend werden, weil der Heyland darinne getauffet worden.

Jork, ſiehe Yorkshire.

Jortan, Königreich und Stadt am Meere, in Oſt-Indien, auf der Inſul Java in Aſien. Die Stadt hat einen berühmten Hafen.

Jos, eine von denen Sporadiſchen Inſuln auf dem Archipelago, der Inſul Candia gegen Norden gelegen. Sie wird von ihrer Haupt-Stadt auch Nio genennet.

Joſſelin, kleine Stadt in Ober-Bretagne in Franckreich, nebſt einem alten Schloſſe, am Fluſſe Ouſte.

Jouare, *Jotrum*, Flecken nebſt einer berühmten Benedictiner-Abtey, in der Landſchafft Brie, in Franckreich.

Jovialiſten, heiſſen am Königlichen Polniſchen Hofe diejenigen, ſo der König wegen ihrer ſinnreichen und kurtzweiligen Reden gerne um ſich zu haben pfleget.

Jour, Frantzöſiſcher Flecken und Schloß in der Franche Comté, in Franckreich.

Joura, kleine und unbewohnte Inſul des Archipelagi, darauf ſich nur etliche Fiſcher befinden.

Journal, iſt ein Regiſter oder Verzeichniß, darein man ſchreibet, was täglich vorgehet. Der Pilote hält ein Journal über alles dasjenige, was ſich täglich und ſtündlich mit ſeinem Schiffe zugetragen, und ſtehen darinnen Winde, Ungewitter, Höhen u. d. m. aufgezeichnet.

Joux, *Jovium*, kleine Stadt und Schloß in der Franche Comté, in Franckreich.

Joyeuſe, *Gaudioſa*, Flecken in Vivarez in Franckreich, nebſt dem Titul eines Hertzogthums, am Fluſſe Beaune, gegen die Grentzen von Languedoc.

Joyoſa, kleine Stadt am Golfo d'Alicante im Königreich Valentia in Spanien, 5. Meilen von Alicante.

Ipel, ſiehe Ibola pag. 691.

Iperle, Fluß in Flandern, welcher in der Caſtellaney von Ypern entſpringet, und ſich unweit Nieuport in das Meer ergeuſt.

Ipern, *Ipra*, wohlbefeſtigte Stadt im Frantzöſiſchen Flandern am kleinen Fluß Iperle, nebſt einer feſten Citadelle und einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff zu Mecheln gehörig. Sie iſt ihrer Jahr-Märckte und Manufacturen, wie auch der Meſſen wegen berühmt, und gehöret denen Spaniern.

Iphofen, kleine Stadt und Amt nicht weit vom Mayn, im Biſchoffthum Würtzburg, in Francken.

Ips, ſiehe Yps.

Ipswich, *Gippevicum*, Haupt-Stadt in Suffolk, am Fluß Orwel, in Engelland. Sie iſt wohl gebauet, und handelt ſtarck mit leinenen und wüllenen Zeugen.

Ireby, Flecken in der Engliſchen Provintz Cumberland am Fluſſe Elne, wo dieſer in das Irrländiſche Meer ſich ergeuſt.

Iregua, kleiner Fluß in Alt-Caſtilien, welcher in den Fluß Ebro fället, in Spanien.

Ireland, eine von den Bermudiſchen Inſuln in America, im Mare del Nord, allwo die Engelländer einige Wohnungen haben.

Iris, Fluß in Aſien, welcher in Cappadocien entſpringet, und ſich ins ſchwartze Meer ergeuſt.

Irland, *Hibernia*, eine von den zwey groſſen Britanniſchen Inſuln, welche von Groß-Britannien durch das Irrländiſche Meer abgeſondert wird. Es iſt hieſelbſt den Sommer und Winter eine temperirte Lufft, und hat das Land nicht allein vortrefflichen Wieſewachs, ſondern es bringet auch gnugſam Getreyde, Obſt, Saffran und Hanff hervor. Die gebohrne Irländer ſeynd meiſtentheils Römiſch-Catholiſch geweſen, iedoch wird dieſe Religion nun allda ie länger ie mehr geſchwächet, indem der öffentliche Gottesdienſt derſelben verboten iſt; hingegen breitet ſich die Reformirte Religion immer weiter aus, weil viel Engelländer und Schottländer darinnen wohnen. Die Länge dieſer Inſul iſt ungefehr 60. die Breite aber 30. Deutſche Meilen, und beſtehet das gantze Königreich in 4. Provintzen, welche ſeynd *Ulſter, Lemſter, Connaugt* und *Mounſter*. Es gehöret unter die Crone von Groß-Britannien, und wird durch einen Vice-König regieret, welcher weit mehr zu ſagen hat, als die andern Engliſchen Stadthalter, indem er alle Aemter beſetzet, Lebens-Straffen erlaſſen und Ritter ſchlagen kan. So hat es auch ſein abſonderliches in einem Ober- und Unter-Haus beſtehendes Parlament.

Irländiſche Blut-Bad wurde 1641. von den Römiſch-Catholiſchen ausgeübet, und darinnen über 200000. Proteſtanten in wenig Monaten hingerichtet.

Irländiſche Meer iſt ein groſſer Canal des Occidentaliſchen oder Atlantiſchen Meeres.

Iron, Fluß in Biſcaya in Spanien.

Iroquois, gewiſſe Völcker in Canada, in Nord-America, welche wild und annoch in Heydniſcher Blindheit ſeyn, wiewohl die Frantzoſen und Engelländer immer einige zum Chriſtlichen Glauben zu bekehren ſich bemühet haben. Denen Europæiſchen Nationen, unter derer Bothmäßigkeit ſie ſtehen, haben ſie vielen Verdruß gemacht, und annoch unlängſt im 1709ten Jahre gegen die Frantzoſen rebelliret, welche aber dieſe Revolte zu dämpfſen, einige Kriegs-Schiffe mit 2000. Mann von S. Malo dahin abſegeln laſſen. Im Jahr 1710. kamen 4. von ihren Regulis oder vornehmſten Regenten nach Engelland, und baten bey der Königin Anna theils um Schutz wider die Frantzoſen, theils um Prieſter zu Ausbreitung des Chriſtenthums, in welchen beyden ihnen auch von der Königin Beyſtand verſprochen, und ſie nach höflicher Bedienung wiederum dimittiret worden.

Irregulair, was nach keiner Regul eingerichtet iſt, ingleichen unordentlich.

Irregularitas, iſt im Jure Canonico eine Straffe der Geiſtlichen, in welche ſie entweder ipſo facto oder per ſententiam verfallen, krafft deren ſie ihres Geiſtlichen Standes entſetzet werden, daß ſie keine Geiſtliche Function mehr verrichten, oder Canonici ſeyn können.

Irregulier Feſtung iſt, deren Seiten und Winckel an denen Wercken nicht überall einander gleich, ob ſie ſchon ſonſt aus eben ſo viel Bollwercken als die Regulieren beſtehen.

Irruption, feindlicher Einfall und Angriff.

Irſingen, Kloſter in Schwaben, deſſen Abt ein unmittelbarer Reichs-Stand iſt.

Irtiſch, Fluß in Siberien in Moſcau, welcher ſich bey Tobolska mit dem Fluß Tobol vereiniget, und in den Fluß Oby fällt.

Irun, kleine Stadt in der Landſchafft Biſcaya, in Spanien, eine Spaniſche Meile von S. Jean de Luz.

Irwin, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Landſchafft Cuningham, wo ſich der Fluß Irwin in das Meer ergeuſt.

Irze, Fluß in der alten Marck Brandenburg.

Iſabelle, das Fort d' Iſabelle, nahe bey Hertzogenbuſch gelegen. Ein ander Fort gleiches Nahmens liegt im Holländiſchen Flandern bey Sluis.

Iſaurien, Provintz in klein Aſien, den Türcken unterworffen, und wird mit unter Caramanien begriffen. Die Haupt-Stadt heiſſet Iſauria.

Isbergen, Ysbergen, kleines Caſtell in der Niederländiſchen Grafſchafft Artois zwiſchen Aire und S. Venant.

Isburg, Moſcowitiſche Stadt und Feſtung auf den Lithauiſchen Grentzen.

Iſcha, Stadt in der Bulgarey, wo die Iſcha in die Donau fället.

Iſchel, feiner Landfürſtlicher Marckt in Ober-Oeſterreich, beym Urſprunge des Fluſſes Traun und dem Kalſtädter See gelegen. Iſt wegen des Saltzes, ſo alldo geſotten wird, gar bekannt.

Iſcher, Fluß in Elſas, welcher indem ſo genannten Rietlande entſpringet, und ſich bey Reinau in den Rhein ergeuſt.

Iſchia, *Ænaria*, kleine Inſul in Italien auf dem Toſcaniſchen Meer zu dem Königreich Neapolis gehörig, nicht weit von der Stadt dieſes Nahmens. Sie iſt reich an Mineralien.

Iſchia, befeſtigte Stadt und Citadelle, auf einem Erdreich, welches ein Damm an die Inſul Iſchia henget. Sie hat einen Biſchoff, der unter das Ertz-Biſchoffthum zu Neapolis gehöret, wie auch guten Wein-Wachs, warme Bäder, und Gold- und Alaun-Bergwercke.

Iſeghem, Iſenghien, ein kleines Fürſtenthum im Spaniſchen Flandern, nicht weit von Cortryck.

Iſefiord, ein Fluß in Dännemarck, auf der Inſul Seeland, bey der Stadt Roeſchild.

Iſel, ſiehe Iſſel. pag. 716.

Iſelſtein, ſiehe Iſſelſtein. pag. 717.

Iſenburg ſiehe Eyſenburg. pag. 515.

Iſenburg, Nieder-Iſenburg, Grafſchafft in der Wetterau, zwiſchen den Trieriſchen und Cölniſchen Ländern, den Grafen von Wied gehörig. Das Reſidentz-Schloß heiſſet gleichfalls Iſenburg, und liegt am Fluß Seyn.

Iſenburg, Ober-Iſenburg, Grafſchafft in der Wetterau zwiſchen der Landgrafſchafft Heſſen, dem Stifft Fulda und den Grafſchafften Hanau und Solms gelegen, den Grafen von Iſenburg gehörig. Die Grafen von Iſenburg theilen ſich in die Offenbachiſche und Büdingiſche Linie; jene wiederum in Offenbach und Prierſtein, dieſe aber in Büdingen, Wechtersbach, Merholtz und Marienborn.

Iſendick, Feſtung im Holländiſchen Flandern, zwiſchen Sluis und Hulſt.

Iſenghien, Schloß in Flandern, nebſt dem Titul einer Grafſchafft, den Frantzoſen gehörig.

Iſeo, il Lago d' Iſeo, ein See in Italien an den Grentzen von Breſcia und Bergamo, an deſſen Ufer die kleine Stadt Iſeo liegt.

Iſer, *Iſara*, Fluß, welcher an den Tyroliſchen Grentzen entſpringet, und zwiſchen Straubingen und Paſſau in die Donau fället. Es werden auf demſelben viel Flöſen mit Tyroler-Wein, Bau-Materialien, Getreyde, Mehl, u. d. m. fortgebracht.

Iſer, ein Fluß, ſo auf dem Schleſiſchen Rieſen-Gebürge entſpringet, und ſich bey Brunitz in Böhmen in die Elbe ſtürtzet.

Iſerburg, Yſſelburg, kleine Stadt in der Grafſchafft Zütphen auff dem Münſteriſchen Grentzen an der alten Yſſel.

Iſere, *Iſara*, Fluß, welcher in Savoyen am Berg Tarantaſſe, im Thal Tignes entſpringet, und ſich in Dauphiné oberhalb Valence in die Rhone ergeuſt.

Iſerloch, kleine Stadt in der Grafſchafft Marck in Weſtphalen.

Iſernia, Sergna, *Eſernia*, kleine Stadt in der Neapolitaniſchen Grafſchafft Moliſa, nebſt einem Biſchoffthum unter Capua gehörig.

Iſis, Fluß in Engelland an den Grentzen von Wiltshire und Glocester, welcher in den Fluß Thames fället.

Iſiten, eine gewiſſe Secte in Türcken, welche glaubet, daß der Alcoran erſchaffen, und nicht ewig ſeye: Dahero ſie von den andern Türcken vor ſehr gottloß gehalten wird, indem dieſe glauben, daß das Original des Alcorans von GOtt ſelbſt aufgezeichnet ſey, und im Himmel von Ewigkeit her verwahret werde.

Island, Inſul auf dem Oceano Septentrionali zwiſchen den Küſten von Norwegen, denen von den Britanniſchen Inſuln, und von Grönland. An den Küſten iſt ſie ziemlich bewohnet, mitten im Lande aber iſt ſie voll rauher mit Schnee bedeckter Gebürge, darunter der hohe und feuer-ausſpeyende Berg Hecla. Aus dieſer Inſul werden nach Dännemarck überbracht: gedörrete Fiſche, Wallfiſche, Tran, Butter, Unſchlit, Schwefel, Ochſen-Häute, wie auch Walleuſchen-Zähne, die dem Helffenbein gleich geachtet werden. Wegen der grauſamen Kälte träget ſie kein Getreyde, iedoch iſt die Viehzucht unvergleichlich. Sie gehöret dem König in Dännemarck, welcher ſie durch einen Gouverneur regieren läſſet, und die Einwohner ſeynd der Lutheriſchen Religion zugethan.

L'Isle, Stadt in der Provintz Albigeris in Ober-Languedoc, in Franckreich.

Isle Bouchart, kleine Stadt in Touraine, in Franckreich, auf einer kleinen Inſul, welche der Fluß Vienne machet.

L'Isle de Bavin, ſiehe Bovin. pag. 224.

L'Isle d'Oleron, ſiehe Oleron.

Isle de France, *Inſula Franciæ*, kleine Provintz in Franckreich, welche ſich zwiſchen den Flüſſen Marne und Oyse längs an dem Nördlichen Ufer der Seine hinunter erſtrecket. Das Gouvernement de l' Isle de France aber iſt eines von den 12. General-Gouvernements in Franckreich, welches gegen Norden an die Picardie, gegen Weſten an die Normandie, gegen Süden an das Gouvernement von Orleanois, und gegen Oſten an das von Champagne grentzet. Es wird eingetheilet in 10. kleine Landſchafften, welche ſeynd, die *Isle de France* an ſich ſelbſt, *la Brie Françoiſe*, ein Theil von *Gaſtinois*, *l' Hurepoix*, *le Mantois*, *le Vexin François*, *le Beauvaiſis*, *le Valois*, *le Soiſſonnois* und *le Lionnois*.

Isle-Dieu, *Inſula Dei*, kleine Inſul in Franckreich auf dem Meer von Gaſcogne an der Küſte von Poitou.

Isle de Jourdain, kleine Stadt in der Grafſchafft Armagnac in Gaſcogne, am Fluß Save, in Franckreich.

Islip, Gislipe, Stadt in Oxfordshire, in Engelland.

Ismailow, ſchöne Reſidentz der verwittibten Czaarin in Moſcau, 1. Meile von der Stadt Moſcau, allwo ſich anietzo die hinterlaſſene Gemahlin des vorigen Czaars Iwan nebſt ihren 3. Printzeßinnen Catharina, Anna, und Proscovia aufhält, davon die mitteiſte 1710. an den Hertzog von Curland vermählet worden.

Iſmaning, kleine Stadt an der Iſer im Biſchofftum Freiſingen, in Bäyern.

Isnich, Stadt in Natolien, in Aſien, welche das bekannte Nicæa geweſen iſt.

Iſni, Eiſna, freye Reichs-Stadt in Schwaben im Algöw, am Fluß Ina. Sie iſt Evangeliſcher Religion, und das Kloſter S. Georgii darinnen iſt ein Reichs-Stand, über welches die Erb-Truchſeſſe von Waldburg die Erb-Schutz-Gerechtigkeit beſitzen.

Iſola, *Alietum*, Stadt in Iſtrien, am Golfo di Trieſte, in Italien.

Iſola, kleine Stadt in Calabria oltra, in Neapolis, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Biſchoff zu S. Severino gehörig.

Iſonzo, ſiehe Liſonzo.

Iſpahan, Hiſpahan, *Aſpahamum*, eine der gröſten Städte in der Welt und die Hauptſtadt in Perſien, wie auch die Reſidentz des Königs in Perſien, in der Provintz Erack oder Yerack gelegen. Sie hat 3. Vorſtädte, und wohnen in der erſten Armenier, in der andern meiſtentheils Georgianer, und in der dritten Heyden. Dieſe Vorſtädte haben nebſt der Stadt einen Umfang von 12. groſſen Frantzöſiſchen Meilen, und wird ſtarcke Handlung von allerhand Nationen daſelbſt getrieben. Die Feſtung, darinne der Königliche Schatz verwahret wird, liegt hinter dem Pallaſt, und henget an der Stadt-Mauer. Die Stadt ſelbſten aber wird durch den Fluß Senderut oder Zenderoud in 2. Theile geſondert, iſt gar wenig befeſtiget, und der groſſe Platz Meidan, der mit ſchönen Häuſern und Bäumen umgeben, iſt etwas vortrefliches zu ſehen. Die Römiſch-Catholiſchen haben allhier drey Clöſter.

Iſpara, alſo heiſt der gröſte Abgott der Malabaren, auf der Küſte von Coromandel in Oſt-Indien, welcher 3. Augen, und auf ieder Seite 8. Hände hat, am Halſe hänget eine Schelle, und auf der Stirne hat er den halben Mond, Schlangen und allerhand kleine Thiere. Seine Gröſſe ſoll alle 7. Himmel und 7. Welten unter ſich begreiffen, und was ſie dergleichen mehr von ihm erdichten.

Iſſel, die alte Iſſel, *Iſala*, *Sala*, groſſer Fluß, welcher im Hertzogthum Cleve entſpringet, und ſich unterhalb Campen durch 2. Einflüſſe in die Süder-See ergeuſt.

Iſſel, die neue Iſſel, *Foſſa Druſiana*, ein groſſer Canal, welcher ſein Waſſer oberhalb Arnheim aus dem Rhein empfänget, und ſich bey Duisburg in die alte Iſſel ergeuſt.

Iſſel, die kleine Iſſel, Fluß in der Provintz Utrecht, welcher ſich oberhalb Roterdam in die Maas ergeuſt.

Iſſelburg, Flecken im Hertzogthum Cleve an der alten Iſſel, auf den Münſteriſchen Grentzen.

Iſſelmonde, kleine Inſul in Holland, welche von der Maas, Merwe und Iſſel gemachet wird, und zwiſchen Dortrecht und Rotterdam liegt. Es iſt auf derſelben die Stadt Iſſelmonde, wo die Merwe und Iſſel zuſammen flieſſen, und welche ein gutes Schloß hat.

Iſelſtein, kleine Stadt nebſt einem alten Schloß an der kleinen Iſſel, in Süd-Holland, den Erben Wilhelms III. Königs in Engelland gehörig, 2. Meilen von Utrecht.

Iſigni, ein Frantzöſiſches Fort auf der Küſte von Guinea in Africa, welches die Holländer denen Frantzoſen 1710. abgenommen.

Iſſnitz, kleiner Fluß in Algöw, im Schwaben.

Iſſoire, *Iſſiodurum*, Stadt in Nieder-Auvergne, am Fluß Couze in Franckreich.

Iſſoudun, *Exelodunum*, eine auf die alte Art befeſtigte Stadt und Schloß am Fluß Thiols, in der Landſchafft Berry in Franckreich, 6. Meilen von Bourges.

Iſterburg, Stadt am Fluß Pregel, im Brandenburgiſchen Preuſſen, nebſt einem Schloß.

Iſthmus de Suez, iſt die Land-Enge zwiſchen dem Mittelländiſchen und rothen Meer, welche Aſien und Africa aneinander hänget.

Iſthmus, Langue de Terre, Erd-Zunge, Land-Enge, iſt ein ſchmales Land zwiſchen 2. Meeren, welches 2. Länder aneinander henget, wie z. E. der Iſthmus de la Panama zwiſchen Süd- und Nord-America.

Iſtres, Stadt in Provence in Franckreich, an dem Nord-Weſtlichen Ende des Meeres du Marteguez.

Iſtria, *Hiſtria*, Hiſterreich, eine Landſchafft in Italien, welche ſich in Geſtalt einer Halb-Inſul in den Golfo di Venezia, hinein erſtrecket, und ſtöſſet ſie gegen Norden an Crain und Friaul. Sie hat ſehr ungeſunde Lufft, iſt aber fruchtbar an Wein, Oel, Wieſewachs und Holtz, welches zum Schiff-Bau bequem iſt. Die Venetianer beſitzen zum wenigſten 2. Drittel des Landes, dem Hauſe Oeſterreich aber gehöret dasjenige, was gegen Nord-Oſt lieget.

Iſtria, Capo d'Iſtria, *Juſtinopolis*, Hauptſtadt in Iſtrien, auf einer kleinen Inſul des Golfo di Trieſte, über welchen 2. Aufzug-Brücken gegen das Land gehen. Sie iſt den Venetianern zuſtändig, und hat ein Biſchoffthum, unter den Patriarchen zu Aquileja gehörig.

Italiäniſche Land-Vogteyen, ſeynd 4. ſo von dem Hertzog zu Meyland, Maximiliano Sfortia 1512. an die Schweitzer überlaſſen worden. Sie heiſſen Lugano, Locarno, Mendriſi und Valmagia, ſeynd Römiſch-Catholiſch, gehören den 12. erſten Cantons, davon ein ieder auf 2. Jahr abwechſelsweiſe über dieſelben einen Land-Vogt ſetzet, und liegen an den Meyländiſchen Grentzen. Es ſeynd noch 3. andere Italiäniſche Land-Vogteyen, Bellenz, Val Brenna und Riviera, ſo nur den 3. Cantons Schweitz, Uri und Unterwalden gehören, und in eben dieſer Gegend liegen.

Italien, eine groſe Landſchafft in Europa, und eine Halb-Inſul, welche gegen Weſten, und theils gegen Norden durch das Alpen-Gebürge von Franckreich, Deutſchland und Schweitz abgeſondert wird, gegen Oſten hat es das Adriatiſche, und gegen Süden das Mittelländiſche, und zwar das Liguſtiſche, Toſcaniſche und Sicilianiſche Meer zu Grentzen, und nennet man ſolches nicht ohne Urſache den Garten von Europa, weil ſie die ſchönſten unter allen Europäiſchen Landſchafften iſt. In den meiſten Provintzen von Italien iſt die Lufft geſund und temperiret, und das Erdreich fruchtbar an Getrayde, Wein, Reiß, Oel, Citronen, Pomerantzen, Granaten, u. d. m. ob es ſchon meiſtentheils bergicht iſt, auch iſt es reich an Seyde, Viehe und Fiſchen, ingleichen an Marmor und Alabaſter; allein in dem unterſten Theile wächſet nicht genug Getrayde vor die Einwohner, daher ſolches aus Sicilien und Africa erſetzet werden muß. Seine Länge iſt über 200. die gröſte Breite aber über 140. Deutſche Meilen. Es wird gemeiniglich in 3. Theile abgeſondert, nemlich in die alte *Lombardie*, in die Länder des Kirchen-Staats nebſt *Toſcana*, und in das Königreich *Neapolis*, nebſt den Italiäniſchen Inſuln. Die Italiäner ſind von gutem Verſtande, und thun es ſonderlich in der Muſic, Mahlerey und Architectur andern Nationen zuvor. Im übrigen iſt Italien der rechte Sitz der Römiſch-Catholiſchen Religion, wiewohl auch den Jüden, und an etzlichen Orten den Griechen ihre Glaubens-Ubung zugelaſſen wird, wie deñ auch in Piemont ſich noch einige Waldenſer befinden.

Ithaca, Inſul, gehört zu Griechenland, auf dem Joniſchen Meer, in dem Golfo di Patraſſo.

Iton, kleiner Fluß in der Normandie, in Franckreich, welcher ſich unterhalb Evreux in den Fluß Eure ergeuſt.

Itſch, Jetz, kleiner Fluß in Francken, welcher im Thüringer-Walde ohnweit dem Städtgen Schalckau entſpringet, und im Stifft Bamberg in den Mäyn fället.

Itter, Herrſchafft in Ober-Heſſen, am Fluß Itter, dem Landgrafen zu Heſſen-Darmſtadt gehörig.

Ivanogrod, Schwediſche Feſtung auf einem Felſen in Liefland, nicht weit vom Fluß Narva, der Stadt Narva gegen über. Die Moſcowiter haben ſie 1704. eingenommen.

Ivanozero, oder der Johannes-See, iſt ein groſſer See in Moſcau, im Hertzogthume Rezan, aus welchem der Fluß Don oder Tanais entſpringet, und wo ſich der neue Canal anfänget, vermittelſt deſſen man aus der Oſt-See in das Caſpiſche und ſchwartze Meer kommen kan.

Jubilæum, Jubel-Jahr, iſt ein vollkommener Ablaß, welchen der Pabſt den Römiſch-Catholiſchen ertheilet. Pabſt Bonifacius VIII. hat zuerſt dieſes Jubel-Jahr angeordnet, und wurde daſſelbe anfangs alle 100. hernach alle 50. ſodann alle 30. endlich aber alle 25. Jahre celebriret, welches letztere man noch anietzo beobachtet. Es wird ſelbiges das heilige Jahr genennet, und fänget den Chriſt-Abend an, zu welcher Zeit es auch nach verfloſſenem Jahre wiederum aufhöret. An ietztgedachtem Abend wird die heilige Pforte zu Rom eröffnet, und ſeynd derſelben vier, nemlich zu S. Peter, welche durch den Pabſt, und zu S. Johanne Lateranenſi, S. Maria maggiore

re und S. Paulo extra muros, welche letztere 3. durch 3. Cardinäle eröffnet werden. Dergleichen läſt der Pabſt durch eine Bulla ankündigen, und ſelbige den Oſter-Tag vorher publiciren, auch werden, wenn das heilige Jahr vorbey, an dem Weyhnacht-Abend die heiligen Pforten wiederum zugeſchloſſen. Vor Alters kam zu dieſer Zeit eine unzehlige Menge Volcks von allen Europäiſchen Nationen in Rom zuſammen, allein heutiges Tages wird es auſſer den Italiänern nicht mehr ſo ſtarck beſuchet, weil die Päbſte andern Völckern das Privilegium gegeben, daß ſie eben, wie zu Rom, den Ablaß zu Hauſe erhalten können. Die Päbſte ſetzen auch noch andere Jubilæa wegen eines oder des andern Zuſtandes und Beſchaffenheit an, welche etzliche Tage währen, und nichts anders als Buß-Täge ſeynd. Dergleichen verordnet inſonderheit ein ieder Pabſt bald nach ſeiner Erhöhung auf den Päbſtlichen Stuhl. Die Univerſitäten pflegen alle hundert Jahre an dem Tage ihrer Stifftung Jubilæa zu halten, dabey nebſt andern Solennitäten auch in allen Facultäten Promotiones geſchehen. Dergleichen hat in dieſem Seculo Wittenberg 1702. Franckfurt an der Oder 1706. Gieſſen 1707. und Leipzig 1709. den 4. Decembr. ſolenniter begangen. Die Lutheraner haben gleichfalls 1617. zum Gedächtniß der 1517. angefangenen Reformation, und 1630. zum Andencken der 1530. übergebenen Augſpurgiſchen Confeſſion dergleichen Jubilæa angeſtellet.

Jucatan, Halb-Inſul in Nord-America in der Audientia Mexico, den Spaniern zugehörig, zwiſchen denen Meer-Buſen von Honduras und von Mexico. Ihr Umkreiß erſtrecket ſich auf 225. Frantzöſiſche Meilen, und iſt ſie ſehr fruchtbar am Baumwolle, die Einwohner aber ſind Götzen-Diener und wilde Leute.

Judæa, Türckiſche Landſchafft in Aſien, welche heutiges Tages in Oſt- und West-*Judaa* eingetheilet, und ſonſt auch das gelobte Land genennet wird.

Judenburg, Stadt am Fluß Muer in Ober-Steyermarck, 9. Meilen von Grätz. Sie ward 1709. den 23. Octob. durch eine Feuersbrunſt faſt gäntzlich in die Aſche geleget.

Judia, Haupt-Stadt des Königreichs Siam, in Aſien, nebſt einem guten Hafen, und prächtigen Königlichen Pallaſt, hat 3. Meilen im Umkreiſe.

Judicello, kleiner Fluß im Val di Demona in Sicilien, welcher am Ætna entſpringet, und ſich in den Golfo di Catania ergeuſt.

Judoigne, Geldenaken, *Judonia*, *Gildonacum*, kleine Stadt nebſt einer Mayerey, und einem alten Schloß, am kleinen Fluß Gias im Spaniſchen Brabant, 4. Meilen von Gemblours. In dieſer Gegend erhielten die Alliirten 1706. am erſten Pfingſt-Tage eine herrliche Victorie wider die Frantzoſen.

Ivelmouth, kleiner Meer-Buſen in Engelland in Somerſet, welchen der Einfluß des Fluſſes Ivel in die Saverne machet.

Jvenach, Stadt nebſt einem alten Schloß im Fürſtenthum Wenden, im Mecklenburgiſchen.

Jvelot, ſiehe Yvelot.

Juhorsky, Hertzogthum in Oſt-Moſcau, nebſt einer Stadt dieſes Nahmens.

Ivica, ſiehe Yvica.

Jüden, ſeynd heutiges Tages noch ein Uberreſt des Iſraelitiſchen Volckes, welche wegen ihrer Sünden, und nachdem Jeruſalem zerſtöret iſt, durch die gantze Welt zerſtreuet worden, und gläuben, daß der wahre Meßias noch nicht gekommen ſeye. Ihr Geſetze wird in 3. Theile abgeſondert, erſtlich in das geſchriebene Geſetze oder 5. Bücher Moſis, hernach in das mündliche Geſetze, welches in dem Talmud enthalten, und von den Rabbinen aufgeſetzet worden, und endlich in ihre Gebräuche, darinne ſie aber ſehr unterſchieden ſind. Sie werden in 2. Haupt-Secten eingetheilet, nemlich in die Karaiten, oder Caraiten, welche nichts als das geſchriebene Geſetz Moſis zur Glaubens-Regul annehmen, und in die Rabbiniſten, welche über dieſes auch den Talmud approbiren. Sie ſind dem Wucher und Betrügereyen ſehr ergeben, auch werden ſie an vielen Orten der Chriſtenheit nicht geduldet.

Jüden-Schule, ſiehe Synagoga.

Ivigny, Stadt in Nieder-Champagne, in Franckreich.

Jülich, *Ducatus Juliacenſis*, Hertzogthum des Weſtphäliſchen Kreiſes, zwiſchen dem Trieriſchen, Cölniſchen, Lüttigiſchen, Geldriſchen und Limburgiſchen Gebiet gelegen, dem Churfürſten zu Pfaltz gehörig, und iſt ungefehr 12. Meilen lang und 7. breit, die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Jülich, *Juliacum*, Juliers, an der Roer gelegen, welche nicht allein befeſtiget iſt, ſondern auch eine Citadelle hat, die ein Regulier Viereck iſt. Dieſes Hertzogthum hatte vor dieſem ſeine eigene Hertzoge, denen auch die benachbarten Hertzogthümer Cleve und Berg, nebſt andern Ländern gehörten, welche aber zu Anfang des 17. Seculi ausſturben. Hierauf fing ſich der weltbekannte Jülichiſche Succeſſions Streit an, und waren die vornehmſten Prætendenten das Hauß Sachſen Albertiniſcher und Erneſtiniſcher Linie, der Churfürſt zu Brandenburg, und das Hauß Pfaltz-Neuburg, davon die beyden letztern die Poſſeſſion nahmen, und die Waffen wider einander ergriffen, biß endlich in dem Weſtphäliſchen Frieden der Schluß gefaſſet wurde, daß die Prætendenten ihr Recht ordentlich durch Proceſs ausführen ſolten. Indeſſen ſind Brandenburg und Pfaltz in der Poſſeſs geblieben, und haben die Länder alſo untereinander getheilet, daß Brandenburg das Hertzogthum Cleve und die Grafſchafften Marck und Ravensberg, Chur-Pfaltz aber die beyden Hertzogthümer Jülich und Berg heutiges Tages beſitzen.

Jüterbock, Stadt zum Fürſtenthum Querfurt gehörig, 4. Meilen von Wittenberg an den Märckiſchen Grentzen. Sie iſt dem Hertzog zu Sachſen-Weiſſenfels zuſtändig.

Juine, *Junna*, kleiner Fluß in Franckreich, welcher in dem Orleaniſchen Wald entſpringet, und in die Seine fället, nachdem er ſich zuvor mit der Yone vereiniget hat.

Iringo, Flecken in Engelland, in der Provintz Buckingham.

Jütland, *Jutia*, Halb-Inſul, welche gegen Süden an das Hertzogthum Holſtein grentzet, ſonſten aber überall von der Nord- und Oſt-See umgeben wird. Es beſtehet eigentlich aus Nord- und Süd-Jütland, welches letztere nichts anders iſt, als das Hertzogthum Schleßwig. Nord-Jütland aber wird heutiges Tages inſonderheit Jütland genennet, gehöret gantz allein dem König in Dännemarck, und wird in 4. Haupt-Regierungen eingetheilet, welche ſeynd Aalburg, Wiburg, Arhus und Rypen; vor dieſem wurde es *Cherſoneſus Cimbrica* genennet.

Juleta, Flecken in der Schwediſchen Provintz Südermanland, an der Süder-Seite des Hielmer-Sees, 8. Meilen von Nordköping.

Julier, ſiehe Giulio. pag.

Juliusburg, Stadt im Fürſtenthum Oels in Schleſien, gehöret Hertzog Carln von Wirtenberg, der Schleſiſchen Linie, welcher den 1. Mart. 1682. gebohren iſt, und ſich mit Wilhelmina Louiſe, Hertzogs Bernhardi zu Sachſen-Meinungen Tochter 1703. vermählet. Es hat ein ſchönes Schloß, war vorher ein Fürſtliches Amt-Haus, und hies Neu-Dreßke, wurde aber 1673. eine Fürſtliche Reſidentz.

Jumala, der vornehmſte Abgott der Lapländer, welcher auf einem Altar ſitzet, auch mit einer Diamanten-Crone und einer groſſen güldenen Kette gezieret iſt. Sie legen ihm die Herrſchafft über alle Dinge bey.

Juncalaon, Junſalam, Stadt im Königreich Siam, nebſt einem guten Hafen, in Aſien.

Junckern-Collegium zu Lübeck, hat 1379. vermittelſt 9. rittermäßiger Perſonen ſeinen Anfang genommen; ſolches hat Käyſer Fridericus III. 1485. confirmiret, und mit einem güldenen Hals-Bande, als Ritter-Ordens-Zeichen beſchencket, Käyſer Leopoldus aber aufs neue beſtätiget, und ſind in dieſes Juncker-Collegium, ſonſt auch Orden der Heil. Dreyfaltigkeit genannt, noch 1705. den 19. Febr. 4. Edelleute als neue Mitglieder aufgenommen worden.

Jungcheu, Stadt in der Provintz Huquang in China, in Aſien.

Junge oder Neue-Pfaltz, darunter wird das Hertzogthum Neuburg an der Donau verſtanden, und begreifft allerhand Städte und Flecken unter ſich, welche in der Ober-Pfaltz, Bäyern und Schwaben gelegen ſind.

Juning, Stadt in der Provintz Honan in China, in Aſien.

Juniwladiſlavien, Stadt in Woywodſchafft Rava in Groß-Polen.

Junnan, groſſe Stadt und die Haupt-Stadt in der Provintz Junnan in China, in Aſien.

Junnan, Provintz in China, in Aſien, welche gegen Oſten an die Provintzen Suchuen, Queichen und Quangſi, und gegen Weſten an Indien grentzet. Die Hauptſtadt heiſſet eben alſo.

Junta, iſt in Spanien der geheimte Cabinet- und Conferenz-Rath, welcher aus Königlichen Favoriten zuſammen geſetzet, und von dem Könige vor ſeinem Abſterben ernennet wird, dergleichen Philippus IV. und der letzt-verſtorbene Carolus II. gethan. Es erſtrecket ſich die Gewalt deſſelben ſo hoch als die Macht der Majeſtät ſelber.

Ivoix, ſiehe Yvoix.

Jura, groſſes Gebürge, welches ſich von dem Rhein bey Baſel biß an die Rhone erſtreckt, und die Schweitz von der Franche Comté und der Grafſchafft Bugey ſcheidet.

Jura, eine von den Inſulen Weſternes, bey Schottland, iſt 8. Meilen lang und 3. breit, auf welcher ſich 6. kleine Städte befinden. Sie liegt fünfftehalb Meile von den Schottiſchen Küſten gegen Weſten.

Jurament heiſt ein cörperlicher Eydſchwur, den man vor Gerichte thut.

Juramentum Calumniæ, iſt derjenige Eyd, welchen ein paar ſtreitende Partheyen ablegen, daß ſie nemlich ihre Sache treulich und ehrlich treiben, und einander nicht bloß ums Geld oder um die Zeit bringen wollen.

Juramentum Credulitatis iſt ein Eydſchwur vor Gerichte, darinne einer ſchweret, daß er glaube und davor halte, oder nicht glaube, daß ein Ding alſo geſchehen ſey.

Juramentum Diffeſſionis iſt ein Eyd, dadurch derjenige, ſo ein vorgelegtes Document nicht recognoſciren will, eydlich erhärten muß, daß er daran weder Hand noch Siegel kenne, oder ſonſt etwas davon wiſſe.

Juramentum Fidelitatis, der Eyd der Treue, oder Huldigung, welchen die Vaſallen und Unterthanen ihren Lehns- und Ober-Herrn ſchweren müſſen.

Juramentum Paupertatis, oder Pauperum, der Armen-Eyd, welchen einer, der wegen Armuth keinen Advocaten halten, oder ſonſten die Unkoſten des Proceſſes nicht tragen kan, abſchweret, da ihm denn von Amts wegen die Obrigkeit einen zuordnet, und ſonſten hülffliche Hand leiſtet.

Juramentum purgatorium der Reinigungs-Eyd, iſt der Eyd, dadurch ſich ein Beklagter, wieder welchen einige Vermuthungen vorhanden ſeyn, von Bezüchtigung ſeines Verbrechens rein uns loß ſchwieret.

Ivrea, Yvrea, *Comitatus Eporedienſis*, war vor Alters ein ſouveraines Marquiſat in Italien. Anietzo aber nennet man die Provintz Canaveſe alſo, welche aber nur ein Theil dieſes alten Marquiſats iſt.

Ivrea, *Eporedia*, Stadt in Piemont, und die Haupt-Stadt der Landſchafft Canaveſe in Italien, am Fluß Dora, nebſt einem Fort, genannt Caſtiglio, wie auch einer Citadelle und einem Schloß. Sie hat einen Biſchoff unter das Ertz-Biſchoffthum zu Turin gehörig. An. 1704. wurde dieſelbe nach einer harten Belagerung von den Frantzoſen erobert, aber 1707. als ſie gantz Italien räumen muſten, wieder verlaſſen.

Ivry, *Huegium*, Stadt in der Normandie, am Fluß Dure in Franckreich, nebſt einem feſten Schloſſe.

Juries, oder die Geſchworne, ſeynd in Engelland 12. oder 24. Männer, welche man erwehlet hat, über eine That nach Beſchaffenheit der Zeugen-Auſſage zu urtheilen, und welche dieſer wegen ſchweren müſſen. Denn gleichwie die Königlichen von dem Rechte urtheilen, alſo urtheilen die Juries von der That. Es werden aber die Juries durch den Sherif derjenigen Provintz, darinnen die Sache vorgehet, erwehlet, welche, wenn ſie die Zeugen vor der gantzen Verſammlung öffentlich verhöret haben, nachmahls in eine Anti-Chambre gehen, um von der That zu urtheilen. So bald ſie ſich nun hierüber vereiniget haben, erſcheinen ſie vor Gericht, und erkennen den Angeklagten entweder ſchuldig oder unſchuldig. Auf den erſten Fall iſt er abſolviret, auf den andern aber ſpricht der Richter das Urtheil nach den Geſetzen.

Jurisdiction, die Gerichtbarkeit, iſt eine gemeſſene Gewalt zu befehlen, und wird getheilet in die hohe und niedrige. Zur hohen, ſonſt Jurisdictio criminalis genant, gehören die Straffen an Leib und Leben. Zur niedrigen, oder Jurisdictione civili werden alle Geld-Sachen, Verträge, Pfandſchafften, Erbſchafften u. d. m. gerechnet.

Jurisprudenz, heiſt die Wiſſenſchafft und Gelehrſamkeit in göttlichen und weltlichen Rechten.

Juriſten-Facultät auf Univerſitäten, iſt ein Collegium, ſo aus Doctoribus Juris beſtehet, welche denen Fragenden in Rechts-Sachen ihre Reſponſa ertheilen, und über die ihnen zugeſchickten Acta in Civilibus und Criminalibus das Urtheil ſprechen.

Jus Aperturæ, ſuche Oeffnungs-Recht.

Jus-baſci, iſt in Perſien ein Officirer, welcher 100. Mann commandiret.

Jus Canonicum, ſ. Canonicum Jus. p. 286.

Jus Civile, ſuche Bürgerlich Recht. p. 255.

Jus de non appellando, iſt ein Recht, dadurch etliche Reichs-Stände durch Käyſerliche Privilegia oder altes Herkommen befreyet ſind, daß von ihren Urtheilen und Ausſprüchen niemand an das Kammer-Gerichte oder den Reichs-Hof-Rath entweder biß auf eine gewiſſe Summa, oder gar nicht appelliren kan. Dergleichen Recht haben vermöge der güldenen Bulla die Churfürſten des Reichs.

Jus Epiſcopale, das Biſchöffliche Recht, iſt die höchſte Gewalt, welche die Obrigkeit eines Landes in Kirchen-Sachen hat.

Jus Gentium, ſuche Völcker-Recht.

Jus Naturæ, ſuche Natürliches Recht.

Jus Patronatus, ſuche Patronatus Jus.

Jus Præſidii, Beſatzungs-Recht, vermöge deſſen ein Landes-Fürſt berechtiget iſt, eine Feſtung zu beſetzen und Garniſon darein zu legen, dergleichen Heſſen-Caſſel in der Feſtung Rheinfels hat.

Jus Publicum, ſuche Staats-Recht.

Jus Statutarium, ſuche Weichbild.

Juſtice of the Peace, ſ. Friede-Richter. p. 553.

Juſtingen, eine Herrſchafft unweit Ulm, dem Freyherrn von Freyberg gehörig.

Juſtinopolis, ſiehe Iſtrien. p. 717.

Juſtinopolis, Türckiſche Stadt in der Bulgarey.

Juſtiz, heiſt eigentlich die Gerechtigkeit, hernach auch der Gerichts-Platz, wo man die armen Sünder durch den Nach-Richter vom Leben zum Tode bringet.

Juthia, ſuche Odia.

Juvenazo, Stadt in der Provintz Bari im Königreich Neapolis.

Iwaske, Petraske, ſind die Diminutiva von Jwan und Petrow, und müſſen ſich alle die Moſcowitiſchen Unterthanen, auch die gröſten Bojaren, aus Reſpect gegen ihren Czaaren, alſo unterſchreiben.

Izehoe, Stadt am Fluß Stör, dem König von Dänemarck gehörig, im Hertzogthum Holſtein, 2. Meilen von Glückſtadt. Es wird ſtarcker Korn-Handel hier getrieben, und befindet ſich ein Adeliches Evangeliſches Jungfer-Cloſter daſelbſt.

K.

Kaabel, ſuche Cabel. p. 264.

Kaag, iſt ein Fahr-Zeug einer Schmacke gleich, und wird ſelbiges auf der Nieder-Elbe ſehr gebrauchet.

Kaai, Kaa, Quai, iſt ein Mauerwerck von Steinen, welches man längs dem Ufer eines Fluſſes oder eines andern Waſſers aufrichtet, um ſelbiges in ſeinem Flut-Bette zu erhalten. Es heiſſet auch ein abgeſonderter Platz am Ufer eines Hafens, um daſelbſt die Waaren aus- und einzuladen.

Kaai-meeſter, Metre de Quai, iſt ein Officier in einer Stadt, welcher das Amt eines Hafen-Capitains verwaltet. Er muß vor alles Sorge tragen, was das Policey-Weſen des Hafens betrifft, und verhindern, daß des Nachts kein Feuer in den Schiffen und Fahrzeugen gemachet wird, u. d. m.

Kabelitz, Stadt im Hertzogthum Magdeburg, an der Marck.

Kabin, Quebin, eine gewiſſe Art einer Ehe unter den Türcken und Perſianern, vermöge welcher ſich ein Mann eine Frau nur auf eine gewiſſe Zeit nimmet, und vor dem Cadi einen Vergleich aufrichtet, wie viel er ihr nach verfloſſener Zeit geben will. Es ſoll aber dieſe Art von Ehe-Contracten nur allein unter denen Perſianern von der Secte des Hali, und denen Schwartzen gebräuchlich ſeyn, hingegen von denen Türcken als unzuläßlich verworffen werden.

Kabsdorff, *Villa Compoſiti*, Städtlein in der Grafſchafft Zips in Ober-Ungarn, iſt wegen ihres guten Biers berühmt.

Kachemire, Königreich in Indien, in dem Gebiet des groſſen Moguls in Aſien, längs dem Berge Caucaſo, nebſt einer Haupt-Stadt gleiches Nahmens, welche nur von Holtze erbauet, und an einem See gelegen iſt.

Kadan, Stadt im Saazer-Kreis an der Eger in Böhmen, 2. Meilen von Saaz.

ſtatutari.

Kadares.

Kadares, eine Türckiſche Secte, welche die Gnaden-Wahl läugnet, und gläubet, daß alles Gute und Böſe bey dem Menſchen ſtehe.

Kadezadeliten, ſiehe Cadizadeliten. p. 267.

Kadris, ſuche Cadriten. p. 267.

Käfernburg, altes Schloß und Amt, vormahls aber eine Graffſchafft in Thüringen, unweit Arnſtadt, dem Fürſten von Schwartzburg-Arnſtadt gehörig.

Kärndten, *Carinthia*, Hertzogthum, welches gegen Oſten an Steyermarck, gegen Süden an Crain und Friaul, gegen Weſten an Tyrol und Saltzburg, und gegen Norden gleichfalls an Steyermarck grentzet. Es iſt in die Länge 28. und in die Breite 14. Meilen groß. Das Erdreich iſt bergicht, moraſtig und voller Holtz, iedennoch fruchtbar, abſonderlich an Wieſewachs. Es wird getheilt in Ober- und Nieder-Kärndten, und gehöret dem Hauß Oeſterreich, jedoch beſitzet der Ertz-Biſchoff von Saltzburg, und der Biſchoff von Bamberg auch etwas darinnen.

Käſmarckt, Käyſersmarck, Käſemarck, Kesmarck, *Cæſareopolis*, eine Ober-Ungariſche Freyſtadt in der Graffſchafft Zips am Carpathiſchen Gebürge. In der jetzigen Unruhe hatten ſie die Rebellen inne, iedoch wurde ſie ihnen 1709. abgenommen.

Käydan, ſiehe Kiedany.

Käyſer, iſt ein Reichs-Fürſt welcher von den Churfürſten rechtmäßig erwehlet worden, daß er dem Heil. Röm. Reiche Deutſcher Nation als das Ober-Haupt vorſtehen ſoll, und gehet er allen Königen und Fürſten vor; wie ihn denn auch die Reichs-Stände vor ihren Lehn-Herrn erkennen. Die Monarchiſche Gewalt eines Deutſchen Käyſers iſt heut zu Tage durch die Macht der Reichs-Stände ſehr beſchnitten, und kommen demſelben nur noch einige Reſervata zu, als hohe Würden zu conferiren, Academien aufzurichten, Privilegia zu ertheilen, die Reichs-Fürſten zu belehnen, u. d. m. Die ietztregierende Käyſerliche Majeſtät Joſephus ſind gebohren den 26. Jul. 1678. wurden den 9. Dec. 1687. zum Könige in Ungarn, und den 24. Jan. 1690. zum Römiſchen Könige gecrönet, worauf Sie den 5. May 1705. nach Ihres Herrn Vaters Leopoldi I. Tode die Käyſerliche Regierung antraten. Dero Gemahlin iſt Wilhelmina Amalia, Hertzogs Joh. Friderici zu Hannover Tochter, welche den 26. April 1673. gebohren, und den 24. Febr. 1699. vermählet iſt. Aus dieſer Ehe ſind biß dato nur 2. Prinzeßinnen gezeuget worden. Des Käyſerl. Tituls gebrauchet ſich auch der Türckiſche Sultan, die Regenten von Siam und China, ingleichen der Czaar in Moſcau.

Käyſer-Carlsbad, ſiehe Carlsbad. p. 301.

Käyſerliche Cammer, ſiehe Kammer-Gericht. p. 728.

Käyſerlicher Reichs-Hof-Rath, ſiehe Reichs-Hof-Rath.

Käyſergroſchen, ſiehe Silbergroſchen.

Käyſer-Richter, iſt in den Königlichen Städten in Böhmen und Mähren derjenige, ſo im Nahmen des Käyſers als Königes in Böhmen, in dem Magiſtrat præſidiret, und Achtung giebet, daß nichts wieder das Käyſerliche Intereſſe geſchloſſen werde.

Käyſersberg, *Cæſaris Mons*, mittelmäßige Stadt im Ober-Elſaß, ſo zu der Landvogtey Hagenau gehöret.

Käyſers Eſch, Stadt und Amt im Ertz-Stifft Trier.

Käyſersheim, Keisheim, ein vornehmes Ciſtercienſer-Kloſter im Hertzogthum Neuburg an der Donau, deſſen Abt die Reichs-Immedietät prætendiret, und darum mit Neuburg ſtreitet.

Käyſerslautern, *Lutra Cæſarea*, einigermaßen befeſtigte Stadt an einem kleinen See, welchen der Fluß Lutter oder Lauter machet, im Amt Lauter in der Unter-Pfaltz, dem Churfürſten zu Pfaltz gehörig, ſie liegt 6. Meilen von Speyer.

Käyſersmarck, ſiehe Käſmarckt. p. 725.

Käyſerſtuhl, *Forum Tiberii*, kleine Stadt am Rhein in der Schweitzeriſchen Graffſchafft Baden. Sie gehöret den 8. alten Orten.

Käyſerswerth, *Cæſaris Verda*, *Inſula Rheni*. Stadt und Feſtung auf einer kleinen Inſul, die der Rhein machet, im Ertz-Stifft Cölln, welche der Churfürſt zu Cölln 1702. von den Frantzöſiſchen Trouppen beſetzen ließ, die Holländer aber nebſt ihren Alliirten eben ſelbiges Jahr eingenommen und demoliret haben.

Kahlenberg, *Mons Calvus*, iſt der höchſte Berg in Polen, und oben darauf liegt ein Kloſter zum heil. Creutz genannt.

Kahlmüntz ſiehe Kalmüntz. p. 727.

Kahn oder Nachen, iſt ein kleines Fahrzeug, um damit über einen Fluß zu ſetzen, und hat es weder Maſt noch Segel.

Kaidan, kleine Stadt in Samogitien, in Lithauen.

Kaimachiten, ein gewiſſes Volck in der Tartarey, welches eine groſſe Landſchafft Kaimach oder Naiman genannt, bewohnet, und lieget dieſes Land um den Fluß Ghammas, auch wird das angrentzende Meer, die Kaimatiſche See genennet.

Kakim Baſci, iſt der oberſte Leib-Artzt des Königs in Perſien, und werden auf ſein Gutachten die übrigen angenommen.

Kala, feines Städtgen und Amt an der Saale in Thüringen, nach Sachſen-Altenburg, und alſo dem Hertzog zu Sachſen-Gotha gehörig. Das nahe dabey auf einem hohen Berge liegende Schloß heiſt Leuchtenburg, davon das daſige Amt ſeinen Nahmen hat.

Kalajoki, ſchlechter Flecken in der Schwediſchen Provintz Cajanien in Finnland, wo ſich der Fluß Kalajoki in den Bothniſchen Meer-Buſen ergeuſt.

Kalb, ſiehe Calw. p. 277.

Kaldehart, ein Chur-Cölniſches Städtlein im Hertzogthum Weſtphalen.

Kalckar, ſiehe Calcar. p. 272.

Kale, kleine Stadt in der Nieder-Lauſitz, 3. Meilen

Meilen von Dobriluck. Sie gehöret Sachſen-Merſeburg.

Kalenderi, ſiehe Calenders. p. 274.

Kalfaateering, ſiehe Calfaterung. p. 274.

Kaliph, ſiehe Calif. p. 274.

Kalts, kleine Stadt in der neuen Marck Brandenburg an einem kleinen See.

Kaliſch, Woywodſchafft in Groß-Polen, nebſt der Haupt-Stadt gleiches Nahmens, am Fluß Proſna. Sie liegt zwiſchen dem Moraſte, dahero ihr übel beyzukommen iſt. Zwiſchen dieſer Stadt und Petricow hielten die Schweden 1706. im Octob. mit denen Sachſen, Polen und Moſcowitern eine Schlacht, in welcher ſie den Kürtzern zogen.

Kallenburg, Stadt und Schloß auf der Däniſchen Inſul Seeland, am Ufer des großen Belts, allwo König Chriſtiernus, welcher der letzte war, ſo Schweden, Dännemarck und Norwegen zugleich beſeſſen hat, 1559. geſtorben iſt, nachdem er hier und zu Sunderburg 27. Jahr gefangen geſeſſen hatte.

Kalmüntz, kleine Stadt an der Vils in der Ober-Pfaltz, nebſt einem hochgelegenen Schloſſe, zum Fürſtenthum Neuburg gehörig.

Kalmucker-Tartarn, wohnen in der großen Tartarey, um die Caſpiſche See, und den Fluß Wolga, ſtehen unter dem Moſcowitiſchen Czaar, und haben weder Städte noch Dörffer, ſondern wohnen bald hier bald dort in Zelten von Filtz, welche, wenn eine Anzahl derſelben zuſammen ſtehet, eine Horde genennet wird, und ihren beſondern Kan hat. Alle Jahre den Winter über lagern ſie ſich längs der Wolga auf Moſcowitiſchen Grund und Boden, ihr Reichthum beſtehet in Viehe, ihre Geſtalt iſt heßlich, und ihre gröſte Delicateſſe iſt rohes Pferde-Fleiſch und Milch.

Kalo, Graffſchafft in Ober-Ungarn, nebſt der Haupt-Stadt gleiches Nahmens, in einem Moraſte gelegen, welchen der Fluß Kalo machet.

Kaltenhauſen, Stadt in der Graffſchafft Bitſch, im Weſterreich, dem Grafen von Hanau gehörig.

Kalten-Nordheim, groſſer Marck-Flecken und Amt nebſt einem alten Schloſſe, Meer-Linſe genannt, im Hennebergiſchen Gebiet, dem Hertzog zu Sachſen-Eiſenach gehörig, an dem kleinen Fluß Fulda, welcher in die Werra läuffet.

Kam, ſiehe Cham. p. 329.

Kama, groſſer Fluß in Moſcau, welcher ſich hinter Caſan in die Wolga ergeuſt.

Kameel, Chameau, iſt ein groſſes und dickes Schiff, welches zu Amſterdam erfunden worden, um ein ander Schiff damit in die Höhe zu heben, auf daß es über den Pampus kommen kan, indem man auf ſolche Weiſe ein Schiff biß auf 5. oder 6. Fuß in die Höhe bringen kan.

Kamentz, ein vornehmes Ciſtercienſer-Kloſter im Fürſtenthum Münſterberg in Schleſien.

Kamentz, ſiehe Camentz. p. 278.

Kamin, kleine Stadt nebſt einer Caſtellaney am Fluß Warta in der Woywodſchafft Kaliſch in Groß-Polen.

Kaminiec-Podolsky, *Camenecia*, Haupt-Stadt in Ober-Podolien, am Fluß Smotryck, welcher nicht weit davon in den Fluß Nieſter fället. Sie iſt eine vortreffliche auf einem ſteilen Felſen gelegene Feſtung, welche von ietztgedachtem Fluß, und jenſeit deſſelben von hohen Bergen rings herum umgeben wird. So hat ſie auch eine feſte Citadelle auf dem Gipffel des Felſens. Ihr Biſchoff gehöret unter das Ertz-Biſchoffthum zu Lemberg, und iſt 1699. durch den Carlowiziſchen Friedens-Schluß wieder von den Türcken an die Cron Polen gekommen.

Kammer, alſo nennet man diejenigen Collegia an Fürſtlichen Höfen, darinnen die Verrichtungen, ſo das Hof- und Hauß-Weſen, ingleichen die Gefälle und Einkünffte eines Fürſten betreffen, von den Cammer-Räthen, Secretarien und andern Bedienten expediret werden, welcher Nahme ohne Zweiffel daher entſtanden, weil vor dieſen die Könige von ihren Einkommen in ihren eigenen Zimmern und Kammern berathſchlaget.

Kammer-Gericht zu Wezlar, vormals zu Speyer, iſt das oberſte und letzte Gerichte im Heil. Röm. Reich, welches vormals zu Speyer war und vom Käyſer Maximiliano I. und den Reichs-Ständen 1495. geſtifftet worden, daß es im Nahmen ihrer durch das gantze Reich das Recht ſprechen ſoll, und beſtehet daſſelbe aus dem Kammer-Richter, denen Præſidenten und Aſſeſſoren. Es ſollen 4. Præſidenten ſeyn, nemlich 2. Catholiſche und 2. Evangeliſche, wie auch 50. Aſſeſſores, jedoch iſt dieſe Zahl noch niemahls complet geweſen. Dieſes hohe Gerichte hat mit dem Reichs-Hof-Rathe zu Wien concurrentem Jurisdictionem, und wurde vor etlichen Jahren wegen einiger unter deſſen Mitgliedern entſtandenen Streitigkeiten geſchloſſen; nachdem man aber auf inſtändiges Anſuchen der Reichs-Stände eine Viſitation dieſes hochlöblichen Judicii, und die Abſendung gewiſſer Commiſſarien reſolviret hat, ſo iſt es endlich zu groſſem Vergnügen der Partheyen 1711. wieder eröffnet worden. Der Käyſerliche Principal-Commiſſarius, der die gantze Unterſuchung dirigirete, iſt Rupertus von Bodmann, gefürſteter Abt von Kempten. Es iſt auch berathſchlaget worden, ob man nicht dieſes hohe Gerichte an einen bequemern Ort verlegen könte, und hat ſich die Stadt Speyer von neuen dazu erbothen, doch mit der Bedingung, daß ihr bey allen künfftig-vorfallenden Kriegen eine ewige Neutralität möchte verſtattet werden.

Kammer-Güter, ſ. Domanial-Güter. p. 455.

Kammer-Stücken, ſ. Haubitzen. p. 648.

Kammer-Viſitation, ſiehe *Viſitation* des Kammer-Gerichts.

Kamminſaton, eine Moſcowitiſche Feſtung am ſchwartzen

ſchwartzen Meer, welche von Deutſchen Ingenieurs erbauet worden.

...pie, iſt in einem Schiff ein Ort über der Hütte, allwo die Trompeter insgemein ihren Platz haben.

...mpno, kleine Stadt in der Herrſchafft Wartenberg in Schleſien.

...mps, Fluß in Nieder-Oeſterreich, welcher ſich bey der Stadt Krems in die Donau ergeuſt.

...nibor, groſſer Marckt nebſt einem feſten Caſtell unweit Eſſeck in Ungarn.

...niow, kleine aber befeſtigte Stadt in der Woywodſchafft Kiow, in Nieder-Volhynien, am Fluß Nieper.

...nai, kleine Inſul unter denen Westernes ...en Schottland, zwiſchen den Inſuln Skie und Mul.

...nt, *Cantium*, Städtlein nebſt einem Diſtrict in der Wiſtritz im Fürſtenthum Breßlau, . Meilen von Breßlau, dem Dom-Capitul daſelbſt gehörig.

...a-Agaſi, iſt der oberſte Pagen-Hofmeiſter ...m Türckiſchen Hofe.

...pornack, ſiehe Capornack. p. 293.

...pſenberg, Cappenberg, Stadt und Schloß in Steyermarck an dem Mertz Fluß gelegen, 7. Meilen von Grätz.

...potzvivar, feſtes Schloß in Nieder-Ungarn, an einem moraſtigen Orte.

...ppe, iſt an einer Feſtung ein klein Werck von 2. Facen oder Förder theilen, welches ein heraus ſtehendes Eck machet, und nur eine Bruſtwehr hat mit Paliſaden umgeben, ohne Graben auch hat es eine andere von 2. oder 3. Klafftern gegen dem Felde. Dieſe Wercke legt man jenſeit des Glacis als ein ...eines hervor ſtehendes Corps de Garde.

...ptur, iſt eine Confœderation, welche zur Zeit des Interregni in Polen bey den Landtägen wider die Frieden-Stöhrer angeordnet wird.

...pturalien, oder Raptur-Gerichte, ſeynd allgemeine Gerichte zur Zeit des Interregni in Polen, vor welchen die ſchwerſten Criminal-Sachen beurtheilet werden, und beſtehen ſie aus 19. der vornehmſten Perſonen im Reich.

...ncebes, ſiehe Carancebes. p. 296.

...at, iſt der Nahme eines Gewichtes, wodurch man die Güte des Goldes andeutet, ...s welches im höchſten Grad fein heiſſet, wenn es von 24. Karaten iſt. Wenn man ſagt, es ſeye das Gold von 20. Karaten, ſo verſtehet man dadurch, daß es 4. Grad von ſeiner innerlichen Güte verlohren hat, und daß es mit einem Sechſtel Kupffer oder Silber legiret oder vermiſchet iſt. Was aber den Karat, als ein Gewicht, anlanget, ſo hält er 4. Gran, und wieget man mit demſelben die Edelgeſteine und Perlen.

...bitz, kleine Stadt in Böhmen im Leitmeritzer Kreiſe 1. Meile von Töplitz den Grafen von Collowrat gehörig.

...gapol, *Cargapolia*, eine Weſt-Moſcowitiſche Provintz zwiſchen Finland und den Moſcowitiſchen Provintzen Wologda, Dwina und dem weiſſen Meere. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Kargapol, und liegt an einem See gleiches Nahmens, woraus der Fluß Onega kömmet, der ſich ins weiſſe Meer ergeuſt.

Karll, Städtlein an der Moſel, unterhalb Kochheim, Chur-Trier gehörig.

Karmathes, eine Secte unter den Türcken, welche von einem Betrüger, Karmath genannt, ihren Urſprung hatten, in vielen Stücken von der Mahometaniſchen Religion abwichen, und von den Türcken vor ſehr gottloſe Leute gehalten wurden. Ihre Anführer erregten viel Unruhe, und richteten ein eigen Fürſtenthum auf, welches aber nicht lange beſtanden, wie denn die gantze Secte nach und nach vertilget worden.

Karpenſtein, kleine Stadt in Böhmen, in der Graffſchafft Glatz, an den Schleſiſchen Grentzen.

Karpffen, ſiehe Carpen. p. 304.

Karphof, Stadt und Schloß in der Ukraine, den Moſcowitern gehörig, 4. Meilen von Bialogrod, gegen Nord-Weſten.

Kars, groſſe aber nicht volckreiche Stadt in Turcomannia in Aſien, am Fuß eines kleinen Berges, nebſt einer Feſtung, welche eine ſtarcke Beſatzung hat. Sie iſt eine Türckiſche Grentz-Feſtung gegen Perſien, und reſidiret daſelbſt ein Baſſa.

Karvanſedar, alſo werden die Wirthe in den Karvanſera oder Türckiſchen Wirthshäuſern genennet.

Kaſikermeen, befeſtigte Stadt in der kleinen Tartarey am Nieper, 2. Meilen von ſeinem Einfluß in das ſchwartze Meer. Sie wurde 1695. durch die Moſcowiter erobert.

Kas-nadar-Baſci, iſt am Perſianiſchen Hof wie ein Schatzmeiſter, welcher alles Geld, ſo in des Königs Küſten zu befinden iſt, verwahrt.

Kaſtéel, ſiehe Caſtel. p. 312.

Kat, Empenelle, iſt ein kleiner Ancker, welchen man vor den groſſen Ancker wirfft, damit das Schiff dem Winde deſto beſſer widerſtehen könne.

Katlenberg, feſtes Schloß und Paß im Fürſtenthum Grubenhagen in Nieder-Sachſen.

Katmünde, Stadt und Schloß in der Ukraine, denen Moſcowitern gehörig, 2. Meilen von Pariſofske, gegen Weſten.

Katſchur, klein Städtgen, 18. Meilen von Breßlau, gehöret dem Biſchoff zu Olmütz.

Katterberg, ſiehe Catharinenberg. p. 320.

Kavarna, Cavarna, Flecken in der Türckiſchen Provintz Bulgarien, an der Nord-Weſt-Küſte des ſchwartzen Meers, und hat einen ſchönen Hafen.

Kauen, ſiehe Kowno.

Kavergi-Baſci, iſt am Perſianiſchen Hofe der Auffſeher über den Caffée und über das Roſen Waſſer.

Kauffarthey-Schiff, Navire marchand, Koopwardy-ſchip, iſt ein Schiff welches der Kauffmannſchafft wegen zur See reiſet.

Kauffbeuern, kleine freye Reichs-Stadt im

Wertacher-

Wertacher-Thale, in Schwaben, am Fluß Wertach, theils Evangeliſch, theils Römiſch-Catholiſch.

Kauffmanns-Saarbrücken, Stadt am Fluß Saar im Weſterreich, 7. Meilen von Straßburg. Sie iſt vor dieſem eine Reichs-Stadt geweſen.

Kauffmanns-Thaler, gilt in Hamburg und andern Orten 33. Schillinge oder 2. Marck Lübiſch 1. Schilling und iſt annoch beym Ochſen-Handel im Brauche.

Kauffungen, ein frey weltlich, der Reformirten Religion zugethanes Jungfern-Stifft, ſamt einem groſſen Dorff und Amt in Nieder-Heſſen, der Ritterſchafft dieſes Fürſtenthums zuſtändig. Eine Adeliche Jungfrau, ſo verheyrathet wird, bekommt daraus 100. Gold-Gülden in ſpecie.

Kaunitz, ein Gräfliches Geſchlechte aus Mähren, daraus der letztverſtorbene Reichs-Vice-Cantzler, und Käyſerl. Plenipotentiarius zum Ryßwickiſchen Friedens-Schluſſe entſproſſen war.

Kauno ſiehe Kowno.

Kaurzim, ſiehe Caurzim. p. 322.

Kauſenberg, ſiehe Creutzenach. p. 410.

Kauthely, kleine Stadt in der Provintz Cluydesdale in Süd-Schottland, 8. Stunden von Edenburg gegen Süd-Weſten.

Kayl, Stadt in der Eiffel, und die Reſidentz eines Grafen von Manderſcheid.

Kayſt, ziemlich groſſe Stadt in Siebenbürgen, nebſt einem hohen Schloß.

Kazbach, kleiner Fluß im Fürſtenthum Liegnitz in Schleſien, welcher ſich in die Oder ergeuſt.

Katzberg, altes und ruinirtes Berg-Schloß in der Fürſtlichen Coburg-Hilburghauſiſchen Landes-Portion, unweit vom Städtgen Schalckau gelegen.

Kaze, ſiehe Cavalier. p. 321.

Kazeneck, ſiehe Caſſeneck. p. 311.

Kazimiers, *Caſimiria*, kleine Stadt an der Weixel in der Woywodſchafft Lublin, in Klein-Polen.

Keina, Stadt in der Woywodſchafft Poſen, in Groß-Polen.

Kebbers, eine gewiſſe Art Heyden, welche zu Iſpahan in Perſien in der Vorſtadt Kebrabath wohnen. Sie gläuben die Unſterblichkeit der Seelen, haben aber weder Tempel noch Prieſter, tragen lange Bärte, und einen beſondern Habit; Ihr Nahme heiſt ſo viel als ein Abtrünniger.

Kebiſci-Curſiſci, iſt am Perſianiſchen Hof derjenige, welcher des Königs Schwerdt trägt.

Kece, Haupt-Stadt des Königreichs Tunquin, in Indien jenſeit des Gangis, in Aſien.

Kedingen, kleine Stadt in der Provintz Ober-Yſſel.

Keeper, the Lord Keeper, der Siegelverwahrer des groſſen Siegels in Engelland. Insgemein iſt es zugleich der oberſte Reichs-Cantzler, und ſiegelt alle Acten und Briefe des Königs. Uber dieſes hat er auch die Aufſicht über die Cron-Güter, damit ſelbige nicht veräuſſert oder verringert werden.

Kees, kleine Stadt und Hafen in der Grafſchafft Kathenes in Nord-Schottland, 3. Meilen von Wyck.

Kehle, Gorge, iſt der Eingang eines Bollwercks, halben Mondes u.d.m. vom Kehl-Punct biß an beyde Courtinen, wo die innerlichen Poligons zuſammen ſtoſſen, und einen Winckel machen. Die halbe Kehl-Linie, Demigorge, aber gehet vom Kehl-Punct biß an die Courtine.

Kehler-Schantze, Flecken und Feſtung im Nieder-Elſaß diſſeit des Rheins gegen Straßburg über, wo der kleine Fluß Kintzing in den Rhein fället, 2. Meilen von Offenburg. Dieſes Kehl nebſt dem Hornwerck lieget gleich einer Inſul im Waſſer, und werden ſie auf der einen Seite von den Flüſſen Schutt und Kintzig, auf der andern aber von dem Rhein umgeben; worbey denn das Land durch Schleuſſen am Rhein unter Waſſer geſetzet werden kan. Dieſer Ort ward dem letzt verſtorbenen Marggraf Louis von Baden im Ryßwickiſchen Frieden vom Käyſer mit Conſens des Reichs zu Erſetzung des im Kriege erlittenen Schadens überlaſſen, iſt aber 1703. von den Frantzoſen wieder erobert worden.

Kehlheim, feine Stadt im Biſchoffthum Regenſpurg, wo der Fluß Altmühl in die Donau fället. Sie gehöret in das Chur-Bäyeriſche Rent-Amt Straubingen, und liegt 3. Meilen oberhalb Regenſpurg, und 13. von München.

Keinsheim, Kirnsheim, kleine Stadt im Elſaß, unweit Käyſersberg, in die Herrſchafft Hohen-Landsberg gehörig.

Keith, Inſul in Süd-Schottland, auf dem Fluſſe Forth, dem Hafen Leith gegen über, welches ſehr fruchtbar an Weyde iſt.

Kelbins, ein Volck in Syrien, welches im Felde wohnet, und es mehr mit den Chriſten als den Türcken hält.

Kelbra, kleine Stadt in Thüringen, in der güldnen Aue, dem Fürſten zu Schwartzburg-Sondershauſen gehörig.

Keller, Amts-Keller, werden im Stifft Würtzburg im Hennebergiſchen und an einigen andern Orten die geringern Beamten in denen Aemtern genennet, indem daſelbſt das Prædicat Amtmann insgemein adelichen Perſonen gegeben wird. Ein ſolch Amt aber nennet man eine Kellerey.

Kelles, kleine Biſchöffliche Stadt in der Irländiſchen Provintz Leinſter.

Kelſo, feiner Flecken in Süd-Schottland am Fluß Twede in der Grafſchafft Koyborough.

Kelſterbach, ein Schloß nach Heſſen-Darmſtadt gehörig, 1. halbe Meile unterhalb Höchſt.

Kemach, kleine und ruinirte Stadt in Natolien in der Landſchafft Caramanien, gegen die Grentzen von Aladulie, in Aſien.

Kemberg, kleine Stadt im Chur-Sächſiſchen Kreiſe, nebſt einer Probſtey, welche der Univerſität zu Wittenberg einverleibet worden, 1. Meile von Wittenberg.

mbliew, Stadt in der Woywodſchafft Po-ſen, in Groß-Polen.

n-Huſar-Aga, iſt ein Hof-Bedienter bey der Ottomanniſchen Pforte, welcher die Aufſicht über des Groß-Sultans-Kleider und weiſſes Zeug hat.

nnat, kleine und wohlgebauete Stadt in der Ober-Pfaltz im Rent-Amt Amberg.

nnitz, ſtarck befeſtigtes Schloß in Schleſien, n Fürſtenthum Jauer, dem Ungariſchen Grafen Nicolao Palfi gehörig.

npenland, ſiehe Campigne. p. 281.

pinge, Schwediſcher Flecken in Schonen.

mpten, *Campodunum, Campidona*, freye Reichs-Stadt im Algöw, in Schwaben, am Fluß ler, über welchen eine Brücke gehet, und elcher eine halbe Meile unter der Stadt ſchiffreich wird. Sie iſt der Evangeliſchen Religion zugethan, und treibet einen ſtarcken Leinwand-Handel.

mpten, gefürſtete Abtey, Benedictiner-Ordens, bey der Stadt Kempten gelegen, und der Abt daſelbſt ein Reichs-Stand, wie auch Ertz-Marſchall bey der Käyſerin, und ſtehet unmittelbahr unter dem Pabſte. Er ſchreibet ſich einen Hertzog von Kempten, und reſidiret in dem Cloſter S. Hildegard, unweit der Stadt Kempten, über welche ſich er des Abts Hoheit nicht erſtrecket. Der jetzige Abt iſt Rupertus von Bodmann, welcher 1708. zum Præſidenten im Reichs-Hof-Rathe ernennet wurde.

ſer-Bad, ein Geſund-Bad im Schwediſchen Pommern, nicht weit von Greiffswalde.

heſter, Stadt in Herefordshire, in Engelland.

al, *Concangium*, Stadt in Weſtmorland, in Engelland, nebſt dem Titul einer Grafſchafft, Fluße Ken, deren Einwohner ſtarcken Handel mit Tuche treiben.

lworth, Stadt in Warwickshire, in Engelland, nebſt einem feſten Caſtelle.

emerland, ein gewiſſes Gebiet in Nord-Holland längs dem Deutſchen Meer zwiſchen Weſt-Frießland, Waterland und Süd-Holland.

que, ſiehe Knock.

ngton, ſiehe Kingſton.

Cantium, Provintz in Engelland, welche gegen Weſten an Eſſex, Surrey und Suſſex grentzet, gegen Oſten aber von dem Meer umgeben, und von Franckreich durch den Pas de Calais abgeſondert wird. Sie iſt in etlichen Orten ſehr fruchtbar, wird in die Diſtricte von Canterbury und Rocheſter eingetheilet, und 3. Meilen lang und 26. breit.

ntzen, kleine Stadt im Brißgau, am Elz.

rn, ein wohlgebauetes Caſtel in Ungarn halb Griechiſch-Weiſſenburg, 1. Meile der Donau.

wick, ein Ort nebſt einem Hafen auf der Iſland, in welchen, wie auch im Hanefiord, die Hamburger und Lübecker rn, und ihre mitgebrachte Waaren verhandeln.

Kerci, *Cereum*, kleine Stadt in der kleinen Tartarey, an der Meer-Enge von Caffa, wo dieſelbe in das ſchwartze Meer fället.

Keres, *Chryſus*, Fluß in Ober-Ungarn, welcher ſich in die Theiſſe ergeuſt.

Keresbania, Berg-Stadt in Siebenbürgen, nicht weit vom Fluß Feyerkerez, wegen der Gold- und Silber-Gruben berühmt.

Kereſthür, Stadt in Ober-Ungarn, unweit Tockay, hat guten Wein.

Kerment, ein Nieder-Ungariſches Städtgen, am Fluß Raab.

Kern-Schuß, wird bey den Stücken derjenige Schuß genennet, wenn das Stücke hinten und forne wage-recht ſtehet, alſo daß die Kugel nicht bogenweiſe, ſondern gerade flieget.

Kerpen, *Carpio*, kleine Stadt in der Spaniſchen Herrligkeit, im Hertzogthum Jülich, dem Ertz-Stifft Cölln, als ein Unterpfand gehörig, 5. Stunden von Cölln gelegen.

Kerry, Landſchafft in der Irländiſchen Provintz Mounſter, zwiſchen den Grafſchafften Corke, Limmerik und Clare.

Kerſova, kleine Stadt in der Türckiſchen Provintz Bulgarien, am See Karaſovi, 11. Ungariſche Meilen von Siliſtrie gegen Oſten.

Kertzen- oder Waſſerträger, ſiehe Acolythæ. pag. 14.

Keſcekiſci, ſiehe Eſcek-Agaſi. pag. 508.

Keſel-Baſci, ſiehe Corſci. pag. 392.

Keslar Agaſi, der Ober-Vorſteher des Türckiſchen Serrail.

Keſmarck, ſiehe Käsmarck. p. 725.

Keſſel, iſt derjenige tieffe und verwahrete Ort, wohin die Feuer-Mörſer gepflantzet werden.

Keſſel, alſo nennet man die Landſchafft in der Niederländiſchen Provintz Geldern, welche zwiſchen der Grafſchafft Horn, der Landſchafft Cuyck, dem Moraſt Peel und der Maas lieget.

Keſtenholtz, Schloß und Flecken im Elſaß, dem Biſchoffthum zu Straßburg gehörig.

Keswick, luſtige Stadt in Engelland, in der Provintz Cumberland, an dem kleinen Fluß Non.

Ketenees, ein Fort im Holländiſchen Brabant, am Einfluß der ſo genañten Weſter-Schelde.

Kettenhofen, ein offenes Städtgen im Hertzogthum Luxemburg.

Ketten-Kugeln, ſeynd 2. halbe Kugeln, inwendig ein wenig hohl mit einer Kette, die man hinein legen kan, zuſammen gehänget, alsdenn formiren ſie eine gantze Kugel, und werden aus Stücken geſchoſſen.

Kettering, Stadt in Northamptonshire, in Engelland.

Ketwein, berühmtes Benedictiner-Kloſter in Unter-Oeſterreich, Crems gegen über auf einem Berg gelegen.

Ketwich, ein Paß über den Fluß Roer, im Hertzogthum Bergen.

Ketzerdorff, ein Fürſtl. Briegiſches Schloß in Schleſien, wegen ſeines guten Bieres bekannt.

Ketzerey, *Hæreſis*, hieß ſonſt nur eine gewiſſe Zunfft oder Secte, jetzo aber bedeutet es einen

nen Irrthum in den Glaubens-Artickeln, welcher jedoch mit einer Halsſtarrigkeit verbunden ſeyn muß, maſſen diejenigen nicht Ketzer zu nennen, welche nicht obſtinat ſeyn.

Kevenhüller, eine alte und vornehme Gräfliche Familie in Kärndten, daraus viele berühmte Käyſerliche Miniſtri hergeſtammet.

Keutſchach, Schloß und Herrſchafft in Kärndten.

Kexholm, Haupt-Stadt in der Schwediſchen Landſchafft Carelien von Kexholm, in Finnland, welche voller Seen und Moräſte iſt. Dieſe Stadt heiſſet auch Carelogerod, *Kexholmia*, welche ein feſtes Schloß hat, und auf 2. Inſuln an den Finnländiſchen Grentzen nicht weit vom See Ladoga liegt, aber ſonſt von Holtze erbauet iſt, und ein Gymnaſium hat. Der Ort iſt klein, aber ziemlich feſte, und das Waſſer iſt aus dem vorbey flieſſenden Strohme, Waxen genannt, in die Gräben geleitet worden. Der König in Schweden Guſtavus Adolphus hat dieſen Ort 1611. denen Moſcowitern abgenommen, und in dem 1617. geſchloſſenen Frieden behalten, von welcher Zeit an die Schweden denſelben noch mehr befeſtiget. Im Jahr 1710. belagerten und eroberten es die Moſcowiter wiederum.

Kheruſur, Grentz-Feſtung im Windiſchen Land in Ungarn.

Kherman, ſiehe Carmania. p. 302.

Ki, heiſt bey den Türcken und Perſianern ſo viel als ein König oder Käyſer, welches die Regenten ihren Vornahmen öffters beyzufügen pflegen.

Kiälmo, Flecken in der Provintz Oſt-Gothland in Schweden, 7. Meilen von Nordköping gegen Nord-Weſten.

Kiahia, iſt der Stadthalter oder Ober-Hofmeiſter des Türckiſchen Groß-Vezirs.

Kiaja Bey, iſt der General-Lieutenant derer Janitſcharen, und über ihn iſt der Aga.

Kiangſi, ſuche Quiangſi.

Kiblah, iſt derjenige Ort zu Mecca in Aſien, dahin die Türcken bey ihrer Andacht das Geſichte wenden, daher wird in allen Moſcheen dasjenige Loch in der Mauer, welches nach Mecca zugehet, Kibah genannt, daß die bethenden Perſonen wiſſen können, wo ſie ihr Angeſicht hinwenden ſollen.

Kicloz, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir, in Klein-Polen.

Kidderminſter, Stadt in Worceſtershire in Engelland.

Kiedaney, Käydam, kleine Stadt in Samogitien, in Lithauen.

Kichomiſt, kleine Stadt auf der Weſtlichen Inſul Mula bey Schottland, gegen Norden gelegen.

Kiel, *Chilonium*, Stadt unweit der Oſt-See 9. Meilen von Lübeck und 12. von Hamburg, im Hertzogthum Holſtein, nebſt einem Schloß und Univerſität, welche 1665. geſtifftet worden, dem Hertzog von Holſtein-Gottorp gehörig. In dieſer Stadt, welche einen Hafen am Meer hat, wird alle Jahr im Monat Jenner das alte Recht, der Kieler-Umſchlag genannt, ausgeübet, ſo auf dem Heil. Drey-Königs-Tag anfänget, und biß auf das Feſt Mariä Reinigung währet. Vermöge dieſes Rechtes kan der Gläubiger alle ſeine Schuld-Leute, wenn ſie nach verfloſſenen Termin nicht bezahlen, ins Inlager, an welchem Ort in denen Hertzogthümern Holſtein und Schleßwig es ihm beliebet, citiren, allwo ſie ſo lange im Arreſt bleiben müſſen, biß die Zahlung von ihnen geſchehen; auch erſtrecket ſich dieſes Recht biß auf den König von Dänemarck und Hertzog von Holſtein-Gottorp, welche gleichfalls ins Inlager citiret werden können.

Kiel oder Keel des Schiffes, la Carene, iſt der unterſte viereckigte lange Grund-Balcke, welcher zuerſt auf den Stapel angeleget, und auf welchem das gantze Gebäude befeſtiget wird. Er gehet vom Förder- biß zum Hintertheil des Schiffes.

Kielen, Kielhalen om te Kalfaateren, Carener, ein Schiff ausbeſſern, welches geſchiehet, wenn die Zimmerleute das Schiff auf eine Seite legen, daß ſie zu dem Kiel kommen können.

Kieler-Fœrd, alſo wird der Meer-Buſen genennet, welchem die Oſt-See bey der Stadt Kiel machet.

Kielhaelen, bedeutet in den See-Rechten eine Leibesſtraffe, ſo die nächſte nach der Todes-Straffe iſt. Der Verbrecher wird dreymahl unter einem Schiff, welches zum wenigſten 20. biß 24. Fuß tieff liegt, durchgezogen. So nun der Leib, an welchem etzliche Stück-Kugeln befeſtiget ſeynd, das geringſte vom Schiffe unterm Waſſer anrühret, ſo iſt er augenblicklich zerriſſen.

Kiel-Schwin, iſt eine dicke Bohle, welche ſich inwendig nach der Länge des Schiffes über dem Kiel befindet, und an ſelbigen befeſtiget iſt, um die Maſten darauf zu ſetzen.

Kieming, Flecken in der Schwediſchen Provintz Cajanien in Finland, am Fluß Jio, welcher ſich 3. Schwediſche Meilen davon bey dem Dorffe Jio in den Bothniſchen Meer-Buſen ergeuſt.

Kien, Inſul zu Eſtland in Liefland gehörig.

Kienning, groſſe Stadt in der Provintz Fokien in China in Aſien, allwo eine Brücke über den Fluß Min gehet, die zu beyden Seiten mit Häuſern und Cram-Buden verſehen iſt.

Kiertemünde, Cartemunde, ein Däniſches Städtgen auf der Inſul Fühnen, Nordwerts am Cattegat, nebſt einem Hafen.

Kikabdar, iſt am Türckiſchen Hof derjenige, welcher dem Groß-Sultan den Steig-Bügel hält.

Kilabiſa kleine Stadt nebſt einem Hafen auf der Inſul Skie bey Schottland.

Kilan, groſſe Provintz in Perſien in Aſien, längs dem Caſpiſchen Meer, iſt mit Bergen umgeben, und ward vor dieſem Hircania genennet, und ihre Haupt-Stadt heiſt Maſanderan. Sie iſt überaus fruchtbar an Wein, Oel, Reiß, Seyde,

Seyde, Toback, Pomerantzen, Citronen, Granat-Aepffeln, u. d. m.

Kilargi basci, oder das Haupt derer Pagen des Kilar, hat das Geträncke des Groß-Sultans in Verwahrung. Er hat hat auch alle Schlüſſel derer Akagi, welches die Confect-Macher ſeynd.

Kilbrid, kleine Stadt und Hafen auf der Weſtlichen Inſul Skie, an der Süd-Küſte, bey Schottland.

Kilcheran, kleine Stadt und Hafen in Süd-Schottland, auf der Halb-Inſul Cantyra, an der Oſt-Küſte.

Kilchoan, kleine Stadt und Hafen auf der Inſul Skie, welche eine von den Inſuln Weſternes bey Schottland iſt, an dem Meer-Buſen Pocril.

Kilcholmkil, kleine Stadt und Hafen auf der Weſtlichen Inſul Mula bey Schottland, an der Nord-Küſte.

Kilcholmkil, kleine Stadt und Hafen auf der Weſtlichen Inſul Yla bey Schottland, an der Nord-Seite.

Kilchriſt, kleine Stadt und Hafen auf der Weſtlichen Inſul Skie bey Schottland.

Kildachan, kleine Stadt und Hafen auf der Weſtlichen Inſul Yla bey Schottland, an der Oſt-Seite gelegen.

Kildare, Grafſchafft in Irland in der Provintz Leinſter, deren Haupt-Stadt gleichfalls Kildare heiſſet, und einen Biſchoff hat, unter das Ertz-Biſchoffthum Dublin gehörig. Das Land iſt überaus fruchtbar an Korn und Weyde.

Kildavie, kleine Stadt auf der Weſtlichen Inſul Mula bey Schottland, nicht weit von der Nord-Küſte.

Kildum, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Grafſchafft Roſs am Fluſſe Forbin, wo ſich ſelbiger nicht weit davon in den Meerbuſen von Cromarty ergeuſt.

Kilchonain, kleine Stadt auf der Inſul Yla, welche eine von den Inſuln Weſternes bey Schottland iſt.

Kiler Kialijaſi, iſt am Türckiſchen Hof der Ober-Auſſeher über die Servete, Zucker, Confect, u. d. m.

Kilfenerog, Kilfenor, kleine Stadt in Irland in der Grafſchafft Clare, nebſt einem Biſchoff unter das Ertz-Bißthum Caſhel gehörig.

Kilgarren, ein feſter Ort in Süd-Walles, in Engelland gegen die Provintz Cardigan.

Kilia, ſiehe Kylia. p. 758.

Kilkainie, kleine Stadt nebſt einem Hafen auf der Weſtlichen Inſul Tyrrif bey Schottland.

Kilkenny, *Kilkenia Oſeria*, Grafſchafft in Leinſter, nebſt einer Haupt-Stadt gleiches Nahmens am Fluß Nure, welche eine der beſten Städte in Irland, und befeſtiget iſt. Sie hat ein feſtes Schloß, wird in die Irländiſche und Engelländiſche Stadt eingetheilet, und iſt die Reſidentz des Biſchoffs von Oſſory, welcher unter den Ertz-Biſchoff zu Dublin gehöret.

Killalo, Stadt am Fluß Shannon in der Irländiſchen Grafſchafft Clare.

Killalo, Stadt in Connaugt in Irland, nebſt einem Bißthum unter Tuam gehörig.

Killaumer, kleine Stadt und Hafen auf der Weſtlichen Inſul Mula bey Schottland, an der Weſt-Küſte gelegen.

Killinaig, kleine Stadt auf der Weſtlichen Inſul Col bey Schottland.

Kilmacolo, kleine Stadt in Connaugt in Irland, nebſt einem Bißthum.

Kilmakevi, kleine Stadt nebſt einem Hafen in der Weſtlichen Inſul Mula bey Schottland, an der Südlichen Küſte.

Kilmalock, *Killocia*, kleine Stadt in Irland, in Mounſter, in der Grafſchafft Limmerik.

Kilmalowin, kleine Stadt und Hafen auf der Weſtlichen Inſul Skie bey Schottland.

Kilmare, *Jernus*, Fluß in der Landſchafft Mounſter in Irland, welcher bey ſeinem Einfluß eine groſſe Baye gemacht.

Kilmartin, kleine Stadt auf der Inſul Skie bey Schottland.

Kilmore, groſſe Stadt in Ulſter in der Grafſchafft Cavan in Irland. Sie hat einen Biſchoff, unter das Ertz-Bißthum Armagh gehörig.

Kilmore, kleine Stadt in der Schottländiſchen Grafſchafft Argyle.

Kilmoro, kleine Stadt nebſt einem ſchönen Hafen, auf der Weſtlichen Inſul Yla bey Schottland, an dem Meer-Buſen Kadal gelegen.

Kilmorouy, kleine Stadt und Hafen auf der Weſt-Küſte der Inſul Skie, ſo eine von den Inſuln Weſternes bey Schottland iſt.

Kilphedro, kleine Stadt nebſt einem Hafen auf der Weſtlichen Inſul Uiſt bey Schottland.

Kilske, Stadt in dem Fürſtenthum Severien in Moſcau, 26. Meilen von Bialogorod gegen Nord-Weſten.

Kiluhauſton, kleine Stadt an der Oſt-Küſte der Halb-Inſul Cantyra in Süd-Schottland.

Kilvorie, kleine Stadt und Hafen an dem Meer-Buſen Roaeg, auf der Weſtlichen Inſul Skie bey Schottland.

Kimacule, Stadt in Irland, nebſt einem Bißthum, in der Grafſchafft Galloway.

Kimbolton, Stadt in Huntingtonshire, dem Grafen von Mancheſter gehörig, in Engelland.

Kimeton, Stadt in Engelland, in der Provintz Warwick.

Kimi, groſſer Fluß im Schwediſchen Lapland, welcher in Kimi Lapmarck entſpringet, und ſich bey der kleinen Stadt Kimi in Weſt-Bothnien in den Bothniſchen Meerbuſen ergeuſt.

Kimi-Lapmarck, eine Landſchafft im Schwediſchen Lappland.

Kinaſt, ſiehe Künaſt. p. 757.

Kindelbrück kleine Stadt an der Wipper in Thüringen, unweit Weiſſenſee.

Kingeslynne, kleine Stadt in der Provintz Nortfolck in Engelland.

Kingeſtowne, Philipſtowne, *Regiopolis*, Haupt-Stadt in der Grafſchafft Kings in der Irländiſchen Provintz Leinſter.

Kings, Grafſchafft in Leinſter in Irland, welche ſehr moraſtig und übel bewohnet iſt.

Kingſale, ſiehe Kinſale. p. 739.

Kingsbench, ſiehe Banc. p. 150.

Kingsbridg, Stadt in Devonshire, in Engelland.

Kingscleer, Stadt in Hantshire, in Engelland.

Kingscounty, Graffſchafft in der Irrländiſchen Provintz Mounſter, zwiſchen den Graffſchafften Kildare, Galloway und Meath gelegen.

Kingſton, wird auch die Stadt Hull in der Provintz Yorck in Engelland genennet. Siehe Hull.

Kingſton, Kenſington, Flecken an der Themſe in der Graffſchafft Surrey, unweit Londen in Engelland, wo ein ſchönes Königl. Schloß zu befinden, auf welchem ſich der verſtorbene König William gar offters aufgehalten.

Kingstown, *Regiopolis*, Haupt-Stadt in der Graffſchafft Kingscounty in der Irrländiſchen Provintz Mounſter.

Kingſale, befeſtigte Stadt in Irrland in der Graffſchafft Corcke, in Mounſter, nebſt einem guten Hafen, an der Baye, ſo der Fluß Banq machet.

Kinsky, eine berühmte Gräfliche Familie in Böhmen, daraus letzthin 2. Oberſte Cantzler dieſes Königreichs entſproſſen.

Kintzberg, ein Berg-Schloß in Schleſien, nahe bey Schweidnitz, den Freyherrn von Eben gehörig.

Kintzing, Fluß in Schwaben, der ſich durch 2. Arme, Straßburg gegen über in den Rhein ergeuſt. Hiervon hat das Kintzinger Thal ſeinen Nahmen, welches im Fürſtenbergiſchen lieget.

Kiow, groſſe Woywodſchafft in Klein-Reuſſen, welche an Moſcau und an die Tartarey grentzet, und ſich zu beyden Seiten des Niepers bis an das ſchwartze Meer erſtrecket. Sie gehöret denen Moſcowitern; und die Coſacken beſitzen auch einen Theil davon.

Kiow, Kiouff, Stadt nebſt einer feſten Citadelle, in der Woywodſchafft dieſes Nahmens, 70. Meilen von Caminiec, am Nieper, darüber des Sommers eine lange Brücke gehet, welche ein groſſes einträget. Sie iſt die Reſidentz eines Lateiniſchen unter das Ertz-Biſchoffthum zu Lemberg gehörigen Biſchoffs, wie auch eines Griechiſchen Ertz-Biſchoffs, und gehöret den Moſcowitern, an welche es die Polen 1682. auf ewig abtreten müſſen. Es wird in 4. Theile eingetheilet, erſtlich iſt die Stadt Podolge, unten am Nieper, welche von lauter Coſacken bewohnet wird, und eine Univerſität hat, ſo der Coſacken Feld-Herr, Mazeppa, geſtifftet, und alle Facultäten, ausgenommen die Mediciniſche, darauff zu treiben angeordnet hat. Dieſer Theil der Stadt hat ſchöne ſteinerne Kirchen, alle Morgen einen groſſen Marckt, und iſt über dis wohl gebauet. Von dar gehet man einen hohen Berg hinauff, da lieget das feſte Schloß Kyoff, welches mit Gräben, Palliſaden und Wällen wohl verwahret iſt. Aus dieſem Schloß gehet man durch den Wall über eine Auffzug-Brücke in die Feſtung Sophia, welche mit abſonderlichen Wällen und Gräben befeſtiget iſt, und täglich von 3. Uhr des Nachmittags bis auf dem Abend einen Marckt hält. Von dar gehet man abermahls durch den Wall über eine Auffzug-Brücke in die Vorſtadt, welche ſehr groß und abſonderlich befeſtiget, auch mit Obſt- und Wein-Gärten, dergleichen auch Sophia hat, ausgezieret iſt. Es ſind daſelbſt unterirrdiſche Gänge von etlichen Meilweges lang, in welchen viele Leichen von den Griechiſchen Heiligen liegen, von denen Herbinius in einem beſondern Buche de Cryptis Kijovienſibus gehandelt. Vor dieſem iſt es ein ſchöner Ort geweſen, der aber durch die öfftern Eroberungen viel von ſeinem Glantze verlohren.

Kippenheim, kleine Stadt in Ober-Baden, anderthalbe Meile von Baden gelegen.

Kipper und Wipper, hieſſen im vorigen Seculo die falſchen Müntzer in Deutſchland, welche unter dem Nahmen und Wappen der hohen Landes-Obrigkeit allerhand falſche Müntz-Sorten pregeten und unter die Leute brachten, dadurch nachmals, als ſolches Geld devalviret wurde, gantz Deutſchland in ungemeinen Schaden geriethe.

Kirchberg, ein uraltes und berühmtes Reichs-Gräfliches Geſchlechte, welches Anno 1130. den Burggrafen-Titul in Thüringen, und von dem Schloß und Stamm-Hauß Kirchberg bey Jena ſeinen Nahmen bekommen, davon heute zu Tage nur ein hoher Thurn und verfallenes Gemäuer zu ſehen. Es beſitzet die Herrſchafft Hachenburg ſamt zugehörigen aus der Graffſchafft Sayn, und die Herrſchafft Farnrode im Eiſenachiſchen. Es iſt der Lutheriſchen Religion zugethan, und der ietzige Burggrafe Georgius Fridericus, iſt ein gelehrter Herr, und der eintzige Stammhalter dieſes uralten Geſchlechtes, welcher ſich 1708. mit einer Gräfin von Naſſau-Ottweiler vermählet hat.

Kirchberg, Graffſchafft im Schwäbiſchen Kreis um die Donau herum, unterhalb Ulm, dem Haus Oeſterreich gehörig.

Kirchberg, kleine Stadt und Schloß in Schwaben im Virgrund, halb der Stadt Rotenburg, und halb der Stadt Dinckelſpüel gehörig.

Kirchberg, Amt in der Unter-Pfaltz, dem Churfürſten zu Pfaltz gehörig.

Kirchberg, kleine Stadt im Ertzgebürgiſchen Kreis in Meiſſen, 1. Meile von Zwickau.

Kirchdorff, Amt und Flecken am Fluß Krems in Oeſterreich, dem Biſchoff zu Bamberg gehörig.

Kirchdorff, *Varallium*, Stadt in Ober-Ungarn, 2. Meilen von Leutſch, und eine von den 13. der Cron Polen verſetzten Städten in der Graffſchafft Zips.

Kirch-Eſch, kleine Stadt im Ertz-Stifft Trier.

Kirche, Metropolitan-Kirche, iſt diejenige, wo ſich ein Ertz-Biſchoff befindet, eine Cathedral- oder Biſchöffliche aber, wo ein Biſchoff iſt; eine Collegiat-Kirche, darinnen die Canonici den Gottesdienſt verrichten, und eine Parochial- oder Pfarr-Kirche, welche einen Pfarrer oder Sacerdotem ſecularem hat.

rchen, Stadt im Hertzogthum Wirtenberg, m Fluß Lauter.

rchen-*Agenda*, ſiehe Liturgie.

rchen-Gebothe bey denen Römiſch-Catho-iſchen ſind 6. In allen Sonn- und Feſttagen ine Meſſe zu hören; zur Faſten-Zeit zu fa-ten, ingleichen in denen gebotenen Vigilien, n den 4. Jahrs-Zeiten, und am 6ten Tage in der Wochen, wie auch am Samſtage von Eſ-ung alles Fleiſches ſich zu enthalten; des Jahres wenigſtens einmahl zu beichten; we-igſtens gegen Oſtern einmahl zu communi-iren; Die Zehenden richtig abzutragen; Keine Hochzeit in verbothenen Zeiten, nem-ich von Advent biß auf Groß-Neu-Jahr, und om 1ſten Tage der Faſten biß auf den 8ten Tag nach Oſtern, zu halten.

chen-Staat, Stato della Chieſa, begreifft lle dasjenige, was der Päbſtliche Stuhl in Italien beſitzet, nemlich die Campagna di Ro-na, das Patrimonium Petri, Ombria oder as Hertzogthum Spoleto, die Marca d'An-ona, das Hertzogthum Urbino, die Roma-na, das Bologneſe, die Hertzogthümer Fer-ara, Caſtro, und die Grafſchafft Ronciglio-e, ingleichen das Hertzogthum Benevento n Neapolis, u. ſ. w. Dieſe Länder liegen nitten in Italien, zwiſchen der Lombardey, em Königreiche Neapolis und dem Toſcani-chen und Adriatiſchen Meere, und die Ap-enniniſchen Gebürge gehen mitten hindurch. luſſerhalb Italien beſitzet der Pabſt annoch ie Grafſchafft Avignon in Provence.

chhain, kleine Stadt in der Nieder-Lauſitz, n den Meißniſchen Grentzen, dem Hertzoge on Sachſen-Merſeburg gehörig.

chhain, Stadt an der Ohm in Ober-Heſ-n, unweit Amöneburg, dem Land-Grafen u Heſſen-Caſſel gehörig.

chheim, Stadt im Hertzogthum Wirten-erg, unter dem alten Schloß Teck, nicht weit om Fluß Lauter gelegen.

chlautern, kleine Stadt und Amt im Bi-choffthum Würtzburg.

chshofen, ein Amt im Biſchoffthum Würtzburg.

chweiler, kleine Stadt und Schloß im Bi-hoffthum Speyer.

eſli, ſind Tartarn in Aſien, bey dem Berge naus, welche der Heydniſchen Religion fol-en, und ihre Todten den Vögeln zu freſſen eben.

, Chiri, kliner Fluß in Dalmatien, welcher ch in den Fluß Bojana ergeuſt.

tz, kleine Stadt in der Priegnitz, dem Kö-ig in Preuſſen gehörig. Sie iſt ihres Biers egen bekannt, welches Mord und Todt-chlag genennet wird.

abol, kleine Stadt nebſt einem Hafen auf er Inſul Tyrrif bey Schottland.

caldo, Stadt in der Schottländiſchen Pro-intz Fife, am Meere, wo ſie einen Hafen hat. Sie treibet groſſe Handlung, und hat Sitz nd Stimme im Parlamente.

kaswald, Stadt und Feſtung in der Engel-ändiſchen Provintz Cumberland.

Kirkby-Moreſide, Stadt in der Engelländiſchen Provintz Yorck, am Fluſſe Dow, welcher ſich nicht weit davon in den Fluß Derwent ergeuſt.

Kirkby-Lonsdale, groſſe und wohlgebaute Stadt in der Engelländiſchen Provintz Weſtmorland, am Fluſſe Lon, und in einem Thale, Lonsdale genannt.

Kirkby-Steven, alte Stadt in der Engliſchen Provintz Weſtmorland, am Fluſſe Eden.

Kirkebar, Stadt in Jßland.

Kirkſop, Fluß in Süd-Schottland, welcher auf den Engelländiſchen Grentzen in den Fluß Eden fället.

Kirkudbrige, kleine Stadt in der Schottländiſchen Grafſchafft Galloway, am Einfluß des Fluſſes Dée. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament, und einen guten Hafen.

Kirkwal, Kirkewald, *Carcoviaca*, Haupt-Stadt auf der Inſul Mainland, nebſt einem feſten Schloß und guten Hafen. Sie iſt die Reſidentz des Biſchoffs der Orcadiſchen Inſuln, welcher nach S. Andrews gehöret.

Kirman, ſiehe Carmania, pag. 302.

Kirn, ſiehe Kyrn. p. 757.

Kirton, Stadt in der Grafſchafft Devon in Engelland.

Kiſabatz, Stadt in Slavonien am Fluſſe Sau, denen Türcken gehörig.

Kiſchmir, Inſul in Aſien auf dem Sinu Perſico, nicht weit von der Inſul Ormus, welche 12. Meilen im Umkreiſe hat, und in deren Gegend Perlen gefiſchet werden.

Kislaragaſi, Kutzliragaſi, iſt am Türckiſchen Hof der Jungfern-Bewahrer oder Auffſeher über die Gemächer des Frauenzimmers, wozu er die Schlüſſel hat. Er beſitzet ein dermaſſen groſſes Anſehen, daß er mit dem Groß-Sultan reden kan, ſo offt er will.

Kislau, kleine Stadt im Stifft Speyr.

Kißingen, kleine Stadt im Biſchoffthum Würtzburg an der Fränckiſchen Saale, 3. Meilen von Schweinfurt. Es iſt daſelbſt ein Geſund- oder Wild-Bad. Das alte und meiſt verwüſtete Schloß daſelbſt liegt auf einem hohen Berge, und heiſt Bodenleube.

Kitaigorod, iſt die Mittel-Stadt von der Czaariſchen Reſidentz Moſcau, mit einer dicken rothen ſteinernen Mauer umgeben, an der Muſqua und dem Bach Neglina, in welcher das Großfürſtliche Schloß Cremelin oder Kremelin gelegen, und die ſchönſten Häuſer der Moſcowitiſchen Staats-Miniſter zu befinden ſeynd.

Kitkay, ſiehe Altin. p. 64.

Kits, ſuche Quaiche.

Kitzbühel, Stadt am Fluß Ach in Tyrol, allwo berühmte Bergwercke ſeynd.

Kitzingen, kleine Stadt, Schloß und Amt in Francken, am Mayn, über welchen daſelbſt eine ſteinerne Brücke gehet. Sie gehöret theils denen Marggrafen zu Brandenburg, und theils dem Biſchoff zu Würtzburg.

Kitze, iſt ein klein Schiff, das mit Waaren beladen wird.

Kladimiz, Klodnica, kleiner Strohm in Schleſien, der zwiſchen Beuthen und Glywitz nach Nigſt laufft, und ſich bey Koſel in die Oder ſtürtzet.

Klagenfurt, ſiehe Clagenfurt. pag. 356.

Klaſtenretz, kleine Berg-Stadt an der Eger im Elnbogner Kreis in Böhmen.

Klataw, Glatovia, kleine Stadt am Fluß Watta, im Pilſner-Kreis in Böhmen.

Kleeberg, kleine Stadt im Hertzogthum Zweybrücken, im Amt Neuchaſtel, iſt das Stamm-Hauß der jetzigen Königlichen Linie in Schweden, ohnweit der Reichs-Stadt Weiſſenburg.

Kleggow, ſiehe Clettgow. pag. 358.

Klein-Amberg, kleine Stadt in Francken, dem Biſchoff zu Eichſtädt gehörig.

Klein-Aſien, ſiehe Natolien.

Klein-Comorra, Feſtung in Nieder-Ungarn am See Balaton.

Klein-Glogau, ſiehe Glogau. p. 592.

Kleine Hahn, kleine Stadt im Fürſtenthum Lignitz, 2. Meilen von Lignitz.

Klein-Janowitz, vortreffliches Schloß des Herrn Grafen von Noſtitz, im Fürſtenthum Lignitz, woſelbſt man 1669. Goldwercke geſucht, aber dagegen nur eine Terram Sigillatam gefunden, ſo der Striegiſchen an Güte gleich iſt.

Klein-Langheim, kleine Stadt in Francken, in das Stifft Würtzburg gehörig.

Klein-Lignitz, ein Hochfürſtliches Briegiſches Schloß und Jagd-Hauß, zwiſchen Ritſchen und Leubus, im Fürſtenthum Brieg in Schleſien gelegen.

Kleinodien des Reichs, ſiehe Inſignia. p. 706.

Klein-Polen, oder Ober-Polen, ſ. Polen.

Klein-Reuſſen, Roth-Reuſſen, welches zum Unterſchied des zu Lithauen gehörigen Weiß-Reuſſens alſo genennet wird. Siehe Reuſſen.

Klein-Schelcken, Städtgen in Siebenbürgen, allwo guter Wein wächſt.

Klein-Strelitz, ſiehe Strelitz.

Klein-Verrath, Petty-Treaſon, wird in Engelland genennet, wenn eine Frau ihren Mann, ein Kind ſeine Eltern, oder die Eltern ihre Kinder, ein Diener ſeinen Herrn oder Frau, und ein Geiſtlicher ſeinen Biſchoff oder Obern, dem er Gehorſam ſchuldig iſt, ermordet.

Klettenberg, Amt in Thüringen in der Grafſchafft Hohenſtein, dem König in Preuſſen gehörig, nachdem er Graf Auguſto von Wittgenſtein 100000. Rthlr. dargegen erleget hat. Die Stadt Klettenberg liegt auf einem hohen Berge, 2. Meilen von Nordhauſen.

Kletzo, Stadt in der Woywodſchafft Poſen in Groß-Polen.

Klingenau, kleine Stadt am Fluß Aar, in der Schweitzeriſchen Grafſchafft Baden. Sie hat ein Amt unter ſich, welches nach Zürzach gehöret.

Klingenberg, Schloß und Paß in Böhmen an der Moldau, 5. Meilen von Prag.

Klingenberg, kleine Stadt am Mayn in Francken, welche wegen ihres guten Weines berühmt iſt, und dem Churfürſten von Mayntz zugehöret.

Klingendes Spiel, heiſt unter den Soldaten, wenn die zu Pferde ihre Paucken, und die zu Fuſſe ihre Trummeln ſchlagen oder rühren.

Klippen, Rocher, alſo werden diejenigen Felſen und zuſammen gewachſene ſpitzige und harte Steine genennet, welche ſich im Meer gegen die Küſten und Inſuln befinden, und welche offtermals Schiffbruch verurſachen.

Klippinge, eine viereckigte Noth-Müntze, dergleichen 1621. bey dem ſchlechten Gelde von guten Silber gemüntzet worden. Es hat auch Monſ. Melac in der Belagerung Landau aus zerſchnittenen Silber-Blechen dergleichen ſchlagen laſſen.

Klitſchdorff, eine alte Burg an der Lauſitzer Grentze, 1. Meile von Buntzlau, ſo vor dieſem ſehr feſte geweſen, im Kriegesweſen aber meiſtens zerſtöret worden.

Klitſchow, Kliſſovia, kleiner Ort in der Woywodſchafft Sendomir in Klein-Polen, dabey 1702. den 19. Julii zwiſchen den Schweden, Sachſen und Polen eine Schlacht geſchahe, darinne die erſtern zwar den Sieg behielten, aber doch dabey den regierenden Hertzog von Holſtein-Gottorp einbüßeten.

Klogher, Stadt nebſt einem Bißthum in der Irrländiſchen Grafſchafft Monagham in Ulſter. Der Biſchoff gehöret nach Armagh.

Kloſter-Grab, ſiehe Cloſter-Grab. p. 359.

Kloſter Neuburg, ſiehe Neuburg.

Kloſter-Tafel, heiſt am Käyſerlichen Hofe, wenn nicht die Cammerherren und Miniſtri, ſondern die Käyſerlichen Cammer-Diener und vornehmere Officiers aufwarten.

Kloſterthal, ein Thal im Graubündner-Lande an den Tyroliſchen Grentzen, dem Hauſe Oeſterreich gehörig.

Kloſter-Zell, ſiehe Cloſter-Cell, p. 359.

Klughoff, reiche Stadt im Fürſtenthum Severien in Moſcau, denen Coſacken gehörig, 12. Meilen von Baturin gegen Norden.

Klüſe-Gaaten, ſeynd 4. groſſe runde Löcher auf dem Schiffe, dadurch die Ancker-Tauwen gehen.

Knapdale, Knapole, eines von den 3. Gebieten der Grafſchafft Argyle in Schottland.

Knaresborough, Stadt in Engelland, in der Provintz Yorck, am Fluſſe Nid hat ein Schloß auf einem Felſen, und ſchicket 2. Deputirte ins Parlament.

Knees, iſt bey den Moſcowitern ein Fürſtl. Nahmen und Würde, und der Geburt nach die nächſte nach dem Czaar, gleichet aber kaum einem Deutſchen Grafen. Sie treiben groſſen Pracht in Kleidern und Geſinde, leben bey dem Volcke in groſſem Anſehen, müſſen aber doch in Staats-Verrichtungen den Bojaren weichen oder nachgehen, und leben meiſtens auf ihren Land-Gütern, wiewohl die reichen und vornehmen Kneſen groſſen theils in Moſcau ihre Wohnungen nehmen, damit ſie der Czaar allezeit vor Augen haben, und

auf ihr Unterfangen Achtung geben könne. Uber ihre Unterthanen haben ſie kein ander Vorrecht oder Gewalt, als wie andere Edelleute in Moſcau.

ie, ſeynd in dem unterſten Theil des Schiff-Bauches einige eingeſetzte krumme Balcken, welche den Grund des Schiffes recht befeſtigen.

niebiß, ein guter Paß im Hertzogthum Wirtemberg, gegen das Fürſtenbergiſche und Badiſche Gebiet zu, im Schwartzwalde, durch welches der Marechal de Tallard paſſirte, als er 1704. mit der Frantzöſiſchen Armee in Schwaben einfiel.

nieſenack, ſiehe Güſtrow. p. 629.

ight, Baronet, *Miles*, iſt eine Ehren-Würde in Engelland, und die nechſte nach den Baronen. Sie bedeutet ſo viel als ein Ritter, und beſitzen einige dieſe Würde nur vor ihre Perſon, welche Knights Simples genennet werden, andere aber, ſo ein Panier tragen durfften, hieſſen Knights Bannerets, und ſind heutiges Tages nicht mehr in vorigem Anſehen. Knights of the Bath aber werden meiſtens bey Crönungen gemacht, tragen ein Scharlach-Band über den Leib, und haben ihren Nahmen daher bekommen, weil ſie ſich vor ihrer Promotion zu baden pflegen.

gton, Stadt in Engelland in der Grafſchafft Radnor im Fürſtenthum Walles.

iphauſen, Schloß und Herrſchafft an den Oſt-Frießländiſchen Grentzen, des letztverſtorbenen Grafens von Oldenburg unächten Sohne Antonio Günthern von Altenburg gehörig, welcher nicht Graf von Oldenburg zu ſchreiben iſt, indem er nicht das Oldenburgiſche gewöhnliche Wapen, ſondern ein weiſſes Pferd führet, deſſen ſich vor uhralten Zeiten die Oldenburgiſche Grafen bedienet haben. Von dieſem Orte hat das berühmte Freyherrliche Geſchlechte von Kniphauſen ſeinen Urſprung und Nahmen.

ittelfeld, kleine wohlgebauete Stadt in Ober-Steyermarck an der Muer, 2. Meilen von Judenburg.

ocfergus, Carikvergus, *Rupes Fergusii*, befeſtigte Stadt in der Landſchafft Ullter in der Grafſchafft Antrim, in Irland, nebſt einem Caſtell und guten Hafen an einer Baye, welche ebenfalls Knocfergus genennet wird.

ck, kleine Stadt und Hafen auf der Inſul kie bey Schottland, an dem groſſen Meerbuſen Snesport gelegen.

ocke, Kenoque, ein Fort im Spaniſchen Flandern, wo die Yſer in die Yper fället.

onow, Herrſchafft in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig.

tſenburg, Fort im Holländiſchen Geldern am Ufer der Wahal zur rechten Seite, der Stadt Nimegen gegen über.

utpeitſche, iſt ein ſo grauſames Inſtrument, womit man die Verbrecher in Moſcau züchtiget, daß bey dem erſten Streich auf die bloſſe Haut das Blut hervor dringet, und eine Wunde wird, welche eines Fingers breit iſt. Wenn einer civiliter angeklaget worden, und ihm dieſe Straffe angethan wird, ſo nennet man es die Gnade des Czaars; inmaſſen denn auch der Gezüchtigte ſich bedancken muß, und durch dieſe Züchtigung nicht unehrlich wird. Eine peinliche Straffe aber iſt es alsdenn, wenn der Gezüchtigte in Siberien verwieſen wird. Sonſten iſt auch die Knut-Peitſche eine Art der Folter.

Knyßin, Städtlein in Podlachien in Polen, allwo ein groſſer Thier-Garten anzutreffen iſt.

Kobelgura, klein Polniſches Städtgen an den Schleſiſchen Grentzen, wo die Weida ihren Urſprung nimmt.

Koberſchantze, Feſtung in der Liefländiſchen Provintz Letten an einem Arm der Düna, gleich Riga gegen über. Sie beſtehet aus 5. Baſtionen, und ward 1700. von den Sachſen und Polen erobert, folgendes Jahr aber wieder verlaſſen, und 1710. von den Moſcowitern eingenommen.

Kochel, Fluß in Siebenbürgen, ſo um das Zäckelland und Moldauiſche Gebürge entſpringet, und ſich mit der Theiſſe vereiniget.

Kochelburg, kleine Stadt in Siebenbürgen, an der kleinen Kochel gelegen, von welcher es umgeben wird.

Kochels, Flecken in Bäyern, an einem kleinen See gleiches Nahmens, 10. Meilen von München.

Kochem, ſiehe Cocheim. p 361.

Kocher, Fluß im Hertzogthum Wirtemberg, welcher ſich in den Necker ergeuſt.

Kochersperg, Schloß auf einer Höhe in Nieder-Elſaß, 1. Meile von Straßburg, dem Stifft daſelbſt gehörig.

Kockenhauſen, befeſtigte Stadt in Liefland, in Letten, am Fluß Düna, nebſt einem feſten Schloß, ward 1700. von denen Sachſen und Polen mit Accord erobert, aber das Jahr darauf wieder verlaſſen.

Kockus, Coxbrun, ein Geſund-Brunn, welcher auf einem Berge entſpringet, an deſſen Fuſſe die Elbe vorbey gehet. Er liegt im Königgrätzer-Creiſe in Böhmen, unweit Königshoff, und gehört dem Grafen von Sporck, welcher viele prächtige und luſtige Gebäude daſelbſt hat aufführen, wie auch eine ſehr koſtbare Kirche und Cloſter vor die Geiſtlichen Jungfrauen della Annunciade bauen laſſen.

Köben, kleine Stadt in Schleſien an der Oder im Fürſtenthum Glogau.

Köge, ein Däniſches Städtgen auf der Inſul Seeland an der Oſt-See, nebſt einem kleinen Hafen. Der Sinus dieſer Stadt Kœgerbucht, iſt berühmt wegen der Niederlage der Schwediſchen Flotte, allwo ſelbige 1677. von der Däniſchen, ohne Zuthun der Holländiſchen, ſo damals noch im Oreſund lag, totaliter geſchlagen und ruiniret worden.

Köndern, kleine Stadt an der Saale, im Hertzogth. Magdeburg, 2. Meilen von Bernburg.

Königsberg, *Regiomons*, *Mons regius*, Haupt-Stadt des Brandenburgiſchen Preuſſen in Smaland gelegen, am Einfluß des Fluſſes Pregel in den friſchen Haff. Es iſt eine groſſe, feſte und ſchöne Hanſee-Stadt, nebſt einem

nem Hertzoglichen Schloß, einer Univerſität, welche 1544. geſtifftet worden, uñ einem feſten Schloß, welches den Hafen und die Stadt comandiret. Sie beſtehet aus 3. Theilen, nemlich aus Königsberg, Löbenick und Kneiphoff, worzu 1701. noch der vierdte gekommen, und Friedrichſtadt geneñet werden ſoll. Sie liegt 24. Meilen von Dantzig, und hat 1701. die Ehre gehabt, daß Churfürſt Friedrich der III. zu Brandenburg ſich alldar, als in ſeiner Geburts-Stadt, die Königliche Crone von Preuſſen, auffgeſetzet, dahero er ietzo den Königlichen Preußiſchen und Chur-Brandenburgiſchen Titul zugleich führet.

Königsberg, kleine Stadt in Steyermarck.

Königsberg, *Regius mons*, die 5te unter den 7. freyen Berg-Städten in Ober-Ungarn, zwiſchen den Flüſſen Gran und Neutra. Nicht weit davon entſpringet ein guter Sauer-Brunn.

Königsberg, kleine Stadt in der neuen Marck Brandenburg, am Fluß Röriche, iſt mit ſchönen Gärten umgeben.

Königsberg, kleine Stadt in Francken, 2. Meilen von Schweinfurt, hat ein Schloß und Amt, und gehöret dem Hertzog zu Sachſen-Hildburghauſen.

Königsberg, Schloß, 2. Meilen von Falckenau und Eger, im Elnbogner Kreiß in Böhmen.

Königsberg, Schloß und Flecken in Ober-Heſſen, 1. Meilen von Gieſſen, nach Heſſen-Darmſtadt gehörig.

Königsberg, Flecken ohne Mauer im Fürſtenthum Troppau in Ober-Schleſien.

Königsberg, eine vor Presburg liegende Höhe, auf welche, nach alter Gewohnheit, die neu-gecrönten Könige von Hungarn galouppiren, vier Creutz-Striche gegen die 4. Theile der Welt thun, und als dann wieder nach Presburg zurücke kehren.

Königsbrück, ſiehe **Künsberg**. p. 757.

Königseck, Reichs-Grafen zum Schwäbiſchen Kreiſe gehörig, deren Güter mehrentheils im Algöw liegen. Dieſes Geſchlechte beſtehet aus 2. Linien, nemlich aus der Rotenfelſiſchen und Aulendorffiſchen.

König-See, ein Gräflich Schwartzburgiſch-Rudelſtädtiſch Städtlein und Amt in Thüringen. Es lieget hart am Thüringer-Walde, 2. Meilen von Rudelſtadt, und hat ein altes Schloß auf einem Hügel.

Königsfelden, ein anſehnliches Cloſter nahe bey Brugg, den Canton Bern zugehörig, iſt erſtlich von Eliſabeth, Hertzogin aus Kärndten, Käyſers Alberti I. Wittib, und Frau Agnes, ihrer Tochter, Andreæ III. Königs in Hungarn, Gemahlin, geſtifftet worden, weil gedachter Käyſer 1308. den 1. May, von Hertzog Johann von Oeſterreich ſeinem Vettern, auf dieſem Platz entleibet worden.

Königsgrätzer-Creyß, *Circulus Reginohradecensis*, einer von den 18. Creyſen in Böhmen, darunter dieſer der gröſte iſt, er ſtößt an Schleſien, an die Graſſchafft Glatz, und den Chrudimer-Creiß.

Königsgrätz, **Kralowirades**, *Reginæ-Gradecium*, berühmte Stadt an der Elbe, im Königsgrätzer-Kreiß, 13. Meilen von Prage. Ihr Biſchoff gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Prag.

Königshofen, *Regia Curia*, befeſtigte Stadt und Amt nebſt einem feſten Schloß im Grab- oder Grafenfelde in Francken, an den Hennebergiſchen Grentzen, dem Biſchoff zu Würtzburg gehörig, liegt 3. Stunden von Römhild.

Königshofen, feſte Stadt an der Tauber, in Francken, allwo eine ſteinerne Brücke hinüber gehet. Sie gehöret theils Chur-Mayntz, theils andern Herrſchafften.

Königs-Lutter, *Lutera Regia*, kleine und wüſte Stadt im Braunſchweigiſchen Gebiet, unweit Helmſtädt, und iſt dieſelbe wegen ihres Bieres, Tuchſtein genannt, berühmt. Sie hat eine reiche Abtey, Evangeliſcher Religion.

Königsmachern, *Machra Regis*, kleine Stadt an der Moſel, im Hertzogthum Luxemburg, der Cron Franckreich gehörig.

Königsöhr, Königlich-Schwediſches Luſt-Hauß, in der Provintz Weſtermanland, 1. Meile von dem See Meelar und 18. von Stockholm.

Königſtein, berühmte Berg-Feſtung auf einem hohen Felſen im Meißner-Kreiſe, 3. Meilen von Dreßden an den Böhmiſchen Grentzen, nebſt einem Städtgen gleiches Nahmens an der Elbe, dem Chur-Fürſten zu Sachſen gehörig. Man findet auf derſelben einen Wald, geackertes Feld, und einen ſehr tieffgehauenen Brunnen, daß alſo ſo viel darauf kan erbauet werden, als die Beſatzung zu ihrem Unterhalt nöthig hat.

Königſtein, kleine befeſtigte Stadt, welche ein feſtes Schloß hat, und die Haupt-Stadt der Graffſchafft gleiches Nahmens iſt, Chur-Mayntz gehörig. Sie liegt 2. Meilen von Höchſt, an den Grentzen der Wetterau, und des Naſſauiſchen Gebietes.

Königswalde, kleine Stadt in der neuen Marck Brandenburg.

Königswart, kleine Stadt in der Ober-Lauſitz, 2. Meilen von Bautzen, einem Herrn von Vitzthum gehörig.

Königswerth, Paß im Elnbogner-Kreiſe in Böhmen, bey Königsberg gelegen.

Königswinter, Stadt am Rhein im Ertz-Stifft Cölln, unweit Bonn.

Köpenick, ſiehe **Cöpenick**. pag. 363.

Köpingen, ſiehe **Koping**. pag. 750.

Köthen, Reſidentz-Stadt des Fürſten von Anhalt-Köthen, im Fürſtenthum Anhalt, 8. Meilen von Leipzig gelegen. Der Erb-Printz und künfftige Regente daſelbſt iſt den 29. Octobr. 1694. gebohren, und ſtudiret auf der Ritter-Academie zu Berlin.

Kofel, Kovel, Grentz-Feſtung und Clauſe in Tyrol gegen Italien. Sie liegt auf dem Gebürge Kofel oder Kofelo, welches gantz gerade, wie eine Wandt, in die Höhe gehet. Unten iſt ein Paß, bey welchem die Brenta vorbey flieſſet.

Kogatiza, ſiehe **Czelempaſar**. pag. 421.

ge, ſiehe Köge. p. 746.
ohren, Marck-Flecken in Sachſen, gegen Altenburg, unfern dem Gnandſtein an der Sprottau.
ndanow, Stadt in der Woywodſchafft Minski in Lithauen.
jetin, kleine Stadt am Fluß Morau in Mähren.
iſinow, Stadt in der Woywodſchafft Brzeſt.
tſchwitz, anſehnliches Cammer-Guth im Fürſtenthum Lignitz in Nieder-Schleſien, liegt an einer groſſen See 1. Meile von Lignitz gegen Oſten.
la, kleine Stadt im Moſcowitiſchen Lapland am Fluß Kola, wo ſich derſelbe in den Oceanum Septentrionalem ergeuſt. Die Engelländer und Holländer holen hieſelbſt einiges Peltz-Werck.
lben-Recht, ſiehe Diffidationes. pag. 447.
ldingen, Stadt in Jütland an den Schleßwigiſchen Grentzen, nebſt einer feſten Citadelle. Allhier werden alle Pferde und Ochſen, ſo man aus Dännemarck führet, verzollet.
lin, Colinum, Stadt im Chaurzimer-Kreiß in Böhmen an der Elbe, 6. Meilen von Prage.
lergat, iſt das Loch auf dem halben Verdeck eines Schiffes, dadurch nicht allein der Kolderſtock gehet, ſondern es ſiehet durch ſelbiges auch derjenige, ſo das Ruder regieret, den Flügel auf dem groſſen Steng, damit er dem Schiff in luſen und fallen geben und nehmen an.
lerſtock, heiſſet bey den Schiffleuten das Holtz, durch welches die Ruderpenn hin und wieder regieret wird.
ln, kleine Stadt in der Provintz Wermeland in Schweden, nicht weit von denen Norwegiſchen Grentzen.
lnitz, ein fein Schloß und Herrſchafft in Kärndten.
lo, Stadt in der Woywodſchafft Kaliſch, in Groß-Polen.
lo, Kolno, kleine Stadt in Polen in der Woywodſchafft Maſovien an den Grentzen des Brandenburgiſchen Preuſſens, am Fluſſe Piſch.
lo-Platz, iſt derjenige Platz bey Warſchau, wo die Königs-Wahl zu geſchehen pfleget.
lowrath, eine Gräffliche und uralte Familie in Böhmen, ſo in viele Linien zertheilt geweſen, davon nur noch die Liebſteinsky, Novohradsky und Krakowsky im Flor ſind.
lowrathiſcher Vergleich wird ein gewiſſer Vertrag in Schleſien genennet, der 1504. durch Vermittelung des Böhmiſchen Obriſten Cantzlars, Graf Albrechts von Kolowrath, zwiſchen der Geiſtlichkeit und dem Lande aufgerichtet worden.
marna, Stadt in der Woywodſchafft Reuſſen.
marzow, Stadt in der Woywodſchafft Siradien in Polen.
ngel, kleine Stadt in der Provintz Bahus, am Nördlichen Einfluß des Fluſſes Gothelba, in die Nord-See.

Konicepole, Koniecpole, Stadt in Groß-Polen.
Konitz, Chonicze, kleine Stadt am Fluß Bro in Pomerellen, im Polniſchen Preuſſen.
Konradicze, ein Schloß, 1. Meile von Prage, darauf Käyſer Wenceslaus geſtorben.
Konſtadt, kleine Stadt im Fürſtenthum Oels, unweit Namslau.
Kooi, Cabane, iſt eine kleine Kammer von Bretern im Hintertheil, oder längs den Seiten des Schiffes, darinnen die Steuerleute oder andere Officirer liegen können. Sie iſt 6. Fuß lang, dritthalbe breit und 3. hoch.
Kooperberget, iſt ein geringer Ort in der Schwediſchen Provintz Dalecarlien, hat aber treffliche Kupffer-Minen.
Kopan, kleine Stadt in der Grafſchafft Sigeth in Nieder-Ungarn.
Kopeck, ſiehe Copecken. p. 391.
Kopffſteuer, ſiehe Capitation. 291.
Kopffſtück, iſt eine Engliſche und Spaniſche Silber-Müntze; ein gantzes macht nach Deutſcher Reichs-Wehrung 4. und ein halbes 2. Batzen, und alſo machen viertehalb Kopffſtücke 18. Batzen, einen courant Thaler oder 24. Meißniſche Groſchen. In Francken, Schwaben und am Rhein-Strome auch in Bayern, wo die Batzen die gewöhnlichſte courant-Müntze ſind, pflegt man insgemein die Geld-Rechnung nach Kopffſtücken einzurichten.
Kopien, ſeynd kurtze Lantzen, deren ſich die Polniſche Huſſaren und andere Reuter gebrauchen, und welche ungefehr 6. Schuhe lang ſeynd. Die Huſſaren binden ſie mit einer ſeidenen Schnur an das Gelencke der Hand, und werffen ſie nach dem Feind. Fehlen ſie nun, ſo ziehen ſie ſelbige mit der Schnur zurücke: treffen ſie aber, ſo laſſen ſie die Kopie in der Wunden ſtecken, ſchneiden die Schnur ab, und greiffen zum Sebel, um ihren verwundeten Feind vollens nieder zu hauen.
Koping, Köpingen, kleine Stadt in Weſtermanland, nicht weit vom See Meler in Schweden. Sie treibt gute Handel mit Eiſen.
Koping, kleine Stadt und Schloß auff der Däniſchen Inſul Arroe.
Kopnitz, kleiner und alter Ort in Groß-Polen, 6. Meilen von Frauſtadt.
Koppelberg, bey Hameln, iſt derjenige Berg, darein ein Hexenmeiſter die Hameliſchen Kinder einmahls ſoll getrieben haben.
Koppel-Jagt, iſt wenn einer nebſt dem Eigenthums-Herrn oder mit einem andern auf fremden Grund und Boden zu jagen berechtiget iſt.
Kopriunicza, Stadt im Polniſchen Preuſſen.
Kopurga, Caporio oder Caporie, eine Feſtung in Ingermanland mit einer einfachen Mauer und 6. Rondelen befeſtiget, liegt 6. Meilen von Gama. Die Moſcowiter haben ſich derſelben bey ietzigem Kriege bemächtiget.
Kopysz, Stadt in der Woywodſchafft Mſcislaw in Lithauen am Fluß Nieper, ward 1701. von den Moſcowittern befeſtiget.
Korbole, Flecken in der Provintz Helſingen in Schweden, am Fluß Liuſna.

 Korkoſingen in

Korkora, Stadt in Africa in dem Königreiche Dancala in Nubien.

Korneuburg, eine Landsfürſtliche Stadt unweit der Donau in Unter-Oeſterreich, Kloſter-Neuburg gegen über, 2. Meilen oberhalb Wien.

Korom, Flecken in Nieder-Ungarn an der Donau, wo die Theiſſe hinein fällt.

Korſoe, kleine Feſtung auf der Däniſchen Inſul Seeland, auf dem groſſen Belt, nebſt einem guten Hafen, von dar die gewöhnliche Uberfahrt nach der Inſul Fühnen geſchiehet.

Korſum, kleine Stadt am Fluß Roß, in Nieder-Volhynien, oder Ukraine, ſo eine von den beſten Städten der Coſacken iſt, welche allhier 1648. eine groſſe Victorie wider die Polen erhielten.

Koſel, *Coſelia*, kleine und feſte Stadt mit einem ſtarcken Schloſſe, im Fürſtenthum Oppeln in Ober-Schleſien, welches zu einem guten Pas dienet. Das gantze ümliegende Weichbild hat vormals den Hertzoglichen Titul geführet.

Koſt, ein Schloß im Buntzlauer-Kreiſe, in Böhmen.

Koſielez, eine Stadt der Königlichen Kammer im Kaurzimer-Kreis in Böhmen, an der Elbe gelegen.

Koſten, ſiehe Coſten. p. 400.

Koſtenblut, Schleſiſches Städtgen, 3. Meilen von Breßlau, der Abtey zu S. Vincent zu Breßlau gehörig.

Kotnar, Kotinara, kleine Stadt in der Moldau, ſechſtehalb Meile von Jaſſi gegen Nord-Weſten iſt wegen des Weines, ſo daſelbſt wächſet, berühmt.

Kotzenau, Flecken im Fürſtenthum Lignitz, in Schleſien, nebſt einem alten und feſten Schloſſe.

Kouper, kleine Stadt in der Provintz Angus in Nord-Schottland, 10. Meilen von Edenburg, wo ſich der Fluß Dichle in den Yla-Fluß ergeuſt.

Kowalow, Stadt in der Woywodſchafft Brzeſt, in Cujavien in Groß-Polen.

Kowno, Kauen, kleine Stadt nebſt einer Caſtellaney in der Woywodſchafft Trocki in Lithauen, wo die Flüſſe Vilna und Niemen zuſammen ſtoſſen, an den Samogietiſchen Grentzen.

Krack, Herat, *Petra*, iſt die beſte Stadt im ſteinichten Arabien, in Aſien.

Krackenthurn, Stadt in Nieder-Steyermarck.

Kräyenberg, altes Schloß und Amt zwiſchen Eyſenach und Saltzungen, in Thüringen, gehört dem Hertzog von Sachſen-Eyſenach.

Krafzei, alſo wird bey dem Czaar der Vorſchneider oder Credentzer genennet.

Krakau, kleine Stadt und Amt am Krakauer See, im Hertzogthum Mecklenburg, 2. Meilen von Güſtrow.

Kraiburg, kleine Stadt am Fluß Inn in Bayern, 6. Meilen von Burckhauſen.

Kran, Cron, iſt ein rundes und niedriges Gebäude, am Ufer des Meeres oder eines Fluſſes, womit man vermittelſt eines Rades, welches getreten wird, die Waaren aus den Schiffen ein- und ausladen kan.

Kran-Blacken, ſeynd die Höltzer, womit man das Ancker, wenn es vor die Kluſe oder das Loch, da das Ancker-Touw heraus gehet, in die Höhe gebracht worden, auffwindet, um ferner aus dem Waſſer gehoben zu werden.

Kranowitz, ein Schleſiſches Städtgen im Fürſtenthum Troppau, den Freyherrn von Reyſewitz zuſtändig.

Kran-Recht, ſiehe Gran-Recht. p. 605.

Krappitz, Stadt in Schleſien, im Fürſtenthum Oppeln, wo die Prudnitz und Oder zuſammen flieſſen, nebſt einer ſchönen Burg, den Grafen von Redern zuſtändig, 12. Meilen von Breßlau.

Kraſnahoricka, ſiehe Groſzna-Horcka. p. 618.

Kraſnapol, kleine Stadt in der Ukraine, denen Coſacken gehörig, 12. Meilen von Bialogorod gegen Weſten.

Kraſnobrod, Stadt in der Woywodſchafft Lublin in Klein-Polen.

Kraſnoslaw, Kraſnoſtow, kleine Stadt in Roth-Reuſſen in der Woywodſchafft Chelm, an einem kleinen See, welchen der Fluß Wieprz machet. Sie iſt befeſtiget, und hat eine Caſtellaney, wie auch einen Biſchoff, welcher ſonſt zu Chelm reſidiret.

Kraut und Loth heiſt bey denen Soldaten ſo viel als Pulver und Bley.

Krauta, Krautheim, kleine Stadt und Schloß an der Jagſt in Francken, Chur-Maintz gehörig, 2. Meilen von Mergentheim.

Kreech oder der Kriech, iſt das an die Voor-Steven befeſtigte forne herausſtehende Holtz am Schiff, worauff der Löwe die förderſten Pfoten leget, und dieſes Holtz machet die förderſte Schneide des Bauches, wodurch das Waſſer zertheilet wird.

Kreglingen, kleine Stadt und Amt an der Tauber, in der Marggrafſchafft Anſpach, 2. Meilen von Rotenburg an der Tauber.

Kreis, *Circulus Imperii*, iſt ein Theil des heiligen Römiſchen Reichs, welcher aus vielen benachbarten Landſchafften beſtehet, und welcher viele Reichs-Stände in ſich begreiffet. Es ſeynd 10. ſolcher Kreiſe, nemlich der Oeſterreichiſche, Burgundiſche, welcher aber eigentlich nicht mehr darunter gehöret, Churfürſten- oder Nieder-Rheiniſche, Bäyriſche, Fränckiſche Schwäbiſche, Ober-Rheiniſche, Weſtphäliſche und Nieder-Sächſiſche. Ein ieder Kreis hat einen oder 2. *Directores* oder ausſchreibende Fürſten, darunter der eine geiſtlich, der andere aber weltlich iſt. Dieſe beruffen die Kreis-Stände, und führen bey deroſelben Verſamlung das Directorium. So hat auch ieder Kreiß einen Kreis-Oberſten, *Ducem Circuli*, deſſen Amt iſt, (1) ein fleißiges Auffmercken zu haben, ob und wo ſich eine Krieges-Empörung, Muſter-Platz und andere Rottirung in dem Kreis ereignen wollen; (2.) darauff, nach Gelegenheit der bevorſtehenden beſorglichen

eſährlichkeit, unverlängt die ihm Zugeord-nete an einem gelegenen Ort zuſammen zu er-fordern, und zu berathſchlagen, wie ſtarck wider ſolche Thätligkeiten (3.) die Hülffe von ieden Stande zu erfordern; (4.) den Kreis von der bevorſtehenden Gefahr zu be-freyen, und (5.) gegen die Landfriedbrecher und andere Verbrecher die Käyſerliche ge-ſprochene Acht, Urtheil und andere Straffen zu exequiren. Ein ieder Kreis-Oberſter hat eine *Adjunctos* oder Zugeordnete, unter welchen einer der Nachgeordnete genen-net wird, deſſen Amt darinnen beſtehet, daß wenn der Kreis-Oberſte nachläßig iſt oder verhindert wird, er deſſelben Stelle vertritt. Die Zugeordneten, deren ſich in iedem Kreiſe . biß 8. befinden, ſeynd verbunden, daß ſie ſämtlich und ſonderlich in fürfallenden Sa-chen, was zu Handlung des Land-Friedens nöthig und gut iſt, nach ihrem beſten Ver-ſtändniß und Rath vornehmen und handeln.

reis-Aſſociation, ſiehe Aſſociation. p. 120.

remelin, alſo heiſſet das Czaariſche Reſi-dentz-Schloß in der Stadt Moſcau, iſt ein groſſes Werck, gleich einer ziemlichen Stadt mit dreyfachen dicken ſteinern Mauren, und einem tieffen Graben umgeben, auch mit Ge-ſchütz und Soldaten wohl verſehen. Es ſind in dieſem Schloß, nebſt 2. Klöſtern viele ſtei-nerne Kirchen, mitten auff dem Platz der längſte Thurn, Juan Welike, oder das groſſe Haus, genannt, der mit güldenen Blech überzogen, und voller Glocken iſt. Neben demſelben ſtehet ein anderer Thurn, auf wel-chem die ſehr groſſe Glocke hänget 356. Cent-ner ſchwer, ſo zur Zeit des Groß-Fürſten Bo-ris Gudenaw gegoſſen worden, und an Fe-ſten, oder bey Emholung der Geſandten von 24. Perſonen gezogen wurde, nunmehro aber durchs Feuer verderbet iſt.

reminitz, Stadt am Fluß Bug in Maſovien.

rempe, ſiehe Crempe. p. 408.

rems, ſiehe Crems. p. 408.

rems, ſind 2. Flüſſe in Oeſterreich, die groſ-ſe Crems flieſſet bey der Stadt Crems in die Donau, und die kleine Crems fället in die Drau.

remſier, ſiehe Cremſier. p. 408.

reſno, Stadt in Boſnien in Ungarn, am Fluß Selenize.

reuſen, kleine Stadt in Francken im Marg-graffthum Culmbach, allwo gutes Geſchirr gemacht wird.

reutz, Grentz-Feſtung in dem Windiſchen Lande in Ungarn.

reutzburg, ſiehe Creutzburg. p. 410.

reutzburg, Stadt im Chrudimer-Kreis in Böhmen.

reutzen, ſiehe Creutzen. p. 410.

reutzer, eine kleine Scheide-Müntze, die ſon-derlich in Francken, Schwaben, Bayern und am Rhein ſehr gemein ſind, und deren 3. ei-nen Käyſer-Groſchen machen. Ein leichter Kreutzer iſt 4. leichte Pfennige, machen alſo 5. leichte Kreutzer 1. Batzen, 15. vier gute Gro-ſchen, 60. einen Käyſer-Gülden und 90. ei-nen Rthlr. courant. Es giebt aber, beſon-ders in Francken, auch gute Kreutzer, deren einer 4. gute Pfennige, alſo 3. einen guten Groſchen, 4. einen ſchweren Batzen, 48. 16. gute Groſchen, 72. aber einen Reichsthaler machen.

Kreyer, eine Art Lübeckiſcher Schiffe.

Kreylsheim, Stadt, Amt und Schloß in Schwaben am Fluß Jagſt im Virgrund, den Marggrafen von Anſpach gehörig, und 3. Meilen von Dünckelſpühl gelegen.

Krichen, Dorff in Schleſien, anderthalbe Mei-le von Breslau, woſelbſt der Schleſiſche Cam-mer-Preſident, Herr Graf von Neydhard, ein vortrefliches Schloß, Garten und Eremi-tage angeleget.

Kriebenſtein, ein wohlverwahrtes Schloß in Meiſſen, 1. halbe Meile von Waldheim, an der Zſchopau, einem Herrn von Schönberg gehörig.

Kriegs-Bau-Kunſt, iſt eine Wiſſenſchafft, welche einen Platz mit Graben, Wällen und Bollwercken ſo vortheilhafftig zu befeſtigen lehret, daß man den Anfall eines mächtigen Feindes mit wenig Beſatzung abhalten könne.

Krieges-*Commiſſarius*, ſtehet unter des Ober-Commiſſarii Commando, und muſtert nicht allein die Trouppen, ſondern verſchaffet auch die Bezahlung. Uber dieſes werden ihm die Regiments-Liſten übergeben, und empfän-get er das Geld zur Bezahlung aus dem Krie-ges-Zahl-Amt, oder durch Aſſignationes.

Krieges-Rath, iſt eine Verſammlung, welche in des Generals-Zelt gehalten wird. Es wer-den die vornehmſten Krieges-Häupter ſamt dem Ober-Ingenieur darzu beruffen, daß ſie ihren Rath zu demjenigen geben, was durch den General vorgetragen wird.

Kriegs-oder Orlog-Schiffe, ſeynd von fünf-ferley Arten. Die vom erſten Rang führen 14. biß 1500. Tonnen, und ſeynd mit 70. biß 120. Stücken ausgerüſtet. Die vom zweyten Rang führen 11. biß 1200. Tonnen, und 56. biß 70. Stücke. Die vom dritten Rang füh-ren 8. biß 900. Tonnen, und 40. biß 50. Stü-cke. Die vom vierdten Rang führen 30. biß 40. Stücke, und 5. biß 600. Tonnen; die vom letzten Rang aber 300. Tonnen und 18. biß 20. Stücke.

Kriegs-Raiſon, ſiehe Raiſon de guerre.

Krilow, ſiehe Krylow. p. 756.

Krimsky, ſiehe Crim. p. 410.

Krinock, Flecken nebſt einem guten Hafen in Schottland, an einem See gleiches Nah-mens, allwo das Paquebot aus Irland abge-het und ankömmet.

Kriſne, *Comitatus Criſienſis*, Grafſchafft in Un-garn in Sclavonien, welche ſehr fruchtbar an Getreyde und Weinwachs iſt. Die Haupt-Stadt Kriſna iſt mittelmäßig.

Krock, kleine Stadt auf der Inſul Mulal, welche eine von den Inſuln Weſternes bey Schott-land iſt.

Kron-Aemter in Engelland, ſind an der Zahl neune, nemlich der Groß-Senechal, der

oberſte an de
nechal, de
oberſ

oberſte Reichs-Cantzlar, der Groß-Schatzmeiſter, der Præſident des Königlichen Geheimden Raths, der Siegel-Bewahrer des geheimden Siegels, der Groß-Cämmerer, der Groß-Conſtabel, der Groß-Marſchall und der Groß-Admiral von Engelland.

Kron-Groß-Cantzler, und Kron-Unter-Cantzler von Polen haben 2. Siegel in ihrer Verwahrung, jener das groſſe, dieſer aber das kleinere. Sie beſiegeln die Königlichen Befehle, geben acht, daß die Reichs-Geſetze und die Freyheit der Republic durch auswärtiger Potentaten Intriguen nicht verletzet werden, und muß allezeit einer davon geiſtlichen Standes ſeyn. Der Groß-Cantzlar von Lithauen hat faſt gleiche Verrichtungen in Lithauen, und auch ſeinen Unter- oder Vice-Cantzler.

Kron-Bediente in Polen, ſiehe Reichs-Beamte.

Kron-Groß-Feld-Herr in Polen, ſiehe Feld-Herr. p. 523.

Kron-Groß-Marſchall in Polen, iſt der gröſte weltliche Miniſtre des Königreichs, und hat die Aufſicht über den Hof-Staat. Er beruffet die Senatores auf die Reichs-Täge, und beobachtet daſelbſt alles, was darzu nöthig iſt; inmaſſen er auch die Reichs-Tags-Schlüſſe publiciret. Der Groß-Marſchall von Lithauen hat im Groß-Hertzogthum faſt eben die Verrichtung wie der Kron-Groß-Marſchall in Polen. Beyde haben ihre Unter-Marſchalle, welche in ihrer Abweſenheit dero Amt verrichten.

Kron-Groß-Schatzmeiſter von Polen und Groß-Schatzmeiſter von Lithauen, dieſe haben den Schatz und die Einkünffte der Republique in Verwahrung, ingleichen die Königlichen Inſignia, Kleinodien und Briefſchafften. Sie dürffen weder dem König noch deſſen Bedienten Rechenſchafft von ihrem Amte geben, ſondern es werden von der gantzen Republique gewiſſe Commiſſarii ernennet, welche die Rechnungen unterſuchen müſſen. Beyde haben ihre Hof-Schatzmeiſter, welche ihr Amt in deren Abweſenheit verwalten.

Krone, unter der Krone zu Hamburg, heiſſet, wenn die hundert und achtziger auf dem Saale des Rathhauſes zuſammen kommen, und allda unter dem aufgehengeten Leuchter oder Krone einen gewiſſen Schluß über etwas faſſen.

Kronenſtein, ſiehe Crunſtein. p. 414.

Kronenwerck, ſ. Cronenwerck. p. 413.

Kropdin, groſſer Flecken im Hertzogthum Mecklenburg, 3. Meilen von Roſtock.

Kroſe, kleiner Flecken in der Provintz Samogitien in Lithauen.

Krukſtoun, kleine Stadt in der Landſchafft Renfroana, in Süd-Schottland, 2. Stunden von Renfrew gegen Süden.

Krumlau, *Cramena*, Stadt und Schloß an der Mulda im Prachenſer-Kreis in Böhmen, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums, den Fürſten von Eggenberg gehörig, 8. Meilen von Prage.

Krumlow, *Crumlovium*, Stadt nebſt einem ſchönen Schloß in Mähren, 3. Meilen von Znaim, gehört den Fürſten von Lichtenſtein.

Krummeſſe, kleine Stadt in dem Amte Steinhorſt, am Fluße Steckenitz in Stormarn im Hertzogthum Holſtein, an der Lauenburgiſchen Grentze, drittehalb Meile von Lübeck gegen Süd-Weſten.

Krumſtäbiſch Lehn, *Feuda Eccleſiaſtica*, werden die Geiſtlichen Lehne in Deutſchland genennet, von dem krummen Stabe, den die Biſchöffe zum Zeichen ihrer geiſtlichen Gewalt führen.

Krupka, kleine Stadt im Leutmeritzer-Kreiſe in Böhmen, hat ſchöne Zinn-Bergwercke, 10. Meilen von Prage.

Kruswick, Stadt in der Weywodſchafft Inowlocz am See Guplo in Groß-Polen, wo Piaſtus, der Stamm-Vater vieler Polniſchen Könige und aller Schleſiſchen Hertzoge, gewohnet.

Krylow, Stadt in Roth-Reuſſen am Fluß Bug, in der Woywodſchafft Belcz, in Polen.

Krylow, kleine befeſtigte Stadt in Nieder-Volhynien, auf einer kleinen Inſul, welche der Fluß Taſmin machet, der allda in den Nieper fällt, in Polen.

Krzemieniec, Stadt und Caſtellaney in Volhynien, nebſt einem Berg-Schloſſe, welches die Stadt commandiret, in Polen.

Kuchelmeiſter, werden diejenigen an Höfen genennet, welche die Aufſicht über die Kuchel und Regulierung der Tafel haben. Am Käyſerlichen Hofe iſt das Obriſte Kuchelmeiſter-Amt eines von den vornehmſten Hof-Aemtern.

Kudack, Hudack, *Kudacum*, Feſtung am Nieper in der Woywodſchafft Kiow, in der Ukraine, den Coſacken gehörig.

Kuffſtein, kleine feſte Stadt in Tyrol am Inn, 8. Meilen unterhalb Inſpruck an den Bayeriſchen Grentzen, und wird das Schloß Gerolzegg, welches daſelbſt auf einem Felſen liegt, vor unüberwindlich gehalten. Es ward 1703. von dem Churfürſten zu Bayern erobert, muſte aber nach der Schlacht bey Höchſtädt dem Käyſer wieder abgetreten werden.

Kugeln, welche man beym Geſchütz zu gebrauchen pflegt, ſeynd von vielerley Arten. Die Draht-Kugeln ſeynd aus Kugeln zuſammen geſetzet, welche ein Draht in Geſtalt einer Schraube an einander füget. Wenn ſie nun aus dem Geſchütz hervor kommen, trennen ſie ſich von einander, und greiffen weit um ſich. Die eiſernen Stück-Kugeln ſeynd zu den Batterie-Stücken unterweilen 24. biß 36 Pfündig. Die Ketten-Kugeln werden durch eine 3. oder 4 Fuß lange Kette zuſammen gefüget, und thun groſſen Schaden. Eine Feuer-Kugel beſtehet aus einem Pfund Salpeter, einem Pfund gepulverten Schwefel, einem halben Pfund guten

Schieß-

Schieß-Pulver, zwey Untzen Borax und eine Untze Campffer. Dieſes alles miſchet man unter einander mit Petroleo, biß ein dicker Teig daraus wird: Hernach machet man es zu einer Kugel, ungefehr ſo groß, wie eine Granate, und umwickelt ſie mit verpichetem Werck. So dann machet man ein Loch hinein, in welches man Zünd-Pulver thut und dieſes zündet man an, wenn man die Feuer-Kugel aus dem Mörſer werffen will.

Kühlung, heiſt ein favorabler und temperirter Wind auf der See.

Kühmarck, ein groſſer Wald in Ober-Heſſen bey Stauffenburg, in welchem vor Zeiten ein groſſer Viehmarckt gehalten wurde, der aber wegen vielen Raubens abgeſchaffet worden.

Kühndorff, Schloß und Amt, dem Hertzog zu Sachſen-Zeitz gehörig, und im Hennebergiſchen Gebiet gelegen, 5. Stunden von Schleuſingen.

Kührgeld, iſt in Sachſen dasjenige Geld, welches der jüngere Sohn von dem älteren bekömmt, daß er ſich der Kühr oder Wahl nicht gebrauchet, vermöge welcher er ſonſt die väterlichen Güter behalten, und den ältern mit Geld abfinden kan.

Künaſt, Kynaſt, ein altes Hochgräflich Schafgotſchiſches Berg-Schloß im Rieſen-Gebürge im Fürſtenthum Jauer in Schleſien, anderthalbe Meile von Hirſchberg, welches ſein Anſehen nicht vom Feinde, ſondern von öfftmahligen einſchlagenden Wettern groſſen theils verlohren.

Küngsberg, Schleſiſcher Flecken im Fürſtenthum Troppau.

Künsberg, Königsbrück, kleine Stadt in der Ober-Lauſitz, an den Meißniſchen Grentzen dem Baron von Schellendorff gehörig.

Küraß, beſtehet aus einem eiſernen Bruſt- und Hinterſtück, und gehet von den Achſeln herunter biß an den Gürtel.

Küraßier, ſiehe Curaſſier. p. 418.

Küſte, Cote, Coſte, *Littus, Ora maritima*, iſt eine gantze Reihe des Ufers am Meer.

Kulen, Flecken im Holſteiniſchen, im Amte Neumünſter, 3. Meilen von Neumünſter, gegen Oſten.

Kulp, *Colapis*, Fluß, welcher in Crain entſpringet, und ſich an den Sclavoniſchen Grentzen in die Sau ergeuſt.

Kummerſee, ſiehe Lago di Como. p. 761.

Kummotnoy Kluzion, iſt in Moſcau der Cammer-Schlüſſel-Herr.

Kunckel-Lehn, *Feudum fœmenineum*, iſt ein Lehn, ſo Weibern ertheilet wird, oder doch auf Weiber und deren Ehe-Männer verfallen kan.

Kunigl, ein vornehm Gräfliches Geſchlechte in Tyrol.

Kunitz, anſehnliches Cammer-Guth im Fürſtenthum Lignitz in Nieder-Schleſien, an einer groſſen See, 1. Meile von Lignitz.

Kunnert, ſiehe Hornat. p. 677.

Kunow, Flecken in der Woywodſchafft Sendomir in Klein-Polen, allwo es Marmor giebt.

Kupfferberg, Kopersberg, kleine Stadt in Geſtricia in Schweden beym Kupffer-Berge, in welchem berühmte Kupffer-Bergwercke ſeynd.

Kupfferberg, alte Berg-Stadt im Fürſtenthum Jauer, auf dem Schleſiſchen Rieſen-Gebürge, am Bober, den Freyherren von Fürſt zuſtändig, in Schleſien.

Kupfferberg, Stadt und Amt im Biſchoffthum Bamberg, in Francken.

Kupfferberg, kleine Stadt am Fluß Altmühl im Biſchoffthum Aichſtädt, in Francken.

Kupfferberg, ein Berg-Ort im Ertz-Gebürgiſchen Kreiſe in Meiſſen, an den Böhmiſchen Grentzen, nicht weit vom Wieſenthal.

Kuppenheim, Stadt an der Mur im Marggrafthum Baden, unweit Baden.

Kur, *Cyrus*, groſſer Fluß in Aſien, der in Georgien entſpringt, und ins Caſpiſche Meer fällt.

Kurdrumie, kleine Stadt in der Grafſchafft Buchan in Nord-Schottland, am Fluſſe Don, 7. Meilen von Neu-Aberdeen gegen Nord-Weſten.

Kurmick, Stadt in der Woywodſchafft Poſen, in Groß-Polen.

Kuttenberg, ſiehe Cuttenberg. p. 420.

Kuynder, kleine aber einigermaßen befeſtigte Stadt in Friesland, in der Grafſchafft Sevenwolden, am Einfluß des Fluſſes Kuynder in die Süder-See.

Kuyßin, Stadt in Podlachien, in Maſovien in Polen.

Kyakya, Hiakiang, Stadt in der Provintz Kiamſi in China, am Fluſſe Can, deren Gegend ſehr fruchtbar an Getreyde und Früchten iſt.

Kyatz, Stadt in der Woywodſchafft Cracau, in Klein-Polen.

Kyburg, Grafſchafft und Berg-Schloß, in der Schweitz dem Canton Zürch gehörig. Anietzo wird ſie eine Landvogtey genennet, und das Schloß liegt 1. halbe Meile von der Stadt Winterthür.

Kykellew, 2. Flüſſe in Siebenbürgen, davon der kleinere in den gröſſern fällt, und hernach in die Maroſch gehet.

Kykelleyar, Stadt in Siebenbürgen, am kleinen Fluſſe Kekellen.

Kylburg, Stadt und Amt am Fluß Kyl, dem Churfürſten zu Trier gehörig, 5. Meilen von der Stadt Trier.

Kyle, *Covalia*, Provintz in Süd-Schottland, welche gegen Norden an Cuningham, gegen Oſten an Cluydesdale, gegen Süden an Nithesdale, Galloway und Carrick, gegen Weſten aber an den Meer-Buſen von Cluyd, grentzet. Sie iſt fruchtbar und volckreich, und der Fluß Kyle theilet ſie in den Süd- und Nordlichen Theil.

Kylia, ſehr feſte Stadt am Einfluß der Donau, in Beſſarabien.

Kyll, Fluß, welcher an den Limburgiſchen und Jülichiſchen Grentzen entſpringet, und ſich unterhalb Trier in die Moſel ergeuſt.

und Kynair- und ſich iſt. Kynair.

Kynairde, Vorgebürge in der Grafſchafft Buchan, in Nord-Schottland, welches ſich gegen Norden in das Deutſche Meer erſtrecket.

Kyneton, Stadt in Herefordshire, in Engelland.

Kynonſt, feſtes Berg-Schloß im Fürſtenthum Jauer in Schleſien, 1. halbe Meile von Warmbrun.

Kyow, ſiehe Kiow. p. 739.

Kyrburg, Grafſchafft im Ober-Rheiniſchen Creiſe denen Wild- und Rhein-Grafen von Daun gehörig.

Kyritz, kleine Stadt in der Landſchafft Priegnitz in der Marck Brandenburg. Das daſelbſt gebrauete Bier wird Mord und Todtſchlag genennet.

Kyrmen, Fluß in Finnland, der ſich in den Sinum Bothnicum ergeuſt.

Kyrn, Kirn, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz an der Grafſchafft Spanheim, unweit der Nahe, hat den Nahmen von dem durchflieſſenden Waſſer Kyr. Die eine Helffte davon gehört dem Rheingrafen von Daun, und die andre nach Abſterben der Rheingräflichen Kyrburgiſchen Linie dem Fürſten von Salm. Das Schloß dabey heiſt Kyrburg, iſt feſte, und gehört dem Fürſten von Salm alleine.

L.

Laabia, Stadt in Servien in Ungarn, den Türcken gehörig.

Laag van't geſchut, Batterie, iſt auf einem Schiff eine Menge Canonen, welche auf beyden Seiten von forne biß hinten gepflantzet ſeynd. Die gröſten Schiffe haben 3. Laagen, deren die erſte die niedrigſte iſt. Die andere findet man auf dem zweyten Verdeck, und die dritte auf dem dritten Verdeck. Einem Schiff die völlige *Laage* geben, heiſt mit allen Canonen der einen Seite des Schiffes das andere feindlich beſchieſſen.

Laas, kleine Stadt in Crain, und die Haupt-Stadt der kleinen Landſchafft Kacſeole.

Laaſphe, Städtgen in der Wetterau, dem Grafen von Sayn und Wittgenſtein gehörig.

Laba, Laha, Stadt am Fluß Teya in Unter-Oeſterreich, an den Mähriſchen Grentzen, 8 Meilen von Wien.

Labach, ſiehe Laubach.

Labadiſten, ſeynd diejenigen Chriſten, welche ſich von ihrem Vorgänger Jean Labadie nennen, und ſich zu Wiwert auf einem Dorff in Frießland im Weſtergoe niedergelaſſen haben. Sie kommen mit den Reformirten in allen überein, haben ſich aber 1670. von ihnen getrennet, weil ſie das Heil. Abendmahl keinen zulaſſen, als welche ſie aus gewiſſen Proben vor Wiedergebohrne halten können, wollen auch nur ſolcher Wiedergebohrnen Kinder tauffen, auſſer dem ſie die Tauffe ſo lange ſuſpendiren, biß ſolche Kinder erwachſen, und ſelbſt dergleichen Proben ihrer Wiedergeburth ablegen können.

Laber, ein offener Marck-Flecken mit einem Schloſſe auf einem Felſen, in der Ober-Pfaltz an dem Fluß Laber, und an der P[illegible] Straße von Nürnberg nach Regenſpurg.

Labes, kleine Stadt in Pommern an der [illegible]ga, dem König von Preuſſen gehörig.

Labiaw, kleine Stadt und Schloß nebſt einem Königl. Preußiſchen Cammer-Amte in der Landſchafft Natangen, im Brandenburgiſchen Preuſſen, wo der Fluß Deine in den Curiſchen Haff fället.

Labourd, *Lapurdenſis Tractus*, ein gewiſſes Gebiet in Gaſcogne an Nieder-Navarra in Franckreich.

Labyrinth, Irrgarten, wird insgemein ein ſolcher Ort genennet, welcher mit ſo vielen in einander gehenden Wegen durchſchnitten iſt, daß man ſchwerlich heraus kommen kan.

Lacedæmon, heutiges Tages Miſitra, die Haupt-Stadt der Landſchafft Zaconia in Morea, am Fluſſe Vaſilipotamo. Sie iſt weitläufftig, hat zwey groſſe Vorſtädte, und eine Citadelle auf einem Felſen, ingleichen einen Biſchoff unter den Ertz-Biſchoff von Corintho gehörig. Die Venetianer haben ſie 1687. erobert, und beſtehet ſie in dem Schloſſe, der Stadt und 2. Vorſtädten.

Lachen, Haupt-Flecken in dem Ländlein Marck in der Schweitz.

Lachété, Blödigkeit, verzagter Muth und Nachläßigkeit.

Lachol, kleine Stadt in der Landſchafft Cluydesdale in Süd-Schottland, 4. Stunden von Glaſcow gegen Süd-Oſten.

Lack, Biſchoffs-Lack, Stadt in Ober-Crain, dem Biſchoff zu Freyſingen gehörig.

Lack, Schloß am Platten-See in Nieder-Ungarn, 5. Meilen von Caniſcha.

Laconia, ſuche Zaconia.

Lacowitz, Stadt in der Woywodſchafft Novogrodec in Weiß-Reuſſen in Polen.

Lacus, Lac, Lago, ein See, iſt ein ſtillſtehendes, groſſes und ſüſſes Waſſer, ſo an keinem Meer henget, es geſchehe denn ſolches vermittelſt eines Ausfluſſes, und das ſo tieff iſt, daß man es von einem Moraſt unterſcheiden kan.

Ladenburg, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz am Necker, nebſt einem alten Schloß, 1. Meile von Heidelberg. Es gehörte ſonſt die Helffte dem Churfürſten zu Pfaltz ſeit 1673. aber ſteht es dem Biſchoff zu Worms gantz zu.

Ladies, alſo werden die Töchter der Hertzoge, Marggrafen und Grafen in Groß-Britannien mit Beyſetzung ihres Tauff-Namens genennet, gleichwie die Söhne Lords tituliret werden.

Ladizin, Stadt in der Woywodſchafft Braclow in Klein-Reuſſen in Polen.

Ladoga, kleine Stadt in Moſcau, im Fürſtenthum Novogrod-Weliki, am Fluß Wolchova.

Ladoga, berühmter See zwiſchen Novogrod-Weliki, Ingermanland und Liefland, davon das fünffte Theil den Moſcowitern, das

das übrige aber der Cron Schweden gehöret. Er iſt in der Länge 36. und in der Breite 20. Deutſche Meilen groß. Er wird vor den gröſten und Fiſch-reichſten in Europa gehalten und verbindet ihn der Fluß Nieva mit dem Sinu Finnico.

Lähn, Lehn, Schleſiſches Städtgen im Fürſtenthum Jauer, an dem Bober, von welchem es durch öfftmahlige Ergieſſung ſehr ruiniret wird. Es hieß vor dieſen Birckenau, und liegt 6. Meilen von Jauer.

Ländler-Bauern, werden insgemein diejenigen genennet, ſo in dem Lande ob der Ens in Oeſterreich wohnen.

Läßen, Polniſch Laszin, kleines Städtgen im Polniſchen Preuſſen, gehöret anietzo zur Woywodſchafft Culm.

Lagan, Fluß in der Landſchafft Ulſter in Irrland, welcher ſich in die Baye von Knocfergus ergeuſt.

Lage, ſuche Laag. p. 759.

Lage, kleine Stadt und Amt im Hertzogthum Mecklenburg, am Waſſer Reckenitz.

Lageland, ſiehe Langeland. p. 768.

Lagenia, Leinſter, Lemſter, Leignigh, Lein, eine von den 4. Provintzen in Irrland, welche gegen Norden an Ulſter, gegen Weſten an Connaugt und Mounſter, und gegen Süden und Oſten an das Irrländiſche Meer grentzet. Ihr Erdreich iſt an vielen Orten fruchtbar, ob ſchon moraſtig. Man theilet ſie in 12. Graffſchafften, welche ſeynd, Wexford, Wicklo, Dublin, Eaſt-Meath, Louth, Longford, Weſt-Meath, Kings, Queens, Kilkenny, Caterlagh und Kildare.

Lager, ſiehe Campement. p. 280.

Laghi, Stadt im glückſeligen Arabien in Aſien.

Laghlyn, Lowghlyn, Dorff am Fluß Barrow, in der Graffſchafft Caterlagh in Leinſter in Irrland. Dieſer Ort hat Sitz und Stimme im Parlament von Irrland.

L'agio, alſo nennet man das Aufgeld, welches man im Wechſel auf gutes, gegen geringes Geld gibt. Z. E. ich wolte 100. Rthl. Species haben, und dargegen 100. Thl. courant an 16. Gr. Stücken geben ſo müſte ich zu ſolchen 100. Rthl. noch 16. biß 20. Thaler, nachdem der Cours hoch oder niedrig wäre, zulegen, oder mir ſolche an der Haupt-Summa abkürtzen laſſen.

Lagny, *Latiniacum*, kleine Stadt am Fluß Marne in der Landſchafft Brie, nebſt dem Titul einer Graffſchafft in Franckreich, 6. Meilen von Paris, hat eine berühmte Benedictiner-Abtey.

Lago di Como, *Lacus larius*, iſt der gröſte See in Italien, welcher nicht breit aber 12. Deutſche Meilen lang iſt, die Schweitz, Deutſchland und Italien von einander ſcheidet, und in der Landſchafft Comaſco im Hertzogthum Meyland lieget. Dieſer See theilet ſich gleichſam in 3. Sinus; der eine gehet gegen Norden, und nimmt den Fluß Adda in ſich; der andere geht gegen Süd-Oſten, durch welchen der Fluß Adda wieder heraus gehet; und der dritte erſtrecket ſich gegen Süd-Weſten, an welchem die Stadt Como erbauet iſt.

Lago di Garda, *Lacus Benacus*, ſiehe Garda, p. 567.

Lago di Lugano, ein See zwiſchen Meyland und dem Graubündner Lande, in Italien.

Lago maggiore, Lago di Locarno, ein groſſer See im Hertzogthum Meyland, nicht weit von Locarno, in Italien.

Lago d'Orta, ein See im Hertzogthum Meyland in Italien.

Lago Scuro, iſt ein offener und geringer Ort im Ferrariſchen in Italien, und hat eine Brücke und Paß über dem Po-Fluß, die Frantzoſen haben es aber in dieſem Spaniſchen Kriege befeſtiget und beſetzet, um denen Käyſerl. die Streiffereyen in das Mantuaniſche zu verwehren, und die Paſſage über dem Po-Fluß zu diſputiren. Nach dieſem bedienten ſich deſſen die Päbſtliche Trouppen wider die Käyſerl. und verſchantzten ſich allda ſehr ſtarck, welches aber dem ungeachtet von dem Käyſerl. ohne einige Gegenwehre emportiret und die angelegten Wercke in die Lufft geſprenget wurden.

Lagos, feſte Stadt in Portugall im Königreich Algarve, nicht weit vom Hafen Sagrais, nebſt einem Biſchoffthum, 3. Meilen von Silves.

Lagoſta, Laguſta, ſiehe Aguſta. p. 32.

Lagow, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir, in Klein-Polen.

Lagune, *Paludes Venetæ*, alſo wird derjenige Ort genennet, welchen das Adriatiſche Meer durch Einreiſſung eines zu Ende deſſelben von Natur gemacheten Dammes durchbrochen, und das Land überſchwemmet hat, woraus hernach gleichſam viel kleine Seen und Inſuln entſtanden, und Venedig ſelbſt auf 72. derſelben erbauet worden.

Laha, ſiehe Laba. p. 759.

Lahneck, Schloß auf einem hohen Felſen an der Löhne, neben Ober-Löhnſtein, allwo die vorüberfahrende Schiffe den Zoll entrichten müſſen, dem Churfürſten zu Mäyntz gehörig.

Laholm, kleine Schwediſche Stadt in der Süder-Gothländiſchen Landſchafft Halland, wo der Fluß Laga in den Cattegat fället, nebſt einem feſten Schloß und Hafen.

Lahor, Pengab, *Laborium Bucephala*, Haupt-Stadt des Königreichs Pengab in Aſien dem groſſen Mogul gehörig, ſie iſt groß, und vor dieſem die Reſidentz des Moguls geweſen.

Lajazzo, ſiehe Ajazzo. p. 33.

Lalain, Graffſchafft im Hennegau, 2. Meilen von Douay.

Laland, kleine Inſul in Dännemarck auf der Oſt-See, nicht weit von der Südlichen Küſte der Inſul Seeland. Iſt fruchtbar an Getrayde, abſonderlich an Weitzen, ſo die Holländer zum Theil abholen. Sie gehöret zum Stifft Fünen, iſt 8. Meilen lang, und 5. breit, und hat 5. kleine Städte, als Naskau, Safkœping, Nieſted, Mariebo, Rœdby.

Lalleve, kleine Landſchafft in Flandern an der Leye, bey den Grentzen von Artois.

Lam-

Lama, der Ober-Prieſter oder Pabſt derer Völcker von Barantola, in der Südlichen Tartarey in Aſien, welcher von den Einwohnern angebetet, und als ein Gott verehret wird. Sie glauben, daß er ewig lebe, und die Tartariſchen Fürſten ſchicken ihm groſſe Geſchencke.

Lamaneur, ſiehe Loodsmann.

Lambach, *Lambacum*, alte Stadt in Ober-Oeſterreich am Fluß Traun.

Lambale, kleine Stadt in Bretagne im Gebiet S. Brieu in Franckreich. Es wird allhier viel Pergament gemachet.

Lambeck, eine Baronie in Brabant, nahe bey Hall im Hennegau, wo König William von Engelland 1692. campiret, und den Ritter de Grandval d. 13. Aug. executiren laſſen, weil er von Franckreich Geld genommen, den König zu ermorden.

Lamberg, das Freyherrliche und Gräfl. Geſchlechte von Lamberg hat ſeinen Urſprung aus Kärndten, und iederzeit die höchſten Chargen an dem Käyſerl. Hof bedienet. Davon iſt der Graf Leopold Matthias Käyſerl. geheimder Rath und damahls Obriſter-Hof- und Jäger-Meiſter, nunmehro aber Oberſter Stallmeiſter, nebſt der gantzen Maximilianiſchen Familie, welche ihren Nahmen von deſſen Herrn Groß-Vater Johann Maximilian, Käyſerlichen Obriſten-Hofmeiſter, bekommen, 1707. in den Reichs-Fürſten-Stand erhoben, und 1708. mit der Land-Grafſchafft Leuchtenberg von dem Käyſer belehnet worden. Deſſen Herrn Vaters Bruder iſt der Cardinal von Lamberg, Johannes Philippus, welcher Biſchoff und Fürſt zu Paſſau, wie auch Käyſerlicher Principal-Commiſſarius auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg iſt.

Lambeſſe, kleine Stadt in Provence in Franckreich, 3. Frantzöſiſche Meilen von Aix, gegen Nord-Weſten.

Lamber, kleine Stadt in Provence, in Franckreich, allwo insgemein die Verſammlung der Stände zu geſchehen pfleget, am Fluß Durance, 4. Meilen von Aix.

Lambeth, Stadt in Engelland in der Provintz Surrey, Weſtmünſter gegen über, an der Themſe, allwo der Ertz-Biſchoff von Canterbury einen ſchönen Pallaſt und ſeine Reſidentz hat.

Lambey, kleine Inſul der Grafſchafft Dublin in Irrland.

Lamborne, Stadt in Barkshire, in Engelland.

Lambro, Fluß in Italien, welcher nicht weit vom Comer-See entſpringet, und ſich unterhalb Piaconza in den Po ergeuſt.

Lambsheim, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz, ſo vor dieſem ein wohlverwahrter Ort geweſen, und ein feines Schloß gehabt.

Lamego, *Lameca*, Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Beira, nicht weit vom Fluß Douro, hat ein Biſthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Braga gehörig.

Lampadouſe, wüſte Inſul auf dem Mittelländiſchen Meer, zwiſchen Malta und den Küſten von Tunis, welche nach Malta gehöret, und hat 15. Meilen im Umkreiſe.

Lampæſa, Stadt in der Africaniſchen Barbarey, im Königreiche Conſtantine in Algier.

Lampourdan, ſuche Ampourdan. p. 75.

Lampaſcus, Türckiſche und berühmte Stadt in Natolien am Helleſpont, welche einen Ertz-Biſchoff hat, in Aſien.

Lampſpring, kleine Stadt und Kloſter im Stifft Hildesheim, darinnen lauter Römiſch-Catholiſche Engelländer zu befinden.

Lancaſter, Lancashire, Provintz in Engelland, welche gegen Norden an Cumberland und Weſtmorland, gegen Oſten an Yorck, gegen Süden an Cheſter, und gegen Weſten an das Irländiſche Meer grentzet. Sie iſt fruchtbar au Getrayde und Viehe, abſonderlich aber an Ochſen von ungemeiner Gröſſe.

Lancaſter, *Lancaſtria*, die Haupt-Stadt der Provintz dieſes Nahmens, am Fluß Luna oder Lone, welcher 6. Meilen davon in das Irländiſche Meer fället. Sie iſt groß, aber ſchlecht bewohnt, und hat ein feſtes Schloß, darinne ſich die Lands-Stände verſamlen.

Lancellotta, Lancelotta, eine von den Canariſchen Inſuln.

Lanceſton, Launſton, Stadt in Engelland, in der Provintz Cornwall, am kleinen Fluſſe Kenſey, allwo die Landes-Stände ihre Verſammlung halten.

Lanciano, *Anxanum*, die Haupt-Stadt der Landſchafft Abruzzo citra, in Neapolis, allwo im May und Auguſto berühmte Jahr-Märckte seynd, auch hat ſie einen Ertz-Biſchoff, und ward im Nov. 1706. durchs Erdbeben ſehr beſchädiget.

Lanckheim, kleine Stadt an der Itſch, im Fürſtenthum Coburg.

Lancu, eine Secte bey den Chineſern, welche ihren Nahmen von einem alten Philoſopho, Lancu genannt, erhalten, von dem ſeine Nachfolger vorgeben, daß er 80. Jahr im Mutterleibe geweſen ſey. Sie wollen allerhand Kranckheiten durch die Magie heilen, und den Teufel von denen Beſeſſenen austreiben.

Lancut, Stadt in der Woywodſchafft Reuſſen in Polen, gehöret dem Fürſten Franciſco Lubomirsky.

Land-Amman, ſo heiſſet das Ober-Haupt oder der Præſident in iedem Schweitzeriſchen Canton, wo Lands-Gemeinden gehalten werden.

Landa, Stadt in der Woywodſchafft Kaliſch, in Groß-Polen.

Landaff, *Fanum ad Taffum*, kleine Stadt in der Grafſchafft Glamorgan in Süd-Walles, am Fluß Taff in Engelland. Sie hat ein altes Schloß und einen Biſchoff, unter den Ertz-Biſchoff zu Canterbury gehörig.

Landau, kleine Stadt und Schloß im Nieder-Heſſen an der Grafſchafft Waldeck.

Landau, *Landavium*, befeſtigte Stadt am kleinen Fluß Queich, ungefehr 2. Meilen vom Rhein, welche zum Nieder-Elſaß und zwar zu der Landvogtey Hagenau gerechnet wird; jedennoch aber eigentlich in der Unter-Pfaltz lieget

eget. Sie iſt ein Regulier-Achteck, liegt 2. Meilen vom Rhein, und 10. von Straßburg, nd wurde 1702. den Frantzoſen durch die äyſerliche und Reichs-Armee abgenommen; m folgenden Jahre aber eroberten ſie die rantzoſen wieder, jedoch wurde ſie ihnen 704. durch die Käyſerlichen und ihre Alliir- n abermahls abgenommen, worauf ſie wie- rum unter die Zahl der Reichs-Städte ge- mmen.

dau, kleine Stadt am Fluß Iſer in Nie- r-Bäyern, unter die Regierung zu Lands- t gehörig, 16. Meilen von München.

d-Boten, ſeynd die auf den Land-Tägen wählte Deputirten der Polniſchen Pro- nzen, welche als Gevollmächtigte auf den eichs-Tägen erſcheinen.

deck, Stadt in Tyrol am Fluſſe Inn.

deck, kleine Stadt in Pomerellen, im Pol- ſchen Preuſſen.

deka, Stadt in der Grafſchafft Glatz in öhmen.

en, kleine Stadt und Meyerey in dem paniſchen Brabant, im Quartier von Lö- n, zwiſchen Hannut und Tillemont, wo- bſt der Duc de Luxembourg, den 29. Jul. 93. den König William und Churfürſt von äyern zwar aus dem Felde geſchlagen, aber dem blutigen Treffen 15000. der beſten oldaten todt ſitzen laſſen, und alſo auſſer m Stand geweſen, ſeinen Sieg zu verfolgen.

den, heiſſet in abſonderlichem Verſtande viel, als Kriegs-Volck an einer feindlichen üſte ans Land ſetzen.

d-Erben, ſind diejenigen, ſo nur in die Al- dial- oder Erb-Güter ſuccediren, hingegen n der Succeſſion in die Lehn-Güter ausge- loſſen ſeyn.

eron, kleine Stadt in der Schweitz am ieler-See, zum Fürſtenthum Welſch-Neu- rg gehörig, iſt Römiſch-Catholiſch. Die- Ort nebſt Creſcier wolte 1707. den Kö- in Preuſſen nicht vor ihren ſouverainen nds-Herrn erkennen, accommodirte ſich r nach Einrückung einiger Compagnien nd-Militz gar balde, und leiſtete den Eid Treue.

es, les Landes, *Tractus Landarum*, ein gewiſ- Gebiet in Gaſcogne, in Franckreich.

d-Friede, *Pax publica*, iſt ein Fundamental- ſetze des Heil. Röm. Reichs, welches 1495. f dem Reichs-Tage zu Worms unter dem yſer Maximiliano I. aufgerichtet, nach- ends auf vielen Reichs-Tägen in allen yſerl. Capitulationen confirmiret, und die fehdungen, Privat-Gewalt und Unruhe ter den Reichs-Ständen bey Straffe der ichs-Acht oder einer Geld-Buſſe von 200. arck Löthiges Goldes dadurch abgeſchafft d aufgehoben worden.

dgraf, iſt in Deutſchland eine Fürſtliche ürde, und heiſſet ſo viel als ein Lands-Rich- dem die Aufſicht über eine gewiſſe Pro- tz vom Käyſer aufgetragen war, welche ürde aber nach Käyſer Carl des Groſſen Zeiten erblich gemachet worden, und ſonder- lich mit den beyden Ländern Thüringen und Heſſen verknüpffet iſt.

Land-Hauß, iſt in denen Haupt-Städten der Schleſiſchen Fürſtenthümer ein ſolches Ge- bäude, worinne die Land-Stände ihre Con- ventus halten, und die Nothdurfft des Lan- des in Berathſchlagung ziehen.

Land-Militz, ſo nennet man insgemein das zur Defenſion beſtimmte Land-Volck oder den Ausſchuß.

Landramitti, ſiehe Andramitti. p. 81.

Land-Stände ſind gewiſſe vornehme aus dem Adel und Abgeordnete aus denen Städten ei- nes Fürſtenthums oder Landes, welche zu gewiſſen Zeiten zuſammen kommen, die Lan- des-Fürſtlichen Propoſitiones anhören und hierauf wegen der Contribution eine gewiſſe Repartition oder Eintheilung machen.

Landrecy, Landrechies, *Landrecium*, kleine aber befeſtigte Stadt im Hennegau, wo der Fluß Sambre ſchiffreich wird, der Cron Franckreich gehörig.

Landſaſſen, alſo werden in Deutſchland alle diejenigen genennet, welche dem Käyſer nicht unmittelbar unterworffen ſeynd, ſondern ſo wohl vor ihre Perſon, als auch wegen ihrer Güter, unter einem Reichs-Stande ſtehen. In uneigentlichem Verſtande heiſſet auch derjenige ein Landſaſſe, welcher unter einer Gerichtbarkeit wohnet, und unter einer an- dern ſeine Güter hat, welches dannenhero auch eine Perſon ſeyn kan, die ſonſten ein Reichs-Stand iſt. In Sachſen nennet man Landſaſſen diejenigen, welche wegen ihrer Lehn-Güter unter den Aemtern ſtehen, da- hingegen diejenigen, welche unmittelbar un- ter die Cantzeleyen gehören, Schrifftſaſſen genennet werden.

Landsberg, Stadt in Ober-Bäyern auf einem Hügel, welchen der Lech benetzet. Sie liegt in der Regierung München, und hat ein Land-Gerichte, die Gegend aber heiſſet das Lechthal.

Landsberg, kleine Stadt und Amt, 3. Meilen von Leipzig, Sachſen-Merſeburg gehörig.

Landsberg, kleine aber befeſtigte Stadt, nebſt einem Amte in der neuen Marck Branden- burg, am Fluß Warte, 5. Meilen von Cü- ſtrin, hat ein altes Schloß, wo vor Zeiten die Marggrafen von Brandenburg gewohnet, und daher offtmals von Landsberg genennet werden. Sie treibet guten Handel nach Schleſien und Polen.

Landsberg, Schloß und Amt des Hertzog- thums Zweybrücken.

Landsberg, altes und meiſt wüſtes Schloß, unweit der Stadt Meinungen, im Henne- bergiſchen, an der Werra gelegen.

Landsberg, kleine Stadt in Natangen in Preuſſen.

Landsberg, ſiehe Neu-Schwerin.

Lands Ende, *Promontorium Antiveſtaum*, ein Vor- gebürge in der Provintz Cornwal, in En- gelland.

Lands-

Lands-Gemeinde, in die Verſammlung aller Manns-Perſonen, die 16. Jahr und drüber alt ſind, in den Cantonen Uri, Schweitz, Unterwalden, Zug, Glaris, Appenzell, und in Graubündten, allwo die Regiments-Stellen vergeben, Lands-Ordnungen gemachet, und die wichtigſten Geſchäffte abgehandelt werden.

Lands-Hauptleute ſind diejenigen, ſo ein Landes-Herr über ein Fürſtenthum oder gewiſſen Landes-Diſtrict ſetzet, welches ſie regieren, und iſt von denen Lands-Hauptleuten keine andere Inſtanz, als an den Landes-Fürſten ſelbſt.

Landshöffding, heiſſet in Schweden ſo viel, als Lands-Hauptmann oder General-Lieutenant-Gouverneur über eine gewiſſe Provintz.

Landshut, Schloß und Vogtey dem Canton Bern gehörig, 1. Meile von Solothurn.

Landshut, befeſtigte Stadt, und die Haupt-Stadt in Nieder-Bäyern, am Fluß Iſer, nebſt einem feſten Schloß auf einer Höhe. Es iſt daſelbſt eine Regierung und ein Amt, 9. Meilen von München. Sie hat einen hohen Thurn von 560. Stuffen.

Landshut, Stadt im Erb-Fürſtenthum Schweidnitz, am Bober, gegen Böhmen gelegen, woſelbſt ein ſtarcker Garn- und Leinwand-Handel getrieben wird. Vor dieſer Stadt iſt 1709. vermöge der Alt-Ranſtädtiſchen Convention eine Evangeliſche Kirche und Schule angeleget worden.

Landskron, Feſtung in der Woywodſchafft Cracau, in Klein-Polen.

Landskron, Stadt in Böhmen, im Chrudimer-Kreis, 20. Meilen von Prage.

Landskron, ein hohes ſchönes Schloß und Herrſchafft in Kärndten, dem Grafen von Dietrichſtein gehörig.

Landskron, *Corona*, Schwediſche Stadt in Schonen, nebſt einer feſten Citadelle und guten Hafen. Es liegt an der Nord-Seite des Sundes, iſt klein, war vor dieſem wohlbefeſtiget, und zu verſchiedenen mahlen bald von Schweden bald wiederum von Dänen eingenommen worden, biß endlich die Dänen nach der 1677. allhier erlittenen harten Niederlage ſolches an die Schweden völlig abtreten müſſen.

Landſtraß, kleine Stadt im Hertzogthum Crain, auf einer Inſul, welche der Fluß Gurck machet, an den Croatiſchen Grentzen.

Landſtuhl, feſtes Berg-Schloß im Zweybrückiſchen, zwiſchen Käyſerslautern und Zweybrücken.

Land-Tag, iſt eine allgemeine Verſammlung des Land-Fürſten und derer Stände, um von den wichtigen Sachen des Landes zu berathſchlagen. Sie ſeynd entweder allgemeine Land-Tage, wenn die Lands-Stände alleſamt beſchrieben werden, oder Ausſchuß-Täge, wenn nur die vornehmſten von der Ritterſchafft und Kreiß- oder ausſchreibenden Städten erfordert werden.

Land-Tafel in Böhmen, wird dasjenige Königliche Amt genennet, in welchem alle liegende Gründe und Land-Güter im Königreiche Böhmen, alle Käuffe, Contracte und dergleichen eingeſchrieben werden. Es wird in Prage gehalten, und ſitzen darbey der Böhmiſche Obriſte Land-Cämmerer, Obriſte Land-Richter, und Obriſt-Landſchreiber, wie auch verſchiedene andere Räthe und Unter-Amtleute.

Land-Täge in Polen werden in jeder Woywodſchafft vor den allgemeinen Reichs-Tägen angeſtellet, und auf denſelben nicht allein die Land-Boten erwehlet, ſondern auch berathſchlaget, was auf dem Reichs-Tage anzubringen ſey.

Land-Tax-Bill, heiſſet in Engelland diejenige Verordnung des Parlamentes, durch welche die Ländereyen und andere unbewegliche Güter einen gewiſſen Tax oder Steuer zu bezahlen beſchliget werden.

Landung, ſiehe Deſcente. p. 440.

Landvogtey Hagenau, *Hagenoenſis Advocatia*, iſt ein Theil vom Elſaß, und begreiffet 10. Städte, nebſt ihren Zubehörungen, nemlich Landau, Weiſſenburg, Hagenau als die Haupt-Stadt, Rosheim, Ober-Ehenheim, Käyſersberg, Türckheim, Colmar, Schlettſtadt und Münſter im Gregorien-Thal. Sie gehöret dem König in Franckreich, vermöge des Münſteriſchen Friedens.

Lanebourg, kleine Stadt in der Grafſchafft Maurienne, am Fluß Arc, am Berge Sennis, welches eine berühmte Paſſage nach Italien iſt.

Lanerick, Flecken in der Süd-Schottländiſchen Landſchafft Cluydesdale, am Fluß Cluyd. Dieſer Ort hat Sitz und Stimme im Parlament.

Langeland, *Inſula Longa*, Inſul in Dännemarck, auf der Oſt-See, zwiſchen den Inſuln Seeland, Laland und Fühnen. Sie iſt fruchtbar an Getreyde, und hat den Nahmen von ihrer Länge, alldieweil ſie 6. Meilen lang, und 2. breit iſt, hat aber nur 1. Stadt, Rudkoeping genannt, nebſt 16. Dörffern.

Langen-Ackers-Schans, oder Niew-Schans, eine berühmte Schantze am Dollert in der Herrſchafft Gröningen.

Langenau, Herrſchafft in Schwaben, der Stadt Ulm gehörig.

Langenburg, **Langenberg**, kleine Stadt und Schloß, denen Grafen von Hohenlohe gehörig, im Virgrunde in Schwaben. Sie iſt eine von den Gräfflichen Reſidentz-Städten.

Langenkandel, ſehr langer Marck-Flecken im Hertzogthum Zweybrücken, 2. Meilen von Weiſſenburg gegen Nord-Oſten.

Langenlois groſſer und wohlgebauter Marck-Flecken in Unter-Oeſterreich, 1. Meile von Crems.

Langen-Salza, Stadt, Schloß und Amt in Thüringen, dem Hertzog zu Sachſen-Weiſſenfels gehörig. Sie liegt 2. Meilen von Mühlhauſen, an der Unſtrut.

Langenzenn, Städtlein am Fluß Zenn, im Marggrafthum Anſpach, in Francken, 3. Meilen von Nürnberg.

Langeſtraat, alſo nennet man diejenige kleine Landſchafft in Holland, welche an Brabant grentzet, zwiſchen Heuſden und Hertzogenbuſch.

Lange-Wieſe, ein Flecken im Fürſtenthum Oels in Schleſien, nebſt einer Capelle Corporis Chriſti, wohin ſtarcke Wahlfahrten geſchehen.

Lange-Wieſe, Flecken 1. Stunde von Illmenau, hart am Thüringer-Walde in Thüringen, und gehört in das Gräfflich-Schwartzburgiſche gemeinſchafftliche Amt Geren.

Langhac. Langeac, kleine Stadt in Auvergne in Franckreich.

Langhes, ſiehe Langues. p. 770.

Langheim, Ciſtercienſer-Kloſter im Bißthum Bamberg in Francken, nicht weit von Lichtenfelß.

Langione, Haupt-und Reſidentz-Stadt im Königreiche Lao in Oſt-Indien, in Aſien, welche mit hohen Mauern und tieffen Gräben beveſtiget iſt, und ſehr prächtige Gebäude hat, wie denn der Königliche Paliaſt ſo groß iſt, daß er einer Stadt gleichet.

Lango, Inſul des Archipelagi, gegen die Küſten von Natolien gelegen. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Lango, und hat eine gute Citadelle, nebſt einem Biſchoffthum.

Langport, Stadt in Engelland in der Provintz Sommerſetshire, am Fluſſe Parret, wo König Carl der I. von den Trouppen des Parlaments 1645. geſchlagen wurde.

Langres, *Lingones*, *Andomadunum Lingonum*, groſſe und alte Stadt in Champagne, in Franckreich, auf einem Berge, am Urſprung der Marne, allwo ein Præſidial wie auch ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Lion gehörig. Der Biſchoff iſt zugleich ein weltlicher Herr über die Stadt, und einer von den alten Hertzogen und Pairs des Königreichs.

Langtoun, kleine Stadt in Süd-Schottland in der Landſchafft Mercia, 8. Stunden von Edenburg gegen Süd-Oſten.

Languedoc, *Occitania*, eine von den 12. General-Gouvernements, und eine der gröſten und wichtigſten Provintzen in Franckreich, welche gegen Oſten durch die Rhone von der Provence und Dauphiné abgeſondert wird. Gegen Norden grentzet ſie an Forez, Auvergne, Rouergne und Quercy, gegen Weſten an Gaſcogne, und gegen Süden an Rouſſillon und den Meer-Buſen bey Lion. Sie iſt reich an Wein, Getreyde, Oehl, Seyde und Baum-Früchten, ausgenommen die Gegend von Sevennes. Man theilet dieſe Provintz in drey Gebiete, nemlich Ober-*Languedoc*, Nieder-*Languedoc*, und die *Sevennes*. Der Canal von Languedoc, welcher 1666. angefangen, und 1681. geendiget worden, gehet von dem Hafen Pont de Sette am Mittelländiſchen Meer biß nach Thouloſe, allwo er ſich mit der Garonne vereiniget. Er iſt 30. Fuß breit, und hat 104. Schleuſſen. Durch dieſes Mittel ſollen die Flotten aus dem Mittelländiſchen Meer in den Oceanum ſchiffen, welches aber biß anhero noch nicht bewerckſtelliget werden können.

Langues, *Langao*, *Langarum Tractus*, Landſchafft des Hertzogs von Savoyen, welche theils in Piemont, theils im Montferrat lieget, und ein fruchtbares und wohlbewohntes Land iſt, zwiſchen denen Flüſſen Stura, Tenaro und Belbo. Es wird in Ober- und Nieder-Langues eingetheilet, davon jenes gegen Süden an denen Genueſiſchen Grentzen, dieſes aber gegen Norden zwiſchen Albi und Aſt gelegen iſt.

Langwedel, Schloß und Amt im Hertzogthum Bremen, unweit Verden.

Lanhoſo, Lindoſo, beveſtigte Stadt und Schloß in der Portugieſiſchen Provintz Entre Minho e Douro, 3. Meilen von Braga.

Lannoy, *Lannojum*, Grafſchafft und kleine Stadt in der Caſtellaney Ryſſel in Flandern.

Lanrigk, kleine Stadt in Süd-Schottland in der Provintz Cluydesdale, am Fluß Cluyd, 7. Stunden von Glaſcow.

Lanterne, ſiehe Pharus.

Lantione, eine Art Fahrzeuge in China, in Aſien, welche auf jeder Seite 8. Ruder-Bäncke haben. Bey jeder Banck ſeynd 6. Ruder-Knechte, und ſeynd dieſe Schiffe den Galeren ziemlich gleich. Sie werden am meiſten von den See-Räubern gebrauchet.

Lantze, ein langes Gewehr von Holtze, welches gegen den Griff ſehr dicke, forne aber mit einer eiſernen Spitze verſehen iſt. Man gebrauchet ſich derſelben nur noch allein zum Ringelrennen.

Lanugi, Marggrafſchafft in Italien, dem Groß-Hertzog von Florentz gehörig.

Lanzigk, kleine Stadt in Pommerellen, im Polniſchen Preuſſen.

Lanzo, Stadt in Piemont im Gebiet von Turin, am Fluß Stura, in Italien.

Lao, Laos, Königreich in Indien, jenſeit des Gangis, welches gegen Oſten an Tonquin, gegen Süden an Camboja, gegen Weſten an Siam und Peju, gegen Norden aber an Ava grentzet. Dieſes Königreich hat einen ſouverainen König, iſt überall mit Wäldern umgeben, und hat viel Elephanten und Einhörner, iſt auch ſehr ſtarck bewohnt.

Lao, groſſer Fluß in Indien, der aus einem See in der Provintz Jumam an den Grentzen von China entſpringet, und im Königreiche Lao ſchiffreich wird, ſich hernach in 2. Arme theilet, davon der eine gegen Weſten durch Pegu in den Golfo de Bengala läufft, der andere aber in dem Königreiche Lao ſich in verſchiedene Flüſſe zertheilet, welche meiſtens Schiffe tragen, und das Land ſehr fruchtbar machen.

Laodicea, Nove Leſke, Kihiſſar, Stadt am Fluß Lyco, in Phrygien in Klein-Aſien. Sie iſt heutiges Tages meiſt ruiniret, hat aber noch einen Ertz-Biſchöfflichen Sitz, darunter 16. Biſchöffe gehören. Ein anderes Laodicea findet man in Syrien, am Berge Libanon, Illadchies oder Liche genannt, und noch ein anders in Medien.

Laon, *Laudunum, Lugdunum Clavatum,* Stadt im Gouvernement der Isle de France, auf einem Berge, und die Haupt-Stadt des kleinen Diſtricts Laonnois, in Franckreich. Sie iſt groß und befeſtiget, auch hat ſie einen unter das Ertz-Biſchoffthum zu Rheims gehörigen Biſchoff, welcher den Titul eines Hertzogs führet, und einer von den 12. alten Pairs von Franckreich iſt.

Lapland, *Lapponia, Lappia,* groſſe, kalte und unfruchtbare Landſchafft in Europa, welche gegen Norden an das Eiß-Meer, gegen Süden an Finnland, gegen Oſten an das weiſſe Meer, und gegen Weſten an Norwegen grentzet. Sie wird eingetheilet in das Däniſche oder Norwegiſche, ſonſten auch Finmarck genannt, welches zu der Provintz Wardhus gerechnet wird, das Moſcowitiſche, welches in 3. Diſtricte eingetheilet wird, nemlich Mourmanskoy-Leporie, Terskoy-Leporie, und Bellamoreskoy-Leporie, und endlich das Schwediſche Lapland. Dieſes letztere iſt gröſſer als die andern beyden zuſammen, und beſtehet aus 5. Gebieten, welche ſeynd Uma-Lapmarck, Pitha-Lapmarck, Lula-Lapmarck, Torne-Lapmarck und Kimi-Lapmarck. Das gantze Schwediſche Lapland iſt in der Breite 60. und in der Länge 164. Meilen groß, und hat weiter keine Städte auſſer 33. Dorffſchafften oder Flecken, darinnen 11. Kirchen zu befinden, ſo nur aus Balcken und Brettern aufgeführet ſind. Man findet darinnen Eiſen, Bley, Kupffer, Cryſtall und Perlen, iſt voller Felſen und Berge, und überaus kalt, hat aber dabey ſchöne Zobeln, Hermelin, Marder und ander koſtbares Peltzwerck. Die Einwohner ſind groſſe, ſtarcke und grauſame Leute, und der Abgötterey und Aberglauben noch ſehr zugethan, ob ſchon der König in Schweden, Carolus XI. viel Kirchen und Schulen in verwichenem Seculo darinne aufbauen, und unterſchiedene Bücher in Lapländiſcher Sprache drucken laſſen. Sie haben des Jahrs 3. Monate lauter Tag, und eben ſo lange des Winters lauter Nacht, zu welcher Zeit ſie nur eine kleine Demmerung ſpüren.

Laptau, Schloß im Brandenburgiſchen Preuſſen, in der Provintz Samland.

Lar, ſiehe Lohr.

Lara, Larad, Stadt in Alt-Caſtilien in Spanien, am Fluß Arlanza, davon ein altes und berühmtes Geſchlechte den Nahmen bekommen.

Larache, Haris, Arays, Lixe, Stadt und Feſtung im Königreich Fez in Africa, wo der Fluß Larache ſich in das Atlantiſche Meer ergeuſt, nebſt einer feſten Citadelle, und einem Hafen. Sie gehörte ſonſt den Spaniern, anjetzo aber beſitzen ſie die Barbarn.

Laredo, kleine Stadt in Spanien an den Küſten von Biſcaye, nebſt einem groſſen und ſichern Hafen.

Largis, kleine Stadt in Süd-Schottland in der Landſchafft Renfroana, am Ufer des Meeres.

La Riccia, ſiehe Ariccia, p. 106.

Larina, kleine und wüſte Stadt in der Neapolitaniſchen Grafſchafft Moliſſa, nebſt einem Bißthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Benevento gehörig.

Lariſſa, die Haupt-Stadt in Theſſalien in Griechenland, am Fluß Penes, welche eine von den beſten Städten in Griechenland iſt, und einen Ertz-Biſchoff hat.

Lariſſa, Türckiſche Stadt in Soria in Aſien, hat einen Biſchoff unter den Ertzbiſchoff zu Apamea gehörig, und iſt ſchlecht bewohnt.

Larrons, les Isles des Larrons, de las Velas, de la Sapana, Marianes, *Inſulæ Latronum, Velarum, Sapanæ, Mariæ Annæ*, ſeynd 20. Inſuln auf dem Archipelago S. Lazari, zwiſchen dem Oceano Orientali und dem Mari Pacifico. Die Spanier haben ſich einigermaſen daſelbſt feſte geſetzet, um ihre Schiff-Fahrten von Peru nach den Philippiniſchen Inſuln zu befördern.

Larta, Arta, vor Alters Ambracia, eine volckreiche Stadt in Epiro, am Golfo di Larta, in Griechenland.

Las Naves del Marques, Stadt in Neu-Caſtilien in Spanien, 3. Meilen vom Escurial, iſt wegen der Tücher-Manufacturen berühmt.

Laſcar, *Laſcura Bearnenſium*, Stadt in Bearn in Franckreich, nebſt einem Biſchoff, unter den Ertz-Biſchoff zu Auch gehörig.

Lasko, Stadt in der Woywodſchafft Siradien in Groß-Polen.

Laslau, ſiehe Loßlau.

Laſſan, Stadt in dem Guzkowiſchen Diſtrict in Vor-Pommern, am Fluß Pene, zwiſchen Anclam und Wolgaſt.

Laſt, iſt in Holland auf den Schiffen ein Gewicht von 4000. Pfunden oder 2. Tonnen, an andern Orten aber iſt dieſes Gewicht unterſchiedlich.

Laſt, ein gewiſſes Korn-Maas, ſo 8. Drömmt oder 96. Scheffel hält.

Laſtre, ſiehe Aguſta. p. 32.

Lateranum, die Kirche S. Johannis zu Rom, welche vor die allerfürnehmſte des Päbſtlichen Stuhls geachtet wird. Sie iſt ein groſſes und koſtbares Gebäude, und gleich dabey ſtehet der Lateraniſche Pallaſt des Pabſtes, den Sixtus V. erbauet.

Laticzow, Stadt in Ober-Podolien am Fluß Bug nebſt einer Caſtellaney.

Latitudo, Hoogte, Hauteur, iſt die Diſtanz von einem gewiſſen Ort biß zu der Linea æquinoctiali. Dieſe Diſtanz iſt allezeit gleich mit der Polus-Höhe des Horizonts ſolches Ortes. Die Latitudo iſt Nördlich, wenn der Ort zwiſchen der Linie und dem Polo Arctico begriffen; Südlich aber iſt ſie, wenn der Ort zwiſchen der Linie und dem Polo Antarctico lieget.

Latium, alſo wurde vor alten Zeiten diejenige Provintz in Italien genennet, welche jetzo Campagne di Roma heiſſet, und dem Pabſte gehöret. Sie war ſehr berühmt, und hatte lange Zeit ihre eigene Könige.

Latowitz, Stadt und Schloß in Polen, unweit Warſchau.

atronum; Inſulæ, ſiehe Larrons, pag. 772.

ats ky, Stadt in der Woywodſchafft Reuſſen, in Polen.

avagna, *Lavania*, kleine Stadt nebſt dem Titul einer Grafſchafft beym Einfluß des Fluſſes Lavagna oder Entella, im Genueſiſchen Gebiet in Italien, den Grafen von Fieſchi gehörig.

aval, *Vallis Guidonis*, Stadt in Franckreich in der Landſchafft Maine, am Fluß Mayenne. Sie gehöret dem Hertzoge von Trimonille, und iſt der Leineweberey wegen berühmt.

avant, Fluß, welcher in Ober-Steyermarck entſpringet, und ſich in die Draw ergeuſt.

avant-Mund, Lavenmund, *Oſtium Lavent*i, Stadt in Kärndten, wo ſich der Fluß Lavant mit der Draw vereiniget. Sie gehöret dem Ertz-Biſchoff zu Saltzburg, und hat ein Schloß, wie auch ein Biſchoffthum unter jetztgedachten Ertz-Biſchoff gehörig.

avartow, kleine Stadt in Klein-Polen, 3. Meilen von Lublin, der Fürſtin Lubomirski zuſtändig.

avaur, *Vaurium*, kleine Stadt in Ober-Languedoc, in Franckreich, am Fluß Agouſt, nebſt einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff zu Thoulouſe gehörig.

aubach, Labach, *Labacum*, Haupt-Stadt in Crain, am Fluß Laubach in Nieder-Crain, hat ein hohes Berg-Schloß nebſt einem freyen Biſchoff, der unter keinem Ertz-Biſchoff ſtehet, und ein Stand des Reichs iſt, jedoch nicht Votum und Seſſionem auf dem Reichs-Tage hat. Sie hat eine Univerſität, und ein auf einem Hügel gelegenes Schloß. Eine andere findet man in Crain, welche Klein-Laubach genennet wird, und unter welcher ein feiner Flecken liegt Ober-Laubach genannt.

aubach, kleine Stadt und Herrſchafft in der Wetterau, den Grafen von Solms-Laubach gehörig.

auben, *Laubana*, eine von den Sechs-Städten in der Ober-Lauſitz, am Fluß Queiß, 3. Meilen von Görlitz, hart an der Schleſiſchen Grentze. Sie gehöret Chur-Sachſen, und iſt daſelbſt ein Römiſch-Catholiſches Nonnen-Kloſter.

aucha, kleine Stadt im Gebiet des Hertzogs zu Sachſen-Weiſſenfels, 1. Meile von Freyburg.

auchſtädt, kleine Stadt, feines Schloß und Amt, ins Stifft Merſeburg gehörig, 1. Meile von Merſeburg. Es war vor einigen Jahren die angewieſene Reſidentz Hertzogs Philippi von Sachſen-Merſeburg.

auda, Lauden, Stadt, Schloß und Amt an der Tauber, zwiſchen Biſchoffsheim und Königshofen, im Biſchoffthum Würtzburg.

auder, *Lodera*, die Haupt-Stadt der kleinen Landſchafft Lauderdale, in Süd-Schottland.

audick, kleine Stadt in Groß-Polen, am Fluß Warta, in der Woywodſchafft Kaliſch.

audum, iſt bey den Juriſten und Politicis ein Vergleich oder Receß, welcher über eine ſtreitige Sache aufgerichtet wird, und darinne man ſich gewiſſe Artickel unter einander vergleichet. Sonſt nennt man auch *Laudum* den Ausſpruch eines erwehlten Schiede-Richters.

Laudum Heilbronnenſe, iſt der zu Heilbron 1667. gemachte Vergleich, durch welchen der ſchwere Streit wegen der Wildfangs-Sache in der Pfaltz abgethan worden.

Lave, kleiner Fluß in der Niederländiſchen Grafſchafft Artois, der ſich mit dem kleinen Fluß Louane vereiniget, und bey la Gorgue in die Lis oder Leye ergeuſt.

Lavella, ſiehe Laviello. p. 775.

Lauenburg, Hertzogthum im Nieder-Sächſiſchen Kreis, an der Elbe, zwiſchen dem Mecklenburgiſchen, Lüneburgiſchen und Holſteiniſchen Gebiet, welches ehemahls ſeine eigene Hertzoge aus dem Hauſe Sachſen hatte, ſo aber 1689. mit Hertzog Julio Franciſco ausgeſtorben, und anietzo beſitzet es das Chur-Haus Hannover. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Lauenburg, liegt an der Elbe, hat oben auf dem Berge ein Fürſtlich Hauß, und iſt ein Paß über gemeldten Fluß.

Lauenburg, Herrſchafft und Stadt in Hinter-Pommern, längs der Oſt-See, dem König in Preuſſen gehörig, 7. Meilen von Dantzig. Dieſe Herrſchafft gehöret nicht zu Pommern, ſondern iſt ein beſonderes Polniſch Lehn.

Lavenmund, ſiehe Lavantmund, p. 773.

Lauenſtein, Schloß und Städtlein im Ertzgebürgiſchen Kreiſe in Meiſſen unweit Altenberg, einem Herrn von Bünau gehörig.

Laveten, ſiehe Affut. pag. 26.

Lauff, kleine Stadt und Schloß in Francken, an der Pegnitz, 2. Meilen von Nürnberg, wohin ſie auch gehöret.

Lauffen, Stadt in der Schweitz, dem Biſchoff von Baſel gehörig.

Lauffen, Stadt im Ertz-Biſchoffthum Saltzburg, am Fluß Saltzach.

Lauffen, Marck-Flecken an der Traun in Oeſterreich.

Lauffen, alſo heiſſet das feſte Schloß auf einem Felſen zu Saltzburg.

Lauffen, kleine Stadt auf einem Hügel am Necker, im Hertzogthum Wirtemberg nebſt einem Schloß.

Lauffen, Vogtey in der Schweitz, am Rhein, wo derſelbe einen groſſen Rheinfall machet, dem Canton Zürch gehörig.

Lauffenburg, eine unter den 4. Wald-Städten in Schwaben, welche befeſtiget iſt, und durch den Rhein von einander getheilet wird, 8. Stunden von Baſel. Der gröſte Theil der Stadt liegt auf der lincken Seite, an einem Berge, auf welchem das Schloß gelegen, und in dieſem wohnet der Oeſterreichiſche Land-Vogt. Beyde Theile werden durch eine Brücke vereiniget.

Laugingen, Lauingen, *Launga*, kleine Stadt nebſt einem Schloß, an der Donau im Hertzogthum Neuburg, zu welchem ſie auch gehöret. Es iſt allhier eine Brücke über die Donau,

nau, worüber der Churfürſt von Bäyern, nach der groſſen Höchſtädter Schlacht 1704. ſeine Retirade nach Ulm genommen. Wiewol der Ort auch daher bekannt iſt, daß 1703. der Marquis de Villars ein vortreffliches Lager zwiſchen Lauingen und Dillingen gehabt, in welchem ihn weder der Printz Louis von Baaden, noch der Graf von Styrum, auf den Leib gehen können.

Laviello, Lavello, *Labellum*, kleine Stadt in Baſilicata in Neapolis, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Bari gehörig.

Lavino, Fluß in dem Bologneſiſchen Gebiet in Italien.

Laviren, Louvier, Louvoier, Boegkruiſen, Waiffelen, dieſes heiſſet ſo viel, als ſich mit dem Schiff, ſo viel möglich gegen den Wind halten, bald mit dem Stierbord oder der rechten, bald mit dem Bakbord, oder der lincken Seite des Schiffes, indem man es mit dem Boeg oder Schnabel bald auf eine Seite richtet, bald aber ſelbiges auf die andere Seite wendet. Dieſes geſchiehet, wenn der Wind contraire iſt, und man verhindern will, daß ſich das Schiff nicht allzuweit von dem vorgeſetzten Lauf entfernet.

Laumellina, Lomellina, Landſchafft im Hertzogthum Meyland, längſt dem Po, zwiſchen Pavia und Caſal, welche nunmehro von Meyland abgeſondert, und dem Hertzog von Savoyen von dem Käyſer mit Genehmhaltung Caroli III. Königs in Spanien erblich übergeben worden.

Launa, Königliche Stadt im Sazer-Kreis in Böhmen, am Fluß Eger, 7. Meilen von Prage.

Launſton, ſiehe Lanceſton p. 764.

Lavoro, ſiehe Terra di Lavoro.

Laupheim, Flecken nebſt 2. Schlöſſern in Schwaben, 2. Meilen von Ulm, gegen Biberach zu.

Lauragais, *Lauriacus ager*, ein Gebiet nebſt dem Titul einer Grafſchafft in Franckreich in Ober-Languedoc.

Lauriol, Stadt in Dauphiné in Franckreich, am Fluſſe Drome, welche bißhero befeſtiget worden.

Lauringen, Stadt Lauringen, kleine Stadt und Amt im Biſchoffthum Würtzburg, 2. Meilen von der Feſtung Königshofen.

Lauſanc, groſſe Stadt in der Moldau, 6. Ungariſche Meilen von Jaſſi gegen Oſten.

Lauſanne, *Lauſonium*, ziemlich groſſe Stadt im Pais de Vaud, in der Schweitz, 1. viertel Meile vom Genffer-See. Sie iſt unter der Botmäßigkeit des Cantons Bern. Seit dem dieſer Ort der Reformirten Religion zugethan iſt, ſo hält ſich ihr Biſchoff, der unter dem Ertz-Biſchoff von Beſancon gehöret, zu Freyburg auf, und ihre Univerſität iſt 1536. geſtifftet worden. In dem Biſchöfflichen Schloſſe daſelbſt reſidiret anietzo ein Land-Vogt von Bern, der über das umliegende Land zu gebieten hat.

Lauſig, Lauſa, Sädtlein in Meiſſen, 1. Meile von Colditz, Chur-Sachſen und ins Amt Colditz gehörig.

Lauſitz, *Luſatia*, Marggraffthum, welches gegen Oſten an Schleſien, gegen Süden an Böhmen, gegen Norden an die Marck Brandenburg, und gegen Weſten an Meiſſen grentzet. Es wird eingetheilet in die Ober- und Nieder-Lauſitz, deren jene Chur-Sachſen, dieſe aber dem Hertzog zu Merſeburg, und Chur-Brandenburg zugehöret, und haben die Grafen von Promnitz, Solms, Lynar ꝛc. als Vaſallen einig Herrſchafften und Güter darinnen. Das Land hat viel Schaafe, von deren Wolle viel Tücher gemachet und verführet werden. Um Bautzen und Löbau herum, wie auch in der Nieder-Lauſitz, iſt ein gewiſſer Diſtrict, darinne noch eine Uberbleibung von den alten Wenden wohnet, welche ihre eigene Sprache und Kleidung hat.

Laußnitz, Schloß und Amt im Meißniſchen Kreiſe, anderhalbe Meile von Radeberg.

Laußnig Fürſtlich Sächſiſches Amt bey Eiſenberg im Walde, an den Thüringiſchen Grentzen.

Laußnitz, Fluß im Bechiner-Kreiſe in Böhmen, welcher in die Moldau fället.

Lauſton, Lanceſton, *Fanum S. Stephani*, Flecken in der Landſchafft Cornwal in Engelland, am Fluß Tamer. Er hat Sitz und Stimme im Parlament.

Lautenthal, Berg-Stadt auf dem Hartz, welche Hannover und Braunſchweig gemeinſchafftlich beſitzet.

Lauter, kleiner Fluß in der Unter-Pfaltz, welcher ſich unterhalb Creutzenach in die Nahe ergeuſt.

Lauterbach, kleine Stadt im Ober-Elſaß, 1. halbe Meile von der Abtey Murbach, dahin ſie auch gehöret.

Lauterbach, ein klein Städtgen im Fürſtenthum Glogau, in Schleſien.

Lauterburg, Stadt zum Biſchoffthum Speyer gehörig, im Nieder-Elſaß, unweit Weiſſenburg.

Lauterburg, feines Berg-Schloß unweit der Stadt Coburg am kleinen Fluß Lauter, welcher bey Coburg in die Jtſch flieſſet.

Lautereck, kleine Stadt und Amt am Fluß Lauter, in der Unter-Pfaltz, den Pfaltz-Grafen am Rhein gehörig.

Lautern, Chur-Pfältziſches Amt in der Unter-Pfaltz.

Lauterſtein, Chur-Sächſiſches Amt und Schloß, davon noch die rudera zu ſehen, im Ertz-Gebürgiſchen Kreiſe in Meißen, an den Böhmiſchen Grentzen. Das Amt wird anietzo von Olbernhau aus dirigiret.

Lautrec, kleine Stadt in Albigeois in Languedoc in Franckreich, auf einem Berge, allwo köſtlicher Wein wächſet. Sie hat den Titul einer Vicomté.

Lauwiß, ſiehe Lugano.

Lawantzen werden die Deutſchen von denen Malcontenten in Ungarn genennet.

Lawenau, Chur-Hannoveriſches Amt im Calenbergiſchen, 3. Meilen von Hannover.

Lawers, Labica, *Labacus*, Fluß in der Herrſchafft Gröningen, ſo ſich ins Deutſche Meer ergeuſt.

Laybach, ſiehe Laubach, p. 773.

Layen, *Laici*, werden bey den Römiſch-Catholiſchen alle und iede genennet, welche nicht im geiſtlichen Stande leben. Dieſen werden die Clerici entgegen geſetzet.

Layen-Brüder, Layen-Schweſtern, ſind in den Clöſtern diejenigen, ſo nicht ſtudiret haben, und alſo auch keine Patres oder Matres werden können.

Laxenburg, angenehmer Ort in Nieder-Oeſterreich am kleinen Fluß Schwecha, 2. Meilen von Wien, wo der Käyſer ein luſtig gelegenes Schloß und ſchönen Thiergarten hat, und ſich meiſt im Frühling mit der Reyher-Beitze daſelbſt zu divertiren pfleget.

Lay. Fluß in Franckreich in der Provintz Poitou, der ſich in das Aquitaniſche Meer ergeuſt.

Lazach, Königreich und Stadt im glückſeligen Arabien in Aſien. Die Türcken beſitzen es anietzo.

Lazari-Archipelagus, liegt zwiſchen dem Oceano Orientali und dem Mar del Zur.

Leal, kleine Stadt nebſt einem Schloſſe in Liefland am Baltiſchen Meere.

Leanata, befeſtigter Flecken in Italien im Paduaniſchen Gebiete am Fluße Adige.

Lean, Stadt in China, und eine der gröſten in der Provintz Xanſi, in Aſien.

Leaotung, groſſe Provintz des Königreichs China in Aſien, welche gegen Morgen den Fluß Ylao, und einen Theil des Meeres, gegen Abend und Mitternacht die groſſe Chineſiſche Mauer, und gegen Mittag die Provintz Pecheli zu Grentzen hat. Die Tartarn haben ſich deſſen um das Jahr 1630. bemächtiget, und die Einwohner ſind kriegeriſch, aber deſto ungeſchickter zu Erlernung der Künſte.

Lebeda, Lepeda, Lebida, *Leptis Magna*, ein unbewohnter See-Hafen im Königreich Tripoli, in Africa, von dannen der König in Franckreich 1699. 54. ſchöne marmorſteinerne Pfeiler holen ließ, welche zu Erbauung der unlängſt eingeweiheten neuen Königlichen Capelle zu Verſailles angewendet wurden.

Lebens-Straffen der Soldaten beſtehen in Rädern, Kopff abhauen, hencken und todſchieſſen.

Leibes-Straffen der Soldaten beſtehen darinnen, dem Delinquenten eine gewiſſe Anzahl Prügel oder Baſtonaden zu erkennen; durch die Spißruthen lauffen zu laſſen; von der Charge abzuſetzen, und auf die Schildwacht zu ſtellen; denen, die ein kurtzes Gewehr gehabt, eine Piqve oder Muſqvete zu geben; die Chage oder den Sold zu verringern; den Wall zu bauen und Waſen ausſtechen aufzulegen; Muſqveten oder Doppelhacken für des Commendanten Hauß oder auf der Haupt-Wache zu tragen; an dem Pfahl zu ſtehen; auf dem Eſel zu reiten; in Eiſen und Bande zu Fuße marſchiren; von dem Regiment mit Zerbrechung des Degens, ohne Abſchied für einen Schelm verjagt zu werden.

Lebrixa, *Nebriſſa*, Stadt in Andaluſien, in Spanien, nicht weit vom Fluß Guadalquivir.

Lebus, *Lebuſium*, mittelmäßige Stadt an der Oder in der Mittel-Marck Brandenburg, 1. Meile von Franckfurt. Iſt vor dieſem ein geiſtlich Stifft und Biſchoffthum geweſen.

Lecce, Lecci, *Aletium*, groſſe und volckreiche Stadt in Otranto, in Neapolis und die Reſidentz des Gouverneurs dieſer Provintz. Sie hat ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Otranto gehörig.

Lecco, Stadt am Lago di Lecco, im Hertzogthum Meyland, in Italien.

Lech, *Licus*. Fluß, der in Tyrol entſpringet, zwiſchen Bäyern und Schwaben hinflieſſet, und ſich unterhalb Donawert Pappenheim gegen über in die Donau ergeuſt.

Lechenich, kleine und befeſtigte Stadt im Ertz-Stifft Cölln.

Lechfeld, iſt eine ſchöne und ebene Gegend um die Stadt Augſpurg gegen Bäyern zu, durch welche der Fluß Lech flieſſet.

Leck, *Leccus*, *Foſſa Corbulonis*. ein groſſer Arm des Rheins, welcher ſich beywick in der Herrſchafft Utrecht vom Rhein abſondert, und ſich oberhalb Roterdam in die Maas ergeuſt.

Leck werden, ſaget man von einem Schiffe, wenn es ſchadhafft worden iſt, ſo, daß das Waſſer allzuhefftig hinein dringet.

Lectoure, Laictoure, Leictoure, *Lactora*, Frantzöſiſche Stadt am Fluß Giers in der Landſchafft Armagnac in Gaſcogne, auf einem Berge und mit einem feſten Schloß verſehen. Sie hat ein Bißthum, unter den Ertzſchoff zu Aux gehörig, und kan vor eine Grentz-Feſtung gegen Spanien paſſiren.

Leckbrück, Stadt am Lech, allwo eine Brücke darüber gehet, in Schwaben.

Lectores, Leſer, unter der Römiſch-Catholiſchen Geiſtlichkeit ſind die andere Gattung von den Ordinibus minoribus, denen bey ihrer Weihe das Buch, woraus ſie leſen ſollen, mit dieſen Worten gereichet wird: Nim es, und ſey ein Erzehler des Wortes Gottes, damit wo du getreulich und fleißig dein Amt verwalteſt, du ein Theil mit denen empfangeſt, die das Wort Gottes von Anfang wohl verwaltet haben.

Leden, Fluß in Engelland, der in der Provintz Hereford entſpringet, und in die Saverne fället.

Ledesma, *Bletiſa*, kleine Stadt im Königreich Leon, am Fluß Tormo in Spanien. Sie liegt ohngefehr 7. Spaniſche Meilen von Salamanca, und hat gute Bäder.

Ledetſch, Stadt im Czaßlauer Kreiſe in Böhmen, an der Sazawa, und iſt ſie ein Paß.

Leede, Herrſchafft in Flandern, anderthalbe Meile von Aloſt, und 2. von Dendermonde.

Leeds, Stadt in Yorckshire, in Engelland, am Fluſſe Aire, über welchen daſelbſt eine ſchöne Brücke gehet. Sie iſt wohl bewohnt, und treibet guten Handel mit Tuche.

Leeffdalen, ein Flecken und die älteſte freye Herrſchafft in Brabant, 2. Meilen von Löwen.

Leek, Stadt in Staffordshire in Engelland.

Leerdam, kleine Stadt nebſt dem Titul einer Grafſchafft am Fluß Lingen, in der Provintz Holland. Sie iſt aus der Oraniſchen Erbſchafft an den König in Preuſſen gefallen.

Leerort, berühmte Feſtung in der Grafſchafft Embden, wo der Fluß Lee in die Embs fällt.

Leerpole, Leverpool, kleine Stadt in Lancaſter in Engelland am Einfluß des Fluſſes Merſey in das Irrländiſche Meer, nebſt einem weiten Hafen. Dieſer Ort hat Sitz und Stimme im Parlament, und treibet gute Handlung.

Leewe, Leuwe, ſiehe Sout-Leewe.

Leffingen, befeſtigtes Dorff und Paß in Flandern, zwiſchen Nieuport und Brügge, welches die Frantzoſen 1708. eroberten, aber auch bald wieder verlaſſen muſten.

Leffy, Luffee, Fluß in Irrland, der bey Dublin in das Irrländiſche Meer fället, und 15. Meilen davon ſeinen Urſprung hat, in ſeinem Lauffe aber einen groſſem Umſchweiff nimet.

Legatum, iſt ein Geſchencke, welches einer in ſeinem Teſtament einer oder mehr Perſonen vermachet; ſelbige aber nicht zu Erben einſetzet.

Legatus oder Nuntius, alſo werden die Geſandten genennet, welche der Pabſt an andere Potentaten und Republicken ſendet. Diejenige, welche man Legatos à Latere nennet, ſeynd allemahl vornehme Cardinäle, und dieſe die vornehmſten unter allen Legatis. Dieſer Nahme rühret daher, weil der Pabſt zu dieſer Verrichtung nur allein diejenigen erwehlet, zu denen er das beſte Vertrauen hat, und welche ſtets an ſeiner Seite ſeynd. Dergleichen Legati haben auch in Franckreich den Vorſitz vor den Fürſten vom Geblüte, wenn der König ſein Lit de Juſtice im Parlament hält. Dargegen ſeynd die Legati de Latere keine Cardinäle, ob ſie ſchon zu Päbſtlichen Geſandſchafften gebrauchet werden. Die Legati nati verrichten keine Geſandſchafften, und führen dieſen Titul nicht wegen ihrer Perſon, ſondern wegen ihrer geiſtlichen Würden. Dergleichen Legati nati ſeynd die Ertz-Biſchöffe zu Saltzburg, Prag, Rheims, Arles &c. Ingleichen heiſſen Legati diejenigen, welche der Pabſt abgeſchicket, um bey einem allgemeinen Concilio ſeine Stelle zu vertreten.

Legenda, heiſt dasjenige, was rund um eine Müntze zu leſen, und zu Erklärung der Figur oder des Bildes beygeſetzet worden iſt.

Legiren, verordnen, ſtifften, im Teſtament vermachen. In den Müntz Officinen heiſt legiren, das Metall beſchicken, und demſelben einen Zuſatz geben.

Legitima, heiſt in Rechten dasjenige Recht- und Kindes-Theil, ſo den Kindern und Eltern nothwendig aus der Erbſchafft muß gelaſſen werden, und wenn 4. oder weniger verhanden, iſt es der dritte, wenn aber der Kinder 5. oder mehr ſind, iſt es der halbe Theil des Erbes.

Legitimiren, heiſſet unehliche Kinder ehrlich und ehelich machen. Sonſt heiſſet es auch, wann ein Anwald oder eine Perſon, ſo vor iemand anders reden oder handeln will, erweiſet, daß ſie darzu bevollmächtiget ſey.

Legnano, *Leonacum*, kleine und befeſtigte Stadt an der Etſch in der Venetianiſchen Landſchafft Veroneſe, in Italien.

Leg-Städte werden Nürnberg, Augſpurg, Franckfurt und Leipzig genennet, weil von den Reichs-Ständen der benachbarten Kreiſe die Römer-Monate dahin bezahlet, und ſie von den Räthen dieſer Städte darüber quittiret werden.

Legrad, Stadt in Sclavonien an der Drau.

Legrono, ſiehe Logrouno.

Lebal, kleine Stadt nebſt einem feſten Schloß, in Liefland an einem Meer-Buſen.

Lehn, *Feudum*, Fief. iſt ein Land oder Gut, welches ein Vaſall oder Lehnsmann von ſeinem Lehns-Herrn beſitzet, mit der Bedingung, daß er ihm den Eyd der Treue leiſten, und zu Krieges- oder Friedens-Zeiten gewiſſe Dienſte thun ſoll.

Lehns-Brief, iſt ein wegen erlangter Inveſtitur verfertigtes Inſtrument, welches ehemals gewiſſe Zeugen unterſchreiben muſten, iezund aber iſt es gültig genung, wenn nur das groſſe Siegel der Ober-Landes-Herrſchafft daran hänget.

Lehns-Pflicht, *Vaſallagium, Homagium, Juramentum Fidelitatis*, iſt der Eyd, den ein Vaſal ſeinem Lehns-Herrn vor der Belehnung leiſtet.

Lehnwahr, Auflage, *Laudemium*, iſt ein gewiſſer Theil von Kauff-Gelde, welcher bey Verkauff- oder Vertauſchung der Güter der Herrſchafft gereichet wird.

Lehrdam, ſiehe Leerdam. pag. 779.

Lehſten, Stadt im Fürſtenthum Altenburg, gehört ietzo dem Hertzog zu Sachſen-Hildburgshauſen.

Leib-*Compagnie*, iſt bey iedem Regiment allezeit die erſte Compagnie, welche dem Obriſten des Regiments gehöret, und läſſet er dieſelbe durch einen Capitain-Lieutenant commandiren.

Leib-Gedinge, iſt der Genieß-Brauch, welchen ein Mann ſeiner Frau in einem Lehn oder anderm Gute conſtituiret, daß ſie nach ſeinem Tode davon leben könne, da ſie denn auf ſolchen Fall ihr eingebrachtes nicht wieder fordern kan.

Leib-Geleite, iſt wenn hohe Standes-Perſonen an den Grentzen eines Landes, dadurch ſie reiſen, von den Geleits Bedienten, oder abſonderlich von der Herrſchafft Abgeſchickte freundlich empfangen, mit Unterhalt auf des Landes-Herrn Koſten verſehen, und biß wieder an die Grentzen begleitet werden, deßwegen an etlichen Orten beſondere Verträge aufgerichtet ſind.

Leib-*Medicus*, wird der ordentlich beſtellte Medicus eines groſſen Herrn genennet, welcher vor deſſen Geſundheit beſondere Sorgfal tragen muß.

Leibnitz Stadt in Steyermarck, 4. Meile von Grätz. auf dem Schloſſe, ſo dabey lieg hat der Biſchoff von Seckau ſeine Reſidentz.

ib-Regiment, wird dasjenige Regiment Soldaten genennet, über welches ein regierender Fürſt ſelbſt commandirender Obriſter iſt, und wird daſſelbe insgemein zu Beſchützung ſeiner hohen Perſon gebraucht.

ib-Renten, Rentes viageres, courantes ou volages, ſeynd die Einkünffte, die darinnen beſtehen, daß ein Eigenthums-Herr ſein Capital, oder ſeine Güter, einem andern alſo verſchreibet, daß ihm ſolches Capital oder Güter nach dem Tode des Eigenthums-Herrn heimfallen ſollen; doch mit der Bedingung, daß jener dieſem auf ſeine Lebens-Zeit jährlich gewiſſe, und insgemein ſehr hohe Intereſſen auszahlen muß.

iceſter, *Liceſtria*, Provintz in Engelland, ſo gegen Norden an Nottingham, gegen Weſten an Darby und Warwick, gegen Süden an Northampton, und gegen Oſten an Rutland und Lincoln grentzet. Sie iſt wegen ihrer zarten und weiſſen Wolle berühmt, und die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Leiceſter, *Liceſtria* oder *Leogara*, am Fluß Stour gelegen, welche Deputirte ins Parlament ſchicket.

igne, Fluß in Franckreich, in der Grafſchafft Tonnerre in Champagne, der ſich in die Seine ergeuſt.

igthon-Buzzard, Stadt in Bedfordſhire, in Engelland, 33. Engliſche Meilen von Londen, treibet ſtarcken Handel mit Viehe.

eilitz, eine von den 13. Städten in der Grafſchafft Zips, ſo an die Cron Polen verſetzet ſind. Die iſt ziemlich groß, und hat ein weitläufftig Gebiete.

eimen, Flecken anderthalbe Meile von Heidelberg, welcher ein Cent-Gerichte hat, und dem Churfürſten von Pfaltz gehöret.

einbach, ſchöner Marck-Flecken, Kloſter und Schloß in Nieder-Oeſterreich, zwiſchen Wien und St. Pölten.

einberg, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz, gegen die Grafſchafft Leiningen.

eine, *Lynius*, Fluß, welcher zu Heiligenſtadt auf dem Eisfeld entſpringet, durch das Braunſchweigiſche und Hannoveriſche fleuſt, bey Sarſtädt den Fluß Innerſte zu ſich nimmt, und ſich bey Bodtmer in die Aller ergeuſt.

eine, kleiner Fluß in Thüringen, welcher im Amt Reinhards-Brunn entſpringet, bey Gotha vorbey flieſſet, und nicht weit davon in die Neſſe fällt.

einingen, *Linangamus Comitatus*, Linange, Grafſchafft in Weſterreich, zwiſchen der Unter-Pfaltz, wie auch den Biſchoffthümern Speyer und Worms, welche ihre abſonderliche Reichs-Grafen hat. Es ſeynd aber 2. gantze von einander unterſchiedene Leiningiſche Gräfliche Geſchlechter, deren das eine ſich von Dachsburg und das andere von Weſterburg ſchreibet. Jenes hat ſich in die Hartenburgiſche und Falckenburgiſche; dieſes aber in die Oberbrunniſche und Weſterburgiſche Linie getheilet. Sie ſind der Evangeliſchen Religion zugethan, auſſer daß einige davon ſich zur Römiſch-Catholiſchen gewendet haben. Das Stamm-Haus und die Stadt Leiningen wird in Alt- und Neu-Leiningen eingetheilet.

Leinſter, ſiehe Lagenia. pag. 761.

Leipheim, kleine Stadt, Schloß und Herrſchafft in Schwaben, der Stadt Ulm gehörig. Sie liegt nicht weit von Güntzburg, und 2. Meilen von Ulm.

Leipnick, kleine Stadt am Fluß Beczwa in Mähren.

Leipzig, *Lipſia*, befeſtigte Stadt an den 4. kleinen Flüſſen Pleiſſe, Bare, Elſter un Luppe, 5. Meil. von Halle, und 13. von Dreßden, im Leipziger-Kreis in Meiſſen gelegen. Sie iſt eine berühmte Handels-Stadt, und hat jährlich 3. Meſſen, iede von 2. Wochen, nemlich auf Neu-Jahr, Jubilate und den Sontag nach Michaelis, wie auch ein Churfürſtlich Ober-Hofgericht, Conſiſtorium und Amt, eine Univerſität, (welche 1409. den 4. Decemb. ihren Anfang genommen, und von Churfürſt Friedrich dem Streitbaren geſtifftet worden,) einen Schöppenſtuhl und ein befeſtigtes Schloß, die Pleiſſenburg genannt. Den 16. Jan. 1690. iſt der ſo genannte Leipziger Müntz-Fuß in dieſer Stadt eingeführet, und dem Zinniſchen ſubſtituiret worden, vermöge deſſen die Marck feines Silbers in 2. Drittel 1. Drittel und 1. ſechstel Stücken auf 12. Rthal. in 2. Groſchen Stücken auf 12. Thal. 9. Groſchen, in eintzelen Groſchen auf 12. Rthal. 12. Groſchen in 6. Pfennigern, Dreyern und Pfennigen auf 13. Thal. in der Müntze geſetzet wurde. Sie iſt eine von den 4. Leg-Städten des Reichs, dahin die Römer-Monate von denen Reichs-Ständen bezahlet werden, ingleichen führet ſie auch bey Verſammlungen der Landes-Stände das Directorium unter den Städten, colligiret die Vota und hält das Protocoll. Zu dieſer Zeit haben allhier die Römiſch-Catholiſchen auf dem Schloſſe, und die Reformirten in dem Amt-Hauſe, ihren Gottesdienſt.

Leiria, Leria, Stadt in dem Portugieſiſchen Eſtremadura, nebſt einem Bißthum, ſo unter den Ertz-Biſchoff zu Liſabon gehöret.

Leisnig, kleine Stadt, Schloß und Amt im Leipziger Kreiß in Meiſſen, 5. Meilen von Leipzig, allwo bey der Schwediſchen Invaſion in Sachſen 1706. der ſo genannte König in Polen Staniſlaus I. ſein Quartier hatte.

Leiſſe, *Luſſea*, Fluß in Savoyen, welcher ſich in den See von Bourget ergeuſt.

Leiſtung, Inlager, *Obſtagium*, iſt wenn ein Schuldner ſich in Nichtzahlungs-Fall verſchreibet, daß er auf des Creditoris Erfordern mit Pferd und Diener in ein benanntes Wirths-Haus dieſer oder jener Stadt einreiten, une daſelbſt ſo lange, biß die Zahlung geſchehen, auf ſeine Koſten zehren wolle. Dergleichen Pactum iſt zwar heut zu Tage in Reichs-Abſchieden verbothen, iedoch unter denen von Adel in Hollſtein annoch zuweilen gebräuchlich.

Leith, Lyth, kleine aber gute Handels-Stadt nebſt einem Hafen in der Schottländiſchen

Landſchafft Lothiana, an dem Meer-Buſen bey Edenburg, wo der Fluß Leith hinein fället.

Leitſchau, ſiehe Leutſch. p. 790.

Leitz, Loitz, kleine Stadt in Vor-Pommern, am Fluß Pene, 3. Meilen von Grypswalde gegen Weſten.

Lelow, Stadt und Caſtellaney am Fluß Pliecza, in der Woywodſchafft Cracau, in Klein-Polen.

Lemberg, *Leoberga* Stadt im Fürſtenthum Jauer in Schleſien, 4. Meilen von Hirſchberg, am Fluß Bober, wo vor dieſem ein berühmter Schöppen-Stuhl, gute Bergwercke, wie auch ein ſtarcker Tuch- und Leinwand-Handel geweſen.

Lemberg, Luvow, *Leopolis*, Haupt-Stadt in Klein-Reuſſen, in der Woywodſchafft Lemberg, am Fluß Pelten, oder Polten, 50. Meilen von Cracau. Sie iſt groß, befeſtiget, und hat ein Ertz-Biſchoffthum, ſamt einem Armeniſchen Ertz-Biſchoff und einem Griechiſchen Biſchoff, wie auch 2. feſte Schlöſſer, deren eines in- das andere aber auſſerhalb der Stadt auf einem ſehr hohen Berge liegt. Dieſe Stadt treibet groſſe Handlung, und hat 2. weitläufftige Vorſtädte. Die Woywodſchafft beſtehet aus 4. Caſtellaneyen, welche ſeyn Lemberg, Przemisl, Sanock und Halicz.

Lembro, *Imbros*, Inſul auf dem Archipelago, bey dem Eingange des Propontidis. Sie hat 9. Meilen in Umkreiſe, und 4. Dörffer, davon das eine, Imbro genannt, mit einem Caſtell verſehen iſt.

Leme, Fluß in Iſtrien in Italien, der ſich 2. Meilen von Orſera ins Meer ergeuſt.

Lemgow, groſſe Stadt am kleinen Fluß Pega, in der Grafſchafft Lemgow, in Weſtphalen, dem Grafen von der Lippe gehörig. 5. Meilen von Minden.

Lemnos, ſiehe Stalimene.

Lemo, *Lemuru*, kleiner Fluß in Italien, welcher im Genueſiſchen Gebiet entſpringet, und ſich in den Fluß Alexandrin ergeuſt.

Lempheim, ſiehe Leipheim. p. 782.

Lempta, ein wüſtes Land nebſt einer Stadt dieſes Nahmens in Africa, in der groſſen Wüſte Zaara.

Lemſter, *Leonis Monaſterium*, Stadt in Herefordshire in Engelland, welche Sitz und Stimme im Parlament hat.

Lemwig, ein Däniſch Städtgen, nebſt einem guten Hafen, am Fluß Limfiord, in Nord-Jütland, unter das Stifft Ripen gehörig.

Lenc, ſaget man von einem Schiffe, wenn es durch Plumpen von ſeinem Waſſer entlediget iſt.

Lenczicz, Lanſchet, Woywodſchafft in Groß-Polen, zwiſchen denen Woywodſchafften Kaliſch, Siradien, Sendomir und Rava, ſo 3. Diſtricte begreiffet, nemlich Lenczicz, Brezin und Orlow. Die Hauptſtadt Lenczicz, *Lancicium*, liegt im Moraſte am Fluß Bſura, und hat eine Citadelle auf einem Felſen.

Lenczna, Stadt in der Woywodſchafft Lublin, in Klein-Polen.

Lendinara, kleine befeſtigte Stadt in Italien, in der Provintz Poleſine di Rovigo am Fluß Adige.

Lengefeld, kleine Stadt an der Flohe, im Ertzgebürgiſchen Kreiſe 1. Meile von Wolckenſtein, dem Herrn von Römer zu Rauenſtein gehörig.

Lengsfeld, Stadt-Lengsfeld, kleine Stadt und Schloß im Hennebergiſchen, den Freyherrn von Boyneburg gehörig, zur lincken Hand der Werra, an den Grentzen der Aemter Fiſchberg und Saltzungen.

Lengwig, Stadt im Stiffte Rypen, auf der Halb-Inſul Jütland 6. Meilen von Rinkioping.

Lenham, Stadt in Kent, in Engelland.

Lenjano, berühmte Feſtung an der Etſch im Veroneſiſchen Gebiet in Italien, den Venetianern gehörig, 15. Meilen von Verona.

Lennox, *Levinia*, Provintz in Süd-Schottland, welche gegen Weſten an Argyle, gegen Norden an Broad-Albanien und Mentheit, gegen Oſten an Sterling und Clydesdale, und gegen Süden an Reinfreu grentzet. Sie wird von dem groſſen See und Fluß Lomond befeuchtet, und führet den Titul eines Hertzogthums.

Lens, *Lendum*, *Lentium*, kleine Stadt am Fluß Souchets, in der Niederländiſchen Grafſchafft Artois 3. Meilen von Arras, am Fluſſe Souchet, deren Feſtungs-Wercke geſchleiffet ſeynd. Allhier hat 1648. der Printz von Conde die Schlacht wider die Spanier gewonen, und den General Beck gefangen bekommen.

Lentini, ſiehe Leontini. p. 785.

Lentzburg, Stadt im Canton Bern, am Fluß Aa, nebſt einem hohen Schloß, und einer Grafſchafft, die von einem Land Vogt regieret wird.

Lenzen, Grentz-Städtlein in der Marck Brandenburg, nebſt einem Schloſſe an der Elbe gegen Mecklenburg, dem König in Preuſſen gehörig.

Lenzo, Fluß in Italien, welcher im Appenniniſchen Gebürge entſpringet, und ſich bey Berſello in den Po ergeuſt.

Leoben, Leuben, feine Stadt an der Muer in Ober-Steyermarck, 6. Meilen von Grätz.

Leominſter, groſſe Stadt in Engelland in der Provintz Herefordshire, am Fluſſe Lug, welche wegen ihrer ſchönen Wolle bekannt iſt.

Leon, *Legionenſe Regnum*, Königreich in Spanien, welches heutiges Tages eine Provintz des Königreichs Caſtilien iſt. Seine Grentzen ſeynd gegen Norden Aſturien, gegen Oſten Alt-Caſtilien, gegen Süden das Spaniſche Eſtremara, und gegen Weſten Portugall und Gallicien. Es wird eingetheilet in *Leon* jenſeit des *Douro*, und in *Leon* dißeit des *Douro*, und iſt 55. Meilen lang, und 40. breit. Es iſt bergicht, dürre und unfruchtbar, hat aber doch viel Wein, und etliche und zwantzig Städte. Die Haupt-Stadt Leon liegt an dem Aſturiſchen Gebürge, am Urſprunge des Fluſſes Erla, und hat einen Biſchoff, unter dem Ertz-Biſchoffthum zu Compoſtell gehörig. Sie iſt groß,

roß, aber ſchlecht bewohnt.

n, Neu-Leon, Spaniſche Provintz in Nord-merica, in Neu-Mexico, zwiſchen Neu-iſcaya, und dem Golfo von Mexico, darne die Spanier unterſchiedene Colonien aben.

a, kleine Inſul bey Cadix in Spanien.

a, Stadt in Cappadocien, in Aſien.

n de Nicaregua, Hauptſtadt der Provintz icaregua in Neu-Spanien in Nord-America, derern Biſchoff unter das Ertz-Biſchoffthum zu Mexico gehöret. Sie iſt rund herum mit Wäldern umgeben, die Reſidentz des Gouverneurs von dieſer Provintz, und 3. Meilen davon iſt ein ſehr hoher Feuer-ſpeyender Berg, welcher des Morgens und Abends einen dicken Dampff von ſich giebet, auch Flammen und Schwefel-Steine auswirfft.

onberg, wohlgebauete Stadt und Schloß in Hertzogthum Wirtemberg, mit einem Graben umgeben.

ondoul, ſiehe S. Paul de Leon.

onsberg, Churfürſtliches Schloß in Unter-Bayern, im Rent-Amt Straubing.

ontini, Lentin, die älteſte Stadt in Sicilien, im Val di Noto, nebſt einem Hafen, welche aber das Erdbeben 1693. ſehr verwüſtet hat.

opoldſtadt, *Leopoldinum*, Feſtung in Ober-Ungarn, welche ein regulier Viereck iſt, und 1665. erbauet worden. Sie liegt zwiſchen der Donau, Wag und Dyrna. Die Vorſtadt zu Wien vor dem rothen Thurn wird auch alſo genennet.

opoldſtück, iſt eine Müntze, ſo der Ertz-Hertzog Leopold zu Oeſterreich ehemahls ſchlagen laſſen, und hält eines am Werth 2. Groſchen 8. Pfennige Meißniſch, oder 1. halb Kopffſtück. Sie ſind bißhero gar rar worden.

panto, *Naupactus*, befeſtigte Stadt in Griechenland in der Provintz Livadia am Golfo di Lepanto, auf einem Berge, nebſt einer feſten Citadelle. Sie liegt an einem Berge, auf deſſen Spitze die Feſtung ſtehet, und iſt mit 4. Mauern umgeben, auch wächſet in ihrer Gegend der beſte Wein in Griechenland. Sie hat einen Griechiſchen Ertz-Biſchoff, der zu Arta reſidiret, und einen Hafen, in welchen nichts als kleines Fahr-Zeug einlauffen kan, und wurde dieſelbe 1687. durch die Venetianer erobert, vermöge des Carlowitziſchen Friedens aber 1699. den Türcken wieder gegeben, und die Citadelle geſchleiffet. Der Golfo di Lepanto iſt ein groſſer Meer-Buſen zwiſchen Livadia und Morea, welcher durch eine Meer-Enge, ſo durch die kleinen Dardanellen beſchützet wird, an das Joniſche Meer hänget, und nebſt dem Golfo d' Engia, den Iſthmum bey Corintho machet

Leplo, Stadt in der Woywodſchafft Witepsk, im Lithauiſchen Reuſſen.

Lequeytio, Stadt in Biſcaya, am Meer, nicht weit von Bilboa, in Spanien.

Lere, Leyre, kleiner Fluß in Guienne in Franckreich, welcher ſich in den Golfo d' Arcachon ergeuſt.

Leria, ſiehe Leiria. p. 782.

Lericea, kleine Stadt an der Genueſiſchen Küſte in Italien, allwo ein Golfo iſt, welcher von dem Golfo della Spezza nur allein durch eine Erd-Zunge abgeſondert wird.

Lerida, *Ilerda*, eine ſehr alte und befeſtigte Stadt in Catalonien, in Spanien, welche ſehr luſtig an einem fruchtbaren Hügel gelegen iſt, und ſich biß in den Fluß Segre erſtrecket, allwo eine höltzerne Brücke hinüber gehet. Sie hat ein Bißthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Tarragona gehörig, wie auch eine Univerſität, welche 1300. geſtifftet worden, und 2. Caſtelle, eines in der Höhe innerhalb, das andere aber auſſerhalb der Stadt. Ihre Befeſtigung beſtunde ſonſt nur in Thürnen und Mauern, welche aber nachgehends, ſonderlich bey ietzigem Kriege ſehr verbeſſert worden und iſt ihre Citadelle eine der beſten in gantz Spanien welche auf der oberſten Spitze des Hügels lieget, und die gantze Stadt beſtreichen kan. Im übrigen iſt ſie eine Grentz-Feſtung gegen Aragonien, und wurde die Stadt 1707. den 12. Octobr. von denen Frantzoſen unter dem Hertzog von Orleans erobert, aber die Garniſon wehrte ſich noch lange im Caſtelle, biß endlich der tapffere Commendant, Printz Heinrich von Heſſen-Darmſtadt, genöthiget wurde, daſſelbe den 11. Nov. darauf mit Accord zu übergeben.

Lerins, die Inſuln Lerins oder S. Margarethæ und S. Honorati, ſeynd 2. kleine Inſuln auf dem Mittelländiſchen Meer an der Küſte von Provence, Cannes gegen über, welche ſehr fruchtbar ſeyn, und eine temperirte Lufft haben.

Lerma, Flecken mit dem Titul eines Hertzogthums in Alt-Caſtilien, am Fluß Arlanza in Spanien.

Lermen-Platz einer Feſtung, iſt entweder auf dem Wall oder in den Auſſen-Wercken, allwo ſich die Garniſon, wenn es Lermen wird, mit Ober- und Unter-Gewehr und brennender Lunte einfinden muß. Im Felde iſt der Lermen-Platz vor dem Gewehr, und müſſen ſich die Trouppen daſelbſt verſammlen, um Ordre zu erwarten.

Leros, Lero, Inſul des Archipelagi, gegen den Küſten von Natolien. Sie hat 2. gute Häfen, und in der Stadt Leros iſt ein Biſchoff, welcher unter den Ertz-Biſchoff zu Rhodus gehöret. Sie iſt der Aloe wegen berühmt.

Lers, *Lertius*, zwey Flüſſe in Franckreich in Ober-Languedoc, unter welchen ſich der groſſe *Lers* in den Fluß Lauriege, der kleine *Lers* aber in die Garonne ergeuſt.

Lesbos, ſiehe Metelino.

Lescar, Laſcar, *Beneharnum*, Stadt in Franckreich in Gaſcogne am Fluß Gave, in der Landſchafft Bearn, nebſt einem Bißthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Auch gehörig.

Lesche, *Letia*, kleiner Fluß, welcher im Ardenner Wald entſpringet, und ſich oberhalb Dinant in die Maaß ergeuſt.

Leſchnitz, kleine Stadt in Ober-Schleſien, im

im Fürſtenthum Oppeln, an der Oder, woſelbſt hin ſtarcke Wallfahrten von den Römiſch-Catholiſchen geſchehen.

Leſcova, Stadt in der Bulgarey, am Fluß Liperitza.

Lesdiguieres, Flecken und Land-Gut in Franckreich, in Dauphiné, welches den Titul eines Hertzogthums und Pairie von Franckreich führet und davon das vornehme Geſchlechte von Lesdiguieres den Nahmen hat.

Leſer, kleiner Fluß im Ertz-Stifft Trier, welcher ſich Veldentz gegen über in die Moſel ergeuſt.

Leſina, *Pharia*, Inſul nebſt einer Stadt gleiches Nahmens auf dem Golfo di Venezia, gegen die Küſten von Dalmatien, iſt 13. Meilen lang, und 3. breit. Sie hat den Titul eines Hertzogthums, gehöret den Venetianern, und die Einwohner nehren ſich vom Sardellen-Fange. Die Stadt hat einen guten Hafen, und eine nahe darbey auf einem Berge gelegene Citadelle, wie auch einen Biſchoff unter den Ertz-Biſchoff von Spalatro gehörig.

Leſina, Stadt im Königreich Neapolis in der Provintz Capitanata, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Benevento gehörig.

Leskard, groſſe Stadt in der Provintz Cornwall, in Engelland, welche ſtarcken Garn-Handel hat.

Leſpece, Laſpeccia, befeſtigte Stadt und Meer-Buſen auf der Genueſiſchen Küſte in Italien, in einer luſtigen Ebene, wo viel Luſt-Häuſer der Genueſer zu finden ſeyn.

Leſſen, Stadt im Pomeſaniſchen, im Polniſchen Preuſſen, unweit Graudentz.

Leſſen, Leſſines, kleine Stadt am Fluß Denre, im Hennegau, nicht weit von Ath, der Cron Spanien gehörig iſt wegen der Leinweberey bekannt, 5. Meilen von Brüſſel.

Leßne, ſiehe Liſſa.

Leßnow, *Lesnovia*, kleine Stadt in Volhynien in Polen, wo König Johann Caſimir einen herrlichen Sieg wider die Tartarn und Coſacken 1651 erhielte.

Leßow, Nortſtrand, Inſul in Dännemarck auf dem Cattegat, welche auf allen Seiten mit Sand-Bäncken umgeben iſt.

Leſtithiel, Leſtwithiel, wohlgebaute Stadt in Cornwal in Engelland, am Fluſſe Tay, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Leszynski, vornehmes Gräfliches Geſchlechte in Polen, welches ſich Grafen von Lesno ſchreibet, und die Städte Liſſa, Reuſſen, Raczin nebſt andern in Groß-Polen beſitzet, auch die höchſten Chargen öffters bey der Republique bekleidet hat. Anno 1704. ward Stanislaus Leszynski, Woywode von Poſen, zum Könige in Polen, durch Aſſiſtenz der Schweden erwehlet, und das Jahr darauf gecrönet, welcher ſich aber 1709. nach der unglücklichen Schlacht bey Pultawa aus Polen nach Pommern retiriren muſte.

Letchland, Stadt in Gloceſtershire, in Engelland.

Letines, Leſtines, *Liptinæ*, war ein Königl. Frantzöſiſches Schloß in Hennegau, in dem Gebiete von Cambray.

Leto morto, kleiner Fluß in der Marca d'Ancona, im Päbſtl. Gebiete in Italien, welcher ſich unterhalb Fermo in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Letrim, kleine Stadt in Connaugt in Irrland am Fluß Shannon, und die Haupt-Stadt der Grafſchafft Letrim.

Lettendal, Flecken in der Provintz Helfinger in Schweden, 4. Schwediſche Meilen von Hudwickswald gegen Norden.

Letten, Lettland, *Littia*, Landſchafft, und ein Theil von Liefland, welche gegen Norden an Eſthland, gegen Süden an Curland, gegen Oſten an Moſcau, und gegen Weſten an den Meer-Buſen von Riga grentzet, theils dem König in Schweden, theils den Moſcowitern gehörig.

Lettere, *Lyctera*, kleine Stadt im Principato citra in Neapolis, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Amalfi gehörig.

Lettnitz, feſtes Schloß in Ober-Ungarn, an den Mähriſchen Grentzen.

Levante, Levantins, alſo nennet man insgemein die gegen Morgen gelegenen Länder und Völcker, wie auch das Mittelländiſche Meer, und heiſſet Levante ſo viel als Oſten. Im beſonderen Verſtande aber wird Morea und Smirna damit gemeinet.

Levanzo, kleine Inſul auf dem Mittelländiſchen Meer, bey der Weſtlichen Küſte von Sicilien.

Levartovia, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir, in Klein-Polen.

Leubus, *Leobuſium*, offener Flecken, reiches und ſehr magnifique gebautes Kloſter und Abtey Ciſtercienſer-Ordens, im Fürſtenthum Wolau, in Schleſien, 3. Meilen von Lignitz an der Oder.

Leucate, kleine Stadt gegen Spanien, in Nieder-Languedoc in Franckreich, unweit Narbonne. Sie war ehemals ſehr feſte, iſt aber zu Ende des 17. Seculi demoliret worden.

Leuce, Inſul auf dem ſchwartzen Meere, welche einige bey dem Einfluſſe der Donau, andere aber gegen den Nieper ſetzen.

Leuchtenberg, Landgrafſchafft in der Ober-Pfaltz, iſt ein beſonderes Reichs-Lehn, längs dem Fluß Nab, darinne Pfreimt die Haupt-Städt iſt, u. beſtehet ſie aus denen 3. Aemtern, Pfreimt, Leuchtenberg und Wernberg. Es gehöret auch das Amt Grundsfeld in Francken, und das Schloß Mispruñ an denen Böhmiſchen Grentzen dazu; einige Lehne aber von der Ober-Pfaltz hat der Churfürſt von der Pfaltz jure caducitatis eingezogen. Sie hat vor dieſen eigene Landgrafen gehabt, iſt aber nach deren Ausſterben an das Hauß Bayern kommen. Sie gehörete darauf dem Landgrafen Maximiliano Philippo, des vorigen Churfürſten in Bayern, Ferdinandi Mariæ Hrn. Bruder, nach deſſen Tode 1705. ſie währenden Bayeriſchen Troublen, an Ihr. Käyſerl. Maj. verfallen, welche es

1708.

708. dem neuen Fürſten Leopold Matthias on Lamberg in Lehn gereichet, der ſolches uch hierauf in Beſitz genommen, und deß- egen den 10. May 1709. im Fürſtlichem ollegio zu Regenſpurg ad votum & ſeſſio- em gelaſſen worden. Dieſer Fürſt iſt ge- ohren 1667. und ward 1708. Käyſerlicher Obriſt-Stallmeiſter zu Wien. Seine Ge- mahlin war Claudia, eine Gräfin von Künigl, welche den 8. Dec. 1710. geſtorben.

uchtenburg, Herrſchafft, nebſt einen feſten und wohlverwahrten Berg-Schloſſe und Amt an der Saale, in Thüringen, zum Für- ſtenthum Altenburg, und ietzo nach Sachſen- Gotha gehörig. Siehe Kala. p. 726.

ucht-Kugel, iſt eine Kugel von brünſtigem Pulver-Zeuge formiret, welche die Belager- ten zu Nacht-Zeit ins Feld werffen, um daſ- ſelbe zu erleuchten, und der Belägerer Ar- beit zu entdecken.

uck, Haupt-Flecken des Walliſer-Landes an der Rhone, welcher ein gutes Geſund-Bad beſitzt, und werden meiſtentheils die Land- Täge von dem Biſchoff von Sitten, als Fürſten des Landes, daſelbſt gehalten.

eucos, Patraſſo, *Glaucus*, kleiner Fluß in Mo- rea, welcher ſich nicht weit von Patraſſo in den Golfo di Patraſſo ergeuſt.

eucoſa, Licoſa, *Leucoſia*, eine von denjenigen Inſuln, welche Li Galli genennet werden, auf dem Golfo di Salerno, nicht weit von den Küſten des Principato citra, in Neapolis.

evenburg, ſiehe Lauenburg in Pommern. pag. 774.

euenholm, Grafſchafft in der Halb-Inſul Jütland, welche der König von Dänne- marck 1711. vor dem jungen Grafen Rantzau in Beſitz nehmen ließ.

events, ſeynd in Türckey ſolche Soldaten zur See, welche keine ordentliche Bezahlung haben, auch nicht unter die Kriegs-Orden gezehlet werden, ſondern vor iede Reiſe nur 5. biß 6000. Aſper bekommen, und nach ih- rer Zurückkunfft caſſiret werden.

eventz, ſiehe Leuwentz. p. 791.

ever, le petit Lever, oder das kleine Aufſtehen, wird am Frantzöſiſchen Hof diejenige Zeit genennet, ſo bald der König des Morgens aufgeſtanden, und wenn der Groß-Kämmerer oder aber der vornehmſte Kammer-Juncker demſelben die Schlaf-Mütze abnimmt.

everano, Flecken mit dem Titul eines Für- ſtenthums, in der Terra d'Otranto, bey Lecce in Neapolis.

everpool, ſiehe Leerpoole. p. 779.

evin, Lewin, Fluß, welcher in der Schottlän- diſchen Landſchafft Mentheit entſpringet, und ſich in den Meer-Buſen von Forth er- geuſt. Einen andern Fluß gleiches Nah- mens findet man in der Grafſchafft Lennox, welcher ſich unterhalb Dunbriton in den Fluß Cluyd ergeuſt.

evita, kleine wüſte Inſul auf dem Archipela- go, die einen ſehr ſichern Hafen hat.

Leviten, heiſſen die unter der Römiſch-Ca- tholiſchen Geiſtlichkeit bekannten Diaconi.

Leunenburg, kleines Städtgen im Barten- lande im Brandenburgiſchen Preuſſen, nicht weit von Schlippenbeil.

Levocia, Stadt in Ober-Ungarn, an den Polniſchen Grentzen.

Levroux, *Leproſium*, kleine Stadt in Berry, in Franckreich.

Leuſe, *Loruſa*, kleine Stadt im Hennegau, am Urſprung des Fluſſes Denre, unweit Dor- nick, der Cron Spanien gehörig, woſelbſt der Duc de Luxembourg 1691. den 19. Sept. mit der Arrieregarde des Holländiſchen Ge- nerals Grafens von Waldeck ins Gefechte gerathen, aber dabey viel vornehme Frantzo- ſen todt ſitzen laſſen.

Leutenberg, ein Gräflich Schwartzburgiſch- Rudelſtädtiſch Schloß und Stadt, an Voigt- ländiſchen Grentzen.

Leutershauſen, Stadt in Francken, wo die Altmühl entſpringet, in der Marggrafſchafft Anſpach.

Leuterung, *Leuteratio*, heiſt in Sächſiſchen Rechten, wenn einer, der ſich durch ein Ur- thel graviret befindet, innerhalb 10. Tagen, ehe daſſelbe Rechtskräfftig wird, bey eben dem Richter in Schrifften einkömmt, und ſolches Urthel zu verändern oder zu erklä- ren bittet. In dem Sächſiſchen Appella- tions-Gerichte zu Dreßden iſt über die erſte Leuterung noch die Oberleuterung zu- gelaſſen, aber nur in ſolchen Sachen, welche gleich von Anfang daſelbſt anhängig ge- macht worden, und nicht erſt durch Ap- pellation von denen Unter Gerichten dahin gediehen.

Leutha, ſiehe Leyte. p. 792.

Leutkirch, kleine freye Reichs Stadt im Al- göw in Schwaben, am Fluß Eſchach, allwo die Eitrach darzu kömmt, an der Landſtraße gegen Tyrol und Italien. Der Rath da- ſelbſt iſt meiſtentheils Evangeliſch, und be- kennet ſich auch der meiſte Theil der Ein- wohner zu dieſer Religion.

Leutmeritz, *Litomericium*, Haupt-Stadt des Leutmeritzer-Kreiſes in Böhmen, an der Elbe, 7. Meilen von Prage, nebſt einem Bi- ſchoff, unter das Ertz-Biſchoffthum zu Prag gehörig. Sie hat guten Weinwachs.

Leutmeritzer-Kreis, *Litomericenſis Diſtrictus*, einer von den 18. Kreiſen in Böhmen, wel- cher gegen Süden an den Slaner- und gegen Oſten an den Buntzler-Kreis, gegen Norden aber an die Ober-Lauſitz, und gegen Weſten an Meiſſen grentzet. Es giebt warme Bäder, Zinn-Gruben und Edelgeſteine darinne.

Leutomyſſel, ſiehe Litomyſſel.

Leutſch, Leutſchau, kleine aber wohlbefeſtig- te Königl. Frey-Stadt auf einem Hügel in der Grafſchafft Scepus in Ober-Ungarn, am Carpathiſchen Gebürge. Der Käyſerl. General, Graf von Heiſter eroberte ſie 1710. von den Malcontenten, nach einer ausge- ſtandenen harten Belagerung.

Leuw, ſiehe Sout-Leuwe.

Leuwarden, *Leovardia*, Haupt-Stadt in Weſt- Frießland, im Oſtergoe, an einem Canal, welcher

welcher nach Dorkum gehet. Sie iſt groß, wohl gebauet und befeſtiget, und die Reſidentz des Juſtitien-Hofes, wie auch des Stadthalters der Staaten von dieſer Provintz.

Leuwentz, Levenz, Lebenz, Lewa, *Levia*, kleine Stadt und Schloß in der Grafſchafft Bars, in Ober-Ungarn, 6. Deutſche Meilen von Gran.

Leuze, ſiehe Leuſe. p. 790.

Lewen, Fluß in Engelland, in der Provintz Cumberland, der erſtlich in 2. Strömen beſtehet, davon der eine die ſchwartze, und der andere die weiſſe Lewen genennet wird, welche aber hernach zuſammen kommen, und in den Fluß Kirkſop fallen.

Lewes, *Leſua*, Stadt in der Engliſchen Provintz Suſſex, am Fluſſe gleiches Nahmens, der 6. Meilen davon in die See fället.

Lewin, Stadt in der Grafſchafft Glatz in Böhmen.

Lewin, Schleſiſches Städtgen im Fürſtenthum Brieg, 8. Meilen von Breßlau, den Freyherren von Bees gehörig.

Lewis, Juſul in Schottland, und die Nördlichſte unter den Inſuln Weſternes. Sie wird durch einen ſchmalen Strich Landes in 2. Theile abgeſondert, unter welchen der Nördliche den Nahmen Lewis behält, der Südliche aber Harray genennet wird. Sie iſt 13. Meilen lang, und hat 7. kleine Städte.

Lex Martini zu Lucca, hält in ſich, daß der Adel allein die Regierung führen ſoll.

Lex-mentalis, iſt ein ſonderbares Geſetz in Portugall vermöge deſſen nunmehro des Königs Sohn, wenn er einmahl geiſtlich worden, niemahls zur Crone kommen kan, und wenn der König etwas von Cron-Gütern verſchencket, ſolches dem Erſtgebohrnen derjenigen Familie, welcher es gegeben worden, verbleibet, und niemahls auf Weiber fället, auch ſo kein männlicher Erbe vorhanden, wieder zur Crone kömmt.

Lex Regia in Dännemarck, begreiffet die Fundamental-Geſetze in ſich, nach welchen man ſich bey der Succeſſion des Königlichen Hauſes richten ſoll ꝛc. König Fridericus III. hat ſolches nach erhaltener Souverainité gegeben, und iſt bißhero noch von wenig Leuten geſehen worden, indem man daſſelbige in Manuſcript bey dem Königlichen Archiv aufbehalten, endlich aber 1710. durch den Druck in Däniſcher Sprache publiciret hat. Der Herr Juſtitz-Rath und geheime Archivarius, Fridericus Roſtgaard, hat dabey die Direction gehabt, welcher es in Kupffer ſtechen und in groß Regal-Folio gar koſtbar abdrucken laſſen.

Lexa, ziemlich groſſer Ort, aber von lauter höltzern Häuſern, in der Provintz Kexholm in Schweden, die Einwohner haben ihre Nahrung vom Fiſch-Fange.

Ley, heiſſet bey den Schiffleuten ſich unter dem Wind oder gegen den Wind befinden.

Ley, Fluß in Engelland, in der Grafſchafft Eſſex, welcher in die Temſe gehet.

Leybnitz, Flecken in Steyermarck, am Fluß Sacka, der 1. Meile davon ins Meer fället.

Leyden, *Lugdunum Batavorum*, Stadt in der Grafſchafft Holland, und die Haupt-Stadt des Rhynland, am alten Canal des Rheins, welcher ſich nicht weit von dieſer Stadt in dem Sande verliehret. Sie iſt ſehr groß, ſchön und volckreich, und ihrer Tuchmacherey wegen berühmt, auch iſt hieſelbſt eine Univerſität, welche 1575. geſtifftet worden. Sie wird durch viele Canäle durchſchnitten, welche die Stadt in 31. Inſuln theilen, und iſt die vierdte in der Ordnung derjenigen Städte, welche Deputirten zur Verſammlung der Provintz Holland ſchicken.

Leyder-Dam, ſchöner Flecken in Holland auf dem halben Wege zwiſchen Leyden und Haag, allwo die Treckſchuiten, ſo von einem Ort zum andern gehen, abgewechſelt werden.

Leye, ſiehe Lis.

Leymuyden, Städtgen am Harlemer-See in Süd-Holland.

Leyte, *Lutu*, Fluß, welcher in Steyermarck entſpringet, und ſich in Nieder-Ungarn bey Owar in einen Arm der Donau ergeuſt.

Leyton, Stadt am Fluß Ley, in der Engliſchen Grafſchafft Bedford, ungefehr 5. Meilen von Londen.

Lez, *Ledus*, kleiner Fluß in Languedoc, in Franckreich, welcher ſich in den See Maguelone ergeuſt.

Lezaisk, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir in Klein-Polen, an dem Fluß San, 4. Meilen von Jaroslow.

Lezard, Vorgebürge nebſt einem Hafen auf der Weſtlichen Küſten von Engelland, in der Provintz Cornwall. Um dieſe Gegend ertappete der Frantzöſiſche Ritter Fourbin eine Engliſche Flotte von 130. Kauffartheyund Tranſport-Schiffen unter einer Convoy von 5. Kriegs-Schiffen, welche er theils eroberte, theils ruinirte und zerſtreuete.

Lezen, kleine Stadt und Schloß im Bartenlande, im Brandenburgiſchen Preuſſen, zwiſchen 2. Seen.

Lezignen, ſiehe Luſignan.

Lezno, kleiner Ort in Lithauen in der Woywodſchafft Mſcislau, gegen die Moſcowitiſchen Grentzen, 2. Meilen von Propoisk, und 8. von Mohilow. In dieſer Gegend geſchahe den 9. Octobr. 1708. eine Schlacht zwiſchen den Schweden und Moſcowitern, darinne das Löwenhauptiſche Corpo von 15000. Mann, ſo den König in Schweden über den Dnieper folgte, von denen Moſcowitern geſchlagen wurde.

Liampo, das weiteſte Vorgebürge gegen Oſten in China in Aſien, in der Provintz Chequiano, nebſt einer Stadt gleiches Nahmens.

Lianne, *Elna*, Fluß in der Landſchafft Boulenois in der Picardie, in Franckreich, welcher ſich unterhalb Boulogne ins Meer ſtürtzet.

Liard, kleine Silber-Müntze in Franckreich, welche 3. Derniers oder anderthalbe leichte Pfennige gilt.

Liba, Stadt am Fluß dieſes Nahmens in Maſuren, in Polen.

Libanova, vormahls Stagira, Stadt in Macedonien, in Griechenland.

Libanus, berühmter Berg zwiſchen Syrien und Judæa, welcher ſich von Weſten gegen Oſten vom Mittelländiſchen Meer bey Tripoli biß an Arabien erſtrecket, und darauf viel Ceder-Bäume wachſen. Er wird von Chriſten, Maroniten genannt, bewohnet.

Libau, *Liba*, Stadt und Hafen an der Oſt-See in Curland. Sie hat eine Rhede, liegt an den Grentzen von Samogitien, und iſt in dem jetzigen Kriege vvn den Schweden beſetzet aber nun auch wieder verlaſſen worden.

Libell, ein Schreiben, Zettel, Supplication und Klage. Z. E. Libellus appellationis, ein Appellations - Zettul, Libellus arreſtatorius, Kummer-Klage.

Libellatici, hieſſen in der erſten Kirchen diejenigen Chriſten, die, um denen Verfolgungen zu entgehen, vor Geld oder andere Gabe die Vergünſtigung bey der Heydniſchen Obrigkeit erhielten, ihre Religion nicht öffentlich, ſondern nur heimlich zu wiederruffen, und darüber ein Atteſtat, ſo Libellum genennet wurde, bekamen, daß ſie denen Edicten der Käyſer nachgelebet.

Liben, kleine Stadt im Buntzlauer-Kreiſe in Böhmen.

Libenau, Städtgen in Nieder-Schleſien im Schwibußiſchen Kreiß, dem Abt des Kloſters zum Paradieß in Polen gehörig.

Libenthal, Lübenthal, Löwenthal, Stadt in Schleſien, im Lembergiſchen Kreiß, ihres Garn-Handels wegen gar ſehr bekannt, und der Aebtißin allda zuſtändig.

Libertiner, Chriſtliche Ketzer, deren Häupter Quintin, ein Schneider aus der Picardie, und Copin um das Jahr 1525. in Holland und Brabant lehrten, daß der Menſch alles aus Eingebung des Geiſtes thue, und daß man ſich wieder in den Stand der Unſchuld ſetzen müſte. Sonſt lieſſen ſie ihren Nachfolgern zu, ſich nach Gefallen zu denen Catholiſchen oder Evangeliſchen zu bekennen.

Libertiner in der Religion nennt man ietzo diejenigen, welche von denen Glaubens-Articuln nur ſo viel annehmen, als ihnen beliebet, und ſich zu keiner gewiſſen Religion oder Secte halten.

Libeten, die ſiebende und letzte freye Berg-Stadt in Ober-Ungarn.

Libmühl, kleine Stadt und Schloß am Waſſer Karbyn, im Brandenburgiſchen Preuſſen, welche faſt 70. fiſchreiche Seen um ſich herum liegen hat. Die Polen nennen ſie Milomlin, iſt ehemahls eine Biſchöffliche Reſidentz geweſen, und liegt zwiſchen Oſterod und Morung.

Libna, kleine Stadt in Preuſſen, nahe beym Fluß Dribentz.

Libochowicz, Adeliche Stadt im Leutmeritzer Kreis in Böhmen.

Libourne, Stadt in der Provintz Guienne, in Franckreich, wo ſich der Fluß Lille in die Dordogne ergeuſt.

Liburnia, Landſchafft in Illyrien, welche heutiges Tages zu Croatien gerechnet wird.

Libya, war vor dieſem eine groſſe Landſchafft in Africa, an den Egyptiſchen Grentzen, wo anietzo die Wüſte Zaara lieget.

Lica, Landſchafft in Croatien, in Ungarn.

Licent, iſt ein Accis auf allerhand Waaren und Lebens-Mittel.

Lich, kleine Stadt nebſt ſchönem Schloſſe in der Wetterau, 2. Meilen von Gieſſen, am kleinen Fluß Wetter, dem Grafen Moritz von von Solms Lich gehörig.

Lichen, kleine Stadt an einem See in der Ucker-Marck Brandenburg.

Lichfield, *Lichfeldia*, kleine Stadt in der Landſchafft Stafford in Engelland, an einem Moraſt. Ihr Biſchoff gehöret unter den Ertz-Biſchoff von Canterbury, und iſt dieſes Bißthum mit dem zu Conventre vereiniget worden.

Lichſtall, *Laucoſtabulum*, kleine Stadt in der Schweitz, dem Canton Baſel gehörig.

Lichten, ligten, alleger, heiſſet ſo viel, als erleichtern oder aufheben, zum Exempel, die Ancker lichten oder aufheben, Volck oder Soldaten lichten, heiſt dieſelben aus der Beſatzung heraus ziehen, und ins Feld führen.

Lichtenau, kleine Stadt und feſtes Schloß in Nieder-Elſaß, 3. Meilen von Straßburg, dem Grafen von Hanau gehörig.

Lichtenau, kleine Stadt in Nieder-Heſſen nach Caſſel gehörig.

Lichtenau, kleine Stadt und feſtes Schloß im Marggrafthum Anſpach in Francken, der Stadt Nürnberg gehörig, 1. Meile von der Stadt Anſpach.

Lichtenberg, Herrſchafft in der Grafſchafft Loots in den Niederlanden, an dem lincken Ufer der Maaſe, über Maſtricht gelegen.

Lichtenberg, Berg-Schloß und Herrſchafft diſſeits der Saar im Nieder-Elſaß, den Grafen von Hanau gehörig, derer uraltes Stam̃-Haus es iſt. Anietzo haben es die Frantzoſen inne, es liegt 6. Meilen von Homburg.

Lichtenberg, ſiehe Leuchtenberg. p. 788.

Lichtenberg, Amt im Hertzogthum Zweybrücken.

Lichtenberg, hohes Berg-Schloß und Amt in Francken, die darunter liegende Stadt heiſt Oſtheim vor der Röhn, grentzet an das Hennebergiſche und das Würtzburgiſche, und gehört nach Sachſen-Eiſenach.

Lichtenberg, Fürſtl. Darmſtädtiſches Schloß, am Eingange des Odenwalds gelegen.

Lichtenberg, kleine Stadt, Schloß und Amt im Voigtlande, nach Culmbach gehörig.

Lichtenburg, Schloß nahe an der Elbe, im Sächſiſchen Chur-Kreiſe, wo die verwittibte Chur-fürſtin von Pfaltz, ſo 1706. verſterben, reſidiret hat, anietzo aber Ihr. Hoheit die Fr. Witbe Churfürſt Johann Georgen des III. zu Sachſen Hof hält. Es liegt hart am Städtgen Prettin, und iſt 1576. die Formula Concordiæ daſelbſt abgefaſſet worden.

Lichten-

Lichteneck, ein feſtes Schloß am Ufer des Rheins zur rechten Hand, nicht weit vom Fluß Kintzingen.

Lichtenfels, ſuche Liechtenfels. p. 796.

Lichtenſtadt, kleine Stadt im Elnbogner-Kreis in Böhmen, dem Marggrafen von Baaden gehörig.

Lichtenſtall, ein wohlgebauetes Städtgen nicht weit vom Rhein, im Canton Baſel, zum Bißthum Baſel gehörig.

Lichtenſteig, kleine Stadt im Ober-Türgow, dem Abt zu S. Gallen gehörig in der Schweitz.

Lichtenſtein, Schloß auf einem Felſen, unweit Wien in Nieder-Oeſterreich, unten im Thal liegt der Flecken Honan.

Lichtenſtein, Schloß auf einem Felſen im Hertzogthum Wirtemberg, von dar man über eine Brücke auf einen nahe dabey gelegenen Felſen kommen kan.

Lichtenſtein, kleine Stadt und Schloß auf einem Berge im Ertz-Gebürgiſchen Kreiſe, in Meiſſen, 1. Meile von Zwickau, Graf Otto Wilhelm von Schönburg gehörig.

Lichtenſtein, ſuche Liechtenſtein. p. 796.

Lichtenwoordt, eine Herrſchafft in der Grafſchafft Zütphen, unweit Groll.

Lichter, ſuche Alleges. p. 54.

Licitiren, heiſſet auf etwas ein gewiſſes Geld bieten.

Licoſa, ſuche Leucoſa. p. 789.

Lida, Fluß in Weſt-Gothland in Schweden, der bey Lidkioping in den Wener-See fällt.

Lida, kleine Stadt nebſt einer Caſtellaney und einem Schloß am Fluß Deta in der Woywodſchafft Troki, in Lithauen.

Liddesdale, kleine Landſchafft in Süd-Schottland an den Engelländiſchen Grentzen. Sie iſt bergicht, und hat gar keine Städte, ihr Nahme aber kömt von dem Fluſſe Lidda her.

Lidkioping, kleine Stadt in Weſt-Gothland, in Schweden, wo der Fluß Lida in den See Wener fällt.

Lido, heiſſet auf Italiäniſch ein Ufer, und wird inſonderheit das Ufer, welches der Stadt Venedig gegen über liegt, alſo genennet, und welches gleichſam ein natürlicher Wall iſt, wo die Kriegs-Schiffe zum Schutz der Stadt liegen.

Liebana, kleine Landſchafft in der Spaniſchen Provintz Aſturia de Santillana, 9. Meilen breit und 4. lang, und beſtehet in 5. Gebieten, als Colligrio, Val de Prado, Vahebara, Cereceda und Polanos. Sie iſt fruchtbar und hat gute Vieh-Zucht.

Liebe, ſuche Löbau.

Liebenmühl, ſuche Libmühl. p. 793.

Liebenau, Städtgen an der Dymel, in Nieder-Heſſen.

Liebenau, kleine Stadt, dem Chur-Fürſten zu Hannover gehörig, in der Grafſchafft Hoya.

Liebenroſa, kleine Stadt beym Spree-Wald, 3. Meilen von Guben in der Nieder-Lauſitz, dem Herrn von Schulenburg gehörig.

Liebenſcheid, kleine Stadt und Schloß auf dem Weſterwalde.

Liebenwald, kleine aber befeſtigte Stadt in der Ucker-Marck Brandenb. am Fluß Hav

Liebenwerda, kleine Stadt, Schloß und Amt an der ſchwartzen Elſter, im Sächſiſchen Chur-Kreiſe.

Liebenzell, kleine Stadt an der Nagolt, im Schwartzwalde, und nicht weit davon iſt das Zeller-Bad.

Liebert-Wolckewitz, ſuche Wolckewitz.

Liebſtadt, Berg-Städlein und Schloß an der Möglitz gegen Altenberg, anderthalbe Meile von Pirna in Meiſſen, dem Cammer-Herrn von Birckholtz gehörig.

Liechtenfels, Stadt, Schloß und Amt am Mayn in Francken, allwo die Reder und Cronach hinein fallen, im Bißthum Bamberg.

Liechtenſtein, Fürſten von Liechtenſtein beſtehen aus 2. Linien, nemlich aus der Caroliniſchen und Gundaccariſchen. Sie beſitzen die Fürſtenthümer Troppau und Jägerndorff in Schleſien, und haben nebſt dieſen noch viel und ſchöne Güter in Böhmen, Mähren und den Oeſterreichiſchen Landen. Dieſe Fürſten ſind 1707. auf den Schwäbiſchen Kreis-Tägen ad votum & ſeſſionem admittiret worden, dergleichen ſie aber noch nicht auf dem Reichs-Tag zu Regenſpurg gehalten haben. Der ietztlebende Fürſt von der Caroliniſchen Linie heiſt Johannes Adamus Andreas, welcher Erdmuth Thereſien Marien, eine Tochter Ferdinandi Joſephi, Fürſtens von Dietrichſtein, ſeit 1681. zur Gemahlin hat, von welcher der Printz Franciſcus Dominicus den 1. Sept. 1689. gebohren worden. Der junge Printz von der Gundaccariſchen Linie aber Maximilianus Antonius iſt den 14. Apr. 1709. kurtz vor ſeines Herrn Vaters Tode, Maximiliani Jacobi Mauritii gebohren, und dieſes verſtorbenen Fürſten Bruder, Fürſt Antonius Florianus iſt anietzo Ober-Hofmeiſter bey König Carl dem III. in Spanien. Es führen alle aus dieſen 2. Linien den Fürſtlichen Titul.

Liechtenwalda, Schloß und Amt an der Zſchopa, 1. Meile von Chemnitz im Ertz-Gebürgiſchen Kreiſe in Meiſſen, einem Herrn von Bünau gehörig.

Liefkenshoeck, Fort im Holländiſchen Flandern, am lincken Ufer der Schelde, Lillo gegen über.

Liefland, *Livonia*, Provintz in Europa, gegen Oſten an Moſcau und Ingermanland, gegen Süden an Lithauen und Samogitien, (wodurch ſie vom Brandenburgiſchen Preuſſen abgeſondert wird,) gegen Weſten an die Oſt-See, und gegen Norden an den Sinum Finnicum grentzet. Sie iſt fruchtbar an Gras und Getreyde, und theilet man ſie in 2. Landſchafften, nemlich in Eſthen und Letten, davon das erſtere am Finiſchen Meer-Buſen, das andere aber gegen die Curländiſchen und Polniſchen Grentzen lieget. Der gröſte Theil des Landes gehöret dem König in Schweden, dem es 1660. im Oliviſchen Frieden von der Cron Polen abgetreten worden. Ein Theil aber von Letten wird das Polniſche Liefland genennet, darinnen die Polen das meiſte, die Moſcowiter aber auch etwas beſitzen.

n. Dieſe letzteren aber haben bey jetzi-
blutigen Kriege mit Schweden nicht al-
1704. etliche Feſtungen darinne einge-
mmen, ſondern auch 1710. nach Erobe-
g der Haupt-Stadt Riga faſt das gantze
wediſche Liefland unter ihre Bothmäſ-
it gebracht, und von der Liefländiſchen
terſchafft, wie auch von der Stadt Riga
huldigung empfangen. Die Einwohner
en bey dieſem verderblichen Kriege unge-
viel erlitten, und das Land iſt durchge-
s von Krieg, Hunger und Peſt ſehr rui-
t worden; übrigens ſind ſie der Lutheri-
Religion zugethan, doch ſollen ſich unter
n Bauern dann und wann noch einige
en, welche aus Aberglauben zur Frucht-
eit des Landes denen Götzen heimlich
rn.

Luyck, ſuche Lüttich.

, Luenz, *Loncium*, uhralte Stadt und
loß in Tyrol, am Fluß Draa oder Dra-
o die Iſola hinein fället, 4. Meilen von
ichen.

Lire, kleine befeſtigte Stadt, und die
pt-Stadt der Grafſchafft Cantecroy,
Spaniſchen Brabant, 2. Meilen von Me-
, wo die Flüſſe Groß- und Klein-Nethe
mmen kommen. Nach der glücklichen
lacht bey Ramillies 1706. wurde dieſe
dt von denen Frantzoſen verlaſſen, und
den Alliirten beſetzet.

rt-Schans, ein Fort in Oſt-Frießland, am
Ems, 3. Meilen von Embden, den Hol-
ern gehörig.

, eine Commendurey des Johanniter-
ns in der Mittel-Marck Brandenburg.

kleine Stadt in Isle de France, in der
ſchafft Laonnois in Franckreich.

ant, bedeutet insgemeins einen Bedien-
welcher die Stelle eines andern vertritt.

ant im Kriege, iſt bey jeder Compagnie
Pferd und Fuß der zweyte Ober-Offici-
und commandiret in Abweſenheit des
meiſters oder Hauptmannes. Wenn
aber zugegen iſt, ſo führet der Lieute-
den Hinter-Zug im marſchiren. Seine
t-Poſten ſeyn d unter den Thoren, auch
er nicht geringer, als mit 40. Mann
mpfänget von Sergenten das Wort, hat
meiſte mit der Compagnie zu thun, ver-
t aber nichts ohne des Capitains Vor-
n, und exerciret die Compagnie. Sein
hr iſt eine Partiſan, halbe Pique oder
e mit einer Bajonette. Ein Lieute-
von der Infanterie iſt im Marſch zu
e, im Treffen und bey der Parade aber
ß, und ſchlieſſet die Compagnie.

ant auf einem Schiffe iſt der erſte Offici-
ach dem Capitaine, welcher ihn darzu
uchet, daß er von einem Schiffe zum an-
fähret, und die Geſchäffte ausrichtet.
n er ſich in einem Hafen befindet, ſo muß
lich, wie ſolches in Franckreich gebräuch-
denen vor die Officiers aufgerichteten
es-Schulen, monatlich aber denen
Commendanten angeſtellten Zuſammenkünfften beywohnen. Er muß auch, wenn die Schiffe calfatert oder ausgebeſſert werden, darbey ſeyn, und ſeinem Capitain von allem, was vorgehet, Bericht erſtatten, wie nicht weniger ein Journal ſeiner Schifffahrt halten.

Lieutenant civil, zu Paris, iſt der Lieutenant des Prevoſt, als welcher letztere der Richter in Civil-Sachen iſt.

Lieutenant criminel, iſt in Franckreich derjenige, unter welchen die peinliche Sachen gehören. Der Lieutenant de Police aber iſt derjenige, welcher die Aufſicht über alles hat, was das Policey-Weſen angehet.

Lieutenant-General, iſt in Franckreich derjenige, ſo in Abweſenheit des Prevoſt, Bailly oder Seneſchal in einem Preſidial, oder in einer Juſtice Royale præſidiret.

Lieutenant-General des Armées navales de France, iſt ein Officirer, welcher unter dem Vice-Admiral commandiret. Er gehet denen Chefs d'Eſcadre vor, und giebt denſelben die Ordre, welche ſie hernach den geringern Officiers austheilen.

Liga, war ein Bündnüß, welches die Catholiſchen Fürſten wider die geſchloſſene Union der proteſtirenden Stände 1610. zu Würtzburg aufrichteten, und den Hertzog in Bäyern zum General ihrer Krieges-Macht erwehleten, um denen Proteſtanten zu widerſtehen, und alles weitere Eingreiffen in der Religion und andern Freyheiten zu verhüten. Anfangs verglichen ſich beyde Partheyen zu München die Waffen niederzulegen, welches aber nicht verwehren kunte, daß nicht das Feuer 10. Jahr darauf im 30. jährigen Kriege ausgebrochen wäre.

Ligne, *Ligniacum*, Flecken mit dem Titul eines Fürſtenthums in Hennegau, am Fluß Denre, der Cron Spanien gehörig. Das Fürſtliche Hauß Ligne führet hiervon den Nahmen, aus welchem die Fürſten von Ligne, Aremberg, Arſchott, Chimay und Barbanſon entſproſſen. Der heutige Fürſt von Ligne heiſt Antonius Joſephus.

Ligney en Barrois, eine feſte Stadt im Hertzogthum Bar in Lothringen, 4. Meilen von Bar le Duc.

Lignitz, Fürſtenthum in Nieder-Schleſien, zwiſchen den Fürſtenthümern Jauer, Breßlau, Glogau und Wolau, dem Käyſer als Könige in Böhmen gehörig. Vormahls hatte es ſeine beſondern Hertzoge aus dem berühmten Piaſtiſchen Stamme, welche aber 1675. abgeſtorben ſind. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Lignitz, *Lignicium*, liegt am Katzbach, 8. Meilen von Breßlau, iſt wohlgebauet, hat einen Wall, einen doppelten Waſſer-Graben, nebſt einem Schloß, und findet man daſelbſt das Begräbniß der Furſten von Lignitz. Ihr. Käyſerl. Maj. haben 1708. allhier eine adeliche Ritter-Schule unter dem Nahmen des heil. Joſephi vor die Schleſiſche Landes-Kinder, ſo wohl Catholiſcher als auch Proteſtantiſcher Religion aufgerichtet, ſolche mit herrlichen Privilegien verſe-

verſehen, und den 19. Mart. 1709. eingeweihet.

Lignon, kleiner Fluß in Franckreich in der Landſchafft Forez, welcher ſich bey der Stadt Feurs in die Loire ergeuſt.

Ligor, Stadt in der Halb-Inſul von Indien jenſeit des Gangis in Aſien, am Meer-Buſen von Siam, allwo ſie einen guten Hafen hat. Sie gehört dem König von Siam.

Ligter, Allege, iſt ein leeres Schiff, welches man an ein gröſſer Schiff anhänget, damit man aus dieſem im Fall der Noth etwas von ſeiner Ladung in jenes bringen könne.

Ligue, heiſt ein Bündniß, und im Graubünder-Lande ein Bund oder Provintz.

Ligue, war ein bekanntes und mächtiges Bündniß im 16ten Seculo in Franckreich, welches auch die heilige Union genennt, und von dem Cardinal von Lothringen zu erſt aufs Tapet gebracht wurde. Ihr Ober-Haupt war der Hertzog von Guiſe, und ihr Abſehen, die Catholiſche Religion wider die Hugenotten zu vertheidigen. Der König in Spanien trat mit in dieſes Bündniß, und der Pabſt war Schutz-Herr darüber, welches endlich ſo mächtig wurde, daß es ſich dem Könige in Franckreich, als er denen Hugenotten die Religions-Freyheit vergönnte, öffentlich wiederſetzte, und ihn alles zu wiederruffen nöthigte. Dieſe Unruhe währte, biß König Henricus der IV. auf den Thron kam, und ſich öffentlich zur Catholiſchen Religion bekennete.

Ligurier, waren alte Völcker in Italien, wo jetzo das Genueſiſche Gebiete lieget.

Liguſtiſche Meer, ſiehe Genua. p. 580.

Lilienfeld, ein ſehr reiches Kloſter in Unter-Oeſterreich, Ciſtercienſer-Ordens, 8. Meilen von Wien.

Lille, ſiehe Ryſſel.

Lille, *Ille*, *Ell*, Fluß in Franckreich, welcher in der Landſchafft Limouſin entſpringet, und ſich bey Libourne in die Dordogne ergeuſt.

Lille, Stadt in der Grafſchafft Venaiſſin in Provence in Franckreich, welche von dem Fluß Sorgue umgeben wird.

Lillebonne, *Juliobona*, kleine Stadt in Franckreich in der Normandie an der Seine. Hiervon ſchrieb ſich eine appanagirte und in Franckreich angeſeſſene Linie aus dem Hertzoglichen Lothringiſchen Hauſe, aus welcher der tapffere Printz Carolus von Commercy herſtammete, der als Käyſerlicher General 1702. in Italien in der Schlacht bey Luzara todt blieb, und dieſe Linie beſchloß.

Lillers, *Lillerium*, kleine Stadt in der Grafſchafft Artois, am kleinen Fluß Nave, der Cron Franckreich gehörig. Das umliegende Gebiete wird die Bailliage de Lillers genennet.

Lillo, *Lilloa*, gute Feſtung im Holländiſchen Brabant, an der Schelde zur rechten Seite, 3. Meilen von Antwerpen. Allhier muſſen ſich alle Schiffe vor Ancker legen, und denen vereinigten Provintzen den Zoll entrichten.

Lima, Flecken in der Provintz Dalekarlien in Schweden, nicht weit von den Norwegiſchen Grentzen.

Lima, Ciudat de Los Reyes, Haupt-Stadt in Peru, an einem Fluß gleiches Nahmens, und die Reſidentz des Spaniſchen Vice-Königs von gantz Süd-America. Sie iſt ſehr groß, reich und befeſtiget, und hat ein gutes Schloß nebſt einem ſehr bequemen Hafen, Callao de Lima genañt, auch iſt ſie der vornehmſte Handels-Platz in Süd-America, es iſt daſelbſt eine Audientia oder Parlament, ein Ertz-Biſthum und eine Univerſität, welche 1614 geſtifftet worden. Die Stadt wird in 5 Qvartiere eingetheilet, und des Ertz-Biſchoffs Einkom̃en ſoll ſich jährlich auf 30000. Ducaten belauffen. Der Hafen, welcher mit 2. Caſtelen beſchützet wird, liegt 1. Meile von der Stadt, in welchen faſt alles Gold und Silber aus den benachbarten Provintzen, und faſt alle Europäiſche Waaren zuſammen gebracht werden. Der Engliſche Admiral Franciſcus Drake lieff Anno 1576. in dieſen Hafen ein, und that durch Verbrennung der Schiffe denen Spaniern groſſen Schaden.

Lima, Porte de Lima, Stadt in der Provintz Entre Douro y Minho in Portugall, am Fluß Lima.

Lima, Fluß in Spanien, welcher in Gallicien entſpringet, und ſich unterhalb Fos de Lima in das Atlantiſche Meer ergeuſt.

Limagne, *Alimania*, ein gewiſſes Gebiet in Nieder-Auvergne in Franckreich, längs dem Fluß Allier, ſo ſeiner Fruchtbarkeit wegen berühmt iſt.

Limans, kleiner Flecken in Provence, in Franckreich, 7. Meilen von Apt gegen Nord-Oſten.

Limat, Lint, Fluß in der Schweitz, welcher an den Graubündiſchen Grentzen entſpringet, und ſich unterhalb Baden in den Fluß Aar ergeuſt.

Limburg, *Transmoſana Ditio*, kleines Hertzogthum, und eine von den 17. Provintzen der Niederlande, zwiſchen dem Hertzogthum Jülich, und dem Stifft Lüttig gelegen. Man theilet ſie in 4. Gebiete, nemlich in die Herrſchafft *Fauquement*, Grafſchafft Dalem, Herrſchafft *Rolduc*, und das eigentlich ſo genannte Hertzogthum Limburg. Die beyden erſten gehören den Holländern, die beyden letztern aber den Spaniern. Dieſes Hertzogthum begreifft 5. Städte, und 125. Dörffer in ſich, und iſt vor einigen Jahren gäntzlich durch die Waffen der hohen Alliirten den Frantzoſen entzogen worden. Zwiſchen dieſem Hertzogthume und dem Stiffte Lüttig entſtunden 1709. wegen der Jurisdiction und Commercien einige Streitigkeiten, welche aber nunmehro in dem Haag durch Deputirte ſollen beygeleget werden.

Limburg, Haupt-Stadt des Hertzogthums dieſes Nahmens, welche befeſtiget iſt, 4. Meilen von Lüttig gelegen. Sie liegt auf einem Berge, an welchem der Fluß Weze vorbey läuffet, und hat über dieſes ein Caſtell auf einem hohen Felſen, ſo mit ſtarcken Bollwercken verwahret iſt. Nicht weit davon giebt es gute Bergwercke, darinne man den Stein Galmey, mit welchem man das Kupffer zu

Meßing

Meſſing machet, ingleichen Bley, Eiſen und Stein-Kohlen gräbet. Der Erb-Printz von Heſſen-Caſſel nahm ſie 1703. den Frantzoſen ab.

Limburg, Herrſchafft, ſiehe Limpurg. p. 802.

Limburg, kleine Stadt an der Elbe im Czaslauer-Kreiſe in Böhmen, 6. Meil. von Prag.

Limbus Infantum, iſt nach der Römiſch-Catholiſchen Lehre ein Ort nahe bey der Höllen, wo ſich die ohne Taufe geſtorbene Kinder aufhalten, und ſelbige aus Mangel der Taufe von der Erb-Sünde ſollen gereiniget werden.

Limbus Patrum, iſt nach der Römiſch-Catholiſchen Lehre ein gewiſſer Ort nahe bey der Höllen, worein die Väter des alten Teſtaments verwieſen worden, da ſie des ſeligen Anſchauens Gottes ſo lange entbehren müſſen, biß ſie Chriſtus durch ſeine Höllenfahrt erlöſet.

Lime, Lime-Regis, Flecken an der Küſte von Dorcheſter in Engelland, an einem Fluſſe gleiches Nahmens, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Limene, Lemene, kleiner Fluß im Friaul in Italien, der zu Palata di Lemene in den Golfo di Venezia fällt.

Limerick, *Limericum*, Grafſchafft in Irland in der Provintz Mounſter, zwiſchen den Grafſchafften Tiperari, Corke, und Kerry, und zwiſchen dem Fluß Shannon gelegen. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Limerick, durch welche der Fluß Shannon fleuſt. Sie iſt befeſtiget, hat ein feſtes Schloß, und hält man ſie vor eine der reicheſten und lebhaffteſten Städte in Irland, auch hat ſie einen Biſchoff, unter den Ertz-Biſchoff von Caſhel gehörig.

Limfiort, *Sinus Limicus*, ein Meer-Buſen in der Halb-Inſul Jütland, bey der Stadt Alburg, welcher ſonſt auch der Canal von Alburg genennet wird. Er nimt ſeinen Anfang von dem Categat, und erſtrecket ſich biß 1. Meile von dem Deutſchen Meere.

Limfort, Fluß auf der Halb-Inſul Jütland, ſo von der Stadt Alburg biß in die Inſul Mors gehet.

Limiten, heiſſen die Grentzen eines Landes, und Limitiren, gewiſſe Grentzen, Ziel und Maaß ſetzen. Die Reichs und Land-Täge in Polen *limit*iren, heiſt ſelbige von einer Zeit zur andern aufſchieben.

Limoges, *Lemovica*, Haupt-Stadt der Landſchafft Limoſin in Franckreich, am Fluß Vienne. Sie iſt groß, volckreich und hat ein unter den Ertz-Biſchoff zu Burgos gehöriges Biſthum, wie auch ein Preſidial.

Limona, kleine Inſul zwiſchen den Inſuln Rhodus, und Stampalia, an den Küſten von Natolien. Sie hat einen guten Hafen.

Limone, kleine Stadt in Italien, 7. Meilen von Padua, den Venetianern gehörig.

Limoſa, kleine Inſul auf den Mittelländiſchen Meer, dem Malteſer-Orden gehörig.

Limoſin, *Limovicenſis Provincia*, Provintz im General-Gouvernement Guienne, in Franckreich, welche in Ober- und Nieder-Limoſin getheilet wird. Sie grentzet gegen Süden an Quercy, gegen Oſten an Auvergne, gegen Norden an Marche, und gegen Weſten an Angoumois. Sonſten iſt es eine kalte Gegend, ſo nicht viel Korn und Wein, aber deſto mehr Speltz, Gerſte und Caſtanien hervor bringet.

Limoſo, kleine Stadt in Cypern.

Limoux, *Limoſium*, kleine Stadt in Franckreich in Ober-Languedoc, am Fluß Aude.

Limpia, kleiner Fluß im Genueſiſchen Gebiete in Italien.

Limpurg, Herrſchafft in Francken, den Grafen von Limpurg gehörig, welche ſich Erb-Schencken, und ſemper freye von Limpurg ſchreiben, und ſich in die Speckfeldiſche und Sundtheimiſche Linie theilen.

Limpurg, kleine Stadt am Fluß Löhne, theils in das Ertz-Stifft Trier, theils den Landgrafen von Heſſen gehörig.

Lin, iſt eine Art Schiffe, welche ohne Gefahr mit allen Winden ſegeln können.

Lincke, kleine Feſtung am Fluß Colme in Flandern, der Kron Franckreich gehörig.

Linckenheim, Stadt am Ober-Rhein in der Marggrafſchafft Baden, nicht weit von Durlach.

Lincöping, Lincopen, kleine Stadt in Oſt-Gothland in Schweden, zwiſchen dem See Veter und der Oſt-See. Sie hat einen Biſchoff, unter den Ertz-Biſchoff von Upſal gehörig.

Lincolne, Provintz in Engelland, welche gegen Norden an Yorck, gegen Weſten an Nottingham und Leiceſter, gegen Süden an Rutland, Northampton und Cambridge, und gegen Oſten an das Deutſche Meer grentzet. Sie wird in 3. Theile, nemlich Holland, Lindſey und Keſteven eingetheilet. Die Haupt-Stadt Lincolne, *Lincolonia*, iſt ziemlich groß, liegt am Fluß Withan, und hat einen Biſchoff, unter den Ertz-Biſchoff zu Canterbury gehörig.

Lindal, Fluß in Norwegen in der Provintz Aggerhus.

Lindau, *Lindavia, Lindoa*, freye Reichs-Stadt Evangeliſcher Religion in Schwaben, auf 2. kleinen Inſuln des Boden-Sees, worüber eine Brücke von dar biß ans Land gehet. Sie iſt reich, groß und befeſtiget, treibet groſſe Handelſchafft, und hat guten Wein, und einen fruchtbaren Boden. Der Rath und die Bürgerſchafft iſt meiſtentheils Evangeliſch: Die Römiſch-Catholiſche Aebtißin aber daſelbſt iſt ein unmittelbarer Stand des Reichs, und hat wegen des Territorii mit der Stadt groſſe Streitigkeit.

Lindau, Stadt auf dem Hartze, welche ein Paß gegen das Eisfeld iſt.

Lindau, kleine Stadt in der Brandenburgiſchen Grafſchafft Rupin, 2. Meilen von Neuen-Rupin, dem König in Preuſſen gehörig. Hieſelbſt iſt ein Adeliches Jungfrauen-Kloſter.

Linden, Herrſchafft im Hannoveriſchen mit einem

nem ſchönen Schloß und Garten, dem Grafen von Platen gehörig.

Lindenfels, Städtlein und Schloß im Oden-Walde, welches an die Grafſchafft Erpach grentzet.

Lindisfarn, Inſul in Engelland, auf der Küſte von Northumberland, darauf eine Stadt und Hafen liegt.

Lindoſo, Stadt in Portugall, in der Provintz Entre Douro-y-Minho, iſt von Natur feſte, und hat auch eine Citadelle von 5. Baſtionen.

Lindſey, ein Stücke von der Provintz Lincolnshire in Engelland, ſo der gröſte und nordwerts liegende Theil derſelben iſt, und den Titul einer Grafſchafft führet.

Lindſey, kleine Stadt in der Landſchafft Cluydesdale in Süd-Schottland am Fluſſe Cluyd, 11. Stunden von Glaſcow gegen Süd-Oſten.

Linea aſcendens, oder ſuperior, die auffſteigende Linie unter denen Bluts-Verwandten iſt, in welcher die Eltern und Groß-Eltern ſich befinden.

Linea deſcendens, oder *inferior*, die niederſteigende Linie, darinne die Kinder und Kindes-Kinder ſind; und *Linea collateralis* oder *transverſalis*, die Neben-Linie, darzu man Brüder und Schweſtern, ingleichen Vaters Bruder, Vaters Schweſter, Mutter Bruder, Mutter Schweſter ꝛc. rechnet.

Lingen, Grafſchafft in Weſtphalen, im Bißthum Münſter, welche nach Wilhelm des III. Königs in Engelland, Abſterben dem König in Preuſſen proviſionaliter eingeräumet worden. Die Haupt-Stadt Lingen, *Lingo*, liegt am Fluß Ems, 13. Meilen von Bremen, iſt befeſtiget und hat ein feines Schloß nebſt einem berühmten Gymnaſio, ſo 1685. angerichtet worden.

Lingkiang, Stadt in der Provintz Kiamſi in China, in Aſien, in einer überaus fruchtbaren Gegend, hat 3. andere Städte unter ſich.

Linie, *Æquator* oder *Linea æquinoctialis*, iſt derjenige Circul oder gerade Linie, welche auf der Welt-Kugel von Oſten gegen Weſten quer über gehet. Sie wird in 360. Gradus eingetheilet, und machet auf der Erd-Kugel ein Grad 15. Deutſche Meilen; alſo daß die Welt 5400. Deutſche Meilen in ihrem Umfange hat. Diejenigen aber, welche unter der Linie wohnen, haben ſtets Tag und Nacht gleich.

Linie, iſt bey der Krieges-Bau-Kunſt ein Maas, welches der 12. Theil eines Daumens iſt.

Linie, wird im Felde von der Eintheilung einer in Schlacht-Ordnung geſtelleten Armee geſaget, welches eine gerade Linie der in Ordnung geſtelleten Mannſchafft iſt, ſo weit es das Feld leidet. Die Frantzöſiſche wie auch andere Armeen pflegen ſich in 3. Linien zu ſtellen. Die erſte iſt die Avant-Garde, welche in viele forn an geſtellte Bataillons und Eſcadrons eingetheilet wird. Die andere iſt diejenige, welche man das Corps de Bataille nennet, und muß man zwiſchen beyden Linien 150. Fuß freyen Raum laſſen, damit man ſich wieder verſammlen kan. Die dritte Linie iſt das Corps de Reſerve, oder die Arriere-Garde, und muß man zwiſchen dieſer und der zweyten Linie ungefehr 300. Schritte freyen Raum laſſen.

Linie, Streep, Rij, alſo nennet man die Ordnung der Poſtirung einer Flotte, wenn eine See-Schlacht gehalten wird. Alsdenn ſtellet ſich die Avantgarde, das Corps de Bataille und die Arriere-Garde in eine Linie, wenn die Eſcadren oder Diviſiones bey einander ſeynd. Dieſes geſchiehet, ſo viel es möglich iſt, nicht allein um den Vortheil des Windes zu erhalten, ſondern auch weil, wenn die Schiffe nicht Reihen-weiſe hinter einander ſtünden, diejenigen, welche nicht im erſten Gliede wären, ihre Lagen nicht auf die feindlichen Schiffe ſchieſſen könten, indem ihnen die Schiffe von ihrer eigenen Partey im Wege ſtünden.

Linie, iſt ein aufgeworffener Graben mit einer Bruſtwehr, ſo insgemein hier und dar mit Redouten verſehen iſt, um dadurch ein Feld zu bedecken, und den Einbruch der Feinde zu verhindern.

Linie, in der Genealogie, iſt eine Reihe Anverwandten verſchiedenes Grades, welche alleſamt von einerley Stamm-Vater herkommen. Die gerade Linie, *Linea directa*, iſt diejenige, welche vom Vater auf den Sohn, und ſo ferner herunter gehet. Die Seiten-Linie aber, *Linea collateralis*, iſt die Ordnung derjenigen, welche zwar auch von einerley Stamm herkommen, der ſich aber in 2. oder mehr Linien getheilet hat, und in dieſer befinden ſich die Vettern und Baaſen oder Muhmen in Anſehung der geraden Linie.

Linieres, *Linarium*, Stadt in Franckreich in der Landſchafft Berry, am Fluſſe Arnon, welche ein Gebiete von 3. Meilen unter ſich begreifft.

Linlitgo, Lithquo, *Lindum*, Stadt nebſt einem ſchönen Schloß in Lothiana in Schottland, am Meer-Buſen von Forth, 5. Meilen von Edenburg.

Linne, Stadt am Rhein im Unter-Stifft Cölln.

Linoſa, Inſul auf dem Mittelländiſchen Meer, nicht weit von der Inſul Malta, wohin ſie gehöret.

Lintköping, kleine Stadt in der Provintz Oſt-Gothland in Schweden, am Fluß Motala, 5. Meilen von Skenning gegen Nord-Oſten.

Linum, ſchlechter aber luſtiger Ort in der Mittel-Marck Brandenburg unweit der Stadt Rupin, iſt vor dieſem ein adeliches Schloß geweſen, und pflegen ſich anietzo Ihr. Königliche Majeſtät von Preuſſen öffters mit der Auerhahns-Peitze allda zu divertiren.

Lintz, *Lincium*, kleine aber wohlbewohnte Haupt-Stadt in Ober-Oeſterreich an der Donau, allwo eine Brücke hinüber gehet. Es iſt daſelbſt ein ſchönes und feſtes Schloß, eine Univerſität, und hat ſie groſſe Vorſtädte, auch jährlich 2. berühmte Märckte um Oſtern und Bartholomäi. Allhier iſt das Land-Hauß, darinne die Ober-Oeſterreichiſchen

Stände,

Stände ihre Zuſammenkünffte halten.
...tz, kleine Stadt im Ertz-Stifft Cölln, an dem Ufer zur Rechten Hand des Rheins.
...n, *Lugdunum*, eine der gröſten Städte in Franckreich, und die Haupt-Stadt des Gouvernements Lionnois. Sie liegt in dem eigentlich ſo genannten Lionnois; wo die Flüſſe Rhone und Saone zuſammen ſtoſſen, iſt beveſtiget, und wird ſie durch das Schloß Pierre ...ncise commandiret. Sie iſt wegen ihrer Handelſchafft und Manufacturen ſehr volckreich, und hat jährlich 4. berühmte Märckte, welche man Zahlungen nennet, nebſt dieſen ...in Preſidial und einen Ertz-Biſchoff, welcher ...ich einen Primat des Gaules tituliret. Der Golfe de Lion iſt ein Stücke des Mittelländiſchen Meeres, ſo ſich längſt den Küſten von ...anguedoc biß zum Einfluſſe der Rhone erſtrecket.
...n-en-Foreſt, kleine Stadt in der Ober-Normandie, am Fluß Orleau, in Franckreich.
...nnois, kleine Provintz in Franckreich, zwiſchen Breſſe, Beaujolois, Forez und Dauphiné. Sie iſt fruchtbar an Wein, Getreyde und Obſt, hat 15. Meilen in die Länge und 12. in ...n die Breite.
...nnois, das Gouvernement Lionnois iſt eines von den 12. General-Gouvernemens in Franckreich, welches gegen Norden an Berry, Nivernois und Burgund, gegen Oſten an Breſſe und Dauphiné, gegen Süden an Sevennes und Rouergue, und gegen Weſten an Quercy, Limoſin und Poitou grentzet. Sie begreifft das eigentlich ſo genannte Lionnois, dann die Provintzen Foret, Beaujolois, Auvergne, Bourbonnois und ein Stücke von Nivernois unter ſich.
...a, kleine Stadt am Fluß Dobra in Croatien, in Ungarn.
...aduza, ſiehe Lampadouſe, p. 763.
...ari, iſt die gröſte und wichtigſte unter den Lipariſchen Inſuln, welche 10. Meilen groß, und reich an Schwefel, Alaune und Hartz iſt, auch warme Bäder hat. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfals Lipari, welche auf einem von allen Seiten ſteilen Felſen liegt, und durch die Citadelle Pignatara, beſchützet wird. Sie hat auch einen Biſchoff, der unter den Ertz-Biſchoff zu Meſſina gehört.
...ariſche Inſuln, *Inſulæ Vulcaniæ*, *Æoliæ* oder *Æolides* liegen auf dem Toſcaniſchen Meer in Italien, 7. an der Zahl, und gehören zu Sicilien. Die Einwohner ſind der See-Räuberey ſehr ergeben, und haben bißhero die Neapolitaniſchen Küſten ſtarck verunruhiget, alſo daß eine Eſcadre wieder dieſelben von dem Vice-Re ausgerüſtet worden.
...pene, kleine Stadt und Amt in der Neuen-Marck Brandenburg.
...pheim, ſiehe Leipheim. pag. 782.
...pnick, kleine Stadt im Olmützer-Kreiſe in Böhmen, nahe dabey liegt das Schloß Helfenſtein genannt.
...ppa, kleine befeſtigte Stadt am Fluß Maroſch in Ober-Ungarn, deren Befeſtigungs-Wercke ſehr ruiniret ſeynd, und gehöret ſie anietzo denen Chriſten. Mitten in der Stadt ſtehet ein feſtes Schloß, mit 4. Baſteyen und einen tiefen Graben verſehen.
Lippa, adeliche Stadt im Leitmeritzer-Kreiſe in Böhmen.
Lippe, *Lupia*, Fluß in Weſtphalen, welcher im Stifft Paderborn bey Lippſprinck entſtehet, und oberhalb Weſel in den Rhein fleuſt.
Lippe, Lipſtadt, groſſe und feſte Stadt am Fluß gleiches Nahmens, und in der Grafſchafft Lippe in einer moraſtigen und ungeſunden Gegend gelegen, dem Könige in Preuſſen auf gewiſſe Maſſe gehörig, indem der Graf von Lippe-Detmold noch ſeinen Droſten daſelbſt hält, und an der Jurisdiction Antheil hat.
Lippe, Grafſchafft im Weſtphäliſchen Kreis an den Grentzen des Stifftes Paderborn, welche ihre abſonderliche Grafen hat. Dieſe beſtehen anitzo aus 3. Haupt-Linien, nehmlich aus der Detmoldiſchen, Brackiſchen und Buckeburgiſchen. Die Detmoldiſche aber theilet ſich wiederum in die Detmoldiſche und Biſterfeldiſche.
Lippen, kleine Stadt und Paß in der Grafſchafft Marck, an der Lippe, dem König in Preuſſen gehörig.
Lipperode, Schloß und Amt in der Grafſchafft Lippe, nahe bey Lipſtadt dem Grafen von Lippe-Schaumburg gehörig.
Lippſpring, kleine Stadt im Bißthum Paderborn, wo die Lippe entſpringet.
Lips, Berg-Schloß in Ober-Ungarn, in der Grafſchafft Liptau.
Lipſe, eine felſichte Inſul in der Oſt-See nahe bey Wißmar.
Lipſtadt, ſiehe Lippe. pag. 806.
Liptau, Liptow, *Liptovienſis Comitatus*, Grafſchafft in Ober-Ungarn an denen Polniſchen Grentzen.
Lipuda, Lacaneto, *Aretas*, kleiner Fluß in Calabria citra, in Neapolis, welcher ſich zwiſchen der Stadt Strongoli und dem Golfo di Taranto ins Joniſche Meer ergeuſt.
Liques, Stadt in der Niederländiſchen Landſchafft Artois, im Gebiet von S. Omer.
Liquid, klar und ausgemacht. Daher liquidiren heiſt in Rechnung bringen, die Summa klar machen. Daher Liquidation, ein richtiges Verzeichniß, klare Rechnung.
Lira, eine fingirte Müntze in Italien, deren 6. einen Mayländiſchen oder Savoyiſchen Ducaten machen. Zu Florentz aber iſt eine Lira 12. Crazie, in Savoyen 20. Soldi, und zu Venedig 20. Soldi de Piccoli, oder 3. gute gl. ſechſthalben Pfennig. Nach der Reichs-Wehrung gelten deren 5. einen Reichs-Gülden und achthalbe 1. Rthl.
Lire, ſiehe Liere. p. 797.
Liria, kleine Stadt im Königreiche Valencia, in Spanien, welche König Philippus V. nebſt dem Orte Xercia dem Duc de Berwick mit dem Titul eines Hertzogs und Grande d'Eſpagne geſchencket.
Lis, Lys, Leye, *Legia*, groſſer Fluß in den Niederlanden, welcher zu Lisbourg in der Landſchafft

ſchafft Artois entſpringet, und ſich zu Gent in die Schelde ergeuſt.

Liſa, kleine Stadt und Schloß in Spanien im Königreich Aragonien, an den Caſtilianiſchen Grentzen.

Liſabon, *Olyſſipo*, *Uliſſipo*, Hauptſtadt des Königreichs Portugal und die Königliche Reſidentz, in Eſtremadura am Tago, an einem Hügel gelegen, welcher ſich gegen den Fluß nach und nach erniedriget. Sie iſt groß, hat über 30000. Häuſer, und wird durch 2. Citadellen beſchützet, unter welchen die eine auf einem Hügel liegt, der die Stadt commandiret, das Königliche Schloß aber liegt am Ufer des Tagi. Hiernechſt treibet ſie groſſe Handelſchafft, und hat einen Ertz-Biſchoff, wie auch einen groſſen und vortreflichen Hafen, in welchen die gröſten Schiffe einlauffen können; wie denn auch die Ufer des Tagi biß ins Meer mit Schantzen verſehen ſeynd. Dieſe Stadt hat ein Officium Inquiſitionis, welches ſeine Executiones mit gröſter Schärffe verrichtet, als es ſonſt ſelbſt in Italien gebräuchlich iſt.

Lisbourg, ein Marquiſat in der Niederländiſchen Grafſchafft Artois, bey dem Urſprung des Fluſſes Lis.

Liſca bianca, eine von den Lipariſchen Inſuln, welche aber klein und wüſte iſt.

Liſiere, ſiehe Berme. p. 189.

Liſieux, *Lexovium*, groſſe und ſchöne Stadt in Franckreich in der Ober-Normandie, am Fluß Lezon, nebſt einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff zu Rouen gehörig.

Lismore, Städtgen am Fluß More oder Black-Water in Mounſter, in Irrland, in der Grafſchafft Waterford.

Liſonzo, Iſonzo, *Sontius*, Fluß in Crain, der in den Golfo di Trieſte bey ſeinem Eingange fällt.

Lis pendens, heiſt eine noch unausgemachte Streit-Sache.

Liſſa, *Iſſa*, *Hiſſa*, Inſul des Golfo di Venezia, den Venetianern gehörig, und der Inſul Curzola gegen Weſten gelegen.

Liſſa, ein kleiner Ort und Herrſchafft im Buntzlauer Kreiß in Böhmen, dem Grafen Sporck gehörig.

Liſſa, kleiner Ort mit einem Schloſſe in Schleſien im Fürſtenthum Breßlau am Fluß Polßnitz, iſt ein Königliches Burg-Lehn.

Liſſa, Stadt in Groß-Polen an den Schleſiſchen Grentzen, in der Woywodſchafft Poſen dem Stanislao, als Grafen von Leſczinsky, gehörig, liegt 2. Meilen von Frauſtadt, und iſt 1707. den 29. Jul. von den Moſcowitern gantz ausgeplündert und verbrandt worden.

Liſte, Liſta, heiſt ein Regiſter oder Verzeichnis, worinne die Nahmen z. E. der Soldaten ordentlich eingeſchrieben ſind. Man nennt es auch eine Rolle.

Liſtée, Liſtny, *Libnius*, kleiner Fluß in Irrland in Leinſter, der unterhalb Dublin in das Irrländiſche Meer fällt.

Liſterland, Vorgebürge von Norwegen, gegen Süd-Weſten.

Liſy, ſchönes und wohlgebautes Städtlein in Franckreich, zwiſchen Paris und Rheims gelegen.

Lisvelt, eine alte Baronnie, jenſeits den Leck, ohnweit Schönhoven, in Holland.

Lit de Juſtice, wenn der König in Franckreich im Parlament zu Paris erſcheinet, um daſelbſt unter einem zu ſolchem Ende aufgerichteten Thron-Himmel eine ſolenne Sitzung zu halten, ſo ſaget man, er halte ſein Lit de Juſtice. Dieſe Sitzung geſchiehet insgemein in der ſo genannten Grand' Chambre du Parlement de Paris, welches la Cour des Paris iſt. Jedoch kan der König ſolche Verſammlung anderswohin, als nach Paris beruffen. Le Lit de juſtice pflegt nur allein wegen der Staats-Sachen gehalten zu werden. Alsdenn erſcheinen alle Beamten des Parlaments in rothen Röcken. Auf den hohen Bäncken ſitzen die Fürſten vom Geblüte, und die Pairs des Königreichs. Der Grand Maitre, der Grand Chambellan und der Prevot de Paris ſitzen zu des Königs Füſſen auf den Stuffen. In den Schrancken aber und auf den Sitzen, welche unten ſtehen, haben der Cantzler, die Præſidenten und die Räthe des Parlaments ihre Stellen.

Litaneyen, heiſſen auf Lateiniſch Rogationes, und ſeynd ſo viel als öffentliche Gebete.

Lithauen, *Lithuania*, Groß-Hertzogthum, welches der Republic Polen 1386. durch Hertzog Uladislaum Jagellonem, als König in Polen, einverleibet worden iſt. Gegen Süden grentzet es an Volhynien und Roth-Reuſſen, gegen Weſten an Samogitien, Preuſſen und Podlachien, gegen Norden an Liefland, die Oſt-See und ein Stück von Moſcau, gegen Oſten aber gleichfalls an Moſcau. Es iſt ungefehr 90. Meilen lang und 80. Meilen breit, und iſt ein ebenes und an Getreyde, Viehe, Wachs und Honig fruchtbares Land, wiewohl es nicht überall wegen der von den Moräſten entſtandenen ungeſunden Lufft und der groſſen Wälder halber, bewohnet wird. Es beſtehet aus 2. Theilen, nemlich aus Lithauen in beſonderm Verſtande, und aus dem Lithauiſchen oder Weſt-Reuſſen. Jenes begreiffet die 3. Woywodſchafften Wilna, Troki und Brieſcia: Dieſe aber die Woywodſchafften Novogrodeck, Minski, Poloczko, Witepsko und Mſcislaw. Die ſo genannten Lithauiſchen Aemter, ſo zu dem Brandenburgiſchen Preuſſen von 130. her gehören, ſind Tilſit, Ragnit, Memel und Inſterburg.

Liticz, feſtes Schloß im Königgrätzer Creyſe in Böhmen, 14. Meilen von Prage.

Litis Conteſtatio iſt, wenn der Beklagte ſich mit Ja oder Nein auf die Klage einläſſet, und alſo den Proceß zu führen ſich verbindlich machet.

Litleport, Stadt in Cambridgeshire, in Engelland.

Litleworth, Stadt in Leiceſtershire, in Engelland.

Litomyſſel, *Litomiſlium*, Stadt im Chrudimer-

Kreiß

Kreiß in Böhmen, den Grafen von Trautmansdorff gehörig, 18. Meilen von Prage. Sie liegt an den Mähriſchen Grentzen, und hat einen Biſchoff unter den Ertz-Biſchoff zu Prage gehörig.

Litova, feſtes Schloß in Ober-Ungarn, in der Grafſchafft Arve.

Liturgia, heiſſet auf Griechiſch alle Art und Ceremonien des gantzen euſerlichen Gottes-Dienſtes, und deſſen gantze Verfaſſung insgemein, oder auch alle Verrichtungen, ſo die Geiſtlichen in den Kirchen zu verrichten pflegen. Jedoch wird es gewöhnlich in der Griechiſchen Kirche vor dem Gottesdienſt beym Heil. Abendmahl, und in der Römiſch-Catholiſchen vor die Meſſe genommen. So werden auch alle diejenigen Bücher, darinnen dergleichen Gebräuche aufgezeichnet ſind, Liturgiæ genennet, deren ſich eine groſſe Anzahl befinden, die theils den alten Kirchen-Vätern, theils denen Apoſteln ſelbſt zu geſchrieben werden. Die Engliſche Liturgie begreiffet die gantze euſerliche Verfaſſung der Engliſchen Kirche, und alle diejenigen Ceremonien, die zwar eigentlich zum Gottesdienſt nicht gehören, iedoch aber ſonſt zu Geiſtlichen und Kirchen-Sachen mit gerechnet werden. Sie iſt zu Zeiten Eduardi VI. unter der Direction des Ertzbiſchoffs Cranmer zu Canterbury von verſchiedenen Biſchöffen und andern Geiſtlichen aufgeſetzet, und in Engelland und Irland eingeführet worden. Die Königin Maria ſchaffte ſie ab, ihre Schweſter Eliſabetha aber nahm ſie wieder an, und zur Zeit Jacobi I. und Caroli I. biß kurtz vor deſſen Enthauptung iſt ſie beybehalten, und ferner nach dem Interregno unter Caroli II. Regierung wieder eingeführet, und biß auf dieſe Zeit behalten worden. In Schottland hat man ſie auch zur Richtſchnur des euſerlichen Gottes-Dienſtes einführen wollen, allein wegen der darüber entſtandenen vielen Unruhen hat es nicht können ins Werck gerichtet werden.

Liva, kleine Stadt in der Woywodſchafft Gersko, in der Landſchafft Maſovien in Polen.

Livadia, *Achaia, Hellas*, Provintz in Griechenland am Joniſchen Meer, und heiſſet die Hauptſtadt gleichfalls Livadia, welche groß iſt, und von Chriſten, Jüden und Türcken bewohnet wird. Dieſe Provintz grentzet gegen Norden an Epirum, Theſſalien, und den Golfo di Negroponte, gegen Oſten an den Archipelagum, gegen Weſten an das Joniſche Meer, und gegen Süden an die Golfi di Lepanto und d'Egina, wie auch an den Iſthmum von Corintho, wodurch ſie von Morea abgeſondert wird. Sie beſtehet aus 4. Landſchafften, welche ſeynd (1.) der Deſpotat oder **Klein-Griechenland**, (2.) das eigentlich ſo genannte Livadien, (3.) *Stramulipe*, und (4.) das **Hertzogthum** Athen.

Livenza, *Liquentia*, Fluß in oberſten Theile von Italien, an den Grentzen der Marca Trevigiana und des Friauls, welcher ſich in den Golfo di Venetia ergeuſt.

Liverdun, *Liberdunum*, kleine Stadt auf einem Berge in Lothringen, nicht weit von der Moſel, 3. Meilen von Nancy.

Livia, kleine Stadt in Catalonien in der Grafſchafft Cerdagne, unweit Puicerda, der Cron Franckreich gehörig.

Livorno, *Liburnum*, Ligourne, befeſtigte Handels-Stadt in Toſcana, in Italien, an der Küſte von Piſa, nebſt einem freyen Hafen, 3. wichtigen Forten, einem Groß-Hertzoglichen Palaſt und berühmten Arſenal. Es ſeynd eigentlich 2. Häfen daſelbſt, unter welchen der kleine vor die Groß-Hertzogliche Galeren, der groſſe aber vor andere Schiffe beſtimmet iſt. Es befinden ſich allhier Schiffe von allen Nationen, welche herrliche Privilegia genieſſen, auch wohnet der Gouverneur in dem ſchön erbauten Groß-Hertzoglichen Palaſt. Sie liegt 14. Irländiſche Meilen von Piſa, dahin ein Canal geht, und gehört dem Groß-Hertzog von Florentz.

Livorno, Livourne, kleine Stadt im Savoyiſchen Montferrat, in einem Moraſte in Italien.

Livre, ſiehe Franc. pag. 544.

Livrée, Liverey, iſt die beſondere Kleidung, welche ein groſſer Herr ſeinen Pagen und Laquays zu geben pflegt.

Liusdal, Flecken in der Schwediſchen Provintz Helſingen, an dem Fluſſe Liusna.

Liusna, Fluß in der Schwediſchen Provintz Helſingen, welcher ſich in den Sinum Bothnicum ergeuſt.

Liw, ein gewiſſes Gebiet und kleine Stadt in der Woywodſchafft Maſovien in Polen.

Lixe, ſiehe Larache. pag. p. 771.

Lixim, Stadt in Lothringen, welche noch ziemlich befeſtiget iſt.

Lizard Point, ſiehe Lezard. pag. 792.

Llandilo, Stadt in Engelland in der Grafſchafft Caermarden am Fluß Towy.

Llivia, *Livia*, offener Flecken in Catalonien, in Spanien, am Fluß Segre, 1. Meile von Puicerda.

Llobregat, *Rubricatus*, Fluß in Catalonien, in Spanien, welcher ſich nicht allzuweit von Barcelona ins Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Llobregad, *Lobregatus*, Fluß in Catalonien, in Spanien, welcher ſich bey Roſes in den Golfo de Roſes ergeuſt.

Loanda, S. Paulo de Laonda, Stadt auff einer kleinen Inſul gleiches Nahmens, an der Küſte von Congo, in Africa, nebſt einem weiten Hafen und Caſtell, den Portugieſen zugehörig.

Loanga, Lovango, Königreich in Africa in Nieder-Æthiopien, bey Congo. Es hat ſeinen beſondern König, und iſt ſo fruchtbar, daß man des Jahres dreymahl darinne erndten kan.

Loano, kleine befeſtigte Stadt im Genueſiſchen Gebiet, in Italien.

Lobaw, kleine Stadt nebſt einem Schloß im Brandenburgiſchen Preuſſen, an den Grentzen der Woywodſchafft Plosko in Polen.

Lobenſtein, Stadt an der Lemnitz im Voigtlande, den Grafen Reuß gehörig, 2. Meilen

von Schlaitz gegen Francken gelegen.

Lobkowitz, die Fürſten von Lobkowitz ſind ein altes Geſchlecht aus Böhmen, und beſitzen das Fürſtenthum Sagan in Schleſien, und die gefürſtete Graffſchafft Sternſtein im Bäyeriſchen Kreiſe nebſt verſchiedenen Gütern in Böhmen. Sie ſind 1641. von Käyſer Ferdinando III. in den Reichs-Fürſten-Stand erhoben worden, und haben unter ſich das Recht der Erſtgeburt eingeführet, daß der älteſte ein Fürſt, die andern aber nur Grafen ſeyn ſollen. Der jetztregierende Fürſt von Lobkowitz Ferdinandus Auguſtus Leopoldus, iſt den 7. Sept 1655. gebohren, und mit ſeiner jetzigen und 4ten Gemahlin, Maria Louiſe, Gräfin von Schwartzenberg, hat er ſich den 16. Nov. 1706. vermählet. Sein älteſter Printz Philippus iſt den 2. Febr. 1680. gebohren, und hat Eleonoren Charlotten, eine Gräfin von Lobkowitz ſeit den 17. Oct. 1703. zur Gemahlin.

Loboisko, Stadt in der Woywodſchafft Minski, im Lithauiſchen Reußen.

Loburg, Laburg, kleine Stadt und Amt am Waſſer Struma, im Hertzogthum Magdeburg, 4. Meilen von Magdeburg.

Locarno, Luggar, eine von den 4. Italiäniſchen Land-Vogteyen, ſo den Schweitzern zugehören, und Römiſch-Catholiſch ſeynd. Die Stadt Locarno liegt in einer kleinen Ebene zwiſchen einen Berg und dem Lago maggiore.

Locatio & Conductio, iſt ein Contract zwiſchen 2. Perſonen, da einer dem andern um einen gewiſſen bedungenen Lohn etwas zu beliebiger Nutzung einräumet und überläſſet.

Loccum, ſiehe Locken. p. 812.

Lochau, ein Schloß im Sächſiſchen Chur-Kreiſe, davon die Lochauer-Heyde ihren Nahmen hat. Es wird ſonſten auch Annaburg genennet, weil es die Churfürſtin Anna 1579. erbauen laſſen. Zu ihren Zeiten ſoll ein Alchimiſte, Nahmens Schwartze, daſelbſt Gold gemachet haben, deſſen Annaburgum Subterraneum und Laboratoria man noch ietzo unter der Erde ſiehet.

Lochbuy, kleine Stadt auf der Inſul Mula, welche eine von den Inſuln Welternes bey Schottland iſt.

Lochem, kleine Stadt am Fluß Berckel, in der Graffſchafft Zütphen, 3. Meilen von Zütphen.

Loches, *Lochia*, kleine Stadt in Touraine in Franckreich, am Fluß Indre, nebſt einer Citadelle.

Lochowitze, Stadt und gute Feſtung in Litthauen, welche die Schweden 1706. eingenommen und geſprenget.

Lochſplen, alſo wird der Meerbuſen zwiſchen Schottland und der Weſtlichen Inſul Mula genennet.

Lochto, ziemlicher Flecken in der Provintz Cajanien in Finnland in Schweden, wo ſich der Fluß Lochto in den Bothniſchen Meerbuſen ergeuſt.

Loch Tua, alſo wird der groſſe Meer-Buſen auf der Weſtlichen Inſul Lewis bey Schottland an der Oſt-Seite genennet.

Locken, Lockum, eine berühmte Abtey im Hannoveriſchen, woſelbſt der gelehrte Herr Molanus Abt iſt.

Locus Contractus oder Solutionis, heiſt in Rechten derjenige Ort, wo einer mit dem andern einen Contract geſchloſſen, oder die Zahlung zu thun verſprochen hat, da er denn vor deſſelben Ortes Obrigkeit, ob er ſchon ſonſt fremde und unter dieſelbe nicht gehörig iſt, in dieſer Sache ſtehen, und Recht leiden muß.

Locus Delicti, heiſt in Rechten der Ort, wo ein Verbrechen begangen, und der Thäter darüber ergrieffen und angeklaget wird.

Locmani, ſiehe Loodsman. p. 817.

Locrida, ſiehe Ocrida.

Loddingen, eine Art kleiner Fahrzeuge oder Böte, deren ſich die Moſcowiter auf der Oſt-See bedienen.

Lode, iſt ein Schloß in der Liefſländiſchen Provintz Wyck, nicht weit von Habſel.

Lodeſano, *Laudenſis Ager*, ein gewiſſes Gebiet in Italien im Hertzogthum Meyland, deſſen Käſe ſehr berühmt ſeynd. Es liegt zwiſchen dem Paveſano, dem eigentlich ſo genannten Milaneſe, Cremaſco, Cremoneſe und Piacentino.

Lode-ship, eine Art Fiſcher-Schiffe.

Lodeve, *Luteva*, Stadt in Nieder-Languedoc, in Franckreich, am kleinen Fluß Lergue, zwiſchen dem Gebürge. Sie hat ein Biſchoffthum, welches unter den Ertzbiſchoff zu Narbonne gehört, deſſen Biſchoff die Stadt unter ſeiner Bothmäßigkeit hat, und den Titul eines Grafen von Montbrun führet.

Lodi, *Laus Pompeja nova*, Haupt-Stadt und Schloß des Gebietes Lodeſano im Hertzogthum Meyland, am Fluß Adda, in Italien. Sie iſt ziemlich groß und befeſtiget, auch hat ſie ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Meyland gehörig, und paſſiret vor eine Grentz-Feſtung gegen das Venetianiſche Gebiete.

Lodigiano, ſiehe Lodeſano. p. 812.

Lodron, Schloß und Stamm-Haus der Grafen von Lodron in Tyrol.

Lodun, ſiehe Loudun. p. 820.

Löbau, Liebe, eine von den Sechsſtädten in Ober-Lauſitz, Chur-Sachſen gehörig, iſt 1710. den 20. Octobr. durch eine Feuers-Brunſt faſt völlig in die Aſche geleget.

Löbegin, kleine Stadt im Saal-Kreiſe, an den Anhaltiſchen Grentzen, allwo gutes Weißbier gebrauet wird.

Löben, kleine Stadt im Fürſtenthum Brieg in Schleſien, 3. Meilen von Brieg. Sie liegt an der Neiſſe, und iſt wegen der Brücke und des Paſſes über gedachten Fluß gar nahrhafftig.

Löbſchütz, ſiehe Lübſchütz. p. 825.

Löckenitz, kleine Stadt und Schloß in der Mittel-Marck Brandenburg, iſt ein feſter Paß, 3. Meilen von Stetin.

Löffingen, kleine Stadt im Schwartzwalde.

Löhm-Kloſter, oder Lugum-Kloſter, war vor

vor dieſem ein reiches Kloſter im Fürſtenthum Schleßwig, auf 165. Pflügen ſtehend, iſt aber 1548. nach Abſterben des Abts zu einem Hertzoglichen Amt gemacht worden.

Löhna, Lohna, Fluß, welcher in den Wittgenſteiniſchen Gebürgen entſpringet, und ſich oberhalb Coblentz in den Rhein ergeuſt.

Lößnitz, ein klein Berg-Städtlein im Ertzgebürgiſchen Kreiſe, 1. Stunde von Schneeberg, den Grafen von Schönburg gehörig.

Loeve, alſo nennet man eine kleine aber ſehr ſchöne Landſchafft in Artois, zwiſchen Armentieres und Steghers.

Löwen, das Qvartier von Löwen, *Lovanienſis Tetrarchia*, iſt eines von den 4. Gebieten des Hertzogthums Brabant. Die Haupt-Stadt darinnen iſt Löwen, Lœven, oder Louvain, *Lovanium*, am Fluß Dyle, 8. Meilen von Namur. Sie iſt groß, und hat eine Univerſität, welche 1426. aufgerichtet worden, aber dabey ein offener Ort. Innerhalb dem Bezirck ihrer Mauren hat ſie Wieſen, Gärten und Weinberge, und ergab ſie ſich 1707. an die wider Franckreich Alliirten. Im Jahr 1710. überfielen die Frantzoſen dieſen Ort, wurden aber durch die gute Anſtalt des Magiſtrats und die tapffere Gegenwehr der Einwohner wieder zurücke getrieben, daher König Carl der III. in Spanien zum Andencken ſolcher löblichen Aufführung dem Magiſtrat einen güldenen Schlüſſel überſchickte, darauf dieſe Schrifft eingegraben war: A CaroLo tertIo S. P. Q. L. In SIgnVM FIDeI.

Löwenſtein, Lœwenſtein, *Lovenſteinium*, feſtes Schloß an der Maas Gorcum gegen über, wo ſie ſich mit der Wahl vereiniget, in Süd-Holland, und werden allhier insgemein die Staats-Gefangenen verwahret.

Löwenſtein, Grafſchafft in Francken, an den Schwäbiſchen Grentzen am Necker, den Grafen von Löwenſtein und Wertheim zugehörig. Dieſe Grafen theilen ſich in die Virneburgiſche oder Evangeliſche und Catholiſche oder Rochefortiſche Linie. Die Hauptſtadt Löwenſtein nebſt dem Schloß liegt 1. Meile von Heilbrunn, und iſt daſelbſt ein Geſund-Brunn.

Löwentz, Stadt in Ober-Ungarn, unweit Leopoldſtadt.

Logement, iſt eine ſchuß-freye Bedeckung, welche man in einer Feſtung an ſolche Oerter machet, die ſonſten nicht allzuſicher ſeynd.

Loges, ſind in den Opern- oder Comœdien-Häuſern die Kammern oder abgeſonderten Plätze, welche vor ein gewiß Geld müſſen bezahlet werden, und aus welchen man denen Schauſpielen bequemer zuſehen kan.

Logronno, *Lugrunium*, groſſe und vornehme Stadt am Fluß Ebro in Alt-Caſtilien, in Spanien, wo das Inquiſitions-Gerichte von Navarra ſich befindet.

Lohe, *Lavus*, Fluß in Schleſien, der bey Nimptſch entſpringet, und bey Klein-Maſelwitz einem Dorffe 1. Meile von Breßlau, in die Oder flieſſet.

Lohmeloſter, Flecken im Hertzogthum Schleßwig, 2. Meilen von Tondern gegen Norden.

Lohnen, kleine Stadt und Amt in Meißniſchen Kreiſe, unweit Hohenſtein.

Lohna, Fluß, ſiehe Löhna. p. 813.

Lohnſtein, Ober-Lohnſtein, kleine Stadt, Schloß und Chur-Maintziſches Ober-Amt, allwo die Löhn in den Rhein fället.

Lohr, Hauptſtadt der Grafſchafft Reineck in Francken, am Waſſer Lohr, welches daſelbſt in den Mayn fället.

Lohr, Lahr, Herrſchafft in der Mordenau in Nieder-Baden, den Grafen von Naſſau-Saarbrücken gehörig. Die Hauptſtadt Lohr liegt am Fluß Schütter.

Lohra, Amt in der Grafſchafft Hohenſtein, welche noch vor wenig Jahren den Grafen von Sayn und Witgenſtein zugehöret, biß ſie der König in Preuſſen eingezogen hat.

Loja, *Loxa*, kleine Stadt am Fluß Xenil, im Königreich Grenada, in Spanien, welche ihres Hanfes und ihrer Wolle wegen berühmt iſt. Die kleine Stadt Lohra liegt auf einem Berge, 3. Meilen von Nordhauſen gegen Süd-Weſten.

Loibl, ſehr hoher Berg zwiſchen Crain und Kärndten, darüber mit unbeſchreiblicher Arbeit eine Straſſe gemachet worden iſt.

Loing, *Lupia*, Fluß in Gatinois, in Franckreich, welcher ſich zwiſchen Melun, und Montereau-faut-Yonne in die Seine ergeuſt.

Lojowogorod, kleine Stadt in Nieder-Volhynien am Dniper.

Loir, *Ledus*, Fluß in Franckreich, ſo in der Landſchafft Perche entſpringet, und bey Angres in die Sarte fällt.

Loire, *Ligeris*, der gröſte Fluß in Franckreich, welcher in einem Berge derer Sevennes, der Berg Gerbier de Joux genannt, entſpringet, und ſich bey Nantes in Bretagne in das Aquitaniſche Meer ergeuſt.

Loiret, *Ligerula*, ſehr kleiner Fluß in dem eigentlich ſo genannten Orleanois, in Franckreich, welcher ſich oberhalb Orleans in die Loire ſtürtzet.

Lomagne, *Leomania*, kleine Landſchafft in Gaſcogne in Franckreich.

Lombardie, *Longobardia*, alſo heiſt man einen groſſen Theil von Italien, von deſſen alten Einwohnern, den Longobarden, alſo genennet, und theilet denſelben in die Ober- und in die Unter-*Lombardie*, oder auch in die *Lombardie* diſſeit, und jenſeit des *Po*. Die Ober-*Lombardie*, iſt der Weſtliche Theil, und begreiffet Piemont nebſt ſeinem Zugehör, wie auch die Hertzogthümer Montferrat und Meyland. Die Unter-*Lombardie*, iſt der Oeſtliche Theil, nemlich Parma, Modena, Mantua, Ferrara, Bologna, Padua, Vicenza, Verona, Breſcia, Cremona und Bergamo nebſt ihren zugehörigen Ländern. Die *Lombardie* diſſeit des *Po* begreiffet alles von der Ober und Unter-Lombardie, was zwiſchen dem Po, und dem Appenniniſchen Gebürge liegt. Die *Lombardie* jenſeit des Po aber iſt alles, was ſich auf der Nördlichen Seite zwiſchen dem Po und den Alpen befindet. Die Frantzoſen

hatten ſich faſt der gantzen Lombardie nach Abſterben Königs Caroli II. in Spanien bemächtiget, wurden aber nach und nach durch die Käyſerlichen und Savoyiſchen Waffen ziemlich ins Enge getrieben, daß ſie endlich 1707. im Mart. vermöge eines geſchloſſenen Tractats mit den Alliirten alle Plätze in der Lombardie evacuiret haben.

Lombez, Lombes, *Lombaria*, kleine Stadt in der Grafſchafft Cominges in Gaſcogne, in Franckreich, am Fluß Save, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Toulouſe gehörig.

Lombze, ein gewiſſes Gebiet und Stadt in der Woywodſchafft Maſovien, in Polen.

Lomellina, ſiehe Laumellina. pag. 775.

Lommatſch, Lummitſch, kleine Stadt im Meißniſchen Kreiſe, 2. Meilen von Meiſſen.

Lommersheim, eine Spaniſche Herrlichkeit, in den Niederlanden, welche das Dom-Capitul zu Cölln als ein Unterpfand beſitzet.

Lomnitz, kleine Stadt im Bechiner-Kreiſe in Böhmen, unweit Budweiß.

Lomond, der See Lomond, ein See in der Schottländiſchen Grafſchafft Lennox, auf welchem viele mit Einwohnern beſetzete kleine Inſuln zu finden ſeynd.

Londen, London, Londers, *Londinum*, *Auguſta Trinobantum*, Hauptſtadt des Königreiches Engelland und die Königliche Reſidentz in der Provintz Middleſex und Surrey, an der Themſe gelegen. Sie iſt eine der gröſten und volckreichſten Städte in Europa, immaſſen ſie 8. Engliſche Meilen lang, und 3. breit iſt, welche über 87000. Häuſer haben ſoll, geſtalt den 1666. bey 40000. Häuſer und 86. Kirchen darinnen auf eines abgebrandt ſind, deswegen noch jährlich am 12. Sept. ein Bußtag gehalten wird. Sie beſtehet aus 2. Städten, nemlich aus Londen und Weſtmünſter, und man gehet aus der erſten auf einer ſchönen Brücke über die Themſe in die groſſe Vorſtadt Soutwarck. Es ſeynd allhier ſonderlich das Rath-Haus, Guild Hall genannt, die Börſe oder Königliche Banck, das Zoll-Haus, nebſt andern prächtigen Gebäuden ſehenswürdig, auch befindet ſich daſelbſt ein Caſtell, der Tower genannt. So ſiehet man auch 3. Königliche Paläſte daſelbſt, nemlich 1.) Witheal, als die ordentliche Reſidentz, 2.) den Palaſt von S. James, der von jenem durch den Parc de S. James abgeſondert wird, und 3.) den Palaſt von Sommerſet. Der Palaſt zu Weſtminſter, allwo die Könige vormahls reſidirten, wird anietzo zur Verſammlung des Parlaments, wie auch verſchiedener Gerichte gebrauchet. Das Stadt-Regiment beſtehet in dem Lord-Mayor oder Ober-Bürgermeiſter, deſſen Anſehen und Macht ſehr groß iſt, nebſt den 26. Alter-Männern, deren ieder über ein gewiſſes Qvartier, darein die Stadt eingetheilet iſt, zu gebieten hat. Hierauf folgen die gemeinen Raths-Herren, deren Anzahl ſich auf 231. beläufft. Nebſt dieſen hat die Stadt auch einen Cantzler, 2. Sherifs oder Richter und einen Cämmerer, auch ſind die Kauff- und Handwercks-Leute in gewiſſe Innungen eingetheilet, welche groſſe Freyheiten und eine iede ein beſonderes Haus zu ihren Verſammlungen beſitzet. Dieſe Stadt hat einen Biſchoff, unter den Ertz-Biſchoff von Canterbury gehörig, und ſchicket 4. Deputirte in das Parlament, ohne diejenigen 2. welche Weſtmünſter abordnet.

Londondery, *Londino-Deria*, einigermaſen befeſtigte Stadt in Irrland auf der Inſul Oven an einem Fluß, der See Foyle genannt, in dem Nördlichen Theile der Provintz Ulſter, und die Haupt-Stadt der Grafſchafft Londondery, auch hat ſie einen Biſchoff, unter dem Ertz-Biſchoff zu Armagh gehörig. Dieſe Stadt ſtunde 1689. vom Könige Jacobo eine ſehr harte Belagerung und dabey eine unbeſchreibliche Hungers-Noth aus, wurde aber von einem Prieſter ſo tapffer defendiret, daß die Eroberung nicht erfolgte. Dieſer Ort iſt eine Londiſche Colonie aus Engelland, welche 1612. angeleget worden.

Londre, eine Art Galeren mit ſchwerer Ausrüſtung, und ſehr ſchwer zu rudern. Sie hat an ſtatt des Fördertheils eine Bruſtwehr und Rambade, welche man zuſammen falten und wieder ausbreiten kan. Es giebt Londres, welche auf ieder Seite 25. Ruder-Bände haben.

Longanico, Stadt in Morea in der Provintz Belvedere, am Fluſſe Alpheus, allwo vormahls die Stadt Olympia geſtanden.

Longford, kleine Stadt in der Irrländiſchen Provintz Leinſter, am Fluß Camlin, und die Haupt-Stadt der Grafſchafft Longford. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament von Irrland.

Longhbraw, Stadt in Leiceſtershire, in Engelland, welche gute Handlung treibet.

Longitudo, iſt in der Geographie eine Diſtanz oder Weite des Meridiani eines gewiſſen Ortes biß zu dem primo Meridiano. Dieſe Diſtanz rechnet man vermittelſt der Graduum Æquatoris von Weſten gegen Oſten biß auf 360. Gradus, und wird ſolche Diſtanz auf den Land-Karten durch die Meridianos bezeichnet, welche den Æquatorem durchſchneiden. Die Piloten oder Steuer-Leute rechnen die Longitudinem von dem Meridiano des Hafens, aus welchem ſie abgereiſet ſeynd. In Franckreich aber rechnet man ſie von dem primo Meridiano an, welcher durch die Inſul Ferro gehet, da hingegen die Spanier den primum Meridianum auf die Inſul Azores und die Holländer den ihrigen auf den Pic de Teneriffe, welches der höchſte Berg in der Welt ſeyn ſoll, geſetzet haben.

Longiumean, *Longum Gemellum*, ein ſauber [illegible] gen in Franckreich, zwiſchen Orleans und Paris, 4. Meilen von Paris.

Longobardo, kleine Stadt im Königreich Neapolis, in Calabria Citra, nahe am Joniſchen Meere.

Longobarden, alte Völcker in Deutſchland, welche in der Gegend, wo heutiges Tages die Marck Brandenburg und das Hertzogthum Magde-

Magdeburg iſt, ſollen gewohnet haben, und nachgehends ſich in Italien niedergelaſſen, davon noch itzo der oberſte Theil von Italien die Lombardey genennet wird.

ngoſardo, kleine Stadt und Citadelle in Sardinien, auf der Nördlichen Küſte.

ngpre, kleine Stadt in Franckreich in der Picardie, 4. Meilen von Abbeville.

ngue, groſſer Flecken in Franckreich, in der Provintz Anjou.

ngueil, kleine Stadt in Franckreich in der Ober-Normandie, in der Diœces von Rouen, . Meile von Dieppe, welche einem vornehmen Geſchlechte den Nahmen giebet.

ngueville, Flecken in der Landſchafft Caux in der Normandie in Franckreich, nebſt dem Titul eines Hertzogthums, davon ein vornehmes Geſchlechte in Franckreich den Nahmen führte, welches aber mit der 82jährigen Hertzogin von Nemours, Maria, einer gebohrnen Printzeßin von Longueville, welche das Fürſtenthum Neuſchatel biß an ihren Todt beſeſſen, 1707. wieder abgeſtorben iſt.

ngwic, Longwy, *Longovicum*, kleine befeſtigte Stadt und Probſtey am kleinen Fluß Chiers im Hertzogthum Bar, in Lothringen, der Cron Franckreich gehörig.

nigo, groſſe und reiche Stadt im Venetianiſchen Gebiet in Italien, in der Landſchafft Vicentino, 10. Welſche Meilen von Padua.

rendryerry, bedeutet ſo viel, als wider Verboth und Vertrag etwas begehen, und wird dieſes Wort gemeiniglich in See-Sachen gebrauchet.

, ein kleiner Flecken nebſt einem alten und neuen Luſt-Hauſe im Holländiſchen Geldern in der Velau, 4. Stunden von Deventer, welcher dem Stadthalter von Weſt-Frießland, als Printzen von Naſſau, nach Abſterben des Königs in Engelland, Wilhelm des III. zugefallen 16. Stunden von Amſterdam.

, kleine und alte Stadt in Flandern unweit Fürnes gelegen.

s, Ciſtercienſer Abtey in Flandern, 1. Meile von Ryſſel.

osdynen, ein Dorff in Süd-Holland 1. Meile vom Haag, allwo die Holländiſche Gräfin, Margaretha aus Henneberg auf einmal, wie geſagt wird, 365. Kinder gebohren und tauffen laſſen.

oſen, ein ſchöner Flecken in Nieder-Ungarn, 2. Meilen von Oedenburg.

ts, Grafſchafft zu dem Stifft Lüttig gehörig, an den Brabantiſchen Grentzen. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Loots oder Borckloen, *Los Caſtrum.*

tsman, Locmani, Lamaneur, iſt ein Pilote, welcher an einem Hafen wohnet, deſſen Ausgänge und Eingänge er ſehr wohl kennet. Er führet die Schiffe, welche ein- oder ausfahren wollen, und machet, daß ſie die gefährlichen Oerter vermeiden. Es giebt auch Loodsleute auf dergleichen Flüſſen, welche mit groſſen Schiffen befahren werden.

quabyr, *Abria*, Grafſchafft in Nord-Schottland, welche gegen Norden an das Meer und an die Provintz Roſs, gegen Oſten an die Provintz Murray und Athol, gegen Süden an Lorne, und gegen Weſten an die Inſul Muley grentzet.

Loquera, kleine Stadt in Neu-Caſtilien, in Spanien, an den Grentzen von Murcia.

Lor, ſiehe Lohr. p. 814.

Lor, Stadt am Mayn in Francken, dem Biſchoff zu Würtzburg gehörig.

Lora, Flecken im Spaniſchen Königreiche Granada, an den Grentzen von Andaluſien, 6. Meilen von Malaga.

Lora, Stadt im Spaniſchen Königreiche Andaluſien, am Fluſſe Guadalquivir.

Lorca, groſſe aber ziemlich wüſte Stadt in Spanien, im Königreich Murcia, am Guatalentin.

Lorch, *Lauriacum*, alte und zerſtörte Stadt in Ober-Oeſterreich, nicht weit von Ems, wo vor dieſen ein berühmtes Ertz-Biſthum geweſen, welches hernach nach Paſſau verleget worden, dahero der Paſſauiſche Biſchoff wegen des Ertz-Biſchöfflichen Tituls mit dem Ertz-Biſchoff zu Saltzburg groſſen Streit gehabt.

Lord, heiſſet auf Engliſch ſo viel als Herr. In beſondern Verſtande aber werden diejenige geiſtliche und weltliche Herren alſo genennet, welche im Ober-Hauſe des Parlaments ſitzen, wie auch andere Stands-Perſonen, und bedeutet Milord ſo viel, als Monſeigneur.

Lord Mayor, ſiehe Mayor.

Lord Steward, ſiehe Steward.

Lorentz, ein Schloß und Flecken in der Grafſchafft Sarwerden, welcher als ein Trieriſches Lehn nach Naſſau-Saarbrücken gehöret.

Lorentz-Kirch, ein Marck-Flecken im Meißniſchen Kreiſe, Chur-Sachſen gehörig, dem Städtgen Strehla gegen über, zur rechten Hand an der Elbe.

Loretto, *Lauretum*, befeſtigte Stadt auf einem Hügel in der Marca d'Ancona, im Päbſtl. Gebiete in Italien, nicht weit von dem Einfluß des Fluſſes Muſone in den Golfo di Venezia, nebſt einem Biſchoffthum, welches mit dem zu Recanati vereiniget iſt. Sie iſt eine berühmte Wallfarth wegen des in der Dom-Kirche daſelbſt ſtehenden kleinen Hauſes von Leimen, darinnen die heilige Mutter Gottes den Engliſchen Gruß empfangen haben ſoll. Es befindet ſich daſelbſt ein unglaublicher Schatz, der durch die Freygebigkeit der Pilgrimme und hoher Potentaten nach und nach geſammlet worden, und noch immer vermehret wird.

Lorgues, *Leonica*, kleine Stadt nebſt einer Viguerie in Provence, in Franckreich, 11. Meil. von Toulon.

Lorne, ein gewiſſes Gebiet in Süd-Schottland am Irrländiſchen Meer, zwiſchen Loquabyr und Argyle.

Lorſch, eine gefürſtete Abtey nicht weit von der Stadt Worms gelegen, ſo Chur-Mäyntz gehöret.

Los Reyes, ſiehe Lima. p. 800.

Loſa, ein Gebürge in Spanien, welches Caſtilien und Andaluſien von einander ſcheidet.

Loßlau, Städtgen und Herrſchafft im Fürſtenthum Ratibor in Ober-Schleſien, woſelbſt alle Jahr ein groſſer Roß-Marckt gehalten wird.

Loſſa, Loxa, kleiner Fluß in der Schottländiſchen Grafſchafft Murray, welcher ſich in die Meer-Enge vor Murray ergeuſt.

Lot, *Loda, Olda*, Fluß in Franckreich, welcher im Sevenniſchen Gebürge entſpringet, ſich bey Aiguillon in die Garonne ergeuſt, und biß nach Cahors auf Befehl des ietzigen Königes 1677. ſchiffbar gemachet worden.

Loth, kleine Stadt in Nord-Schottland in der Provintz Southerland, wo ſich der Fluß Loth in die Nord-See ergeuſt.

Lothiana, *Laudonia*, Provintz in Süd-Schottland, welche gegen Süden an Merche, Lauderdale und Twedale, gegen Weſten an Cluydesdale und Sterling, gegen Norden an den Meer-Buſen bey Edenburg, und gegen Oſten an das Deutſche Meer grentzet. Sie iſt die fruchtbarſte, hat viel Stein-Kohlen und Saltz, und ihre Einwohner ſeynd am höflichſten.

Lothringen, Lorraine, *Lotharingia*, eine Landſchafft, welche gegen Norden an das Hertzogthum Luxemburg und das Ertz-Stifft Trier, gegen Oſten an die Unter-Pfaltz und Elſaß, gegen Süden an die Franche Comté, und gegen Weſten an Champagne grentzet. Dieſes Land hat viel Gebürge und Wälder, ingleichen groſſe und ſchöne Calcedonier-Steine. Ihr Erdreich iſt fruchtbar an Getreyde, Wein, Hanff und Wieſewachs, auch hat ſie gute Saltz-Quellen und viel Eiſen-Gruben. Man theilet ſie in 2. Hertzogthümer, nemlich in Lothringen und Bar, ingleichen die 3. Biſchoffthümer Mez, Toul und Verdun, und hat dieſes Land einen abſonderlichen Hertzog, welchem im vorigen Kriege ſein Land gantzer 28. Jahr von der Cron Franckreich vorbehalten wurde, biß er im Ryßwickiſchen Frieden 1697. die Reſtitution erhielte; Doch beſitzet noch heut zu Tage Franckreich die 3. Bißthümer, Mez, Toul und Verdun, wie auch die Feſtung Saarlouis, nebſt der Stadt und Probſtey Longwic, ingleichen den freyen Durchzug vor die Königl. Trouppen, auch hat es ſich ausgedungen, daß die Stadt Nancy nicht ſolle fortificiret werden. Sonſt ſind unter den Hertzogen von Lothringen 2. Linien entſtanden, nemlich die Deutſche und Frantzöſiſche; Zu der erſtern rechnet man die regierenden Hertzoge von Lothringen, die Hertzoge von Mercœur, und die Printzen von Vaudemont; Zu der andern aber gehören die Häuſer Guiſe, Aumale, Elbœuf, Harcourt, Lillebonne und Armagnac. Der itztlebende Hertzog von Lothringen Leopoldus Joſephus Carolus, iſt gebohren den 11. Sept. 1679. und im Ryßwickiſchen Frieden [illegible] zum Beſitz ſeiner Lande gekommen. Seine Gemahlin Eliſabeth Charlotte, Philippi Hertzogs von Orleans Tochter, iſt den 13. Sept. 1676. gebohren, und den 22. Octobr. 1698. vermählet worden. Im übrigen werden in Franckreich die Hertzoge von Lothringen unter die ſo genannten Princes Etrangers gezehlet.

Lotterie, ein Glücks-Topff oder Glücks-Spiel, darein man ein gewiſſes Geld leget, und hernach den Gewinſt durch bezeichnete Zettul oder Kugeln erwartet.

Lovango, ſiehe Loanga. p. 810.

Loudun, *Juliodunum*, kleine Stadt an einem Hügel und die Haupt-Stadt in dem Gebiet Loudunois in Poitou, in Franckreich, nebſt dem Titul eines Hertzogthums.

Lovendegem, Schloß in Flandern, an dem Canal, der von Gent nach Brügge gehet.

Loveſtein, ſiehe Löwenſtein. p. 813.

Loviſiane, groſſe Landſchafft in Nord-America, jenſeit des Lac Dauphin, Neu-Franckreich gegen Süd-Weſt gelegen. Die Frantzoſen haben daſelbſt viele Forts erbauet.

Lourde, kleine Stadt in der Landſchafft Bigorre, in Franckreich.

Louth, Grafſchafft in Leinſter, in Irland, nebſt der Haupt-Stadt gleiches Nahmens.

Louthe, Stadt in Lincolnſhire, in Engelland.

Louviers, *Luparia*, kleine Stadt am Fluß Eure, in der Normandie in Franckreich.

Louvre, *Lupara*, alſo heiſſet der Königliche Pallaſt zu Pariß, welcher an der Seine liegt, und ein prächtiges aber noch unvollkommenes Gebäude iſt. Die vorigen Könige haben darinne reſidiret, der ietzige Ludovicus XIV. aber hat meiſtens zu Verſailles ſeine Wohnung aufgeſchlagen, und befinden ſich anitzo die Gemächer der Frantzöſiſchen Academie nebſt der Königl. Buchdruckerey darinne. Auch wird es von allerhand Manufacturiers und Künſtlern des Frantzöſiſchen Hofes bewohnet.

Louys d'Or, iſt eine güldene Müntze in Franckreich, welche König Ludwig XIII. 1640. zuerſt pregen ließ, und im folgenden Jahre müntzete man auch Louys d'Argent oder blancs, welche von Silber ſeynd. Die Louys d'Or gelten anietzo 14. Pfund, und die Louys blancs 72. Sols. Siehe Eſcu. p. 503.

Lowbuch, iſt ein Jütländiſches Geſetz-Buch, darinnen die Däniſchen Rechte enthalten ſeynd, und wird daſſelbe auch im Hertzogthum Schleßwig gebrauchet. Low heiſt in Dännemarck und Schweden ſo viel als das Geſetze.

Low-Churchmen, ſ. High-Churchmen. p. 664.

Lowe, ſind 2. Städte in Engelland, in der Provintz Cornwall, welche mit einer ſteinernen Brücke zuſammen gehänget ſeyn, und 2. Deputirte ins Parlament ſchicken.

Lowietz, *Lovitium*, kleine Stadt am Fluß Bſura in Groß-Polen, in der Woywodſchafft Rava. Sie hat eine Caſtellaney und eine Citadelle, und iſt die gewöhnliche Reſidentz des Ertz-Biſchoffs von Gneſen, der daſelbſt ein ſchönes Schloß hat. Allhier iſt auch ein

berühm-

berühmtes Seminarium vor Frantzöſiſche Prieſter.

ſten, eine Epicuriſche Secte, hat ihren Nahmen von einem Bürger zu Antwerpen, oy genannt, welcher die Auferſtehung eugnete, und den natürlichen Todt vor die Auferſtehung hielte, daß die Seele nicht ündigen könte, ſondern wiederum zu GOtt ehrte, und daß die leibliche Anfechtung eines Menſchens die rechte Hölle wäre, ſonſt ber keine zu fürchten. Er iſt 1546. deßwegen u Antwerpen verbrannt worden.

tz, *Lutitia*, Stadt des Diſtrickes Gutzkow in Vor-Pommern, an der Peene.

a, eine ſchöne Stadt am Fluß Xenil, im Königreich Grenade, 8. Spaniſche Meilen on Grenada, in Spanien.

a, Stadt in Süd America, im Königreiche Peru, in der Audientia Quito.

ain, Fluß in Champagne in Franckreich, welcher den Fluß Sorme bey Trancault zu ſich nimmt, und ſich in die Seine ergeuſt.

ban, eine von den Philippiniſchen Inſuln, in Aſien, ſie iſt ſehr klein liegt der Inſul Manille gegen Süden, und gehöret denen Spaniern.

bitz, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg.

blin, Woywodſchafft, welche unter das Biſchoffthum Cracau gehöret in Klein Polen, nebſt der Haupt-Stadt gleiches Nahmens, am kleinen Fluß Viſtricza. Dieſe Stadt liegt 36. Meilen von Cracau, hat einen tiefen Graben, ſehr hohe Mauern, und ein Schloß auf einem Hügel, auch jährlich 3. Meſſen, welche ſtarck beſuchet werden. Man pflegt offt Reichs-Täge daſelbſt zu halten, und in denen Vorſtädten wohnen viel Juden. Allhier wird das Tribunal des Sommers, und zu Petrikau im Winter gehalten.

blitz, Flecken ohne Mauern im Fürſtenthum Troppau in Ober-Schleſien.

blinitz, Städtgen im Fürſtenthum Oppeln in Schleſien, an der Polniſchen Grentze, 17. Meilen von Breßlau; hat bey denen bißherigen Peſt-Zeiten zur Paſſage aus Polen nach Schleſien gedienet.

blo, Lirblau, die vornehmſte unter den 13. kleinen Städten in der Graffſchafft Cepusz, welche der Cron Polen verpfändet ſeynd, allwo der Hauptmann über dieſe Städte reſidiret, hat ein feſtes Schloß.

bow, Stadt im Polniſchen Preuſſen.

bowla, ſiehe Lublo. p. 821.

bowna, Schloß in Klein-Polen, unweit Cracau.

breck, Grentz-Feſtung in dem Windiſchen Land in Ungarn.

cayiſche Inſuln, liegen auf dem Mar del Nort, welche durch den Canal de Bahama von Florida in Nord-America abgeſondert werden. Sie werden bißweilen unter den Antilliſchen Inſuln mit begriffen, und ſind ſehr fruchtbar an Maiz, haben eine temperirte Lufft, und ſehr viel Tauben.

cayoneque, iſt die vornehmſte und am weiteſten gegen Norden gelegene Inſul unter den Lucayiſchen Inſuln.

Lucca, eine Republic in Italien zwiſchen dem Toſcaniſchen, Modeneſiſchen und Genueſiſchen Gebiet, und dem Mittelländiſchen Meer gelegen; Ihr Territorium iſt zwar klein und nicht allzu fruchtbar an Getreyde, hat aber viel Wein, Oel und Caſtanien, und trägt ungefehr 150000. Scudi jährliches Einkommens. Ihr Rath beſtehet aus 26. Perſonen nebſt ihrem Oberhaupt, welcher Confaloniere genennet wird, und nur 2. Monate regieret, worauf er den Pallaſt wiederum räumet. Die Haupt-Stadt Lucca liegt am Fluß Serchio, hat im Bezirck 2. biß 3. Italiäniſche Meilen, und iſt mit 11. Baſtionen befeſtiget, welche alleſamt hohl und unterwölbet ſeynd. Sie iſt eine reiche Handels-Stadt, wegen der vielen ſeidenen Zeuge, ſo daſelbſt gemachet werden, und hat einen Biſchoff, welcher unmittelbar unter den Pabſt gehöret. Aus ihren Zeug-Hauſe ſollen 40000. Mann bewaffnet werden können, und iſt ſie 10. Italiäniſche Meilen von Piſa entlegen.

Lucca, ſiehe Luckau. p. 823.

Lucedio, Lat. *Abbatia B. Mariæ Lucediæ*, reiche Abtey im Hertzogthum Montferrat in Italien welche 20000. Thl. jährliche Revenuen hat und von dem Cardinal Grimani, Vice-Re in Neapolis beſeſſen worden. Nach ſeinem Tode 1710. entſtunde deßwegen zwiſchen dem Pabſte und dem Hertzoge von Savoyen ein Streit, welcher von beyden dieſe Abtey vergeben ſolte.

Lucera delli Pagani, Nocera, Stadt in Neapolis, in der Landſchafft Capitanata, die Reſidentz des Gouverneurs dieſer Provintz, hat einen unter das Ertz-Biſthum zu Benevento gehörigen Biſchoff, und iſt der ſchönen Wolle wegen berühmt.

Lucern, *Luceria, Lucerna*, einer von den 13. Schweitzeriſchen Cantons, der Römiſch-Catholiſchen Religion zugethan. Seine Grentzen ſeynd gegen Oſten die Cantons Unterwalden, Schweitz, Zürch und Zug, gegen die übrigen 3. Theile aber der Canton Bern, und beſtehet derſelbe aus 11. Vogteyen, nebſt etzlichen Städten. Die Haupt-Stadt Lucern liegt im Ergöw am Lucerner-See, und wird durch den Fluß Ruß der ſich in den See ergeuſt, durchfloſſen aber durch 3. Brücken wieder zuſammen gehenget. Sie iſt reich wegen der Handlung derer aus Italien nach Deutſchland gehenden Waaren, und reſidiret der Päbſtl. Nuntius daſelbſt.

Lucerne, kleine Stadt in Piemont, und die Haupt-Stadt der Graffſchafft Lucerne, in Italien, welche das gröſte von den Thälern der Waldenſer iſt, an Dauphiné, Saluzzo und Savigliano grentzet, und dem Hertzog von Savoyen gehöret. Die Stadt Lucerne iſt nicht ſonderlich, und hat ein Schloß, am Fluſſe Pelles. Die darinnen wohnende Waldenſer theilen ſich in 7. Gemeinen, und haben zum öfftern harte Verfolgungen wegen der

der Religion ausſtehen müſſen.

Lucerner-See, oder Waldſtädten-See, iſt im Canton Lucern in der Schweitz, daran die 4. Wald-Städte, Altorff, Lucern, Schwitz und Stantz liegen, und hat in der Länge 4. und in der Breite 1. Meile.

Luchow, *Luchovia*, Stadt und Schloß im Fürſtenthum Danneberg, in Nieder-Sachſen.

Lucka, kleine Stadt im Oſterlande, zwiſchen Altenburg und Pegau, dem Hertzog zu Sachſen-Gotha gehörig.

Luckau, Lucca, Haupt-Stadt in der Nieder-Lauſitz, dem Hertzog von Sachſen-Merſeburg gehörig, 2. Meilen von Lübben.

Luckenwalde, kleine Stadt unweit Jüterbock, Chur-Brandenburg gehörig.

Lucko, ſiehe Luzko. p. 830.

Luckow, Stadt in Klein-Polen, in der Woywodſchafft Lublin, am Fluß Ster, hat einen Biſchoff.

Lucomoria, Provintz in der wüſten Tartarey, dem Czaar gehörig. Sie liegt jenſeit des Fluſſes Obi in Aſien, und erſtrecket ſich biß an das Eyß-Meer.

Lucon, Luſſon, *Lucionum*, kleine Stadt ohne Mauern in Poitou, in Franckreich, nebſt einem Biſchoff, unter das Ertz-Biſchoffthum zu Bourdeaux gehörig.

Luçon, *Luſſonia*, eine von den Philippiniſchen Inſuln, nebſt einer Stadt gleiches Nahmens in Aſien, allwo ein Biſchöfflicher Sitz iſt. Sie gehöret denen Spaniern, und wird ſonſt auch Manille genennt.

Lude, *Ludum*, kleiner Ort, nebſt dem Titul eines Hertzogthums, in der Provintz Anjou, in Franckreich.

Luders, Stadt im Ober-Elſaß, am Vogeſiſchen Gebürge, am Fluſſe Lougnon, zu der Abtey Murbach gehörig, und war vor dieſem eine beſondere Abtey, welche nebſt der Abtey Murbach ihren Sitz und Stimme auf dem Reichs-Tage hatte, iſt aber von der Cron Franckreich dem Reiche entzogen worden, die ſich nunmehr das Recht anmaſſet, einen Abt zu erwehlen, welches ſonſt die Canonici dieſes Stiffts beſeſſen.

Ludersburg, kleine Stadt an der Elbe, im Hertzogthum Lauenburg.

Luditz, kleine Stadt in Böhmen im Sazer-Kreiſe.

Ludlow, feſte und groſſe Stadt in der Landſchafft Shrop in Engelland, welche Sitz und Stimme im Parlament hat.

Ludwigsberg, kleine Stadt in Vor-Pommern, anderthalbe Meile von Gripswalde, an der Oſt-See, hat einen feinen Hafen.

Ludwigſtein, ein Amt und Berg-Hauß in Heſſen an der Werra, welches Landgraf Ludwig I. erbauet.

Lueg, berühmtes Berg-Schloß und Städtgen im Hertzogthum Crain.

Luentz, ſiehe Lientz. p. 797.

Luetenberg, feine Stadt in Nieder-Steyermarck, am Fluß Muer, gegen die Hungariſchen Grentzen, hat trefflichen Weinwachs.

Luf, Loef, über den Wind, iſt eine Redens-Art der Schiff-Leute, wenn man nemlich den Wind von einem Schiff hat, und ſie allezeit zu demſelben, die Gegenpart aber nicht zu ihnen kommen kan. Wenn 2. feindliche Flotten zuſammen liegen, ſo hat diejenige den Sieg faſt ſchon in Händen, welche die Luf hat.

Lug, *Legus*, Fluß in Engelland, welcher in der Grafſchafft Radnor entſpringet, und ſich unterhalb Hereford in den Fluß Wye ergeuſt.

Lugan, Stadt in der Provintz Xanſi in China, in Aſien, welche 7. andere Städte unter ihrer Botmäßigkeit hat.

Lugano, eines von den 4. Aemtern des Hertzogthums Meyland, ſo den Schweitzern zugehören. Die Stadt und der daran liegende See heiſſen gleichfalls Lugano.

Lugde, kleine Stadt im Stifft Paderborn in Weſtphalen, am Fluß Emmer.

Lugo, *Lucus Auguſti*, Stadt in Spanien am Fluß Minho in Gallicien, nebſt einem Biſthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Compoſtell gehörig, hat ſehr warme Geſund-Bäder.

Lugo, kleine Stadt in Italien, im Kirchen-Staate, zwiſchen Ravenna und Bologna.

Lugos, kleine Stadt in Ober-Ungarn, am Fluß Temes, 7. Ungariſche Meilen von Temeswar, gegen Oſten.

Luhlea, kleine Stadt in der Schwediſchen Provintz Weſt-Bothnien, allwo ſich der groſſe Fluß Luhlea, der in Norwegen entſpringet, in dem Bothniſchen Meer-Buſen ergeuſt.

Luhlea, die kleine Luhlea, Fluß in Schweden, entſpringet in Norwegen, und fällt bey dem ruinirten Schloſſe Fochmoch in die groſſe Luchlea.

Lübau, ein kleines offenes Städtgen am Bober, im Fürſtenthum Schweidnitz, unweit Landshut, gehöret dem Prälaten von Grißau.

Lübben, *Lubena*, Stadt in der Nieder-Lauſitz, am lincken Ufer der Spree, dem Hertzog von Sachſen-Merſeburg gehörig. Es iſt die Ober-Amts-Regierung der Nieder-Lauſitz in dieſer Stadt, liegt 6. Meilen von Guben, und hat ein neuerbautes Schloß.

Lübbeke, Stadt im Fürſtenthum Minden in Weſtphalen, zu deſſen Stadt-Regiment die Adelichen mit gezogen werden, und ſich daher unterſchreiben: Ritterſchafft, Bürgermeiſter und Rath ꝛc.

Lübeck, Evangeliſches Biſchoffthum in Wagrien, längs dem Fluß Trava und um den Eutiner-See, deſſen Biſchoff zu Eutin reſidiret. Es ward dieſes Stifft in den Weſtphäliſchen Frieden zwar reformiret, aber wegen Jalouſie der benachbarten Fürſten nicht ſeculariſiret, und 1647. mit dem Fürſtl. Hauſe Holſtein, welches dem Stifft in den Troublen treulich beygeſtanden, ein Vergleich aufgerichtet, daß von ſelbiger Zeit an 6. Biſchöffe nach einander aus demſelben ſolten erwehlet werden. Jedoch Dännemarck proteſtirte hefftig darwider, und ob es gleich im Glück-

ſtädtiſchen

ſtädtiſchen Frieden 1667. wie auch im Travendaliſchen Vergleiche endlich darein willigte, ſo ſetzte es doch 1701. bey der Wahl eines neuen Coadjutoris, und in folgendem Jahre nach Abſterben des Biſchoffs neue Streitigkeiten, indem 12. Vota auf den Königl. Däniſchen Printz Carolum. 9. aber auf dem Holſteiniſchen Adminiſtratorem, Hertzog Chriſtian Auguſten fielen, deswegen auch beyde Theile zur Poſſeſs, der Biſchöffl. Reſidentz in Eutin griffen, und viele Vorbereitungen zum Kriege machten, biß endlich durch hohe Interpoſition Engel- und Hollandes ein Vergleich getroffen wurde, Krafft deſſen der Adminiſtrator von Holſtein in dem Beſitz des Biſthums verbleiben, Printz Carl von Dännemarck aber Geld bekommen ſoll, dazu ihm von Engelland 4000. Pf. Sterling, und von Holland 4000. Thlr. jährlich zu zahlen verſprochen worden. Worauf die Lehns-Reichung am Käyſerl. Hofe dem Herrn Adminiſtratori über gemeldtes Stifft im May 1709. geſchehen. Er iſt gebohren den 11. Jan. 1673. und ſeine Gemahlin Albertina Friderica iſt aus dem Hauſe Baden-Durlach.

Lübeck, *Lubeca*, groſſe Hanſee- und freye Reichs-Stadt am Fluß Trava, nicht weit von der Oſt-See, im Hertzogthum Holſtein, der Evangeliſchen Religion zugethan, 10. Meilen von Hamburg gelegen, und der Handelſchafft wegen berühmt. Sie hat ohne das Städtlein Bergerdorp, und den 4. an der Elbe gelegenen Marſchländern, ſo ſie mit den Hamburgern in commun beſitzet, und nebſt andern auf Nieder-Sächſiſchen Boden gelegenen Aemtern, auch das Städtgen Travemünde, allwo ſie einen groſſen und weiten Hafen hat. Suche Travemünde.

Lüben, Stadt in Schleſien, im Fürſtenthum Liegnitz, 4. Meilen von Liegnitz, und 4. von Groß-Glogau, an der Kaltenbach gelegen, woſelbſt die Tuchmacherey ſehr floriret, und 1709. eine Evangeliſche Kirche und Schule vermöge der Alt-Ranſtädtiſchen Convention wieder eingeräumet worden.

Lübenau, kleine Stadt und Herrſchafft in der Nieder-Lauſitz, 1. Meile von Lübben, dem Grafen von Lynar gehörig, welcher daſelbſt reſidiret.

Lübſchütz, *Leobſchütium*, ſchöne befeſtigte Stadt im Fürſtenthum Jägerndorff in Ober-Schleſien, iſt wegen des anſehnlichen Schöppen-Stuhls und des florirenden Korn-Handels berühmt, 17. Meilen von Breßlau gegen Süden. Dieſen Ort und Jägerndorff beſaſſen die Schweden nach dem 30jährigen Kriege am allerlängſten, indem ſie ſelbige erſtlich 1649. evacuirten, und anietzo gehöret er denen Nonnen zu Ratibor. Es reſidiret Marggraf Leopoldus Wilhelmus, aus dem Hauſe Baden-Baden anietzo allhier, welcher den 20. Febr. 1667. gebohren iſt, und nicht reden kan.

Lucheu, Stadt in China, in der Provintz Quantung, in Aſien.

Lüneburg, Hertzogthum in Deutſchland, welches gegen Oſten an die Marck Brandenburg, gegen Norden an die Hertzogthümer Lauenburg und Holſtein, gegen Weſten an die Hertzogthümer Bremen und Ferden, und gegen Süden an das Braunſchweigiſche Gebiet grentzet, und nach Abſterben der Lüneburgiſchen Linie mit dem letzten Hertzoge von Zell, dem Churfürſten von Hannover ſeit 1705. gehöret. Siehe Braunſchweig. p. 234.

Lüneburg, die Haupt-Stadt im Hertzogthum dieſes Nahmens, am Fluß Ilmenau, 7. Meilen von Hamburg. Sie iſt ziemlich groß, wohl bewohnt, und hat eine Adeliche Ritter-Schule, wie auch berühmte Saltz-Quellen.

Lütkenburg, kleine Stadt in der Landſchafft Wagrien in Holſtein, dem Könige von Dänemarck gehörig.

Lüttig, *Epiſcopatus Leodienſis*, Biſchoffthum im Weſtphäliſchen Kreis und in den Niederlanden gelegen. Es grentzet gegen Weſten an Brabant, Namur und Hennegau, gegen Oſten an Limburg und Jülich, gegen Süden an Lützemburg, gegen Norden an Geldern. Man theilet es in 4. Theile, welche ſeyn *Haſbaye*, die Grafſchafft *Loots*, die Marggrafſchafft *Franchimont*, und der *Condros*. Der Biſchoff gehöret unter das Ertz-Biſthum Cölln, iſt ein Fürſt des Reichs, und letztens der Churfürſt zu Cölln, Joſephus Clemens ſeit 1694. geweſen, welcher aber 1706. in die Reichs-Acht erkläret worden.

Lüttig, *Leodium*, Liege, Luyck, Haupt-Stadt im Biſchoffthum dieſes Nahmens in einem Thal am lincken Ufer der Maas, welche die Stadt in 2. Theile abtheilet, die aber eine ſchöne ſteinerne Brücke wieder zuſammen henget. Sie iſt groß, reich und wohlbefeſtiget, und hat eine wichtige Citadelle. 1702. wurde ſie durch die Holländer und ihre Alliirten mit Sturm erobert.

Lützelberg, Schloß in Ober-Oeſterreich im Atterſee.

Lützelburg, ſiehe Luxembourg. p. 829.

Lützelſtein, Flecken und feſtes Berg-Schloß, nebſt einer Grafſchafft gleiches Nahmens, zwiſchen Lothringen und Elſaß, den Pfaltzgrafen am Rhein gehörig, und 6. Meilen von Straßburg gelegen.

Lüxemburg, ſuche Luxembourg. p. 829.

Lüzen, *Lucena*, Stadt und Amt nebſt einem feinen Schloß, 2. Meilen von Leipzig in Meiſſen gelegen, und dem Hertzoge zu Sachſen-Merſeburg gehörig. Eine halbe Stunde davon erhielten 1632. die Schweden wider die Käyſerlichen eine Schlacht, darinne Guſtavus Adolphus, König in Schweden, todt geblieben.

Lüzenburg, Königl. Luſt-Schloß, 1. Meile von Berlin, nebſt einem koſtbaren Garten. Es liegt im Walde, und hat den Nahmen von dem dabey liegenden Dörfflein Lüzen. Die erſte Königin in Preuſſen Sophia Charlotte hat es zu ihrer Luſt aufbauen laſſen, und nach ihrem Tode wird es nunmehro Charlottenburg genennet. Es iſt eine Stadt dabey angeleget, deren Rath aus denen Herren Marggrafen, Ober-Cammer-Herren, Feld-Marſchallen,

ſchallen, und andern vornehmen Cavalliers des Preußiſchen Hofes beſtehet; der Königl. Cron-Printz aber iſt ihr regierender Bürgermeiſter.

Lula-Lapmarck, eine Provintz im Schwediſchen Lapland.

Lulow, Stad in der Woywodſchafft Sendomir in Klein-Polen.

Lumbier, *Ilumberu*, Stadt am Fluß Salazar, im Königreich Navarra in Spanien.

Lumellina, ſuche Laumellina. p. 775.

Lumnes, kleine Stadt in Retelois in Champagne, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums an der Maas, in Franckreich.

Lumſa, kleine Stadt und Caſtellaney am Fluß Narew in Polen.

Lun, kleiner Fluß im Hertzogthum Bremen, welcher ſich in die Weſer ergeuſt.

Lunæ montes liegen in Abyßinien am Urſprunge des Nili, in Africa.

Lunden, kleine Stadt in Ditmarſen in Holſtein, dem Hertzoge zu Holſtein-Gottorp gehörig, 17. Meilen von Hamburg.

Lunden, *Londinum Scandinorum*, Haupt-Stadt in Schonen, nebſt einer Univerſität, welche 1668. von König Carl dem XI. geſtifftet worden. Sie iſt ſehr alt, aber wenig fortificiret, iedoch wegen ihrer Handlung berühmt, und hatte vor dieſem ein Ertz-Biſthum, welches 6. Biſchoffthümer unter ſich gehabt, aber zur Zeit der Reformation unter Chriſtiano III. 1536. abgeſchaffet und an deſſen ſtatt ein Superintendent dahin geſetzet worden, der aber den Titul eines Biſchoffs beybehalten. Im Jahr 1709. haben ſich die Däniſchen Trouppen nach erfolgter Landung dieſes Orts bemächtiget, aber ihn nachgehends wieder verlaſſen müſſen.

Lundenburg, kleine Stadt nebſt einem Schloß am Fluß Teya, im Marggrafthum Mähren.

Lundy, kleine und wüſte Inſul in Engelland bey dem Einfluſſe der Saverne ins Irländiſche Meer, welche voller Felſen iſt, daß man nur an 2. Orten anländen kan.

Lunegiana, *Lunenſis Ager*, Landſchafft in Toſcana in Italien, darinne das Hertzogthum Maſſa liegt. Es giebt viel Käyſerliche Lehn-Leute darinne, welche Printz Eugenius von Savoyen in dieſem Kriege wieder unter Käyſerliche Devotion gebracht.

Lunel, *Lunelum*, Städtlein in Nieder-Languedoc in Franckreich, 4. Meilen von Montpellier.

Lunera, Alumera, *Lunera*, *Leucogæus Collis*, Berg in Neapolis, in der Provintz Terra di Lavoro, zwiſchen Neapolis und Bozzulo, deſſen Brunquellen ſehr gut ſeynd Wunden zu heilen.

Lunettes, ſeynd Wercke, welche man vor die Courtine einer Feſtung ſetzet, deren Weite 5. Klafftern, die Bruſtwehr aber 3. Klafftern hält. Man bauet ſie gemeiniglich in die mit Waſſer angefülleten Gräben, allwo ſie an ſtatt einer Fauſſebraye dienen.

Luneville, Luenſtadt, Stadt mit Wällen umgeben, nebſt einem ſchönen Schloſſe in Lothringen, 4. Meilen von Nancy am Fluß Murra, auf der Straßburgiſchen Landſtraſſe. Sie hat ein reiches adelich Frauen-Stifft, deſſen Nonnen ſich verheyrathen können, und ihre Aebtißin muß Fürſtlichen Standes ſeyn.

Lunggan, feſte Stadt in China, in der Provintz Suchuen, in Aſien.

Lunggiven, Stadt in China, in Aſien, am Fluß Can in der Provintz Kiamſi, welche nebſt ihrer Gegend von Tartarn ruiniret worden.

Lungli, Stadt in China, in der Provintz Queicheu.

Lunte, iſt eine Art von Stricken, welche die Mußquetirer anzünden, und zwiſchen den Fingern halten, um ſelbige zu Loßzündung der Mußqueten zu gebrauchen, und bedienet man ſich derſelben auch zu Anzündung der Minen. Sie wird von alten geſchlagenen Stricken gemachet, welche man mit Schwefel und Salpeter ſiedet, ſelbige nachmahls trucknen läſſet, und dicke Stricke daraus ſpinnet. Eine Klaffter iſt 6. Schuhe, ein Bund aber 21. Faden, und 32. Bund ein Centner. In einer Stunde verbrennen 9. Zolle, in dreymahl 24. Stunden aber ein Pfund, und rechnet man täglich 3. Schuhe vor einen Mann. Auf einem Krieges-Schiffe werden, der gewöhnlichen Rechnung nach, monatlich 50. Pfund Lunte verbrauchet.

Lunzenau, ein Gräfl. Schönburgiſches Städtlein unweit Rochlitz im Ertz-Gebürgiſchen Kreiſe, unter die Herrſchafft Rochsburg gehörig.

Lupadi, kleine Stadt in Natolien in Aſien, am Fluſſe gleiches Nahmens, der ſich bey Palormi ins Mar de Marmora ergeuſt.

Lupanna, Inſul auf den Küſten von Dalmatien, der Republic Raguſa gehörig, nahe bey der Inſul Mezo. Sie hat einen bequemen und ſichern Hafen, und ob ſie ſchon von Natur ſehr felſicht iſt, ſo haben ſie doch die Einwohner ſehr angebauet, daß nunmehro delicater Wein, Citronen und andere Früchte daſelbſt wachſen, auch ſchöne Gebäude anzutreffen ſind.

Lupburg, kleine Stadt im Hertzogthume Schleßwig, nicht weit von der Oſt-See, und 1. Meile von Flensburg, dem Könige in Dännemarck gehörig.

Lupo Glavo, *Lupolianum*, kleine Stadt in Italien in Iſtrien, dem Hauſe Oeſterreich gehörig.

Luppe, kleiner Fluß bey Leipzig in Meiſſen.

Lure, Stadt und Herrſchafft von 50. Dörffern, zwiſchen der Franche Comté und Deutſchland, hat einen Abt, der über die gantze Herrſchafft, auch in weltlichen Sachen ein Herr iſt.

Luſignan, *Luſignanum*, Stadt und Schloß in Poitou in Franckreich, am Fluß Vonne, und der Stamm-Ort der Familie von Luſignan.

Luſo, Fluß in Italien, welcher an den Grentzen des Hertzogthums Urbino entſpringet, und ſich in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Luſſon, ſuche Luçon. p. 823.

Luſtre, Zier- und Herrlichkeit. Einer Sachen ein beſonderes Luſtre, d. i. Glantz geben.

Luther, ſuche Königs-Lutter. p. 748.

utheraner, ſ. Evangeliſche. p. 508.

utig, Stadt im Sazer-Kreiſe im Böhmen.

utkenburg, Stadt in der Provintz Wagrien in Holſtein, 3. Meilen von Oldenburg, an der Oſt-See.

uri, Stadt im Canton Bern in der Schweitz, am Genffer-See.

utter, Fluß im Nieder-Elſaß bey Weiſſenburg.

utter am Barenberge, kleine Stadt im Braunſchweigiſchen 2. Meilen von Goßlar.

utterberg, Lauterberg, Grafſchafft, welche dem Fürſtenthum Grubenhagen incorporiret worden iſt.

terwort, Stadt in Engelland, in der Grafſchafft Leiceſter.

zen, kleiner Ort im Polniſchen Liefland an dem kleinen Fluß Roſiten.

embourg, Hertzogthum und eine von den 17. Provintzen der Niederlande, welche gegen Oſten an das Ertz-Stifft Trier, gegen Süden an Lothringen, gegen Weſten an Champagne und das Stifft Lüttig, gegen Norden aber gleichfalls an ietztgedachtes Stifft und das Hertzogthum Limburg grentzet. Es liegt in dem Ardenner-Walde, iedoch iſt es fruchtbar an Wein, Getreyde, und vielen Eiſen-Gruben, und begreifft 23. Städte, und 1108. Dörffer unter ſich. Man theilet es in 2. Qvartiere oder Gebiete, nemlich in das Deutſche und in das Walloniſche Qvartier. Die Frantzoſen beſitzen Monmedy, Yoix und Thionville, nebſt ihrem Zugehör, welches dannenhero das Frantzöſiſche Luxemburg genennet wird: Das übrige aber gehöret der Cron Spanien, auſſer Rodenmachern, welches dem Marggrafen von Baaden zuſtehet.

embourg, *Luciburgum*, Lützelburg, Haupt-Stadt des Hertzogthums dieſes Nahmens, am Fluß Alſitz, Altzet, Eltz oder Alizonte, welcher hindurch flieſſet, 8. Meilen von Metz. Sie iſt groß, und eine berühmte Feſtung. Der gröſte Theil der Stadt liegt auf einem hohen Felſen; der übrige Theil aber gehet den Berg herunter biß in das Thal. In dem fürſtlichen Palaſt wohnet der Stadthalter des Landes. Der König in Franckreich nahm e 1684. nach einer kurtzen Belagerung den Jun. weg, und hat ſie zwar nach dem Ryßwickiſchen Frieden an die Spanier wieder reſtituiret, aber bey ietzigem Kriege, da die Spanier und Frantzoſen mit vereinbarten Kräfften wider das Haus Oeſterreich fechten, eiſſens mit Frantzoſen beſetzet, damit von ſeiner Seiten kein Einbruch von den hohen Alliirten nach Franckreich geſchehe.

eul, Stadt in der Franche Comté in Franckreich, allwo ein berühmtes Geſund-Bad.

ren, kleine Stadt und Paß an der Lippe in der Grafſchafft Marck.

ara, Flecken im Hertzogthum Mantua, in Italien, am Fuß Groſtollo, der ſich nicht weit davon in den Po ergeuſt, 2. Meil. von Guaſtalla, allwo 1702. zwiſchen den Frantzoſen und Käyſerlichen ein blutiges Treffen geſchehen.

Luzarche, anſehnlicher Flecken in der Isle de France, 6. oder 7. Meilen von Paris, in Franckreich.

Luzetz, kleine Stadt in der Frantzöſiſchen Provintz Quercy, 3. Meilen von Cahors.

Luzignan, ſuche Luſignan p. 828.

Lutzko, Lucko, Luſuc, *Luceria*, Haupt-Stadt nebſt einem feſten Schloß, iſt der Woywodſchafft gleiches Nahmens, am Fluſſe Ster in Ober-Volhynien. Sie hat einen Biſchoff, der unter das Ertz-Bißthum Gneſen gehöret, und in dieſer Stadt wohnen viele Jüden.

Luzzi, Flecken in Calabria Citra in Neapolis, am Fluſſe Crate.

Lwow, ſiehe Lemberg. p. 783.

Ly, eine gewiſſe Art der Meilen in China in Aſien, von 240. Geometriſchen Schritten. Dieſer Ly machen 10. einen Pu.

Lycaonia, Landſchafft in klein Aſien, welche gegen Mittag an Caramanien, und gegen Norden an Cappadocien grentzet. Es iſt ein ſehr fruchtbares Land, und von Griechen, Türcken, Arabern und Jüden bewohnet.

Lychen, kleine Stadt an einem groſſen See in der Ucker-Marck Brandenburg.

Lycia, Landſchafft in Aſien, deren einer Theil heutiges Tages Aldinelli, der andre aber Mantecelli oder Brignia heiſſet. Sie liegt zwiſchen den beyden Landſchafften, welche vor Alters Caria und Pamphylia genennet wurden.

Lydbury, Stadt in Herefordshire, in Engelland.

Lydia, eine groſſe Landſchafft in klein Aſien, welche *Mæonia* hieſſe, anietzo aber Caraſia genennet wird, deren alte Einwohner zuerſt ſollen erfunden haben, Geld zu pregen.

Lymbergh, Stadt in Lincolnshire, in Engelland.

Lyn, kleine Stadt und Schloß im Nieder-Stifft Cölln.

Lyn, Kinges-Lynne, *Linum Regis*, groſſe Stadt nebſt einem bequemen Hafen in der Provintz Norfolk in Engelland, am Einfluſſe der Ouſe ins Meer. Sie iſt eine volckreiche Stadt, mit Gräben und Mauern wohl verwahret, und ſchicket 2. Deputirte ins Parlament.

Lynar, ein Gräfliches Geſchlechte in der Nieder-Lauſitz, welches aus Italien ſeinen Urſprung hat, und ſchon vor 200. Jahren nach Deutſchland kommen, allwo es am Käyſerlichen, Chur-Sächſiſchen und Brandenburgiſchen Hofe öffters hohe Chargen bedienet, und iſt der ietztlebende Herr Graf Friedrich Caſimir, Königl. Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr, Fürſtl. Sächſ. Merſeburgiſcher Ober-Amts-Rath in der Nieder-Lauſitz, und Johanniter-Ritter, Herr der Herrſchafften Lubenau und Buckow. Seine Gemahlin iſt, Eva Eliſabetha, eine Gräfin von Windiſchgrätz.

Lynbowly, Stadt in der Polniſchen Woywodſchafft Chelm in Klein-Reuſſen in Polen.

Lyncæi, ſind eine gelehrte Societät zu Rom, welche zu Anfangs des 17. Seculi zu Excolirung

der

der Hiſtorie geſtifftet worden. Ihr Wapen iſt ein in Porphyr-Stein gegrabener Luchs.

Lynceo, Lyncen, *Lyncaſtium*, Fluß in Macedonien, welcher ſich in den Fluß Viſtrizza ergeuſt, in Griechenland.

Lynne, ſiehe Lyn. p. 830.

Lyon, ſuche Lion. p. 805.

Lypeze, Grafſchafft in Ober-Ungarn an den Grentzen des Carpathiſchen Gebürges, nebſt der Hauptſtadt gleiches Nahmens am Fluß Gran gelegen.

Lypontyan, Feſtung in Croatien in Ungarn, den Chriſten gehörig.

Lyptau, *Lyptavia*, Grafſchafft in Ober-Ungarn, zwiſchen dem Fluß Wag, der Stadt Calgocz und der Grafſchafft Zyps.

Lys, ſiehe Lis. p. 806.

Lyſſe, ein berühmter Ort in der Picardie, in Franckreich, 3. Meilen von Laon.

Lyſton, kleine Stadt in Engelland, in der Grafſchafft Devonshire, am Fluß Tamer.

Lyſtwythiel, Stadt in Cornwal, in Engelland.

Lyth, ſiehe Leith. p. 782.

M.

MAnſelbe, ein ſchmales Land, welches das Moſcowitiſche Lapland und die Provintz Finland an die Moſcowitiſche Provintz Kargapol henget.

Maas, Meuſe, Maes, *Moſa*, groſſer Fluß, ſo in Champagne nicht weit von Langres entſpringet, die Spaniſchen Niederlande durchſtrömet, und ſich bey Dort in 2. Arme zertheilet, deren der Nördliche die Merwe genennet wird, und bey Roterdam vorbey flieſſet. Nicht weit davon vereiniget ſie ſich wieder, und letzlich fället ſie zwiſchen Briel und Graveſand ſehr breit in die Nord-See.

Maasland, kleiner Strich Landes in Brabant zwiſchen dem Fluß Maas, dem Lande Ravenſtein und Beelland.

Maasland Sluys, groſſer Flecken in Süd-Holland nebſt einem Hafen, 2. Meilen von Roterdam.

Maas-Wael, kleiner Strich Landes in Geldern, zwiſchen Ravenſtein, der Schantze Voor und dem Städtgen Tiel, an dem Fluſſe Wael.

Macao, Amacao, *Amacaoum*, berühmte Handels-Stadt in China, nahe an Canton, welches die äuſſerſte Landſchafft von China iſt auf einer Halb-Inſul, deren ſich die Portugieſen bemächtigten, und einen ſtarcken Handel anlegten, ſie wurde aber von den Chineſern 1688. wieder erobert. Der Hafen daſelbſt iſt mit einem Schloſſe verſehen.

Macarska, kleine Stadt nebſt einem weiten Hafen in Dalmatien am Golfo di Venezia.

Macaſar, Macaſſar, Stadt auf der Inſul Celebes in Aſien, die eine von den Molucciſchen Inſuln auf dem Indianiſchen Meere iſt, nebſt einem berühmten Hafen, welchen die Holländer fleißig beſuchen, und ſeynd die ankommende und abfahrende Schiffe von allen Zöllen frey. Sie iſt die Haupt-Stadt des Königreichs Macaſar, und zwiſchen den Inſuln Celebes und Solaio iſt die Meer-Enge von Macaſar. Der König iſt Mahometaniſch, wie auch die meiſten Einwohner, und haben die Jeſuiten die Chriſtliche Religion daſelbſt zu predigen angefangen, aber noch zur Zeit nit gar ſchlechten Succeſs. Dieſes Land iſt reich an Cocus- und Indianiſchen Feigen-Bäumen.

Macchia, Hertzogthum in der Landſchafft Capitanata, in Neapolis.

Macclesfield, ſiehe Maxfield.

Macco, Königreich in Ober-Aethiopien, in Africa, gegen den Flus Zaire. Dem König deſſelben ſeynd 10. andere Könige tributbar.

Macedonia, iſt ein Theil von Griechenland, zwiſchen Romanien, Bulgarien, Albanien und Livadien. Vor alters war es ein berühmtes Königreich, heutiges Tages aber wird es in 4. Provintzen, nemlich Macedonien an ſich ſelber, Jamboli, Janna und Camenolitari eingetheilet.

Macedonianer, ſind Ketzer, deren Haupt Macedonius, Biſchoff zu Conſtantinopel, im 4ten Seculo vorgab, der Heilige Geiſt ſey eine bloſſe Creatur, von GOtt zu ſeinem Dienſt und über die Engel erhoben, daher ſeine Anhänger Pneumatomachi genennet wurden. Worbey er eine ſtrenge Lebens-Art einführte, und ſich dadurch in groſſes Anſehen ſetzte. Dieſe Lehre iſt auf etlichen Conciliis von den Rechtgläubigen verdammet worden, und nach und nach von ſich ſelbſt verloſchen.

Macejovice, Stadt an der Weichſel in der Woywodſchafft Sendomir in Klein-Polen.

Macerata, eine der vornehmſten Städte in der Marca d'Ancona, im Päbſtlichen Gebiete, in Italien, und die Reſidentz des Päbſtlichen Legaten, am Fluß Chiento gelegen. Sie hat eine Univerſität und ein Biſchoffthum, mit welchem das zu Tolentino vereiniget iſt, und gehöret es unter den Ertz-Biſchoff zu Fermo.

Machacaca, Machaſaco, groſſes Vorgebürge in Biſcaya in Spanien.

Machecou, *Machicolium*, Haupt-Stadt des Hertzogthums Retz, in Bretagne, am Fluß Tenu, in Franckreich.

Machian, eine unter den rechten Molucciſchen Inſuln, auf welcher die Holländer die Forts Mauritii, Tafaſſo, Tabillola und Nahacao beſitzen, und vieles Gewürtz an Nelcken allhier holen.

Machiavelliſten haben den Nahmen von Nicolao Machiavello, welcher aus einem vornehmen Florentiniſchen Geſchlechte, zu Anfang des 16den Seculi gelebet, und unter andern gelehret hat, daß ein Ober-Herr an keine Leges fundamentales gebunden ſeye, wenn er nur ſeinen mercklichen Nutzen allenthalben befördern könte.

Machine, heiſſet ein künſtliches Gebäu oder Inſtrument, deſſen man ſich im Kriege, auf Theatris, und bey andern Gelegenheiten zu Beförderung eines gewiſſen End-zwecks bedienet. Es heiſſet auch unterweilen eine Liſt oder Betrug, wenn man ſeinen Gegenpart durch allerhand machinationes aus dem Vortheil ſetzet.

Machinen-Schiff, iſt eine annoch bekandte, und

vor

or wenig Jahren von den Engelländern gebrauchte Invention. Unten in dem Raum des Schiffes ſtunden 200. Faß Pulver, oben var es bedeckt mit Schwefel, Pech, Hartz, Werck, Stroh und Reißholtz, darüber lagen ewiſſe durchbohrte Breter, damit die Flammen durchdringen möchten, ſo dann auf denelben mehr als 340. mit Granaten, Stückkugeln, geladenen Piſtolen, Ketten, groſſen Stücken Eiſen, und Feuer-faſſenden Materialien gefüllte Carcaſſen. Solche Schiffe wurden an die feindlichen Häfen gantz nahe eſchleppet, feſte gemacht, und loßgezündet. Der Schaden, den eine ſolche Machine verrſachet, iſt gar entſetzlich: weil ſie aber alluviel koſtet, und die Gelegenheit es nicht alenthalben leidet, ſie nahe genung anzubrinen, ſo iſt die Erfindung nicht weiter excoliet worden.

achſelrain, Herrſchafft und Schloß in Bäyrn, den Reichs-Grafen von Machſelrain zuehörig, welche zu der Schwäbiſchen Banck gehören.

ackowiz, ein feſtes Schloß in Ober-Ungarn, . Stunde von Bartfeld.

ackum, Mockum, kleine Stadt in Friesand nebſt einem feinen Hafen, 4. Meilen on Leuwarden.

coco, Königreich in Æthiopien, in Africa, m Fluſſe Zaire, unter dem Æquatore, deſſen Einwohner, Moſoles genannt, Menſchenfreſſer ſeynd, und ſoll ihr König 20. andere Könige, ſo ihm tributbar ſind, unter ſich haen. Die Haupt-Stadt darinne heiſt Monl, und holen die Portugieſen von dar Sclaen und Helffenbein.

cran, Makeran, Provintz in Perſien in Aſien, egen das Indianiſche Meer und das Reich es Moguls gelegen, deſſen König den Perianern zinsbar iſt.

dagaſcar, auf Arabiſch Sarandib, Inſul auf en Æthiopiſchen Meer, in Africa, an der Küſte von Zanguebar, welche 1506. von eiem Portugieſen entdecket worden. Sie iſt ine der gröſten Inſuln in der Welt, und ruchtbar an Reiß, Pomerantzen, Citronen, Melonen, Hülſen-Früchten, Baumwolle, Zucker, Ingwer, Saffran, Taback, u. d. m. wie auch an Gold und Edelgeſteinen, ausgeommen Diamante. Die Einwohner ſeynd theils Mahometaner, theils Heyden, und werden durch viele kleine Fürſten und Heren regieret. Die Frantzoſen nennen dieſe Inſul La Dauphine, die Portugieſen aber die Inſul S. Laurentii Sie iſt überaus heiß, und wird in viele Provintzen eingetheilet, welche on kleinen Fürſten, die das Volck erwehlet, egieret werden, und ſeynd die meiſten gegen Norden den Europäern unbekannt. Die bekanteſte heiſſen das Land Sant Angelo, Arco, Port aux Prunes, Antavares, Matatanes, Wohiſtbanh, Frangaterre, Caremboule oder das Thal Amboule, Anoſſi oder Carcanoſſi, die Ampatres, die Machicores, An-Renavoule, daß Land der Zafes, Cochaa, Hefonti, das Land Guda, das Land Pracel, das Land S. Andreæ und Anſianach. Die Frantzoſen haben auf der Süd-Oeſtlichen Küſte zu Bedeckung ihrer Colonie, das Fort Dauphin angeleget.

Madame, iſt ein Ehren-Titul in Franckreich, welche man den Hertzoginnen, Fürſtinnen und andern Standes- und vornehmen adelichen Frauen giebt. Man tituliret auch die Königin Madame. Wenn man das Wort Madame ohne Zuſatz nennet, ſo wird des Königs Bruders Gemahlin, des Königs Vaters Schweſter, oder des Königs Mutter Schweſter dadurch verſtanden, und ihr zugleich der Tittel Alteſſe Royale gegeben. Die Hertzogin von Savoyen aber wird Madame Royale genennet. Man nennet auch geringere Weiber Madame; iedoch ſtehet der Titul Mademoiſelle zwiſchen der adelichen und bürgerlichen Madame mitten inne. Wenn das Parlament in Engelland die Königin anredet, ſo braucht es gleichfalls dieſen Titul.

Mademoiſelle, iſt ein Ehren-Titul, welcher den geringen adelichen Weibern und Töchtern gegeben wird, und bedeutet dieſes Wort mehr als die bürgerliche Madame, weniger aber als die adeliche Madame. Man nennet auch insgemein Mademoiſelle alle Jungfern, wenn ſie nur nicht vom gemeinen Pöbel oder Töchter der Handwercksleute ſeynd. Wenn man aber das Wort Mademoiſelle ohne Zuſatz nennet, ſo iſt es ein Ehren-Titul, welcher des Königs-Bruders Töchtern, des Königs Vaters Bruders Töchtern oder des Königs Mutter Bruders Töchtern gegeben wird.

Madenberg, Schloß im Biſchoffthum Speyer.

Madera, Inſul auf dem Atlantiſchen Meer zwiſchen den Azoriſchen und Canariſchen Inſuln, welche reich iſt an Getreyde, Zucker, Honig, Früchten, und vornemlich an Wein, und iſt ſie 1420. entdecket worden. Sie gehöret dem König in Portugall, und wird von einigen wegen ihrer Schönheit und Fruchtbarkeit die Königin der Inſuln genennet.

Maderaſpatan, Stadt des Königreichs Narſinga, auf der Küſte von Coromandel, in Africa, nebſt einem Hafen und der Feſtung S. Georgii, 1. halbe Meile von S. Thomas. Sie wird von den Holländern beſeſſen, welche daſelbſt ihre Factorey haben.

Madia, Maynthal, ſiehe Valmagia.

Madole, Medole, ein feines und reiches Städtgen in Italien, im Hertzogthum Mantua.

Madonna glorioſa, Ritter-Orden ſuche Ritter-Orden zu Mantua und Modena.

Madre, Fluß in Natolien in Aſien, welcher ſich in den Archipelagum ergeuſt.

Madrid, *Madritum*, Haupt-Stadt des Königreichs Spanien, und Königliche Reſidentz, am Fluß Manſanares in Neu-Caſtilien. Sie wird eingetheilet in die alte und neue Stadt, und hat weder Mauren noch Thore, die herumliegende Berge aber, und die durch ſelbige gehende Päſſe dienen ihr zur Sicherheit. Sie iſt bey weitem nicht ſo groß, als Paris, doch eine der volckreichſten Städte in Spanien, hat auch eine ſchöne Brücke über den Manſanares, wiewohl der Fluß im Sommer biß-

weilen ſo austrocknet, daß man keiner Brücke vonnöthen hätte. In der Stadt iſt der gewöhnliche Königliche Pallaſt auf einer Höhe, und auſſerhalb der Stadt ein anderer, Buen-retiro genannt. Wenn jemand zu Madrit ein Haus bauet, ſo gehören dem König die untern Zimmer zu, welche er vermiethen oder verkauffen kan; es ſeye denn, daß ihm der Eigenthums Herr ſolches Recht abkauffet. Die Spanier halten insgemein ihr Madrit ſo hoch, daß viele Väter im Teſtament den väterlichen Seegen nicht höher zu extendiren wiſſen, als wenn ſie ihren Kindern wünſchen, daß ſie die Zeit ihres Lebens in Madrit zubringen mögen. Dieſer Ort kam 1706. in König Carl des III. Bothmäßigkeit, gieng aber hernach wieder verlohren, und hat nach der Zeit der prætendirte König Philippus V. ſeinen Hof beſtändig allhier gehalten, biß er endlich nach der unglücklichen Schlacht bey Saragoſſa, ſo 1710. den 20. Aug. geſchahe, nebſt ſeiner Familie und Hoff-Stadt dieſen Ort den 9. Sept. zu verlaſſen, und ſich nach Valladolid in Alt-Caſtilien zu ſalviren genöthiget ward, worauf König Carl der III. den 13. Sept. daſelbſt ankam, und von dem Volcke mit groſſer Freuden-Bezeugung angenommen wurde; Er hielte den 21. darauf ſeinen öffentlichen Einzug, ließ ſich vor einen König proclamiren, und empfieng die Huldigung von allen Theilen der Stadt. Weil aber die Alürte Armee nicht gnugſam mit Lebens-Mitteln kunte verſorget werden, auch die Caſtilianer gegen das Haus Oeſterreich ſchlechte Zuneigung blicken ließen, ſo wurde Madrit und das Königreich Caſtilien von König Carln verlaſſen, und kam alſo wieder unter Philippi V. Bothmäßigkeit.

Madrid, Königliches Frantzöſiſches Luſt-Schloß in der Isle de France, im Wald bey Boulogne an der Seine, welches Franciſcus I. König in Franckreich, nach ſeiner Gefangenſchafft gebauet hat.

Madriers, ſeynd Breter oder Pohlen, 5. oder 6. Daumen dick.

Madrigal, iſt bey den Italiänern ein kurtzes Gedicht, darinnen ſie ohne einige menſur der Reime etwas ſcharffſinnig faſſen, und gemeiniglich dem Leſer ferner nachzudencken Gelegenheit geben. Der Haupt-Verſtand pfleget allezeit aus den letzten zwey Reimen, auch wol nur aus der letzten Zeile zu erſcheinen; in den fördern aber werden gleichſam gewiſſe Propoſitiones geſetzt, darinnen man ſich ſo lang aufhält, biß man es in die Runde gebracht, daß die Concluſion heraus gezogen werden kan. Die Italiäner haben dieſe Art Gedichte erfunden, weil ſie ſich am beſten zur Muſic geſchickt. Bey den Frantzoſen iſt Melinde St. Gelais, und bey den Deutſchen Herr Caſpar Ziegler der erſte geweſen, ſo ihnen nachgefolget.

Madrigallego, ein Dorff, nicht weit von Merida, im Spaniſchen Eſtremadura, wo König Ferdinandus Catholicus 1516. geſtorben.

Madura, Fürſtenthum in Africa, an der Küſte von Coromandel, deſſen Küſte die Küſte der Perlenfiſcherey genennet wird, weil man daſelbſt alle Jahre eine groſſe Perlenfiſcherey hält. Ihr Regente wird der Naique oder Fürſt von Madura genennet.

Madura, Haupt-Stadt des Naique oder Fürſten von Madura.

Madura, kleine Inſul auf dem Indianiſchen Meer, an der Nördlichen Küſte der Inſul Java. Es iſt auf derſelben ein Königreich und Stadt gleiches Nahmens.

Mähren, *Moravia*, Marggrafſchafft zwiſchen Böhmen, Schleſien, Ungarn und Oeſterreich gelegen. Es hat einen fruchtbaren Korn-Boden, und die Einwohner ſind der Römiſch-Catholiſchen Religion zugethan. Sie iſt ein Theil vom Königreich Böhmen, aber zugleich auch ein Deutſches Reichs-Lehn, gehöret dem Hauſe Oeſterreich, welches daſſelbe durch einen Landes-Hauptmann regieren läſſet, und wird in 5. Kreiſe eingetheilet, nemlich in den Brünner-Olmützer-Hradiſcher-Znaimer-und Iglauer-Kreis.

Maella, Stadt in Aragonien in Spanien gegen die Cataloniſchen Grentzen.

Mählſtrand, ſiehe Maſtrant.

Mälſtrom, Moskeſtrom, der gröſte und gefährlichſte Meer-Strudel in der gantzen Nord-See, unweit Drontheim auf den Norwegiſchen Küſten. Er hat 12. Meil. im Umkreiſe.

Mæotis Palus, ſiehe Zabache.

Märtyrer, ſeynd diejenigen, welche Chriſtum bekennet, und ſich dieſerwegen haben martern und hinrichten laſſen, und deswegen in der Römiſch-Catholiſchen Kirche als Heilige und Schutz-Patronen verehret und angeruffen werden.

Maeſeyck, ſiehe Maſeyck.

Maeslandsluys, ſchöner Flecken und Hafen in der Provintz Holland, wo ſich die Maas in die Nord-See ergeuſt.

Maesland, ein gewiſſes Gebiet in der Mairie von Hertzogenbuſch, im Holländiſchen Brabant.

Maeſtral, alſo nennet man den Nord-Weſt-Wind auf der Mittelländiſchen See.

Maeſtro del Sacro palazzo, *Magiſter Sacri Palatii*, iſt eine ſehr hohe Bedienung am Päbſtlichen Hofe, die meiſtentheils den Päbſtlichen Beicht-Vätern aufgetragen wird, und deſſen Verrichtung ſonderlich in der Cenſur aller Bücher, ſo man zu Rom drucken und verkauffen will, beſtehet; Es iſt meiſtentheils ein Dominicaner-Münch.

Maeſtro di Caſa, iſt gleichſam der Oberſte Haus-Marſchall am Päbſtlichen Hofe, welcher viel andere Bedienten unter ſich hat, ſo vor die Reliquien, Agnos Dei, Allmoſen, Jubelen, und Päbſtlichen Geſchencke, welche groſſen Herren zugeſchicket werden, ſorgen müſſen.

Mäuſe-Thurm, im Rhein bey Bingen, ſiehe Bingen, pag. 20.

Mäydeſprung, ein bekannter hoher Stein-Felß im Fürſtenthum Anhalt, eine halbe Meile von Herzigerode, beym Fluß Selche.

Magadoxa, groſſes Königreich in Africa, nebſt einer Stadt gleiches Nahmens, nicht weit

von

von Zanguebar, und hat es am Indianiſchen Meer einen berühmten Hafen. Ihr König iſt dem Käyſer von Abyßinien tributbar, und wird daſelbſt ſtarck mit Gold, Sclaven, Honig und Elephanten-Zähnen gehandelt.

Magallon, Magellon, kleine Stadt im Königreiche Aragonien, 4. Meilen von Saragoſſa.

Magazin, heiſſet ein Ort, wo man einen Vorrath an Waaren, Lebens-Mitteln oder Krieges-Munition verwahret, und ſtehet ein Krieges-Magazin unter dem General-Kriegs-Commiſſario, welcher ſeine Kriegs-Commiſſarien, Proviant- und andere Kriegs-Bediente unter ſich hat. Alſo nennet man auch einen Kauffmann, der nur ins Groſſe handelt, un Marchand en Magaſin. Ferner nennet man diejenigen verwahrten Behältniſſe forne oder hinten an einer Kutſche alſo, wo man die Coffres und andere Reiſe-Sachen verwahren kan.

Magdalenen Luſt, ein Fürſtlich Luſt-Haus nahe bey Güſtrow, im Mecklenburgiſchen.

Magdeburg, Hertzogthum, welches gegen Oſten und Norden an die Marck-Brandenburg, gegen Weſten an das Hertzogthum Wolffenbüttel, und gegen Süden an die Fürſtenthümer Halberſtadt und Anhalt grentzet, dem König in Preuſſen gehörig. Es wird in 4. Kreiſe, nemlich Holtzbörde, Saltzbörde, Hohebörde, und den Saal-Kreis eingetheilet. Vor dieſem war es ein vornehmes Ertz-Biſthum, iſt aber im Weſtphäliſchen Frieden ſeculariſiret, und unter dem Titul eines Hertzogthums dem Hauſe Brandenburg eingeräumet worden.

Magdeburg, Burggraffthum, beſitzet noch heutiges Tages das Chur-Haus Sachſen als ein ſonderbares Reichs-Fahnlehn, und beruhet auf denen 4. Aemtern Elbenau, Gommern, Gottau und Ranis. Vor etlichen Jahren hat Chur-Sachſen angefangen, das alte Reichs-Votum wegen dieſes Burggraffthums bey der Reichs-Verſammlung zu Regenſpurg auffs neue zu ſuchen, es iſt aber wegen vieler ereigneten Hinderniſſen noch nicht readmittiret worden. Die Urſachen, welche das Chur-Haus Sachſen wegen dieſes Voti anführet, waren dieſe: (1.) Weil das Burggraffthum älter als das Ertzſtifft Magdeburg, und ſchon zu Caroli Magni Zeiten ein anſehnlich Fürſtenthum des Hauſes Sachſen geweſen; (2.) auch wären die Churfürſten zu Sachſen von verſchiedenen Käyſern damit belehnet worden, welches nicht nur zu Caroli V. Zeiten, da die Chur auf die Albertiniſche Linie gefallen, ſondern auch noch 1702. geſchehen; (3.) und obgleich im XVI. Seculo zwiſchen Churfürſt Auguſto zu Sachſen und dem Adminiſtrator des Ertzſtiffts Magdeburg wegen dieſes Burggraffthums Streit entſtanden, ſo wäre doch derſelbe durch einen 1579. getroffenen Vergleich dergeſtalt beygeleget worden, daß Chur-Sachſen forthin zu ewigen Zeiten wegen der obgedachten 4. Aemter den Titul und Wapen eines Burggrafen zu Magdeburg als ein beſonderer Stand des heiligen Römiſchen Reichs führen ſolte.

Magdeburg, *Parthenopolis*, *Magdeburgum* Haupt-Stadt des Hertzogthums dieſes Nahmens, iſt an der Elbe gelegen, und gegen das Land anietzo wohl befeſtiget. Es iſt in dieſer Stadt ein Evangeliſches hohes, wie auch 3. andere Stiffter, und liegt ſie 6. Meilen von Helmſtädt. 1631. ward ſie von den Käyſerlichen General Tilly und Pappenheim mit Sturm eingenommen und jämmerlich ruiniret, iſt aber ſchön wieder angebauet. Vor der Stadt liegt das Cloſter Bergen, welches einen Abt hat, und darinnen 1576. die Lutheriſchen Theologi die Formulam Concordiæ revidiret haben.

Mage, Fluß in der Grafſchafft Limerick in Irland.

Magellaniſche Meer-Enge, *Fretum Magellanicum*, Eſtrecho de Magagliannes, liegt an der Spitze von Süd-America, zwiſchen der Terra Magellanica, und der Terra del fuoga. Dieſe Terra Magellanica iſt ein kaltes Land, welches die Spanier vorlängſt wiederum verlaſſen haben, daß alſo die Europäer keine Colonie von ihrer Nation darinne haben. Die Einwohner eſſen eine gewiſſe Wurtzel an ſtatt des Brodts. Das umliegende Meer aber wird Mare Magellanicum genennet.

Magenſchafft, wird in Sächſiſchen Rechten die Blut-Verwandſchafft derjenigen genennet, die von einerley Stamm-Eltern herkommen, und wiederum in Spielmagen oder Cognatos, und Schwerdtmagen oder Agnatos eingetheilet werden. Das Wort Magen heiſt in der alten Nieder-Sächſiſchen Sprache ſo viel, als ein Freund und Verwandter.

Magia, deutet insgemein die Zauberey an, welche die hohe Landes-Obrigkeit mit dem Feuer zu beſtraffen pfleget. Die Frantzoſen ſtatuiren 4. Arten der Magie, nemlich die göttliche, die weiſſe, die natürliche und die ſchwartze. Die göttliche nennen ſie diejenige, welche die Kräffte des Menſchen überſteiget, und abſolut von der göttlichen Eingebung herrühret. Die weiſſe iſt dieſe, welche unter dem Schein der Religion allerhand Faſten und andere gute Wercke befiehlet und thut, bloß darum, daß ein auf dergleichen Art geläuterter Menſch mit den Geiſtern zu reden und zu negociiren fähig werde. Die natürliche beſtehet in einer Wiſſenſchafft, welche durch Betrachtung des Himmels, der Sternen, der Pflantzen, der Mineralien, und in Summa, aller Elementen, ſonderbare Geheimniſſe der Natur hervor bringet. Die ſchwartze, oder Magia occulta, iſt eine Verbündniß oder auch Handthierung mit dem Teuffel, allerhand unverantwortliche Dinge durch deſſen Beyhülffe zu effectuiren. Welche letztere heutiges Tages die Zauberey oder Hexen-Kunſt heiſſet, und nach gerichtlicher Entdeckung den Holtz-Stoß zu Lohne kriegt. Wiewol etliche neuere Juriſten das Crimen Magiæ der Feuer-Straffe unfähig halten, einige Philoſophi aber unter dem Titul der Magiæ naturalis viel närriſches und abergläu-

biſches Zeug verſtecken. Vor dieſem wurde dieſes Wort in gutem Verſtande genommen, und bey den Perſianern und Griechen die Prieſter, Philoſophi und andere gelehrte Leute Magi genennet.

Magiſter Palatii, Maire du Palais, oder Major Domus, war vor dieſem ein hohes Amt in Franckreich, welches ſich nicht allein über den Königlichen Hof, ſondern auch über die Juſtiz-Krieges-Kammer- und andere Sachen erſtreckte, und war in der That ſo viel, als heutiges Tages das Amt des Connetable, des Grand Maitre de la Maiſon du Roy, und des Surintendant des Finances zuſammen.

Magiſter ſacri Palatii, ſiehe Mæſtro del Sacro Palazzo, p. 836.

Magiſtrat, heiſſet die Obrigkeit, ſo wohl das Amt als die Perſonen.

Magiſtri Tavernicorum Regalium, ſind die Ober-Auffſeher des Königreichs Ungarn, welche die Ober-Auffſicht über die Gold- Silber und Saltz-Gruben, und alle Cammer-Güter haben, auch den Reichs-Tag ausſchreiben, wenn ein Palatinus Regni ſoll erwehlet werden.

Magliano, *Manliana*, Stadt an der Tyber in Italien, in der Landſchafft Sabina, im Päbſtlichen Gebiete, 20. Meilen von Rom.

Magliano, ein Schloß im Florentiniſchen, unweit Siena, in Italien.

Magna Charta, oder die groſſe Chartre, iſt in Engelland ein Diploma, welches König Heinrich der III. im neundten Jahr ſeiner Regierung ertheilte, und welches die groſſen Privilegia der Nation in ſich hält, vornemlich aber dasjenige, krafft deſſen alle Jahre aus denen Mitbürgern der Stadt Londen ein Lord-Mayor erwehlet wird. Dahero Könige Carolus II. und Jacobus II. ſich euſerſt verhaſt machten, als ſie der Stadt Londen ohne ſonderliche Urſache dieſes Privilegium entzogen, welches aber die Stadt bey Antritt der Willhelmiſchen Regierung durch eine von König Willhelm unterzeichnete Parlaments-Acte wiederum erhalten hat.

Magna Vacca, Stadt im Ferrariſchen in Italien, am Golfo di Venezia. Sie hat ein Caſtell, und wurde 1708. von denen Deutſchen beſetzet und fortificiret, auch haben ſie nach dieſem einen neuen Hafen allhier angeleget, damit die aus Iſtrien dahin ankommende Schiffe ſich ſicher auf halten können.

Magnaten, ſind in Polen und Hungarn diejenigen groſſen Herren des Adels, aus deren Zahl die wichtigſten Aemter beſtellet, und durch welche die Schlüſſe der Reichs-Täge verfertiget werden.

Magnet-Nadel, ſiehe See-Compaß.

Magnificat, heiſſet in der Kirchen derjenige Lob-Geſang, den die Jungfrau Maria bey der Eliſabeth geſungen, und wird ſelbiger gemeiniglich in denen Veſpern ſo wohl Deutſch als Lateiniſch muſiciret.

Magnificenz, iſt ein Titul, ſo gemeiniglich dem Rectori auf Univerſitäten und denen älteſten Doctoribus Theologiæ gegeben wird, und heiſt dieſes Wort ſo viel als herrlich, prächtig ꝛc. Wenn Fürſtliche Perſonen ſich den Nahmen eines Rectoris auf Univerſitäten beylegen laſſen, ſo wird ihnen der Titul Magnificentiſſimus gegeben.

Magra, *Macra*, Fluß in Italien, welcher im Appenniniſchen Gebürge im Val di Magra entſpringet, und ſich nicht weit unterhalb Sarzana in das Mittelländiſche Meer ergeuſt. Dieſer Val di Magra iſt eine kleine Landſchafft in Toſcana, zwiſchen Genua, Parma, Modena und Maſſa, dem Groß-Hertzog von Florentz gehörig, ausgenommen das kleine Marggrafthum Fosdinovo, welches einen abſonderlichen ſouverainen Herrn hat.

Maguelone, wüſte Stadt und altes Schloß in denen Sevennes, in der Frantzöſiſchen Provintz Languedoc, in der Diœces Monpellier, welche als eine Inſul von dem Meer umgeben iſt. Sie hatte vor dieſem ein Biſthum, welches nachgehends nach Montpellier verleget worden.

Mahamore, Feſtung an der Küſte des Königreichs Fez, in der Africaniſchen Barbarey. Sie wird von den Portugieſen beſeſſen.

Mahlburg, Herrſchafft in Nieder-Baden, denen Grafen von Naſſau gehörig.

Mahomet, ein Araber und falſcher Prophet, welcher, wie einige wollen, den 5. May 570. gebohren worden, und war ſein Vater ein Heyde, ſeine Mutter aber eine Jüdin, beyde von geringer Herkunfft. In ſeiner Jugend dienete er bey einem reichen Kauffmann, nach deſſen Tode er zugleich die Wittwe und auch die Erbſchafft bekam. Nachmahls geſellete er ſich zu einem Jacobitiſchen Chriſten, nahmens Batiras, zu einem Neſtorianiſchen Münche, Sergio, und zu einigen Jüden, mit deren Hülffe er den Alcoran, als einen aus der Chriſtlichen, Jüdiſchen und Heydniſchen Religion zuſammen geſetzten, und mit ſeltzamen Fabeln angefülleten Miſchmaſch ſchmiedete, durch ſeine Betrügereyen einen groſſen Anhang bekam, und die Mahometaniſche Religion aufrichtete. Weil ſich aber ſeinem ehrgeitzigen Beginnen viele Araber wiederſetzeten, ſo retirirete er ſich den 16. Julii 620. nach Mecha, von dar aber nach Medina, und ſoll er den 17. Junii 631. allda geſtorben ſeyn.

Mahometa, Machometa, Stadt in Africa am Mittelländiſchen Meer im Königreich Tunis, nebſt einem Hafen, worvon der Golfo von Mahometa den Nahmen hat.

Mahometaner, Muſelmänner und Türcken, ſind dreyerley Benennungen einer Nation. Ihre Religion beſtehet vornehmlich darinnen, daß das Jüdenthum und Chriſtenthum zwar rechte Religionen, aber nunmehro abgeſchaffet worden ſeyn, nachdem ſich GOtt ſeinem Propheten Mahometh offenbahret habe; daß GOtt ein einiges Weſen, und daß Mahometh ſein Geſandter, auch gröſſer als Moſes und Chriſtus ſey, von welchen letztern ſie glauben, daß er von der Maria durch göttliche Krafft gebohren worden,

groſſe

groſſe Wunder verrichtet, und Gottes Wort geprediget habe. Die Mahometaner haben auch Heiligen, welchen ſie Wunderwercke zuſchreiben, uñ nach Mahomets Verordnung ſollen ſie keinen Wein trincken. Sie glauben, daß die Engel Gottes Befehle ausrichten, daß eine allgemeine Aufferſtehung der Todten und letztes Gericht, ein Paradies und eine Hölle ſeye; von welchen erſtern ſie aber vorgeben, daß es in lauter fleiſchlichen Wollüſten beſtehen werde. Die Beſchneidung halten ſie vor nöthig, verrichten ſelbige aber erſtlich im 10. oder 12. Jahre. Ihren Sabbath feyern ſie des Freytags, und ehe ſie beten, waſchen ſie ſich, auch halten ſie ſehr ſtrenge Faſten, wie denn der gantze Monat Razan bey ihnen darzu ausgeſetzet iſt. Auch glauben ſie insgemein die Prædeſtination, und ein unveränderliches Ziel des natürlichen Lebens, daher ſie ſich öffters aus dieſen Principio in die gröſte Gefahr begeben. Sie haben ſich aber in viele Secten getrennet, ungeachtet, dieſen vorzubeugen, Mahometh alles Diſputiren von Religions-Sachen ernſtlich verboten hatte.

ahomets-Fahne, oder die alſo genannte himmliſche Fahne, welche von den Türcken Bairac genennet wird, iſt eine grüne Fahne, ſo ſie vor die Fahne ihres falſchen Propheten Mahomeths halten, und dannenhero als ein Heiligthum ehren, indem ſie vorgeben, daß ſie ihm von dem Engel Gabriel gebracht worden ſeye, zum Zeichen, daß er die Chriſten beſiegen würde. Wenn ſie gewehet wird, ſo ſeynd alle Mahometaner verbunden, die Waffen zu ergreiffen, und ihr nachzufolgen.

homora, Stadt in Africa, im Königreiche Fez, wo der Fluß Suba ins Meer fället, welche vormahls den Spaniern gehörte, von denen ſie aber ſeit 1681. die Mohren wieder erobert.

hon, eine Art Galeazzen, deren ſich die Türcken gebrauchen, und ſeynd dieſelben kleiner und ſchwächer, als die Venetianiſche Galeazzen.

hon, Porto Mahon, ſiehe Maon. p. 855.

jaguana, eine von den Lucayiſchen Inſuln, bey America.

ida, Fürſtenthum in Calabria oltra in Neapolis, am Apenniniſchen Gebürge.

idenhead, Stadt in Berkſhire, in Engelland an der Themſe, 22. Meilen von London.

idſtone, Medweageſton, *Madus Vigniacæ*, kleine Stadt am Fluß Medway, über welchen ſie eine ſchöne Brücke hat, in der Landſchafft Kent in Engelland. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament.

ienne, ſiehe Mayenne.

ajeſtät, iſt die höchſte Gewalt bey einem Volcke, deren Beginnen von keiner menſchlichen Gewalt kan wiederruffen werden. Man giebet dieſen Titel niemanden als Käyſern und Königen, und es iſt vor wenig Jahren gleichfalls geſchehen, daß man dem Groß-Fürſten aus Moſcau den Titel Sr. Czaariſchen Majeſtät an gewiſſen Europäiſchen Höfen zugeſtanden. Ihro Käyſerl. Majeſtät, iſt ein Titel des Römiſchen Käyſers; Se. Allerchriſtl. Majeſtät, des Königs von Franckreich; Se. Catholiſche Majeſtät, des Königs von Spanien; Se. Groß-Britanniſche Majeſtät, des Königs von Engelland.

Majeſtät-Brief in Schleſien, iſt ein gewiſſes Privilegium wegen der freyen Religions-Ubung, welches die Proteſtirenden Schleſier 1609. bey dem Käyſer Rudolpho II. theuer erworben: es ſind ihnen nachgehends viele Kränckungen hierinnen im 30jährigen Kriege durch das Reformiren der Römiſch-Catholiſchen Geiſtlichkeit wiederfahren, biß endlich im Weſtphäliſchen Frieden, und dann vor etlichen Jahren in der Alt-Ranſtädtiſchen Convention viele Kirchen in gewiſſen Fürſtenthümern denen Evangeliſchen wieder eingeräumet worden.

Maillezais, *Malleaca*, kleine Stadt in Poitou, in Franckreich. Vor dieſem war das Bißthum zu Rochelle allhier.

Mainbernheim, ſiehe Maynbernen.

Maina, ſiehe Mainotten, p. 842.

Maine, le Maine, *Provincia Cenomanenſis*, Provintz und Hertzogthum in Franckreich, welche gegen Norden an die Normandie, gegen Weſten an Bretagne, gegen Süden an Anjou und Touraine, und gegen Oſten an Vendomois und Perche grentzet. Sie iſt reich an Getreyde, Flachs und Vieh, und wird in Ober- und Nieder-Maine getheilet. Der ietzige König in Franckreich hat ſelbige ſeinem natürlichen Sohne von der Madame de Monteſpan, Ludovico Auguſto, 1673. übergeben, der anietzo den Titul davon führet, und den 31. Mart. 1670. gebohren iſt. Seine Gemahlin Louiſe Benedicta, Printz Henrici Julii, von Condé Tochter, iſt den 19. Mart. 1692. mit ihm vermählet worden, und der älteſte Printz, ſo von ihr den 4. Mart. 1700. gebohren worden, heiſt Ludovicus Conſtantinus, Printz von Dombes.

Maine, Fluß, ſiehe Mayenne.

Mainburg, ſiehe Mayenburg.

Mainland, die vornehmſte unter den Schottländiſchen Inſuln, der Cron Dänemarck gehörig, hat viele Vorgebürge, und wird ſelbige das feſte Land genennet.

Mainland, *Pomonia*, die vornehmſte unter den Orcadiſchen Inſuln, welche ein ſehr ſchönes und fruchtbares Erdreich hat, und zu Schottland gehöret. Ihre Ufer ſind mit hohen Felſen verwahret, und wird ein klein Städtgen, Kirchwald genannt, darauf gefunden, welches einen Biſchoff hat. Es giebt Zinn- und Bley-Minen, wie auch viel Salmen darinne.

Mainotten, ſeynd die Einwohner in der Landſchafft Maina, oder Braccio di Maina, in Morea, welche ihren Nahmen von ihnen bekommen hat. Sie haben ihre Freyheit gegen die Türcken iederzeit behauptet, weil ſie um und um mit Gebürgen eingeſchloſſen und verwahret ſeyn, auf welchen ſie viel Capellen aufgerichtet, ſo dem Propheten Eliä gewidmet ſind. Die Genueſer und der Groß-

Hertzog von Florentz haben viel Familien von ihnen in die Inſul Corſica und andere Landſchafften aufgenommen. Dieſe Landſchafft liegt längſt dem Meer an den Küſten des Golfo von Coron, und von dem Capo Matapan biß an den Fluß Calamata.

Mainteniren, behaupten, vertheidigen.

Maintenon, kleines Ländgen in Franckreich, ſo der jetzige König Ludwig der XIV. vor ſeine Maitreſſe, Madame de Maintenon erkaufft.

Mainungen, ſiehe Meinungen.

Maintz, ſiehe Mayntz.

Majon, iſt ein Weiber-Nahmen bey den Frantzoſen; und heiſſet ſo viel als petite Marie. Der Gebrauch davon iſt von ſolcher Gattung, als derjenige, wenn die Landleute in Ober-Sachſen iemand Micke heiſſen, welche ſie ſonſt Marigen nennen ſolten.

Major oder Obriſt-Wachtmeiſter, iſt der dritte Ober-Officier beym Regiment, welcher daſſelbe exerciret, ſelbiges viſitiret, und nach dem Obriſt-Lieutenant die Parole vom Adjutanten empfänget. Wenn der Obriſt und Obriſt-Lieutenant nicht zugegen iſt, ſo commandiret er das Regiment, und läſt die Regiments-Unkoſten einfordern, welche er an die Staabs-Officirer bezahlet. Er findet ſich beym Kriegs-Rath ein, und im Marſch oder Treffen iſt er allezeit zu Pferde, bald forne, bald hinten. Er thut aber keine Garniſon- noch Feld-Wache, und iſt ſein Gewehr eine halbe Pique. Unter der Frantzöſiſchen Miliz hat es allerhand Majors von unterſchiedenen Range.

Major, Domo Major, iſt der Groß-Hoffmeiſter in Spanien, der 4. Majores domus, 31. Tafel-Junckern und 14. Hof-Junckern unter ſich hat.

Major General de l' Armée, iſt ein erfahrner Officier, der alle Abend die Ordres vom General oder vom General-Lieutenant holet, ſelbige denen Majors der Brigaden von der Infanterie, Cavallerie und Dragonern ertheilet, alle Wachten, Convoyen, Partheyen und Detachementer nebſt ihnen reguliret, den Partiſans ihre Instructiones giebt, und ihnen die nöthige Wegweiſer zuordnet. König Ludwig der XIV. hat dieſe Charge zum erſten aufgebracht, und ihnen zugleich die Freyheit gegeben, bey Erforderung der Noth unangemeldet in des Generals Zimmer zu gehen. Nebſt dem ſoll ein General-Major die völlige Liſte der Generalität und Staabs-Officier haben, auch darbey Sorge tragen, wie ſtarck iede Brigade ſey, und was derſelben abgehe.

Major de Brigade, iſt ein wohlverſuchter Officirer, der täglich beym General oder dem commandirenden Officier ſich aufhält, der alle Abend die Parole vom General Major abholet, und ſie den Aide-Majors ſeiner Brigade überbringet, auch die Beſchaffenheit ſeines Regiments wohl innen haben ſoll.

Major de Regiment d' Infanterie holet alle Abend die Ordre von dem commandirenden Officier, von dem General Major, oder von dem Major de Brigade, bringet ſelbige dem Obriſten, und denen Sergenten von ſeinen Compagnien, vermeldet die Stunde des Marſches, läſſet die Tambours ihr Spiel rühren, und ſtellet ſeine Bataillon ins Gewehr. Er beſichtiget das Logement ſeines Regiments, beſtellet die Feld-Wachten und Corps de Garde, und verrichtet alles, was ſeiner Pflicht gemäß iſt.

Major de Regiment de Cavallerie, thut dasjenige bey ſeinen Esquadrons, was der obgemeldte bey dem Fuß-Volcke thun muß.

Major de Place, iſt in Franckreich ein Officier, welcher in Abweſenheit des Gouverneurs und des Lieutenant du Roy das Commando in einer Feſtung hat. Er ſorget vor die Wachen und Patrouillen, und muß die Fortifications-Bau-Kunſt wohl verſtehen, um dasjenige ergäntzen zu laſſen, was baufällig iſt.

Major, Rio Major, kleiner Fluß in Gallicien in Spanien, welcher ſich ins Biſcayiſche Meer ergeuſt.

Majora, heiſſen in Wahl-Verſammlungen die meiſten Stimmen, welche den Schluß machen.

Majoratus, das Vorzugs-Recht, welches der Aelteſte eines Geſchlechtes hat, und welches zu Erhaltung der vornehmen Geſchlechter bey einigen berühmten Häuſern eingeführet worden iſt. Iſt bey nahe dem Recht der Erſtgeburt ähnlich, und dergleichen hat Graf Johann Khevenhüller, ſo 1606. geſtorben, am erſten in Deutſchland mit der Grafſchafft Franckenburg in Ober-Oeſterreich geſtifftet. Siehe Mayorago.

Majorca. *Majorica*, die gröſte unter den Baleariſchen Inſuln bey Spanien auf dem Mittelländiſchen Meer, an deren Küſten man viele Corallen findet. Sie iſt fruchtbar und reich, und hat geſunde Lufft, ihre Einwohner aber ſeynd groſſe See-Räuber. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Majorca, welche groß, reich und befeſtiget iſt, einen guten Haſen, eine Univerſität und ein Biſchoffthum hat, unter den Ertz-Biſchoff zu Tarragona gehörig. So iſt ſie auch die Reſidentz des Vice-Königs. Dieſe Inſul ergab ſich im Octobr. 1706. bey Annäherung der Engliſchen und Holländiſchen Flotte an König Carl III. in Spanien.

Majorennis, heiſt einer, der ſein männlich Alter erreichet, nach gemeinen Rechten das 25ſte, nach Sächſiſchen aber das 21te Jahr zurück geleget hat, und alſo nicht mehr unter Vormündern iſt, ſondern über ſein Vermögen ſelbſt diſponiren kan. In Deutſchland werden ebenfalls zur Majorennität der Fürſten, wie auch bey Privat-Perſonen volle 21. Jahr nach Sächſiſchen, und 25. nach gemeinen Rechten erfordert, auſſer daß die Churfürſten vermöge der güldenen Bulle, wie auch einige andere Fürſten, als die von Braunſchweig, Heſſen, Anhalt, 2c. im 18. Jahre majorennes werden, und zur Regierung kommen. In Franckreich wird der König im 14. in Spanien im 20ten, und in Schweden im 18ten Jahre Majorenn In Polen und Moſcau wird die Majorennität im 18ten Jahr erlangt.

Maire,

Maire, iſt die vornehmſte Obrigkeitliche Perſon einiger Städte in Engelland und Franckreich, z. E. zu Londen, Bourdeaux, Dijon u. d. m. Siehe Mayor.

Maire, *Macra, Merula*, Fluß in Italien, der in den Alpen entſpringet, und unterhalb Carignan in den Po fällt. Ein anderer Fluß dieſes Nahmens entſpringt im Graubünder-Lande, und ergeuſt ſich in den See von Clavenna.

Maire, Detroit de la Maire, Meer-Enge in America, der Magellaniſchen Meer-Enge gegen Süden gelegen, zwiſchen der Terra del Fuogo, und denen unbekanntèn Terris Auſtralibus, welche ein Antwerper, Jacob le Maire, 1615. entdecket, und den Eingang 8. Meilen breit befunden hat.

Mais, wilde Völcker in Süd-America, am Fluſſe Caſſipour, gegen das Land der Amazonen.

Maiſon, ein prächtig erbautes Schloß in der Isle de France, in Franckreich 4. Meilen von Paris.

Maiſon du Roy, ſiehe Trouppen vom Königlichen Hauſe.

Maitre de Camp, ſiehe Meſtre de Camp.

Maitre des hautes oeuvres, bedeutet in Franckreich den Scharffrichter, Maitre des baſſes oeuvres aber einen, der die Cloacken ausfegen muß.

Maitre des Requêtes, iſt ein vornehmer Civil-Bedienter in Franckreich, welcher alle Klagen und Suppliquen der Unterthanen in dem Königlichen Rathe vorträgt. Dergleichen Bedienter wird anietzo auch an dem Königlichen Preußiſchen Hofe zu Berlin gehalten.

Maitreſſe, heiſſet im generalen Verſtande die Frau oder Wirthin des Hauſes, im ſpecialen aber ein Weibesbild, mit der man auſſerhalb der Ehe in genauer Liebes-Verſtändniß lebet.

Makeran, ein Stück von der Perſiſchen Provintz Kherman, in Aſien, welches ſeinen eigenen Fürſten hat, der dem Perſianiſchen Könige tributbar iſt.

Makow, gewiſſes Gebiet und Stadt in der Woywodſchafft Maſovien, in Polen.

Mal à propos, zu ungelegener Zeit, zu keiner rechten Stunde, gantz ungereimt.

Mala, Stadt in Carelien in Schweden in einem See, ein ziemlicher feſter Ort und ein Paß gegen Moſcau.

Mala, Malla, ein Thal im Königreiche Peru in Süd-America, welche voller Wälder iſt.

Malabar, groſſe Landſchafft in der Halb-Inſul von Indien, diſſeit des Gangis, längs der Weſtlichen Küſte. Sie iſt fruchtbar an Reiß, Obſt, Specereyen, abſonderlich aber Pfeffer und Zimmet, wie auch an Edelgeſteinen, und wird in viele Königreiche eingetheilet, davon die vornehmſten ſind Calicut, Cochin, Cananor, Cranganor, Angamele, Manigale, Tanor, Travancor, nebſt andern, welche von eigenen Fürſten regieret werden. Es ſind 4. groſſe Flüſſe darinne nemlich Pergera, allwo ſich die Malabariſchen Räuber aufhalten, Panage und Granganor ſcheiden die Reiche Calecut und Cochin von einander, und der Fluß Cochin. Die Einwohner ſeynd ſchwartzbraun, haſſen die Dieberey überaus, haben einen gar guten Verſtand, und ſind Chriſten von S. Thomas, Mahometaner und Heyden, welche viel 100. Götter haben, die ſie in wunderlichen und entſetzlichen Geſtalten vorbilden, und in ihren Pagoden verehren. Vor etlichen Jahren ſind einige Studioſi Theologiæ von dem König in Dänemarck, der etliche Colonien daſelbſt anlegen laſſen, dahin geſchicket worden, um zu verſuchen, ob dieſe Heyden zum Chriſtenthum könten gebracht werden. Welche auch bereits einen glücklichen Anfang darinne gemacht. Die Holländer und Portugieſen treiben groſſe Handlung hieſelbſt, und beſitzen die erſtern die Städte Cananor, Cochim und Coulan.

Malabares, Malavares, alſo nennet man die See-Räuber in Indien, welche längſt den Küſten der Halb-Inſul von Indien, diſſeit des Golfo di Bengala, abſonderlich von der Küſte von Malabar biß an Surate ſegeln. Sie ſeynd Mahometaner.

Malabrigo, Hafen im Süd-Americaniſchen Königreiche Peru, in dem Gouvernement von Lima.

Malacca, Halb-Inſul in Aſien, welche der Südliche Theil der Halb-Inſul von Indien jenſeit des Ganges iſt. Sie hat 2. Könige, nemlich den zu Ihor und den zu Patana, welche alle beyde dem König von Siam tributbar ſeynd. Die Waaren, welche in dieſem Lande geholet werden, ſeynd Reiß, Pfeffer, Muſcat-Nüſſe, Muſcat-Blumen, Diamanten, u. a. m.

Malacca, Stadt nebſt einem berühmten Hafen auf der Halb-Inſul Malacca, an der Meer-Enge von Malacca, und die Haupt-Stadt eines kleinen Landes, das Königreich Malacca genannt, deſſen Einwohner Mahometaner ſeynd. Die Stadt aber gehöret ſeit 1640. den Holländern, deren viele, wie auch allerhand Heyden, Mohren, Chineſer und Portugieſen darinnen wohnen. Sie hat eine Feſtung, welche ungefehr 1. Italiäniſche Meile im Umfange hat. Die Landſchafft der Holländer erſtrecket ſich nicht über 3. Italiäniſche Meilen um die Stadt herum, und beherrſchet das übrige ein abſonderlicher König.

Malacca, die Meer-Enge von Malacca liegt zwiſchen der Halb-Inſul jenſeit des Gangis, und der Inſul Sumatra in Oſt-Indien, welche ſich bey die 120. Meilen in die Länge erſtrecket, und mit vielen Inſuln angefüllet iſt, welches die Schiffart dadurch gefährlich machet.

Maladerie, heiſt bey den Frantzoſen faſt ſo viel, als bey den Deutſchen ein Siech-Hauß und Lazareth. Die Sorge über daſſelbe führte vor dieſem der Groß-Almoſenirer von Franckreich. Nachdem aber der jetzige König den Orden S. Lazari 1664. und 1672. retabliret, ſo müſſen deſſelben Ordens-Ritter, welche mehrentheils abgedanckte und bleßirte Officiers ſind, vor die Lazarether ſorgen.

Malaga, *Malacca*, Stadt an einem Berge im Königreich Granada in Spanien, welche nicht

groß, aber volckreich iſt, und ein vortreffliches Arſenal, und einen ſchönen Hafen hat, ſo durch 2. auf ietztgedachtem Berge liegende Citadellen beſchützet wird, deren die eine Alcazzava, die andere aber Giblalfarro heiſſet; auch hat dieſe Stadt einen Biſchoff, unter den Ertz-Biſchoff zu Granada gehörig. Sie treibet gute Handlung, abſonderlich mit ihrem köſtlichen Wein, und 1704. den 26. Aug. geſchahe in ſelbiger Gegend das berühmte See-Treffen zwiſchen dem Admiral Rook und Comte de Thoulouze.

Malagetta, alſo nennet man das Land vom Fluß Sanguin biß an das Vorgebürge das Palmas in Guinea in Africa. Die Holländer heiſſen es Tand Cuſt, und die Frantzoſen Cote de Graives.

Malais, gewiſſe Völcker auf der Halb-Inſul Malacca, in Aſien.

Malamocco, *Medoacus portus*, kleine Inſul und Podeſtaria auf dem Golfo di Venezia, nicht weit von Venedig, nebſt einem guten Hafen.

Malanto, Stadt im Gebiet der Republic Raguſa in Dalmatien.

Malaſpina, alſo wird auch die Marggraffſchafft Maſſa im Florentiniſchen in Italien genennet, weil es von dem Hauſe Malaſpina ehemals beſeſſen worden.

Malchau, Königlich Preußiſches Luſt-Schloß und ſchöner Garten, 1. Stunde von Berlin, hat vorher dem verſtorbenen geheimden Rath von Fuchs gehöret.

Malchin, kleine und feſte Stadt im Fürſtenthum Wenden, dem Hertzoge von Mecklenburg Schwerin gehörig, an dem Fluß Pene und einem See gelegen.

Malchow, Stadt im Fürſtenthum Wenden, dem Hertzoge von Mecklenburg Schwerin gehörig, allwo ein adelich Jungfrauen-Cloſter iſt.

Malcontenten, heiſſen übelgeſinnete, mißvergnügte oder widerſtreitige Perſonen, und iſt dieſes Wort ein wenig gelinder, als Aufrührer und Rebellen.

Maldiviſche Inſuln, *Maldivæ Inſulæ*, ſeynd ſehr viele Inſuln auf dem Indianiſchen Meer, in Aſien, welche in 13. Atollons oder Reihen eingetheilet werden, dazwiſchen ſich 12. groſſe Meer-Engen befinden. Es ſollen derer bey 12000. ſeyn, und findet man auf denſelben viele Hirſen, Cocos-Nüſſe, wie auch andere Früchte, Schild-Kröten, ſchwartze Corallen und Ambra. Die Einwohner ſind Mahometaner, gehen gantz nackend, und haben ihren eigenen König der zu Male reſidiret, und ſich einen König von 13. Ländern und 12000. Inſuln ſchreibet. Sie ſind von guten Verſtande, legen ſich ſonderlich auf die Artzney- und Sternſeher-Kunſt, und haben eine kleine Statur und braune Farbe. Das umliegende Meer wird *Archipelagus Maldivarum* genennet.

Maldon, *Camudolanum*, Stadt in Engelland in der Provintz Eſſex, am Fluſſe Chelmer, welche 2. Deputirte ins Parlament ſchicket.

Male, die vornehmſte von den Maldiviſchen Inſuln, in Aſien, auf welcher der König über die Maldiviſchen Eylande reſidiret.

Maleſiz-Perſon, iſt ein Ubelthäter, der das Leben verwirckt hat, und durch den Hencker executiret wird, daferne ihn nicht die höchſte Landes-Obrigkeit begnadiget.

Maleg, Fluß in Ober-Æthiopien in Africa im Königreich Damute, welcher ſich in Nubien mit dem Nilo vereiniget.

Malemba, Königreich in Nieder-Æthiopien, in Africa, zwiſchen dem Königreich Angola und dem See Zembre, deſſen König dem groſſen Mogul tributbar iſt.

Malemort, groſſer Flecken in Franckreich in Provence, am Fluß Durance, 5. Meilen von Avignon.

Malequette, ſiehe Tandcuſt.

Maleſpina, ſiehe Maſſa.

Malhonnete, heiſt eigentlich kein ehrlich, kein redlicher Menſch, ſondern der mit Betrügerey umgehet; ein malhonneter Mann iſt auch, ſo einem grob und unvernünfftig begegnet; ein malhonnetes Frauenzimmer, die ein laſterhafftes und böſes Leben führet.

Malik, iſt eine von den 4. alten Secten unter denen Mahometanern, welche die Türcken vor rechtgläubig halten, und die ſonderlich zu Tunis, Algier und Tripoli im Schwange gehet.

Malmedy, eine Abtey Benedictiner-Ordens im Lüttiger-Lande, und iſt ihr Abt ein unmittelbarer Stand des Reichs. Gehörte ſonſt zum Stifft Straßburg, ietzo aber hat der Biſchoff von Oßnabrück Poſſeſſion davon genommen.

Malmesbury, *Cœnobium Maldunenſe*, kleine Stadt in der Provintz Wiltshire in Engelland, am Fluſſe Avon, 74. Engliſche Meilen von Londen, an den Grentzen von Glocester.

Malmö, *Malmogia*, befeſtigte Stadt nebſt einer guten Citadelle in Schonen am Sund.

Malo Wouda, Fluß in der kleinen Tartarey, welcher in das Mar del Zabache fället.

Malon, Fluß in Piemont, in der Provintz Canaveſe, in Italien.

Malpas, Stadt in Cheshire, in Engelland.

Malphi, ſiehe Amalfi. pag. 67.

Malponda, kleiner Strom in Schleſien, der bey Czinkow unweit Tarnowitz entſpringet, und hinter Oppeln in die Oder fällt.

Malriccado, kleine Stadt in Catalonien, in Spanien.

Malſtrom, ſiehe Maelſtrom. pag. 836.

Malta, Milet, *Melita*, ſiehe Meleda.

Malta, *Melita*, Inſul auf dem Mittelländiſchen Meer, welche zu Africa gerechnet wird, und zwiſchen Sicilien und Tripoli liegt. Im Umfange begreiffet ſie 60000. Schritte, die Länge iſt ungefehr 6. die Breite aber 3. Meilen. Sie iſt fruchtbar an Baumwolle, Obſt und Hafer, nicht ſonderlich aber an anderm Getreyde und Wein, und gehöret ſie dem Orden der Malteſer-Ritter, welchem es von Käyſer Carl dem V. 1530. eingeräumet worden, nachdem ſie zuvor dem Könige von Tunis gehöret hatte. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Malta, welche ſchön, weitläufftig und über-

überaus feſte iſt. Sie lieget auf 3. abſonderlichen kleinen Halb-Inſuln oder Felſen, la Valetta, il Burgo und die Inſul S. Michaelis genannt, welche nicht allein von der Natur und Kunſt befeſtiget ſeynd, ſondern auch durch die Schlöſſer S. Elmo, S. Angelo und Torre della Bocca beſchützet werden; auch iſt ſie die Reſidentz des Groß-Meiſters und Groß-Priors, nebſt vieler Ordens-Ritter. Sie hat 3. Häfen, ſo durch die Caſtelle beſchützet werden, und ihre Fortification iſt ſo regulair, daß ſie der Türckiſche Käyſer Solimannus vergebens belagerte. Ferner iſt daſelbſt ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Palermo gehörig. Dieſe Inſul ſtehet jetzo in beſſern Defenſions-Stande als in vorigen Zeiten.

alteſer-Rhodiſer-oder Johanniter-Ritter, ſiehe Ritter-Orden von Malta.

lton, Stadt in Yorkshire, in Engelland, am Fluſſe Rhio, welche 2. Deputirte ins Parlament ſchicket.

lvaſia, Napoli di Malvaſia, *Epidaurus*, Stadt auf einer kleinen Inſul in Morea, in der Provintz Tzaconia an der Oeſtlichen Küſte, wo der Golfo di Napoli di Romania ſeinen Anfang hat. Sie iſt ſehr feſte, und hat ein feſtes Schloß, und eine lange höltzerne Brücke, welche von dar auf eine kleine Erd-Zunge gehet. Ihr Hafen iſt ſchlecht, aber 1. Meile davon, allwo die alte berühmte Stadt Epidaurus geſtanden, befindet ſich ein beſſerer, darinne die Schiffe gut anländen können. Sie hat einen Griechiſchen Ertz-Biſchoff, gehöret denen Türcken, und von ihr hat der Malvaſier ſeinen Nahmen.

vay, Königreich im Reiche des Moguls, in Aſien. Es liegt dem Königreich Bengala gegen Weſten.

verſation heiſſet, wenn einer in denen ihm anvertrauten Geldern allerhand Betrug und Unterſchleiff begehet.

lung, Flecken in der Provintz Dalecarlien in Weſterdal, 11. Schwediſche Meilen von Kopperberg, in Schweden.

lzan, ein vornehmes Gräfliches Geſchlecht in Schleſien, welches die freye Standesherrſchafft Militſch beſitzet, und ſeinen Urſprung aus dem Mecklenburgiſchen hat.

mmelucke, ſiehe Renegat.

, *Mannia*, Inſul zu Engelland gehörig, auff dem Irrländiſchen Meer zwiſchen den Küſten Schottland und Walles. Sie hat einen Biſchoff, welcher unter den Ertzbiſchoff von York gehörig.

, kleine Inſul in Indien auf dem Golfo de Bengala, dem Königreiche Pegu gegen Oſten gelegen.

adeli, Stadt in Africa in Ober-Æthiopien, der Provintz Dancaly.

ao, eine von den Inſuln Larrons, auf dem Oceano Orientali.

ar, eine kleine Inſul auf dem Indianiſchen Meer an der Weſtlichen Küſte der Inſul Ceylan. Die Holländer beſitzen ſie ſeit 1658. und haben hieſelbſt eine ſchöne Perlen-Fiſcherey, auch iſt von den Portugieſen ein Fort daſelbſt angeleget worden, welches die Holländer, nachdem ſie es eingenommen, noch mehr befeſtiget haben. Die Inſul iſt 2. und eine halbe Deutſche Meile lang, und 1. Meile breit, hat 7. Kirchen, und die Haupt-Kirche darunter iſt zu Corcel.

Manaſſa, groſſe Stadt nebſt einem Schloſſe am Fuß eines Berges, in Aſien, 8. Meilen von Smirna.

Mancanares, Fluß in Spanien, welcher bey Madrit vorbey flieſſet, und ſich in den Fluß Henares ergeuſt.

Mancha, *Manica*, Südliche und kleine Provintz in Neu-Caſtilien in Spanien, welche in Mancha Ciecca und la Mancha d'Arragon getheilet wird, und dadurch die Guadiana läuffet.

Manche, ſiehe Britanniſche Meer. pag. 247.

Mancheſter, *Mancunium*, kleine Stadt am Fluß Merſey in Lancaſter in Engelland; Man macht daſelbſt gute wüllene Tücher, und iſt die Stadt reich und ſchöne.

Mandal, Inſul auf dem rothen Meer zwiſchen dem glückſeligen Arabien und Africa, welche voller Gebürge iſt.

Mandarin, heiſſet ſo viel, als ein Ritter des Herrn, und dieſes ſeynd die Edelleute in China. Die Chineſer nennen ſie Quoan, welches ſo viel als regieren heiſſet, und werden ſie insgemein zu Stadthaltern der Provintzen gemachet. Dieſe ſind gelehrt, und werden aus denen Loitias, welche die Gelehrteſten von des Confucii Secte ſeyn, erwehlet. Andere aber ſeyn Mandarini des Krieges, welche die Armee commandiren. Es giebt 9. Claſſen derer Mandarini, deren immer eine vornehmer iſt, als die andere, und werden ſie an den Edelgeſteinen, die ſie an ihren Mützen oder Gürteln tragen, unterſchieden.

Mandarinen, ſo heiſſen in Spanien diejenigen zahmen Kühe, welche man aufs Gebürge in Andaluſien treibet, üm durch ſie die wilden Ochſen herunter ins Gehege und auf den Kampff-Platz zu locken, wenn ein Stier-Gefechte ſoll gehalten werden.

Mandat, alſo wird im beſonderem Verſtande ein ſchrifftlicher Befehl genennet, welchen eine hohe Obrigkeit in einem Lande ergehen läſſet.

Mandatarius, wird in beſonderem Verſtande derjenige genennet, welcher von einer Privat-Perſon bevollmächtiget iſt eine oder die andere Sache gerichtlich oder auſſer Gerichte abzuhandeln.

Mande, ſiehe Mende.

Mandeo, Fluß in Gallicien, in Spanien, welcher dem Hafen Corunna gegen über ſich ins Meer ergeuſt.

Manderſcheid, Grafſchafft in der Eifel, den Grafen von Manderſcheid gehörig. Das Stamm-Haus, welches ein feſtes Schloß iſt, heiſſet gleichfalls Manderſcheid, und theilen ſich die Grafen in 3. Linien, nemlich in die Geroldſteiniſche, Blanckenheimiſche und Käyliſche. Sie gehören zu der Weſtphäliſchen Banck.

Mandinga, Königreich in Nigritien in Africa, zwiſchen dem Fluß Niger und dem Königreich Mangueletta.

Mandoe, geringe Inſul in der Weſt-See, zum Hertzogthum Schleßwig gehörig, darbey noch eine kleinere Inſul, ſo ehemahls damit verknüpfft geweſen, und jetzt alt-Mandoe heiſt, gelegen, zuſammen etwan 800. Ruthen lang und 500. breit.

Mandon, Königreich und Stadt in dem Reich des Moguls, in Aſien.

Mandova, Fluß in Oſt-Indien, der im Königreiche Ducan entſpringet, nicht weit von Goa vorbey, und nachmahls ins Meer flieſſet.

Mandorvay, *Mandova*, feſte Stadt in Oſt-Indien, in Aſien, im Königreiche Bengala, auf einem hohen Felſen, an einem Arme des Gangis, dem groſſen Mogul gehörig.

Mandranelle, kleines Königreich in Indien, jenſeit des Gangis, in Aſien.

Mandria, kleine und wüſte Inſul auf dem Archipelago.

Manersdorff, ſiehe Mannersdorff. p. 852.

Manfredonia, Stadt und feſtes Caſtell in der Provintz Capitanata, in Neapolis, nebſt einem Ertz-Bißthum und guten Hafen am Golfo di Manfredonia

Mangalia, Türckiſcher Flecken in Bulgarien, an der Nord-Weſt-Küſte des ſchwartzen Meeres, hat einen von den ſchönſten Häfen an dieſem Meere.

Mangalor, Stadt im Königreiche Canara, an der Weſtlichen Küſte der Halb-Inſul von Indien, diſſeit des Gangis, in Aſien. Sie iſt befeſtiget, und haben die Portugieſen daſelbſt eine reiche Factorey, allwo ſie die Helffte des Zolles genieſſen, weil ihnen der König von Canara denſelben zugeeignet hat.

Mangalor, Stadt in Indien, im Königreich Bisnagar, auf der Küſte von Coromandel, in Aſien.

Manghiſi, kleine Halb-Inſul an der Oeſtlichen Küſte des Val di Noto in Sicilien.

Manhartzberg, alſo wird der Nördliche Theil von Oeſterreich genennet, welcher von dem Südlichen Theil, oder von dem Wiener-Wald durch die Donau abgeſondert wird.

Manhate, neue Stadt nebſt einem guten Hafen in Nord-America, welche von einigen Amſterdam genennet wird, weil ſie in Neu-Holland liegt, und die Haupt-Stadt darinne iſt.

Manheim, Stadt in der Unter-Pfaltz, wo der Necker in den Rhein fället, 2. Meilen von Heydelberg, dem Churfürſten von der Pfaltz gehörig. Sie war eine vortreffliche und berühmte Feſtung, aber die Frantzoſen haben ſie nebſt der Citadelle 1689. gäntzlich geſchleiffet, nach dem Ryswickiſchen Frieden aber hat man angefangen, ſie wieder aufzubauen, und mit regulairen Wercken zu fortificiren. Churfürſt Carl Ludwig hat hier vor alle Chriſtliche Religionen die Kirche der Einigkeit erbauen laſſen, deſſen ſich ietzo die Reformirten vermöge der neuen Declaration zwiſchen Preuſſen und Pfaltz von An. 1700. bedienen.

Manichäer, waren Ketzer, deren Urheber Manes im dritten Jahr hundert gelebet, und 2. Götter, nemlich einen guten und einen böſen geglaubet hat, davon alles gute und böſe in der Welt herkomme; auch ſey der Menſch einem unfehlbaren Schickſal unterworffen, daß er alſo dasjenige, was er thut, nothwendig ins Werck richten müſſe, und nicht anders könne; daß Chriſtus keinen warhafftigen Leib an ſich genommen, ſondern es habe nur ſo geſchienen. Er wurde in Perſien lebendig geſchunden, und nach ſeinem Tode iſt dieſe Lehre nicht eher ausgerottet worden, als biß die Saracenen den gantzen Orient überſchwemmeten, auch haben ſich in Occidente, ſonderlich in Franckreich noch einige in den neueren Zeiten antreffen laſſen.

Manier, eine geſchickte Art etwas zu tractiren.

Manifeſt, iſt eine ſchriftliche Erklärung eines Königs, Fürſten oder einer Republic über eine oder die andere Staats-Angelegenheit. Alſo heiſſet auch ein Aufgebot zum Kriege, darinnen ein Potentate die Urſache, warum er denſelben führet, kund machet.

Manilla, *Luſonia*, die vornehmſte unter den Philippiniſchen Inſuln in Aſien, welche fruchtbar an Getreyde, Reiß, Obſt und Viehe iſt, und ſeit 1572. von den Spaniern beſeſſen wird. Die Stadt Manilla, Mahnile, welche eine gute Citadelle, darinne die Spanier 2000. Mann Beſatzung halten, und einen Hafen hat, wird von Spaniern und Chineſern bewohnet, und iſt die Reſidentz eines Ertz-Biſchoffs, welcher zugleich Vice-König über die Philippiniſche Inſuln iſt. Sie liegt an einem Meerbuſen, auf einer Landes-Spitze, treibet groſſe Handlung, und wird von Chineſern und Japoniern ſtarck beſuchet.

Manilliſche Inſuln, ſiehe Philippiniſche Inſuln.

Maniquepatan, Stadt in Oſt-Indien im Königreiche Orixa, auf der Halb-Inſul diſſeit des Gangis in Aſien, hat einen ſchönen Hafen, und liegt 22. Meilen von der Haupt-Stadt Orixa gegen Süden.

Mannersdorff, Marckflecken an den Ungariſchen und Nieder-Oeſterreichiſchen Grentzen, zwiſchen dem Fluß Leyta und dem Neuſiedler-See, hat warme Geſund-Bäder.

Mann-Recht, Man-Gerichte, in denen Fürſtenthümern Breßlau, Schweidnitz, Jauer, Oels und Glogau ſind anſehnliche Gerichts-Collegia, in welchen der Königliche Hoffmeiſter entweder perſöhnlich oder durch einen ſubſtituten præſidiret, und ſich 3. von Adel und 2. Raths-Männer aus der Stadt als Beyſitzer befinden, welchen der Mann-Rechts-Secretarius aſſiſtiret und alles protocolliret, auch den Eyd denen vorgefoderten Zeugen vorlieſet, wann zuvor der geſchworne Advocate das Recht ordentlich angedungen. An dieſes Judicium ordinarium giengen vor Zeiten alle Appellationes in bürgerlichen Sachen, und wurde kein ander devolutiviſch Remedium an Ihr. Käyſerliche Majeſtät, auſſer der Supplication, verſtattet. Heut zu Tage aber halten ſich die Landſaſſen meiſtens vor das

as Königliche Ober-Amt, von welchen ſie nach Wien oder Prag appelliren können. Die Aſſeſſores dieſes Gerichts werden Königliche Manne genennet. Zu Schweidnitz hat s der König George Podiebrath 1459. geſtiffet, und præſidiret darinne der Königliche Hoffmeiſter, welches Amt bey der Gräflich Schaffgotſchiſchen Familie Kynaſtiſcher Linie erblich iſt.

noa, el Dorado, Stadt in Süd-America, in der Provintz Guiana.

nora, ſiehe Bänder. pag. 151.

noſque, *Manuaſca*, Stadt in Provence, in Franckreich, den Malteſiſchen-Rittern gehörig, zwiſchen Aix und Siſteron. 1708. im Sept. trug ſich bey dieſer Stadt ein merckwürdiges Erdbeben zu, indem ein angelegener fruchtbarer Berg 9. Tage hinter einander dermaſſen erſchüttet wurde, daß er plötzlich eingefallen, und etliche Menſchen mit denen Heerden Schaafen, wie auch 2. kleine Dörffer verſchüttet. An welchem Orte man nachgehends kleine tieffe Seen gefunden, auch bey Nacht, einige Feuer Flammen, ſo aus der Erde herfür gebrochen, wahrgenommen hat.

nreſe, *Minoriſſa*, kleine Stadt am Fluß Cardoner in Catalonien, in Spanien.

ns, *Cenomannm*, Haupt-Stadt der Landſchafft Maine, in Franckreich, wo die Flüſſe Sarte und Huysne zuſammen ſtoſſen. Sie hat ein Preſidial und Bißthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Tours gehörig.

anſee, Ober-Oeſterreichiſche Stadt an einem See gleiches Nahmens.

ansfeld, die Inſul Mansfeld liegt in Nord-America auf dem Meer Buſen von Hudſon, in der Terra Arctica. Sie iſt von den Engelländern entdecket worden.

ansfeld, Graffſchafft in Thüringen, zum Ober Sächſiſchen Kreiß gehörig, welche gegen Süden an das Fürſtenthum Anhalt, gegen Weſten aber an das Stifft Merſeburg und Hertzogthum Magdeburg grentzet. Die Haupt-Stadt Mansfeld liegt nebſt dem Schloß an dem Fluß Wiper, 1. Meile von Eißleben; von der Graffſchafft aber beſitzen Chur-Sachſen und Brandenburg das meiſte. Der Sächſiſche Antheil iſt der gröſte, und 1707. an das Hauß Hannover wiederkäufflich überlaſſen, auch die Huldigung durch den Hannoveriſchen Miniſter Herrn von Oberg eingenommen worden; auch haben die Chur-Sächſiſche Unterthanen eine gröſſere Subjection als die Chur-Brandenburgiſche. Die Familie der Grafen von Mansfeld beſtehet aus der Bornſtädtiſchen oder Catholiſchen, aus welcher der Fürſt von Fondi, den der Käyſer 1709. aufs neue zu einem Reichs-Fürſten declariret, entſproſſen, und aus der Eißlebiſchen oder Evangeliſchen, welche 1710. mit Graf Johann George dem III. abgeſtorben. Sie haben Votum und Seſſionem auf den Reichs- und Ober Sächſiſchen Kreis-Tägen.

nsfield Stadt in Nottingham in Engelland.

nſilla, kleine Stadt im Spaniſchen Königreich Leon, 4. Spaniſche Meilen von Leon.

Mansperg, ein hohes Schloß und Herrſchafft in Kärndten, zum Biſchoffthum Gurck gehörig.

Manſura, Stadt in Egypten, über Cairo, in Africa.

Manta, Stadt nebſt einem Schloß in Piemont, in der Marggraffſchafft Saluzzo, in Italien.

Mantale, altes Schloß in Dauphiné, im Gebiete Vienne, in Franckreich.

Mante, *Medunta*, Stadt in dem Gouvernement der Isle de France in Franckreich in der Diœces Chartres an der Seine, allwo eine Bailliage und ein Preſidial zu finden iſt, 12. Meil. von Paris.

Mantelets oder Blendungen, ſeynd Wände von ſtarcken Bretern, auswendig mit Blech beſchlagen, ſo man auf Rollen vor die Minirer ſtellet, wenn ſie ihre Minen vor einer Feſtung anlegen.

Mantelgriff, iſt bey denen Jüden eine Art der höchſten Betheurung, die ſie feſter als einen Handſchlag oder Eydſchwur halten, wie ſie denn bey ihren Contracten und Vergleichen nicht leicht einander die Hände geben oder ſchweren, ſondern einer reichet dem andern den Zipffel ſeines Mantels oder langen Rockes und auf ſolchen Mantelgriff werden Contracte von vielen 1000. Thl. geſchloſſen.

Manthia, Stadt und Feſtung in dem obern Calabria in Neapolis.

Mantua, Hertzogthum in der Lombardie, ſo als ein Käyſerliches Reichs-Lehn ſeinen eigenen Hertzog aus dem Hauſe Gonzaga hat, gegen Norden an das Venetianiſche, gegen Süden an das Modeneſiſche, gegen Weſten an das Meyländiſche und gegen Oſten an das Ferrariſche grentzet. Der letztere Hertzog Carolus IV. wurde, weil er in dem ietzigen Spaniſchen Succeſſions-Krieg die Frantzöſiſche Parthey gehalten, den 30. Jun. 1708. von dem Käyſer in die Acht und Ober-Acht erkläret, und ſtarb gleich hernach zu Padua ohne Erben, und haben ſeithero die Käyſerlichen das Land in Poſſeſſion gehabt; ſeine Allodial-Güter aber ſind von demjenigen Raths Collegio der Republic Venedig, welches in 40. Perſonen beſtehet, 1710. dem Hertzog von Guaſtalla abgeſprochen, und dem Hertzoge von Lothringen zuerkannt worden. Ubrigens iſt der gemeldte Hertzog von Guaſtalla, Antonius Ferdinandus, der nechſte Agnate von dem Hauſe Gonzaga, ob er nun das gantze Hertzogthum Mantua vom Käyſer in Lehn bekommen wird, das muß man künfftig erwarten.

Mantua, Hauptſtadt des Hertzogthums dieſes Nahmens, und die Hertzogliche Reſidentz. Sie hat bloſſe Mauern, aber ein feſtes Caſtell, und wird von einem weitläufftigen Moraſt, den der Mincio machet, umgeben, über welchen 4. Brücken nach der Stadt gehen. Ihr Umkreis iſt 4. Welſche Meilen, und hat ſie 8. Thore. Das auf einem kleinen Hügel liegende Schloß iſt eines der prächtigſten

ſten in Italien, und die Einwohner der Stadt verfertigen viel ſeidene Zeuge. In dieſem Kriege hat der Hertzog von Mantua iederzeit die Frantzöſiſche Parthey gehalten, endlich aber haben die Frantzoſen dieſen Ort 1707. im Febr. vermöge eines geſchloſſenen Tractats, an die Alliirten wieder abtreten müſſen.

Manual, ein Handbuch zum täglichen Gebrauch; und werden inſonderheit die täglichen Rechnungen und Regiſter alſo genennet, darein diejenigen, welche mit Rechnungen zu thun haben, alles ſchreiben, was ihnen vorfället.

Manufacture, alſo nennet man einen Ort, wo viele Arbeiter zu finden ſeynd, welche alleſamt einerley Waaren verfertigen, z. E. Zeuge, Strümpffe, Hüte u. d. m.

Manuſcripta, alſo werden in beſonderem Verſtande alle diejenigen gelehrten Schrifften genennet, welche nicht gedrucket ſeynd, und meiſtens in vornehmen Bibliothecken aufbehalten werden.

Manutenenz, Behauptung, Vertheidigung.

Maon, Porto Mahone, kleine Stadt nebſt einem guten Hafen und der Citadelle S. Filippo, auf der Inſul Minorca. Dieſer Ort nebſt der gantzen Inſul wurde 1708. von der Engell- und Holländiſchen Flotte unter dem Engliſchen General-Major Stanhope nach einer kleinen Gegenwehre unter König Carl des III. Bothmäßigkeit gebracht, und darauf zu einer Haupt-Feſtung gemacht. Weil nun dieſe Feſtung mit einer guten Garniſon von 900. Mann, vieler Munition und Proviant verſehen war, und gleichwohl mit ſo wenigem Verluſte war erobert worden, ſo wurde denen beyden darinne commandirenden Officirern, dem Spaniſchen zu Madrit, und dem Frantzöſiſchen zu Toulon, die Köpffe abgeſchlagen.

Maones, ſeynd eine Art kleiner Türckiſcher Schiffe.

Maqueda, Stadt nebſt dem Titul eines Hertzogthums in Neu-Caſtilien, 2. Meilen von Toledo, in Spanien.

Maquignon, ein Roß-Täuſcher oder Pferd-Händler.

Mar, Grafſchafft in Nord-Schottland, welche gegen Oſten an das Deutſche Meer, gegen Weſten an Athol, gegen Norden an Buchan und Murray, und gegen Süden an Merns und Angus ſtöſſet. Sie wird von den beyden Flüſſen Athol und Dee befeuchtet, und iſt zum Theil unfruchtbar und gebürgicht.

Marabout, alſo nennet man die Prieſter der Götzen in Guinea, und in dem Lande der Negres in Africa. Der Groß-Marabout iſt die nechſte Perſon nach dem Könige im Königreich Ardra in Guinea, welcher ſo wohl die Religions- als die Staats-Sachen entſcheidet.

Maracaibo, Mareccaya, Stadt in der Provintz Venezuela in Caſtilia aurea, in Süd-America, an der Küſte des Sees Mareccaya, der von den Spaniern Lago de noſtra Sennora genennet wird. Sie hat einen vortrefflichen Hafen.

Maragnan, *Inſula Maraniana*, kleine Inſul in Süd-America, auf einem Golfo, welcher ſich in die Nördliche Küſte von Braſilien erſtrecket, wo der Fluß Miari ins Meer fället. Es giebt darinne Saffran, Pfeffer, Balſam, Toback und Baumwolle, und iſt ſie mit luſtigen waldigten Hügeln angefüllet. Sie gehöret den Portugieſen, hat eine Stadt gleiches Nahmens, und iſt ſelbige die Haupt-Stadt der Capitania Maragnan. Das Fort S. Louis del Maranham iſt das wichtigſte darinne, und die gemeldte Capitania liegt in Terra Firma, zwiſchen den Capitanien Para und Siara.

Maragnon, Xauxa, groſſer Fluß in Süd-America, welcher in einem See bey Guanuco in Peru entſpringet, und ſich in den Fluß der Amazonen ergeuſt.

Maramarus, Grafſchafft und Stadt in Ober-Ungarn, längs dem Carpathiſchen Gebürge.

Marana, Maranella, Fluß in der Campagna di Roma, im Päbſtlichen Gebiete in Italien, welcher ſich in 2. Arme zertheilet, deren einer in den Fluß Teverone, der andere aber in die Tyber fället.

Maranen, ſiehe Marrane.

Marano, befeſtigte Stadt in Iſtrien in Italien, welche einen Hafen hat, und den Venetianern gehöret.

Marans, Stadt in der Landſchafft Aunis, am Fluß Seure Niortoiſe, hat ein Schloß und liegt im Moraſte, 7. Meilen von Rochelle in Franckreich.

Maraſch, Haupt-Stadt des Beglerbeglic Maraſch in Natolien, am Euphrate gelegen.

Marata, kleines Königreich in Nord-America, nicht weit von dem Königreich Neu-Mexico, und dem Mar Vermejo.

Maraton, Stadt in Griechenland in der Provintz Achaja, am Golfo di Negroponte.

Maraude, aller à la maraude, auf die Maraude gehen, ſaget man in Franckreich von ſolchen Soldaten, welche ſich heimlich aus dem Lager begeben, um das Land-Volck ohne Ordre und ohne Anführer auszuplündern. Weil nun ſolches insgemein von elenden Soldaten geſchiehet, ſo rechnet man alle diejenige unter die Maraude, oder Maraudeurs, welche kranck, oder ſonſten zu Dienſten untüchtig ſeynd.

Maravedis, iſt eine kleine Kupffer-Müntze in Spanien, deren 95. ein Drittel vom Thaler oder 1. Frantzöſiſch Pfund ausmachen.

Maraz, die Haupt-Stadt in Aladuli in Natolien in Aſien.

Marbach, kleine Stadt am Necker, wo die Marr hinein fället, 3 Meilen von Heilbrunn, im Hertzogthum Wirtemberg, allwo die Brücke hinüber gehet.

Marburg, ſiehe Marchpurg. p. 857.

Marca, kleine Inſul auf dem Golfo di Venezia, der Republic Raguſa zugehörig.

Marca d'Ancona, ſiehe Ancona. p. 79.

rca Trevigiana, ſiehe Treviſano.

rcana, kleine Stadt in Dalmatien, nebſt ei-
nem Biſchoffthum, ſo mit dem zu Trebigna
vereiniget iſt, und unter das Ertz-Bißthum
u Raguſa gehöret.

rcaya, ſiehe Maracaibo. p. 855.

rcenopoli, kleine Stadt in Bulgarien, 17.
Ungariſche Meilen von Nicopolis, gegen
Nord-Weſten, wo die beyden kleinen Flüſſe
Irana und Tiza zuſammen kommen, und 1.
Meile davon in das ſchwartze Meer flieſſen.

rcet, ein Chur-Trieriſches Städtlein.

rchdorff, kleine Stadt im Biſchoffthum
Coſtnitz, in Schwaben.

rche, la Marche, kleine Stadt im Hertzog-
thum Lothringen, 8. Meilen von Nancy, ge-
gen Süd-Weſten.

rche, Provintz im General-Gouvernement
ion in Franckreich, nebſt dem Titul einer
Graſſchafft, welche gegen Weſten an Poitou,
egen Norden an Berry, gegen Oſten an
Auvergne, und gegen Süden an Limoſin
rentzet.

rche en Famine, *Martia Famina*, kleine Stadt
nd Prevoté im Lützemburgiſchen Gebiet,
er Cron Spanien gehörig.

rchena, *Marcia*, kleine Stadt in Andaluſien
n Spanien.

rchfield, Stadt in Glouceſtershire, in En-
elland.

rchiennes, kleine Stadt und berühmte Ab-
ey am Fluß Scarpe, in Walloniſchen Flan-
ern.

rchiennes-au-Pont, kleine Stadt zur lincken
Hand der Sambre im Stifft Lüttich.

rchpurg, Landes-Fürſtliche Stadt in
Steyermarck an der Drau, 9. Meilen von
Grätz, nebſt 2. Schlöſſern, deren eines die
Burg genannt, in der Stadt, und das ande-
e, Ober-Marchpurg, auſſerhalb der Stadt
eget.

ch-Route, heiſt der Weg, den eine Armee
n marſchieren nimmt.

rchthal, Kloſter Præmonſtratenſer-Or-
ens, an der Donau in Schwaben, deſſen
bt ein unmittelbarer Reichs-Stand iſt.

ciliana, ein Venetianiſches Schiff, welches
as Bildniß St. Marci führet.

cioniten, Chriſtliche Ketzer, deren Haupt
Marcion im II. Seculo zwey Götter, einen
uten, nemlich der das Evangelium einge-
ihret, und einen böſen, der das Geſetz gege-
en, ſtatuirte, ſich ſelbſt den Titul Jeſus
hriſtus gab, die Heyrathen verwarff und
ie Sacramenta durch Weiber adminiſtri-
en ließ. Er läugnete, daß Chriſtus einen
ahrhafftigen Leib gehabt, ſondern es ſey
ur ein Schein geweſen, er ſtatuirte 2. Chri-
os, einer der allbereit erſchienen, der an-
ere aber, der noch kommen, und die Jüden
ieder erretten ſolle. Er wiederholte die
auffe ſo offte, als einer in eine grobe Sün-
gefallen, und eignete die Seeligkeit der
Seelen alleine zu.

rck, March, *Terminus Helvetiorum*, ein ge-
iſſes Gebiet in der Schweitz, dem Canton
Schweitz gehörig.

Marck, Reichs-Grafen zu der Weſtphäliſchen
Banck gehörig, aus deren Hauſe auch die
Grafen von Styrum entſproſſen.

Marck, March, ſiehe Morau.

Marck, *Comitatus Marchiæ*, Graſſchafft im
Weſtphäliſchen Kreis, welche gegen Norden
an das Stifft Münſter, gegen Oſten an das
Hertzogthum Weſtphalen, und gegen Weſten
an das Hertzogthum Bergen grentzet, dem
König in Preuſſen gehörig. Sie hat gute
Vieh-Weide, und viel Holtz, auch giebt es
darinne gute Mühlſteine.

Marck, heiſſet ſo viel als eine Grentze.

Marck, iſt an Silber-Gewichte 16. Loth.

Marck-Bibert, ein Biſchöfflich-Würtzburgi-
ſches Amt in Francken.

Marck-Brait, ſiehe Breit. p. 236.

Marck Brandenburg, ſiehe Brandenburg.
p. 231.

Marck Goldes, iſt in Engelland 33. Schilling
und 4. Pence oder Sous.

Marck Silbers, iſt in Engelland 13. Schilling
und 4. Pence oder Sous.

Marck-Silber-Geld, iſt in Schweden 8. Oer,
Silber- oder Weiß-Oer, und machen deren
4. einen Schwediſchen Thaler, 8. aber einen
Reichs-Thaler.

Marck-Schottiſch, iſt 14halb Pence oder
Sous.

Marck-Lübiſch, iſt ein Drittel eines Thalers
oder 8. Groſchen, und ſonderlich in Hamburg
gebräuchlich.

Marck-Stück Danske, iſt ein Sechstheil
eines Thalers. Bremer Marck-Stück, iſt
eine Bremiſche Silber-Müntze, und macht
ein doppelt Marck-Stücke 4. Kopff-Stücke,
ein enckelt oder einfaches aber 2. und ein
halbes Marck-Stück 1. Kopff-Stücke, an-
derthalb doppelte oder 3. enckele machen ei-
nen Reichsthaler.

Marckelsheim, kleine Stadt anderthalbe
Meile unterhalb Bryſach, dem Biſchoff-
thum Straßburg gehörig.

Marck Einersheim, Flecken in Francken,
dem Grafen von Limburg gehörig.

Marck-Klebern, Flecken 1. Meile von
Leipzig, auf der Straſſe nach Borna und
Altenburg.

Marck-Liſſa, kleine Stadt an den Ober-Lau-
ſitziſchen Grentzen am Fluß Queis.

Marck-Ranſtädt, Flecken zwiſchen Leipzig
und Lützen, ins Stifft Merſeburg gehörig.

Marckſuhl, Schloß und feiner Flecken in
Thüringen, 1. Meile von Eiſenach, an der
Werra, dem Hertzog zu Sachſen-Eiſenach
gehörig.

Marckt-Schiffe, heiſſet man diejenigen, ſo
täglich oder wöchentlich von einer Stadt
zur andern, auf den groſſen Flüſſen hin und
her fahren.

Marcomanni, ſind alte Völcker in Deutſch-
land, welche erſtlich am Rhein gewohnet,
und nachgehends in Böhmen ſich nieder-
gelaſſen, auch zum Theil in Illyrien gewoh-
net haben.

Marcoſii, Marcitæ, eine Secte im 11ten Seculo, welche von denen Valentinianern herkam, und von einem Marco genannt, welcher der Zauberey beſchuldiget wird, ihren Urſprung hat. Sie haben ein ſehr laſterhafftes Leben geführet, durch Liebes-Träncke die Weibes-Perſonen an ſich gezogen, und dadurch groſſe Unzucht und Boßheit ausgeübet.

Mardick, war in vorigen Kriegen ein feſtes Fort, zwiſchen Duynkirchen und Gravelingen in Flandern. Die Frantzoſen haben es nachdem ſie Duynkirchen bekommen, demoliren laſſen.

Marechia, *Ariminus*, Fluß in Italien, welcher im Apenniniſchen Gebürge entſpringet, und ſich zu Rimini in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Marenge, Marvejol, Maruege, kleine Frantzöſiſche Stadt in Languedoc, am kleinen Fluß Colange.

Marquiſat, ein Marggrafthum, deſſen Beſitzer ein Marquis oder Marggraf genennet wird, und giebt es deren gar viel in Franckreich und Italien, ſo aber denen Marggrafen in Deutſchland an Macht und Dignität bey weiten nicht gleich kommen.

Mareſchal de France, iſt ein Officirer der Cron Franckreich, welcher in der Frantzöſiſchen Sprache un General né des Armées du Roy, das iſt ein gebohrner General der Königlichen Armeen heiſſet, weil nemlich ſeine Charge mit ſich bringet, daß er eine oder die andere Armee commandiret. Sie haben einen mit Lilien beſtreueten Stab, zum Zeichen ihrer Würde, und nebſt dem Eyd, welchen ſie bey Empfangung ſolches Stabes dem König leiſten, ſchwören ſie auch zu ſolchem Ende vor dem Parlament zu Paris. Sie ſeynd die Schieds-Richter der Streitigkeiten, welche abſonderlich der Ehre wegen unter dem Adel entſtehen, und haben Marſchall-Lieutenante unter ſich, welche ihnen beyſtehen. Anietzo iſt dieſer Mareſchaux de France eine groſſe Anzahl. Wenn man an einen ſolchen Mareſchal ſchreibet, ſo tituliret man ihn Monſeigneur. Der König in Franckreich aber nennet ſie Couſins oder Vettern.

Mareſchal de Camp, iſt ſo viel als ein General-Major, eine Generals-Perſon, die ihren Rang unmittelbar nach den General-Lieutenant kriegt, und der, wenn die Trouppen aufbrechen, nebſt dem Mareſchal de logis die Ordre von der Marſch-Route vom General holet. So bald nun die Armee ins Campement einrücket, ſo nimmet er die groſſe Wacht, und macht dem commandirenden General die Beſchaffenheit des Lagers zu wiſſen. Es befinden ſich bey einer Armee wol 4. Mareſchal de Camp, nachdem nemlich dieſelbe ſtarck iſt, und dieſe wechſeln mit einander in ihrer Verrichtung. Sie ſollen von rechtes wegen brave, erfahrne und kluge Leute ſeyn, ſintemahlen ihre Verrichtung ſich nicht allein auf die Schlagung eines Lagers beziehet, ſondern man giebt ihnen auch offtermahls das Commando über einige Detachementer, und läſſet ſie an gewiſſen Orten bey Belagerungen die Attaque führen.

Mareſchal de Bataille, iſt ein vornehmer Officirer, der dem Quartiermeiſter die Poſten anweiſet, wo er die Corps de Garde von einem Campement hinſtellen ſoll. Er concertiret mit dem Mareſchal de Camp, der zugegen iſt, die Marſch-Route der Armee, und ſtellet dieſelbe in Schlacht-Ordnung, wenn ſich Gelegenheit darzu præſentiret. Doch dieſe Charge iſt aus erheblichen Urſachen bey den Frantzoſen meiſtens abkommen, und das eintzige Regiment von der Garde hat einen Mareſchal de Bataille, der zwar den Titel und Gage davon kriegt, ſelten aber ſeine Charge würcklich exerciret.

Mareſchal de filles de la Reine, iſt ein Hof-Bedienter, der vor die Logementer und Tafel der Königlichen Princeßinnen Sorge träget.

Mareſchal de Logis, Quartiermeiſter, wenn man von der gantzen Armee redet, bedeutet denjenigen Officier, der vor den Marſch und das Lager der Armee ſorget, und der alle Tage vom General vernimmet, wohin die Armee marſchiren oder ſich lagern ſoll. Er ordiniret den Platz, und weiſet die übrigen Quartiermeiſter eines ieden Regiments an. Er lieſet einen Platz zum Quartier des Königs aus, er bemerckt die Logementer des General-Stabs, er poſtiret die Artillerie und Marquetender an bequeme Stellen, und auf dem Marſch zeigt er dem General die Paſſagen und Defileen an. Jede Armee hat einen ſolchen Mareſchal de Logis und derſelbe ſoll von rechts wegen nicht allein Courage, ſondern auch gute Wiſſenſchafft in der Geographie haben.

Mareſchal de logis de Cavallerie, macht die Quartiere vor die Officiers und Soldaten ſeiner Compagnie, hat die Rolle von den Reutern und ihren Quartieren, viſitiret die Ställe, wo ihre Pferde ſtehen, und erſetzet den Abgang an Satteln und anderer Equippage. Er beſtellet die Corps de Garde, wo ſie hingehören, und wenn die Compagnie marſchiret, ſo reitet er hinten nach, daß niemand aus ſeinem angewieſenen Glied entweichen möge. Jede Compagnie von Gendarmes hat 2. Marechaux de Logis, ingleichen iede Compagnie von Chevaux-legers oder leichten Pferden, aber iede Compagnie von den Grands Mousquetaires haben deren 6. Ein Marechal de Logis d' Infanterie verrichtet bey dem Fuß-Volck eben das, was jener bey der Reuterey thut, doch hat iedes Regiment von der Infanterie nur 1. Quartiermeiſter.

Mareſchauſée, iſt eine Gerichtbarkeit derer Prevots de Marechaux, und ſeynd, ohne die in dem Palais zu Paris, 180. dergleichen Mareſchauſées in Franckreich, allwo die Prevots des Mareſchaux nebſt 7. Officirern aus dem nechſten Preſidial nicht allein denen Räubern und Landläuffern den Proceß machen, ſondern auch in einigen andern Fällen das Recht ſprechen.

Mare-

...aretimo, kleine Inſul auf dem Mittelländiſchen Meer, nicht weit von Sicilien, des Honigs wegen berühmt.

...revil, Stadt in Poitou in Franckreich, am Fluß Semaigne.

...rgab, Fluß in Perſien in der Provintz Coraſan, welcher ſich in den Fluß Gehun ergeuſt.

...rgan, Stadt in Indien auf der Inſul Salſete. darinne ſie die Haupt-Stadt iſt, und wo die Jeſuiter ein Collegium haben, darinne ſie die Ungläubigen zum Chriſtenthum zu bringen, ſich angelegen ſeyn laſſen.

...rgoſest, *Marcodava*, Stadt in der Europäiſchen Türckey, in der Muldau, am Fluß Balalach, 12. Meilen von Jaſſy.

...rgarita, eine von den Antilliſchen Inſuln ...ottovento in Süd-America, welche den Holländern gehöret, und unfruchtbar iſt; iedoch werden die ſchönſten Perlen in gantz America daſelbſt gefiſchet; ſie wird durch einen Canal 3. Meilen breit von Terra firma abgeſondert.

...rgate, Marguet, ſiehe Marygate.

...arggraf, iſt im Röm. Reich eine Fürſtliche Würde, welche nach Käyſers Carl des Groſſen Zeiten erblich gemacht worden, da es zuvor nur ein Amt einer gewiſſen Perſon geweſen, und ſo viel geheiſſen hat, als ein Marck- oder Grentz-Richter. Heut zu Tage giebt es im Römiſchen Reiche 4. Marggrafſchafften, nemlich Brandenburg, Meiſſen, Mähren und Baden, ingleichen führet die Niederländiſche Provintz Antwerpen dieſen Titul. In Franckreich und Italien giebt es eine groſſe Menge Marquiſen oder Marggrafen, welche aber manchmahl kaum unſern reichen Edelleuten beykommen.

...arggrafſtadt, eine neue Stadt in Brandenburgiſchen Preuſſen.

...rgot, iſt das diminutivum von dem Nahmen Margaretha, und deutet ſo viel, als bey den Hochdeutſchen der Nahme Gretgen.

...rgozza, kleine Stadt in der Grafſchafft Anghiera, im Hertzogthum Meyland, am kleinen See Margozza, in Italien.

...rguillier, heiſſet bey den Frantzoſen ſo viel, als im Deutſchen ein Kirchen-Vorſteher, oder Kirchen-Vater.

...riage, Heyrath, Vermählung.

...riager, kleine Däniſche Handels-Stadt, zum Stifft Arhus in Nord-Jütland gehörig, liegt im Cattegat, und hat einen guten Hafen.

...aria-Kitzing, iſt ein andächtiger Ort unweit Wien, dahin des Käyſers Leopoldi verwittibte Gemahlin offtmahls baarfuß zu Wallfahrten pfleget. In der Kirche daſelbſt, welche nach Cloſter-Neuburg gehöret, wurden den 23. Apr. 1708. die Vermählungs-Ceremonien zwiſchen Ihr. Käyſerl. Majeſt. im Nahmen König Carl des III. in Spanien, und der Printzeßin Eliſabeth Chriſtina von Wolffenbüttel vollzogen.

...rialva, der Haupt-Ort einer Grafſchafft, gleiches Nahmens in Portugal.

...riana, war vor dieſem eine Biſchöfl. Stadt auf der Inſul Corſica, welche aber jetzo ruiniret, alſo daß nichts mehr als der Dom übrig iſt, das Bißthum aber iſt nach Baſtia verleget worden.

Marianes, Sierra Morena, ein Gebürge in Spanien, welches ſich von Oſten gegen Weſten erſtrecket, vom Fluß Guardarmena biß an das Ende der Provintz Eſtremadura. Das Theil gegen Oſten heiſſet la Navas de Toloſa, und der Paß daſelbſt wird Puerto Muradal genennet.

Marianes, ſiehe Larrons. p. 772.

Marib, Stadt im glückſeeligen Arabien in Aſien, im Fürſtenthum Fartach, an einem See gelegen.

Maribo, Däniſches Städtgen auf der Inſul Laland, woſelbſt ehemahls ein ſchönes Nonnen-Kloſter der H. Brigitten zu Ehren fundiret geweſen, davon ietzo nur die Rudera noch zu ſehen ſind.

Marice, Türckiſche Stadt in Bulgarien, an der Donau.

Marico, befeſtigte und volckreiche Stadt auf der Inſul Tidore, welche eine von den Molucciſchen Inſuln iſt, allwo ſich einige Portugieſen niedergelaſſen.

Mariemont, ſuche Marienburg in Hennegau. p. 862.

Marienberg, Berg-Stadt in Meiſſen, Chur-Sachſen gehörig, an den Böhmiſchen Grentzen, 4. Meilen von Commothau, und 7. von Dreßden.

Marienburg, kleine Stadt in der Provintz Letten in Liefland, an einem kleinen See, 10. Schwediſche Meilen von Wolmer gegen Oſten.

Marienburg, Woywodſchafft im Polniſchen Preuſſen. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Marienburg, welche am Fluß Nogat lieget, und ein feſtes Schloß hat, allwo die Evangeliſchen eine Kirche vor der Stadt beſitzen.

Marienburg, Mariabourg, Haupt-Stadt in der Irländiſchen Grafſchafft Queenſcounti.

Marienburg, Mariemont, eine kleine aber feſte Stadt im Hennegau, von der Hungariſchen Königin Maria, einer Schweſter Königs Caroli V. alſo benahmet, weil ſie es, als Gouvernante von den Niederlanden, auf ſeine Ordre zwiſchen 2. Waſſern, 4. Meilen von Rocroix in Champagne, 1542. bauen laſſen. Sie gehöret anietzo der Cron Franckreich.

Mariendale, eine Abtey im Luxemburgiſchen, 2. Stunden von der Stadt dieſes Nahmens.

Marien Fort, oder Fort de S. Marie, an dem lincken Ufer der Schelde, 2. Meilen unter Antwerpen, in dem Land von Waes, den Spaniern zuſtändig.

Marien-Groſchen, Deutſche Silber-Müntze in Lüneburg- und Braunſchweigiſchen Landen, welche 8. gute Pfennige gilt, und deren 36. einen Reichs-Thaler machen. In der Grafſchafft Lippe macht ein Marien-Groſchen 6. Pfennige; im Stifft Paderborn 7. Pf. im Corveyiſchen und Ravenſpergiſchen 8. Pfennige. Ihr. Königliche Maj. in Preuſſen hat auch unlängſt dergleichen einfache, doppelte und

und vierfache Marien-Groſchen müntzen zu laſſen angefangen. Ein Marien-Gülden macht 20. Marien-Groſchen oder 13. Ggl. 4. Pf.

Marienhuſen, Stadt in Liefland, der Cron Polen zugehörig.

Marienland, ſiehe Mariland. p. 863.

Marienſtadt, kleine Stadt am See Wener in Weſt-Gothland, iſt von König Carolo IX. ſeiner Gemahlin zu Ehren erbauet worden.

Marienſtern, Römiſch-Catholiſches Kloſter in der Ober-Lauſitz.

Marienthal, Römiſch-Catholiſches Kloſter in der Ober-Lauſitz.

Marienthal, Evangeliſches Kloſter und Abtey unweit der Stadt Helmſtädt im Braunſchweigiſchen. Es iſt allezeit ein Profeſſor Theologiæ aus Helmſtädt Abt daſelbſt.

Marienthal, ſiehe Mergentheim.

Marientraut, Schloß in der Unter-Pfaltz, 1. Meile von Speyer gelegen.

Marienwerder, Stadt und Schloß in der Landſchafft Hockerland, im Brandenburgiſchen Preuſſen, an den Pommerelliſchen Grentzen. Sie liegt an der Weichſel, 24. Meilen von Königsberg, allwo der Czaar und der König in Preuſſen 1710. den 25. Octobr. eine Zuſammenkunfft hielten.

Marienzell, *Mariacella*, Kloſter in Ober-Steyermarck, an den Oeſterreichiſchen Grentzen, allwo eine berühmte Wallfahrt iſt.

Marigalante, eine von den Antilliſchen Inſuln Barlovento in Nord-America. Sie iſt ſehr fruchtbar, und wird anietzo ſeit 1648. von Frantzoſen beſeſſen.

Marignano, Melignano, *Merinianum*, kleine Stadt am Fluß Lambro, im Meyländiſchen Gebiet in Italien.

Mariland, *Terra Mariæ*, Landſchafft in Canada, in Nord-America, welche gegen Süden Virginien, gegen Norden Neu-Yorck, und gegen Morgen das Mar del Nord zu Grentzen hat. Sie gehöret den Engelländern, iſt fruchtbar, und der gröſte Handel geſchiehet mit Toback.

Marine, groſſer Frantzöſiſcher Flecken und Schloß in Isle de France, in dem Ländgen Vexin François, nicht weit von dem kleinen Fluſſe Viosne in Franckreich.

Marine, heiſſet die Schiff- oder See-Fahrt, ferner die See-Kunſt, und denn auch das geſamte See-Volck, wie auch die Verfaſſung der See-Sachen.

Maringues, *Maringa*, Stadt in Franckreich, in Nieder-Auvergne, allwo ſich der Fluß Murge mit der Allier vereiniget, und hat ſie an dem letzten Fluſſe einen Hafen, welcher zur Handlung bequem iſt. Sie gehöret dem Hertzoge von Bouillon.

Marinier, iſt ein zu der Schiffs-Equipage beſtellter Officirer. Es ſeynd die Officiers Mariniers folgende: Der Schiffer, der Bootsmann, der Steuermann, der Boſſemann, der Ober-Schiffs-Zimmermann, der Ober-Segelmacher, u. a. m. Unterweilen werden auch die Matroſen oder Boots-Knechte Mariniers genennet. Ferner heiſſen Mariniers diejenigen, welche die groſſen Fahrzeuge auf den Flüſſen ziehen.

Marino, Flecken in Italien, im Hertzogtum Meyland, 5. Meilen von der Stadt Meyland.

Marino, kleine Stadt, 3. Deutſche Meilen von Rom, im Kirchen-Staate in Italien, welche nebſt ihrem Gebiete dem Fürſten Colonna gehört.

Mario, *Mons Marii*, Berg in Italien an der Tiber, nahe bey Rom, darauf ſchöne Weinberge ſind.

Mariquites, wilde Nation in Süd-America in Braſilien, welche zwiſchen Pernambuco und der Bahia de todos los ſantos wohnen.

Marisnie, Strich-Landes in Spanien, im Königreich Andaluſien, welcher von Palacios biß an Lebrixa ſich erſtrecket, und voller Moräſte iſt.

Marißfeld, ſchönes Schloß in der gefürſteten Grafſchafft Henneberg, 2. Stunden von Meinungen, gehöret denen Herrn Marſchallen.

Mariza, groſſer Fluß in Romanien, in der Europäiſchen Türckey, welcher ſich in den Archipelagum ergeuſt.

Marizan, Gebürge im Königreiche Fez in Africa, welches ſehr hoch und kalt iſt, und von Völckern, Bereberes genannt, bewohnet wird.

Markaſiew, Stadt in Engelland, in der Provintz Cornwall.

Markatha, Stadt in Æthiopien in Africa, an einem groſſen Fluſſe, der ſich bey der Stadt Ilak in den Nilum ergeuſt. Sie iſt klein aber volckreich.

Marketraſin, Stadt in Engelland in der Grafſchafft Lincoln, bey dem Urſprung des Fluſſes Ankam.

Markirch, Stadt im Ober-Elſaß, im Leberthal an den Lothringiſchen Gräntzen.

Marienborn, Stadt und Reſidentz eines Grafen von Iſenburg-Büdingen in der Wetterau.

Marle, kleine Stadt am Fluß Serre in Tieraſche in der Piccardie, in Franckreich.

Marlborough, Marleberg, Marlebridge, oder Marlinsborough, iſt eine Stadt in Engelland in der Provintz Wilt, am Fluß Kennet, nebſt einer Grafſchafft gleiches Nahmens, von welcher der ietzige Engliſche Generaliſſimus Mylord Duc de Marlborough, den Titul führet, und der wegen ſeiner unvergleichen Dienſte nunmehro von dem Käyſer in den Reichs-Fürſten-Stand erhoben, und mit der Herrſchafft Mindelheim in Schwaben, unter dem Titul eines Fürſtenthums 1705. belehnet worden. Sie hat im 13. Seculo die Ehre gehabt, daß die groſſe Verſammlung der Reichs-Stände daſelbſt geweſen, auf welcher die zwiſchen dem König Henrico III. und dem Adel obſchwebende Irrungen durch einen Parlaments-Schluß, aus dem Grunde gehoben worden, der noch ietzo Statutum de Marleborough heiſſet, und ein anſehnlich Stück der Jurisprudenz von Engelland, abſonderlich in Sachen die Cleriſey betreffend, ausmachet. Ermeldter Hertzog von Marlborough

rough heiſt Johannes Churchil, iſt 1648. gebohren, und ſeine Gemahlin Sara iſt die jüngſte Tochter des Ritters Richardi Jennings. Sein eintziger Sohn Johannes Churchil, Marquis von Blandfort ſtarb 1703. im 18. Jahre ſeines Alters zu Cambridge auf der Univerſität.

rloco, Stadt in Engelland, in der Graffſchafft Buckingham.

arlow, kleine Stadt und Amt im Hertzogthum Mecklenburg.

rlow, Stadt in Barkeshire, in Engelland.

rly, Königlich Frantzöſiſches Luſt-Schloß, allwo der König die meiſten Staats-Verſammlungen hält, und wo er niemand als ſeinen Räthen, Audienz giebt, 4. Meilen von Paris.

rmande, Stadt in Franckreich in der Landſchafft Agenois, bey der Garonne.

rmarique, Landſchafft im Königreich Barca n Africa.

rmirolo, ein ſchönes Luſt-Schloß des Hertzogs von Mantua in Italien, nicht weit von der Stadt Mantua, darinnen 280. Zimmer u finden ſeynd.

rmora, das Meer von Marmora, *Propontis*, iſt ein Meer-Buſen des Mittelländiſchen Meeres, zwiſchen Romanien in Europa und Natolien in Aſia, und wird es durch die Meer-Enge derer Dardanellen mit dem Archipelago, durch die Meer-Enge bey Conſtantinopel aber mit dem ſchwartzen Meer vereiniget.

rmora, die Inſuln von Marmora ſeynd 4. Inſuln auf dem Meer di Marmora, wovon es ſeinen Nahmen hat, nemlich *Marmora*, *Avecia*, *Coutalli* und *Gadaro*. Marmora, iſt die gröſte unter ihnen, und ihre Haupt-Stadt hat gleichen Nahmen. Andere zehlen derſelben 5. und nennen ſie Marmora, Baſcialiman, Echnich, Baglia und Imaral. Ihr Erdboden iſt ſo gut, daß ſie faſt gantz Conſtantinopel mit Wein um einen wohlfeilen Preiß verſehen kan.

rne, *Matrona*, groſſer Fluß in Champagne, in Franckreich, welcher bey Langres entſpringet, und ſich oberhalb Paris in die Seine ergeuſt.

ro, kleine Stadt in Italien an der Genueſiſchen Küſte, im Thal Maro, ſo als ein Marggrafthum zu dem Fürſtenthum Oneglia und dem Hertzog von Savoyen gehöret.

rocco, *Marochium*, *Regnum Marocanum*, Königreich in der Barbarey in Africa, und ein Theil von dem alten Mauritanien, welches gegen Norden an das Königreich Fez, gegen Oſten an Segelmeſſe und Darha, gegen Süden an Theſſet, und gegen Weſten an das Atlantiſche Meer grentzet. Seine 7. Provintzen ſeynd *Ducala*, *Hea*, *Suſa*, *Guzula*, *Marocco*, *Haſcora* und *Tedles*. Es iſt reich an Wachs, Mandeln, Kupffer und Camelen, ſonſt aber ſehr dürre, voller Berge und Sand, und bringet daher wenig Getreyde. Die Einwohner ſind Mahometaner, und ihrem Könige als Sclaven unterthan, auch halten ſich viel Juden unter ihnen auf, welche einen groſſen Tribut geben müſſen. Es ſollen ſich auch in dieſem Lande viel Araber aufhalten, welche im Lande hin und her ziehen, unter Gezelten wohnen, und ſich in gewiſſe Claſſen eintheilen, deren jede ihr eigenes Oberhaupt nebſt einem Mahometaniſchen Prieſter hat; jedoch ſollen ſie vom 15. Jahre ihres Alters an dem Käyſer von Marocco jährlich den 10ten Pfennig ihres Vermögens geben. Der König, welcher ſich insgemein einen Käyſer tituliret, herrſchet zugleich über Fez, Tafilet, Sus, Tetuan, und andere mehr, und giebt vor, daß er in gleicher Linie von dem Mahomet herſtamme, daher er ſich einen Cherif des Mahomets nennet. Der heutige Käyſer heiſt Mulley Hamet Iſmael, iſt 1643. gebohren, und hat ſeit 1672. regieret. Er ſchickte zu Ausgange des 1710ten Jahres einen Ambaſſadeur Extraordinaire nach Engelland, und erſuchte die Königin um Hülffe, die Feſtung Ceuta und andere Städte in der Barbarey vollends unter ſeinen Gehorſam zu bringen, dagegen er die Freylaſſung aller in ſeinen Reichen gefangenen Engelländer, wie auch den Beyſtand wider Franckreich verſprach, und einen Commercien-Tractat mit Engelland aufzurichten ſuchte. Dieſer Geſandte nennte in der Anrede an die Königin ſeinen Principalen einen Käyſer, welcher andere Königs zu Sclaven, und ſouveraine Printzen ſich zinßbar gemacht habe, ſich aber ſelbſt hieſſe er einen ſolchen Miniſtre, der auf der dritten Stuffe des Fuſſes von ſeines Königs Throns ſitze. Die Haupt-Stadt Marocco liegt in der Provintz gleiches Nahmens am Fluß Niffis, und iſt heutiges Tages nicht mehr im vorigen Anſehen, ſondern ſehr ruiniret.

Maroilles, eine Abtey im Hennegau, 1. Stunde von Landrecy.

Marolfſtein, ein Fürſtlich Bambergiſches Schloß, in Francken.

Maroniten, ſind Chriſten in der Levante, welche eine abſonderliche Secte machen, und iſt ihre Religion aus der Römiſch-Catholiſchen und Griechiſchen zuſammen geſetzet. Sie bewohnen in Syrien den Berg Libanon, haben ihre Patriarchen, wie auch Ertz-Biſchöffe und Pfarrer; jedoch ſeynd ſie ſo arm, daß die Pfarrer, nebſt den meiſten Biſchöffen von der Hand-Arbeit leben müſſen. Sie haben ſich etlichemahl mit der Röm. Kirche vereiniget, und Pabſt Gregorius XIII. hat zu Rom ein Collegium geſtifftet, darinnen die jungen Maroniten von den Jeſuitern informiret, und hernach wieder nach Hauſe geſchicket werden.

Maros, Maroſch, *Mariſius*, *Maruſus*, ein groſſer Fluß in Ungarn, welcher im Carpatiſchen Gebürge in Siebenbürgen entſpringet, und ſich Segedin gegen über in die Theiſſe ergeuſt.

Maroſtica, Moroſtica, Feſtung im Vicentino im Venetianiſchen Gebiete, in Italien.

Marpach, ſiehe Marbach. p. 856.

Marpurg, Stadt an der Löhne in Ober-Heſſen, nebſt einem feſten Schloß und Univerſi-

tät, welche 1526. geſtifftet worden, dem Landgrafen zu Heſſen-Caſſel gehörig.

Marquartſtein, kleine Stadt am Fluß Acha in Ober-Bayern, im Rent-Amt München, nebſt einem alten und hohen Berg-Schloß.

Marquetender, ſeynd Kramer, welche entweder der Armee oder andern Kriegs-Völckern nachfolgen und Lebens-Mittel mitführen, um ſelbige an die Soldaten zu verkauffen, oder welche ſich eben ſolcher Urſache wegen bey den Garniſonen befinden.

Marque, kleiner Fluß in Flandern in der Caſtellaney Ryſſel, welcher unweit Marquette die Deule fället.

Marquette, eine Abtey in der Gegend Ryſſel in Flandern.

Marquis, iſt in Franckreich der Titul desjenigen welcher ein anſehnliches Gebiet beſitzet, ſo durch ein Königl. Diploma zu einem Marggrafthum erhöhet worden iſt. In Engelland haben die Marquis ihre Stelle unmittelbar nach den Hertzogen, und alſo vor den Grafen, in Franckreich aber nach den Grafen. Doch beſcheiden ſich die vernünfftigen Frantzoſen ſelbſt, daß ſie zwiſchen einem Deutſchen Marggrafthum, und einem Frantzöſiſchen Marquiſat einen Unterſcheid machen, und daher die Deutſchen Marggrafen niemals les Marquis, ſondern les Marggraves betitteln.

Marr, ſiehe Mar. pag. 855.

Marrane, iſt ein ſchimpflicher Nahme, welchen man denjenigen Spaniern giebt, die im Verdacht ſeynd, ob ſeyen ſie von Jüden oder Mahometanern entſproſſen.

Marrevadis, ſiehe Maravedis. p. 856.

Marris, Provintz in Nord-Schottland, nebſt dem Titul einer Grafſchafft.

Marro, Metauro, Fluß in Calabria oltra in Neapolis, welcher im Appenniniſchen Gebürge entſpringet, und ſich in das Toſcaniſche Meer ergeuſt.

Mars, war bey den alten Heyden der ſo genañte Kriegs-Gott, wird vor den Krieg ſelbſt gar öffters in Zeitungen gebraucht.

Mars, Hune, ein rundter Boden, mit Balcken unterſtützet, welcher um den Top eines Maſtes rund herum gehet, und dienet derſelbe den Schiff-Knechten darzu, daß ſie darauf ſtehen können, um ihre Arbeit an dem Tou-Werck und ſonſten zu verrichten.

Mars-Segel, der groſſe Mars-Segel, iſt ein Schiff-Segel, ſo an der groſſen Steng des mittlern Maſt-Baumes geführet wird. Der Vor-Mars-Segel wird an der Focken-Steng geführet, das Seil aber, wodurch dieſes Segel auf und nieder gezogen wird, heiſſet Vor-Mars-Segels-Fall.

Mars-Segels-Fall, iſt dasjenige Seil, wodurch die Mars-Segel-rae auf- und niedergezogen wird.

Marſal, Flecken am Fluß Seille in Lothringen 5. Meilen von Nancy, welcher ſo wohl wegen des Moraſtes, als auch wegen der angelegten Wercke ſehr feſte iſt und der Cron Franckreich gehöret.

Marſala, befeſtigte und volckreiche Stadt im Val di Mazara, in Sicilien, auf der Weſtlichen Küſte.

Marſan, kleine Landſchafft in der Provintz les Landes in Gaſcogne, in Franckreich der Fürſtlichen Lothringiſchen Linie von Armagnac gehörig.

Marſalquivir, Mazarquivir, Feſtung nebſt einem Hafen am Africaniſchen Meer, an der Barbariſchen Küſte, bey der Stadt Oran. Gehöret ſonſt der Cron Spanien, wurde aber 1708. von den Algierern erobert, und die Guarniſon von 1600. Chriſten zu Sclaven gemacht.

Marſch, la marche, iſt eine Ordnung, welche die Armee hält, indem ſie von einem Ort zum andern fortrücket, und beſtehet er meiſtentheils in 3. Linien, indem daß Fußvolck die Avantgarde hat, die Artillerie und Bagage aber den mitlern Theil oder das Corps de Bataille, und die Reuterey die Arrieregarde machet.

Marſchall, dieſes Wort kömmt noch aus der alten Deutſchen Sprache her, und bedeutet einen Stall-Verweſer, Stallmeiſter und dergleichen; iſt hernach zu einem Ehren- auch adelichen Geſchlechts-Worte gedichen, und wird ſo wohl bey Civil- als Kriegs-Chargen gebrauchet, hat auch nachdem mancherley Zuſätze bekommen, als Ertz-Marſchall, Erb-Marſchall im Römiſchen Reich und deſſen Fürſtenthümern. An Fürſtlichen Höfen hat man Ober-Marſchalle, Hof- Hauß- Reiſe- und Futter-Marſchalle, u. d. m.

Marſchall, oberſte Marſchall des Groß-Hertzogthums Lithauen, thut hieſelbſt alles, wenn der König von Polen zugegen iſt, oder wenn der Reichs-Tag allhier gehalten wird, was der Groß-Marſchall in Polen ſonſt zu verrichten pfleget.

Marſchlande, ſiehe Maſchlande. p. 871.

Marſchland, eine moraſtige Landſchafft in Engelland in der Provintz Norfolk, am Fluß Ouſe, welche ſchöne Weyde hat, aber den Uberſchwemmungen des Meeres ſehr unterworffen iſt.

Marſch-Route, iſt der Weg, der einer Armee zu nehmen vorgeſchrieben wird.

Marſch blaſen, iſt das Zeichen, welches die Feld-Trompeter geben wenn die Armee aufbrechen ſoll.

Marsdiep, eine Meer-Enge zwiſchen dem Texel und Nord-Holland, durch welche man aus dem Deutſchen Meer in die Süder-See kömt.

Marſeille, Marſilien, *Maſſilia*, groſſe und ſchöne Handelsſtadt in Franckreich, an der Küſte von der Provence, nebſt einem ſichern Hafen, welcher mit zwey Citadellen verſehen iſt. Sie wird in 4. Quartiere eingetheilet, deren jedes ſeinen Hauptmann und eigene Beamte, auch eine beſondere Haupt-Kirche hat. Sie iſt von vielen Auflagen und ſonderlich von dem Ban und Arrier-Ban befreyet, und hat eine von der Provence gleichſam abgeſonderte Regierung. Die umliegende Gegend iſt ſehr fruchtbar und anmuthig, darinnen die Bürger viel tauſend Luſt-Häuſer haben, welche ſie Baſtidides nennen. Allhier ſtehen die

Frantzö-

Frantzöſiſche Galeren, und ſiehet man hieſelbſt ein ſchönes Arſenal, darinnen ſie gebauet werden. Der Biſchoff von Marſeille gehöret unter das Ertz-Biſchoffthum zu Arles.

arſico Nuova, kleine Stadt in Neapolis im Principato citra, nebſt einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff zu Salerno gehörig.

arſico Vecchio, kleine Stadt in Baſilicata, am Fluß Acri in Neapolis.

arſigliana, iſt ein mittelmäßiges Venetianiſches Schiff, welches nur in dem Golfo di Venezia und andern Dalmatiſchen Küſten gebraucht wird. Es hat ein groſſes viereckichtes Fördertheil, und die gröſte Marſigliana hat 4. Maſte, die kleinen aber haben keinen Hinter-Maſt. Die Ladung iſt ungefehr 14. biß 15000. Centner.

arſilla, ein Ort auf der Inſul Madera, welchen die Frantzoſen 1708. ausplünderten.

arſillan, kleine Stadt in Nieder-Languedoc in Franckreich, in der Diœces von Agde, wo der Fluß Leyraut ins Mittelländiſche Meer fället.

arſonowitz, groſſe Inſul auf dem Moſcowitiſchen Meer, zu der Provintz Dwina gehörig.

arſtall, beſtehet an einem Fürſtlichen Hofe aus einer groſſen Anzahl Stall-Bedienten, Kutſchen, Pferde, und alles was zu Fortbringung der Fürſtlichen Herrſchafft in und auſſer Landes erfordert wird.

arſtrand, ſiehe Maſtrand, p. 874.

rta, Haupt-Stadt des kleinen Königreichs Marta in der Landſchafft Malabar, auf der Halb-Inſul von Indien diſſeit des Gangis, in Aſien.

rtaban, Königreich in der Halb-Inſul von Indien, jenſeit des Gangis, in Aſien, nebſt einer Stadt gleiches Nahmens, welche einen guten Hafen hat. Es gehöret zum Königreich Pegu.

rtaban, der Golfo von Martaban oder Pegu, iſt ein Theil des Golfo von Bengala, am Einfluſſe des Fluſſes Pegu, zwiſchen den Küſten von Pegu und Martaban in Aſien.

artaloſen, ſeynd einige Leute in Ungarn, welche ſich zwar zu dem Chriſtenthum bekennen, iedennoch aber heimlich auf die Chriſten-Kinder lauren, um ſelbige den Türcken zu verkauffen.

rtegres, Stadt nebſt einem See-Hafen in der Provence, in Franckreich.

rtel, kleine Stadt in Quercy, in Franckreich am Fluß Dordogne.

rtialiſch, kriegeriſch, auf Soldaten Art, tapffer.

rtigues, *Martigium*, *Maritima Colonia*, Stadt in Provence, in Franckreich, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums, dem Hertzog von Vendome gehörig. Der groſſe See, daran ſie lieget, wird la Mer du Martigues genennet, aus welchem man durch einen Canal in das Mittelländiſche Meer kommen kan.

artinach, Stadt im Walliſer-Lande an der Rhone, in der Schweitz.

rtinique, Matanino, eine von den Antilliſchen Inſuln Barlovento in America, allwo ſich die Frantzoſen feſte geſetzet haben; iedoch beſitzen die Caraibes annoch den Oeſtlichen Theil. Sie hat 45. Meilen in Umfange, iſt reich an Toback, Zucker, Zimmet, und Baumwolle, und 1693. von denen Engelländern ſehr ruiniret worden.

Martinitz, eine alte vornehme Gräfliche Familie in Böhmen, ſo iederzeit groſſe Ehrenſtellen am Käyſerlichen Hofe beſeſſen.

Martinow, Stadt in der Woywodſchafft Reuſſen, in Polen.

Martinsberg, ein hohes Gebürge in Tyrol, nicht weit von Inſpruck, wo ſich Käyſer Maximilian I. auf der Gemſen-Jagd verſtiegen hat.

Martinsburg, alſo nennet man das Churfürſtliche Reſidentz-Schloß zu Mayntz.

Martorano, kleine und ziemlich wüſte Stadt in Calabria citra in Neapolis, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Coſenza gehörig.

Martyres, ſiehe Märtyrer, p. 836.

Martyres Politici, ſind diejenigen, welche um weltlicher Herrſchafft und derer Intereſſe willen vor ihren Herrn Gut und Leben aufſetzen; dergleichen dem Neapolitaniſchen Grafen Don Carlo Sangro geſchehen, welcher Anno 1702. zu Neapolis, vor die Oeſterreichiſche Partie von dem Duc d' Anjou durch den Hencker öffentlich enthauptet worden.

Martyrologium, iſt ein Buch, in welchem die Gedächtniſſe der heiligen Märtyrer auf ieden Tag verzeichnet ſtehen.

Marvaon oder Marvan, kleiner Ort in der Provintz Alentejo in Portugall, an den Grentzen des Spaniſchen Eſtremadura, zwiſchen Valencia d' Alcantara und Portalegre, welcher von den Alliirten 1705. bombardiret worden.

Marveil, eine Abtey der Auguſtiner-Münche in der Gegend Arras, in Spaniſchen Niederlanden.

Marville, kleine Stadt im Luxemburgiſchen Gebiet, theils der Cron Franckreich, theils dem Hertzog in Lothringen gehörig.

Marviſia, ſiehe Almiſta, pag. 57.

Marwin, groſſer Fluß in Süd-America in Braſilien.

Marwinsholm, ſchönes Schloß in Schonen, 1. halbe Meile von Yſtädt, gehört denen Königsmärckiſchen Erben zu.

Marxhauſen, einer derer 4. hohen Hoſpitäler in Heſſen, 1. Stunde von Numburg, in welchem über 400. gebrechliche Weibes-Perſonen verpfleget werden.

Marygate, Margate, Marguet, iſt eine Anfuhrt der Schiffe auf der Temiſe, ſo von Holland nach Engelland kommen, und ſehr bequem zum Ausſteigen ſind.

Maryland, ſiehe Mariland, pag. 863.

Marza, kleines Land und Hertzogthum in Neapolis, in der Provintz Abruzzo olteriore.

Maſagan, eine Feſtung im Königreich Marocco, in Africa, den Portugieſen zugehörig.

Maſanares, ſiehe Mancanares, pag. 850.

Maſandran, Landſchafft in Perſien am Caſpiſchen Meere, in Aſien, welche viel Moraſt und Ungezieffer, wie auch ungeſunde Lufft hat.

Masbata, eine von den Philippiniſchen Inſuln, in Aſien, ſo den Spaniern zugehöret.

Masbothæi, ſoll eine Secte ſo wohl unter den Jüden als Chriſten in der erſten Kirche geweſen ſeyn, welche von Simone dem Zäuberer hergekommen, und die göttliche Providenz nebſt der Seele Unſterblichkeit geläugnet hat.

Maſcalat, Königreich und Stadt im glückſeligen Arabien, in Aſien.

Maſcate, ein ſouveraines Fürſtenthum und Stadt im glückſeligen Arabien, in Aſien, am Meerbuſen von Balſora, welche klein aber die fruchtbareſte Provintz des gantzen Landes iſt. Ihr Fürſte hat die ſchönſte Perle der gantzen Welt: Nicht zwar ihrer Gröſſe wegen, indem ſie nur 12. Carat wieget, ſondern weil ſie ſo klar iſt, daß man faſt hindurch ſehen kan. Die Stadt gehörte ſonſt den Portugieſen, ſie ſind aber wieder daraus vertrieben worden.

Maſchland, heiſt man insgemein in Nieder-Sachſen ein iedes fettes und eingeteichtes Land an der Elbe; abſonderlich aber werden die 4. Länder, Tollenſpiecker, alte Gamme, neue Gamme und Korſchlaack, welche die Städte Lübeck und Hamburg gemeinſchafftlich beſitzen, unter das Amt Bergerdorff gehören, und durch die Elbe von dem Lüneburgiſchen abgeſondert werden, mit dieſem Nahmen benennet. Sie ſind um das Jahr 1420. von Hertzog Friedrich dem IV. von Lüneburg an dieſe Städte erb- und eigenthümlich überlaſſen worden. Hingegen bedeutet Geeſt ein Land, ſo einen feſten Boden hat, und nicht an der Elbe liegt.

Maſcon, Macon, *Matiſco*, Stadt in der Landſchafft Maſconois in Burgund, in Franckreich, an der Saone, über welche eine ſteinerne Brücke gehet. Sie hat ein Bailliage und ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Lion gehörig. Der Wein, ſo allhier wächſt, iſt unter den Burgundiſchen der beſte.

Maſcopey, iſt ſo viel als eine Handels-Geſellſchafft, welche Kauff-Leute unter einander aufgerichtet haben.

Maſculit, iſt eine Indianiſche Chalouppe, deren Rand mit einer Art von langem Graſe bekleidet iſt, und ſeynd die Ritze mit Moos von Bäumen verſtopffet.

Maſetraſe, ein Gebürge in Africa, in dem Königreiche Fez.

Maſeube, Stadt in Franckreich in Gaſcogne, in der Grafſchafft Aſtarac.

Maſeyck, *Maſicum*, kleine befeſtigte Stadt in der Grafſchafft Loots, im Stifft Lüttig, an der Maas zur lincken Hand, 5. Meil. von Maſtricht.

Masfa, Königreich und Stadt im glückſeligen Arabien, in Aſien.

Masfeld, Schloß und Amt im Hennebergiſchen Gebiet, dem Hertzog von Sachſen-Meinungen gehörig, lincker Hand an der Werra, 1. kleine Stunde von der Stadt Meinungen. Es war im 30jährigen Kriege eine bekannte Feſtung, deren Auſſenwercke ſind aber ſeit 1682. meiſt demoliret worden. Das Schloß aber iſt annoch im guten Stande.

Masham, Stadt in Yorkſhire, in Engelland.

Maſi, Mazi, kleiner befeſtigter Ort in Italien, im Poleſiniſchen Gebiete, an der Adige, den Venetianern gehörig.

Maſiers, befeſtigte Stadt in der Landſchafft Retelois in Champagne, in Franckreich.

Maßlaw, ſiehe Maſſel. p. 873.

Maslipatan, Stadt im Königreich Golconda, an der Küſte des Indianiſchen Meeres, diſſeit des Golfo di Bengala, in Aſien.

Maſner-Thal, ein Strich Landes in Valtelin, in der Schweitz, durch welches der Fluß Maſena flieſſet, der ſich hernach in die Adda ergeuſt.

Maſorethen, ſind eine Art von Criticis bey den Jüden, welche den Grund-Text der Heil. Schrifft unterſuchen, und ſelbigen unverfälſcht zu erhalten ſich bemühen.

Maſovien, Maſuren, Landſchafft in Polen, welche gegen Norden an Preuſſen, gegen Weſten an Cujavien und Groß-Polen, gegen Süden an Klein-Polen, und gegen Oſten an Lithauen grentzet. Sie iſt ſehr fruchtbar an Getreyde, und beſtehet aus 3. Woywodſchafften, welche ſeynd Czersko, oder das Hertzogthum Maſovien, Bielsko oder Podlachien und Ploczko.

Maſque, eine Larve und Bedeckung des Angeſichts, ingleichen die Verkleidung in einen fremden und ungewöhnlichen Habit, dergleichen zur Zeit des Carnevals zu geſchehen pfleget. Gleichnißweiſe bedeutet dis Wort Liſt, Betrug und Verſtellung.

Maſquerade, iſt eine Verkleidung und Verkappung gewiſſer Perſonen, welche zur Luſt beyſammen ſeyn, und gantz etwas anders vorſtellen wollen, als ſie ſonſt in der That ſind. Dergleichen Maſqueraden werden an vornehmen Höfen, und unter dem höhern Adel gemeiniglich bey Solennitäten, Aufzügen, Bällen und Aſſembléen, wie auch Schlittenfahrten vorgenommen.

Maſſa, Hertzogthum in Italien, welches der Oeſtliche Theil von der Landſchafft Lunegiana in Toſcana iſt, und nebſt dem Fürſtenthume Carrara einem Printzen aus dem Hauſe Cibo zugehöret. Es iſt ein Reichs-Lehn, ſtehet aber unter Spaniſchen Schutze, liegt zwiſchen der Republique Lucca, und denen Gebieten von Zarzane und Piſa. Die Haupt-Stadt heiſſet Maſſa di Carrara, und liegt am Fluß Frigido, nicht weit vom Meer. Dieſes Land iſt eigentlich das ſouveraine Marquiſat Maleſpina, welches das Geſchlechte Maleſpina vormals beſeſſen hat. Der bißherige Hertzog von Maſſa und Fürſt von Carrara, Carolus II. Cibo ſtarb 1710. und wird ihm ſonder Zweiffel ſein älteſter Printz Albericus III. Cibo der den 30. Aug. 1674. gebohren iſt, ſuccediret haben.

Maſſa, kleine Stadt im Sieniſchen Gebiet im Florentiniſchen auf einem Hügel, in Italien. Sie hat ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Siena gehörig.

Maſſa di Sorrento, Stadt im Principato citra, am Capo della Minerva, in Neapolis. Sie hat den Titul eines Fürſtenthums, und ein Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff zu Sorrento gehörig.

Maſſa Olivieri, Vorgebürge auf der Oeſtlichen

Küſte von Sicilien, im Val di Noto.

Maſſacoye, Inſul in Africa, welche der Fluß Rio das Palmas genannt, nicht weit von ſeinem Einfluſſe ins Meer machet, und mit Felſen verſehen iſt.

Maſſacre, ein Blut-Bad, oder grauſames Niederhauen der Menſchen.

Maſafra, kleine aber feſte Stadt in Neapolis, in der Landſchafft Otranto.

Maſſalianer, Euchiten, Enthuſiaſten, waren Ketzer im 4. Seculo, und lehreten, daß es genug wäre am Gebet, wenn man gleich keine gute Wercke thäte, wolten die Dreyeinigkeit ſehen können, bildeten ſich ein, daß der Heil. Geiſt ſich bey ihrer Ordination ſichtbarlich herunter lieſſe, u. d. m.

Maſſau, kleine Stadt im Steiniſchen Diſtrict in Vor-Pommern, nebſt einem feinen Schloß. Sie gehöret dem Grafen von Eberſtein.

Maſſe, Fluß in Franckreich, in der Provintz Quercy, welcher ſich in den Fluß Lot ergeuſt.

Maſſel, Maslaw, Dorff im Fürſtenthum Oels in Schleſien, unweit Trebnitz gelegen, 4. Meilen von Breslau, allwo in einem dünnen Sand-Hügel, der Töppelberg genannt, viel 1000. Heydniſche Todten-Töpffe mit verbrannten Menſchen-Knochen, metallenen Nadeln, Griffeln und andern Begräbniß-Reliquien, desgleichen auch in einem hinter dem Pfarr-Hofe abflieſſenden Graben viele Muſchel-Steine, und im Sande ſelbſt allerhand andere Naturalia curioſa bißhero ausgegraben worden.

Maſſerano, *Maſſerani Principatus*, kleines Fürſtenthum in Italien, zwiſchen dem Hertzogthum Meyland und Piemont, nebſt der Haupt-Stadt Maſſerano, welche ein feiner Ort iſt an denen Grentzen der Landſchafft Biella, und wo der Fürſt reſidiret. Es iſt ein Päbſtlich Lehn, und gehöret dem Geſchlechte Ferreri zu.

Maſſiliargues, anſehnlicher Flecken in Ober-Languedoc, in Franckreich, 4. Meilen von Montpellier.

Maſſingan, Provintz im Königreiche Angola in Africa.

Maſſiv, heiſt was rein und ohne Zuſatz iſt. Daher Maſſiv Gold und Silber. Ein maſſivgegoſſenes Bild, das nicht hohl iſt.

Maßmünſter, Stadt mit gedoppelten Mauren und Gräben im Sundgau, am Fluß Tolder, der Cron Franckreich gehörig.

Maſt, Mat, Arbero Maeſtro, iſt ein langer in die Höhe gerichteter Baum in einem Schiff, an welchem man die Segel henget; iedoch muß er nicht bley-recht ſtehen, ſondern ſich in etwas nach dem Hintertheil des Schiffes neigen, um dem ſtoſſen der Segel deſto beſſer zu wiederſtehen. Es ſeynd vornehmlich dreyerley Maſte, nemlich der groſſe oder mittelſte Maſt, (le grand Maſt.) der Focke- oder förderſte Maſt, (le Maſt de Miſaine.) und der *Bezaans* oder hinterſte Maſt, (le Maſt d' artimon.) Die groſſen Schiffe haben 4. Maſten, und ein jeder derſelben iſt in 2. oder 3. Theile abgetheilet, deren ieder wiederum ein Maſt genennet wird. Derjenige, welcher forne auf dem Gallion hervorraget, heiſſet die Boeg-ſpriet, Maſt de Beaupré. Derjenige, welcher auf den Focke-Maſt gepflantzet iſt, heiſſet die Voorſteng, Fock-ſteng, Mat de hune d' avant. Derjenige, welcher auf den mittelſten Maſt gepflantzt iſt, heiſſet die Groote Steng, le grand Mat de hune. Derjenige, welcher auf die Voor-ſteng gepflantzet iſt, heiſſet die Groote Bramſteng, le grand Mat de Perroquet. Derjenige, welcher auf den Bezaans-Maſt gepflantzet iſt, heiſſet die Kruis-ſteng, le Mat de Perroquet d' artimon. Derjenige, welcher auf die Boeg-ſpriet geſlantzet iſt, heiſſet die Blinde ſteng, Boeg-ſteng, Boom-Blindt, le Mat de Perroquet de beaupré.

Maſtebroeck, kleiner und fruchtbarer Strich Landes nebſt einem Flecken gleiches Nahmens in Ober-Yſſel, zwiſchen der Süder-See, dem ſchwartzen Waſſer und dem Fluſſe Yſſel.

Maſt-Korb, iſt eine Rundung oder Gallerie am mittlern Theil der Schiffs-Maſten, ſo zu Befeſtigung der Stengen dienet. Auf dem obern Maſt-Korb hält ein Matroſe alle Stunden Schildwache, um in der offenen See, nach dem Lande oder feindlichen Schiffen zu ſehen.

Maſtock, Stadt in Somerſetshire, in Engelland.

Maſtrant, ein vortrefliches Schwediſches Schloß und Feſtung auf einer Inſul und Felſen in der Provintz Bahus in Norwegen, allwo ein ſchöner See-Hafen iſt. Allhier werden alle Verbrecher gefangen gehalten, welche verurtheilet ſeynd, Lebenslang an der Feſtung zu arbeiten, wie auch diejenigen, ſo wider das Duell-Mandat oder ſonſten wider die Schwediſchen Geſetze hart geſündiget haben.

Maſtricht, Maeſtricht, *Trajectum ad Moſam*, Stadt im Holländiſchen Limburg, eigentlich aber in Brabant, am lincken Ufer der Maas. Sie iſt wohl befeſtiget, und henget vermittelſt einer ſteinernen Brücke an der kleinen und feſten Stadt Wick. Sie gehörete ehemals dem Biſchoff von Lüttich, der ſie aber um Geld an Käyſer Carl den V. verkauffte. Hart darbey lieget der Petersberg, auf welchem ſich die Holländiſche Armee 1705. verretrenchiret, als ihr der Churfürſt von Bäyern und Marſchall de Villeroy auf den Halß gehen wolten.

Maſuccos, kleiner Fluß im Spaniſchen Königreiche Leon, der ſich in den Fluß Duro ergeuſt.

Maſulipatan, groſſe und trefliche Handelsſtadt in dem Königreiche Golconda in Oſt-Indien in Aſien, 40. Meilen von der Haupt-Stadt Golconda. Sie liegt am Munde des Fluſſes Chriſtena, welcher ſich in den Golfo di Bengala ergeuſt. Die Engel- und Holländer haben ihre Contoirs allhier.

Maſur, Stadt in Egypten in Africa, an einem Arme des Nil-Fluſſes.

Maſuren, ſiehe Maſovien. p. 372.

Mat, ſiehe Stück von Achten.

Mataca, eine Baye an der Nördlichen Küſte der Inſul Cuba in America, allwo die Flotten der Spaniſchen Galionen ſüſſes Waſſer holen, um nachgehends den Canal von Bahama zu paſſiren, und in Spanien zurücke zu reiſen.

Matagara, hoher Berg im Königreiche Fez in Africa, auf welchen man nur durch enge Wege kommen kan, daher die Einwohner ihre Freyheit iederzeit wider den König von Fez behauptet, und ihm niemahls den Tribut bezahlet. Noch ein hohes Gebürge dieſes Nahmens liegt im Königreiche Tremecen, deſſen Einwohner ſehr kriegeriſch, aber wegen Unfruchtbarkeit des Berges ſehr arm ſeyn.

Mataia, Provintz in Süd-America, gegen den Fluß der Amazonen.

Matala, kleine Stadt in der Inſul Candia, auf einem Vorgebürge gleiches Nahmens.

Matalona, *Magdalonum, Meta Leonu*, kleine Stadt nebſt einem Titul eines Hertzogthums, in Terra di Lavoro, in Neapolis.

Matalzango, überaus fruchtbarer Thal in Mexico in Nord-America, darinne Toluca der vornehmſte Ort iſt, und die wilde Nation, Otomis genannt, wohnet, etwa 8. Meilen von der Stadt Mexico.

Mataman, Königreich in Africa, welches gegen Süden an das Land der Caffres, gegen Weſten an das Meer, gegen Oſten an Monomotapa, und gegen Norden an Angola grentzet. Es hat ſeinen eigenen König, welcher ein Heyde iſt, und einen fruchtbaren Boden, aber ungeſunde Lufft.

Matamba, Königreich auf der Küſte von Congo in Africa.

Matan, eine von den Philippiniſchen Inſuln auf dem Oceano Orientali in Aſien, zwiſchen den beyden Inſuln Cebu und Mindanao, aus welcher die Spanier durch die rechten Einwohner vertrieben worden ſeynd.

Matancas, guter und weiter Hafen auf der Antilliſchen Inſul Cuba in America, in welchen die Schiffe unter Weges friſches Waſſer und andere Erfriſchungen holen, 30. Meilen von Havana gelegen.

Matane, Landſchafft in Africa, Madagaſcar gegen Oſten gelegen. Die Frantzoſen haben daſelbſt etzliche Colonien angebauet.

Matapan, ein Vorgebürge in Morea, welches ſich gegen Süden in das Meer erſtrecket.

Mataro, Flecken in Catalonien in Spanien, am Mittelländiſchen Meere, 4. Meilen von Barcelona, allwo Ihr. Majeſt. König Carl des III. Gemahlin aus dem Hauſe Wolffenbüttel d. 11. Julii 1708. zum erſten ans Land traten, daher dieſer Ort, vermöge einer alten Gewohnheit in Spanien, bey Lebzeiten der Königin von allen Anlagen und Beſchwerungen frey bleibet.

Matelot, Vaiſſeau Matelot, Vaiſſeau Second, Byſtander, Macker, Noodhulp, iſt ein Schiff, welches ein anders ſecundiren muß. Es ſeynd zweyerley Arten Matelots: Denn bey einigen Kriegs-Flotten geſellet man ie 2. und 2. Krieges-Schiffe zuſammen, um einander im Fall der Noth beyzuſtehen, und iſt unter dieſen Schiffen allemahl eines des andern Matelot. Die andere Art der Matelots findet man bey allen Kriegs-Flotten: Allein ſie hat nur ſtatt bey den Flaggen-Officirern. Alſo hat der Admiral, Vice-Admiral, und ieder Commendant einer Diviſion ein oder 2. Matelots zum Beyſtand, nemlich einen vor und einen hinter der Diviſion.

Matelot, ſiehe Matroſen.

Matera, *Mateola*, Stadt in Terra d' Otranto in Neapolis, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Cirenza gehörig.

Materan, Königreich auf der Inſul Java, in Aſien, deſſen Regente ſich einen Käyſer von Java tituliret.

Materialiſch, wird demjenigen entgegen geſetzt, was ſpiritualiſch iſt.

Matricul, heiſſet in beſonderm Verſtande dasjenige Univerſitäts-Stadt-Amts-Collegien-Buch, in welchem die Studenten, die Bürger, und Glieder einer Zunfft oder Collegii eingezeichnet und immatriculiret werden. Reichs-*Matricul* ſuche an ſeinem Ort.

Matricul-Anſchlag, iſt diejenige Portion, ſo einem iedem Reichs-Stande in der Reichs-Matricul angeſetzet iſt, nach welcher er ein gewiſſes Geld, Proviant oder Mannſchafft, zu des Creyſſes, darinne er ſich befindet, oder zu des geſamten Reichs Nothdurfft lieffern muß.

Matroſen, Boots-Knechte, Matelots, ſeynd auf einem Schiffe diejenigen, welche unter dem Commando eines Steuermanns ſtehen, und die zur Schifffahrt benöthigte Arbeit verrichten.

Mettaro, ſiehe Metaro.

Matteckhofen, kleine Stadt in Tyrol, ſonſt Chur-Bayern gehörig, welche aber nebſt dem Gerichte und Brau-Hauſe, 1709. dem Käyſerlichen Cammer-Præſidenten, Grafen von Stahrenberg, überlaſſen worden.

Matthauſen, Stadt und feiner Marckt-Flecken in Ober-Oeſterreich, 3. Meilen unter Lintz an der Donau, allwo der Fluß Launicz in die Donau fällt.

Mattighofen, ſiehe Matteckhofen. p. 876.

Matura, kleine befeſtigte Stadt, den Holländern gehörig, auf der Inſul Ceylan.

Maturiner-Mönche, gehen weiß und blau gekleidet, mit einem rothen Creutz auf der Bruſt. Pabſt Innocentius der VIII. hat ihren Orden geſtifftet, mit dem Gelübde, daß ſie die Chriſtlichen Sclaven von den ungläubigen Heyden rantzioniren ſollen. Man nennet ſie auch Religioſen der Heiligen Dreyfaltigkeit, und de redemtione captivorum.

Maubeuge, *Malobodium*, befeſtigte Stadt an der Sambre, im Hennegau, der Cron Franckreich zugehörig, 4. Meilen von Mons. Die Stadt hat eine Prevoté von 35. Dörffern unter ſich, treibet ſtarcke Handlung, hat ein Capitul von Adelichen Weibs-Perſonen, und iſt im Niemägiſchen Frieden an Franckreich gekommen.

Maubuiſſon, Notre Dame de Maubuiſſon, weibliche und vornehme Abtey in Franckreich, in der

in der Diœces von Paris, bey Pontoiſe, iſt Ciſtercienſer-Ordens.

udre, *Malara*, kleiner Fluß in Franckreich, in der Isle de France, welcher ſich in die Seine ergeuſt.

velols, kleine Stadt in der Landſchafft Gevaudan, in Languedoc in Franckreich.

auerband, Cordon, iſt ein rundtes ſteinernes Geſimſe oder Rand, dritthalb Fuß hoch, welcher rings um die Stadt oder Feſtungs-Mauer gehet, wo ſich dieſelbe oben endet, und die Bruſtwehr anfänget.

auerkirchen, kleine Stadt in Bayern, welche nebſt dem groſſen Land-Gerichte, dem Wildharter-Forſte und denen Burghauſiſchen vornehmſten Caſten-Unterthanen nach der Achts-Erklärung des Churfürſtens von Bayern, dem Grafen von Löwenſtein, als eine immediate Reichs-Herrſchafft, eingeräumet worden.

uleon de Soule, *Malleoſolium*, kleine Stadt in Gascogne in Franckreich, in der Marggrafſchafft Soule.

ulo, Fluß im Val di Noto in Sicilien, welcher ſich ins Mittelländiſche Meer ergeuſt.

urice, Stadt in Braſilien in Süd-America, welche die Holländer erbauet, die Portugieſen aber anietzo im Beſitz haben.

urienne, *Comitatus Mauriana*, Grafſchafft in Savoyen längs dem Fluß Arc. Sie wird gegen Oſten durch die Alpen von Piemont abgeſondert; gegen Norden aber grentzet ſie an Tarentaiſe, und gegen Süden und Weſten an Dauphiné.

uritania, war vormahls eine groſſe Landſchafft in Africa, und iſt heutiges Tages der Weſtliche Theil der Barbarey.

uritii Inſula, eine Inſul in Africa bey Madagaſcar, welche viel Eben-Holtz hat, und von den Holländern beſetzet worden, die es aber wieder verlaſſen haben.

uriz-Land liegt in Süd-America, und iſt 1616. von den Holländern beſetzet worden.

uriz-Stad kleine Stadt in Breſil in der Landſchafft Fernambuco, in Süd-America, und beſitzen ſelbige die Portugieſen.

uroy, Stadt und Caſtel im Spaniſchen Königreiche Valentia.

aursmünſter, Städtlein und Abtey im Nieder-Elſaß, 4. Meilen von Straßburg.

auſolæum, war der Nahme des prächtigen Grabmahls, ſo Artemiſia ihrem verſtorbenen Gemahl, dem Mauſolo, aufgerichtet, und welches unter die Wunderwercke der Welt gezehlet worden. Von dieſer Pracht werden noch heutiges Tages alle Königliche und Fürſtliche Grabmahle Mouſolæa betittelt.

aut, ſiehe Zoll.

aut, Hohen-Maut, Stadt im Chrudimer-Kreiſe, in Böhmen, gegen Mähren zu gelegen.

autern, kleine Stadt in Nieder-Oeſterreich, welche dem Biſchoff zu Paſſau gehöret. Sie liegt an der Donau, über welche nach dem Städtlein Stein eine höltzerne Brücke gehet.

Mawaralnahra, Maurenaher, Usbech, Zagatay, groſſe Landſchafft in Aſien, welche unter der groſſen Tartarey begriffen wird, und gegen Süden an Perſien, gegen Oſten an Turqueſtan, gegen Norden aber an die Kalmucker-Tartarn grentzet. Sie wird durch verſchiedene Fürſten regieret.

Mawes, Stadt in der Landſchafft Cornwal in Engelland.

Maxey-ſur-Brexe, ſchöne und feſte Stadt an der Maas in Lothringen.

Maxelrain, ſiehe Machſelrain. pag 831.

Maxfield, groſſe Stadt in Engelland in der Provintz Cheshire, am Fluſſe Billin, welche guten Handel mit Knöpffen treibet.

Maxime, heiſſet die Regul und der Grund einer Kunſt oder Wiſſenſchafft. Man brauchet dieſes Wort auch von den Urſachen gewiſſer Staats-Verrichtungen, wenn man ſagt, daß die Maximen dieſes oder jenen Hofes eben dahin abgeziehlet.

May, kleine Inſul in Schottland beym Eingange des Meer-Buſens Forth.

Mayen, Stadt und Schloß am Fluß Nette, in der Eiffel, Chur-Trier gehörig.

Mayenne, *Maduana*, Stadt in der Landſchafft Maine in Franckreich, am Fluß Mayenne, dem Hertzog Mazarin gehörig.

Mayenne, *Maduana*, Fluß in Franckreich, welcher an den Grentzen der Normandie entſpringet, und ſich in die Loire ergeuſt.

Mayerey, heiſſet in Brabant ſo viel, als ein Bezirck, Caſtellaney oder Amt. Z. E. die Mayerey von Hertzogenbuſch, das iſt, der gantze Strich Landes, ſo zu der Stadt Hertzogenbuſch gehöret.

Mayn, *Manus*, groſſer Fluß in Deutſchland, welcher an den Böhmiſchen Grentzen im Fichtelberge entſpringet, und anfangs aus 2. Strömen beſtehet, deren einen man den weiſſen, und den andern den rothen Mayn nennet, welche aber bey Culmbach zuſammen flieſſen, und nachmahls oberhalb Mayntz in den Rhein fallen.

Maynbernen, Mainbernheim, kleine Stadt beym Mayn, im Marggrafſthum Anſpach, anderthalbe Meile von Kitzingen in Francken, hat guten Weinwachs.

Maynburg, Schloß und Amt im Biſchoffthum Würtzburg, in Francken, zwiſchen Königsberg, und Schweinfurt gelegen.

Mayneck, ein Bambergiſches Schloß und Amt, in Francken.

Maynthal, ſiehe Valmagia.

Mäyntz, Mayence, *Moguntia*, *Moguntiacum*, Haupt-Stadt des Ertz-Stiffts Mayntz, am lincken Ufer des Rheins gelegen, wo ſich derſelbe mit dem Mayn vereiniget. Sie iſt lang, aber ſchmal, volckreich und wohlbefeſtiget, nebſt einem Churfürſtlichen Reſidentz-Schloß, die Martinsburg genannt, wie auch einer Univerſität, welche 1482. geſtifftet worden, und einer Schiff-Brücke; Sie liegt 4. Meilen von Franckfurt.

Mayntz, ein Ertz-Stifft in dem Ober-Rheiniſchen-Kreis, welches ſich in die Wetterau, wie auch

auch in Francken, und von der Graffſchafft Spanheim, biß an das Hertzogthum Wirtenberg erſtrecket. Der Ertz-Biſchoff zu Mayntz hat die Oberſte Stelle unter den Churfürſten, und iſt Ertz-Cantzler des heiligen Römiſchen Reichs in Deutſchland, wie auch Decanus des Churfürſtlichen Collegii. Er allein hat das Recht, die andern Churfürſten ſo wohl zum Wahl-Tage, als auch zu den Churfürſten- und Collegial-Tagen zu beruffen. Er verfaſſet die Käyſerliche Capitulation, verwahret das Käyſerliche Inſiegel, wie auch das Reichs-Archiv, führet das Directorium bey Reichs-Tagen, und verrichtet die Krönung, wenn ſie in ſeinem Ertz-Biſchoffthum geſchiehet. Träget ſich aber ſolches auſſerhalb ſeinem und dem Cöllniſchen Ertz-Bißthum zu, ſo verricht er ſie wechſelsweiſe mit dem Churfürſten zu Cölln. Anietzo iſt es Lotharius Franciſcus, ein gebohrner Graf von Schönborn, ſo den 24. Sept. 1655. gebohren, und ſeit 1695. Churfürſt geweſen. Im Jahr 1710. wurde der Hoch- und Deutſchmeiſter, Franciſcus Ludovicus, gebohrner Pfaltz-Grafe am Rhein, Biſchoff zu Breßlau und Worms, wie auch Probſt zu Elwangen, zum Coadjutore dieſes Ertz-Stiffts erwehlet.

Mayo, eine von den Inſuln des Capo Verde in Africa, den Portugieſen gehörig, welche viel Saltz daſelbſt machen.

Mayo, Grafſchafft in der Irrländiſchen Provintz Connaught, am Oceano Occidentali.

Mayor, iſt die höchſte Gerichts-Perſon in einer Engelländiſchen Stadt oder Gemeinde. Der Lord Mayor zu Londen hat eine groſſe Gewalt, indem er der vornehmſte Lord des Königreichs iſt, und zu einer ſolchen Zeit, da kein König vorhanden, das Reich als Premier Miniſtre regieret. Er hat 26. Aldermens zu Beyſitzern, aus welchen der Rath beſtehet. Er wird alle Jahre erwehlet, und hält nach erlangter Confirmation vor dem König oder der Königin einen prächtigen und ſolennen Einzug in Londen, jedoch währet ſeine Würde länger nicht als ein Jahr. Der König macht ihn, zu Bezeugung ſeiner eſtime, ehe noch ſein Jahr verfloſſen, ordentlich zum Ritter, wo er es nicht ſchon vorher geweſen. Seine Wahl geſchiehet am Michaelis-Tage, und der herrliche Einzug den 29. Octobr. an welchem er den Eyd der Treue ableget, und den man hauptſächlich den Lord-Mayors-Tag zu nennen pfleget.

Mayorago in Spanien, iſt eine Art einer Subſtitution, da ein Erbe dem andern bey Lebzeiten nachgeſetzet wird. Dieſes geſchiehet öffters mit groſſen Herrſchafften, welche vornehmen Häuſern zugehören; Denn wo derjenige, ſo dergleichen Herrſchafften beſäſſe, keiner von Adel wäre, würde er ſich dieſes Majorats nicht zu erfreuen haben; iſt er aber von vornehmen Stande, ſo kan man ihn, wie groſſe Schulden er auch immer gemacht hätte, ſein Majorat zu verkauffen, wider ſeinen Willen nicht anhalten.

Mayor-domo-Mayor, ſiehe Major-domo-Major, pag. 843.

Mayorga, kleiner Ort nebſt einem Schloſſe im Spaniſchen Königreiche Leon.

Mayotte, ein Hauffen kleine Inſuln auf dem Meer von Zanguebar, in Africa.

Mazagan, kleine Stadt und Feſtung in der Provintz Ducala, im Königreich Marocco in Africa, an der Nördlichen Küſte gegen den Einfluß des Fluſſes Ommirabi, den Portugieſen gehörig.

Mazandaran, Provintz in Perſien, in Aſien, nebſt einer Stadt gleiches Nahmens, gegen das Caſpiſche Meer gelegen.

Mazangran, Stadt in der Africaniſchen Barbarey, im Königreiche Tremecen, 1. halbe Meile von der See. Sie hat ein Schloß und einen Hafen, und iſt er mit hohen Mauern umgeben.

Mazara, befeſtigte Stadt nebſt einem weiten Hafen im Val di Mazara in Sicilien.

Mazara, Val di Mazara, iſt eine von den 3. Provintzen, daraus Sicilien beſtehet, welche gegen Oſten an den Val di Demona und Val di Noto, ſonſten aber überall an das Meer grentzet.

Mazarino, ein Ort im Val di Noto in Sicilien, nebſt dem Titul einer Graffſchafft, welcher dem Geſchlechte den Nahmen gegeben hat, daraus der berühmte Cardinal Mazarini entſproſſen.

Mazatlan, ſind 2. kleine Inſuln in America, bey Neu-Biſcaya, nebſt einem Hafen und kleinem Meer-Buſen.

Mazette, ein fauler, furchtſamer und nichtswürdiger Kerl.

Mazieres, Stadt in der Provintz Berry, in Franckreich.

Mazilla, Stadt in Ober-Navarra in Spanien, an einem kleinen Fluſſe, der in die Creuſe fället.

Mazin, feſtes Schloß in Savoyen, gegen den See von Viverone, in Italien.

Maziochin, ſchönes Schloß in Polen, anderthalbe Meile von Lemberg in Klein-Reuſſen, dem Printzen Conſtantin Sobiesky gehörig.

Mazira, Inſul an der Südlichen Küſte des glückſeligen Arabiens in Aſien.

Mazovien, ſiehe Maſovien, p. 872.

Mazoure, Stadt in Nieder-Aegypten in Africa.

Mazuan, *Macaria*, Inſul in Africa auf dem Sinu Arabico, den Türcken gehörig.

Mazumar, der vornehmſte Ort und Reſidentz des oberſten Gebieters in der Landſchafft Jeſſo.

Mazzo, Maſino, kleine Stadt im Veltelin in der Schweitz, welche wegen einer 1635. daſelbſt vorgefallenen Schlacht berühmt iſt.

Mcislaw, ſiehe Mſcislaw.

Meaco, groſſe Handels-Stadt in Japon in Aſien auf der Inſul Niphon, nebſt einem Hafen. Sie war vormahls die Reſidentz der Könige in Japon, welche nunmehr zu Redo reſidiren.

Meance, kleiner Fluß in Franckreich, in Nieder-Normandie, welcher ſich in den Fluß Dive ergeuſt.

Meao, eine von denen Molucciſchen Inſuln in Aſien,

Aſien, welche einen guten Hafen hat, und dem König von Ternate gehöret.

ath, *Media*, ſiehe East Meath und West-Meath, p. 473.

aux, *Meldæ*, Haupt-Stadt in der Landſchafft Brie in Franckreich, an der Marne, welche mitten hindurch fleuſt. Es iſt daſelbſt ein Bailliage und ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Paris gehörig. Sie hat den den Titul einer Grafſchafft, und liegt 10. Meilen von Paris.

ecca, le Mecque, *Mecha*, ein mächtiges Fürſtenthum in den glückſeligen Arabien in Aſien längs dem rothen Meer, allwo der beſte Caffé wächſet. Der Regente des Landes wird der Sultan von *Mecca* genennet, und in der Haupt-Stadt Mecca iſt Mahomet der Urheber der Türckiſchen Religion, gebohren worden; dahero dieſer Ort von den Mahometanern vor heilig gehalten wird, und nach welchem groſſe Wallfahrten geſchehen. Dieſe Geburt ſoll in einem viereckichten Hauſe der Mosquée daſelbſt geſchehen ſeyn, welches die Mahometaner Kiaabé und das Haus Gottes nennen; auch glauben ſie, daß Abraham auf der Stelle dieſer Mosquée ſeine erſte Wohnung gebauet habe. Dieſe Stadt liegt am Fluß Betius, in einem Thale mit Bergen umgeben zu welchen man durch 3. enge Wege kommen kan, und ihre Gegend iſt gantz unfruchtbar.

ecioca, Spaniſche Stadt in Nord-America, in Mexico, welche wohl bewohnt iſt.

cellata, Provintz und Stadt im Königreiche Tripoli in Africa.

chella, Stadt in Nieder-Egypten in Africa, am Nil-Fluſſe, welche viel Einwohner hat.

echeln, Malines, *Mechlinia*, groſſe Handels-Stadt am Fluß Dyle in Brabant. Sie iſt der Sitz des Königl. Rathes von den geſamten Spaniſchen Niederlanden, und eines Ertz-Biſchoffes welcher den Titul eines *Primatu* von den Niederlanden führet. Nach der glücklichen Schlacht der hohen Alliirten bey Ramellies 1705. verließ der Commendant die Stadt, und gab dem Volcke das Magazin preis, worauf ſie die Alliirten beſetzten. Das umliegende Gebiet von 9. Dörffern, wird die Herrſchafft Mecheln, *Dominium Mechliniense*, genennet, und iſt, ob ſich ſchon ſein Umfang nicht weit erſtrecket, eine von den 7. Niederländiſchen Provintzen.

choacan, Provintz und Stadt in Nord-America, in der Audientia von Mexico, längs dem Mari Pacifico. Sie iſt ſehr fruchtbar, und bey 80 Meilen lang, hat gute geſunde Bäder und viele Seen und Flüſſe.

eckenheim, kleine Stadt nahe bey Bonn, Chur-Cölln gehörig.

ecklenburg, Hertzogthum im Nieder-Sächſiſchen Kreis, welches gegen Oſten an Vor-Pommern, gegen Süden an die Marck Brandenburg gegen Weſten an das Hertzogthum Lauenburg, und gegen Norden an die Oſt-See grentzet. Es begreifft 7. Provintzen, nemlich das Hertzogthum Mecklenburg an ſich ſelber die Fürſtenthümer Wenden, Schwerin und Ratzeburg, die Grafſchafft Schwerin, u. die Herrſchafften Roſtock und Stargard. Es iſt ein fruchtbares und Fiſch-reiches Land, hat viele Seen und Flüſſe, wie auch ſchöne Stutereyen. Das Fürſtliche Hauß Mecklenburg beſtehet anietzo aus der Schweriniſchen und Strelitziſchen Linie, welche beyde der Evangeliſch-Lutheriſchen Religion zugethan ſeynd. Der letzteren gehöret das Fürſtenthum Ratzeburg und die Herrſchafft Stargard; jene aber beſitzet das übrige gantze Land. Es iſt ſandig und moraſtig, und dannenhero nicht allzu fruchtbar. Im Jahr 1708. haben der König in Preuſſen und alle Marggrafen von Brandenburg angefangen, den Titul und das Wapen von Mecklenburg zu führen, weil man Preußiſcher Seite erwieſen, daß ſchon 1440. zwiſchen denen beyden Häuſern Brandenburg und Mecklenburg ein Erb-Vergleich aufgerichtet worden, vermöge deſſen nach Abgang des Mecklenburgiſchen Hauſes Brandenburg ſuccediren ſolte, und dieſes ſey von Käyſer Friderico III. und allen nachfolgenden Käyſern confirmiret worden. Dieſes machte anfangs viel Ombrage, ſonderlich bey dem Hertzoge von Strelitz, es ſind aber durch die geſchehenen Declarationes von Preuſſen alle Intereſſenten befriediget worden. Von denen itztregierenden Hertzogen ſiehe unter Schwerin und Strelitz.

Mecklenburg, ein offener Flecken und Amt, unweit Wißmar, von welchem das Land den Nahmen hat. Vor dieſen ſoll es eine groſſe Stadt von 5. Meilen im Umkreiſe geweſen ſeyn.

Meckler, Courtiers, Senſalen, ſind gewiſſe beſtellte, und eydlich verpflichtete Perſonen in den Handels-Städten deren ſich etliche nur in Wechſel-Schlieſſen entweder auf ausländiſche Handels-Plätze oder nur innerhalb der Stadt gebrauchen laſſen, andere in Ein- und Verkauff gewiſſer Waaren, etliche aber mit allen bemengen. Was nun ein ſolcher Meckler vor ſeine Bemühung kriegt, wird Courtagie, Senſeria oder Meckler-Lohn genennet, und beträgt 1. pro mille, welches er von jeden Contrahenten bekömmt.

Meckmül, Städtlein am Fluß Jagſt im Odenwalde gelegen, und dem Hertzog von Wirtemberg gehörig.

Medaille, Schau-Stück iſt ein Stück Metall in Geſtalt einer Müntze, dergleichen Schau-Stücke zu dem Ende gepräget werden damit man die Bildniſſe hoher und berühmter Leute, oder das Andencken einer wichtigen Begebenheit bey der Nachkommenſchafft erhält.

Medailleur, iſt ein Künſtler, welcher Medaillen und Schau-Müntzen verfertiget.

Medaillon, iſt eine Medaille von ungewöhnlicher Gröſſe, welche nicht ſo wohl vor gangbahre Müntze zu halten, als vielmehr zu Vergnügung und Andencken groſſer Herren

geſchlagen worden, gleich wie es mit den Schau-Pfennigen, welche die Frantzoſen pieces de plaiſir nennen, zu geſchehen pfleget.

Medczibor, ein Schleſiſches Städtgen im Fürſtenthum Oels an den Polniſchen Grentzen 7. Meilen von Breßlau, vormahls den Grafen von Malzan, jetzo dem Hertzoge von Bernſtadt gehörig.

Medelpadia, Schwediſche Provintz in Nordland, längs dem Sinu Bothnico, welche aus Wäldern und Bergen beſtehet.

Medellin, kleine Stadt im Spaniſchen Eſtremadura, am Fluß Guadiana, nebſt dem Titul einer Grafſchafft, dem Hauſe Portocarero gehörig.

Medelsheim, Stadt im Weſterreich zwiſchen Zweybrücken und Sargmünden.

Medenblick, Stadt nebſt einem alten Schloß an der Nördlichen Küſte von Nord Holland. Sie iſt eine von den 18. Städten in Holland, und zwar in der Ordnung die 17de welche Deputirten zu der Verſammlung der Staaten dieſer Provintz ſchicken.

Medes, kleine Inſul an der Küſte von Catalonien in Spanien.

Medgyes, Medwiſch, *Medieſus, Medveſchinum*, mittelmäßige Stadt am Fluß Kitellew, mitten in Siebenbürgen, 4. Meilen von Hermanſtadt, iſt ziemlich feſte.

Media, war vor Alters ein Königreich, und begriffe ungefehr den Theil von Aſien, allwo itzo die Provintzen Servan, Gilan, Yerach, Agemi und Mazanderum oder Dilemon in Perſien liegen.

Mediator, iſt derjenige, ſo ſich zwiſchen zwey Krieg-führende oder ſonſt ſtreitende Partheyen leget, um ſelbige zu vergleichen; und eine ſolche Handlung heiſſet eine Mediation.

Medicis, iſt von langen Zeiten her ein vornehmes und reiches Geſchlechte zu Florentz geweſen, welches durch die Kauffmannſchafft einen ungemeinen Reichthum gewonnen, und nunmehro den Groß-Hertzoglichen Thron von Toſcana beſitzet. Im Jahr 1709. legte der Cardinal de Medicis, des jetzigen Groß-Hertzogs Bruder, den Cardinals-Hut nieder, ſchickte denſelben nach Rom, und vermählte ſich mit einer Printzeßin von Guaſtalla, um das Mediceiſche Hauß fortzupflantzen, weil die beyden Groß-Hertzoglichen Printzen mit ihren Gemahlinnen unfruchtbahre Ehen führen. Siehe mehrers unter Florentz. p. 536.

Medina, Citta vecchia, kleine Stadt auf der Inſul Malta, nebſt einem Biſthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Palermo gehörig.

Medina Celi, *Eceleſta, Auguſtobriga*, Hertzogthum in Alt-Caſtilien in Spanien, nebſt der Haupt-Stadt gleiches Nahmens, am Fluß Xalon, und den Aragoniſchen Grentzen. Dieſes Hertzogthum iſt groß, und hat bey die 80. Dörffer.

Medina del Campo, *Methymna Campenſis*, kleine Handelsſtadt nebſt einem alten Schloß, im Königreich Leon in Spanien. Sie hat jährlich 3. Meſſen, und die Bürger genieſſen die Freyheit, alle geiſtliche und weltliche Aemter ohne Begrüſſung des Pabſts und des Königs zu beſtellen.

Medina del Rio Secco, *Metina Fluvii Sicci*, kleine Stadt und altes Schloß nebſt dem Titul eines Hertzogthums, im Spaniſchen Königreich Leon. Sie liegt 5. Spaniſche Meilen von Palencia.

Medina Sidonia, *Methymna Sidonia, Aſſidonia*, kleine Stadt nebſt dem Titul eines Hertzogthums, in Andaluſien auf einem Hügel gelegen, in Spanien. Sie hat ein altes Schloß, und liegt 7. Spaniſche Meilen von Cadix, an den Grentzen des Königreichs Granada.

Medina de las Torres, *Metina Turrium*, Schloß und Dorff, nebſt dem Titul eines Hertzogthums, im Spaniſchen Eſtremadura.

Medina Talnabi, oder die Propheten-Stadt, eine Stadt im Fürſtenthum Mecca, allwo Mahomet geſtorben und begraben iſt. Sie liegt 3. Tag-Reiſen weit vom rothen Meer, und 4. Tag-Reiſen von Mecca, nahe beym Fluß Laakic. Einige geben auch vor, er ſeye nicht zu Mecca, ſondern allhier gebohren. Die vornehmſte Moſquée daſelbſt iſt diejenige, ſo Mos-al-Kibu, oder die Allerheiligſte genennet wird, und in welcher der Sarck Mahomets zu befinden iſt. Alle Türcken ſeynd verbunden, einmahl in ihrem Leben dahin zu wallfahrten; Jedoch geſchiehet ſolches jetzo faſt nur allein von dem gemeinen Volck, indem der Mufti den vornehmſten Perſonen die Erlaubniß giebt, jemand anders an ſtatt ihrer in Vollmacht dahin zu ſchicken, und die Chriſten dürffen ſich dieſem Orte bey Leib und Lebens Straffe nicht nähern.

Mediterraneum mare, ſiehe Mittelländiſche Meer.

Medingen, ein Amt am Fluß Ilmenau, im Hertzogthum Lüneburg, dem König in Preuſſen gehörig.

Medling, Marck-Flecken in Unter-Oeſterreich, 2. Meilen von Wien.

Mednicky, *Mednicia*, kleine Stadt in Samogitien in Litthauen, nicht weit vom Urſprunge des Fluſſes Wirwits, welche einen Biſchoff hat.

Medoc, Stadt nebſt einem kleinen Gebiete in der Provintz Guienne in Franckreich unweit Bourdeaux.

Medoges, ein Städtgen in Siebenbürgen, 4. Meilen von Hermanſtadt, nebſt einiger Fortification.

Medros, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provintz Teviotien, 9. Stunden von Edenburg gegen Süd Oſten.

Medua, Stadt in der Africaniſchen Barbarey, im Königreiche Tremeſen, an den Grentzen von Numidien, welche reiche Einwohner hat, die ſtarcke Handlung treiben.

Medway, *Meduacus*, Fluß in Engelland, welcher an den Grentzen der Landſchafft Suſſex und Surrey entſpringet, und ſich bey der Inſul Scheney, die er machet, in die Themſe ergeuſt. Bey der Brücke von Rocheſter wird er

durch

durch andere einflieſſende Ströme ſo ſtarck, daß er die gröſten Schiffe tragen, und die Königl. Flotte daſelbſt liegen kan.
ledzibohr, ſiehe Medczibor. p. 883.
ledwiſch, ſiehe Medgyes. p. 883.
enen, ſiehe Menin. p. 891.
eelar, ſiehe Meler. p. 888.
eelſack, ſiehe Melſack. p. 889.
eer, iſt eine groſſe Menge Waſſers, welches nebſt der Erde eine Kugel machet. Es hat vielerley Nahmen, nach denen verſchiedenen Ländern und Climatibus, wohin es ſich erſtrecket und kan man hiervon unter jedem Nahmen inſonderheit nachſchlagen. Das groſſe Meer heiſſet der Oceanus, in welchem Ebbe und Fluth geſpüret wird. Von dem Æquatore an diſſeits der Americaniſchen Länder nennet man es das Mar del Nort oder das Atlantiſche Meer. Jenſeit der Americaniſchen Länder aber heiſſet es das Mar del Sur, oder Mare Pacificum. Unter dem Polo wird es das Eis- oder weiſſe Meer, und gegen Schweden und Dännemarck, nemlich jenſeit des Sundes, die Oſt-See oder Mare Balticum genennet. Von dem Sund biß an den Pas de Calais heiſſet es das Deutſche Meer, an den Küſten von Bretagne und Engelland aber das Britanniſche Meer. Das Mittelländiſche Meer iſt dasjenige, welches in die Länder hinein gehet, und Europa, Aſia und Africa von einander ſcheidet. Gegen Italien heiſſet es das Liguſtiſche und Toſcaniſche; Das Adriatiſche im Golfo di Venezia; Das Joniſche und Ægeiſche gegen Griechenland; Das weiſſe Meer oder Mar di Marmora zwiſchen dem Helleſponto und Boſphoro; und jenſeit iſt das ſchwartze Meer, Mare maggiore oder Pontus Euxinus. Man findet auch noch andere abſonderliche Meere, zum Exempel das Caſpiſche, rothe, Arabiſche und todte Meer. u. d. m.
eer-Enge, ſiehe Fretum p. 549.
eer-Fahrten, ſiehe Croiſade. p. 411.
eerholtz, Stadt und Reſidentz eines Grafen von Iſenburg-Büdingen in der Wetterau.
Mees, kleine Stadt in Provence in Franckreich, am lincken Ufer des Fluſſes Durance, fünfftehalbe Meile von Siſteron.
ffeln, geringer Flecken in Brabant, drey Stunden von Huy, woſelbſt die Holländer 1705. falſche Mine machten, die feindlichen Linien zu forciren, da ſie hingegen dieſelben nachmals bey Hillesheim erſtiegen.
galopolis, Stadt in Arcadien in Griechenland am Fluß Alpheo.
gara, geringe Stadt in Griechenland, in der Provintz Achaja, den Türcken gehörig, unweit Athen, und heiſſet die umliegende Gegend Megaris.
ghen, kleine Stadt im Holländiſchen Brabant, an der Maas zur lincken Hand, drey Stunden von Hertzogenbuſch. Sie iſt die Haupt-Stadt der Grafſchafft Meghen.
haine, Mehaigne, Fluß im Stifft Lüttich, welcher ſich oberhalb Huy in die Maas ergeuſt.

Mehedia, Stadt in Africa, in der Provintz Cuz, im Königreiche Fez. Eine andere Stadt dieſes Nahmens liegt im Königreiche Algier.
Mehun, ſiehe Meun.
Mehun-ſur-Yeure, kleine Stadt und Schloß, im Hertzogthum Berry, in Franckreich.
Meideburg, feſtes Schloß, anderthalbe Stunde von Landau, in das Bißthum Speyer gehörig.
Meile, eine Geometriſche Meile iſt 1000. Geometriſche Schritte, eine Holländiſche 4000. eine Deutſche 5000. andere ſetzen 4000 eine Italiäniſche 1000. Geometriſche Schritte oder 1760 Ellen, eine Perſiſche Farſagne oder Paraſſange 3000. eine Polniſche gleichfalls 3000. eine Schottländiſche und eine Moſcowitiſche, Wörſte genannt, 750. Geometriſche Schritte. Die Italiäniſche und Engliſche Meilen ſind einander faſt gleich. Andere rechnen auf eine Engliſche 1250 Geometriſche Schritte. Eine gemeine Meile in Franckreich hält 2400. eine kleine aber 2000. und eine groſſe 3000. Geometriſche Schritte; wiewohl ſie auch in einigen Provintzen 3500. ſolcher Schritte lang iſt. Die Schwediſche und Däniſche Meilen seynd den Deutſchen gleich, eine Ungariſche macht zwey Deutſche, eine Meile von Podolien und der Ukraine macht anderthalb Deutſche, und eine gemeine Meile in Spanien beſtehet ungefehr aus 3428. Schritten. Von der Vergleichung der Meilen hat man auch folgende Rechnung: Eine Italiäniſche 5000. eine Frantzöſiſche 15750. eine Engliſche 5454. eine Burgundiſche 18000 eine Egyptiſche 25000. eine Flandriſche 20000. eine kleine Deutſche 20000. eine mittelmäßige 22500. eine von den gröſten 25000. eine Holländiſche 24000. eine Schweitzeriſche 26666. eine Spaniſche 21270. eine Lithauiſche 28500. eine Polniſche 19850. eine Perſianiſche 18750. eine Moſcowitiſche 3750. eine Schottländiſche 6000. und eine Schwediſche 30000. Römiſche Fuß, welche den Rheiniſchen gleich ſeynd.
Meimac, kleine Stadt in Franckreich, in der Provintz Limoſin, in der Diœces von Limoges, hat eine berühmte Benedictiner-Abtey.
Meinbernheim, ſ. Maynbernen. p. 878.
Meinow, *Meinoria*, kleine Inſul auf dem Coſtnitzer-See, dem Biſchoff zu Coſtnitz gehörig, und hat ſie eine berühmte Benedictiner-Abtey.
Meinungen, mittelmäßige Stadt und ſchönes Schloß in der gefürſteten Grafſchafft Henneberg, und die Reſidentz des Hertzogs zu Sachſen-Meinungen, an der Werre gelegen. Sie iſt mit gedoppelten Mauern und ſtarcken Thürnen umgeben, auch iſt ſie mit Rundelen und Auſſenwercken verſehen, liegt 3. Meilen von Schleuſingen und das Schloß heiſt die Eliſabethenburg. Der itztlebende Hertzog daſelbſt heiſt Joſephus Bernhardus, iſt gebohren den 7. Octobr. 1672.

und hat 1706. die Regierung angetreten. Seine Gemahlin iſt Dorothea Maria, Hertzogs Friderici zu Sachſen-Gotha Tochter, mit welcher er ſich 1704. den 19. Sept. vermählet und von der 1706. ein Printz Erneſtus Ludovicus gebohren worden.

Meirones, Meioranes, kleine Stadt in Italien in dem Fürſtenthum Barcelonette; Die Frantzoſen erbaueten hier 1710. ein Fort, welches ſie aber bey Annäherung der Alliirten verlieſſen.

Meiſſen, *Mimia*, Marggrafthum in Ober-Sachſen, welches gegen Norden an den Sächſiſchen Chur-Kreis und die Lauſitz, gegen Süden an Böhmen, und gegen Weſten an Francken und Thüringen grentzet. Es iſt ein fruchtbares Land an Getreyde, Wein und Wieſewachs, ſonderlich hat es ſchöne Bergwercke, und gehöret es theils dem Churfürſten theils andern Hertzogen zu Sachſen. Man ſondert es in 8. Theile ab, welche ſeynd der Meißniſche Kreis, der Leipziger Kreis, der Ertz-Gebürgiſche Kreis, das Weiſſenfelſiſche Gebiet, das Merſeburgiſche Gebiet, das Zeitziſche Gebiet, das Voigtland und das Oſterland. Die Haupt-Stadt Meiſſen liegt 3. Meilen von Dreßden an der Elbe über welche eine hölzerne Brücke gehet, auch iſt daſelbſt ein ſeculariſirtes Stifft, ein Biſchöfliches Schloß auf einem Berge, und eine ſo genannte Fürſten-Schule auf dem Berge S. Afra, dem Churfürſten zu Sachſen gehörig. Nachdem 1708. ſo viel neue Vota auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg geſuchet wurden, ſo verlangte Chur-Sachſen auch ſowohl wegen der Marggrafſchafft, als auch wegen des alten Burggrafthums Meiſſen, ſo Fridericus Bellicoſus 1422. an das Hauß Sachſen gebracht, zu den beyden alten Reichs Votis wieder admittiret zu werden, es iſt aber biß dato wegen vieler Hinderniſſen noch nicht erhalten worden.

Meiſſener, Weißner, iſt der höchſte Berg in Nieder-Heſſen, unweit Allendorff an der Werra, von dar man das gantze Nieder-Heſſen, Thüringen, und viele benachbarte Länder überſehen kan. Oben auf dem Berge iſt ein Raum von 3 viertel Meilen, darauf etliche 1000. Aecker Wieſen ſind, ingleichen ein Stein-Kohlen-Bergwerck, wie auch ein See und ſchöne Quellen, die bey 86. Mühlen treiben.

Meiſſenheim, kleine Stadt und Amt am Fluß Lauter, im Hertzogthum Zweybrück.

Meißlingen, Städtgen bey Lübeck, dem Herrn von Wedderkopff gehörig.

Mela, kleiner Fluß im oberſten Theile von Italien, welcher Breſcia benetzet, und ſich in den Oglio ergeuſt.

Melac-tegiar-Baſci, iſt am Perſianiſchen Hofe derjenige Bediente, welcher die Königlichen Tücher und Zeuge verwahret, und daraus vor dem König Kleider machen läſſet.

Melancholie, iſt eine Art der Raſerey ohne Fieber, mit einer Furcht und immerwährendem Verdruß ohne Urſach begleitet, weil die Imagination eines ſolchen Menſchen von übermäßiger ſchwartzen Galle angefüllet und verrückt iſt.

Melantois, *Melantiſius ager*, kleiner Strich Landes in der Caſtellaney Ryſſel in Flandern, zwiſchen denen Flüſſen Marque und Deule, darinne die Stadt Ryſſel lieget.

Melantrada, alte Türckiſche Stadt in Romanien, am Mar de Marmora, 13. Meilen von Conſtantinopel.

Melaſſo, Stadt in der Provintz Aidinelli in Natolien in Aſien, nebſt einem Biſthum, unter den Ertz-Biſchoff von Santa Croce gehörig.

Melazzo, ſiehe Milazzo.

Melchiten, alſo nennet man in der Levante die Syrier, Cophten oder Egyptier, und andere Chriſten der Orientaliſchen Kirche, welche denen Jacobiten entgegen geſetzet werden, und der Griechiſchen Religion in den vornehmſten Haupt-Puncten zugethan ſeynd, aber nicht unter dem Gebiete des Patriarchen zu Conſtantinopel, ſondern unter dem Ertz-Biſchoff zu Damaſco ſtehen.

Melck, *Melicium*, kleine Stadt, reiches Benediciner-Kloſter und Schloß an der Donau, in Unter-Oeſterreich, welches vor einen Paß an der Donau paſſiren kan.

Meldola, Flecken nebſt dem Titul eines Fürſtenthums, in Romagna, im Kirchen-Staate in Italien gelegen, und dem Hauſe Pamfilio gehörig.

Meldorff, kleine Stadt in Dithmarſen im Holſteiniſchen, dem König in Dännemarck gehörig.

Meleda, Inſul in Dalmatien, auf dem Golfo di Venezia, der Republic Raguſa gehörig.

Meler, groſſer See in Schweden, zwiſchen Upland, Weſtermannland und Südermannland, welcher bey die 25. Meilen lang und 10. breit iſt, und ſich bey Stockholm in die Oſt-See ergeuſt.

Melfa, kleiner Fluß im Neapolitaniſchen, in der Provintz Lavoro, der ſich in den Fluß Garigliano ergeuſt.

Melfi, Melphes, *Melphia*, Stadt in Baſilicata in Neapolis, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums und einem Biſthum. Die Citadelle iſt 1694. durch ein Erdbeben eingefallen.

Melgazo, kleine Stadt an dem Fluß Minho in der Portugieſiſchen Provintz Entre Douro-y Minho, iſt gantz mit Bergen umgeben.

Melgucil, kleine Stadt in Languedoc in Franckreich, nebſt dem Titul einer Grafſchafft und dem Biſchoff zu Montpellier gehörig.

Meliapor, Stadt in der Halb-Inſul von Indien, diſſeit des Gangis, an der Küſte von Coromandel, nebſt dem Titul eines Ertz-Biſthums, in Aſien.

Melignano, ſiehe Marignano. p. 863.

Melilla, kleine aber wohlbefeſtigte Stadt am Mittelländiſchen Meer, im Königreiche Fez in Africa, welche den Spaniern gehöret.

Melinda, Königreich in Africa, an der Küſte von Zanguebar, zwiſchen Monbaze und Pata.

Die

ie Haupt-Stadt Melinda iſt groß, und hat nen guten Hafen am Meer, welcher durch n feſtes Caſtell beſchützet wird, und wohin e Portugieſen groſſe Handlung treiben, eil ſie mit dem König, welcher ein Mahometaner iſt, in guter Freundſchafft leben.

iren, vermiſchen, vermengen. Daher ſich etwas meliren, ſich in eine Sache einmi- hen. *Meliret*, wenn es von den Farben ge- gt wird, heiſt es bund oder von verſchiedeen Farben.

ita, kleiner Ort im Königreiche Navarra in Spanien, am Fluß Aragon.

ita, kleine Stadt im Königreiche Fez, in der fricaniſchen Barbarey, 40. Deutſche Mei- n von der Meer-Enge bey Gibraltar, und enen Spaniern gehörig.

ite, kleine Inſul auf dem Golfo di Venezia.

itello, Flecken in Sicilien, im Val di Noto.

itine, Stadt in Natolien, in Klein-Arme- ien in Aſien, wo der Fluß Melas in den Eu- hrat fället.

ito, geringes Fürſtenthum in Neapolis an r Küſte der Provintz Calabria oltra.

llen, kleine Stadt am Fluß Haſe, im Bi- ſchoffthum Oßnabrück in Weſtphalen.

llerſtadt, ſuche Melrichſtadt. p. 889.

i, Königreich in Nigritien, in Africa, deſſen önig und Einwohner Mahometaner ſeynd, d gute Handlung treiben. Es grentzet ge- n Norden an den Niger, gegen Oſten an andingue und Gage, gegen Süden an Mala- ete, und gegen Weſten an das Atlantiſche Meer.

llingen, kleine Stadt am Fluß Nuß, in der ſchweitzeriſchen Grafſchafft Nore.

lnick, Stadt im Leutmeritzer-Kreiſe in öhmen, wo die Muldau in die Elbe fället, . Meilen von Prage.

o, kleine Stadt im Königreiche Portugall, der Provintz Beira.

hes, ſuche Melſi. p. 888.

lrichſtadt, Mellerſtadt, kleine Stadt d Amt am Waſſer Stray, im Biſchoff- um Würtzburg, an den Hennebergiſchen rentzen, 3. Stunden von Neuſtadt an der Saale, hat ein Schloß.

lſack, Stadt und Schloß am Fluß Wah- a, im Stifft Wermeland, im Polniſchen reuſſen.

lſungen, Milſungen, kleine Stadt und Schloß an der Fulda, in Nieder-Heſſen.

ton-Mowbray, Stadt in Lancaſtershire in gelland.

n, *Melodunum*, mittelmäßige und befeſtigte tadt an der Seine in Franckreich, in der ndſchafft Brie, in der Isle de France, nebſt nem Bailliage und Preſidial.

ltzen, Hohen-Meltzen, kleine Stadt im mt Weiſſenfels in Meiſſen, welche wegen nes auf den Freytag nach Ægydii gefälligen ahr-Marcktes beruffen iſt.

mbernheyn, Stadt im Bißthum Würtz- rg in Francken.

mel, Fluß, ſiehe Niemen.

mel, Memelburg, ſtarcke Grentz-Feſtung und ſeine Stadt am Curiſchen Haff in Samland, nebſt einem feſten Schloß und Hafen, im Brandenburgiſchen Preuſſen, 20. Meilen von Königsberg gelegen, dem König in Preuſſen gehörig. Der Fluß Tange, welcher die Stadt und Schloß umgiebet, fällt allhier in den Curiſchen Haff, und dieſer Ort iſt 1679. im letzten Kriege mit Schweden gantz ausgebrannt worden.

Memleben, ein Dorff an der Unſtrut in Thüringen, eine Viertel Stunde von Wendelſtein, nebſt einem Kloſter, darinnen der Käyſer Henricus Auceps den 2. Julii 936. geſtorben.

Memmingen, *Memminga*, freye Reichs-Stadt in Allgöw, nicht weit vom Iler, 6. Meilen von Ulm, in einer Ebene gelegen, welche in ziemlich Gebiete unter ſich begreiffet. Sie iſt ziemlich groß, und nicht allein durch die Natur, vermittelſt eines Moraſtes, ſondern auch durch die Kunſt befeſtiget. Der gantze Rath und die meiſte Bürgerſchafft iſt Evangeliſch, doch giebt es unterſchiedene Catholiſche Clöſter daſelbſt, und wird allda ein groſſer Handel mit Leinwand, Barchet und Papier getrieben. Sie hat in den Bäyeriſchen Troublen 1702. biß 1704. viel erlitten, davon ſie aber nach der glücklichen Schlacht bey Höchſtädt wieder befreyet worden.

Memoires, heiſſen bey den Frantzoſen ſolche Schrifften oder Nachrichten, in welchen ſie die Beſchaffenheit einer Geſchicht ſchlechterdinges erzehlen, ſie mögen dabey intereſſiret ſeyn oder nicht.

Memorial, ein Denck-Zettel und ſchrifftliche Erinnerung.

Memoriale werden auch die Streit-Schrifften genennet, welche die Partheyen auf denen Rath-Häuſern und Gerichts-Plätzen durch ihre Advocaten wider einander eingeben.

Memphis, war vor alters diejenige Stadt in Egypten, welche heutiges Tages Cairo heiſſet.

Menage, Haußhaltung, Sparſamkeit, Behutſamkeit. Daher *menagi*ren, wohl haußhalten, item ſich in einer Sache wohl vorſehen.

Menai, ein Fluß oder vielmehr eine Meer-Enge in Nort-Walles in Engelland, welche die Inſul Angleſey und die Grafſchafft Caernarvan von einander ſondert.

Menan, Fluß in Indien in der Halb-Inſul jenſeit des Gangis in Aſien, welcher ſich in den Meer-Buſen von Siam durch 3. Einflüſſe ergeuſt

Menancabo, kleines Königreich und Stadt auf der Inſul Sumatra in Oſt-Indien.

Menandrianer, waren Ketzer im 2dern Seculo, deren Haupt Menander ein Nachfolger Simonis des Zauberers war, und vorgab, daß er und ſeine Jünger der Sterblichkeit nicht unterworffen wären.

Menczikow, eine alte adeliche Familie aus Lithauen bey Minsk, daraus Alexander Menczikow, Czaariſcher Premier-Miniſter 1705. von dem Römiſchen Käyſer in den Reichs-Fürſten-Stand iſt erhoben worden.

Mendaro, Stadt in einem Thal gleiches Nahmens, in dem Ländgen Guipuſcoa in Spanien.

Mende,

Mende, *Mimatum*, Haupt-Stadt der Landſchafft Gevaudan, in dem Haupt-Gouvernement Languedoc am Fluß Lot in Franckreich, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Alby gehörig.

Mendicino, kleine Stadt in Calabria Citra in Neapolis.

Mendlesham, Stadt in Engelland in der Grafſchafft Suffolck, bey dem Urſprunge des Fluſſes Deben.

Mendocino, Vorgebürge auf der Weſtlichen Küſte der Inſul California in Amecica.

Mendoza, Stadt in Süd-America in der Provintz Chili, in einer kalten und unfruchbaren Gegend.

Mendriſio. *Mendriſium*, Stadt, und eine von den 4. Italiäniſchen Land-Voigteyen der Schweitzer. Sie iſt Römiſch-Catholiſch, und liegt zwiſchen dem Luganer und Comer See.

Menerbe, Stadt in Franckreich in Languedoc, am kleinen Fluß Ceſſe.

Mengerighauſen, luſtiges Städtgen und Schloß in der Grafſchafft Waldeck.

Mengravilla, ein Dorff in Alt-Caſtilien, in Spanien, allwo ein Saltz-Bergwerck iſt.

Menin, Meenen, *Menena*, kleine und wohlbefeſtigte Stadt in der Caſtellaney Ipern im Frantzöſiſchen Flandern, am Fluß Lis, welche die wider Franckreich Alliirten 1706. in wenig Tagen erobert. Man hat ſie iederzeit vor ein Meiſter-Stücke des berühmten Ingenieurs de Vauban gehalten.

Mennoniſten, eine Art von Wiedertäuffern, welche ihren Nahmen von einem Frießländer, Menno Simonis genannt, bekommen, und ſich ſonderlich in Holland ausgebreitet haben. Dieſer verwarff die Entzückungen und Erſcheinungen der erſten Wiedertäuffer, und führete im 16den Jahrhundert eine neue Lehre ein. Sie verwerffen das Studiren, und das alte Teſtament, und geben vor, das Neue ſeye die eintzige Regul unſers Glaubens. Ferner lehren ſie, man ſolle die Wörter Dreyfaltigkeit und Perſon nicht gebrauchen, wenn man von dem Vater, Sohn und H. Geiſte redet. Es ſeye denn Chriſten weder erlaubet, einen Eyd zu thun, noch einiges weltliches obrigkeitliches Amt zu verwalten, vielweniger iemand am Leben zu ſtraffen, noch Krieg zu führen. So ſagen ſie auch, daß den Kindern die Tauffe nicht nöthig ſeye. Sie kommen theils den Socinianern, theils den Unitarianern ſehr nahe, und heiſſen dieſe auch Galeniſten, von einem Medico in Amſterdam Galeno, und Collegiaten, weil ſie ihre eigene Verſammlungen haben, darinne ein ieder die Schrifft auslegen darff. Doch adminiſtriren ſie das H. Abendmahl des Jahres nur 2. mahl, da ſie alle nach Rhinsburg zuſammen kommen, und haben ſich in viel Secten zertheilet. Siehe Wiedertäuffer.

Menſes Papales werden diejenigen Monate genennet, darinnen der Päbſtliche Stuhl, vermöge der zwiſchen Käyſer Friedrich III. und Pabſt Nicolao V. aufgerichteter Concordatorum, berechtiget iſt, diejenigen geiſtlichen Beneficia, welche ſich der Pabſt nicht allein vorbehalten hat, und welche nicht unmittelbar von ihm dependiren, zu vergeben. Es ſeynd aber ſolche Monate, Januarius, Martius, Majus, Julius, September und November.

Mentheit. *Menthitia*, Landſchafft in Süd-Schottland, ſo gegen Oſten an Fife, gegen Weſten an Lennox, gegen Süden an Sterling, und gegen Norden an Stratherne und Broad Albain grentzet.

Menton, Stadt im Fürſtenthum Monaco, in Italien.

Menzo, ſuche Mincio.

Meppel, ein offenes aber bekanntes Städtgen in Ober-Yſſel, in den vereinigten Niederlanden.

Meppen, kleine befeſtigte Stadt am Fluß Haſa, der daſelbſt in die Ems fället, im Biſchofthum Münſter in Weſtphalen.

Mequenez, *Mequeneſia*, Stadt im Königreiche Fez, in der Africaniſchen Barbarey, 12. Meilen von Fez.

Mequinenza, Stadt und feſtes Schloß auf einem Felſen in dem Spaniſchen Königreich Arragonien, 6. Spaniſche Meilen von Lerida, am Fluß Ebro, wo die Segre hinein fällt, und an den Cataloniſchen Grentzen. Im 1707. Jahre eroberten die Stadt die Frantzoſen, und nach tapfferer Gegenwehre muſte ſich das Caſtell auf Diſcretion ergeben.

Meræum Fretum, eine Straſſe unten in America gegen Süden, welche ein Holländer, Jacob le Maire, 1616. entdecket hat, und iſt ſicherer zu paſſiren, als das Fretum Magellanicum.

Meran, *Meranum*, kleine Stadt an der Etſch in Tyrol, und die Haupt-Stadt des Landes an der Etſch.

Meran, kleine Stadt und Amt unter die Gräfliche Schönburgiſche Herrſchafft Glaucha gehörig, 2. Meilen von Altenburg.

Merchia, Merche, Provintz in Süd-Schottland, welche gegen Norden an Lothiana, gegen Weſten an Lauderdale, gegen Süden an Twedale und Northumberland, gegen Oſten aber an das Deutſche Meer grentzet.

Merchingen, kleine Stadt und Schloß in Weſterreich, den Rheingrafen gehörig.

Merchten, kleine Stadt im Spaniſchen Brabant, 3. Meilen von Brüſſel.

Mercia, groſſe Provintz in Engelland, welche gegen Norden an Northumberland, gegen Weſten an Walles, gegen Süden an Weſſex, und gegen Oſten an Eſſex grentzet. Sie wird in 18. Shires eingetheilet, welche ſeynd *Cheſter*, *Schrop*, *Hereford*, *Monmouth*, *Gloceſter*, *Oxford*, *Buckingham*, *Bedford*, *Huntington*, *Northampton*, *Rutland*, *Lincolne*, *Nottingham*, *Darby*, *Stafford*, *Worceſter*, *Warwick* und *Leiceſter*.

Mercœur, kleine Frantzöſiſche Stadt in der Provintz Auvergne, welche den Titul eines Hertzogthums führet, und einer Linie aus dem Hauſe Lothringen den Nahmen gegeben hat.

Mercuriale, iſt eine Verſammlung des Parlaments

nents zu Paris, welche an der erſten Mittwoche nach dem Martins-Feſt, und an der erſten Mittwoche nach der Oſter-Woche gehalten wird. Alsdenn redet der Ober-Präſident und einer von den Avocats Generaux von den Mißbräuchen und Unordnungen, die ſie bey Verwaltung der Juſtitz angemercket haben. Dieſes Wort wird auch vor ſolche Rede des Ober-Präſidenten und Avocat- General ſelbſt genommen. Mercuriale hieß auch ehemahls die Verſammlung etlicher Gelehrten zu Paris, welche alle Mittwoche in dem Hauſe des berühmten, und vor einigen Jahren verſtorbenen Ægidii Menagii zuſammen kamen, und von gelehrten Sachen diſcourirten.

re, Stadt in Wiltſhire in Engelland.

ereczа, *Meretium*, kleine Stadt in Lithauen, wo die Flüſſe Merecz und Niemes zuſammen kommen. Es iſt ein prächtiges Schloß daſelbſt.

erenburg, feſtes Schloß in Siebenbürgen am Fluß Aluta, zu Cronſtadt gehörig.

ergentheim, Mergenthal, *Mariæ Domus*, Stadt an der Tauber in Francken. Sie gehöret nebſt der umliegenden Gegend dem Deutſchen Orden, und auf dem nahe gelegenen Kitz-Berg findet man das Schloß Neuenhaus, welches des Deutſch-Meiſters Reſidentz iſt.

rida, *Emerita*, kleine Stadt im Spaniſchen Eſtremadura, welche ein wenig befeſtiget iſt, und am Fluß Guadiana liegt, über welchen daſelbſt eine ſchöne ſteinerne Brücke gehet.

rida, *Emerita*, Stadt und Biſchoffthum in Neu-Spanien, auf der Halb-Inſul Jucatan in Nord-America, den Spaniern gehörig.

ridianus, iſt ein Nahme, welchen man allen denjenigen Circuln auf der Welt-Kugel giebt, die durch die 2. Polos oder durch das Zenith, und Nadir gehen, und die den Æquatorem in gleiche Winckel ſchneiden. Man zehlet derſelben insgemein 360. Der Primus Meridianus aber iſt ein groſſer Circul, den man ſich einbilden muß, als ob er auf der Welt-Kugel abgezeichnet ſtünde, damit man von denſelben die Gradus Longitudinis eines und des andern Ortes zu rechnen anfangen kan.

ridies, heiſſet die Gegend, da die Sonne des Mittags um 12. Uhr ſtehet.

rindol, kleine Stadt in Provence in Franckreich, welche die Waldenſer inne hatten, und hernach von den Königlichen Trouppen zerſtöret wurde.

rioneth, *Mervina*, *Meriothenenſis Comitatus*, Provintz des Fürſtenthums Walles in Engelland, welche gegen Norden an Caernarvan, gegen Oſten an Denbig, gegen Süden an Cardigan und Montgomery, und gegen Weſten an das Irrländiſche Meer grentzet. Sie iſt 36. Meilen lang, und 18. breit, und mit ſehr hohen Gebürgen erfüllet, jedoch von trefflicher Vieh-Zucht.

rriſch, ſuche Maros. pag. 866.

riten, gute Verdienſte, lobwürdige Qualitäten, daher ſich *meritirt* machen, ſich um eine Perſon, oder Sache verdienet machen.

Merlon, alſo nennet man an einer Feſtung die erhabene Erde einer Bruſtwehr, welche von auſſen ſchmal und von innen breit iſt. Sie liegt zwiſchen 2. Schieß-Scharten und wird unterweilen auf den Batterien mit Weiden-Holtz bezäumet, damit ſie deſto ſtärcker iſt.

Mernis, *Marnia*, kleine Landſchafft in Nord-Schottland, zwiſchen den Landſchafften Marr und Angus und dem Deutſchen Meer.

Merode, Merodiers, Meroden Brüder, ſuche Maraude. pag. 856.

Merſeburg, ein Evangeliſches Bißthum an der Saale, in Meiſſen, dem Hertzoge zu Sachſen-Merſeburg als poſtulirten Adminiſtratori gehörig.

Merſeburg, *Martisburgum*, Haupt-Stadt im Stiffte dieſes Nahmens, und die Hertzogliche Reſidentz, allwo ein ſchönes Schloß, an der Saale, 3. Meilen von Leipzig. Der Poſtulirte Adminiſtrator daſelbſt, Hertzog Mauritius Wilhelmus iſt den 5. Febr. 1688. gebohren, und in deſſen Abweſenheit führet die Hochfürſtl. Frau Mutter die Regierung.

Merſeus, Fluß in Engelland in der Provintz Cheshire, der in das Irrländiſche Meer fället.

Merſpurg, kleine Stadt und Schloß in Schwaben am Coſtnitzer-See, allwo der Biſchoff von Coſtnitz zum öfftern zu reſidiren pfleget.

Mertola, *Myrtilis*, Feſtung nebſt dem Titul einer Graſſchafft in der Provintz Alentejo, in Portugall, am Fluß Guadiana.

Merville, *Menariacum*, kleine Stadt am Fluß Lis im Deutſchen Flandern.

Merwe, ſuche Maas. p. 831.

Mery-ſur-Seine, kleine Stadt in Champagne am Fluß Seine, in Franckreich.

Meſceadar-baſci, iſt am Perſianiſchen Hof das Ober-Haupt derer Fackel-Träger. Er verſorget den Hof mit Wachs-Lichtern und ſiehet zu, daß das Fett in den güldenen Leuchtern, welche im Königlichen Saal brennen, nicht mangelt. Er genieſſet alle Geld-Straffen derer Karten- und Würffel-Spieler, welche nach dem Geſetz beſtrafet werden.

Meſchaſipi, einer von den groſſen Flüſſen in Nord-America, welcher ſich durch 2. Einflüſſe in den Golfo von Mexico ergeuſt.

Meſchede, kleine Stadt an der Ruhr, im Hertzogthum Weſtphalen, Chur-Cölln gehörig.

Meſembria, *Menebria*, Türckiſche Stadt in der Bulgarey, am ſchwartzen Meer, nebſt einem Bißthum.

Meſeritz, Stadt in Mähren, am Fluß Oslawa, gegen Böhmen zu. Eine andere Stadt dieſes Nahmens liegt in Mähren gegen die Ungariſchen und Schleſiſchen Grentzen.

Meſeritz, Miſeritz, Stadt und Staroſtey in Groß-Polen, in der Woywodſchafft Poſen, an den Schleſiſchen Grentzen, hat ein ziemlich feſtes Schloß.

Meſkirch, kleine Stadt in der Grafſchafft Fürſtenberg in Schwaben, welche den Titul einer Frey-Herrſchafft hat. Es wird eine Gräfliche

che Fürſtenbergiſche Linie, davon die Mößkirchiſche oder Blumbergiſche genennet.

Meslinge, Flecken in dem Nord=Ende der Schwediſchen Provintz Dalecarlien, an den Norwegiſchen Grentzen.

Meſmes, Schloß in dem Gebiete Bazadois in Franckreich, davon ein berühmtes Geſchlechte den Nahmen bekommen.

Meſola, ein Päbſtliches Städtgen, an dem Ausfluß des Goro, ſo ein Arm von dem Po iſt, an dem Venetianiſchen Golfo, im Hertzogthum Ferrara gelegen, welches die Frantzoſen in dieſem Kriege unter vieler Proteſtation der Käyſerlichen, mit Garniſon belegten, damit ſie von ſelbiger Seite die Zufuhr des Proviants über ermeldten Golfo aus Sclavonien, der Deutſchen Armee unter dem Printzen Eugenio ſperren möchten.

Meſopotamia, war vor Alters ein Theil des Aſſyriſchen Reiches, zwiſchen den Flüſſen Tigris und Euphrates. Anietzo findet man daſelbſt die Provintzen Aſamia und Diarbeck.

Meſſalianer, ſiehe Maſſalianer, pag. 873.

Meſſe, Miſſa, nennen die Römiſch=Catholiſchen ein unblutiges Opffer, weil ſie Chriſtum ſeinem himmliſchen Vater als ein Opffer darzuſtellen vermeinen, und empfänget der Prieſter, ſo die Meſſe lieſet, das Abendmahl bey dieſer Handlung in beyderley Geſtalt. Dieſe Meſſen ſind entweder de Duplici, de Semiduplici, de Simplici; de Feria & Vigilia, Miſſa votiva, Defunctorum. &c. Auch ſind die Farben der Meß=Kleider genau zu unterſcheiden, wenn man nehmlich bey der Meſſe weiß, roth, grüne, violbraun oder ſchwartz gebrauchen ſolle.

Meſſen, ſeynd ſolenne und privilegirte Jahr=Märckte, welche ihr Recht entweder vom Käyſer, oder vermöge einer undencklichen Gewohnheit erlanget haben. Die vornehmſte Meß=Freyheit beſtehet darinnen, daß alle diejenigen, welche die Meſſe beſuchen, einer völligen Sicherheit genieſſen, und kein Schuldner biß in die Zahl=Woche weder an ſeiner Perſon noch an ſeinen Gütern, wofern er ſich nicht ſelbſt dieſer Freyheit ſchrifftlich begeben, verarreſtiret werden kan.

Meſſene, kleine Stadt in Flandern anderthalbe Stunde von Ypern.

Meſſenger, iſt ein Engliſches Wort, und bedeutet einen verpflichteten oder geſchwornen Boten und Abgeſchickten. Iſt ſonſt faſt eben ſo viel, als in Franckreich ein Huiſſier.

Meſſerano, Fürſtenthum in Italien, zwiſchen Piemont und Meyland am Po, gehört dem Hauſe Ferreri.

Meßgewandt, Paramenta Altaris, ſind diejenigen Kleider, welche der Meß=Prieſter mit ſeinen Bedienten vor dem Altare bey der Meſſe gebrauchet, und beſtehen ſelbige, nach Beſchaffenheit der Zeit, aus fünfferley Farben. Die weiſſe Farbe wird gebraucht von Chriſt=Abend biß auf die Octavam Epiphaniæ, incluſive. Item in den Meſſen de Spiritu S. de B. Maria Virgine, de Confeſſoribus, de Virginibus, und in Paſchate. Die rothe Farbe wird gebraucht vom Pfingſt=heiligen Abend biß auf folgenden Sambſtag, wie auch in den Apoſtel= und Märtyrer=Feſttagen, das Johannis=Feſt ausgenommen. Die grüne Farbe iſt von der Octava Epiphaniæ biß auf Septuageſimam üblich. Die Violet=Farbe brauchet man von erſten Advent biß auf den heiligen Chriſt=Abend, ingleichen auch zur Faſten=Zeit. Der ſchwartzen Farbe bedienet man ſich im ſechſten Tage der Woche, am Char=Freytage, und bey den Seel=Meſſen.

Meſlin, kleine Landſchafft in Lothringen, zu Franckreich gehörig, darinne Metz die Haupt=Stadt iſt.

Meſſina, *Meſſana*, Haupt=Stadt des Val di Demona, im Königreiche und der Inſul Sicilien, am Faro di Meſſina. Sie iſt eine der wichtigſten Städte in Sicilien, auf die neue Art befeſtiget, und durch vier Citadellen beſchützet, deren nur eine innerhalb der Stadt lieget. Ihr Hafen iſt vortrefflich, und eine groſſe Handlung daſelbſt mit Seide und ſeidenen Zeugen, ſo in der Stadt gemachet werden. Sie hat ein Ertz=Bißthum, ein wohlverſehenes Arſenal, und einen prächtigen Palaſt, darinne der Vice-Re reſidiret. Der Faro di Meſſina, *Fretum Siculum*, iſt eine berühmte Meer=Enge des Mittelländiſchen Meeres, zwiſchen den Küſten von Sicilien und Calabria oltra in Neapolis. Beym Nördlichen Eingange dieſer Meer=Enge ſeynd die beyden Stein=Klippen, ſo vor Alters Scylla und Charybdis genennet wurden.

Meſſines, kleine Stadt im Deutſchen Flandern, nebſt einer Abtey, deren Aebtißin die geiſtliche und weltliche Gerichtbarkeit über dieſen Ort hat.

Meſſire, iſt bey den Frantzoſen ein Ehren=Wort, ſo Ritterlichen und hochbedienten Leuten gegeben wird. Vorietzo iſt es ziemlicher maſſen abkommen, und das Wort Monſegneur dargegen beliebet worden, iedoch wird es annoch denen Biſchöffen und hohen geiſtlichen Perſonen in Franckreich zuweilen gegeben.

Meſtcii, alſo nennet man in America die Leute, ſo einen Europäiſchen Vater und eine Indianiſche Mutter haben.

Meſtrata, oder die Küſte von Droca, iſt der Weſtliche Theil des Königreichs Barca, in Africa.

Meſtre, ein alter Venetianiſcher Flecken am Fluß Muſone, im Hertzogthum Venedig, am Golfo di Venezia, wo die Perſonen und Waaren aus Deutſchland nach Venedig gebracht werden.

Meſtre de Camp, iſt in Franckreich ein Officier, welcher ein Regiment leichte Reuterey commandiret und in einer Feld=Schlacht vor allen Hauptleuten ſolches Regiments her marſchiret.

Meſtre de Camp, war vor dieſem ein Officier, der ein Regiment Fuß=Volck commandirete. Nachdem aber die Charge eines Colonel General de l'Infanterie Francoiſe mit dem Tode des Duc d'Epernon abgeſtorben, ſo haben auch die Regimenter beym Fuß=Volck nicht mehr den Nahmen Meſtre de Camp behalten,

ten, ſondern das Wort Colonel angenommen. Unterdeſſen iſt die Qualité eines Meſtre de Camp nicht gäntzlich abgeſchafft, aber es braucht ſolche nur der andere General von den leichten Pferden, und die Commendanten der Regimenter von dieſer Cavallerie.

ſtre de Camp General de la Cavallerie legere, iſt ein vornehmer Officier, der in Abweſenheit des Colonel General de la Cavallerie legére das abſolute Commando führet, und eben ſo viel Autorität hat, als dieſer letztere prætendiren darff.

ſure heiſſet überhaupt die Maas oder Abmeſſung eines Dinges. In Staatsſachen bedeutet es die Abſicht einer wichtigen Handlung. Dahero ſpricht man: Dieſer oder jener Potentat wird andere Meſures nehmen müſſen.

tamorphiſten nennte man im XVI. Seculo die Sacramentirer, weil ſie lehreten, daß Chriſti Leib bey ſeiner Himmelfarth in ein gantz göttliches Weſen verwandelt worden.

tamorphoſis, heiſt die Verwandlung der Geſtalt in eine andere, z. E. wenn die Poeten ichten, daß ein Menſch in ein Thier oder Pflantze verwandelt worden; dergleichen Libros Metamorphoſeos der alte Römiſche Poet Ovidius Naſo geſchrieben.

tatorum Jus, das Einquartirungs-Recht, ſt dasjenige, wodurch die Unterthanen ihrem Oberherrn verbunden ſeynd, Soldaten und Hof-Einqvartierungen zu verſtatten.

telino, *Lesbos*, *Mitylene*, Türckiſche Inſul auf dem Archipelago, nicht weit von den Küſten von Natolien. Sie iſt fruchtbar, abſonderlich am vortreflichen Wein, und die Haupt-Stadt Metelino hat ein Ertz-Biſchoffthum nebſt einem guten Hafen.

tempſychoſis, iſt die Lehre der alten Pythagoræorum, und heutigen Braminen, vermöge welcher ſie glauben, daß die abgeſchiedene Seelen in andere, und auch ſo gar in der unvernünfftigen Thiere Leiber fahren.

ther, iſt am Perſianiſchen Hof ein weiſſer Verſchnittener, welcher ſich ſtets beym König im Zimmer befindet, und mit vielen Schnupftüchern in einem Sack verſehen, um ſelbige dem Könige zu überreichen, wenn er derer vonnöthen hat.

thode, die Lehr-Art, Unterweiſung, item die Ordnung in einer Sache.

ticalle, eine güldene Müntze in der Barbarey, welche 40. Blanquilles, und faſt ſo viel als ein Ducate gilt.

tling, Stadt nebſt einem Schloſſe in Nieder-Crain und die Haupt-Stadt in der Windiſchen Marck.

topoſcopie, iſt eine Kunſt, vermöge deren man aus den Linien der Geſichter von der innerlichen Gemüths-Beſchaffenheit eines Menſchen, und von deſſen ſonderbaren Zufällen urtheilt.

trama, *Medama*, kleiner Fluß in Calabria oltra, in Neapolis, welcher im Appenniniſchen Gebürge entſpringet, und ſich zwiſchen Nicotera und Gioia in das Tyrrheniſche Meer ergeuſt.

tro, Metaro, Fluß im Kirchen-Staate im Hertzogthum Urbino, in Italien, welcher ſich bey Fano in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Metropolitan-Kirche, ſiehe Kirche. p. 740.

Metropolitanus, alſo hieß vor dieſem der vornehmſte Biſchoff in einer Provintz, welcher die geringern Biſchöffe einſetzte, und ſie zuſammen auf die Synodos berufte. Es bedentet heute zu Tage in der Römiſch-Catholiſchen und Griechiſchen Kirchen etwas mehrers als einen Ertz-Biſchoff und hat man ſonlich in Moſcau vier Metropoliten: 1. den von Groß-Novogrod und Welikoluko; 2. den von Roſtow und Jaroslaw. 3. den von Caſan und Wiatka, und 4. den von Saski und Podon, welcher letztere in der Stadt Moſcau wohnet. In den Reformirten Heſſen-Caſſeliſchen Landen wird derjenige Geiſtliche ein Metropolitanus genennet, welcher in einer Stadt Prediger iſt, und über eine gewiſſe Zahl anderer Prieſter die Aufſicht hat.

Metternich, Reichs-Grafen, welche ſich in die die Winneburgiſche und Beilſteiniſche Linie theilen, und die Reichs-Herrſchafften Winneburg und Beilſtein liegen in Weſtphalen. Es hat ſich dieſes Gräflich und Freyherrliche Geſchlechte noch in viele andere Linien vertheilet, welche ſich in Italiäniſchen, Luxemburgiſchen, Lothringiſchen und Chur-Brandenburgiſchen Landen nieder gelaſſen haben.

Metz, *Metæ*, *Metis*, Haupt-Stadt des Biſchoffthums Metz in Lothringen, wo der Fluß Seille in die Moſel fället, 18. Meilen von Straßburg. Sie iſt groß, ſchön, befeſtiget, hat eine feſte Citadelle, ein Bailliage und ein Parlament. Dieſer Ort ward 1553. von Käyſer Carolo V. hart belagert, er muſte aber mit nicht geringem Schimpff und Schaden wieder abziehen. Ihr Biſchoff aber ſtehet unter dem Ertz-Biſchoff zu Trier, und führet den Titul eines Reichs-Fürſten. Dieſes Biſchoffthum nebſt der Stadt hat ſchon 1552. der König in Franckreich Henricus II. dem Reiche abgenommen, und der Cron Franckreich incorporiret, auch iſt ſelbiger im Weſtphäliſchen Frieden 1648. die völlige ſouveranité darüber eingeräumet worden.

Meva, Stadt in der Woywodſchafft Marienburg, am Fluß Fers, im Polniſchen Preuſſen.

Meuan, kleine Stadt in Nieder-Languedoc in Franckreich, nicht weit von Nimes.

Mevat, Königreich im Reich des Moguls, jenſeit des Gangis gelegen, in Aſien.

Meublen, Mobilien, ſind allerhand Fahrniß, an Hausgeräthe und andern Dingen, werden dadurch von den Immobilien oder liegenden Gründen unterſchieden. Im genauern Verſtande heiſſen die Meublen allerhand zierlicher Hausrath, womit man beſondere Zimmer meubliret oder aufputzet.

Meudon, Schloß in der Isle de France, in Franckreich, 2. Meilen von Paris, wo ſich der ietzige Dauphin öffters aufzuhalten pfleget.

Meulun, *Mulancum*, kleine Stadt nebſt einem feſten Schloſſe im Gouvernement der Isle de France, in Franckreich, an der Seine, allwo 2. ſchöne ſteinerne Brücken hinüber gehen, 8. Meilen von Paris.

Meun, Mehum, *Magdunum*, Stadt und Bailliage an der Loire, in der Landſchafft Orleanois, in Franckreich.

Meun, kleine Stadt in Franckreich, in der Provintz Berry, am Fluſſe Yeure.

Meurs, Mörs, *Murſia, Murocincta*, kleine aber feſte Stadt nebſt einer Citadelle, und iſt ſie die Haupt-Stadt des Fürſtenthums Meurs, welches zwiſchen Geldern, dem Ertz-Stifft Cölln und dem Hertzogthum Cleve liegt, und noch vor etlichen Jahren eine Grafſchafft war. Es iſt ein Lehn dieſes ietztgedachten Hertzogthums, und gehöret dem König in Preuſſen nach Abſterben Wilhelms des III. Königs in Engelland, wiewol auch das Fürſtlich und Gräfliche Haus Naſſau-Saarbrücken eine Prætenſion darauf machet.

Meurte, *Murta*, Fluß in Lothringen, welcher in dem Vogeſiſchen Gebürge entſpringet, und ſich unterhalb Nancy in die Moſel ergeuſt.

Meuſelwitz, Flecken und Schloß im Sachſen-Altenburgiſchen, den Herrn von Seckendorff gehörig, anderthalbe Meile von Zeitz.

Meuterey, Mutinerie, iſt ein Verbrechen, wodurch man wider ſeinen ſchuldigen Gehorſam ſich dem Commando wiederſetzet, und darwieder mit Worten, Wercken oder Schrifften handelt, oder durch andere handeln läſt.

Mexat, Meſched, Haupt-Stadt in der Provintz Choraſan in Perſien.

Mexicaniſche Meer, begreiffet den Meer-Buſen von Mexico, in Nord-America, und denjenigen gantzen Theil des Mar del Nort, welcher der Landſchafft Florida gegen Oſten liegt, und das Meer von Canada gegen Norden, die Antilliſchen Inſuln aber gegen Süden hat.

Mexico, Neu-Spanien, ein groſſes Land, welches alle dasjenige in ſich begreiffet, was die Spanier in Nord-America beſitzen, ausgenommen Neu-Mexico, welches ſie lange Zeit hernach, als ſie jenes ſchon beſaſſen, entdecket, und zum Theil eingenommen haben. Seine Grentzen ſeynd gegen Weſten Neu-Mexico und das Mare Vermejo, gegen Oſten der Iſthmus Panamæ, gegen Norden Florida, wie auch der Mexicaniſche Meer-Buſen und das Mexicaniſche Meer, und gegen Süden das Mar del Sur. Es iſt ein ſehr warmes Land, weil der meiſte Theil deſſelben unter der Zona torrida liegt, und ſeine vornehmſte Fruchtbarkeit beſtehet in Baumwolle, Zucker, Seyde, Balſam, Cochenille und Cacao. Sein gröſter Reichthum aber beſtehet in den Gold- und Silber-Adern. Die Kron Spanien läſſet dieſes Land durch einen Vice-König regieren, deſſen Regiment insgemein nur 5. Jahre beſtehet; jedoch machen die Geſchencke und andere Urſachen, daß der Termin unterweilen verlängert wird. Es wird in 3. Theile abgeſondert, welche man Audiencias nennet, und dieſes heiſſet ſo viel, als die höchſten Tribunalia, oder Gerichte, welche ſeynd *Guadalajara*, *Mexico* und *Guatimala*. Die Audientia Mexico beſtehet aus 7. Provintzen, welche ſeynd *Jucatan, Tabaſco, Guaxaca, Tlaſcalan, Mexico, Mechoacan* und *Panuco*. Die Stadt Mexico liegt an einem Saltz-See, der bey 30. Frantzöſiſche Meilen im Umkreiß hat, und iſt die Haupt-Stadt des gantzen Landes wie auch die Reſidentz des Vice-Königs, des Ertz-Biſchoffs und der Audientz, auch hat ſie eine Univerſität. Der Meer-Buſen von Mexico iſt ein Theil des Mexicaniſchen Meeres zwiſchen der Landſchafft Florida, der Audientia Mexico, und der Inſul Cuba.

Mexico, Neu-Mexico, Neu-Marata, oder das neue Königreich Granada, eine groſſe Landſchafft in Nord-America, welche gegen Weſten an das Mare Vermejo, gegen Süden an Neu-Spanien, gegen Oſten an Florida und Neu-Franckreich, und gegen Norden an Terram incognitam grentzet. Sie wurde 1583. von einem Spanier entdecket, iſt gebürgicht, aber fruchtbar, ſonderlich hat ſie reiche Silber-Bergwercke, Cryſtal und Schmaragde. Das Land wird von verſchiedenen Völckern bewohnet, welche ſich ſelbſten ihre Regenten, die ſie Caſiques nennen, erwehlen, und zum Theil von denen Spaniern zum Chriſtlichen Glauben bekehret worden. Die Spanier haben in dieſer Landſchafft viele Colonien aufgerichtet, unter welchen die vornehmſte S. Fé de Grenada heiſſet, und die Reſidentz des Gouverneurs iſt.

Meyen, ſiehe Mayen. pag. 878.

Meyenberg, Haupt-Stadt in der Grafſchafft Rore in der Schweitz.

Meyenburg, Stadt in der Marck Brandenburg an den Mecklenburgiſchen Grentzen.

Meyenfeld, Haupt-Flecken im Bund der 10. Gerichte in Graubünden.

Meyer-Güter, *bona libellaria*, ſeynd in Sachſen eine gewiſſe Art Güter, welche alle 9. Jahre gegen Erlegung eines gewiſſen Geldes von den Ober-Herren müſſen wieder angenommen werden.

Meyland, *Ducatus Mediolanenſis*, Hertzogthum in der Lombardie, in Italien, welches gegen Weſten an Piemont und Montferrat, gegen Süden an das Genueſiſche Gebiete, gegen Oſten an das Parmeſaniſche, Mantuaniſche und Venetianiſche, gegen Norden aber an Valais, wie auch an die vier Italiäniſche Vogteyen der Schweitzer und an Graubünden gräntzet. Es iſt eines der ſchönſten Länder in Italien, und fruchtbar an Getreyde, Reiß, Wein und allerhand Früchten. Man theilet es in 12. kleine Landſchafften, welche ſeynd *la Laumellina, il Paveſano, Lodeſano, Cremoneſe, Aleſſandrino, Tortoneſe, il Terretorio di Bobio*, die Grafſchafft *Vigevano, il Novareſe*, das eigentlich ſo genannte *Milaneſe, il Territorio di Como*, und die Grafſchafft *Anghiera*, davon aber nunmehro die Provintzen Laumellina und Aleſſandrino abgeſondert, und dem Hertzog von Savoyen erb- und eigenthümlich übergeben worden. Dieſes Hertzogthum iſt ein Reichs-Lehn, wormit die Könige in Spanien aus dem Hauſe Oeſterreich, und alſo auch der letzt-verſtorbene König, Carl der II. beliehen worden, und wird die Regierung durch einen Gouverneur verwaltet, deſſen

Regi-

Regiment nicht länger, als 3. Jahre währet, es ſeye denn, daß er von neuem beſtätiget wird. Nach Abſterben Caroli II. übergab der damahlige Spaniſche Gouverneur, der alte Hertzog von Vaudemont, dieſes Hertzogthum der Frantzöſiſchen Bothmäßigkeit, und hat es hierauf der Hertzog von Anjou uſurpiret, als aber nach der glücklichen Schlacht und Entſetzung vor Turin das meiſte ſich denen Alliirten Waffen ſubmittiren muſte, wurden die Frantzoſen genöthiget, einen Tractat mit den hohen Alliirten im Febr. 1707. einzugehen, und vermöge deſſelben das gantze Meyländiſche zu evacuiren.

eyland, Milano, *Mediolanum*, eine der gröſten Städte in Italien, begreifft 10. Italiäniſche Meilen in ihrem Umkreiß, und iſt die Haupt-Stadt des Hertzogthums Meyland, in einer ſchönen Ebene zwiſchen den Flüſſen Teſſino und Adda, aus welchen 2. groſſe Canäle nach der Stadt gehen. Es werden daſelbſt ſehr künſtliche güldene und ſilberne Galonen und viel ſeidene Waaren gemacht, auch ſiehet man daſelbſt eine vortrefliche Dom-Kirche, daran ſchon über 300. Jahr gebauet worden. Sie hat eine nach der alten Manier befeſtigte Citadelle, welche ein regulier Sechs Eck, und mit ſtarcken Mauern und tieffen Gräben verwahret iſt, hiernechſt eine Univerſität und ein Ertz-Biſchoffthum, und iſt die Reſidentz des Gouverneurs. Die Stadt ergab ſich nach dem glücklichen Entſatz der Stadt Turin 1706. an König Carl III. in Spanien, das Schloß aber wurde erſtlich 1707. im Febr. vermöge eines geſchloſſenen Vergleichs von den Frantzoſen eingeräumet.

yne, ein Ort in Franckreich in Provence, ungefehr 200. Schritte von Arles. Es iſt daſelbſt ein berühmter Geſund-Brunn, und wird daher ſtarck beſucht.

eyſenheim, ſiehe Meiſſenheim. p. 887.

zieres, *Macerea*, feſte Stadt an der Maas in Champagne, nebſt einer Citadelle, in Franckreich.

zo, *Amyzon*, Stadt in dem eigentlich ſo genannten Natolien in Aſien.

zume, *Oppidum Novum*, eine alte Stadt in der Landſchafft Tenes in der Barbarey, in Africa.

zurada, Capo de Mezurada, *Caput Menſurada*, ein Vorgebürge in Guinea, in Africa.

zurata, ein Vorgebürge im Königreich Tripoli, beym Eingange des Meer-Buſens von Sidra, in Africa.

zzab, Stadt in Biledulgerid in Africa. und die Haupt-Stadt der Landſchafft Mezzab.

zzano, kleiner See im Hertzogthum Caſtro, in Italien.

zzo, Iſole di Mezzo, drey kleine Inſuln der Republic Raguſa, auf dem Golfo di Venezia. Ihre Nahmen ſeynd Calamota, Guipana und Mezzo.

zzovo, ein Gebürge in Griechenland, welches Theſſalien, Epirum und Livadien von einander ſcheidet.

ary, groſſer Fluß in Breſil, in Süd-America, welcher ſich bey der Inſul Maragnan ins Mar del Nort ergeuſt.

Micaleo, Stretto Micaleo, eine Meer-Enge des Archipelagi zwiſchen Natolien und der Inſul Samo.

Micava, Stadt in der Landſchafft Quanto, in Japon, auf der Inſul Niphon in Aſien. Sie iſt die Haupt-Stadt des kleinen Königreichs Micava.

Michaelisberg, kleine Berg-Stadt im Pilſner-Kreiſe in Böhmen, einer Gräfin von Zinzendorff gehörig, 4. Meilen von Eger.

Michelaw, Schleſiſches Städtgen im Fürſtenthum Brieg, an der Neiß, den Freyherren von Grutſchreiber zuſtändig.

Michelow, kleine Landſchafft im Polniſchen Preuſſen, und ein Theil des Culmiſchen Gebietes. Sie hat ihren Nahmen von dem Schloß Michelow.

Michelſtadt, Michlenſtadt, kleine Stadt im Odenwald, den Grafen von Erpach gehörig.

Miclets, ſiehe Miquelets. p. 908.

Micole, Micone, *Myconos*, eine von denjenigen Inſuln des Archipelagi, welche vor Alters Cyclades genennet wurden. Sie hat nur 1. Dorff, aber guten Wein, viel Baumwolle und Gerſte, und wird von der Inſul Delos vermittelſt eines engen Canals abgeſondert, auch wohnen auf derſelben Römiſch-Catholiſche, wie auch Griechiſche Chriſten, welche aber den Türcken tributbar ſeynd.

Microſcopium, iſt ein Vergröſſerungs-Glaß, darinne ſich die kleineſten Dinge ſehr groß præſentiren, daß man alles genau daran erkennen kan.

Middelburg, *Metelloburgus*, *Metelli Caſtrum*, Haupt-Stadt in Seeland auf der Inſul Walcheren gelegen, und gehet von dar ein Canal nach Fließingen, welcher die gröſten Schiffe träget. Sie iſt groß und ſchön gebauet, treibet ſtarcke Handlung, ſonderlich mit Weine, indem alle Weine, ſo über Meer nach den vereinigten Niederlanden gehen, durch dieſe Stadt paſſiren.

Middelburg, kleine Stadt im Holländiſchen Flandern, deren Feſtungs-Wercke geſchleiffet ſeynd.

Middelburg, kleine Stadt in Oſt-Indien den Holländern gehörig, auf der kleinen Inſul Middelburg, welche zwiſchen den Inſuln Ceylan und Manar liegt.

Middelfahrt, eine Meer-Enge zwiſchen Fühnen und Jütland, an dem kleinen Belt, in Dännemarck. An dieſer Meer-Enge auf der Inſul Fühnen liegt die kleine Stadt Middelfahrt.

Middelſex, ſiehe Midleſex. p. 902.

Midhurſt, Stadt in Suſſex in Engelland.

Midlebam, Stadt in Yorkshire in Engelland.

Midleſex, Middelſex, Provintz in Engelland, welche gegen Oſten an das abſonderlich ſo genannte Eſſex, gegen Norden an Hartford, gegen Weſten an Buckingham, und gegen Süden an Surrey, grentzet. Die Hauptſtadt London liegt darinne.

Midleton, Stadt in Dorcetshire, in Engelland.

Midlewich, Stadt in Cheshire, in Engelland.

Midnick, oder Womie, ſiehe Mednicky.

Midoux, *Midorus*, kleiner Fluß in Franckreich in Gaſcogne, welcher ſich in den Fluß Douze ergeuſt.

Miedirecz, Stadt in Volhynien, in Polen.

Miedzibosz, Misdzibosz, Stadt in Podolien, in Polen.

Miedzyrzecze, Stadt in der Woywodſchafft Poſen, in Groß-Polen.

Mielnick, Stadt am Fluß Bug in Podlachien.

Mielnicz, Stadt in Bunzler-Kreiſe in Böhmen, welche denen Königinnen in Böhmen zum Leibgedinge beſtimmet iſt.

Mieslowiz, Schleſiſches Städtgen in der freyen Standes-Herrſchafft Pleſſe, 25. Meilen von Breßlau gegen Süd-Oſten.

Mieſtz-Hermanni, Stadt im Chrudimer-Kreis in Böhmen.

Mieſco, Muſcau, Städtgen in der Herrſchafft Frideck, an der Oſtra, ſo ehemahls die Grentze zwiſchen dem Fürſtenthum Teſchen und dem Marggrafthum Mähren geweſen, auch zum Land Schleſien gehöret hat, nunmehr aber durch die Biſchöffe von Olmütz von Schleſien abgeriſſen, und Mähren incorporiret worden.

Mignon, heiſſet in beſonderen Verſtande eine Perſon, welche von einem groſſen Herrn ſonderlich werth gehalten wird. Mignon und Favorit ſind einerley.

Mignone, *Mino*, Fluß im Kirchen-Staate im Patrimonio Petri, in Italien, welcher ſich nicht weit von Civita vecchia, in das Tyrrheniſche Meer ergeuſt.

Mihmandar baſci, iſt am Perſianiſchen Hof derjenige, welcher die Geſandten zur Audientz führet.

Milagro, Stadt im Königreiche Navarra in Spanien, am Fluß Aragon, welcher ſich nicht weit davon in den Fluß Ebro ergeuſt.

Milaneſe, alſo wird das Meyländiſche Gebiet in Italien genennet, und iſt eine der beſten Landſchafften im Hertzogthum Meyland. Es erſtrecket ſich von der Landſchafft Paveſano biß an das Comer-Gebiet und die Italiäniſche Landvogteyen der Schweitzer.

Milazzo, Melazzo, *Mylæ*, befeſtigte Stadt an einem kleinem Meer-Buſen, im Val di Demona in Sicilien, nebſt einem guten Hafen, an deſſen Eingange ein feſtes Schloß liegt.

Milbrook, Stadt in Cornwal in Engelland.

Milckau, wohlgebautes Schloß in der Standes-Herrſchafft Beuthen in Nieder-Schleſien, denen Jeſuitern gehörig.

Milde Sachen, *piæ cauſæ*, darunter wird verſtanden was auf Kirchen, Schulen, Hoſpitäler, Lazarethe, Wäyſen-Häuſer, ingleichen auf Studirende, arme Weibs-Perſonen zu ihrer Ausſtattung, auf Ranzion der Gefangenen, Ausbeſſerung der Wege und Brücken, u.d.m. gewendet wird.

Milden, luſtige Stadt und Schloß im Canton Bern, an den Freyburgiſchen Grentzen.

Mildenhall, Stadt in Suſſex in Engelland.

Mildorff, Stadt in Bäyern, 1. Meile von Oettingen, dem Ertz-Biſchoff von Saltzburg gehörig.

Mileto, *Melita*, Stadt in Neapolis in Calabria oltra, nebſt einem Biſchoffthum, welches unter den Ertzbiſchoff zu Reggio gehört.

Mileve, Stadt in Africa, im Königreiche Numidien.

Milford-haven, eine Baye des Irrländiſchen Meeres, welche weit in die Küſte der Landſchafft Pembrok hinein gehet. Sie wird vor den ſchönſten und ſicherſten Hafen in Engelland gehalten, deſſen Eingang durch 2. Schlöſſer beſchützet wird.

Milhaud. Millaud, *Amilhanum*, *Milliadum*, Stadt am Fluß Tarn, in der Landſchafft Rouergue, in Franckreich, deren Feſtungs-Wercke geſchleiffet worden.

Militair-Bedtente, werden alle diejenigen genennet, ſo im Kriege würckliche Dienſte thun, und mit dem Policey-Weſen eines Landes nichts zu ſchaffen haben, auch dahero von den Civil-Bedienten unterſchieden werden.

Militſch, eine freye Standes-Herrſchafft in Schleſien, ſo ehemahls unter das Breßlauiſche Bißthum gehöret, nachmahls zu dem Oelßniſchen Fürſtenthum geſchlagen, von ſelbigem an die Freyherren von Kurtzbach verkaufft, und endlich auf die freyen Standes-Herren, Grafen von Malzahn, als ein Königliches Böhmiſches Lehn gebracht worden. Sie grentzet gegen Norden an Groß-Polen, gegen Süden an Oels, gegen Morgen an Wartenberg und gegen Weſten an Trachenberg. Die Haupt-Stadt gleiches Nahmens liegt an den Polniſchen Grentzen, 8. Meilen von Breßlau, an dem Fluß Bartſch, und hat ein feines Schloß, wiewohl der regierende freye Standes-Herr mehrentheils in Breßlau lebet. Vor dieſer Stadt iſt 1709. eine neue Lutheriſche Kirche und Schule auf Käyſerl. allergnädigſte Einwilligung aufgerichtet worden.

Militz, bedeutet das geſamte Krieges-Weſen; durch die Land-Militz aber wird der Ausſchuß und das Landvolck verſtanden.

Millenbach, Zebes, *Zabeſus*, kleine und alte Stadt am Fluß Maroſch in Siebenbürgen, unweit Weiſſenburg.

Millendonck ſiehe Müllendonck.

Mille rees, Milroſen, eine güldene Müntze in Spanien, welche 25. Real oder ungefehr 2. Reichsthaler machet, und führen die Kauffleute in Portugall ihr Buch und Rechnung nach Mille rees.

Million, iſt eine Summa von 10. Tonnen Goldes, nach iedes Landes Müntze gerechnet.

Milo, *Melos*, Inſul des Archipelagi, auf welcher die Stadt Milo liegt.

Milord, ſiehe Lord. p. 818.

Milſtadt, Stadt in Kärnthen zwiſchen der Drau und dem Fluß Lyſer an einem See, 8. Meilen von Clagenfurt.

Miltenberg, kleine Stadt und Berg-Schloß im Ertz-Stifft Mäyntz, am Mäyn, in welcher Gegend viel Wein wächſet.

Milton, Stadt in Kent, in Engelland.

Milverton, Stadt in Somerſetshire, in Engelland.

Mimbaſci, iſt in Perſien ein Officier, welcher

1000.

1000. Mann commandiret.

ina, ſiehe S. Georgio della Mina.

inaret, ſeynd in Türckey ſehr hohe Thürne von vielen Stockwercken mit hervorragenden Galerien, deren man ſich an ſtatt der Glocken-Thürne gebrauchet: Denn weil die Türcken keine Glocken haben, ſo müſſen die Muezims, als gewiſſe hierzu beſtellete Diener der Moſqueen, welche ſich ſtets darinnen befinden, die Türcken zum Gebet oder Naama täglich fünffmal ruffen.

nchin-Hampton, Stadt in Glocestershire in Engelland.

incio, Fluß in Italien, welcher im Garder-See entſpringet, nachmals den See oder Moraſt bey Mantua machet, und ſich zuletzt bey Sachetta in den Po ergeuſt.

indanoa, *Mindana*, ſeynd 3. Inſuln, welche 340. Meilen im Umfange haben, aber vor eine gehalten werden, weil ſie nur 2. kleine Meer-Engen von einander ſcheiden. Man rechnet ſie unter die Philippiniſchen Inſuln, und ſeynd ſie verſchiedenen Mahometaniſchen Königen unterthan. Die vornehmſte Stadt heiſſet gleichfalls Mindanoa, welche befeſtiget iſt, und einen guten Hafen hat.

indelheim, Herrſchafft und kleine Stadt am Fluß Mindel im Algöw in Schwaben, 7. Meilen von Ulm gelegen, und vormals dem Churfürſten in Bäyern gehörig. Sie iſt nunmehro zu einem Fürſtenthum gemacht, und im May 1706. der Engliſche Hertzog von Marlborough damit beliehen, in Reichs-Fürſtenſtand erhoben, und als Fürſt zu Mindelheim im Nov. 1706. auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg ad votum & ſeſſionem in dem Fürſtlichen Collegio durch den Reichs-Erb-Marſchall Grafen von Pappenheim ſolenniter eingeführet worden. Auſſerhalb der Stadt liegt ein Schloß auf dem S. Georgen-Berge, und das gantze Land begreifft 38. Dorffſchafften. Mehres ſiehe unter Marlborough. p. 864.

inden, Fürſtenthum im Weſtphäliſchen Kreis, welches gegen Norden an die Grafſchafft Ravensberg grentzet, und längs derer beyden Ufer der Weſer liegt, dem König in Preuſſen gehörig. Vor dieſem war es ein Bißthum, iſt aber im Weſtphäliſchen Frieden 1648. ſeculariſiret, und als ein Fürſtenthum an Chur-Brandenburg überlaſſen worden.

inden, groſſe und feſte Stadt im Fürſtenthum dieſes Nahmens, an der Weſer gelegen, 3. Meilen von Hervorden. Es iſt daſelbſt ein vornehmes Dom-Capitul, ſo aus lauter adelichen Perſonen, theils Catholiſcher theils Lutheriſcher Religion, beſtehet, und haben alle 3. drey Religionen allhier ihren öffentlichen Gottesdienſt, die Brücke und der Paß über die Weſer ſind ſehr berühmt.

ndora, eine der vornehmſten unter den Philippiniſchen Inſuln, welche durch eine Meer-Enge von der Inſul Manille abgeſondert wird, und den Spaniern zugehöret.

ine, iſt ein holer Gang oder eine Eröffnung und Kammer in der Erde, welche man unter den Wall, oder unter die Face eines Baſtions, wie auch anderswo anleget, und darein man durch einen krummen Weg gehet. Man ſetzet Pulver in offenen Säcken oder Fäſſern hinein, nebſt einer Lunte oder Wurſt, und richtet man ſich mit der Menge des Pulvers nach der Höhe und nach dem Gewichte desjenigen, was man in die Lufft ſprengen will. Minen, wird auch von Bergwercken geſagt. Z. E. Gold-Silber-Kupffer-Eiſen-Minen.

Mine machen, heiſt ſich anſtellen, als ob man etwas thun wolte.

Minehead, Stadt in Somerſetshire, in Engelland.

Mineralien, heiſſen in beſonderem Verſtande alle Berg-Arten, welche kein eigentlich ſo genanntes Metall oder Ertz ſeynd.

Minfeld, kleine Stadt in Unter-Elſaß, dem König in Schweden und zu Zweybrücken gehörig, 2. Meilen von Landau gegen Süden.

Mingrela, ein groſſer Flecken nicht weit vom Meer, in der Provintz Viſapour, in der Halb-Inſul von Indien diſſeit des Gangis. Dieſes iſt eine der beſten Plages oder Rivages in gantz Indien, und holen allhier die Holländer, ſo ein Comptoir hieſelbſt haben, Erfriſchungen vor ihre Schiffe, weil zu Mingrela ſehr gutes Waſſer und vortreflicher Reiß zu finden iſt. Dieſer Ort iſt auch der Cardamomen wegen berühmt, welches Gewürtz man ſonſt nirgends, als in dieſer Provintz antrifft.

Mingrelien, *Odiſcia*, Landſchafft in Georgien, ſo vor alten Zeiten Colchis hieß, und gegen Norden an Abaſcien oder Avogaſien, gegen Oſten an das eigentlich ſo genannte Georgien, gegen Süden an Turcomanien, und gegen Weſten an das ſchwartze Meer grentzet. Am Berge Caucaſus iſt eine Mauer 60. Meilen lang, welche ſtets mit Soldaten beſetzet iſt, um die benachbarten Abacaſſier abzuhalten. Das Land iſt übel angebauet, und faſt überall voll Holtz; iedoch wächſet vor ſeine Einwohner, welche keine Städte haben, ſondern nur in Dörffern wohnen, genugſam Getreyde, inſonderheit guter Wein und viel Gras. In denen Wäldern haben ſie einige Schlöſſer, dahin ſie ſich im Nothfall retiriren können. Sie ſeynd höflich, artig und ſchön, aber dabey grauſam, falſch und geil, bekennen ſich zur Griechiſchen Religion, deren Primas unter dem Patriarchen zu Conſtantinopel ſtehet, iedoch haben ſie ihre Religion in vielen Stücken verfälſchet, geſtalt ſie ihre Kinder erſt in dem achten Jahre tauffen, auch vor dem 40. oder 60. Jahr in keine Kirche gehen, weil ſie die Jugend mit rauben und ſtehlen zubringen. Das Land wird in 3. Theile abgeſondert, nemlich das eigentlich ſo genannte *Mingrelien*, in *Guriel* und *Imereti* oder *Baſſachiou*. Jedes hat ſeinen beſonderen Fürſten, welche dem Türckiſchen Käyſer Tribut geben müſſen.

Mingreliſche Meer, *Mare Mengrelianum* oder *Phaſianum*, iſt der Oeſtliche Theil des ſchwartzen Meeres, in Aſien.

Minho, *Minius*, Fluß in Gallicien in Spanien, welcher

welcher ſich an den Portugieſiſchen Grentzen ins Atlantiſche Meer ergeuſt.

Minimi, ein Münchs-Orden, ſo von Franciſco de Paula in Franckreich geſtifftet, und von Pabſt Sixto IV. 1439. beſtätiget worden. Sie thun auſſer dem Gelübde der Armuth und Keuſchheit, auch das Gelübde der ewigen Faſten, daher dürffen ſie weder Fleiſch noch Eyer, Butter, Käſe oder Milch-Speiſe eſſen, auch kein Geld bey ſich führen, oder auf einem Pferde reiten. Man heiſſet ſie zu Paris insgemein les bons hommes, ſonderlich die Minimos von Chaliot, weil König Ludwig der XI. ihrem Stiffter Franciſco ſtets den Nahmen bonhomme gegeben. Sie ſeynd dunckelbraun gekleidet, und haben einen ledernen Gürtel.

Minio, Stadt in Ober-Egypten in Africa, am Oeſtlichen Ufer des Nili. Sie iſt die Haupt-Stadt des Caſſilif oder Gouvernement Minio, welches den Oeſtlichen Theil von dem Thale des Nili begreiffet.

Minirer, iſt derjenige, welcher an einer Mine arbeitet, um ein Befeſtigungs-Werck in die Lufft zu ſprengen. Wenn die Minirer arbeiten, ſo hengen ſie eine gewiſſe Kappe über den Kopff, damit ihnen die herunter fallende Erde die Augen nicht verletzet. Sie haben Haupt-Leute, Lieutenants, Fähnriche, Sergenten, Gefreyte und Gemeine, gleich andern Compagnien. Ihr Gewehr iſt eine Flinte, Piſtole und Pulver-Taſche, und marſchiren ſie insgemein mit der Artillerie.

Miniſterium, Miniſtere, alſo pflegt man mit einem Worte alle Miniſters und Bedienten eines Fürſten zu benennen, welche der Regierung eines Landes vorgeſetzt, und in einem Collegio beyſammen ſind. Man nennet ſonſt auch ein Collegium der Geiſtlichen und Prediger in einer Stadt alſo.

Miniſtre, iſt ein vornehmer Bedienter eines Königes oder Fürſten. Alſo heiſſet ein Miniſtre d'Etat, oder Staats-Miniſtre, derjenige, welchem ein König oder Fürſt die vornehmſten Staats-Sachen zu verrichten anvertrauet. Der Premier-Miniſtre aber iſt der vornehmſte unter allen, und wird in Lateiniſcher Sprache gemeiniglich Miniſtriſſimus genennet.

Minlochi, kleine Stadt in Nord-Schottland in der Grafſchafft Roß, an der Meer-Enge Chanorie.

Minnerſtadt, ſiehe **Münnerſtadt**.

Minorbino, *Minervinum*, kleine Stadt in der Landſchafft Bari, im Königreiche Neapolis, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Bari gehörig.

Minorca, ſiehe Minorica. p. 908.

Minorennité, heiſſet dasjenige Alter, da iemand noch unter der Gewalt des Vormundes ſtehet, weil er ſeine voigtbaren Jahre, ſo ihm das Jus Civile, oder nach Beſchaffenheit des Landes, das Jus Statutarium ſetzet, noch nicht erreichet. Die Zahl der mannbaren Jahre iſt nicht allenthalben gleich, und wenn der Käyſer einen jungen unmündigen Menſchen vor majorenn erkläret, ſo heiſſet daſſelbe, veniam ætatis ertheilen, und wird, was Fürſtliche Jugend betrifft, vor ein reſervatum des Käyſers, bey gemeinen Leuten aber vor ein Regale der Landes-Obrigkeit gehalten.

Minores, ein gewiſſer Orden von Clericis regularibus, ſo von einem Genueſiſchen Edelmanne, Adorno, herkommen, und von Pabſt Paulo V. confirmiret worden. Ihr General lebt zu Rom in dem Hauſe zu St. Laurentii.

Minores Canonici, ein geiſtlicher Orden, welcher ums Jahr 1539. zu Neapolis ſeinen Anfang genommen, und von dem Päbſten Gregorio XIV. und Clemente VIII. beſtätiget worden. Sie tragen ein ſchwartzes Kleid von groben Tuch, leben meiſtens zu Rom, und obſerviren über die gewöhnlichen 3. Gelübden noch das vierdte, nemlich, daß ſie nach keinen Ehren-Aemtern ſtreben wollen.

Minori, kleine Stadt am Golfo di Salerno, im Principato citra in Neapolis, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Amalfi gehörig.

Minorica, Minorca, eine von den Balearischen Inſuln, welche voller Gebürge und Holtz iſt, und auf welcher eine groſſe Menge Maul-Eſel gezogen werden. Die Einwohner aber ſeynd gute Schiff-Leute und groſſe See-Räuber. Dieſe Inſul unterwarff ſich 1708. bey Annäherung der Engel- und Holländiſchen Flotte, König Carl dem III. in Spanien.

Minoriten, alſo nennet man diejenigen Mönche, deren Urheber S. Franciſcus von Aſſiſi geweſen. Ihr Orden wurde 1206. geſtifftet, und gehen ſie grau gekleidet.

Minſingen, kleine Stadt nebſt einem feſten Schloß im Hertzogthum Wirtenberg, zwiſchen Tübingen und Ulm.

Minskie, *Palatinatus Minſcienſis*, Woywodſchafft im Lithauiſchen Reuſſen, beſtehet aus den Caſtellaneyen, **Minskie** und Boriſſow, und wohnen viel Juden darinnen. Die Stadt Minsk liegt am Fluß Suislowitz, der mitten hindurch fleuſt, und iſt ſie von keiner ſonderlichen Wichtigkeit.

Minucciano, kleine Stadt in der Italiäniſchen Landſchafft Carfagnana. Sie gehöret der Republic Lucca.

Minute, iſt der ſechzigſte Theil eines Grades, und begreifft eine Deutſche Viertel-Meile. Der Zeit-Rechnung nach gehen auf 1. Minute 60. Secunden, und 1. Stunde begreifft 60. Minuten.

Miolans, *Miolanum*, feſtes Schloß in Savoyen am Fluß Iſere, in Italien.

Miquelets, ſeynd Spaniſche Soldaten zu Fuß, welche im Pyrenäiſchen Gebürge leben, und mit Piſtolen am Gürtel, nebſt einem Carabiner und einem Dolch bewaffnet ſeynd. Sie pflegen die Reiſenden vor ein Trinckgeld zu convoyiren, bißweilen auch anzugreiffen, dahero ſie offtmals Bandolieri oder Banditen genennet werden; im Kriege aber thun ſie dem Feinde groſſen Abbruch.

Miquinenca, ſiehe Mequinenca. pag. 892.

ira, kleine Stadt in der Provintz Beira in Portugal, welche des guten Weins wegen berühmt iſt.

rab, iſt der Ober-Aufſeher über die Waſſer in Perſien, und hat er groſſen Nutzen von den Land-Leuten, alldieweil er das Waſſer eintheilet, um die Felder anzufeuchten.

raboc. feſter Paß in Piemont gegen Dauphiné, etzliche Meilen von Pignerol.

ramont, kleine Stadt in der Provintz Perigord, in Franckreich, allwo eine berühmte und groſſe unterirrdiſche Höle iſt.

randa de Ebro, *Miranda Iberica*, kleine Stadt am Fluß Ebro in Alt-Caſtilien, in Spanien, nebſt einem Schloß auf einem Berge, 12. Meilen von Burgos.

randa de Douro, *Miranda Durii, Continum, Contium.* Stadt 1. halbe Meile vom Fluß Douro, in der Provintz Tra-los-Montes in Portugal, an den Grentzen des Königreichs Leon, 5. Meilen von Bragança. Sie liegt zwar auf einem jähen Felſen, aber iſt ſchlecht befeſtiget, und hat einen Biſchoff, unter das Ertz-Biſchoffthum zu Braga gehörig. Andere ſetzen ſie in die Provintz Entre-Douro-y-Minho. Allhier wurden die Spanier von dem Portugieſiſchen General, Hertzog von Schomberg, 1662. ſehr hart geſchlagen. Die Frantzöſiſchen Spanier nahmen dieſen Ort 1710. im Julio bey der Nacht ohne Verluſt eines Mannes hinweg, und machten 400. Mann regulierte Trouppen darinne zu Kriegs-Gefangenen.

randa, Fluß in Spanien, ſiehe Eu. pag. 507.

rande, kleine Stadt in der Graffſchafft Armagnac, in Gaſcogne in Franckreich.

randola, Miranda, *Ducatus Mirandulanus*, Hertzogthum in Italien, welches zwiſchen dem Ferrariſchen, Modeneſiſchen und Mantuaniſchen Gebiete liegt. Es iſt ſehr fruchtbar an Getreyde, Wein und Garten-Früchten, und hat ſeine abſonderliche Hertzoge, welche ihre Reſidentz in der Haupt-Stadt Mirandola haben, und den Römiſchen Käyſer vor ihren Lehns-Herrn erkennen, auch ſonſten unterſchiedene Güter im Königreiche Neapolis beſitzen. Der heutige Hertzog von Mirandola heiſt Franciſcus Maria Picus, gebohren 30. Sept. 1688. welcher ſich aber bey dieſem Kriege, wegen ſeines Bündniſſes mit Franckreich, in Käyſerliche Ungnade geſetzet, und üm Land und Leute gebracht hat, auch 1709. gar in die Acht erkläret worden. Die Haupt-Stadt Mirandola iſt befeſtiget und hat eine Citadelle ſamt einem Fort. la Rocca genannt. Die Käyſerlichen haben in dem ietzigen Kriege eine Beſatzung darinnen gehalten, die ſich aber endlich den 11. May 1705. nach einer langen Bloquade und harten Belagerung auf Diſcretion an die Frantzoſen ergeben müſſen. Doch haben 1707. im Febr. die Frantzoſen vermöge eines geſchloſſenen Tractats wieder auszichen müſſen. Endlich iſt dieſes Hertzogthum den Printzen von Mirandola wegen ihrer Allianz mit Franckreich entriſſen, und an den Hertzog von Modena 1710. vor 1700000. Piſtolen verkaufft und in Lehn gereichet worden, weil aber ermeldter Hertzog in ietzigem Kriege groſſen Schaden erlitten, ſo hat ihm der Käyſer 70000. Piſtolen an dieſer Summa erlaſſen.

Mirabel, ſchöner Flecken in Provence in Franckreich, 3. Meilen von Digne gegen Weſten.

Mirabello, Dorff nebſt einem feſten Schloß und guten Hafen, auf der Inſul Candia.

Mir-akor-baſci, hat am Perſianiſchen Hof die Ober-Aufſicht über den Stall, und läſt die Königliche Pferde an dem lincken Schenckel brandmalen, auch träget er Sorge, daß 40000. Mann, ſo der König auf den Beinen hat, wohl beritten ſeyn.

Mirapip, ſiehe Mirepoix. pag. 910.

Miravez, ein feſtes Caſtell in Catalonien, am Fluß Ebro, in Spanien.

Mirebau, kleine Stadt in dem Gebiete von Tours, in Franckreich, davon die umliegende Gegend Mireballois genennet wird.

Mirecourt, *Mirecurtium*, kleine Stadt am Fluß Maidon, in Lothringen, und die Haupt-Stadt des Pais de Vauge.

Mirepoix, Mirapip, *Mirapicum, Mirapincum*, Stadt in der Graffſchafft Foix, in Ober-Languedoc am Fluß Lers, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Thoulouſe gehörig, in Franckreich.

Mirom, Fluß im Königreich Alger, in Africa, welcher ſich beym Flecken Mirom in das Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Mirow, Mizrau, *Miravia*, Stadt und Amt in der Herrſchafft Stargard, im Hertzogthum Mecklenburg.

Mirſcikar, iſt der Ober-Jägermeiſter am Perſianiſchen Hof, welcher vor die Falcken ſorget, und alle Jagt-Bedienten unter ſich hat.

Miſaine, iſt der Focke-Maſt auf einem Schiffe.

Miſanthrope, iſt ein Wort von Griechiſcher Derivation, und bedeutet einen Menſchen, der ſich mit keinem andern Menſchen vergleichen kan, und einen humeur hat, der allen Leuten zuwider iſt.

Miſcou, *Miſcovia*, Inſul in Nord-America, in Neu-Franckreich, auf dem Meer-Buſen S. Laurentii, welche klein, aber ſehr fruchtbar, und nebſt Port Royal der beſte Hafen in Neu-Franckreich iſt, darinne über 1000. Schiffe liegen können.

Miſeno, ein Vorgebürge in Terra di Lavoro, in Neapolis.

Miſerabiles Perſonæ, ſind in Rechten die Pupillen, Witben, gebrechliche, immer kränckliche, arme und alle die, ſo ihres unglücklichen Zuſtandes halber des Erbarmens würdig ſind, auch deßhalber in Jure ihre beſondere Privilegia genieſſen.

Miſſale Romanum iſt ein Buch, worinne was zur Meſſe der Römiſch-Catholiſchen gehöret, genau und deutlich beſchrieben wird. Selbiges iſt laut denen Articuln des Tridentiniſchen Concilii aufs neue durchgeſehen, beſtätiget, und auf Befehl Pabſtes Pii V. zu Antwerpen 1590. in folio gedruckt worden, nach welchem ſich

ſich die Catholiſchen Meß-Prieſter zu reguliren haben.

Miſitra, ſiehe Lacedæmon. pag. 760.

Miſna, Miſchna, alſo heiſt der erſte Theil des Talmud, welcher gleichſam der Text, und die Gemara die Gloſſe iſt. Es iſt aber die Miſchna, welche der alten Jüden Geſetze, Sitten und Gebräuche enthält, eigentlich der Talmud zu nennen, und hat ſie Rabbi Jehuda Hakkadoſch zu Zeit des Käyſers Antonini im Anfange des zweyten Jahrhunderts gemachet. Siehe Talmud.

Misprün, Schloß in der Ober-Pfaltz an denen Böhmiſchen Grentzen, zu der Landgrafſchafft Leuchtenberg gehörig.

Miſrak, alſo nennen die Spahi ihre Lantzen.

Miſſi Dominici ſind beſondere Vicarii des Biſchoffs, welche deſſen Jurisdiction exerciren.

Miſſionarii, alſo werden die Geiſtlichen und Ordens-Leute in der Römiſch-Catholiſchen Kirche genennet, welche durch den Pabſt oder durch die Biſchöffe ausgeſendet werden, um andere Chriſtliche Religions-Verwandten, oder auch die ungläubigen Heyden, in denen übrigen Theilen der Welt, zu der Römiſch-Catholiſchen Religion zu bringen. Es laſſen ſich ſonderlich die Jeſuiter, Dominicaner, Capuciner und Carmeliter darzu gebrauchen, und ſind vor einigen Jahren auch etliche Lutheriſche Studioſi von Ihr. Königlichen Majeſtät in Dännemarck nach Tranguebar auf die Küſte von Caromandel in Aſien geſchicket worden, um denen Heydniſchen Malabaren das Wort Gottes daſelbſt zu verkündigen.

Miſſiſipi, iſt der Ort, wo ſich die Frantzöſiſche Colonie auf der Inſul Hiſpaniola in America unweit S. Domingo niedergelaſſen hat.

Mißive, ein Send-Schreiben, iſt bey den Holländern ein gar gebräuchlich Wort.

Mitau, Haupt-Stadt des Hertzogthums Curland, in Semigallien, wo 3. Bäche in den Fluß Maßza oder Mußa fallen, nebſt einem ſchönen und feſten Schloß, welches die Reſidentz des Hertzogs zu Curland iſt, 7. biß 8. Meilen von Riga. Die Moſcowiter ſprengeten 1706. bey ihrem Abzuge die Feſtungs-Wercke, und in eben dieſem Jahre fiengen die Reformirten eine Kirche in dieſer Stadt an zu bauen.

Mitbelehnſchafft oder geſamte Hand, iſt eine Handlung, dadurch entweder gantz fremden, oder denen ſeitwerts Verwandten, auch in aufſteigender Linie ſich befindenden Agnaten, die Erbfolge in den Lehn-Gütern ertheilet, und der Nahme der Mitbelehnten gegeben wird.

Mitgifft, Heyraths-Gut, *Dos*, ſind diejenigen Ehe-Gelder, welche die Braut ihrem Bräutigam zubringet, daß er darinne den Nießbrauch, ſie aber das Eigenthum daran behalten ſoll.

Mitſund, ein Meerbuſen in Dännemarck, auf der Inſul Fühnen gegen Othenſee zu.

Mittagsmahl im Kloſter iſt, wenn der Käyſer mit ſeiner Hofſtadt in einem Kloſter ſpeiſet, dazu vorher die Hof- und Mund-Kuchel Anſtalt gemacht, und zugleich vor jede Ordens-Perſon deſſelben Kloſters Portionen zugerichtet. Die vornehmſte Perſon des Kloſters ſpeiſet allda mit an der Käyſerlichen Tafel, die Hof-Damen gehen mit der Käyſerin in alle Manns- und die Miniſtri mit dem Käyſer in alle Frauen Klöſter.

Mittelbare Reichs-Glieder, werden diejenigen genennet, welche in eines oder des andern Reichs-Standes Lande wohnen; wie denn die in Schleſien, Böhmen und Oeſterreich befindliche Fürſten und Grafen, Landes-Fürſten und Landes-Grafen, die Edelleute aber Landſaſſen genennet werden.

Mittelfahrt, *Medelfahrt*, Däniſches Städtgen auf der Inſul Fühnen, woſelbſt die Paſſage nach Jütland iſt. Sie liegt am kleinen Belt, welcher daher Mittel- oder *Medelfahrt*-Sund genennet wird, welches eine Meerenge zwiſchen der Inſul Fühnen und Jütland iſt.

Mittelländiſche Meer, *Mare Mediterraneum*, iſt ein groſſer Meer-Buſen des Atlantiſchen Meeres. Es erſtrecket ſich von Weſten gegen Oſten von dem Stretto di Gibraltar biß an die Syriſche Küſten, indem es gegen Süden an Africa, gegen Norden aber an die Küſten von Europa und Aſia ſtöſſet.

Mittel-Marck, ſiehe Brandenburg. p. 211.

Mittelwalda, Stadt in der Grafſchafft Glatz in Böhmen.

Mittelwalda, Schleſiſches Städtgen in dem Medziboriſchen Gebiet gelegen.

Mittenwalde, kleine Stadt und Paß an den Tyrol- und Bäyriſchen Grentzen.

Mittenwalde, kleine Stadt in der Mittelmarck Brandenburg, hat eine Lutheriſche Probſtey, und liegt 3. Meilen von Berlin gegen die Nieder-Lauſitz zu.

Mitterburg, Ital. Piſino, eine Grafſchafft in Iſtrien, an den Grentzen des Hertzogthums Crain, dem Marquis de Prie, Käyſerlichem Plenipotentiario zu Rom gehörig; die Haupt-Stadt darinne führt gleichen Nahmen.

Mitweida, Stadt im Ertz-Gebürgiſchen Kreiſe, in Meiſſen an der Zſchopau, 7. Meilen von Leipzig, zwiſchen Freyburg und Rochlitz, gehöret Chur-Sachſen, und hat viel durch Feuers-Brünſte erlitten.

Mixe, kleine Landſchafft in Nieder-Navarra, in Franckreich.

Miza, Fluß im Rackonitzer-Kreis in Böhmen.

Mlaw, Stadt in der Woywodſchafft Plozko in Maſovien, in Polen.

Moab, war eine Landſchafft in Arabien, in Aſien, zwiſchen dem ſchwartzen Meer und dem Jordan.

Moantay, Haupt-Stadt eines Königreichs gleiches Nahmens in Indien, jenſeit des Ganges, in Aſien. Es gehöret unter das Königreich Pegu.

Moalcar, Agobel, *Moaſcavia*, Stadt und Schloß im Königreich Telenſin, in der Africaniſchen Barbarey. Sie iſt die Haupt-Stadt der Landſchafft Beni Raſid, und liegt am Fluß Suffis.

Moatazaliten, Mutazaliten, alſo wird eine gewiſſe

wiſſe Secte der Türcken genennet, welche ſo viel heiſſet, als Abgeſonderte, und denen Sephariten zu wieder iſt. Sie ſagen GOtt ſeye ewig, weiſe, mächtig, u. d. m. Aber er ſeye nicht ewig wegen ſeiner Ewigkeit, noch weiſe wegen ſeiner Weißheit, noch mächtig wegen ſeiner Macht, indem ſie beſorgen, es möchte eine Vielheit in GOtt angedeutet werden, wenn ſie alſo reden würden.

Mobilien, ſiehe Meublen. p. 898.

Mocca, Mocha, groſſe Handels-Stadt im glückſeligen Arabien, am rothen Meer in Aſien. Sie bringt dem Türckiſchen Käyſer 20000. ſpecies Thaler an Zöllen ein.

Mocha, Inſul des Mar del Sur in Süd-America, nicht weit von der Küſte von Chili.

Mockerheyde, Moockerheide, Bruire de Moock, iſt eine Heyde bey dem Dorffe Mook, im Holländiſchen Geldern in der Betau.

Modane, kleine Stadt in der Grafſchafft Maurienne, am Fluß Arc, in Savoyen.

Modele, iſt in der Fortifications-Kunſt eine cörperliche Abbildung einer Feſtung nach dem verjüngten Maß-Stabe, von Holtz, Gips, Thon, Wachs oder anderer Materie wie auch auf der Erde ſelbſt.

Modena, *Ducatus Mutinenſis*, Hertzogthum in der Nieder-Lombardie in Italien, welches gegen Oſten an das Bologneſiſche Gebiet, gegen Norden an die Hertzogthümer Mirandula und Mantua, gegen Weſten an das von Parma, und gegen Süden an das Florentiniſche Gebiet und an die Republic Lucca grentzet. Es iſt ſehr fruchtbar und volckreich, und wird in 2. Haupt-Theile abgeſondert, welche ſeynd das inſonderheit ſo genannte Hertzogthum *Modena* und das Hertzogthum *Reggio*. Es iſt ein Reichs-Lehn, und hat ſeinen beſonderen Hertzog aus dem Geſchlechte Eſte, Nahmens Rainaldum, welcher 1655. gebohren, und 1694. die Regierung angetreten hat. Er iſt in dieſem Kriege iederzeit dem Käyſer treu geblieben, und 1707. in die ruhige Poſſeß ſeiner Lande wieder eingeſetzet, auch 1710. mit dem Fürſtenthum Mirandola gegen Erlegung einer Summa Geldes belehnet worden. Er formirte 1708. eine ſtarcke Prætenſion wider den Pabſt auf das Hertzogthum Ferrara, welches ehemals denen Hertzogen von Modena zugehöret hat, davon man den Ausgang annoch erwarten muß. Seine Gemahlin Charlotte Felicitas, ſo 1710. im Sept. ſtarb, war eine Princeßin aus dem Hauſe Hannover, und eine Schweſter der ietzigen Römiſchen Käyſerin. Der Erb-Printz heiſt Franciſcus Maria, und iſt den 2. Jul. 1698. gebohren.

Modena, *Mutina*, Haupt-Stadt des Hertzogthums dieſes Nahmens, nicht weit vom Fluß Secchia. Dieſe Hertzogliche Reſidentz-Stadt iſt ziemlich groß und volckreich, und hat einen prächtigen Palaſt, darinnen der Hertzog reſidiret; auch iſt ſie befeſtiget, und hat tieffe Waſſer-Gräben, nebſt einer feſten Citadelle von 5. Ecken, auch einen Biſchoff, unter das Ertz-Biſchoffthum Bologna gehörig. Nahe an der Stadt-Mauer liegt der Poſten S. Cataldo, davon man die gantze Stadt beſchieſſen kan. Die Frantzoſen haben ſich in dem ietzigen Kriege ihrer gewaltthätig bemächtiget, und den Hertzog vom Lande und Leuten verjagt, weil er den Duc d' Anjou vor keinen rechtmäßigen König in Spanien erkennen wollen. Nachdem aber dieſe Stadt denen Frantzoſen 1707. durch die Allürten wieder abgenommen worden, auch dieſelbigen nachmahls die gantze Lombardie geräumet, hat der Hertzog ſein Land und Reſidentz-Stadt wieder bekommen.

Moder, Stadt in Ungarn, 4. Meilen von Preßburg.

Moderamen inculpatæ tutelæ, heiſt eine abgenöthigte Nothwehre, da einer von ſeinem Feinde alſo ins Enge getrieben worden, daß er denſelben, ſein eigen Leben zu erhalten, aus Noth übern Hauffen ſtoſſen muß.

Moderati, ſiehe Rigidi.

Moderiren, mäßigen, regieren. Daher Moderation, Mäßigung, item Beſcheidenheit.

Modica, kleine Stadt am Fluß Acellaro, im Val di Noto in Sicilien.

Modon, *Methone*, groſſe und befeſtigte Stadt in der Provintz Belvedere in Morea, auf einem kleinen Vorgebürge, nebſt einer Citadelle, einem bequemen Hafen, und einem Biſchoffthum, welches unter dem Ertz-Biſchoff zu Patraſſo ſtehet. Sie gehöret den Venetianern ſeit 1686. und treibet ſtarcke Handlung.

Modrusch, *Modruſa*, kleine Stadt in Croatien, in Ungarn.

Modzir, Stadt am Fluß Przypiec in der Woywodſchafft Mſciſlaw in Lithauen.

Möckeren, kleine Stadt am Waſſer Struma, im Hertzogthum Magdeburg, 3. Meilen von Magdeburg.

Möllen, kleine Stadt am Fluß Steckenis im Hertzogthum Lauenburg, 4. Meilen von Lübeck und 2. von Ratzeburg.

Möhn, Fluß im Hertzogthum Weſtphalen, welcher in die Röhr fället.

Moen, Inſul in Liefland, zu Eſtland gehörig.

Moen, Däniſche Inſul auf der Oſt-See, nahe an Seeland, hat eine Stadt, Stege genannt, und gehöret mit zum Stifft Seeland. Das Land hat groſſe Kreitberge Seewerts, iſt ſonſt fruchtbar an Getreyde und allerhand Früchte.

Mönchsberg, Münchsberg, kleine Stadt dem Marggrafen von Bayreut gehörig, und 2. Meilen von Hof gelegen.

Möringen, Grafſchafft, Chur-Bayern gehörig, im Biſchoffthum Augſpurg, nebſt einem Flecken gleiches Nahmens, alwo ein Schloß zu befinden iſt.

Mörs, ſiehe Meurs. p. 899.

Mœſia, ſiehe Myſia.

Möskirch, ſiehe Meskirch. p. 894.

Moermont, ein Fort im Holländiſchen Brabant, bey Bergen-op-Zoom, auf dem Steenbergiſchen Wege.

Mörſer, Feuer-Mörſer, *Mortier*, iſt ein kurtzes und weites Geſchütz von Eiſen oder Ertz, deſſen oberſtes Theil der Lauff, und das unterſte die Kammer genennet wird, und deſ-

ſen man ſich gebraucht, Bomben, Carcaſſen, Granaten, Feuer-Kugeln und Steine zu werffen. Sie ſtehen auf Laveten, an welchen Schleiffen-Kufen zu finden ſeynd, um die Mörſer fortzubringen. Ihre Ladung iſt ungefehr 200. Pfund Pulver und eine Kugel von 60. biß 20. Pfund: Jedoch giebt es deren, welche nicht mehr als 8. 4. und 3. Pfund Pulver brauchen. Man hat auf ieder Galiote einen oder 2. Mörſer. Die **Hand-Mörſer** werden von Granadirern getragen, und mit Hand-Granaten geladen, welche man 3. 4. biß 500. Schritte weit werffen kan. Sie ſind zu erſt von dem Holländiſchen General Cœhorn 1702. erfunden, und vor der Citadelle zu Lüttich zum erſtenmahl gebraucht worden.

Moeurs, ſiehe Meurs. p. 899.

Mogoliſtan, *Mogolis Imperium*, iſt eine der gröſten Landſchafften in Aſien, welche gegen Weſten an Perſien, gegen Norden an die groſſe Tartarey, gegen Oſten an die Halb-Inſul von Indien jenſeit des Gangis, und gegen Süden an die Halb-Inſul von Indien diſſeit des Gangis, und an die Meer-Buſen von Bengala, Cambaya und Indien grentzet. Das Erdreich darinnen iſt durchgehends fruchtbar, und wird hieſelbſt, ſo wol durch die Aſiatiſchen, als auch durch die Europäiſchen Völcker groſſe Handelſchafft getrieben. Die gelben oder ſchwartzen Völcker dieſes Landes ſeynd Heiden, die weiſſen aber, welche ihrer Farbe wegen Mogols, das iſt, Weiſſe, genennet werden, ſeynd Mahometaner; jedoch giebt es auch einige Jüden und Europäiſche Chriſten. Es wird in 38. Provintzen eingetheilet, nemlich in *Delli, Agra, Jemupar, Lathor, Hendouns, Jeſſelmere, Bando, Chitor, Candis, Berar, Malway, Gualeor, Narwan, Sambal, Bakar, Jamba, Patna, Jeſual, Udeſſa, Mewat, Cabul, Attock, Kachemire, Bankiſch, Naugracut, Kakares, Siba, Pitan, Gor, Kanduana, Candahar, Hajacan, Multan, Buckar, Tatta* oder *Sind, Guzarate* oder *Cambaya, Soret*, und *Bengala*. Ihr Beherrſcher heiſſet der groſſe Mogol oder *Mogul*, welcher der reichſte Regente an Gold, Silber, Edelgeſteinen und Perlen in gantz Aſien iſt, und eine groſſe Krieges-Macht hat. Vermöge einer über Engelland erhaltenen Relation wurde 1708. berichtet, daß der vorige Mogul im Febr. 1707. im 91. Jahr ſeines Alters und 51. ſeiner Regierung geſtorben ſey, und ihm ſein älteſter Sohn Schau-Alem auf dem Throne ſuccediret habe, welcher aber noch mit ſeinem jüngſten Bruder Cawn-Bux um die Krone Krieg führen müſſe. Die Portugieſen beſitzen einige Oerter in dieſem Reich, und zwar im Königreich Guzarata.

Moguer, Magves, Stadt im Königreiche Andaluſien, in Spanien, an kleinem Fluſſe Tinto, 15. Meilen von Sevilien.

Mohatra, ein aus dem Spaniſchen entlehntes Wort, und iſt eine Art von wunderlichen Contracten, wenn einer dem andern, der nöthig Geld braucht, an ſtatt deſſen gewiſſe Waaren um hohen Preiß anſchmieret, welche dieſer nachgehends, bißweilen dem Darleiher ſelbſt um ein geringes und manchmahl kaum um die Helffte wieder verkauffet, damit er nur das verlangte Geld zu wege bringen könne.

Mohaz, Flecken in Nieder-Ungarn, unweit Fünffkirchen, in der Grafſchafft Baraniwar, nicht weit von der Donau, allwo dieſelbe ein Stücke Landes umgiebet, und eine Inſul machet.

Mohilow, groſſe und volckreiche Stadt am Dniper in Lithauen, in der Woywodſchafft Mſciſlaw, an den Moſcowitiſchen Grentzen, ward 1708. von den Moſcowitern ausgeplündert und verbrannt. Nicht weit davon bey Holowzin gieng eine Schlacht den 14. Jul. 1708. zwiſchen denen Schweden und Moſcowitern vor, darinne die Schweden das Feld behielten.

Mohnheim, kleine Stadt am Rhein im Ertz-Stiffte Cölln.

Mohrenland, ſiehe Abyßinien. p. 8.

Mojencourt, Schloß in der Picardie, in Franckreich, bey welchem der Flecken Bois lieget, und dem Hertzoge von Crequi gehöret.

Mojenvic, *Mediovicus*, kleine befeſtigte Stadt im Biſchoffthum Mez, am Fluß Seile in Lothringen. Sie iſt ihres Saltzwerckes wegen berühmt, die Befeſtigungs-Wercke aber ſeynd geſchleiffet.

Moineau iſt ein kleines und niedriges Bollwerck, welches man in die Mitte der Courtine zu legen pfleget, wenn ſie gar zu lang, und von den nechſten Bollwercken nicht gnugſam kan mit Musqveten beſtrichen werden. Es iſt anietzo nicht mehr gebräuchlich, als nur an den Waſſer-Seiten groſſer Flüſſe.

Moiſſac, alte Stadt am Fluß Tarn, in der Landſchafft Quercy in Franckreich.

Mola, kleine Stadt in Neapolis, in der Provintz Terra di Lavoro, am Ufer des Meeres, nicht weit von der Feſtung Gaeta.

Moldau, welche auch die groſſe, Oeſtliche oder untere Wallachey genennet wird, grentzet gegen Norden an den Nieſter und an Podolien, gegen Süden an die Donau und an Bulgarien, gegen Weſten an Schwartz-Reuſſen, Siebenbürgen und die Wallachey, und gegen Oſten an Beßarabien. Sie iſt fruchtbar an Getreyde, Hülſen-Früchten, Honig, Wachs und Pferden. Ihre Einwohner ſeynd theils Griechiſche Chriſten, theils Mahometaner, und ſtehen unter einem Fürſten, welcher der **Woywode** oder **Hoſpodar in Moldau** tituliret wird, und ein Türckiſcher Vaſall iſt.

Moldau, Fluß, welcher in Siebenbürgen entſpringet, und ſich zu Targorod in den Fluß Seret ergenſt.

Moldauer-Kreis, *Circulus Multavienſis*, einer von den 18. Kreiſen, in welche das Königreich Böhmen von langen Zeiten her eingetheilet wird. Er iſt an der Moldau, unterhalb Prag gelegen.

Mole, Feſtung der Republic Lucca in Italien zugehörig.

Mole, Molo, Moelie, Hooft, Steenſluis, Steenmuur in een Zee-haaven, iſt eine Reihe groſ-

ſer

ſer Steine, nebſt einem dicken Gemäuer, welche man in Geſtalt eines Dammes vor den Hafen, wider das Ungeſtüm der Wellen, aufrichtet, und ſolcher geſtalt nach Möglichkeit zu verhindern trachtet, daß weder die fremden Schiffe mit Gewalt in den Hafen einlauffen, noch auch die anderen, welche bereits in dem Hafen liegen, von der Gewalt der Wellen allzumehr verunruhiget, oder wider Willen auf die Höhe können geworffen werden.

Molette, ein Schloß auf einem hohen Felſen in Savoyen, nahe bey Montmelian.

Molfetta, kleine Stadt nebſt dem Titul eines Hertzogthums, in der Neapolitaniſchen Landſchafft Bari, nebſt einem Biſchoffthum, unter dem Ertz-Biſchoff zu Bari gehörig.

Molina, kleine befeſtigte Stadt in Neu-Caſtilien, am kleinen Fluß Molina, welcher ſich in dem Fluß Tago ergeuſt. Sie iſt die Haupt-Stadt der Herrſchafft Molina, welche der König von Spanien im Titul führet.

Molina, alte und kleine Stadt im Spaniſchen Königreiche Grenada, am Mittelländiſchen Meere 5. Meilen von Malaga.

Molina, Capo della Molina, ein Vorgebürge an der Oeſtlichen Küſte des Val di Demona in Sicilien.

Molina, Sierra Molina, iſt ein Gebürge an den Alt- und Neu-Caſtilianiſchen Grentzen, in Spanien.

Molingar, kleine Stadt in der Engliſchen Provintz Leinſter, und die Haupt-Stadt der Grafſchafft West-Meath.

Moliſe, Grafſchafft nebſt einem Schloß in Neapolis, zwiſchen der Terra di Lavoro, Abruzzo citra, Capitanata und dem Principato oltra gelegen. Sie iſt bergicht, aber fruchtbar an Getreyde, Wein, Saffran und Seyde, und wird auch ſonſten la Provincia Lanciana genennet.

Molla, iſt in Türcken nach dem Cadilesker-Amte das vornehmſte, und heiſſet ſo viel, als ein Herr. Es ſeynd dieſer Obrigkeitlichen Perſonen zweyerley: Die geringſten, welche täglich 300. Aſpers zu ihrem Unterhalt haben, ſeynd die vornehmſten Richter der kleinen Provintzen, und haben über die Cadis der geringen Städte zu befehlen. Die vornehmſten aber bekom̃en täglich 500. Aſpers, und haben die Gerichtbarkeit über eine gantze Provintz eines Beglerbegs. Man nennet ſie auch Monlacadis.

Mollicolno, *Larenuſiæ Inſulæ*, ſeynd ſehr kleine Inſuln, nicht weit von den Küſten des Königreichs Tunis, in Africa.

Mologoſt, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir in Klein-Polen.

Molpa, *Melphes*, kleiner Fluß im Principato citra in Neapolis, welcher ſich am Capo de Palemudo ins Toſcaniſche Meer ergeuſt.

Molsheim, kleine Stadt am Fluß Bruſch im Nieder-Elſaß dem Stifft Straßburg gehörig, nebſt einer Univerſität, welche 1618. geſtifftet worden.

Moluckiſche Inſuln, ſeynd ein Hauffen Inſuln in Aſien, auf dem Oceano Orientali unter der Linie, welche in groſſe und kleine eingetheilet werden. Der kleinen, welche auch *Molucca veræ* genennet werden, ſeynd 5. an der Zahl, nemlich *Ternate, Tidore, Machian, Motir* und *Bachian*, welche alleſamt unter dem König von Ternate ſtehen, ausgenommen Tidore, welches ſeinen beſondern König hat. Die Holländer haben viel Forts darauf, und holen allhier Ingber, Zimmet, Muſcaten-Nüſſe und Neicken. Der groſſen Moluckiſchen Inſuln, welchen ihren Nahmen von den kleinen bekommen haben, ſeynd ſehr viele; die vornehmſten aber *Celebes, Gilolo, Terra dos Papeus, Amboina, Ceram, Banda, Timor* und *Flores*. Das umliegende Meer wird *Archipelagus Moluccarum* genennet.

Momonia, Mounſter, eine von den 4. groſſen Provintzen in Irland, ſo gegen Norden an Connaugt, gegen Oſten an Leinſter, gegen Süden und Weſten aber an das Meer grentzet. Sie begreifft 4. Grafſchafften, nemlich *Waterford, Corke, Kerry* und *Clare*.

Momus, alſo heiſt man einen Kerl, der alles tadelt, und beſſer wiſſen will.

Mona, ſiehe Mön. p. 914.

Mona, ſiehe Angleſey. p. 84.

Monaco, kleines Fürſtenthum an den Genueſiſchen Küſten, das ſeinen abſonderlichen Fürſten aus dem Hauſe Grimaldi hat. Dieſer ſtehet unter dem Schutz der Cron Franckreich; daher auch iederzeit Frantzöſiſche Beſatzung in der befeſtigten Stadt Monaco liegt. Sie heiſt auf Frantzöſiſch *Morgues*, auf Lateiniſch *Monæcium* oder *Herculis Monæci Portus*, liegt auf einem ſteilen Felſen, an welchen das Meer ſtöſſet, auch wird ſie durch ein feſtes Schloß beſchützet, und hat einen guten Hafen. Als 1707. der Printz Eugenius mit der Käyſerlichen Armee in Provence eindrung, verließ die Frantzöſiſche Beſatzung die Stadt und der Fürſt ſelbſt retirirte ſich in Franckreich. Er heiſt Antonius Grimaldi, ſouverainer Fürſt von Monaco, und Hertzog zu Valentinois, iſt gebohren 1661. den 27. Jan. und hat eine Tochter des Grafen Ludovici von Harcourt-Armagnac aus dem Hauſe Lothringen zur Gemahlin.

Monagem-Baſci, iſt das Ober-Haupt der Sternſeher in Perſien, nach welchem ſich der König in allem, was er vornimmt, genau richtet.

Menaghan, Grafſchafft in Ulſter in Irrland, die voller Berge und Holtz, auch dahero übel bewohnet iſt.

Monarchie, iſt eine Regierungs-Art eines Landes, vermöge welcher eine eintzige Perſon die Herrſchafft über das gantze Land hat. Iſt nun ſolche Herrſchafft abſolut oder unumſchräncket, ſo heiſſet es eine pure Monarchie: Iſt ſie aber getheilet, alſo daß denen Unterthanen einige Macht und Gewalt darbey zukömmt, ſo iſt der Monarchiſche entweder mit dem Ariſtocratiſchen oder Democratiſchen Staate vermiſchet.

Monarchomachi, alſo werden diejenigen genennet, welche vorgeben, ob könten ſich die Unter-

Unterthanen mit Recht einer Obrigkeit, wenn ſie unrecht handelte, widerſetzen, ſie gar ihrer Würde berauben, und zum Tode verdammen. Dergleichen Exempel man im abgewichenen Seculo in Engelland geſehen, als König Carl der I. von den Parlamentiſten oder der Cromwelliſchen Faction öffentlich zu London enthauptet wurde.

Monbaza, Königreich an der Küſte von Zanguebar in Africa, welches ſeinen beſondern König hat. Die Stadt Monbaza, welche groß und volckreich iſt, liegt auf einer kleinen Inſul, und hat eine feſte Citadelle, nebſt einem guten Hafen. Es gehörte ſonſt denen Portugieſen, iedoch ſollen es die Mohren 1700. eingenommen haben. Man bringet von dannen Elffenbein, Ambra und Gold.

Monbazon, Flecken, nebſt dem Titul eines Hertzogthums, in der Frantzöſiſchen Provintz Touraine gelegen.

Monblanq, Flecken nebſt dem Titul eines Hertzogthums, in Catalonien gelegen, in Spanien.

Monbriſon, kleine Stadt am Fluß Veſiſe, in der Landſchafft Forez in Franckreich.

Moncada, kleine Stadt in Catalonien am Fluſſe Beſos, 2. Meilen von Barcelona, in Spanien.

Moncaglieri, *Monticalerium*, Stadt am Po in Piemont, 3. Italiäniſche Meilen von Turin, in Spanien.

Moncaio, *Mons Caunus*, vel *Cacus*, ein groſſer Berg in Aragonien, an den Grentzen von Alt-Caſtilien in Spanien.

Moncaon, *Monſonium*, Feſtung am Minho in Portugal.

Moncaſtro, Tartariſche Stadt am Ponto Euxino, in Aſien.

Moncaſtrum, ſiehe Bialogrod. p. 196.

Monckholm, heiſt das Schloß an der Stadt Drontheim in Norwegen.

Monçon, *Montiſonium*, kleine befeſtigte Stadt nebſt einem Caſtell auf einem Hügel in Aragonien in Spanien 2. Deutſche Meilen von Balbaſtro, wo ſich die Flüſſe Soſa und Cinca vereinigen. Allhier halten die Stände von Aragonien ihre Verſammlungen, und ward dieſer Ort 1707. von dem Frantzöſiſchen Marquis de Legal denen Alliirten abgenommen, und die Garniſon darinne zu Kriegs-Gefangenen gemacht, aber 1710. eroberten es die Alliirten nach dem glücklichen Treffen bey Almenara wiederum, und machten die Beſatzung von 300. Mann zu Kriegs-Gefangenen.

Moncontour, kleine Stadt am Fluß Dive in Poitou, an einem Hügel, auf welchem ein Schloß liegt, in Franckreich.

Moncornet, *Mons Cornutus*, kleine Stadt in der Picardie, in Franckreich.

Moncorvo, eine ziemlich volckreiche Stadt in der Provintz Entre-Douro-y-Minho, in Portugall.

Monda, *Munda*, Stadt in Spanien im Königreich Granada, 5. Spaniſche Meilen von Granada.

Mondego, *Munda*, Fluß in der Landſchafft Beira in Portugall, welcher ſich in das Atlantiſche Meer ergeuſt. Bey dem Einfluß iſt ein Hafen, den ein feſtes Schloß bedecket.

Mondidier, *Mons Deſiderii*, kleine Stadt im Gebürge am Fluß Vallindares in Gallicien, in Spanien, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Compoſtell gehörig. Sie liegt 9. Spaniſche Meilen von Lugo.

Mondovi, *Mons Regalis*, ehmals befeſtigte Stadt am Apenniniſchen Gebürge in Piemont, in Italien, welche durch eine feſte Citadelle auf einem Berge beſchützet wurde. Sie hat ein Hertzogliches Schloß, eine Univerſität und ein Biſchoffthum, welches unter den Ertz-Biſchoff zu Turin gehöret. Weil aber dieſer Ort binnen 200. Jahren 31 mahl rebelliret, ſo iſt die Feſtung 1699. von dem Hertzoge von Savoyen geſchleiffet, und die Einwohner ſind anders wohin tranſportiret worden.

Mondragon, Städtgen in der Spaniſchen Provintz Biſcaya, iſt mit hohen Bergen umgeben.

Mone, ſiehe Mön. p. 914.

Monera, Städtlein in Siebenbürgen, zwiſchen Dorenburg und Hermanſtadt.

Monervina, Monorbina, *Minervium*, eine ſchlechte Stadt in der Landſchafft Bari in Neapolis, nebſt einem Bißthum unter den Ertz-Biſchoff zu Bari gehörig.

Monfeltro, *Mons Feretranus*, kleine Landſchafft im Hertzogthum Urbino im Kirchen-Staate, in Italien, nebſt einer Stadt gleiches Nahmens.

Monferrat, Montferrat, *Mons Ferratus*, Hertzogthum in der Lombardie in Italien, welches gegen Süden an das Genueſiſche Gebiet, gegen Oſten an das Hertzogthum Meyland, gegen Norden und Weſten aber an Piemont grentzet. Es hat viele an Getreyde und Wein fruchtbare Hügel, und gehörte ſonſt dem Hertzog von Mantua ausgenommen Albi und Trino, welche nebſt ihrem Zugehör vom Hertzog von Savoyen beſeſſen wurden. Doch nachdem der Hertzog von Mantua jederzeit bey dieſem Kriege die Parthey der Frantzoſen gehalten, dieſe aber nunmehro aus Italien völlig vertrieben worden, ſo hat der Käyſer den Hertzog von Savoyen mit dem Montferrat 1707. belehnet.

Monferrant, Stadt und Bailliage am kleinen Fluß Bedat in Nieder-Auvergne, in Franckreich.

Monfia, kleine Inſul auf dem Æthiopiſchen Meer, an den Küſten von Zanguebar in Africa.

Monfort, ſiehe Montfort. p. 927.

Monfort, l'Amaury, *Monfortium Almarici*, kleine Stadt in der Isle de France, in Franckreich.

Mongal, Magog, groſſe Provintz in der groſſen Tartarey, oben am Tartariſchen Meer, in Aſien.

Mongatſch, *Mungatium*, berühmte Feſtung in der Graffſchafft Pereczaz in Ober-Ungarn. Unten an einem Felſen, 1. halbe Meile davon liegt ein groſſer Flecken, welcher mit

Paliſa-

Paliſaden, einem breiten Graben, und ferner mit einem groſſen Moraſte umgeben iſt. Oben auf dem hohen Felſen aber, welcher gantz ſteil iſt, liegt eine feſte Citadelle, die aus 3. Schlöſſern beſtehet, deren immer eines höher liegt als das andere. Dieſer Ort wurde 1688. von den Käyſerlichen eingenommen, nachdem ſich des Grafen von Töckely Gemahlin 2. Jahre lang darinnen hatte bloquiren laſſen. In der ietzigen Unruhe haben es die Rebellen inne, und hat der Ragoczy meiſtentheils allhier ſich aufgehalten. Im Jahr 1710. hat es der Käyſer dem Fürſten von Lamberg geſchencket.

Mongia, *Monſia*, Stadt in Gallicien in Spanien, 12. Spaniſche Meile von Compoſtell.

Mongibello, ſiehe Ætna. p. 25.

Mongomeri, Graffſchafft in der Normandie in Franckreich.

Mongomeri, ſiehe Montgomery. p. 927.

Mongul, Mongal, eine weitläufftige Landſchafft in der groſſen Tartarey, in Aſien, längs dem Oceano Septentrionali und Orientali.

Monheim, kleine Stadt im Hertzogthum Neuburg, wo viel Nadeln gemacht werden.

Monluçon, *Monluſſonium*, kleine Stadt in Franckreich, in Bourbonois, am Fluß Cher.

Monluet, *Mons Lupellus*, kleine Stadt in Breſſe, am Fluß Seraine, in Franckreich.

Monmartre, *Mons Martyrum*, kleiner Berg, hart an Paris, auf welchem ein Dorff gleiches Nahmens und eine berühmte Abtey liegt.

Monmedy, *Mons Medius*, befeſtigte Stadt auf einem Hügel im Hertzogthum Luxemburg, welche der Cron Franckreich zugehöret.

Monmelian, Montmelian, kleine Stadt am Fluß Iſere in Savoyen, an einem ſteilen Felſen, auf welchem eine ſehr feſte Citadelle liegt. Sie ward 1706. von den Frantzoſen eingenommen und geſprenget.

Monmereney, *Mons Morentiacus*, kleine Stadt in der Isle de France in Franckreich, welche zu einer Hertzoglichen Pairie erhoben worden iſt.

Monmorillon, *Mons Morillium*, kleine Stadt in Poitou in Franckreich, am Fluß Gartampe, über welchen daſelbſt eine Brücke gehet.

Monmouth, Montmouth, Engelländiſche Provintz in Mercien in Engelland, welche gegen Oſten an Gloceſter, gegen Norden an Hereford, gegen Weſten an Walles, und gegen Süden an den Einfluß der Saverne grentzet. Sie iſt voller Berge und Wälder, und hat ſchöne Vieh-Zucht. Die Haupt-Stadt Monmouth, *Monumethia*, liegt am Fluß Wie, wo der Fluß Munow hinein fället.

Monmouth, Vorgebürge in Süd-America, in der Terra du Feu, auf der Südlichen Küſte der Magellaniſchen Meer-Enge, welches die Engelländer zu Ende des vorigen Seculi entdecket haben.

Monnickendam, Munickedam, kleine Stadt an einem kleinen Meer-Buſen der Süder-See, in Nord-Holland. Sie iſt eine von den Holländiſchen Städten, welche Deputirte zu der Verſammlung der Staaten dieſer Provintz ſchicken, und zwar in der Ordnung die 16de.

Monobrico, Stadt auf der Inſul Madera.

Monoemugi, wüſtes Königreich in Africa, welches gegen Süden an Monomotapa, gegen Norden an Abyſſinien, gegen Oſten an Monbuze und Quiola, und gegen Weſten an den Nilum grentzet.

Monogramma, war in den mediis ſeculis eine Manier, durch gewiſſe Züge und verſetzte Buchſtaben die Königlichen Nahmen auszudrucken, dergleichen man in den Diplomatibus und Freyheits-Briefen noch häuffig antrifft.

Monomotapa, eine groſſe Landſchafft in Nieder-Æthiopien in Africa, zwiſchen den Flüſſen Cuana und S. Spiritus. Die Einwohner ſeynd ſchwartz und Götzen-Diener: Ihr Beherrſcher oder König aber hat viele Könige unter ſich, und iſt es das reicheſte Land in Africa, wegen der treflichen Gold- und Silber-Bergwercke. Es hat mehr als 20. Königreiche, welche aber alleſamt unter einem Ober-Haupte ſtehen.

Monopoli, ſehr kleine Stadt in Neapolis an der Küſte der Landſchafft Bari, nebſt einem Bißthum, unter den Ertz-Biſchoff von Bari gehörig.

Monopolium, iſt eine Handlung, vermöge welcher ein Kauffmann oder eine andere Perſon eine oder die andere Waare gantz allein verkauffet, alſo daß man ſie ſonſten bey niemand bekömmt oder erkauffen darff.

Monotheliten, Monophyſiten, Egyptier, Schiſmatici, Ketzer im VI. Seculo, deren Haupt Theodorus einen doppelten Willen, und zweyerley unterſchiedene Würckungen deſſelben in Chriſto leugnete.

Monpaiſier, Stadt in der Provintz Perigord, in Franckreich.

Monpellier, *Mons Peſſulanus*, Haupt-Stadt in Nieder-Languedoc, in Franckreich, am kleinen Fluß Lez. Sie iſt ziemlich groß, liegt auf einem kleinen Hügel, und wird durch eine feſte Citadelle beſchützet, auch hat ſie ein Preſidial und eine Univerſität, welche 1196. geſtifftet worden, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Narbonne gehörig.

Monpenſieur, *Monpenſerium*, kleine Stadt oder Flecken nebſt dem Titul eines Hertzogthums und einer Pairie, in Nieder-Auvergne, in Franckreich.

Monpeſat, Stadt in Franckreich, in der Provintz Agenois.

Monreal, Krach, Crac, Stadt in Arabia Petræa, in Aſien, nebſt einem Ertz-Bißthum, unter den Patriarchen zu Jeruſalem gehörig.

Monreal, eine Frantzöſiſche Colonie in Neu-Franckreich in Nord-America, auf einer kleinen Inſul.

Monreal, *Mons Regalis*, kleine befeſtigte Stadt am kleinen Fluß Etz, im Biſchoffthum Trier.

Monreal, Stadt in der Provintz Condomois in Gaſcogne, in Franckreich.

Monreal, *Mons Regalis*, Stadt im Val di Mazara, in Sicilien, nebſt einem alten Schloß auf einem Felſen, welches die Stadt commandiret. Sie hat einen Ertz-Biſchoff.

Monros, ſiehe Montros.

Mons, *Montes*, Bergen, Haupt-Stadt im Hennegau, auf einem kleinen Hügel, am welchem die Flüſſe Trouille und Haisne zuſammen kommen. Sie iſt groß und ſehr feſte, mit guten Wällen und dreyfachen Gräben, auch kan ſie durch Schleuſſen das umliegende Feld unter Waſſer ſetzen; ausgenommen an der Oeſtlichen Seite, allwo ſie dargegen gute Baſtionen hat. Sie iſt ihrer Handlung und Manufacturen wegen berühmt, und gehöret der Cron Spanien. Dieſe wichtige Feſtung wurde im Jahr 1691. von denen Frantzoſen eingenommen, und war der König in Franckreich ſelbſt bey der Belagerung zugegen, im Ryßwickiſchen Frieden aber 1697. an die Spanier wieder abgetreten. Nach Abſterben des letztern Königes in Spanien Caroli II. haben die Frantzoſen im Nahmen des Duc d' Anjou als prætendirenden Königes in Spanien dieſen Ort beſetzet, und hierauf uſurpiret, doch nunmehro iſt es durch die glücklichen Progreſſen der Alliirten Waffen dahin gekommen, daß dieſer Ort nach der Eroberung der Citadelle zu Dornick, und nachdem die Alliirten in der Schlacht bey Bleaugies den 11. Sept. 1709. einen vollkommenen Sieg gegen die Frantzoſen befochten, den 20. Octobr. erobert worden. Sonſten hat dieſer Ort auch eine Abtey der Heil. Gertrudis, darinnen ſich lauter adeliche Fräuleins befinden, welche ſich aber nach Gefallen daraus verheyrathen können. Die ehmahlige Grafſchafft Mons, ſo ein immediates Reichs-Lehn war, erſtreckte ſich weit, daß Soignies, S. Guislain, Binch, Braine-le-Comte und le Rœux darunter begriffen wurde.

Monſalvi, kleine Stadt in Ober-Auvergne in Franckreich.

Monſanto, kleine Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Beira, nebſt einem feſten Schloſſe, 4. Meilen von den Caſtiliſchen Grentzen.

Monſchau, Städtgen in der Eifel.

Monſeigneur, dieſer Titul, wenn er ohne Zuſatz iſt, bedeutet den Dauphin oder Cron-Printzen in Franckreich. Sonſten werden auch alle Hertzoge, Fürſten und ſehr vornehme Standes-Perſonen Monſeigneur, tituliret. Alſo giebt man dieſen Titul allen Pairs, Ertz-Biſchöffen, Biſchöffen und Preſidens au Mortier.

Monſelice, Stadt auf einem Berge in Italien im Paduaniſchen Gebiete.

Monſemprou, Stadt in Franckreich, in der Provintz Agenois.

Monſerrat, Montſara, *Mons Serratus*, eine von den Antilliſchen Inſuln bey America, welche den Engelländern gehöret.

Monſieur, iſt ein Titul, welcher, wenn er ohne Zuſatz gegeben wird, den zweyten Königlichen Printzen in Franckreich, nemlich des Königs Bruder oder Hertzog von Orleans gegebē wird.

Monſingen, kleine und alte Stadt auf dem Hundsrück an der Nahe, 5. Stunden von Creutzenach. Sie iſt reformirter Religion, und wächſt guter Wein daſelbſt.

Monſon, alſo nennet man einige gewöhnliche und ordentliche Winde, deren jeder allemahl 6. Monate auf dem Indianiſchen Meer fortwehet.

Monſterberg, ſuche Münſterberg.

Monſtranz, alſo nennet man das Gefäß, in welchen bey den Römiſch-Catholiſchen die Hoſtie verwahret, gezeiget und herum getragen wird.

Monſtrum, eine Miß- oder Wunder-Geburt, welchen Nahmen man jeglichem ungewöhnlichen und unnatürlichen Dinge giebt.

Montbar, Stadt nebſt einem Schloß im Hertzogthum Burgund, in Franckreich.

Mont-Caſſel, ſuche Caſſel. pag. 311.

Mont-Cenis, ſuche Cenis. pag. 325.

Mont de Marſan, *Mons Martiani*, kleine Stadt in Gaſcogne, in der Landſchafft Condomois, am Fluß Midou, in Franckreich.

Mont Genevre, hohes Gebürge in Dauphiné in Franckreich, gegen die Grentzen von Piemont.

Montabaur, *Mons Thabor*, Stadt und Amt, nebſt einem Schloß auf dem Weſterwalde, zu dem Ertz-Stifft Trier gehörig.

Montagnana, *Montaniana*, kleine Stadt in Italien, im Paduaniſchen Gebiet. In dieſer Gegend wächſet viel ſtarcker Hanf, woraus die Schiff-Seile gemachet werden.

Montagne, *Tractus Montanus*, ein gewiſſes Gebiet in Franckreich, in Burgund, welches ſich biß in Champagne erſtrecket.

Montagnia, Handels-Stadt in Natolien in Aſien, gegen der Küſte des Mar di Marmora. Ihre Einwohner ſeynd Griechen, Jüden und Türcken.

Montalcino, kleine Stadt auf einem Hügel, im Sineſiſchen Gebiet in Toſcana in Italien, nebſt einem Bißthum, welches unmittelbar unter dem Pabſt ſtehet. Sie gehöret dem Groß-Hertzog von Florentz.

Montalia, kleine Stadt in Catalonien in Spanien, am Fluß Segre, 2. Meilen von Bellever, zwiſchen Urgel und Puicerda.

Montalto, *Mons altus*, kleine Stadt in der Marca d' Ancona, im Päbſtlichen Gebiete in Italien, nebſt einem Bißthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Fermo gehörig.

Montalto, kleine Stadt in Calabria citra, in Neapolis.

Montalvan, *Mons Albanus*, kleine Stadt am Fluß Martin in Aragonien in Spanien.

Montaniſten, Ketzer im II. Seculo, deren Haupt Montanus ſich vor einen Propheten, und vor den von Chriſto verſprochenen Tröſter ausgab, die Trennung der Verheyratheten zuließ, die Secundas nuptias verwarff, und dreyerley Faſten einführete.

Montargis, *Mons Argi*, kleine Stadt in Franckreich, nebſt einem alten Schloß, und die Haupt-Stadt in Gationis, am Fluß Loing.

Montauban, *Mons Albanus*, groſſe Stadt in Franckreich, in Quercy, am Fluſſe Tarn, nebſt einer Univerſität und einem Biſchoffthum,

nter den Ertz-Biſchoff von Thouloſe gehörig. Ihre Befeſtigungs-Wercke ſeynd eſchleiffet.

ntblanc, ſuche Monblanq. p. 919.

ntbriſon, Haupt-Stadt in der Landſchafft Forests, am Fluß Voſie, in Franckreich.

ntcalvo, kleine Stadt im Montferrat, in Italien, nebſt einer Feſtung auf einem Berge, Montechiaro genannt, in Italien.

ntceaux, ein ſchönes Königliches Frantzöſiſches Luſt-Schloß in der Isle de France, unweit Meaux.

nte, wird zu Rom ein iedes Capital genennet, welches auf unbewegliche Güter ausgeliehen wird, und bekömmt hernach dieſes Wort einen Zuſatz von demjenigen Gute, welches verpfändet wird, als Monte Aſtenſe, ein Capital, ſo dem Hauſe Modena vorgeſchoſſen worden.

nte Alfonſo, gute Feſtung im Thal Carfagnana, im Modeneſiſchen Gebiet, in Italien.

nte Carlo, Feſtung auf einem Berge, im Gebiet der Republic Lucca, in Italien, dem Groß-Hertzoge von Florentz gehörig.

nte Caſſino, *Caſſinum*, war vormahls eine Stadt in Terra di Lavoro, in Neapolis. Anietzo aber ſtehet daſelbſt der Flecken S. Germano, und iſt auf dem nahe gelegenen Berge die berühmte Abtey des Monte Caſſino.

nte Cavallo, *Mons Quirinalis*, iſt einer von den berühmten Bergen zu Rom, auf welchen ein prächtiger Päbſtl. Palaſt ſtehet, den der Pabſt insgemein im Sommer zu bewohnen pflegt.

nte Chiaro, Stadt im Breſcianiſchen in Italien, den Venetianern gehörig.

nte Chiarugolo, *Mons Ceritus*, Flecken und feſtes Schloß am Fluß Lenza im Parmeſaniſchen Gebiet, in Italien.

nte Chriſto, kleine Inſul auf dem Toſcaniſchen Meer in Italien, zwiſchen der Inſul Corſica, und dem Stato delli Preſidii, zu welchem letztern ſie gehöret.

nteclair, Monteſclair, feſtes Schloß auf einem hohen Berge in Champagne, gegen Lothringen zu, in Franckreich.

ntecuculi, eine Italiäniſche Familie, ſo nach Oeſterreich kommen und in Fürſten-Stand erhoben worden, iedoch 1698. wiederum abgeſtorben.

nte Falco, *Mons Falconis*, Flecken im Hertzogthum Spoleto, im Päbſtlichen Gebiete, in Italien.

nte Falcone, kleine Stadt im Friaul, den Venetianern nebſt dem umliegenden Gebiet zugehörig, in Italien.

nte Fiaſcone, *Mons Flaſconis*, kleine Stadt im Patrimonio Petri in Italien, nebſt einem Bißthum, welches unmittelbar unter den Pabſt gehöret. Sie iſt ihres Muſcateller-Weins wegen berühmt.

nteforte, kleine und feſte Stadt in Portugall, im Hertzogthum Braganza, nebſt einem feſten Schloß.

ntegu, eine Grafſchafft im Luxemburgiſchen, zwiſchen Soye und la Roche.

Monte Foſcolo, *Mons Fuſculus*, Flecken im Principato oltra, in Neapolis, und die Reſidentz des Gouverneurs der Provintz.

Monte Ignoſo, *Montanoſa*, Feſtung in Italien, an den Grentzen des Hertzogthums Maſſa, der Republic Lucca gehörig.

Monte Leone, kleine Stadt in Calabria oltra, in Neapolis, nicht weit vom Golfo di S. Eufemia, nebſt einem Bißthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Reggio gehörig.

Monte Marano, kleine Stadt im Principato oltra, am Fluß Calore in Neapolis, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Benevento gehörig.

Monte Mayor novo, kleine Stadt am Fluß Canha, in der Portugieſiſchen Provintz Alentejo, 10. Meilen von Setuval.

Monte Mayor velho, Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Beira.

Monte Peloſo, *Mons Peluſius*, Stadt auf einem Berge in Baſilicata in Neapolis, welche einen Biſchoff hat, deſſen Gerichtbarkeit ſich aber nicht weiter, als über die Stadt erſtrecket.

Monte Pulciano, *Mons Politianus*, kleine Stadt auf einem hohen Berge im Sieniſchen Gebiet, im Groß-Hertzogthum Florentz in Italien, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Siena gehörig. Sie iſt wegen ihres guten Weins berühmt.

Monte Rotondo, Flecken in Sabina, im Päbſtlichen Kirchen-Staate in Italien, an der Tyber, nebſt einem prächtigen Palaſt und dem Titul eines Hertzogthums, dem Marcheſe Ruſpoli gehörig.

Monte di S. Angelo, *Mons Garganus*, Stadt auf dem Berge Gargano, in der Provintz Capitanata, nebſt einem Ertz-Bißthum in Neapolis.

Monte di S. Sabino, ſuche Aventinus, p. 127.

Monte Santo, vor Alters Athos, einer von den höchſten Bergen in der Welt, am Golfo di Salonichi in Macedonien in Griechenland, welcher 150. Meilen im Umkreiſe haben, und ſeinen Schatten 45. Meilen in die See werffen ſoll.

Monte Santo Juliano Epomeus, Feuer-ſpeyender Berg auf der Inſul Iſchia, auf dem Tyrrheniſchen Meere und den Küſten von Neapolis, in Italien.

Monte Sarchio, Flecken und Schloß nebſt dem Titul eines Hertzogthums, in dem Principato oltra, in Neapolis.

Monte Scaglioſo, Flecken und Schloß nebſt dem Titul eines Fürſtenthums in der Provintz Baſilicata in Neapolis.

Monte Sperello, Feſtung auf einem Berge in der Päbſtlichen Landſchafft Perugino, in Italien.

Monte Storace, Flecken und Schloß nebſt dem Titul eines Hertzogthums in Calabria oltra, in Neapolis.

Monte Verde, *Mons Viridis*, kleine Stadt im Principato oltra, am Fluß Offanto in Neapolis, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Conza gehörig.

Montenach, kleine Stadt im Nüchtlande in der Schweitz, dem Canton Freyburg gehörig.

Montenaken, eine Seigneurie in der Grafſchafft Has-

Has-

Hasbain, im Stifft Lüttig, an den Grentzen von Brabant, eine Meile von Hannuye, von welcher eine vornehme Familie den Nahmen führet.

Montereau Faut Yonne, *Monaſteriolum ad Icaunum*, Stad im Gouvernement der Isle de France, an der Seine, allwo eine Brücke hinüber gehet, in Franckreich.

Monterey, kleine Stadt am Waſſer Tamaga in Gallicien in Spanien.

Monteſerrato. ſiehe Monſerrat. p. 923.

Montes Pietatis, ſeynd in Italien und anderswo öffentliche Pfand-Häuſer, allwo man Geld um einen billigen Zins gegen Pfandſchafften bekommen kan. Dergleichen iſt auch 1708. in Engelland angerichtet worden, da unterſchiedliche milde Perſonen, geiſtlich- und weltlichen Standes, ein groſſes Capital zuſammen geſchoſſen, von welchen ſie den armen doch fleißigen Leuten auf Pfänder, und gegen geringe Zinſen, Geld leihen wollen, darzu ſie durch den unchriſtlichen Wucher dererjenigen, ſo dergleichen Leute mehr ruiniret als gefördert haben, bewogen worden. Es hat auch dieſes der Königin ſo wohl gefallen, daß ſie ein beſonderes Privilegium darüber ertheilet.

Monteſa. kleine und wohlbefeſtigte Stadt in Spanien, im Königreich Valencia, 1. Meile von Xativa.

Monteveli, heiſſen in Perſien die Aufſeher über die Erbauung der Moſqueen.

Montfalcon, ein ſchönes Schloß im Hertzogthum Savoyen, in Italien.

Montferrat, ſiehe Monferrat. p. 920.

Montferrant. Stadt in der Provintz Auvergne. nicht weit vom Fluß Allier in Franckreich.

Montfleur, kleine Stadt in der Franche Comté in Franckreich.

Montfort, kleiner doch wichtiger Platz im Spaniſchen Geldern, an den Grentzen des Fürſtenthums Jülich, 2. Stunden von Ruremond.

Montfort, Grafſchafft nebſt einem ſchönen Schloß im Rheinthal in Schwaben, dem Hauß Oeſterreich meiſtentheils gehörig, indem die Grafen von Montfort nur allein das Städlein Tetnang und das Schloß Argen beſitzen.

Montfort, Grafſchafft im Spaniſchen Geldern, welche nach Abſterben Wilhelm III. Königs in Engelland, dem König in Preuſſen gehöret.

Montfort, kleine Stadt in Bretagne in Franckreich, 5. Meilen von Rennes.

Montfort, Feſtung am kleinen Fluß Iſala, in der Provintz Utrecht.

Montforte, kleine Stadt nebſt einem Schloſſe in der Provintz Tra los-Montes, 10. Meilen von Braganza.

Montgibello, ſiehe Ætna. p. 25.

Montgomery, Landſchafft in Engelland im Fürſtenthum Walles, zwiſchen den Grafſchafften Shrop, Radnor, Cardigan, Merioneth und Denbig. Sie iſt bergicht, die Thäler aber ſeynd fruchtbar an Getreyde, und ihre Pferde ſeynd berühmt. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Montgomery.

Monthulin, Feſtung in der Picardie in Franckreich, an den Grentzen der Provintz Ar-
Sie hat einen Gouverneur und eine Herrſchafft.

Montiers-en-Tarentaiſe, Stadt nebſt einem Ertz-Biſchoffthum in Tarentaiſe in Savoyen.

Montignac le Comte. *Montiniacum*, kleine Stadt in Perigord, am Fluß Vezere, in Franckreich.

Montigny, eine Baronie im Hennegau, unweit Maubeuge, der Cron Spanien gehörig.

Montio, ſiehe Monçon. pag. 919.

Montijo, altes Schloß in dem Spaniſchen Eſtremadura, auf einem hohen Berge nebſt dem Titul einer Grafſchafft, dem Hauſe Portocarrero gehörig.

Montjoie, war bey den alten Frantzoſen eine Ha-
he zuſammen gefügter Steine, an welchen Creutze herab hiengen, welche dem Pilgrimmen und Wallen-Brüdern zur Nachricht dieneten, und Montjoies oder Freuden-Berge hieſſen, weil die Pilgrimme bey ſolchen Zeichen ſich erfreuet, daß ſie auf ihrer Wallfahrt des rechten Weges nach den Gräbern der Heiligen nicht verfehlet.

Montjoie St. Denis, war ein Feld-Geſchrey bey den alten Frantzoſen, welches ſo viel hieß, daß ein jedweder Krieges-Mann, der bey der Armee befindlichen Fahne de St. Denis unverzöglich folgen, und ſich lauter Sieg einbilden ſolte, weil er unter der Schutz-Fahne dieſes heiligen Mannes ſtünde. Nach der Zeit hat man die Worte Saint Denis weggethan, und den Geſchlechts-Nahmen des commandirenden Printzens dargegen hingeſetzt, z. E. Montjoie Bourbon, Monjoie Anjou; der Dauphin aber hat die Worte geführet: Montjoue St, Georges.

Montjovy. ein Fort auf einem Berge bey Barcelona in Catalonien, in Spanien.

Montiſten, heiſſen diejenigen Gläubiger in Rom, welche ein gewiſſes Capital auf Hypothec von Häuſern oder Gütern ausgeliehen haben, dabey des Pabſtes Confirmation erfodert wird.

Montleheri, Stadt und Schloß auf einem Hügel bey Paris, im Gouvernement der Isle de France, in Franckreich.

Mont-Louis, *Mons Ludovici*, kleine Stadt in Cerdaigne in Catalonien in Spanien, nebſt einer feſten Citadelle, der Cron Franckreich zugehörig.

Montluçon, ſiehe Monluçon, pag. 921.

Montmartre, ſiehe Monmartre, pag. 921.

Montmedy, ſiehe Monmedy, pag. 921.

Montmelian, ſiehe Monmelian, pag. 921.

Montmorency, ſiehe Monmorency, pag. 921.

Montmouth, ſiehe Monmouth, pag. 921.

Montmeliar, Montelimar, *Mons Ademari*, Stadt in Dauphiné in Franckreich am Fluß Roubiou, nebſt einer Citadelle auf einem Hügel, welche die Stadt commandiret.

Montirung, Monture eines Schiffes beſtehet aus der gewaffneten Mannſchafft und aus dem Geſchütz. Heiſſet ſonſt auch bey der Land-Militz ihre Kleidung, Gewehr und Pferde.

Montoire, *Montorium*, kleine Stadt am Fluß Loir, in Vendomois, in Franckreich.

Monto-

Montona, kleine Stadt am Fluß Quieto, in Iſtrien, den Venetianern gehörig.

Montone, Fluß in Toſcana, in Italien.

Montpellier, ſiehe Monpellier, pag. 922.

Montreal, ſiehe Monreal, pag. 922.

Montreal, kleine Stadt im Königreich Aragonien, am Fluſſe Xiloca, in Spanien.

Montreuil, *Monaſteriolum*, Stadt nebſt einem feſten Schloß in der Picardie in Franckreich, in der Grafſchafft Ponthieu, auf einem Hügel, an welchem der Fluß Canche vorbey flieſſet.

Montreuil-Bellay, *Monaſteriolum Berlaji*, Stadt in Anjou, am Fluß Touay, in Franckreich.

Montrichard, kleine Stadt in der Frantzöſiſchen Provintz Touraine, am Fluß Cher.

Montros, *Mons Roſarum*, Stadt in der Schottländiſchen Grafſchafft Angus, am Einfluß des Fluſſes Eske, welcher mitten hindurch fleuſt, Sie hat den Titul eines Marquiſats und einen guten Hafen.

Montroyal, *Mons Regius*, war eine von den Frantzoſen erbauete Feſtung, in der Grafſchafft Sponheim, an der Moſel, Trarbach gegen über gelegen. Vermöge des Ryswickiſchen Friedens aber iſt ſie geſchleiffet worden.

Montſara, ſiehe Montſerrat.

Montſerrat, *Mons Serratus*, ein ſehr hoher Berg Kloſter und Abtey in Catalonien, in Spanien, nicht weit von Manreſe, deſſen Umkreis 9. Stunden lang iſt. Er iſt berühmt wegen der Wahlfahrten, welche zu dem daſelbſt befindlichen wunderthätigen Marien-Bilde, insgemein *Notre Dame de Montſerrat* genannt, angeſtellet werden. Vor demſelben ſoll Ignatius Loyola ſeinen Degen aufgehencket, und das Gelübde wegen Aufrichtung des Jeſuiter-Ordens gethan haben.

Monument, Denck und Ehren-Mahl, item Grabmahl, Leichen-Stein.

Monza, kleine Stadt am Fluß Lambro in Italien, im Meyländiſchen Gebiet, 12. Meilen oberhalb der Stadt Meyland, hieß vor dieſem Modoetia oder Modicia, und wurden die Deutſchen Käyſer mit der Lombardiſchen Crone allhier gekrönet.

Monzambique, ſiehe Moſambique. p. 932.

Monzon, ſiehe Moncon. p. 919.

Moockerheide, ſiehe Mockerheyde, p. 913.

Mora, Fluß in Schleſien, welcher auf den Mähriſchen Grentzen entſpringet, und bey Troppau in die Oppa fleuſt.

Mora, kleine Stadt in Catalonien am Fluß Ebro, in Spanien.

Moradna, Stadt in der Woywodſchafft Braslaw, in Klein-Reuſſen, in Polen.

Morabiten, alſo nennet man in Africa diejenigen, welche vor gelehrt und heilig gehalten ſeyn wollen. Sie leben nach Art der Heydniſchen Philoſophen, und erlangen durch ihre Einſamkeit eine ſolche Ehrerbietung vom Volck, daß man ſie unterweilen als Könige crönen will.

Morale, die Sitten-Lehre. Daher *Moral*ität, alles was der Sitten-Lehre zugehöret, und gemäß iſt. Die Scribenten, ſo davon geſchrieben, nennet man Moraliſten.

Morat, ſiehe Murten. pag. 948.

Moratorium, ein eiſerner Brieff, iſt eine ſchrifftliche Begnadigung, welche von der Landes-Obrigkeit ertheilet wird, wenn ein Unterthan wider ſein Verſchulden in Abfall der Nahrung kommen iſt. Ihre Würckung iſt dieſe, daß die Gläubiger den Schuldner in einer gewiſſen Zeit nicht können zur Zahlung zwingen, und weil dergleichen Begnadigungs-Briefe insgemein auf eine fünffjährige Friſt ertheilet werden, ſo nennet man ſie auch ein *Quinquenell*.

Morau, *Moravus*, groſſer Fluß in Mähren, welcher an den Böhmiſchen Grentzen entſpringet, und ſich zwiſchen Ober-Ungarn und Nieder-Oeſterreich in die Donau ergeuſt.

Morava, *Moravus*, groſſer Fluß in Griechenland, welcher zwey Quellen an den Albaniſchen Grentzen hat. Die Oeſtliche wird die groſſe, die andere aber die kleine *Morava* genennet. Sie vereinigen ſich oberhalb Razana, und fallen unterhalb Griechiſch-Weiſſenburg in die Donau.

Morbegno, *Morbonium*, Haupt-Stadt im Veltelin, in der Schweitz.

Morbihan, eine groſſe Baye oder kleiner Golfo im Meer von Gaſcogne, nebſt einem Hafen gleiches Nahmens bey der Stadt Vannes, in Franckreich.

Mordenau, gewiſſe Gegend im Schwäbiſchen Kreiß unweit Strasburg, an einem Gebürge, durch welches die Kinzig läuffet. Sie iſt fruchtbar an Wein, Korn und Hanff.

Mordi, Stadt in Podlachien, in Polen.

Morduates, ſiehe Tartarn von Mordua.

More, Moore, Stadt und Biſchoffthum in der Grafſchafft Mayo in Irland.

Morea, vor Alters Peloponneſus genannt, eine Halb-Inſul, welche der Südliche Theil von Griechenland iſt, und welche durch den Corinthiſchen Iſthmum an den Nördlichen Theil von Griechenland gehenget wird; ſonſten aber an den Golfo di Lepanto, das Griechiſche Meer und den Archipelagum ſtöſſet. Die Lufft darinnen iſt ziemlich temperiret, und das Erdreich fruchtbar. Sie beſtehet aus 4. groſſen Provintzen, welche ſeynd Sacania, das Hertzogthum Clarenza, Belvedere und Zaconia, und gehöret der Republic Venedig. Von dieſer Landſchafft führet der Hertzog von Savoyen den Titul eines Fürſten von Achaja und Morea, weil ſich zu Anfange des 14. Seculi, Graf Philipp von Savoyen mit Wilhelmi, Fürſten von Achaja und Morea eintziger Tochter und Erbin, vermählet hat.

Morella, Feſtung in Spanien, im Königreiche Valentia, an den Aragoniſchen Grentzen, welche zwiſchen hohen Gebürgen und auf einem unfruchtbaren Boden 4. biß 5. Meilen von der See lieget. Dieſe Stadt ward 1705. von des Philippi V. Trouppen mit Sturm erobert, geplündert und abgebrannt, die Miquelets aber haben ſie nachgehends wiederum unter König Carln des III. Bothmäßigkeit gebracht, biß ſelbige 1707. abermahls von denen

nen Frantzöſiſch-Geſinnten mit Accord erobert wurde.

Morgana, iſt die Gegend im Faro di Meſſina, bey Sicilien, wo ſich von freyen Stücken wunderbare Figuren in der Lufft zeigen.

Morgenſtern, ein ungefehr 3. Ellen langer ſtarcker Stock, welcher einen mit Stacheln verſehenen Kolben oder Kopff hat, um ſich deſſen gegen einen Feind zu bedienen; jedoch wird dieſes Gewehr ſelten mehr gebrauchet.

Morges, *Morſea*, kleine Stadt und Land-Vogtey in der Schweitz, im Pais de Vaux, am Genffer-See gelegen, und dem Canton Bern zugehörig. Sie hat einen Hafen, darinne dieſer Canton ſeine Galeren ſtehen hat.

Morgues, ſiehe Monaco. pag. 918.

Morhanges, Stadt in Lothringen, zwiſchen Metz und Sarwerden.

Morienne, ſiehe Maurienne. pag. 877.

Morin, *Mucra*, alſo heiſſen 2. Flüſſe in Champagne, in Franckreich. Der groſſe Morin ergeuſt ſich unterhalb Meaux in die Marne, der kleine Morin aber ſtürtzet ſich in eben dieſen Fluß unterhalb Jouarre.

Morin, kleine Stadt an einem See in der neuen Marck Brandenburg.

Moringen, Stadt und Amt im Fürſtenthum Calenberg, in Nieder-Sachſen, nach Braunſchweig gehörig, unweit der Stadt Einbeck.

Moritzburg, berühmtes und ſchönes Schloß anderthalbe Meile von Dreßden, im Meißniſchen Kreiſe, Chur-Sachſen zugehörig.

Moritzburg an der Elſter, alſo wird das Fürſtliche Reſidentz-Schloß zu Zeitz genennet. Das alte Schloß in der Stadt Halle heiſt gleichfalls Moritzburg.

Morlachia, der Südliche Theil von Croatien, längs dem Golfo di Venetia, zwiſchen Iſtrien, und dem eigentlich ſo genannten Dalmatien, die Einwohner werden Morlacken genennet, und ſtehen unter Venetianiſchen Schutz.

Morlaix, *Morleum*, *Mons Relaxatus*, Stadt in Franckreich am Fluß Morlaix in Bretagne, in welcher ein groſſer Hanff-Flachs- und Leinwand-Handel iſt.

Moron, kleine Stadt in Andaluſien in Spanien, nebſt einem Schloß in der Höhe.

Moroſtica, ſiehe Maroſtica. pag. 866.

Morpeth, Stadt in Northumberland in Engelland.

Mors, Inſul in Dänemarck auf der Halb-Inſul Jütland, zum Stifft Alburg gehörig.

Morßweiler, Flecken und Schloß im Unter-Elſaß, 2. Meilen von Hagenau.

Mortagne, kleine Stadt nebſt einer Abtey in dem Gebiet Tourneſis im Frantzöſiſchen Flandern, wo der Fluß Scarpe in die Schelde fället.

Mortagne, *Moritania*, groſſe und volckreiche Stadt in Ober-Perche, nebſt einem Bailliage, in Franckreich.

Mortain, *Moritonium*, kleine Stadt und Schloß nebſt einem Bailliage und dem Titul einer Grafſchafft in der Normandie, in Franckreich.

Mortara, Stadt in der Landſchafft Laumelina im Hertzogthum Meyland, am Fluß Gogna, in Italien. Sie ergab ſich im Sept. 1706. an den Käyſerlichen General, Printz Eugenium von Savoyen.

Mortier, iſt eine runde, platte und weite Mütze von ſchwartzen Sammet, oben mit einer breiten göldenen Galone verbrämet, welche der Preſident à Mortier, daß iſt, der Præſident des Parlaments zu Paris, träget. Hingegen hat der Ober-Præſident ein Mortier mit 2. güldenen Galonen, eine oben und die andere unten. In den groſſen Audientzien de la grande Chambre, welche Montag, Dienſtag und Donnerſtag des Morgens gehalten werden, erſcheinen die Präſidenten dieſer Cammer mit einem rothen und gefütterten Rock, haben ihr Mortier in der Hand, und ein viereckicht Bonnet auf dem Haupt, wie die übrigen Parlaments-Glieder. Es ſind 8. Präſidenten im Parlament zu Paris, ſo dieſes Mortier tragen dürffen, und daher Præſidens au mortier heiſſen.

Mortier, ſiehe Mörſer, pag. 914.

Mortifications-Schein, iſt eine Schrifft, wodurch eine verlohrne ſchrifftliche Obligation oder anders Document ungültig gemachet, und gleichſam getödtet wird.

Mortificiren, heiſt eigentlich tödten. Hernach einem allerhand Ubel und Verdruß anthun. Eine Sache mortificiren, heiſt dieſelbe gäntzlich abthun. Alſo mortificirten die Holländer 1666. die Stadthalterſchafft, ſo die Printzen von Oranien vorher gehabt hatten.

Morue, Molue, Bakkeliauw, iſt ein Fiſch eines Fuſſes lang, oder etwas drüber. Er wird auf der groſſen Banck bey Terre neuve gefangen, welche dannenhero le Grand banc de morues heiſſet. Die Zeit der groſſen Fiſcherey iſt im September und October, und geſchiehet ſelbiges mit Angeln.

Morvan, *Morundia*, kleine Frantzöſiſche Landſchafft in Burgund nicht weit von Autun.

Morviedro, Murviedro, Fluß im Königreich Valentia, in Spanien, welcher ſich in den Golfo di Valentia ergeuſt.

Morviedro, ſiehe Murviedro. p. 948.

Morung, kleine Stadt und Schloß in Preuſſen.

Morungen, ſiehe Moringen. pag. 931.

Morzilla, kleine artige Stadt im Königreiche Navarra in Spanien, am Fluß Aragon.

Moſaisko, höltzerne Stadt in Moſcau, 18. Deutſche Meilen von der Stadt Moſcau gegen Polen gelegen.

Moſambique, Königreich in Africa, welches ein Theil von der Küſte von Zanguebar iſt. Der König und ein Theil ſeiner Unterthanen ſeynd Mahometaner, die übrigen aber Heyden. Die Stadt Moſambique liegt auf einer kleinen Inſul, und gehöret den Portugieſen, welche, wenn ſie das Capo di buona Speranza zurücke geleget haben, und nach Indien gehen wollen, allhier in dem Hafen ausruhen. Sie führen auch viel Gold, Silber, Ambra, Helffenbein und Eben-Holtz aus dieſem Königreich.

Mosbach, kleine Stadt und Amt am Necker in der Unter-Pfaltz, dem Churfürſten zu Pfaltz gehörig.

Mosburg, Stadt in Unter-Bäyern, im Rent-Amt Landshut, an der Iſer, und gehet daſelbſt eine Brücke hinüber. Sie liegt 7. Meilen von München.

Mosburg, feſtes Schloß in Kärndten, gehört den Grafen von Kronegg.

Moſcau, Muſcau, kleine Stadt, Schloß und Herrſchafft in der Ober-Lauſitz, dem Grafen von Calenberg zugehörig.

Moſcau, Rußland, eine groſſe Landſchafft in Europa, welche unter allen am weiteſten gegen Oſten lieget. Sie grentzet gegen Norden an das Eys-Meer, gegen Weſten an das Norwegiſche Lapland, Polen und Schweden, gegen Süden an die kleine Tartarey, Circaßien, wie auch an das ſchwartze und Caſpiſche Meer, gegen Oſten an die groſſe Tartarey. Die Gröſſe dieſes Reichs erſtrecket ſich von Oſten gegen Weſten auf 300. und von Süden gegen Norden auf 380. Deutſche Meilen, und iſt die Lufft darinnen durchgehends die meiſte Zeit des Jahres ſehr kalt; inmaſſen den der Sommer deſto kürtzer, ob er ſchon ziemlich warm iſt. Es wird in 4. Theile abgetheilet, welche ſeynd Weſt-Rußland, Oſt-Rußland, die Moſcowitiſche Tartarey und das Moſcowitiſche Lapland. In Weſt-Rußland ſeynd folgende Landſchafften: Plescow, Novogorod, Twer, Reſchow, Bielsky, Smolensko, Severien, Czernichow, Worotin, Rezan, Pole, Mordua, Niſt-Novogorod, Wolodimir, Susdal, das Hertzogthum Moſcau an ſich ſelbſten, Roſthow, Jeroslau, Brele-Jezora, Wolagda, Kargapol und Dwina. In Oſt-Rußland liegen die Landſchafften; Juborsky, Petzora, Condinsky, Permsky, Guſtiuch, Wiadsky und Czeremißi. In der Moſcowitiſchen Tartarey liegen die Königreiche *Aſtracan*, *Bulgar*, *Caſan* und *Siberien*, wie auch die Landſchafft Samojede. Das Moſcowitiſche Lapland beſtehet in 3. Landſchafften, welche ſeynd: Muremanskoy-Leporie, Terskoy-Leporie und Bella-Moreskoy-Leporie. Uber alle dieſe Länder herrſchet der Czaar, oder Groß-Fürſt vollkommen ſouverain, welcher nebſt dem Moſcowitern der Griechiſchen Religion zugethan iſt, und einen Patriarchen hat; iedoch wird den Proteſtirenden in der Stadt Moſcau auch ihre Religions-Ubung verſtattet. In vorigen Zeiten ſuccedirten die Printzen des Groß-Fürſtens zugleich, und theilten die weitläufftigen Länder unter ſich, weil aber dieſes viel blutige und innerliche Kriege verurſachet, ſo iſt nunmehro das Recht der Erſtgeburth eingeführet worden. Die Einwohner waren vor dieſem ſehr wilde und rauh, indem keinem Fremden in ihr Land zu kommen, auch keinen Einheimiſchen auſſer Landes zu reiſen ohne ſpecialen Befehl des Czaares vergönnet war, und die gröſte Gelehrſamkeit bey ihnen in leſen, ſchreiben und rechnen beſtunde. Nachdem aber Ihr. ietzt-regierende Czaar. Maj. nach der vor einigen Jahren an die vornehmſte Europäiſchen Höfe gethanen Reiſe Ihren Civil- und Militair-Staat auf den Fuß anderer moraliſirter Nationen zu ſetzen trachten, ſo laſſen ſie nicht allein viel Fremde in ihr Land kommen, ſondern ſchaffen auch alle diejenigen Mittel an, welche unter den Einwohnern zu Cultivirung guter Sitten, und Etabilirung der Studien und anderer nützlichen Wiſſenſchafften, wie auch zu beſſerer Aufnehmung der Schifffarth und des Commercii dienen können. Sonderlich haben ſich Ihr. Czaariſche Majeſtät einen groſſen Nahmen gemacht, daß Sie unlängſt eine Communication zwiſchen dem ſchwartzen Meer, der Caſpiſchen und der Oſt-See, durch Canäle mit ungemeinen Koſten angeleget, und durch Anführung des Moſcowitiſchen Fürſtens, Knees Matwei Petrowitz Jagarin, der ſich auf ſeinen Reiſen in Mathematiſchen Wiſſenſchafften ſehr wohl geübet, dieſe von vielen Ingenieurs vor unmöglich gehaltene Entrepriſe glücklich zu Ende gebracht. Der eine Canal fängt ſich aus der See Iwanzero an, aus welcher der Fluß Don entſpringt, und geht biß an den Fluß Uppa, aus welchen man mit Fahrzeugen in die Flüſſe Occa und Wolga, folgends entweder dem Strom nach biß in die Caſpiſche See und Perſien, oder den Strom hinauf in den neuen Canal kommen kan. Dieſer andere Canal nimmt den Anfang bey dem Fluß Twerſa, unweit der Stadt Twer, geht an den Fluß Sna, welcher in die See Mſtim fället, und von dar biß an den Fluß Mſta, hernach durch die See Ilmen in den Fluß Wolchowa biß an die Ladogiſche See, und endlich auf den Fluß Nieva biß an St. Petersburg in die Oſt-See ſich erſtrecket. Die Veranlaſſung darzu iſt die Belagerung der Feſtung Aſoff 1696. geweſen, daß man die Ammunition auf den Flüſſen deſto bequemer fortbringen, uñ von der Stadt Moſcau an, biß in das ſchwartze Meer ſchiffen köñe. Von dem heutigen Czaar ſiehe unter Czaar. pag. 420.

Moſcau, Haupt-Stadt des Moſcowitiſchen Reichs, am Fluß Moſca, in dem Hertzogthum Moſcau, welche vor die gröſte in Europa gehalten wird, und die Reſidentz-Stadt des Czaars oder Groß-Fürſten iſt. Sie wird eigentlich in 3. Theile abgeſondert, deren ieder theils mit Mauern, theils mit einem Wall abſonderlich umgeben iſt. Der innerſte Theil heiſſet Kytaygorod, darin das groſſe weitläufftige Schloß Kremelina liegt, welches durch eigene Mauern darvon abgeſondert iſt, und der Czaar fortificiren läſſet. Der 2. Theil wird Bialgorod, d.i. weiſſe Stadt, weil ſie mit weiß angeſtrichenen Steinen umgeben, genennet. Der 3. Theil hieß vor dieſem Skorodum, anietzo aber Semlagorod, weil der Wall von Erden gemacht; und was man eigentlich den 4ten Theil nennen könte, heiſt Samoscoaretze jenſeit des Fluſſes Moſcau, und wird unter

Semlaniagorod begriffen. Strelitza Slobada iſt auſſer der Stadt und nur eine Vorſtadt, ehemahls vor die Strelitzen, ietzo aber vor die Soldaten und andere Leute, wie es dergleichen Vorſtädte, die alle ihren beſondern Nahmen haben, um Moſcau herum gar viel giebet, alſo daß man ihren gantzen Umfang auf 7. Meilen rechnet. Die gantze Stadt, durch welche der Fluß Neglin flieſſet, und welche mehrentheils in Häuſern von Holtz und Stein beſtehet, begreiffet mehr als 500. Kirchen, und liegt 360. Wörſte von Smolensko. Die Deutſchen haben eine Vorſtadt daſelbſt, welche Slowoda Inſemska oder Niemetzka genennet wird, und die ſchönſte und volckreichſte iſt, darinne man 2. Kirchen vor die Deutſche Evangeliſche, 1. vor die Holländiſche, und 1. vor die Engliſche, wie nicht weniger 1. vor die Römiſch-Catholiſche Gemeine erbauet hat. Dieſer weitläufftige Ort hat öffters groſſe Feuersbrunſten erlitten, und ſind 1710. auf einmal 6000. Häuſer in die Aſche geleget worden.

Moſca, *Moscua*, Fluß im Hertzogthum Moſcau, welcher vor der Stadt Moſcau vorbey ſtrömet, und ſich bey der Stadt Columna in den Fluß Occa ergeuſt.

Moſcowitiſche Kirche wird ebenfalls, wie die gemeine Griechiſche Kirche, von welcher ſie entſproſſen und einiger maſen unterſchieden iſt, durch 1. Patriarchen, Metropoliten, Ertz-Biſchöffe, Biſchöffe, Protopopen oder oberſte Prieſter, Popen oder ſchlechte Prieſter, Diaconos, Aebte, Prioren und Mönche regieret, doch ſtehet der Patriarche nicht mehr unter dem Conſtantinopolitaniſchen Patriarchen, als der das Ober-Haupt der gemeinen Griechiſchen Kirche iſt, ſondern er wird von der Geiſtlichkeit vorgeſchlagen, und von dem Czaar confirmiret; dem ungeachtet tragen ſie doch groſſen Reſpect gegen den Patriarchen zu Conſtantinopel, und laſſen ſeine Interceſſion viel gelten. Die übrigen Metropoliten, Ertz- und Biſchöffe werden gleichfalls von dem Czaar ernennet, dem ſie in Weltlichen Dingen unterworffen ſind, in Geiſtlichen aber ſtehen ſie unter dem Patriarchen; Sie müſſen ein gar eingezogen, und kein delicates Leben führen, dürffen ſich, ſo lange ſie ihr Biſchöffliches Amt behalten wollen, nicht verheyrathen, ob ſchon den andern Griechiſchen Prieſtern als ein Geſetz befohlen iſt, nicht ohne Weiber zu ſeyn. Bey der Tauffe, welche ſie ſo wohl an Kindern, als auch an erwachſenen Leuten, ſo ſich zu ihrer Religion wenden wollen, verrichten, tauchen ſie die Perſonen gantz ins Waſſer, firmen ſie hierauf mit dem heiligen Oel, welches ſie Chriſma nennen, und hengen ihnen ein klein Creutz an den Hals, welches ſie hernach Zeit Lebens daran tragen müſſen. Ihr. ietztregierende Czaar. Maj. aber haben den ritum aufgehoben, daß ſich andere Chriſten, ſo zum Moſcowitiſchen Glauben treten wollen, nicht mehr dürffen umtauffen laſſen, ſondern die an andern Orten gebräuchliche Tauffe ebenfalls vor gültig geachtet wird, weil eben die Worte der Einſetzung von andern Chriſten bey der Tauffe ausgeſprochen werden, und die Tauffe von einem Laico oder der kein Prieſter iſt, in allen Religionen im Fall der Noth geſchehen kan. In der Beichte erzehlen ſie auf des Beichtvaters Fragen ihre Sünden ausführlich, und ſuchen durch allerhand Wercke vor dieſelben genug zu thun; Bey der Communion brauchen ſie gemein geſäuertes Brodt, welches durch die Prieſter-Wittben oder Kirchendiener gebacken wird, und adminiſtriren ſolches unter beyderley Geſtalt, doch ſo, daß das Brodt in dem rothen Wein, der mit Waſſer vermiſchet wird, gethan, und wenn es erweicht, den Communicanten mit einem Löffel gereichet wird. Dieſer rothe Wein war vormahls Zollfrey, und wurde von keinem Moſcowiter bey gemeiner Mahlzeit oder in weltlicher Compagnie getruncken, welches auch noch heut zu Tage von denen Geiſtlichen und andern andächtigen Perſonen geſchiehet. Nachdem aber die Fremden ſolchen Wein, weil er Zollfrey war, gerne getruncken, auch die Moſcowiter nicht mehr ſo ſcrupuleux ſind, ſelbigen zu genieſſen, ſo iſt die Zoll-Freyheit vorlängſt aufgehoben worden. Vor dem Gebrauch dieſes Sacraments halten ſie eine 8. 5. tägige oder noch kürtzere Faſten nach eines ieden Devotion; Sie laſſen auch die Kinder zur Communion, und wenn ein Patiente gefährlich kranck iſt, ſo bekömmt er das heilige Abendmahl ohne vorher gegangene Faſten, wo aber keine Gefahr des Todes vorhanden, ſo pflegt er 1. Tag vor der Communion zu faſten, dabey aber niemahls verbothen geweſen, Artzeney auf das Abendmahl zu genieſſen. Die Meſſe halten ſie nach der Regul des heiligen Baſilii, und das Sacrament hat der Meß-Prieſter auf dem Kopffe, mit einem Tuche bedecket. In ihren Kirchen hatten ſie ſonſt wenig Predigten, ietzo aber haben Ihr. Czaariſche Maj. befohlen, daß ſich die Geiſtlichen aufs Predigen legen ſollen; im Coſacken Lande haben ſie ehemahls Krücken in der Kirchen gebraucht, an deren Stelle ſie ietzo Lehn-Stühle haben, worauf ſie ſich ſtehend anlehnen, weil das Sitzen in der Kirchen überall verbothen iſt, und ſie niemahls auf den Knien zu beten pflegen, als am Pfingſt-Feſte, welches bey ihnen zugleich das Dreyfaltigkeits-Feſt iſt, und zuweilen in der Faſten. Ein ieder Moſcowiter hat ſeinen abſonderlichen Heiligen, welchen er gleich in der Tauffe bekömmet, und deſſen Bild, ſo nur gemahlt, aber nicht geſchnitzt iſt, dergleichen ſie nicht leiden, ſetzen ſie faſt in alle Zimmer, und veneriren es des Tages ſehr offte, mit den Worten: Herr, erbarme dich meiner. Selbiges verwahren ſie ſehr ſorgfältig, daß es nicht in unreine oder ungläubige Hände gerathe, verehren aber doch darneben noch andere Heiligen. Die Moſcowiter haben übrigens GOtt und alle Heil. zu Patronen, welche ſie eben wie die Römiſch-Catholiſchen verehren, und ihre Feſt-Tage feyern. Die Feſt-

Tage

Tage werden ſehr feyerlich, und ſonderlich mit Läutung vieler Glocken, und Enthaltung von aller Arbeit, begangen. Die Faſten halten ſie ſehr ſtrenge, und ſind die Mittwoche und Freytage ihre ordentliche Faſt-Tage. Bey Hochzeiten hatten ſie ſonſt ſehr viel wunderliche Ceremonien, welche aber Jhr. ietztregierende Maj. meiſtens abgeſchafft, und an deren Stelle die Gewohnheiten anderer cultivirten Völcker eingeführet haben. Sie heyrathen ſelten zum dritten, niemahls aber zum vierdten mahl, auch ſind biß in vierdten Grad ſo wohl der Blut-Freundſchafft als Schwägerſchafft, ingleichen wegen der geiſtlichen Verwandſchafft zwiſchen den Tauff-Paten, die ehelichen Verbindungen nicht erlaubt; der Ehebruch aber wird bey ihnen nicht ſchärffer als die gemeine Hurerey beſtrafft. Bey den Begräbniſſen wird von den Weibern der nechſten Freunde ein groſſes Geheule angeſtellet, welches aber heutiges Tages nur auf dem Lande unter geringen Leuten, niemahls aber von Vornehmen geſchicht; nebſt dieſen wird der Leichnam von den Prieſtern beräuchert, und über ihn einige Gebete geleſen; bey dem Grabe nochmahls von den Freunden geküſſet, und mit einem Teſtimonio unter des Prieſters Nahmen verſehen, welches nichts anders als eine gedruckte oder geſchriebene Prieſterliche Abſolution von Sünden iſt, welche mit ins Grab geleget wird, und faſt eben aus den Worten, wie ſie in der Evangeliſchen Kirchen ausgeſprochen wird, beſtehet. Die Trauer-Zeit währet 6. Wochen, in welcher der Prieſter täglich etliche Pſalmen Davids oder Capitel aus dem Neuen Teſtamente bey dem Grabe in einer darzu erbaueten Hütten, zum Troſt des Verſtorbenen leſen muß, worauf ſie jährlich zu den Gräbern hinaus gehen, ſelbige mit Blumen beſtreuen, und mit Speiſen beſetzen, auch ihre Klagen wiederholen, und ſich alſo der Verſtorbenen erinnern.

Moſel, *Moſella*, groſſer Fluß in Deutſchland, welcher in dem Vogeliſchen Gebürge an den Grentzen des Elſaſſes entſpringet, und ſich bey Coblentz in den Rhein ergeuſt.

Moska, ſiehe Moſcau in der Ober-Lauſitz.

Moskeſtrom, ſiehe Mälſtrom. pag. 816.

Moſoſi und Mamalek, ſeynd am Perſianiſchen Hof ſolche Bediente, welche die Königlichen Güter in Anſchlag bringen, und ſelbige verpachten. Sie empfangen alle Königliche Einkünffte, und laſſen alle Ausgaben in die Rechnung einſchreiben.

Mosquée, alſo werden die Kirchen der Mahometaner genennet, darinnen ſie ihre Religion üben. Die Mosqueen ſeynd alleſamt viereckicht von guten Steinen gebauet. Vor der vornehmſten Thür iſt ein viereckichter und mit weiſſen Marmor gepflaſterter Hof, nebſt niedrigen Galerien rund herum, deren Gewölbe auf marmorſteinern Säulen ruhet, und allhier waſchen ſich die Türcken, ehe ſie in die Mosquée gehen. Jnwendig ſiehet man eine groſſe Menge Lampen, Piquen-hoch von der Erde hengen, und um die Mosquée ſtehen 6. Thürne, Minareten genannt, deren immer einer höher iſt als der andere, und von welchen oben unter dem Worte Minaret gedacht worden. Dieſe, wie auch die Mosqueen ſeynd mit Bley bedecket. Niemand darff in ſolchen Tempel gehen, er habe denn zuvor die Schue ausgezogen, und den Weibs-Perſonen iſt der Eingang gäntzlich verwehret; dahero ſie ſich nur auſſerhalb unter den Schwibbogen aufhalten.

Moſſafra, Motela, geringe Stadt in Neapolis, in Terra d' Otranto, am Fluß des Apenniniſchen Gebürges. Jhr Biſchoff gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Otranto.

Moſtagan, Muſtagan, kleine Stadt im Königreich Alger in Africa, nebſt einem groſſen Hafen und feſten Schloß.

Moſtar Stadt am Fluß Narenta an den Grentzen der Landſchafft Hertzegovina in Dalmatien.

Moſticzko, Stadt in der Woywodſchafft Belez in Klein-Reuſſen, am kleinen Fluß Rotno, in Polen.

Moſtowericzy, iſt in Polen ein Beamter, welcher über den Brücken-Bau beſtellet iſt.

Moſul, *Mauſilium*, *Nova Ninus*, Haupt-Stadt der Landſchafft Moſul in Diarbeck, nebſt einer Citadelle in Aſien. Sie wird insgemein vor das alte Ninive gehalten.

Mot, un bon mot, heiſſet bey den Frantzoſen eine ſcharffſinnige und geiſtreiche Rede, deren artige Expreſſion man bewundert. Jſt faſt ſo viel, als bey den alten Apophthegmata.

Mot, heiſſet bey ihnen auch dasjenige Wort oder die Parole, ſo der Aide Major des Abends vom Commendanten holet, und den übrigen Officiers mittheilet, damit ſie einander des Nachts bey den Runten erkennen mögen.

Mote, iſt in Franckreich ein Stück Ackers, faſt ſo groß, als in Deutſchland ein Morgen.

Motela, ſiehe Moſſafra, pag. 938.

Moter, Fluß im Unter-Elſaß, welcher ſich bey Druſenheim in den Rhein ergeuſt.

Mothe, la Mothe, *Motta*, war eine kleine befeſtigte Stadt in Lothringen an den Grentzen von Champagne, auf einem ſteilen Felſen. Sie iſt aber 1634. durch die Frantzoſen erobert und verwüſtet worden.

Motico, *Motricum*, kleine Stadt an der Küſte in Guipuſcua, in Spanien.

Motif, Motiven, Bewegungs-Gründe und Urſachen.

Motir, Moutil, Timor, eine von den Moluckiſchen Jnſuln, bey Aſien. Sie iſt klein, und gehöret den Holländern, welche das Fort Naſſau darauf gebauet haben.

Motril, kleine Stadt an der Küſte des Königreichs Grenada in Spanien, nebſt einem Hafen 16. Meilen von Malaga.

Mothſorel, Stadt in Engelland, in der Grafſchafft Leiceſter, am Fluſſe Soar.

Motta, Stadt in Jtalien, in der Treviſer-Marck.

Motte-Charançon, kleine Stadt in Dauphiné, in Franckreich, in der Landſchafft Diois.

Motter, alſo heiſſen 2. Flecken und Schlöſſer im Unter-Elſaß, nemlich das eine Ober- und das andere Unter-Motter. Sie liegen faſt

faſt 2. Meilen von einander.

Mottes Noires, Vorgebürge in Franckreich in der Picardie, auf der Küſte von Baulenois, 4. Meilen von Calais.

Motula, Motala, kleine Stadt in Neapolis, in Terra d' Otranto, welche einen Biſchoff hat, der unter das Ertz-Biſchoffthum zu Bari gehöret.

Motya, groſſe und volckreiche Stadt in Sicilien, bey dem Cap Paſſero.

Movazen, ſeynd in Perſien diejenigen, welche von den Dächern der Mousqueen ruffen, um das Volck zum Gebet zu ermahnen. Ihre Worte ſeynd: Es iſt nur ein eintziger GOtt, und Mahometh iſt ſein Prophete.

Moucal, wohlgebauete Stadt im Königreich Mongibir, in Abyßinien, in Africa.

Moudon, *Minnodunum*, kleine Stadt und Amt im Canton Bern, im Pais de Vaux, in der Schweitz, welche ihres Vieh-Marckes wegen berühmt iſt.

Moulans, kleine Stadt in Franckreich, in Dauphiné, am Fluß Auveze, nebſt zwey Caſtellen.

Moulgas, Stadt in Abyßinien in Africa, im Königreich Mongibir, welche von Jüden bewohnet wird, die dem Könige des Landes ihren Tribut geben müſſen.

Moulinets, ſiehe Drähbäume. pag. 462.

Moulins, alte und ziemlich groſſe Stadt, und die Haupt-Stadt in Bourbonnois, in Franckreich, am Fluß Allier, nebſt einem alten Schloß und Preſidial. Hieſelbſt ſeynd Mineraliſche Geſund-Waſſer, und gute Meſſer-Schmiede.

Mounſter, ſiehe Momonia. p. 819.

Moura, der Haupt-Ort einer Grafſchafft in der Portugieſiſchen Provintz Alentejo, am Fluß Guadiana, welchen die Spanier und Frantzoſen 1707. unter dem Hertzog von Oſſuna erobert haben.

Moure, das Fort Naſſau, Flecken nebſt einer Feſtung und guten Hafen an der Küſte von Guinea, den Holländern zugehörig, in Africa.

Mourmanskire, kleine Stadt in Lapland.

Mousholе, Stadt in Cornwal, in Engelland.

Mouſon, *Moſomum*, Stadt an der Maas, in Champagne, in der Landſchafft Retelois in Franckreich.

Mouſqueton, iſt eine Art einer Flinte, deſſen Lauff viel kürtzer und weiter iſt, als die gewöhnliche Flinten; abſonderlich iſt er forne ſehr weit, und wird mit mehr als einer Kugel geladen. Man hat dergleichen Gewehr etliche mahl unter der Reuterey aufzubringen geſucht, aber bald wieder verworffen, weil die Mouſquetons wegen der Weite des Lauffs ihre Kugeln nicht in die Ferne werffen, und daher unter dem Feinde wenig Schaden thun.

Mouſtiers, kleine Stadt in Ober-Provence, in Franckreich.

Moutiers en Tarentaiſe, *Monaſterium*, kleine Ertz-Biſchöfliche Stadt in Savoyen, und die Haupt-Stadt der Landſchafft Tarentaiſe, am Fluß Iſera, welcher mitten hindurch fleuſt. Allhier ſind Saltz-Brunnen und Saltz-Bergwercke.

Moutil, ſiehe Motir. p. 938.

Moutique, *Mousica*, Stadt an der Küſte von Malabar, auf der Küſte von Coromandel in Aſien, und die Haupt-Stadt eines kleinen Königreichs, unter den König von Calecut gehörig.

Mouvement, bedeutet im beſonderem Verſtande die Bewegung oder Fortrückung der Krieges-Völcker von einem Orte zum andern, entweder ein neues Lager zu beziehen, oder den Feind anzugreiffen, u. ſ. w.

Moxa, Fluß in Moſcau bey der Stadt Adima.

Moya, kleine Stadt auf einer Höhe in Neu-Caſtilien, dem Hertzoge von Eſcalona unter dem Titul einer Burggrafſchafft gehörig, wird von einem starcken Schloſſe beſchützet.

Moyenvic, ſiehe Mojenvic. p. 916.

Moyenneau, ſiehe Moineau p. 916.

Mozambique, ſiehe Moſambique. p. 932.

Mpp, bedeutet in den Unterſchrifften derer Briefe, Contracte oder Quittungen, daß derjenige, deſſen Nahmen beyſtehet, ſolche mit eigener Hand zu mehrer Bekräfftigung unterſchrieben habe.

MS. heiſt ſo viel als Manuſcriptum oder ein Buch, ſo nur geſchrieben verhanden, und noch nicht im Druck gegeben worden.

Mſcislaw, Woywodſchafft in Weiß-Reuſſen in Lithauen, an den Moſcowitiſchen Grentzen. Sie iſt voller Wälder und Waſſer, und beſtehet aus 2. Gebieten, nemlich aus Mſcislaw und Modzyria. Die Haupt-Stadt heiſt gleichfalls Mſcislaw, und liegt am Fluß Sosz.

Muchaviez, Fluß in Lithauen, ſo bey Breſici in den Bug-Fluß fällt.

Muchek-emin, ſiehe Halvagi p. 639.

Muchemiel, kleine Stadt in Spanien im Königreiche Valentia.

Mucidan, Muſſidan, *Mulcedonum*, kleine Stadt am Fluß Isle oder Lille, in Perigord in Franckreich.

Mudarni, *Modrena*, kleine Stadt in Natolien, in Aſien, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Nicæa gehörig.

Muderno, Schloß in der Lombardie, im Breſcianiſchen Gebiete, am Garder-See, in Italien.

Muela, kleine Stadt im Königreiche Aragonien, am Fluß Guerva, 4. Meilen von Saragoſſa in Spanien.

Muela, kleine Stadt im Königreiche Aragonien in Spanien, am Fluſſe Xalon, 4. Meilen von Saragoſſa.

Muer, *Mura*, groſſer Fluß in Deutſchland, welcher im Ertz-Biſchoffthum Saltzburg entſpringet, und ſich an den Ungariſchen Grentzen in die Draw ergeuſt.

Muerau, Stadt und Schloß in Ober-Steyermarck am Fluß Muer gegen Saltzburg gelegen. Hierum giebt es Kröpff-Brunnen.

Muezins, ſiehe Minaret. p. 905.

Mufti, iſt das Oberhaupt der Mahometaniſchen Religion und des Geſetzes, welcher alle daraus entſtehende Fragen und Streitigkeiten erörtert. Der Groß-Sultan läſt ihm hierinnen eine vollkommene Gewalt, und wiederſetzet ſich demjenigen niemahls, was er urtheilet

oder

oder ausſpricht; vielmehr läſt er ihn um Rath fragen, wenn er etwas wichtiges vornehmen will, es betreffe gleich den Krieg, oder den Frieden, und ſolches darum, damit er erfahren möge, ob dasjenige, was er zu thun vor hat, im Geſetz erlaubet ſeye. Jedennoch hat der Mufti keine Macht, dergleichen mit Zwang zu fordern, ſondern nur in den bürgerlichen, peinlichen und Staats-Sachen einen Schluß zu faſſen. Er giebt ſeine Reſolutiones ſchrifftlich, indem er ſeine Urtheile durch die Wörter Ja oder Nein oder auf eine andere kurtze Weiſe ausdrücket, welches man Fetfa nennet, und ſchreibet er ſolches unten aufs Papier, auf welchem die Frage enthalten iſt, mit wenig Worten nebſt dieſem Anhange: GOtt weiß, was das beſte iſt. Dieſem ausgeſprochenen Urtheil giebt der Cadi oder Richter, welchem es gebracht wird, allemahl Beyfall, dergeſtalt, daß wichtige Rechts-Händel offtermals in einer eintzigen Stunde entſchieden werden, ohne daß man appelliren, oder ſich der Execution wiederſetzen könne. So groſſen Reſpect träget man gegen den Mufti, vor welchem der Groß-Sultan aufſtehet, und ihn mit Neigung des Hauptes grüſſet, wenn er in das Zimmer eintritt, welches derſelbe ſonſt keinem Miniſter thut. Der Mufti darf ſich auch verheyrathen, kleidet ſich grün, mit einem groſſen Turbant von gleicher Farbe, an ſolennen Tagen aber trägt er ein weiſſes Kleid, und reſidiret gewöhnlich zu Conſtantinopel. Der Groß-Sultan erwehlet ihn, und hat er täglich 2000. Aſpers an Einkünfften, ohne was die Accidentien betragen. Es giebt auch noch andere Mufti im Türckiſchen Reich, welche aber nicht ſo groſſe Gewalt und Ehre haben. Vorletzlichen Jahren ward der Mufti von denen rebellirenden Janitſcharen zu Adrianopel maſſacriret, welches etwas ſeltſames iſt, und noch unlängſt iſt der Mufti zu Conſtantinopel abgeſetzet worden.

Muge, le Fort de Muge, ein Fort am lincken Ufer der Maas, der Stadt Gorcum gegen über gelegen, in denen Niederlanden.

Mugello, il Valle de Mugello, *Mugellanus ager*, ein ſchönes Gebiet im Florentiniſchen, am Fluß Sieve, in Italien.

Muggia, Stadt in Italien, in Iſtrien, am Ufer des Meeres nebſt einem Schloß und Hafen, den Venetianern gehörig. 2. Meilen davon liegt noch eine Stadt, ſo Muggia vecchia genennet wird.

Muglitz, Stadt in Mähren.

Mugron, Stadt in Gaſcogne in Franckreich.

Muhaſebegi-Baſci, iſt der Oberſte unter den Kammer-Räthen des Groß-Sultans.

Muhayſira, kleine Stadt in Egypten, in Africa, am Nil-Fluß 10. Meilen von Cairo.

Muhlagi, und Besli, ſeynd in Türckey der Beglerbegs Knechte. Die Muhlagi ſeynd gute Reuter, und wiſſen mit dem Gerid oder Wurff-Pfeil ſehr wohl umzugehen.

Mujac, Königreich und Stadt in Nieder-Æthiopien in Africa, deſſen Einwohner Götzen-Diener und ſehr wild ſeynd. Es liegt zwiſchen den Königreichen Biafara, Gabon Macoco, Giringbonba und Medra.

Mühlroſa, kleine Stadt an dem Waſſer Schlube in der Neuen-Marck Brandenburg.

Müheln, kleines Städtgen in Thüringen, 2. Meilen von Weiſſenfels, dem Hertzog zu Sachſen-Weiſſenfels gehörig.

Mückenberg, Städtgen 1. Meile von Ortrant, in Meißen an der Ober-Lauſitziſchen Grentze.

Mückenberg, ein alter Berg-Ort im Leitmeritzer Creiſe in Böhmen, nicht weit von Graupen.

Mügeln, *Mugela*, kleine Stadt in Meiſſen, an der Coniltzbach, 1. Meile von Oſchatz, gehört denen 2. Herren von Wolffransdorff.

Muicheu, Stadt in der Provintz Suchuen, in China, in Aſien, welche ſchöne Häuſer und andere Städte unter ſich hat.

Muiden, ſiehe Muyden. pag. 950.

Mühlbach, Städtgen in Nieder-Schleſien im Schwibuſer Kreiſe.

Mülberg, *Molyberga*, kleine Stadt und Amt an der Elbe im Meißniſchen Kreiſe, 1. Meile von Groſzenhäyn. Unweit von dieſem Orte wurde Churfürſt Johann Friedrich zu Sachſen 1547. vom Käyſer Carolo V. gefangen.

Mülberg, kleine Stadt in Nieder-Baden, unweit Durlach, wo der Churfürſt von Hannover 1708. in währender Campagne ſein Haupt-Quartier hatte.

Müldorff, kleine Stadt am Inn-Fluß in Bayern.

Mühlhauſen, groſſe und freye Reichs-Stadt an der Unſtrut in Thüringen, Evangeliſcher Religion, 6. Meilen von Erfurt, hat 1707. groſſen Brand-Schaden erlitten. Sie liegt in einer luſtigen und fruchtbaren Gegend, hat 4. groſſe Vorſtädte, und ein Gebiete 2. Meilen groß unter ſich.

Mülhauſen, Stadt im Sundgau auf einer kleinen Inſul, ſo der Fluß Ill machet, ſtehet mit den Reformirten Cantons in der Schweitz, ſonderlich mit Zürch und Bern, ſeit 1533. im Bunde, und iſt einer von den zugewandten Oertern. Sie war ſonſt eine freye Reichs-Stadt, und liegt 3. Meilen von Baſel.

Mülhauſen, kleine Stadt nahe bey dem Fluß Dhon, im Hockerlande im Brandenburgiſchen Preuſſen.

Mülheim, kleine Stadt im Hertzogthum Berg, wo der Stronderbach unterhalb Cöln in den Rhein fället. Die Proteſtanten aus Cölln haben allhier ihren öffentlichen Gottesdienſt.

Mülingen, ein Amt in der Grafſchafft Barby, und gehöret es nach Abſterben der Grafen von Barby zu dem Anhalt-Zerbſtiſchen Gebiet.

Müllendonck, freye Reichs-Herrſchafft im Cöllniſchen, unweit Neus. Sie gehörte ehemahls dem Hertzog von Croy-Millendonk, der in dem Entſatz bey Narva von den Schweden gefangen ward, und hernach zu Stockholm geſtorben, er hatte ſie aber ſchon vorher der Gräfin von Berlips verkauffet.

Mülſtadt, ſiehe Milſtadt. pag. 904.

Mümpelgard, gefürſtete Grafſchafft zwiſchen der Franche Comté und dem Elſaß, welche einer Hertzoglichen Linie aus dem Hauſe Wirtemberg zugehöret. Dieſe iſt, wie auch die Einwohner, der Evangeliſchen Religion zugethan; jedoch iſt die Römiſch-Catholiſche Religion auch an einigen Orten durch die Frantzöſiſche Gewalt eingeführet worden. Der König in Franckreich verjagte ihren Landes-Fürſten im vorigen Kriege, weil er denſelben nicht huldigen wolte, wurde aber im Ryßwickiſchen Frieden wieder eingeſetzet. Der ietztregierende Hertzog daſelbſt Leopoldus Eberhardus iſt den 21. May. 1670. gebohren, und hat ſich noch nicht vermählet. Die Haupt- und Reſidentz-Stadt Mümpelgard, Monbeliard, *Mons Bellicardus*, liegt am Fluß Albanie, wo derſelbe in den Fluß Doux fället, und hat ein ſchönes Fürſtliches Schloß. Sie wird in die alte und neue Stadt getheilet, und liegt an einem jähen Felſen, auf welchen oben eine zerſtörte Citadelle iſt.

Münch, *Monachus*, Moine, oder Religieux, alſo nennet man diejenigen, welche ſich in Klöſter begeben, und daſelbſt auſſer der Ehe unter einem gewiſſen Orden ſtehen. Im Orient folgen ſie hauptſächlich der Regul des heiligen Baſilii, und im Occidente haben ſich die Benedictiner vor andern weit ausgebreitet, und in verſchiedene andere Orden, nemlich die Ciſtercienſer, Carthenſer, Camaldulenſer u. d. m. zertheilet. Von denen ſo genanten Bettel-München hat man auch 4. Orden, nemlich die Dominicaner, Carmeliter, Barfüſſer oder Franciſcaner, und die Auguſtiner, und unter die neuern Orden kan man die Jeſuiten zehlen. Nach der Reformation ſind in denen Ländern, wo man die Lutheriſche oder Reformirte Religion angenommen, die Münche gar abgeſchaffet, und die Einkünffte der Klöſter zu Aufrichtung der Schulen oder Unterhaltung der Armen angewendet worden.

Münchsberg, kleine Stadt in der Mittel-Marck Brandenburg.

Münche-Neuburg, kleine Stadt an der Bode, unweit der Saale, dem Fürſten von Anhalt-Cöthen gehörig.

München, *Monachium*, Haupt-Stadt des Hertzogthums Bayern und die Churfürſtliche Reſidentz, am Fluß Iſer, 11. Meilen von Ingolſtadt. Sie iſt groß, ſchön gebauet, auch einiger maſſen befeſtiget, und hat ein ſchönes Reſidentz-Schloß, darinne man ein ſchönes Antiquarium, Kunſt-Kammer und Bibliothec antrifft. Dieſer Ort iſt anietzo nebſt dem gantzen Bäyerlande in Käyſerlichen Händen.

Münchenſtein, Schloß, dem Canton Bern gehörig, in der Schweitz.

Münchroden, *Monachorum Rodum*, ein Kloſter in der Grafſchafft Weiſſenhorn in Schwaben, deſſen Abt ein unmittelbarer Stand des Römiſchen Reiches iſt.

Münchroden, Kloſter und Vogtey im Fürſtenthum Coburg, zwiſchen Neuburg an der Saale und der Stadt Coburg.

Münchsberg, Stadt und Schloß im Bayreutiſchen, 2. Meilen von der Stadt Hof.

Münden, Stadt im Fürſtenthum Calenberg, in Nieder-Sachſen, nebſt einem alten Schloß an den Nieder-Heßiſchen Grentzen, wo ſich die Fulda mit der Werre vereiniget, dem Churfürſten zu Hannover gehörig.

Mündung, die Seele eines Stückes Geſchützes, nemlich das Rohr inwendig, muß ein gutes weiter ſeyn, als die Dicke der Kugel. Die gantze Weite heiſſet die Mündung; wenn aber die Dicke der Kugel von der Weite der Mündung abgezogen wird, heiſſet der Uberreſt der Spielraum.

Münder, eine alte Stadt am Fluß Hamel, im Fürſtenthum Calenberg, 2. Meilen von Hameln.

Münnerſtadt, Minnerſtadt, Mürſtadt, Mumerſtadt, kleine Stadt, Schloß und Amt im Biſchoffthum Würtzburg in Francken, am Fluß Lauer, 2. Stunden oberhalb Neuſtadt an dem Saul Fluß. Es iſt daſelbſt ein ſchönes Hauß des Deutſchen Ritter-Ordens, und ein wohlgebautes Auguſtiner-Cloſter.

Münſter, heiſt eigentlich in genere eine Thum- oder Biſchöffliche Kirche.

Münſter, Biſchoffthum im Weſtphäliſchen Kreiß, welches gegen Süden an die Grafſchafft Marck und das Hertzogthum Cleve, gegen Weſten an die Grafſchafften Zütphen und Bentheim, wie auch an Ober-Yſſel und Gröningen, gegen Norden an die Grafſchafft Embden und Oldenburg, und gegen Oſten an die Grafſchafften Diepholt, Ravensberg, Teckelburg und Lippe und an das Fürſtenthum Minden grentzet. Die Embs theilet es in das Ober- und Nieder-Biſchoffthum, iſt eines der gröſten und reichſten Stiffter in Deutſchland, ihr Biſchoff gehöret unter die Reichs-Stände, und führet nebſt dem Hertzog von Jülich das Directorium im Weſtphäliſchen Kreiſe, und iſt ſein Biſchoff ein Reichs-Stand. Nach Abſterben des letztern entſtanden 1706. in dem Dom-Capitul ſelbſt wegen der Wahl eines neuen Biſchoffs groſſe Differentien, indem einige den Biſchoff zu Oſnabrück, andere aber den Biſchoff von Paderborn wehlten, welche beyderſeits von auswärtigen Potenzien unterſtützet wurden, biß nun endlich die Päbſtliche Confirmation dem Biſchoff von Paderborn zugefallen. Dieſer heiſt Franciſcus Arnoldus Joſephus Wolf, Freyherr von Metternich in Gracht, gebohren den 9. Maj. 1658. und Biſchoff zu Münſter ſeit 1705. Die Canonici müſſen von alten adelichen Geſchlechte ſeyn, und 1. Jahr 6. Wochen auf einer Univerſität in Franckreich oder Italien ſtudirt haben. Die Haupt-Stadt Münſter, *Monaſterium*, welche erſtlich 1660. die Biſchöffe erobert und unter ihre Bothmäßigkeit gebracht, liegt am Fluß Aa, nicht weit von ſeinem Einfluß in die Embs, und iſt eine groſſe regulaire Feſtung, nebſt einer von der Stadt abgeſonderten Citadelle, die

die Brille genannt. Sie liegt 18. Meilen von Caſſel, iſt anietzo die ordentliche Reſidentz des Biſchoffs, und ſonderlich wegen des Wiedertäufferiſchen Königes, Johann von Leyden, berühmt worden, welcher 1533. groſſe Unruhe darinne anrichtete, darüber die Stadt mit groſſem Blutvergieſſen erobert, er aber hingerichtet wurde. In dieſer Stadt hat der Biſchoff das Jus Albinagii, vermöge deſſen er aller fremden Erbſchafft, ſo daſelbſt ſterben und keine Kinder hinter ſich laſſen, an ſich ziehen kan.

Münſter, ſchönes Stifft im Argow in der Schweitz, dem Canton Lucern gehörig.

Münſter im Gregorienthal, *Monaſterium in Valle Gregoriana*, Stadt am Fluß Fach in Ober-Elſaß, 3. Meilen von Colmar, deren Abt ehemahls ein Reichs-Stand war, anietzo aber unter der Cron Franckreich ſtehet.

Münſter im Meyenfeld, kleine Stadt und Amt an der Moſel, im Ertz-Stifft Trier.

Münſterberg, Fürſtenthum in Ober-Schleſien an den Böhmiſchen Grentzen, zwiſchen den Fürſtenthümern Neiße, Brieg und Schweidnitz, dem Fürſten von Auersberg als ein Böhmiſch Lehn gehörig. Die Haupt-Stadt Münſterberg liegt an der Quelle des Fluſſes Olaw, 8. Meilen von Breslau.

Münſterbilſen, ſiehe Bilſen. pag. 201.

Münſter-Eiffel, *Monaſterium in Eiffalia*, kleine Stadt am Fluß Erfft, in der Eiffel, zum Hertzogthum Jülich gehörig.

Müntzenberg, kleine Stadt und altes Schloß in der Wetterau, 1. Stunde von Butzbach, gehöret den Grafen von Solms.

Müntz-Ohmen, nennet man in etzlichen Reichs-Müntz-Städten gewiſſe Bediente, welche inſonderheit mit Abwäägung, Beſchickung und Ausprägung der Geld-Sorten zu thun haben.

Müntz-Waradein, iſt ein Müntz-Bedienter, welcher die geprägte Müntze probiret, ob ſie auch nach dem vorgeſchriebenen Befehl der Landes-Obrigkeit an Schrot und Korn richtig ſeye.

Müritz, eine See im Hertzogthum Mecklenburg.

Mürſtadt, ſiehe Münnerſtadt. p. 944.

Muk, kleine Inſul unter denen Weſternes bey Schottland, zwiſchen den Inſuln Skie und Mul.

Mul, *Mula*, eine von den Inſuln Weſternes der weſtlichen Küſte von Schottland gegen über, welche 11. Meilen lang und 7. breit iſt. Es liegen 12. kleine Städte darauf.

Mulaten, alſo werden auf der Inſul St. Thomas diejenigen genennet, ſo einen Portugieſen zum Vater, und eine Mohrin zur Mutter haben.

Muldau, *Multavia*, groſſer Fluß in Böhmen, welcher an den Oeſterreichiſchen Grentzen entſpringet, bey Prage vorbey flieſſet, und ſich bey Melinck in die Elbe ergeuſt.

Mulde, es ſind 2. Flüſſe dieſes Nahmens in Meiſſen, einer kömmt bey Zwickau herunter, und heiſt die Schneebergiſche Mulde, der ander heiſt die Freybergiſche Mulde. Beyde gehen unterhalb Colditz zuſammen, und von dar nennet man dieſen vereinigten Strom ſo wol die Milda als Mulda, biß ſich endlich derſelbe bey Deſſau in die Elbe ergeuſt.

Muledir, kleine Stadt auf der Weſtlichen Inſul Yla bey Schottland.

Mulet, eine Art Portugieſiſcher Schiffe von mittelmäßiger Gröſſe mit Lateiniſchen oder dreyeckigten Segeln.

Mullah, Mula, ſeynd in den groſſen Türckiſchen Städten die Unter-Richter derer Cadilesker in bürgerlichen Sachen: In peinlichen aber erkennen ſie kein Ober-Gerichte.

Multa, ſiehe Mulda. p. 945.

Multan, Königreich im Reich des Moguls, in Aſien, deſſen Haupt-Stadt Multan eine groſſe Handels-Stadt iſt, und am lincken Ufer des Fluſſes Indi lieget.

Mulvia, groſſer Fluß im Königreich Fez, in Africa, welcher im Berge Atlas entſpringet, und ſich ins Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Mumerſtadt, ſiehe Münnerſtadt. p. 944.

Mumien, ſeynd balſamirte Todten-Cörper, welche nicht weit von Cairo aus Aegypten gebracht werden. Sie werden in eine gewiſſe Art Leinwand eingewickelt, welche nicht verweſet, und in den Apothecken zu Artzneyen gebrauchet.

Mumme, iſt ein dickes und ſtarckes Bier, ſo zu Braunſchweig gebrauet wird.

Munaſichiten, Altenaſochiten, eine Secte unter den Mahometanern, welche der Meinung Pythagoræ folgen, und die Metempſychoſin glauben, nemlich daß die Seelen der Verſtorbenen in andere Leiber fahren.

Mund zuſchlieſſen und öffnen, iſt eine Ceremonie, welche mit den neuen Cardinälen vorgenommen wird, und beſtehet ſelbige darinnen, daß der Pabſt dieſen Cardinälen allerhand mündliche Vorſtellungen thut, ohne daß ihnen erlaubet iſt, ein eintziges Wort zu antworten, welches denn anzeiget, daß ſie annoch des Voti activi und paſſivi beraubet ſeynd. Wenn nun unter ſolcher Zeit der Päbſtliche Stuhl vacant würde, könten dieſe neuen Cardinäle zwar wohl in das Conclave gehen; iedoch könten ſie nicht erwehlet werden, und dörfften auch ihre Stimme nicht zur Wahl geben. Wenn ihnen aber der Pabſt den Mund öffnet, welches dadurch geſchiehet, daß er ihnen einen Ring an den Finger ſtecket, ſo bekommen ſie in dem Augenblick alle Freyheiten der Cardinäle.

Munda, alte Stadt in Spanien, im Königreiche Granada.

Mundat, Stadt im Elſaß, ins Stifft Straßburg gehörig.

Mundelheim, ſiehe Mindelheim. p. 905.

Munderkingen, befeſtigte Stadt in Schwaben unweit Ulm.

Mundiren, *montiren*, reine abgeſchrieben, item, die Soldaten zum Feld-Zuge mit Kleidung und Gewehr ausrüſten.

Municipale jus, heiſſeit das Bürger- oder Stadt-Recht, Weichbild, Willkühr, u. d. m.

Municipal-Städte, ſind diejenigen, ſo keine freye Reichs-Städte ſind, ſondern unter einem andern Reichs-Stande ſtehen. In der Schweitz werden diejenigen Städte alſo genennet, welche zwar einem oder etlichen Cantons unterworffen, und deren Hoheit erkennen, dabey aber doch ihren eigenen Stadt-Rath, Malefiz-Gerichte, Zoll und Steuer haben.

Munickedam, ſiehe Monnickendam. p. 921.

Munition, Munition de guerre & de bouche, iſt derjenige Vorrath an Pulver, Bley und Lebens-Mitteln, welche man in einer Feſtung, in einem Schiffe, oder Feld-Lager angeſchafft hat.

Muphti, ſiehe Mufti, p. 940.

Muradal, el puerto de Muradal, ein Paß des Gebürges Morena, in Spanien, durch welchen man aus Neu-Caſtilien in Andaluſien gegen die Portugieſiſche Grentzen kömmt.

Murakontz, kleine Inſul im Fluß Muer, ohnweit Caniſcha in Ungarn.

Muran, feſtes Schloß in Ober-Ungarn auf einem hohen Felſen, 6. Meilen von Leutſchau, in der Grafſchafft Korna. In der jetzigen Unruhe haben es die Rebellen beſeſſen, von denen es aber die Käyſerlichen nach einer harten Belagerung 1710. eroberten.

Murano, kleine Stadt nicht weit von Venedig, auf einer der gröſten Inſuln derer Lagune, allwo man die berühmten Venetianiſchen Gläſer und Spiegel machet.

Muraon, Flecken nebſt einem Schloſſe in der Portugieſiſchen Provintz Alentejo am Fluß Guadiana, 8. Meilen von Evora.

Murat, ſiehe Murten, p. 948.

Murat, kleine Stadt am Fluß Alagon in der Landſchafft Auvergne in Franckreich, welche den Titul einer Vicomté hat.

Murau, Stadt und Berg-Schloß in Ober-Steyermarck, an der Mur gelegen, welcher ſie in 2. Theile theilet, gehört dem Fürſten von Schwartzenberg.

Muray, ſiehe Murray. p. 948.

Murbach, *Murbacum*, Stadt im Ober-Elſaß am Rotbach, deſſen Abt ein unmittelbarer Stand des Reichs geweſen, anietzo aber unter der Cron Franckreich ſtehet.

Murch, kleiner Fluß in der Gräffſchafft Eberſtein, im Badiſchen Gebiete, welcher ſich in den Rhein ergeuſt.

Murcia, Königreich unter die Monarchie Spanien gehörig, welches gegen Oſten an das Königreich Valentia, gegen Norden an Caſtilien, gegen Weſten an Andaluſien und Granada, gegen Süden aber an das Mittelländiſche Meer grentzet, und erſtrecket ſich daſſelbe in der Länge auf 25. in die Breite aber auf 23. Frantzöſiſche gemeine Meilen. Es iſt gebürgig, iedoch fruchtbar an Citronen, Pomerantzen, Olifen, Mandeln, Maulbeeren, Reiß, Hülſen-Früchten und Zucker; dahero es der Luſt-Garten des Königs in Spanien genennet wird. Die Haupt-Stadt Murcia iſt ziemlich groß, und liegt am Fluß Segura, hat eine Univerſität, treibt groſſen Handel mit Seyden, und ſoll anderthalbe Spaniſche Meile im Umkreis haben. Sie hat auſſerhalb ein feſtes Caſtell, Monteagudo genannt, welches die Stadt commandiret.

Mureay-Fyrth, iſt ein Meer-Buſen und ein Theil des Caledoniſchen Meeres bey Schottland.

Mureck, Stadt und ſchönes Schloß in Nieder-Steyermarck an der Muer.

Muremanskoy-Leporie, Landſchafft im Moſcowitiſchen Lapland.

Muret, kleine Stadt in Limoſin, in Franckreich.

Murer, *Murellum*, kleine Stadt in der Gr[illegible] Cominges in Gaſcogne, in Franckreich am Fluß Garonne, allwo der Fluß Rhez [illegible] fället.

Murlatten, alſo nennet man die Kinder, welche in Oſt- oder Weſt-Indien von einem Europäer mit einer einländiſchen Frau gezeuget worden ſeynd.

Muro, kleine Stadt in Baſilicata in Nea[illegible] nebſt einem unter den Ertz-Biſchoff zu [illegible]za gehörigen Biſchoffthum.

Muros, kleine Stadt in Gallicien in Sp[illegible] am Einfluß des Fluſſes Tamara.

Murray, *Moravia*, Grafſchafft in Nord-Schottland, welche gegen Oſten an Banf und M[illegible], gegen Süden an Athol, gegen Weſten an Lequabyr, und gegen Norden an Roſs und den Golfo von Murray grentzet. Man nennet ſie ihrer Fruchtbarkeit wegen den Garten von Nord-Schottland.

Murray-Fyrth, *Æſtuarium Vara*, ein gro[illegible] Æſtuarium in Schottland.

Murten, Murat, *Moratum*, kleine Stadt am Murter-See im Pais de Vaud, den Cantons Bern und Freyburg gehörig, in der Schweitz.

Murviedro, Morviedro, kleine Stadt am Fluß Murviedro, ſo hindurch fleuſt, im Königreich Valentia in Spanien, 4. Spaniſche Meilen von Valentia. Vor dieſem war es ein groſſer reicher und berühmter Ort, und Sagunt[illegible] genennet, welchen aber Hannibal zerſtöret.

Murviel, Stadt in Languedoc in Franckreich am Fluß Caulazon, 4. oder 5. Meilen von Montpellier.

Murza, ſiehe Myrſe. p. 951.

Muſacz, kleine Stadt in Ungarn, unw[illegible] Effecker Brücke.

Muſæ, Muſen, ſind ertichtete Göttinnen der Heyden, neun an der Zahl, denen die E[illegible]dung der Künſte zugeſchrieben wird. [illegible] ein Chriſt in ſeinen Schrifften ihres Namens ſich bedienet, ſo deutet er dadurch nur die Gelehrſamkeit an.

Muſcal, ein Perſianiſches Gewicht, deren [illegible] ein Pfund machen.

Muſcau, ſiehe Moſcau. p. 935.

Muſchel-Landsberg, ein Schloß auf einem hohen Berge in der Unter-Pfaltz, 1. Meile von Meiſenheim. Es iſt von den Frantzoſen demoliret worden, das Städtgen aber unten im Thale iſt annoch.

Muſchio, kleine Stadt und Schloß in der [illegible] Vegia, auf dem Golfo di Venezia.

Muſerrin, alſo nennen ſich diejenigen Türcken, welche keinen Gott glauben, und ſeynd die meiſten unter ihnen die Cadis, und diejenigen, welche in den Arabiſchen Büchern gelehrt ſeynd.

Muſeum, heiſt eine Studier-Stube, wie auch der Vorrath von alten Müntzen, Antiquitäten und Raritäten, die ein curieuſer Liebhaber in ſeiner Studier-Stube beyſammen hat.

Muskery, kleiner Strich Landes in der Irländiſchen Provintz Mounſter, und der Weſtliche Theil der Graſſchafft Corck.

Musklebrieg, kleine Stadt in der Provintz Lothiana in Süd-Schottland, wo ſich der Fluß Esk in den Meer-Buſen von Fyrth ergeuſt.

Musquete, iſt ein Feuer-Gewehr, deſſen Länge vom äuſerſten Theil biß an die Zünd-Pfanne insgemein 3. Fuß und 8. Daumen ausmachet. Ihre Kugel ſoll eine Untze wiegen, und ſchieſſen ſie mit Effect 60. Ruthen weit.

Musquetirer, iſt ein Soldate zu Fuß, welcher eine Musquete führet, wiewohl auch anietzo diejenigen, welche Flinten tragen, insgemein alſo genennet werden. In Franckreich nennet man Mousquetaires, in beſonderem Verſtande 2. Compagnien, welche Musqueten tragen, und welche bald zu Pferd bald zu Fuſſe fechten. Uber beyde iſt der König ſelbſt Hauptmann, und werden die Officirer, welche das Commando darüber haben, Capitain-Lieutenante genennet. Dieſe beyden Compagnien werden durch die Farben ihrer Pferde unterſchieden. Diejenigen, welche Schimmel haben, werden die grauen Mousquetairs oder die Grands Mousquetairs genennet. Die übrigen reiten Rappen, und die heiſſen die ſchwartzen oder les petits Mousquetairs.

Muſſelborow, kleine Stadt in Schottland in der Graſſchafft Lothiana am Golfo de Forth, 2. Meilen von Edenburg.

Muſſia, Strich Landes in der Griechiſchen Provintz Albanien in Griechenland, welcher ſich auf die 26. Meilen längs des Golfo di Venezia zwiſchen den beyden Vorgebürgen Durazzo und Peſcia erſtrecket.

Muſſidan, Stadt in Franckreich in der Provintz Ober-Perigord.

Muſſelin, alſo nennet man in Türckey den Lieutenant eines Baſſa.

Mußtheil oder Hof-Speiſe, *Comeſtibilia, Cibaria Domeſtica,* das iſt alle Speiſe und Getrancke, ſo den 30ten Tag nach des Mannes Tode auf den Ritter-Gütern übrig geblieben, und davon der adelichen Witbe die Helffte gehöret.

Muſſy l'Eveque, kleine Stadt in Burgund an der Seine, in Franckreich, welche ein Schloß hat, ſo dem Biſchoff von Langres zugehöret.

Muſter-Rolle, heiſt das Verzeichniß, in welches der commandirende Hauptmann oder Rittmeiſter die Nahmen ſeiner Soldaten nebſt deren Alter und Vaterlande, wie auch wenn ſie in Dienſte genommen worden, durch den Muſter-Schreiber ordentlich verzeichnen läſſet, um nach ſolcher Rolle die Soldaten muſtern, und die Gage bezahlen zu laſſen.

Muſtern, durch die Muſterung paſſiren, heiſſet die Verrichtung, wenn die Commiſſarien und Officiers ihre Regimenter und Compagnien zehlen und unterſuchen, ob ſie complet ſeyn, oder ihnen was an Montur und Munition abgehe. Man heiſſet dieſes auch durch die Revüe paſſiren laſſen, und auf den Rendezvous-Platz erſcheinen.

Muſter-Platz, ſiehe Place d'Armes.

Muſter-Schreiber, iſt gleichſam des Capitains Buchhalter welcher ein ordentliches Verzeichniß oder Rolle abfaſſet, worinnen aller Officirer und Gemeinen Nahmen und Geburts Stadt enthalten ſeynd. Er theilet das vom Capitain empfangene Geld unter die Compagnie aus, führet des Capitains Correſpondence, und fertiget die Paſporte und Abſchiede aus.

Muſumelli, kleine Stadt und altes Schloß im Val di Mazara in Sicilien, auf dem Berge Melli.

Muſulmann, heiſſet ſo viel als ein wahrer Gläubiger, und alſo nennete Mahomet diejenigen, welche ihm anhiengen; dahero es die Mahometaner annoch vor eine Ehre achten, dieſen Nahmen zu führen.

Mutafaracas, alſo nennet man diejenigen Spahi, welche vornehmer ſeynd als die andern, und welche dem Groß-Sultan ſtets folgen. Wenn der Groß-Vezir in den Divan gehet, ſo begleiten ihn auch viele Mutafaracas.

Mutback-Emir, iſt am Türckiſchen Hofe der Ober-Küchen-Meiſter, der vor des Groß-Sultans Küche Sorge träget, und der fremden Geſandten Tafel beſchicket.

Muterte, Königreich in Indien, auf der Küſte von Coromandel, im Malabariſchen Königreiche in Aſien. Es hat eine Haupt-Stadt gleiches Nahmens, welche 5. Meilen von Cochin lieget.

Mutin, neue Feſtung, ſiehe Feneſtrelles. p. 525.

Muth-Zettul, iſt ein Schein, der einem Lehn-Manne, nachdem er um die Lehns-Reichung gebührend angeſuchet, von der Lehns-Cantzeley ertheilet, und darinne das geſchehene Anſuchen beſcheiniget wird.

Mutſchen, kleine Stadt und Amt im Meißniſchen Kreiſe, unweit Grimma in Meiſſen.

Muxara, Stadt am Golfo von Cartagena, im Königreich Granada, 9. Spaniſche Meilen von Almeria gelegen, in Spanien.

Muy, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Graſſchafft Murray, wo der Fluß Findarn in die Nord-See fället.

Muyden, *Muda,* kleine Stadt in Süd-Holland, am Einfluß des Fluſſes Vecht in die Süder-See. Sie hat ein Schloß, treibet ſtarcke Handlung, und liegt 2. Meilen von Amſterdam.

Muzon, Graſſchafft in Nieder-Ungarn, zwiſchen Oeſterreich, der Donau und der Graſſchafft Sopron, nebſt einer Haupt-Stadt

gleiches

gleiches Nahmens.

Mycones, ſiehe Micole. p. 902.

Mydbrugk, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provintz Teviotien 11. Stunden von Edenburg gegen Süd-Oſten.

Mylord, heiſſet auf Engelländiſch ſo viel, als mein Herr, und wird dieſer Titul in beſonderem Verſtande den Pairs gegeben, wannenhero in den Anreden der Parlaments-Häuſer die Worte *Mylords* und Edle, immerſort der erſte Titul ſind.

Myrſe, alſo nennet man diejenigen Tartariſchen Fürſten, welche dem Czaar unterthan und tributbar ſeynd. Jngleichen giebt man den Perſianiſchen Fürſten dieſen Nahmen.

Myſia, *Mœſia*, war vor Alters eine Landſchafft in Klein-Aſien, und wurde in Groß- und Klein-Myſia eingetheilet. Anietzo wird ſie unter Natolien begriffen.

Myſterium, ein Geheimniß, daß die Vernunfft nicht begreiffen kan.

Myt, kleine Müntze in Holland, welche 2. leichte Pfennige gilt.

N.

NAama, alſo nennen die Türcken ihr Gebet, welches ſie täglich fünfmahl verrichten müſſen, nemlich beym Aufgange der Sonne, zu Mittage, gegen Abend, welche Zeit ſie Lazaro nennen, beym Untergange der Sonne, und um 1. Uhr in der Nacht.

Naas, Herrſchafft und Stadt in der Jrländiſchen Provintz Leinſter, in der Graſſchafft Kildare.

Nabaon, kleiner Fluß im Portugieſiſchen Eſtremadura, welcher ſich in den Fluß Zezere ergeuſt.

Nabburg, kleine wohlgebauete Stadt an der Nabe, unweit Amberg in der Ober-Pfaltz, im Rent-Amt Amberg.

Nabe, Fluß, welcher in Francken an den Böhmiſchen Grentzen auf dem Fichtel-Berge entſpringet, und ſich oberhalb Regenſpurg in die Donau ergeuſt.

Nach-Eil, iſt wann Diebe, Straſſen-Räuber, Ziegäuner, Mordbrenner und dergleichen durch öffentlichen Glockenſchlag verfolget werden, da ieder Nachbar ſolche Nach Jagd auch von einem Amte und Gerichte in das andere mit zu verrichten verbunden iſt.

Nachen, Nacelle, Kahn, iſt ein kleines Fahrzeug, deſſen man ſich zur Uberfahrt eines Fluſſes oder zur Fiſcherey gebrauchet.

Nachgeordneter eines Kreis-Oberſten, ſiehe Kreis. p. 752.

Nachmittags-Wort führen, iſt eine gewiſſe hohe Raths-Bedienung in Lübeck.

Nachod, Stadt im Königsgräzer-Kreis in Böhmen, der Fürſtin von Piccolomini gehörig.

Nachſia, Naxos, *Naxus*, eine der wichtigſten Jnſuln des Archipelagi, welche volckreich und fruchtbar iſt, abſonderlich an Wein, auch bricht man daſelbſt ſchönen Marmor. Sie gehöret den Türcken, und wird von der Jnſul Pario durch einen engen Canal abgeſondert.

Nachſteuer, ſiehe Abzugs-Geld. p. 9.

Nacht-Häußgen, auf dem Schiffe heiſt dasjenige Behältniß, worinnen ſich der Compaß befindet, und ſtehet es hinter dem Beſacus-Maſt, unter dem halben Verdeck.

Nackel, eine Stadt und Schloß im Fürſtenthum Oppeln in Schleſien.

Nackel, *Naclum*, Stadt und feſtes Schloß in Pomerellen im Polniſchen Preuſſen mitten in dem Fluß Notecz.

Nader, groſſe Stadt in des groſſen Mogols Gebiete in Aſien, an einem Berge, auf deſſen oberſten Spitze ein Caſtell lieget, an einem Fluſſe, der in den Ganges fället.

Nadin, Feſtung in Dalmatien, in der Grafſchafft Zara, den Venetianern gehörig.

Nadir, iſt derjenige Punct am Himmel, welcher dem Zenith oder dem Punct, der über unſerm Würbel iſt, gerade entgegen ſtehet.

Näher-Kauff. ſ. Einſtands-Recht. p. 43[?].

Naerden, *Nardenum*, kleine beſeſtigte Stadt in Süd-Holland, nicht weit von der Süder-See im Goyland, 3. Meilen von Amſterdam.

Nagaiſche Tartarn, wohnen in Circaßien an der Oſt-Seite der Wolga, zwiſchen dem ſchwartzen Meer und Aſtracan, und ſtehen unter Moſcowitiſcher Bothmäßigkeit. Jhr Land wird von 3. Fürſten regieret, nemlich denen von Siberien, Naga und Scherarets, iſt voller Wälder. Dieſe Tartarn haben keine Städte, ſondern wohnen unter Zelten, und ziehen mit ihren Horden von einem Ort zum andern. Sie wiſſen nichts von Künſten und Wiſſenſchafften, haben kein Geld, ſondern vertauſchen eine Waare gegen die andere, und ihr Reichthum beſtehet in Viehe.

Nagera, Najara, kleine und alte Stadt in dem Gebiet Rioxa, in Alt-Caſtilien, am kleinen Fluß Nagerilla in Spanien. Sie hat den Titul eines Hertzogthums.

Nagibania, ſuche Neuſtadt in Ober-Ungarn.

Naglack, Schloß in Ungarn, unweit Temesmar.

Nagold, kleine Stadt, Amt und feſtes Berg-Schloß am Fluß Nagold, im Hertzogthum Wirtemberg.

Nagold, Fluß im Schwartzwalde, im Wirtembergiſchen Gebiete.

Nagumer, eine von denen Jnſuln Weſternes bey Schottland, unweit der Jnſul Sexy, welche viel Holtz und Caninichen hat.

Nahar, Alcalb, Adonis, ein Fluß in Phœnicien, der im Berge Libanon entſpringet, und ſich in das Syriſche Meer ergeuſt.

Nahe, *Nava*, Fluß in der Grafſchafft Sponheim, welcher ſich zu Bingen in den Rhein ergeuſt.

Najac, kleine Stadt in Rouergue, am Fluß Aveirou in Franckreich, allwo viel Vitriol gemachet wird.

Najades, waren bey den alten Heyden Nymphen oder Göttinnen, welche ſie über das Waſſer und Brunnen geſetzt zu ſeyn glaubeten.

Najara,

jara, Stadt in der kleinen Landſchafft Rioja
n Alt-Caſtilien in Spanien, am Fluß La-
gleya, nebſt dem Titul eines Hertzogthums.

ch, eine von den Schottländiſchen Inſuln
Veſternes bey Schottland, darauf gute
Pferde gefunden werden.

pi, ſiehe Cai. p. 265.

rn, kleine Stadt in Nord-Schottland in
er Graffſchafft Murray, wo ſich der Fluß
Nairn in den Meerbuſen Murray ergeuſt.

ka-ſce-baſci, iſt am Perſianiſchen Hof das
Ober-Haupt über die Miniatur-Mahler.

kkun, Stadt in der Woywodſchafft Poſen
n Groß-Polen.

klo, Stadt in der Woywodſchafft Kaliſch
n Groß-Polen.

ſivan, Nachſcuan, Stadt in der Provintz
rivan in Perſien, in Aſien. Sie hat einen
Römiſch-Catholiſchen Ertz-Biſchoff, und
wird durch einen Cham regieret.

naquas, eine Nation unter den Caffres in
Africa, nicht weit von dem Capo de bonne
Eſperance, welche weiß ſind, aber ihren Kopff
antz ſchwartz machen.

naz, ſiehe Naama. p. 951.

nen, ſiehe Namur, p. 953.

nfio, *Anaphe*, Inſul des Archipelagi auf
em Meer von Candia, welche die Türcken
eſitzen.

emslau, *Namislavia*, kleine Stadt nebſt ei-
nem feſten Schloß am Fluß Weida, im Für-
ſtenthum Breßlau, 7. Meilen von Breßlau.
Sie iſt nebſt ihrem Zugehör ein Königlich
Burg-Lehn, *Diœceſis Namslavienſis* oder *Feu-
dum Caſtrenſe* genannt, und gehöret dem
Deutſchen Orden.

nur, *Comitatus Namurcenſis*, Graffſchafft und
ine unter den 17. Provintzen der Nieder-
lande, welche gegen Norden an Brabant,
gegen Weſten und anderswo aber an das
Stifft Lüttig grentzet. Sie iſt gebürgig, aber
ſehr fruchtbar, man findet auch darinnen
Eiſen, Bley, Stein-Kohlen und Marmor,
und hat in ihrem Gebiete 4. Städte und
82. Dörffer. Sie gehöret theils der Cron
Spanien, theils der Cron Franckreich, und
die Haupt-Stadt Namur, *Namurcum*, Namen,
iſt eine der wichtigſten Feſtungen in den
Spaniſchen Niederlanden, 10. Stunden
oberhalb Lüttig, und 5. von Huy gelegen.
Sie iſt groß, und eine reiche Handels-Stadt,
auch hat ſie eine auf einem Felſen erbauete
feſte Citadelle in dem Winckel, wo ſich die
Maas mit der Sambre vereiniget, alſo daß
ſie am lincken Ufer der Maas liegt. Ferner
hat ſie ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Bi-
ſchoff zu Cambray gehörig, und nach Caroli
II. Königes in Spanien Tode wurde ſie von
den Frantzoſen beſetzet, in deren Händen ſie
noch biß dato iſt.

nbu, Haupt-Stadt einer Provintz gleiches
Nahmens auf der Inſul Niphon, in Japon.

nchanus, Stadt in der Provintz Chianſi in
China, in Aſien, welche von den Tartarn
meiſtens ruiniret worden.

nchin, ſiehe Nanquin. p. 954.

Nanci, *Nanceium*, Haupt-Stadt des Hertzog-
thums Lothringen, am Fluß Murte, welche
ziemlich groß und wohlgebauet iſt. Sie wird
eingetheilet in die alte und neue Stadt, und
ſeynd die Befeſtigungs-Wercke dieſer letzte-
ren demoliret, der erſten ihre aber ſtehen an-
noch, und in der alten Stadt iſt das Hertzog-
liche Reſidentz-Schloß nebſt dem Arſenal.
In gegenwärtigem Kriege haben die Fran-
tzoſen 1702. dieſe Stadt beſetzet. Sie liegt
15. Meilen von Straßburg.

Nanciam, Stadt in der Provintz Chiamſi in
China, in Aſien.

Nandor alba, ſiehe Griechiſch-Weiſſenburg.
pag. 612.

Nangan, groſſe Stadt in der Provintz Kianſi in
China, am Fluß Chang, in Aſien.

Nangato, Landſchafft und Stadt auf der Inſul
Niphon in Japon.

Nangazachi, groſſe Stadt auf der Inſul Ximo,
in der Provintz Figin in Japon, nebſt einem
ſchönen Hafen.

Nangundi, groſſer Fluß in Aſien in der Halb-
Inſul diſſeits des Gangis, welcher ſich in den
Golfo di Bengala ergeuſt.

Nanning, Stadt in der Provintz Chiamſi in
China, wo die Flüſſe Puon und Li zuſammen
kommen, in Aſien.

Nanquin, Nanking, Nanchin, eine von den 15.
Provintzen in China, nebſt einer groſſen Han-
dels-Stadt gleiches Nahmens am Fluß
Kiang, welche vor dieſem die Reſidentz des
Chineſiſchen Käyſers war. Von dieſer Pro-
vintz hat der Meer-Buſen von Nanquin oder
Gaing ſeinen Nahmen, welchen die Portu-
gieſen Enſeada de Nanquin nennen.

Nanterre, *Nemetodurum*, Stadt in Franckreich, in
der Isle de France, 2. Meilen von Paris, an
der Seine.

Nantes, *Nametes*, Stadt an der Loire in Ober-
Bretagne in Franckreich, welches eine groſſe,
befeſtigte, volckreiche und wohlgebauete
Handels-Stadt iſt, und durch ein altes feſtes
Schloß beſchützet wird. Sie hat ein Preſi-
dial, eine Univerſität, welche 1460. geſtif-
tet worden, und ein Biſchoffthum, unter den
Ertz-Biſchoff zu Tours gehörig. Der Fluß
Loire nimmt allhier den Ardre in ſich, und
einen bequemen Hafen, auch iſt dieſer wegen
des Edicts von Nantes berühmt, welches Kö-
nig Henricus IV. 1598. publiciren laſſen, und
denen Reformirten die freye Religions-
Ubung darinnen verſtattet, der ietzige König
aber hat es 1685. widerruffen, und die Huge-
notten aus ſeinem Lande vertrieben.

Nanteuil, Flecken in der Isle de France, 12. Mei-
len von Paris, in Franckreich.

Nantwich, Stadt in der Landſchafft Cheſter in
Engelland, am Fluß Wener, allwo das beſte
Saltz im Lande anzutreffen iſt.

Nanyang, groſſe Stadt am Fluß Jum, in der
Provintz Honan in China.

Napoli, ſiehe Neapolis.

Napoli di Romania, *Nauplia*, Haupt-Stadt in
Sacania in Morea, am Golfo di Napoli, wel-
che auf die Spitze eines Vorgebürges gebauet
iſt.

iſt, und einen weiten Hafen hat, deſſen Einfahrt ſo enge iſt, daß nur eine Galere auf einmahl auslauffen kan, der innere Platz aber faſſet eine gantze Flotte. Sie iſt ziemlich groß und ſehr feſte, und hat einen Ertz-Biſchoff. Sie iſt 1686. von den Venetianern erobert worden, und wohnen eine groſſe Menge Griechen darinne.

Napoli di Malvaſia, ſuche Malvaſia. p. 849.

Naporal, Fluß in der Inſul Candia, der bey Antropoli ins Meer fället.

Napoule, Feſtung und Hafen am Golfo de Napoule in Provence, in Franckreich.

Napoule, Capo de Napule, Vorgebürge in Provence in Franckreich, welches ſich 1. halbe Meile in das Mittelländiſche Meer erſtrecket.

Narbarth, Stadt in Engelland im Pembrockeshire.

Narbonne, *Narbo*, befeſtigte Stadt in Franckreich, am Fluß Audé in Languedoc, welche ſehr volckreich iſt, und allwo viel wüllene Tücher gemachet werden, 2. Meilen von der See. Ihr Ertz-Biſchoff führet den Titul eines *Primatis* in *Languedoc*. Der Golfo de Narbonne iſt ein Theil von Golfo de Lion.

Narden. ſuche Naerden. p. 952.

Nardin, Nairn, kleine Stadt in Nord-Schottland an der Küſte der Grafſchafft Murray, am Einfluß des Fluſſes Nairn.

Nardo, *Neritum*, kleine Stadt in Otranto in Neapolis, nebſt dem Titul eines Hertzogthums und einem Biſchoff, unter den Ertz-Biſchoff zu Brindiſi gehörig.

Narenta, Narenza, *Naro*, befeſtigte Stadt in Herzegowina in Dalmatien, am Adriatiſchen Meere, den Türcken gehörig. Sie hat einen Biſchoff, der unter den Ertz-Biſchoff zu Raguſa gehöret, und der Golfo di Narenza, *Sinus Narentanus*, liegt zwiſchen den Küſten von Herzegovina, dem Gebiete der Republique Raguſa, und der Inſul Leſine.

Narenta, Narenza, *Naro*, Fluß in Dalmatien, welcher auf den Grentzen von Boſnien entſpringet, und ſich zu Narenza in den Golfo di Narenza ergeuſt.

Narew, Stadt in Volhynien, wie auch ein Fluß gleiches Nahmens, in Polen.

Narni, übel gebauete und ſchlechtbewohnte Stadt in Ombria, im Kirchen-Staate in Italien, am Fluß Nera, nebſt einem Tribunal und Biſchoffthum, unmittelbar unter den Pabſt gehörig.

Narriten, kleine Stadt und Hafen auf der Weſtlichen Inſul Jura bey Schottland, an der Oſt-Küſte.

Narſinga, Königreich und Stadt in der Halb-Inſul diſſeit des Gangis in Indien, gegen die Küſte von Coromandel in Aſien. Es iſt dem König von Bisnagar unterthan, und reich an Edelgeſteinen. Die Stadt iſt groß und volckreich, und die Einwohner ſind Götzen-Diener.

Narſingapatan, Stadt im Königreich Golconda, am Meer-Buſen von Bengala, in Aſien.

Narva, *Nerva*, Moſcowitiſch Rugodef, befeſtigte Stadt am Fluß Narva in Liefland, 2. Meilen vom Finländiſchen Meer-Buſen, der Moſcowitiſchen Feſtung Jvanogorod gegen über. Sie hat ein feſtes Schloß, und iſt die Reſidentz des Gouverneurs von Ingermanland. Gehörte ſonſt der Cron Schweden, anietzo aber beſitzet ſie der Czaar, nachdem er ſelbige 1700. vergebens belagert, aber 1704. mit Sturm eingenommen.

Narva, Fluß, welcher aus dem See Peibus an den Liefländiſchen Grentzen hervor kömmt, und ſich unterhalb Narva in den Finnländiſchen Meer-Buſen ergeuſt.

Narvar, Königreich im Reich des groſſen Meguls, zwiſchen den Provintzen Bengala, Gualeor, Agra und Sambal gelegen, in Aſien.

Naſcaro, *Syrus*, Fluß in Calabria oltra, in Neapolis, welcher ſich in den Golfo di Squilace ergeuſt.

Naſcau, ſiehe Naxhow. p. 960.

Naſebus, Stadt in der Provintz Northampton in Engelland, wo die beyden Flüſſe Nine und Avon entſpringen.

Naſo, Fluß im Val di Demona in Sicilien, welcher ſich ins Meer ergeuſt.

Nasque, *Vindalicus Fluvius*, kleiner Fluß in Provence in Franckreich, welcher ſich in die Rhone ergeuſt.

Naſſau, kleine Stadt und Schloß an der Löhne, in der Wetterau, worvon die Fürſten und Grafen von Naſſau ihren Nahmen haben. Die Fürſten dieſes Hauſes beſtehen aus 6. Linien, welche ſeynd Naſſau-Uſingen, Naſſau-Idſtein, Naſſau-Siegen, Naſſau-Dillenburg, Naſſau-Dietz und Naſſau-Hadamar. Der Gräflichen Linien ſeynd drey, nemlich Naſſau-Sarbrück, Naſſau-Weilburg und Naſſau-Ottweiler. Die Länder dieſer Fürſten und Grafen liegen im Ober-Rheiniſchen Kreiß, theils in der Wetterau, theils auf dem Weſterwalde.

Naſſau, alſo haben die Holländer den Printzen von Oranien zu Ehren dreyerley Fort genennet, eines im Holländiſchen Brabant an der Schelde, das andere auf der Inſul Motir, und das dritte in Guinea, deſſen unter dem Wort Moure gedacht worden iſt.

Naſſau, kleine Inſul auf dem Indianiſchen Meer, nicht weit von Sumatra, in Aſien.

Naſſenhoff, ſchöner und luſtiger Flecken, und einer der beſten Oerter in dem Dantziger Werder, am Fluß Motlau, 1. Meile von Dantzig gelegen, welcher von dem Königlich-Polniſchen Burggrafen Carl Ernſt Bauern vor wenig Jahren gantz neu erbauet, und mit herrlichen Privilegien verſehen worden.

Naſſib, alſo nennen die Türcken ihr unveränderliches Schickſall, welches im Himmel in ein Buch aufgezeichnet, und unvermeidlich ſeyn ſoll; daher ſie ſich öffters in die gröſten Gefährlichkeiten gantz verwegen begeben.

Natagai, ein Götze, welchen die Tartarn anbeten, als einen Gott der Erden und aller Thiere, und in allen ihren Häuſern gantz heilig verwahren.

Natangen, Provintz im Brandenburgiſchen

Preuſſen, zwiſchen dem friſchen Haff und Wermeland.

tion, nennet man ein iedwedes Volck oder Land, welches ſeine beſondere Sprache, Rechte, Sitten und Gewohnheiten hat.

tional-Banck in Groß-Britannien, iſt eine höchſt löbliche Verordnung der Königin und des Parlaments, dadurch man vermögend iſt innerhalb weniger Zeit eine groſſe Summa Geldes zum Nutzen des gemeinen Weſens und Unterhaltung des Krieges zuſammen zu bringen. Es legen nemlich die vornehmſten und reichſten Häuſer ihr Geld dahin, welches ihnen mit 6. pro Centum verzinſet wird, und vor das Capital werden ſie auf die Einkünffte der Land-Taxe und anderer gemeinen Anlagen, ſo durch die Parlaments-Acten etabiliret worden, verſichert. Dieſe Invention hat in dem ietzigen Kriege dem Staate vortrefliche Dienſte gethan, ſo daß man wegen des groſſen Credits dieſer Banck in wenig Tagen etliche Millionen Pfund Sterlings aufbringen können, auch öffters viele Leute mit ihrem Gelde, welches man nicht nöthig gehabt, wieder abweiſen müſſen.

tionaliſmus auf Univerſitäten, war ehemahls ein Verbündniß derer Studioſorum von gewiſſen Nationen, krafft welcher ſie feſt zuſammen hielten, ihre Landsleute gegen andere Nationes vertheidigten, und zum Behuf der Armen eine gemeinſchafftliche Caſſa unterhielten. Weil aber ſolches Zuſammenhalten zu vielen Ungelegenheiten Anlaß gegeben, iſt der Nationaliſmus nebſt dem Penaliſmo unter denen Studenten vor einem halben Seculo durch hohen obrigkeitlichen Befehl abgeſchaffet worden. Unterdeſſen iſt noch zu Leipzig ein gewiſſer Nationaliſmus unter denen Profeſſoribus üblich, maſſen ſelbige in die Schwäbiſche, Meißniſche, Fränckiſche und Polniſche Nation abgetheilet, auch nach dieſer Ordnung alle halbe Jahre mit der Würde des Rectoris Magnifici abgewechſelt wird.

tional-Völcker, heiſſen in beſondern Verſtande ſolche Regimenter, die aus gebohrnen Unterthanen eines Herrn geworben werden, und darunter keine fremde Soldaten geſtecket ſind.

ativität-Steller, ſind diejenigen, welche aus der Situation der Planeten und Geſtirne, wie ſie bey der Geburts-Stunde eines Menſchen geſtanden, ein thema natalitium oder horoſcopum formiren, und aus denſelben nachmahls von den Affecten und Temperament des Menſchen, wie auch von ſeinen künfftigen Zufällen und Kranckheiten prophezeyen.

tivité, ſiehe Acaraga. p. 11.

tiſo, kleiner Fluß in Friaul, in Italien, welcher ſich durch zwey Einflüſſe in den Golfo di Venezia ergeuſt.

atolien, *Anatolia*, *Aſia Minor*, iſt eine groſſe Halb-Inſul in Aſien, welche ſich vom Euphrate biß an dem Archipelagum, das Mar di Marmora und an die Meer-Engen von Gallipoli und Conſtantinopel, erſtrecket. Es iſt ein weitläufftiges Land, und hat einen fruchtbaren Erdboden, dem Türckiſchen Käyſer zugehörig. Es wird heutiges Tages in 4. Theile abgeſondert, welche ſeynd das eigentlich ſo genannte Natolien, Amaſien, Caramanien und *Aladuli*.

Natra, kleine Stadt in der Schwediſchen Provintz Angermanland am Sinu Bothnico, nehret ſich von der Schifffahrt.

Naturel, heiſſet eines Menſchen Geburts-Art, Sinn, Humeur, Inclination. Wenn man ſagt: es iſt *naturel*, ſo deutet es eine ungezwungene, fein natürliche, und nicht affectirte Verrichtung an.

Natürliche Kinder, heiſſen, welche auſſer der rechtmäßigen Ehe von einer Concubine oder Maitreſſe ordentlich gezeuget werden, und daher mit den ehelichen Kindern nicht gleiche Rechte genieſſen.

Natürlich Recht, iſt dasjenige Geſetz, welches GOtt allen Menſchen ins Hertz und Gewiſſen geſchrieben hat, und welches dannenhero unveränderlich iſt.

Naturaliſiren, heiſſet ſo viel, als einen Fremden unter die in einem Lande gebohrne Einwohner aufnehmen, und ihm alle dero Vortheile und Freyheiten verſtatten, heiſſet ſonſten auch das Recht des *Indigenats* erlangen. Anno 1709. iſt im Parlamente von Groß-Britannien eine Acte verfertiget worden, darinne alle fremde Proteſtanten, welche ſich unter dem Gebiete Ihr. Majeſt. von Groß-Britannien niederlaſſen wollen, naturaliſiret werden, daß ſie alle Rechte und Privilegien der Nation hinfort genieſſen ſollen. Dieſes gab Anlaß zu der merckwürdigen Migration vieler tauſend durch den Krieg verderbten Leute, welche ſich 1709. aus der Pfaltz, Darmſtädtiſchen, Fränckiſchen, Elſaßiſchen, Zweybrück-und Badiſchen in einer Anzahl von 15495. Menſchen nach Engelland begaben, und welche der Reformirten Religion zugethan waren, die wurden ſo lange im freyen Felde verſorget, biß ſie theils im Lande, theils in Irrland, theils in America könten untergebracht werden; welche aber Römiſch-Catholiſch waren, und die Religion nicht ändern wolten, wurden wieder nach ihrem Vaterlande geſchicket. Nach dieſem hat aber verlauten wollen, daß nach der groſſen Veränderung an dem Groß-Britanniſchen Hofe 1711. eine Bille in dem neuen Parlament ſolte abgefaſſet werden, darinne man die obgedachte Acte von der Naturaliſirung auswärtiger Proteſtanten, widerruffen wolte, mit der Clauſul, daß auch die bereits Naturaliſirten kein Votum bey der Wahl der Deputirten zum Parlament zu geben berechtiget ſeyn ſolten.

Naturaliſten, ſeynd in beſonderm Verſtande diejenigen, welche den Articul von der Dreyeinigkeit, vom freyen Willen und von der Gnade Gottes leugnen, und glauben, daß ſie das ewige Leben ohne die Gnade JEſu Chriſti er-

ſti erlangen können, wenn ſie nur ihrer natürlichen Vernunfft folgen.

Navagne, Fort de Navagne, iſt ein Fort im Hertzogthum Limburg, zur rechten Hand am Ufer der Maas, zwiſchen Maſtricht und Lüttig.

Naval, kleine Stadt in Aragonien in Spanien, nicht weit von Balbaſtro.

Navan. Flecken oder kleine Stadt nebſt einem Biſchoffsthum in Eſt-Meath, in Leinſter, am Fluß Boyne in Irrland. Dieſer Ort hat Sitz und Stim̃e im Parlament von Irland.

Navareins. *Navareſium* Frantzöſiſche Stadt nebſt einer Citadelle in Bearn, am Fluß Gane d' Oleron.

Navarino, *Pylus Meſſeniaca*, *Navarinum*, groſſe und wohlbefeſtigte Stadt in der Landſchafft Belvedere in Morea, am Golfo di Zonchio, nebſt einem weiten Hafen, welchen 2. Citadellen beſchützen. Der Fluß Armiro ſondert ſie in Alt- und Neu-Navarino ab, und gehöret den Venetianern.

Navarra, eine groſſe Landſchafft, von welcher der eine Theil jenſeit, der andere aber diſſeit des Pyrenäiſchen Gebürges liegt. Jener heiſſet das Königreich *Navarra*, dieſer aber Nieder-*Navarra*. Das Königreich *Navarra* iſt eine Provintz der Spaniſchen Monarchie, welche gegen Süden an Aragonien, gegen Weſten an Alt-Caſtilien, gegen Norden an Biſcaya, und gegen Oſten an das Pyrenäiſche Gebürge grentzet. Es iſt ein bergichtes jedoch ziemlich fruchtbares, aber ſchlecht bevölckertes Land, und wird in 5. Landſchafften oder Mirindadas eingetheilet, welche ihre Nahmen von den 5. Städten des Königreichs haben, nemlich *Pampelona, Eſtella, Olite, Tudella* und *Sangueſa*. Dieſes Königreich wird durch einen Vice-König regieret. Nieder-*Navarra* iſt eine Landſchafft des Landes derer Basques in Gaſcogne, und gehöret der Cron Franckreich.

Navarreins, ſuche Navareins. p. 959.

Nauenhoff, Marckt-Flecken in Meiſſen, 1. Meile von Grimma, dem Herrn von Bonickau gehörig.

Naugracut. Königreich und Stadt in dem Reich des groſſen Moguls in Indien, gegen den Berg Caucaſus, und die Grentzen der Tartarey.

Navette, iſt eine Art kleiner Indianiſcher Schiffe.

Navigable, ſagt man von einem Fluß, worauf Schiffe fahren können. Navigable machen iſt das, wenn man einen Fluß an gewiſſen Orten, wo er durch die Sand-Bäncke oder Moraſt ſeichte worden, durch beſondere Maſchinen tieffer, und zur Schiffart bequem machet. Dergleichen Arbeit geſchiehet auch durch gewiſſe hierzu verordnete Leute in den See-Häfen, damit die allda einlauffenden Schiffe Waſſer genung haben, und nicht auf dem feſten Lande ſitzen bleiben.

Navigatie lernen, heiſſet bey den Holländern ſo viel, als die Kunſt und Wiſſenſchafft der Seefahrt begreiffen.

Naviglio, Navilio, heiſſet zwar insgemein nur ein Schiff oder Fahrzeug, in beſonderm Verſtande aber, vornemlich in Meyland, bedeutet es einen Aquæductum oder Canal, auf welchem man ſich der Fahrzeuge bedienet, und das Waſſer aus einem Fluß in den andern leitet, um den kürtzeſten Weg zu gewinnen. Dergleichen Naviglio gehet hinter Meyland bey Romagnano aus der Seſſia bey Cerano in den Teſino, und heiſſet il Canale di Sforzeſca. Ein anderer bey dem Caſtell Oleggio aus dem Teſino nach Abiagraſſo, und von dar weiter hinunter nach Pavia; von Abiagraſſo aber nach Meyland, welchen Canal man il grande Naviglio nennet. Wiederum ein anderer bey Trezzo aus der Adda nach Meyland, den man Naviglio de Marteſana benahmet. Item bey Caſſano aus der Adda hinunter in den Fluß Serio unterhalb Crema; und dieſes iſt eben der tieffe Canal, den die Käyſerlichen 1705. paſſiren müſſen, als ſie mit den Frantzoſen bey Agnadello geſchlagen. Ein anderer im Breſcianiſchen bey Gavardo aus der Chieſa biß nach Gambara, fällt unweit Uſtiano in den Oglio. Ingleichen der Naviglio dell' Oglio oder Canal Palavicino, der oben bey Pamenengo aus dem Oglio hinunter biß nach Cremona wieder in den Oglio geführet iſt, und noch etliche andere hinter ſich hat.

Naumachia, war bey den alten Römern ein Luſt-Gefechte, welches die See-Fechter in einem gewiſſen runden und mit Waſſer angefülleten Platze zu Rom mit kleinen Schiffen anſtelleten.

Naumburg, ein Evangeliſches Biſchoffthum oder Stifft in Thüringen und Meiſſen, längs der Saale und Elſter, deſſen poſtulirter Adminiſtrator der Hertzog zu Sachſen-Zeitz iſt. Die Haupt-Stadt Naumburg liegt in Thüringen an der Saale, 6. Meilen von Leipzig, und hat ein Fürſtliches Schloß nebſt einem Dom-Capitul, wie auch eine privilegirte Meſſe jährlich auf Petri Pauli, 8. Tage lang.

Naumburg, alſo heiſſen 2. kleine Städte in Schleſien, eine im Fürſtenthum Jauer, am Fluß Queis, die andere im Fürſtenthum Sagan am Bober, zur rechten Hand, 2. Meilen von Sorau. Dieſe letztere gehöret nebſt einer Herrſchafft dieſes Nahmens, dem Grafen von Promnitz-Sorau.

Naupactus, Stadt in Griechenland, im Corinthiſchen Meer-Buſen, denen Türcken gehörig, welche einen Baſſa daſelbſt halten.

Nawe, kleine Stadt in der Mittel-Marck Brandenburg, unweit Spandau, und 4. Meilen von Alt-Brandenburg.

Naxhow, Naxchau, Naxkew, *Naſcovia*, kleine und offene Stadt, und die Haupt-Stadt der Inſul Laland, nebſt einem guten Hafen, der Cron Dänemarck gehörig.

Naxos, ſiehe Nachſia. pag. 951.

Nay, gute Handels-Stadt in der Landſchafft Bearn, in Franckreich.

Nay, *Nedus*, kleiner Fluß in Saintonge, in Franckreich, welcher ſich Cognac gegen über mit der Charente vereiniget.

Nazar,

zar, Nazer, der zweyte Miniſter und Ober-Aufſeher in Perſien, ſo über des Königs Privat-Güter, Stutereyen, Haußrath und Kleider die Aufſicht hat.

zareth, war vor Alters eine Stadt in Palæſtina in dem Stamm Zabulon, wo Chriſtus mit ſeinen Eltern gewohnet hat. Anjetzo ſtehet daſelbſt ein geringes Dorff, in welchem Araber wohnen, auch befindet ſich allda eine Capelle, welche die Franciſcaner inne haben, ingleichen iſt dieſer Ort zu einem Ertz-Biſchoffthum erhoben worden, davon noch heutiges Tages der Titul einem vornehmen Geiſtlichen in der Römiſch-Catholiſchen Kirchen beygeleget wird.

azariten, Nazarener, Nazaräer, ſind gewiſſe Jüden, ſo ein Gelübde thun, keinen Wein zu trincken, die Haare nicht ſcheren und abſchneiden zu laſſen, oder die Todten zu berühren, es ſeyen denn Vater oder Mutter. Unter den Chriſten gab es auch Ketzer dieſes Nahmens, die hernach dem Ebion und Cerinthus nachgefolget.

apolis, *Regnum Neapolitanum*, oder *Regnum Siciliæ cis Pharum*, die gröſte Landſchafft in Italien, welche gegen Weſten an den Kirchen-Staat, gegen Oſten an das Joniſche Meer, gegen Norden an den Golfo di Venezia, und gegen Süden an das Tyrrheniſche Meer grentzet. Es iſt ein fruchtbares Land an Getreyde, Wein, Oel, Citronen, Pomerantzen, Mandeln, Feigen, Flachs, Hanf, Anis, Coriander, u. d. m. Es wird in 4. groſſe Landſchafften eingetheilet, darinnen 12. kleine Provintzen ſeynd: (1.) *Campania*, darinnen La Terra di Lavoro, il Principato citra und il Principato oltra. (2.) *Abruzzo*, darinnen die Graffſchafft Moliſe, Abruzzo citra und Abruzzo oltra. (3.) *Puglia*, darinnen la Capitanata, Bari und Otranto. (4.) *Calabria*, darinnen Baſilicata, Calabria citra und Calabria oltra. Dieſes Königreich iſt ein Päbſtliches Lehn, Krafft deſſen ihre Regenten jährlich dem Pabſte ein weiſſes Pferd, nebſt einem Beutel mit 7000. Gold-Cronen überſchicken, und ſind damit die Könige in Spanien, biß auf Carolum II. beliehen worden. Nach deſſen Tode haben es die Frantzoſen in Beſitz genommen, welche aber 1707. durch das Käyſerliche und von der Alliirten Armée in Italien detachirte Corpo unter dem Grafen von Thaun völlig wiederum depoſſediret worden, nachdem ſich die Haupt-Stadt nebſt allen andern Plätzen denen Käyſerlichen theils ergeben, theils aber von denſelben erobert, und der Graf von Martinitz zum erſten Vice-Re Königs Carln des III. ernennet worden. Das Land iſt überaus luſtig und fruchtbar, ſonderlich an Oel und Wein, und hat eine geſunde Lufft, aber ſehr widerſpenſtige Einwohner, daherო es die Italiäner ſelbſt ein Paradieß, ſo von Teufeln bewohnet, zu nennen pflegen. Dabey aber hat es das Unglück, daß es denen Erdbeben ſehr unterworffen iſt, wie dergleichen ſonderlich die Provintzen Abruzzo und Calabrien im Jahr 1706. betroffen hat. Es ſoll dieſes Königreich 20. Ertz-Biſchöffe, 107. Biſchöffe und 1580. Städte unter ſich begreiffen. Die Regierung verwaltet ein Vice-König, deſſen Regiment nur 3. Jahre währet, falls er nicht von neuen beſtätiget wird. Anjetzo bekleidet dieſe hohe Würde nach Abſterben des um das Hauß Oeſterreich hochverdienten Cardinal Grimani der Mäyländiſche Graf, Carolo Borromeo.

Neapolis, Napoli, Naples, Napoles, Haupt-Stadt des Königreichs Neapolis, in Terra di Lavoro, an einem kleinen Golfo, allwo ſie einen ſchönen und ſichern Hafen hat. Sie iſt groß, ſchön, volckreich und nach der neuen Manier beveſtiget, auch treibet ſie groſſe Handelſchafft, liegt in einer anmuthigen Gegend am Meer, und rechnet man ihren Umkreis auf 4. Deutſche Meilen. Sie wird durch 5. Citadellen und Schlöſſer beſchützet, welche ſeynd il Caſtello del Uovo auf einem Felſen, welchen das Meer umgiebt, il Caſtello nuovo, il Caſtello di S. Elmo, welches die Spanier den Kapp-Zaum der Neapolitaner zu nennen pflegen, la Torre di S. Vicenzo und il Torrione de Carmeliti. Sie hat ein Ertz-Biſthum, nebſt einer Univerſität, welche 1239. geſtifftet worden, und einen Königlichen Palaſt, darinnen der Vice-König reſidiret. In dieſer Stadt wird das Blut des heiligen Januarii, welcher ein Biſchoff zu Benevento geweſen, und unter denen beyden Käyſern Diocletiano und Maximiano enthauptet worden, nebſt deſſen Gebeinen verwahret, und alle Jahr am 8. May ſein Gedächtniß-Feſt gefeyert, da man deſſen Blut 8. Tage lang auf dem Altar auszuſetzen, und aus deſſen Flieſſung und Farbe das künfftige Glück und Unglück zu prognoſticiren pfleget. Im Jahr 1710. begaben ſich ſeltſame Zufälle bey der Ausſetzung dieſes Blutes, welche die Leute in ſolche Conſternation ſetzeten, daß nicht allein der Ertz-Biſchoff eine 9. tägige Buß-Ubung öffentlich anordnete, ſondern auch die Leute alle erſinnliche Buß-Andachten mit Proceſſionen, Geißelung und andern anſtelleten. Im 1706. Jahre ſubmittirte ſich dieſe Stadt den Käyſerlichen, und die berühmten Caſtellen muſten ſich auch innerhalb wenig Tagen theils mit Accord, theils auf Diſcretion ergeben, und im Jahr 1709. erhielte ſie die ſonderbare Gnade, daß ſie die getreueſte und hochverdiente ſoll genennet werden.

Neapolis, il Golfo di Napoli, *Sinus Neapolitanus*, vel *Puteolanus*, iſt ein Meer-Buſen des Tyrrheniſchen Meeres in Italien, welcher ſich von der Terra di Lavoro biß an die Stadt Neapolis erſtrecket.

Neapolitaniſche Zelter, ſiehe Zelter.

Neath, Stadt in der Provintz Glamorgan in Engelland.

Nebbio, Stadt auf der Inſul Corſica in Italien.

Nebel, Fluß im Mecklenburgiſchen bey Güſtrau, welcher bey Schwaan die Warno fället.

Nebra, kleine Stadt und Schloß an der Unſtrut, in Thüringen.

Nebriſſa, Stadt im Spaniſchen Königreiche Andaluſien, zwiſchen dem Ausfluſſe des Guadalquivir, und der Stadt Sevilla.

Necaus, groſſe und befeſtigte Stadt in der Africaniſchen Barbarey im Königreiche Tremeſen, welche reiche Einwohner, wohlgebaute Häuſer und ſchöne Gärten hat. Es befindet ſich daſelbſt ein vornehmes Collegium, darinne die Jugend in der Mahometaniſchen Religion und andern Wiſſenſchafften unterrichtet wird.

Neceſſität, Nothwendigkeit. *In caſu Neceſſitatis*, heiſt, wenn man es nicht ändern kan, bey einem unvermeidlichen Zufall. Daher *neceſſitiren*, dringen, nöthigen.

Nechanice, Stadt im Egriſchen Kreiſe in Böhmen.

Necker, Neccar, *Nicerus*, *Nicer*, Fluß in Deutſchland, welcher oberhalb dem Dorff Schwenningen und Schwartzwald, nicht über 5000. Schritte von Doneſchingen entſpringet, das Hertzogthum Würtenberg durchſtrömet, und ſich bey Mannheim in den Rhein ergeuſt.

Necker-Gemünd, kleine Stadt am Necker in der Unter-Pfaltz, 1. Meile von Heydelberg. Es ſeynd daſelbſt viel Kupffer-Hämmer.

Neckers-Elz, ein Pfältziſcher Flecken am Neckar, wo man ſich über dieſen Fluß ſetzen läſt, 3. Meilen unterhalb Heilbrunn.

Necker-Steinach, kleine Stadt am Neckar, nicht weit von Heidelberg.

Neckers-Ulm, Stadt am Necker in Francken, woſelbſt eine Commendurey, dem Deutſchen Orden gehörig.

Nectar, heiſſet derjenige Tranck, deſſen ſich, nach dem Aberglauben der Heyden, die Götter im Himmel bedienen. Weil ſelbiger nun von gantz unbeſchreiblicher Anmuth und Süßigkeit ſeyn ſolte, ſo nennet man abuſive alles Geträncke einen Nectar, was von extraordinairer Güte, Krafft, und Lieblichkeit iſt.

Needham, Stadt in der Grafſchafft Suffolck, in Engelland, welche ſtarcken Handel mit Tüchern treibet.

Needham-Point, Feſtung auf der Inſul Barbados, welche eine von den Antilliſchen Inſuln in Nord-America iſt.

Neempten, Flecken im Hollſteiniſchen, im Amte Neu-Münſter, am Ploener-See.

Negapatan, Stadt an der Küſte von Coromandel in Aſien, in der Halb-Inſul von Indien, diſſeit des Gangis. Sie gehöret den Holländern, liegt am Fluſſe Collara, iſt groß und mit ſchönen Baſtionen befeſtiget, und hat vormahls denen Portugieſen zugeſtanden.

Negativa in votiren iſt, wenn ich auf den Vortrag mit Nein antworte, und meinen Conſens verweigere.

Negear-Baſci, iſt das Ober-Haupt der Zimmer-Leute am Perſianiſchen Hof.

Neglin, Fluß, welcher durch die Stadt Moſcau flieſſet.

Negoas, die Inſul derer Negoas oder Schwartzen, *Nigrorum Inſula*, einen von den Philippiniſchen Inſuln, bey Aſien.

Negombo, kleine Stadt nebſt einem guten Haſen auf der Inſul Ceylan. Sie gehöret den Holländern, welche es 1644. zum andern mahl denen Portugieſen abgenommen, und nach der Zeit noch mehr befeſtiget haben.

Negotien, Verrichtungen, Geſchäffte, ingleichen Kauffmannſchafft. Daher *negotiiren*, Kauffmannſchafft treiben.

Negrepeliſſe, kleine Stadt am Fluß Aveiron, in Quercy, in Franckreich.

Negres, ſiehe Nigritien und Negros. p. 981. 964.

Negro, *Niger*, Fluß im Principato citra, in Neapolis, welcher in Baſilicata entſpringet, und ſich in den Golfo di Amalfi ergeuſt.

Negromancie. *Necromantia*, iſt ein aus dem Griechiſchen herſtammendes Wort, bedeutet eine Art der Divination, da man die Seelen der Verſtorbenen durch beſondere Art Zauber-Worte und Ceremonien wiederum in den vorigen Leib zu kommen, und allerhand künfftige Dinge zu melden zwinget, dergleichen bey den Griechen und Römern gebräuchlich geweſen.

Negroponte, *Eubœa*, *Chalcis*, Egritos, die gröſte Inſul des Archipelagi, an der Nördlichen Küſte von Livadia, von welcher Landſchafft ſie durch eine Meer-Enge, die von denen Einwohnern Egripos, ſonſt aber insgemein Stretto di Negroponte genennet wird, abgeſondert iſt. Sie iſt fruchtbar, abſonderlich an Baumwolle, und findet man ſchönen Marmor in der Erde. Sie wird von den Türcken ſeit 1469. beſeſſen, und 1688. verſuchten die Venetianer vergebens dieſe Inſul wieder an ſich zu bringen. Der Gouverneur dieſer Inſul iſt ein Türckiſcher Baſſa, welcher zugleich über die Provintz Achaja in Griechenland commandiret. Die Haupt-Stadt Negroponte lieget an gedachter Meer-Enge, allwo eine Brücke hinüber gebauet iſt. Sie hat einen Ertz-Biſchoff, iſt wohl befeſtiget, wird durch 2. feſte Citadellen beſchützet, und iſt mit einem guten Hafen verſehen. Die Stadt ſoll ohngefehr 2. Meilen im Umfange haben, die Vorſtädte aber, ſo von Griechiſchen Chriſten meiſtentheils bewohnet werden, ſind volckreicher.

Negros, *Negritæ*, ſind die Schwartzen oder Mohren in Africa, deren Land zwiſchen Guinea und der Wüſte Zara eingeſchloſſen iſt. Es begreiffet über 14. Königreiche, welche ſtets mit einander Krieg führen und hernach die Gefangenen denen Portugieſen und andern Nationen zu Sclaven verkauffen. Die auf den See-Küſten ſind etwas höflicher, als die mitten im Lande, und haben zum Theil den Chriſtlichen Glauben angenommen.

Negus, der groſſe Negus, alſo wird der Käyſer in Abyſſinien oder dem eigentlich ſo genannten Mohrenlande von den Africanern genennet.

Nehrung, ſiehe Curiſch-Nehrung, p. 419.

Neidenburg, Stadt und Schloß auf einem Berge in Galinderland, in Brandenburgiſchen Preuſſen.

Neidenfels, Schloß in der Unter-Pfaltz 1.

Meile

Meile von Neuſtadt an der Hart.

Neiffen, kleine Stadt an der Steinach, im Hertzogthum Wirtemberg, 2. Meilen von Tübingen auf einem hohen Berge, darbey liegt das feſte Schloß Hohen-Neiffen.

Neilſtädt kleiner Ort an der Unſtrut zur Balley Thüringen gehörig.

Neiß, ein ſtrenger Fluß in der Lauſitz, der bey Görlitz, Rotenburg und Pribus vorbey flieſſet, und unter Guben in die Oder fällt.

Neiſſe, Fürſtenthum, ſuche Grotkau p. 621.

Neiſſe, Fluß in Schleſien, welcher in der Böhmiſchen Grafſchafft Glatz bey dem Städtgen Mittelwalde entſpringet, und bey Brieg in die Oder fället.

Neiſſe, *Niſſa*, ſchöne Stadt und die ordentliche Reſidentz des Biſchoffs zu Breslau, am Fluß Neiſſe im Fürſtenthum Grotkau oder Neiſſe in Schleſien. Es iſt jährlich allda im Jan. ein berühmter Wein-Marckt.

Neithartin, Schloß und Herrſchafft in Ober-Oeſterreich.

Neitra, ſiehe Neutra p. 975.

Neiva, *Nebis*, kleiner Fluß in der Portugieſiſchen Provintz Entre Douro-y-Minho, welcher ſich ins Meer ergeuſt.

Nellenburg, Grafſchafft im Hegow, in Schwaben, zwiſchen dem Bißthum Coſtnitz, dem Canton Schafhauſen, und der Grafſchafft Fürſtenberg. Sie gehöret meiſtentheils dem Haus Oeſterreich.

Nemi, Numico, kleiner Fluß in der Campagna di Roma im Kirchen-Staate in Italien, welcher ſich in das Tyrrheniſche Meer ergeuſt.

Nemlingen, Stadt in Francken, 3. Stunden von Wertheim, hat 1710. den 5. May eine groſſe Feuersbrunſt erlitten, wodurch 500. Häuſer nebſt dem obern Schloſſe und der Kirche in die Aſche geleget worden.

Nemorow, Stadt in der Herrſchafft Stargard, im Mecklenburgiſchen.

Nemours, *Nemoſium*, kleine Stadt in Gatinois, am Fluß Loing, nebſt dem Titul eines Hertzogthums in Franckreich, 18. Meilen von Paris, in einer luſtigen Gegend. Nahe dabey hat der jetzt regierende König die beyden Flüſſe, die Loire und Loing durch einen koſtbaren Graben zuſammen führen laſſen. Hiervon führte eine Linie aus dem Hauſe Savoyen den Nahmen, davon 1659. der männliche Stamm mit Hertzog Henrico ausgeſtorben, und lebt anietzo von dieſem Geſchlechte noch alleine die verwittibte Hertzogin von Savoyen Maria Johanna Baptiſta zu Turin, als eine gebohrne Hertzogin von Nemours. Hierauf iſt dieſes Hertzogthum dem Duc d' Orleans als eine Appanage vom Könige gegeben worden.

Neophyti, hieſſen diejenigen, ſo erſt von dem Jüden- oder Heydenthum zu den Chriſten ſich bekenneten, oder auch nur unlängſt von den Chriſten in einen Orden aufgenommen worden.

Nephes Ogli, heiſſen bey den Türcken diejenigen Kinder, welche von denen ledigen Weibes-Perſonen, ſo ihr Leben in Einſamkeit führen, auf eine beſondere Art gebohren ſeyn ſollen.

Nepi, *Nepita*, kleine Stadt im Kirchen-Staate, im Patrimonio Petri, am Fluß Triglia oder Tercia, in Italien.

Nepoten, ſiehe Nipotiſmo. p. 984.

Neppe, ein Fluß in Dännemarck bey der Stadt Ripen in Nord-Jütland.

Nera, Fluß im Päbſtlichen Gebiete in Italien, welcher in der Marca d' Ancona entſpringet, und ſich Otta gegen über in die Tyber ergeuſt.

Nera, eine unter den Inſuln von Banda.

Nerac, Haupt-Stadt des Hertzogthums Albret in Gaſcogne in Franckreich, am Fluß Baiſe, welcher ſie in zwey Theile abſondert.

Nercha, Marckt-Flecken in Meiſſen 1. halbe Meile von Grimma, einem Herrn von Dießkau gehörig und wegen des Biers, ſo man Pumpernickel nennet, bekannt.

Nericia, kleine Provintz in Schweden, zwiſchen Wermeland, Weſtermanland, Sudermanland und Gothland.

Nering, Flecken in Vor-Pommern, an den Mecklenburgiſchen Grentzen 5. Meilen von Gripswalde.

Nermouſtier, Noirmouſtier, *Nigrum Monaſterium*, kleine Frantzöſiſche Inſul auf dem Gaſcogniſchen Meer, welche zu Poitou gehöret.

Neros, Monte de Neros, ſiehe Aman. p. 67.

Nerſten, Stadt in Semigallien in Curland.

Nerve, kleine Stadt in Italien, 6. Meilen von Genua, wohin ſie auch gehöret.

Nervio, Fluß in Biſcaya in Spanien, welcher bey der Stadt Bilbao vorbey flieſſet, und 2. Meilen davon ins Meer fället.

Neſita, *Neſis*, kleine Inſul in Italien, an der Küſte des Golfo di Napoli.

Neſle, *Nigella*, kleine Stadt in Franckreich in dem Gebiete von Santerre, in der Picardie, nebſt dem Titul eines Marquiſats am kleinen Fluß Ignon, welcher ſich in die Somme ergeuſt.

Neſſe, Fluß in Thüringen, welcher im Erfurtiſchen Gebiete entſpringt, und ſich im Eiſenachiſchen in die Werra ergeuſt.

Neſſe, ein See in der Schottländiſchen Grafſchafft Murray, deſſen Waſſer dem Vorgeben nach, niemals gefrieret.

Neſted, Neſtved, ein Däniſches Städtgen auf der Inſul Seeland, liegt an der Oſt-See und hat einen guten Hafen.

Neſſen, Neſchen, Stadt in der Ukraine, denen Coſacken gehörig, nebſt einem Schloſſe, welches denen Moſcowittern zuſtehet, die einen Woywoden darauf halten, 24. Meilen von Kiow gegen Nord-Oſten.

Neſtorianer, waren Ketzer im V. Seculo, und kamen von Neſtorio her, die unter andern lehreten, daß der Heil. Geiſt allein vom Vater ausgehe, und der Sohn 2. Perſonen habe, und einen Willen, welches ſie nach ihrer Art auslegten. Heutiges Tages ſind die meiſten Chriſten in Meſopotamia, Chaldea, Tartarey, China und Oſt-Indien dieſer Religion

 zuge-

zugethan, und führen auch den Nahmen der Chaldeer. Sie haben ihre Patriarchen, darunter der zu Moſul der vornehmſte ſeyn ſoll.

Neßwiz, Stadt in der Woywodſchafft Novogrodec in Weiß-Reuſſen in Lithauen.

Netangi, alſo heiſſen die Staats-Secretarii am Türckiſchen Hofe.

Nethe, zwey Flüſſe in Brabant, welche die groſſe und kleine *Nethe* genennet werden. Sie vereinigen ſich zu Liere, und nehmen endlich den Nahmen Ruppel an, wenn ſie ſich bald in die Schelde ergieſſen.

Netho, Necto, Fluß im Neapolitaniſchen, an den Grentzen der Provintzen Calabria citra und oltra.

Netolicz, Stadt im Prachenſer Kreis in Böhmen.

Nettó, klar, accurat, bedungen, der überbliebene Reſt, davon nichts mehr abgehet, und davon alle Unkoſten ſchon abgerechnet ſind.

Nettuno, *Neptunum*, Flecken nebſt einem Hafen an der Küſte der Compagna di Roma bey Anzo, im Päbſtlichen Gebiete in Italien.

Netze, Netec, Notez, *Noteſſa*, Fluß, welcher aus dem See bey Cruswick in Groß-Polen heraus kommt, und ſich oberhalb Landsberg mit der Warte vereiniget.

Nevada, Sierra Nevada, *Montes Nivoſi*, ein Gebürge in Granada, und ein Theil des Gebürges Oroſpeda, in Spanien.

Neu-Albion, ſiehe Albion. p. 41.

Neu-Amſterdam, ſiehe Manhate, p. 851.

Neu-Andaluſien, ſiehe Paria.

Neu-Bekehrte, werden in Franckreich diejenigen genennet, ſo vor wenig Jahren durch die Dragoner oder andere Zwangs-Mittel, auf Königlichen Befehl von dem Reformirten Glauben zu der Römiſch-Catholiſchen Religion gezwungen oder beredet wurden. Dergleichen es die meiſten in Languedoc und in dem Gebürge Sevennes giebet.

Neu-Brandenburg, ſiehe Brandenburg, pag. 211.

Neu-Briſach, ſiehe Briſach, p. 215.

Neu-Britannien, ſiehe Eſtodiland. pag. 506.

Neu-Caſtilien, ſiehe Caſtilien, pag. 316.

Neu-Caſtilien, ſiehe Terra firma.

Neu-Dännemarck, Landſchafft in Nord America, am Mari Chriſtiano.

Neu-Engelland, ſiehe Engelland, pag. 490.

Neu-Franckreich, ſiehe Canada, p. 282.

Neu-Gallicien, ſiehe Guadalajara, p. 622.

Neu-Granada, ſiehe Civola. pag. 356.

Neu-Jerſey, ein Theil von Neu-Engelland, zwiſchen Neu-Yorck und Penſylvanien, welches ſehr fruchtbar iſt, und eine temperirte Lufft hat. Die Engelländer haben ſich darinne niedergelaſſen, und die einheimiſchen Völcker unter ihre Bothmäßigkeit gebracht, alſo daß ſie ſich nichts vor ihnen zu befürchten haben. Es liegt in Nord-America.

Neu-Holland, ſiehe Holland. pag. 672.

Neu-Mexico, ſiehe Mexico, p. 899.

Neu-Münſter, kleine Stadt im Holſteiniſchen an der Swala.

Neu-Salz, ein offenes Städtgen an der Oder, im Fürſtenthum Glogau in Schleſien, der Königlichen Cammer in Schleſien gehörig, welche daſelbſt eine berühmte Saltz-Siederey und Niederlage hat.

Neu-Schweden, ſiehe Schweden.

Neu-Schwerin, Herrſchafft und kleine Stadt in der Mittel-Marck Brandenburg, nicht weit von Berlin, hat ſonſt Alt-Landsberg geheiſſen, und dem Grafen von Schwerin gehöret. Ihr. Königliche Majeſtät von Preuſſen haben es vor etlichen Jahren vor Dero Gemahlin erkauffet.

Neu-Serinwar, kleine Stadt nebſt einem gedoppelten Schloſſe, wurde von dem Grafen Serini unweit Caniſcha in Nieder-Ungarn zu einer Feſtung angeleget, durch die Türcken aber geſchleiffet.

Neu-Spanien, ſiehe Mexico. p. 899.

Neu-Stetin, kleine Stadt in Caſſuben, am kleinen See Willem, in Hinter-Pommern, darinne 1710. durch Anzündung eines Donner-Wetters über 50. Häuſer in die Aſche geleget wurden.

Neu-Treptow, ſiehe Treptow.

Neu-Yorck, ſiehe Yorck.

Neubania, ſiehe Neuſtadt in Ober-Ungarn. pag. 974.

Neuburg, Hertzogthum im Bäyeriſchen Kreiß, welches in 2. Theilen beſtehet, die aber nicht an einander hengen. Der Weſtliche Theil lieget zwiſchen Schwaben und Francken, der Oeſtliche aber zwiſchen Bayern und der Ober-Pfaltz. Es gehöret dem Chur-Fürſten zu Pfaltz, und führet eine Pfältziſche Linie den Nahmen davon, welche 1685. nach Abgang der mittlern Pfaltz-Gräflichen Linie zur Chur-Würde gelanget iſt.

Neuburg, *Neoburgum*, mittelmäßige und wohlgebauete Stadt im Hertzogthum dieſes Nahmens, an der Donau, zwiſchen Ingelſtadt und Donauwert, 3. Meilen oberhalb Ingelſtadt. Sie iſt befeſtiget, und hat ein ſchönes Schloß. Gegen Oſten liegt eine hohe Schantze und andere mittelmäßige Fortifications-Wercke, auch iſt die Brücke über die Donau mit einer Schantze verwahret. Im Jahr 1703. nahm der Churfürſt von Bäyern dieſen Ort hinweg, und machte die Garniſon zu Kriegs-Gefangene, aber nach dem Siege am Schellenberge kam ſie wieder unter ihren rechtmäßigen Herrn.

Neuburg an der Inn, Stadt in Ober-Oeſterreich am Fluß Inn, hat ein Schloß, und den Titul einer Grafſchafft, 1. Meile oberhalb Paſſau.

Neuburg vorm Wald, kleine Stadt und Schloß an der Schwarzach in der Ober-Pfaltz, im Rent-Amt Amberg gegen den Böhmer-Wald gelegen.

Neuburg, Stadt im Unter-Elſaß, anderthalbe Meile von Hagenau.

Neuburg, Stadt in Pomerellen im Polniſchen Preuſſen an der Weixel, zwiſchen Thoren und Dantzig.

Neuburg, Stadt im Briſgau, dem Hauſe Oeſterreich gehörig, welche aber die Frantzoſ-

in gegenwärtigem Kriege eingenommen und gantz ruiniret haben.

Neuburg, kleine Stadt, Amt und Schloß am Fluß Entz, im Hertzogthum Wirtemberg, 6. Meilen von Stutgard. Sie hat die Freyheit, daß ein Todtſchläger ſich allda 6. Wochen und 3. Tage ſicher aufhalten darff.

Neuburg, Kloſter-Neuburg, Stadt in Oeſterreich, nicht weit vom Kahlenberge, 2. Meilen oberhalb Wien, an der Donau, allwo ſich der Käyſerlicher Hoff zum öfftern befindet, und am Leopolds-Tage dem Gottesdienſte beywohnet. Gegen über auf der andern Seite der Donau iſt auch eine Stadt Neuburg, welche wegen der fruchtbaren Gegend Korn-Neuburg genennet wird.

Neuburg, befeſtigte Stadt auf der Inſul Fühnen am groſſen Belt gelegen.

Neuburger-See, liegt in der Grafſchafft Neuchaſtel, in der Schweitz.

Neu-Cell, ſiehe Cell. pag. 324.

Neuchaſtel, *Novum Caſtrum*, kleine Stadt am Fluß Aisne, in der Isle de France, in Franckreich.

Neuchaſtel, kleine Stadt in der Normandie, am Fluß Arc in Franckreich, im Gebiete Caux, an einem Fluſſe, der in die Bethune fleuſt.

Neuchaſtel, kleine Stadt nicht weit von der Maas, in Lothringen.

Neuchaſtel, kleine Stadt im Hertzogthum Lützemburg.

Neuchaſtel, Neufchaſtel, *Comitatus Neocomenſis*, Fürſtenthum Neuenburg, oder Welſch-Neuburg. Dieſe nebſt der Grafſchafft Valangin ſeynd eine kleine ſouveraine Landſchafft, welche gegen Weſten an die Franche Comté, gegen Norden an die Landſchafft Biel, gegen Suden und Oſten aber an die Schweitz grentzet. Dieſe Landſchafft ſteht mit den Schweitzeriſchen Cantons Bern, Lucern, Freyburg und Solothurn im Bunde, und begreiffet 17. Caſtellaneyen, welche alleſamt, ausgenommen die Caſtellaney Landeron, der Reformirten Religion zugethan ſeynd. Das höchſte Gerichte dieſes Fürſtenthums beſtehet in 12. Richtern, welche aus den 3. Landes-Ständen erwehlet werden. Der Landes-Fürſt muß die Geſetze beſchweren, unverbrüchlich zu halten, und alsdenn wird er von denen 3. Ständen des Landes inveſtiret. Sie gehörte ſonſt dem Geſchlechte Longueville aus Franckreich, als aber der letzte Erbe dieſes Hauſes 1694. ſtarb, entſtund ein groſſer Streit zwiſchen der Hertzogin von Nemours und dem Printzen Conty, darinne aber die erſtere die Oberhand behielte, und Zeit Lebens in Poſſeſſion dieſes Fürſtenthums verbliebe. Nach ihrem Tode iſt endlich unter den vielen Prætendenten der König in Preuſſen 1707. vor einen ſouverainen Printzen von Neufchaſtel und Valangin, ungeachtet der vielen Drohungen, ſo der Frantzöſiſche Geſandte Marquis de Puiſieux darwider ausgeſtoſſen, von denen 3. Ständen des Fürſtenthums declariret worden. Die Haupt-Stadt Neuchaſtel, *Neocomum*, liegt an einem See gleiches Nahmens, und hat ein Schloß auf einem Felſen, darinnen der Gouverneur reſidiret. Sie hat ihre eigene Rechte, und ſteht abſonderlich mit dem Canton Bern in Alliance, daher auch ihre Einwohner das Bürger-Recht in der Stadt Bern genieſſen. Aus dem See kan man in den Genfer- und Bieler-See, und folgends in die Aar und den Rhein kommen, welches den Einwohnern zur Handlung ſehr bequem iſt.

Neuchaſtel, Amt im Hertzogthum Zweybrücken, der Cron Schweden gehörig.

Neu-Cloſter, Amt bey Wißmar, im Mecklenburgiſchen dem König in Schweden gehörig.

Neudeck, kleine Stadt im Elnbogner-Creis in Böhmen, den Grafen von Noſtitz gehörig.

Neudenburg, ſiehe Neidenburg. p. 964.

Neudorff, iſt eine feſte Schantze in Nieder-Ungarn bey Gran, welche die Rebellen in dieſem Kriege angeleget, und der Käyſerliche General Stahrenberg hernach mit Sturm erobert hat.

Neudorff, ſiehe Iglo. pag. 696.

Neue-Marck, ſiehe Brandenburg. p. 211.

Neu-Elßburg, iſt ein feſtes Schloß in Weſt-Gothland, in Schweden, 1. halbe Meile von Gothenburg.

Neven, unſere lieben Neven, alſo nennet der Käyſer die Geiſtl. Churfürſten.

Neuenar, ein Schloß an der Ahr, nebſt dem Titul einer Grafſchafft, im Ertz-Stifft Cölln.

Neuenhauß, ein feſtes Schloß im Derptiſchen Gebiete an den Moſcowitiſchen Grentzen in Liefland.

Neuenhauß, alſo heiſt das Schloß und die Reſidentz des Deutſchmeiſters zu Mergentheim.

Neuenhauß, ſiehe Nienhauß. pag. 980.

Neuenkalden, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, 5. Meilen von Güſtrow.

Neuenkirch, ein Bambergiſches Amt und Marck-Flecken, in Francken.

Neuenſtein, ein Amt und Kloſter im Biſchoffthum Würtzburg, in Francken.

Neuenſtein, Adeliches Schloß und Amt in Nieder-Heſſen, nicht weit von Schwartzenborn.

Neuenſtein, kleine Gräfliche Reſidentz-Stadt und Schloß in Francken, den Grafen von Hohenlohe gehörig.

Neu- oder Chriſtian-Erlang, neuangelegte Stadt und Colonie meiſtentheils von Frantzöſiſchen Flüchtlingen, in Francken, im Culmbachiſchen Gebiete, 3. Stunden von Nürnberg, liegt ſehr luſtig, und iſt gar ſchön und regulair gebauet. Vor etlichen Jahren hat ein gelehrter Cavallier, Chriſtoph Adam Groß von Trockau, der einige Zeit das Ober-Directorium daſelbſt geführet, eine Academiam practicam vor junge Edelleute, allda aufgerichtet, die hierzu benöthige Gebäude erbauet und ausmeubliret, und einen gewiſſen Fond an jährlichen Revenuen aus ſeinem Vermögen darzu deſtiniret, auch dabey verordnet, daß in einem beſondern Hauſe Adeliches und ander vornehmes Frauenzimmer

unter Anführung einer Frantzöſiſchen Gouvernantin erzogen, und in allerhand dem Weibl. Geſchlechte anſtändigen Wiſſenſchafften unterrichtet werden ſolte.

Neue Propheten in Engelland, ſind einige unter denen aus Franckreich entwichenen Camiſards, welche anfangs unterſchiedene Prophezeyungen hervor brachten, dadurch ſie auch bey klugen Leuten Beyfall fanden. Als ſie aber vorgaben, ſie wolten den 5. Jun. 1708. ihren verſtorbenen Jünger, Dr. Emes wieder von Todten auferwecken, ſo kamen über 20000. Menſchen bey dem Grabe zuſammen, welche aber insgeſammt betrogen wurden, denn der Prophete Johann Lacy, der den Todten aufferwecken ſolte, hatte ſich aus dem Staube gemacht. Durch dieſen Betrug wurden denen Leuten die Augen aufgethan, und nach der Zeit hat man ſie zu zerſtreuen und zu vertilgen geſucht, welches aber doch nicht gäntzlich geſchehen können, indem ſie ſich hin und wieder im Lande ausgebreitet, und nur 1709. eine Prophezeyung auffs Tapet gebracht, das Engelland in kurtzen von einer groſſen Peſt würde heimgeſuchet werden.

Neuer-Graben, wird derjenige Canal genennet, welchen der Churfürſt Friedrich Wilhelm von Brandenburg an der Lauſitziſchen Grentze bey Mühlroß etliche Meilen lang hat führen, und dadurch die Oder mit der Spree vereinigen laſſen.

Nevers, *Nivernum*, *Noviodunum*, Haupt-Stadt der Landſchafft Nivernois, an der Loire in Franckreich. Sie iſt ziemlich groß, und hat eine ſchöne ſteinerne Brücke, eine Citadelle, eine Bailliage und ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Sens gehörig. Man machet hieſelbſt zierliche Gläſer und irdene Geſchirre. Vor dieſem hat ſie eigene und berühmte Grafen gehabt, und iſt 1583. zu einer Hertzoglichen Pairie gemacht worden, wie ſich denn auch eine Linie von dem Hertzoglichen Hauſe Mantua Hertzoge von Nevers hiervon genennet hat.

Neue Welt, ſiehe America pag. 71.

Neue-Werck, iſt ein feſter Thurm auf einer kleinen Jnſul, wo die Elbe in die Nord-See fällt, auf welchen ſich die Einwohner zur Zeit des Sturms retiriren, und iſt er mit Geſchütz und Gewehr wohl verſehen.

Neuf-Havre, Haupt-Stadt eines Gebietes in Neu-Engelland am Fluß Rochelle, in Nord-America, hat ein Parlament, und treibt gute Handlung mit Tuch, Leinwand, Brettern und Holtz zum Schiffbau.

Neufchaſtel, ſiehe Neuchaſtel. pag. 969.

Neufmarche, *Novus mercatus*, Stadt in Franckreich, in der Normandie, am Fluß Epte, in dem Gebiete von Rouen.

Neufville, eine Reſidentz einer Gräflichen Linie von Salm, welche daher den Nahmen führet, liegt im Weſterreiche.

Neugart Groß-Novigrod, Novogrod Weliki, groſſe und wohlbefeſtigte Stadt und Feſtung in der Moſcowitiſchen Landſchafft Novogrod an den Schwediſchen Grentzen, am See Jlment, 40. Meilen von Narva.

Neugarten, kleine Stadt in Pommern, welche auf einer Seite ein Schloß, und auf der andern einen Moraſt hat, 6. Meilen von Stargard gegen Norden.

Neugebäu, iſt ein ſehr weitläufftiges Gebäude, 1. Stunde von Wien, welches Käyſer Ferdinandus I. an dem Orte, wo 1529. bey der Wieneriſchen Belagerung des Groß-Sultans Zelt geſtanden, nach Art deſſelben Zeltes koſtbar hat erbauen laſſen. Bey der letzten Belagerung 1683. aber iſt es gantz ruiniret worden, und werden anietzo die ausländiſchen wilden Thiere darinne verwahret.

Neuhäuſel, *Neoſolium*, *Neuhuſelium*, Uywar, kleine aber ſehr feſte Stadt in einer moraſtigen Gegend, 2. Meilen von Comorra und 11. von Preßburg am Fluß Neutra in Ober-Ungarn in der Graffſchafft Neutra, welche 1663. unter das Türckiſche Joch kam, und 1685. wieder davon befreyet wurde; aber 1704. bemächtigte ſich derſelben der Fürſt Ragoczy, als das Haupt der Ungariſchen Malcontenten, und obgleich der Käyſerliche General Graf Heiſter dieſelbe im Sept. 1708. belagern ließ, ſo muſte man doch ſelbiges Jahr zu Ende des Octobris wieder abziehen, es iſt aber auffs neue im April 1709. von denen Käyſerlichen belagert worden, jedoch abermahls ohne groſſen Vortheil, weil man die Belagerung in eine Bloquade verwanden müſſen; endlich hat man dieſe Feſtung nach einer abermahligen harten Belagerung den 23. Sept. 1710. mit Accord erobert, doch alſo, daß auf vorher erhaltenen Käyſerlichen Pardon die Garniſon ſich zu Kriegs-Gefangenen ergeben müſſen. Dieſe Feſtung iſt ein regulier Sechseck, überall mit Moraſte und einem tieffen Graben umgeben, daß ſie alſo vor einen Schlüſſel zu Ober-Ungarn paſſiret, und die Oeſterreichiſchen Grentzen vor dem feindlichen Uberfall bedecket.

Neuhauß, Schloß und Amt im Sachſen-Lauenburgiſchen an der Elbe, 4. Meilen von Lauenburg, dem Churfürſten von Hannover gehörig.

Neuhauß, Stadt und Schloß im Bechiner-Kreiſe in Böhmen, den Grafen Czernin gehörig, 14. Meilen von Prage.

Neuhauß, Stadt und Amts-Verwaltung im Fürſtenthum Coburg.

Neuhauß, vortrefliches und feſtes Schloß im Stifft Paderborn in Weſtphalen, wo die Flüſſe Pader, Lippe und Elme zuſammen flieſſen, woſelbſt ſich der Biſchoff von Paderborn aufzuhalten pflegt, weil zwiſchen ſelbigen und der Stadt Paderborn iederzeit groſſe Mißhelligkeiten geweſen.

Neuhoff, Marck-Flecken, Vogtey und Paß im Marggrafthum Anſpach.

Nevin, Stadt in Caernarvan, in Engelland.

Neukirch, Stadt und Herrſchafft im Klettgow, dem Canton Schafhauſen gehörig, nicht weit vom Rheinfall.

Neukirch, kleine Stadt in Francken in der Marggrafſchafft Culmbach.

Neukirch, Stadt und Amt in der Grafſchafft Ziegenhain, am Fluſſe Grenſ, in Heſſen.
Neukirchen, kleine Stadt im Voigtlande an den Böhmiſchen Grentzen, 3. Meilen von Eger, dem Hertzog zu Sachſen-Zeitz gehörig.
Neukirchen, offener Flecken in dem Fürſtenthum Troppau in Ober-Schleſien.
Neukirchen, wohlgebauter Flecken in Oeſterreich, 2. Meilen von der Neuſtadt und 10. von Wien, gegen Steyermarck zu.
Neukönigpol, Stadt in der Ukraine.
Neumagen, Schloß und Flecken an der Moſel, 3. Meilen von Trier.
Neumarck, kleine Stadt in Pommern, unweit Stetin.
Neumarck, ein wohlgebautes Städtlein in Tyrol im Etſchlande, 4. Meilen von Trient.
Neumarck, kleine Stadt im Fürſtenthum Breßlau, 4. Meilen von Breßlau in Schleſien.
Neumarck, ein ſchönes Städtlein nebſt einem Schloß in Ober-Steyermarck.
Neumarck, Vaßerhelj, *Novomarchia*, kleine Stadt an der Marosch in Siebenbürgen, wo ſich die Stände des Landes insgemein zu verſammlen pflegen.
Neumarck, ein Marckflecken zwiſchen Erfurt und Naßenburg in Thüringen, ins Fürſtenthum Weimar gehörig.
Neumarckt, *Novoforum*, kleine Stadt und Schloß in der Ober-Pfaltz, in das Rent-Amt Amberg gehörig. Sie liegt ungefehr 2. Meilen von Altorff, und hat ein Pflege-Gerichte.
Neumarckt, kleine Stadt im Polniſchen Preuſſen, am Fluß Dribentz.
Neumünſter, Flecken und Amt in Holſtein, dem Hertzoglichen Hauſe von Holſtein gehörig.
Neunforen, Vogtey im Türgow, in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig.
Neuroda, Stadt in der Grafſchafft Glatz in Böhmen.
Neury, ſiehe Newry. p. 977.
Neus, *Noveſium*, kleine und wohlbefeſtigte Stadt in dem Ertz-Bißthum Cölln, am Rhein, wo der Fluß Erpt hinein fällt.
Neus, Cap de Neus oder Lindenes, das euſſerſte Vorgebürge gegen Süden im Königreich Norwegen.
Neuſala, kleine Stadt an der Grentze der Ober-Lauſitz, unweit Stolpen, Chur-Sachſen gehörig.
Neuſchoß, ſiehe Nyslot.
Neuſidler-See, liegt in Nieder-Ungarn an der kleinen Stadt Neuſidel, 1. Meile von Oedenburg, iſt ein fiſchreicher See.
Neuſol, *Neoſolium*, *Novum Zolium*, Berg-Stadt in Ober-Ungarn, am Fluß Gran bey einem Hügel, auf welchem ein feſtes Schloß liegt. Sie hat 4. Vorſtädte, und das höchſte Gerichte über die Ungariſchen Berg-Städte, auch iſt ihre Gegend reich an Kupffer und Queckſilber.
Neuſtadt, Städtgen im Sächſiſchen Chur-Kreiſe, 1. Meile von Biſchoffswerde, Chur-Sachſen gehörig, iſt 1708. abgebrandt.
Neuſtadt, *Novoſtadium*, Stadt in Wagrien, in Holſtein, an dem Lübeckiſchen Meer-Buſen, dem Hertzog von Holſtein gehörig.
Neuſtadt, kleine Stadt im Ertz-Gebürgiſchen Kreiſe, im Amt Hohenſtein, 4. Meilen von Dreßden.
Neuſtadt, kleine Stadt am kleinen Fluß Brudnitz im Fürſtenthum Oppeln, in Ober-Schleſien, 3. Meilen von Neiſſe. Sie iſt nach der Hauptſtadt Neiſſe die ſchönſte und volckreichſte in dieſem Fürſtenthume, treibt ſtarcken Garnhandel, und nicht weit davon liegt die alte Feſtung Wogendrüſſel auf einem Hügel.
Neuſtadt, kleine Stadt in Nieder-Heſſen, dem Churfürſten zu Mayntz gehörig.
Neuſtadt, kleine Stadt in der Grafſchafft Marck, gegen die Weſtphäliſchen Grentzen gelegen.
Neuſtadt, befeſtigte Stadt nebſt einem Schloß und Thiergarten in Unter-Oeſterreich, an den Ungariſchen Grentzen, 8. Meilen von Wien. Sie iſt mit 3. Waſſer-Gräben verwahret, und kan gantz unter Waſſer geſetzet werden, auch hat ſie einen Biſchoff, der unter keinem Ertz-Biſchoffe ſtehet.
Neuſtadt, *Nagibania*, Stadt in Ober-Ungarn, welche wegen der Gold- und Silber-Bergwercke, und wegen der Müntz-Werckſtatt berühmt iſt, heiſt ſonſt auch Nagibania. Sie hat ein Schloß, und liegt am Fluß Zazurd, an den Siebenbürgiſchen Grentzen.
Neuſtadt, Stadt in Ober-Bayern, wo der Fluß Abenſt in die Donau fället, 12. Meilen von München. Sie gehöret in das Rent-Amt München.
Neuſtadt, Stadt im Hertzogthum Wirtemberg, in Schwabē, am Fluß Kocher, allwo eine Brücke hinüber gehet. Hiervon wird eine Neben-Linie aus dem Hauſe Wirtemberg die Neuſtädtiſche genannt, und der jetztlebende Hertzog von derſelben heiſt Fridericus Auguſtus, iſt gebohren den 12. Mart. 1654. und hat Albertinam Sophiam, eine Tochter des letzten Grafens von Eberſtein Caſimiri, ſeit den 9. Febr. 1679. zur Gemahlin.
Neuſtadt, kleine Stadt im Fürſtenthum Calenberg an der Leine, 3. Meilen von Hannover, dem Churfürſten von Hannover gehörig, und war vor dieſem eine Feſtung, ſo aber nach der Zeit demoliret worden. Es wird auch Neuſtadt am Rübenberge genannt.
Neuſtadt, kleine Stadt am Bieler-See in der Schweitz, die Bürger haben die ſonderbare Gerechtigkeit, daß ſie auch Bürger zu Baſel ſind.
Neuſtadt kleine Stadt und Feſtung in Mähren im Olmützer-Kreiſe.
Neuſtadt, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg.
Neuſtadt, kleine Stadt in Thüringen, 1. Meile von Nordhauſen gegen Norden.
Neuſtadt an der Aiſch, kleine Stadt und Schloß in Francken, zu dem Culmbachiſchen Gebiet gehörig. Sie hat ein Ober-Amt, und liegt 5. Meilen von Nürnberg.
Neuſtadt an der Hart, *Neapolis Nemetum*, Stadt und Amt in der Unter-Pfaltz im Speyergöw.

Neuſtadt an der Heyde, kleine Stadt und Amt im Fürſtenthum Coburg, 3. Stunden von der Stadt Coburg. In den Land-Charten wird es insgemein Neuſtädtel genennet.

Neuſtadt an der Orla, kleine Stadt im Oſterlande, und die Haupt-Stadt des Neuſtädtiſchen Kreiſes, von mittelmäßiger Gröſſe, Sachſen-Zeitz gehörig. Sie hat ein neugebautes Schloß innerhalb der Stadt, darauf ietzo Hertzog Friedrich Heinrich von Sachſen-Zeitz reſidiret, und vor der Stadt das Schloß Arnshaug auf einem Berge. Ermeldeter Hertzog iſt gebohren den 21. Jul. 1668. und hat ſich mit ſeiner ietzigen und andern Gemahlin Anna Friderica, Hertzogs Philippi Ludovici zu Holſtein-Wieſenburg Tochter den 27. Febr. 1702. vermählet, von welcher der Printz Mauritius Adolphus den 1. Dec. 1702. gebohren worden.

Neuſtadt an der Saala in Francken, im Stifft Würtzburg, liegt 1. Meile von Münnerſtadt, iſt von mittelmäßiger Gröſſe, und hat innerhalb der Ring-Mauer ein Schloß, wie auch ein uhraltes auſſerhalb der Stadt auf einem Berge, die Saltzburg genannt.

Neuſtadt Eberswalde, Stadt in der Neu-Marck, das eine Theil der Stadt, wo das Rath-Hauß und die Kirche ſtehet, heiſt Eberswalde, und liegt am Berge Drachenkopff genannt; das andere Theil aber wird Neuſtadt genannt.

Neuſtädtel, kleine Stadt an der Nabe in der Ober-Pfaltz, dem Fürſten von Lobkowitz unter dem Titul der gefürſteten Grafſchafft Sternſtein, als ein unmittelbares Reichs-Lehn zugehörig.

Neuſtädtel, kleine Stadt in Schleſien, den Jeſuiten gehörig, und im Fürſtenthum Glogau gelegen, 6. Meilen von Sorau.

Neuſtädtel, kleine Stadt im Ertzgebürgiſchen Kreis in Meiſſen, unweit Schneeberg.

Neuſtädtel, ſiehe Rudolphswert.

Neuteich, feines Städtgen am Fluß Schwente, im Polniſchen Preuſſen, in dem groſſen Werder.

Neutra, *Nitria*, Biſchöfliche Stadt in Ober-Ungarn am Fluß Neutra. Dieſer umgiebt das auf einer felſichten Höhe gelegene Schloß ſamt der obern und untern Stadt, alſo, daß ſie faſt wie eine Inſul ausſiehet.

Neutral, heiſt derjenige, ſo es mit keiner Parthey hält; daher wird Neutralité eine ſolche Aufführung genennet, wenn beym Kriege ſich ein Potentat erkläret, daß er ſich in die obſchwebenden Streitigkeiten nicht miſchen, ſondern beyder Theile guter Freund bleiben wolle. Alſo haben bey dem jetzigen Spaniſchen Succeſſions-Kriege der Pabſt, die Republiquen Venedig und Genua nebſt denen Schweitzern ſolche Neutralität ergriffen; und bey dem ietzigen Nordiſchen Kriege zwiſchen Polen, Schweden, Moſcau und Dänemarck iſt, ſo wohl auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg, als auch im Haag von denen hohen Allürten dergleichen Neutralität vor die Deutſchen Provintzien beſchloſſen, und von denen ſtreitenden Partheyen bewilliget worden, daß ſelbige in ſolchen Kriege nicht ſollen verwickelt und angefallen werden; auch haben die Alliirten um dieſe Neutralität zu garantiren, feſt geſtellet, eine Armee von 20000. Mann zu unterhalten, und ſich derſelben, wo es nöthig, zu bedienen.

Neutralitäts-Trouppen, ſiehe im Anhang.

Neuweiler, kleine Stadt im Unter-Elſaß an den Lothringiſchen Grentzen, 1. Meile von Elſaß-Zabern.

Neuwiel, Flecken und Abtey in Unter-Elſaß.

New-Aberden, ſiehe Aberdon. p. 4.

Newark, *Nevarca*, Stadt in Nottinghamshire in Engelland, am Fluß Frent, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Newbam, Stadt in Glocceſter in Engelland.

Newberry, Stadt in Berkshire in Engelland.

Newbury, Stadt auf der Inſul Angleſey, in Engelland.

Newcaſtle, *Novum Caſtrum*, Haupt-Stadt der Provintz Northumberland, am Fluß Tine in Engelland. Sie iſt befeſtiget, und hat einen Hafen am Einfluß der Tine, allwo groſſer Handel getrieben wird, abſonderlich mit Stein-Kohlen, daß ſie alſo eine der reichſten Städte in Nord-Engelland iſt.

Newcaſtle, kleine Stadt in Stafford in Engelland, am Fluß Line, welche Sitz und Stimme im Parlament hat.

New-Caſtle, Stadt in Engelland in der Provintz Caernavan; eine Stadt und Herrſchafft dieſes Nahmens liegt in der Grafſchafft Dublin, in der Irrländiſchen Provintz Leinſter.

Newent, Stadt in Glocceſter, in Engelland.

Newfondland, das neu-erfundene Land; alſo werden in Nord-America die Inſuln in dem Meer-Buſen St. Laurentii und auf dem Fluſſe Canada genennet, darunter die Inſuln St. Johannis, Aſſumtion und von Capo-Breton die vornehmſten ſind. Siehe Terre Neuf.

New-foreſt, groſſer Wald in Engelland in der Provintz Hamshire, welcher 30. Meilen im Umkreiſe hat.

Nawgate, ein Thurn oder Gefängniß vor die Malefiz-Perſonen zu Londen in Engelland.

Newkwer, ein Canal zu Londen in Engelland, durch welchen das nordliche Theil von dieſer Stadt mit Waſſer verſehen wird, und der aus 2. Brunnquellen in Hardfordshire bey die 60. Meilen fortgeführet iſt.

New-Market, Stadt in Suffolk, wie auch eine andere in Cambridgshire, in Engelland.

Newport, Haupt-Stadt in der Inſul Wight in Engelland. Nicht weit davon iſt das Schloß Caresbrok, welches ihr zur Citadelle dienet. Sie ſchicket Deputirte ins Parlament.

Newport, 2. Städte in Engelland, die eine liegt in Pembrockshire im Fürſtenthum Wallis, und die andere in Buckinghamshire, am Fluß Ouſe, über welchen daſelbſt 2. Brücken gehen.

Newport, *Novus portus*, Flecken in der Grafſchafft Monmouth, nebſt einem Schloß und guten Hafen, in Engelland.

Newry,

wry, *Nuria*, Flecken in der Grafſchafft Dow-
e in der Irrländiſchen Provintz Ulſter, wel-
her Sitz und Stimme im Parlament hat.

ton, Herrſchafft in Schottland in der Graf-
ſchafft Lothian. Eine Stadt dieſes Nah-
mens liegt in Engelland in der Provintz De-
vonſhire; ingleichen eine in der Provintz
Montgomery am Fluß Saverne; wie auch ei-
ne auf der Inſul Wight.

ydeck, ein Bambergiſches Schloß und Amt,
n Francken.

yding, kleine Stadt an der Donau, in der
Grafſchafft Fürſtenberg, in Schwaben.

land, Stadt in Engelland in der Provintz
Suffolck, am Fluſſe Stoure, darüber allda eine
Brücke gehet.

ytracht, *Nuria*, kleine Stadt und Schloß
am Fluß Neytracht, in der Grafſchafft glei-
ches Nahmens in Ober-Ungarn.

r, *Nexoa*, kleine Däniſche Stadt auf der In-
ſul Bornholm.

ncheu, Stadt am Fluß Ché, in der Provintz
Chekiang in China, in Aſien.

iano, kleine Stadt am Fluß Tidone im Par-
meſaniſchen Gebiet, in Italien.

burg, feſte Däniſche Stadt nebſt einem al-
ten Schloß auf der Inſul Fühnen an dem
groſſen Belt, 3. Meilen von Odenſee. Sie
hat einen guten Hafen, und die paſſage oder
Überfahrt über den groſſen Belt nach See-
land.

za, Stadt am kleinen See Isnich in Natoli-
a, in Bithynien, nebſt einem Ertz-Biſchoff-
thum, welche von unterſchiedlichen Conciliis,
o daſelbſt gehalten worden, berühmt iſt.
Sie wird heutiges Tages Ihnit oder Isnich
genennet, und liegt an dem Ende eines kleinen
Meer-Buſens.

aragua, Provintz in der Audientia Guatima-
a, in Neu-Spanien, in Nord-America, zwi-
chen Honduras und Coſta Ricca. Man
nennet ſie auch Neu-Leon, und die Haupt-
Stadt darinne heiſt Leon Nicaragua. Sie
ſt fruchtbar an Baum-Wolle, hat etliche feu-
erſpeyende Berge, und die Einwohner ſind
gar vernünfftige und geſchickte Leute.

aria, *Icaria*, Inſul des Archipelagi, zwiſchen
den Inſuln Samo, Naxia, Chio, und Patmos
gelegen, und den Türcken gehörig. Sie hat
inen ſehr fruchtbaren Boden, 40. Meilen
m Umfange, und wurde vor dieſem Icaria ge-
nennet.

aſtro, *Neocaſtrum*, kleine Stadt in Neapolis
n Calabria oltra, nebſt einem Biſthum, un-
er den Ertz-Biſchoff von Reggio gehörig.

e, ſiehe Nizza. 984.

claſburg, Stadt in Mähren an den Oeſter-
eichiſchen Grentzen, nebſt einem Schloß,
em Fürſten von Dietrichſtein gehörig.

cöping, *Nicopia*, Schwediſche Stadt,
Schloß und Hafen, und die Haupt-Stadt
n Sudermanland, 9. Schwediſche Meilen
on Stockholm gegen Süd-Weſten, an der
Oſt-See, hier werden viel Schiffe gebauet,
und hernach auswerts geführet, man redet
auch allhier das beſte Schwediſch.

Nicöping, Stadt auf der Inſul Falſter in
Dännemarck, nebſt einem feſten Schloß und
guten Hafen an der Oſt-See. Sie iſt anietzo
der verwittibten Königin Appanage.

Nicöping, Däniſches Städtgen auf der In-
ſul Mors in Nord-Jütland, am Fluß Lim-
fiord, zum Stifft Alburg gehörig. Es iſt noch
eine kleine Stadt dieſes Nahmens auf der
Inſul Seeland.

Nicolaiten, Chriſtliche Ketzer im I. Seculo, de-
ren Haupt Nicolaus von Antiochien zu der
Apoſtel Zeiten lehrte, daß alle Hurerey und
Unreinigkeit ein nothwendiges Mittel wä-
re, die ewige Glückſeligkeit zu erlangen.
Sie brachten ihre Lehre in dunckeln Wor-
ten vor, und hielten auf Träume und Ge-
ſichter. Von ihnen ſtammeten die Gnoſtici,
Phibioniten, Stratiotici, Levitici und Bar-
boriten her.

Nicolſtadt, kleine Stadt im Hertzogthum
Lignitz in Schleſien. Sie hat vor dieſem
reichhaltige Zechen gehabt, ſiehet aber ietzo
einem Dorffe nicht unähnlich.

Nicomedia, insgemein Comidia, und von den
Türcken Ismid genannt, eine Stadt in Bi-
thynien in Klein-Aſien, an dem Golfo von
Nicomedia, wo der Graf Teckely 1705. ge-
ſtorben.

Nicopolis, Stadt in Armenien in Aſien, welche
einen Biſchoff hat, unter dem Ertz-Biſchoff
zu Sebaſte gehörig.

Nicopolis, Haupt-Stadt nebſt einem Schloß in
Bulgarien, durch welche die Donau flieſſet.

Nicopolis, kleine Türckiſche Stadt und Schloß
in Romania.

Nicoſia, Stadt in Sicilien, im Val di De-
mona.

Nicoſia, Haupt-Stadt in der Inſul Cypern,
und die Reſidentz des Gouverneurs der
Inſul, ſamt einem Ertz-Biſthum. Sie hat
3. Meilen im Umkreiſe, und liegt in einer
fruchtbaren Gegend, iſt aber nicht gar zu
volckreich.

Nicotera, kleine Stadt am Golfo di Gioia in
Calabria oltra, in Neapolis, nebſt einem
Biſthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Reggio
gehörig.

Nicſia, ſiehe Nachſia. p. 951.

Nicy, Stadt in Savoyen, 4. Frantzöſiſche Mei-
len vom Genffer-See.

Nidda, Grafſchafft in Ober-Heſſen, dem Land-
grafen zu Heſſen-Darmſtadt gehörig. Die
Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Nidda, und
wird viel Saltz daſelbſt gemachet, hat auch
ein feines Schloß.

Nidda, Fluß in der Grafſchafft gleiches Nah-
mens, welcher ſich zu Höchſt in den Mayn
ergeuſt.

Nide, alſo heiſſen 2. kleine Flüſſe in Lothringen,
welche ſich bey Nidbruck vereinigen, und un-
terhalb Vaudrevange in die Sare fallen.

Nidesdale, ſiehe Nithesdale. p. 984.

Nidroſia, *Niderus*, Fluß in Norwegen in der
Provintz Drontheim, welcher ſich ins Meer
ergeuſt.

Niebla, kleine und alte Stadt am kleinen Fluß
Tinio

Tinio in Andaluſien in Spanien, nebſt einem alten Schloß, und dem Titul einer Graſſchafft, dem Hertzog von Medina Sidonia gehörig.

Niedenſtein, Städtlein und Amt in Nieder-Heſſen, das Städtgen liegt vor dem Langenberge, welches ein hohes Gebürge iſt.

Niederbrechen, Flecken 2. Stunden von Runckel im Ertz-Stifft Trier.

Niederbrün, Flecken, allwo 2. Geſundbrunnen, dem Grafen von Hanau gehörig.

Nieder-Elbe, bedeutet meiſtentheils Hamburg, wenn man in den gedruckten Zeitungen keine Stadt nennen will.

Niederlagen oder Niederlags-Verwandten, werden in Wien die Wechsler und vornehmen Kaufleute genennet, welche, wenn ſie gleich nicht Römiſch-Catholiſcher Religion ſeynd, dennoch Freyheit daſelbſt zu wohnen haben.

Niederlags-Gerechtigkeit, ſiehe Stapel.

Niederland, *Belgium*, les Pais bas, eine groſſe Landſchafft in Europa, welche gegen Oſten an Deutſchland, gegen Süden an Lothringen und Franckreich, gegen Weſten und Norden aber an das Deutſche Meer grentzet. Ihre Länge iſt ungefehr 60. die Breite aber 40. Deutſche Meilen. Sie wird in 17. Provintzen eingetheilet, welche ſämmtlich 212. Städte und 6591. Dörffer haben, und dieſe wiederum in die Spaniſche und in die vereinigte Niederlande. Jener ſeynd 10. und der Römiſch-Catholiſchen Religion zugethan, nemlich *Artois*, Flandern, Hennegau, *Namur*, Luxemburg, Limburg, Ober-Geldern, Brabant, Antwerpen und Mecheln. Sie gehören meiſtentheils der Cron Spanien; jedoch beſitzen die Frantzoſen und Holländer auch etwas davon, und haben ſonderlich die erſtern nach Königes Caroli II. Tode alle Spaniſche Feſtungen und Städte in Nahmen des prætendirten Königes in Spanien Philippi V. beſetzet, denen aber durch die glücklichen Waffen der hohen Alliirten etliche Jahr daher ein groſſes Theil wieder aus den Händen geriſſen worden. Die vereinigten Niederlande beſtehen aus den übrigen 7. Provintzen, welche ſeynd Holland, Seeland, Utrecht, Nieder-Geldern, mit welchem die Graſſchafft Zütphen vereiniget iſt, Ober-Yſſel, Gröningen und Friesland. Sie grentzen gegen Süden an Flandern, Brabant, an das Spaniſche Geldern, und an das Hertzogthum Cleve, gegen Oſten an das Stifft Münſter und die Graſſchafft Embden, gegen Norden und Weſten aber an das Deutſche Meer. Die Haupt-Religion in denſelben iſt die Reformirte, und machen ſie zuſammen einen vereinigten Staat; dahero haben ſie aus allen 7. Provintzen abſonderliche Deputirte im Haag, welche in 3. Collegiis beſtehen, und dieſe ſeynd die General-Staaten, der Staats-Rath und die Rechen-Kammer. Die erſten 5. Provintzen haben einen Stadthalter, Admiral und General-Capitain, welche hohe Würde aber nach dem Tode Wilhelm des III. Königs in Engelland, noch zur Zeit verlediget iſt. Die Provintzen Friesland und Gröningen haben ihren beſondern Stadthalter aus dem Hauſe Naſſau-Dietz, welches anietzo der Fürſt Johann Wilhelm Friſo iſt, der ſich zur Reformirten Religion bekennet. Im übrigen findet man in den geſamten Niederlanden vortrefliche Vieh-Zucht, Manufacturen und Commercien.

Nieder-Rheiniſche Kreis, ſiehe Rhein.

Nieder-Rheinſtrom, bedeutet in den geſchriebenen und gedruckten Zeitungen insgemein die Stadt Cölln, wenn kein anderer Ort benennet wird.

Nieder-Rodenburg, kleine Schwediſche Stadt nebſt einem feſten Schloſſe im Fürſtenthum Verden.

Nieder-Sächſiſche Kreis, ſiehe Sachſen.

Nieder-Trebern, Städtlein in Thüringen über der Saale, Sachſen-Zeitz gehörig.

Nieder-Weſel, ſiehe Weſel.

Niemburg, Königliche Stadt im Königgrätzer-Kreiſe in Böhmen, iſt mit guten Mauern und doppelten Graben umgeben, und liegt 6. Meilen von Prage an der Elbe.

Niemeck, kleine Stadt an der Ada, im Sächſiſchen Chur-Kreiſe, unweit Beltzig.

Niemecz, Niemiec, Feſtung in der Moldau, an den Siebenbürgiſchen Grentzen.

Niemen, Memel, Rußze, *Nemenus*, Fluß, welcher bey Slonim in der Woywodſchafft Novogrodec in Lithauen entſpringet, und ſich durch verſchiedene Einflüſſe in das Curiſche Haff ergeuſt.

Nienburg, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, nicht weit von Wißmar.

Nienburg, *Novoburgum*, kleine Stadt an der Weſer in der Graſſchafft Hoya, dem Churfürſten von Hannover nach Abſterben des Hertzogs von Zelle zugehörig.

Nienburg, Schloß und Amt im Fürſtenthum Anhalt, dem Fürſten von Anhalt-Cöthen gehörig.

Nienhaus, *Neuhuſium*, ein befeſtigtes Schloß bey Paderborn, wo der Fluß Lippe und die Alm zuſammen kommen, und iſt dieſes Schloß die ordentliche Reſidentz des Biſchoffs zu Paderborn.

Nienkercke, kleine Stadt in der Provintz Stormarn in Holſtein, in der Krempermarſch, anderthalbe Meile von Krempe gegen Norden.

Nienoven, kleine Spaniſche Stadt in Flandern, in dem Gebiete von Aloſt, am Fluß Dendre, zwiſchen Brüſſel und Oudenarde.

Nienſchantz, Schwediſche Feſtung an der Oſt-See, welche 1703. von den Moſcowitern erobert, und Schlüſſelburg genennet worden. Der Czaar hat aber, nachdem Petersburg gebauet iſt, den Schwediſchen Feſtungs-Bau allhier eingehen, und endlich die Stadt gar raſiren laſſen.

Niepe, kleiner Fluß im Frantzöſiſchen Flandern, welcher ſich zu Merville in die Lys ergeuſt.

Niever,

Nieper, ſiehe Dnieper. p. 452.

Nierſe, Fluß im Ertz-Stifft Cölln, welcher ſich zu Gennep in die Maas ergeuſt.

Nieſten, Niſten, Schloß und Amt in Francken, im Stifft Bamberg oberhalb der Stadt Weißman.

Nieſter, ſiehe Dnieſter. p. 452.

Nieſtädt, kleine Stadt auf der Däniſchen Inſul Laland.

Nietingen, Nirtingen, Stadt und Schloß im Hertzogthum Wirtemberg, am Necker, allwo eine ſteinerne Brücke hinüber gehet. Sie liegt zwiſchen Tübingen und Kirchheim.

Nieva, iſt der Fluß oder Canal durch welchen ſich der See Ladoga in den Finnländiſchen Meer-Buſen ergeuſt.

Nievalos, feſtes Schloß in Aragonien 2. Stunden von Calatajud, ward 1706 von des Duc d'Anjou Leuten mit Sturm erobert.

Nieves, *Inſula Nivium*, eine von den Antilliſchen Inſuln Barlovento, worauf die Engelländer ein Fort und etzliche Colonien haben.

Nieulet, *Arx Niculana*, kleine Frantzöſiſche Feſtung in der Picardie, welche vermittelſt eines Moraſtes von Calais abgeſondert wird.

Nieuport, *Novus Portus*, Stadt am Fluß Yperlée, ſo hindurch flieſſet, im Spaniſchen Flandern, nicht weit vom Meer, allwo ſie einen kleinen Hafen hat, 3 Meilen von Oſtende. Sie iſt befeſtiget, und kan durch Schleuſen das umliegende Land unter Waſſer ſetzen.

Nieuport, kleine offene Stadt in der Grafſchafft Holland an dem Fluß Leck.

Niger, Nijar, einer der gröſten Flüſſe in Africa, der im See Niger in Æthiopien entſpringet, Nigritien in 2. Theile abſondert, und ſich durch viel Einflüſſe in das Atlantiſche Meer ſtürtzet. Er hat viel Meilen in das Land hinein Ebbe und Fluth, und überſchwemmet wie der Nilus die daran liegenden Länder im Sommer, auch iſt dieſes merckwürdig, daß das Land auf der ſüdlichen Seite fruchtbar iſt, und ſchwartze Einwohner hat, hingegen auf nordlicher iſt es unfruchtbar, und wird von weiſſen oder ſchwartzbraunen Leuten bewohnet.

Nigritien, das Land der Negres oder Schwartzen, iſt eine groſſe Landſchafft in Africa in der Zona torrida, welche gegen Weſten an den Fluß Niger und das Atlantiſche Meer, gegen Oſten und Norden an die Wüſten Zaara, und gegen Süden an Guinea grentzet. Es wächſet viel Reiß, Flachs und Baum-Wolle darinnen, auch findet man daſelbſt Honig, Ambra, Gold und Kupffer. Die meiſten Einwohner ſeynd Mahometaner, die übrigen aber Heyden. Die gröſte Handelſchafft dieſer Negres beſtehet insgemein in Sclaven, welche ſie in ihrer Nachbarſchafft entführen, und offtermahls verkauffen ſie ihre eigene Weiber und Kinder den Portugieſen und Spaniern, welche hernach nach America gebracht, und allda in den Zucker-Mühlen gebrauchet werden. Sonſt ſind ſie viehiſch und tumm, und haben diejenigen, ſo in den Wüſteneyen wohnen, gar keine Religion. Die vornehmſten Königreiche dieſes Landes ſeynd *Gangara, Caſſena, Cano, Agades, Tombut, Geneboa, Gualata, Zanfara, Zegzeg, Guber, Gago, Mandinga, Meli, Gambea* und *Senega*.

Nigropoli, Stadt in der kleinen Tartarey.

Nigropoli, der Meer-Buſen von Nigropoli oder Moſcau, iſt ein Theil des ſchwartzen Meeres.

Nikioping, Stadt auf der Inſul Mors im Weſtlichen Theile des Stifftes Alburg, auf der Halb-Inſul Jütland.

Nilus, auf Arabiſch Albanwi, iſt der gröſte Fluß in Africa, welcher an einem groſſen Berge des Königreichs Goyame, das Monden-Gebürge genennet, in Abyßinien entſpringet. Die Einwohner nennen das Gebiet, wo er ſeinen Anfang nimmet Abain oder Sacahala, das iſt den Vater der Waſſer, und entſpringet er aus 2. Quellen, deren jede ſo groß, als ein Wagen-Rad iſt, und welche 30. Schritte von einander ſtehen. Wenn er Abyßinien, Nubien und Egyptien durchlauffen hat, und biß nach Cairo gekommen iſt, ſo theilet er ſich unterhalb der Stadt in 2. groſſe Arme, welche ſich in viele andere austheilen, deren die 2. entfernteſten nebſt dem Mittelländiſchen Meer eine Inſul machen, die man Delta nennet, weil ſie, wie dieſer Griechiſche Buchſtabe, einen Triangul vorſtellet. Dieſer Strom überſchwemmet jährlich im Auguſt-Monat das obere und mittlere Egypten, und machet hierdurch das Land fruchtbar und geſund.

Nimburg, ſiehe Niemburg. p. 980.

Nimegen, *Noviomagus*, Nimegue, Stadt am lincken Ufer der Wahl in der Betuwe, im Holländiſchen Geldern, welche mittelmäſſig groß und befeſtiget iſt, nebſt der Schantze Knotzenbourg, die vermittelſt der Wahl von der Stadt abgeſondert wird. Dieſe Stadt lieget 11. Meilen von Amſterdam, und iſt hieſelbſt 1678. zwiſchen Franckreich und Spanien, und 1679. auch mit Deutſchland ein Friede geſchloſſen worden. Auf dem Schloſſe wohnet ein Burggraf, welcher ſich Burggrave des Ruycks, ende Richter van Nimege nennet.

Nimerow, Stadt in der Woywodſchafft Braclaw in Klein-Reuſſen, in Polen gegen die Moldau, gehöret dem bekanten Potocki.

Nimes, *Nemauſus*, ziemlich groſſe und ſehr volckreiche Stadt in Nieder-Languedoc, in Franckreich, nebſt einem Preſidial, einer Seneſchauſſée, und einem unter dem Ertz-Biſchoff zu Narbonne gehörigem Biſthum, 7. Meilen von Montpellier.

Nimes, kleine Stadt im Buntzler-Kreis in Böhmen.

Nimetulahiten, iſt eine gewiſſe Art Türckiſcher Münche, welche ſich alle Montage in der Nacht verſammlen, um durch ihre Geſänge die Einigkeit der göttlichen Natur zu loben, und ſeinen Nahmen zu preiſen. Es wird niemand in dieſen Orden aufgenommen

habe denn zuvor die Quarantaine gemachet, welche darinnen beſtehet, daß er 40. Tage lang in einer Kammer gantz allein verſchloſſen bleibet, und täglich nicht mehr als 3. Untzen Brodt zu ſeinem Leibes-Unterhalt zu ſich nimmt. Wenn dieſes geſchehen, ſo wird er wieder heraus gebracht, und von denen andern Mönchen ein Mohren-Tantz mit ihm vorgenommen, da er denn in eine Entzückung fället, darinnen er allerhand Offenbahrungen haben ſoll.

Nimpa, Storace, *Nimpheus Fluvius*, kleiner Fluß in der Campagna di Roma, im Päbſtl. Gebiete, welcher bey Sermonetta entſpringet, und ſich in das Toſcaniſche Meer ergeuſt.

Nimintſch, ein Kloſter an der Mulda oberhalb der Stadt Grimma, ſo zu Unterhaltung der Churfürſtlichen Land-Schule daſelbſt geſchlagen iſt. D. Martin. Lutheri Hauß-Frau, Catharina von Bora, hat ehemahls daſelbſt als Nonne gelebet.

Nimtſch, kleine Stadt nebſt einem ſchönen und feſten Schloſſe im Fürſtenthum Brieg in Schleſien, welche 1709. vermöge der Alt-Ranſtädtiſchen Convention eine Lutheriſche Kirche und Schule bekommen.

Ninaterra, kleine Stadt in Spanien im Königreich Murcia, an den Neu-Caſtilianiſchen Grentzen.

Nine, Fluß in Franckreich in Guienne, welcher auf den Grentzen von Navarra in den Gebürgen entſpringet, bey Bayonne vorbey gehet, und ſich in den Fluß Doure ergeuſt.

Ninghai, kleine Stadt in der Provintz Chekiang, in China in Aſien.

Ningive, Stadt in der Landſchafft Leoantung, in China in Aſien, gegen die Tartariſchen Grentzen.

Ningpo, Liampo, groſſe und ſchöne Stadt in der Provintz Chekiang, in China in Aſien, welche mit vielen Canälen durchſchnitten iſt, ſo ihr zur Handlung dienen.

Ningque, Stadt in der Provintz Nanking in China, in Aſien.

Ninive, war eine der älteſten Städte der Welt, und die Haupt-Stadt des Reichs Aſſyrien, am Fluß Tigris gelegen. Man ſiehet ihre alte Mauerwercke noch in der Landſchafft Arzerum.

Ninove, *Ninive*, kleine Stadt am Fluß Dendre in der Grafſchafft Aloſt in Flandern.

Nio, *Nia*, ſiehe Jos. p. 711.

Nion, Nyons, *Neomagus*, Stadt und Amt in der Schweitz, am Genffer-See, dem Canton Bern gehörig.

Nions, kleine Stadt in Dauphiné, in dem Amt Buis in Franckreich, allwo eine Brücke mit einem eintzigen Bogen über den Fluß Aigues gehet.

Niort, kleine Stadt in Franckreich am Fluß Seure Niortoiſe in Poitou.

Nipe, eine Frantzöſiſche Colonie auf der Inſul S. Domingo, in Nord-America.

Niphon, oder das eigentlich ſo genannte Japon, [illegible] die gröſte Inſul in Japon in Aſien, unge- [illegible] Meilen groß, und beſtehet aus 5. Theilen, welche ſeynd *Jamaiſoit, Jetſengo, Jeſegen, Ochio* und *Quanto*.

Nipotismo, *Nepotismus*, alſo wird das Anſehen und die Gewalt der Anverwandten eines lebenden Pabſtes genennet, welche ſie in den Staats-Geſchäfften haben.

Nirtingen, ſiehe Nietingen. p. 981.

Niſa, *Nyſſa*, eine alte Biſchöfliche Stadt in Natolien am Fluß Chiais, in Aſien. Eine andere Stadt gleiches Nahmens liegt in der Landſchafft Aidinelli.

Niſaro, Inſul auf dem Archipelago, gegen die Küſte von Natolien, darauf ein feuerſpeyender Berg, und ein Flecken gleiches Nahmens, welcher ein feſtes Schloß hat, um ſich wider die Anfälle der Corſaren zu beſchützen.

Niſaw, Stadt in Cujavien, in der Woywodſchafft Brzeſt, in Groß-Polen.

Niſi, Stadt in Sicilien, im Val di Demona, 6. Meilen von Meſſina, am Urſprunge eines Fluſſes gleiches Nahmens.

Niſi, Niſſe, kleine Stadt in der Landſchafft Alduli in Natolien, am Fluß Genſui, in Aſien, welche ehemahls einen Biſchoff hatte.

Niſibin, Stadt in der Landſchafft Diarbeck, in Aſien.

Niſinovogorod, *Ducatus Novogardiæ inferioris*, Hertzogthum in Weſt-Rußland am Fluß Wolga, welches voller Wälder iſt. Die Haupt-Stadt Niſinovogorod, liegt auf einem Hügel, wo die Flüſſe Occa und Wolga zuſammen kommen. Sie iſt groß, und wird durch ein feſtes Schloß commandiret.

Niſita, *Neſis*, kleine Inſul in Terra di Lavoro, in Neapolis, welche ungefehr anderthalbe Meile im Umkreiſe, und einen Hafen auf der Südlichen Seite hat, Porto Pavone genant.

Nißko, Stadt in Klein-Polen in der Woywodſchafft Sendomir, am Fluß San.

Nißkow, kleine Stadt im Fürſtenthum Teſchen in Schleſien, bey dem Urſprunge des Fluſſes Oſtra.

Niſmes, ſiehe Nimes. p. 982.

Nißa, *Naiſſus*, groſſe Türckiſche Stadt am Fluß Nißawa in Servien in Ungarn, 7. Tage-Reiſen von Griechiſch-Weiſſenburg. Im Jahr 1689. erlitten die Türcken von denen Chriſten allhier eine groſſe Niederlage, worauf die Stadt nebſt gantz Servien in Käyſerliche Hände kam, ſie wurde aber 1690. von denen Türcken wieder erobert.

Niſſangi-bachi, iſt ſo viel als der Groß-Cantzler am Türckiſchen Hofe.

Nißawa, Fluß in Servien in Ungarn, welcher ſich in die Morava ergeuſt.

Niſtedt, ein Däniſches Städtgen auf der Inſul Laland, nebſt einem Hafen.

Nithesdale, Nidesdale, *Nithia*, kleine Provintz in Süd-Schottland, zwiſchen Annandale, Kluydesdale, Kyle, Galloway, und dem Meer-Buſen von Solway.

Nitracht, ſiehe Neytracht. p. 977.

Nivata, Provintz nebſt einer Stadt gleiches Nahmens, in der Landſchafft Quanto in China, in Aſien.

Niuché, Tenduc, Charchir, *Niucanum*, Königreich

reich in der groſſen Tartarey, an den Chineſiſchen Grentzen, in Aſien.

e, Fluß in Nieder-Navarra in Franckreich, welcher ſich zu Bayonne in den Fluß Adour ergeuſt.

ella, *Nivigella*, kleine und einiger maſſen befeſtigte Stadt im Spaniſchen Brabant, an den Grentzen gegen Hennegau, allwo feine Leinwand gemachet wird, eine Frauenzimmer-Abtey iſt, deren Aebtißin die geiſtliche und weltliche Gerichtbarkeit über die Stadt hat, und die Nonnen tragen vormittags einen geiſtlichen, nachmittags aber einen weltlichen Habit.

ernois, oder das Hertzogthum Nevers, eine Provintz in Franckreich, welche gegen Oſten an Burgund, gegen Süden an Bourbonnois, gegen Weſten an Berry, und gegen Norden an Gatinois grentzet. Dieſe Landſchafft iſt eine Hertzogliche Pairie, hat viel Holtz und gute Eiſengruben, wie auch etwas von Silber-Bergwercken, und begreifft in die Länge und Breite ungefehr 20. Meilen.

ivors, kleine Türckiſche Stadt in Bulgarien.

tapa, ein gewiſſes Gebiet in der Provintz Guaxaca, in Neu-Spanien in Nord-America. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Nixapa. Sie wird von Spaniern und Mexicanern bewohnet, und iſt reich an Indigo, Zucker, Cochenille und Cacao.

ari, Niſaro, *Niceria*, Inſul des Archipelagi.

izyn, befeſtigte und groſſe Stadt in Nieder-Volhynien, jenſeit des Niepers.

zza, *Comitatus Nicienſis*, Graſſchafft in Piemont in Italien, welche gegen Oſten an das Genueſiſche Gebiet und das eigentlich ſo genannte Piemont, gegen Norden an das Marggrafthum Saluzzo und an Dauphiné, gegen Weſten an Provence, und gegen Süden an das Mittelländiſche Meer und das Fürſtenthum Monaco grentzet. Sie wird eingetheilet in die eigentlich ſo genannte Graſſchafft Nizza, und in die zugehörigen Lande. Die Haupt-Stadt Nizza, Nice, *Nicæa ad Varum*, am Alpen-Gebürge, wo der Fluß Paulon ins Liguſtiſche Meer fället, iſt befeſtiget, und hat eine Citadelle auf einem hohen Berge gegen dem Meer gelegen. Ihr Hafen iſt zwar ſo klein, daß nur kleine Fahrzeuge daſelbſt einlauffen können; jedoch gebrauchen ſich die Einwohner, welche groſſe Handlung treiben, des Hafens Villafranca. Sie iſt die Reſidentz des Gouverneurs dieſer Graſſchafft, und hat ein Biſchoffthum, welches unter den Ertz-Biſchoff von Ambrun gehöret. Sie ward im Febr. 1706. von den Frantzoſen erobert und demoliret, aber auch von denſelben 1707. bey dem Einbruch der Alliirten Armee in Provence wieder verlaſſen und endlich 1708. von ihnen vollends aus dem Grunde geſprenget.

zza della Paglia, *Nicæa palea*, kleine Stadt am Fluß Belbo im Montferrat, in Italien.

aille, *Nobiliacum*, Dorff und Abtey in Poitou, in Franckreich, worvon das Hauß Noaille ſeinen Nahmen bekommen hat.

Nobili di Venezia, die Venetianiſche Edelleute, ſeynd von ſolchem Anſehen, daß auch unterweilen auswärtige Könige und Fürſten dieſen Adelſtand annehmen. Sie können aber nicht eher als im 25. Jahre ihres Alters in den Rath kommen. Ihr Habit iſt ein weiter und langer Rock von ſchwartzem Tuch, welcher im Sommer mit Hermelin, im Winter aber mit andern Peltz-Werck gefüttert iſt. Die Ermel ſeynd oben eine halbe Elle breit, und unten an der Hand ſchlieſſen ſie ſich enge zuſammen. An dem Rock iſt ein Kragen von Tuch, wie auch am Wammes, und über dieſem ein weiſſer Kragen von Leinwand. Auf dem Haupte tragen ſie ein Baret von ſchwartzer geſtickter Wolle, über dem Rock aber eine Stolam von ſchwartzem Tuch, welche faſt einem Sacke gleich ſiehet, und welche ſie über die lincke Achſel werffen. Diejenigen, ſo in Geſandtſchafften gebraucht werden, dürffen eine Stolam von güldenen Stück, und einen Gürtel mit güldenen Bockeln tragen. Sie werden in 3. Claſſen eingetheilet, deren die erſte die 12. alten Häuſer, Elettorali genannt, welche den erſten Doge erwehlt, und biß auf dieſen Tag floriren, nebſt einigen andern Familien begreiffet. Die andere Claſſe beſtehet aus mehr als 80. Häuſern, welche mit dem Serrar del Conſiglio, ſo von ihnen beſtellet wird, gleiches Alter haben, ingleichen gehören noch 30. andere Geſchlechter darzu, welche 91. Jahr darnach, nemlich 1380. in den Adelſtand erhoben worden. In der dritten Claſſe ſind diejenigen, ſo den Adel mit Gelde erkauffet, und dafür eine Summe von 100000. Ducaten erleget haben. Es werden dergleichen ſonderlich zu Krieges-Zeiten, da die Republique Geld brauchet, gemachet, und ſind jetzo deren bey die 80. Familien, welche aber zu denen hohen Aemtern der Republique nicht gezogen werden. Die Edelleute, ſo nicht in Venedig, ſondern auf dem Lande wohnen, werden Nobili di Terra ferma genennet, und denen Nobili di Venezia nicht gleich geachtet, ob ſie ſchon eben ſo alt als dieſe ſind.

Nobilitiren ſich laſſen, heiſt ſich aus dem Bürgerlichen in den Adelſtand erheben laſſen.

Nobleſſe, der Adel und die Ritterſchafft in einem Lande.

Nocera, *Nuceria*, Stadt im Hertzogthum Spoleto, im Kirchen-Staate in Italien, nebſt einem Biſchoffthum, welches unmittelbar unter dem Pabſte ſtehet. Hieſelbſt iſt ein Geſund-Brunn.

Nocera, kleine Stadt in Neapolis in Principato oltra, nebſt dem Titul eines Hertzogthums, und einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff zu Salerno gehörig.

Nock, iſt der euſerſte Theil einer Rae, an welchem euſerſten Theil der groſſen Rae die peinlichen Hals-Gerichte, als hencken, Kielhaelen, &c. geſchehen.

Nördlingen, *Norlinga*, freye Reichsſtadt in Schwaben in der Graſſchafft Oettingen, am kleinen Fluß Eger, mitten im Ries. Sie iſt

auf

auf die alte Manier befeſtiget, und liegt 5. Meilen von Ulm.

Nörthen, kleine Stadt auf dem Eisfelde, an der Linie, Chur-Mäyntz gehörig.

Nöſen, Biſtritz, Evangeliſche Stadt in Siebenbürgen, unter den 7. Deutſchen die ſchönſte.

Nöteburg, ſiehe Noteburg, pag. 992.

Nogaro, Nogarol, *Nigariolum*, Stadt am Fluß Modou, in der Grafſchafft Armagnac, in Franckreich.

Nogent-le-Roy, *Nonigentum Regium*, kleine Stadt am Fluß Eure in Beauce, in Franckreich.

Nogent-le-Retrou, *Nonigentum Rotrudum*, kleine Stadt und Haupt-Stadt in Ober-Perche in Franckreich am Fluß Huisne, allwo viel Leinwand, Leder und Sarge zubereitet wird.

Nogent l'Artaud, Stadt in Franckreich in Champagne, am Fluß Marne.

Nogent ſur-Seine, Stadt in Champagne, allwo eine ſteinerne Brücke über die Seine gehet, in Franckreich.

Noguera Pallareſa, Haupt-Stadt in der Burggrafſchafft Pallareſa in Catalonien in Spanien, an einem Fluſſe gleiches Nahmens.

Noia, Fürſtenthum im Königreich Neapolis, nicht weit von Bari.

Noja, Hertzogthum in der Provintz Baſilicata, in Neapolis.

Nojon, ſiehe Noyon.

Noiſe, Maiſon de Noiſe, ein ſchönes Luſt-Hauß in dem Thiergarten zu Marli, welches 1708. der König in Franckreich dem Mr. de Chamillard, als er die Charge eines Controlleur General des Finances niederlegte, nebſt 50000. Pfund zu deſſen reparation ſchenckte.

Nola, alte Stadt in Terra di Lavoro, in Neapolis nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Neapolis gehörig, am Fluß Agno, 14. Meilen von Neapoli.

Nolens volens, heiſt ſo viel, er muß, wenn er gleich nicht will.

Noli, *Naulum*, kleine Stadt in Italien am Genueſiſchen Gebiet, an der See-Küſte, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Genua gehörig. Sie war vor dieſem eine freye Republique vor ſich.

Noll-Brüder, Nollharts-Brüder, gehen mit den Krancken um, und tragen ſie zu Grabe, ſind grau gekleidet, und haben drüber einen ſchwartzen Schäpler oder Scapulier.

Nombre de Dios, *Nomen Dei*, *Onomatheopolis*, war vormahls eine berühmte Handels-Stadt und berühmter Hafen am Mar del Nort, in der eigentlich ſo genannten Terra Firma, in Süd-America. Alldieweil aber die Lufft daſelbſt ſehr ungeſund befunden wurde, ſo verlieſſen und demolirten die Spanier dieſen Ort 1584. auf Befehl ihres Königes, und erbaueten Porto Bello, wohin die Handlung verleget wurde.

Nombre de Jeſus, ſiehe Villa Jeſus.

Nomentano, Stadt in der Provintz Sabina, im Päbſtlichen Gebiete in Italien, welche ietzo ſehr ſchlecht iſt, und zum Hertzogthum Monte Rotondo gehöret.

Nomeny, *Nomenium*, Flecken am Fluß Seille im Biſchoffthum Metz in Lothringen, welcher den Titul einer Marggrafſchafft führet, und ein Lehn des Römiſchen Reichs iſt.

Nomination, oder Benennung, iſt eine ſolche Handlung, wodurch man iemand zu einem Amt, Verrichtung oder geiſtlichen Beneficio ernennet. Inſonderheit aber wird durch die Nomination das Recht der Præſentation zu einem geiſtlichen Amt oder Beneficio verſtanden. Alſo hat der König in Franckreich vermöge des Concordats das Recht der Nomination oder Præſentation in 18. Ertz-Biſchoffthümern, 109. Biſchoffthümern, faſt in 750. Männer-Abteyen, und in mehr als 200. Jungfer-Abteyen, wie auch in allen Beneficiis Conſiſtorialibus. Der König iſt verbunden, innerhalb 6. Monaten, von dem Tage der Vacanz an zu rechnen, ein ander Subjectum zu nominiren, und ſchicket er ſeine Nomination nach Rom. Alsdenn thut der Cardinal-Protector die Propoſition zweymahl in pleno Conſiſtorio, worauf man die Proviſiones ausfertiget, nicht anders, als wenn der Nominatus vom Pabſt ſelbſt erwehlet worden wäre.

Nona, *Ænona*, alte, kleine und befeſtigte Stadt in Dalmatien, am Golfo di Venezia, welche faſt gantz von dem Meer umgeben iſt, und einen Biſchoff hat, der unter das Ertz-Biſchoffthum Zara gehöret. Sie hat einen Hafen, und gehöret den Venetianern.

Non-Conformiſten oder Diſſenters, alſo wurden zu erſt unter der Regierung Carl des I. diejenigen Puritaner in Engelland genennet, welche ſich der Engliſchen Liturgie, der Biſchöfflichen Regierung, und denen Kirchen Ceremonien, ſo annoch nach dem Pabſtthume ſchmeckten, öffentlich widerſetzten, und giebt man heut zu Tage dieſen Nahmen denjenigen, welche ſich nicht nach der Engliſchen Kirche verhalten, ausgenommen, was die Kirchen-Diſciplin, und Ceremonien betrifft. Alſo nennet man in Engelland alle Reformirten, welche keine Biſchöffliche ſeynd.

Nonaſpe, befeſtigter Flecken im Königreiche Aragonien in Spanien, an den Cataloniſchen Grentzen.

Nondara, Noudar, ein befeſtigter Ort in der Portugieſiſchen Provintz Entre Tejo e Guadiana, am Fluſſe Ardita.

Nonnenwerder, Inſul im Rhein, unweit Bonn gelegen.

Nonne, alſo nennet man diejenigen Weibs-Perſonen, welche auſſer Ehe in Klöſtern und unter gewiſſen Ordens-Reguln leben.

Nonſuch, war vormahls ein prächtiger Königlicher Palaſt in Engelland, in der Grafſchafft Surrey, in einer luſtigen Gegend, welcher einen ſchönen Thiergarten hat, und von König Henrico VIII. erbauet worden.

Nontron, kleine Stadt, Herrſchafft und feſtes Schloß in Franckreich in der Provintz Perigord.

Nora, kleine Stadt in der Schwediſchen Provintz,

vintz Weſtermanland, am Fluß Arbo, 4. Schwediſche Meilen von Arbago.

Norala, Flecken in der Provintz Helſingen in Schweden, gegen dem Bothniſchen Meer-Buſen gelegen.

Norburg, Nordburg, befeſtigtes Schloß auf der Inſul Alſen im Hertzogthum Schleßwig, wovon die Fürſtl. Holſtein-Norburgiſche Linie ihre Benennung hat. Der jetztlebende Hertzog von dieſer Linie Erneſtus Leopoldus iſt den 13. Aug. 1685. gebohren, dient denen Holländern im Kriege, und iſt der letzte von dieſer Linie.

Norcia, *Nurſia*, kleine Stadt im Kirchen-Staate, zwiſchen dem Gebürge im Hertzogthum Spoleto, in Italien, welche durch die letztere Erdbeben, ſo 1702. einen groſſen Theil des Neapolitaniſchen Reiches und viel Oerter des Kirchen-Staats zu Steinhauffen gemacht, faſt gantz verwüſtet worden. Sie liegt am kleinen Waſſer Freddara.

Nord, gegen Norden, heiſſet ſo viel als gegen Mitternacht.

Nord-Albingen, alſo hieß vor Alters das Land, wo Holſtein, Dithmarſen und Stormarn ietzo iſt.

Nordburg, ſuche Norburg. pag. 989.

Nordeck, Stadt und Amt im Heſſen-Caſſeliſchen, bey Allendorff an der Lohm.

Nordelles, Nordland, eine groſſe Schwediſche Landſchafft gegen Norden, zwiſchen Norwegen und dem Sinu Bothnico, welche folgende Provintzen begreiffet: *Geſtricien*, Helſingen, *Medelpadien*, Jempteland, Angermanland, *Bothnien* und Lapland.

Norden, *Nordenum*, volckreiche Stadt in der Graffſchafft Emden, an einem kleinen Meer-Buſen, allwo ſie einen guten Hafen hat, dem Fürſten von Oſt-Frießland gehörig.

Nordenburg, kleine Stadt in Preuſſen.

Nordgau, ein gewiſſer Diſtrict im Hertzogthum Neuburg, oberhalb Donawerth.

Nordhauſen, alte und freye Reichs-Stadt in Thüringen, gegen dem Hartz-Walde an den Nieder-Sächſiſchen Grentzen am kleinen Fluß Zorge. Sie liegt 14. Meilen von Leipzig, und 5. von Weiſſenſee, und hat der Rath daſelbſt nur die Unter-Gerichte, die peinlichen Sachen aber gehören vor das Reich, und iſt Chur-Sachſen mit dieſer Reichs-Vogtey und Schultheiſſen-Amte über 100. Jahre vom Reiche beliehē geweſen, biß es ſein Recht 1698. an Chur-Brandenburg überlaſſen. Im Jahr 1703. wurde dieſer Ort wegen einiger ſich anſpinnenden Streitigkeiten mit Preußiſchen Trouppen beſetzet, und 1710. den 23. Auguſt. hat er einen ſchweren Brand erlitten, darinnen die groſſe Marckt-Kirche meiſtentheils ruiniret, auch das Rath-Hauß und über 170. andere Gebäude in die Aſche geleget wurden.

Nord-Holland, ſuche Holland. pag. 672.

Nordköping, Stadt in Oſt-Gothland in Schweden, am Fluß Motala, iſt nach Stockholm die gröſte Stadt in Schweden. Sie liegt zwiſchen 2. Seen, hat einen austräglichen Lachs-Fang, und gute Handlung.

Nordland, ſuche Nordelles. p. 989.

Nordmaling, kleine Stadt in der Schwediſchen Provintz Angermanland am Sinu Bothnico, nehrt ſich von Kupffer-Bergwercken.

Nord-See, ſ. Deutſche Meer. p. 443.

Nordſtrand, *Strandia Septentrionalis*, Inſul auf der Nord-See, nicht weit vom Hertzogthum Schleßwig, dem Hertzog von Holſtein-Gottorp gehörig.

Nordtorp, Stadt in Holſtein, im Amte Rensburg, 3. Meilen von Rensburg gegen Süd-Oſten.

Nortwich, ſuche Norwich. p. 991.

Norfolk, *Norfolcia*, Provintz in Engelland, welche gegen Süden an Suffolk, gegen Weſten an Cambridge und Lincolne, gegen Norden und Oſten aber an das Deutſche Meer grentzet. Sie iſt an vielen Orten voller Berge, Wälder und Gepüſche, an den andern aber ſehr fruchtbar, und führet den Titul eines Hertzogthums.

Norin, ein Fort in Dalmatien, zwiſchen den Flüſſen Narenta und Norin, welcher letztere ein Arm von dem erſten iſt. Es gehöret denen Venetianern.

Normandie, *Normannia*, Provintz in Franckreich, nebſt dem Titul eines Hertzogthums, welche gegen Weſten an das Meer von Bretagne, gegen Norden an die Picardie, gegen Oſten an die Isle de France, und gegen Süden an Perche, Maine und Bretagne grentzet. Die Lufft darinnen iſt kalt; dahero auch kein Wein, dargegen aber deſto mehr Getreyde und Obſt daſelbſt wächſet. Sie wird in die Ober- und Nieder-*Normandie* getheilet, davon jenes 4. Aemter, nemlich Rouen, Evreux, Gilors und Caux; dieſes aber 3. Aemter, als Conſtantin, Alencon und Caen unter ſich begreiffet. Es iſt 72. Meilen lang, und 30. breit, und die meiſte Handlung wird darinne mit Leinen Zeugen, Kräutern, ſo zum färben dienen, Kohlen und Viehe getrieben, auch hat dieſe Landſchafft den ſtärckſten Adel in Franckreich.

Norrtalge, groſſer Flecken in der Provintz Upſal in Schweden, 7. Schwediſche Meilen von Stockholm gegen Norden.

Norsholm, mittelmäßige Stadt in Schweden in Oſt-Gothland, an einem kleinen See, die Einwohner nehren ſich meiſt vom Lachs-Fange.

Nort, Cap de Nort, Nort-Cap, *Caput Boreale*, iſt ein Vorgebürge, welches unter allen in Europa am weiteſten gegen Norden liegt, und findet man daſſelbe in dem Nordiſchen Lapland. Ein ander Cap de Nort liegt in Guiana, in Süd-America.

Nort, Mar del Nort, *Mare Boreale*, oder *Septentrionale*, ein groſſer Theil des Oceani Atlantici, welcher an die Oſtliche Küſte von Nord-America und an einen Theil von Süd-America ſtöſſet. Seine vornehmſten Theile ſeynd das Meer von Canada, das von Mexico, das inſonderheit alſo genannte Mar del Nort, und das Braſilianiſche Meer.

Nort, der Nord-Fluß, *Fluvius Borealis*, groſſer Fluß

Fluß in Nord-America, welcher ſich in das Meer von Canada ergeuſt. Einen andern Fluß gleiches Nahmens findet man in Neu-Mexico, welcher ſich in das Mar Vermejo ergeuſt.

Nort-Alverton, ſuche Alverton. p. *66*.

Nort-Berwick, kleine Stadt in Lothiana in Süd-Schottland, 6. Meilen von Edenburg gegen Oſten.

Nort-Beveland, ſuche Beveland. p. 194.

Nort-Cap, ſuche Nort. p. *990*.

Nort-Curry, Stadt in Engelland in der Provintz Sommerſetshire, am Fluß Tone.

Nort-Forland, iſt die äuſſerſte Spitze der Engliſchen Inſul Thanet, auf den Küſten der Provintz Kent, allwo die Holländer 1666. eine harte Niederlage zur See von den Engelländern erlitten.

Northampton, *Northantonia, Antona Septentrionalis*, Haupt-Stadt nebſt einem Schloß in der Provintz Northampton, in Engelland, am Fluß Neane oder Nine.

Northamptonſhire, *Northantonia*, Provintz und Grafſchafft in Engelland, zwiſchen den Landſchafften Lincolne, Rutland, Leiceſter, Warwick, Oxford, Buckhingham, Bedford und Huntington. Sie iſt lang, aber nicht breit, anbey fruchtbar, wohl angebauet und volckreich.

Northeim, kleine Stadt an der Leine im Fürſtenthum Calenberg.

Northauſen, ſuche Nordhauſen. p. *989*.

Northumberland, *Northumbria*, Provintz und Grafſchafft in Engelland, welche gegen Norden an Schottland, gegen Süden an Durham, und gegen Oſten an das Deutſche Meer grentzet. Sie iſt ein kaltes und unfruchtbares Land, darinnen viel Stein-Kohlen brechen.

Nort-Walles, ſuche Walles.

Norwegen, *Norwegia*, Norck, groſſes Königreich in Europa, welches gegen Oſten an Schweden, gegen Süden an den Categat, gegen Weſten und Norden aber an den Oceanum Septentrionalem grentzet, und bey 350. Meilen in die Länge hat. Der meiſte Theil iſt voller wüſter und unbewohnter Gebürge, diejenigen Gegenden aber, welche angebauet werden können, ſeynd ſehr fruchtbar. Es iſt reich an Kupffer, Peltz-Werck, Fiſchen, Tran, Pech und Holtz, welches inſonderheit zum Schiff-Bau bequem iſt. Man theilet es in 6. Provintzen, welche ſeynd Bahus, Aggerhus, Bergenhus, Stavanger, Drontheim und Wardhus. Es gehöret der Cron Dännemarck, auſſer der Provintz Bahus, welche die Cron Schweden ſeit 1660. beſitzet. Die Einwohner ſeynd Evangeliſch, und das gantze Königreich wird durch einen Stadthalter regieret, welcher auch die zu Norwegen gehörige Inſuln Island, Schottland und *Fero* unter ſeiner Gerichtbarkeit hat.

Norwich, *Nordovicum, Venta Icenorum*, Haupt-Stadt der Provintz Norfolk in Engelland, wo die Flüſſe Yare und Venſter zuſammen kommen. Sie iſt eine der gröſten Städte in Engelland, und hat einen Biſchoff, welcher unter den Ertz-Biſchoff zu Canterbury gehöret.

Norwich, Stadt in Cheshire in Engelland, welche gute Saltz-Gruben hat.

Noßlich-See, kleiner See im Schwiebuſer Kreiſe in Nieder-Schleſien.

Noſſen, kleine Stadt und Amt an der Freybergiſchen Mulda, im Meißniſchen Kreiſe im Marggrafthum Meiſſen.

Noſtitz, Reichs-Grafen von Noſtitz haben ihren Urſprung aus der Lauſitz, und am Käyſerlichen und andern Deutſchen Höfen öfters die höchſten Chargen bedienet. Sie beſitzen die Grafſchafft Rheineck im [illegible] ſchen Kreiſe, wie auch ſchöne Güter in Böhmen und Schleſien.

Notable, merckwürdig. Les Notables wurden zu Zeiten Heinrichs des III. Königs in Franckreich die Reichs-Stände genennet.

Notarius, iſt derjenige, ſo von einem Comite Palatino, im Nahmen des Käyſers, die Gewalt bekommen, Inſtrumenta aufzurichten, und Teſtamente zu verfertigen, darüber er zugleich eine gewiſſe Eydes-Formul ablegen muß. In der Kirche wurden diejenigen Notarii genennet, welche die Hiſtorien der Martyrer aufgezeichnet.

Notarius Criminalis iſt ein gerichtlicher Bedienter, der in peinlichen Sachen und Inquiſitionen fleißig der Inquiſiten Antwort aufzeichnen und protocolliren, die Acten regiſtriren, und in Ordnung halten muß.

Noteburg, Oreska, Haupt-Stadt in Ingermanland, welches eine Schwediſche Provintz iſt, auf einer kleinen Inſul des Sees Ladoga, wo der Fluß Nieva hervor kömmet, an den Moſcowitiſchen Grentzen. Sie iſt beveſtiget, hat ein feſtes Schloß nebſt einem Hafen, und wurde 1702. durch den Czaar erobert, welcher ihr den Nahmen Schlüſſelburg beygeleget hat.

Notificiren, berichten, bekandt machen, daher Notification, Bericht, Eröffnung von einer Sache.

Noto, Val di Noto, *Netina Vallis*, eine von den 3. Provintzen in Sicilien, welche gegen Süden und Oſten ans Meer, gegen Norden an den Val di Demona, und gegen Weſten an den Val di Mazara grentzet. Die Haupt-Stadt Noto iſt ziemlich groß, ſchön und volckreich, und liegt auf einem ſteilen Berge beym Fluß Abiſo oder Accllaro.

Notoriſch, iederman bekandt und wiſſend. Daher Notorietät, Kundbarkeit.

Notre Dame de la Fuentes, Nueſtra Senora de las Fuentes, Stadt im Königreich Arragonien, zwiſchen Moncon und Balbaſtro, in Spanien.

Nottingham, Provintz und Grafſchafft in Engelland, welche gegen Weſten an Lincolne, gegen Süden an Leiceſter, gegen Oſten an Darby, und gegen Norden an York grentzet. Sie hat einen ſandichten Boden, ſüſſes Holtz und Stein-Kohlen-Gruben. Die Haupt-Stadt Nottingham, *Nottinghamia*, iſt ſchöne

und

und wohlgebauet, liegt nicht weit vom Fluß Leane hat ein altes Schloß, und treibet gute Handlung. Der ſeit der Höchſtädter-Schlacht 1704. gefangene Frantzöſiſche Marchal de Tallard hat daſelbſt einen ſchönen Garten angeleget.

Nova-Ateguera, kleine Stadt in Nord-America in Neu-Spanien, in der Provintz Oaxaca, 17. Meilen von Vera Cruz, hat einen Biſchoff, der unter den Ertz-Biſchoff zu Mexico gehöret.

Novara, wohlbefeſtigte Stadt nebſt einer guten Citadelle in der Landſchafft Novareſe, auf einem Hügel, im Hertzogthum Meyland in Italien. Ihr Biſchoffthum gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Meyland. Sie ergab ſich von den Frantzoſen an den Käyſerlichen General, Printz Eugenium im Sept. 1706.

Novareſe, Landſchafft im Hertzogthum Meyland in Italien, zwiſchen dem eigentlich ſo genannten Milaneſe, den Graffſchafften Vigevano und Anghiera, der Landſchafft Vercellois und dem Fürſtenthum Maſſerano.

Novatianer, haben im III. Jahrhundert gelebet, und gelehret, daß der Menſch, wenn er nach der Tauffe wieder in Sünden verfallen, von der Kirche nicht ſolte wieder aufgenommen werden, welches ſie anfangs von denjenigen verſtunden, welche aus Furcht der Verfolgung zum Heydenthum übergetreten, nachgehends aber bey der Chriſtlichen Kirche ſich wieder einſtelleten, endlich aber extendirten ſie ſolches auf alle Sünden insgemein. Sie gaben vor, daß die zweyte Ehe nicht zugelaſſen ſeye, und taufften diejenigen um, ſo zu ihrer Lehre traten.

Nova Zerwert, eine gewiſſe Cantzeley in Moſcau, dahin alle Einkünffte von denen Cabacken oder Schenckhäuſern, welche aufzurichten der Czaar allein das Recht hat, müſſen geliefert, und von welcher diejenigen, ſo heimlich Taback und Geträncke verkauffen, beſtraffet werden.

Novellara, kleine Stadt in Italien im Modeniſchen Gebiet, und die Haupt-Stadt einer kleinen Landſchafft, welche dem Grafen von Novellara aus dem Hauſe Gonzaga zugehöret, und ein Reichs-Lehn iſt.

Novi, kleine Stadt im Genueſiſchen Gebiet, an den Meyländiſchen Grentzen in Italien.

Novi, *Novia*, Stadt und Schloß am Fluß Unna in Boßnien, in Ungarn.

Novibazar, *Novus Mercatus*, Türckiſche Haupt-Stadt in Servien, in Ungarn, wo die zwey kleinen Flüſſe Stuiza und Ruſca zuſammen kommen.

Noviciat, alſo wird das Probier-Jahr genennet, welches diejenigen zu genieſſen haben, ſo das Kloſter-Leben erwehlen, und in dieſem Jahr iſt ihnen erlaubet, das Kloſter wiederum zu verlaſſen. In einigen Klöſtern währet das Noviciat länger als ein Jahr.

Novigrad, kleine befeſtigte Stadt und feſtes Schloß an einem kleinem Meer-Buſen in Dalmatien, den Türcken gehörig.

Novigrad, alſo heiſſen zwey kleine Städte in Croatien, in Ungarn, deren die eine in Corbaria, die andere aber in Morlachia gelegen iſt.

Novigrad, Graffſchafft in Ober-Ungarn, nebſt ihrer Haupt-Stadt gleiches Nahmens, deren ſehr feſtes Schloß mit einem Graben von 34. Fuß tief, auf einem hohen Felſen liegt. Sie liegt 5. Meilen von Gran, und iſt 1685. denen Türcken von den Käyſerlichen genommen worden.

Novitäten, Neue Sachen, was neues vorgehet, oder im Druck heraus kommet.

Novitii, ſeynd im Deutſchen Ritter-Orden diejenigen, welche noch weltliche Kleider tragen dörffen, und werden auch die Münche in dem Noviciat oder Probier-Jahre alſo genennet.

Noviro, kleiner Fluß in Calabria oltra in Neapolis, welcher ſich in den Golfo di Girace ergeuſt.

Novodwor, Stadt an der Weixel in Maſovien, in Polen.

Novogorod, ſiehe Niſinovogorod. p. 984.

Novogorod-Weliki, Neugarten, *Novogardia magna Principatus*, Fürſtenthum in West-Rußland, nebſt der Haupt-Stadt Novogorod oder Neugard, welche groß, und eine gute Grentz-Feſtung iſt, auch einen ſtarcken Handel, ſonderlich mit Juchten treibet. Sie hat einen Ertz-Biſchoff, liegt in einer ebenen Gegend, am Fluß Volga, welcher von dar an biß in die Oſt-See ſchiffreich iſt, daher dieſer Ort von ausländiſchen Nationen ſtarck beſuchet wird.

Novogrodeck, Litawiski, Woywodſchafft in Weiß-Reuſſen, in Lithauen, welche zwey Gebiete hat, nemlich Novogrodeck und Schlonim. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Novogrodeck, und iſt groß, beſtehet aus höltzernen Häuſern, und werden hier und zu Minsk die Land-Täge in Lithauen wechſelsweiſe gehalten.

Novogrod-Sewiersky, *Ducatus Novogardiæ Severiæ*, Moſcowitiſche Provintz und Hertzogthum, zwiſchen Worodin, Smolensko, Czernichow, Kiow und Lithauen. Die Haupt-Stadt gleiches Nahmens iſt befeſtiget, und liegt am Fluß Dezna.

Novomiaſti, Stadt nicht weit vom Fluß Bug in Maſovien in Polen.

Now, Stadt in der Woywodſchafft Marienburg, im Polniſchen Preuſſen.

Noya, kleine und alte Stadt in Gallicien in Spanien, allernechſt beym Waſſer Tamaro, 6. Spaniſche Meilen von Compoſtell.

Noyelles, Graffſchafft in der Graffſchafft Artois, der Cron Franckreich gehörig.

Noyon, *Noviomus*, ſchöne Frantzöſiſche Stadt im Gouvernement der Isle de France, am kleinen Fluß Oyſe. Ihr Biſchoff, welcher unter das Ertz-Biſchoffthum zu Reims gehöret, iſt ein Graf, und einer von den 12. alten Pairs de France. Allhier iſt Johannes Calvinus 1509. gebohren worden.

Nozada baſci, ein Bedienter am Türckiſchen Hofe, welcher die Aufſicht über 40. Kammer-Pagen hat.

Nuabia, *Nubia*, Stadt in Nubien, in Africa, am Nilo.

Nubia, groſſer Fluß in Æthiopien, in Africa, welcher

cher ſich unterhalb Aſna in den Nilum ergeuſt.

Nubia, groſſe Landſchafft in Ober-Æthiopien, in Africa am Nil-Fluß, welche gegen Norden an Aegypten und die Wüſte Barca, gegen Weſten an Zaara, gegen Süden und Oſten aber an Abyßinien grentzet. Sie hat bey 300. Frantzöſiſche Meilen in der Länge, und eben ſo viel in der Breite, und iſt reich an Sandal-Holtz, Zibet, Helffenbein und Gold, auch findet man darinne ein überaus ſtarckes Gifft. Ihre Einwohner ſeynd ſchwartz, der Jüdiſchen und Mahometaniſchen Religion zugethan, und haben einen beſondern König.

Nüchtland, kleine Landſchafft in der Schweitz, zwiſchen den Cantons Bern und Freyburg.

Nude, Fluß in der Mittel-Marck Brandenburg, bey Saarmund.

Nueſtra Seignora de la Vittoria oder **Tabaſco**, *Beata Maria de Victoria*, *Tabaſca*, Stadt an der Küſte der Provintz Tabaſco in Mexico, in Nord-America.

Nürnberg, *Norimberga*, anſehnliche und berühmte freye Reichsſtadt in Francken im Nordgau, welche befeſtiget, groß und wohlgebauet iſt, auch groſſe Handlung treibet, und von vielen künſtlichen Handwerckern, deren Arbeit man ſehr weit verführet, bewohnet wird. Ihr Umkreiß begreifft 8000. Schritte oder 2. deutſche Meilen, und auf einem Berge in der Stadt liegt das Schloß, die Käyſerliche Burg genannt. Die Pregnitz flieſſet durch die Stadt, und theilet ſie in 2. Theile, welche aber durch 11. ſteinerne und 7. hölzerne Brücken und Stege wieder aneinander gehenget werden. Sie liegt 9. Meilen von Bamberg, 14. von Würtzburg 8. von Amberg in der Ober-Pfaltz und 12. von Donawert. Der Rath beſtehet aus 42. Perſonen, darunter 34. Stellen mit adelichen oder Patriciis, die übrigen 8. aber von gewiſſen erbaren Handwerckern beſetzet werden, und iſt alſo die Regierungs-Forme eine gemäßigte Ariſtocratie. Dieſer Rath und die Bürgerſchafft ſeynd Evangeliſch, iedoch haben die Römiſch-Catholiſchen auch eine Kirche in dem ſo genannten Deutſchen Hauſe. Im Jahr 1424. hat Käyſer Sigismundus dieſer Stadt die Reichs-Inſignia, nemlich die Käyſerliche Crone, Scepter, Reichs-Apffel und den Rock, ꝛc. ſo bey Crönungen der Käyſer pflegen gebraucht zu werden, nebſt vielen andern Heiligthümern zur beſtändigen Verwahrung anvertrauet. Das Nürnberger Gebiet, welches zwiſchen der Ober-Pfaltz und den Marggrafthümern Culmbach und Anſpach liegt, und darüber ſie ein Land-Pfleger-Amt beſtellet hat, iſt weitläufftig, und muß die Republique an Römer-Monaten faſt eben ſo viel als ein Churfürſt, oder als der Ertz-Biſchoff von Saltzburg geben. Das Stadt-Regiment iſt ſehr klüglich, und faſt wie die Republic Venedig auf eine temperirte Ariſtocratie eingerichtet. Die 34. adeliche Raths-Perſonen werden in verſchiedene Collegia vertheilet, als: in 26. Bürgermeiſter und 8. alte genannte; aus denen erſtern werden wiederum 13. die ältern und 13. die jüngern Bürgemeiſter oder Schöppen genannt. Unter denenſelben iſt kein Unterſcheid auſſer daß aus den 13. ältern ihrer 7. als ein Ausſchuß die Herren ältere oder Siebenherren genennet werden. Dieſes Siebenherren-Collegium hat vor dem übrigen Rath unterſchiedene Prærogativen, und iſt billig vor das Fundament der gantzen Republic zu halten. Es beſtehet daſſelbe aus denen 3. Obriſten Stadt-Haupt-Leuten, davon 2. zugleich Loſunger oder Loſungs-Herren genennet werden, und die nebſt dem dritten ein beſonderes Collegium der drey Herren Obriſt-Haupt-Leute ausmachen, welchen die Verwahrung der Reichs-Kleinodien, Heiligthümer, Stadt-Panier, Secret-Siegel, Stadt-Thor-Schlüſſel und viele andere anvertrauet iſt; zu dieſen 3. Obriſt-Haupt-Leuten kommen noch 4. andere Perſonen des Raths, welche dieſes Collegium voll machen, und die wichtigſten und geheimeſten Sachen tractiren, auch in ſchweren Fällen einen aus den älteſten Bürgermeiſtern darzu ziehen, daher daſſelbe nachmahls der Rath bey den achten genennet wird. So wohl das alte als neue Bürgermeiſter-Amt wechſelt alle 18. Tage um, und können alſo alle 26. Bürgermeiſter in einem Jahre darzu gelangen, aus welchen übrigens die meiſten Aemter beſetzet werden, als der Kriegs-Rath, das Landpfleger-Amt, das Vormundſchaffts-Scholarchal-Kirchen-Ober-Allmoſen- und Pfleg-Amt, Curatel der Univerſität Altorff, Handwercks-Rug-Zinsmeiſter-Amt, wie auch die Aufſicht über Proviant, Zoll, Waage, Banco, Leyhauß, Zeughauß und dergleichen mehr. Die 8. Herren alte genannte haben hingegen das Bau-Amt, Umgeld, Aufnehmen der Bürger und Schutz-Verwandten, Nachſteuer, Mühl- und Becken-Aemter nebſt vielen andern zu verſehen. Der groſſe oder volle Rath beſtehet gemeiniglich aus 200. und mehr Perſonen, welche genannte tituliret, und aus den Patricien-Kauffmanns- und Handwercks-Stande genommen werden. Dieſer kömmt am Oſter-Montage zuſammen, beſtätiget die Raths-Herren in ihrem Regimente, erwehlet neue an der Verſtorbenen Stelle, und hat übrigens nur bürgerliche Sachen, als Contracte, Teſtamente, Donationen und dergleichen abzuhandeln. Hiernechſt werden aus den 8. Handwercken, als Tuchmachern, Rothgerbern, Goldſchmieden, Kürſchnern, Metzgern, Schneidern, Bierbrauern und Beckern, die Achte des kleinen Raths beſtellet, welche zuweilen in den Rath kommen, unter denen Adelichen ihren Sitz nehmen, und in Sachen, ſo Leib und Leben, Erſetzung der Aemter und Anlagen betreffen, ihre freyen Vota geben können. Hierauf folget das Conſulenten-Collegium, welches aus geſchickten Rechts-Gelehrten beſtehet, dem Rath auf Begehren mit Conſiliis aſſiſtiret, und darinne der Oberſte meiſtens Procancellarius der Univerſität Altorff iſt.

Nürnberg Burggrafthum, iſt von Käyſer Heinrichen dem IV. 1060. conſtituiret, und denen Grafen von Vohburg zuerſt aufgetragen worden. Es beſtunde ſolches hohe Amt in Haltung des höchſten Reichs-Gerichtes in Nahmen des Käyſers. Hernach iſt es an die Grafen von Zollern gelanget, von welchen die ietzigen Marggrafen von Brandenburg herſtammen, und führen dieſe noch heutiges Tages den Titul als Burggrafen von Nürnberg. Als der Burggraf Friedrich der VI. im 15. Seculo unter Käyſer Sigismundi Regierung die Chur-Brandenburg überkam, und zu deſſen Behauptung eine groſſe Summa Geldes benöthiget war, ſo verkauffte er mit Bewilligung des Käyſers an die Stadt Nürnberg 1427. die Burg ob der Stadt nebſt der Waag, etlichen Zinſen und Gefällen nebſt andern Gerechtigkeiten, reſervirte ſich aber dabey das Burggrafthum ſelbſt, die geiſtlich und weltliche Lehne, die Wildbahn, das Geleite auſſer der Stadt, nebſt andern Rechten und Gütern, ſo in dem Kaufbriefe nicht enthalten waren. Hierüber ſind nun nach der Zeit zwiſchen denen nachfolgenden Burggrafen und der Stadt Nürnberg groſſe Irrungen entſtanden, indem die Burggrafen ihre Jura reſervata weiter extendiren wollen, und die Stadt hingegen ſolches ihrer Freyheit nachtheilig zu ſeyn erachtet. Im übrigen wird dieſes Burggrafthum von denen beyden Hochfürſtlichen Häuſern zu Bayreut und Anſpach gemeinſchafftlich beſeſſen.

Nuis, Nuits, kleine Stadt am Fluß Armanſon in Burgund, in Franckreich. Sie hat ein Bailliage und guten Wein.

Numantia, war vor alters eine berühmte Stadt in Celtiberia in Spanien, unweit der Quelle des Fluſſes Duero bey Soria, wo anietzo Arragonien liegt, und wehreten ſich die Numantini lange Zeit tapffer gegen die Römer, biß dieſe endlich die Stadt eroberten, und Scipio Africanus, ſelbige im Jahr 620. nach Erbauung der Stadt Rom verwüſten ließ.

Numburg, kleine Stadt und Schloß in Nieder-Heſſen auf einem Berge, Chur-Maintz gehörig.

Numidien, war vor Alters eine groſſe Landſchafft in Africa, und begreifft heutiges Tages die Landſchafft Biledulgerid ungefehr ſelbige Gegend zwiſchen der Barbarey, der Wüſten Zara, Egypten und dem Atlantiſchen Meere.

Nummi bracteati, Blech-Müntzen, alſo werden diejenigen ſilbernen Müntzen genennet, welche in denen mittleren Jahrhunderte geprediget worden, welche gantz dünne, iedoch von guten Silber und nur auf einer Seiten geſtempelt ſeynd, daß ſich die Fugen eines eintzigen Stempels auf der einem Seiten eingebogen, auf der andern aber ausgebogen weiſen. Sie heiſſen auch Blech- oder Hohl-Müntzen. Man hat deren auch von feinem Gold, die aber gar ſelten gefunden werden.

Nunkilch, kleine Stadt und Herrſchafft im Klettgau in der Schweitz, der Stadt Schaffhauſen gehörig.

Nun Laton, Stadt in Engelland in der Provintz Warckshire.

Nuntius, ſiehe Legatus. p. 779.

Nure, Neure, *Neorum*, Fluß in Leinſter in Irland, welcher in der Grafſchafft Queens entſpringet, und ſich zu Roſſe in den Fluß Barrow ergeuſt.

Nuren, gewieſſes Gebiet und Stadt in der Woywodſchafft Maſovien in Polen.

Nuſco, *Nuſcum*, kleine Stadt im Principato oltra in Neapolis, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Salerno gehörig.

Nuſorge, feiner Ort in Ober-Schleſien, im Fürſtenthum Jägerndorff.

Nußdorff, Marck-Flecken in Oeſterreich an der Donau, 1. Meile oberhalb Wien, iſt wegen des guten Weinwachs berühmt.

Nuys, ſiehe Nuis. p. 998.

Nyborg, ſiehe Niburg. p. 977.

Nydau, Stadt in der Schweitz am Bieler-See, dem Canton Bern gehörig.

Nyen, Schwediſche Stadt in Finland.

Nykioping, ſiehe Nikioping. p. 982.

Nyköping, ſiehe Nicöping. p. 978.

Nyland, *Neolandia*, Provintz in Finland, am Sinu Finnico, welche gegen Oſten an Carelien, gegen Norden an Tavaſtia, und gegen Weſten an das eigentliche Finland ſtöſſet.

Nymburg, ſiehe Niemburg. p. 980.

Nyms, *Nemeſa*, kleiner Fluß im Hertzogthum Lützemburg, welcher im Ertz-Stifft Trier entſpringet, und ſich in den Fluß Sour oder Suce ergeuſt.

Nyne, Neane, *Auſona*, in Engelland, in der Landſchafft Northampton, welcher ſich in einen Meer-Buſen des Deutſchen Meeres ergeuſt.

Nyon, Neuß, Schloß und Land-Vogtey in der Schweitz am Genffer-See, dem Canton Bern gehörig.

Nyslot, Schwediſche Feſtung in der Provintz Savolaxia in Finland, welche mit Seen und Moräſten umgeben iſt.

Nyſtadt, kleine Stadt und Hafen in Nord-Finnland in Schweden, 6. Schwediſche Meilen von Abo gegen Nord-Weſten.

Nyſtadt, ſiehe Niſtedt. p. 984.

Nythe, Nyd, Fluß in Süd-Schottland, der in der Grafſchafft Kyle entſpringet, und in den Meer-Buſen Solway fällt.

Nythesdale, ſiehe Nithesdale, p. 984.

O.

OArs, ſeynd gewiſſe Schiffe auf der Temſe, auf welchen zwey Schiffer rudern, und werden dieſe Schiffe zu nichts anders gebrauchet, als Perſonen hin und wieder zu führen.

Obdach, *Obdacum*, Stadt und Schloß in Ober-Steyermarck.

Obdal, kleine Stadt in Norwegen, in der Provintz Drontheim, 11. Schwediſche Meilen von der Stadt Drontheim gegen Süden.

Obdara, eine groſſe Landſchafft in Moſcau, am weiſſen Meere zwiſchen dem Fluß Oby und der Provintz Petzora. Man findet auſſer einigen Forts, ſo die Moſcowiter angeleget, darinne keine Stadt, ſondern die Einwohner wohnen in ihren Horden, leben von wil-

den Thieren, und ſind der Abgötterey zugethan. Als vor einigen Jahren die Holländer dieſelbe entdecket, haben ſie ihr den Nahmen Neu-Weſt-Friesland beygeleget.

Obedos, Stadt und feſtes Schloß auf einem Berge in der Portugieſiſchen Provintz Eſtremadura, 11. Meilen von Liſſabon.

Obeliſci, eine Art von Pyramiden, welche die Egyptiſchen Könige aufrichten, und auf allen Seiten mit geheimen Sinn-Bildern auszieren laſſen. Sie waren eine Art von viereckigten Seulen, oben zugeſpitzet, und der Sonnen gewidmet. Die Römiſchen Käyſer haben derſelben viele nach Rom bringen, und aufrichten laſſen, daß noch heutiges Tages einige allda zu ſehen.

Obengir, *Ochus*, Fluß im Königreiche Perſien, in Aſien, in der Provintz Coraſan, welcher ſich in den Fluß Jihun ergeuſt.

Obenrad, kleine Stadt und Schloß im Sachſen Lauenburgiſchen.

Oberbronn, Stadt nebſt einem Schloß im Elſaß, welche dem Grafen von Weſterburg gehöret, und guten Weinwachs hat.

Ober-Bühl, ein Ort nicht weit von Stollhofen am Rhein, wo in dieſem Kriege die Linien seynd.

Oberkirch, kleine Stadt und Schloß in der Ortenau, 3. Meilen von Straßburg, in welches Biſchoffthum ſie auch gehöret.

Obernau, kleine Stadt und Schloß in der Graffſchafft Hohenberg in Schwaben, welche wegen ihres Bades bekannt iſt.

Oberndorff, kleine Stadt im Schwartzwald, welche zur Graffſchafft Hohenberg gerechnet wird, und dem Hauſe Oeſterreich gehörig.

Oberndorff, Schloß und Herrſchafft in Schwaben, am Fluß Lech, der Stadt Rain faſt gegen über.

Obernheim, ſiehe Ehenheim, pag. 479.

Obernkirchen, Stadt und ein Evangeliſches Fräulein-Stifft in der Graffſchafft Schauenburg in Weſtphalen, den Landgrafen von Heſſen-Caſſel gehörig.

Obernſcheinfeld, Bambergiſches Amt in Francken.

Obern-Sontheim, ſchönes Schloß und Flecken in Francken, den Grafen von Limburg gehörig.

Oberpalen, Schloß im Eſtländiſchen Gebiet Jerwen, in Liefland, am Fluß Deck, 10. Meilen von Derpt.

Oberſtein, kleine Stadt und Schloß nebſt einer kleinen Graffſchafft in der Unter-Pfaltz, den Grafen von Manderſcheid und den Grafen von Löwenhaupt gehörig.

Ober-Acht, iſt eine harte Strafe in Sächſiſchen Rechten, dadurch die flüchtigen und peinlichen Verbrecher, ſo durch den Fiſcal angeklaget, und in 3. Herren Lande öffentlich citiret, aber wegen ihres ungehorſamlichen Auſſenbleibens in die Unter-Acht erkläret worden, nach Verflieſſung eines Jahres wiederum etliche mahl citiret, im Fall ihres fernern Ungehorſames aber vor infam und in die Ober-Acht erkläret, auch ihrer Güter beraubet, und von jederman, der ſie ertappet, dem Richter zur Leib- und Lebens-Straffe können übergeben werden.

Ober-Amt, heiſt insgemein, wenn ein Ober-Amtman eines Fürſten zwey oder mehr Aemter unter ſich hat. Zuweilen iſt auch dieſer Nahme ein bloſſer Ehren-Titul. Ober-Amt in beſonderen Verſtande, wird nicht allein das höchſte Gericht und Cantzley in Schleſien, welches zu Breslau befindlich iſt, genennet, ſondern auch deſſen Præſes, nemlich der Biſchoff von Breslau, oder ein anderer Landes-Fürſt, der dieſe Würde verwaltet, pfleget alſo tituliret zu werden.

Ober-*Commiſſarius*, iſt über alle andere Kriegs-Commiſſarios geſetzet, welcher über den Proviant, Geld, Contributionen, Muſterung der Armee, und alles was zum Commiſſariat gehöret, die Aufſicht hat, auch ſeine Ordre vom General-Commiſſario empfänget, und an deſſen Stelle die Muſterung verrichtet, weil jener nicht überall ſelbſt muſtern kan. Die Kriegs-Caſſa und der Kriegs-Zahlmeiſter ſtehen unter ſeiner Aufſicht.

Ober-Feld-Prediger, iſt gleichſam Superintendens über alle Regiments-Feld-Prediger, welche unter ſeiner Inſpection ſtehen, und hält er ſie an, daß ſie die Krancken fleißig beſuchen, auch ſich nicht entziehen, denen Verwundeten in den Trencheen beyzuſpringen.

Ober-Hauß, ſiehe Parlament von Groß-Britannien.

Ober-Hauß, alſo heiſſet das Schloß zu Paſſau an der Donau.

Ober-Herold- oder Wapen-Amt, haben Ihr. Königl. Maj. in Preuſſen 1707. zu Berlin aufgerichtet, ſolches mit einem Ober-Herolds-Meiſter, 2. Adelichen und 2. gelehrten Ober-Herolds-Räthen, einem Hiſtorico, Archivario, Protonotario, Secretario, Cantzeliſten, Mahler, Caſſirer und Botenmeiſter beſetzet, ſie mit gewiſſen Statuten verſehen, und ihnen wöchentlich 3. ordentliche Zuſammenkünffte zu halten anbefohlen, damit nicht allein das Königliche Wapen, wie ſolches auf den Siegeln, Kutſchen, Hand-Decken, Silber-Geſchirr, Meublen, Standarten und Fahnen zu gebrauchen, nach Convenienz eingerichtet, ſondern auch die Solennitäten bey Crönungen, Kindtauffen, Vermählungen, Begräbniſſen, Carrouſel, Tourniere, und Ritter-Spielen reguliret werden möge, ingleichen daß die bey denen Familien und deren Wapen eingeriſſene Mißbräuche abgeſchaffet, keinem ein mehrers, als ihm zukömt, ſich anzumaſſen verſtattet, und alſo der Rittermäßige und Adliche Stand bey ſeinen Prærogativen und Gerechtigkeiten conſerviret werde. Zu dem Ende wird ein vollſtändiges Armorial, darinne aller Edelleute Wapen in den Königlichen Landen eingetragen und gemahlet werden, bey dieſem Herolds-Amte geführet, auch dererſelben Genealogien und Stamm-Bäume behalten, damit ein jeder auf bedürffenden Fall ſich eines vollkommenen Beweiſes daraus erholen könne.

Dieſes

Dieſes Ober-Herolds-Amt iſt 1709. auch in dem Hertzogthum Magdeburg eingeführet worden.

Ober-Hoff, ein Zoll-Hauß und Paß auf der Höhe des Thüringer Waldes 3. Stunden von Suhla, ins Amt Schwartzwald, und alſo nach Sachſen-Gotha gehörig. Im 30jährigen Kriege war es mit einer Schantze verſehen.

Ober-Hofen, kleine Stadt in Bäyern.

Ober-*Ingenieur*, iſt der vornehmſte unter den Ingenieurs. Wenn er den Ort, welcher belagert werden ſoll, recognoſciret hat, ertheilet er ſeinem General oder General-Lieutenant von allem Nachricht, und wenn des Angriffes wegen ein Schluß gefaſſet worden iſt, zeichnet er die Trenchéen ab, und ſtecket ſie aus, wie auch andere zur Belagerung nöthige Plätze, ſamt den Linien der Circumvallation. Er leget auch Feſtungen und Lager an, wenn er zuvor, nach eigenhändigen Abriß, von dem commandirenden General dieſerwegen Befehl bekommen hat.

Ober-Kotza, ein wichtiges Land-Gut im Voigtlande, 1. Meile von Hoff, welches Marggraf George Albrecht der jüngere 1701. vor 40000. Rthl. erkaufft, allwo er auch 1703. verſtorben, und von ſeiner Ehe-Conſortin, Madame Regina Magdalena Luciin, des Verwalters Tochter daſelbſt, 2. junge Herren, davon einer ein Poſthumus, hinterlaſſen, welche hinführo Herren von Kotzau ſollen genennet werden.

Ober-Kranichfeld, ſ. Crannichfeld. p. 406.

Ober-Lauff, ſiehe Overloop.

Ober-Lohnſtein, ſ. Lohnſtein. p. 814.

Ober-Meiſter, heiſſet auf den Schiffen der Ober-Barbier oder Wund-Artzt.

Ober-Pfaltz, ſiehe Pfaltz.

Ober-Qvartiermeiſter, commandiret überall, wenn kein General-Qvartiermeiſter vorhanden iſt, wenn aber derſelbe da iſt, ſo ſtehet er unter deſſen Commando.

Ober- oder Fürſten-Recht war ein von König Vladiſlao An. 1498. denen Schleſiern ertheiltes Recht, Krafft deſſen derer Herren, Fürſten und Stände, Räthe und Abgeordnete ſich zu Breßlau jährlich zweymahl verſamleten, alle ſchwere Rechts-Händel, ohne Verſtattung weiterer Appellation, ſchlichteten, und auch ſo gar in gewiſſen Fällen, wider ihren eigenen Herrn, den König von Böhmen, ſprechen durfften. Solches aber iſt von Ferdinando I. abgeſchafft, und dargegen die Appellations-Cammer zu Prag angeleget worden, wohin die Acta der Schleſiſchen Sachen, ſo an denen Orten im Rechte anhängig, zum Verſprechen geſchickt werden müſſen.

Ober-Rheiniſche Kreis, ſiehe Rhein.

Ober-Sächſiſcher Kreis, ſiehe Sachſen.

Oberſtadt, feines Schloß in der gefürſteten Grafſchafft Henneberg 1. Stunde von Themar, dem Herrn von Langen zuſtändig.

Ober- und Unter-Gewehr, heiſt bey den Soldaten, wenn ſie den Degen an der Seite, und die Muſqvete auf der Schulter tragen. Es wird vor ein beſonder Ehren-Zeichen gehalten, wenn die Garniſon in einer Feſtung nach erfolgter Ubergabe mit Ober- und Unter-Gewehr frey abziehen mag.

Ober-Wald, das Fürſtenthum Ober-Wald, alſo wurde vor ungefehr 200. Jahren ein gewiſſes Stück Landes im Göttingiſchen genennet, welcher Nahme aber nach der Zeit verloſchen, und nicht mehr gebrauchet worden.

Ober-Walſee, ſiehe Walſee.

Ober-Weſel, *Veſalia ſuperior*, Stadt unweit Coblentz, dem Churfürſten zu Trier gehörig.

Ober-Yſſel, Over-Yſſel, *Tranſiſalana Provincia*, eine von den 7. Provintzen der vereinigten Niederlande, welche gegen Süden an die Veluwe und die Grafſchafft Zütphen, gegen Norden an Frießland und Gröningen, gegen Oſten an das Stifft Münſter und die Grafſchafft Bentheim, und gegen Weſten an die Süder-See grentzet. Sie ſchicket 1. Deputirten in den Staaten-Rath nach dem Haag, iſt ein moraſtiges Land, und beſtehet aus 3. Theilen, welche ſeynd *Salland, Drente* und *Twente*.

Oberſter Kriegs-*Commiſſarius*. ſiehe Ober-*Commiſſarius*. pag. 1000.

Object, Objectum, ein Gegenſtand, und eigentlich zu ſagen, dasjenige, wovon man handelt oder redet, und womit man umgehet.

Obligation, Verbindlichkeit, ingleichen eine Schuld-Verſchreibung, ſo der Schuldner von ſich giebet.

Oberkow, kleine Stadt in Roth-Reuſſen, in der Woywodſchafft Belczo.

Obriſter, ſiehe Colonel. pag 368.

Obriſter Hauptmann im Hertzogthum Ober- und Nieder-Schleſien, wird derjenige Fürſt in Schleſien genennet, welchem der Käyſer das Gouvernement über dieſes Hertzogthum anvertrauet, und der in dem Ober-Amts-Collegio zu Breßlau præſidiret.

Obriſt-Lieutenant, iſt der nächſte Officirer nach dem Obriſten bey einem Regiment zu Pferde oder zu Fuß, und commandiret in deſſelben Abweſenheit. Alle Abend muß ihm der Adjutant die Parole bringen, und die Ordre vor das Regiment hohlen. In den Garniſonen thut er keine Wache, und gehöret in den Krieges-Rath der Feſtung, marſchiret auch nicht unter 2. biß 300. Mann, ſein Gewehr iſt eine Pique, und iſt er im Treffen allemahl zu Fuß, auch ſchlieſſet er im Marſch das Regiment, und marſchiret zuletzt.

Obriſt-Wachtmeiſter, ſiehe Major. p. 841.

Obroazo, Stadt am Fluß Zermagne in Dalmatien, an den Grentzen von Croatien.

Obſcur, heiſt, was undeutlich, zweiffelhafftig und dunckel iſt.

Obſervantz, heiſt ſo viel als Ehrerbiethung und Reſpect, item ein altes Herkommen und Gewohnheit.

Obſervations-Armée, wird diejenige genennet, durch welche eine Belagerung bedecket, und zugleich der Feind beobachtet wird, damit er nicht einbrechen, und Succurs in die Feſtung bringen kan.

Obſervatorium, heiſſet in beſonderem Verſtande

den Thieren, und ſind der Abgötterey zugethan. Als vor einigen Jahren die Holländer dieſelbe entdecket, haben ſie ihr den Nahmen Neu-Weſt-Friesland beygeleget.

Obedos, Stadt und feſtes Schloß auf einem Berge in der Portugieſiſchen Provintz Eſtremadura, 11. Meilen von Liſſabon.

Obeliſci, eine Art von Pyramiden, welche die Egyptiſchen Könige aufrichten, und auf allen Seiten mit geheimen Sinn-Bildern auszieren laſſen. Sie waren eine Art von viereckigten Seulen, oben zugeſpitzet, und der Sonnen gewidmet. Die Römiſchen Käyſer haben derſelben viele nach Rom bringen, und aufrichten laſſen, daß noch heutiges Tages einige allda zu ſehen.

Obengir, *Ochus*, Fluß im Königreiche Perſien, in Aſien, in der Provintz Coraſan, welcher ſich in den Fluß Jihun ergeuſt.

Obenrad, kleine Stadt und Schloß im Sachſen Lauenburgiſchen.

Oberbronn, Stadt nebſt einem Schloß im Elſaß, welche dem Grafen von Weſterb[…] gehöret, und guten Weinwachs hat.

Ober-Bühl, ein Ort nicht weit von St[…]
ſen am Rhein, wo in dieſem Kriege die[…]
ſeynd.

Oberkirch, kleine Stadt und Schloſ[…]
tenau, 3. Meilen von Straßburg[…]
Biſchoffthum ſie auch gehöret.

Obernau, kleine Stadt und […]
Grafſchafft Hohenberg in S[…]
wegen ihres Bades bekann[…]

Oberndorff, kleine Stadt[…]
welche zur Grafſchafft […]
wird, und dem Hauſe[…]

Oberndorff, Schlo[…]
Schwaben, am Fl[…] (wie
faſt gegen über. […]ers geſche-
Obernheim, ſiehe[…]wiger ſich alſo-
Obernkirchen, […] der Biſchöflichen
Fräulein-St[…] Abendmahl nach de-
burg in W[…]mpfängt, auch ſich, ſo lang
Heſſen-Ca[…]ſtehet, in keinen andern Ver-
Obernſche[…] einfinden darff. Weil nun der-
Francke[…]geiſtliche insgemein ihre Presbyte-
Obern-[…] Gewohnheiten behielten, ſo wurde
cken […] itzigen Königin Anna eine Bill conci-
hör[…]daß die, ſo dergeſtallt zur Biſchöflichen
Ob[…] ſich bekennet, und dennoch in einer
[…]byterianiſchen Verſammlung betreten
[w]ürden, mit gewiſſer Straffe zu belegen,
[w]elches bey denen beyden Parlaments-Häuſern viele diſputen erreget.

Occident, alſo wird diejenige Gegend genennet, wo die Sonne untergehet.

Occimiano, kleine Stadt in dem Hertzogthum Montferrat in Italien.

Oceanus, iſt in eigentlichem Verſtande das groſſe Welt-Meer, ſo um dem gantzen Erd-Kreis oder um die alte und neue Welt herum gehet.

Oceanus Occidentalis, Occiduus oder Atlanticus iſt derjenige Theil des Oceani, welcher an die Weſtliche Küſten in Europa und Africa ſtöſſet, von dem Circul des Poli Arctici, biß an die Lineam Æquinoctialem. Seine vornehmſten Theile ſeynd der Oceanus Deucale-

von jederman, der ſie ertappet, dem[…]
zur Leib- und Lebens-Straffe kön[…]
ben werden.

Ober-Amt, heiſt insgemein, […]
Amtman eines Fürſten zw[…]
ter unter ſich hat. Zu[…]
Nahme ein bloſſer […]
Amt in beſonderen […]
lein das höchſte G[…]
ſien, welches zu […]
net, ſondern […]
Biſchoff von[…]
des-Fürſt[…]
alſo titul[…]

Ober-*Con*[…]
Com[…]
viar[…]
A[…]

[…]ſitige
[…]er an die Kü-
[…]ſſer. Es beſtehet aus
[…]theilen, welche ſeynd das Mar
[…] das Magellaniſche Meer, und das
[M]ar del Sur.

Oceanus Deucaledonius, iſt das Schottländiſche Meer.

Oceanus Aquitanicus, La Mer de Gaſcogne, iſt ein Theil von dem Oceano Atlantico, bey Franckreich.

Ochad, groſſe und wohlbewohnte Stadt im glückſeligen Arabien, in einer fruchtbaren Gegend, in Aſien.

Ochenbruck, ein Nürnbergiſches Amt und Flecken in Francken.

Ochio, iſt eine von den 5. groſſen Landſchafften der Inſul Niphon, im Japaniſchen Gebiete, in Aſien.

Ochlocratia, iſt eine verdorbene Regierungs-Art, da das gemeine Volck die Herrſchafft hat, und welche mehr durch böſe Begierden, als durch die Vernunfft regieret wird, in dem man nicht auf das gemeine Weſen, ſondern auf den Eigennutz ſiehet.

Ochrida, Lochria, groſſe und volckreiche Türckiſche Stadt in Albanien, auf einem hohen Berge am See Pelioum; in Griechenland.

Ochſenfurt, *Oxonium*, kleine Stadt und Amt in Francken, am Mäyn, dem Biſchoff von Würtzburg gehörig, und 3. Meilen von Würtzburg gelegen. In dieſer Gegend wächſet der beſte Francken-Wein.

Ochſenhauſen, Flecken und Abtey Benedictiner-Ordens, am Fluß Rotter im Algöw in Schwaben, deſſen Abt ein unmittelbarer Reichs-Stand iſt.

hſen-Pful, ein kleiner rundter See im Fürſtenthum Grubenhagen, gegen den Ober-Hartz bey dem Städtlein Hertzberg gelegen. Er iſt iederzeit voll Waſſer, läuffet aber niemals über.

hſenſtein, Herrſchafft in Nieder-Elſaß, dem Grafen von Hanau zugehörig.

hshöff, ſiehe Oxhoofd.

hums, Fluß in Georgien, in Aſien, welcher im Berge Caucaſo entſpringet, und ſich in das ſchwartze Meer ergeuſt.

k, Fluß in Engelland, in der Provintz Barkshire, der ſich in die Temſe ergeuſt.

ca, ſiehe Occa. pag. 1003.

ker, Fluß im Hertzogthum Braunſchweig, welcher ſich zwiſchen Giffhorn und Zell in die Aller ergeuſt.

olnitzen, begleiten die nechſte Ehrenſtelle nach den Bojaren in Moſcau, mit welchen der Czaar die Woywodſchafften und andere öffentliche Aemter beſtellet, und die verledigten Bojaren-Stellen aus ihnen erſetzet.

aina, Provintz in Süd-Moſcau, zwiſchen Vorotin, Rezan, Mordwa, und der kleinen Tartarey. Sie iſt faſt gantz voll Holtz, und wird von Tartarn bewohnet.

ida, ſiehe Achride. pag. 14.

ogonum, eine Figur, welche 8. Winckel und . Seiten hat. Alſo heiſſet auch Octogonum eine Feſtung von 8. Baſtionen.

roy, eine Bewilligung einer Gnade oder Freyheit, welche durch die hohe Obrigkeit geſchiehet. Alſo heiſſet octroyiren ſo viel, als eine Bitte erhören, oder eine Gnade ertheilen.

ilariter, ad oculum, augenſcheinlich, handgreifflich. Daher Ocular-Inſpection, was man ſelbſt in Augenſchein nimmt, und mit Augen ſiehet.

akow, *Axiace*, Stadt nebſt 1. ſchlecht befeſtigten Schloſſe in der Woywodſchafft Kiow, in der Ukraine, wo der Nieper in das ſchwartze Meer fället, denen Türcken gehörig; Im Jahr 1644. erlitten die Tartarn in dieſer Gegend eine harte Niederlage von denen Polen, und 1709. begab ſich der König in Schweden nach der bey Pultawa erlittenen Niederlage jenſeits dieſer Stadt in ein Fahrzeug, ſetzete über den Fluß, und ſalvirte ſich nach Bender.

akowiſche Tartarn, wohnen zwiſchen dem Nieper und Nieſter, am ſchwartzen Meer, und halten es meiſt mit den Türcken.

a, eine Kammer oder Collegium an der Ottomanniſchen Pforte, darinnen die gefangene oder andere Chriſten-Kinder zu den Hof- und Kriegs-Dienſten abgerichtet und geſchickt gemacht werden. Es ſeynd derſelben vier, und die Lehrmeiſter ſeynd die weiſſe Verſchnittene, welche ihre Schüler ſehr harte halten, dergeſtalt, daß es ſchwer zugehet, biß einer in die vierdte Kammer kömmt, allwo ſich die Anſehnlichſten befinden, mit der gewiſſen Hoffnung, daß ſie zu den höchſten Aemtern werden befördert werden. Ob ſie ſchon von Chriſtlichen Vätern und Müttern ſeyn müſſen: So bringet doch der Capigiaga oder Groß-Meiſter des Serraglio auch Türckiſche Kinder hinein.

Odabaſſi, ein vornehmer Befehlshaber unter den Janitſcharen, in der Türckey.

Odenczko, Stadt in der Woywodſchafft Minski, in Lithauen.

Odenſee, ſiehe Othenſee.

Odensholm, Oetgensholm, kleine Inſul im Finniſchen Meer-Buſen, harte an Liefland, der Cron Schweden gehörig.

Odenwald, Ottenwald, *Sylva Ottonia*, eine kleine Landſchafft voller Holtz, in der Unter-Pfaltz, welche der Breite nach vom Neckar biß an den Mayn gehet; nach der Länge aber bey der Berg-Straſſe anfänget, und ſich nach Oſten biß an die Tauber oder das Franckenland erſtrecket. Die meiſten Bäume darinnen ſeynd Eichen, Büchen und Bircken. Die Landſchafft gehöret Chur-Pfaltz, Chur-Mäyntz, Heſſen, dem Biſchoff zu Würtzburg, und den Grafen von Hohenlohe und Erpach.

Odepoa, ein gewiſſer Diſtrict in der Liefländiſchen Provintz Eſtland, und wird ſonſt auch das Stifft Derpt genannt.

Oder, *Viadrus*, groſſer Fluß in Deutſchland, welcher an den Mähriſchen und Schleſiſchen Grentzen, unweit dem Städtgen Friedeck in einem Walde und Felſen entſpringet, faſt gantz Schleſien und die Marck-Brandenburg durchläuffet, nachmals in Vor-Pomern den groſſen Haff machet, und ſich durch 3. Einflüſſe, welche Peine, Swine und Diwenow genennet werden, in die Oſt-See ergeuſt.

Oder, kleiner Fluß in Bretagne in Franckreich, welcher ſich in das Gaſcogniſche Meer ergeuſt.

Oderberg, kleine Stadt an der Oder, in Vor-Pommern, unweit Stetin.

Oderberg, kleine Stadt in Schleſien an der Oder, im Fürſtenthum Ratibor. Sie hat ein altes Schloß, iſt aber mit keinen Mauern umgeben, und gehört dem Graf Henckel. Sie liegt überaus luſtig zwiſchen 3. Flüſſen, an deren einen Seite die Elſa, an der andern aber die Oſterbach in die Oder fället, 20. Meilen von Breslau gegen Süd-Oſten.

Oderburg, Feſtung auf einem Werde in der Oder, in der Ucker-Marck Brandenburg.

Odernheim, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz, zwiſchen Oppenheim und Altzey, nicht weit vom Rhein.

Odeſchalchi, ein vornehmes Geſchlechte von Como aus dem Meyländiſchen in Italien, daraus der Pabſt Innocentius XI. entſproſſen war, welcher von 1676. biß 1689. den Päbſtlichen Thron beſeſſen hat.

Odia, Udia, Haupt-Stadt des Königreichs Siam, in Indien, in Aſien.

Odiam, Stadt in Engelland, in der Provintz Hampshire.

Odier, Odiel, Fluß in Andaluſien in Spanien, welcher an den Grentzen von Eſtremadura entſpringet, und ſich in den Meer-Buſen bey Cadix ergeuſt.

Odolanow, Stadt in der Woywodſchafft Kaliſch, in Groß-Polen.

Odruſco, Stadt in Lithauen.

Odurci-baſci, hat am Perſianiſchen Hof das Holtz zu verwalten, welches verbrennet wird.

Odwal, kleine Stadt in Norwegen, in der Provintz Bahus an einem kleinen Meer-Buſen des Categat.

Odyck, Herrſchafft in der Provintz Utrecht, in den vereinigten Niederlanden, wovon der Baron von Waſſenaer, Herr von Odyck, den Nahmen führet.

Oeconomie, das Haus-Weſen und die gute Anordnung in demſelben. In Polen verſteht man unter dieſem Worte insgemein die zum Unterhalt der Königlichen Tafel gewidmete Güter.

Oedange, Stadt in Curland.

Oedenburg, *Sopron*, *Sempronium*, Edenburg, eine kleine mit Paſteyen und dreyfachen Mauern umgebene Stadt in Nieder-Ungarn, an den Steyeriſchen und Oeſterreichiſchen Grentzen, 8. Meilen von Wien. Es iſt daſelbſt annoch eine Evangeliſche Kirche, denen Reichs-Hof-Räthen Augſpurgiſcher Confesſion zu gefallen, welche auch auf gewiſſe Art Kirchen-Patroni derſelben ſeynd. In ihrer Gegend wächſet guter Wein.

Oedern, ein alt Berg-Städtlein im Ertz-Gebürgiſchen Kreiſſe in Meiſſen, an der Flöhe, zwiſchen Freyberg und Chemnitz.

Oeffnungs-Recht, Jus aperturæ, iſt ein Landes-Fürſtliches Recht, vermöge deſſen die Unterthanen oder auch andere verbunden ſind, denſelben in die Städte und Feſtungen mit ſeinem Krieges-Volcke einzulaſſen, und den Durch-March zu verſtatten.

Oefnen die Campagne öffnen, heiſſet ſo viel, als den Feldzug anfangen, oder die Trouppen ins Feld führen. Die Aprochen öffnen, iſt ſo viel, als die Lauffgräben zu machen anfangen.

Oeland, *Olandia*, Inſul auf der Oſt-See, zu Oſt-Gothland und der Cron Schweden gehörig, deren Ufer mit vielen feſten Schlöſſern verſehen ſeynd. Sie liegt nicht weit von der Provintz Smaland, von welcher ſie durch den Calmer-Sund abgeſondert wird, der Stadt Calmar gegen über, und gehört unter dieſelbe.

Oelberg, *Mons Oliveti*, ein Berg in Judæa, welcher durch ein enges Thal von der Stadt Jeruſalem abgeſondert war.

Oels, *Olsna*, Fürſtenthum in Nieder-Schleſien, an der Oder, welches gegen Oſten an das Briegiſche, gegen Weſten an das Wolauiſche, gegen Süden an das Breßlauiſche, und gegen Norden an die Standes-Herrſchafften Trachenberg und Militſch grentzet, und einer Hertzoglichen Wirtembergiſchen Linie gehört, welche der Evangeliſchen Religion zugethan iſt, und davon der itztlebende Hertzog Carl Friedrich den 7. Febr. 1690. gebohren, und zur Zeit noch ohne Gemahlin iſt. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Oels, *Olsna*, liegt 4. Meilen von Breßlau, hat eine Fürſtliche Reſidentz, und iſt 1710. von der Peſt ſehr ſtarck mit genommen worden.

Oels, ein ſehr ſchönes und wohlangelegtes Schloß im Fürſtenthum Schweidnitz in Schleſien, dem Grafen Nimitſch gehörig.

Oelsnitz, kleine Stadt an der Elſter im Voigtlande, ins Amt Voigtsberg gehörig, 1. Meile von Plauen.

Oelung oder letzte Oelung, iſt ein Römiſch-Catholiſches Sacrament, worinne dem Sterbenden, nachdem er gebeichtet, die Augen, Ohren, Naſelöcher, Hände, Füſſe und der Ort, wo die Nieren liegen, mit dem heiligen Oel geſalbet wird, üm hierdurch Vergebung aller Sünden, ſo durch vorgedachte Glieder begangen worden, zu erhalten.

Oeningen, iſt eine Probſtey am Boden-See, wo der Rhein wiederum heraus kömmt, und gehöret dem Biſchoff zu Coſtnitz, der ſich Herr von Oeningen ſchreibet. Vor dieſem war es eine Grafſchafft.

Oer, ſiehe Rundſtücke.

Oeringen, kleine Stadt, Amt und Schloß am Fluß Ora, in Francken, an den Wirtembergiſchen Grentzen im Oergöw, den Grafen von Hohenlohe gehörig.

Oerle, kleine Stadt im Quartier Hertzogenbuſch, im Holländiſchen Brabant.

Oeſel, *Oſilia*, Inſul auf der Oſt-See bey dem Eingange des Rigiſchen Meer-Buſens, welche zu Eſtland, und alſo der Cron Schweden gehöret. Sie iſt 14. Meilen in der Länge, und 7. in der Breite groß, und hat 2. Feſtungen, Arensberg und Sonneburg, genannt, nebſt 18. andern Kirchſpielen. Im Jahr 1710. ward dieſe Inſul von denen Moſcowittern erobert, nachdem ſelbige denen Schweden 1645. von denen Dänen abgetreten worden.

Oesfeld, kleine Stadt an der Aller, im Hertzogthum Magdeburg.

Oeſterreich, *Auſtria*, Autriche, einer von den 10. Kreiſen des Römiſchen Reichs, welcher gegen Norden an Böhmen, und an den Bäyeriſchen und Schwäbiſchen Kreiß, gegen Weſten an die Schweitz und Graubünden, gegen Süden an den Venetianiſchen Staat, und gegen Oſten an Ungarn grentzet. Dieſer Kreiß iſt vermöge ſeiner Freyheiten, ſo derſelbe ſchon zu Zeiten Käyſers Friderici Barbaroſſæ erhalten, von allen Reichs- und Kreis-Oneribus, an Mannſchafft und Römer-Monaten völlig eximiret, daß alſo faſt nichts als eine willkührliche Dependenz gegen das Reich übrig bleibet. Der Kreis-Director iſt allemal ein Ertz-Hertzog in Oeſterreich, und ſolchem nach vorietzo der regierende Käyſer.

Oeſterreich, Ertz-Hertzogthum im Oeſterreichiſchen Kreis, deſſen Grentzen ſeynd gegen Norden, Böhmen und Mähren, gegen Oſten Ungarn, gegen Süden Steyermarck und Kärndten, gegen Weſten aber Saltzburg und Bayern. Es iſt ein fruchtbares Land, gehöret dem Hauß Oeſterreich, und wird von dem kleinen Fluſſe Ens, der ſich in die Donau ergeuſt, in Ober-Oeſterreich, oder das Land ob der Ens, und in Nieder-Oeſterreich, oder das Land unter der Ens getheilet. Die Ertz-Hertzoge von Oeſterreich ſind von der Juriſdiction der hohen Reichs-

Ge-

Gerichte eximiret, haben im Fürſtlichen Collegio vor andern Fürſten den Vorſitz, können den Grafen-Frey-Herrn- und Adel-Stand in ihrem Territorio verleihen, und nach Abgang des männlichen Stammes ſuccediren die Printzeßinnen. Siehe Käyſer. p. 725.

Oeſterreichiſche Regierung iſt dreyerley, nemlich die Nieder-Oeſterreichiſche, die Inner-Oeſterreichiſche, und die Vorder-Oeſterreichiſche. Die Nieder-Oeſterreichiſche erſtrecket ſich über das eigentlich ſo genannte Ertz-Hertzogthum Oeſterreich ob- und unter der Ens, und iſt in gewiſſe Viertel eingetheilet. Die Inner-Oeſterreichiſche hat einen weitläufftigen Umfang, indem ſie von Nieder-Oeſterreich biß an das Adriatiſche Meer gehet, und die 3. Hertzogthümer Steyermarck, Kärndten, Krain die gefürſtete Grafſchafft Görtz, die 3. Hauptmannſchafften Trieſt, S. Veit am Pflaum und Terſat, wie auch Fliſch, unter ſich begreiffet. Die Vorder-Oeſterreichiſche begreiffet die Grafſchafft Tyrol, die in Schwaben und an der Schweitz dem Hauß Oeſterreich gehörige Länder, die Landgrafſchafft Nellenburg, das Briſgau, die Marggrafſchafft Burgow und Güntzburg.

Oetgensholm, ſuche Odesholm. p. 1006.

Oetmarſen, ſiehe Ootmarſan. p. 1016.

Oettingen, Neu-Oettingen, Stadt in Ober-Bäyern, im Rent-Amt Burghauſen, nicht weit von Inn-Fluß, 11. Meilen von München, welche ein Pfleg-Gerichte hat. Eine halbe Stunde von Neu-Oettingen liegt Alt-Oettingen, wohin viel Wallfahrten zu einem Marien-Bilde geſchehen.

Oettingen, Grafſchafft im Schwäbiſchen Kreis, welche gegen Norden und Oſten an Francken, gegen Süden an das Hertzogthum Neuburg, und gegen Weſten an das Hertzogthum Wirtemberg grentzet. Von dieſer Grafſchafft hat das geſammte Hauß Oettingen ſeinen Nahmen, welches aus 2. Haupt-Linien beſtehet, nemlich aus der Oettingiſchen, die in den Reichs-Fürſten-Stand erhoben worden, und aus der Wallerſteiniſchen, oder Gräflichen. Dieſe theilet ſich wiederum in 3. Linien, nemlich in die Spielbergiſche, Wallerſteiniſche und Balderiſche. Die Fürſtliche Linie beſitzet das meiſte von der Grafſchafft Oettingen, und iſt der Lutheriſchen Religion zugethan, da hingegen die Gräflichen ſich zur Römiſch-Catholiſchen bekennen. Der heutige Fürſt von Oettingen Albertus Erneſtus iſt gebohren den 8. Aug. 1669. und hat ſeit 1683. regieret. Seine Gemahlin Sophia Louiſe, iſt Landgraf Ludovici VI. zu Darmſtadt Tochter, welche ſich den 13. Oct. 1688 mit ihm vermählet, und von der ein Erb-Printz Albertus Erneſtus den 29. Jul. 1689. gebohren worden.

Oettingen, *Otinga*, Haupt-Stadt der Grafſchafft gleiches Nahmens, nebſt einem Schloß am Fluß Wernitz auf dem Ries, an den Fränckiſchen Grentzen. Dieſe Stadt iſt halb Evangeliſch, und halb Römiſch-Catholiſch, 9. Meilen von Nürnberg.

Ofanto, Offanto. p. 1010.

Ofen, *Buda*, groſſe und befeſtigte Stadt und feſtes Schloß in Nieder-Ungarn, welche theils auf einem Hügel, theils an der Donau liegt, nebſt einer feſten Citadelle, welche die Stadt commandiret. Sie iſt die Haupt-Stadt in gantz Ungarn, und wurde 1686. durch die Chriſten erobert. Die warmen Bäder und guten Weine in ihrer Gegend ſeynd berühmt.

Offanto, *Aufidius*, Fluß in Neapolis, welcher in Principato oltra in dem Apenniniſchen Gebürge entſpringet, und ſich in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Offenbach, kleine Stadt in Francken, am Südlichen Ufer des Mayns, nicht weit von Franckfurt. Sie iſt die Reſidentz des Grafen von Iſenburg-Offenbach.

Offenburg, freye Reichs-Stadt in der Ortenaw in Schwaben, am Fluß Kintzig, 2. Meilen von Straßburg. Sie ſtehet unter dem Schutz des Hauſes Oeſterreich, und iſt der Römiſch-Catholiſchen Religion zugethan.

Offenſiv-Allianz, iſt ein Verbündniß, vermöge deſſen man den Feind angreiffen will; da hingegen eine Defenſiv-Allianz nur allein die Beſchützung wider einen feindlichen Anfall zum Zweck hat.

Offentliche Tafel halten, iſt wenn der Käyſer oder ein anderer Potentate und Fürſt ſpeiſet, daß es iederman ſehen kan.

Offentliches Amt, heiſt am Käyſerlichen Hofe, wenn mit aller Solennität eine geſungene Meſſe gehalten, und der Käyſer von allen Miniſtern und Ambaſſadeurs begleitet wird.

Offera, kleine Stadt in Aragonien, in Spanien.

Offera, Ort in Siebenbürgen, wo Silber und Gold mit Kupffer vermiſcht, gegraben wird.

Offeriren, anerbieten, daher Offerte, eine Anerbietung, und Offertorium, das Opffer am Gelde, ſo auf den Altar zu gewiſſen Zeiten geleget wird.

Offertorium, iſt ein gewiſſer Actus mitten in der Römiſch-Catholiſchen Meſſe, kurtz nach dem Glauben, wenn der Meß-Prieſter das Opffer weihet, und der Diaconus demſelben den Teller mit dem Brodte darreichet.

Officium, heiſſet in beſonderem Verſtande bey den Römiſch-Catholiſchen der Gottesdienſt, welcher in öffentlicher Verſammlung geſchiehet. Das heilige *Officium* zu Rom, ſiehe Congregation del S. Officio. p. 382.

Officio dell' abundanza, alſo wird das Hauß des Banco zu Lucca genennet, darinnen man ſo wohl Geld auf Pfänder ausleihet, als auch Capitalia gegen 5. vom hundert annimmet, und bringet dieſes der Republique groſſen Nutzen.

Ogen, Provintz in Indien, welche ihren beſondern Fürſten hat, der dem groſſen Mogul tributbar iſt.

Ogersheim, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz Manheim gegen über.

Oglio, *Ollius*, Fluß in Italien, welcher an den Tridentiniſchen Grentzen entſpringet, durch den Lago d' Iſeo und das Hertzogthum Man-

tua flieſſet, und ſich zu Torro d' Oglio in den Po ergeuſt.

Ognata, ſiehe Onate. p. 1015.

Oguella, Oquela, ſchöner Flecken mit einem Schloſſe, in der Portugieſiſchen Provintz Alentejo, auf einem Berge, an deſſen Fuſſe der Fluß Chevora vorbey läufft, 4. Meilen von Elvas. Es iſt ein merckwürdiger Brunnen allda, in welchem alle Thiere und Fiſche, ausgenommen die Fröſche, ſterben.

Ogulin, Grentz-Feſtung in Croatien, in Ungarn.

Oheim, unſere liebe Oheim, alſo nennet der Käyſer die weltlichen Chur-Fürſten, gleich wie der König in Franckreich alle Fürſten Couſins nennet, wenn ſie gleich nicht von Königlichem Geblüte ſeynd.

Ohio, Ouabache, oder der ſchöne Fluß, iſt ein Fluß in Neu-Franckreich, in Nord-America, welcher ſich in den Fluß Miſsiſipi ergeuſt.

Ohlau, *Olavia*, Stadt im Fürſtenthum Brieg, 4. Meilen von Breßlau, hat ein ſchönes Schloß, darinne der Königliche Polniſche Printz Jacobus Sobiesky reſidiret; hat 1709. eine Lutheriſche Kirche und Schule bekommen.

Ohlau, Fluß in Schleſien, welcher bey Bernsdorff im Fürſtenthum Münſterberg entſpringet, und bey Breßlau in die Oder fällt.

Ohm, Fluß in Heſſen, welcher auf dem Vogelsberg entſpringet, 1. Stunde von Kirchhaim in die Wohra, und nebſt derſelben bey Marpurg in die Löhn fället.

Ohm, iſt ein Wein-Gefäß von 2. Eymern oder 126. Kannen Leipziger Maas.

Oie, ſiehe Oye.

Oik, Stadt und Graffſchafft in der Picardie, in Franckreich, welche ſich von Calais biß an Dynkirchen erſtrecket.

Oirſchot, kleine Stadt am Fluß Beerſe, in der Meyerey Hertzogenbuſch, in Brabant.

Oiſe, ſiehe Oyſe.

Oiſeley, feſtes Schloß in der Franche Comté in Franckreich.

Okehampton, Stadt in Engelland, in der Provintz Devonshire.

Okeley, Stadt in der Provintz Surrey in Engelland.

Okingham, Stadt in der Provintz Barkshire, in Engelland.

Olargues, kleine Stadt in Nieder-Languedoc in Franckreich, 8. Frantzöſiſche Meilen von Narbonne gegen Norden.

Olbernhau, Städtlein im Ertzgebürgiſchen Kreiſe, hatte an den Böhmiſchen Grentzen, wegen des guten Gewehres, ſo allda gemacht wird, bekannt. Es gehöret dem Chur-Sächſiſchen Ober-Jägermeiſter von Leibnitz, und wird das Amt Lauterſtein von hier aus dirigiret.

Olde Amten, *Præfectura vetus*, eine Gegend unter denjenigen, welche in der Provintz Grönland die Ommelande genennet werden.

Oldenburg, Graffſchafft im Weſtphäliſchen Kreis, welche gegen Weſten an Oſt-Frieſland und die Graffſchafft Embden, gegen Süden an das Stifft Münſter, gegen Oſten an die Graffſchafft Delmenhorſt und das Hertzogthum Bremen, gegen Norden aber an das deutſche Meer grentzet. Sie wird eingetheilet in das Butjader-Stätinger-Roſtringer- und Jever-Land. Ihr Erdreich iſt an vielen Orten moraſtig, jedoch fruchtbar an Getreyde und Wieſewachs, und werden allhier gute Pferde gezogen. Sie gehöret, ſeit dem der letzte Graf Anton Günther 1667. geſtorben, dem König in Dännemarck, auſſer die Herrſchafft Jevern, welche dem Fürſtlichen Hauſe Anhalt-Zerbſt zuſtehet. Die Haupt-Stadt Oldenburg iſt mittelmäßig groß und feſte, und liegt 8. Meilen von Embden, am Fluß Hunte, welcher ſich in die Weſer ergeuſt.

Oldenburg, der berühmten Familie von Fürſtenberg Stamm-Haus in Weſtphalen an der Ruer, war ehemahls ein wohl befeſtigtes Schloß, und eine Schutzwehre wider die Grafen von Arensberg und der Marck, liegt aber anietzo biß auf eine Capelle gantz verwüſtet.

Oldenburg, Stadt in Wagrien, in Holſtein, der Inſul Femern gegen über, und dem Hertzog zu Holſtein-Gottorff gehörig, hat 1700. groſſen Brand-Schaden erlitten.

Oldendorff, kleine Stadt im Fürſtenthum Grubenhagen, dritthalbe Meile von Embdeck gegen Weſten.

Oldendorff, ſiehe Oltentorp. p. 1014.

Oldenſael, *Salia Vetus*, *Odeſalia*, Haupt-Stadt der Graffſchafft Twente, in der Provintz Ober-Yſſel.

Oldeslo, kleine Stadt in Wagrien an der Trave, im Holſteiniſchen, 4. Meilen von Lübeck, dem König in Dännemarck gehörig, hat vor dieſem gute Saltzbrunnen gehabt.

Oldſarum, Stadt in Engelland, in der Provintz Wiltshire, welche 2. Deputirte ins Parlament ſchicket. Nicht allzuweit davon liegt die Stadt Newſarum, welche in beſſern Aufnehmen ſtehet, als die erſtere.

Olerno, Stadt auf der Inſul Candia, im Gebiete Canea.

Oleron, *Elorona*, *Leronenſium Civitas*, Stadt am Fluß Gave d' Oleron, in Bearn in Franckreich, nebſt einem Bißthum unter den Ertz-Biſchoff zu Auch gehörig.

Oleron, *Illiarius*, kleine Frantzöſiſche Inſul auf dem Gaſcogniſchen Meer, bey dem Einfluſſe der Charente, welche von den Küſten der Provintz Saintonge durch die kleine Meer-Enge Maumuſſon abgeſondert wird. Es hat auf der Seite gegen Süden eine gute Feſtung.

Olesmicz, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir, in Klein-Polen.

Oliena, kleine Stadt in Sardinien.

Oleum ſanctum, oder heiliges Oel, das ein Catholiſcher Biſchoff am grünen Donnerſtage mit beſondern Ceremonien geweihet, und welches hernach zu allerhand geiſtlichen Verrichtungen, vornemlich zur letzten Oelung gebrauchet wird.

Oligarchie, iſt eine Regierungs-Art eines Landes, vermöge welcher die Herrſchafft in

wenig

wenig, und zwar in den vornehmſten Perſonen beſtehet.

Olika, befeſtigte Stadt in Ober-Volhynien, in Polen an einem See, welche eine ſchöne Stiffts-Kirche und feſtes Schloß hat. Sie führet den Titul eines Hertzogthums, hat eine Univerſität, und gehöret dem Hauſe Radzevil.

Olinckhuſen, Stadt im Hertzogthum Weſtphalen, dem Churfürſten zu Cölln gehörig.

Olinda de Pernambuca, berühmte Stadt in Braſilien, in Süd-America, in einer ungemein anmuthigen Gegend. Sie gehöret den Portugieſen, iſt die Haupt-Stadt der Capitania von Pernambuco, hat einen guten Hafen, und eine Feſtung St. George genant. Ihr Biſchoff gehöret unter das Ertz-Bißthum zu St. Salvador, und ihre Gegend iſt nicht allzu fruchtbar. Es ſind von hier eine Art von Degenklingen nach Europa gebracht worden, welche ſehr gut ſind, und ein Horn zum Zeichen führen, auch von dieſer Stadt Olinden genennet werden.

Olinque, ſuche Ourique.

Olite, *Olegitis*, kleine und ziemlich wüſte Stadt am Fluß Cicados, im Königreich Navarra in Spanien.

Olitäten, nennet man allerhand wohlriechende Oele.

Oliva, kleine Stadt in Valencia, in Spanien, zwiſchen Gandia und Denia, nebſt dem Titul einer Grafſchafft, ſo dem Hertzog von Gandia zuſtehet.

Oliva, reiches Münchs-Kloſter Ciſtercienſer-Ordens in Pomerellen im Polniſchen Preuſſen, 1. Meile von Dantzig, deſſen Gebiet ſich biß 1. Viertel-Stunde an Dantzig erſtreckt. 1660. wurde der Oliviſche Friede zwiſchen Schweden und Polen allhier geſchloſſen.

Olivares, Flecken nebſt dem Titul einer Grafſchafft in Alt-Caſtilien, unweit Valladolid, in Spanien.

Olivenza, *Oliventia*, *Evandria*, befeſtigte Stadt in Alentejo, in Portugal, an einem kleinen Fluß, welcher ein Stück Weges davon entfernet, in den Fluß Guadiana fället. Sie iſt eine Grentz-Feſtung gegen Spanien, mit 9. groſſen Baſtionen und einem tieffen Waſſer-Graben umgeben, und liegt 3. biß 4. Meilen von Badajoz. Sie hat eine ſchöne Brücke, und 1709. belagerte des Philippi V. in Spanien General, Marquis de Bay dieſen Ort, und ſprengte 6. Bogen von gedachter Brücke, üm den Ort mit Hunger zu zwingen, er muſte aber ſelbigen wieder verlaſſen.

Oliverio, kleiner Fluß in Sicilien, im Val di Demona, welcher ſich in das Toſcaniſche Meer ergeuſt.

Oliveto, Fürſtenthum in der Provintz Baſilicata, in Neapolis.

Olmütz, *Olmutium*, Haupt-Stadt in Mähren, welche wohl befeſtiget und volckreich iſt, eine Univerſität hat, und am Fluß Marck oder Morau liegt, 18. Meilen von Wien. Ihr Biſchoffthum gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Prag, und hat ſie 1709. groſſen Brand-Schaden erlitten. Der heutige Biſchoff daſelbſt Carolus Joſephus Ignatius, Hertzog zu Lothringen, und Biſchoff zu Oſnabrück, wie auch Chur-Fürſt zu Trier, iſt den 24. Nov. 1680. gebohren, und 1695. zum Biſchoff allhier erwehlet worden.

Olona, Fluß in Italien, im Hertzogthum Meyland, welcher nicht weit vom See bey Lugano entſpringet, und ſich unterhalb Pavia in den Po ergeuſt.

Olotief, ſiehe Alatof. p. 37.

Olsnitz, *Sombatum*, kleine Stadt in Nieder-Ungarn an den Steyermärckiſchen Grentzen.

Olt, Alt, *Aluta*, Fluß, welcher in dem Carpathiſchen Gebürge entſpringet, und ſich oberhalb Nicopoli in die Donau ergeuſt.

Oltberg, Flecken in der Schwediſchen Provintz Bahus, nebſt einem kleinen Hafen, an den Norwegiſchen Grentzen, und an der Nord-See.

Olten, kleine Stadt und Amt am Fluß Aar, über welchen eine Brücke gehet, in der Schweitz gelegen, und dem Canton Solothurn gehörig.

Oltentorp, kleine Stadt in der Grafſchafft Schaumburg an der Weſer, nach Heſſen-Caſſel gehörig.

Olterendorff, Altrendorff, kleine Stadt im Hertzogthum Bremen, achthalbe Meile von Bremervörde gegen Norden.

Oltsk, Stadt in Volhynien, in Polen.

Olyka, ſiehe Olika. p. 1013.

Olympiades, waren eine Art der Jahr-Rechnung bey den alten Griechen, und beſtunde iede Olympias aus 4. vollen Jahren. Sie haben den Nahmen von denen Olympiſchen Spielen, ſo alle 4. Jahre gehalten wurden.

Olympus, ein hoher Berg, in der Provintz Myſien in Aſien, auf welchem der Fluß Rhiodaco entſpringet, der Bithynien von Klein-Aſien abſondert. Die Türcken nennen ihn Caloyeron-oron. Vor alters wurde noch verſchiedenen Bergen in Cypern und Lycien der Nahme Olympus beygelegt.

Ombaſci, iſt in Perſien ein Officier, welcher 10. Mann commandiret.

Ombiaſſes, alſo nennet man die Heydniſche Prieſter und Lehrer auf der Inſul Madagaſcar, welche denen Leuten in ihren Schulen viel zauberiſche und abergläubiſche Dinge lehren. Sie werden von dem Volcke hoch geehret, und bey allen Verrichtungen erſtlich üm Rath gefraget, auch haben ſie ſich in unterſchiedene Claſſen eingetheilet, und wollen Kranckheiten und andere unglückliche Zufälle vertreiben.

Ombla, kleiner Fluß in Dalmatien, welcher ſich in den Golfo di S. Croce ergeuſt.

Ombrage, bedeutet zwar eigentlich nur den Schatten; man gebrauchet aber dieſes Wort auch in dem Verſtand, als Furcht, Schrecken, oder gefährliches Nachdencken. Daher iſt ombragiren ſo viel, als iemand eine Furcht einjagen, *ombrage* machen, ſich anders anſtellen, als man im Sinne hat, oder etwas thun, welches bey den Leuten ein Auſſe-

Auſſehen und Nachdencken machet.

Ombras, ſiehe Amras. p. 75.

Ombria, *Umbria*, Italiäniſche Landſchafft im Kirchen-Staate, zwiſchen dem Hertzogthum Urbino, dem Florentiniſchen Gebiete, dem Patrimonio Petri und der Marca d'Ancona. Einige verſtehen dadurch nur allein das Hertzogthum Spoleto, andere aber begreiffen zugleich darunter die Landſchafft Perugino, und die Grafſchafft Città di Caſtello.

Ombrone, *Umbro*, Fluß im Florentiniſchen im Sieneſiſchen Gebiet in Italien, welcher ſich unweit Groſetto, bey dem Schloſſe Ombrone, in das Toſcaniſche Meer ergeuſt.

Omen, ein Vorzeichen oder Vorbedeutung. Ominös, iſt dasjenige, was eine Gefahr drohet.

Omer, ſiehe St. Omer.

Omiſe, *Almiſſum, Dalmiſſum*, alte kleine Stadt am Golfo di Venezia, beym Einfluß des Fluſſes Cetina, in Dalmatien.

Ommelande, *Tractus adjacens*, der gröſte Theil von der Provintz Gröningen, um die Stadt Gröningen herum, welcher gute Weyde hat, und ſtarck bewohnet iſt.

Ommen, Fort d'Ommen, eine Stadt und Fort in der Provintz Ober Yſſel.

Ommirabiſch, Fluß in der Africaniſchen Barbarey, welcher die beyden Königreiche Marocco und Fez von einander ſondert, und bey dem Hafen Amazar in das Atlantiſche Meer gehet.

Omnibus, heiſſet auf dem Rath-Häuſern gewiſſer vornehmen Städte, wenn das gantze Collegium der Raths-Herren zugegen ſeyn muß.

Omras, Ombras, alſo nennet man die vornehme Herren und Miniſtres im Reich des groſſen Moguls, derer einige 1000 andere 2000. und ſo fort biß auf 12000. Pferde commandiren. Aus ihnen werden die vornehmſten Aemter und Gouverneurs-Stellen in denen Provintzen beſetzet, und erkennen ſie keinen Oberen, als den groſſen Mogul ſelbſt über ſich. Sie ſind meiſtens Ausländer, und nach ihrem Tode fällt ihr gantzes Vermögen dem Mogul zu, ihre Söhne aber werden mit Penſionen abgefunden. Man nennet auch Omras die vornehme Herren im Königreich Golconda.

Onano, Flecken nebſt dem Titul eines Hertzogthums, in der Landſchafft Orvietano, im Kirchen-Staate, in Italien.

Onar, Stadt und Königreich, nebſt einem feſten Schloſſe und guten Hafen in Indien, in Aſien, auf der Küſte der Malabaren, dem Könige von Canara gehörig. Sie liegt 5 Meilen von Goa, hat einen ſchönen Hafen, und die Portugieſen hatten weiland eine Feſtung daſelbſt, die ſchöne Handlung aber, ſo in vorigen Zeiten daſelbſt getrieben wurde, iſt ietzo ſehr ins Abnehmen gerathen.

Onate, Ognate, *Onnatum*, kleine Stadt nebſt einer Univerſität, und dem Titul einer Grafſchafft in Biſcaya, in Spanien.

Ondeves, eine ſchwartze und ſclaviſche Nation auf der Inſul Madagaſcar, bey Africa.

One, *Caput Onæ*, ein groſſes Vorgebürge im Königreiche Telenſin, in der Barbarey in Africa. Es hat ſeinen Nahmen von der auf demſelben befindlichen Stadt One.

Onega, Onega Ozero, groſſer See an den Schwediſchen und Moſcowitiſchen Grentzen, zwiſchen dem weiſſen Meer und dem See Ladoga. Er gehöret halb zu Moſcau, und halb zu Schweden, und iſt 50. Meilen lang und 18. breit.

Onega, Fluß in Moſcau, in der Provintz Kargapol, der bey dem Cap' Onega in das weiſſe Meer ſich ergeuſt.

Oneglia, Fürſtenthum im Genueſiſchen Gebiet, in Italien, dem Hertzog von Savoyen gehörig. Es iſt ein fruchtbares Land, an Wein, Oel und Obſt, und gehöret unter die Regierung der Grafſchafft Nizza. Die Haupt-Stadt Oneglia, Oneille, *Unelia*, iſt befeſtiget, hat einen Hafen, und liegt an den Genueſiſchen Küſten am Einfluß des Fluſſes Imperiale, auch wird daſelbſt ein ſtarcker Handel mit Oel getrieben.

Onera, heiſſen im bürgerlichen Verſtand die Beſchwerungen, Steuren und Gaben, ſo ein Inwohner der Landes-Obrigkeit entrichten muß. Daher heiſſen Onera realia, ſo auf den unbeweglichen Gütern hafften; Onera Feudalia, ſo auf den Lehn-Gütern hafften, als Lehn-Schulden.

Onoltzbach, ſiehe Anſpach. p. 89.

Onor, Königreich in der Halb-Inſul von Indien, diſſeit des Gangis, in der Landſchafft Bisnagar, in Aſien, welches die Einwohner Ponaran nennen, und dem Könige von Baticala unterthan iſt. Die Haupt-Stadt Onor hat einen ſehr groſſen Hafen und ein Fort, welches die Portugieſen beſitzen, und die Pfeffer von dar hinweg führen.

Onoth, Caſtell in Ober-Ungarn unweit Erla.

Ontario, Andiatoroque, *Andiatrocue*, groſſer See in Nord-America, in Neu-Franckreich, an denen Grentzen von Neu-Engelland.

Onyx, ein Edelgeſtein, und eine Art eines Agathes, welcher nicht durchſichtig, ſondern von einer weißlichen und ſchwärtzlichen Farbe iſt. Dieſe Farben ſeynd dergeſtalt artig vermiſchet, als ob ſie gemahlet wären.

Ooſtburg, Feſtung im Holländiſchen Flandern, nicht weit von Sluis.

Ooſtenbey, *Ooſtenbua*, kleine Stadt auf der Inſul Oeland.

Ooſtergoe, *Tractus Orientalis*, ein gewiſſes Gebiet in Frießland, zwiſchen dem Weſtergoe, Sevenwold, der Herrſchafft Gröningen und dem Deutſchen Meer.

Ooſterwic, kleine Landſchafft und Städtgen gleiches Nahmens im Holländiſchen Brabant, 2 Meilen von Hertzogenbuſch.

Ooſt-Vryë, alſo wird das Nord-Oeſtliche Theil der Grafſchafft Flandern bey Sluys und Aerdenburg genennet.

Ootmarſum, Oetmarſen, kleine Stadt in Ober-Yſſel, in der Landſchafft Twente.

Opatorov, Stadt in der Woywodſchafft Kaliſch, in Groß-Polen.

Opatow

patow, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir, in Klein-Polen.

Opera Miſericordiæ, die 7. leiblichen Wercke der Barmhertzigkeit ſind bey den Römiſch Catholiſchen: die Hungrigen zu ſpeiſen, die Durſtigen zu träncken, die Nackenden zu kleiden, die Fremden zu beherbergen, die Krancken zu warten, die Gefangenen zu beſuchen, und die Verſtorbenen zu begraben. Die 7. geiſtlichen Wercke der Barmhertzigkeit ſind: denen Zweiffelnden Rath zu geben, die Unwiſſenden zu unterrichten, die Sünder zu erinnern, die Betrübten zu tröſten, die Beleidigungen zu vergeben, verdrießliche Perſonen gedultig zu vertragen, und GOtt vor Lebendige und Todte zu bitten.

Opera, ein muſicaliſches Schauſpiel, in Verſen beſtehend, worbey insgemein Täntze und koſtbare Machinen vorkommen, und die ſolche agiren nennet man Operiſten. Opera heiſſen ſonſt auch groſſe und weitläufftige Schrifften gelehrter Leute, welche aus vielen Theilen beſtehen.

Operation im Felde, heiſſet, wenn von dem Feinde, oder wider die Feinde etwas unternommen wird, und die Völcker ihre Zeit im Lager nicht vergeblich mit campiren hinbringen.

Operations-Caſſa, ſiehe Caſſa. p. 310.

Ophir, war zu Salomonis Zeiten eine Landſchafft, von dar er viel Gold auf ſeinen Schiffen holen ließ, und deren Lager man heutiges Tages nicht mehr weiß. Jedoch iſt es vermuthlich, daß daſſelbe in Indien, und vielleicht die Königreiche Pegu, Bengala und Siam, wie auch die Inſuln Java und Sumatra geweſen.

Ophiten, waren Ketzer im II. Seculo, welche eine gewiſſe Schlange in Ehren hielten, die auf ihrem Opffer herum ſchweiffte, und alsdenn ſolte das Opffer von Chriſto geheiliget ſeyn.

Opiniatreté, Trotz, Beharrung auf ſeinem Sinn. Von opiniatre, hartnäckig, halsſtarrig. Sich opiniatriren, halsſtarrig widerſetzen.

Opolia, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir, in Klein-Polen.

Oppa, Fluß in Schleſien, welcher ſich bey Oderberg in die Oder ergeuſt.

Oppau, ſiehe Troppau.

Oppeln, groſſes Erb-Fürſtenthum in Ober-Schleſien, an den Polniſchen Grentzen dem Käyſer als Könige in Böhmen gehörig, welches faſt den 5ten Theil von Schleſien ausmachet. Gegen Morgen und Mitternacht grentzet es an Polen, gegen Abend an Brieg und Grotkau, gegen Mittag an Jägerndorff, Troppau und Ratibor. Es wird anietzo in 7. Weichbilder oder Diſtricte eingetheilet, nemlich in das Oppeliſche, Ober-Glogauiſche, Groß-Strelitzſche, Koſeliſche, Toſtariſche, Roſenbergiſche und Falckenbergiſche. Die Haupt-Stadt Oppeln, *Oppolia*, liegt an der Oder, 12. Meilen von Breßlau, führet ſtarcken Holtz-Handel auf der Oder, und hat ein Collegium Canonicorum, nebſt einem alten Schloſſe.

Oppenau, Noppenau, kleine Stadt in der Ortenau, 4. Meilen von Straßburg, zu deſſen Stiffte ſie gehöret.

Oppenheim, Stadt und Amt in der Unter-Pfaltz an einem Hügel, nicht weit vom Rhein, dem Churfürſten zu Pfaltz gehörig. Sie liegt 3 Meilen von Mäyntz und iſt 1689. von denen Frantzoſen demoliret worden.

Oppido, kleine Stadt in Neapolis, in Calabria oltra, am Apenniniſchen Gebürge. Sie hat den Titul einer Graffſchafft, und ein Bißthum, welches unter den Ertz-Biſchoff zu Reggio gehöret.

Oppurg, Dorff nebſt einem Schloſſe auf einem Berge im Oſterlande, zwiſchen den Städten Neuſtadt an der Orla und Pöſeneck gelegen, führet den Titul einer Herrſchafft, und gehöret anietzo einer verwitbeten von Einſiedel.

Optica, iſt eine Wiſſenſchafft und Kunſt in der Mathematica, durch welche man allerhand artige und zum Theil wunderbar ſcheinende Dinge den Augen vorſtellet.

Optimates, ſeyn die klügeſten und tüchtigſten, dem Regiment vorzuſtehen. Es werden aber ſonſt auch die reicheſten und edelſten in einer Republique darunter verſtanden.

Opus operatum, heiſſet in der Theologie derjenige Irrthum, wenn man glaubet, daß die wahre Chriſten-Pflicht, auch die Gnade GOttes gewiß erlanget ſey, ſo ferne man nur der Gewohnheit und dem äuſerlichen Scheine nach, den Gottesdienſt fleißig beſuchet, die Sacramenta genoſſen, ſich zu einer gewiſſen Religion öffentlich bekennet, obgleich im übrigen ſolches ohne alle gute Bewegung und innerliche Zuneigung geſchehen.

Oquela, ſiehe Oguella. p. 1011.

Orach, kleine Stadt in Boßnien, in Ungarn.

Oraculum, war eine insgemein zweydeutige und danckele Antwort, welche die Heydniſche Prieſter dem Volck über zukünfftige Dinge ertheileten. Man nennete auch alſo denjenigen Ort, wo dergleichen Antworten geholet wurden, wie denn auch der Götze, welcher gefraget wurde, dieſen Nahmen hatte. Das Oraculum Apollinis zu Delphis war das vornehmſte unter allen. Alſo wird von einem Menſchen, welcher in groſſem Credit und Anſehen iſt, geſaget, daß ſeine Worte als Oracula gelten.

Oran, *Icoſum*, *Oranum*, kleine befeſtigte Stadt im Königreich Telenſin, in der Africaniſchen Barbarey auf den Algieriſchen Grentzen, am Mittelländiſchen Meere, nebſt 2. Citadellen, und einem ſehr guten Hafen, den Spaniern gehörig. Im Jahr 1509. wurde dieſer Ort als eine Dependenz von Algier durch den berühmten Cardinal Ximenes denen Mohren abgenommen, welche in denen folgenden Zeiten unterſchiedliche mahl durch harte aber vergebliche Belagerungen ſolches wieder unter ſich zu bringen getrachtet, ſo ihnen aber niemals als im 1708ten

Jahre gelungen, da ſie dieſen Ort nach einer 6. monatlichen Belagerung erobert, nachdem ſich der Gouverneur mit ſeiner Garniſon und den beſten Familien nach der Feſtung Mazarquivir ſalviret hatte.

Orange, Oranien, *Principatus Arauſionenſis*, ſouveraines Fürſtenthum in der Provence, in Franckreich, welches gegen Weſten an die Rhone, ſonſten aber überall an die Graffſchafft Venaiſin grentzet, und 4. Meilen in die Länge, 3. aber in die Breite hat. Es hat viel Wein, Saffran, Seide und Geträyde, und wurde in vorigen Zeiten von dem Hauſe Challon beſeſſen, von dem es hernach an das Hauß Naſſau gekommen. Nach Abſterben Wilhelm III. Königs in Engelland, führet der König in Preuſſen unter ſeinen übrigen Titteln das Prædicat eines ſouverainen Printzen von Oranien, legte auch dieſen Titul ſeinem Enckel bey, und es hat der Printz Friſo von Naſſau-Dietz, Stadthalter in Frießland gleichfalls dieſen Nahmen angenommen, davon aber noch keiner wegen bißherigen Krieges mit Franckreich, zur Poſſeſs gelangen mögen. Indeſſen hat ſich der Printz von Conti dieſes Fürſtenthums angemaſſet, und ſelbiges nachmahls 1703. dem König in Franckreich abgetreten. Es iſt der Reformirten Religion zugethan, und die Haupt-Stadt Orange, Orenge, *Arauſio*, liegt am kleinen Fluß Aigues, nicht weit von der Rhone, und hat eine Univerſität, ſo 1365. geſtifftet worden, wie auch ein Bißthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Arles gehörig. Das befeſtigte Schloß aber, welches auf einem Berge liegt, hat der König in Franckreich 1660. ſchleiffen, und 1682. die Stadt-Mauern niederreiſſen laſſen.

Orange, Fort d' Orange, ſiehe Albany. p. 39.

Orangerie, heiſſet in vornehmen Gärten eine Allée oder Platz, der mit lauter Orangen-Früchten, oder mit Citron- und Pomerantzen-Bäumen beſetzet iſt.

Oranienbaum, Luſt-Schloß im Fürſtenthum Anhalt, dem Fürſten zu Deſſau gehörig.

Oranienburg, *Caſtrum Arauſionis*, Königliches Preußiſches Schloß nebſt einem Städtgen an der Havel, in der Mittel-Marck, 4. Meilen von Berlin, und 3. von Spandau. Vor dieſem hieß es Bözau, als aber des vorigen Churfürſtens von Brandenburg, Friedrich Wilhelm des Groſſen Gemahlin, Louiſa, aus dem Hauſe Oranien, wegen der anmuthigen Gegend daſelbſt ihr Vergnügen fand, und derſelben von ihrem Gemahle geſchencket wurde, iſt es zu einem vortrefflichen Luſt-Schloſſe angeleget, und ihm der Nahme Oranienburg gegeben worden. Es iſt wegen der Fontainen und Porcellan-Kammer ſehens würdig.

Oranien-Polder, ein Hafen an der Maas in Süd-Holland.

Oranitzen, ſeynd eine Art kleiner Schiffe, deren jedes ungefehr 12. Mann träget, und werden ſie gemeiniglich auf der Donau von Türcken gebrauchet.

Oration, eine lange Rede, weitläufftiger Vortrag. Daher Orator, ein Redner, und Oratorie, die Rede-Kunſt.

Oratorium, alſo nennet man bey den Römiſ[ch] Catholiſchen eine Haus-Capelle oder ein[en] im Hauſe zum Gebet beſtimmeten Ort, d[a] ein Altar oder Bilder zu finden ſeynd. In[s]ſonderheit werden bey denen Catholiſche[n] 2. Congregationes der Patrum alſo genennet, deren eine 1575. zu Rom, die andere 1611. [in] Franckreich angegangen; unter jenen Patribus Oratorii iſt der bekannte Cardinal Baronius geweſen. Die letzte aber hat der Cardinal Berullus vom Pabſt Paulo V. beſtätiget bekommen. Ihr Amt beſtehet darinnen, daß ſie die Jugend in Collegiis unterweiſen, die Clericos in den Seminariis informiren und dem Volck in der Kirche predigen. [Son]ſten wird auch durch das Wort Oratorie eine Kirchen-Muſicke verſtanden, welche in ſtylo recitativo faſt auf die Art einer Opera eingerichtet iſt.

Orba, *Urbs*, Fluß in Italein, welcher im Genueſiſchen, Gebürge entſpringet, und ſich der Stadt Alexandria gegen über in den Fluß Bormida ergeuſt.

Orbaſſan, kleine Stadt in dem eigentlich ſo genannten Piemont, zwiſchen Pignerol und Turin in Italien.

Orbe, *Orobis*, kleiner Fluß in Franckreich, welcher im Sevenner-Gebürge entſpringet und ſich in den Lioniſchen Meer-Buſen ergeuſt.

Orbe, Orben, Chalans, *Urba*, kleine Stadt in Pais de Vaud, in der Schweitz, am Fluß Orbe, welcher ſich in den See bey Neufchatel ergeuſt. Sie gehöret den Cantons Bern und Freyburg, und hat ein altes Schloß.

Orbec, kleine Stadt am Urſprung des Fluſſes Orbec in der Normandie, in Franckreich, führt den Titul einer Baronie.

Orbega, *Urbicus*, Fluß im Königreich Leon, in Spanien, welcher ſich oberhalb Paradela in den Fluß Esla ergeuſt.

Orben, ſiehe Orbe. p. 1020.

Orbiou, kleiner Fluß in Languedoc in Franckreich, welcher ſich oberhalb Narbonne in die Aude ergeuſt.

Orbitello, kleine befeſtigte Stadt in Italien, im Sieniſchen Gebiet in Toſcana, und die Haupt-Stadt des Stato delli Preſidii. Sie gehöret der Cron Spanien, liegt an einem See, welchen die Einwohner den See von Orbitello nennen, und hat einen Hafen, der durch einige Forts beſchützet wird. Dieſer See gehet durch einen breiten Einfluß ins Meer. Im Jahr 1707. den 20. Dec. haben die Käyſerlichen unter dem General Wetzel dieſen Ort denen Frantzoſen und Spaniern abgenommen.

Orbo, *Hierus*, *Sacer*, kleiner Fluß auf der Inſul Corſica, welcher ſich ins Meer ergeuſt.

Orbo, Orbergo, ſiehe Orbega. p. 1020.

Orby, Schloß in der Schwediſchen Provintz Upland, 5. Schwediſche Meilen von Upſal gegen Norden.

Orcadiſche Inſuln, *Orcades*, ſeynd 30. biß 40. kleine Inſuln, welche ſich auf dem Oceano Caledonio von Norden gegen Süden biß an Schottland erſtrecken, wovon ſie durch eine ſchmale

ſchmale Meer-Enge abgeſondert werden. Sie gehören unter das Königreich Schottland, es ſeynd ihrer aber nur 13. bevölckert, und ihr Biſchoff, der auf der Inſul Mainland reſidiret, gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu S. Andrews. Sie haben Zinn-Bley- und Eiſen-Bergwercke, geſunde Lufft, keine giftige Thiere, und auf ihren See-Küſten iſt ein reicher Herings-Fang.

Orcan, Hercan, Ouragan, iſt ein hefftiges Sturm-Wetter, welches durch viele gegen einander wehende Winde erreget wird, uñ hierdurch erheben ſich grauſame Wellen, welche an einander ſtoſſen. Dergleichen Orcans entſtunden vormahls nur alle 7. Jahre: Nach der Zeit aber ſeynd ſie öffters geſpüret worden. Sie wehen insgemein auf den Antilliſchen Inſuln von 20. oder 25. Julii biß an den 15. Octobris.

Orcheſtra, war bey den Griechen der Platz, wo man die Ballette tantzete. Bey den Römern war es der erhabene Ort, mitten auf dem Schau-Platz, darauf die Vornehmſten ſaſſen, wenn die Comödien geſpielet wurden. Itziger Zeit heiſſet derjenige Platz die Orcheſtra, wo die Muſicanten ſitzen, und auf ihren Inſtrumenten ſpielen, wenn eine Opera abgeſungen, oder ein Tantz gehalten wird.

Orchies, *Orcheſium*, kleine Stadt im Walloniſchen Flandern, zwiſchen Tournay und Douay, 5. Meilen von Ryſſel.

Orchimont, kleine Stadt und Herrſchafft im Hertzogthum Lüxemburg.

Orci Nuovi, kleine Stadt im Gebiet von Breſcia, in Italien, nicht weit vom Fluß Oglio, den Venetianern zugehörig.

Orckney, ſuche Orcadiſche Inſuln. p. 1020.

Orcza, ſiehe Orſza.

Orco, *Orgus*, Fluß in Italien, welcher im Val Aoſta in Piemont entſpringet, und ſich bey Chivas in den Po ergeuſt.

Orden, ſuche Ritter-Orden.

Orden, Münchs-Orden. Dieſe diſtinguiren ſich ſonderlich durch die Farben ihres Habits, und ſind die weiſſen Canonici Regulares, die grauen Ciſtercienſer, und die ſchwartzen Benedictiner.

Ordinatio, heiſſet eigentlich eine Anordnung, in beſondern Verſtande aber wird dadurch die Einſetzung einer geiſtlichen Perſon in ihr anbefohlnes Amt oder Pfarr-Stelle, durch Auflegung der Hände anderer Kirchen-Diener, angedeutet.

Ordines oder geiſtliche Aemter unter denen Römiſch-Catholiſchen, werden 7. gezehlet, nemlich 4. Ordines Minores, als Oſtiarii, Lectores, Exorciſtæ und Acoluthi, und 3. Ordines Majores, als Subdiaconi, Diaconi und Presbyteri; zu welchen allen der Eingang per Tonſuram oder durch das Scheren gemachet wird.

Ordonnance, heiſſet insgemein eine Verordnung, Geſetz, oder Befehl der Obrigkeit, doch hat es nach Beſchaffenheit der Rede auch beſondere Bedeutungen. Ordonnances ſind bey den Medicinern oder Aertzten diejenigen Reguln und Recepte, welche ſie einem Patienten zur Wiederbringung ſeiner Geſundheit verordnen; bey den Mahlern die Diſpoſition der Figuren, und der Dinge, ſo zu einem Gemählde gehören; bey den Baumeiſtern die geſchickliche Zuſammenfügung aller Theile eines Gebäudes, daß es allenthalben ſeine Art habe, man mag es oben oder unten, forne oder hinten betrachten. Auſſer dem hat es noch dreyerley Bedeutungen. Denn 1.) nennet man in Franckreich die von den Königen gemachten Geſetze und Reglements les Ordonnances royaux; 2.) iſt Ordonnance ein Befehl, den der König mündlich oder ſchrifftlich an den Schatzmeiſter ertheilet, wenn er jemanden eine gewiſſe Summe Geldes auszahlen ſoll; und 3.) Compagnies d' Ordonnance, ſind unter den Frantzöſiſchen diejenigen, welche unter keinem gewiſſen Regiment ſtehen, ſondern bloß aus denen Gendarmes und Chevaux-legers des Königes und der Königin gezogen worden. Man hat bey der Deutſchen Militz auch Ordonnantz-Reuter, welche aus ihren Quartieren aufbrechen, ſich gewiſſe Tage bey dem commandirenden Officirer aufhalten, und deſſen Befehle abwarten müſſen, nach Verflieſſung aber ihrer Ordonnantz in ihr voriges Quartier zurück kehren. Ordonnance, heiſt auch bey der Militz diejenige Verordnung der hohen Obrigkeit, darinne enthalten iſt, was denen Soldaten in ihren Quartieren und auf Marchen, an Fourage und Mund-Portion ſoll gereichet werden, auch wie ſie ſich ſonſt darinne verhalten ſollen, damit keine Unordnung vorgehen, und dem Ruin der Unterthanen vorgebeuget werden möge.

Ordorff, Ohrtruff, kleine Stadt und Schloß in Thüringen, am kleinen Fluß Ohr, nahe vor dem Thüringer-Walde, 3. Stunden von Gotha, und gehöret dem Grafen von Hohenlohe aus der Graffſchafft Gleichen.

Ordre holen, iſt die Verrichtung des General-Majors, welcher ſich Abends zum General verfüget, ſeine Ordres zu empfangen, und ſie hernach denen andern Majors kund zu machen, welche ſolche darauf denen geringern Officiers berichten. Sonſt iſt es auch die Verrichtuug des General-Adjutanten, welcher deßwegen ſtets zu Pferde bey dem General iſt, ſeine Ordres zu expediren. Es wird auch der ſchrifftliche Befehl eines Ober-Officiers eine Ordre genennet.

Ordre, ein Befehl. So ſagt man: Die Soldaten haben alle drey *Ordres* zu marſchiren bekommen, d. i. ſie ſind zu dreyen unterſchiedlichen mahlen befehliget worden aufzubrechen, und dahin zu gehen, wo es der commandirende General haben will; daher die letzte *Ordre* erwarten, ſo viel heiſt, als die dritte Ordre zum Marſch, welcher ſo dann nach Empfangung derſelben fortgehet.

Ordre de bataille, iſt diejenige Ordnung und Linien, in welche man die Bataillons und Esquadrons auf die bequemſte Manier rangiret, wenn die Armee im Begriff iſt, dem Feinde eine Schlacht zu liefern.

Ordre religieux, ſuche Orden. p. 1021.

Ordre de chevalerie, ſuche Ritter-Orden.

Ordre, iſt ein bekanntes Wort in Wechſel-Sachen, wenn ſie ſchreiben, man ſölle den Wechſel-Brief an Hn. N. N. oder Ordre, das iſt, an denjenigen, der vom Principal Ordre und Befehl aufzeigen wird, oder an dem er indoſſiret worden, bezahlen.

Ordunga, Ordunna, Stadt in Spanien in Biſcaya, in einer bergichten, aber doch angenehmen Gegend.

Oreades, waren bey den alten Heyden die Berg-Göttinnen, ſo der Dianæ gemeiniglich auf der Jagd Geſellſchafft leiſteten.

Orebro, kleine und die eintzige Stadt in der Provintz Nericia in Schweden am Fluß Troſa, welche lang aber ſchmal iſt.

Oreford, Stadt in Suffolk, in Engelland am Fluß Ore.

Oregrund, Stadt an den Küſten von Upland, nebſt einem Hafen, in Schweden.

Orehova, kleine Türckiſche Stadt in der Bulgarey.

Orelhana, der Fluß derer Amazonen, Rio de las Amazonas, iſt einer der gröſten Flüſſe in Süd-America, welcher in einem Gebürge bey der Stadt Quito in Peru entſpringet, und ſich zwiſchen Breſil und Guiana in das Mar del Nort ergeuſt.

Orem, Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Eſtremadura, auf einem Berge, 3. Meilen von Leira.

Orenbau, Ohrnbau, Arnbau, kleine Stadt und Amt, an den Fluß Altmühl, im Biſchoffthum Eichſtädt, 6. Stunden von Nürnberg in Francken gelegen.

Orenoque, Paria, *Orenochus*, groſſer Fluß in Süd-America, zwiſchen Terra firma und Guiana, deſſen einer Arm ſich unter dem Nahmen Rio Negro in den Fluß Amazone, der andere aber bey der Inſul Trinidado in das Mar del Nort ergeuſt. Er ergieſſet ſich alle Jahre ſo ſtarck, daß ſich die Einwohner aus ihren Häuſern auf die Bäume ſalviren müſſen. Von dieſem Fluſſe führet ein fruchtbares Theil der Landſchafft Guiana den Nahmen, welche ſehr reich an Gold- und Silber-Bergwercken iſt, und von unterſchiedlichen Nationen bewohnt wird.

Orenſe, *Auria*, Stadt am Minho in Gallicien in Spanien, welche warme Geſund-Bäder, wie auch ein unter den Ertz-Biſchoff zu Compoſtell gehöriges Biſchoffthum hat.

Oreſund, eine berühmte Meer-Enge in Dännemarck, ſcheidet die Inſul Seeland von Schonen, gleich wie Mittelfahrt-Sund Jütland von Fühnen, und der groſſe Belt Fühnen von Seeland. Dieſe Ströhme oder Meer-Engen haben verurſacht, daß die Könige in Dännemarck in dero Königlichen Wappen 3. blaue Leoparden führen, im gelben Felde, die 3. groſſe Provintzen des Königreichs anzuzeigen.

Orethus, ein Fluß bey Palermo in Sicilien, ietzo Fiume de la muraglia genannt.

Oreto, Admirati, il Fiume dell' Amiraglio, kleiner Fluß im Val di Mazara, in Sicilien, welcher ſich zu Palermo ins Toſcaniſche Meer ergeuſt.

Oreves, kleine Stadt in Welſch-Flandern, zwiſchen Dornik und Douay gelegen.

Orewell, ein Hafen in Eſſex in Engelland.

Orfa, Stadt in der Provintz Diarbeck in Aſien, am Fluß Euphrates. Sie iſt eine von denjenigen Städten, wo das gute Corduan-Leder gemacht wird, und hat einen Türckiſchen Baſſa.

Orfea, ſuche Alpheus. p. 60.

Orford, ſchöner Flecken an der Küſte der Landſchafft Suffolk in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlamente hat.

Orgaz, kleine Stadt nebſt dem Titul einer Grafſchafft in Neu-Caſtilien, in Spanien, 4. Meilen von Toledo.

Orgelet, Frantzöſiſche Handels-Stadt in der Franche Comte, allwo viel Tuch gemacht wird.

Orgon, groſſer Flecken in Provence in Franckreich, am Fluß Durance, 5. Meilen von Avignon gegen Süd-Weſten.

Orgues, ſeynd zugeſpitzte und mit Eiſen beſchlagene groſſe Fall-Bäume, welche über ein Thor an Ketten, Stricke und Well-Bäume angemachet ſeynd, und herunter gelaſſen werden können, wenn man das Thor damit bedecken will. Sie ſeynd beſſer als die Fall-Gatter, weil man etwas unter ſchieben kan, daß ſie nicht auf die Erde fallen. Man nennet auch Orgues oder Orgel-Pfeiffen eine Anzahl Flinten- oder Muſqueten-Läuffte, welche auf einem Stücke Holtze neben einander feſt gemachet werden, damit man ſie entweder mit einander, oder einen nach dem andern, loßzünden kan. Man gebrauchet ſich derſelben, um die Brechen, oder andere Oerter, wo man eine Attaque beſorget, zu beſchützen. Ingleichen gebrauchen ſich die Spanier derſelben auf den Schiffen, um das Entern der Feinde zu verhindern.

Oria, Stadt in der Neapolitaniſchen Provintz Terra d' Otranto, welche einen Biſchoff hat, der unter den Ertz-Biſchoff zu Taranto gehöret. Sie iſt ſchlecht bewohnt, und hat ein altes Schloß.

Oriage-curſiſci, iſt am Perſianiſchen Hof derjenige, welcher des Königs Bogen und Pfeile träger.

Orient, alſo wird die Gegend genennet, wo die Sonne aufgehet.

Oriflamma, war vor dieſem die Haupt-Fahne des Frantzöſiſchen Reiches, von einigen la Baniere de St Denis benahmet. Sie ſahe nicht anders aus, als eine Proceßions-Fahne, war von rothen Stoff, allenthalben mit güldenen Flammen beſetzet, daher ſie auch Oriflamme heiſſet, in der Länge von 12. Fuß, mit Spitzen und Zacken bordiret, und auf eine güldene Lantze geſteckt. Derjenige, ſo ſie trug, war ein Ritter von alten und guten Adel, und der beſte von den Officiers unter der Armee. Man brauchte ſie nur in hochwichtigen Feldzügen, der König bekam ſie mit ſonderlichen

Cere-

Ceremonien aus der Hand des Abtes zu St Denis, und wenn dieſe Fahne zum Vorſchein kam, durffte ſich niemand von der Militz entſchuldigen, faſt wie jetzo, wenn der Bann und Arrierebann aufgeboten wird. Seit den Zeiten Königs Caroli VII. in Franckreich hat man dieſelbe nicht mehr mit ſich bey der Armee umher geführet, ſondern man hat nachdem an ihrer Stelle eine weiſſe Standarte zum Haupt-Panier von Franckreich angenommen.

Origeniſten, Ketzer unter den Chriſten, die aus den Schrifften des berühmten Kirchen-Lehrers Origenis, welcher aus der Egyptiſchen Stadt Alexandria gebürtig geweſen, und im 3ten Seculo gelebet, erweiſen wolten, daß Chriſtus nur per adoptionem GOttes Sohn ſey, daß die Seelen vor den Leibern erſchaffen, u. ſ. w.

Orgia, hieſſen bey den alten Griechen anfänglich alle Feſte, ſo ſie ihren Götzen feyerten. Nachmahls hat man dieſen Nahmen bloß dem Schwarm-Feſt gegeben, welches die Heyden alle 3. Jahr dem Bacho zu Ehren, mit groſſer Tollſinnigkeit begiengen, an deſſen Stelle die Faſtnachts-Schwermereyen unter den Chriſten aufkommen.

Original, iſt der erſte Auffſatz, oder auch das wahre unterſchriebene und beſiegelte Exemplar eines Briefes, einer Handſchrifft, u. d. m.

Origny, Aldernay, *Ormiacum*, kleine Inſul des Britanniſchen Meeres, nicht weit von der Küſte der Normandie, der Cron Engelland gehörig.

Origuela, Stadt und Schloß in dem Portugieſiſchen Eſtremadura. Sie liegt im Gebürge, und iſt alſo von Natur feſte, auch hat ſie eine Univerſität, welche 1555. geſtifftet worden.

Origuella, Orihuella, *Oriola*, Stadt in Spanien, am Fluß Segura im Gebürge, im Königreich Valentia, nebſt einem alten Schloß auf einem Berge, und einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Valentia gehörig, 4. Spaniſche Meilen von Murcia.

Orihow, kleine Stadt in Podolien, an den Moldauiſchen Grentzen, in Polen.

Orilhac, Aurilhac, *Aurilacum*, wohlgebaute Stadt in Auvergne in Franckreich, am Fluß Jordane, nebſt einem Bailliage und Preſidial. Es iſt hieſelbſt ein groſſer Handel mit den Spitzen, welche in Auvergne gemachet werden.

Orillon, iſt ein mit einer Mauer bekleideter Hauffen Erde am Schulter-Winckel eines Baſtions hervor ragend, die Flanc damit zu bedecken, und zu verhindern, daß die Belagerer die auf ſolcher Flanc gepflantzete Stücke nicht unbrauchbar machen können. Man hat runde Orillons, und auch andere, welche Epaulemens genennet werden, und deren Figur faſt viereckig iſt.

Orio, Menlaſco, *Onius*, Fluß in Spanien, in der Landſchafft Guipuſcoa, welcher ſich zu Orio in das Biſcayiſche Meer ergeuſt.

Orio, kleine Landſchafft in Spanien, an der Küſte von Guipuſcoa am Einfluß des Orio.

Oriola, ſiehe Origuella, pag. 1025.

Oriſtagni, *Oriſtanum*, Stadt am Golfo d' Oriſtagni in Sardinien, und ein Marggraffthum gleiches Nahmens, nebſt einem Ertz-Biſchoffthum.

Orixa, Königreich nebſt der Haupt-Stadt gleiches Nahmens, in der Halb-Inſul von Indien, diſſeit des Gangis, im Königreich Golconda, am Golfo de Bengala, dem groſſen Mogul gehörig, in Aſien.

Orkan, ſiehe Orcan. pag. 1021.

Orkedal, kleine Stadt in Norwegen in der Provintz Drontheim, 7. Meilen von Drontheim gegen Weſten.

Orla, Orl, kleiner Fluß, welcher im Oſterlande beym Städtgen Triptis entſpringet, und ſich bey Orlamünde in die Saale ergeuſt.

Orlamünde, Stadt und Amt an der Saale, wo der kleine Fluß Orla hinein fället, und wo eine Brücke hinüber gehet, in Thüringen gelegen, und in das Fürſtenthum Altenburg gehörig, 3. Stunden von Rudelſtadt. Das Schloß daſelbſt iſt meiſt wüſte, davon ſich vor dieſem die berühmten Grafen von Orlamünde geſchrieben haben.

Orlando, Capo d' Orlando oder di S. Martino, ein Vorgebürge an der Nördlichen Küſte des Val di Demona in Sicilien.

Orleanois, *Ager Aurelianenſis*, kleine Provintz in Franckreich, zwiſchen Gatinois, Blaiſois und Beauce, an der Loire gelegen.

Orleanois, *Præfectura Aurelianenſis*, eines von den 12. General-Gouvernemens in Franckreich, welches gegen Norden an die Normandie und die Isle de France, gegen Oſten an Champagne und Burgund, gegen Süden an Bourbonnois, Marche, Perigord und Saintonge, gegen Weſten aber an das Meer von Gaſcogne und an Bretagne grentzet. Es iſt ein fruchtbares Land an Getreyde, Wein, Obſt und Wieſewachs, und beſtehet aus 14. kleinen Provintzen, welche ſeynd *Beauce, Perche, Vendomois, Maine, Poiton, Angoumois, Aunis, Nivernois, Berry, Gaſtinois*, das inſonderheit alſo genannte *Orleanois, Blaiſois, Touraine* und *Anjou*. Der neue Canal von Orleans iſt in der Provintz Gatinois, unweit Gien, und vereiniget die beyden Flüſſe Loire und Seine mit einander.

Orleans, *Aurelia*, eine der ſchönſten und älteſten Städte in Franckreich, in der Provintz Orleanois an der Loire, allwo ſie einen Hafen hat, und eine ſchöne Brücke in die Vorſtadt hinüber geht. Sie iſt ſehr groß und ſchön, hat eine Univerſität, welche 1312. geſtifftet worden, ein Bailliage, Præſidial und ein unter den Ertz-Biſchoff zu Paris gehöriges Biſchoffthum, wie auch den Titul eines Hertzogthums, davon ſich gemeiniglich des Königs Bruder ſchreibet. Der jetzige Hertzog Philippus von Orleans iſt dem 2. Aug. 1674 gebohren.

Orleans, *Inſula Aurelianenſis*, Inſul in Canada in Nord-America, welche der Fluß S. Laurentii machet.

Orlick, ein Berg-Schloß in Prachenſer-Kreiſe in Böhmen.

Orlog-Schiffe, ſiehe Krieges-Schiffe. pag. 754.

Orlow, Stadt in der Woywodſchafft Lenczicz in Groß-Polen.

Ormea, *Ulmeta*, Stadt am Fluß Tanaro in Piemont, nebſt einem mit Garniſon beſetzten feſten Schloſſe auf einen hohen Berge.

Ormeschurch, Stadt in Lancashire in Engelland.

Ormeſtaun, kleine Stadt in Süd-Schottland in der Provintz Lothiana am Fluß Tyne, 5. Meilen von Edenburg gegen Oſten.

Ormond, *Ormondia*, ein Theil der Irländiſchen Grafſchafft Fipperari, in der Provintz Mounſter, welcher gebürgicht und unfruchtbar iſt, und davon eine gewiſſe Familie den Hertzoglichen Titul hat.

Ormus, *Ormuzium*, *Armuzia*, kleine Inſul in Aſien, wo der Perſianiſche Meer-Buſen und das Arabiſche Meer zuſammen henget, zu der Perſianiſchen Landſchafft Kyrman gehörig. Die Stadt und Feſtung Ormus hat einen guten Hafen, und vor dieſem gehörte dieſe Stadt denen Portugieſen, aber 1622. hat ſie der König von Perſien mit Hülffe der Engelländer erobert, davor ſie zur Danckbarkeit noch biß dato die Helffte des Zolles in dem Perſianiſchen Meer-Buſen zu genieſſen haben, welcher jährlich ein anſehnliches austräget. Als die Portugieſen dieſen Ort noch inne hatten, war es eine reiche und trefliche Stadt, aber nach der Eroberung iſt ſie ſehr wüſte worden, und hat ſich die Handlung meiſtens nach der Stadt Gombron auf dem feſten Lande gezogen.

Ormus, der Meer-Buſen von Ormus iſt ein Theil des Arabiſchen Meeres, und ſtrecket ſich von der Meer-Enge Moſſandan biß an das Cap de Raz-al-Gate.

Ormus, das Vorgebürge von Ormus, liegt an den Provintzen von Fars und Kherman.

Ornain, *Ornea*, kleiner Fluß in Lothringen im Hertzogthum Bar, welcher ſich zu Vitri in die Marne ergeuſt.

Ornano, Fluß auf der Inſul Corſica, welcher ſich in den Golfo di Talabo ergeuſt.

Orne, Fluß in der Normandie, in Franckreich welcher ſich unterhalb Caen in das Britanniſche Meer ergeuſt.

Orne, Fluß in Lothringen, der zwiſchen Diedenhofen und Mez in die Moſel fällt.

Ornet, Stadt in der Woywodſchafft Marienburg im Polniſchen Preuſſen.

Oro, Capo del Oro, oder il Capo Figera, berühmtes Vorgebürge auf der Inſul Negreponte, gegen Oſten gelegen, allwo es wegen der vielen Felſen und Klippen gefährlich vor die Schiffe iſt.

Orontes, ein berühmter Fluß in Cœloſyrien, der auf dem Berge Libano entſpringt, nachmahls ſich in die Erde verliehret, und in Apamenen wieder hervorbricht, da er denn Antiochien vorbey ſtreichet, und ſich neben Seleucien ins Meer ſtürtzet. Sein ietziger Nahmen iſt Soldino.

Oropeſa, Oropoſareja, Stadt in Spanien, im Königreiche Valencia, am Mittelländiſchen Meere.

Oropeſa, Guancabalica, kleine Stadt in Peru in Süd-America.

Oroſchick, ſiehe Raozig.

Oroſpeda, hoher Berg in Neu-Caſtilien, in Spanien.

Orp, eine Meyerey in Brabant, in dem Quartier von Löwen, an dem Fluß Geete.

Orpha, ſiehe Orfa. p. 1026.

Orſera, *Urſerium*, kleine Stadt in Italien, an der Küſte von Iſtrien, beym Einfluß des Fluſſes Lemo, den Venetianern gehörig.

Orsha, Stadt in der Woywodſchafft Witepſk, in Lithauen.

Orſowa, kleine Stadt und Paß in Servien, in Ungarn, gegen Temeswar an der Donau.

Orſoy, *Orſovium*, kleine Stadt am Weſtlichen Ufer des Rheins, im Hertzogthum Cleve, 1. Meile von Rheinberg. Sie iſt befeſtiget, und wurde 1672. von denen Frantzoſen erobert, 2. Jahr aber darauf wieder verlaſſen.

Orſza, Stadt und Staroſtey in der Woywodſchafft Mſciſlaw in Lithauen, nebſt einem Schloß, wo der Fluß Orſza in den Dnieper fället. Sie iſt 1708. von denen Moſcowitern abgebrannt worden, und liegt 18. Polniſche Meilen von Smolensko. 1710. ſchickte der Moſcowitiſche Fürſt Menzikow einen Gevollmächtigten dahin, dieſe Staroſtey in ſeinem Nahmen in Beſitz zu nehmen.

Ort, iſt der vierdte Theil einer courrant Müntze. Z. E. ein Orts-Thaler, ein Orts-Gülden, u. ſ. w.

Orta, *Hortanum*, kleine Stadt im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate, in Italien, nicht weit von der Tyber. Sie hat den Titul eines Biſchoffthums.

Ortchen, eine Holländiſche Müntze, welche 2. Deut gilt.

Orte, die fünff Orte, werden die 5. Römiſch-Catholiſche Cantons Lucern, Ury, Schweitz, Unterwalden und Zug genennet, weil ſie unterweilen ihre abſonderliche Tagſatzungen halten. Die zugewandte Orte aber werden in der Schweitz diejenigen Länder, Städte und Oerter genennet, welche ſich in den Bund der 13. Cantons begeben haben.

Ortegal, berühmtes Vorgebürge in Gallicien in Spanien, daran ein Schloß gleiches Nahmens lieget.

Ortelsburg, ein Schloß am Waſſer Walpuſch, im Brandenburgiſchen Preuſſen.

Ortenau, *Ortnavia*, kleine Landſchafft in Schwaben, zwiſchen der Marggrafſchafft Baden und den Grafſchafften Eberſtein und Fürſtenberg, der Rhein aber ſondert ſie vom Elſaß ab.

Ortenborn, Stadt in Engelland in der Provintz Northumberland, 1. Meile von Newcaſtle.

Ortenburg, Grafſchafft in Kärndten, dem Fürſten von Porcean zugehörig. Die Haupt-Stadt Ortenburg liegt an der Draw.

Ortenburg, eine Herrſchafft, Stadt und Schloß zwiſchen der Grafſchafft Hanau und der Wetterau, dem Grafen von Ortenburg zuſtän-

zuſtändig, welche zu der Wetterauiſchen Banck gehören.

rtenburg, Grafſchafft im Bayeriſchen Kreiſe, den Grafen von Ortenburg zugehörig, welche Stände des Reichs ſeynd, und über dieſes die Herrſchafften Neydeck und Seldenau beſitzen. Das Stamm-Hauß Ortenburg iſt ein Städtlein, und hat ein Gräfliches Schloß, 2. Meilen von Paſſau, allwo eine Kunſt-Kammer, und ein groſſer mit Mauern umgebener Thier-Garten.

rthez, ſiehe Ourtes. p. 1039.

rthodoxus, heiſſet derjenige Lehrer, ſo im Glauben richtig und unverfälſcht iſt.

rthographie, iſt die Wiſſenſchafft, ein Wort mit eben denen Buchſtaben zu ſchreiben, als es die Pronunciation im Reden, und die Derivation ſeines Urſprunges erfordert. Dieſe Orthographie richtet ſich entweder nach dem alten oder neuen Stylo, und es iſt faſt keine Sprache, bey welcher die neuern Critici durch allzu vieles künſteln die Orthographie nicht entweder undeutlich, oder ungereimt gemacht.

ton, Stadt in Engelland in der Provintz Weſtmorland.

rtona, Ortona à mare, kleine übelbewohnte Stadt an der Küſte von Abruzzo citra in Neapolis, dem Hertzog von Parma zugehörig. Ihr Biſchoffthum gehöret unter den Ertz-Biſchoff von Civita di Chieti. Eine andere Stadt dieſes Nahmens liegt in eben dieſer Provintz, welche zum Unterſcheid Ortona di Marſi genennet wird, und einen Biſchoff hat.

rtrant, kleine Stadt im Meißniſchen Kreiſe an der Pulßnitz, unweit Hayn, Chur-Sachſen gehörig.

rtruff, ſiehe Ordorff. p. 1022.

rts-Thaler, iſt das Viertheil eines Thalers, nehmlich 6. gute gr. oder 12. Schillinge.

rtugna, Stadt in Biſcaya in Spanien, in derer Gegend viel Pomerantzen und Citronen zu finden.

rtygia, die berühmteſte Inſul von den Cycladibus im Ægeiſchen Meer, die ſonſt auch Delos heiſſet.

ruba, eine von den Antilliſchen Inſuln Sottovento, bey America, welche den Holländern zugehöret.

rvietano, *Ager Urbevetanus*, Päbſtliche Landſchafft in Italien, zwiſchen dem Hertzogthum Caſtro, dem Patrimonio Petri, dem Hertzogthum Spoleto, der Landſchafft Perugino und Sieneſe, im Toſcana gelegen.

rvieto, *Urbevetum, Ornitum*, Haupt-Stadt der Landſchafft Orvietano, nebſt einem Biſchoffthum, welches unmittelbar unter den Pabſt gehöret. Sie iſt ſo wohl wegen ihrer Wercke als auch wegen ihrer Lage ziemlich feſte, indem ſie auf einem ſteilen Felſen erbauet iſt. Allhier iſt eine Art von Gegen-Gifft, Orvietan genannt, von einem berühmten Chymico erfunden worden, welches man braucht, wenn man was giftiges bekommen.

rusnitſchei, der oberſte Befehlshaber über die Rüſt-Kammer in Moſcau.

Orwell, Fluß in Engelland, in der Provintz Suffolk, welcher ſich ins Meer ergeuſt.

Orzi-nuovo, befeſtigte Stadt am Fluß Oglio, in Italien. Orzi vecchio, eine kleine Stadt, liegt 2. Meilen davon, und gehören beyde Oerter den Venetianern.

Oſa, kleiner Fluß in der Landſchafft Sieneſe in Toſcana in Italien, welcher ſich bey Telamone Vecchio ins Meer ergeuſt.

Oſacka, groſſe Stadt nebſt einem feſten Schloſſe in der Landſchafft Quio in Japon.

Oſaſco Grafſchafft in Piemont gegen Pignerol, in Italien, darinne der Haupt-Ort gleichfalls Oſaſco, heiſſet, und ein offener Flecken iſt.

Oſchatz, Stadt und Amt im Meißniſchen Kreiſe, zwiſchen Meiſſen und Wurtzen, dem Churfürſten zu Sachſen gehörig, 6. Meilen von Leipzig.

Oſchersleben, kleine Stadt im Fürſtenthum Halberſtadt, gegen die Magdeburgiſchen Grentzen, am Fluß Bode, drittehalbe Meile von Halberſtadt.

Oſchwieczin, Hertzogthum in der Woywodſchafft Cracau in Klein-Polen, nebſt der Haupt-Stadt gleiches Nahmens, ſo vor dieſem denen Schleſiſchen Hertzogen gehöret.

Oſculum Pacis, Friedens-Kuß heiſſet in der Römiſchen Kirche, wenn der neu erwehlte Pabſt, auf ſeinen Seſſel vor dem Altar ſitzend, die ihn kniend küſſende Cardinäle aufhebet, und ſie ſelbſt auf beyde Backen küſſet. Und ſolches heiſſet die erſte Adoration.

Oſero, Oſoro, *Abſorus*, Inſul des Golfo di Venezia, auf den Küſten von Dalmatien, den Venetianern gehörig, von welcher man über eine Brücke auf die Inſul Cherſo kommen kan. Sie hat ein unter den Ertz-Biſchoff von Zara gehöriges Biſchoffthum, und die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Oſero.

Oſiandriſmus, war mitten im 16ten Seculo ein Schiſma in der Lutheriſchen Kirche, da Andreas Oſiander ein Preußiſcher Doctor Theologiæ zu Königsberg wieder Philippum Melanchthonem und andere Theologos ex Jer. 23. v. 6. zu behaupten ſuchte, daß Chriſtus unſere weſentliche Gerechtigkeit wäre.

Oſice, Stadt in der Woywodſafft Sendomir in Klein-Polen.

Oſimo, Oſmo, *Auximum*, kleine Stadt am Fluß Muſone, in der Marca d' Ancona, im Päbſtlichen Gebiete, in Italien, nebſt einem Biſchoffthum, welches unter keinem Ertz-Biſchoff ſtehet, ſondern unmittelbar unter dem Pabſt gehöret.

Oskimul, kleine Stadt auf der Weſtlichen Inſul Mul bey Schottland, an einem Meerbuſen.

Oſinian, ſiehe Oßmiana. p. 1031.

Oſmo, Borgo d' Oſmo *Uxama, Oxoma*, kleine Spaniſche Stadt in Alt-Caſtilien am Fluß Douro, in Spanien, nebſt einer Univerſität und einem Biſchoffthum, welches unter den Ertz-Biſchoff zu Burgos gehöret.

Oſnabrück, Biſchoffthum im Weſtphäliſchen Kreis, zwiſchen dem Biſchoffthum Münſter, dem Fürſtenthum Minden, und der Grafſchafft Ravensberg. Es wird allemahl, vermöge

möge des Münſter- und Oßnabrückiſchen Frieden-Schluſſes, wechſelsweiſe ein Evangeliſcher und ein Römiſch-Catholiſcher Biſchoff erwehlet, unter welchen jener iedesmahl aus dem Hauſe Braunſchweig und Lüneburg iſt, und wenn ein Evangeliſcher Biſchoff regieret, ſtehen die Catholiſchen Unterthanen in Kirchen-Sachen unter dem Churfürſten zu Cöln als Metropolitano, hingegen ſind auch die Evangeliſchen Einwohner, wenn ein Römiſch-Catholiſcher Biſchoff an der Regierung, demſelben in Religions- und geiſtlichen Dingen nicht unterworffen. Der heutige Biſchoff daſelbſt iſt Carolus Joſephus Ignatius, ein Hertzog von Lothringen, welcher zugleich Biſchoff zu Olmütz in Mähren, und Churfürſt zu Trier iſt. Er iſt gebohren den 24. Nov. 1680. und hat ſeit 1698. die Biſchöffliche Würde allhier bekleidet. Die Haupt-Stadt Osnabrück, *Osnabruga*, iſt eine Hanſee-Stadt, und liegt am Fluß Haſe, 8. Meilen von Münſter, deren feſtes Schloß, Petersburg genannt, die Reſidentz der Biſchöffe iſt. In dieſer Stadt wurden 1644. die Tractaten zu dem berühmten Weſtphäliſchen Frieden angefangen, daher ſelbiger öffters der Oßnabrügiſche Friedens-Schluß genennet wird.

Oſopo, Flecken und feſtes Schloß am Fluß Tajamento im Friaul, in Italien.

Oſorno, Stadt in der Landſchafft Chili, in Süd-America, am Fluß Cabrero, in einer unfruchtbaren und kalten Gegend, iedoch giebt es Gold daſelbſt.

Oſranach, groſſe Stadt in der Landſchafft Usbeck oder Mawaralnahra in Aſien. Sie iſt die Haupt-Stadt der Landſchafft Osranach.

Oßa, Fluß im Polniſchen Preuſſen, welcher ſich oberhalb Graudentz in die Weichſel ergeuſt.

Oſſery, *Oſſeria*, eine Grafſchafft in Leinſter, in Irland, welche dem Hertzoge von Ormond, nebſt einem Biſchoffthum, deſſen Biſchoff zu Kilkenny reſidiret, und unter das Ertz-Bißthum zu Dublin gehöret.

Oßfelde, kleine Stadt am Fluß Aller, an den Braunſchweigiſchen und Magdeburgiſchen Grentzen.

Oßmiana, kleine Stadt und Caſtellaney, am Fluß Oßmiana, dem Fürſten Sapieha gehörig, in der Woywodſchafft Wilna, in Litthauen 7. Meilen von der Stadt Wilna.

Oßolin, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir, in Klein-Polen.

Oſſona, kleine und wüſte Stadt in Catalonien in Spanien, nicht weit vom Fluß Tera, hat einen Biſchoff unter Tarragona gehörig.

Oſſonoba, war vor dieſem eine weltberühmte Stadt, ietzo aber ein Dorff, Eſti genannt, im Portugieſiſchen Königreiche Algarve; dagegen iſt 2. Meilen davon die Stadt Faro ins Aufnehmen kommen.

Oſſuna, kleine Stadt nebſt dem Titul eines Hertzogthums und einer Univerſität, in Andaluſien, in der Diœces von Sevilla, davon eine Spaniſche Familie den Hertzoglichen Titul führet.

Oſt, gegen Oſten, heiſſet ſo viel, als gegen Morgen oder gegen Aufgang der Sonne.

Oſtage, ſiehe Otage. p. 1035.

Oſtabaretz, ein kleines Gebiet in Nieder-Navarra, in Franckreich.

Oſtalric, kleine Stadt in Catalonien, in Spanien, am Fluß Tordera, deren Schloß geſchleiffet iſt, zwiſchen Vich und Blanes.

Oſt-Angeln, das Königreich der Eaſt-Angles, eines von den 8. Theilen des Königreichs Engelland. Dieſes war ein vor Alters durch die Angel-Sachſen geſtifftes Königreich, welches gegen Weſten an das Königreich Mercien, gegen Süden an das Königreich der Oſt-Sachſen, und gegen Oſten und Norden an das Deutſche Meer grentzete.

Oſtellata, Schloß in Italien, im Hertzogthum Ferrara, ward 1708. von den Käyſerlichen beſetzet, biß daß der Vergleich zwiſchen dem Käyſer und dem Pabſt erfolget.

Oſtenby, *Oſtenbua*, befeſtigtes Schloß auf der Inſul Oeland, der Cron Schweden gehörig.

Oſtende, kleine aber volckreiche Handels-Stadt an der Küſte des Spaniſchen Flandern, allwo ſie einen ſehr guten Hafen hat, am Einfluſſe der Guele, 4. Meilen von Brügge. Sie iſt ſowohl wegen des Moraſtes als auch wegen ihrer Fortifications-Wercke ſehr feſte, iſt mit einem tieffen Graben, ſtarcken Wällen, und 10. Baſteyen verſehen, und ward 1706. im Jul. durch die Engell- und Holländiſche Armee in drey Tagen erobert, welches um ſo viel mehr zu bewundern, weil vor 100. Jahren die Spanier dieſe Feſtung über 3. Jahr belagert, ehe ſie ſolche erobern können.

Oſterburg, Stadt in der alten Marck Brandenburg, unweit den Waſſern Biſe und Ucht, 3. Meilen von Halberſtadt.

Oſterburg, altes Schloß in der gefürſteten Grafſchafft Henneberg, unweit der Stadt Themar.

Oſterfeld, kleine Stadt im Oſterlande, 1. Meile von Naumburg, und in dieſes Stifft gehörig.

Oſter-Flotte, ſiehe Oſterſche Flotte. p. 1033.

Oſtergard, kleine Schwediſche Stadt auf der Inſul Gothland.

Oſterhofen, Stadt in Unter-Bäyern, im Rent-Amt Landshut, 8. Meilen von Oettingen, und 17. von München, zwiſchen der Wils und der Iſer, nicht weit von der Donau gelegen.

Oſterholm, Schloß auf der Inſul Alſen bey Norburg, und ein Witthums-Sitz der verwittibten Hertzogin von Holſtein-Sunderburg in Plön.

Oſterland, iſt der alte und zum Theil noch übliche Nahmen eines Stück Landes in Meiſſen, deſſen Grentzen ſich gegen Mittag an das Vogtland und Gräflich-Reußiſche Gebiete, gegen Abend biß an die Saale und Thüringen, gegen Mitternacht an das Stifft Naumburg, und gegen Morgen an den Ertz-Gebürgiſchen Kreiß erſtrecken. Es gehöret darinne dem Hertzogen von Zeitz der ſogenannte Neuſtädtiſche Kreis, ſamt den Städten Neuſtadt an der Orla, Triptis

Frauen

Frauen-Prießnitz, nebſt der Herrſchafft Tautenburg; dem Hertzog zu Weymar, Stadt und Amt Bürgel und Roslau; dem Hertzog zu Eiſenberg, die Städte und Aemter Eiſenberg, Camburg, Roda und Ronneburg; dem Hertzog zu Saalfeld, die Stadt Pöſeneck; dem Hertzog zu Gotha die Haupt-Stadt Altenburg, die Herrſchafft und Amt Leuchtenburg, u. a. m. In den ältern Zeiten hat ſich das Oſterland weiter hinaus biß gegen Colditz und Rochlitz in Meiſſen erſtrecket.

Oſterode, kleine Stadt und Schloß an der Dribentz, im Hockerlande in Preuſſen.

Oſterode, Berg-Stadt auf dem Hartz, im Fürſtenthum Grubenhagen.

Oſterſche Flotte, alſo wird in Holland diejenige Flotte genennet, welche alle Jahre in die Oſt-See nach Dantzig, Königsberg und andere Orte gehet, und Korn holet.

Oſterskum, Stadt in der Woywodſchafft Mſciſlaw, in Lithauen.

Oſtervang ſiehe Oſtrevant, p. 1035.

Oſterwick, kleine Stadt am Fluß Olſe, im Fürſtenthum Halberſtadt.

Oſterwitz, Oſtrawitz, *Oſtravicia*, kleine Stadt und Schloß in Croatien, in Ungarn.

Oſterwitz, Hohen-Oſterwitz, ein feſtes Schloß auf einem hohen Felſen in Kärndten, unweit St. Veit, und muß man durch 20. Pforten paſſiren, ehe man zu oberſt ins Schloß kommen kan, 3. Meilen von Clagenfurt.

Oſt-Frießland, ſonſten auch die Grafſchafft Embden genannt, ein Fürſtenthum im Weſtphäliſchen Kreis, welches gegen Norden an das Deutſche Meer, gegen Oſten an die Grafſchafft Oldenburg, gegen Süden an das Stifft Münſter, und gegen Weſten an den Dollert grentzet, welcher es von der Herrſchafft Gröningen abſondert. Es iſt ein fruchtbares Land, abſonderlich an Vieh-Zucht, und gehöret den Fürſten von Oſt-Friesland. Der heutige Fürſt zu Oſt-Friesland, Georgius Albertus, iſt gebohren den 12. Jun. 1690. und hat ſich 1709. mit Chriſtiana Louiſe, Fürſt Georgii Auguſti Samuelis zu Naſſau-Idſtein Tochter vermählet.

Oſt-Gothland, Oſtro-Gothland, *Oſtrogothia*, Schwediſche Provintz in Gothland, ſo gegen Weſten durch den See Weter von Weſt-Gothland abgeſondert wird. Gegen Norden grentzet ſie an Südermanland, gegen Süden an Smaland, und gegen Oſten an die Oſt-See.

Oſthammer, kleine Stadt und Hafen in der Provintz Upland in Schweden, am Bothniſchen Meer-Buſen, 6. Schwediſche Meilen von Upſal.

Oſtheim vor der Rhön, kleine doch nahrhaffte Stadt in Francken an den Henneberg- und Würtzburgiſchen Grentzen nach Sachſen-Eiſenach gehörig. Das Schloß dabey auf einem hohen Berge heiſt Lichtenberg.

Oſthofen, Schloß und Flecken im Unter-Elſaß, 2. Meilen oberhalb Straßburg.

Oſtia, kleine Stadt am Meer in der Campagna di Roma, im Päbſtlichen Gebiete in Italien, nebſt einem Biſchoffthum, deſſen Biſchoff iedesmahl der Dechant des Cardinals-Collegii iſt. Sie liegt bey dem Einfluſſe der Tyber in das Thyrreniſche Meer, und iſt wegen der ungeſunden Lufft ſchlecht bewohnt.

Oſtiano, mittelmäßige Stadt an den Cremoneſiſchen Grentzen an dem Oglio, der Stadt Bina gegen über gelegen, im Meyländiſchen in Italien, und unter das Fürſtenthum Bozzolo gehörig.

Oſtiarii, Pförtner, iſt die erſte Claſſe von den geiſtlichen Ordinibus Minoribus oder geringern Aemtern bey der Römiſch-Catholiſchen Geiſtlichkeit, bey deren Weihe ihnen die Schlüſſel anzurühren, mit dieſen Worten gereichet werden: Handle ſo, als der GOtt Rechenſchafft geben wird, wegen der Sachen, die vermittelſt dieſer Schlüſſel verwahret werden.

Oſtiglia, *Hoſtiglia*, kleine aber wohlgebauete Stadt im Mantuaniſchen Gebiet in Italien, dem Hertzog von Mantua gehörig, an den Ferrariſchen Grentzen, unweit des Po.

Oſt-Indianiſche Geſellſchafft der vereinigten Niederlande, iſt wegen der Handlung in Oſt-Indien einige Zeit hernach aufgerichtet worden, als ſich die vereinigten Niederlande von dem Spaniſchen Joch loß gemachet hatten. Denn nachdem ihnen dieſe Handlung nach Wunſch von ſtatten gegangen war, bekamen ſie den 20. Mertz 1602. ſchrifftliche Freyheit, eine Geſellſchafft aufzurichten, zu welchem Ende ſie 6. Millionen und 60000. Frantzöſiſche Pfund an Capital zuſammen ſchoſſen, und 4. Kammern aufrichteten, nemlich zu Amſterdam, in Seeland, zu Delft und Rotterdam, und zu Enckhuiſen und Hoorn. Es ſeynd in allen 60. Directores darüber beſtellet, welche alle 10. Jahre Rechnung thun müſſen, und aus dieſen iſt wiederum ein Ausſchuß von 17. Directoren gemachet, welche ſich, wenn es vonnöthen iſt, verſammlen, und über die Angelegenheiten der 4. Kammern rathſchlagen. Die Regierung in Oſt-Indien wird durch Anordnung und Befehl dieſer Compagnie verwaltet, welche mit den Fürſten und Potentaten, ſo bey dem Cap de bonne Eſperance und längſthin auf den Meer-Küſten wohnen, Krieg führen, und Friede oder Verbindniſſe ſchlieſſen kan. In Groß-Britannien haben ſich 1700. die beyden Oſt-Indiſchen Compagnien zu Londen mit einander vereiniget, und ſind in eine gebracht worden, auch hat die alte ihr Capital in die neue eingelegt.

Oſt-Indien, ſiehe Indien. pag. 701.

Oſtioug, ſiehe Ouſtioug. pag. 1039.

Oſtium, der Einfluß eines ieden Fluſſes in die See.

Oſtockum, Stadt in der Woywodſchafft Mſciſlaw in Lithauen.

Oſtowitz, kleine Stadt in Polen in der Landſchafft Maſovien, am Fluß Bug, zehenthalbe Meile von Warſchau gegen Nord-Oſten.

Oſtra, kleine Stadt in Mähren zwiſchen den ...

Flüſſen Oder und Oſtrawitz. Gegen über liegt ein Berg-Schloß im Fürſtenthum Teſchen, Polniſch Oſtra genannt.

Oſtraciſmus, war bey den Athenienſern eine Art der Gerichtbarkeit, vermöge deren ſie die vornehmſten Leute, wenn ſie der Republic zu groß und reich, oder der Freyheit des Volcks gefährlich ſchienen, auf 10. Jahr ins Exilium ſchickten. Das gemeine Volck hatte hierbey die Erlaubniß, daß es die Namen deren, ſo man mit dem Oſtraciſmo demüthigen wolte, auf ein irdenes Gefäſſe ſchrieb, und an einen gewiſſen verborgenen Ort warff, woſelbſt die Deputirten des Raths ſolche Nahmen fleißig recognoſcirten, und nachmahls diejenigen, derer Nahmen am meiſten darunter gefunden wurden, ins Elend verwieſen. Auff ſolche Art ſtund der wohlverdienteſte Mann täglich in Gefahr des Exilii, und durffte, ihm unwiſſend, von ſeinen eigenen Freunden und Domeſtiquen geſtürtzet werden. Man hat heutiges Tages in Venedig ein Gerichte, das dieſem Oſtraciſmo gantz ähnlich iſt, und da man gewiſſe Kugeln an einen beſondern Ort des Rathhauſes wirfft, in welchen Zettel ſtecken, mit der Beyſchrifft, weſſen dieſer oder jener groſſe Senator ſchuldig oder verdächtig ſey.

Oſtreſow, Stadt im Gebiet Vielun in Groß-Polen, in der Woywodſchafft Siradien, hat höltzerne Gebäude, und liegt an den Schleſiſchen Grentzen.

Oſtrevant, die Inſul *S. Amand*, *Auſterbatium*, kleine Landſchafft im Hennegau, zwiſchen den Flüſſen Schelde, Scarpe und Sanze.

Oſtrog, befeſtigte Stadt und Schloß am Fluß Horin, in Ober-Volhynien in Polen, hat ein weitläufftiges Jeſuiter-Collegium, und iſt ehmahls ein Hertzogthum geweſen.

Oſtrovizza, Feſtung in Dalmatien in der Grafſchafft Zara, hat geſunde Lufft, eine fruchtbare Gegend, und gehöret den Venetianern.

Oſt-See, ſiehe Balthiſche Meer, p. 149.

Oſtuni, kleine und volckreiche Stadt in Neapolis, in der Provintz Terra d' Otranto, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Brindiſi gehörig. Sie führet den Titul eines Hertzogthums, und liegt 2. Meilen vom Golfo di Venezia.

Oſweſtrey, Stadt in Shropſhire, in Engelland, welche gute Handlung mit Baumwolle treibet, und ein Schloß hat.

Oſwieczin, groſſes Hertzogthum in der Woywodſchafft Cracau in Klein-Polen, nebſt einer Haupt-Stadt gleiches Nahmens, nicht weit von der Weichſel.

Oſzurgheti, die Haupt-Stadt des Königreichs Guriel in Georgien in Aſien.

Otage, Otagiers, heiſſet bey ietzigen Krieges-Läufften ein Geiſſel. Dergleichen Geiſſel werden von denen Parteyen mit fortgeſchleppet, wenn ſie auf Contributiones ausgeweſen, und man ſuchet diejenigen Diſtricte, in welche der Geiſſel gehöret, durch Captivirung der vornehmſten Perſonen deſto eher zu Abführung der abgeredeten Brandſchatzungen zu zwingen. Wenn ein belagerter Ort ſich mit Accord ergeben will, werden gleichfalls Geiſſeln gegen einander ausgewechſelt, biß die Capitulation geſchloſſen, und die darinne enthaltene Puncte von beyden Theilen erfüllet worden.

Otford, Stadt in Engelland in der Provintz Kent, am Fluße Darent.

Othenſee, Odenſee, *Ottonia*, *Otthinia*, Däniſche Haupt-Stadt auf der Inſul Fühnen. Sie iſt ein Biſchöfflicher Sitz, darzu gehören die gantze Inſul Fühnen, Laland, Langeland und Falſter, wie auch der Südliche Theil des Landes Alſen, ausgenommen die Stadt Sunderburg. Vor Lutheri Reformation ſind 20. Päbſtliche Biſchöffe daſelbſt geweſen.

Otilienberg, Herrſchafft in Schwaben, zum Stifft Augſpurg gehörig.

Otmachau, *Otmuchovia*, kleine Stadt und Schloß im Fürſtenthum Grotkau, in Ober-Schleſien. Sie iſt die dritte Weichbilds-Stadt in dieſem Fürſtenthume, und auf dem Schloſſe daſelbſt läſt der Biſchoff von Breßlau die wiederſpenſtigen Geiſtlichen Pœnitenz thun.

Otmarſch, kleine Stadt in der Landſchafft Twente, in Ober-Yſſel.

Otranto, la Terra d' Otranto, *Provincia Hydruntina*, ein Theil von Puglia, und eine von den 12. Provintzen des Königreichs Neapolis. Sie iſt eine groſſe Halb-Inſul, welche gegen Weſten an die Terra di Bari und an Capitanata, gegen Norden an den Golfo di Venezia, gegen Süden an den Golfo di Taranto, und gegen Oſten an das Joniſche Meer grentzet. Es iſt ein gebürgiges und dürres Land; jedoch bringet es viel Oliven, Feigen und Wein hervor, und iſt wegen der Seeräuber und Türcken, ſo öffters daſelbſt gelandet, vieler Gefahr unterworffen. Sie wird auch ſonſten La Provincia di Lecce, *Provincia Aletina*, genannt, und giebt es in derſelben eine groſſe Menge Tarantulen.

Otranto, *Hydruntum*, befeſtigte Stadt in der Landſchafft dieſes Nahmens an der Oeſtlichen Meer-Küſte gelegen, nebſt einem Hafen und einer Citadelle, und iſt ſie die Reſidentz eines Ertz-Biſchoffs. Bey dieſer Stadt iſt das Vorgebürge oder Capo d' Otranto, welches den Golfo di Venezia und das Joniſche Meer von einander ſcheidet, wenn man eine Linie von dem Vorgebürge biß an die Küſte der Landſchafft Epirus ziehet.

Otricoli, kleine Stadt in Italien im Hertzogthum Spoleto auf einem Berge, nicht weit von der Tyber, im Kirchen-Staate, in Italien.

Ottawa, Fluß im Prachenſer Kreiſe in Böhmen, welcher in die Moldau fället.

Ottenſee, ſiehe Othenſee.

Ottensheim, kleine Stadt und Berg-Schloß an der Donau, in Ober-Oeſterreich.

Ottenſtein, kleine Stadt und Amt im Braunſchweigiſchen.

Ottenſtein, ein Schloß in Unter-Oeſterreich.

Ottenwald, ſiehe Odenwald, p. 1006.

Otterbourn, Stadt in Northumberland, in Engelland.

tterndorff, Haupt-Stadt im Lande Hadeln, nebſt einem Schloß, auf welchem der Stadthalter wohnet. Es liegt im Stifft Bremen, und iſt anietzo unter Käyſerlicher Sequeſtration.

ttersberg, eine gute Feſtung im Hertzogthum Bremen, und ein Paß im Moraſte gelegen, anderthalbe Meile von Bremen.

tterſtadt, ein Amt-Hauß im Stifft Bremen anderthalbe Meilen von Bremen.

ttmarsheim, Otmarſen, Flecken im Sundgau, nebſt einem adlichen Frauen-Stifft, aus welchem ſich die Stiffts-Perſonen verheyrathen dörffen.

ttoboni vornehmes adeliches Geſchlechte zu Venedig, aus welchem Pabſt Alexander VIII. entſproſſen war, der von 1689. biß 1691. den Päbſtlichen Thron beſeſſen hat.

ttomanniſche Pforte, heiſſet ſo viel, als der Türckiſche Hof.

ttoraqven, ſeynd in der Türckey alte Soldaten, welche nicht mehr dienen dörffen, und doch ihren Sold bekommen.

ttweiler, die Reſidentz eines Grafen von Naſſau aus dem Saarbrückiſchen Hauſe im Weſterreich.

val, heiſt eine länglicht- und Eyer-runde Figur.

var, Owar, feſtes Raub-Schloß in Ober-Ungarn, welches 1709. die Käyſerlichen denen Rebellen abgenommen.

artis, kleine Landſchafft in Beauvaiſin, in der Isle de France in Franckreich, dem Hertzog von Berwick gehörig, welche 1710. zu einem Hertzogthum gemacht wurde, als ermeldter Berwick als Pair von Franckreich ſeinen Sitz im Königlichen Rath nahm.

idenarde, Audenarde, *Aldenarda*, Haupt-Stadt einer Caſtellaney im Spaniſchen Flandern, durch welche die Schelde flieſſet, und die nicht allein befeſtiget iſt, ſondern auch eine Citadelle hat. Sie treibet ſtarcke Handlung, und werden ſchöne Tapeten daſelbſt verfertiget, auch hat ſie einen Biſchoff, unter den Ertz-Biſchoff von Cambray gehörig, und liegt 5. Meilen von Gent. Im Jahr 1708. den 13. Jun. erhielte in dieſer Gegend die Armee der hohen Alliirten unter Anführung der beyden Helden, des Printzen Eugenii von Savoyen, und des Duc de Marlborough einen herrlichen Sieg wider die Frantzoſen.

denbourg, kleine Stadt im Deutſchen Flandern, den Spaniern gehörig, 4. Meilen von Oſtende.

dewater, *Aquæ Veteres*, kleine Stadt am kleinen Fluß Yſſel, in der Grafſchafft Holland.

elgünne, iſt der beſte Ort im Budjadinger-Lande in der Grafſchafft Oldenburg, worüber das Haus Hannover die Lehns-Herrlichkeit ſuchet.

er Land zeilen, über Land ſegeln. Alſo ſaget man, wenn ein Steuermann mehr Weg gerechnet, als ſein Schiff gemachet hat; dergeſtalt, daß er nach ſeiner Rechnung ſehr nahe gegen das Land gekommen, da ſich doch ſein Schiff noch ſehr weit in der See befindet.

Overborough, ſchlechter Ort in der Provintz Lancaſhire in Engelland, am Fluß Lace, welcher ehemahls eine groſſe Stadt geweſen.

Overflackée, ſiehe Owerflakee pag. 1039.

Overiſche, kleine Stadt im Spaniſchen Brabant, im Qvartiere von Brüſſel, am kleinen Fluß Overiſche.

Ouverlanders, ſeynd kleine Fahrzeuge auf dem Rhein und auf der Maas.

Overloop, Dek, Verdek, Ober-Lauff, Franc. Tillac, iſt an einem Schiff dasjenige Verdeck, welches dem Waſſer am nechſten iſt, nemlich das unterſte. Alſo nehmen die Schiff-Zimmerleute dieſes Wort; wiewohl es einige Officirer alſo verſtehen, daß der Oberlauff oder das erſte Verdeck dasjenige ſeye, welches das höchſte iſt, und denn das zweyte dasjenige, welches unter dem oberſten, das dritte aber, welches über dem Raum iſt. Rund herum ſtehet das groſſe Geſchütz, und dieſen Ort nennet man die groſſe Batterie; gegen dem Hintertheil des Schiffes aber iſt in dieſem Overloop die S. Barbara oder Pulver-Kammer.

Over-Yſſel, ſiehe Ober-Yſſel. p. 1002.

Oueſſant, Heyſant, *Uxantus*, kleine Inſul, nicht weit von der Weſtlichen Küſte von Bretagne, der Kron Franckreich zugehörig. Zwiſchen dieſer Inſul und gedachter Küſte liegen viel andere kleine Inſuln, welche man insgemein die Inſuln Oueſſant nennet.

Ougeli, *Ugelium*, Stadt im Königreich Bengala, in Indien, in Aſien.

Ougnon, Lougnon, *Ligno*, Fluß in Franckreich, welcher im Vogeſiſchen Gebürge entſpringet, und ſich Talemay gegen über in die Saonne ergeuſt.

Oviax, Stadt in der Crimmiſchen Tartarey, in einer fruchtbaren Gegend, am Wolga-Fluß.

Oviedo, *Ovetum*, Haupt-Stadt in Spanien, in dem Gebiete von Oviedo im Königreiche Aſturien, wo die Flüſſe Ovo und Deva zuſammen kommen, und den Nahmen Aſta annehmen. Sie hat eine Univerſität und ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Conſtantinopel gehörig.

Oukham, Haupt-Flecken nebſt einem Schloß in der kleinen Grafſchafft Rutland in Engelland, in einem fruchtbaren Thale, Catmos genannt. Sie hat ein altes Schloß, worauf die Land-Gerichte gehalten werden.

Oulney, Stadt in Buckinghamſhire, in Engelland, am Fluß Ouſe.

Oulx, Stadt in Dauphiné an den Piemontiſchen Grentzen am Fluß Doria, wohin ſich der Duc d' Orleans, als Turin 1706. entſetzet wurde, mit ſeiner Armee retirirte.

Ountel, Stadt in Northampton, in Engelland, am Fluß Nyne, über welchen daſelbſt 2. Brücken gehen. Dieſe Stadt iſt wegen des Polter-Brunnens berühmt, welcher durch ſein Geräuſche entweder Krieges-Zeiten, oder aber den Tod einer Standes-Perſon verkündigen ſoll.

Ovo, Caſtell dell' Ovo, iſt eine von den 4. Citadellen und Kapzäumen der Stadt Neapolis, und

und wird wegen ihrer oval-runden figur alſo genennet. Sie muſte ſich nach einigem Widerſtande 1707. an die Käyſerlichen ergeben, nachdem ſich die Stadt Neapolis ſchon ſubmittiret hatte.

Ourique, Olinque, Stadt in der Provintz Alentejo, in Portugall.

Ourt, *Urta*, Fluß, welcher im Hertzogthum Lüxemburg oberhalb dem Dorff Ourt entſpringet, und ſich der Stadt Lüttig gegen über in die Maas ergeuſt.

Ourtes, Orthez, *Orteſium*, Stadt am Fluß Gave de Pau, in der Provintz Bearn, in Franckreich.

Ouruckum, Stadt in der Woywodſchafft Mſciſlaw, in Lithauen.

Ouſche, *Oſcarus*, Fluß im Hertzogthum Burgund, in Franckreich, welcher ſich oberhalb S. Jean de Laune in die Saone ergeuſt.

Ouſe, *Urus*, Fluß in der Landſchafft York, in Engelland, welcher ſich in den Meer-Buſen Humbert ergeuſt.

Ouſe, oder die groſſe *Ouſe*, Fluß in Engelland, welcher an denen Grentzen der Provintz Northampton entſpringet, durch die Graffſchafften Betford, Cambridge und Norfolk läufft, und ſich in das Meer ergeuſt. Noch ein Fluß dieſes Nahmens flieſſet zwiſchen den Grafſchafften Norfolk und Suffolk, wird die kleine *Ouſe* genennet, und ergeuſt ſich in die groſſe Ouſe.

Ouſte, l'Auſt, *Ouſta*, Fluß in Bretagne, in Franckreich, welcher im Wald Laudeac bey Avangour entſpringet, und ſich zu Redon mit dem Fluß Vilaine vereiniget.

Ouſtioug, Provintz in Oſt-Moſcau am Fluß Dwina, welche groß, aber meiſtentheils voller Holtz iſt. Die Haupt-Stadt Ouſtioug liegt an der Dwina, und hat ein feſtes Schloß.

Ouſtziew, Stadt in der Woywodſchafft Poſen, in Groß-Polen.

Outeyro, altes Schloß auf einem hohen Berge, in der Portugieſiſchen Provintz Tra-los-montes, anderthalbe Meile von Braganza. Es iſt von denen Mohren erbauet worden, und hat man von demſelbigen einen herrlichen Proſpect biß in das Leoniſche Gebiethe.

Ouwerkerk, Stamm-Haus, Land-Gut und Begräbniß der Herren von Ouwerkerk, welche von Ludovico, Herrn von Leck, einem natürlichen Sohne Mauritii, Printzens von Oranien herſtammten und daraus der letztverſtorbene Holländiſche General-Feld-Marſchall Henricus, Herr von Ouwerkerk, der 1708. vor Ryſſel ſtarb, entſproſſen war. Es liegt in Holland unweit Turgaw.

Owanagiala, kleine Stadt nebſt einem Hafen auf der Weſtlichen Inſul Jura bey Schottland.

Owar, ſiehe Altenburg. pag. 62.

Owe, kleine Stadt im Hertzogthum Wirtemberg. Nahe darbey liegt das alte und verwüſtete Schloß Teck.

Owe, Fluß bey Pinneberg im Holſteiniſchen.

Owerflakée, *Inſula Transflacheana*, Inſul der Graffſchafft Holland, beym Eingange des Meer-Buſens Bies-Bos.

Owresby, Stadt in Lincolnshire, in Engelland.

Owrucze, Stadt am Fluß Noren in Ober-Wolhynien, in Polen.

Oxenfurt, ſiehe Ochſenfurt. pag. 1004.

Oxford, *Comitatus Oxonienſis*, Provintz in Engelland, welche gegen Oſten an Buckingham, gegen Süden an Barck, gegen Weſten an Glocester, und gegen Norden an Warwick und Northampton grentzet. Sie iſt 4. Meilen lang, und 20. breit, iſt eine der angenehmſten und fruchtbarſten Provintzen in Engelland. Die Haupt-Stadt Oxford, *Oxonium*, liegt an den Flüſſen Iſis und Charwel, 15. Engliſche Meilen von Londen, iſt mittelmäßig groß, wohlgebauet und volckreich, und hat eine berühmte Univerſität, welche 880. 890. oder 895. von Könige Alfredo, geſtifftet worden, nebſt einer weltberühmten Bibliothec, von ihrem Stiffter Thoma Bodlejo die Bodleiſche genannt, und einen Biſchoff, welcher unter den Ertz-Biſchoff von Canterbury gehöret. Es ſind 18. Collegia daſelbſt, in welchen nebſt 7. andern Häuſer, die man Halls nennet, die Studenten unter genauer Aufſicht leben, und 1000. von gewiſſen Einkünften unterhalten werden. Von dieſem Orte führet das berühmte Geſchlechte de Veres den Titul der Grafen von Oxford. Dieſe Stadt hat die Freyheit, 2. Deputirte in das Parlament zu ſchicken, und eben ſolche Freyheit hat auch die Univerſität, welche gleichfalls 2. Deputirte abordnet.

Oxhoofd, *Bordeauxeſe*-Gebinde, iſt ein Wein-Gefäß, hält 64. Hamburg-Stübgen oder 3. Eymer und 12. Leipziger Maas. Hochländiſches Gebinde, hält ungefehr anderthalben Eymer.

Oxney, kleine Stadt in Engelland in der Provintz Kent, an denen Grentzen von Suſſex, in Engelland.

Oye, *Oeſta, Ogia*, kleine Inſul auf dem Meer von Gaſcogne, an der Oeſtlichen Küſte der Inſul Ré, in Franckreich.

Oyſe, *Oeſia*, Fluß in Franckreich, welcher auf den Grentzen von Hennegau entſpringet, und ſich unterhalb Pontoyſe, 6. Meilen von Paris in die Seine ergeuſt.

Ozaca, groſſe Stadt und wichtige Feſtung auf der Inſul Niphon am Meer, in Japan, in Aſien, nebſt einem prächtigen Königlichen Schloſſe.

Ozangen-curſiſci, ſiehe Sindar-Baſci.

Ozwiezin, ſiehe Oſchwieczin. p. 1030.

P.

P, bedeutet bißweilen Patres Patriæ, oder Præmiſſis Præmittendis, oder auch Publice propoſitum, ingleichen Patres, ſiehe Pater.

Paa, ein Ungariſches Schloß nicht weit von Stuhlweiſſenburg.

Paar, eine vornehme Gräfliche Familie in Oeſterreich, welche von Käyſer Rudolpho II. das Erb-Poſtmeiſter-Amt bey Hofe, und in den Käyſerlichen Erblanden erhalten.

Pabſt, iſt das Oberhaupt der Römiſch-Catholiſchen Kirche, welche ihre Päbſtliche Heiligkeit,

keit, wie auch der heilige Vater tituliret wird, deſſen Reſidentz iſt von etlichen 100. Jahren her beſtändig in Rom geweſen, und wird er in der Römiſch-Catholiſchen Kirche als oberſter Biſchoff der Kirchen, und Chriſti Stadthalter auf Erden conſideriret. Deſſen Autorität aber verwerffen, die Proteſtantiſchen Religions-Verwandten und die Griechiſche Kirche. Der heutige Pabſt heiſt Clemens XI. aus dem Hauſe Albani, iſt den 22. Jul. 1648. gebohren, und den 23. Nov. 1700. zum Pabſt erwehlet worden. Er hat bey dem itzigen Spaniſchen Succeſſions-Kriege ſich als neutral aufführen wollen, aber vielfältig bey Gelegenheit mehr Affection vor Franckreich als vor die hohen Alliirten ſpüren laſſen. Daher als die Frantzoſen 1707. Italien verlaſſen muſten, und die Käyſerlichen die Ober-Hand bekamen, ſo wurden dem Pabſte unterſchiedene Propoſitiones gethan, und als er ſich ſelbige einzugehen weigerte, der Kirchen-Staat mit Käyſerlichen Völckern beleget, und die geiſtlichen Einkünffte im Meyländiſchen und Neapolitaniſchen ſequeſtriret. Der Pabſt wolte zwar erſtlich zu denen Waffen greiffen, endlich aber erfolgte im Januar. 1709. ein gütlicher Vergleich, und im Octobr. dieſes Jahres wurde Carl der III. vor einem König in Spanien zu Rom erkennet, worauf auch die Sequeſtration der geiſtlichen Güter wieder aufgehoben worden.

Pacamores, Provintz in der Audientia Quito in Süd-America, darinne Gold-Bergwercke ſeynd, und in welcher die Spanier die Colonien Loyola, Valladolid oder S. Juan de Salinas, und S. Jago de las Montanas haben.

Pacem, Königreich und Stadt auf der Inſul Sumatra, in Oſt-Indien, in Aſien, welches dem König von Achem zugehöret.

Pacem, la Paix, nennet man eine gewiſſe Müntze von Silber, oder übergoldet, auf welcher das Bildniß des Heylandes Chriſti, oder eines andern Heiligen ſtehet, und das unten an den Paternoſtern gemeiniglich herab hanget, welches in Franckreich der Diaconus nach dem Agnus Dei in der Meſſen den Subdiaconis und Acoluthis zu küſſen darreichet.

Pacſi, Paſi, le grand Pacſi, Schooverzeil, dieſes iſt das groſſe und niedrigſte Segel am groſſen Maſt. Le petit Pacſi, Pacſi de hourcet, Fokke-zeil, iſt das Segel am Förder-Maſt.

Pachacama, ein fruchtbarer Thal im Königreiche Peru in Süd-America, 4. Meilen von Lima, allwo der Einwohner ihr koſtbarer Götzen-Tempel vormahls geſtanden, welchen aber die Spanier geplündert, und einen unzehlichen Schatz erbeutet haben.

Pachſu, *Ericuſa*, kleine Inſul auf dem Joniſchen Meer, bey der Inſul Corfu.

Pacification, heiſt ein Vergleich oder Vertrag, der über einer ſtreitigen Sache aufgerichtet wird. In beſondern Verſtande aber wird es in Polen gebraucht, wenn diejenigen Stimmen, welche dem neu-erwehlten Könige annoch bey ſeiner Wahl ermangeln, per pacificationem erlanget werden müſſen, und wenn man gleich die wiedrig-geſinnten mit Gewalt dazu zwinget, ſo wird es doch eine pacification genennet. In Franckreich wurden im XV. Seculo diejenigen Königlichen Befehle Edicta Pacificationis genennet, darinne der König, als er ſahe, daß durch die Verfolgung der Proteſtanten die Unruhe im Lande nur gröſſer wurde, denenſelben die freye Religions-Ubung verſtattete, dergleichen unterſchiedene heraus kommen, auch öffters durch andere Edicte bald widerruffen, bald wieder erneuert worden.

Pacifici, hieſſen im V. Seculo diejenigen, welche ſich nach dem Henotico des Käyſers Zenonis, ſo ein Vergleich zwiſchen denen damahls ſo genannten Catholicis und Erroneis war, richteten.

Pacificum Mare, iſt ein groſſer Theil des Oceani, welcher ſich von Norden gegen Süden, von dem Lande Jeſſo biß an den Tropicum Capricorni erſtrecket, und durch dieſen wird er von dem Magellaniſchen Meer abgeſondert, indem er America gegen Weſten und die Inſulas Latronum gegen Oſten hat. Man hat es das Mar del Sur genennet, weil es die Spanier in derſelben Gegend entdecket, welche dem Mar del Nort gegen Süden liegt. Mare Pacificum aber heiſſet es, weil es den Sturm-Winden ſehr wenig unterworffen iſt. Dieſes Meer wird in 4. Theile abgeſondert, welche ſeynd das Meer von *Jeſſo*, das Meer von *California*, das abſonderlich alſo genannte *Mar del Sur*, und das Meer von *Peru*.

Paciſciren, ſich vergleichen, über etwas einen Vertrag aufrichten. Daher *Pactum*, ein Vergleich, und *Paciſcen*ten, diejenigen Partheyen, welche dergleichen unter ſich machen.

Pacta conventa, iſt in Polen die Capitulation, welche der König nach ſeiner Wahl beſchwören, und derſelben in allen Stücken nachzuleben angeloben muß.

Paczanow, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir, in Klein-Polen.

Pactolus, kleiner Fluß in Natolien, in Aſien, welcher ſich in den Fluß Sarabat ergeuſt, und Goldkörner in ſeinem Sande mit ſich führet.

Paddeſtow, Stadt in Cornwal, nebſt einem groſſen Hafen, in Engelland.

Paddiozzi, ſind Schreiber in den Moſcowitiſchen Cantzleyen.

Paden, ein ſchlechter Ort auf der Inſul Daghö in der Oſt-See, hat einen guten Hafen.

Pader, kleiner Fluß in Weſtphalen, welcher in der Stadt Paderborn wunderbarer Weiſe aus denen Steinen der Thum-Kirchen und anderer angelegenen Häuſer ſo ſtarck hervor qviller, daß er nicht weit von Urſprunge etliche Mühlen in der Stadt treibet, ie kälter es iſt, ie mehr Dampff er wegen ſeiner Wärme von ſich giebet, und bey Neuhaus in die Lippe fället.

Paderborn, Biſchoffthum im Weſtphäliſchen Kreis, zwiſchen den Graffſchafften Lippe, Ritberg und Waldeck, Nieder-Heſſen, der Abtey Corvey, dem Hertzogthum Weſtphalen und dem Braunſchweigiſchen Lande. Es iſt ...

bergichtes aber fruchtbares Land, hat Eiſen-Bergwercke, und iſt nicht allzugroß. Der Biſchoff iſt ein Fürſt des Reichs, und das Capitul beſtehet aus 24. Canonicis, welche alle ihre 16. Ahnen erweiſen, auf einer Univerſität in Franckreich oder Italien ſtudiret, und das 21. Jahr erreichet haben müſſen. Die Haupt-Stadt Paderborn, *Paderborna*, liegt an der Lippe, 8. Meilen von Caſſel, iſt eine ziemlich groſſe und befeſtigte Hanſee-Stadt, und hat eine Univerſität, welche 1616. geſtifftet worden. Bey dieſer Stadt, wo die Lippe und Alme zuſammen ſtoſſen, ſiehet man das Biſchofliche Reſidentz-Schloß Nienhauß, und der heutige Biſchoff Franciſcus Arnolphus Joſephus Wolf aus dem Hauſe Metternich in Gracht, iſt 1703. den 15. Sept. zum Biſchoffe allhier erwehlet worden, und hat vor einigen Jahren auch das Bißthum Münſter erhalten. Er ſtehet als Suffraganeus unter dem Ertz-Stifft Maintz.

Padiſchah, heiſſet auf Türckiſch einen Käyſer, und giebt der Groß-Sultan ſolchen Titul keinem andern Potentaten, als dem König in Franckreich, welchen er wegen einer Printzeßin aus Franckreich, ſo Amurah II. zur Gemahlin ſoll gehabt haben, vor ſeinen Bluts-verwandten erkennet.

Padiß, ein feſtes Schloß in der Liefländiſchen Provintz Eſthland am Fluß Aſſa.

Padock, Feſtung in Ober-Ungarn zu Siebenbürgen gehörig.

Padouano, *Ager Patavinus*, kleine den Venetianern gehörige Landſchafft in Italien, welche gegen Oſten an den Dogato oder an das Hertzogthum Venedig, gegen Süden an das Poleſine di Rovigo, gegen Weſten an das Veroneſe, und gegen Norden an das Vicentino grentzet. Sie hat den Nahmen von der Haupt-Stadt Padua.

Padron, *Iria Flavia*, kleine Stadt am Fluß Ulla, in Gallicien, in Spanien.

Padſtow, Stadt und Hafen in Engelland, in der Provintz Cornwal, am Fluß Camel.

Padua, Padoua, *Patavium*, Haupt-Stadt der Landſchafft Padouano in Italien, an den kleinen Flüſſen Brento und Bachiglione. Sie wird in die alte und neue Stadt eingetheilet, iſt ziemlich groß und einiger maſſen befeſtiget, und hat eine berühmte Univerſität, welche 1221. geſtifftet worden, nebſt einem Biſchoffthum, welches unter den Patriarchen von Aquileja gehöret.

Paduſa, war vor Alters ein Graben oder Canal, in Italien, den man aus dem Po biß nach Ravenna geführet. Heutiges Tages heiſſet er Canale di S. Alberto, iſt aber von vielem Schlam und verfallenen Erdreich ſehr enge und faſt unbrauchbar worden.

Padus, ſiehe Po.

Pæſtum, eine alte Stadt in Lucanien, wo die Roſen des Jahres zweymahl, nemlich im May und September blühen.

Page, ein junger Edelmann, welcher einem vornehmen Herrn aufwartet.

Paget-Broomly, Stadt in Engelland, in Stafforthshire, am Fluſſe Bliche.

Paglia, *Palia*, kleiner Fluß in Italien, welcher in dem Sieniſchen Gebiet in Toſcana entſpringet, und ſich oberhalb Orvieto in die Tyber ergeuſt.

Pagliano, Roccadi Pagliano, Stadt und Schloß in Italien, nebſt dem Titul eines Hertzogthums, in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, dem Hauſe Colonna zugehörig. Die Feſtung Pagliano wurde vor etlichen Jahren mit Päbſtlichen Soldaten beſetzet, nachdem aber das Hauß Colonna mit dem Käyſer wieder ausgeſöhnet worden, iſt in dem Vergleiche zwiſchen dem Käyſer und dem Pabſte 1709. ausdrücklich enthalten, daß dieſe Feſtung dem Hauſe Colonna wieder ſoll reſtituiret werden.

Paglion, Paulon, kleiner Fluß in der Graffſchafft Nizza in Italien, welcher ſich bey Nizza in das Genueſiſche Meer ergeuſt.

Pagmagmariſi, Fluß in Epiro in Griechenland, welcher ſich in den Meer-Buſen von Arta ergeuſt.

Pago, *Inſula Paganorum*, Inſul auf dem Golfo di Venezia, nicht weit von den Morlachiſchen Küſten in Dalmatien, den Venetianern gehörig.

Pagode, alſo nennet man die Tempel der Indianer und anderer Götzen-Diener in Indien und China. Man nennet auch Pagoden die in ſolchen Tempeln befindliche Götzen. Ingleichen heiſſet alſo eine güldene Müntze, welche ſo viel als ein Zecchino gilt.

Pahang, kleines Königreich und Stadt an der Oeſtlichen Küſte der Halb-Inſul von Indien, jenſeit des Gangis, in Aſien.

Pair, Peer, alſo werden in Engelland und Schottland, oder beſſer zu ſagen, in dem vereinigten Königreich von Groß-Britannien, alle diejenigen Ertz-Biſchöffe, Biſchöffe, Hertzoge, Marquis, Grafen, Vicomtes und Barons tituliret, welche in dem Ober-Hauſe des Parlaments ſitzen; dahero es auch die Kammer der *Pairs* genennet wird, und ſeynd ſie immerwährende Erb-Räthe des Königs im Parlament. Alle Pairs haben den Titul Mylord.

Pairs in Franckreich, waren 12. vornehme Herren, ſo wohl Hertzoge als Grafen, um über diejenigen Sachen zu urtheilen, welche die Cron Franckreich betreffen. Es hat aber der König nach der Zeit über dieſe alten 12. Pairies noch viel neuere aufgerichtet, und heutiges Tages heiſſet man Pairs eigentlich diejenigen, welche ein Gebiet beſitzen, welches zu einer Pairie erhaben iſt. Sie werden in geiſtliche und weltliche eingetheilet, und ſeynd die Geiſtlichen der Ertz-Biſchoff von *Rheims*, die Biſchöffe von *Langres* und *Laon*, welche Hertzoge und Pairs, und die Biſchöffe von *Beauvais*, *Noyon* und *Chalons ſur Marne*, welche Grafen und Pairs ſeyn. Die weltliche Pairs waren die Hertzoge von Burgund, *Normandie* und *Guienne*, und die Grafen von Flandern, *Toulouſe* und *Champagne*. Dieſe 12. Pairs ſollen in Lehns-Sachen das

as Recht ſprechen, unter den Vaſallen die
Streitigkeiten entſcheiden, und bey der Kö-
iglichen Salbung und Krönung erſchei-
ten, allwo ſie verſchiedene Aemter verrich-
en; wie denn auch ſolches von den geiſtli-
hen Pairs noch würcklich geſchiehet. Weil
ber die 6. weltlichen zu der Krone gezogen
vorden ſeynd, ausgenommen die Graſſchafft
Flandern, ſo erwehlet man bey dergleichen
olennitäten allemahl 6. der vornehmſten
Herren, welche dieſe Stelle vertreten.

s-bas, ſiehe Niederland. p. 979.

s de Vaud, ſiehe Vaud.

s de droit ecrit, heiſſet man in Franckreich
iejenigen Provintzen und Oerter, wo man
ie Proceſſe und Streit-Sachen durch das
Römiſche Jus Civile entſcheidet, wie in Pro-
vence gebräuchlich iſt. Hingegen heiſſet Pais
outumier, ein Land, wo man die Proceſſe
ach dem Inhalt der Landes-Ordnungen,
Statuten und Gewohnheiten ſchlichtet, als
n der Isle de France, Picardie, Champagne
nd Normandie üblich iſt.

reconquis, *Recuperata Ditio*, oder das wie-
ereroberte Land, ein gewiſſes Gebiet in
er Picardie, zwiſchen den Landſchafften
oulonois, Artois, und dem Meer, wird alſo
enennet, weil es den Engelländern im
6den Seculo wieder abgenommen worden,
achdem ſie den Hafen Calais darinne 210.
Jahr beſeſſen hatten.

reunis, wurden von denen Frantzoſen die-
nigen Provintzen in Deutſchland genen-
et, welche die Cron Franckreich als Depen-
entien von Elſaß und denen 3. Bißthümern
n Lothringen, Metz, Toul und Verdun 1680.
n ſich ziehen wolte, und ſetzte man deßwe-
en die beyden Reunions-Cammern zu Metz
nd Briſach an, welche ſolche Länder dem
önige zuſprechen muſten. Dieſem nach
urden die 10 Reichs-Städte im Elſaß um
re Reichs-Immedietät gebracht, und die
Marggrafen von Baden, der Hertzog von
Mümpelgard, nebſt denen Pfaltz-Grafen
on Veldentz, Zweybrück und Birckenfeld
lten die Lehn bey dem Könige in Franck-
ich ſuchen, darüber die meiſten, welche ſich
icht ſubmittirten, ihr Land und Leute mit
m Rücken anſehen muſten, biß ſie nach-
ahls in dem Frieden wieder reſtituiret
urden.

latin, iſt ein Nahmen, den man der Uni-
erſität zu Pariß im Schertz beyleget. Weil
er bey der groſſen Menge der Collegio-
m viel liederliche Kerle mit unterlauffen,
haben die Frantzoſen faſt ein Sprichwort
raus gemacht, daß ſie von einem unhöff-
chen Menſchen ſagen; c'eſt un homme de
is Latin, & c'eſt tout dire, d. i. dieſer iſt
n Kerl aus dem Lateiniſchen Lande,
d das iſt ſchon genung, denn es verſte-
t ſich ſo dann von ſelbſten, daß man einen
lehrten Pedanten, oder liederlichen Stu-
nten meyne, der wenig Mores und Höf-
hkeit an ſich hat.

de Sapience, iſt ein Titul, den man der Normandie in Franckreich beyleget, weil es alldar viel raffinirte Mädgen und durchtriebene Spitzbuben giebet.

Paita, Stadt in Süd-America in Peru am Mar del Zur, welche die Spanier erbauet haben, und hat eine groſſe Bay, allwo alle Waaren, ſo nach Guatimala gehen, ans Land gebracht werden.

Paix, le Port de Paix, oder les Trois Rivieres, *Portus Pacis, Trifluvium*, Flecken auf der Inſul S. Domingo in Nord-America, nebſt einem guten Hafen, den Frantzoſen zugehörig.

Pakuſcht, Stadt in Groß-Polen.

Palacios, kleine Stadt in Andaluſien in Spanien, 8. Meilen von Sevilla.

Palafuga, Vorgebürge in Catalonien in Spanien, 2. Meilen von Palamos.

Palais Cardinal, hieß vor dieſem in Pariß der Palaſt, worinnen der Cardinal Richelieu wohnete, welches nach der Zeit dem König heimgefallen, und jetzo Palais Royal genannt wird.

Palais, alſo wird in Franckreich der vornehmſte Ort genennet, wo das höchſte Gericht im Nahmen des Königes geheget wird.

Palais, wichtige Citadelle nebſt einem Hafen in Belle Isle in Franckreich, Port Louis gegen über, auf der Frantzöſiſchen Küſte von Bretagne.

Palais, ſiehe Palaſt. p. 1047.

Palæſtina, war vor Alters das Land Canaan, und hatte Judäam, Samariam und Galiläam in ſeinem Begriff. Die Grentzen von Morgen waren der Berg Libanon, von Abend das Phöniciſche Meer, von Mitternacht Phönicien, und von Mittag das ſteinichte Arabien. Heutiges Tages hat es unter den Türcken gantz andere Nahmen und Eintheilungen bekommen. Man nennete es ſonſten auch das heilige Land, und das gelobte Land; dieſes, weil es den Jüden von GOtt verheiſſen worden, jenes, weil Chriſtus der Heyland daſelbſt gebohren, gelitten, geſtorben, auferſtanden, und gen Himmel gefahren. Es ſind zu deſſen Recuperirung in XI. XII. und XIII. Seculis viele Creutzfahrten mit gewaltigen Armeen von den Europäiſchen Potentaten geſchehen, aber wenig fruchtbarliches ausgerichtet worden, biß endlich dieſes Land, nach der Saracenen Ausrottung, den Türcken in die Hände gerathen.

Palæſtrina, ſiehe Paleſtrina. p. 1047.

Palamos, kleine Stadt in Catalonien in Spanien, an der See-Küſte, allwo ſie einen guten Hafen hat. Ihre Feſtungs-Wercke ſeynd nunmehro geſchleiffet.

Palancka, Stadt und Schloß in Ober-Ungarn, welches ein Paß gegen die Berg-Städte iſt.

Palancken, ſeynd befeſtigte Flecken oder Schantzen, welche man mit Pfälen verwahret, und mit Erde bekleidet. Dergleichen man vornemlich in Hungarn wider die jählingen Anläuffe der Türcken aufgeworffen findet.

Palander,

Palander, iſt eine Art Fahrzeuge, wie ein mittelmäßiges Schiff, mit ſtarcken Bretern, welche mit Eiſen feſte beſchlagen ſeynd, ſo daß wenn in die Mitte 2. Mörſer geſetzet ſeynd, es deren Gewalt aushalten könne. Man braucht ſie, die Oerter, ſo an der See gelegen, darmit zu bombardiren, weil man ſich ihrer an ſtatt einer Batterie bedienen kan.

Palantwar, ein Caſtell am Platten-See in Nieder-Ungarn, 5. Meilen von Caniſcha.

Palaſt, Palais, alſo nennet man ein groſſes und prächtiges Hauß, welches bequem iſt einen König oder Fürſten nach Würden zu beherbergen.

Palatinus in Ungarn, iſt der nechſte nach dem König, wird von demſelben und denen Ständen erwehlet, er trägt bey der Crönung dem Könige die Crone vor, führet bey deſſen Minderjährigkeit die Vormundſchafft, hat bey der Königs-Wahl das erſte Votum, iſt Obriſter Capitain zu Kriegs-Zeiten, legt die innerlichen Unruhen bey, beſiehet die Grentz-Feſtungen alle Jahre, in Fall der Noth ſchreibt er einen Reichs-Convent aus und adminiſtriret mit einem Worte das gantze Reich, welche Dignität aber nicht erblich iſt, ſondern nur Zeit Lebens währet.

Palazzuolo, kleine Stadt im Breſcianiſchen Gebiet, im Obern-Theil von Italien.

Palazzuolo, Stadt im Val di Noto in Sicilien, iſt 1693. durch Erdbeben gantz ruiniret worden.

Palencia, Stadt am Fluß Carrio, im Königreich Leon, in Spanien, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Burgos gehörig. Vor dieſen hatte es eine Univerſität, welche aber nach Salamanca iſt verleget worden.

Palenz, Pfalz, Pfältzel, *Palatiolum*, kleine Stadt und Schloß im Ertz-Stifft Trier, nicht weit von der Stadt Trier.

Palenzer-Thal, ein kleines Gebiet in den Italiäniſchen Vogteyen, welche die Schweitzer im Meyländiſchen beſitzen.

Paleocaſtro, Stadt nebſt einem guten Hafen und Schloß an der Oeſtlichen Küſte der Inſul Candia, denen Türcken gehörig.

Palermo, *Panormus*, Haupt-Stadt in Sicilien, an der Nördlichen Küſte des Val di Mazara, am Einfluß des Fluſſes Oreto. Sie iſt groß und befeſtiget, am Eingange des Hafens aber, welcher ſehr gut iſt, liegen 2. Citadellen. So hat ſie auch ein Ertz-Biſchoffthum, iſt die Reſidentz des Vice-Königs in Sicilien, und 1693. durch das Erdbeben an Gebäuden ſehr beſchädiget worden.

Palermo, il Golfo di Palermo, iſt ein Theil des Toſcaniſchen Meers.

Paleſtrina, *Praeneſte*, Stadt in der Campagna di Roma, im Italiäniſchen Kirchen-Staate, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums und einem Biſchoffthum, welches allemahl einer von den 6. älteſten Cardinälen beſitzet: Die Stadt aber gehöret dem Fürſten Urbano aus dem Hauſe Barberini, welcher etliche Jahre daher ſehr übel Hauß gehalten, und dadurch in ſo groſſe Schulden gerathen, daß er zu Bezahlung derſelben auf alle Lehn-Güter des Hauſes Barberini Verzicht thun müſſen, und ſich mit einer jährlichen Penſion muß vergnügen laſſen.

Palfy, eine vornehme Gräfliche Familie in Ungarn, daraus viel berühmte Leute entſproſſen.

Paliacata, Stadt an der Küſte von Coromandel, im Königreich Bisnagar in Aſien, nebſt einem regulair befeſtigten Fort, und einer Rhede, wo die Schiffe vor Ancker liegen können, denen Holländern gehörig. Sie haben allda einen Director über ihre Factoreyen, ſo ſie im Königreiche Golconda und denen benachbarten Ländern haben.

Palilia, war ein gewiſſes Feſt bey den alten Römern, an welchem die Land-Leute den 1. May auf den Dörffern viel Hauffen Stoppeln, Stroh, und andere brennende Materien anzündeten, daherum tantzten, und endlich über die verbranten Reliquien ſprungen. Dergleichen Ceremonien ſind vor dieſem in hieſigen Landen mit den Johannis-Feuern und Sonnewend-Feuern auch geſchehen, und jetzt-regierende Käyſ. Maj. haben nach Abſterben ihres glorwürdigſten Herrn Vaters, bey währender Trauer, nebſt andern Luſtbarkeiten auch das ſo genannte Sonnwend-Feuer, und die dabey gewöhnliche Holtz-Sammlung bey hoher Straffe ſcharff verboten.

Palimban, Königreich und Stadt auf der Inſul Sumatra in Oſt-Indien, in Aſien.

Paling, kleine Stadt und Gebiet am Fluß Tevac in Schwaben, dem Hertzog von Wirtemberg gehörig.

Palinodia, iſt eine Wiederruffung, oder revocation desjenigen, was man entweder ſchimpflich von jemand geredet, oder falſch von einer Sache geſchrieben.

Palinuro, Capo Palinuro, Palenudo oder Palemiro, Vorgebürge im Principato citra, in Neapolis, zwiſchen den Golfo di Salerno und di Policaſtro.

Paliques, ſind 2. Seen in Sicilien, bey der Stadt Catanea, welche vor dieſen vor heilig gehalten, und als Götter verehret worden.

Palißaden, ſind ungefehr 8. Fuß hohe und 8. biß 9. Daumen dicke, oben ſpitzige Pfäle, welche nach der Reihe unten am Wall und ſonſten an dem Glacis aufgerichtet ſtehen. Sie werden einen halben Fuß weit einer von dem andern eingeſchlagen, und unter denen in die Höhe ragenden Spitzen 4. biß 5. Fuß hoch auſſerhalb der Erde mit einer Latte eingefaſſet.

Palladium, war vor Alters ein höltzernes Bildniß der Pallas, welches im Schloſſe zu Troja ſtund, und in der Hochachtung war, daß, ſo bald man ſelbiges verlöhre, die Stadt Troja untergehen würde. Solches haben Diomedes und Ulyſſes in dem bekannten Trojaniſchen Kriege weg practiciret, worauf der Stadt Untergang erfolget. Ich weiß nicht

auf

auf was Art es nach Rom kommen, da man es in den Tempel der Veſtæ aufgeſtellet, und als eine Schutz-Göttin verehret. Von dieſer Bedeutung nennet man noch itzo die Privilegia eines Landes, Stadt oder Zunfft, ihr Palladium, weil nach deren Verlierung das Land, und der Nutzen ihrer Conſervation verlohren gehet.

las, iſt ein Nahme, welcher der Minervæ, als der Göttin der Weißheit und des Krieges von den alten Heyden gegeben wurde.

lium, iſt ein Pontifical-Schmuck, welchen die Päbſte, Patriarchen, Primaten und Metropolitanen an ſich haben. Sie tragen daſſelbe zum Zeichen ihrer geiſtlichen Gerichtbarkeit. Es iſt ein weiſſes Band, 3. oder 4. Finger breit, mit ſchwartzen Creutzen erfüllet, welches über die Pontifical-Kleider um die Schultern herum gehenget wird. An demſelben befinden ſich noch über dieſes 2. Bänder oder lange Striche, deren der eine forne, der andere aber hinten herunter henget, nebſt kleinen bleyernen Blechen, welche an dem Ende rund, und mit ſchwartzer Seide nebſt 4. rothen Creutzen bedecket ſeynd. Die Materie des Pallii iſt eine weiſſe Wolle von 2. Lämmern, welche die Nonnen von S. Agnes zu Rom jährlich an ihrem Feſte, am 21. Januarii opffern, wenn man das Agnus Dei in der Meſſe ſinget, und welche die Sub-Diaconi Apoſtolici füttern, und ihnen zu rechter Zeit die Wolle abnehmen laſſen. Ehe und bevor ein Ertz-Biſchoff oder Biſchoff, in deſſen Diœces ſolches eingeführet worden iſt, das Pallium empfangen hat, kan er niemand die geiſtliche Orden conferiren. Vormahls waren ſie verbunden, ſelbiges zu Rom perſönlich zu holen. Nach der Zeit aber iſt es den Päbſtlichen Nunciis überſchicket worden, oder man hat gewiſſe Perſonen nach Rom geſchicket, um daſſelbe mit dieſer Formul, inſtanter, inſtantius, inſtantiſſime am Päbſtl. Hofe zu erbitten. Die Unkoſten belauffen ſich faſt auf 30000. Fl. ehe ein ſolches Pallium an Ort und Stelle gebracht wird.

ma, Stadt im Portugieſiſchen Eſtremadura, am Fluß Cadaon.

ma nuova, berühmte Feſtung im Friaul am Fluß Nariſſa, an den Grentzen der Grafſchafft Göritz, welche das Venetianiſche Gebiete gegen die Oeſterreichiſchen Grentzen bedecket. Sie hat 9. Bollwercke, 18. Cavalieri, welche das umliegende Feld commandiren, und eine gute Citadelle, auch ſeynd die Waſſer-Gräben auf dreyßig Schritte breit, und 12. Schritte tieff. Sie gehöret den Venetianern, und wird von ihnen vor den feſteſten Ort in der Welt gehalten.

ma, il Golfo di Palma, iſt ein Meer-Buſen zwiſchen der Südlichen Küſte von Sardinien und der kleinen Inſul S. Antiochi.

lma, eine von den Canariſchen Inſuln, auf dem Atlantiſchen Meer in Africa, worauf die Spanier viele Colonien haben, darunter S. Cruz de la Palma die vornehmſte iſt. Sie iſt 25. Meilen groß, hat einen Feuerſpeyenden Berg, und 1677. ein hefftiges Erdbeben ausgeſtanden, dabey eine groſſe Menge Feuer-Flammen und brennender Steine ausgeworffen, und das Land ſehr verderbet wurde.

Palmacia, kleine Inſul auf dem Genueſiſchen Meer, beym Eingange des Golfo di Spezza.

Palmaiola, kleine Inſul in Italien, auf dem Toſcaniſchen Meer, nicht weit von der Inſul Elba.

Palmaruola, *Palmaria*, kleine Inſul in Italien, auf dem Toſcaniſchen Meer, nicht weit von der Inſul Ponza.

Palmas, le Cap de Palmas, ein groſſes Vorgebürge in Guinea, in Africa. Ein ander groſſes Vorgebürge gleiches Nahmens findet man an der Küſte des Königreichs Orixa, in der Halb-Inſul von Indien diſſeit des Gangis.

Palmas, Cividad de las Palmas, *Civitas Palmarum*, Haupt-Stadt nebſt einem Hafen auf der Inſul Canaria, wo der Canarien-Zucker und Sect hergebracht wird. Sie gehöret anietzo den Spaniern, iſt groß, ſchön und reich, und hieß vor dieſem Canaria, hat auch das vornehmſte Gerichte in gemeldter Inſul.

Palmela, Stadt an einem hangenden Berge, auf deſſen Gipffel ein Schloß, in der Portugieſiſchen Provintz Eſtremadura, 2. Meilen von Setubal.

Palmoſa, ſuche Pathmos.

Palmyra, ehemahls eine vornehme Stadt in Syrien, nebſt einer Landſchafft gleiches Nahmens, über welche die weltberühmte Königin Zenobia geherrſchet, die nach unterſchiedenen Schlachten, denen ſie in Manns-Habit beygewohnet, endlich vom Käyſer Aureliano überwunden, und im Triumph nach Rom geführet worden.

Palomera, kleine Stadt auf der Inſul Majorca, am Mittelländiſchen Meere.

Palos de Moguer, Stadt in Andaluſien in Spanien, nicht weit vom Einfluß des Fluſſes Tinto, 15. Meilen von Sevilla. Der Hafen daſelbſt iſt deswegen berühmt, weil Chriſtophorus Columbus 1492. aus demſelben ausgelauffen, als er die neue Welt oder Americam entdecket.

Palos, Cap de Palos, ein Vorgebürge im Königreich Murcia in Spanien.

Palotta, beſeſtigte Stadt in der Grafſchafft Stuhl-Weiſſenburg, in Nieder-Ungarn, ſo die Chriſten 1687. eingenommen haben. Sie liegt 3. Meilen von Stuhl-Weiſſenburg.

Palus, ein Sumpff oder moraſtiger See.

Palus Mæotis, ſuche Zabache.

Pamele, nahe bey Ninove in dem Käyſerlichen Flandern, iſt eine von den 4. älteſten Baronien in Flandern.

Pamfilio, vornehmes und berühmtes Geſchlechte zu Rom, daraus Pabſt Innocentius X. welcher von 1644. biß 1655. den Päbſtlichen Thron beſeſſen, entſproſſen war, und aus welchem die Fürſten von Carpinetti und Printzen von Belvedere herſtammen.

Pamiers, *Pamiæ*, *Apamiæ*, Stadt am Fluß Ariege, in der Grafſchafft Foix in Franckreich, nebſt dem

dem Schloß Fredelet, und einem unter den Ertz-Biſchoff zu Toulouſe gehörigen Biſchoffthum.

Pampelona, Pampelune, *Pompejopolis*, Haupt-Stadt des Königreichs Navarra, in Spanien, am Fluß Arga in einem fruchtbaren Thal, und mit ſpitzigen Hügeln umgeben, welches von Natur zu ihrer Befeſtigung vieles beyträget. Sie iſt groß, reich und eine der beſten Spaniſchen Grentz-Feſtungen gegen Franckreich. Sie hat 2. ſehr feſte Citadellen, eine auſſerhalb der Stadt mit 5. Baſtionen, welche mit einem Graben und einem groſſen Moraſt umgeben iſt, und die andere innerhalb der Stadt. Sie hat einen Biſchoff unter den Ertz-Biſchoff zu Burgos gehörig, und eine Univerſität.

Pamphylia, Landſchafft in Klein-Aſien, welche vor Alters gegen Süden an das Mittelländiſche Meer, gegen Oſten an Cilicien, gegen Norden an Piſidien, und gegen Weſten an Lycien grentzete. Anietzo iſt ſie ein Theil von Caramanien, und der angrentzende Theil des Mittelländiſchen Meeres, wird davon das Pamphyliſche Meer genennet. Noch eine Stadt dieſes Nahmens liegt in Macedonien.

Pamplona, kleine Stadt in Terra Firma, im neuen Königreich Granada, in Süd-America.

Pampus, alſo wird der Einfluß des Ye in die Süder-See genennet, durch welchen die Schiffe, welche von Amſterdam nach dem Texel wollen, nothwendig ſegeln müſſen; wiewohl es mit den groſſen Schiffen viel Mühe brauchet, indem er nicht gar tieff iſt.

Pan, alſo nenneten die Heyden den Gott der Schäfer, oder der Natur, und bedeutet dieſer Nahme ſo viel als Alles.

Panacæn, Panchreſtum nennet man diejenigen Artzneyen, ſo wider alle Kranckheiten dienen ſollen, unter welche der Lapis Philoſophorum oder die Chymiſche Gold-Tinctur gerechnet wird.

Panama, Stadt in Süd-America an dem Iſthmo und Golfo de Panama, welche einen guten Hafen hat, und denen Spaniern gehöret. Es iſt daſelbſt ein Præſident mit 6. Richtern, welche denen Kaufleuten das Recht ſprechen. Sie iſt eine reiche Handels-Stadt, hat aber eine dicke und ungeſunde Lufft, auch befindet ſich daſelbſt ein Biſchoff, unter Lima gehörig. Dieſe Stadt iſt aber nach der Zeit abgebrannt worden, daß alſo wenig merckwürdiges mehr daſelbſt zu ſehen, und nicht weit davon hat man eine andere Stadt, Neu-Panama genannt, aufgebauet. Der Golfo di Panama iſt ein Theil des Mar del Sur, und ſiehet man viele kleine Inſuln darauf, ſo die Perlen-Inſuln genennet werden, weil man daſelbſt viel Perlen fiſchet. Der Iſthmus von Panama iſt eine Erd-Zunge bey 80. Meilen lang, zwiſchen dem Mar del Nort und dem Mar del Sur, ſo Nord- und Süd-America an einander henget.

Panane, Stadt und Hafen in Oſt-Indien in Aſien, zwiſchen den Königreichen Cananor und Calecut, hatte vormahls 2. Citadellen am Eingange des Hafens, welche aber die Portugieſen ruiniret haben. Es wächſt daſelbſt viel Pfeffer und die beſte Cardamom.

Panari, eine von den Lipariſchen Inſuln auf dem Toſcaniſchen Meer in Italien. Sie iſt wüſte und von keiner Wichtigkeit.

Panarman, Königreich und gute Handels-Stadt nebſt einem berühmten Hafen, auf der Inſul Java in Oſt-Indien in Aſien, an der Meer-Enge von Palmabuan, in deſſen Gegend ein Feuer-ſpeyender Berg iſt.

Panaro, *Scultena*, Fluß, welcher in dem Apenniniſchen Gebürge entſpringet, und in dem Val di Frignano den Nahmen Scultena führet, nachmahls aber unterhalb Aquaria der Panaro heiſſet, und ſich zu Buondeno in einem Arm des Po-Fluſſes ergeuſt.

Panarucan, ſiehe Panarman.

Panathenea, gewiſſe Feſte zu Athen in Griechenland, welche die Kämpffer und Ringer der Göttin Minerva zu Ehren hielten.

Pancale, Pancalier, *Pancalerium*, kleine Stadt in Piemont an dem Po, 9. Meilen von Turin, in Italien.

Pancerznicy Korazwy, Pancernen oder Pantzer-Reuter, ſeynd leichte Reuter in Polen, welche Pantzer tragen. Sie haben Pfeile und Sebel: Einige auch Röhre und Flinten.

Pandectæ, ſind ein Theil des Corporis Juris, aus 50. Büchern beſtehende, in welchen die Reſponſa der alten Jureconſultorum zuſammen getragen. Sie werden ſonſt auch Digeſta genennet.

Panegyricus, iſt eine galante Rede, die einem König, Fürſten oder groſſen Herren, wie auch gelahrten, vornehmen und wohlverdienten Leuten zu Ehren gehalten wird.

Panetier, iſt derjenige, der über die Diſtribution des Brodtes am Frantzöſiſchen Hofe geſetzt iſt. Der Groß-Panetier hat die Inſpection über die übrigen Officiers von der Königlichen Paneterie. Alle Becker der Stadt und Vorſtädte zu Paris ſtehen unter ſeiner Juriſdiction, und müſſen ihm etwas gewiſſes entrichten, ſo man bon denier und le pot de romarin nennet.

Panetier, Grand Panetier, iſt am Frantzöſiſchen Hof ein vornehmer Bedienter, welcher die Aufſicht über die Victualien, und die Gerichtbarkeit über die Proviant-Bedienten und Becker hat, auch bey groſſen Feſtins dem Könige nebſt dem Obriſten-Schencken bey der Tafel aufwartet.

Panhapel, kleine Stadt in Malabar, in der Halb-Inſul von Indien, diſſeit des Gangis in Aſien. Sie iſt die Haupt-Stadt einer kleinen Landſchafft, welche ihren beſondern Regenten hat.

Panicus terror, iſt diejenige Frucht, die offtmal eine gantze Nation überfället. Es hat ſeinen Nahmen von dem Gott Pan, von dem die alten Heyden glaubten, daß er bey Nacht-Zeit die Gebürge und Wälder durchſtreiche, und denen Leuten ein Schrecken einjage. Dergleiche

chen geſchahe 1704. denen Frantzoſen im Bäyerlande, nach dem Höchſtädtiſchen Treffen, die alle von ihnen beſetzte Schwäbiſche Plätze mit groſſer præcipitation verlieſſen, und über Hals oder Kopff aus dem Lande ortlieffen, ehe ihnen noch einmahl die Käyſerliche und Alliirte Armee ins Geſichte kam.

nier, heiſſet ſo viel als eine Fahne, und hat einen Urſprung von dem Römiſchen Worte Panto. **St. Georgens Panier**, iſt eine Fahne, darinnen die Hiſtorie von dem Ritter St. George, wie er mit dem Drachen ſtreitet, abgebildet iſt, und welche die Schwäbiſch- und Fränckiſche Ritterſchafft von langen Zeiten erführet. **Panier des heiligen Röm. Reichs**, ſiehe Reichs-Panier.

nis-Brief, *Jus primariarum precum*, iſt ein Reſervatum, vermöge deſſen der Käyſer zu der erſten nach der Käyſerl. Wahl vacant gewordenen Stelle in einem jeden geiſtlichen Stiffte des Heil. Röm. Reichs einen Canonicum denominiret, oder Panis-Briefe ertheilet. Dieſes Recht hat auch der König in Preuſſen in ſeinen Ländern, und ſeine Gemahlin exerciret es in denen Frauen-Clöſtern.

niza, *Paniſſa*, Fluß, welcher in Romania entſpringet, und ſich nicht weit von Roſico ins ſchwartze Meer ergeuſt.

nkota, Schloß in Siebenbürgen.

nner-Herr, iſt eine Würde, ſo der Käyſer einigen Perſonen aus ſonderbarer Gnade ertheilet, und kömmt her von dem Worte Panier.

nnonia, wurde vor Alters diejenige groſſe Landſchafft zwiſchen der Donau und Illyrien genennet, wo anietzo Ungarn und zum Theil Sclavonien, Croatien, Steyermarck, Kärndten, Crain und andere Oeſterreichiſche Lande liegen.

normo, Stadt nebſt einem See-Hafen in Epiro, in Griechenland.

ntalaria, eine Inſul des Mittelländiſchen Meeres, gegen die Küſten des Königreichs Tunis, zu dem Königreich Sicilien gehörig. Sie hat ein Fort wider die See-Räuber, iſt aber ſonſten faſt gantz wüſte.

ntheon, alſo heiſſet in der Kirche des Eſcurials die Capelle, darein die Könige und Königinnen von Spanien begraben werden.

ntheon, war zu Rom ein runder Tempel, der ſeinen Nahmen daher kriegt, daß in den Statuen des Martis und der Veneris, durch die linke Hand des Künſtlers aller übrigen Götter-Bildniſſe vorgeſtellet worden, und darinne die Heyden alle Götter zugleich verehrten. Es war von dem Agrippa dem Jovi Ultori zu Ehren erbauet, und iſt das einige, was aus dem Alterthum am meiſten unverſehret blieben. Jetzo führet es den Nahmen la Chieſa della Maria rotonda, von der runden Figur, und Pabſt Bonifacius hat es der Jungfrau Maria und allen Heiligen gewiedmet.

tico, Stadt in der Crimmiſchen Tartarey, in der Meer-Enge von Caffa.

ntoffeln des Pabſts werden von den Römiſch-Catholiſchen ſo heilig gehalten, daß die vornehmſten Prälaten und höchſten Staats-Miniſtri ſelbige küſſen.

Pantomimus, iſt ein Narr oder Pickelhering, der bloß durch ſeine Geſtus mit Händen und Füſſen allerley Actiones anderer Perſonen exprimiret und nachmachet.

Panuco, Provintz in der Audientia von Mexico, in Nord-America, in welcher die Spanier unterſchiedene Colonien haben, abſonderlich aber Panuco, S. Jago de las Valles und Tampice.

Panur, kleine Stadt in Malabar in Aſien, und die Haupt-Stadt einer kleinen Landſchafft, welche unter dem Schutz des Königs von Calecut ſtehet.

Paogan, befeſtigte Stadt in China, in der Provintz Peking, in Aſien.

Paola, kleine Stadt in Calabria citra im Neapolitaniſchen, nicht weit von dem Toſcaniſchen Meer.

Paolo, Silber-Müntze in Italien, welche zu Florentz 8. Crazie gilt.

Paoning, Stadt am Fluß Kialing, in der Provintz Suchuen in China, in Aſien.

Paoting, groſſe Stadt in der Provintz Peking in China, in Aſien.

Papa, kleine befeſtigte Stadt in der Grafſchafft Veſprin in Nieder-Ungarn, am Fluß Marchatz, nebſt einem feſten Schloß, 5. Meilen von Raab. Dieſe Stadt iſt mit einem gedoppelten Walle und tieffen Waſſer-Graben umgeben, und ergab ſich 1683. an den Grafen von Töckely, von dem ſie aber nach dem Entſatz der Stadt Wien wieder an die Käyſerlichen kam. In der ietzigen Unruhe hatten ſie die Rebellen beſetzet, wurde aber 1709. ihnen von denen Käyſerlichen abgenommen.

Papa, eine von den Orcadiſchen Inſuln bey Schottland, welche ſehr klein iſt, und nichts merckwürdiges hat, als einen bequemen Hafen.

Papabili, alſo werden zu Rom diejenigen Cardinäle genennet, welche in Staats-Sachen keine Parthey eines weltlichen Potentaten annehmen.

Papaloapam, Alvarado, der vornehmſte Fluß in der Provintz Guaxaca in Mexico in Nord-America, welcher ſich in den Golfo di Mexico ergeuſt.

Papaume, *Papalma*, kleine befeſtigte Stadt in der Graffſchafft Artois, an den Grentzen der Picardie.

Paphlagonia, war vor Alters eine Landſchafft in Galatia, in Klein-Aſien, an den See-Küſten, wird heutiges Tages Bolli genannt.

Paphos, Baphos, eine doppelte Stadt in der Inſul Cypern, vor Alters dem Götzen-Dienſt der Veneris zugethan, deren zu Ehren die jungen Mädgen die Blüten ihres Leibes den Frembdlingen am Ufer der See aufgeopffert. Sie iſt heutiges Tages nur noch ein Flecken, und heiſt Batſo.

Papia, Ticinum, ſiehe Pavia.

Papi-

Papinowgorod, kleine Stadt in der Moſcowittiſchen Provintz Pezora.

Papiſten, alſo werden insgemein diejenigen genennet, ſo den Pabſt vor das Ober-Haupt der Kirchen erkennen. Doch wann jemand bey der Kåyſerlichen Kammer um ein Mandat auf den Religions-Frieden ſuppliciret, und das Wort Papiſtiſch mit einflieſſen låſſet, ſo wird nicht allein das Libell verworffen, ſondern ihm auch noch eine Geld-Buſſe dictiret.

Papous, das Land derer *Papous, Regio Nigrorum*, eine Landſchafft auf dem Oceano Indico, und eine von den Terris Auſtralibus, nicht weit von der Linie, zwiſchen den groſſen Molluckiſchen Inſuln und Neu-Guinea: man hat noch nicht eigentlich erfahren können, ob ſie an dieſer Landſchafft henget, oder durch eine kleine Meer-Enge von derſelben abgeſondert iſt. Ihre Einwohner ſollen ſehr tapffer ſeyn, und dahero von denen benachbarten Königen zur Leib-Guarde angenommen werden.

Pappenheim, kleine Stadt am Fluß Altmühl, und die Haupt-Stadt in der Grafſchafft Pappenheim in Schwaben, an den Frantzöſiſchen Grentzen. Die Grafen von Pappenheim ſeynd Erb-Marſchålle des Heil. Römiſchen Reiches, welches Prædicat allezeit der älteſte an Jahren von der Familie führet, und theilen ſich in 2. Linien, nemlich in die Catholiſche und Evangeliſche, davon aber jene 1697. ausgeſtorben.

Paquefleurie, iſt der Beynahme, den die Frantzoſen dem Palm-Sonntag geben. Und die Inſul Florida ſoll deßhalben alſo genennet ſeyn, weil ſelbige 1513. den 27. Mart. am Palm-Sonntag oder Paquefleurie zum erſten mahl entdeckt und gefunden worden.

Paquet-Boot, Paquebot, iſt ein Schiff, welches zu Uberbringung der Poſten und Perſonen dienet, und welches ſonderlich von Calais nach Douvre, von Hoelvotſluis nach Harwich, aus Engelland nach Spanien, u.ſ.w. gebracht wird.

Para, Stadt in Braſilien, in Süd-America, nicht weit vom Fluß der Amazonen. Sie iſt die Haupt-Stadt der Capitania de Para, långs dem ſchwartzen Meer, welche Landſchafft die Portugieſen beſitzen, und einige Colonien daſelbſt haben.

Parade machen, iſt dasjenige, wenn die Officiers eines Bataillons, Regiments oder Compagnie, welche in den Waffen iſt, ſich beſter maſſen in Ordnung ſtellen, um dasjenige zu thun, was ihre Chargen erfordern.

Parade-Bette, alſo nennet man die Bette, darauf Königliche und Fürſtliche Leichen geleget werden, damit ſie jederman vor dem Begråbniß ſehen kan.

Parade-Platz, iſt gemeiniglich der gröſte Platz in einer Feſtung, wo die gantze Garniſon ſtehen kan.

Paradiren, heiſt eine Parade machen, und groſſes Anſehen von ſich geben.

Paradis, Baſſin, Dock, Kom, iſt derjenige Theil eines Hafens, wo die Schiffe am ſicherſten ſeynd.

Paradis, war derjenige Garten, darinnen Adam und Eva wohneten, und aus welchem ſie nach ihrem Fall verſtoſſen wurden. Die gemeinſte Meynung von der Gegend des Paradieſes gehet dahin, daß es in Meſopotamien gegen Armenien gelegen habe, alſo daß durch Eden das Land verſtanden wird, welches ſich zwiſchen dem Euphrat und Tigris biß an das Armeniſche Gebürge erſtrecket.

Paradoxa, ſind ſolche Dinge, die dem allgemeinen Sentiment oder Meynung gantz zuwider lauffen.

Paragoja, Königreich, und eine von den Philippiniſchen Inſuln auf dem Indianiſchen Meere, bey Aſien.

Paraguay, groſſe Landſchafft in Süd-America, welche gegen Norden an Breſil, gegen Weſten an Peru und Chili, gegen Süden an Terram Magellanicam, und gegen Oſten an das Magellaniſche Meer grentzet. Es wåchſt darinnen viel Baum-Wolle, Zucker und Cochenille, und haben hieſelbſt die Spanier viel Colonien, welche in 7. groſſe Provintzen eingetheilet werden, nemlich *Paraguay* in beſonderem Verſtande, *Chaco, Rio de la Plata, Uruguay, Tecuman, Parana* und *Guayra*.

Paraguay, einer der gröſten Flüſſe in America, welcher an den Grentzen des Amazonen-Landes entſpringet, und ſich in das Magellaniſche Meer ergeuſt.

Paraiba, Stadt und groſſer Hafen in Breſil in Süd-America, den Portugieſen gehörig. Die umliegende Gegend wird la Capitania de Paraiba genennet.

Parallel, heiſt gleich, übereinſtimmig; daher iſt *Parallel* machen, ſo viel als zwiſchen 2. oder mehr Sachen und Perſonen eine Vergleichung anſtellen.

Parallel-Linien, ſeynd ſolche Linien, welche überall in gleicher Weite von einander ſtehen; dergeſtalt, daß wenn man ſie unendlich verlångerte, ſie dennoch niemals zuſammen ſtoſſen würden.

Paramaribo, ein Flecken in der Colonie Suriname, am Fluß Suriname, in Süd-America gelegen, iſt von den Holländern erbauet, und meiſt von ihnen, wie auch unterſchiedlichen Indianern bewohnet. Der Gouverneur hat ſeine Reſidentz daſelbſt, bey welchem jederzeit binnen 6. Wochen hoher Rath gehalten wird. Alle Schiffe, welche aus Holland oder ſonſt aus der See kommen, müſſen vor dieſem Flecken ihre Ancker werffen, und die Waare daſelbſt feil bieten. 9. Meilen davon låufft der Fluß Suriname in den Ocean.

Parana, Provintz in dem Land Paraguay in Süd-America, allwo die Spanier 4. Colonien haben, nemlich *S. Ignatii, Itapua* oder *l'Incarnation, Acaraio* oder *la Natividad* und *S. Maria d' Iguazy*.

Paranymphi, waren vor Alters nichts anders als Braut-Diener. Jetziger Zeit nennet man bey Promotionibus Doctoralibus diejenigen Studioſos und jüngeren Candidaten Paranymphos.

nymphos, welche ſich, den Doctorandis zugefallen, zu Einholung vornehmer Gäſte, wie auch andern Bedienungen, ſo bey ſolchen Solennitäten üblich ſind, gebrauchen laſſen.

rapet, Bruſtwehr, iſt eine Erhöhung von Erden oder Steine über dem Wall, welche 5. Fuß hoch iſt gegen die Feſtung zu, und 4. oder 5. Fuß hoch gegen das Feld. Man gebrauchet ſich derſelben insgemein, das Geſchütz und die Mannſchafft zu bedecken, und muß ſie an der Dicke 18. biß 20. Fuß haben, wenn ſie von Erde, 6. biß 8. Fuß aber, wenn ſie von Stein iſt.

raphernalia, heiſſen diejenigen Güter, ſo die Weiber ihren Männern nicht als Ehe-Geld oder Heyrath-Guth, ſondern ſonſten zugewendet.

raphraſiren, heiſſet eine Sache durch weitere Erklärung deutlicher machen.

raſanga, Farſang, eine Perſiſche Meile, welche 30. Stadia austräget.

raſi, Müntze in der Türckey, ſo 4. Aſpers gilt, und zu Cairo ausgemüntzet wird.

raſol, iſt ein Schirm von Wachs-Tuch, ſo an einem Stängelgen über dem Frauenzimmer getragen wird, um ſich wieder die Sonnen-Hitze und Regen zu bedecken.

ravance, vor aus, im Vorſchuß, in anteceſſum.

ray-le-Moineau, *Parcium Moniacum*, Stadt in Burgund, in der Grafſchafft Charolois, 2. Meilen von der Loire, in Franckreich.

rc, ein mit Mauern oder Paliſaden verſchloſſener Wald, darinne man wilde Thiere zur Luſt verwahret, wird ſonſt auch ein Thier-Garten genennet.

rc, oder Park, eine Abtey von München, hart bey Löven, in Brabant.

rc de l' artillerie, heiſſet im Feld-Lager ein Ort, wo man Pulver, Bomben, Granaten, Leucht-Kugeln und andere Kunſt-Feuer hat. Er muß von einer belagerten Stadt zum wenigſten auf einen Canonen-Schuß abgelegen ſeyn, damit ihn die Belagerten, wenn er ihnen etwan durch die Uberläuffer angezeiget würde, doch mit ihren Stücken und Bomben nicht erreichen.

rc des Vivres, iſt im Lager der Platz, wo die Lebens-Mittel verwahret werden, und die Marquetender allerhand Nothdurfften vor die Soldateſca feil haben. Dergleichen Parcs des Vivres ſind gemeiniglich hinter ieglichem Regiment abgeſtochen: Die Parcs del' Artillerie aber werden durch Piqueniers oder Granadiers bewahret.

rcæ, waren bey den alten Heyden 3. Göttinnen, Clotho, Lacheſis und Atropos genannt, denen ſie die Verlängerung oder Abkürtzung ihres Lebens zuſchrieben, und ſie alſo vorſtellten, als wenn die jüngſte den Rocken zu rechte mache, die andere den Lebens-Faden ſpinne, die älteſte aber ſelbigen mit einer Schere zerſchneide. Woraus der Lateiniſche Vers entſtanden: Clotho colum bajulat, Lacheſis net, & Atropos occat.

rcans, ſeynd groſſe Indianiſche Schiffe, welche man hinten und forne lencken kan.

Parcanum, ſiehe Baracan. pag. 155.

Parchim, Stadt und Amt an der Elbe im Fürſtenthum Wenden, allwo das Mecklenburgiſche Land- und Hof-Gericht gehalten wird. Sie gehöret dem Hertzog zu Mecklenburg-Schwerin.

Parchwitz, kleine Stadt und Schloß an der Kazbach, im Fürſtenthum Liegnitz, in Schleſien, hat 1709. vermöge der Alt-Ranſtädtiſchen Convention eine Lutheriſche Kirche und Schule wieder bekommen.

Pardo, Königliches Schloß, 2. Spaniſche Meilen von Madrid, in Neu-Caſtilien in Spanien.

Pardon, iſt eine Verzeihung, ſo man iemand ertheilet, der uns beleidiget hat. Pardon geben, heiſſet unter den Soldaten dasjenige, wenn ſie im Treffen dem Feind das Leben ſchencken, und ihm zum Gefangenen annehmen. Pardon bekommen, heiſſet auch unter ihnen, wenn einer vorm Kriegs-Recht das Leben verwirckt hat, daß er aufgehenckt oder archebuſiret werden ſoll, und doch von dem commandirenden Officier Gnade erlanget.

Pardon, ſind in einem gantz beſondern Verſtande die 3. oder 4. Glocken-Schläge, ſo unter den Römiſch-Catholiſchen früh, zu Mittag und Abends geſchehen, um die Leute zu erinnern, daß ſie etliche Pater-noſter, Ave-Maria oder andere Gebetlein, theils vor ihre, theils vor die allgemeine Noth verrichten ſollen. Man nennet es auch ſonſt die Bet-Glocke, und iſt dieſer Gebrauch an einigen Orten ſo ſcharff eingeführet, daß auf deren drey Schläge ſo wohl Catholicken als Proteſtirende auf die Knie fallen müſſen, ſie mögen alsdenn zu Hauſe oder auf dem Felde ſeyn.

Pardubitz, kleine aber feſte Stadt an der Elbe im Chrudimer-Kreis in Böhmen. Es iſt daſelbſt ein reiches Kloſter, welches allein 400. Fiſch-Teiche beſitzet.

Parduwiz, Stadt im Bechiner-Kreiſe in Böhmen, gegen Mähren zu gelegen.

Parduwitz, Stadt im Chrudimer-Kreiſe in Böhmen, an der Elbe 12. Meilen von Prage gelegen.

Parentalia, hieſſen die Solennitäten und Gaſtmahle der Alten, ſo ſie bey den Begräbniſſen der Ihrigen anzuſtellen pflegten.

Parentatio, die Rede, ſo man bey einer Leiche dem Verſtorbenen zu Ehren hält. Dahero parentiren, Abdanckung thun.

Parenzo, kleine Stadt auf einer kleinen Halb-Inſul an der Weſtlichen Küſte von Iſtrien, in Italien, den Venetianern gehörig. Sie iſt wohl befeſtiget, hat einen guten Hafen und ein Biſchoffthum unter dem Patriarchen zu Aquileja gehörig, aber dabey ungeſunde Lufft.

Parermeneutæ, Ketzer im VII. Sec. ſo die Heil. Schrifft nach ihrem Gefallen zerſtümmelten.

Par force, mit Gewalt oder Zwang.

Parfumeur, ein Kauffmann, der mit allerhand wohlriechenden Waſſern und Wahren handelt, oder auch dieſelbigen ſelbſt zu verfertigen weiß.

Parſumiren, etwas wohlriechend machen.

Paria, Neu-Andaluſien, eine groſſe Landſchafft in Terra Firma in Süd-America, allwo die Spanier eine Regierung aufgerichtet haben, und findet man daſelbſt ſchöne Schmaragde. Man ſiehet auch in derſelben einen Golfo, und einen Fluß gleiches Nahmens.

Parima, eine See in Süd-America, in der Landſchafft Guiana, ſonſt auch Roponouvini genannt.

Parinacocha, Provintz im Königreich Peru, in Süd-America, welche die Spanier beſitzen.

Pario, Paris, Paradiſo, alte Stadt in dem eigentlich ſo genannten Natolien, in Aſien, am Mar di Marmora, allwo ſie einen Hafen hat.

Pario, ſiehe Paros. pag. 1061.

Pariren, gehorchen, item die Stöſſe auf dem Fecht-Boden auspariren oder vermeiden, ingleichen gegen einander um etwas wetten.

Paris, *Pariſii, Lutetia Pariſiorum*, Haupt-Stadt des Königreichs Franckreich, in der Isle de France an der Seine. Sie iſt eine der gröſten und vornehmſten Städte in Europa, und wird in 4. Theile abgeſondert, welche ſeynd la Cité oder l' Isle du Palais, welches die alte Stadt iſt, ſo dann l' Isle Notre Dame, la Ville und l' Univerſité. Man zehlet darinne 17. Thore, 25. Plätze, 720. Gaſſen, 50000. Häuſer, 100. Klöſter, 44. Pfarr-Kirchen, 30. andere, 80. Abteyen und 30. Hoſpitäle. Uber dieſes giebt es viel ſchöne Vorſtädte daſelbſt, nemlich St. Antonie, Charonne, St. Denis, St. Victor, St. Marcel, St. Martin, und St. Germain, welche letztere ſonderlich mit den prächtigſten Gebäuden ausgezieret iſt. Hieſelbſt findet man den prächtigen Königlichen Palaſt, le Louvre genannt, wie auch le Palais des Thuilleries und le Palais Royal. Die Fürſten vom Geblüt, wie auch die meiſten vornehme Frantzöſiſche Herren wohnen in Paris, nicht aber der jetzige König, als welcher ſich meiſtens zu Verſailles aufhält. Es iſt das erſte Parlament von Franckreich daſelbſt, wie auch eine Citadelle, le Baſtille genannt, ein Arſenal, das Zeughauß, das groſſe und kleine Chaſtelet, ein Ertz-Biſchoffthum, welches den Titul einer Hertzoglichen Pairie hat, eine Univerſität, u. d. m. Dieſe letztere hat als eine öffentliche Schule ihren Anfang 771. genommen, als eine Univerſität aber von den 4. Facultäten iſt ſie erſt im XIII. Jahrhundert aufgerichtet worden. Es hat auch 2. groſſe Jahr-Märckte, nemlich la foire de St. Germain und St. Laurents.

Pariſer-Hochzeit, wird das Beylager König Heinrichs von Navarra mit Margaretha, König Carls IX. in Franckreich Schweſter genennet, weil alle vornehme Reformirten oder ſo genannten Huguenotten auf daſſelbe eingeladen, und hernach des Nachts bey vielen 1000. jämmerlich ermordet worden, welches den 24. Auguſti am Tage Bartholomæi 1572. geſchahe, und daher Maſſacre de Barthelemi genennet wird.

Pariſoffske, groſſe Stadt in Nieder-Volhynien, 6. Meilen von Bialogrodko, iſt von lauter Coſacken bewohnet.

Parita, kleine Stadt in Neu-Spanien in der Audientia Guatimala, in Nord-America, in der Provintz Veragua am Meer-Buſen von Parita.

Parkan, ſiehe Baracan. pag. 155.

Parlament von Groß-Britannien, iſt die gröſte Verſammlung der beyden vereinigten Königreiche Engeland und Schottland, welche in dem König und den 3. Reichs-Ständen, nemlich in den geiſtlichen Lords, weltlichen Lords und in den Communen oder Gemeinen beſtehet, und wird daſſelbe in das Ober-Hauß und Unter-Hauß eingetheilet. Das Ober-Hauß oder die Kammer der *Pairs*, beſtehet aus Ertz-Biſchöffen, Biſchöffen und denjenigen Adel, welcher la Pairie genennet wird, und ſeynd ſelbiges die Hertzoge, Marquis, Grafen, Vicomtes und Barons, welche auf roth-tuchenen Woll-Säcken ſitzen, und in ſcharlachenem Habit erſcheinen. Der König iſt das Ober-Haupt darinnen, oder wen er ſonſten deputiret, und nach geſchehener Vereinigung haben auch 16. Pairs aus Schottland Sitz und Stimme im Ober-Hauſe. Das Unter-Hauß oder die Kammer der Gemeinden beſtehet aus den Communen, nemlich aus den Baronets, Rittern, Ecuyers, Edelleuten, Yeomen, Bürgern und Handwercks-Leuten, wie auch 45. Gliedern oder Repræſentanten wegen Schottland. Ehe das Parlament anfänget müſſen alle Glieder des Unter-Hauſes den Eyd of Allegiance und Supremacy, wie auch den Teſt, ingleichen anjetzo den prætendirten Printzen von Wallis abſchweren. Die Vorträge, welche im Unter-Hauſe geſchehen ſeynd, müſſen in das Ober-Hauß gebracht werden, und wird kein Schluß gemachet, es habe denn der König darein gewilliget. Der König beſchreibet das Parlament, und ohne ſeine oder ſeiner Deputirten Gegenwart wird keine Seſſion gehalten. In ſeiner Minderjährigkeit thut es der Protector Regni, und bey ſeiner Abweſenheit der Cuſtos Regni in des Königs Nahmen, wenn er aber in währendem Parlamente ſtirbt, ſo iſt es eo ipſo aufgehoben. Jedoch geſchahe was ſonderliches, als König Jacob der II. 1688. das Reich verließ, und in Franckreich flohe, berufften die Engelländer das Parlament, um den damaligen Printzen von Oranien auf den Thron zu ſetzen, und nenneten es eine Convocation. Es iſt nicht allein eine Reichs-Verſammlung, allwo über die gemeine Wolfahrt berathſchlaget und ein Schluß gefaſſet wird, ſondern es iſt auch das höchſte Tribunal, dahin die letzteren Appellationes von allen andern Gerichten ergehen. Den Ort, wo ſelbiges ſoll gehalten werden, beſtimmet der König in ſeinem Ausſchreiben, welches die Uberſchrifft führet, per ipſum Regem & Concilium, doch iſt es bißhero beſtändig in dem Königlichen Pallaſt zu Weſtminſter geweſen. Die Deputirten, ſo zum Unter-Hauſe des Parlaments geſchicket werden, müſſen Einheimiſche oder Naturaliſirte, und keine

keine Geiſtliche ſeyn, das 21. Jahr erreichet haben, und das Abendmahl nach dem Gebrauch der Engliſchen Kirche genieſſen. Wenn das Parlament prorogiret wird, ſo müſſen alle Billen, bey denen der Königliche Conſens noch ermangelt, von neuen vorgetragen und examiniret werden; wenn es aber nur remittiret wird, ſo bleiben die Sachen in ſtatu quo, und können dieſelben in der folgenden Seſſion zum Schluß gebracht werden. Wenn das Parlament eine vorgetragene Sache weder annimmet noch verwirfft, ſo werden gewiſſe Commiſſarien ſelbige zu unterſuchen, ernennet, welches man eine Committee nennet, und deren Ausſpruch wird nachmals dem Parlamente eröffnet. Wenn aber beyde Häuſer einander contrair ſeyn, ſo werden von beyden gewiſſe Deputirte ausgemachet, welche über die Bille in der ſo genannten gemahlten Cammer deliberiren, und wenn endlich alles richtig iſt, ſo nennt man einen ſolchen Parlaments-Schluß eine Acte, welche öffters durch den Druck bekant gemacht werden.

Parlemens, ſeynd in Franckreich die Gerichts-Höfe, welche die Vorfahren darum alſo genennet, weil man in ſelbigen parliret oder redet, ſein Recht zu vertheidigen, und die Sachen decidiren zu laſſen, wie dann dahin die Rechts-Sachen von den Preſidiaux und andern Unter-Gerichten per modum Appellationis gedeyhen. Das Parlament zu Paris iſt das vornehmſte, vor welchem über die Titul der Pairies, über die Rechte und Alienationes der Königlichen Dominial-Güter, über die Regalien und über die Verification derer Edicte erkennet wird; wiewohl dieſes heutiges Tages mehr zum Schein geſchiehet, als daß der König ein Abſehen auf die Autorität des Parlamentes haben ſolte. Es ſeynd anietzo 10. Parlamenter in Franckreich, und in denen Conqueten, nemlich zu Paris, *Touleuſe, Rouen, Grenoble, Bourdeaux, Dijon, Aix, Rennes, Pau* und Metz. Nechſt dieſen 10. vornehmen Parlamentern hat der König 1674. noch ein Parlament zu Dole vor die Graffſchafft Burgund aufgerichtet, welches nachmals nach Beſançon verleget worden. Ferner iſt noch ein Parlament zu Tournay, wie auch ein anderes zu Enſisheim im Elſaß, vor die Landgrafſchafft Elſaß und den Sundgau, welches letztere aber 1698. nach Colmar verleget worden. So hat das Conſeil ſouverain von Rouſſillon zu Perpignan, und das Conſeil ſouverain von Arras, was die Civil-Sachen anbelanget, eben ſolche Autorität und Gewalt, als die Parlamenter.

Parlementiren, heiſſet ſo viel, als ſich in Tractat einlaſſen, einen Vergleich aufrichten, oder capituliren. Man brauchet aber dieſes Wort nur, wenn man von Rebellen oder belagerten Städten redet.

Parma, Fluß in Italien, welcher im Apenniniſchen Gebürge entſpringet, bey Parma vorbey flieſſet, und ſich in den Po ergeuſt.

Parma, eine Landſchafft in der Lombardie, welche gegen Norden und Weſten an das Hertzogthum Meyland, gegen Oſten an das Hertzogthum Modena, und gegen Süden an das Apenniniſche Gebürge grentzet, wodurch es von dem Genueſiſchen und Toſcaniſchen Gebiet abgeſondert wird. Das Erdreich iſt fruchtbar an Getreyde, Wein, Oel, Hanff und Gras. Es beſtehet aus 4. Theilen, welche ſeynd das Hertzogthum *Parma*, das Hertzogthum *Piacenza*, der *Stato di Buſſeto*, und *il Val di Taro*, und iſt das Hertzogthum Parma der Oeſtliche Theil des gantzen Gebietes, längs dem Fluß Parma, von dem Po biß an das Apenniniſche Gebürge. Dieſes Land hat ſeinen beſondern Hertzog, welcher daſſelbe vom Pabſte zu Lehn träget, und ſeinen Urſprung aus der alten Italiäniſchen Familie von Farneſe hat. Vor dieſem war das Hertzogthum Caſtro nebſt der Graffſchafft Ronciglione auch darzu gehörig, ſo aber der Pabſt 1664. ſeiner Cammer wieder einverleibet hat. Der heutige Hertzog von Parma heiſt Franciſcus, iſt gebohren 21. May 1678. und hat 1694. die Regierung angetreten. Er hat ſich bey dem ietzigen Kriege als ein Päbſtlicher Vaſall allezeit dem Päbſtlichem Stuhle conformiret, und ſein Land hat, nachdem die Käyſerlichen in Italien Meiſter worden, von Contributionen und Einquartierungen vieles ausſtehen müſſen; ja es iſt gar 1708. vom Käyſerlichen Hofe prætendiret worden, daß er ſein Land vom Käyſer in Lehn nehmen, oder ſolches einem andern überlaſſen ſolte. Seine Gemahlin iſt Dorothea Sophia Churfürſt Philippi Wilhelmi zu Pfaltz Tochter, und ſeines verſtorbenen Halb-Bruders Witbe, vermählet den 8. Dec. 1695. und lebt er biß dato noch ohne Kinder. Die Haupt-Stadt Parma liegt am Fluß gleiches Nahmens, und iſt die Hertzogliche Reſidentz; auch hat ſie eine Univerſität, welche 1599. geſtifftet worden, und einen Biſchoff, unter den Ertz-Biſchoff zu Bologna gehörig. Uber dieſes iſt ſie befeſtiget, und hat eine Citadelle, und der Parmeſan-Käſe, ſo man daſelbſt verfertiget, wird in viele Länder verführet.

Parnaſſus, ein berühmter Berg mit zwey Spitzen in der Landſchafft Livadia, welcher vor den höchſten in Griechenland gehalten wird. Er war vor alters den Muſen und dem Apollini gewidmet, und weil der fons Caſtalius, oder Caſtaliniſche Brunnen auf denſelben ſeine Quelle hatte, deſſen Waſſer die Poeten zu allerhand Erfindungen geſchickt machen ſolte, ſo iſt es noch heutiges Tages unter den Tichtern eine gebräuchliche Redens-Art, daß ſie den Sitz der Poeſie auf dem Parnaſſo gleichſam ſuchen, und von denjenigen, der nicht gute Verſe ſchreibet, vorgeben, ob habe er niemals das Vermögen gehabt, auf die Höhe des Parnaſſus, d. i. zur Vollkommenheit in der Poeſie zu gelangen.

Parochie, Paroecie, Paroiſſe, iſt ein Kirchſpiel, in welches eine gewiſſe Anzahl Dörffer oder Leute gehören und zuſammen gepfarret ſind, welche daher Parochianer genennet werden.

Es bedeutet dieſes Wort auch den Pfarrhof, wo der Parochus wohnet, der ſelbiger Diœceſi oder Parochie als Curé und Seelen Sorger vorgeſetzet iſt.

Parochus, hieß vor dieſem ein freyer Wirth vor fremde Gäſte. Jetzund heiſt es ein Pfarrer oder Pfarr-Herr, ſonder Zweifel daher, weil das Amt eines Geiſtlichen erfodert, daß er vor andern gaſtfrey ſeyn ſoll.

Parole, das Wort, iſt dasjenige Loſungs-Wort, welches alle Abend im Felde oder in einer Feſtung unter die Soldaten pfleget ausgetheilet zu werden, damit man erkennen kan, ob man mit Freunden oder mit Feinden zu thun habe, wenn ſie nemlich auf Befragen das Wort wiſſen oder nicht.

Parole, heiſſet auch ein Wort von ſonderbarer Verſicherung. Daher nennet man iemand einen Mann von Parole, der ſein Wort hält, und das erfüllet, was er verſprochen. Die Parole zurück zu nehmen, bedeutet ſo viel, als dasjenige retractiren, was man zuvor eingegangen.

Paros, Pario, eine von den Cycladiſchen Inſulen, im Ægeiſchen Meer, wo der vortrefliche weiſſe Marmor bricht, und der Lapis Lydius gefunden wird, auf welchem man Gold und Silber zu Probe ſtreichet. Sie heiſſet ietzo Paxio, und gehöret denen Türcken.

Paros, ſeynd groſſe Indianiſche Barquen, deren Fördertheil gemacht iſt, wie das Hintertheil.

Paroxyſmus, heiſſet in beſonderem Verſtande ein hefftiger Anfall in Kranckheiten, z. E. in Fiebern, wenn die Kälte oder Hitze hefftig anfänget.

Parret, Fluß in Engelland, in Somerſetshire, der ſich ins Irländiſche Meer ergeuſt.

Parſchore, Stadt in der Provintz Worceſter in Engelland, am Fluß Avon, über welchen ſie eine Brücke hat.

Parſis, ſind Heydniſche Einwohner in dem Indianiſchen Königreiche Guzurate, im Reich des groſſen Moguls, welche einen Gott glauben, der die Welt erſchaffen, und 7. Deputirte darein geſetzet habe, welche auf alles Achtung geben ſolten, und die ſie als Götter verehren, auch eſſen ſie von keiner lebendigen Creatur.

Part, heiſſet ordentlich ein Theil. Part geben von einer Sache, heiſſet, den andern berichten, was es mit ſelbigem Dinge vor Bewandniß habe.

Partagiren, theilen. Daher führete der bekante *Partage-Tractat* den Nahmen, den Franckreich 1699. auf die Bahne brachte, als es eine Art zeigete, wie man die Spaniſchen Länder zwiſchen den Häuſern Oeſterreich und Bourbon theilen könte, damit nicht nach dem Tode des kräncklichen Königs Caroli II. von Spanien ein ſchwerer Krieg wegen ſolcher Erbſchafft entſtehen dörfte.

Partenay, *Parthenæum*, kleine Stadt am Fluß Toue in Nieder-Poitou, in Franckreich.

Parterre, heiſſet in einem Opern- oder Comödien-Hauſe der mittelſte Platz auf der Erden, wo man das gemeine Volck gewöhnlicher maſſen hintreten läſſet, weil die Logen und Apartementer, ſo in der Höhe ſind, vor die vornehmeren aufbehalten werden. In den Gärten werden diejenigen Luſt-Stücke Parterren genennet, ſo allerhand Figuren von Raſen oder Buchs-Baum zwiſchen dem darein geſtreueten Sand vorſtellen.

Partey iſt einige Mannſchafft, welche im Kriege ausgeſchicket wird, zu recognosciren und den Feind aufzuſuchen. Sie beſtehet gemeiniglich aus den beſten Officiers und Soldaten, und derjenige, welcher ſie anführet, wird ein Partiſan genennet.

Parthenope, alſo hieß vor dieſem die Stadt Neapolis in Italien.

Parthia, war vor Alters ein groſſes Reich in Aſien, zwiſchen Media und Hyrcania, wo anietzo die Perſianiſche Provintz Arak, oder Erakzem liegt.

Partial, heiſt eigennützig, partheyiſch. Daher Partialität, wenn man einer Partey anhänget.

Participantes, ſiehe Protonotarius.

Participationes, iſt ein Nahmen, den man den 10. Gemeinen des Schweitzeriſchen Cantons Ury um deßwillen giebet, weil alle ihre Einwohner der Ehren-Aemter theilhafftig werden, oder davon participiren können.

Particular, Particulier, ſonderlich; daher Particularität, etwas ſonderbares. Particularia heiſſen die beſonderen Umſtände, ſo ſich bey einer Action zugetragen.

Partiſan, alſo heiſſen die Financiers in Franckreich, welche die Königl. Einkünffte pachten. Im Kriege wird Partiſan derjenige genennet, welcher eine Partey Krieges-Volck wohl zu führen weiß, um den Feind zu überfallen, und ihm ſeine Quartiere oder Fouragiren hinweg zu nehmen. Dergleichen der bekannte Brigadier la Croix iſt.

Partiſane, Hellebarte, beſtehet aus einem langen Schafft oder Stiel und aus einem Eiſen, welches forne eine Spitze, auf der Seite aber eine breite Schneide hat. Man nennet ſie insgemein das kurtze Gewehr.

Parvas, kleine Stadt auf der Inſul Lewis, welche eine von dem Inſuln Weſternes bey Schottland iſt.

Pas, befeſtigte Stadt und Herrſchafft in der Grafſchafft Artois, gegen die Grentzen der Picardie, am Fluß Authie, gehöret zu der Grafſchafft St. Pol, und giebt einer vornehmen Frantzöſiſchen Familie nemlich dem Marquis von Feuquieres, den Nahmen.

Pas d'Armes, war vor dieſem eine Art von den Thurnieren in Franckreich, da ſich die Ritter einen gewiſſen Platz zu defendiren erwehlten, durch welchen ſie niemand, ohne mit ihnen zu fechten, paſſiren lieſſen.

Paſley, Stadt in der Grafſchafft Clydesdale in Schottland, davon die Hertzoge von Hamilton den Baronen-Titul führen.

Paſquino, iſt eine zerſtümmelte Statue zu Rom, an einer Ecke des Palazzo degli Urſini, in dem Quartier der Stadt, welches Rione di

Parione

Parione genennet wird. Man ſagt insgemein, daß vor dieſem ein Schuhflicker oder Schneider um dieſe Gegend gewohnet habe, bey dem ſich ſtets viel müßiges Volck eingefunden, um ſeine höhniſche Worte, damit er die Leute durchzuhecheln gewuſt, anzuhören. Nach deſſen Tode aber habe man unter ſeinem Hauſe, als man ſolches neu bauen wollen, eine verſtümmelte Statue in der Erde gefunden, welche nicht weit davon aufgeſtellet, und ihr der Nahme Paſquino beygeleget worden. Weil nun öffters des Nachts allerhand ſpitzfindige Gedichte mit liſtiger Manier daran geklebet worden, ſo ſind nachgehends alle dergleichen Schrifften Pasqvinaden und Pasqville genennet worden, in denen man entweder gewiſſe Leute, oder gewiſſe Laſter mit allzuvieler Schärffe durchgehechelt.

Pas, in beſondrem Verſtande iſt eine Meer-Enge zwiſchen zweyen Ländern.

Pas de Calais, ſuche Calais. p. 272.

Pas de ſouris, ſuche Berme. p. 189.

Paß, iſt ein enger Weg oder eine Brücke, welche man nothwendig paſiren muß, wenn man aus einem Lande in ein anders zu reiſen verlanget.

Paſs und Repaſs, heiſt, daß einer in einem Lande oder an einem Orte ungehindert und ſicher ab- und zureiſen darff.

Paß, ſuche Paſſeport. p. 1067.

Paſſage, heiſſet ein Weg oder Ort, wo man hindurch gehet, um an einen andern Ort zu kommen, und iſt in Holland das Paſſage-Geld ſehr bekannt.

Paſſage, *Portus Paſſagius*, Stadt nebſt einer Citadelle und einem Hafen in Guipuſcoa, in der Spaniſchen Provintz Biſcaya, zwiſchen Fuentarabia und S. Sebaſtian, allwo viel Schiffe gebauet werden. Die Spaniſche Silber-Flotte, welche ſonſten ordentlich zu Cadix einzulauffen pfleget, kam 1708. im Sept. mit einer ſehr reichen Ladung in dieſem Hafen an, vielleicht deßwegen, damit der Philippiniſche Hof zu Madrit und der König in Franckreich ihr Theil voraus nehmen könten.

Paſſagers, Scheepelingen, Paſſagiers, ſeynd diejenigen, welche auf einem Schiffe fahren, nicht aber zu der Equipage gehören, ſondern den verglichenen Lohn vor die Reiſe bezahlen. Zu Lande wird das Wort Paſſager auch vor andere Reiſende genommen.

Paſſagium, war ein Nahmen, den man vor etlichen 100. Jahren den Creutz-Zügen oder Creutzfahrten nach dem gelobten Lande wider die Saracenen, gegeben.

Paſſalorynchiten, Pattalorinchianer, Ketzer in der Chriſtenheit, die ſich im II. Seculo hervor thaten, niemahls reden wolten, und ſich nach dem 140. Pſalm, die Finger auf den Mund legten. Sie waren des Montani Nachfolger.

Paſſarvan, kleines Königreich, Hafen und Stadt an der Küſte der Inſul Java, in Oſt-Indien, in Aſien.

Paſſat-Wind, alſo wird derjenige allgemeine Wind genennet, welcher auf dem Meer an vielen Orten zugleich, und das gantze Jahr hindurch wehet.

Paſſato, wird insgemein von dem nechſt verfloſſenen Monate oder Jahre gebrauchet.

Paſſau, Biſchoffthum im Bäyriſchen Kreis, zwiſchen Nieder-Bäyern, Oeſterreich und Böhmen, deſſen Biſchoff ſonſt ein Suffraganeus des Ertz-Biſchoffs von Saltzburg war. Doch da vor etlichen Jahren wegen Wieder-Aufrichtung des alten Bäyriſchen Ertz-Stifftes Lorch, daraus das Stifft Paſſau entſtanden, Streitigkeiten zwiſchen Saltzburg und Paſſau ſich entſponnen, der Pabſt aber ſolches Recht dem Biſchoff von Paſſau nicht zugeſtanden, ward derſelbe dennoch von dem Ertz-Stifft Saltzburg durch den Pabſt eximiret, und dem Päbſtlichen Stuhl unmittelbar unterworffen. Der ietzige Biſchoff iſt der Cardinal von Lamberg, Johannes Philippus, gebohren den 26. May 1651. und Biſchoff ſeit 1689. welcher auch Käyſerlicher Principal-Commiſſarius auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg iſt.

Paſſau, *Paſſavium*, *Patavium*, eine alte und groſſe Biſchöffliche Stadt an der Donau, wo ſie ſich mit dem Inn und mit der Iltz vereiniget, im Bäyriſchen Kreis, welche groß und ſchön iſt. Sie wird in 4. Theile abgeſondert. Derjenige Theil, welcher oberhalb liegt, ehe der Inn in die Donau fleuſt, wird Paſſau genennet, unterhalb aber, wenn der Inn in die Donau gefallen iſt, liegt Inſtadt. Unterhalb des Einfluſſes der Iltz findet man Iltzſtadt, und oberhalb iſt Oberhauſen. Die erſten 3 Theile ſeynd einiger maſſen befeſtiget, die vierdte aber iſt eine Vorſtadt, allwo der Biſchoff von Paſſau, der ein Reichs-Fürſt iſt, ein feſtes Schloß, das Ober-Haus genannt, auf dem St. Georgen-Berge hat. Dieſer Ort iſt wegen des Paſſauiſchen Vertrags bekannt, welcher 1552. zwiſchen Käyſer Carl dem V. und dem Churfürſten zu Sachſen Mauritio aufgerichtet wurde, vermöge deſſen die Lutheriſche Religion ungehindert in Deutſchland ſolte geübet werden. Im Jahr 1704. ward ſie von dem Churfürſten von Bayern beſetzet, aber nach der Höchſtädter Schlacht wieder verlaſſen.

Paſſava, Stadt in der Provintz Maina in Morea, am Golfo di Colochina, ward 1685. von den Venetianern geſchleiffet.

Paſſavant, Stadt und Schloß in der Grafſchafft Mümpelgard.

Paſſauiſche Vertrag, wird derjenige Vergleich genennet, welcher 1552. wegen des gefangenen Churfürſten zu Sachſen, Johann Friedrichs und wegen des Landgrafen in Heſſen, Philippi Magnanimi, zwiſchen dem Käyſer und Proteſtirenden zu Paſſau aufgerichtet, und das freye Religions-Exercitium vor die Proteſtanten in Deutſchland zuerſt auf feſten Fuß geſetzet wurde.

Paſſen, ſind eine Art kleiner Stücke von Metall oder Eiſen, haben einen eiſernen Schwantz, an welchen man dieſelben herum drehen kan. Wenn ſie geladen werden, ziehet man die Cammer, ſo loß iſt, hinten heraus, ſetzet die Ladung darein, bringet ſie wieder an

vorigen Ort, und ſchüttet an ſtatt der eiſernen Kugel eine Hand voll Muſqvet-Kugeln durch das Mundſtücke darauf. Sie werden meiſtens auf denen Schiffen zur Defenſion gebrauchet, und ihre Stellen ſind auf dem halben Verdeck, oben auf der Lehne des Borts.

Paſſenheim, kleine Stadt in der Provintz Galinder-Land im Brandenburgiſchen Preuſſen.

Paſſeparole, iſt ein Wort, deſſen man ſich gebrauchet, um hierdurch ein Commando anzudeuten, welches forne an einer Armee gegeben wird, und welches von einem Munde zum andern fortgehet, biß es dem allerletzten bekant wird.

Paſſepartout, heiſt ein Haupt- und Capital-Schlüſſel.

Paſſeport, Paß-Geleits-Brief, iſt ein offenes Schreiben einer Civil- oder Militar-Obrigkeit, vermöge deſſen einer reiſenden Perſon Freyheit und Sicherheit gegeben wird, überall, ſo weit ſich die Gerichtbarkeit ſolcher Obrigkeit erſtrecket, hin und wieder zu reiſen. Dergleichen Paſſeports werden auch den Schiffleuten gegeben.

Paſſer par les armes, heiſſet unter der Frantzöſiſchen Militz, wenn ein Soldat nach dem Urthel des Krieges-Rechts wegen ſeines Verbrechens todt geſchoſſen wird.

Paſſevolants, Blinde, ſeynd Perſonen, welche die Officirer, deren Compagnien nicht complet ſeynd, unter die Soldaten miſchen und ſie durch die Muſterung paſſiren laſſen, unerachtet ſie nicht geworben ſeynd. In Franckreich werden die Paſſevolants am Leben geſtraffet, oder laut eines Königl. Edicts de 1668. gebrandmahlet.

Paſſewalck, Patzenwald, kleine Stadt am Fluß Ucker im Stetiniſchen Gebiet, in Vor-Pommern.

Paſſion, heiſt ein Leiden, ingleichen eine eifrige und ungezähmte Begierde nach etwas. Daher paſſioniret, zu etwas ſehr geneigt oder partheyiſch ſeyn.

Paſſiv-Schulden, ſeynd diejenigen, welche ich einem andern ſchuldig bin: Activ-Schulden aber diejenigen, ſo man mir ſchuldig iſt.

Paſtey, ſuche Baſtion. p. 166.

Paſtrana, Flecken nebſt dem Titul eines Hertzogthums in Neu-Caſtilien, in Spanien.

Pata, Königreich und Stadt an den Küſten von Zanguebar, in Africa.

Patache, Petas, Uitlegger, iſt ein kleines Krieges-Schiff, welches den andern als ein Convoy zugegeben wird. Es lieget ſonſten gewöhnlich im Eingange des Hafens, um die einlauffende Schiffe zu beobachten und zu recognoſciren.

Patacina, Stadt in Aragonien in Spanien, nahe bey Tarracona, des bekanten Molines Vaterland.

Patack, Potack, kleine Stadt in Ober-Ungarn, dem Fürſten Ragozzi gehörig, hat ein ſchönes Schloß, davon der Feſtungs-Bau demoliret iſt, 2. Meilen von Tockay. Die Reformirten haben anietzo ihr Exercitium Religionis, und das ehmahls berühmte Gymnaſium aufs neue von dem Ragozzi erhalten.

Patacon, eine Silber-Müntze in Flandern, welche 58. Sols oder faſt ſo viel, als ein Reichsthaler gilt. Weil ſie nicht gantz rund, ſondern eckicht ſind, heiſſet man ſie in Franckreich ecu cornu, und haben ſie daſelbſt gegolten biß auf 1679. da ſie abgeſetzet worden, und in der Königlichen Müntze gegen ander Courantes-Geld ausgewechſelt werden müſſen.

Patagons, eine wilde Nation in der Terra Magellanica in Süd-America, welche vor Rieſen gehalten werden, und keine Städte haben.

Patana, Provintz im Königreich Bengala, in Oſt-Indien, in Aſien.

Patana, Stadt am Golfo Siam, in der Halb-Inſul von Indien, jenſeit des Gangis, bey dem Königreiche Malacca in Aſien. Sie iſt die Haupt-Stadt des Königreichs Patana, welches Mahometaniſch, und dem König von Siam tributbar iſt.

Patans ein freyes Volck im Reiche des groſſen Moguls, welches auf dem Gebürge um den Fluß Ganges wohnet, und vormals groſſe Macht hatte, ſo ihnen aber von dem Mogul beſchnitten worden. Sie ſind Mahometaner, und den Indianern ſehr gehäßig.

Patay, kleine Stadt in der Landſchafft Blaiſois in Franckreich, 5. Meilen von Orleans.

Paté, heiſt in der Wapen-Kunſt eine Figur, welche über das gantze Wapen gehet, z. E. ein Creutz.

Patent, ein öffentliches, und jezuweilen von der Obrigkeit angeſchlagenes Ausſchreiben.

Pater, iſt ein Ehren-Wort, ſo denen Prieſtern und München in der Römiſch-Catholiſchen Kirche gegeben wird, und ſo man von vielen Patribus redet oder ſchreibet, ſo pflegt man P. P. das iſt, Patres zu ſetzen.

Paterini, Ketzer im XII. Seculo, welche vorgaben, daß ſie die Bedrängten zu tröſten, auch ſelbſten alles gedultig zu leiden, in die Welt gekommen wären. Sie hielten Lucifer vor den Schöpffer aller ſichtbaren Dinge, und den Eheſtand vor eine Art des Ehebruchs.

Paterniani, Ketzer im IV. Seculo, welche der Lehre des Symmachi von Samarien folgeten, und das Fleiſch vor ein Teufels-Werck hielten.

Paterno, Flecken nebſt dem Titul eines Fürſtenthums, im Val di Demona in Sicilien.

Paternoſter, ſuche Roſenkrantz.

Pathmos, Balſoma, Patino, kleine Inſul des Archipelagi.

Patiarapalle, Patchiarapalle, ein Landſtrich im Königreiche Jaſnapatnam auf der Inſul Ceylan in Oſt-Indien, hat 4. Kirchen und arme Einwohner.

Patience, le Fort de Patience, ein Fort im holländiſchen Flandern, Seeland gegen über.

Patna, Königreich im Reich des groſſen Moguls, in Aſien.

Patrana, Stadt in Neu-Caſtilien, nicht weit vom Schloß Tejo, in Spanien.

Patraſſo, Stadt im Hertzogthum Clarenza in Morea, nicht weit vom Golfo di Patraſſo, darinne viel Jüden wohnen, welche ſtarcke Handlung

Handlung treiben. Sie iſt groß und wohl befeſtiget; jedennoch haben ſie die Venetianer 1687. erobert, und die Griechen haben einen Ertz-Biſchoff allhier. Der Golfo di Patraſſo wird von dem Golfo di Lepante durch die Meer-Enge der Dardanellen abgeſondert, und lieget zwiſchen den Küſten von Morea und Livadia, wie auch zwiſchen den Inſuln Ceſalonia und Zante.

tray, kleine Stadt in der Landſchafft Beauce, in Franckreich.

ria, Fluß im Königreiche Neapolis, in Terra di Lavoro, der bey der Stadt Acerra vorbey fleuſſet.

atriarch, iſt die nechſte Dignität nach den Cardinälen in der Römiſch-Catholiſchen Kirche, und waren anfangs die Primates, Metropolitani und Patriarchen von einerley Würde, nach dieſem aber haben ſich dieſe im V. und VI. Seculo des Vorzugs über die andern angemaſſet, alſo daß ein Patriarch in ſeiner Diœces die Metropolitanos ordiniren, Concilia verſammlen, und die Jurisdiction über ſeine Prieſterſchafft exerciren kunte. Sie hatten die Freyheit Ampeln vor ſich hertragen zu laſſen, welches ſonſt ein Käyſerliches Inſigne war, und ihr Titul hieß Sanctiſſimus. Dieſer Patriarchen waren 5. nemlich, zu Conſtantinopel, zu Antiochia, zu Rom, zu Alexandria und zu Jeruſalem, endlich aber iſt der zu Rom vor das allgemeine Oberhaupt der Kirchen erkannt worden. Heutiges Tages werden inſonderheit die Oberhäupter der Chriſtl. Kirchen im Orient alſo genennet, welche es nicht mit der Römiſchen Kirche halten, zum Exempel, der Patriarch derer Armenier, derer Abyßinier, derer Jacobiten, u. d. m. Die beyden Patriarchen aber zu Aquileja und Venedig, wie auch der zu Goa in Indien, ſtehen unter dem Päbſtlichen Stuhle, wiewohl der erſtere nur vom Pabſte confirmiret wird.

atriarch, zu Aquileja oder Aglar, gehöret unter die Republic Venedig, und erſtrecket ſich ſeine geiſtliche Gewalt über Iſtrien und die Biſchoffthümer zu Padua, Trevigo, Ceneda, Vicenza, Verone, Felteri und Belluno, wie auch über Friaul und etzliche Länder des Hauſes Oeſterreich. Seine Reſidentz iſt zu Udine.

atriarch in Moſcau, iſt das Haupt der Moſcowitiſchen Kirche, ſtunde vor dieſem unter dem Patriarchen zu Conſtantinopel, als allgemeinem Oberhaupte der Griechiſchen Kirche, und iſt die Confirmation deſſelben bey dem Patriarchen zu Conſtantinopel biß zu Anfange des letztverwichenen Seculi geblieben, da der Groß-Fürſt Michael Fœderowitz, deſſen Vater Filaret Nikititz der letzte geweſen, ſo von Conſtantinopel aus beſtätiget worden, ſolche Confirmation zum erſten, zu Erſparung der Unkoſten, unterlaſſen hat; dem ungeachtet tragen doch die Moſcowiter noch groſſen Reſpect vor den Conſtantinopolitaniſchen Patriarchen. Die Erwehlung deſſelben beſtehet darinne, daß die Moſcowitiſche Cleriſey dem Czaar etliche Candidaten von den gelehrten und vornehmen Geiſtlichen vorſchläget, der hierauf einen davon erwehlet, confirmiret, und zu dieſem Amte einſegnen läſſet. Seine Autorität iſt ſehr groß, die Einkünffte ſehr austräglich, daß er einen Staat ſeiner Dignität gemäß führen, und auch ſeinen Freunden gutes thun kan. Er iſt die vornehmſte Perſon im Reiche, nach dem Czaar, und hat in Religions-Sachen eine abſolute Gewalt, es haben aber dieſelben ſich allzu groſſer Macht angemaſſet, und nebſt der Cleriſey viel Unruhe im Reiche angerichtet, dahero ietzo regierende Czaar. Maj. nach Abſterben des letzten unruhigen Patriarchen Nicons keinen andern wieder eingeſetzet, ſondern den Metropoliten zu Reſan, Stephanum Jeworoſki, dieſe Function zu vertreten, deſſen Nahmen und Autorität aber keines weges ſich anzumaſſen, beſtellet.

Patriarch zu Venedig, muß aus einem Venetianiſchen adlichen Geſchlechte ſeyn, und wird derſelbe vom Rath zu Venedig erwehlet, vom Pabſt aber beſtätiget. Er iſt Primas in Dalmatien, und über einige andere Landſchafften der Republic.

Patriarchales Eccleſiæ, alſo werden die 5. Haupt-Kirchen zu Rom genennet, nemlich die zu St. Johannis Lateranenſis, St. Petri, St. Pauli vor der Stadt, St. Laurentii, St. Stephani, und St. Maria Maggiore.

Patricii werden zu Venedig und andern Orten diejenigen genennet, welche einen gewiſſen Adelſtand beſitzen, und von den Patribus oder edlen Beyſitzern des hohen Raths herſtammen. In Deutſchland iſt dieſer Nahme auch in den vornehmſten Reichs-Städten bräuchlich, und nennet man ſie Geſchlechter, prætendiren auch denen andern vom Adel gleich gehalten zu werden, weil die meiſten derſelben ihren alten Adel genugſam erweiſen können, auch ſelbigen vom Käyſer erhalten haben.

Patrimonium Petri, Päbſtliche Provintz in Italien, welche gegen Weſten an das Hertzogthum Caſtro, gegen Oſten an die Campagna di Roma und an Sabina, gegen Norden an das Hertzogthum Spoleto und die Landſchafft Orvietano, gegen Süden aber an das Toſcaniſche Meer grentzet.

Patrington, Stadt in Engelland in der Provintz Yorck.

Patriot, ein rechtſchaffener Landes-Freund, ein Mann, der Land und Leuten treu und redlich vorſtehet, und ſich die allgemeine Wolfahrt zu Hertzen gehen läſſet.

Patripaſſianer, waren Ketzer, welche lehrten, daß der Vater und der H. Geiſt eben ſo wol als der Sohn GOttes gelitten.

Patron, alſo nennet man in beſonderm Verſtande die Heiligen in der Römiſch-Catholiſchen Kirche, unter deren Schutz ſich ein Land, Stadt oder Perſon gegeben hat, und ſelbige vor allen andern anruffet.

Patron, alſo wird in der Levante der Steuermann genennet, welcher das Schiff regieret,

unter welchem die Matroſen ſtehen, und vor die Segel und Equipage Sorge träget.

Patronatus jus, iſt ein Recht, vermöge deſſen derjenige, ſo es beſitzet, dem Biſchoff eine Perſon zum Predig-Amt præſentiren darff. Suche Collator. p. 166.

Patrone, heiſſet ein mit Bley und Pulver verſehenes Papier, alſo daß man das Gewehr unverzüglich darmit laden kan. Die Patron-Taſche iſt ein ledernes Futteral, worein die Patronen geſtecket, und vor der Näſſe verwahret werden. Sonſt heiſt Patrone auch ein Muſter, nach welchem etwas verfertiget wird.

Patrone oder la Galere Patronne, iſt die zweyte unter den Galeren von Franckreich.

Patrouille, iſt eine Nacht-Wache, welche insgemein aus einem Sergenten nebſt 5. biß 6. Gemeinen beſtehet. Sie marſchiret aus dem Corps de Garde, und beobachtet, was in den Gaſſen vorgehet, um alle Unruhe zu verhindern. Auſſer der Stadt geſchiehet ſie, wenn ein Feind vorhanden iſt, und alsdenn thut ſie die Reuterey.

Patſchkau, eine feine Stadt, an dem jenſeitigen Ufer der Neiß, vormals unter das Fürſtenthum Münſterberg, jetzo zu dem Breßlauiſchen Bißthum gehörig.

Patta, Stadt und Hafen in Sicilien, in der Provintz Val di Demona.

Pattenſen, Stadt im Fürſtenthum Calenberg, unter Braunſchweig-Lüneburg gehörig.

Pati, *Pactæ*, Stadt im Val di Demona in Sicilien, am kleinem Golfo di Patti. Ihr Biſchoff gehöret unter das Ertz-Biſchoffthum zu Meſſina.

Pau, *Palum*, Haupt-Stadt in Bearn in Franckreich, am Fluß Gave de Pau; Sie iſt groß und wohl gebauet, und hat ein Parlament.

Paveſano, Landſchafft im Hertzogthum Meyland in Italien, deren Erdreich ſo fruchtbar iſt, daß man ſie den Garten von Meyland nennt.

Pavia, *Papia*, *Ticinum*, Haupt-Stadt nebſt einem Schloß, in der Landſchafft Paveſano, in Italien, am Fluß Teſino, allwo ſie eine ſchöne ſteinerne Brücke hat. Sie iſt groß, ihre Befeſtigungs-Wercke aber ſeynd in einem ſchlechten Zuſtande, und hat ſie eine Univerſität, welche 791. geſtifftet worden, nebſt einem unter den Pabſt unmittelbar gehörigen Biſchoffthum. Sie ergab ſich 1706. nach einer 6. tägigen Belagerung an die Käyſerlichen und deſſen Alliirten.

Pavillon iſt diejenige Flagge, ſo zu oberſt auf dem Maſt ſtehet, und aus welcher man erkennet, was vor einer Nation dieſes oder jenes Schiff zugehöre.

Paulicianer, waren eine Art der Manichäer in Armenien, welche einen Nahmens Paulus zu ihrem Oberhaupte hatten, und nachgehends ſo mächtig wurden, daß ſie die Waffen wider ihre Fürſten ergriffen. Sie ſtatuirten 2. Principia, deren keines von dem andern dependirte, und verwarffen die Anbetung der Heiligen, wie auch die Verehrung des Creutzes.

Pauliner, waren Ketzer in der Bulgarey, welche Chriſtum dem Apoſtel Paulo nachſetzeten, und bey der Tauffe anſtatt des Waſſers Feuer gebrauchten. Sie ſind aber nachgehends von denen Miſſionariis zu dem Römiſch-Catholiſchen Glauben gebracht worden.

Paulette, Palote, ſind diejenigen Königlichen Gefälle in Franckreich, ſo von allen erkaufften Aemtern müſſen erleget werden, und daferne einer vor deren Abtrag verſtirbet, wird das Amt eingezogen, und aufs neue verkaufft, welches man parties caſuelles heiſſet. Es hat ſeinen Nahmen von dem Erfinder Carl Paullet, welcher Königl. Cammer-Secretarius geweſen. Vermöge dieſes Rechts müſſen die Bedienten alle Jahre den 60ſten Theil des Werths derer Einkünffte ihrer Aemter bezahlen.

Paulon, Fluß in Piemont, in Italien, welcher bey Nizza ins Liguſtiſche Meer fället.

Parolocz, kleine Stadt am Fluß Roſtenica in Nieder-Volhymien, in Polen.

Pavonara, *Inſula Pavonaria*, 2. kleine Inſuln auf dem Canal von Conſtantinopel am Eingange des ſchwartzen Meeres.

Paurewitz, ein Schleſiſch Städtgen im Fürſtenthum Jägerndorff, zwiſchen Ratibor und Leobſchütz, den geiſtlichen Jungfern zu Ratibor gehörig.

Pauſe, kleine Stadt im Voigtlande, unter das Amt Plauen gehörig. Sie liegt anderthalb Meile von Plauen, und gehöret dem Hertzog von Zeitz.

Pauſen, ſeynd weite und lange Fahrzeuge, deren ſich die Fremden zu Archangel gebrauchen, um die Waaren an Bord zu bringen.

Pautzke, *Putiscum*, kleine Stadt und Schloß in Pomerellen, im Polniſchen Preuſſen, welches ein Theil von dem Dantziger Meerbuſen iſt.

Payerne. **Peterling**, *Paterniacum*, Haupt-Stadt eines unter denjenigen Aemtern, welche die Berner in dem Pais de Vaud beſitzen.

Pax, feſte, und von den Rebellen angelegte Schantze in Ungarn, an der Donau unter Ofen, aus welcher ſie das Land in Contribution ſetzen können. Sie ward vom General Glöckelsberg 1705. mit Sturm erobert, und liegt 12. Meilen von Ofen.

Paz, kleine Stadt in der Provintz Charcas in Süd-America, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Lima gehörig.

Pazenwald ſiehe Paſſewalck. pag. 1067.

Pazozim, kleine Stadt in Ober-Ungarn unweit Temeswar.

Pebils, *Pebliſcium*, Flecken oder kleine Stadt in Twedale, in Süd-Schottland am Fluß Twede, welche Sitz und Stimme im Parlement hat. Sie hat 3. Thore 3. Kirchen, 3. Gaſſen und 3. Brücken, und liegt 6. Meilen von Edenburg gegen Süden.

Pecajos, ſeynd abgöttiſche Prieſter in Guiana, in Süd-America.

Pecetti, *Pecetum*, Stadt in Piemont, in Italien, nebſt dem Titul einer Graffſchafft.

Pechas, iſt eine Kupfferne Scheide-Müntze in Indien.

Pechia, kleine Stadt in Servien in Ungarn,

in den Grentzen von Albanien, am Fluß Drin, 13. Ungariſche Meilen von Novibazar gegen Süden.

chlarn, kleine alte Stadt in Unter-Oeſterreich, an der Donau, wo die Erlaph hinein fällt.

ulatus crimen, iſt, wenn man von denen zur Republic gehörigen Einkünfften oder Geldern etwas entwendet.

quencour, kleine Stadt im Hennegau in Spaniſchen Niederlanden.

ulium, heiſſet das gantze Vermögen, welches ein Kind oder Geſinde vor ſich ſelbſt, von dem väterlichen oder herrſchafftlichen Gute gantz abgeſondert, beſitzet.

ant, iſt ein Kerl, der offters ziemliche Studia, aber grobe Sitten hat. Offters deutet es einen völligen gelehrten Narren an, der ſich doch klug zu ſeyn bedüncket. Daher iſt Pedanterey ein Laſter, ſo insgemein denen Schulleuten oder denen Philoſophis auf Univerſitäten, wiewohl man viele davon auszunehmen hat, beygeleget wird, wenn ſie ſich nicht nach der galanten Welt halten können oder wollen, oder ſonſt eingebildeter Weiſe gelehrt ſind, andere darneben verachten, und im übrigen mehr von Calmäuserey als von Converſation mit geſchickten Leuten oder höflichen Sitten Profeſſion machen, auch dann und wann aus Eigenſinn ſich nach altväteriſcher Art kleiden, und die landübliche Tracht verachten.

ena, *Petina*, kleine Stadt am Fluß Arſa in Iſtrien, in Italien, nebſt einem Biſchoffthum, welches unter dem Patriarchen von Aquileja ſtehet. Sie gehöret dem Hauſe Oeſterreich.

eo, *Pedæus*, Fluß auf der Inſul Cypern, welcher in dem Berge Olympo entſpringet, und ſich bey Famaguſta ins Meer ergeuſt.

ir, kleine Stadt an der Weſtlichen Küſte der Inſul Sumatra, in Aſien, und die Haupt-Stadt des kleinen Königreichs Pedir, welches dem König von Achem gehöret.

lraca de la Sierra, berühmter Flecken in Alt-Caſtilien, 6. Meilen von Segovia, in Spanien.

lragan, Pedragaon, Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Beira, am Fluß Zezere, 10. Meilen von Coimbra.

l, *Pela*, groſſe moraſtige Gegend zwiſchen Brabant und Geldern, unweit dem Städtgen Helmont.

land, kleine Landſchafft in der Mairie Hertzogenbuſch, in Brabant.

en, ſiehe Pene. p. 1076.

r, kleine Stadt nebſt dem Titul einer Grafſchafft im Stifft Lüttig, in der Grafſchafft Loots.

aſus, war bey den alten ein geflügeltes Pferd, auf welchem Perſeus geſeſſen, als er die Andromedam, von dem Meer-Wunder befreyet. Es heiſſet insgemein der Poeten Pferd, weil die Einfälle eines Dichters flügel haben, das iſt, geſchwinde und flüchtig ſeyn ſollen.

Pegau, kleine Stadt und Amt an der Elſter, im Leipziger Kreis in Meiſſen, dem Hertzog zu Sachſen-Zeitz gehörig, 3. Meilen von Leipzig.

Pegian, kleine Landſchafft in Amaſien an den Turcomanniſchen Grentzen in Aſien.

Pegnitz, *Pegneſus*, Fluß in Francken, welcher in der Marggrafſchafft Culmbach im Flecken Pegnitz entſpringet, und ſich unterhalb Nürnberg in die Regnitz ergeuſt.

Pego, kleine Stadt im Königreiche Valentia in Spanien.

Pegu, Königreich in dem Nördlichen Theil der Halb-Inſul von Indien, jenſeit des Gangis, welches gegen Norden an Brama, gegen Oſten an Tunquin, gegen Süden an Siam, und gegen Weſten an Martabant und Arracan grentzet. Anietzo beſitzet es der König von Ava, und ſeynd die Einwohner Götzen-Diener. Die Haupt-Stadt und Königliche Reſidentz Pegu liegt am Fluß gleiches Nahmens, und iſt ein weitläufftiger Ort.

Pegu, Caypumo, *Peguus*, groſſer Fluß in Indien, jenſeit des Gangis, welcher in See Chiamay entſpringet, und ſich in den Golfo von Bengala ergeuſt.

Pegu, der Golfo von Pegu, ſiehe Martaban. p. 869.

Peibus, ſiehe Peybus. p. 1086.

Peiks, ſeynd des Groß-Sultans Pagen oder Edelknaben, welche Mützen von geſchlagenem Golde tragen. Ihrer ſeynd in allen nur 60. und gehen ſie bey Ceremonien allernechſt nach dem Groß-Sultan.

Peilenſtein, Schloß in Ungarn, dem Grafen Palfi gehörig.

Peina, *Caſtrum Boynum*, kleine Stadt und Amt an der Fuſe, nebſt einem Berg-Schloß 3. Meilen von Braunſchweig, in das Stifft Hildesheim gehörig. Es hat vor dieſem eigene Grafen gehabt, und iſt ein ziemlich feſter Paß, indem es im Moraſte lieget. Ihr. Churfürſtliche Durchlauchtigkeit von Hannover haben ſich dieſes Ortes des Nachts zwiſchen dem 14. und 15. Febr. 1711. ohne Blutvergieſſen bemeiſtert, ſelbigen mit 300. Mann beſetzet, und die darinne geweſene Garniſon nach Hildesheim abmarchiren laſſen. Die gröſte Urſache ſolches unvermuteten Uberfalls ſoll ſeyn, daß die Lutheriſchen Unterthanen von dem Stiffte auf vielerley Art gekräncket worden.

Peine, kleine Stadt in Curland, deren ſich die Moſcowitter 1710. im Martio mit Liſt bemächtigten und die Polen heraustrieben.

Peinliche Sachen, ſind, die an Haut und Haar gehen, und zum wenigſten den Staup-Beſen verdienen. In ſolchen muß der Delinquente ſelbſt erſcheinen, und der Richter das Urtheil von einem Collegio der Rechtsgelehrten einholen.

Peinliche Frage, ſiehe Tortur.

Peiskretsmen, mäßiger Ort im Fürſtenthum Oppeln, in Schleſien.

Peitz, Feſtung und Amt in der Nieder-Lauſitz, dem König in Preuſſen gehörig. Sie liegt 13. Mei-

13. Meilen von Berlin, an der Spree, 1. Meile von Cotbus.

Peking, Pequin, Haupt-Stadt in China, in Aſien, in der Provintz Peking, und ſoll ſie die gröſte Stadt in der Welt ſeyn, indem ihr Umfang auf achtehalb Meilen, und die Zahl der Einwohner auf 6. Millionen Menſchen gerechnet wird. Sie wird in 2. Theile abgeſondert, nemlich in die Stadt der Tartarn, und in die Stadt der Chineſer. Es iſt nichts merckwürdiges darinnen zu ſehen, als der Käyſerl. Palaſt.

Peking, Pekeli, Xuntien, *Pechinum, Xuentienum,* Provintz in China, welche gegen Norden durch die weltberühmte Chineſiſche Mauer von der groſſen Tartarey abgeſondert wird; ſonſten aber zwiſchen den Provintzen, Xanſi, Honan und Xantung lieget.

Pelagianer, kommen her vom Pelagio, welcher 405. gelebet, und gelehret, daß Adams Fall nur ihm ſelbſt allein geſchadet, ingleichen daß der Menſch auch in geiſtlichen Dingen eine freye Willkühr habe, wodurch er könne ſelig werden. Die Römiſch-Catholiſchen legen dieſen Nahmen auch anietzo denjenigen Leuten bey, deren ſich 1708. in der Venetianiſchen Stadt Breſcia etliche 1000. gefunden, und welche in unterſchiedenen Stücken von der Päbſtlichen Lehre abwichen. Ihr Ober-Haupt heiſt Beccarelli, und die Bücher, ſo von den Soldaten proteſtirender Religion etwa in währendem Kriege mit hinein gebracht worden, mögen Gelegenheit darzu gegeben haben. Indeſſen iſt dieſe Sache wegen der ſcharffen Inquiſition biß dato noch ſehr unterdrücket, und die Lehr-Sätze dieſer Leute ſind noch nicht bekant worden.

Pelagoſa, *Adriæ Scopulus,* kleine aber gefährliche Inſul, faſt mitten im Golfo di Venezia.

Peldezimow, freye Königliche Stadt im Bechiner-Kreis in Böhmen.

Péle méle, alles unordentlich untereinander, ein Miſchmaſch.

Pelerinage, iſt bey denen Römiſch-Catholiſchen eine Reiſe aus Devotion nach Loreto, Rom, S. Compoſtella, Czenſtikow in Polen und andern Oertern, wo ſich wunderthätige Bilder der Mutter Gottes befinden.

Pella, eine Stadt in Macedonien in Griechenland, allwo Alexander der Groſſe gebohren worden.

Pella, *Pelus,* eine kleine Inſul des Archipelagi, nicht weit von der Inſul Scio.

Pella, war eine kleine Stadt in Judæa, im halben Stamm Manaſſe, und hielten ſich die Chriſten daſelbſt auf, welche aus Jeruſalem flohen, ehe Titus daſſelbe belagerte.

Peloponeſus, ſiehe Morea. p. 930.

Peloton, iſt ein kleiner Hauffen Fuß-Volck von 40. biß 50. Mann, welches man zwiſchen die Eſcadrons ſtellet, um die Reuterey zu ſecundiren. Man ſtellet ſie auch in den Hinterhalt in die Defilés oder enge Wege, oder anderwerts, wo man keine gantze Eſcadrons oder Regimenter gebraucht.

Peluſium, der letzte Arm des Ausfluſſes von dem Nilo, gegen Arabien, an deſſen rechten Ufer vor dieſem eine berühmte Stadt gleiches Nahmens geſtanden, welche nachmals Diamata geheiſſen worden.

Pelycz, *Peliſa,* Stadt und Grafſchafft in Nieder-Ungarn.

Pemſey, *Pevenſeia,* Hafen in Engelland in Suſſex zwiſchen Ebourn und Haſting.

Penalismus, war vor dieſem auf den Univerſitäten eine gewiſſe Servitut, vermöge deren die ankommenden Studenten ein gantzes Jahr den ältern Purſchen aufwarten, und ſich ſehr übel und ſchimpflich muſten tractiren laſſen. Solches Unweſen iſt gegen die Jahre 1662. 1663. durch gantz Deutſchland mit Obrigkeitlicher Macht abgeſchafft worden.

Penbrock, Grafſchafft in Süd-Walles, in Engelland, welche gegen Weſten an Cardigan und Caermarden, ſonſten aber überall an das Irrländiſche Meer grentzet. Sie iſt reich an Getreyde, Wieſewachs und Stein-Kohlen. Die Haupt-Stadt Penbrock liegt am Golfo von Milford, hat einen guten Hafen, und wird durch ein Schloß beſchützet.

Penckun, kleine Stadt in Pommern am Waſſer Randou, an den Grentzen der Ucker-Marck. Sie hat gute Fiſchereyen.

Pene, *Panis,* Fluß, welcher im Mecklenburgiſchen Gebiet entſpringet, ſich mit dem Weſtlichen Arm der Oder, welcher den Nahmen Pene annimmet, vereiniget, und unweit Wolgaſt in die Oſt-See fället.

Penetriren, durchdringen, eine Sache nach genauer Uberlegung wohl begreiffen.

Peneus, groſſer Fluß in Griechenland, welcher ſich in den Golfo di Salonichi ergeuſt.

Pengab, ſiehe Lahor. p. 762.

Peniche, Penniche, befeſtigte Stadt und Schloß nebſt einer Schantze, welche den Hafen bedecket, in der Portugieſiſchen Provintz Eſtremadura, am Atlantiſchen Meer, 12. Meilen von Liſſabon.

Penick, Stadt und Schloß in Meiſſen im Ertz-Gebürgiſchen Kreiſe, 2. Meilen von Chemnitz. Sie gehöret den Grafen von Schönburg, und iſt ein Chur-Sächſiſches Lehn.

Peninſula, *Cherſoneſus,* Presqu'Isle, Halb-Inſul, iſt ein Land, das meiſtens, iedoch nicht gantz mit Waſſer umfloſſen iſt.

Peniſcola, Feſtung auf der Küſte von Valencia, in Spanien, welche die Frantzoſen in dieſem Kriege iederzeit beſetzet gehabt, ungeacht ſonſt faſt gantz Valencia unter Königs Carls III. Bothmäßigkeit gebracht wurde.

Penitence, ſiehe Pœnitenz.

Pennade S. Roman, Stadt in einer ſchönen und fruchtbaren Ebene, im Spaniſchen Königreiche Leon, denen Hertzogen von Infantado gehörig, 11. Meilen von der Stadt Leon.

Penna-Fiel, Stadt in Alt-Caſtilien in Spanien, an einem hohen Berge, auf deſſen Gipffel ein feſtes Schloß liegt. Sie iſt die Haupt-Stadt einer Burggrafſchafft, davon die älteſten Söhne des Hertzogs von Oſſuna den

en Titul führen, liegt am Fluß Duraton, . Meilen von Valadolid.

ıamajor, Stadt in Portugall in der Provintz Beira, hat ein ſtarckes Schloß auf einem ierge, und liegt 9 Meilen von Guardia.

ıaranda, Stadt im Spaniſchen Königreich eon, und die Haupt-Stadt einer Grafſchafft gleiches Nahmens, 7. Meilen von alamanca.

niche, ſiehe Peniche. p. 1076.

ıon de Velez, *Rupes Velia*, gute Feſtung der Barbarey in Africa, auf einer kleinen Inſul, ebſt einem guten Hafen, den Spaniern ehörig.

ıy, eine Engliſche Müntze, welche ſo viel iſt, ls 6. Sächſiſche Pfennige.

ny-Poſt, die Pfennigs-Poſt, iſt eine bequeme Poſt vor die Stadt Londen, indem man vor inen Penny oder 6. Pfennige einen Brief der Paquet ſo nicht über ein Pfund wieget, icht allein von einem Ende der Stadt biß um andern, ſondern auch biß 10. Meilen m die Stadt herum ſchicken kan. Zu ſolhem Ende ſeynd in iedem Quartier der Stadt gewiſſe Häuſer beſtimmet, um die Briefe und Paquete zu ieder Zeit des Tages nzunehmen. Derjenige nun welcher den Brief oder das Paquet abgehen läſt, zahlet inen Penny; gehet es aber auſſerhalb der Stadt, ſo zahlet derjenige, welcher ihn empfänget, noch einen Penny.

ſee, ein ſinnreicher Gedancken, oder kluger Einfall.

ſion, iſt dasjenige, was man einem jährich zu ſeinem Unterhalt giebt, oder was ein Fürſt einer gewiſſen Perſon beſtimmet, danit ſie das Fürſtliche Intereſſe beobachtet, oder aber es geſchiehet, um ſeine Erkentichkeit und Gnade hierdurch zu bezeugen. Penſion, heiſt auch dasjenige, was man vöchentlich in einem Gaſt-Hofe oder an einem Tiſche bezahlen muß. Daher iſt Penſionnaire ſo viel, als ein Koſtgänger.

ıſionarius, welcher vor dieſem Advocat der Provintz genennet wurde, iſt der Premier-Miniſtre derer Staaten der Provintz Holland. Er hat kein Votum deciſivum in der Verſammlung der Staaten dieſer Provintz, allwo er ſeinen Sitz an der adlichen Tafel nimmet: Sondern er thut den Vortrag derjenigen Dinge, welche in Berathſchlagung gezogen werden ſollen. Er fodert und ſammlet die Stimmen der Städte, faſſet die Schlüſſe der Staaten ab, verlieſet ſelbige, eröffnet alle an die Staaten einlauffende Schreiben, conferiret mit den auswärtigen Miniſtern und Geſandten über die vorfallende Staats-Sachen, träget Sorge vor die Einkünffte und vor die Erhaltung derer Rechte und Gerechtigkeiten, wie auch vor alles, was zur Wohlfahrt der Provintz erfordert wird. Er wohnet dem Collegio der Deputirten Räthe bey, welche die Souveraiinte in Abweſenheit der Staaten vorſtellen, und er iſt ein immerwährender Deputirter an die General-Staaten der vereinigten Niederlande. Er wohnet auch den Berathſchlagungen des geſammten Adels der Provintz bey, und thut das Wort vor ſie bey den Staaten. Sein Amt währet nur 5. Jahre, und wenn dieſelben verfloſſen ſeynd, ſo berathſchlagen die Staaten, ob ihm das Amt von neuem ſolle aufgetragen werden oder nicht. Allein das erſte wird allemahl beliebet. Dieſes wichtige Amt verwaltet anietzo der Herr Heinſius, den man auch den Groß-oder Rath-Penſionarium nennet. Uber dieſes hat auch eine iede Stadt in der Provintz Holland ihren beſondern Penſionarium, deſſen Amt in einigen Städten darinnen beſtehet, daß er ſein Gutachten giebt, entweder abſonderlich was die Angelegenheiten der Stadt betrifft, oder was den gantzen Staat der Provintz anlanget. Die Penſionarii reden an ſtatt ihrer Städte das Wort in der Verſammlung derer Staaten von Holland, wie die Syndici in Deutſchland. Sie führen im Rathe das Protocoll, thun den Vortrag, ſammlen die Stimmen, und faſſen die Reſolutiones ab. Sie müſſen der Städte Gewohnheiten, und den Stylum Curiæ wohl inne haben, indem ſie in denen wichtigſten Sachen und Verſchickungen gebraucht werden.

Penſylvania, ein Stücke Landes von Neu-Schweden in Canada, welches 1681. dem Quacker Willhelm Pen, (deſſen Vater treffliche Güter gehabt, die er in den Parlaments Troublen unter König Carl dem I. verlohren) von König Carln II. in Engelland gleichſam zur Recompenſe verehret, und nach ſeinem Nahmen genennet worden. Die Stadt, ſo die Quacker darinne gebauet haben, heiſſet Philadelphia, und die ietzige Königin Anna von Groß-Britannien, hat ihm noch erſt neulich unterſchiedliche Privilegien ertheilet, den Statum politicum daſelbſt nach eigenem Gefallen einzurichten. Anno 1709. reiſeten viel Familien aus der Pfaltz, dem Zweybrückiſchen und Heſſen-Caſſeliſchen, wie auch Waldeckiſchen Gebiete dem Rhein hinab nach Engelland, um von dar nach Penſylvanien überzugehen, und ſich daſelbſt zu ſtabiliren.

Pentagonum, ein Fünf-Eck, iſt eine Figur, welche man insgemein zu den Citadellen gebrauchet. Es iſt ein Polygonum von 5. Seiten, welche 5. Winckel machen, deren ieder zu Aufrichtung eines Baſtions fähig iſt.

Pentapolis, war eine Landſchafft in Syrien, zwiſchen dem gelobten Lande und Arabien, hatte ſeinen Nahmen von den 5. Städten Sodoma, Gomorra, Adama, Seboim, und Segor, welche GOtt ihrer Sünden wegen mit Feuer vom Himmel vertilget.

Pentateuchus, iſt der Nahmen, welchen die Griechen, wie auch die Lateiniſchen Theologi denen 5. Büchern Moſis geben.

Pentela, ein Caſtell in Ungarn, 2. Meilen unter Ofen, an der Donau.

Pentland- oder Picatland-Fyrth, eine Meer-Enge des Caledoniſchen Meeres, zwiſchen Schottland und den Orcadiſchen Inſuln. Sie iſt ſehr enge, und wegen der Stein-Klippen gefährlich.

Penzin, kleine Stadt in Vor-Pommern, 3. Meilen von Wolgaſt, gegen Süd-Weſten.

Penzlin, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg 2. Meilen von Neu-Brandenburg.

Peote, eine Art ſehr leichter Chaloupen, deren ſich die Venetianer gebrauchen. Sie lauffen ſehr ſchnell, dahero man ſich derſelben bedienet, wenn man eine Poſt geſchwinde überbringen will.

Pequicoure, eine Stadt in Hennegau, 3. Meilen von Douay.

Pequin, ſiehe Peking. p. 1075.

Pera, Flecken in Romania, und ſo nahe an Galata, daß er nur allein durch einige Kirch-Höfe davon abgeſondert wird. Er wird unter die Vorſtädte der Stadt Conſtantinopel gerechnet, und liegt nur allein der Hafen darzwiſchen. Es wohnen viele Chriſten daſelbſt, abſonderlich aber alle Chriſtliche Geſandten, ausgenommen der Käyſerliche, der Polniſche, und der von der Republic Raguſa, welche zu Conſtantinopel reſidiren.

Pera, kleine Stadt an der Weſtlichen Küſte der Halb-Inſul Malacca in Aſien. Sie iſt die Haupt-Stadt des kleinen Königreichs Pera, welches dem König in Siam gehöret.

Peraſto, kleine Türckiſche Stadt in Romanien, am Mar di Marmora.

Per Caſſa zahlen, heiſt mit baaren Geld bezahlen.

Perche, *Perticus*, Provintz in Franckreich, welche gegen Oſten an Beauce, gegen Norden an die Normandie, gegen Weſten an Maine, gegen Süden aber an Vendomois und Blaiſois grentzet. Sie iſt ſehr fruchtbar an Getreyde nnd Wieſewachs, und wird in Ober- und Nieder-*Perche* eingetheilet.

Perecop, ſiehe Precop.

Pereczaz, kleine Stadt in Ober-Ungarn, und die Hauptſtadt der Graſſchafft Pereczaz.

Peregriniren, reiſen, fremde Länder beſehen. Daher Peregrination, eine Reiſe.

Peremtorie, heiſſet unverzüglich, zum letztenmahl und ohne weitere Friſt. Daher peremtoriſche Citation, eine unverzügliche Vorladung vor Gerichte ohne weitere Verſtattung einiger Friſt, als der, ſo in der Citation enthalten.

Pereslaw, Stadt in der Woywodſchafft Kiow, in der Ukraine.

Pergamo, Stadt in dem eigentlich ſo genannten Natolien, in Aſien.

Perga, Pirgi, eine ziemlich wüſte Stadt in Caramanien, in Klein-Aſien.

Periaslof, groſſe Stadt in der Ukraine, denen Coſacken gehörig, nebſt einem Schloſſe, welches denen Moſcowitern zuſtehet, die einen Woywoden darauf halten, 12. Meilen von Kiow.

Periculum in mora, heiſt, wenn die Sache keinen Aufſchub leidet, ſondern unverzüglich geſchehen muß, wo man nicht dabey in Gefahr und Schaden kommen will.

Perignan, kleine Stadt in Nieder-Languedoc in Franckreich, in der Diœces Brizie, am See Vendras, 4. Frantzöſiſche Meilen von Narbonne, gegen Nord-Oſten.

Perigord, *Provincia Petrocorienſis*, Provintz im General-Gouvernement Guienne in Franckreich, welche gegen Norden an Angoumois, gegen Süden an Agenois, gegen Weſten an Saintonge und das eigentlich ſo genannte Guienne, gegen Oſten aber an Quercy und Limoſin grentzet. Es iſt ein gebürgiges Land, darinnen man viele Eiſen-Bergwercke, Sauerbrunnen und Caſtanien findet. Man theilet es in Ober- oder Weſt- und in Unter- oder Schwartz-*Perigord*.

Perigueux, *Petrocorium*, Haupt-Stadt in Perigord, am Fluß Isle in Franckreich. Sie hat eine Senechauſſée, ein Preſidial, und ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Bourdeaux gehörig.

Periodus, ein Stück einer Rede von einem Punct zum andern. Es bedeutet ſonſt auch die fatale Abwechſelung und Verſetzung der Reiche und Herrſchafften in einen andern Stand.

Peripheria oder Circumferenz wird in der Geometrie der Umkreis eines Circuls genennet.

Periſtaſi, kleine Türckiſche Stadt in Romanien, am Mar di Marmora.

Perleberg, Haupt-Stadt in der Landſchafft Priegnitz, in der Marck Brandenburg, am kleinen Fluß Strepenitz, 15. Meilen von Berlin.

Perlen-Inſuln, *Inſulæ Unionum*, ſeynd 5. oder 6. ſehr kleine Inſuln auf dem Mar del Zur, am Eingange des Golfo di Panama, in Süd-America.

Perluck, groſſe Stadt in der Ukraine, denen Coſacken gehörig, 35. Meilen von Bielgorod.

Permaveleck, Stadt im Hertzogth. Permski in Oſt-Moſcau, am Fluß Kama.

Permen, ſeynd kleine Fahrzeuge, gleich den Gondolen, und brauchet man ſie zu Conſtantinopel, Galata und andern Orten zum überfahren.

Permeſo, *Permeſſus*, kleiner Fluß in Livadien, in Griechenland, welcher im Berge Helicon entſpringet, und ſich in den See von Livadien ergeuſt.

Permia Weliki, *Permia Magna*, Haupt-Stadt des Hertzogthums Permski in Moſcau, nebſt einem Ertz-Biſchoffthum.

Permski, *Permia*, Hertzogthum in Oſt-Moſcau an den Grentzen von Siberien.

Pernambuco, Fernambuco, eine Capitaney der Portugieſen in Breſil, in Süd-America, längs dem Meer, alwo eine groſſe Menge Zucker und Breſilien-Holtz geholet wird, welches letztere

letztere dahero von den unwiſſenden Firne-bock genennet wird.

Pernau, Stadt in der Eſtländiſchen Landſchafft Wycke in Liefland, am Einfluß des Fluſſes Pernau in den Rigiſchen Meer-Buſen. Sie iſt befeſtiget, hat ein feſtes Schloß und einen guten Hafen, nebſt einem ſtarcken Getreyde-Handel. Sie gehöret ſeit 1617. der Cron Schweden, und 1699. iſt die Univerſität von Dörpt hieher verleget worden; aber 1710. haben die Moſcowiter dieſen Ort belagert und erobert.

Pernes, kleine Stadt in Artois, in den Spaniſchen Niederlanden.

Perno, mittelmäßige Stadt in der Schwediſchen Provintz Nyland am Sinu Finnico, treibet meiſtens mit gedörrten Fiſchen Handlung.

Pernſtein, ein Schloß in Nieder-Ungarn.

Peronne, Stadt am Fluß Somme in der Picardie in Franckreich, welche ſo wohl wegen des umliegenden Moraſtes, als auch wegen ihrer Wercke vor eine gute Feſtung zu halten iſt.

Perouſe, *Vallis Peruſina*, eines von den Waldenſer-Thälern, welches ſich von der Feſtung Perouſe biß drittehalbe Meile von Pignerol erſtrecket, hat vor dieſem Savoyen gehöret, ſeit 1631. aber iſt es in Frantzöſiſchen Händen. Es ſtöſſet an die Grentzen von Dauphiné, darinnen liegt Perouſe, ein offener Ort, 2. Meilen von Pignerol gegen Norden, an dem Fluſſe Cluſſon. Das dabey liegende Fort ward im vorigen Kriege demoliret, die Frantzoſen aber haben es, als ſie 1707. Italien räumen muſten, wiederum zu Bedeckung ihrer Grentzen angeleget, und 1708. ward es durch den Hertzog von Savoyen und deſſen Alliirten eingenommen.

Perouſe, ſiehe Perugia. pag. 1082.

Perpendicular, nennet man dasjenige, was Schnur gleich auf etwas fällt, oder gerichtet iſt.

Perpignan, *Perpinianum*, Frantzöſiſche Haupt-Stadt der Grafſchafft Rouſſillon, am Fluß Ter. Sie iſt ſchön, groß, und wohlbefeſtiget, und hat ein ſehr feſtes Schloß auf einem Felſen. Sie hat eine Univerſität und ein unter den Ertz-Biſchoff zu Narbonne gehöriges Biſchoffthum, auch wird ſie der Schlüſſel der Kron Franckreich gegen Spanien genennet.

Perplex, verwirret, betrübt.

Perſe, oder Preſe, kleiner Fluß in der Provintz Letten in Liefland, welcher bey Kockenhauſen in die Düna fällt.

Perſien, eine der vornehmſten Landſchafften in Aſien, welche gegen Weſten an die Aſiatiſche Türckey, gegen Oſten an das Reich des groſſen Moguls, gegen Norden an Mawaralnahara, das Caſpiſche Meer und Georgien, gegen Süden aber an die Meer-Buſen von Balſera und Ormus, und an das Perſianiſche Meer grentzet. Es iſt ein fruchtbares Land an Getreyde, Hülſen-Früchten, Baumwolle und Seyde. Man theilet es insgemein in 15. Provintzen ein, welche ſeynd *Scirvan, Adirbeitzan, Irvan, Kilan, Tabareſtan, Choraſan, Chuſiſtan, Fars, Kirman, Makeran, Send, Terach, Agumi, Sitſiſtan* und *Sabluſtan*. Der König in Perſien wird der Sophi, Sephi und Schach genennet, und der ietztlebende heiſt Schach-Solimannus, welcher ſeit 1694. regieret hat. Die Einwohner ſeynd Mahometaner von der Secte des Haly, dahingegen die Türcken ſich zu der Secte des Omar bekennen. Jedoch giebt es auch viel Armenier und einige Römiſch-Catholiſche in dieſem Reich.

Perſianiſche Meer, oder der Perſianiſche Meer-Buſen, *Sinus Perſicus*, iſt ein Theil von dem Oceano Orientali, welches ſich längs der Perſianiſchen Küſte von dem Meer-Buſen bey Ormus biß an den Einfluß des Fluſſes Indi erſtrecket.

Perſonalia heiſſen ſo wohl der Lebens-Lauff einer Perſon, als auch, wenn man iemand alſo mit Worten angreiffet, daß es auf ſeine Perſon gedeutet werden muß.

Perſpectiviſcher Durchſchnitt, heiſt in der Feſtungs-Bau-Kunſt diejenige Figur, ſo die Höhe und Breite der Feſtungs-Wercke, ſo wie ſie in die Augen fallen, mit verkürtzten Linien abbildet, und kan nur vorne abgemeſſen werden.

Perth, kleine Provintz in Nord-Schottland, zwiſchen Strathern, Fife, Angus und Gouwrée. Die Haupt-Stadt Perth oder Jounſtown liegt am Fluß Tay, über welchen daſelbſt eine Brücke gehet.

Pertinentien, *Pertinenz*-Stücken, ſind diejenigen, ſo zu einer Sache nothwendig und eigentlich gehören, ohne welche dieſelbe nicht kan vollkommen ſeyn.

Pertois, kleine Landſchafft in Champagne, um die Marne herum, in Franckreich.

Pertuis, anſehnlicher Flecken in Provence in Franckreich, vierdtehalbe Meile von Aix gegen Nord-Oſten.

Pertus, le Col de Pertus, *Fauces Pertuſæ*, iſt ein ein Paß über das Pyrenäiſche Gebürge zwiſchen Rouſſillon und Catalonien.

Peru, groſſes Königreich in Süd-America, welches gegen Norden an Popayan, gegen Süden an Chili und Paraguay, gegen Oſten an das unbekannte Amazonen-Land, und gegen Weſten an das Mar del Sur grentzet. Man theilet es in 3. groſſe Provintzen oder Audientias, welche ſeynd das eigentlich ſo genannte *Peru, Quito* und *los Charcas* oder *la Plata*. Es iſt ein ſehr heiſſes aber fruchtbares Land, abſonderlich an Baumwolle, Zucker, Baum-Früchten, Getreyde, Oehl und vortrefflichen Wein. Der gröſte Reichthum aber, welchen die Spanier, als die Beſitzer des Landes daſelbſt gewinnen, beſtehet in Gold, Silber, Queckſilber, Zinober und Smaragden.

Peru, das Meer von Peru, iſt ein Theil des Mar del Sur, und erſtrecket ſich längs den Küſten von Peru von der Linea Æquinoctiali biß an den Tropicum Capricorni.

Perugia, Perouſe, *Perugia*, Haupt-Stadt der Landſchafft Perugino im Kirchen-Staate, in Italien, nicht weit von der Tyber, welche ziemlich groß und volckreich iſt. Sie iſt die

beſte im Patrimonio Petri, und hat eine Citadelle nebſt einer Academie gelehrter Leute.

Perugino, *Ager Perusianus*, Päbſtliche Provintz, welche gegen Weſten an Toscana, gegen Süden an Orvietano, gegen Oſten an die Hertzogthümer Spoleto und Urbino, gegen Norden aber an die Grafſchafft Citta Castellana, grentzet, in Italien.

Peſaro, *Piſaurum*, groſſe und nach der alten Manier befeſtigte Stadt im Hertzogthum Urbino im Kirchen-Staate, am Einfluß des Fluſſes Foglia in Italien. Sie iſt die Reſidentz eines Päbſtlichen Legaten, und eines Biſchoffs, welcher unter dem Ertz-Biſchoffthum zu Urbino ſtehet.

Peſcara, kleine Stadt in Neapolis, nebſt einer feſten Citadelle in Abruzzo citra, am Einfluß des Fluſſes Peſcara in den Golfo di Venezia, iſt ziemlich befeſtiget, und hat gegen das Meer ein gutes Caſtell. Das dazu gehörige Land führet den Titul einer Marggrafſchafft, und gehöret dem Hauſe Avalos. Sie ward 1707. von den Käyſerlichen erobert.

Peſcara, *Aternus*, Fluß in Neapolis, in Abruzzo, welcher im Apenniniſchen Gebürge entſpringet, und ſich in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Peſcau, kleine Stadt in der Nieder-Lauſitz, dem König in Preuſſen gehörig.

Peſce, eine Kupfferne Müntze in Indien, deren 54. eine ſilberne Rupia machen.

Peſchiera, *Piſcaria*, Feſtung in dem Veroneſiſchen Gebiet in Italien, auf einer kleinen Inſul, die der Lago di Garda und der Fluß Mincio macht, den Venetianern gehörig.

Peſcia, kleiner Fluß im Florentiniſchen Gebiet, welcher ſich in den Fluß Arno ergeuſt in Italien.

Peſeguero, kleine Inſul an der Küſte von Alentejo in Portugall, um welche noch 4. oder 5. kleine Inſuln herum liegen.

Peſenbeug, ſchönes Schloß oder Marckt-Flecken in Ober-Oeſterreich, an der Donau, der Stadt Yps gegen über.

Peſeneck, mittelmäßige Stadt am Waſſer Gamß, ſo nicht weit davon in die Orla läufft, im Oſterlande, gehöret ins Altenburgiſche, und gehört dem Hertzog von Saalfeld.

Peſo, ſuche Stück von Achten.

Peſt, Stadt nebſt einer Grafſchafft gleiches Nahmens in Ober-Ungarn an der Donau, Ofen gegen über, welche 1686. durch die Chriſten erobert wurde.

Peſtön, ein Ort in Ungarn am Fluß Waag, 2. Meilen oberhalb Freyſtadt, allwo ein gutes und warmes Geſund-Bad iſt.

Petache, ſuche Patache. p. 1067.

Petapoli, kleine Stadt in Oſt-Indien in Aſien, an der Küſte von Coromandel, an den Grentzen des Königreichs Golconda, wird von Mohren und Holländern bewohnet, und gehöret dem Könige von Golconda. Sie liegt 3. Meilen von Maſulipatan gegen Süden, und die Holländer haben ein Contoir daſelbſt.

Petarde, iſt ein ausgeholetes Stück Ertz, faſt wie ein Hut geſtaltet. Sie iſt 7. biß 8. Daumen tieff, und 5. Daumen weit am Mund-Loch. Der Diameter der Schwantz-Schraube iſt anderthalb Daumen, das Gewicht aber des Ertzes 55. biß 60. Pfund, und wird ungefehr 5. Pfund zur Ladung erfordert; jedoch ſind einige Petarden noch ſtärcker. So bald man die Petarde geladen hat, thut man ein dickes Stücke Bret oben darüber, welches an der äuſeren Seite mit einem eiſernen Stücke Blech bedecket iſt, und welches accurat in das Mund-Loch hinein gehet. Alsdenn verſchmieret man die Ritze mit Wachs, Pech, u. d. m. und träget die Petarde bey den Handhaben an den Ort, welchen man ſprengen will. Hernach füget man das Bret genau an das Thor, und zündet die Petarde beym Zünd-Loch durch eine Raquete an, damit derjenige, ſo ſie loßzündet, Zeit hat, ſich zu retiriren. Es wird aber die Petarde an einem dicken mit Eiſen beſchlagenen Pfosten geſchraubet, damit ſie feſte ſtehet. Man ladet ſie nicht gantz voll Pulver, ſondern füllet das übrige mit Heu aus.

Petau, *Petovium*, alte Stadt in Nieder-Steyermarck, an der Drau, 12. Meilen von Grätz, dem Ertz-Biſchoff von Saltzburg gehörig.

Peterborough, *Petroburgum*, kleine Stadt in Northampton, in Engelland, am Fluß Neane oder Nine. Ihr Biſchoff gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Canterbury.

Peterling, Stadt in der Schweitz, im Pais de Vaux, dem Canton Bern gehörig, welcher über das geiſtliche Stifft daſelbſt einen Amtmann beſtellet.

Peterlingen, ſuche Petershauſen. p. 1085.

Petermänngen, eine Trieriſche Müntze, worauf St. Petrus mit dem Schlüſſel ſtehet, deren drey einen guten Batzen, oder 20. leichte Pfennige, und 2. drey doppele oder 6. einzele in Francken, am Rhein und an der Moſel ſo viel als 5. Franckfurter Albus oder ein halb Kopffſtück gelten, und nach Sächſiſchem Gelde 2. Gl. 8. Pf. betragen.

Petersberg, feſtes Schloß in denen Niederlanden, unweit Maſtrich, auf einem hohen Berge, der gantz ausgehölet und voller Gewölbe iſt.

Peters-Berg, kleine Stadt, Schloß und Amt auf einem Berge gleiches Nahmens, im Saal-Kreiſe, nicht weit von Halle.

Peters-Berg, alſo heiſſet die Citadelle, ſo auf einem Berge an Erfurt in Thüringen lieget.

Peters-Burg, heiſſet das feſte Schloß zu Oſnabrück, auf welchem die Reſidentz der Biſchöffe dieſes Stifftes iſt.

Petersburg, ſuche St. Petersburg.

Peters-Gerichte, iſt in dem Hennebergiſchen, und ſonſt hin und wieder in Francken, ein beſonders Gerichte, ſo insgemein alle Jahre auf den Tag Petri Stuhlfeyer von den Beamten und Unterthanen mit beſondern Ceremonien pfleget gehalten zu werden, um über die kleinen Verbrechen zu erkennen, und dieſelben zu beſtrafen, auch ſonſt eine und andere gute Ordnung aufs künfftige zu machen.

Peters-Groſche, ſ. Denarius Petri. p. 437.

:tershagen, kleine Stadt an der Weſer im Fürſtenthum Minden, nebſt einem Schloß.

:tershauſen, Peterlingen, eine Vorſtadt der Stadt Coſtnitz, nebſt einer Abtey Benedictiner-Ordens, deren Abt ein unmittelbarer Reichs-Stand iſt.

:terswalda, vortreffliches Schloß im Fürſtenthum Schweidnitz in Schleſien, den Grafen von Gethhorn zuſtändig, ſo daſelbſt einen herrlichen Garten und wohl meublirte Zimmer angeleget.

:terwaradein, *Petri Varadinum*. kleine befeſtigte Stadt an der Donau in Sclavonien, nebſt einem feſten Schloß auf einem hohen Berge, wurde 1687. durch die Chriſten eingenommen.

igliano, *Petilianum*, kleine befeſtigte Stadt im Sieniſchen Gebiet im Groß-Hertzogthum Florentz an den Grentzen des Hertzogthums Caſtro, in Italien.

igoren, *Perigori*, gewiſſe Völcker in Circaßien, zwiſchen dem Fluß Don, dem Mare delle Zabache und dem ſchwartzen Meer. Sie haben einen eigenen Regenten, und nennen ſich Chriſten, ob ſie ſchon nichts Chriſtliches an ſich bezeigen.

ite Gouave, ſuche Gouave. p. 601.

ra. ſiehe Arach. p. 99.

:trikow, Stadt in Groß-Polen in der Woywodſchafft Siradien, nicht weit vom Fluß Pileza. Sie iſt mit einer guten Mauer umgeben, hat 2. Königliche Palläſte und viel andere prächtige Gebäude, auch iſt ſie wegen des groſſen Tribunals oder Reichs-Gerichts, ſo alle Jahr einmahl allhier gehalten wird, ſehr berühmt.

:trina, *Petrinia*, gute Feſtung in Croatien in Ungarn, wo ſich der Fluß Kulp vereiniget.

:triner, werden diejenigen Geiſtlichen genennet, ſo in keinem Münchs-Orden ſind, gleichwohl aber Meſſe leſen, und werden gemeiniglich die Pfarr- und Capellen-Stellen bey vornehmen Herren mit ihnen beſetzet. Man nennet ſie auch weltliche Geiſtliche.

:tronell, Stadt in Nieder-Oeſterreich, an der Donau, 7. Meilen von Wien.

:trowien, ein Dorff in Polen an der Weixel, woſelbſt den 10. Apr. 1704. eine Anzahl von 33. Königl. Polniſchen Bedienten nebſt 00. Pferden des Nachts in einer Scheune verbrannten, und Ihro Kön. Maj. ſelbſt dabey in groſſer Gefahr geweſen.

:tſchau, kleine Stadt nebſt einem ſchönen Schloß, im Ellnbogner-Kreiſe in Böhmen, . Meilen vom Carls-Bade.

:ttaw, ſiehe Petau. pag. 1084.

:eler, le Fort de Petteler, ein Fort unweit Hertzogenbuſch, im Holländiſchen Brabant.

:orano, Stadt in Neapolis, in Abruzzo cira am Fluß Peſcara, iſt faſt völlig durchs Erdbeben ruiniret worden.

:tzkow, kleine Stadt im Mecklenburgiſchen, . Meile von Roſtock.

:zora, groſſe Provintz in Oſt-Moſcau, welche ſehr gebürgig, kalt und übel bewohnet iſt. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Petzora, am Fluß Petzora gelegen, welcher ſich ins Eys-Meer ergeuſt.

Petzur, Pitzur, groſſe Handels-Stadt in Weſt-Moſcau, in der Provintz Pleſcow, welche 1700. von den Schweden meiſtentheils abgebrannt worden.

Peule, *Pagus Pabulenſis*, kleine Landſchafft in der Caſtellaney Ryſſel in Flandern.

Peurbach, Stadt und Schloß in Ober-Oeſterreich, 6. Meilen von Lintz, gehört dem Grafen von Stratmann.

Peybus, groſſer See an den Liefländiſchen und Moſcowitiſchen Grentzen, welcher ſich vermittelſt des Fluſſes Narva in den Finnländiſchen Meer-Buſen ergeuſt. Er iſt 10. Meilen breit und 18. lang, und lauffen bey 72. Flüſſe hinein.

Peyrois, kleine Stadt in Provence in Franckreich, am rechten Ufer des Fluſſes Durance, 4. Meilen von Siſteron gegen Süden.

Pezenas, *Piſcena*, Stadt in Franckreich in Nieder-Languedoc, wo die Flüſſe Peyne und Eraut zuſammen kommen.

Pezenſtein, ein Nürnbergiſches Amt oder Pflege in Francken.

Pezko, Betſchko, Stadt und Schloß in Ober-Ungarn, am Fuſſe Waag, nicht weit von Trentſchin, welche die Rebellen in dieſem Kriege 1708. mit Sturm erobert, rein ausgeplündert und abgebrannt haben, aber auch nachgehends, als ſich der Commendant aus dem Schloſſe tapffer defendirte, wieder verlaſſen.

Pfaffengaß, wird zuweilen die Landſchafft am Rhein wegen der Bißthümer, ſo daran gelegen, genennet, worunter das Bißthum Chur das oberſte heiſt, weil es am Urſprunge des Rheins liegt, Baſel das luſtigſte, Straßburg das edelſte, Speyer das andächtigſte, Worms das ärmſte, Mayntz das würdigſte, Trier das älteſte und Cölln das reichſte.

Pfaffenhofen, kleine Stadt im Unter-Elſaß am Fluß Moter, unweit Hagenau, dem Grafen von Hanau gehörig. Wo Printz Louis von Baden die Frantzöſiſche Linien 1705. erſtiegen.

Pfaffenhofen, kleine aber wohlgebauete Stadt in Ober-Bäyern, im Rent-Amt München, 7. Meilen von München.

Pfaffen-Mütze, iſt ein Werck an einer Feſtung, welches 2. hinein und 3. heraus ſtehende Ecken hat, deſſen Mittel-Punct aus der Mitte der Feſtung ausgehet, und deſſen Flanquen ſich gegen dem Felde erweitern.

Pfal-Bürger, ſeynd diejenigen Bürger einer Stadt, welche keine eigene Häuſer haben, und doch das Bürger-Recht genieſſen.

Pfaltz, *Palatinatus*, eine Provintz in Deutſchland, welche in die Ober- und Unter-Pfaltz getheilet wird: Jedoch ſtoſſen beyde Theile nicht zuſammen, indem das Franckenland darzwiſchen liegt. Die Ober-Pfaltz, *Palatinatus Superior*, grentzet gegen Norden an die Marggrafſchafft Culmbach, gegen Oſten an Böhmen, gegen Süden an Neuburg und

Bäyern, gegen Weſten aber an das Nürnbergiſche Gebiet. Sie gehörte vor dieſem zur Unter-Pfaltz, und als der unglückliche Churfürſt von Pfaltz Fridericus V. 1621. in die Acht erkläret wurde, ſo kam ſie an das Hauß Bäyern, dem es auch im Weſtphäliſchen Frieden, ungeachtet das Hauß Pfaltz die Chur-Würde wieder bekam, beſtätiget wurde; doch mit dem Bedinge, daß nach Abgang der männlichen Bäyeriſchen Chur-Linie dieſelbe an Pfaltz wieder heimfallen ſolte. Nach der Zeit hat der Churfürſt von Bäyern die gantze Ober-Pfaltz, ausgenommen das Fürſtenthum Sultzbach, die gefürſtete Grafſchafft Sternſtein, und die Grafſchafft Sultzberg beſtändig beſeſſen, biß endlich der Churfürſt Maximilianus Emanuel wegen ſeiner unglücklichen Alliance mit Franckreich 1706. in die Acht erkläret, und die Ober-Pfaltz nebſt dem darauf hafftendem Ertz-Truchſeſſen-Amte, wie auch die Grafſchafft Cham nebſt 12. Oertern, ſo von der Cron Böhmen als Lehne dependiren, dem Churfürſten zu Pfaltz, 1708. den 23. Jun. in Lehn gegeben worden. Die Unter-Pfaltz oder die Pfaltz am Rhein grentzet gegen Norden und Oſten an das Ertz-Stifft Maintz, und die Landgrafſchafft Darmſtadt, gegen Süden an das Wirtembergiſche Gebiet, die Marggrafſchafft Baden und das Elſaß, gegen Weſten aber an Lothringen und das Ertz-Stifft Trier. Man kan ſie in 5. Theile abſondern, welche ſeynd (1.) das Hertzogthum Simmern, (2.) das Hertzogthum Zweybrück, (3.) die Grafſchafft Spanheim, (4.) die Grafſchafft Veldentz und das Fürſtenthum Lauterek, und (5.) die eigentlich ſo genannte Pfaltz. Zwiſchen beyden Theilen liegen noch einige kleine unter andere Herrſchafften gehörige Landſchafften, als die Grafſchafft Rheingraffenſtein, Leiningen und Falckenſtein, die Herrſchafft Ripoltzkirch, und die Stiffter Worms und Speyer. Die eigentlich ſo genannte oder die Churfürſtliche Pfaltz iſt eines der fruchtbareſten Länder in Deutſchland an Getreyde, Wein und Wieſewachs. Sie gehöret dem Churfürſten zu Pfaltz, und beſtehet aus 15. Aemtern, welche ſeynd Heidelberg, Mosbach, Bretten, Boxberg, Uzberg, Neuſtadt, Germersheim, Lautern, Alzey, Oppenheim, Creutznach, Stromberg, Bacherach, Simmern und Kirchberg.

Pfaltz, Churfürſt zu Pfaltz, iſt ſeit dem Weſtphäliſchen Frieden 1648. des Heil. Römiſchen Reichs Ertz-Schatzmeiſter geweſen, hatte bey der Käyſerlichen Wahl die letzte Stimme, und deſſen Ertz-Schatzmeiſter war der Graf von Sintzendorff. Nachdem aber Chur-Bäyern 1706. in die Ober-Acht und der Chur-Würde verluſtig erkläret worden, iſt die ehemals im 30. jährigen Kriege von Chur-Pfaltz gekommene 5te Chur-Stelle und des Heil. Römiſchen Reichs Ertz-Truchſeſſen-Amt, nebſt der Ober-Pfaltz und der Grafſchafft Cham wegen des im Weſtphäliſchen Frieden gegründeten Rück-Falles an das Chur-Pfältziſche Hauß wieder gegeben, und in ſolcher Qualität bereits im Churfürſtlichen Collegio zu Regenſpurg introduciret worden. Wenn das Reich ohne Ober-Haupt iſt, ſo iſt er Reichs Vicarius in den Rheiniſchen und Schwäbiſchen Ländern, und wo das Fränckiſche Recht gilt; welche Würde ihm aber Chur-Bäyern ſonſt ſtreitig machte, jedoch wird dieſer Streit nunmehro wol von ſich ſelbſten wegfallen, nachdem die Ober-Pfaltz mit der Unter-Pfaltz 1708. wieder vereiniget worden. So hat er auch das Wildfangsrecht, wie nicht weniger das Recht des Geleites durch die Obergrafſchafft Catzenelnbogen, von der Bergſtraſſe an biß gen Franckfurt, wie auch in der Marggrafſchafft Baden biß gen Pfortzheim, und hiernechſt hat er das Schutz-Recht über die Keßler oder Keſſelmacher am Rhein und in der umliegenden Gegend. Der ietzt-lebende Churfürſt, Johannes Wilhelmus iſt gebohren den 19. Apr. 1658. und hat die Regierung den 2. Sept. 1690. angetreten. Seine ietzige Gemahlin Maria Anna Louiſe, iſt des Groß-Hertzogs von Florentz Coſmi III. Tochter, und den 22. Apr. 1691. vermählt worden. Biß dato iſt noch kein Erbe verhanden. Die Pfaltzgrafen am Rhein beſtehen übrigens aus 2. Haupt-Linien, nemlich aus der Pfältziſchen und Bäyeriſchen. Die Pfältziſche theilet ſich anietzo nur noch in 5. Linien, nemlich in die Churfürſtliche oder Neuburgiſche, Sultzbachiſche, Zweybrückiſche, oder Kleeburgiſche, welche auch die Schwediſche genennet wird, Birckenfeldiſche und Veldentziſche, welche letztere nur noch in Weiblichen Erben beſtehet.

Pfaltz, alſo nennet man zu Straßburg und in andern Städten im Elſaß das Stadt- oder Rath-Hauß.

Pfaltz, ein feſtes Schloß mitten im Rhein auf einem Felſen, unweit Bacherach.

Pfaltzburg, kleine Stadt und feſtes Schloß nebſt dem Titul eines Fürſtenthums, in Lothringen, fünffthalb Meilen von Straßburg an den Elſaßiſchen Grentzen.

Pfaltzgrafen, waren anfänglich Richter des Käyſerlichen Hofes, wie denn der Käyſer ſelbſt in gewiſſen Fällen vor ihnen hat ſtehen müſſen: Anitzo aber iſt es eine Fürſtliche Würde, welche von langen Zeiten her das Recht hat, wohlverdienten Perſonen den Gräflichen, Freyherrlichen und adelichen Stand zu ertheilen, das ſich aber der Käyſer als ein Reſervatum zueignet: Jedoch haben ſich die Pfaltz Grafen am Rhein und die Churfürſten von Bäyern iederzeit bey dieſem Rechte gehandhabet, biß der Käyſerliche Hof nach der Achts-Erklärung des Bäyeriſchen Churfürſtens ſolche Materie wieder aufs Tapet gebracht, und ſollen alle von dem Bäyeriſchen Hauſe creirte Standes-Perſonen und Edelleute ihre Dignität aufs neue vom Käyſer erhalten.

Pfand, *Pignus*, wird im weitläufftigen Verſtand

nicht

nicht nur ein beweglich Gut genennet, ſo der Schuldner ſeinem Gläubiger zum Pfand einſetzet und übergiebet, damit er ſeiner Schuld gewiß ſey; ſondern es begreifft auch ein unbeweglich Stück Gut, als Felder, Häuſer ꝛc. ſo dem Gläubiger nicht eben eingehändiget, ſondern allein durch einen Vergleich verſchrieben wird, und alſo in des Schuldners Poſſeſſion verbleibet, welches ſonſt im eigentlichem Verſtande eine Hypothec heiſſet, und mit Conſens der Obrigkeit, darunter das Gut gelegen, nach Sächſiſchen Rechten geſchehen muß. Es wird aber ein Pfand auf unterſchiedliche Art verſtanden, entweder es heiſt Conventionale, wenn ſich beyde Partheyen vergleichen, daß es ein Pfand ſeyn ſolle; oder Prætorium, wenn die Obrigkeit einen in eines andern Guth, der nicht zahlen, nicht antworten, nicht Caution ſtellen, oder ſonſt etwas nicht thun will, einſetzet; oder Judiciale, wenn der Richter einen von Amts wegen die Execution in eines andern Güter verſtattet, weil er dem Urtheil kein Genüge gethan, und in ſolchen Fall werden erſtlich die beweglichen, hernach die unbeweglichen, und endlich die ausſtehenden Schulden angegriffen; oder Teſtamentarium, wenn der Schuldner dem Gläubiger ein Gut, an ſtatt eines Pfandes inne zu haben, in ſeinem Teſtamente verordnet. Endlich iſt auch ein Pfand entweder expreſſum, ſo mit ausdrücklichen Conſens beyder Partheyen als ein Pfand eingeſetzt und beliebet wird; oder Tacitum, wenn eines Güther vermöge der Rechte einem andern verpfändet ſind, Z. E. alſo hat die Frau in des Mannes, die Unmündigen in ihres Vormünden Güther ein ſtillſchweigend Pfand, daß ſie ſich auf ereigenden Fall daraus erhohlen können.

Pfandſchaffts-Recht iſt ein Privilegium des Churfürſten zu Pfaltz, vermöge deſſen derſelbe berechtiget iſt, Reichs-Pfandſchafften, ſo die Käyſer aus denen Reichs-Gütern verſchrieben, um dem Pfand-Schilling, und gegen die Conditiones der Verpfändung ſo lange an ſich zu löſen, biß ſelbige der Käyſer wieder einlöſet. Es rühret ſolches Recht vermuthlich von dem Reichs-Vicariat her, und iſt durch die Käyſerlichen Capitulationes und den Weſtphäliſchen Frieden gemäßiget worden.

Pfann-Wercks-Recht. Dieſes Recht Saltz zu ſieden, kan zu Hall in Sachſen niemand erlangen, er ſeye denn ein unbeſcholdener Bürger, habe in der Ring-Mauer der Stadt Halle ſein eigen Hauß, darinnen er Feuer und Herd halten muß, ſeye verehliget, oder doch in ehelichem Stande geweſen, mit eigenen auf ſeiner Schrifft und Nahmen ſtehenden Pfannen beſeſſen, oder ſtehe mit andern in der Mit-Belehnſchafft, zahle bey Ubergebung des Beſatz-Zettuls 50. Reichs-Thaler in die Pfanner-Lade, und treibe ſonſt neben dieſem Pfannen-Wercke kein Handwerck oder andere geringe Nahrung. Und dieſe werden Pfänner- oder Saltz-Junckern genennet.

Pfedersheim, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz, 1. Meile von Worms. Es wächſet herrlicher Wein daſelbſt.

Pfeffingen, wohl bewahrtes Schloß unweit der Stadt Baſel, dem Biſchoffthum zu Baſel gehörig.

Pfennig, iſt in Ober-Sachſen der zwölffte Theil eines Groſchens. Ein leichter Pfennig aber, iſt der vierdte Theil eines Creutzers.

Pfennig-Sterling, kleine Müntze in Engelland, deren 12. auf einen Schilling oder einen Orts-Thaler unſers Geldes gehen.

Pfershen, Schloß nahe bey Augſpurg, dem Stifft Augſpurg gehörig.

Pfettelbach, Pfedelbach, Schloß und Flecken in Francken, dem Grafen von Hohenlohe gehörig, 4. Stunden von Heilbrunn.

Pfirt, *Ferreta*, Haupt-Stadt im Sundgau, 2. Meilen von Baſel, nebſt dem Titul einer Grafſchafft, der Cron Franckreich gehörig.

Pflantzſtadt, Plantagie, ſiehe Colonie. p. 369.

Pflaſtern, heiſſet in denen Catholiſchen Clöſtern diejenige Strafe, wenn ein Münch gewiſſer Verbrechen halber im refectorio, vor denen andern Ordens-Brüdern auf der Erde knien muß.

Pflicht-Theil, ſiehe Legitima. pag. 779.

Pförten, kleine Stadt und Reſidentz-Schloß eines Grafen von Promnitz in der Nieder-Lauſitz, 2. Meilen von Guben.

Pförtner, ſiehe Oſtiarii. pag. 1034.

Pforte, ſiehe Ottomanniſche Pforte. p. 1037.

Pforte, eine Fürſten-Schule bey Naumburg an der Saale, dem Churfürſten zu Sachſen gehörig.

Pfortzheim, *Phorcenum*, kleine Stadt und Schloß in Nieder-Baden, im Schwäbiſchen Kreiſe, am Eingange des Schwartzenwaldes, und an den Grentzen des Creichgöws. Sie liegt am Waſſer Entz, 6. Meilen von Heilbrunn.

Pfreimbt, *Peremba*, Haupt-Stadt und Schloß, nebſt einem Amt und Voigtey in der Landgrafſchafft Leuchtenberg, in der Ober-Pfaltz, wo die Flüſſe Pfreimbt und Nabe zuſammen kommen.

Pfründe, ſiehe Præbende.

Pfulendorff, kleine freye Reichs-Stadt im Hegow, im obern Schwabenlande, und der Römiſch-Catholiſchen Religion zugethan, zwiſchen Tübingen und Coſtnitz.

Pfund, eine fingirte Müntze, ſiehe Franc. p. 544.

Pfund-Flämiſch, iſt nur eine fingirte Müntze, welche in Holland 6. Holländiſche Gülden oder 120. Stüber austrägt, und in Bremen dritthalb Rthlr. machet.

Pfund Sterling, iſt in Engelland, 20. Schillinge, oder beynahe 5. Reichsthaler.

Pfund, iſt ein Gewicht von 32. Loth an Kramer- und von 24. Loth an Apothecker-Gewichte. Ein Schiff-Pfund iſt ſo viel als 3. Centner.

Pfyn, Voigtey in Turgow, dem Canton Zürch zugehörig.

Phænomenon, die Erſcheinung eines ungewöhnlichen Lichtes oder Glantzes in der Lufft, im Waſſer oder auf der Erde, dergleichen die Cometen und die Irrlichter ſind.

Phaioſnée, iſt ein Fahrzeug in Japon, in Aſien, deſſen ſich die vornehmen Herren zur Spazier-Fahrt zu Waſſer bedienen; faſt eben alſo, wie die Jachten in Holland und Engelland gebrauchet werden.

Phariſäer, heiſſen ſo viel als Abgeſonderte, und waren eine Secte unter denen Jüden zu Zeiten unſers Heylandes, welche eine ſtrenge Lebens-Art führten, aber dabey die gröſten Heuchler waren, und deßwegen von Chriſto öffters geſcholten wurden. Sie affectirten ein ſehr heiliges Leben, beteten öffentlich auf den Gaſſen, wurden von dem Volcke hoch gehalten, und drungen ſehr auf die Auffſätze der Väter, welche ſie der Heil. Schrifft vorzogen.

Pharphar, *Chryſorrhoas*, Fluß in Syrien, in Aſien, ſo in der Landſchafft Damas in einen kleinen See fällt.

Pharſalia, Stadt in Theſſalien, in Griechenland, iſt das heutige Farſa, zwiſchen Lariſſa und Zeiton gelegen, in welcher Gegend vor alters Cæſar wider Pompejum, wegen Oberherrſchafft der Römiſchen Länder, in einer blutigen Feldſchlacht, den Sieg erhalten.

Pharus, Vuur-boete, Vour-baake, Brandaaris, eine Laterne, iſt ein hoher Thurn an oder in dem Meer bey einem See-Hafen, welcher in der Nacht mit Feuer oder Lichtern erleuchtet wird, damit ſich die ankommenden Schiffe darnach richten können.

Phaſis, Fluß in Mingrelien in Aſien, welcher in das ſchwartze Meer fället, allwo er bey ſeinem Einfluſſe unterſchiedene kleine Inſuln machet, und halten ſich ſehr viel Phaſanen an dieſem Fluſſe auf, welche auch daher ihren Nahmen bekommen.

Phedor-Oy, eine von den Schottländiſchen Inſuln bey Schottland.

Philadelphia, groſſe und volckreiche Stadt in Natolien, in der Provintz Caraſia, am Fluß Chiais, in Aſien, den Türcken gehörig. Die Chriſten haben daſelbſt einen Ertz-Biſchoff und 4. Kirchen.

Philadelphia, eine Stadt, welche die Quacker in Penſylvania, in Nord-America gebauet haben.

Philadelphiſche Geſellſchafft, iſt eine Societät gewiſſer Leute, ſo man heutiges Tages mit dem Nahmen Pietiſten beleget, ſonderliche Zuſammenkünffte halten, und unter andern auf ein tauſendjähriges Reich, welches in einem herrlichen Zuſtande der Kirchen beſtehen ſoll, hoffen, und dabey vorgeben, der inwendige Geiſt Gottes lehre alles, auf dem müſſe man mercken. Im Jahr 1704. wurde dieſer Nahme der Philadelphiſchen Geſellſchafft auch zu Londen in Engelland bekannt, deren vornehmſte Glieder Jean Leade und D. Joh. Pordage ein Medicus waren, daher nachmahls auch dieſer Nahme in Deutſchland auffkommen.

Philaletti, ſind eine Societät von gelehrten Leuten zu Ferrara in Italien, welche zu ihrem Sinn-Bilde eine Zimmermanns-Werckſtatt führen, darinnen mit der Röthel-Schnure das Holtz zum abſägen abgezeichnet wird, mit den Worten: Rectum ſignat.

Philippe, le Fort Philippe, ein Fort am Einfluſſe des Fluſſes Aa, unterhalb Grevelingen.

Philippe-Norton, Stadt in der Provintz Sommerſetshire in Engelland.

Philippeville, *Philippopolis*, feſte Stadt im Frantzöſiſchen Hennegau, an den Grentzen des Stifftes Lüttig.

Philippi, Stadt in Macedonien in Griechenland, gegen den Grentzen von Romanien. Sie hat ein Ertz-Biſchoffthum, iſt aber ſehr verwüſtet und ſchlecht bewohnet.

Philippine, ſiehe Tendaya.

Philippine, Feſtung, die ein regulier Vier-Eck iſt, im Holländiſchen Flandern an dem Canal, welcher die Inſul Terneuſe vom feſten Lande abſondert, zwiſchen Sas von Gent und Birvliet gelegen.

Philippiniſche Inſuln, Manhilles, Lucones, liegen in Aſien, zwiſchen China und den Moluckiſchen Inſuln, und haben ihren Nahmen von Philippo II. Könige in Spanien, unter deſſen Regierung ſelbige entdecket worden. Ihr Erdreich iſt ſehr hitzig, iedoch fruchtbar an Reiß, Palmen-Bäumen, Pfeffer, Zimmet, Ingber, Saffran, Zucker, Honig, u. d. m. So findet man auch Gold in der Erde, und Perlen an der Küſte. Man zehlet derſelben eine groſſe Menge, und haben die Spanier auf denſelben verſchiedene Colonien. Die übrigen Einwohner aber ſeynd Götzen-Diener. Der Spaniſche Gouverneur reſidiret zu Manhilla, allwo ſich auch ein Ertz-Biſchoff befindet, und nachdem die Holländer ihre Handlung nach Oſt-Indien in ſo groſſen Flor gebracht, ſind viele von dieſen Inſuln denen Spaniern abtrünnig worden, wodurch die Spaniſche Handlung ſehr ins Abnehmen gerathen.

Philippopoli, Türckiſche Stadt in Romania am Fluß Mariza. Sie iſt ziemlich groß, und hat einen Ertz-Biſchoff.

Philippsberg, heiſt das Schloß zu Wolffenbüttel.

Philippsburg, *Philippoburgum*, kleine Stadt im Stifft Speyer, im Ober-Rheiniſchen Kreiſe, wo der Fluß Saza in dem Rhein fället, 2. Meilen von Heydelberg und Mannheim gelegen. Sie iſt mit 7. Baſtionen befeſtiget, und hat viele Auſſenwercke; wie denn auch der moraſtige Erdboden ſehr zu ihrer Befeſtigung dienet. Sie iſt in dem Ryßwickiſchen Frieden von denen Frantzoſen wiedergegeben worden, und gehört dem geſamten Reiche. Es iſt auch auf der andern Seite des Rheins nachgehends ein feſtes Fort angeleget worden. Vor dieſem hieß es Udenheim, nachdem es aber der Biſchoff zu Speyer, Philippus Chriſtophorus 1618. zu erſt fortificiren laſſen, iſt es nach ſeinem Nahmen Philippsburg genennet worden.

Philippsburg, ſchönes Jagd- und Luſt-Schloß im Nieder-Elſaß, dem Grafen von Hanau zuſtändig.

Philippſtadt, *Philippoſtadium*, neue und kleine Stadt zwiſchen einem Moraſt in Wei… Goth…

Gothländiſchen Provintz Wermeland, in Schweden, iſt 1700. wieder demoliret worden.

ilippsſtein, ſchönes und feſtes Schloß in der Wetterau, nach Heſſen-Darmſtadt gehörig.

ilippsthal, Schloß an der Werra in Nieder-Heſſen, unweit der Stadt Vach. Es iſt die Reſidentz des abgetheilten Landgraf Philipps von Heſſen-Caſſel, welcher den 14. Dec. 1655. gebohren, und ein Bruder des regierenden Landgrafen von Heſſen-Caſſel iſt. Seine Gemahlin Catharina Amalia, Graf Caroli Ottonis zu Solms Tochter, hat ſich 1680. mit ihm vermählet.

ilipps-oder Königs-Thaler, wornach man die Wechſel-Briefe rechnet, hat 82. Wechſel-Creutzer oder 100. Creutzer courant oder 5. Kopffſtücke. In Engelland gelten 4. Philipps-Thaler 1. Pfund Sterling.

lologi, werden unter den Gelehrten diejenigen genennet, welche ſich auf Zierlichkeit der Sprachen und die gelehrte, Policey-und Kirchen-Hiſtorie legen.

loſophus, heiſt eigentlich derjenige, ſo die Weißheit liebet. Nachdem aber unter dem Nahmen der Philoſophie inſonderheit die weltlichen Wiſſenſchafften, als Logica, Metaphyſica, Ethica, Politica und Mathematica begriffen werden, ſo heiſſet man vornehmlich diejenigen Philoſophos, welche ſich auf einige von ſolchen Wiſſenſchafften oder auch auf alle legen.

ltra, ſind Träncke von gewiſſen Kräutern, mit ſonderlichen Ceremonien zugerichtet, welche die Liebe bey einem Menſchen gegen den andern erzwingen ſollen.

nica, kleine Türckiſche Stadt in Natolien, an der Küſte der Landſchafft Menteſeli, in Aſien.

ynn, *Fines*, kleine Stadt im Türgow, am Fluß Thur, in der Schweitz.

ocis, war vor dieſem eine berühmte Landſchafft in Griechenland, zwiſchen denen Provintzen Ætolien, Locris, Bœotia und dem Meer-Buſen von Corinthus. Es war ſonderlich wegen des Oraculi zu Delphis bekañt, und iſt ein Stücke von dem heutigen Livadien.

œnicien, war vor alters eine Provintz in Syrien längſt dem Mittelländiſchen Meere, deren Einwohner ſehr tapffere und geſchickte Leute geweſen, und die Schifffahrten zu erſt ſollen erfunden haben. Die 2. berühmten Städte Tyrus und Sidon, wie auch die beyden Berge Carmel und Libanon lagen darinne.

otinianer lebten im vierdten Jahrhundert, und wurden alſo von Photino, Biſchoff zu Sirmien, genennet. Sie haben Chriſti Gottheit geleugnet, und von dem Heylande geträumet, er wäre erſt damahls Chriſtus worden, als der H. Geiſt über ihn im Jordan hernieder, gefahren.

rygia, war vor Alters eine Provintz in Klein-Aſien, und wurde in Groß-und Klein-Phrygia eingetheilet. Jenes heiſſet heutiges Tages Germian, dieſes aber Sarcum, darinne das ehmahls berühmte Troja lage.

Phyſica, iſt die Wiſſenſchafft derer natürlichen Dinge, ſo wir durch Hülffe unſerer 5. Sinnen in Betrachtung ziehen können.

Phyſiognomie, iſt eine Wiſſenſchafft, welche aus denen Lineamenten des Geſichtes, von dem Naturel eines Menſchen judiciret. Die Regeln dieſer Kunſt treffen zwar nicht allemahl zu, aber man wird ſo gar von gemeinen Leuten reden hören, daß ſie dieſem oder jenem Menſchen wenig gutes zutrauen, weil er keine gute Phyſiognomie habe.

Piacenza, il Piacentino, *Ducatus Placentiæ*, Hertzogthum in Italien, welches ſich von dem Po biß an das Apenniniſche Gebürge erſtrecket, und dem Hertzog von Parma als ein Päbſtliches Lehn zugehöret. Man ſiedet viel und ſehr weiſſes Saltz darinnen, auch hat es Kupffer-und Eiſen-Bergwercke, und die Haupt-Stadt Piacenza, Plaiſance, *Placentia*, liegt am Po. Sie iſt befeſtiget, und hat eine Citadelle, eine Univerſität, und ein unter den Ertz-Biſchoff zu Bologna gehöriges Biſchoffthum.

Pianoſa, *Planaſia*, kleine Inſul auf dem Toſcaniſchen Meer, nicht weit von der Inſul Elba, in Italien. Sie gehöret zu dem Stato delli Preſidii, und alſo denen Spaniern.

Piaſte, alſo nennen die Polen denjenigen König, welchen ſie aus ihrer Nation erwehlen, und heiſſet ſo viel, als ein Einheimiſcher.

Piaſtra, Spaniſche Silber-Müntze, welche im Königreich Neapolis 9. Carlini gilt. Eine Florentiniſche Piaſtra iſt ſo viel als eilffthalb Paoli, oder 7. Lire.

Piatek, kleiner Flecken in der Provintz Samogitien in Lithauen, 10. Meilen von Roſienie gegen Norden.

Piave, *Plavis*, Fluß, welcher im Tyroliſchen Gebürge entſpringet, und ſich durch 2. Einflüſſe, unter welchen der Südliche den Nahmen Piaveſelle annimmet, in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Piazza Navona, iſt zu Rom ein groſſer Marckt-Platz, auf welchem eine ſchöne Fontaine ſtehet. In warmen Sommer-Tagen pflegt man die Abflüſſe des Waſſers aus dieſer Fontaine, überall zu verſtopffen, daß das Waſſer ſtehen bleibet, und alsdenn fahren die vornehmen Leute mit Caroſſen und Chaiſen im Waſſer ſpatzieren.

Pic, eine von denen Terceriſchen Inſuln auf dem Atlantiſchen Meere, denen Portugieſen gehörig, darauf etliche Dörffer erbauet ſind.

Pic d'Adam, ſiehe Adams-Pic. p. 17.

Pic de Teneriffe, wird vor dem höchſten Berg in der Welt gehalten, und lieget auf der Inſul Teneriffa, welche unter die Canarien-Inſuln gerechnet wird. Er ſpeyet unterweilen Flammen aus, auch kan man ihn auf 20. Meilen in der See ſehen.

Picardie, eines von den 12. General-Gouvernements in Franckreich, welches gegen Oſten an Champagne, gegen Süden an die Isle de France, gegen Weſten an die Normandie und das Britanniſche Meer, gegen Norden gleich-

gleichfalls an dieſes Meer, wie auch an die Niederlande grentzet. Dieſes Land iſt reich an Getreyde und Obſt, hat aber keinen Wein, und ihre Haupt-Stadt iſt Amiens. Es wird in 8. Landſchafften eingetheilet, welche ſeynd *le Pais Reconquis, le Boulonois, le Ponthieu, le Vimeux, l' Amienois, le Santerre, le Vermandois* und *la Tierraſche*.

Picardier, Ketzer unter den Chriſten im XVden Seculo, deren Haupt Picard einen andern Adam andeuten wolte, und daher mit denen Adamiten geboth, nackend zu gehen, und die Weiber gemein zu haben. Seine Irrthümer breiteten ſich von Flandern biß in Böhmen aus, wurden aber bald wieder unterdrücket. Dieſe Leute wolten ſich in Böhmen unter dem Nahmen der Waldenſer und Hußiten oder ſub utraque verſtecken, ſie ſind aber von dieſen niemals davor erkannt, ſondern ſelbſt verfolget und verdammt worden.

Piccoli, kleine Italiäniſche Müntze, deren in Sicilien 6. einen Grano machen.

Piccolomini, Fürſten von Piccolomini, ſind aus einem vornehmen Florentiniſchen Geſchlechte entſproſſen, und 1654. ward Octavius Picolomini vom Käyſer Ferdinando III. in Fürſtenſtand erhoben, weil er 1649. auf dem Convent zu Nürnberg den Weſtphäliſchen Frieden als Käyſerlicher Principal-Commiſſarius zur Execution bringen halff, welcher aber 1656. ohne Leibs Erben geſtorben, und ſeines Herrn Bruders Enckel zum Erben eingeſetzet hat. Er beſaß einige Güter in Böhmen, und das Hertzogthum Amalfi in Neapolis, welches letztere ſeines Bruders Enckel nebſt dem Fürſtlichen Titul ererbet. Der ietzige Fürſt von Piccolomini Laurentius, reſidiret zu Nachod in Böhmen, und hat eine Gräfin von Colowrat zur Gemahlin.

Picello, *Phyllium*, alte Stadt in dem eigentlich ſo genannten Natolien am ſchwartzen Meer, in Aſien.

Piciggithone, *Piccleo*, kleine und feſte Stadt am Fluß Adda im Hertzogthum Meyland, in Italien, in dem Cremoniſchen Gebiet, nebſt einer feſten Citadelle. Die Frantzoſen hatten dieſen Ort im ietzigen Spaniſchen Succesſions-Kriege beſetzet, er wurde aber ihnen 1706. von den Käyſerlichen mit Accord genommen.

Pickaroon, eine Art Raubſchiffe.

Pickering, Stadt in Yorckshire, in Engelland, an einem kleinen Fluſſe, nicht weit von der See.

Pico, ein altes und vornehmes Geſchlechte in Italien, daraus die Hertzoge von Mirandola und Concordia entſproſſen, zu welcher Würde ſie 1619. vom Käyſer Ferdinando II. erhoben worden. Siehe Mirandola, pag. 909.

Pico, ſiehe Pic. p. 1094.

Pico, Sierra de Pico, ein Gebürge im Spaniſchen Eſtremadura, welches ſich biß an beyde Caſtilien und an Leon erſtrecket.

Pico de S. Georgio, hoher und Feuer-ſpeyender Berg auf der Inſul Fayal.

Picolmayo, la Plata, *Fluvius Argenteus*, Fluß in Süd-America, welcher bey Potoſi in der Provintz de los Charchas entſpringet, und ſich in den Fluß Paraguay ergeuſt, welcher dannenhero Rio de Plata genennet wird.

Picquiren, ſtechen, ſticheln, beiſſende Worte geben. Daher Picque, eine heimliche Feindſchafft, Picquanterie, Stichel-Reden, Beſchimpffung.

Picti, alte Völcker in Schottland, welche endlich im 9ten Seculo von denen Schotten überwunden und ausgerottet worden. Von dieſer Nation hat die Pictiſche Mauer zwiſchen Engelland und Schottland den Nahmen bekommen, weil die Römer ſelbige, als ſie Engelland eingenommen, wieder die Einfälle dieſer Völcker aufrichten, und auf 80. Meilen lang führen laſſen. Man ſiehet noch heutiges Tages die Rudera an etlichen Orten davon.

Pie di Luco, ein See im Hertzogthum Spoleto, in Kirchen Staate in Italien.

Piece de 30. Sols, iſt ein Frantzöſiſcher halber Thaler oder 16. Sächſiſche Groſchen.

Piece de Canon, ein Stück Geſchützes.

Piece de quatre ſous, de cinq ſous, de quinze ſous, de trente ſous, ſind gewiſſe in Franckreich übliche Scheid-Müntzen.

Piedeſtal, iſt ein Viereck, welches einer Säule zum Fundament dienet.

Piedmond, Piemont, *Pedimontium*, in allgemeinem Verſtande genommen, begreiffet alle Länder des Hertzogs von Savoyen jenſeit der Alpen, in Italien, ausgenommen den Savoyiſchen Montferrat und die Graffſchafft Nizza nebſt ihrem Zugehör.

Piedmont, Fürſtenthum in Piemont, in Italien, welches ſich längs den Alpen, an welche es gegen Norden und Weſten ſtöſſet, biß an das Appenniniſche Gebürge, das ihm gegen Süden liegt, erſtrecket. Es iſt ein fruchtbares Land an Getreyde, Wein, Obſt und Weyde. Der älteſte Printz in Savoyen wird allemahl von dieſem Fürſtenthum tituliret, und begreiffet daſſelbe 6. Gebiete, nemlich das von Turin, *Savigliano, Coni* oder *Cuneo, Mondovi, Chieraſco* und *Chiers* oder *Chieri*. In gegenwärtigem Kriege ward faſt dieſes gantze Land von den Frantzoſen überwältiget biß auf die Haupt-Stadt Turin, welche endlich nach einer harten Belagerung 1706. glücklich entſetzet, und dabey die Frantzöſiſche Armee dermaſſen geſchlagen wurde, daß nicht allein viel Städte ſich ihrem rechtmäßigen Herrn wieder ergaben, ſondern die Frantzoſen auch einen Tractat 1707. aufrichteten, vermöge deſſen ſie das gantze Piemont nebſt der Lombardey verlaſſen muſten.

Pienza, *Corſinianum*, kleine Stadt im Sieniſchen Gebiet in Italien, dem Hertzog von Florentz gehörig.

Pierreſciſe, Pierre enciſe, *Petra ſciſſa*, feſtes Schloß in der Provintz Lionnois in Franckreich auf einem Felſen, wo man unterweilen die Staats-Gefangenen zu verwahren pflegt.

Pieton, kleiner Fluß, welcher im Dorffe Pieton im Hennegau entſpringet, und ſich oberhalb Charleroy in die Sambre ergeuſt.

Pietra, Feſtung in Italien, dem Hertzog von Parma gehörig, und an den Grentzen von Lucca gelegen.

Pietra Piloſa, *Petra Piloſa*, kleine Stadt auf einem Felſen in Iſtrien in Italien, und die Haupt-Stadt eines Marquiſats, welches den Venetianern gehöret.

Pietra Santa, Flecken nebſt einem Biſthum im Toſcaniſchen Gebiet in Italien.

Pietrkow, ſiehe Petricow. p. 1085.

Pignatelli, ein vornehmes Marggräfliches Geſchlechte in dem Neapolitaniſchen, daraus die Hertzoge von Monteleone herſtammen, und der vorige Pabſt Innocentius XII. entſproſſen war, der von 1691. biß 1700. den Päbſtlichen Stuhl beſeſſen.

Pignerol, *Pinarolium*, Stadt in Piemont am Fluß Cluſon. Sie war die Frantzöſiſche Grentz-Feſtung und der Schlüſſel gegen Italien, iſt aber 1696. dem Hertzog von Savoyen, als er einen particulair-Frieden mit Franckreich eingieng, wiedergegeben, und ihre Wercke nebſt der auf einem Felſen gebaueten Citadelle geſchleiffet worden, und zwar mit der Condition, daß ſelbige nimmermehr wieder ſolte befeſtiget werden, ſondern der Hertzog ſolte nur eine ſchlechte Mauer um die Stadt zu führen, berechtiget ſeyn.

Pignus, ſiehe Pfand. p. 1078.

Pihagoki, Piaski, kleiner Flecken in der Schwediſchen Provintz Cajanien in Finnland, wo ſich der Fluß Pihagoki in den Bothniſchen Meer-Buſen ergeuſt.

Pilaca, *Piluca*, kleiner Fluß in Neapolis in Calabria oltra, welcher ſich ins Joniſche Meer ergeuſt.

Pilatus-Berg, Francmont, ein Berg an den Grentzen des Cantons Unterwalden. Oben auf dem Gipffel iſt die Pilatus-See, in welchem ein groſſes Ungewitter entſtehen ſoll, wenn man einen Stein hinein wirffet. Man erzehlet, daß ſich auf dieſem Berge Pilatus jährlich einer oder andern Perſon zeiget, welche noch in demſelben Jahre ſterben muß.

Pilcza, Stadt in Klein-Polen in der Woywodſchafft Cracau am Urſprunge des Fluſſes Pilcza, welcher Groß- und Klein-Polen von einander ſcheidet, und in die Weichſel fällt.

Pilgrim, pelerin, alſo nennet man diejenigen, welche aus Andacht oder wegen eines Gelübdes eine Reiſe an einen heiligen Ort thun, um daſelbſt ihr Gebet zu verrichten. Siehe **Wallfahrt**.

Pillage, Raub und Plünderung.

Pillawitz, ein Schleſiſches Städtgen im Fürſtenthum Jägerndorff.

Pilkal, Stadt in Semigallien, in Curland.

Pilken, Stadt in Curland.

Pillau, gute Feſtung und Hafen im Samland, im Brandenburgiſchen Preuſſen, wo ſich der friſche Haf in die Oſt-See ergeuſt, dem König in Preuſſen gehörig, und 14. Meilen von Dantzig gelegen.

Pilori, iſt zu Paris mitten auf dem Marck-Platz ein durchſichtiges höltzernes Gebäude in Geſtalt eines Thurnes, in welchem ein Zimmer-Werck iſt, ſo ſich herum drehet. In dieſes ſetzet man die Verbrecher, und läſſet die Maſchine vielfältig mahl drehen, um ſelbige öffentlich zu Spott zu machen, weil ſie durch gewiſſe Löcher mit dem Kopff, Händen und Füſſen heraus gucken.

Pilote, Stierman, Stuurman, Steuermann, iſt ein Schiff-Officirer von der Equipage, welcher den Lauf des Schiffes richtet, und daſſelbe regieret. Der zweyte und dritte Steuermann ſtehet dem erſten in ſeinen Verrichtungen bey: Jedoch ſeynd nur auf den gröſten Krieges-Schiffen 3. Steuer-Männer, oder wenn man eine weite Reiſe vor hat. Auf den andern Schiffen ſeynd 1. oder 2. Steuer-Männer, nach Beſchaffenheit des Schiffes und der vorhabenden Reiſe, und beobachten ſie nebſt dem Schiffer die Segel ſamt dero Stellung. Gleichwie nun das Schiffvolck in 3. Wachten oder Compagnien eingetheilet iſt: Alſo hat ein ieder von dieſen Schiff-Bedienten eine Wacht, und berathſchlagen ſich über die See-Charten, um den Cours recht zu halten. Der Steuer-Mann muß ſtets am Steuer-Ruder ſeyn, und dem Capitain von Zeit zu Zeit Nachricht geben, in welcher Gegend, nemlich ſeiner Meynung nach, ſich das Schiff zur ſelbigen Zeit befindet; dahero er in den See-Charten, in der Aſtronomie, u. d. m. wohl erfahren ſeyn muß.

Pilſen, *Pilſena*, groſſe und befeſtigte Stadt im Pilßner-Kreis in Böhmen, am Fluß Meiß, 10. Meilen von Prag.

Pilſna, kleine Stadt am Fluß Wilſoke, in der Woywodſchafft Sendomir, in Klein-Polen.

Pilſner-Kreis, *Circulus Pilſenſis*, einer von den 18. Kreiſen in Böhmen, welcher gegen Oſten an den Moldauer- gegen Süden an den Prager- und gegen Norden an den Rockonizer-Kreis, gegen Weſten aber an die Ober-Pfaltz grentzet.

Piltern, kleine Stadt in Curland an der Weta.

Piltzowitz, kleine Stadt in Ober-Schleſien, im Fürſtenthum Ratibor, an den Polniſchen Grentzen.

Pina, kleine Stadt in Spanien im Königreich Aragonien, am Fluß Ebro.

Pinaſſe, iſt ein von hinten zu erhöhetes, langes, enges und leichtes Fahrzeug, mit einem viereckigten Himmel, ſo mit Seegel und Rudern nebſt 3. Maſten verſehen iſt; dahero es zum recognoſciren, und zu Ausſetzung der Mannſchafft an eine Küſte ſehr bequem iſt.

Pindus, ein groſſer Berg in Epiro in Griechenland, davon der eine Theil Helicon, der andere aber Parnaſſus genennet wird, und denen Muſen gewiedmet waren.

Pinghiam, groſſe und reiche Stadt in der Provintz Xanſi und China, in Aſien.

Pinglo, groſſe Stadt in der Provintz Quangſi in China, in Aſien.

Pingive, Stadt in der Provintz Queicheu in China, in Aſien.

Pinhel, Pignel, *Pinelum*, kleine befeſtigte Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Tra-los Montes.

Pinleang, Stadt in der Provintz Xanſi, am Fluß King in China, in Aſien.

Pinneberg, Graffſchafft in Stormarn. Es gehören 2. Drittheile dem König in Dännemarck, das übrige aber den Grafen von Rantzow, welchen es die Hertzoge von Holſtein Gottorp gegen die alten Rantzauiſchen Güter in Wagrien überlaſſen, doch haben die Grafen bald hernach ietzt gemeldte Güther wieder an ſich gekaufft. Die Stadt Pinneberg liegt 2. Meilen von Hamburg, welche dem König von Dännemarck zuſtehet.

Pinque, Pink, iſt eine Art von Fluten und Laſt-Schiffen, welche eben alſo zugerichtet, wie andere Schiffe: iedoch iſt es ſehr ſchwer, damit auszuländen. Sie ſeynd hinten ſo rund als forne, haben einen ſehr dicken Bauch, und führet iedes ohngefehr 300. Tonnen. Sie werden zum Stock-Fiſchfange gebrauchet. In Franckreich aber nennet man Flutes alle diejenigen Schiffe, welche bey der Krieges-Flotte an ſtatt eines Magazins oder Hoſpitals dienen, oder welche zum Transport der Trouppen gebrauchet werden, ob es ſchon ſonſt Krieges-Schiffe geweſen ſeynd.

Pinſen, Feſtung im Brabantiſchen Holland, mitten im Moraſt bey Berg-op-Zoom gelegen.

Pinsko, ein groſſes Gebiet in der Woywodſchafft Brieſcia in Lithauen, nebſt der Stadt Pinsko, welche am Fluß Pina liegt.

Pintzenhoff, *Pindezowa*, ein Ort in Klein-Polen, in der Woywodſchafft Sendomir, allwo 1702. eine Schlacht zwiſchen den Sachſen, Polen und Schweden geſchehen, darinnen die erſtern den Kürtzern zogen.

Piomba, kleiner Fluß in Neapolis in Abruzzo oltra, welcher ſich in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Piombino, *Principatus Plumbinenſis*, kleines Fürſtenthum in Italien, zwiſchen dem Piſaniſchen und Sieniſchen Gebiet. Es hat als ein Meyländiſches Lehn ſeinen abſonderlichen Fürſten, welcher jetzt der Hertzog Antonius von Sora aus dem Geſchlechte Buoncompagno iſt. Weil dieſer aber in ietzigem Kriege die Frantzöſiſche Parthey gehalten, ſo wurde 1708. dieſes Fürſtenthum von dem General Wetzel unter Käyſerlichen Gehorſam gebracht, und alſo dem bißherigen Beſitzer entzogen. Die Haupt-Stadt Piombino, ſo befeſtiget iſt, und mit Frantzöſiſch-Spaniſcher Garniſon verſehen war, liegt am Canal gleiches Nahmens, und hat einen ſehr guten Hafen. Im Jahr 1708. den 18. Januar. ergab ſich dieſe Stadt an die Käyſerlichen, in Faveur Carl III. Königs in Spanien, welcher es ſeinem Obriſt-Hofmeiſter, Fürſt Anton von Lichtenſtein, ſchenckte. Zu dieſem Fürſtenthum gehöret die Inſul Elva, ausgenommen Porto Longone und Porto Ferraio, deren jenes dem König in Spanien, dieſes aber dem Groß-Hertzog von Florentz zuſtehet.

Pionniers, Schantz-Gräber, werden bey dem Krieges-Volck darzu gebrauchet, daß ſie die Wege beſſern, an den Lauff-Gräben arbeiten, und allerhand dergleichen Arbeit verrichten müſſen.

Piontkum, Stadt in der Woywodſchafft Lenczicz, in Groß-Polen, liegt im Moraſte am Fluß Bſura, und brauet das beſte Bier in gantz Polen.

Pipe, iſt ein Spaniſch Wein-Gefäſſe, ſo 5. Eymer oder 315. Leipziger Maas hält, und werden in dieſem Gebinde die Spaniſchen Weine und Canarien-Secte verkaufft.

Piperno, *Privernum*, kleine Stadt in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate in Italien.

Pique, eine Art Waffen, welche aus einer runden Stange beſtehet, die ohngefehr 13. oder 14. Fuß lang iſt. Forne aber hat ſie eine breit geſchlagene eiſerne Spitze. Die Piquenirer gebrauchet man wider den Einbruch der Reuterey bey dem Fuß-Volck: iedoch ſeynd ſie nunmehro meiſtentheils ab- und an deren Stelle die Granadiers, ſo wohl zu Fuß als zu Pferde aufkommen.

Piquet, iſt im Feld-Lager eine ſtarcke Wache, welche man forne an poſtiret, damit ſie iederzeit in Bereitſchafft ſtehen, wenn etwas wichtiges vorfället.

Piquigny, *Piquinacum*, Stadt in der Picardie, in Franckreich.

Piramyden, ſuche Pyramiden.

Piſrano, kleine Stadt in Iſtrien, in Italien, auf einer kleinen Inſul, welche die Seen bey Largone und bey Trieſte machen.

Piritz, kleine Stadt im Stetiniſchen Gebiet in Vor-Pommern.

Pirna, Stadt, nebſt dem feſten Schloß Sonnenſtein, an der Elbe, 2. Meilen von Dreßden, gegen Böhmen, im Meißniſchen Kreiſe. Hieſelbſt ſeynd gute Steinbrüche.

Pirogue, Pranuwe, ein Schiff, welches aus einem eintzigen Baum gezimmert iſt, deſſen ſich die Wilden in Süd-America gebrauchen. Auf einer Pirogue befinden ſich offtmahls biß 50. Mann nebſt ihrer Krieges-Munition.

Pirot, Stadt in Servien in Ungarn, welche der Käyſerliche General Piccolomini 1689. einnahm, und nachmahls befeſtigen ließ.

Piſa, *Piſæ*, groſſe aber nicht volckreiche Stadt in Italien, welche der Fluß Arno in 2. Theile abſondert, in Toſcana gelegen, und hat ſie einen Hafen, weil jetztgedachter Fluß nicht weit davon in die See fället. Vor dieſem war ſie eine mächtige Republique, und ietzo hat ſie ein Ertz-Biſchoffthum, eine Univerſität, welche 1472. geſtifftet worden, einen Groß-Hertzoglichen Pallaſt und Arſenal, auch iſt ſie die Reſidentz des Ritter-Ordens S. Stephani. Allhier wurde zwiſchen dem Pabſt und dem Könige ein Vergleich geſchloſſen, nachdem der Frantzöſiſche Ambaſſadeur zu Rom war beleidiget worden. Ihr Gebiet wird il Piſano oder Piſentino genennet, und liegt zwiſchen dem Florentiniſchen und Sieniſchen Gebiet,

wie

wie auch zwiſchen dem Fürſtenthum Piombino, der Republic Lucca und dem Toſcaniſchen Meer.

itello, kleiner Fluß in Romagna, in Italien. welcher ſich nicht weit vom Meer in den Fluß Savignano ergeuſt.

iota, kleiner Fluß in Neapolis, im Principato citra, welcher ſich ins Toſcaniſche Meer ergeuſt.

opia, kleine Inſul auf dem Mare di Scarpanto, zwiſchen den Inſuln Stampalia und Rhodus.

ſdra, Stadt in der Woywodſchafft Poſen, in Groß-Polen.

ſeck, *Piſeca*, Stadt im Prachenſer-Kreis in Böhmen, am Fluß Steawa, 13. Meilen von Prage, und findet man allhier die Böhmiſchen Diamanten.

da. Fluß in der groſſen Tartarey, welcher ſich in das Tartariſche Meer ergeuſt.

dia, alſo hieß vor dieſem eine gewiſſe Landſchafft in Klein-Aſien.

no, ſuche Mitterburg. p. 912.

oia, groſſe und ſchöne Stadt im Florentiniſchen Gebiet, am kleinen Fluß Stella, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Florentz gehörig.

ſtole, ein Feuer-Gewehr, deſſen ſich insgemein die Reuter gebrauchen, und es mit der rechten Hand loß ſchieſſen. Seine Länge iſt nebſt dem Schafft anderthalb Fuß, und ohne Schafft ein Fuß. Der Diameter der Kugel aber träget 5. Linien aus.

ole, ſ. Louys d'Or. und Doppia. p. 820. u. 457.

uerga, *Piſoraca*, Fluß in Spanien, ſo im Alt-Caſtilianiſchen Gebürge entſpringet, den Fluß Carrion an ſich nimmet, und ſich unweit von Valladolid in den Douro ergeuſt.

in, eine von den Provintzen des groſſen Moguls, jenſeit des Gangis, längs dem Fluß Kanda, in Aſien.

tha, groſſer Fluß in Schweden, welcher im Norwegiſchen Gebürge entſpringet, und ſich in den Sinum Bothnicum ergeuſt.

tha-Lapmarck, ein Gebiet in Lapland.

thyuſiſche Inſuln, Eviſſes, *Ebuſæ Inſulæ*, alſo werden die beyden Inſuln Yuica und Formentera genennet, welche auf dem Mittelländiſchen Meere gegen die Spaniſchen Küſten liegen, und denen Spaniern gehören.

neo, Aleſa. Fluß im Val di Demona, in Sicilien, welcher ſich ins Tyrrheniſche Meer ergeuſt.

s, Flecken in der Schwediſchen Provintz Carelien in Finnland, nicht weit davon, wo ſich der Fluß Kimen in den Finniſchen Meerbuſen ergeuſt, 10. Schwediſche Meilen von Wiburg gegen Oſten.

ſchen, kleine Stadt im Fürſtenthum Brieg, gegen Polen zu, hat 1709. vermöge der Alt-Ranſtädtiſchen Convention eine Lutheriſche Kirche und Schule wieder bekommen.

ttersberg, Herrſchafft in Kärndten.

ttingen, Herrſchafft, Schloß und Flecken, 2. Meilen von Luxemburg.

ri, Pleura, ſiehe Pleurs. p. 1105.

Pizzighitone, ſiehe Picigghitone. p. 1095.

Placat, iſt eine Obrigkeitliche ſchrifftliche Verordnung, welche den Unterthanen publiciret wird.

Place d'Armes, Waffen-Platz, alſo nennet man in einer Feſtung einen weiten und freyen Platz, der ſich entweder mitten in der Feſtung an dem Ort, wo die vornehmſten Gaſſen hingehen, oder zwiſchen den Häuſern und dem Wall, oder in der Contreſcarpe befindet. Er dienet darzu, daß man die Soldaten daſelbſt verſammlet, wenn ein Lermen entſtehet, oder wenn eine Ordre des Commendanten vollzogen werden ſoll. Im Feld iſt der Waffen-Platz ein groſſes Erdreich, ſo man forne oder an den Seiten des Lagers hierzu beſtimmet. Daſelbſt ſtellet man die Trouppen in Schlacht-Ordnung. Hiernechſt hat auch jede Compagnie zu Pferd und Fuß im Lager ihren beſondern Waffen-Platz, der nichts anders iſt, als derjenige Ort, wo ſie ſich verſammlet. La Place d'Armes oder der Waffen-Platz einer Attaque oder Tranchée, iſt ein mit einem Epaulement oder einer Bruſtwehr verſehener Graben, dahin man Cavallerie und Infanterie logiret, um die Arbeit der Tranchée wider die Ausfälle der Belagerten zu bedecken.

Place des Victoires, iſt ein groſſer Platz zu Pariß, in dem Quartier de Richelieu, und hat er ſeinen prächtigen Nahmen von der Statua des ietzigen Königs, Ludwigs des XIV. bekommen, welche durch die Göttin des Sieges gekrönet wird, nebſt vielen Baſſorilievi, welche die theils wahren, theils eingebildeten Siege dieſes Königes vorſtellen. Dieſe Statua iſt nahe bey der Kirche de Notre Dame des Victoires, welche den Patribus Auguſtinianis diſcalceatis gehört.

Placentia, Stadt in der Spaniſchen Provintz Biſcaya, am Fluß Deva, 8. Meilen von Bilboa.

Placentia, Stadt in Alt-Caſtilien in Spanien, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Toledo gehörig. Sie liegt im Gebürge auf einen Hügel, und hat ein feſtes Schloß.

Placentia, ſuche Plazentia. pag. 1104.

Placitiren, ſich gefallen laſſen, vor genehm halten, gut befinden.

Plackerey auf denen Straſſen, war derjenige Unfug, welchen vor dem öffentlichen Land-Frieden die Fürſten gegen ihre Nachbarn, und die Edelleute wider die Städte durch Hinwegnehmung der Einwohner und Sperrung der Commercien verübeten. Dergleichen Plackeren geſchiehet heut zu Tage noch öffters von denen durchmarſchirenden oder einqvartierten Soldaten, ſonderlich wenn ſie keinen Sold bekommen, und die Officiers denen Gemeinen deßhalben durch die Finger ſehen müſſen.

Plagiarius, wird unter den Gelehrten derjenige geheiſſen, der eines andern Bücher ausſchreibet, und vor ſeine eigene Arbeit ausgiebet, anbey aber den rechten Autorem, woraus er

Mm 4 ſeine

ſeine Nachrichten oder Künſte gezogen, nicht nennet. Und dieſe Gewohnheit heiſt Plagium literarium.

Plaiſance, ein Fort nebſt einem Hafen, welches eine Frantzöſiſche Colonie an der Oeſtlichen Küſte der Inſul Terre Neuve in Nord-America iſt. Es iſt der beſte Ort, den die Frantzoſen allda beſitzen, und hat er ſeinen Nahmen von der luſtigen umliegenden Gegend.

Plaiſance, kleine Stadt in Franckreich in der Provintz Armagnac. Eine andere Stadt gleiches Nahmens findet man in Rouergue.

Plaiſir, Gefallen und Beluſtigung.

Plan, kleine Stadt im Pilſner-Kreiſe in Böhmen, einer Gräfin von Zinzendorff gehörig, 4. Meilen von Eger.

Plana, kleine Inſul auf dem Archipelago, zwiſchen Stampalia und Candia.

Planeten, ſeynd einige Sterne, welche nicht wie die Fix-Sterne ſtets auf einerley Puncte angetroffen werden, ſondern ſich von Morgen gegen Abend bewegen; dergeſtalt daß ſie nicht ſtets einerley Weite von einander entfernet ſtehen, ob ſie ſchon ihren ordentlichen Lauff haben, welcher unterſchiedlich iſt, nachdem ſie nahe oder ferne von der Sonne ſtehen. Es ſeynd derſelben 7. nemlich *Saturnus, Jupiter, Mars*, die Sonne, *Venus, Mercurius* und der Mond. Die neuen Aſtronomi haben noch 9. andere kleinere Sterne entdecket, welche ſie Trabanten der Planeten nennen, und lauffen derer 5. um den Saturnum, 4. aber um den Jupiter. Diejenigen Engel, ſo die Planeten bewegen, ſollen Michael, Gabriel, Raphael, Uriel, Sealthiel, Jehudiel und Barachiel heiſſen, wie Amadeus ein Portugieſe 1460. vorgegeben, daß ihm von Himmel ſey offenbahret worden.

Planiſphærium, iſt eine platte Charte, auf welcher man den Globum cœleſtem oder terreſtrem beſchrieben findet.

Planiza, Fluß in Sacania, in Morea, welcher ſich in den Golfo di Napoli ergeuſt.

Plantagien, ſuche Colonien. p. 369.

Plappert, eine kleine Müntze, welche im Ertz-Stifft Mayntz 3. Kreutzer gilt. In Polen giebt es auch eine Müntze dieſes Nahmens, deren 25. auf einen Polniſchen Gülden gehen, oder 8. gute Groſchen machen.

Plaſencia, ſuche Plazencia. p. 1104.

Plaſſenburg, ſuche Culmbach. p. 417.

Plaſſendael, Feſtung im Spaniſchen Flandern, nicht weit von Oſtende, deſſen ſich die Frantzoſen bemächtigten, aber auch ſelbige Krafft der Capitulation zu Gent wieder verlaſſen muſten.

Plat, Platten, ſiehe Platna. p. 1104.

Plata, *Platta, Argentea*, Haupt-Stadt der Provintz de los Charcas, in Süd-America, am Fluß Picolmayo. Die Spanier haben ſie erbauet, und iſt daſelbſt ein Ertz-Biſchoffthum nebſt der Audientia vorgedachter Provintz. Dieſer Ort iſt volckreich, hat eine temperirte Lufft, und ihre Gegend iſt fruchtbar an Gerſte, Weitzen, Obſt und Weintrauben. Es giebt auch daſelbſt in dem Berge Porco reiche Silber-Adern, welche aber, nachdem man die bey Potoſi entdecket hat, nicht mehr geachtet werden.

Plata, groſſe Provintz in Süd-America, welche gegen Süden an die Terra Magellanica, gegen Norden an Braſilien, gegen Oſten an das Atlantiſche Meer, und gegen Weſten an Peru grentzet. Sie iſt reich an Getreyde, Zucker, Wein und Viehzucht. Die Spanier haben daſelbſt einige Colonien, *l'Aſſumption, Buenos Aires, Loſſerte, Corrientes, S. Fe* und *punta ſanto* oder *la Torre de Gabolo*.

Plata, groſſer Fluß in Süd-America, welcher durch die groſſe Provintz la Plata bey 30. Meilen flieſſet, und ſich bey Buenos Aires ins Meer ergeuſt, allwo er ſehr viel Inſuln hat, und über 32. Meilen breit iſt.

Platamona, befeſtigte Stadt in Theſſalien, in Griechenland, nicht weit vom Golfo di Salonichi.

Platano, Fluß im Val di Mazara, in Sicilien, welcher ſich ins Barbariſche Meer ergeuſt.

Platna, kleines Berg-Städtgen im Elnbogner Kreiſe in Böhmen, an den Meißniſchen Grentzen, allwo Zinn, Eiſen und blaue Farbe gemacht wird.

Platte, Platten, kleine Stadt an der Rega in Hinter-Pommern.

Platteforme, iſt ein zubereiteter Ort, um eine Batterie zum Geſchütz aufzurichten, ſo entweder durch Erhöhung der Erde auf dem Walle einer Feſtung, oder durch Zuſammenſtellung einiger Breter und Bohlen geſchiehet, die nach und nach in die Höhe gehen, und auf welchen die Stücke gepflantzet ſeynd, entweder in einer Caſematte, oder auſſerhalb der Feſtung in einer Attaque, damit man von ſolcher Platteforme über die Bruſtwehr hinaus ſchieſſen könne. Man ſaget auch von einem Hauſe, daß es als eine Platteforme bedecket ſeye, wenn man oben kein Tach gewahr wird.

Platten-See, ſuche Balaton. p. 146.

Plau, kleine Stadt nebſt einem alten Schloß auf einem Berge, in Thüringen an der Gera, zwiſchen Ilmenau und Arnſtadt, dem Grafen von Schwartzburg-Arnſtadt gehörig.

Plauen, *Plavia*, Stadt im Voigtlande an der Elſter, nebſt einem Schloß, dem Hertzog von Sachſen-Zeitz gehörig. Sie liegt drittehalb Meilen von Hof.

Plauſible, angenehm, alles was ſich gefällig macht und wohl hören läſſet. Daher heiſt ein *plauſibler* Vorſchlag, der nicht zu verwerffen iſt.

Plawe, Plaue, kleine Stadt und Schloß im Hertzogthum Mecklenburg im Fürſtenthum Wenden, an dem See Plawe, gehört dem Hertzog von Mecklenburg-Schwerin.

Platz-Major, ſuche Major de Place. p. 844.

Plazencia, ſchöne Stadt und Citadelle im Spaniſchen Eſtremadura, am kleinen Fluß Xerte, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Compoſtell gehörig. Sie liegt 12. Spaniſche Meilen von Alcantara.

Plazencia, kleine Stadt in der Spaniſchen Provintz

vintz Biscaya, im Ländgen Guipuſcoa, am Fluß Deva, welche wohl bewohnt iſt, und in ihrer Gegend gute Eiſenwercke hat.

Plebanus, Parœcus, ein beſtellter Prieſter in einer Stadt- oder Pfarr-Kirche bey den Röm. Catholiſchen. Plebanatus heiſt ſeine Stelle und Würde; Plebes aber die Kirche ſelbſt.

Plebiſcitum, eine Satzung des gemeinen Volckes.

Pleckede, Amt und kleiner Ort an der Elbe, im Lüneburgiſchen, 7. Meilen von Hamburg.

Plejades, ſuche Sieben-Geſtirne.

Pleiburg, Stadt, Schloß und Herrſchafft in Kärndten.

Pleinfels, kleine Stadt in Francken, in das Biſchoffthum Eichſtädt gehörig.

Pleiſſe, *Pliſſa*, kleiner Fluß, welcher zu Steinpleiſſe, einem Dorff im Voigtlande, entſpringet, und ſich zwiſchen Halle und Merſeburg bey Wermlitz in die Saale ergeuſt.

Pleiſſenburg, heiſt das Schloß zu Leipzig, an der Pleiſſe, welches befeſtiget iſt.

Plemp, iſt eine Art kleiner Fiſcher-Nachen oder Kähne.

Plenipotentiarius, ein Gevollmächtigter von einem Potentaten, welcher Macht hat, alles anzuhören und zu beſchlieſſen.

Pleskow, Hertzogthum in Moſcau, zwiſchen dem Hertzogthum Novogrod-Weliki, Lithauen, Liefland und Ingermanland. Die Haupt-Stadt Pleskow liegt am Fluß Weliki, wo derſelbe in den See Peibus fället. Sie iſt groß und wohl befeſtiget, und hat ein feſtes Schloß auf einem Felſen.

Pleſow, Stadt in der Woywodſchafft Kaliſch in Groß-Polen.

Pleſſe, freye Standes-Herrſchafft in Ober-Schleſien, an den Grentzen von Klein-Polen und des Fürſtenthums Teſchen, dem Grafen von Promniz als ein Königliches Böhmiſches Lehn gehörig, welche Uberfluß an Fiſchen und Wildpret hat. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Pleſſe, welche an der Weixel liegt, und nur ein offener Flecken iſt, aber doch ein feines und bequemes Schloß hat. Sie liegt 10. Meilen von Cracau und 27. von Breßlau.

Pleſſe, Schloß und freye Reichs-Herrſchafft an der Leine, in Nieder-Sachſen, 1. halbe Meile von Göttingen, nach Heſſen-Caſſel gehörig.

Pleſſur, Fluß in Graubünden, welcher unweit Chur in den Rhein fället.

Pleurs, Plürs, Piuri, *Plurium*, war ein groſſer Flecken in der Grafſchafft Chiavenne, in Graubünden, wurde aber 1618. durch viele loßgeriſſene Felſen gantz bedecket. Es wurden daſelbſt viel irdene Gefäſſe gemacht, welche keinen Gifft litten. Anietzo iſt an dem Orte, wo es geſtanden, ein See zu ſehen.

Pleymouth, ſuche Plimouth. p. 1106.

Plicht, iſt der Austritt der Backe in einem Schiffe, nach der Gallion zu.

Plicht, oder Plecht-Ancker, iſt das ſchwereſte Ancker auf einem Schiff, und wird nur in der äuſerſten Noth gebraucht.

Plimouth, Pleymuth, *Plimuthum*, befeſtigte und berühmte Stadt in Devonſhire, in Engelland, am Einfluß des Fluſſes Tamer in den ſogenannten verkehrten Canal, nebſt einem groſſen und berühmten Hafen, welcher durch 2. Forts beſchützet wird. Sie hat über dieſes noch eine Citadelle, welche König Carl der II. auf einem Hügel erbauen laſſen, ingleichen auf der Inſul St. Nicolai eine Schantze. Vor dieſem ward dieſer Ort nur von Fiſchern bewohnet, iſt aber nunmehro durch die Bequemlichkeit des Hafens eine der wichtigſten See-Städte in Engelland worden, allwo nicht nur ein groſſes Magazin iſt, ſondern auch ſtets viel Königliche und Kauffarthey-Schiffe vor Ancker liegen. Es führet eine vornehme Familie den Grafen-Titul von dieſem Orte.

Plimouth, Neu-Pleymouth, kleine Stadt in Neu-Engelland an der Küſte von Nord-America, iſt eine Engliſche Colonie, welche 1620. daſelbſt angeleget wurde, und aus lauter Puritanern beſtunde.

Plimton, Stadt in Engelland, in der Provintz Devonſhire, 4. Meilen von Plimouth.

Plindenburg, ſuche Vicegrad.

Ploczko, Woywodſchafft in Maſovien, in Polen, welche vier Gebiete hat, nemlich Ploczko, Zancren, Mlava und Stenen.

Ploczko, Haupt-Stadt in der Woywodſchafft gleiches Nahmens, an der Weixel, nebſt einem feſten Schloß und Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Gneſen gehörig.

Ploermel, Stadt in Bretagne, im Biſchoffthum St. Malo, in Franckreich.

Plön, *Plona*, Fürſtenthum in Wagrien, dem Hertzog zu Holſtein-Plön aus dem Königl. Däniſchen Hauſe, gehörig. Die Haupt-Stadt Plön liegt an einem See, und hat ein ſchönes Schloß. Zu dieſem Fürſtenthum gehören auch noch die Klöſter Arensböck und Rheinfeld. Der ietztlebende Hertzog daſelbſt heiſt Joachimus Fridericus, iſt den 9. May 1668. gebohren, und hat ſich den 26. Nov. 1704. mit Magdalena Juliana, Pfaltzgraf Johannis Caroli zu Birckenfeld in Gelnhauſen Tochter, vermählet.

Plötzkau, Schloß und Amt im Fürſtenthum Anhalt, nach Bernburg gehörig.

Plombiers, ein ſehr berühmtes Geſund-Bad in Lothringen an den Grentzen der Franche Comté.

Plonick, Stadt in der Woywodſchafft Maſovien in Polen.

Plottons, die Mannſchafft in *Plottons* ſtellen, heiſſet im Kriege, wenn man 3. Glieder alſo ſtellet, daß das erſte auf den Knien lieget, das andere ſich bücket, und das dritte aufgerichts ſtehet, alſo daß ſie alle 3. zugleich Feuer geben können.

Ploutin, *Plotinopolis*, kleine Türckiſche Stadt in Romanien, wo die Flüſſe Capriza und Mariza zuſammen kommen.

Plungian, Stadt in Samogitien in Lithauen, 7. Meilen von Memel, und 9. von Libau.

Plurs, ſiehe Pleurs pag. 1105.

Pluviale, iſt ein groſſer Rock oder Ceremonien-Habit,

Habit, welchen die Biſchöffe, Prieſter und andere geiſtliche Perſonen bey gewiſſen Functionen tragen. Das Pluviale gehet um die gantze Perſon herum, und wird forne mit 2. Hacken zuſammen gemachet. Es wird auch dasjenige Meßgewand Pluviale genennet, welches die Römiſch-Catholiſchen Prieſter an hohen Feſt-Tagen vor dem Altare zu gebrauchen pflegen.

Pluviers, Pithiviers, kleine Stadt am Fluß Oeuf, in der Landſchafft Orleanois, in Franckreich.

Plymton Maries, Stadt in Devonshire, in Engelland.

Po, *Padus, Eridanus*, der vornehmſte Fluß in Italien, welcher in dem Berge Viſo, an den Grentzen der Provintz Dauphiné entſpringet, die Savoyiſchen Länder, wie auch die Hertzogthümer Meyland, Parma und Mantua durchflieſſet, und ſich im Ferrariſchen Gebiete in den Golfo di Venezia durch 4. Einflüſſe ergeuſt, welche *il Po Grande, il Po di Ariano, il Po di Volana* und *il Po di Argenta* oder *di Primaro* genennet werden.

Poblet, *Populetum*, reiches Kloſter in Catalonien, in Spanien, weiland der Könige in Aragonien, als Grafen von Catalonien, Begräbniß.

Pochay, vortrefliche Feſtung in Ungarn, 2. Meilen von Waradein, mitten in einem Moraſte, dazu nur ein einiger Paß über eine Brücke gehet.

Pocklington, Stadt in Yorkshire in Engelland.

Pocutie, kleine Landſchafft in der Woywodſchafft Lemberg in Polen, an den Siebenbürgiſchen und Wallachiſchen Grentzen.

Podenſtein, kleine Stadt und feſtes Schloß im Stifft Bamberg, in Francken.

Podeſtà, iſt in Italien ein hoher Beamter in einer Stadt, welcher über das Juſtiz- und Policey-Weſen geſetzet iſt. Zu Venedig und Genua iſt es eine Obrigkeitliche Perſon, welche die Juſtiz an verſchiedenen unter ſie gehörigen Orten verwaltet.

Podhajecz, Stadt in der Woywodſchafft Reuſſen, in Polen.

Podiebrad, kleine Stadt und Schloß an der Elbe in Böhmen.

Podlachien, Bielsko, groſſe Woywodſchafft in Maſovien, in Polen, ſo gegen Weſten an das eigentlich ſo genannte Maſovien, und gegen Oſten an Lithauen grentzet. Sie iſt 10. Meilen breit, und 30. lang, beſtehet aus den 3. Gebieten Bielsko, Dragiczyn und Mielnick.

Podoggen, ſiehe Batocken. pag. 168.

Podolien, Landſchafft in Klein-Reuſſen, in Polen, ſo 3. Gebiete begreiffet, nemlich Caminiec, Trambowla und Laticzow, und wird in Ober-Podolien, ſo gegen Süden lieget, und in Nieder-Podolien, ſo gegen Oſten liegt, eingetheilet. Sie liegt unter der Wallachey am Nieſter, und erſtreckt ſich neben Siebenbürgen und Moldau biß gegen die Türckey und das ſchwartze Meer. Das Land iſt fruchtbar, hat aber viel von denen Einfällen der Tartarn und Coſacken ausſtehen müſſen.

Podock, Stadt in der Woywodſchafft Reuſſen, in Polen.

Pöhl, eine Halb-Inſul und Amt im Hertzogthum Mecklenburg, der Cron Schweden gehörig.

Pölitz, kleine Stadt in Vor-Pommern, 2. Meilen von Stettin.

Pöller, ein Geſchütz, welches 30. und mehr Pfund Steine wirfft.

Pœnal-Geſetze in Engelland, ſeynd meiſtentheils von der Königin Eliſabeth gegeben worden, und iſt ihr Abſehen auf die Unterdrückung der Römiſch-Catholiſchen Religion gerichtet geweſen.

Pœnitentiale, iſt bey denen Römiſch-Catholiſchen dasjenige Kirchen-Buch, worinnen alle Regeln und Gebothe enthalten, die bey ihrer Buſſe, Beichte und Ablaß in Obacht zu nehmen.

Pœnitenz, heiſſet eigentlich die Buſſe, oder die Reue, ſo man über ſeine Sünde träget, welche bey den Papiſten vor ein Sacrament geachtet wird. Es bedeutet dieſes Wort auch in ſenſu eccleſiaſtico diejenige Straffe, ſo der Beicht-Vater den Beicht-Kindern aufleget, ſie dadurch von fernerem Muthwillen abzuhalten, und wegen der vorigen Verbrechen einige Gnugthuung zu leiſten. Hieher gehören die Penitens du tiers ordre, oder eine gewiſſe Art Franciſcaner, ſo Pabſt Nicolaus IV. fundiret haben ſoll. Sie gehen grau gekleidet, wie die Capuciner, haben eine Capuze in Form der Zucker-Hüte, tragen keine Schuhe, ſondern hohe Pantoffeln. Man nennet dieſe Mönche zu Pariß Piquepuces, von einem Dorff, das zu Ende der Vorſtadt S. Antonius lieget, und gleichen Nahmen hat.

Pœnitentiarius, iſt der Groß-Vicarius eines Biſchoffs, und hat über alle Gewiſſens-Sachen zu richten; dahero er die Macht hat, von allen denjenigen Fällen zu abſolviren, über welche ſonſten niemand als der Biſchoff oder Ertz-Biſchoff die Abſolution geben kan. Der Pabſt hat einen Groß-Pœnitentiarium, welcher ein Cardinal und das Oberhaupt vieler andern Pœnitentiariorum iſt.

Pöſeneck, ſiehe Peſeneck. p. 1083.

Pöſing, Stadt in Ober-Ungarn.

Poeten, ſind ſolche Leute unter den Gelehrten, welche eine gewiſſe Sache, als groſſer Herren Thaten, Trauer-Fälle, Schau-Spiele, Liebes-Händel u. d. m. in Verſen oder gebundener Rede annehmlich vorzuſtellen wiſſen.

Pofalara, Stadt am Fluß Teſino im Hertzogthum Meyland, in Italien.

Poggibonzi, *Poggium Bonizi*, kleine Stadt und wüſtes Schloß in Toſcana in Italien, welche ihres Schnupff-Tobacks wegen berühmt iſt.

Poggio Reale, kleine Stadt nicht weit von Neapolis, in Terra di Lavoro.

Pohem, Moſcowitiſche Feſtung in Siberien am Fluß Taſa.

Poi-

ictiers, *Pictavium*, Haupt-Stadt in Poitou, n Franckreich, auf einem kleinen Hügel, an velchem der Fluß Clain und ein anderer leiner Fluß zuſammen kommen, welche beyde aſelbſt eine See machen. Sie iſt eine der röſten und älteſten Städte in Franckreich, und hat eine Senechauſſée, ein Preſidial, eine Univerſität, welche 1431. geſtifftet worden, und ein unter den Ertz-Biſchoff zu Bourdeaux gehöriges Biſchoffthum.

nt d'honneur, iſt eine Sache, ſo unſere Ehre ngehet, deren Verletzung unter dem Adel und der Militz ſo hoch geachtet wird, daß ſie icht anders als durch ein Duell ausgemachet werden kan.

ſſy, *Piſciacum*, kleine Stadt in der Isle de rance, an der Seine, in Franckreich, 6. Meilen von Paris.

tou, Poictou, *Provincia Pictavienſis*, groſe Provintz in Franckreich, welche gegen Norden an Bretagne und Anjou, gegen Oſten n Touraine und Manche, gegen Süden an ngoumois, Saintonge und Aunis, gegen Weſten aber an das Gaſcogniſche Meer rentzet. Sie iſt fruchtbar an Getreyde, auch wächſet Wein darinnen, und zeuget ſie viel Vieh, abſonderlich groſe Maul-Eſel. Man theilet ſie in Ober- und Nieder-Poitou, davon das erſtere das gröſte Theil iſt.

x, *Piſa*, Dorff nebſt dem Titul eines Fürſtenthums in Picardie, in Franckreich.

a, *Julia Pietas*, beveſtigte Stadt in Iſtrien, in Italien, nebſt einem groſen Hafen, den Venetianern gehörig. Ihr Biſchoffthum gehöret unter den Patriarchen zu Aquileja, und halten die Venetianer allhier einen Gouverneur, welcher den Titul eines Grafen führet. Sie iſt wohl bewohnt, und hat eine Citadelle.

acre oder Polaque, iſt ein Fahrzeug auf der Mittelländiſchen See, welches einen Förder-Maſt mit einem unten breiten und oben zugeſpitzten Segel hat; An der Bogſpriet aber führet es ein groſes viereckichtes Segel. Man rüſtet dieſes Fahrzeug mit 5. biß 6. Stücken aus, wenn man es zum Dienſt der groſen Schiffe anwenden will.

laneczs, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir, in Klein-Polen.

langen, kleine Stadt in Samogitien in Lithauen, an der Oſt-See, 3. Meilen von Memel. Sie iſt meiſtentheils von Jüden beſetzet.

ares, ſeynd 2. Circul auf dem Globo, einer gegen den Polum Arcticum, der andere aber gegen den Antarcticum.

lckenheim, Stadt nebſt einem Berg-Schloß im Fürſtenthum Schweidnitz, in Schleſien.

lckwitz, ſiehe Bolckwitz. p. 214.

der, heiſt in Holland ein truckener und mit Canälen und Gräben durchſchnittener Moraſt.

ldrack, Brummer, eine Müntze in Polen, deren 5. ſo viel als 2. Sächſiſche Groſchen betragen, und 60. einen Rthlr. machen.

Pole, Provintz in Weſt-Moſcau, welche meiſtentheils moraſtig, der übrige Theil aber voll Holtz iſt.

Polen, Polska, *Polonia*, Königreich in Europa, welches gegen Süden an die Wallachey, Siebenbürgen und Ungarn, gegen Weſten an Deutſchland, gegen Norden an die Oſt-See, Liefland und Moſcau, gegen Oſten aber gleichfalls an Moſcau und an die kleine Tartarey grentzet. Es beſtehet aus 2. Haupt-Theilen, nemlich aus dem inſonderheit alſo genannten Königreich Polen, welches in Groß- und Klein-Polen eingetheilet wird, und aus dem Groß-Hertzogthum Lithauen, ingleichen gehöret Maßovien, Cujavien, Podolien, Poleſien, und das Polniſche Preuſſen darzu. Die Römiſch-Catholiſche Religion iſt die vornehmſte im Lande, iedoch wird auch die Griechiſche und Jüdiſche geduldet; wie denn auch darinnen noch viele Evangeliſche, ſonderlich im Polniſchen Preuſſen, ingleichen Reformirte, Arrianer, Socinianer und Türcken zugegen ſeynd. Es iſt ein Wahl-Königreich, und wird auch eine Republic genennet, weil es ein theils Monarchiſcher, theils Ariſtocratiſcher Staat iſt, indem der König ohne Conſens der Senatoren nichts wichtiges unternehmen darff. Es begreifft 2. Ertz-Biſthümer, nemlich zu Gneſen und Lemberg, ingleichen 34. Woywodſchafften, deren iede gewiſſe Caſtellans unter ſich hat, und iſt das Land kalt, aber überaus fruchtbar, auch hat es Uberfluß an Holtz, Wildpret, Wachs und Honig, wie auch an Kupffer, Eiſen, Stahl und Saltz, ſo aus der Erde gegraben wird. Der Adel in Polen iſt ſehr zahlreich und hat groſſe Macht, ſie geben gute Soldaten zu Pferde ab, ihre Unterthanen ſind bloſe Sclaven. Ein ieder hat ſeinen Sitz und Stimme auf dem allgemeinen Reichs-Tage, und von denen Städten dürffen allein Cracau, Vilna und Dantzig ihre Deputirte dazu ſchicken. In dem ietzigen Seculo hat dieſes Königreich unter den ſtetigen Krieges-Troublen, wie auch einige Jahre daher von der Peſt ein groſes ausgeſtanden, weil die Magnaten des Reichs ſelbſt unter einander in die gröſte Uneinigkeit verfallen, indem die eine Parthey dem Könige Auguſto beyſtehet, die andere hingegen dem Stanislao, welcher von denen Schweden unterſtützet wird, anhänget. Es wurde zwar 1706. zu Alt-Ranſtädt in Sachſen ein Friede geſchloſſen, und nachdem die Schweden ihre Armee in Sachſen ſehr verſtärcket hatten, ſo wolten ſie erſtlich die Moſcowiter zu paaren treiben, und hernach die wiederſpenſtigen Polen vollends zum Gehorſam bringen. Allein als die Schwediſche Armee bey Pultawa den 28. Jun. 1709. auf einmahl ruiniret wurde, und Stanislaus aus Polen weichen muſte, ſo rufften die Polniſchen Magnaten König Auguſtum wieder ins Königreich, weil nach denen Grund-Geſetzen der Polniſchen Nation kein König ohne Einwilligung der geſamm-

geſammten Republic die Crone niederlegen könte. Hierauf wurde ein weitläufftiges Manifeſt publiciret, und König Auguſtus gieng mit der Sächſiſchen Armee nach Polen, allwo man ſich bemühet, das zerrüttete Königreich wieder in Ruheſtand zu ſetzen. Weil auch nunmehro gewiß verlauten wollen, daß der König in Schweden mit denen Türcken eine Off- u. Defenſiv-Allianz wieder Moſcau und Polen geſchloſſen habe, üm ſo wohl die anwachſende Gewalt der Moſcowiter in ihre vorige Balance zu ſetzen, als auch Staniſlaum wieder auf den Thron zu heben, und die bißhero verfallene Sache der Schweden zu retabliren, ſo muß man unter Göttl. Direction den Ausgang ſolcher Troublen erwarten. Von der Königlichen Familie des Allerdurchlauchtigſten Auguſti ſiehe unter Sachſen. Ubrigens leben noch von dem vorigen Könige Johanne III. Sobiesky, deſſen hinterlaſſene Frau Witbe und 3. Königliche Printzen und eine Printzeßin. Die Witbe Maria Caſimira Louiſe, iſt eine Tochter Henrici, Marquis d'Arquien in Franckreich, welcher 1707. als Cardinal geſtorben und hat ſie nach ihres Gemahles Tode biß dato in Rom gelebet. Der älteſte Printz Jacobus Ludovicus iſt gebohren den 2. Nov. 1667. und hat ſich den 25. Mart. 1691. mit Hedwig Eliſabeth, Churfürſt Philippi Wilhelmi zu Pfaltz Tochter vermählet. Der andere Printz Alexander Benedictus iſt den 6. Sept. 1677. gebohren, und der dritte Conſtantinus Uladislaus hat den 1. May 1680. das Licht der Welt erblicket. Die Printzeßin Tereſia Cunigunda iſt eine Gemahlin des geweſenen Churfürſtens von Bayern Maximiliani Emanuelis, und lebt anietzo zu Venedig.

Polen, das inſonderheit alſo genannte Königreich Polen grentzet gegen Norden an Lithauen und die Oſt-See, gegen Oſten an den Dnieper und Moſcau, gegen Süden an den Dniſter, das Carpatiſche Gebürge, Moldau und Ober-Ungarn, und gegen Weſten gleichfalls an Ungarn, Mähren, Schleſien, die Marck Brandenburg und Hinter-Pommern. Nach ſeiner ietzigen Gröſſe vergleichet es ſich ungefehr mit Franckreich, und beſtehet aus 7. Provintzen, welche ſeynd Groß- oder Nieder-Polen, Klein- oder Ober-Polen, Preuſſen, Klein-Reuſſen, Maßovien, Volhynien, und Podlachien. Groß- oder Nieder-Polen liegt an den Schleſiſchen, Brandenburgiſchen und Preußiſchen Grentzen und ſtöſſet gegen Oſten und Süden an Klein-Polen. Hiervon iſt unter dem Wort Groß-Polen p. 618. gehandelt worden. Klein- oder Ober-Polen grentzet gegen Norden an Maßovien und Podlachien, gegen Weſten an Groß-Polen, gegen Süden an Ungarn, und gegen Oſten an Reuſſen. Es begreiffet 3 Woywodſchafften, nemlich Cracau, Sendomir und Lublin, und iſt ungefehr 50. Deutſche Meilen lang und breit.

Poleſino di Rovigo, ſiehe Rovigo.

Policandro, *Philocandros*, kleine Inſul des Archipelagi.

Policaſtro, ziemlich wüſte Stadt am Golfo di Policaſtro im Principato citra in Neapolis, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Salerno gehörig.

Police, heiſſet der Beweiß-Zettul vom Notario bey Proteſtirung der Wechſel-Zettul. Ingleichen die Verſicherung, ſo bey Aſſecurirung der Schiffs-Waaren ausgeſtellet wird.

Policey, Police, iſt die Ordnung des Regiments, welche in einem Lande oder in einer Stadt beobachtet wird.

Policey-Ordnung, alſo werden die Geſetze genennet, welche auf den Wohlſtand der gantzen Republique gehen, damit die Unterthanen in Ehrbarkeit, in Ruhe, und bey gutem Auskommen bleiben.

Policzka, Königliche Stadt im Chrudimer Kreis in Böhmen.

Polignano, *Pulinianum*, kleine Stadt in Neapolis an der Küſte der Terra di Bari, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Bari gehörig.

Poligny, Stadt in der Franche Comté, in Franckreich.

Polina, Pollona, Pirgo, Fluß in Albanien in Griechenland, welcher ſich in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Polit, ſchön, zierlich, manierlich, daher Politeſſe, Manierlichkeit, Höflichkeit.

Politica, iſt eine Lehre, wie man einen Staat klug und vorſichtig regieren ſoll.

Politicus, heiſſet ein Mann, der den Staat, wo er lebet, und den genie der Leute, mit welchen er umzugehen hat, wohl kennet, und daher allenthalben ſein Glücke machet.

Pollina, Fluß im Val di Demona in Sicilien, welcher ſich in das Tyrrheniſche Meer ergeuſt.

Polna, kleine Stadt, welche der Fluß Sazawa in 2. Theile abſondert, und gehöret ein Theil in Böhmen, der andere aber in Mähren.

Polnack, Schloß in Ober-Ungarn.

Polnau, kleine Stadt in Pommern.

Polniſche Liſſe, ſiehe Liſſa. p. 807.

Polo, kleine Inſul beym Eingange des Golfo di Cagliari, in Sardinien.

Poloczko, *Polotium*, Woywodſchafft in Weiß-Reuſſen in Lithauen, welche 2. Gebiete hat, nemlich Poloczko und Uſacz. Die Haupt-Stadt Poloczko liegt am Fluß Dwina, wo der Fluß Polota hinein fallet, und hat ein Jeſuiter-Collegium. Sie iſt groß und befeſtigt, und hat 2. Schlöſſer.

Poloviec, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir, in Klein-Polen.

Polßnitz, Fluß in Schleſien, welcher ſich bey Romberg im Breßlauiſchen Fürſtenthum mit der Wiſtritz vereiniget.

Poltowsko, Stadt und Schloß in Maßovien in Polen, am Fluß Naref.

Poltron, iſt ein Kerl, der mehr Courage auf der Zungen, als im Hertzen hat.

Polus, iſt einer von den beyden Puncten, welche man

man ſich an der Himmels-Kugel einbildet, und um welche dieſelbe herum läuffet. Es ſeynd derſelben 2. nemlich der *Polus arcticus*, oder der Nord-Pol, gegen Mitternacht, und der *Polus antarcticus*, oder der Süder-Pol, gegen Süden.

Poluszke, oder viertel Copecken, iſt eine kleine Müntz-Sorte in Moſcau und gilt faſt ſo viel, als ein Meißniſcher Dreyer. Es gehen deren 100. auf einem Reichsthaler.

Polygamia, Viel-Weiberey, iſt dasjenige Laſter, wenn eine Manns-Perſon zu einer Zeit ſich mit vielen Weibern, oder eine Frau ſich mit vielen Männern trauen läſſet, bevor noch der erſte Ehegatte geſtorben, welches Verbrechen die Obrigkeit heutiges Tages mit dem Schwerdt beſtraffet.

Polygone, heiſſet ſo viel, als eine Figur oder Cörper, der viel Winckel oder Ecken und viel Seiten hat. Le Polygone exterieur an einer Feſtung iſt die Weite von einem Bollwercks-Puncte zu dem andern: Le Polygone interieur aber iſt die Weite von einem Kähl-Puncte zum andern.

Polzin, kleine Stadt in Pommern.

Pomara, war der letzte dem Hertzog von Mantua gehörige Ort in Montferrat, welcher anietzo dem Hertzoge von Savoyen zuſtehet, und den Titul einer Herrſchafft hat. Ein anderer Ort dieſes Nahmens liegt nicht weit von Mantua bey Gazolo.

Pomejoc, kleine Stadt in Virginien in Nord-America, gegen die Grentzen von Florida, an der See-Küſte zwiſchen dem Einfluß des Fluſſes Pomejoc und dem See gleiches Nahmens.

Pomerellen, Landſchafft in dem Polniſchen Preuſſen, der Weixel gegen Weſten gelegen, zwiſchen Groß-Polen, dem Brandenburgiſchen Preuſſen und der Oſt-See.

Pomeſanien, Landſchafft im Polniſchen Preuſſen, welche ſich von Oſten gegen Weſten vom Fluß Paſſerg biß an die Weixel erſtrecket, wo anietzo das Hocker-Land lieget; iedoch iſt die Benennung dieſer Landſchafft wenig mehr gebräuchlich.

Pommern, *Pomerania*, Hertzogthum im Ober-Sächſiſchen Kreiſe, welches gegen Weſten an Mecklenburg, gegen Süden an die Marck Brandenburg, gegen Oſten an Polen, und gegen Norden an die Oſt-See grentzet. Es wird eingetheilet in Vor- und Hinter-Pommern, deren jenes dem König in Schweden, dieſes aber dem König in Preuſſen zugehöret, und iſt die Oder zwiſchen beyden zur Grentze geſetzet worden. Vor-Pommern begreiffet den Stetiniſchen, Gutzkoviſchen und Barthiſchen District, nebſt den Inſuln Rügen, Uſedom und Wollin. Hinter-Pommern aber beſtehet aus dem eigentlich ſo genannten Pommern, welches zwiſchen dem Stetiniſchen District, der neuen Marck, dem Hertzogthum Caſſuben und der Oſt-See liegt; ferner aus dem Hertzogthum Caſſuben, dem Hertzogthum Wenden, der Herrſchafft Lawenburg und der Herrſchafft Bütau. Stetin iſt die Haupt-Stadt des gantzen Landes, und iſt es fruchtbar an Getreyde, Viehweide, Honig, Wachs und Holtz auch hat es viel Seen und Flüſſe, und liegt alſo zur Handlung ſehr bequem.

Pomo, Inſul auf dem Golfo di Venezia, in Italien.

Pomona, alſo wird die vornehmſte unter den Orckneyiſchen Inſuln genennet, welche ſonſt Mainland heiſſet.

Pompejopolis, Stadt in Klein-Aſien in der Provintz Cilicien, welche heutiges Tages ein ſchlechter Ort iſt, und Palefali heiſſen ſoll.

Pompe, Plumpe, iſt ein langes, holes Inſtrument von Holtz, womit man das Waſſer in die Höhe bringen kan. Auf den mittelmäßigen Schiffen ſeynd insgemein 2. Pompen; eine auf der rechten und eine auf der lincken Seite. Auf den gröſten Schiffen aber ſeynd derſelben 4. Man ſetzet ſie zwiſchen den groſſen Maſt und der Spill. Seynd ihrer aber mehr als 2. ſo ſtehen die übrigen 2. bey dem Hinter-Maſt.

Pomp, Pracht und groſſes Anſehen. Daher *pompeux*, prächtig und anſehnlich.

Ponde Vetra, groſſe Stadt im Königreiche Gallicien, in Spanien, am äuſerſten Ende eines Meer-Buſens, bey dem Einfluſſe des kleinen Stromes Leriz, 8. Meilen vom Capo Finiſterre. Sie iſt ſchlecht befeſtiget, und wenig bewohnet.

Pondicheri, Landſchafft und Stadt in Oſt-Indien, im Reiche des groſſen Moguls in Aſien. Die Frantzoſen haben 1701. allda ein Fort zu bauen angefangen, und 1706. zu Ende gebracht, welches mit 5. ſtarcken und wohlgefütterten Baſtionen verſehen iſt.

Pondico, kleine und wüſte Inſul des Archipelagi auf dem Golfo di Zeiton.

Ponferrada, *Pons Ferratus*, ziemliche Stadt und feſtes Schloß am Fluß Sil im Königreich Leon, 13. Spaniſche Meilen von der Stadt Leon, in Spanien. Sie liegt in einem Thale zwiſchen Bergen.

Ponievies, Stadt in Samogitien in Lithauen, an einem Fluſſe gleiches Nahmens.

Pons, Königliche Stadt im Sazer-Kreis in Böhmen.

Pons, *Pontium*, kleine Stadt und feſtes Schloß am Fluß Seigne in Saintonge, in Franckreich, davon ein berühmtes Geſchlechte den Nahmen führet.

Pont-a-Mouſſon, *Moſſipontum*, kleine Stadt nebſt einer Univerſität, in Lothringen. Die Moſel flieſſet hindurch, über welche eine ſteinerne Brücke gehet. Auf einem hohen Berge gegen über liegt das Schloß Mouſſon. Es führet eine Marggräfliche Linie den Titul davon.

Pont à Treſſin, kleiner Ort in Flandern, am Fluß Marque, über welchen daſelbſt eine Brücke gehet.

Pont Almaras, ſiehe Almaraz. p. 56.

Pont Araſſe, Frantzöſiſcher Ort in Flandern, in dem Gebiete von Douay.

Pont-Audemer, Ponteau de Mer, *Pons Audemari*, Frantzöſiſche Stadt am Fluß Rille, in der Diœces Liſieux, in der Normandie.

Pont Beauvoiſin, *Pons Belloviciniu*. Stadt im Dauphiné, auf den Savoyiſchen Grentzen am Fluß Guyer, in Franckreich.

Pont-de-Cé, *Pons Cæſaris*, kleine Stadt in Anjou, in Franckreich, an der Loire, über welche daſelbſt eine Brücke gehet.

Pont d'Eſpieres, kleine Stadt in der Caſtellaney Dornick in Flandern, am kleinen Fluß Eſpierrette, der ſich nicht weit davon in die Schelde ergeuſt.

Pont-de-Gard, *Pons Vardonis*, iſt eine berühmte dreyfache Brücke über den Fluß Gardon in Languedoc in Franckreich, dadurch das Waſſer nach Nimes geleitet wird.

Pont de l'Arche, *Pons Arcuenſis*, kleine Stadt nebſt einer Citadelle in der Normandie, an der Seine in Franckreich, welcher nicht weit davon die beyden Flüſſe Eure und Andele zu ſich nimmet, und eine Inſul machet, zu der man durch 2. Brücken gelangen kan.

Pont l'Eveque, *Pons Epiſcopi*, kleine Stadt am Fluß Leſon in der Normandie, in Franckreich.

Pont oder Puenta de Lima, Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Entre Douro e Minho, am Fluß Lima, über welchen daſelbſt eine ſchöne Brücke gehet.

Pont de Maixence, *Pons S. Maxentiæ*, kleine Stadt in der Isle de France, am Fluß Oyſe, über welchen daſelbſt eine Brücke gehet.

Pont de Sture, Stadt und Feſtung in Montferrat, in Italien.

Pont-levis, eine Zug- oder Fall-Brücke.

Pont-Saint-Eſprit, ſiehe S. Eſprit.

Pont-volant, eine Schiff- oder fliegende Brücke.

Pont ſur Seine, *Pons ad Sequanam*, kleine Stadt in Champagne, in Franckreich, an der Seine, über welche daſelbſt eine Brücke gehet.

Pont de Veſle, *Pons Velius*, kleine Stadt in Franckreich, in der Landſchafft Breſſe, am Fluß Veſle.

Ponte Mole, berühmte Brücke über die Tiber unweit Rom.

Ponte Molino, ein geringer iedoch feſter Ort, nicht weit von Mantua in Italien.

Ponte Oglio, guter Paß über den Fluß Oglio im Breſcianiſchen in Italien, nicht weit von Chiari, wo 1701. die Frantzoſen von den Deutſchen geſchlagen wurden.

Ponte Vedra, Puente Vedra, Stadt und Hafen an der Baye de Loris in Gallicien in Spanien, wo der Fluß Loris ins Mare Occidentale fället. Sie iſt groß, aber ſchlecht bewohnt, und nicht feſte, 8. Meilen vom Capo Finiſterre.

Pontarlier, *Pontarlum*, kleine Stadt am Fluß Doux in der Grafſchafft Burgund, in Franckreich.

Ponteau de Mer, ſiehe Pont Audemer. p. 1115.

Pontefract, Stadt in Engelland in der Provintz Yorckshire, hat ein feſtes Schloß, Pomfret Caſtle genannt, und ſchicket 2. Deputirte ins Parlament, ihre Gegend trägt viel Süßholtz.

Ponteſtura, Stadt und Schloß im Montferrat, in Italien.

Pontevigo, ein feſtes Caſtell unfern Cremona, in Italien den Venetianern gehörig.

Ponthieu, *Pontificum*, *Pontivenſis Comitatus*, kleine Grafſchafft in Franckreich, in der Picardie, zwiſchen Boulonois, Artois, Amienois, Vimeu und dem Britanniſchen Meer. Sie liegt am Fluß Somme, und ihre Haupt-Stadt iſt Abbeville. Der König hat dieſe Grafſchafft 1710. ſeinem Enckel, dem Hertzog von Berry, als er ſich mit der Mademoiſelle von Orleans vermählte, vor ſich und ſeine männliche Erben nebſt andern Landſchafften zur Appanage angewieſen, bald aber darauf wieder eingezogen, und ihm dagegen andere Territoria eingeräumet.

Pontia, Ponza, kleine Inſul auf dem Toſcaniſchen Meer bey den Küſten des Principato citra, in Neapolis, und gehöret als ein Staſches Lehn dem Hertzoge von Parma, dem es aber die ietzige Regierung zu Neapolis eingezogen, weil er König Carl III. nicht vor ſeinen rechtmäßigen Lehns-Herrn erkennet.

Pontifical-Habit, beſtehet in Meß-Gewand und andern Biſchöfflichen und Prieſterlichen Kleidern. Daher heiſt in Pontificalibus Meſſe leſen, wenn der Biſchoff allen ſeinen Ornat an hat.

Pontina, ein groſſer Moraſt in der Campagna di Roma im Päbſtlichen Gebiete, in Italien.

Pontjour, eine Brücke nebſt einem Thurme an der Dub, in der Grafſchafft Mümpelgard, iſt ein wichtiger Paß gegen Burgund zu.

Ponto Gale, Punta Gala, ſchöne und befeſtigte Stadt auf der Inſul Ceylan, nebſt einem fürtreflichen Hafen, denen Holländern gehörig, welche es 1640. denen Portugieſen mit Sturm abgenommen, und nach der Zeit noch mehr befeſtiget und faſt unüberwindlich gemacht haben. Sie liegt an der Weſtlichen Küſte dieſer Inſul.

Pontoiſe, ſiehe Pontoyſe. p. 1116.

Ponton, iſt ein Schiff etwa 3. oder 4. Schuhe hoch, welches zu Transportirung der Perſonen und Ausbeſſerung der Schiffe gebrauchet wird. Ponton, iſt auch eine gewiſſe Machine, deren man ſich gebrauchet, wenn man über einen Fluß ſetzen will. Sie beſtehet aus 2. Schiffen, welche in etwas von einander entfernet ſtehen, und ſeynd ſie mit Brettern bedecket, wie auch der Raum, welcher zwiſchen denſelben iſt. Sie ſeynd mit Lehnen auf den Seiten verſehen, und ſonſten ſo ſtarck gebauet, daß man das Geſchütz und die Reuterey darauf führen kan.

Pontoyſe, *Pontiſara*, kleine Stadt in der Isle de France in Franckreich, im Vexin François am Fluß Oyſe, über welchen daſelbſt eine Brücke gehet. Sie hat ein altes Schloß, welches ſie commandiret, wie auch den Titul einer Grafſchafft und ein Bailliage, und iſt ein wichtiger Paß über gedachten Fluß.

Pontpool, Stadt in Engelland in der Provintz Montmouth, iſt wegen der Eiſen-Mühlen berühmt.

ontremoli, *Pons Tremulus*, kleine befeſtigte Stadt im Toſcaniſchen am Fluß Magra, dem Groß-Hertzog von Florentz gehörig.

ontus, war vor Alters eine Provintz in Klein-Aſien, zwiſchen Bithynien und Paphlagonien.

ontus Euxinus, ſiehe Schwartze Meer.

onza, ſiehe Pontia. pag. 116.

onzone, kleine Stadt im Monserrat, in Italien.

ool, Stadt in Dorcester in Engelland, in einem kleinen Meer-Buſen. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament, und einen Hafen.

ort, Poorten, Poor-gaaten, Sabord, alſo werden die Schieß-Löcher zu den Stücken auf den Schiffen genennet, und ſtehen insgemein 2. dergleichen Schieß-Löcher 7. Fuß von einander. Es ſeynd ſo viel Reihen Schieß-Löcher, als Verdeck auf dem Schiffe ſeynd, und hat auf den gröſten Schiffen insgemein iede Reihe 15. Schieß-Löcher, ohne diejenigen, welche ſich in der S. Barbara befinden, und ohne die Batterien der Caſtelle.

oot, Spaniſches Gefäß hält 6. Eymer.

opayan, *Popajana*, Provintz in Terra Firma in Süd-America, welche gegen Norden an Carthagena, gegen Süden an Peru, gegen Oſten an Neu-Granada, und gegen Weſten an das Mar del Zur grentzet. Sie wird in 2. Theile abgeſondert. Die Oeſtliche gehöret zu der Audientia S. Fe, die Weſtliche aber zu der Audientia Quito. Das Land iſt ſehr fruchtbar, hat eine temperirte Lufft, iſt aber dabey denen Ungewittern ſehr unterworffen. Die Einwohner ſind höflich, und weit geſchickter als die andern Americaniſchen Völcker. Die Haupt-Stadt Popayan liegt am Fluß S. Martha, und hat ein Biſchoffthum, welches unter den Ertz-Biſchoff von S. Fé gehöret.

open, alſo werden die Pfaffen in Moſcau genennet.

operingen, *Poperinga*, offene und kleine Stadt in Flandern, in dem Amte von Bailieul, der Cron Franckreich biß dato noch gehörig, 2. Meilen von Ypern, am kleinen Fluß Poperingen, der ſich in die Yper ergeuſt.

opfingen, ſuche Bopfingen. p. 218.

opolo, *Populium*, kleine Stadt in Abruzzo citra in Neapolis, am Fluß Pescara, allwo eine Brücke hinüber gehet. Sie hat den Titul eines Hertzogthums, und ward durch das Erdbeben, 1706. im Novembr. ſehr beſchädiget.

oppelsdorff, Chur-Cölniſches Schloß nicht weit von Bonn.

pularität, heiſt, wenn ſich einer durch allerhand Künſte des gemeinen Volckes Gunſt zu erwerben bemühet.

rama, Sapito, alte Stadt in Zaconia in Morea.

rca, Percatti, kleines Königreich und Stadt nebſt einem Hafen an der Küſte von Malabar, in Aſien.

rcai, kleine Aſiatiſche Inſul auf dem Oceano Orientali unweit Calecut.

rcellan, iſt eine gewiſſe Erde, aus welcher man in den Königreichen China und Japan vortreffliche Geſchirre verfertiget, die den Nahmen Porcellan-Gefäſſe führen.

Porcelli, eine von den Lipariſchen Inſuln in Italien. Sie iſt klein und wüſte

Porcunna, alte Stadt im Königreich Andaluſien in Spanien, gehöret den Rittern von Calatrava.

Pordenone, *Portus Naonis*, Portenau, Feſtung im Friaul, dem Venetianern gehörig.

Porentru, ſuche Brondrut. p. 248.

Porkosari, Inſul auf dem See Peybus in Liefland.

Porlock, Stadt in Engelland, der Provintz Sommersetshire, nebſt einem guten Hafen.

Pormo, Fluß in Amasia in Natolien in Aſien, welcher ſich nicht weit von der Stadt Pormo ins ſchwartze Meer ergeuſt.

Poros, Inſul des Archipelagi, im Golfo d'Egina, an der Küſte von Morea.

Porquerolles, kleine Inſul in dem Mittelländiſchen Meere, nicht weit von der Küſte von Provence in Franckreich.

Porſchenſtein, ſchönes Schloß und Herrſchafft im Ertz-Gebürgiſchen Kreiſe in Meiſſen, harte an der Böhmiſchen Grentze, einem Herrn von Schönberg gehörig.

Port, ſuche Hafen, p. 634.

Port à Port, ſuche Porto. p. 1120.

Port-au-Prince, Stadt an der Südlichen Küſte der Inſul Cuba in Nord-America, welche einen Hafen hat, Port St. Marie genannt. Allhier haben die Spanier groſſe Vieh-Zucht, und kömt das berühmte Havaner-Leder von dieſem Ort, welches von hier nach Havana, und von dar nach Europa gebracht wird.

Port aux Prunes, das Nordliche Theil von der Inſul Madagascar, welches ſich von dem Hafen Tametavi, biß an den Meer-Buſen Antolgil erſtrecket, und ſehr fruchtbar an Vieh-Weide und Reiß iſt.

Port-Conquet, Stadt in Franckreich in Bretagne, 5. Meilen von Breſt.

Port desiré, ein Hafen in Süd-America, an der Oeſtlichen Küſte des Magellaniſchen Meeres.

Port de St. Marie, kleine Stadt nebſt einem groſſen Hafen in Andaluſien in Spanien, wo der Fluß Guadalette in den Meer-Buſen von Cadix fället.

Port Louys, *Portus Ludovici*, neue Stadt und Hafen am Mittelländiſchen Meer, an der Küſte von Languedoc, beym Eingange des berühmten Canals in Franckreich. Man nennet auch Port Louys die Stadt Blavet.

Port Royal, Feſtung und guter Hafen an der Küſte von Acadia in Neu-Franckreich, in Nord-America, denen Frantzoſen gehörig, welchen es der Engliſche Brigadier Nicholson 1710. abnahm, und eine Engliſche Garniſon hinein legte. Es wurde der Königin von Groß-Britannien wegen ſolcher Eroberung Glück gewünſchet, und dieſem Orte der Nahme Annapolis oder Annenſtadt beygeleget. Ein Hafen gleiches Nahmens findet ſich in Frantzöſiſchen Florida.

Port-Royal, bequemer Hafen in dem Südlichen Theile der Inſul Jamaica in Nord-America,

denen

denen Engelländern gehörig, iſt 1692. durch ein Erdbeben ſehr ruiniret worden.

Portalegre, *Portus alacris*, wohlbefeſtigte Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Alentejo, an den Grentzen des Spaniſchen Eſtremadura, 4. Deutſche Meilen von Albuquerque, hat den Titul einer Grafſchafft und ein Bißthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Liſabon gehörig, und ſtehet dem Geſchlechte von Silva zu.

Portage, iſt eine gewiſſe Freyheit, welche ieder Officirer auf dem Schiffe oder ieder Matroſe hat, und Krafft deſſen er ſo viel Waaren, als ein gewiſſes Gewichte austräget, in das Schiff legen darff.

Portal, Portail, heiſſet das Haupt-Thor an einem groſſen Gebäude, ſo meiſtentheils mit Bildhauer-Arbeit ausgezieret iſt.

Portatore, Fluß in der Campagna di Roma im Kirchen-Staate in Italien, welcher ſich bey Terracina ins Meer ergeuſt.

Porteros, Inſul des Mittelländiſchen Meeres bey der Küſte von Provence. Sie iſt klein, hat aber einen guten Hafen.

Porte-chaiſe, ein Tragſeſſel, Sänffte, darinnen man ſich durch 2. Träger von einem Ort zum andern bringen läſſet.

Porte de Lima, ſuche Lima, pag. 800.

Portel, kleine Stadt nebſt einem Caſtell in der Portugieſiſchen Provintz Alentejo, 6. Meilen von Beja.

Portenau, ſuche Pordenone. p. 1118.

Portes, ein Marquiſat, nebſt einem ſehr feſten Schloſſe auf der Spitze des Sevenniſchen Gebürges, in Franckreich.

Portgreve, iſt der Gouverneur einer Stadt in Engelland, welche einen Hafen hat.

Portia, Fürſten von Portia, ſind aus einem vornehmen Geſchlechte im Friaul entſproſſen, und vom Käyſer Leopoldo 1662. in Fürſtenſtand erhoben, und unter gewiſſen Bedingungen zur Seſſion auf dem Reichs-Tag admittiret worden. Sie beſitzen die Grafſchafft Ortenburg in Cärnthen. Der heutige Fürſt von Portia, heiſt Hieronymus, und hat von ſeinem Vetter Franciſco Antonio den Fürſtlichen Titul nebſt ſeinen Gütern 1698. geerbet.

Portion im Kriege, iſt entweder die Mund- oder die Pferde-Portion. Jene iſt dasjenige, was ein Soldate täglich an Brodt, Fleiſch, Bier oder Wein, dieſe aber, was er täglich vor ſein Pferd an Hafer, Heu und Stroh bekömmt.

Portiuncula, ein kleines Feld bey Aſſiſi, auf welchem eine berühmte Kirche des heiligen Franciſci, im Hertzogthum Spoleto, im Kirchen-Staate in Italien.

Portland, *Vindelis*, eine Halb-Inſul, nebſt dem Titul einer Grafſchafft zu der Provintz Dorſetſhire in Engelland gehörig, welche 7. Meilen im Umkreiſe hat, und mit vielen Felſen umgeben iſt. Sie hat ſchöne Stein-Brüche und gutes Getreyde, aber kein Holtz zum brennen. Dieſe Halb-Inſul iſt 1632. von König Carolo I. zuerſt in der Perſon des Richard Weſtons mit dem Titul einer Grafſchafft beleget worden. Als aber dieſer Titul in deſſen Sohne, Thomas Weſtons, gäntzlich erloſchen, iſt er hernach vom König Wilhelmo III. in der Perſon des ſo ſehr von ihm geliebten Wilhelm Benting, Grafens von Portland erneuert, und 1709. nach deſſen Tode auf ſeinen älteſten Sohn William Benting, Lord [illegible] von Woodſtock transferiret worden.

Portland-Caſtle, Flecken in der [illegible] Inſul Portland.

Porto, *Portus Romanus*, *Portus Augusti*, ziemlich wüſte Stadt im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate in Italien, am Einfluß der Tyber. Sie hat ein Biſchoffthum, welches allemal einer von den 6. älteſten Cardinälen beſitzet.

Porto, befeſtigte Stadt an der Etſch, im Veroneſiſchen Gebiet, in Italien.

Porto, Port à Port, *Portus Cale*, groſſe [illegible] Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Entre-Douro y Minho, am Einfluß des Fluſſes Douro, nebſt einem der beſten Häfen in Portugal, und einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Bråga gehörig. Sie iſt des köſtlichen Weins wegen berühmt.

Porto Belo, *Portus pulcher*, neue Stadt in der Terra Firma in Süd-America, auf dem Iſthmo von Panama, am Mar del Nort. Ihr Hafen wird durch 2. Forts, St. Jago und St. [illegible] genannt, beſchützet, und iſt über dieſes noch eines in der Stadt. Sie iſt gleichſam das Kauff-Haus aller Waaren, welche aus America Peruviana in Spanien, und welche von hier dorthin geführet werden. Wenn die Gallionen des Königs in Spanien und den Kauffarthey-Schiffen, welche ſie begleiten, dahin kommen, ſo wird ein Marckt daſelbſt gehalten, allwo man ſo viel Silber ſiehet, daß dieſes vor den reichſten Marckt in der gantzen Welt gehalten werden kan. Sie hat ungeſunde Lufft, und iſt daher gar ſchlecht bewohnt, es befindet ſich aber ein Spaniſcher Gouverneur über die Stadt, wie auch andere über die Caſtelle allhier.

Porto Ceſanatico, kleine Stadt und Hafen in Romagna, im Päbſtlichen Gebiete, am Golfo di Venezia, in Italien.

Porto di St. Stefano, Stadt nebſt einem [illegible] Schloß und Hafen, im Stato delli Preſidii, der Cron Spanien gehörig. Sie ſtehet anietzo unter König Carln des III. in Spanien Botmäßigkeit.

Porto del Patriarcha, *Patriarcha Portus*, kleine Stadt nebſt einem Hafen im Königreich Barca in der Africaniſchen Barbarey.

Porto Ercole, *Portus Herculis*, Flecken an der Küſte des Stato delli Preſidii im Florentiniſchen in Italien, nebſt einem kleinen, aber ſichern Hafen, welcher durch eine Citadelle beſchützet, und noch zur Zeit von den Frantzöſiſchen Spaniern beſeſſen wird.

Porto Eſcuela, ſuche *Aſinaria*. pag. 118.

Porto Famine, ſiehe Ciudad del Rei Felipe, p. 354.

Portofarina, kleine Stadt des Königreichs Tunis in Africa, nebſt einer ſehr guten Rhede, von dar man nach Goletta, und ferner nach Tunis ſchiffet.

Porto

Porto Ferraio, *Portus Ferrarius*, kleine befeſtigte Stadt an der Weſtlichen Küſte der Inſul Elva in Italien. Sie hat einen ſehr guten Hafen, und gehöret dem Groß-Hertzog von Florentz.

Porto Fino, *Portus Delphini*, Vorgebürge und Flecken im Genueſiſchen Gebiet, in Italien, nebſt einem Fort und Hafen am Golfo di Rapollo.

Porto Franco, ein freyer Hafen, darinnen alle Nationen ihre Handlung ungehindert treiben mögen, und nur ein gantz weniges, als etwa ein halbes pro centum an den Grund- oder Landes-Herrn bezahlen dörffen. Dergleichen freyen Hafen hat die Republic Genua, wie auch der Groß-Hertzog von Florentz zu Livorno.

Porto Galleto, ein Hafen in Biſcaya, in Spanien, anderthalbe Meile von Bilbao, bey dem Einfluſſe des Nerva-Fluſſes.

Porto el Grajo, bemauerter Flecken im Königreiche Valentia in Spanien, welcher auf der See-Seite etliche Bollwercke hat, und 1. halbe Stunde von Valentia lieget.

Porto Gruaro, Stadt im Friaul, am Fluß Lemene, in Italien.

Porto Longone, *Portus Longus*, kleine und gute Feſtung an der Oeſtlichen Küſte der Inſul Elva, nebſt einem ſehr weiten und ſichern Hafen in Italien. Sie gehöret der Cron Spanien, liegt 3. Deutſche Meilen von Piombino, und wird annoch von den Frantzöſiſch-Geſinnten Spaniern beſeſſen.

Porto Maon, ſiehe Maon. p. 855.

Porto Marin, kleine Stadt in Gallicien, in Spanien, durch welche der Fluß Minho fließet, 8. Meilen von Orenſa.

Porto de Moos, Stadt nebſt einem Schloſſe in der Portugieſiſchen Provintz Eſtremadura, 5. Meilen von Leiria.

Porto de Mugen, kleine Stadt in dem Portugieſiſchen Eſtremadura, am Fluß Tago, 8. Meilen von Liſſabon.

Porto di Paula, ein Hafen in der Campagna di Roma am Toſcaniſchen Meer, im Päbſtlichen Gebiete in Italien.

Porto Petro, ſchöner Hafen in Südlichen Theile der Inſul Majorca, bey Spanien.

Porto Piccolo, kleiner Hafen an der Küſte von Natolien in Aſien, 3. Meilen von Conſtantinopel, und zwar recht gegen über gelegen.

Porto Pin, Stadt nebſt einem Hafen auf der Inſul Majorca, bey Spanien.

Porto di Primaro, Italiäniſche Stadt und Hafen im Hertzogthum Ferrara, allwo ein Arm des Po-Fluſſes, il Po di Primaro genannt, ſich in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Porto Rico, ſiehe San Juan de Porto Rico.

Porto di S. Maria, ſiehe Port de S. Marie, p.

Porto Real, die Haupt-Stadt auf der Inſul Jamaica, in Nord-America, den Engelländern gehörig. Sie iſt 1703. faſt gantz abgebrannt.

Porto Sancto, kleine Inſul des Oceani Atlantici, nicht weit von der Inſul Madera. Sie gehört den Portugieſen, und hat 8. Meilen im Umfange.

Porto Seguro, *Portus Securus*, kleine Stadt nebſt einem guten Hafen an der Braſilianiſchen Küſte in Süd-America, den Portugieſen gehörig.

Porto Tapiao, Flecken in der Portugieſiſchen Provintz Beira.

Porto de Tores, kleine Stadt und Hafen im Spaniſchen Königreiche Granada, wo ſich der Fluß Frio ins Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Porto Vechio, Stadt auf der Inſul Corſica nebſt einem ſchönen Hafen gegen Oſten.

Porto Vendres, *Portus Veneris*, Hafen an der Küſte von Rouſſillon, nicht weit von der Stadt Collioure.

Porto Venere, *Portus Veneris*, kleine Stadt nebſt einer Citadelle und einem guten Hafen im Genueſiſchen Gebiet auf einer kleinen Halb-Inſul, in Italien.

Porto Vicio, *Portus vetus*, kleine Stadt in Peru, an der Küſte von Quito, nebſt einem guten Hafen, in Süd-America.

Portrait, heiſt ein gemahltes Bild, und wird bloß allein von menſchlichen Geſichtern gebrauchet. Abuſive nennet man Portraits des Cours diejenigen Beſchreibungen, in welchen die Miniſtri eines gewiſſen Hofes nach ihrem eigentlichen Character vorgeſtellet werden.

Portry, kleine Stadt nebſt einem Hafen auf der Weſtlichen Inſul Skie, welche eine von den Inſuln Weſternes bey Schottland iſt.

Portſey, Inſul auf den Küſten von Engelland, bey der Provintz Hantshire, nebſt einer Stadt gleiches Nahmens, und iſt ſonderlich durch den Hafen Portsmouth bekannt worden.

Portsmouth, *Portus Oſtium*, *Portus Magnus*, kleine Stadt nebſt dem Titul einer Grafſchafft, auf der kleinen Inſul Portſey, in der Provintz Hant, nebſt einem ſehr weiten und guten Hafen, und einer feſten Citadelle, in Engelland. Dieſe Stadt iſt ein berühmter und überaus feſter See-Platz, wo viel Kriegs-Schiffe gebauet werden, und liegt er 73. Engliſche Meilen von Londen. Im Jahr 1711. hat man 2000. Pfund Sterling zu einem neuen Feſtungs-Bau hieher geſchicket.

Portuga, ſiehe Aſſociation, p. 120.

Portugall, *Luſitania*, ein Erb-Königreich in Europa, welches gegen Weſten an das Atlantiſche Meer, gegen Süden an Andaluſien, gegen Oſten an das Spaniſche Eſtremadura und Leon, gegen Norden aber an Gallicien grentzet. Seine Länge iſt ungefehr 80. die Breite aber 50. Deutſche Meilen, und hat 3. Ertz- und 10. andere Biſchoffthümer. Ob es ſchon viel Gebürge hat, ſo iſt es doch fruchtbar, indem die Berge gute Weyde, die Thäler aber viel Wein, Oel, Maulbeer-Bäume, Citronen, Pomerantzen, Feigen und Pantoffel-Holtz hervorbringen; auch giebt es Gold, Silber, Zinn, Eiſen, Bley, Berg-Alaun, Cryſtall, Rubine, Schmaragde, Hyacinthen, Jaſpis und weiſſen Marmor. Abſonderlich hat es einen groſſen Uberfluß an Saltz, und wird deſſen eine groſſe Menge aus dem Hafen S. Hubes in andere Länder verführet. Es wird in 2. Haupt-Theile abgeſondert, welche ſeyn

das kleine Königreich *Algarve*, und das eigentlich ſo genannte Portugal. Dieſes letztere hat 5. Provintzen, nemlich *Alentejo* oder *Entre-Tejo-y-Guadiana*, das Portugieſiſche *Eſtremadura*, *Beira*, *Entre-Douro-y-Minho*, und *Tra-los-Montes*. Die Einwohner machen hauptſächlich von der Handlung Profeſſion, und ſind nebſt ihrem Könige der Römiſch-Catholiſchen Religion zugethan. Ihre ietztregierende Königliche Majeſtät Johannes V. ſind gebohren den 24. Octob. 1689. und haben den 1. Jan. 1707. die Regierung angetreten, auch biß dato bey der groſſen Alliance wider Franckreich, in welche Dero Herr Vater getreten war, beſtändig gehalten. Die Königliche Gemahlin iſt Maria Anna, die mittelſte Printzeßin des verſtorbenen Käyſers Leopoldi I. welche den 7. Sept. 1683. gebohren iſt. Sie gieng 1708. nach geſchloſſenem Heyraths-Contract über Holl- und Engelland mit einer Engelländiſchen Eſquadre unter dem Admiral Bing, nach Portugall, und kam den 26. Octobr. zu Lißabon an, allwo den Tag darauf das Beylager prächtig vollzogen wurde.

Portugaleſer, eine Portugieſiſche güldene Müntze, welche 20. Reichsthaler gilt, nun aber gar rar worden, und auf 27. Thaler geſtiegen.

Portugieſiſche Meer, iſt derjenige Theil des Oceani Atlantici, welcher an die Küſten von Portugal ſtöſſet.

Poſcharowitz, kleine Stadt und Schloß an der Donau in Ober-Ungarn, 12. Meilen von Ofen.

Poſega, Grafſchafft in Sclavonien zwiſchen der Sau und Draw in Ungarn. Die Hauptſtadt Poſega liegt am Fluß Oriava, und wurde 1687. durch die Chriſten erobert.

Poſen, Poſnan, Woywodſchafft in Groß-Polen, welche an die Woywodſchafft Kaliſch, das Brandenburgiſche Gebiet und Schleſien grentzet. Die Haupt-Stadt Poſen, *Poſnania*, liegt am Fluß Warta, iſt der Sitz einer Caſtellaney und eines unter den Ertz-Biſchoff zu Gneſen gehörigen Biſchoffthums, hat eine Univerſität, wie auch die Niederlags- oder Stapel-Gerechtigkeit, und jährlich 3. Meſſen. Sie hat doppelte Mauern und einen Graben, das Schloß aber liegt auf einem Hügel. Die Regierung verwaltet ein Staroſte, der zugleich General von Groß-Polen genennet wird.

Poſilipo, il Monte Poſilipo, *Pauſilipus*, ein wohl angebauter Berg in Terra di Lavoro in Neapolis, zwiſchen Neapolis und Pozzuolo. Er machet ein kleines Vorgebürge, welches ſeinen Nahmen führet.

Poſitive Erklärung, iſt diejenige, wenn ich einem trocken heraus ſage, was ich zu thun entſchloſſen ſey.

Poſitur, Zuſtand und Gelegenheit eines Ortes. Sich in gute Poſitur ſtellen, d. i. ſich in den Stand ſetzen, daß man nicht leicht von iemand angegriffen werden kan.

Poslanick, ſiehe Welicki Gonieck.

Poſnan, ſie Poſen. p. 1123.

Poſolskoi Pricas, alſo nennen die Moſcowiter ihre Geſandten-Cantzeley, welche ſo viel als der Geheimde Rath bey den Deutſchen Höfen iſt. Der Præſident oder Oberſte Cantzlar iſt ietzo nach dem Tode des Grafen Golowin, der Graf Gololken darinne, unter welchem der geheime Cantzlar nebſt vier geringern, und vielen Schreibern ſtehen. Hier werden die Staats-Sachen, und was fremde Potentaten, Geſandte und die Deutſchen Kauff-Leute betrifft, abgehandelt.

Poſpolite Ruſczenie, iſt ein allgemeines Aufgebot in Polen, wenn nemlich die Noth erfordert, daß alle auf dem Lande zum Kriege tüchtige Mannſchafft aufſitzen ſoll, und muß der gantze Adel, auch ſo gar unterweilen die Geiſtlichkeit nach dem Aufgebot, oder wenn die 3. Reſtes oder Ausſchreiben, ſo die Polen Wici nennen, innerhalb einen Monat ergangen ſeynd, auf dem Muſter-Platz erſcheinen, und auf ihre eigene Koſten zu Felde ziehen. Hier müſſen auch die Bürger, wenn ſie Land-Güter beſitzen, und die Königliche und andere Pachter, wie auch die geiſtliche Schultheiſſen erſcheinen. Dieſe Mannſchafft aber iſt nicht ſchuldig, beym Aufgebot weiter als 5. Meilen über die Grentzen zu marſchiren, oder länger als 6. Wochen im Felde zu ſtehen.

Poſſes, Beſitzungs-Recht, daher heiſt derjenige poſſeſſionirt, welcher an einem Orte mit unbeweglichen Gütern angeſeſſen iſt.

Poſt-Comitialia Conſilia, ſeynd in Polen, wenn nach gehaltenem Reichs-Tage von den Senatoren annoch über einige unerörterte Puncte berathſchlaget wird.

Poſt, heiſt in einer Stadt oder Landſchafft diejenige Anordnung, da zu gewiſſen Tagen und Stunden theils reitende, theils fahrende geſchwinde und an beſtimmten Orten abwechſelnde Boten an andere Orte verſchicket werden, auch wiederum aus andern Städten und Ländern, dergleichen mit Briefen, Paqueten und Perſonen ankommen. Nach dem Unterſcheid nun der bey ſolchem Poſt-Weſen vorfallenden Bedienungen empfängt dieſes Wort mancherley Zuſätze. Z. E. Poſt-Amt, Ober-Poſtamt, Poſtmeiſter, Ober-Poſtmeiſter, Poſthalter, Poſt-Secretarius, Poſt-Schreiber, Poſt-Freyheit, Poſt-Reuter oder Poſtillon, u. d. m. Das General Erb-Poſtmeiſter-Amt in Deutſchland, Neapolis und den Spaniſchen Niederlanden haben die Fürſten und Grafen de la Tour und Taxis. Siehe Reichs-Poſt-Amt. Die Poſten ſollen zu erſt in Perſien aufgekommen ſeyn, und habe man die erſte vom Archipelago biß zu der Perſianiſchen Haupt-Stadt Suſa angeleget, auch ſind ſie bey den Römern ſchon bekannt geweſen.

Poſten, alſo wird ein iedes Erdreich genennet, wo man Soldaten hinſtellen kan, der Ort ſey gleich befeſtiget oder nicht.

Poſterität, die Nachwelt, die Nachkommenſchafft.

Poſthumi, heiſſen diejenigen Kinder, welche kurtz nach des Vaters Tode von der hinterbliebenen ſchwangern Mutter gebohren werden.

oſtillon, iſt eine kleine Petache, welche im Hafen gehalten wird, etwas zu recognoſciren, und Brieffe oder Zeitungen einzubringen. Dieſes Wort bedeutet auch einen Poſt-Knecht, wie ingleichen einen Vor-Reuter.

oſtirungs-Linie, iſt ein Graben, welcher vor dem Krieges Volck gezogen wird, wenn es an einem Paſſe ſtehen bleibet.

oſto faſſen, einen Ort beſetzen.

ſtulata, allerhand Anforderungen oder Zumuthungen.

ſtulation, iſt eine Handlung, vermöge welcher eine Perſon zu einer geiſtlichen Würde ernennet wird, worzu ſie nach dem Canoniſchen Rechte ſonſten nicht erwehlet werden könte. Gleichwie nun die Wahl einer ſolchen Perſon mangelhafft ſeyn würde; alſo gebrauchet man ſich der Poſtulation, nemlich das Capitul erſuchet denjenigen, welcher das Recht hat, die Wahl zu beſtätigen, daß er ſelbige gut heiſſen wolle, ob ſie ſchon nicht Canoniſch ſeye; jedoch muß derjenige, welcher ſolcher geſtallt poſtuliret wird, 2. drittel der Stimmen des Capituls haben, z. E. 16. von 24. Stimmen.

ſtulirter Adminiſtrator, ſiehe Adminiſtrator. pag. 20.

otack, ſiehe Patack. pag.

tengi, ſiehe Rio Grande.

otenſtein, ſiehe Bodenſtein. pag. 211.

otentaten, iſt ein Ehren-Titul, den man nur Käyſern, und Königen beyleget.

tenza, *Potentia*, Stadt in Baſilicata in Neapolis, welche aber 1694. durch ein Erdbeben verwüſtet worden, und hat ſie einen Biſchoff unter Matera gehörig.

tenza, *Potentia*, Fluß in der Marca d'Ancona, im Kirchen-Staate, in Italien, welcher ſich nicht weit von Loreto in den Golfo di Venezia ergeuſt.

otentzen, heiſſen die groſſen Potentaten und Herrſchafften in der Welt.

oterne oder Sortie, iſt an einer Feſtung ein heimliches kleines Thor, wodurch man unvermerckt ausfallen kan. Es wird entweder an die Courtine oder nicht weit von einem Orillon gemachet.

otes, Haupt-Stadt in der kleinen Landſchafft Liebana in Aſturien in Spanien, am Fluſſe Deva, 9. Meilen von Santinella.

otock, ſiehe Podock. pag. 1108.

otoſi, Stadt in Peru am Berge Potoſi, in Süd-America in der Provintz Charcas, allwo die vortrefliche Silber-Adern ſeynd. Sie iſt die gröſte Stadt in Peru, und wird ſo wohl von Spaniern und Americanern, als auch andern Ausländern bewohnet, ihre Gegend aber iſt kalt und unfruchtbar. Die Silber-Bergwercke daſelbſt waren ſonſt die reichſten in gantz America, man hält aber nunmehro die zu Ouroures vor beſſer, welche vor einigen Jahren entdecket worden. Sie gehöret der Kron Spanien, und reſidiret daſelbſt ein Vice-Ré.

otsdam, *Boſtampium*, kleine Stadt an der Hafel in der Mittel-Marck Brandenburg, nebſt einem Königlichen Schloß. Sie liegt 4. Meilen von Berlin, und allhier waren 1709. im Julio 3. gecrönte Häupter, als Fridericus IV. König von Dännemarck, Fridericus Auguſtus, König in Polen, und Fridericus I. König in Preuſſen in Vertraulichkeit beyſammen.

Potton, Stadt in Engelland, in der Provintz Bedford.

Potzora, kleine Stadt an einem See gleiches Nahmens, im Moſcowitiſchen Lapland.

Pouch, Herrſchafft, Schloß und Amt unweit Düben im Sächſiſchen Chur-Kreiſe, dem Grafen von Solms-Sonnewalde, Otto Heinrichen, der allda reſidiret, gehörig.

Pouget, Pogget, *Puerinum*, kleine Stadt am Fluß Var in der Graffſchafft Nizza, und die Haupt-Stadt des Vicariats Pouget, in Italien.

Pougues, ein Dorff in der Provintz Nivernois, in Franckreich, allwo 2. Qvellen St. Legier und St. Marceau genannt, zu finden ſeynd, welche die Waſſerſucht curiren ſollen.

Pouhatan, Königreich in Virginien, in Nord-America.

Pouilly, *Pauliacum*, kleine Stadt in Nivernois, nicht weit von der Loire in Franckreich.

Pouſſiren, darauf dringen, eine Sache mit allem Ernſt treiben.

Pouvoir, Macht und Gewalt. Pleinpouvoir, Vollmacht.

Powhatan, *Pouvatanus Fluvius*, groſſer Fluß in Nord-America in Virginien, welcher an der Stadt Powhatan vorbey fleuſt, und ſich in die Baye von Cheſapeack ergeuſt.

Pozdam, ſiehe Potsdam. pag. 1125.

Pozzuolo, *Puteoli*, kleine Stadt an der Küſte der Terra di Lavoro in Neapolis, nebſt einem groſſen und ſichern Hafen, einer kleinen Citadelle, und einem unter das Ertz-Biſchoffthum Neapolis gehörigen Biſchoffthum. Es ſeynd ſehr viel warme Bäder und Geſund-Waſſer in ihrem Gebiet, und iſt dieſe Stadt heut zu Tage in gar ſchlechten Stande, indem ſie etliche mahl durch das Erdbeben beſchädiget worden. Der Golfo di Pozzuolo iſt ein kleiner Theil des Golfo di Napoli.

Pozwole, Stadt in Semigallien, in Curland.

Prachaticz, Königliche Stadt im Prachenſer-Kreis in Böhmen, gegen die Bäyriſchen Grentzen, 16. Meilen von Praga.

Prachenſer-oder Prachiner-Kreis, *Circulus Pracenſis*, einer von den 18. Kreiſen des Königreichs Böhmen, an der Muldau gegen Weſten an den Bäyriſchen Grentzen gelegen.

Practiciren, ſaget man in beſonderen Verſtande von einem Juriſten, der Rechts-Proceſſe führet, daher er auch den Tittel Juris utriusque Practicus hat, weil er ſo wohl in dem Jure Civili als Canonico wohl erfahren ſeyn ſoll.

Practiquen, heiſſen allerhand loſe Händel und Cauſen.

Pradas, kleine Stadt und Grafſchafft in Catalonien, 5. Meilen von Tarragona, allwo jährlich ein groſſer Jahrmarckt gehalten wird.

Pradelles, *Pratellæ*, Stadt in Franckreich in der Landſchafft Vivarois, auf einem hohen Berge, und nicht weit von dem Urſprunge des Fluſſes Allier gelegen.

Prado, alſo wird der groſſe und weite Thier-Garten in Spanien 2. Meilen von Madrid genennet, darinne ſich ein ſchönes Königliches Luſt-Schloß befindet.

Pradubitz, kleine aber befeſtigte Stadt an der Elbe im Chrudimer-Kreiſe, in Böhmen.

Præ Adamiten, ſollen Leute geweſen ſeyn, die noch vor Erſchaffung Adams gelebet. Iſaacus Peirerius, ein Frantzoſe, hat ſolche Fabel am erſten in einem gewiſſen Büchlein de Præadamitis auf die Bahn gebracht, kam aber in Gefahr, in Brüſſel deshalben verbrandt zu werden, wenn er nicht verſprochen, ſothane Meynung mit behöriger Kirchen-Buſſe zu widerruffen, welches er auch in Rom gethan, und nachmals, ungefehr vor 40. Jahren, auf dem Dorf Vertus bey Paris geſtorben. Seine Meynung wolte er aus dem Alterthume der Chaldäer, Egyptier und anderer Völcker erweiſen, aber er kunte damit nicht fortkommen, und iſt ſeine Lehre ſo wohl von der Römiſch-Catholiſchen, als Proteſtirenden Kirche verdammet, und durch beyderſeitige Theologos öffentlich refutiret worden.

Präbende, iſt dasjenige Recht, welches ein Geiſtlicher in einer Cathedral- oder Collegial-Kirche hat, gewiſſer Einkünffte zu genieſſen.

Præcaviren, einer ſchädlichen Sache vorbauen, ſich wohl vorſehen. Daher Præcaution, die Vorſichtigkeit.

Præcedentz, der Vorgang oder Rang, welchen einer nach ſeinem Stand oder Würde vor dem andern hat.

Præcipitiren, ſich übereilen. Daher Præcipitanz, Ubereilung.

Präclaw, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir, in Klein-Polen.

Præconiſation, iſt ein Vortrag wegen desjenigen, welchen der König in Franckreich nominiret hat, daß er ein Ertz-Biſchoff oder Biſchoff ſeyn ſoll, und geſchiehet ſolcher Vortrag im Päbſtlichen Conſiſtorio zu Rom durch einen Cardinal, Krafft des Königlichen Schreibens, welches er überbringet, damit der Pabſt darein willigen möge, welcher hierauf die Collation ertheilet. Und dieſes geſchiehet auch bey Vergebung aller Ertz- und Bißthümer, ingleichen Abteyen in Deutſchland, ſo dem Römiſchen Stuhle zu Rom unmittelbar unterworffen ſind.

Præcopia, Procopia, Stadt in Servien, gegen Albanien zu, in Ungarn.

Præcops, ſiehe Precop, p. 1131.

Prædeſtination, iſt eine Lehre, deren man die Reformirten beſchuldiget, und worinnen gelehrt wird, daß GOtt einige Menſchen ſchlechter Dings zum ewigen Leben, die andern aber gleicher geſtalt zur ewigen Verdammniß von Ewigkeit her beſtimmet.

Prädicant, iſt der Beynahme, den die Papiſten den Evangeliſchen Predigern geben.

Prædicat, wird insgemein vor den Titul einer Sache oder Bedienung genommen.

Prædominiren, die Oberhand und Ober-Herrſchafft über etwas haben, den Meiſter ſpielen.

Præeminenz, heiſſet in Staats-Sachen ſo viel als die Macht, wodurch ein Potentate dem andern überlegen iſt.

Prægustus, Vorſchmack, Abmerckung, Vermuthung.

Præjudicium, Vorurtheil, vorgefaſte und in den Sinn geſetzte Meynung. In beſonderm Verſtande heiſſet es bey den Juriſten die Entſcheidung eines Streit-Falles. Dahero iſt præjudicirlich ſo viel als ſchädlich, gefährlich oder bedencklich.

Prälat, iſt ein vornehmer Geiſtlicher in der Römiſchen Kirche, welcher in einer hohen Würde ſtehet. Die Patriarchen, Primaten, Ertz-Biſchöffe, Biſchöffe, Ordens-Generale, gewiſſe Aebte, Dechante, Archi-Diaconi u.d.m. gehören unter die Zahl der Prälaten. Inſonderheit führen auch dieſen Titul die Obern einiger geiſtlicher Orden, zum Exempel die Benedictiner. In den proteſtirenden Landen werden nicht alleine die Evangeliſchen Biſchöffe und Aebte, ſondern auch viel Univerſitäten unter dem Wort Prälaten verſtanden.

Prælati Aſſiſtenti, werden zu Rom alle diejenigen Patriarchen, Ertz-Biſchöffe und Biſchöffe genennet, welche von dem Pabſt dazu erkläret ſind, daß ſie ihm in der Capelle beyſtehen und bedienen, das Miſſale halten, Meſſe vor ihm leſen, ſo offt es nicht an einem Cardinal iſt. Sie haben in der Päbſtlichen Capelle die näheſten Stellen nach den Cardinälen, werden zu der Päbſtlichen Hofſtadt gerechnet, und bekommen täglich ihren Antheil an Brodt, Wein, Gebackens und Hof-Gelde.

Prælegatum, ein Voraus-Vermächtniß in einem Teſtamente.

Præliminaria, Præparatoria, heiſſen alle Handlungen, welche vor der Haupt-Sache hergehen, und gleichſam den Weg darzu bahnen.

Præmiſſo Titulo, oder Præmiſſis præmittendis, wird gemeiniglich durch P. T. oder P. P. angedeutet, und heiſt ſo viel, daß der gebührende Titul ſoll vorgeſetzet werden.

Præmonſtratenſer, ſeynd gewiſſe Ordens-Leute ſo der Herr Norbertus, ein Deutſcher Edelmann 1129. geſtifftet, und welche einen weiſſen Rock nebſt einem weiſſen Mantel tragen. Sie ſeynd Canonici regulares S. Auguſtini, und führen den Nahmen von dem Hauſe Præmontre, in dem Gebiet von Laon, in der Isle de France.

Præoccupiren, zuvor kommen, voran wegnehmen, einem ſeine Meynung vorher beybringen.

Præpoſitus, ſiehe Probſt. p. 1141.

Prærogativ, Vorzug, beſſeres Recht vor einem andern.

Præſcribiren ſiehe Verjährung.

Præſentations-Schreiben, iſt ein Brief, darinnen einer zu einem Amte von demjenigen, der das Recht zu denominiren und zu præſentiren hat, einem andern zur Confirmation benennet und vorgeſchlagen wird, und brauchet man dieſes Wort insgemein von Beſtellung der Aemter in Kirchen und Schulen, wie auch von den Rathswahlen in Städten.

ſentiren, wird von Wechſel-Briefen geſagt, wenn ſelbige von dem Jnhaber des Briefs demjenigen, der die Zahlung thun ſoll, zur Acceptation vorgezeiget werden.

ſentz-Gelder, werden in hohen Stifftern diejenigen Gelder genennet, die ein Dom-Herr empfänget, wenn er ſeine Wohnung entweder würcklich beym Stiffte hat, oder dem Capituls-Convent in Perſon beywohnet.

ſervativ, heiſt eine Artzeney, dadurch man eine Kranckheit abwendet; ingleichen ein Mittel, dadurch man einem bevorſtehenden Ubel zuvorkommt.

äſident, iſt ein vornehmer Beamter, welcher in einem Collegio oder Gericht den Vorſitz vor den Räthen und Aſſeſſoren hat. Bey dem Käyſerlichen Kammer-Gericht ſollen 4. Kamer-Præſidenten ſeyn, nemlich 2. Evangeliſche und 2. Römiſch-Catholiſche. Jn Franckreich giebt es vielerley Præſidenten, zum Exempel le premier Præſident du Parlement, de la Chambre des Comptes, de la Cour des Aides, des Monnoyes, du Preſidial, des Elus &c. Die Præſidens au mortier oder Ober-Präſidenten, welche man Meſſieurs du grand Banc nennet, ſeynd les Præſidens de la grande Chambre und de la Tournelle, welche deſſentwegen alſo heiſſen, weil ſie die Freyheit genieſſen, das Mortier währender function ihrer Charge zu tragen.

äſident des Königlichen geheimden Raths von Engelland iſt die 4te Stelle unter denen 9. Cron-Aemtern. Seine Bedienung iſt immer um den König zu ſeyn, in dem geheimden Rathe den Vortrag zu thun, und dem Könige von allem, was darbey vorgegangen, Nachricht zu geben.

ſumtion, Vermuthungen. Præſumiren, etwas vermuthen und glauben.

ſupponiren, etwas gleichſam voraus und zum Grunde ſetzen, daß es wahr ſey. Præſuppoſitum das, was voraus und zum Grunde geſetzet wird.

tendiren, vorwenden, begehren, fodern: daher heiſſet Prætenſion in beſonderem Verſtande, wenn ein Potentate auf das Land eines andern einen Anſpruch machet.

ter propter, ungefehr, mehr oder weniger.

text, Vorwand, den man vor den Leuten machet.

veniren, zuvorkommen. Daher ſagt man: Das *Prævenire* ſpielen, einem in ſeinen Anſchlägen zuvor kommen, und ſolche zu nichte machen.

ag, ein Flecken an der Weixel in Polen, Warſchau gegen über gelegen.

aga, *Marobudum*, *Caſurgis*, *Bubiemum*, *Praga*, Haupt-Stadt in Böhmen an der Muldau, welche eine der gröſten Städte in Europa, und mit ſchönen Gebäuden und Paläſten, Kirchen und 3. Jeſuiter-Collegiis ausgezieret iſt. Sie liegt im Prager-Kreis, und wird in drey Theile abgeſondert, nemlich in die Altſtadt, Neuſtadt, und kleine Seite, welche mit der Altſtadt durch eine ſteinerne Brücke über die Muldau verknüpffet wird, und die andern beyden Theile an prächtigen Gebäuden übertrifft. Es iſt auch daſelbſt der Hradſchin, auf welchem das Königliche Schloß. Es war auch ehemals ein Königliches Schloß auf dem Wiſchrad, ſo aber völlig ruiniret iſt. Sie hat ein Ertz-Biſchoffthum, eine Univerſität, welche 1348. 1360. oder 1361. vom Käyſer Carolo IV. geſtifftet worden, und eine Juden-Stad. Ferner iſt ſie die Reſidentz des Königlichen Stadthalters, ſo der obriſte Burggraf genennet wird, und der Sitz der Königlichen Stadthalterey wie auch anderer hohen Collegien. Es befindet ſich auch allhier eine Appellations-Cammer, von Käyſer Ferdinando I. geſtifftet, an welches allerhöchſte Gerichte die ſtreitigen Partheyen im Königreich Böhmen, Hertzogthum Ober- und Nieder-Schleſien, wie auch im Marggrafthum Mähren appelliren, und ihren endlichen Beſcheid erwarten müſſen. Zu Ausgang des 30jährigen Krieges eroberten die Schweden in der Nacht die ſo genannte kleine Seite, und machten viele Millionen Beute.

Praga in Portugall, ſiehe Braga. p. 229.

Pragelas, eines von den Waldenſer-Thälern in Dauphiné, zwiſchen der Marggrafſchafft Suſa, und der Grafſchafft Lucerne. Die Einwohner proteſtantiſcher Religion bekamen 1708. von dem Hertzog zu Savoyen ihr Religions-Exercitium wieder, nachdem ſie zuvor von den Frantzoſen bey der groſſen Hugenotten-Verfolgung zur Römiſch-Catholiſchen Religion waren gezwungen worden.

Prager-Kreis, einer von den 18. Kreiſen in Böhmen, an der Muldau gelegen, und iſt es ein kleiner Bezirck um die Stadt Praga.

Pragmaticæ Sanctiones, ſind Edicta oder Reſcripta generalia von wichtigen Sachen, welche zur Erhaltung der allgemeinen Wohlfahrt, ſo wohl in Kirchen- als Policey-Sachen gehören, und von den höchſten Raths-Collegiis aufgeſetzet werden. Dergleichen Sanctio pragmatica iſt in Franckreich, ſo König Ludwig der IX. 1268. und Carl der VII. 1438. wegen Collation der geiſtlichen Beneficien gemacht, vermöge welcher der König alle vacante geiſtl. Chargen in Franckreich durch eigenmächtige Nomination beſetzet, und der Pabſt nichts anders darbey thun darf, als daß er die Nominatos unverzüglich confirmiret. Von gleichem Valor ſolte auch das Edict von Nantes ſeyn, in welchem König Heinrich der IV. denen Reformirten an gewiſſen Plätzen die Freyheit ihres Gottesdienſtes auf ewige Zeiten beſtätiget, wiewohl der der jetzige König ſelbiges dennoch abzuſchaffen Anlaß genommen. Hieher gehöret die güldene Bulla Käyſers Caroli IV. der Paſſauiſche Vertrag 1552. und der darauf 1555. zu Augſpurg geſchloſſene Religions-Friede, der Münſteriſche Friedens-Schluß Käyſers Fernandi III. und eines jeglichen Röm. Königs Wahl-Capitulation, welche ſämtlich die Krafft einer Sanctionis Pragmaticæ im Röm. Reiche haben.

Prame, iſt eine groſſe Schwediſche Chaloupe, auf

auf welche man halbe Carthauen pflantzen kan, und werden ſie insgemein vor die Häfen geleget. Man braucht ſie auch zu Ausladung der Schiffe. Deßgleichen nennet man die breiten Schiffe alſo, deren man ſich über einen Fluß zu ſetzen bedienet.

Prangins, Baronie und hochgelegenes Schloß in dem Pais de Vaux, im Canton Bern am Genfer-See in der Schweitz, dem Herrn von Danckelmann gehörig.

Praſnitz, Stadt in der Woywodſchafft Maſovien in Polen.

Prater, der Käyſerliche Thier-Garten in der Leopold-Stadt zu Wien, darein man des Sommers ſpatziren fähret.

Prato, *Pratum*, kleine Stadt im Florentiniſchen Gebiet, am Fluß Biſentino, in Italien.

Prato Magno, *Pratum Magnum*, ein kleines Feld im Florentiniſchen Gebiet, welches eine der ſchönſten und volckreichſten Gegenden in Italien iſt.

Pratolino, berühmtes Luſt-Schloß des Groß-Hertzogs von Florentz, im Florentiniſchen Gebiet, in Italien.

Pratorum vel Huronum Fluvius, ein Fluß in Canada in Nord-America, welcher ſich in den Fluß S. Laurentii ergeuſt.

Prausna, Fluß in Schleſien und Polen, der in die Wartha fällt.

Prausnitz, Stadt in der Herrſchafft Trachenberg in Schleſien, fünfftehalbe Meile von Breßlau. Sie hat eine ſchöne Pfarr-Kirche, darinne das Begräbniß der Grafen von Hatzfeld befindlich.

Precariæ literæ, eine Art von Briefen, welche in vorigen Zeiten ſehr bekannt waren. Denn wenn gewiſſe Güter denen Clöſtern vermachet wurden, ſo kunten die Erben durch dieſe literas precarias derſelben Uſumfructum auf 6. oder mehr Erben wieder an ſich bringen, doch mit der Condition, daß alle Jahr dem Cloſter etwas gewiſſes davon muſte gereichet werden, und wenn der 5te und 6te Erbe geſtorben, ſo fielen die Güter den Clöſtern völlig anheim.

Precarium, iſt dasjenige, ſo ich von einem andern erbethen, länger aber nicht gebrauchen darf, als es jenem gefällig.

Preciſten, ſind diejenigen Perſonen, ſo ein neuerwehlter Käyſer, oder ein anderer Landes-Fürſt, dem dieſes Recht zukömmt, zu einer vacanten Præbende in einem geiſtlichen Stiffte ernennet, und ihnen die Paniß-Briefe ertheilet. Es müſſen aber dieſelben mit den andern Canonicis gleicher Religion ſeyn, und wenn das Stifft aus zweyerley Religions-Verwandten beſtehet, muß der Preciſte von der Religion ſeyn, von welcher ſein Vorfahr geweſen.

Precop, *Præcopia*, Stadt am Iſthmo, in der kleinen Tartarey. Sie iſt nicht allzugroß, aber wohl befeſtiget.

Precop, ſiehe Urchup.

Precopenſiſche oder Crimiſche Tartarn, ſeynd einerley, wohnen auf der Halb-Inſul am ſchwartzen Meer, und ſeynd dem Tarter-Cham unterworffen. Siehe Crim. p. 410.

Predeck, ein gewiſſer Diſtrict in der Woy[wod]ſchafft Brzeſt in Groß-Polen.

Preez, ein Ort in Wagrien, in Hollſtein, allwo ein adelich Evangeliſches Jungfrauen-Cloſter.

Prefetto della Signatura di Giuſtitia, und Prefetto della Signatura di gratia, ſind 2 hohe Bedienungen am Päbſtlichen Hofe; bey der erſten ſchreibet der Pabſt, wenn er nach des Supplicanten Wunſche decidiret hat, das Wort Placet: bey der andern [...] Die Aſſeſſores in dieſem Collegio [...] Votanti della ſignatura genennet.

Pregadi oder Senat zu Venedig, iſt nebſt dem groſſen Rathe, welcher das gantze Corpo des Adels in ſich begreiffet, das vornehmſte Collegium der Republic, allwo alle wichtige Staats-Geſchäffte zu erſt auf's Tapet kommen, indem man daſelbſt von Kriegs- und Friedens-Sachen, Verbindniſſen, Erwehlung der Capitain-Generale und aller andern vornehmen Officirer handelt, die Geſandten ernennet, u. d. m. Der Pregadi beſtehet aus 60. Nobili, und die dazu gehörige Giunta, aus eben ſo viel, alſo daß derſelben in allen 120. ſeynd.

Pregel, Fluß im Brandenburgiſchen Preuſſen, welcher bey Königsberg in den friſchen Haf fället.

Pregel, Stadt am Fluß gleiches Nahmens, im Brandenburgiſchen Preuſſen.

Preichau, ein Feld-Schloß im Fürſtenthum Wolau in Schleſien, den Breßlauiſchen Biſchoffen gehörig, woſelbſt Biſchoff Laurentius von übermäßigem Roſen-Geruch [...] blichen.

Premecz, Stadt in der Woywodſchafft Po[ſen] in Groß-Polen.

Premie, die Aſſecuranz und das Verſicherungs-Agio oder das Auf-Geld, welches man von jedem Hundert den Aſſecuranten gleich im Anfange giebt.

Premier-Miniſtre, ſuche Miniſtre. p. 907.

Premiere Entrée, heiſt am Frantzöſiſchen Hofe der erſte Eingang, wenn des Morgens, nachdem der König aufgeſtanden, von dem Cammer-Knechte diejenigen in das Gemach zu den König gelaſſen werden, welchen es vermöge ihrer Aemter erlaubt iſt, als denen 4. Cabinets-Secretarien, den Dienern der Garderobbe, u. a. m.

Premiſlaw, *Premiſlia*, Pretzmyſl, groſſe und feſte Stadt in Polen, gegen die Ungariſchen Grentzen am Fluß San.

Pren, Coſackiſche Stadt in der Ukraine, 10. Meilen von Bialogorod gegen Norden.

Prenslov, Prenzlau, *Premulavia*, Haupt-Stadt in der Ucker-Marck, am See Ucker, nicht weit vom Fluß dieſes Nahmens an einem See, 7. Meilen von Stettin, und 12. von Berlin gegen Norden. Die geflüchteten Frantzoſen haben dieſen Ort ſehr angebauet, und 1710. iſt es von der Contagion ſehr heimgeſuchet worden.

Presburg, Grafſchafft in Ober-Ungarn.

Presburg, *Poſonium*, *Poſon*, Haupt-Stadt in Ober-

Ober-Ungarn, in der Grafſchafft Presburg an der Donau, nebſt einem feſten Schloß auf dem darbey gelegenen Berge. In dieſem Schloſſe wird die Ungariſche Krone und andere Königliche Diademata verwahret, auch haben die Evangeliſchen noch allhier die Religions-Ubung. Sie liegt 10. Meilen unterhalb Wien, und pflegen allhier die Reichs-Stände in Ungarn ihre Verſammlungen zu halten.

Presbyter, war in der erſten Kirche ſo viel, als der älteſte und vornehmſte im Predigt-Amte, und welcher gewiſſen Gemeinden mit Lehren und Ermahnen vorſtund. Heut zu Tage heiſt Presbyter ein gewiſſer Geiſtlicher bey denen Römiſch-Catholiſchen, welcher Meſſe leſen, Kinder tauffen, Benediction und Ablaß ertheilen, gefährlich Krancken die letzte Oelung und wenn es der Biſchoff inſonderheit verſtattet, auch die Firmung geben, und Jungfrauen zu Nonnen machen darff.

Presbyterianer in Engelland und Schottland, werden alſo genennet, weil ſie lehren, es ſey die Chriſtliche Kirche anfänglich durch Presbyteros oder Aelteſten regieret worden, und daß ſolches auch noch anietzo geſchehen müſſe, indem das Wort Presbyter ein Aelteſter, und Epiſcopus ein Biſchoff in der Schrifft einerley ſey, und das Amt des Biſchoffs von dem Amt eines Aelteſten faſt 300 Jahr lang nach Chriſti Geburt nicht unterſchieden worden, auch alle Kirchen-Diener, als Botſchaffter Chriſti, in Würde einander gleich wären. Sie ſondern ſich von der Engliſchen National-Kirchen nur vornemlich in 3. Puncten ab, indem ſie das Biſchöffliche Kirchen-Regiment, die Kirchen-Ceremonien, Altäre, Orgeln, Prieſter-Habit und Gebets-Formuln verwerffen, ſo gar daß auch einige unter ihnen das Vater unſer nicht annehmen wollen. Sie dulten alſo, wie gemeldet, keine Altäre noch Orgeln, ingleichen die Bezeichnung des Creutzes in der Tauffe, den Trau-Ring, wie auch daß ein Geiſtlicher Prælat in einem weltlichen Gerichte Z. E. im Parlamente Sitz und Stimme habe, welches wieder die Demuth ſey. Ihre Prieſter ordiniren ſie mit Faſten, beten und Hände auflegen. Sonſt weichen ſie auch in den Articuln von der Gnadenwahl, der algemeinen Erlöſung und in andern Stücken mehr von denen Biſchöfflichen ab. Ihr Kirchen-Regiment beſtehet in dem Prieſter jeder Gemeine und dero Aelteſten, welche dieſelbe in geiſtlichen Dingen regieren, und das Unter-Geiſtliche Gerichte conſtituiren, nebſt dieſen haben ſie ein Presbyterium, welches aus einer gröſſern Anzahl Prediger zuſammen geſetzet iſt, und über einen gewiſſen Diſtrict in Kirchen-Sachen das Recht ſpricht; das höchſte Gerichte aber ſind die Synodi, welche entweder Provinciales oder Oecumenicæ, das iſt, allgemeine ſind, und kan man von den niedern an die höhern appelliren. Sie ſeynd in Schottland die ſtärckſten, da hingegen in Engelland die Biſchöffliche die Oberhand haben.

Preſenitz, ſuche Preſowitz.

Preſident, ſuche Präſident. p. 1129.

Preſidial, iſt in Franckreich ein hohes Gerichte, welches in einigen vornehmen Städten aufgerichtet iſt, um daſelbſt über die Appellation der Unterrichter und Dörffer in Sachen von nicht allzugroſſer Wichtigkeit einen rechtlichen Ausſpruch zu thun.

Preſidii, lo Stato delli Preſidii, *Status Præſidii*, kleine Landſchafft im Sieniſchen Gebiet in Toſcana, um den Golfo di Telamone in Italien gelegen. Die kleinen Inſuln Giglio, Hercole, Monte Chriſto, Gianuti und Pianoſa gehören zu dieſer Landſchafft, und beſitzen die Spanier den Stato delli Preſidii, welcher ſeinen Nahmen darvon hat, weil ſie an verſchiedenen Orten Beſatzungen haben. Nach dem Tode König Carl des II in Spanien haben die Frantzoſen dieſes Land beſetzet, es iſt aber das meiſte davon im Jahr 1708. durch die Käyſerlichen Waffen wieder erobert, und unter König Carln des III. Devotion gebracht worden.

Presla Reſanski, Stadt in der Moſcowitiſchen Provintz Rezan, 8. Meilen von der Haupt-Stadt dieſes Nahmens.

Preſowitz, Preſenitz, eine Feſtung in Nieder-Ungarn, 3. Meilen von Caniſcha.

Preſſen, in See preſſen, heiſt wenn zu Kriegs-Zeiten eine hohe Landes-Obrigkeit, z. E. der König in Engelland, oder die General-Staaten von Holland, eine Flotte ausrüſten, dieſelbe aber wegen Mangels gnugſamer Matroſen am Auslauffen in die See gehindert wird, ſo pflegt man auf dero Befehl durch gewiſſe Perſonen, die man Preſſer oder Preßmeiſter nennet, die Matroſen von den Schiffen der particulier-Perſonen mit Gewalt wegzunehmen, und auf die Kriegs-Schiffe zu bringen.

Preſſuren, Bedrückungen und Beſchwerungen. Insgemein bedeutet diß Wort die Ungelegenheit, ſo man von Soldaten hat.

Preſtina, kleine Stadt in Servien in Ungarn, 10. Ungariſche Meilen von Novibazar, gegen Süd-Oſten.

Preſton, Flecken am Fluß Ribbil, über welchen eine Brücke gehet, in der Provintz Lancaſter in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Pretſch, kleine Stadt und Schloß im Sächſiſchen Chur-Kreis an der Elbe, 2. Meilen von Wittenberg.

Prettin, ſuche Brettin. p. 231.

Preveſa, kleine befeſtigte Stadt in Epiro, in Griechenland, am Nördlichen Ufer des Golfo di Larta. Die Venetianer haben ſie 1684. eingenommen. Sie hat vermöge des 1699. geſchloſſenen Friedens geſchleiffet werden müſſen.

Prevoſt, heiſſet in der Frantzöſiſchen Sprache ſo viel, als Præpoſitus, und iſt derjenige, welcher ein Amt, eine Würde oder eine Commiſſion hat, krafft deren er beſtellet iſt, um vor eine oder die andere Sache Sorge zu tragen, oder die Verwaltung darüber zu haben. Alſo iſt der

der Grand-Prevoſt de l'hoſtel in Franckreich ein Richter, welcher die Gerichtbarkeit über des Königs Hauß hat. Er richtet über alle, ſo wohl bürgerliche als peinliche Sachen, zwiſchen den Königl. Bedienten, und vor ſie, wider diejenigen, welche keine ſolche Bedienten ſeynd.

Prevoſt d'Armée, iſt ein Officier, welcher über die Ausreiſſer oder Deſerteurs und über die Soldaten, ſo etwas verbrochen haben, ein wachſames Auge hat. Er ſetzet auch die Tax auf den Proviant der Armee. Ferner giebt es Profoße oder Prevoſts bey jedem Regiment zu Fuß.

Prevoſt general des monnoyes & marechauſſée de France, iſt ein 1635. zum erſten mal creirter Officier, der die Entſchlieſſungen des Müntz-Rathes zur Execution bringt, in welcher Verrichtung ihm 2. Lieutenants, 3. Exempti, und 40. Schergen zu Dienſte ſtehen. Er hat ſeinen Sitz im Müntz-Rathe, nach dem letzten Conſeiller, und iſt verbunden, ſein Urtheil über die falſche Müntze zu geben.

Prevoſt general de la marine, hat die Mariniers unter ſeiner Jurisdiction. Unter ihm ſtehet der Prevoſt marinier, deſſen gleichen jedes Schiff einen hat, der auf die Gefangenen Achtung geben, und das Schiff ausbeſſern oder putzen laſſen muß.

Prevoſt des bandes, iſt der Prevoſt über die Frantzöſiſche Infanterie, und ſtehet forne vor dem Regiment von der Garde.

Prevoſt de Sale, ein Vorfechter, der in Abweſenheit des Maitre d'armes die Scholaren informiret.

Prevoſté, iſt diejenige Charge oder Gerichtbarkeit, die ein Prevoſt exerciret.

Prevoſts des Marchands zu Paris, Lion und in andern Frantzöſiſchen Städten ſeynd ſehr anſehnliche Beamte, welche Sorge tragen, daß die Arreſts oder Urtheile, wie auch die Edicte und Verordnungen, ſo das Policey-Weſen betreffen, beobachtet und vollzogen werden. Sie ſorgen auch vor die Tax der Waaren, welche zu Waſſer anlangen, und machen die Verordnungen bey den öffentlichen Ceremonien der Städte.

Prevoſts des Marechaux, ſeynd die Lieutenante oder Zugeordnete der Marſchalle von Franckreich, und haben die Gerechtigkeit über die Vaganten, wie auch über diejenigen, welche auf der Straſſe rauben, und über die falſchen Müntzer. Vor kurtzer Zeit aber ſeynd durch den letztregierenden König noch abſonderliche Lieutenants des Marechaux, gemachet worden.

Preuſche, kleiner Fluß im Elſaß bey Straßburg.

Preuſch-Eylau, ſiehe Eylau. p. 514.

Preuſſen, *Pruſſia, Boruſſia*, groſſe Landſchafft in Europa, welche gegen Weſten an die Weixel und Pommern, gegen Süden an Maſovien, den Fluß Drebnitz und Cujavien, gegen Oſten an Lithauen und Podlachien, gegen Norden aber an die Oſt-See und an Samogitien grentzet. Ihre Länge iſt von Lauenburg biß nach Ragnitz ungefehr 48. oder von Thoren biß nach Memel 52. Deutſche Meilen; die Breite aber von der Oſt-See biß an Lithauen, ungefehr 34. Deutſche Meilen. Sie wird in das Brandenburgiſche oder Nieder- und in das Polniſche oder Ober-Preuſſen eingetheilet. Jenes liegt um den Fluß Pregel, und beſtehet aus Samland, Natangen, Galinderland, Sudau, Bartenland und Hockerland, und iſt dieſes nunmehro zu einem Königreiche erhaben worden, nachdem ſich der Churfürſt zu Brandenburg Fridericus III. im Jahr 1701. den 18. Jan. die Königliche Crone von Preuſſen zu Königsberg aufſetzen ließ. Dieſer erſte König iſt gebohren den 1. Jul. 1657. und hat 1688. die Churfürſtl. Regierung angetreten. Seine jetzige und dritte Gemahlin Sophia Louiſe, Hertzogs Friderici zu Mecklenburg-Schwerin Tochter, iſt den 6. Maj. 1685. gebohren, und den 28. Nov. 1708. vermählet worden. Der Cron-Printz, Fridericus Wilhelmus, iſt den 4. Aug. 1688. gebohren, und hat ſich mit Georgii Ludovici, Churfürſtens von Hannover einzigen Printzeßin den 28 Nov. 1706. vermählet, von welcher auch Fridericus Wilhelmus, Printz von Preuſſen und Oranien den 16. Aug. 1710. gebohren iſt. Das Polniſche Preuſſen aber begreiffet drey Woywodſchafften, nemlich Culm, Marienburg und Wermeland, nebſt der Landſchafft Pomerellen. An der Küſten der Oſt-See wird der Agt- oder Börnſtein häuffig gefunden, deſſen Sammlung niemand erlaubet, ſondern unter die Regalien des höchſten Landes-Fürſten gehöret, welcher deſſenthalben ſeine gewiſſe Strand-Reuter vorordnet.

Pretz, ſiehe Preetz. p. 1132.

Pribitz, kleine Stadt in Ober-Ungarn, nicht weit vom Fluß Neitra, hat in der Nähe etliche warme Schwefel-Bäder.

Priborn, ein Fürſtlich Briegiſches Feld-Schloß, allwo eine gewiſſe Art Marmor gebrochen wird.

Pribus ſiehe Prybus. p. 1148.

Pricaſen, ſo werden die Cantzleyen in Moſcau genennet.

Pridom, feſtes Land-Schloß im Fürſtenthum Glogau, in Schleſien, 3. Meilen von Sagan, gegen Süd-Weſten.

Priegnitz, Landſchafft in der Marck Brandenburg, zwiſchen dem Hertzogthum Mecklenburg, der alten Marck und der Mittel-Marck gelegen, dem König in Preuſſen gehörig.

Priepecz, Stadt in der Woywodſchafft Briſcia, in Lithauen.

Prieſter, iſt bey den Römiſch-Catholiſchen ein ſolcher Geiſtlicher, welcher die Macht hat, das Amt der Meſſe zu halten, und andere Functionen des Prieſterlichen Amtes zu verrichten.

Prieſter Johann, *Prete*, alſo ſoll nach einiger Meynung der Käyſer von Abyßinien genennet werden.

Prieſter-Weihe, wird in der Römiſch-Catholiſchen Kirche vor ein Sacrament gehalten,

welches

welches der Seelen ein unauslöſchliches Merckmahl eindrucke, ſo auch weder im Fegefeuer noch in der Höllen ausgetilget werden möge. Solche geſchiehet erſtlich per primam tonſuram, oder das erſte Scheren, welches nur ein Zugang zur Prieſter-Weihe: Wie denn der, ſo ein Prieſter werden will, und ehe die vollkommene Weihe angehet, ſich zuvor zu einem Oſtiario oder Pförtner, denn zu einem Lectore oder Leſer, weiter zu einem Exorciſten oder Teufels-Banner, hierauf zu einem Acolutho oder Kertzen- oder Waſſerträger, ferner zu einem Sub-Diacono oder Unter-Diener, und denn zu einem Diacono oder Ober-Diener muß machen laſſen; wiewohl man, ſo es dem Biſchoff gefället, alle dieſe Ordines minores in wenig Stunden durchgehen kan. Hierauf folgt die rechte Prieſter-Weihe durch Gebeth, Hand- und Mantel-Auflegen, Salbung und Darreichung des Kelches. Solche Weihe wird ſo hoch gehalten, daß keine weltliche Obrigkeit einen geweiheten Prieſter zur Leibes-Strafe ziehen kan, bevor er durch den Biſchoff degradiret, abgeſetzet un̄ wieder entweihet worden.

Priezwald, Stadt in der Priegnitz, in der Marck Brandenburg, zwiſchen Wittſtock und Perleberg, dem König in Preuſſen gehörig.

Prima Plana, iſt die Seite einer Compagnie, und beſtehet aus ſolchen Perſonen, welche eigentlich nicht in den Gliedern ſtehen. Siehe oben unter dem Worte Compagnie. p. 374.

Primamenſis, iſt ein Terminus der Theologorum zu Paris, und bedeutet die Verſammlung, ſo ſie allemahl den 1. Tag iedes Monats halten, um von den Nothdürfften ihrer Facultät ſich mit einander zu unterreden.

Primariarum precum Jus, ſiehe **Paniß-Briefe.** pag. 1053.

Primas, wurde ſonſt von vielen mit den Patriarchen vor einerley gehalten, von andern aber unterſchieden, und iſt ein Primas ſo viel als derjenige Ertz-Biſchoff, welchen der Patriarch gleichſam zu ſeinem Stadthalter in geiſtlichen Sachen geſetzet, alſo war vor Zeiten der Ertz-Biſchoff zu Magdeburg der Primas des gantzen Deutſchen Reichs. Heutiges Tages iſt es der vornehmſte Geiſtliche eines Königreichs oder Landes, welcher die geiſtliche Gerichtbarkeit über viele Ertz-Biſchöffe und Biſchöffe hat. Primas Regni in Polen, iſt der Ertz-Biſchoff zu Gneſen, in Spanien der Ertz-Biſchoff zu Toledo, und in Ungarn der Ertz-Biſchoff zu Gran.

Primatus Papæ, iſt der Character der Päbſtl. Würde, vermöge deſſen die Römiſchen Päbſte die Superiorität über alle Biſchöffe der Welt prætendiren, und von allen Kirchen verlangen, daß ſie unter dem Gebot der Römiſchen, gleich als Töchter unter ihrer Mutter ſtehen ſollen. In welchem Stücke die Griechiſche Kirche der Römiſchen beſtändig widerſprochen.

Primicerius, iſt bey denen Römiſch-Catholiſchen der vornehmſte unter denen Clericis, und hat den Geſang und die Horas Canonicas zu dirigiren.

Primocerio, alſo heiſt der Biſchoff zu Venedig, der beſonders über die Haupt-Kirche zu St. Marco geſetzet, und dem Venetianiſchen Patriarchen nicht untergeben iſt.

Primitiva Eccleſia, heiſſet in gewöhnlichem Verſtande die erſte Kirche, wie ſie theils von denen Apoſteln, theils von denen Apoſtoliſchen Lehrern fundiret worden. Les Curez primitifs werden die Benedictiner-Aebte vornemlich genennet, weil ſie vor dieſem durch ihre Ordens-Verwandten dem Kirchen-Dienſt auf dem Lande verwaltet, und ſolche Vicarios gehalten, die ſie nach Belieben ins Kloſter wieder zurück erfordert, biß endlich in Concilio Lateranenſi Vicarii perpetui geordnet worden. Dahero haben auch die Benedictiner das Recht, daß ſie in den meiſten Kirchen an den vornehmſten 4. Feſten des Jahres die hohe Meſſe leſen mögen.

Primmickau, Primcke, Schleſiſches Städtgen im Fürſtenthum Glogau, den Grafen von Broskau gehörig.

Primogenituræ jus, das Recht der erſten Geburt, iſt ein Recht, vermöge deſſen dem erſtgebohrnen ehelichen männlichen Leibes-Erben, und auch nach ihm deſſen älteſten Sohn und deſſen Deſcendenten, und alſo fort ſo lange jemand von ſolcher Linie am Leben und zur Erb-Folge fähig iſt, die Succeſſion in der Regierung gebühret.

Princes Etrangers, werden in beſonderen Verſtande in Franckreich diejenigen fremden Printzen genennet, welche nach dem Königl. Hauſe und Printzen vom Geblüte für andern Ducs und Pairs einen beſonderen Vorzug und das Recht des Indigenats genieſſen, ob ſie ſchon aus ausländiſchen Häuſern herſtammen. Es ſind derſelben 6. und werden die Hertzoge von Savoyen, die Hertzoge von Lothringen, die Fürſten von Monaco aus dem Hauſe Grimaldi, die Printzen von Bouillon aus dem Hauſe de la Tour d'Auvergne, die Printzen von Rohan, und die Hertzoge von Tremouille darunter begriffen.

Princeſſe-Huys, oder t'Huys in Boſch, iſt ein kleines aber ſehr ſchön gebautes Luſt-Hauß, 1. Viertel-Stunde vom Haag, in dem Haagiſchen Buſch gelegen, gehöret nach dem Tode Königs Wilhelmi III. von Engelland dem Könige in Preuſſen.

Princeßin-Steuer, ſiehe Fräulein-Steuer. p. 544.

Principal, iſt derjenige, der ſeine Sache durch einen Abgeordneten oder Commiſſarium, auf ſeinen Nahmen und Befehl tractiren läſſet.

Principal-Commiſſarius, alſo wird der oberſte Käyſerliche Commiſſarius auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg genennet, welches ietzo der Cardinal von Lamberg und Biſchoff zu Paſſau iſt.

Principato citra, *Principatus citerior*, eine von den 12. Provintzen des Königreichs Neapolis, zwiſchen der Terra di Lavoro, dem Principato oltra,

oltra, Baſilicata, und dem Tyrrheniſchen Meer gelegen. Sie iſt fruchtbar an Getreyde, Wein, Oel, Saffran und Seyde; auch findet man darinnen viel mineraliſche Waſſer. Sonſten heiſſet ſie auch la Provincia di Salerno, *Provincia Salernitana.*

Principato oltra, *Principatus ulterior*, eine von den 12. Provintzen des Königreichs Neapolis, welche gegen Süden an den Principato citra, gegen Weſten an die Terra di Lavoro und die Grafſchafft Moliſſa, gegen Norden an Capitanata, und gegen Oſten an Baſilicata grentzet. Das darinnen befindliche Apenniniſche Gebürge machet, daß die Lufft kalt iſt, und das Erdreich nicht gar fruchtbar an Getreyde und Wein, deſto überflüßiger aber ſeynd die Caſtanien, Nüſſe und die Vieh-Weyde. Die Stadt Benevento, welche in dieſer Landſchafft liegt, gehöret dem Päbſtlichen Stuhl.

Principes Juventutis, werden die Söhne der regierenden Landes-Fürſten genennet, ſo man in Spanien Infantes heiſſet.

Principis Inſula, Isle du Prince, Inſul auf dem Africaniſchen Meer, den Portugieſen gehörig, und nicht weit von der Inſul S. Thomæ gelegen.

Principium, heiſſet in gemeinem Verſtande der Anfang eines Dinges; in beſonderem aber der erſte Grund und Schluß, oder die Haupt-Urſache. Daher ſagt man von Staats-Angelegenheiten, daß ſie aus dieſem oder jenem Principio nicht anders zu tractiren geweſen.

Prior, Prieur, iſt der oberſte Ordens-Mann in einem Kloſter oder Convent, über welchen er die Direction hat.

Prior, Prieur de Sorbonne, iſt ein Baccalaureus in Licentia, der ein gantzes Jahr lang die Charge eines Superioris in der Sorbonne bekleidet, und in allen Verrichtungen bey den Aſſembléen der Sorbonne præſidiret. Er hält bey ieglicher Verſammlung eine Lateiniſche Rede, in proſa oder in Verſen, wie es ihm beliebet, vornemlich aber wenn er entweder angenommen oder abgedancket wird. Dergleichen auf den Deutſchen Univerſitäten von den Rectoribus Academicis und Decanis Facultatum ebenfalls geſchiehet.

Priorie, Prioré, iſt ein geiſtlich Beneficium, über welches ein Prior geſetzet iſt. Es giebt deren dreyerley Gattungen. La Prieuré ſimple, iſt ein geiſtliches Beneficium, ſo an keine Münchs-Regel gebunden, keine Seelen-Sorge führet, und weder Kloſter- noch Convents-Würde genieſſet. Le Prieuré conventual, iſt eine Communität oder Gemeinde worinnen ein Prior die Obſicht auf die daſelbſt lebenden Geiſtlichen hat. Le Prieuré clauſtral, iſt die Charge und Würde eines Priors im Kloſter.

Priſcillianiſten, Ketzer in der Chriſtenheit, die von einem vornehmen und gelehrten Spanier, Nahmens Priſcillianus, herkamen, und im IV. Seculo lehrten, die Seele ſey eines Weſens mit GOtt, verwarffen das Fleiſch-Eſſen und den Eheſtand, hingen aber ihren Lüſten ſonſt nach, gaben vor, daß des Menſchen Wille der Regierung der Geſtirne unterworffen wäre und hielten es mit den Gnoſticis und Sabelliern. Sie wurden An. 381. auf einem Concilio zu Saragoſſa verdammet.

Priſcilliani, waren von der vorhergehenden Art unterſchiedene Ketzer, welche von einer vornehmen Weibes-Perſon Priſcilla genannt, herkamen, und dem Ketzer [illegible] anhiengen.

Priſen, ſeynd ſolche Schiffe, welche man dem Feinde genommen hat.

Priſon, iſt der Ort, wo man die Gefangenen ſitzen hat.

Priſonniers de guerre, heiſſen Kriegs-Gefangene.

Prisrend, Türckiſche Stadt in Servien, mit einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchof von Antivari gehörig. Sie liegt an den Grentzen von Albanien, 16. Meilen von Novibazar, gegen Süden am Fluß Drin.

Priſtaff, iſt derjenige Miniſter am Moſcowitiſchen Hofe, welcher die fremden Geſandten zur Audienz führet, und ſie bey ihrem Abzuge biß an die Grentze begleitet.

Priſtina, kleine Türckiſche Stadt in Boſnien.

Privadia, kleine Stadt auf einem Hügel in Ober-Ungarn.

Privado, iſt bey dem Könige in Spanien ſo viel als der vornehmſte Staats-Miniſtre, der in Franckreich le Premier Miniſtre d'Etat, anderwerts aber Miniſtriſſimus genennet wird.

Privas, *Privatium*, kleine Stadt in Vivarez, in Franckreich.

Privat- oder Winckel-Meſſen, ſind diejenigen, welche mehrentheils auf den kleinen und an den Seiten ſtehenden Altären, nach eines ieden, der ſie beſtellet, Verlangen und Meinung, vors Geld geleſen werden.

Privilegien, ſeynd ſonderbare Freyheiten, welche eine hohe Obrigkeit einer Privat-Perſon oder einer gantzen Zunfft und Gemeinde aus ſonderbarer Gnade ertheilet. Daher heiſt *privilegi*ren, ein gewiſſes Recht vor andern ertheilen.

Prixenſtadt, *Pripolis*, Fürſtl. Brandenburgiſche Stadt und Amt in Francken.

Prizi, kleine Stadt im Val di Mazara in Sicilien.

Probable, wahrſcheinlich, glaublich. Daher heiſt Probabiliſmus eine ſolche Lehr, nach welcher iemand auch die abſurdeſten Meinungen vor wahr annehmen kan, wenn ihm dieſelbe nur wahrſcheinlich zu ſeyn düncken.

Probarov, Stadt in der Ukraine, denen Coſacken gehörig, 45. Meilen von Bialogrod gegen Weſten.

Prob-Jahr, iſt in Klöſtern nichts anders als ein Noviciat, binnen welcher Zeit man die Novicios, ſo ins Kloſter eingenommen zu werden begehren, allererſt probiret, ob ſie zu der Ordens-Regel beſtändige Luſt und Ernſt bezeigen: nach welcher Zeit es ihnen frey ſtehet, entweder völlige profeſſion zu thun,

thun, oder, mit Verlaſſung deſſen, was ſie anfänglich mit ſich in den Convent gebracht, heraus zu gehen.

obſt, *Præpoſitus*, iſt eine vornehme Würde in einem geiſtlichen Stifft.

ceduren, ſind gemeiniglich die gerichtlichen Acta, ſo in einem Proceß pro und contra vor der Obrigkeit ventiliret oder erwogen werden. Sonſt heiſt es auch alles gute und böſe Verfahren in andern Handlungen.

ocelden, kleine Stadt am Mayn in Francken, Chur-Mayntz gehörig.

oceß machen, heiſſet an iemanden dasjenige zur Execution bringen, was Urtheil und Recht über ihn geſprochen hat.

ceſſion, heiſſet ein öffentlicher Umgang, und wird unter den Römiſch-Catholiſchen diejenige Solennität alſo genennet, wenn ſie entweder in der heiligen Marter-Woche, oder gegen den Sontag Rogate, oder hauptſächlich die 8. Tage des Fronleichnams-Feſtes über, ihre öffentlichen Proceſſiones, aus einer Kirche in die andere vornehmen, unterwegens die litanias omnium Sanctorum anſtimmen, und an gewiſſen Orten bey denen deßhalben auf der Gaſſen aufgerichteten Altären Meſſe leſen.

Procinctu, fertig und gantz bereit ſeyn, auf dem Sprunge ſtehen, etwas vorzunehmen.

cida, Procita, Inſul auf den Neapolitaniſchen Küſten, der Stadt Neapolis faſt gegen über gelegen.

clamation, heiſſet das Aufgebot neu-angehender Ehe-Leute von der Cantzel. Ingleichen die Ausruffung einer feilbaren Waare in der Auction, die nach der dritten Proclamation demjenigen eigentlich zugeſprochen wird, der das letzte und meiſte Geld davor gebothen.

clamation, heiſſet auch unter den Bernhardinern und Grau-Mönchen der Befehl, wodurch der P. Superior einem Fratri befiehlet, ſich auf die Erde niederzuwerffen, und wegen ſeiner Fehler Straffe zu leiden. Welches nicht viel beſſer iſt, als wenn der P. Lector zu den Noviciis ſaget: Reverentia ſuper quartum, i. e. elementum, da nemlich die jungen Novicii, in den Klöſtern, ſo ihre Lectiones nicht memoriret, mit den Knien, auf der Erden liegen, wenn die andern indeſſen ihre Mahlzeit verrichten.

chita, *Procida*, kleine Inſul der Terra di Lavoro in Neapolis, auf dem Golfo di Napoli.

conſules, waren bey den alten Römern diejenigen, ſo die Bürgermeiſter als Gouverneurs in gewiſſe Provintzen verſchickten. Heutiges Tages ſind es die Raths-Perſonen, ſo in denen Collegiis Senatoriis gemeiniglich unmittelbar nach denen Bürgermeiſtern folgen, und in deren Abweſenheit ihre Function verwalten.

curator von S. Marco, iſt eine der höchſten Ehren-Stellen derer Edelleute zu Venedig, derer man anietzo über 30. zehlet; iedoch ſitzen nur 9. als Ordinarii würcklich im Amte; die andern aber werden Extraordinarii genennet, und beſitzen nichts als den Titul. Jene haben die Aufſicht über die Gebäude der Kirche S. Marci, wie auch über dero Einkünffte und Bibliothec, und verwahren das Archiv der Bibliothec. Ferner ſorgen ſie vor die Allmoſen und Hoſpitäler, und ſeynd ſchuldig, ſich der Gefangenen, Witwen, Waiſen und anderer elenden Perſonen anzunehmen, auch ſeynd ſie Inſpectores der Univerſität zu Padua. Im übrigen ſeynd ſie die vornehmſten Senatori, und gehen allen andern Nobili vor.

Procureur du Roy, iſt in Franckreich ein Beamter, welcher in dem Bezirck eines Preſidials, nemlich in einem Appellations-Gerichte, oder aber in einem Bailliage eben dasjenige Amt verwaltet, welches ein Procureur du Parlement verwaltet, nemlich zu interveniren in denjenigen Sachen, bey welchen der König oder das gemeine Weſen ein Intereſſe hat, z. E. in denen Sachen, welche die Kirche oder die Minderjährigen angehen.

Procureur-General, iſt in Franckreich derjenige, in deſſen Nahmen vor den höchſten Gerichten oder Parlamentern alle Sachen, bey welchen der König ein Intereſſe hat, vorgetragen und getrieben werden, und derjenige, welcher in ſeinem Nahmen redet, wird der Advocat General genennet.

Prodeno, *Prote*, kleine Inſul in Morea, auf dem Golfo di Zonchio.

Production, heiſſet bey den Gerichten, wenn eine Partie diejenigen Acta, ſo zur Rechtfertigung ihres Streits dienen, oder auch die Zeugen öffentlich produciret.

Proeſto, kleine Stadt und Hafen auf der Däniſchen Inſul Seeland, an der Oſt-See, der Inſul Mönen gegen über.

Pro & contra diſputiren, heiſt eine Sache hin und her auf beyden Seiten erwegen, und mit ſcheinbaren Gründen dieſelbe ſo wohl bejahen als verneinen können.

Profen, herrliches Land-Schloß in Schleſien, im Fürſtenthum Jauer, allwo der Graf von Noſtitz einen koſtbaren Garten und herrliche Bibliothec angeleget.

Profeß thun, iſt ein Kloſter-Wort, und bedeutet ſo viel, wenn einer der Welt abſaget, und ſich in einen Münchs- oder Prieſter-Orden würcklich begiebt, nachdem er die Noviciat-Jahre vorher ausgeſtanden. Dahero heiſſet Profeſſus eine ſolche Ordens-Perſon, die nunmehro ihr Ordens-Gelübde gethan, welches in der Keuſchheit, in der Armuth und in dem Gehorſam beſtehet. Die Profeſſi bey den Jeſuitern haben auſſer dieſen dreyen noch das 4te, nemlich den vollkommenen und unwiderſprechlichen Gehorſam gegen den Pabſt, vermöge deſſen ſie ihm ohne eintzige Widerrede ſich zu allen Miſſionen oder Befehlen, die er ihnen aufleget, williglich gebrauchen zu laſſen angeloben. Der Ort, wo ſich ſolche Profeſſi aufhalten, wird das Profeß-Hauß genennet, über welche der Jeſuiter-General in allen Provintzen und Städten gewiſſe Superiores ſetzet.

Profeſſion, bedeutet eine Bekäntniß. Auf Univerſitäten nennet man Profeſſion dasjenige Amt eines Lehrers, der über eine gewiſſe Diſciplin oder Facultät öffentliche Lectiones hält, und daher auch den Titul als Profeſſor führet. Die Profeſſores Publici ſind entweder Ordinarii oder Extraordinarii; jene genieſſen wegen ihrer Profeſſion gewiſſe Salaria, dieſe aber gemeiniglich nichts anders, als die Anwartung, daß ſie bey erſt-ereigneter Vacanz in jener ihre Stellen befördert werden ſollen.

Profil, oder Durchſchnit, in der Feſtungs-Bau-Kunſt, bildet die Höhe, Dicke oder Breite der Feſtungs-Wercke cörperlich nach dem verjüngten Maas-Stabe ab, und nennet man es auch ſonſten Ortographie.

Profos, der Regiments-Hencker oder Scharf-Richter. Siehe Prevoſt. p. 1135.

Prognoſticon, eine Weiſſagung aus dem Geſtirne. Item dasjenige, was man einem vorher ſaget, das ihm geſchehen werde.

Programmata, ſind in ietzigem Verſtande ſolche Schrifften, in denen gewiſſe Solennitäten, als Orationes, Diſputationes, Begräbniſſe intimiret und öffentlich angeſchlagen werden.

Progreſſen, heiſt der glückliche Fortgang der Waffen im Kriege, auch in allen andern Handlungen.

Project, ein Entwurff oder Auffatz eines Vergleiches, Lagers, u. d. m. Daher *projectiren*, überſchlagen, einen Anſchlag machen, ſein Bedencken ſagen.

Prolongation, eine Verlängerung des Termins vor gerichtliche Partheyen. Item die Verlängerung von dem Genuß eines Stipendii.

Promenade, ein Spatziergang, oder luſtiger Zeitvertreib in Grünen.

Promeſſen, Verheiſſung und Zuſagen.

Promnitz, Reichs-Gräfliches Geſchlechte in Schleſien und der Nieder-Lauſitz, welches ſich in die Sorauiſche und Pfördtiſche Linie abtheilet, davon jene die Standes-Herrſchafft Pleße in Schleſien, und die Herrſchafft Sorau in der Nieder-Lauſitz nebſt andern Gütern beſitzet.

Promotion, heiſſet eine Beförderung oder Erhebung zu einer gewiſſen geiſtlichen oder weltlichen Würde. Unter den Gelehrten heiſſet promoviren in beſonderem Verſtande ſo viel als den Academiſchen Ehren-Gradum eines Baccalaurei, Magiſtri, Licentiati oder Doctoris annehmen.

Promontorium, ein Vorgebürge im Meer, wird ſonſt auch Cap und Capo geheiſſen.

Promotor, iſt der, ſo das Recht hat, iemand zu einem Amte zu befördern. Le Promoteur des maitres d'ecole de Paris, iſt derjenige, ſo die Aufſicht über alle Schulen zu Pariß führet, und fleißige Examina anſtellet, ob ſie auch mit tauglichen und treuen Præceptoribus verſehen ſind.

Pron, kleines Königreich und Stadt in Indien jenſeit des Gangis, in Aſien.

Pronecz, Stadt in der Woywodſchafft Poſen, in Groß-Polen.

Pronetz, Stadt im Hertzogthum Rezan in Moſcau.

Propoiſk, kleine Stadt in Lithauen, in der Woywodſchafft Mſciſlau, gegen die Moſcowitiſchen Grentzen.

Propontis, ſiehe Marmora. p. 865.

Propontis, le Canal de Conſtantinople, iſt dasjenige Meer, ſo von der Helleſpontiſchen Meer-Enge biß an den Boſphorum Thracicum ſich erſtrecket.

Proportion, eine Aehnlichkeit, Ubereinſtimmung und Gleichheit. Der Verſtand dieſes Wortes hat in allen Diſciplinen und Künſten viel zu ſagen. Hauptſächlich iſt zwiſchen der Arithmetiſchen und Mathematiſchen Proportion der Unterſcheid zu machen. Proportio Arithmetica iſt diejenige, wenn ich bloß auf die Zahlen ſehe; z. E. wenn ich zwiſchen 2. Perſonen, deren eine groß, die andere klein 2. Brodte von gleichem Gewichte und Gröſſe austheile, daß ein ieglicher eines empfange. Proportio Mathematica oder Geometrica, wenn ich nicht auf die Zahl, ſondern auf die Beſchaffenheit eines Dinges ſehe. z. E. wenn ich einem groſſen Kerl ein groſſes Brodt, einem kleinen aber ein kleines gebe.

à Propos, zum Zweck gleich recht, wohlan.

Propoſition, iſt das, was man entweder ſelbſt ſaget, oder die Rede, ſo man iemand in den Mund leget, daß er ſie ſagen ſoll.

Proppen, Houte-proppen, Smeer-proppen, Bus-proppen, Tampons, ſind Scheiben von Pantoffel-Holtz, womit man die Stücke auf den Schiffen verſtopffet, damit das Waſſer nicht hinein dringen kan. Es werden auch Proppen diejenigen Bleche von Eiſen oder Kupffer, wie auch diejenigen Höltzer genennet, wormit man die Löcher zuſtopffet, wenn das Schiff feindliche Schöſſe bekomen hat.

Propre, heiſſet in beſondern Verſtande alles, was nett und ſauber ausſiehet.

Proper-Guth, was einem eigenthümlich zugehöret.

Pro rata, heiſſet ſo viel als nach der Proportion, die einem jeden auf ſein Antheil zukömmet.

Pro redimenda vexa, heiſt einem etwas zu Aufhebung des Streites geben, daß man ins künfftige damit verſchonet bleibe.

Pro re nata, nach Beſchaffenheit der Sache und deren Umſtände.

Prorogation oder Aufſchiebung des Parlaments in Engelland, geſchiehet durch den König. Wenn ſich hernach das Parlament wieder verſammlet, ſo iſt ſolches eine gantz neue Seſſion, und müſſen die Billen, welche ſchon ſo weit gekommen, daß ſie haben ſollen zur Acte werden, und denen nichts anders, als die Königliche Einwilligung gemangelt hat, bey abermahliger Parlaments-Verſammlung wieder von neuem tractiret werden.

Proſa, heiſſet bey den Lateinern dasjenige, was nicht

nicht in Verſen, ſondern in ungebundener Rede geſchrieben iſt.

Proſecho, *Pucinum*, Caſtell nebſt einem Berge in Iſtrien in Italien, dem Hauſe Oeſterreich gehörig, und des Proſegner-Weines wegen berühmt.

Proſelytus, ein Jüden-Genoß, bedeutete bey den Jüden einen ſolchen Menſchen, der aus einem Heyden ein Jude ward, und ſich beſchneiden ließ, und wurden ſolche Proſelyti Juſtitiæ genennet. Es gab aber noch eine andere Art, welche man Proſelytos habitationis nennete, und dieſe muſten die 7. Gebote der Kinder Noäh zu halten in 3. Zeugen Gegenwart verſprechen, worauf ihnen unter denen Jüden zu wohnen verſtattet wurde.

Proſko, ein geringer Ort im Fürſtenthum Oppeln in Schleſien, aber als das Stamm-Hauß der Grafen von Proſko merckwürdig, welche die Städte Klein-Streliz, Pinckenau und Zülch, nebſt andern Oertern mehr in dieſem Fürſtenthume beſitzen.

Proſlaviza, Proſtaviza, Stadt in Bulgarien, im Lande der Dobrucenſiſchen Tartarn am Südlichen Arm der Donau.

Proſolheim, kleine Würtzburgiſche Stadt und Amt, in Francken.

Proſtnitz, Proſtechow, Stadt in Mähren am Fluß Rumze, 2. Meilen von Olmütz.

Proſtovia, ein Theil von der Woywodſchafft Cracau in Klein-Polen, 4. Meilen von der Stadt Cracau, wo die Land-Täge dieſer Woywodſchafft insgemein gehalten werden.

Pro ſubſtrata materia, heiſt nach Beſchaffenheit gegenwärtiger Sache.

Proszovice, Stadt in der Woywodſchafft Cracau in Klein-Polen.

Protectionis jus, die Schutz- und Schirms-Gerechtigkeit, welche ein Potentate über einen andern Staat beſitzet.

Protector, war derjenige Titul den der bekannte Engliſche Parlaments-General Olivier Cromwell angenommen. Denn weil er unter dem Deckmantel, daß die Könige ſich einer Tyranney angemaſſet, ſich eben bey den Parlamentariis erſtlich beliebt und nachmals mächtig gemacht, auch endlich das Parlament ſelbſt abgeſchafft, und nach des Königes Caroli I. Enthauptung, das gantze Hefft der Groß-Britanniſchen Monarchie in die Hände bekommen, ſo wolte er doch den Königlichen Nahmen und Krönung nicht annehmen, ſondern erwehlte lieber den Titul eines Protectoris, den das Volck nicht recht verſtund, da er unterdeſſen eine gantz Königliche Gewalt über die gantze Monarchie exercirete.

Protectorium, eine Schutz-Schrifft, welchen Nahmen insgemein die Käyſerl. Schirm-Briefe führen.

Proteſt, Proteſto, iſt unter den Kauff-Leuten eine Acte oder öffentlicher Brief, den ein Notarius Publicus verfertiget, zum Zeugniß, daß der Schuldner, der einen Wechſel-Brief von ſich geſtellet, zu verſprochener Zahlungs-Zeit nicht zugegen geweſen, oder daß ein traſſirter Wechſel-Brief nicht angenommen worden, und der Creditor alſo, der ſothanen Wechſel-Brief in Händen hat, wegen ſolcher Abweſenheit, oder Nicht-Bezahlung des andern an ſeiner Anforderung, nach dem Lauff des Wechſel-Rechtes, keine Kürtze und Abbruch leiden wolle.

Proteſtanten, alſo wurden die Lutheraner deßwegen genennet, weil ſie 1529. auf dem Reichs-Tage zu Speyer darwider proteſtireten, als die Römiſch-Catholiſchen haben wolten, man ſolte die Acht wider D. Luthern exequiren, und ſelbige auf alle ſeine Glaubens-Genoſſen erſtrecken. Die Reformirten werden auch zum öfftern mit dieſem Nahmen benennet.

Proteſtation, eine Rechtliche Bedingung und Vorbehalt ſeines Rechtes vor Gerichte.

Protocollum, iſt ein Gerichts-Buch, darinnen man alles verzeichnet, was in einem Collegio oder Gericht gehandelt wird. Die Notarii Publici haben auch ihre beſondere Protocolla, in welche ſie alle diejenigen Inſtrumenta eintragen, welche durch ſie verfertiget worden ſeynd.

Protonotarius, iſt ein Beamter des Päbſtlichen Hofes, der einen Vorzug vor den andern Notariis hat, und die Acta derer öffentlichen Conſiſtoriorum nicht allein annimmet, ſondern ſelbige auch in forma probante ausfertiget, wenn es erfordert wird. Es iſt an gedachtem Hof ein Collegium von 12. Protonotariis, welche die Participantes genennet werden, weil ſie von den Gebühren der Canzeley-Expeditionen ihren Antheil bekommen. Sie conſtituiren gleichſam ein Unter-Conſiſtorium, oder wie man es zu Rom nennet, ein Conſiſtorium ſemiplenum, welches diejenigen Sachen entſcheidet, darüber ſich das Ober-Conſiſtorium keine Mühe nehmen will. Dieſe haben auch das Recht, Doctores Theologiæ und Juris, ingleichen Notarios zu creiren, und Hur-Kinder zu legitimiren. Es giebt noch eine Art von Protonotariis, welche Non-Participantes heiſſen, und deren Zahl nicht gewiß iſt. In der Griechiſchen Kirche wird derjenige Protonotarius genennet, welcher zu Conſtantinopel der nächſte nach dem Patriarchen iſt.

Provat, kleine türckiſche Stadt in Bulgarien, nicht weit vom ſchwartzen Meer.

Proveditore Generale di Mare, iſt ein hoher Officirer bey der Republic Venedig, welcher die See-Macht commandiret, wenn der General-Capitain nicht zugegen iſt. Er theilet die Krieges-Chargen aus, ſtrafet die Officirer, und hat die Krieges-Caſſe. Seine Charge währet 2. Jahre, und ſeynd ihm 2. Nobili als Commiſſarii der Flotte zugeordnet. Der General-Capitain und der Proveditore General di Mare ſeynd deswegen zuſammen geſetzet, damit gleichſam einer den andern verrathen ſoll, wenn er etwas mißhandelt, und ob gleich der Proveditore geringer iſt, als der General-Capitain; ſo iſt doch die Gewalt alſo

alſo unter ſie vertheilet, daß jener das Anſehen ohne die Macht, dieſer aber die Macht ohne das Anſehen hat, und iſt des Proveditore ordentliche Reſidentz zu Corfu.

Proveditori Generali, ſeynd 2. von dem Rath zu Venedig dem General zu Lande zugeordnete Perſonen, ohne deren Vorbewuſt er wenig thun darff. Es ſeynd auch noch viel andere Proveditori, zum Exempel der Proveditore Generale der Inſuln Corfu, Zante, Cefalonia, des Friauls u. d. m. Die Proveditori alle ragioni vecchie, alla biave, alla Giuſtitia vecchia &c.

Provence, eines von den 12. General-Gouvernements in Franckreich, ſo gegen Oſten durch die Alpen von Savoyen, und gegen Weſten durch die Rhone von Languedoc abgeſondert wird; gegen Süden aber grentzet daſſelbe an das Mittelländiſche Meer, gegen Norden an Dauphiné und die Grafſchafft Venaiſſin. Gegen die Alpen und Dauphiné iſt die Lufft kalt, längs der Küſte aber warm, und mitten im Lande temperiret. So iſt auch dieſe Provintz in der Gegend derer Alpen fruchtbar an Getreyde und Gras, an den andern Orten aber an Getreyde, Wein, Oehl, Feigen, Mandeln, Granat-Aepffeln, u. d. m. Im 1707. Jahre haben die hohen Alliirten um der Cron Franckreich eine Diverſion zu machen, unter dem Hertzog von Savoyen, und dem Printzen Eugenio einen Einfall in dieſe Provintz gethan, unterſchiedliche Plätze erobert, und das Land in Contribution geſetzet, als aber die Belagerung der Stadt Toulon aufgehoben wurde, haben ſie ſolche wieder verlaſſen.

Proviant, Lebens-Mittel, welche ein Menſch zu Erhaltung ſeines Lebens in Eſſen und Trincken brauchet.

Provincia, in Provinciam redigere, hieß bey den alten Römern, wenn ſie ein Land, oder Königreich, ſo auſſer Italien gelegen war, durch ihre Armeen bezwungen, und zu einer Römiſchen Conquete oder Provintz machten. Jetzo heiſſet Provintz ein gewiſſer Strich Landes, der ſeine beſondere Städte, Flecken und Herrſchafften hat, und einem Potentaten unterwürffig iſt. Solchergeſtalt werden die Niederlande in 17. Provintzien abgetheilet, deren 7. unter die Holländer, die übrigen 10. aber unter die Könige von Spanien und Franckreich, auch zum Theil den Holländern als Conquêten gehören.

P. Provincialis, iſt unter den Catholiſchen Geiſtlichen Ordens-Leuten derjenige Superior, der über die Klöſter eines gantzen Reiches, Hertzogthums, oder Provintz die Inſpection führet, und hat iedweder Orden ſeine beſondere Provinciales.

Provins, *Provinum*, Stadt in der Landſchafft Brie, am kleinen Fluß Vouzie, in Franckreich.

Proviſeur, bey den Frantzoſen iſt eben das, was die Italiäner il Proveditore nennen. Die Sorbonne zu Paris hat ihren eigenen Proviſeur, welches vormahls der Cardinal Richelieu geweſen, nunmehro aber gewöhnlich die Ertz-Biſchöffe von Paris ſeyn.

Proviſion, heiſſet in beſonderem Verſtande ein Vorrath an Lebens-Mitteln. Bey Kauffleuten aber bedeutet es des Einkäuffers oder Verkäuffers Gebühr vor ſeine Vorſorge und Mühe.

Proviſionaliter, heiſſet interims-weiſe, biß auf fernere Verordnung.

Proviſor, iſt der, ſo eine Officin mit aller Nothdurfft verſiehet. Dergleichen Patres Proviſores ſind auch in den Klöſtern.

Pruck an der Amber, *Ambra*, Flecken in Bäyern an der Amber.

Pruck an der Leyte, *Pons Leitæ*, kleine Stadt und Schloß am Fluß Leyte in Nieder-Oeſterreich an den Ungariſchen Grentzen.

Pruck an der Fökla, Stadt im Ober-Oeſterreich.

Pruck an der Muer, *Pons Muræ*, kleine Stadt am Fluß Muer in Steyermarck, 6. Meilen von Grätz.

Prudnica, Prudnick, iſt ein zwey-armichter Fluß in Ober-Schleſien, der bey klein Glogau in die Oder fället.

Prußka, ein Städtgen oder Flecken, nebſt einem ſchönen Schloß und Garten im Fürſtenthum Oppeln, in Schleſien, wovon die Herren Grafen Proskowsky ihren Nahmen haben.

Prüm, *Prumia*, kleine Stadt nebſt einer gefürſteten Abtey Benedictiner-Ordens, am Fluß Prüm, der bey Waſſerbillich in die Moſel fällt, im Ertz-Stifft Trier, am Ardenner Walde. Sie iſt eine Reichs-Abtey, und hat vor dieſem ihre eigene Aebte gehabt, anietzo beſitzet der Churfürſt zu Trier dieſelbe, und genieſſet deswegen Sitz und Stimme auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg.

Pruth, *Hieraſus*, groſſer Fluß, welcher im Carpathiſchen Gebürge entſpringet, und ſich in die Donau ergeuſt.

Prybus, Stadt an der Neiſſe im Fürſtenthum Sagan, in Schleſien.

Przelaucz, Stadt an der Elbe im Chrudimer-Kreiß in Böhmen.

Przemisl, Premislau, *Premislia*, groſſe und ſchöne Stadt am Fluß Sana in Klein-Reuſſen in Polen, nebſt einem feſten Schloß, einer Caſtellaney, einem Griechiſchen und einem Lateiniſchen Biſchoff, welcher letztere unter das Ertz-Biſchoffthum von Lemberg gehöret.

Przerow, Stadt der Königlichen Kammer im Kaurzimer-Kreis in Böhmen.

Przewask, Stadt in der Woywodſchafft Reuſſen, in Polen.

Przibislau, freye Königliche Stadt im Czaslauer-Kreis in Böhmen.

Przituka, Stadt in der Ukraine, denen Coſacken gehörig, 16. Polniſche Meilen von Baturin gegen Weſten.

Przipiec, Pripecz, *Pripetus*, groſſer Fluß in Polen, welcher an den Grentzen von Ober-Volhynien aus den Flüſſen Jocolda, Pina, Strumientz, Ster und Horin entſpringet und ſich in den Dniper ergeuſt.

Przieznicz, Stadt in Sazer-Kreiß in Böhmen,

men, allwo ein enger Paß gegen Meiſſen in das Voigtland zu befinden iſt.

Przitick, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir in Klein-Polen, nicht weit von Radom.

Ptolemais, ſiehe Acre. p. 15.

Puani, eine Stadt im glückſeligen Arabien in Aſien.

Puchen, Buchen, kleine Stadt im Odenwald, Chur-Mayntz gehörig.

Puckfluß, Stadt in Nieder-Oeſterreich.

Pucle-Church, Stadt in Glocceſtershire, in Engelland.

Pude, ein Gewichte in Moſcau, ſo zu Hamburg 33. und ein halb Pfund macht.

Pudlin, kleine Stadt in der Grafſchafft Zips in Ober-Ungarn. Sie iſt an Polen verpfändet.

Puebla, kleine aber wohlgebauete Stadt am Fluß Gallego, nebſt einem Caſtell auf einer Höhe in Aragonien, in Spanien.

Puente d' Areobiſpo, Stadt in Neu-Caſtilien in Spanien, am Fluß Tago, dem Ertz-Biſchoff von Toledo gehörig.

Puente Deume, kleine Stadt am Fluß Eume in Gallicien, in Spanien.

Puente Vedra, *Pons vetus*, kleine Stadt in Gallicien, in Spanien, am Fluß Loris, nicht weit von Vigos.

Puerto, ein enger Paß in Aragonien in Spanien, an dem Pyrenäiſchen Gebürge, 3. Spaniſche Meilen von der Grentz-Feſtung Venaſca. Er ſcheidet Franckreich und Spanien, und iſt ein ſehr enger Weg zwiſchen zwey Felſen.

Puerto de S. Maria, ziemlich groſſe Stadt nebſt einem Hafen in Andaluſien, 2. Meilen von Cadix, in Spanien.

Puerto de Cavallos, *Portus equorum*, Hafen in der Provintz Honduras, in der Audientia Guadimala, in Neu-Spanien, in Nord-America.

Puerto Hermoſo, Hafen in dem Südlichen Theil der Inſul S. Domingo, in Nord-America.

Puerto de S. Franciſco Brac. Hafen in dem Weſtlichen Theil der Inſul California bey Nord-America.

Puerto de la Magdalena, Hafen an der Südlichen Küſte der Inſul California bey Nord-America.

Puerto de la Paz, Hafen in dem Nördlichen Theil der Inſul Hiſpaniola, in Nord-America.

Puerto de S. Antonio, Hafen in der Provintz Xaliſca in Neu-Spanien, in Nord-America.

Puerto de S. Juan, Hafen in der Provintz Nicaragua, am Einfluß des Fluſſes Deſaguadero, in Neu-Spanien, in Nord-America.

Puerto Real, kleine Stadt und Hafen im Königreiche Andaluſien in Spanien, 3. Meilen von Cadix.

Puerto Real, Hafen in der Provintz Tabaſca in Nord-America.

Puerto Santo, eine Africaniſche Inſul auf dem Atlantiſchen Meere, unweit der Inſul Madera, den Portugieſen gehörig.

Puerto de S. Maria, wohlgebaute Stadt in Spanien, Cadix gegen über, ward 1702. von der wider Franckreich Alliirten Flotte eingenommen.

Puerto de San Petro, Hafen in Süd-America, am Mar de Paraguay.

Puerto Seguro, Stadt in Süd-America in Braſilien, den Portugieſen gehörig.

Puerto Viejo, Stadt und Hafen am ſtillen Meer in Süd-America, in Peru, den Spaniern zugehörig.

Pugan, Stadt in der Provintz Quicheu, in China, in Aſien.

Pugantz, Bergſtadt in Ober-Ungarn, 2. Meilen von Königsberg.

Puglia, ſiehe Apulia. pag. 97.

Puglienza, ſchlechte und kleine Stadt in der Inſul Majorca, bey Spanien.

Pui Michel, Flecken in Provence in Franckreich 3. Meilen von Riez gegen Norden.

Puicerda, Puigcerda, *Podicerta*, Haupt-Stadt der Grafſchafft Cerdagne, in Catalonien in Spanien, am Fluß Segre, an denen Grentzen der Frantzöſiſchen Grafſchafft Rouſſillon, 10. Meilen von Perpignan. Sie iſt ziemlich groß, liegt in einer anmuthigen Gegend, und war vormahls eine gute Grentz-Feſtung gegen Franckreich. Ihre Befeſtigungs-Wercke haben die Frantzoſen 1678. demoliret, und alſo denen Spaniern nach dem Niemägiſchen Frieden reſtituiret. In dem jetzigen Spaniſchen Succeſſions-Kriege aber ward ſie von den Frantzoſen 1707. eingenommen und befeſtiget.

Pulchely, groſſe Stadt in Engelland, in der Provintz Carnavanshire.

Pulo Nera, eine von den Moluckiſchen Inſuln, den Holländern zugehörig, in Aſien, welche daſelbſt das Fort Naſſau und das Fort Belgique erbauet haben.

Pulo Ron, Pulorin, *Inſula Rona*, eine von den Inſuln Banda, welche den Engelländern gehöret, auf dem Aſiatiſchen Meere.

Pulo Way, *Inſula Vaia*, eine von den Inſuln Banda, auf dem Moluckiſchen Archipelago, in Aſien, den Holländern zugehörig, welche daſelbſt das Fort Revenge erbauet haben.

Pulßnitz, kleine Stadt am Waſſer gleiches Nahmens in Meiſſen, 3. Meilen von Dreßden, gehöret den Frey-Herrn von Maxen.

Pultausk, *Pultuſcia*, kleine Polniſche Stadt in der Woywodſchafft Czersko in Maſovien. Sie gehöret dem Biſchoff von Ploczko, welcher daſelbſt reſidiret, und liegt am Fluß Narw, der 2. Meilen davon in die Weixel fället.

Pultawa, kleine und befeſtigte Stadt in der Ukraine, am Fluß Workola, jenſeit des Nipers, welche 1709. von den Schweden belagert wurde, als aber die Moſcowitiſche Armee zum Entſatz anrückte, kam es unweit davon zwiſchen beyden Theilen zu einer harten Action, darinnen die Schweden totaliter geſchlagen, der Premier-Miniſtre, Graf Piper, wie auch der General-Feld-Marſchall Reinſchild nebſt vielen hohen und niedrigen Officirern, auch einer groſſen Anzahl Gemeiner gefangen, und der König von Schweden ſelbſt mit wenig Mannſchafft ſich nach der

Türckiſchen Grentz-Feſtung Bender zu ſalviren genöthiget wurde, allwo er ſich auch über Jahr und Tag befunden hat.

Pultow, Pultowsko, Stadt in der Woywodſchafft Maſovien, in Polen.

Pulver, Schies-Pulver, Poudre à Canon, wird aus 6. Theilen Salpeter, 1. Theil Weiden-Aſche und 1. Theil Schwefel gemachet.

Pulver-*Magazin*, iſt ein ſteinernes gewölbtes Gebäude, ſo man insgemein zwiſchen die Wälle einer Feſtung zu ſetzen pfleget.

Pulver-Verrätherey in Engelland, dieſe wurde 1605. von denen Catholicken wider den König Jacob I. und das Parlament angeſponnen, weil kurtz vorher die Jeſuiten nebſt andern Catholiſchen Geiſtlichen wegen einer andern Verrätherey aus dem Königreiche verbannet worden. Sie hatten nemlich das Schloß zu Weſtminſter, darinne das Parlament zuſammen kömmet, in denen unterirrdiſchen Gewölbern mit Pulver angefüllet, und wolten dadurch den König und das gantze Parlament bey der nächſten Verſammlung in die Lufft ſprengen. Die Vornehmſten unter den Conſpiranten waren Thomas Winter, Robertus Catesby, Henricus Garrier und Franciſcus Treſham. Als aber einer unter denſelben ſeinen guten Freund den Lord Monteagle warnete, ſelbigen Tag nicht ins Parlament zu gehen, ſo wurde dieſer Brief dem Könige communiciret, und nach langen Nachſuchen das Pulver nebſt einem Kerl, der es anſtecken ſolte, am 5. Nov. ſtyl. vet. glücklich entdecket, daher dieſer Tag noch jährlich in Engelland feyerlich begangen wird.

Punctiren, oder die Geomantie, iſt eine abergläubiſche Wiſſenſchafft, da man durch Entwerffung gewiſſer Puncte zukünfftige Dinge vorherſagen will. Sonſt heiſſet es auch eine Sache kürtzlich eintheilen und entwerffen.

Punctuell, Punctuellement, eigentlich, accurat, und unmangelhafft, zu der Zeit und auf die Art, als man verſprochen, oder ſchuldig iſt.

Punhali, kleines Königreich und Stadt auf der Küſte von Malabar in Aſien.

Punheta, kleine Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Eſtremadura, wo ſich der Fluß Zezera in den Tago ergeuſt.

Punitz, kleine Stadt 3. Meilen oberhalb Groß-Glogau, in Schleſien.

Punitz, kleine höltzerne und offene Stadt in Groß-Polen, in der Woywodſchafft Poſen in dem Diſtricte von Koſten gegen Rawitſch gelegen, allwo 1706. eine Schlacht zwiſchen denen Schweden und Sachſen vorgieng.

Punta da Petras, Vorgebürge in der Landſchafft Waddemarache, auf der Inſul Ceylan im Königreiche Jafnapatnam, allwo eine kleine Schantze, darinne allemal, wenn Schiffe geſehen werden, eine Flagge aufgezogen wird, um ſie dadurch zu verſtändigen, wo ſie ſeynd.

Puntalen, ſiehe Cadix. pag. 266.

Pupillen, unmündige Kinder, Vater- oder Mutterloſe Wäyſen, denen nach Beſchaffenheit des Vermögens und Herkommens, beſondere Vormünder geordnet werden, biß ſie die Majorennität oder Vollbürtigkeit ihrer Jahre erlanget.

Purbeck, Halb-Inſul in Engelland, auf welcher das Schloß Crof in Dorſetshire ſtehet.

Puritaner, ſeynd diejenigen in Engelland, ſo unter dem Vorwand einer gröſſern Reinigkeit der Lehre und des Gottesdienſtes, ſich nicht mit der Engliſchen Kirche vereinigen wollen. Sie leugnen den freyen Willen, und nennen die Presbyterianer Calviniſche Papiſten, wie auch Parlamentarios. Sie verwerffen dennach alle Kirchen-Gebräuche, welche aus der Römiſch-Catholiſchen Kirche behalten worden, wie auch das Kirchen-Regiment, Gebete, Gottes-Häuſer, Feſt-Tage, Glocken u. d. m. Man nennet ſie auch Independenten, Browniſten und Separatiſten.

Purmerendt, kleine Stadt in Nord-Holland auf dem Beemſter, welche ihre Deputirten in die Verſammlung der Staaten der Provintz Holland ſchicket. Sie iſt in der Ordnung die achtzehende, und liegt zwiſchen Edam und Amſterdam.

Pusdogan, Pußikan, ein Gewehr, welches die Ungarn, Pohlen und andere Völcker führen, und iſt ein kurtzer Stab oben mit einem Knopffe, welches daher ein Streitkolben genennet wird.

Puſio, Topiro, *Toprus*, kleine Türckiſche Stadt in Romania, deren Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff zu Philippopoli gehöret.

Puſterthal, ein gewiſſes Gebiet in Tyrol, an den Kärndtiſchen Grentzen.

Putain, Putana, ein Frauenzimmer, die ſich zu unkeuſchen Verrichtungen gebrauchen läſt.

Putbus, kleine Stadt auf der Inſul Rügen, der Cron Schweden gehörig.

Puteoli, ſiehe Pozzuolo. pag. 1126.

Puting, kleine befeſtigte Stadt in der Provintz Quicheu in China, in Aſien.

Putiwle, *Potivolium*, kleine Stadt am Fluß Sem, im Hertzogthum Worotin in Weſt-Moſcau.

Putlach, Fluß in Francken bey Bodenſtein, unweit Bareuth.

Putlingen, Herrſchafft im Weſtreich, den Grafen von Crichingen zugehörig.

Putnock, ein feſtes Caſtell in Ober-Ungarn.

Putomayo, Fluß in Süd-America, welcher in Popayan entſpringet, und ſich in den Fluß Amazone ergeuſt.

Putten, Inſul auf der Maas in Süd-Holland.

Putzke, *Boguſtia*, Putzigerwik, Städtlein im Polniſchen Preuſſen, hart an der Oſt-See.

Puy, le Puy Notre Dame, *Podium*, *Urbs Velaunorum*, Haupt-Stadt der Landſchafft Velay in Franckreich, an den Flüſſen Loire und Borne. Sie iſt groß und reich, und hat einen unter das Ertz-Biſchoffthum zu Bourges gehörigen Biſchoff, welcher ſich einen Grafen von *Velay* tituliret.

Puy-en-Anjou, kleine Stadt im Gouvernement von Orleans, in der Landſchafft Anjou, in Franckreich.

Puy-Laurens, *Podium Laurentii*, kleine Stadt in Languedoc, in Franckreich, nebſt dem Titul einer Graffſchafft.

Puyſaye,

Puyſaye, *Tractus Puſaenſis*, kleine Landſchafft in Gatinois, in Franckreich.

Pygmies-Iſland, eine von den Inſuln Weſternes bey Schottland, auf welcher ſich eine Capelle befindet.

Pylos, *Pylus Eliaca*, kleine Stadt in Belvedere in Morea, welche heute zu Tage Navarino genennet wird.

Pyramiden, ſeynd groſſe in 3. oder 4. Seiten beſtehende Gebäude in Aegypten, etwa 3. Meilen von Cairo, welche vor Alters unter die ſieben Wunderwercke gerechnet wurden, und ſcheinet es, ob ſeyen ſie zu den Begräbniſſen beſtimmet geweſen. Sie ſeynd unten breit, werden aber allmählig ſchmäler, biß ſie oben faſt gantz zugeſpitzet ausſehen.

Pyrbaum, Stadt nebſt einem ſchönen Schloſſe in der Ober-Pfaltz, iſt meiſtens der Reichs-Grafen von Wolffenſtein Reſidentz.

Pyrenäiſche Gebürge, *Montes Pyrenæi*, iſt eines der berühmteſten Gebürge in Europa. Es ſcheidet Franckreich und Spanien von einander, indem es ſich von Nord-Weſten gegen Süd-Oſten, nemlich von S. Sebaſtian an dem Biſcayiſchen Meer biß an Porto Vendres an dem Mittelländiſchen Meer erſtrecket.

Pyreus, Hafen zu Athen in Griechenland, welcher weiland ſehr berühmt war, jetzo aber wird er Porto de Setine genennet.

Pyritz, eine alte Pommeriſche Stadt, an den Grentzen der neuen Marck Brandenburg.

Pyrmont, Grafſchafft im Weſtphäliſchen Kreiſe, dem Grafen von Waldeck gehörig, ausgenommen die kleine Stadt Lugde, welche der Biſchoff von Paderborn beſitzet. Sie iſt des Sauerbrunnens wegen berühmt, ſo nicht weit vom Schloß Pyrmont liegt, 7. Meilen von Hannover.

Pyropz, kleine Stadt und ſchönes Schloß in Servien, unweit Niſſa, in Ungarn.

Pysdry, Stadt in der Woywodſchafft Poſen, in Groß-Polen.

Q.

Quacaldane, reiches Silber-Bergwerck in Portugall, ſo jährlich 178. Quentos Silber Ausbeute giebet.

Quackenbrügge, kleine Stadt im Biſchoffthum Oſnabrück, am Fluß Haße, in Weſtphalen.

Quacker, Trembleurs, ſeynd Sectirer, welche auff Träume und Erſcheinungen halten, und insgemein zittern, wenn ſie in Entzückung fallen, oder auff den Geiſt warten. Sie leiden keine öffentliche Gottes-Häuſer, um darinnen zu predigen und zu beten, und verbieten die Erklärungen der Heiligen Schrifft, weil ſie glauben, daß dieſelbe aufhöre, Gottes Wort zu ſeyn, ſo bald man etwas hinzu füge. Sie verwerffen die Kinder-Tauffe, wie auch das Studiren, und halten nur allein auff das innerliche Licht des Geiſtes. Ferner verwerffen ſie alle Obrigkeiten, thun niemand eine beſondere Ehrerbietung an, heiſſen jederman du, ſchweren nicht, laſſen jederman, auch ſogar die Weiber, in ihren Verſamlungen reden, und was das gefährlichſte iſt, ſo halten ſie die heilige Schrifft nicht vor das einige und zu der Seeligkeit hinlängliche Wort Gottes, und verwerffen die Tauffe und das heilige Nachtmahl. Ihr erſter Uhrheber war George Fox, ein Schuſter in Engelland, der ſich göttlicher Offenbahrung rühmte, und ein ſehr ſtrenges Leben führte, dadurch er ſich in kurtzen einen groſſen Anhang machte. Im Jahr 1682. hat der bekannte Wilhelm Pen eine neue Republique in Penſylvanien in Neu-Engelland angeleget, und dazu die Erlaubniß vom Königlichen Hofe in Engelland bekommen, auch eine neue Stadt, Philadelphia genannt, darinnen angeleget.

Quadalaxara, ſiehe Guadalajara. pag. 660.

Quadequires, befeſtigte Stadt an der Meer-Küſte in Catalonien in Spanien.

Quadi, alte Völcker in Deutſchland, welche zwiſchen der Donau und Böhmen wohneten, und ſich hernach auch in Ungarn ausbreiteten.

Quadrat, eine viereckigte Figur, welche gleiche Seiten und Winckel hat.

Quadrageſimale, die 40tägige Faſten-Zeit.

Quadrant, iſt ein nöthiges Inſtrument in der Mathematic, dadurch man in der Geometrie, Aſtronomie und andern dergleichen Diſciplinen, die beſten Problemata vorſtellen kan.

Quadrille, iſt ein Trouppen Cavaliers in einem Carouſel oder Turnier-Spiel.

Quadruple-Louis, iſt eine goldene Müntze, von 12. Francken oder Pfund in Valor, ſo König Ludwig der XIII. 1641. in Franckreich ſchlagen laſſen.

Quæſtio facti, heiſt, wenn man nach den Umſtänden der Sache fraget, ob ſich ſelbige ſo verhalte oder nicht.

Quæſtio Juris aber iſt, wenn man nach Unterſuchung der Umſtände fraget, was in der Sache recht, oder zu thun und zu laſſen ſey.

Quaiche, Queſche, Caiche, Kits, ein kleines Fahrzeug, welches ein Verdeck und einen Gabel-Maſt hat, wie eine Jacht.

Qualificator, iſt ein beſonders vornehmes Amt bey dem Geiſtlichen Inquiſitions-Gerichte zu Rom.

Qualität, gute Gaben und Beſchaffenheit, ſowohl des Leibes als des Gemüthes. Homme de qualité, eine Standes-Perſon, oder doch ein ſolcher Mann, der zu wichtigen Verrichtungen gebraucht wird.

Quancheu, eine der vornehmſten Städte in China und die Haupt-Stadt der Provintz Quantung, und ſoll ſie 4. Deutſche Meilen im Umfange haben. Sie hat einen ſchönen Hafen, und 2. Caſtelle, iſt mit Bergen umgeben, und ward 1650. von denen Tartarn erobert und greulich verwüſtet.

Quangnan, Stadt in der Provintz Junnan in China.

Quangſi, *Quanſia*, Stadt in der Provintz Junnan in China.

Quangſi Provintz in China, zwiſchen den Provintzen Quantung, Huguan, Queicheu, Junnan und dem Königreich Tanquin gelegen. In dieſer Provintz wird das ſchöne Porcel-

lan gemachet, und die Haupt-Stadt darinnen heiſt Queilin, welche am Fluß Quei lieget.

Quangtung, groſſe Provintz in China, zwiſchen den Provintzen Fokien, Kiangſi, Huquang, Quangſi und dem Königreich Tunquin.

Quanto, eine von den 5. groſſen Landſchafften auf der Inſul Niphon. Sie grentzet gegen Weſten an die Landſchafft Jerſegen, gegen Oſten an Ochio, gegen Norden und Süden aber an das Meer.

Quantum, eine Summa oder Werth, und was ein ieder zu ſeinem Antheil beytragen muß.

Quantung, Fluß in der groſſen Tartarey, welcher ſich in den Oceanum Orientalem ergeuſt.

Quaplod, Stadt in Lincolnſhire, in Engelland.

Quaquacuſt, Coſte des Dens, Coſte de l' Ivoire, *Ora dentium*, ein Stück von Guinea in Africa, an der See, zwiſchen den beyden Vorgebürgen, Cabo de Palmas, und Cabo des tres puntas, welches wohl bewohnt iſt, und zur Handlung ſehr bequem liegt. Es giebt daſelbſt viel Elephanten.

Quarantaine, Contumacia, alſo werden diejenigen 40. Tage genennet, welche iemand, der aus einer wegen der anſteckenden Seuchen verdächtigen Gegend kommen, auswarten muß, biß er an dem verlangten Orte eingelaſſen wird. Dergleichen Quarantaine müſſen im Venetianiſchen Gebiet alle diejenigen halten, ſo über die See aus Morea oder der Levante kommen, ſie mögen wegen der Peſt verdächtig ſeyn oder nicht.

Quarantola, *Quarantula*, mittelmäßige Stadt im Hertzogthum Mirandula in Italien, an denen Mantuaniſchen Grentzen.

Quarckenburg, Stadt im Hertzogthum Pommern zwiſchen Camin und Stargard, dem König in Preußen gehörig, welcher ihr unlängſt den Nahmen Friedrichsburg beygeleget.

Quart Wein, iſt in Käyſerlichen Erblanden der vierdte Theil eines Topffes, deren 20. einen Eymer austragen. Ein Topff aber macht ohngefehr ſo viel als 3. Meißniſche Maas oder Kannen.

Quart d' ecu, ein Ortsthaler.

Quart, Quartier, Wagt, alſo nennet man auf den Schiffen diejenige Zeit, binnen welcher ein Theil des Schiff-Volcks wachen muß, biß es von andern abgelöſet wird. Das Quart iſt nicht bey einer Nation ſo lang, als bey der andern, ja auch bey den Schiffen von einerley Nation iſt es nicht gleich. Es wird durch die Sand-Uhren, deren iede eine halbe Stunde hält, gerechnet. In den Königlichen Frantzöſiſchen Schiffen iſt das Quart zum öfftern acht Sand-Uhren lang; in den andern Frantzöſiſchen Schiffen aber 6. 7. biß 8. Sand-Uhren. So offt man ein neues Quart anfänget, wird mit der Glocke geleutet, damit es das Schiff-Volck höret. In Engelland iſt ein Quart 4. und in Türckey 5. Sand-Uhren.

Quartal-Gelder, ſind der 4te Theil der Beſoldung, ſo Kirchen- und Schul-Dienern, wie auch andern Officianten Quatember- oder Quartal-weiſe ausgezahlet wird.

Quarten, Amt und Flecken in der Schweitz, nicht weit vom Wallenſtädter-See, den Cantons Glaris und Schweitz gehörig.

Quartianer, ſeynd Soldaten in Polen, welche auf den Grentzen pflegen gehalten zu werden. Der Urſprung dieſes Nahmens kömmt von quartâ parte her, weil König Sigismundus Auguſtus den vierdten Theil ſeiner Tafel-Güter zum Unterhalt einer beſtändigen Armee beſtimmete, welche auf den Grentzen liegen, und das Land wider den Einfall der Tartarn beſchützen ſolte.

Quartier, ein verretranchirtes Quartier iſt befeſtiget, und mit einem Graben nebſt einer Bruſt-Wehr verſehen. Refraichirungs-Quartier iſt eine mit Lebensmitteln verſehene Gegend, wohin man die abgematteten Krieges-Völcker ſchicket, daß ſie ausruhen, und ihre Equipage wieder in Ordnung bringen ſollen, wenn auch ſchon die Campagne noch nicht zu Ende iſt. Sommer-Quartiere ſind in Portugall und Spanien, wenn die Trouppen wegen allzu groſſer Hitze im Sommer in die Quartiere gehen, und hernach gegen dem Anfang des Septembris wieder ins Feld rücken.

Quartier geben, heiſſet ſo viel, als einem Uberwundenen das Leben ſchencken, und ihn gefangen nehmen.

Quartier, heiſſet an einigen Orten der vierdte Theil der Stadt. Item ein Feld von denen in 4. Theil abgeſonderten Wappen-Schilden.

Quartier-Meiſter, iſt ein Unter-Officirer zu Pferd, bey einer Compagnie, welcher vor deroſelben Quartiere Sorge träget. Auf den Schiffen iſt der Quartier-Meiſter gleichſam des Schiffers und Boots-Mannes Gehülffe. Er träget Sorge, daß das Volck auf das Quart oder auf die Wache ziehet, daß die Pompen in gutem Stande ſeynd, daß das Schiff rein gehalten wird, u. d. m.

Quartiers-Freyheit fremder Geſandten beſtehet ſonderlich darinne, daß nicht nur ihre Perſonen und Bedienten in dem Quartier, welches ſie bezogen haben, nach dem allgemeinen Geſandten-Rechte und Gewohnheit, von aller Jurisdiction der Obrigkeit des Orts befreyet ſind; ſondern es haben auch fremde Perſonen, ſo gar auch Capital-Delinquenten, wenn ſie in das Quartier eines Geſandten ihre Zuflucht nehmen, dergleichen Immunität zu genießen. Zu Rom beſtehet die Quartiers-Freyheit ſonderlich darinnen, daß weder in das Haus noch in die Gaſſe, wo ein Geſandter wohnet, ein Sbirre oder Päbſtl. Häſcher kommen darff; der Pabſt hat öffters verſuchet, dieſelbe abzuſchaffen, weil dadurch alle Miſſethäter eine ſichere Zuflucht wiſſen, es habē ſich aber die Geſandten hefftig dagegen opponiret, daß er alſo nicht zum Zweck gelangē kōnen. Unter der Regierung des Pabſt Innocentii des XI. ward dieſe Freyheit ſonderlich von dem Frantzöſiſchen Miniſtre, Marquis de Lavardin, dermaſſen defendiret, daß er ſich auch in Kirchen-Bann thun lieſſe, ehe er darinnen dem Reſpect ſeines Königes etwas vergeben wolte.

In

In Portugall ward dieſe Freyheit 1661. vom Könige aufgehoben, und denen Juſtitz-Bedienten erlaubet, mit erhabenen Gerichts-Stabe bey denen Quartieren der Geſandten vorbey zu gehen. Es opponirte ſich zwar der Frantzöſiſche Ambaſſadeur darwieder, muſte es aber dennoch geſchehen laſſen, und nach der Zeit haben ſich die Geſandten nicht weiter moviret, biß endlich im Jun. 1709. der Käyſerliche und Königliche Spaniſche Ambaſſadeur ihre alte Freyheit wieder prætendireten, dagegen ſie aber der König durch den Staats-Secretarium informiren ließ; dem ungeachtet entſtunde zu Anfang des 1710. Jahres mit dem Käyſerl. Abgeſandten Biſchoff von Laubach ein neuer Streit. Denn als ein Corregidor oder Stadt-Richter vor dem Hauß des Ambaſſadeurs mit erhabenem Richter-Stabe, zum Zeichen ſeiner prætendirenden Gerichtbarkeit hin und wieder ritte, und auf des Ambaſſadeurs Warnen ſolches nicht unterließ, ſo wurde er einsmahls von des Ambaſſadeurs Bedienten angehalten, und zurück getrieben. Der König empfunde dieſes ſehr hoch, daß er, weil ein Aufſtand des Volckes beſorget wurde, denen fremden Geſandten, welche ſich ihr Recht zu behaupten vereiniget hatten, anſagen ließ, binnen 4. Tagen die Stadt zu räumen; worauf auch der Käyſerliche und Spaniſche Ambaſſadeur Liſſabon verlieſſen.

Quartodecimani, wurden diejenigen in der alten Orientaliſchen Kirche genennet, welche ſich dem Römiſchen Biſchoffe Pio im II. Seculo widerſetzten, und ſeine Verordnung, vermöge deren das Oſter-Feſt allemahl auf den Sonntag ſolte gefeyert werden, nicht annahmen, ſondern daſſelbe den 14. Martii nach Art der Jüden, es mochte einen Tag treffen, welchen es wolte, feyerten, und daher dieſen Nahmen bekamen.

Quatember, alſo wird diejenige Faſten genennet, welche die Römiſch-Catholiſche Kirche in den 4. Jahrs-Zeiten hält, und zwar in ieder Jahrs-Zeit 3. Tage in der erſten Woche, nemlich am Mittwoch, Freytage und Sonnabend. Es iſt auch im Churfürſtenthum Sachſen eine gewiſſe Contribution, ſo man die Quatember nennet, deren des Jahres 12. 24. auch wohl mehr ausgeſchrieben werden.

Quaterniones, iſt eine alte aber ungegründete Eintheilung des Römiſchen Reichs in gewiſſe Ordnungen, nemlich in 4. Hertzoge, 4. Burggrafen, 4. Grafen, 4. Ritter oder Reuter, 4. Städte und ſo weiter. Z. E. die 4. hohen Hertzogthümer waren Oeſterreich und Burgund, Bayern und Braunſchweig oder Lothringen; dahero ſchreiben ſich noch heutiges Tages die Grafen von Schwartzburg, die 4. Grafen des Heil. Römiſchen Reichs. Gleichwie man aber von deſſen Urſprunge und Nutzen nichts in Jure publico findet, alſo halten es die meiſten Publiciſten vor ein erdichtetes Vorgeben; unterdeſſen wird doch der Titul zum ſplendeur derer Familien, ſo ehemahls damit ſollen belehnet worden ſeyn, beybehalten, und nach deren Abſterben von den Römiſchen Käyſern, auch andern uhralten Häuſern noch heut zu Tage conferiret.

Quatrino, eine Italiäniſche kleine Kupffer-Müntze, deren im Königreich Neapolis 3. einen Grain gelten: Zu Florentz aber machen 5. Quatrini eine Crazia.

Quebec, Stadt in Neu-Franckreich, welche theils am Fluß Canada, und theils auf einem benachbarten Hügel lieget, in die Nieder- und Obere-Stadt eingetheilet wird, und die vornehmſte Colonie der Frantzoſen iſt. Sie iſt 1668. angerichtet worden, der Obere-Theil iſt groß, hat ſchöne Häuſer und Gaſſen, treibet gute Handlung, und hat ein Biſchoffthum, wie auch eine Citadelle, allwo der Gouverneur von Neu-Franckreich ſeine ordentliche Reſidentz hat. Die Unter-Stadt iſt klein, und ſchlecht gebauet, und hat meiſtens Schiff-Leute und Fiſcher zu Einwohnern.

Queckbrunn, iſt ein berühmter Brunn zu Buntzlau in Schleſien, ſehr lauter und rein, im Sommer kalt, im Winter warm, aus welchen die meiſten Leute aus der Stadt ihr Waſſer holen.

Queda, kleines Königreich an der Weſtlichen Küſte oder Halb-Inſul Malaca. Die Haupt-Stadt Queda hat einen Hafen, welcher von den Europäern fleißig beſuchet wird.

Quedlinburg, ein Fürſtliches Frauen-Zimmer-Stifft, Evangeliſcher Religion, deren Aebtißin ein Stand des Reichs iſt. Es liegt zwiſchen den Fürſtenthümern Halberſtadt und Anhalt, und ſtehet ietzo unter Chur-Brandenburgiſcher Erb-Vogtey oder Schutz-Gerechtigkeit, nachdem ſolche vor einigen Jahren von dem Chur-Hauſe Sachſen an Brandenburg, wiewohl mit beſtändiger Proteſtation der damahligen Aebtißin, verkaufft worden. Dieſes Hochfürſtliche Stifft beſtehet aus 4. Standes-Perſonen, nemlich einer Aebtißin, einer Pröbſtin, einer Decaniſſin, und einer Canoniſſin oder Capituls-Gemeine. Nachdem 1704. die letzte Aebtiſſin Anna Dorothea aus dem Hauſe Sachſen-Weimar ſtarb, ſo entſtunden wegen der neuen Wahl groſſe Streitigkeiten; denn das Capitul erwehlte die Printzeßin Magdalena Sibylla von Sachſen-Weiſſenfels zur neuen Aebtißin, der König von Preuſſen aber wolte ſich keine neue Aebtißin aufdringen laſſen, weil es der von Sachſen erkaufften Erb-Vogtey zu nahe wäre, ſondern ſchluge vielmehr die Sachſen-Weimariſche Princeßin Eliſabeth Erneſtinen zur neuen Aebtißin vor. Allein das Dom-Capitul wolte das Recht der freyen Wahl behalten, und erwehlte 1708. die Princeßin Marien Eliſabethen aus dem Hauſe Holſtein-Gottorp, welche Wahl aber gleichfalls von Ihr. Käyſerlichen Majeſtät caſſiret wurde, mit dem Befehl an das Dom-Capitul, daß alles biß auf weitere Verordnung in ſtatu quo ſolte gelaſſen werden. Die Haupt-Stadt Quedlinburg, liegt am kleinem Fluß Bo-

de, 2. Meilen von Halberſtadt.

Queenborough, Stadt in Kent, in Engelland, auf der Inſul Scheppey, ſchickt 2. Deputirte ins Parlament.

Queens-County, groſſe Grafſchafft in Irrland in der Provintz Leinſter, zwiſchen Kildare, Kings-County, und Kilkenny gelegen.

Queenstowne, Mariborough, *Reginæpolis*, Haupt-Stadt der Grafſchafft von Queennes oder Queenscounti in Irland.

Quebare, Flecken nebſt einem alten Schloſſe in der Spaniſchen Provintz Biscaya, nicht weit von Vittoria.

Queich, Fluß in der Unter-Pfaltz, welche bey Landau vorbey fleuſt, und bey Germersheim in den Rhein fället.

Queicheu, Stadt in der Provintz Suchuen, am Fluß Kiang in China, in Aſien.

Queicheu, groſſe Provintz in China in Aſien, zwiſchen den Provintzen Huquang, Sucheu, Junnan und Quangſi, welche 8. groſſe Städte unter ſich begreiffet.

Queiles, Fluß in Spanien, im Königreiche Aragonien, der ſich bey Tudela in den Ebro ergeuſt.

Queilin, groſſe Stadt am Fluß Quei, und die Haupt-Stadt der Provintz Quangſi in China.

Queilloa, ſiehe Quiloa. pag. 1161.

Queiras, das Thal von Queiras oder Quieras liegt in Dauphine an denen Piemontiſchen Grentzen, und hat eine Stadt gleiches Nahmens.

Queiß, *Quiſſus*, Fluß in Nieder-Schleſien, welcher bey dem Dorffe Gieren im Fürſtenthum Jauer entſpringet, und ſich bey dem Dorffe Machen, 1. halbe Meile oberhalb Sagan in den Bober ergeuſt, und Schleſien von der Lauſitz abſondert.

Queiyang, Stadt zwiſchen dem Gebürge in China, in Aſien, in der Provintz Queicheu, deren Haupt-Stadt ſie iſt.

Quelparts, Inſul auf dem Oceano Orientali, in Aſien.

Quenoy, ſiehe Quesnoy. pag. 1160.

Quento, beträgt in Portugall 2675. Ducaten, 8. Realen und 26. Maravedas.

Querasque, ſiehe Cheraſco. pag. 338.

Querbanck. Der Fürſten-Rath auf den Deutſchen Reichs-Tägen wurde vor dieſem in die geiſtliche und weltliche Banck abgetheilet: Nach der Reformation aber ſeynd die Evangeliſche Ertz- und Biſchöffe wegen der Religion zu keinen Reichs-Tägen erfordert, iedoch im Oſnabrügiſchen Frieden-Schluß iſt dieſes Temperament getroffen worden, daß ſie auff den Reichs-Tägen eine eigene neue Banck mitten zwiſchen geiſtlichen und weltlichen ex transverſo oder quer über bekommen, da ſie denn nach der Ordnung mit votiren. Auf dieſer Banck ſitzet der Biſchoff von Oſnabrüg, wenn er Evangeliſch iſt, und der Biſchoff von Lübeck.

Quercy, *Tractus Cadurcenſis*, Provintz in Franckreich, welche gegen Norden an Limoſin, gegen Oſten an Auvergne und Rouergue, gegen Süden an Languedoc, und gegen Weſten an Agennois und Perigord grentzet. Sie gehöret unter das Gouvernement von Guienne, iſt fruchtbar an Getreyde, Wein und Obſt, und wird in Ober und Nieder-*Quercy* eingetheilet, deren jenes um den Fluß Lot, dieſes aber um den Fluß Aveirou lieget.

Querelle, Klage und Beſchwerung. Querelliren heiſſet auch Gelegenheit zur Uneinigkeit und Händeln oder Balgereyen ſuchen.

Querfurt, Fürſtenthum und kleine Stadt an den Thüringiſchen Grentzen, nebſt einem Schloß mit einem Graben, dem Hertzog zu Sachſen-Weiſſenfels gehörig. Dieſes Fürſtenthum beſtehet aus den 4. eximirten Aemtern des Hertzogthums Magdeburg, nemlich Querfurt, Dame, Jüterbock und Borg, ingleichen aus denen 4. Aemtern in Thüringen, Sachſenburg, Heldrungen, Sittichenbach, und Wendelſtein. Nachdem aber das Chur-Hauß Brandenburg vor einigen Jahren auf die 4. Magdeburgiſchen Aemter eine Prætenſion formiret, ſo iſt zu deren Beylegung das Amt Borg 1687. an daſſelbe abgetreten worden. Dieſes Fürſtenthum wird unmittelbar von dem Käyſer in Lehn gereichet, und hat ſchon ſeit 1663. Sitz und Stimme auf den Ober-Sächſiſchen Creiß-tägen gehabt, aber auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg hat es den ihm zugehörigen Ort im Fürſten-Rathe noch nicht erlangen können.

Quernheim, ein berühmtes Evangeliſches Fräulein-Stifft in Weſtphalen.

Quesac, kleine Stadt in der Landſchafft Givaudan in Languedoc, in Franckreich.

Quesche, ſiehe Quaiche. pag. 1154.

Quesnoy, *Quercetum*, kleine befeſtigte Stadt nebſt einer Citadelle, im Frantzöſiſchen Hennegau.

Queſtenbergiſche Höle, oder das kalte Loch, iſt eine auf dem Hartz befindliche Höle, welche in dem Amte Queſtenberg lieget, und im Sommer ungemein kalt iſt. Es ſeynd derſelben zwey, deren die eine nicht allzugroß; Beyde aber ſeynd in einem Kalck-Berge.

Quevrain, Stadt im Hennegau zwiſchen Mons und Valenciennes.

Quiano, ſchöne Stadt nebſt einem feſten Schloſſe auf der Inſul Niphon in Japan, in Aſien.

Quibriche, Stadt im Königreich Barca, an der Küſte des Golfo von Sidra, in Africa.

Quid pro quo heiſſet, wenn man nehmen muß, nicht, was einem gebühret, ſondern was man bekommen hat.

Quieras, Queiras, p. 1159.

Quiers ſiehe Chiri. pag. 341.

Quietiſten, dieſer Nahme wurde den Anhängern Michaelis Molinos gegeben, und dieſer war ein Prieſter aus Aragonien bürtig, welcher ſich zu Rom aufhielte, und anfangs wegen ſeiner Frömmigkeit von iederman hoch geehret wurde, nachgehends aber ward er 1687. vor einem Ketzer erkläret, und zu ewiger Gefängniß verdammet, darinnen er 1696. geſtorben. Obgedachter Nahme kömmt von dem Worte Quies oder Ruhe her, weil die-

ſie

ſes Prieſters vornehmſte Lehre darinnen beſtunde, man müſſe ſich gäntzlich vernichten, um mit GOtt vereiniget zu werden, und alsdenn müſſe man in einer vollkommenen Ruhe verbleiben, ohne ſich darum zu bekümmern, was dem Leibe begegnen könte. Dieſe Lehre breitete ſich ſehr ſtarck in Italien, Spanien, ſonderlich aber in Neapolis aus, und wurden unterſchiedene Inquiſitiones wider dero Anhänger aufgerichtet, welche ſie aber dennoch nicht dämpffen konten. Im Jahr 1697. hat man den Ertz-Biſchoff von Cambray, wegen eines von ihm edirten Buches, dieſer Lehre beſchuldiget, darinne er die Ruhe der Seelen vor einen Grad der höchſten Vollkommenheit ausgegeben, und die reine Liebe Gottes ſehr hochgetrieben.

Quieto, *Quetus*, Fluß in Iſtrien, in Italien, welcher ſich nicht weit von Citta Nova in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Quilla, Quillan, kleine Stadt in Languedoc in Franckreich, am Fluß Aude.

Quillebeuf, Stadt am Fluß Seine in der Normandie, in Franckreich.

Quilmanci, Stadt in Æthiopien in Africa an der Küſte von Ajan, am Einfluſſe des Fluſſes Quilmanci in das Meer von Zanguebar.

Quiloa, befeſtigte Stadt nebſt einer kleinen Citadelle, auf der kleinen Inſul Quiloa in Zanguebar, auf der Oeſtlichen Küſte von Africa. Dieſes Quiloa gehöret den Portugieſen. Eine andere Stadt aber gleiches Nahmens liegt auf dem feſten Lande, und iſt die Haupt-Stadt des Königreichs Quiloa, welches einen Mahometaniſchen König hat, der denen Portugieſen tributbar iſt.

Quimper, Quimper-Corantin, Cornouaille, *Coroſopitum*, Stadt in Bretagne, am Fluß Oder, in Franckreich, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Biſchoff zu Tours gehörig. Es werden offt einige von den Frantzöſiſchen Hof dahin relegiret.

Quimperlay, kleine Stadt in Bretagne, in Franckreich.

Quinborough, ſiehe Queenborough. p. 1169.

Quinocuni, kleines Königreich und Stadt auf der Inſul Niphon, in Japan, in Aſien.

Quinqvennell, ſiehe Moratorium. pag. 930.

Quinſai, ſiehe Quiſai. p. 1162.

Quintal, ein Gewicht von 100. Pfunden.

Quintana, Quintan-Rennen, iſt ein groſſes in der Erde feſt gemachtes Stücke Holtz, an welches man einen Schild henget, wider den man in vollem Pferdelauf mit Pfeilen ſchieſſet, mit Spieſen wirffet, oder Lantzen bricht. An ſtatt deſſen aber hat man heutiges Tages Faquins oder höltzerne Bilder und Köpffe.

Quint-Eſſentz, iſt das ſubtilſte und beſte, ſo aus einem Cörper durch die Chymie gezogen wird.

Quintilianer, Ketzer, die es mit Montano hielten, und den Nahmen von einer Prophetin Quintilla hatten; ſie adminiſtrirten das heilige Nachtmahl mit Brodt und Käſe, daher ſie auch Artotyrites hieſſen, und machten ihre Weiber zu Prieſtern und Biſchöffen.

Quinto, wohlbefeſtigte Stadt im Königreiche Aragonien, in Spanien, am Fluß Ebro, 7. Meilen von Saragoſſa.

Quir, Terra de Quir, *Terra Auſtralis Spiritus ſancti*, eine Küſte an dem Mari Pacifico, in Süd-America, unter den Inſuln Salomonis. Sie iſt 1606. von einem Spanier, Ferdinando Quiro, entdecket worden, die Europäer aber haben noch keine Colonien dahin geſchickt, und alſo iſt das Land uns noch unbekannt.

Quirinalis Mons, Monte Cavallo, einer von den 7. Haupt-Bergen zu Rom, auf welchem der Päbſtliche Palaſt ſtehet.

Quiſai, Quinſai, die Haupt-Stadt von China, in Aſien, welche die gröſte Stadt in der Welt ſeyn ſoll; die Reiſe-Beſchreibungen treffen mit einander nicht überein, indem es etliche vor die Stadt Peking, einige vor Cambalu, und andere vor Kancheu halten.

Quiſna, Fluß in der Halb-Inſul von Indien, jenſeit des Gangis, in Aſien, welcher ſich zu Maſulepatan in den Golfo di Bengala ergeuſt.

Quiſo, Fluß in Georgien, welcher ſich ins ſchwartze Meer ergeuſt, in Aſien.

Quiſſac, Stadt in denen Sevennes, in Franckreich.

Quitava, Königreich und Stadt an der Oeſtlichen Küſte der Caffres, zwiſchen Zanguebar und dem Königreich Sofala, in Africa.

Quito, Provintz in Peru, in Süd-America, an den Grentzen der Landſchafft Popayan, und an dem Mar del Sur. Sie gehöret den Spaniern, welche viel Colonien darinnen haben, unter denen die Haupt-Stadt Quito, *Fanum St. Franciſci de Quito*, die vornehmſte iſt. Dieſe iſt groß, und hat ein unter den Ertz-Biſchoff zu Lima gehöriges Biſchoffthum, nebſt einer Univerſität und Audientia. Unter dieſe Audientiam, welche fruchtbar und wohl bewohnt iſt, gehöret die Provintz Quito, Paçamores, Quixos, und der Südliche Theil von Popayan.

Quivala, Quivali, ſind zwey gewiſſe Loſungs-Wörter derer Studenten in Padua, wenn ſie bey Nacht-Zeit hinter den Pfeilern unter denen Schwibbogen unverſehens hervor ſpringen, und die vorüber gehenden liederlich tractiren, oder bißweilen wohl gar ums Leben bringen, und daraus nur eine Kurtzweil machen. Daher man ſie Quivaliſten nennet.

Quivira, eine Landſchafft in Nord-America zwiſchen Neu-Mexico und Florida, welche voller Sand und Wüſteneyen iſt, und noch von keinen Europäern bewohnt wird.

Quixos, Provintz in Süd-America, zwiſchen Popayan, Quito und Paçamores, und zu der Audientia Quito, gehöret. Hieſelbſt haben die Spanier einige Colonien, Nahmens *Bacca*, *Archidona*, *Avila* und *Serville de l' Oro*.

Quodlibet, ein Miſchmaſch, allerley Zeugs unter einander.

Quota, iſt faſt ſo viel als quantum, oder der gebührende Antheil an einem Dinge, den jemand zu fordern oder zu geben hat.

Quovis modo, auf allerley Art und Weiſe, es

 lauffe

lauffe wie es wolle, es koſte, was es koſte, coute qu'il coute.

R.

RAa, Ree, Vergue, iſt an einem Schiff ein langes und rundes Stücke Holtz, welches in der Mitten noch einmal ſo dicke iſt, als an den Enden. Man henget es queer über an den Maſt, um die Segel daran zu ſpannen.

Raab, *Arrabo*, Fluß, welcher in Nieder-Steyermarck nicht weit von Grätz entſpringet, in Ungarn aber ſich in 2. Arme abſondert, die Inſul Raab machet, und ſich nachmals in die Donau ergeuſt.

Raab, *Javarinum, Jaurinum*, Stadt nebſt einem Schloß in Nieder-Ungarn, wo der Fluß Raab in die Donau fällt, der Inſul Schütt gegen über. Sie iſt nicht groß, aber überaus feſte, und hat ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Gran gehörig. Ihre Befeſtigungs-Wercke beſtehen in 7. gemauerten Baſtionen, etzlichen Cavaliers und Auſſenwercken. Bey der Schloß-Paſtey fället die Rabnitz in die Raab, und flieſſet auſſerhalb des Walles vorbey. Dieſe Stadt liegt 14. Meilen von Wien.

Raba Gorra, Grafſchafft im Königreich Aragonien, in Spanien.

Rabacal, Rapaciola, Flecken in der Portugieſiſchen Provintz Beira, 4. Meilen von Coimbra.

Rabaſteins, *Rapiſtanium*, Stadt in der Diœces Albi in Languedoc, am Fluß Tarn in Franckreich.

Rabat, Rabatto, die Abkürtzung oder der Abzug am Gelde und in den Rechnungen.

Rabau, Inſul auf der Donau in Nieder-Ungarn, ſo der Fluß Raab machet, indem er ſich nicht weit unter Sarwar in 2. Arme theilet, biß er ſich nachmahls bey der Stadt Raab in die Donau ergeuſt.

Rabbaniten, alſo nennet man diejenigen Jüden, welche den Auffſätzen ihrer Väter folgen, und ſeynd ſie eigentlich die Nachfolger der Phariſäer, deren Satzungen ſie ſehr hartnäckig verfechten, und alſo ſeynd ſie den Caraiten zuwider.

Rabbi, ſeynd die Lehrer des Jüdiſchen Geſetzes, welche in denen Schulen erhabene Stühle hatten, ihre Collegen aber, ſo man Chaberim nennete, ſaſſen auf Bäncken, und die Schüler zu denen Füſſen ihrer Lehrer auf der Erde. Sie thun in allen Streitigkeiten einen rechtlichen Ausſpruch, urtheilen über die zugelaſſene oder verbotene Dinge, wie auch über alle Religions-Puncte, und miſchen ſich ſo gar auch in weltliche Händel.

Rabenau, klein Städtgen in Meiſſen, 1. Meile von Dippoldiswalda, in das Amt daſelbſt gehörig.

Rabensſpurg, feſtes Schloß in Nieder-Oeſterreich.

Rabuliſten, Rabulæ, ſind böſe ſchwatzhaffte und liſtige Advocaten. Ars rabuliſtica, die Wiſſenſchafft der Advocaten-Räncke.

Racanello, kleiner Fluß in Calabria citra, in Neapolis, welcher ſich in den Golfo di Taranto ergeuſt.

Rackelsberg, *Rackelburgum*, befeſtigte Stadt am Fluß Muer, in Nieder-Steyermarck, und iſt ſie eine Grentz-Feſtung gegen Ungarn. Sie liegt 8. Meilen unterhalb Grätz, und hat ſchönen Wein.

Rackonick, *Raconicium*, Stadt im Rackonitzer Kreis in Böhmen, am Fluß Miza, 6. Meilen von Prage. Sie iſt wegen des guten Bieres berühmt.

Rackonitzer-Kreis, einer von den 18. Kreiſen in Böhmen, welcher gegen Weſten an den Elnbogner- gegen Oſten an den Chaurzimer- und gegen Süden an den Berauner Kreis grentzet.

Rackwitz, ſiehe Freyſtadt. p. 552.

Raclia, *Heraclea*, kleine und wüſte Inſul des Archipelagi.

Raconi, Raconiggi, *Raconiſium*, kleine Stadt in dem eigentlich ſo genannten Piemont in Italien, am Fluß Grana, dem Printz von Carignan gehörig.

Racow, *Racovia*, ein Ort in der Woywodſchafft Sendomir in Klein-Polen, war vor dieſem der Socinianer ihr Auffenthalt, und iſt der Catechiſmus Racovienſis daher noch bekannt.

Radeberg, kleine Stadt, Schloß und Amt in Meiſſen, 2. Meilen von Camentz gegen die Lauſitz, Chur-Sachſen gehörig.

Radeburg, kleine Stadt und Schloß, 2. Meilen von Dreßden, gehört dem Gräflichen Taubiſchen Geſchlechte.

Radegaſt, Stadt im Anhaltiſchen, nach Deſſau gehörig.

Raden, Schloß, Flecken und Amt im Fürſtenthum Minden in Weſtphalen.

Raderach, Stadt in Schwaben ins Biſthum Coſtnitz gehörig.

Radicofani, kleine Stadt auf einem Berge im Sieniſchen Gebiet in Toſcana, in Italien, nebſt einer etwas höher gelegenen Citadelle.

Radin, Stadt in der Woywodſchafft Culm, im Polniſchen Preuſſen.

Radini, ſiehe Stromona.

Radmansdorff, kleine Stadt am Fluß Sau, im Hertzogthum Crain, 6. Meil. von Laubach.

Radna, Stadt in Siebenbürgen, allwo gute Bergwercke zu befinden.

Radnor, *Radnoria*, Landſchafft im Engelländiſchen Fürſtenthum Walles, zwiſchen Montgomery, Cardigan, Brecknock und Hereford. Sie iſt bergicht und voller Holtz. Die Haupt-Stadt Radnor liegt am Fluß Somergill, in einem Thale zwiſchen 2. Bergen, und ſchicket 1. Deputirten ins Parlament.

Radnow, Stadt in der Woywodſchafft Chelm, in Klein-Reuſſen.

Radom, Stadt und Caſtellaney in der Woywodſchafft Sendomir, in Klein-Polen.

Rador, kleiner Flecken in der Provintz Samogitien in Lithauen, 7. Meilen von Medniki gegen Norden.

Radoskowice, Stadt in der Woywodſchafft Minski, in Lithauen.

Radſtadt, kleine Stadt im Ertz-Stifft Saltzburg, wo der Fluß Ens entſpringet.

Radzemin, Stadt in Polen, 3. Meilen von Warſchau.

Radziew, Stadt in der Woywodſchafft Brzeſt, in Groß-Polen.

Radzikow, Stadt in der Woywodſchafft Brzeſt, in Groß-Polen.

Radziwil, Fürſten in Lithauen, welche ihre Güter an den Curländiſchen Grentzen haben, und ſind 1515. vom Käyſer Maximiliano I. in den Reichs-Fürſten-Stand erhoben worden.

Radziwilisky, Stadt in Semigallien, im Curländiſchen Gebiete.

Radzonow, Stadt in der Woywodſchafft Ploczko, in Maſovien, in Polen.

Rae, kleine Stadt in Schonen, woſelbſt 1709. die Dänen mit ihrer Flotte anländeten.

Raes in Ketten fangen, heiſſet zur See ſo viel, wenn ſich ein Schiff zum Treffen bereitet, daß man die groſſe Focken Raes mit eiſernen Ketten oben unter dem Maſt-Korb feſte machet, damit ſelbige durch den Feind nicht alſobald können herab geſchoſſen werden.

Räzen, ein gewiſſes Volck, welches um Griechiſch-Weiſſenburg herum, und faſt durch gantz Nieder-Ungarn wohnet, und der Griechiſchen Religion zugethan iſt.

Räzeneg, ein ſchönes Schloß in Kärndten.

Raffinirt, liſtig, verſchlagen, abgefämt, auf allerley ſchlimme Räncke abgewürtzt.

Raglins, Ratin, *Ricina*, Inſul in Irland bey der Grafſchafft Antrim.

Ragnit, *Regnetum*, kleine Stadt im Brandenburgiſchen Preuſſen, am Fluß Niemen.

Ragoczy, eine berühmte Familie in Siebenbürgen, woraus dieſes Land 3. regierende Fürſten bekommen. Der zu ietziger Zeit ſo bekante Fürſt Ragoczy hat ſich 1702. zum Oberhaupte der Ungariſchen Rebellen aufgeworffen, und mit Hülffe der Frantzöſiſchen Officiers bißhero den Krieg wider den Käyſer fortgeführet, iſt auch weder durch Schärffe noch durch Güte zu Niederlegung der Waffen zu bringen geweſen, daher er 1703. wegen des Laſters der beleidigten Majeſtät ſeines Lebens und aller ſeiner Güter verluſtig erkläret worden. Indem aber nach der Eroberung der Feſtung Neuhäuſel, viele andere Städte und feſte Schlöſſer unter Käyſerlichen Gehorſam gebracht worden, auch einige Häupter der Rebellen nebſt vielen Officiers und Gemeinen den Käyſerlichen Pardon geſuchet und erhalten, ſo hoffet man nunmehro dieſes innerliche Kriegs-Feuer bald vollends zu dämpffen. Die Gemahlin des Ragoczy, Charlotte Amalia, iſt Caroli Landgraf von Heſſen-Wanfried Tochter, und den 26. Sept. 1694. mit ihm vermählet worden.

Ragotzno, Stadt in der Woywodſchafft Poſen in Groß-Polen.

Ragun, kleine Stadt und Amt im Fürſtenthum Anhalt, dem Fürſten von Deſſau gehörig, und 2. Meilen von Deſſau gelegen.

Raguſa, eine Republic in Dalmatien, längs dem Golfo di Venezia, welche auſſer der Stadt Raguſa das Städtgen Stagno nebſt 2. biß 3. Dörffern unter ſich begreiffet, und derer Regierung faſt eingerichtet iſt, wie die zu Venedig; iedoch wird alle Monate ein neuer Regent erwehlet, welchen man einen Rectorem nennet, und ihr Raths-Collegium beſtehet aus 60. Perſonen, davon wenigſtens 2. Drittheile bey einem Gerichts-Tage erſcheinen müſſen. Die Haupt-Stadt Raguſa heiſſet auf Sclavoniſch Dubronich, iſt ſehr volckreich, und wird von vielen Kauffleuten bewohnet. Sie liegt auf einer Halb-Inſul an dem Golfo di Venezia, und iſt ſo wohl durch die Natur als durch die Kunſt befeſtiget, indem ſie auf der Land-Seite von einem unſteigbaren Felſen umſchloſſen wird, auf der Meer-Seite aber das Fort S. Laurentii bey dem Hafen hat. Sie hat einen Ertz-Biſchoff, und ſtehet unter Türckiſchem Schutz; iedoch giebt ſie auch dem Röm. Käyſer, König in Spanien, Pabſt und den Venetianern Tribut, wie denn dieſelbe 1708. dem Cardinal Grimani als Neapolitaniſchen Vice-Re, und nach deſſen Abſterben 1710. ſeinem Nachfolger Don Carlo Borromeo, den gewöhnlichen Tribut von 12. Fackeln überſendet, und hiermit König Carln den III. in Spanien erkennet. Sie iſt dermaſſen ſorgfältig vor ihre Freyheit, daß die Edelleute daſelbſt keine Degen tragen, auch ohne Erlaubniß des Rathes niemahls auſſerhalb ihrer Häuſer ſchlaffen dörffen, und in der Nacht werden die Fremden, abſonderlich aber die Türcken, in ihren Quartiren verſchloſſen. So werden auch die Stadt-Thore im Sommer nicht länger als 3. oder 4. Stunden, und im Winter nur anderthalbe Stunde offen gelaſſen.

Raguſa, kleine Stadt in Sicilien im Val di Noto, bey dem Urſprunge des Fluſſes Raguſa.

Rajez, Stadt in Ober-Ungarn in der Graf. Trentſchin.

Rahna, groſſer Fluß in Schweden, welcher in dem Schwediſchen Lapland entſpringet, und ſich bey dem geringen Orte Rahna in den Bothniſchen Meerbuſen ergeuſt.

Raillerie, Schertz und Vexirerey.

Rain, kleine befeſtigte Stadt in Ober-Bayern, nicht weit von der Donau, im Rent-Amt München, am kleinen Waſſer Acha, 12. Meilen von München, welche 1704. von den hohen Alliirten eingenommen worden.

Rain, kleine Stadt an der Sau, in Unter-Steyermarck.

Rain, *Ruanus Sinus*, ein kleiner Meer-Buſen des Irrländiſchen Meeres.

Rais, Reis, ſeynd die Capitaine der Türckiſchen Galeren, welche gemeiniglich abgefallene Italiäner oder dero Nachkommen ſeynd.

Raiſonable, vernünfftig, billig.

Raiſon d' Etat, *Ratio Status*, wird in Staats-Sachen in guten und böſen Verſtande gebrauchet. In gutem Verſtande bedeutet es dasjenige, was entweder in Abwendung des Böſen, oder in Zuwendung und Erhaltung des Guten einem Lande nützlich und zuträglich iſt, ingleichen die Klugheit einen Staat in ſeinen vorigen Flor wieder zu ſetzen, darinne zu erhalten, und deſſen Nutzen durch recht-

mäſſige Mittel zu befördern. Dieſe richtet entweder ihr Abſehen auf die Republic ſelbſt, welches Ratio ſtatus intrinſeca heiſſet, oder auf die Nachbaren und Ausländer, ſo Ratio ſtatus extrinſeca genennet wird. Sie differiret hierinne von dem Jure publico, daß dieſes die Jura und Prærogativen eines Landes betrachtet, die Raiſon d'Etat aber auf den Nutzen deſſelben ſiehet. In böſen oder verkehrten Verſtande wird dieſes Wort hingegen öffters zum Deckel aller Ungerechtigkeit mißbrauchet, wenn man nemlich ſolche Geſetze giebet, und ſolche Rathſchläge faſſet, welche ſchnurſtracks wider die Billichkeit lauffen, und nur das Intereſſe und den Nutzen eines Landes-Fürſten mercklich befördern.

Raiſonable, vernünfftig, billig.

Raiſon de guerre, iſt ein Wort, damit man alle Exceſſe, die im Kriege vorgehen, entſchuldiget; z. E. wenn ein Staat, der nicht in den Krieg mit verwickelt iſt, mit Durch-Marſchen, Einqvartierungen u. d. m. beleget wird.

Raizen, ſiehe Räzen. p. 1165.

Ralefſtede, Flecken im Amte Trittow in Holſtein, in der Provintz Stormarn, 3. Meilen von Hamburg gegen Nord-Oſten.

Ram, ſiehe Rom.

Ram, Schloß an der Donau in Ober-Ungarn, 10. Meilen von Ofen.

Rama, Stadt im gelobten Lande in einer luſtigen Gegend, nicht weit von Jeruſalem.

Rama, kleine Landſchafft in Hertzegowina in Dalmatien.

Ramadan, ſiehe Ramazan. p. 1167.

Ramaloſa, Fluß in Gallicien, in Spanien, welcher ſich nicht weit von Bayonne ins Mare Occidentale ergeuſt.

Ramazan, Ramaſſam, iſt bey den Türcken der neundte Monat im Jahr, in welchem ſie alle Tage biß die Sonne untergangen iſt, faſten müſſen, alſo daß ſie nicht das geringſte weder eſſen noch trincken, auch nicht bey ihren Weibern liegen dörffen. Wenn aber bey anbrechender Nacht der Iman die Lampen angeſtecket, welche zu ſolchem Ende in dieſem Monat auf die Thürne der Moſqueen geſetzet werden, ſo iſt wieder erlaubet zu eſſen, und da wird das meiſte Theil der Nacht mit Schmauſen zugebracht. Im übrigen hat derjenige den Tod verdienet, welcher überwieſen wird, daß er die Faſten gebrochen, oder zu ſolcher Zeit Wein getruncken hat. Sie halten dieſen Monat ſo heilig, daß ſie glauben, die Thüren des Paradieſes wären zu dieſer Zeit offen, hingegen die Höllen-Pforten verſchloſſen.

Ramberge, eine Art langer und leichter Schiffe, welche in Engelland auf Flüſſen gebrauchet, und auch Pentachen genennet werden.

Rambersvillers, *Ramberti Villa*, kleine Stadt am Fluß Mortagnes in Lothringen.

Rameaux, ſeynd an einer Feſtung gewiſſe Galerien oder Gänge unter dem Wall oder Glacis zu den Minen.

Ramekens, ein Fort auf der Inſul Walcheren am Meer, in der Provintz Seeland. Es wird ſonſten auch Zeebourg genennet, an dem Munde des Hafens von Mittelburg.

Ramellies, Dorff in Brabant zwiſchen der Mehaigne und Judoigne, allwo der Hertzog von Marlborough nebſt dem Holländiſchen General-Feld-Marſchall von Ouwerkerk eine herrliche Victorie gegen den Churfürſten von Bayern und den Marechal de Villeroy, am erſten Pfingſt-Tage 1706. erhielt.

Rammelsberg, ein hohes Gebürge auf dem Hartz, nahe bey Goßlar, wo die erſten Nieder-Sächſiſchen Bergwercke erfunden worden.

Rammelburg, Amt und Schloß am Fluß Wipper, in der Grafſchafft Mansfeld.

Ramport, iſt bey Feſtungen eine Höhe, hart an der Stadt, die man mit einer Mauer oder anderer Fortification bedecket, damit ſie einem auswertigen Feinde bey ereigneter Belagerung nicht zum Vortheil dienen ſoll.

Ramſey, *Limnus*, kleine Inſul auf dem Irländiſchen Meere, gegen die Küſten von Süd-Walles, in Engelland.

Ramſey, Stadt in einer moraſtigen und fruchtbaren Gegend, in der Provintz Huntington in Engelland.

Ramſeytown, Stadt auf der Inſul Man.

Ramſtein, Schloß in der Schweitz, dem Canton Baſel gehörig.

Ranals, alſo heiſſen 2. unter den Orcadiſchen Inſuln, nemlich Nort-Ranals und South-Ranals. Sie ſeynd alle beyde ſehr klein.

Rançon, ſuche Rantzion. p. 1169.

Randaſſo, kleine Stadt am Fluß Cantara, im Val di Demona in Sicilien.

Randers, Stadt in Dänemarck, zum Stifft Arhus in Nord-Jütland gehörig, liegt an der Oſt-See, hat einen guten Hafen, iſt berühmt wegen des Lachs-Fanges, und der zarten Handſchue, und führet den Nahmen von einem alten Schloß Randersburg.

Rang, ſuche Præcedenz. p. 1127.

Rang, Schiffe vom erſten biß auf den fünfften Rang, ſuche Kriegs-Schiffe, p. 754.

Ranis, kleine Stadt und Schloß, ſo Burg-Ranis heiſt, auf einem Berge im Oſterlande zwiſchen Saalfeld und Pöſeneck, gegen über liegt ein ander Schloß, Brandenſtein, genannt.

Rannac, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Landſchafft Southerland, an einem kleinen See.

Ranſchberg, kleine Stadt im Pilſner-Kreiſe in Böhmen, 1. Meile von Deintz.

Ranſern, ein Dorff im Breßlauiſchen Fürſtenthum, allwo vor weniger Zeit ſehr viel Heydniſche Todten-Töpffe in der Erden gefunden worden, die noch mit Aſche, Todten-Knochen, allerhand metallenen Reliquien, Sand und Erde angefüllet, und von vielerley Figuren gebildet geweſen.

Ranſtädt, ſuche Alt-Ranſtädt. p. 65.

Rantzau, Stamm-Schloß der Grafen dieſes

Nahmens, in Wagrien, welches eine Holſteiniſche Provintz iſt, gelegen. Es beruhet aber die Grafſchafft Rantzau meiſt auf dem wichtigen Amte Barmſtädt in Stormarn, welches vor dieſem zur Grafſchafft Pinneberg gehöret, nachgehends aber von dem Hertzog zu Holſtein-Gottorff mit den Grafen von Rantzau gegen ihr altes Stamm-Hauß Rantzau vertauſchet, und von Käyſer Ferdinando III. 1649. zu einer Reichs-Grafſchafft erhoben worden. Es hat aber der lezt verſtorbene Graf Detlef Ranzau ſolches Stamm-Guth von dem Hertzoge zu Hollſtein wieder an ſich gekauffet. Die übrigen Güter dieſer Gräflichen Familie ſind die Herrſchafften Rantzowsholm, Lindewitt, Schrevenborn, Breidenburg, Drackenburg, Drage, und die Grafſchafft Bevenholm in Jütland.

Ranzion, Rançon, ein Löſe-Geld, welches vor die Gefangenen ausgezahlet wird, um ſelbige zu befreyen, daher *Ranzioni*ren, aus der Gefangenſchafft einen durch ein Löſe-Geld wieder frey machen.

Raolconda, Stadt des Königreichs Golconda, in der Indianiſchen Halb-Inſul diſſeit des Gangis, fünf Tage-Reiſen weit von der Stadt Golconda, in Aſien.

Rapallo, kleine Stadt und guter Hafen am Golfo di Rapallo, im Genueſiſchen Gebiet, 3. Italiäniſche Meilen davon iſt 1708. wegen des lang anhaltenden Regen-Wetters ein kleiner Berg mit dem darauf ſtehenden Caſtanien-Walde nebſt 2. kleinen daran liegenden Dörffern eingeſuncken, daß nichts mehr als die oberſten Gipffel von den Bäumen zu ſehen geweſen.

Rapallo, kleine Stadt nebſt dem Titul eines Hertzogthums, in Baſilicata in Neapolis, ſamt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Cirenza gehörig.

Rapoy, *Rapoa*, Stadt in der Irländiſchen Grafſchafft Dunghal.

Rapoltſtein, Ribaupiere, *Raboldi Rupes*, kleine Stadt und Schloß in Ober-Elſaß, und die Haupt-Stadt der Grafſchafft Rappoltſtein, welche in 7. Aemtern beſtehet. Sie gehöret den Pfaltz-Grafen von Birckenfeld, ſeit 1673. da das Gräfliche Hauß mit Johanne Jacobo ausgeſtorben, und ſich das Pfaltzgräfliche Haus wider die Grafen von Waldeck, welche auch darauf Prætenſion gemacht, unter Faveur der Cron Franckreich dabey mainteniret. Als aber der Birckenfeldiſche Stamm abgeſtorben, ſo hat das Gräfliche Waldeckiſche Hauß die Helffte dieſer Grafſchafft abermals prætendiret, dargegen aber der Biſchoff von Baſel ſelbige als ein dem Dominio directo eröffnetes Lehn in Anſpruch genommen, und bey dem Reiche um Beyſtand angeſuchet.

Rappen, kleine Müntze in Polen, deren 5. einen Polniſchen Groſchen machen.

Rappersweil, *Ruperti Villa*, kleine Stadt am Zürcher-See, allwo eine höltzerne Brücke hinüber gehet. Sie iſt befeſtiget, hat ein feſtes Schloß, und gehöret den Cantons Uri, Schweitz, Unterwalden und Glaris.

Rappoltsweiler, kleine Stadt und Schloß auf einem hohen Felſen im Ober-Elſaß, in der Herrſchafft Rappoltſtein. Sie war vor dieſem die Gräfl. Rappoltſteiniſche Reſidentz; Seit der Grafen Abſterben aber gehöret ſie nach Birckenfeld.

Rapport, Nachricht und Erzehlung. Daher Rapport thun, ſo viel iſt als Berichten. Man ſpricht auch: Dieſe Sache hat gegen jene einigen Rapport, d. i. Verwandſchafft oder Aehnlichkeit, ſie ſchicket ſich einiger maſſen darzu.

Raps, kleiner Ort und Schloß am Fluß Teya in Unter-Oeſterreich gegen Mähren zu.

Raqvete, iſt ein zu einem Feuerwerck gehöriges Theil, welches aus Papier gemachet, mit einem Satz von Pulver und andern brennenden Materialien geladen, und zur Luſt loßgezündet wird. An den ſteigenden Raqveten dienet ihnen der Stock zum Gegen-Gewicht, damit ſie gerade in die Höhe ſteigen.

Ras de Blaquert oder d'Aldernay, *Fretum Ebodia*, kleine Meer-Enge des Britanniſchen Meeres, zwiſchen der Inſul Aldernay und dem Cap de la Hogue, in der Normandie.

Raſamuzar, ein Vorgebürge in Africa, an der Barbariſchen Küſte im Königreich Tunis, der Inſul Sardinien gegen über gelegen.

Raſaoſen, Vorgebürge an der Barbariſchen Küſte im Königreich Barca in Africa, am Eingange des Meer-Buſens von Sidra.

Raſaotin, Roxatim, ein Vorgebürge an der Küſte von Barca, in Africa.

Raſcaranchi, Scalami, ein Vorgebürge an der Südlichen Küſte des Val di Noto, in Sicilien.

Raſcien, Türckiſche Landſchafft, und der Nördliche Theil der Landſchafft Servien, in Ungarn.

Raſeborg, kleine Stadt nebſt einem Hafen in der Landſchafft Nyland in Finland. Gegen über im Finnländiſchen Meer, iſt ein Felſen, allwo die Magnet-Nadel auf den Schiff-Compaſſen ſich immer herum drehet, und niemahls ſtille ſtehet.

Raſiren, iſt, wenn man eine Stadt, Feſtung, Schantz oder Linien ſchleiffet, und der Erden gleich machet.

Raſocia, feſtes Schloß in Sclavonien, unweit Verowitz, in Ungarn.

Raſpoutes, ſind eine Gattung von denen Banyams, in Indien, welche glauben, daß die Seele aus einem Leibe in den andern wandere, auch die Vögel ſehr hoch halten, weil ſie meinen, daß ihre Seelen nach dem Tode in dieſelben fahren. Die Weiber werden mit den Cörpern der Männer auf einem Scheiter-Hauffen verbrannt, und der groſſe Mogul brauchet ſie unter ſeinen Armeen, weil ſie ſehr kriegeriſch ſind, und keine Gefahr ſcheuen, und heiſt Raſpoutes ſo viel als ein tapfferer Mann.

Raßfeld, freye Herrſchafft, Stadt und Reſidentz-Schloß in Weſtphalen, den Grafen von Velylen gehörig.

Raſt, iſt eine Art des Trommelſchlages, wel-

cher zu erſt geſchlagen wird, wenn ein Marſch oder eine andere Verſamlung des Krieges-Volckes geſchiehet, und bedeutet ſolches ſo viel, daß ſich die Soldaten fertig machen ſollen. Eine halbe Stunde darnach wird die Vergaderung geſchlagen, und bald darauff der Marſch.

Raſt-Tag, iſt, wenn die Soldaten auf dem Marſch in den Qvartieren einen oder etliche Tage ſtille liegen, und von ihrem Marſch ausruhen.

Raſtadt, kleine Stadt und Amt, 2. Meilen von Stollhofen, in der Marggrafſchafft Baden, am Fluß Murg, welcher allda in den Rhein fället, und hat daſelbſt Marggraf Ludewig von Baden-Baden ein neues prächtiges Schloß angeleget. Dieſer Ort iſt auch wegen des groſſen Maaſes bekannt.

Raſtenburg, kleine Stadt in Thüringen, 3. Meilen von Weimar, dahin es auch gehöret.

Raſtenburg, Stadt und Schloß in der Landſchafft Natangen, in dem Brandenburgiſchen Preuſſen.

Raſtowitz, Caſtell in Croatien, unweit Petrinia, in Ungarn.

Raſuntz, kleine Stadt in der Woywodſchafft Ploczko, in Maſovien, in Polen.

Rat de Cave, iſt zu Pariß ein ſchimpffliches Wort, faſt wie bey den Deutſchen ein Commiß-Nickel, bedeutet ſonſt einen Kerl, der in allen Wein-Häuſern umher viſitiret, ob ſie auch dem König den Impoſt von allem Geträncke bezahlen, ſo ſie verſchencken.

Ratenau, kleine Stadt und Paß an der Havel, in der Mittel-Marck Brandenburg.

Ratenburg, insgemein Rotenburg genannt Stadt in Tyrol beym Inn, zwiſchen Kuffſtein und Schwatz, allwo das Innthal anfänget.

Rath von Caſtilien, iſt in Spanien der erſte und vornehmſte unter allen, und nennet ihn der König unſern Rath. Er beſtehet aus einem Præſidenten, 6. Räthen, einem Fiſcal, 6. Referenten, 6. Secretarien, und einem Actuario. Er kömmet alle Montage und Mittwoche in dem Palaſt von Madrid zuſammen, und gegen Abend erſcheinet der König ſelbſt darinnen, da denn über alle Angelegenheiten des Königreichs Caſtilien und der darzu gehörigen Provintzien berathſchlaget wird. Durch ihn werden alle verledigten Aemter vergeben, die Königlichen Gnaden-Briefe ausgefertiget, auch berathſchlaget derſelbe wegen der Hertzoge, Marquis, Grafen und anderer Titul, ingleichen wegen der geiſtlichen Würden, welche der König in dem Königreiche zu vergeben hat.

Rath von Indien, iſt vom König Ferdinando Catholico 1511. aufgerichtet worden, und hat nebſt dem Könige über alle Angelegenheiten von Weſt-Indien, nemlich über Krieges-Friedens-Bürgerliche, Peinliche und See-Sachen zu erkennen. Auſſer dieſem hat König Philippus IV. 1644. noch eine Kammer von Indien angeordnet, welche aber von der jetzigen Frantzöſiſchen Regierung eingezogen worden.

Rathen, altes Raub-Schloß an der Elbe in Meiſſen, zwiſchen Königſtein und Wehlen, welches 1468. Churfürſt Friederich zu Sachſen zerſtöret, alſo daß nur die Rudera annoch zu ſehen ſeynd.

Ratibor, Fürſtenthum an der Oder in Ober-Schleſien, dem Käyſer als König in Böhmen zugehörig, welches gegen Oſten an die Standes-Herrſchafft Pleſſe, gegen Weſten an das Fürſtenthum Troppau, gegen Süden an Teſchen, und gegen Norden an Oppeln grentzet. Die Haupt-Stadt Ratibor, *Ratibonca*, liegt an der Oder, und hat ein Schloß, nebſt einem Collegio Canonicorum ſub titulo B. Mariæ Virginis, welches 1287. von dem Breßlauiſchen Biſchoffe geſtifftet worden.

Ratificiren, ratihabiren, heiſt bekräfftigen und genehm halten. Daher Ratification und Ratihabitio, die Genehmhaltung.

Ratio Status, ſuche Raiſon d' Etat. p. 1166.

Ration-Brod, Hafer, Heu, u. d. m. im Kriege iſt dasjenige, was täglich einem jeden Soldaten an dergleichen Proviant und Fourage gegeben werden ſoll, und iſt darin von der Portion unterſchieden, daß dieſe vielerley Stücke in ſich begreiffet, zum Exempel, Brodt, Fleiſch, Bier u. d. m. Jene aber bedeutet nur einerley, zum Exempel, eine Ration Brods, eine Ration Hafer u. d. m. Auff den Schiffen nennet man eine Ration, was täglich an Fleiſch, Fiſchen, Hülſen-Früchten, Wein und anderem Geträncke vor einen Mann ausgetheilet wird. Die Ration eines jeden Matroſen und Soldaten auff den Frantzöſiſchen Schiffen iſt täglich 18. Untzen Biſcuit, ein Pfund zu 16. Untzen gerechnet, und 3. Quart von einer Pinte Weins, mit ſo viel Waſſer gemiſchet. Alle Wochen haben ſie 4. Mahlzeiten Fleiſch, 3. Mahlzeiten Fiſche und 7. Mahlzeiten Hülſen-Früchte.

Ratmansdorff, Stadt und Schloß im Hertzogthum Crain an der Sau, 6. Meilen von Laubach, davon eine Gräfliche Familie den Titul führet.

Ratsfeld, in Thüringen bey Franckenhauſen, ein ſtattliches Jagd-Hauß, dem Herrn Grafen zu Schwartzburg-Rudolſtadt gehörig.

Ratolfzell, *Ratolfi Cella*, kleine Stadt am Nördlichen Ufer des Zeller-Sees, in der Land-Grafſchafft Nellenburg in Schwaben.

Rattenbey, Rundnerby, *Rundeæ*, kleine Stadt auf der Inſul Bornholm.

Rattoneau, *Inſula St. Stephani*, kleine Inſul in Provence, in Franckreich, nebſt dem Fort Ratonneau, welches ſamt dem Schloß If zur Sicherheit der Rhede von Marſeille erbauet worden.

Ratuſari, ſiehe Retuſari.

Ratzenmarck, *Inſula St. Margarethæ*, Inſul, welche die Donau unterhalb Ofen machet.

Rava, Woywodſchafft in Groß-Polen, welche 3. Kreiſe begreiffet, nemlich Rava, Sachaczow und Goſtinin. Die Haupt-Stadt Rava,

wa, 12. Meilen von Warſchau, liegt am
üß Rava, beſtehet aus höltzernen Häuſern,
d hat ein feſtes Schloß, worauf die Stan=
=Perſonen, wenn ſie was verbrochen, ge=
gen geſetzet werden.
ge, Verwüſtung, Plünderung. Ein Land
agiren heiſſet, wenn die Soldaten eine
ovintz oder Gegend, da ſie nicht feſten Fuß
alten können, mit Sengen und Brennen,
uben und Plündern ſchändlich verwüſten,
d alles mitnehmen, was ſie fortzubringen
mögen.
b=Schiff, Vaiſſeau Corſaire, iſt ein ſolches
hiff, welches auf dem Meer herum fähret,
zu rauben, was ihm vorkömmet, und wel=
s keine Commiſſion von einem Fürſten
er einer Republic hat.
ch=Contingent, heiſt in Polen und in En=
land, was ein ieder Hauß=Wirth von
Rauch=Fängen zur Contribution ge=
muß.
chfang=Steuer, iſt in den Käyſerlichen
b=Landen die Anlage, ſo von iedem Rauch=
nge der hohen Landes=Obrigkeit muß be=
let werden.
ch=Futter, heiſt im Kriege Haſer, Heu und
troh vor die Pferde.
den, Schleſiſches Städtgen im Fürſten=
um Wolau, 3. Meilen von Glogau, hat
09. vermöge der Alt=Ranſtädtiſchen Con=
ntion eine Lutheriſche Kirche und Schule
kommen.
den, berühmtes Feld=Kloſter in Ober=
chleſien im Fürſtenthum Ratibor.
denberg, Schloß am Fluß Mora in Mäh=
n, gegen Schleſien zu.
onitz, Stadt an der Elbe im Slaner=
eiſe in Böhmen.
lin, ein Auſſenwerck, welches ohne Flanc
s 2. Facen beſtehet, und dieſe machen einen
ngle ſaillant, oder einen ſolchen Winckel,
elcher ſeine Spitze gegen das Feld kehret.
an leget es insgemein vor die Mitte der
ourtine, die Flancs des gegen über liegenden
ollwercks zu bedecken.
ello, *Rabellum*, Stadt im Principato citra
Neapolis, nebſt einem Biſchoffthum unter
n Ertz=Biſchoff von Salerno gehörig.
enna, Haupt=Stadt in der Italiäniſchen
ndſchafft Romagna, am Einfluß des Fluſ=
s Montone in den Golfo di Venezia. Sie
höret dem Päbſtlichen Stuhle, liegt in ei=
r moraſtigen Gegend, und hat einen groſ=
n Hafen am Adriatiſchen Meere. Sie hat
n Ertz=Biſchoffthum, und iſt eine uralte
tadt, welche noch vor dem Trojaniſchen
riege, und alſo noch vor Rom erbauet wor=
n. Sie iſt in der Hiſtorie ſehr berühmt,
eil die Orientaliſchen Käyſer vor dieſem das
kannte Exarchat daſelbſt aufgerichtet hat=
n. Bey denen im Jahr 1708. zwiſchen dem
äyſer und dem Pabſt entſtandenen Diffe=
ntien wurde dieſer Ort von denen Käyſerli=
en bloquiret, aber bey erfolgtem Vergleiche
iederum verlaſſen.
oensberg, Grafſchafft und Schloß im

Weſtphäliſchen Kreis, zwiſchen den Biſchoffthümern Münſter und Oßnabrück, dem Fürſtenthum Münden, und den Grafſchafften Schauenburg, Lippe, Ritberg und Tecklenburg. Sie gehöret dem König in Preuſſen, und werden die Evangeliſche, Reformirte und Römiſch=Catholiſche Religionen darinnen geduldet; iedoch iſt die erſte die ſtärckſte. Es gehörte dieſe Grafſchafft vormahls den Hertzogen zu Jülich, nach deren Abſterben aber iſt ſie an das Chur=Hauß Brandenburg gekommen.

Ravenſpurg, freye Reichs=Stadt im Algöw am Fluß Schuß in Schwaben, allwo der Rath halb Römiſch=Catholiſch, und halb Evangeliſch iſt, auch ſind dieſe beyde Religionen bey der Bürgerſchafft untermiſcht. Auſſerhalb der Stadt liegt ein Schloß auf einem Hügel, dem Hauß Oeſterreich gehörig.

Ravenſtein, Herrſchafft und kleine Stadt an der Maas im Holländiſchen Brabant, 2. Meilen von Mecheln. Sie gehöret ſeit 1666. dem Churfürſten zu Pfaltz, doch mit der Bedingung, daß er 50000. Thaler an das Chur=Hauß Brandenburg bezahlen, und die Stadt mit Holländiſcher Garniſon beſetzen laſſen müſſen.

Ravenſtein, kleine Stadt in Pommern.

Rau=Grafen, ſtammen von der Baroneſſe von Degenfeld her, welche ſich Churfürſt Carl Ludwig zu Pfaltz an die lincke Hand trauen laſſen. Vor dieſen hieſſen Rau=Grafen, welche über ein abgelegenes und wildes Land geſetzet waren, oder wie andere wollen, vor welchen gleichſam als Rüge= oder Gerichts=Grafen die Fiſcaliſchen Sachen haben müſſen tractiret, und wie vor einem Käyſerlichen Advocato Fiſci gerüget werden.

Raviello, Stadt im Principato oltra, im Königreich Neapolis, unweit Salerno.

Raum, Ruim, Fond de cale, iſt in einem Schiffe der Platz oder Raum unter dem erſten Verdeck, nemlich gantz unten im Schiffe. Dieſer Raum iſt in 6. gleiche Theile abgeſondert, darinnen man das Pulver, Brodt, Segel, Kabels oder groſſe Seile und Tauen verwahret; auch befindet ſich darinnen die Kammer des Barbierers.

Rauſchenbach, dieſes Nahmens ſind 2. kleine Städte in der Ober=Ungariſchen Grafſchafft Zips, welche das Obere und Niedere genennet werden und wegen der Geſundheits=Bäder berühmt ſind.

Rauſchenberg, kleine Stadt und Schloß im Fürſtenthum Marpurg, nach Heſſen=Caſſel gehörig.

Rauſchenburg, Herrſchafft und Stadt im Elſaß, denen Grafen von Leiningen=Weſterburg gehörig.

Rauten, ſiehe Rauden. p. 1173.

Rawitſch, kleine Stadt und Schloß in Groß=Polen, in der Woywodſchafft Poſen, 8. Meilen von Breßlau, und 4. von Liſſa, dem Fürſten von Sapicha und Staroſten Bobruisky gehörig, der es mit ſeiner Gemahlin erheyrathet hat. Sie wird von lauter Evan-

gelischen

geliſchen Deutſchen bewohnet, und hat der König in Schweden, Carolus der XII. 1704. daſelbſt ſein Winter-Quartier genommen, 1707. den 18. Jul. haben es die Moſcowiter gäntzlich ausgeplündert und abgebrannt, und ſonderlich das Schloß, worauf der König in Schweden logiret, gäntzlich ruiniret.

Rayadergowy, Feſtung in der Provintz Radnor, in einer Gebürgiſchen Gegend, im Fürſtenthum Walles, in Engelland.

Rayon, *Radius*, heiſt in der Feſtungs-Bau-Kunſt der groſſe halbe Durchmeſſer, der vom Mittel-Punct biß an die Spitze des Bollwercks lauffet. Der kleine halbe Durchmeſſer hingegen gehet vom Mittel-Punct biß an den Kähl-Punct des Bollwercks.

Razeburg, Fürſtenthum im Nieder-Sächſiſchen Kreis im Hertzogthum Lauenburg. Es war vormahls ein Biſchoffthum und wird anietzo durch den Hertzog von Mecklenburg-Strelitz beſeſſen, dem auch der Dom in der Stadt Razeburg gehöret; es iſt im Weſtphäliſchen Frieden an dieſes Hauß gekommen, weil es die Stadt Wißmar an die Cron Schweden überlaſſen müſſen. Die Stadt an ſich ſelber aber gehöret zum Hertzogthum Lauenburg, liegt mitten in einem kleinen See, 7. Meilen von Hamburg und Lüneburg, und brauet das geſunde Bier Rummeldeys genannt. Nach Abſterben der Hertzoge von Lauenburg hat ſie das Chur-Hauß Hannover in Poſſeſs genommen.

Razes, *Pagus Redenſis*, Graffſchafft in Nieder-Languedoc, in Franckreich.

Razkeve, eine Unweit Ofen in der Donau liegende Inſul, in Ungarn, dem Printzen Eugenio von Savoyen gehörig.

Ré, *Inſula Rea*, kleine Inſul auf dem Gaſcogniſchen Meer in Franckreich, an der Küſte der Landſchafft Aunis, wohin ſie auch gehöret. Sie iſt ſehr fruchtbar an Wein, gehöret der Cron Franckreich, und iſt das Fort Prec darauf wohl befeſtiget und mit Geſchütze verſehen, ingleichen befindet ſich darauf ein Wacht-Thurn, um denen Schiffen zu leuchten, daß ſie nicht an denen dabey gelegenen Wallfiſch-Klippen verunglücken.

Re, ein kleiner Ort bey Trieſte in Italien, am Adriatiſchen Meere, dem Käyſer gehörig, und wegen des guten Weines, ſo daſelbſt wächſt, bekannt.

Reading, ſiehe Reding. p. 1179.

Reagrave, iſt ein Terminus der Frantzöſiſchen Kirchen, bedeutet die Wiederholung des Bannes, vermöge deſſen kein Catholiſcher Chriſt mit einem ſolchen excommunicirten eſſen trincken oder converſiren darf, ſondern ihn meiden muß, als ein faules Glied, das von der Kirchen abgeſondert iſt.

Real, realiter, würcklich und in der That, mit Nachdruck. Realität, was nicht mit leeren Worten, ſondern in der That erwieſen wird.

Real-Feſtung, iſt eine Haupt-Feſtung, die mit aller erſinnlichen Fortification verſehen.

Real, Silber-Müntze in Spanien, deren 8 einen Reichsthaler machen. Es ſind der Realen gar vielerley Sorten, als demi reale, double reale, piece de quatre reales, de [illegible] reales, reale de Flandre, und ſo fort, die [illegible] nicht beſtändig in ihrem Cours bleiben, ſondern nach Beſchaffenheit der Zeiten bald geſteigert, bald wieder devalviret werden, nachdem es dem Könige beliebet.

Real, *Civitas Regalis*, Haupt-Stadt in der Nord-Americaniſchen Provintz Chiapa, welche von denen Spaniern erbauet worden, in einer fruchtbaren Gegend liegt, und einen Biſchoff hat.

Real, Porto Real, ein Dorff in Andaluſia in Spanien, nebſt einem kleinen Hafen am Meer-Buſen von Cadix.

Realego, groſſer Flecken in Andaluſia in Spanien, 10. Meilen von Sevilien.

Realville, *Villa Regalis*, kleine Stadt am Fluß Aveyrou, in der Landſchafft Guercy, in Franckreich.

Reaſſumiren, brauchet man von Tractaten, wenn man dieſelbe wieder anfänget, wo man ſie vorhin liegen laſſen.

Rebata, berühmte Stadt in Africa, im Königreiche Fez, in der Landſchafft Temeſen, am Atlantiſchen Meere, beym Einfluſſe des Fluſſes Baragray, auf einem Felſen, [illegible] wohl befeſtiget, ſonſt aber heut zu Tage in ſchlechtem Stande.

Rebelle, ein Aufrührer oder Abgefallener von ſeiner Landes-Herrſchafft. Daher rebelliren, einen Aufſtand wider ſeine ordentliche hohe Obrigkeit anſtifften.

Rebelle ſchlagen, ſiehe Reveille.

Rebenow, Dorff in Polen in der Woywodſchafft Belczo, in Roth-Reuſſen, deſſen Einwohner in der Frantzöſiſchen Cur wohl erfahren ſind.

Rebus ſic ſtantibus, bey ſo geſtalten Sachen.

Recanati, *Recinetum*, kleine Stadt in der Marca d'Ancona, auf einem Berge im Kirchen-Staate in Italien, hatte vormahls ein Biſthum, welches dem zu Loreto einverleibet iſt.

Recapituliren, kürtzlich wiederholen, was [illegible] geſagt oder geſchrieben iſt.

Recepiſſe, iſt ein ſchrifftlicher Schein, daß man das überſchickte empfangen habe.

Recept, iſt ein Zettel, vermöge deſſen ein Medicus verordnet, was dem Patienten in der Apothecken vor eine Artzney ſoll präpariret werden.

Receſs, heiſt ein gerichtlicher Vergleich. Daher verreceſſiren, einen ſolchen Vergleich über eine Streit-Sache oder Handlung aufrichten.

Rechberg, Herrſchafft im Schwäbiſchen Kreis, welche im Wirtenbergiſchen und Ulmiſchen Gebiet, wie auch in der Graffſchafft Oettingen eingeſchloſſen iſt. Sie gehöret den Freyherren von Rechberg, welche auf dem befeſtigten Berg-Schloß Hohen-Rechberg, 1. Meile vom Schwäbiſchen Gemünd reſidiren, und bißhero an dem Chur-Bäyeriſchen Hofe die höchſten Chargen bekleidet. Sie gehören zu der Schwäbiſchen [illegible] Banck.

[Re]che, Stadt im Cambridge, in Engelland.
[Re]chem, ſiehe Reckheim. p. 1177.
[Re]chenberg, kleine Stadt und Schloß im Ertz-Gebürgiſchen Kreiſe in Meiſſen, an den Böhmiſchen Grentzen, Chur-Sachſen und in das Amt Frauenſtein gehörig. Es wird gut Bier daſelbſt gebrauet.
[Re]chimbdar oder Rickiabdar-Aga, iſt ein Hof-Bedienter, welcher dem Groß-Sultan den Steg-Reiff hält.
[Re]chlingshauſen, kleine Stadt und Schloß an der Lippe. Sie iſt die Haupt-Stadt der Grafſchafft Rechlingshauſen, welche zwiſchen dem Hertzogthum Cleve, der Grafſchafft Marck, und dem Stifft Münſter liegt. Sie gehöret zum Ertz-Stifft Cölln.
[Re]chnitz, ſchöner Flecken in Nieder-Ungarn, an den Steyermärckiſchen Grentzen.
[Re]cht iſt zweyerley, entweder ein geſchriebenes Recht, welches der Ober-Herr deutlich promulgiret, oder ein ungeſchriebenes Recht, das iſt, eine von langen Zeiten hergebrachte Gewohnheit, weil man muthmaſſet, als hätte der Ober-Herr, welcher dieſe Gewohnheit geſehen, und ſtille dazu geſchwiegen, ſeinen Willen darein gegeben.
[R]echt-Banck zu Londen, oder Doctors Communs genannt, iſt ein hohes Gerichte zu Londen in Engelland, welches über Civil- und Criminal-Sachen urtheilet.
[R]ecidiv, das Wiederkommen einer Kranckheit, ſonderlich derer Fieber.
[R]eciproce, gegen einander, eines ums andere.
[R]eckheim, freye Reichs-Grafſchafft im Weſtphäliſchen Kreiſe auf dem Jülchiſchen und Lüttichiſchen Grentzen, denen Reichs-Grafen von Aſpremont und Reckheim gehörig. Sie liegt an der Maas unweit Maſtricht, hat die Zoll-Gerechtigkeit zu Lande und Waſſer, und das Recht Müntze zu ſchlagen. Es iſt ein kleines aber wohlbewohntes Land, und begreiffet die kleine Stadt und Schloß Reckheim nebſt etlichen Dörffern unter ſich.
[R]eclamiren, zurück fordern.
[R]ecognoſciren einen Ort, heiſſet ſo viel als um denſelben, ehe man ihn belagert, herum marſchiren, und alle Mängel ſeiner Lage oder Befeſtigung genau beobachten, damit man die ſchwächſte Gegend zur Attaque erwehlen könne. Eben alſo ſaget man auch einen Paß oder das feindliche Lager *recognoſc*iren.
[R]ecollecten, Recolets, ſeynd Münche des Ordens S. Franciſci, welche auf groſſen Holtz-Schuen mit bloſſen Füſſen gehen. Sie werden die Minoriten-Brüder des heiligen Franciſci genennet, ſind um das Jahr 1530. aufkommen, und wollen vor andern die Regeln S. Franciſci ſtrenge beobachten, daher diejenigen, ſo von ihnen aufgenommen werden, den Spiritum Recollectionis haben ſollen. Ihr Rock iſt von groben grauen Tuche und tragen ſie eine kleine Kappe über den Rock aber einen Gürtel, und einen Mantel von eben ſolchem Tuche. Sie haben ſich ſonderlich in Franckreich ſtarck ausgebreitet, und in Italien giebt es deren auch an etlichen Orten.
Recolligiren, ſich erholen, und einen neuen Muth faſſen.
Recommendations-Schreiben, iſt ein Brief, darinnen man jemand einem andern zu baldiger Hülffe und Beförderung ſeines Begehrens beſter maſſen empfiehlet.
Recompens, Belohnung und Verehrung.
Reconnoiſſance, Erkenntlichkeit.
Reconvaleſciren, von einer Kranckheit wieder geſund werden. Daher Reconvaleſcenz, die Wieder-Geneſung.
Reconvention, die Gegen-Klage, die von dem Beklagten wider den Kläger nach geendigter Haupt-Klage angeſtellet wird.
Recours nehmen, zurück gehen, ſich an einen halten oder erholen.
Recorder, ein Gerichts-Beyſitzer in Engelland.
Recruten, Recrues, alſo heiſſen die neugeworbene Soldaten zu Erſetzung der abgegangenen Mannſchafft.
Rector, alſo wird der Oberſte oder Vorgeſetzte bey einer Univerſität oder Gymnaſio, ingleichen in einem Jeſuiter-Collegio, und in allen Land- und Trivial-Schulen tituliret. Ingleichen iſt es der Titul des vornehmſten Regenten zu Raguſa.
Rector Univerſitatis Pariſienſis, wird alle drey Monate aus den Magiſtris und Baccalaureis erwehlet, doch währet ſein Regiment länger, wenn er ſich in die unterſchiedlichen daſelbſt ſtudirende Nationen recht zu ſchicken weiß. Er præſidiret in allen Verſammlungen der Univerſität, und hält die dabey gehörigen Reden, deren Mühwaltung ihm ſchon bezahlet wird.
Recueil, iſt ein Extract desjenigen, was in einem Buche ſeltzames oder denckwürdiges vorkommen.
Reculver, Stadt an der See in der Provintz Kent in Engelland.
Recuperiren, das Verlohrne wieder erlangen.
Recuſiren, abſchlägliche Antwort geben.
Reczycza, Stadt in der Woywodſchafft Mſciſlaw in Lithauen.
Redans oder Ouvrage à ſcie, ſeynd Auſſenwercke, welche wie Säg-Zähne geſtalt ſeynd, indem ſie bald ſcharffe bald ſtumpffe Winckel haben, alſo daß einer den andern beſtreichet. Sie werden gemeiniglich an einem Moraſte oder andern abgelegenem Ort geleget, den man ſonſten aus der Feſtung nicht beſtreichen kan.
Redborn, Stadt in Herfordshire in Engelland.
Reddelos, ein Schiff reddelos ſchieſſen, deſemparer un vaiſſeau, geſchiehet alsdenn, wenn es Maſt-los geſchoſſen, das Touwerck ruiniret, und es hierdurch unbrauchbar gemachet wird.
Reden, Stadt und Staroſtey im Polniſchen Preuſſen.
Reder, alſo nennet man den Eigenthums-Herrn eines Schiffes. Der Fracht-Herr

aber iſt derjenige, welchem die Waaren gehören; wiewohl dieſer letztere auch unterweilen ein Reder genennet wird.

Redern, kleine Stadt und Schloß an dem Fluß Reder in Meiſſen, nicht weit vom Großen-Hähn.

Redevin, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, 3. Meilen von Schwerin.

Redford, Stadt in Nottinghamshire, in Engelland.

Redimiren, einlöſen, wegen Wiedererlangung eines Dinges genug thun.

Redine, kleine Stadt in Dalmatien, denen Türcken gehörig, 5. Meilen von dem Golfo di Venezia.

Reding, Reading, *Radinga*, kleine Stadt in Engelland, in der Provintz Barkshire, an der Temſe, wo der Fluß Kennet hinein fället, und wo unterſchiedene Brücken über gemeldte Flüſſe gehen. Sie iſt wohl bewohnt, ſchicket 2. Deputirte ins Parlament, und werden allhier die Land-Gerichte gehalten.

Rednitz, *Radiantia*, Fluß, welcher in der Stadt Weiſſenburg im Biſchoffthum Aichſtädt entſpringet, und ſich nicht weit von Bamberg in den Mayn ergeuſt.

Redondello, kleine Stadt in Gallicien in Spanien, an der Baye de Vigos, wo der Fluß Redondello in das Mare Occidentale fället. Sie hat einen feſten Hafen.

Redondo, Flecken in der Portugieſiſchen Provintz Beira, bey dem Einfluſſe des Fluſſes Mendego.

Redoute, eine kleine Feld-Schantze, ohne Bollwercke, welche zum Corps de Garde, und zu Beſchützung der Circumvallation, Contravallation und der Approchen dienet. Ihre Figur iſt viereckicht, und hat ſie 10. biß 15. Ruthen an der Face, nebſt einem Graben, welcher 8. biß 9. Fuß breit und tief iſt. Eben ſo dicke iſt auch ihre Bruſtwehr. Sie wird durch 2. oder 3. Banquete unterſtützet, und iſt nicht ſtarck genug, den Stücken zu wiederſtehen.

Redoute, Ridotto, heiſt zu Venedig und ſonſt an allen Orten, wo ein Carneval oder Faſtnachts-Luſt gehalten wird, derjenige Platz, allwo man vermaſquirt zuſammen kömmt, um zu tantzen, zu ſpielen, und andere Luſtbarkeiten zu treiben.

Redreſſiren, wiederum gut machen.

Reduciren, heiſſet wieder in Ordnung bringen, davon Reduction, welches der Satz der Müntze iſt in dem rechten Werth nach ihrem Halte, oder wenn ein Landes-Herr die veräuſſerten Kammer-Güter wieder einziehet. Ein Regiment oder eine Compagnie aber reduciren, heiſſet ſo viel, als die Officirers abdancken, und die Gemeinen unter andere Regimenter unterſtecken.

Reduit, eine Art von Citadellen, ſo in Eil gemachet werden, oder wo formale Citadellen nicht nöthig ſeynd.

Redwitz, kleine Stadt in Böhmen, 3. Meilen von Eger, an den Böhmiſchen und Bayreuthiſchen Grentzen, iſt zum Theil Evangeliſch.

Ree, ſiehe Raa. p. 1163.

Reede, ſiehe Rhede.

Reeder, ſiehe Reder. p. 1178.

Rees, eine kleine Müntze in Spanien und Portugall, und iſt etwas weniger als ein Deutſcher guter Pfennig, und machen deren 40. ein Real.

Rees, *Reeſium*, Stadt am Rhein im Hertzogthum Cleve, deren Feſtungs-Wercke die Frantzoſen 1674. geſchleiſſet haben.

Refection zur Faſten-Zeit, heiſſet in der Römiſch-Catholiſchen Kirche, die Mahlzeit zu einer beſtimmten Zeit einnehmen, vor ſolcher aber nicht das geringſte genieſſen, und innerhalb 24. Stunden ſich damit begnügen laſſen; dieſe 24. Stunden heben ſich von einem Punct der Mitternacht an biß zu der andern.

Refectorium, iſt dasjenige Zimmer in den Klöſtern, wo die Ordens-Brüder beyſammen ſpeiſen.

Referendarii bey der Päbſtlichen Cantzeley, ſeynd 12. alte Prälaten, welche die Suppliquen der Partheyen vortragen, wie in Franckreich die Maitres des Requetes au Conſeil. Sie wurden vom Pabſt Alexandro VI. angeordnet, und haben ſie Macht über diejenigen Sachen, ſo nicht über 500. Cronen betragen, zu erkennen, wenn ſich aber die Sache höher beläufft, ſo wird es vor dem Gerichte della Routa gerechtfertiget. Am Käyſerlichen Hofe ſind auch in allen Cantzeleyen verſchiedene Referendarii, unter welchen die Acten ausgetheilet werden, ſo ſie hernach im Collegio referiren, und darüber votiren.

Referendarii, Cron-Referendarii in Polen und Litthauen, ſeynd diejenigen, welche beym König, wie auch in den Cantzeleyen die Supplicationes vortragen und den Supplicanten die Reſolutiones bringen. Es ſind ihrer 4. nemlich 2. von der Cron und 2. vom Groß-Hertzogthum. Ein Referendarius oder Referente heiſſet auch derjenige, welcher aus den Gerichtlichen eingegebenen Acten etwas vorträget, dergleichen in Fürſtlichen Regierungen und Schöppen-Stühlen zugeſchehen pflegen.

Reflexion, Obſicht und Betrachtung. Er reflectiret auf nichts, d. i. giebt auf nichts achtung.

Reformandi Jus, iſt ein Landes-Fürſtliches Recht, vermöge deſſen der Landes-Herr befehlen kan, daß in ſeinem Lande nur eine Religion in Kirchen, Schulen und Häuſern gelehret und geübet werde.

Reformationis Feſtum, iſt in Sachſen ein gewiſſes und auf den 31. Octobr. gefälliges Danck-Feſt, da man GOtt in der Kirchen durch Singen und Predigen dancket, daß er die reine Lehre des heiligen Evangelii durch D. Martini Lutheri Reformation wiederum unter den Leuten hat aufgehen und bekannt werden laſſen.

Reformiren, verneuern, verbeſſern. Daher *Reforme*, eine Verbeſſerung in einer Sache, d

durch

durch man den eingeſchlichenen Unordnungen abhilfft.

Reformirte, werden diejenige genennet, welche der Lehre, ſo Zwinglius um das Jahr 1519. zu erſt in der Schweitz aufgebracht, Calvinus aber hernach in der Picardie und zu Genf fortgeſetzet, und anfangs die Zwinglianiſche, hernach die Calviniſche, und endlich die Reformirte Religion genennet ward, Beyfall geben, und die Schweitzeriſche Confeſſion angenommen haben, welche erſtlich zu Baſel 1530. aufgeſetzt, hernach von allen Reformirten Cantons zu Arau approbiret, und endlich auch von andern ausländiſchen Reformirten Kirchen unterſchrieben worden.

Reformirter Officirer, iſt derjenige, deſſen Charge ſupprimiret oder abgeſchafft worden iſt, jedoch offtmahls beym Regimente bleibet, aber ohne Commando, und nur halbe, oder auſſer dem freyen Quartier keine Gage genieſſet.

Refraichirungs-Quartiere, heiſſen diejenigen Quartiere, darein die Soldaten gehen, um ſich wieder zu erholen, und auszuruhen.

Refugiés, alſo nennet man anietzo in beſonderm Verſtande die Reformirten Frantzoſen, welche der Religion wegen entweder öffentlich vertrieben, oder heimlich entwichen ſeynd, und ſich in groſſer Anzahl in denen Chur-Brandenburgiſchen Landen niedergelaſſen.

Refuſiren, einem etwas abſchlagen.

Rega, Fluß, welcher in der neuen Marck entſpringet, und ſich nicht weit von Treptow in die Oſt-See ergeuſt.

Regale, alſo heiſſet diejenige Macht und Freyheit, welche der König in Franckreich hat, der Einkünffte derer Ertz-Biſchoffthümer und Biſchoffthümer zu genieſſen, ſo lange ſie verlediget ſeynd, und mittlerweile diejenigen Beneficia zu vergeben, welche ſonſten die Ertz-Biſchöffe und Biſchöffe zu vergeben haben, ausgenommen die Pfarr-Dienſte. Dieſes Recht währet ſo lange, biß der neue Ertz-Biſchoff oder Biſchoff den Eyd der Treue dem Könige abgeleget hat, und ſolcher in der Rechnungs-Kammer zu Paris niedergeſchrieben worden. Es haben ſich zwar die Biſchöffe offtmahls darwider geſetzet, bevor die in Languedoc, Guienne, Dauphiné und Provence, da ſie aber ihre Exemption nicht erwieſen, ſo haben ſie ſich bequemen müſſen.

Regalien, ſeynd hoher Häupter beſondere hohe Gerechtigkeiten, und Reſervata, deren ſich die Privat-Perſonen bey groſſer Strafe nicht anmaſſen dürffen, ſondern die dem Landes-Fürſten allein zukommen.

Regalia majora, ſind Dinge, ſo mehr zu des Landes-Fürſten höchſter Autorität und Gloire, als zum Nutzen dienen. Hierunter gehöret das Recht, Könige zu ſetzen, Königliche, Fürſtliche, Gräfliche und andere Würde und Titul zu geben, einen wieder in Ehren und Redlichkeit zu ſetzen, Waffen-Plätze und Feſtungen anzulegen, Geld zu ſchlagen, Krieg zu führen, Frieden zu ſtifften, Bündniſſe zu ſchlieſſen, Geſetze zu geben, Repreſſalien zu gebrauchen, u. d. m.

Regalia minora, ſind unterſchiedliche den Fiſcum angehende Dinge, z. E. Steuern und Zölle anzulegen, Fähr-Gelder einzufordern, verfallene Güter einzuziehen, den Zehenden von Fiſchereyen, Saltz- und Bergwercken zu nehmen, die Helffte des ohngefehr auf öffentlicher Straſſe gefundenen Schatzes zu begehren, u. ſ. w.

Regaliren, einen herrlich beſchencken.

Regard, Abſicht, Betrachtung. Daher regardiren, auf etwas ſein Abſehen haben.

Regate, alſo werden zu Venedig die ſolennen Wettläuffte mit Barquen und Gondolen genennet, und geſchehen dieſelben auf dem groſſen Canal.

Regen, Stadt in Siebenbürgen, allwo köſtlicher Wein wächſet.

Regen, Reginus, Fluß, welcher in Böhmen entſpringet, und ſich Regenſpurg gegen über in die Donau ergeuſt.

Regence, heiſſet in Franckreich die Adminiſtration des Reiches, ſo Zeit währender Minderjährigkeit des Königs geſchiehet.

Regensberg, Herrſchafft in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig.

Regenſpurg, Biſchoffthum an der Donau im Bäyeriſchen Kreiſe, deſſen Biſchoff ein Reichs-Fürſt iſt, und unmittelbar unter dem Pabſte ſtehet. Der geweſene Churfürſt von Cöln Joſephus Clemens, hat ſeit 1685. dieſes Biſchoffenthum beſeſſen, welcher aber anietzo in der Reichs-Acht iſt.

Regenſpurg, Ratisbona, freye Reichs-Stadt an der Donau, allwo auf der andern Seite der Fluß Regen hinein fället. Sie liegt im Biſchoffthum Regenſpurg, 12. Meilen von Nürnberg, iſt einiger maſſen beveſtiget, ziemlich groß, und hat eine ſchöne ſteinerne Brücke über die Donau, in das Städtgen Amhoff. Der Churfürſt von Bäyern bemächtigte ſich 1703. dieſer Brücke, und bald darauf der Stadt ſelbſten, ſie wurde aber 1704. wiederum verlaſſen. Der Rath und die Bürgerſchafft iſt Evangeliſch; jedoch haben die Römiſch-Catholiſche daſelbſt auch einige Kirchen. Seit 1662. iſt ein ſtetswährender Reichs-Tag allhier gehalten worden, und Chur-Bäyern hat die Criminal-Jurisdiction und die Zoll-Gerechtigkeit zu exerciren, wie denn der Stadt-Schultheiß die erſtere von Chur-Bäyern zu Lehn träget, der Haus-Graff aber wird von der Bürgerſchafft erwehlet, und hat die Bürgerlichen und Policey-Sachen zu verwalten. Vor dieſem iſt ſie die Haupt-Stadt in Bäyern, und hernach die Reſidentz der Fränckiſchen Käyſer geweſen, endlich aber 1180. vom Käyſer Friderico I. zur freyen Reichs-Stadt gemacht, und von Bäyern abgeriſſen worden. Sie hat auf der Donau die Anländungs-Gerechtigkeit zu exerciren, und ſolche iſt ihr von ietztregierender Käyſerl. Maj. nachdem Chur-Bäyern dieſelbe ſeit dem vorigen Kriege uſurpiret, 1708. völlig wieder eingeräumet worden. Der Biſchoff zu Regenſpurg iſt der Churfürſt

von

von Cölln, welcher aber anietzo in der Reichs-Acht iſt. Uber dieſes ſind noch 3. Reichs-Stände in Regenſpurg, nemlich der Abt zu S. Emeran, und die beyden Aebtißinnen in Ober- und Nieder-Münſter.

Regenſtein, Reinſtein, Grafſchafft und feſtes Schloß beym Hartz, unweit Quedlinburg, dem König in Preuſſen gehörig.

Regenwalde, Stadt an der Rega, in Hinter-Pommern.

Regeſtum, heiſt das Buch, worin alle Schrifften und Briefe der Römiſchen Päbſte eingetragen werden.

Reggio, *Ducatus Regienſis*, Hertzogthum in Italien, an den Parmeſaniſchen Grentzen, dem Hertzoge von Modena gehörig. Die Haupt-Stadt Reggio, *Regium Lepidi*, iſt ziemlich groß, faſt wie Modena, aber beſſer gebauet und befeſtiget, an der ſo genannten Via Æmilia, hat eine feſte Citadelle, treibet groſſe Handlung mit Seyde, und hat einen Biſchoff, unter das Ertz-Biſchoffthum zu Bologna gehörig. 1706. wurde ſie im Aug. vom Printz Eugenio eingenommen, nachdem die Frantzoſen eine Zeit lang dieſelbe ihrem rechtmäßigen Herrn entzogen hatten.

Reggio, *Regium Julium*, Haupt-Stadt in der Provintz Calabria oltra, an dem Faro de Meſſina, im Königreiche Neapolis, welche einen Ertz-Biſchoff hat.

Regiment, iſt eine gewiſſe Anzahl Compagnien zu Pferd oder zu Fuß, deren jede ihren Capitaine und andere nachgeordneten Officiers hat. Ein Regiment zu Pferd beſtehet in 6. biß 12. Compagnien, jede zu 45. biß 50. Mann, und alſo verhält es ſich auch mit den Dragoner-Regimentern. Ein Regiment zu Fuß beſtehet in 10. biß 16. Compagnien, iedoch unter den Käyſerlichen nur in 10. biß 12. aufs höchſte.

Regiments-Feldſcherer, führet auf des Regiments-Unkoſten einen mit guten Artzeneyen verſehenen Feld-Kaſten bey ſich, nebſt allerhand Chirurgiſchen Inſtrumenten. In zweiffelhafften Fällen erholet er ſich Raths bey dem Feld-Medico, und den Compagnie-Feldſcherern ſtehet er mit Rathe bey.

Regiments-Gerichte unter dem Fuß-Volcke beſtehet aus dem Obriſten, Obriſt-Lieutenant, 2. Capitains, 2. Lieutenants, 2. Fähndrichen, 2. Sergeanten, 2. Fouriers, 2. Führern und 2. Gemeinen, darinnen der Obriſte præſidiret.

Regiments-Reuter-Gerichte beſtehet aus dem Obriſten, Obriſt-Lieutenant, 2. Rittmeiſtern, 2. Lieutenants, 2. Cornetten, 2. Corporalen und 2. Gemeinen, und führet der Obriſte das Præſidium. Kein Kriegs-Gerichte kan unter 7. Perſonen beſtehen. Der Præſident und der Auditeur haben beyde 1. Votum, welchem die rationes decidendi beygefüget werden, und ſitzet der Auditeur dem Præſidenten zur rechten Seite, damit er ihn aus den Acten und dem Artickels-Briefe informiren möge.

Regiments-Profoſen-Stab, beſtehet aus dem Profoß und Stecken-Knecht, welcher letztere die Verbrecher ſchlieſſet.

Regiments-Proviantmeiſter, beſtellet den Proviant, empfänget denſelben von dem Commiſſarius, theilet ihn unter die Compagnien aus, und commandiret die Becker.

Regiments-Qvartiermeiſter, gehet auf dem Marſch allezeit voraus, und machet die Quartiere, da denn die Compagnie-Fouriers, und Fourier-Schützen mit ihm gehen. Er muß die Fortification verſtehen, das Lager abſtechen, und mit dem Adjutanten alle Abend ins Haupt-Quartier gehen, um zu vernehmen, ob etwa ein Marſch geſchehen ſolle, auch muß er die Zahlung vor das Regiment holen.

Regiments-Secretarius, iſt des Auditeurs Regiſtrator und Gehülffe, welcher die Decreta abfaſſet und protocolliret, auch die Urtheile concipiret.

Regiments-Stab zu Fuß, iſt der Obriſte, Obriſt-Lieutenant, Obriſt-Wachtmeiſter, Auditeur, Regiments-Quartiermeiſter, Regiments-Caplan, Regiments-Secretarius, Adjutant, Regiments-Wagenmeiſter, Proviant-Meiſter, Regiments-Tambour und Regiments-Profoſen-Stab.

Regiments-Stab zu Pferd, iſt der Obriſte, Obriſt-Lieutenant, Obriſt-Wachtmeiſter oder Major, Regiments-Quartiermeiſter, Auditeur, Adjutant, Feld-Prediger, Regiments-Secretarius, Regiments-Wagenmeiſter, Regiments-Paucker und Profoſen-Stab.

Regiments-Tambour commandiret alle Tambours des Regiments, und gehet mit einem Stabe vorher, wenn vor das gantze Regiment Verſamlung und Marche geſchlagen wird.

Regiments-Wagenmeiſter, commandiret die Bagage und reitet mit derſelben, auch beſtellet er im Felde die Wagenburg.

Regimentum des Reichs, ſuche Reichs-*Regimentum*.

Regio, ſiehe Reggio. p. 1183.

Regis, Marck-Flecken im Oſterlande, 3. Viertel Meile von Borna, gegen Altenburg zu.

Regiſtriren, niederſchreiben, oder ins Regiſter aufzeichnen. Daher iſt eine Regiſtratur nichts anders, als ein richtiges Verzeichniß, und Regiſtrator derjenige, welcher in Cantzeleyen oder Rent-Cammern die [illegible] und Rechnungen ſammlet und einträget.

Regivito, feſtes Berg-Schloß in Italien, unter das Hertzogthum Guaſtalla gehörig.

Reglement, Ordnung und Einrichtung.

Regnitz, Fluß in Francken, welcher bey Bamberg in den Mayn fället.

Regnum, heiſt insgemein ein Königreich. In [illegible] ſondern Verſtande aber die Päbſtl. Crone, [illegible] ren Urſprung von Clodoveo, dem erſten [illegible] lichen Fränckiſchen Käyſer herrühren ſoll.

Regreſſ nehmen, heiſt ſich ſeines erlittenen Schadens an einem wieder erholen.

Regulares, ſeynd Geiſtliche in der Römiſch-Catholiſchen Kirche, ſo einer gewiſſen Ordens-Regul zur Vollkommenheit folgen, und durch einen beſondern Habit ſich von andern diſtinguiren. Es ſeyn aber eigentlich in der Catholiſchen Kirchen nur viererley Reguln appro-

approbiret, zu deren einer oder der andern ſich alle Religioſen bekennen, als nemlich die Regul S. Baſilii, S. Auguſtini, S. Benedicti und S. Franciſci, maſſen die Carthäuſer und Jeſuiten ihre eigene Statuta an ſtatt der Regul haben, und daher unter die Monachos Canonicos regulares nicht gehören. So werden auch Beneficia regularia genennt, die ihrer Fundation nach niemand anders, als Clericis regularibus, können gegeben werden.

gulier-Feſtung iſt, deren Seiten und Winckel an allen Wercken insgeſamt gleich eingerichtet ſind, und in einen Circul können geſchloſſen werden. Es giebt regulier-Drey-Eck, Vier-Eck u. ſ. w. biß auf Zwölff-Eck.

ulirte Trouppen, alſo nennet man die geworbenen Völcker zum Unterſcheid der gewaffneten Bürgerſchafft und des Land-Volckes, welches Ausſchuß heiſt.

ibnick, Ribnick, Schleſiſches und offenes Städtgen, im Fürſtenthum Ratibor, dem Czarnowanſiſchen Jungfern-Stifft zuſtändig, 7. Meilen von Breßlau gegen Süd-Oſten.

ich, bedeutet ein Käyſerthum oder Königreich, bey uns aber wird durch dieſes Wort hauptſächlich das Deutſche Reich verſtanden; n beſondern Verſtande ſagt man auch insgemein, es iſt dieſes oder jenes im Reiche paſſiret, und verſtehet dadurch die am Rheinſtrom angrentzende Provincien, als Schwaben, Elſaß, Pfaltz und dergleichen.

chenau, *Augia dives*, kleine Inſul in Schwaben, auf dem Zeller-See, welche dem Biſchoff on Coſtnitz unter dem Titul einer Herrſchafft zugehöret. Die Inſul leidet kein giffg Thier, welches die Einwohner den Verdienſten ihres erſten Abts zuſchreiben.

chenbach, kleine Stadt in der Ober-Lauz, 4. Meilen von Bautzen, den Herrn von erſtorff gehörig.

chenbach, Schloß und Herrſchafft in der Schweitz, unweit der Stadt Bern.

chenbach, kleine Stadt im Voigtlande, Amt Plauen, 2. Meilen von Plauen, dem Herrn von Metſch unter Chur-Sächſiſcher Hoheit zuſtändig. Sie hat einen groſſen Tuch-Handel.

henbach, Stadt im Fürſtenthum Schweidnitz, in Nieder-Schleſien, am Fluß Peila, 6. Meilen von Breßlau gegen Süd-Weſten, und iſt ſie wegen der Leinwand berühmt.

henberg, iſt ein wunderbares Gebäude f dem Felſen, oben zugewölbet und ohne ach, nebſt 2. Thürnen, in der Graffſchafft tzenelnbogen, welches ums Jahr 1270. n Wilhelmo III. Grafen von Catzenelnbo nach Aſiatiſcher Manier erbauet worden.

henberg, kleine Stadt im Buntzler-Kreis Böhmen.

henhall, Stadt an der Sala, ſo in die altza fället, in Ober-Bäyern, im Rentt München, 15. Meilen von München. wird daſelbſt Saltz geſotten, und liegt die Ort an den Saltzburgiſchen Grentzen.

henſtein, kleine Stadt in Schleſien im Fürſtenthum Münſterberg, iedoch unter Brieg gehörig, liegt nur 3. Meilen von Glatz, und iſt wegen der Bergwercke ſehr berühmt.

Reichenthal, ein Biſchöffliches Städtgen in Schleſien, woſelbſt guter Brandtewein gemachet wird.

Reichertshofen, Städtlein und Amt nebſt einem Schloſſe in der Ober-Pfaltz, nicht weit von der Donau, auf der Land-Straſſe von Ingolſtadt nach München.

Reichs-Abſchiede, *Receſſus Imperii*, ſind gewiſſe Conſtitutiones und Decreta, ſo vom Römiſchen Käyſer und allen 3. Reichs-Collegiis abgefaſſet, beliebet, unterſchrieben und beſiegelt worden. Sie gehen beſondere neue Caſus an, davon in der güldenen Bulla nichts enthalten, und es werden allezeit zwey gleichlautende Exemplaria, eines in die Reichs-Ertz-Cantzelley zu Mayntz, das andere in des Reichs Hof-Cantzeley zu Wetzlar beygeleget. Wenn ſie bey Endigung eines Reichs-Tages publiciret worden, bekommen ſie die Krafft eines allgemeinen Reichs-Fundamental-Geſetzes, und werden von den ſtreitigen Parteyen zu Abthuung ihrer obhandenen Rechts-Proceſſe allegiret und angenommen.

Reichs-Acht, ſiehe Achts-Erklärung. p. 14.

Reichs-Anlage, Reichs-Anſchlag, ſind Collecten und Steuern, ſo zu Bekriegung des Türcken, als des Erb-Feindes der Chriſtenheit, von beweglichen und unbeweglichen Gütern, auch nach Beſchaffenheit der Nothdurfft von den Köpffen der Herren nnd Frauen, Knechte und Mägde eingefodert, und darbey die weltlichen Lehns-Güter der Geiſtlichkeit ſelbſt nicht verſchonet werden.

Reichs-Beamten in Polen, ſeynd zehne, nemlich die Marſchälle, Cantzlar, Unter-Cantzlar und Schatz-Meiſter des Königreichs und Groß-Hertzogthums Lithauen.

Reichs-Cantzlar, Reichs-*Vice*-Cantzlar, ſiehe Cantzlar, p. 288.

Reichs-*Contingent*, ſiehe Contingent, p. 288.

Reichs-Dörfer, ſind Suffelsheim, Gebran, und Steingamb, ingleichen etliche andere in Francken an den Anſpachiſchen Grentzen, die freyen Leute zu Megloß und auf der Leutkircher Heyde in Schwaben, welche keinem andern Reichs-Stand, ſondern dem Käyſer und dem Reiche unmittelbar unterworffen ſind, die Unter- und Ober-Gerichte, ihren Reichs-Dorff-Schultzen, und das freye Exercitium Religionis haben, auch von allen Oneribus, auſſer wenn ſie in Krieges-Zeiten nebſt der Reichs-Ritterſchafft etwas contribuiren müſſen, befreyet ſind.

Reichs-Freyherr, iſt derjenige, welcher vom Käyſer mit einer Herrſchafft belehnet worden iſt, und welcher Sitz und Stimme auf den Reichs-Tägen hat. Sie ſitzen mit denen Reichs-Grafen auf den 4. Grafen-Bäncken, und werden nebſt denenſelben vor Reichs Stände angeſehen. Einige unter denenſelben werden *Semper*-Freye genennet, als die zu Limpurg, andere Edle Herren, und einige auch bloß Edle. Sie empfangen die Lehn

nicht immediatè von dem Käyſer, ſondern von dem Reichs-Hoffrathe.

Reichs-Fürſt, in beſonderm Verſtande, iſt im Heil. Römiſchen Reich ein Fürſt, welcher Sitz und Stimme auf den Reichs-Tägen hat, und werden die Reichs-Fürſten in Geiſtliche und Weltliche eingetheilet. Sie empfangen ihre Lehn immediatè von dem Käyſer.

Reichs-Fuß, iſt die Beſchaffenheit der Müntze nach ihrem innerlichen Valor, wie ſolche im gantzen Römiſchen Reiche ſich am Korn befinden, und alsdenn gäng und gebe ſeyn ſoll. Dieſer Müntz-Fuß hat dem Reich etliche hundert Jahr viel Verdruß, und den vorigen Käyſern vergebliche Berathſchlagungen gemacht. Käyſer Ferdinandus der I. hatte zum erſten das Glück, daß er nach unterſchiedlichen Zuſammenkünfften endlich auf dem Reichs-Convent zu Augſpurg, 1559. durch eine beſondere Deputation den Reichs-Fuß im Müntz-Weſen zu Stande brachte. Weil man aber ſein hierüber geſtelltes Edict ſelbſt in den Oeſterreichiſchen Landen zu keiner ernſtlichen Execution gebracht, hat ſein Herr Sohn und Nachfolger, Käyſer Maximilianus II. 1566. auf geſchehene Beſchwerung von Fürſten und Ständen, den Reichs-Fuß der Müntz weiter erkläret, und in Gang zu bringen geſucht. Nach der Zeit iſt die Müntz wieder in groß Abnehmen gerathen, und dem Silber ſo viel Kupffer in den Officinen beygeſetzt worden, daß man einen alten Reichsthaler, der nach dem Reichs-Fuß 1559. geſchlagen, auf 10. Thlr. in gangbahrem Werth ſetzen müſſen. Weſſentwegen die Reichs-Stände aus höchſtdringender Noth 1622. und 1623. wiederum in allen Kreiſen Müntz-Deputationes angeordnet, und ſich allerſeits auf den jüngſten Reichs-Fuß verglichen, Krafft deſſen die bißherigen Geld-Sorten ſämmtlich devalviret, und die Marck feines Silbers höher nicht als zu 9. Rthl. 2. gl. ausgemüntzet werden ſollen. Bey dieſem Reichs-Fuß iſt es ſo lange geblieben, biß wegen neuer eingeriſſenen Unordnungen endlich 1667. der Zinniſche, nehmlich die Marck auf 10. Thlr. 12. gl. und zuletzt 1690. der Leipziger Fuß, benahmentlich jede Marck fein auf 12. Thlr. eingeführet wurde. Doch iſt obgedachter Reichs-Zinniſche und Leipziger-Müntz-Fus mehr von gantzen Thalern, Zweydritteln, und halben Gulden oder Acht-Groſchen-Stücken, als von der Schreds-Müntze, von Vier-Groſchen-Stücken biß auf die Heller incluſive zu verſtehen.

Reichs-Fundamental-Geſetze beſtehen, (1.) in den Reichs-Abſchieden, welche vom gantzen Reiche abgefaſſet, und unterſchrieben worden; (2.) in der güldenen Bulle; (3.) in der Käyſerlichen Capitulation, welche der Käyſer beſchwören muß; (4.) in dem Religions-Frieden 1555. zu Augſpurg geſchloſſen; (5.) im Münſteriſchen und Oßnabrügiſchen Frieden oder Inſtrumento Pacis, welches 1648. aufgerichtet worden.

Reichs-Glied, unter dieſem und einem Reichs-Stande iſt ein Unterſchied, indem die Italiäniſchen Fürſten von Mantua und Modena, ingleichen die freye unmittelbare Reichs-Ritterſchafft, zwar Reichs-Glieder ſeynd, aber keine Reichs-Stände, weil ſie weder Sitz noch Stimme auf denen Reichs-Tägen haben.

Reichs-Graf, iſt derjenige, welcher mit einer Graffſchafft belehnet iſt, und Sitz und Stimme auf den Reichs-Tägen hat. Sie werden in die Schwäbiſche, Wetterauiſche, Fränckiſche und Weſtphäliſche getheilet. Sie empfangen ihre Lehn nicht immediatè von dem Käyſer, ſondern in dem Reichs-Hoffrathe.

Reichshofen, kleine Stadt in Nieder-Elſaß bey Hagenau, dem Grafen von Hanau gehörig.

Reichs-Hoffrath zu Wien, *Aulicum Judicium, Aulæ Cæſareæ*, iſt eines der höchſten Gerichte im Heil. Römiſchen Reich, und beſtehet aus einem Præſidenten nebſt den Reichs-Hoffräthen, welche im Nahmen des Käyſers in Reichs-Sachen in prima oder ſecunda inſtantia das Recht ſprechen. Der Præſidem iſt ein Reichs-Fürſt, Graf- oder Herren-Standes. Der nechſte nach ihm iſt der Vice-Præſident, und wenn ſo wohl jener als dieſer abweſend iſt, ſo vertritt der älteſte Reichs-Hoffrath ihre Stelle. Die Zahl der Reichs-Hoffräthe muß in 18. beſtehen, und ſich darunter ſechs der Augſpurgiſchen Confeſſion zugethan befinden. Wiewohl auch gemeiniglich noch etliche Supernumerarii darbey ſind. Sie werden eingetheilet in die Grafen oder Ritter-Banck, und in die Gelehrten-Banck. Dieſes Gerichte hat mit dem Kammer-Gerichte concurrentem juriſdictionem, das iſt, was bey dem Reichs-Hoffrathe einmahl anhängig gemacht worden, das kan nicht vor das Kammer-Gerichte gezogen werden.

Reichs-Hülffe, ſiehe Collecten, p. 366.

Reichs-Lehen ſind feuda ligia, deren Lehens-Leute dem Käyſer und dem Reiche aufs genaueſte verbunden ſeyn. Es iſt viel diſpatrens unter den Publiciſten, ob die durch den Todes-Fall offen gewordenen Reichs-Lehen dem Reich leediglich anheim gefallen verbleiben, oder vom Käyſer an andere vergeben werden ſollen. Denn was de facto geſchiehet, iſt nicht eben de jure, und einige Stiffter, zum Exempel, Chur-Trier haben ein Käyſerliches Privilegium, daß alle in ſolchem Stifft eröffnete Reichs-Lehen ſelbigen zufallen ſollen.

Reichs-*Matricul*, iſt ein Verzeichniß, welches im Nahmen des Käyſers und der Stände des Reichs abgefaſſet worden, und darinnen nicht allein alle Nahmen der Stände des Reichs enthalten, ſondern auch wie viel jeder zum Nutzen des allgemeinen Weſens, nach dem Anſchlage der Römer-Monate contribuiret, und wird die Matricul von 1521. allen andern vorgezogen.

Reichs-Operations-Caſſa, ſiehe Caſſa. p. 310.

Reichs-Pannier oder Fahne, iſt das vornehmſte Zeichen des Römiſchen Reiches, und beſtehet in dem Zweyköpfigten Reichs-Adler, welcher

welcher zu Krieges-Zeiten in denen Fahnen und Eſtandarten geführet wird. Als dem Hauſe Hannover 1692. die neundte Chur-Stelle conferiret wurde, und demſelben gleichfalls ein gewiſſes Ertz-Amt ſolte beygeleget werden, ſo reflectirte man ſonderlich auf die Reichs-Fahne, daß ihm ſolches als Ertz-Panner ſolte übergeben werden. Chur-Sachſen wolte ſich zwar opponiren, allein es wurde dargethan, daß dieſes demſelben nicht præjudicirte, indem Chur-Braunſchweig ſolche hohe Würde als ein Hoff-Amt führen und bey Crönungen und andern Solennitäten dem Käyſer die Reichs-Fahne vortragen wolle, dahingegen Chur-Sachſen das Recht, dieſelbe dem Käyſer, wenn er zu Felde gehet, vorzutragen, ungekränckt verbleiben ſolle. Es iſt aber dieſe Reichs-Fahne von der Reichs-Sturm-Fahne wohl zu unterſcheiden, als welche das Hertzogliche Hauß Wirtemberg führet, und nur einen einfachen Adler hat, auch ſich allmählich gegen das Ende zuſpitzet, da hingegen das allgemeine Reichs-Pannier eine viereckigte Figur haben ſolle.

Reichs-Pfennig-Meiſter, ſeynd gewiſſe Perſonen, welche zu Einnehmung der Reichs-Anlagen und Römer-Monate beſtellet ſeynd.

Reichs-Poſt-Amt, iſt eine hohe Charge im Römiſchen Reiche, welche der Fürſt von Thurn und Taßis unter dem Titul eines General-Erb-Poſtmeiſters des Heil. Römiſchen Reichs beſitzet, von dem alle Käyſerliche Poſt-Meiſter dependiren, und erſtrecket ſich ſolches über die Käyſerl. Erb-Lande, über das Churfürſtenthum Mayntz, ingleichen der Reichs-Städte und anderer geringen Reichs-Stände Territoria, die mächtigern Reichs-Stände aber, als Chur-Sachſen, Chur-Brandenburg, Lüneburg, Heſſen und andere haben ihre beſondere General-Ober- und Landes-Poſtmeiſter. Der Erb-Landes-Poſtmeiſter in den Käyſerlichen Erb-Landen iſt der Graf von Parr.

Reichs-*Regimentum*. oder Reichs-Regiment-Rath, war eine hohe Gerichtbarkeit, ſo Käyſer Maximilianus I. nach dem er die Speyeriſche Kammer ſchon angeleget, gleichfalls 1500. auf dem Reichs-Tage zu Augſpurg aufgerichtet. In dieſem Regiments-Rath ſind allein die Sachen vorkommen, ſo den ſtatum publicum Imperii Romani betroffen: als alle und jede des Römiſchen Königes, und des Reichs-Sachen, Recht, Friede, und ihrer beyder Vollziehung und Handhabung, auch Wiederſtand wider die Ungläubigen, und andere Anfechter der Chriſtenheit, des Reichs, und was deme anhängig. Was auch auf den jährlichen Reichs-Verſammlungen hat mögen vorgebracht und gehandelt werden, das iſt gleicher geſtalt an diß des Heil. Reichs-Regiment remittiret worden. Solches differiret vom Käyſerlichen Cammer-Gericht, ſintemalen an ſelbiges alle gerichtliche Proceß und Rechtfertigung, ſo für die Käyſerliche Majeſtät ſonſt gehörig geweſen, verwieſen, und deren Expedition demſelben allein committiret worden.

Reichs-Ritterſchafft, wird in die Rheiniſche, Schwäbiſche und Fränckiſche eingetheilet. Die Rheiniſche beſtehet aus 3. Landſchaffts-Orten, welche ſeynd (1.) Gaw und Wasgau, (2.) Wetterau, Weſterwald, Rhingau, (3.) Nieder-Rheinſtrom, Hundsrück, Eberswald. Die Schwäbiſche theilet ſich in 5. Qvartiere oder Viertel, als (1.) Högau, Bodenſee und Algöw, (2.) an der Donau, (3.) am Kocher oder Gochen, (4.) am Schwartzwald oder Neckar, (5.) Kreichgöw. Die Fränckiſche hat einen Ober-Hauptmann, und jedes Viertel, 2. Unter-Hauptleute. Sie beſtehet aus 6. Orten, welche ſeynd (1.) Oden- oder Otten-Wald, (2.) Steigerwald, (3.) Gebürg, (4.) Altmühl, (5.) Buchen oder Baunach und (6.) an der Rhen oder Wehren. Sie empfangen ihre Lehn von dem Reichs-Hoffrath, und nicht immediate von dem Käyſer.

Reichs-Saſſen, ſind unmittelbar dem Römiſchen Reich unterworffen, auch der Landes-Fürſtlichen und hohen Obrigkeitlichen Gerechtſamen fähige Bürger, doch aber keine Reichs-Stände. Sie werden unterſchieden von den mittelbaren Bürgern des Reiches, welche ſind diejenigen Fürſten, Grafen, Herren, Adel und Städte, ſo ihre Güter unter andern Churfürſten und Reichs-Ständen haben, und vor deroſelben Hof- und Land-Gerichten ſtehen müſſen.

Reichs-Stadt, iſt diejenige, welche Sitz und Stimme auf den Reichs-Tägen hat, und dem Käyſer und Reich unmittelbar unterworffen iſt. Sie werden zuſammen in 2. Bäncke, nehmlich in die Rheiniſche und Schwäbiſche eingetheilet, geben 2. vota curiata auf dem Reichs-Tage, und das Directorium führet diejenige Stadt, darinne der Reichs-Tag gehalten wird.

Reichs-Stand des Heil. Röm. Reichs, iſt eine Perſon oder Gemeinde, welche Sitz und Stimme auf den Reichs-Tägen hat, und welche unmittelbar unter dem Käyſer und dem Reiche ſtehet. Es ſind aber die Reichs-Stände entweder Chur-Fürſten, Ertz-Biſchöffe, Biſchöffe, gefürſtete Aebte, weltliche Fürſten, Prälaten, Aebtißinnen, Grafen, Frey-Herren oder Städte.

Reichs-Sturm- und Renn-Fahne, ſiehe Reichs-Pannier. pag. 1188.

Reichs-Tag im Römiſchen Reich, iſt eine Verſammlung des Käyſers und der Stände des Reiches, welche zum Nutzen des Reiches angeſtellet wird, und iſt der itzige nun ſeit 1662. beſtändig zu Regenſpurg gehalten worden. Ehe der Käyſer einen Reichs-Tag ausſchreibet, muß er zuvor die Einwilligung eines jeden Chur-Fürſten inſonderheit einholen, und alsdenn läſt er an jeden Reichs-Stand ein Convocations-Schreiben ergehen, krafft deſſen ſie zum angeſtellten Reichs-Tage beruffen, und auf demſelben zu erſcheinen ermahnet werden. Wo und an welchem Orte aber

der Reichs-Tag anzuſtellen ſeye, dazu wird der Churfürſten Einwilligung gleichfalls erfordert. Es theilen ſich aber die Stände auf den Reichs-Tägen in 3. Claſſen oder Collegia, nemlich in das Chur-Fürſtliche, Fürſtliche, welches aus Fürſten, Prälaten, Grafen und Herren beſtehet, und in das *Collegium* derer Städte. Im Chur-Fürſtlichen Collegio führet das Directorium Chur-Mayntz, im Fürſtlichen Oeſterreich und Saltzburg wechſelsweiſe, und im Städtiſchen diejenige Stadt, wo der Reichs-Tag gehalten wird. Auf dieſem Reichs-Tage werden alle das Reich und deſſen Stände betreffende Angelegenheiten in Berathſchlagung gezogen und decidiret, und iſt bißhero ſonderlich über die Aufrichtung einer beſtändigen Wahl-Capitulation, wie auch von der Introduction der neuen Fürſten deliberiret worden, worinne es aber annoch zu keinem Schluß gekommen. Der Käyſerliche Principal-Commiſſarius bey dieſer hohen Verſammlung iſt der Cardinal von Lamberg, Johann Philipp, Biſchoff und Fürſt zu Paſſau.

Reichs-Tag in Polen, iſt eine Zuſammenkunfft des Königs, der Senatoren und der Land-Boten, welche ſich entweder zu Warſchau oder Grodno einfinden, und ſo wohl von den Reichs-Angelegenheiten, als auch von Rechts-Sachen per Privat-Perſonen handeln und rathſchlagen. Den Reichs-Geſetzen nach ſoll alle 2. Jahre ein Reichs-Tag gehalten werden: Allein ſolches wird nicht allezeit beobachtet; auch ſoll er nicht länger währen als 15. Tage, welche aber insgemein biß auf 6. Wochen erlängert werden.

Reichs-*Vicarii*, ſeynd Fürſten des H. Röm. Reichs, welche vermöge der Reichs-Geſetze darzu verordnet worden, daß ſie, wenn der Käyſerliche Thron verlediget iſt, die Verwaltung des Reiches, krafft ihrer hierüber empfangenen Gewalt ausüben, und ſelbige nach geendigter Wahl dem erwehlten Römiſchen Käyſer oder König übergeben ſollen. Es ſeynd in Deutſchland 2. Reichs-Vicarii, nemlich der Chur-Fürſt zu Sachſen, und der Chur-Fürſt zu Pfaltz, welchem letzteren aber der Churfürſt in Bayern ſolches Recht ſtreitig machte, indem man diſputiret hat, ob das Vicariat an die Ober- oder an die Unter-Pfaltz gebunden ſey; doch wird ſolcher Streit nunmehro wohl von ſich ſelbſt wegfallen, nachdem der Churfürſt von Bäyern in die Reichs-Acht erkläret, und Chur-Pfaltz mit der Ober-Pfaltz und dem Ertz-Truchſeſſen Amte wiederum verſehen worden. Das Vicariat des Chur-Fürſtens zu Pfaltz erſtrecket ſich über diejenigen Länder, welche ſich vor dieſem des Fränckiſchen Rechtes gebrauchet haben, nemlich Schwaben, Francken, das Ufer der Donau biß an die Ungariſchen Grentzen, nebſt Tyrol, Kärndten, Bäyern, Oeſterreich, wie auch das gantze Ufer des Rheins von den Grentzen der Lombardie biß an den Einfluß des Rheins, wo er ſich in das Meer ergeuſt, ferner die Schweitz, Savoyen, Burgund und das Königreich Arelat diſſeit der Rhone, ſo dann Lothringen und die Niederlande; wiewohl dieſes Vicariat in denen letztgenannten Ländern, ſeitdem ſie von dem Reiche abgeſondert worden, keine Würckung mehr hat. Das Vicariat des Chur-Fürſten zu Sachſen erſtrecket ſich über diejenigen Länder, allwo das Sächſiſche Recht vor dieſem im Schwange gienge, nemlich über Böhmen, Polen, die Fürſten in Schleſien, die Marggrafen zu Brandenburg, ferner über die Lauſitz, Mähren, Meiſſen, Thüringen, biß an die Fränckiſche Grentzen, Ober- und Nieder-Sachſen, die Hertzoge von Braunſchweig und über den Ober-Sächſiſchen Kreiß; iedoch hat es dabey mit verſchiedenen Ländern eben eine ſolche Bewandtniß, wie beym Chur-Pfältziſchen Vicariat erinnert worden. Was aber Italien anbelanget, ſo iſt daſelbſt der Hertzog von Savoyen ein immerwährender Vicarius des Heil. Röm. Reichs.

Reichs-Vögte, waren vor Alters Käyſerliche Advocati und Præfecti Imperiales, Reichs-Schultheiſſe oder Reichs-Amtmänner, ſo im Nahmen Käyſerl. Majeſtät in denen Reichs-Städten die Juſtiz, oder doch den Blut-Bann adminiſtriret und verweſet. Wie denn die Klöſter ebenfalls ihre eigene Advocatos, Vögte, und Caſtenvögte gehabt, ſo deren Gerichten vorgeſtanden.

Reichſtein, kleine Stadt im Fürſtenthum Brieg in Schleſien, hat 1709. eine Lutheriſche Kirche bekommen.

Reide-Schans, Feſtung in der vereinigten Provintz Gröningen am Dollert.

Reiderland, *Reideria*, kleine Landſchafft in der Grafſchafft Embden.

Reif, ſiehe Riva. p. 1208.

Reifferſcheid, Grafſchafft nebſt einem Städtlein und Schloß gleiches Nahmens in der Eiffel, den Grafen von Salm und Reifferſcheid gehörig.

Reigelsberg, Herrſchafft im Würtzburgiſchen Gebiet in Francken, den Freyherren von Schönborn gehörig.

Reihe, *File*, iſt eine gerade Linie, welche die Soldaten machen, wenn einer hinter dem andern ſtehet. Hieraus entſtehet die Höhe des Bataillons, welche insgemein bey dem Fuß-Volck 6. Mann, und bey der Reuterey 3. Mann iſt. Das doupplicen der Reihen geſchiehet, wenn man dieſelben länger, die Glieder aber ſchmäler machet.

Rejiciren, verwerffen, nicht zu laſſen.

Reillane, anſehnlicher Flecken in Provence in Franckreich, 6. Meilen von Apt gegen Nord-Oſten.

Reimbach, Chur-Cöllniſches Städtlein und Schloß, zwiſchen Cochenheim uñ Medenheim.

Reims, ſiehe Rheims. p. 1206.

Reinbeck, Schloß und Amt am kleinen Fluß Bille, in der Landſchafft Stormarn. Es gehöret dem Hertzoge zu Holſtein-Gottorp.

Reine, Flecken im Stifft Hildesheim am Fluß Innerſte, 3. Meilen von Hildesheim gegen Süd-Oſten.

Reineck,

[Re]ineck, Grafſchafft in Francken, zwiſchem dem [E]rtz-Stifft Mayntz, dem Stifft Würtzburg, [d]er Abtey Fulda und der Grafſchafft Hanau. [S]ie gehöret den Grafen von Noſtitz. Die [H]aupt-Stadt Reineck liegt am Fluß Syn, [u]nd hat ein ſehr feſtes Schloß.

[Re]inertz, auf Böhmiſch Duſnick, eine Stadt [i]n der Grafſchafft Glatz in Böhmen.

[Re]infelde, kleine Stadt in der Holſteiniſchen [P]rovintz Wagrien, 3. Meilen von Lübeck.

[Re]infrew, Renfrona, Herrſchafft und kleine Stadt [i]n der Grafſchafft Cuningham, in Süd-Schottland am Fluß Cluyd.

[Re]inhardsbrün, Stadt und Amt in Thüringen, welches an das Hennebergiſche und Eiſenachiſche Gebiete grentzet, nach Sachſen-[G]otha gehörig.

[Re]inhards-Wald, iſt einer der gröſten Wälder in Heſſen, 4. Meilen breit, und eben auch ſo lang, der jährlich ein groſſes an Maſtung, Holtz und Wildbret einträget.

[Re]instein, ſiehe Regenſtein. pag. 1183.

[Re]ipoltskirch, Herrſchafft in der Unter-Pfaltz, den Grafen von Manderſcheid gehörig.

[Re]ipzig, kleine Stadt in der Neuen-Marck Brandenburg, im Sternbergiſchen Gebiete, nahe an den Schleſiſchen Grentzen.

[Re]is, ſiehe Rais. pag. 1166.

[Re]is-Effendi, oder Reis-Kitab, iſt am Türckiſchen Hof der Ober-Cantzler, oder, wie ihn andere nennen, der vornehmſte Staats-Secretarius, welcher eine groſſe Menge Secretarien und Cantzelliſten unter ſich hat, die Käyſerlichen Mandata auszufertigen.

[Re]iſſen, kleine Stadt in Groß-Polen, 1. Meile von Liſſa, wo die Reſidentz der Grafen von Leſczinsky iſt, welches ſchöne Schloß die Moſcowiter 1706. ausbrannten und ruinirten.

[R]iswick, Ryswick, Dorff und ſchönes Schloß in der Grafſchafft Holland, nicht weit vom Haag, auf welchem der Friede 1697. zwiſchen der Cron Franckreich und denen wider dieſelbe Alliirten geſchloſſen worden. Es gehöret nach Abſterben Wilhelm des III. Königs in Engelland, dem König in Preuſſen.

[Re]itte, groſſer wohlgebaueter Flecken in Tyrol, an den Schwäbiſchen Grentzen.

[Re]kenitz, Fluß im Hertzogthum Mecklenburg, ſo bey Ribnitz in den kleinen Meer-Buſen, den die Oſt-See macht, fället.

[Re]lais, Erlaſſung, Minderung: dahero heiſſet auf Relais liegen, wenn die Soldaten wegen der Krieges-Steuern an einem Orte ſich ſo lange aufhalten, biß eine gewiſſe Summe erleget wird. Bey dem Poſt-Weſen heiſſet es Pferde und Wagen unterlegen, daß dieſelben allenthalben parat ſtehen, ſo bald die Reiſende anlangen, daher nennet man ein friſches Poſt-Pferd, Cheval de relais.

[Re]lais, ſiehe Berme. p. 189.

[Re]lata refero, heiſt, ich erzehle, was und wie ich es gehöret habe, ohne daß ich es vor eine unfehlbare Gewißheit ausgeben ſolte.

[Re]laxiren, Lufft machen, aus der gefänglichen Verhafft entlaſſen.

[Re]legiren, iſt eine unter den Studenten auf Univerſitäten gebräuchliche Redens-Art, und wird derjenige, welchen das Concilium ſeiner Verbrechen halber relegirt, aus der Stadt auf gewiſſe Zeit und Jahre verwieſen, binnen welcher Friſt er ſich nicht mehr alldar als ein membrum Academiæ darf ſehen laſſen. Jedoch iſt die relegatio academica noch lange nicht mit demjenigen Schimpff begleitet, als die relegatio civilis, ſo allemahl durch den Hencker oder Büttel geſchiehet, es wäre denn die relegatio cum infamia.

Relevium, Relevations-Geld in Engelland iſt, wenn ein Lehns-Mann ſtirbt, und hinterläſt einen unmündigen Sohn, ſo iſt der König biß zum 21. Jahre Vormund, und nimmet allen Uberfluß, welcher nicht auf die Erziehung des Sohnes gewendet wird. Hernach wenn er die Güter antritt, muß er noch ein gewiſſes Geld nach der eingeführten Taxe entrichten: Denn wenn der Vater ſtirbt, ſo iſt gleichſam das Lehn caduc, welches hernach von dem Sohn muß releviret werden.

Releviren, heiſt erledigen, zu rechte bringen, erquicken. Eine relevante Sache heiſt eine wichtige und bedenckliche Sache.

Religion, iſt der Dienſt, welchen man GOtt leiſtet, wie auch der Glaube, den man von Gott und den Göttlichen Dingen hat. Es wird aber auch der falſche Gottesdienſt mit dieſen Nahmen benennet. In Portugall, Spanien, Franckreich und Italien gehet allein die Römiſch-Catholiſche Religion im Schwange, in denen Spaniſchen Niederlanden hat gleichfalls die Catholiſche die Oberhand, und in denen vereinigten Provintzen, wie auch in Engelland floriret die Reformirte, iedoch werden auch Lutheraner, Wiedertäuffer, Jüden, und andere darinne gelitten. In Deutſchland werden die Lutheraner, Catholiſche und Reformirte geduldet. In der Schweitz ſind die Cantons Zürch, Bern, Baſel, Schaffhauſen, und die Republic Genf reformirt; die Cantons Schweitz, Uri, Unterwalden, Freyburg, Lucern, Solothurn, Zug, und das Ländgen Valteline Römiſch-Catholiſch; Appenzell und Glaris aber ſind untermenget. Schweden und Dännemarck bekennen ſich zur Lutheriſchen Religion, Polen zur Catholiſchen, doch giebt es auch viel Proteſtanten und Jüden darinne, und in Ungarn gehet ſo wohl die Catholiſche als Lutheriſche im Schwange. In Moſcau iſt die Griechiſche Religion die vornehmſte, welcher auch einige an Ungarn grentzende Landſchafften zugethan ſind. Die Türcken haben die Mahometaniſche Religion, ingleichen die Crimmiſche Tartarn, doch werden auch viel Chriſten und Jüden unter ihnen geduldet, wenn ſie einen groſſen Tribut erlegen. In Aſien und Africa ſind die Einwohner meiſtentheils der Mahometaniſchen oder der Heydniſchen Religion zugethan, doch werden auch viel Chriſtliche Religions-Verwandten daſelbſt angetroffen, abſonderlich wo die Europäiſchen Nationes ihre Colonien und Commercien angeleget haben. In America ſind die einheimiſchen

ſchen Innwohner alleſamt Götzendiener, doch iſt das Chriſtenthum, nachdem die Europäer ſelbiges entdecket haben, an vielen Orten ge-pflantzet worden.

Religions-Edict, wurde dasjenige harte Decret genennet, ſo Käyſer Ferdinandus II. den 6. Martii 1629. zu Wien publicirte, krafft deſſen im gantzen Heil. Römiſchen Reiche alle Stiffter, Præbenden und Güter, ſo die Proteſtanten an ſich gebracht, ohne eintzige Exception wiederum reformiret, und der Catholiſchen Geiſtlichkeit eingeräumet werden ſolten. Uber welches Verfahren bald darauf der Schwediſche Einbruch in Deutſchland geſchahe, und der biß 1647. währende Krieg entſtunde.

Religions-Friede, wurde 1555. unter Carolo V. zu Augſpurg geſchloſſen, vermöge deſſen die Augſpurgiſchen Confeſſions-Verwandten die völlige Religions-Freyheit in Deutſchland genieſſen, in dem Beſitz der eingezogenen Kirchen-Güter ruhig gelaſſen, und die Juriſdiction des Pabſts über die Augſpurgiſche Confeſſions-Verwandten völlig aufgehoben ſeyn ſolle.

Religioſen, Religionaires, heiſſen die geiſtlichen Ordens-Leute in den Klöſtern.

Reliqvien, alſo werden die Gebeine, Kleider u. d. m. derer in der Römiſch-Catholiſchen Kirche canoniſirten Heiligen genennet.

Relling, kleine Stadt in der Grafſchafft Pinneberg in Stormarn im Holſteiniſchen, dem Könige von Dänemarck gehörig, 1. Meile von Pinneberg gegen Süden.

Reluiren, ein Pfand wieder einlöſen.

Remarque, eine Anmerckung oder Denckwürdigkeit.

Remediren, verbeſſern oder abhelffen.

Remen, Flecken im Biſchoffthum Paderborn, wo die Weſer und Verne zuſammen flieſſen.

Remetinetz, Grentz-Feſtung in dem Windiſchen Lande in Ungarn.

Remilly, ſiehe Rumilly.

Remiremont, *Romericus Mons*, kleine Stadt in Lothringen am Vogeſiſchen Gebürge, an der Moſel. Es befindet ſich daſelbſt eine berühmte Frauen Abtey, darein lauter Standes-Perſonen genommen werden, und können ſelbige wieder heraus gehen und ſich verheyrathen, welche Freyheit aber die Aebtißin nicht hat.

Remireville, Schloß in Lothringen, 4. Meilen von Nancy.

Remiſen, heiſſen Geld-Lieferungen und überſchickte Bezahlungen: Dahero geſchiehet die Handlung auf Remiſe mit Geld.

Remiß, Remſa, Städtlein und Reſidentz einer Gräflich-Schönburgiſchen Linie in Meiſſen, zwiſchen Glaucha und Waldenburg.

Remittent, heiſt bey Kauff-Leuten derjenige, ſo Geld durch Wechſel übermachet.

Remittiren, einem was nachlaſſen an Geld-Foderungen, Steuern oder andern, ingleichen, einem Geld per Wechſel übermachen.

Remlingen, Flecken nebſt 2. Schlöſſern in der Grafſchafft Caſtell.

Remlingen, kleine Stadt und Amt am Fluß Röhn, im Bißthum Würtzburg in Francken.

Remois, *Ager Remenſis*, alſo heiſſet die Gegend um Rheims, in Franckreich.

Remonſtranten, haben ihren Nahmen daher, weil ſie 1609 denen Staaten von Holland eine Remonſtration übergeben, darinnen 5. Articel ihrer Lehre enthalten. Sie heiſſen ſonſt auch Arminianer. Suche Arminianer. pag. 109.

Remont, kleine Stadt im Nücht-Lande, dem Canton Freyburg gehörig, in der Schweitz. Sie führet den Titul einer Grafſchafft, hat ein hohes Berg-Schloß, und begreifft unter nichts als die Stadt Remont nebſt einigen Dorffſchafften unter ſich.

Remontiren, wird meiſt bey der Cavallerie gebraucht, und bedeutet ſo viel als einem Reuter, der um ſein Pferd und Gewehr kommen, beydes wiederum verſchaffen, damit er Dienſte thun könne.

Remorentin, Romorentin, kleine Stadt und Schloß am Fluß Sauldre, in der Landſchafft Blaiſois, in Franckreich.

Removiren, bedeutet insgemein etwas beyſeit ſchaffen, oder aus dem Wege räumen. Es heiſſet aber auch einen von ſeinem Amt removiren oder abſetzen.

Rempart, ſiehe **Wall.**

Remsthal, eine gewiſſe Gegend im Hertzogthum Wirtemberg, in Schwaben.

Renchen, kleiner Fluß in Schwaben bey Offenburg, daher das Rencher-Loch, wo Turenne 1675. von Montecuculi geſchlagen wurde, ſeinen Nahmen hat.

Rencontre, iſt ein Duell oder Streit, wenn ihrer 2. oder auch mehrere Feinde einander begegnen, und alſo von ohngefehr Händel und Schlägerey mit einander haben.

Rendez vous, heiſſet ein Ort, wo man ſich an einem beſtimmten Tage und Stunde einfinden ſoll, und inſonderheit wird es von den angeſtellten Verſammlungen der Krieges-Völcker geſaget.

Rendina, eine Ertz-Biſchöfliche Stadt in Macedonien, in Griechenland.

Rendlesham, Stadt in Suffolk, in Engelland, am Fluß Deben.

Rendsburg, ſiehe Rensburg. p. 1197.

Renegat, Mammelucke, einer, welcher den Chriſtlichen Glauben verleugnet, und eine andere Religion angenommen hat. Inſonderheit wird es von denjenigen geſaget, welche zu dem Mahometaniſchen Glauben übergangen ſind.

Renen, kleine Stadt und Amt im Hertzogthum Mecklenburg.

Renfort, bedeutet in beſonderm Verſtande Krieges-Völcker, wodurch man verſtärcket wird.

Renfrew, Haupt-Stadt in der Landſchafft Renfrew, am Fluß Clyd, 2. Stunden von Glaſcow. Die Provintz Renfrew, liegt in Süd-Schottland, und iſt von dem Fluß Clyd, dem Golfo de Clyd und der Landſchafft Cuningham umgeben.

Renibda, Herrſchafft und Amt, ſo nach Abſterben der Grafen von Gleichen an die Hertzoge von Sachſen gefallen, und iſt das Amt 1633. der

er Univerſität zu Jena zugeſchlagen worden.

nes, *Redones*, Haupt-Stadt in Bretagne, in ranckreich, wo die Flüſſe Isle und Vilaine zuammen kommen. Dieſer ietztgedachte Strom lieſſet durch die Stadt, und kan man mit groſen Barqven aus dem Meer dahin ſchiffen, ahero ſie gute Handlung treibet. Sie hat in Parlament, und ein unter den Ertz-Bihoff zu Tours gehöriges Biſchoffthum.

nſteig, Reinſteig, iſt ein langer und beühmter Weg, welcher durch den gantzen Thüringer-Wald biß an den Böhmiſchen Wald auf den höchſten Bergen biß 40. Meien lang fortgehet, ohne daß man auf ein Dorff oder Stadt zukömmt. Er wird von enen angräntzenden Landes-Herrſchafften urch ihre Forſt-Bedienten in baulichenWeen erhalten, und zu beyden Seiten findet nan friſche Qvellen.

no, Fluß in Italien, welcher in der Landſchafft Fiorentino entſpringet, und ſich Ferrara gegen über in den Po ergeuſt.

nomée, Ruhm und groſſer Nahme.

nomſari, Stadt in Oſt-Indien, in Aſien, dem groſſen Mogol gehörig, allwo ſehr viel Catoun-Leinwand gebleichet wird.

ns, kleine Stadt am Rhein, zum Ertz-Stifft Cölln gehörig.

sbourg, war vor dieſem eine berühmte Abtey, von adelichen Dames, Benedictiner-Ordens, deren Aebtißin in geiſtlich- und weltlichen Sachen zu gebieten hatte, und welche wieder heraus gehen, und ſich verheyrathen unten. Anietzo iſt dieſer Ort ein Dorff in Holland, nicht weit von Leyden.

nsburg, Amt, Stadt, Schloß und berühmte Feſtung am Eyderſtrom, dem König in Dänemarck gehörig, im Hertzogthum Holſtein, n den Schleßwigiſchen Grentzen. Sie liegt 3. Meilen von Lübeck in einer moraſtigen Gegend, auf einer Inſul, welche gedachter Strom machet. König Chriſtianus V. hat dieſen Ort biß auf die Helffte vergröſſert, und tliche Höhen, ſo der Feſtung ſchädlich ſeyn önnen, mit in die Ring-Mauer gezogen.

nten, ſeynd jährliche Einkünffte, entweder on der Baarſchafft, oder von liegenden Gründen, und alſo wird derjenige ein Renirer genennet, welcher allein von ſeinen Einkünfften oder den Zinſen ſeiner Capitaen lebet.

tery, Flecken in der Provintz Biſcaya, in Spanien, im Ländgen Guipuſcoa, zwiſchen Sebaſtian und Fuentarabia, von dem ſich icht weit viel ledige junge Weibs-Perſonen f halten, die gewiſſe alte Jungfern zu ihren Regentinnen ſetzen, und alſo eine kleine Reublique unter ſich ausmachen.

ty, *Rentica*, kleine und feſte Stadt in der rafſchafft Artois, am Fluß Aa, welche 1638. on denen Frantzoſen ruiniret worden.

unciren, abſagen, Verzicht thun, ſich ſeines Rechts begeben. Dergleichen Renunciation at des Königs in Franckreich, Ludovici XIV. Gemahlin, die Infantin aus Spanien, noch or geſchehener Vermählung leiſten, und damit ſo wohl ſich als ihre Frantzöſiſche Erben, aller Anforderung auf die Spaniſchen Länder begeben und verzeihen müſſen.

Reole, *Regula*, kleine Stadt am Fluß Garonne in der Landſchafft Bazadois in Gascogne in Franckreich.

Repartiren, ordentlich und behörig eintheilen. Daher iſt Repartition die Austheilung ſo wohl der Quartier, als anderer Sachen, die ordentlich ausgetheilet, und einem angewieſen werden ſollen.

Repeham, Stadt in Norfolk in Engelland.

Repliciren, dargegen einwenden, gegen antworten. Daher heiſt Replic, eine Beantwortung derjenigen Schrifft, darinne der Beklagte ſeine Exceptiones eingegeben hat.

Reppen, Reppin, Stadt und Amt im Steinbergiſchen Gebiethe in der neuen Marck-Brandenburg.

Repræſentarius, Vortrefflicher Repræſentarius, alſo wurde der Käyſerliche Commiſſarius genennet, welcher im Nahmen Ihro ietzt-regierenden Käyſerl. Maj. die Huldigung auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg 1705. einnahm.

Repræſentationis Jus, wird bey Erbſchafften genennet, wenn mit den Kindern im erſtern Grad auch Kindes Kinder von einem verſtorbenen Sohn oder Tochter verhanden ſind, welche von der Erbſchafft nicht ausgeſchloſſen werden, ſondern dasjenige Theil bekommen, das ihr Vater oder Mutter, ſo die noch am Leben wären, erblich erhalten hätten.

Repreſſalien, ſeynd ein auſſerordentliches Zwangs-Mittel, krafft deſſen eine hohe Obrigkeit ſich der Sachen oder Unterthanen anderer Obrigkeiten bemächtiget, wenn ihr oder ihren Unterthanen von ſolcher Obrigkeit Gewalt angethan, oder das Recht verſaget worden.

Reprimande, ein Verweiß, reprimandiren, ausſchelten, oder einen Ausputzer geben.

Repriſe, iſt ein Schiff, welches, da es kaum durch den Feind genommen worden, durch den andern Theil wieder genommen wird.

Repton, Stadt in Darbishire, in Engelland.

Republicains, Republicaner, ſind ſolche Leute, welche der Königlichen Gewalt zuwider ſeynd, oder eine unumſchrenckte Gewalt in der Republic einführen wollen. In Engelland ſind die ſo genannten Republicaner von Olivier Cromvels Anhängern und denen Rebellen ſelbiger Zeit übrig geblieben. Sie beſtehen aus einigen Presbyterianern und aus allen Independenten im Königreiche, weil ſie aber alleine nichts ausrichten können, ſo hängen ſie ſich bey ereigneten Staats-Veränderungen an die Whigs, gleichwie die Jacobiten an die Torys, um deren Partey deſto ſtärcker zu machen.

Repy-Letter, iſt in Engelland ein gewiſſes Schreiben, darinnen der König mit der Execution eines Gefangenen ſo lang innen zu halten befiehlet, biß man mehrere und beſſere Nachrichten von ſeiner Beſchuldigung eingezogen.

Republique, iſt insgemein eine Geſellſchafft, darinnen Obrigkeiten und Unterthanen ſeynd. In beſonderm Verſtande aber iſt es eine Regierungs-Art, darinnen entweder die Vornehmſten allein, oder die Zunfft-Meiſter des Volckes mit ihren Zünfften nach ihren eigenen Geſetzen und Rechten regieren.

Requena, ſeine Stadt in Neu-Caſtilien, in Spanien, an den Grentzen des Königreichs Valentia.

Requeſte, Requête, iſt ſo viel als eine Supplique, Supplication oder Bitt-Schreiben, ſo bey der Obrigkeit wegen gewiſſer Sachen eingegeben werden. In dem Parlament zu Paris ſind beſondere Maitres des requêtes, welche dergleichen Bitt-Schrifften durchgehen, und der Verſammlung ihr Gutachten darüber eröffnen müſſen.

Requiens, L'Isle des Requiens, die Hunde-Inſul, *Inſula Canum Marinorum*, eine Inſul auf dem Mari Pacifico, in America.

Requiriren, erfordern. Dieſes Wort wird insgemein gebraucht, wenn ein Notarius Publicus nebſt 2. oder mehr Zeugen von iemand erfodert wird, um die Gewißheit einer Sache oder Handlung durch ihr Zeugniß zu beſtärcken.

Requiſita, Zubehör oder Nothdurfften, ſo zu Ausführung einer Sache gehören.

Rerone, *Rero*, kleiner Fluß im Venetianiſchen Gebiet, in Italien, welcher ſich in den Fluß Bachiglione ergeuſt.

Reſch, Haupt-Stadt der Provintz Kilan in Perſien am Caſpiſchen Meer in Aſien.

Reſcow, Hertzogthum in Weſt-Moſcau an den Lithauiſchen Grentzen, welches groß und fruchtbar iſt. Die Haupt-Stadt Reſcow hat 2. höltzerne Schlöſſer.

Reſcript, iſt ein Schreiben, darinnen ein Ober-Herr auf Anſuchung der Unter-Obrigkeit ſich zu etwas entſchlieſſet, und ſeine Meynung zurücke ſchreibet.

Reſervationes mentales, ſind eine Lehre, ſo erſtlich vor 100. Jahren auf die Bahne gebracht worden, vermöge deren einem, der vor Obrigkeit ſtehet und die Wahrheit vermittelſt Eydes ausſagen ſoll, erlaubet wird, etwas anders mit dem Munde zu bekennen, als in dem Hertzen zu glauben. Z. E. es würde ein Delinquent in offenbarer Mordthat, Verrätherey oder Conſpiration ergriffen, und von dem Richter gefragt, ob er die Ubelthat gethan habe? ſo kan er krafft ſolcher Æquivocation oder Reſervationis mentalis die öffentliche That leugnen, und in ſeinem Hertzen gedencken, er habe es nicht gethan, nemlich daß er es dem Richter geſtehen oder bekennen wolle. Dieſes ſchädliche Dogma hat ſonderlich bey der Pulver-Verrätherey in Engelland unter Jacobo I. mit dem deshalber executirten Jeſuiten, P. Garnet, viel diſputirens, und den Richtern unglaubliche Mühe gegeben.

Reſervatum Eccleſiaſticum, iſt ein geiſtlicher Vorbehalt, krafft deſſen und vermöge des Religions-Friedens 1555. ein Römiſch-Catholiſcher Biſchoff oder Prälat, wenn er die Augſpurgiſche Confeßion annimmt, ſeiner Würde und Einkünffte ſich begeben muß, ingleichen daß kein weltlicher Fürſt einige geiſtliche Güter an ſich ziehen, und ſolche ſeculariſiren ſolte, welches nachmahls groſſen Anlaß zu dem dreyßigjährigen Kriege gegeben, biß endlich im Weſtphäliſchen Frieden die Sache gehoben wurde.

Reſervata des Römiſchen Käyſers, ſeynd Rechte der Majeſtät, welche dem Käyſer eintzig und allein im Röm. Reich gebühren, z. E. Panis-Briefe zu ertheilen, den hohen und niedern Adel zu conferiren, Reichs-Täge auszuſchreiben, Academien und Meſſen aufzurichten, u. d. m.

Reſerve, heiſſet der Hinterhalt einer Armee, oder diejenigen Trouppen, welche in der Linie ſtehen.

Reſerve, heiſſet auch nach dem Stylo der Päbſtlichen Kammer ein gewiſſes Recht, ſo ſich der Pabſt vorbehält, ein geiſtliches Beneficium, nach ſeinem Belieben, ſonder des Collatoris Genehmhaltung zu vergeben. Solche Reſerve iſt entweder perpetuelle, d. i. auf alle Päbſte und deren Nachfolger gerichtet, oder temporelle, da niemand als der jetzt-lebende Pabſt was darbey zu ſagen hat.

Reſerviren, ſich ſein Recht oder ſonſt etwas vorbehalten.

Reſident, iſt derjenige, welcher die Geſchäffte eines Königes, Fürſten oder Republic an andern Höfen oder Orten verrichtet. Es gebühret ihm zwar der Schutz des Völcker-Rechtes; iedoch iſt er weniger als ein Geſandter und Envoyé, und hat er keinen Characterem repræſentativum.

Reſidentz, iſt diejenige Stadt, in welcher ein Potentat oder Fürſt ſein Hoff-Lager hält.

Res judicata, heiſt ein Urthel, oder richterlicher Beſcheid, ſo Rechts-kräfftig worden, und alſo durch keine Appellation oder Leuterung kan umgeſtoſſen werden.

Reſigniren, den Dienſt und die Beſtallung aufkündigen.

Resla, Stadt und Schloß in Wermeland, beym See Zain, im Polniſchen Preuſſen.

Reſolut, reſolvirt, wird von Soldaten geſagt, welche muthig, keck und tapffer ſind. Ein Mann von Reſolution iſt derjenige, der ſich in allen Fällen bald zu entſchlieſſen weiß, und durch kein Schrecken in Furcht und Deſordre bringen läſſet.

Reſpective, in gewiſſen Anſehen, oder geſtalten Sachen nach.

Reſpiriren, Athem holen, wiederum zu Kräfften kommen.

Reſponſable, heiſt derjenige, welcher vor etwas Bürge worden, und von einer Sache Rede und Antwort zu geben ſchuldig iſt.

Reſponſorium, in der Kirche iſt dieſes, wenn der Prieſter oder das eine Chor einen Bibliſchen Spruch, Pſalmen oder dergleichen, zu ſingen oder zu beten anfänget, und der andere Chorus mit den übrigen darzu gehörigen Worten immer antwortet.

Reſponſum, iſt eine ſchrifftliche Antwort, welche die

die Facultäten auf Univerſitäten auf gewiſſe abgeſchickte Fragen ertheilen.

Reſpons-Gelder. Der Maltheſer- oder Johanniter-Orden theilet ſich in 8. Nationen, welche man Sprachen oder Zungen nennet, und eine iede derſelben theilet ſich wieder in ihre Priorate, ieder Prior aber in den 8. Zungen iſt verbunden, jährlich einen Antheil ſeiner Intraden nach Malta dem Groß-Meiſter zu ſchicken, und dieſes nennet man Reſpons-Gelder.

Reſſentiren, ahnden oder rächen. Reſſentiment, Rache und Vergeltung.

Reſſund, Flecken in der Provintz Jempterland in Schweden, 9. Meilen von Doeve gegen Oſten.

Reſtabiliren, retabliren, wiederum in rechten Stand bringen. Alſo ſagt man von denen aus Franckreich der Religion wegen vertriebenen Huguenotten, daß ſie in dem Königlichen Preußiſchen Gebiete Retabliſſement, d.i. Gelegenheit gefunden, ſich niederzulaſſen, und ihre Gewerbe zu treiben.

Reſtitutio in integrum, heiſt die Wiedereinſetzung in vorigen Stand, wenn einer wegen Minderjährigkeit, Abweſenheit, Krieg oder anderer Zufälle ſein Recht nicht proſequiren können, und alſo dadurch zu kurtz kommen und violirt worden.

Reſtow, Stadt in der Woywodſchafft Reuſſen in Polen.

Reſtriction, Bedingung oder gewiſſe Maas.

Reſultat, heiſſet ſo viel, als die Würckung oder dasjenige, was aus einer Sache entſtehet; zum Exempel, das Reſultat einer Verſamlung, einer Streit-Sache, u. d. m.

Retardaten, iſt der Rückſtand, welchen einer an Erb-Zinſen, Geſchoß, Steuren, u. d. m. auf die vergangenen Jahre ſchuldig blieben iſt.

Retel, Rhetel, Haupt-Stadt der Landſchafft Retelois, in Franckreich, am Fluß Aiſne.

Retelois, eine Landſchafft, nebſt dem Titul eines Hertzogthums, in Champagne, an den Grentzen von Luxenburg und Lüttig gelegen, in Franckreich.

Rethe, kleine Stadt im Leipziger Kreiſe, 2. Meilen von Leipzig, gehöret dem Freyherrn von Frieſen.

Rethwiſch, ein Schloß im Hertzogthum Stormarn, im Hollſteiniſchen, unweit Oldeslo, allwo ein abgetheilter Hertzog von der Hollſtein-Sunderburgiſchen Linie in Plön reſidiret. Er heiſt Johannes Erneſtus Ferdinandus, gebohren den 4. Dec. 1684. iſt ein Grand d'Eſpagne, und der Römiſch-Catholiſchen Religion zugethan.

Retimo, *Rhitymna*, Türckiſche und befeſtigte Stadt auf der Inſul Candia, nebſt einer Citadelle und guten Hafen. Sie iſt die Haupt-Stadt des Gebietes Retimo, welches eine von den 4. Provintzen dieſer Inſul iſt.

Retirade, heiſſet bey der Militz dasjenige, wenn ein commandirender Officirer einen mächtigern Feind auf der Seiten hat, mit dem er ohne augenſcheinlichen Verluſt nicht ſchlagen kan, ſondern auf die klüglichſte und beſte Manier ſeine Retirade nimmt, d. i. ſich zurücke ziehet, und entweder mit der Haupt-Armee conjungiret, oder unter die Stücke einer Feſtung in Sicherheit zu ſetzen ſuchet. Dergleichen kluge Retiraden hat man 1695. von dem alten Printzen de Vaudemont in den Spaniſchen Niederlanden, und 1704. von dem Sächſiſchen General Schulenburg in Polen geſehen.

Retirade, iſt eine Art eines Retranchements oder Verſchantzung, welches in das Corps eines Baſtions oder eines andern Werckes gemachet wird, dem der Feind das Erdreich von Fuß zu Fuß abgewinnen will, nachdem die erſten Defenſionen bereits verlohren gegangen ſeynd. Sie hat eine Bruſtwehr, deren Facen einen einwerts ſchieſſenden Winckel machen.

Retirade, heiſt auch in vornehmen Häuſern ein Cabinet oder Ort, da man allein ſeyn kan, ohne von iemand gehindert zu werden.

Retiré, einſam, eingezogen und ſtille.

Retorquiren, heiſt in Bürgerlichem Verſtande, wenn einer, der von iemanden mit Worten ſchimpfflich angegriffen werden, gleiches mit gleichem vergilt, und jenen eben auf ſolche Art wieder beſchimpffet, welches eine Retorſion genennet wird.

Retour, Handlung auf Retour iſt, wenn man Waaren gegen Waaren ſendet, oder vor überſchickte Waaren andere zu ſenden anbietet, und alſo gleichſam mit einander tauſchet.

Retour-Schiffe, ſeynd in Holland diejenigen, welche aus Oſt-Indien zurücke nach Hauſe kommen.

Retractation, iſt ein Wiederruff oder Vernichtung desjenigen, was man zuvor eingegangen oder geſchloſſen gehabt.

Retraite, ſuche Berme. p. 189.

Retraite, ſuche Zapffen-Streich.

Retranchement, iſt ein mit einer Bruſtwehr verſehener Graben. Man brauchet auch das Wort Retranchement von denen mit Erde bedeckten Faſchinen, Gabions, und insgemein von allem demjenigen, was einen Poſten verſchantzet oder befeſtiget, und was ihn vor den feindlichen Anfällen bedecken kan.

Rettore, alſo wird der oberſte Regente der Republique Raguſa genennet, deſſen Herrſchafft nur 1. Monat währet.

Retuſari, kleine Inſul im Finnländiſchen Meer-Buſen nahe an Ingermanland, worauf eine Schantze nebſt einem ſichern Hafen, Cron-Schantz genannt, angelegt iſt, gehöret denen Moſcowitern, welche eine Beſatzung von 1000. Mann darinne halten. Auf dieſe Inſul thaten die Schweden einen Anfall, konten aber nichts ausrichten.

Retz, Reetz, kleine Stadt und Amt in der neuen Marck Brandenburg, an den Pommeriſchen Grentzen.

Retz, kleine Stadt in der Ober-Pfaltz, im Rent-Amt Amberg, am Fluß Schwartzach, 2. Meilen von Wald-München.

Retz, kleine wohlgebauete Stadt in Unter-Oeſterreich, gegen Mähren zu, 2. Meilen von Znoyim.

Retz, *Radeſia*, Hertzogthum am Gaſcogniſchen Meer in Bretagne in Franckreich.

Revange, Revenche, Rache, Ahndung; ſich *revangi*ren, ſich rächen.

Reveille, Diane oder Tag-Wache, iſt derjenige Trommelſchlag, welchen, ehe das Thor aufgemachet wird, ein ieder Tambour vor ſeinem Corps de Garde oder auf dem Wall, wo das Corps de Garde iſt, verrichtet.

Revel, *Rupellum*, befeſtigte Stadt in Piemont, in Italien, an den Alpen, nebſt einem Schloß auf einem ſehr hohen Berge.

Revel, Reval, *Revalia*, Moſcowittiſch Kaliwan, befeſtigte Haupt-Stadt in Eſtland in Liefland, und eine berühmte Handels-Stadt am Finnländiſchen Meer-Buſen, unter die Provintz Harrenland gehörig. Sie iſt die Reſidentz des Königlichen Gouverneurs, und hat ein feſtes Schloß auf einem hohen und runden Felſen, wie auch einen guten Hafen. Sie hat auch ein Conſiſtorium und einen Biſchoff, und die Einwohner ſind der Lutheriſchen Religion zugethan. Die Gaſſen ſind ſauber, aber etwas irregulair, und 1684. iſt die prächtige Dom-Kirche durch ein Donner-Wetter angezündet, und nebſt 200. Häuſern ruinirt worden. Dieſer Ort war vor dieſem einer von denen beſten Hanſee-Städten, und hat daher noch heutiges Tages eine alte Stapel-Gerechtigkeit, welche in verſchiedenen Friedens-Schlüſſen und Verträgen zwiſchen Moſcau und Schweden iſt beſtätiget worden. Die Moſcowitter belagerten es 1710. und eroberten es den 10. Octobr. gemeldeten Jahres mit Accord. Ihre Privilegia wurden ihr als einer Frey-Stadt in Kirchen-Policey- und Commercien-Sachen von dem Czaar confirmiret, und auch dasjenige, was ihr die Cron Schweden entzogen, als die Inſuln Narien und Wulff-Sund, nebſt denen Strand- und andern nächſten Dörffern, wie auch der Vorſtadt Tönnisberg, wieder eingeräumet, dagegen ſie aber den Czaar als ihren Schutz-Herren ehren ſoll. Sie wurde 1710. von der Peſt ſtarck heimgeſuchet, daß von 50000. Menſchen kaum 3000. übrig blieben. Das Regiment darinne iſt Democratiſch, und muß in wichtigen Sachen die Obrigkeit die vornehmſten des Volckes mit zu Rathe ziehen.

Revel, Stadt in Franckreich, in der Diœces von Lavaur, in Ober-Languedoc, in Franckreich.

Revenües, jährliche Einkünffte von Gütern, Beſoldungen, Capitalien, u. ſ. w.

Revere, kleine und befeſtigte Stadt im Hertzogthum Mantua, am Fluß Po, in Italien.

Reverentz machen, wird von einem Geringern geredet, wenn er einem Höhern die Ehrerbietung und Aufwartung abſtattet.

Revermont, gewiſſes Gebiet in Franckreich, in der Landſchafft Breſſe, von Pontdain biß an Gôgny.

Reverſalien, eine ſchrifftliche Verſicherung, die man von ſich giebt, daß dasjenige, was man gethan, einem andern nicht zum Schaden gereiche, daß man etwas thun oder laſſen wolle, daß man von einem nichts anders, als alles Liebes und Gutes wiſſe, u. d. m.

Reveue, heiſſet eine Muſterung oder Beſichtigung des Krieges-Volcks, vermöge deren ſie gezehlet, oder aufgeſchrieben werden.

Reviſion, iſt ein Juriſtiſcher Terminus, und bitten die ſtreitenden Partheyen öfftermals um die Reviſion der Acten, d. i. daß die Richter ihre eingegebene Schrifften noch einmahl durchſehen, und in weitere Betrachtung ziehen ſollen, dergleichen bey dem Cammer-Gerichte zu Wetzlar gebräuchlich, wenn die Sache nicht unter 2000. Thlr. beträget, und darum angeſuchet wird.

Reunions-Kammer wurde durch den ietzigen König in Franckreich 1681. in Metz und Breyſach aufgerichtet, welche die Prætenſiones der Cron Franckreich auf die Deutſchen Provintzen unterſuchen ſolten, was vor Länder in alten Zeiten von denen 3. Biſthümern Metz, Toul und Verdun in Lothringen, ingleichen von der Landſchafft Elſaß dependent geweſen wären, und nunmehro denenſelben wieder incorporiret werden müſten.

Revocatoria, ſeynd die Landsfürſtlichen Ausſchreiben, da die Lehn-Leute und Unterthanen aus fremden Krieges-Dienſten zurück geruffen werden.

Revolte, Aufſtand, Aufruhr oder Meuterey.

Revolution, wird von einem Lande geſaget, wenn daſſelbe eine ſonderliche Aenderung im Regiment und Policey-Weſen gelitten.

Reußen, die Grafen Reußen von Plauen theilen ſich in 2. Haupt-Linien, nemlich in die Aeltere und Jüngere. Die Aeltere beſtehet wiederum in 2. Linien, welche ſeynd die Ober-Gräitziſche und Unter-Gräitziſche; die Unter-Gräitziſche begriffe vormahls 3. Linien, nemlich die Burgiſche, Unter-Gräitziſche und Rothenthaliſche. Jedoch ſeynd von der erſten und dritten nur noch 2. unverheyrathete Gräfinnen übrig. Die Jüngere Linie beſtehet aus 3. Linien, nemlich aus der Geriſchen, Schläitziſchen und Lobenſteiniſchen. Die Lobenſteiniſche beſtehet aus 3. Linien, nemlich aus der Lobenſteiniſchen, Hertzbergiſchen und Ebersdorffiſchen. Dieſes Reichs-Gräfliche Geſchlechte iſt eines der älteſten in Deutſchland, weil ſich aber die Grafen öffters in ausländiſche Krieges-Dienſte begeben, und nur den Freyherren-Titul beylegen laſſen, ſo haben ſie ihren alten Gräflichen Stand und Würde aus dieſen und andern Urſachen 1673. von Käyſerl. Majeſtät erneuern laſſen. Sie führen insgeſamt den Nahmen Heinrich, welchen ſie zu Ehren und Andencken Käyſers Henrici IV. ihres Vetters durchgehends angenommen haben. Die Gräflichen Güter liegen im Oſter- und Voigtlande, und ſind die Städte und Aemter Burg, Cöſteritz, Dölau, Ebersdorff, Gera, Gräitz, Hirſchberg, Lobenſtein, Löhma, Langen-

angenberg, Poſterſtein, Rothenthal, Rei-enfels, Schläitz und Saltzburg.

ßen, Groß- oder Schwartz-Reuß-and, ſiehe Moſcau. p. 933.

ßen, Weiß-Reußen, begreiffet nicht al-in alles, was die Moſcowiter gegen We-en des Urſprunges der Flüſſe Don und nieper beſitzen, ſondern auch das Lithaui-he Reußen. Dieſes letztere iſt der Oeſt-che Theil von Lithauen, und wird in 7. eine Landſchafften eingetheilet, welche ond Novogrodeck, Minskie, Polocz-o, Wytepsko, Mſcislaw, Rahaczow nd Rzieczica.

ßen, Roth- oder Klein-Reußen, iſt ine kleine Provintz in Polen, welche gegen Weſten an Klein-Polen, gegen Norden an ithauen, gegen Oſten an die kleine Tarta-ey und gegen Süden an die Moldau Sie-enbürgen und Ungarn grentzet. Sie be-greifft 8. Landſchafften und Woywodſchaff-en, nemlich Reußen, Podolien, Bras-aw, Kiov, Belsko, Chelm, Volhynien nd die Ukraine, und die Haupt-Stadt arinne iſt Lemberg.

ußen, Woywodſchafft in Klein-Reuſſen in Polen, welche 3. Diſtricte begreiffet, nemlich Lemberg, Beltz und Chelm.

uſſiren, in einer Sache glücklich ſeyn, und den begehrten Zweck erlangen.

uter, ſiehe Cavalier. p. 321.

utlingen, freye Reichs-Stadt am kleinen Fluß Schez, im Hertzogthum Wirtemberg, unter welches Schutz ſie auch ſtehet. Sie liegt 1. Meile von Tübingen, und findet man in ihrer Gegend viele Papier-Pulver- und andere Mühlen, auch hat ſie das Privi-egium, daß diejenigen Todtſchläger, ſo nicht muthwillig einen Mord begangen, ſicher daſelbſt ſeyn können.

ux, ſiehe Rocux.

yde, Feſtung am Fluß Ems in der vereinig-ten Provintz Gröningen.

ygate, Stadt in Surrey in Engelland, welche 2. Deputirte ins Parlament ſchicket.

yßen, kleine Stadt und koſtbares Schloß in Groß-Polen bey Liſſa, dem Stanislao, als Grafen von Leczinsky gehörig. Die Moſco-witer haben dieſe Stadt 1707. meiſt abge-brannt, und dabey das Schloß ſehr ruiniret.

zan, Hertzogthum in Weſt-Moſcau, längs dem Fluß Occa, welches ſehr volckreich und fruchtbar, aber denen Einfällen der Tartarn ſehr unterworffen iſt. Die Haupt-Stadt Rezan liegt nicht weit vom Fluß Occa, und hat einen Ertz-Biſchoff, iſt aber ietzo nur ein offener Marck-Flecken, weil die Tartarn ſel-bige 1668. gantz verwüſtet haben.

zuns, Freyherrſchafft in Graubünden.

a, ſiehe Wolga.

aden, kleine Stadt und Amt in der Graf-ſchafft Waldeck, in Weſtphalen.

eda, Stadt und Schloß nebſt dem Titul einer Herrſchafft, in der Graffſchafft Tecklen-burg, am Fluß Embs.

hede, Reede, *Rade*, iſt ein gewiſſer Ort im Meer, nicht weit vom Ufer, allwo die Schiffe vor Ancker liegen, und vor einem oder dem andern Winde ſicher ſeyn können. Hieſelbſt liegen auch insgemein die Schiffe vor Ancker, wenn ſie auf den Wind oder auf die Fluth warten, um in den Hafen einzulauffen.

Rhegio, ſiehe Reggio. p. 1183.

Rheims, *Remi, Remenſis Civitas*, Stadt am Fluß Vesle in Champagne, in Franckreich, welche eine der älteſten und vornehmſten Städte in Franckreich iſt. Sie hat eine Bailliage, ein Preſidial, eine Univerſität und ein Ertz-Biſchoffthum, deſſen Ertz-Biſchoff der erſte oder der vornehmſte Hertzog und Pair in Franckreich iſt, und welcher die Könige mit demjenigen Oele krönet, welches in der Ampulla Sancta verwahret wird, und eine Taube bey der Crönung Clodovæi I. vom Himmel ſoll gebracht haben.

Rhein, Rhin, *Rhenus*, der gröſte und vornehmſte Fluß in Deutſchland, welcher 2. Quellen auf dem S. Gotthards-Berge in Graubünden hat, unter denen die Nördliche der Ober-Rhein, die Südliche aber der Nieder-Rhein genennet wird, und vereinigen ſie ſich annoch in gedachtem Graubünden 4. Italiäniſche Meilen oberhalb Chur, worauf dieſer Fluß durch den Bodenſee ſtröhmet, und bey Mayntz den Mayn, bey Coblentz aber die Moſel zu ſich nimmt. Bey Schenckenſchantz in Geldern theilet er ſich in 2. Arme, unter welchen der eine, ſo zur Rechten flieſſet, die Wahal genennet wird, und ſich zu Worcum in die Maaß ergeuſt. Der andere Arm theilet ſich wiederum in 2. Arme, unter welchen der zur rechten Hand unter dem Nahmen der neuen Iſſel ſich bey Duisburg in die alte Iſſel ergeuſt; Der Arm aber zur lincken Hand behält den Nahmen des Rheins, und theilet ſich wiederum bey Wick te Duerſtede, da denn der Arm zur lincken Leck genennet wird, und ſich oberhalb Roterdam in die Maas ergeuſt. Der andere behält den Nahmen des Rheins, und theilet ſich in den Gräben der Stadt Utrecht in 2. Arme, unter welchen der zur rechten bey Muyden in die Süder-See fället, und Vecht genennet wird; Der andere Arm heiſſet noch der Rhein, und verliehret ſich unterhalb Leyden in dem Sande bey Cattwick.

Rhein, *Rhinus*, kleiner Fluß, welcher im Hertzogthum Mecklenburg entſpringet, und ſich in die Havel ergeuſt.

Rhein, der Ober-Rheiniſche Kreis, iſt einer von den 10. Kreiſen des Heil. Röm. Reichs, und gehöret zu demſelben das Heſſen-Land, die Wetterau, die gefürſtete Abtey Fulda, die Stiffter Worms, Speyer, Straßburg und Baſel, der Johanniter-Meiſter, die geweſene Reichs-Städte im Elſaß, das Weſtreich, Lothringen, Savoyen, die Rheiniſche Prälaten, das Hertzogthum Zweybrück, und die Graffſchafften Sponheim, Saarbrücken, Falckenſtein und Leiningen, die Länder der Fürſten von Naſſau, die Graffſchafften Solms, Hanau, Iſenburg, Sayn, Wied, Witgen-

Witgenſtein, Hatzfeld und Waldeck, und die Reichs-Städte Franckfurt, Friedberg, Wetzlar und Gelnhauſen. Die Kreis-Directores ſeynd, der Biſchoff von Worms und der Pfaltzgraf von Simmern.

Rhein, der Nieder-Rheiniſche oder Chur-fürſtliche Kreis, iſt einer von den 10. Kreiſſen des Heil. Röm. Reichs, und begreiffet die Ertz-Stiffter Mayntz, Trier und Cölln, die Chur-Pfaltz und das Fürſtenthum Arenberg in der Eiffel. Sein Kreis-Director iſt der Chur-Fürſt zu Mayntz.

Rheinau, kleine Stadt am Rhein in der Schweitz, zwiſchen Schaffhauſen und Egliſau.

Rheinau, kleiner Ort im Unter-Elſaß am Rhein, wo der Fluß Iſcher hinein fället, dem Stiffte zu Straßburg gehörig.

Rheinberg, *Rhenoberga*, Stadt im Ertz-Stifft Cölln am Rhein gelegen, deren Befeſtigungs-Wercke in gegenwärtigem Kriege, nachdem ſie die Käyſerlichen und ihre Alliirten erobert, geſchleiffet worden. Sie liegt 8. Meilen unterhalb Cölln.

Rheinegg, Chur-Mayntziſches Städtlein in Francken

Rheineck, kleine Stadt am Rhein, nicht weit davon, wo ſich derſelbe in den Coſtnitzer See ergeuſt. Sie iſt die Haupt-Stadt des Rheinthals, und hat ein Schloß, wo der Land-Voigt reſidiret.

Rheinfelden, *Rhenofelda*, die ſchönſte, feſteſte, und gröſte unter den 4. Wald-Städten in Schwaben, am Rhein gelegen, allwo eine Brücke hinüber gehet. Sie iſt volckreich und befeſtiget, liegt 3. Stunden über Baſel, und gehöret dem Hauß Oeſterreich.

Rheinfels, eine gute Feſtung in der Grafſchafft Catzenelnbogen, auf einem hohen Felſen am Rhein, über dem Städtgen St. Goar. Gegen Rheinfels über liegt die ſo genannte Catz, oder Neu-Catzenelnbogen, auf einem hohen Felſen, und iſt der Rhein allhier ſehr ſchmal. Rheinfels gehöret dem Hauſe Heſſen-Rheinfels, das Hauß Heſſen-Caſſel aber hat das Jus Præſidii, und iſt daſelbſt ein Rhein-Zoll. 1702. wurde ſo wohl die Catz als auch Rheinfels durch die Heſſen-Caſſeliſchen Trouppen eingenommen, und mit Garniſonen beleget, und in denen Friedens-Præliminarien iſt ſolche dem Hauſe Caſſel zugeſprochen worden, dawieder aber der Landgrafe von Heſſen-Rheinfels auf dem Reichs-Convente zu Regenſpurg ſich hefftig beſchweret hat. Ubrigens theilen ſich die Landgrafen von Heſſen-Rheinfels in den Rotenburgiſchen und Wanfriediſchen Aſt.

Rheingau, ſiehe Rhingau. p. 1208.

Rhein-Grafen, ſiehe Wild- und Rhein-Grafen.

Rheingrafenſtein, Grafſchafft in der Unter-Pfaltz, am Fluß Nahe, den Wild- und Rhein-Grafen zugehörig.

Rheinhauſen, ein kleiner Ort im Biſchoffthum Speyer, 1. halbe Meile von der Stadt gleiches Nahmens.

Rheiniſche Fuß, ſiehe Fuß. p. 560.

Rheiniſcher Bund, war eine vorgegebene Defenſiv-Allianz, welche die 3. Churfürſten von Mayntz, Trier und Cölln, der Biſchoff zu Münſter, der König von Schweden als Hertzog zu Bremen, Verden und Herr von Wißmar, wie auch Pfaltz-Neuburg und die Lüneburgiſchen Häuſer, nebſt Heſſen-Caſſel und verſchiedene andere Stände den 14. (4) Aug. 1658. zu Franckfurt ſchloſſen, und ſich hiermit nur vor aller Einquartirung oder Durchzügen fremder Völcker zu befreyen zwar vorgaben, in der That aber den 15. (5.) Aug. den König in Franckreich durch einen abſonderlichen Receſs mit aufnahmen, und hierdurch deutlich genung verriethen, daß Franckreich ſolchen vermeinten Bund nur dem neuerwehltem Käyſer Leopoldo zum Tort ausgekünſtelt habe.

Rheinland, *Rhenolandia*. kleine Landſchafft in Süd-Holland, vom Deutſchen Meer biß an die Herrſchafft Utrecht.

Rheinsheim, feſtes Schloß im Ertz-Stifft Cölln bey Lechnich.

Rheinſtein, Grafſchafft im Fürſtenthum Halberſtadt, dem König in Preuſſen gehörig, ausgenommen das darinnen gelegene kleine Fürſtenthum Blanckenburg, welches den Hertzogen zu Braunſchweig und Lüneburg gehöret.

Rheinthal, ſiehe Rhinthal. p. 1208.

Rheinzabern, *Tabernæ Rhenanæ*, kleine Stadt am Erlebach, im Biſchoffthum Speyer, im Amt Germersheim.

Rhene, kleine Stadt im Biſchoffthum Münſter an der Ems, 4. Meilen von Lingen.

Rhenen, kleine Stadt am Rhein, zur rechten Hand, in der Provintz Utrecht, an den Geldriſchen Grentzen.

Rhenia, kleine Inſul und eine von den Cycladiſchen Inſuln, auf dem Archipelago.

Rhens, altes Städtgen am Rhein, Braubach gegen über.

Rhetia, war vor dieſen eine groſſe Landſchafft in Deutſchland, wo ietzo das Graubündner Land nebſt einem Stück von der Schweitz lieget.

Rhingau, *Rhenogovia*. ein gewiſſes Gebiet im Ertz-Stifft Mayntz, längs den beyden Ufern des Rheins, zwiſchen der Grafſchafft Cantzenelnbogen, Dietz, Wetterau, Nassau und Bingen.

Rhinsberg, kleine Stadt an einem See nicht weit vom Fluß Rhein, in der Grafſchafft Rupin.

Rhinsbourg, Rynsburg, kleine Stadt in Süd-Holland am Rhein, nicht weit von Leyden.

Rhinthal, Landſchafft am Rhein, von der Grafſchafft Werdenberg biß an den Coſtnitzer See. Sie gehöret den 7. alten Oertern, und dem Canton Appenzell.

Rhodus, Inſul des Mittelländiſchen Meeres zwiſchen den Inſuln Candia und Cypern, in Aſien. Sie gehöret den Türcken, und die

Haupt-

Haupt-Stadt Rhodus liegt auf einem Hü-
el, und halb in der Ebne am Meer. Sie
at einen Ertz-Biſchoff, begreifft 3. Welſche
Meilen im Umfange, iſt befeſtiget, und hat
inen guten Hafen, deſſen Eingang auf bey-
en Seiten mit Felſen umgeben, und mit
Thürnen verwahret iſt. Sonſten aber hat
e Mauern und 2. Gräben, auf der Seite
es Caſtells aber drey. Sie wird von Tür-
ken und Jüden bewohnet, und iſt den Grie-
hiſchen Chriſten nur erlaubet, in den Vor-
ſtädten und Land-Häuſern zu wohnen. Die-
e Inſul nahmen die Johanniter-Ritter de-
en Saracenen ab, nachdem ſie das gelobte
and und Jeruſalem wieder verlohren hat-
en, und wurden daher die Rhodiſer-Ritter
enennet. Sie haben auch dieſelbe biß 1522.
eſeſſen, da ihnen die Türcken ſolche wieder
bgenommen, worauf ſich dieſelbe in der
Inſul Malta niedergelaſſen.

ön, ein mäßiger Fluß in Francken, welcher
ich in den Mayn ergeuſt.

one, *Rhodanus*, einer der gröſten Flüſſe in
Franckreich, welcher an den Grentzen der
Italiäniſchen Landvoateyen derer Schwei-
er, im Berge de la Fourche, nahe am S.
Gotthards-Berge entſpringet, durch den
Genffer-See flieſſet, bey Lion die Saone an
ich nimmet, und ſich durch verſchiedene
Einflüſſe, welche man Gras nennet, ins
Mittelländiſche Meer ergeuſt.

oteram, Stadt in Yorckshire, in En-
gelland.

ume, Fluß im Fürſtenthum Grubenha-
en, welcher aus dem See, Ochſenpful ge-
annt, beym Städtlein Hertzberg entſprin-
et, und ſich unterhalb Northeim in die
eine ergeuſt.

nland, ſiehe Rheinland. p. 1208.

lto, iſt die berühmte Brücke faſt mitten in
Venedig, welche nur aus einem Bogen be-
ehet, und über den groſſen Canal gehet.
Auf derſelben ſind 2. Reihen Cramer-Bu-
en, welche 3. Gaſſen machen, davon die
röſſere in der mitten iſt.

a, kleiner Ort in Spanien, im Königreiche
con, 1. kleine Meile von Salamanca, am
luß Tormes.

de Sella, kleiner Flecken in Aſturien, in
panien, nebſt einem See-Hafen, 8. Meilen
on Oviedo.

davia, ſiehe Rivadavia.

deo, *Rivadium*, kleine Stadt nebſt einem
afen in Spanien, in Gallicien, an der
üſte, wo der Fluß Miranda ins Meer fället.

gorça, *Ripa Curtia*, Grafſchafft in Arago-
en, an den Catalonſchen Grentzen in
panien, von dem Pyrenäiſchen Gebürge
jenſeit des Ebro.

udon, eine von den Hieriſchen Inſuln bey
ovence in Franckreich, welche klein iſt, und
ht weit von der kleinen Inſul Ribaudas
gt.

l, kleiner Fluß in Engelland, welcher in
rthumberland entſpringet, und ſich in den
inen Meer-Buſen Ribbil ergeuſt.

Ribemont, Stadt am Fluß Oyſe in der Picardie, in Franckreich.

Riberac, kleine Stadt in der Provintz Perigort, in Franckreich.

Riberia Grande, *Ripa Magna*, Haupt-Stadt der Inſul S. Jacobi, welche eine von den Inſuln des Capo Verde bey Africa iſt. Sie hat ein unter den Ertz-Biſchoff zu Liſabon gehöriges Biſchoffthum, einen guten Hafen Porto de Praye genannt, und eine Citadelle.

Ribnitz, kleine Stadt an einem kleinen Meer-Buſen der Oſt-See, in der Herrſchafft Roſtock, im Mecklenburgiſchen, allwo ein adelich Jungfrauen Kloſter.

Richecour, kleine Stadt in Lothringen am See Garde, 8. Meilen von Nancy.

Richelieu, *Ricolocus*, *Richeleum*, kleine Stadt in Franckreich, in Poitou, nebſt einem prächtigen Palaſt, einer Academie, und dem Titul eines Hertzogthums.

Richelieu, la Riviere de Richelieu, ein Fluß in Canada, in Nord-America, welcher an den Grentzen von Neu-Engelland entſpringet, und ſich am Flecken Richelieu in den Fluß S. Laurentii ergeuſt.

Richemont, Stadt nebſt dem Titul eines Hertzogthums, in der Provintz Yorck in Engelland, am Fluß Swale. Es iſt noch eine Stadt dieſes Nahmens in der Provintz Surrey, nebſt einem Königl. Luſt-Schloß, nicht allzuweit von Londen, an der Themſe. Sie iſt groß, wohl gebauet, und daher berühmt, weil die Königin Eliſabeth 1603. allhier geſtorben.

Richenburg, Stadt im Chrudimer-Kreis in Böhmen.

Richtenberg, kleine Stadt an der Trebel in Pommern.

Rickſen, Schloß in Groß-Polen, welches dem Stanislao gehöret.

Ricos homes, waren ehemals in Aſturien die vornehmſten Herrn des Reichs, ſo den König wehleten, an deren Stelle heutiges Tages die Titulados unter den Spaniern aufkomen.

Riddagshauſen, Evangeliſches Kloſter, harte bey Braunſchweig.

Rideau, iſt ein kleiner Wall im flachen Felde, welcher ziemlich lang iſt, und darzu dienet, wen man einen Ort ohne weitläufftige Approchen belagern will. Rideau heiſſet auch derjenige Ort, wodurch man verdeckt biß zum Fuß eines Bollwercks kommen kan.

Ridotti zu Venedig, ſind gewiſſe Oerter dem Baſſette-Spiel gewiedmet, ſo zur Zeit des Carnevals mit den Theatris zugleich eröffnet werden, und wo die Nobili nur allein tailliren dürffen. Dieſe ſchlagen das Spiel ab, wenn es ihnen gut düncket, und es vereiniget ſich ſo viel Glück mit ihren Privilegien und verſtändigen Spielen, daß ihre Banco faſt allezeit glücklich iſt. Es ſind 10. biß 12. groſſe Cammern, in denen aller Orten Spiel-Tiſche ſtehen, und ob gleich eine groſſe Menge Volckes daſelbſt zuſammen kommet, ſo iſt doch eine groſſe Stille aller Orten, und darff niemand ohne Masque dabey erſcheinen.

Ridenburg, ſiehe Riedenburg. p. 1211.

Riebnick, ſiehe Reibnick. p. 1185.

Riechenſtein, Schloß in der Schweitz dem Canton Baſel gehörig.

Ried, kleine Stadt und Schloß in Bäyern, unter die Regierung zu Burghauſen gehörig, und gegen Oeſterreich gelegen. *

Riedau, Marck-Flecken, ſchönes Schloß und Herrſchafft in Ober-Oeſterreich.

Rieden, Marck-Flecken in Ober-Bäyern, welcher nebſt dem groſſen Gerichte und Caſten-Amte nach der Achts-Erklärung des Churfürſten von Bäyern, Ober-Oeſterreich incorporiret worden.

Riedenburg, Marck-Flecken und Grafſchafft am Fluß Altmühl in Ober-Bäyern im Biſchoffthum Regenſpurg, an den Eichſtädt- und Neuburgiſchen Grentzen, iſt nach der Achts-Erklärung des Churfürſten, dem Reichs-Vice-Cantzlar, Grafen von Schönborn, als eine unmittelbare Reichs-Herrſchafft eingeräumet worden. Daſelbſt ſind noch die Rudera von einem alten Schloſſe zu ſehen, darauf vor dieſem die Grafen von Riedenburg reſidiret haben, nach deren Abgang 1276. es die Hertzoge in Bäyern in Beſitz genommen.

Riedlingen, kleine Stadt an der Donau in Schwaben, nicht weit von Ulm.

Riela, Stadt und Grafſchafft im Königreiche Aragonien in Spanien, 8. Meilen von Saragoſſa.

Ries, ein gewiſſer Landſtrich in Schwaben, um die Stadt Augſpurg, Nördlingen und Kempten herum.

Rieſenburg, Stadt und Schloß im Hockerland im Brandenburgiſchen Preuſſen, am Waſſer Liebe.

Rieſenberg, altes Schloß in Meiſſen auf den Böhmiſchen Grentzen, nahe bey dem Cloſter Oſſeg, welches 1473. Hertzog Albrecht zu Sachſen erobert und zerſtöret hat.

Rieſen-Gebürge, *Montes Sudeti*, ein groſſes Gebürge zwiſchen Böhmen und dem Fürſtenthum Jauer. Es ſcheidet Böhmen, und ſonderlich den Königgrätzer- und Buntzler-Creyß von Schleſien und der Ober-Lauſitz, und ſeynd auf demſelben berühmte Bergwercke geweſen. So iſt es auch wegen des Geſpenſtes, der Riebenzahl genannt, renommirt.

Rietberg, Grafſchafft in Weſtphalen zwiſchen dem Stifft Paderborn, und der Grafſchafft Lippe, an der Ems. Sie iſt 4. Meilen lang, und anderthalbe Meile breit, iſt ein Heſſen-Caſſeliſch Lehn, und wird anietzo vom Grafen von Caunitz beſeſſen. Ihr Haupt iſt das feſte Schloß Rietberg.

Rieti, *Reate*, Stadt im Hertzogthum Spoleto, im Kirchen-Staate, am Fluß Velino in Italien nebſt einem Biſchoffthum, welches unmittelbar unter dem Pabſt ſtehet. Sie iſt alt und wohlbewohnt, hat aber ungeſunde Lufft. Nicht weit davon iſt der See Reti, oder S. Suſannæ.

Rieux, *Rivi*, *Rivena*, Stadt in Ober-Languedoc, in Franckreich, wo die Flüſſe Rize und Garonne zuſammen kommen. Ihr Biſchoffthum gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Thoulouſe.

Riez, *Reji*, *Regium*, *Rejenſis Civitas*, *Colonia Rejenſium*, kleine aber volckreiche Stadt in Provence in Franckreich, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Aix gehörig.

Riga, Haupt-Stadt in Liefland, am Fluß Düna in Lettland gelegen, und hat ſie einen ſehr guten Hafen. Sie iſt eine groſſe, volckreiche uñ wohlbefeſtigte Handels-Stadt nebſt einer feſten Citadelle von 6. Baſtionen, ingleichen mit der Kober-Schantze, vornehmlich aber gegen die Oſt-See zu mit der Feſtung Dünamünde vor allen feindlichen Anfall zur Gnüge verwahret. Sie iſt die Reſidentz des General-Gouverneurs, auch hat ſie ein Königlich Gymnaſium. Gegen Polen wird ſie durch die Düna beſchützet, gegen Moſcau aber iſt ſie nach der neuen Art befeſtiget. Ihre Einwohner ſind der Lutheriſchen Religion zugethan, und die Stadt nebſt dem gantzen Liefland hat ehemals unter Polen gehöret, biß der König Guſtavus Adolphus ſelbiges 1621. unter die Cron Schwedē gebracht hat, welcher ſie auch bißhero treu verblieben, daher hat ſie von König Carl dem XI. groſſe Freyheiten erhalten, indem ſie vor die andere Stadt nach Stockholm gehalten wird, und ihre Raths-Herren zu Edelleuten gemacht worden. Dieſer Ort ward 1656. von den Moſcowitern vergebens angegriffen, auch 1700. von König Auguſto in Polen vergeblich belagert, und ihre Befeſtigungs-Wercke wurden 1709. als das Eis nach dem groſſen Winter auf der Düna durchbrach, von dem Waſſer ſehr ruiniret, auch ſonſt unbeſchreiblicher Schaden an den Häuſern gethan, daß viel Menſchen und Vieh dadurch ums Leben kamen. Endlich haben die Moſcowiter dieſen wichtigen Ort 1710. nach einer langen und harten Belagerung mit Accord erobert, und den 15. Jul. gedachten Jahres mit ihren Trouppen beſetzet, es iſt aber dieſe gute Stadt in einen erbärmlichen Zuſtand ſo wohl durch die Belagerung, als auch durch Kranckheiten und Hungers-Noth geſetzet worden, daß bey 40000. Menſchen unter währender Belagerung ums Leben kommen. Hierauf empfieng der Moſcowitiſche General-Feld-Marſchall Czermeteu im Nahmen Ihr. Czaar. Maj. die Huldigung ſo wohl von der Liefländiſchen Ritterſchafft als auch der Bürgerſchafft zu Riga. *Der Meer-Buſen von Riga gehöret zu der Oſt-See, und liegt zwiſchen den Inſuln Oeſel und Dagho, und den Curländiſchen Küſten.

Rigidiſten, eine Art von Janſeniſten. Suche Janſeniſten. p. 689.

Rigidi werden anietzo diejenigen in Engelland genennet, welche den leidenden Gehorſam ſtatuiren, daß man ſich der Obrigkeit niemals widerſetzen, ſondern alles von derſelben vertragen ſolle; dargegen verwerffen ſie die Toleranz oder Dultung der andern Glaubens-Genoſſen. Ihre Gegentheile, nemlich die

Non-Conformiſten, werden Moderati genennet.

Rikiabdar Aga, ein Bedienter am Türckiſchen Hofe ſo den Groß-Sultan den Steigbiegel hält, wenn er zu Pferde ſteigt.

Rille, *Riſela*, Fluß in Franckreich, welcher gegen den Grentzen der Landſchafft Perche entſpringet, und ſich in den Einfluß der Seine ergeuſt.

Rimanow, Stadt in der Woywodſchafft Reuſſen, in Polen.

Rimini, *Ariminum*, alte und vormahls berühmte, nunmehr aber geringe Stadt in Romagna, im Päbſtlichen Gebiet in Italien, wo der Fluß Marecchia in den Golfo di Venezia fället, über welchen Fluß daſelbſt eine marmorſteinerne Brücke gehet, welche die Käyſer Auguſtus und Tiberius erbauet haben. Vor alters hatte ſie einen Hafen, nun aber hat ſich das Meer wegen des angeſetzten Sandes auf 1. halbe Meile zurück gezogen.

Rineck, Schloß und kleine Stadt an der Saale in Francken, unweit Hammelburg und Gemünd, gehörte vormahls den Grafen von Rieneck, nach deren Abſterben aber haben die Grafen von Noſtitz einen Theil dieſer Grafſchafft an ſich gebracht.

Ringleben, Amt in Thüringen, dem Hertzog zu Sachſen-Eiſenach gehörig.

Ringſtedt, *Ringſtadium*, klein Däniſch Städtgen, auf der Inſul Seeland, wo man in St. Canuthi Kirche der uhralten Däniſchen Könige Begräbniß ſiehet.

Ringwood, Stadt in der Provintz Hantshire, in Engelland, am Fluſſe Aran, der ſich bey Avon ins Meer ergeuſt.

Rinköping, Stadt in Nord-Jütland, zum Stifft Ripen gehörig, am Deutſchen Meer, allwo ſie einen guten Hafen hat.

Rinteln, *Rintelium*, befeſtigte Stadt, nebſt einer Univerſität, ſo 1621. geſtifftet worden, in der Grafſchafft Schaumburg, an der Weſer, dem Landgrafen von Heſſen-Caſſel gehörig.

Rio, Capo Rio oder di Patraſſo, ein Vorgebürge in Morea, dem Capo Antirio oder di Molicria gegen über, mit welchem ſie die Meer-Enge derer Dardanellen von Lepanto machet.

Rio Grande, groſſer Fluß in Terra Firma in Süd-America, welcher aus 2. andern gemachet wird, nemlich aus dem Cauca oder Rio Grande de S. Martha, und aus dem Rio Grande de la Madalena, deren der erſte in Popayan, der andere aber in Neu-Grenada entſpringet. Er ergeuſt ſich zwiſchen Cartagena und S. Martha ins Mar del Nort.

Rio Grande, alſo heiſſet der Südliche Einfluß des Nigers, in Africa.

Rio Grande, Potengi, Fluß in Breſil, in Süd-America, welcher in den Terris incognitis entſpringet, und ſich zu Natal los Reyes in das Braſilianiſche Meer ergeuſt. Hiervon hat die Capitania de Rio Grande ihren Nahmen, welches ein Gouvernement der Portugieſen in Breſil iſt.

Rioia, Rioxa, *Ruconia*, kleine Landſchafft in Spanien, zwiſchen Alt-Caſtilien, Navarra und Alava. Es gehöret zu Alt-Caſtilien.

Riom, *Riomagum*, Stadt in Franckreich in Limagne d'Auvergne, welche in einer
gen Gegend auf einem Hügel lieg
daſelbſt ein prächtig Schloß, eine S
ſée und ein Preſidial. Sie führet
eines Hertzogthums, und in ihren
ten iſt die berühmte Abtey von Moſa

Ripa, Fluß auf der Halb-Inſul Jütl

Ripa-Tranſona, volckreiche und befeſti
in der Marca d'Ancona im Kirchen
in Italien, nebſt einem Bißthum,
Ertz-Biſchoff zu Fermo gehörig.

Ripagorza, ſiehe Ribagorça. p. 1209.

Ripalta, Rivalta, *Ripa alta*, Flecken un
am Fluß Adda im Hertzogthum M
Italien.

Ripen, ſuche Rypen.

Ripin, Stadt in der Woywodſchafft
in Maſovien, in Polen.

Ripley, Stadt in der Provintz Yorck
Hyd, über welchen daſelbſt eine Brü
in Engelland.

Ripol, *Rivipullum*, kleine Stadt in Catal
Fluß Ter, 13. Meilen von Barcelona
nien.

Rippon, *Rhidogunum*, Stadt in Engella
Provintz Yorck, nicht weit vom Fl
über welchen daſelbſt eine Brücke g
iſt wohl bewohnet, und werden gut
daſelbſt gemacht, auch hat ſie das
Deputirte ins Parlament zu ſchicken

Rips, ein groſſer Flecken in Sieb
welcher Saltzwercke und ein Schl
nem Felſen hat.

Risborough, Stadt in Engelland, in
ſchafft Buckingham, 29. Meilen von

Riſico, die Gefahr, das Wagen auf
Unglück. Daher *riſquiren*, vor
ſtehen, ſo viel iſt, als die Gefahr
Sache begegnen kan, über ſich nehm

Riſo Carpaſſo, *Caput Riſum*, ein Vorge
der Inſul Cypern.

Riſpen, ſuche Roßwein.

Rißa, Flecken und Cloſter in Meiſſen
Strehla und Meiſſen, zur lincken an

Rißbanck, Rysban, ein Werck oder
welche vor eine Feſtung in die See
bauet iſt, dergleichen ſonderlich zu C
Duynkirchen anzutreffen.

Rißwick, ſiehe Reiswick. p. 1193.

Ritſchar, ſiehe Retuſar. p. 1103.

Ritſchenhauſen, kleine Stadt und
Stifft Würtzburg, in Francken.

Ritter, Eques, Miles, Chevalier, C
Knight, iſt ein Ehren-Nahme, ſo fa
Nationen dem Adel wegen ſeiner
gegeben wird. Sie ſind entweder
oder geſchlagene, oder creirte Ord
ter. Die gebohrne Ritter ſind
altem untadelhafften Adel, ſo zum
vierſchildige Ahnen von Vater un
aufweiſen können, und den Titul
gebohrne Ritter und Herre
Wiewohl man ſonſt im Sprichw
daß ein Edelmann gebohren, ein R
gemacht werde. In Franckreich h
im Brauch, die Cadetten und n

Söhne derer Fürſten von Geblüte insgemein Chevaliers oder Ritter zu nennen, z. E. der Chevalier du Bourbon, de Lorraine, de Longueville, &c.

Die geſchlagene Ritter, ſind zweyerley. Entweder ſie ſind von Käyſern und Königen an ihren Krönungs- und Vermählungs-Tagen geſchlagen, und zugleich mit dem güldenen Sporen beehret worden, wovon ſie Equites Aurati heiſſen, zu welcher Claſſe vielmahls auch Leute gelangen, die eben nicht von alter Adelicher Geburt, und mehr von der Feder, als dem Degen, berühmt ſind. Oder ſie werden von andern renommirten Rittern, wie auch von Biſchöffen und Geiſtlichen zu Rittern geſchlagen, weſſentwegen ſie Milites heiſſen, welches ehemals die eigentliche, unter den Soldaten und dem Adel höchſt angeſehene Ritterliche Würde war, deren ſich auch Käyſer, Könige und Fürſten nicht geſchämet. Alſo findet man, daß Franciſcus I. König in Franckreich von ſeinem Unterthan Petro Terraile, Herrn von Bagard, vor der Schlacht bey Melignac ſich zum Ritter ſchlagen ließ. So wurde auch Henricus II. von dem Marſchal de Biſiens, Eduardus IV. in Engelland vom Grafen von Devonshire, Henricus VII. vom Grafen von Arondel, und Eduardus VI. vom Hertzog von Sommerſet, ſo alle ihre Unterthanen, zu Rittern geſchlagen. Dergleichen Ritter haben in ihrem Eyd unter andern die Formul, daß ſie den Tod nicht fürchten, wie auch Wittwen und Wäyſen beſchirmen wollen, da wo es ſich zu beſchirmen gebühret. Aus dieſer Claſſe ſind diejenigen Ritter, ſo ſich auf Turnier-Spielen und Speer-Brechen in gantzer Rüſtung, doch mit unbekannten Nahmen, öffters ſehr wohl gehalten, und andere in Schlachten auf ein ernſtes Stechen ausgefordert. Jngleichen die irrenden Ritter, les Avanturiers, die ſolcherley Turnieren expreſſe nachgezogen, und allerhand Abendtheuer in der Welt geſucht, von welchen die alten Romanen oder Liebes- und Helden-Geſchichte angefüllet ſtehen. Ein ſolcher geſchlagener Ritter war ohnfehlbar von Adel, oder paſſirte doch wegen ſeiner eigenen hohen Verdienſte jederzeit dafür; aber ein jeglicher Edelmann iſt eben nicht ein Ritter. Ein ſolcher Ritter oder Miles, hatte gemeiniglich 2. Armigeros oder Schild-Knaben bey ſich, die noch unter ihm ſtunden, und ihn begleiteten. Er beſaß auch ſolche Lehens-Güter, wodurch er verbunden war, dem König oder Landes-Herrn als Soldat ins Feld aufzuſitzen, und Krieges-Dienſte zu leiſten, dahero man in den alten Diplomatibus und Krieges-Beſchreibungen ſehr offt das Wort Miles oder Ritter in dieſem Verſtande findet. Gleichwie nun ein Ritter den andern zu ſolcher Würde nach Beſchaffenheit der Meriten erhub, alſo hat jedwedes Land im Ritter-ſchlagen ſeine beſonderen Gebräuche gehabt, und wenn die Geiſtlichkeit ſich dergleichen unterfieng, wie vornemlich bey den Creutzfahrten nach dem gelobten Land geſchehen, ſo muſte der Candidatus zu[illegible] beichten, die gantze Nacht im Gebet verharren, ſein Schwerdt auf dem Altar opfern, Meſſe darüber leſen, und es durch den Prieſter ſegnen laſſen. Alsdenn wurde ihm ſolches mit einem Gehänge, ſo von der rechten Schulter nach der lincken Hüfft gieng, angehangen, und er nach verrichteter Communion und geleiſtetem Eyde vor einen tüchtigen Ritter gehalten. Der gewöhnlichſte Gebrauch aber zu Conferirung ſolcher Ritterlichen Würde war gemeiniglich vor der Schlacht, und wenn ſich die Ritter wohl gehalten, wurden ſie bey der Heimreiſe von ihren Landes-Herren mit Lehens-Gütern beſchencket. Solches machte die Fürſten arm. Dahero fiengen ſie an, auf ritterliche Ordens-Zeichen zu gedencken, die eben ſo groſ[illegible] Hochachtung, aber nicht ſo reich von Einkünfften als die Lehens-Güter waren.

Sothane Ordens-Ritter, oder Ritterliche Orden laſſen ſich am allerbeſten in Geiſt- und Weltliche, die Weltlichen hinwiederum nach denen Ländern, wo ſie geſtifftet worden, eintheilen. Beyderley ſind eine aus hohen und niedrigen Adel beſtehende Geſellſchafft, ſo von geiſt- oder weltlichen Potentaten, entweder zu Beſchützung des Chriſtlichen Glaubens und Beſtreitung der Ungläubigen, oder zur Ausbreitung der Tapfferkeit, Belohnung der Treue, ingleichen zur Unterhaltung der Eintracht, und Vermehrung des Ruhms gewiſſer Nationen geſtifftet worden. Unter den Geiſtlichen ſind, wenn man der Zeit-Rechnung nachgehen will, folgende zu mercken.

(1) **Die Conſtantins-Ritter**, welche Käyſer Conſtantinus der Groſſe, als er die Schlacht wider den Tyrannen Maxentium erhalten, und das Creutz-Zeichen in der Lufft geſehen, 313. geſtifftet haben ſoll. Die Reliquien derſelben ſind noch in Jtalien anzutreffen, wo man einiger Orten viel Weſens davon machet, alleine in Deutſchland æſtimiret man ſelbige wenig, und viel kluge Leute ziehen die gantze Hiſtorie von deſſen Stifftung in Zweifel.

(2) **Die Ritter des heiligen Grabes** von Jeruſalem prætendiren bey nahe ein Apoſtoliſches Alter, ſind aber, wenn man die Sache genau unterſuchet, erſt 1110. aufgekommen. Sie tragen ein weiſſes Kleid, und auf der Bruſt ein rothes Creutz, welches von 4. kleinern gleicher Farbe umgeben wird, und nach etlicher Meynung die 5. Wunden unſers Heylandes vorbilden ſoll. Sie geloben die eheliche Keuſchheit, den Gehorſam, die Beſchirmung des Grabes und Glaubens Chriſti, ſind auch verpflichtet, Allmoſen zur Erlöſung derer von den Ungläubigen gefangenen Chriſten einzuſammlen. Jhr vornehmſter Sitz war vor dieſem zu Perugia in Jtalien, nachmals aber wurden ſie von Pabſt Innocentio VIII. im Jahr 1484 den Johannitern einverleibet. Dieſes änderte Alexander VI. 149[illegible]. wiederum, und erklärte ſich ſelbſt vor den Groß-Meiſter dieſes Ordens, den Guardian aber

der Franciſcanorum Conventualium machte er zu ſeinem Vicario Generali, und dieſer hat die Macht, entweder ſelbſt, oder durch die von ihm verordnete Commiſſarios Ritter zu machen.

Die Ritter des heiligen Lazari zu Jeruſalem, ſind von gleichem Alter und Urſprung. Pabſt Innocentius VIII. vereinigte ſie 1490. mit den Malteſern, allein Pius IV. brachte ſie wieder in die Höhe, und Pius V. gab ihnen 1564. noch mehr Privilegia. Nach deſſen Tode vereinigte ſie Gregorius XIII. 1572. mit den Rittern S. Mauritii in Savoyen, und machte den Hertzog Emanuel Philibert nebſt allen ſeinen Nachfolgern zum Großmeiſter. Allein dieſes kunte nicht in Franckreich behauptet werden, daß man den Savoyern gehorſamen ſolte, dahero wurden die Frantzöſiſchen Ritter S. Lazari von Pabſt Paulo V. 1658. mit den Rittern der Heil. Maria vom Berge Carmel vereiniget, und nunmehro hat der ietzige König in Franckreich viel andere kleine Orden, ſonderlich die Hoſpital-Herren des heiligen Geiſtes von Montpellier, die Ritter des Heil. Jacobs von Lucca, des H. Grabs, u. a. m. 1664. und 1672. dazu gebracht, und ſich ſelbſt das Groß-Meiſterthum vorbehalten. Das Haupt-Abſehen geht iezo dahin, daß die Soldaten, ſo in des Königs Dienſten bleſſiret, oder ſonſt durch Alter zu ferneren Kriegs-Dienſten ungeſchickt gemacht worden, durch dieſen Orden in dem Hoſpital S. Lazari zu Paris möchten verpfleget werden. Die Savoyiſchen Ritter tragen ein grünes achteckichtes Creutz, die Frantzöſiſchen aber haben ein goldenes an einem Violet-Bande.

) Die Ritter des H. Antonii in Æthiopien ſollen 370. geſtifftet ſeyn, ein blaues Creutz auf einem ſchwartzen Rock tragen, der Regel des H. Baſilii folgen, den H. Antonium zum Patron haben, und dem Pabſt als Ober-Haupt der Römiſchen Kirchen, gehorſam zu ſeyn angeloben. Es ſcheinet aber, daß man dieſe Ritter mit den Spital-Herren des H. Antonii, ſo die Abtey und das Städtgen S. Antonii bey Vienne in Franckreich beſitzen, und ſich 1095. zum erſtenmal ſehen laſſen, vermenge.

Die Johanniter, Rhodiſer, oder Malteſer-Ritter ſind heutiges Tages die berühmteſten in der Welt, und haben ſeltſame Fata ausgeſtanden. Denn als die Türcken und Ungläubigen 1012. das gelobte Land eingenommen, und gleichwol den Tempel des H. Grabes zu Jeruſalem unverſehret ſtehen laſſen, haben die Kaufleute von Amalfi, zu Ehren GOttes und der H. Jungfrauen Maria, ein Kloſter unter dem Nahmen S. Maria de Latinis dahin erbauet, deſſen Münche eine Capelle dazu gefüget, und dem H. Joanni Baptiſtæ geweyhet, um die Pilgrimme aufzunehmen. Hierauf wurden ſie von Godofredo und Balduino, nach Wieder-Eroberung der Stadt Jeruſalem, mit reichen Einkünfften verſehen, und ihnen Städte und Schlöſſer anvertrauet, weil ſie ſich nebſt den Tempel-Herren zu Beſchirmung des H. Landes gebrauchen lieſſen, wiewol ſie es im Anfang bey weiten nicht ſo hoch, als jene bringen können. Im XII. Seculo fieng der Orden eigentlich recht an, doch muſten ſie 1187. als Jeruſalem an den Sultan Saladin übergieng, nach Margat, von dar 1192. nach Acri oder Ptolomais, wiederum 1291. nach Limiſſo in Cypern ſich retiriren. Von dar wandten ſie ſich 1308. nach Rhodis, jagten den 15. Auguſt. die Saracenen aus ſelbiger und noch 7. andern beyliegenden Inſulen, welche ihnen aber 1523. von dem Türckiſchen Käyſer Soliman ſämtlich wieder abgenommen worden. Darauf wanderten ſie etliche Jahr nach Rom, Viterbo, Conetto, Villafranca und Nizza, biß endlich Käyſer Carl V. ihnen 1530. den 24. Martii die Inſul Malta mit der Bedingung übergeben, daß ſie beſtändig wider die Türcken und See-Räuber fechten, den König in Spanien, als König in Sicilien, vor ihren Lehn-Herrn erkennen, und ihm zur Danckbarkeit jährlich einen Falcken ſchicken ſolten. Ihr Ober-Haupt nennet ſich einen Groß-Meiſter des H. Hoſpitals zu St. Johann von Jeruſalem, und Gardian der Armen Jeſu Chriſti. Der Orden beſtehet aus Rittern, Capellänen und Servienten, und wird in 8. Zungen oder Nationes eingetheilet, welche ſind (1) die von Provence; (2.) die von Auvergne; (3.) die von Franckreich oder Paris, deren Groß-Prior iſt Mr. Philippe, ein Bruder des Duc de Vendome der 1710. in der Schweitz von denen Käyſerl. unter dem Hn. Maſner gefangen, und nach Hohen-Embs gebracht wurde. (4.) die Italiäniſche; (5.) die Aragoniſche; (6.) die Engliſche, die ſeit 1537. nicht mehr üblich geweſen; (7) die Deutſche, welche auch die Böhmen, Hungarn, Polen, Dänen, Schweden, Croaten und Dalmatier unter ſich begreiffet; und (8.) die Caſtilianiſche, unter welcher auch Leon, Portugal, Algarbien, Granada, Toledo, Gallicien und Andaluſien ſtehen; Der Groß-Meiſter führet den Tittel der Eminenz, wie die Cardinäle, und die hohen Aemter des Ordens ſind folgende: Nemlich der Groß-Commenthur, der aus der Zunge von Provence erwehlet wird; Der Marſchall, welcher das Haupt der Zungen von Auvergne iſt; Der *Hoſpitalier*, als das Haupt der Zungen von Franckreich; Der *Admiral*, als Haupt der Zungen von Welſchland; Der *Gran-Conſervatore*, als Haupt der Zungen von Aragon; Der Groß-Cantzlar, als Haupt der Zungen von Caſtilien und Portugall; Der Groß-Baley von Deutſchland, als Haupt der Deutſchen Zungen; Und der *Turcopelier*, als Haupt der Engliſchen Nationen, welches letztere Amt ſeit 1550. aufgehöret. Die Ritter folgen der Regul St. Auguſtini, und tragen zu Kriegs-Zeiten einen rothen Gürtel mit einem ſilberfarbigen geraden Creutz. Zu Friedens-Zeiten aber, oder wenn ſie nicht in Waffen ſeynd, iſt

iſt ihre Kleidung ein langer ſchwartzer Trauer-Mantel, mit einem weiſſen achtwincklichten Creutz von gewächſter Leinwand, welches auf der lincken Seiten ſtehet. Forn auf der Bruſt tragen ſie ein güldenes † an einem ſchmalen ſchwartzen Bande. Im Krieg wider die Ungläubigen tragen ſie noch ein Un-Ober-Kleid, forne und hinten mit einem weiſſen † ohne Spitzen. Sie zehlen ſeit ihrer Stifftung 63. Groß-Meiſter, 37. Groß-Priorn von Deutſchland, und 49. Heeren-Meiſter, welches Heeren-Meiſterthum in der Baley Brandenburg auch dem Malteſer-Orden gehöret, durch die Marck, Pommern, Sachſen und Wendland ſich erſtreckt, und itziger Zeit von dem Königlichen Preußiſchen und Chur-Brandenburgiſchen Hauſe adminiſtriret wird. Es iſt noch als etwas beſonders darbey anzumercken, daß, da man ſonſt nicht nur Catholiſche Herren, ſondern auch andere Religions-Verwandte, als Lutheraner und Reformirte, in dieſen Orden nimmt, man auch vor einiger Zeit dem Moſcowitiſchen General-Feld-Marſchall Scheremetoff, der doch Griechiſcher Religion zugethan iſt, das Malteſer Ordens Creutz in Malta gegeben. Im übrigen wird zwiſchen dieſen Rittern und denen Türcken ein ſtetswährender Krieg geführet, und wenn auch gleich ſonſt mit der Chriſtenheit Friede iſt, ſo ſind doch dieſe Ritter vermöge ihres Gelübdes nicht daran gebunden, daher ſie von Seiten der Pforte und der Barbariſchen See-Räuber alle Feindſeligkeit zu beſorgen haben, und wenn es zwiſchen beyden Theilen zu einem See-Gefechte kömmt, ſo wird meiſtentheils ſehr deſperat gefochten, und die Gefangenen in die elendeſte Sclaverey geſetzet.

(6.) Die Tempel-Herren, haben ſich ehemals in der Welt ſehr renomirt gemacht, weil ſie nach Einnehmung des heiligen Landes, ums Jahr 1118. aufkommen, und ihren Nahmen daher kriegt, daß Balduin der andere König zu Jeruſalem, einen Theil ſeines eigenen Palaſtes, der an den Tempel Salomonis ſtieß, ihnen zugeeignet. Ihr Habit war weiß, das Creutz aber roth: Ihr Gelübde war eine ewige Keuſchheit, nebſt der Beſchirmung des gelobten Landes wider die Saracenen und Bewirthung der Pilgrimme die nach Jeruſalem kamen. Sie brachten in weniger Zeit in die 40000. Commenden an ſich, aus denen ſie jährlich über 2. Millionen Goldes zogen. Solcher Reichthum machte ſie mächtig, ſtoltz, und bey jederman wegen vieler Laſter verhaſt, wannenhero ſie von 1306. biß 1311. von Pabſt Clemens dem V. und König Philippo Pulchro in Franckreich auf gar grauſame Art gäntzlich vertilget, ihre Güter aber theils den Landes-Herren, theils den Johannitern oder nachmahligen Malteſern, vom Pabſt zuerkannt worden.

(7.) **Deutſche-Ritter**, oder ſo genannte Creutz-Herren, werden ſonſt auch Ritter der Jungfrauen Mariä, und Brüder des Deutſchen Hauſes unſer Lieben Frauen zu Jeruſalem, benahmet, und haben mit den Johannitern einerley Urſprung. Denn anfänglich bauete ein andächtiger Deutſcher, der ſich zu Jeruſalem häußlich nieder gelaſſen, vor die krancken Pilgrimme und Lands-Leute ein Hoſpital, nebſt einer Capelle zu Ehren der Mutter Gottes. Nachgehends nahmen ſich die Bremer und Lübecker der Krancken in der Belagerung vor Acri fleißig an, und begaben ſich viele in obgeſagtes Hoſpital, die krancken Pilgrimme zu pflegen. Alſo legten viele Groſſe die Hand ans Werck, daß Pabſt Cœleſtinus III. einen förmlichen Orden ſtifftete, zu deſſen Oberhaupt die Brüderſchafft Heinrichen von Waldpot aus ihrem Mittel erwehlet, und 1191. die Reguln des H. Auguſtini angenommen. Sie tragen einen weiſſen Mantel, und auf demſelben ein ſchwartzes †, im Wappen führen ſie auch ein ſchwartzes † im ſilbernen Felde, dem König Johannes zu Jeruſalem ein güldenes beygefüget, Käyſer Friedrich der II. den ſchwartzen Reichs-Adler im güldenen Felde hinzu gethan, und endlich König Ludwig der IX. in Franckreich des Creutzes Spitzen mit 4. güldenen Lilien bezieret. Sie ſatzten ſich durch ihre Tapfferkeit wider die Ungläubigen in ſolche Conſideration, daß Hertzog Conrad von Maſovien 1229. dieſen Orden wider die ungläubigen Preuſſen zu Hülffe ruffte, dem ſie unter Anführung ihres vierdten Meiſters, Hermanns von Saltza genannt, ſo ſtattlich geholffen, daß ihnen der Hertzog zur Vergeltung den Strich Landes von Culm, und was zwiſchen der Weixel, Mocker und Trebende, gelegen, eingeräumet. Wiewol die Polen den Rittern Schuld geben, ſie hätten ſich dieſes Striches, wider des Hertzogs willen eigenmächtig angemaſſet. Das iſt gewiß, der Orden griff nach und nach weiter, und brachte gantz Preuſſen, Liefland und andere Ländereyen unter ſich, ſo daß ihr Meiſter Hermann von Saltza den Nahmen eines Hoch-Meiſters, deſſen Stadthalter in Preuſſen aber den Titul eines Land-Meiſters führete. Weil nun indeſſen die Chriſten in Palæſtina alles wieder verlohren, ſo ſetzte der Orden in Preuſſen feſten Fuß, verlegte die Reſidentz nach Marpurg in Heſſen, wo noch biß dato ein prächtiges Deutſches Hauß zu befinden, und von dar nach Marienburg in Preuſſen, führte nachgehends auch mit den Lithauern ſchwere Kriege, vereinigte die Schwerdt-Träger aus Liefland mit ſich, und fieng an, wegen ſeiner Macht übermüthig zu werden, wie auch die Unterthanen mit unerträglichen Schatzungen zu beſchweren. Dannenhero machte ſich Uladislaus Jagello König von Polen über ſie und lieferte ihnen 1410. d. 15. Jul. auf dem Tannenberge eine ſo blutige Schlacht, daß 50000. Mann von der Ordens-Armee, und unter denen über 600. Ritter auf dem Platze blieben. Ja unterſchiedene Länder und Städte machten 1440. zu Marienwerder einen Bund wider die unbillige Gewalt, und 1454. ergab

ergab ſich das meiſte Preuſſen von den Rittern weg, in Königl. Polniſchẽ Schutz. Hieraus entſtund ein ſchwerer Krieg, und nachmals durch Päbſtliche Vermittelung 1466. zu Thoren zwiſchen dem Orden und dem König Caſimiro IV. von Polen folgender Frieden: Daß nemlich der Kron Polen Pomerellen ſamt dem Culmiſchen und Michelauiſchen Gebiet, wie nicht weniger Ermeland, Marienburg und Elbing abgetreten, der übrige Theil von Preuſſen aber dem Orden, als ein Polniſches Lehn, verbleiben ſolte. Endlich wurden die Creutz-Herren im XIV. Seculo gar aus Preuſſen delogiret. Denn ihr Hochmeiſter Marggraf Albrecht zu Brandenburg nahm die Evangeliſche Religion an, vermählte ſich mit der Princeßin Dorothea, einer Tochter Friedrich des I. Königes in Dännemarck, und wurde von der Kron Polen 1525. d. 9. Apr. mit obgedachtem Antheil in Preuſſen, von König Sigiſmundo ſeinem Vetter, eigenthümlich belehnet. Solchergeſtalt kam Preuſſen an das Haus Brandenburg, das ſelbiges nachmahls 1657. durch die Brombergiſchen Pacta en Souverainité von der Kron Polen empfangen, und 1701. zu einem Königreich erhoben. Inzwiſchen retirirte ſich des Ordens Ober-Haupt Walther von Kronberg 1527. nach Mergentheim in Francken, nennete ſich einen *Adminiſtrator* des Hochmeiſterthums in Preuſſen, und Meiſter des Deutſchen Ordens in den Deutſchen und Welſchen Landen, wurde auch 1538. zu einem Mitglied des Fränckiſchen Kreiſes aufgenommen, bey welchem Zuſtande der Orden biß anher verblieben. Mit der Liefländiſchen Conqueté, die noch übrig war, gieng es nicht viel beſſer. Denn ob gleich Käyſer Carl der V. Walthern von Plettenburg, damahligen Heer-Meiſter in Liefland zu einem Reichs-Fürſten erwehlte, ſo kriegte doch ſein Nachfolger Wilhelm von Fürſtenberg mit den Moſcowitern liederliche Händel, bey welcher Gelegenheit Polen und Schweden ſich in Liefland theileten, und der letzte Heer-Meiſter Gotthard Kettler, der dem König Sigiſmundo Auguſto in Polen den völligen Reſt abgetreten, von ſelbigem hinwiederum mit dem Hertzoglichen Lehen von Curland und Semigallien, auf ſich und ſeine Nachkommen, inveſtiret worden. Die jetzigen Ordens-Länder werden in 11. Balleyen eingetheilet, nemlich 1.) die Elſaßiſche, 2.) die Oeſterreichiſche, 3.) die von der Etſch, oder die Tyroliſche, 4.) die von Coblentz, 5.) die Fränckiſche, 6.) die zu Bießen, 7.) die Weſtphäliſche, 8.) die Lothringiſche, welche alleſamt dem Römiſch-Catholiſchen Glauben zugethan seyn; 9.) die Heßiſche, 10.) die Thüringiſche, 11.) die Sächſiſche, welche 3. letzteren gröſten theils Evangeliſch ſind, aber doch den Herrn Deutſchmeiſter vor ihr Ober-Haupt erkennen, und auf den Capitel-Tagen zu Mergentheim erſcheinen. Vor dieſem war die Utrechtiſche die 12te, allein die Holländer haben ſie ſchon vor 50. Jahren dem Orden entzogen. So ſiehet es auch mit der Elſaßiſchen und Lothringiſchen gar ſchlecht aus, weil der König in Franckreich deroſelben Einkünffte ſeinem Orden des Heil. Lazari zugeſchlagen. Der ietzige Deutſchmeiſter iſt Herr Frantz Ludwig, Pfaltz-Graf beym Rhein, Biſchoff zu Breßlau und Worms, Ihro Majeſtät der verwittibten Käyſerin und des Churfürſtens von der Pfaltz Herr Bruder.

(8.) Die Ritter *Montis Gaudii* oder *Montejoie*, waren 1180. zu Beſchützung des Heil. Landes angeordnet, folgten der Regel Auguſtini, trugen einen rothen Habit mit einem weiſſen 5. eckichten Stern auf der Bruſt, ſind aber nachmals, als die Saracenen alles eingenommen, faſt gäntzlich verloſchen, und der Reſt mit dem Orden von Calatrava vereiniget.

(9.) Die Rittr von *St. Johann* von *Acri*, gleichmäßiger Regel, trugen auf ſchwartzen Kleidern ein weiſſes Creutz, blüheten unter König Alphonſo dem Weiſen in Spanien, und wurden nachgehends mit den Johannitern conjungiret.

(10.) Die Ritter des heil. *Blaſii* trugen einen blauen Habit, und goldenes Creutz auf der Bruſt, florirten unter den Königen vom Hauſe Luſignan, und ſind endlich verloſchen.

(11.) Die Ritter *Coſmæ* und *Damiani* trugen ein rothes †, in deſſen Mittel die Bilder der Heil. Märtyrer Coſmæ und Damiani ſtunden, warteten der krancken Frembdlinge im gelobten Lande, ſolten über dieſes die Gefangenen auslöſen, und die Todten begraben.

(12.) Die Ritter der Heil. Catharinä auf dem Berge Sinai, bewahreten das Grab dieſer heiligen Jungfrauen auf gemeldtem Berge, hielten die Straſſen vor die Pilgrimme rein, trugen ein weiſſes Kleid und auff demſelben ein halbes Rad nebſt einem blutigen Schwerdt. Sie ſind itzo wegen der Türcken gantz eingegangen, doch werden die Wall-Brüder nach demſelben Berge, von dem vornehmſten Mönch des Kloſters, über dem Grabe der Heil. Catharinæ, noch zu Rittern geſchlagen.

(13.) Die Ritter des Heil. Gereons im gelobten Lande hat Käyſer Fridericus Barbaroſſa geſtifftet, und lauter Deutſche von Adel darzu genommen, die ein ſchwartzes Lothringiſches oder 2mahl durchkreutztes † auf einem weiſſen Habit getragen. Sind bald wieder verloſchen.

(14.) Die Ritter des Heil. *Remigii* oder der heiligen Oel-Flaſche in Franckreich, ſollen nur aus 4. Herren beſtehen, die den Himmel halten, unter welchem die heilige und von einer Tauben aus dem Himmel herab gebrachte Oel-Flaſche, aus welcher die Frantzöſiſchen Könige geſalbet werden, aus dem Kloſter S. Remigii nach der Stiffts-Kirche getragen wird. Doch iſt die gantze Hiſtorie ſehr zweifelhafft.

(15.) Die Ritter von *St.* Jacob in Spanien, iſt der älteſte von denen Spaniſchen

Orden, welcher einiger Meynung nach 844. ſeinen Anfang ſoll genommen haben, als der Heil. Jacobus dem Könige Ramiro erſchienen, und ihm den Sieg bey Longronnon über die Mohren verſprochen; welches den König veranlaſſet, dieſen Orden zu ſtifften. Andere aber führen den Urſprung vom Jahr 1175. her, da König Ferdinandus II. regieret hat, und dieſer Orden von Pabſt ſoll confirmiret worden ſeyn, nachdem 13. Edelleute ſich zu der Regul des Heil. Auguſtini gewendet, dieſen Orden angenommen, und die Confirmation geſuchet. Das vornehmſte Abſehen dieſer Ritter iſt geweſen, daß ſie die Mohren dämpffen, und die Pilgrimme nach Compoſtel zu des Heil. Jacobs Grab beſchützen ſollen. Dieſer Orden wird ſonſt der reiche genennet, hat 87. Commenthureyen, welche zuſammen 271710. Ducaten jährlich eintragen ſollen. Der erſte Ordens-Meiſter iſt Petrus Ferdinandus à Ponte geweſen, weil aber die folgenden Ordens-Meiſter ſehr mächtig worden, ſo hat König Ferdinandus Catholicus 1499. ſolches wichtige Amt mit der Crone vereiniget. Die Ritter dürffen ſich bey dem Capitul mit bedecktem Haupte vor dem König ſetzen. Sie tragen auf einem weiſſen Habit ein rothes Creutz in Geſtalt eines Schwerdtes, haben Ritter und Clericos, wie auch Weiber in ihren Orden, führen nebſt dem Creutz noch 5. Muſcheln in der Ordens-Fahne, als das Zeichen des Heil. Jacobs, und die Könige von Spanien und Portugall ſind in ihren Landen Adminiſtratores dieſes Groß-Meiſterthums, weil es ſehr reichliche Einkünffte hat, wie denn der Unter-Großmeiſter allein jährlich 15000. Piſtoletten Einkommens hat. Die Weibes-Perſonen dörffen ſich daraus nicht verheyrathen, die Ritter aber haben Freyheit ſich zu verehlichen, und ihre Zahl beläufft ſich auf 600.

(16.) Die Ritter des Heil. *Salvatoris*, wurden 1118. wider die Mohren in Aragonien geſtifftet, und trugen auf einem weiſſen Habit ein rothes Ancker-Creutz. Doch ſind ihre reiche Commenden, als man die Mohren aus Spanien vertrieben, und der Ritter nicht mehr benöthiget war, mit der Crone wiederum combiniret.

(17.) Die Ritter von *Avis*, hat König Alphonſus I. in Portugall 1146. wider die Mohren verordnet, ihnen die Benedictiner-Regel, wie auch auf einem kurtzen Scapular ein grünes Lilienförmiges Creutz gegeben, und das Städtgen Avis unweit Ebora zum Sitz eingeräumet. Man hat ſie ehemahls mit dem Orden von Calatrava in Spanien conjungiret, allein die Portugieſen haben ſich im XV. Seculo wieder von ihnen getrennet, und ſtehen noch ietzo unter der Groß-Meiſterſchafft ihrer Könige.

(18.) Die Ritter vom Flügel *S. Michaelis* in Portugall, führten zum Ordens-Zeichen einen Purpurfarbenen mit Strahlen umgebenen Engels-Flügel, und waren wider die Mohren geordnet, ſind aber ietzt nicht mehr im Schwange.

(19.) Die Ritter von *Alcantara* in Spanien führen ein grünes Lilienförmiges Creutz, ſind 1176. wider die Mohren geſtifftet, mögen herrathen, haben ſonſt die Ciſtercienſer-Regel, und ihren Nahmen von der Stadt Alcantara in Eſtremadura. Vor dieſem hieſſen ſie Ritter von S. Julian de Pereyra, und führten einen grünen Birnbaum zum Ordens-Zeichen. Jetzo ſind ſie und die Ritter von Calatrava dem Königreiche Caſtilien einverleibet, und der König in Spanien iſt ihr Adminiſtrator.

(20.) Die Ritter von *Calatrava* ſind 1158. in Spanien wider die Mohren aufkommen, beobachten die Ciſtercienſer-Regel, dürffen nur einmahl heyrathen, haben ſehr reiche Commenden und groſſe Privilegia, dahero ihr Groß-Meiſterthum mit der Kron auf ewig verknüpffet iſt. Es giebt auch Dames von dieſem Ritter-Orden, welche ein rothes Creutz auf ihren Habit tragen, und deren Groß-Meiſterin zu Almagro in Neu-Caſtilien ihren Sitz hat. Und ſind die 3. Ritter von St. Jacob, von Alcantara und von Calatrava die 3. berühmteſten geiſtlichen Orden durch gantz Spanien, ſo alldar biß dato noch in höchſtem Flor ſtehen.

(21.) Die Ritter des Heil. Geiſtes in Saxia zu Rom hat Pabſt Innocentius III. 1198. geſtifftet. Sie geloben die Keuſchheit, Armuth und Gehorſam, nebſt dem Dienſt der Armen, weil in dem Hoſpital des H. Geiſtes, ſo zu Rom bey der Kirchen St. Maria in Saxia ſtehet, die krancken Pilgrimme, Haus-Arme, und Findlinge von den Rittern verſorget werden. Sie tragen einen geiſtlichen ſchwartzen Habit, auf demſelben aber ein weiſſes 12eckichtes Patriarchen-Creutz, leben nach der Regul des heiligen Auguſtini, und haben auf die 100000. Gold-Gülden jährlichen Einkommens.

(22.) Die Schwerdträger in Liefland waren nach dem Exempel der Deutſchen Herren, 1205. von Biſchoff Albrechten wider die ungläubigen Heyden angeordnet, hatten die Regul und Kleidung der Ciſtercienſer, trugen auf der Bruſt 2. rothe creutzweiß über einander geſchrenckte Schwerdter ſamt einem rothen Stern, und vereinigten ſich 1239. mit dem Deutſchen Marianer-Orden, weil ſie den Liefländern nicht ſattſam gewachſen waren.

(23.) Die Ritter JEſu Chriſti, ſo St. Dominicus 1217. wider die Waldenſer aufgebracht, trugen einen weiſſen Habit, und ein Lilienförmiges weiß und ſchwartzes Creutz. Sie folgten der Regel ihres Stiffters Dominici, und ſind ietzo, nachdem ſie die Waffen auf die Seite gelegt, mehrentheils geiſtlich; wie denn die Spaniſche Inquiſition dieſes Creutz, als ihr Wapen öffentlich führet. Es giebt auch Ritter des HErrn JEſu zu Rom, welche von Pabſt Johanne XXII. 1320. zuerſt geſtifftet, und nachmahls von Paulo V. erneuert worden.

(24.) Die

4.) Die Ritter der Mutter GOttes *de Mercede*, oder de Redemtion des Captifs, ſo Jacob der I. König von Aragonien 1218. oder zu Barcellona geſtifftet, beſtehen aus Rittern und Mönchen, welche über die 3. gewöhnlichen Geiſtlichen Gelübden, der Keuſchheit, Armuth und des Gehorſams, noch das 4te hinzu thun, daß ſie Allmoſen ſammlen, und die gefangene Chriſten von den Barbaren rantzioniren wollen. Sie tragen auf ihrem Scapulir ein weiſſes Creutz im rothen Felde, und weil ſich die Ritter zu dem Orden von Monteza geſchlagen, ſo müſſen die Mönche dieſer Erlöſung der Gefangenen alleine abwarten, welches ſie auch biß dato fleißig verrichten, und alle Jahr unterſchiedlicher ihrer Ordens-Brüder nach Fez und Algiers ſchicken, eine Partie ſchmachtender Sclaven auszulöſen. Es werden dieſem Orden von wohlhabenden Leuten öffters ſchöne Legata in ihren Teſtamentern vermacht.

5.) Die Ritter von *Roſario* ſoll S. Dominicus geſtifftet, und ihnen das Roſarium der Mutter GOttes zu Ehren alle Tage zu beten aufferleget haben. Sie tragen ein Lilienförmiges halb weiſſes und halb ſchwartzes Creutz, und mitten darinnen das Bild der ſeligen Jungfrauen von Roſario.

6.) Die Ritter der Heil. *Mariæ glorioſæ*, insgemein Cavalieri di Madonna und Fratres Gaudentes genannt, hatten Bartholomæum de Vicenza, einen Dominicaner, 1233. zu ihrem Stiffter, folgten der Regel S. Dominici, und wurden von Pabſt Urbano IV. confirmiret. Sie dorfften keine güldene Sporen tragen, führten ein purpurfarbenes Creutz auf einem weiſſen Rocke, mit 4. Sternen auf der Seite, ſolten die damahls in den Welſchen Landen zwiſchen Einwohnern und Ehe-Leuten graßirende Uneinigkeit ſteuren helffen, und ſich armer Wittwen und Wäyſen annehmen. Sie ſind zu Bononien, Mantua und Modena noch heutiges Tages anzutreffen.

7.) Die Ritter *St. Johannis* und *Thomæ* ſind zu erſt in Syrien zu Ptolomais entſtanden, und hat ihnen Pabſt Alexander IV. ein roth Creutz mit geſtutzeten Enden, in deſſen Mitte dieſe 2. Heiligen ſtehen, um das Jahr 1254. gegeben. Nachdem aber Syrien von den Barbarn eingenommen worden, haben ſie ſich daſelbſt geendiget, es iſt aber noch eine Reliquie davon in Portugall, welche König Alphonſus der Weiſe herrlich dotiret, und die Erlaubniß haben, ſich zu verheyrathen.

.) Die Ritter unſer L. Frauen von *Monteza* im Königreich *Valencia*, ſind an ſtatt der ausgerotteten Tempel-Herren 1316. aufkommen, dependiren von dem Orden von Calatrava, geloben eheliche Keuſchheit, und tragen ein rothes Creutz auf einem weiſſen Habit.

.) Die Ritter Chriſti in Portugall entſtunden ebenfalls 1319. an ſtatt der Tempel-Herren, in dem Abſehen, die Mohren zu bekriegen. Sie tragen ein ſchwartzes Kleid, auff demſelben ein rothes Creutz, ſo in der Mitten weiß, haben 454. Commenden, und wegen ihres groſſen Reichthums den König von Portugall zum Ober-Haupt.

(30.) Die Ritter von der Paßion unſers Erlöſers, haben die Könige Carl der V. von Franckreich, und Richardus II. von Engelland, gemeinſchafftlich zu Wiedereroberung des gelobten Landes und Fortpflantzung des Chriſtlichen Glaubens geſtifftet, ihre Zahl biß 1000. Ritter extendiret, ihnen die Gelübde des Gehorſams gegen ihre Könige, die Armuth des Geiſtes (weil ſie doch den leiblichen Reichthum zur Genüge beſaſſen) und die eheliche Keuſchheit auffgebürdet, wie auch zum Ordens-Zeichen ein rothes Creutz mit einem güldenen Agnus Dei in der Mitten gegeben.

(31.) Die Brigitten-Ritter in Schweden 1396. trugen ein blaues achteckichtes Creutz, nebſt einer daran hangenden feurigen Zunge, und ſollen die Gaſt-Freyheit, die Beſtreitung der Ketzer, und die Barmhertzigkeit gegen Wittwen und Wäyſen zum Abſehen gehabt haben.

(32.) Die Ritter des Heil. *Mauritii*, welche Hertzog Amadeus IIX. in Savoyen 1434. geſtifftet, trugen einen langen Rock und Hut von grünem Tuche, lieſſen den Bart und die Haare, wie die Eremiten, wachſen, führten einen Pilgrims-Stab in der Hand, und hatten ein güldenes Creutz am Halſe hangen. Sie ſind alle von Adel, haben ſeit 1572. die Hertzoge von Savoyen zu Groß-Meiſtern, und weil ſie mit den Rittern des Heil. Lazari ietzo vereinbaret ſind, ſo wird das güldene weiß geätzte Ordens-Creutz über dem grünen von S. Lazaro getragen. Sie folgen der Ciſtercienſer Regel, und ihre Ordens-Reſidentz iſt zu Turin, allwo ihnen der Hertzog 2. ſchöne Gebäude auffführen laſſen.

(33.) Die Ritter von St. George in Oeſterreich und Kärndten, hat Käyſer Friedrich der III. 1470. aufgerichtet, ihnen einen weiſſen Wapen-Rock mit einem rothen Creutz zu tragen befohlen, und die Grentzen von Ungarn und Böhmen gegen die Türcken zu beſchützen anvertrauet. Der erſte Großmeiſter bekam den Titul eines Fürſtens und Mühlſtadt in Kärndten vor ſich und die Ritter; es iſt aber dieſer Orden nach und nach ins Stecken gerathen, und Käyſer Maximilianus iſt, ſelbigen zu erneuren, durch die Kriegs-Unruhe abgehalten worden.

(34.) Die Ritter *B. Mariæ Bethlehemiticæ*, hat Pabſt Pius II. 1459. wider die Türcken geſtifftet, ihnen die Inſul Lemnos zum Sitz überlaſſen, und ein rothes Creutz im weiſſen Felde zum Ordens-Zeichen gegeben. Sie ſind aber zeitig eingegangen.

(35.) Die Ritter von S. George zu Rom, hat Paulus der III. zu Beſchützung der Päbſtlichen Küſten wider die See-Räuber, angeordnet, ihnen Ravenna zum Sitz ernennet, und ein güldenes Creutz zum Ordens-Zeichen gegeben, ſo mit einem güldenen Crantz, der mit Edelſteinen und Blumen beſetzet iſt, umgeben wird.

(36.) Der Orden des Heil. Peters, hat Pabſt Leo X. 1520. zu Beſchützung der See-Küſten aufgerichtet. Ihr Ordens-Zeichen war von einer Seiten eine güldene Bulle mit dem Bilde S. Petri und des regierenden Pabſtes Wappen, auf der andern aber die Schlüſſel und der Päbſtliche Hut, und konten geiſt- und weltliche Perſonen darinnen aufgenommen werden.

(37.) Die Ritter *S. Pauli*, ſo Pabſt Paulus III. 1540. geſtifftet, trugen an einer güldenen Kette das herabhangende Bildniß St. Pauli, und waren ihrer an der Zahl 200.

(38.) Die Ritter mit den güldenen Sporen, oder Pii Participantes, ſo Pabſt Pius IV. 1566. aufgerichtet, trugen das Bild des Heil. Ambroſii, an einer güldenen Kette, oder, wie andere ſagen, ein goldenes Malteſer-Creutz mit einem herabhangenden güldenen Sporen. Ihr Stiffter gab ihnen die Präcedentz über die Malteſer und Deutſchen Ritter, allein nach ſeinem Tode hörten ſie auf, doch man hat unlängſt in den Zeitungen geleſen, daß der ietzige Pabſt den Venetianiſchen Geſandten zum Ritter des goldenen Sporens gemacht habe.

(39.) Die Ritter von *St. Maria* zu *Loretto* hat Sixtus V. 1587 geſtifftet, als er die Kirche zu Loretto zu einem Biſchoffthum gemachet, und ihnen das Bild der Heil. Mariæ zu Loretto zum Ordens-Zeichen gegeben. Es ſind ſo wohl civil- als militair-Bedienten damit verſehen worden, und ſind deſſen Ritter zugleich Comites Palatini, daß ſie Doctores und Notarios creiren und Huren-Kinder legitimiren können.

(40.) Die Ritter von JEſu und Maria ſind 1615. zu Rom aufkommen, und haben ein blaues Lilien-förmiges Creutz getragen, in deſſen Mittel die Buchſtaben I. H. S. geſtanden.

(41.) Die Ritter unſer Lieben Frauen vom Berge Carmel, ſo König Heinrich der IV. in Franckreich 1608. von Pabſt Paulo V. aufs neue beſtätigen laſſen, ſind ietzo mit dem Orden des Heil. Lazari vereiniget. Es ward niemand als gebohrne Frantzoſen darein genommen, und ihre Zahl belieffe ſich auf 100, welche verpflichtet waren, bey Krieges-Zeiten ſtets um den König zu ſeyn. Der ietzige König Ludovicus XIV. hat dieſen Orden mit unterſchiedenen andern kleinen Orden vereiniget, und ſeit 1673. das Großmeiſterthum ſelbſt über ſich genommen. Sie ſtreiten wider die Feinde der Römiſchen Kirche, führen zum Ordens-Zeichen an einem braunen Bande ein 8eckigtes violet-farbenes Creutz, in deſſen Mittel das Bildniß der Mutter GOttes ſtehet, wie auch einen Mantel mit dergleichen Creutze, und haben über dieſes die Inſpection über die Lazarethe und Auſſätzigen Häuſer.

(42.) Die Ritter des Heil. *Stephani* zu Florentz, hat Coſmus der Groſſe dem Pabſt Stephano IX. welcher vorher Biſchoff zu Florentz geweſen, zu Ehren 1561. geſtifftet. Sie tragen ein roth Cramoſin mit Gold bordirtes 8eckigtes Creutz auf der Bruſt, reinigen mit ihren Galeren die See von den Türckiſchen Corſaren, convoyiren die Toſcaniſche Schiffe nach Franckreich, und haben ihren Sitz zu Coſmopolis auf der Inſul Elba, das Ordens-Feſt aber auf den 2. Auguſti. Der Groß-Hertzog von Florentz iſt allezeit Großmeiſter von dieſem Orden.

(43.) Die Ritter Chriſtianæ Militiæ, unter dem Titul B. Virginis Mariæ et S. Michaelis ſind von Carolo Gonzaga, Hertzogen von Nevers und Michaele Adolpho, Grafen von Althann, Käyſerlichen General Feld-Marſchall und Commendanten zu Gran, zu Olmütz in Mähren aufgerichtet, die Weyhung zu Wien den 8. Mart. 1619. verrichtet, und viele Römiſch-Catholiſche Fürſten, Grafen und Herren darein aufgenommen worden. Es hat ſich auch etliche Tage hernach der Hertzog von Mantua Ferdinandus ſelbſt hinein begeben. Der Entzweck dieſer Ritter war Frieden zwiſchen Chriſtlichen Potentaten zu ſtifften, und die Chriſten, ſo von den Ungläubigen unterdruckt oder gefangen gehalten wurden, wiederum zu erlöſen. Die Mitglieder ſolten aus Rittern von Adelichen Herkommen, und aus Geiſtlichen beſtehen. Die Ordens-Creutze, ſo die Ritter tragen muſten, waren zweyerley. Eines gantz golden, auf deſſen einer Seite der Jungfrauen Mariæ, mit dem Kindlein JEſu auf denen Armen; auf der andern aber S. Michaelis Bildniß ſtunde. Dieſes Creutz ſolte an einem von blauer Seiden und gold-gemachten Bande am Halſe getragen werden. Das andere Creutz ſolte von blauer Seiden und Gold geſticket, und in deſſen Mitten ein Marien-Bild ſeyn mit goldenen Flammen und 12. Sternen um das Haupt, auch das Kindlein JEſu auf der Lincken, und einen Scepter in der rechten Hand, wie auch einen halben Mond unter den Füſſen habende. Aus denen 4. Ecken des Creutzes ſolte aus iedem eine güldene Flamme herfür gehen, und ſolches auf der lincken Seite des Mantels geführet werden. Dieſer Orden iſt 1624. von Pabſt Urbano VIII. confirmiret worden, und nach dem Fuß des Maltheſer-Ordens eingerichtet. Weil aber denen Rittern nicht gnugſame Einkünffte kunten herbey geſchaffet werden, ſo gieng dieſes Vorhaben wiederum ein.

(44.) Die Ritter des Heiligen Dominici [illegible], dieſer Heilige geſtifftet, um die Albigenſer und andere Ketzer zu bekriegen, und wieder zur Römiſchen Kirche zu bringen. Daher auch dieſer Orden öffters Ordo [illegible] militiæ genennet worden.

(45.) Die Ritter von der Lilie hat Pabſt Paulus III. 50. an der Zahl eingeſetzet, ihnen Viterbo zur Reſidentz aſſigniret, und zum Ordens-Zeichen auf einer Seite das Bild der Mutter GOttes ad Quercum, deren Kirche zu Viterbo gar berühmt iſt, auf der andern aber eine himmel-blaue Lilie in einem gol-

den

nen Felde, mit dem Worte Pauli III. P. M. zugeeignet. Paulus IV. ſoll ſie hernach biß auf 350. vermehret haben.

ie weltlichen Ritter-Orden ſind noch ſtärcker in der Zahl, als die Geiſtlichen, und ob ihrer gleich unterſchiedliche eingegangen, oder zu andern Orden geſchlagen worden, ſo ſind doch deren noch viele in groſſer eſtime, und werden von Königen, Fürſten, und den hochverdienteſten Männern im Lande getragen.

n Franckreich ſind deren bey 15. nehmlich:

.) Der Orden der Heil. *Ampullæ*, iſt zum Gedächtniß derjenigen mit Oel gefülleten Flaſche, ſo eine Taube im Jahr 499. bey der Tauffe Clodovæi I. in Franckreich zu Rheims vom Himmel ſoll gebracht haben, von gemeldtem Könige geſtifftet worden, und war das Ordens-Zeichen ein golden Creutz mit Silber emaillirt, woran eine Taube mit einem Fläſchgen im Schnabel hieng.

2.) Der Orden *de la Genette* oder von der Biſam-Katze, den Carolus Martellus ums Jahr 726. eingeſetzet. Er ſoll der allererſte und gewiſſeſte in der Chriſtenheit ſeyn, und hat den Urſprung von den überaus wohlriechenden Biſam-Katzen-Fellen, ſo die von Carolo Martello geſchlagenen Saracenen bey ſich geführet. Die Ritter trugen 3. goldene mit roth emaillirten Roſen unterflochtene Ketten, an denen eine ſolche güldene ſchwartz und roth emaillirte Biſam-Katze gehangen, die ein mit den Frantzöſiſchen Lilien beſetztes Haltzband getragen.

3.) Der Orden des Hahnes und des Hundes, hat der Hertzog Carl von Montmorency, ſeiner Gemahlin Jeanne de Roucy, welche in ihrem Wappen 4. Hirſche geführet, zu Liebe geſtifftet, und ſoll die Ordens-Kette aus Hirſch-Köpffen beſtanden haben, an welcher eine güldene das Gepräge eines Hundes führende Müntze gehangen.

4.) Die Ritter des Sternes, ſo König Robert der Andächtige 1022. der Mutter GOttes zu Ehren geſtifftet, trugen einen Mantel von weiſſem Damaſt, und auf der lincken Seite einen mit Gold geſtickten fünffeckichten Stern. Uber dieſes hatten ſie zum Ordens-Zeichen 3. güldene mit Roſen unterflochtene, und weiß und roth emaillirte Ketten, an denen ein güldener Stern hieng. Dieſer Orden wurde letzlich unter den ſchlechteſten Soldaten und Edelleuten gemein, daher hat ihn König Carl der VII. 1487. vernichtet, und dem Hauptmann der Schaarwache zu Pariß mit dem Bedinge ertheilet, daß er ihn künfftig allein tragen, und deßwegen le Chevalier de Guet heiſſen ſolle.

5.) Den Orden von der Geneſter-Blume hat König Ludwig der Heilige 1234. nach ſeiner Gemahlin Crönung aufgerichtet, und den Rittern eine Kette, ſo aus lautern zuſammen geflochtenen Geneſter Blumen, und in Rautenſteinen eingeſchloſſenen weiß emaillirten Lilien beſtund, zum Ordens-Zeichen gegeben, woran unten ein goldenes Lilien-Creutz mit der Inſcription gehangen: Exaltat humiles, d. i. **Er erhebt die Niedrigen.** Er nahm auch 100. Edelleute zu ſeiner Leib-Wache an, und gab ihnen einen langen Wapen-Rock, nebſt einem mit Silber geſtickten Trabanten-Rock, auf dem hinten und vorne eine dergleichen Geneſter-Blume geſticket war, darüber eine Hand aus den Wolcken eine Crone hielt, mit den Worten: Deus exaltat humiles.

(6.) Den Orden des Schiffes und des zunehmenden doppelten Monds hat eben dieſer König 1269. in Sicilien geſtifftet, als er nach Africa zur See überſetzen, und dem heiligen Kriege beywohnen wollen. An der Ordens-Kette hiengen doppelte güldene Muſcheln, und doppelte halbe Monden von Silber, wie auch ein Oval mit einem güldnen Schifflein. Das Schiff deutete die Reiſe zur See, und die halben Monden den Krieg wider die Türcken an. In Franckreich hat er nicht lange floriret, hingegen iſt er in Sicilien in groſſes Anſehen kommen.

(7.) Die Ritter von der Diſtel, ſo Ludwig der II. Hertzog von Bourbon, an ſeinem Vermählungs-Tage 1370. geſtifftet, und deren 26. an der Zahl waren, trugen an einer goldenen aus Rauten beſtehenden Kette, in welcher das Wort: Eſperance zweymahl eingeflochten war, ein goldenes Oval, in welchem die Mutter GOttes ſtund, mit Sonnen-Stralen umgeben, und mit einem halben Mond zu ihren Füſſen, daran unten ein Diſtel-Kopff hienge.

(8.) Die Ritter vom Stachel-Schweine hat 1393. Hertzog Ludwig von Orleans bey der Tauffe ſeines älteſten Sohnes Caroli geſtifftet, ihre Zahl biß auf 25. Glieder extendiret, und ihnen einen Mantel von Hermelin, über welchen ſie eine dreyfache güldene Kette, mit einem güldenen Stachel-Schwein und denen Worten: Cominus & Eminus, hatten, zu tragen befohlen. Er wird ſonſt auch der Orden des Agats, ingleichen Porc Eſpic genennet, und die Ritter muſten vornehme Standes-Perſonen ſeyn. Sie trugen auch einen Ring mit einem Agat-Steine, in welchen ein Stachel-Schwein eingegraben war. König Ludovicus der XII. hat dieſen Orden abgeſchaffet.

(9.) Den Orden vom grünen Schilde, hat der berühmte Frantzöſiſche Marſchall de Boucicault, zu Ende des XIV. Seculi in Franckreich aufgebracht, und 14. Ritter darzu genommen, welche ſich die an Ehre und Vermögen gekränckte Matronen zu vertheidigen verpflichtet. Es iſt denen edlen Frauen zu Liebe geſtifftet worden. Die Ritter trugen ein güldenes grün emaillirtes Schild um dem Arm, darinne ein weiß gekleidetes Frauenzimmer ſtunde.

(10.) Den aus 25. Rittern beſtandenen Orden des Hermelins, hat Franciſcus I. Hertzog von Bretagne 1450. angeordnet, und zum Ordens-Zeichen eine güldene von Creutzweiß über

über einander gelegten Korn-Aehren geflochtene Kette erwehlet, an welcher ein Hermelin mit den Worten: A ma Vi, gehangen. Es ſolte dieſes theils die Fruchtbarkeit des Landes, theils die Beſtändigkeit in der Tugend andeuten, daß man lieber ſterben, als dieſelbe verlaſſen ſolle, geſtalt von dem Hermelin geſaget wird, daß es ſich eher fangen laſſe, als in eine Pfütze ſpringe, und ſich verunreinige.

(11.) Den Orden *S. Michaelis* hat König Ludwig der XI. 1469. zu Amboiſe dem Heil. Michaeli, als Schutz-Engel des Königreichs, zu Ehren geſtifftet. Die Ordens-Kette wog 200. Gold-Cronen, beſtund aus zuſammen geflochtenen Muſcheln, an welchen unten das Bild des Heil. Michaelis hieng, mit den Worten: Immenſi tremor Oceani. Der Ritter waren in der erſten nur 36. aber unter dem Regiment der Catharinæ Mediceæ wurde ihre Anzahl ſo groß und gemein, daß man ihn endlich den Orden der Beſtien genennet, und faſt nichts mehr eſtimiret, ſonderlich, da der Orden des Heil. Geiſtes von König Heinrich dem III. eingeſetzet wurde. Nachgehends iſt die Verordnung wiederum geſchehen, daß die Ritter des Heil. Geiſtes den Abend vorher in den Orden des heiligen Michaelis treten, und alſo beyde zugleich annehmen müſſen, wannenhero ſie auch Chevaliers des ordres du Roy gemeiniglich heiſſen. In dieſen Orden von St. Michael werden nicht allein die Catholicken, ſondern auch Reformirte und Ausländer eingenommen.

(12.) Den Ritter-Orden des Heil. Geiſtes, hat König Heinrich der III. 1579. am erſten Pfingſt-Tage geſtifftet, weil ihm dieſer Tag ſonderlich glücklich geweſen, indem er an demſelben gebohren, zum König in Polen erwehlet, und auch an eben demſelben König in Franckreich worden. Er wurde ſelbſt der Groß-Meiſter des Ordens, und ſolte das Groß-Meiſterthum, nach dem Exempel der Spanier, ſtets bey der Crone bleiben; ſo ſetzte er auch die Zahl der Ritter auf 100. ohne die geiſtlichen und andere Ordens-Bedienten. Das erſtere Hals-Band der Ritter beſtund aus roth emaillirten Lilien, die güldene Flammen von ſich warffen, und 3. güldene weiß emaillirte Monogrammata, oder verzogene Buchſtaben hatten, ſo dem Verlaut nach auf ein gewiſſes Liebes-Verſtändniß abgezielet. Jetzo aber beſtehet die Ordens-Kette, deren ſie ſich nur bey hohen Feſten und beſondern Ceremonien bedienen, aus unterſchiedenen Sieges-Zeichen, roth emaillirten Lilien, wie auch dem darzwiſchen ſtehenden gekrönten und flammenden Buchſtaben H. (als Anfangs-Buchſtaben vom Nahmen des Stiffters,) nebſt einem unten daran hangenden achtſpitzigen güldenen Creutz, in deſſen Mitten eine Taube, auf der andern Seiten aber das Bild des Heil. Michaelis, der den Drachen unter die Füſſe tritt, zu ſchauen iſt, weil nemlich eben dieſe Ritter auch zugleich Glieder des Ordens von St. Michael ſind. Insgemein tragen ſie jetztbemercktes Ordens-Creutz an einem blauen Band von ſeidenen Mohr, welches ihnen von der rechten Achſel nach der lincken Seiten herab henget, und ordentlich *le Cordon bleu* geheiſſen wird, durch welche Benennung die Frantzoſen ſchlechterdings den Orden des Heil. Geiſtes verſtehen. Ihr gewöhnliches Ordens-Feſt iſt der Neue-Jahrs-Tag, an welchem die Ritter in einem langen mit Gold und Silber um und um von güldenen Lilien und Zweifels-Knoten bordirten ſchwartzen ſammeten Mantel erſcheinen, welcher durchaus mit güldenen Flammen beſäet, und auf deſſen lincker Seite ein ſilbern achtſpitziges Creutz mit einer Taube geſticket iſt. Uber dem Mantel haben ſie eine Schärbe von grünen Silberſtück, mit ſilbernen Tauben bezieret, deren Unterfutter beyderſeits aus gelben Oranienfarbenem Atlaß beſtehet. Der Ort aber, wo ſie zuſammen kommen, iſt die Auguſtiner-Kirche zu Paris. An dem Neuen Jahrs-Feſt 1705. hat der jetzige König Ludovicus XIV. die Zahl der Ritter mit viel neuen Gliedern vermehret, und die Marſchallen de Coeuvres, de Villars, de Harcourt, de Chamilly, de Chateaurenault, de Vauban, de Roſen, und de Montrevel mit dem Cordon bleu beehret. Der Marſchall de Catinat ſtund auch auf dieſer Rolle, er bedanckte ſich aber gegen den König vor ſothane Ehre, mit dem Vorwand, daß es ihm an denen hierzu nöthigen Adelichen Ahnen fehle, dergleichen ehemahls der Marſchall de Fabert ebenfalls gethan. Ich muß diß einige noch darbey gedencken, daß, weil bey dieſer jüngſten Promotion lauter Krieges-Generale den Orden des Heil. Geiſtes bekommen, ein gewiſſer Satyricus in einem netten Epigrammate, die ſieghafften Alliirten erinnert, ſie ſolten ſich künfftigen Feldzug gar wohl vorſehen, denn es ſtünde ietzo mit der Frantzöſiſchen Tapfferkeit gar auf einem beſſern Fuſſe, weil die Herren Feld-Marſchallen allerſeits den Heiligen Geiſt empfangen.

(13.) Der Orden der Chriſtlichen Liebe, den eben gedachter König Heinrich der III. zum Unterhalt verarmter Officiers und gelähmter Soldaten auffgerichtet, und trugen die Ritter ein Ancker-Creutz, ſo auf weiſſen Atlaß geſtickt, mit blauer Seide bordirt geweſen, und in deſſen Mittel eine Raute von blauen Taffent mit einer güldenen Lilie ſtunde, nebſt denen Worten: Pour avoir bien ſervir. Nach der Zeit iſt das Hoſpital de la Charité Chretienne in der Vorſtadt Marcel zu Paris daraus entſtanden.

(14.) Die Magdalenen Ritter wolte ein Bretagniſcher Edelmann, da er von ſeiner Wallfahrt aus dem Morgenlande 1614. zurück kommen, wider die damahls in Franckreich ſehr im Schwang gehenden Balgereyen anordnen, und ihnen ein Lilienförmiges Creutz nebſt dem Bild der Heiligen Magdalenä zum Ordens-Zeichen geben; weil er aber ſchlechtes Gehör bey Hofe fand, hat dieſer einige Magdalenen-Ritter ſeine Tage in einer Wüſten unter dem Nahmen des friedfertigen

gen Einſiedlers, beſchloſſen.

.) Den Ritter-Orden des H. Ludwigs, hat der ietzige König Ludovicus XIV. 1693. vor die Officiers zu Waſſer und Lande geſtifftet, und das Groß-Meiſterthum der Kron einverleibet. Es ſoll niemand darzu gelangen, als wer ſich im Krieg ſonderlich wohl gehalten, und dem König 10. Jahr gedienet hat. Die Ritter haben unterſchiedliche Penſiones, als die Groß-Creutzer, deren 8. ſeyn ſollen, 000. Pfund, die Commenthurer, deren 24. ſind, theils 4000. theils 3000. die Ritter aber von 2000. biß 800. Pfund. Der König hat den berühmten Commendanten in Landau, Mr. Laubanie, zu gefallen die gantz neue Charge einer Vicarie generale angeordnet, und ihm ſelbige conferiret, nebſt einer Penſion von 36000. Pfund jährlichen Einkommens ad dies vitæ, weil er bey ſeiner tapffern Gegenwehr in Landau das Geſicht verlohren, und alſo keine fernern Dienſte thun können. Sonſten tragen dieſe Ritter ein güldenes Creutz, in deſſen Mittel ein Gepräge herab hänget. Auf ſelbigem iſt auf einer Seiten das Bild des Heil. Ludwigs im güldenem Harniſch und Königl. Mantel gezeichnet, mit den güldenen Buchſtaben aufm Rande: Ludovicus Magnus inſtituit 1693. auf der andern Seite ein bloſſes flammendes Schwerdt, an deſſen Spitze ein Lorbeer-Crantz mit einer weiſſen Binde, und am Rande die Worte: Bellicæ virtutis præmium.

er die Spaniſchen und Burgundiſchen Orden gehören

) Die Ritter de la Banda, oder von der rothen Binde, ſo König Alphonſum XI. 1330. zum Stiffter haben, und nach der Zeit eingegangen. Sie trugen eine rothe Binde, ſo über die lincke Schulter nach der rechten Hüffte hieng, hatten ziemlich ſcharffe Reguln, und wurde niemand als die von Adel damit geehret, welche iedoch muſten 10. Jahr bey Hofe geweſen ſeyn, oder ſo lange wider die Mohren gedienet haben.

) Die Ritter vom Heiligen Geiſte oder von der Taube, welche Johannes I. König von Caſtilien 1390. zu Segovia geſtifftet, und ihnen zum Ordens-Zeichen eine aus güldenen Sonnen-Strahlen beſtehende Kette gegeben, an welcher eine güldene weiß emaillirte Taube, mit einem rothen gegen die Erde ſtehenden Schnabel gehangen. Doch iſt dieſes Vorhaben nach des Stiffters Tode bald rückgängig worden.

Die Ritter von der Lilie oder den Blumentöpffen hat Ferdinand der I. König in Aragonien aufgerichtet, ihnen eine güldene Kette von Blumentöpffen, die mit weiſſen Lilien gefüllet waren, gegeben, daran hieng unten das Bild der Mutter GOttes mit dem JEſus-Kindlein, und darunter ein Greiff, der auf einem Zettel die Worte hatte: Halt Maß. Dieſer Orden der Mäßigkeit iſt auch von Käyſer Friedrich dem III. und Maximiliano I. getragen worden, aber nach der Zeit ins Abnehmen gerathen.

(4.) Der Orden *de la Squama*, den König Johannes II. in Caſtilien wider die Mohren und Saracenen 1420. beſtätiget, hatte ſeinen Nahmen von den Fiſchſchuppen, aus welchen das güldene Creutz beſtund, hat aber mit dem Tode des Stiffters aufgehöret.

(5.) Den Orden des Burgundiſchen Creutzes, hat Käyſer Carl der V. 1535. zum Gedächtniß ſeines Sieges wider den berühmten See-Räuber Barbaroſſam, bey ſeinem Einzug zu Tunis in der Barbarey geſtifftet, weil er damahls einen Wappen-Rock getragen, auf dem das Burgundiſche Creutz geſtickt war. Unten an dem Ordens-Zeichen hieng ein Feuerzeug, welches Funcken von ſich warff, mit eingeprägter Beyſchrifft: Barbaria. Doch dieſer Orden iſt gar bald verloſchen.

(6.) Die Ritter des güldenen Vlüſſes oder de la Toiſon d'or, ſind unter die berühmteſten des gantzen Erdbodens zu rechnen. Philippus Bonus, Hertzog in Burgund und Brabant, der die 17. Niederländiſche Provintzen am erſten zuſammen bracht, und einer der mächtigſten Fürſten ſeiner Zeiten geweſen, hat ſie 1430. oder nach der Flandriſchen Jahres-Rechnung 1429. am Tage ſeiner dritten Vermählung, die er zu Brügge in Flandern mit Iſabella, Königs Johannis I. von Portugal Tochter gehalten, der Heil. Jungfrau Mariæ und dem Apoſtel Andreæ zu Ehren geſtifftet, in dem Abſehen, den Chriſtlichen Glauben zu befördern, und die von den Türcken eroberten Länder wiederum zu befreyen, wider welche er einen gewaltigen Heeres-Zug im Sinn hatte. Anfänglich benennete er nur 25. Ritter, nachmahls aber 31. und Käyſer Carl der V. hat dieſe Zahl biß auf 51. erweitert. Die damahligen Hertzoge von Burgund, und nach ihnen die Könige von Spanien, an welche dieſe Erbſchafft gediehen, ſind Groß-Meiſter des Ordens. Der Ordens-Habit iſt dreymahl geändert, die Kette aber beſtehet aus lauter güldenen Gliedern, ſo Feuerſteine, und den Stahl, womit man Feuer zu ſchlagen pfleget, vorſtellen. Unten hänget ein güldenes Lamm oder Vlüß, mit der Uberſchrifft: Precium non vile laboris. Im Anfang muſten die Ritter ſothane Kette täglich tragen, doch Käyſer Carl der V. überhob ſie dieſer Unbeqvemlichkeit, und verſtattete, daß man ſelbige nur an ſolennen Tagen anhangen, und an deren ſtatt das güldene Vellus oder Vlüß an einem rothen oder güldenen Band tragen möchte. Allein es bleibet ihnen ſolch Ordens-Kleinod nicht erblich, ſondern es muß nach eines ieden Tode wieder eingelieffert werden, wiewol niemand für deſſen unvermutheten Verluſt hafftet, wenn etwa im Kriege oder durch andere unwiedertreibliche Fälle ſelbiges verlohren gienge. Die Spanier eſtimirten erſtlich dieſen Orden nicht hoch, weil die Jhrigen älter waren; allein Käyſer Carolus V. brachte ihn zum höchſten Aufnehmen, von deſſen Zeiten an nicht allein viel groſſe Fürſten und Könige, ſondern auch die folgenden Römiſchen Käyſer aus

dem Ertz-Hauſe Oeſterreich ſelbigen getragen, und niemand damit beehren laſſen, als der von hoher Extraction, und gantz ungemeinen Meriten gegen die Oeſterreichiſchen und Spaniſchen Häuſer geweſen.

Im Königreiche Navarra ſoll Garſias Ximenes

(1.) 722. kurtz vor einem blutigen Gefechte wider die Mohren, als er das Zeichen des H. Creutzes auf einer Eichen geſehen, und nach ſolchem Geſichte einen herrlichen Sieg befochten, die Ritter von der Eiche geſtifftet, und alle Edlen des Königreichs mit ſelbigem beehret haben: König Garſias der VI. aber der Mutter GOttes zu Ehren, deren Bild aus einer Lilie zu Nagera bey der Königlichen Reſidentz gewachſen

(2.) Um das Jahr 1048. den Orden der Ritter der Heil. Maria von der Lilie geſtifftet haben, welche letzteren eine mit Silber geſtickte Lilie auf der Bruſt, in hohen Feſtagen aber eine doppelte güldene Kette mit einer herab hangenden güldenen weiß emaillirten Lilie getragen. Allein dieſe 2. Orden ſind entweder bald verloſchen, oder unter die Fabeln der alten Zeiten zu ſetzen.

In Engelland weiß man auſſer den Rittern von der rundten Tafel, ſo der in den alten Romanen hochberühmte König Artus im VI. Seculo geſtifftet haben ſoll, ſehr viel von den Rittern des blauen Hoſenbandes und denen vom Bade zu reden. Dieſe letzteren heiſſen Knights of the Bath, ſind von König Heinrich dem IV, 1399. eingeführet, und haben ihren Nahmen daher, weil ſie ſich die Nacht, ehe ſie Ritter wurden, vorher zu baden pflegen. Sie tragen ein rothes Band, und werden insgemein bey Königlichen Beylagern, Krönungen, und dergleichen Solennitäten creiret, haben auch einen beſondern Eyd, den ſie ſchweren müſſen. Der Orden vom Hoſenbande oder von dem Ritter St. George, iſt unter die glorieuſeſten der Welt zu zehlen. Die Ritter heiſſen in Engliſcher Sprache Knights of the Garter, und haben ihre Stifftung dem König Eduardo III. zu dancken, einem Herrn, der damahls über Franckreich und Schottland triumphirete, die Könige Johannem von Franckreich, und Davidem von Schottland zu gleicher Zeit in gefänglicher Hafft hielt, und 1345. oder 1350. dieſen Orden eingeſetzet. Einige halten dafür, es ſey aus Liebe zur Gräfin Catharine von Saliſbury geſchehen, ſo im Tantz mit dem Könige eines von ihren Strumpffbändern verlohren, welches der König aufgehoben, und darbey geſagt: Hony ſoit, qui mal y penſe; d. i. Trotz dem, der deßhalber was übels gedencke; welche Worte auch zum Wahl-Spruch des Ordens gediehen. Andere aber berichten, die Gelegenheit ſey von einer beſonderen Krieges-That genommen, und dem Orden der Nahmen vom Hoſenband gegeben worden, weil man dieſes Stück allein von dem gantzen Ordens-Kleid anfänglich ſtets zu tragen erwehlet, um darbey die Ritter zu erinnern, daß ſie durch ein beſtändiges Band der Einigkeit und Freundſchafft verknüpffet ſeyn ſollen. Der Orden hat ſeine eigene Officianten, als den Prälaten des Hoſenbandes, welcher allezeit der Biſchoff von Winchester iſt; den Cantzler, der iſt der Biſchoff von Saliſbury; einen Regiſtrator, und dieſer iſt der Dechant von Windſor; einen Wappen-König den man Garter nennet, welcher auf die Ceremonien bey den Solennitäten der Ritter, bey ihren Inſtallationen, Aufſicht hat. Das Capitul der anweſenden Ritter wird jährlich am St. Georgen-Tage als den 23. April, auf dem Schloß und Capelle zu Windſor, ſo König Eduard deßhalben erbauet, gehalten. Das Ordens-Zeichen iſt ein blaues Hoſenband, welches mit Gold, Perlen und Edelſteinen beſetzt, und dieſes müſſen ſie allezeit an dem lincken Fuß tragen. An ihren ſolennen Feſten tragen ſie auch einen Rock, Mantel und Mütze von ſchwartzen Sammet, nebſt einem Halsband von purem Gold, mit roth-geſchmeltzten Roſen in einem blauen emaillirten Band, den Wahlſpruch mit güldenen Buchſtaben in der Mitte. Sie dürffen ſich öffentlich ohne ihr Hoſenband nicht ſehen laſſen bey 2. Mark Straffe vor den, der ſie am erſten darüber betrifft; doch wenn ſie auf der Reiſe ſind, iſt ein blaues Band unter dem Stiefel ſchon genung. Die güldene Ordens-Kette iſt aus 26. Garters oder rundgelegten Hoſenbändern, mit der gewöhnlichen Umſchrifft, nebſt einer weiſſen und rothen Roſe in der Mitten, und ſo viel geflochtenen Knoten wechſels-weiſe zuſammen gefüget, daran wird des Ritters St. Georgens Bild zu Pferde nebſt dem Drachen zu ſehen, welche Kette die Ritter bey ſolennen Feſt-Tagen auſſerhalb über dem Mantel zu tragen pflegen. Selbige iſt nach dem Rang der Ritter von unterſchiedlicher Koſtbarkeit, mit Diamanten und andern Kleinodien beſetzet, wie denn diejenige, ſo man dem ehmahligen König Guſtavo Adolpho in Schweden überreichet, in allen Buchſtaben durchgehends mit Diamanten gezieret geweſen, und zuſammen 411. Stück derſelben in ſich enthalten. Und dasjenige Ordens-Kleinod, ſo die Königin Anna von Engelland 1705. dem berühmten Duc de Marlborough nach der glücklichen abſolvirten Campagne in Engelland verfertigen und præſentiren laſſen, hat 12000. Pfund Sterlings gekoſtet. Die Anzahl der Ritter belaufft ſich auf 26. Perſonen, und die Engelländer wiſſen ſich viel zu gut, daß ſeit der erſten Stifftung des Ordens, 8. Käyſer, 28. fremde Könige, viel ſouveraine Printzen, Deutſche Churfürſten, Hertzoge und Grafen, und in Summa lauter Leute von der höchſten Extraction darinnen geweſen. Ja man hat in Sachſen eine gewiſſe Sorte gantzer Thaler, ſo der hochſeeligſte Churfürſt Johann George II. zum Gedächtnis ſchlagen laſſen, als ihm gleichfalls iebtgemeldter

Orde

Ordens-Zeichen aus Engelland überſendet, und er damit unter beſondern Ceremonien in Dreßden inveſtiret worden. Dergleichen Ehre iſt auch Churfürſt Johann Georg IV. wiederfahren.

In Schottland iſt der St. Andreas- oder Diſtel-Orden, deſſen Ordens-Zeichen eine güldene aus Diſteln beſtehende Kette iſt, an welcher das Bildniß des Heil. Andreæ, der ein Patron oder Schutzheiliger von Schottland heiſſet, mit ſeinem Creutz herab hänget, nebſt der Uberſchrifft: Nemo me impune laceſſit. Der Orden iſt nach der Zeit in mercklichen Abgang kommen, doch hatte König Jacobus II. 1687. die Intention, ſelbigen wieder anzurichten, wie er denn bereits unterſchiedliche Ritter benennet, und ihnen die durch die Reformation entzogenen Einkünffte wieder zu ſchaffen befohlen, ſo aber alles nach ſeiner unglückſeligen Flucht ins Stecken gerathen.

Die Ritter von der Krone in Frießland deriviren ihre Stifftung von Käyſer Carl dem Groſſen, der ihnen, weil ſie ſich ſo wol wider die damahls Heydniſchen Sachſen gehalten, eine Käyſerliche Krone zum Ordens-Zeichen gegeben, ſo die Ritter auf der Bruſt zu tragen pflegten.

Die Ritter St. Jacob in Holland, hat Graf Floris von Holland ums Jahr 1290. von 12. Rittern aufgerichtet, und ihnen eine St. Jacobs Muſchel nebſt deſſen daran hangenden Bilde zum Ordens-Zeichen gegeben.

Die Ritter des Heil. *Antonii* im Hennegau, hat Graf Albertus von Hennegau, Holland und Seeland 1382. als er wider die Türcken ziehen wolte, geſtifftet, und ihnen eine Ordens-Kette zugedacht, die wie ein Pilgrims-Gürtel ausgeſehen, an welcher ein dergleichen goldener Stab und Glöcklein herab gehangen. Sie beſaſſen eine Kirche und Schloß zu Mons in Hennegau.

Die Ritter des Heil. *Huberti* zu Lüttig, hat Hertzog Gerhard von Gülich und Berg im XV. Seculo auf die Bahn gebracht, weil er 1444. am Tage Huberti eine groſſe Victorie wider Arnolden von Egmond erhalten. Dannenhero man ſie auch den Orden von Horn genennet, weil die Ritter ein Halsband von Jägershörnern getragen, an welchem das Bild des Heil. Huberti gehangen, er iſt aber nach der Zeit in Abgang gerathen, biß ihn der ietzige Churfürſt zu Pfaltz bey Uberkommung der Ober-Pfaltz 1709. erneuert hat, und ſelbſten Großmeiſter davon worden, deſſen Stadthalter aber iſt anietzo der Graf von Diamantſtein. Er beſtehet in Fürſtlichen Perſonen, deren Anzahl unumſchrencket iſt, und in 12. Rittern Gräflich und Freyherrlichen Standes, ſo dann in einem Cantzlar, Vice-Cantzlar, Secretario, Schatzmeiſter, Herold und Garderobe. Die dazu gewidmeten Aemter in der Ober-Pfaltz ſind zu Commenderien gemacht worden, deren ieder Ritter, auſſer denen Fürſtlichen, eine bekömmt. Das Ordens-Zeichen iſt ein viereckicht Creutz, an einem rothen Bande, nebſt einem Stern auf der Bruſt und auf dem Mantel. Der Wahlſpruch beſtehet in den 3. alten Worten mit Gothiſchen Buchſtaben: In Trau vaſt, d. i. in Fidelitate conſtans, oder in der Treue beſtändig. Die Pflicht dieſer Ritter beſtehet hauptſächlich darinne: 1. dem Churfürſten treu und hold, 2. gegen die Armen barmhertzig zu ſeyn; wie dann ein ieder Ritter bey ſeiner Reception 100. Ducaten vor die Armen an den Schatzmeiſter bezahlen muß. Sie werden capitulariter durch die meiſten Stimmen erwehlet, auſſer der Stadthalter und der Cantzler, welche unmittelbar von dem Chur-Fürſten geſetzet werden. Die erſten 3. Ritter bekommen 600. die andern 6. ein ieder 500. und die letzten dreye 350. Thaler jährlichen Einkommens; von den Fürſtlichen Perſonen aber ein ieder ein Chur-Pfältziſches Regiment, oder wenn keines offen iſt, die Gage eines Oberſten aus denen Einkünfften der Ober-Pfaltz.

In Deutſchland hat man ſich groſſen Theils mit dem Orden des güldenen Vlüſſes, des blauen Hoſenbandes, und des Elephanten vergnüget, doch ſind auch einige particuliere, und unter denſelben

(1) Der Orden der Mäßigkeit, oder die Geſell- und Bruderſchafft des Heiligen Chriſtophori, die auf Angeben eines Freyherrens von Dietrichſtein unter dem Adel der 3. Fürſtenthümer Steyermarck, Kärndten und Crain, um das Jahr 1517. wider das Fluchen und Volltrincken aufgerichtet worden, und ziemlicher maſſen floriret, auch Adeliches Frauenzimmer zu Geſellſchaffterinnen angenommen hat. Deſſen Mitglieder ſolten das Bild des Heil. Chriſtophori öffentlich an ſich tragen, und ſich vor allen Laſtern, inſonderheit aber vor dem Laſter des Fluchens und Vollſauffens hüten, wie ſie denn die Verbrecher dawider das erſtemahl mit Geld ſtraffeten, zum andern mahl aber gar aus dieſem Orden ſtieſſen. Es iſt aber dieſer Orden bald wieder verloſchen.

(2) Die Ritter des güldenen Ringes, ſo Pfaltz-Graf Friedrich der II. conſtituiret, mit dem Abſehen, daß die Glieder nicht zu gantzen trincken ſolten.

(3) Die Ritter vom umgekehrten Drachen hat Käyſer Sigismundus, nachdem er Johann Huſſen und Hieronymum Pragenſem zu Coſtnitz verbrennen laſſen, nach dem geſchloſſenen Concilio daſelbſt, in Ungarn geſtifftet, und den Rittern einen Scharlachenen Mantel nebſt einen grünen ſeidenen Mäntelchen zu tragen befohlen, darüber eine göldene Kette hienge, an welcher unten ein umgekehrter Drache zu ſehen, um dadurch die Ketzerey vorzuſtellen. Dieſer Orden aber iſt nach des Stiffters Ableben wieder verloſchen.

(4) Die von Käyſer Albrecht dem III. 1433. geſtifftete Adler-Geſellſchafft, welche einen goldenen oder ſilbernen Adler mit ausgebreite-

gebreiteten Flügeln zum Ordens-Zeichen geführet, der in den Klauen einen Zettel gehalten, mit den Worten: Thue Recht.

(5) Der von den Sächſiſchen Hertzogen Friedrich Wilhelm und Johannes 1590. zu Weymar aufgerichtete Orden wider das Fluchen und ſchandbare Worte, wiewohl die Herren Stiffter ſelbigen in dem hierüber ausgefertigten Diplomate nur eine Brüderſchafft nennen, und den Geſellſchafftern einen deßhalber geſchlagenen güldenen Groſchen gegeben, den ſie des Tages über an den Hals zum Andencken gehangen.

(6) Der *Concordien*-Orden, welchen der Durchlauchtigſte Marggraf, Herr Chriſtian Ernſt von Bayreuth, auf ſeiner Peregrination, 1660. zu Bourdeaux in Franckreich geſtifftet. Das Ordens-Zeichen iſt ein Creutz von Diamanten in Gold gefaſſet, mitten darinnen eine güldene Platte auf deren einer Seiten 2. durch 2. güldene Kronen geſteckte Oelzweige, in Form eines Creutzes nebſt einem darüber geſetzten Fürſten-Hut ſich ſchlieſſen. Zwiſchen beyden Cronen ſtehet das Wort Concordant, auf der andern aber der Nahme des Durchlauchtigſten Stiffters unter einem Fürſten-Hut, darüber das Jahr und der Tag der Stifftung auf ſolche Art:

d. 15. Jun. 1660.
C. E. M. Z. B.

(7) Der Orden der Deutſchen Redlichkeit, welchen Hertzog Friedrich der IX. zu Sachſen-Gotha 1690. aufgerichtet. Das Bruſt-Schild der Ordens-Genoſſen zeiget auf der einen Seiten den Fürſtl. Nahmens-Buchſtaben F. auf der andern 2. in einander geſchränckte Hände mit der Uberſchrifft: Feliciter & Conſtanter.

(8) Der Orden guter Freundſchafft zwiſchen Chur-Sachſen und Chur-Brandenburg, iſt eine Erfindung des Durchlauchtigſten Churfürſtens Johannis Georgii IV. zu Sachſen, als ihm der damahlige Churfürſt von Brandenburg Fridericus III. 1692. zu Torgau eine Viſite gegeben. Das Ordens-Zeichen war ein gülden Braſelet. Auf deſſen einer Seiten ſtund beyder Churfürſtlichen Durchlauchtigkeiten Nahmen, mit der Beyſchrifft: Amitié ſincere. Auf deren 2. zuſammen geſchloſſene Hände, darunter 2. Creutz-weiſe liegende Schwerdter, und auf gleiche Art geſchrenckte 2. Palmen-Zweige, mit den Worten: Unis pour jamais.

(9) Der Orden de la noble Paſſion. Dieſen hat der ietztregierende Hertzog Johann George zu Sachſen-Weiſſenfels, den 24. Jun. 1704. auf dem Reſidentz-Schloß Neu-Auguſtusburg zu Weiſſenfels aufgerichtet. Ich weiß nicht, ob ich die Ordens-Genoſſen Ritter oder Geſellſchaffter heiſſen ſoll, weil der Herr Urheber in denen hierüber geſtellten Artickeln ſie ſelbſt Societäts-Genoſſen nennet, und bald des Ordens, bald der Genoſſenſchafft erwehnet. Das Ordens-Zeichen iſt ein güldener Stern, in deſſen Mitte die Buchſtaben J. G. als der Ober-Haupts Nahme, in einem blau-emaillirten Felde, hinter demſelben ein rothes Creutz, und um ſelbiges ein weiſſes Band mit goldener bordure, auf welchem dieſe Worte zu befinden: J'aime l'honneur, qui viens par la vertu. Auf der andern Seiten aber præſeguiret ſich das Sachſen-Querfurtiſche Wappen, mit den Worten: Societé de la noble Paſſion, inſtituée par J. G. D. D. S. Q. 1704. Dieſes Ordens-Zeichen ſoll an einem weiſſen Bande mit goldener bordure, von der rechten Achſel herab hangend, nach der lincken Seite, und zwar über der Weſte, wenn der Rock offen ſtehet, getragen werden, wenn aber ſolcher zugemacht wird, ſoll der Stern durch ein Knopffloch des Rocks gezogen ſeyn. Das Abſehen ſcheinet dahin zu gehen, die Geſellſchaffter zu beſtändiger Treu gegen das Hauß Sachſen, und zu Rittermäßiger Generoſität zu animiren, auch ein Gedächtniß des an das Hochfürſtliche Sachſen-Weiſſenfelſiſche Hauß gehörigen Fürſtenthums Querfurt zu ſtifften. Das Feſt der Societät wird jährlich auf den Johannis-Tag gehalten, da alle anweſende Ordens-Glieder in blauer mit Golde chamaritter Kleidung bey Hof erſcheinen, nebſt dem Ober-Haupte den Gottesdienſt abwarten, nachgehends von des Ordens Aufnehmen ſich beſprechen, und ein willkührliches Allmoſen für bleßirte Soldaten zuſammen legen, dergleichen Collation auch bey der Einnehmung in die Geſellſchafft geſchiehet. Die Zahl der Ritter iſt noch ungewiß, und hat ſich der Stiffter vorbehalten, ſelbige nach Belieben zu vergröſſern.

(10) Der ietztregierende Allerdurchlauchtigſte König von Preußen, hat, als er noch Brandenburgiſcher Chur-Printz war, 1685. den Orden de la Generoſité geſtifftet, und ſeine Vertrauteſten damit begnadiget. Das Zeichen iſt ein güldenes blau-emaillirtes Creutz, auf welchem das Wort la Generoſité mit ſchwartzen Buchſtaben zweymahl, nemlich in die Länge und in die Quer, zu leſen iſt.

(11) Eben höchſtgedachte Königl. Majeſtät von Preuſſen haben zu Königsberg den Tag vor ihrer Krönung, nemlich den 17. Jan. 1701. den Königlichen Preußiſchen Ritter-Orden vom ſchwartzen Adler aufgerichtet, theils, daß die Ritter mit ihrem ſchönen Ordens-Creutz und Bande den Glantz der Krönungs-Handlung deſto anſehnlicher machten; theils daß durch das Suum cuique, als Sr. Königl. Maj. Symbolum und Wahl-Spruch, welches dem Ordens-Stern einverleibet, ſo gleich beym Antritt dieſes neu-angehenden Reiches den getreuen Unterthanen vor Augen geleget würde, wie Se. Majeſtät Recht und Gerechtigkeit zu handhaben, und jedem das Seine zu geben, in alle Wege beſtändig reſolviret bleibe. Das Ordens-Zeichen iſt ein güldenes blau-emaillirtes, in 8. Spitzen

usgehendes Creutz, in deſſen Mitte der ei-
ſen Seite des Königes Nahmen: FRIDE-
RICUS REX. mit den beyden erſten Buch-
aben FR. zuſammen gezogen; in einer
eden von den 4. Mittel-Ecken aber ein
chwartzer Adler mit ausgebreiten Flügeln
orgebildet iſt. Welches Creutz jeder Rit-
er des Ordens an einem Orange-farbenen
reiten Bande, von der lincken Schulter
ber der Bruſt nach der rechten Hüffte zu,
enebenſt einem ſilbernen geſtickten Stern
ragen ſoll. In der Mitte ſolches Sterns
t ein ſchwartzer fliegender Adler vorge-
ellet, welcher in der einen Klaue einen
orbeer-Krantz, und in der andern einen
Donner-Keil hält, mit dem beygefügten Sym-
olo; SVVM CVIQVE, zu ſtetigem An-
encken, daß ein jeder Ritter dieſes Ordens,
urch deſſen Annehmung, verbunden und
chuldig ſey, jederman, abſonderlich aber
Ott dem Höchſten, dem König von Preuſ-
en als des Ordens Souverain, und dann allen
enen, mit welchen er ſonſt zuſchaffen hat,
ach der Pflicht, ſo die Göttlichen und weltli-
hen Rechte, abſonderlich aber die Statuta
nd Ordens-Geſetze, jedem Ritter in ſeinem
Stand und Beruff auflegen, das ſeinige zu
eiſten, und daß des Allmächtigen Gnade oder
Straffe, auch des Ordens Ehre oder Ahn-
ung, und Verluſt einem jeden Ritter des
Ordens bevorſtehe, nachdem er entweder
olchem Orden und dem darbey abgezielten
weck gemäß, oder dem zuwider handeln
ird. Ein jeglicher Ritter leget einen Unter-
ock an von blauem Sammet, und über dem-
elbigen einen Mantel von incarnat-rothem
Sammet, mit Himmelblau-farbenem Mohr
efüttert, jedoch mit dem Unterſcheid, daß
es Königes und des iedesmahligen Cron-
rintzens Mantel lange, die Ritter aber an
en ihrigen gantz kurtze Schleppen haben,
nd wird ſolcher Mantel mit langen abhan-
enden, und am Ende ſtarcke Quäſte haben-
en Schnüren auf der Bruſt zuſammen ge-
unden. Uber dieſen Mantel träget ſo wohl
er König ſelbſt, als die ſämtliche Ordens-
itter, die groſſe Ordens-Kette auf beyden
Schultern befeſtiget. Dieſe Kette iſt von
r Chiffre des Königlichen Nahmens, und
n Adlern, ſo Donner-Keile in den Klauen
lten, Wechſels-weiſe an einander gefüget,
d hänget an der Mitte ſelbiger Kette, vorn
f der Bruſt, das obgedachte gewöhnliche
d eigentliche blaue Ordens-Creutz. Auf
r lincken Seiten des Mantels wird ein groſ-
ſilberner geſtickter Stern angeheſſtet, und
dlich trägt ein Ritter bey dieſer Einklei-
ng einen ſchwartzen Sammeten, mit einem
eiſſen Feder-Buſch ausgezierten Hut. Bey
dern Solennitäten aber, als Beylagern,
ind tauffen und Begräbniſſen, ſo in der Kö-
glichen Preußiſchen Familie vorgehen, in-
eichen wann am erſten Oſter-Pfingſt-und
eihnachts-Tage des Morgens der König
Begleitung derer iedesmahl bey ſeinem
ofläger ſich befindenden Ordens-Gliedern
zur Kirche gehet, ſoll über eines ieden Ritters ordentlicher Kleidung, die groſſe Ordens-Kette gehängt, und über ſelbigem getragen werden. Der König und ſeine Nachfolger auf dem Preußiſchen Thron ſind allemahl Groß-Meiſter. Die Zahl der Ritter erſtreckt ſich biß auf 30. die Königliche Familie nicht mit darzu gerechnet, und gleichwie auſſer Königen, Chur-und Fürſten, kein Ritter einigen andern Orden weiter annehmen ſoll, alſo kommt keiner hinein, der nicht vorher den Orden de la Generoſité einige Zeit getragen. So genieſſen auch die Ritter insgeſamt den Rang als Königliche General-Lieutenants.

(12) Die Ritter des Heil. Ruperti, hat der letzt-verſtorbene Ertz-Biſchoff zu Saltzburg Johannes Erneſtus ein gebohrner Graf von Thun, zu Anfang des ietzigen Seculi 1701. zu Ehren des Heil. Ruperti, als Stiffters und erſten Ertz-Biſchoffs des Ertz-Stiffts Saltzburg aufgerichtet, und die erſten 12. Ritter aus lauter Grafen und Freyherren, ſo in dieſem Ertz-Biſthum gebohren ſind, erwehlet.

(13) In Böhmen und andern Käyſerlichen Erblanden iſt die Brüderſchafft des Johannis Nepomuceni in groſſes Aufnehmen gekommen. Dieſer Johannes war ein Domherr zu Prag, und der Königin Johannæ Beichtvater, wurde aber auf Befehl des Königes Wenceslai 1483. über die Prager-Brücken in die Moldau geworffen und erträncket. Das Zeichen dieſes Ordens iſt dieſes Johannis Nepomuceni Bildniß, ſo von Manns-und Weibs-Perſonen an einem Bande auf der lincken Bruſt getragen wird.

(14) Ritter der Liebe des Nechſten hat die Gemahlin des Königes Caroli III. in Spanien 1708. vor ihrer Abreiſe aus Wien geſtifftet, und ihnen ein güldenes und nicht emaillirtes Creutz mit dieſen Creutz-weiß ſtehenden Worten: Amore Proximi an einem rothen Bande zum Ordens-Zeichen auf der Bruſt zu tragen gegeben. Es werden ſo wohl Cavaliers als Dames darein genommen, und können ſie ſolchen Orden einem andern guten Freunde, jedoch nur einmahl geben, daher ihre Anzahl nicht gewiß iſt.

In Schleſien hatte man vor einiger Zeit 2. Orden, die aber beyde nach der Stiffter Tode wiederum verloſchen. (1) Der Orden des Todten-Kopffes, welchen Hertzog Sylvius zu Würtemberg und Teck, auch in Schleſien zur Oelß, als Groß-Prior, nebſt ſeiner verwittibten Frau-Mutter, der Fürſtin Sophia Magdalena, Hertzogin zu Liegnitz und Brieg, als Groß-Priorin, zu ſtetem Andencken der allgemeinen Sterbens-Nothwendigkeit, und Erweckung aller Adelichen Rittermäßigen Tugenden, 1652. in der Reſidentz-Stadt Oelß aufgerichtet, und war das Kennzeichen ein Rinck mit einem Todten-Kopff, den die Geſellſchaffter an einem ſchwartzen Band in der lincken Hand täglich getragen. Es iſt aber dieſe Stifftung nach der Zeit eingegangen, und nicht weiter fortgeſetzet worden, biß endlich in dieſem 1709ten Jahre die Durch-

lauch-

lauchlauchtigſte Fürſtin Louiſe Eliſabeth, Hertzogs Philipp zu Sachſen-Merſeburg Frau Wittbe, eine gebohrne Hertzogin in Schleſien zur Oels und Bernſtadt, dieſe von ihrem Herrn Groß-Vater herrührende Stifftung wiederum unter gewiſſen Ordens-Regeln erneuert, und ſich derſelben als Groß-Priorin ſelbſt vorgeſtellet haben. Es werden ſo wohl Cavaliers als Dames mit dieſem Orden beehret, und die Groß-Priorin allezeit aus denen Princeßinnen des Hochfürſtlichen Hauſes Würtemberg, von denen Ordens-Dames erwehlet. Das Ordens-Zeichen iſt auch verändert worden, und beſtehet in einem weiſſen Bande, daran ein ſilberner Todten-Kopff an einer ſchwartzen emaillirten Schleiffe hänget, auf welcher die Worte: Memento Mori, mit weiſſen emaillirten Buchſtaben zu ſehen ſeynd. (2) **Der Orden des goldenen Hirſches**, den der letzte Schleſiſche Piaſtiſche Hertzog, Herr George Wilhelm zur Liegnitz, Brieg und Wolau, den 23. Aug. 1672. bey einer Jäger-Luſt im Thier-Garten bey Brieg, aufgerichtet. Das Ordens-Kleinod war ein von Gold geſchlagenes Eichen-Blat, auf deſſen einer Seiten ein Hirſch, auf der andern ein roth Hertz, mit einem weiſſen Creutz, welches die Geſellſchaffter zum wenigſten, ſo offt ſie mit Sr. Durchl. oder dero Vicario auf der Jagd ſich befinden möchten, auf der Bruſt, an einem mit Golde durchwirckten grünen Bande zu tragen, und ſolches denſelben Tag, ohne Vergünſtigung Sr. Durchl. oder dero Stadthalters, abzunehmen nicht Macht hatten.

Den Orden des überwundenen Drachens in Ungarn hat Käyſer Sigismundus 1418. nach geendigtem Concilio zu Coſtnitz aufgerichtet, und denen Rittern ein grünes beblümtes Creutz, nebſt einer doppelten Ketten ertheilet, an welcher ein todter Drache mit zerbrochenen Flügeln gehangen, die mit dem verbrandten Johann Huß gedämpffte geſchienene Ketzerey dadurch anzudeuten.

Die Ritter vom weißen Adler in Polen ſoll König Vladislaus Locticus 1325. geſtifftet haben, man findet aber bey den Polniſchen Auctoribus wenig Nachricht davon. Im Gegentheil conſtituirte König Vladislaus IV. 1637. zu Ehren der unbefleckten Empfängniß der Mutter Gottes Mariä, einen neuen Ritter-Orden, die Equites immaculatæ Conceptionis genannt, welche auch Pabſt Urbanus der VIII unverzöglich confirmirte. Das Ordens-Zeichen war eine goldene Kette, deren Glieder theils weiſſe Lilien mit den Worten: In Te; theils aber unterſchiedliche mit weiſſen Binden zuſammengeknüpffte Pfeile vorgeſtellet, nebſt den Worten: Unita virtus. Hieran hieng ein rothes Creutz, in deſſen Mittel ein weiſſes Bildniß der Mutter Gottes ſtund, die mit den Füſſen auf einen Drachen trat, mit der Beyſchrifft: Viciſte, vince. Die Ordens-Ritter ſolten vornehmlich aus dem Polniſchen Adel genommnen, aber gleichwohl auch vornehme Ausländer nicht ausgeſchloſſen ſeyn, und die Gelder der Ordens-Caſſe zu Rantzionirung der Gefangenen, auch Verpflegung der Armen angewendet werden. Alles war hierzu fertig, aber der Fürſt Radzivil und einige andere Magnaten brachten es auf dem Reichs-Tage folgendes Jahr, aus gewiſſem Argwohn, dahin, daß dieſes gantze Inſtitutum rückgängig worden. Der König Auguſtus II. aber hat dieſen Orden 1705. folgendermaſſen erneuert. Das Ordens-Zeichen iſt ein durchſichtig roth emaillirtes güldenes Creutz mit einem weißen Rande, und zwiſchen denen Spitzen ſtehen 4. Feuer-Flammen. Auf der förderſten Seite iſt der Polniſche weiße Adler, welcher auf der Bruſt ein weiß Creutz mit den Chur-Schwerdtern trägt. Auf der andern Seite ſiehet man mitten des Königs Nahmen A. R. mit der Beyſchrifft: Pro Fide, Rege & Lege. Oben darüber iſt in den neueſten Ordens-Zeichen eine Krone mit Diamanten verſetzet, und in allen ein Ring mit Diamanten, um anzuhengen, mit einem blauen Bande.

In Moſcow haben Ihre Czaariſche Majeſtät 1698. den **Ritter-Orden** St. Andreæ geſtifftet, und zu deſſen Ordens-Zeichen, ein Andreas- oder Burgundiſches Creutz beliebet. Auf der einen Seite ſtehen dieſe Worte: St. Andreas Apoſtolus. Auf der andern: Peter Alexiewiz, Poſſeſſor & Autocrator Ruſſiæ. Quer über ſtehet des ietzigen Czaarewiz oder Czaariſchen Cron-Printzens Nahmen, nehmlich Alexius Petrowitz. Dieſer Ritter-Orden wurde anfänglich vor diejenigen geſtifftet, welche ſich im Türcken-Kriege tapffer erwieſen. Es haben aber Ihre Czaariſche Majeſtät denſelben nachmahls auch andern von ihren hohen Miniſtris und Generals-Perſonen ertheilet, die ſich bey ietzigem Schwediſchen Krieg in Liefland wohlgehalten, und 1704. iſt auch der Königl. Preußiſche Schloß-Hauptmann zu Berlin, Herr Baron von Printz, und hernachmahls der Chur-Sächſiſche Ober-Hof-Marſchall, Graf von Pflug, damit begnadiget worden.

Die Seraphinen-Ritter in Schweden ſoll König Magnus der II. ums Jahr Chriſti 1334. geſtifftet haben. Man weiß aber von ihnen nicht viel mehr, als daß den Rittern eine Kette von zuſammen geſetzten roth emaillirten goldenen Seraphinen, und einem güldenen Patriarchal-Creutz, an welchem das Bild Chriſti in einem Oval gehangen, zugeeignet wird. Dieſen Orden hat König Carl der IX. mit der Römiſch-Catholiſchen Religion abgeſchafft.

Der Amaranthen-Orden in eben dieſem Reiche iſt von beſſerer Gewißheit, und 1653. von der Königin Chriſtina, dem Spaniſchen Geſandten Don Antonio Pimentel zu Ehren inſtituiret. Den Titel von den Amaranthen bekam er daher, weil die Königin ſolchen Nahmen kurtz vorher bey einer angeſtellten Schäferey geführet, und Don Pimentel war der erſte, den ſie damit beehrete. Das Ordens-Zeichen war ein feuerfarben Band, woran

vorañ ein güldener Ring mit Schmeltz ge=
ieret hieng, in welchem 2 umgekehrte AA in
inander geſchrencket zu ſehen. Das Wahl=
Wort war: Semper idem, und der Eyd der
neuen Ritter beſtund unter andern darinnen,
daß diejenigen, ſo bey der Zeit des Eintritts
n den Orden unverehliget geweſen, im ledi=
en Stande bleiben, die andern aber nach ih=
er Gemahlinnen Tode ſich nicht wiederum
erheyrathen ſolten. Kurtz nach Aufrichtung
ieſes Ordens ließ die Königin auch eine treff=
iche reichgeſtickte Schärpe verfertigen, in
velcher das gedoppelte AA auf obbeſchriebene
Maſſe vielfältig gebildet war, mit der Bey=
chrifft: Dolce nella memoria, und ſo bald
elbige fertig, wurde ſie dem Pimentel zum
Präſent überſchickt.

Dänemarck ſind 2. berühmte Orden, nehm=
ich die Elephanten= und die Danebrogs=
Ritter. Der Elephanten=Orden iſt von
König Canuto VI. als er in eigner Perſon
190. wieder die Heyden zu Felde zog, geſtiff=
et, und von Friderico I. oder Chriſtiano I.
vollends zu Stande gebracht worden. Das
Hals=Band beſtund vor dieſem aus wechſels=
veiſe in einander geflochtenen Elephanten
und Anckerförmigen Creutzen, an welchen
das Bildniß der Mutter Gottes hieng, die
mit Sonnen=Strahlen gekrönet war, und
das JEſus=Kind auf den Armen hielt. Heu=
iges Tages tragen dieſe Ritter an ſtatt des
vorigen Marien=Bildes bey groſſen Solen=
nitäten nebſt ihrem beſonderen Ordens=Ha=
it eine güldene Kette, daran immer ein
Thurn und ein Elephant wechſelsweiſe an
inander gefüget. Auſſer ſolchen Solenni=
äten aber tragen ſie nur einen weiß emaillir-
en Elephanten, der mit 5. breiten Diaman=
en in Form eines Creutzes verſetzet iſt, an ei=
em blauen Bande, von der lincken Achſel
egen die rechte Seite, und die Churfürſten,
ie auch andere Hertzoge von Sachſen ſind,
egen der nahen Schwägerſchafft mit dem
öniglichen Däniſchen Hauſe, gemeiniglich
it dieſem Orden beehret worden, und kan
lbigen heutiges Tages keiner erlangen, als
er ſchon eine Zeitlang Ritter von Danne=
og geweſen. Die Danebrogs=Ritter
t zwar König Waldemar der II. ſchon 1219.
ufgerichtet, weil nemlich in einer Schlacht
it dem ungläubigen Liefländern ein rothes
anier mit einem weiſſen Creutz von Himmel
allen ſeyn ſoll: als ſie aber nachgehends
r ins Abnehmen kommen, hat ſie König
riſtianus V. 1671. bey der Geburt ſeines
intzen Friedrichs wiederum erneuert. Bey
ſſen Solennitäten tragen dieſe Ritter
ſt ihren beſonderen Ordens=Habite eine
tte, daran die Buchſtaben W. und C5.
hſelsweiſe aneinander gehänget, deren je=
den Stiffter König Waldemarum, und
er den Reſtitutorem, König Chriſtianum
nzeiget. Auſſer dieſen beſtehet ihr ordi-
Ordens=Zeichen in einem güldnen weiß
illirten Creutz mit einem rothen Rande,
11. Creutzweiſe geſetzten Diamanten ge=
zieret, ſo die Ritter an einem breiten gewäſſerten weiſſen, und mit einem rothen Rande eingefaſten Bande, über die rechte Achſel nach der lincken Seiten zu, tragen, nebſt welchem ſie auch einen 8eckichten geſtickten ſilbernen Stern auf der rechten Bruſt führen, worüber ein ſilbern Creutz mit rother Einfaſſung und den Worten: C. V. RESTITUTOR. zu erblicken iſt. In den Elephanten=Orden werden nur Käyſerliche, Königliche Chur= und Fürſtliche Perſonen, wie auch die vornehmſten Miniſtri aufgenommen; der Danebrogs=Orden aber wird auch geringern Standes=Perſonen von Adel und Gelehrten ertheilet: Ein ieder unter dieſen Orden hat einen Ceremonien=Meiſter und einen Secretarium.

In Italien giebt es auſſer den Geiſtlichen auch unterſchiedliche Arten von Weltlichen Rittern. Die Ritter *de la Calza* zu Venedig, ſo um das Jahr 1400. aufkommen, ſind eine Geſellſchafft von unterſchiedlichen Edelleuten geweſen, die unter ſich ſelbſt ein Haupt erwehlet, und die Unterrichtung der Jugend in Krieges=Exercitien zu ihren Zweck gehabt, auch zu ihren Ordens=Zeichen einen von Gold geſtickten, und mit Edelgeſteinen beſetzten Calza, oder Stiefel, bald an dem rechten, bald an dem lincken Fuß getragen. Die Ritter von *St. Marco* eben daſelbſt haben eine goldene Kette, woran eine Medaille henget, auf deren einer Seite ein geflügelter Löwe ſtehet, der in der rechten Klauen ein bloſſes Schwerdt, und in der lincken ein offnes Buch hält, darinnen die Worte zu leſen: PAx Tibi Marce Evangeliſta meus. Auf der andern Seite iſt der Nahme des regierenden Hertzogs, oder auch manchmal ſein kniendes Bildniß, welches eine Fahne von der Hand des H. Marci empfänget. Mit dieſem Orden pflegen die Venetianer heutiges Tages nicht allein die ihrigen, ſondern auch fremde, und vornemlich gelehrte Leute zu beehren, und werden dergleichen Ritter, welche vom geſammten Rathe geſchlagen werden, höher gehalten, als die der Doge allein vor ſich machet. Sie genieſſen auch eine jährliche Penſion.

Die Ritter der *Annunciata* in Savoyen, ſind 1362. von Amadeo VI. damahligen Grafen von Savoyen, den Geheimniſſen des H. Roſen=Krantzes zu Ehren angeordnet, und ihnen zum Haupt=Sitz die Einöde der Camaldulenſer unweit Turin angewieſen worden. Sie tragen eine 3. Finger breit aus goldenen weiß und roth emaillirten Roſen beſtehende Kette, auf welcher die Buchſtaben F. E. R. T. welche Fortitudo Ejus Rhodum Tenuit bedeuten, mit untermiſchten Zweifels=Knoten ſtehen, und unten daran hänget ein aus 3. Zweifels=Knoten gewundener Ring, in welchem die Hiſtorie der Verkündigung Mariä abgebildet iſt. Dieſer Orden iſt noch ietzo allda in groſſen Anſehen.

Die Ritter St. George zu Genua, haben ihren Nahmen von dem H. Georgio, welcher der Patron von dieſer Republique iſt, und

tragen

tragen ſie eine göldene Kette üm den Hals, daran unten ein gülden Creutz mit rothen Schmeltzwerck henget, dergleichen ſie auch an den Ermeln haben. Es wird von einigen gezweifelt, ob dergleichen Ritter in Genua gar zu finden ſeyn.

Der Ritter-Orden des Erlöſers oder des H. Blutes zu Mantua, hat ſeinen Urſprung 1608. von Vincentio, Hertzoge zu Mantua genommen, und iſt das Ordens-Zeichen ein Band von güldenen Ovalen, mit kleinen güldenen Ringen zuſammen geknüpffet, und mit Schmeltzwerck in Geſtalt der Feuer-Flammen gezieret. In den Oval-Figuren ſtehen die Worte: Domine probaſti me. Unten an der Ordens-Kette hänget eine Oval-Figur, welche 2. Engel vorſtellet, die mit ihren Händen eine güldene mit Cryſtall-Glaß verwahrte Monſirantze halten, in welcher 3. Bluts-Tropffen Chriſti, die man in Mantua zu haben vorgiebet, befindlich ſind, nebſt der Uberſchrifft: Nihil iſto triſte recepto. Die Zahl dieſer Ritter iſt 20. und der Hertzog zu Mantua iſt ihr Haupt, welcher jährlich das Ordens-Feſt in der Dom-Kirche zu Mantua celebriret.

Die Ritter des Knotens zu Neapolis komen von König Ludwig in Hungarn, und ſeiner Gemahlin Johanna der I. Königin von Neapolis her, welche im 1315ten Jahre 60. der vornehmſten Herren des Reichs damit beſchencket. Sie trugen einen weiſſen Habit, und zum Ordens-Zeichen einen mit Gold unterwundenen Knoten. Doch iſt der Orden nach des Stiffters Tode bald verloſchen. Den Argonauten-Orden allda hat König Carl der III. 1382. aufgerichtet, und weil das Abſehen dahin gieng, wie man theils die unter dem Adel in Schwang gehenden Feindſchafften aufheben, theils die Schifffahrt und See-Handlung befördern möchte, kriegten ſie zum Ordens-Zeichen ein Schiff, ſo mitten auf der See von den Wellen beſtürmet wurde, mit dem lemmate: Non cedo tempori. Welcher Orden aus Mangel der Einkünffte nach des Stiffters Tode bald eingegangen. Es ſoll auch König Ferdinand der I. von Neapolis 1463. die Ritter des Hermelins wider den Printzen von Roſſano, der ſich wider ihn empöret, aufgebracht, und ihnen zum Kleinod ein Hermelin an einer gülden Kette zugeeignet haben, nebſt den Worten: Malo mori quam fœdari.

In Sicilien hat Ludwig von Tarente, König von Jeruſalem in Sicilien den Ritter-Orden vom Heil. Geiſte 1353. geſtifftet, und führten die Ritter auf ihrem Habite dieſe Worte: Si Dieu plait, ward ſonſt auch zum rechten Verlangen genannt. Ingleichen hat König Renatus 1448. den Orden des halben Mondes geſtifftet, und St. Mauritium zum Patron erkohren. Die Ritter trugen auf ihrem Carmeſin-rothen Sammet-Mantel einen goldenen halben Mond, darinne dieſe Worte mit blauen Buchſtaben zu ſehen: Loz en Croiſſant, üm dadurch anzudeuten, daß der Ruhm durch die Tugend wachſen ſolle, und hiervon ward der Orden auch Croiſſant geneñet. Unten waren ſo viel ſchmale Stücklein Gold feſte gemacht, als in viel Treffen und Belagerungen die Ritter geweſen zu ſeyn beweiſen konten.

Die Ritter vom Schwerdt im Königreich Cypern, ſind ſehr alt, aber auch verlängſt ſchon eingegangen. Sie trugen weiſſe wie Zweifels-Knoten in einander geſchlungene Schnüre, in welche die Buchſtaben S und R wechſelsweiſe geflochten waren. An denſelben hieng ein Oval von Gold, darinnen ein ſilberner Degen mit einem goldenen Gefäß zu ſehen war, mit der Uberſchrifft: Securitas Regni, oder wie andere meynen: pour loyauté maintenir, d. i. die Gerechtigkeit zu beſchirmen. Das Haupt-Feſt des Ordens geſchahe am Himmelfarths-Tage Chriſti, und die Könige von Jeruſalem, Cypern und Armenien waren Groß-Meiſter des Ordens, in welchem auch Käyſer Fridericus III. des Maximiliani I. Herr Vater geſtanden, der in ſeiner eigenen Reiſe-Beſchreibung nach dem H. Lande die Statuta des Ordens aufgezeichnet, die man ſonſt nirgends findet, weil der Orden ſeine Angelegenheiten höchſtgeheim gehalten.

Bey dieſer Gelegenheit hat man 5. beſonderer Frauen-Orden oder Ritterinnen nicht zu vergeſſen. (1.) Die Damen von der Axt ſind 1148. zu Tortoſa in Aragonien aufkommen, die Raimundus Berengarius, der letzte Graf von Barcelona, deßhalber geſtifftet haben ſoll, weil die Stadt Tortoſa, durch der Frauen Tapfferkeit von einer Mohriſchen Belagerung befreyet worden. Sie trugen einen langen Rock, und auf dem Haupt ein Capuciner-Mützgen, an welchem eine Carmeſin-rothe Art zu ſehen war. Sie blieben von allen Contributionen frey, durfften nach der Männer Tode alle Jubelen und weiblichen Hauß-Rath allein erben, und hatten bey öffentlichen Geprängen den Vorzug vor den Männern. (2.) Die gegürteten Damen erkenneten Annam, Hertzogin von Bretagne, eine Gemahlin Carls des VIII. von Franckreich, vor ihre Stiffterin, und muſten einen auf Franciſcaner-Art formirten Strick um den Leib tragen. Von welcher Stifftung die Gewohnheit entſtanden, daß noch heutiges Tages in Franckreich die unverheyratheten Damen um ihre Wappen einen ſolchen Strick, eben auf die Art, wie die Manns-Bilder die Federn, zu tragen pflegen. (3.) Die Sclavinnen der Tugend am Käyſerlichen Hofe ſind 1662. aufkommen, und hatten die verwittibte Käyſerin Eleonoram, Ferdinandi III. Gemahlin zur Stiffterin. Ihr Ordens-Zeichen war eine Medaille, auf der die mit einem Lorbeer-Krantz umgebene Sonne ſtund, nebſt der Beyſchrifft: Sola ubique triumphat. Selbige trugen die Damen an einer goldenen Ketten um den lincken Arm, und zwar alſo, daß ſie konte geſehen werden. Sie muſten von altem Adel und

guten

juten Wandel ſeyn, der Großmeiſterin treu
u verbleiben, und allen löblichen Ubungen
iachzuſtreben angeloben. Nach dem Todes-
fall einer Ordens-Genoſſen, ward das groſſe
Irdens-Zeichen der Großmeſterin zurück ge-
ſchickt, das kleinere aber blieb bey den Erben.
4.) Die Creutzträgerinnen welche auch
Creutz-Ordens-Frauen oder Stern-Creutz-
Irdens-Frauen genennet werden, ſind 1668.
on ietzt-gemeldter Käyſerin ebenfalls geſtiff-
et, weil bey damahliger Abbrennung der
ieuen Burg ein goldenes Creutz, worinnen
in Stücklein von dem Creutz Chriſti einge-
aſt war, mitten unter den Flammen unver-
zt geblieben. Sie tragen auf der lincken
Bruſt an einem ſchwartzen Bande ein viere-
ichtes Creutz, mitten durch das Creutz ge-
en 4. holtzfarbene in Creutzes-geſtalt for-
nirte Linien, unter welchen ein ſchwartzer
oppelter Adler, und um das gantze Ordens-
Zeichen, welches rund iſt, in einem herüm ge-
chlungenen Zettul aber die Worte: Salus &
loria. Die Patronen des Ordens ſind die
Mutter Gottes und der heilige Joſeph; Pabſt
lemens der IX. aber hat ſolchen Orden con-
rmiret, und dem Biſchoff von Wien die Auf-
cht in geiſtlichen Dingen darüber anvertrau-
t. Die regierende Römiſche Käyſerin iſt al-
ezeit Großmeiſterin dieſer letztern zwey Frau-
n-Orden, davon abermals der letztere am
Wieneriſchen Hofe und denen Käyſerlichen
rblanden gar ſehr floriret, und alle Jahre
en 3. May. und 14. Sept. als an welchen 2.
agen das Creutz-Ordens Feſt in dem Pro-
eſſ-Hauſe der Jeſuiten auf dem Hofe cele-
riret wird, von der regirenden und verwit-
bten Käyſerin an viele Fürſtliche, Gräfliche
nd Freyherrliche Dames pfleget ausgetheilet
werden. Es iſt aber unter dieſen beyden
rauen Orden noch dieſer Unterſcheid, daß
ie Creutzträgerinnen alle Römiſch-Ca-
oliſcher Religion zugethan ſeyn müſſen, un-
er die Sclavinnen der Tugend aber auch
Proteſtantiſche Damen eingenommen wer-
en. (5.) Hat Se. Königliche Majeſtät von
reuſſen das freye weltliche Fräulein-Stifft
Halle, ſo Dero geheimder Rath und Cantz-
r im Hertzogthum Magdeburg Herr von
ena geſtifftet, mit einem Orden- und Gna-
n-Zeichen allergnädigſt beſchencket, welches
einer Oval-rundten Figur von Gold, 12.
ucaten wiegend, beſtehet, auf deſſen einer
eiten ein weiſſes auf gredelinen Grund e-
naillirtes Creutz, auf der andern aber in ema-
irten Grunde dieſe Auffſchrifft zu ſehen:
r. Königl. Maj. in Preuſſen Schutz-
nd Gnaden-Zeichen, für das von Dero
antzlarn Gottfried von Jena angeleg-
Evangeliſch-Reformirte Adliche Fräu-
n Stifft in Halle 1707. Unten an dem
eutz henget der Königliche Nahme Frideri-
s Rex, mit den beyden Buchſtaben F. R. zu-
mmen gezogen, und darüber eine Crone.
e. Königliche Majeſtät haben dabey auch
ige Reguln und Verordnung mit überſen-
, und iſt dieſes Gnaden-Zeichen, ſo an ei-

nem gredelinen Bande üm den Hals und Schultern henget, und auf der Bruſt getragen wird, den 26. Oct. 1707. von der Aebtiſſin und den 9. Stiffts-Fräulein mit beſondern Ceremonien zum erſtenmal angeleget, und ſolenniter inauguriret worden.

Ritter-Hauptmann, iſt der Director unter einer freyen Reichs-Ritterſchafft, der entweder beſtändig bleibet, oder jährlich erwehlet wird. Wenn die Ritterſchafft einen Convent hält, ſo heiſt es ein Ritter-Tag, dabey ſind die vornehmſten Beyſitzer aus dem Adel ſelbſt, und heiſſen Ritter-Räthe. Die Juriſten aber ſo der Ritterſchafft bey ihren gemeinſamen Affairen und Proceſs-Sachen bedienet ſind, führen den Nahmen Ritterſchaffts-Conſulenten.

Ritter-Pferde, heiſſen diejenigen Reuter, welche in einem Lande von der Ritterſchafft oder dem Adel, zur Zeit der Noth, müſſen geſtellet und unterhalten werden.

Ritter-Recht oder Ehren-Tafel, im Hertzogthum Ober- und Nieder-Schleſien, iſt ein beſonderes Gerichte, welches theils in Ehren- oder Injurien-Sachen, theils zu Ausführung der Ahnen und Schilden, oder Beweiſthum untadelhafften Adels, an Fürſtlichen Höfen geheget wird. Die Ausſchreibung geſchiehet durch den regierenden Herrn des Fürſtenthums, der mit ſeinen geheimden Räthen darbey ſitzet, und es durch einen Marſchall, nebſt 12. Edelleuten, aus 12. Geſchlechtern von rechtfertigem Adel, verwalten läſſet. Vor denſelben bringen Kläger und Beklagte ihre Nothdurfften vor, und beweiſen vor der Ritterbanck durch unverwerffliche Zeugen, ſo es mit Eydes-Pflicht ausreden, daß ihre 4. Haupt-Schilde, nemlich des Vaters, des Vatern Mutter, der Mutter, und der Mutter Mutter gantz unverfälſcht ſeyn. Vor dieſem Ritter-Recht können diejenigen Kinder, ſo von einem adelichen Vater und unadelichen Weibe erzielet worden, ihren Adel nicht behaupten, obgleich ſonſt in jure civili die legitimatio der Kinder per ſubſequens matrimonium kräfftig iſt. Es wird auch keiner, der nicht vierſchildig iſt, oder beweiſen kan, daß er von 4. väterlichen und ſo viel mütterlichen Ahnen gebohren ſey, an dieſer Ritterbanck oder Ehren-Tafel gelitten, kan vor derſelben nicht reden, noch jemand zum Ritter-Recht einen Schild ſchweren. Er kan keinen rechten Edelmann an Ehren verletzen, oder mit was bezüchtigen und belegen, das ihm an Ehren ſchädlich ſey, kan wider keinen tüchtigen Edelmann Zeugniß geben, darff im Turnier nicht reiten, noch einen untadelhafftigen von Adel darzu provociren oder ausfordern. In Summa, er mag keiner Privilegien, Freyheiten und Prærogativen, damit zu Rechte, Willkühr und Gewohnheit der Adel in Schleſien befreyet und begnadiget iſt, genieſſen noch gebrauchen; es müſſe denn ex reſcripto ſummi Principis geſchehen, der offters in Adels-Brieffen die formul brauchet: allermaſſen und geſtalt, als ob ſie von ihren 4. Ahnen Va-

ter, und Mutter-Geſchlechten beyderſeits recht Edelgebohrne Lehns-Turniers-Genoſſen und Rittermäßige gebohren wären.

Rittmeiſter, ſiehe Capitaine pag. 290.

Riva, Reiff, Ripa, kleine Stadt im Biſchoffthum Trient am Garder-See, nebſt einem Schloß Rocca genannt.

Riva, gute Feſtung am Lago di Como, im Meyländiſchen in Italien, den Graubündtern gehörig, allwo man die Güter einladet, welche über dieſen See nach Meyland gehen.

Riva, Hafen am Genffer-See im Pais de Vaud, in der Schweitz, nahe bey Luſanne im Canton Bern, allwo man zu Schiffe gehet, wenn man über den Genffer-See fähret.

Riva di Chieri, Stadt in Piemont, in Italien.

Rivadavia, kleine Stadt am Fluß Minho, im Königreiche Gallicien in Spanien.

Rivadeo, kleine Stadt in Gallicien, in Spanien, an den Aſturiſchen Grentzen. Sie hat einen Hafen, und liegt 8. Spaniſche Meilen von Lugo.

Rivalta, ſiehe Ripalta. p. 1214.

Rivaruolo, kleine Stadt im Hertzogthum Mantua, in Italien, nahe bey Bozzolo, wohin ſie auch gehöret.

Riviera, Land-Vogtey im Hertzogthum Meyland in Italien, welche den Cantons Schweitz, Uri und Unterwalden gehöret.

Riviere, ein Fluß oder Strom. Die darbey gelegene luſtige Gegend heiſſet ein Refir, wiewol dieſer Nahmen auch vom platten Lande gebräuchlich iſt.

Rivoli, *Ripula*, kleine Stadt in Piemont in Italien, nebſt einem Hertzoglichen Luſt-Schloß, 6. Italiäniſche Meilen von Turin, dem Hertzoge von Savoyen gehörig.

Rixingen, Graffſchafft im Weſterreiche, an denen Lothringiſchen Grentzen, ehemahls denen Grafen von Leiningen-Weſterburg, anietzo aber zum Hertzogthum Zweybrücken gehörig.

Rizebüttel, ein Amt und Hauß an der Elbe 14. Meilen unter Hamburg, dahin es auch gehöret, und wohnet daſelbſt allezeit ein Mitglied aus dem Rathe, als Amtmann, der 7. Jahr daſelbſt regieret und verbleibet, weil der Elb-Strom allda in die Nord-See flieſſet.

Roa, kleine Stadt in Alt-Caſtilien, in Spanien, am Fluß Douro, wird durch ein Caſtell beſchützet, 10. Meilen von Valadolid. Allhier ſtarb 1517. der berühmte Cardinal Ximenes.

Roanne, ſiehe Rouane. p. 1268.

Roato, Flecken in Italien, im Venetianiſchen Gebiete in der Landſchafft Breſciano, welcher ſtarck bewohnt iſt.

Robec, kleiner Fluß in der Normandie, in Franckreich, der ſich in die Seine ergeuſt.

Rober, *Erubris*, kleiner Fluß, welcher ſich bey Trier in die Moſel ergeuſt.

Robin Soods-Bay, Meerbuſen auf der Küſte der Provintz Yorckshire in Engelland.

Robion, kleiner Fluß in Dauphiné, in Franckreich, der ſich nicht weit von Montelimar in die Rhone ergeuſt.

Robogh, kleine Stadt in Irrland, in der Grafſchafft Dunghall, in der Provintz Ulſter, welche ein Biſtthum hat, und davon eine alte berühmte Irrländiſche Familie Rhobogdii genannt, den Nahmen ehemahls geführet hat.

Rocaverano, ein Savoyiſches Städtlein in der Graſſchafft Aſti, in Italien.

Rocca, heiſſet bey den Italiänern ein feſtes Schloß auf einem felſichten Berge, und wird ſolcher Nahme inſonderheit dem Schloß zu Riva im Tridentiniſchen gegeben.

Rocca de Sintra, *Promontorium Olyſipponenſe*, ein Vorgebürge in Portugall, am Einfluß des Tagi.

Rocca Imperiale, Flecken in Baſilicata, in Neapolis, an den Grentzen von Calabria, nicht weit vom Golfo di Taranto, allwo der Thurn Rocca Imperiale erbauet worden iſt, um die Küſten wider die Barbaren zu beſchützen.

Rocca de Mondragone, ein Fürſtenthum in Neapolis, in der Provintz Lavoro.

Rocca Nova, Hertzogthum in Terra d'Otranto, in Neapolis.

Roccabruna, Stadt im Fürſtenthum Monaco, in Italien.

Rocella, kleine Stadt und Landſchafft im Königreiche Neapolis, in der Provintz Calabria oltra, am Mittelländiſchen Meere gelegen. König Carl der III. hat dieſe Landſchafft 1708. dem Marquis del Vaſto, wegen ſeiner Treue gegen das Haus Oeſterreich, geſchencket.

Rochdale, Stadt in Engelland, in der Provintz Cancashire, am Fluß Roche.

Roche, *Rupes Allobrogum*, kleine Stadt, auf einem Hügel in Savoyen, 5. biß 6. Meilen von Genff, an einem Berge gelegen. Allhier werden gute Schuhe gemacht, welche weit verführet werden.

Rochebrune, Frantzöſiſche Stadt in Provence, am Fluſſe Argens, in Franckreich.

Rechechouart, Herrſchafft in Franckreich, in der Provintz Poitou, an den Grentzen von Angoumois, davon eine vornehme Familie den Titul führet.

Roche-en-Ardenne, en Famine, la Roche ſur Wels, kleine Stadt am Fluß Ourte im Hertzogthum Luxemburg, der Cron Spanien gehörig. Sie iſt befeſtiget, und hat den Titul einer Grafſchafft.

Roche-ſur-Yon, *Rupes ad Yonem*, kleine Stadt nebſt dem Titul eines Fürſtenthums in Nieder-Poitou, in Franckreich.

Rochefort, kleine Frantzöſiſche Stadt in der Franche Comté, am Fluß Doux.

Rochefort, *Rupiſfortium*, kleine neuerbauete und befeſtigte Stadt, am Fluß Charente in Saintonge, in Franckreich, nebſt einem guten Hafen und Schiff-Arſenal.

Rochefort en Ardennes, *Rupiſfortium*, Flecken und Schloß, nebſt dem Titul einer Grafſchafft im Hertzogthum Luxemburg, an den Grentzen des Stiffts Lüttig. Iſt durch Heyrath an den Grafen von Löwenſtein-Wertheim gelanget.

Rochefoucaut, *Rupes Fucaldi*, kleine Stadt und Schloß, nebſt dem Titul eines Hertzogthums,

am Fluß Tardoucre, in der Frantzöſiſchen Provintz Angoumois, davon eine berühmte Familie in Franckreich den Nahmen führet.

Rochelle, *Rupella*, Haupt-Stadt in der Landſchafft Aunis, am Gaſcogniſchen Meer in Franckreich. Sie iſt ziemlich groß, treibet ſtarcke Handlung, und hat ein Preſidial und Biſchoffthum, unter das Ertz-Biſchoffthum von Bourdeaux gehörig. Sie war eine der beſten Feſtungen in Franckreich, und vor dieſem die beſte Retirade der Huguenotten, biß ſie 1628. durch den Cardinal Richelieu erobert ward, da der König die Feſtungs-Wercke niederreiſſen, und nur etliche Thürne zu Bedeckung des Hafens ſtehen ließ.

Rocheſter, *Roſſa, Durobius*, Stadt am Fluß Medway, in der Provintz Kent in Engelland. Sie iſt eine wohlgebaute Handels-Stadt, und hat einen der beſten Häfen in Engelland, nebſt einem Schiff-Arſenal, allwo immerfort Krieges-Schiffe erbauet werden. Ihr Biſchoff gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Canterbury, und iſt derſelbe meiſtens zugleich Decanus zu Weſtmünſter. Sie hat über dieſes eine ſchöne ſteinerne Brücke über den Fluß Medway, und hat zu unterſchiedenen mahlen einigen vornehmen Familien den Gräflichen Titul gegeben.

Rochford, Stadt in Engelland, in der Provintz Eſſex.

Rochlitz, kleine Stadt, Schloß und Amt im Leipziger Kreiß in Meiſſen, an der Mulda 5. Meilen von Meiſſen.

Rochsburg, kleine Stadt an der Mulda, anderthalbe Meile von Rochlitz, gehöret dem Grafen von Schönburg, Auguſt Ernſten, Penickiſcher Haupt-Linie, welcher allda ſeine Reſidentz hat.

Rockalsheim, ein Caſtell in Nieder-Ungarn, unweit Kerment.

Rockenhauſen, Stadt in der Unter-Pfaltz auf dem Hundsrück.

Rockingham, Stadt in Engelland, in der Provintz Northampton, am Fluß Welam. Sie hat ein altes Schloß, und den Titul einer Baronie.

Rocoſch. ſiehe Rokosz. p. 1256.

Rocow, Sadt in der Woywodſchafft Sendomir, in Klein-Polen.

Rocroy, *Rupes Regia*, kleine aber ſehr wohlbefeſtigte Stadt in Champagne in Franckreich, an den Grentzen der Picardie und des Hennegaues, allwo die Frantzoſen 1643. einen groſſen Sieg wider die Spanier erhielten.

Roda, kleine Stadt und Amt im Oſterlande, 3. Meilen von Zeitz an den Thüringiſchen Grentzen. Sie gehörete ſonſt zu der Eiſenbergiſchen Landes-Portion, anietzo aber dem Hertzog zu Sachſen-Gotha.

Roda, kleine Stadt in Catalonien am Fluß Ter. in Spanien.

Rodach, Rotach, kleine Stadt, 1. Meile von Hildburgshauſen, und 2. von Coburg, gehöret ins Amt Coburg.

Rodaun, *Eridanus*, kleiner Fluß in Pomerellen im Polniſchen Preuſſen, welcher ſich zu Dantzig in die Weixel ergeuſt.

Rodaun, Dorf in Nieder-Oeſterre ein Geſund-Bad, 4. Meilen von W

Roden, alſo werden die Diſtricte meinden im Canton Appenzell gen

Roden, Stadt und Schloß in der G Waldeck, allwo ſchöne Jagden ſeyn

Rode-le Duc, ſiehe Rolduc. p. 1257.

Rodenhuys, ein Fort im Holländiſc dern, nicht weit von Sas van Gen welches die Frantzoſen 1708. beſetz nach der Ubergabe von Gent wieder

Rodenmacheren, Rodemark, Stadt ſchafft im Hertzogthum Lützemburg, von der Moſel, dem Marggrafen den-Baaden gehörig, und allwo eh abgetheilter Marggraf reſidiret hat

Rodes, *Rutena, Segodunum Rutenorum* Stadt in Rouergue, am Fluß A Franckreich. Sie iſt ziemlich groſ ſtiget, und hat eine Senechauſſée, w Biſchoffthum, welches unter dem ſchoff von Alby ſtehet.

Rodigo, Haupt-Stadt einer zum He Mantua gehörigen Graffſchafft an Fluß Seriona Marchionale, in Itali

Rodomontade, iſt ein Wort aus de ſchen Sprache hergenommen, ſo ſchneiderey und unerträgliche Pr deutet. Die Frantzoſen ſagen da nade, und haben ſonſt ein Sprich Gaſcons ſont ſujets à faire des ro des; d. i. den Gaſconiern iſt ſchneiderey angebohren.

Rodoſto, Handels-Stadt in Romani Küſte des Mar di Marmora, beym der Meer-Enge von Gallipoli. S nen guten Hafen, und gehöret dener

Röbel, kleine Stadt im Hertzogth lenburg.

Roedby, ein Däniſches Städtgen au ſul Laland, nebſt einem Hafen an See.

Rödelheim. kleine Stadt und Reſ Grafen von Solms-Baruthiſcher dovici, liegt in der Wetterau unwe furt am Mayn.

Röder, ein alt Gräflich Geſchlecht, in Böhmen, nunmehro aber in Sc ſeſſen, und vortrefliche Krieges-He ben, darunter abſonderlich Melchio dern Käyſers Rudolphi II. geheim und General Feld-Marſchall, ſo in d Türcken Kriege ungemeine Thate zu mercken. Sonſt iſt noch ein lich Geſchlecht Röder in Voigtland weniger groſſe Krieges-Helden geg

Röhn-Gebürge, iſt ein groſſes Francken, welches ſich zwiſchen die giſchen, Würtzburgiſchen und Grentzen erſtrecket.

Röm, ſiehe Rom. p. 1257.

Römer, alſo heiſſet das Rathhauß furt am Mayn, auf welchem die O niſchen Kreiß-Verſammlungen ge worunter in der Meſſe die koſtbar

ren verkaufft werden. Es wird auch auf demſelben die güldene Bulle Käyſers Caroli IV. verwahret, und den vornehmen Paſſagiers auf Begehren gezeiget.

Römer-Monat, iſt eine Reichs-Anlage in Deutſchland, nach welcher dasjenige, was jeder Reichs-Stand auf bedürffenden Fall contribuiren muß, gerechnet wird, und beträget, was die geſamten Kreiſe vor einen Römer-Monat erlegen müſſen, 2681. Mann zu Pferd, und 12795. Mann zu Fuß, oder an Gelde 83964. Käyſer-Gülden. Die Römer-Monate haben ihren Urſprung von den Römer-Zügen, welche die Käyſer ſonſt nach Rom thaten, um ſich von dem Pabſt krönen zu laſſen, und machte der Käyſer eine gewiſſe Anlage auf die Reichs-Stände zu den Unkoſten der Reiſe, wie auch zum Still-Lager auf etzliche Monate, und zum Unterhalt ſeines Gefolges, welches in 20000. zu Fuß und 4000. Pferden beſtunde.

Römer-Zinßzahl, Indictio, iſt eine Zeit von 15. Jahren, ſo Käyſer Conſtantinus M. eingeführet. Man fänget ſie vom September an, weil vormahls zu Rom um dieſe Zeit, wegen eingeerndeter Früchte, die Zinſen und Herren-Gefälle entrichtet werden müſſen. Und wird dieſe Zahl noch heut zu Tage von den Notarien in ihren Inſtrumenten beobachtet.

Römer-Zug, ſiehe Römer-Monat. p. 1255.

Römhild, Stadt, Amt und Schloß an den Hennebergiſchen Grentzen in Francken, war ſonſten die Reſidentz-Stadt Hertzog Heinrichs zu Sachſen Römhild. Sie iſt eine beſondere Herrſchafft, welche auf den Fränckiſchen Creiß-Tägen den Titul Henneberg-Römhild führet. Das Schloß heiſſet Glücksburg. Ermeldter Hertzog Heinrich war gebohren den 19. Nov. 1650. und ſtarb 1710. den 13. May ohne Leibes-Erben. Uber die durch dieſen Todes-Fall erledigte Landes-Portion entſtunden zwiſchen denen Hertzogen von Sachſen-Hildburgshauſen, Sachſen-Saalfeld, Sachſen-Meinungen, und Sachſen-Gotha wegen der Succeſſion einige Streitigkeiten, welche man aber auf dem Fränckiſchen Creis-Convent zu Nürnberg und an dem Käyſerlichen Hofe zu Wien gütlich beyzulegen anietzo bemühet iſt. Die Stadt Römhild nebſt dem dazu gehörigen Amte iſt der Fürſtlichen Frau Witbe, Marien Eliſabethen, einer gebohrnen Landgräfin von Heſſen-Darmſtadt, zu ihren Witthum ausgeſetzet worden.

Römiſcher-Käyſer, ſiehe Käyſer. p. 725.

Römiſcher König, iſt ein Fürſt des Reichs, welcher bey Lebzeiten des Käyſers, und da derſelbe den Thron annoch beſitzt, von den Churfürſten erwehlet wird, daß er ein ſtetswährender Reichs-Vicarius ſeyn, und nach Abſterben des Käyſers ohne fernere Wahl zur Käyſerlichen Würde erhaben werden ſoll. Er iſt nach dem Käyſer das oberſte Haupt im Reich, welcher, wenn der Churfürſt zu Pfaltz darein williget, in Abweſenheit des Käyſers das Reich regieret, und die Käyſerlichen Rechte ausübet.

Rör, Rura, Fluß im Hertzogthum Weſtphalen, welcher ſich zu Duisburg in den Rhein ergeuſt.

Rör, Rura, Fluß im Weſtphäliſchen Kreiſe, in der Eiffel, und ergeuſt ſich derſelbe im Spaniſchen Geldern unterhalb Ruremond in die Maas.

Röriche, kleiner Fluß in der Neu-Marck Brandenburg, welcher bey Königsberg vorbey fließet, und ſich hernach in die Oder ergeuſt.

Rörort, Rührort, kleine Stadt im Hertzogthum Cleve, wo der Fluß Rör ſich in den Rhein ſtürtzet.

Röteln, Herrſchafft in Nieder-Baden, nebſt einer kleinen Stadt und Schloß gleiches Nahmens, 1. Meile von Baſel, ſo nach Baden-Durlach gehöret.

Röthe, ſiehe Rethe. p. 1201.

Röting, Röthingen, kleine Stadt und Amt an der Tauber, im Biſchoffthum Würtzburg in Francken.

Roeux, Rodium, kleine befeſtigte Stadt im Hennegau, nebſt dem Titul einer Grafſchafft, der Cron Spanien gehörig. Es führet eine Fürſtliche Linie aus dem Hauſe Croy den Nahmen davon, und heiſt der heutige Fürſt von Roeux, Ferdinandus Gaſto Lamoraldus, welcher eine Gräfin von Grimberg zur Gemahlin hat.

Rogatza, ſiehe Czelempaſar. p. 421.

Roggenburg, Kloſter und Abtey in der Schwäbiſchen Grafſchafft Weiſſenhorn, deſſen Abt ein Reichs-Stand iſt. Es war vor dieſem nur eine Probſtey.

Roggendorf, Herrſchafft und Reſidentz derer Grafen von Sinzendorf Ernſtbrunneriſcher Linie, in Oeſterreich.

Rogozna, Stadt im Polniſchen Preuſſen.

Rogozno, Stadt in der Woywodſchafft Poſen in Groß-Polen.

Rohaczow, Stadt und Landſchafft in Lithauen, wo der Fluß Odrwa in den Dniper fället.

Rokolak, Flecken in der Schwediſchen Provintz Carelien in Finnland, 7. Schwediſche Meilen von Wiburg.

Rokosz, iſt in Polen eine ſolche, ohne des Königes Einwilligung, angeſtellete Verſammlung und Verbindniß, wodurch der Adel verpflichtet wird, ſich zu wehren, falls man ihn unterdrücken, oder an ſeiner Freyheit kräncken wolte. Unterweilen ſtellen auch die Officiers dergleichen Rokocz an, wenn ſie lange um ihren rückſtändigen Sold vergeblich angehalten, und führen bey längern Verzug der Zahlung ihre Confœderirten zum rauben und verwüſten ihres eigenen Vaterlandes an.

Rokyczana, Königliche Stadt im Pilſner-Kreis in Böhmen.

Rolande, Rulande, Rolandinæ ſtatuæ, waren in denen Sächſiſchen Städten vor Alters mächtige Ehren-Säulen, theils von Holtz, theils von Steinen auffgeführt, in Geſtalt eines gewaffneten Krieges Helden, mit einer Crone auff dem Haupt, in der Lincken eine Welt-Kugel mit dem †, in der Rechten das Schwerdt haltend. Solche Rolande oder Coloſſen haben zu Magdeburg, Brandenburg, Zerbſt, Nordhauſen, Halberſtadt, Halle,

e, Quedlinburg, Stadtberg, Bremen, Hamurg, und anderwerts geſtanden, ſtehen auch iß dato noch zu Bremen und Wedel in Hollein, zum Zeichen, daß daſelbſt ein forum publicum cauſarum, locus juſtitiæ, und mallum ublicum, d. i. eine Mahlſtatt ſey, da man rey Käyſerliches Gericht hält. Dieſe Roande ſind ein Bild von König Carl dem Großen, welchem zu Ehren die Sachſen, oder ielleicht die Käyſerlichen Beamten in Sachen ſolche Ehren-Seulen zum Gedächtniß uffgerichtet, weil er ſie zum Chriſtlichen Glauben gebracht, und mit vielen Freyheiten egnadiget. Sie bedeuten auch ſo viel als Weichbilder, von welchem Wort unten ſub t: **Weichbild** nachzuſchlagen.

lduc, *Rodia Ducis*, groſſe Herrſchafft, nebſt inem Schloß und Flecken gleiches Nahmens, im Hertzogthum Limburg den Holländern ietzo gehörig.

le, *Rotulum*, kleine Stadt und Herrſchafft n Pais de Vaud, am Genffer See, im Canon Bern.

lle, ſiehe **Liſte** und **Muſter-Rolle**. ag. 807. und 949.

m, *Roma*, Haupt-Stadt in Italien, durch elche die Tyber flieſſet, und welche in der Campagna di Roma im Kirchen-Staate iegt. Sie iſt eine der gröſten und ſchönſten Städte in Europa, welche 7. Berge, einige leinere nicht mit gerechnet, begreiffet, und in 4. Theilen, Rioni genannt, beſtehet, nemich in *Rione de Monti*, *del Borgo*, *della Colonna*, *l Ponte*, *di Arenula* oder *Regola*, *della Pigna*, *del ampitello*, *del Traſtevere*, *del Campo Marzo*, *di arione*, *di S. Angelo*, *della Ripa*, *di S. Euſtachio* nd *Rivo*. Sie iſt eine Reſidentz des Pabes, welcher 3. Paläſte darinnen hat, nemlich Vaticano, den Palaſt des Monte Cavallo nd den Palaſt S. Johannis Lateranenſis. Die vornehmſten und prächtigſten Kirchen arinnen ſind die S. Peters-Kirche, die Kirhen S. Pauli, S. Johannis Lateranenſis, zum eiligen Creutz, unſer lieben Frauen und die Kirche S. Sebaſtiani und Laurentii. Ihre Citadelle iſt das Caſtello di S. Angelo, in der Stadt an der Tyber gelegen. So hat ſie ich eine Univerſität und eine Juden-Stadt, elche aber alle Sonnabende eine Predigt y den Chriſten anzuhören verbunden ſind. hr Umkreiß begreifft 13. biß 14. Italiäniſche Meilen, hat 18. Thor, und in ihrer Ringauer 360. Thürne, ingleichen 6. Brücken er die Tyber.

n, Ram, kleine Inſul bey den Küſten des ertzogthums Schleßwig auf der Nord-See chſt der Inſul Amrom. Sie gehöret dem önig in Dännemarck, iſt anderthalbe Meile ng, und eine halbe breit.

a, kleine Inſul in Congo in Nieder-Æthioen in Africa, auf dem Fluß Zaire, allwo die antzoſen eine Colonie aufgerichtet haben.

agna, *Romandiola*, Landſchafft in Italien, elche gegen Norden an den Golfo di Venea, gegen Süden an das Apenniniſche Gerge, wodurch es von dem Florentiniſchen Gebiet abgeſondert wird, gegen Weſten an das Bologneſiſche und Ferrariſche, und gegen Oſten an das Hertzogthum Urbino grentzet. Dieſe Provintz beſitzet der Pabſt, ausgenommen einen kleinen Theil, welcher dem Groß-Hertzog von Florentz gehöret, und Romagne Florentine genennet wird. Deſſen vornehmſten Oerter ſeynd Citta di Sole und Fiorenzuola.

Romagnano, feiner Flecken im Hertzogthum Meyland, am Fluß Seſſia, in er Provintz Novareſe, in Italien.

Romamoſtier, Cloſter und Land-Voigtey im Pais de Vaud, dem Canton Bern zuſtändig.

Romana, kleine Stadt in Aragonien, in Spanien, nicht weit davon, wo der Fluß Aquas in den Ebro fället, 10. Meilen von Saragoſſa.

Romanche, kleiner Fluß in Franckreich, in Dauphiné, der ſich bey Grenoble in den Fluß Drac ergeuſt.

Romane, Stadt in der Ukraine, denen Coſacken gehörig, 25. Meilen von Bialogorod gegen Weſten.

Romanen, Romans, heiſſet man in ietzigem Verſtande dergleichen Bücher, in denen erdichtete Helden- oder Liebes-Geſchichte aufgezeichnet ſtehen, z. E. der Amadis, die Aſtrea, die Clelia, Octavia, Aramena, Arminius, u. ſ. w.

Romania, vormahls *Thracia* genannt, Türckiſche Landſchafft in Europa, welche gegen Norden an den Berg Argentaro, der ſie von Bulgarien ſcheidet, gegen Weſten an Macedonien, gegen Süden an den Archipelagum, gegen Oſten aber an das Mare di Marmora, den Pontum Euxinum und die Meer-Engen von Conſtantinopel und Gallipoli grentzet. Sie iſt groß und fruchtbar.

Romano, Stadt in Italien, im Venetianiſchen Gebiete, in der Landſchafft Bergamaſco, welche wohl bewohnt iſt, und gute Handlung treibet.

Romans, ziemlich groſſe und volckreiche Handels-Stadt in Dauphiné, in Franckreich, am Fluß Iſere, über welchen daſelbſt eine Brücke gehet, 10. Meilen von Grenoble.

Romelia, *Præfectura Romaniæ*, ein Beglerbeglic, welches das gröſte und ſtärckſte unter allen General-Gouvernemens des Türckiſchen Reichs iſt, und begreiffet daſſelbe gantz Griechenland, Romanien, Bulgarien und Beſſarabien. Ihr Haupt-Ort iſt die Stadt Sophia, wo der Beglerbeg reſidiret.

Romenay, ſiehe Rumeney. p. 1272.

Romerswal, Stadt an der Oeſtlichen Schelde in der Provintz Seeland. Sie iſt durchs Meer verwüſtet worden.

Rometta, kleine Stadt im Val di Demona in Sicilien, auf einem Hügel.

Romey, *Vallis Veromæi*, eine ſehr kleine Landſchafft in Bugey, in Franckreich.

Romilly, Herrſchafft in der Ober-Normandie, in der Diœces Evreux, in Franckreich, welche 5. Kirchſpiele unter ſich begreifft.

Romion, *Caput Romionum*, ein Vorgebürge in Natolien in Aſien, welches ſich beym Eingange des Canals von Conſtantinopel ins ſchwartze Meer hinein erſtrecket.

Rommelsberg, groſſer Berg in Schleſien, im Fürſtenthum Brieg, iſt wegen ſeiner ſchönen Marmor-Brüche wohl bekannt.

Romney, Stadt in Kent, in Engelland.

Romont, ſiehe Remont. p. 1196.

Romorentin, ſiehe Remorentin. p. 1196.

Romrod, Schloß und Flecken in Heſſen, unweit Alsfeld gelegen, nach Heſſen-Darmſtadt gehörig.

Romsdalen, kleine Stadt in Norwegen, in der Provintz Drontheim, am Fluſſe Romsdal, 5. Schwediſche Meilen von Obdal gegen Oſten.

Romsdaler-Inſuln, heiſſen die in groſſer Menge an der Norwegiſchen Küſte liegende Inſuln, allwo ſich der Fluß Romsdal in die Nord-See ergeuſt.

Romſo, Inſul auf der Oſt-See, bey dem Eingange des Belts.

Rona, kleine Inſul, und eine von den Westernes bey Schottland, deren Einwohner unwiſſend ſind, und ohne Religion leben.

Roncevault, Abtey, nebſt einem Hoſpital, Gaſt-Hauſe und etlichen Häuſern im Pyrenäiſchen Gebürge, welches der erſte Ort in Spanien gegen die Frantzöſiſchen Grentzen iſt.

Roncevaux, eine Ebene im Spaniſchen Königreich Navarra, welche zwiſchen dem Pyrenäiſchen Gebürge liegt, und einem Flecken gleiches Nahmens hat. An dem Ende derſelben kömmt man an den Fuß des Berges Ronceval, welcher vor den höchſten unter den Pyrenäiſchen gehalten wird.

Ronciglione, *Roncilio*, kleine Stadt in der Grafſchafft gleiches Nahmens, im Patrimonio Petri in Italien, dem Pabſt gehörig. Siehe ein mehrers unter Castro p. 317.

Ronckel, ſiehe Runckel. p. 1272.

Ronco, *Bedeſis*, kleiner Fluß in Italien, welcher im Apenniniſchen Gebürge entſpringet, und ſich oberhalb Ravenna in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Roncoferrato, Stadt im Hertzogthum Mantua, in Italien.

Ronda, *Arunda*, kleine Stadt und Schloß auf einem Berge in Granada, am Fluß Guadiero, in Spanien.

Ronda, Sierra de Ronda, *Arundæ Montes*, Gebürge im Königreich Granada, in Spanien, auf den Grentzen von Andaluſien, zwiſchen Ronda und Antequera.

Ronde, iſt diejenige Beſichtigung, welche man um einen Platz eines Lagers, einer Stadt oder Feſtung vornimmet, um zu erfahren, ob die Wachen und Corps de Garde ihre Schuldigkeit beobachten, und ob alles wohl ſtehet. Es ſeynd auch viererley Ronden, nemlich die Haupt-Mittel-Tag- und gemeine oder *Viſitir*-Ronde. Die Haupt-Ronde iſt die vornehmſte, und muß ſie der Major oder der Hauptmann von der Haupt-Wache thun. Die Mittel-Ronde wird auch die Schaar-Ronde genennet, und gehet ſie an etzlichen Orten mit klingendem Spiel um den Wall herum, damit die Wachen aufgewecket werden. Sie empfänget das Wort nicht, ſondern muß es an allen Poſten von ſich geben. Die Tag-Ronde iſt vornehmer als die Mittel-Ronde, indem ſie das Wort empfänget, wo ſie hinkömmet. Ihr Zweck iſt, damit ſie wiſſen mögen, ob die verwichene Nacht die Parole recht gegeben worden, und ob nichts ſonderliches neues paſſiret ſeye. Die gemeinen Ronden ſeynd Viſitir-Ronden, welche überall die Parole von ſich geben müſſen.

Rondel, iſt in einer Stadt oder in einem Schloß ein groſſes rundes Gebäude mit einer Mauer umgeben, deſſen man ſich vor Alters an ſtatt eines Bollwercks gebrauchet hat.

Ronelle, kleiner Fluß im Hennegau, welcher ſich unterhalb Valenciennes in die Schelde ergeuſt.

Ronneburg, feſtes Schloß in der Lieffländiſchen Provintz Lethland in einer moraſtigen Gegend.

Ronneburg, Städtlein, Schloß und Amt im Oſterlande, gehört zur Eiſenbergiſchen Landes-Portion aus dem Fürſtenthum Altenburg, 1. Meile von der Stadt Altenburg.

Ronneby, ſuche Rotenby. pag. 1266.

Ronow, Reichs-Grafen von Ronow und Biberſtein, welche aus dem alten und berühmten Geſchlechte Howora in Böhmen herſtammen, und ihre Güter im Voigtlande haben.

Ronsberg, Städtlein im Pilsner Kreiß in Böhmen.

Rookerck, kleine Stadt in der vereinigten Provintz Weſt-Frießland, anderthalb Meile von Leuwarden gegen Nord-Oſten.

Rooſenburg, kleine Inſul auf der Maas, oberhalb Briel, in den vereinigten Niederlanden.

Roous, *Rouſa*, eine von den Orcadiſchen Inſuln, nicht weit von der Inſul Mainland. Sie iſt klein, aber fruchtbar an Getreyde.

Roquemaure, *Rupes Maura*, feſtes Schloß auf einem hohen Felſen in den Sevennes, an der Rhone, in Franckreich.

Roquesparviere, ein feſter Ort in Piemont, unweit Cuneo, im Marggraffthum Saluzzo gelegen, und nach Savoyen gehörig.

Roquevaire, *Rupes Varia*, kleine Stadt in Provence in Franckreich, am Fluß Vaune, 2. Meilen von Marſeille.

Rora, Rohra, ein ehemahliges Cloſter und Kammer-Guth, 1. Stunde von Kühndorff im Hennebergiſchen, gehöret nach Sachſen-Zeitz.

Rore, war vor dieſem eine Grafſchafft, itzt aber nennet man es die freyen Aemter, ſo zwiſchen denen Cantons Bern, Lucern, Zürch und Zug liegen, den 7. alten Cantons zugehören, und in das Ober- und Unter-Amt eingetheilet werden.

Rorſchach, Ort in dem Obern Turgow, in der Schweitz, am Coſtnitzer See, dem Abt zu St. Gallen gehörig.

Roß, Fluß in der Ukraine, der ſich in den Dnieper ergeuſt.

Roſana, berühmte Feſtung des Hertzogs von Parma, an den Modeneſiſchen Grentzen, in Italien.

Roſaphar,

aphar, Vorgebürge in der Crimmiſchen Tartarey, am Mar de Zabache.

ärium, iſt eine Art eines Roſen-Krantzes, elcher 15. mahl 10. Ave Maria in ſich hält, nd iſt jedes 10. mit einem Pater noſter unterſchieden. Es bedeutet ſolches das Gedächtniß der 5. freudenreichen, 5. ſchmertzlichen, nd 5. glorwürdigen Geheimniſſe. Die 5. reudenreichen Geheimniſſe ſeynd die Verkündigung und Beſuchung Mariæ, die Geburt Chriſti, die Reinigung Mariæ und die Lehre Chriſti im Tempel, allwo ihn ſeine Eltern wiederfanden. Die 5. ſchmertzlichen Geheimniſſe ſeynd die Todes-Angſt unſers Heylandes im Oel-Garten, ſeine Geiſſelung, ſeine Krönung mit Dornen, ſeine Laſt des Creutzes, welches er nach der Schedel-Stätte trug, und ſeine Creutzigung. Die 5. Glorwürdigen Geheimniſſe ſeynd die Auferſtehung Chriſti, ſeine Himmelfahrt, die Sendung des Heiligen Geiſtes, die in der Römiſch-Catholiſchen Kirche geglaubete Auffahrt Mariæ und ihre Krönung im Himmel.

ſcomen, *Roſcomenum*, Grafſchafft in Connaugt in Irland, welche durch den Fluß Shannon von Leinſter abgeſondert wird. Sie iſt bey 60. Engliſche Meilen lang und 19. breit, hat einen ebenen und fruchtbaren Boden, und die Haupt-Stadt Roſcomen liegt am Fluß Suck.

ſdori Donski, Provintz in der Moſcowitiſchen Tartarey, ſo gegen Oſten an Aſtracan, und gegen Süden an den Fluß Don oder Tanais grentzet.

ſdow, Fürſtenthum in Moſcau an der Wolga, zwiſchen Jaroſlaw und Moskow, ſo vor dieſem meiſtentheils dem andergebohrnen Printzen des Czaars als ein Erbtheil eingeräumet worden. Die Haupt-Stadt gleiches Nahmens hat einen Metropolitan, und ein Schloß von Holtz, an einem See, aus welchem der Fluß Cotorea entſpringet.

oſe des See-Compaſſes, iſt ein Inſtrument von gepappeten Papier, welches rund geſchnitten iſt, und auf welchem die 32. Winde durch eben ſo viel abgezeichnete und von dem Mittel-Punct hervor kommende Spitzen angedeutet werden.

ſenau, Stadt in der Ober-Ungariſchen Grafſchafft Cepuz.

ſenberg, die Reichs-Grafen von Roſenberg haben ihre Güter im Hertzogthum Kärnthen, und ſtets am Käyſerlichen Hofe die höchſten Chargen mit bedienet.

ſenberg, Herrſchafft in Francken, denen Grafen von Hatzfeld Roſenbergiſcher Linie gehörig.

ſenberg, Städtlein im Brandenburgiſchen Preuſſen, dergleichen auch eines in Pomerellen liegt.

ſenberg, Roſenburg, Amt und Flecken an der Saale, welche nahe darbey in die Elbe fället, in der Grafſchafft Barby, dem König von Preuſſen gehörig.

ſenberg, Stadt und Schloß im Fürſtenthum Oppeln, an den Polniſchen Grentzen, hat einen trefflichen Roß-Marck, und gehöret den Grafen von Gaſchin. Im Jahr 1709. hat die Peſt allhier groſſen Schaden gethan.

Roſenberg, Schloß in der Grafſchafft Liptau in Ober-Ungarn.

Roſenburg, iſt eines von den Königlichen Däniſchen Schlöſſern zu Coppenhagen, allwo die Königlichen Cronen und andere Regalien verwahret werden.

Roſen-Krantz, Pater noſter, Chapelet, Corona, iſt eine Schnur vieler eingefädneter Körner, an welchen die Römiſch-Catholiſche die Pater noſter und Ave Maria abzehlen, welche ſie GOtt und der Jungfrau Mariæ zu Ehren beten. Siehe Roſarium, p. 1261.

Roſenkreutzer, ſeynd gewiſſe zuſammen verbundene Brüder, welche zu Anfange des vorigen Jahrhundert in Deutſchland erſchienen ſeynd. Man erzehlet, daß diejenigen, welche in dieſe Brüderſchafft aufgenommen werden, treu zu ſeyn ſchwören, die Verſchwiegenheit angeloben, einander verborgener Weiſe ſchreiben, und ſich verbinden, die Geſetze dieſer Geſellſchafft zu halten, deren Zweck darinnen beſtehet, daß ſie alle Wiſſenſchafft wiederum aufrichten will, abſonderlich aber die Artzney-Kunſt, auch rühmen ſich dieſe Brüder den Lapidem Philoſophorum zu beſitzen. Einige halten dieſe gantze Geſchichte vor eine Fabel, unter denen auch Gottfried Arnold in ſeiner Ketzer-Hiſtorie.

Roſenobel, *Roſatus*, *Edvardeus*, eine Engliſche güldene Müntze, welche mit dem Agio 5. Rthl. courrant austräget, nach ietzigem Cours aber auf 5. Rthl. 20. gl. geſtiegen.

Roſenthal, kleine Stadt in Heſſen, im Fürſtenthum Marburg, nach Caſſel gehörig.

Roſerad. Sudni und Caſannoi nennet man die drey Cantzelleyen der Patriarchen in Moſcau, über welche gewiſſe geiſtliche Ordens-Leute geſetzet ſind, und werden in der erſten die geiſtlichen Güter regiſtriret, und das Archiv verwahret; in der andern die geiſtliche Jurisdiction ausgeübet, und in der dritten die Ausgabe und Einnahme geführet, wie auch der Schatz verwahret.

Roſes, *Rhoda*, *Rhodopolis*, kleine befeſtigte Stadt nebſt einem guten Hafen an einem kleinen Meer-Buſen in Catalonien in Spanien. Sie iſt ein Regulier-Fünffeck, und unterſchiedliche mahl von den Frantzoſen eingenommen, aber auch wieder an die Spanier abgetreten worden. Anietzo iſt ſie in den Händen der Frantzöſiſch-geſinnten Spanier.

Roſette, Raſchit. vor Alters *Canopus*, volckreiche Handels-Stadt nebſt einer feſten Citadelle an der Meer-Küſte in Nieder-Egypten in Africa. Sie hat einen guten Hafen an einem Arm des Nili, genannt Roſette.

Rosheim, kleine Stadt in der Land-Vogtey Hagenau im Elſaß, am Fluß Mogel, oberhalb Straßburg.

Roſinie, Roſienne, Haupt-Stadt in Samogitien, am Fluß Dubiſſa, in Litthauen.

Roſieres, *Roſaria*, kleine Stadt am Fluß Meurte in Lo-

in Lothringen, im Amt Nancy, welche gute Saltzbrunnen hat.

Roſiren, Stadt in Liefland, welche der Cron Polen zugehöret.

Roſito, Stadt in Neapolis, in der Provintz Calabria Citra.

Roſkild, ſiehe Rotſchild. p. 1267.

Roslau, Stadt und Amt im Oſterlande, an Sachſen-Weymar gehörig.

Roslau, Flecken und Amt, Anhalt-Zerbſt gehörig, unweit der Elbe.

Roslof, Stadt im Fürſtenthum Smolensko, denen Moſcowitern gehörig, und in lauter Holtz gelegen.

Roslym, kleine Stadt in Süd-Schottland in der Provintz Lothiana, am Fluß Esk, 1. Meilen von Edenburg.

Rosnau, ſiehe Roſenau, p. 1261.

Roſmarino, kleiner Fluß im Val di Demona in Sicilien, welcher ſich zu Roſmarino, einem Flecken, ins Tyrrheniſche Meer ergeuſt.

Roſmarky, alte Stadt in der Provintz Ruſſ in Nord-Schottland, an den Meer-Buſen Murray.

Roſocz, Stadt in der Woywodſchafft Brieſcia in Lithauen.

Roſoy, *Roſetum*, kleine Stadt am Fluß Serre, in der Landſchafft Brie, in Franckreich.

Roſoy, kleine Stadt in der Picardie, in Franckreich, ſo gute Alabaſter-Brüche hat.

Roſpiglioſi, eine vornehme Familie in dem Florentiniſchen in Italien, daraus Pabſt Clemens IX. entſproſſen, welcher von 1667. biß 1669. den Päbſtlichen Stuhl beſeſſen.

Roſprza, Stadt in der Woywodſchafft Siradien, in Groß-Polen.

Roſſee, kleine Stadt im Holſteiniſchen, 2. Meilen von Rensburg gegen Morgen.

Roswein, oder Riſpen, Städtgen zwiſchen Freyberg und Döbeln, an der Mulda, Chur-Sachſen gehörig, in Meiſſen.

Roßtrapp, ein wunderſeltzamer Felſen, liegt ebener maſſen wie die Teufels-Mauer im Unter-Hartz, nicht weit von Torff-Thal. Es ſind dieſes 2. von Steinen auf einander gethürmte Felſen von groſſer Höhe, wo man gantz oben die Zeichen von einem Roßtrapp oder Hufeiſen findet, und doch nicht abſehen kan, woher dieſelbigen entſtanden.

Roſs, Provintz in Nord-Schottland, welche gegen Norden an Strathnavern und Southerland, gegen Süden an Murray und Locquabyr, gegen Weſten und Oſten aber an das Schottländiſche Meer grentzet. An ihren Küſten werden viel Heringe gefangen.

Roß-Schweiff, Toug, iſt in Türckey eine Art von einer Standarte, welche man vor dem Groß-Vezir, Baſſen und Sangiacken herträget. Dieſes iſt eine halbe Pique, an deren Spitze ein Roß-Schweiff henget, nebſt einem güldenen Knopffe, welcher oben darauf ſtehet. Die Farbe deſſelben mag ſeyn, wie ſie will, nur nicht grün, womit man nur allein die Stange färben darff. Dem Groß-Vezir träget man 3. Roß-Schweiffe vor, wenn er auf Befehl des Groß-Sultans zu Felde ziehet. Iſt aber der Groß-Sultan ſelbſten bey der Armee, ſo werden ihm derſelben 7. vorgetragen. Alle Beglerbegs, und die Baſſen von Babylonien, wie auch von Groß-Cairo, laſſen ſich auch 3. vortragen, ſo weit ſich ihre Regierung erſtrecket. Auſſerhalb derſelben aber nur 2. und die übrigen Baſſen führen auch nicht mehr als zwey. Dargegen führen die Sangiacken und diejenigen Officirer, die ihnen gleich ſeynd, nur einen Roß-Schweiff. Den Urſprung erzehlen die Türcken alſo: Als ſie ihre Fahne in einer Schlacht mit den Chriſten verlohren, habe ihr General einem Pferde den Schweiff abgeſchnitten, ſelbigen an einen Stock gebunden, und geruffen: Sehet, dieſes iſt die Fahne: wer mich liebet, der folge mir nach. Hierauf hätten die Türcken wieder einen Muth gefaſſet, und den Sieg erhalten. Wenn die Türcken einem auswertigen Potentaten den Krieg ankündigen, ſo geſchiehet ſolche Declaration unter Trompeten und Paucken-Schall, wie auch Ausſteckung eines Roß-Schweiffes.

Roſſa, Stadt in Natolien am Golfo di Macri, in Aſien.

Roſſa, Inſul des ſchwartzen Meeres auf dem Golfo di Nigrepoli, in Aſien.

Roſſano, *Roſcianum*, ziemlich groſſe und volckreiche Stadt nebſt dem Titul eines Fürſtenthums, in Calabria citra, in Neapolis, auf einem Berge gelegen, welcher gantz mit Felſen umgeben iſt. Sie hat ein Ertzbiſthum, und gehöret dem Fürſten Borgheſe, welchem es aber in ietzigem Kriege genommen worden, weil er Carl dem III. als König von Spanien den Eyd der Treue nicht leiſten wollen.

Roß-Ballet, war ein zu Wien 1666. bey dem erſten Käyſerlichen Beylager Käyſers Leopoldi mit der Spaniſchen Infantin, zu Roß gehaltenes Ballet, auf welchem der Käyſer in allerhöchſter Perſon mit 49. Rittern auf dem groſſen Burg-Platz reitende erſchienen, und nach dem Inhalt einer unvergleichlichen Muſic ihre hierzu wohl abgerichtete Pferde künſtlich getummelt, und gleichſam tantzende geführet.

Roſſe, Stadt in Herfordshire, in Engelland.

Roſſe, Stadt in Mounſter in Irland, an der Küſte der Grafſchafft Corke, nebſt einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff von Cashel gehörig. Heutiges Tages iſt ſie ein ſchlechtes Dorff, und ihr Biſthum iſt 1618. mit dem zu Corke vereinbaret worden.

Roſſe, Stadt am Fluß Barrow, in der Grafſchafft Wexfort in Leinſter, in Engelland.

Roſſelaer, Rotſelaer, eine Baronie im Spaniſchen Brabant, 2. Meilen von Löven am Fluß Dyle.

Roſſena, Haupt-Stadt der kleinen Grafſchafft Roſſena, im Hertzogthum Parma in Italien.

Roſſia, Capo Roſſia, *Caput Roſcianum*, ein Vorgebürge in Calabria citra, am Golfo di Roſſano, in Neapolis.

Roſſo, *Promontorium Erythræum*, ein Vorgebürge in Natolien, in Aſien, der Inſul Scio gegen über.

Roſtall

Roſtall, ein Fürſtl. Brandenburgiſcher Ort in Francken, nebſt einem Schloß, und 2. über einander gebaueten Kirchen.

Roſtock, *Roſtochium, Rhodopolis*, Herrſchafft und Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, an einem kleinen Buſen, welchen der Fluß Warne machet, ehe er in die Oſt-See fället. Sie iſt eine Hanſee-Stadt von ungemeiner Gröſſe, hat eine 1419. aufgerichtete Univerſität, gehöret dem Hertzog von Mecklenburg-Schwerin, und liegt 4. Meilen von Güſtrau.

Roſthow, ſiehe Roſdow. pag. 1261.

Roſtringerland, ein gewiſſer Diſtrict von der Grafſchafft Oldenburg.

Rot, kleine Stadt, Schloß und Amt in der Marggrafſchafft Anſpach, wo die Flüſſe Rot und Rednitz zuſammen kommen.

Rota, ſuche Ruota. p. 1272.

Rota, ſuche Roda. pag. 1253.

Rotach, ſuche Rodach. pag. 1253.

Rote, ein Fluß in Süd-Holland, ſo bey Roterdam in die Maaſe fällt.

Rotebrö, kleiner Ort in der Provintz Upland in Schweden, 3. Meilen von Stockholm gegen Norden.

Rotenberg, Herrſchafft und Feſtung auf einem Berge, 3. Meilen von Nürnberg, war vor dieſem eines der vornehmſten Raub-Schlöſſer in Deutſchland, biß es endlich 1402. von der Stadt Nürnberg erobert, und als ein Königlich Böhmiſches Lehn mit ſeinen Pertinentien zu der Ober-Pfaltz geſchlagen wurde. Es hat alſo bißhero dem Churfürſten zu Bäyern, als Beſitzern der Ober-Pfaltz, und in das Rent-Amt Amberg gehöret, wurde aber 1703. durch die wider ihn und Franckreich Alliirten eingenommen, raſiret, und der Stadt Nürnberg zu Erſetzung der bey der Belagerung aufgewandten Unkoſten, und gegen anderweitige Bezahlung einer Summa von 50000. Thlr. von dem Käyſer abgetreten, wie denn gemeldte Stadt 1707. deßwegen würcklich die Lehns-Pflicht vor dem Königlichen Böhmiſchen Stadthalter, Grafen von Clarſtein abgeleget, und die Poſſeſſion davon erhalten hat. Allein der Churf. zu Pfaltz ſuchet daſſelbe nebſt der Herrſchafft Hartenſtein wegen des Rückfalls der übrigen Lande von der Bäyriſchen Pfaltz zu reduciren, und hat daher beyde 1710. mit ſeinen Trouppen beſetzen laſſen. Sonſten iſt dieſer Ort einer von denen bekanteſten Gan-Erben-Schlöſſern in Deutſchland geweſen, wozu über 70. von der Reichs-Ritterſchafft gehöret.

Rotenberg, kleine Stadt, Schloß und Amt in der Grafſchafft Schauenburg, in Weſtphalen nach Heſſen-Caſſel gehörig.

Rotenburg in Tyrol, ſ. Ratenburg. p. 1171.

Rotenburg, *Rotenburgum ad Tubarim*, freye Reichs-Stadt an der Tauber in Francken, in der Marggrafſchafft Anſpach. Sie iſt der Augſpurgiſchen Confeſſion zugethan, und hat ein an Getraide fruchtbares Gebiete 2. Meilen groß.

Rotenburg, kleine Stadt in Schwaben, nicht weit von Tübingen, dem Hauß Oeſterreich
gehörig. Der Necker ſondert ſie in 2. T
ab, deren der eine den Nahmen Rotenb
behält, und ein Schloß hat, der andere
Ehingen, genennet wird. Nicht weit d
entſpringet beym Dorff Nideraw un
Rotenburger-Thal ein berühmter S
Brunn.

Rotenburg, kleine Stadt und Schloß im
ſtenthum Verden, am Fluß Hanuma, g
der Cron Schweden.

Rotenburg, kleine Stadt und feſtes S
in Nieder-Heſſen an der Fulda. Allhie
vor dieſem ein geiſtliches Stifft, ſo Lan
Henricus II. 1352. geſtifftet, aber von
graf Philippo darzu verordnet worden
nunmehro 20. abgelebte Prieſter darinn
Zeit Lebens unterhalten werden ſollen.
jetzo reſidiret allhier ein abgetheilter
grafe von dem Hauſe Heſſen-Caſſel, w
Wilhelmus heiſt, 1648. gebohren iſt, un
zur Röm. Catholiſchen Religion bekenn

Rotenburg, Stadt und Amt in der Sch
am Fluß Ruß, dem Canton Lucern ge
Sie hat ein Schloß, und den Titul
Grafſchafft.

Rotenby, kleine Stadt in Gothland, i
Provintz Bleckingen, nebſt einem gute
ſen in Schweden.

Rotenfelds, Herrſchafft in Schwaben
Grafen von Königseck gehörig.

Rotenfels, Stadt und Amt im Würtz
ſchen am Mayn, in Francken.

Rotenkirchen, Braunſchweigiſches S
und Amt im Fürſtenthum Grubenhage

Rotenmann, Stadt in Ober-Steyerman
Meilen von Grätz.

Rotenmünſter, Kloſter in Schwaben,
Aebtißin ein unmittelbarer Reichsſtan

Rotenſirben, ein Flecken im Fürſte
Breßlau, ſo vor einiger Zeit Stadt-G
tigkeit erlanget, und dem Freyherrn vo
no zuſtändig iſt.

Rotenthurn, Feſtung und Paß in S
bürgen gegen die Wallachey, am Fluß
ta, 2. Meilen von Hermanſtadt. E
auch ein Schloß gleiches Nahme
Kärndten.

Roterdam, *Roterodamum*, Stadt an der
zur rechten Hand, wo der Fluß Rote
fället, in Süd-Holland, 3. Meilen von
und 2. von Delfft. Sie iſt nach Amſ
die wichtigſte in Holland wegen ihrer
Schönheit, Handlung und Reichthum
der Ordnung der Städte, ſo ihre Dep
zur Verſammlung der Provintz Hollan
cken, iſt ſie die 7de, hat einen ſehr
und ſichern Hafen, und gehen viele
durch die Stadt, welche die gröſten
tragen. Sie iſt des berühmten Eraſ
terodami Vaterland, der 1467. den 2
daſelbſt gebohren, und 1536. den 12.
Baſel in der Schweitz geſtorben.
Landsleute haben ihm zu Ehren au
Brücken zu Roterdam eine Metallene
mit einem Buch in der Hand au
laſſen.

Roterham, Stadt in Engelland, in der Grafſchafft Yorck, am Fluſſe Dun.

Roth, ſiehe Rot. p. 1265.

Rothe Mäyn, ſiehe Mäyn. p. 878.

Rothe Meer, oder Arabiſcher Meer-Buſen, *Mare rubrum* oder *Erythræum*, *Sinus Arabicus*, iſt ein groſſer Meerbuſen des Oceani Orientalis, welcher ſich von der Meer-Enge Babel-Mandel biß an die Stadt Sues erſtrecket, Africa von Aſien abſondert, und in welchem viel Corallen-Bäume wachſen. Es iſt dieſes Meer voller Klippen und alſo vor die Schifffarth gefährlich, wie denn anietzo wenig Schiffe dahin gehen, nachdem man einen Weg nach Oſt-Indien um Africa herum gefunden hat. Es hat auch ſtarcke Ebbe und Fluth, und die Schiffe ſo darauf gebrauchet werden, haben platte Boden, und werden zu Calzem gebauet.

Rothenacker, kleine Stadt in dem Stutgardiſchen Gebiete im Hertzogthum Wirtemberg, in Schwaben, nicht weit von der Donau; Sie iſt ein Grentz-Ort.

Rothenburg, Schloß in der güldenen Aue, am Hartz in Thüringen, nicht weit von Kelbra, iſt ehemals eine Reſidentz derer Grafen von Beichlingen geweſen, und gehöret anietzo denen Grafen von Schwartzburg.

Rothenburg, kleine Stadt in der Ober-Lauſitz, am Fluß Neiße.

Rothenhaus, ſchönes Schloß und Grafſchafft in Böhmen, hart an denen Sächſiſchen Grentzen, ſo vor 3. Jahren der Fürſt von Lichtenſtein Caroliniſcher Linie, dem Grafen Hirſan von Harras vor 10tehalbe Tonnen Goldes Käyſer-Gülden abgekauffet.

Rothenthal, iſt eine Reſidentz der Grafen Reußen im Voigtlande.

Rother, Fluß in Engelland, welcher in der Provintz Suſſex entſpringet, und ſich zu Rye in den Canal ergeuſt.

Rother Thurn, iſt ein Wacht-Hauß auf einer Höhe in Siebenbürgen, 2. Meilen von Hermanſtadt, am Fluß Alt, allwo die Hermanſtädter eine ſtetige Wache wegen der feindlichen Einfälle halten.

Rotherham, Stadt in Engelland in der Provintz Yorckshire, am Fluß Dun, über welchen ſie eine ſteinerne Brücke hat.

Rothmachern, ſ. Rodenmachern. p. 1254.

Roto-Magiſtri, ſeynd in Polen Rittmeiſter über die Quartianer.

Rotſchild, Roeſchild, Roskild, Stadt auf der Inſul Seeland in Dännemarck, 4. Meilen von Coppenhagen, bey dem Fluß Ileſiord, wo das Königl. Begräbniß iſt. Sie liegt an einem kleinen Meer-Buſen, allwo ſie einen guten Hafen hat. Allhier iſt der Rotſchildiſche Friede, 1658. zwiſchen Dännemarck und Schweden geſchloſſen worden. Vor dieſem haben die Biſchöffe in Seeland ihren Sitz allhier gehabt, und zehlet man deren biß auf Lutheri Reformation in die 36. ſo alle der Päbſtlichen Lehre zugethan geweſen, die ietzigen Biſchöffe zu Rotſchild haben das Recht den König zu ſalben.

Rotta, kleine Stadt in Andaluſien, nebſt einem Hafen, allernechſt bey Puerto de St. Maria, in Spanien.

Rotta, *Rodoria*, Fluß in der Grafſchafft Nizza, in Italien, welcher ſich bey Vintimiglia in das Genueſiſche Meer ergeuſt.

Rottenburg, kleine Stadt am linken Ufer der Neus, in der Ober-Lauſitz, einer Gräfin von Hoberg gehörig.

Rotweil, *Rotevilla*, freye Reichs-Stadt auf einer Höhe am Necker, an dem Schwartzwalde, in der Grafſchafft Baar in Schwaben. Sie iſt auf die alte Manier befeſtiget, ſtunde mit den Schweitzern in Bündniß, und ihr 1631. des Bundes wieder erlaſſen, und ſind ihre Einwohner Römiſch-Catholiſch. Allhier befindet ſich auch das Rothweiliſche Hof-Gericht, aus einem Richter und 4. Aſſeſſoren beſtehend, welche die Gerichtbarkeit über einige Deutſche Länder, nemlich über den Oeſterreichiſchen, Schwäbiſchen, Fränckiſchen und Rheiniſchen Kreis an ſtatt des Käyſers ausüben. Die Grafen von Sultz ſind vor dieſem Erb-Hof-Richter des Rotweiliſchen Gerichts geweſen nach deren Abſterben ſoll dieſer Character an den Fürſten von Schwartzenberg gelanget ſeyn.

Rotzig, Türckiſche Stadt in Bulgarien, am Munde des Fluſſes Caralom, wo ſich derſelbe in die Donau ergeuſt, 7. Ungariſche Meilen von Nicopolis, gegen Oſten.

Rouane, Roanne, *Radumna*, kleine Stadt in Franckreich, in der Landſchafft Forez, an der Loire. Sie iſt die Haupt-Stadt des Hertzogthums Rouannez.

Roubaix, ein Marquiſat im Walloniſchen Flandern, 2. Meil. von Ryſſel, iſt nach Eroberung dieſer Feſtung dem Printzen von Ligne, Anton Johann, reſtituiret worden.

Roucy, *Rociacum*, Stadt in Franckreich in Champagne, am Fluß Aisne, nebſt dem Titel einer Grafſchafft, davon eine vornehme Familie den Nahmen führet.

Rouen, *Rhotomagus*, Handels-Stadt an der Seine in der Normandie in Franckreich, welche eine der gröſten und wichtigſten Städte in Franckreich iſt. Allhier iſt das Parlament von der Normandie, wie auch ein Præſidial und ein Ertz-Biſchoff, welcher den Titel eines *Primatu* von der *Normandie* führet.

Roveredo, Rovreid, *Roboretum*, kleine Stadt und Schloß an der Etſch, im Biſchofthum Trient in Italien, drittehalb Meilen von Trient, gegen die Venetianiſchen Grentzen.

Rouergue, *Provincia Rutenenſis*, Provintz im General-Gouvernement Guienne in Franckreich, welche gegen Norden an Auvergne, gegen Weſten an Quercy, gegen Süden an Languedoc, und gegen Oſten an Gevaudan grentzet. Sie iſt nicht gar fruchtbar, jedoch wird viel Vieh darinnen gezogen, und findet man daſelbſt Bergwercke von Kupffer, Eiſen, Alaun, Vitriol und Schwefel. Man theilet ſie in die Grafſchafft *Rouergue*, in die Ober

ber= *Marche de Rouergue* und in die Nieder=
[M]arche de Rouergue.

[Rov]igno, *Rivonium*, Stadt auf einer Halb=
[I]nſul an der Küſte von Iſtrien in Italien,
[w]elche 2. Häfen hat, und den Venetianern
[g]ehöret.

[Rov]igo, *Rhodigium*, Haupt=Stadt der Provintz
[P]olesine di Rovigo, am Fluß Adigeto in Ita=
[li]en. Dieſe Provintz liegt an den Ferrari-
[ſ]chen Grentzen, zwiſchen dem Po und der
[E]tſch, welche nebſt dem Golfo di Venezia ei=
[n]e Halb=Inſul daraus machen, und gehöret
[d]ie den Venetianern.

[Ro]ugemont, kleine Stadt in Franckreich, in
[d]er Diœces von Langres.

[R]ullan, kleine Stadt im Deutſchen Flandern,
4. Meilen von Ypern.

[R]umdel, kleine Stadt und Hafen auf der
Weſtlichen Inſul Yla bey Schottland

[R]umois, *Ager Rotomagenſis*, kleine Landſchafft
in der Ober=Normandie in Franckreich, zwi=
ſchen den Flüſſen Seine und Rille, und einer
von denen 4. Theilen der Diœces von Rouen.

[R]ouſſelaer, *Roſſilaria*, kleine Stadt in Flandern
in der Caſtellaney von Ypern, am kleinen
Fluß Mandel.

[R]ouſſillon, *Comitatus Ruſcinonenſis*, Grafſchafft in
Catalonien in Spanien, von deren übrigem
Theile ſie durch das Pyrenäiſche Gebürge
abgeſondert wird. Dieſe Landſchafft gehö=
ret dem König in Franckreich und iſt ihr die
Viguerie Conſlans, nebſt dem Frantzöſiſchen
Cerdagne einverleibet worden.

[R]ouſſillon, *Ruſſilo*, Flecken mit dem Titul einer
Grafſchafft, in Dauphiné in Franckreich
gelegen.

[R]ouſſy, ſonſt Saint Paul benahmet, eine Graf=
ſchafft im Luxemburgiſchen, gehöret dem
Grafen von Manderſcheid, Blanckenheimi=
ſcher Linie.

Route, kleiner Strich Landes in der Irländi=
ſchen Provintz Ulſter, welche mit der Graf=
ſchafft Antrim eingeſchloſſen iſt.

Route, iſt der Weg, den man auf Reiſen, oder
ſonſt im Kriege nimmt. Marſch=Route,
iſt der Weg, den die Soldaten marſchiren
müſſen.

Routot, groſſer Flecken in Ober=Normandie
in Franckreich in dem Ländgen Roumois.

Rouville, Schloß in Ober=Normandie, 3 Mei=
len von Rouen, in Franckreich.

Row, *Rova*, kleine Stadt in Podolien, in Polen.

Rowey, Ravey, groſſer Fluß in dem Reich des
Moguls in Aſien, welcher ſich in den Fluß
Indum ergeuſt.

Rowigny, kleine Stadt in Dalmatien in einer
fruchtbaren Gegend an Wein und Oliven.

Roxa, Königreich in Æthiopien in Africa,
zwiſchen denen Landſchafften Zengero und
Goyame.

Roya, Fort Royal, *Arx Regia*, ein Fort an der
Südlichen Küſte der Inſul Martinique. Es
liegt an dem Nördlichen Ufer der Baye Roya-
le, allwo die Frantzoſen einige Wohnungen
haben, und denen auch das Fort gehöret.

Royan, kleine Stadt in Franckreich, am Ein=
fluß der Garonne in Saintonge, nebſt einem
guten Hafen.

Royanez, kleine Landſchafft in Dauphiné, in
Franckreich, 7. Meilen lang und 5. breit,
welche ſich von dem Hafen Beauvoir biß an
Deventez erſtrecket.

Royaumont, *Regalis Mons*, Abtey in der Isle de
France, in Franckreich, nicht weit vom Fluß
Oyſe gelegen.

Roye, kleine Stadt am kleinen Fluß Auvergne
in der Picardie, in Franckreich.

Roye, eine Priorey von Mönchen, eine halbe
Stunde von Brüſſel.

Royſton, Stadt in Engelland, halb in Cam-
bridgeshire, und halb in Hardfordshire
gelegen.

Rozan, Stadt in der Woywodſchafft Novo=
grodec, in Weiß=Reuſſen, in Lithauen.

Rozan, kleine Stadt nebſt einer Caſtellaney
am Fluß Narew, in Maſovien, in Polen.

Rozan, Stadt in der Woywodſchafft Chelm,
in Klein=Reuſſen, in Polen.

Ruart, iſt eine groſſe Dignität in den vereinigten
Niederlanden, und bedeutet ſo viel, als ei=
nen Conſervatorn.

Rubel, iſt eine Moſcowitiſche güldene Mün=
tze, ſo zwar nicht mehr in natura vorhanden,
doch wird der Moſcowitiſche Wechſel=
Cours durchgehends darnach reguliret, und
ein Rubel insgemein auf 100. Copeck, oder
2. Creutz=Thaler gerechnet. Der Czaar läſt
ietzo auch ſilberne Rubel ſchlagen, die 1. Loth
an Silber und 1. Species Thl. gelten, wel=
ches in der Handlung ziemliche Confuſion
machen ſoll.

Rubiera, befeſtigtes Städtlein und Schloß im
Hertzogthum Modena, in Italien.

Rubric, heiſt der Titul an einem Buche, und die
Uberſchrifft eines Dinges.

Rudelſtadt, Rudolphſtadt, *Rudolphopolis*,
Stadt nebſt einem ſchönen Schloß an der
Saale in Thüringen, an den Voigtländi=
ſchen Grentzen, welches die Reſidentz des
Grafen von Schwartzburg=Rudelſtadt iſt.
Sie liegt 4. Meilen von Jena. Der itzt=
regierende Graf daſelbſt, Ludovicus Frideri-
cus, iſt den 25. Octobr. 1667. gebohren, und
hat im Dec. 1710. nach ſeines Herrn Vaters
Tode die Regierung angetreten. Seine Ge=
mahlin Anna Sophia, Hertzogs Friderici zu
Sachſen=Gotha Tochter, hat ſich den 15. Oct.
1691. mit ihm vermählet.

Rudera, werden diejenigen Merckmahle genen=
net, ſo noch von alten Gebäuden übrig ſind.

Ruderpenn, heiſſet der Balcken, ſo durch die
Conſtapels=Cammer in das Ruder hinter
dem Schiff gehet, durch welchen das Steuer=
Ruder hin und her beweget wird.

Rudesheim, kleine Stadt am Rhein im
Rheingau, etwa 1. Meile von Bingen, dem
Churfürſten von Mayntz gehörig.

Rudiſto. ſiehe Rodoſto. p. 1254.

Rudköping, Haupt=Stadt der Inſul Lange=
land, an der Weſtlichen Küſte, mit einem
Hafen.

Rudolffſtadt, Städtgen im Bechiner=Kreiß
in

in Böhmen, nahe bey Budweiß, und hat Silber-Bergwercke.

Rudolphswerth, Neuſtädtel, einigermaſſen befeſtigte Stadt in der Windiſchen Marck in Crain, am Fluß Gurck. Eine Meile von dar liegt ein warmes Bad, die Neuſtädter Täplitz genannt.

Rue, Stadt in der Landſchafft Ponthieu in der Picardie, in Franckreich.

Ruel, *Rothalium*, ein Königliches Schloß, unweit Paris, wo es ſchöne Waſſer-Künſte hat, und welches der Cardinal Richelieu bauen laſſen.

Ruen, Runo, Inſul auf der Oſt-See, zu Schweden gehörig, 12. Meilen von Riga.

Ruffach, *Rubeacum*, kleine Stadt in Ober-Elſaß, am Rotbach, dem Biſchoff zu Straßburg gehörig.

Ruffec, Flecken in der Provintz Angoumois, in Franckreich am Fluß Charente, an den Greutzen von Poitou.

Ruffec, *Roffiacum*, kleine Stadt nebſt dem Titul eines Marquiſats, am Fluß Charente, in der Provintz Angoumois, in Franckreich.

Ruffen, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Landſchafft Gourée, am Fluß Yla, 11. Meilen von Edenburg gegen Norden.

Rugby, Stadt in Engelland, in der Grafſchafft Warwick, am Fluß Avon, welche gute Handlung treibet.

Ruglan, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provintz Cluydesdale am Fluſſe Cluyd, 1. Stunde von Glaſcow.

Ruhdow, Königl. Preußiſches Luſt-Schloß und Dorff, 1. Meile von Berlin, in der Mittelmarck Brandenburg.

Rüden, Chur-Cöllniſches Städtgen in Weſtphalen.

Rüge-Gerichte, ſind gewiſſe Gerichts-Täge ſo wohl in Francken, als auch in Weſtphalen, und an andern Orten, auf welchen alles vorkömmt, was die kleinen Rügen und Verbrechen angehet, da denn die ſchuldigbefundene mit Geld, Gefängniß oder ſonſt nach Befinden von den Rüge-Richtern und Schöppen geſtraffet werden. In Nürnberg iſt auch noch dergleichen Rüge-Gerichte, welches mit 5. Raths-Herren beſtellet iſt, und daher das Fünffer-Gerichte genennet wird.

Rügen, *Rugia*, Inſul auf der Oſt-See, nahe an der Vor-Pommeriſchen Küſte, zu welcher ſie auch gehöret, und dem König in Schweden zuſtehet. Sie hat den Titul eines Fürſtenthums, iſt 16. biß 18. Meilen lang, und 8. biß 9. breit, und liegt gleich gegen Stralſund über, allwo das Waſſer zwiſchen der Stadt und der Inſul kaum 1. Viertel Meile breit iſt.

Rügenwalde, kleine Stadt in Wenden in Hinter-Pommern am Fluß Wipper.

Ruigo, ſiehe Rovigo. p. 1269.

Rühne, ein Adelich Jungfrauen-Cloſter im Hertzogthum Mecklenburg an der Warnau, unweit Bützau, allwo insgemein eine Mecklenburgiſche Prinzeßin Domina iſt, und Hof zu halten pfleget.

Rührort, kleine Stadt in der Grafſchafft Marck in Weſtphalen, anderthalbe Meile von Duisburg.

Ruil, Stadt in Engelland in der Grafſchafft Sammerſet, am Fluß Ivell.

Rüremond, ſiehe Ruremond. *p.* 1274.

Rüß, ſiehe Ruß. p. 1274.

Rüſſel, ſiehe Ryſſel. p. 1275.

Rüſſelsheim, feſtes Schloß am lincken Ufer des Mayns, 1. Meile oberhalb Maintz gelegen, und dem Landgrafen von Heſſen-Darmſtadt gehörig.

Rützen, ein Dorff und der letzte Kreis im Wolauiſchen Fürſtenthum in Schleſien, hat noch 17. Dörffer unter ſich, und ſeine eigene Landes-Aelteſten, gehört dem Herrn von Roth, liegt 3. Meilen von Frauſtadt, und hat eine Evangeliſche Kirche.

Ruim, ſiehe Raum. p. 1174.

Ruin, Schaden, Verluſt, gäntzlicher Verderb.

Ruland, Städtgen im Meißniſchen Kreis, 1. Meile von Ortraut, Chur-Sachſen gehörig.

Rulands-Bilder, ſiehe Rolande. p. 1256.

Rum, kleine Inſul bey Nord-Schottland, und eine von denen Weſternes, zwiſchen den Inſuln Skye und Mul gelegen.

Rumb, Streck, Windſtreck, iſt eine Linie, welche auf der Erd-Kugel, auf dem See-Compaß, und auf den See-Charten einen von den 32. Winden anzeiget.

Rumford, Stadt in Engelland in der Grafſchafft Kent, welche das Recht hat, 2. Deputirte ins Parlament zu ſchicken.

Rumilly, *Rumilliacum*, Stadt in Savoyen in Italien, allwo eine ſtarcke Handlung, ſonderlich mit Weitzen getrieben wird. Auf einer Seite flieſſet der Fluß Seran, auf der andern aber der Fluß Nepha. Sie liegt jetzt im Hertzogthum Genff, und hat über den Fluß Seran eine Brücke mit 11. Schwibbogen: gehöret ietzo nebſt dem Fort dell' Anonciade dem Hertzog von Savoyen.

Rummelsburg, Städtlein in Hinter-Pommern, dem König in Preuſſen gehörig.

Rumney, Romenay, *Rumnea*, kleine Stadt an der Küſte der Landſchafft Kent. Es iſt einer von den 5. Häfen in Engelland, und hat dannenhero Sitz und Stimme im Parlament.

Rumor-Meiſter, reitet beym Marſch der Armee bald forne bald hinten mit einigen commandirten Reutern, einem Unter-Officier, einem Geiſtlichen und einem Hencker, und iſt ſein Amt, die Straſſen rein und ſicher zu halten. In der Käyſerl. Reichs-Stadt wird der Oberſte von den Lands-Knechten ebenfalls der Rumor-Meiſter genennet.

Runckel, *Roncalia*, Grafſchafft in den Rheiniſchen Ländern an der Löhne, welche ihre eigene Grafen hat. Die kleine Stadt nebſt dem Gräflichen Reſidentz-Schloß Runckel liegt auf einem Hügel an ietztgedachtem Fluß zur lincken Hand gegen Schadeck über.

Rundeby, ſiehe Rotenby. p. 1266.

ndholtz, deutet bey den Seefahrenden ſo iel, als Maſtbäume und Stangen: Dahe- o ſprechen ſie, an dem Rundholtz viel Schaden gelitten zu haben, wenn ſie unter- hiedliche Maſten und Stangen verlohren.

nd-Stücke oder Oere, Schwediſche Mün- e deren es zweyerley giebt, nemlich ſilber- e und kupfferne. Der ſilbern oder weiſſen Oere, ſo auch weiſſe Rundſtücke genennet werden, machen 64. einen Species-Thaler, nd gilt alſo ſo viel als 6. gute Pfennige, da ingegen ein kupffernes nur ſo viel als in Meiſſen 2. gute Pfennige ausmachet.

ota, das höchſte Gerichte am Päbſtlichen Hof, welches aus 12. Prälaten, Uditori di Ruota oder Auditores Rotæ, genannt, beſte- het, deren ieder an einer beſondern Tafel itzt, und 4. Notarios oder Schreiber unter ich hat. Sie urtheilen per modum Appella- ionis über alle weltliche und geiſtliche Sa- chen, ſo unter der Geiſtlichkeit vorfallen, ſo wohl zu Rom als auch auſſer den Päbſtlichen Provintzen, und zwar über alle Proceſſe, welche mehr als 500. Scudi austragen. Zu dieſer Ruota geben unterſchiedene Nationes ihre Aſſeſſores, und beſtehen aus 3. Römern, einem Toſcaner, einem Mayländer, einem Bologneſer, einem von Ferrara, einem Ve- netianer, einem Frantzoſen, 2. Spaniern und einem Deutſchen. Der Nahme Ruota welches ein Rad heiſſet, kömmt daher, weil der Boden des Saals, allwo dieſes Gerichte gehalten wird, mit Marmor in der Geſtalt derer Räder ausgeleget iſt. Ihre Beſoldung iſt monatlich 100. Ducaten, und ihr Habit iſt ein Violet-farbener Rock, nebſt einem ſolchen Bande um den Hut.

up, eine Müntze in Türckey, welche einen Orts-Thaler ausmachet.

upia, iſt eine Indianiſche Müntze, und hat man ſie ſo wohl von Gold, als auch von Sil- ber. Eine güldene Rupia gilt 13. und ein Viertel ſilberne Rupie, oder 6. Stücke von Achten Spaniſcher Müntze.

uppel, Fluß, ſiehe Nethe. p. 967.

uppelmonde, Stadt am lincken Ufer der Schelde, beym Einfluß der Ruppel, im Käy- ſerlichen Flandern.

uppin, Graffſchafft in der Mittel-Marck Brandenburg, dem König in Preuſſen gehö- rig. Sie iſt nach Abſterben des letzten Grafens Wichmanns zu Zeiten Churfürſten Joachimi I. als ein heimgefallen Lehn an das Hauß Brandenburg gekommen. Die Hauptſtadt Ruppin liegt am kleinen Fluß Rhein, wel- cher ſie in Alt- und Neu-Ruppin abſondert, und liegt 10. Meilen von Berlin gegen Norden.

uptur, Friedens-Bruch, wenn kurtz nach ge- ſchloſſenem Frieden der Krieg von neuen wieder angehet.

ur, ſiehe Rör. p. 1255.

ural-Capitul, heiſt bey den Römiſch-Catholi- ſchen in Deutſchland eine Verſammlung der Geiſtlichen und Dorff-Prieſter, ſo unter der Aufſicht eines Rural-Decani ſtehen, faſt eben wie bey den Evangeliſchen, wenn ein Super- intendens die Prieſter aus ſeiner Diœces jährlich auf einen Synodum berufft.

Rural-*Diaconus*, iſt ein Kirchen-Diener in En- gelland, welcher unter einem Archi-Diacono ſtehet, und zu den Kirchen-Geſchäfften auf dem Lande gebraucht wird.

Ruremond, groſſe und wohlbefeſtigte Stadt an der Maas, wo ſich der Fluß Rör mit derſelben vereiniget, im Hertzogthum Ober- Geldern, der Cron Spanien gehörig. Sie liegt drey Meilen von Venlo, und iſt das Haupt des andern Quartiers, deren vier das gantze Geldern und Zütphen ausmachen. Ihr Biſchoffthum gehöret unter den Ertz- Biſchoff zu Mecheln, und wurde ſie 1702. durch die Holländer erobert.

Ruſco, eine von den Sorlingiſchen Inſuln, bey Engelland.

Ruß, Fluß in der Schweitz, welcher im St. Gotthards-Berge entſpringet, den Lucer- ner-See durchſtreichet, und ſich unterhalb Arau in den Fluß Aar ergeuſt.

Ruße, Fluß, ſiehe Niemen. p. 980.

Rußen, *Rutheni, Rhoſſi*, dieſen Nahmen führen die Moſcowiter noch heut zu Tage, und wollen einige denſelben von dem Sclavoni- ſchen Worte Roſſeje, welches ſo viel als weit und breit ausgeſtreuete Völcker heiſſet, herleiten.

Rußland, ſiehe Moſcau. p. 933.

Ruſtan, ſehr kleine Landſchafft in Bigorre, in Franckreich.

Ruſtringen, iſt die Spitze von Oſt-Frießland, an dem groſſen See-Arm, die Jade genannt, dem Budjaginger Land gegen über.

Rutland, kleine Grafſchafft in Engelland, zwi- ſchen Northampton, Lincoln und Leiceſter, hat ungefehr 40. Engliſche Meilen in Umfange.

Ruvo, *Rubus*, kleine Stadt in der Landſchafft Bari, in Neapolis, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Neapolis gehörig.

Ruw, kleine Stadt im Nüchtlande, dem Can- ton Freyburg gehörig.

Ruym, ſiehe Cale. p. 273.

Rybnick, kleine Stadt nebſt einem ſchönen Fürſtl. Schloſſe im Fürſtenthum Ratibor in Schleſien.

Rye, *Rium*, kleine Stadt am Einfluß des Fluſſes Rother, in der Landſchafft Suſſex in Engelland, nebſt einem guten Hafen, allwo man insgemein zu Schiffe gehet, um nach der Normandie zu reiſen. Die Stadt iſt ſchlecht, und die Einwohner ſind nur Fiſcher, unterdeſſen iſt ſie doch eine von den 5. Häfen, ſo Sitz und Stimme im Parlamente haben.

Rye, eine kleine Stadt in Dännemarck, zum Stifft Arhus in Nord-Jütland gehörig.

Ryen, *Tractus Renenſis*, ein gewiſſes Gebiet im Spaniſchen Brabant, im Quartier von Antwerpen.

Rylsk, groſſe Stadt in der Ukraine, denen Coſacken gehörig, am Fluß Seen, 27. Pol- niſche Meilen von Baturin.

Rypen, *Ripa*, Stadt in der Halb-Inſul Jüt- land,

land an der Weſtlichen Küſte, 14. Meilen von Gottorff, allwo eine ſtarcke Handlung getrieben wird weil ſie einen guten Hafen hat. Sie iſt die Haupt-Stadt der Landſchafft Rypen, hat einen Biſchoff, am Fluß Rypen, welcher ſich eine Stunde davon in die Nord-See ergeuſt. Das gantze Stifft Rypen beſteht aus 30. Aemtern, 276. Kirchen, 7. Städten 600. gantzen und 349. halben Bauer-Höfen, ohne was dem Adel und andern Bedienten gehöret.

Rysban, ſiehe Rißbanck. p. 1214.

Ryſſel, Lille, *Inſula*, die Haupt-Stadt im Walloniſchen Flandern, am ſchiffbaren Fluß Deule, welcher durch die Stadt flieſſet, nebſt einem groſſen Gebiete oder Caſtellaney, von welcher la Baſſee, Armentieres, Lanoy, Comines, Varneton, Warwick und Seclin dependiren. Sie iſt groß, ſchön gebauet, wohl bewohnt, reich und vortreflich befeſtiget. Ihre Wälle, Ravelins, halbe Monden und Auſſenwercke liegen in breiten Waſſern, und ſind von gebranten Steinen aufgeführet. Die Citadelle iſt mit vielen und vortrefflichen Feſtungs-Wercken, breiten Waſſer-Gräben und doppelter Contreſcarpe verſehen. Die Stadt treibet ſtarcke Manufacturen und Handlung, und iſt ſie eine der beſten Wechſel-Plätze, ſo Franckreich beſeſſen. Der König in Franckreich Ludovicus der XIV. hat dieſen feſten Ort 1667. eingenommen, und im Ackiſchen Frieden 1668. behalten, aber im Jahr 1708. wurde derſelbe von der Armee der hohen Alliirten unter Commando des Printzen Eugenii von Savoyen den 13. Aug. berennet, und nach einer koſtbaren und blutigen Belagerung den 18. Octob. erobert, worauf ſich der darinne commandirende Marchal de Boufleur mit ſeiner Garniſon in die Citadelle begab, und ſich ſo lange defendirte, biß er endlich genöthiget ward, ſelbige gleichfalls denen Alliirten am 8. Dec. mit Accord zu übergeben, und den 11. Dec. darauf mit ſeinem übrig gebliebenen Volck auszuziehen. Durch den Verluſt dieſes wichtigen Ortes, iſt der Ruin der Frantzöſiſchen Commercien nicht wenig befördert worden, weil die gröſten Capitaliſten allhier geſeſſen hatten. Das Terrain um Rüſſel herum, iſt weit und breit unter der Erden hohl, weil man viel weiſſe Quadrat-Steine daraus gebrochen, und können die Einwohner in Kriegs-Zeiten ihre Sachen darein verbergen.

Ryswick, ſuche Reiswick. p. 1193.

Rzeczica, Haupt-Stadt eines groſſen Gebietes gleiches Nahmens, an Dnieper in Litthauen.

S.

S. P. Q. R. dieſe Buchſtaben pflegten die Sabinen in ihren Fahnen zu führen, und ſolten ſo viel bedeuten: Sabino Populo Quis Reſiſtet. Nachgehends gefiel denen Römern dieſer Littern ſich zu gebrauchen, bey denen es hieß: Senatus Populus Que Romanus.

Saada, Stadt im Fürſtenthum Thema, im glückſeligen Arabien, in Aſien.

Saal, alte Stadt im Hertzogthum Kärndten, nahe dabey iſt ein Feld, darauf der ſo genannte Königs-Stuhl ſtehet, auf welchem die Bauern ihre Hertzoge mit wunderlichen Ceremonien zu inveſtiren pflegten.

Saale, Fluß in Francken, welcher unweit der Feſtung Königshofen im Stifft Würtzburg entſpringet, und ſich bey Gemünde in den Mäyn ergieſſet.

Saale, Fluß, welcher in Francken an den Böhmiſchen Grentzen auf dem Fichtelberge entſpringet, ſcheidet Thüringen vom Voigt- und Oſterlande, gehet von dar auf Jena, die Stiffter Naumburg und Merſeburg, darnach nach Halle, und ergeuſt ſich an den Grentzen der Grafſchafft Barby in die Elbe.

Saal-Kreis, im Hertzogthum Magdeburg, begreiffet Halle, Gibigenſtein, Wettin, Löbegin u. a. m.

Saalfeld, Stadt, Amt und Stifft an der Saale in Thüringen, und die Reſidentz Hertzogs Johann Ernſts zu Sachſen-Saalfeld, welcher den 22. Aug. 1658. gebohren iſt, und anietzo im Witber-Stande lebet. Deſſen älteſter Printz Chriſtian Ernſt iſt den 18. Auguſt. 1683. gebohren. Dieſe Stadt liegt 1. Meile von Rudelſtadt, und hatte vor dieſem eine gefürſtete Abtey, daher noch heutiges Tages der Hertzog daſelbſt Sitz und Stimme als ein gefürſteter Abt zu Saalfeld auf den Reichs-Conventen genieſſet.

Saana, ſiehe Saada. p. 1275.

Saana, Fluß in Crain, welcher ſich unterhalb Cilley in die Sau ergieſſet.

Saana, ſuche Sau.

Saar, Fluß, ſuche Sar.

Saara, ſuche Zaara.

Saar-Alben, kleine Stadt und Schloß an der Saar, im Weſterreich.

Saar-Brück, Saar-Louis, ſ. Sar-Brück, Sar-Louis.

Saardam, ein groß und reiches Dorff an der Y in Waterland, 2. Stunden von Amſterdam, wo viel Schiffe gebauet werden.

Saba, eine von den Antilliſchen Inſuln Barlovento, in Nord-America. Sie gehöret den Dänen.

Saba, war vor Alters die Haupt-Stadt im glückſeligen Arabien. Item, ein Königreich gleiches Nahmens in Mohrenlande.

Sabatarianer, nennet man einige Anabaptiſten, die den Sonnabend mit denen Jüden feyren.

Sabaro, Fluß in Neapolis, in der Provintz Calabria, der bey Morano in den Meer-Buſen von Taranto flieſſet.

Sabathianer, Chriſtliche Ketzer, von einem getaufften Juden Sabathius genannt, welcher die Oſtern auf den 14. Martium verlegt, Privat-Verſammlungen hielte, die Jüdiſchen Gebräuche unter die Chriſtliche Religion miſchte, und nur ſuchte, es ſo weit zu bringen, daß er von ſeinem Anhange zu ihrem Biſchoff ernennet würde.

Sabatz, *Sabaz*, feſtes Schloß in Hungarn, auf einer Inſul, welche der Fluß Sau macht. Iſt ein Paß nach Sclavonien.

Sabba-

abbaburg, ſchönes und feſtes Schloß in Heſſen, im Reinhards-Walde, dem Landgrafen zu Heſſen-Caſſel gehörig. Es hat einen Thier-Garten 1. Meile Weges groß.

bbatina, heiſſet bey denen Römiſch-Catholiſchen, ſonderlich in Italien, ein gutes Schmäuſſen, ſo am Sonnabend angeſtellet wird.

bbato, Fluß, welcher im Principato citra in Neapolis entſpringet, und ſich in Terra di Lavoro mit dem Vulturno vereiniget.

abbäer, eine Art Chriſten, welche an den Perſianiſchen Grentzen wohnen, und welche ſonſten auch S. Johannis-Chriſten genennet werden, weil ſie dieſen Apoſtel inſonderheit ehren. Sie haben 4. Sacramenta, nemlich die Tauffe, das H. Abendmahl, die Prieſter-Weihe und die Ehe, und mengen überhaupt die Chriſtliche, Jüdiſche und Heydniſche Religion unter einander, ſind auch in der That mehr Heyden als Chriſten zu nennen.

bellianer, Ketzer im 3. Seculo, welche von Sabellio herkamen, und lehrten, daß die Perſonen der H. Dreyfaltigkeit keinen Unterſcheid hätten, daher folgte, daß der Vater und der H. Geiſt auch gelitten.

bia, Capo di Sabia, Vorgebürge an der Barbariſchen Küſte im Königreich Tripoli, am Golfo di Sidra, in Africa.

bina, kleine Päbſtliche Provintz in Italien, welche gegen Oſten an Abruzzo, und gegen Norden an das Hertzogthum Spoleto grentzet. Gegen Süden und Weſten ſtöſſet ſie an die Tyber, welche ſie vom Patrimonio Petri, und an den Teverone, welcher ſie von der Campagna di Roma abſondert.

bioncella, Sabioncira, Halb-Inſul in Dalmatien, der Republic Raguſa gehörig.

abionetta, *Sabulonetta*, kleine befeſtigte Stadt und feſte Citadelle, nebſt dem Titul eines Hertzogthums, zwiſchen dem Mantuaniſchen, Parmeſaniſchen und Cremoniſchen Gebiet in Italien gelegen. Nach Abſterben der Hertzoge von Sabionetta iſt dieſes Hertzogthum 1689. als ein Käyſerliches Lehn vom Gouverneur von Meyland eingenommen, und nachmals dem Duca di S. Pietro, Nahmens Franceſco Maria Spinola, verkaufft worden, welcher es aber noch nicht in Beſitz genommen hat, ſondern es iſt der Hertzog von Guaſtalla, Antonius Ferdinandus, als nechſter Agnate des verſtorbenen Don Gio. Franceſco Gonzaga, Hertzogens von Bozzolo 1708. von Käyſerl. Maj. mit dieſem Hertzogthume belehnet worden. Die Frantzoſen haben in gegenwärtigem Kriege dieſe Stadt beſetzt gehabt, aber 1707. in Febr. vermöge eines geſchloſſenen Tractats wieder ausziehen müſſen.

ble, *Sabolium*, kleine Stadt am Fluß Sarte in der Landſchafft Maine, in Franckreich.

able, l'Isle de Sable, die Sand-Inſul, eine Inſul auf dem Meer von Canada, in Nord-America.

ableſtan, Provintz in Perſien in Aſien, welche gantz mit Bergen umgeben iſt, und das feſteſte Schloß in gantz Perſien hat.

bon, kleine Inſul auf dem Indianiſchen Meer, nicht weit von der Inſul Sumatra, in Aſien.

Saborowa, kleine Stadt in Groß-Polen, in der Woywodſchafft Poſen, 1. Viertel Meile von Liſſa.

Sabou, *Sabum*, kleines Königreich und Stadt an der Gold-Küſte in Guinea, in Africa.

Sabugalla, kleine Stadt mit einem Caſtell, in der Portugieſiſchen Provintz Beira.

Sacania, *Romania Minor*, eine von den 4. Provintzen in Morea, zwiſchen Zaconia, dem Hertzogthum Clarenza, dem Iſtmo von Corintho, und denen Golfi von Lepanto, Egina und Napoli.

Sacay, groſſe Stadt nebſt einem ſehr weiten Hafen in Japan, auf der Inſul Niphon, an der Küſten der Landſchafft Jetſengo, in Aſien.

Sacca, ſuche Xacca.

Saccadon, kleine Stadt in Spanien in Neu-Caſtilien am Tajo, in Spanien, gehört dem Duc de l'Infantado.

Saccophori, eine Secte unter den Meſſalianern, welche ſich öffters mit groben Säcken bedeckten.

Sachetta, Flecken bey Governolo am Mincio, allwo eine Brücke hinüber gehet.

Sachſen, waren ein altes und ſtreitbares Volck in Deutſchland, welche Anfangs im Holſteiniſchen gewohnet, und im 5ten Seculo unter Anführung der beyden Brüder Hengſt und Horſt in groſſer Anzahl unter dem Nahmen der Angeln nach Britannien übergegangen, und daſelbſt 7. Königreiche aufgerichtet. Sie haben ſich aber auch durch gantz Deutſchland ausgebreitet, biß endlich im 8ten Seculo ihr König Wittekindus Magnus vom Käyſer Carln dem Groſſen überwunden, und zum Chriſtlichen Glauben bekehret worden.

Sachſen, iſt ein groſſer Theil von Deutſchland, welcher ſich von Polen und Böhmen biß an das Deutſche Meer und an Dännemarck erſtrecket, und welcher in 2. Kreiſe abgeſondert wird, nemlich in den Ober-Sächſiſchen und Nieder-Sächſiſchen Kreis, deren ieder unter die Zahl der zehen Kreiſe gehöret. Der Ober-Sächſiſche Kreis grentzet gegen Weſten an den Nieder-Sächſichen Kreis, gegen Süden an Francken, gegen Oſten an Böhmen und Polen, gegen Norden aber an die Oſt-See. Es gehöret zu demſelben das Marggrafthum Meiſſen, die Stiffter Merſeburg und Naumburg, die Landgrafſchafft Thüringen, die Fürſtenthümer Anhalt, Coburg und Querfurth, die Abtey Quedlinburg, die Grafſchafft Barby, Mansfeld, Schwartzburg, Stolberg, Gleichen und Hohenſtein, die Marck Brandenburg und das Hertzogthum Pommern. Der Kreis-Director iſt der Churfürſt zu Sachſen. Der Nieder-Sächſiſche Kreis grentzet gegen Oſten an den Ober-Sächſiſchen Kreis, gegen Süden eben an denſelben und an Heſſen, gegen Weſten an Weſtphalen und das Deutſche Meer, gegen Norden aber an Jütland und die Oſt-See. Dieſer Kreis begreiffet die

Her-

Hertzogthümer Braunſchweig, Lüneburg, Bremen, Mecklenburg, Holſtein und Lauenburg, die Fürſtenthümer Halberſtadt und Razeburg, die Biſchoffthümer Hildesheim und Lübeck, und die Stadte Lübeck, Hamburg, Mühlhauſen, Nordhauſen und Goslar. Die Kreis-Directores ſeynd, der König in Preuſſen, als Hertzog in Magdeburg, und der König in Schweden, als Hertzog zu Bremen, worbey das Hauß Braunſchweig das Con-Directorium hat.

Sachſen, Hertzogthum, welches gegen Oſten an die Lauſitz, gegen Norden an die Marck Brandenburg, gegen Süden an Meiſſen, und gegen Weſten gleichfalls an Meiſſen und an das Fürſtenthum Anhalt grentzet. Dieſes wird eigentlich der Chur-Kreis genennet, und gehöret dem Churfürſten zu Sachſen. Das Chur-Fürſtenthum Sachſen wird ſonſt in 7. Kreiſe eingetheilet, nemlich im Chur-Kreis, den Thüringiſchen, den Meißniſchen, den Leipzigiſchen, den Ertz-Gebürgiſchen, Vogtländiſchen und Neuſtädtiſchen. Die höchſten Geiſtlichen Gerichte darinnen ſind das Ober-Conſiſtorium zu Dreßden, die Conſiſtoria zu Leipzig und Wittenberg, die Weltlichen aber das Appellations Gericht zu Dreßden, das Ober-Hof-Gerichte zu Leipzig, und das Hof-Gerichte zu Wittenberg.

Sachſen, Churfürſt zu Sachſen, iſt des Heil. Röm. Reichs Ertz-Marſchall, ſein Erb-Marſchall aber der Graf von Pappenheim, auch iſt er dieſer wegen ein Patron und Richter der Hof- und Feld-Trompeter, ingleichen iſt er befugt bey Krieges-Zügen, wenn der Käyſer ſelbſt zu Felde liegt, des Reichs Haupt- und Renn-Fahne zu führen. Auf den Reichs-Tägen und bey Käyſerl. Proceßionen träget er dem Käyſer oder Römiſchen Könige das entblöſſete Schwerdt vor, weswegen er im Wapen 2. creutzweis über einander liegende Schwerdter führet. Bey der Käyſerl. Wahl hat er die fünffte Stimme, und füllet am Krönungs-Feſte zu Pferd ein Maas voll Hafer aus einem Hauffen, welchen er hernach dem Volcke preiß giebt. Ferner iſt er Reichs-Vicarius an denjenigen Orten, wo das Sachſen-Recht gilt, und hat das Jus de non appellando. Das Hauß Sachſen wird eingetheilet in die Erneſtiniſche und Albertiniſche Linie. Jene beſtehet aus der Weimariſchen, Eiſenachiſchen, Gothaiſchen, Meinungiſchen, Römhildiſchen, Eiſenbergiſchen, Hildburgshauſiſchen und Saalfeldiſchen; dieſe aber aus der Chur-Linie und aus der Weiſſenfelſiſchen, Merſeburgiſchen und Zeitziſchen Linie. Der ietztregierende Churfürſt zu Sachſen Fridericus Auguſtus, iſt gebohren den 12. Mai. 1670. ward Churfürſt 1694. und zum König in Polen den 15. Sept. 1697. gecrönet. Seine Gemahlin Chriſtiana Eberhardina, Marggraf Chriſtiani Erneſti zu Brandenburg-Bareut Tochter, iſt gebohren den 19. Dec. 1671 und vermählet den 10 Jan. 1693. der einige Chur-Printz Fridericus Auguſtus iſt den 7 Octobr. 1696. gebohren. Von denen andern regierenden Hertzogen zu Sachſen ſuche man unter ihren ſpecialen Beynahmen.

Sachſenberg, kleine Stadt und Amt in Ober-Heſſen, unweit der Stadt Franckenberg, in der Herrſchafft Itter, nach Heſſen-Darmſtadt gehörig.

Sachſenburg, Chur-Sächſiſches Cammer-Amt und Schloß im Meißniſchen Kreiß über Dreßden, zwiſchen Franckenberg und Mitweide, an der Zſchopau.

Sachſenburg, ein kleiner Ort und eine Veſtung mit 3. Schlöſſern, in Kärndten, gehöret nach Saltzburg.

Sachſenburg, Amt und Schloß in Thüringen, an der Unſtrut, zum Fürſtenthum Querfurt gehörig.

Sachſenhagen, geringe Stadt nebſt einem Schloß und Amte in der Grafſchafft Schaumburg, nach Heſſen-Caſſel gehörig.

Sachſenhauſen, kleine Stadt in der Grafſchafft Waldeck, 1. Meile von Waldeck.

Sachſenhauſen, ſuche Franckfurt am Mayn, p. 546.

Sachsköping, kleine Stadt in Dännemarck, auf der Inſul Laland.

Sacile, kleine Stadt in der Marca Trevigiana im Venetianiſchen Gebiete, in Italien.

Sacramente, bey denen Papiſten ſind ſieben, nemlich die Tauffe, Firmung, Abendmahl, Buſſe, geiſtlicher Orden, Eheſtand und letzte Oelung.

Sacramentarii, wurden im 6ten Seculo diejenigen genennet, welche Zwinglio und Calvino nachfolgten, und die weſentliche Gegenwart des Leibes und Blutes Chriſti im Abendmahl leugneten.

Sacratiſſimus, iſt ein Prædicat ſo dem Röm. Käyſer gegeben wird, und heiſt ſo viel als der Geheiligſte.

Sacred, eine von den Inſuln weſtwerts, bey Schottland.

Sacrilegium, ein Kirchen-Raub, oder dasjenige, was einer Kirche geſtohlen wird.

Sacriſta, iſt bey den Römiſch-Catholiſchen derjenige Geiſtliche, welcher die heiligen Gefäſſe, Meßgewandte, Kirchen-Zierathen, Wachs-Kertzen, u. d. m. unter ſeiner Obſicht hat.

Sacriſtey, iſt ein beſonderer Ort in den Kirchen, wo ſich die Prieſter und Geiſtlichen insgemein vor dem Gottesdienſt aufhalten, und wo man das Kirchen-Geräthe und andere zum Altar gehörige Dinge im Verſchluß hat.

Sacrocrin, ſuche Zakrotſchin.

Sacska, eine Stadt der Königl. Kammer in Böhmen, im Kaurzimer-Kreiſe.

Sadduceer, waren eine Secte unter den Jüden, welche die Göttliche Providentz, die Unſterblichkeit der Seelen, und die Aufferſtehung der Todten leugneten, mit den Phariſäern in groſſer Feindſchafft lebten, und weil dieſe einen groſſen Anhang unter dem gemeinen Volcke hatten, alſo waren die vornehmſten meiſt der Sadduceiſchen Secte zugethan.

Sadock,

Sadock, Sarock, feſtes Berg-Schloß in Ober-Ungarn, 4. Meilen von Erla.

Sächſiſche Friſt, iſt eine Zeit von 6. Wochen und 3. Tagen, welche gemeiniglich in den Gerichts-Terminen, wo das Sachſen-Recht im Brauch iſt, obſerviret wird.

Saetta, *Caput Saettæ*, ein Vorgebürge an der Südlichen Küſte von Calabria oltra in Neapolis.

Saeftingen, ein Fort im Holländiſchen Flandern, am lincken Ufer der Weſtlichen Schelde der Inſul Süd-Beveland gegen über gelegen, nicht weit von Hulſt.

Safarda, groſſer Fluß in Africa, im Königreiche Fez, welche in das Atlantiſche Meer gehet.

Saffay, kleiner Fluß im Königreiche Algier in Africa, der ſich ins Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Saffenberg, ein Schloß im Ertz-Stifft Cölln, am Fluß Ahr, unweit Aldenahr.

Safra, Grentz-Feſtung gegen Portugal, in dem Spaniſchen Eſtremadura.

Sag, Grafſchafft in Ober-Ungarn.

Sagan, Fürſtenthum in Nieder-Schleſien, zwiſchen dem Fürſtenthum Glogau und der Lauſitz, welches dem Fürſten von Lobkowitz als ein Böhmiſch Lehn gehöret. Die Haupt- und Reſidentz-Stadt Sagan, *Saganum*, liegt am rechten Ufer des Fluſſes Bober, und iſt daſelbſt eine berühmte Probſtey von Canonicis Regularibus S. Auguſtini. Vor dieſer Stadt iſt 1709. eine neue Evangeliſche Kirche und Schule vermöge Käyſerlicher Begnadigung angeleget worden.

Sagde. Sagdech, Stadt im glückſeligen Arabien, am Fluß Nangeran, in den Ländern des Cherifs von Mecha, in Aſien.

Sagiſtra di ſua Santita, iſt ein vornehmer Bedienter des Pabſtes, der bey den Päbſtlichen Meſſen allemahl aufwartet, und die Meßgewandte, Hoſtien und Weine in ſeine Verwahrung nimmet.

Sagona, war eine Stadt in Corſica. Sie iſt aber nunmehro zerſtöret, und ihr Biſchoff, welcher unter dem Ertz-Biſchoffthum zu Piſa ſtehet, wohnet in einem benachbarten Flecken.

Sagres, Stadt im Königreich Algarbien, in Portugall, hat einen ſchönen Hafen.

Saguenay, Landſchafft in Neu-Franckreich in Nord-America, allwo die Frantzoſen einige Colonien haben, und ſich ein Fluß gleiches Nahmens befindet, der ſich in S. Laurentii Fluß ergeuſt.

Saguntum, war vor Alters eine mächtige Stadt in Spanien, im Königreich Valencia, an den Küſten bey Movedra, welche der Carthaginenſiſche Feld-Herr Hannibal der Erden gleich ſchleiffen laſſen, und ſiehet man noch die Rudera.

Sahagen, kleine Stadt im Spaniſchen Königreiche Leon, am Fluſſe Sea, wird durch ein Schloß beſchützet.

Sahid Delta, iſt die Inſul, welche der Fluß Nilus in Nieder-Egypten, bey ſeinem Einfluſſe ins Mittelländiſche Meer durch ſeine Arme machet, ſie iſt überaus fruchtbar, und hat civiliſirte Einwohner.

Saike, ſiehe Saique. p. 1282.

Saimick, heiſt im Königreiche Polen ein [...] Tag in einer gewiſſen Provintz.

Saimeni, ſeynd Türckiſche Bogen-Schütz[...] Pferd, welche Häute von Tieger- und [...]ther-Thieren über den Schultern trag[...]

Sainte Foy, Stadt in Guienne am Fluß Do[...]gne in Franckreich.

Saintes, Xaintes, *Santones*, Haupt-Sta[...] Saintonge in Franckreich, am Fluß Chara[...] über welchen eine Brücke gehet. Sie iſt [...] aber nicht volckreich, und hat ein Preſi[...] wie auch ein Biſchoffthum, unter den [...] Biſchoff zu Bourdeaux gehörig.

Saintogne, *Santonia*, Provintz in Franckr[...] welche gegen Norden an Aunis und Poi[...] gegen Oſten an Angoumois und Perig[...] und gegen Süden an das eigentlich [...]nannte Guienne grentzet. Sie iſt ſehr fru[...]bar an Getreyde, Wein und Obſt; auch [...]chet man darinnen viel Saltz.

Saints, l'Isle de Saints, *Sanctorum Inſula*, [...] Inſul zwiſchen den Inſuln Oueſſant, und [...] Provintz Bretagne. Sie gehöret der [...] Franckreich.

Saique, iſt ein klein Griechiſches Kauffman[...] Schiff, das in der Levante gebräuchlich [...] mit einem Korb-Maſt, welcher ungem[...] lang iſt. Uber dieſes hat es auch ein B[...]ſpriet und einen kleinen Hinter-Maſt.

Saiſon, bedeutet die Jahrs-Zeit; alſo ſagt [...] in Feld-Zügen, die Saiſon, oder das Ge[...]ter der Jahres-Zeit wolle es nicht länger [...]den, im Felde zu ſtehen, und eine Opera[...] von Wichtigkeit zu unternehmen.

Sal, Ilhua de Sal, *Inſula Salis*, Inſul des Oce[...] Atlantici, und eine von den Inſuln des C[...] Verde, allwo die Sonne aus dem See-W[...]ſer viel Saltz machet.

Sal, ſiehe Saale. p. 1276.

Sal, Sale, Stadt in Schweden in der P[...]vintz Weſtermanland, 5. Meilen von Up[...] hatte vor dieſem gute Silber-Bergwercke.

Sala, Flecken in der Provintz Weſtermanla[...] in Schweden, am Fluß Sawea, 11. Schwe[...]ſche Meilen von Stockholm gegen No[...] Weſten.

Sala, Mar di Sala, ſiehe Caſpiſche Meer. p [...]

Sala Regia, heiſſet am Päbſtlichen Hof das je[...]ge Tractament, welches man daſelbſt den [...]nigen und denjenigen Staaten, ſo den Kö[...]gen gleich ſeynd, zu erweiſen pfleget.

Salamanca, *Salmantica*, ziemlich groſſe St[...] am Fluß Tormes im Königreich Leon in S[...]nien, nebſt einer berühmten 1464. geſtiffte[...] Univerſität, und einem Biſchoffthum, un[...] den Ertz-Biſchoff zu Compoſtell gehörig.

Salamander, ſind eine Art giftiger Würm[...] die in- und auſſer dem Waſſer leben, und [...] ſo kalten Temperament ſind, daß ſie auch [...] verletzt durchs Feuer kriechen können.

Salamea de la Serena, uralte Stadt im Spa[...]ſchen Eſtremadura, nebſt einem hohen Be[...] Schloſſe.

Salamis, Salamine, ſiehe Famaguſta. p. 518.

Salana, kleiner Fluß in Calabria oltra in Neapolis, welcher ſich in den Faro di Meſſina ergeuſt.

Salanche, *Salancia*, die gröſte Stadt in Faucigny, am Fluß Arva. Es iſt daſelbſt ein groſſer Handel von Vieh, Käſe, Butter, Wolle u. d. m.

Salandra, Salandrella, *Acalandrus*, Fluß in Baſilicata in Neapolis, welcher ſich in den Golfo di Taranto ergeuſt.

Salankemen, kleine Stadt in Ober-Ungarn an der Donau, allernechſt an Griechiſch-Weiſſenburg, in welcher Gegend der Printz Louis von Baden 1691. eine herrliche Victorie wider die Türcken befochten.

Salatt, ſiehe Sallat. 1285.

Salau, kleine Stadt in Preuſſen an dem Pregel, oberhalb Königsberg.

Salawar, Grafſchafft in Ungarn, an den Steyermärckiſchen Grentzen, nebſt der Haupt-Stadt gleiches Nahmens. Sie hat den Fluß Draw gegen Süden, und die Grafſchafft Veſprin gegen Norden.

Salberg, ſuche Silberberg.

Salburg, kleine Stadt und Amt im Voigtlande zur rechten Hand an der Sala, allwo die Elbitz darzu kömmt, 1. Meile von Schläitz, gehöret dem Graf Reuſſen von Plauen, Heinrich dem XVIII. welcher zu Gera reſidiret.

Salces, *Salſula*, kleine Stadt in der Grafſchafft Rouſſillon in Catalonien in Spanien, welche Saltz-Brunnen und ein feſtes Schloß auf einem Berge hat, und der Cron Franckreich gehöret.

Salcka, kleine Stadt in Nieder-Ungarn, zwiſchen Lava und Gran.

Saldagne, Aguada di Saldana, *Sinus Saldaniæ*, kleiner Meerbuſen auf der Küſte der Cafres in Africa, nicht weit von dem Cap de bonne Eſperance.

Saldagne, groſſe Stadt in Catalonien, in Spanien.

Saldanha, kleine Stadt im Spaniſchen Königreiche Leon, bey dem Urſprunge des Fluſſes Carrion, in einer ſchönen und fruchtbaren Gegend.

Salderhelde, kleiner Flecken im Fürſtenthum Grubenhagen, nicht weit von Eimbeck.

Saldo, oder Saldirung, heiſſet unter den Kauff-Leuten die Abrechnung und Schluß einer Rechnung. Pro Saldo heiſſet, was einer nach geſchloſſener Rechnung noch ſchuldig blieben.

Sale, *Sala*, ziemlich groſſe Stadt im Königreich Fez, in Africa, am Einfluß des Fluſſes Buragrag, in der Provintz Fez. Sie iſt befeſtiget, und hat eine feſte Citadelle, wie auch einen guten Hafen, in welchen aber doch nur kleine Fahrzeuge einlauffen können. Sie iſt dem König von Fez und Marocco unterworffen, treibet groſſe Handlung, und seynd die Einwohner beruffene See-Räuber.

Sale, la Sale, ein feſtes Schloß im Fürſtenthum Aoſta in Savoyen, in Italien.

Salemi, kleine aber volckreiche Stadt im Val di Demona in Sicilien, wo der Fluß Salemi entſpringet, welcher ſich endlich mit dem Fluß Arena vereiniget.

Salernes, ſchöner Flecken in Provence in Franckreich, 5. Meilen von Brignolles gegen Nord-Oſten.

Salerno, Haupt-Stadt in dem Principato citra in Neapolis, am Golfo di Salerno, welche ziemlich groß und volckreich iſt. Sie hat ein Ertz-Biſchoffthum, Univerſität, einen guten Hafen und Citadelle, treibt darbey ſtarcke Handlung, und hält ihre jährliche Meſſen.

Salesbury, Salisbury, *Sarisberia*, *Sorbiodunum*, Haupt-Stadt in der Provintz Wilt, am Fluß Avon in Engelland. Sie iſt groß und volckreich, und hat einen Biſchoff, 7. Engliſche Meilen von Londen.

Salettes, vornehmes Nonnen-Cloſter Cartheuſer-Ordens in Franckreich, auf den Grentzen von Dauphiné gegen Breſſe, unter dem Biſchoff von Grenoble gehörig, darinne vornehme Dames ſind.

Salfeld, ſiehe Saalfeld. p. 1276.

Salfeld, kleine Stadt im Brandenburgiſchen Preuſſen, an einem kleinen See.

Salgo, ein Schloß in Nieder-Hungarn, auf einem Felſen.

Salica Lex, iſt ein weltbekanntes altes Recht in Franckreich, vermöge deſſen die Weiber von der Succeſſion bey der Crone gäntzlich ausgeſchloſſen, und der Nachfolge unfähig erkläret werden.

Salictar, iſt des Groß-Sultans Sebel-Träger.

Salina, *Inſula Salinarum*, Jnſul auf dem Toſcaniſchen Meer, und eine von den Lipariſchen Jnſuln in Italien. Sie iſt reich an Wein und Alaun, auch machet man auf derſelben viel Saltz.

Salinarum Jus, iſt die Saltzwercks-Gerechtigkeit, Krafft welcher der Lands-Herr ſeinen Zehenden, oder andere Gefälle von denen genieſſet, ſo Saltzwercke beſitzen.

Salinas, kleine Stadt in Spanien, in der Provintz Biſcaya, bey dem Urſprunge des Fluſſes Deva, gegen das Gebiete von Alava.

Salinas, *Tractus Salinarum*, ein gewiſſes Gebiet in der Provintz Pacamores in Peru, in Süd-America. Es ſind auch 3. Golfi in Neu-America, welche Salinas heiſſen, 2. derſelben seynd Armen des Golfo von Mexico, der 3. aber iſt ein Theil des Mar del Sur, an den Küſten von Coſtarica.

Salinello, Fluß in Abruzzo oltra, in Neapolis, welcher ſich in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Salino, Fluß in Abruzzo oltra, in Neapolis, welcher ſich in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Salins, *Salinæ*, kleine befeſtigte Stadt an einem Fluß Forica, in der Franche Comté in Franckreich. Sie hat 2. Citadellen, eine Salinage und einen Saltzbrunnen, aus welchem überaus weiſſes Saltz geſotten wird.

Salisbury, ſiehe Salesbury. p. 1284.

Saliſche Geſetze, ſiehe Salica Lex. p. 1284.

Sall, *Sala*, kleine Stadt in Weſtermanland in Schweden.

Salland, der vornehmſte und Weſtliche Theil der Provintz Ober-Yſſel, zwiſchen der Drente, der Grafſchafft Benthem, der Twente, der Grafſchafft Zütphen, der Veluw und der Süder-See.

Sallat, kleine Stadt in Semigallien in Curland.

Salm, *Salmona*, kleiner Fluß im Ertz-Stifft Trier, welcher bey Manderſcheid entſpringet, und ſich unterhalb Trier in die Moſel ergeuſt.

Salm, Grafſchafft im Weſtreich, dem Fürſten von Salm zugehörig. Die Haupt-Stadt Salm liegt in Lothringen, an den Grentzen von Elſaß, und 8. Meilen von Straßburg, am Urſprung der Sar, und hat ein Schloß. Sonſt theilen ſich die Salmiſchen Herren in die Fürſtliche und Gräfliche Linie, welche letztere ihre Güter theils in Böhmen, theils in Lothringen liegen hat, und aus der Linie von Salm, Neuburg am Inn und von Salm-Reifferſcheid beſtehet. Die erſtere aber iſt 1654. in den Reichs-Fürſtenſtand erhoben worden.

Salmansweiler, Flecken und Abtey am kleinen Fluß Ach in Schwaben, deren Abt Ciſtercienſer-Ordens, ein unmittelbarer Reichs-Stand iſt.

Salmas, Stadt in der Provintz Adirbeitzan in Perſien, in Aſien.

Salme, Stadt nebſt dem Titul einer Grafſchafft im Hertzogthum Lüxemburg, an den Grentzen des Stifftes Lüttig. Nahe darbey liegt das Schloß Salme.

Salmünſter, kleine Stadt in der Wetterau, am Fluſſe Kintzig, der bey Hanau in den Mäyn fällt. Sie gehöret an Chur-Mayntz.

Salnich, Fluß in Albania, in Griechenland, welcher ſich in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Salo, *Salodium*, kleine Stadt in dem Breſcianiſchen Gebiet, am Garder-See in Italien.

Salobrenna, Salobregna, kleine Stadt nebſt einem alten feſten Schloſſe auf einem Felſen, im Spaniſchen Königreiche Grenada, am Mittelländiſchen Meere.

Salomons-Inſuln, liegen in dem Mari Pacifico, in Süd-America, und ſeyn derſelben biß 20. an der Zahl, welche die Spanier 1567. entdecket. Sie werden von den Europäern wenig bewohnt, ſind aber doch alle bevölckert, und haben ein fruchtbar Erdreich.

Salon, *Salum*, kleine Stadt in Provence, zwiſchen Aix und Arles in Franckreich.

Salona, alte Venetianiſche Stadt in Dalmatien, welche den Türcken 1684. abgenommen worden.

Salona, Stadt in Livadia, in Griechenland, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Athen gehörig. Ihre Einwohner ſeynd theils Chriſten, theils Türcken.

Salona, Golfo di Salona, ein Meer-Buſen, welcher ein Theil des Golfo di Lepanto iſt.

alona, kleine Stadt in der Barbarey in Africa, an der Küſte des Königreichs Barca, nebſt einem guten Hafen.

lona, *Jader*, kleiner Fluß in Dalmatien, welcher ſich nicht weit von Spalatro in einen leinen Golfo ergeuſt.

nichi, *Theſſalonica*, Türckiſche Stadt am olfo di Salonichi, welcher ein groſſer Meer-uſen des Archipelagi iſt. Dieſer Ort iſt eine volckreiche Handels-Stadt, allwo inſo derheit viel Römiſch-Catholiſche, Griech und Jüden wohnen, und haben die er daſelbſt ein Ertz-Biſchoffthum. Ihr H fen iſt einer der beſten in Griechenland.

Salſadella, kleine und geringe Stadt im Kön reich Valentia, in Spanien.

Salſen, Salſines, eine Abtey unweit Namu über der Maaſe.

Salſes, ſiehe Salces. p. 1283.

Salſete, Salzette, kleine Inſul des Indian ſchen Meeres in Aſien, nicht weit von Goa, d Cron Engelland gehörig. Sie hat ungefe 7. Italiäniſche Meilen im Umkreiß, iſt übe aus fruchtbar, abſonderlich an Zucker-Roh Früchten und Reiß. Die Jeſuiten beſitz den beſten Theil dieſer Inſul.

Salſo, Lago Salſo ſiehe Andoria. pag. 81.

Salſo, einer der gröſten Flüſſe in Sicilien, we cher im Val di Demona entſpringet, und ſi zwiſchen der kleinen Stadt Alicate dur zwey Einflüſſe ins Mittelländiſche Meer e geuſt.

Salſtadt, kleine Stadt in der Provintz Uplan in Schweden an dem Bothniſchen Meerb ſen gelegen.

Saltash, Stadt in Engelland in der Provin Cornwall, am Fluß Tamer.

Saltfleet, Stadt in Engelland in der Provin Lincoln.

Saltholm, kleine Inſul in Dännemarck, zw ſchen Schonen und der Inſul Amack.

Salvages, *Inſulæ Sylveſtres*, zwey kleine Inſul zwiſchen der Inſul Madera und den Canar ſchen Inſuln in Africa. Sie ſind nicht b wohnet, dargegen findet man auf denſelbe eine unbeſchreibliche Menge Canarienvöge

Salvaguardia, Sauvegarde, iſt ein Schutz, we chen derjenige zur Krieges-Zeit verwillige der alsdenn die gröſte Macht in einem Land hat. Man nennet auch denjenigen Solda ten oder Brief alſo, der iemanden zur Verſ cherung des Schutzes gegeben wird.

Salva venia, heiſt mit Erlaubniß zu reden od etwas zu thun.

Salvaterra, kleine Stadt in dem Portugieſiſche Eſtremadura, an dem kleinen Fluſſe Eva, h eine Schantze von 5. Baſtionen nebſt eine Hornwercke.

Salvaterra, Salvatierra, kleine Stadt in de Landſchafft Gallicien in Spanien, nicht wei vom Fluß Minho.

Salvatierra, ein Königliches Luſt-Schloß in de Provintz Beira, in Portugall, allwo ſich de König zum öfftern aufzuhalten pfleget.

Salve ſchieſſen, heiſſet bey der Soldateſc wenn viele Stücke hinter einander loßg brennet werden, und ein Corpo oder Lin die Muſqveten zu gleicher Zeit auf einm löſet. Dergleichen Salven geſchehen nic allein in Schlachten und Rencontren, ſo dern auch bey Freuden-Schöſſen über die e haltene Victorie.

Salve, auf den Schiffen geſchiehet mit 3. 5. 7 oder 9. Stück-Schöſſen mit oder ohne K geln, nachdem man denjenigen, welch

man grüſſet, mehr oder weniger Ehre beweiſen will. Die Schiffe grüſſen mit einer ungeraden, die Galeren aber mit einer geraden Zahl Schöſſe. Wenn ein Schiff Lywaarts von einem andern liegt, das iſt, wenn es den Vortheil des Windes nicht hat, ſo iſt es verbunden, das andere, ſo den Vortheil des Windes hat, zu grüſſen.

Salviren, in Sicherheit ſetzen; in ſalvo d. i. in Sicherheit, und der Gefahr entgangen ſeyn.

ſalvo honore heiſſet in gewiſſen Strafen ſo viel, daß ſie einer ohne Abgang ſeiner Ehren leiden ſolle.

ſalvo titulo heiſt in Briefen und Complimenten, weñ man den andern, ohne ſorgfältige Erzehlung aller ſeiner behörigen Tittel anredet.

Salvo errore Calculi, heiſt bey Rechnung-Schlieſſen ſo viel, als mit Vorbehalt, daß wenn man ſich verrechnet haben ſolte, man ſolches wieder ändern dörffe, und iſt dieſes Wort den Kaufleuten ſehr nützlich, weil ſie alsdenn die Freyheit haben, die Fehler in denen Rechnungen zu verbeſſern.

Salurno, Stadt in Tyrol an der Etſch, zwiſchen Trento und Bozzen.

Salutatio Eccleſiaſtica, heiſſet, wenn der Prieſter vor dem Altare ſaget: Dominus vobiſcum, der Herr ſey mit euch; Pax vobis, Friede ſey mit euch; und hernach der Küſter oder das Chor darauf antwortet: Et cum ſpiritu tuo, und mit deinem Geiſte.

Salvus conductus, ein frey ſicheres Geleite, wird offtermahls auf Begehren den Flüchtigen gegeben, daß ſie von einem Ort ſicher ab- und zugehen, und ihre Defenſion nach dem Lauf der Rechte führen können.

Saluzzo, *Salutiæ, Auguſta Vagiennorum*, Marggrafthum in Italien, zwiſchen der Grafſchafft Nizza, dem eigentlich ſo genannten Piemont, der Grafſchafft Lucerne und der Provintz Dauphine. Sie gehöret dem Hertzog von Savoyen, und die Haupt-Stadt Saluzzo liegt am Po. Dieſe hat einen Biſchoff, der immediate unter den Pabſt gehöret. Sie wird durch eine auf einem Hügel liegende Citadelle beſchützet, und auch zugleich im Zaum gehalten.

Salwarp, Fluß in Engelland in der Provintz Worceſterſhire, welcher ſich in die Severne ergeuſt.

Salz der Helden, ein Hannoveriſcher Flecken, altes Schloß und Amt im Fürſtenthum Grubenhagen, an der Leine, hat gute Saltzwercke.

Salza, ein Mecklenburgiſches Städtlein am Fluß Reckenitz.

Salza, kleiner Fluß am Hartz, der durch das Nordhauſiſche Gebiet flieſſet, und bey der Werder-Brücke in die Helme gehet.

Salza, Fluß im Ertz-Biſchoffthum Saltzburg, welcher ſich unterhalb Burckhauſen in den Inn ergeuſt.

Salze, kleine Stadt nicht weit von der Elbe im Hertzogthum Magdeburg, allwo Saltzwercke zu befinden.

Salzberg, kleine Stadt in der Provintz Aggershus in Norwegen, am Fluß Drammen.

Salzburg, Ertz-Biſchoffthum im Bäyeriſchen Kreis, zwiſchen dem Hertzogthum Bäyern, Oeſterreich, Kärndten und Tyrol. Es iſt bergicht, aber doch fruchtbar an Weinwachs, Viehzucht und Fiſchen, auch reich an Silber, Kupffer und Eiſen, und wird viel Saltz darinnen geſotten. Der Ertz-Biſchoff iſt ein unmittelbarer Reichs-Stand, und ein gebohrner und ſtetswährender Legatus zu allen Deutſchen Kirchen, krafft deſſen er die Ober-Stelle unter allen geiſtlichen Fürſten in Deutſchland überkommen; es hat ihm ſolches vor dieſem das Ertz-Stifft Magdeburg diſputirt, welches aber nunmehro ſäculariſiret worden. Er führet auch mit Bayern das Directorium im Bäyriſchen Kreiſe, und hat im Fürſten-Rathe zu Regenſpurg auf der geiſtlichen Banck die Ober-Stelle, und führet auch mit Oeſterreich von einer Materie zur andern das Directorium darinn, iedoch fänget Oeſterreich bey iedem Reichs-Tage an. Der ietzige Biſchoff iſt Franciſcus Antonius, Fürſt von Harrach, welcher zuvor Coadjutor des Ertz-Stiffts geweſen, und den 22. April. 1709. die Ertzbiſchöfliche Würde überkommen hat. Die Haupt-Stadt und Ertzbiſchöffliche Reſidentz Salzburg, *Juvavia, Salisburgum*, aber liegt am Fluß Saltz, und iſt ziemlich groß, volckreich und befeſtiget, wiewohl ſie zwiſchen den Bergen liegt. Sie hat auf einem Felſen ein feſtes Schloß, welches Lauffen genannt wird. Dieſer Ort iſt 1669. den 16. Julii durch Einfall eines Berges bey der Mühlen und den St. Niclas-Thore ſehr ruiniret, und über 500. Menſchen lebendig begraben worden.

Salzburg, kleine Stadt in Siebenbürgen, 1. Meile von Hermanſtadt, wo man gute Saltzwercke findet.

Salzburg, Berg-Schloß, oberhalb Neuſtadt an der Saal, gehöret unter das Stifft Würtzburg.

Salzdalen, ein prächtiges Luſt-Hauß des Hertzogs zu Braunſchweig-Wolffenbüttel, 1. Stunde von Wolffenbüttel, welches wegen ſeiner anmuthigen Lage, ſchönen Structur und koſtbaren Ausmeublirung, wenige ſeines gleichen in Deutſchland haben ſoll.

Salzdetfurt, kleine Stadt im Stiffte Hildesheim, 2. Meilen von der Stadt Hildesheim gegen Süd-Oſten.

Salzgau, hieß vor dieſem der Strich Landes, ſo an und um die Fränckiſche Saale liegt.

Salzgitter, kleine Stadt im Biſchoffthum Hildesheim, anderthalbe Meile von der Stadt Hildesheim, welche ſich vom Saltzwercke nähret.

Salz-Grafen, werden an den Orten, wo Saltzwercke ſind, diejenigen genennet, welche von den Saltz-Junckern zu Vorſtehern der Pfänner-Ordnung erwehlet worden.

Salzgruben, ein Ort in Ober-Ungarn bey Eperies, allwo ſehr viel Saltz gegraben wird.

Salz-Juncker, ſiehe Pfannwercks-Recht. pag. 1089.

Salz-Koten, alſo werden zu Halla in Sachſen die abſonderlichen Gebäude genennet, ſo zu dem daſigen Saltzwerck gehören, darinne das Saltz-Waſſer geſchöpffet und geſotten wird.

Salz-Koten, kleine Stadt im Stifft Paderborn, hat gute Saltzwercke, und liegt 1. Meile von der Stadt Paderborn.

Salz-Meer, ſiehe Todten-Meer.

Saltz-Verſilberer werden diejenigen Beamten genennet, die das Saltz verkauffen, wo ein Saltz-Monopolium oder Apalto iſt. **Saltz-Verſchwärtzer** aber nennet man diejenigen, die einigen Unterſchleiff oder Betrug bey dem Saltze vornehmen.

Saltzungen, kleine Stadt und Amt, lincker Hand an der Werra an den Hennebergiſchen Grentzen in Thüringen, dem Hertzoge zu Sachſen-Meinungen gehörig, 3. Meilen von Meinungen. Es ſeynd viel Saltz-Wercke daſelbſt, und das Schloß heiſt Schnepfenburg, ſo auf einer Höhe liegt.

Saltzwedel, ſiehe Soltwedel.

Samana, eine von den Lucayiſchen Inſuln in America, welche ihren alten Einwohnern annoch unterworffen iſt.

Samandrachi, Samothrace, *Samos*, eine Inſul des Archipelagi, welche wohlgebauet iſt.

Samandria, Türckiſche Stadt in Servien, in Ungarn, an der Donau, welche einen Biſchoff und Türckiſchen Gouverneur hat, 6. Meilen von Griechiſch-Weiſſenburg.

Samarath, eine Secte von den Benjanern in Oſt-Indien, welche die Fortwanderung der Seele aus einem Leib in den andern glauben, und vorgeben, daß GOtt die Welt durch 3. Stadthalter regieren laſſe. Ihre Weiber verbrennen ſich mit den verſtorbenen Männern, in der Hoffnung, daß ihnen ſolches in jener Welt reichlich vergolten werde.

Samarcand, Haupt-Stadt der Landſchafft Mawaralnahra, in der groſſen Tartarey, in Aſien, welche groß iſt, und gute Handlung treibet, auch ein feſtes Schloß hat, und vor die Geburts-Stadt des bekannten Tamerlans gehalten wird.

Samaria, war vor Alters eine Stadt in Palæſtina, und die Hauptſtadt des Königreichs Iſrael.

Samaritaner, Samariter, eine Secte, welche ſich vor langer Zeit von den Jüden abgeſondert, und welches Schisma annoch währet. Sie wohnen zu Gaza, Sichem, Damas, Cairo, und in andern Morgenländiſchen Städten. Sie nehmen nur die 5. Bücher Moſis an, und haben andere Ceremonien, als die Jüden.

Sambales, kleine Inſuln, welche gantz nahe an der Halb-Inſul Jucatan in Neu-Spanien in Nord-America liegen. Man findet daſelbſt guten Ambra.

Samball, Königreich und Stadt des Moguls, zwiſchen den Königreichen Bakar, Agra, Narva, Bengala und Patna, in Aſien.

Sambas, Stadt auf der Inſul Borneo, in Oſt-Indien in Aſien, welche einen guten Hafen hat.

Sambock, ſchönes Schloß und Städtlein in Ungarn, zwiſchen Ofen und Stuhlweiſſenburg.

Sambor, Stadt in der Woywodſchafft Reußen, in Polen.

Samboy, Somlyo, ein Schloß in Ober-Un[...] unweit Groß-Waradein, an den S[...] bürgiſchen Grentzen.

Sambre, *Saba*, *Sabis*, Fluß, welcher im H[...] gau drittehalbe Meile von Landrecy ent[...] get, und ſich zu Namur in die Maas erge[...]

Sambuc, Stadt in Piemont am Fluß Stu[...] gen Dauphiné zu.

Samford Peverell, Stadt in Engelland, [...] Provintz Devonshire.

Samequin, iſt ein Türckiſches Kauff[...] Schiff, welches nur am Ufer zu ſegeln p[...]

Samland, *Sambia*, Landſchafft in Bra[...] burgiſchen Preußen zwiſchen dem P[...] dem friſchen Haff, dem Curiſchen Haf[...] der Oſt-See. An den Küſten dieſer [...] ſchafft wird viel Agtſtein gefiſchet.

Sammachia, ſiehe Schamachia.

Sammel-Plätze, ſeynd auf unterſchied[...] weiten Orten einer Stadt oder Feſtun[...] wo ſich die Regimenter oder Compa[...] verſamlen.

Samo, *Samos Jonica*, Inſul des Archipelag[...] der Küſte von Natolien in Aſien. [...] ſoll das Töpffer-Handwerck erfunden w[...] ſeyn.

Samogitien, groſſe Provintz in Lithauen, [...] che gegen Norden an Curland und die [...] See, gegen Weſten gleichfalls an die [...] See und an das Brandenburgiſche Pre[...] gegen Süden und Oſten aber an das e[...] lich ſo genannte Lithauen grentzet. [...] hat viel Berge und Wälder, und iſt de[...] tigen Pferde wegen berühmt. Sie be[...] ſet 3. Diſtricte, welche ſeynd Roſinie, [...] nick und Ponievies, und hat keine [...] wodſchafften, hingegen aber viel Capitan[...] der vornehmſte in dieſer Provintz iſt der [...] roſte, welcher allein unter allen Sta[...] mit in dem Reichs-Rathe ſitzet. S[...] übrigens reich an Honig, und das Volck [...] get das Land mit Holtz, davon es nicht [...] bringen iſt, wie dann ſelbiges auch noc[...] merfort ihren Götzendienſt beybehält, [...] Ende des Octobris ihre Heydniſche O[...] Feſte mit vielen Ceremonien ihrem G[...] Ziemiemick genannt, noch biß auf den [...] tigen Tag bringet.

Samojede, Landſchafft in der Moſcowit[...] Tartarey längſt dem Oceano Septentri[...] um den Fluß Oby. Sie iſt voller Berg[...] Wälder. Die Samojeden wohnen etw[...] Meilen von Archangel, ſind wilde He[...] und die nächſten davon kommen bißwei[...] die Stadt und an die Schiffe. Sie wo[...] in keinen Städten, ſondern nur in Hütte[...] ben von gedörreten Fiſchen, Honig und [...] pret, und ſind von denen Moſcowitern [...] Griechiſchen Religion bekehret worden.

Samoreus, Samoreux, iſt ein ſehr langes [...] flaches Fahrzeug, deſſen man ſich auf [...] Rhein und auf den innerlichen Waſſer[...] Holland gebrauchet, und insgemein [...] darmit von einem Ort zum andern fü[...] Der Maſt iſt von 2. Stücken und ſehr [...] Er iſt am Hintertheil des Schiffes und a[...]

Seiten mit Seilen feſte gemachet.

Samorow, Stadt in der Woywodſchafft Reußen in Polen.

Samos, fruchtbare Inſul nebſt einer Stadt gleiches Nahmens, auf dem Archipelago, gegen die Küſten von Natolien in Aſien. Noch eine Inſul dieſes Nahmens liegt auf den Küſten von Thracien, ſo man heutiges Tages Samandrachi nennet, und beqveme Häfen, auch groſſen Uberfluß an Honig und Gemſen hat.

Samos, Fluß, welcher aus zwey Qvellen in Siebenbürgen entſpringet, und ſich unterhalb Klein-Waradein in die Theiſſe ergeuſt.

Samoſierra, groſſer Berg in Spanien, welcher Alt- und Neu-Caſtilien von einander ſcheidet.

Samosky, Schloß in Ober-Ungarn, wo der Fluß Samos in die Theiſſe fällt.

Samosvyvar, ein neuerbautes Schloß in Siebenbürgen am Fluß Samos.

Sampione, ein Berg des Alpen-Gebürges, und ein Paß aus Deutſchland in Italien, an den Grentzen der Schweitz, des Walliſer-Landes und des Meyländiſchen Gebietes.

Sampſon, eine von den Sorlingiſchen Inſuln bey Engelland.

Samſeche, *Samſea*, Fürſtenthum in Georgien in Aſien, deren Fürſten dem Türckiſchen Käyſer tributbar ſind, und hat dieſes Land faſt gar keine Stadt.

Samſoe, *Samus Damica*, kleine und fruchtbare Inſul in Dännemarck, zwiſchen der Inſul Seeland und der Küſte von Jütland, iſt ziemlich reich an Jagden und Fiſchereyen.

San, Fluß in Polen, welcher im Carpatiſchen Gebürge an den Ungariſchen Grentzen entſpringet, und ſich oberhalb Sendomir in die Weixel ergeuſt.

Sana, Fluß in der Schweitz, der im Canton Bern entſpringet, bey Freyburg vorbey gehet, und hernach in die Aar fället.

Sandholm, Sandham, eine Inſul an der Oſt-See in Schweden, 12. Meilen von Stockholm, auf welcher eine Schantze angelegt iſt, ſo die Einfahrt nach Stockholm bedecket.

San Bartolomeo, kleine Inſul, welche die Tyber in der Stadt Rom machet.

San Cataldo, Flecken und Hafen in der Terra d' Otranto in Neapolis.

San Chriſtoval de la Laguna, Stadt auf der Inſul Teneriffa. Sie iſt die Haupt-Stadt der Canariſchen Inſuln, und die Reſidentz des Gouverneurs über dieſe Inſuln.

San Domingo de la Calçada, kleine Stadt im Königreich Navarra, in Spanien, in der Landſchafft Rioia, an den Grentzen von Alt-Caſtilien.

San Domino, kleine Inſul auf dem Golfo di Venezia, und eine von den Inſuln Tremiti.

San Donato, Stadt im Kirchen-Staate, in Campagna di Roma, in Italien.

San Donnino, ſ. Borgo di San Donnino. p. 220.

San Fangon, *Fanum S. Facundi*, kleine Stadt und Schloß am Fluß Cea im Königreich Leon, in Spanien.

San Filippo d' Argirone, *Agyrium*, kleine Stadt am Fluß Jaretta, im Val di Demona in Sicilien.

San Filippo, Fuerte, gute Feſtung der Portugieſen auf der Inſul Tercera.

San Fiorenzo, *Fanum S. Florentii*, kleine Stadt am Golfo di Nebio, auf der Inſul Corſica, deren beſte Befeſtigungs-Wercke geſchleiffet ſeynd.

San Fiorenzo, Fiuminale, Fluß in Corſica, welcher ſich in den Golfo di Nebio ergeuſt.

San Franciſco, (Cabo di) ein Vorgebürge an der Südlichen Küſte der Caffres, in Africa.

San Franciſco de Campeche, kleine Stadt in der Audientia von Mexico, in Nord-America.

San Franciſco, Rio de San Franciſco, Parapitinga, groſſer Fluß in Breſil, in Süd-America, welcher in den Terris incognitis entſpringet, und ſich in das Braſilianiſche Meer ergeuſt.

San Gavino, ein Hafen nebſt einer Kirche in Sardinien, am Einfluß des Fluſſes Torres.

San Germano, kleiner Fluß in Terra di Lavoro, in Neapolis, welcher ſich in den Fluß Gaiglano ergeuſt.

San Giaon, *Arx S. Juliani*, wohlbefeſtigter Flecken in Portugall am Einfluß des Tagi. Dieſer Ort iſt gleichſam der Schlüſſel zu Liſſabon.

Sanhedrin, war bey den Jüden ein Gericht von geiſtlichen und weltlichen Perſonen, die über alles urtheileten.

San Jago de Chili, Haupt-Stadt des Königreichs Chili in Süd-America, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Plata gehörig. Und iſt ſie die Reſidentz des Gouverneurs.

San Jago del Eſtero, Stadt in der Provintz Tucaman in Süd-America. Sie iſt die Reſidentz des Gouverneurs und eines Biſchoffs.

San Jago, Stadt auf der Inſul Cuba in Nord-America, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von S. Domingo gehörig. Sie war vor dieſem die Haupt-Stadt von der Inſul, und hat einen trefflichen Hafen.

San Jago de Guatimala, Stadt in der Provintz Guatimala, in Nord-America, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Mexico gehörig.

San Juan de la Vittoria, ſiehe Guamanea. p. 624.

San Juan de Peſquera, kleiner Flecken in der Provintz Beira in Portugall, am Fluß Douro.

San Juan de Puerto Rico, *Inſula portus divitis*, eine von den groſſen Antilliſchen Inſuln, in America, auf dem Mexicaniſchen Meere, nahe bey Hiſpaniola gelegen. Sie iſt reich an Zucker und Saltz, und hat ehemals reiche Geld- und Silber-Bergwercke gehabt, welche aber von denen Spaniern ſehr erſchöpffet worden, doch findet man noch Gold-Sand in denen Bächen. Sie ſoll über dieſes einen fruchtbaren Boden, und temperirte Lufft haben. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls San Juan de Puerto Rico, *Fanum S. Johannis portus divitis*. Sie hat einen guten Hafen, und liegt auf einer kleinen Inſul Nord-werts, welche ein felſichtes Vorgebürge, Puente d' Aguilar genannt, mit der groſſen Inſul vereiniget. In dem Hafen können die gröſten Gallionen ſicher liegen, und iſt dieſe Stadt die ordentliche Reſidentz des Spaniſchen Gouverneurs,

hat

hat auch einen Biſchoff, welcher des Ertzbiſchoffs zu S. Domingo Suffraganeus iſt.

n Juan de Ulhua, kleine Stadt in der Audientia von Mexico, in Nord-America, in Aſien, in der Provintz Thascala, am Golfo di Mexico, nebſt einem Hafen, allwo ſich alle Schiffe einfinden, welche aus Spanien nach Mexico ſegeln. Sie iſt eine reiche Handels-Stadt, und hat am Hafen eine feſte Citadelle auf einem Felſen. Man nennet dieſe Stadt zum öfftern auch Vera Cruz.

n Juan, Inſul auf dem Indianiſchen Meer, und eine von den Philippiniſchen Inſuln. Sie iſt den Spaniern nicht mehr unterworffen.

n Leonardo, Fluß im Val di Noto in Sicilien, welcher ſich in den Golfo di Catanea ergeuſt.

n Lorenzo, Stadt an der Quelle des Fluſſes emo in Iſtrien. Sie gehöret den Venetianern.

n Lorenzo, Stadt an der Küſte der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, in Italien.

Lucar de Barrameda, *Fanum S. Luciferi*, Stadt am Einfluß des Guadalquivir, in Andaluſien, nebſt einem guten Hafen und Schloß in Spanien. Man nennet dieſen Ort den Schlüſſel von *Sevilla*, weil kein Schiff nach Sevilla kommen kan, man laſſe es denn vor San Lucar de Barrameda vorbey paſſiren.

Lucar de Guadiana, Feſtung auf einem hohen Berge, im Königreiche Andaluſien, an der Guadiana, 4. Meilen davon, wo ſie ins Meer fällt.

Lucar la Major, kleine Stadt nebſt dem Titul eines Hertzogthums, in Andaluſien in Spanien.

Luis de Maragnan, kleine Stadt in Breſil, in Süd-America, auf der Inſul Maragnan. Sie gehöret den Portugieſen, und hat ein unter den Ertz-Biſchoff von San Salvador gehöriges Biſchoffthum.

Luis des Zacatecas, Stadt in der Audientia von Guadalajara, in Nord-America, und die Haupt-Stadt der Provintz Zacatecas. Sie hat reiche Silber-Gruben.

Mango, Fürſtenthum im Principato Citra, in Neapolis.

Marco, *Marcopolis*, Stadt in Calabria citra, in Neapolis, nebſt einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff von Coſenza gehörig.

Marco, kleine Stadt im Val di Demona in Sicilien.

Marino, eine kleine freye Republic in Italien im Hertzogthum Urbino gelegen, und beſtehet ſie aus der Stadt San Marino, nebſt 7. andern Orten, welche ſeynd die Schlöſſer ennaroſta, Caſolo, Serravalle, Factano, Monardino, Fiorentino und der Flecken Piagge. Dieſe Stadt, welche ein Schloß hat, liegt auf einem Berge, und iſt befeſtiget. Die vornehmſte Obrigkeitliche Perſonen aber ſeynd Capitani, welche zweymahl des Jahres verändert werden. Die Anzahl ihrer Innwohner erſtrecket ſich ohngefehr auf 6000. dann, und wird ſie wegen ſolcher Kleinigkeit nur la Republichetta genennet, wiewohl ſie ihre Freyheit ſo hoch achtet, daß ſie ſich unterſtehet, die Republic Venedig mit dem Nahmen Cariſſima Sorella zu begrüſſen.

San Martino, Graffſchafft und Reſidentz der abgeſtorbenen Grafen von Bozzolo und S. Martino, in Italien, bey Bozzolo am Oglio gelegen.

San Martino, Feſtung am Fluß Sieve im Florentiniſchen Gebiet, in Italien.

San Matheo, eine Spaniſche Colonie in Nord-America, auf der Oeſtlichen Küſte der Halb-Inſul Tegeſta, in der Landſchafft Florida.

San Miguel, *Fanum S. Michaelis*, kleine Stadt in der Audientia von Mexico, in der Provintz Mechoacan, in Nord-America.

San Miguel, Flecken in der Audientia von Guatimala, in Nord-America, welcher ſeinen abſonderlichen Gouverneur hat.

San Miguel del Eſtero, Hauptſtadt der Landſchafft Tecuman, am Fluß Eſtero, in Süd-America.

San Miguel de Piura, kleine Stadt in der Provintz Quito in Peru, in Süd-America.

San Miguel, kleine Inſul des Oceani Occidentalis, in Aſien.

San Miniato Tedeſco, *Fanum S. Miniati Teutonis*, kleine Stadt im Florentiniſchen Gebiet, in Italien, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Florentz gehörig.

San Pantaleon, kleine Inſul nicht weit von der Sicilianiſchen Küſte.

San Pietro del Frati, eine ſehr kleine Inſul am Eingange des Golfo di Salerno, nicht weit von Principato citra, in Neapolis.

San Pietro, Inſul des Mittelländiſchen Meeres, nicht weit von Sardinien.

San Remo, *Fanum S. Romuli*, kleine Stadt im Genueſiſchen Gebiet an der Küſte, nebſt einem guten Hafen in Italien. Ihr Gebiet iſt ſo fruchtbar an Citronen, Pomerantzen, Oliven u. d. m. daß man es das Paradiß von Italien nennet.

San Salvador, kleine Stadt in der Provintz Guatimala in Nord-*America*. Sie iſt eine Spaniſche Colonie, und hat ihren beſondern Gouverneur.

San Salvador, Hauptſtadt der Portugieſiſchen Provintz Breſil in der Capitania von Bahia, in Süd-America, an der Bahia de todos los Santos, oder an der Baye aller Heiligen, allwo ſie einen guten Hafen hat. Ferner hat ſie ein Ertz-Biſchoffthum und eine feſte Citadelle, wie ſie denn auch die Reſidentz des Gouverneurs und des Tribunals von gantz Breſil iſt. Anitzo beſitzen ſie die Frantzoſen, ſeit dem ſie dieſelbe 1703. erobert haben.

San Salvador, Banza, Haupt-Stadt des Königreichs Congo, in der Provintz Pemba gelegen, in Africa. Sie iſt die Reſidentz des Königs von Congo.

San Sebaſtian, Haupt-Stadt in der Capitania de Rio Janeiro, in Breſil, in Süd-America, nebſt 2. Citadellen und einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von San Salvador gehörig.

San Severino, Stadt am Fluß Potenza in der Marca d' Ancona, in Italien im Kirchen-Staate, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Fermo gehörig.

San Severo, kleine Stadt in der Landſchafft Capitanata, in Neapolis, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Manfredonia gehörig.

San Stefano, Feſtung und Hafen in einer kleinen Halb-Inſul, im Stato delli Preſidii, in Italien.

San Theodoro, eine ſehr kleine Inſul, nicht weit von der Küſte von Candia, nebſt einer guten Feſtung, den Türcken gehörig.

San Venetico, Inſul auf dem Griechiſchen Meer, beym Eingange des Golfo di Coron.

San Vincente de la Barquera, kleine Stadt an der Küſte von Aſturien, in Spanien, nebſt einem guten Hafen, welchen eine Citadelle bedecket.

San Vincente, eine von den Inſuln des Capo Verde, bey Africa, welche von Negres bewohnet wird.

S. Adriansberg, ein Gebürge in Spanien, nicht weit vom Pyrenäiſchen Gebürge, durch welches die Landſtraſſe gehet, und deſſen Durchgang ſo finſter iſt, daß man ſich der Fackeln bedienen muß.

S. Agatha di Gothi, *Agathopolis*, *Fanum Sanctæ Agathæ*, Städtlein in Principato oltra in Neapolis, deſſen Biſchoff nach Benevento gehörig.

S. Agnan, kleine Stadt in Berry, wo die Flüſſe Saudre und Cher zuſammen kommen, nebſt dem Titul einer Hertzoglichen Pairie, in Franckreich.

S. Agnes, eine kleine Inſul zwiſchen denen Sorlingiſchen Inſuln und dem Canal de Bretagne gelegen.

S. Alban, eine Savoyiſche Feſtung in Italien, zwiſchen Nizza und Villafranca, von einem Ort ſo weit als vom andern entlegen, woſelbſt der Hertzog ſtets eine ſtarcke Beſatzung hält.

S. Alban, kleine Stadt in Hartford in Engelland.

S. Aluzie, ſiehe S. Luciæ Inſuln. pag. 1306.

S. Alyre, Dorff nebſt einer Abtey bey Clermont, in der Frantzöſiſchen Provintz Auvergne, nicht weit vom Fluß Tiretaine.

S. Amand, *Elno*, *Amandopolis*, kleine befeſtigte Stadt und berühmte Abtey in der Caſtellaney Dornick oder Tourneſis, im Frantzöſiſchen Flandern, am Fluß Scarpe, an den Hennegauiſchen Grentzen. Im Jahr 1710. wurde der aus Franckreich entwichene Cardinal von Bouillon zum Abt allhier erwehlet, obſchon der König in Franckreich den Cardinal de la Tremouille darzu ernennte. Das Capitul dieſer Abtey beſtehet in 44. Ordens-Leuten, wovon der dritte Theil unter Frantzöſiſcher Bothmäßigkeit ſtehet.

S. Amand, ſiehe Oſtrevant. p. 1035.

S. Amand, kleine Stadt in Bourbonnois, in Franckreich.

S. Amarin, S. Damarin, S. Emerin, *Amarinum*, kleine Stadt am Fluß Thur, im Suntgau. Sie gehöret dem gefürſteten Abt von Murbach, und hat ein Schloß, Friedberg genannt. Die Gegend herum heiſt das Amariner-Thal, ſo gleichfalls dem Fürſtlichem Stifft Murbach gehöret, und nicht weit von dieſer Stadt entſpringet die Moſel im Vogeſiſchen Gebürge.

S. Ambroſio, eine herrliche Abtey in Piemont nechſt der Clauſe, von welcher der gemeine Wahn iſt, daß ſie von den Engeln erbauet worden, daher wird ſelbige Kirche auch St. Michael genennt, und gemeinlich mit der Abtey St. Michael von der Clauſe confundirt.

S. Amour, *Fanum S. Amatoris*, kleine Stadt in der Graffſchafft Burgund, in Franckreich.

St. Andero, kleine Stadt in Aſturien in Spanien, am Ufer des Oceani, und an einem Berge gelegen, hat einen Biſchoff und einen ſicheren weiten Hafen, und wird von 2. Schlöſſern und einem kleinen Fort beſchützet.

S. Andiol, *Vivarienſe Monaſterium*, kleine Stadt in Vivarez, in Franckreich, dem Biſchoff zu Viviers gehörig, wo die Flüſſe Ardeche und Rhone zuſammen kommen.

S. Andreæ Stadt, eine kleine Stadt in Kärnten, am Fluß Lavant. Sie gehöret dem Ertz-Biſchoff von Saltzburg, und ernennet dieſer den Biſchoff zu St. Andreä Stadt, welcher ihm den Eyd der Treue leiſten muß.

S. Andreæ-Inſul, eine Inſul auf der Donau bey Waitzen in Ober-Ungarn.

S. Andreas-Ritter, ſiehe Ritter-Orden in Schottland. pag. 1237.

S. Andreas-Ritter, ſiehe Ritter-Orden S. Andreæ in Moſcau. pag. 1244.

S. Andreasberg, ſiehe Andreasberg. p. 8.

S. André, ein Marckfleck im Mauriennes-Thal auf dem Gipffel eines ſehr hohen Berges, zwiſchen S. Michael und Modane, wo die Frantzoſen 1597. ein blutiges Treffen wider die Savoyarden gewonnen.

S. André, Schloß in Ober-Ungarn, am Fluß Kalo, daran die Käyſerlichen 1710. die Fortification ausbeſſern lieſen.

S. André, ein Fort im Hertzogthum Geldern, zwiſchen der Maas und Wahal, auf der Inſul Bommel.

S. André, kleiner Flecken in der Graffſchafft Artois, am kleinen Fluß Laquete, unweit Aire, allwo 1710. das Alliirte Lager war, als Aire belagert wurde.

S. Andrews, *Andreapolis*, Haupt-Stadt der Graffſchafft Fife in Süd-Schottland, an der Küſte. Sie iſt wohlgebauet, und hat einen guten Hafen, eine 1411. geſtifftete Univerſität, eine Citadelle, welche aber in keinem guten Stande iſt, und einen Ertz-Biſchoff, welcher ſich einen *Primatem* von Schottland intituliret.

S. Angelo, Päbſtliche Citadelle zu Rom, ſiehe Engelsburg. pag. 491.

S. Angelo, *Angelopolis*, Stadt und feſtes Schloß im Königreich Neapolis, in der Provintz Abruzzo, liegt auf dem hohen Berg monte di S. Angelo genannt, allwo man in einer Hölen eine aus lauter Felſen gehauene Kirche ſiehet. Sie hat einen Biſchoff, ſo nach Conza gehöret.

S. Angelo, Capo di S. Angelo, ein Vorgebürge in Morea, gantz unten gegen dem Archipelago zu.

S. Angelo in Vado, ſiehe Sant Angelo in Vado.

S. Anneland, Herrſchafft auf der Inſul Tolen, in der vereinigten Provintz Seeland.

S. Antioco, *Enoſis*, Inſul auf dem Mittelländiſchen Meere 4. Meilen von den Sardiniſchen Küſten, worauf nur etliche Dörffer befindlich ſeynd.

S. Antonii Inſul, eine der Inſuln des Capo Verde, auf dem Atlantiſchen Meer, bey Africa.

S. Antonii Flüſſe, ſeynd 2. Flüſſe in der Capitania von Fernambuco, in Braſilien in Süd-America, deren der eine der groſſe *S. Antonii* Fluß, oder *Guaraiguazu*, der andere aber der kleine *S. Antonii* Fluß oder *Guaraimiri* genennet wird.

S. Antonin, kleine Stadt in Rouergue, in Franckreich, wo die Flüſſe Aveirou und Bonnette zuſammen kommen, iſt mit rauhen Berge umgeben.

S. Antonio, Stadt in Florida, in Nord-America, welche aber ruiniret iſt.

S. Aſaph, kleine und ſehr ſchlechte Stadt in der Grafſchafft Flint in Walles, in Engelland, wo die Flüſſe Elwin und Cluyd zuſammen kommen. Ihr Biſchoff gehöret unter den Ertz-Biſchoff von Canterbury.

S. Aubin, *Fanum Sancti Albini*, Stadt in Franckreich, in der Landſchafft Bretagne, 5. Meilen von Rennes.

S. Auguſtin, Cabo di S. Agoſtino, ein Vorgebürge in Süd-America in Breſil, nebſt einer wichtigen Feſtung, welche den Portugieſen gehöret.

S. Auguſtin, eine Colonie, und vornehmſte Schantze, Stadt, Hafen und Schloß der Spanier in Florida, in Nord-America, an der Oeſtlichen Küſte der Halb-Inſul Tegeſta.

S. Auguſtin, ein Vorgebürge in Braſilien in Süd-America in der Capitania Pernambuco, wo die Portugieſen ein ſtarckes Fort erbauet haben.

S. Barbara, alſo nennet man die Kammer der Artillerie-Bedienten auf einem Schiffe, weil ſie die Heil. Barbaram zur Patronin haben. Dieſe Kammer iſt ein verwahrter Ort im Hintertheil des Schiffes, unter der Kammer des Capitains, und über derjenigen Kammer, darinnen das Pulver und der Zwieback verwahret wird. In der S. Barbara hat der Conſtabel einen Theil ſeines Artillerie-Geräthes liegen.

S. Bartholomei, eine von den Antilliſchen Inſuln Barlovento, auf dem Mar del Nort, gegen America zu. Sie gehöret den Frantzoſen, und ſamlet man daſelbſt viel Taback, auch hat ſie einen guten Hafen.

S. Baſile, Stadt in der Landſchafft Sevennes, in Franckreich.

S. Baulme, Stadt in Provence, in Franckreich, welche deswegen bey den Römiſch-Catholi-
ſchen berühmt iſt, weil Maria Magda
daſelbſt ſoll Buſſe gethan haben.

S. Benedetto Stadt im Hertzogthum Ma
am Fluß Po, in Italien.

S. Benedict, Stadt in Ungarn, zwiſchen
tra und Schemnitz, hat ein Dom-Capit

S. Bernhards-Berg, ſeynd 2. Berge
Päſſe im Alpen-Gebürge. Der groſſ
Bernhards-Berg iſt zwiſchen dem
tzogthum Aoſta und der Landſchafft V
Der kleine aber zwiſchen letzt gedach
Hertzogthum und der Landſchafft Taren

S. Bertrand de Cominges, Stadt an der Ga
ne, in der Grafſchafft Cominges in G
gne, in Franckreich, nebſt einem Biſ
thum, unter den Ertz-Biſchoff von Au
hörig.

S. Blaſii, eine berühmte und reiche Bene
ner Abtey am Schwartzwalde in S
ben, zwiſchen Waldshut und Villi
Sie hat die Grafſchafft Bonndorff, ein
ber-Bergwerck zu Dottnau, das Halsg
te über das Dorff Fietzen, und den h
Theil von der Feſtung Guttenberg
ſich. Der Abt war ſonſt ein unmitt
rer Reichs-Stand, ietzo aber erſchein
nur auf den Schwäbiſchen Creiß-T
nachdem er von Oeſterreich exi
worden.

S. Bonnet, kleine Stadt in Dauphin
Franckreich, am Fluß Drac.

S. Brieux, *Briocum*, Stadt an der Nördl
Küſte in Ober-Bretagne, in Franck
nebſt einem Hafen, darein aber die g
Schiffe nicht lauffen können, und e
Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſcho
Tours gehörig.

S. Brigitta, ein gewiſſes Fort in Savoyen,
halb Pignerol in Italien.

S. Catharina, berühmtes Cloſter unter
Berg Sinai in Aſien, darinnen ſich Gr
ſche Mönche des Heil. Baſilii befinden
che groſſe Privilegia erhalten haben.
iſt ein groſſes viereckigtes Gebäude, u
findet ſich daſelbſt ein Griechiſcher P
welcher ſich einen Ertz-Biſchoff des B
Sinai nennet, und keinem Patriarche
terworffen iſt. Unweit davon liegt d
he Berg S. Catharina, welcher ein S
des Berges Sinai im ſteinigten Arabie

S. Catharina, eine kleine Inſul in Americ
dem Mar del Nort, gegen den Küſten
Neu-Spanien. Die Engelländer b
anietzo dieſe Inſul, und nennen ſie die
der Vorſehung, the Island of Provi
Es befindet ſich ein guter Hafen und
delle darinne.

S. Chaumont, *Fanum S. Chanemundi*, kleine
reiche Stadt in Lionnois, am Fluß Gi
Franckreich.

S. Chriſtophori Inſul, eine von den A
ſchen Inſuln Barlovento, auf welche
Taback, Ingber und Indigo wächſt.
wohnen auf derſelben ſo wohl Fran
als Engelländer; welche letztere 170
ſelbe eingenommen, aber auch wieder

San Severino, Stadt am Fluß Potenza in der Marca d' Ancona, in Italien im Kirchen-Staate, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Fermo gehörig.

San Severo, kleine Stadt in der Landſchafft Capitanata, in Neapolis, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Manfredonia gehörig.

San Stefano, Feſtung und Hafen in einer kleinen Halb-Inſul, im Stato delli Preſidii, in Italien.

San Theodoro, eine ſehr kleine Inſul, nicht weit von der Küſte von Candia, nebſt einer guten Feſtung, den Türcken gehörig.

San Venetico, Inſul auf dem Griechiſchen Meer, beym Eingange des Golfo di Coron.

San Vincente de la Barquera, kleine Stadt an der Küſte von Aſturien, in Spanien, nebſt einem guten Hafen, welchen eine Citadelle bedecket.

San Vincente, eine von den Inſuln des Capo Verde, bey Africa, welche von Negres bewohnet wird.

S. Adriansberg, ein Gebürge in Spanien, nicht weit vom Pyrenäiſchen Gebürge, durch welches die Landſtraſſe gehet, und deſſen Durchgang ſo finſter iſt, daß man ſich der Fackeln bedienen muß.

S. Agatha di Gothi, *Agathopolis*, *Fanum Sanctæ Agathæ*, Städtlein in Principato oltra in Neapolis, deſſen Biſchoff nach Benevento gehörig.

S. Agnan, kleine Stadt in Berry, wo die Flüſſe Saudre und Cher zuſammen kommen, nebſt dem Titul einer Hertzoglichen Pairie, in Franckreich.

S. Agnes, eine kleine Inſul zwiſchen denen Sorlingiſchen Inſuln und dem Canal de Bretagne gelegen.

S. Alban, eine Savoyiſche Feſtung in Italien, zwiſchen Nizza und Villafranca, von einem Ort ſo weit als vom andern entlegen, woſelbſt der Hertzog ſtets eine ſtarcke Beſatzung hält.

S. Alban, kleine Stadt in Hartford in Engelland.

S. Aluzie, ſiehe S. Luciæ Inſuln. pag. 1306.

S. Alyre, Dorff nebſt einer Abtey bey Clermont, in der Frantzöſiſchen Provintz Auvergne, nicht weit vom Fluß Tiretaine.

S. Amand, *Elno*, *Amandopolis*, kleine befeſtigte Stadt und berühmte Abtey in der Caſtellaney Dornick oder Tourneſis, im Frantzöſiſchen Flandern, am Fluß Scarpe, an den Hennegauiſchen Grentzen. Im Jahr 1710. wurde der aus Franckreich entwichene Cardinal von Bouillon zum Abt allhier erwehlet, obſchon der König in Franckreich den Cardinal de la Tremouille darzu ernennte. Das Capitul dieſer Abtey beſtehet in 44. Ordens-Leuten, wovon der dritte Theil unter Frantzöſiſcher Bothmäßigkeit ſtehet.

S. Amand, ſiehe Oſtrevant. p. 1035.

S. Amand, kleine Stadt in Bourbonnois, in Franckreich.

S. Amarin, S. Damarin, S. Emerin, *Amarinum*, kleine Stadt am Fluß Thur, im Sunt-genannt. Die Gegend herum heiſt das Amariner-Thal, ſo gleichfalls dem Fürſtlichem Stifft Murbach gehöret, und nicht weit von dieſer Stadt entſpringet die Moſel im Vogeſiſchen Gebürge.

S. Ambroſio, eine herrliche Abtey in Piemont nechſt der Clauſe, von welcher der gemeine Wahn iſt, daß ſie von den Engeln erbauet worden, daher wird ſelbige Kirche auch St. Michael genennt, und gemeinlich zu der Abtey St. Michael von der Clauſe [illegible].

S. Amour, *Fanum S. Amatoris*, kleine Stadt in der Graffſchafft Burgund, in Franckreich.

St. Andero, kleine Stadt in Aſturien in Spanien, am Ufer des Oceani, und an einem [illegible] ge gelegen, hat einen Biſchoff und einen [illegible] nen weiten Hafen, und wird von 2. Schlöſſern und einem kleinen Fort beſchützet.

S. Andiol, *Vivarienſe Monaſterium*, kleine Stadt in Vivarez, in Franckreich, dem Biſchoff zu Viviers gehörig, wo die Flüſſe Ardeche und Rhone zuſammen kommen.

S. Andreæ Stadt, eine kleine Stadt in Kärnten, am Fluß Lavant. Sie gehöret dem Ertz-Biſchoff von Saltzburg, und ernennet dieſer den Biſchoff zu St. Andreä Stadt, welcher ihm den Eyd der Treue leiſten muß.

S. Andreæ-Inſul, eine Inſul auf der Donau bey Waitzen in Ober-Ungarn.

S. Andreas-Ritter, ſiehe Ritter-Orden in Schottland. pag. 1237.

S. Andreas-Ritter, ſiehe Ritter-Orden S. Andreæ in Moſcau. pag. 1244.

S. Andreasberg, ſiehe Andreasberg. p. [illegible]

S. André, ein Marckfleck im Maurienner-Thal, auf dem Gipffel eines ſehr hohen Berges, zwiſchen S. Michael und Modane, wo die Frantzoſen 1597. ein blutiges Treffen wider die Savoyarden gewonnen.

S. André, Schloß in Ober-Ungarn, am Fluß Kalo, daran die Käyſerlichen 1710. die Fortification ausbeſſern lieſen.

S. André, ein Fort im Hertzogthum Geldern, zwiſchen der Maas und Wahal, auf der Inſul Bommel.

S. André, kleiner Flecken in der Graffſchafft Artois, am kleinen Fluß Laquete, [illegible] allwo 1710. das Alliirte Lager war, [illegible] belagert wurde.

S. Andrews, *Andreapolis*, Haupt-Stadt [illegible] Graffſchafft Fife in Süd-Schottland, an [illegible] Küſte. Sie iſt wohlgebauet, und hat [illegible] guten Hafen, eine 1411. geſtifftete Univ[illegible] eine Citadelle, welche aber in keinem [illegible] Stande iſt, und einen Ertz-Biſchoff, [illegible] ſich einen *Primatem* von Schottland [illegible] liret.

S. Angelo, Päbſtliche Citadelle zu Rom [illegible] Engelsburg. pag. 492.

S. Angelo, *Angelopolis*, Stadt und [illegible] Schloß im Königreich Neapolis, in [illegible] vintz Abruzzo, liegt auf dem hohen [illegible] monte di S. Angelo genannt, [illegible] einer Hölen [illegible]

ngelo, Capo di S. Angelo, ein Vorgebürge in Morea, gantz unten gegen dem rchipelago zu.

ngelo in Vado, ſiehe Sant Angelo in Vado.

nneland, Herrſchafft auf der Inſul Tolen, der vereinigten Provintz Seeland.

ntioco, *Enoſis*, Inſul auf dem Mittelländiſchen Meere 4. Meilen von den Sardiniſchen Küſten, worauf nur etliche Dörffer ffindlich ſeynd.

ntonii Inſul, eine der Inſuln des Capo erde, auf dem Atlantiſchen Meer, bey frica.

ntonii Flüſſe, ſeynd 2. Flüſſe in der Capiania von Fernambuco, in Braſilien in Süd-America, deren der eine der groſſe S. *Antonii* Fluß, oder *Guaraiguazu*, der andere ber der kleine *S. Antonii* Fluß oder *Guaraim*-gennnet wird.

ntonin, kleine Stadt in Rouergue, in rankreich, wo die Flüſſe Aveirou und Bonette zuſammen kommen, iſt mit rauhen Berge umgeben.

ntonio, Stadt in Florida, in Nord-America, welche aber ruiniret iſt.

ſaph, kleine und ſehr ſchlechte Stadt in der Graffſchafft Flint in Walles, in Engelland, wo die Flüſſe Elwin und Cluyd zuſammen ommen. Ihr Biſchoff gehöret unter den Ertz-Biſchoff von Canterbury.

ubin, *Fanum Sancti Albini*, Stadt in Franckeich, in der Landſchafft Bretagne, 5. Meilen on Rennes.

uguſtin, Cabo di S. Agoſtino, ein Vorgebürge in Süd-America in Breſil, nebſt einer ichtigen Feſtung, welche den Portugieſen ehöret.

uguſtin, eine Colonie, und vornehmſte Schantze, Stadt, Hafen und Schloß der Spanier in Florida, in Nord-America, an er Oeſtlichen Küſte der Halb-Inſul Tegeſta.

Auguſtin, ein Vorgebürge in Braſilien in Süd-America in der Capitania Pernambuco, wo die Portugieſem ein ſtarckes Fort erbauet haben.

arbara, alſo nennet man die Kammer der Artillerie-Bedienten auf einem Schiffe, weil ie die Heil. Barbaram zur Patronin haben. Dieſe Kammer iſt ein verwahrter Ort im Hintertheil des Schiffes, unter der Kammer des Capitains, und über derjenigen Kammer, darinnen das Pulver und der Zwieback verwahret wird. In der S. Barbara hat der Conſtabel einen The[illegible] Artillerie-Geräthes liegen.

artholomei, eine von den Anti[illegible] In Barlovento, auf dem Mar [illegible] in America zu. Sie gehöre[illegible] n, und ſamlet man daſelbſt [illegible] ich hat ſie einen guten Hafen [illegible]

aſile, Stadt in der Landſch[illegible] Franckreich.

aume, Stadt in Provence, [illegible] iche beru[illegible] ben den Rö[illegible]

ſchen berühmt iſt, weil Maria Magdalena daſelbſt ſoll Buſſe gethan haben.

S. Benedetto Stadt im Hertzogthum Mantua, am Fluß Po, in Italien.

S. Benedict, Stadt in Ungarn, zwiſchen Neytra und Schemnitz, hat ein Dom-Capitul.

S. Bernhards-Berg, ſeynd 2. Berge und Päſſe im Alpen-Gebürge. Der groſſe S. Bernhards-Berg iſt zwiſchen dem Hertzogthum Aoſta und der Landſchafft Velay; Der kleine aber zwiſchen letzt gedachtem Hertzogthum und der Landſchafft Tarentaiſe.

S. Bertrand de Cominges, Stadt an der Garonne, in der Graffſchafft Cominges in Gaſcogne, in Franckreich, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Aux gehörig.

S. Blaſii, eine berühmte und reiche Benedictiner Abtey am Schwartzwalde in Schwaben, zwiſchen Waldshut und Villingen. Sie hat die Graffſchafft Bonndorff, ein Silber-Bergwerck zu Todtnau, das Halsgerichte über das Dorff Fietzen, und den halben Theil von der Feſtung Guttenberg unter ſich. Der Abt war ſonſt ein unmittelbarer Reichs-Stand, ietzo aber erſcheinet er nur auf den Schwäbiſchen Creiß-Tägen, nachdem er von Oeſterreich eximiret worden.

S. Bonnet, kleine Stadt in Dauphiné, in Franckreich, am Fluß Drac.

S. Brieux, *Briocum*, Stadt an der Nördlichen Küſte in Ober-Bretagne, in Franckreich, nebſt einem Hafen, darein aber die groſſen Schiffe nicht lauffen können, und einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Tours gehörig.

S. Brigitta, ein gewiſſes Fort in Savoyen oberhalb Pignerol in Italien.

S. Catharina, berühmtes Cloſter unten am Berg Sinai in Aſien, darinnen ſich Griechiſche Mönche des Heil. Baſilii befinden, welche groſſe Privilegia erhalten haben. Es iſt ein groſſes viereckigtes Gebäude, und befindet ſich daſelbſt ein Griechiſcher Prælat, welcher ſich einen Ertz-Biſchoff des Berges Sinai nennet, und keinem Patriarchen unterworffen iſt. Unweit davon liegt der hohe Berg S. Catharina, welcher ein Stück des Berges Sinai im ſteinigten Arabien iſt.

S. Catharina, eine kleine Inſul in America [illegible] dem Mar del Nort, gegen den Küſten [illegible] Neu-Spanien. Die Engelländer [illegible] anietzo dieſe Inſul und nennen ſie die [illegible] der Vorſehung, the Island of Pr[illegible] Es befindet ſich ein guter Hafen [illegible] delle darinne.

S. Chaum[illegible] reiche [illegible] Franck[illegible]

von den Frantzoſen depoſſediret worden. Eine andere Inſul S. Chriſtophori findet man auf dem Mari Pacifico, nicht weit von der Landſchafft Quir in Süd-America.

S. Claude oder Oyen de Joux, *Fanum S. Claudii vel S Eugenii*, kleine befeſtigte Stadt am kleinen Fluß Liſon, in der Franche Comté in Franckreich, und iſt ſie der Sitz eines Bailliage, liegt 6. Meilen von Geneve, an den Savoiſchen Grentzen.

S. Clement, kleine Stadt in Ungarn an der Sau.

S. Clou; *Fanum S. Clodoaldi*, Flecken in der Isle de France, in Franckreich an der Seine, 2. Meilen von Paris, und hat der Hertzog von Orleans hieſelbſt einen prächtigen Palaſt. Das Gebiet dieſes Ortes iſt wegen der Ertzbiſchöffe von Paris, welche daſſelbe beſitzen, 1670. zu einer Hertzoglichen Pairie erhöhet worden.

S. Croce, *Portus S. Crucis*, Stadt im Gebiet der Republic Raguſa, hat einen vortreflichen Hafen, der ihr nebſt den beyliegenden Inſuln gehöret.

S. Croce, *Stauropolis*, Stadt in Klein-Aſien, in der Landſchafft Carien, welche einen Ertz-Biſchoff hat.

S. Crucis Inſula, die Inſul des heiligen Creutzes, eine von den Antilliſchen Inſuln Barlovento. Sie gehöret den Frantzoſen.

S. Cypriani Inſul, eine ſehr kleine Inſul auf dem Spaniſchen Meer, nicht weit von der Küſte von Gallicien.

S. Cyr, ein Jungfraulich Stifft, unweit Paris, welches die Madame de Maintenon, ietzige maitreſſe des Königes Ludovici XIV. von Franckreich, vor einigen Jahren angeleget.

S. Damarin, ſiehe S. Amarin p. 1295.

S. Damiano, Feſtung im Hertzogthum Montferrat, in der Landſchafft Albeſano in Italien.

S. David, kleine und übelbewohnte Stadt im Fürſtenthum Walles, in der Graffſchafft Pembrock, in Engelland. Ihr Biſchoff gehöret unter den Ertz-Biſchoff von Canterbury.

S. Demeter, eine groſſe Stadt in der Landſchafft Syrmiſch in Sclavonien, am Fluſſe Sau, in Ungarn.

S. Denys, *Fanum S. Dionyſii*, Stadt am Fluß Crou, in der Isle de France, in Franckreich, 2. Meilen von Paris, nebſt einer berühmten Abtey, deſſen Abt allezeit der König in Franckreich iſt, und darinnen die Königliche Krone und anderer Königl. Ornat verwahret wird. In der Kirche iſt das Begräbniß der Könige von Franckreich, und der Abt daſelbſt iſt zugleich ein gebohrner Rath im Parlamente zu Paris.

S. Denys, eine reiche Abtey im Hennegau, nicht weit von Mons, ſo der Cron Spanien gehöret.

S. Dizier, S. Didier, *Fanum S. Deſiderii, Dominicopolis*, kleine Stadt an der Marne in Champagne, in Franckreich, in der kleinen Landſchafft Le Valage, allwo die Marne anfängt Schiffe zu tragen.

S. Domingo, *Inſula S. Dominici*, Haupt-Stadt der Inſul S. Domingo, in Nord-America, mit einer ſtarcken Mauer umgeben, an der Südlichen Küſte, am Einfluß des Fluſſes Ozama, allwo ſie mit einem guten Hafen und einer feſten Citadelle von 2. Bollwercken verſehen iſt. Sie iſt die Reſidentz des Gouverneurs über die Inſul, und hat eine Univerſität, Rent-Kammer, Müntze, Königliche Audientiam, deſſen Præſident allein vom Könige dependiret, und einen Ertz-Biſchoff, welcher den Titul eines *Primatis* von Indien führet. Sie wurde 1702. durch die Engelländer erobert.

S. Domingo, Hiſpaniola, *Inſula S. Dominici*, eine von den 4. groſſen Antilliſchen Inſuln, auf dem Mexicaniſchen Meer bey Nord-America, gelegen. Aus dieſer Inſul, welche fruchtbar iſt, wird viel Zucker, Ingber, Ambra, Leder und Wachs geführet; auch giebt es Gold- und Silbergänge, auf welchen aber wenig gearbeitet wird. Sie wird von Nord-Oſt nach Süd-Weſt durch ein langes Gebürge in 2. Theile abgeſondert. Auf demjenigen Theile, welcher gegen Weſten des Gebürges liegt, haben die Frantzoſen die kleinen Colonien *Grand, Petit Gouave, Grande, Petite Ance, Cap de Nipe, Leogane* und die *Colonie des trois rivieres*. Die Spanier hingegen beſitzen alles, was gegen Oſten des Gebürges iſt, und ſeynd ihre vornehmſten Oerter die Haupt-Stadt, *S. Domingo*, nebſt dem Städten *La Vega* und *Jago*.

S. Donaes, ſtarcke Fortreſſe im Spaniſchen Flandern, nicht weit von Sluys gelegen.

S. Edmundsbury, Bederichsgueord, Stadt in Suffolck in Engelland.

S. Emeran, gefürſtete Abtey zu Regenſpurg, deren Aebte iedoch auf den Reichs-Tägen kein beſonderes Votum und Seſſion, ſondern nur mit den übrigen Prælaten ein Votum curiatum haben.

S. Emerin, ſiehe S. Amarin. p. 1295.

S. Erini, Santorini, *Inſula Helena* oder *Theraſia*, Inſul des Archipelagi, den Türcken unterworffen. Sie beſtehet aus lauter verbrannten Steinen, und wird nicht ein eintziger Brunnen darauf gefunden, ſondern das Regen-Waſſer in Ciſternen gefaſſet. Es iſt auf derſelben ein Lateiniſcher und ein Griechiſcher Biſchoff, liegt 28. Meilen von der Inſul Candia, und nicht weit davon hat ſich 1707. eine neue kleine Inſul aus dem Meere erhoben, welche gleichfalls von lauter verbrannten Steinen zuſammen geſetzet iſt, und durch ein 2. tägiges Erdbeben herfür gebracht worden. Sie ſoll wie ein Backofen ſtets brennen und rauchen, und einen üblen Geruch von ſich geben.

S. Esprit, le Pont S. Esprit, *Fanum* oder *Pons Spiritus Sancti*, mittelmäßige Stadt an der Rhone zur rechten Hand, in Languedoc, nebſt einer feſten Citadelle in Franckreich. Hieſelbſt iſt eine der ſchönſten Brücken in Europa.

S. Eſtavan de Gormas, kleine Stadt am Fluß Douro in Alt-Caſtilien, in Spanien, nebſt einer kleinen Graffſchafft gleiches Nahmens,

dem

dem Hertzog von Eſcalona gehörig.

S. Eſtevan d'Acoma, ſiehe Acoma. p. 15.

S. Eſtienne de Furens, *Faranum*, oder *Fanum St. Stephani*, kleine Stadt am kleinen Fluß Furens, in der Landſchafft Forez, in Franckreich, 10. Meilen von Lion. Man machet hieſelbſt gutes Gewehr und Meſſer.

S. Euſtachii Inſul, eine von den Antilliſchen Inſuln Barlovento, in Nord-America. Sie gehöret den Engelländern, welche ſie 1690. denen Frantzoſen abgenommen haben.

S. Fé, ſiehe Santa Fe.

S. Fée, *Fanum S. Fidei*, die Haupt-Stadt und Reſidentz des Spaniſchen Gouverneurs in Neu-Mexico, in der Provintz Veragua, in Nord-America, allwo ein Schmeltz-Haus vor das Silber iſt, ſo da herum gegraben wird.

S. Fée de Bogotto, Stadt und Ertz-Biſchoffthum in Neu-Granada, in Süd-America, am Fluß Pati, in einer geſunden und fruchtbaren Gegend.

S. Felice, ein haltbarer Ort und Poſten im Spaniſchen Königreich Leon, deſſen ſich der Marquis de Bay 1707. bemeiſterte.

S. Foy, *Fanum S. Fidei*, kleine Stadt am Fluß Dordogne, in der Landſchafft Agenois, in Franckreich.

S. Flour, *Fanum S. Flori*, Stadt am Berg Cental, am kleinen Fluß Lader in Auvergne, in Franckreich. Sie hat ein Biſchoffthum, welches unter den Ertz-Biſchoff von Bourges gehöret.

S. François Xavier, ſiehe Agrigan. p. 31.

S. Gabriel, eine von den Azoriſchen Inſuln.

S. Gall, *Fanum S. Galli*, mittelmäßige, aber volckreiche Handelsſtadt, am Fluß Steinach, in der Abtey S. Gall, allwo inſonderheit viel Leinwand gemachet wird, und iſt ſie nicht groß, aber wohlgebauet und wohlbewohnt. Zu dieſer Abtey gehöret ein Viertel der Stadt; jedoch iſt daſſelbe mit einer abſonderlichen Mauer umgeben. Die Einwohner der Stadt ſeynd Reformirter Religion, und iſt ſie eine Republic, welche nicht unter des Abtes Bothmäßigkeit iſt, ſondern mit den Cantons Zürch, Bern, Lucern, Schweitz, Zug und Glaris ſeit 1402. abſonderlich im Bunde ſtehet. Die gefürſtete Abtey S. Gall, iſt eine Landſchafft in der Schweitz, welche, wenn man die zu derſelben gehörige Grafſchafft Toggenburg darunter begreiffet, zwiſchen dem Coſtnitzer-See, dem Turgow, und den Cantons Zürch und Appenzell liegt. Sie ſtehet mit einigen Cantons im Bunde, der Abt von St. Gallen aber hat zu Wyl im Turgow ſeinen Fürſtlichen Hof, träget ſeine Abtey von dem Römiſchen Käyſer zu Lehn, ſtehet aber auch mit denen Schweitzern im Bunde, und ſchicken die 4. Cantons, Zürch, Lucern, Schweitz und Glaris, als Schirmherren des Kloſters St. Gallen einen Landes-Hauptmann nach Wyl, allwo er 2. Jahr ſitzet, und alsdann abgewechſelt wird. Der Abt hat einige Jahr daher mit denen Einwohnern der Grafſchafft Toggenburg ſchwere Streitigkeiten gehabt, indem ihn dieſe allein vor ihren Herren erkennen ſollen, wozu ſie ſich aber nicht verſtehen, ſondern haben ſich dem Abte, als er einige Veränderung 1704. in Religions-Sachen vorzunehmen ſuchte, hefftig widerſetzet, ſind auch in ihrem Vorhaben von denen Reformirten Cantons Bern und Zürch unterſtützet worden, dagegen aber der Abt die Catholiſchen Cantons auf ſeiner Seite hat, und ſtehet alſo zu erwarten, ob die Sache in Güte werde beygeleget werden.

S. Galmier, kleine Stadt in der Landſchafft Forets, in Franckreich, in den Haupt-Gouvernement Lion, allwo ſich ein Alaun-Brunnen befindet.

S. Geminiano, ein Toſcaniſches Städtlein, in Italien, dem Groß-Hertzog von Florentz gehörig.

S. Genais, *Inſula S. Geneſii*, Inſul oder vielmehr Halb-Inſul in Provence, zwiſchen dem Mittelländiſchen Meer und dem Meer von Martigues in Franckreich.

S. Genis d'Hoſte oder d'Aouſte, ein Savoyiſches Städtlein in Italien, zwiſchen Pontroiſin und Courdon, wo ſich die Guyer in die Rhone ſtürtzet.

S. Georg, Grentz-Feſtung in dem Windiſchen Land in Ober-Ungarn. Ein anderer Ort dieſes Nahmens liegt nahe bey Caniſcha, wie auch noch einer 2. Meilen von Presburg, ſo ein Städtlein und Schloß iſt.

S. Georgenberg, ein klein neuangelegtes Bayreuthiſches Städtlein, welches 1705. den 16. Novembr. als an dem Geburts-Tage des Bayreuthiſchen Erb-Printzens, Georg Wilhelms ihres Fundatoris, mit einem groſſen Feſtin eingeweihet worden.

S. Georgenberg, kleine Stadt in Ober-Ungarn, in der Grafſchafft Zips.

S. Georgenberg, ſiehe Georgenberg. p. 581.

S. Georgen-Schild, nennte ſich die in Bund zuſamen getretene Ritterſchafft in Schwaben, welche ihren Anfang im 4ten Seculo genommen und den H. Georgium in ihrem Pannier führte, welches aber die Böhmen nicht zugeben wolten, und alſo zu dieſem Bündniſſe Anlaß gaben. Es hat ſich hernach im 15ten Seculo, als das Fauſt-Recht groſſe Unruhe im Reiche machte, die Fränckiſche und Elſaßiſche Ritterſchafft mit dieſer vereiniget, in 3. Claſſen getheilet, und einen Directorem, gewiſſe Austräge und Räthe unter ſich erwehlet. Es iſt dieſes Bündniß von dem ſo genannten Schwäbiſchen Bunde gantz unterſchieden, und hat zu der Zeit Caroli V. wieder aufgehöret.

S. Georgio della Mina, Flecken, Hafen und Fort an der Gold-Küſte in Guinea, in Africa, zwiſchen dem Capo Corſo und Capo de tres puntas. Dieſer Ort wird von den Holländern beſeſſen, welche es denen Portugieſen abgenommen haben.

S. Georgii Canal, ſiehe Briſtol. p. 246.

S. Georgii Inſul, eine von den Azoriſchen Inſuln, welche klein iſt.

S. Georgii Ritter, ſiehe Ritter-Orden S. Georgii. p. 1226.

S. Germain en Laye, *Fanum S. Germani in Laja,* Flecken in der Isle de France in Franckreich, an der Seine, zwiſchen Paris und Poiſsi, bey dem Wald Laye, 4. Frantzöſiſche Meilen von Paris und iſt die jährliche Meſſe allda berühmt. Es iſt daſelbſt ein prächtiger Königlicher Palaſt, und reſidiret anietzo darinnen die Familie des verſtorbenen Königs in Engelland Jacobi II. Es iſt noch eine andere Abtey in Franckreich, ſo den Nahmen S. Germain de Prez führet. Es iſt das erſte auch deswegen bekant, weil der ietzige König Ludovicus XIV. 1638. daſelbſt gebohren, und 1679. zwiſchen Franckreich, Schweden und Chur-Brandenburg ein Friede geſchloſſen worden.

S. Germain oder S. Gervais, ein Savoyiſcher Flecken an dem kleinen St. Bernhards-Berg. Ein anderer gleiches Nahmens liegt in dem Thal Peruſa, und noch ein anderer bey St. Ya ohnfern Vercelli.

S. Germain, Flecken in Cornwal in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat und 2. Deputirte dazu ſchicket.

S. Gertruydenberg, ſ. Gertruydenberg. p. 583.

S. Ghislain, ſiehe S. Guislain. p. 1303.

S. Gilles, *Fanum S. Ægidii,* kleine Stadt nicht weit von der Rhone in Nieder-Languedoc, in Franckreich und iſt ſie eine Groß-Priorey des Malteſer-Ordens.

S. Giorgio, Stadt mit einem ſchönen Schloß in der Provintz Canaveſe, in Savoyen, in Italien.

S. Giovanni, Caſtell im Hertzogthum Piacenza, nicht weit vom Fluß Po in Italien.

S. Giulio, kleine Inſul auf dem Lago d'Orta, im Hertzogthum Meyland in Italien, welche unter des Biſchoffs zu Novara Jurisdiction ſtehet.

S. Gothards-Berg, *Adula Mons, Alpes ſummæ,* ein berühmter Berg auf dem Alpen-Gebürge an den Grentzen der Schweitz, des Walliſer-Landes und Graubünden, zwiſchen dem Hertzogthum Aoſta, und der Provintz Velay. Der Berg de la Fourche iſt ein Theil dieſes hohen Berges, und alſo entſpringet auf demſelben der Rhein, die Ruß, die Aar, die Rhone und der Teſin.

S. Gothard, Stadt nebſt einer Abtey an den Steyermärckiſchen Grentzen, in Nieder-Ungarn, wo der Fluß Lauffnitz in die Rab fällt, und woſelbſt die Chriſten 1664. im Jul. eine groſſe Victorie wider die Türcken befochten haben.

S. Goar, S. Gewer, *Fanum S. Goari,* kleine Stadt in der niedern Graffſchafft Catzenelnbogen jenſeit des Rheins. Sie iſt befeſtiget, gehöret dem Landgrafen von Heſſen-Rheinfels, und wird durch die Feſtung Rheinfels bedecket.

S. Goarshauſen, kleine Stadt diſſeit des Rheins, in der niedern Graffſchafft Catzenelnbogen, St. Goar gegen über, und wird ſie durch das feſte Schloß, die Caz genannt, bedecket.

S. Guislain, *Fanum S. Gislenii,* kleine Stadt nebſt einer Abtey im Hennegau, am Fluß Haine, 2. Meilen von Mons, ward 1708. von den Alliirten mit Liſt erobert, aber bald darauf von den Frantzoſen wieder gewonnen. Sie gehöret den Spaniern, ihre Feſtungs-Wercke aber ſeynd 1677. von den Frantzoſen geſchleiffet worden. Im Jahr 1709. wurde dieſer Ort nach der Schlacht bey Bleaugies mit dem Degen in der Fauſt von denen Alliirten erobert, und nach der Zeit widerum einiger maſſen befeſtiget, auch befindet ſich daſelbſt eine reiche Abtey, über welche der Abt in geiſtlichen und weltlichen Sachen zu befehlen hat.

S. Hebri, Stadt in Nieder-Languedoc in Franckreich, in der Diœces von Beziers, 7. Meilen von Narbonne, gegen Nord-Oſt.

S. Heerenberg, ſiehe Herenberg. p. 651.

S. Helenæ Vorgebürge, liegt an der Küſte von Quito in Peru, in Süd-America.

S. Helenæ Inſul, kleine Inſul des Æthiopiſchen Meeres in Africa, welche die Engellander beſitzen, und das Fort S. Helenæ darauf erbauet haben. Die Oſt-Indianiſche Seefahrer pflegen ſich allhier zu erquicken und aufs neue mit friſchem Waſſer zu verſorgen, daher ſie auch dieſelbe die Herberge des Meeres zu nennen pflegen, und hat ſie nicht über 10. Meilen in Umfange. Eine andere Inſul S. Helenæ findet ſich zwiſchen dieſer und den Küſten von Angola und Matamba, welche Neu-S. Helena genennet wird, und noch eine andere Inſul S. Helenæ, iſt eine von den Sorlingiſchen Inſuln, bey Engelland.

S. Helene du Lac, oder St. Helene am See, ein Savoyiſcher Flecken und Schloß, ſo durch eine groſſe Wieſen von dem Schloß abgeſondert wird, von welcher Wieſen ſchon der halbe Theil in Dauphiné gehöret.

S. Honorati Inſuln, ſiehe Lerins. p. 786.

S. Hubert, Stadt und Abtey im Hertzogthum Bouillon, im Stifft Lüttich.

S. Hubes, ſiehe Setuval.

S. Jacob von Compoſtell, ſiehe Compoſtella pag. 375.

S. Jacobi Inſul, die vornehmſte unter den Inſuln des Capo Verde in Africa, auf dem Atlantiſchen Meer in Africa gelegen.

S. Jacobi Inſul, eine von den Inſuln Salomonis, auf dem Mari Pacifico in Süd-America.

S. Jacobs-Ritter, ſiehe Ritter-Orden in Portugal und Spanien. p. 1222.

S. Jago di Compoſtella, ſiehe Compoſtella pag. 375.

S. Jago, Inſul nebſt einer Stadt, zu Africa gehörig, welche die Portugieſen beſitzen, einen Biſchoff hat, und reich an Saltz iſt.

S. Jago de Cabo Verde, befeſtigte Stadt bey dem grünen Vorgebürge in Africa, an der See, zwiſchen hohen Bergen.

S. Jago de Cacem, Stadt auf einem Berge in der Portugieſiſchen Provintz Alentejo, anderthalbe Meile von der See.

S. Jago Cavallero, kleine Stadt auf der Inſul S. Domingo in Nord-America.

go de Leon, Stadt in der Landſchafft :nezuela in Süd-America, 7. Meilen vom olfo di Mexico.

mes, iſt der Nahme eines Königl. Palaſts Londen ſo Whitehall gegen über lieget, id einen ſchönen Wald, S. James Parc genannt, zur Seiten hat.

ımes, *Fanum S. Jacobi*, kleine befeſtigte tadt, auf der Inſul Barbados in Weſtndien. Sie gehöret den Engelländern.

:an, Hafen auf der Inſul Terreneuf, in :ord-America, darinne meiſtens Engliſche chiffe liegen; er ward 1708. von den ranzoſen erobert, aber auch 1709. wieder erlaſſen, nachdem ſie dieſen Ort zuvor gerandſchatzet, die Fortification demoliret, nd alles Geſchütze mit ſich weggeführet atten.

ean de Angeli, oder d'Angeri, *Angeriacum*, Stadt am Fluß Boutonne, in Saintonge, in rancreich. Ihre Befeſtigungs-Wercke eynd geſchleiffet.

ean de Laune, *Laudona*, kleine Stadt an der aone im Hertzogthum Burgund, in Franckreich.

ean de Luz, *Luiſium*, Stadt in der Landſchafft Labour in Gaſcogne, in der kleinen Landſchafft le Pais des Basques, in Franckreich, am Einfluß des Fluſſes Urdacury ins Gaſcogniſche Meer. Es werden daſelbſt Schiffe gebauet.

ean de Morienne, *Mauriana*, kleine und offene iber ſchöne Stadt, und die Haupt-Stadt ier Grafſchafft Maurienne in Savoyen am Fluß Arc in Italien, nebſt einem Biſchoffthum, welches unter den Ertz-Biſchoff zu Vienne gehöret.

Jean Pié de Port, *Fanum S. Johannis Pedeportuenſis*, kleine Stadt am Fluß Neve in Gaſcogne in Franckreich. Sie iſt feſte ſo wohl wegen ihrer Lage auf einem Berge, als auch wegen ihrer Befeſtigungs-Wercke.

Jean, Inſul in Neu-Franckreich an dem Meer-Buſen S. Laurentii in Nord-America, und haben die Frantzoſen daſelbſt einige Colonien.

ean, Fluß in Neu-Franckreich, welcher ſich n die Frantzöſiſche Baye ergeuſt.

Job, kleine Stadt und Schloß nahe bey ekelheid in Ober-Ungarn, in der Grafſchafft Kalo.

Job, feſtes Schloß in Ober-Ungarn, 3. Meilen von Groß-Waradein.

Johannes Lateranenſis, ſiehe Lateranum. ag. 772.

ohannis Dei Fratres, ſeynd Ordens-Leute in er Römiſch-Catholiſchen Kirche, welche as Allmoſen vor die Krancken ſammlen, eien Rock von aſcherfarbigen Tuche tragen, nd der Regul S. Auguſtini folgen.

ohannis de Pœnitentia Eremitæ, ſind Ordens-Leute oder Einſiedler im Königreich Navarra unweit Pampelona, welche ein ſehr renges Leben führen, ein hölzern Creutz m Halſe und einen gelben Rock tragen, uch lange Zeit unter dem Biſchoff zu Pampelona geſtanden, biß ſie Pabſt Gregorius davon eximiret.

S. Johannis-Stadt, kleine Stadt am rechten Ufer der Sar, in der Grafſchafft Sarbrück, der Stadt Sarbrück gegen über.

S. John, ſiehe S. Jean. p. 1305.

S. Johns Point, iſt die euſerſte Spitze des Königreichs Irland gegen Oſten in der Grafſchafft Downe, in der Provintz Ulſter.

S. Johns Town, die vornehmſte Stadt in der Grafſchafft Pertshire, in Nord-Schottland am Fluß Tay.

S. Joyre, ein Savoyiſches Berg-Städtlein in Faucigny, in Italien.

S. Iſabellæ Inſul, liegt auf dem Mari Pacifico, und iſt die gröſte unter den Inſuln Salomonis, in Süd-America.

S. Juan des Alfaches, feſtes Schloß und wichtiger Paß gegen Valentia, in Catalonien, bey dem Einfluſſe des Ebro, an einem Vorgebürge gleiches Nahmens, 2. biß 3. Meilen von Tortoſa. Ward 1708. von der Frantzöſiſch-Spaniſchen Garniſon zu Tortoſa überrumpelt, und durch den Brand ruiniret.

S. Julien, Stadt in der Frantzöſiſchen Landſchafft Limoſin, 4. Meilen von der Haupt-Stadt Limoges.

S. Juſti, ſchönes Kloſter im Spaniſchen Eſtremadura, darinnen Käyſer Carolus V. 1558. geſtorben.

S. Laurentii, Stadt mit einer Mauer umgeben in Provence in Franckreich, allwo der Printz Eugenius, als er 1707. mit ſeiner Armee in Franckreich eintrung, zum erſtenmal ſein Haupt-Quartier hatte.

S. Laurentii Inſul, ſiehe Madagaſcar. p. 833.

S. Laurentii Fluß, ſiehe Canada. p. 281.

S. Laurenz, Schloß in Provence in Franckreich, deſſen ſich die Alliirten bey dem Einfall in Provence 1707. bemächtiget.

S. Lazari Orden, ſiehe Ritter-Orden in Franckreich. p. 1217.

S. Leo, ſiehe Sant Leo.

S. Leonard, kleine Stadt in Limoſin, nebſt einer reichen Abtey in Franckreich.

S. Leonhard, kleine Stadt in Kärndten, dem Biſchoff zu Bamberg zugehörig, der ein feines Schloß daſelbſt hat.

S. Licer, oder Lizier de Conſerans, *Licerium Conſoranum*, Haupt-Stadt der Landſchafft Conſerans in Gaſcogne, in Franckreich.

S. Lieuw, ſiehe Sout-Leuw.

S. Lorenzo, kleine Päbſtliche Stadt im Patrimonio Petri, in Italien.

S. Loretto, ſiehe Loretto. p. 818.

S. Louis, eine Inſul mitten auf dem Fluß Senega in Nigritien, nicht weit von deſſen Einfluß ins Meer, in Africa. Sie gehöret denen Frantzoſen, deren Compagnie ihr Magazin und Commendanten alldar hält, und einen groſſen Handel mit den Negres treibet.

S. Lucar la Major, kleine Stadt in Andaluſien in Spanien, am Ufer des Fluſſes Guadiamar, 6. Meilen von Sevilla.

S. Luciæ Inſul, *S. Alouzie*, eine von den Antilliſchen Inſuln Barlovento, in Nord-America.

Sie-

Sie wird von den Frantzoſen beſeſſen.

S. Luciæ Inſul, eine von den Inſuln des Capo Verde in Africa. Sie gehöret den Portugieſen, und wird durch Negres bewohnet.

S. Ludwigs-Orden, ſiehe Ritter-Orden in Franckreich. p. 1233.

S. Macaire, *Sancti Macarii Caſtrum*, kleine Stadt an der Garonne in Guienne, in Franckreich.

S. Maixant, *Fanum S. Maxentii*, kleine Stadt am Fluß Seure Nicortoiſe, in Poitou, in Franckreich.

S. Malo, *Maclovium, Aletha Maclovia, Maclopolis*, Stadt auf der kleinen Inſul S. Malo in Bretagne in Franckreich. Sie iſt eine reiche und wohl-befeſtigte Handels-Stadt, und hat forne an ihrem Damm ein gutes Fort, nebſt einem guten Hafen und einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Tours gehörig. Sie iſt eine Retirade der Frantzöſiſchen See-Räuber, welche denen Engel- und Holländiſchen Schiffen fleißig aufpaſſen, und ihre gemachte Beute hieher zu bringen pflegen.

S. Marcelin, *Fanum S. Marcellini*, kleine aber volckreiche Stadt in Dauphiné, in Franckreich.

S. Marci Ritter, ſiehe Ritter-Orden S. Marci. pag. 1246.

S. Margarethæ Inſul, ſiehe Lerins. p. 786.

S. Margarethæ Fluß in Nord-America, iſt ein groſſer Strom in Neu-Franckreich, welcher ſich in den Einfluß des Fluſſes S. Laurentii ergeuſt.

S. Margarethen-Inſul, ſiehe Haſen-Inſul. p. 647.

S. Margrethen, kleine Stadt im Hertzogthum Holſtein, im Amte Steinburg, 2. Meilen von Glückſtadt, gegen Nord-Weſten.

S. Mariæ de Mercede fratres, ſind Ordens-Leute in der Römiſch-Catholiſchen Kirche, welche zur Zeit der Saracenen in Spanien aufkommen, und die gefangenen Chriſten aus den Händen der Ungläubigen erlöſen ſollen. Ihr Stiffter iſt König Jacob in Aragonien 1218. geweſen, und daher tragen die Ordens-Leute ein Schildlein auf ihrer Bruſt, darinne oben ein weiſſes Creutz im rothen Felde, und unten das Aragoniſche Wapen ſtehet. Ihre übrige Kleidung iſt weiß.

S. Mariæ Fort, liegt an der lincken Seite der Schelde, in Flandern, nicht weit von Antwerpen, und gehöret den Spaniern.

S. Mariæ Inſuln, findet man 4. nemlich eine unter den ſorlingiſchen bey Engelland, welche unter ſelbigen die vornehmſte iſt, eine unter den Azoriſchen, eine bey der Küſte von Madagaſcar, und eine unter den Philippiniſchen, welche S. Maria de la Parilla genennet wird. Sie ſeynd alleſamt klein.

S. Marin, ſiehe San Marino. p. 1293.

S. Marin de Vaz, Inſul auf dem Æthiopiſchen Meere, in Africa, nicht weit von dem Capo de bonne Eſperanſe, welche unbewohnt und ſehr bergicht iſt.

S. Martha, eine Provintz in Terra firma, in Süd-America.

S. Martin, Capo Martin, Vorgebürge in dem Königreiche Valentia, in Spanien, welches ſich bey die 3. Meilen in das Mittelländiſche Meer erſtrecket.

S. Martin de Crau, ein Frantzöſiſcher Ort in Provence, 4. Meilen von Arles, darbey ein ſchöner Oliven-Wald iſt.

S. Martin oder S. Marc, iſt ein Berg bey Trier jenſeits der Moſel, da die Brücke aus der Stadt hinüber gehet, welchen die Frantzoſen fortificiret.

S. Martin, eines von den Waldenſer-Thälern, ſo dem Hertzog von Savoyen gehöret, darinne liegt das Städtgen S. Martin, unweit Perouſe.

S. Martin, Stadt in Ober-Ungarn, in der Grafſchafft Turoch, an der Waag.

S. Martin, in Tyrol ſ. Martinsberg. p. 870.

S. Martin, eine von den Antilliſchen Inſuln Barlovento, in Nord-America. Sie gehöret den Frantzoſen und Holländern.

S. Martin, eine von den Sorlingiſchen Inſuln bey Engelland.

S. Martin de Ré, Feſtung in der Inſul Ré, auf dem Aquitaniſchen Meere, gegen die Frantzöſiſchen Küſten, 3. Meilen von Rochelle.

S. Martino, Stadt in der Neapolitaniſchen Provintz Capitanata am Adriatiſchen Meere, hat viel von Erdbeben gelitten.

S. Martino, kleine Venetianiſche Stadt im Veroneſiſchen Gebiete, in Italien.

S. Martinsberg, *Arx S. Martini*, feſtes Schloß in Nieder-Ungarn, unweit Raab.

S. Matthæi Inſul, liegt in Africa, unter der Linie, und gehört den Portugieſen, iſt aber unbewohnet.

S. Mattheo, ein Spaniſches Caſtel in Florida, in Nord-America, an der Mexicaniſchen See, in Nord-America.

S. Mattheo, kleine Stadt im Königreich Valencia, in Spanien.

S. Maura, iſt eine Congregation von Benedictiner-München in Franckreich, ſo Pabſt Gregorius XV. 1621. auf des Königs Ludovici XIII. Verlangen aufgerichtet hat. Sie ſind in 6. Provintzen eingetheilet, haben einen General-Superior, gewiſſe Aſſiſtenten und Viſitatores, halten alle 3. Jahr ein General-Capitul, und legen ſich ſehr auf das Studiren und die Information der Jugend.

S. Maura, Leucade, *Leucas, Neritos*, Inſul des Joniſchen Meeres, nicht weit von Livadia in Griechenland. Sie iſt fruchtbar an Getreyde, Wein, Oel, Citronen, Pomerantzen, Mandeln u. d. m. Sie war vormahls eine Halb-Inſul, iſt aber nach der Zeit von dem feſten Lande abgeriſſen worden, und wird jetzo durch eine Brücke mit denſelben verknüpffet.

S. Maura, Haupt-Stadt der Inſul S. Maura, ſo etwas befeſtiget, und gegen den Küſten von Livadia gelegen iſt. Sie hat ein Ertz-Biſchoffthum, und haben die Venetianer 1684. ſo wohl die Stadt als auch die Inſul erobert.

S. Maurice en Chablais, eine reiche Abtey in der Provintz Chablais, in Savoyen, in Italien.

S. Mauricio, *Fanum S. Mauritii*, kleine Stadt in Savoyen,

Savoyen, in der Grafſchafft Tarentaiſe, am S. Bernhards-Berge, in Italien.

S. Maurice, *Martiniacum, Octodurum, Agaunum,* eine kleine Stadt und feſtes Schloß im Walliſer-Lande an der Rhone, mit hohen Bergen umgeben. Es iſt ein Paß, und ſeynd daſelbſt warme Bäder.

S. Mauritii Ritter, ſuche Ritter-Orden S. Mauritii. p. 1226.

S. Maxent, Stadt nebſt einer Abtey in Franckreich, in der Landſchafft Poitou, am Fluß Seure Niortoiſe, allwo viel Sarche gemacht und gute Handlung getrieben wird.

S. Maximin, kleine Stadt am Fluß Argens in Provence in Franckreich, in der Diœces von Aix.

S. Menehould, *Fanum S. Menehildis*, Stadt am Fluß Aisne in Champagne in Franckreich, und die Haupt-Stadt der Landſchafft Argone, welche durch eine auf einem nahe gelegenen Hügel erbauete Citadelle bedecket wird.

S. Michael, Städtgen in Franckreich, auf einem Berge mitten in der See zwiſchen S. Malo und Auranches. Es darff niemand mit Gewehr an dieſen Ort kommen, auſſer der König und die Printzen vom Geblüte.

S. Michael, 2. Städte in Nord-America in Neu-Spanien, davon die eine in der Provintz Mechoacan, und die andere in der Landſchafft Guaimala, bey dem Ausfluſſe des Stromes Lempa lieget: Noch eine dieſes Nahmens liegt in Süd-America in Peru, in der Provintz Quito.

S. Michael, Flecken in der Normandie auf einem Felſen in Franckreich, nebſt einer Abtey und einem Caſtell, davon die Ritter St. Michael in Franckreich ihren Nahmen erhalten.

S. Michaelsberg, liegt nicht weit von Hermanſtadt in Siebenbürgen, auf deſſen Höhe ein feſtes und anſehnliches Caſtel ſtehet.

S. Michaelſtown, *Fanum S. Michaelis*, Stadt nebſt einer Citadelle und einem weiten Hafen auf der Inſul Barbados, am Meer-Buſen von Carliſle. Sie gehöret den Engelländern, welche daſelbſt einen Gouverneur haben, auch iſt die Stadt wohlgebauet, volckreich, und treibet gute Handlung.

S. Michaelis-Orden, ſuche Ritter-Orden in Franckreich, pag. 1231.

S. Michaelis Archangeli-Stadt, ſuche Archangel, p. 101.

S. Michaelis-Inſul, S. Miguel, eine von den Azoriſchen Inſuln, welches unter allen am weiteſten gegen Oſten gelegen iſt. Sie gehöret den Portugieſen. Noch eine Inſul dieſes Nahmens liegt auf dem Golfo di Venetia, gegen die Küſten von Dalmatien und gehöret den Venetianern.

S. Michaelis-Inſul, ſuche Sanglea.

S. Michael de Cluſa, herrliche Abtey in Piemont in Italien, nahe bey der Clauſe, woher ſie den Nahmen hat.

S. Michael- oder Bettler-Schantze, in Brabant, liegt nicht weit von Hertzogenbuſch.

S. Michael, kleine Stadt in Lothringen, im Hertzogthum Bar, an der Maas zur rechten Hand.

S. Michaelis-Stadt, kleine aber gute Handels-Stadt am weiſſen Meer, in der Provintz Dwina in Moſcau.

S. Moritz, ein Bad in Graubündten.

S. Niclas, vormahls feſter Ort in Ober-Ungarn an der Theiſſe.

S. Nicolai Inſul, eine von den Inſul des Capo Verde in Africa. Sie wird von den Portugieſen beſeſſen.

S. Nicolai, Handels-Stadt und Hafen in Moſcau, am lincken Arm des Fluſſes Dwina, wo derſelbe ins weiſſe Meer fället, und an einem Meer-Buſen, welcher auch den Nahmen S. Nicolai führet. Sie war vor dieſem ein groſſer Handels-Ort, weil aber der Sand den Hafen ſehr verſchlemmet, und hingegen der rechte Arm der Dwina tiefer befunden wurde, ſo iſt Archangel dagegen ins Aufnehmen kommen, und die Handelſchafft dahin verleget worden.

S. Nicolas, feiner doch unbemauerter Ort in Lothringen, 2. Meilen von Nancy, am Fluß Meurte.

S. Nicolas, Stadt in Flandern, im Lande von Waes, 3. Meilen von Antwerpen, gegen Gent zu gelegen.

S. Nicolas, groſſer Hafen auf der Inſul Cerigo, im Archipelago, den Venetianern zuſtändig.

S. Nicolas, ein Ort in Bäyern, ſo nach der Achts-Erklärung des Churfürſten, dem Bißthum Paſſau überlaſſen worden.

S. Nicolo, Päbſtliche Stadt in der Provintz Bologneſe, in Italien, 6. Meilen von Bologna.

S. Omer, *Audemaropolis*, Stadt am Fluß Aa. in der Grafſchafft Artois. Sie iſt groß, ſchön und wohl befeſtiget, indem ſie auf der einen Seite den Fluß und einen Moraſt, auf der andern aber einen mit einem feſten Schloß bedeckten Hügel hat, und ſonſten mit guten Baſtionen nebſt weiten und tiefen Gräben umgeben iſt. Sie gehört der Cron Franckreich, und hat einen Biſchoff, unter den Ertz-Biſchoff von Cambray gehörig.

S. Palais, *Fanum S. Palatii*, Stadt am Fluß Bidaſſoa, in Nieder-Navarra, in Franckreich.

S. Papoul, *Fanum S. Papuli*, kleine Stadt in Languedoc in Franckreich, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Thouloſe gehörig.

S. Paternion, freye Herrſchafft, Flecken und Schloß in Kärndten.

S. Paul, der Einſiedler von S. Paul. ſind ein geiſtlicher Orden, welcher 1215. von Euſebio zu Gran in Ungarn geſtifftet worden, und den erſten Einſiedler Paulum zu ihren Patron haben. Pabſt Clemens V. gab ihnen die Regul St. Auguſtini 1308. und beſaſſen ſie in Ungarn viel Clöſter, die aber von denen Türcken ruiniret worden. Nachgehends aber iſt in Italien und Spanien eine Congregation der Einſiedler von S. Paul aufgerichtet worden.

S. Paul, kleiner Ort im Alpen-Gebürge, aber ein importanter Poſten gegen die Frantzöſiſchen Grentzen, liegt in Piemont in dem Fürſtenthum Barcelonette, nicht weit von Fluß Ubaye.

S. Paul, kleine Stadt, und die Haupt-Stadt einer groſſen Grafſchafft in Artois. Sie liegt am Fluß Ternols.

S. Paul, Schloß in Provence unweit Antibes in Franckreich.

S. Paul de Leon, Leondoul, *Leona Leonum*, befeſtigte Stadt an der Nördlichen Küſte von Bretagne, nebſt einem feſten Schloß und einem guten Hafen. Ihr Biſchoffthum gehöret unter den Ertz-Biſchoff von Tours.

S. Paul trois Chaſteaux, S. Paul Tricaſtin, *Auguſta Tricaſtinorum*, kleine Haupt-Stadt der Landſchafft Tricaſtinois in Dauphine, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Arles gehörig.

S. Paulus-Berg heiſſet die von dem Münſteriſchen Biſchoffe, Bernhard von Galen in der Stadt Münſter 1661. erbauete Citadelle, welche von dem heiligen Paulo, als Patron dieſer Stadt alſo, ſonſt aber insgemein die Brille genennet wird.

S. Pelten, *Fanum S. Hippolyti*, kleine Stadt im Unter-Elſaß, unweit Schlettſtadt.

S. Peter, Grentz-Feſtung in dem Windiſchen Land in Ungarn.

S. Petersburg, eine Moſcowitiſche 1703. gantz neu erbauete Stadt, liegt mitten im Waſſer, in dem Finniſchen Meer-Buſen, bey dem Einfluſſe der Nieva, faſt wie Cronburg im Sunde, und iſt ſo wohl von Ihro Czaariſchen Majeſtät fortificiret, daß man ſie beydes zu Land als Waſſer vor unüberwindlich hält. Der Czaar hat auch beſchloſſen, dieſelbe zu einer anſehnlichen Handels-Stadt zu machen, und deſſentwegen denen Kauffleuten von Wyburg und Abo dahin zu ziehen anbefohlen, auch ihnen daſelbſt einige Freyheiten zu ertheilen verſprochen.

S. Petri Inſul, eine kleine Inſul auf dem Mittelländiſchen Meer, nicht weit von Sardinien.

S. Petri Inſul, in America, Südwerts von Terraneuf gelegen, welche 1707. die Engelländer denen Frantzoſen abnahmen.

S. Philippe Caſtel in Italien, im Fürſtenthum Piombino.

S. Philippe, ein Fort im Spaniſchen Brabant, am Ufer zur rechten Hand der Maas, dem Fort de S. Marie gegen über, unterhalb Antwerpen.

S. Philippe, ein Fort am Ufer zur rechten Hand des neuen Canals von Brügge nach Flandern.

S. Philippo d' Argirone, Stadt in Sicilien, im Val di Demona, nicht weit vom Berge Ætna.

S. Pierre de Moutier, kleine Stadt in Nivernois, in Franckreich.

S. Pölten, *Oppidum Sampoltanum, Fanum S. Hippolyti*, kleine doch wohlgebauete Landsfürſtliche Stadt am Fluß Draſain in Nieder-Oeſterreich, 6. Meilen von Wien.

S. Pol, ſiehe S. Paul. p. 1310.

S. Pons de Tomieres, *Pontiopolis, Tomeriæ*, kleine Stadt in Languedoc in Franckreich, nebſt einem Biſchoffthum, deſſen Biſchoff die Herrſchafft über die Stadt hat, und welcher unter dem Ertz-Biſchoff von Narbonne ſtehet. Die Stadt liegt zwiſchen Bergen, iſt klein und hat wenig Einwohner.

S. Pourcain, *Fanum S. Portiani*, kleine Stadt in der Landſchafft Auvergne in Franckreich, wiewohl ſie in Bourbonnois liegt, wo die Flüſſe Ciaule und Allier zuſammen kommen.

S. Quilic, ſchöner Flecken im Königreiche Aragonien, in Spanien, am Fluß Cinca, 7. Meilen von Balbaſtro.

S. Quintin, *Quintinopolis*, Haupt-Stadt der Landſchafft Vermandois, am Fluß Some in Franckreich, in der Picardie. Sie iſt befeſtiget, und geſchahe daſelbſt 1557. zwiſchen den Spaniern und Frantzoſen ein hartes Treffen, bey welchem der König Philippus II. von Spanien das Gelübde that, daß Kloſter Eſcurial zu bauen.

S. Remi, *Fanum S. Remigii*, kleine Stadt in Provence in Franckreich, zwiſchen Avignon und Arles, über welche der Fürſt von Monaco die weltliche Herrſchafft hat.

S. Remo, Stadt und Hafen im Genueſiſchen Gebiete am Liguſtiſchen Meere, zwiſchen Nizza und Finale, in Italien.

S. Ruprecht, eine reiche Abtey im Breißgau.

S. Salvador, ſuche Guanahani, pag. 624.

S. Salvador, ſiehe San Salvador. p. 1294.

S. Sebaſtian, Donaſtian, Stadt an der Küſte von Guipuſcoa, in der Spaniſchen Landſchafft Biſcaya, nicht weit von den Frantzöſiſchen Grentzen. Sie iſt befeſtiget, und hat ein Schloß nebſt einem ſehr weiten Hafen. Es iſt daſelbſt ein groſſer Handel mit Eiſen, Stahl und Wolle.

S. Sebaſtiani Vorgebürge, iſt die Nördliche Spitze der Inſul Madagaſcar, und allernächſt darbey iſt der Hafen S. Sebaſtiani.

S. Sever, *Fanum S. Severi*, Haupt-Stadt des eigentlich ſo genannten Gaſcogne, am Fluß Adour, in Franckreich.

S. Severino, Päbſtl. Städtgen in der Marca Anconitana, in Italien.

S. Severino, Ertz-Biſchöfl. Stadt im Königreich Neapolis.

S. Spirito, Rio del S. Spirito, ein Portugieſiſcher Fluß in Monomotapa in Africa.

S. Simon, Frantzöſiſche Stadt in der Picardie, in der Provintz Vermandois, am Fluß Somme, welche den Hertzoglichen Titul führet, und ſelbigen einer alten Familie gegeben hat.

S. Spiritu, Bahia del Spiritu Santo oder Pequeno, ein Theil des Mexicaniſchen Meer-Buſens, an der Küſte von Florida in Nord-America, allwo deſſen vornehmſter Fluß, S. Spiritu einflüſſet.

S. Spiritus Sacerdotes, ſind Ordens-Leute in der Römiſchen Kirche, welche der Pabſt dem Hoſpital S. Mariæ in Saxia vorgeſetzet hat, daß darinnen die weggeſetzten Kinder erzogen und verſorget werden. Sie tragen auf der lincken Seite ein gedoppelt weiſſes Creutz auf dem ſchwartzen Rocke und Mantel, folgen der Regul S. Auguſtini, und ſtehen unter einem Commendatore, welchen der Pabſt ſetzet.

S. Stephans-Ritter, ſuche Ritter-Orden S. Stephani, pag. 1227.

St. Stephans-Schwerdt, iſt ein altes Schwerdt, deſſen ſich der heilige Stephanus, König in Ungarn, bedienet haben ſoll. Es wird daſſelbige unter die Reichs-Kleinodien des Königreichs Ungarn gerechnet, und dem neu-erwehlten Könige bey der Krönung zu Preßburg von dem Ertz-Biſchoffe zu Gran angegürtet; welches hernach der König ausziehet, etlichemahl bloß über den Altar ſchwinget, und wieder einſtecket. Er reitet auch mit demſelbigen auf den Königsberg vor Preßburg, und thut damit 4. Creutz-Streiche gegen die 4. Theile der Welt, um dadurch anzudeuten: daß er ſolchergeſtalt das Königreich Ungarn gegen alle Feinde auf dem gantzen Erdboden beſchützen wolle.

homæ **Inſul**, eine von den Antilliſchen Inſuln Barlovento ſo den Dänen gehöret, und in Nord-America lieget.

Thomæ **Inſul**, Inſul auf dem Meer-Buſen S. Thomæ, welcher ein Theil des Meeres von Guinea in Africa iſt. Sie hat den Nahmen daher bekommen, weil ſie an S. Thomas Tage 1405. von den Portugieſen entdecket worden. Sie liegt unter dem Æquatore, und bringet eine groſſe Menge Ingber, Zucker, Melonen und Palm-Bäume hervor. Sie gehöret den Portugieſen, und die Haupt-Stadt S. Thomæ hat einen guten Hafen, eine feſte Citadelle und ein Biſchoffthum, welches unter den Ertz-Biſchoff zu Liſſabon gehöret. Im Jahr 1709. eroberte der Frantzöſiſche Capitain, Mr. Parent, mit ſeinen bey ſich habenden 400. Mann die Inſul, nahm die Stadt nebſt dem Caſtell ein, und machte groſſe Beute. Im übrigen rechnet man nicht allein unter die Inſuln S. Thomæ die Fürſten-Inſul, ſo dann Fernando Pao und Annobon, welche um die Inſul S. Thomæ herum liegen, ſondern auch die Inſul S. Helenæ, die Inſul de l'Aſcenſion und die Inſul S. Matthæi, welche darvon entfernet ſeynd. Die erſten beſitzen die Portugieſen; die letzten aber ſeynd wüſte.

homas, Stadt auf der Halb-Inſul diſſeit des Ganges, auf der Küſte von Coromandel, in Oſt-Indien in Aſien, welche den Portugieſen gehöret, und einen Ertz-Biſchoff hat.

ibaut, Stadt im Hertzogthum Lothringen, rthalb Meile von Nancy gegen Süd-Weſten.

rinadad de Buenos Ayres, ſiehe Buenos Ayres, p. 254.

rinitatis Ordo, iſt ein geiſtlicher Orden in der Römiſch-Catholiſchen Kirche, welcher um das Jahr 1209. ſeinen Anfang genommen, und deswegen geſtifftet worden, daß er die Gefangenen aus der Sclaverey erlöſen ſolle. Die Ordens-Leute in Spanien tragen einen weiſſen Rock, nebſt einer braunen Kappe, und auf beyden Seiten ein roth und blaues Creutz; die in Franckreich aber gehen gantz weiß, auſſer daß ſie mit jenen einerley Creutz tragen.

on oder S. Truyen, *Fanum S. Trudonis*, kleine Stadt in dem Gebiet Hasbaye, im Stifft Lüttig. Sie liegt 5. Meilen von Maſtricht, und 1673. in ihre Fortification demoliret worden.

S. Tropez, *Fanum S. Torpetis*, kleine befeſtigte Stadt, in Provence in Franckreich, am Meer-Buſen von Grimaut, allwo ſie einen guten Hafen hat, 12. Meilen von Toulon.

S. Valery, *Fanum S. Valerii*, kleine Stadt in der Landſchafft Vimeu in der Picardie, am Einfluß der Somme in Franckreich.

S. Valery, Frantzöſiſcher Flecken an der Normandiſchen Küſte in Franckreich, allwo einer der bequemſten Häfen in der Normandie iſt.

S. Veit, *Fanum S. Viti*, Haupt-Stadt der Prevoté des Hertzogthums Luxemburg, der Cron Spanien zuſtändig.

S. Veit, Stadt in Kärndten, wo die Flüſſe Wilitz und Glan zuſammen kommen, 2. Meilen von Clagenfurt.

S. Veit am Flaum oder Fiume, *Fanum S. Viti Flomonienſis*, kleine und einigermaſen befeſtigte Stadt an den Grentzen des Hertzogthums Crain, und des Oeſterreichiſchen Iſtrien, am Golfo di Carnero, und am Einfluß des Fluſſes Fiume. Sie hat einen guten Hafen und eine Citadelle, und gehört dem Hauß Oeſterreich.

S. Venant, *Fanum S. Venantii*, kleine Stadt und Paß zwiſchen Bethune und Arien, am Fluß Lis, in der Grafſchafft Artois. Ihre Befeſtigungs-Wercke ſeynd geſchleiffet, aber in jetzigem Spaniſchen Succeſſions-Kriege wieder in guten Stand geſetzet worden, und als es die hohen Alliirten 1710. im Sept. belagerten, ward dieſer Ort nach einer 13. tägigen Belagerung zu Ausgang gedachten Monats denen Frantzoſen mit Accord abgenommen.

S. Vincent, eine von den Inſulen Barlovento in Nord-America, trägt viel Zucker-Rohr, doch haben die Caribes noch die Poſſeß darinnen.

S. Vincent, Stadt in Italien auf der Halb-Inſul Iſtrien, in Italien, dem Venetianiſchen Geſchlechte Grimani gehörig.

S. Vincente, eine von denen Inſulen Capo Verde in Africa, den Portugieſen zuſtändig, welche ſehr groſſe und wohlſchmeckende Schnecken hat.

S. Vincente, Capo, ein Vorgebürge in Europa, unten an Portugall.

S. Vincent de la Barquera, berühmter See-Hafen in der Spaniſchen Provintz Aſturien, nebſt einem wohlgebauten Schloſſe.

S. Vincentii, iſt die euſſerſte Colonie der Portugieſen in Braſilien gegen Süden, dahin der König von Portugall ſeine Staats-Gefangene relegiret.

S. Urſane, S. Urcis, *Fanum S. Urſicini*, Haupt-Stadt nebſt einer Abtey im Saltzgow, im Stifft Baſel, am Fluß Doux.

S. Wendel, Stadt im Weſterreich. Sie gehöret dem Churfürſten zu Trier.

S. Wynoxbergen, ſiehe Wynoxbergen.

S. Ya, ſiehe Santhia. pag. 1320.

Sanatz Fluß in der Schweitz, der im Canton Bern entſpringet, bey Freyburg vorbey gehet,

het, und hernach in die Aar fället.

Sanaa, Stadt im glückſeligen Arabien, im Fürſtenthum Tehama, in Aſien.

Sancerre, *Sacrum Cæſaris*, Stadt an der Loire, nebſt dem Titul einer Grafſchafft, in der Provintz Berry in Franckreich. Ihre Befeſtigungs-Wercke ſeynd geſchleiffet.

Sanchoan, Sancian, kleine Inſul auf dem Chineſiſchen Meer, bey der Küſte von Quantung. Auf dieſer Inſul iſt Franciſcus Xaverius geſtorben.

Sancta, Schloß am Pyrenäiſchen Gebürge in Catalonien in Spanien, welches die Miquelets Königs Caroli III. 1708. dem Duc d'Anjou mit dem Degen in der Fauſt abgenommen haben.

Sanctio pragmatica, ſiehe Pragmaticæ Sanctiones. pag. 1130.

Sand, ein Hennebergiſches Amt, an den Grentzen des Amtes Waſungen, welches dem Hertzog zu Sachſen Meinungen gehöret.

Sand, eine von den Orcadiſchen Inſuln, Schottland gegen Norden gelegen. Noch eine Inſul dieſes Nahmens liegt auf der Weſtlichen Küſte von Schottland.

Sandale, eine Art Fahrzeuge in der Levante, welche darzu dienen, daß man die groſſen Schiffe darmit erleichtert.

Sandau, Stadt und Amt im Magdeburgiſchen an der Elbe, an den Grentzen der Marck Brandenburg, 1. Meile von Havelberg.

Sandecz, *Sandecum*, Stadt und Caſtellaney in der Woywodſchafft Cracau, am Fluß Dunajec, in Klein-Polen. Sie iſt einiger maſſen befeſtiget.

Sandersleben, Schloß und Amt im Fürſtenthum Anhalt an der Wipper, dem Fürſten von Deſſau gehörig, iſt ein Fürſtlicher Wittwen-Sitz.

Sandham, Stadt auf der Engelländiſchen Inſul Wight nebſt einem Caſtell, an einem Meer-Buſen gleiches Nahmens.

Sandhammer, kleine Stadt in Schonen, in einer bergichten Gegend.

Sandisneben, Flecken in der Provintz Stormarn, im Amte Steinhorſt in Holſtein, 1. Meile von Steinhorſt gegen Süden.

Sando, Stadt an der Nördlichen Küſten der Inſul Niphon, in Japan, in Aſien.

Sand-Banck, ſiehe Banck, pag. 150.

Sand-Meer, *Mare arenoſum*, iſt eine weitläufftige Gegend voll Sand in Arabia Petræa, in Aſien, zwiſchen Aegypten und Palæſtina gegen das Mittelländiſche Meer. Ein anders Sand-Meer findet man in Arabia deſerta, und der groſſen Wüſten Saara in Africa gibt man gleichfalls dieſen Nahmen.

Sandomir, Sendomir, *Sandomiria*, Woywodſchafften in Klein-Polen, zwiſchen den Woywodſchafft Cracau und Lemberg. Sie iſt ſehr fruchtbar an Getreyde, und begreiffet 8. Diſtricte, nemlich Sandomir, Radom, Stenziecz, Corzin, Wisliecz, Chencin, Opoczno und Pilzno. Die Haupt-Stadt Sandomir liegt auf einem Hügel, an welchem die Weixel vorbey flieſſet, wo der Fluß San hinein fällt. Sie iſt befeſtiget, und hat ein feſtes Schloß.

Sandvliet, Sanflit, Sanflita, kleine befeſtigte Stadt in Brabant zwiſchen Antwerpen und Bergen-op-Zoom, von jedem Orte drittehalbe Deutſche Meile gelegen. Ihre Fortification beſtehet in einer regulairen Stern-Schantze von 6. Baſtionen. Eine halbe Meile davon liegt die feſte Holländiſche Schantze Lillo, und gegen über das Fort Kenecs, wie auch gegen Morgen das Fort Stabroeck, welches der General Spaar in dieſem Kriege eingenommen. Im Jahr 1705. den 29. Octob. iſt Sandvliet auf Diſcretion an die hohen Alliirten übergegangen, und auf inſtändiges Begehren der Provintz Seeland alſobald raſiret worden.

Sandwich, *Santwicus Rutupiæ*, kleine Stadt an der Küſte der Provintz Kent in Engelland, und iſt ſie eine von den Cinq-Ports oder fünff Hafen, welche Sitz und Stimme im Parlament haben. Ihr Hafen aber iſt durch den Sand dermaßen verdorben worden, daß keine groſſe Schiffe mehr daſelbſt einlauffen können. Es iſt noch eine Stadt dieſes Nahmens in Engelland, in der Provintz Dorſetshire.

Sandwyck, Schloß auf der Däniſchen Inſul Bornholm.

Sanen, Sana, Schloß und Landvogtey im Canton Bern, an den Walliſer-Grentzen.

Sanflit, ſiehe Sandvliet. pag. 1316.

Sangaar, Zungaar, Stadt auf der Inſul Niphon, in Japan, in Aſien, worvon die Meer-Enge Sangaar, *Sangarium Fretum*, ihren Nahmen hat.

Sangala, feſte Stadt in Oſt-Indien, nicht weit vom Urſprunge des Fluſſes Indus, in Aſien.

Sangari, Zajari, Ajala, groſſer Fluß in Natolien, in Aſien, welcher ſich ins ſchwartze Meer ergeuſt.

Sangerhauſen, Stadt und Amt in Thüringen, dem Hertzog zu Sachſen-Weiſſenfels gehörig.

Sangiac, iſt in Türckey ein Gouverneur einer Landſchafft, und ſtehet unter einem Beglerbeg. Die Landſchafft, welche er regieret, heiſſet ein Sangiacat. Zu Kriegs-Zeiten müſſen ſie die Lehns-Leute oder Ritter-Pferde aufbieten, und die Armee mit allerhand Proviant verſehen.

Sanglea, S. Michaelis Inſul, Stadt auf der Inſul Malta.

Sango, Fluß in Piemont, in Italien, der zwiſchen Turin und Moncalieri in den Po fället.

Sangro, Sanguine, *Sagrus*, Fluß in Abruzzo citra in Neapolis, welcher ſich in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Sanguenares, *Inſulæ cuniculariæ*, zwey kleine Inſuln, deren die eine Bizze, die andere aber Speragia genennet wird. Sie liegen nahe an Sardinien.

Sangueſa, Sanhuiſa, kleine aber feine Stadt im Königreich Navarra in Spanien, am Fluß Aragon, allwo eines von den 5. Gouvernements zu befinden iſt, und liegt 7. Spaniſche Meilen von Pampelona. Sie wurde 1710.

von

von dem Käyſerl. General Wetzel überfallen und ausgeplündert.

nguinara, *Aleſus*, Fluß im Patrimonio Petri, im Päbſtl. Gebiete in Italien, welcher beym See Bracciano entſpringet, und ſich in das Toſcaniſche Meer ergeuſt.

nguinare, *Belerida*, ſ. Sanguenares. 1316.

nnock, kleine Stadt und feſtes Schloß am Fluß San, in Roth-Reuſſen, in Polen.

ione, *Sinonia*, kleine und wüſte Inſul auf dem Toſcaniſchen Meer in Italien, nicht weit von der Terra di Lavoro in Neapolis, zu welcher ſie auch gehöret.

nt Adriano, iſt ein hohes Gebürge in Spanien, welches Guipuſcoa von dem übrigen Biſcaya und von Franckreich abſondert.

nt Agatha di Gothi, kleine Stadt am Principato oltra, an den Grentzen der Terra di Lavoro, in Neapolis. Ihr Biſchoffthum gehöret unter den Ertz-Biſchoff von Benevento.

nt Agatha, Flecken in Neapolis, welcher wegen ſeiner Lage auf dem Apenniniſchen Gebürge in Calabria oltra, von Natur feſt iſt, und den Titul eines Fürſtenthums hat. Ein anders Sant Agatha hat den Titul eines Hertzogthums, und liegt an der Küſte der Landſchafft Capitanata.

nt Agatha, *Santia*, kleine befeſtigte Stadt in der Landſchafft Vercellois, in Franckreich.

nt Andero, *Fanum S. Andreæ*, Stadt in Biſcaya, in Spanien, nebſt einem guten Hafen und 2. Citadellen.

nt Andrea, kleine Inſul auf einen kleinen Meer-Buſen, welcher den Hafen von Brindiſi machet, im Königreich Neapolis.

nt Angelo, *Angelopolis*, kleine Stadt in der Landſchafft Capitanata, in Neapolis, welche wegen ihrer Lage auf einem Felſen, von Natur feſte iſt, und hat ſie ein Ertz-Biſchoffthum.

nt Angelo di Lombardi, kleine Stadt im Principato oltra, in Neapolis, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Conza gehörig. Sie iſt durch das Erdbeben 1694. ſehr ruiniret worden.

nt Angelo de Vado, *Tiphernum Melaurum*, kleine Stadt am Fluß Metro, im Hertzogthum Urbino, im Kirchen-Staate, in Italien, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Urbino gehörig.

nt Antiocu, *Inſula S. Antiochi*, Inſul in Italien, welche zu Sardinien gehöret, und nicht weit darvon liegt.

nt Jago, *Fanum S. Jacobi*, kleine Stadt auf der Inſul S. Domingo, in Nord-America.

nt Jago de Chili, Hauptſtadt der Landſchafft Chili, am Fluß Maipo in Süd-America. Sie iſt ziemlich groß und volckreich, und die Reſidentz des Gouverneurs, wie auch des höchſten Tribunals von gantz Chili. Ihr Biſchoffthum gehöret unter den Ertz-Biſchoff von Lima.

nt Jago de Cuba, kleine Stadt an der Küſte der Inſul Cuba, in Nord-America, nebſt einem groſſen Hafen, welchen eine Citadelle bedecket. Ihr Biſchoffthum gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu S. Domingo.

Sant Jago del Eſtero, Stadt in Süd-America in der Landſchafft Tecuman, am Fluß Eſtero.

Sant Jago de Guatimala, Stadt in der Provintz und an dem Fluß Guatimala, in Neu-Spanien in Nord-America. Sie hat eine Univerſität, ein unter den Ertz-Biſchoff von Mexico gehöriges Biſchoffthum, und eine Audientiam, derer Gerichtbarkeit ſich über ſieben groſſe Provintzen erſtrecket. Sie iſt auch die Reſidentz des General-Gouverneurs ſolcher Provintzen, und ſtehet derſelbe unter keinem Vice-Könige.

Sant Jago de las Valles, kleine Stadt in der Audientia Mexico, in der Landſchafft Panuco, am Fluß dieſes Nahmens, in Nord-America.

Sant Leo, *Fanum S. Leonis*, kleine Stadt im Hertzogthum Urbino, auf einem Berge, im Kirchen-Staate in Italien. Sie hat ein Biſchoffthum, welches unter das Ertz-Biſchoffthum Urbino gehöret.

Sant Mango, Fürſtenthum nebſt einer Stadt gleiches Nahmens im Königreiche Neapolis, in der Landſchafft Principato Citra.

Sant Oſpitio, *Arx S. Hoſpitii*, Feſtung und Hafen in der Graffſchafft Nizza, nicht weit von Villa Franca, in Italien.

Santa Barbara, eine Meer-Enge des Mar del Sur, zwiſchen der Inſul California und vielen kleinen Inſuln, in Nord-America.

Santa Catelina, *Inſula S. Catharinæ*, kleine Inſul auf dem Mar del Nort, gegen der Küſte von Veragua, in Nord-America. Sie hat einen ſehr bequemen Hafen, nebſt einer kleinen Feſtung, und gehöret den Spaniern.

Santa Chriſtina, Flecken in Aragonien in Spanien, an den Quellen des Fluſſes Aragon, allwo ein Paß über das Pyrenäiſche Gebürge iſt, welcher ſomport genennet wird.

Santa Croce, *Stauropolis*, Ertz-Biſchoffliche Stadt in der Landſchafft Aidinelli in Natolien, in Aſien.

Santa Cruz, kleine Stadt in der Commarca Villareal, in der Provintz Entre Duero y Minho, in Portugall.

Santa Cruz, *Fanum S. Crucis*, kleine Stadt an der Küſte der Inſul Cuba, am kleinen Golfo de Mantancas, in Nord-America.

Santa Cruz, Cap d' Aguer, Agades, kleine befeſtigte Stadt nebſt einer kleinen Citadelle und einen guten Hafen, im Königreich Sus in Africa. Die Portugieſen haben dieſelbe gebauet, ſie iſt aber von dem Könige von Sus wieder eingenommen worden.

Santa Cruz de la ſierra, oder Baranca, kleine Stadt in Peru, in Süd-America, und die Haupt-Stadt der Landſchafft Sierra, am Fluß Guapei. Sie iſt eine Spaniſche Colonie, und ihr Biſchoffthum gehört unter das Ertz-Biſchoffthum zu Plata.

Santa Fé, *Fanum S. Fidei*, kleine Stadt im Königreich Granada, am Fluß Xenil, in Spanien.

Santa Fé, kleine Stadt in der Audientia Guatimala, in Neu-Spanien, in Nord-America, allwo ein Schmeltz-Hauß vor das Silber-Ertz iſt, ſo allda gegraben wird.

Santa Fé, kleine Stadt in Paraguay, in der Provintz Rio de la Plata, in Süd-America.

Santa Fé d' Antiochia, kleine Stadt in Popayan, am Fluß S. Marthæ, in Süd-America.

Santa Fé de Bogota, Stadt in Terra Firma in Süd-America, und die Haupt-Stadt des neuen Königreichs Granada, am Fluß Pati. Sie hat ein Ertz-Biſchoffthum und ein hohes Tribunal, deſſen Præſident zugleich Gouverneur über jetzt-gedachtes Königreich iſt.

Santa Fé de Granada, Stadt in Neu-Mexico, am Fluß Nort, in Nord-America. Sie liegt unter allen Spaniſchen Colonien am weiteſten gegen Norden, und hat ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Mexico gehörig.

Santa Lucia, kleine Stadt nebſt dem Titul eines Hertzogthums, im Val di Demona in Sicilien, 2. Meilen von der Haupt-Stadt Meſſina.

Santa Margarita, Inſul auf dem Toſcaniſchen Meere in Italien, dem Groß-Hertzoge von Florentz gehörig, und wird von den Italiänern la Gorgona genennet.

Santa Maria del Dragona, Fürſtenthum in Terra di Lavoro, im Königreich Neapolis.

Santa Maria de Guadalupe, kleine Stadt im Spaniſchen Eſtremadura, an den Caſtilianiſchen Grentzen. Es iſt hieſelbſt eine berühmte Wallfahrt nach einem Marien-Bilde.

Santa Maria di Leuca, ſchlechte Stadt im Terra d' Otranto, nebſt einem Biſchoffthum in Neapolis.

Santa Maria, kleine Inſul in Italien, gegen die Küſten des Königreichs Neapolis, dazu ſie auch gehöret, und liegt dieſelbe wüſte.

Santa Marra, kleine Feſtung am Golfo di Spezza, im Genueſiſchen Gebiet, in Italien.

Santa Maria del Porto, ſiehe Jaguana. p. 686.

Santa Marinella, Flecken und kleiner Hafen im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate, in Italien.

Santa Martha, Haupt-Stadt der Provintz S. Marthæ, in Süd-America, am Mar del Nort, allwo ſie einen ſehr groſſen und bequemen Hafen und eine Citadelle hat. Ihr Biſchoff gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu S. Fé de Bogota, und die Stadt gehöret den Spaniern.

Santa Martha, Gouvernacion de Santa Martha, Provintz in Terra Firma in Süd-America, zwiſchen dem neuen Königreich Granada und Mar del Nort. Sie iſt reich an Citronen, Pomerantzen, Granat-Aepffeln, Wein, Braſilien-Holtz, Gold, Schmaragden, Saphyren, Marmor und Perlen.

Santa Martha, oder S. Magdalene, groſſer Fluß in Süd-America, welcher bey der Stadt Popayan entſpringet, bey 400. Meilen, und im Königreiche Neu-Granada flieſſet, und ſich endlich ins Mar del Nord ergeuſt.

Santa Maura, ſuche S. Maura. p. 1308.

Santa Severina, *Siberina*, alte und kleine, aber volckreiche Stadt in Calabria oltra, am Fluß Netho, nebſt einem Ertz-Biſchoffthum in Neapolis.

Santarein, Santaren, *Scalabis*, *Itenopolis*, mittelmäßige Stadt am Fluß Tago, im Portugieſiſchen Eſtremadura, nebſt einem groſſen umliegenden Gebiete gleiches Nahmens.

Santen, *Xanthus*, kleine Stadt im Hertzogthum Cleve, nicht weit vom Rhein, und 2. Meilen von Weſel, allwo 1614. zwiſchen Chur-Brandenburg und Chur-Pfaltz ein Vergleich wegen des Jülichiſchen Succeſſions-Streites geſchloſſen wurde.

Santerno, *Vaternus*, Fluß in Italien in der Päbſtlichen Provintz Romagna, welcher im Appenniniſchen Gebürge entſpringet, und ſich in den Po d' Argenta ergeuſt.

Santerra, *Sanguterſa*, *Sanaterra*, Landſchafft in der Picardie, zwiſchen der Isle de France und der Provintz Artois, in Franckreich.

Santhia oder S. Ya, eine Savoyiſche Stadt in der Savoyiſchen Graffſchafft Vercelli in Italien, iſt befeſtiget, treibet gute Handlung, und liegt an den Meyländiſchen Grentzen.

Santillana, *Fanum S. Julianæ*, kleine Stadt in Aſturien, in Spanien, und die Haupt-Stadt in Aſturia de Santillana, 5. Meilen von der Stadt St. Andree.

Santo, ein Ort in Ober-Ungarn, 3. Meilen von Tockay, wo guter Wein gebauet wird.

Santo, il Capo di Monte Santo, *Promontorium Montis Sancti*, ein Vorgebürge in Sardinien, wie auch ein anders in Macedonien.

Santo, il Golfo di Monte Santo, *Sinus Montis Sancti*, ein Meer-Buſen an den Macedoniſchen Küſten, bey dem Campo di Monte Santo, in Griechenland.

Santo, *Xanthus*, Fluß in Klein-Aſien, der ſich in den Archipelagum ergeuſt.

Santock, Zantock, Städtlein an der Noteç, an den Pommeriſchen und Groß-Polniſchen Grentzen.

Santon, alſo nennen die Mahometaner und Götzen-Diener ihre vermeynten Heiligen und Propheten, welche ſich beym Volck in Anſehen geſetzt, und den Ruhm der Heiligkeit erworben haben.

Santorini, ſiehe S. Erini. p. 1300.

Santos, Haupt-Stadt der Portugieſiſchen Capitania oder Hauptmannſchafft S. Vincent, in Braſilien, in Süd-America, welche die Portugieſen mit 2. Forts befeſtiget haben.

Santos, Bahia de todos los Santos, die Baye aller Heiligen, iſt ein Theil des Braſilianiſchen Meeres in Süd-America.

Santuale, eine neu-erbauete Feſtung im Hertzogthum Meyland, in Italien.

Santvliet, ſiehe Sandvliet. p. 1316.

Sanuqui, Königreich an der Nördlichen Küſte der Japoniſchen Inſul Chickock, in Aſien.

Sanza, kleine Stadt oder Flecken, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums, im Principato citra in Neapolis.

Saona, *Savo*, kleiner Fluß in Terra di Lavoro, in Neapolis, welcher ſich in den Golfo di Gaetta ergeuſt.

Saone, *Araris*, groſſer Fluß in Franckreich, welcher zwiſchen Burgund und Lothringen im Vogeſiſchen Gebürge entſpringet, und ſich zu Lion in die Rhone ergeuſt.

orgia, wohlbewohnter Flecken, nebſt einem Schloß in der Grafſchafft Nizza in Italien.
er-Salar, iſt der General einer von den vier Arten derer Soldaten in Perſien, die Perſianiſche genannt. Er hat mehr als 2000. Toman jährliches Einkommens.
ienza, kleine und übelbewohnte Inſul in Morea, der Stadt Modon gegen über. Sie iſt ein Neſt der See-Räuber.
pe, iſt eine Arbeit, welche man unten an einem Stücke Erdreich mit Pickeln und Schauffeln machet, um dieſelbe ohne Gebrauch des Pulvers umzuwerffen. Gleichwie dieſe Arbeit eine Eingrabung iſt, welche Stuffen-weiſe von oben herunter geſchiehet: Alſo iſt man nur allein auf der Seite bedeckt. Damit man ſich nun auch von oben bedecken möge, ſo wirffet man ſtarcke Bretter mit Erde bedecket quer über die Sappe. Man nennet auch Sappe eine Arbeit, wodurch man ſich an eine Eſplanade anhenget, um ſolche zu durchgraben. Ferner heiſſet ſappe diejenige Arbeit, wenn man eine gerade Tranchée machet, welche in der Erde bedecket iſt, ehe man an den Ort kömmet, wo man ein Logement auf einen bedeckten Weg machen will. Endlich heiſſet auch ſappe eine Eröffnung, welche man unten an einer Mauer machet, damit ſie aus Mangel eines Wiederhaltes auf einmahl niederfallen möge.
onet, Schloß in Champagne in Franckreich.
r, Saar, *Sara, Saravus*, Fluß in Deutſchland, welcher im Vogeſiſchen Gebürge in Lothringen bey Salm entſpringet, und ſich ein wenig oberhalb Trier zu Cons in die Moſel ergeuſt.
a, Fluß in Italien in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate in Italien, welcher ſich im Neapolitaniſchen in das Tyrrheniſche Meer ergeuſt.
a, groſſe Stadt in Armenien, in Aſien.
abat, *Hermus*, Fluß in Natolie, in Aſien, welcher ſich bey Smyrna in den Golfo di Smyrna ergeuſt.
oboy, *Saraboa*, kleine Stadt an der Nördlichen Küſte der Inſul Java, in Oſt-Indien, in Aſien.
aracenen, waren vor Alters ein Volck im glückſeligen Arabien, an den Grentzen Arabiæ Petrææ, welche die erſten Jünger Mahomets geweſen ſeynd, von denen die heutigen Türcken herſtammen, und einen Theil von Aſien, Africa, Spanien, den Südlichen Theil von Italien, und die Inſuln Candia, Sicilien und Sardinien erobert haben. Im V. ſeculo ſind ſie zuerſt zum Vorſchein kommen, und die Chriſtlichen Potentaten führten lange Zeit mit ihnen Krieg, es verfiel aber alles wieder in der Ungläubigen Hände, was von ihnen war eingenommen worden. Dieſe Benennung hat ſich nachgehends verlohren, und iſt hingegen der Nahme der Türcken aufkomen.
acina, Flecken nebſt dem Titul eines Hertzogthums, in Calabria citra in Neapolis, am kleinen Fluß Garga gelegen.
agoſſa, *Cæſar augusta*, Haupt-Stadt des Königreichs Aragonien, in Spanien, am Fluß Ebro, allwo die beyden Flüſſe Gallego und Guerva hinein flieſſen, und zwey Brücken hinüber gehen. Sie hat einen Palaſt, darinnen der Vice-König reſidiret, eine Univerſität, ein Appellations- wie auch ein Inquiſition-Gerichte, ein Ertz-Biſchoffthum, und 71. Kirchen nebſt 14. Clöſtern. Vor dem Thor ſtehet das Schloß derer alten Könige, welches mit etzlichen Gräben umringet, und anietzo das Haus der Inquiſition iſt. Dieſe Stadt begab ſich zwar vor einigen Jahren unter die Devotion Königs Caroli III. muſte aber doch nach der unglücklichen Schlacht bey Almanza 1707. ſich dem Anjouiſchen Joche wieder unterwerffen. Als aber die Waffen Königs Carln des III. 1710. wieder anfiengen glücklich zu werden, und bey Lerida die Cavallerie des Hertzogs von Anjou übern Hauffen geworffen wurde, kam es darauf den 20. Aug. gemeldten Jahres bey Saragoſſa zur Haupt-Action, darinne die Trouppen des Duc d'Anjou von König Carln totaliter geſchlagen, und aus dem gantzen Königreiche Aragonien vertrieben wurden. Hierauf ergab ſich die Stadt Saragoſſa nebſt dem gantzen Lande ermeldten Könige Carln, welches aber, als ſich die Alliirte Armee aus Caſtilien zurücke ziehen muſte, und der Engliſche General Stanhope in eben dieſem Jahre bey Brihuega die Schlacht verlohr, wieder verlaſſen wurde, und alſo abermahls unter die Bothmäßigkeit des Duc d'Anjou geriethe.
Saraio, Seraio, Boſna Saraio, *Saralium*, Haupt-Stadt eines Sangiacats in Boſnien, am Fluß Boſna in Ungarn, treibet groſſe Handlung.
Sarantacopa, ein kleiner Meer-Buſen des Canals von Conſtantinopel.
Saraquino, eine Inſul des Archipelagi, welche nebſt vielen andern am Eingange des Golfo di Salonichi liegt.
Saratof, Stadt in der Moſcowitiſchen Tartarey im Königreich Aſtracan.
Saravalle, ſiehe Serravalle.
Sarburg, Stadt und Amt im Weſterreich, am Einfluß der Sar in die Moſel. Sie gehöret dem Churfürſten zu Trier.
Sarburg, Stadt in Lothringen, bey dem Vogeſiſchen Gebürge, zwiſchen Salm und Sarwerden.
Sarbrück, Grafſchafft im Weſtreich, den Grafen von Naſſau-Sarbrück zugehörig, zwiſchen Lothringen und Zweybrücken, und der Grafſchafft Bitſch gelegen. Die Haupt-Stadt und Reſidentz-Stadt Sarbrück, *Pons Saravi*, liegt an der Sar, und hat ein ſchönes Schloß. Zu dieſer Grafſchafft gehöret auch das Amt und die Feſtung Homburg, und die Voigtey ſamt dem Cloſter Herbitzheim. Die Grafen von Naſſau-Sarbrücken theilen ſich in drey verſchiedene Aeſte ab, und werden von ihren Reſidentz-Städten benennet, nemlich zu Ottweiler, Sarbrücken und Uſingen, davon die letztere den Fürſtlichen Titul ſeit 1688. führet.
Sarcas, Stadt im Spaniſchen Eſtremadura, 2. Meilen von Salvaterra, an den Portugieſiſchen Grentzen.

Sarcelles, *Ruſibrica*, Stadt in der Africaniſchen Barbarey, im Königreiche Algier, nebſt einem Caſtell und groſſen Hafen.

Sarck, *Sarchia*, kleine Inſul auf dem Britanniſchen Meer, zwiſchen den Inſuln Jerſey und Garnſey. Sie gehöret den Engelländern, welche darauf ein Fort und Hafen haben, und iſt ſie unter der Regierung der Königin Eliſabeth bewohnet worden.

Sardecz, ein gewiſſer Strich-Landes in der Woywodſchafft, Cracau in Klein-Polen.

Sardinien, saedaigne, *Sardinia*, eine der gröſten Inſuln des Mittelländiſchen Meeres, welche noch zu Italien gerechnet wird, und den Titul eines Königreiches führet. Sie iſt 170. Meilen lang, und 80. breit. Sie liegt am Tyrrheniſchen, gegen Süden am Africaniſchen, und gegen Weſten am Sardiniſchen Meer, gegen Norden aber an dem Canal Bonifacii, welcher ſie von Corſica abſondert. Die Lufft iſt allhier dicke und ungeſund; Das Erdreich aber iſt ſehr fruchtbar an Oel, Getreyde und Wein. So findet man auch Silber, Schwefel, und Alaun, und wird viel Saltz hieſelbſt gemachet, der ſchönen Vieh-Zucht zu geſchweigen. Sie wird in zwey Provintzen eingetheilet, welche Capo di Cagliari und Capo di Logudori oder di ſaſſari genennet werden. Sie gehöret dem König in Spanien als Könige in Aragonien, und wird durch einen Vice-König regieret. Es ſeynd noch 44. kleine Inſuln, welche zu Sardinien gehören, unter denen aber nur 8. bewohnet werden. Nach dem Tode Königs Caroli II. wurde dieſe Inſul von dem Duc d' Anjou meiſt mit Frantzöſiſchen Trouppen beſetzet, aber 1708. durch den Engliſchen Admiral Leake unter König Carln des III. Devotion gebracht. Im Jahr 1710. verſuchten die beyden Hertzoge von Uceda und Turſis das Königreich Sardinien, durch Beyhülffe des Adels und anderer Einwohner, welche wegen der Jagd-Gerechtigkeit mit dem Vice-Re Grafen von Ciſuentes in groſſen Streit gerathen waren, wieder unter Philippi V. Bothmäßigkeit zu bringen, allein dieſes Deſſein geriethe ſo übel, daß die dazu ausgerüſteten Galeren von der Alliirten Flotte zerſtreuet, 19. mit allerhand Kriegs-Munition und Artillerie beladene Barquen erobert, und der Hertzog von Turſis mit dem Reſt zu Genua in einem miſerablen Zuſtande einzulauffen genöthiget wurde.

Sardis, eine vormahls berühmte, anietzo aber faſt wüſte Stadt in Klein-Aſien, und die Haupt-Stadt in Lydien.

Saredas, Zarzedas, Stadt und feſtes Schloß in dem Portugieſiſchen Eſtremadura, am kleinen Fluſſe Craſo, 3. Meilen von Caſtelbranco.

Sargans, *Tractus Sarunetus*, Graffſchafft in der Schweitz, gegen den Rhein, zwiſchen dem Canton Glaris, und den Landſchafften Gaſter, Toggenburg, Werdenberg und Graubünden. Sie gehöret den 7. alten Orten in der Schweitz, und die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Sargans.

Sargaſſo, ein Theil des Oceani Atlantici, zwiſchen den Inſuln des Capo Verde, den Canarien-Inſuln und den Küſten von Africa. Es hat ſeinen Nahmen von dem Kraute Sargaſſa, welches ſo häuffig daſelbſt wächſet, daß es die Schifffahrt verhindert.

Sargmünd, kleine Stadt und Schloß im Weſterreich. Sie gehöret dem Hertzog von Lothringen.

Sarigias, ſiehe Segbans.

Sarisbury, ſiehe Salesbury. pag. 1284.

Sarkad, ein See in Ober-Ungarn gegen den Siebenbürgiſchen Grentzen, nicht weit von Giula.

Sarlat, *Sarlatum*, Stadt am Fluß Sarlat in Franckreich in Perigord, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertzbiſchoff von Bourdeaux gehörig.

Sarlouis, *Saravus Ludovici*, berühmte und neue Feſtung in Lothringen, welche 5. Baſtions und viel Auſſenwercke hat. Sie liegt an der Sar, und gehöret dem König in Franckreich, welcher ſie im Ryswickiſchen Frieden, nebſt 1. halben Meile Landes um die Feſtung rund herum, behalten.

Sarmatia, *Sauromatia*, war vor Alters eine groſſe Landſchafft, welche gegen Norden an den Oceanum Septentrionalem, gegen Oſten an Scythien, gegen Süden an das Caſpiſche Meer, und gegen Weſten an die Oſt-See grentzete. Sie wurde in *Sarmatiam Europeam* und *Sarmatiam Aſiaticam* eingetheilet, davon das erſtere gegen Oſten Sarmatiam Aſiaticam, gegen Süden den Paludem Mœotidis und gegen Mitternacht die Nord-See hatte; das letztere aber begriff dasjenige Stück Landes unter ſich, wo heutiges Tages der Nordliche Theil von Moſcau und die Moſcowitiſche Tartarey lieget.

Sarmund, Amt und Flecken in der Mittel-Marck Brandenburg an der Nuhde, 4. Meilen von Berlin.

Sarne, Hauptſtadt in dem Canton Unterwalden ob dem Wald, in der Schweitz.

sarno, kleine Stadt in Principato citra, in Neapolis, an den Grentzen der Terra di Lavoro. Sie hat ein altes Schloß, wie auch den Titul eines Hertzogthums, dem Hauſe Barberini zuſtändig, auch hat ſie ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von salerne gehörig.

sarno, kleiner Fluß in Neapolis, welcher bey der Stadt sarno entſpringet, und ſich, nachdem er den Nahmen scafati angenommen hat, in den Golfo di Napoli ergeuſt.

Sarono, Flecken mitten im Hertzogthum Meyland, in Italien, zwiſchen den Flüſſen Seveſe und Olona, hat eine ſchöne marmorſteinerne Kirche, davon einer Nahmens Aluigi S. Pietro ein beſonders Buch geſchrieben. Es gehöret dieſer Ort den Grafen von Biglia.

Sarogrod, Stadt in der Woywodſchafft Braslaw in Klein-Reuſſen, in Polen.

Saroslaw, Stadt in der Woywodſchafft Reuſſen, in Polen.

Saroz, Scharos, *Saroſia*, *Sarium*, kleine Stadt in Ober-Ungarn, 2. Meilen von Eperies, am Fluß Tariza, und hiervon hat die Graf-

Grafſchafft Saroz am Carpatiſchen Gebürge
hren Nahmen, deren Haupt-Stadt Eperies
t, und welche zwiſchen denen Grafſchafften
ips, Abanvivar und Unghwar, wie auch de-
en Polniſchen Grentzen lieget.
quet, heiſt die Schatz-Kammer des groſſen
Mogols in Indien, darinne deſſen Schatz
erwahret wird.
aval, Savoyiſches Städtgen und Schloß
n Italien, zwiſchen Querasque und Courte-
ville, ohnfern Cravezane.
ia, kleine Stadt am Fluß Sarria in Gallici-
n, in Spanien, ungefehr 5. Spaniſche Mei-
len von Lugo.
ſina, ziemlich wüſte Stadt in Romagna, in
Italien, dem Pabſte gehörig, am Fluß Savio,
nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-
Biſchoff zu Ravenna gehörig.
rſtede, Stadt und Paß an dem Inſter-
Fluß, im Stifft Hildesheim, anderthalbe
Meile von der Stadt Hildesheim gegen
Nord-Weſten.
tan, Sertan, Stadt in dem Portugieſiſchen
Eſtremadura, am Fluß Zerzera.
e, Fluß in Franckreich, welcher in der Nor-
mandie entſpringet, und ſich oberhalb Angers
n den Fluß Mayenne ergeuſt, mit welchem er
ald darauff in die Loire fällt.
arwar, *Comitatus Caſtriferrenſis*, Grafſchafft
n Nieder-Ungarn, zwiſchen den Grafſchaff-
en Sopron, Veſprin und Zalawar und den
Oeſterreichiſchen Grentzen. Die Haupt-
Stadt und Schloß Sarwar oder Roten-
thurn liegt am Fluß Raab, wo die Güntz
hineinfällt.
rwerden, Grafſchafft und kleine Stadt an
er Sar im Weſterreich, gegen das Vogeſi-
che Gebürge gelegen. Dieſe Grafſchafft
eſitzet der Hertzog in Lothringen.
arwitz, *Urpanius*, Fluß in Nieder-Ungarn,
elcher aus dem See Balaton hervor
ommt, und ſich in die Donau ergeuſt.
zana, *Sergianum, Sarezana, Luna nova*, Stadt
n Italien am Fluß Magra im Genueſiſchen
Gebiet, nebſt einer feſten Citadelle, iſt mit
tarcken Mauern und einem tieffen Graben
mgeben, und hat ein Biſchoffthum, unter
en Ertz-Biſchoff von Meyland gehörig.
s von Gent, *Agger vel Cataracta Gandaven-*
, kleine und ſehr feſte Stadt im Holländi-
chen Flandern, an dem Canal, welcher von
Gent in die Schelde gehet. Sie gehöret ſeit
544. denen Holländern, und liegt 4. Meilen
on Gent.
no, *Saſſo*, kleine Inſul in Epiro, auf dem Gol-
di Venezia bey Valona, in Griechenland.
sköping, Saxköping, kleine Däniſche
Stadt auf der Inſul Laland.
uchanoxes, ſind eine wilde Nation in Virgi-
en, in Nord-America, welche von ſehr groſ-
r Statur ſind.
, kleine und ſchöne Stadt im Spaniſchen
tremadura.
ri, Haupt-Stadt des Capo de Logudori in
ardinien. Sie iſt ziemlich groß, auch eini-
r maſen befeſtiget, und hat ein Schloß nebſt
nem Ertz-Biſchoffthum.

Saſſenage, Stadt in Dauphine, in Franckreich, wo die Flüſſe Iſere und Drac zuſammen flüſſen, und welche einem vornehmen Geſchlechte den Nahmen giebet.

Saßinkowitz, ein Städtgen im Fürſtenthum Oppeln in Schleſien.

Saſſuolo, *Saxulum*, Saſſeville, kleine Stadt und die Haupt-Stadt der Herrſchafft Saſſuolo im Modeneſiſchen Gebiet, in Italien, welche 10. Meilen von Modena liegt, und ein feſtes Schloß hat.

Satagan, Chatigan, Stadt in Oſt-Indien, im Königreiche Bengala, bey dem Ausfluſſe des Ganges, in Aſien. Sie iſt ein ſchöner Ort, welcher mit allen Sachen reichlich verſehen iſt, und gehöret dem groſſen Mogul.

Satalia, Antali, Stadt an der Küſte von Caramanien in Natolien, in Aſien. Sie iſt befeſtiget, hat eine feſte Citadelle, einen Hafen auf dem Golfo di Satalia, und ein Ertz-Biſchoffthum. Sie wird ſtarck von Handelsleuten beſuchet, und gehöret denen Türcken, welche einen Baſſa daſelbſt halten.

Satanow, Stadt in Podolien, in Polen.

Satcama, Königreich nebſt einer Stadt gleiches Nahmens auf der Inſul Xioma in Japan, in Aſien.

Satellites Jovis, ſind 4. kleine Sterne, ſo um den Planeten Jupiter am Firmament ſtehen, und von dem berühmten Aſtronomo Galilei am erſten genau obſerviret worden.

Sativa, ſiehe Xativa.

Satisfaction, Genugthuung, Vergnügung vor den gethanen Schaden.

Satraſpatan, kleiner Ort in Oſt-Indien auf der Küſte von Coromandel, an der See, wo die Holländer ein Kauffhauß haben.

Satriano, Stadt in Neapolis in der Provintz Baſilicata.

Sattelknecht, iſt in dem Ober-Stallmeiſter Amte zu Wien ein anſehnlicher Dienſt, daß auch vornehme Leute ſolchen anzunehmen kein Bedencken tragen.

Saturnalia waren bey den Alten und ſonderlich bey den Römern ein gewiſſes Feſt, darinnen man denen Knechten und Leibeigenen erlaubt, ſich nach ihrer Art luſtig zu machen, und ſaſſen dieſelben mit ihren Herren zu Tiſche, zum Andencken derjenigen goldenen Zeit, welche Saturnus mit nach Italien gebracht, da kein Unterſchied der Stände und alles gemein unter den Menſchen geweſen ſeyn ſoll.

Satyra, Satire, heiſſet ein Stachel-Gedichte, darinnen man eines andern üble Conduite und Aufführung mit empfindlichen Worten durchhechelt, oder auch wohl die Untugenden gantzer Länder und Höfe durchziehet, und einer der dergleichen machet, heiſt ein Satyricus.

Sau, ſiehe Saw. pag. 1329.

Sava, groſſe aber ſchlechtbewohnte Stadt in Perſien, in Aſien.

Savatopoli, *Sebaſtopolis*, alte Stadt in Migrelien am ſchwartzen Meer in Aſien.

Savatopoli, Stadt des Königreichs Guriel in Georgien in Aſien.

savaven, Lea, *Sauvenum*, Fluß in Irrland in Mounſter, welcher ſich in den Meer-Buſen bey Korke ergeuſt.

saucisse, iſt ein langer Sack von Barchent oder Leinwand, darein man Pulver thut, um eine Mine von weitem dadurch anzuzünden.

saucisses oder saucissons, ſeynd bey Belagerungen und andern Krieges-Verrichtungen groſſe Bünde oder Wällen von Aeſten und Holtz-Stöcken, oben, in der Mitte und unten zuſammen gebunden, welche auf Chandeliers oder höltzerne Geſtelle geleget werden, die Arbeiter darhinter zu bedecken.

saudre, *Sedera*, kleiner Fluß in Franckreich, welcher in der Landſchafft Berry entſpringet, und ſich in den Fluß Cher ergeuſt.

sauve, Stadt in sevennes, in Franckreich, am Fluß Vitrourle, nebſt einer Vicarie und Abtey.

sauvegarde, ſuche salvaguardia. p. 1286.

savelli, Fürſten von savelli in Italien, beſitzen das Marſchall-Amt am Päbſtlichen Hofe erblich, und haben ſie am meiſten zu verrichten, wenn die Cardinäle nach Abſterben eines Pabſts ins Conclave gehen.

saverdun, kleine Stadt in Languedoc in der Grafſchafft Foix, am Fluß Lauriege, in Franckreich.

saverne, *Sabrina*, groſſer Fluß in Engelland, welcher in der Landſchafft Montgomery entſpringet, und durch ſeinen Einfluß den Meer-Buſen der saverne machet, welches ein Stücke des Canals von Briſtol iſt.

saverne, die neue *Saverne*, *Sabrina Nova*, Fluß in Eſtotiland, in Nord-America, welcher ſich in die Baye von Buton ergeuſt.

saugue, iſt eine gewiſſe Art Fiſcher-Schiffe in Provence, in Franckreich.

savigliano, *Savilianum*, groſſe und feſte Stadt in Piemont, am Fluß Magra, 22. Meilen von Turin, dem Hertzoge von Savoyen gehörig. Die umliegende Landſchafft savigliano, *Territorium Savilianum*, grentzet oben an die Provintz Carmaglione, zur rechten an Cheraſco und Foſſano, zur lincken an saluzzo, und unten an Coni.

savignano, *Savinianum*, kleine Stadt in Romagna in Italien, am Fluß savignano, welcher ſich in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Savigoſt, kleine Stadt in Klein-Polen an der Weichſel.

savillan, kleine Stadt am Fluß Maire in Piemont, in Italien.

savio, *Siapis*, *Sapis*, Fluß in Italien, welcher in Apenniniſchen Gebürge entſpringet, und ſich in der Provintz Romagna ins Adriatiſche Meer ergeuſt.

saulieu, *Sedelocus*, kleine Stadt im Hertzogthum Burgund, in Franckreich.

sault, groſſe Grafſchafft nebſt einer kleinen Stadt gleiches Nahmens, 6. Meilen von Apt, in der Provence in Franckreich, welche den Hertzogen von Lesdiguieres zugehöret, deren älteſte Söhne ſich Grafen von sault tituliren.

sault de S. Marie, *Saltus S. Mariæ*, eine Meer-Enge der Landſchafft Can ada in Nord-America.

saumur, *Salmurium*, Stadt an der Loire in der Provintz Anjou in Franckreich, wo vor dieſem die Hugenotten eine berühmte Univerſität und ſtattliche Profeſſores von der Reformirten Religion hatten.

saunoi, *Ager Salonenſis*, kleine Landſchafft in der Diœces von Metz in Lothringen, der Cron Franckreich gehörig.

savo, sevo, ein groſſes und mit Schnee bedecktes Gebürge, welches Norwegen und Schweden von einander ſcheidet.

savoca, kleine Stadt und Schloß am kleinen Fluß savoca, im Val di Demona in Sicilien.

savolaxia, Schwediſche Provintz in Finnland, zwiſchen Kerholm, Carelien, Tavaſtland und Cajanien. Sie iſt groß, aber voller Wälder und Moraſte, und faſt gantz wüſte.

savona, saona, eine von den Antilliſchen Inſuln, in Nord-America, welche klein und übel bewohnt iſt. Sie liegt an der Südlichen Küſte der Inſul s. Domingo, und gehöret den Spaniern, iſt aber nicht ſonderlich und ſchlecht bewohnt.

savona, *Savo*, Stadt am Liguſtiſchen Meer in Genueſiſchen Gebiet, in Italien, nebſt 2. Citadellen, und einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Meyland gehörig. Ihr Hafen, welcher ſonſt ſehr berühmt geweſen, befindet ſich im ſchlechten Stande.

savonniers, alte Stadt in Lothringen 1. Meile von Toul.

Savoyen, die Savoyiſchen Länder, welche gegen Norden an das Land Gex, die Republic Genff und den Genffer-See, gegen Weſten an Bugey, Dauphiné und Provence, gegen Süden an das Mittelländiſche Meer, und gegen Oſten an das Genueſiſche Gebiet, das Mantuaniſche Montferrat, das Hertzogthum Meyland und das Walliſer-Land grentzen. Sie liegen theils diſſeit, *theils* jenſeit der Alpen, und begreiffen das Hertzogthum Savoyen, das Fürſtenthum Piemont, das Fürſtenthum Oneglia ſamt ſeinem Zugehör, die Grafſchafft Nizza und das Savoyiſche Montferrat, ingleichen hat der Käyſer von dem Staate Meyland im verwichenen 1707 den Jahre dem Hertzog von Savoyen vor die wider Franckreich treu-geleiſtete Aſſiſtentz die Stadt Valenza nebſt dem gantzen Laumellina, die Stadt Alexandria mit ihrem Territorio, und das Thal Seſſia nebſt allen zugehörigen Städten, Schlöſſern, Herrſchafften und Einkünfften, mit Einwilligung Caroli III. Königs in Spanien erb- und eigenthümlich übergeben, auch ſoll demſelben nunmehro die Grafſchafft Vigevano eingeräumet werden. Der Hertzog von Savoyen iſt ein ſouverainer Herr über dieſe Länder, und führet den Titul eines ſtetswährenden *Vicarii* des Heil. Röm. Reichs durch Italien, wie auch eines Königs von Cypern; dahero er Sr. Königliche Hoheit tituliret wird. Der ietztlebende Hertzog heiſt Victor Amadeus II. gebohren 14. May 1666. und regieret ſeit 1680. Seine Gemahlin iſt Anna Maria, eine Tochter Hertzogs Philippi von Orleans aus Franckreich,

reich, vermählt den 9. Apr. 1684. der Erb-Printz, welcher der Printz von Piemont heiſſet, iſt Victor Amadeus Philippus Joſephus gebohren den 6. May 1699. Die beyden Prinzeßinnen ſind an die beyden Königl. Frantzöſiſche Printzen, nemlich an dem Duc de Bourgogne und den Duc d' Anjou, oder prætendirenden Könige in Spanien, vermählet.

Savoyen, *Sabaudia*, das Hertzogthum Savoyen iſt der Nördliche Theil der Savoyiſchen Länder, und wird von Piemont durch die Alpen abgeſondert. Es beſtehet aus 8. kleinen Provintzen, welche ſeynd *Chablais*, *Genevois*, das eigentlich ſo genannte Savoyen, *Aoſta*, *Faucigny*, *Tarentaiſe*, *Morienne*, und derjenige Theil von *Bugey*, welcher an der *Rhone* gegen Oſten liegt. Die hohen Gebürge verurſachen, daß die Lufft darinnen kalt iſt. Nichts deſtoweniger iſt das Land volckreich, und ziemlich fruchtbar an Getreyde, wie auch in den Thälern an Wein, und auf den Bergen an Weyde. Die Haupt-Stadt darinne iſt Chambery, und die Franzoſen haben ſich faſt des gantzen Hertzogthums bemächtiget, ſie ſind aber in dem jetzigen Kriege durch die glücklichen Waffen des Hertzogs faſt gantz daraus delogiret worden. Das eigentlich ſo genannte Savoyen iſt eine Landſchafft in Savoyen, zwiſchen Genevois, Faucigny, Tarentaiſe, Morienne, Dauphiné und Bugey gelegen.

ura, *Iſaura*, kleine Stadt in Klein-Aſien in Caramanien, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Cogni gehörig.

urges, ein feiner Platz in Piemont, auf dem Wege von Turin nach Nizza, in Italien. Allhier fangen ſich die entſetzlichen Gebürge an, über welche vor dieſem kaum die Maul-Eſel paſſiren können, biß Hertzog Carl Emanuel mitten durch die unwegſamen Felſen einen Fahrweg nach Nizza hauen laſſen.

aurland, *Sauria*, eine von den 2. Landſchafften, aus welchen das Hertzogthum Weſtphalen beſtehet, dem Churfürſten von Cölln gehörig.

ausenberg, Landgrafſchafft in Nieder-Baden, am Brißgau.

uſtia. *Sebaſtia*, Stadt in Amaſien in Natolien in Aſien, nebſt dem Titul eines Ertzbiſchoffthums.

ut, ſiehe ſault. pag. 1327.

aw, ſau, *Savus*, groſſer Fluß, welcher in Ober-Crain entſpringet, und ſich zu Griechiſch-Weiſſenburg in die Donau ergeuſt.

axköping, ſiehe Saxköping. pag. 1325.

xmundham, Stadt in Engelland in der Provintz ſuffolck.

ycock, Ximo, eine von den 3. groſſen Inſuln in Japon, auf dem Oceano Orientali, in Aſien, und beſtehet ſie aus 9. Königreichen.

yd, ſiehe ſidon.

ayda, kleine Stadt im Meißniſchen Ertz-Gebürge, dem Herrn von Schönberg zu Porſchenſtein gehörig, 1. Meile von der Böhmiſchen Grentze.

ayn, Grafſchafft am Rhein, unweit Coblentz. Die Grafen von Sayn und Witgenſtein gehören unter die Wetterauiſche Grafen, und theilen ſich in 3. Linien, nemlich in die Berleburgiſche, Sayniſche und Witgenſteiniſche. Die Berleburgiſche beſtehet aus der Berleburgiſchen und Homburgiſchen, die Witgenſteiniſche aber aus der Witgenſteiniſchen und Vallendariſchen.

Saz, Zaz, Ziateck, *Zatecium*, Stadt in Böhmen an der Eger, und die Haupt-Stadt des Sazer-Kreiſes, 10. Meilen von Prage.

Sazer-Kreiß, *Circulus Zatecenſis*, einer von den 18. Kreiſſen in Böhmen, um die Eger herum an den Meißniſchen Grentzen gelegen.

Sazig, Schloß und Amt in Pommern, an den Neumärckiſchen Grentzen.

ſbirro, heiſſet ein Häſcher, Scherge oder Gerichts-Knecht in Italien, und haben ſie in den groſſen Städten ihren beſondern Hauptmann, welcher il Barigello genennet wird.

ſcafati, ſiehe ſarno. pag. 1324.

ſcagen, *Scagenſe Promontorium*, eine Herrſchafft und groſſes Dorff gleiches Nahmens in der Grafſchafft Holland, nicht weit von Alcmar.

Scagen, ein Vorgebürge und Flecken gleiches Nahmens an dem euſerſten Ende von Jütland. Der ſcager-Riff dabey iſt eine Untieffe, ſo anderthalbe Meile in die See hinein gehet, und ſehr gefährlich vor die Schiffe iſt, weil ſie der Strom ſtarck darauf zutreibet.

Scager-Rack, ſiehe Cattegat. pag. 320.

ſcala, *Scalis*, kleine Stadt im Principato citra, in Neapolis, nebſt einem Biſchoffthum, welches mit dem zu Ravello vereiniget iſt, und unter den Ertz-Biſchoff von Amalfi gehöret.

Scala Marmorea, Hafen in Bithynien, in Klein-Aſien, an der Meerenge von Conſtantinopel.

ſcalemura, *Anemurium*, alte Stadt in Caramanien, in Klein-Aſien, nebſt einer Citadelle, und einem unter den Ertz-Biſchoff von Seleucia gehörigen Biſchoffthum.

ſcaline, eine Inſul in Engelland, zu der Provintz Pembrock im Fürſtenthum Walles gehörig.

Scalitz, Stadt in Ober-Ungarn, an den Mähriſchen Grentzen, am Fluß March.

ſcandaliſiren, einem ein Aergerniß geben, oder Verdruß anthun.

Scandalum Magnatum, alſo nennet man in Engelland die Schmach-Reden, welche wieder einen Pair des Königreichs ausgeſtoſſen werden. Der Verbrecher wird insgemein zu einer groſſen Geld-Summe verdammet, und muß ſo lange im Gefängniß bleiben, biß ſelbige an den Beleidigten bezahlet worden iſt.

Scanderburg, ein Königlich Däniſches Schloß, unweit Arhus in Jütland.

ſcanderona, ſiehe Alexandretta. p. 49.

ſcanderona, Monte de &c. ſiehe Aman. pag. 67.

ſcandia, ſcandinavia, hierunter begriffe man vor Alters, und verſtehet auch zuweilen noch heutiges Tages die Königreiche Dännemarck, Norwegen und Schweden.

Scandiano, *Scandianum*, kleine Stadt im Hertzogthum Modena in Italien, zwiſchen Saſſuolo un Reggio, ſo den Titul eines Marquiſats führet.

ſcapularium, iſt ein Theil eines Mönchs-Kleides, welcher aus zwey kleinen Breiten Tuch beſtehet, deren die eine die Bruſt, die andere

aber den Rücken bedecket. scapularium heiſſen auch zwey dunckel-braune kleine Kappen von ſeidenen Zeuge, deren das eine oben, das andere aber unten an 2. Bändern henget. Dieſe laſſen die weltliche Perſonen unter den Römiſch-Catholiſchen bey den Carmelitern weihen, und tragen ſie zu Ehren der Jungfrau Marien.

scapulier der Carmeliter, wird von ungemeiner Krafft in Gefährlichkeiten zu Waſſer und Lande, in Kranckheiten und böſen Zufällen, in Unfruchtbarkeit der Weiber, in Löſchung der Feuers-Brünſte, und in Beſchwerung derer von Teufel Beſeſſenen, von den Römiſch-Catholiſchen gehalten. Und es weiß ein gewiſſes Buch, ſo der Carmeliter Gnaden-Pfennig betittelt iſt, dieſes scapuliers unendliche Tugenden nicht genug auszuſprechen.

scara, kleine Stadt in Weſt-Gothland, hat einen Biſchoff, und iſt ehemals die Reſidentz der Weſt-Gothiſchen Könige geweſen.

scaramanico, Stadt im Königreich Neapolis, in der Provintz Abruzzo.

scarborough, kleine Stadt an der Küſte der Landſchafft York, in Engelland, nebſt einem guten Hafen. Sie iſt von Natur ſehr feſte, indem ſie überall mit Klippen und der See umgeben, und auf einen hohen Felſen gelegen iſt. Sie iſt wohl bewohnt, hat gute Handlung, und iſt mit einem Schloſſe verſehen, ſchicket auch 2. Deputirte ins Parlament, und die umliegende See-Küſte hat einen reichen Heringsfang.

scardona, alte befeſtigte Stadt in Dalmatien, an den Weſtlichen Ufer des Fluſſes Cherca, den Venetianern gehörig. Ihr Biſchoffthum gehöret unter den Ertz-Biſchoff von Spalatro.

Scarpa, kleine Stadt in der Provintz Aggerhus in Norwegen, an der Nord-See, 6. Schwediſche Meilen von Aggerhus gegen Süd-Oſten.

scarpanto, *Carpathus*, Inſul auf dem Mittelländiſchen Meer, beym Eingange des Archipelagi, zwiſchen den Inſuln Candia und Rhodus. Sie iſt die gröſte von den 12. Inſuln, ſo die alten sporades nenneten, und iſt unter dem Türckiſchen Joch, ihre meiſten Einwohner aber ſeynd Griechiſche Chriſten. Das umliegende Meer wird das Meer von scarpanto *Mare Carpathium*, genennet.

scarpe, ein Fort, nahe bey Douay, im Frantzöſiſchen Flandern gelegen, welches 1710. bey der Ubergabe der Stadt Douay denen hohen Alliirten von denen Frantzoſen zugleich eingeräumet wurde.

scarpe, Fluß in den Spaniſchen Niederlanden, welcher bey Aubigny, in Artois entſpringet, und ſich unterhalb S. Amand in die Schelde ergeuſt.

scarperia, klein befeſtigtes Städtlein im Florentiniſchen, in Italien.

Scarren, scarra, ſchlechte Stadt in Schweden in Weſt-Gothland, welche einen Biſchoff hat, der unter den Ertzbiſchoff zu Upſal gehört.

scarsdale, Grafſchafft in der Provintz Derbyshire, in Engelland.

scarteque, eine nichtswürdige Schrifft.

scatono, kleine Stadt in Toſcana, in Italien, allwo es gewiſſe Steine giebt, welche durchs Feuer nicht verſehret werden.

Scatullen-Gelder, heiſſen diejenigen Einkünffte eines Lands-Fürſten, ſo zu deſſen kleinen und täglichen Ausgaben angewendet werden, und der darüber geſetzet iſt, wird ein scatullier genennet.

Scebreſin, Stadt in der Woywodſchafft Chelm, in Klein-Reußen, in Polen.

sceleton, iſt ein Todten-Gerippe, da die Gebeine des gantzen Cörpers von den Anatomicis wieder zuſammen gefüget ſeyn.

Scepter, iſt ein prächtiger Stab, welcher niemand, als Königen gehöret, weil derſelbe ein Zeichen der Königl. Würde iſt; wiewohl auch denen Rectoribus Magnificis auf Univerſitäten bey Proceſſionen ein Scepter pfleget vorgetragen zu werden.

Scepter-Lehn, ſiehe Zepter-Lehn.

Scepuz, ſiehe Cepusz. p. 325.

scerif, eine güldene Müntze in Türckey, welche etwas weniger, als ein Venetianiſcher Zechino gilt, und ungefehr einen Ducaten austräget.

scerif, ſiehe Cherif. p. 339.

schach, sciah, alſo wird der König in Perſien genennet.

schachi, iſt eine Perſianiſche Müntze, ſo ungefehr 2. gl. und 2. pf. beträgt.

Schadeck, ein Gräflich Weſterburgiſches Schloß und Dorff auf einem hohen Berge, an der Löhne, Runckel gegen über.

Schänis, Fürſtlich freyes Nonnen-Cloſter in der Provintz Gaſtern in der Schweitz, unter die Hoheit der Cantons Schweitz und Glaris gehörig.

Schäntzlein, iſt eine kleine in Geſtalt eines Sterns mit unterſchiedlichen Spitzen angelegte Schantze, um die Einfaſſung der Linien, oder anderer Wercken, zu verſichern.

Schärding, Scherding, befeſtigte und ziemlich groſſe Stadt am Inn-Fluß in Ober-Bäyern, nebſt einem feſten Schloß im Rent-Amt Burghauſen, 19. Meilen von München. Dieſer Ort iſt nach der Achts-Erklärung des Churfürſten von Bäyern, Ober-Oeſterreich incorporiret worden.

Schäßburg, eine von Natur und Kunſt befeſtigte Stadt, unter den 7. Deutſchen Städten in Siebenbürgen.

Schaffgotſch, ein vornehmes Gräfliches Geſchlechte in Schleſien und Böhmen, daraus die Kynaſt-Greiffenſteiniſche Linie in Schleſien den Titul, des heiligen Römiſchen Reichs Grafen und semper-freye führet, und die freye Standes-Herrſchafft Trachenberg in Schleſien, im vorigen seculo beſeſſen hat, anietzo aber denen Grafen von Hatzfeld gehöret, iedoch führet ſie noch den Titul davon.

Schafhauſen, *Scaphuſia*, einer von den 13. Cantons in der Schweitz, welche gegen Norden an Schwaben, gegen Oſten an den Boden-

…en-See, gegen Süden an den Rhein, und gegen Weſten an die Wald-Städte grentzet. Sein Bezirck iſt nicht groß, das Erdreich aber fruchtbar. Dieſer Canton, welcher der Reformirten Religion zugethan iſt, beſtehet aus 11. Aemtern, und die Hauptſtadt Schafhauſen Schafhuſia, Probatopolis, iſt eine der ſchönſten Städte in der Schweitz. Sie liegt am Rhein, über welchen daſelbſt eine ſteinerne Brücke gehet, und über dieſes hat ſie eine Citadelle, zu derer Unterhaltung die Kron Franckreich, vermöge des mit den Schweitzern aufgerichteten Verbindnüſſes, jährlich 800. Pfund auszahlet. Sie liegt 6. Meilen von Baſel, und iſt wegen des berühmten Rheinfalles bekannt.

Schafſtädt, kleine Stadt, in das Stifft Merſeburg gehörig.

Schager-Rack, ſiehe Cattegat. pag 320.

Schaidwein, Schattwien, Schottwien, ſiehe Schaydwien, pag. 1335.

Schalckau, kleine Stadt und Amt am Fluß Itz, im Fürſtenthum Hildburghauſen, 4. Stunden von Coburg. Die von Schaumburg haben auch einiges Antheil daran.

Schalholt, Hauptſtadt der Inſul Island, an der ſüdlichen Küſte gelegen. Ihr Biſchoff gehört unter den Ertz-Biſchoff zu Drontheim, auch hat ſie eine Univerſität.

Schalt-Jahr, heiſſet dasjenige Jahr, in welchem von denen 3. vorigen Jahren allemal die überbliebene 6. Stunden zuſammen genommen, eingeſchaltet, und dem Monat Februario der 29te Tag beygeſetzet wird, dergleichen alle 4. Jahre geſchehen muß.

Scham, ſiehe Damaſco. pag. 425.

Schamachia, ſammachia, ſumachia, Hauptſtadt in Medien, nicht weit vom Caſpiſchen Meer den Perſianern gehörig. Sie iſt vormahls groß, feſte, und der Handlung wegen berühmt geweſen, allein 1578. iſt die Stadt von den Türcken eingenommen, und noch ſelbiges Jahr von den Perſianern wieder erobert, und verbrant worden. Sie ward zwar wieder gebauet, iſt aber 1667. durch ein ſtarckes Erdbeben ſehr ruiniret worden.

Schames oder Schulklappers, unter denen Jüden ſind Leute, die in ihren ſynagogen Glöckner-Dienſte thun, und bey denen ſich die von fremden Orten ankommende Juden gebührend angeben, ihr Acceſſ-Geld einlegen, und ihr Qvartier melden müſſen, damit ſich nach etwa geſchehener Gerichtlichen Erforderung von denen ſchames jeden Ortes angezeiget, und der Obrigkeit geſtellet werden können.

Schandau, kleine Stadt an der Elbe an den Böhmiſchen Grentzen, im Meißniſchen Kreiſe gelegen, 1. Meile oberhalb Königſtein.

Schandersleben, Städlein und Amt im Fürſtenthum Anhalt, dem Fürſten zu Deſſau gehörig.

Schantz im Schiffe, ſiehe Halbe Verdeck. pag. 636.

Schantz-Gräber, ſiehe Pionniers. pag. 1099.

Schantz-Körbe, Gabions, ſeynd lange geflochtene Körbe, 5. biß 6. Fuß hoch mit Erde gefüllet, welche man auf den Wällen zwiſchen die Stücke ſtellet, um die Conſtabel zu bedecken, und bey Belagerungen werden ſie auch zu dem Ende auf die Batterien geſtellet.

Scharffenberg, altes Berg-Schloß in Meiſſen zur lincken Hand an der Elbe, 1. Meile von Meiſſen, gehört denen von Miltitz.

Scharkat, ſiehe Zarkat.

Scharmützel, iſt ein Treffen, das zwiſchen 2. feindlichen Partheyen, ſo ungefehr auf einander ſtoſſen, gehalten wird.

Scharnitz, Feſtung und Grentzpaß im Tyrol.

Scharnitzel, ſo heiſſen die Papiere zu Wien, darein 100. 50. 25. oder wenigſtens 1. Dutzend Ducaten gewickelt werden, und die der Käyſer denen ſo genañten Audienz-Brüdern, bey verſtatteter Audienz auszutheilen pfleget.

Scharvoſch, feſtes Caſtell in Ungarn an der Theiſſe.

Schartzfels, ein ziemlich feſtes Berg-Schloß und Amt im Hartz, ſo dem Hertzog von Braunſchweig-Lüneburg gehöret. Nahe darbey iſt die beruffene Schartzfelſiſche Höle, in welcher über 13. Klafftern tieffe Gewölber zu finden. Vor dieſem hat man viel ſo genanntes Einhorn daſelbſt gegraben, doch ietzo findet man ſolches nicht mehr in ſo groſſer quantität. Sonſt iſt dieſe Höle durchgehends, nach dem Beyſpiel der Baumans-Höle, voll gläntzender weiſſer Tropffſteine.

Schat-Zadeler-Agaſi, iſt eine ſchwartzer Verſchnittener am Türckiſchen Hofe, welcher die Aufſicht als Hofmeiſter über die Kinder des Groß-Sultans hat.

Schaucken, ſeynd Schiffe, welche von den Zimmer-Leuten gebrauchet werden, um darinnen zu ſtehen, wenn ſie die Schiffe calfatern.

Schaumburg, Herrſchafft und Stadt im Elſaß, denen Grafen von Leiningen Weſterburg gehörig.

Schaumburg, Schloß und Amt in der Grafſchafft dieſes Nahmens.

Schaumburg, Schloß und Reſidentz eines Grafen von Naſſau, auf einem hohen Berge, nicht weit von Dietz und dem Fluß Löhne, in der Wetterau.

Schaumburg, Grafſchafft in Weſtphalen, zwiſchen dem Fürſtenthum Minden, den Grafſchafften Spiegelberg und Lemgow, und dem Braunſchweigiſchen Gebiet. Sie hatte vormahls ihre eigene Reichs-Grafen, welche 1640. mit Graf Ottone ausgeſtorben. Nach deſſen Tode entſtunde einiger Streit, indem etliche Aemter von alten Zeiten her von Heſſen-Caſſel, einige aber von dem Stifft Minden zu Lehn giengen, mit welchem diſſfalls auch ein weitläufftiger Proceß zu Wien geführet worden, etwas aber davon waren Allodial-Güter, und die Mutter des letztern Grafens, Eliſabeth, eine gebohrne Gräfin von der Lippe, maßete ſich hierauf der gantzen Grafſchafft an, und vermachte ſolche wiederum ihrem Bruder Philippen, Grafen von der Lippe, welcher endlich den 9. Jul. 1647. mit Amalia Eliſabeth, Landgräfin

gräfin von Heſſen, als Vormündin ihres Sohnes Wilhelmi VI. dieſen Vergleich aufrichtete, daß er die eine Helffte dieſer Grafſchafft an das Hauß Heſſen-Caſſel abtrate, und die andere Helffte von dieſem Hauſe in Lehn nahm, welcher Vertrag auch hernach in Oßnabrückiſchen Friedẽ 1648. beſtätigt worden.

Schaun, Däniſches Städtgen unter dem Stifft Alburg, in Nord-Jütland.

Schaydwien, *Scæva Vienna, Fauces Noricorum*, Flecken und wichtiger Paß in Unter-Oeſterreich, gegen Steyermarck zu, 12. Meilen von Wien, und 4. von der Neuſtadt, deſſen Schloß, Clam genannt, ſehr hoch auf einem Felſen liegt.

Schatzlar, wohlgebauetes Schloß im Fürſtenthum Schweidnitz in Nieder-Schleſien, gehörte vormahls unter das Landshutiſche Weichbild in dieſem Fürſtenthume, anietzo aber wird es zu dem Grätzer-Kreiſe in Böhmen gerechnet.

Schatzmeiſter, des Heil. Römiſchen Reichs Ertz-Schatzmeiſter, iſt eines von des Reichs Ertz-Aemtern, welches der Chur-Fürſt zu Pfaltz bißhero beſeſſen, und erſt im Weſtphäliſchen Frieden 1651. ausgemachet worden, nachdem man das Ertz-Truchſeſſen-Amt auf das Hauß Bayern transferiret hatte. Es beſtehet deſſen Amt darinne, daß er bey groſſen Reichs-Solennitäten dem Kayſer die Reichs-Crone vorträget, und die göldene und ſilberne Müntze unter das Volck auswirfft. Sein Erb-Schatzmeiſter iſt der Graf von Sintzendorff, der ſolches Amt in deſſen Abweſenheit verrichtet. Nachdem aber Chur-Bayern 1706. in die Reichs-Acht erkläret worden, ſo hat der Kayſer den Churfürſten von Pfaltz mit der Ober-Pfaltz und dem Ertz-Truchſeſſen-Amte, ſo ſonſt Bayern beſeſſen, 1708. beliehen, und iſt hingegen das vacante Ertz-Schatzmeiſter-Amt auf den Churfürſten von Hannover 1710. transferiret worden.

Scheer, kleine Stadt in Schwaben, bey der Donau, nebſt einem Schloß, den Grafen von Waldburg gehörig.

Scheeren, ſo heiſſen die gefährlichen See-Klippen vor Stockholm, ſo ſich 16. biß 18. Meilen ins Meer erſtrecken.

Schehereſul, ſchiahrazul, Haupt-Stadt eines Beglerbeglic gleiches Nahmens in Diarbeck, in Aſien.

Scheibenberg, kleine Berg-Stadt unterm Berge dieſes Nahmens im Ertz-Gebürgiſchen Kreiß 1. Meile von Annaberg, iſt 1710. den 16. Octobr. durch eine Feuersbrunſt faſt gäntzlich in die Aſche geleget worden.

Scheibs, kleine Stadt in Unter-Oeſterreich, zwiſchen den Flüſſen Yps und Erlaph.

Scheich, Sheick, heiſſet auf Arabiſch ein Aelteſter oder Herr, und alſo nennen die Mahometaner ihre Prediger, welche zu gewiſſen Zeiten öffentliche Vermahnungen an das Volck thun.

Scheitern, ſiehe Schiffbruch. p. 1338.

Schelcke, Fluß, ſo auf dem Hartz entſpringt, und bey Quedlinburg in die Bode fällt.

Schelcklingen, kleine Stadt und Schloß in Schwaben, unweit Blaubeyern.

Schelde, Eſcaut, *Scaldis*, groſſer Fluß in den Spaniſchen Niederlanden, welcher in der Picardie entſpringet, und ſich an den Brabantiſchen Grentzen in 2. Arme theilet, nemlich in die Weſtliche Schelde, oder den *Hont*, ſo ſich zwiſchen den Inſuln Cadſand und Walchern in das Meer ergeuſt, und die Oeſtliche Schelde, welche ſich zwiſchen den Seeländiſchen Inſuln Walcheren und Schouwen gleichfalls ins Meer ergeuſt.

Schelſör, Däniſches Städtgen nebſt einem Hafen an der Oſt-See, auf der Inſul Seeland.

Schellenberg, kleine Berg-Stadt unterm Berge gleiches Nahmens im Meißniſchen Ertz-Gebürgiſchen Kreiß. Seit dem das Schloß Auguſtsburg vom Churfürſten Auguſto auf dem Berge erbauet worden, wird es insgemein das Amt und Städtgen Auguſtusburg genennet.

Schellenberg, freye Herrſchafft in Schwaben, ſo der Fürſt von Lichtenſtein Caroliniſcher Linie 1699. dem Grafen von Hohen-Ems abgekauffet.

Schellenberg, iſt eine Höhe bey der Stadt Donawerth, auf welchem eine feſte Schantze liegt. Der Churfürſt von Bayern ließ es durch ein neues Retrenchement 1703. und 1704. verſtärcken, wurde aber 1704. den 2. Jul. durch den Printz Louis von Baaden und Duc de Marlborough, in einem blutigen Treffen heraus geſchlagen.

Schelling, Inſul in den vereinigten Niederlanden, nicht weit von den Weſt-Frießländiſchen Küſten, zwiſchen den Inſuln Ameland und Vlieland.

Schemhamphoras, heiſt nach der Jüden Tradition ein ſolcher verborgener Nahme Gottes, daß wer ſolchen wüſte oder hätte, unglaubliche Dinge verrichten könte. Wie denn dieſes verblendete Volck vorgeben darff, es hätte Chriſtus ſelbigen gehabt, und daher alle ſeine Wunder verrichtet.

Schemnitz, Berg-Stadt in Ober-Ungarn in der Grafſchafft Bars, nebſt zweyen auf Bergen gelegenen Schlöſſern. Allhier iſt das beſte Silber-Bergwerck.

Schencke, ein uhralt Freyherrl. Geſchlecht und Official-Nahme, ſo bey etlichen Seculis her in Churfürſtl. Sächß. Landen zu Kriegs- und Friedens-Zeiten iederzeit berühmt geweſen. Es ſind aber dieſelben unterſchiedenen Stammes, und werden mit einem Bey-Nahmen von einander diſtinguiret; denn es ſind bekannt: Die Schencken von Tautenburg, des Landgrafthums Thüringen Erb-Schencken und Panner-Herren, ſollen uhralter Römiſcher Ankunfft und ehmals Schencken von Varila oder Vargila von einer Italiäniſchen Burg und Stamm-Hauſe alſo genennet worden ſeyn. Hernach ſind berühmt die Schencken von Landsberg, ſo in der Nieder-Lauſitz die

Herrſchafft

Herrſchafft Leuthel und in der angräntzenden Marck unterſchiedene kleine Städte beſitzen, deren ietzt der älteſte dieſer Linie, Otto Wilhelm, Freyherr von Schencke, Herr u Landsberg, Conſiſtorial-Director und Ober-Amts-Regierungs-Rath im Marggrafthum Nieder-Lauſitz iſt. Nicht weniger ind bekant, die Schencken von Weideach, ſo in dem Weiſſenfelſiſchen ihre Güer haben.

henckenberg, Schloß und Ober-Vogtey m Frickthal gelegen.

henckendorff, ein Ordens-Amt und Herrſchafft in der Nieder-Lauſitz, dem Heermeiſterthum des Johanniter-Ordens zu Sonneburg gehörig.

enckenſchans, *Arx Schenkia*, berühmte Holländiſche Feſtung und Stadt in der Betau n Geldern, an einer Erdſpitze, allwo ſich der Rhein in zwey groſſe Arme theilet, deren er rechte und ſchwächſte den Nahmen des Rheins behält, der andere aber die Wahal genennet wird, und commandiret ſie beyde Arme. Sie hat ihren Nahmen von einem Geldriſchen Edelmann, Martin Schenck à Niedeck, der ſie zum erſten angeleget.

heningen, alte und mittelmäßige Stadt n Oſt-Gothland, in Schweden.

heppenſtädt, klein Stadt im Braunſchweigiſchen Gebiet, am kleinen Fluß Altenad, tehalbe Meile von Wolffenbüttel gegen Oſten.

erborſt, kleine Stadt und Hafen auf der Weſtlichen Inſul Lewis, bey Nord-Schottand.

erif, ſiehe Cheriff. p. 339.

eriff, ſiehe Sceriffi. p. 1332.

ernicovien, ſiehe Czernichow. p. 422.

herwich, Schloß und Flecken an der Donau in Ungarn, unweit Griechiſch-Weiſſenburg.

heßlitz, kleine Stadt, Amt und Schloß, 2. Meilen von Bamberg, im Biſchoffthum Bamberg, in Francken.

hetland, die Schetländiſche oder Hitländiſche Inſuln, liegen auf dem Caledoniſchen Meer, zwiſchen Schottland und Norwegen, zu welchem letztern ſie auch gehören, und zehlet man derſelben biß 26. iedoch ſeynd ihrer nur 6. bewohnet, und die vornehmſte darunter heiſt Mainland.

heveling, ein Dorff in der Grafſchafft Holland am Ufer des Meeres, 1. halbe Meile von dem Haag, und gehet ein mit gebackenen Steinen gepflaſterter, und auf beyden Seiten mit Bäumen beſetzter Weg von einem Orte zum andern.

iabrazur, groſſe Stadt in Aſien, in der Landſchafft Diarbeck, an denen Perſiſchen Grentzen.

iais, alſo nennet man die Secte derer Mahometaner in Perſien, welche den Türckiſchen Mahometanern Sunnis genannt, zuwider ſeynd. Sie halten nur die deutlich aufgeſetzten Gebote des Mahomets, und haben ſich ſehr ſtarck im Königreich Golconda ausgebreitet, da hingegen die Sunnis viel Neben-Dinge beobachten, und im Reiche des groſſen Moguls die Oberhand haben.

Schiati, ſiehe Sciati.

Schie, alſo nennet man denjenigen Canal oder Fluß, welcher von Delft nach Schiedam gehet, und ſich in die Maas ergeuſt.

Schiedam, kleine aber volckreiche Stadt am Fluß Schie, wo er ſich in die Maas ergeuſt, in Süd-Holland. Sie iſt die neundte in der Zahl derjenigen 18. Städte, welche ihre Deputirten in die Verſammlung der Staaten von Holland ſchicken.

Schieds-Richter, ſiehe Arbiter compromiſſarius. p. 101.

Schiefelbein, ſiehe Schiffelbein. p. 1339.

Schieland, kleine Landſchafft in Süd-Holland, zwiſchen der Maas, Jſſel, Delfſtland und Rheinland.

Schieman, ſiehe Esquiman. p. 504.

Schiermond, Schiermonick-Ooge, *Monicoga*, kleine Inſul, zu Frießland gehörig, worvon ſie durch einen ſchmalen Canal abgeſondert wird.

Schierting, ſiehe Schirtingen. p. 1340.

Schieten, eine Secte der Mahometaner, welche der Lehre des Ali folgen, und ihn höher halten als den Mahomet, und daher von denen Türcken vor die ärgſten Ketzer gehalten werden. Sie glauben, daß dieſer Ali wieder in die Welt kommen werde, um die gantze Welt zu bekehren, und daher halten ſie ihm ſtets ein Pferd in der Moſchée parat und geſattelt.

Schiff von Linie, Navire de ligne, Een capital-oorglog-ſchip, Een hoofdt-oorlog-ſchip. Alſo nennet man alle Kriegs-Schiffe welche ſtarck genug ſeynd, bey einer Krieges-Flotte zu dienen.

Schiffer, Maitre de Vaiſſeau, hat die Aufſicht über die Segel, und alle Equipage; iedoch darff er ohne des Capitains Einwilligung nichts wichtiges thun. Auf dem Mittelländiſchen Meer wird er Patron genennet, und kan keiner ein Schiffer werden, er habe denn fünf Jahr geſegelt, und ſey öffentlich examiniret worden welches durch zwey alte Schiffer in Gegenwart der Admiralitäts-Officiers geſchiehet. Auf den Kauffarthey-Schiffen gebühret dem Schiffer, den Bootsmann, Steuermann und die Matroſen anzunehmen; Jedoch mit Einwilligung der Eigenthums-Herren, wenn es daſelbſt geſchiehet, wo ſie wohnen. Er muß von allen eingeladenen Waaren, nach dem Inhalt des hierüber ausgeſtellten Fracht-Briefes, Rede und Antwort geben, und iſt verbunden, ſich perſönlich auf ſeinem Schiffe zu befinden, wenn es aus einem Hafen oder Fluß ausläuffet, u. d. m.

Schiff-Brücke, beſtehet aus Schiffen, welche nicht weit von einander liegen, mit Anckern befeſtiget, und mit ſtarcken Bretern oder Bohlen bedecket ſeynd.

Schiffbruch, iſt die Zerbrechung, Zerſtoſſung oder der Verluſt eines Schiffes, welches wi-

der

der einen Felſen läuffet, zu Grunde gehet, oder auf andere Weiſe verdirbet. Man nennet es auch ſcheidern oder verunglücken.

Schiff-Capitaine. ſiehe Capitaine zur See. p. 291.

Schiffnobel, *Heinricianus*, eine güldene auch ſilberne Müntze in Gröſze eines Thalers in Engelland, welche 3. Thl. 18. gutegr. austrägt, nach ietzigem Cours aber auf 4. Rthl. 20. gr. geſtiegen, und zuerſt zu Cölln am Rhein ſoll ſeyn gepräget worden. Es hat den Nahmen daher, weil auf einer Seite des Gepräges ein Schiff ſtehet.

Schiff-Pfund, wieget 3. Centner.

Schiff-Prediger, verrichtet den Gottesdienſt ſo wohl auf der Reiſe, als in den Häfen auf dem Schiffe, indem er alle Morgen und Abend das Gebet thut, alle Sonntage aber die Predigt oder Meſſe hält.

Schiffelbein, Stadt und Schloß in der neuen Marck Brandenburg, am Fluß Regen, an den Pommeriſchen Grentzen, wo der Johanniter-Orden eine Comterey hat, die nach Sonneburg gehöret.

Schifve, kleine Stadt in Dännemarck, ſo im Amt Salling liegt, und zum Wyburgiſchen Stifft in Nord-Jütland gehöret.

Schilda, kleine Stadt im Sächſiſchen Chur-Kreis, zwiſchen Torgau und Oſchatz.

Schilder- oder Schiller-Hauß, *Guerite*, iſt ein Häusgen von Stein oder Holtz, welches man an die Spitze eines Bollwerckes ſetzet, damit die Schildwachs darinnen bedeckt ſtehen kan.

Schild-Knaben, ſiehe Esquire. p. 504.

Schildwache, iſt eine privilegirte Perſon, und iſt nicht ſchuldig iemand zu pariren, wenn ſie auf ihrem Poſten ſtehet, geſetzt auch es wäre ihr eigner Officier, es ſey denn zum Ablöſen, oder wenn ihr etwas im Nahmen des Gouverneurs anbefohlen wird. Sie muß keine Fremden unbefraget bey ihren Poſten vorbey gehen laſſen: Kömt aber ein Ober-Officier, ſo muß ſie das Gewehr præſentiren. Es müſſen auch die Schildwachten Achtung geben, daß nicht 2. Wagen auf der Brücken oder im Thor zuſammen kommen.

Schildwacht zu Pferd, wird im Feld auf einen erhabenen Ort ausgeſtellt, und gibt durch einen Schuß das Zeichen, wenn ſich der Feind moviret.

Schilling Spaniſche oder auch Lüttigiſche, halten 10. leichte Stüber, welche 5. Käyſergroſchen oder 15. Kreutzer thun. Schilling-Sterling, Engliſche Müntze, gilt 12. Pence oder Pfennige, und iſt ungefehr ein Orts-Thaler. Schilling in Italien macht 12. Italiäniſche Pfennige. Schilling in Holland, iſt 6 Stüber, oder der achte Theil eines Thalers. Einige von denſelben ſind reducirt, ſo ſie Quaatſchilling oder Seſthalo nennen, und dieſe gelten nur 6tehalb Stüber. Schilling, Polniſche Müntze, deren 2. einen Polniſchen Groſch. 5. aber einen Creutzer und 15. einen Käyſer-Groſchen machen. Schilling Danske, oder Däniſcher Schilling, iſt 3. gute Pfennige. Ein Lübſch-Schilling aber iſt 2. Schilling Danske oder 6. gute Pfennige, und ein Radder-Schilling im Cölniſchen iſt 16. Heller. Schilling im Maynziſchen Gebiet, iſt 3. Kreutzer, oder 1. Käyſer-Groſchen, oder 9. Pfennige nach Sächſiſchem Valor. Schillinge in Francken, läſſet allein der Biſchoff zu Würtzburg prägen, und gilt einer 9. Pfennige, deren machen 28. einen Fränckiſ. Gülden oder 20. ggr. Meißniſch. Die Wirtembergiſchen aber gelten 4. Pfennige. Schilling in Hamburg iſt 6. gute Pfennig. Schilling in Bremen, davon iſt ein doppelter 3. Grot oder 15. Schwaar, und ein enckelt Schilling iſt anderthalb Grot oder achtehalb Schwaar. Schillinge in Lübeck, davon gilt ein einfacher 8. ein doppelter aber 16. Pfennig.

Schillingsfürſt, hohes Fränckiſches Berg-Schloß, in der Graffſchafft Hohenlohe, und die Reſidentz des Grafen von Hohenlohe-Schillingsfürſt.

Schiltach, kleine Stadt im Hertzogthum Wirtemberg, am Waſſer Schiltach, im Kinzinger-Thal.

Schiltberg, Verthes, *Mons Vertheſus*, ein Gebürge in Nieder-Ungarn, welches ſich von Süden gegen Norden, vom See Balaton biß an die Donau in die Graffſchafften Veſprin, Raab und Gran erſtrecket.

Schimeck, feſtes Schloß auf einem Berge in Nieder-Ungarn nicht weit vom See Balaton in der Graffſchafft Veſprin, und 20. Meilen von Wien, welches 1709. durch die Käyſerlichen Trouppen denen Rebellen abgenommen ward.

Schinta, Schloß und Dorff in Ober-Ungarn an der Waag, über welche daſelbſt eine Brücke gehet.

Schiras, Siras, Haupt-Stadt der Provintz Fars in Perſien, am Fluß Bendimir in Aſien. In ihrem Gebiet wächſet vortrefflicher Wein, und Granat-Aepffel, und liegt dieſer Ort in einer überaus angenehmen Gegend.

Schirms-Orte in der Schweitz, ſind 4. nemlich Zürch, Lucern, Schweitz und Glaris.

Schiro, ſuche Sciro.

Schirtingen, Schierting, Marckt-Flecken und Paß jenſeit der Eger in Francken, gehöret theils dem Margrafen von Bareuth, theils einer adelichen Familie. Nahe dabey liegt das feſte Schloß Hohenberg, auf einem Berge an der Eger.

Schirpazo, *Scirpatius*, Fluß im Hertzogthum Meyland in Italien, welcher in der Landſchafft Pavia zwiſchen den beyden Flüſſen Vera und Verſa entſpringet, und in den Po fället.

Schirwan, ſuche Servan.

Schisma, iſt in beſonderem Verſtande eine Trennung unter den Chriſten, welche wegen wieder einander ſtreitender Meynungen in Religions-Sachen entſtehet.

Schkeuditz, kleine Merſeburgiſche Stadt und Amt, 2. Meilen von Leipzig.

Schkölen, ein unter das Stifft Sachſen-Zeitz gehöriges Städtlein, 2. Meilen von Zeitz.

Schlacht-Ordnung, wird alſo eingerichtet:

Die

aß die Artillerie vor der Armee, und die ſannſchafft in 2. Linien ſtehet. Die Cavarie ſtehet entweder an den Flügeln der Innterie, oder es werden die Eſquadronen nd Bataillonen unter einander gemenget. ie Eſcadronen und Bataillonen der 2ten inie ſtehen etwas entfernet von der erſten. ierbey hat man ein Corps de Reſerve von ʒlichen Brigaden Cavalerie und Infanterie, elches hinter den Linien ſtehet. Der älte e General-Feld-Marſchall führet den rech n, und der nechſte General nach ihm den lin en Flügel. Derjenige General aber, welcher n Chef commandiret, bleibet entweder bey em Corps de Bataille, oder bey der Reſerve.

hlackenwalde, Stadt im Elnbogner Kreis Böhmen. Sie iſt wegen ihrer Zinn-Bergercke berühmt.

hlackewerde, Stadt nebſt einem ſchönen Schloß und Garten im Elnbogner-Kreis in Böhmen. Sie gehöret den Erben Marggraf Ludwigs von Baaden-Baaden, welcher s mit ſeiner Gemahlin, als einer gebohrnen Princeßin von Sachſen-Lauenburg, bekomen, 1. ſtarcke Meile vom Carls-Bade.

hladen, Schloß und Grafſchafft im Stifft ildesheim, an den Halberſtädtiſchē Grentzen.

hlagbaum, *Heriſſon*, iſt ein langer gezimmerer Baum, insgemein mit vielen eiſernen Spitzen verſehen, welchen man entweder aufnd ablaſſen, oder herum drehen kan, und ienet er darzu, daß man auf bedörffenden all eine Straſſe damit verſperren kan.

lagels, Slagels, Däniſches Städtgen auf der nſul Seeland.

hlaitz, Stadt, Schloß und Gräfliche Reſienz im Voigtlande, den Grafen Reuß von lauen gehörig. Sie liegt 6. Meilen von Zeitz.

hlangenbad, ein berühmtes Geſundbad in er Grafſchafft Catzenelnbogen, 1. halbe Meile von Schwalbach, allwo ſich weiter keie Häuſer, als das Mayntziſche Hauß und er Heßiſche Bau befinden, und dahin ſich ffters die Fremden von Schwalbach der Cur egen begeben. Im Jahr 1709. wurde er Herr Deutſchmeiſter, Pfaltzgraf am hein, nebſt einem Printzen von Mecklenurg, und einem jungen Grafen von Solmsraunfels, von einer Frantzöſiſchen Parthey lhier überfallen, und gefänglich weggefüht, unterwegens aber durch die zuſammen brachten Bauern wiederum befreyet.

angerup, Däniſches Städtgen auf der Inl Seeland, liegt am Cattegat, und hat ein Hafen.

lawa, ein Städtgen im Fürſtenthum Glou in Schleſien, ietzt den Freyherrn von rnemont gehörig.

lawa, Stadt in Hinter-Pommern, an der iper, dem König in Preuſſen gehörig.

lawantitz, ein offener Flecken im Fürnthum Oppeln, in Ober-Schleſien, dem eneral, Graf Flemming, gehörig.

leisheim, Chur-Bäyriſches Luſt-Hauß, Stunden von München gelegen.

leſien, *Sileſia*, eine groſſe zu dem Königreich Böhmen gehörige Landſchafft, welche ein Hertzogthum iſt, und faſt gantz dem Hauſe Oeſterreich gehöret. Sie grentzet gegen Weſten an Böhmen und die Lauſitz, gegen Norden an die Marck Brandenburg, gegen Oſten an Polen, und gegen Süden an Ober-Ungarn und Mähren. Sie begreifft 40. Meilen in die Länge, und 20. in die Breite, iſt ſehr fruchtbar an Getreyde und Wieſewachs, und ſeynd ihre Bergwercke berühmt, auch wird ſtarcke Handlung mit Garn und Leinewand darinne getrieben. Sie beſtehet aus 17. Fürſtenthümern, und 6. freyen Standes-Herrſchafften, und wird gewöhnlich in Ober- und Nieder-Schleſien eingetheilet. In jenem, welches gegen Süden lieget, ſeynd die Fürſtenthümer **Teſchen, Oppeln, Ratibor, Troppau, Jägerndorff, Grotkau**, nebſt den freyen Herrſchafften **Pleſſen** und **Beuthen**, in dieſem aber, welches gegen Norden liegt, ſeynd die Fürſtenthümer **Breßlau, Schweidnitz, Jauer, Lignitz, Brieg, Wolau, Glogau, Oels, Münſterberg, Sagan** und **Croſſen**, nebſt den freyen Herrſchafften **Wartenberg, Militſch, Trachenberg** und **Carlath** oder **Beuthen**. Es begreifft 150. Städte, 23. Flecken, und viele 1000. Dorffſchafften, ihre Haupt-Stadt aber iſt Breßlau. Die Regierung verwaltet der von Ihr. Käyſerl. beſtellte Oberſte Hauptmann, welcher das Ober-Amt genennet wird, und ſind demſelben ein Cantzlar und unterſchiedliche Räthe zugeordnet. Dieſes hohe Amt beſitzet anietzo der Herr Hoch- und Deutſchmeiſter, Frantz Ludwig, Pfaltzgraf am Rhein, und Biſchoff zu Breßlau und Worms. Uber dieſes hat auch ein iedwedes Fürſtenthum ihre beſondere Landes-Hauptleute und Regierungs-Räthe, iedoch iſt zu Sagan an ſtatt des Landes-Hauptmanns ein Amts-Verweſer. Die Einwohner ſeynd theils der Evangeliſchen und Reformirten, theils der Römiſch-Catholiſchen Religion zugethan, zu deren erſtern ſich die meiſten in Nieder-Schleſien bekennen, und ſind denenſelben im Jahr 1709. vermöge der zwiſchen Ihr. Käyſerlichen Maj. und dem König in Schweden 1707. geſchloſſenen Alt-Ranſtädtiſchen Convention nicht allein ihre verſperreten und weggenommene Kirchen nach Anleitung des Weſtphäliſchen Friedens wiederum eingeräumet worden, ſondern ſie haben auch auf Königl. Schwediſche Interceſſion annoch 6. neue Kirchen an denjenigen Orten, wo ſonſt keine geſtanden, aufzubauen allergnädigſte Erlaubniß bekommen: So ſollen auch die Augſpurgiſchen Confeſſions-Verwandten von keinen Civil- oder Militar-Aemtern wegen der Religion ausgeſchloſſen werden, und am 8. Febr. 1709. iſt über alles geſchloſſene ein Executions-Receſs ſo wohl von denen Käyſerlichen Commiſſarien, als dem Schwediſchen Plenipotentiario, Baron von Strahlenheim, zu Breßlau aufgerichtet und unterſchrieben worden.

Schleßwig, ein ſouveraines Hertzogthum, ſonſten das Süder-Jütland genennet, ſo nicht zu Deutſchland gehöret, und welches gegen Norden an das Norder-Jütland, gegen Süden an das Hertzogthum Holſtein, gegen Weſten an das Deutſche Meer, und gegen Oſten an den kleinen Belt grentzet. Seine Länge iſt vom Eyder-Strom und Rendsburg biß Coldingen auf 18. die Breite theils 6. theils 8. Deutſche Meilen. Es gehöret theils dem Könige in Dännemarck, theils dem Hertzog von Holſtein-Gottorff. Die Haupt-Stadt Schleßwig, welche am Fluß Sley liegt, iſt eine groſſe Handels-Stadt, und hat einen Hafen und einen austräglichen Zoll. Sie gehöret dem Hertzoge von Holſtein-Gottorff, und hat vor dieſem ein Stifft gehabt, welches aber ſeculariſiret worden; anietzo befindet ſich ein Evangeliſch-Adelich Jungfern-Cloſter daſelbſt.

Schletſtadt, befeſtigte Stadt in der Land-Vogtey Hagenau, im Nieder-Elſaß, am Fluß Ill, 4. Meilen von Colmar, welche vor dieſem eine freye Reichs-Stadt war, ſeit dem Weſtphäliſchen Frieden aber der Cron Franckreich gehöret.

Schlettau, kleine Berg-Stadt im Ertzgebürgiſchen Kreiſe in Meiſſen, 1. halbe Meile von Annaberg, iſt 1708. abgebrannt.

Schleußen, iſt ein Waſſer-Gebäude von Mäuer- und Zimmer-Arbeit, welches darzu dienet, daß das Waſſer aufgehalten und erhöhet werden kan. Abſonderlich wird eine gewiſſe Art eines Canals alſo genennet, welcher oben und unten mit einer Pforte verſehen iſt. Wenn man die untere Pforte mit ihren beyden Flügeln zuſchlieſſet, ſo ſtemmet ſich das Waſſer, alſo daß man den Strom herunter mit einem Fahr-Zeuge hinein fahren, ſelbige alsdenn wieder eröffnen, und weiter fortſchiffen kan. Kömmet aber ein Schiff den Strom hinauf, ſo ſchiffet man biß in die Schleuße, thut hernach die Unter-Pforte zu, damit das hinein-lauffende Waſſer in die Höhe ſteiget, und man alſo über das Wehr oder über einen Waſſer-Fall ungehindert gegen den Strom fahren kan. In den Niederlanden aber ſeynd Schleußen verſchiedene dicke, groſſe und ſtarcke Bretter, welche mit ſtarcken eiſernen Banden zuſammen gefüget ſeynd. Mit denſelben wird das Waſſer geſtemmet, welches ſonſten das niedrige Erdreich überſchwemmen würde. Dargegen hebet man die Schleußen in die Höhe, wenn man das Land unter Waſſer ſetzen will.

Schleuſingen, mittelmäßige Stadt nebſt einem ſchönen Schloſſe im Hennebergiſchen, darauf die Landes-Regierung und das Conſiſtorium iſt, am kleinen Fluß Schleuſſa, 3. Meilen von Ilmenau. Sie hat ein berühmtes und den an Henneberg Theil-habenden Hertzogen von Sachſen gemeinſchafftlich-gehöriges Gymnaſium, und war vor dieſem die Reſidentz der gefürſteten Grafen zu Henneberg. Die Stadt und das Amt gehöret nach Sachſen-Zeitz, und iſt dieſes noch merckwürdig, daß keine Ratten in der Stadt anzutreffen ſeynd.

Schleyden, Städtgen im Schleyderthal in der Eyffel, von welchem der berühmte Hiſtoricus, Johannes Sleidanus gebürtig geweſen.

Schlichter, kleine Stadt und Amt, 3. Meilen von Fulda, in der Grafſchafft Hanau, den Grafen dieſes Nahmens gehörig.

Schlichtingsheim, Städtgen in Groß-Polen, an den Schleſiſchen Grentzen, anderthalb Meilen von Frauſtadt.

Schlick, Reichs-Grafen von Schlick, ſind ein Böhmiſches Geſchlechte, beſitzen in dieſem Königreiche, ſonderlich im Egeriſchen Kreiſe, ſehr ſchöne Güter, und haben iederzeit am Käyſerl. Hofe in groſſem Anſehen geſtanden. Sie führen den Titul Schlick, Grafen von Paſſau und Weiſſenkirchen.

Schlieben, kleine Stadt und Amt im Sächſiſchen Chur-Kreis, unweit Hertzberg. Sie hat eine Probſtey, ſo der Univerſität zu Wittenberg einverleibet iſt.

Schlio, *Scledum*, kleine Stadt nebſt einem Vicariat, 3. Meilen von Vicenza, in der Venetianiſchen Landſchafft Vicentino in Italien. Die Einwohner treiben ſtarcken Handel mit Tüchern und Fellen.

Schlitz, kleine Stadt in Ober-Heſſen, nicht weit vom Fluß gleiches Nahmens.

Schloches, ein feſtes Schloß in Pommerellen, im Polniſchen Preuſſen.

Schlockenau, kleine Stadt in Böhmen, im Leutmeritzer-Kreis, an den Meißniſchen und Lauſitziſchen Grentzen. Es gehöret dem Grafen von Dietrichſtein, und iſt 1710. völlig abgebrannt.

Schlow, Stadt in der Woywodſchafft Mſcislaw in dem Lithauiſchen Reuſſen.

Schlüſſelburg, ſuche Noteburg. p. 992.

Schlüſſelburg, Schloß und Amt im Fürſtenthum Minden, an der Weſer in Weſtphalen.

Schlüſſelfeld, kleine Stadt im Biſchoffthum Würtzburg in Francken.

Schlüſſel-Geld, iſt ein gewiſſes Geld, welches bey Verkauffung eines liegenden Grundes der Käuffer dem Verkäuffer vor Uberreichung der Schlüſſel giebet.

Schlüßheim, ſuche Schleißheim. p. 1341.

Schmachtenberg, ein Würtzburgiſches Städtlein im Franckenlande.

Schmacke, Semaque, Smak-Schip, iſt ein holländiſch Fahr-Zeug, hinten und forne breit, welches einen Gabel-Maſt und Boegſpriet, wie auch auf beyden Seiten Schwerdter führet. Es hat eine etwas erhöhete Decke, hinten einen groſſen Flaggen-Stock, und giebt es deren, welche 50. biß 60. Laſten laden.

Schmalkalden, ſuche Smalkalden.

Schmaltheil, alſo werden 5. oder 6. Schiffe genennet, welche von einer Eſquadre ausgeſchicket werden.

Schmechten, Flecken im Stifft Paderborn in Weſtphalen, woſelbſt ein guter Sauerbrunnen, den die Einwohner Methbrunne heiſſen.

Schmidburg, Schloß auf einem Felſen, zwiſchen

ſchen Kirn und Kirchberg, auf dem Hunds-rück, theils dem Churfürſten zu Trier, und theils dem Herrn von Schmidburg gehörig.

Schmiedeberg, Stadt und Herrſchafft im Fürſtenthum Jauer, unten am Rieſen-Gebürge, dem Grafen von Czernin gehörig. Es wird daſelbſt viel Schmiede-Arbeit verfertiget.

Schmiedeberg, kleine Stadt im Sächſiſchen Chur-Kreis, 3. Meilen von Wittenberg.

Schmiedeberg, ein Berg-Flecken im Meißniſchen Ertz-Gebürgiſchen Kreis, an der Weißritz, Dippoldiswalda gegen über, dem Königl. Polniſchen und Chur-Sächſiſchen geheimden Rathe Herrn von Alemann gehörig.

Schmiegel, kleine Stadt in Groß-Polen, dem Grafen Lesczinsky gehörig, 3. Meilen von Frauſtadt.

Schmiergel, ſuche Serpentinel.

Schmildten, befeſtigtes Schloß in Liefland.

Schmöll, Städtlein an der Sprotta, im Fürſtenthum Sachſen-Altenburg, 1. Meile von der Stadt Altenburg, iſt Cantzeley-ſeſſig, und mit Ober- und Unter-Gerichte beliehen.

Schmölnitz, *Smolnecum*, Schloß und Berg-Stadt in Ober-Ungarn, ſo ein Paß gegen Mähren iſt.

Schmogra, ſuche Smogra.

Schmolchin, Smolhin, Stadt in der Herrſchafft Lauenburg in Hinter-Pommern, welche der König in Polen 1667. an den Churfürſten von Brandenburg abgetreten hat.

Schmolowitz, feſtes Berg-Schloß in Ober-Hungarn, nicht weit von Weiſſenberg.

Schmuter, kleiner Flus in Schwaben, zwiſchen Augſpurg und Donawerth.

Schnackenburg, Stadt in der Grafſchafft Danneberg, im Hannoveriſchen Gebiete.

Schnapphahn, heiſt ſonſt auch ein Buſchklepper, und iſt eben ſo viel als ein Straſſen-Räuber. Dergleichen Völcker lauren gemeiniglich in Wäldern auf die vorüber Reiſenden, und plündern weg was ſie finden.

Schnaue, ſuche Snauw.

Schnecke, iſt in Frießland eben dasjenige, was in Holland ein Schuyt heiſſet.

Schneckenwerdt, kleine Stadt und Amt im Biſchoffthum Würtzburg, in Francken.

Schneeberg, Berg-Stadt im Ertz-Gebürgiſchen Kreiß in Meiſſen, 2. Meilen von Zwickau. Der dabey liegende Flecken, in welchem meiſtens die Bergleute wohnen, heiſſet Neuſtädtel.

Schneekuppe, iſt der höchſte Berg von dem Schleſiſchen Rieſen-Gebürge, hart an den Böhmiſchen Grentzen, dem Grafen von Schaffgotſch gehörig.

Schnelſter, kleiner Flecken auf der Orcadiſchen Inſul Hoy, bey Schottland.

Schnepfenburg, ſ. Salzungen. p. 1289.

Schock, ein neu Schock, iſt in Sachſen eine Zahl von 60. und ein altes von 20. Groſchen. Die neuen Schocke, ſo bey Straf-Geldern gewöhnlich ſind, betragen 3tehalb Rthrl. und werden auch gute und ſchwere Schocke genennet.

Schock, iſt auch im Churfürſtenthum Sachſen eine gewiſſe Auflage auf den Gütern und Häuſern, nach welcher die Soldaten-Quartiere, wie auch andere Abgaben eingetheilet werden.

Schöckel, ein groſſer Berg in Steyermarck, nicht weit von der Haupt-Stadt Grätz.

Schömberg, kleine Stadt und Schloß in Mähren am Fluß Deva.

Schönaich, ein uhraltes und vornehmes Gräfliches Geſchlechte in Schleſien, allwo es die freye Standes-Herrſchafft Carolath und Beuthen an der Oder beſitzet.

Schönau, *Schœnavia*, kleine Stadt im Fürſtenthum Jauer, in Schleſien am Katzenbach, 4. Meilen von Jauer gegen Weſten gelegen.

Schönaugen, Abtey im Ertz-Bißthum Trier.

Schönbeck, Churfürſtl. Brandenburgiſches Amt in der Ucker-Marck Brandenburg, nebſt einem Herrſchafftlichen Jagd-Hauſe.

Schönbeck, ein Amt im Hertzogthum Magdeburg, dem Dom-Capitul daſelbſt gehörig.

Schönberg, kleine Stadt nebſt einem nahe dabey gelegenen Schloſſe in der Ober-Lauſitz, nicht weit von Görlitz, einem Herrn von Löben gehörig.

Schönberg, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, 7. Meilen von Wißmar.

Schönberg, Amt im Fürſtenthum Ratzeburg, im Hertzogthum Lauenburg.

Schönberg, kleines Städtgen im Fürſtenthum Schweidnitz in Nieder-Schleſien, gehöret dem Fürſtlichen Prälaten zu Griſſau.

Schönborn, Reichs-Grafen von Schönborn, haben ihre Güter im Fränckiſchen Kreiſe, ſonderlich im Amt Aſchaffenburg, und beſitzen in dem Stiffte Würtzburg die Herrſchafft Reigelsberg. Der ietzige Churfürſt von Mayntz, wie auch der ietzige Coadjutor zu Bamberg und Reichs-Vice-Cantzlar ſind aus dieſem Geſchlechte entſproſſen, und hat der letztere auch ſchöne Güter in Bäyern und Oeſterreich.

Schönbrün, Käyſerl. Luſt-Schloß in Oeſterreich, unweit Wien, nebſt einem Luſt- und Thier-Garten, welches der ietztregierende Käyſer als Römiſcher König noch erbauet.

Schön-Inſul, ein Fürſtlich Mecklenburgiſches Luſt-Schloß, in einem See erbauet, ohnweit Güſtrow.

Schönburg, altes Berg-Schloß unweit Naumburg an der Saale, in das Stifft Naumburg gehörig.

Schönburg, die Grafen und Freyherren von Schönburg, haben viel anſehnliche Güter, ſo wohl unter des Reichs als Chur-Sächſiſcher Lehens-Herrlichkeit, im Ertz-Gebürgiſchen Kreiſe in Meiſſen, an der Schneebergiſchen Mulda, theilen ſich in 2. Haupt-Linien, nemlich in die Waldenburgiſche und Pönickiſche, und dieſe wiederum in die Remiſſauiſche, Wetzelburgiſche und Pönickiſche. Sie ſind Reichs-Grafen und gehören zu der Wetterauiſchen Banck.

Schöneck, kleine Stadt im Voigtlande gegen

Böhmen zu, dem Chur-Fürſten zu Sachſen gehörig.

Schönewalde, kleine Stadt im Sächſiſchen Chur-Kreiſe, unweit Hertzberg, ins Amt Schweinitz gehörig.

Schönfließ, Schönflieth, kleine Stadt und Amt in der Neu-Marck Brandenburg.

Schönhauſen, Königl. Preuſiſches Luſt-Schloß nahe bey Berlin, in der Mittel-Marck Brandenburg, wo ſich die Königl. Herrſchafft öffters zu divertiren pfleget.

Schöningen, Stadt nebſt einem ſchönen Schloß, im Braunſchweigiſchen Gebiete, 1. Meile von Helmſtädt, wo ſich auſſerhalb der Stadt 2. ſchöne Saltzbrunnen befinden.

Schönrain, Schönbach, kleine Stadt und Amt am Mayn in Francken, an den Grentzen der Grafſchafft Reineck. Sie gehöret dem Biſchoff zu Würtzburg.

Schöppenſtädt, ſuche Scheppenſtädt.

Schöppenſtuhl, iſt ein Collegium unpartheyiſcher Rechts-Gelehrten, an welches die Gerichten eines Landes gewieſen ſind, daß ſie daſelbſt in den ſtreitigen Rechts-Sachen, ſonderlich in peinlichen Fällen, ihre Acta einſchicken, Urtheil darüber einholen, und ſolche nachmahls publiciren. Vor dieſem waren die Schöppen gewiſſe Gerichts-Perſonen von groſſen Anſehen, welche einem Grafen oder Richter in einer Provintz an die Seite geſetzet wurden, daß er nebſt ihnen Gerechtigkeit handhaben, und in Rechts Fällen ſich ihres Rathes bedienen ſolte. Er kunte ohne ihnen keinen Rechts-Spruch thun, ſie aber muſten einheimiſche und freye Leute und von ehrlicher Ankunfft ſeyn, daher man dergleichen Perſonen Schöppenbare freye Leute zu nennen pflegte. Ihre Urtheile aber galten ſo viel als geſchriebene Geſetze, darnach ſich ein ieder Richter im ſprechen richten kunte.

Scholaſtici Doctores, ſind diejenigen, ſo in den mediis ſeculis in Schulen und Klöſtern ſich bloß auf die Theologie legen ſolten, aber an deren ſtatt der Philoſophiæ Ariſtotelicæ allzuſehr nachhiengen, und daher auf ſeltſame Quæſtiunculas geriethen, über deren Evolution ſie der Theologiæ bey nahe gäntzlich vergaſſen, die Heil. Schrifft liegen lieſſen, und ſolche ſtudia tractirten, die weder das Heil der armen Seelen, noch die Wolfahrt der Republic beförderten. Von ihnen hat die Theologia ſcholaſtica ihren Nahmen, und weil ſich bißweilen einer vor dem andern herfür that, ſind unter ihnen die Lombardiſtæ, Albertiſtæ, Thomiſtæ, Scotiſtæ, Occamiſtæ, Reales und Nominales aufkommen, die allerſeits unter den Römiſchgeſinnten Theologis ihre ſectatores biß dato noch finden.

Schonen, Skone, Eſcanie, *Schonia*, *Scania*, Landſchafft in Süder-Gothland, dem König in Schweden gehörig. Sie iſt eine groſſe Halb-Inſul, welche gegen Norden an Halland, Smaland und Blecking, gegen Oſten, Süden und Weſten aber an die Oſt-See, den Sund und Categat grentzet. Dieſe Provintz iſt eines der beſten Stücke von Süd-Gothland, und hat vormals der Cron Dänemarck gehöret, welche es aber 1658. im Rothſchildiſchen Frieden nebſt den Landſchafften Blecking, Halland und Bahus an die Cron Schweden abgetreten. Nach der Zeit haben die Dänen etlichemahl verſuchet, dieſe Provintzen wieder unter ſich zu bringen, ſolches hat ihnen aber niemals gelingen wollen, und 1709. haben Ihr. Königl. Maj. von Dänemarck abermahls eine Deſcente auf Schonen mit einer ſtarcken Flotte gethan, auch bereits etliche Oerter eingenommen, doch als es den 10. Mart. 1710. zwiſchen beyden Armeen zur Action kam, ſo behielten die Schweden das Feld, und die Dänen muſten das Land wiederum verlaſſen.

Schongau, kleine Stadt auf einem Berge, an welchem der Lech vorbey flieſſet, nebſt einem alten Schloß, in Ober-Bäyern, im Rent-Amt München.

Schoonhoven, kleine Stadt am Leck zur rechten Hand, in Süd-Holland, nebſt einem guten Hafen, und fänget man daſelbſt Salmen oder Lachſe. Sie iſt wohl bewohnt, und die letzte in der Zahl derjenigen 18. Städte, welche ihre Deputirten zu der Verſammlung der Staaten in Holland ſchicken.

Schooten, ſind auf einem Schiffe die Seile, womit die Segel ausgeſpannet werden, und wodurch das Schiff vermittelſt des Windes und der Segel fortgezogen wird. Sie haben ihren Nahmen von den Segeln, als Groß-Schoot von dem groſſen Segel, Focken-Schoot, von dem Fock-Segel, Groß-Marſch-Segels-Schoot von dem groſſen Marſch-Segel. u. ſ. w.

Schoppen, Echt-Maas, iſt faſt ſo viel als 1. halbe Kanne.

Schorndorff, kleine befeſtigte Stadt und feſtes Schloß, am Fluſſe Rhems, im Hertzogthum Wirtemberg im Rhemsthal. Es wird in dieſer Stadt viel Saltz geſotten, und liegt 3. Meilen von Stutgard.

Schoten, kleine Stadt in Ober-Heſſen, unweit Nidda und Ulrichſtein.

Schottländiſche Meer, Oceanus Deucaledonius, heiſt das Meer um Schottland herum, darauf die Inſuln Weſternes, wie auch die Orcadiſchen Inſuln liegen.

Schottland, Eſcoſſe, *Scotia*, iſt das Nördliche Theil von der Inſul Groß-Britannien, und ein Königreich, welches im 1707ten Jahr mit Engelland vereiniget worden, und mit demſelben das vereinigte Königreich von Groß-Britannien genennet wird. Dieſe groſſe Halb-Inſul grentzet gegen Süden an das Irrländiſche Meer und an Engeland, von welchem ſie durch die Einflüſſe Solway und Twede, und durch das Gebürge Cheviotes abgeſondert wird. Gegen Weſten, Norden und Oſten aber ſtöſſet ſie an das Schottländiſche Meer. Ihre Länge iſt ungefehr 67. die Breite aber 50. Deutſche Meilen. Sie wird eingetheilet in Ober-Schottland, *Higland* oder *Heghland* genannt, und in Nieder-Schottland oder *Lowland*. Die gewöhn-

lichſte

ichſte Eintheilung aber iſt in Süd- und Nord-Schottland, welche beyde Theile der Fluß Tay von einander ſondert. Süd-Schottland begreiffet die Inſul Arren nebſt 10. Landſchafften, welche ſeynd *Lorne, Argile, Lennox, Cuningham, Kile, Carrick, Gallovay, Nythesdale, Annendale, Eskedale, Lidesdale, Tivedale, Twedale, Merche, Lothiana, Cluydesdale, Sterling, Mentheit, Stratherne* und *Fife*. Nord-Schottland aber beſtehet aus 14. Landſchafften, welche ſeynd *Perth, Gowrée Angus, Merny, Marr, Bucchan*, darinnen die Vicomté Banf gelegen, *Murray*, worzu Badenoch gehöret, *Athole, Broad-Albain, Loquabir, Roſſ*, welches die Landſchafft Aſſint mit begreiffet, *Southerland, Strathenavern* und *Caithnes*. Die Inſul Weſternes, Orcades und die von Ferro gehören auch zu Schottland. Die Lufft iſt durchgehends kalt, und das Erdreich iſt fruchtbarer an Hafer und Gras, als an Korn. Es hat ſeit 1603. nach Ableben der Königin Eliſabeth mit Engelland einerley Könige aber doch ſein beſonderes Parlament gehabt, welches eben wie das von Engelland in einem Ober- und Unter-Hauſe beſtunde, biß endlich nunmehro nach der glücklich geſchloſſenen Union beyder Königreiche auch beyde Parlamenter zuſammen gezogen worden, alſo daß im jetzigen Parlament von Groß-Britanien 16. Pairs im Ober-Hauſe, und 45. Glieder im Unter-Hauſe Sitz und Stimme wegen Schottland haben. Nechſt dieſen iſt das höchſte Gerichte der Geheimde Rath, darinne der Lord-Cantzlar præſidiret, die Geheimden Räthe werden von dem Könige erwehlet, und dieſes Collegium dirigiret alle öffentliche Geſchäffte des Königreichs. Die Einwohner ſeynd der Reformirten Religion zugethan; jedoch iſt das Kirchen-Regiment Presbyterianiſch, da hingegen das in Engelland Biſchöfflich iſt. Im übrigen werden die Nord-Schottländer die Berg-Schotten oder Hochländer, die auf den Inſuln aber, die wilden Schotten genennet, welche meiſtentheils noch wenig Erkäntniß vom Chriſtenthum beſitzen, daher hat im Jahr 1708. die ietztregierende Königin Anna diejenige ſocietät, welche etliche liebreiche Hertzen zu Aufbauung einiger Schulen in den Schottiſchen Gebürgen und Inſuln, und zu Unterweiſung des daſigen blinden Volckes, unter ſich aufgerichtet, mit herrlichen Privilegien verſehen, auch etliche 1000. Stück Bibeln in Schottiſcher Sprache drucken laſſen, und ſelbige unter die Schottiſchen Unterthanen auszutheilen befohlen. Im Jahr 1709. entſtunden unterſchiedene Troublen in der Schottiſchen Kirche, in dem etliche Prieſter mit Gewalt muſten gezwungen werden, vor die Königin zu beten. Die Epiſcopalen wolten auch die Kirche nach der Engelländiſchen Art einrichten, da wieder ſich aber die Puritaner ſetzten, und jene auf alle Weiſe verfolgten. Die Cameronianer machten auch allerhand Unordnung, und muſten durch die Miliz zur Raiſon gebracht werden.

Schotwien, Schutzwien, Stadt und Paß gegen Steyermarck in Nieder-Oeſterreich, hat ſeinen Nahmen daher, daß es Wien von Steyermarck ſcheidet.

Schout zu Amſterdam, iſt wie ein Ober-Aufſeher des Policey-Weſens.

Schout by Nacht oder Contre-Admiral, iſt gleichſam der General-Major zur See, und gehet dem Vice-Admiral nach, in welches, wie auch in des Admirals Abweſenheit, er das Commando über die Flotte führet, auch ſonſten einen Theil derſelben commandiret, nemlich die Arriere-garde der Flotte.

Schouten, Inſul auf dem Mari Pacifico, nicht weit von Neu-Guinea, in Süd-America.

Schowa, ſiehe Wſchowa.

Schowen, *Scaldia*, eine Inſul der Provintz Seeland, in den vereinigten Niederlanden, zwiſchen den Inſuln Walcheren und Overflackée, welche ehemahls viel gröſſer war, als ietzo, indem das Meer viel Erdreich davon abgeriſſen.

Schraytenthal, Städtgen und Schloß in Unter-Oeſterreich, gegen die Mähriſchen Grentzen.

Schreckenberg, ſiehe Annaberg. pag. 86.

Schreckenberger, iſt eine Müntze, ſo aus dem Schreckenbergiſchen Silber, das man bey Annaberg im Ertz-Gebürgiſchen Kreiſe gefunden, 1499. zu prägen angefangen worden, und am Werth vierthalben gute Groſchen betragen. Ob nun wohl wenig Originalien mehr von dieſer Müntze vorhanden, ſo iſt doch die Zahlung und Rechnung auf Schreckenberger in Meiſſen, Thüringen und Francken annoch dann und wann gebräuchlich.

Schreda, Stadt in Groß-Polen, allwo der Adel aus der Kaliſchen und Poſniſchen Woywodſchafft ordentlich ihre Land-Tage halten.

Schrifftmäßige Edelleute werden diejenigen genennet, ſo bey erfoderter Darthuung ihrer 16. Ahnen mit tauglichem Beweiß aufzukommen vermögen. Vor dieſem hat man bey Turnier-Spielen, und in denen hohen Stifftern ſehr hierauf geſehen.

Schrifft-Saſſen, ſind in Chur-Sachſen die Vaſallen, die nur vor des Chur-Fürſtens Cantzelley ſtehen, und daſelbſt belanget werden dürffen.

Schritt. Ein gemeiner Schritt iſt 2. Königliche Fuß oder Pieds de Roy, ein Geometriſcher Schritt aber 5. ſolcher Fuß.

Schrobenhauſen, kleine Stadt in Ober-Bäyern, im Rent-Amt München.

Schrott und Korn. Schrott bedeutet im Müntz-Weſen das rechte Gewicht, Korn aber das gute und richtige Metall.

Schudding, Stadt in Semigallien in Curland.

Schürgaſt, kleines Städtgen im Fürſtenthum Oppeln, in Schleſien, wo ſich der Fluß Neiſſe in die Oder ergeuſt, 5. Meilen von Oppeln.

Schütt, Schutia, *Inſula Cituorum*. Inſul in Ober-Ungarn, welche die Donau machet, und unter Preßburg durch einen Arm dieſes Stro-

mes in 2. Theile, nemlich in das gröſſere und kleinere Schütt, abgeſondert wird, iſt bey die 12. Meilen lang und 7. breit, auch überaus fruchtbar und wohlbewohnt.

Schüttenhofen, Städtgen in Böhmen, im Prachenſer Kreiß, dem Grafen von Staren-berg gehörig.

Schuit, Nacelle, Nachen, Kahn, ein kleines Fahrzeug, welches weder Maſt noch Segel hat, und deſſen man ſich gebrauchet über ei-nen Fluß zu ſetzen. Sonſten bedeutet auch das Wort Schuit. alle Arten der kleinen Fahr-zeuge, welche 2. biß 4. Laſten laden.

Schul-Pforte, Kloſter, und eine von den 3. berühmten Sächſiſchen Fürſten-Schulen, bey Naumburg, welche 1543. daſelbſt ange-leget worden, und dem Chur-Fürſten von Sachſen gehöret.

Schulter-Winckel, Angle de l' epaule, iſt an einem Baſtion die Oeffnung, welche von der Flanc und Geſicht-Linie entſtehet.

Schultheiß, iſt eine Würde, ſo der Käyſer ei-ner Perſon in gewiſſen Reichs-Städten zu vergeben hat, welche alsdenn die Juſtiz und andere Regiments-Sachen, im Käyſerlichen Nahmen adminiſtriret.

Schuſſenried, Kloſter Præmonſtratenſer-Or-dens, in Schwaben, am Fluß Schuß, nicht weit vom Feder-See. Sein Abt iſt ein un-mittelbarer Reichs-Stand.

Schuttern, Stadt und Schloß im Elſaß, 3. Meilen von Straßburg, am Fluß Schutter.

Schutz-Gatter, Herſe, beſtehet aus groſſen zugeſpitzten, neben einander ſtehenden und zuſammen verbundenen Balcken, welche ins-gemein auswendig gemachet, und oben an ei-nem Wäll-Baum mit Stricken oder Ketten angehenget werden, damit man ſie herunter laſſen und wieder hinauf ziehen kan. Man hat auch Barrieres. oder lange ſpitzige neben einander mit 2. Qver-Balcken oben und un-ten verbundene Pfäle, die man in Geſtalt ei-nes Stackets vor die Brücken ſtellet, um die nächtliche Uberfälle der Feinde dadurch zu verwehren.

Schutz-Herrſchafft iſt, wenn ein Staat, der zwar ſouverain iſt, gleichwohl aber, weil er ſich der Macht eines gröſſern Nachbarn nicht gewachſen zu ſeyn getrauet, ſich in eines mächtigern Potentaten Schutz begiebet.

Schwaar, kleine Müntze im Bremiſchen, wel-che 2. leichte Pfennige gilt, und deren 5. ein Grot machen.

Schwabach, Schwobach, kleine Stadt im Marggrafthum Anſpach, am Fluß Schwa-bach, 2. Meilen von Nürnberg. Sie iſt ei-nes aus den 4. Haupt-Aemtern des Burg-grafthums Nürnberg, treibet gute Hand-lung, und iſt wohl angebauet, nachdem ſich viel Hugenotten daſelbſt niedergelaſſen, und allerhand Manufacturen angeleget. Vor dieſem haben ſich an dieſem Orte berühmte Schrifftgieſſer aufgehalten, die eine beſon-dere Art Buchſtaben gegoſſen, ſo noch heuti-ges Tages in den Buchdruckereyen Schwa-bacher-Schrifft oder Littern genennet werden.

Schwabeck, Grafſchafft in Bäyern, [illegible] nach der Achts-Erklärung des Chur[illegible] von Bäyern dem Biſzthum Augſpurg, [illegible] geſuchter Indemniſation, eigenthüml[illegible] laſſen worden.

Schwaben, Souabe, Svevia, groſſe Pr[illegible] Deutſchland, welche gegen Oſten [illegible] ern, gegen Süden an Tyrol [illegible] Schweitz, gegen Weſten an das [illegible] gegen Norden an die Unter-[illegible] Francken grentzet. Es iſt ein [illegible] Land an Getreyde und Graß, wie [illegible] Süden an Wein, und wird es [illegible] in das Oeſterreichiſche und in das [illegible] liche Schwaben. Jenes begre[illegible] nigen Länder und Oerter, welche [illegible] Oeſterreich in Schwaben beſitzet, das [illegible] aber begreifft die übrigen immediat[illegible] Güter, welche von Fürſten, Gr[illegible] Reichs-Städten darinne beſeſſen werden.

Schwaben, Marck-Flecken und Sch[illegible] Ober-Bäyern, gehöret zu dem R[illegible] München.

Schwabſtädt, kleiner Flecken in H[illegible] wo eine Fähre über den Fluß Treen[illegible]

Schwäbiſche Kreis, Circulus Svevic[illegible] von den 10. Kreiſen des Heil. [illegible] Reichs, der alle Länder und Oerter [illegible] ſet, welche unmittelbar unter das Rei[illegible] ren, und durch die Donau in [illegible] Schwaben, ſo gegen Norden, und in [illegible] Schwaben, ſo gegen Süden dieſes [illegible] mes liegt, eingetheilet werden. Z[illegible] Kreiſe gehören die Biſchoffthümer C[illegible] Augſpurg und Chur, die gefürſtete [illegible] Kemten, der gefürſtete Probſt zu Elwang[illegible] die Prälaten und Aebte zu Salmannswei-ler, Weingarten, Ochſenhauſen, Elchingen, Irſingen, Urſperg, Roggenburg, Münchro-den, Weiſſenau, Schuſſenried, Marchthal, Petershauſen, Weitershauſen, Gegenbach zu s. Udalrici und Afræ, Georgii in der St[illegible] Iſney, und die Prälaten von Ottenb[illegible] und Zwiefalten, die Aebtißinnen zu B[illegible] Lindau, Heggenbach, Guttenzell, [illegible] münſter und Baindt, die Commen[illegible] Alſchhauſen, das Hertzogthum Wirt[illegible] die Marggrafſchafften Baden-Baden, [illegible] den-Durlach und Hochberg, die Fürſt[illegible] Hohenzollern, die Fürſten und Gra[illegible] Oettingen, die Fürſten und Grafen von [illegible] ſtenberg, der Käyſer als Fürſt zu Sch[illegible] wegen der Grafſchafften Burgau und [illegible] fort, wegen der Landvogtey in O[illegible] Nieder-Schwaben, wie auch wegen [illegible] ſchafften Bregenz, Nellenburg und [illegible] berg, ingleichen wegen Coſtnitz [illegible] 4. Waldſtädte, der Hertzog von M[illegible]rough wegen des Fürſtenthums Mind[illegible], die Freyherren von Freyburg und E[illegible], die Grafen von Fugger, Grafen[illegible] Hohen-Embs, Königseck, Monfort, [illegible], Pap-penheim, Sinzendorff, Sulz, Waldburg, E[illegible] berſtein, und andere Grafen, die zu der Schwäbiſchen Grafen-Banck gehören, ob ſie ſchon anderswo ihre Güter haben. [illegible]

[illegible]

die Reichs-Städte Augſpurg, Ulm, Eßlingen, Reutlingen, Nördlingen, Hall, Uberlingen, Rotweil, Heilbron, Gemünde, Memmingen, Lindau, Dunckelſpiel, Bieberach, Ravensburg, Kempten, Kauffbeuern, Weil, Isney, Leutkirch, Wimpffen, Giengen, Pfullendorf, Aalen, Bopfingen, Buchau am Feder-See, Buchorn, Offenburg, Gengenbach, Donawerth und Zell. Die Kreis-Directores ſeynd der Biſchoff von Coſtnitz und der Hertzog von Wirtemberg.

chwäbiſch-Gemünde, ſ. Gemünde. p. 574.

chwäbiſch-Hall, *Hala Svevorum*, freye Reichs-Stadt in Schwaben, am Fluß Kocker, an den Fränckiſchen Grentzen.

chwalbach, Langen Schwalbach, Flecken nebſt einem berühmten Sauer-Brunnen, in der Niedern-Grafſchafft Cazenelnbogen. Er gehöret dem Land-Grafen von Heſſen-Rheinfels, und iſt, eigentlich zu reden, nicht viel beſſer als ein Dorff, allermaſſen es die Innwohner ſelbſt in das Ober- und Nieder-Dorff eintheilen. Eine halbe Meile davon iſt das berühmte Schlangen-Bad, dahin ſich die Fremden von Schwalbach öffters, die Cur zu gebrauchen, begeben.

chwalbenſchwantz, Queues d' hironde, iſt ein Auſſenwerck, deſſen Seiten ſich bey dem Haupt erweitern: hergegen erweitern ſich die Seiten des Contre-Schwalben-Schwantzes gegen der Kehle, und werden enger gegen dem Haupt.

chwalenburg, Stadt im Stifft Paderborn in Weſtphalen.

chwalm, Fluß in Heſſen in der Grafſchafft Ziegenhain, ſo am Eingange des Aptwaldes bey Grebenau entſpringt, und ſich in die Eder ergeuſt.

chwan, kleine Stadt im Güſtrauiſchen Gebiete, im Hertzogthum Mecklenburg, 2. Meilen von Roſtock am Fluß Nebel.

chwanberg, ein Schloß im Pilſner Kreis in Böhmen.

chwande, Flecken des Cantons Glaris in der Schweitz am Fluß Lint gelegen, allwo dieſer Canton jährlich eine Tagſatzung zu halten pfleget.

chwandorff, feines Städtlein zwiſchen Naburg und Regenſtauff in der Ober-Pfaltz, an der Landſtraſſen von Eger nach Regenſpurg.

chwanen-Geſellſchafft, an der Elbe war ein von Herr Johann Riſt An. 1660. geſtifftete Gelehrter Orden, zu deſſen Zeichen er einen vergüldeten Schwan an einem himmelblauen Bande abhangend erkieſet, und ein Abſehen zu Verbeſſerung der Deutſchen Sprache und Poeſie gerichtet, damit aus dieſer Schwanen-Geſellſchafft, gleichſam als aus einem Pflantz-Garten, hernach deſto geſchicktere Mitglieder in den Palmen-Orden oder Fruchtbringende Geſellſchafft gezogen werden könten.

chwangenau, Hohen-Schwangenau, Herrſchafft in Bäyern, welche nebſt dem ſo genannten Lech-Rhein nach der Achts-Erklärung des Churfürſten von Bayern dem Stiffte Augſpurg, wegen geſuchter Indemniſation eigenthümlich überlaſſen worden.

Schwanſee, groſſer See in Thüringen unweit Erfurt, wovon ein beſonders Amt oder Vogtey den Nahmen führet, ſo dem Hertzog zu Sachſen-Eiſenach gehöret.

Schwantzen, ein Ländlein, wie eine halbe Inſul im Hertzogthum Schleßwig, 3. Meilen lang, und anderthalbe breit.

Schwarthiö, Königliches Luſt-Schloß in Schweden, nicht weit von Stockholm.

Schwartza, Flecken und Schloß im Hennebergiſchen, zwiſchen Kühndorff und Benshauſen, gehört dem Grafen von Stollberg-Geudern.

Schwartzach, kleine Stadt und Amt am Mayn, im Biſchoffthum Würtzburg, in Francken.

Schwartzburg, Grafſchafft in Thüringen, welche in 2. Theile abgeſondert wird, nemlich in die Ober-Grafſchafft gegen Süden zwiſchen dem Weimariſchen und Coburgiſchen Gebiet, und die Unter-Grafſchafft gegen Norden zwiſchen den Grafſchafften Stolberg und Hohenſtein. Das Stam̃-Schloß und Amt heiſſet gleichfalls Schwartzburg, nicht weit von Rudelſtadt gelegen, und die Fürſten und Grafen von Schwartzburg werden in 2. Haupt-Linien eingetheilet, nemlich in die Arnſtädtiſche und Rudelſtädtiſche. Jene beſtehet aus der Sondershauſiſchen, und Arnſtädtiſchen, welche beyderſeits den 3. Sept. 1697. im Reichs-Fürſten-Stand erhoben worden, davon aber die letztere erſtlich 1709. im Junio ſich der Fürſtlichen Præminenz würcklich zu gebrauchen angefangen hat; darwieder aber das Chur- und Fürſtliche Haus Sachſen proteſtiret. Siehe Arnſtadt. pag. 111.

Schwartze Elſter, Fluß im Meißner-Lande, der die Polsnitz zwiſchen Mückenberg und Elſterwerda in ſich nimmet, und durch den Sächſiſchen Chur-Kreis in die Elbe flieſſet.

Schwartzenbach, Schloß in der Grafſchafft Toggenburg in der Schweitz, dem Abt von St. Gallen gehörig.

Schwartzenberg, Grafſchafft in Francken, zwiſchen den Biſchoffthümern Bamberg und Würtzburg, und der Marggrafſchafft Anſpach gelegen. Sie gehöret den Fürſten von Schwartzenberg, welche 1671. zuerſt in den Fürſten-Stand erhoben, und 1674. in dem Fürſtlichen Collegio ad Votum & Seſſionem introduciret worden, doch führet nur der regierende den Fürſtlichen Titul. Der jetztlebende Fürſt Adamus Franciſcus Carolus, iſt den 25. Septembr. 1680. gebohren, und Erb-Hofrichter zu Rothweil. Seine Gemahlin Eleonora Amalia Magdalena, Fürſt Ferdinandi Auguſti Leopoldi von Lobkowitz Tochter iſt 1701. mit ihm vermählet worden. Ihr Stamm-Hauß Schwartzenberg liegt nahe bey dem Würtzburgiſchen Städtlein Schlüſſelfeld, und iſt ein Schloß und Amt. Nebſt dieſen gehöret ihnen die Herrſchafft Seinsheim, als ihr altes Patrimonial-Gut, ferner die Herrſchafft Gimborn mit der Stadt und Amte Neuſtadt in

Weſtphalen, ingleichen die Herrſchafft Murau in Ober-Steyermarck, auch haben ſie durch Heyrath die gefürſtete Land-Graſſchafft Kleggau beym Schwartzwalde am Rhein nebſt dem Erb-Richter-Amte bey dem Käyſerl. Hofgerichte zu Rothweil an ſich gebracht.

Schwartzenberg, Berg-Stadt im Ertz-Gebürgiſchen Kreis in Meiſſen, allwo das Amt-Haus iſt, darunter die Eiſen- und Blech-Hämmer, wie auch das Blaufarbwerck gehöret. Hat im 1709ten Jahre groſſen Brand-Schaden erlitten.

Schwartzenborn, alte Stadt in der Graſſchafft Ziegenhain, im Heßiſchen Gebiete, an dem bekannten hohen Berge Knull gelegen.

Schwartzenburg, Land-Vogtey in der Schweitz, den Cantons Bern und Freyburg gehörig.

Schwartze Meer, *Pontus Euxinus*, liegt zwiſchen Europa und Aſia, alſo daß es gegen Weſten an Romanien und Bulgarien, gegen Norden an die kleine Tartarey und Circaßien, gegen Oſten an Mingrelien und Guriel, gegen Süden aber an Natolien ſtöſſet.

Schwartzwald, *Sylva nigra*, ein groſſer Wald und Landſchafft in Schwaben, welcher ſich von Süden gegen Norden von den Städten Rheinfeld und Seckingen am Rhein biß an die Marggraſſchafft Baden erſtrecket. Es iſt dieſe Landſchafft rauhe und gebürgig; jedoch wächſet ziemlich viel Korn darinnen, und hat ſie eine gute Vieh-Zucht. Sie hat vielerley Herrſchafften, nemlich das Haus Oeſterreich, die Hertzoge von Wirtemberg, die Marggrafen zu Baden, und viele Grafen und Herren.

Schwartzwald, iſt ein groſſes Stücke des Thüringer Waldes, gegen Mitternacht, ſo an die Hennebergiſchen Grentzen gegen die Stadt Suhla, an das Amt Georgenthal uñ die Graſſchafft Schwartzburg, Arnſtädtiſchen Antheils, grentzet. Das Amt daſelbſt heiſt auch Schwartzwald, u. gehört nach Sachſen-Gotha.

Schwaz, ein groſſer Flecken in Tyrol am Inn, im Innthal, 3. Stunden unter Hall gelegen, dieſes Schwatz iſt weiland wegen eines reichen Kupffer- und Silber-Bergwercks ſehr berühmt geweſen, im Monat November aber 1705. da der erſchreckliche Brand in denen dicken Wäldern auf den alldaſigen und weitläufftigen Gebürge entſtanden, aufs neue durch ſein Unglück bekannt worden.

Schweden, Swerie, *Succia*, eines der gröſten Königreiche in Europa, welches gegen Weſten an Dännemarck und Norwegen, gegen Norden an das Norwegiſche Lapland und Moſcau, gegen Oſten gleichfalls an Moſcau, gegen Süden aber an die Oſt-See und an das Hertzogthum Curland grentzet. Es begreifft in die Länge 300. und in die Breite 260. Frantzöſiſche Meilen, war ehemals mit Dännemarck vereiniget, hat aber ſeit 1525. einen beſondern König, und iſt nicht überall bewohnet. Die Lufft darinnen iſt ſehr kalt, jedoch geſund, und das Erdreich faſt überal mit Flüſſen, Moräſten und Seen angefüllet, auch mit groſſen Bergen und Wäldern bedecket; dahero wenig Getreyde darauf wächſet, ausgenommen in Liefland und Ingermanland. Sein Reichthum beſtehet in Vieh-Zucht, im Holtz und in Eyſen-Bley- und Kupffer-Bergwercken. Es iſt ein Erb-Königreich, deſſen König nebſt ſeinen Unterthanen der Evangeliſchen Religion zugethan iſt, und ſein Cron-Printz wird insgemein der Printz von Finnland genennet. Man theilet es in 6. Haupt-Theile, welche 34. groſſe Provintzen in ſich begreiffen. Dieſe Haupt Theile ſeynd Gothland, das eigentlich ſo genannte Schweden, das Schwediſche Lapland, Finland, Ingermanland und Liefland. Das eigentlich ſo genannte Schweden, *Suecia propria, Sueonia,* liegt zwiſchen dem Norwegiſchen Gebürge, dem sinu Bothnico, Gothland und dem Schwediſchen Lapland. Es wird in 2. Theile abgeſondert. Der Südliche Theil heiſſet das abſonderlich ſo genannte Schweden, und begreiffet Upland, Südermanland, Weſtermanland, Nericien und Dalecarlien. Der Nördliche Theil wird Nordellen genañt, und beſtehet aus Geſtricien, Helſingen, Medelpadien, Jempteland und Angermanland. Vor dieſen hatten die 4. Reichs-Stände, nemlich der Adel, die Geiſtlichkeit, die Bürgerſchafft und das Land-Volck, das Recht, daß ſie der König in wichtigen Angelegenheiten auf den Reichs-Tag heruffen, und ihren Conſens darüber einholen muſte, allein im Jahr 1680. ward die völlige souverainité dem Könige übergeben, daß er alſo, ohne iemand zu fragen alle hohe Regalia zu Kriegs- und Friedens-Zeiten ausüben kan. Die höchſten Gerichte in dieſem Reiche ſind der Juſtiz-Rath, der Krieges-Rath, der Finanzien-Rath, die Cantzley, das Handels-Gerichte und das Berg-Amt. Der ietztregierende König Carolus XII. iſt gebohren den 17. Jun. 1682. und gekrönt den 14. Dec. 1697. Derſelbe wurde zu Anfange des ietzigen Seculi mit Polen und Moſcau in einen blutigen Krieg verwickelt, welcher biß dato nicht beygeleget iſt. Im Jahr 1706. gieng er mit ſeiner Armee nach Sachſen, und da wurde der Friede mit König Auguſto zu Alt-Ranſtädt geſchloſſen. Das folgende Jahr 1707. gieng er wieder nach Polen und an die Moſcowitiſchen und Coſackiſchen Grentzen, und wolte den Krieg wider Moſcau mit Sieg und Ruhm zu Ende bringen. Allein das Krieges-Glücke veränderte ſich geſchwind wider aller Menſchen Vermuthen, denn als es 1709. den 27. Jun. bey Pultawa zu einer Haupt-Action kam, ſo wurde die Schwediſche Armee totaliter geſchlagen und gröſten theils gefangen, der König wurde genöthiget, ſeine hohe Perſon nach Bender, einer Türckiſchen Grentz-Feſtung zu ſalviren, allwo er ſich nun über Jahr und Tag befunden hat. In eben dieſem Jahre 1709. kündigte auch der König in Dännemarck der Cron Schweden den Krieg ſolenniter an, und thate eine Landung in Schonen, als es aber den 10. Martii 1710.

in

zwiſchen beyden Armeen zu einer Schlacht kam, ſo behielten die Schweden das Feld, und die Dänen muſten Schonen wiederum verlaſſen. Nunmehro hat auch verlauten wollen, daß höchſtermeldter König unlängſt eine Allianz mit denen Türcken wider Moſcau und Polen geſchloſſen habe, und der Krieg mit der euſerſten Force dieſes 1711. Jahr wieder werde angefangen werden. Ubrigens leben annoch von der Königlichen Familie des Königes Frau Groß-Mutter, Hedwig Eleonora aus dem Hauſe Hollſtein-Gottorp, gebohren den 23. Oct. 1636. und Witbe ſeit 1660. wie auch des Königes Schweſter Ulrica Eleonora, gebohren den 23. Jan. 1688.

Schweden, Neu-Schweden, Landſchafft in Canada, welche gegen Süden an Virginien, und gegen Norden an Neu-Niederland biß an den Fluß Sud grentzet. Die Engelländer beſitzen ſo wohl dieſe Landſchafft, als auch Neu-Niederland, und nennen beyde zuſamen Neu-York. Sie liegen in Nord-America.

Schwediſche Jungfer, iſt ein Nahmen, den man denen Klippen zwiſchen Oeland und Schmaland giebet.

Schwedt, ſiehe Svet.

Schweidniz, Erb-Fürſtenthum in Nieder-Schleſien, dem Käyſer als König in Böhmen gehörig, welches gegen Süden das Königreich Böhmen, gegen Norden die Fürſtenthümer Breßlau und Liegnitz, gegen Oſten das Fürſtenthum Brieg, und gegen Weſten das Fürſtenthum Jauer zu Grentzen hat. Es wird in 4. Weichbilder oder Gebiete eingetheilet, nemlich in das Schweidnitzſche, Strigauiſche, Landshuttiſche und Reichenbachiſche, und nebſt dem Fürſtenthum Jauer durch einen gevollmächtigten Landes-Hauptmann zugleich regiret. Die Haupt-Stadt Schweidnitz, *Swidnicium*, liegt am Fluß Weſtritz, 7. Meilen von Breslau gegen Süd-Weſten, und iſt etwas befeſtiget. Der Rath darinne iſt Römiſch-Catholiſch, die Bürgerſchafft aber meiſt Lutheriſch, und vor der Stadt ſtehet eine Evangeliſche Kirche, als eine von denjenigen dreyen, welche den Schleſiern im Weſtphäliſchen Frieden vorbehalten worden, und auf Interceſſion des Königes von Schweden hat dieſelbe auch nunmehro eine Evangeliſche Schule vermöge der Alt-Ranſtädtiſchen Convention erhalten. Sie hat ehemals ſo herrliches Bier gehabt, daß in vielen Schleſiſchen Städten ein ſo genannter Schweidnitzer-Keller oder allgemeine Trinck-Stube angeleget, und ſolches Bier durch ein ſonderliches Privilegium darauf verſchencket worden. Wie denn der öffentliche Raths-Keller zu Breßlau noch heutiges Tages der Schweidnitziſche Keller heiſſet, ob ſchon das Schweidnitziſche Bier nicht mehr von der alten Gütte, und das Strigauiſche Weiß-Bier viel höher gehalten, und häuffiger ins Land geführet wird.

Schweidnitziſche Waſſer, ſiehe Weiſtritz.

Schweiningen, ein Flecken im Franckenland, der nach Anſpach gehöret.

Schweiniz, kleine Stadt und Amt an der Elſter, im Sächſiſchen Chur-Kreiß bey Jeſſen.

Schweinfurt, *Svinfurtum*, freye Reichs-Stadt am Mayn in Francken, über welchen daſelbſt eine Brücke gehet, im Biſchoffthum Würtzburg. Sie iſt klein, aber einiger maſen befeſtiget, und liegt 5. Meilen von Würtzburg.

Schweinsfedern, ſind kurtze ſcharffe Piqven, deren man ſich vormals bey der Infanterie gar ſehr bedienet hat.

Schweitz, Suiſſe, *Helvetia*, groſſe Landſchafft in Europa, welche gegen Norden an Schwaben und Elſaß, gegen Weſten an die Franche Comté, gegen Süden an den Genffer-See, das Walliſer-Lande und das Hertzogthum Meyland, gegen Oſten aber an Graubündten und Tyrol grentzet. Vor dieſem wurde ſie zu Deutſchland gerechnet, und ſtunde bey dem Hauß Oeſterreich; bey 400. Jahren her aber hat ſie ſich zu einer freyen Republic gemacht, und ſind die Schweitzer im Münſteriſchen Frieden 1649. völlig vor freye Leute erkläret worden. Ihre Länge erſtrecket ſich auf 240. und die Breite auf 180. Meilen. Sie iſt ein gebürgiges Land; dahero ſie wenig Getreyde, dargegen aber deſtomehr Vieh-Zucht hat. Die Einwohner ſind arbeitſam, aufrichtig und tapffer, und dienen auswärtigen Potenzien um den Sold zu Fuſſe, welche meiſtentheils wegen ihrer Treue die Leib-Guarden aus Schweitzern erwehlen. Man ſondert die Schweitz in 3. Haupt-Theile ab, nemlich in die Cantons, in ihre Unterthanen, und in die Zugewandten Orte. Der Cantons ſind 13. deren jeder eine abſonderliche freye Republic vorſtellet, welche mit den übrigen im Bunde ſtehet, und alle zuſammen werden ſie die Eydgenoſſenſchafft genennet. Die Cantons Zürch, Baſel, Bern und Schafhauſen ſeynd gantz der Reformirten Religion zugethan; in den Cantons Glaris und Appenzell iſt die Römiſch-Catholiſche und Reformirte Religion vermiſchet, und die Cantons Lucern, Schweitz, Zug, Freyburg, Solothurn, Uri und Unterwalden, ſeynd gantz Römiſch-Catholiſch. Die Römiſch Catholiſche Cantons halten ihre abſonderliche Tagſatzungen zu Lucern, die Reformirten die ihrigen zu Arau, alle Cantons zuſammen aber ihre allgemeine Tagſatzungen zu Baden. Die Schweitzeriſche Unterthanen ſeynd das Ländlein *Vaud*, die Grafſchafft Baden, die freye Aemter oder die Grafſchafft Rore, die Herrſchafft Windegg, das Thurgow, Rheinthal, Sargans, Gaſter, Murten, Granſen, Orben, *Lugano*, *Locarno*, *Mendriſi*, *Val Magia*, *Bellinzona*, *Riviera*, *Val Brenna*, u. a. m. Die Zugewandte Orte aber ſeynd Graubünden, das Walliſer-Land, die Stadt und Landſchafft Biel, die Grafſchafft Neuburg, die Republic Genff, die Stadt und der Abt von S. Gall, die Stadt Mülhauſen, u. d. m.

Schweitz, Schwitz, *Suitia*, einer von denjenigen unter den 13. Cantons, welche ſich am aller-

lererſten in die Freyheit geſetzet haben. Er liegt zwiſchen den Cantons Uri, Glaris und Zürch und dem Lucerner-See. Er iſt nicht groß, ſehr gebürgig, der Römiſch-Catholiſchen Religion zugethan, beſtehet aus 6. Qvartiren, und der Haupt-Ort heiſſet Schweitz oder Schwitz, welches ein ſchöner Flecken iſt, mit vielen Paläſten und Clöſtern.

Schwenburg, Däniſches Städtgen auf der Inſul Fühnen an der Oſt-See, nebſt einem Hafen.

Schwenckfelder, haben ihren Nahmen von Caſpar Schwenckfelden einem Schleſiſchen Edelmann, der im 16. Seculo gelebet, und dem Enthuſiaſmo, wie auch der Wiedertäuferiſchen Lehre ſehr ergeben geweſt. Seine vornehmſten Irrthümer waren folgende: Die Schrifft ſey nicht GOttes Wort, ſondern nur ein Zeugniß davon, und Chriſtus wäre das wahre Wort GOttes in uns; das Predigt-Amt und die Austheilung der Sacramenta ſey nicht nöthig, ſondern die Tauffe müſſe allein an denen Bekehrten geſchehen, und die Genieſſung des heil. Abendmahls im Glauben, ſey ſchon genung; die Rechtfertigung beſtehe nicht in der Zurechnung des Verdienſtes Chriſti, ſondern in der Erneurung unſers Hertzens, u. d. m.

Schwerdtmagen, ſuche Agnaten, p. 30.

Schwerdträger in Liefland, ſuche Ritter-Orden, p. 1224.

Schwerin, Fürſtenthum im Hertzogthum Mecklenburg, zwiſchen der Graffſchafft Schwerin und der Herrſchafft Roſtock gelegen. Es gehöret dem Hertzog von Mecklenburg-Schwerin, und war vormahls ein Bißthum, welches aber im Weſtphäliſchen Frieden 1649. zur ſatisfaction vor die an Schweden abgetretene Stadt Wißmar an das Hauß Mecklenburg unter dem Titul eines Fürſtenthums überlaſſen worden. Der ietztregierende Hertzog davon Fridericus Wilhelmus iſt den 13. Mart. 1675. gebohren, und hat ſeit 1692. regieret. Seine Gemahlin, mit welcher er bis dato ohne Erben lebet, iſt Sophia Charlotta, Landgraf Caroli zu Heſſen-Caſſel Tochter, ſo den 16. Jul. 1678. gebohren, und den 2. Januar. 1704. vermählet worden. Dieſer Hertzog hat einige Jahre daher mit der Mecklenburgiſchen Ritterſchafft ſchwere Diſputen gehabt, welche an dem Käyſerlichen Hofe ſind unterſuchet, und den 28. Febr. 1709. durch den Käyſerl. Geſandten im Nieder-Sächſiſchen Creiſe, Grafen von Schönborn, durch einen gewiſſen Vergleich beygeleget worden.

Schwerin, Graffſchafft in dem Hertzogthum Mecklenburg, zwiſchen der Elbe und dem Schweriner-See gelegen. Sie gehöret dem Hertzog von Mecklenburg-Schwerin.

Schwerin, Stadt an einem kleinen See in der Graffſchafft dieſes Nahmens, und die Reſidentz des Hertzogs von Mecklenburg-Schwerin. Sie liegt 12. Meilen von Roſtock, und in dem Dom daſelbſt befindet ſich das Fürſtlich-Mecklenburgiſche Begräbniß.

Schwerin, *Squirſina*, Stadt in Groß-Polen, 5. Meilen von Meſeritz an der Warte, wo der Obra-Fluß hinein fället, an denen Grentzen der Marck-Brandenburg.

Schwerſens, kleine Stadt in Groß-Polen, 1. Meile von Poſen.

Schwetza, Städtlein und Schloß in Pomerellen an der Weichſel, im Polniſchen Preuſſen.

Schwetzingen, Schloß in der Unter-Pfaltz, wo ſich die Baroneſſe von Degenfeld eine geraume Zeit aufgehalten.

Schwetzka, kleine Stadt in Groß-Polen, 1. Meile von Liſſa.

Schwibuſiſche Kreis, liegt an den Grentzen des Fürſtenthums Croſſen, in Schleſien, und iſt der beſte Ort darinnen die Stadt Schwibuſen, *Svebuſium*, er gehöret dem Käyſer, als Könige in Böhmen, und iſt zwar von ſelbigem 1686. an Chur-Brandenburg vor die alte prætenſion auf das Hertzogthum Jägerndorff cum pleno dominii & ſuperioritatis jure abgetreten, nach der Zeit aber wiederum, gegen Erlegung einer Summe Geldes, eingelöſet, und dem Fürſtenthum Glogau wieder incorporiret worden.

Schwiloff, Schloß und Städtgen im Pilſner-Kreis in Böhmen, an der Watta.

Schwinborg, kleine Stadt auf der Inſul Fühnen, der Cron Dännemarck gehörig.

Schwinge, ein Fluß im Bremiſchen, der nicht weit von Stade in die Elbe fällt.

Schwinger-Schwantze, kleine Feſtung im Bremiſchen am Fluſſe Schwinge.

Schwitte, Fluß in Mähren, welcher bey Brün vorbey gehet, und ſich in die Teya ergeuſt.

Schwitz ſuche Schweitz, pag. 1338.

Sciah, ſuche Schach, pag. 1332.

Sciati, *Sciathus*, Inſul des Archipelagi, welche von dem Cap de Verlichi in Macedonien durch einen Canal, 1. Meile breit abgeſondert wird, und ſchlecht bewohnet iſt, weil ſie öffters von den See-Räubern angefallen wird. Sie hat viel Häfen, darunter der vornehmſte der Hafen S. Georgii iſt, und nicht weit davon liegt die Stadt gleiches Nahmens auf einem Berge.

Sciglio, *Scylla*, Vorgebürge und Stadt in Calabria oltra in Neapolis, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums, von welcher die berühmte Klippe, Scilla genannt, nicht weit entfernet iſt.

Scilceſter, Stadt in Northumberland in Engelland.

Scilly, ſiehe Sorlingiſche Inſuln.

Scin, Feſtung in Dalmatien, welche die Venetianer den Türcken 1680. abgenommen haben.

Scio, ſuche Chio p. 345.

Scio, kleiner Fluß in Catalonien, der bey Balaguer in die Segre fället.

Sciraci-baſci, iſt ein Bedienter am Perſianiſchen Hof, welcher den Königlichen Keller mit Wein verſorget.

Scipione, Sepione, *Sepionium*, kleine Stadt in dem Hertzogthume Piacenza in Italien, wel-

che

che von dem daſelbſt befindlichen ſaltzigten Waſſer den Zunahmen Salſo bekommen.

Sciro, Schiro, *Scyros*, Inſul des Archipelagi, am Eingange des Golfo di Zeiton. Sie gehört den Türcken, begreifft 80. Meilen in Umfange, und iſt volckreich und fruchtbar an Baumwolle und Wein. Ihr Biſchoff gehöret unter den Ertzbiſchoff von Athen.

Scirwan, ſuche Servan.

Scitie, Satie, Setie, iſt ein kleines Schiff in Italien, nur mit einer Decke, und ſegelt es mit Segeln, welche in die Höhe zugeſpitzet ſeynd. Die Griechen und Türcken geben dieſen Nahmen auch ihren Barquen.

Sclave, Eſclave, Schiavo, ein Leibeigener, iſt heutiges Tages eine ſolche Perſon, welche entweder als ein Türcke und Heyde von Chriſten, oder als ein Chriſt von Türcken und Heyden gefangen worden, oder ſonſt wegen einiger groſſen Ubelthat in die Dienſtbarkeit gerathen, alſo daß ſie ohne Lohn verrichten muß, was man ihr befiehlet. Es giebt auch unter denſelben buone voglie oder Freywillige, welche ſich vor ein gewiſſes Geld zur ewigen Dienſtbarkeit verkauffet haben.

Sclavinnen der Tugend, ſiehe Ritter-Orden des Frauenzimmers, p. 1248.

Sclavonien, groſſe Landſchafft in Europa, welche unterweilen Illyrien genennet wird. Sie erſtrecket ſich vom Golfo di Venezia biß an die Draw, und begreiffet Dalmatien, Boſnien, Croatien und Sclavonien in beſonderem Verſtande.

Sclavonien in beſonderem Verſtande, iſt eine Provintz des Königreichs Ungarn, zwiſchen der Donau, Saw und Draw, welche ſich 50. Meilen in die Länge, und 12. in die Breite erſtrecket, und von einer ſehr kriegeriſchen Nation bewohnet wird, auch reich an Getreyde und Bergwercken iſt. Sie grentzet gegen Süden an Croatien und Boſnien, gegen Oſten an Servien und Ober-Ungarn, gegen Norden an Nieder-Ungarn, und gegen Weſten an Steyermarck. Sie wird in 2. Theile abgeſondert, unter welchen der Weſtliche den Nahmen Sclavonien behält, der Oeſtliche aber Raſcien genennet wird, und beyde dem Römiſchen Käyſer unter dem Titul eines Königreichs gehören. Die Sclavoniſche Sprache iſt eine Mutter aller andern Sprachen, derer ſich die benachbarten Länder, als Polen, Böhmen, Litthauen, Moſcau, Dalmatien und andere bedienen.

Sclovia, Grentz-Veſtung, in Lithauen am Nieper, gegen Smolensko gelegen.

Scombrera, *Scombraria*, Inſul beym Eingange des Hafens der Stadt Cartagena in Murcia, in Spanien.

Scone, Stadt in der Provintz Perth in Nord-Schottland, wo vor dieſem die Schottiſchen Könige gecrönet wurden, und davon ein Lord aus dem Hauſe Murray den Nahmen führet.

Scontriren, heiſt bey den Kaufleuten die Rechnungen oder Schrifften gegen einander conferiren, ob ſie gleich lauten.

Scopia, Uſcup, *Scupi*, Haupt-Stadt des Sangiacats Scopia, am Fluß Vardar, in Bulgarien, an den Grentzen von Macedonien, welche groß und volckreich iſt, und einen Ertz-Biſchoff hat. Im Jahr 1689. wurde ſie von denen Käyſerlichen erobert, geplündert und in die Aſche geleget.

Scoptice, anzüglich, höhniſch. *Scoptici*ren, einen mit ſtachlichten Worten anſtechen.

Scopuli, *Scopelos*, kleine Inſul des Archipelagi, welche aber nicht bewohnt iſt.

Scordal, kleine Stadt in Norwegen in der Provintz Drontheim, liegt an der Nord-See, 2. Schwediſche Meilen von Drontheim.

Scorpion, iſt eine Art gifftiger Würmer, faſt wie kleine Krebſe geſtaltet, deren Stich mit dem Schwantz geſchiehet, und ein hefftig reiſſendes Gifft mit ſich führt. Scorpion iſt auch der Nahmen eines Aſteriſmi, oder gewiſſer Anzahl Sterne am Zodiaco, d. i. am himmliſchen Thier-Kreiß, zwiſchen der Wage und dem Schützen. Scorpion, *Scorpidion*, war bey der alten Griechiſchen Militz eine Krieges-Maſchine, von welcher man Pfeile abſchieſſen konte, wie etwan von denen Armbrüſten, Paläſtern und gantzen Rüſtungen. Scorpionen waren bey den Jüden eine Art ſpitziger Peitſchen, mit welchen der König Rehabeam die Aufwiegler bedrohete: ſcheinen mit den Knut-Peitſchen ziemlich überein zu kommen, welche noch heutiges Tages bey den Moſcowitern üblich ſind.

Scoſna, ſiehe Soſna.

Scotiſtæ, ſiehe Thomiſtæ.

Scotuſa, kleine Stadt in Griechenland, in Theſſalien, welche einen Biſchoff hat, unter dem Ertz-Biſchoff zu Fariſſa gehörig.

Screkingham, Stadt in Lincolnshire, in Engelland.

Scriba puritatis, wird der Staats-Secretarius in Portugall genannt. Solches iſt daſelbſt eines der wichtigſten Aemter, worzu allein die vornehmſten Perſonen des Reiches gelangen.

Scrinium pectoris, iſt eine bey den Römiſch Catholiſchen bekannte Redens-Art, die ſie vom Pabſt gebrauchen, wenn ſie ſagen, daß er etwas im Sinne habe, welches er aufſchiebe, biß es ihm gelegen bedüncket, ſolches kund zu thun oder ins Werck zu ſetzen. Dergleichen geſchicht offt bey Cardinals-Promotionen, wenn der Pabſt die Nahmen etlicher Perſonen verſchweiget, und ſich deren Beförderung biß auf andere Zeit in petto, oder in der Bruſt vorbehält. Bey der Cardinals-Promotion 1706. behielte auch der Pabſt 2. in ſcrinio pectoris, die er erſtlich im 1707ten Jahr kund machte, und traf das Glück den Herrn Valemani de Fabriano, Titular-Ertz-Biſchoff von Athen, und Ober-Hoffmeiſter am Päbſtlichen Hof, wie auch Mr. Charles Thomas Maillard de Tournon, Titular-Patriarch zu Antiochia, und Päbſtlichen General-Viſitator in China. Dieſes geſchahe auch im Jahr 1709. an dem Herrn San Vitale, Ertz-Biſchoffen zu Urbino.

Scripturen, allerhand Schrifften, geſchriebene

Sachen und Documenta.

Scripturiſten, alſo werden in Engelland diejenigen genennet, welche ſich in Religions-Sachen bloß allein an die heilige Schrifft halten.

Scrivia, kleiner Fluß im Hertzogthum Meyland in der Landſchafft Tortoneſe, in Italien, welcher ſich in den Po ergeuſt.

Scrupulus, iſt das Drittel von einem Qventgen, oder der 24. Theil von einer Untzen. In allgemeinen Verſtande heiſſet dis Wort der Zweifel oder das Nachgrübeln in einem Dinge. Daher *ſcrupuli*ren, in einer Sache nachforſchen, it. ein Gewiſſen ſich über etwas machen.

Scrutinium, iſt eine Weiſe, die Stimmen bey einer Wahl zu ſammlen, ohne daß man weiß, wer derjenige ſeye, welcher ſeine Stimme giebt, welche Art unter denen Canonicis bey Erwehlung eines Pabſts in dem Conclavi unter den wehlenden und votirenden Cardinälen gebrauchet wird.

Scudi, eine Italiäniſche Müntze, welche 9. Liere und 12. Soldi gilt, und iſt ohngefehr ſo viel als ein ſpecies Rthl.

Scuſa, Stadt in Diarbeck in Aſien.

Scultena, ſiehe Panaro, pag. 1052.

Scutaret, ſiehe Scutari.

Scutari, Iſcodar, *Scodra*, Türckiſche groſſe Stadt in Albanien, am Fluß Bojana, in Griechenland. Sie iſt wohl befeſtiget, und hat eine feſte Citadelle, wie auch ein Biſchoffthum unter das Ertz-Biſchoffthum zu Antivari gehörig. Sie iſt die Reſidentz des Baſſa von Albanien.

Scutari, Scutaret, Iscodar, *Scutarium*, ein groſſes Dorff, an der Meer-Küſte von Natolien, dem Seraglio von Conſtantinopel gegen über, in Aſien gelegen. Es hat gleichfalls einen Serraglio oder Palaſt des Groß-Sultans, und iſt daſelbſt ein groſſer Roß-Handel.

Scylla, iſt eine Klippe des Mittelländiſchen Meeres auf dem Faro di Meſſina, dem Meer-Schlunde Charybdi bey Sicilien gegen über.

Scythia, war vor Alters eine groſſe Landſchafft, welche ſich in Europa und Aſien ausbreitete. Scythia Aſiatica lag in derjenigen Gegend, wo man anietzo die groſſe Tartarey findet. Scythia Europæa aber war ein Theil von Sarmatien, gegen den Pontum Euxinum und Paludem Mæotidem. Die Einwohner darinne waren groſſe, ſtarcke, barbariſche und Kriegeriſche Leute, welche nichts von Geſetzen und Wiſſenſchafften wuſten.

Sdilles, *Delos*, ſeynd 2. Inſuln des Archipelagi, zwiſchen den Inſuln Naſia und Andro. Sie ſeynd unbewohnt, und gehören denen Türcken.

Sdrin, Sdringa, *Stridonium*, Stadt in Steyermarck, 15. Meilen von Rackelsburg.

Sea, Seya, Sena, kleine Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Beira, 12. Meilen von Coimbra.

Sebaskeres, *Cryſus*, Fluß in Siebenbürgen, welcher ſich mit der Theiſſe vereiniget.

Sebaſte, Stadt in Armenien, in Aſien, deren Biſchoff nach Tarſus gehöret.

Sebel, eine Art eines Degens, deſſen Klinge auf einer Seite eine Schneide, auf der andern aber einen dicken Rücken hat. Er iſt kurtz, und gegen die Spitze gekrümmet, wird ſonderlich bey den Ungarn, Polen, Türcken, Perſern, und andern Orientaliſchen Völckern gebraucht.

Sebenico, *Sibenicum*, Stadt in Dalmatien, am Fluß Cherca, nebſt einem weiten Hafen, deſſen Eingang 2. Caſtelle beſchützen, bey dem Einfluſſe des Fluſſes Kerka. Auch hat die Stadt ein feſtes Schloß auf einem Berge. Sie iſt eine der feſteſten Städte in Dalmatien, wird durch die Citadelle S. Nicolai beſchützet, und hat ein Biſchoffthum, welches unter den Ertz-Biſchoff von Spalatro gehöret.

Sebencia, feſter Ort in Siebenbürgen, denen Zäcklern zuſtändig.

Sebekies, iſt eine Art Türckiſcher Küraßirer.

Sebes oder Sebeswar, Schloß und feſter Paß gegen Siebenbürgen, den man mit wenig Perſonen ſperren kan. Der Käyſerliche General-Major, Graf von Montecuculi, hat es 1709. denen Rebellen mit Accord abgenommen, und dadurch die Communication mit Groß-Waradein, wie auch die Zufuhre der Lebens-Mittel nach Clauſenburg wieder eröffnet.

Sebes-Kerez, Fluß in Ober-Ungarn, welcher in Siebenbürgen entſpringet, und ſich in den Fluß Kerez ergeuſt.

Sebeſte, Sächſiſche und ſchlecht verwahrte Stadt in Siebenbürgen.

Sebnitz, Städtlein im Meißniſchen Kreiß, beym Einfluß der Sebnitz in die Elbe, 1. Meile über Dreßden beym Hohenſtein gelegen.

Sebourg, Schloß nebſt einem Gebiete im Hennegau, der Familie von Witthem gehörig.

Seby, kleine Stadt und Hafen in dem Stiffte Alburg, auf der Halb-Inſul Jütland an dem Schager-Rack, 6. Meilen von Alburg.

Sebzuar, Stadt in Perſien, in der Provintz Choraſan, in Aſien.

Secchia, *Secia*, Fluß in Italien, welcher im Gebürge Carfagnana an den Modeneſiſchen Grentzen entſpringet, und ſich dem Einfluß des Fluſſes Menzo gegen über, in den Po ergeuſt.

Sechſer, kleine Scheide-Müntze in Sachſen, welche 2. Dreyer oder einen halben guten Groſchen gilt. In Nieder-Heſſen aber ſo viel als 6. leichte Pfennige, oder 1. Cleviſchen Stüber, oder 1. halben Käyſer-Groſchen.

Secholing, ſiehe Seßling.

Sechs-Städte, in der Ober-Lauſitz, *Hexapolis*, ſeynd Bautzen, Görlitz, Zittau, Löbau, Lauben und Camentz. Sie gehören dem Chur-Fürſten zu Sachſen.

Seckau, *Secovium*, Flecken und Schloß in Ober-Steyermarck, am Fluß Gayl nebſt einem Biſchoffthum, unter das Ertz-Biſchoffthum Saltzburg gehörig. Der Ertz-Biſchoff ſetzet dieſen Biſchoff ein, welcher ihm huldigen muß, und iſt ein Stand des heiligen Römiſchen Reichs, iedoch ohne Sitz und Stimme auf den Reichs-Tägen.

Seckel, war eine Jüdiſche Silber-Müntze, ſo insgemein auf den Werth eines halben Thalers geſetzet wird. Jedoch iſt es nunmehro eine ausgemachte Sache, daß die Seckelſtücken, ſo hin und wieder unter Chriſten und Juden zu finden, keine wahre Jüdiſche alte Originalia, ſondern auf Philippi Melanchthonis Anſtifften im Joachimsthal in Böhmen gepräget, zum theil aber in noch jüngern Zeiten nach jenen copiret worden.

Seckenheim, berühmter Flecken in der Unter-Pfaltz am Neckar, 1. Meile von Manheim.

Seckingen, *Saconium*, eine von den 4. Wald-Städten in Schwaben, und die kleinſte unter allen, auf einer kleinen Inſul, welche der Rhein machet, über welchen daſelbſt eine Brücke gehet. Sie gehöret dem Haus Oeſterreich.

Seclin, kleine Stadt in der Caſtellaney Ryſſel in Flandern.

Secours, Succurs, heiſſet eigentlich Hülff-Leiſtung, und wird ſolches Wort gebraucht, wenn im Kriege einer bedrängten Stadt oder Armee friſche Völcker und andere Nothdurfften zum Succurs geſendet werden.

Secretaires d' Etat, ſeynd in Franckreich 4. Secretarii, welche die Königlichen Schreiben und Befehle unterzeichnen, und die Staats-Sachen expediren. Ein jeder hat ſein beſonderes Departement oder ſeine gewiſſe Länder und Oerter, über welche ſich ſeine Verrichtungen erſtrecken, und haben ſie ihre Expeditiones alſo eingetheilet, daß der eine die Kriegs-Sachen, der andere die See-Sachen, der dritte die einheimiſchen, und der vierdte die ausländiſchen Affaires zu expediren hat.

Secretarii, heiſſen diejenigen Bedienten bey den Fürſtlichen Regierungen, welche die Schlüſſe des Cantzlars und der Räthe in gebührender Form und gewöhnlichem Cantzeley-Stylo zu Papier bringen, das Protocol führen, und auch bißweilen mündliche Vorträge thun. Wo ein beſonderes Geheimde-Raths-Collegium iſt, da findet man auch geheimde Secretarien und Canzeliſten, wo aber ſolche Sachen zugleich mit zur Regierung geſchlagen ſind, da iſt ein gewiſſer Cammer- oder geheimer Secretarius zu den Staats-Sachen beſtellet.

Secretiren, eine Sache heimlich halten und verſchweigen.

Secte, *Sectarii*, heiſſet jetzo eine Ketzerey oder Rotte, die einer gewiſſen, offters irrigen Lehre anhänget, und dieſelbe vertheidiget.

Section, heiſſet in gewiſſen Büchern eine Abtheilung oder Capitel. Bey den Medicis heiſſet Sectio anatomica dasjenige, wenn ſie menſchliche oder andere Cörper auffſchneiden, die Urſachen der Kranckheiten, den Situm der Eingeweide, und die Connexion der Gliedmaſſen unterſuchen.

Seculares Sacerdotes, ſeynd in der Römiſch-Catholiſchen Kirche ſolche Geiſtliche, welche ſich mit keinem Kloſter-Gelübde verbindlich gemacht haben, und in keinem gewiſſen Orden leben.

Secularisation, iſt eine Handlung, wodurch eine geiſtliche Perſon oder ein geiſtlicher Ort weltlich gemachet, und deſſen Einkommen zu weltlichen Dingen angewendet wird. Wie an den Ertz-Stifftern Magdeburg und Bremen in dem Weſtphäliſchen Frieden geſchehen.

Seculum, heiſt eine Zeit von 100. Jahren, und bey den Römiſch-Catholiſchen, was weltlich und an keine Kloſter-Gelübde gebunden iſt.

Secundanten, ſind 2. Perſonen, ſo den duellirenden Parteyen an der Seiten ſtehen, und zuſehen ſollen, daß die Ausmachung des Streites redlicher Weiſe vollſtrecket, und keinem Theil zu viel oder zu wenig geſchehe.

Secundiren, einem helffen, beyſtehen.

Secuſia, *Seguſium*, Stadt, nebſt einem feſten Schloß an der Doria in Piemont, in Italien.

Sedan, *Sedanum*, befeſtigte Stadt nebſt einer ſehr feſten Citadelle und dem Titul eines Fürſtenthums an der Maas, in Champagne, der Cron Franckreich zuſtändig, hat vor dieſem dem Hertzoglichen Hauſe von Bouillon gehöret.

Sedanda, Königreich in Monomotapa, auf der Küſte von Sofala in Africa, welches auch das Königreich von Sabia genennet wird.

Sede vacante, heiſſet bey denen Römiſch-Catholiſchen, wenn der Päbſtliche oder Biſchöffliche Stuhl ſeines Ober-Hauptes durch den Todt beraubet worden, in welcher Vacanz oder Erledigung indeſſen die Cardinäle oder das Dom-Capitul alle Jurisdiction, biß nach vollbrachter Wahl eines neuen Pabſtes oder Biſchoffs, verwalten.

Sedegem, ein Caſtell in Ungarn unterhalb Ofen.

Sedes belli, das Land oder der Ort, wo der Krieg geführet wird, und die feindlichen Armeen ſtehen.

Sedlczan, Stadt im Moldauer-Kreiß in Böhmen.

See, ſiehe Lacus. pag. 760. und Meer. p. 885.

See, Fluß in der Normandie in Franckreich, welcher ſich bey Auranches ins Meer ergeuſt.

Seeberg, eine Stadt in Wermeland, im Polniſchen Preuſſen.

See-Briefe, Lettres de Mer, ſeynd Patente, welche man von der Obrigkeit eines Ortes erhält, damit man zur See fahren darff. In dieſen Briefen iſt der Nahme des Schiff-Capitains und des Schiffes, wie auch die Gröſſe des Schiffes, und was es führet, und wer ſeine Eigenthums-Herren ſeynd, enthalten.

Seeburg, Herrſchafft und Amt in der Grafſchafft Mansfeld, 2. Meilen von Halle, den Herrn von Hahn wiederkäuflich gehörig. Es ſind daſelbſt 2. Seen 1. Meile lang, deren eine ſüſſes, die andere ſaltziges Waſſer führet.

Seeby, Däniſches Städtgen und Hafen, ſo zum Stifft Alburg in Nord-Jütland gehört, und im Cattegat an der Oſt-See liegt.

See-Charten, Mappæ hydrographicæ, ſind diejenigen Charten, auf welchen die Gegenden der See, die Klippen, Sandbäncke,

und abwechſelnde Winde, denen Schiffahrenden zum Unterricht aufgezeichnet ſtehen.

See-Compas, iſt ein Inſtrument von zarten gepappeten Papier, welches rund geſchnitten, und erſtlich in 360. hernach in 32. gleiche Theile, ſo den Horizont mit den 32. Winden vorſtellen, getheilet iſt. In dem Mittel-Puncte hat es einen inwendig holen Kegel von Meßing nebſt einer Nadel von guten Eiſen oder Stahl, ſo auf das gepappete Papier genagelt, und mit einem Magnet-Stein beſtrichen iſt, welche ſich alsdenn iederzeit nach den Polis richtet. Alles dieſes ſetzet man auf eine Achſe, hernach in eine Büchſe, welche ein Glas bedecket, und welche in eine andere Büchſe eingeſchloſſen wird, die darzu dienet, daß man einen oder zwey Circul von Kupffer oder Meßing darauf legen kan. Dieſe Circul, welche man Balanciers nennet, machen, daß der Compas horizontaliter ſtehen kan.

See-Hafen, ſiehe Hafen. p. 634.

See-Kranckheit, Mal de Mer, iſt ein Auffſteigen des Magens, welches diejenigen, die der See noch nicht gewohnet ſeynd, zum brechen nöthiget.

See-Lindre, See in Lothringen, welcher reich an Karpffen, und dem Hertzog jährlich ein groſſes einträgt.

See-Vermählung, ſiehe Bucentauro. p. 252.

Seehauſen, *Seehuſium*, Stadt in der alten Marck Brandenburg, am kleinen Fluß Ucht, 5. Meilen von Stendel gegen Norden.

Seeküſte, Seekant, heiſſet bey den Schiffern eine lange Reihe von Ufern eines Landes, ſo an der See lieget. Z. E. die Engliſche, Frantzöſiſche, Spaniſche, Barbariſche, ingleichen die Nordiſche, Moſcoviſche und andere Küſten.

Seeland, *Selandia*, eine der gröſten und vornehmſten Inſuln in Dännemarck, zwiſchen dem Categat und der Oſt-See, alſo daß ſie durch den Sund von Schonen, und durch den groſſen Belt von der Inſul Fünen abgeſondert wird. Sie iſt 14. Meilen lang, und 12. breit, hat 17. Städte, 21. Aemter, 354. Kirchen, 7041. gantze und 1366. halbe Bauer-Höfe, ohne was dem Adel gehöret. Die Haupt-Stadt auf derſelben iſt Coppenhagen, und die Inſul Moen gehöret noch zu dem Seeländiſchen Stifft.

Seeland, ſiehe Zeeland.

Seelandia, ſiehe Zeelandia.

Seele, in eines andern Seele ſchweren, geſchiehet, wenn ein Gevollmächtigter, oder dem es ſonſt von der Obrigkeit verſtattet wird, in ſeines Principalen oder eines andern Nahmen einen Eyd ableget, und ſelbigen dadurch ſo wohl, als wenn er es ſelbſt gethan hätte, obligiret. Dergleichen geſchiehet von den Abgeſandten der vornehmſten Reichs-Stände am Käyſerlichen Hofe, wenn ſelbige von dem Käyſer die Lehn im Nahmen derſelben empfangen, und dabey das Juramentum Fidelitatis oder den Eyd der Treu in die Seele ihrer hohen Principalen ſchwören. Wenn auch ein Delinquent vor Gerichte die Urphede zu ſchwören ſich boßhafftiger weiſe weigert, ſo pfleget offt der Nachrichter oder ein Stadt-Knecht ſolchen Eyd im Nahmen und in die Seele ſolches Delinquenten zu ſchwören.

Seel-Meſſen, heiſſen diejenigen Meſſen, ſo von denen Römiſch-Catholiſchen Prieſtern vor die Seeligkeit der Verſtorbenen gehalten werden, damit ſie deſto eher aus dem Fegefeuer in den Himmel gelangen mögen. Es pflegen in denen Königlichen Teſtamenten wohl 100000. Seel-Meſſen verordnet zu werden, deren Frucht, Genuß und Würckung, wenn ſie der Verſtorbene nicht vonnöthen hat, dennoch ſeinen Eltern, Geſchwiſtern, Freunden und Bedienten zu ſtatten kommen ſoll.

Seelov, Städtlein in der Brandenburgiſchen Mittel-Marck, 3. Meilen von Franckfurt.

Seeſtädtel, Städtlein in Böhmen, im Saatzer Kreiſe, nahe an denen Sächſiſchen Grentzen, dem Grafen von Lobkowitz zu Eiſenberg gehörig.

Seez, *Sagium*, *Sajorum Civitas*, kleine Frantzöſiſche Stadt am Urſprunge des Fluſſes Orne, in der Normandie, nebſt einem unter den Ertz-Biſchoff zu Rouen gehörigen Biſchoffthum.

Seffay, *Savus*, Fluß im Königreich Alger, in Africa, welcher ſich bey der Stadt Alger in das Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Seffis, Teffis, Fluß in Africa, im Königreich Alger, welcher im Berge Atlas entſpringet, und ſich in das Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Segbans und ſarigias, iſt eine Art Krieges-Leute, welche die Beglerbegs und Baſſa allezeit unterhalten, deren jene der Reuterey, dieſe aber des Fuß-Volckes Bagage bewachen.

Segeberg, kleine Stadt und weitläufftiges Amt in der Landſchafft Wagrien in Hollſtein, am Fluß Trawe, dem Könige in Dännemarck gehörig.

Segedin, Seged, *Segedunum*, befeſtigte Stadt in Ober-Ungarn, welche eine Handelsſtadt iſt. Sie liegt in der Graffſchafft Bodrog an der Theiſſe, und wurde 1686. durch die Chriſten mit Accord erobert.

Segel, heiſſet bey den Seefahrenden insgemein ein Schiff, denn ſie ſagen in ihrer Redens-Art: Unſere Flotte iſt ſo viel Segel, d. i. ſo viel Schiffe ſtarck.

Segelmeſſe, groſſe Landſchafft in Biledulgerid in Africa, zwiſchen der Barbarey und der Wüſten Zaara, in welcher eine groſſe Menge Datteln wächſet. Die Stadt Segelmeſſe liegt am Fluß Ziz.

Segeln, by de windt zeilen, bey dem Winde ſegeln, geſchiehet alsdenn, wenn man ſich eines Windes gebrauchet, welcher dem Lauff, den man ſich vorgeſetzet hat, gantz entgegen zu ſeyn ſcheinet, indem man die Segel auf die Seite wendet, und alſo den Wind auf der Seite nimmet. Mit backſtaegen windt

zeilen, heiſſet, wenn der Wind halb von hinten, und halb von der Seite wehet, alsdenn man alle Segel brauchen oder beyſetzen muß.

Segelſtreichen, iſt derjenige Gruß und Reverenz, den die Schiffe der Städte oder Republiquen, wenn ſie vor einem Königlichen Schiffe oder Feſtung vorbey ſegeln, aus Ehrerbietung machen, indem ſie daſſelbe mit 9. oder 11. oder wenn ſie einem Admiral begegnen, mit 15. Canonen-Schüſſen begrüſſen, und an ihrem Mittel-Maſt das oberſte Segel ein wenig herunter laſſen, dagegen ſie wiederum mit 7. biß 9. Schüſſen begrüſſet werden. Dergleichen geſchicht von allen Schiffen, welche im Sund bey Cronenburg vorbey ſegeln, und die Kauffarthey-Schiffe erweiſen allen Kriegs-Schiffen dieſe Ehre.

Segel-Tuch, heiſt die Leinewand, ſo auf beſondere Art zubereitet, und zu Segeln auf groſſe Schiffe gebrauchet wird.

Segeme, groſſes Gebürge im Königreiche Fez in Africa, welches von einer freyen und ſtreitbaren Nation, Bereberes genannt, bewohnet wird.

Segeſt, eine Feſtung in Nieder-Ungarn, unweit Caniſcha.

Segeswar, Schäsburg, *Segethuſa, Segesvaria, Segesvarium*, groſſe Stadt am Fluß Kockel, und eine der 7. Deutſchen Städte in Siebenbürgen, in der Graſſchafft Colosvar, nebſt einem berühmten Gymnaſio, hat ein Schloß auf einer Höhe.

Segewold, *Segevoldia*, kleine Stadt in Letten in Liefland, am Fluß Teyder, 7. Meilen von Riga.

Segna, Seng, Zeng, *Senia*, Stadt in Morlachia in Dalmatien, nebſt einem guten Hafen, und einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Spalatro gehörig. Sie iſt wohl beveſtiget, und gehöret dem Hauß Oeſterreich. Ihre Einwohner und diejenigen, welche in derſelben Gegend wohnen, werden Uscochi genennet, und ſeynd die ärgſten See-Räuber des Golfo di Venezia.

Segnelay, *Seilliniacum*, ein guter Flecken am Fluß Senin, im Hertzogthum Burgund nebſt dem Titul eines Marquiſats in Franckreich, welches die Colbertiſche Familie in Franckreich erblich an ſich gekaufft.

Segni, *Signia*, Stadt auf dem Berge Segni, in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate in Italien, nebſt einem Biſchoffthum und dem Titul eines Hertzogthums.

Segni, ein Berg in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate in Italien welche Provintz er von Oſten gegen Weſten in 2. Theile abſondert. Der Nördliche heiſſet Campagna und der Südliche Marina.

Segnitz, ein Flecken im Franckenlande.

Segon-Baſci, iſt ein Jagt-Bedienter am Perſianiſchen Hof, welcher vor die Hunde ſorget, und unter dem Mirscikar oder Ober-Jägermeiſter ſtehet.

Segorbia, Segorvia, kleine Stadt am Fluß Murviedro, im Königreich Valentia in Spanien, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Valentia gehörig.

Segovia, *Segubia, Arevacorum Urbs*, ziemlich groſſe Stadt nebſt einem Caſtell auf einem Berge, in Alt-Caſtilien, allwo 3. kleine Bäche zuſammen kommen, unter welchen der Eresme der vornehmſte iſt. Sie iſt ziemlich groß, hat weitläufftige Vorſtädte, und werden in derſelben ſchöne Tücher gemachet. Es wird ſonſt nirgends in Spanien Müntze geſchlagen, als allhier und zu Sevilla. Ihr Biſchoffthum ſtehet unter dem Ertz-Biſchoff zu Toledo, und ſie liegt 20. Spaniſche Meilen von Toledo.

Segovia, Stadt in Nord-America, in der Provintz Nicaragua, 30. Meilen von Leon, gegen Norden, deren Gegend ſehr reich an Gold-Minen iſt.

Segovia la nueva, *Segovia nova*, Stadt in Süd-America, in der Provintz Venezuela, welche von den Spaniern erbauet worden. Ihre Gegend iſt unfruchtbar, hat aber hingegen fiſchreiche Flüſſe und in den Bergen giebt es viel Gold-Bergwercke, die aber aus Mangel der Sclaven nicht können gebauet werden.

Segre, *Sicoris*, groſſer Fluß in der Grafſchafft Cerdagne in Catalonien in Spanien, welcher in den Alpen entſpringet, und ſich zu Mequinença in den Ebro ergeuſt.

Segre, kleine Stadt in Franckreich in der Provintz Anjou, wo der kleine Fluß Verſée in den Fluß Oudon fället.

Segura, Stadt nebſt einem Schloſſe in Portugal, in der Provintz Beira, auf einem Berge gelegen.

Segura, kleine Stadt in Andaluſien in Spanien, im Gebürge Segura.

Segura, kleine Stadt in Biſcaya, in Spanien. Es ſeynd daſelbſt viel Eiſen-Hämmer.

Segura, *Secura, Tader*, Fluß in Spanien, welcher im Gebürge Segura in Neu-Caſtilien entſpringet, und ſich in dem Königreiche Valentia in den Meer-Buſen von Alicante ergeuſt.

Segura, Sierra Segura, Cacorla, *Montes Securæ*, ein Gebürge in Spanien, welches an den Grentzen von Andaluſien, Neu-Caſtilien, Murcien und Granada liegt.

Segura de la Frontera, *Securitas Confinium*, kleine Stadt in der Provintz de los Angelos, in Mexico, in Nord-America.

Segura de la Sierra, iſt einer der beſten Ritter-Sitze des Ritter-Ordens von S. Jacob in Spanien, im Königreiche Neu-Caſtilien, nicht weit von Alcarez.

Seguro, ſiehe Porto Seguro. p. 1122.

Seida, Städtlein im Sächſiſchen Chur-Kreis, nicht weit von Jeſſen, wobey die Seidiſche Heyde lieget.

Seidenberg, Seydenberg, kleine Stadt in der Ober-Lauſitz, zwiſchen Görlitz und Zittau, gehört einem von Einſiedel.

Seidenſtetten, Marckflecken und Kloſter in Unter-Oeſterreich, unweit St. Peter in der Au gelegen.

Seigerhütte, ſiehe Grünenthal. p. 621.

Seignelay, ſiehe Segnelay. p. 1349.

seigneul, kleiner Fluß in Franckreich, in der Landſchafft Brie, der ſich bey Charenton in die Marne ergeuſt.

Seigſtein, Berg-Stadt im Fürſtenthum Brieg in Schleſien.

seillans, *Selliniensium Urbs*, Flecken in Provence in Franckreich, 5. Meilen von Frejus.

seille, *Salia*, Fluß in Lothringen, welcher im See Lindre entſpringet, und ſich zu Metz in die Maas ergeuſt.

seimen-Baſſa, iſt der General-Lieutenant der Janitſcharen.

seine, *Sequana*, einer von den gröſten Flüſſen in Franckreich, welcher im Chanceaux im Hertzogthum Burgund entſpringet, und ſich in Normandie durch einen breiten Einfluß in das Britanniſche Meer ergeuſt. Dieſer Fluß hat von der See an biß auf 30. Frantzöſiſche Meilen Ebbe und Flut, und trägt die groſſen Schiffe biß nach Rouen.

seine, *Sedena*, kleine Stadt in Provence, an den Grentzen von Dauphiné, in Franckreich.

Seinsheim, Herrſchafft in Francken, zwiſchen der Graſſchafft Schwartzenberg und der Marggraſſchafft Anſpach. Sie gehöret dem Fürſten von Schwartzenberg.

seiſſel, kleine Stadt in Franckreich in der Landſchafft Bugey, an der Rhone.

Selau, kleine Stadt und Amt in der neuen Marck Brandenburg.

Selb, Stadt und Amt am Fluß Selb, in der Marggraſſchafft Culmbach.

Selbſt-Erhalter, des groſſen, kleinen und weiſſen Reußlandes Selbſt-Erhalter, iſt ein Prædicat aus der Moſcowitiſchen Titulatur, deſſen ſich Ihro Czaariſche Majeſtät bedienen, und damit ſonder Zweiffel das bey den alten Griechiſchen Käyſern ſehr bekannte Wort Autocrator auszudrücken und nachzuahmen ſuchen.

Selburg, Stadt in Semigallien, in Curland.

Seldenau, kleine Herrſchafft in Bayern, denen Grafen von Ortenburg gehörig.

Selecz, Stadt in der Woywodſchafft Novogrodec, in Weiß-Reuſſen.

seleucia, seleſcha, kleine Stadt in Caramanien in Aſien. Noch zwey andere Städte gleiches Nahmens liegen in dieſer Landſchafft, unter welchen die eine heutiges Tages Carazaſat, die andere aber selenche Jelber genennet wird.

seleuciani, waren Ketzer im 4ten seculo, welche GOtt vor cörperlich hielten, und die Materie vor ewig ausgaben, auch denjenigen, ſo ſie taufften, ein Brandmahl an die Stirne braunten.

Selictar- silehdar- selettar- selichtar, oder silahdar-Aga, iſt ein Türckiſcher Hof-Bedienter, welcher des Groß-Sultans Sebel in einer rothen Scheide träget, und im Sommer die Fliegen hinweg jaget.

Seligenſtadt, Selingſtadt, kleine Stadt am Mayn in Francken, dem Churfürſten zu Mayntz gehörig, 3. Meilen oberhalb Franckfurt.

Selinga, selenginskoy, Moſcowitiſche Stadt in der groſſen Tartarey, am Einfluß des Fluſſes selenga.

Selivrea, *Selybria*, ziemlich groſſe Türckiſche Stadt in Romanien, am Mar di Marmora, nebſt einem Ertz-Biſchoffthum.

selkirk, *Selaricum*, kleine Stadt in Süd-Schottland in der Landſchafft Twedale, am Fluß Ettrick, wo das Land-Gerichte gehalten wird. Sie liegt 9. Meilen von Edenburg gegen Süden, hat Sitz und Stimme im Parlament, und gehört dem Geſchlechte Marray von Philiphaugh.

sella, *Salia*, kleiner Fluß in Aſturia de santillana, in Spanien, welcher ſich zu Ribadesella in das Biſcayiſche Meer ergeuſt.

selle, *Savus*, kleiner Fluß in Franckreich, welcher in der Picardie in der Landſchafft Terrache entſpringet, und ſich zwiſchen Bouchain und Valenciennes ergeuſt.

selo, silaro, Fluß im Principato citra, in Neapolis, welcher im Apenniniſchen Gebürge entſpringet, und ſich in den Golfo di salerno ergeuſt.

selombria, selivrea, groſſe Türckiſche Stadt in Romania, am Mar di Marmora, welche volckreich iſt, und einen guten Hafen hat.

Selſey, kleine Halb-Inſul in der Provintz Suſſex in Engelland.

Selters, Chur-Trieriſches Städtlein im Weſterwald, hat einen Sauerbrunnen.

Seltz, Stadt im Unter-Elſaß am Rhein 6. Meilen unter Straßburg, der Chur-Pfaltz zuſtändig.

Selva, kleine Inſul des Golfo di Venezia, in Italien, zwiſchen den Inſuln Oſero und Pago.

Selz, Stadt und Schloß in der Provintz Tarantaiſe in Savoyen, in Italien.

Sembriac, *Sembriacum*, Stadt in der Steyermarck 1. Meile vom Muer-Fluß.

Semendria, Senderow, Smiderow, Splenderobi, *Sinderovia*, *Simandria*, Türckiſche Stadt an der Donau in Servien, in Ungarn, wo ſich der Fluß Morava in die Donau ergeuſt, 7tehalb Ungariſche Meilen von Belgrad. Sie iſt die Haupt Stadt eines Sangiccats, und hat ein feſtes Schloß.

Semeur en Auxois, *Semurium*, Stadt am Fluß Armançon, im Hertzogthum Burgund in Franckreich.

Semeur en Brienois, *Semurium*, kleine Stadt im Hertzogthum Burgund in Franckreich, an den Grentzen von Beaujolois.

Semi-Arianer, Ketzer, welche nicht eben mit Arrio ſtatuirten daß der Sohn dem Vater ungleich, ἀνόμοιο- ſey, ſondern nur das Wort Conſubſtantialis nicht admittiren wolten, übrigens aber zugaben, daß er ὁμοιούσιο- oder ein ähnliches Weſen mit dem Vater habe.

Semi-Diameter, iſt der halbe Durchmeſſer eines Circkels, vom Mittel-Punct biß zum Umkreiſe.

Semigallien, *Semigallia*, Hertzogthum und der Oeſtliche Theil von Curland, dem Hertzog von Curland gehörig.

ninarium, alſo nennet man diejenigen Collegia, allwo die zum geiſtlichen Stande gewidmete Perſonen unterrichtet werden. Dergleichen Seminaria ſind verſchiedene in den Römiſch-Catholiſchen Landen, vor andern aber das zu Rom und zu S. Omer in Artois vor die Engelländiſche Nation, berühmt. In Deutſchland ſind auch unter den Evangeliſchen vor wenig Jahren Seminaria Theologica vor Studioſos angeleget worden, und zwar eines zu Halla vom König in Preuſſen, und das andere zu Eiſenach vom Hertzog Johann Wilhelm zu Sachſen-Eiſenach.

ni-Pelagianer, oder Maſſilienſes, Ketzer, welche im V. ſeculo zwiſchen denen Pelagianern und Orthodoxis, ſonderlich in Franckreich, ein Medium finden wolten, in der Prædeſtination aber und Libero arbitrio meiſt mit den Pelagianern übereinſtimmeten.

nirami, *Mons Semiramidis*, ein Paß im Gebürge der Provintz Adirbeizan, in Aſien, durch welchen man aus dieſer in die Provintz Arzerum, und alſo aus dem Perſianiſchen in das Türckiſche Gebiet kömmet.

noy, *Seſmarus*, Fluß in Spaniſchen Niederlanden, welcher im Hertzogthum Luxemburg, nicht weit von der Stadt Luxemburg entſpringet, und ſich unterhalb Charleville in die Maas ergeuſt.

mpach, kleine Stadt und Amt im Canton Lucern, am Sempacher See, in der Schweitz.

pel, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Landſchafft Renfroana, 4. Stunden von Renfrew, gegen Süden gelegen.

pione, kleine Stadt an denen Schweitzeriſchen Grentzen, in der Grafſchafft Anghiera im Hertzogthum Meyland, in der Gegend wo der Fluß Ovedro entſpringet.

mpt, Fluß in Bayern, der in die Iſer fällt.

per-Frey, iſt ein gantz beſonderer Titul ...licher Edlen Herren im Heil. Römiſchen Reich, und ſoll die Bedeutung des Wortes dahin abzielen, daß diejenigen, ſo dergleichen Prædicat führen, von langen undencklichen Jahren her freye Herren oder Barones geweſen. Dieſe Semper-Freyen achten ſich denen Grafen gleich, und noch höher als die ordinairen Barones. Es führen aber den Titul als Semper-Freyen die Herren von Limburg und Weſterburg, wie auch in Schleſien die Herren Grafen von Schafgotſch.

pil, Stadt in der Schottländiſchen Provintz Cluydsdale.

t. Senatus, der Rath in einer Stadt.

torn. ſeynd in Polen diejenigen Räthe 128. an der Zahl, welche dem Könige zugeordnet ſind, damit ſeine Macht in den rechten Schrancken bleibe. Sie ſeynd allemahl Ertz-Biſchöffe, Biſchöffe, Woywoden, Caſtellane, oder aus der Zahl der zehn Reichs-Beamten. Sie werden aber eingetheilet in die groſſe und kleine. Jene ſeynd die 32. Woywoden, ferner die 3. Caſtellane von Cracau, Vilna und Troki, und der Staroſte von Samogitien. Die übrigen 92. nennet man geringe und kleine *Senatorn*.

Senatus Conſilium, heiſt in Polen, wenn die Reichs-Räthe zuſammen beruffen ſind, und über allgemeinen Staats-Angelegenheiten Deliberation pflegen.

Senatusconſultum, heiſſet bey den Juriſten derjenige Schluß, welchen der Röm. Rath in gewiſſen Streitigkeiten gefaſſet, und demſelben nachzuleben befohlen.

Send, Provintz in Perſien, in Aſien, zwiſchen den Provintzen Makeran und Sagiſtan, und den Ländern des Moguls, in Aſien.

Sende, Sinedi, ein wüſter und ſandichter Strich Landes im Stifft Paderborn, darinne die beyden Flüſſe Lippe und Ems entſpringen, und welcher ſich durch die Grafſchafften Lippe, Ravensberg und Rietberg, biß nach Münſter und Oßnabrüg erſtrecket. Er iſt vor Alters durch die Niederlage des Römiſchen Feldherrns Quintili Vari, und 1640. den 16. Oct. durch eine Niederlage der Schweden bekannt worden, und hat ihn in vorigen Seculo der Biſchoff anbauen, und mit Einwohnern beſetzen laſſen.

Sendiſow, Stadt in der Woywodſchafft Sandomir, in Klein-Polen.

Sendomir, ſuche Sandomir. p. 1315.

Sendre, feſtes Städlein und Schloß in Ober-Hungarn, 8. Meilen von Caſchau, am Waſſer Bildua.

Seneau, iſt eine lange Barque, welche die Holländer zum Lauff gebrauchen; iedoch kan ſie über 20. biß 24. Perſonen nicht führen.

Senechal, ſuche Seneſchal.

Senechal de France, *Seneſcallus*, war vor Alters ein Cronen Beamter in Franckreich, welcher die Aufſicht über das Königl. Hauß hatte, und die Ausgaben ſo wohl zu Kriegs- als Friedens-Zeiten anordnete. Er führte auch die Königliche Standarte, und das Commando über die Königlichen Völcker. In Engelland hat man auch einen Groß-Senechal, welcher Lord High-Steward genannt wird.

Seneffe, ein Dorff in Brabant, in dem Quartier von Brüſſel, 2. Stunden von Nivelle, an den Hennegauiſchen Grentzen, wo 1674. dem 11. Aug. zwiſchen dem Printzen von Oranien und dem Duc de Condé ein blutiges Treffen vorgefallen.

Senega, derjenige Arm des Fluſſes Niger, in Africa, welcher am weiteſten gegen Norden flieſſet.

Senes, *Sanitium*, eine ſehr kleine Stadt in der Viguerie Caſtellane in Provence in Franckreich, nebſt einem Biſchoffthum, welches unter den Ertz-Biſchoff von Ambrun gehöret, und nach Caſtellane, 2. Meilen davon verleget worden.

Seneſchal oder Senechal, iſt in Franckreich die vornehmſte Gerichts-Perſon oder der Præſident in einer Landſchafft, darinnen unter ſeinem Nahmen die Urtheil abgefaſſet werden, welcher auch, wenn es nöthig iſt, den Adel zuſammen beruffet, und den Ban und Arriere-Ban des Adels in ſeiner anvertrauten Landſchafft

ſchafft führet. Seine Jurisdiction oder Gerichtbarkeit wird Senechauſſée genannt.

Senfftenberg, ein Bambergiſches Schloß und Amt in Francken.

Senfftenberg, kleine Stadt, Amt und Schloß in Meiſſen, an den Lauſitzer-Grentzen, 8. Meilen von Dreßden, dem Churfürſten zu Sachſen gehörig.

Seng, ſuche Segna. p. 1349.

Sengami, Königreich und Stadt in der Landſchafft Quanto, auf der Inſul Niphon, in Japan, in Aſien.

senica, kleine Stadt nicht weit von dem Lago d' Iſeo in der Venetianiſchen Landſchafft Breſciano in Italien.

senigaglia, ſuche sinigaglie.

seniores, ſind die älteſten in einem Miniſterio, Collegio oder Familie.

senkan, kleine Stadt in Perſien in Aſien, zwiſchen Iſpahan und Derbent, allwo ſich die Reiſenden zu erfriſchen pflegen.

Senlis, *Silanentum*, *Auguſtomagus*, Stadt in der Isle de France, am kleinen Fluß Nonnete in Franckreich, nebſt einem Preſidial, wie auch einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Rheims gehörig. Sie iſt die Haupt-Stadt der Grafſchafft senlis.

senne, Fluß, welcher nicht weit von soignies im Hennegau entſpringet, und ſich unterhalb Mecheln in den Fluß Demer ergeuſt.

Senncey, feſtes Schloß in der Franche Comté, in der Landſchafft Challonnois in Franckreich, nicht weit vom Fluß saone, nebſt einer freyen Herrſchafft.

Sennen oder Sennheim, Städtgen in der Grafſchafft Pfirdt im Sundgau.

senno, ſuche sino.

sens, *Ager Senonenſis*, ein kleines Frantzöſiſches Gebiet in Champagne, um die Stadt sens herum.

sens, *Senones*, *Agendicum*, Haupt-Stadt des Gebiets senonois in Franckreich, wo die Flüſſe Venne und Yonne zuſammen kommen. Sie iſt alt, groß und ſchön, und hat ein Ertz-Biſchoffthum, Preſidial und Baillage.

sensalen, ſuche Meckler. p. 882.

Sensburg, Städtlein im Brandenburgiſchen Preuſſen.

senseria, ſuche Meckler. p. 882.

senset, sanſſe, kleiner Fluß, welcher beym Dorff Boilioux in Artois entſpringet, und ſich zu Bouchain in die Schelde ergeuſt.

Senßheim, ſuche Seinheim. p. 1351.

Sententz, heiſſet bey den Advocaten derjenige Spruch, der aus den Schöppenſtühlen oder andern Gerichten über eine Streit-Sache verſchiedener Partheyen ergehet.

Sentiment, die Gedancken oder das Urtheil, ſo man über etwas hat.

sentinelle, bedeutet ſo wohl die Wacht als auch den Soldaten, der die Wacht verrichtet.

sentino, kleiner Fluß in Italien im Päbſtl. Gebiete, welcher im Hertzogthum Urbino entſtehet, und ſich in den Fluß Fiumeſino ergeuſt.

sepan, Inſul des Oceani Orientalis, welche die Spanier die Inſul S. Joſephi nennen, wiewohl ſie nichts darauf beſitzen. Sie hat einen guten Hafen, und iſt volckreich.

sephariten, eine gewiſſe Secte von Mahometanern, welche GOtt die Eigenſchafften der Ewigkeit, Weißheit, Gütigkeit, u. d. m. zuſchreiben. Allein ſie glauben es auch, daß GOtt eine ſichtbare Geſtalt und Sinne, wie Menſchen habe; jedoch daß dieſe Geſtalt unveränderlch und unverweßlich ſeye.

separatiſten, alſo werden in Engelland diejenigen genennet, welche ſich nur wegen äuſſerlicher Dinge dem Gehorſam der Kirche entziehen.

sepeh-salar, iſt in Perſien der Obriſte-Feldherr zu Krieges-Zeiten, deſſen Bedienung ſich aber wieder mit dem Kriege endiget.

sepet, Capo de sepet, Vorgebürge in Provence in Franckreich, auf welchen eine kleine Schantze lieget, ſo den Eingang des Hafens zu Toulon bedecket.

seprio, *Seprium*. Schloß am Fluß Olana im Hertzogthume Meyland in Italien, den Grafen von Caſtiglione gehörig. An dieſem Orte ſoll vor dieſem die berühmte Stadt Inſubrum geſtanden haben.

Sept Isles, *Septem Inſulæ*, ſeynd 7. kleine Inſuln in Franckreich, nicht weit von der Küſte von Bretagne.

septentrio, iſt diejenige Gegend, ſo nach Norden, oder Mitternachtwerts lieget.

septuaginta, ſo wird die Griechiſche Uberſetzung des alten Teſtaments genennet, welche von 72. Perſonen auf Befehl des Königs Ptolemæi Philadelphi in Egypten verfertiget worden ſeyn ſoll.

sequeſter, iſt eine Perſon, die eine zwiſchen gewiſſen Partheyen ſtreitige Sache, biß zu völligem Austrag des Proceſſes gemeiniglich auf Obrigkeitlichen Befehl in Beſitz nimmt, und Rechnung darüber thut. Dergleichen Sequeſtration bedienet ſich der Käyſer öffters mahls zwiſchen denen um eine Stadt oder Platz ſtreitigen Reichs-Fürſten, und eben auf ſolche Art haben auch Chur-Sachſen und Chur-Brandenburg bißhero die Grafſchafft Mansfeld ſequeſtriret, davon aber das Chur-Sächſiſche Antheil in dem Jahr 1707. wiederkäufflich an Hannover überlaſſen worden.

sequino, kleiner Fluß in Caramanien in klein Aſien, welcher ſich ins Mittelländiſche Meer ergeuſt.

seraagaſi, iſt der Ober-Aufſeher über alle Kammern derer Zimmer des Groß-Sultans, was anlanget ſelbige zu ſaubern und zu verbeſſern. Er ſorget auch inſonderheit vor die Pagen, welche die weiſſe Wäſche verwahren, und den Groß-Sultan auf der Reiſe begleiten.

seraglio, serraglio, serrail, serraio, alſo nennet man im Morgenlande die Paläſte der Fürſten oder groſſer Herren. In beſonderem Verſtande aber wird derjenige zu Conſtantinopel alſo genennet, darinnen der Groß-Sultan reſidiret, und welcher am Ufer des Meeres liegt. Er begreiffet ohngefehr 3. Italiäniſche Meilen im Umfange, und iſt mit ho-

hen

hen und ſtarcken Mauern umgehen. Man nennet ihn das groſſe *Seraglio*, und lieget gegen den Oeſtlichen Theil der Stadt, allwo er auf 2. Seiten von 2. Canälen benetzet wird, ſonſten aber iſt er mit einer einfachen Mauer und alten Thürmen umſchloſſen, deren einige rund, und die andern viereckig ſeynd. Nebſt dieſem ſeraglio findet man zu Conſtantinopel noch ein anders, welches Esqui-Serray das alte *Seraglio*, genennet wird. Dieſes dienet zu nichts anders, als zur Wohnung der Weiber des verſtorbenen Groß-Sultans, und werden ſie alle dahin gebracht, es ſeye denn, daß ſein Nachfolger eine oder die andere davon behalten wolle, oder ſie ſich an einen Baſſa verheyrathet.

aglio, Stadt nebſt einem Strich Landes in Italien, im Hertzogthum Mantua, nicht weit von Borgoforte.

aiketodaſi, iſt am Türckiſchen Hof der Lieutenant des ſeraagaſi, und lieget ihm ob, jedes halbe Jahr die Tapeten der Säle und Kammern im ſeraglio zu verändern.

aidar-Agaſi, wird derjenige Gouverneur genennet, welcher in Abweſenheit des Groß-Sultans in dem ſeraglio zu commandiren hat.

aio, ſuche ſaraio. p. 1322.

an, Fluß in Italien, welcher aus einem See in der Gegend Chambery entſpringet, und ſich oberhalb Seiſſel in die Rhone ergeuſt.

askier, bedeutet in der Türckey einen General der Armee oder das Haupt der Trouppen. Es iſt aber dieſer Titul ſo gemein worden, daß auch zum öfftern der geringſte Commandante alſo genennet wird.

avalle, ein kleines dem Pabſt gehöriges Städtlein, und guter Paß an dem Unter-Po, in Italien.

chio, *Serculus Anser*, Fluß in Italien, welcher im Apenniniſchen Gebürge im Modeneſiſchen Gebiet entſpringet, nud ſich nicht weit vom Einfluß des Fluſſes Arno in das Toſcaniſche Meer ergeuſt.

dar, iſt ein Nahme, welcher bey den Türcken und Perſianern denen Generalen der Armee beygeleget wird.

dre, iſt der oberſte Prieſter, und der nächſte nach dem Athema-Doulet in Perſien, welcher die geiſtlichen Einkünffte unter ſeiner Inſpection hat, und in Religions-Sachen erkennet.

eberne, kleine Stadt in der Ukraine, denen Coſacken gehörig, 27. Meilen von Bialogorod.

egippe del Ré, kleine See-Stadt in Breſil, in Süd-America, und die Haupt-Stadt der Capitania Seregippe, welche zwiſchen der Inſul Pernambuco und Bahia liegt.

egno, *Serenium*, kleine Stadt zwiſchen den Flüſſen Lambrio und Seveſe, im Meyländiſchen in Italien, dem Grafen von Malaglia gehörig.

ena, eines von den 3. Haupt-Theilen der Landſchafft Chili in Süd-America. Die Haupt-Stadt Sona oder Coquimbo, liegt am Einfluß des Fluſſes Coquimbo, und hat einen groſſen und ſicheren Hafen.

Serenata, iſt eine des Abends jemand zu Ehren angeſtellete Muſic.

Serene, kleine Stadt in Piemont in dem Fürſtenthum Barcenolette, gegen die Grentzen von Dauphiné, am Fluß Ubaye. Die Höhe von Serene liegt dabey, und iſt meiſtens mit Schnee bedecket.

Serenegar, Stadt im Reich des Moguls, am Fluß Ganges, im Königreich Siba in Aſien.

Sereniſſimus, Sereniſſime, Durchlauchtigſt, iſt ein Titul, ſo denen Chur- und Fürſten beygeleget wird.

Serentz, Serentſchin, *Serentium*, Schloß in Ober-Ungarn, 2. Meilen von Tockay.

Sereth, Fluß, welcher in Siebenbürgen entſpringet, und ſich oberhalb Axiopoli in die Donau ergeuſt.

Serfina, ſuche Serphino. p. 1379.

Sergent, alſo wird in Franckreich der geringſte Gerichts-Bediente genennet.

Sergent, iſt ein Unter-Officier, welcher in Abweſenheit des Ober-Officiers vor die Compagnie Sorge träget. Er ordnet die Reihen und Glieder, und lehret die Soldaten mit dem Gewehr recht umgehen. Des Abends holet er das Wort, empfänget es entweder von ſeinem Regiments-Adjutanten, oder von dem Major ſelbſt, und bringet es ſeinem Ober-Officier. Seine Anzahl Mannſchafft zur täglichen Wache muß er alle Tage auf den beſtimmten Platz lieffern, und ſaget er den andern Unter-Officiers des Hauptmanns Befehl. Sein Gewehr iſt eine Flinte mit einer Bayonnette, oder eine Hellebarte auf der lincken Schulter; wie denn die Unter-Officiers ihr Gewehr allemahl auf der lincken, die Ober-Officiers aber das ihrige auf der rechten Schulter tragen. In Italien iſt Sergente Maggiore ſo viel als ein General-Major.

Sergeant-Major, oder Obriſt-Wachtmeiſter in einer Feſtung, wartet auf des Commendanten Befehl, ſchlieſſet des Morgens und Abends die Pforten in eigener Perſon auf, theilet die Wachten gleich und ordentlich aus, holet das Wort und die Ordre alle Abende von dem Commendanten, giebet ſolches dem Wachtmeiſter, welcher es denen andern hohen Officierern andeutet. Er theilet auch die Poſten der Wachten auf Zettuln aus, thut die Ronde um die Feſtung, und viſitiret die Schildwachten, ob ſie in rechter Ordnung ſtehen, und wachſam ſeynd.

Sergna, Stadt in der Provintz Moliſe in Neapolis.

Seria, Stad am Fluß Duero, in Alt-Caſtilien in Spanien.

Seriato, *Seriatum*, kleine Stadt in der Venetianiſchen Provintz Bergamaſco in Italien, nahe bey Bergamo, an dem Serio.

Serica, war vor dieſem eine groſſe Provintz in Aſien, zwiſchen China, dem Berg Imaus, und dem Scythiſchen Meere, wo heutiges Tages die Königreiche Tangut und Niuche in der groſſen Tartarey liegen, und waren ihre Einwohner

wohner wegen der Seiden-Manufacturen berühmt.

Serinwar, ſuche Neu-Serinwar. p. 968.

Serio, *Serius*, Fluß in Italien, welcher an den Grentzen des Veltlins entſpringet, und ſich auf den Grentzen von Meyland in den Fluß Adda ergeuſt.

Serio, *Serium*, kleine Stadt in der Landſchafft Como im Hertzogthum Meyland in Italien. Der kleine See dabey wird Lago di Serio genennet.

Sermia, Fluß im Meyländiſchen in Italien, welcher im Meyländiſchen Gebiete entſpringet, und ſich in dem Gebiete von Tortona mit der Scrivia vereiniget.

Sermione, Sirmio, kleines aber luſtiges Städtlein auf einer Halb-Inſul, die ſich gantz unten in dem Lago di Garda befindet, im Veroneſiſchen Gebiete in Italien.

Sermione, kleine Inſul auf dem Lago di Garda. im Meyländiſchen in Italien.

Sermoneta, kleine Stadt nebſt dem Titul eines Hertzogthums, in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate in Italien, davon das Geſchlechte von Cajetano den Titul führet.

Serna, Flecken in der Provintz Dalecarlien in Schweden, 6. Schwediſche Meilen von den Norwegiſchen Grentzen.

Sernancalhe, kleine und wohlgebauete Stadt nebſt einem feſten Schloß, in der Provintz Beira, in Portugall.

Sernick, Stadt und Schloß in Ungarn, an den Croatiſchen Grentzen.

Seroicz, Stadt in der Woywodſchafft Maſovien, in Polen.

Seronge, groſſe Stadt im Gebiete des groſſen Moguls in Aſien, welche von Kauffleuten und Handwerckern bewohnet wird, und wo man viel gemahlte Indianiſche Leinwand verfertiget.

Serpa, kleine befeſtigte Grentz-Stadt in Portugall gegen Spanien, in der Provintz Entre Tajo y Guadiana, welche 1707. von den Frantzoſen unter dem Duc d'Oſſuna eingenommen wurde.

Serpentinel, Schmirgel, iſt eine Art von kleinen Feld-Schlangen, und ſchieſſet insgemein eine Kugel von 16. Loth Bley. Sie wieget etwan 5tehalb Centner an Metall, und ihr Kern-Schuß treibet etwa 160. Schritte weit.

Serpentara, kleine Inſul, welche zu Sardinien gehöret.

Serpentum Inſula, die Schlangen-Inſul, iſt klein, und liegt auf dem ſchwartzen Meer, beym Einfluß der Donau.

Serphino, Serfina, Zerfanto, *Seriphus*, eine von den Cycladiſchen Inſuln, auf dem Archipelago, gegen die Küſte von Europa, zwiſchen der Inſul Pario und dem Golfo d'Engia, welche 30. Meilen in Umfange hat, und mit Felſen angefüllet iſt. Die darauf befindliche Stadt Serphino hat einen guten Hafen.

Serrana, kleine Inſul in Nord-America, auf dem Mar del Nort, zwiſchen Jamaica und der Küſte von Nicaragua.

Serranhilas, *Serranillæ*, ein Hauffen kleiner Inſuln oder Klippen, nicht weit von der Inſul Serrana, in Nord-America.

Serravalle, Stadt, feſtes Schloß und Paß in Meyland am Fluß Scrivia, an den Genueſiſchen Grentzen, in Italien. Es wird gut Gewehr daſelbſt gemacht.

Serres, mittelmäßige Türckiſche Stadt in Macedonien, nebſt einem Ertz-Biſchoffthum, in Griechenland.

Serſelly, *Serſela*, kleine Stadt nebſt einem Hafen und einer feſten Citadelle in der Landſchafft Tenez, im Königreich Alger, in Africa.

Servan, Schirwan, Scirwan, Provintz in Perſien, an dem Caſpiſchen Meer, an der Weſtlichen Küſte, welche eine der volckreichſten und fruchtbarſten Provintzen in Perſien iſt.

Servants d'Armes, Waffen-Knechte, haben den 3ten Rang in dem Malteſer-Orden, und führen Schwerdter, ſind aber nicht ſo edel als die Ritter, ſo den erſten Rang haben, und die Prieſter, welchen der andere Rang zukömt, weil ſie ihre 4. Ahnen nicht wie die andern erweiſen können.

Service vor die Soldaten, beſtehet in Saltz und Sauer, Holtz und Licht, Tach und Fach. An Fürſtlichen Höfen heiſt eine Service, alles Silber oder vergüldete Geſchirre an Schüſſeln, Tellern, Bechern und dergleichen, womit die Tafel bedienet wird.

Servien, Provintz in Europa, welche gegen Oſten an Bulgarien, gegen Norden an die Donau und die Sau, durch welche ſie von Ungarn abgeſondert wird, gegen Weſten an Boſnien, und gegen Süden an Albanien und Macedonien grentzet. Man nennet ſie unterweilen auch Raſcien, und wird dieſelbe in vier Sangiacate oder abſonderliche Gouvernements eingetheilet, welche ſeynd das von Griechiſch-Weiſſenburg, *Semendria*, *Scopia* und *Crattovo*. Sie ſtehet unter dem Türckiſchen Joch, iſt groß, fruchtbar und reich, und hat Gold- und Silber-Bergwercke.

Serviera, kleine Stadt auf einem Berge in Catalonien in Spanien, 3. Spaniſche Meilen von Matriccado.

Servis der Soldaten, ſiehe Service.

Serviten, oder *Servi S. Mariæ*, ſeynd Mönche, deren Orden 1232. zu Florentz geſtifftet worden; Sie gehen ſchwartz gekleidet.

Servitut, *Servitus*, heiſt ſonſt die Dienſtbarkeit, Leibeigenſchafft, Sclaverey; hernach aber bey den Juriſten, eine Gerechtigkeit, ſo man auf eines andern Grund und Boden exerciren kan, ohne daß der andere ſolches verhindern darff. Z. E. daß einer in des Nachbars Wand einen Balcken leget, darauf ſein Gebäude ruhet, daß einer auf fremden Boden ſein Vieh treibet, ingleichen daß der Nachbar ſein Hauß nicht höher führen, oder dem andern das Licht und die Fenſter nicht verbauen darff, u. d. m.

Seſanne, ſiehe Sezane en Brie.

Seſarga, kleine Inſul auf dem Mari Pacifico, bey Süd-America, und eine von den Inſuln Salomonis.

Seſcan-

Seſcan, Suka Morzi. eine groſſe See in der kleinen Tartarey, welcher die Tartarey Nogais von der Crimiſchen Tartarey ſcheidet, und ſich in das Mare delle Zabache ergeuſt.

Seſen, kleine Stadt im Nieder-Hertzogthume Braunſchweig, 3. Meilen von Goslar gegen Süd-Weſten.

Seſia, *Seſſites, Sicida*, Fluß in Italien, welcher an den Grentzen des Walliſer-Landes in den Alpen entſpringet, und ſich zwiſchen Caſal und Valenza in den Po ergeuſt.

Seſner, ein vornehmer Türckiſcher Bedienter, nechſt den Mutafaracas.

Seslach, Seslich, kleine Stadt, Schloß und Amt im Biſchoffthum Bamberg, 3. Stunden von Heldburg, in Francken.

Seßling, ſiehe Sexling. p. 1385.

Seſſa, *Sueſſa*, kleine Stadt nebſt dem Titul eines Hertzogthums, in Terra di Lavoro, in Neapolis. Ihr Biſchoffthum gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Capua.

Seſſanne, ſiehe Sezane en Brie. 1385.

Seſſia, das Thal Seſſia, iſt ein Theil des Hertzogthums Meyland in Italien, an den Grentzen von Piemont, durch welches der Fluß Seſſia fleſſet. Es iſt daſſelbe 1707. von dem Käyſer an den Hertzog von Savoyen abgetreten worden.

Seſſion, iſt der Nahme, den man denen Verſammlungen eines Concilii oder Collegii giebet. Es heiſſet dieſes Wort auch der Sitz und Stelle in einem Collegio, und wird gebraucht von den neuen Fürſten und Grafen, wenn ſie auf den Reichs-Tägen ihre Seſſion und Votum nehmen, oder darzu admittiret werden, daß ſie eine Stelle unter andern bekommen, und über die wichtigen Abhandlungen ihre Stimme beytragen dürffen.

Seſſion, iſt ein hohes Gerichte in Schottland, welches aus 1. Præſidenten, 14. ordentlichen, und 4. auſſerordentlichen Senatoren beſtehet, welche man insgeſamt Lords of the Seſſion nennet, und wird das Juſtitz-Weſen in dieſem Gerichte adminiſtriret. Es hält des Jahrs 2. groſſe Termine, und wird in das äuſſere und innere Hauß eingetheilet, davon das erſtere alle Wochen wechſels-weiſe von einem Senatore beſtellet wird, der die Sachen ſchleunig expediret, und von dem man an das innere Hauß appelliren kan.

Seſſole, kleine Stadt an denen Grentzen der Landſchafft Acqui bey dem Fluſſe Bormida, in der Provintz Alba, im Hertzogthum Montferrat in Italien. Es iſt ein Reichs-Lehn, etliche rechnen es mit zu der Marggrafſchafft Spinola, und nennen es Ceſole.

Seſtertium, iſt eine Art der alten Römiſchen Müntzen, über deren Valor nach dem Halt des jetzigen Geldes die Philologi nicht recht einig ſind.

Seſto, *Sextium*, feine Stadt an dem Lago Maggiore in der Grafſchafft Anghiera, im Meyländiſchen in Italien. Es meinen einige, es ſey dieſes der Ort, den die Römer Sextas Calendas genennet, weil ſie ordentlich am ſechſten Tage jedes Monats, in dieſer Gegend ihren Göttern, abſonderlich dem Mercurio, und Herculi, ſolenne Opffer gebracht.

Seſto, ſiehe Dardanellen. p. 427.

Seſtola, Haupt-Stadt der Landſchafft Frignano, im Modeneſiſchen Staat, in Italien.

Seſtri di Levante, *Segeſta Tiguliorum*, kleine Stadt am Liguſtiſchen Meer in Italien, der Republic Genua zugehörig. Auf der Weſtlichen Seite der Genueſiſchen Küſte liegt noch eine Stadt, welche auch Seſtri heiſſet.

Sete, Cap de Sete, *Promontorium Sigium*, ein Vorgebürge an der Küſte von Languedoc, in Franckreich, auf welchem eine kleine wohlbefeſtigte Stadt nebſt einem kleinen Fort gelegen iſt, deſſen ſich die Allürten 1710. bey einer Deſcente bemächtigten, aber auch ſolches bald wieder verlieſſen. Nicht weit davon iſt der Hafen Port Louis genannt, erbauet worden, welcher der Anfang iſt des berühmten Canals von Sete oder von Languedoc, welcher ſich zu Thoulouſe mit der Garonne vereiniget.

Sethianer, Ketzer, welche von Valentiniano herkommen, und vorgaben, daß 2. Engel den Cain und Abel erſchaffen, und nach des letzten Tode habe GOtt den Seth aus einem reinen Samen herfür gebracht. Sie ſchrieben unter dem Nahmen Seth viel Bücher, und hielten Chriſtum vor Seth ſelbſten, oder deſſen Stadthalter, glaubten auch, daß die Sündfluth durch die Gottloſigkeit der Engel über die Welt gebracht worden.

Sethin, Schloß in Ober-Ungarn an den Mähriſchen Grentzen.

Setia, Sezza, *Setinum*, kleine Stadt in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, in Italien, auf einem Berge, allwo vortrefflicher Wein wächſet.

Setia, *Cythæum*, kleine befeſtigte Stadt auf der Inſul Candia, und die Haupt-Stadt der Landſchafft Setia, und Golfo gleiches Nahmens. Sie hat einen guten Hafen, und ihr Biſchoff gehöret unter das Ertz-Biſchoffthum von Candia.

Setie, alſo nennen die Türcken und andere Morgen-Länder ihre Barquen.

Seton, Dorff nebſt einem ſchönen Pallaſte, Seton-Houſe genannt, in der Schottländiſchen Provintz Lothian, welches unterſchiedlichen vornehmen Geſchlechtern den Nahmen gegeben hat.

Setſchin, feſtes Caſtel und kleiner Flecken in Ober-Ungarn, am Fluß Ibola, unweit Fileck, und 9. Meilen von Erla.

Settala, kleine Stadt zwiſchen der Stadt Meyland und dem Fluß Adda, im Hertzogthume Meyland, in Italien, dem Fürſten von Trivultio gehörig.

Settenil, *Septenilium*, *Arx Setinilia*, Feſtung in Granada, auf einem felſigten Berge an den Grentzen von Andaluſien, in Spanien.

Settimo, *Septimum*, kleine Stadt nicht weit von Meyland in Italien, dem Marcheſe Menrici gehörig.

Settle, Stadt in Yorkshire, in Engelland, am Fluß Ribbe.

Setuval, Setubal, S. Hubes, *Cetobrica*, befeſtigte Stadt im Portugieſiſchen Estremadura, an der Küſte, wo der Fluß Zadaon ins Meer fället. Sie wird durch 3. feſte Citadellen beſchützet, welche um die Stadt herum liegen; auch wird ihr Hafen fleißig beſuchet, abſonderlich von den Engell- und Holländern wegen des Saltzes.

Sevenberge, kleine Stadt in Holland, den Erben Wilhelm des III. Königs in Engelland gehörig.

Sevenborn, Sept Fontaines, eine Seigneurie im Luxemburgiſchen 3. kleine Meilen von Arlon.

Sevennes, *Tractus Cemmenius*, Landſchafft in Languedoc, in Franckreich, welche gegen Süden an Nieder-Languedoc, gegen Weſten an Rouergue, gegen Norden an Auvergne und Forez, gegen Oſten aber an die Rhone grentzet, wodurch ſie von Dauphiné abgeſondert wird. Sie begreiffet 3. kleine Landſchafften, *Gevaudan*, *Velay* und *Vivarois*. Die Innwohner in Sevennes, ſo mehrentheils der Reformirten Religion zugethan ſind, haben ihres Glaubens wegen die grauſamſten Verfolgungen von der Frantzöſiſchen Geiſtlichkeit eine Zeit her ausgeſtanden, worüber nachmahls einige, die ſich nicht zur Meſſe zwingen laſſen wollen, die Waffen ergriffen, welches innerliche Feuer biß dato nicht gäntzlich zu tilgen geweſen.

Sevenner-Gebürge, les Montagnes des Sevennes, *Mons Cemennus*, worvon die Landſchafft Sevennes in Franckreich ihren Nahmen hat, nimmet ſeinen Anfang in derjenigen Gegend, wo die Loire entſpringet, und endiget ſich an den Grentzen von Rouergue und Ober-Languedoc. Dieſes Gebürge iſt volckreich und wohl angebauet.

Sevenner-Propheten, ſind gewiſſe Frantzöſiſche Flüchtlinge aus Franckreich, welche ſich nach Engelland retiriret, und daſelbſt ſeit 1706. ſich allerhand Entzückung und darinne allerley Wahrſagungen und Ermahnungen zur Gottesfurcht gerühmet haben. In Franckreich nennete man ſie Camisards, unter welchen der bekannteſte und vornehmſte Marjon geheiſſen.

Sevenoke, Stadt in der Engelländiſchen Provintz Kent, 16. Meilen von Londen.

Sevenshale, Stadt in Northumberland, in Engelland.

Sevenwald, Sevenwolden, *Septem Sylvæ*, *Tractus Sylveſtris*, oder 7. Wälder, iſt einer von den 3. Theilen von Frießland, zwiſchen Westergow, Ostergow, Over-Yssel und der Süder-See.

Severia, Hertzogthum in der Woywodſchafft Cracau, in Klein-Polen, und wird daſſelbe das Polniſche Schleſien genennet. Die Haupt-Stadt darinnen heiſſet gleichfalls Severia, hat ein feſtes Schloß auf einer Inſul mitten in einem See.

Severianer, Ketzer, welche Tatiani Lehre vertheidigten, und einen, Nahmens Severum, zu ihrem Urheber im II. Seculo hatten. Sie verwarffen die Auferſtehung, den Gebrauch des Weins und den Eheſtand, und ſagten, daß die Weiber vom Teufel gemacht wären. Dem Alten Teſtamente, der Apoſtel-Geſchichte und den Epiſteln Pauli legten ſie keinen Glauben bey, und den Menſchen theileten ſie in 2. Theile, davon das obere GOtt, und das untere dem Teufel zugehörete.

Severien, ſiehe Novogrod-Sewierski. pag. 994.

Severin, oder Gülden Ducaten iſt in Holland 14. Gulden gäng, und wird nach Sächſiſchem Werth 5. Rthl. 21. gr. ausmachen.

Severino, ſiehe Zeverinum.

Sevese, *Sevesa*, kleine Stadt am Fluſſe Lura, der daher gemeiniglich auch Sevese genennet wird, im Hertzogthum Meyland in Italien, gehört dem Grafen von Arese.

Sevese, *Sevesia*, Fluß im Meyländiſchen, welcher nicht weit von der Stadt Como entſpringet, und nicht weit von Meyland in den Fluß Lambro fället. Er wird ſonſt auch Lura genennet.

Seweßke, groſſe Stadt an den Grentzen des Coſacken-Landes iſt allezeit mit ſtarcker Garnison beſetzet, und gehöret denen Moſcowitern.

Sevrin, Sewrin, *Severinum*, eine Stadt an der Donau, gegen die Grentzen der Wallachey, wo noch die rudera von derjenigen Brücke zu ſehen, welche der Käyſer Trajanus daſelbſt über die Donau geſchlagen.

Sevilla, *Hispalis*, Haupt-Stadt im Königreich Andalusien, in Spanien, am Fluß Guadalquivir. Sie iſt nach Madrid die gröſte und wichtigſte Stadt in Spanien, und hat einen Königlichen Palaſt, ein Ertz-Biſchoffthum, eine Univerſität, ein Appellations und ein Inquisitions-Gerichte; ſo wird auch allhier das aus Weſt-Indien kommende Gold und Silber vermüntzet. Im Jahr 1709. ſind durch eine anſteckende Seuche binnen 3. Monaten über 20000. Menſchen in dieſer Stadt hingeraffet worden. Das umliegende und zu der Stadt Sevilla gehörige Gebiet wird in 4. Theile abgeſondert, welche ſeynd *Axarafe*, *Sierra Conſtantina*, *Campine* oder *Vanda Morſca* und *Sierra d' Aroche*.

Sevilla de l' Oro, kleine Stadt in Nord-America, an der Nördlichen Küſte der Inſul Jamaica, allwo ſie einen guten Hafen hat. Sie wird von den Engelländern beſeſſen, jedoch iſt ſie in ſchlechtem Zuſtande.

Seure Nantoise, *Separa Nannetenſis*, Fluß in Franckreich, welcher in Poitou entſpringet, bey der Stadt Niort vorbey flieſſet, und ſich der Stadt Nantes gegen über in die Loire ergeuſt.

Seure Niortoise, *Separa Niortenſis*, kleiner Fluß in Poitou, in Franckreich, welcher ſich zwiſchen Rochelle und Luçon ins Gascogniſche Meer ergeuſt.

Seuſelitz, war vor dieſem ein altes Cloſter unter Meiſſen, an der Elbe, woſelbſt zuweilen einige Marggrafen zu residiren pflegten. Zur Zeit der Reformation wurde es dem damaligen Chur-Sächſiſchen Cantzlar Simoni Pistorio eingeräumet, bey deſſen Nachkommen es

auch

auch biß dato verblieben.

Seutnickel, ſo nennet man in Preuſſen, beſonders zu Dantzig die Botsknechte und Schippers.

Sewer, *Surius*, Fluß in Mounſter in Irrland, in der Grafſchafft Tiperary, welcher ſich mit dem Fluß Barron vereiniget, und mit demſelben einen kleinen Meerbuſen, der Hafen von *Waterford* genannt, machet.

Sexling, iſt eine kleine Silber-Müntze, welche in Hamburg 6. leichte Pfennige gilt, nach Sächſiſchem Gelde aber 3. gute Pfennige beträgt.

Sextas Calendas, ſiehe Seſto. p. 1381.

Seymicken, alſo werden die kleinen Land-Täge in Polen genennet.

Seyne, ſiehe Seine. p. 1371.

Sezane, kleine Stadt im Thal Sezane in Dauphiné, in Franckreich, am Fluß Doria, gegen die Grentzen der Marggrafſchafft Suſa.

Sezane en Brie, Seſane, *Sezannia*, kleine Stadt in dem General-Gouvernement Champagne in Franckreich, zu dem Ländgen Brie Champenoiſe gehörig.

Sezemice, Stadt im Chrudimer-Kreis in Böhmen.

Sezza, ſiehe Setia. pag. 1382.

Sfacchia, Gebürge im Gebiet der Stadt Canea, auf der Inſul Candia.

Sfardiz, ein Schoß in Ober-Ungarn.

Sferigrado, Siurgice, *Sphetia*, kleine befeſtigte Stadt in Albanien, in Griechenland.

Sforteſca, ein ſchönes Luſt-Schloß in der Grafſchafft Vigevano, im Hertzogthum Meyland, in Italien, welches Ludovicus Morus, aus dem Hauſe Sfortia, Hertzog von Meyland, zu Ende des XV. Seculi erbauen, und aus dem Fluß Seſia von Romagnano einen Canal dahin leiten laſſen.

Shaftisbury, Stadt in Dorſethsire, in Engelland, davon eine Familie den Grafen-Titul führet.

Shap, Stadt in Engelland, in der Provintz Weſtmorland.

Shapor, Stadt in der Landſchafft Berar, in dem Reich des groſſen Moguls, in Aſien.

Sheale, Stadt in Engelland, in dem Bißthum Durham, bey dem Ausfluſſe der Tine ins Meer.

Sheerneſs, iſt die euſerſte Landes-Spitze der Provintz Kent, in Engelland, wo der Fluß Medway in die See fällt, und welche wohl fortificirt iſt, daß ſie einen gehlingen Uberfall der Feinde abhalten kan.

Sheffield, Stadt in Yorkshire in Engelland.

Shefford, Stadt in Bedfordshire, in Engelland.

Shennon Shannon, *Senus*, der gröſte Fluß in Irland, welcher an den Grentzen der Grafſchafft Roſcomen in Connaugt entſpringt, in ſeinem Lauf viel Seen machet, und ſich durch einen ſehr breiten Einfluß ins Meer ergeuſt.

Shepe Haven, ein Hafen oder kleiner Meer-Buſen in der Grafſchafft Dunghal in Irland.

Shepey, *Shepea Inſula*, kleine Inſul der Provintz Kent in Engelland, welche durch den Fluß Medway gemachet wird, und überaus fruchtbar iſt.

Shepholm, Inſul auf dem Irländiſchen Meere, der Provintz Devonshire in Engelland gegen über.

Sheptonmallet, Stadt in Sommerſetshire, in Engelland.

Sherborn, Stadt in Yorckshire in Engelland.

Sherborn, *Clarus Fons*, Flecken in Dorcheſter in Engelland, am Fluß Il, und iſt dieſer Ort der Tuchmacherey wegen berühmt.

Sheriff, iſt eine Obrigkeitliche Perſon über das Policey Weſen, deren in ieder Provintz in Engelland einer gleichſam als Gouverneur beſtellet iſt, und verrichtet er zugleich auch das Amt eines Schatzmeiſters in ſeiner anvertrauten Provintz. Man verändert die Sheriffs alle Jahr, wie die Majores, und ernennet ſie der König. Dieſes iſt in der Provintz Middelſex etwas ſonderliches, daß ſie allemahl 2. Sheriffs hat.

Sherwood-Foreſt, groſſer Wald in Engelland, in der Provintz Nottingham.

Shipton, Stadt in Engelland, in der Provintz Worceſter, am Fluß Stoure.

Shipton Mallet, groſſe Stadt in der Provintz Sommerſet in Engelland.

Shire, heiſſet auf Engliſch ſo viel, als eine Landſchafft.

Shireburne, ſiehe Sherborn. p. 1386.

Shorebam, Stadt an der See nebſt einem Hafen in der Provintz Suſſex in Engelland.

Shrewsbury, Shrowesbury, *Salopia*, Haupt-Stadt der Landſchafft Schrops, am Fluß Saverne in Engelland. Sie iſt volckreich und wohlhabend wegen des Handels der Tücher, worüber ſie die Stapel-Gerechtigkeit hat, und weil ſie überall, ausgenommen an der Nord-Seite, mit dem Fluß Severne umgeben iſt, ſo iſt ſie einiger maſſen von Natur feſte.

Shrops, Shrofshire, *Salopia*, Provintz in Engelland, welche gegen Norden an die Provintz Cheſter, gegen Oſten an Stafford, gegen Süden an Worceſter und Hereford, gegen Weſten aber an das Fürſtenthum Walles grentzet. Sie iſt reich an Getreyde und Viehzucht, auch findet man darinnen Eiſen und Stein-Kohlen.

Siam, Königreich in Aſien auf der Halb-Inſul von Indien, jenſeit des Gangis, in Aſien, welches gegen Weſten an das Königreich Camboia, und den Meerbuſen von Bengala, gegen Norden an Pegu, gegen Oſten und Süden aber an das Indianiſche Meer grentzet. Es genieſſet einer temperirten Lufft, und iſt fruchtbar an Reiß, Gerſte, Obſt, Pfeffer, Aloe, Benzoin, u. d. m. auch findet man viel Elephanten, Pferde und Gold-Silber-Zinn- und Kupffer-Adern. Es wir insgemein in 11. Provintzen oder Königreiche eingetheilet, nemlich Siam in beſondern Verſtande, Martavam, Ligor, Siara, Tanaſſerin, Patana, Pera, Keda, Juncalaon, Paam, Jhor, welche zum theil ihre beſondere Fürſten haben, die aber dem Könige von Siam zinsbar ſind. Es iſt ein Erb-Königreich, hat einen beſondern König,

König, und die Einwohner ſeynd Heyden. Die Haupt-Stadt Siam, Sian, Odiaa oder India liegt auf einer Inſul, welche der Fluß Menan machet, und dieſer Fluß gehet vermittelſt ſeiner Canäle faſt durch alle Gaſſen. Sie hat ungefehr 2. Meilen im Umfange, iſt vortrefflich ſchön gebauet, hat groſſe Vorſtädte, und der Königliche Palaſt iſt ſo prächtig und groß, daß er einer beſondern Stadt ähnlich ſiehet. Sie treibet groſſe Handlung mit den Europäiſchen und Aſiatiſchen Völckern. Die Frantzoſen, Engell- und Holländer haben ihre Factorey allhier, auch haben ſich etliche Portugieſiſche Familien hier nieder gelaſſen.

Siam, der Meerbuſen von Siam iſt groß, und ein Theil des Indianiſchen Meeres, in Aſien.

Siampan, Cangpan, Pancung, ein klein Fahrzeug in China, in Aſien, deſſen Steuer-Ruder ſich vermittelſt zweyer Stöcke lencket. Es hat ein Segel und 2. Ruder. Sie können 30. oder 35. Mann führen, und ſchiffen bey gutem Wetter nicht weit vom Lande.

Siangyang, groſſe Stadt in der Provintz Huquang in China, in Aſien, und die Haupt-Stadt einer Provintz, welche 6. andere Städte unter ſich hat.

Siapina, eine von den Orcadiſchen Inſuln, nicht weit von der Inſul Mainland.

Siara, kleine Stadt in Breſil in Süd-America, am Einfluß des Fluſſes Siope in das Mar del Nort, allwo ſie einen guten Hafen und ein feſtes Schloß hat. Sie iſt die Haupt-Stadt einer Portugieſiſchen Capitania, und werden von dannen Baumwolle, Criſtall, Jubelen und Braſilienholtz abgeholet.

Siba, Königreich in dem Reich des groſſen Moguls, um den Fluß Ganges, zwiſchen den Königreichen Naugracut und Pitan, in Aſien.

Siberien, *Siberia*, eine ſehr groſſe Landſchafft in der Moſcowitiſchen Tartarey, welche gegen Norden an Samojede, gegen Weſten an die Provintzen Petzora, Condinski, Permski, Wiadski und Paſcatir, gegen Süden an die Kalmucker-Tartarn, und gegen Oſten an die Tingœſes grentzet. Der Czaar läſſet dieſes Land durch einen Stadthalter regieren, welcher zu Tobolsk reſidiret, und an den alle Oerter diſſeit und jenſeit des Oby den Zoll von dem Peltzwerck und Leder abtragen müſſen. Es iſt ein überaus kaltes Land, jedennoch aber der Zobel wegen berühmt, welche die Verbrecher, ſo dahin verwieſen werden, meiſtentheils zur Straffe zu ſchieſſen angehalten werden.

Sibir, Haupt-Stadt in Siberien, am Fluß Sibir, welcher ſich unterhalb Tobolsk in den Fluß Irtiſch ergeuſt. Dieſer Ort nebſt der Stadt Tobolsk iſt ein Ertz-Biſchöflicher Sitz.

Siburg, Stadt in Nieder-Heſſen, wo die Flüſſe Dymel und Weſer zuſammen kommen, iſt zu Anfang des 17. Seculi von Land-Graf Carolo zuerſt erbauet worden, und hat ein ſchönes Pfleg-Hauß vor bleſſirte Officiers und Soldaten.

Siburg, Siegeberg, Stadt im Hertzogthum Bergen, am Fluß Sieg.

Sibyllæ, waren bey den Alten gewiſſe Weibs-Perſonen, die ſich aufs Wahrſagen legten, und entweder mit dem Teufel Gemeinſchafft gehalten, oder die Leute auf andere Art betrogen. Es ſind ihrer unterſchiedliche geweſen, doch iſt die Cumæa die vornehmſte, und man hat bey den alten Römern die Carmina Sibyllina vor Oracula gehalten, daraus man ſich zur Zeit der Noth Raths erholet, und daher ſelbige ſehr ſorgfältig in dem Capitolio zu Rom verwahret. Heut zu Tage hat man noch 8. Bücher von Griechiſchen Verſen, welche Oracula Sibyllina genennet werden, welche aber die Gelehrten vor falſch und eingeſchoben halten.

Sibyllenort, ein Fürſtlich Oelsniſches Schloß nebſt einem ſchönen Garten, welches Hertzog Chriſtian Ulrich von Oels und Bernſtadt, ſeiner andern Gemahlin, der Hertzogin Sibyllæ Mariæ, zum Gedächtniß, 2. Meilen von Breslau, und eben ſo viel von Oels angeleget.

Sicandro, kleine und unbewohnte Inſul des Archipelagi, nicht weit von der Inſul Policandro.

Sichem, Salem, war eine Stadt dem Stamm Ephraim gehörig, in der Landſchafft Samaria. Heutiges Tages wird ſie Neu-Samarien oder Naplouſe genannt.

Sichem, kleine Stadt in Brabant, am Fluß Demer, zwiſchen Arſchott und Dieſt.

Sicilianiſche Veſper, *Veſperæ Siculæ*, alſo wird das bekannte Blut-Bad genennet, welches König Petrus III. in Aragonien 1282. unter denen Frantzoſen in Sicilien anſtellete. Denn als nach der Enthauptung Conradini Hertzogs in Schwaben, und Königes in Neapolis und Sicilien, der Pabſt Urbanus IV. 1264. die beyden Königreiche Sicilien und Neapolis dem Hertzoge Carolo von Anjou in Franckreich verehret hatte, und die Frantzoſen mit denen Sicilianern ſehr tyranniſch umgiengen, ſo faſſete König Petrus III. in Aragonien den Vorſatz, Sicilien mit einer Flotte zu überfallen; zu deſſen Ausführung brauchte er Johannem Prochytam einem Medicum, der muſte ſich närriſch ſtellen, am Oſter-Montage auf der Gaſſen mit einem Blaſe-Rohre herüm lauffen, und denen Leuten ins Ohr ruffen, daß man heute Nachmittage alle Frantzoſen todt ſchlagen ſolte. Als nun die Leute aus der Veſper giengen, und eine Weibes-Perſon von einem Frantzoſen geſchimpffet wurde, ſo gieng das Handgemenge an, und waren innerhalb 2. Stunden alle Frantzoſen in der Haupt-Stadt Meſſina nieder gemacht, welchem Exempel auch die andern Städte folgeten, daß alſo über 8000. Frantzoſen maſſacriret wurden. Von ſelbigen retirirten ſich 500. auf das feſte Schloß Sperlinga, und ſturben eher Hungers, als daß ſie ſich ergaben; König Petrus war auch mit der Flotte gleich zur Hand, und brachte alſo Sicilien unter Spaniſche Bothmäſſigkeit.

Sicilien, *Sicilia, Trinacria*, die gröſte und wichtigſte Inſul des Mittelländiſchen Meeres, und lieget ſie Italien gegen Süden; von Cala-

Calabria aber wird ſie durch eine ſchmale Meer-Enge, der *Faro di Meſſina* genannt, abgeſondert. Die Lufft darinnen iſt geſund und warm, und das Land voller Berge, unter welchen der Ætna den Vorzug hat. Ihre Fruchtbarkeit an Getreyde, Wein und Obſt iſt ſo groß, daß man ſie mit gutem Rechte die Speiſe-Kammer von Italien nennen kan. Ingleichen findet man darinnen Agathe, Schmaragde, Jaspis, Porphyr, Gold, Silber und Eiſen, und fiſchet man ſehr ſchöne Corallen an der Weſtlichen Küſte. Dieſes Königreich wird in 3. Thäler oder Provintzen abgeſondert, nemlich in den Val di Mazara, di Demona und di Noto. Seit dem die Spanier 1282. die Sicilianiſche Veſper darinne geſpielet, und auf einmahl alle Frantzoſen am Heiligen Oſter-Montage maſſacriret haben, gehöret ſie unter das Königreich Arragonien, und alſo dem Könige in Spanien, welcher es durch einen Vice-König regieren läſſet. Im übrigen iſt ſie den Erdbeben ſehr unterworffen, worvon ſie inſonderheit 1693. eine traurige Würckung erfahren hat, da viele Städte gäntzlich übern Hauffen geworffen und verſchlungen wurden. Nach dem Tode des letztverſtorbenen Königes in Spanien Caroli II. haben es die Frantzoſen im Nahmen des Duc d' Anjou eingenommen, und biß dato uſurpiret, es iſt aber etliche Jahr daher unterſchiedenemahl unternommen worden, daß die hohen Alliirten durch die Engell- und Holländiſche Flotte eine Deſcente thun, und ſich dieſes Landes bemächtigen ſollen, ſo aber biß dato nicht hat können ins Werck gerichtet werden. Unterdeſſen iſt bißhero der Marcheſe de los Balbazes aus dem Hauſe Spinola beſtändiger Vice-Re im Nahmen des Duc d' Anjou auf dieſer Inſul geweſen, und hat allen Fleiß angewendet, ſelbige unter deſſen Gehorſam zu erhalten.

Sicino, kleine und wüſte Inſul des Archipelagi.

Sickwar, ein Caſtell in Nieder-Ungarn, anderthalb Meilen von Stulweißenburg.

Sicli, *Gasmene*, kleine Stadt des Val di Noto in Sicilien, an der Quelle des Fluſſes Siclo, welcher ſich ins Africaniſche Meer ergeuſt.

Siclos, ein Ort in Nieder-Ungarn, unweit Mohacz.

Sicſac, ſind die wincklichten und krumlauffenden Approſchen, ſo die Belagerer vor einer Feſtung aufwerffen, und deßhalben ſo krum und eckicht anlegen, damit ſie von den Belagerten nicht in gleicher Linie durch ihr Geſchütz beſtrichen, oder von der Arbeit abgehalten werden.

Siculi, Jeckler, ſiehe Siebenbürgen. p. 1390.

Siculiano, kleine und halb wüſte Stadt im Val di Mazara in Sicilien, am Einfluß des Fluſſes Canna.

Sicyonia, alte Stadt im Königreich Morea, auf einem hohen Berge gelegen, welche vor Zeiten in guten Stande war, anietzo aber meiſt ruiniret iſt. Die dabey neu-erbauete Stadt heiſt Vaſilica, und gehöret den Türcken.

Siderocapſa, kleine türckiſche Stadt in Macedonien, bey welcher austrägliche Gold-Adern und Schmeltz-Ofen ſeynd.

Sidnaceſter, Stadt in der Graffſchafft Lincolnshire in Engelland, welche einen Biſchoff hat.

Sidon, Sayd, alte Stadt an der Küſte von Phœnicien in Syrien in Aſien, nebſt einem feſten Schloß und berühmten Hafen, welcher letztere aber anitzo gantz unbrauchbar iſt. Sie war vor dieſem nebſt der Stadt Tyrus überaus berühmt wegen ihrer Handlung und vielen Künſtler, anitzo aber iſt ſie in ſchlechtem Stande. Sie gehöret denen Türcken, welche daſelbſt einen Sangiac und Cadi haben, und heutiges Tages wird ſie Seide genennet.

Sidra, Inſul des Archipelagi, zwiſchen denen Golfo di Napoli und d' Egina.

Sidra, der Golfo di Sidra, ein groſſer Meer-Buſen des Barbariſchen Meeres in Africa zwiſchen den Küſten von Tripoli und Barca, welcher von der auf demſelben gelegenen kleinen Inſul Sidra ſeinen Nahmen hat.

Siebenbürgen, *Tranſylvania*, Erdely, groſſes Fürſtenthum in Europa, welches zwiſchen Ober-Ungarn, der Wallachey, der Moldau und dem Polniſchen Reuſſen mit Bergen und Wäldern umgeben iſt. Das Land iſt ſelbſten auch gebürgig; jedennoch aber fruchtbar an Getreyde und Wein, auch hat es viele Bley, Eyſen, Alaun, Queckſilber, ingleichen einige Gold- und Silber-Bergwercke. Es hat 35. Meilen in die Länge, und 30. in die Breite, und wird in 7. Graffſchafften abgetheilet. Es ſind 3. Haupt-Nationen darinne, nemlich die Deutſchen oder Sachſen, die Ungarn und die Jeckler oder Siculi. Nechſt dieſen aber giebt es auch Wallachen, Ziegeuner, Griechen, Armenier, Jüden, Türcken, Polen, Ruſſen, Raitzen und Servier darinne, welche unter den 3. erſtern zerſtreuet leben, und nur als Unterthanen angeſehen werden. Die meiſten von den 3. Haupt-Nationen ſeynd der Evangeliſchen Religion zugethan; die übrigen aber ſeynd Römiſch-Catholiſche, Reformirte, Arrianer, Photinianer, u. a. m. Der Fürſt in Siebenbürgen iſt ein Vaſall des Königs in Ungarn, wiewohl er öffters auch den Türckiſchen Käyſer vor ſeinen Ober-Herrn erkennen müſſen, doch ſeit dem Carlowitziſchen Frieden 1699. iſt die Ober-Herrſchafft völlig an den Römiſchen Käyſer überlaſſen worden, und ob ſchon bey ietzigen Rebellen-Kriege der Fürſt Ragoczy das meiſte davon eingenommen hatte, ſo iſt es doch durch die Käyſerl. Waffen wieder unter die Devotion ihres rechtmäßigen Ober-Herrn gebracht worden.

Sieben-Eichen, altes Berg-Schloß lincker Hand an der Elbe, 1. halbe Meile von der Stadt Meiſſen, denen von Miltitz gehörig.

Siebengebürge, *Mons Sibenus*, ein Gebürge im Hertzogthum Berg, nicht weit vom Rhein.

Sieben-Geſtirn, Pleiades, alſo haben die

Poeten 7. Sterne auf der Bruſt des Steinbocks, eines himmliſchen Zeichens, genennet, und nachgehends ſind 7. berühmte Poeten in Griechenland Pleiades genennet worden, welchen Nahmen man auch in denen neuern Zeiten in Franckreich und zu Rom einer Anzahl von 7. berühmten Poeten beygeleget.

Siebenlehn, insgemein Siebeln, kleine Berg-Stadt in Meiſſen im Ertzgebürgiſchen Kreiſe, zwiſchen Döbeln und Freyberg, iſt wegen der guten Semmeln, ſo daſelbſt gebacken und ſtarck verführet werden, bekannt. Sie gehöret zu der Abtey Altenzelle, und dem Rathe zu Freyberg ſtehet das Erbbereiten daſelbſt zu. Vor dem Städtgen liegt ein Chur-Sächſiſcher Forſt-Hoff, wegen des daran ſtoſſenden Zell-Waldes, auf welchem ein Wildmeiſter wohnet.

Sieben-Linden, Caſtell und Flecken in Siebenbürgen, 3. Meilen von Weiſſenburg.

Sieben Thürne, ſeynd zu Conſtantinopel ein Schloß von Sieben Thürnen, allwo nicht allein die Einkünffte der Moſqueen, welche zum Kriege vor die Ausbreitung der Mahometaniſchen Religion beſtimmet ſeynd, ſondern auch die Staats- und andere vornehme Gefangene verwahret werden. Und wurde der Moſcowittiſche Geſandte von dem Türckiſchen Hofe 1710. als die Türcken mit dem König in Schweden in Alliance traten, und den Krieg öffentlich wieder Moſcau und Polen declarirten, hieher in gefängliche Verwahrung gebracht. Dieſes Schloß liegt am Mar di Marmora, an der Spitze der Stadt, welche ſich zwiſchen Süden und Oſten befindet.

Sieg, *Siga*, Fluß welcher in den Naſſauiſchen Ländern entſpringet, und ſich oberhalb Bonn in den Rhein ergeuſt.

Siegel-Verwahrer, ſind in Engelland Dreyerley, wegen der dreyerley, nehmlich des groſſen, Geheimbten und Kleinen oder Privat-Siegels. Der Groß-Siegel-Verwahrer iſt gemeinlich zugleich Groß-Cantzler von Engelland. Das Kleine oder Privat-Siegel wird durch den Geheimbten Rath verwahret, der bißweilen etliche Perſonen als Commiſſarios darzu deputiret. Der Geheimbte Siegel-Verwahrer aber iſt der Ordnung nach unter den Cron-Bedienten von Engelland der fünffte, und deſſen Charge wird ſo hoch geachtet, daß er, vermöge derſelben ein Lord oder Grafe iſt, wenn er auch ſonſt von Geburt nur ein Edelmann wäre: Wie er denn auch ſeinen Sitz im Staats-Rath, gleich nach dem Præſidenten nimmet. Alle Uhrkunden, Acten und Gnaden-Bezeigungen, die der König unterſchrieben, müſſen durch ſeine Hand gehen, und mit ſeinem Siegel geſigelt werden, bevor ſie das groſſe Siegel paßiren können, und er darf keine Acte oder Gnaden-Brief ſiegeln, ohne vorhergehende, mit des Königs Hand unterſchriebene, und mit dem kleinen Siegel bekräfftigte Ordre.

Siegen, *Sigena*, kleine Stadt auf dem Weſterwalde, am Fluß Sieg, nebſt einem Fürſtlichen Reſidentz-Schloſſe. Sie gehöret den Fürſten von Naſſau gemeinſchafftlich. Dieſe Fürſten theilen ſich in die Römiſch-Catholiſche und in die Reformirte Linie ein. Von jener iſt der ietztlebende Fürſt Wilhelmus Hyacinthus, wegen ſeiner üblen Regierung mit denen Unterthanen in einem ſchweren Streit gerathen, welcher endlich 1708. von dem Reichs-Hoffrathe zu Wien alſo beygeleget worden, daß der Fürſt darüber ſein Land und Leute verlaſſen müſſen, uñ ſo zu ſagen mit ſeiner Gemahlin, Maria Anna Joſepha, aus dem Gräflichen Hauſe Hohenlohe zu Regensburg im Exilio lebet, allwo er bey dem Reichs-Tage die Reſtitution ſuchet, aber biß dato noch nichts erhalten. Der Reformirte Fürſt Fridericus Wilhelmus Adolphus iſt den 20. Febr. 1680. gebohren, und hat anietzo Amalien Louiſen, Hertzogs Friderici Caſimiri in Curland Tochter, zu ſeiner andern Gemahlin. Weil nun dem Dom-Capitul über die Catholiſche Landes-Portion die Execution aufgetragen worden, welches in Religions-Sachen einige Neuerung vorgenommen, ſo hat er verſchiedene Gravamina auf dem Reichs-Tage eingegeben, und ſuchet gar ſehr, daß dieſe Sequeſtration möchte wieder aufgehoben werden.

Siena, *Sena*, groſſe und ſchöne, aber bergigte Stadt in Toſcana, und die Haupt-Stadt der Landſchafft Sieneſe in Italien. Sie iſt einiger maßen beſeſtiget, und hat eine feſte Citadelle, wie auch ein Ertz-Biſchoffthum und eine berühmte Univerſität.

Sieneſe, *Ager Senenſis*, Landſchafft in Toſcana in Italien, welche gegen Weſten an das Piſano, gegen Oſten an den Kirchen-Staat, und gegen Süden an das Toſcaniſche Meer grentzet. Ihr Erdreich iſt fruchtbar, abſonderlich an Maulbeer-Bäumen vor die Seiden-Würmer. Sie gehöret dem Groß-Hertzog von Toſcana.

Sielingswald, ſiehe Sülingswald.

Sienno, Stadt in der Woywodſchafft Wetepſk, im Lithauiſchen Reuſſen.

Sieprcz, Stadt in der Woywodſchafft Plocko, in Maſovien, in Polen.

Sierpa, ſuche Serpa, pag. 1379.

Sierra, *Tractus Montanus*, ein kleines Gebiet in Neu-Caſtilien, in Spanien, gegen den Grentzen von Aragonien und Valentia.

Sierra, kleine Landſchafft in Peru, in Süd-America, allwo die Spanier eine Colonie haben, S. Cruz de Sierra genannt.

Sierra Lionia, Landſchafft an der Küſte von Guinea in Africa, allwo ein Fluß und langes Gebürge gleiches Nahmens liegt, und welche ſehr fruchtbar an Citronen, Feigen, Datteln und Zucker-Rohr iſt, daher die Europäiſchen Nationen ſtarck hieher handeln. Die Einwohner ſind braun, gehen nackend, und tragen Edelgeſteine an den Naſen und Ohren, ſind auch dem Götzen-Dienſte ſehr ergeben, obſchon die Portugieſen hin und wieder die Chriſtliche Religion ausgebreitet haben, auch

ihren

ihren ietzigen König dahin bewogen, daß er ſich tauffen laſſen.

Sierra Morena, ſuche Larrons. pag. 772.

Sierras Nevadas, oder das Schnee-Gebürge, liegt in Süd-America in den güldenen Caſtilien, iſt ſtets mit Schnee bedecket, und erſtrecket ſich auf 40. Meilen lang.

Sifano, ſuche Siphano, pag. 1398.

Siga, anietzo Haresgoul, Stadt in der Africaniſchen Barbarey, im Königreiche Algier, in Africa, nebſt einem Hafen am Mittelländiſchen Meere.

Sigan, Haupt-Stadt der Provintz Xenſi in China, am Fluß Guei, in Aſien.

Sigeberg, Abtey und Städtlein im Hertzogthum Bremen, am Waſſer Sigen.

Siges oder Genges, ein wohlverwahrter Flecken in Ober-Ungarn, 3. Meilen von Erla.

Siegeth ſuche Zygeth.

Sigillum Confeſſionis, iſt bey der Römiſch-Catholiſchen Geiſtlichkeit ein Geſetze, daß ſie keines weges etwas offenbahren darff, was ihnen in dem Beichtſtuhle bekennet worden.

Sigiſtan ſuche Sitzigiſtan, pag. 1400.

Sigmaringen, Stadt und Schloß an der Donau in Schwaben, in der Graffſchafft Zollern. Sie iſt die Reſidentz des Fürſten von Hohenzollern von der Sigmaringiſchen Linie. Der jetztregierende Fürſt daſelbſt Meinhardus II. iſt gebohren 1673. und lebt annoch ohne Gemahlin.

Sigmouth, Stadt an der See in Engelland, in der Provintz Devonshire, dero Hafen durch den Sand verſchlemmet worden.

Sign, feſte Stadt in Dalmatien, den Venetianern gehörig, wurde 1687. von den Türcken vergebens angegriffen.

Signal, iſt alles dasjenige, was Perſonen von einerley Partey einander zum Zeichen geben oder weiſen, wenn ſie einander von etwas einige Nachricht ertheilen wollen. Die Signale auf der See ſeynd die Benachrichtigungen, welche der Commendant einer Flotte oder Eſcadre giebt, um anzudeuten, was er thun, oder gethan haben will. Die Signale des Tages geſchehen durch Segel und Flaggen von verſchiedener Gröſſe und Farbe. Die Signale der Nacht aber geſchehen durch Feuer, durch die Anzahl und Stellung der Laternen oder durch eine gewiſſe Zahl der Stück-Schöſſe. Wenn es neblicht Wetter iſt, ſo hat man auch gewiſſe Signale zur See, damit die Schiffe ſich nicht verirren, oder an einander ſtoſſen. Dieſe Signale ſeynd Musqueten-Schöſſe, Trommel-Rühren und der Schall der Trompeten oder Klöcklein.

Signaliſiren, ſich bekannt und berühmt machen.

Signatur, heiſſet die Unterſchrifft oder dasjenige, was kürtzlich auf die Suppliqven geſchrieben und anbefohlen wird. Item, derjenige Buchſtabe des Alphabets, der in den Drucker-reyen unten auf der erſten Seiten eines Bogens gemercket wird. Signaturen ſind auch gewiſſe Expeditiones an dem Päbſtlichen Hofe zu Rom, denen man doch wenig Glauben beyſtellet, wenn ſie nicht durch ein Certificat zweyer Banquiers verificiret werden. Signatura plumbi, oder das bleyerne Siegel wird am Päbſtl. Hofe in wichtigen Expeditionen, als Verleihung der geiſtlichen Dignitäten gebrauchet, und iſt auf einer Seite des Pabſts, auf der andern aber der Apoſtel Petri und Pauli Bildniſſe zu ſehen. Hingegen wird der Annulus Piſcatoris in geringern Sachen gebraucht.

Signet, iſt eines von den Königlichen Siegeln in Engelland, wormit die geheime Königlichen Schreiben geſiegelt werden, und haben ſelbiges die Königlichen Secretarien in Verwahrung.

Signoria, iſt der Tittel, den man dem Rath zu Venedig und Genua giebet.

Sigtun, kleine Stadt an einem kleinen See in Upland, in Schweden.

Siguenza, *Seguntia*, kleine Stadt in Alt-Caſtilien am Fluß Henares, nicht weit von Medina Celi, in Spanien. Sie hat ein wohlverwahrtes Schloß, eine Univerſität und ein Biſchoffthum, welches unter den Ertz-Biſchoff von Toledo gehöret.

Siklontſcha, Schloß in Nieder-Ungarn, 7. Meilen unter Sigeth.

Sil, Fluß in Aſien, welcher in Georgien in Aſien entſpringet, und ſich in das Mare delle Zabache ergeuſt.

Sila, *Saltus Rheginorum*, ein groſſer Wald im Königreich Neapolis, welcher ſich von Conſenza in Calabria citra, biß nach Rhegio, in Calabria oltra längs dem Apenniniſchen Gebürge erſtrecket.

Silain, Stadt und Schloß in Ober-Ungarn in der Graffſchafft Trentſchin.

Silarengo, *Silarengum*, kleine Stadt am Fluß Seſſia in der Landſchafft Novara im Hertzogthum Meyland in Italien.

Silaro, ſiehe Selo, pag. 1372.

Silber, bedeutet in den Wapen die weiſſe Farbe.

Silberberg oder Salberg, iſt ein Städtlein in Weſtermanland in Schweden zwey Tage-Reiſen von Stockholm, und hat die beſten Silber-Bergwercke in Schweden.

Silberberg, ein hübſches Berg-Städtgen im Fürſtenthum Brieg in Schleſien, hat ſeinen Nahmen von den reichhaltigen Silber-Zechen, und bekam 1709. vermöge der Alt-Ranſtädtiſchen Convention eine Evangeliſche Kirche und Schule.

Silber-Cämmerer, iſt eine vornehme Bedienung am Käyſerlichen Hofe, ſo unter dem Stab des Käyſerlichen Ober-Hofmeiſters ſtehet, und hat ſo wohl einen Obriſten als Unter-Silber-Cämmerer als auch in denen Oeſterreichiſchen Landen einen Erb-Silber-Cämmerer, welche Dignität gewiſſe Familien beſitzen.

Silber-Flotte, alſo wird die reich beladene Flotte genennet, ſo alle Jahr aus Weſt-Indien nicht allein mit Silber-Geſchirr und Barren, ſondern auch mit gemüntzten Stücken und andern koſtbahren Waaren in Spanien zu Cadix ankömmet, und hat der

König nebſt dem Indulto auch den Zehenden von den Weſt-Indiſchen Bergwercken zu genieſſen, das übrige gehöret den andern Intereſſenten, ſo Geld mit vorgeſchoſſen haben. Es iſt allen und ieden Spaniern vergönnet, Gold und Silber aus America heraus zu bringen, nur mit dem Bedinge, daß alles auf Königlichen Schiffen nach Spanien gebracht, und wegen der Regiſtration dem Könige 10. pro Centum bezahlet werden ſoll, welches den einen Schatz von 10. Millionen dem Könige einbringet, wiewohl er kaum 3. davon genieſſen ſoll, indem die Kaufleute durch Practiquen es ſo ſpielen, daß ſie theils das wenigſte regiſtriren, theils auch das übrige unterwegs, ehe die Flotte zu Cadix einläufft, auf fremde Schiffe bringen laſſen, und alſo das Intereſſe des Königes dadurch ſchmälern. Man hat ſonſt vorgegeben, daß ehemals jährlich über 100. Millionen an Gold und Silber aus Weſt-Indien nach Spanien gekommen, es iſt aber nach der Zeit ein groſſer Abgang von dieſem Reichthume verſpüret worden, auch haben unter der bißherigen Regierung Königs Philippi V. die Frantzoſen denen Spaniern in ihren Commercien groſſen Eintrag gethan, und den beſten Profit an ſich gezogen, darüber an dem Hofe Philippi V. groſſe Klagen geführet worden. Es hat auch deſſentwegen Philippus V. ein Edict publiciret, darinnen denen Frantzoſen verbothen iſt, keinen Handel in Weſt-Indien anders, als durch die Hände der Spanier zu treiben. 1702. wurden die Spaniſchen Silber-Galionen durch die Engell- und Holländiſche Flotte in dem Hafen bey Vigos theils verbrannt, theils erobert.

Silbergroſchen, iſt eine in den Oeſterreichiſchen Erb-Landen gebräuchliche Scheide-Müntze, beſtehet aus 3. Creutzern oder Gröſcheln; 30. Silber-Groſchen aber machen einen Rthl. In Francken werden ſie Zehner genennet.

Sile, *Silis*, kleiner Fluß in Italien, welcher bey Trevigo entſpringet, ſich daſelbſt mit einem Arm des Fluſſes Piave vereiniget, und nachdem er den Nahmen Piaveſello angenommen, in den Golfo di Venezia fället.

Silehdar-Aga, iſt des Groß-Sultans Waffen-Träger am Türckiſchen Hofe, der ihm den Degen nachträget.

Silein, Zilina, *Solna*, feine, volckreiche und mit einem Wall umgebene Stadt, am Fluß Wag in der Grafſchafft Turocz in Ober-Ungarn, 6. Meilen von Trentſchin, iſt wegen der Buchdruckerey in Ungarn berühmt.

Siljan, ein ziemlich groſſer See in Dalecarlien, an den Grentzen von Geſtricien in Schweden.

Siliſtria, Doreſtero, *Duroſtorum*, Türckiſche Stadt in Bulgarien, nicht weit von der Donau. Sie hat ein Ertz-Biſchoffthum, und eine feſte Citadelle, iſt ziemlich groß und befeſtiget, und die Haupt-Stadt eines Sangiacats.

Silley, ſiehe Sorlingiſche Inſuln.

Sillon, iſt ein Bruſtwehr an einer Feſtung unten am Graben, aus welcher man ihn beſtreichen kan.

Silo, war eine Stadt im Stamm Ephraim in Palæſtina, in Aſien.

Silves, *Sylva*, Stadt im Königreich Algarve in Portugall, welche aber anietzo nicht viel beſſer iſt, als ein Dorf.

Silveſtrini, ſind Ordens-Leute in Italien, ſonderlich in der Provintz Umbria, *Toſcana*, und Marca d' Ancona, welche 1234. ihren Anfang von einem Nahmens Silveſtro, genommen, und 1258. vom Pabſt Innocentio IV. confirmiret worden. Sie haben ihren General-Præpoſitum, der alle 3. Jahr erwehlet wird, folgen der Regul S. Benedicti, und ihr Habit iſt dunckelbraun.

Silzi, ſind die Pagen am Moſcowitiſchen Hof.

Silmancas, *Septimanca*, kleine Stadt am Fluß Douro, im Königreich Leon, in Spanien, nebſt einem alten Schloß, *Archivo Real*, genannt, weil darinnen das Archiv des Königreichs Leon enthalten iſt.

Simau, Sinau, *Synaus*, kleine Biſchöffliche Stadt in dem eigentlich ſo genannten Natolien, bey dem Fluß Sangari, in Aſien.

Simega, ein hohes Schloß in Nieder-Ungarn, ſo dem Biſchoff von Veſprin zuſtehet.

Simia, 2. Inſuln des Archipelagi, gegen die Küſten von Aſien, davon es durch einen ſchmalen Canal abgeſondert wird, zwiſchen der Inſul Rhodus und dem Capo Crio. Sie ſind fruchtbar an vortreflichen Wein.

Simiſo, *Amiſus*, Türckiſche Stadt am ſchwartzen Meer in Natolien, in Aſien.

Simmern, ein Amt in der Unter-Pfaltz, an den Trieriſchen Grentzen, dem Churfürſten zu Pfaltz gehörig. Es führet den Titul einer Grafſchafft, und gehöret dem Churfürſten von Pfaltz. Die Haupt-Stadt Simmern, welche am Fluß gleiches Nahmens liegt, iſt befeſtiget, und hat ein feſtes Schloß, 5. Meilen von Coblentz.

Simmershaven, Flecken nebſt einem Hafen in Schonen.

Simonia, iſt dasjenige grobe Laſter, wenn man geiſtliche Aemter, als Pfarren und Schulſtellen, oder was dem anhängig, um Geld verkaufft, und mit gottſeligen Dingen wuchert. Der Nahme kommt her von Simone Mago, der dem Apoſtel Petro Geld anbot, daß er ihm die Gaben des Heil. Geiſtes davor verkauffen ſolte.

Simonthurn, *Simonthurna*, Stadt und Feſtung in Nieder-Ungarn, nicht weit von Stuhlweiſſenburg, welche im jetzigen Kriege die Rebellen beſetzet hatten, denen es aber 1704. den 28. Aug. der Käyſerliche General, Graf von Heiſter, wieder abgenommen, und die Garniſon zu Krieges-Gefangenen gemacht.

Simple, ein ſimpler Menſch iſt, der wenig Verſtand hat, und nach dem Sprichwort nicht auf 3. zehlen kan. Sonſt heiſſet es manchmal: Simplex homo, duplex nequam.

Simplement, ſchlechterdings, ohne weitern Zuſatz.

Simplum, heiſſet eine einfache Lieferung der Steuren, dergleichen Simpeln in dem Cölniſchen Stifft gar bekannt ſind.

Simu-

Simuliren, heiſſet ſich freundlicher ſtellen als man im Hertzen meynet: diſſimuliren, denjenigen Verdruß oder Feindſchafft nicht mercken laſſen, ſo man gegen iemand träget. Dergleichen bey den Hof-Leuten täglich geſchiehet.

Sin. Stadt in der Provintz Xanſi, in China bey dem Fluſſe Chocquang, in Aſien.

Sina. ſiehe China, pag. 343.

Sinai, ein Berg in Arabia Petræa, in Aſien, am Ufer des rothen Meeres, auf welchem ſich unterſchiedene Capellen befinden, ſo von Pilgrims beſuchet werden. Der Berg Horeb iſt ein Theil darvon.

Sin-Bojaren, heiſſet in Moſcau ſo viel, als der Bojaren Söhne, welche mit denen gemeinen Edelleuten bey uns zu vergleichen ſind, uñ giebt es deren eine groſſe Menge, daraus die Moſcowitiſche Cavallerie beſtehet. Ihre Güter tragen ſie von dem Czaar zu Lehn, müſſen ſich in Kriegs-Zeiten mit einem oder mehr Knechten, nach Erträgniß ihrer Güter, im Felde ſtellen, und ihrer viele genieſſen über dieſes noch eine jährliche penſion vom Czaar, ſonſt aber beſitzen ſie kein groſſes Reichthum.

Sinceration, ſinceriren, ſich äuſſerlich gar ehrlich und aufrichtig anſtellen, aber dabey hinterm Berge halten, und den Schalck im Hertzen haben.

Sindar-Baſci, iſt am Perſianiſchen Hof das Ober-Haupt derjenigen, welche die Sättel verwahren, und hält er dem König den Steigbügel, weñ ſich derſelbe zu Pferde ſetzet. Man nennet ihn auch Ozangu curſiſci.

Sindelfingen, Stadt im Hertzogthum Wirtemberg in Schwaben, zu dem Amt Beblingen gehörig.

Sindringen, kleine Stadt und Amt am Kocher, im Kocherthal in Francken. Sie gehöret den Grafen von Hohenlohe.

Sine Die & Conſule, ſagt man von einem Schreiben, da kein Nahme unterſchrieben, und weder Jahr noch Tag benennet iſt.

Singora, Königreich und Stadt an der Oeſtlichen Küſte der Halb-Inſul von Indien, jenſeit des Gangis, in Aſien. Es gehöret unter den König von Siam.

Singular, ſingulaire Köpffe werden die Leute genennet, die aus beſonderm Eigenſinn alles nach ihrer caprice gethan wiſſen wollen, denen anderer Leute Meynungen nicht anſtehen, und denen man ſelten etwas recht machen kan.

Sinigaglia, Senogaglia, *Senogallia*, kleine und feſte Stadt im Hertzogthum Urbino, im Päbſtlichen Gebiete in Italien, am Golfo di Venezia, wo der Fluß Nigola hinein fället, und ſie einen guten Hafen hat, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Urbino gehörig.

Sino, Senno, Sirio, kleiner Fluß in Baſilicata, welcher ſich unterhalb Turſi in den Golfo di Taranto ergeuſt, in Neapolis.

Sinope, Sinopoli, Stadt in Natolien am ſchwartzen Meer, in Aſien, allwo ſie einen guten Hafen hat. Sie hatte vormahls ein Biſchoffthum, anietzo aber gehört ſie denen Türcken, und wird viel Zinober allhier gefunden.

Sintacora, kleine Stadt an der Küſte des Königreichs Decan, in der Halb-Inſul von Indien, diſſeit des Gangis, in Aſien.

Sintien, befeſtigte Stadt in der Provintz Quicheu in China, in Aſien.

Sintfeld, groſſer Strich Feldes im Stifft Paderborn in Weſtphalen, zwiſchen Buren und dem Cloſter Dalheim, auf welchem das Städtlein Wunneberg gelegen, und wo Käyſer Carolus M. An. 794. die Sachſen in einer Schlacht völlig bezwungen, und hernach zum Chriſtenthum gebracht hat.

Sinus, Meer-Buſen, ſuche Golfo p. 597.

Sinus Bothnicus, ſiehe Bothniſche Meer-Buſen. pag. 213.

Sinus Finnicus, iſt ein Stück von der Oſt-See, zwiſchen Finnland und Liefland, in Schweden.

Sinuva, Haupt-Stadt der Provintz Sinuva in Cochinchina, am Meer-Buſen von Cochinchina.

Sinzendorff, Grafen von Sinzendorff, unter welchen der älteſte des H. Röm. Reichs-Erb-Schatzmeiſter iſt. Sie beſtehen aus 2. Linien, nemlich aus der Ernſtbrunniſchen und Neuburgiſchen oder Friedauiſchen. Es gehöret ihnen das Burggrafthum Reineck am Rhein, und beſaſſen ſie auch die Herrſchafft Tanhauſen unweit Augſpurg, welche ſie aber an den Grafen von Stadian, Chur-Mayntziſchen Cantzlar verkauffet, die übrigen Güter liegen in Oeſterreich und Bayern. Das Stamm-Schloß Sinzendorff aber liegt in Ober-Oeſterreich unweit Wartenberg.

Sinzheim, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz im Amt Bretten, und die Haupt-Stadt des Craichgow, welche die Frantzoſen 1689. eingeäſchert haben.

Sion, ſiehe Sitten. p. 1399.

Sior, Königreich und Stadt in Aſien, auf der Halb-Inſul Corea, welches dem Monarchen von China tributbar iſt.

Siphano, Inſul des Archipelagi, gegen die Küſte von Europa, zwiſchen den Inſuln Sdilles und Milo. Sie wird von Lateiniſchen und Griechiſchen Chriſten bewohnet.

Sipo, kleine Stadt in Ober-Ungarn unweit Fibeck.

Siponto, eine ruinirte Stadt in Neapolis, an einem Meerbuſen gleiches Nahmens.

Sipp, heiſt ſo viel als das Geblüte, und Sippſchafft, bedeutet die Blut-Freundſchafft. Geſippe aber diejenigen, die im Erbgang auf einander folgen.

Sippzahl, iſt diejenige Rechnung, vermöge welcher man unterſuchet, in welchen Grad gewiſſe Perſonen mit einander verwandt ſeyn, und ob ſie einander heyrathen können.

Sira, *Syros*, Inſul des Archipelagi, nicht weit von den Inſuln Sdilles. Die meiſten Einwohner ſind Römiſch-Catholiſch.

Siracuſa, *Syracuſa*, Stadt auf einer kleinen felſichten Halb-Inſul im Val di Noto in Sicilien. Sie hat einen guten Hafen, ein Biſchoffthum, einige Baſtions, und eine Citadelle auf der Spitze der Halb-Inſul. Dieſe Stadt hat

hat 1693. durch das Erdbeben groſſen Schaden gelitten, und das Schloß iſt 1704. durch einen Donnerſchlag gäntzlich zerſchmettert und unbrauchbar gemachet worden.

Siradien, *Siradia*, Woywodſchafft in Groß-Polen zwiſchen den Woywodſchafften Kaliſch und Lenciez, wie auch zwiſchen Klein-Polen und Schleſien. Sie begreiffet 4. Diſtricte nemlich Siradien, Schadkow, Radansko und Petrikow. Die Haupt-Stadt Sirad liegt an dem Fluß Warta, hat ein feſtes Schloß, und iſt mit einer guten Mauer umgeben.

Siras, ſiehe Schiras. p. 1340.

Sirck, Sirick, Sirques, *Sirca*, kleine Stadt an der Moſel nebſt einem feſten Schloſſe auf einem nahe gelegenen Berge, im Hertzogthum Lothringen, deſſen Hertzog es gehörig iſt.

Sirck, Stadt in Maſovien in Polen, wo der Fluß Naref in den Bug-Fluß fället, 5. Meil. von Warſchau gegen Norden.

Sire, iſt ein altes Frantzöſiſches Wort, welches ſo viel als Herr heiſſet. Anietzo aber iſt es ein Titul vor Könige, und werden die Monarchen von Franckreich und Groß-Britannien niemals anders, als mit dem Worte Sire angeredet.

Sirenen, ſiehe Syrenen.

Sirio, ſiehe Sino. p. 1397.

Sirmium, ſiehe Syrmiſch.

Sirna, *Cyrnos*, kleine Inſul des Archipelagi, zwiſchen den Inſuln Nacſia und Sdilles.

Sirocco, alſo nennen die Italiäner den Süd-Oſt-Wind.

Sirques, ſiehe Sirck. p. 1399.

Sirt, Fluß in der Provintz Chuſiſtan in Perſien in Aſien welcher ſich in den Meer-Buſen von Balſera ergeuſt.

Sirtes, heiſſen allerhand ſehr gefährliche Oerter und Sandbäncke in der See, wo die Schiffe ſcheitern und ſitzen bleiben.

Siſarga, Zizarga, kleine Inſul in Spanien, an der Küſte von Gallicien, beym Eingang des Meer-Buſens von Corunna.

Siſſeck, *Siſacum, Siſcia*, feine Stadt und Schloß in Croatien an der Sau, wo die Culp hinein flieſſet, gehört den Chriſten und iſt im verwichenen Kriege ſehr ruiniret worden.

Siſſopoli, Türckiſche Stadt in Romanien auf einer kleinen Halb-Inſul am ſchwartzen Meer. Sie hat ein Ertz-Biſchoffthum, iſt aber nicht volckreich.

Siſteron, *Seguſtero, Siſtaricum*, kleine Frantzöſiſche Stadt in der Provence an den Grentzen von Dauphiné, wo die Flüſſe Buech und Durance zuſammen kommen. Sie liegt an einem Felſen, auf welchem eine kleine Citadelle erbauet iſt, und iſt ſie eine Handels-Stadt, auch hat ſie ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Aix gehörig.

Siſtiren, ſich ſtellen.

Sittau, ſiehe Zittau.

Sitten, Sion, *Sedenum*, Haupt-Stadt des Walliſer-Landes, 15. Meilen von Bern, an der Rhone gelegen. Sie gehöret dem Biſchoff von Sitten, welcher ein Suffraganeus des Ertz-Biſchoffs von Tarantaiſe iſt und hat 3. Schlöſſer, in deren einem der Biſchoff reſidiret. Er tituliret ſich einen Grafen des Walliſer-Landes, und einen Reichs-Fürſten, ſtehet aber auch mit denen Catholiſchen Cantons im Bündniſſe.

Sittenborn, Stadt in Kent, in Engelland.

Sittichenbach, Amt in Thüringen, zum Fürſtenthum Querfurt gehörig.

Situation, die Landes-Gegend, Lage und Gelegenheit eines Ortes.

Sitziſtan, Sigiſtan, Siſtan, Provintz in Perſien in Aſien, welche gegen Norden an Sableſtan und Choraſan, gegen Weſten an Kherman, gegen Süden an Makeran und Send, gegen Oſten aber an das Reich des Moguls grentzet.

Siucheu, alſo heiſſen 2. Städte in China, in Aſien; eine in der Provintz Nanking, am Fluß Kiang; die andere aber in der Provintz Suchuen, wo die Flüſſe Kiang und Mahu zuſammen kommen.

Sivita, *Sybota*, kleine Inſul des Joniſchen Meeres, nicht weit von Epiro.

Siwas, *Præfectura Amaſia*, ein Beglerbeglic oder General-Gouvernement in Natolien, in Aſien am ſchwartzen Meer. Es begreiffet 6. Sangiacate, und die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Siwas.

Sixenne, Dorff nebſt einem berühmten Nonnen-Kloſter an den Arragoniſchen Grentzen, in Spanien darüber eine Priorin beſtellet iſt, welche unter dem Groß-Meiſter von Malta ſtehet, und deren Nonnen die Malteſer-Damen genennet werden. Sie ſind insgeſamt aus alten Adelichen Geſchlechte, tragen einen Mantel von Spitzen, und ein weiſſes Creutz von Leinwand auf der Bruſt, nebſt einem Bande an ihrem Halſe, welches über den lincken Arm herunter hänget.

Sixfours, kleine Stadt auf einem hohen Berge in Provence, in Franckreich, anderthalbe Meile von Toulon, gegen Weſten.

Sixt, *Sixta*, eine Abtey gantz nahe bey der Stadt Samöen, in der Landſchafft Faucigny in Savoyen.

Sizaliſca, Fluß in Livadien in Griechenland, welcher ſich in den Golfo di Salona ergeuſt.

Sizerode, war vor dieſem ein alt Nonnen-Cloſter ietzo aber iſt es ein Chur-Sächſiſches Forſt- und Jagt-Hauß, in der Torgauiſchen Heyde, nebſt noch andern Fürſtl. Gebäuden, liegt nicht weit von Schilda in Meiſſen, und gehört in das Amt Torgau.

Skalholt, ſiehe Schalholt. p. 1333.

Skalitz, ſiehe Scalitz. p. 1330.

Skeen, kleine Stadt in der Provintz Aggerhus in Norwegen, allwo gute Eiſen- und Kupfer-Bergwercke zu befinden ſeynd.

Skeer, kleine Stadt in Nord-Schottland in der Grafſchafft Marr, 3. Meilen von Aberdeen, gegen Nord-Weſten, hat einen Biſchoff unter den Ertz-Biſchoff zu S. Andree gehörig.

Skelskor, Flecken nebſt einem Hafen auf der

Däniſchen Inſul Seeland, am groſſen Belt, 8. Meilen von Rotſchild.

Skeninggrave, Hafen in Engelland in der Provintz Yorck, an deſſen Küſten ſich viel Meer-Kälber befinden.

Skenning, kleine Stadt in der Schwediſchen Provintz Oſt-Gothland, anderthalbe Meile vom See Weter.

Skipton, Stadt in Engelland, in der Provintz Yorck.

Sklow, Stadt in der Woywodſchafft Mſciſlaw in Lithauen, am Dnieper, gegen die Moſcowitiſchen Grentzen.

Skofoe, kleine Stadt in Weſt-Gothland, am Fluß Tyda in Schweden.

Skoſi, eine beſondere Art Ungariſcher Arbeit von gold- und ſilbernen Drat.

Skog, Flecken in der Provintz Helſingen in Schweden, am Fluß Liuſna, wo er 2. Schwediſche Meilen davon ſich in den Bothniſchen Meerbuſen ergeuſt.

Skolia, Polniſche Stadt an den Ungariſchen Grentzen, zwiſchen den Bergen, gehöret der Frau Cron-Groß-Feldherrin von Sieniawsky, allwo ſich ietzo der Frantzöſiſche Reſident aufhält, um die Correſpondenz in Ungarn und Polen zu führen.

Skoon, mäßige Stadt in der Schwediſchen Provintz Medelpadien, treibt groſſen Fiſchfang, ſonderlich mit Salmen

Skuby, kleine Stadt in Samogitien in Lithauen.

Skullers, ſeynd Kähne auf der Temſe, auf welchen nur ein Schiffmann rudert, und welche zu nichts gebrauchet werden, als Perſonen hin und wieder zu führen.

Skye, eine von den Inſuln Weſternes, welche durch einen ſchmalen Canal von Nord-Schottland abgeſondert wird. Sie iſt 14. Meilen lang, 6tehalb Meile breit, und hat 15. kleine Städte.

Slabbers, ſeynd kleine Buyſen, welche auf den kleinen Herings-Fang ausfahren.

Slaboda, heiſt in Moſcau, Kiow, Smolensko, Veronitz, Aſoff, und im gantzen Moſcowitiſchen Reiche eine Vorſtadt vor die Fremden, und bedeutet in der Sclavoniſchen Sprache ſo viel, als in den Deutſchen Städten die Freyheit, weil denen daſelbſt wohnenden Fremden und Soldaten eine beſondere Freyheit und Schutz accordiret worden.

Slage, kleine Stadt in Hinter-Pommern in Wenden, am Fluß Wipper.

Slakow, ſiehe Auſterlitz. p. 133.

Slaner-Kreis, einer von den 18. Kreiſen in Böhmen, an der Muldau, wo ſich die Elbe mit derſelben vereiniget.

Slankow, Stadt in der Woywodſchafft Cracau in Klein-Polen, hat gute Silber-Bergwercke.

Slany, *Slana*, Hauptſtadt im Slaner-Kreis in Böhmen, 4. Meilen von Prage, gehört den Grafen von Martiniz.

Slanza, kleine Stadt in Catalonien in Spanien.

Slayne, *Slana*, Fluß in Leinſter, in Irland, welcher in der Grafſchafft Wicklo entſpringet, und ſich zu Wexford in das Irländiſche Meer ergeuſt.

Slee, iſt eine Machine, womit die Holländer ein Schiff, wenn es gleich noch ſo groß iſt, ans Land ziehen können.

Sleford, Stadt in Lincolnshire in Engelland, nebſt einem alten Schloſſe. Sie iſt wohl bewohnt, und liegt 90. Meilen von Londen.

Slego, *Slegum*, Landſchafft in Connaugt in Irland, zwiſchen Mayo, Roſcomen, Letrim, Ulſter und dem Oceano Occidentali. Die Hauptſtadt Slego liegt an einem Meerbuſen, allwo ſie einen bequemen Hafen hat, und wird hieſelbſt viel Wolle geholet.

Sleida, Grafſchafft in der Eiffel, dem Grafen von der Marck zugehörig.

Sley, *Slia*, Fluß im Hertzogthum Schleßwig, welcher nicht weit von Gottorff im Walde Pöle entſpringet, bey Gottorff und Schleßwig vorbey gehet, und ſich in die Oſt-See ergeuſt.

Slichtai, ſind Reuter in der Türckey, welche im Felde auf dem lincken Flügel, und unter dem Commando eines Aga ſtehen.

Sloboda, Slawoda, heißt auf Moſcowitiſch eine Vorſtadt, oder *Suburbium*, und wird dieſer Nahmen ſonderlich derjenigen Vorſtadt gegeben, welche vor die ausländiſchen Soldaten, als Polen, Lithauer, Deutſchen, Engelländer und Frantzoſen angebauet iſt. Dieſe macht den 4ten Theil von der Stadt Moſcow, und iſt vor weniger Zeit noch die Sloboda nova Iſenska darzu kommen, in welcher faſt alle ausländiſche Handels-Leute ihre Wohnungen haben.

Sloep-meeſter, Maitre de Chaloupe, iſt ein Schiff-Bedienter, welcher die Chaloupe führet, alles Schiffzeug in ſeiner Verwahrung hat, und acht giebt, daß ſich die Matroſen nicht verlauffen, wenn ſie ans Land kommen.

Slonien, kleine Stadt und Caſtellaney in der Woywodſchafft Novogrodeck in Lithauen, am Fluß Sezura.

Slonks, Stadt in der Woywodſchafft Dobrina, in Maſovien, in Polen.

Slooten, kleine Stadt an einem See gleiches Nahmens in Weſtergoe in Friesland, nicht weit von der Süder-See.

Sluczk, Sluk, Hertzogthum in der Woywodſchafft Novogrodeck in Lithauen. Die Hauptſtadt Sluczk liegt am Fluß Sluczk, und gehört dem Fürſten Radzivil.

Sluis, Sluys, Ecluſe, *Clauſula*, *Cluſa*, kleine aber wegen des Moraſtes ſehr feſte Handelsſtadt, nebſt einem groſſen Hafen, an einem kleinen Meerbuſen des Deutſchen Meeres, im Holländiſchen Flandern, 3. Meilen von Brügg. Eine andere kleine Stadt gleiches Nahmens findet man im Waloniſchen Flandern, am Fluſſe Senſſet, im Amte von Douay, ſo der Cron Franckreich gehöret, 2. Meilen von Douay.

Sluperts, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir, in Klein-Polen.

Slupza, kleine Stadt in Groß-Polen, in der Woywodſchafft Poſen an der Warte, 7. Meilen von Poſen, wo 1707. der bekannte Moſcowitiſche General und Miniſtre Patkul von denen Schweden hingerichtet wurde.

Sluys, ſiehe Sluis. p. 1402.

Sluzow, Stadt in der Woywodſchafft Brzeſt in Cujavien, in Polen.

Smacke, ſiehe Schmacke. p. 1344.

Smaland, *Smalandia*, Provintz in Schweden, welche gegen Süden an Bleking und Schonen, gegen Weſten an Halland, gegen Norden an Weſt- und Oſt-Gothland, gegen Oſten aber an das Deutſche Meer grentzet.

Smalcalden, Stadt am Fluß gleiches Nahmens in der gefürſteten Grafſchafft Henneberg, hat ein ſchönes Berg-Schloß, die Wilhelmsburg genannt, 4. Meilen von Gotha. Sie gehöret den Landgrafen von Heſſen-Caſſel, und ſeynd gute Eiſen-Gruben in ihrem Gebiet, auch wird viel Stahl-Arbeit hier verfertiget. Dieſer Ort iſt von dem Smalcaldiſchen Bunde der 1530. daſelbſt gemacht worden, und dem darauf entſtandenen Smalcaldiſchen Kriege, welchen die Deutſchen Proteſtirenden Fürſten und Stände zu Beſchützung der Evangeliſchen Lehre wider Kayſer Carl V. geführet, wie auch wegen der Smalcaldiſchen Articul, ſo unter die Libros Symbolicos nachgehends gerechnet worden, berühmt.

Smirna, Lamira, Lamires, Sarchinia, Türckiſche Stadt in Natolien in Aſien, am Golfo di Smirna, welcher ein Theil des Archipelagi iſt. Sie hat 4. Welſche Meilen im Umfange, liegt theils auf einem Hügel, theils längs der Küſte, und hat ein altes Schloß nebſt 2. neuen Citadellen. Sie iſt eine der berühmteſten Städte des Mittelländiſchen Meeres, und ſehr volckreich an Griechen und Türcken, auch ſiehet man daſelbſt viel andere Nationen, welche alleſamt ihre Religions-Ubung und ihre Conſules allhier haben. Ihr Hafen kan viele See-Flotten beherbergen, allwo man ſtets einige 100. Schiffe von verſchiedenen Nationen ſiehet. Ihre Gegend iſt überaus fruchtbar und von temperirter Lufft, und iſt ſie an einem Hügel in Form eines Amphitheatri gebauet. Im Jahr 1688. im Jul. war allhier ein groſſes Erdbeben, welches die Stadt ſehr ruinirte, und dadurch die Kaufleute einen unſchätzbaren Schaden erlitten. Auf dem Golfo liegt die kleine Inſul Smirna.

Smirſchitz, ſchönes Schloß und kleine Stadt im Königgrätzer-Kreis in Böhmen, 1. Meile von Jaromirz. Die berühmte Familie der Freyherren von Smirczicz hat davon ihren Nahmen.

Smogra, Schmogra, ein geringer Flecken im Namslauiſchen Burglehn in Schleſien, aber daher bekannt, daß, als Polen und Schleſien 965. vom Heydniſchen Aberglauben zum Chriſtenthum bekehret worden, der damahlige Polniſche Hertzog Mieslaus ein Biſthum zu Schmogra angeleget, welches nachgehends nach Pitſchen, und folgends nach Breslau verleget worden.

Smolensko, Woywodſchafft in Lithauen, nebſt dem Titul eines Hertzogthums, zwiſchen den Woywodſchafften und Landſchafften Bielsko, Reskow, Moſcau, Worotin und Novogrod-Sewierski. Sie gehöret den Moſcowitern, iſt ein Land voller Berge und Holtz, darum ſich Polen und Moſcau continuirlich gezancket haben, biß es endlich 1686. im Frieden auf ewig an Moſcau abgetreten worden. Die Hauptſtadt Smolensko, *Smoleſcium*, welche einen Ertz-Biſchoff hat, liegt am Nieper, iſt ziemlich groß, und mit dicken Wäldern und Bergen umgeben, alſo daß ſie von Natur feſte iſt, und auf einer Seite von dem Fluß Nieper, auf der andern aber von Moräſten umgeben wird. Uber dieſes hat ſie eine dicke Mauer und Thürne, wie auch ein feſtes Schloß, welches die Stadt commandiret. In dieſem Kriege haben es die Moſcowiter dermaſſen fortificiret, daß es faſt vor unüberwindlich gehalten wird. Die Römiſch-Catholiſchen ſeynd gäntzlich ausgetrieben, dargegen aber iſt die Griechiſche Religion eingeführet worden.

Smolniay, Stadt in der Woywodſchafft Minski, in Lithauen.

Snathe, Stadt in Yorckshire, in Engelland.

Snauw, Senau, Schnaue, iſt eine lange Barque, deren ſich die Flämminger gebrauchen, um geſchwind fortzukommen, und trägt eine Snauw aufs höchſte nicht mehr als 25. Mann.

Sneeck, *Snecum*, kleine Stadt in Weſtergoe, in Frießland, am See Sneeck.

Snesport, kleine Stadt auf der Weſtlichen Inſul Skie bey Schottland, am Fluß Snesport, welcher ſich nicht weit davon in den groſſen Meer-Buſen gleiches Nahmens ergeuſt.

Snettersham, Stadt in Norfolk, in Engelland.

Sniatin, kleine Stadt in der Ukraine, denen Coſacken gehörig, 18. Polniſche Meilen von Pultawa gegen Nord-Weſten.

Snyatin, kleine Stadt am Fluß Pruth, in Roth-Reuſſen, und die Haupt-Stadt in Pocucien, in Polen, an den Wallachiſchen Grentzen.

Soana, *Suana*, Stadt in Toſcana in Italien, auf einem hohen Berge, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Siena gehörig.

Sobernheim, kleine Stadt am Fluß Nahe in der Unter-Pfaltz, unweit Creutzenach, iſt in Käyſerl. Sequeſtration, weil Chur-Mäyntz und Pfaltz darüber ſtreitig ſeyn.

Sobiesky, eine vornehme Familie in Polen, aus welcher Johannes Sobiesky Cron-Groß-Marſchall, den 19. May 1674. zum König in Polen erwehlet worden. Seine 3. Söhne führen den Titul als Printzen von Polen, und lebet der älteſte, Jacobus zu Olau in Schleſien, der andre Alexander zu Rom, und der dritte Conſtantinus in Polen. Siehe Polen. pag. 111.

Sobieslaw, Stadt im Pechiner-Kreis in Böhmen, 4. Meilen von Budweiß.

Soboma Ulloſicaia, heiſt das Moſcowitiſche

Corpus

Corpus Juris, darein der Czar durch die gelehrteſten Leute die Geſetze ſeines Reiches 1647. zuſammen tragen und publiciren laſſen, und werden alle Rechts-Fälle ohne Zulaſſung einer Appellation darnach entſchieden.

…rarbia, kleine Landſchafft in Aragonien in Spanien, am Pyrenäiſchen Gebürge, welche vor Alters ein Königreich tituliret wurde.

…chaczow, Stadt in der Woywodſchafft Rava, in Groß-Polen, iſt mit Palliſaden umgeben, und hat ein Schloß auf einem Felſen, am Fluß Beſura.

…ida, Contractus Sociæ, iſt wann einer dem andern gewiſſes Vieh dergeſtalt vermiethet, daß der Pachter auf alle Fälle, wenn es gleich ſtirbt, ein anders von gleichem Werth an deſſen Stelle ſchaffen muß, ſo insgemein eiſſern Vieh genennet wird.

…cietas Leopoldina, ſuche Collegium Naturæ Curioſorum. p. 366.

Societas Regia, in Engelland, iſt zu Cromwels Zeiten von Privat-Perſonen zu Verbeſſerung der Mathematiſchen Künſte, Mechanic und Naturkündigung geſtifftet worden. Nachmahls iſt König Carl II. als er den Thron beſtiegen, ihr Ober-Haupt worden, hat ſelbiger den 22. April. 1663. herrliche Privilegia ertheilet, und ſind Leute von unterſchiedenen Profeſſionen hineingezogen worden.

Societé des belles lettres, iſt eine Geſellſchafft gelehrter Leute zu Toulouze in Franckreich.

Societas Jeſu, iſt der Nahme, den die Jeſuiten führen, weil ſie weder Mönche, noch Canonici heiſſen.

Societies, the Religions Societies, oder die gottſeligen Societäten in Engelland haben viel vornehme und tugendliebende Perſonen zu ihrer und anderer Erbauung in der Religion und frommen Leben unter einander aufgerichtet, und die Approbation von vielen Biſchöffen erhalten, daß endlich ihre Zahl biß auf 40. Geſellſchafften angewachſen, davon Herr D. Woodward ein beſonderes Buch ediret. Aus dieſem Numero ſind hernach 6. zuſammen getreten, und haben eine neue Society for the Reformation of Manners oder Societät zu Verbeſſerung der Sitten genannt, aufgerichtet, derer Abſehen dahin gieng, die Geſetze wider die Laſter in Schwang zu bringen, und durch Vermahnungen und Straffen zu einer äuſſerlichen Beſſerung anzuführen. Auf dieſe iſt 1698. noch eine Societät von Biſchöffen und andern vornehmen Perſonen geſtifftet worden, welche ſich bemühet, die Jugend in Gottesfurcht und Tugend erziehen zu laſſen, und die Chriſtliche Religion beſſer und weiter zu befördern, daher ſind viel Schulen erbauet, Bücher gedruckt, und unter die armen Pfarren und Zuhörer, auch in auswärtige Provintzien ausgetheilet worden. Sie hat auch durch freywillige Geſchencke bald eine anſehnliche Summe Geldes zuſammen gebracht, davon 6. Miſſionarien nach America, das Evangelium von Chriſto unter den Heyden daſelbſt zu verkündigen, ſind geſchicket worden, und 1701. hat ſie König Wilhelmus III. aufs neue confirmiret, und ihr viele Politicos und Geiſtliche als Gehülffen zugeordnet, daß ein groſſes Collegium daraus entſtanden, und die Societät zu Fortpflantzung des Chriſtlichen Glaubens in den ausländiſcher Colonien genennet worden. Dieſes Collegium hat ſich nachmahls in 2. Societäten eingetheilet, davon ſich die eine in den einheimiſchen, die andere aber in den auswärtigen Ländern die Fortpflantzung des Chriſtlichen Glaubens läſſet angelegen ſeyn, iedoch iſt unter beyden eine ſo genaue Connexion, daß man ſie wenig von einander unterſcheiden kan. Sie haben ihre Correſpondenz überall hin, und halten wöchentlich eine Conferenz zu ihren Berathſchlagen. Dergleichen iſt auch 1709. auf Königl. Befehl zu Fortpflantzung des Chriſtl. Glaubens in Schottland angeordnet worden, welche den 13. Nov. gemeldten Jahres ihre erſte Verſammlung auf dem Rathhauſe zu Edenburg gehalten, und den Herrn Hugh Dalrimpel zu ihrem Præſidenten, den Herrn Hugh Cunningham zum Rentmeiſter und Herrn Johann Dundaſs zum Secretario erwehlet hat. Es iſt auch zu Beförderung dieſes heilſamen Wercks von vielen wohlgeſinnten Gemüthern ein reicher Beytrag geſchehen. Im Jahr 1708. iſt eine neue Societät entſtanden, welche ſich die Erbauung einiger Schulen in dem Schottiſchen Gebürge, und dazu gehörigen Inſuln zu Unterweiſung des daſigen blinden Volckes im Chriſtenthum angelegen ſeyn läſſet, und von Ihr. Majeſt. der Königin Anna privilegiret worden, welche hiernechſt Befehl gegeben, einige 1000. Stück Bibeln auf ihre Unkoſten zu drucken, und unter die unwiſſenden Schottländer ohne Geld auszutheilen. In eben dieſem 1708. haben viel gottesfürchtige Leute eine Societät unter ſich aufgerichtet, daß ſie auf ihre Unkoſten hin und wieder in dem Hertzogthum Walles kleine Bibliothequen von Theologiſchen Büchern anlegen wolten, derer ſich die Prieſter bey Ausarbeitung ihrer Predigten bedienen könten, welches auch ſo wohl von ſtatten gegangen, daß 1709. ſich ſchon ſo viel Geld gefunden, dadurch 500. Kirchen mit einem ſolchem Vorrathe von Büchern haben ſollen verſorget werden. Es iſt auch in dieſem Jahre an die Indianer gedacht worden, indem man zu Londen bey 3000. Bibeln drucken laſſen, welche alle umſonſt unter die Indianer ſollen ausgetheilet werden. Auch hat man bey denen beyden Invaliden-Häuſer zu Chelſey und Greenwich einem ieden eine Bibel verehret.

Socinianer, alſo nennet man die heutigen Anti-Trinitarios, von Fauſto Socino, einem Edelmann von Siena, welcher eines ihrer vornehmſten Häupter geweſen, die meiſten Europäiſchen Provintzen durchzogen, und überall ſeine Lehr-Sätze ausgebreitet hat. Sie leugnen die Gottheit Chriſti, und daß ein heiliger Geiſt ſeye, wie auch die Erb-Sünde, die

Genug-

Gnugthuung Chriſti, und die Aufferſtehung der Gottloſen, auch glauben ſie nicht, daß die Gläubigen eben dieſelben Leiber, welche ſie in dieſem Leben gehabt, wieder bekommen werden. Sie ſchreiben denen Kräfften der menſchlichen Vernunfft viel zu, und verwerffen alſo alle göttliche Geheimniſſe des Glaubens. Sie haben ſich in Holland begeben, nachdem ſie aus Polen 1638. vertrieben worden, müſſen aber doch allda gar heimlich leben, und dürffen ſich nicht bey hoher Straffe der Autorum in öffentlichen Schrifften melden, noch ihre Lehre vertheidigen. In Engelland hingegen haben ſie ſich vor einigen Jahren mercklich herfür gethan.

Sockal, Stadt und reiches Bernhardiner-Kloſter in Roth-Reuſſen, in der Woywodſchafft Belsko, in Polen, ſo die Schweden 1703. ausgeplündert, und ſoll ſich der allda gefundene Schatz auf 12. Millionen Polniſche Gülden betragen haben.

Soconuſco, Provintz in Süd-America in der Audientia Guatimala, am Mar del Sur, zwiſchen den Provintzen Guatimala, Vera Pax, Chiapa und Guaxaca. Sie iſt nicht gar fruchtbar.

Soczowa, kleine Türckiſche Stadt in der Moldau, am Fluß Sereth, 6. Ungariſche Meilen von Jaſſi gegen Süd-Weſten.

Sodere, ſchlechte Stadt auf der Inſul Cholmkil, welche eine von denen Inſuln Hebrides bey Schottland iſt.

Sodoma, war eine Stadt in Judæa, und eine von denjenigen, über welche GOtt Feuer und Schwefel ihrer groben Sünden wegen regnen ließ. Anietzo iſt daſelbſt das todte Meer, welches auch Aſphaltites genennet wird.

Sodomia, ſo nennet man itzo dasjenige Laſter, wenn Manns-Perſonen mit Männern oder mit unvernünfftigen Thieren ſich vermiſchen, dergleichen Unzucht in Italien ſehr gewöhnlich iſt, in Deutſchland aber mit Feuer beſtraffet wird.

Sodſidel, kleine Stadt auf der Weſtlichen Inſul Col bey Nord-Schottland.

Sörala, Flecken in der Provintz Helſingen in Schweden, am Fluſſe Liuſna.

Sößling, ſiehe Serling. p. 1385.

Soeſt, *Suſatum*, groſſe Stadt und eine Hanſee-Stadt in der Grafſchafft Marck, am Fluß Aße. Sie gehört dem König in Preuſſen, und liegt 7. Meilen von Münſter.

Soeſt Soeſtdyck, ein ſchönes Luſt-Schloß in der vereinigten Provintz Utrecht, ſo dem Printzen von Naſſau, Stadthaltern von Frießland, aus der Erbſchafft Wilhelmi des III. Königs in Engelland proviſionaliter eingeräumet worden.

Soſa, iſt ein erhabener Ort von Holtz, welchen die Türcken mit ſchönen Tapeten und groſſen koſtbaren Küſſen belegen, und ſich darauf ſetzen. Dieſes Gerüſte iſt ungefehr einen Fuß hoch von der Erden erhöhet, und befindet ſich am Ende eines Zimmers oder Saales. Es iſt derjenige Ehren-Ort, wo man vornehme Perſonen zu empfangen pfleget. Der Groß-Vezir iſt genöthiget worden, die Soſa den Frantzöſiſchen Geſandten zu verſtatten, indem ſie nicht eher zu ihm zur Audience haben kommen wollen, biß er ihnen zugegeben, ſich auf die Soſa zu ſetzen. Wo die Soſa iſt, da ſeynd rund herum Fenſter, alſo daß man, wenn man darauf ſitzet oder lieget, alles ſehen kan, was auf der Gaſſe vorgehet.

Sofala, Zoſala, Königreich und Stadt in Africa im Lande der Caffres, um den Fluß Zambeze, und ſind Gold-Bergwercke in dieſem Lande. Die Stadt Sofala am Fluß Zambeze, iſt einigermaſſen befeſtiget, und hat eine Citadelle, welche den Portugieſen gehöret; wie ihnen denn auch der König tributbar iſt, und holen ſie aus dieſem Königreich viele Sclaven, Gold, Helffenbein und Ambra.

Soffragi-Bachi, heiſt am Türckiſchen Hofe der Tafel-Decker.

Sofras, ſeynd gleichſam die Canonici unter den Türcken, welche gute Einkünffte haben, wovor ſie am Ende iedes Namas oder täglichen Gebets bey den Gräbern der Groß-Sultane ihre Andacht vor die Verſtorbenen verrichten.

Sogne, Sonienwald, Bois de Sogne, iſt ein groſſer Wald in Brabant, in der Gegend Brüſſel, darinnen 3. Einſiedler-Wohnungen ſind, und heiſſen ihn die Einwohner den Sonien-Buſch. Er iſt wegen ſeiner defileen ſehr ſchwer zu paſſiren, ſonderlich, wenn er verhauen, und mit Volck beſetzet wird.

Soignies, *Sonegia*, kleine Stadt im Hennegau am Fluß Sorneque, der Kron Spanien gehörig. Nicht weit davon iſt der kleine Wald Soignies, welchen man nicht mit dem groſſen Sogne bey Brüſſel in Brabant vermengen muß.

Soiſſons, *Sueſſiones*, *Auguſta Sueſſionum*, groſſe ſchöne und feſte Handels-Stadt am Fluß Aiſne in der Iſle de France in Franckreich, nebſt einem Preſidial und Biſchoffthum, deſſen Biſchoff der vornehmſte Suffraganeus des Ertz-Biſchoffs von Rheims iſt, und in deſſen Abweſenheit die Königliche Salbung verrichtet. Sie iſt die Haupt-Stadt der Landſchafft Soiſſonnois, welche den Titul einer Grafſchafft führet, und davon das Haus Soiſſons, ſo eine von denen Hertzogen aus Savoyen abſtammende Linie iſt, den Namen bekommen. Deſſen Haupt iſt anietzo der weltgeprieſene Held und Käyſerliche General-Lieutenant, Printz Eugenius, welcher 1663. den 18. Octob. gebohren iſt, und ſich bey unſrer Zeit ſonderlich in Ungarn, Italien und denen Niederlanden durch ſeine Helden-Thaten einen unſterblichen Ruhm erworben hat. Er iſt Käyſerlicher General-Lieutenant, Kriegs-Raths-Præſident, und Gouverneur im Hertzogthum Meyland.

Sokolow, Stadt in der Woywodſchafft Sandomir in Klein-Polen.

Soklios, *Socloſia*, kleine Stadt an der Drau, in Nieder-Ungarn, nebſt einem feſten Schloß auf einem ſteilen Felſen, 4. Meilen von Fünffkirchen.

Sol, Souls, eine kleine Müntze in Franckreich, welche

welche 12. Deniers oder 5. Deutſche Pfennige gilt, und gehen 60. Sous auf einen Ecu blanc oder Thaler.

ola di Cambio, ein eintzeler Wechſel-Brief, auf welchen kein anderer folgen darff.

olaks, ſeynd unter den Janitſcharen diejenige, welche Bogen und Pfeile führen, und welche des Groß-Sultans Leib-Wache ſeynd.

lana, Solara, kleine Stadt in Neu-Caſtilien, in Spanien.

lanc, kleiner Fluß in Limoſin, in Franckreich, welcher ſich an der Mauer der Stadt Tulle mit dem Fluß Courreze vereiniget.

lanto, Stadt in Sicilien, im Val di Mazara, 4. Meilen von Palermo, nebſt einem Hafen.

lci, Stadt in Sardinien, nebſt einem guten Hafen, hat einen Biſchoff, der unter den Ertz-Biſchoff zu Cagliari gehöret.

old, Gage, iſt dasjenige Geld, das man einem Krieges-Knechte vor ſeine Dienſte monatlich zu geben verſpricht, dahero ſie auch Soldner und Soldaten heiſſen.

dadia, kleine Stadt in der Crimiſchen Tartarey, an der See, zwiſchen der Stadt Caffa und dem Cap Inkermen.

datesca, heiſt das gantze Krieges-Volck, ſo wohl Gemeine als Officirer.

ldau, Städtlein und Schloß im Brandenburgiſchen Preuſſen.

ldin, Stadt in der neuen Marck Brandenburg, bey dem Waſſer Miezel, 13. Meilen von Berlin gegen Nord-Oſten. Die umliegende Gegend wird der Soldiniſche Creiß genennet.

lino, Fluß, ſiehe Orontes. p. 1027.

lo, eine Scheide-Müntze in Italien, welche Florentz 3. Quatrini gilt. In Savoyen machet ein Soldo 4. Quatrini oder Liards, zu Venedig aber gilt er 12. Piccoli oder Bagatini. Im Meyländiſchen machen 20. Soldi eine Lira, und nach der Reichs-Wehrung betragen 48. Soldi einen Reichs-Gülden.

, *Sola*, kleine Stadt in der Landſchafft Vercellois in Piemont, in Italien, an denen Grentzen des Hertzogthums Montferrat.

, Rio del Sole, *Fluvius Solis*, kleiner Fluß im Hertzogthum Spoleto, im Kirchen-Staate, Italien, welcher ſich in die Tyber ergeuſt.

ec, Stadt in der Woywodſchafft Inowrocz, in Cujavien, in Groß-Polen.

eez, Stadt in der Woywodſchafft Sandomir, in Klein-Polen.

ne, kleine Stadt in der Provintz Maine, in Franckreich, am Fluß Sarte.

nitäten, heiſſen öffentliche Aufzüge und Gepränge.

rino, kleines Fürſtenthum in Italien im Mantuaniſchen Gebiet, nebſt dem Flecken Solfarino, deſſen Fürſt aus dem Hauſe Gonzaga iſt.

tara, *Mons Sulphureus*, ein Berg in Terra di Lavoro, in Neapolis, auf welchem ein Graben iſt, woraus immerfort Dünſte ſteigen, am Tage wie Rauch und des Nachts wie Flamme erſcheinen. Hieſelbſt wird viel Schwefel und Alaun gewonnen.

nac, berühmte Benedictiner-Abtey in der Provintz Limoſin, in Franckreich, am kleinen Fluſſe Briance.

Solignac, kleine Stadt in Franckreich, in der Landſchafft Velay.

Solina, Fluß in der Landſchafft Nogais in der kleinen Tartarey, welcher ſich in das Mare delle Zabache ergeuſt.

Solingen, kleine Stadt im Hertzogthum Bergen, ſo wegen des guten Gewehres bekant iſt.

Sollicití, ſind eine Societät gelehrter Leute zu Trevigo im Venetianiſchen, welche zu ihrem Sinnbilde eine marmorſteinerne Seule führet, ſo noch von des Bildhauers Hand gearbeitet wird, mit der Erklärung: Donec ad Unguem. d. i. biß zur Vollkommenheit.

Solliers, ein Ort im Provence, 1. Meile von Toulon, in Franckreich.

Sollnock, ſiehe Zollnock.

Solmoz, hohes Schloß an den Siebenbürgiſchen Grentzen, anderthalbe Meile von Lippa.

Solmone, Stadt nebſt dem Titul eines Fürſtenthums in Abruzzo citra, in Neapolis, des berühmten Poeten Ovidii Vaterland, gehörte dem Hauſe Borgheſe zu Rom, wurde demſelben aber 1710. von König Carl dem III. in Spanien confiſciret, weil Fürſt Marco Antonio Borgheſe es mit Philippo V. hält. Dieſe Stadt iſt 1706. im Nov. jämmerlich durch das Erdbeben nebſt 36. Städten und 150. Caſtellen und Dörffern ruiniret worden. Sie hat einen Biſchoff, unter den Ertz-Biſchoff zu Citta di Chieti gehörig.

Solms, Graffſchafft in der Wetterau, zwiſchen Heſſen und den Naſſauiſchen Ländern. Ihr Stamm-Hauß iſt die Burg Solms, ohnfern Braunfels, an dem Waſſer Solms, davon nur noch einige rudera ſtehen. Das Schloß Hohen-Solms, lieget 1. kleine Meile von Gieſſen, und die Grafen von Solms theilen ſich in 2. Haupt-Linien, nemlich in die Braunfelſiſche und Lichiſche. Die Lichiſche theilet ſich in die Lichiſche und Laubachiſche; Jene wiederum in die Lichiſche und Hohen-Solmiſche, die Laubachiſche aber in die Laubachiſche, Sonnewaldiſche und Barrutiſche. Endlich theilet ſich die Barrutiſche in die Rödelheimiſche, Wildenfelſiſche und Barrutiſche.

Solocho, *Inſula Solocæ*, 3. kleine Inſuln auf dem Golfo di Sidra in der Barbarey, in Africa.

Solœciſmus, iſt ein Fehler Z. E. derjenige, den jemand wider die Grammatic begehet. Es giebt aber auch ſolœciſmos politicos, wenn ein Potentat, Fürſt, General oder vornehmer Staats-Miniſter, einen Anſchlag faſſen, deſſen Ausführung dem Lande entweder ſchädlich oder ſchimpfflich iſt.

Sologne, *Secalonia*, *Solonia*, *Siligonia*, kleine Landſchafft in Franckreich, zwiſchen Orleans, Blois und Bourges.

Solokamsko, Stadt in Moſcau, am Fluß Uſolsko, welche theils von Ruſſen, theils von Tartarn bewohnet wird, und wo man ſehr ſchönes Saltz findet. Die Reiſenden nach China pflegen ſich allhier zu erfriſchen.

Solor, Inſul des Indianiſchen Meeres, welche

unter die in allgemeinem Verſtande genommene Moluckiſche Inſuln gehöret. Sie hat ihren abſonderlichen König, und wird von dannen viel Sandel-Holtz, auch Gold und Perlen geholet.

Solothurn, *Salodurum*, *Pagus Solodorius*, Soleure, einer von den 13. Cantons in der Schweitz, welcher gegen Weſten an das Biſchoffthum Baſel, gegen Norden an den Canton Baſel, gegen Weſten, Oſten und Süden aber an den Canton Bern ſtöſſet, und gantz Römiſch-Catholiſch iſt. Er beſtehet aus 4. innern und 8. äuſſern Vogteyen, und die Haupt-Stadt Solothurn, ſoleure, *Solodurum*, liegt am Fluß Aar, welcher ſie in die groſſe und kleine Stadt abſondert. Sie ſeynd alle beyde auf die neue Manier mit guten Wällen und Baſtionen befeſtiget, und pfleget der Frantzöſiſche Geſandte allhier zu reſidiren.

Solowki, Inſul auf dem weiſſen Meere, den Moſcowitern gehörig, zwiſchen dem Fluß Dwina und der Landſchafft Corella, auf welcher viel Saltz gemachet wird.

Solpe, Stadt im Königreich Neapolis, in der Provintz Capitanata, nebſt einem Bißthum.

Solre, ſolra, Schloß nebſt dem Titul einer Graffſchafft im Hennegau, ſo der Kron Spanien gehöret.

Solſona, ſalſona, *Celſona*, kleine Stadt in Catalonien, am Fluß Cardoner in Spanien. Ihr Biſchoffthum gehöret unter das Ertz-Biſchoffthum zu Tarragona, und iſt ſie befeſtiget, aber ſchlecht bewohnet.

Solſtitium, die Sonnenwende, iſt diejenige Zeit, wenn der Tag am längſten oder am kürtzeſten iſt. Denn wenn die Sonne im Tropico Cancri ſtehet, ſo haben wir den längſten Tag, wenn ſie aber im Tropico Capricorni iſt, ſo haben wir den kürtzeſten Tag, deren dieſer im Winter gegen Weyhnachten, jener aber im Sommer um Johannis einzufallen pfleget.

Solta, kleine Inſul des Golfo di Venezia, nicht weit von der Küſte von Dalmatien. Sie gehöret den Venetianern.

Soltania, Stadt in der Landſchafft Erak-Atzem in Perſien, in Aſien.

Soltau, ein Lüneburgiſcher Flecken, gegen Verden zu gelegen.

Soltcamp, Feſtung in der vereinigten Provintz Gröningen am Einfluß des Fluſſes Hunſe, oder am Groninger-Diep.

Soltholm, Inſul in Dännemarck, zwiſchen Seeland und Schonen im Sund gelegen.

Solvendo ſeyn, wird von dem geſagt, der ſchon ſo viel hat, daß er ſeine Schulden bezahlen kan: Nicht *ſolvendo* ſeyn redet man von dem, der ſeine Creditores unmöglich befriedigen kan.

Soltwedel, *Heliopolis, Urba Solis, Soltaquella*, groſſe Stadt in der alten Marck Brandenburg an den Flüſſen Jeze und Dam, welche vor dieſem die Reſidentz der Marggrafen geweſen. Sie iſt fein gebauet, wird durch den Fluß Jeze in die alte und neue Stadt abgetheilet, und liegt gegen die Lüneburgiſchen Grentzen, 7. Meilen von Stendel.

Solwey Fyrth, *Selvæum Æſtuarium*, ein Meer-Buſen im Irrländiſchen Meer, zwiſchen Engelland und Schottland, wo der Fluß Solwey ins Meer fället.

Soma, iſt eine Laſt, welche ein Pferd, Maul-Thier oder Eſel tragen kan; daher kömmt das Wort Som- oder Saum-Thier.

Somberg, ſiehe Sonnenberg. p. 1414.

Sombock, Schloß in Nieder-Ungarn, zwiſchen Ofen und Stulweiſſenburg.

Somerſet, ſiehe Sommerſet. p. 1412.

Somerton, kleine Stadt in Sommerſet, in Engelland, allwo jährlich ein groſſer Däſen-Marck iſt, 26. Engliſche Meilen von Briſtol.

Somlio, Stadt in Siebenbürgen, wobey 1705. eine Action mit den Rebellen vorgieng.

Somlyo, Schloß in Ober-Ungarn, nahe bey Groß-Waradein.

Somma, Monte di Somma, *Veſuvius*, ein berühmter Berg, nahe an dem Schloſſe Somma, 2. Italiäniſche Meilen von der Stadt Neapolis, welcher ſtets rauchet, unterweilen auch Flammen von ſich ſehen läſſet, und eine groſſe Menge Aſche, Steine nebſt Mineralien von ſich wirfft. Im Monat Julio des 1707. Jahres hat dieſer Berg dermaſſen gebrannt und gewütet, daß die Lufft durch viele Aſche öffters gantz verfinſtert worden, und 1698. hat er nicht nur viel Land und Luſt-Häuſer, ſondern auch die gantze Stadt, Torre del Greco, überſchüttet und gäntzlich ruiniret.

Somma, *Summa*, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland in Italien am Fluß Ticino, dem Grafen Viſconti gehörig.

Sommaſchenſis Clericorum Congregatio, iſt ein geiſtlicher Orden in Italien, welchen Pabſt Paulus III. 1540. confirmiret, und ein Venetianiſcher Patritius geſtifftet, indem er ſich auf dem Schloſſe Sommaſch in der Provintz Bergamaſco niedergelaſſen, und daſelbſt die Kinder, ſo keine Eltern hatten, erzogen und verſorget. Dieſer Orden folgt der Regul S. Auguſtini, und trägt einen ſchwartzen Rock.

Somme, *Somona*, Fluß in der Picardie, in Franckreich, welcher 2. Frantzöſiſche Meilen von Quentin entfernet hervor quillet, und ſich zu S. Valery in das Britanniſche Meer ergeuſt.

Sommerach am Sand, ein groſſer Flecken in Francken, wo der beſte Wein im Lande wächſt.

Sommerfeld, kleine Stadt in der Nieder-Lauſitz, gehört dem König in Preuſſen, liegt am Fluß Lupa, an den Schleſiſchen Grentzen, 3. Meilen von Croſſen gegen Weſten. Sie wird eine Herrſchafft genennet.

Sommerſet, Provintz und Grafſchafft in Engelland, welche gegen Weſten an Devon, gegen Süden an Dorcheſter, gegen Oſten an Wilt und Gloceſter, gegen Norden an den Einfluß des Fluſſes Saverne grentzet. Sie iſt ſehr fruchtbar an Getreyde und Wieſewachs, und hat reiche Einwohner, auch wird viel Bley darinne gegraben. Von dieſer Landſchafft führet eine vornehme Engliſche Familie den Hertzoglichen Titul.

Sommershauſen, ein ſchöner Flecken am Mayn, in Francken, gegen Winterhauſen über, hat herrlichen Weinwachs, und gehört den Erb-Schencken oder Semper-Freyen von Limpurg, die es von dem Würtzburgiſchen Biſchoff zu Mann-Lehen tragen.

Sommerton, Stadt in Sommerſetshire, in Engelland, welche vormahls in gutem Stande war, jetzo aber nur ein Marck-Flecken iſt.

Sommeſchenburg, Amt und Flecken im Hertzogthum Magdeburg im Saal-Kreiſe, dem Könige in Preuſſen gehörig.

Sommieres, *Sumeria*, kleine Stadt in Franckreich am Fluß Vittourle, in Languedoc, allwo viel wüllene Zeuge oder Sarges gemachet werden.

Sommiſta, alſo wird der vornehmſte unter denjenigen Bedienten der Apoſtoliſchen Kammer genennet, welche zur Expedition der Bullen beſtellet ſeynd.

Sommonokhodom, iſt der Nahme desjenigen Gottes, welchen die Einwohner in Siam verehren.

Soncino, kleine befeſtigte Stadt im Cremoniſchen Gebieth, im Hertzogthum Meyland, am Fluß Oglio, in Italien, ward 1706. von den Frantzoſen verlaſſen, und von den Alliirten beſetzet.

Sonda, lo Stretto della ſonda, *Fretum Sondæ*, eine berühmte Meer-Enge des Indianiſchen Meeres, zwiſchen den Inſuln Sumatra und Java, in Aſien.

Sondbache, Stadt in Cheshire, in Engelland.

Sondæ Inſulæ, ſeynd viele Inſuln auf dem Indianiſchen Meer, und den Æquatorem gelegen, in welchen Tag und Nacht allezeit gleich iſt. Es ſind ihrer eine groſſe Anzahl, und ſie werden in die Inſuln della Sonda gegen Oſten und gegen Weſten eingetheilet. Zu denen erſten rechnet man die Inſuln Banda, Flores, Gilolo und Macaſſar, ingleichen die Moluckiſchen Inſuln; Zu den letztern aber gehören die Inſuln Sumatra, Borneo und Java. Die Einwohner ſind ſchwartz und kriegeriſch, und gehen meiſtentheils nackend.

Sonderburg, ſiehe Holſtein, pag. 673.

Sondershauſen, Stadt, Schloß und Amt in Thüringen, an der Wipper, und die Reſidentz des Fürſtens von Schwartzburg-Sondershauſen, 2. Meilen von Nordhauſen gelegen. Der jetzlebende Fürſt zu Sondershauſen Chriſtianus Wilhelmus iſt den 16. Jan. 1647. gebohren, und 1697. in den Fürſten-Stand erhoben worden. Sein jetzige und andere Gemahlin Wilhelmina Chriſtiana, Hertzogs Johann Erneſti zu Sachſen-Weimar Tochter, iſt den 25. Sept. 1684. mit ihm vermählet worden. Der Erb-Printz Guntherus iſt den 13. Aug. 1678. gebohren.

Sonderſitz, kleine Stadt und Schloß am Fluſſe Doux bey Brondrut gelegen, und dem Biſchoff von Baſel gehörig.

Sondiren, heiſſet eigentlich die Tieffe eines Waſſers ergründen. In beſonderem Verſtande heiſſet es die Staats-Geheimniſſe und Anſchläge groſſer Herren auskundſchafften.

Sondrio, *Sondriſium*, Haupt-Stadt des Veltlins in Graubünden, am Fluß Addua, allwo ſich ein Gouverneur des Landes befindet.

Songo, Stadt im Königreich Madingue in Nigritien in Africa.

Sonier-Wald, ſiehe Sogne. pag. 1408.

Sonneberg, Grafſchafft nicht weit von Rhein, dem Canton Appenzell gegen über gelegen, welche aber zu Tyrol, und alſo dem Haus Oeſterreich gehöret. Das Schloß Sonneberg liegt am Fluß Ill.

Sonneberg, kleine Berg-Stadt auf dem Böhmiſchen Grentzen, unweit Joachimsthal.

Sonneburg, kleine Stadt im Gebiet Sternberg in der Neuen Marck Brandenburg, welche dem Johanniter-Orden zugehöret, und die Reſidentz des Heermeiſters über die Balley Brandenburg iſt, welche Würde anietzo Albertus Fridericus, Marggraf zu Brandenburg beſitzet.

Sonneck, Stadt und Herrſchafft in Kärndten, den Reichs-Grafen von Weiſſenwolff zugehörig.

Sonnefeld, kleine Stadt und Amt im Fürſtenthum Coburg.

Sonnegk, berühmte Gräfliche und Freyherrliche Familie aus Ungarn, welche ſich auch in Schleſien niedergelaſſen, allwo ſie die Herrſchafft Bielitz beſitzet.

Sonnenberg, insgemein Somberg, kleine Stadt und Amt im Fürſtenthum Coburg.

Sonnenburg, Schwediſche Stadt und Schloß auf der Inſul Oeſel in der Oſt-See.

Sonnenſtein, ſtattlicher Paß, Feſtung und Schlüſſel des Sachſen-Landes und des vorbey flieſſenden Elb-Strohmes, an der Stadt Pirna in Meiſſen, dem Churfürſten von Sachſen zuſtändig, 2. Meilen über Dreßden.

Sonneque, kleiner Fluß im Hennegau, welcher ſich oberhalb Tubiſe in die Senne ergeuſt.

Sonnet, iſt eine gewiſſe Art der Gedichte, ſo aus 14. Zeilen beſtehet, davon die erſteren 8. nur zweyerley Reim-Endungen haben; die letzten 6. Zeilen aber mögen ſich nach Belieben reimen, doch ſollen ſie allezeit einen ſinnreichen Schluß in ſich enthalten.

Sonnewalde, kleine Stadt in der Nider-Lauſitz am Fluß Dober, den Grafen von Solms gehörig, deren einer allhier reſidiret. Sie liegt 4. Meilen von Lübben.

Sonnino, *Somnium*, Flecken, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums, in der Campagna di Roma im Kirchen-Staate, in Italien.

Sonſebeck, kleine Stadt im Hertzogthum Cleve, unweit Weſel.

Sontra, Stadt in Nieder-Heſſen, nicht weit von Eſchwege.

Sooska, kleine Stadt in der Provintz Wologda in Moſcau.

Sophi, ein Titul, welcher den Königen in Perſien gegeben wird.

Sophia, groſſe Stadt ohne Mauren am Fluß Bojana in Bulgarien, am Gebürge Argentaro. Sie hat ein Ertz-Biſchoffthum, iſt die Reſidentz des Beglerbegs von Romanien, und treibt ſtarcke Handlung.

Sophiaodde, Stadt auf der Däniſchen Inſul Fühnen, am kleinen Belt, 4. Meilen von Odenſee gegen Nord-Weſten.

Sophiſma, eine betrügliche und liſtige Schluß-Rede, daher Sophiſte, einer der die Leute mit ſolchen falſchen Schluß-Reden zu überreden ſuchet, und durch ſubtilitäten ein leeres Geräuſche machet. Anfangs war dieſer Nahme unter denen Gelehrten ein Ehren-Titul, und bedeutete ſolche Leute, welche in einer Wiſſenſchafft was rechtſchaffenes erlernet, und ſich dadurch berühmt gemachet hatten.

Sopoto, kleine und halb wüſte Stadt in Epiro, beym Golfo di Venezia, in Griechenland.

Sopron, ſiehe Oedenburg, pag. 1007.

Sor, *Soror*, kleiner Fluß in Ober-Languedoc, in Franckreich, welcher ſich in den Fluß Agouſt ergeuſt.

Sora, kleine Stadt in Terra di Lavoro, in Neapolis, am Fluß Garigliano, nebſt einem prächtigen Schloß und dem Titul eines Hertzogthums in Neapolis. Ihr Biſchoff gehöret unter das Ertz-Biſchoffthum zu Capua. Sie gehöret dem Geſchlechte von Buoncompagno, welche ſich Hertzoge von Sora nennen.

Sora, kleine Stadt nebſt einer Citadelle auf der Inſul Seeland in Dännemarck, an einem kleinen See. Sie hat ein berühmtes Gymnaſium, und eine Königliche Ritter-Academie, ſo aber nachmahls nach Coppenhagen verleget worden.

Soragna, *Soranea*, Flecken am Fluß Strone im Hertzogthume Parma in Italien, welcher den Titul eines Marggrafthums führet.

Sorau, ein Städtgen im Fürſtenthum Ratibor in Schleſien, ſo itzo gröſten theils wüſte lieget.

Sorau, Stadt und Schloß in Nieder-Laußitz, nicht weit vom Fluß Bober, 6. Meilen von Guben, iſt 1700. biß auf die Kirche, das Schloß und wenig Häuſer abgebrannt. Sie gehöret dem Grafen von Promnitz, und ſtehet unter Sachſen-Merſeburgiſcher Hoheit.

Sorbet, eine Art Türckiſchen Getränckes von ſonderbarer Süßigkeit.

Sorbick, Graffſchafft im Hertzogthum Magdeburg, zwiſchen der Elbe und Saale.

Sorbonne, alſo wird das vornehmſte und anſehnlichſte Collegium der Univerſität zu Paris genennet, welches aus 4. Facultäten beſtehet, nemlich aus der Facultät der Theologie, des Juris Canonici, der Medicin und der Philoſophie, worunter auch die Humaniora begriffen werden. Es können darinne 36. Doctores wohnen, die ſich *Doctores* von der *Societät* der *Sorbonne* nennen. Dieſes Collegium hat der Cardinal Richelieu ſehr prächtig renoviren laſſen, und giebt es noch eine Art von Doctoribus der Sorbonne, welche Hoſpites oder Fremde genennet werden, und nicht in dieſem Collegio wohnen dürffen.

Soret, Landſchafft im Reich des Moguls zwiſchen den Königreichen Guzarate, Jeſſelmere und Tatta, in Aſien.

Sorezina, ein Ort in Italien zwiſchen den Flüſſen Oglio und Serio.

Sorgue, *Sorgia*, Fluß in der Graffſchafft Venaiſſin, in Provence in Franckreich, welcher ſich in 2. Arme theilet, die alle beyde in die Rhone fallen.

Sorgues, kleine Stadt in Provence in der Graffſchafft Venaiſſin in Franckreich, am Fluß Sorgue, wo dieſer nicht weit davon in den Fluß Ouveze fället, anderthalbe Meile von Avignon gegen Norden.

Sorguliet, ein Platz 1. viertel Stunde vom Haag, auf dem Wege nach Schevelingen, allwo der Engliſche Mylord Portland einen ſchönen Garten und Orangerie angeleget.

Sori, Monti Sori, ein ſehr hohes Gebürge in Sicilien, welches ſich von Norden gegen Süden, von Val di Demona biß in den Val di Noto erſtrecket.

Soria, *Numantia Nova*. Stadt am Fluß Douro in Alt-Caſtilien, in Spanien.

Soria, ſuche Syrien.

Soriano, kleine Stadt und feſtes Schloß im Patrimonio S. Petri, im Kirchen-Staate, in Italien.

Sorigo, *Soricum*, kleine Stadt in der Provintz Como im Hertzogthum Meyland in Italien, den Hertzogen von Alvito gehörig.

Sorle, berühmter Flecken mit einem alten feſten Schloſſe in Hennegau, 2. Meilen von Maubeuge.

Sorlingiſche Inſuln, Sorlingues, Silley, *Silurum Inſulæ*, ſeynd viele ſehr kleine Inſuln, zwiſchen den Küſten von Engelland, Irrland und Franckreich. Sie gehören zu Engelland, und ſonderlich zu der Provintz Cornwall, von der ſie 25. Meilen entfernet ſind. Man findet viel Zinn-Gänge auf dieſen Inſuln, auch ſind ſie ſehr reich an Getreyde und Graß, Kaninichen und Schwanen, und die vornehmſte darunter heiſt S. Maries.

Sornzig, Sornewitz, Chur-Sächſiſches Cloſter-Amt nicht weit von Mügeln in Meiſſen, unter das Stifft Wurtzen gehörig.

Soro, *Suber*, Fluß im Portugieſiſchen Eſtremadura, welcher ſich in den Tagum ergeuſt.

Sorock, befeſtigte Stadt in der Moldau, den Polen gehörig, welche ein feſtes Schloß daſelbſt erbauet haben.

Sorrento, *Surrentum*, alte Stadt in Terra di Lavoro, in Neapolis, nicht weit vom Golfo di Napoli, am Berge Sorrento. Sie hat ein Ertz-Biſchoffthum, und liegt 24. Meilen von Neapolis.

Sorta, *Caput Sortæ*, ein Vorgebürge an den Küſten von Tripoli, am Golfo di Sidra, in Africa.

Sortino, kleine Stadt am Fluß Anapo im Val di Noto in Sicilien.

Soſnoſco, ein von Natur feſtes Schloß in Ober-Ungarn.

Soſpello, *Soſpitellum*, mittelmäßige Stadt und Feſtung am Fluß Bevera, welcher ſie in 2. Theile abſondert, in Italien, in der Graffſchafft Nizza, ungefehr 3. Deutſche Meilen von Nizza.

Sottovento, *Inſulæ infra Ventum*, ſeynd diejenigen unter den Antilliſchen Inſuln, welche längs

längs der Terra Firma in Süd-America liegen.

Sova, Provintz im Königreich Bagamedri, in Abyßinien, in Africa.

Sovano, Soave, *Sovanum, Svavium*, kleine Stadt 3. Meilen von Verona im Veroneſiſchen Gebiete in Italien, auf einem luſtigen Hügel zwiſchen denen Flüſſen Alpone Vecchio und Tramegna.

Sovano, ein Vorgebürge in Calabria oltra in Neapolis, am Eingange des Golfo di S. Eufemia.

Sovart, kleine Stadt und Hafen auf der Weſtlichen Inſul Lewis bey Nord-Schottland.

Soubiac, kleine Stadt in der Campagna di Roma, in Italien, nebſt einem berühmten Benedictiner-Kloſter, zum Kirchen-Staat gehörig.

Soubçon, Argwohn und Verdacht.

Soubiſe, *Sobiſaum*, kleine Stadt nebſt dem Titul eines Hertzogthums, am Fluß Charente in Saintonge in Franckreich. Hiervon ſchreibet ſich eine vornehme Frantzöſiſche Familie von Rohan, Printzen von Soubiſe.

Soulagement, eine Erleichterung oder Ergötzung nach der Arbeit. Daher *Soulagi*ren, einen tröſten, zufrieden ſtellen, erleichtern.

Soulapour, Stadt in Oſt-Indien in dem Königreiche Viſapour, diſſeits am Fluſſe Chriſtena, 15. Meilen von der Haupt-Stadt Viſapour.

Soule, *Subola*, eine kleine Landſchafft in Gaſcogne, am Pyrenäiſchen Gebürge in Franckreich, führet den Titul einer Burggrafſchafft.

Soulevement, ein Aufruhr, Auffſtand der Unterthanen wider die Obern.

Souliers, kleine Stadt in Provence in Franckreich 2. Meilen von Toulon gegen Süd-Weſten.

Soulieutenant, iſt ein Ober-Officier zu Pferd oder Fuß, welcher dem Lieutenant ſeine Dienſte verrichten hülffet. Ein Soulieutenant zu Fuß hat ſeinen Poſten vor den Piquenirern.

Soumel, Stadt im Königreich Bengala, im Gebiete des Moguls, nicht weit vom Fluß Ganges in Aſien. Es iſt daſelbſt ein berühmtes Diamanten-Bergwerck.

Soumelpour, groſſer Flecken im Reiche des groſſen Moguls, im Königreiche Bengala in Aſien, am Fluſſe Gouel, in deſſen Sande man Diamanten findet.

Soun, Soen, Tsoun, alſo nennet man die vornehmſten und gewöhnlichſten Schiffe in China, es ſeyen Krieges- oder Kauffartey-Schiffe.

Soune, *Suna*, eine von den Orcadiſchen Inſuln, nicht weit von der Schottländiſchen Küſte, allwo viel Schifer-Steine gewonnen werden.

Sour, *Sura*, Fluß im Hertzogthum Luxemburg, welcher ſich oberhalb Trier bey Waſſerbillich in die Moſel ergeuſt.

Sourdine, iſt ein kleines rundes Holtz, welches unten in die Trompete geſtecket wird, wenn man den Schall dämpffen will.

Souriquois, gewiſſe wilde Völcker, welche in der Provintz Accadia in Neu-Franckreich wohnen, die wohlgeſtalt und von mittelmäßiger Gröſſe ſind. Ihre kleine Fürſten nennen ſie Sagomos, und die vornehmſten unter ihnen tragen Bärte, auch ſind ſie dem Aberglauben und der Zauberey ſehr ergeben.

Sous, Königreich in Africa bey Biledulgerid, ſo dem König von Marocco unterthänig iſt.

Soutcaſt, Stadt in Hantshire in Engelland.

Souteniren, im Stand erhalten, behaupten.

Southam, Stadt in Warwichshire in Engelland, 64. Engliſche Meilen von Londen.

Southampton, *Antonia, Clauſentium, Triſantonum Portus*, Haupt-Stadt in der Provintz Hant in Engelland, am Einfluß des Fluſſes Teſt, nebſt einem Schloß, Calshot genannt. Sie hat einen berühmten Hafen, welcher Hampton-Water genennet wird, und iſt eine volckreiche, wohlverwahrte und gute Handels-Stadt, von der eine vornehme Familie den Hertzoglichen Titul führet.

Southerland, Provintz in Nord-Schottland, welche gegen Norden an Caithneſſ und Strathnavern, gegen Weſten an Aſſint, gegen Süden an Roſſ, und gegen Oſten an das Schottländiſche Meer grentzet. Sie iſt fruchtbar an Getreyde und Wieſewachs, auch findet man darinnen Eiſen und Schiefer-Steine, ingleichen viel Marmor-Brüche; und iſt dieſes anbey merckwürdig, daß kein Rabe in dieſer Provintz leben bleibet.

Southold, Stadt in Suffolk, in Engelland.

South Ulſter, *Ultonia Auſtralis*, Landſchafft in Terra del fuogo in Süd-America.

South-Walles, ſiehe Walles.

Southmoulton, Stadt in Devonshire, in Engelland.

Sout-Lewe, *Levia*, kleine Feſtung in Brabant, 2. Meilen von Tirlemont, am Fluß Gheete. Die Stadt iſt ſchlecht gebaut, aber die Citadelle dabey liegt auf einer Höhe, und iſt mit lauter Moraſt 1. halbe Stunde lang umgeben, daß man nur auf einer Seite, da ſie einen ſchmalen Damm hat, dem Ort beykommen kan. Es befindet ſich allhier eine groſſe Auguſtiner-Probſtey, deren Probſt einer von denen 12. Prälaten in Brabant iſt. Sie ward 1705. durch den Hertzog von Marlborough in wenig Tagen eingenommen.

Southwark, Stadt in Surrey, in Engelland, an der Themſe, der Stadt Londen gegen über, mit welcher ſie durch die berühmte Londeniſche Brücke verknüpffet wird. Sie iſt wohl gebauet, und treibet gute Handlung, und wird vor ein Theil der Stadt Londen gehalten, wie ſie denn auch unter des Lord Mayors Jurisdiction ſtehet. Dem ungeachtet aber ſchicket ſie beſondere Deputirte ins Parlament, und hat ihre eigene Gerichte.

Soutwel, Stadt in Nottingham, in Engelland.

Souto, kleine Stadt in der Provintz Entre Duero y Minho, in Portugall.

Souverainité, die höchſte und unumſchränckte herrſchafftliche Gewalt, welche keine andere Herrſchafft, als GOtt, über ſich erkennet. Dahero werden die Könige Souverains genennet, welche ihr Land von niemand zur Lehn tragen, oder von ihren Unterthanen an keine pacta conventa gebunden ſind.

Southwold, feſte Stadt an der See in der Provintz Suffolk in Engelland, welche auf einem Felſen am Fluß Bithe, und an einer Baye glei-

gleiches Nahmens gelegen iſt.

Soz, Fluß auf den Lithauiſchen und Moſcowitiſchen Grentzen, in der Woywodſchafft Mſcislau, welcher ſich in den Nieper ergeuſt.

Spa, *Vicus Spadanus*, Flecken im Stifft Lüttig, im Marquiſat Franchimont, an dem Lüxemburgiſchen Grentzen, und ſeynd daſelbſt 2. berühmte Sauer-Brunnen.

Spahis, ſeynd Türckiſche Reuter, welche aus des Groß-Sultans Kammer bezahlet werden, und unter der Armee Dienſte thun. Ihre Zahl beſtehet aus 12000. Mann, und ihre Waffen ſeynd ein Sebel nebſt einer Lantze, welche ſie Misrak nennen, wie auch Piſtolen, Bogen und Pfeile. Einige führen eine gewiſſe Art Pfeile oder Wurff-Spieſſe, Gerit genannt, welche 2. Schue lang, und an dem einen Ende mit Eiſen beſchlagen ſeynd. Sie haben auch einen Degen, Nahmens Caddarch, welcher kurtz und von einer ſehr breiten und geraden Klinge iſt. Ihr Sold iſt unterſchiedlich, und ſteiget insgemein von 12. biß auf 100. Aſpres vor einen Tag. Wenn der Groß-Sultan perſönlich zu Felde gehet, ſchencket er iedem Spahi 5000. Aſpres. Jedoch iſt ihre Armee im Kriege nichts anders als ein verwirreter Hauffe, und marſchieren ſie ohne Ordnung. Sie bewachen des Groß-Sultans und Groß-Veziers Gezelte zu Pferde, da hingegen die Janitſcharen ſolches zu Fuſſe thun.

Spalatro, *Spalatum*, *Salona nova*, groſſe Stadt in Dalmatien, welche ihrer Lage wegen feſte iſt, indem ſie auf einer kleinen Halb-Inſul liegt, die vermittelſt einer ſchmalen Erd-Zungen an dem feſten Lande henget, und allwo nur ein enger Paß iſt, den eine Feſtung, einen Müßqueten-Schuß von der Stadt gelegen, bedecket. Auff 2. Spitzen der Halb-Inſul ſeynd noch zwey Schantzen, und die Stadt hat gute Baſtionen. Sie gehöret den Venetianern, und hat einen Ertz-Biſchoff.

Spalding, Stadt in Lincolnshire, in Engelland, 98. Engliſche Meilen von Londen, welche gute Handlung treibet, und wohl gebauet iſt.

Spalirung, nennet man die Bekleidung der Gemächer, wenn ſie mit Vorhängen und Tapiſſerien an den Wänden ausgezieret werden.

Spalniki, heiſſen die Cammer-Junckern und Cammer-Herren am Moſcowitiſchen Hofe.

Spalt, kleine Stadt, Schloß und Amt im Biſchoffthum Aichſtädt, in Francken.

Spandau, *Spandavia*, Stadt und berühmte Feſtung am Fluß Havel, wo die Spree hinein fället, nebſt einer feſten Citadelle, in der Mittel-Marck Brandenburg, 2. Meilen von Berlin. Die Citadelle iſt 1555. von Chur-Fürſt Joachimo II. erbauet worden.

Spangenberg, eine Fürſtl. Nieder-Heßiſche Stadt und feſtes Berg-Schloß zwiſchen Homburg und Eſchwege.

Spanheim, Sponheim, Grafſchafft in der Unter-Pfaltz. Gegen Oſten grenzet ſie an die Chur-Pfältziſche Länder, gegen Norden an das Ertz-Stifft Maintz, gegen Weſten an das Trieriſche, und gegen Süden an die Hertzogthümer Lothringen und Zweybrück. Sie wird eingetheilet in die fördere und hintere Grafſchafft. Von der förderen beſitzet der Churfürſt von der Pfaltz 3. Fünfftheile nebſt der Haupt-Stadt Creutznach; die Marggrafen von Ober-Baden aber beſitzen die übrigen beyden Theile, welchen auch ein Antheil an dem Schloß zu Creutznach gehöret. Die hintere Grafſchafft gehöret dieſen Marggrafen zum halben Theil, die andere Helffte aber den Pfaltz-Grafen von Birckenfeld.

Spanien, Spanga, Eſpagne, *Hiſpania*, iſt eine groſſe Halb-Inſul in Europa, welche gegen Nord-Oſt von Franckreich durch das Pyrenäiſche Gebürge abgeſondert wird, ſonſten aber an den Oceanum, das Stretto di Gibraltar, und das Mittelländiſche Meer grentzet. Die Lufft darinnen iſt warm, das Erdreich aber ſo wohl wegen des Sandes und der Gebürge, als auch wegen Nachläßigkeit der Einwohner an Getreyde nicht fruchtbar. Jedoch wachſen viele Baum-Früchte an Sinſiſchen Aepffeln, Pomerantzen, Citronen, Oliven u. d. m. auch iſt die Wolle und der Wein daſelbſt ſehr gut. Dieſe Halb-Inſul beſtehet aus Caſtilien, Aragonien und Portugall, unter welchen das letztere ſeinen beſondern König hat, die beyde erſtere aber dasjenige Reich ſeynd, welches man in beſonderem Verſtande das Königreich Spanien nennet, und welches in die Länge, wie auch in die Breite ungefehr 150. Deutſche Meilen hält, auch wegen der guten See-Häfen zur Handlung ſehr bequem lieget. Die Einwohner dieſes Erb-Königreichs, welches eine pure Monarchie iſt, ſeynd alleſamt Röm. Catholiſch, wie denn die Inquiſition keine andere Religion unter ihnen dultet, und ihr Monarche wird der Catholiſche König, ſein erſtgebohrner Sohn aber der Printz von Aſturien, tituliret. Es wird aber daſſelbe wiederum in zwey Königreiche abgeſondert, welche ſeynd das von Caſtilien und das von Aragonien. Insgemein aber theilet man gantz Spanien in 14. Provintzen, nemlich in Gallicien, Aſturien, *Biſcaja*, *Navarra*, Aragonien, *Catalonien*, *Valentia*, *Murcia*, *Granada*, Andaluſien, Neu-Caſtilien, *Eſtremadura*, Alt-Caſtilien und *Leon*. Hierzu gehören noch die Inſuln *Majorca*, *Minorca*, *Yvica* und *Formentera*. Es gehören der Cron Spanien in allen 4. Theilen der Welt noch verſchiedene und groſſe Provintzen, und war es ehemahls das mächtigſte Königreich in Europa, es hat aber durch die Kriege mit Holland und Franckreich viel verlohren, wie es denn auch durch die ſtarcken Colonien nach America und die Austreibung der Juden und Mohren am Volcke ſehr geſchwächet worden. Nach erbloſen Abſterben des letztern Königes Caroli II. hat ſich der Duc d'Anjou, des Königs in Franckreich Enckel, vermöge eines durch den Cardinal Portocarero ausgekünſtelten Teſtaments in die Poſſeſs dieſes Königreichs geſetzt, welcher auch biß dato den gröſten Theil uſurpiret. Doch da König

Carl

Carl der III aus dem Hauſe Oeſterreich 1703. glücklich nach Spanien überkommen, auch den Krieg mit allen Kräfften, wiewohl mit gar veränderlichen Glücke, biß daher gegen die Frantzoſen fortgeführet, und noch von den hohen Alliirten mit Volck und Geld nachdrücklich ſecundiret wird, ſo ſtehet zu erwarten, welcher von den beyden Prætendenten dieſe groſſe Monarchie behaupten wird. Inzwiſchen hat König Carolus der III. ſeine Hoffhaltung bißhero zu Barcelona beſtändig gehabt, welcher den 1. Oct. 1685. gebohren iſt und 1703. zu Wien und 1709 vom Pabſt Clemente XI. durch einen Vergleich vor einen König in Spanien erkläret worden. Deſſen Gemahlin heiſt Eliſabetha Chriſtina, Ludovici Rudolphi, Hertzogs zu Braunſchweig und Lüneburg, Tochter, ſo gebohren den 28. Aug. 1691. Sie nahm 1707. den 1. May die Römiſch-Catholiſche Religion zu Bamberg an, gieng darauf an Käyſerlichen Hoff, allwo die Traungs-Ceremonien den 23. Apr. 1708. geſchahen, und endlich von Genua aus mit einer Engelländiſchen Eſquadre nach Catalonien, allwo den 1. Aug. 1708. das Beylager zu Barcelona vollzogen wurde. Hingegen hat der Duc d' Anjou, welcher den 19. Dec. 1683. gebohren iſt, unter dem angenommenen Nahmen Philippi V. ſeithero zu Madrit reſidiret, deſſen Gemahlin, Maria Anna, iſt eine Tochter des jetztlebenden Hertzogs von Savoyen, welche den 14. Aug. 1687. gebohren, und den 11. Sept. 1701. vermählet worden. Aus dieſer Ehe iſt der ſo genannte Printz von Aſturien 1707. den 25. Aug. gezeuget worden.

Spaniſche Reuter, ſiehe Cheval de Friſe. pag. 340.

Sparenberg, feſtes Schloß in der Grafſchafft Ravensberg bey Bielefeld.

Spargiren, unter die Leute ein Geſchrey bringen. Daher Spargement, eine fliegende Rede, die offtmahls weder Grund noch Warheit hat.

Spartivento, ein Vorgebürge zu äuſerſt in Calabria ultra, in Neapolis. Hiervon hat der Golfo di Spartivento ſeinen Nahmen.

Speccia, ſuche Spezza. p. 1422.

Spechia, Haupt-Stadt einer kleinen Marggrafſchafft in Italien, unter das Hertzogthum Guaſtalla gehörig.

Species facti, iſt der Inhalt einer Geſchicht, und der wahre Verlauff einer Sache.

Species-Geld, ſind die gantzen und groben Müntz-Sorten, als Realen, Piſtolen, Ducaten, Reichsthaler, u. ſ. w.

Specification, ein Verzeichniß oder ordentliche Beſchreibung eines Dinges.

Specificum, eine beſondere Artzeney und bewährtes Medicament wider eine gewiſſe Kranckheit.

Specimen, iſt die Probe einer Kunſt oder Erfindung, deren ſich iemand rühmet.

Specimir, Stadt in der Woywodſchafft Siradien in Groß-Polen.

Speckfeld, Herrſchafft in Francken, den Freyherrn von Limburg gehörig, ſo von dem alten Schloſſe Speckfeld den Nahmen hat.

Spediren, heiſſet bey den Kauffleuten et[…] ausrichten oder fortſchicken, daher Spec[…] ein Güter-Verſender.

Speicher, alſo heiſſen die groſſen Korn-H[…]ſer in Dantzig.

Spergeld wird dasjenige Geld genennet[…] man erlegen muß, wenn man zu der Zeit[…] die Thore ſchon geſchloſſen, ſelbige wiede[…] öffnen läſt, oder durch den Einlaß in [...] Stadt gehet. Von Erlegung dieſes Ge[…] ſind die Reichs-Hoffräthe im gantzen Rö[…]ſchen Reiche frey.

Speſen, auffgewendete Unkoſten.

Speshart, ein groſſer Wald in Francken[…] Aſchaffenburg, zwiſchen Franckfurt und [...] Abtey Fulda.

Spetia, ſiehe Spezza. pag 1422.

Spey, *Spea*, einer von den groſſen Flüſſen[…] Schottland, welcher aus dem See Spey [...] vor kömmt, und ſich unterhalb Bog de Gi[…] ins Meer ergeuſt. Er hat gute Lachſe u[…] einen ſehr ſchnellen Lauff.

Speyer, *Spirenſis Epiſcopatus*, Biſchoffthum [...] Ober-Rheiniſchen Kreis in der Unter-Pfa[…] welches der Rhein in 2. Theile abſonde[…] und iſt demſelben die Probſtey Weiſſenb[…] einverleibet. Der letzte Biſchoff war [...] Churfürſt zu Trier Johannes Hugo aus d[…] adlichen Geſchlechte von Orsbeck, welch[…] 1675. dieſe Biſchöffliche Würde überkomm[…] hatte, und nach deſſen Tode wurde der b[…]herige Stadthalter, Herr von Rölling[…] 1711. den 16. Febr. zum Biſchoff von de[…] Dom-Capitul allhier erwehlet. Die Hau[…] Stadt Speyer, *Spira Nemetum*, liegt a[…] Rhein auf jener Seiten, allwo ſich das klei[…] Waſſer Speyer oder Speyerbach hinein ſtü[…]tzet. Der Rath und die meiſten Bürg[…] ſeynd Evangeliſch, die Römiſch-Catholiſch[…] aber beſitzen den Dom, welcher im vorherg[…]henden Kriege durch die Frantzoſen verw[…]ſtet worden iſt. Sie liegt 4. Meilen v[…] Worms, wird vor die älteſte Stadt [...] Deutſchland gehalten, und iſt eine fre[…] Reichs-Stadt, über welche der Biſch[…] nichts zu befehlen hat, auſſer daß er die Ca[…]mer-Schultheiſſen-Voigt-Bürgermeiſte[…] und Zoll-Aemter beſtellen kan, wannenhe[…] er ſich auch nicht Biſchoff von, ſondern z[…] Speyer ſchreibet, und unterweilen ſeine R[…]ſidentz alldar nimmt. Sie huldiget au[…] dem Biſchoffe, dagegen er ihr aber ihre Priv[…]legia confirmiren muß, und der Churfürſt [...] Pfaltz iſt ihr Schutz-Herr. Vor dieſem w[…] allhier das Käyſerl. Cammer-Gericht, ſo w[…]gen bißheriger Krieges-Troublen 1693. nac[…] Wetzlar verleget worden. Nicht weit da[…]von iſt der Flecken Speyerbach, wo die A[…]liirten 1703. eine ziemliche Niederlage erli[…]ten, als ſie die vom Tallard belagerte Feſtun[…] Landau entſetzen wolten.

Speyergöw, heiſt die Gegend um Speyer.

Spezza, la Spetia, Speccia, kleine Stadt an ei[…]nem Hügel am Golfo di Spezza in Italien[…] den Genueſern gehörig. Dieſer Golfo i[…]

ein kleiner Meer-Buſen des Liguſtiſchen Meeres, an deſſen Hafen viele Forts erbauet ſeynd, um die Schiffe zu bedecken.

sphæra, heiſt eigentlich eine Kugel und in der Aſtronomie wird es vor die Erd- und Himmels-Kugeln genommen.

Spicmir, Stadt in der Woywodſchafft Siradien, in Klein-Polen.

Spicken, iſt in Moſcau eine beſondere Straffe, da man einen Ubelthäter nackend auf einen Tiſch bindet, ſo das der Rücken oben kommt, hernach eine Spicknadel nimmt, und ihm an ſtatt des Speckes die Schuldern und Lenden mit Schwefelfaden dichte beſpicket, als denn die Schwefelfaden anzündet, und dieſelben durch das Fleiſch von einer Seiten zur andern durchbrennen läſſet.

Spiegel, Arcaſſe, iſt derjenige mit Bilderwerck gezierte Theil hinten am Schiff, welcher von dem Hinter-Steven ab hinauf biß an die Cajute, und ſonderlich in den Fregatten oben gleich, unten aber nach Proportion des Schiffes, in die Runde ſpitzig zugehet.

Spiegelberg, Grafſchafft zwiſchen Hameln und Hildesheim, dem Fürſten von Naſſau-Dietz als ein Hannoveriſches Lehn gehörig.

Spiegelfechten heiſſet, wenn man etwas nur laulicht und zum Scheine, nicht aber in rechtem Ernſte thut.

Spielberg, Schloß auf einer Inſul in der Donau, drittehalbe Meile unter Lintz in Ober-Oeſterreich.

Spielberg in Mähren, iſt eine Haupt-Feſtung, und liegt an der Stadt Brinn.

Spiel-Graf iſt derjenige zu Wien, welcher die Gewalt über die Comœdianten und andere öffentliche Spieler hat, die ohne ſeine Erlaubniß in den Oeſterreichiſchen Landen nicht agiren noch austreten dürffen. Es komt ihm auch das Erkäntniß über diejenigen, ſo wegen des Spielens in Uneinigkeit gerathen, zu. Dieſes Amt iſt bey den älteſten von der Gräflichen Breuneriſchen Familie erblich.

Spielwagen, ſiehe Cognaten. pag. 364.

Spielraum, ſiehe Mündung. pag. 944.

Spigno, *Spinienſis Marchionatus*, kleine Landſchafft im Hertzogthum Montferrat, nebſt einer kleinen Stadt gleiches Nahmens, in Italien, zwiſchen Aqui und Alba, iſt ein Käyſerlich Reichs-Lehn, und 1709. von dem Hertzoge von Savoyen in Beſitz genommen worden.

Spill, iſt eine gewiſſe Machine auf einem Schiffe, womit die Acker-Touwen eingewunden werden.

Spillen, heiſſen die äuſſerſten Stangen zu oberſt der Maſt-Bäume, von welchen die Flaggen und Fliegel wehen.

spillisby, Stadt in Lincolnshire in Engelland.

spinalonga, Feſtung auf der Inſul Candia, am Golfo di spinalonga, auf einer kleinen Inſul, woſelbſt ſie einen guten Hafen hat.

spinarza, Cherveſta piccola, Fluß in Albanien, in Griechenland, welcher ſich zwiſchen den kleinen Städten spinarza und Pirgo in den Golfo di Venezia ergeuſt.

spinola, ein Marquiſat in Italien, im Genueſiſchen Gebiete, welches einer vornehmen und berühmten Familie den Nahmen und Titul giebet. Aus dieſem Hauſe ſind die Hertzoge von S. Pietro und seſto entſprungen, welcher letztere anietzo Vice-Re in Sicilien im Nahmen Philippi V. in Spanien iſt, und insgemein der Marquis de los Balbazes genennet wird.

spintiſiren, ſich Gedancken und Sorgen über etwas machen, und demſelben nachgrübeln.

spioniren, auskundſchafften, verrätheriſch oder hinterliſtig alles abmercken.

spion, ein heimlicher Auskundſchaffer.

spir, le Val de spir, *Vallis Pyrri*, ein gewiſſes Gebiet in der Grafſchafft Rouſſillon, längs dem Fluß Tech, in Catalonien in Spanien.

spireo, ein Vorgebürge in sacanien in Morea, bey der Stadt Epidauro.

spiritus, heiſſet bey den Medicinern die beſte Krafft und Safft einer Artzney, die man durch Deſtillirung aus gewiſſen Vegetabilibus heraus gezogen.

spiritus familiaris, iſt ein Geiſt, den einer deshalben annimmt, daß er in einer gewiſſen Sache fertig ſeyn, und gutes Glück haben will. Es werden viel Dinge durch Betriegereyen vor Spiritus familiares ausgegeben, die ſolchen Nahmen am wenigſten verdienen, und von denen vernünfftiger Weiſe keine Würckung zu hoffen oder iemahl zu gewarten iſt.

Spiritu Santo, Stadt und Capitania in Braſilien, in Süd-America, welche die Spanier beſitzen.

Spiritu Santo, Stadt in Neu-Spanien in Nord-America.

Spiritu Santo, Rio de lo Spiritu Santo, Fluß im Königreich Monomotapa, in Africa, welcher ſich bey dem Capo S. Nicolas in das Æthiopiſche Meer ergeuſt.

Spirlinga, kleine Stadt in der Inſul Sicilien.

Spirnazza, ſiehe Stromio.

Spital, Hoſpital, iſt ein Hauß, in welchem der Magiſtrat einer Stadt alte, krancke, oder unbehülfliche Leute verpflegen läſſet.

Spithead, Stadt und Hafen unweit Portsmouth in Hantshire in Engelland.

Spittal, Städtgen nebſt einem ſchönen Schloß in Kärndten, an der Drau, dem Grafen von Porceau gehörig.

Spitz, Flecken und Schloß an der Donau, in Unter-Oeſterreich, 3. Meilen von Crems.

Spitzberg, Spiegelbergen, *Montes Acuti*, eines von den Nördlichen unbekanten Ländern hinter Nova Zembla, gegen den Polum Arcticum, welches 1596. von den Holländern entdecket wurde, und von den vielen ſpitzigen Bergen, ſo ſich an denen Küſten befinden, den Nahmen bekam. Es giebt allhier viel See-Vögel, weiſſe Bäre, Rennthiere und Wallfiſche, welche letztere im Sommer von den Holländern gefangen werden. Das Land iſt überaus kalt, alſo daß keine todte Cörper darinne verweſen, und im Winter hat es 4. gantzer Monat Nacht, und im Sommer hingegen eben ſo lange beſtändig Tag. Derjenige

enige Theil, welcher am näheſten gegen Oſten eget, wird Neu-Friesland genennet.

endeur, Pracht, Herrlichkeit. Daher ſplendide, herrlich, prächtig.

leto, Hertzogthum in Italien, welches gegen ſten an Abruzzo, gegen Süden an Sabina nd das Patrimonium Petri, gegen Weſten n das Orvietano und Perugino, gegen orden aber an Urbino und die Marca d'ncona grentzet. Es gehöret dem Päbſtlihen Stuhl, und die Haupt-Stadt Spoleto egt am Fluß Marogia an einem Hügel. Sie at ein feſtes Schloß, und ein Biſchoffthum, nmittelbar unter den Pabſt gehörig. Alein durch die 1703. entſtandene Erdbeben iſt ie faſt gantz verwüſtet worden.

onheim, ſiehe Spanheim. p. 1419.

onſalia, Ehe-Verlöbniß, Verſprechung zu ünfftiger Ehe.

orades Inſulæ, ſeynd diejenigen Inſuln des Archipelagi, welche an den Aſiatiſchen Grenen liegen, und ihren Nahmen daher bekomnen, weil ſie hin und her zerſtreuet ſind. Es befinden ſich einige Griechen darauf, und ie gehören den Türcken.

oren, ſeynd auf einem Schiff viereckichte n den Kiel-Schwin gemachte Löcher, darinnen die Maſten ruhen.

ortulæ, hieſſen vor Alters diejenigen Körbel, n welchen die groſſe Herren ihren guten Freunden und Clienten einige Erfriſchungen oder etwas von ihrer Tafel zuſchickten. Jtzt nennen die Juriſten dieſes Sporteln, was man dem Richter und deſſen Gehülfen oder Bedienten, vor die Gerichts-Hegung und Ausfertigung der Beſcheide, ohne Verzuch entrichten muß.

rach-Rohr, Tubus acuſticus, iſt ein mechaniſches Inſtrument, dadurch man ſo laut reden kan, daß man es ſehr weit höret, was dadurch geſprochen wird.

Sprecher, ſpeaker, oder Redner im Groß-Britanniſchen Parlament, iſt eine Perſon, ſo im Nahmen der übrigen Glieder das Wort führet. Beyde Parlaments-Häuſer haben ihren beſondern Sprecher. Bey dem Ober-Hauſe vertrit dieſe Stelle der Lord Cantzler oder Groß-Siegel-Bewahrer, der, wenn der König zugegen iſt, hinter deſſen Himmel oder Baldachin ſtehet, oder auch auf dem erſten Wollen-Sack, zur Seiten des Himmels ſitzet, und das groſſe Siegel, wie auch ein ſilbern vergüldetes Scepter neben ſich liegen hat. In dem Unter-Hauſe oder dem Hauſe der Gemeinen hat der Sprecher nur allein einen Stuhl, ſo in der Mitten ſtehet, und der Actuarius einen neben ſeinem Tiſch. Wenn der König, oder in Ermangelung des Königs die gekrönte Königin im Parlament erſcheinet, giebt man dem Unter-Hauſe Befehl, ihren Sprecher oder Redner zu erwehlen, welches ſie ſonſt ohne Königlichen Befehl nicht thun dürffen. Hierauf gehen die Glieder der Gemeinen von den Schrancken des Ober-Hauſes zurück in ihr Gemach, und wehlen aus ihrem Mittel einen Redner, welcher insgemein ein wohlerfahrner Rechts-Gelehrter iſt, und den ſie dem König folgenden Tages vorſtellen, da S. Maj. auf dem Thron ſitzet, und alle geiſt- und weltliche Lords in ihren Scharlach-Röcken zugegen ſind. Wenn der König ihn vor gut erkennet, ſo ſchlägt er aus Beſcheidenheit dieſe Ehre ab; nachdem er aber genöthiget worden, ſolche anzunehmen, bittet er den König um 3. Dinge: (1) daß die Gemeinen, ſo lang das Parlament ſitzet, Zutritt zu Ihr. Majeſtät haben mögen; (2.) um die Freyheit, ihre Meynung frey in ihrem Hauſe zu ſagen; (3) Freyheit von allen Arreſten: Welche Puncte ihnen der König alſobald einwilliget.

Spree, Spreha, Fluß in der Marck Brandenburg, welcher unter dem Böhmiſchen Gebürge ohnweit Tollenſtein, und zwar hart an dem Ober-Lauſiſchen Dorff Gersdorff, ſo unter der Stadt Zittau Bothmäßigkeit gelegen, entſpringet, von dar auf Budißin flieſſet, nachmahls Berlin und Cölln an der Spree von einander theilet, und ſich der Feſtung Spandau gegen über in die Havel ergeuſt.

Spree-Wald, ein weitläufftiger langer Wald in der Nieder-Lauſitz, von der Spree gantz umgeben und durchfloſſen. Es liegen viel Dörffer darinnen, und iſt er eine gute Retirade in Kriegs-Zeiten, ingleichen wegen der guten Vieh-Zucht bekannt. Er erſtrecket ſich von Lübenau biß auf die Herrſchafft Lübberoſe, gehöret theils den Grafen von Lynar, theils den Freyherren von Schulenburg, theils andern vornehmen adelichen Familien, welche ihre Güter und Ritterſitze darinne haben.

Spremberg, kleine Stadt und Amt im Marggrafthum Nieder-Lauſitz, am lincken Ufer der Spree, 4. Meilen von Guben. Sie hat über 300. Häuſer 1705. den 30. Jul. durch den Brand verlohren, Hertzog Heinrich von Sachſen-Merſeburg reſidiret auf dem Schloß allda, welcher den 2. ſept. 1661. gebohren iſt, und Eliſabetham, Hertzogs Guſtavi Adolphi zu Mecklenburg-Güſtrow Tochter ſeit dem 29. Mart. 1692. zur Gemahlin hat.

Sprengel, alſo nennet man die Diœces oder das Gebiete eines Biſchoffes.

Spring-Küſten, ſind Käſtlein anderthalben Fuß lang, einen Fuß hoch und einen halben breit, werden hin und wieder auf denen Schiffen mit ſtarcken eiſernen Bändern befeſtiget, ſind oben ſpitzig zu, inwendig mit Pulver, kleinen Kugeln und geſchnittenen Eiſen angefüllet. Das Zündloch gehet vermittelſt eines höltzernen Röhrleins durch den oberſten Boden des Schiffes, damit ſie im verborgenen können angezündet werden. Man braucht ſie auf denen Schiffen an ſtatt der Minen.

Sproe, kleine Inſul in Dännemarck, am groſſen Belt, zwiſchen Fühnen und Seeland.

Sprotta, Fluß in Schleſien, der im Fürſtenthum Lignitz, bey dem Dorff Sprötichen entſpringet, und bey der Stadt Sprottau in den Bober ſtürtzet.

Sprottau, Sprottavia, Stadt im Fürſtenthum Glo-

Glogau in Schleſien, 5. Meilen von Glogau, am Fluß Bober und Sprotta.

Spül-Kelch, wird in der Römiſch-Catholiſchen Kirche derjenige Kelch oder Becher genennet, in welchem Wein und Waſſer enthalten, ſo man unter gewiſſe Communicanten auf ihr Begehren zur Abſpülung, nach Empfang der geſegneten Hoſtie, darreichet.

spuye, alſo wird der Canal genennet, welcher von Harinckvliet biß an die alte Maas gehet.

squillace, *Scyllaceum*, Stadt nebſt dem Titul eines Fürſtenthums, am Fluß Fuvelone, nicht weit vom Golfo di squillace, in Calabria oltra in Neapolis. Ihr Biſchoffthum gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Reggio, und der Golfo di squillace iſt ein Theil des Joniſchen Meeres.

srebernicum, Städtlein in Boßnien in Ungarn, wo es gute Gold- und Silber-Anbrüche giebet.

Sremo, Sremick, Srasen-Stadt, eine Stadt in der Woywodſchafft Poſen, in Groß-Polen.

Srensko, Stadt in der Woywodſchafft Plocz-ko, in Maſovien, in Polen.

Sſelakowice, Stadt der Königlichen Kammer in Böhmen, im Kauerzimer-Kreiſe.

Staat, oder ein gemeines Weſen, iſt an ſich ſelbſt eine groſſe Geſellſchafft, darinnen man Obrigkeit und Unterthanen antrifft.

Staaten von Holland, ſiehe General-Staaten. p. 576.

Staats-Mann, Staats-Dame, wird insgemein von weltlichen und vornehmen Perſonen geredet, die ſich bey Hofe aufhalten, oder ſonſt in groſſem splendeur leben.

Staats-Miniſtre, ſiehe Miniſtre. p. 907.

Staats-Recht, Jus Publicum, heiſſet man insgemein die Fundamental-Geſetze, ſo im Regiment zu obſerviren, und auf was vor einen Grund die gantze Regierung ſoll geſetzet ſeyn.

Staats-Secretarius, ſiehe Secretaire d' Etat. pag. 1365.

Stab, ſind die Ober-Officirer eines Regiments, die demſelben insgemein, und nicht einer jeglichen Compagnie inſonderheit dienen.

Stabelmeiſter, iſt ein Amt, ſo nur am Käyſerlichen Hofe bekannt, und das Obriſte Stabelmeiſter Amt iſt eines der vornehmſten Hof-Aemter.

stabiliren, établiren, befeſtigen, ſich feſt ſetzen, item ſich häußlich an einem Orte niederlaſſen.

stablo, *Abbatia Stabulenſis*, *Stabletum*, eine Abtey Benedictiner-Ordens im Lüttiger Lande. Der Abt iſt ein unmittelbarer Stand des Reichs, und der Flecken stablo liegt am Fluß Rechte. Es hat ſonſt zum Bißthum Straßburg gehöret, nun aber hat der Biſchoff von Oßnabrück Poſſeſſion davon genommen.

Stabs-Fourirer, ſorget vor die Quartiere des Stabes, und muß allen Proviant nebſt andern Nothwendigkeiten vor denſelben anſchaffen.

Stabs-Quartiermeiſter, machet Quartier vor den Stab, und weiſet jedem ſein Quartier an, es ſeye im Felde oder in der Guarniſon.

Stade, *Stada*, wohlbefeſtigte Stadt im Hertzogthum Bremen, 5. Meilen von Hamburg, wo der Fluß Schwinge in die Elbe fället. Allhier iſt die Schwediſche Regierung des jetztgedachten Hertzogthums.

Staden, kleine Stadt in der Wetterau, 1. Meile von Friedberg, hat guten Wein, und 2. Sauerbrunnen.

Stadia, kleine Stadt am Golfo di Salonichi in Macedonien, in Griechenland.

Stadilla, ſiehe Eſtadilla. pag. 505.

stadium, iſt eine Geometriſche Abmeſſung einer gewiſſen Weite, hält 125. Schritte in ſich, und 12. stadia gehen auf eine gemeine Deutſche Meile von 4000. Schritten.

Stadt am Hof, Bäyeriſcher Hof, eine kleine Stadt jenſeit der Regenſpurger Brücke, in Unter-Bäyern, im Rent-Amt Straubing. Die Reichs-Stadt Regenſpurg hat am Käyſerlichen Hofe darnach getrachtet, ſie ſoll aber dem Churfürſten von Pfaltz unlängſt ſeyn zugeſprochen worden.

Stadtberg, kleine Stadt im Biſchoffthum Paderborn in Weſtphalen, am Fluß Dymel, an der Grentze der Grafſchafft Waldeck. Ihre Befeſtigungs-Wercke ſeynd geſchleiffet, und vor dieſem hat der Ort Ehresburg geheiſſen, wo der alten Sachſen ihr Abgott, Irmenſeul genannt, geſtanden, welchen Käyſer Carolus M. zerſtöret, und an deſſen Stelle eine Kirche dem Heil. Apoſtel Petro zu Ehren aufgebauet hat.

Stadthagen, kleine Stadt in der Grafſchafft Schaumburg in Weſtphalen, den Grafen von der Lippe zuſtändig.

Stadthalter von Holland, iſt ſtetswährender Præſident des Staats-Rathes, und hat das Begnadigungs-Recht über die Verbrecher, auch hat er Macht, die Obrigkeitliche Perſonen zu erwehlen, indem er aus 3. von den Städten vorgeſchlagenen Perſonen eine erwehlen kan. Unter ſeinen Nahmen werden alle Decreta ausgefertiget, und thut er den Ausſpruch in wichtigen Streitigkeiten derer Staaten. Hiernechſt iſt er Capitain General zu Waſſer und Land, krafft deſſen ihm, jedoch auch denen General-Staaten, die Soldaten ſchweren müſſen. Er benennet die Officiers, hat in den Admiralitäts-Collegiis und dem Krieges-Rath viel zu ſprechen, und alle Operationes zu Waſſer und Lande werden durch ſeinen Rath geführet. Nach dem König William der III. von Groß-Britannien geſtorben, iſt dieſe hohe Würde nicht wieder erſetzet. Im Gegentheil iſt der Printz von Naſſau-Friesland Stadthalter in Friesland und Gröningen, welche Dignität von der vorhergehenden gantz unterſchieden iſt.

Stadt Ilm, ſiehe Ilmſtadt. pag. 697.

Stadt-Meiſter, heiſt der Præſident im hohen Rath zu Straßburg, deſſen Regierung 1. Viertel-Jahr währet. Dieſer hat das groſſe Stadt-Inſiegel in Verwahrung, und werden unter ſeinem und des Raths-Nahmen alle Decreta und Briefe ausgefertiget.

Stadt-Recht zu Breslau, wird ſonſt auch

as Groß-Ding oder Judicium Majus ge-
annt, in welchem alle bürgerliche Sachen
efördert und gehandelt werden, auſſer de-
en, die in das ſo genannte Klein-Ding
der Judicium Minus gehören. Deßgleichen
erden auch daſelbſt die Pfands-Proceſſe
actiret, Ausbittungen der liegende Gründe,
einliche Sachen und Achts-Proceſſe vorge-
ommen. Es wird jährlich von neuem den
echſten Montag nach der Raths-Wahl be-
etzet, um ſind bey demſelben vier Ordinarii
dvocati jurati beſtellet. Es præſidiret der
enior des Raths wechſels weiſe, und ſitzen
arbey die Herren Schöppen, der Herr
Stadt-Vogt an ſtatt des Herrn Præſidis, und
. abſonderliche Scabinographi oder Schöp-
en-Secretarii.

adt-Recht ertheilen, iſt ein Käyſerlich Re-
ervatum, und kan keinem Orte in Deutſch-
and dieſes Recht gegeben werden, es ſey denn
in Reichs-Stand ſolches zu thun bemächti-
et, oder es geſchehe mit Käyſerlicher Maj.
usdrücklicher oder ſtillſchweigender Ver-
illigung.

adt-Täge, ſeynd die Verſammlungen der
eputirten von den Reichs-Städten, welche
lle Jahre, oder ſo offt ſie es vor nöthig erach-
en, gehalten werden, darauf ſie wegen ihrer
Wolfahrt und gemeinen Beſtens deliberi-
en, und einen Schluß faſſen. Die aus-
breibende Reichs-Städte ſind Nürnberg,
rancfurt, Ulm und Straßburg, welche
etztere aber nun in Frantzöſiſchen Händen
t.

adt-Voigt zu Breßlau, iſt ein abſonder-
cher Richter, welcher allerhand geringe
ändel, ſo nicht über 100. Thl. betragen,
lichtet. Er wird in ſeiner Instruction ſonſt
n Gerichts-Verwalter genennet, hat bey
em Stadt-Recht kein Votum, und muß in
achen von höherer Wichtigkeit ſich bey dem
agiſtrat Raths erholen.

adt-Voigtey oder Judicium Advocatiæ zu
reßlau, gehörete vor Alters den Breßlaui-
hen Hertzogen als ein eigenthümliches Ge-
ichte, wurde nachmals Privat-Leuten erb-
ch verkaufft, welche aber 1326. die Stadt
reßlau von Jacob Schertilzahnen an ſich
ebracht hat.

adinger-Land, iſt ein gewiſſer Strich Lan-
es in der Grafſchafft Oldenburg, welcher
ebſt dem Budjadinger-Lande ein Braun-
chweig-Lüneburgiſches Lehn iſt.

itz, ein Schloß in Unter-Oeſterreich.

fanger, ſiehe Stavanger. pag. 1433.

etta, iſt in Franckreich ein Courier, welcher
Wegweiſer oder Begleiter bey ſich hat.
nsgemein aber heiſt es ein Poſtillon, wel-
er auſſer der gewöhnlichen Poſt-Zeit mit
riefen abgeſchicket wird. In Spanien iſt
afetta der ordentliche Poſtillon mit
riefen.

arta. Abtey in Italien in Piemont, nicht
eit von Saluzzo, allwo der Hertzog von Sa-
yen 1690. eine harte Niederlage von denen
rantzoſen erlitte, nach welcher faſt gantz Sa-
voyen in Frantzöſiſche Hände kam.

Staffelſtein, kleine Stadt und Amt im Bi-
ſchoffthum Bamberg, in Francken.

Staffora, Fluß in der Landſchafft Paveſano im
Hertzogthum Meyland, welcher ſich in den
Po ergeuſt.

Staffordshire, *Staffordienſis Comitatus*, Grafſchafft
in Engelland, welche gegen Oſten an Darby,
gegen Norden an Cheſter, gegen Weſten an
Shrop, und gegen Süden an Worcheſter und
Warwick grentzet. Sie iſt gegen Norden
bergicht und wüſte; dargegen hat ſie viel
Eiſen und Stein-Kohlen. Die Haupt-
Stadt Stafford liegt am Fluß Saw, und hat
Sitz und Stimme im Parlamente.

Stagnara. Türckiſche Stadt in Romanien, am
ſchwartzen Meer.

Stagno, kleine Stadt in Dalmatien auf der
Halb-Inſul Sabioncello. nebſt einem Hafen
und Biſchoffthum, welches unter dem Ertz-
Biſchoff von Raguſa ſtehet. Sie gehöret der
Republic Raguſa.

Stahrenberg, eine alte und Gräfliche Familie,
aus welcher der berühmte Ernſt Rüdiger,
Graf von Stahrenberg, der die Stadt Wien
1683. ſo tapffer wider die Türcken defendiret,
und der jetzige in Catalonien commandirende
Käyſerliche General Feld-Marſchall, Graf
Guido von Stahrenberg, entſproſſen.

Stain, ſiehe Stein. pag. 1434.

Staindrop, Stadt in Durham, in Engelland.

Stalimene, *Lemnos*, eine der vornehmſten Inſuln
des Archipelagi, zwiſchen dem Berge Athos
und der Halb-Inſul Romania. Es wächſet
vortreflicher Wein auf derſelben, und findet
man allhier die Terram ſigillatam. Sie iſt
volckreich, gehöret den Türcken, und heiſſet
die Haupt-Stadt gleichfalls Stalimene, allwo
ein Griechiſcher Ertz-Biſchoff wohnet.

Stallmeiſter, Groß-Stallmeiſter von
Franckreich, Grand Ecuyer de France ver-
giebt faſt alle Chargen des groſſen und klei-
nen Königlichen Marſtalles, ſorget vor den
Unterhalt ſolcher Marſtälle und Stuterey-
en, und müſſen diejenige, welche Academien
oder Ritter-Schulen aufrichten wollen, bey
ihm um Erlaubniß bitten. Man nennet ihn
insgemein Monſieur le Grand.

Stambol, alſo nennen die Türcken die Stadt
Conſtantinopel.

Stammel, Marck-Flecken im Hertzogthum
Bergen, unweit Mülheim.

Stampada, Stampata. heiſt ſo viel als gedruckte
Sachen, und wird dieſes Wort auf die Brie-
fe geſetzt, wenn man gedruckte Sachen auf
der Poſt verſchicket, um ſelbige vor deſto bil-
ligers Porto fortzubringen.

Stampalia, *Aſtypalæa*, eine Inſul des Archipela-
gi, gegen die Aſiatiſchen Grentzen, nebſt der
Stadt Stampalia. Sie gehöret den Tür-
cken, hat Mangel an ſüſſen Waſſer, und wird
daher nur von einigen Griechen bewohnet.

Stampfen, Stadt in Ober-Ungarn.

Stampo Effendi, iſt der oberſte Richter in bür-
gerlichen und peinlichen Sachen zu Conſtan-
tinopel.

ſtanchio, Stanco, Stingo, Stancu, *Meropis, Cos,* Türckiſche Inſul auf dem Archipelago, welche gegen Oſten nach Natolien ſiehet, und 100. Welſche Meilen von Rhodus entfernet iſt. Sie hat eine Stadt gleiches Nahmens, allwo ein wohlverſehenes Schloß zu befinden, und wird ſie von Griechen und Jüden bewohnet.

Standarte, alſo wird die Fahne auf einer Galere genennet. Bey der Reuterey gebrauchet man die Standarten an ſtatt der Fahnen, und ſeynd ſie viel kürtzer und ſchmäler als dieſe.

ſtandia. kleine Inſul des Archipelagi, nicht allzuweit von der Stadt Candia. Sie hat 2. Häfen, aber keine Einwohner.

Standt-Quartier, heiſſet, wenn die Soldaten über Sommers im Quartier liegen.

Standts-Erhöhungs-*Diplomata*, ſind diejenigen Käyſerlichen Briefe, dadurch einer von Käyſerlicher Majeſtät in den Fürſten-Grafen-Frey-Herrn- und Adel-Stand erhoben wird, und davor in der Reichs-Cantzeley die gebührende Taxe erleget.

Standtes-Perſonen, alſo wird der hohe Adel genennet, nemlich die Könige biß auf die Freyherren incluſivè.

Standt-Recht, hat im Kriege auf Marchen, bey Belagerungen und bevorſtehenden Actionen in ſolchen Sachen ſtatt, deren Verzug eine groſſe Unordnung bey der Kriegs-Diſciplin verurſachen kan, und welche eine ſchleunige Execution andern zum Exempel erfordern, alſo daß das Regiment, zu welchem der Verbrecher gehöret, geſchwind in einem Kreis verſammlet, das Urtheil über denſelben geſprochen, und die Straffe alſobald exequiret wird.

Stand-Riß, *Scenographia*, Ingenieur-oder Cavallier-Perſpective, iſt in der Feſtungs-Bau-Kunſt eine Perſpectiv-ähnliche Erhebung, welche die Länge, Breite und Höhe einer Feſtung darſtellet, und nach dem verjüngten Maß-Stab abgemeſſen werden kan.

Stanes, Stadt in Middleſex, in Engelland, am Fluß Surrey, über welchen allhier eine Brücke gehet, 15. Meilen von Londen.

Stanford, *Durobrivæ*, Stadt in Lincoln am Fluß Weland, in Engelland, an denen Grentzen der Provintz Northampton, welche groß und volckreich iſt, und 2. Deputirte ins Parlament ſchicket.

Stanhop, Stadt in der Provintz und Biſchoffthum Durham in Engelland.

Stanton, kleine Stadt in Engelland, in der Provintz Lincoln.

Stanislanow, Stadt in der Woywodſchafft Maſovien in Polen.

Stanpon, Fluß in der Frantzöſiſchen Provintz Guienne, welcher in Condomois entſpringet, und ſich in den Fluß Meidou ergeuſt.

Stanz, Stanzſtädt, ein guter Flecken am Lucerner-See im Canton Unterwalden, und iſt es der Haupt-Ort in Unterwalden nied den Wald.

Stapel-Gerechtigkeit, Niederlags-Gerechtigkeit, iſt eine beſondere Prærogativ, deren z. E. die Städte Hamburg, Lübeck, Leipzig rc. genieſſen, vermöge deſſen alle daſelbſt durch paſſirende Waaren vorhero auf gewiſſe Zeit allda niederlegt, und zum öffentlichen Verkauff feil geboten werden müſſen, ehe ſie wieder von dannen weggeführet werden dürffen.

Stappelberg, Grafſchafft in Weſtphalen, zum Stifft Paderborn gehörig.

Starabat, *Aſtarchatia,* Landſchafft in Perſien gegen das Caſpiſche Meer gelegen, nebſt einer Stadt gleiches Nahmens.

Staradop, Starodup, Stadt im Fürſtenthum Severien in Moſcau, denen Coſacken gehörig, 30. Meilen von Baturin, gegen Norden.

Starckenberg, feſter Flecken in der Berg-Straße bey der Stadt Heppenheim, gehört zu Chur-Mayntz, und beſtehet mehr aus Gärten, als aus Häuſern und Gaſſen.

Starenberg, ein Schloß und Stamm-Hauß der Grafen von Starenberg, in Nieder-Oeſterreich gelegen, ſammt einer Herrſchafft, dazu der Marck-Flecken Hag gehöret.

Stargard, eine Herrſchafft im Hertzogthum Mecklenburg an den Brandenburgiſchen Grentzen. Sie gehöret dem Hertzog von Mecklenburg-Strelitz, und die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Stargard oder *Stargardia vetus.*

Stargard, Neu-Stargard, *Stargardia nova,* Haupt-Stadt in Hinter-Pommern gelegen, dem König in Preuſſen gehörig. Der Fluß Ihne flieſſet vorbey, welcher ſich nachmals in die Oder ergeuſt. Hieſelbſt iſt die Chur-Fürſtliche Pommeriſche Regierung und Cantzeley angeleget.

Stargard, kleine Stadt in Hinter-Pommern am Fluſſe Fiers.

Stargarden, Stadt in der Woywodſchafft Marienburg, im Polniſchen Preuſſen.

Starigrad, Berg-Feſtung in Dalmatien, den Venetianern gehörig, nicht weit von Almiſſa.

Staro Ruſſa, *Ruſſa Magna*, ſchöne Stadt am Fluß Ilment, im Fürſtenthum Novogrod Weliki, in Moſcau.

Staroſten, ſeynd Lands- oder Amts-Hauptleute über die Königl. Städte und Schlöſſer in Polen, und haben ſie die Aufſicht über die Königlichen Einkünffte, auch verwalten ſie das Juſtitz-Weſen. Ihr Amt ſo wohl, als das Gebiet, darüber ſie geſetzet ſind, heiſt eine Staroſtey, und werden ſie eingetheilet in Staroſten mit der Jurisdiction, und ohne Jurisdiction, welche letztere nichts anders als Verwalter oder Schöſſer ſind, und nur in geringen Fällen Gericht halten.

Starzicz, Stadt in der Woywodſchafft Polozko, in Weiß-Reuſſen in Polen.

Staſow, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir, in Klein-Polen.

Staßfurt, Stadt im Hertzogthum Magdeburg, allwo Saltz-Wercke zu finden ſeynd.

Staten Eyland, *Inſula Ordinum,* dieſen Nahmen führen

uhren 3. Inſuln, weil ſie von den Hollän-
ern entdecket worden ſeynd. Die eine liegt
uf dem Eys-Meer bey der Meer-Enge
Veygats, nicht weit von Moſcau, wohin
e auch gehöret, welche die Holländer ent-
ecket, und auch Neu-Holland genennet
aben. Die andere findet man auf dem Ma-
ellaniſchen Meer, und die dritte auf dem
Oceano Orientali, zwiſchen Jeſſo und Yupi
n der Tartarey.

ion, alſo wird in Rom die Beſuchung ge-
iſſer Kirchen genennet, welche in einer ge-
iſſen zu ſolcher Andacht beſtimmten Zeit
eſchiehet.

ion der Schiffe, iſt die Anfurt, wo ſie ſicher
iegen.

iſten, heiſſen diejenigen, ſo den Staat wohl
erſtehen, und ihre Anſchläge der Zeit nach
ohl einzurichten wiſſen.

o della Chieſa, ſ. Kirchen-Staat. p. 741.

o delli Preſidii, ſiehe Preſidii. p. 1134.

atuen, ſind groſſe oder kleine Bilder, die
us Holtz geſchnitzet, aus Stein gehauen,
der von Metall gegoſſen, und entweder zur
Beluſtigung oder zur Pracht an beſondere
Oerter aufgeſtellet werden.

uta, ſind gewiſſe Regeln, Conſtitutiones und
Ordnungen, die von einem Landes-Herren,
iner Provintz und Stadt, oder von einem
uperiore ſeinem Collegio zu halten auferle-
et und vorgeſchrieben werden.

avanger, Provintz in Norwegen, welche
egen Norden an Aggerhus und Bergen
ſtöſt, ſonſten aber überall vom Meer um-
oſſen wird. Sie iſt die temperirteſte, volck-
eichſte und am beſten gebauete Gegend in
Norwegen. Die Hauptſtadt Stavanger
egt an der Küſte, und ihr Biſchoff gehöret
nter den Ertz-Biſchoff zu Drontheim.

we, Stadt in der Woywodſchafft Kaliſch
n Groß-Polen.

elo, ſiehe Stablo. p. 1427.

avenhagen, Stadt an den Pommeriſchen
Grentzen, im Hertzogthum Mecklenburg,
em Hertzog zu Mecklenburg-Schwerin
ehörig.

eren, *Stavria*, Stadt in der vereinigten
Provintz Frießland an der Süder-See,
nckhuyſe gegen über, 6. Meilen von Har-
ng. Der Sand hat ihren Hafen faſt gantz
nbrauchbar gemachet.

uff, Schloß und Amt im Franckenlande,
die Burggrafen von Nürnberg an ſich
kaufft.

uffen, Oeſterreichiſches Städtgen und
chloß im Breißgau.

uffenberg, Schloß und Amt im Bamber-
chen, in Francken.

uffenburg, Berg-Schloß und Amt im
raunſchweigiſchen, wo Käyſer Henricus
ceps ſeinen Vogel-Heerd gehabt.

uffenburg, kleine Stadt und Schloß in
er-Heſſen, an der Löhn, 1. Meile von
eſſen.

uſenberg, kleine Stadt auf einem Berge
dem Nieder-Hertzogthume Braun-
ſchweig, 3. Meilen von Eimbeck, gegen
Oſten.

Stayndrop, Stainhorpe, Stadt in Engelland in der Grafſchafft Durham, nicht weit vom Fluß Tees.

Steckborn, kleine Stadt am Zeller-See in Schwaben, 1. Meile von Coſtnitz, dem Hauſe Oeſterreich gehörig.

Steck-Briefe, ſind diejenigen Schreiben, ſo eine Obrigkeit ohne Zeit-Verluſt und an viele Orte zugleich an die benachbarten Gerichts-Herren abſchicket, um einen flüchtigen Ubelthäter anzuhalten, und ſelbigen auszulieffern.

Steckby, groſſe Stadt in Norwegen, 6. Meil. von Drontheim.

Stedehill, ein wohlgebauetes Luſt- und Land-Hauß in Engelland, in der Grafſchafft Kent, welches mit ſchönen Gärten und Luſt-Wäldern umgeben iſt.

Stederburg, ein Lutheriſches Jungfern-Kloſter, nicht weit von Wolffenbüttel.

Steeghers, kleine Stadt am Fluß Lis, im Deutſchen Flandern.

Steenbergen, *Stenoberga*, kleine befeſtigte Stadt im Holländiſchen Brabant, nicht weit darvon liegt das Fort Steenbergen. Sie gehöret den Erben Wilhelms des III. Königs in Engelland.

Steenhuyſen, ein kleines Fürſtenthum im Spaniſchen Flandern, im Lande Aloſt, gleich in der Mitten.

Steenkercken, kleines Dorff im Hennegau, der Cron Spanien zugehörig, woſelbſt 1692. d. 3. Auguſti zwiſchen dem König Wilhelm von Engelland, und dem Frantzöſiſchen Marſchall von Luxenburg ein hitziges Treffen vorgefallen.

Steenwick, *Stenovicum*, einiger maſſen befeſtigte kleine Stadt am Fluß Aa, in der vereinigten Provintz Ober-Jſſel, welche die Frantzoſen 1672. einnahmen, aber auch bald wieder verlieſſen.

Stege, kleine Däniſche Stadt auf der Inſul Moen, liegt am Gröneſund, gegen Seeland über, und hat einen Hafen.

Stegeborg, kleine Stadt an der Küſte von Oſt-Gothland, in Schweden, nebſt einem guten Hafen, wohin viel Schiffe kommen.

Steigerberg, ein Lüneburgiſches Amt-Hauß und Flecken an der Aue, wo dieſelbe in die Weſer gehet.

Steigerwald, ein Wald im Biſchoffthum Bamberg, in Francken.

Stein, Stadt an der Donau, 1. Meile oberhalb Crems in Unter-Oeſterreich, dem Städtlein Mautern gegen über, in welches eine Brücke über die Donau gehet. Es iſt daſelbſt ein austräglicher Zoll.

Stein, *Lythopolis*, kleine Stadt am Fluß Weißritz, in Ober-Crain, 3. Meilen von Laubach.

Stein, Schloß an der Drau im Hertzogthum Kärndten, gehört den Grafen von Roſenberg zu.

Stein, *Ganodurum*, kleine Stadt nebſt einer

Burg

Burg am Rhein in der Schweitz. Sie ſtehet unter dem Schutz des Cantons Zürch.

Stein, Schloß an der Mulda, im Meißniſchen Ertz-Gebürgiſchen Kreis, 1. Meile von Schneeberg, dem Graf Ludwig Friedrich von Schönburg gehörig.

Stein am Anger, *Sabaria*, Stadt in Nieder-Ungarn, am Fluſſe Güntz, 2. Meilen von Güntz.

Steinach, kleine Stadt und Amt im Biſchoffthum Bamberg, in Francken.

Steinach, ein Bayreuthiſch Amt in Francken, nicht weit von Culmbach.

Steinau an der Straßen, kleine Stadt und Schloß in der Grafſchafft Hanau, dem Grafen dieſes Nahmens gehörig, 3. Meilen von Hanau.

Steinau, kleine Stadt im Fürſtenthum Wolau in Schleſien, unweit der Oder zur rechten Hand, allwo eine Fähre hinüber gehet, 3. Meilen von Wolau. Ein ander Städtgen gleiches Nahmens liegt im Fürſtenthum Oppeln, dem Grafen von Mettich gehörig, wie auch ein Fluß dieſes Nahmens, der daſelbſt in die Oder fällt. Die erſtere Stadt bekam 1709. vermöge der Alt-Ranſtädtiſchen Convention, ihre vormahlige Evangeliſche Kirche und Schule wieder.

Steinbach, kleine Stadt und Amt in Ober-Baden, eine halbe Meile von der Reſidentz-Stadt Baden.

Steinbach, Schloß in Unter-Oeſterreich, welches die Ungariſchen Rebellen 1708. vergebens bombardirten.

Steinbrügge, kleine Stadt im Stifft Hildesheim, an der Feuſe, 2. Meil. von Hildesheim, gegen Oſten.

Steinegg, Vogtey im Türgow in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig.

Steinfeld, eine Stadt bey Reifferſcheid, im Ertz-Stifft Cölln.

Steinford, ſiehe Stenford. p. 1436.

Steinheim, kleine Stadt und Schloß am Mayn, in Francken zwiſchen Franckfurt und Aſchaffenburg. Sie gehöret dem Chur-Fürſten zu Mayntz.

Steinheim, kleine Stadt im Stifft Paderborn, in Weſtphalen.

Steinheim, Städtgen im Hanauiſchen Gebiete, 1. Viertel-Stunde von Hanau, den Grafen dieſes Nahmens gehörig.

Steinhorſt, kleine Stadt und Amt in Stormarn, dem Hertzoge von Holſtein-Gottorff gehörig, 3tehalb Meile von Oldeslo, gegen Süden.

Steinhude, Flecken in der Grafſchafft Schaumburg in Weſtphalen, gehöret nebſt dem nahangelegenen Steinhuder-Meer dem Grafen von der Lippe.

Stein-Lauſig, ein Cloſter bey Bitterfeld in Meiſſen, an denen Grentzen des Oſterlandes.

Steißlingen an der Steig, oder Neu-Steißlingen, eine Herrſchafft nebſt einem Schloß und Dorffe gleiches Nahmens auf der Alb, im Hertzogthum Wirtemberg in Schwaben.

Stella, *Tilaventum minus*, Fluß im Friaul in Italien, welcher ſich zwiſchen dem Einfluß des Tajamento, und der Stadt Marano in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Stellage, Stellung Ordnung; item ein Gerüſte oder aufgebaute Bühne.

Stellata, kleine Stadt am Po, im Ferrariſchen Gebiete, an den Grentzen von Mantua, in Italien.

Stellio, ſiehe Tarantulen.

Stempel, iſt eine Müntze in Pommern, deren 30. auf einen Reichsthaler gehen.

Stempel-Papier, iſt dasjenige, auf welches fornen auf hohen Obrigkeitlichen Befehl ein gewiſſes Zeichen geſtempelt oder mit ſchwartzer Farbe gedruckt iſt, und werden in gewiſſen Gerichten keine andere Streit-Schrifften angenommen, als welche auf dergleichen Papier geſchrieben ſeynd.

Stenay, *Stenaum*, kleine befeſtigte Stadt in Franckreich, zu Champagne gehörig, wiewohl ſie eigentlich im Hertzogthum Bar liegt. Sie hat eine feſte Citadelle, und liegt an der Maas.

Stendel, Stendal, *Stendalia*, Haupt-Stadt in der alten Marck Brandenburg, am kleinen Fluß Ucht, nicht weit von der Elbe, 7. Meilen von Magdeburg gelegen, welche ziemlich groß und wohl gebauet iſt, und wo man das Hof-Gerichte der Alten-Marck zu halten pfleget, auch wo viel Tuche gemachet werden.

Stenezicz, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir in Klein-Polen.

Stenford, Grafſchafft in Weſtphalen, den Grafen von Bentheim-Stenford gehörig. Die Haupt-Stadt Stenford liegt am Fluß Vecht.

Stenoza, Inſul auf dem Archipelago, welche einen guten Hafen hat, aber unbewohnet iſt.

Stenvorden, kleine Stadt in Flandern, in der Caſtellaney Caſſel, zwiſchen Ypern und S. Omer.

Stepanow, Stadt in der Woywodſchafft Kiow, in der Ukraine.

Stephaneſte, Sepetanoſce, kleine Stadt in der Moldau, am Fluß Prut, 8. Ungariſche Meilen von Jaſſi gegen Norden.

Stephansdorff, eine Herrſchafft im Neumärckiſchen, 4. Meilen von Breßlau, wo der Herr Graf von Schlegenberg einen zierlichen Garten und ſchöne Grotta angeleget.

Stephanswert, kleine Feſtung im Spaniſchen Geldern, auf einer kleinen Inſul, welche die Maas machet. Sie wurde 1702. durch die Holländer erobert.

Stephanswördt, geringer Flecken in Ober-Ungarn, unweit der groſſen Inſul Schütt, 2. Stunden von Tyrnau, wo 1705. der Käyſerliche General Herbeville die Häupter der Rebellen aus dem Felde ſchlug, und ihr gantzes Lager erbeutete.

Sterckow, Städtlein in der Brandenburgiſchen Mittel-Marck.

Sterling.

erling, Pfund Sterling, ſiehe Pfund.
ag. 1090.
ling, Striveling, Provintz in Süd Schott-
and, längs dem Fluß Forth, zwiſchen den
Graffſchafften Montheit, Fife, Lothian, Lenof,
nd dem Fluß Cluyd. Die Haupt Stadt
terling liegt an jetzt-gedachtem Fluß, und
at ein ziemlich feſtes Schloß, welches die
aſſage aus Engelland nach Schottland be-
ecket. Von dieſer Stadt haben die bekann-
en Pfund-Sterlinge in Engelland den
Nahmen bekommen, weil ſie zum erſten all-
ier gepräget worden.

ernberg, ein Berg-Schloß im Caurzimer-
creis in Böhmen, an den Schleſiſchen
Grentzen.

ernberg, Stadt, Schloß und Herrſchafft
n Mähren, ſo vor dieſem dem Hertzog von
Oels in Schleſien zugehöret, nunmehro
aber von den Fürſten von Lichtenſtein Caro-
iniſcher Linie erkauffet worden.

ernberg, ein Dorff nebſt einem ſehr groſ-
en auf einem Berge liegenden Chur-Bäye-
iſchen Schloß, bey dem Wurm-See in
Bayern gelegen.

ernberg, Stadt im Hertzogthum Mecklen-
urg, und zwar im Fürſtenthum Wenden,
em Hertzog zu Mecklenburg-Schwerin
ehörig.

ernberg, *Stellomontanus ager*, ein gewiſſes
Gebiet in der Neuen Marck Brandenburg,
wiſchen der Warte und Oder, gegen die
Schleſiſche Grentzen. Die vornehmſte Stadt
darinnen heiſſet gleichfalls Sternberg.

ſenberg, ſchönes Berg Schloß 1. Stunde
von Königshofen im Grabfelde in Francken,
egen die Hildburghauſiſchen Grentzen, in
eſſen ſtreitige Poſſeſſion ſich der Biſchoff zu
Würtzburg geſetzet hat.

ernberg, vornehmes Gräfliches Geſchlechte
n Böhmen, welches vor langen Zeiten aus
Weſtphalen dahin kommen, und ſchöne
Güter in Böhmen beſitzet.

ernberg, Graffſchafft in Weſtphalen, dem
Grafen von der Lippe Detmoldiſcher Linie
ehörig, welcher darüber mit dem Stiffte
Paderborn lange Zeit geſtritten.

ern-Cammer, ſiehe Camera ſtellata. p. 278.

ern-Creutz-Orden, ſiehe Ritter-Orden
er Frauen. p. 1249.

ern-Schantze, Fort à étoile, eine kleine
Schantze, welche aus ein- und ausgehenden
Winckeln ohne Flancs beſtehet; daher ſie die
Geſtalt eines Sterns bekömt. Die beſtehet
us 5. biß 8. Spitzen: Alldieweil aber die
iereckichte Redouten geſchwinder aufge-
auet werden können, und eben ſolche Wür-
ung thun, als die Stern-Schantzen, ſo
ind dieſe wenig mehr gebräuchlich.

enſtein, ſiehe Neuſtädtlein in der
ber-Pfaltz. p. 975.

rzingen, *Stiriacium*, kleine Stadt am Fluß
iſock in Tyrol, an der Landſtraſſe nach Ita-
en, zwiſchen Brixen und Inſpruck, 9. Mei-
n von dieſer jetzt-gedachten Stadt. Sie
t ein Silber-Bergwerck, und werden da-
ſelbſt gute Degen-Klingen gemachet.

Stetin, Haupt-Stadt in Vor-Pommern an der Oder, im Stetiniſchen Diſtrict, welcher den Titul eines Hertzogthums führet. Sie liegt in einer ſchönen Gegend an einem Hügel, iſt groß, und theilet ſich allhier die Oder in 4. Ströme, davon der eine, ſo die Stadt berühret, die Oder, die andern 3. aber die Parnitz und die kleine und groſſe Regelitz genennet werden. Sie iſt feſt, und hat eine feſte Citadelle, liegt 16. Meilen von Berlin, und gehöret der Cron Schweden, welche allhier den Gouverneur von Pommern reſidiren läſſet.

Stetin, ſuche Neu-Stetin. p. 968.

Stetten, kleine Stadt in der Herrſchafft Roſenberg in Francken, denen Grafen von Hatzfeld gehörig.

Steven, Voor Steven, iſt derjenige Theil, wo ſich das Fördertheil eines Fahrzeuges endiget.

Steuer, unter dieſem Wort wird alle Contribution verſtanden, die von Unterthanen eingefordert wird, es mag gleich auf die Perſonen ein Kopff-Geld geſetzet, oder die Beſchwerung auf die Güter geleget werden.

Steuer-Anſchläge, *Cataſtra*, ſind Regiſter der Obrigkeit, darinnen die liegenden Gründe und Güter der Unterthanen verzeichnet, und auf ein gewiſſes angeſchlagen ſind, da denn von jedem Schock, Thal. oder Gülden ein gewiſſes gegeben wird.

Steuerbord, ſuche Stuurboord.

Steuer-Mann, ſuche Pilote. p. 1098.

Steuer-Reverſalien, ſind diejenigen Briefe, welche ein Landes-Herr ſeinen Unterthanen aushändiget, daß dasjenige, was ſie extraordinaires zu geben bewilliget, ihnen an ihren Freyheiten unnachtheilig ſeyn, und zu keiner ordentlichen Auflage gedeyen ſolle.

Steuer-Ruder, Roer, Stuur, Gouvernail, iſt ein zugerichtetes Stücke Holtz, welches am Hintertheile des Schiffes feſt gemachet iſt, und vornemlich darzu dienet, daß man das Schiff regieren, auch dahin lencken kan, wohin man es haben will.

Steuerwald, ein feines Schloß nahe bey Hildesheim.

Stevonshofft, Vorgebürge in dem Stiffte Arhus, auf der Halb-Inſul Jütland, welches ſich 1. halbe Meile von Grinaa in den Schager-Rack erſtrecket.

Steward, de Lord High Steward of England, iſt einer der vornehmſten Bedienten des Engliſchen Hofes. Heutiges Tages iſt kein dergleichen beſtändiger Miniſtre, ſondern der König wehlet einen darzu, wenn deſſen Verrichtungen nöthig ſeynd; Z. E. wenn einem Pair des Königreichs wegen des Hochverraths der Proceſs gemacht werden ſoll, und alsdenn vertritt er das Amt eines Richters.

Steward, the Lord Steward of the Kings Houshold, iſt der Königliche Groß-Hauß-Hofmeiſter in Engelland, welchem alle Königliche Bediente bey Hof gehorchen müſſen. Sein Kennzeichen iſt der weiſſe Stab, welchen er ſtets vor dem Könige herträget. Wenn er

aber

aber ſelbſt ausfähret, ſo läſt er denſelben durch einen Laqvayen mit bloſſem Haupte vor ſich hertragen. Wenn der König bey Eröffnung des Parlamentes zugegen iſt, ſo begleitet ihn dieſer Lord, und empfänget von allen Gliedern des Unter-Hauſes den Eyd der Treue.

Steyer, *Syra*, kleine wohlgebaucte Stadt und Schloß in Ober-Oeſterreich, und eine aus den 7. Lands-Fürſtl. Städten, auf einem Berge, an welchem ſich die Flüſſe Steyer und Ens vereinigen. Sie treibet einen ſtarcken Eiſen-Handel, und liegt 4. Meilen von Lintz.

Steyreck, kleine Stadt nebſt einem Schloß in Ober-Oeſterreich, an der Donau, 1. Meile unter Lintz.

Steyermarck, *Stiria*, Hertzogthum im Oeſterreichiſchen Kreiß, welches gegen Norden an das Ertz-Hertzogthum Oeſterreich, gegen Weſten an das Ertz-Biſchoffthum Saltzburg und an Kärndten, gegen Süden an Crain, und gegen Oſten an Ungarn grentzet. Das Erdreich darinnen iſt bergicht, iedoch fruchtbar an Getreyde, Gras und an etzlichen Orten auch an Wein. Dieſes Land wird eingetheilet in Ober- und Nieder-Steyermarck, und in die Grafſchafft Cilley, welches alles dem Hauſe Oeſterreich gehöret, und der Römiſch-Catholiſchen Religion zugethan iſt.

Sthenion, Stegna, kleine Stadt in Romanien am Conſtantinopolitaniſchen Canal, und an einem kleinen Golfo gleiches Nahmens, Lat. *Loſthenius Sinus* genannt.

Stiege, kleine Stadt und Amt auf dem Hartze, im Fürſtenthum Blanckenburg.

Stierboord, ſuche Stuurboord.

Stieren, Stuuren, Gouverner, heiſſet ſo viel, als das Steuer Ruder an einem Schiffe regieren.

Stierman, ſuche Pilote. p. 1098.

Stier-Gefechte, iſt ein gefährlicher Zeitvertreib in Spanien, und vornemlich zu Madrid, welcher etzliche Tage nach einander währet, und geſchiehet derſelbe, wenn man das Feſt eines oder des andern Heiligen, oder das Beylager, wie auch die Geburt eines Printzen vom Geblüte feyert. Alsdenn verfüget ſich der König nebſt den Perſonen vom Königlichen Hauſe auf die Galerien eines Palaſtes, el Conſiſtorio genannt, die Geſandten aber ſetzen ſich gegen über. Die Stier-Streiter ſeynd vornehme Perſonen, und an dergleichen feyerlichen Tagen ſeynd ſie ſchwartz gekleidet; ihre Creados und vornehmſte Laquäyen aber gehen koſtbar, und zum öfftern wie Türcken, Mohren oder Wilde gekleidet. Man läſſet nicht mehr als einen Stier auf einmahl loß, und ficht auch nur ein eintziger Streiter mit ihm, entweder mit der Lantze oder mit Rejonnes, welches eine Art gewiſſer Wurff-Spieſſe iſt. Wenn der Stier aus dem Stall, welcher zu Ende des Platzes iſt, gelaſſen wird, begiebt ſich der Streiter ein wenig auf die Seite, und wenn das wütende Thier vorbey läuffet, bemühet er ſich, demſelben einen Stich in den Hals zu geben. Tödtet er ihn aber alsdenn nicht, ſo iſt er ſchuldig vom Pferd zu ſteigen, und den Stier mit dem Sebel zu erlegen, welches ein Empeno genennet wird. Beſiehe das Wort *Taureadores*.

Stiffter, werden insgemein die Ertz- und Biſchoffthümer, ingleichen die vornehmen, ſonderlich aber die gefürſteten Abteyen, ingleichen die Dom- oder Collegial-Kirchen, wo Dom-Herren oder Canonici ſind, genennet, und kömmt vermuthlich daher, weil die Einkünffte dazu von den Alten geſtifftet worden.

Stiffts-Tage, heiſſen diejenigen Verſamlungen, welche die Canonici oder Dom-Herren in denen hohen Stifftern anſtellen, um darauf von ihren Angelegenheiten zu deliberiren, und einen Schluß zu faſſen.

Stigliano, *Stilianum*, Flecken in Baſilicata, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums in Neapolis, welches unlängſt durch Erbſchafft an den Fürſten Sannino Colonna zu Neapolis gekommen.

Stilari, kleine Stadt im eigentlichen Natolien, der Inſul Scio gegen über, auf dem Vorgebürge Stilari, in Aſien.

Stille Meer, zwiſchen Aſia und America, ſuche Pacificum Mare. p. 1042.

Stillet, ein kurtzer Dolch, deſſen ſich die Italiäner und Spanier ſehr zu bedienen pflegen.

Stipendia, ſind gewiſſe Gelder, welche auf gewiſſe Jahre, entweder aus der Stadt-Caſſa, oder aus den Legatis beſonderer Familien an arme Studenten zu Fortſetzung ihres Studirens, ausgezahlet werden, und müſſen ſich dieſe, bey Genieſſung ſolcher Stipendien unter eigener Hand und Siegel reverſiren, nach Beſchaffenheit der Sache entweder ein gewiſſes Genus Studiorum zu ergreiffen, oder doch die Vocation des Ortes und Patrons, von welchem ſie das Stipendium genoſſen, allen andern vorzuziehen.

Stipulata manu, heiſt mit dem Handſchlag angeloben.

Stiron, *Siſterio*, kleiner Fluß in Italien, im Hertzogthum Parma, welcher ſich in den Fluß Taro ergeuſt.

Stirum, Flecken am Fluß Rör, im Hertzogthum Bergen, nebſt dem Titul einer Grafſchafft. Es ſind gewiſſe Grafen, die ſich von Stirum ſchreiben, und zugleich den Titul Limburg und Bronchorſt führen, wiewohl ſie eigentlich aus dem Hauſe derer Grafen von der Marck ihren Urſprung haben. Sie theilen ſich in 3. Linien, in die Bronchorſtaniſche, Gehmeniſche und Styrumiſche.

Stobnitz, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir, in Klein-Polen.

Stobra, ein Fluß in Schleſien, der bey Brieg in die Oder fällt.

Stochem, kleine Stadt im Stifft Lüttig, am lincken Ufer der Maas.

Stockach, Haupt-Stadt der Grafſchafft Nellenburg in Schwaben, am Fluß Stockach.

Stockbridg, Stadt in Hantshire in Engelland.

Stockholm, *Holmia*, Haupt- und Königliche Reſidentz-Stadt in Schweden, theils in Upland, theils in Südermanland gelegen, wo der

er See Meler in die Oſt-See flieſſet. Sie
ſt groß, und auf 6. Inſuln auf Pfäle ge-
auet, welche durch höltzerne Brücken an ein-
nder gehangen werden. Nebſt den 6. Thei-
en, woraus ſie beſtehet, findet man auch noch
uf dem feſten Lande, zwey groſſe Vorſtädte,
nd weil ihr Hafen einer der bequemſten und
cherſten an der Oſt-See iſt, ſo wird daſelbſt
roſſe Handlung getrieben. Vor der Stadt
nd ſehr gefährliche See-Klippen, ſo man
ie Scheeren nennet, und die Paſſage zur
Stadt ſehr incommode machen. Sie iſt von
Natur feſte, und hat eine feſte Citadelle, auf
elcher das Königliche Schloß lieget, das
ber 1697. einen groſſen Brand-Schaden er-
tten hat. Im Jahr 1710. wurde dieſe Stadt
on der Peſt erbärmlich heimgeſuchet, und
ehr viel tauſend Menſchen hingeriſſen.

ockholme, kleine Inſul auf dem Irländi-
chen Meer, dem Hafen Milford gegen über.

ckport, Stadt in Engelland, in der Provintz
Cheshire, am Fluſſe Mersey.

cksbridge, Stadt in Engelland in der Pro-
intz Southampton, am Fluſſe Teſt, welche 2.
Deputirte ins Parlament ſchicket.

oczow, kleine Stadt an der Weixel im Für-
ſtenthum Teſchen in Schleſien.

echades, ſuche Hieriſche Inſuln. p. 664.

ör, Fluß im Hertzogthum Holſtein, welcher
ch unterhalb Glückſtadt in die Elbe ergeuſt.

öſen, Städtlein im Amte Sachſen-Weiſ-
nfelß.

ci, waren gewiſſe alte Philoſophi, ſo die Ge-
üths-Neigungen in ihren Auditoribus zu
ämpffen, und die Affecten bey den Menſchen
uszurotten ſuchten. Ihre Beweiß-Grün-
e laſſen ſich mit groſſem Applauſu leſen, und
s haben unter andern Zeno, Epictetus und
eneca dieſer Lehre beygepflichtet. Sie hät-
en vielleicht noch gröſſern Beyfall gefunden,
enn ſie nicht in ihrem Propos die Maas
berſchritten, und dem menſchlichen Leibe ein
röſſeres Joch aufgebürdet, als derſelbe zu er-
ragen fähig ſcheinet.

lnaki, alſo heiſſen des Czaars Tafel-Juncker
Moſcau.

egomer, Stadt in Engelland in der Land-
ſchafft Sommerſet.

ceslay, Stadt in der Provintz Yorck in En-
elland.

a, iſt eine lange und breite Binde, mit 3.
reutzen gezieret, welche vom Halſe auf bey-
en Seiten biß auf die Füſſe herunter henget.
ie Römiſch-Catholiſchen Prieſter tragen ſie
ber einem Chor-Hemde, und binden ſie
reutzweiſe über den Bauch, wenn ſie Meſſe
ſen.

e Taxa, iſt ein Verzeichniß oder Verord-
ung aller derjenigen Accidentien, welche de-
n Kirchen, Pfarren und Küſtern, von Auf-
eten, Trauungen, Kind-Tauffen und Leich-
egängniſſen, entweder aus Landes-Obrig-
itlichen Befehl oder aus lang hergebrachter
ewohnheit müſſen gereichet werden.

lberg, kleine Stadt und Schloß in Meiſ-
n, im Ertz-Gebürgiſchen Kreiſe, vormahls der Tuchmacherey wegen berühmt. Sie gehöret Chur-Sachſen, und iſt 9. Meilen von Leipzig gelegen.

Stolberg, Graffſchafft in Thüringen, zwiſchen den Graffſchafften Mansfeld, Schwartzburg und Hohenſtein, und dem Fürſtenthum Anhalt. Sie gehöret den Grafen von Stolberg, und die Haupt-Stadt, wo das Gräfliche Reſidentz-Schloß iſt, heiſſet gleichfalls Stolberg. Die Grafen von Stolberg beſtehen aus 2. Haupt-Linien, nemlich aus der Aeltern oder Wernigerodiſchen und aus der Jüngern oder Stolbergiſchen. Die Aeltere theilet ſich wiederum in die Wernigerod- und Ilſenburgiſche und Geuderniſche.

Stolhofen, ein Paß und kleine Stadt in Ober-Baaden am Rhein zur rechten Hand, 4. Meilen von Straßburg. Sie iſt befeſtiget, und mit Moraſt umgeben.

Stolnick, heiſſet bey den Moſcowitern ein Czaariſcher Cammer-Juncker, und wird gemeinglich denen Abgeſandten biß nach Smolensko entgegen geſchickt, ſelbige von dannen biß nach Moscow zu begleiten, und bey ihrem Einzuge faſt die Stelle eines Ceremonien-Meiſters zu vertreten.

Stolpe, Haupt-Stadt im Hertzogthum Caſſuben in Hinter-Pommern, am Fluß Stolpa. Sie iſt klein, hat ein altes Schloß, liegt 14. Meilen von Dantzig, und iſt wegen des guten Biers bekannt.

Stolpe, kleine Stadt in Vor-Pommern, am Fluß Pene, eine kleine Meile von Anklam gegen Weſten.

Stolpen, kleine Stadt, Amt und feſtes Schloß auf einem Berge, oder ſogenannten Stolpiſchen Steine, im Meißniſchen Kreiſe, 3. Meilen von Dreßden, gegen die Lauſitz, dem Churfürſten zu Sachſen gehörig.

Stolzenau, Stadt in der Graffſchafft Hoya, an der Weſer, nebſt einem Schloſſe. Sie gehöret den Hertzogen zu Braunſchweig und Wolffenbüttel. Ein Amt gleiches Nahmens, gehöret dem Churfürſten von Hannover.

Stoltzenberg, ein fortificirter Berg bey Dantzig, der die Stadt ziemlicher maſſen bedecken, aber, wenn er in feindliche Gewalt kommet, derſelben auch groſſen Schaden zufügen kan.

Stoltzenfelß, eine Chur-Trieriſche Stadt und Schloß.

Stonar, Stadt an der See auf der Engelländiſchen Inſul Thanet in der Provintz Kent.

Stone, Stadt in Engelland in der Graffſchafft Stafford, am Fluß Trente.

Stonehinge, ein wunders-würdiges und groſſes Gebäude in Engelland, in der Provintz Salisbury, welches aus lauter gantzen und überaus groſſen Steinen zuſammen geſetzet iſt.

Stonibigrad, Stadt in Servien, in Ungarn.

Stony-Stretford, Stadt in Engelland in der Graffſchafft Buckingham am Fluß Ouſe. Noch eine Stadt dieſes Nahmens liegt in der Provintz Warnick am Fluß Avon, über welchen ſie daſelbſt ein Brücke hat.

Stooter, eine Müntze in Holland, welche dritthalben Stüver gilt.

Stoppers, Honte-pinten, Boſſes, ſeynd auf den Schiffen Seile von mittelmäßiger Länge, an den Enden mit Knoten, deren man ſich gebraucht die Löcher zu verſtopffen, welche durch feindliche Kugeln, oder auf andere Weiſe ins Schiff gekommen ſeynd. Man brauchet die ſtoppers auch, wenn etwan die Seile, woran die groſſen Segel das Schiff fortziehen, nicht halten wollen; denn alsdann leget man ſie an dieſelben, wodurch ſie ſolchergeſtalt zweymahl befeſtiget, wohl halten müſſen.

Stora, Stadt auf der Inſul Negroponte.

Store, *Laturus* oder *Numidicus Sinus*, ein kleiner Golfo des Mittelländiſchen Meeres auf den Küſten des Königreichs Algier, zwiſchen Bugie und der Inſul Tabarka, in Africa.

Storace, ſiehe Nimpa. p. 983.

Storchneſt, kleine Stadt in Groß-Polen, 1. Meile von Liſſa.

Storckau, Herrſchafft, Schloß und Städtlein in der Nieder-Lauſitz, ſo dem Könige in Preuſſen gehöret.

Stormarn, iſt der Südliche Theil des Hertzogthums Holſtein, zwiſchen den Flüſſen Elbe, Stör, Trave und Bille. Dieſe Landſchafft begreifft 3. Theile, nemlich West-Stormarn, Oſt-Stormarn und die Grafſchafft Pinneberg, iſt voller Moräſte und Seen, und iſt der Uberſchwemmung ſehr unterworffen.

Stoß, ein Berg-Städtlein in der Ober-Ungariſchen Grafſchafft Zips.

Stour, Fluß in Engelland, welcher an den Grentzen der Provintzen Eſſex und ſuffolk flieſſet, uñ ſich zu Harwich ins Deutſche Meer ergeuſt.

Stourminſter, Stadt in Engelland am Fluß ſtour, mit welcher die Stadt Newton durch eine Brücke vereiniget wird.

Stow, Stadt in Engelland, in der Grafſchafft ſuffolk am Fluß Gipping.

Stozingen, kleine Stadt und Schloß in Schwaben, der Stadt Ulm gehörig.

Stradella, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland, iſt der Landſchafft Paveſano am Po-Fluß 3. Meilen von Pavia, in Italien, dem Biſchoff zu Pavia gehörig.

Stradonica, alſo heiſt einer von den 4. Theilen der Stadt Cracau.

Strakonitz, Stadt nebſt einem Schloß im Prachenſer- oder Prachiener-Kreis in Böhmen. Sie iſt die Reſidentz des Groß-Priors vom Maltheſer-Orden.

Stralen, Feſtung im Spaniſchen Geldern, welche die Frantzoſen um das Jahr 1672. geſchleiffet haben.

Stralſund, *Stralſundia*, groſſe und berühmte Hanſee- und Handels-Stadt nebſt einem ſchönen Hafen im Barthiſchen Diſtrict in Vor-Pommern an der Meer-Enge Gella, der Inſul Rügen gegen über. Sie iſt befeſtiget, und liegt zwiſchen dem Meer und dem See Francken; dergeſtalt, daß man nicht anders, als über einen Damm, welchen eine Schantze bedecket, hinein kommen kan. Im Jahr 1710. ſind in dieſer Stadt bey 6000. Menſchen an der Contagion geſtorben.

Strammehl, Strammel, ein Pommeriſches Städtlein und Schloß an der Rege.

Stramulipa, ein gewiſſes Türckiſches Gebiet in Griechenland, welches vor dieſem Bœotia hieß, zwiſchen denen Provintzen Athen, Janna, Livadien, und der Meer-Enge von Negroponte gelegen.

Stranden, an Strand getrieben werden, ſind Schiff-Wörter und heiſſen ſo viel, als zur See verunglücken.

Strand-Friſen, ein ziemlich groſſes Gebiet im Hertzogthum Schleswig, längs dem Deutſchen Meer, und begreiffet daſſelbe die Aemter Eyderſtadt und Huſum, ſamt einem Theil der Aemter Flensburg, und Tonderen.

Strand-Recht, hat zweyerley Bedeutung, und heiſſet entweder die Macht des Landes-Herrn, alle ans Ufer durch Schiff-Bruch ausgeworffene Perſonen und Güter eigenthümlich zu behalten, oder es heiſſet die Juriſdiction über alles, was an den Ufern paſſiren kan. Vor dieſem hielt das Strand-Recht etwas grauſames in ſich, ſintemalen wegen Verunglückung des Schiffes, die darauff befindlichen Männer und Weiber, jung und alt, zu Leibeigenen angenommen, und die Güter preiß gemachet worden. Weil aber viel Ungelegenheit und Krieg daraus unter den Nachtbarn entſtanden, hat man dieſes Strand- oder Fahr-Recht, welches ſonſt Grund-Ruhr-Recht betittelt wird, in den meiſten See-Ländern auffgehoben, und ſich dahin vergliechen, daß man die Bereitſchafft und eingeladenen Güter eines ſtrandenden Schiffes nach äuſſerſtem Vermögen zu retten und zu bergen ſuchen, ſelbige aber gegen Erſtattung eines billigen Berge-Lohns oder Berge-Geldes, von des Schiffers Reitſchafft und Kauffmanns-Gütern, nach Erkäntniß guter vernünfftiger Leute zu reſtituiren verpflichtet ſeyn wolle. Dieſer Vergleich beziehet ſich nur auf ehrliche Schifffahrt. Weñ aber ein Raubſchiff, Freybeuter oder Caper ſtrandet oder durch Schiffbruch untergehet; ingleichen wenn ein Schiff, ſo contrebande verbotene Waaren führet, verunglücket wird, oder die Schiffer muthwillig wider Wetter und Wind es abentheueren, oder an verbotene Oerter ſich verſchlagen, alsdenn pfleget dennoch der Landes-Herr daſelbſt auf gewiſſe Maaß zuzugreiffen, obſchon das alte Strand-Recht, Fahr-Recht, Grund-Ruhr-Recht, der Strenge nach nicht mehr gelten darff.

Strangfort, *Strangofortium*, Flecken in Ulſter in Irland, in der Grafſchafft Downe, an der Baye ſtrangfort, allwo ein weiter und guter Hafen iſt. Der dabey liegende See von ſtrangfort iſt ziemlich groß, und ergeuſt ſich in gemeldte Baye.

Stranguliren, iſt eine bey den Türcken gar gewöhnliche Straffe, vor welcher die Baſſen, der Groß-Vezir, die Käyſerlichen Brüder, ja der

der Groß-Sultan ſelbſt nicht ſicher ſind. Man brauchet hierzu gewöhnlich ein paar ſtarcke Janitſcharen, die dem Unglückſeligen einen ſeidenen Strick præſentiren, den dieſer küſſet, um den Hals leget, und ſich alsdenn durch obgedachte Janitſcharen auf einem ſammeten Küſſen damit erwürgen läſſet.

rantaver, Stadt in Schottland in der Provintz Galloway am Golfo di Rian, welche Sitz und Stimme im Parlamente hat.

rapazzen, ſtrapazziren, iſt ein aus der Italiäniſchen Sprache entlehntes Wort, und heiſſet ſo viel, als einen übel tractiren, hudeln, plagen, und auf keine Weiſe verſchonen.

rapzy, ſind des Czaars Hof Juncker, ſo ſelbigen auf ſeinen Reiſen begleitet.

Strasburg, *Argentina, Argentoratum*, groſſe, ſchöne und wohlbefeſtigte Stadt im Nieder-Elſaß, nicht weit vom Rhein jenſeit, wo die kleinen Flüſſe Jll und Bruſche zuſammen flieſſen, und gehet über den Rhein eine hölzerne Brücke. Sie hat eine feſte Citadelle, welche ein regulier Fünffeck iſt, eine 1538. geſtiffte Univerſität, und ein Biſchoffthum, welches unter den Ertz-Biſchoff zu Mayntz gehöret. Dieſe vormahlige Reichs-Stadt beſitzet anietzo ſeit 1681. der König in Franckreich, welcher die ſchöne Citadelle anlegen und ſonſten die Befeſtigungs-Wercke ſehr verbeſſern und vermehren laſſen. Sie liegt 4. Meilen von Hagenau und 13. von Speyer. Ihr Biſthum wird in 4. Stadthaltereyen abgetheilet, und hat es der beruffene Cardinal Ego von Fürſtenberg lange beſeſſen, der aber vor einiger Zeit geſtorben, und einen Frantzoſen, Nahmens Armand Gaſton, von Rohan, Printz de Soubiſe, zum Nachfolger bekommen. Er iſt den 24 Jun. 1674. gebohren, und hat ſeit 1704. dieſes Biſchofthum beſeſſen.

rasburg, *Stratioburgum*, kleine Stadt nebſt einem Schloß, am Fluß Dribentz, in der Woywodſchafft Culm im Polniſchen Preuſſen, 12. Meilen von Thorn.

rasburg, kleine Stadt in der Ucker-Marck Brandenburg, an den Pommeriſchen Grentzen.

rasburg, Stadt und Schloß in Nieder-Kärndten, am kleinen Fluß Gurck, und iſt ſie die ordentliche Reſidentz des Biſchoffs von Gurck.

rasburg, kleine Stadt im Fürſtenthum Anhalt, am Fluß Selcke, 1. Meile von Hatzgerode gegen Weſten.

raße, ſuche Gibraltar. p. 587.

raßecz, eine neue Stadt im Rakonitzer-Creis in Böhmen, der Königlichen Kammer zugehörig.

raßen-Fahrer, werden in Holland diejenigen genennet, welche durch das Stretto di Gibraltar, oder durch die Straſſe in das Mittelländiſche Meer, nach den Italiäniſchen Häfen, und nach Smirna oder an andere Morgenländiſche Oerter fahren.

raßwitz, Stadt und Schloß in Mähren, an dem Fluſſe Morau gegen die Ungariſchen Grentzen.

Stratagema, Krieges-Liſt, durch welche offter mehr, als mit Force oder Gewalt auszurichten.

Strath-Bogie, kleiner Strich Landes in der Schottländiſchen Provintz Buquan, nebſt einer Stadt gleiches Nahmens, wo die Flüſſe Bog und Dovern zuſammen flieſſen.

Stratford, Stadt in Engelland in der Provintz Warwick am nordlichen Ufer des Fluſſes Avon.

Stratherne, *Strathernia*, Provintz in Süd-Schottland, zwiſchen Perth, Fife, Mentheith, Broad-Albin und Athol. Sie iſt voller Berge und Wälder, wird von dem Fluß Earn durchſtrömet, und gehöret zu der Grafſchafft Perth.

Strath-Navern, *Strath-Navernia*, Provintz in Nord-Schottland, welche gegen Oſten an Caithneſs, gegen Süden an Goutherland und Ros, gegen Weſten und Norden aber an das Meer ſtöſſet. Dieſe Landſchafft iſt kalt, und voller Berge und Seen, und wird ſie von dem Fluß Navern durchſtrömet, wie denn auch der ältere Sohn des Grafen von Sutherland den Titul hiervon führet. Der Einwohner Nahrung aber beſtehet in der Vieh-Zucht.

Strathy, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Provintz Strathnavern an der See-Küſte.

Straton, Stadt in Cornwal, in Engelland.

Straubingen, *Straubinga*, ziemlich groſſe Stadt an der Donau, allwo eine Brücke hinüber gehet, in Nieder-Bäyern, nebſt einer Churfürſtlichen Regierung, und einem Rent-Amte, welches verſchiedene Gebiete und Pfleg-Gerichte in ſich begreiffet. Sie iſt an einigen Oertern mit 3. Mauren und einem truckenen Graben umgeben, liegt 17. Meilen von München.

Strauf, Straufhayn, Strauchhahn, altes und wüſtes hohes Berg-Schloß, 3. Stunden von Hildburghauſen im Hennebergiſchen, zu der Coburg-Hildburghauſiſchen Landes-Portion gehörig.

Stravicho, *Stravicum*, kleine Türckiſche Stadt in Romania, an dem kleinen Meer-Buſen Stravicho.

Stravicho, kleine Türckiſche Stadt in Bulgarien am ſchwartzen Meer, zwiſchen denen Einflüſſen der Donau.

Strausberg, kleine Stadt in der Mittel-Marck Brandenburg.

Strausberg, kleine Stadt auf einem Berge in Thüringen, 3. Meilen von Nordhauſen gegen Weſten.

Stray, kleiner Fluß in Francken, ſo im Hennebergiſchen entſpringt, und zwiſchen Mellerſtadt und Neuſtadt in die Saale fället.

Streb-Mauren, ſiehe Widerlagen.

Strechin, kleine Stadt in Nord-Schottland in der Grafſchafft Buchan, 3. Meilen von der Nord-See gegen Weſten.

Stregnes, ſiehe Strengnes. p. 1447.

Streiche, ſiehe Flanc. p. 534.

Streich-Linie, Ligne de Defenſe, iſt die Weite des Winckels der Courtine biß auf die Spitze der Flanc des gegen über liegenden Bollwercks, welche Weite alſo beſchaffen ſeyn mu

muß, daß man die Spitze des Bollwercks von gedachtem Winckel, mit einer Musqveten-Kugel beſtreichen kan. Die ſtreichende Streich-Linie, Ligne de defenſe raſante, läufft mit der gegen über liegenden Face in einer Linie zuſammen. Die einlauffende Streich-Linie aber macht mit der gegen über ſtehenden Face einen Winckel.

Streiffen, Streiffereyen, wird von Soldaten geſaget, wenn ſie auf Partey ausgehen.

Streitberg, Stadt, feſtes Schloß und Amt in der Marckgrafſchafft Culmbach, 3. Meilen von Culmbach, in Francken.

Strelce, Stadt in der Woywodſchafft Inowlocz, in Cujavien, in Groß-Polen.

Strehla, kleine Stadt zur lincken Hand an der Elbe, hat ein ſchönes Schloß, liegt 3. Meilen von Meiſſen, und iſt einem Herrn von Pflug gehörig.

Strelen, kleines Städtgen an der Ohla, zum Fürſtenthum Brieg gehörig, welches im verwichenen 1707den Jahre gantz abgebrandt. Es bekam 1709. vermöge der Alt-Ranſtädtiſchen Convention eine Evangeliſche Kirche und Schule.

Strelitz, Groß-Strelitz, *Strelitia Major*, Städtgen nebſt einem ſchönen Schloſſe im Fürſtenthum Oppeln in Schleſien, unweit Tarnowitz, dem Grafen von Colonna zuſtändig. Es iſt ſehr nahrhafftig und liegt 6tehalbe Meile von Oppeln. Klein-Strelitz, *Strelitia minor*, iſt ein Städtgen in eben ſelbigem Fürſtenthum, gehöret dem Grafen von Prußkow.

Strelitz, kleine Stadt in der Herrſchafft Stargard, mit vielen Seen und Teichen umgeben. Sie iſt die Reſidentz des Hertzogs von Mecklenburg-Strelitz, Adolphi Friderici III. welcher den 7. Jun. 1686. gebohren, und ſeit 1708. regieret hat. Seine Gemahlin Dorothea Sophia iſt Hertzogs Joh. Adolphi in Holſtein-Plön Tochter, und den 11. April. 1709. vermählet.

Strelizen, waren eine Art Moſcowitiſche Soldaten zu Fuß mit Feuer-Röhren, und konte man ſie faſt mit den Janitſcharen vergleichen: Anietzo aber ſeynd ſie bey der Armee wegen ihrer öfftern Rebellion abgeſchaffet, und die Miliz iſt durchgehends nach dem Deutſchen Fuß eingerichtet, iedoch im Lande geben ſie noch Schützen ab, und werden als Defenſioner gebraucht.

Strell, Strig, Iſtrigy, *Strella*, Fluß in Siebenbürgen, welcher ſich an den Ober-Ungariſchen Grentzen in die Maroſch ergeuſt.

Strensk, Stadt in der Woywodſchafft Poſen in Groß-Polen, hat meiſt höltzerne Gebäude.

Strengbach, kleiner Fluß in Ober-Elſaß, entſpringet aus dem Vogeſiſchen Gebürge hinter Rappoltsweiler, und flieſſet bey Gemar in den Fluß Ill. Es ſcheidet dieſer Bach das Ober- und Unter-Elſaß von einander.

Strengnes, Stregnes, *Strengneſia*, Stadt am See Meler in Südermanland, 8. Schwediſche Meilen von Stockholm. Ihr Biſchoff gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Upſal.

Stromſoms, *Stromſa*, eine von den Orcadiſchen Inſuln bey Schottland, welche ſehr klein iſt, iedoch einen guten Hafen hat, den die Holländer und Engelländer beſuchen, wenn ſie nach den Schottländiſchen Inſuln auf den Fiſch-Fang fahren.

Stretto, ſiehe Fretum. pag. 549.

Strey, Stray, Fluß im Würtzburgiſchen, in Francken, läufft nicht weit von Neuſtadt in die Fränckiſche Saale.

Stribord, ſiehe Stuurboord. pag. 1450.

Striegau, *Strigovia*, Stadt im Fürſtenthum Schweidnitz, in Schleſien, 7. Meilen von Breslau, der Striegiſchen Erde, und des guten Bieres wegen berühmt.

Strien, ſiehe Stryen. p. 1449.

Strißin, Stadt in der Woywodſchafft Mſcisland, in Lithauen.

Strivali, Strofadi, *Inſulæ Strophades*, *Plotæ Inſulæ*, zwey kleine Inſuln des Joniſchen Meeres bey Griechenland, gegen die Weſtliche Küſte von Morea, ſo von Griechiſchen Mönchen bewohnet wird, welche daſelbſt ein wohl befeſtigtes und mit Stücken verſehenes Cloſter haben. Die gröſte davon iſt ſehr fruchtbar an Weintrauben und andern ſchönen Früchten, auch hat ſie viel Brunquellen.

Strium, Stadt in der Woywodſchafft Reuſſen, in Polen.

Strömlings, iſt ein Luſt-Schloß unweit Stockholm, welches die ietzige Königl. Frau Groß-Mutter Hedwig Eleonora erbauen laſſen.

Ströpke, ein Dorff im Fürſtenthum Halberſtadt 1. Meile von Halberſtadt, deſſen Bauren verpflichtet ſind, die Wiſſenſchafft des Schachtſpieles unter ſich zu erhalten, und auf ihre Nachkommen fortzupflantzen, um welcher willen ſie von allen Anlagen befreyet ſeyn, und nur allemahl dem neuen Fürſten bey der Huldigung eine Schach-Tafel und Steine von Silber verehren. Wenn ein Fremder nun Luſt hat den Schach zu ziehen, ſo ſetzet einer von ihnen öffentlich mit ihm an.

Strofadi, ſiehe Strivali. p. 1448.

Stromberg, Amt in der Unter-Pfaltz, dem Churfürſten zu Pfaltz gehörig.

Stromberg, kleine Stadt und Schloß, und die Haupt-Stadt einer kleinen Burgrafſchafft im Biſchoffthum Münſter, darzu ſie ſeit 1372. gehöret, deren Biſchoff als Burggraf zu Stromberg auf Reichs-Tägen im Fürſten-Collegio Sitz und Stimme prætendiret.

Stromboli, Strongoli, diejenige unter den Lipariſchen Inſuln auf dem Toſcaniſchen Meere, welche am weiteſten gegen Norden liegt. Sie iſt wegen des Feuer-ſpeyenden Berges Stromboli unbewohnet, und hat etwa 10. Meilen in Umfange.

Stromes, kleine Stadt und Hafen auf der Inſul Yla, welche eine von den Westernes bey Schottland iſt.

Stromio, Spirnazza, *Pamiſus*, Fluß in Morea, welcher ſich 2. Meilen von Calamata in den Golfo di Corone ergeuſt.

Stromona, Radini, Iſchar, *Strymon*, Fluß, welcher im Berge Argentaro in Macedonien entſpringet, Romanien von Macedonien ſcheidet,

und

nd ſich in den Golfo di Conteſſa ergeuſt.

romſtadt, kleine Stadt in der Schwedi- hen Provintz Bahus an der Nord-See, 6. Schwediſche Meilen von Gothenburg.

ngoli, *Strongylum*, kleine Stadt nebſt einem Biſchoffthum und dem Titul eines Fürſten- thums, auf einem ſehr hohen Felſen in Cala- ria citra in Neapolis. Ihr Biſchoff gehöret nter den Ertz-Biſchoff von Santa Severina.

ongyle, ſiehe Naxia. pag. 951.

roppen, Städtgen im Fürſtenthum Oels n Schleſien, 6. Meilen von Breslau.

ud, feine und wohlgebaute Stadt in Engel- and, in der Provintz Glocceſtershire, am Fluſ- e Stroud, deſſen Waſſer ſehr gut zum Schar- ach-Färben iſt, und wird dergleichen allhier er beſte in Engelland verfertiget, welches die- er Stadt gute Nahrung giebet. Sie hat eine Brücke über gedachten Fluß, und liegt 78. Engliſche Meilen von Londen.

ovisi, Verdogna, *Tympania*, kleine Stadt in aconia in Morea.

rudel, in der Donau, iſt ein gefährlicher Ort, nicht weit von dem alten Flecken Strom, nterhalb Grein, achtehalbe Meilen unter- alb Lintz.

meta, Stadt in Natolien, nebſt einem groſ- n Ertz-Biſchoffthum, in Aſien.

ruſen, eine gewiſſe Art Moſcowitiſcher Schiffe.

en, Strien, kleine Stadt in der Provintz Hol- and, nicht weit von Bies-Bos gegen Weſten elegen.

mona, kleine Stadt am Fluß gleiches Nah- n Macedonien, in Griechenland.

rzibro, Miza, Königliche Stadt im Pilſ- er Kreis in Böhmen.

becöping. ſiehe Stubköping. 1450.

ubenberg, uralte Familie in Inner-Oe- erreich, welche dem Gräflichen Titul führet.

uffen-Jahr, Annus Climactericus, iſt alle- eit das ſiebende und neundte im menſchlichen Alter, und das 63te Jahr wird inſonderheit as groſſe Stuffen Jahr genennet, weil arinnen die beyden Zahlen 7. und 9. multi- licando zuſammen kommen.

iber, oder Stüver, iſt eine Holländiſche Scheide-Müntze, und etwas weniges mehr ls 6. gute Pfennige. 20. Stüber machen inen Holländiſchen Gülden, und 50. betra- en 1. Reichs-Thaler Caſſa-Geld. Im Ertz- Stifft Cölln gilt gleichfals ein Stüver ſo viel ls 6. gute Pfennige Sächſiſcher Währung.

icke von Achten, Peſo oder Mat, Petto d' tto, eine Spaniſche Silber-Müntze, welche s 8. Realen beſtehet, wovon ſie auch den ahmen hat, machet unſers Geldes ohnge- hr 1. Rthl. In Portugal macht ein Stück n Achten oder Pataca, 15. Real, oder 600. es.

cke Geſchützes, ſiehe Canon. p. 285.

lingen, kleine Stadt und Schloß in der rafſchafft Fürſtenberg, in Schwaben, nebſt dem Schloß und dem Titul einer Landgraf- afft. Es wird eine Familie der Grafen von irſtenberg aus der Blombergiſchen Linie ervon die Stülingiſche genennet.

Stulweiſſenburg, Szeckesfeyerwar, *Alba Regalis*, Stadt und wichtige Feſtung nebſt einem feſten Schloſſe in Nieder-Ungarn, allwo ſie in einem groſſen Moraſte liegt, welchen der kothigte Fluß Sarviſius verurſachet, der aus dem Platten-See kömmt, alſo daß man nur über 3. Dämme, welche mit guten Baſtionen bedecket ſeynd, hinein kommen kan, und iſt ſie 1688. durch die Chriſten erobert worden. Sie iſt die Haupt-Stadt der Grafſchafft Stulweiſſenburg, und hat 3. Vorſtädte, welche im Moraſte liegen.

Stulweiſſenburg, *Albenſis Comitatus*, Grafſchafft in Nieder-Ungarn, mitten im Lande, welche gegen Norden an die Grafſchafft Gran, gegen Abend an Veſprin, gegen Morgen an Pilſen, und gegen Mittag an Sigeth und Zegzard grentzet.

Stuma, Stadt und Schloß in der Woywodſchafft Marienburg, im Polniſchen Preuſſen.

Stumme, am Türckiſchen Hof, ſiehe Bizebani, pag. 206.

Stunden-Frauen, nennet man am Käyſerlichen Hofe diejenigen Dames, welche ſich üm eine Stunde müſſen erkundigen laſſen, wenn ſie der Herrſchafft aufwarten wollen.

Stupköping, kleine Däniſche Stadt auf der Inſul Falſter, liegt an der Oſt-See, und hat einen Hafen.

Stura, alſo heiſſen 3. Flüſſe in der Lombardie, in Italien. Der 1. befindet ſich im Montferrat, und ergeuſt ſich beym Flecken Ponte di Stura in den Po. Der 2. entſpringet an den Savoyiſchen Grentzen, und fället oberhalb Turin in den Po. Der 3. entſpringet in der Grafſchafft Nizza, und ergeuſt ſich zu Cheraſco in den Tanaro.

Sturbridge, Stadt in Worceſter, in Engelland.

Sturm, Aſſaut, iſt ein Anlauff gegen eine Feſtung, wenn man entweder durch eine gelegte Breche mit Gewalt hinein dringen, oder die Mauern und Wälle überſteigen will.

Sturm zur See, heiſt, wenn durch eine ſehr hefftige Gewalt des Windes ein Schiff hin und her geworffen wird, und in Gefahr ſtehet, verſencket oder zerſcheitert zu werden.

Sturm-Dächer, war eine gewiſſe Machine bey den Alten, womit ſich die Soldaten, wenn ſie Sturm lieffen, bedeckten; ingleichen die Gallerien oder Gänge, ſo über den Graben gebauet werden, wenn man Sturm lauffen will.

Sturm-Leitern, heiſſen diejenigen groſſen Leitern, welche entweder auf die Galerien oder in die Gräben gebracht, und an die Mauern oder Baſtions einer Feſtung angeſetzet werden, auf denen die ſtürmenden Soldaten hinauf ſteigen, um mit Gewalt in den belagerten Ort zu dringen.

Sturmiſter, Stadt in Dorcheſter in Engelland, am Fluß Stower, über welchen ſie eine feine Brücke hat, 94. Engliſche Meilen von Londen.

Stuurboord, Stierbord, Steuerbord, [illegible] Dextribord, Tribord, alſo heiſſet diejenige Seite des Schiffes, welche demjenigen [illegible]

rechten Hand ſtehet, der ſein Angeſichte vom Hintertheil nach dem Fördertheile kehret.

ſtuurman, ſiehe Pilote. pag. 1098.

Stutgard, Haupt- und Reſidentz-Stadt des Hertzogthums Wirtemberg, faſt mitten im Lande, nicht weit vom Necker gelegen, welche mit ſchönen Gärten und Weinbergen umgeben, und der Lutheriſchen Religion zugethan iſt. Sie iſt nicht ſonderlich groß, hat aber zwey groſſe Vorſtädte, liegt in einem Thal, und hat ein ſchönes Reſidentz-Schloß, nebſt einer koſtbahren Antiquitäten- und Kunſt-Kammer, wie auch einem ſchönen Garten. Von dem daſelbſt reſidirenden Hertzog ſiehe unter Wirtemberg.

ſtylus Curiæ, iſt die Art und Manier zu ſchreiben, wie es bey Fürſtl. Cantzelleyen gebräuchlich iſt, bey denen es heiſſet: Verba valent ſicut nummi. d. i. die Worte gelten wie das Geld.

ſtylus Curiæ Romanæ, iſt die Formul und Titulatur, deren ſich die Päbſtliche Cantzelley zu Rom bedienet, wenn ſie ihre Brevia oder andere Inſtrumenta ausfertiget.

ſuachen, Haupt-Stadt eines Beglerbeglic in Africa, am rothen Meer, allwo ſie einen guten Hafen hat.

ſuada, die Annehmlichkeit im Reden, die Beredſamkeit.

Suana, Sovana, Soana, Stadt auf einem hohen Berge in ſienese, im Florentiniſchen, in Italien, nebſt einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff zu Siena gehörig.

Suanes, *Souani*, gewiſſe Völcker auf dem Berge Caucaſo, welche ſich Chriſten nennen, aber faſt weder Religion noch Gottesfurcht haben. Sie ſind ſehr heßlich vom Geſichte, dabey aber die höflichſten unter allen Völckern dieſes Gebürges.

ſuaquen, Inſul auf dem rothen Meere, nebſt etlichen Häfen, welche denen Türcken gehöret, einen Beglerbeg hat, und deren Küſten mit vielen Felſen verwahret ſeynd.

Suar, kleine Stadt im glücklichen Arabien, in Aſien, an der See, wo die Portugieſen eine Feſtung haben.

Subalternes, werden insgemein die Unter-Officiers genennet, von dem Lieutenant an zu rechnen biß auf den Fähndrich.

ſubar, ſebu groſſer Fluß im Königreiche Fez, in Africa, welcher in der Provintz Chaus entſpringet, einen ſehr ſchnellen Lauf hat, bey Mahmora vorbey, und endlich in die See flieſſet.

ſubbaſchi, alſo werden bey denen Türcken die Juſtiz-Diener genennet, ſo unter dem Cadi ſtehen.

ſubblaco, *Sublaqueum*, Stadt im Päbſtlichen Gebiete, in der Campagna di Roma, in Italien, 10. Meilen von Paleſtrina, an den Grentzen von Neapolis.

ſub- & obreptitie etwas thun, heiſt etwas heimlich durch falſchen Bericht und Verſchweigung der Wahrheit erſchleichen.

ſub-Diaconus, iſt einer von den Ordinibus majoribus unter den Päbſtlichen Geiſtlichen, dem wird bey ſeiner Weihe ein leediger Kelch, ſamt der darauf liegenden leedigen Schüſſel, unter dieſen Worten gereicht: Siehe, was für ein Dienſt dir übergeben wird, nun ermahne ich dich, daß du dich alſo [illegible] geſt, damit du GOtt gefallen mögeſt. Darauf bekommt er ein Krüglein mit Wein [illegible] Waſſer, ſammt einen Handtuche, und [illegible] das Epiſtel-Buch.

ſubmiſſion, Unterwerffung, Einwilligung. Daher ſich ſubmittiren, ſich unterwerffen, zufrieden ſeyn.

ſubhaſtiren, heiſſet etwas öffentlich zum Verkauff ausbieten, oder anſchlagen.

ſublunaria Corpora, werden alle diejenigen [illegible] nennet, ſo unter der ſphæra des Mondes liegen, und dahero nach dem allgemeinen Wahn von dem Mond einen gewiſſen Einfluß empfinden.

ſub-Officiarii, oder die Erb-Beamten der [illegible] lichen Churfürſten im Römiſchen Reich, ſind diejenigen, welche an ſtatt derſelben der Käyſerlichen Crönung die Ertz-Ämter verwalten. Alſo iſt des Königs in Böhmen ſub-Officiarius der Graf und Semper-Frey Herr von Limpurg, des ehmahligen Churfürſtens von Bayern, nunmehro aber [illegible] Churfürſten von der Pfaltz, der [illegible] Waldburg, des Churfürſtens von Sachſen der Graf von Pappenheim, des Churfürſten von Brandenburg der Fürſt von Hohenzollern, und des Churfürſtens von Hannover der Graf von Sintzendorff.

Subſidien-Gelder ſind diejenigen, welche [illegible] nem Potentaten von dem andern, [illegible] terhaltung des Krieges ausgezahlet werden. Dergleichen Subſidien-Gelder hat [illegible] Chur-Bäyern von Franckreich, bißhero Portugal und Savoyen von Engelland [illegible] land genoſſen.

Subſiſtentz, heiſt der Auffenthalt, wo der [illegible] bleiben, und ſich in ſeinem Stande erhalten kan. Dem Feind die Subſiſtentz benehmen geſchiehet, wenn die Frucht auf dem [illegible] wegfouragiret, die Dörffer abgebrandt, [illegible] eine Gegend faſt gäntzlich verwüſtet [illegible] daß diejenigen, ſo nachkommen, weder [illegible] zu brechen noch zu beiſſen finden.

Subſtitut, iſt derjenige, der einem andern [illegible] Hülffe an die Seite geſetzt wird, wenn [illegible] gen Alter, oder aus andern Urſachen [illegible] Amt nicht mehr zur Gnüge vorſtehen [illegible] In Specie nennet man die jungen [illegible] gos Subſtituten, ſo alten Predigern [illegible] Seite geſetzet werden.

ſubſtitut, iſt in Franckreich ein Officier [illegible] Abweſenheit des Procureur du Roi [illegible] Stelle vertritt, und die gerichtlichen [illegible] deſſelben ausfertiget. Dieſe Subſtituten ha[illegible] ben erſt ſeit 1586. den Titul als [illegible] langet, denn vorher hieſſen ſie [illegible] ten des Procureur general in [illegible] gen, und die Procureurs du Roi [illegible] Parlament ſelbſten noch mit dieſem [illegible] men beleget.

Subſtituiren in Teſtaments-Sachen, [illegible] Action, da der Teſtator den vorigen [illegible]

entweder verwirfft, oder ihm doch einen andern auf gewiſſe Maſſe ſubſtituiret.

Subu, ſiehe Subar. pag. 1451.

Sub volante Sigillo, unter offenem Siegel, wie man bißweilen die Briefe einem andern zuzuſchicken pfleget.

Suburi, kleine Stadt in Spanien, im Königreiche Navarra, am Fluß Agra.

Sub una, bedeuten die Römiſch-Catholiſchen, welche das heilige Abendmahl nur unter einerley Geſtalt, nemlich des geſegneten Brodtes genieſſen, den geſegneten Kelch aber laut denen Grund-Regeln des Concilii zu Coſtnitz und des zu Trident, der Geiſtlichkeit alleine laſſen müſſen.

Sub utraque, ſo wurden ehemals die Hußiten in Böhmen, nunmehro aber faſt alle Proteſtirende von denen Römiſch-Catholiſchen genennet, weil ſie das heilige Abendmahl nicht anders, als unter beyderley Geſtalt genieſſen.

Succa, kleine Stadt in Valencia in Spanien, wo der Fluß Xucar ins Meer fället.

Succadano, Stadt auf der Inſul Borneo, nebſt einem Hafen, in Aſien.

Succadano, *Succadana*, groſſer Fluß auf der Inſul Borneo, in Aſien, welcher ſich in das Indianiſche Meer ergeuſt.

Succes, der glückliche Erfolg einer Sache, die man unter Händen hat.

Succeſſion, die Nachfolge im Reiche oder gewiſſen Erb-Ländern. Daher Succeſſor, der Nachfolger in einem Amte oder Würde.

Succuir, Stadt im Königreich Tanguth in der groſſen Tartarey, in Aſien, welche groß, wohl bewohnt, und die Haupt-Stadt von einem Gebiete gleiches Nahmens iſt.

Succurs, Secours, iſt eine Verſtärckung von gewaffneter Mannſchafft, welche zu andern Krieges-Völckern ſtöſſet.

Suchana, Fluß in Moſcau, welcher aus dem See Koinski, 10. Meilen von der Stadt Wologda entſpringet, welcher die Jug in ſich nimmet, und darauf den Nahmen Dwina, welches auf Moſcowitiſch ſo viel als zwey heiſſet, führet.

Sucheu, groſſe Stadt in der Provintz Nanking in China, am Fluß Tay, in Aſien. Eine andere Stadt gleiches Nahmens findet man in der Provintz Quiecheu in China.

Suching, Stadt, in der Provintz Quangſi in China, welche dem Könige von Tonquin gehöret, in Aſien.

Suchuen, groſſe Provintz in China in Aſien, welche gegen Norden an die Provintz Xanſi, gegen Oſten an Huquang, gegen Süden an Queicheu und Junnari, gegen Weſten aber an Indien jenſeit des Gangis grentzet.

Suczowa, ſiehe Soczowa. p. 1407.

Sud, la Riviere de Sud, *Fluvius Meridionalis*, ein groſſer Fluß in Nord-America, welcher im Lande derer Iroquois entſpringet, und ſich in das Meer von Canada ergeuſt.

Sud, Mer de Sud, ſiehe Pacificum Mare. p. 1042.

Suda, gute Feſtung nebſt einem Hafen auf der Inſul Candia am Golfo della Suda, auf ein kleinen Inſul. Sie gehöret den Venetianer

ſudarſtvenoi Coiniſche, war bey dem Czaar d Reichs-Stallmeiſter, welche Charge nach d Zeit abgeſchaffet worden.

Sudau, *Sudavia*, ein gewiſſes Gebiet im Bra denburgiſchen Preuſſen, an den Lithauiſch Grentzen.

Sudbury, kleine Stadt in Suffolk in Engellan welche Sitz und Stimme im Parlament h

Süderköping, *Sudercopia*, kleine Stadt in O Gothland in Schweden.

Sudermanland, *Sudermania*, Provintz Schweden, welche gegen Süden an O Gothland, gegen Weſten an Nericien u Weſtermanland, gegen Norden an den S Meler, welcher es von Upland abſonde und gegen Oſten an die Oſt-See grentz Sie iſt fruchtbar an Getreyde, und hat vi Ertz-Gruben, auch führet ſie den Titul ein Hertzogthums.

Suder-Talge, Soder-Talge, kleine Stadt in d Provintz Sudermanland in Schweden, a Meler-See, 3. Schwediſche Meilen v Stockholm.

Sudluigden, Flecken in der Landſchafft Berg in Norwegen, auf einem Vorgebürge, su hoeck genannt.

sueca, ſudeyca, ein Vorgebürge im Köni reiche Tripoli am Eingange des Golfo ſidra.

sueonia, *Suecia propria*, oder das eigentliche ſo g nannte Schweden, welches gegen Nord Lapland, gegen Süden Gothland, geg Weſten Norwegen, und gegen Oſten d Oſt-See hat. Sie begreifft 10. Provintz unter ſich, nemlich Upland, Südermanlan Weſtermanland, Nericien, Dalecarlen, He ſingen, Geſtricien, Angermanland, Gon land und Medelpadien.

suercio, Flecken in der Provintz Dalecarlien Schweden, 3. Schwediſche Meilen von Co perberg gegen Nord-Oſten.

Svet, kleine und luſtige Stadt nebſt eine ſchönen Schloß an der Oder in der Ucke Marck, iſt die Reſidentz Ihr. Hoheit Mar graff Philipps von Brandenburg, 10. Me len von Berlin.

Suez, *Sueſia*, *Arſinoe*, *Poſidium*, berühmte Ha dels-Stadt in Aegypten, in Africa, am Gol di ſuez, welcher der Nördlichſte Theil des r then Meeres iſt. Sie liegt in einer ſandi ten und wüſten Gegend, und iſt nach der a ten Manier befeſtiget, 90. Meilen von Ca ro gelegen. Von ihr hat diejenige Lande Enge zwiſchen dem Mittelländiſchen und r then Meeren den Nahmen, welche Africa an Aſien hänget, und darinne viel Aethiopi wohnen, die aus Indien allerhand Specere en hieher holen, von dar nach Alexandria un Cairo führen, und an die Europäiſchen Kau leute verhandeln.

Süd-Beveland, ſiehe Beveland. pag. 194.

Süden, gegen Süden, heiſſet ſo viel, als geg Mittag.

Süder-Gothland, *Sudgothia*, einer von d

 3. Th

3. Theilen von Gothland in Schweden, welcher gegen Norden an Oſt- und Weſt-Gothland, ſonſten aber überall an das Meer grentzet. Er beſtehet aus 3. Provintzen, welche ſeynd Halland, Schonen und Bleckingen.

Süder-Jütland, alſo wird bißweilen das Hertzogthum Schleßwig als das Südliche Theil von der groſſen Halb-Inſul Jütland genennet.

Süder-See, Zuyder-Zee, *Sinus Auſtrinus*, iſt ein in Holland, groſſer Meer-Buſen des Deutſchen Meeres, von welchem er durch die Holländiſchen Inſuln abgeſondert wird, 15. Meilen in die Länge, und 10. in die Breite.

suffegmar, Fluß im Königreich Alger in Africa, in der Provintz Conſtantina, welcher ſich ins Mittelländiſche Meer ergeuſt.

suffolk, *Suffolcia*, Provintz und Grafſchafft in Engelland, längs dem Deutſchen Meer, welche gegen Norden an Nortfolk, gegen Weſten an Cambridge, und gegen Süden an Eſſex grentzet. Sie iſt ſehr fruchtbar, und beträgt in die Länge 45. und in die Breite 20. Meilen. Es führet eine Familie den Gräflichen Titul von dieſer Provintz.

suffraganeus, oder Weih-Biſchoff, wird auch ſonſt Vicarius Epiſcopi in ſpiritualibus genennet. Man hat aber die suffraganeos der Ertz-Biſchoffe und der Biſchöffe wohl zu unterſcheiden. Denn ein jeder Ertz-Biſchoff hat eine gewiſſe Anzahl Biſchöffe, die unter ſeiner Inſpection ſtehen, und unter denſelben iſt allzeit einer des Ertz-Biſchoffs suffraganeus oder Vicarius in ſpiritualibus in Abweſenheit oder bey Abſterben deſſelben, auch zuweilen in temporalibus, jedoch nur in Sachen, ſo das gantze Ertz-Stifft betreffen. Auſſer dieſen hat auch ein jeder Biſchoff ſeinen beſondern suffraganeum in ſeinem Stiffte, der jedoch nichts anders, als in ſpiritualibus zu thun hat, welche er an ſtatt des Biſchoffs verwaltet.

suffragium, oder Votum iſt einerley, und bedeutet die Stimme, ſo man in Berathſchlagungen zu einer Sachen giebet.

sugen, befeſtigte Stadt in Quangſi in China, in Aſien. Sie gehöret dem König von Tunquin.

Sugenheim, Schloß und Flecken in Francken-land, ſo die Seckendorff-Aberdariſche Familie vom Marggrafen von Anſpach zur Lehen hat.

Süllingswald, iſt einer der gröſten Wälder in Heſſen, der ſich 1. Stunde von Hirſchfeld anfängt, und durch Thüringen biß an Böhmen gehet.

Suinibrod, Nymburg, kleine Stadt im Buntzler-Kreiß in Böhmen, an der Elbe.

suippe, *Supia*, kleiner Fluß in der Landſchafft Remois in Champagne in Franckreich, welcher ſich unterhalb Neuchaſtel in den Fluß Aiſne ergeuſt.

suite, heiſſet das Gefolge eines Herren, nemlich ſeine Diener, Laqveyen, und was mehr bey der Equippage zu thun hat. suiten heiſſen auch die Folgerungen, ſo aus einer Action entſtehen, ingleichen die übrigen Theile eines Buches oder Werckes, deſſen Anfang bereits vorher ans Licht getreten.

suivant, ein Diener, der ſeinem Herrn nachtreten muß. suivante, ein Kammer-Mädgen, ſo einer vornehmen Frau hinten nach gehet.

Sula, mittelmäßige Stadt und Amt in der gefürſteten Grafſchafft Henneberg, 3. Stunden von Schleuſingen, am Thüringer-Walde, hat gute Eiſen-Wercke, wie auch viel Parchent und Leinweber. Sie gehöret dem Hertzog zu Sachſen-Zeitz, und iſt des Gewehres wegen berühmt, welches daſelbſt verfertiget wird.

sully, *Sulliacum*, kleine Stadt an der Loire in Orleanois in Franckreich, nebſt einem ſehr ſchönen Schloß, und dem Titul eines Hertzogthums.

sulmona, ſiehe solmone. pag. 1410.

Sulow, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir in Klein-Polen.

Sultan, Groß-Sultan, iſt der Türckiſche Käyſer, und heiſt dieſes Arabiſche Wort ſo viel, als ein groſſer und herrſchender Herr. Deſſen Gemahlin, ſo ihm den erſten Sohn gebohren hat, wird die Sultanin genennet. Der jetzt regierende Türckiſche Käyſer heiſt Achmeth III. und hat im sept. 1703. den Käyſerlichen Thron beſtiegen.

sultanin Favorita iſt diejenige Dame unter denen Türckiſchen Kebs-Weibern, ſo dem regierendem Groß-Sultan den erſten Sohn zur Welt gebohren hat, und deßhalber nachmals allen übrigen im seraglio befindlichen Frauenzimmer, vorgezogen wird.

sultanin Valida heiſſet des regierenden Groß-Sultans annochlebende Mutter, welche Damen ihre Hände gerne mit an der Regierung haben, und öffters gewaltige Händel und Factiones am Türckiſchen Hofe machen, weil die Käyſer ihre Herren Söhne, groſſen Reſpect vor ſie tragen, auch der Römiſche Käyſer ſelbſt, wenn er einen Geſandten nach Conſtantinopel abfertiget, nicht geringe Preſents vor die sultanin Valida mit ſenden muß.

Sultanin, güldene Türckiſche Müntze, welche ungefehr 1. und 2. Drittheil Thaler gilt.

Sulte, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, am Fluß Recknitz, 6. Meilen von Roſtock.

Sultz, kleiner Fluß in Francken, ſo unweit Bärengrieß in die Altmühl fället.

Sultz, Stadt am Necker, 4. Meilen von Tübingen, im Hertzogthum Wirtemberg in Schwaben, allwo ein Saltzwerck zu befinden.

Sultz, Grafſchafft in Schwaben, unweit Schaffhauſen welche nach Abſterben ſeiner eigenen Grafen dem Fürſten von Schwartzenberg zugehöret. Von dieſen Grafen iſt allezeit der älteſte des Heil. Römiſchen Reichs Erb-Hoff-Richter zu Rothweil geweſen, und ſind ſie 1687. mit Graf Johanne Ludovico abgeſtorben, worauf deſſen älteſte Tochter Maria Anna, ſo an den Fürſten von Schwar-

tzen-

tzenberg Ferdinandum Wilhelmum Euſebium vermählet war, dieſe Grafſchafft nebſt der Landgrafſchafft Kletgau, vermöge ihrer erſten Geburth, auf ihren Gemahl transferiret hat.

Sultz, ein Anſpachiſches Amt in Francken, welches vor dieſem ein Nonnen-Kloſter war, und wo anietzo die Marggrafen eine ſchöne Stuterey haben.

Sultz, kleine Stadt in der Herrſchafft Roſtock im Mecklenburgiſchen, allwo ein Saltzwerck iſt.

Sultz, kleine Stadt in Ober-Elſaß, unter Murbach, hat guten Wein, und gehöret zum Stifft Straßburg.

Sultz, ein Schloß in Unter-Elſaß, denen Freyherren von Fleckenſtein gehörig.

Sultza, Städtlein in Thüringen an der Ilme, welche nicht weit davon in die Saale fällt, es gehöret nach Altenburg, und hat ein Saltzwerck.

Sultzbach, Städtgen im Ober-Elſaß, mit Mauren und Graben umgeben.

Sultzbach, kleine Stadt in der Ober-Pfaltz an dem Roſenbach, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums, und einem groſſen Schloß. Sie gehöret dem Pfaltz-Grafen von Neuburg-Sultzbach, welcher daſelbſt reſidiret. Es haben die Lutheraner, Reformirten, Catholicken und Juden ihre freye Religions-Ubung daſelbſt, und liegt 1. Meile von Amberg. Der ietzt-regierende Pfaltz-Grafe daſelbſt Theodorus iſt gebohren den 14. Febr. 1659. und ſeine Gemahlin Maria Eleonora Amalia, aus dem Hauſſe Heſſen-Rheinfels in Rotenberg, iſt den 9. Jun. 1692. mit ihm vermählet worden, mit welcher er den 2. Nov. 1694. einen Erb-Printz Joſeph Carl Emanuel gezeuget hat.

Sultzberg, Grafſchafft in der Ober-Pfaltz, den freyen Reichs-Grafen von Wolffſtein gehörig, die zu Sultzburg oder Sultzberg, nicht weit vom Fluſſe Sultz, reſidiren.

Sultzberg, ein Marggräfliches Baadiſches Städtgen, ztehalb Meilen von Freyburg im Breißgau.

Sultzdorff, Würtzbürgiſches Amt in Francken, liegt am Haßberge, 2. Stunden von Königshofen gegen Schweinfurt.

Sultzfeld, ein Würtzburgiſches Städtgen am Mayn in Francken.

Sumachia, ſiehe Schamachia, p. 1333.

Sumatra, Inſul des Indianiſchen Meeres, iſt eine der gröſten unter den Inſuln Sondis, bey 910. Engliſche Meilen lang, und 210. breit, und iſt ſie die Weſtlichſte unter allen. Sie hat einen Uberfluß an Reiß, Baum-Früchten, Honig, Seide, Specereyen, Metallen, Edelgeſteinen und Bezoar, wie auch an Gold- Silber- Zinn- Eiſen- Kupffer- und Schwefel-Bergwercken. Es ſeynd viele Königreiche auf derſelben, und die Holländer ſeynd die eintzigen unter den Europäern, welche ſich allhier feſte geſetzet, und 4. biß 5. Feſtungen haben, und alſo den einheimiſchen Königen gebieten können, wiewohl auch die Engelländer ſtarcken Handel dahin treiben.

Suming, Stadt in der Provintz Quangſi, in China, in Aſien. Sie gehöret dem König von Tunquin.

Sumiswald, Vogtey im Canton Bern, in der Schweitz an den Lucerner Grentzen, welche unlängſt von den Deutſchen Johanniter-Rittern gekaufft worden.

Summ, Stadt und Schloß in der Ukraine, denen Coſacken gehörig, 15. Meilen von Bialogrod gegen Weſten. Das Schloß daſelbſt gehöret denen Moſcowittern, welche auf demſelben einen Woywoden halten.

Summer-Inſuln, werden etliche von denen Bermudes in Nord-America, genennet.

Summerein, *Sumarinum*, *Zamurum*, Marck-Flecken, und der beſte Ort auf der Inſul Schütt in Ungarn.

Sunan, Stadt in der Provintz Queicheu in China, in Aſien.

Sund, Oreſund, *Fretum Sundicum*, eine berühmte Meer-Enge, welche das Deutſche Meer an die Oſt-See henget. Sie liegt zwiſchen der Inſul Seeland und der Küſte von Schonen. Wo die Feſtung Cronenburg in Seeland, und Helſingburg in Schonen einander gegen über liegen, da iſt dieſe Mer-Enge am ſchmäleſten, alſo daß die groſſen Schiffe nicht anders, als unter den Stücken der Feſtung, vorbey ſegeln können; dahero die Cron Dännemarck einen groſſen Zoll zu Helſingburg aufgerichtet hat, und ob ſchon dieſer Ort der Cron Schweden gehöret, ſo iſt doch der Zoll nach Cronenburg verleget worden, und dem Könige in Dännemarck verblieben, iedoch vermöge des 1680. geſchloſſenen Vergleichs mit der Bedingung, daß davon die Schwediſche Waaren frey ſeyn ſollen. Dieſer Zoll trägt jährlich ein groſſes ein, weil manchen Tag über etliche 100. Schiffe durchſegeln ſollen, und hat zum öfftern groſſen Streit verurſachet, zumahlen da Dännemarck den Zoll erhöhete, worauf die Holländer die freye Paſſage mit Gewalt ſuchten, und endlich auch dahin brachten, daß den alten Bündnißen gemäß nicht mehr als ein Roſenobel von einem Schiffe ſolte gegeben werden.

Sunderburg, kleine Stadt und feſtes Schloß auf der Inſul Alſen, an der Meer-Enge von Sunderburg; hiervon haben die Hertzoge von Hollſtein-Sunderburg aus dem Königlichen Däniſchen Hauſe ihren Nahmen, welche ſich wieder in 5. Aeſte abgetheilet haben, nemlich in den Frantzhagiſchen, welcher 1709. ausgeſtorben, den Catholiſchen, Auguſtusburgiſchen, Beckiſchen und Wieſenburgiſchen.

Sunderland, Stadt an der See, in dem Bißthum Durham in Engelland, wo der Fluß Ware in das Meer fället, und allwo ein groſſer Handel mit Kohlen getrieben wird.

Sundswald, Stadt und Hafen in der Provintz Medelpadien in Schweden, am Ufer des Schwediſchen Meer-Buſens.

Sungkiang, Stadt in der Provintz Nanking in China; welche ſtarcke Handlung treibet.

Sunning, kleine Stadt in der Grafſchafft Barkshire

hire in Engelland, an der Temſe.

Sunnis, eine Secte Mahometaniſcher Türcken, der die Mahometaner im Türckiſchen Gebiete und im Reiche des groſſen Moguls beypflichten, und welche den Schiais oder Mahometaniſchen Perſianer zuwieder ſeynd. Die Sunnis wollen behaupten, daß des Mahomets rechtmäßiger Nachfolger geweſen ſeye Omar, und dieſem ſeye Osman, dieſem aber Mortuz Ali gefolget.

Suntgau, *Comitatus Ferretanus*, ein gewiſſes Gebiet jenſeit des Rheins, welches gegen Norden an das Ober-Elſaß, gegen Süden an das Baſeler Gebiet und gegen Weſten an die Grafſchafft Mümpelgard grentzet, der Kron Franckreich ſeit dem Weſtphäliſchen Frieden gehörig. Es iſt ein fruchtbar Land an Wein und Getreyde, und ſtunde zuvor dem Hauſe Oeſterreich zu.

Suola, kleine Stadt in Livadia am Golfo di Lepanto, und am Fuſſe des Berges Parnaſſi, in Griechenland.

Supara, Königreich und Stadt an der Weſtlichen Küſte der Inſul Celebes, auf dem Indianiſchen Meere in Aſien.

Supererogationis Opera, heiſſen die überflüſſigen guten Wercke, die einer vor ſich nicht nöthig hat, und alſo andern damit aushelffen kan.

Superieur, le Lac ſuperieur, einer der gröſten Seen in Neu-Franckreich, in Nord-America.

Superinductum, iſt derjenige Zuſatz, den ein Landes-Herr von ſeinen Unterthanen fodert, wenn die vorhin ergangenen ordentlichen Anlagen zur allgemeinen Nothdurfft nicht zureichen wollen.

Superior, iſt ein Nahmen, den der vornehmſte Catholiſche Geiſtliche bey einer Armee führet. Pater Superior in einem Cloſter iſt gemeiniglich der nechſte nach dem P. Prior. In den Nonnen-Clöſtern heiſt ſie Superiorin.

Superiores, ſind die Ober-Herren, ſo andern unter ſich zu befehlen haben.

Superioritas territorialis, iſt eigentlich die höchſte Gewalt eines Reichs-Standes, daß er als Landes-Herr über alles in ſeinem Lande zu gebieten hat, und daſſelbe zu beſchützen berechtiget iſt, jedoch der Käyſerl. und des Heil. Röm. Reichs Majeſtät unverletzet, und ſonder Nachtheil.

Supplicationes, Suppliquen, ſind die Bittſchreiben ſo Unterthanen bey ihrer Obrigkeit, und Clienten bey ihren Patronen eingeben. Daher kommen die Worte Suppliquant, und ſuppliciren. Supplicationis Remedium, heiſt im Reichs-Hof-Rathe, wenn eine Parthey, die ſich durch ein Urthel gravirt befindet, ein Supplique an Käyſ. Maj. abgehen läſſet, und unterthänigſt bittet, daß die Acta einigen Hof-Räthen von beyden Religionen, die bey Concipirung der erſtern Sentenz nicht intreſſiret, mögen übergeben, und ein ander Urtheil gefället werden.

Supplinburg, Schloß und Commenderey im Fürſtenthum Braunſchweig, nicht weit von Helmſtädt, welche zur Balley Brandenburg gehöret, darinne aber dem Hertzog von Braunſchweig das Jus præſentandi wechſelsweiſe zukömmt, krafft deſſen Printz Ludovicus Rudolphus von Wolffenbüttel ſelbige ſeit 1689. erhalten.

Suppliquen Meiſter, ſuche Maitre des Requeſtes. p. 845.

Suppreſſo nomine, wird geſaget, wenn einer ſeinen Nahmen nicht meldet.

Supremacy, alſo nennet man das Recht der Ober-Herrſchafft des Königs in Engelland über die Engliſche Kirche, welchen alle diejenigen abſchweren müſſen, ſo zu öffentlichen Aemtern der Republique gelangen wollen. Siehe Eyd der *Allegiance*. p. 514.

Suprematus Papæ, iſt ein Ober-Gebiet und Herrſchafft, welche der Röm. Pabſt über alle andere Biſchöffe, und über alle Chriſtl. Kirchen der gantzen Welt zu exerciren prætendiret, wiewohl ihm ſolches nirgends als in der Römiſch-Catholiſchen Kirchen verſtattet, bey den Griechen und Proteſtanten aber beſtändig geweigert wird.

Sur, Mar del Sur oder Zur, ſuche Pacificum Mare. p. 1042.

Sur, Riviera del Sur, ſuche Sud. p. 1453.

Sura, Stadt auf der Inſul Java, an dem Stretto della Sonda, auf einer Halb-Inſul in Aſien.

Sura, Stadt in Syrien am Euphrat, hatte vor dieſem einen Biſchoff, in Aſien.

Surate, Stadt in Oſt-Indien, im Königreich Guzarate am Fluß Tapte, allwo groſſe Handlung durch die Europäer getrieben wird. Sie gehört dem groſſen Mogul, der allhier ſeinen Gouverneur hält, hat reiche Einwohner, und wird von den Europäiſchen Kauffleuten ſtarck beſuchet, wie denn die Engel- und Holländer ihre Factoreyen allhier haben. Die gröſte Handlung wird mit Specereyen, Demanten, Biſam, Perlen, Seide, Ambra und Baumwolle getrieben. Vier Meilen davon am Meer-Buſen von Cambaya iſt einer der beſten See-Häfen in den Morgenländern, welcher Sualicon genennet wird.

Suraw, Stadt in Podlachien in Polen, liegt unten an einem Berge am Fluß Narew, und hat ein Caſtell.

Surbaſti, ſind vornehme Befehlshaber unter den Janitſcharen.

Surſche, eine Coſackiſche Stadt in der Ukraine, 18. Meilen von Bialogorod gegen Norden hat ein Schloß, darauf ein Moſcowitiſcher Woywode wohnet.

Sur-Emmi, alſo wird das Haupt oder der vornehmſte derjenigen Caravane genennet, welche nach Mecha wallfahrtet.

Surhuyſen, kleine Stadt in der vereinigten Provintz Friesland, 4. Meilen von Leuwarden gegen Oſten gelegen.

Surich, kleine Stadt in der vereinigten Provintz Friesland am Ufer der Süder-See, 1. Meile von Harlingen gegen Süden.

Suri-

Surinam, Colonie der Holländer in Guiane in Süd-America, am Einfluß des Fluſſes Surinam in das Mar del Nort, 7tehalb Grad von der Mittags-Linie, gerade gegen Mitternacht. Die Feſtung darauf heiſſet Seeland, oder Zeelandia, ſo den Flecken *Paramaribo*, und die Einfahrt der Schiffe auf dem Fluß Suriname bedecket, beſtehet aus 5. von Werckſtücken aus dem Grunde aufgemauerten Baſtionen. Der Fluß *Commorowne* fliesset 5. Meilen von *Paramaribo* in den Fluß Suriname, iſt bey die 16. Meil. lang, auf beyden Seiten mit lauter Zucker-Plantagen bebauet, deren manche ſich auf 2. biß 3. Stunden erſtrecket, und zu Beſtellung der Zucker-Felder wohl in die 200. Sclaven von nöthen hat. Am dieſem Fluſſe wohnen die reichſten Europäer, und wird er 5. Stunden von dem Einfluß in die Suriname, von einem Fort, *Sommelsduyck* genannt, beſchützet, welches aus Erde, mit 5. Baſtionen und einem tieffen Graben, verfertiget iſt.

Sur-Intendant, ein Ober-Auffeher in denen Frantzöſiſchen Provintzen. Sur le tout, nennt man in der Wapen-Kunſt diejenige Figur, ſo das gantze Wapen-Schild bedecket. Z. E. ein Creutz. u. d. g.

Surrey, *Suregia*, *Surria*, Provintz in Engelland, welche gegen Norden an Middleſex, gegen Weſten an Hant, gegen Süden an Suſſex, und gegen Oſten an Kent grentzet. Es iſt zum Theil gar fruchtbar, hat viel Walcker-Erde und Buchsbaum, und gehört unter das Gebiete von Wincheſter, ingleichen führet eine vornehme Familie den Grafen-Titul hiervon.

Surpriſe, ein unverhoffter Uberfall der Feinde, ein Betrug und Hinterliſt.

Surſat, iſt eine allgemeine Steuer, welche die Türckiſche Unterthanen betrifft.

Surſee, *Suria*, kleine Stadt am Fluß Sur im Canton Lucern, in der Schweitz. Sie iſt vor ſich ſelbſt, und ſtehet unter dem Schutz des ietzt-gedachten Cantons.

Surunga, Königreich und Stadt auf der Inſul Niphon, in Japan, an der Südlichen Küſte der Provintz Quanto, in Aſien.

Sus, ein groſſer Fluß in der Barbarey in Africa welcher ſich zu Agaonorba ins Meer ergeuſt.

Suſa, Königreich in Africa, längs dem Atlantiſchen Meer, an den Grentzen des Königreichs Marocco, unter welches daſſelbe gehöret. Es beſtehet aus den 2. Provintzen *Suſa* und *Schel*, davon die letztere die gröſte und volckreichſte iſt. Das Erdreich iſt ſehr fruchtbar, ſonderlich giebt es ſchönes Meßing, Indigo, Alaun und Gold darinne, und die Einwohner ſind ſehr geſchickt zum Krieg.

Suſa, war vor Alters die prächtigſte Stadt zwiſchen Perſien und Babylonien, eine Reſidentz der Perſianiſchen Monarchen, von welcher die gantze Landſchafft Suſiana genennet worden. Jetzt heiſt ſie Suſa oder Suſter, und iſt die Haupt-Stadt zu Chuſiſtan in Perſien, ſoll aber faſt gantz verwüſtet ſeyn.

Suſa, groſſe Stadt an der Küſte im Königreich Tunis, nebſt einer feſten Citadelle und guten Hafen, in Africa. In ihrer Gegend findet man viel Oliven- und Feigenbäume, und die Einwohner ſind gar beſcheiden.

Suſa, *Marchionatus Seguſinus*, Marggraffſchafft in Piemont, in Italien, zwiſchen dem eigentlich ſo genannten Piemont, Savoyen und Dauphiné. Die Haupt-Stadt Suſa, *Segusium*, liegt am Berge ſenis, wo die Flüſſe Dora und Ciniſſella zuſammen kommen, und wo der Paß aus Piemont in Savoyen und Dauphiné iſt. Sie iſt klein, wird aber durch ein feſtes Schloß commandiret, welches zugleich von dem Fort Pruntto, ſo nahe auf einer Höhe lieget, defendiret wird, und hat man davon 5. biß 6. Deutſche Meilen nach Turin. Dieſer Ort ward 1690. von dem Frantzöſiſchen General Catinat eingenommen, und 1696. dem Hertzoge von Savoyen in dem Particular-Frieden wieder eingeräumet, iedoch abermals 1704. von denen Frantzoſen ohne Widerſtand erobert, aber 1707. im Sept. nahm es Printz Eugenius ihnen wieder ab, und die Garniſon, ſo ſich in das Schloß retiriret hatte, muſte ſich auf Diſcretion ergeben.

Suſchitz, *Suſcitium*, kleine Stadt am Fluß Ottawa, im Prachenſer-Kreis in Böhmen.

Susdal, Hertzogthum in Moſcau zwiſchen Wologda, Niſinovogrod, Wolodimir, Rezan, Moſcaw, Roſthow und Jeroſlaw. Es iſt ein flaches Land, voller Holtz, und die Haupt-Stadt Susdal liegt am Fluſſe Cleſma. Sie liegt 80. Meilen von Moſcau, und ihr Biſchoff gehört unter den Ertz-Biſchoff zu Roſthow.

Suſiſtan, Chuſiſtan, Provintz in Perſien, in Aſien, zwiſchen Yerack-Agemi, Farſiſtan und dem Golfo di Balſora.

Suſpendiren, etwas aufſchieben, verzögern, unausgemacht laſſen. Sonſt aber iſt *Suſpendiren* oder *Suſpenſion* eine Art der Beſtraffung, wenn ein Beamter im geiſtlichen oder weltlichen Stande eines Verbrechens angeklaget oder überwieſen wird, da er denn erſten Falls ſich ſeines Amtes ſo lange enthalten muß, biß zu Austrag der Sache; letzten Falls aber muß er zur Straffe ſein Amt zu einer geſetzten Zeit niederlegen, und ſolches an ſeiner ſtatt einem andern, der von der Obrigkeit darzu verordnet wird, überlaſſen.

in Suſpenſo ſeyn, heiſt wenn eine Sache zweifelhafftig und noch unausgemacht iſt.

Suſſex, einer aus den 8 Theilen von Engelland, welcher die Provintzen Suſſex und Surrey begreifft.

Suſſex, Grafſchafft in Engelland, welche gegen Oſten an Kent, gegen Norden an Surrey, gegen Weſten an Hant, und gegen Süden an das Meer grentzet. Sie iſt ziemlich fruchtbar, und hat gute Eiſen-Gruben.

Suſſyce, *Suſcitium*, Königliche Stadt im Prachenſer-Kreis in Böhmen, 15. Meilen von Prage.

Suſteren, kleine Stadt im Hertzogthum Jülich, nicht weit von der Maas.

Suther-

Sutherland, ſiehe Southerland. p. 1418.

Sutri, *Colonia Julia Sutrina*, kleine Stadt im Patrimonio Petri, nebſt einem Biſchoffthum, im Kirchen-Staate in Italien. Sie liegt am Fluß Pozzolo, 24. Meilen von Rom, iſt ſchlecht bewohnt, und ihr Biſchoff gehört unmittelbar unter den Pabſt.

Suvo, Königreich und Stadt auf der Inſul Niphon, in Japan, in Aſien.

Suye, Seuie, eine Art kleiner Flanderiſchen Fahrzeuge.

Swadow, Adliche Stadt im Leitmeritzer-Kreis in Böhmen.

Swale, Fluß im Hertzogthum Yorck, in Engelland, davon derjenige Strich Landes, welchen er durchſtrömet, swaledale genennet wird.

Swarte-Sluys, *Clauſulæ nigræ*, kleine befeſtigte Stadt, am Fluß Vecht in Ober-Yſſel.

Swegh, Flecken in der Provintz Helſingen in Schweden, am Fluß Liuſna.

Swibuſen, ſ. Schwibuſiſche Kreis. p. 1360.

swilli, *Lacus Suillius*, ein Golfo in Ulſter, in Irland, welchen der Fluß Swilli machet.

Swine, dieſe iſt der mittelſte Arm der Oder, welcher ſich in die Oſt-See ergeuſt.

Swinton, eine Baronie in der Grafſchafft Berwick, in Schottland, davon ein altes und berühmtes Geſchlechte den Nahmen führet.

Swislocz, Stadt in der Woywodſchafft Minski, in Litthauen.

swoffham, Stadt in Norfolk, in Engelland.

Swoganow, Stadt im Chrudimer-Kreis in Böhmen.

Swol, ſiehe Zwol.

Sybaris, eine alte Stadt des ſo genannten gröſſern Griechenlandes in Italien, war zu ihrer Zeit ſehr mächtig, aber in allen Wollüſten ſo erſoffen, daß man menſam ſybariticam, oder das Sybaritiſche Panquetiren zum Sprichwort gemacht. Sie giengen in der Uppigkeit ſo weit, daß auch ihre Pferde nach einer gewiſſen Melodey tantzen gelernet, welches als es ihre Feinde, die Crotoniatæ erfahren, wider welche die Sybariten eine Armee von 300000. Mann ins Feld ſtelleten, ſo lieſſen ſie bey dem Angriff der Schlacht durch ihre Feld-Schallmeyer diejenigen Stücklein blaſen, nach welchen die Pferde zu tantzen gewohnet waren: darüber gerieth die Sybaritiſche Cavallerie in Confuſion, und verurſachte, daß nicht allein ihre gantze Armee totaliter geſchlagen, ſondern auch die Stadt gäntzlich vertilget worden. Die Rudera von dieſer Stadt ſind noch heut zu Tage bey dem Meerbuſen von Tarento zu ſehen, und wird derſelbige Ort Sibari Rovinata von den Einwohnern genennet.

Sydlovecz, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir in Klein-Polen, hat viel Eiſenwercke, Fiſche und Holtz.

Syena, Stadt in Ober-Egypten, an denen Grentzen von Æthiopien in Africa, und am Nilo, welcher allhier von ſehr hohen Felſen mit einem groſſen Geräuſche herab fället. Allhier endiget ſich das Türckiſche Gebiete, und findet man daſelbſt eine Art von ſehr harten Marmor, welchen die Italiäner Granito nennen, und weder durch Feuer noch durch die Länge der Zeit verzehret werden kan. Sie wird von andern auch Aſna und Guguere genennet.

Sygaros, eine Inſul auf dem rothen Meere, auf welcher kein Hund leben kan.

syllogiſmus, eine vernünfftige Schluß-Rede, dadurch die Gelehrten ihre Meynungen kurtz und deutlich vortragen und erweiſen.

Sylt, Inſul auf der Nord-See bey dem Hertzogthum Schleßwig, dem Hertzog von Holſtein-Gottorff gehörig, 4. Meilen lang und breit.

symbola, ſind gewiſſe Wahl-Sprüche, Gemählde und Deviſes, ſo ſich hohe Potentaten und andere groſſe Leute zum Andencken erwehlen. Und iſt des ietzigen Römiſchen Käyſers Joſephi I. symbol. ein Schwerdt mit einem Oliven-Zweig umwunden, nebſt den Beyworten: Amore & Timore: d. i. mit Lieb und Furcht.

symbola, ſind bey den Theologis gewiſſe Glaubens-Bekäntniſſe, nach deren Inhalt ſie ihre Lehren einrichten, und vertheidigen, z. E. das symbolum Apoſtolicum, oder der Glaube, das symbolum Athanaſii, Nicenum u. ſ. w. Daher heiſſen auch Symboliſche Bücher diejenigen Schrifften, wodurch ſich eine Religion von der andern in der Lehre ihres Glaubens unterſcheidet.

symmetrie, iſt die Proportion aller Glieder und Theile, die ein Nachbild haben muß, wenn es ſeinem Original gleich und ähnlich ſehen ſoll.

sympatheriſches Pulver oder Cur beſtehet aus præparirtem Vitriol, den man auf eine blutige Degen-Klinge oder blutige Binde eines bleſſirten Menſchen ſtreuet, die Wunde aber ſelbſt nicht verbindet, ſondern nur reinlich hält, und darbey in Gedancken ſtehet, daß bey ſolcher Cur ein abweſender Patiente durch die Ausdünſtung der humorum und circulation der ſubtilen Geiſterlein wiederum zur Geſundheit gelange.

sympathie, iſt ein natürlicher Trieb oder Neigung eines Dinges gegen das andere. Das Widerſpiel nennet man Antipathie. Dieſen beyden Affecten ſchreibet man die Urſache zu, wenn bißweilen ein paar Menſchen einander phyſicè nicht vertragen können, die doch ſonſt moraliter gute Freunde ſind. Item wenn manche Leute keinen Käſe eſſen, oder den Geruch der Roſen, des Zibets, u. ſ. w. nicht leiden können.

symphonie, iſt eine von unterſchiedlichen als zuſammen geſtimmten und wohl accordirenden Inſtrumenten, beſtehende Muſic.

symplegades, ſiehe Pavonare. p. 1072.

symptomata, heiſſen bey den Medicis gewiſſe Zufälle, die ſich bey den Patienten zu ereignen pflegen.

synada, Stadt in Phrygien in Aſien, welche einen Ertz-Biſchoff hat, darunter 20. Biſchöffe

ſchöſſe gehören, und iſt dieſer Ort wegen des guten Marmorſteins bekant.

ynagoga, Jüden-Schule, iſt derjenige Ort, wo ſich die Jüden zum beten und leſen verſammlen. Gegen Oſten haben ſie eine Lade oder einen Schranck, welchen ſie Aaron nennen, zum Gedächtniß der Bundes-Lade. Darinnen verwahren ſie die 5. Bücher Moſis auf zartes Pergament geſchrieben, und iſt daſſelbe länglicht, daß man es zuſammen rollen kan. Entweder in der Mitten oder beym Eingange der Synagogæ ſiehet man ein Gerüſte von Holtz, wie ein langer Altar, auf welchem das gedachte Pergament aus einander gewickelt wird, wenn geleſen werden ſoll. Die Weibs-Perſonen ſeynd von den Manns-Perſonen abgeſondert, und verrichten ihr Gebet neben der ſynagoga, an einem Ort, welcher mit einem höltzernen Gegitter verſchlagen iſt. Auf dem Altar ſtehet auch ein Leuchter mit 7. Armen oder Neben-Leuchtern. Sie ſollen nach etlicher Meinung nach Erbauung des Tempels aufgekommen ſeyn, deren ſich die weit entlegenen an ſtatt des Tempels gebrauchet haben.

ynbojarski, heiſſen die Söhne der Bojaren in Moſcau.

yncretiſmus, iſt ein aus der Griechiſchen Sprache entlehntes Wort, und bedeutet dasjenige, wenn etliche Feinde über einem fürſtehenden Unfall ſich plötzlich mit einander vertragen. Syncretiſten heiſſen unter denen Theologis die, welche der Gegenpart mehr in der Lehre einräumen, als ſie billig ſollen, und auf beyden Achſeln zu tragen ſcheinen, auch unterſchiedene Religionen, die doch im Grunde des Glaubens nicht überein kommen, mit einander zu vereinigen ſuchen, und ſind vor 30. biß 40. Jahren ſolches ſyncretiſmi wegen zwiſchen denen Sächſiſchen, Heßiſchen und Helmſtädtiſchen Theologis viel ſcharffe Schrifften gewechſelt worden, indem die letzteren mit Calixto dafür hielten, daß die Catholiſchen und Reformirten im Grunde des Glaubens mit den Lutheranern einig, und alſo dieſe 3. Religionen gar wohl mit einander könten vereiniget werden. Bey ietzigen Zeiten haben ſich auch unterſchiedene gefunden, welche die Reformirte und Lutheriſche Religion in eine zu bringen getrachtet, und der Meynung geweſen, daß die unter ihnen obhabende Streitigkeiten nicht die Glaubens-Articul, ſondern nur andere Neben-Dinge beträfen.

ndicatores, ſeynd zu Genua diejenige Beamten, welche auf das Verhalten des Doge und aller andern Beamten ein wachſames Auge haben.

ndiciren, heiſt einen durchziehen oder durchhecheln.

ndicus, iſt derjenige, dem die meiſten expeditiones eines Raths-Collegii auf dem Halſe liegen. ſyndici generales Clericorum ſind geiſtliche Bedienten, ſo über die Streitigkeiten wegen geiſtlicher Beneficien und Intraden zu ſprechen haben. Syndici Provinciales, Landes-Beſtellte, ſind gewiſſe wohlverdiente Männer, ſo der Adel in den Fürſtenthümern erwehlet, daß ſie bey den Zuſammenkünfften den Vortrag thun, die gemachten Schlüſſe expediren, die Gelder adminiſtriren, und die Angelegenheiten des Adels zur execution bringen laſſen. Syndicus, heiſſet auch ein Gevollmächtigter einer gantzen Gemeine.

Synergiſtæ, wurden einige im 16den Seculo genennet, welche in der Lehre von dem freyen Willen des Menſchens der Meynung Eraſmi Roterodami, ſo er in ſeinem Buche de libero Arbitrio behauptet, und dem Philippus Melanchthon gefolget, Beyfall gaben, und davor hielten, daß ein unwiedergebohrner Menſch in ſeiner Bekehrung aus eigenen Kräfften mit würcken könne. Dieſe Lehre hat in Thüringen groſſe Unruhe in der Kirche veranlaſſet, und iſt in der Formula Concordiæ als irrig verworffen worden.

Synodus, iſt eine Verſamlung der Geiſtlichkeit, in welcher der obhandenen Controverſien wegen ein förmlicher Schluß gefaſſet wird. Die Synodi ſind entweder Diœceſales, und geſchehen von der Prieſterſchafft einer eintzigen Superintendenz oder Inſpection; oder Provinciales, wenn die Geiſtlichen eines Fürſtenthumes und gantzer Provintz ſich verſammlen; oder auch Univerſales, wenn alle Geiſtlichen eines gantzen Königreichs zuſammen kommen. Der Synodus Dordracena, ſo 1618. 1619. zu Dordrecht in Süd-Holland gehalten worden, iſt daher berühmt, daß die Reformirten Nieder-Länder auf demſelben ein Symboliſches Buch verfertiget, ſo den Inhalt ihrer Glaubens-Artickel vorſtellet.

Syntagma, heiſt ein Buch, darinnen allerhand Dinge zuſammen getragen ſind.

Syracuſa, ſiehe Siracuſa. p. 1398.

Syrenen, ſollen gewiſſe Monſtra auf der See ſeyn, ſo halb ein Weibesbild, und halb einen Fiſch vorſtelleten, und durch die zaubernde Krafft ihres ſingens die Seefahrende in groß Unglück brachten. Sie ſollen ſich bey den Sicilianiſchen See-Küſten aufgehalten haben, und es iſt durch die Alten von dieſen Waſſer-Nymphen mehr Fabelwercks aufgezeichnet, als die Warheit der neuen Zeiten bekräfftiget.

Syrer, ſiehe Melchiten. p. 888.

Syrien, Souriſtan, *Soria*, groſſe Türckiſche Landſchafft in Aſien, welche gegen Süden an Arabiam Petræam, gegen Oſten an Arabiam Deſertam und Diarbec, worvon ſie der Euphrat ſcheidet, gegen Norden an Natolien, und gegen Weſten an das Mittelländiſche Meer grentzet. Die Lufft darinnen iſt ſehr temperiret, und das Erdreich fruchtbar, liegt aber anietzo faſt gantz wüſte, und wird daſſelbe von Chriſten, Jüden, Türcken und Arabern bewohnet. Die einheimiſchen Völcker ſind ſehr wollüſtig und weibiſch, und meiſtens

meiſtens der Mahometaniſchen Religion zugethan. Dieſes Land begreiffet 3. Beglerbeglic, nemlich das von Aleppo, Tripoli und Damas. Man theilet es insgemein in das eigentlich ſo genante Syrien, Phönicien und *Judæam*.

Syrmiſch, *Comitatus Sirmienſis*, Grafſchafft in Sclavonien in Ungarn, an der Grafſchafft Walkowar, zwiſchen der Sau und Donau. Die Hauptſtadt Syrmiſch, Szreim, *Sirmium*. iſt faſt wüſte, hat aber ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Colocz gehörig. Der jüngſt verblichene Käyſer Leopoldus, hat 1698 dieſes Syrmiſch dem Italiäniſchen Fürſten Don Livio Odeſchalchi, als ein Fürſtenthum verkaufft.

Syror, Inſul in dem Cattegat, 5. Meilen von dem Stiffte Arhus.

Syrtes, ſiehe Sirtes. p. 1399.

Syſtema, heiſt ein ſolches Buch, darinnen eine gantze Lehre ausführlich vorgetragen iſt. In der Aſtronomie bedeutet es die wunderbahre Zuſammenfügung des Himmels und der Erden, nebſt deren Lauff und Abwechſelungen. Alſo ſoll nach dem Syſtemate des Tychonis de Brahe die Sonne herum lauffen, und Tag und Nacht machen, da hingegen Copernicus ſolches der Bewegung der Erden beyleget.

Szarkat, ſiehe Zarkat.

Szaszvaros, ſiehe Broß. p. 248.

Szopa, iſt derjenige Schoppen oder Hütte, welcher zur Zeit der Königlichen Wahl in Polen bey Warſchau von Brettern aufgerichtet wird. Darunter ſitzen die Senatores, nicht aber der gemeine Adel, welcher unter freyem Himmel bleibet.

Szwafels, kleiner Flecken in der Provintz Samogitien, in Lithauen.

T.

TA, groſſer Fluß in China in Aſien, welcher in der Provintz Junnan entſpringet, und ſich zu Quancheu ins Meer ergeuſt.

Tab, Fluß in Perſien in Aſien, in der Provintz Kehrman, welcher ſich in den Meer-Buſen von Ormus ergeuſt.

Tabachaſan, Stadt in Natolien am Fluß Adena, in der Landſchafft Bozoc, in Aſien.

Tabago, Neu-Walcheren, *Nicotiana*, eine von den Antilliſchen Inſuln Barlovento, auf dem Mar del Nort, in Nord-America, auf welcher viel Taback wächſet, und welche Carl der II. König in Engelland, dem Hertzog von Curland geſchencket hat. Sie iſt 8. Meilen lang, und 4. breit, hat gute und ſichere Häfen.

Tabarca, Stadt am Mittelländiſchen Meere im Königreiche Algier in Africa, in der Landſchafft Bone, bey dem Eingange des Fluſſes Guadil-Barbar. Sie hatte vormals einen Biſchoff, und ietzo befindet ſich daſelbſt ein guter Hafen, welcher dem Hauſe Lomellini zu Genua zuſtehet. Anderthalbe Meile von feſtem Lande dieſer Stadt liegt die Inſul Tabarca gegen über, welche die Frantzoſen beſitzen, die ein Fort daſelbſt haben, und dem Baſſa zu Tunis und Algier einen gewiſſen Tribut erlegen müſſen.

Tabareſtan, Provintz im Königreich Perſien in Aſien, am Caſpiſchen Meere, welche ein Theil von dem alten Hyrcanien iſt, und ihre Haupt-Stadt heiſt Aſterabath.

Tabaſco, Stadt und Provintz in der Audientia Mexico, auf der Inſul Jucatan am Golfo di Mexico, in Nord-America, welche ungeſunde Lufft hat, und allwo die Spanier eine Colonie und Stadt haben, *Noſtra Sennora de la Vittoria* genannt.

Tabbor, kleine Stadt auf der Inſul Mula, welche eine von den Inſuln Westernes bey Schottland iſt.

Tabernacle, auf einer Galere, iſt eine kleine Erhöhung gegen dem Hintertheil, woſelbſt der Capitain ſeinen Ort hat, wann er commandiret.

Tabernæ, ſiehe Zabern.

Table de Marbre, iſt in Franckreich das Gericht über das Waſſer und Gehöltz durch das gantze Königreich.

Tableau de la Cour, iſt ein Verzeichniß, wo alle Bedienten nach der Zeit ihrer Reception aufgezeichnet ſtehen, damit ſich der Premier-Preſident mit Austheilung ihrer Verrichtungen darnach achten möge.

Tabor, *Taborium*, Stadt und Schloß am Fluß Lauznick, im Bechiner-Kreis in Böhmen, von welchem die Hußiten ehemahls Taboriten genennet worden, 10. Meilen von Prage.

Tabor-Berg, ſiehe Thabor.

Tabris oder Tauris, Lat. *Tabriſium*, eine groſſe Stadt in Perſien in Aſien, ſo vor dieſem die Königliche Reſidentz geweſen.

Tabs, S. Ebbes, Ebbecheſter, Stadt im Biſchoffthum Durham, in Engelland.

Tabuc, Stadt im wüſten Arabien in Aſien, welche ein ſchönes Caſtell hat, zwiſchen Medina und Damaſco, 40. Deutſche Meilen von letzterm Orte.

Tacaze, Tacaſſi, Fluß in Abyßinien in Africa, welcher im Königreich Angote entſpringet, und ſich in den Abanwi oder Nilum ergeuſt.

Tachau, Stadt im Pilſner-Kreis in Böhmen am Waſſer Meiſſa.

Tachſtein, ſiehe Dachſtein. p. 423.

Tacina, Fluß in Calabria oltra, in Neapolis, welcher ſich in den Golfo di Squillace ergeuſt.

Tackeln, Taakelen, Toetakelen, Een Schip onder 'tWandt brengen, Agreer un Vaiſſeau, iſt bey den Schiffleuten ſo viel, als ein Schiff nach ſeinen Maſten, Stengen, Reen, Segeln und Touw-Werck in den Stand bringen, daß es in See lauffen kan.

Tackenbrunn, ein Schloß in Kärndten, ſo dem Biſchoff zu Saltzburg gehöret, und nicht weit von S. Veit lieget.

Tadcaſter, Stadt in Engelland in der Provintz Yorck, am Fluß Warfe, über welchen ſie eine groſſe ſteinerne Brücke hat, und werden allhier viel Kalck-Steine gegraben.

Tadem, Flecken im Hertzogthum Holſtein, in dem Amte Hanrow, 3. Meil. von Itzhoe, gegen Norden.

Tadouſac,

douſac, eine Frantzöſiſche Colonie in Neu-Franckreich in Nord-America, am Einfluß es Saguenay in den Fluß S. Laurentii, allwo ie einen guten Hafen hat.

erbeck, Flecken in dem Amte Neumünſter m Holſteiniſchen, 3. Meilen von Neumünter gegen Oſten gelegen.

ttenbach, iſt ein berühmtes Gräfliches Geſchlechte in den Oeſterreichiſchen Landen, velches einige Güter in Bäyern, wie auch m Voigtlande unter Chur-Sächſiſcher Hoheit beſitzet.

falla, eine alte aber wohlgebauete Stadt im Königreich Navarra, in Spanien, 1. Spaniſche Meile von Olite, und 6. von Pampelona.

ffelberg, iſt ein hoher Berg auf dem Capo bonæ ſpei, in Africa, auf welchem, nach der Innwohner Anmerckung, ein aufſteigendes kleines Wölcklein der gewiſſe Vorbote eines Sturmes iſt.

filet, Königreich in Biledulgerid zwiſchen Segelmeſſe, Darha, Saara und dem Königreich Marocco, in Africa. Das Erdreich iſt bergicht und ſandig, auf welchem aber viel Dattel-Bäume wachſen. Es gehöret dem König von Fez und Marocco, und wird von Cherifs, Arabern und Barbarn bewohnet. Die Haupt-Stadt Tafilet liegt am Fluſſe gleiches Nahmens, hat ein feſtes Schloß, und treibet ſtarcke Handlung mit Indigo und Bockleder, wie auch mit ſchönen Tapeten und ſeidenen Zeugen.

ganrock, Moſcowitiſche Feſtung am ſchwartzen Meer, welche die Deutſchen Ingenieurs erbauet.

gavoſt, Stadt im Königreich Sus, in der Barbarey am Fluß Sus, in Africa.

gazzi, kleine Stadt im Königreich Fez, in der Provintz Errifis, an einem Meerbuſen, in Africa.

ggia, *Tabia*, kleine Stadt und Amt am Liguſtiſchen Meere im Genueſiſchen Gebiethe, in deren Gegend ein herrlicher Wein wächſt.

gliacoſſo, *Taleacotium*, Flecken nebſt dem Titul eines Hertzogthums, in Abruzzo oltra in Neapolis gelegen.

gſatzungen, oder Tagleiſtungen, werden die Zuſammenkünffte oder Land-Täge der Schweitzer genennet. Die allgemeinen werden ordentlicher Weiſe des Jahres einmahl, nemlich den Sonntag nach Peter-Paul zu Baden im Argow gehalten, und wird ſolcher Tag der Jahr-Rechnung genennet. Die übrigen ſind alle auſſerordentlich, und entweder allgemein, ſo von allen 13. Cantons und zugewandten Orten meiſtentheils zu Baden gehalten, und von dem Canton Zürch, der dieſes beſondere Recht hat, ausgeſchrieben werden; oder ſonderbahre, welche von den Proteſtantiſchen Cantons zu Arau, von den Catholiſchen aber zu Lucern angeſtellet werden. Jene beruffet der Canton Zürch, diſe aber der Canton Lucern.

us, Tajo, auf Portugieſiſch Tejo, einer der größten Flüſſe in Spanien und Portugall, welcher an den Grentzen von Arragonien und Alt-Caſtilien entſpringet, bey Liſabon einen kleinen Golfo machet, und ſich nachmahls in das Atlantiſche Meer ergeuſt, auch wegen ſeiner mit ſich führenden Gold-Körner ſchon bey den Alten berühmt iſt.

Tajamento, *Tilavemptus*, Fluß in Italien, welcher an den Grentzen der Landſchafften Cadorin und Kärndten im Alpen-Gebürge entſpringet, und ſich in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Taicheu, Stadt in der Provintz Chequiang in China, in Aſien.

Taille, heiſſet anietzo in Franckreich diejenige groſſe Anlage, welche jährlich von dem bürgerlichen Stand und dem gemeinen Volck erpreſſet wird. Sie iſt 1549. unter König Henrico II. zu beſſerer Verpflegung der Soldaten aufgekommen, und machet faſt den 3ten Theil der Ordinar Contribution aus. Die Tailles werden insgemein durch das Kopff-Geld oder andere Perſonal-Contributionen erhoben. Jedoch giebt es auch Tailles reelles, zum Exempel in Languedoc und Provence, allwo ſie von den unadelichen Gütern erhoben werden. An einigen Orten hat man Tailles mixtes, welche auf die Perſonen geleget werden, iedennoch nach Proportion ihrer Güter.

Taille de bois, ſind Figuren auf Holtzſchnitten, unter denen des Albrechts Dürers Arbeit am höchſten æſtimiret wird.

Taille douce, en taille douce, heiſſen Kupfferſtiche.

Taille, die Geſtalt und Anſehen des Leibes. Daher ſagt man: Dieſer Menſch iſt von guter Taille.

Taillebourg, *Talleburgum*, kleine Stadt am Fluß Charente in Franckreich, in der Provintz Xaintonge.

Tajo, ſiehe Tagus. pag. 1469.

Taiping, Stadt in Nanking, in China, in Aſien.

Taiping, Stadt in Quangſi, in China, in Aſien. Sie gehöret dem König von Tunquin.

Taipol, befeſtigte Stadt an dem See Ladoga in der Provintz Kexholm auf einer Halb-Inſul.

Taitung, Handels-Stadt in der Provintz Xanſi in China in Aſien, welche wohl befeſtiget, und der Ordnung nach die dritte in dieſer Provintz iſt.

Tajuna, Fluß in Neu-Caſtilien in Spanien, welcher ſich in den Fluß Xarama ergeuſt.

Taiyven, Stadt in der Provintz Xanſi in China, am Fluß Fuen, in Aſien.

Talabo, ein Meer-Buſen an der Weſtlichen Küſte der Inſul Corſica, in Italien.

Talabo, Fluß, ſiehe Ornano. p. 1027.

Talamone, Telamone, kleine befeſtigte Stadt nebſt einem Hafen an der Küſte des Stato delli Preſidii, in Italien, der Kron Spanien gehörig.

Talandi, Stadt in Livadia, nicht weit vom Golfo di Negroponte, in Griechenland. Sie hat ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Athen gehörig.

Talanta, Atalanta, kleine Inſul auf dem Golfo di Ta-

di Talandi, an den Grentzen von Theſſalien, in Griechenland.

Talapoins, ſeynd gewiſſe Prieſter oder Ordens-Leute in Indien, vornehmlich aber in der Haupt-Stadt Pegu. Sie führen ein ſehr ſtrenges Leben, ſamlen das Allmoſen, und wenn ſie ſterben, werden ſie ſehr prächtig begraben. Es giebt derſelben zweyerley Arten. Einige leben in den Wäldern, und die andern in den Städten, und ſeynd ſie alleſamt bey Straffe des Feuers verbunden, auſſer der Ehe zu leben, ſo lange ſie in dieſem Stande ſeynd.

Talar, iſt ein langer Ehren-Rock. Item ein rother Habit, den die Cardinäle tragen.

Talavera de la Reyna, kleine Stadt nebſt einem alten Schloß in Neu-Caſtilien, in Spanien, wo die Flüſſe Alberche und Tagus zuſammen kommen.

Talavera la vieja, kleine Stadt in Neu-Caſtilien in Spanien, am Fluß Tagus.

Talckenburg, kleine Stadt im Holſteiniſchen, im Amte Rensburg, 3. Meilen von Rensburg gegen Süden.

Taleburg, kleine Stadt und Hafen auf der Weſtlichen Inſul Ulſt bey Nord-Schottland.

Taled, alſo nennen die Jüden diejenige Decke, womit ſie ſich verhüllen, wenn ſie in der Synagoge ſeynd. Dieſe Decke iſt viereckicht, meiſt von Wolle gemachet, und hat Quaſten an den Ecken.

Talentum, war eine bey den alten Griechen gewöhnliche Müntz-Rechnung, und möchte unſers heutigen Geldes etwan auf 600. Gold-Gülden austragen. Talent heiſſet man auch in abſonderlichem Verſtande, einen particuliere Application zu wichtigen Dingen, die ein Menſch von Natur hat, vermöge deren er eine Sache viel leichter begreiffet, als viele andere. Dahero ſagt man: GOtt habe dieſem oder jenem Manne in ſeiner Profeßion ein vortreffliches *Talent* gegeben.

Tali, Stadt in der Provintz Junnam in China, in Aſien.

Talionis Jus, war in den alten Römiſchen Rechten eine Beſtraffung der Calumnianten, vermöge derer dieſelben eben mit der Straffe beleget wurden, welche dasjenige Laſter verdiente, ſo ſie andern fälſchlich Schuld gaben. Heute zu Tage iſt an deſſen Stelle eine willkührliche Strafe eingeführet, und hat ſolches Recht in peinlichen Sachen gar nicht ſtatt, jedoch kan eine Stadt gegen die andere, wo unterſchiedliche Rechte eingeführet ſind, ſich gar wohl des Juris Talionis oder rechtmäßiger Repreſſalien in civilibus gebrauchen.

Talismans, heiſſet ein Gelehrter, und wird dieſer Nahmen in der Türckey allen denjenigen gegeben, die einige Bedienungen in Gerichts- und geiſtlichen Sachen haben. Inſonderheit aber ſeynd es die Geiſtliche, welche der Moſcheen pflegen, unter welchen der Iman der oberſte iſt.

Talismans, ſind beſondere unter gewiſſen Conſtellationen oder Aſpecten deſer Sterne auf Steine und Metall gemachte Figuren, deren ſich einige abergläubiſche Leute zu allerhand widernatürlichen Würckungen bedienen, und ſolche am Halſe tragen.

Tallart, kleine Stadt nebſt einem groſſen Schloß am Fluß Durance in Dauphiné in Franckreich, 2. Meilen von Gap, auf den Grentzen von Provence und Dauphiné. Sie hat den Titul einer Grafſchafft, davon eine berühmte Familie in Franckreich den Nahmen führet, und heut zu Tage gehöret ſie dem Marchal de la Baume.

Tallith, ſiehe Taled. pag. 1471.

Talmont, kleine Stadt nebſt einem groſſen Hafen, und dem Titul eines Fürſtenthums, an der Küſte von Poitou in Franckreich.

Talmud, iſt ein Buch, welches die Satzungen oder Reguln der weiſen Rabinen und Jüdiſchen Lehrer in ſich faſſet. Es beſtehet vornehmlich aus 2. Theilen, darunter der erſte, welcher gleichſam der Text iſt, Miſna, der andere aber, welcher gleichſam zur Auslegung des vorigen dienet, Gemara genennet wird.

Talon Fu, Stadt im Königreiche China in Aſien, am Fluß Croceus, 60. Meilen von der Reſidentz-Stadt Peking.

Talſen, Stadt in Curland.

Talſo, kleine Stadt und feſtes Schloß in Jütland, 4. Meilen von der See, dem König in Dännemarck gehörig.

Talundheim, Inſul im Rhein in Nieder-Elſaß, unweit Druſenheim.

Talus, eine Böſchung oder Abdachung, iſt die ſchrägabhangende Seite eines Walles von Erde oder Mauerwerck, damit hierdurch der Fuß breiter wird, und der Wall nicht leichtlich nachſchieſſen kan.

Tamaga, Fluß in Portugall, welcher in Gallicien entſpringet, und ſich unterhalb Porto in den Douro ergeuſt.

Taman, kleine Stadt in Circaßien, an der Meer-Enge von Caffa, beym ſchwartzen Meer, in Aſien.

Tamar, *Tamaris*, Fluß in Engelland, in der Provintz Cornwall, welcher in Devonshire entſpringet, und ſich bey Pleymouth ins Britanniſche Meer ergeuſt.

Tamaraca, kleine Inſul in Braſilien, an der Küſte der Capitania Tamaraca, in Süd-America.

Tamarit, kleiner Ort in Aragonien in Spanien, gegen die Grentze von Catalonien.

Tamaro, kleiner Fluß in Principato oltra, in Neapolis, ſo ſich oberhalb Benevento in den Fluß Calore ergeuſt.

Tamarovo, Erien oder Ren, kleine Stadt in der Moldau, wo ſich der Fluß Prut in die Donau ergeuſt, 4. Ungariſche Meilen von Jaſſi gegen Süden.

Tamaſa, Fluß in Mingrelien in Aſien, der ins ſchwartze Meer fällt.

Tamaſus, Stadt auf der Inſul Cypern, nicht weit von Famaguſta.

Tamba, Königreich und Stadt in Jetſengo, auf der Inſul Niphon, in Japan, in Aſien.

Tambach, groſſer Flecken am Thüringer Walde, dem

e, dem Hertzog von Sachſen-Gotha zuſtänig, zwiſchen Gotha und Smalcalden. Es ohnen viel Fuhrleute daſelbſt.

nbour, bedeutet ſo wohl die Trommel als en Trommelſchläger ſelbſt. Man brauchet ie bey den Regimentern zu Fuß und bey den Dragonern. Bey iedem Regiment zu Fuß ſt ein Regiments-Tambour, und iede Comagnie hat 1. oder 2. Tambours. Wenn eine ataillon in Waffen iſt, ſtehen die Tambours uf den Flügeln, und wenn es filiret, ſo marchieren ſie theils forne, theils zwiſchen denen Diviſionen, und theils hinten. Er muß alerley Trommelſchläge, als Lermen, Wacht, Verſammlung, Marſch, Reveille, Zapffenchlag, wie auch den Marſch fremder Völcker erſtehen. Er wird offt mit Briefen in eine eindliche Feſtung an den Commendanten eſchickt, und da muß er auf 5. oder 600. Schritte vor der Feſtung halten, die Tromnel ſchlagen, ein Schnupfftuch in die Hand ehmen, über den Kopff ſchwingen, und an den Hut binden, hernach an der Stelle warten, iß er von etlichen commandirten Soldaten bgeholet wird. Dieſe verbinden ihm alſoald die Augen, führen ihn in die Feſtung, nd laſſen ihm in des Commendanten Hauß ie Augen wieder frey. Wenn er abgefertiet, wird er wieder mit verbundenem Geſiche durch die Feſtung an die vorige Stelle geracht.

nbre, Fluß in Gallicien, in Spanien, der ich bey Muros ins Atlantiſche Meer ergeuſt.

ner, ſiehe Tamar. pag. 1472.

ning, Stadt in der Provintz Pecking in Chia, in Aſien.

mmesbrück, ein Thüringiſches Städtlein u der Unſtrut, 1. Meile von Langenſaltza, orzu es auch gehöret.

ul, Landſchafft in Biſnagar in der Halbinſul von Indien, diſſeit des Gangis, in ſien.

nworth, Stadt in Warwick, wie auch eine ndere in Staffordshire, in Engelland.

a, ſiehe Zabache.

ais, Don, Fluß in Moſcau, welcher aus dem See Jowanow Oſero oder Johannis-See in er Landſchafft Rezan Ozera entſpringet, nd bey Aſoph in das Mare delle Zabache illet. Der kleine Tanais entſpringet in dem Hertzogthum Sevesky, und flieſſet bey der Stadt gleiches Nahmens, ſo ietzo Azak geennet wird, in den groſſen Tanais.

aro, Tanero, Fluß in der Lombardie, in Itaen, welcher an den Grentzen der Grafſchafft ende entſpringet, und ſich unterhalb Vanza in den Po ergeuſt.

aſſerim, Tanacerim, Königreich und Stadt der Halb-Inſul von Indien jenſeit des angis, auf dem Golfo di Bengala in Aſien. s gehöret dem König von Siam.

cinskoi, feſtes Schloß in der Moſcowitiſchen artarey, am Fluß Selinga, 9. Meilen vom ikaliſchen Meere, in welches ſich dieſer luß ergieſſet. Sie iſt allezeit mit einer Guarſon von Moſcowitiſchen Coſacken beſetzet.

Tandaya, Achan, *Philippina*, eine von den Philippiniſchen Inſuln in Aſien, und zwar die erſte, welche die Spanier entdecketen. Sie gaben ihr den Nahmen Philippine, worvon hernach alle andere umliegende Inſuln ihre allgemeine Benennung überkommen haben.

Tandcuſt Malcquette, Küſte in Africa in Guinea, welche ſich vom Fluſſe Panquin biß an das Cabo des Palmes 60. Meilen lang erſtrecket. Sie iſt ſehr reich an Pfeffer, hat groſſe ſtarcke Einwohner, und haben ſich viele Europäiſche Nationes daſelbſt guter Handlung wegen niedergelaſſen.

Tandra, Inſul des ſchwartzen Meeres, am Einfluß des Dniepers.

Tanega, Tanegaxima, kleine Inſul des Oceani Orientalis, und eine unter den Japoniſchen Inſuln, in Aſien.

Tange, kleiner Fluß in Samland, im Brandenburgiſchen Preuſſen, ſo bey Memel in den Curiſchen Haff fällt.

Tanger, *Tingis*, Stadt des Königreichs Fez, in der Provintz Habata am Stretto di Gibraltar in Africa. Sie war befeſtiget, und hat einen guten Hafen nebſt 2. Citadellen. Ihre letzteren Beſitzer aber, nemlich die Engelländer, haben ſie geſchleiffet und verlaſſen, worauf ſie von den Mohren wieder auferbauet worden.

Tangermünde, ſiehe Angermünde. p. 83.

Tangima, Königreich und Stadt auf der Inſul Niphon, in Japan in Aſien.

Tango, Königreich und Stadt auf der Inſul Niphon, in dem Nördlichen Theil der Landſchafft Jamayſoit, in Japan in Aſien.

Tangu, Königreich und Stadt am Fluß Menan in Indien, jenſeit des Gangis, in Aſien.

Tanguth, Thokive, Tanu, Königreich in der groſſen Aſiatiſchen Tartarey, in der Wüſten Xamo, an den Chineſiſchen Grentzen, nebſt einer Stadt gleiches Nahmens.

Tanhauſen, Grafſchafft in Schwaben, nicht weit von Augſpurg, den Grafen von Sinzendorff zugehörig, von denen es aber der Chur-Mayntziſche Cantzlar, Graf von Stadian, käufflich erhalten, und deswegen von Ihr. Käyſerl. Majeſt. zu baldiger Introduction in das Reichs-Gräfliche Collegium zu Regenſpurg 1709. recommandiret worden.

Taniaor, Fürſtenthum und Stadt an der Küſte von Coromandel, in Africa, welches ſeinen eigenen Fürſten hat, der dem Könige von Biſnagar unterthan iſt.

Tanieres, ein Dorff in Hennegau zwiſchen Mons und Maubeuge, wo 1709. die hohen Alliirten eine herrliche Victorie wider die Frantzoſen erhielten. Siehe Bleaugies. p. 208.

Taninge, *Taninga*, kleine Stadt und Amt an dem kleinen Fluſſe Foron in der Landſchafft Faucigny in Savoyen in Italien.

Tann, Städlein im Voigtlande, 2. Meilen von Schläitz, den Grafen Reuß von Plauen gehörig.

Tanna, Fluß im Königreiche Neapolis, in der Provintz Calabria.

Tanne, Städtgen und Schloß an den Henneberg- und Fuldaiſchen Grentzen, vor dem Rhön-

Gebürge, gehört dem Frey-Herrn von der Tanne.

Tannenberg, Schloß in Schwaben am Walde Virgrund.

Tannes, Frantzöſiſche Stadt im Suntgau.

Tannroda, geringer Flecken nebſt einem alten Schloſſe in Thüringen an der Jlm, 2. Meilen von Erfurt, und gehöret beydes an Sachſen-Weymar.

Tanogrod, Stadt in der Woywodſchafft Chelm, in Klein-Reuſſen in Polen.

Tanor, kleines Königreich und Stadt in der Halb-Inſul von Indien, diſſeit des Gangis, an der Küſte von Malabar in Aſien. Es iſt klein, und nicht über 8. biß 10. Meilen groß, dem ungeachtet, iſt ihr König doch ſouverain, und keinem andern zinsbar, ſondern ſtehet mit den Portugieſen im Bündniß und guter Freundſchafft.

Taocara, *Teucheria*, eine alte Stadt im Königreich Barca, am Golfo di Sidra, in Africa.

Taormina, *Tauromenium*, kleine Stadt auf einem Felſen an der Oeſtlichen Küſte von Sicilien, im Val di Demona.

Tapabord, iſt eine Art von Engliſchen Haus- und Schlaff-Mützen, deren ſich die Seefahrenden wegen ihrer Bequemlichkeit ſehr bedienen.

Tapayſa, Fluß, welcher in Süd-America, in Paraguay entſpringet, und ſich in den Fluß Amazone ergeuſt. Es führet von ihm eine angelegene Provintz den Nahmen.

Tapeten, Tapiſſerien, Teppichte, ſind Manufacturen von allerhand Sorte, deren man ſich zur Bekleidung der Zimmer, und Bedeckung der Tiſche bedienet. Von dem letztern Gebrauch rühret das bekandte Sprichwort her: eine Sache aufs Tapet bringen, d. i. dieſelbe zu ferner Berathſchlagung proponiren und vortragen.

Tapiau, kleine Stadt nebſt einem feſten Schloß am Pregel, wo der Fluß Deme hinein fället, in Brandenburgiſchen Preuſſen.

Tapigi-Baſci, iſt der General der Artillerie in Perſien.

Tapoltſchan, Flecken auf der Straſſe von Preßburg nach Leutſchau, mit einem gedoppelten Graben umgeben.

Taprobana, ſiehe Sumatra. p. 1457.

Tapuagnazu, Landſchafft in dem eigentlich ſo genannten Paraguay, in Süd-America.

Tapuyes, ein gewiſſes Volck in Braſilien, in Süd-America, welches Menſchen-Freſſer ſeynd.

Tarabat, iſt ein gewiſſes Glöcklein, wornit in Franckreich die Auguſtiner und Capuciner zu den nächtlichen Betſtunden aufgewecket werden.

Taracona, ſiehe Tarazona. pag. 1476.

Taragala, Stadt in der Provintz Darha in Biledulgerid, in Africa. Es iſt daſelbſt ein feſtes Schloß, darinnen ein Gouverneur wohnet, welcher unter dem Cherif von Marocco ſtehet, und wird allhier viel Gold aus dem Sande gewaſchen, geſchmeltzet, und von dar nach Marocco geführet. Die Stadt iſt groß, und wohnen viel Jüden darinne.

Tarano, Hertzogthum in der Provintz Abruzzo im Königreich Neapolis, nebſt einer Stadt gleiches Nahmens, die einen Biſchoff hat.

Tarantaiſe, Landſchafft in Savoyen in Italien, nebſt dem Titul einer Grafſchafft, zwiſchen Faucigny, dem eigentlich ſo genannten Savoyen, Maurienne und Aoſta. Sie iſt ſehr gebürgig.

Tarantano, Stadt in Catalonien in Spanien, an der Aragoniſchen Grentze, 9. Meilen von Saragoſſa.

Taranto, ſiehe Tarento. p. 1476.

Tarantulen, ſind eine Art gifftiger Spinnen, ſonſt Stellio genannt, ſo in der Gegend Tarento in Neapolis, wie auch in der Inſul Sicilien und Corſica, ſich häuffig aufhalten. Ihr Gifft iſt von ſo ſeltſamer Wirckung, daß, wer von ihnen geſtochen wird, alſobald zu tantzen, zu ſingen, zu ſchreyen, zu lachen anfänget, und ſich nothwendig zu tode quälen muß, wenn man ihn nicht durch einen beſonderen Mußicaliſchen Concert curiret, welcher in die Ohren fallende Thon ihn eher, als andere in den Leib eingenommene Artzneyen zurecht bringet.

Taraputti, alſo werden die Freybeuter oder Schnaphähne in Ungarn genennet.

Taraſcon, Terraſcona, kleine Stadt am Fluß Lauriege, in der Grafſchafft Foix, in Franckreich, in dem Gouvernement von Languedoc.

Taraſcon, kleine Stadt an der Rhone, in Provence, nebſt einem feſten Schloß, in Franckreich.

Taraſcos, alſo nennen die Spanier diejenigen Americaner, welche in der Provintz Mechoacan wohnen.

Tarazona, Tarracona, *Turiaſſo*, Stadt am Fluß Quelos, im Königreich Aragonien, in Spanien, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Saragoſſa gehörig. Sie hat einen fruchtbaren Boden, und der Fluß Quelos, fält bey der Stadt Tudela in den Fluß Ebro.

Tarbath, ein groſſes Vorgebürge in der Grafſchafft Roſ in Schottland, zwiſchen dem Meer-Buſen von Dornock und Murray.

Tarbes, *Tarba*, *Caſtrum Bigorræ*, Hauptſtadt in Bigorre in Franckreich, worvon die Landſchafft den Nahmen bekommen, und hat ſie ein Preſidial, wie auch ein Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff von Aux gehörig.

Tarcia, Fluß in Ober-Ungarn, der in dem Carpathiſchen Gebürge entſpringet, und ſich bey Caſchau in den Fluß Hernat ergeuſt.

Tarcin, Stadt in der Woywodſchafft Maſovien in Polen.

Tardenois, ein gewiſſes Gebiet in der Isle de France, zwiſchen Soiſſons und Chateau-Thierry, in Franckreich.

Tardera, ſiehe Tordera.

Tarento, *Tarentum*, *Urbs Salentinorum*, mittelmäßige Stadt in Terra d'Otranto, in Neapolis, auf einer kleinen Halb-Inſul am Golfo di Taranto, welcher ein Theil des Joniſchen Meeres iſt. Sie hat den Titul eines

Hertzog-

Hertzogthums, wie auch ein Ertz-Biſchoff-thum und einen Hafen, in welchem aber an-ietzo nur noch kleine Schiffe einlauffen kön-nen. Sie iſt feſte und volckreich, hat ein Schloß, und liegt auf einer Halb-Inſul. Die Hertzogliche Familie von Tremouille in Franckreich nennen ſich noch heutiges Tages Printzen von Tarento.

arezal, ſiehe Tarzcal. pag. 1481.

rga, die Haupt-Stadt der Wüſten Saara in Africa, welche zwiſchen Biledulgerid und dem Lande der Negros zu finden iſt.

rgaſina, Stadt in der Moſcowitiſchen Tar-tarey, am Fluß Jalo.

argorod, befeſtigte Stadt am Fluß Sereth in der Moldau.

argowisko, Terwiſch, Haupt-Stadt in der Wallachey, am Fluß Jalonitz.

rgum, Targumim, alſo nennen die Jüden ih-re Gloſſen und Auslegungen über die heilige Schrifft und die Chaldäiſche Paraphraſin des alten Teſtaments. Sie wird von den Jüden ſehr hoch gehalten, ſonderlich die Jo-nathan und Onkelos verfertiget haben. Es befinden ſich darinne viel Jüdiſche Irthü-mer und Fabeln.

rif, iſt eine Tafel oder ein Verzeichniß vieler nach ihrem Werth geſchätzten Waaren, oder oder auch ein Verzeichniß der Taxe, welche man wegen der Herrſchafftlichen Beſchwerun-gen machet, die nach der Beſchaffenheit des Werthes der Waaren müſſen entrichtet wer-den. Dergleichen Tarif iſt endlich nach vie-lem Diſputiren zwiſchen Franckreich und Hol-land 1699. zu Stande kommen.

riffa, Stadt in Andaluſien, in Spanien, am Stretto di Gibraltar, 5. Spaniſche Meilen von Gibraltar. Sie iſt ietzo ſehr ruiniret, und ſchlecht bewohnt, hat aber ein Schloß und ei-nen Hafen, und iſt die Haupt-Stadt eines Marquiſats, welches dem Hertzoge von Medi-na Celi gehöret.

rku, die Haupt-Stadt der Tartarn von Dag-eſtan, am Caſpiſchen Meer, in Aſien.

riza, Fluß in Ober-Ungarn in der Graf-ſchafft Zips, welcher ſich unterhalb Caſchau mit dem Fluß Herat vereiniget.

rlinskoi, Stadt in der Moſcowitiſchen Tar-tarey, 50. Meilen von Tobolska.

rmingzingh, alte verwüſtete Stadt mit einem Wall, Bollwercken und hohen ſteinern Thür-nen verſehen, im Königreiche China 37. Deut-ſche Meilen von der Moſcowitiſchen Grentze.

n, Fluß in Franckreich, welcher im Sevenni-ſchen Gebürge entſpringet, und ſich in die Garonne ergeuſt.

rnopol, kleine Stadt in Ober-Podolien in Polen.

rnow, ein mit Mauern umgebenes Städt-gen, in der Woywodſchafft Sandomir, in Klein-Polen, im Pilſner Diſtricte, 10. Meilen von Cracau, gegen Jaroslaw gelegen, und der Fürſtin von Lubomirsky gehörig, deren Toch-ter der Pfaltz-Graf Carl Philipp zur Gemah-lin hat.

rnowitz, Städtgen in Ober-Schleſien, un-ter die freye Standes-Herrſchafft Beuthen, und dem Grafen von Henckel gehörig, 21. Meilen von Breßlau, an den Polniſchen Grentzen.

Taro, Fluß in Italien, welcher im Genueſiſchen Gebiet entſpringet, und ſich unterhalb Cre-mona in den Po ergeuſt.

Taro, Val di Taro, kleine Landſchafft in Italien, zwiſchen dem Genueſiſchen, Parmeſaniſchen und Placentiniſchen Gebiet, dem Hertzog von Parma gehörig, ausgenommen Bardi, Cam-piano und einige Dörffer, welche der Fürſt d'Auria beſitzet.

Tarocca, kleine Stadt in Neu-Caſtilien in Spa-nien, nicht weit von Madrit.

Tarpeius mons, hieß vor Alters derjenige Berg in der Stadt Rom, auf welchem das Capito-lium ſtehet, ſo man ietzo die Engelsburg nennet

Tarracona, ſiehe Tarazona. pag. 1476.

Tarragona, Handels-Stadt in Catalonien, in Spanien, am Einfluß des Fluſſes Francoby in das Mittelländiſche Meer. Sie hat ein ſehr alt Ertz-Biſchoffthum, eine Univerſität, ſo 1572. aufgerichtet worden, und guten Wein-wachs. Sie iſt mit alten und ſtarcken Mau-ern umgeben, groß, aber ſchlecht bewohnt, und ſtehet ietzo unter König Carln des III. Bothmäßigkeit.

Tarrega, kleine Stadt am Fluß Cervera in Ca-talonien, in Spanien.

Tarſia, Flecken nebſt dem Titul eines Fürſten-thums in Calabria citra, in Neapolis.

Tarſu, ein Vorgebürge in Caramanien, der In-ſul Cypern gegen über, in Aſien.

Tarſus, Stadt am Fluß Cydne, in Caramanien, in Klein-Aſien, nebſt einem Ertz-Biſchoff-thum. Vor Alters gehörete ſie zu Cilicien, und war des Heil. Apoſtels Pauli Vaterland. Sie war eine ſchöne und berühmte Stadt, und heutiges Tages wird ſie Teraſſe ge-nennet.

Tartane, iſt ein Schiff mit einem geſpitzten Se-gel und Focke-Maſt, nebſt 8. biß 10. Rudern auf der Seite, und pflegt man ſich der Tarta-nen auf dem Mittelländiſchen Meer zu be-dienen.

Tartaren, alſo werden vielerley Völcker ge-nennet, welche in der groſſen, wie auch in der kleinen Tartarey, und in einigen andern Län-dern am Caſpiſchen und ſchwartzen Meere wohnen. Es iſt ein rauhes und barbariſches Volck, derer vornehmſtes Thun in rauben und brennen beſtehet, und leben ſie von der Viehzucht, wie ſie denn in keinen Städten wohnen, ſondern ſich in gewiſſe Horden ein-theilen, und mit ihrem Viehe herum ziehen. Ihre Speiſe iſt Pferde-Milch und Fleiſch; ihre beſte Kleidung ein langer Rock von Tuch oder Leinwand, wiewohl die vornehmſten auch ſeidene Röcke tragen; ihr Reichthum be-ſtehet in Viehe und Sclaven, die ſie auf den Perſianiſchen Küſten verkauffen; und ihre Religion iſt die Mahometaniſche, Jüdiſche und Heydniſche. Sie ſtehen unter der Both-mäßigkeit ihres Chams, und können eine Ar-

mee von mehr als 100000. Mann ins Feld ſtellen, welche in Cavallerie beſtehet. Sie führen Schild, Schwerdt und Bogen, können ſehr gewiß ſchieſſen, und reden meiſt die Moſcowitiſche Sprache.

Tartaren von Budziac, wohnen in Beſſarabien, längs dem ſchwartzen Meer, zwiſchen der Donau und dem Nieſter, und ſeynd dem Türcken unterworffen.

Tartarn von Circaßien, ſiehe Circaßien. pag. 352.

Tartaren Czeremißiſche ſiehe Czeremißiſche Tartarn. pag 412.

Tartaren von Daghestan, wohnen in Circaſſien, und haben ihren beſondern Fürſten.

Tartaren von Dobruce, beſitzen den Oeſtlichen Theil der Bulgarey, zwiſchen der Donau und dem ſchwartzen Meer. Sie ſtehen unter des Türckiſchen Käyſers Botmäßigkeit.

Tartaren von Kin, wohnen im Königreiche Niuche an den Chineſiſchen Grentzen, welche denen Chineſern ſehr gehäßig ſind, und öffters blutige Kriege mit ihnen führen. Sie haben keine Religion, auſſer etliche Aberglauben, ſind gute Soldaten, haben beſſere Sitten als die andern Tartarn, und ſcheinen der Chriſtlichen Religion mehr als der Mahometaniſchen geneigt zu ſeyn.

Tartaren, von Mordua, wohnen zwiſchen den Hertzogthümern Rezan, Wolodimer und Niſinovogrod. in Moſcau. Sie ſeynd Mahometaner, und haben einen Fürſten, welcher dem Czaar tributbar iſt.

Tartarn von Nagais oder Nogais, alſo werden zweyerley Tartarn genennet. Einige wohnen in der kleinen Tartarey, zwiſchen den Nieper und Don, welche ihre Hütten auf Wägen mit ſich herum führen, bey 50000. zu Pferde ins Feld ſtellen können, und der Mahometaniſchen Religion ergeben ſind. Die andern befinden ſich in dem Königreich Aſtracan, zwiſchen den Flüſſen Wolga und Jaik. Jene ſeynd dem Cham der kleinen Tartarey, dieſe aber dem Czaar unterthan.

Tartaren von Oczacow, wohnen in Europa, an dem ſchwartzen Meer, zwiſchen den Einflüſſen der Flüſſe Nieper und Nieſter. Sie ſeynd dem Türcken unterwürffig.

Tartarey, die groſſe Tartarey, iſt eine groſſe Landſchafft in Aſien, worvon ſie faſt den 3. Theil begreiffet. Sie grentzet gegen Weſten an Moſcau und das Caſpiſche Meer, gegen Süden an Perſien, Indien und China, gegen Oſten und Norden aber an das Tartariſche Meer, welches ein Theil des Oceani Septentrionalis iſt. Sie wird in 5. Theile abgeſondert, welche ſeynd *Tartaria deſerta, Zagatay* und *Mawaralnaha, Turcheſtan, Cataya* und *Mongal* oder *Magog*. Andere machen andere Eintheilungen.

Tartarey, kleine Tartarey, welche auch unterweilen die Crimiſche oder Precopenſiſche Tartarey genennet wird, iſt eine Landſchafft in Europa, welche dem Türckiſchen Käyſer tributbar iſt. Sie liegt gegen Norden und Oſten an Moſcau, gegen Weſten an Volhynien und an den Tartarn von Oczacow, gegen Süden aber an dem ſchwartzen Meer. Sie beſtehet aus der inſonderheit alſo genannten Crimiſchen Tartarey, welche eine groſſe Halb-Inſul iſt, vor dieſem Cherſoneſus Taurica, genannt, und aus der Tartarey Nogais. Die kleine Tartarey hat ihren beſondern Fürſten, welcher ſich *einen Cham* tituliret, und zugleich unter des Türckiſchen Käyſers Botmäßigkeit ſtehet. Vor dieſem hat dieſes Land zu der groſſen Tartarey gehöret, ſo ſich aber um das Jahr 1404. davon abgeſondert, und einen beſondern Chan aus dem Geſchlechte Kirai erwehlet, deſſen Nachkommen noch ietzo den Tartariſchen Thron beſitzen, und ſich 1584. dem Türckiſchen Käyſer auf nachfolgende Conditiones unterwerfen müſſen; Nemlich, es muß der Tartar Chan dem Groß-Sultan mit 100000. Mann ins Feld folgen, wenn aber nur der Groß-Vezier commandiret, ſo ſtellet er nur halb ſo viel zur Armee; wenn ein neuer Chan erwehlet wird, muß er ſich zu Conſtantinopel confirmiren laſſen, und daſelbſt den Eyd der Treue ſchweren; ſo kan auch der Türckiſche Käyſer dieſen Chan wegen eines wichtigen Verbrechens abſetzen, muß aber einen aus dem Geſchlechte Kirai an deſſen Stelle wieder auf den Thron erheben; endlich haben beyde Nationes eine Erb-Verbrüderung unter ſich aufgerichtet, daß die Türckiſchen Regenten auf dem Tartariſchen Throne, und hingegen die Familie Kirai im gantzen Türckiſchen Reiche, im Fall eines von beyden abſterben möchte, ſuccediren ſolle. Dieſes Land hat über 800000. Dörffer, und 8. Städte, darunter die vornehmſten ſind Precop, Baciſaray, Criminda, Kerſi und Caffa, in welcher letztern der Türckiſche Käyſer einen Gouverneur nebſt einer Garniſon hält. Es hat vortreffliche Viehweyde, gute Lufft, und einen fruchtbaren Boden, wird aber von den Einwohnern nicht gebauet.

Tartariſche Meer, *Mare Tartaricum*, vel *Scythicum*, iſt ein Theil von dem Oceano Septentrionali. Es ſtöſſet an die Küſten der Tartarey, und iſt faſt ſtets mit Eyſe bedecket.

Tartaro, Fluß in Italien, welcher im Veroneſiſchen Gebiet entſpringet, und theils in den Po, theils in die Etſche fället.

Tartas, kleine und volckreiche Stadt am Fluß Midou, im Hertzogthum Albret und Gaſcogne in Franckreich.

Tartufe, heiſſet ein Betrüger, der unter dem andächtigen Kleide und gottſeligen Mienen die ärgſten Schelmereyen verbürget. Der Welt-bekannte Frantzöſiſche Comödien-Schreiber, Mr. Moliere, hat eine Comödie unter dieſem Nahmen verfertiget, und weil er die Perſon des Tartufe ſelbſt dabey agiret, ſo hat er den Character, die Minen, die Aufführung des Königlichen Beicht-Vaters P. de la Chaiſe, ſo natürlich dabey exprimiret, daß weder der Frantzöſiſche Hof, noch die Stadt Paris, ſich an der offt-wiederhohlten Vorſtellung dieſes Spiels ſatt oder überdrüſſig ſehen mögen.

arvaſt, kleiner Ort in Lithauen, 6. Schwediſche Meilen von Derpt gegen Weſten.

rudant, groſſe Stadt in Biledulgerid, in Africa, dem Könige von Marocco gehörig.

rves, kleine Stadt in Nord-Schottland in der Grafſchafft Buchan, 4. Meilen von Alt-Aberdeen gegen Nord-Weſten.

rviſer-Marck, ſiehe Treviſano.

rzcal, kleine Stadt in Ober-Ungarn, ſo guten Wein bauet, der dem Tockayer faſt gleich iſt.

ſato, Inſul in Aſien über der groſſen Tartarey gegen Norden.

ſnad, kleine Stadt in Ober-Ungarn bey Zatmar, 4. Meilen von Neuſtädtel.

ſo, Thaſus, Inſul des Aegeiſchen Meeres, wo es vor dieſem reichhaltige Gold-Gruben und ſchönen Marmor gegeben. Sie iſt gebürgicht, hat 8. Meilen im Umfange, und liegt 1. Meile von den Küſten von Romanien.

ſſin, Städtlein und Amt im Hertzogthum Mecklenburg.

ſting, kleine Inſul auf der Oſt-See, zwiſchen den Inſuln Fühnen und Langeland.

ſſis, die Fürſten von Thurn und Taſſis ſind Reichs-Fürſten und General-Erb-Poſtmeiſter des H. Römiſchen Reichs, wie auch General-Poſtmeiſter im Neapolitaniſchen und Meyländiſchen. Aus dieſer letztern Charge wurden ſie durch die Frantzoſen zu Anfange des Spaniſchen Krieges depoſſediret, biß endlich 1708. der junge Fürſt von Taſſis Anſelmus Franciſcus, gebohren den 1. Jan. 1679. vom König Carl dem III. reſtituiret wurde. Weil aber ſein eigener Vater, der alte Fürſt von Taſſis, Eugenius Alexander, darwieder proteſtirte, und ſolche Charge auf lebenslang prætendirte, ſo wurde ſolche 1709. dem Marquis von Lofrano gegeben. Die andern aber führen nur den Gräflichen Titul von Taſſis, und ihr vornehmſter Sitz iſt zu Brüſſel in Brabant.

ſſo, ſiehe Taſo. p. 1481.

ta, Dates, Dottis, *Theodata*, kleine befeſtigte Stadt und Schloß in der Grafſchafft Comorra in Nieder-Ungarn, 5. Meilen von Raab.

tomi, kleines Königreich und Stadt in Quanto, auf der Inſul Niphon, in Japan in Aſien.

tta, Königreich und Stadt in Aſien, an dem Oeſtlichen Ufer des Fluſſes Indi. Es gehöret dem groſſen Mogul.

ttershall, Stadt in Lincolnſhire in Engelland, 98. Engliſche Meilen von Londen.

vaſthia, Schwediſche Landſchafft in Finland, zwiſchen dem eigentlich ſo genannten Finland, Cajanien, Savolaxien, Carelien und Nyland. Es iſt voller Seen und Moräſte, hat aber viel Eiſen-Gruben.

vaſthus, kleine Stadt und die Haupt-Stadt in Tavaſthia, in einem Moraſte gelegen, alſo daß man kaum darzu kommen kan. Sie hat hölzerne Häuſer und ein feſtes Schloß.

vay, kleines Königreich und Stadt in Indien, jenſeit des Gangis, in Aſien.

uber, *Tuberus*, Fluß, ſo in Francken an den Schwäbiſchen Grentzen, 1. Meile von der Stadt Rotenburg entſpringet, und zu Wertheim in den Mayn fällt.

Taucha, kleine Stadt im Leipziger Kreis in Meiſſen, 1. Meile von Leipzig, und ſelbigem Raths-Collegio zuſtändig.

Taucher, *Urinatores*, ſind Leute, die ſich aufs ſchwimmen vortreflich verſtehen, und auf der See darzu gebrauchet werden, daß ſie das mit den Schiffen verſunckene Gut aus der Tieffe des Meeres wieder herauf holen. Das Gehäuſe, worinnen ſie ſich verbergen, und durch einen Schwam mit Eßig friſche Lufft ſchöpffen, den ſie vor die Naſe halten, wird Campana Urinatoria genennet. Oben in dieſem Gehäuſe iſt ein ſtarckes Seil befeſtiget, woran ſie ins Waſſer gelaſſen werden, und auch das Zeichen geben, wenn ſie wollen wieder heraus gezogen ſeyn.

Tauchern, Teuchen, Marck-Flecken, 1. Meile von Weiſſenfels im Amt Weiſſenfels gelegen, und einem von Berlepſch zuſtändig.

Tave, Taff, Fluß in Engelland im Fürſtenthum Walles, welcher in der Grafſchafft Brecknock entſpringet, und ſich in die Saverne ergeuſt.

Taverna, kleine Stadt am Fluß Corace in Calabria oltra in Neapolis.

Taveſtock, Stadt in Engelland in der Provintz Devonſhire, am Fluß Tavoy, welche 2. Deputirte ins Parlament ſchicket.

Tavignani, einer von den 3. vornehmſten Flüſſen der Inſul Corſica, welcher ſich bey Aleria diſtructa ins Meer ergeuſt.

Tavila, Tavira, Haupt-Stadt des Königreichs Algarbien in Portugall, an der Südlichen Küſte, nebſt einer Citadelle und guten Hafen, am Einfluß des Fluſſes Xilaon. Sie iſt die gröſte unter den Städten dieſes Königreichs, und befindet ſich die Landes-Regierung allhier.

Taunton, Stadt an dem Fluß Thone in Somerſetſhire in Engelland, welche über gedachten Fluß eine Brücke hat, wohl bewohnt iſt, und gute Nahrung von Zeugmachen hat.

Tavolara, kleine Inſul nicht weit von der Küſte von Sardinien, beym Eingange des Golfo di Terra nuova.

Taureadores, alſo nennen die Spanier diejenigen, welche ſich unterſtehen, einen Stier im Gefechte aufzuhalten, indem ſie ihm einen Mantel über die Augen werffen.

Taurica Cherſoneſus, iſt eine Halb-Inſul, welche das ſchwartze Meer und das Mar delle Zabache machet, und zu der kleinen Tartarey gehöret. Es iſt ein fruchtbares Land, und liegt nur an den Einwohnern, welche daſſelbe fleißiger bauen ſolten.

Taurini, waren Völcker, welche vor alters in Piemont von dem Po biß an die Dora Riparia und von dar biß an die Alpen, gewohnet haben.

Tauris, Tebris, reiche Handels-Stadt in der Provintz Adirbeitzan in Perſien am Fluß Spingiga. Sie iſt die gröſte und wichtigſte nach Iſpahan, wie ſich denn bey 15000. Häuſer

ſer nebſt ſo viel Kauffmanns-Gewölber, und über 600000. Einwohner darinne befinden ſollen. Ihre Handlung erſtrecket ſich durch gantz Perſien, in Moſcau und Türckey biß gegen das ſchwartze Meer, und der hieſige Gouverneur des Königs iſt der vornehmſte in gantz Perſien, und zugleich Generaliſſimus über die Armee. Allhier werden viel ſeydene Zeuge mit Gold und Silber gewürcket, auch wird der beſte Schagrin, eine Art von Leder, allhier gemacht.

Tauro, eine von den kleinen Inſuln an der Inſul Corſica, welche man Sanguinares nennet.

Taurus, das berühmte Gebürge in Aſien, welches ſich in Natolien bey den Küſten von Rhodus anfänget, Aſien in 2. Theile abſondert, und ſich an den äuſſerſten Grentzen der Tartarey und China am Oceano Orientali endiget. Es iſt von einer ungemein groſſen Höhe, und weil dieſes Gebürge die Grentze vieler Länder iſt, ſo hat es auch unterſchiedliche Nahmen, die nach der Mund-Art der daran wohnenden Völcker abgefaſſet ſind; das eigentliche Gebürge Taurus aber ſcheidet Klein-Armenien von Cilicien und Pamphilien.

Taus, ſuche Domazliz. p. 455.

Tautenburg, Herrſchafft, altes Berg-Schloß und Amt in Thüringen, zwiſchen Jena und Naumburg, dem Hertzog von Sachſen-Zeitz zuſtändig. Das dabey liegende Städtgen heiſt Frauen-Prießnitz.

Tauton, Flecken in Somerſet in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Taw, Tau, Tauwerck, heiſſen allerhand ſtarcke Stricke und Seile, ſo auf den Schiffen pflegen gebrauchet zu werden.

Tax, Taxa, iſt der Werth und die Würdigung einer Sache, nach welchem Preiß ſie taxiret oder geſchätzet wird.

Taxa, Cancellariæ Apoſtolicæ, und Taxa S. Pœnitentiariæ Apoſtolicæ, iſt ein gewiſſes, auf Befehl Pabſt Leonis des X. ſchon Ann. 1514. zu Rom, und Ann. 1515. zu Cölln gedrucktes Verzeichniß, wie viel man unter denen Catholicken vor die geiſtlichen Aemter, Ablaſſe, Indulta, Abſolutiones, Diſpenſirungen, und Abbüſungen allerley Sünden der Päbſtlichen Cammer an Gelde zu erlegen verbunden ſey.

Taxis, ſuche Taſſis. p. 1481.

Taxlanden, Dachsland, groſſes Dorff 1. viertel Meile diſſeits vom Rhein, und nicht weit von Mühlberg, dem Marggrafen von Baden-Baden gehörig, allwo die Hohen Alliirten bey ietzigem Kriege einige Jahre daher ihre Communications-Brücke über den Rhein geſchlagen haben.

Tay, *Taum*, groſſer Fluß, welcher Schottland in Süd- und Nord-Schottland theilet. Er kömmt in der Landſchafft Broad-Albain aus dem See Tay hervor, und ergeuſt ſich bey Dundee ins Meer.

Tayne, *Tana*, Fluß in Southerland in Nord-Schottland, welcher ſich mit einem ſtarcken Einfluß, der Golfo von Dornock genannt, ins Meer ergeuſt.

Tayne, *Tana*, kleine Stadt in der Landſchafft Roſs in Schottland, am Fluß und Meer-Buſen Tayna, allwo ſie einen Hafen hat.

Tazatay, Königreich und Stadt in Indien jenſeit des Gangis, in Aſien.

Thermiech, Stadt in der Wallachey an der Donau, 18. Ungariſche Meilen von Tergoviſt, war ehemals die Reſidenz des Hoſpodars in der Wallachey.

Tchocadar Aga, heiſt der Mantelträger des Groß-Sultans zu Conſtantinopel.

Tchorbagis, oder Sourvagis, ſeynd der Janitſcharen Haupt-Leute, deren ieder insgemein 300. Mann commandiret.

Tebeſe, Tebeſſa, *Teveſte*, Stadt im Königreich Alger, in der Provintz Conſtantine in Africa.

Tebhila, heiſt bey den Jüden das Baden oder Eintauchen des gantzen Leibes ins kalte Waſſer, welches ſie an ihrem Verſöhnungs-Feſt im Monat September zu thun pflegen, und ſich dadurch von ihren Sünden abwaſchen wollen.

Tech, *Tichis*, Fluß in der Grafſchafft Rouſſillon in Catalonien in Spanien, welcher im Pyrenäiſchen Gebürge entſpringet, und ſich unterhalb Elna in das Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Techort, Königreich und Stadt in Biledulgerid in Africa, welches ſeinen eigenen König hat, der den Algierern tributbar iſt. Es liegt zwiſchen den Landſchafften Mezzab und Guargala, und der Wüſten Saara.

Techtimerow, Feſtung, den Coſacken gehörig, am Nieper in der Ukraine, 20. Meilen von Kiow; es gehört ein groſſer Strich Landes dazu.

Teck, altes und wüſtes Schloß auf einem Berge, nicht weit vom kleinen Fluß Lauter, im Hertzogthum Wirtemberg, davon dieſes Hoch-Fürſtliche Hauß den Hertzoglichen Titul führet.

Tecklenburg, Grafſchafft in Weſtphalen, zwiſchen den Stifftern Münſter und Oſnabrück, welche den Nahmen von dem alten Berg-Schloſſe Tecklenburg bekommen. Vor dieſem hat dieſe Grafſchafft ihre eigene Grafen gehabt, welche aber in der Mitte des 16ten Seculi ausgeſtorben, und ſind darauf die beyden Gräflichen Häuſer Bentheim und Solms in einen langen Proceſs bey dem Kayſerlichen Cammer-Gerichte gerathen, denen endlich der Graf von Solms-Graffenſtein 1702. obtiniret. Weil aber allerhand neue Weitläufftigkeiten ſich hervorthaten, ſo hat der Graf von Solms ſein Recht auf die gantze Grafſchafft Tecklenburg an den König von Preuſſen vor 300000. Thaler verkaufft, dagegen aber die Grafen von Bentheim-Tecklenburg bey dem Reichs-Hofrathe zu Wien ihre Beſchwerniß angebracht. Dieſe ietztgemeldte Grafen, welche den Titul von Tecklenburg führen, gehören zu der Weſtphäliſchen Banck, und haben ſich in 2. Linien ausgebreitet, nemlich in die Tecklenbur-

rgiſche und Bentheimiſche. Die
entheimiſche theilet ſich wiederum in 2.
nien, nemlich in die Bentheimiſche und
teinfurtiſche, die Tecklenburgiſche
äßliche Linie aber iſt 1701. ausgeſtorben.

antepequa, Stadt in Nord-America, in
Provintz Guaxaca in Neu-Spanien, am
r del Sur, allwo ſie einen Hafen hat.

:, kleine Türckiſche Stadt in der Moldau,
Fluß Moldau, 18. Ungariſche Meilen von
ſy gegen Süden.

es, Tadelez, kleine Stadt in Africa an der
ſte im Königreich Alger, in einer Provintz
iches Nahmens, darinne ſich viel Färber
inden.

eum laudamus, iſt ein Lateiniſcher Hymnus,
t der Heil. Ambroſius gemacht haben ſoll.
an bedienet ſich deſſelben als eines Sie-
s-und Danck-Liedes unter allen Potenta-
i der gantzen Chriſtenheit, wenn eine Vi-
orie wider den Feind befochten, oder ſon-
n was groſſes, dem Land erſprießliches und
n Fürſten glorieuſes, vorgegangen. Bey
i Catholiſchen Höfen gebrauchet man ſich
s Lateiniſchen Textes, bey den Deutſchen
oteſtirenden aber muſiciret man die Deut-
e Uberſetzung: HErr GOtt dich loben wir
wie ſie von D. Luthero verfertiget worden:
enthalben aber behält dieſer hymnus trium-
alis den Nahmen des Te Deum laudamus,
lches ſeine Anfangs-Worte ſind.

ngshauſen, Amt im Hertzogthun Bre-
en, welches 1679. im Niemägiſchen Frie-
ns-Schluſſe von der Cron Schweden dem
rtzoge von Braunſchweig überlaſſen
rden.

s, Provintz des Königreichs Fez, am Ber-
Atlas in Africa.

eſt, Haupt-Stadt der Provintz Hea in
rocco in Africa, am Fluß Amana. Die
iſten Einwohner ſeynd Jüden.

a, Tefza, reiche und ſchöne Stadt im Kö-
reich Fez in Africa, nebſt einem ſchönen
hloß, darinne der Gouverneur des Kö-
s von Fez wohnet.

jen, Frantzöſiſche Gefäße, hält andert-
lben Eymer.

hne, Stadt und Hafen im Königreiche
arocco, in Africa, in der Provintz Hea, am
erge Atlas, wird von denen Portugieſen
rck beſuchet, und die Einwohner ſind Ma-
metaner.

erecker-Thal, iſt eine Gegend im Ertz-
ſthum Saltzburg, an den Tyroliſchen
entzen, wo man 1684. eine Gemeine von
angeliſchen Glaubens-Genoſſen gefunden,
aber vom Ertz-Biſchoff aus dem Lande ge-
eben, und die Römiſch-Catholiſche Reli-
n daſelbſt wieder eingeführet worden.

, Haupt-Stadt der Landſchafft Carduel
Georgien in Aſien, am Fluß Kur, welche
i Perſianern gehöret. Die Einwohner
nd faſt alle Georgiſche oder Armeniſche
riſten, und haben ſie in ihrer Religion
ehr Freyheit als die Chriſten in andern
ahometaniſchen Provintzen, werden auch
von den Perſianern gar gelinde tractiret,
weil die Einwohner ſehr tapffer und auff-
rühriſch ſeyn, und die Türcken zu ihren
Beyſtand in der Nähe haben.

Teſſis, Seſſis, Fluß im Königreich Alger, in Africa, welcher im Berge Atlas entſpringet, und ſich in das Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Teſterdar, iſt des Groß-Sultans Schatz-Meiſter, welcher die Einkünffte empfänget, die Soldaten bezahlet und andere gemeine Reichs-Koſten ausgiebt. Es iſt in jedem Beglerbeglic ein Teſterdar.

Tefza, ſiehe Tedza. pag. 1485.

Tegan, Stadt in der Provintz Hunquang in China, in Aſien.

Tegaza, Wüſteney in Africa an den Grentzen von Zaara und Nigritien, welche von einem Volcke bewohnet wird, ſo ſich niemals von Fremden ſehen läſſet.

Tegern-See, ein anſehnliches Benedictiner-Kloſter in Ober-Bayern, zwiſchen der Iſer und dem Inn, an dem Lacu Tigurino oder Tegern-See, deſſen Abt ſich der Adels-Perſonen aus der Ritterſchafft, wie ein Fürſt, zu ſeinen Dienſten gebrauchet.

Tegeſte, das Spaniſche Florida, eine groſſe Halb-Inſul in Florida in Nord-America. Die Spanier haben 2. Colonien darinnen, nemlich *S. Matthæo* und *S. Auguſtino*.

Teggenbrün, ein Schloß und Herrſchafft in Kärndten.

Tegina, ſiehe Bender. pag. 183.

Tegorarin, groſſe Landſchafft in Biledulgerid, zwiſchen der Barbarey und der Wüſten Saara, in Africa.

Tegremahon, Auſen, Königreich in Abyßinien, in Africa, welches der gröſte und beſte Theil des Landes iſt, und 17. Provintzen begreiffet. Mitten in dieſem Lande in der Stadt Fremona haben die Jeſuiten ein Collegium und Kirche angeleget.

Tehama, groſſe Landſchafft in dem glückſeligen Arabien, in Aſien.

Teichenau, Dorff in Schleſien, 1. Meile von Schweidnitz. Iſt ein Chur-Sächſiſches Lehn, und gehört einem Herrn von Luck. Es iſt daſelbſt viele Jahre eine Evangeliſche Capelle geweſen, nachdem man aber dieſelbe zu einer rechten Kirche machen wollen, iſt ſie auf Käyſerlichen Befehl 1709. demoliret worden.

Teich-Grafen, wurden vor dieſem genennet, welche über die Dämme die Inſpection hatten.

Tejent, Stadt im Königreich Sus, im Königreiche Marocco in Africa, in einer fruchtbaren Gegend, ſo ſehr reich iſt an Zucker-Rohr, Gold, Datteln, Feigen und Wein. Die Stadt iſt wohl bewohnt, hat viel Juden, und der Einwohner Profeſſion beſtehet in Gold- und Eiſen-Arbeit.

Teiße, *Tibiſcus*, Fluß in Ungarn, welcher im Carpathiſchen Gebürge, an den Siebenbürgiſchen Grentzen entſpringet, und ſich nicht weit von Titul in die Donau ergeuſt. Der Saltz-Zoll auf dieſem Fluſſe, ſo aus Ungarn und Siebenbürgen verführet wird, bringt jährlich ein groſſes ein.

Teiſterband, war der Nahme einer alten Grafſchafft in denen Niederlanden, welche alles, was zwiſchen der Maas, Wahl und dem Rhein lieget, unter ſich begriffen hat. Es war ein Lehn vom Stiffte Utrecht, und ihre Haupt-Stadt hieß Tiel.

Tekay, heiſt der Königliche Palaſt in Perſien.

Tekin, ſiehe Bender. pag. 183.

Telamone, ſiehe Talamone. pag. 1470.

Telenſin, Tremeſen, Tremiſſen, Königreich und Stadt im Königreich Algier in Africa, zwiſchen dem Mittelländiſchen Meer und der Landſchafft Biledulgerid.

Teleſcopia, ſind Vergröſſerungs-Gläſer, deren man ſich zu genauer Betrachtung entweder kleiner, oder entfernter Dinge bedienet.

Teleſe, Teleza, *Teleſia*, eine gantz ruinirte Stadt in Terra di Lavoro, im Königreich Neapolis, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums, welches Don Angelo Maria Grimaldi beſeſſen, und nach ſeinem Tode 1710. iſt es dem Könige Carolo III. in Spanien anheim gefallen.

Telgen, kleine Stadt am See Meeler in Sudermanland, in Schweden.

Telimba, Stadt und Fürſtenthum in Siberien, 9. Meilen von Udinskoi, iſt meiſtens von Ruſſen bewohnet, wo die ſchönſten ſchwartzen Zobel gefangen werden.

Teltow, Creiß und kleine Stadt in der Mittel-Marck Brandenburg an den Jüterbockiſchen Grentzen, 4. Meilen von Berlin.

Telwan, *Telvana*, ein ſchönes Berg-Schloß, 4. Meilen von Trient, wo nahe darbey der Flecken Worchen lieget.

Teme, Fluß in Engelland, welcher ſich Worceſter gegen über in die Saverne ergeuſt.

Temen, Temendfuſta, kleine Stadt am Mittelländiſchen Meer in der Provintz Alger, nebſt einem guten Hafen in Africa.

Temenski, Fluß in Circaßien in Aſien, bey der Stadt Terki, welcher ſich in das Caſpiſche Meer ergeuſt.

Temes, Fluß in Siebenbürgen, welcher in den Wallachiſchen Gebürgen, unweit Severin entſpringt, und ſich mit der Theiſſe vereiniget.

Temeſna, Provintz im Königreich Fez, in Africa, zwiſchen der Provintz Fez und dem Königreich Marocco gelegen. Sie iſt die beſte Provintz in dieſem Königreiche, welche 40. groſſe Städte und 300. Schlöſſer unter ſich begreiffet.

Temeswar, Grafſchafft in Ober-Ungarn, welche gegen Norden an die Grafſchafft Chonad und an Siebenbürgen, gegen Oſten an die Wallachey, gegen Süden an die Donau, und gegen Weſten an die Theiſſe grentzet. Die Haupt-Stadt Temeswar iſt von mittelmäſſiger Gröſſe, wohl befeſtiget, nebſt einem feſten Schloß, und lieget am Fluß Temes. Dieſe Stadt und Feſtung iſt noch in Türckiſchen Händen, und beſtehet aus 2. Theilen, deren der eine die Inſul, der andere aber Temeswar genennet wird. Das Schloß liegt zwiſchen beyden Theilen, und iſt mit einem tieffen Waſſer-Graben umgeben.

Temian, Königreich und Stadt in Nigritien, in Africa, zwiſchen dem Niger und dem Königreich Gangara.

Temir-Capi, ſuche Derbent. p. 439.

Temiſtitan, eine groſſe Landſchafft in Nord-America, welche die Provintz Mexico, und den Südlichen Theil der Provintz Tlaſcala biß an die Stadt de los Angeles incluſivè begreiffet.

Tempe, war vor Alters eine vortreffliche Gegend in der Landſchafft Theſſalien, und wegen ihres Gehöltzes, und derer darzwiſchen ſtreichenden Bächen ſo angenehm, daß man nachmals auch andern Luſt-Oertern dieſen Nahmen beygeleget.

Tempel, kleine Stadt in Groß-Polen bey Meſeritz, an den Brandenburgiſchen Grentzen, muß mit Templin in der Marck nicht confundiret werden.

Temperament, eine Vermittelung oder Vergleich, ſo zwiſchen widrigen Parteyen getroffen wird.

Temperament, iſt bey den phyſicis oder Naturkündigern die Beſchaffenheit eines Cörpers, ob derſelbe hitzig, kalt, feucht oder trocken ſey. Man nennet ſie Phlegmaticum, Sanguineum, Cholericum und Melancholicum. Temperamentum Phlegmaticum iſt kalt und feucht, und prædominiret ordentlich bey Kindern. Sanguineum iſt warm und feucht, und findet ſich bey Jünglingen. Cholericum iſt hitzig und trocken, und regieret bey ausgewachſenen Männern. Melancholicum iſt kalt und trocken, und iſt eine Plage der alten Leute. Das 1. von dieſen Temperamenten reitzet zu Kinder-Poſſen, das 2. zur Liebe, das 3. zum Zorn, und das 4. zur Unluſt und Geitz.

Tempi, kleine Stadt auf der Inſul Sardinien, gegen Norden gelegen.

Templin, Stadt in der Uckermarck Brandenburg, an der See Tolga, allwo die Erbvereinigung zwiſchen Brandenburg und Pommern 1528. erneuert wurde, liegt 11. Meilen von Berlin.

Tempo, Zeit, das recht Tempo, i. e. die bequemſte Gelegenheit treffen. Temporiſiren, ſich in die Zeit ſchicken, oder den Mantel nach dem Winde hängen.

Temſe, Thames, Tamiſe, *Tameſis*, der berühmte Fluß in Groß-Britannien, welcher Ebbe und Flut hat, und durch Londen flieſſet. Er hat 2. Qvellen, nemlich die Tame, welche in der Provintz Buckingham, und die Iſe, welche in der Provintz Wilt entſpringet. Sie vereinigen ſich in der Provintz Oxford, bey dem Flecken Dorceſter, und machen die Temſe, welche ſich in das Deutſche Meer ergeuſt.

Tenable, ſagt man von einem Orte, der eine Belagerung aushalten kan.

Tenaille, Zangenwerck, ein Auſſenwerck gleich denen Hornwercken, welches aber insgemein von denſelben darinnen unterſchieden iſt, daß es anſtatt der 2. halben Baſtionen forne nur einen einwerts ſchieſſenden Winckel zwiſchen 2. Facen ohne Flancs hat. Eine beſtrichene Zange oder Tenaille double beſtehet aus 4. Facen und 2. langen Linien,

welche

velche 2. einwerts und 3. ausſchieſſende Win-
kel machen. Die Seiten-Linien aber ſind
nit einander parallel. Dergleichen Wercke
verden meiſt an die Trenchéen gehenckt, weil
ie in Eil aufgeworffen werden.

ıbury, gute Stadt in Engelland, in der Grafſchafft Worceſter, am Fluſſe Tu.

ıby, bequemer Hafen in Engelland in Pembrokshire, wird heut zu Tage wenig mehr eſuchet.

da, Grafſchafft in Piemont, in Italien, welhe der Grafſchafft Nizza einverleibet woren, und dem Hertzog von Savoyen gehöret. Sie iſt ziemlich groß, aber wegen der vielen nd hohen Berge nicht ſonderlich bewohnt. Der Hertzog von Savoyen, Emanuel Philiberas hat ſie durch Tauſch an ſich gebracht. Die Haupt-Stadt Tenda hat eine Citadelle, nd iſt nicht weit davon ein Paß über die lpen gleiches Nahmens.

daya, Achan, Philippine, eine von denen Philippiniſchen Inſuln den Spaniern gehöig, welche ſehr fruchtbar iſt, und der Inſul ucon oder Manille gegen Süden lieget.

duc, Königreich nebſt einer Stadt in der roſſen Aſiatiſchen Tartarey, zwiſchen den Königreichen China, Tangut und Jupia, deſen Fürſt ſich 1644. das gantze China unterwürffig machte.

edo, *Tenedos*, kleine Inſul des Archipelagi, wiſchen der Inſul Metelino und dem Stretto i Gallipoli. Sie iſt 2. Meilen von Troja in Aſien entfernet, hat guten Muſcateller-Wein, nebſt vielen Getreyde und andern errlichen Früchten, auch einen Hafen vor leine Schiffe, und gehöret denen Türcken, welche 2. Schlöſſer darauf haben.

erifa, die wichtigſte unter den Canariſchen Inſuln, und die Reſidentz des General-Gouerneurs. Sie iſt ſehr fruchtbar, volckreich nd wohl angebauet, allein zu Ende des 1704ten und zu Anfang des 1705ten Jahes hat der Pic de Tenerifa, welches der höchſte Berg in der gantzen Welt iſt, und bey ellem Wetter bey 80. Meilen auf der See eſehen werden kan, ſo hefftig Feuer ausgeworffen, und ſich ein ſo ſtarckes Erdbeben arbey erreget, daß viel 1000. Inwohner in olchem Unglück umkommen.

erifa, kleine Stadt in Süd-America, in erra Firma, nicht weit von dem Orte, wo ſich ie Flüſſe S. Magdalenæ und S. Marthæ vernigen.

es, Königreich und Provintz des Königreichs lger, zwiſchen den Mittelländiſchen Meer nd der Landſchafft Biledulgerid, in Africa. Die Haupt-Stadt und Feſtung Tenes liegt m Mittelländiſchen Meer, und hat eine Cidelle, nebſt einem guten Hafen.

eſe, der Meer-Buſen von Teneſe oder Stamone, iſt ein groſſer See in Egypten, in Afria, der Stadt Damiata gegen Weſten gelegen.

et, Inſul der Provintz Kent in Engelland, wiſchen dem Meer und den Einflüſſen des luſſes Stour.

geheu, befeſtigte Stadt in der Provintz Xantung in China, in Aſien.

Tenmarache, Landſchafft mitten auf der Inſul Ceylan im Königreiche Jaſnapatnam, begreifft 5. Kirchen und einige Dörffer unter ſich.

Tenna, Tigno, kleiner Fluß in der Marca d' Ancona, im Päbſtlichen Gebiete, in Italien, welcher ſich unterhalb Fermo in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Tenneberg, ein Berg-Schloß und Amt in Thüringen, 3. Stunden von Gotha, gegen den Thüringer-Wald. Die darunter liegende kleine Stadt heiſt Waltershauſen, und gehöret nebſt dem Schloſſe und Amte nach Sachſen-Gotha.

Tennis, groſſer See bey dem Oeſtlichen Einfluſſe des Nili, in Egypten, in Africa, welcher viel Inſuln hat, auf deren einer die Stadt Tennis gelegen iſt.

Teno, Tine, *Tenos*, Inſul des Archipelagi zwiſchen den Inſuln Micone und Andros. Sie gehöret den Venetianern, und ihre Einwohner ſeynd faſt alle Römiſch-Catholiſch. Die Haupt-Stadt gleiches Nahmens iſt volckreich, und hat ein feſtes Schloß.

Tenor, der Begriff und Inhalt einer Sache oder Schrifft.

Tenremonde, ſiehe Dendremonde. p. 437.

Tenſift, groſſer Fluß im Königreich Marocco, in Africa, welcher ſich in das Atlantiſche Meer ergeuſt.

Tenſita, ein Berg in Africa, welcher den gantzen Südlichen Theil der Provintz Haſcora, im Königreich Marocco einnimmet, und iſt er ein Theil des Berges Atlas.

Tenſtädt, Stadt und Amt im Thüringiſchen Kreis, dem Churfürſten zu Sachſen gehörig. Sie liegt 2. Meilen von Langenſaltza.

Tenterden, Stadt in Engelland in der Provintz Kent, 50. Meilen von Londen.

Tentugal, kleine Stadt in Portugall, in der Provintz Beira, unweit Coimbra.

Teorregu, Landſchafft in Biledulgerid, in Africa, zwiſchen dem Königreich Tripoli und der Wüſten Berdoa.

Tephillim, ſo heiſſen die ſchwartzen, ſchmalen und mit etlichen Knoten verknüpffete lederne Riemen, welche die Juden, wenn ſie beten wollen, nothwendig um ihr Haupt und Hände binden müſſen, wofern ihr Gebeth nicht Sünde seyn ſoll.

Tepla, ſiehe Töpel.

Teplitz, Töplitz, *Teplicium*, Stadt in Leutmeritzer-Kreis in Böhmen, allwo ein warmes Geſund-Bad zu befinden iſt, 10. Meilen von Prage, und 6. von Dreſden. Sie gehört den Grafen von Clari und Aldringen.

Ter, Fluß in Catalonien, welcher in dem Pyrenäiſchen Gebürge entſpringet, und ſich in das Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Teramo, *Interamnia*, Stadt in Abruzzo oltra in Neapolis, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums. Ihr Biſchoff gehöret unter den Ertz-Biſchoff von Civita di Chieti.

Terani, ſiehe Terni. p. 1492.

Terbart, kleine Stadt und Hafen auf der Inſul Jura, welche eine von denen Inſuln Weſter-

Teiſterband, war der Nahme einer alten Grafſchafft in denen Niederlanden, welche alles, was zwiſchen der Maas, Wahl und dem Rhein lieget, unter ſich begriffen hat. Es war ein Lehn vom Stiffte Utrecht, und ihre Haupt-Stadt hieß Tiel.

Tekay, heiſt der Königliche Palaſt in Perſien.

Tekin, ſiehe Bender. pag. 183.

Telamone, ſiehe Talamone. pag. 1470.

Telenſin, Tremeſen, Tremiſſen, Königreich und Stadt im Königreich Algier in Africa, zwiſchen dem Mittelländiſchen Meer und der Landſchafft Biledulgerid.

Teleſcopia, ſind Vergröſſerungs-Gläſer, deren man ſich zu genauer Betrachtung entweder kleiner, oder entfernter Dinge bedienet.

Teleſe, Teleza, *Teleſia*, eine gantz ruinirte Stadt in Terra di Lavoro, im Königreich Neapolis, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums, welches Don Angelo Maria Grimaldi beſeſſen, und nach ſeinem Tode 1710. iſt es dem Könige Carolo III. in Spanien anheim gefallen.

Telgen, kleine Stadt am See Meeler in Sudermanland, in Schweden.

Telimba, Stadt und Fürſtenthum in Siberien, 9. Meilen von Udinskoi, iſt meiſtens von Ruſſen bewohnet, wo die ſchönſten ſchwartzen Zobel gefangen werden.

Teltow, Creiß und kleine Stadt in der Mittel-Marck Brandenburg an den Jüterbockiſchen Grentzen, 4. Meilen von Berlin.

Telwan, *Telvana*, ein ſchönes Berg-Schloß, 4. Meilen von Trient, wo nahe darbey der Flecken Worchen lieget.

Teme, Fluß in Engelland, welcher ſich Worceſter gegen über in die Saverne ergeuſt.

Temen, Temendfuſta, kleine Stadt am Mittelländiſchen Meer in der Provintz Alger, nebſt einem guten Hafen in Africa.

Temenski, Fluß in Circaßien in Aſien, bey der Stadt Terki, welcher ſich in das Caſpiſche Meer ergeuſt.

Temes, Fluß in Siebenbürgen, welcher in den Wallachiſchen Gebürgen, unweit Severin entſpringt, und ſich mit der Theiſſe vereiniget.

Temeſna, Provintz im Königreich Fez, in Africa, zwiſchen der Provintz Fez und dem Königreich Marocco gelegen. Sie iſt die beſte Provintz in dieſem Königreiche, welche 40. groſſe Städte und 300. Schlöſſer unter ſich begreiffet.

Temeswar, Grafſchafft in Ober-Ungarn, welche gegen Norden an die Grafſchafft Chonad und an Siebenbürgen, gegen Oſten an die Wallachey, gegen Süden an die Donau, und gegen Weſten an die Theiſſe grentzet. Die Haupt-Stadt Temeswar iſt von mittelmäſſiger Gröſſe, wohl befeſtiget, nebſt einem feſten Schloß, und lieget am Fluß Temes. Dieſe Stadt und Feſtung iſt noch in Türckiſchen Händen, und beſtehet aus 2. Theilen, deren der eine die Inſul, der andere aber Temeswar genennet wird. Das Schloß liegt zwiſchen beyden Theilen, und iſt mit einem tieffen Waſſer-Graben umgeben.

Temian, Königreich und Stadt in Nigritien, in Africa, zwiſchen dem Niger und dem Königreich Gangara.

Temir-Capi, ſiehe Derbent. p. 439.

Temiſtitan, eine groſſe Landſchafft in Nord-America, welche die Provintz Mexico, und den Südlichen Theil der Provintz Tlascala biß an die Stadt de los Angetes *incluſivè* begreiffet.

Tempe, war vor Alters eine vortrefliche Gegend in der Landſchafft Theſſalien, und wegen ihres Gehöltzes, und derer darzwiſchen ſtreichenden Bächen ſo angenehm, daß man nachmals auch andern Luſt-Oertern dieſen Nahmen beygeleget.

Tempel, kleine Stadt in Groß-Polen bey Meſeritz, an den Brandenburgiſchen Grentzen, muß mit Templin in der Marck nicht confundiret werden.

Temperament, eine Vermittelung oder Vergleich, ſo zwiſchen widrigen Parteyen getroffen wird.

Temperament, iſt bey den phyſicis oder Naturkündigern die Beſchaffenheit eines Cörpers, ob derſelbe hitzig, kalt, feucht oder trocken ſey. Man nennet ſie Phlegmaticum, Sanguineum, Cholericum und Melancholicum. Temperamentum Phlegmaticum iſt kalt und feucht, und prædominiret ordentlich bey Kindern. Sanguineum iſt warm und feucht, und findet ſich bey Jünglingen. Cholericum iſt hitzig und trocken, und regieret bey ausgewachſenen Männern. Melancholicum iſt kalt und trocken, und iſt eine Plage der alten Leute. Das 1. von dieſen Temperamenten reitzet zu Kinder-Poſſen, das 2. zur Liebe, das 3. zum Zorn, und das 4. zur Unluſt und Geitz.

Tempi, kleine Stadt auf der Inſul Sardinien, gegen Norden gelegen.

Templin, Stadt in der Uckermarck Brandenburg, an der See Tolga, allwo die Erbvereinigung zwiſchen Brandenburg und Pommern 1528. erneuert wurde, liegt 11. Meilen von Berlin.

Tempo, Zeit, das recht Tempo, i. e. die bequemſte Gelegenheit treffen. Temporiſiren, ſich in die Zeit ſchicken, oder den Mantel nach dem Winde hängen.

Temſe, Thames, Tamiſe, *Tameſis*, der berühmte Fluß in Groß-Britannien, welcher Ebbe und Flut hat, und durch Londen flieſſet. Er hat 2. Qvellen, nemlich die Tame, welche in der Provintz Buckingham, und die Iſe, welche in der Provintz Wilt entſpringet. Sie vereinigen ſich in der Provintz Oxford, bey dem Flecken Dorceſter, und machen die Temſe, welche ſich in das Deutſche Meer ergeuſt.

Tenable, ſagt man von einem Orte, der eine Belagerung aushalten kan.

Tenaille, Zangenwerck, ein Auſſenwerck gleich denen Hornwercken, welches aber insgemein von denſelben darinnen unterſchieden iſt, daß es anſtatt der 2. halben Baſtionen forne nur einen einwerts ſchieſſenden Winckel zwiſchen 2. Facen ohne Flancs hat. Eine beſtrichene Zange oder Tenaille double beſtehet aus 4. Facen und 2. langen Linien,

welche

elche 2. einwerts und 3. ausſchieſſende Win-
el machen. Die Seiten-Linien aber ſind
it einander parallel. Dergleichen Wercke
erden meiſt an die Trencheen gehenckt, weil
in Eil aufgeworffen werden.

bury, gute Stadt in Engelland, in der
rafſchafft Worceſter, am Fluſſe Tu.

by, bequemer Hafen in Engelland in Pem-
rokshire, wird heut zu Tage wenig mehr
eſuchet.

da, Grafſchafft in Piemont, in Italien, wel-
e der Grafſchafft Nizza einverleibet wor-
en, und dem Hertzog von Savoyen gehöret.
Sie iſt ziemlich groß, aber wegen der vielen
nd hohen Berge nicht ſonderlich bewohnt.
Der Hertzog von Savoyen, Emanuel Philiber-
s hat ſie durch Tauſch an ſich gebracht.
Die Haupt-Stadt Tenda hat eine Citadelle,
nd iſt nicht weit davon ein Paß über die
lpen gleiches Nahmens.

daya, Achan, Philippine, eine von denen
hilippiniſchen Inſuln den Spaniern gehö-
ig, welche ſehr fruchtbar iſt, und der Inſul
ucon oder Manille gegen Süden lieget.

duc, Königreich nebſt einer Stadt in der
roſſen Aſiatiſchen Tartarey, zwiſchen den
önigreichen China, Tangut und Jupia, deſ-
en Fürſt ſich 1644. das gantze China unter-
würffig machte.

edo, *Tenedos*, kleine Inſul des Archipelagi,
wiſchen der Inſul Metelino und dem Stretto
li Gallipoli. Sie iſt 2. Meilen von Troja in
ſien entfernet, hat guten Muſcateller-
Wein, nebſt vielen Getreyde und andern
errlichen Früchten, auch einen Hafen vor
leine Schiffe, und gehöret denen Türcken,
welche 2. Schlöſſer darauf haben.

erifa, die wichtigſte unter den Canariſchen
Inſuln, und die Reſidentz des General-Gou-
verneurs. Sie iſt ſehr fruchtbar, volckreich
und wohl angebauet, allein zu Ende des
1704ten und zu Anfang des 1705ten Jah-
res hat der Pic de Tenerifa, welches der
höchſte Berg in der gantzen Welt iſt, und bey
hellem Wetter bey 80. Meilen auf der See
geſehen werden kan, ſo hefftig Feuer ausge-
worffen, und ſich ein ſo ſtarckes Erdbeben
darbey erreget, daß viel 1000. Inwohner in
ſolchem Unglück umkommen.

nerifa, kleine Stadt in Süd-America, in
Terra Firma, nicht weit von dem Orte, wo ſich
die Flüſſe S. Magdalenæ und S. Marthæ ver-
einigen.

nes, Königreich und Provintz des Königreichs
Alger, zwiſchen den Mittelländiſchen Meer
und der Landſchafft Biledulgerid, in Africa.
Die Haupt-Stadt und Feſtung Tenes liegt
am Mittelländiſchen Meer, und hat eine Ci-
tadelle, nebſt einem guten Hafen.

neſe, der Meer-Buſen von Teneſe oder Sta-
gnone, iſt ein groſſer See in Egypten, in Afri-
ca, der Stadt Damiata gegen Weſten gelegen.

et, Inſul der Provintz Kent in [illegible]
zwiſchen dem Meer und den [illegible]
Fluſſes Stour.

ngeheu, befeſtigte Stadt i[illegible]

Xantung in China, in Aſien.

Tenmarache, Landſchafft mitten auf der Inſul Ceylan im Königreiche Jaſnapatnam, begreifft 5. Kirchen und einige Dörffer unter ſich.

Tenna, Tigno, kleiner Fluß in der Marca d'Ancona, im Päbſtlichen Gebiete, in Italien, welcher ſich unterhalb Fermo in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Tenneberg, ein Berg-Schloß und Amt in Thüringen, 3. Stunden von Gotha, gegen den Thüringer-Wald. Die darunter liegende kleine Stadt heiſt Waltershauſen, und gehöret nebſt dem Schloſſe und Amte nach Sachſen-Gotha.

Tennis, groſſer See bey dem Oeſtlichen Einfluſſe des Nili, in Egypten, in Africa, welcher viel Inſuln hat, auf deren einer die Stadt Tennis gelegen iſt.

Teno, Tine, *Tenos*, Inſul des Archipelagi zwiſchen den Inſuln Micone und Andros. Sie gehöret den Venetianern, und ihre Einwohner ſeynd faſt alle Römiſch-Catholiſch. Die Haupt-Stadt gleiches Nahmens iſt volckreich, und hat ein feſtes Schloß.

Tenor, der Begriff und Inhalt einer Sache oder Schrifft.

Tenremonde, ſiehe Dendremonde. p. 437.

Tenſift, groſſer Fluß im Königreich Marocco, in Africa, welcher ſich in das Atlantiſche Meer ergeuſt.

Tenſita, ein Berg in Africa, welcher den gantzen Südlichen Theil der Provintz Haſcora, im Königreich Marocco einnimmet, und iſt ein Theil des Berges Atlas.

Tenſtädt, Stadt und Amt im Thüringiſchen Kreis, dem Churfürſten zu Sachſen gehörig. Sie liegt 2. Meilen von Langenſaltza.

Tenterden, Stadt in Engelland in der Provintz Kent. 50. Meilen von Londen.

Tentugal, kleine Stadt in Portugall, in der Provintz Beira, unweit Coimbra.

Teorregu, Landſchafft in Biledulgerid, [illegible] ca, zwiſchen dem Königreich Tripoli und der Wüſten Berdoa.

Tephillim, ſo heiſſen die ſchwartzen [illegible] und mit etlichen Knoten [illegible] ne Riemen, welche die Juden [illegible] wollen, nothwendig um [illegible] de binden müſſen, [illegible] Sünde ſeyn ſoll.

Tepla, ſiehe Töpel.

Teplitz, Töplitz, [illegible] rizer-Kreis in Böhmen, [illegible] Geſund-Bad [illegible] Prage, und [illegible] den [illegible]

Ter, Fluß in [illegible]

Teramo [illegible]

nes bey Schottland iſt. Die Meer-Enge an der Weſtlichen Seite wird der Meer-Buſen von Terbart genennet.

Terbat-Neſſ, alſo heiſſet das Vorgebürge in Nord-Schottland, welches ſich zwiſchen denen beyden Meer-Buſen Murray und Tayne bey die 4tehalbe Meile in die Nord-See erſtrecket.

Tercera, *Tertia*, Inſul des Atlantiſchen Meeres, welche 16. Meilen im Umfange begreiffet, und überall mit Felſen umgeben iſt. Sie iſt die vornehmſte unter den Inſuln Terceres und Azores, und die Reſidentz des Portugieſiſchen Gouverneurs. Auf dieſer Inſul wächſet viel Förber-Röthe, und die Haupt-Stadt heiſt Angra, dabey die Portugieſen ein feſtes Caſtell und Hafen haben. Sie iſt ſehr den Erdbeben unterworffen, und ihr Biſchoff gehört unter den Ertz-Biſchoff zu Liſſabon.

Terceres, ſiehe Azores. p. 137.

Terdoppio, *Terduplus*, Fluß im Hertzogthum Meyland in Italien, welcher bey dem Lago Maggiore nicht weit von Seſto entſpringet, hernach durch das Novariſche, Vigevaniſche und Lumelliniſche Gebiete flieſſet, und an den Grentzen der Provintz Pavia in den Po fället.

Ter-Gaw, ſiehe Goude. p. 601.

Tergoviſt, Stadt in der kleinen Wallachey, wo der Hoſpodar reſidiret.

Terki, *Terchium*, befeſtigte Stadt in Circaſſien, in Aſien, im Moraſt am Fluß Temenski, nicht weit vom Caſpiſchen Meer. Sie gehöret den Moſcowitern, und hat ſie der Czaar von einem Holländiſchen Ingenieur erbauen laſſen, wird auch vor einen Schlüſſel zu Moſcau gehalten.

Termapatam, Stadt in dem Landſtriche Malabar in Oſt-Indien, liegt an der See, hat einen Hafen und wird auf der Land-Seite von einer Mauer bedecket. Sie liegt 2. Meilen von Cananor gegen Mittag.

Termia, Inſul des Archipelagi, allwo warme Bäder zu finden ſind.

Termignon, *Terminio*, kleine Stadt zwiſchen Bramant und Lannebourg in der Grafſchafft Maurienne in Savoyen, in Italien.

Termin, iſt der Tag oder die Friſt, an welcher man vor Gericht geladen wird. Termin heiſſet auch die Handlung, da man eine gewiſſe Summa Geldes, laut der Abrede oder Contract, bezahlen muß, dergleichen bey Verkauffung der Land-Güter und Häuſer gebräuchlich iſt, bey welchen gemeiniglich die Helffte baar voran gegeben, die andere Helffte aber in gewiſſen Terminen nachzuzahlen verſprochen wird.

Termini, Fluß im Val di Mazara in Sicilien, welcher ſich ins Tyrrheniſche Meer ergeuſt.

Termini, *Therma*, kleine Stadt im Val di Demona, am Einfluß des Fluſſes Termini in Sicilien.

Termini, Termole, kleine Stadt in der Landſchafft Capitanata, in Neapolis, beym Einfluß des Fluſſes Tiferno. Sie iſt befeſtiget, und hat den Titul eines Hertzogthums, wie auch ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Benevento gehörig.

Termodoon, Fluß in klein Aſien, woran vor alten Zeiten die Amazones gewohnt haben.

Terna, *Ternatium*, *Trinacium*, Flecken nicht weit von Anghiera im Hertzogthum Meyland in Italien, davon der dabey liegende See den Nahmen führet.

Ternate, eine von den Moluckiſchen Inſuln, in Aſien, welche reich iſt an Speceren, abſonderlich aber an Nelcken. Die Holländer haben allhier einige Forts und die Stadt Malayo, wie auch 2. Häfen.

Ternate, Königreich, welches die Inſuln Ternate, Motyr, und Machiam, wie auch den gröſten Theil der Inſul Gilolo, begreiffet. Der König reſidiret zu Malayo, ob ſchon die Holländer dieſe Stadt beſitzen.

Terneuſe, kleine Inſul im Holländiſchen Flandern, nebſt einer Feſtung gleiches Nahmens, zwiſchen den Armen der Weſtlichen Schelde.

Terni, *Interamnia*, alte Stadt am Fluß Nara, im Hertzogthum Spoleto, nebſt einem Biſchoffthum im Kirchen-Staate, in Italien.

Terniere, ein Amt oder Præfectur in Savoyen in Italien, zwiſchen dem Hertzogthum Genevois und der Rhone gelegen, darinne eine kleine Stadt gleiches Nahmens.

Ternin, Grentz-Feſtung in dem Windiſchen Land in Ungarn.

Ternois, *Terna*, Fluß in der Niederländiſchen Grafſchafft Artois, welcher ſich zu Hesdin mit dem Fluß Canche vereiniget. Die umliegende Gegend heiſſet gleichfalls Ternois.

Ternova, *Ternobum*, alte Türckiſche Stadt am Fluß Jantra in Bulgarien, welche einen Ertz-Biſchoff und Türckiſchen Sangiac hat, auch vormals befeſtiget war, ietzo aber in ſchlechtem Stande ſtehet.

Terouane, *Teruana*, eine geſchleiffte Stadt in der Grafſchafft Artois, von welcher nur noch einige Häuſer ſtehen, am Fluß Lis, 3. Meilen von S. Omer. Vor dieſem war ſie eine treffliche Stadt, und hatte ein Bißthum, ſo unter den Ertz-Biſchoff von Rheims gehörte. Das umliegende Gebiete wird das Regale von Terouane genennet.

Terra Arctica, *Terra incognita Septentrionalis*, alſo nennet man das Land, welches bey dem Polo Arctico liegt, und darinnen man Spitzberg, Nova Zembla, Grönland, Neu-Dännemarck, Eſtotiland und einige andere unbekannte Länder findet.

Terra Antarctica, oder Auſtralis incognita, nennet man die unbekannten Länder gegen den Süder-Pol, und diejenigen, ſo ſich ſelbige zu entdecken vorgenommen, ſind entweder Hungers geſtorben, oder von den Wilden gefreſſen worden. Alſo iſt uns nichts, als was an den See-Küſten liegt, davon bekannt, und wird darzu gerechnet, la Terre de Nuits, die Länder von Concordia, von Quito und Ferdinand, Neu-Seeland, Carpentaria und das Land von Diemens, das Land von E. Eſprit, und die Salomonis-Inſuln.

Terra Auſtralis Spiritus Sancti, ſiehe Quir. p. 1162.

Terra-

racina, Stadt an der Küſte der Campagna
i Roma; im Kirchen-Staate in Italien,
uf einem Felſen, nebſt einer Citadelle, wie
uch einem Biſchoffthum. Ihr Hafen iſt
nbrauchbar worden, u. wird wegen der un-
eſunden Lufft nicht beſucht, liegt 60. Meil.
on Rom.

ragona, ſuche Tarragona. p. 1478.

rack, Schloß mit einem tieffen Waſſer-Gra-
en an der Eſſecker-Brücke in Ungarn.

rain, kleiner Fluß in Franckreich, in der Isle
France, welcher ſich unterhalb Creil in den
luß Oyſe ergeuſt.

rain diſputiren oder gewinnen, heiſſet,
enn zwey gegen einander campirende oder
chtende Armeen ſich euſſerſt bemühen,
aß eine der andern den Vortheil und die
ituation der Gegend abgewinne, damit die
egenpart alsdenn ſich entweder en front
icht ausbreiten, oder der andern wegen eini-
er darzwiſchen liegenden defileen, Canäle,
Moräſte, Gebüſche, Höhen, ꝛc. nicht viel
Schaden anthun könne.

ranne, ſuche Terouane. p. 1492.

ranuova, kleine Stadt, Hafen und Schloß,
ebſt dem Titul eines Hertzogthums, an der
üſte des Val di Noto, am Einfluß des Fluſ-
s Terra nuova, in Sicilien.

ra nuova, kleine Stadt in Sardinien am
roſſen Golfo di Terra nuovo.

ra Ferma, oder il Dominio Veneto, iſt ein
Theil der Venetianiſchen Länder am Adria-
iſchen Meer, in Italien, welcher gegen We-
en an das Hertzogthum Meyland, gegen
Süden an Mantua und Ferrara, gegen Nor-
en und Oſten aber an die Oeſterreichiſchen
änder grentzet. Er begreiffet 5. Provintzen,
emlich das Hertzogthum Venedig, die
Venetianiſche Lombardey, die Tarviſer-
Marck, das Hertzogthum Friaul und
Iſtrien.

ra Firma, oder Continens, heiſſet ein feſtes
Land, welches weder eine Inſul noch Iſth-
mus iſt.

ra firma, Neu-Caſtilien, *Caſtella Aurea*
roſſe Landſchafft in Süd-America, und zwar
ie weiteſte gegen Norden und Oſten an das
ar del Nort, gegen Süden an das Amazo-
en-Land und Peru, und gegen Weſten an
as Mar del Sur und den Iſthmum von Pana-
na, wodurch ſie an Nord-America gehenget
wird. Die Spanier haben folgende Gouver-
ements darinnen: Neu-Andaluſien, *Ve-
ezuola, Rio de la Hacha, S. Martha, Cartagena,
Terra Firma* in beſonderem Verſtande, *Po-
yan*, das neue Königreich *Granada* und
aria. Die Gold-Adern ſeynd meiſtentheils
erſchöpffet, iedoch giebt es noch Silber, Edel-
ſteine und Perlen darinne, und wird öf-
ers das güldene Caſtilien genennet.

ra Firma, in beſonderem Verſtande, begreif-
t den Iſthmum von Panama, zwiſchen Nord-
nd Süd-America, und einen Theil der Kü-
e des Mar del Sur, biß an das Gouvernement
opayan.

ra del Fuogo, *Regio Ignium*, *Magellanica Inſu-
læ*, beſtehet aus vielen Inſuln in Süd-America, zwiſchen dem Freto Mæreo und Magellanico, ſo ſehr bergicht und waldicht ſind, doch giebt es auch fruchtbare Thäler darinne. Die Einwohner ſind untreu, barbariſch, leben ohne Religion und Regiment, und ſind weiß, ſtreichen ſich aber roth an.

Terra di Lavoro, *Terra Laboris*, Provintz des Königreichs Neapolis, welche gegen Weſten an die Campagna di Roma und Abruzzo oltra, gegen Norden an Abruzzo citra und die Grafſchafft Moliſe, gegen Oſten an die Principati citra und oltra, gegen Süden aber an das Toſcaniſche Meer grentzet. Sie iſt ſehr fruchtbar an Korn und Wein, hat viel Geſund-Bäder, und 22. Städte, auch liegt die Hauptſtadt Neapolis darinne.

Terra di Lavoro, im generalen Verſtand, iſt eine von den 4. Haupt-Provintzen des Königreichs Neapolis.

Terra Nova, eine groſſe Inſul in Nord-America, in Neu-Franckreich. Es wird dieſer Nahme auch denen Inſuln in dem Mar del Nort, und auf dem Golfo S. Laurentii gegeben, deren 16. an der Zahl ſind, und welche von denen Frantzoſen zu Anfang des XVI. Seculi entdecket worden. Die vornehmſten darunter ſind S. Jean, Cap Breton und Aſſumtion, und in ihrer Gegend iſt die groſſe Sand-Banck, welche 150. Frantzöſiſche Meilen lang iſt, und ſich an etlichen Orten auf 80. in die Breite erſtrecket, auch in manchen Gegenden über 15. Schuhe hoch aus dem Waſſer herfür gehet. Um dieſe Sand-Banck befinden ſich der Cabeljau und andere Fiſche in ſolcher Menge, daß die Schiffe kaum zwiſchen ihnen durchkommen können, und werden ſelbige im Sept. und Octobr. gefangen. Die Frantzoſen und Engelländer haben öffters mit denen Wilden vielen Streit gehabt, auch öffters in Kriegs-Zeiten einander die Fiſcherey ſehr ruiniret, dergleichen in dem ietzigen Spaniſchen Succeſſions-Kriege denen Frantzoſen etliche mahl wiederfahren iſt. Es haben auch die Frantzoſen in dieſem Kriege ſich der Engliſchen Plätze auf dieſer Inſul bemächtiget, aber ſolche wieder verlaſſen müſſen.

Terra nuova, kleine Stadt in Sicilien, am Ufer des Mittelländiſchen Meeres gegen Süden.

Terra di Tacco, Stadt im Königreich Neapolis in der Provintz Abruzzo, an dem Berg Majella gelegen, iſt im Nov. 1706. durchs Erdbeben gäntzlich ruiniret worden.

Terraſcona, ſiehe Taraſcon. pag. 1476.

Terraſſen, heiſſen die erhabenen Oerter in den Luſt-Gärten, ſo mit Steinen oder Raſen eingefaſſet ſind.

Terra Sigillata, iſt eine gewiſſe Erde, ſo man vor dieſem auf den Inſuln Malta oder Melite und Lemnos gegraben, hernach gewaſchen, in Kugeln formiret, und endlich mit dem Siegel der Landes-Herrſchafft, oder wie es ietzo geſchiehet, des Groß-Sultans bezeichnet hat, daher es auch ſeinen Nahmen bekommen. Dieſe Terra Melitenſis und Lemnia ſoll dem Gifft widerſtehen, und die von ſelbiger gemach-

machten Geſchirre augenblicklich zerſpringen wenn eine gifftige Materie oder Getrâncke hinein kommet. Man findet ſolche Terras auch in Schleſien zu Striga, Goldberg, Janowitz im Jauriſchen, zu Maſſel im Oelſiſchen von weiſſer, grauer, braunen und röthlicher Farbe, die ebermaßen in rundte Formen geſchlagen, mit dem Stadt-Siegel, oder Signet des Pachters bezeichnet, und nachmals durch gantz Deutſchland in die Officinen verhandelt werden.

Terre de Diemens, *Diemeni regio*, eine von den Holländern 1642. entdeckte Landſchafft, ſo gar nahe an dem Süder-Pol lieget, und zu der Terra Auſtrali incognita gerechnet wird.

Terre des Etats, ſ. Staten-Eyland. p. 1432.

Terre Neuve, Isle de Terre Neuve, eine groſſe Inſul der Landſchafft Canada, beym Eingange des Meerbuſens S. Laurentii, in Nord-America. Sie iſt 1504. zum erſten von einigen Frantzöſiſchen Fiſchern aus der Normandie entdecket, und hernach wegen des herrlichen Fiſchfanges immer mehr bekant worden. Dieſe Inſul hat viele Häfen, deren ſich die Engelländer, Holländer und Frantzoſen bedienen, wenn ſie die Fiſche, Morues genannt, in ſelbiger Gegend fangen. Hieſelbſt haben die Frantzoſen 2. kleine Colonien, nemlich Plaiſance und la Baye des Trepaſſes. Siehe mehrers unter Terra nova. p. 1494.

Terreneuf-Fahrer, ſeynd Schiffleute, welche nach Terre neuve fahren, um daſelbſt die Morues oder den Bakkeliauw zu fangen.

Terreplain, iſt der oberſte Theil des Walles, welcher gegen die äuſſerſte Seite, wegen Zurückweichung der Stücke, etwas abhengig gemacht iſt. Gegen dieſer äuſſern oder Feld-Seite hat er eine Bruſtwehr.

Terris, eine von den Inſuln Weſternes bey Schottland, welche fruchtbar iſt, und einen Hafen nebſt einem alten Schloſſe hat.

Territorium, heiſſet eines ieden Potentaten Land und Gebiet.

Terſchanah Emini, iſt der Zeugmeiſter des Türckiſchen Admirals, und muß derſelbe die Flotte mit aller Zugehör verſehen.

Terſchanah Kiahiaſi, iſt der Lieutenant des Türckiſchen Admirals oder Capitain-Baſſa.

Terskoy-Leporie, Landſchafft im Moſcowitiſchen Lapland.

Tertz, Türtzburg oder Turtzfeld, iſt eine Feſtung in Siebenbürgen, ſo nach Cronſtadt gehöret.

Teruel, *Terulum, Turia*, kleine Stadt in Arragonien in Spanien, wo die Flüſſe Guadalaviar und Alambra zuſammen kommen, nebſt einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff zu Saragoſſa gehörig. Sie liegt an den Grentzen von Valentia und Caſtilien.

Terwiſch, Tervis, *Tergoviſtus*, Haupt- und Reſidentz-Stadt in der Wallachey.

Terzera, ſiehe Tercera. p. 1491.

Terzerol, iſt eine Art von halben Piſtolen oder Sack-Pufferten, ſo man bey ſich tragen, und ſich auf den Nothfall damit wehren kan.

Terzo, Terce, Terſe, iſt ein Regiment Krieges-Volck von 3000. Mann, welches die Spani-ſchen Länder in Italien dem König von Spanien ſtellen und unterhalten müſſen.

Teſchen, Erb-Fürſtenthum in Ober-Schleſien an den Polniſchen, Mähriſchen und Ungariſchen Grentzen, dem Käyſer, als König in Böhmen, gehörig. Es iſt ſonſt dieſes Fürſtenthum das Vaterland derer Heyducken, welche groſſe Herren zu ihrer Bedienung daher kommen laſſen. Von dieſem Fürſtenthume führet des Polniſchen Groß-Cämmerers, Fürſt Lubomirsky Gemahlin, den Titul Princeßin von Teſchen. Die Haupt-Stadt Teſchen liegt am Fluß Elſe, hat ein feines Schloß, darauf die alten Hertzoge von Teſchen reſidiret, und hat 1709. eine neue Evangeliſche Kirche und Schule aus Käyſerlicher Gnade bekommen. Sie liegt in einer fruchtbaren Gegend, iſt mit Mauern, Thürnen, Rundelen und tieffen Moräſten umgeben, und werden daſelbſt die guten Feuer-Röhre, Teſchincken genannt, verfertiget. Die Stadt treibt gute Handlung nach Polen und Ungarn, und liegt 26. Meilen von Breßlau, und 13. von Cracau.

Teſino, *Ticinus*, groſſer Fluß in Italien, welcher im S. Gothards-Berge entſpringet, durch den Lago Maggiore flieſſet, und ſich unterhalb Pavia in den Po ergeuſt.

Teskeregi-Bachi, iſt des Groß-Sultans Secretarius.

Teſſel, ſiehe Texel. p. 1499.

Teſſet, groſſe Landſchafft in Biledulgerid, in Africa. Sie grentzet gegen Norden an das Königreich Sus und die Landſchafft Darha und Tafilet, gegen Oſten an die Wüſten Zuenziga, gegen Süden an die Wüſten Zanhaga, und gegen Weſten an das Meer der Canariſchen Inſuln.

Teſſin, kleine Stadt in der Herrſchafft Roſtock, am Fluſſe Rekenitz, im Mecklenburgiſchen.

Teſt, *Anton*, kleiner Fluß in Hantshire in Engelland, welcher ſich in den Golfo von Southampton ergeuſt.

Teſt, iſt in Engelland derjenige Eyd, welchen König Henricus VIII. nachdem er mit dem Pabſte zerfallen, zuerſt aufgebracht, und wodurch man die Lehre von der geiſtlichen Ober-Gewalt des Pabſtes, von der Tranſubſtantiation, Anruffung der Heiligen und das Opffer der Meſſe verwirfft. Dieſen Eyd müſſen alle diejenigen ablegen, welche dem Könige die Supremacy oder Ober-Juriſdiction über die Engliſche Kirche zu erkennen, welche Ehren-Aemter haben wollen, wie auch die Lords, ehe ſie Seſſion im Parlement nehmen. Unter der Regierung König Carl des II. wurde durch eine Parlaments-Acte beſchloſſen, daß ein ieder, der in ein öffentlich Amt getreten, 3. Monate hernach das heil. Abendmahl nach Art der Engliſchen Kirche genieſſen ſolte, und unter der ietzigen Königin Anna iſt nach der vom Printz Wallis 1707. vergeblich vorgenommenen Deſcente auf Schottland, noch dieſes im

Teſt

Teſt eingerücket worden, daß alle Officianten auch dieſem prætendirten Printzen abſchweren müſſen.

eſtament, iſt der letzte Wille eines Sterbenden, in welchem derſelbe ordiniret, wie nach ſeinem Ende mit dem hinterbleibenden Vermögen und Gütern gehandelt werden ſoll.

ſtimoniales, ſind Briefe, ſo der P. Superior einem aus ſeinem Kloſter verſchickten Geiſtlichen auf den Weg giebt, um ihn zu legitimiren, daß er auf ſeinen Befehl die Reiſe angetreten, und ein würcklicher Profeſſus oder Prieſter ſeines vorgegebenen Ordens und Kloſters ſey.

ſton, eine Müntze in Lothringen, welche ſonſt 17. Sols gegolten, anietzo aber auf 20. erhöhet worden.

ſtone, Silber-Müntze, welche zu Florentz 24. Crazie oder 3. Paoli gilt.

t, Fluß in Rouſſillon in Catalonien, in Spanien, welcher im Pyrenäiſchen Gebürge entſpringet, und ſich ins Mittelländiſche Meer ergeuſt.

tbury, Stadt in Glocester in Engelland.

ête, heiſſet das Haupt oder die Spitze eines Dinges; à la *tête* der Armee, wird von einem General geſprochen, wenn er ſich an die Spitze der Schlacht-Ordnung ſtellet. *Tête* machen gegen den Feind, heiſſet demſelben unter die Augen gehen, und ihn angreiffen.

ête du pont, iſt eine Schantze, ſo man bey der Brücke über ein Waſſer aufwirfft, um ſeine Retirade vor dem Feind unter die Stücke der *tête* du pont zu nehmen. Laver la *tête* à quelqu'un, einem die Platte waſchen, d. i. einen guten Ausputzer geben, und ihm die Wahrheit unter die Naſe reiben.

ête à tête, von Angeſicht zu Angeſicht, wird von 2. Perſonen geredet, die ſehr nahe beyſammen ſtehen, und einander die Wahrheit trocken unters Geſichte ſagen.

eterin, kleine Stadt in Vor-Pommern, 1. Meile von Anclam.

etnang, Herrſchafft am Boden-See, nebſt einem Städtlein gleiches Nahmens den Grafen von Montfort gehörig.

etſchen, feſtes Schloß und kleine Stadt an der Elbe, im Leutmeritzer-Kreis in Böhmen 12. Meilen von Prage.

ettelbach, ſiehe Dettelbach. p. 442.

etterow, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, 5. Meilen von Güſtrow, gegen Nord-Oſten.

tuan, Stadt und kleine Republic im Königreich Fez, nebſt einem Hafen am Mittelländiſchen Meer, in Africa.

everone, *Anio*, Fluß in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate in Italien, welcher ſich oberhalb Rom in die Tyber ergeuſt.

everton, kleine Stadt in Devonſhire am Fluß Ex in Engelland.

eufels-Grund, iſt ein gewiſſer ſehr tieffer und gefährlicher Thal zwiſchen dem Rieſen-Gebürge in Schleſien, unweit Greiffenberg.

Teufels-Hauß, Maiſon de diable, heiſt ein Fort bey Namur in den Spaniſchen Niederlanden.

Teufels-Hochzeit, iſt ein ungeheurer Berg in Ungarn, unweit dem Berg-Städtlein Boza, wird wegen der groſſen Ungewitter alſo genennet.

Teufels-Inſuln, *Dæmonum Inſulæ*, alſo werden die Inſuln Bermudes genennet.

Teufels-Mauer oder Teufels-Mühle, liegt auf einem Berge im Unter-Hartz, 1. Meile von Quedlinburg, ſo wie eine von groſſen über einander gelegten Steinen verfertigte Mauer ausſiehet. Denn es ſcheinet, ſo wol wegen der Höhe des Ortes, als wegen der abſcheulichen groſſen Steine eine vor Menſchen Hände unmögliche Arbeit, und wird daher vom gemeinen Mann vor ein Teufels-Werck ausgegeben.

Teviotdale, *Teviotia*, Provintz in Süd-Schottland, durch die der Fluß Teviot gehet, und welche ſonſt auch die Grafſchafft Roxburgh genennet wird.

Teupitz, kleine Stadt und Schloß in der Mittel-Marck Brandenburg, hart an den Grentzen der Nieder-Lauſitz, gehört dem Baron Schencke.

Teuſchnitz, ein Bambergiſches Schloß, Stadt und Amt im Franckenlande.

Teuteberg, Teutſchburger Heyde, *Teutoburgenſis Saltus*, im Stifft Paderborn in Weſtphalen, iſt diejenige Gegend, wo Arminius, der weltberuffene Feldherr der alten Deutſchen, den Römiſchen Feldherrn Quintilium Varum nebſt 30000. Mann der beſten Römiſchen Militz, aufs Haupt geſchlagen, und hierdurch ſein Vaterland von den angedroheten Feſſeln des Käyſers Auguſti befreyet.

Teutones, war eine Art der alten Deutſchen, welche mit den Cimbriern grentzten, und die Däniſchen Inſuln Fühnen und Seeland bewohneten.

Teutſchland, ſiehe Deutſchland. p. 442.

Teutſchmeiſter, iſt der Adminiſtrator des Hochmeiſterthums in Preuſſen, und Meiſter des Deutſchen Ordens in Deutſchen und Welſchen Landen. Er iſt das Ober-Haupt der Deutſchen Ritter, oder ſo genannten Creutz-Herren, welche 16. Ahnen haben müſſen, und allein von dem Deutſchmeiſter ernennet werden. Dieſer geiſtliche Ritter-Orden hat ſich in XI. Zungen oder Balleyen abgetheilet, ſo ihre Land-Commenthurs haben, welche einen Hochmeiſter oder Coadjutorem erwehlen können. Es beſtehet dieſes Hochmeiſterthum in denen Cammer- und Tafel-Gütern, nemlich in Stadt und Amt Mergentheim, Dallau, Hilſpach, Hengelheim, Hüttenheim, Kirnbach, Neuhaus, Stupferich, Vaingen, Weingarten, nebſt den Aemtern Kirchhauſen, Neckars-Ulm, Stocksberg, Weinheim, und den Commenthureyen zu Franckfurt, Mayntz, Speyer und Cron-Weiſſenburg. Der ietzige Deutſchmeiſter iſt Se. Hochfürſtliche Durchl. Herr

Frantz Ludwig, Pfaltz-Graf beym Rhein, Biſchoff zu Breßlau und Worms, Probſt zu Ellwangen, und Königl. Oberſte-Hauptmann im Hertzogthum Ober- und Nieder-Schleſien, wie auch Coadjutor zu Mayntz, iſt den 24. Jul. 1664. gebohren, und den 13. Jul. 1694. Deutſchmeiſter worden. Seine ordentliche Reſidentz ſolte zu Mergentheim in Francken ſeyn; allein er beſucht ſelbigen Ort, auſſer den Capitel-Tagen, gar wenig. Er iſt ein Reichs-Stand, und ein Mitglied des Fränckiſchen Kreiſes, hat auch bey Kreis-Tägen ſeine Stelle zwiſchen Brandenburg-Onoltzbach und Henneberg.

Tewkesbury, *Theocicuria*, kleine Stadt in Engelland an der Saverne, wo der Avon hinein fället, in Gloceſtershire, welche wegen des wüllenen Tuches und des Senffes berühmt iſt. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament, und die ietztregierende Königin hat unlängſt den Churfürſten von Hannover zum Freyherrn von Tewkesbury ernennet.

Tewot, Tevoot, Fluß in Süd-Schottland, welcher ſich zu Barwick in das Deutſche Meer ergeuſt.

Texel, Teſſel, kleine Inſul in der Provintz Holland zwiſchen dem Deutſchen Meer und der Süder-See, 10. Meilen von Amſterdam. Sie wird durch die Meer-Enge Marsdiep von Nord-Holland geſchieden, iſt mit einem feſten Caſtelle verſehen, und hat eine groſſe und berühmte Reede, darinne die Schiffe ſicher liegen, wie es denn das Rendesvous der Holländiſchen Krieges-Schiffe iſt, und täglich viel andere Schiffe allhier einlauffen und abgehen.

Texel, Inſul des Mar del Norr an der Küſte von Neu-Yorck in Nord-America. Sie wird anietzo durch die Engelländer beſeſſen.

Teya, Fluß in Mähren, welcher es von Oeſterreich ſcheidet, und bey Rabensburg ſich in die Morau ſtürtzet.

Teyda, ſehr hoher Berg auf der Canariſchen Inſul Teneriffa.

Teyder, Aa, Fluß in der Provintz Letten in Liefland, welcher ſich in den Rigiſchen Meer-Buſen ergeuſt.

Teyn, *Tetina*, Schloß an der Muldau im Bechiner-Kreis in Böhmen.

Teyn, Stadt im Pilsner-Kreis in Böhmen.

Teza, Haupt-Stadt in der Provintz Chaus im Königreiche Fez in Africa, allwo die Könige von Fez unterweilen reſidiren.

Teze, kleiner Fluß, welcher in der Marck Brandenburg entſpringet, und ſich bey Hitzacker in die Elbe ergeuſt.

Tezeuco, Stadt in der Provintz Mexico am Oeſtlichen Ufer des Sees von Mexico in Nord-America. Sie iſt die Hauptſtadt eines weitläufftigen Gouvernements.

Thabor, ein berühmter Berg in Galilæa, bey dem groſſen Feld Esdrelon, ehemahls in dem Jüdiſchen Stamm Sebulon gelegen auf welchem die Verklärung des Heylandes Chriſti geſchehen.

... ſiehe Tabor. p. 1468.

Thal Joſaphat, liegt gegen Oſten der Stadt Jeruſalem, zwiſchen derſelben und dem Oel-Berge.

Thal Joſaphat, heiſſet in Theologiſchem Verſtande ſo viel als der Richterſtuhl Chriſti, und pflegen offtmahls die unſchuldig verdammten ihre ungerechten Richter oder Gegenpart, ins Thal Joſaphat oder vor den Richterſtuhl Chriſti auf eine gewiſſe Zeit einzuladen, allwo ſie ihnen wegen gethanen Unrechts, Red und Antwort geben ſollen, und hat man vielmahls obſerviret, daß ſolche Perſonen zu der geſetzten Zeit plötzlich verſtorben ſind.

Thaler, eine Müntz-Sorte, ſo in Deutſchland und vielen andern Ländern gebräuchlich, aber ſehr unterſchiedlich iſt. Reichs-Thaler iſt 30. Käyſer-Groſchen oder 24. gute Meißniſche Groſchen. Ein Käyſerl. ſchlechter Zahl-Thaler iſt 24. Käyſer-Groſchen. Ein gemeiner Schleſiſcher Thaler 24. Käyſer oder 20. gute Groſchen. Dick-Thaler iſt 27. gute Groſchen. Joachims-Thaler iſt ſo viel als ein harter Species-Thaler, und hat den Nahmen von dem Böhmiſchen Berg-Städtlein Joachims-Thal, wo ſie zu erſt geſchlagen, und daher Lateiniſch *Vallenſes* oder *Joachimici* benennet worden. Kauffmanns-Thaler gilt in Hamburg 33. Schillinge oder 2. Marck Lübiſch und 1. Schilling, und iſt nur annoch bey dem Ochſen-Handel gebräuchlich. In Holland macht ein ſchlechter Seeländiſcher Thaler 30. Holländiſche Stüver; Ein Emder-Thaler 23. und ein Löwen- oder Cron-Thaler 40. Stüver; Ein Schwediſcher Thaler aber beträgt ungefehr 1. halben Reichs-Thaler.

Thalunder-Inſul, ſ. Talundheim. p. 1472.

Thame, Stadt in Engelland in Oxfordshire, welche von dem Fluß Thama umgeben wird, und über demſelben eine Brücke hat.

Thanet, *Tanetos*, kleine Inſul in Engelland, auf der Küſte von Kent, wo der Fluß Stoure ins Meer fället. Sie iſt ſehr fruchtbar, und hat ungefehr 8. Meilen in die Länge, und 4. in die Breite.

Thanhauſen, ſiehe Tanhauſen. p. 1474.

Thann oder Dann, Stadt im Sundgau in der Grafſchafft Pfirdt, am Fluſſe Thur, hat ein feines Schloß auf einem Berge, die Engelsburg genannt. Die Vorſtadt Kittenbach liegt ſchon im Ober-Elſaß, darbey iſt der Berg Rang, auf welchem der köſtliche Rang-Wein wächſet.

Tharandt, altes Berg-Schloß an der Weſeritz, zwiſchen Dreßden und Freyberg, in Meiſſen, nebſt dem darunter gelegenen Marckflecken Granaten genannt, anderthalbe Meilen über Dreßden.

Thaun, *Dumnus*, kleine befeſtigte Stadt in der Unter-Pfaltz, wo die Flüſſe Simmern und Nahe zuſammen kommen, nebſt einem Gräflichen Reſidentz-Schloß auf einem hohen Berge der Rhein-Grafen von Thaun, zwiſchen Kirn und Monſingen.

zus, Stadt im Pilſner Kreiß in Böhmen, n den Bäyriſchen Grentzen.

aco. *Ithaca*, Inſul auf dem Joniſchen Meere, viſchen Cephalonien und den Inſuln S. Mau-a und Curzolari gelegen, darauf ein weiter nd ſicherer Hafen nebſt etlichen Dörffern zu nden, welche von ſolchen Leuten bewohnet nd, die aus denen benachbarten Dörffern ertrieben worden. Sie haben einen Capi-ain bey ſich, der ihre Streitigkeiten entſchei-et, und von der Republic Venedig confirmi-et wird.

ano, ſiehe Tiano.

eatiner, ſeynd Ordens-Leute und Clerici egulares zu Rom, welche keine gewiſſe Ein-künffte beſitzen, und ihren Urſprung von Joh. Petro Caraffa 1524. genommen, welcher das Biſchoffthum zu Chieti im Neapolitaniſchen, o Lateiniſch Theate genennet wird, beſeſſen, olches aber freywillig verlaſſen, und ſich in ine Einöde begeben, endlich aber unter dem Nahmen Pauli IV. zum Pabſt 1555. erwehlet worden. Seine Nachfolger wolten nach em Exempel der Apoſtel nichts eigenes beſi-en, ſondern ſich mit dem vergnügen, was nen von andern gegeben würde. Sie ha-en ſich in groß Anſehen geſetzet, auch viel ge-ehrte Leute unter ſich gehabt, und zu Paris at ſie der Cardinal Mazarini eingeführet, ih-en daſelbſt ein Hauß gekaufft, und in ſeinem Teſtamente 100000. Thaler zu Erbauung iner Kirche legiret. Ihre Kleidung iſt chwartz, und nur allein dadurch von dem Jeſuiter-Habit unterſchieden, daß ſie weiſſe Strümpffe und Schue tragen.

atrum, iſt ein Schauplatz, auf welchem von arzu beſtellten Perſonen allerhand Trauer-Freuden- und Luſt-Spiele, gemeiniglich vors Geld, repræſentiret werden. Man nen-et auch in beſonderem Verſtande dasjenige and oder Gegend ein Theatrum des Krieges, o ein paar Armeen gegen einander Krieg ühren, oder der Sedes belli hingebracht iſt.

aw, ſiehe Theaco. p. 1501.

eben, Schloß und Paß in Ungarn, gegen Preßburg gelegen.

bes, Tiva, Stives, *Theba*, Stadt am Fluß Is-nen in Livadia in Griechenland. Vor Alters war dieſe Stadt eine berühmte Republique es Griechenlandes, die unter ihrem Feld-errn Epaminonda ſehr empor kommen, aber ach deſſen Tode wiederum gefallen, und eutiges Tages nichts anders, als ein kleines Türckiſches Dorff iſt. Es ſind noch unter-chiedliche Städte in Aſia und Africa, ſo eben en Nahmen Thebe führen.

e, iſt eine Orientaliſche Pflantze, deren ge-ockneten Blätter häufig aus China und Ja-in nach Europa durch die Holländer abge-hret werden. Man gieſſet auf eine gewiſſe ortion ſolcher Blätter ein Kanne ſiedendes Waſſers, wovon daſſelbe anfänglich grün, chmahls aber bräunlich tingiret wird. Die-s Waſſer trincket man gantz warm aus de-n hierzu gehörigen Schälgen, und diejeni-n, denen der Geſchmack deſſelben allzuher-be vorkommt, pflegen etwas Zucker darunter zu miſchen. Man genieſſet ſolches Geträncke vornemlich des Morgens und Abends, und obgleich deſſen Gebrauch in Ober-Deutſchland kaum vor 20. Jahren bekannt worden, iſt doch derſelbe in kurtzer Zeit ſo hoch geſtiegen, daß ihn nicht allein Privat-Perſonen zu Hauſe trincken, ſondern man hat auch in vornehmen Städten particuliere Thée- und Coffée-Häuſer aufgerichtet, in welchen Thée, Coffée und Chocolade Kannen-weiſe verſchencket, und Taback darzwiſchen geräuchet wird. Dieſen Thée aber halten die Chineſer vor ein heiliges Gewächſe, weil deſſelben Wirckung allen Kranckheiten widerſtehen, und die Geſundheit der Menſchen durch ſeine innerliche Krafft unvergleichlich befördern ſoll. Dieſe und die Europäer laſſen die Blätter gantz, die Japoneſer aber pflegen ſolche zu pulveriſiren.

Thema Cœli, wird bey denen Nativität-Stellern diejenige Stellung des Himmels und der Geſtirne genennet, welche zu der Geburts-Stunde desjenigen, deſſen Glück oder Unglück man erforſchen will, geweſen.

Themſe, ſiehe Temſe. p. 1488.

Themar, kleine Stadt und Amt in der gefürſteten Graffſchafft Henneberg, rechter Hand an der Werre, denen Erben des Hertzogs zu Sachſen-Römhild gehörig.

Thengen, eine unmittelbare gefürſtete Reichs-Graffſchafft in Schwaben in der Graffſchafft Nellenburg, dem Fürſten von Auersberg gehörig, welcher es 1664. käufflich an ſich gebracht, und deswegen auf den Schwäbiſchen Kreis-Tägen den nechſten Platz nach Hohenzollern-Sigmaringen genommen.

Thephillin, alſo nennen die Jüden ihre Gedenck-Zettul, ſo ſie alle Tage bey Verrichtung des Morgen-Gebets anlegen.

Theocratia, iſt, darinnen GOtt das Regiment unmittelbar führt, dergleichen bey denen Jüden im alten Teſtament geſchahe, ehe ſie von dem Propheten Samuel einen König begehrten.

Theologi, ſind Leute, ſo die Wiſſenſchafft des göttlichen Wortes, und die Erklärung der Glaubens-Articul ſtudiren, und dieſe Wiſſenſchafft wird bey den Gelehrten Theologie genennet.

Therick, Stadt und Schloß im Moſcowitiſchen Königreiche Aſtracan, in Aſien.

Thermæ, heiſſen eigentlich warme Bäder; es haben aber vor Alters dieſen Beynahmen unterſchiedliche Städte geführet, worinnen warme Bäder anzutreffen geweſen.

Thermia, Inſul auf dem Archipelago gegen die Europäiſchen Grentzen, nebſt einer feinen Stadt gleiches Nahmens, und unterſchiedlichen Geſund-Brunnen an denen Küſten.

Thermopilæ, Boca di Lupo, ein enger Paß des Berges Banima in Griechenland, vermöge deſſen man aus Theſſalia in Achajam kommt.

Theſpia, Stadt in Griechenland in der Landſchafft Bœotien, welche heutiges Tages nur ein

ein geringer Flecken iſt, und denen Türcken gehöret.

Theſſalien, groſſe Landſchafft in Griechenland, gantz mit Bergen umgeben, wodurch ſie gegen Norden von Macedonien, gegen Weſten von Epiro, und gegen Süden von Livadia abgeſondert wird, gegen Oſten aber ſtöſſet ſie an den Archipelagum. Sie gehöret den Türcken, und wird heutiges Tages Janna genennet. Sie iſt fruchtbar an delicaten Wein, Citronen, Pomerantzen, Granat-Aepffel, Mandeln und Oliven, die Einwohner aber ſind ein ſchönes Volck, und meiſtentheils der Chriſtlichen Religion zugethan.

Theſſalonica, ſuche Salonichi. p. 1285.

Thetford, Stadt in Engelland, in der Provintz Norfolk, an den beyden Flüſſen Thet und Ouſe, welche 2. Deputirte ins Parlament ſchicket.

Theza, kleine Feſtung des Königreichs Marocco, zwiſchen den Städten Fez und Miquenez, in Africa.

Thiaki, Dolicha, kleine Inſul des Griechiſchen Meeres auf dem Golfo di Patraſſo.

Thibet, Tobbat, Königreich in der groſſen Tartarey in Aſien.

Thielt kleine Stadt im Deutſchen Flandern.

Thiene, *Thienus*, feine Stadt nebſt einer Vicarie nicht weit von Vicenza in der Venetianiſchen Landſchafft Vicentino in Italien. Die Grafen von Porto haben daſelbſt einen ſehr ſchönen Palaſt und Garten.

Thienen, ſuche Tirlemont.

Thieraſche, ſuche Tieraſche.

Thierenſtein, kleine Stadt, Cloſter und Schloß an der Donau, in Unter-Oeſterreich, 1. Meile oberhalb Stein.

Thier-Garten, iſt ein ummauertes oder meiſt mit Palliſaden umſetztes Stücke Landes oder Wald, in welches das hohe Wild getrieben, gefüttert und zur Jagd groſſer Herren aufbehalten wird. Dergleichen Thier-Gärten erſtrecken ſich bißweilen über etliche Meilen.

Thier-Kreiß, ſuche Zodiacus.

Thierſtein, ein Fränckiſcher Marck-Flecken, zwiſchen Wonſiedel und Eger, wo faſt alle Innwohner dem Häfner-Handwerck zugethan ſind, und jährlich viel 1000. Schüſſeln und Krüge machen, die in gantz Deutſchland verführet werden.

Thiers, Thiern, kleine Stadt an Fluß Durolle, in Auvergne in Franckreich.

Thieſtädt, kleine Däniſche Stadt, ſo zum Stifft Alburg in Nord-Jütland gehöret.

Thionville, *Theodonis Villa*, Diedenhofen, Stadt an der Moſel, über welche eine Brücke gehet, im Hertzogthum Luxemburg, 3. Frantzöſiſche Meilen von Metz. Sie iſt klein, aber ſehr feſte, und gehöret der Cron Franckreich.

Thiſlewoeth, Stadt in Engelland, in der Provintz Middleſex, an der Temſe, 8. Meilen von Londen.

Thoiſſi, *Toſſiacus*, Stadt im Fürſtenthum Dombes in Franckreich, am Fluß Chalarone, nicht weit von der Saone, welche guten Handel mit Leinwand treibet.

Thomasſchweer, Caſtel in Nieder-Ungarn 1. Meile von Gran.

Thomiſtæ und Scotiſtæ, ſind zweyerley unter den Römiſch-geſinneten gantz wiederwertige Lehrer. Die Scotiſten haben den Urſprung von Johann Duns, genannt Scot oder Schott, und dieſe lehren, daß die heilige Mutter Gottes, Maria, ohne Sünde empfangen und gebohren ſey, welcher Meynung die Franciſcaner und Jeſuiten beypflichten. Der Thomiſten Urheber iſt Thomas Aquinas, und dieſe ſtatuiren ſämtlich, daß die Jungfrau Maria allerdings in Sünden empfangen und gebohren. Solcher Streit hat in der Römiſchen Kirche länger als 300. Jahr gewähret, und die Päbſte haben mit ihrem Ausſpruch möglichſter maſſen zurücke gehalten, weil ſie keine von den mächtigen Factionen vor den Kopff ſtoſſen wollen. Endlich hat Pabſt Alexander der VII. 1648. die Sentenz in Faveur der Scotiſten publiciret, worüber ſich die Thomiſten oder Dominicaner gewaltig geärgert, und nicht allein des Päbſtl. Ausſpruches ungeachtet, bey ihrer Meynung dennoch beharren, ſondern auch wider ihre Adverſarios deßhalber einen unverſöhnlichen Haß hegen.

Thonauſtauff, ein Chur-Bäyriſches feſtes Schloß, 1. Meile von Regenſpurg an der Donau.

Thonauwerth, ſiehe Donawerth. p. 457.

Thonawecz, feſtes Schloß in Ober-Ungarn an den Polniſchen Grentzen.

Thongcaſter, wohlgebaute Stadt in Engelland, in der Provintz Lincolnshire.

Thonon, *Tunonium*, Haupt-Stadt des Hertzogthum Chablais, in Savoyen, am Genfer-See gelegen.

Thorda, ſiehe Torda.

Thorn, *Thorunium*, groſſe Königl. Polniſche Stadt an der Weixel, über welche daſelbſt eine Brücke gehet, in der Woywodſchafft Culm, 24. Meilen von Dantzig, und wird ſie in die alte und neue Stadt getheilet, auch hat ſie ein berühmtes Lutheriſches Gymnaſium, und ſeynd die Einwohner theils Evangeliſch, theils Römiſch-Catholiſch. Im Jahr 1645. ward das bekannte Colloquium Charitativum Thorunienſe allhier zwiſchen den Lutheriſchen und Reformirten Theologis gehalten, welches aber ohne Frucht ablieff. Sie wurde 1703. durch die Schweden erobert, und ihre Befeſtigungs-Wercke geſchleiffet, ingleichen 1709. und 1710. von der Contagion ſehr heimgeſuchet.

Thornobery, Stadt in Gloceſter in Engelland.

Thors-Aa, *Thorſus*, einer der vornehmſten Flüſſe in Jütland, welcher ſich Südwerts ins Meer ergeuſt.

Tholipſcha, kleine Stadt und hohes Schloß in Ober-Ungarn.

Thou, Schloß in Champagne in Franckreich, davon ein berühmtes Geſchlecht den Nahmen führet.

Thouars, *Toarcium*, kleine Stadt am Fluß Toue in Poitou, nebſt einem ſchönen Schloß in Franckreich. Sie hat den Titul eines Hertzogthums.

hums, und gehöret dem Hauſe Tremouille.
ouloufe, ſiehe Toulouſe. p. 1523.
acia, ſuche Romania. p. 1258.
ränenthal, iſt ein gewiſſes Monument, oder
yramide, ſo Hertzog George von Lignitz
nd Brieg, nahe an dem Dorff Waldau, 1.
Stunde von Lignitz, aufrichten, und eine La-
einiſche Inſcription dabey fügen laſſen, als
r 1664. ſeiner Tochter, der Princeßin Do-
othea Eliſabeth, ſo ſich mit Fürſt Heinrichen
Dillenburg-Naſſau vermählet, und aus
Schleſien mit ihrem Herrn Gemahl fortzog,
n letzten Abſchieds-Kuß an dieſem Orte
geben.
pſton, Stadt in Northampton in Engel-
nd.
on, iſt ein erhabner Sitz, der nur geſalbten
d erlauchten Häuptern zukommet.
ſt, Stadt in Yorck in Engelland.
n, kleine Stadt an der Sambre, zur rechten
and im Stifft Lüttig.
e, ſiehe Island. p. 715.
ngen, kleine Stadt in Schwaben.
ren, Wald-Thüren, ein Chur-Mäyn-
ſches Städlein in Francken, am Fluß En-
, im Odenwalde gelegen.
rhüter, des Röm. Reichs-Thürhüter
d die Grafen Werthern in Thüringen.
ringen, *Thuringia*, Landgrafſchafft im
er-Sächſiſchen Kreiß, welche gegen Oſten
Meiſſen, gegen Norden an das Fürſten-
m Anhalt, gegen Weſten an Heſſen und
s Braunſchweigiſche, gegen Süden aber
Francken grentzet. Sie hat vielerley
rrſchafften, jedoch beſitzen die Hertzoge zu
chſen von der Erneſtiniſchen Linie das
iſte, ingleichen hat der Churfürſt zu Mäyntz
Eisfeld und die Stadt Erfurt darinne.
ter denen Grafen darinne ſind merckwür-
, die zu Mansfeld, Schwartzburg und
ollberg. Es iſt ein bergicht und waldicht
d, aber dabey doch fruchtbar, hat bey 145.
ädte, und 2000. Dörffer. Im Jahr
8. hat Chur-Sachſen auf dem Reichs-
ge zu Regenſpurg nebſt andern 3. votis auch
alte Reichs-Votum wegen dieſer Land-
fſchafft zu ſuchen angefangen, und dazu
dmittiret zu werden ernſtlich verlanget;
aben aber die Hertzoge Erneſtiniſcher Li-
unterſchiedenes dawider eingewendet,
alſo iſt die Sache noch nicht zum Ende
men.
ngiſch-Breitenbach, Marck-Flecken
Thüringer-Walde, 1. Stunde von Kö-
ee, dem Grafen von Schwartzburg ge-
g.
ngiſch-Tambach, ſuche Tambach.
1472.
, alter Berg-Flecken in der Herrſchafft
ckenſtein, im Ertzgebürgiſchen Kreiſe, 1.
le unterhalb Annaberg, gehöret dem Ba-
on Schwan zum Theil, welcher auch ein
s oder Schloß daſelbſt hat.
-Capitul, alſo werden die Collegia der
nicorum oder Thum-Herren in den
oliſchen und Evangeliſchen hohen Stiff-
tern genennet, welche deren Einkünffte zu genieſſen haben.

Thum-Herren, ſiehe Canonicus. p. 286.

Thun, Stadt und Schloß in der Schweitz im Canton Bern nebſt einer Vogtey, ſo durch einen Schultheiſſen aus dem groſſen Rathe zu Bern regieret wird. Nicht weit davon iſt der Thuner-See, durch welchen die Aar fleuſt.

Thurn, ein altes freyherrliches nunmehro aber Gräfliches Geſchlechte in Böhmen, welches auch daſelbſt ſeine Güter und unter andern die Herrſchafft Clöſterle im Satzer-Kreiſe beſitzet. Der letztverſtorbene Ertz-Biſchoff zu Saltzburg war aus dieſem Gräflichen Geſchlecht entſproſſen.

Thurn und Taſſis, ſiehe Taſſis. p. 1481.

Thurnau, kleine Stadt in Francken, 2. Meilen von Bareuth und 5. von Coburg, dem Grafen von Gich gehörig.

Thurniere, ſuche Turniere.

Thus, Stadt in der Provintz Chorazan in Perſien, in Aſien.

Thus, eine Chur-Trieriſche Stadt im Weſterreich.

Thuſcia, ſuche Toſcana. p. 1521.

Thyatira, Tyria, alte und ziemlich groſſe Türckiſche Stadt in Aſien in Natolien, am Fluß Sarabat.

Thye, *Thia*, kleine Stadt und Amt in der Landſchafft Faucigny in Savoyen in Italien.

Thyrſo, Torſo, der gröſte Fluß in Sardinien, welcher ſich in dem Golfo d'Oriſtagni ergeuſt.

Tiano, Theano, *Teanum*, kleine Stadt in Terra di Lavoro in Neapolis, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Capua gehörig, wie auch dem Titul eines Fürſtenthums, welches König Carl in Spanien 1709. dem General-Feld-Zeugmeiſter, Wirich Philipp Laurentio, Grafen von Daun, wegen ſeiner geleiſteten treuen Dienſte, geſchencket hat. Zuvor gehörte es dem Spaniſchen Hertzoge von Medina Sidonia.

Tiara des Pabſtes, iſt eine groſſe Mütze, um welche 3. Cronen von purem Golde herum gehen, und zwar eine über die andere, in Geſtalt eines Circuls. Dieſe Cronen ſeynd gantz mit Edelgeſteinen beſetzet, und mit einer Kugel gezieret, über welche ein Creutz ſtehet, und auf beyden Seiten deſſelben iſt ein Gehänge von Edelgeſteinen.

Tiber, ſuche Tyber.

Tibet, Königreich in der groſſen Tartarey, welches gegen Oſten an Tangut und Catay, gegen Weſten an Usbeck, gegen Norden an die wüſte Tartarey, und gegen Süden an den Fluß Indum grentzet. Es begreifft viel andere Provintzen unter ſich, ihre Einwohner ſind Heyden, wiewohl ſie nicht davor wollen gehalten ſeyn, und haben einen groſſen Haß gegen die Mahometaner.

Ticino, ſuche Teſino. p. 1496.

Tickhall, kleine Stadt in Engelland, in der Provintz Yorckshire.

Ticou, Stadt auf der Inſul Sumatra, in Aſien, nebſt einem weiten Hafen, dem König von Achem gehörig.

Tidone, *Tido*, *Tidonius*, Fluß im Meyländiſchen in Italien, welcher in der Grafſchafft Bobbio entſpringet, und nicht weit von Piacenza in den Po fället.

Tidone, Val di Tidone, *Vallis Tidonis*, ein Thal im Hertzogthum Piacenza in Italien.

Tidor, Königreich und eine von den wahren Moluckiſchen Inſuln, in Aſien, welche reich an Specereyen iſt. Die Holländer beſitzen einige Forts darauf; jedoch hat ſie ihren beſondern König.

Tiel, Thielt, *Tila*, kleine befeſtigte Stadt an dem Nördlichen Ufer der Wahal in der Betau, in der Provintz Geldern. Hiervon hat der Tiler-Waerd ſeinen Nahmen, welcher zwiſchen den Flüſſen Wahal und Linge lieget.

Tiencheu, Stadt in der Provintz Quanſi in China, in Aſien. Sie gehöret dem König von Tunquin.

Tienen, ſiehe Tirlemont. pag. 1509.

Tienitz, ein reiches Benedictiner Cloſter, in Klein-Polen, 2. Meilen von Cracau.

Tienlique, Königreich in der Halb-Inſul von Indien, diſſeit des Gangis, im Königreich Bisnagar, in Aſien. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Tienlique.

Tienſu, iſt ein Abgott der Indianer, in Tonquin, welchen ſie vor den Herrn der Künſte halten, und daher Opffer bringen, daß er ihren Kindern Verſtand und Weißheit geben möge.

Tieraſche, *Teoraſcia*, Landſchafft in der Picardie in Franckreich, zwiſchen der Isle de France, Champagne, Hennegau, Cambreſis und Vermandois.

Le Tiers ordre de la penitence, *Congregatio Pœnitentiæ*, iſt eine Art von Franciſcanern, ſo aus weltlichen Perſonen beſtehen. Denn der H. Franciſcus hat 3. Orden geſtifftet. Der 1. beſtehet aus lauter Religioſen oder Geiſtlichen, die man Fratres Minimos nennet, und darunter die Baarfüſſer, Capuciner und Recoleten gehören. Der 2. ſind die Nonnen S. Claræ; der 3. aber Perſonen von beyderley Geſchlecht, die den geiſtl. Kloſter-Verrichtungen nicht immerdar obliegen können, ſondern in der Welt bleiben müſſen, und gleichwol in eine Brüderſchafft zuſammen treten. Sie tragen zu gewiſſer Zeit ein graues Scapulier und Gürtel unter ihren Kleidern, und obſerviren eine beſondere Franciſcaner-Regel, ſo ihnen die Römiſchen Päbſte beſtätigen Sie theilen ſich in 4. Provintzen, und haben mehr als 60. Clöſter, werden auch in Franckreich von einem Cloſter Piquepuce an der Vorſtadt S. Antoine zu Paris, Piquepuces insgemein genennet. Die Frantzöſiſche Königin Maria Thereſia war bey ihren Lebzeiten Superiorin dieſer Congregation, und pflegte dem Feſt des Ordens, welches auf St. Eliſabeths-Tag gefällig iſt, jederzeit mit ihren geiſtlichen Schweſtern und andern hierzu gehörigen Perſonen, in der Barfüſſer-Kirche zu Paris beyzuwohnen.

Tigliotto, Abtey an denen Grentzen des Marggrafthums Spigno, in der Landſchafft Aqui im Hertzogthum Montferrat in Italien.

Tigris, Tigil, Tegil, groſſer Fluß in Aſien, welcher nicht weit von der Quelle des Euphrates in Turcomannien entſpringet, und ſich in den Golfo di Balſora ergeuſt, wenn er zuvor den Nahmen Schatel-Arab angenommen hat. Er hat einen ſehr geſchwinden Lauff, formiret unter Bagdad eine groſſe Inſul durch ſeine 2. Arme, kömmt darauf wieder zuſammen, und machet durch ſeine Uberſchwemmung das benachbarte Land fruchtbar.

Tigris, Königreich in Africa, zwiſchen dem Nilo und der Küſte von Abex gelegen. Es iſt ein Theil der Länder des Käyſers in Abyßinien.

Tihan, kleines und feſtes Schloß zwiſchen Veſprin und Sarwar, in Nieder-Ungarn, auf einer Inſul des Platten-Sees.

Tilburg, ein Caſtell in Engelland an der Temſe in der Grafſchafft Eſſex.

Tille-le-Chaſteau, kleine Stadt in Burgund, am Fluß Tille in Franckreich.

Tillen, die älteſte unter den 7. Berg-Stätten in Ober-Ungarn, 2. Meilen von Schemnitz.

Tillemont ſiehe Tirlemont, pag. 1509.

Tillerborn, ein Sauerbrunnen, welcher 1. Stunde von Andernach im Ertz-Stifft Cölln entſpringet, und wird deſſen Waſſer weit und breit verführet. Gleich bey dieſem Brunnen liegt das Carmeliter-Cloſter S. Antonii, und wird dahero nach der daſigen Mund-Art, allwo man vor S. Anton, Tönnjes ſpricht, der Tönnigſteiner Sauer-Brunnen, *Aqua ... dulæ Antonianæ*, oder *Tonneiſteinenſes* ge- nennet.

Tilly, die Reichs-Grafen von Tilly und Breiteneck, ſtammen her aus dem alten Geſchlechte von Tzerclas, zu Brüſſel, gehören zu der Schwäbiſchen Banck, und beſtehen in 2. Linien, nemlich in der Niederländiſchen und Breiteneckiſchen. Die Gräflichen Güter liegen in Oeſterreich, Böhmen, und in den Niederlanden zerſtreuet, und beſitzen ſie die Herrſchafft Breiteneck in Bäyern.

Tilly, *Tillium*, Grafſchafft im Spaniſchen Brabant, an den Grentzen von Namur, iſt ein Brabantiſches Lehn, und das Stamm-Haus der Grafen von Tilly.

Tilſa, Tilſit, Stadt im Brandenburgiſchen Preuſſen.

Timarioten, ſiehe Zaims.

Timaro, Fluß in Italien, welcher an den Grentzen von Friaul und Iſtrien entſpringet, und ſich in den Golfo di Triſte ergeuſt.

Timor, eine von den Moluckiſchen Inſuln, in Aſien, welche fruchtbar an Getreyde, Baum-Früchten, Ingber, Zimmet und Sandal-Holtz iſt.

Timpff, ſuche Tympffe.

Tin, Städtlein in Dauphiné an der Rhone in Franckreich.

Tina, Türckiſche Stadt in Boſnien, in Ungarn, deren Biſchoffthum unter, den Ertz-Biſchof zu Spalatro gehöret.

Tina, Städtlein in Ober-Ungarn, zwiſchen Caſchau und Tockay, nicht weit vom Fluß Hornath.

Tinco, Königreich und Stadt in Indien,

ſeit des Gangis, in Aſien.

ine, ſuche Tyne.

ine, ſuche Teno. p. 1490.

ingcheu, Chineſiſche Stadt in der Provintz Fokien, in Aſien.

ingmouth, Stadt an der See in Engelland, in der Provintz Devonshire, welche in ſchlechtem Zuſtande ſtehet, und beym Einfluſſe der Ting gelegen iſt.

inia, ein Vorgebürge in Romanien, welches ſich in das ſchwartze Meer erſtrecket.

nin, Städlein und Biſchöfflicher Sitz in Dalmatien.

inmouth, *Tunnocellum*, Hafen nebſt einem Schloß im Bißthum Durham, in Engelland, an den Grentzen von Northumberland, am Fluſſe Tine.

nto, Fluß in Andaluſien in Spanien, welcher ſich zu Gelves in den Meer-Buſen von Cadix ergeuſt. Er iſt ſehr ungeſund, und deſſen Waſſer ſo bitter, daß man es nicht trincken kan, und keine Fiſche noch ander lebendiges Thier darinne findet.

ntzſchin, feſtes Schloß in Klein-Polen in der Woywodſchafft Cracau, welches 1655. von denen Schweden eingenommen wurde.

one, *Tio*, *Tionius*, Fluß im Hertzogthum Meyland in Italien, welcher in der Provintz Alba in Montferrat entſpringet, durch die Landſchafft Aqui flieſſet, und an den Grentzen des Alexandriniſchen Gebiethes in den Tanaro fället.

perary, Landſchafft in Mounſter in Irrland, welche gegen Oſten an Waterford, gegen Süden an Korke und Limmerick, gegen Weſten an Connaugt, und gegen Norden an Leinſter grentzet. Sie iſt fruchtbar an Getreyde und Viehweide, und gehöret ein groſſes Stück derſelben dem Hertzog von Ormond.

ora, Tipoura, Königreich und Stadt in Indien, jenſeit des Gangis in Aſien, dem Königreiche Pegu und Arracun gegen Norden und Weſten gelegen.

ano, Stadt in Graubündten am Fluß Adda, allwo eine Brücke hinüber gehet.

rconnel, *Conatia*, Grafſchafft und Schloß in Irrland, in der Provintz Ulſter, welche ſehr groß iſt, und viel Häfen hat.

etanie, kleiner Fluß in der Frantzöſiſchen Provintz Auvergne, bey Clermont.

ica, kleine Stadt in Catalonien, in Spanien, 6. Spaniſche Meilen von Tortoſa.

lemont, Tillemont, Thienen, *Tillemontium*, *Tiena*, *Tena*, wohlgebauete Stadt in Brabant, im Quartier von Löwen, an dem kleinen Fluß Geete, woſelbſt der Duc de Marlborough ſein Haupt-Quartier nahm, als er den 18. Jul. 1705. die beruffenen Brabantiſchen Linien mit der Allirten Armee erſtiegen.

rnaw, ſuche Tyrnaw.

oen, Grafſchafft in der Provintz Ulſter in Irrland, welche in Ober- und Nieder-Tiroen eingetheilet wird, davon das erſtere zur Grafſchafft Londondery anietzo gerechnet wird.

rol, ſuche Tyrol.

Tirriſs, eine von den Inſuln Westernes bey Schottland, welche ſehr fruchtbar iſt, und ein altes Schloß nebſt einem guten Hafen hat.

Tirſchtiegel, kleine Stadt in Groß-Polen, denen Herren von Unrug gehörig.

Tilaria, kleine Stadt in Amaſien in Natolien, in Aſien, welche unter der Türckiſchen Herrſchafft ſehr herunter gekommen iſt, und noch ietzo einen Griechiſchen Ertz-Biſchoff haben ſoll.

Tiſch des Gewiſſens, ſo heiſſet man in Portugall das Richterliche Collegium, gleich wie etwan im Parlament zu Paris derjenige Ort, wo der König ſitzen ſoll, la Lit de Juſtice oder das Bette der Gerechtigkeit betittelt wird.

Tiſindon, Fluß in Kherman in Perſien, welcher ſich in den Meer-Buſen von Ormus ergeuſt.

Tiſowa, Stadt im Prachenſer- oder Prachiner-Kreis in Böhmen.

Tißen, insgemein Iler-Tißen, ſind 2. Schlöſſer in Schwaben, am Iler-Strom, 2. Meilen von Ulm gegen Memmingen gelegen.

Titan, eine von den Hieriſchen Inſuln, an der Küſte der Provence, in Franckreich.

Titicata, ein groſſer See im Königreich Peru in Süd-America, welcher 80. Meilen im Umfange, und viele Inſuln hat.

Titmaning, Stadt im Ertz-Stifft Saltzburg am Fluß Saltza, an den Bayeriſchen Grentzen.

Titſchein, dieſes Nahmens ſind 2. Oerter in Mähren, eines heiſt Alt-Titſchein, und iſt ein Flecken nebſt einem Berg-Schloß; das andere aber Neu-Titſchein, und iſt dieſes eine Stadt.

Titul, *Tibiſcum*, kleine befeſtigte Stadt in Ober-Ungarn an der Teiße, wo dieſer Fluß in die Donau fället, 4. Deutſche Meil. von Griechiſch-Weiſſenburg. Sie iſt in Chriſtl. Händen.

Tituiados, ſeynd die Grandes, Marquiſen und Grafen in Spanien, und iſt ihnen, gleich den Hertzogen und Fürſten, erlaubet, Thron-Himmel in ihren Zimmern aufzurichten.

Titus, anietzo Querca, kleiner Fluß in Dalmatien, der ſich nicht weit von Sebenico ins Adriatiſche Meer ergeuſt.

Tivedal, *Teviotia*, Provintz in Süd-Schottland, zwiſchen Merche, Tuwedale, Liddesdale und Northumberland. Sie iſt faſt gantz mit Bergen umgeben.

Tiverton, Stadt in Engelland in der Grafſchafft Devonshire, wo die Flüſſe Ex und Leman ſich vereinigen. Sie hat eine ſchöne Brücke, und treibet gute Handlung mit Tuchen.

Tivis, *Tibius*, Fluß im Fürſtenthum Walles, in Engelland, welcher ſich in das Irrländiſche Meer ergeuſt.

Tivoli, *Tibur*, ſchöne Stadt am Fluß Teverone, in Campagna di Roma im Kirchen-Staate, in Italien, nebſt einem Biſchoffthum, welches unmittelbar unter den Pabſt gehöret.

Tlaſcala, die Provintz Tlaſcala oder de los Angeles,

les, oder de Guaſtacan, eine Provintz in Mexico in Nord-America, zwiſchen den Provintzen Mexico, Panuco und Guaxaca. Die Haupt-Stadt Tlaſcala liegt am kleinen Fluß de los Yopes, iſt mit groſſen Felſen umgeben, und treibet gute Handlung mit Cochenille und andern Indianiſchen Waaren. Die Spanier hatten hier ein Bißthum angeleget, es iſt aber daſſelbe nach Penubla de los Angelos verleget worden.

Tlatau, Schloß in Pomerellen im Polniſchen Preuſſen, iſt um und um mit Waſſer umgeben, und daher von Natur feſte.

Toam, ſuche Tuam.

Tobol, groſſer Fluß in der Moſcowitiſchen Tartarey in Siberien, welcher ſich bey Tobol in den Fluß Irtiſch ergeuſt.

Tobol, Tobolski, Haupt-Stadt in Siberien, wo die Flüſſe Irtiſch und Tobol zuſammen kommen. Sie hat eine Citadelle vom Holtz und ein Ertz-Biſchoffthum. Sie hat ein groſſes Gebiete unter ſich, welches ſich gegen Süden biß an den Fluß Oby, gegen Norden biß an Oſtiacki, gegen Oſten biß an Samojeden, und gegen Weſten biß an Uſſa und den Fluß Zuzawaga erſtrecket.

Tocat, groſſe und volckreiche Stadt am Fluß Caſalmach, in Natolien, nebſt einem Ertz-Biſchoffthum, in Aſien.

Tocco, Stadt in Abruzzo citra am Fluß Peſcara in Neapolis, iſt ſehr durchs Erdbeben ruiniret worden.

Tockenburg ſiehe Toggenburg. p. 1512.

Todi, *Tuder*, Stadt im Hertzogthum Spoleto, im Kirchen-Staate in Italien, nicht weit von der Tyber, nebſt einem Biſchoffthum.

Todte auf einem Schiff werden in die Decke ihres Bettes gewickelt, und über das Stierboord oder zur rechten Seiten des Schiffes ins Meer geworffen, worbey ein Stück-Schuß gethan wird. Die Todten über das Baboord oder zur lincken Hand des Schiffes über Boord zu werffen, iſt unehrlich, und geſchiehet ſolches dem todten Vieh.

Todte Meer, *Mare mortuum*, *Mare Salis*, *Lacus Aſphaltites*, ein groſſer See in Judæa, an den Grentzen von Arabia Petræa. Dieſer See ſoll an demjenigen Ort entſtanden ſeyn, wo Sodoma und Gomorrha mit Feuer verzehret worden iſt.

Tönnigſteiner Sauer-Brunnen, ſiehe Tillerborn. pag. 1508.

Tönningen, befeſtigte Stadt nebſt einem Hafen am Eyder-Strom, im Hertzogthum Schleßwig, dem Hertzog von Holſtein-Gottorff gehörig, wo gedachter Fluß ins Deutſche Meer fället.

Töpel, *Tepla*, kleine Stadt nebſt einem Præmonſtratenſer-Kloſter, dem ein Prælate vorſtehet, im Pilßner-Kreiſe in Böhmen, wo der kleine Fluß Töpel aus einem Teiche entſpringet, der hernach unweit Carlsbad in den Fluß Eger fällt.

Töplitz, Grentz-Feſtung in dem Windiſchen Land in Ungarn.

[illegible], ſiehe Teplitz. p. 1490.

Töplitz, ein warmes Bad in Kärndten, nahe bey Villach.

Töppelberg, dieſes Nahmens ſind 2. Oerter bey der Stadt Lignitz und dem Dorff Maslau bey Trebnitz, die den Nahmen daher haben, weil man allda ſehr viele Urnas ſepuchrales oder Todten-Töpffe, der alten Heydniſchen Schleſier aus der Erden gegraben.

Töppelwode, kleine Stadt im Fürſtenthum Münſterberg in Schleſien.

Toggenburg, alte Graffſchafft im Ober-Türgow in der Schweitz, nicht weit vom Boden-See, dem Abt von S. Gallen gehörig, welcher unterſchiedliche Städte und Schlöſſer wie auch das Hals-Gerichte darinne beſitzt. Die Einwohner aber ſind reformirt, und erkennen den Abt nicht ſchlechter dings vor ihren Ober-Herrn, wie ſie den wegen ihrer Religion und Freyheiten einige Jahre daher groſſen Streit mit gedachten Abt gehabt haben, und ſind die Toggenburger von den Reformirten Cantons, hingegen der Abt von denen Römiſch-Catholiſchen Schweitzern unterſtützet worden, wie denn auch der Käyſer dem Abt beyſtehet, weil die Grafſchafft Toggenburg ein Reichs-Lehn wäre. Es iſt zwar von beyden Theilen noch nicht zum Waffen gekommen, iedoch iſt der Hauptmann Stadtler 1708. im Canton Schweitz öffentlich enthauptet worden, weil er die Freyheit der Toggenburger allzu frey ſolte behauptet haben, und der Canton Schweitz hat denen Zürchern kein Holtz abfolgen laſſen. Anietzo beruhet es darauf, daß beyde Partheyen die Sache auf den Ausſpruch einiger Schieds-Richter wollen ankommen laſſen, und ſind darzu 3. Reformirte und 3. Catholiſche Cantons erwehlet worden. Dieſe 6. Schieds-Richter haben 1710. 28. Artickel aufgeſetzet, welche von beyden Theilen als ein künfftiges Fundamental-Geſetze ſollen angenommen und obſerviret werden.

Toillette, iſt ein Tuch von Leinwand oder ſeidenen Zeug, welches man über einen Tiſch breitet, um daſelbſt die Nacht-Kleider und anderes Nacht-Zeug nieder zu legen.

Toiſon d'Or, iſt das güldene Vließ oder Ordens-Zeichen der Ritter dieſes Nahmens; ſiehe Ritter-Orden von Spanien und Toſon. p. 1234. 1522.

Tokay, geringe Stadt oder Flecken in Ober-Ungarn, wo die Flüſſe Bodrog und Teiße zuſammen kommen. Sie iſt einiger maſſen befeſtiget, hat ein feſtes Schloß, und iſt nunmehro an den Fürſten Johann Adam von Lichtenſtein verſetzet: Dasjenige aber, was ſie berühmt machet, iſt der Wein, und der vortreffliche Tockayer Ausbruch.

Tolder, Fluß, welcher im Vogeliſchen Gebürge entſpringet, und ſich unterhalb Mühlhauſen in den Fluß Jll ergeuſt.

Toledo, *Toletum*, iſt nach Madrit die Haupt-Stadt in Neu-Caſtilien am Tago. Sie iſt alt, ziemlich groß, hat tieffe Waſſer-Gräben und ſtarcke Mauern, und liegt in einem Thal um einen Felſen herum, auf deſſen Gipffel

Die

ie prächtige Dom-Kirche und das Schloß
rbauet iſt. Vor dieſem war ſie die Reſidentz
er Weſt-Gothiſchen und Mauritaniſchen
önige, anietzo aber iſt ſie der Sitz des höch-
en Gerichtes von Caſtilien, und hat ein Kö-
igliches Schloß Alcaçar genannt, welches
f einen ſehr hohen Felſen lieget, eine Uni-
rſität und ein Ertz-Biſchoffthum, deſſen
rtz-Biſchoff den Titul eines *Primatis* von
ſpanien, und eines gebohrnen Cantzlers
n Caſtilien führet, auch 19. Biſchöffe unter
h hat, und einer der reichſten Biſchöffe in
r Welt iſt. Seine Einkünffte ſollen ſich auf
0000. Ducaten, oder wie andere wollen auf
0000. thl. belauffen. Der wegen des
paniſchen Teſtamentes berühmte Cardinal
ortocarero hat dieſes reiche Ertz-Biſthum
nge Zeit beſeſſen, und nach deſſen 1709. er
lgten Todte hat es Philippus V. dem Ertz-
iſchoff von Saragoſſa, Don Antonio Iba-
z conferiret, und in die Poſſeſſion deſſelben,
ewohl mit Proteſtation des Dom-Capitels,
il die Nomination ohne Conſens des Päbſt-
hen Stuhls geſchehen, eingeſetzet, welcher
r bald darauf verſtorben. Auf Oeſterrei-
ſcher Seite hat man zu Rom auch angeſu-
t, daß die Ernenung des neuen Ertz-Bi-
offs nach dem Willen Königes Caroli III.
öchte eingerichtet werden.

, Ter-Tolen, Inſul in der Provintz See-
d, zwiſchen den Inſuln Beveland, Schou-
und Overflakée, und zwiſchen Bra-
t. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls
len, und iſt befeſtiget.

tino, Stadt am Fluß Chiento in der Mar-
d'Ancona, im Kirchen-Staate, in Ita-
.

ren, leiden, erdulden. Toleranz, Erdul-
g. Dieſes Wort wird insgemein von
r Obrigkeit gebrauchet, welche in einer
vintz oder Stadt geſchehen läſſet, daß auch
ere Religions-Verwandten die freye
ng ihres Gottesdienſtes darinne haben mö-
. Dergleichen Toleranz derer Proteſtiren-
Diſſenteurs oder Non Conformiſten, ſo in
n Stücken von der Engliſchen Kirche ab-
hen, iſt in Engelland durch eine Parla-
ts-Acte verſtattet worden; und ob wohl
. der D. Sacheverel unter beyden Par-
en, eine groſſe Erbitterung erregte, und
n Diſſenteurs ſolche Duldung nicht zuge-
n wolte, ſo hat ſich doch das neue Parla-
t erkläret, daß es geneigt und willig ſey,
e durch die Geſetze verſtattete Toleranz
n in Ruhe genieſſen zu laſſen, und alle die-
en, ſo durch allzu hitziges Predigen oder
rliche Bücher dieſelbe zu ſtören ſuchten,
drücklich zu beſtraffen.

mit, Städtlein im Preußiſchen Hocker-
, am friſchen Haf.

ſee, ein groſſer See in Vor-Pommern
lt-Treptow, welcher ſich bey Demmin
n Fluß Pene ergeuſt.

ſpicker, iſt ein Zöll-Hauß an der Elbe,
am Lüneburgiſchen, zu Ende der ſo ge-
ten vier Länder, welches den Städten
Hamburg und Lübeck gemeinſchafftlich gehö-
rig, und wo der austrägliche Elb-Zoll muß ab-
gegeben werden.

Tolmezzo, *Tulmetium*, kleine Stadt in Italien,
in Friaul, am Fluß Tajamento, und 7. Mei-
len von Udine, den Venetianern gehörig.

Tolna, Grafſchafft in Nieder-Ungarn, zwiſchen
den Grafſchafften Vilſen, Siget, Baraniwar
und der Donau. Die Haupt-Stadt Tolna
liegt an der Donau, und iſt ihres Weines we-
gen berühmt.

Toloſa, Haupt-Stadt in Guipuſcoa in Spa-
nien, am Fluß Oria, wo ſich derſelbe mit dem
Fluß Araxis vereiniget, und gehen 2. ſteiner-
ne Brücken hinüber. Sie liegt vier Spani-
ſche Meilen von S. Sebaſtian.

Tolpatſchen, ſo heiſſet die Infanterie oder Fuß-
Knechte der Hungarn; da hingegen die Reu-
terey in Hungarn, ſo offt ſich eine Rebellion
daſelbſt ereignet, den Nahmen der Coruz-
zen führet.

Tolsburg, kleine befeſtigte Stadt und Schloß
in Eſthland, am Finländiſchen Meer-Buſen.

Tolu, Stadt in Süd-America im güldenen Ca-
ſtilien, in der Landſchafft Carthagena, allwo
vortreflicher Balſam wächſet, ſo aus einem
Baume flieſſet und ſtarck nach Europa ge-
führet wird.

Tomar, kleine Stadt am Fluß Nabaon, im
Portugieſiſchen Eſtremadura, nebſt einem
Schloſſe, ſo dem Ritter-Orden Jeſu Chriſti
gehöret.

Tomaſow, Stadt in der Woywodſchafft
Chelm, in Klein-Reußen in Polen.

Tombe, Tombeau, ein Begräbniß, Leichenſtein
und Epitaphium.

Tombelaine, kleine Inſul an der Normandiſchen
Küſte, in Franckreich.

Tombut, Königreich in Nigritien in Africa, zwi-
ſchen der Wüſten Zaara und dem Fluß Ni-
ger. Es hat einen beſondern König, und
die Einwohner ſeynd Mahometaner, welche
im Kriege ſchlecht erfahren ſind, weil ſie ſehr
wollüſtig leben. Sie brauchen in ihrem Han-
del ungemüntzt Geld, und verfertigen viel
baumwollene und leinene Zeuge. Die Haupt-
Stadt Tombut liegt am Fluß Niger, darinne
alle Häuſer, auſſer dem Königlichen Palaſt,
von Stroh und Kalck aufgeführet ſeyn.

Tomiswar, Tomi, Türckiſche Stadt an der Kü-
ſte von Bulgarien.

Tonawez, feſtes Schloß in Ober-Ungarn, in
der Grafſchafft Scepuez, an den Polniſchen
Grentzen, welches die Käyſerlichen zu Anfan-
ge des 1710. Jahres denen Malcontenten ab-
nahmen, und die Garniſon darinne zu Krie-
ges-Gefangenen machten.

Tonda, Tondoxima, kleine Inſul in Japon auf
der Inſul Niphon, bey der Nördlichen Küſte
der Landſchafft Ochio.

Tondern, Tundern, Stadt, Amt und
Schloß nicht weit von der Nord-See, im
Hertzogthum Schleßwig. Sie gehöret dem
Hertzog von Holſtein-Gottorff, 24. Meilen
von Hamburg.

Toneins, *Tonnium*, kleine Stadt an der Garon-
ne,

ne, in Agenois in Franckreich.

Tonſber, kleine Stadt in Norwegen in der Provintz Aggerhus, am Ufer der Nord-See, 6. Schwediſche Meilen von Aggerhus gegen Süd-Oſten.

Tongern, Tongres, *Tungri*, *Aduatum Tongrorum*, kleine Stadt am Fluß Jecker, im Stifft Lüttig, und der Graffſchafft Loot.

Tonkoua, Landſchafft im Königreich Goiam in Abyßinien, in Africa, darinne der Fluß Nilus aus 2. Quellen entſpringet, welche einen See machen, darauf verſchiedene kleine Inſuln zu finden.

Tonna, iſt eine Herrſchafft in Thüringen zwiſchen Gotha und Langenſaltza, ſo vor dieſem den Grafen von Gleichen, nachgehends den Grafen von Waldeck, nunmehro aber dem Hertzog von Sachſen-Gotha zuſtehet, in welcher Burg-Tonna und Grafen-Tonna liegen. Nahe daran iſt ein weiſſer Sand-Berg und Sand-Grube, in welcher man 1696. ein Elephanten-Gerippe ausgegraben. Der regierende Hertzog iſt ſelbſt mit einigen gelehrten Leuten darbey zugegen geweſen, worunter das Collegium Medicum dieſe Gebeine vor ein Unicornu foſſile, der Rath Tenzelius aber vor ein ordentliches Elephanten-Gerippe gehalten, und deßhalber eine Lateiniſche Epiſtel an den Magliabecchi drucken laſſen.

Tonnage, iſt alles, was ein Schiff an Stücken und andern Sachen führet, die bloſſe Ladung ausgenommen.

Tonnay, Tonnay-Charente, kleine Stadt in Xaintonge, am Fluß Charente, unweit Rochefort, in Franckreich.

Tonne, Tonneau, iſt auf den Schiffen ein Gewicht von 2000. Pfund oder 20. Centnern.

Tonne Heringe, iſt etwa anderthalb oder 5. Viertel-Eymer Fränckiſch, und hält ohngefehr 1000. biß 1200. Stück in ſich.

Tonne Goldes, iſt eine Summe von hundert tauſend Thalern oder Gülden, nach den gebräuchlichen Müntz-Sorten eines jeden Landes.

Tonnerre, *Tornodorum*, kleine Stadt in Champagne in Franckreich, am Fluß Armençon, nebſt dem Titul einer Graffſchafft, gehört dem Gräflichen Hauſe Clermont.

Tonon, ſiehe Thonon. pag. 1504.

Tonquin, Königreich in Indien jenſeit des Ganges, welches gegen Norden an die Provintzen Quanſi und Junnan, gegen Süden an Cochinchina, gegen Oſten an Canton, und gegen Weſten an Brama grentzet. Es iſt groß, hat temperirte Lufft und bey 20000. Städte, auch giebt es groſſe und ſchöne Elephanten, ingleichen viel Zucker darinne. Die Einwohner haben faſt eben die Religion wie die Chineſer, und verehren zum theil den Confucium. Sie ſind von guten Humeur, ſehen etwas öhlfarbig aus, und haben ihren eigenen König, welcher zwar das Anſehen und den äuſerlichen Pracht eines Königes führet, doch hat der Reichs-Feld-Marſchall, Choua genannt, die gröſte Gewalt.

Tonsberg, kleine Stadt nebſt einem groſſen Hafen am Cattegat, in der Provintz Aggershus in Norwegen.

Tonſura Clericorum, iſt eine Ceremonie der Römiſchen Kirchen, vermöge deren einem Menſchen, ſo die weltlichen Sorgen verläſſet, und den geiſtlichen Stand erwehlet, bey ſeinem Eintritt eine gewiſſe Partie Haare abgenommen, und eine Platte geſchoren wird. Es iſt dieſes Abſcheren der Eingang zu den geiſtlichen Ordinibus unter den Papiſten, da der Biſchoff mit einer Schere dem, welcher geiſtlich werden will, ein Theil von den Haaren an vier Orten, nehmlich an der Stirne, am Hintertheil des Hauptes, und an beyden Ohren abſchneidet, und darbey ſpricht: Herr, du biſt das Theil meiner Erbſchafft und meines Kelchs: Du biſt es, der du mir meine Erbſchafft wiedergeben wirſt.

Tontine, iſt eine von denen Venetianern erfundene Art eines Banco, darein etzliche Perſonen ihr Geld mit Verluſt des Capitals legen, und dargegen jährliche Leib-Renten bekommen, und zwar alſo, daß die überlebenden die Renten derer Verſtorbenen erben, biß der letzte alle Renten zuſammen bekömmet, mit welchem ſie hernach alleſammt abſterben.

Topazos, Inſul auf dem rothen Meer, welche wegen der Topaſer oder Chryſolithen berühmt, und ſtets mit Nebel bedecket iſt.

Topetorkan, kleine Stadt auf der Halb-Inſul der Crimiſchen Tartarey.

Topigi, ſind Türckiſche Conſtabel.

Topino, Tino, *Teneas*, Fluß im Hertzogthum Spoleto, im Kirchen-Staate, in Italien, welcher im Apenniniſchen Gebürge entſpringet, und ſich zu Torciano in die Tyber ergeuſt.

Topographia, heiſt die Beſchreibung eines Ortes, auch unterweilen gantzer Länder und Kreiße, nach denen darinnen befindlichen Oertern.

Tor, El-Tor, Stadt und Hafen in Arabia Petræa am rothen Meer in Aſien, nebſt einem Schloß, darinnen eine Türckiſche Beſatzung liegt. Sie treibet ſtarcke Handlung, und iſt die beſte Stadt auf dieſer Küſte. Ihre Einwohner ſind höflich, und meiſtens Jacobitiſche Chriſten, doch giebt es auch Griechiſche Mönche allhier, und ſoll Moſes zwiſchen dieſem Ort und Suez das Iſraelitiſche Volck durch das rothe Meer geführet haben.

Tora, ſind der Jüden Geſetz-Rollen, aus welchen ſie am Sabbath in denen Synagogen ein Stück durch ihren Leſer vorſingen laſſen.

Tora, Stadt in der groſſen Tartarey, in Aſien, am Fluß Irtis, 40. Deutſche Meilen von Tobolsko.

Toralba, Stadt auf der Inſul Sardinien, nebſt einem Bißthum, welches aber nach Saſſari verſetzet worden.

Torbay, iſt diejenige Stadt und Baye, in Engelland, welche Pleymouth gegen über liegt, und wo ſich die Schiffe vor Ancker legen können. Allhier ſtieg König Wilhelm 1688. das erſtemahl in Engelland aus, als er den bedrängten Engelländern wider König Jacobum

um II. zu Hülffe kam.

bole, ein Paß am Lago di Garda, in Italien.

cello, kleine und übel bewohnte Venetianiſche Stadt auf einer kleinen Inſul gleiches Nahmens. Ihr Biſchoff gehöret unter den Patriarchen von Venedig.

cola, Trucula, kleine Venetianiſche Inſul uf dem Golfo di Venetia.

rda, Thorda, Tornburg, kleine Stadt nd die Haupt-Stadt der Grafſchafft Tor-a, in Siebenbürgen, am Fluß Aranyes, 12. Meilen von Hermanſtadt.

dera, Fluß in Catalonien, in Spanien, welcher ſich zu Blanes ins Meer ergeuſt.

deſillas, *Turris Syllana*, kleine Stadt nebſt einem alten Schloß, am Fluß Douro, im Königreich Leon in Spanien.

ella de Mongris, kleine Stadt in Catalonien in Spanien.

rgau, Stadt und Amt zur lincken Hand n der Elbe, im Sächſiſchen Chur-Kreiß, 6. Meilen von Leipzig. Sie hat eine höltzerne Brücke über die Elbe, zu deren Beſchützung enſeit ein tête du pont angeleget iſt, und ein chönes Schloß, Hartenfels genannt, auf velchem die Königin von Polen meiſtens der uſtigen Gegend halber Hof zuhalten pfleget. Es wird allhier gut Bier gebrauet.

rgelow, Schwediſches Schloß und Amt in inem Walde an der Ucker, in Vor-Pommern, im Stetiniſchen Diſtrick.

hout, ſiehe Tornhout. p. 1518.

ritza, kleine Stadt in der Grafſchafft Sa-os in Ober-Ungarn.

mes. Fluß in Spanien, welcher im Gebürge Avila in Caſtilien entſpringet, und ſich in den Douro ergeuſt.

rna, kleine feſte Stadt und Schloß in Ober-Ungarn, und die Haupt-Stadt einer kleinen Grafſchafft gleiches Nahmens.

rnau, kleine Stadt im Bareutiſchen in Francken, 4. Meilen von Coburg, den Grafen von Jigern gehörig.

rnau, kleine Stadt im Bunzler-Kreiß in Böhmen, den Grafen von Waldſtein gehörig.

rnavaccas, ein Gebürge im Eſtremadura, in Spanien, längs den Portugieſiſchen Grentzen von Tago an biß an das Königreich Leon.

rnburye, Stadt in der Provintz Gloceſter in Engelland, 18. Engliſche Meilen von Gloceſter gegen Süden.

rne, Fluß in Schweden, welcher im Norwegiſchen Gebürge entſpringet, und ſich in den Bothniſchen Meer-Buſen ergeuſt.

rne, kleine Stadt in Bothnien, in Schweden, am Einfluß des Fluſſes Torne in den Bothniſchen Meer-Buſen auf einer luſtigen Inſul, allwo ſie einen guten Hafen und ein Biſchoffthum hat. Es wird an dieſem Orte ſtarcke Handlung mit Finnen, Moſcowitern und Lapländern getrieben.

rne-Lapmarck, ein Theil vom Schwediſchen Lapland.

rneſe, feſtes Caſtell in Morea, am Joniſchen Meer, der Inſul Zanthe gegen über.

rnhout, kleine Stadt und freye Herrſchafft im Deutſchen Flandern, vierdthalbe Stunde von Brügge, welche dem Könige von Preuſſen 1710. aus der Oraniſchen Erbſchafft durch dem Rath von Brabant zuerkannt wurde. In dieſer Gegend fiel den 29. Sept. 1708. eine ſcharffe Action zwiſchen denen Allirten und denen Frantzoſen vor, darinne die letztern 3000. Mann einbüßeten.

Tornó, ſiehe Torne. p. 1517.

Tornus, *Tinurcium*, Stadt und berühmte Abtey an der Saone, im Hertzogthum Burgund, 18. Meilen von Lion, in Franckreich.

Toro, *Taurus*, kleine Stadt ohne Mauern am Fluß Douro im Königreich Leon, in Spanien, 13. gemeine Spaniſche Meilen von Salamanca, in Spanien. Ihre Bürger nehren ſich von Wein- und Getreyde-Wachs, und haben die Freyheit, ihren Deputirten zu der Confirmation des Printzens von Aſturien zum Könige, nach Madrid zu ſenden.

Toro, kleine Inſul nicht weit von der Südlichen Küſte von Sardinien.

Torpetz, Teropietz, kleine Stadt im Hertzogthum Reſcow in Moſcau.

Torre, *Turrus*, Fluß im Friaul, in Italien, welcher ſich oberhalb Gradiſca in den Fluß Liſonzo ergeuſt.

Torre del Greco, war eine feine Stadt in Neapolis, welche 1698. im Junio von dem Feuerſpeyenden Berge Veſuvio überſchüttet und gäntzlich ruiniret wurde.

Torre de Moncorvo, *Moncorvum*, groſſer Flecken in der Provintz Tra-los-Montes in Portugall, wo der Fluß Sabor in den Douro fället.

Torre d' Oglio, ein feſtes Schloß am Oglio in Italien, wo er in den Po fället.

Torre d' Oliveto, *Turris Oliveti*, Flecken im Val di Demona in Sicilien.

Torrequemada, Torquemata, *Turris Cremata*, kleine Stadt im Spaniſchen Königreiche Leon.

Torre Roſſa, Stadt im Hertzogthum Ferrara, in Italien, ſo die Käyſerlichen 1708. einnahmen, ehe der Vergleich zwiſchen dem Käyſer und dem Pabſt erfolgte.

Torrenburg, Thur, *Thorda*, Stadt in Siebenbürgen zwiſchen 2. Bergen, an dem Fluſſe Aranyus, welcher Gold bey ſich führet. Sie treibet gute Handlung, hat meiſtens Arrianer zu Einwohnern, und iſt wegen der vielen Antiquitæten berühmt.

Torres des Embarras, Stadt an der See in Catalonien, nicht weit von Tarragona, in Spanien.

Torricella, Stadt in der Landſchafft Abruzzo citra, in Neapolis, iſt durch das letzte Erdbeben ſehr beſchädiget worden.

Torriglia, Flecken und Marquiſat, dem Hauſe d' Auria gehörig, im Genueſiſchen Gebiet, in Italien.

Torrington, Stadt in der Provintz Devonſhire, in Engelland, am Fluß Towridge, davon eine Familie den Grafen-Titul führet.

Torro de Bugio, ein Thurn des Hafens zu Liſabon, in Portugall. Er ſtehet mitten im Meer auf Pfälen, und iſt mit vielen Stücken ſamt einer guten Beſatzung verſehen. Gerade

rade gegen über liegt die Feſtung S. Giaon, und kan kein Schiff vorbey fahren, es muß denn unter den Stück-Schuß dieſer Feſtung und des Torre de Bugio kommen.

Torſaas, kleine Stadt am Urſprung des kleinen Fluſſes Torſaas im Smaland, in Schweden.

Torſila kleine Stadt am See Meler in Sudermanland, in Schweden.

Torſo, ſiehe Thyrſo. pag. 1506.

Torſtock, kleine und volckreiche Stadt, im Fürſtenthum Twer, in Moſcau, 13. Meilen von der Haupt-Stadt Twer.

Tort, heiſſet in gemeinem Verſtande das Unrecht, oder der Verdruß, den einer dem andern erweiſet.

Torteſyllas, kleine Stadt beym Fluß Duero im Königreich Leon in Spanien. Sie hat einen kleinen Königlichen Palaſt.

Tortona, *Terdona*, *Dertona*, Stadt am Fluß Scrivia, im Hertzogthum Meyland, in Italien, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Meyland gehörig, und 3. Deutſche Meilen von Aleſſandria gelegen, ward 1706. durch den Erb-Printz von Heſſen-Caſſel erobert. Sie iſt faſt wüſte und übel befeſtiget; jedoch hat ſie ein Schloß, welches ſeiner Lage wegen feſte iſt. Die umliegende Gegend heiſſet Tortoneſe.

Tortoneſe, *Dertonenſe Territorium*, *Comitatus Dertonenſis*, Landſchafft oder Grafſchafft im Hertzogthum Meyland in Italien, welche zwiſchen denen Provintzen Aleſſandria, Lumellina und Paveſano wie auch dem Genueſiſchen Gebiete lieget.

Tortoſa, *Orthoſia*, *Antaradus*, eine ziemliche wüſte Stadt an der Küſte von Syrien, in Aſien, welche vor dieſem berühmt war. Gegen über liegt eine kleine Inſul gleiches Nahmens, auf welcher die Türcken ein Fort wider die See-Räuber angeleget haben.

Tortoſa, *Dertoſa*, *Dertuſa*, Stadt in Catalonien am Fluß Ebro, in Spanien, allwo eine Brücke hinüber gehet. Sie iſt ziemlich befeſtiget, nebſt 2. Citadellen, welche auf dem Berge gegen einander über liegen, und durch welche ſie commandiret wird, auch hat ſie eine Univerſität und ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Tarragona gehörig. Im 1708ten Jahr den 20. Jun. ward dieſe Feſtung von denen Frantzoſen unter dem Duc d' Orleans belagert, und den 15. Jul. darauff mit Accord erobert, nachdem ſie ſich etliche Jahr vorher an König Carln den III. ergeben hatte. Im Dec. gemeldten Jahres wolte der General Stahrenberg dieſe Feſtung wieder überrumpeln, und kam daher mit 5000. Mann in der Nacht dafür an, drang hinein, und erſchoß den Commendanten, die Frantzoſen aber wehrten ſich ſo deſperat, daß er den folgenden Tag mit Verluſt 600. Mann wieder abziehen muſte.

Tortrium, kleine Stadt in Süd-Schottland in der Provintz Lothiana, 5. Meilen von Edenburg gegen Weſten.

Tortue, iſt ein Schiff mit einer Decke, wie ein Schwibbogen geſtaltet, unter welchem ſich die Reiſenden und Soldaten aufhalten.

Tortue, Inſul in Nord-America, nicht weit von der Antilliſchen Inſul S. Domingo. Sie iſt überall mit hohen Felſen umgeben, daß man nicht anländen kan, aber auf der Südlichen Seite hat ſie einen guten Hafen nebſt einem feſten Fort. und dabey den Flecken la Baſſeterre, darinnen ſich die Einwohner befinden. Sie hat vortrefliche Zucker-Röhren, Toback, aber kein Waſſer, daher ſich die Einwohner mit dem Regen-Waſſer behelffen müſſen. Die Frantzoſen haben einen Gouverneur und Colonie darauff.

Tortuga, Tortue, *Inſula Teſtudinis*. Es iſt eine von denen Inſuln Sottovento, in Nord-America, wird von denen Spaniern beſeſſen, iſt gröſten Theils unfruchtbar und felſicht, und hat 4. Meilen im Umkreiſe. Man findet etwas Saltz darinne.

Tortura, *quæſtio rigoroſa*, peinliche Frage, Folterung, iſt eine gerichtliche Handlung, da man einen arreſtirten Ubelthäter durch 3. beſondere Gradus der Folterung, die Wahrheit zu bekennen nöthiget. Dieſe 3. Gradus variiren in den meiſten Provintzen. Die Frantzöſiſchen ſind beym Richelet nachzuſchlagen. In Deutſchland hat man die Daumſtöcke, die Spaniſchen Stiefeln oder Beinſchrauben, die Ausdehnung, das Fideln mit den Riemen, oder die Schnüre, die Schwefel-Tropffen, die Pech-Fackeln u. ſ. w. Item die Spaniſche Kappen, den Däniſchen Mantel, die Engliſche Jungfrau, die Braunſchweigiſche Stiefel, die Schwediſchen Träncke, das Mecklenburgiſche Inſtrument ꝛc. In Engelland iſt die Tortur groſſen Theils abgeſchafft, und das meiſte kommt auf die Zeugen an. Es iſt auch etwas gefährliches und ungewiſſes bey der Tortur: Denn kan die Maleſitz-Perſon die Gradus ausſtehen, ſo bekennet er nichts; kan er ſie aber nicht ausſtehen, ſo bekennet er mehr, als er ſoll, und als wahr iſt. Jedennoch iſt die Tortur in denen Gerichten faſt unvermeidlich, weil es die Rechte mit ſich bringen, daß man zur Execution nicht ſchreiten ſoll, es ſey denn die propria confeſſio des Maleficanten dem Richter zu ſtatten kommen.

Torys, und Whigs, heiſſen die beyden groſſen Factiones oder Partheyen in Engelland, welche bey ereignenden Staats-Veränderungen allezeit die Ober-Hand gegen einander zu behaupten ſuchen, und einen beſtändigen Haß gegen einander hegen. Die beyden Nahmen ſind zu Olivier Cromwels Zeiten zu erſt aufgekommen, da in Engelland 2. Factiones waren, darein ſich das gantze Reich getheilet hatte, indem diejenigen, ſo es mit dem Könige hielten Torys, ihre Widerſacher aber Whigs genennet wurden, und bedeutet das Wort Whig ſo viel als einen Fanaticum oder Feind der Obrigkeitlichen Gewalt. Heut zu Tage werden unter denen Torys diejenigen verſtanden, welche der Monarchiſchen Regierung, wie auch der Lehre und denen Ceremonien

nonien der Engliſchen Kirche gäntzlich an-
hängen, und vermöge eines alten Grolles
und Feindſchafft die Non-Conformiſten ie-
derzeit vor ihre abgeſagten Feinde anſehen.
Sie werden ſonſt auch die ſtrenge oder Hof-
Partey genennet, weil ſie 1710. ſo wohl
ey Veränderung der Hof- und Staats-Be-
ienten, als bey Erwehlung der neuen Par-
ments-Glieder überall die Ober-Hand wi-
er die Whigs behielten. Dieſen wird nun
ntgegen geſetzet die gelinde Partey oder
ie Whigs, welche aus den Non-Conformi-
en, und denenjenigen von der Engliſchen
irche, welche eine brüderliche Liebe gegen
ie Non-Conformiſten haben, beſtehen, und
nd dieſe zwar auch Freunde der Monarchi-
hen Regierung, aber mit mehrern Ein-
hränckungen als die Torys. Es werden
eutiges Tages auch die Thorys, Rigidi oder
ie von der ſtrengen Parthey, und die
higs Moderati oder die von der gelinden
artey genennet.

, kleine Stadt in Sicilien, im Val di Demo-
, bey dem Eingange des Fluſſes Polina in
s Toſcaniſche Meer.

, kleine Stadt nebſt einem Hafen in Catalo-
en in Spanien, auf einem Vorgebürge
eiches Nahmens gelegen, zwiſchen den
tädten Tordera und Palamos, 10. Meilen
on Barcelona.

, *Athiſo*, Fluß in Italien, welcher im Ber-
de la Fourche entſpringet, und zwar in
en dem See, wo die Rhone ihren Anfang
mmet. Zuletzt fället er in den Lago Mag-
ore, im Mäyländiſchen.

Stadt im Königreich Sicilien, im Val di
mona, gegen die Inſuln Lipari.

, *Tonſa*, kleines Königreich und Stadt in
on, auf der Südlichen Küſte der Inſul
ickock, in Aſien.

na, *Thuſcia*, groſſe Landſchafft in Italien,
lche gegen Oſten und Norden an den Kir-
n-Staat, gegen Weſten an die Genueſiſche
d Modeneſiſche Länder, gegen Süden
er an das Toſcaniſche und Tyrrheniſche
eer gräntzet. Sie iſt ſehr gebürgig, iedoch
chtbar an Getreyde, Hülſen-Früchten,
ein, Oehl, Citronen, Pomerantzen,
chs, Saffran und Seyde, und begreiffet
Länder des Groß-Hertzogs von To-
na, das Hertzogthum *Maſſa*, das Für-
nthum *Piombino*, *lo Stato delli Preſidii*, die
public *Lucca*, den *Val de Graſiniana* und die
adt *Sarzana*, mit ihrem Gebiet.

na, Groß-Hertzogthum, ſuche Florentz.
- 536.

ella, kleine Stadt am kleinen Fluß Mar-
, im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staa-
in Italien.

iſche Meer, *Mare Tuſcum*, *Tyrrhenum*,
Inferum, iſt derjenige Theil des Mittel-
iſchen Meeres, welcher zwiſchen Toſca-
dem Kirchen-Staate, dem Königreich
polis, und den Inſuln Sicilien, Sardinien
Corſica zu befinden.

ana, kleine Stadt im Venetianiſchen Gebiete, in der Landſchafft Bresciano, am Garder-See gelegen.

Toſon, wird am Käyſerlichen Hofe das goldene Vließ oder die koſtbare Kette dieſes Ritter-Ordens genennet. *Toſon* nehmen, heiſt dieſes Ordens-Zeichen über Kleid und Mantel um den Hals hängen. *Toſon-Veſper*, iſt die Veſper vor einem groſſen Feſte, darbey die Ritter des göldenen Vlißes erſcheinen. *Toſoniſten* werden die Ritter des güldenen Vließes genennet.

Toſſa, ſiehe Toſa, p. 1521.

Toſſane, Stadt im Graubündter-Lande, 2. Meilen von Chur, an der Italiäniſchen Straſſe.

Toſt, Schleſiſches Städtgen im Fürſtenthum Oppeln, nebſt einem ſchönen Berg-Schloß, ſo dem Grafen von Colonna gehöret.

Toſtes, kleine Frantzöſiſche Stadt in Ober-Normandie, im Ländgen Caux, 6. Meilen von Rouen, in Franckreich.

Toſtun, eine Müntze in Portugall, welche 100. Rees gilt.

Totaliter, gäntzlich, durchaus.

Totay, Königreich und Stadt in Indien, jenſeit des Gangis, am Fluß Caor, in Aſien.

Totnes, Flecken in Engelland, am Fluß Dart in Devon, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat, und den Titul einer Burggrafſchafft führet.

Totma, Stadt in Moſcau, in der Provintz Ouſting, am Fluſſe Suchina, 20. Deutſche Meilen von Wollogda.

Totonaca, Landſchafft in der Provintz Tlaſcala, längs dem Golfo von Mexico, in Nord-America, von der Stadt Vera Crux biß in die Provintz Panuco.

Touars, ſiehe Thouars, p. 1504.

Toucque, *Tolca*, Fluß in der Normandie, in Franckreich, welcher ſich bey dem Einfluß der Seine ins Meer ergeuſt.

Toue, Tone, *Thoeda*, Fluß in Poitou, in Franckreich, welcher ſich unterhalb Saumur in die Loire ergeuſt.

Toug, ſiehe Roß-Schweiff, p. 1263.

Toul, *Tullum*, Stadt an der Moſel in Lothringen, nebſt einem Biſchoffthum, welches unter dem Ertz-Biſchoff zu Trier ſtehet. Sie iſt nicht alzu groß, aber wohl gebauet, und liegt 5. Meilen von Nancy, an der Straſſe von Straßburg nach Paris. Dieſes Biſchoffthum hat 1552. der König in Franckreich dem Deutſchen Reiche abgenommen, und der Cron Franckreich incorporiret, auch iſt 1648. im Weſtphäliſchen Frieden die Ober-Herrſchafft über daſſelbe nebſt allen Gerechtſamen derſelben eingeräumet worden. Der Biſchoff iſt ein Reichs-Stand, hat ſich aber ſeines Rechts, ſeit dem er unter Franckreich gehöret, nicht gebrauchen können. Die Stadt iſt 1700. zu fortificiren angefangen worden.

Toulon, *Tolonium*, *Tolenium*, *Telo Martius*, Frantzöſiſche, Stadt an der Küſte von Provence, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Arles gehörig. Sie iſt von mittelmäßiger Gröſſe, wohl gebauet, volckreich, und eine berühmte Handels-Stadt wegen

gen ihres Hafens, allwo die Frantzöſiſchen Krieges-Schiffe liegen, welche auf der Mittelländiſchen See unterhalten werden. Ihre Rade geht biß auf 3. Deutſche Meilen ins Land, und ihre Befeſtigung beſtehet in 7. Baſtionen, auch iſt ſie auf der Land-Seite wohl fortificiret, hat dabey ein groſſes Arſenal, welches mit einem unglaublichen Vorrath von Schiff-Geräthe angefüllet iſt, und das Pulver-Magazin liegt auf einer kleinen Inſul gegen Weſten. Im 1707den Jahre wurde dieſer Platz von den hohen Alliirten unter dem Hertzog von Savoyen und dem Käyſerlichen General Printz Eugenio zu Lande, und von der Engell- und Holländiſchen Flotte zu Waſſer auf einmahl belagert und hefftig bombardiret, daß die Stadt meiſtens ruiniret, und etliche Schiffe im Hafen verbrannt wurden. Weil aber die Flotte wegen contrairen Windes die Artillerie nicht bey Zeiten ans Land bringen kunte, es auch darauf an Lebens-Mitteln mangelte, ſo wurde der Ort wieder verlaſſen. Nach der Zeit ſind nicht allein die ruinirten Wercke wieder ausgebeſſert, ſondern auch noch viele Forts auf den benachbarten Höhen, ſo der Stadt Schaden thun können, angeleget, und alſo dieſer Ort noch mehr fortificiret worden.

Toulon ſur l'Arrox, kleine Stadt am Fluß Arrox im Hertzogthum Burgund, in Franckreich.

Toulouſe, Toloſe, *Toloſatum*, Haupt-Stadt in Languedoc, in Franckreich, an der Garonne, allwo eine ſteinerne Brücke hinüber gehet. Sie iſt eine alte Stadt, und nechſt Paris und Lion die gröſte, volckreichſte und ſchönſte Stadt in Franckreich. Hieſelbſt iſt das zweyte Parlament und die zweyte Univerſität in Franckreich, ſo von Käyſer Carolo M. kurtz nach der Pariſer geſtifftet worden, wie auch ein Ertz-Biſchoffthum. Von dieſem Orte nennet ſich der natürliche, von der Monteſpan gebohrne, und legitimirte Printz des Königes in Franckreich Ludovicus Alexander, einen Grafen von Toulouſe, welcher den 6. Jun. 1678. gebohren, und anietzo Admiral von Franckreich iſt.

Tovolaro, Tolare, kleine Inſul auf dem Mittelländiſchen Meere, unweit Sardinien, am Golfo di Terra Nova.

Toupinambous, gewiſſe Völcker in Braſilien, in den Capitanien Rio Janeiro, Para und Maragnan, in Süd-America. Sie gehen nackend und ſeynd Menſchen Freſſer.

Toupouſe, iſt ein Streit-Kolben, welchen die Türcken am Sattel führen.

Tour, heiſſet eine Reiſe. Item ein Umhang von Haaren oder Spitzen. Einer Sachen ihre tour, das iſt, eine geſchickte Manier geben.

Tour, Towr, heiſt eigentlich ein Thurm, es wird aber abſonderlich das Caſtell zu Londen an der Temſe, von dem mitten darinne ſtehenden Thurme, alſo genennet. Es iſt ein altes Gebäude, und hat 1. Engliſche Meile im Umfange, iſt mit einer Mauer und Graben umgeben, und mit vielen Stücken beſetzet. In denſelben werden die Kleinodien des Reichs, die alten Archiven, die Originalia der Geſetze, die Privilegien aller Stände, und die Bündnüſſe mit ausländiſchen Potentaten, verwahrlich behalten. Hieſelbſt iſt ein Zeughauß, daraus man allezeit 60000. Mann bewaffnen kan, wie auch das Gefängniß vor die Standes-Perſonen, und die Officin vor die Müntze, welche ſonſt nirgends geſchlagen wird. Wenn Freuden-Schöſſe wegen einer Victorie oder andern Solennität geſchehen ſollen, ſo werden die Stücke auf dem Tour gelöſet. Der Commendant dieſes wichtigen Platzes heiſt der Connetable des Towrs, welcher gemeiniglich Sherif oder Richter der Grafſchafft Middleſex und der alldaſigen Ländereyen iſt.

Tour, de la Tour d'Auvergne, iſt ein vornehmes Geſchlecht in Franckreich, welches von denen Grafen von Auvergne herſtammet, und den Titul eines Hertzogs von Bouillon, Albret und Chateau-Thierry, Grafen von Auvergne und Vicomte von Turenne, führet.

Tour de Leandre, Kheſcaleſi, kleine Feſtung auf einem Felſen in dem Canal von Conſtantinopel, zwiſchen Scutari in Aſien und der Stadt Conſtantinopel.

Tour du Bouc, Frantzöſiſches und wolbefeſtigtes Schloß in Provence, auf einer kleinen und felſigten Inſul bey dem Einfluſſe des Sees Martigues ins Mittelländiſche Meer, 6. Meilen von Marſeille.

Touraine, *Turonia*, Provintz in Franckreich mit dem Titul einer Grafſchafft. Sie liegt um die Flüſſe Loire, Cher, Indre und Vienne, zwiſchen Berry, Blaiſois, Vendomois, Anjou und Poitou, und gehöret unter das General-Gouvernement von Orleanois. Sie iſt nicht groß, aber ſo fruchtbar, daß man ſie insgemein den Garten von Franckreich nennet.

Tourbay, ſiehe Torbay. p. 1516.

Tourbe, Fluß in Franckreich, in der Landſchafft Retelois, welcher nicht weit von Autry in den Fluß Aine ſich ergeuſt.

Tourcoin, Stadt in Flandern, zwiſchen Ryſſel und Menin.

Tourelle, kleine Stadt in Provence in Franckreich 3. Meilen von Grace gegen Nord-Weſten.

Tournans, groſſer Flecken in Franckreich in der Landſchafft Quercy, 8. Meilen von Paris, nicht weit davon iſt ein ſchönes Schloß, Harmenvilliers genannt, welches nebſt Tournans dem Marquis von Beringhem gehöret.

Tournay, Dornick, *Tornacum*, Haupt-Stadt der Caſtellaney Tournaiſis im Walloniſchen Flandern, an der Schelde. Sie iſt eine alte, groſſe, wohlbefeſtigte, und ihrer Manufacturen wegen berühmte Stadt, auch hat ſie eine feſte Citadelle, welche ein regulair Fünffeck iſt, ein Parlament und ein unter dem Ertz-Biſchoff von Cambray ſtehendes Biſchoffthum. Sie gehörte ſeit 1667. der Cron Franckreich, welche es in dem Aackiſchen Frieden 1668. behalten, und durch den berühmten Ingenieur, Mr. de Vauban vortreflich befeſtigen laſſen,

eſtalt ihre Fortification an Kunſt und Regu-
aritat die zu Ryſſel noch übertreffen ſoll, und
ſt mit vielen Gewölbern unter der Erde ver-
chen, darinne die Garniſon bey Belagerung
erdecket liegen kan. An. 1709. wurde dieſer
Platz von denen hohen Alliirten unter dem
Printz Eugenio und dem Duc de Marlbo-
ough belagert, und zu Ende des Julii die
Stadt mit Accord erobert, da denn in der
apitulation bewilliget wurde, daß 2. Plätze
der Stadt den Reformirten zu ihrem Got-
esdienſt ſolten eingeräumet werden, inglei-
hen daß an einigen Orten der Stadt und in
eren Gebieten dieſe Religions-Verwandte
efugt ſeyn ſollen, auf ihre Koſten Kirchen zu
auen. Die Citadelle defendirte ſich hier-
uf noch eine gute Zeit ſehr tapffer, und hat
enen hohen Alliirten wegen der vielen Mi-
en, ſo die Belagerten ſpringen laſſen, viel
Mühe und Volck gekoſtet, biß ſie ſich endlich
m 3. Sept. ſelbigen Jahres mit der Condi-
on ergab, daß gegen die darinne befindliche
arniſon, diejenigen Alliirten Trouppen, ſo
eben dieſem Jahre bey Warneton von de-
en Frantzoſen zu Krieges-Gefangenen ge-
acht worden, ſolten ausgewechſelt, und nach
ornick geliefert werden, und muſte biß zu
eſſen Erfüllung der commandirende Gene-
al, Marquis de Surville nebſt 6. andern ho-
en Officirern als Geiſeln bey den Alliirten
erbleiben. Vermöge der mit denen Alliir-
en geſchloſſenen Capitulation iſt das daſige
rantzöſiſche Parlament nach Cambray ge-
ogen, und hingegen ein Rath von 5. Perſo-
en aufgerichtet worden, welcher über die
Sachen von Dornick, Meenen und Ryſſel zu
prechen hat, und von dem die Appellationes
n den Rath von Seeland ergehen.

rnay, kleine Stadt in Franckreich, in der
Graffſchafft Cominges in Gaſcogne, am Fluß
arroz.

rneby, eine alte Baronie in Ober-Norman-
die, in Franckreich, welche dem berühmten
Hauſe von Tourneby gehöret.

rnelle, iſt der Nahmen 2. beſonderer Cam-
mer-Gerichte in Franckreich. Das 1. heiſt
ournelle civile, und iſt eine Cammer des
Parlaments zu Paris, die der König 1669.
ngeleget. Sie beſtehet aus 1. Präſidenten
nd verſchiedenen Räthen von der groſſen
ammer, welche Montags, Donnerſtags,
Freytags und Sonnabends zuſammen kom-
nen, und über ſolche Streitigkeiten das Recht
prechen, die zum wenigſten eine Summe von
000. Pf. oder von 500. Pf. Renten betref-
en. Die Raths-Perſonen dieſes Collegii
aben 250. Pf. extraordinaire Gage, ſo ihnen
er Rentmeiſter des Parlaments auszahlet.
Das 2. iſt Tournelle criminelle, ſo 1436. auf-
ommen, von 2. Präſidenten des Raths, 8.
Raths-Herren der groſſen Cammer, und 10.
nderen Räthen beſtehet, und lauter Crimi-
nalia zu expediren hat.

rnhout, ſiehe Tornhout. pag. 1518.

rnon, *Tauredunum*, *Turnonium*, kleine Stadt
n der Rhone in Vivarez, nebſt dem Titul ei-
ner Graffſchafft in Franckreich. Sie hat ein feſtes Schloß, feine Bibliothec, und ein Jeſuiter-Collegium.

Tournos, Stadt in dem Fürſtenthum Barcelonette in Italien.

Tournus, *Tinurcium*, Stadt im Hertzogthum Burgund, in Franckreich, am Fluß Saone, in der Diœces von Chalon.

Tourny, kleine Stadt in der Diœces von Rouen, in der Normandie, in Franckreich, nebſt einem Schloſſe, 9. Meilen von Rouen.

Tours, *Turonium*, Haupt-Stadt in Touraine in Franckreich, an der Loire und dem Cher, über welchen erſten Fluß eine ſteinerne Brücke gehet. Sie iſt alt, groß und ſchön, und der ſeydenen Zeuge wegen, ſo daſelbſt gemachet werden, eine gute Handels-Stadt, auch hat ſie ein Preſidial und Biſchoffthum.

Tout à fait, gäntzlich.

Touvre, Fluß in Franckreich, in der Provintz Angoumois, welcher in die Charente fället.

Touwerk, Funin, heiſſet auf einem Schiffe alle Seile oder Touwen insgemein.

Towarzyſen, ſind Soldaten in Polen mit ſchwerer Rüſtung, ſie behängen ſich öffters mit rauſchenden Flügeln von Störchen und Kranichen, um ſich dadurch deſto ſchrecklicher, und der Feinde Pferde ſcheu zu machen; über ihrer Rüſtung tragen ſie auch Bären-Leoparden- und andere Häute, nachdem einer viel vermag.

Towceſter, Stadt in Northampton in Engelland, 60. Meilen von London.

Townton, Stadt in der Graffſchafft Sommerſet in Engelland, welche das Recht hat, Deputirte ins Parlament zu ſchicken.

Towr, ſiehe Tour. pag. 1523.

Towton, Stadt in York in Engelland.

Towy, *Tobius*, Fluß im Fürſtenthum Walles in Engelland, welcher ſich in die Baye von Tenby ergeuſt.

Trab-Fluß, ſiehe Draw. pag. 462.

Traba, Stadt und Hafen auf der Inſul Candia, im Gebiete von Canea.

Traben, ein Flecken an der Moſel, unweit Trarbach.

Trachenberg, freye Standes-Herrſchafft und kleine Stadt in Nieder-Schleſien, den Grafen von Hatzfeld gehörig, liegt am Fluſſe Bautſch, 5. Meilen von Breßlau. Dieſe Herrſchafft grentzet gegen Oſten an Militſch, gegen Süden an das Fürſtenthum Oels, gegen Oſten an Groß-Polen, und gegen Weſten an das Fürſtenthum Wolau. Sie iſt 5. Meilen lang, und 4. Meilen breit.

Trachſelwald, Schloß und Landvogtey im Canton Bern, in der Schweitz, an den Lucerner Grentzen, darinnen das Städtlein Hutweil lieget.

Tractament, iſt die Verpflegung und Bewirthung, ſo man iemanden erweiſet.

Tractaten, ſind Handlungen zum Vergleich über eine Streit-Sache.

Tracteur, Traiteur, iſt ein Gaſtwirth, der nur Leute von diſtinction an ſeinem Tiſche vor baares Geld ſpeiſen läſſet.

Tradi-

Traditiones, ſind Erzehlungen, die man nur vom hören-ſagen weiß, nirgends aber bey einem tauglichen Scribenten aufgezeichnet findet. Die Römiſch-Catholiſche Kirche hat viel Ceremonien und Artickel, ſo die Geiſtlichkeit weder aus der Bibel noch den Schrifften der heiligen Väter der alten Kirchen beweiſen kan, und ſich dannenhero bloß in ſelbigen Puncten, auf die Traditiones beziehet, welche aber von den Proteſtirenden Lehrern nicht vor gültig agnoſciret werden.

Traditorum Inſula, eine Inſul auf dem Mari Pacifico, der Landſchafft Quir gegen Oſten gelegen, in Süd-America.

Traen, *Drachonus*, kleiner Fluß im Ertzſtifft Trier, welcher ſich in die Moſel ergeuſt.

Trafalgar, ein Vorgebürge in Andaluſien, am Weſtlichen Eingang der Meer-Enge von Gibraltar, in Spanien.

Trafiqven, Handelſchafften und Commercia.

Trafiqviren, heiſſet Gewerb und Handelſchafften treiben.

Tragabar ſiehe Trangabar. 1528.

Trage, Fluß in der Marck-Brandenburg, welcher bey Kalis vorbey gehet, und ſich unweit Drießen in den Fluß Netze ergeuſt.

Tragicomedie, iſt ein Schauſpiel oder Repræſentation, die ſich forne traurig, wie eine Tragœdie anfänget, hinten aber luſtig wie eine Comœdie endiget.

Tragœdien, ſind Trauerſpiele, die in gebundener Rede auf Theatris repræſentiret werden.

Tragonara, eine Neapolitaniſche Stadt in der Provintz Capitanata, deren Bißthum nach Benevento gehöret.

Tragu, eine Venetianiſche kleine, doch luſtige Stadt und Hafen in Dalmatien, 15. Meilen von Spalatro gelegen.

Traheim, Draheim, Stadt in der Neuen-Marck Brandenburg, am Fluß Trage und an einem See gelegen.

Trajaniſche Säule zu Rom, iſt ein berühmtes und prächtiges Monument, welches der Rath zu Rom dem Käyſer Trajano zu Ehren aufrichten, und deſſen Aſche in einer güldnen Urna nach ſeinem Tode darauf ſetzen laſſen, an deren ſtatt aber Sixtus V. das Bildniß Petri hinauf geſtellet hat. Die Höhe iſt 123. Stuffen, und die ſchöne Figuren daran ſtellen die Thaten und Kriege dieſes Käyſers vor.

Trajanopoli, Türckiſche kleine und übelbewohnte Stadt in Romanien, nebſt einem Ertz-Biſchoffthum.

Trajetto, *Trajectum*, kleine und übel-bewohnte Stadt, nebſt einem Biſchoffthum, und dem Titul eines Hertzogthums, in Terra di Lavoro in Neapolis.

Traigueros, groſſer und ſchöner Flecken, und eines der beſten Oerter im Königreiche Andaluſien, welcher faſt von den beyden Flüſſen Tinto und Odier umgeben wird.

Train, das Gefolge und Suite, ſo iemand bey ſich führet.

Traina, Troina, kleine Stadt auf einem hohen Berge im Val di Demona in Sicilien.

Trainiren, eine Sache auf die lange Banck ſchieben oder verzögern.

Traiquera, kleine Stadt in Spanien, im Königreiche Valencia.

Traiſmauer, Draſmauer, alter Marck-Flecken in Nieder-Oeſterreich an der Draſam, dem Ertzſtifft Saltzburg gehörig.

Tralles, alte Stadt in Lydien, in Aſien, welche einen Biſchoff hat.

Tra-los Montes, *Provincia Transmontana*, Provintz in Portugal, zwiſchen den Provintzen Beira, Entre-Douro-y-Minho, Gallicien und Leon.

Trambowla, Trembowla, befeſtigte Stadt nebſt einer Caſtellaney in Ober-Podolien, in Polen, am Fluß Seret.

Tramontana, alſo nennet man auf der Mittelländiſchen See und in Italien den Nord-Wind.

Tramin, Flecken zwiſchen Trient und Botzen jenſeit der Etſch, in Tyrol. Es wächſet daſelbſt ein guter Wein, und ſeynd die Traminer-Trauben auch an andern Orten in Deutſchland bekant.

Tram-Recht, Jus tigni immittendi, iſt eine ſervitut in Rechten, vermöge der ein Nachtbar leiden muß, daß der andere einen Balcken in ſeine Wand leget, darauf deſſen Haus ruhet.

Tranchée, heiſſet diejenige Arbeit, welche man bey einer Belagerung vornimmt, um ſich zu bedecken, wenn man den Graben oder einen andern Theil einer Feſtung gewinnen will. Dieſe Arbeit iſt von verſchiedener Art, nachdem das Erdreich iſt. Wenn die Feſtung mit Felſen umgeben iſt, ſo iſt die Tranchée eine Erhöhung von Faſchinen, Erd- und Woll-Säcken, Gabions, u. d. m. Wenn aber das Erdreich leichtlich gegraben werden kan, ſo iſt die Tranchée ein eingegrabener Weg, welcher auf der Seiten gegen die Feſtung mit einer Bruſtwehr eingefaſſet wird. Sie muß 7. biß 8. Fuß weit, und ungefehr 6. biß 7. Fuß tieff ſeyn. Man führet ſie krum und gebogen, damit ſie aus der Feſtung nicht nach der Länge hin beſtrichen werden kan.

Tranchée-Kugel, iſt ein höltzerner unten und an den Seiten runder, inwendig holer und oben mit einem Deckel verwahreter Cörper, welcher mit einem Pulver-Schlag und darauf mit Hand-Granaden geladen wird. Den Raum aber darzwiſchen erfüllet man mit verdorbenen Pulver oder Kohlen-Staub, Kugeln, Nägeln u. d. m. Hernach wird der Cörper zugeſchloſſen, unten ein Loch biß auf den Schlag gebohret, ein Brand hinein geſtecket, und ſonſt wie eine Carcaſſe mit Drat und Stricken umwunden, nachmahls aber in die Tranchée geworffen.

Trancoſo, kleine Stadt und Schloß in der Portugieſiſchen Provintz Beira, 8. Meilen von Viſeo.

Trangabar, Tranquebar, kleine befeſtigte Stadt an der Küſte von Coromandel in Aſien, dem Könige von Dänemarck gehörig nebſt einem guten Hafen, wohin die Dänen handeln, und welche daſelbſt auch noch die Feſtung Daneburg

burg beſitzen. Die Einwohner ſind theils Portugieſen, theils Mohren und blinde Heyden. Jhre Königl. Maj. von Dänemarck aber haben vor etlichen Jahren unterſchiedene Lutheriſche Studioſos Theologiæ, als Miſſionarios dahin geſendet, und dadurch zu ihrer Bekehrung einen guten Anfang gemacht.

Trani, *Tranium*, Stadt an der Küſte der Landſchafft Bari in Neapolis, nebſt einem Hafen und Ertz-Biſchoffthum. Sie iſt groß und wohl bewohnt, liegt am Golfo di Venezia, in einer fruchtbaren Gegend, ihren Hafen aber hat der Sand verſchlemmet.

Trankera, Königlich Däniſches Schloß auf der Jnſul Langeland.

Transactiones, ſind Vergleiche ſtreitig-geweſener Parteyen, vermöge deren ſie in Gegenwart eines Notarii und Zeugen, ihre Diſputen gütlich beygeleget.

Transgreſſiones, Uberſchreitungen der ſchuldigen Gebühr, Handlungen wider Pflicht und Befehl.

Translatiren, verdollmetſchen, oder in eine andere Sprache überſetzen.

Transport-Schiffe, alſo werden diejenigen Schiffe genennet, auf welchen man das Krieges-Volck von einem Ort zum andern führet dergleichen Transporte ſind in dieſem Kriege öffters aus dem Genueſiſchen in Jtalien nach Catalonien geſchehen, um König Carln den III. zu verſtärcken.

Tranſiana, Königreich und Stadt in Jndien, jenſeit des Gangis, am Fluß Menan in Aſien.

Tranſiſalana, ſiehe Ober-Yßel. p. 1002.

Transſubſtantiation, iſt ein Articel der Römiſch-Catholiſchen Kirche, in welchem ſie glaubet, daß die Hoſtie oder das Brodt im Heil. Abendmahl, durch die Einſegnung gäntzlich in den Leib Chriſti verwandelt werde, und nicht mehr Brodt bleibe, ungeachtet der Sacramentirliche Gebrauch nicht bald darauf erfolget. Aus dieſem Principio rühren die übrigen Puncta her, daß ſie dergleichen geſegnete Hoſtien in beſondern Monſtrantzen oder Sacrament-Häußlein auf den Altären zu öffentlicher Veneration ausſetzen, daß ſie an den Catholiſchen Orten, wenn ihnen ein Prieſter mit der Monſtrantz begegnet, unverzüglich auf die Knie fallen, daß ſie mit der Hoſtie allerhand Proceßiones vornehmen, und offtermahls denen in die Ferne, oder an uncatholiſche Oerter reiſenden Perſonen, geſegnete Hoſtien mitgeben, um ſich deroſelben auf den Nothfall zu bedienen. Die Lutheraner negiren dieſen Catholiſchen Articul, und behaupten die Conſubſtantiation, das iſt, ſie glauben, daß durch die Worte der Einſetzung der Leib Chriſti ſich wahrhafftig, doch unſichtbarlich, mit der Hoſtie vereinige, und im Nachtmahl genoſſen werde, aber auſſer dieſem uſu Sacramentali bleibe die Hoſtie nur ein bloſſes Brodt, ob ſie gleich vorher ſchon geſegnet worden. Die Reformirten gehen noch weiter, und glauben weder die Trans- noch Conſubſtantiation, ſondern ſagen das Brodt oder die Hoſtie im Abendmahl bleibe auch nach der Einſegnung nichts anders als Brodt, und bedeute nur, oder ſey ein Zeichen des Leibes Chriſti, den ein Gläubiger im Glauben genieſſet, indem er das geſegnete Brodt mit dem leiblichen Munde empfähet.

Transporteur, ein geometriſch und mathematiſches Inſtrument, ſo man in der Fortification und bey der Artillerie gebrauchet.

Transſumpt, iſt eine Abſchrifft von dem Original; item das Jnſtrument eines Notarii, ſo aus dem Protocoll geſchrieben, und in Ordnung gebracht wird.

Trantſchin, ſiehe Trentſchin. p. 1534.

Trapano, *Drepanum*, Stadt an der Küſte im Val di Mazara in Sicilien. Sie hat einen groſſen Hafen, welcher fleißig beſuchet wird, und durch ein Fort, ſo auf der benachbarten Jnſul Colombrera liegt, beſchützet wird. Bey dieſer Stadt werden Corallen gefunden, welche aber klein und von ſchlechter Farbe ſeynd.

Trapano, kleine Jnſul auf dem Griechiſchen Meer, an der Jnſul Cefalonia.

Trappirer, iſt derjenige, ſo bey den Comthureyen der Deutſchen Ritter die Haußhaltung beſorget, damit in Küche und Keller alle Nothdurfft vorhanden ſey.

Traps, freye Reichs-Herrſchafft in Ober-Oeſterreich, den Fürſten von Dietrichſtein gehörig, welche ſolche 1686. von Käyſer Leopoldo erhalten, und dadurch in dem Reichs-Fürſten-Collegio introduciret worden.

Trarbach, kleine Stadt und Amt in der Unter-Pfaltz, in der Graffſchafft Spanheim, diſſeit der Moſel, 8. Meilen von Coblentz, nebſt einem feſten Berg-Schloß Grieffenberg, oder Grävenburg genannt, und wird ſie vor einen Paß von der Moſel in die Pfaltz gehalten. Jm Jahr 1687. legten die Frantzoſen dieſer Stadt gegen über die Feſtung Montroyal an, welche aber nach dem Ryßwickiſchen Frieden wieder muſte geſchleiffet werden. Sie gehörte dem Pfaltz-Grafen von Birckenfeld, wurde aber in gegenwärtigem Kriege 1701. durch die Frantzoſen erobert, denen ſie der Herr Erb-Printz von Heſſen-Caſſel, und der berühmte Holländiſche Baron de Trogne, welcher von einer Muſqueten-Kugel hier todt geſchoſſen wurde, durch eine ſtrenge Belagerung 1704. wieder aus den Händen geriſſen.

Traſpe, ein feſtes Berg-Schloß in Unter-Engadin in Graubündten.

Traſmiera, kleines Gebiete in Alt-Caſtilien in Spanien, an denen Greutzen des Königreichs Leon, darinne kein merckwürdiger Ort lieget.

Trasmaur, kleine Stadt am Fluß Draſain, in Oeſterreich.

Traſſiren, Geld auf Wechſel nehmen, oder auf jemand einen Wechſel richten. Daher heiſt *Tratta* ein gezogener Wechſel-Brief.

Tratto di Corda, heiſt die Ausſpannung der

Glieder

Glieder, und iſt eine Straffe, mit welcher ſonderlich nach Sachſen-Rechte die Fiſch-Diebe beleget wurden, ſo aber heut zu Tage in Deutſchland nicht mehr gebrauchet wird; Jedoch in Italien wird dieſe Strafe noch an allerhand Ubelthätern ausgeübet.

Trau, Stadt und Hafen in Dalmatien, auf einer kleinen Juſul gleiches Nahmens, welche durch eine Brücke mit dem feſten Lande verknüpffet wird. Sie hat einen Biſchoff, der unter den Ertz-Biſchoff zu Spalatro ſtehet, und gehöret den Venetianern.

Travados, iſt bey den Portugieſen ein hefftiger Sturm-Wind, der ſich meiſtentheils um das Caput bonæ ſpei ohnweit des Tafel-Berges erhebet, und zuvor durch eine kleine ſchwartze Wolcke angedeutet wird, welche in kurtzen zunimmt, daß ein plötzliches Ungewitter daraus entſtehet. In denen Wüſten von Arabien giebt es auch dergleichen Sturmwinde, welche durch eine dicke Wolcke vorher angedeutet werden, und das Erdreich weit und breit mit Sand bedecket.

Travagliati, ſind eine gelehrte Societät zu Siena im Florentiniſchen, welche zu ihrem Sinnbilde ein Sieb erwehlet, das von 2. Händen beweget wird, mit der Beyſchrifft: Donec impurum, d. i. So lange es unrein iſt.

Travaille, Arbeit und beſchwerliche Mühe.

Travailliren, arbeiten, und ſich eine Sache ſauer werden laſſen.

Travangor, *Travancorium*, Königreich und Stadt in der Halb-Inſul von Indien diſſeit des Gangis, an der Küſte von Malabar in Aſien. Es gehöret unter den König von Coulan, und wird von Heyden, Mahometanern und Chriſten bewohnet.

Travaux, *Sinus laborum*, Boja de los Marabaios, ein Meer-Buſen auf der Küſte der Terræ Magellanicæ, in Süd-America.

Trauchberg, Herrſchafft, Schloß und Reſidentz derer Grafen von Waldburg in Schwaben, davon eine Linie den Nahmen führet.

Trave, Fluß im Hertzogthum Holſtein, welcher ſich zu Travemünde in die Oſt-See ergeuſt.

Travemünde, Städtgen und Feſtung in dem Bezirck des alten Holſteiner-Landes, 2. Meilen von Lübeck, am Einfluß der Trave in die Oſt-See, der Stadt Lübeck zuſtändig, welche es von Graf Hanſen dem III. von Holſtein vor 4000. Marck Lübiſcher Müntze gekaufft. Es gehören 7. Dörffer darzu, und die Lübecker, denen an dieſem Platz, des Hafens und des See-Handels wegen, ſehr viel gelegen iſt, haben es ziemlich fortificiren laſſen.

Traventhal, mäßiges Amt-Hauß in Wagrien, ſo dem Hertzog von Holſtein-Plön gehöret, allwo 1700. den 18. Aug. die Traventhaliſchen Tractaten zwiſchen der Kron Dännemarck und dem Hertzog von Holſtein geſchloſſen worden. Das kleine Amt daſelbſt begreiffet 16. ſchöne Dörffer, und den großen Kalckberg bey Segeberg.

Traverſe, iſt ein Graben, mit einer und zuweilen auch mit zwey Bruſtwehren verſehen. Dieſer Graben iſt unterweilen offen, unterweilen aber mit Brettern, ſo mit Erde überſchüttet ſeynd, bedecket, und machet man dergleichen Gräben insgemein an enge Oerter, damit der Feind nicht durchkommen kan.

Traverſen, allerhand Hinderniſſe und verdrießliche Händel.

Traverſier, iſt ein kleines Fahrzeug mit einem Maſt und 3. Segeln, deſſen man ſich zur Fiſcherey oder zu kleinen Uberfahrten gebrauchet.

Traun, die Grafen von Abensperg und Traun, deren Graffſchafft zwar in Ober-Oeſterreich lieget, gehören doch zur Schwäbiſchen Banck, und beſtehen aus 2. Linien, nemlich aus der Eſchelbergiſchen und Miſſaniſchen.

Traun, *Traunus*, Fluß, welcher im Ertz-Biſchoffthum Saltzburg entſpringet, und ſich im Oeſterreichiſchen in die Donau ergeuſt.

Traunſtein, feine Stadt und Schloß am Fluß Traun, in Ober-Bayern, im Rent-Amt München. Es giebt allhier reiche Saltz-Quellen.

Trautenau, kleine Stadt in Böhmen, im Königgräzer-Kreis.

Trautmansdorff, die Reichs-Grafen von Trautmansdorff gehören zu der Schwäbiſchen Banck, und beſtehen aus 2 Linien, nemlich aus der Johann Friedrichs- und Johann Hartmanniſchen Linie. Die Gräflichen Lande liegen in Oeſterreich, Böhmen und andern Käyſerlichen Erb-Ländern, das Stamm-Schloß Trautmansdorff aber in Nieder-Oeſterreich.

Trautſohn, das Geſchlecht der Grafen Trautſohn von Falckenſtein iſt eines der vornehmſten in Oeſterreich, und hat ſeinen Urſprung aus Tyrol. Der itzige Käyſerl. Obriſt-Hofmeiſter Leopoldus Donatus Trautſohn, Graf von Falckenſtein iſt daraus entſproſſen.

Traw, befeſtigte Stadt in Dalmatien auf einer kleinen Inſul, von welcher eine lange höltzerne Brücke nach dem feſten Lande gehet. Sie gehöret den Venetianern, und hat ein Biſchoffthum, welches unter den Ertz-Biſchoff zu Spalatro ſtehet.

Trebaios, ſiehe Travaux. p. 1531.

Trebbin, Städtlein in der Mittel-Marck Brandenburg, 4. Meilen von Berlin.

Trebel, Fluß auf den Mecklenburgiſchen und Pommeriſchen Grentzen, der bey Demmin in die Pene fällt.

Trebia, Val di Trebia, *Vallis Trebiæ*, ein Thal im Hertzogthum Piacenza in Italien.

Trebia, Fluß in Italien, welcher im Genueſiſchen Gebiet entſpringet, und ſich oberhalb Piacenza in den Po ergeuſt.

Trebicz, Stadt und Schloß an der Igla, im Marggrafthum Mähren.

Trebigna, kleine Stadt in Dalmatien, welche unter Türckiſcher Gewalt iſt. Ihr Biſchoffthum gehöret unter den Ertz-Biſchoff von Raguſa.

Trebiſon-

Trebiſonde, Trabiſonda, Taraboſan, *Trapezus*, die Haupt-Stadt in Natolien in Aſien, nebſt einem Ertz-Biſchoffthum und einem guten Hafen, an der Küſte des ſchwartzen Meeres, an der Wurtzel eines Berges. Sie war zu Anfang des XIII. Seculi die Haupt-Stadt des Trapezuntiſchen Kayſerthums, welches faſt 60. Jahr dauerte, und von denen Türcken zerſtöret wurde. Sie hat nur 1. Welſche Meile im Umfange, iedoch ſeynd die Vorſtädte ſo groß, daß 20000. Bürger darinnen wohnen können; hierzu kommen 2. kleine Citadellen, eine auf einem Berge, und die andere in der Ebene. In den Vorſtädten wohnen meiſtentheils Griechen und Armenier.

Trebnitz, Stadt im Leutmeritzer-Kreis in Böhmen.

Trebnitz, ein Marck-Flecken und berühmtes Nonnen-Stifft im Fürſtenthum Oels in Schleſien, 3. Meilen von Breßlau, wohin jährlich groſſe Wallfahrten zu dem Grabe der H. Hedwig angeſtellet werden. Im Jahr 1709. bekam dieſer Ort vermöge der Alt-Ranſtädtiſchen Convention eine Lutheriſche Kirche und Schule.

Trebula, alte Stadt und Schloß im Kirchen-Staate in Italien, welche vor Alters in guten Anſehen geſtanden, heut zu Tage aber ſchlecht iſt, und Monte Leone genennet wird.

Trebur, ſiehe Tribur.

Trecaſte, *Trecaſta*, kleine Stadt nicht weit von Novara im Hertzogthum Meyland in Italien, am Fluß Ticino, den Grafen Lampugnani gehörig.

Trechtingshauſen, ſ. Dreckhauſen. p. 463.

Treckſchuiten, ſind in Holland diejenigen Schiffe, ſo auf den Canälen und Fahrten die Paſſagiers hin und wieder bringen, und durch Pferde gezogen werden.

Trefontane, Trefonti, 3. kleine Inſuln an der Küſte des Val di Mazara, in Sicilien.

Trefurt, Stadt und Amt an der Werre in Heſſen, Chur-Sachſen, Chur-Mayntz und Heſſen-Caſſel gehörig. Jede von dieſen Herrſchafften hat ihren beſondern Amtmann allda.

Tregoney, Stadt in Cornwal, in Engelland.

Treguier, Lantriguet, *Trecorium*, Stadt auf einer Inſul an der Nördlichen Küſte von Bretagne, in Franckreich, nebſt einem Hafen, wie auch einen Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Tours gehörig. Ihr Biſchoff führet den Titul eines Grafen, und iſt ein weltlicher Herr über die Stadt.

Treiden, ein feſter Ort in der Liefländiſchen Provintz Lettland unweit Riga, am Fluſſe Aa.

Trellburg, eine feine Handels-Stadt in Schonen an der Oſt-See.

Trembowla, ſiehe Trambowla. p. 1528.

Tremeſen, ſiehe Telenſin. p. 1487.

Tremiſſen, ſiehe Telenſin. p. 1487.

Tremiti oder Nicolai Inſul, die vornehmſte Inſul unter den Inſuln Tremiti, oder *Inſulæ Tremitanæ*, welche auf dem Golfo di Venezia an der Nördlichen Küſte der Landſchafft Capitanata in Neapolis liegen. Auf der Inſul Tremiti ſeynd Canonici regulares S. Johannis Lateranenſis, welchen alle dieſe Inſuln zugehören.

Tremouille, *Tremolia*, Herrſchafft nebſt einer kleinen Stadt und ſchönen Schloſſe in Franckreich in der Provintz Poitou, und das Stamm-Hauß des berühmten Hertzoglichen Geſchlechtes von Tremouille, von dem die Marquiſen von Rohan, und die Hertzoge von Noirmouſtier abſtammen.

Tremp, kleine Stadt in Catalonien, in Spanien, am Fluß Niguella Pallareſa, 10. Meilen von Urgel.

Tremsbüttel, kleine Stadt in dem Amte Tremsbüttel, in der Provintz Stormarn in Holſtein, 5. Meilen von Hamburg, gegen Nord-Oſten.

Tren, Treya, kleiner Fluß im Hertzogthum Schleßwig, der bey Friedrichſtadt in den Eyder-Strom fället.

Trenchées, Trenchement, ſiehe Tranchées, Tranchement. p. 1528.

Trenio, ſiehe Trigno.

Trent, Fluß in Engelland, in der Provintz Stafford, welcher ſich in den Humber ergeuſt.

Trente, ſiehe Drente.

Trento, Trient, *Epiſcopatus Tridentinus*, Biſchoffthum und der Südliche Theil von Tyrol, in den Tridentiniſchen Alpen, alſo daß es an das eigentlich ſo genannte Tyrol und die Venetianiſchen Länder grentzet. Es gehöret dem Hauß Oeſterreich, und die Haupt- und Biſchöffliche Reſidentz Stadt Trient, Trento, *Tridentum*, liegt zwiſchen den Bergen an der Etſch, allwo eine höltzerne Brücke hinüber gehet. Man redet daſelbſt Italiäniſch und Deutſch; iedoch jenes mehr als dieſes, und liegt 3. Tage-Reiſen oder 21. Meilen von Venedig. Sie iſt im Umkreis 1. Welſche Meile groß, einigermaßen befeſtiget, und hat auſſer der Stadt ein Biſchöffliches Reſidentz-Schloß, welches mit Wällen und Bollwercken befeſtiget iſt. Ihr Biſchoff Johannes Michael, Graf von Spaur aus Tyrol, hat die weltliche Gerichtbarkeit, und rechnet ſich unter die unmittelbaren Stände des Reichs, welches ihm aber das Hauß Oeſterreich bißhero ſtreitig gemachet hat, und exerciret dieſes die meiſten Jura ſuperioritatis darinne, vertritt auch das Land wegen der Reichs-Præſtandorum. Im Jahr 1545. iſt das weltbekannte Tridentiniſche Concilium daſelbſt gehalten worden, welches von der Römiſch-Catholiſchen Kirchen biß dato pro norma Symbolica ihrer Lehre gehalten wird.

Trentſchin, Stadt und feſtes auf einen Felſen gebauetes Schloß an der Wag in Ober-Ungarn. Sie iſt die Haupt-Stadt der Grafſchafft Trentſchin, welche an den Schleſiſchen und Mähriſchen Grentzen liegt. Eine kleine Meile davon wurden die Rebellen 1708. den 3. Aug. von dem Käyſerl. General, Graf Heiſter, geſchlagen.

Trepano, ſiehe Trapano. p. 1530.

Trepcia, kleine Stadt in Servien in Ungarn, drittehalb Ungariſche Meile von Novibaſar gegen Süd-Oſten.

Treptow, Alt-Treptow, kleine Stadt am Fluß Tollenſch, im Stetiniſchen Diſtrict, nebſt einem Schloß, in Vor-Pommern.

Treptow, Neu-Treptow, kleine Stadt in Hinter-Pommern, am Fluß Rega, 4. Meilen von Colberg, iſt wegen der Raſche und Strümpffe, ſo daſelbſt gemacht werden, bekannt.

Treſa, Treſſa, Fluß im Meyländiſchen in Italien, welcher den Lago Maggiore mit dem Lago di Lugano verknüpffet, und iſt etwa drittehalb Deutſche Meile lang, aber dabey ziemlich breit.

Treſen, Flecken und Hafen an der Oſt-See, in Sudermanland in Schweden.

Treſmes, *Trama*, Dorff und Schloß, nebſt dem Titul eines Hertzogthums, in Champagne in Franckreich.

Treſorier, Schatzmeiſter, iſt ein vornehmer Bedienter, der den Schatz eines Reiches, einer Republic, Provintz oder Stifftes zu verwahren hat. In Franckreich giebt es derſelben vielerley Sorten. Als da ſind: le Treſorier general, der die Direction über eine gantze Generalität hat, und von derſelben die Einkünffte eincaßiren muß; Treſorier de l'epargne, der die Gnaden-Gelder, Aſſignationes, und Billets des Königs expediret; Treſorier des parties ou revenus caſuelles, der die Gelder, ſo vor die verkaufften Aemter einkommen, adminiſtriret; Treſoriet des aumones, ofrandes & devotions du Roy, der die Allmoſen des Königes unter die Klöſter und armen Leute austheilet; Treſorier des menus plaiſirs, der die Ausgaben vor allerhand Kleinigkeiten aus der Königlichen Scatulle verrichtet; Treſorier ordinaire de la guerre, iſt faſt ſo viel als Krieges-Zahlmeiſter, und ſolcher giebt der Gendarmerie ihre Gage; Treſorier l'extraordinaire, der den übrigen Trouppen ihren Sold giebet u. ſ. w.

Treſoriere de la charité, iſt eine gottfürchtige Dame, ſo über die Armen-Caſſa einer Pfarr die Inſpection führet. Dergleichen Bedienung hatte vor wenigen Jahren die Madame Bignon, des Herrn Bignon Staats-Raths und Advocats General Gemahlin, bey der Kirche de St. Nicolas du Chardonnet.

Treßeler, iſt ein gewiſſer Beamter bey den Deutſchen Ordens-Rittern, welcher nichts anders als der Schatzmeiſter iſt.

Treuen, kleine Stadt im Voigtlande, 2. Meilen von Plauen.

Treuen-Britzen, ſiehe Britzen. p. 247.

Treves, *Armiſtitium*, ein Stillſtand der Waffen.

Treves des Complimens, iſt eine Redens-Art, die man zu einem Freunde ſaget, der in der Converſation fein aufrichtig und treuhertzig umgehen, und keine unnöthigen Complimenten brauchen ſoll.

Treves-Cammer, iſt ein ſehr prächtiges Zimmer auf dem Printzen-Hofe im Haag, darinne die fremden Miniſtri und Ambaſſadeurs mit denen Deputirten der Herren General-Staaten zum öfftern ihre Staats-Conferentzen halten, und die wichtigſten Sachen, ſo Alliantzen, Krieg, Friede und dergleichen betreffen, unter einander abhandeln.

Trevico, Vico della Baronia, kleine Stadt im Principato oltra in Neapolis, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Benevento gehörig. Sie iſt feſte und groß, und überall mit Waſſer umgeben.

Treviglio, Trevilio, Flecken in der Italiäniſchen Provintz Chiera d' Adda, an dem Fluß Adda im Mäyländiſchen. Es iſt ein altes befeſtigtes Schloß daſelbſt.

Trevigno, kleine Stadt in dem Gebiet Alava in Biſcaya in Spanien.

Trevigo, Trevigni, *Tarviſium*, Haupt-Stadt der Marca Trevigiana, im Venetianiſchen Gebiete, am Fluß Pieveſella in Italien. Sie iſt ziemlich groß und befeſtiget, und hat einen Biſchoff, welcher unter den Patriarchen von Aquileja gehöret.

Trevilio, ſiehe Treviglio. p. 1536.

Treviſano, la Marca Treviſana oder Trevigiana, *Territorium Tarviſinum*, eine Provintz der Republic Venedig in Italien, welche gegen Oſten am Friaul, gegen Norden an das Belluneſe und Feltrino, gegen Weſten an das Vicentino und Padouano, gegen Süden aber an das Hertzogthum Venedig grentzet. Die Marca Treviſana, oder Tarviſer-Marck, begreiffet das eigentlich ſo genannte Treviſano oder das Gebiet von Trevigo, das Feltrino und Belluneſe. Es hat viel Seen und Geſund-Bäder, und iſt dabey fruchtbar.

Trevoux, *Trevoltium*, alte und kleine Stadt an der Saone in Breſſe, und die Haupt-Stadt des Fürſtenthums Dombes in Franckreich. Sie liegt 3. Meilen von Lion, hat ein Parlament, Collegiat-Kirche und Rechen-Kammer. Der jetzige König in Franckreich hat dieſe Stadt nebſt dem Fürſtenthum Dombes ſeinem natürlichen Sohne dem Hertzoge von Maine übergeben. Allhier iſt eine gelehrte Geſellſchafft, ſo meiſtentheils aus Jeſuiten beſtehet, und vor einigen Jahren angefangen hat, ein Journal oder Monatlichen Auszug über die neueſten heraus gegebenen Bücher zu ediren.

Treyſa, kleine Stadt am Fluß Schwalm, im Heſſen-Caſſeliſchen, und zwar in der Grafſchafft Ziegenhäyn, welche eine Lege-Stadt der Ritterſchafft iſt.

Trezzo, kleine Meyländiſche Stadt und Feſtung in Italien am Fluß Adda, über welchen daſelbſt eine Brücke gehet, hat ein altes Schloß, welches mit einem dreyfachen Waſſer-Graben umgeben, und ordentlich mit einer Spaniſchen Garniſon beſetzet iſt. Anietzo gehöret dieſer Ort den Grafen von Cavenago, und auf dem gemeldten Schloſſe wird der ehemahliche Frantzöſiſche Vice-Re in Neapolis, Duc d' Eſcalona gefänglich verwahret.

Trianon, Königliches Luſt-Schloß in Franckreich, nicht weit von Verſailles, welches nicht groß, aber ſehr ſchön iſt.

Triangolo,

ingolo, eine von den Lucayiſchen Inſuln, n Nord-America, zwiſchen den beyden Inſuln Samana und S. Salvador.

bart, kleine Stadt in Süd-Schottland auf em Iſthmo zwiſchen der Halb-Inſul Conyra und der Landſchafft Knapdalia. Die Meer-Enge an der Weſtlichen Küſte wird er Meer-Buſen von Tribart genennet.

ibau, Stadt in Mähren, an den Böhmiſchen Grentzen.

ibeſes, Trübſee, kleine Stadt und Paß ns Mecklenburgiſche, am Fluß Trebel, im Barthiſchen Diſtrict, in Vor-Pommern, 4. Meilen von Stralſund.

bigua, Stadt im Gebiet der Republic Ragu- in Dalmatien.

bunal, ein hoher Gerichtsſtul in einem Königreich oder ſouverainen Herrſchafft; derleichen Tribunalia ſind in Polen zu Peterow, Lublin und Wilna, wie auch ein Könilich Schwediſches zu Wißmar im Mecklenurgiſchen.

Tribunal de Inconfidentia, alſo wurde das eue und aus 5. Perſonen beſtehende Gerichte u Madrit in Spanien genennet, welches hilippus V. 1708. aufrichtete, daß es auf alle erdächtige Correſpondenten, und gegen die Frantzöſiſche Regierung übelgeſinnete Perſonen genaue Acht haben, ohne einige Depenenz von einem höhern Gerichte ordentliche nquiſition wider ſie anſtellen, und ſelbige ach Befindung der Sache an Leib und Leen, Haab und Gut beſtraffen ſolle.

buni Plebis, waren gewiſſe Obrigkeitliche Perſonen zu Rom, welche die Freyheiten des Volcks wider den Adel und den Rath ſchützen, und deren Anſehen und Macht ſo groß ward, daß ſie öffters die Rathſchlüſſe der Oern übern Hauffen geſtoſſen, und die Raths-Perſonen ins Gefängniß gebracht haben.

bur, Flecken in der Grafſchafft Catzenelnogen, zwiſchen Mayntz und Oppenheim, ach Heſſen-Darmſtadt gehörig, iſt vor diem eine groſſe und berühmte Stadt geweſen.

ut, ſo nennet man alle Steuern und Gaben.

utarii, oder tributbare Staaten, werden iejenigen genennet, ſo einer andern Puiſane jährlich ein gewiſſes Schutz-Geld oder anere Steuer entrichten müſſen, dergleichen er Türckiſche Käyſer viel unter ſeiner Bothmäßigkeit hat.

ala, alte und ziemlich groſſe Stadt am Fluß enæo in Theſſalien in Griechenland, nebſt nem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff Lariſſa gehörig.

arico, Stadt am Fluß Baſiento in Baſilicata Neapolis, welche aber 1694. durch ein Erdben faſt gantz verwüſtet worden. Ihr Bioffthum ſtehet unter den Ertz-Biſchoff zu atera.

ſtinois, Landſchafft in Dauphiné, in Franckich.

bel, kleine Stadt und Schloß in der Nier-Lauſitz, 3. Meilen von Spremberg, und 2. n Sorau, dem Grafen von Promnitz-Sou gehörig.

Trient, ſuche Trento. p. 1534.

Trier, Treves, *Archi-Epiſcopatus Trevirenſis*, Ertz-Biſchoffthum im Nieder-Rheiniſchen Kreis, welches gegen Weſten an das Hertzogthum Luxemburg, gegen Norden an die Grafſchafft Manderſcheid und das Ertz-Stifft Cölln, gegen Oſten an die Naſſauiſchen Länder, und gegen Süden an die Unter-Pfaltz und Lothringen grentzet. Der Rheinſtrom theilet es in 2. ungleiche Theile, und iſt ein fruchtbares Land an herrlichen Wein, auch giebt es Silber- und Eiſen-Gruben, ingleichen Geſund-Bäder darinne. Die Haupt-Stadt Trier, *Treviris, Auguſta Trevirorum*, liegt an der Moſel, mitten hindurch aber läuffet das kleine Waſſer Weberbach, und wird ſie vor die älteſte Stadt in Europa gehalten; welches unter andern aus dem Verſe erhellet, ſo an dem Rath-Hauſe ſtehet: Ante Romam Treviris ſtetit annis mille trecentis. Wie ſie denn auch eine Univerſität hat, deren Anfang man nicht eigentlich weiß. Der Ertz-Biſchoff von Trier iſt des Heil. Röm. Reichs Ertz-Cantzlar durch Gallien oder das Königreich Arelat, und hat die erſte Stimme bey der Käyſerlichen Wahl. Er ſitzet gerade gegen des Käyſers Angeſicht über, und gehet in gerader Linie vor dem Käyſer, iedoch alſo, daß diejenigen darzwiſchen gehen, welche die Käyſerliche Inſignia tragen. Ob er das völlige Privilegium de non appellando, oder nur biß auf 500. Gold-Gülden habe, daran wird gezweiffelt, und war der letztverſtorbene Ertz-Biſchoff zugleich Kammer-Richter zu Wezlar. Im Jahr 1710. ward der Hertzog von Lothringen, Carolus Joſephus Ignatius, Biſchoff zu Oßnabrüg und Olmütz, zum Coadjutore dieſes Ertz-Biſchoffthums erwehlet, und als der vorige Churfürſt Johannes Hugo aus dem adlichen Hauſe Orsbeck, bald darauf den 6. Jan. 1711. verſtarb, ſo trat ermeldter Hertzog alsbald die Churfürſtliche Regierung an.

Trieſte, *Tergeſtum*, kleine Italiäniſche Stadt in dem Gebiet Carſo in Iſtrien, welche befeſtiget iſt, ein feſtes Schloß, einen Hafen, und ein unter den Patriarchen zu Aquileja gehöriges Biſchoffthum hat. Sie liegt am Golfo di Trieſte, und gehöret dem Haus Oeſterreich, welches daſelbſt immer einige Galeren liegen hat.

Trieu, kleiner Fluß in Bretagne in Franckreich, welcher ſich zu Treguier ins Meer ergeuſt.

Trigno, Trenio, *Trinius*, Fluß in Neapolis, welcher in der Grafſchafft Moliſe entſpringet, und ſich in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Trigonometrie, iſt eine mathematiſche Wiſſenſchafft, welche mit Ausmeſſung der dreyeckichten Figuren umgehet.

Trillen, heiſt in Holland die Soldaten oder Bürger auf den Parade-Platz führen, und ſie daſelbſt exerciren.

Trime, *Truma*, kleine Stadt am Fluß Boyne, und die Haupt-Stadt der Provintz Eaſtmeath in Irrland, nebſt einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff von Armagh gehörig.

Trimouille, ſiehe Tremouille. p. 1534.

Trimperg, Berg-Schloß und Amt im Stifft Würtzburg an der Fränckiſchen Saale.

Tring, Stadt in Hertford in Engelland.

Trinidad, Inſul der Dreyfaltigkeit, alſo werden 2. verſchiedene Inſuln in Süd-America genennet, ſo zu den Antilliſchen Inſuln Sottovento gehören. Die eine liegt auf dem Golfo di Paria, welche reich an Zucker-Röhren iſt, und haben die Spanier die Colonie St. Joſeph auf derſelben, auch fiſchen ſie an der Küſte viel Perlen. Die andere iſt unbewohnet, und liegt auf dem Braſilianiſchen Meer.

Trino, *Trinenſe Territorium*, iſt eine kleine Landſchafft im Hertzogthum Montferrat in Italien, welche unten an dem Po-Fluß und das Gebiete an Caſal, oben aber und an beyden Seiten an die Landſchafft Vercellois grentzet.

Trino, *Tridinum*, kleine befeſtigte Stadt, 2. Italiäniſche Meilen von Po, im Hertzogthum Montferrat in Italien, nebſt einer feſten Citadelle von 4. Baſtionen. Sie gehöret dem Hertzoge von Savoyen, und iſt ietzo nicht mehr ſo, als wie ehemahls, befeſtiget, weil Hertzog Carolus Emanuel II. die Fortification meiſtentheils demoliren und eingehen laſſen.

Trinquemale, Trinquenemale, Königreich und Stadt am Golfo von Trinquemale, an der Oeſtlichen Küſte der Inſul Ceylan. Die Stadt gehöret den Holländern, welche ſie 1639. von den Portugieſen erobert haben.

Triola, Flecken zwiſchen der Grafſchafft Nizza und dem Fürſtenthum Oneglia im Genueſiſchen Gebiete in Italien.

Trionto, *Triuntus*, kleiner Fluß in Calabria citra in Neapolis, welcher ſich in den Golfo di Taranto ergeuſt.

Tripalda, Flecken mit dem Titul eines Hertzogthums in Neapolis, im Principato oltra.

Triple-Alliance, nennet man diejenige, ſo zwiſchen 3. Potentaten geſchloſſen wird. Dergleichen Triple-Alliance war bey jüngſt-abgewichenen Türcken-Kriege zwiſchen dem Käyſer, der Cron Polen, und der Republic Venedig; item zwiſchen dem Käyſer, den Holländern und Chur-Brandenburg; ingleichen 1668. zwiſchen Engelland, Schweden und Holland, als Franckreich den plötzlichen Einfall in die Franche Comté gethan hatte.

Tripoli, *Regnum Tripolitanum*, *Tripolitana Regio*, Königreich in der Barbarey in Africa, zwiſchen dem Mittelländiſchen Meer und der Landſchafft Biledulgerid, alſo daß es gegen Oſten an das Königreich Barcan, und gegen Weſten an das Königreich Tunis grentzet. Vormahls war es ein Königreich, ietzo aber iſt es eine freye Republic, welche iedoch unter dem Schutz des Türckiſchen Käyſers ſtehet, der allhier ſeinen Baſſa hält. Die Regierung beſtehet aus dem Day, welcher gleichſam der Doge iſt, und aus dem groſſen Divan, welches das mächtigſte Collegium iſt, und aus den vornehmſten Bürgern beſtehet. Das Land iſt ſehr unfruchtbar, aber die Lufft temperirt, und findet man Löwen, Tieger, Strauſſen, und ungemein groſſe Hammel daſelbſt. Die Haupt-Stadt Tripoli, oder Tripoli di Barbaria, liegt am Mittelländiſchen Meer, iſt ziemlich groß, und hat einen guten Hafen, nebſt einer feſten Citadelle. Sie wird von Mohren, Jüden und Türcken bewohnet, und iſt mit hohen und ſtarcken Mauern, wie auch Thürnen und Bolwercken wohl verwahret. Die Einwohner treiben ſtarcke See-Räuberey auf dem Mittelländiſchen Meer, und 1665. wurde dieſer Ort von denen Frantzoſen hefftig bombardiret, und ſehr beſchädiget. Eine halbe Stunde davon liegt Miſſie, oder die Neu-Stadt, allwo die vornehmſten Einwohner von Tripoli ihre Luſt-Häuſer haben.

Tripoli, kleine Stadt in Natolien, in Aſien.

Tripoli di Soria, Tarobolos Scham, ziemlich groſſe Türckiſche Stadt an der Küſte von Syrien, nebſt einem guten Hafen und Citadelle. Sie iſt die Haupt-Stadt eines Beglerbeglic, und befindet ſich anietzo in gutem Stande.

Triptis, kleine Stadt im Oſterlande, 1. Meile von Neuſtadt an der Orla, gegen Gera, gehöret nach Sachſen-Zeitz.

Triſtan de Cunha, zwey kleine Inſuln des Oceani Æthiopici, in Africa.

Triſte, der Meer-Buſen Triſte, *Sinus Triſtis*, ein Theil des Mar del Nort, bey der Küſte von Terra Firma.

Trittow, Stadt und Amt in Stormarn, dem Hertzog von Holſtein-Gottorp gehörig, ſechſtehalb Meile von Hamburg.

Trivento, kleine Stadt im Königreich Neapolis, in der Grafſchafft Moliſe, auf einem Hügel am Fluß Trigno; nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Benevento gehörig.

Trivial-Schulen, alſo werden diejenigen Stadt-Schulen genennet, ſo geringer ſind als die Gymnaſia, und von welchen ſich die Scholaren gemeiniglich erſt auf ein Gymnaſium begeben, ehe ſie die Studia Academica auf einer Univerſität antreten.

Trivilar, kleines Königreich und Stadt in Malabar, in Oſt-Indien, in Aſien.

Triumph, iſt dasjenige Gepränge, ſo man nach erhaltenem Siege über die geſchlagenen Feinde anſtellet, und iſt dieſe Ceremonie zu erſt von denen Römern gebraucht worden, als welche ihre Generale, wenn ſie die Feinde geſchlagen hatten, mit öffentlichen Glückwünſchen und groſſer Pracht in die Stadt Rom einführeten. Einige halten Romulum vor den erſten Urheber dieſer Solennität, andere aber legen dieſe Erfindung dem Tarquinio Priſco bey. Die Anzahl dergleichen Triumphe wird von Erbauung der Stadt Rom biß auf die Zeiten Käyſers Veſpaſiani, gemeiniglich auf 320. geſchätzet. Zu unſern Zeiten iſt dieſes vor etwas denckwürdiges zu achten, daß Ihro Groß-Czaariſche Majeſt. nach der 1709. bey Pultawa über die Schwediſche Armee erhaltenen vollkommenen Victorie, alle Schwediſche Kriegs-Gefangene, ſo wohl Officiers als Gemeine am 1. Jan. 1710. mit groſſen Gepränge in der Haupt-

Stadt

Stadt Moſcau öffentlich in Triumph aufgeführet. Triumph-Bogen ſind koſtbare aufgerichtete, mit ſinnreichen Gemählden und deviſen ausgezierte Bogen, durch welche die triumphirenden Sieger paſſiren.

Triumviratus, war bey den alten Römern eine ſolche Regierungsart, da 3. von den vornehmſten Raths-Herren die gantze Regierung aller Römiſchen Länder unter ſich theileten, und alſo eine Ober-Herrſchafft über die andern alle ſich anmaßeten. Dergleichen Triumvirats war erſtlich zwiſchen dem Craſſus, Pompejus und Cæſar; hernach auch zwiſchen dem Auguſtus, Antonius und Lepidus; dieſe haben aber nicht lange gedauret, weil in der erſtern Cæſar, und in der andern Auguſtus über die andern Meiſter wurde, und dieſer hernach als ein Käyſer die Römiſche Monarchie zu beherrſchen anfieng.

Trocazzano, *Trocazzanum*, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland in Italien, nicht weit vom Fluß Adda, und an den Grentzen der Grafſchafft Lodi.

Trochtelfingen, kleine Stadt und Schloß an der Schmeicha in Schwaben.

Troglodytæ, ſind gewiſſe Leute auf der Inſul Malta, bey Boſquet, welche in Hölen unter der Erden wohnen, die Arabiſche Sprache reden, und der Catholiſchen Religion zugethan ſind. Sie ſind groß und ſtarck, leben lange, und des Tages über bauen ſie das Land, des Nachts aber gehen ſie in ihre Hölen. Es giebt deren auch im Kirchen-Staate bey Viterbo, ingleichen in Indien und Africa, welche wenig von dieſen unterſchieden ſind.

Troja, kleine Stadt nebſt dem Titul eines Fürſtenthums und einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Benevento gehörig. Sie liegt in der Provintz Capitanata in Neapolis.

Troja, *Ilium*, war vor Alters die Haupt-Stadt der in Klein-Aſien gelegenen Landſchafft Troas und des Königreichs des Priami, welche im Jahr der Welt 2870. nach einer zehnjährigen Belagerung von denen Griechen zerſtöret worden. Einige Meilen davon erbauete Alexander der Groſſe ein anderes Troja, *Ilium novum*, welches aber eben ſo wol, als das erſtere verwüſtet worden iſt.

Trojacken, eine Müntze in Polen, derer gehen 2. auf einen Thouſtack.

Trois Rivieres, *Trifluvius*, groſſer Fluß in Neu-Franckreich in Nord-America, welcher aus 3. Flüſſen entſtehet, und ſich in den Fluß S. Laurentii ergeuſt.

Troizko, Moſcowitiſche Stadt in Siberien.

Troki, Woywodſchafft in Lithauen, zwiſchen den Woywodſchafften Vilna, Novogrodeck und Bielsko, wie auch zwiſchen dem Brandenburgiſchen Preuſſen und Samogitien. Sie begreiffet 4. groſſe Gebiete, nemlich Grodno, Lida, Cowno und Upita. Die Haupt-Stadt Troki, *Troccum*, liegt an einer Erd-Zunge, welche in einen kleinen See gehet, und mitten in dieſem ſteht ein feſtes Schloß. Sie iſt feſte wegen des umliegenden Moraſtes, hat ein wunderthätiges Marien-Bild, und liegt 4. Meilen von Vilna.

Trolhetta, Fluß in Schweden, welcher im See Wener entſtehet, und ſich in den Cattegat ergeuſt.

Trompette, Chateau-Trompette, iſt der Nahme des feſten Schloſſes zu Bourdeaux in Franckreich, wohin man gemeiniglich die Staats-Gefangenen einſperret.

Trompete, heiſſet ein gewiſſes metallenes Blaß-Inſtrument, ſo bey der Reuterey gebräuchlich. Derjenige, ſo es bläſet, heiſt ein Trompeter, und hat im Felde bey der Militz faſt eben die Freyheit, ſo vor Alters die Herolde gehabt, daß er nemlich von einer Armee zur andern verſchickt, und wenn er ſein Signal gegeben, durch die feindlichen Trouppen, an behörigen Ort ſicher paſiret wird.

Trompeter und Paucker, das Protectorat oder hohe Richter-Amt über alle Trompeter und Paucker im Heil. Römiſchen Reiche hat Chur-Sachſen, vermöge des Ertz-Marſchall-Amts, und laſſen dahero Chur- und Fürſten des Reichs in ſtreitigen Fällen bey dieſer Rittermäßigen Kunſt unter ihren Feld- und Hof-Trompetern es auf das Erkänntniß der Ober-Cammerrathſchafft und Ober-Caſſa zu Dreßden ankommen, auch deren privilegia ſo wohl von Käyſerlicher Majeſtät, als von Chur-Sachſen erneuren und beſtätigen. Es erſtrecket ſich aber dieſe Chur-Sächſiſche Jurisdiction nicht allein über alle Feld- und Hof-Trompeter bey Reichs-Verſamlungen und Reichs-Armeen, ſondern auch über alle andere dergleichen Kunſt-Verwandte an Chur- und Fürſtlichen Höfen, dagegen zwar vor einigen Jahren von einem Fürſtlichen Hofe das Jus de non evocandis ſubditis opponiret werden wollen, doch hat Chur-Sachſen darwider dargethan, daß zwar ein jeder Fürſt vor ſeinem Hof-Marſchall-Amte die Streitigkeiten unter denen Trompetern nnd Pauckern, als ſeinen Bedienten, erörtern könne, wenn aber die Partheyen mit ſolcher Sententz nicht zufrieden, alsdenn die Sache vor die Ober-Cammerrathſchafft zu Dreßden gelangen, und dem daſelbſt gefällten Ausſpruche nachgelebet werden müſſe, widrigen fals habe ſich der ungehorſame Theil entweder einer Geld-Strafe zu beſorgen, oder daß ihm die Aufnehmung der Lehr-Jungen unterſaget, oder aber auf Erkäntniß er gantz und gar von der Zunfft ausgeſchloſſen werde.

Tronc, iſt ein kleines Fahrzeug mit einer Decke und einem viereckigten Segel.

Tronto, kleiner Fluß in Abruzzo oltra in Neapolis, welcher ſich in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Tronto, Caſtel del Tronto, feſtes Schloß auf einem hohen Felſen, in der Provintz Abruzzo oltra, in Neapolis.

Tropano, ſiehe Trapano. pag. 1530.

Tropea, kleine Stadt am Golfo di S. Eufemia in Calabria oltra in Neapolis, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Reggio gehörig.

Trophæa, ſind beſondere Ehren-Zeichen, ſo aus aller-

allerhand Waffen und armatur beſtehen, und groſſen Helden zum Zeichen ihrer Siege, vornemlich auf den Gräbern und Epithaphiis aufgerichtet werden.

Tropici, ſeynd 2. Circul auf der Himmels-Kugel, welche mit dem Æquatore parallel ſeynd. Sie ſtehen daſelbſt, wo die Sonne im Sommer im Zodiaco gegen Norden, und im Winter gegen Süden umzukehren, und ſich wiederum von einem unter dieſen Tropicis zu entfernen pfleget. Der eine iſt der Tropicus Capricorni, und wird mit einer zweyfachen Linie auf der Südlichen Seite der Himmels-Kugel bezeichnet. Der andere aber heiſſet der Tropicus Cancri, und wird auf der Nördlichen Seite der Himmels-Kugel gleichfalls mit 2. Linien angedeutet.

Troppau, *Troppavia*, Fürſtenthum in Ober-Schleſien, an den Mähriſchen Grentzen, dem Fürſten von Lichtenſtein, als ein Böhmiſch Lehn, gehörig. Die Haupt-Stadt Troppau, *Oppavia*, liegt am Fluß Oppa, wo die Flüſſe Mohra und Hasniz hinein fallen, und hat ein Schloß, 11. Meilen von Breßlau.

Troppia, Trompia, eine kleine Italiäniſche Provintz, in der Landſchafft Bresciano, den Venetianern gehörig.

Troſa, kleine Stadt in Sudermanland, an einer Baye der Oſt-See, in Schweden.

Troß im Kriege, heiſſet der gemeine Pöbel im Kriege, als Stallbuben, Wäſcherinnen, Marquentender, u. ſ. w.

Troubadours oder Trouverres, hieſſen vor Alters bey denen Frantzoſen die Erfinder der Reime und Lieder, welche von andern hernach auf allerhand Inſtrumenten geſpielet und abgeſungen wurden.

Troublen, Irrungen, Unruhe, Streit in einem Lande.

Troubridge, Stadt in Engelland, in der Provintz Wiltshire, wo feines Tuch gemachet wird, 80. Meilen von Londen.

Trouille, kleiner Fluß im Hennegau, welcher ſich zu Genapel in den Fluß Haisne ergeuſt.

Trouppen vom Königlichen Hauſe, ſeynd in Franckreich die Gardes du Corps, Gens d' Armes und Grands Musquetaires.

Trouppen, heiſſen eigentlich eine Menge Soldaten; doch wird mehrentheils unter dieſem General-Worte eine gantze Armee verſtanden.

Trowis, Ern, *Trovius*, Fluß in Irland, welcher im See Earne in Ulster entſpringet, und ſich in die Baye von Dunegall ergeuſt.

Troyes, *Trecæ*, Haupt-Stadt im Champagne, an der Seine in Franckreich. Sie iſt eine ſehr alte, groſſe und befeſtigte Handels-Stadt nebſt einer Citadelle, einem Preſidial, und Bailliage, wie auch einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Sens gehörig.

Truchſes, *Dapifer*, heiſſet insgemein ein Aufträger der Eſſen; in beſondern Verſtande aber iſt es ein Erb- und Ertz-Amt im Deutſchen Reiche, und ſcheinet dieſer Nahmen, quaſi Trug das Eſſen zu lauten, auch ſeinen ...nn daher zu nehmen, weil der Churfürſt von Bayern, als des Heil. Römiſchen Reichs Ertz-Truchſeß oder *Archidapifer*, bey dem Käyſerlichen Crönungs-Feſtin und nachfolgenden Mahlzeit etliche Speiſen auf die Käyſerliche Tafel ſetzet, welches Amt in des Churfürſtens Abweſenheit ſein Subofficialis, der Graf von Waldburg, als des H. Römiſchen Reichs Erb-Truchſeß zu verrichten pfleget. Nachdem aber bey ietzigem Kriege Chur-Bayern in die Reichs-Acht erkläret worden, ſo hat das Haus Pfaltz deſſen Chur-Stelle nebſt dem Ertz-Truchſeſſen-Amte 1708. von Käyſerl. Maj. erhalten. Siehe Subofficiarii, p. 1452.

Truhendingen, iſt eine alte Grafſchafft in Francken, ſo die Grafen von Hohenlohe und Berlichingen 1371. vor 33000. Pfund Heller an die Burggrafen zu Nürnberg verkaufft, welche es noch heut zu Tage im Beſitz, und an Gebäuden mercklich verbeſſert haben.

Trummelſchläger, ſiehe Tambour. p. 1473.

Truro, Flecken in Cornwal in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat, und dem Grafen von Radnor den Baronen-Titul giebet.

Truxillo, Trughillo, *Turris Julia*, kleine Stadt nebſt einem feſten Schloß, welches dieſelbe commandiret, am Fluß Almonte im Spaniſchen Eſtremadura.

Truxillo, Trughillo, groſſe Stadt in Peru in Süd-America, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Lima gehörig. Sie liegt im Thale Chimo, in einer fruchtbaren Gegend, und hat einen Hafen, der ſtarck beſuchet wird.

Truxillo, Trughillo, kleine befeſtigte Stadt nebſt einer Citadelle, in der Provintz Honduras in Nord-America.

St. Truyen, ſiehe St. Tron, pag. 1313.

Trzebomyslice, Stadt im Prachenſer-Kreis in Böhmen.

Tſchaicken, und Tſchinackel, ſind kleine Bote oder Schifflein, deren man ſich in Ungarn, ſonderlich auf der Donau bedienet, von einem Ufer zum andern zu fahren.

Tſcheckwar, ein feſter Ort in Nieder-Ungarn, anderthalbe Meile von Stuhl-Weiſſenburg.

Tſchirn, Groß-Tſchirn, ein feines, von einem Herrn von Stoſch neu angelegtes Städtgen, an den Polniſchen Grentzen im Fürſtenthum Wolau in Schleſien.

Tſchernembl, eine Landes-Fürſtliche Stadt in Unter-Crain.

Tſchokiku, Schloß in Ober-Ungarn, in der Gegend Gran.

Tuam, Toam, Towmond, Dorff in Connaught, nebſt dem Titul eines Ertz-Biſchoffthums in in Irland.

Tuban, kleines Königreich und Stadt an der Nördlichen Küſte der Inſul Java. Die Stadt hat einen guten Hafen.

Tubus opticus, iſt ein groſſes Fern-Glaß, darinne 2. oder mehr hohlgeſchliffene Gläſer eingefaſſet ſind, wodurch man das Geſtirne zu betrachten pfleget.

Tuchemal-Bachi, iſt der Ober-Aufſeher über die

die Königliche Küche in Perſien, welcher die Speiſen dem Könige auftragen läſſet.

Tucho, Spaniſche Provintz in Süd-America.

Tucho, Stadt am Fluß Co, in der Provintz Queicheu in China.

Tuchſtein, iſt ein berühmtes Weiß-Bier, ſo zu Königs-Lutter im Braunſchweigiſchen Gebiet gebrauet wird.

Tuconiren, heiſſet in denen hohen geiſtlichen Stifftern, wenn die Canonici oder Dom-Herren zuſammen kommen, und die Einkünffte ihres Stifftes unter ſich vertheilen, da denn derjenige neue Canonicus, ſo zum erſtenmahl bey ſolcher Distribution iſt, von dieſen Einkünfften keine Portion bekömmet, ſondern das erſtemahl übergangen wird.

Tucuman, Provintz in Paraguay, in Süd-America, zwiſchen der Provintz Chili, und dem Fluß Plata, allwo die Spanier einige Colonien haben, und ſeynd die vornehmſten folgende: *S. Miguel de Tucuman* oder *de l' Eſtero*, *S. Jago de l' Eſtero* und *Cordova*.

Tuczkou, Stadt in Curland.

Tuddinton, Stadt in Bedford in Engelland, 25. Meilen von Londen.

Tudela, Stadt im Königreich Navarra, in Spanien, wo die Flüſſe Queilos und Ebro zuſammen kommen, über welchen letzteren daſelbſt eine ſteinerne Brücke gehet. Sie liegt an den Grentzen von Aragonien und Caſtilien, vierdthalbe Spaniſche Meile von Tarragona, und nach der glücklichen Schlacht bey Saragoſſa 1710. ergab ſie ſich an König Carln dem III.

Tuerto, *Tera*, Fluß im Königreich Leon, in Spanien, welcher ſich in den Douro ergeuſt.

Tufingki, iſt eine von den 4. Arten derer Perſianiſchen Soldaten, und beſtehet dieſelbe in 50000. Mann. Sie ſeynd Bauern, und ihre Waffen beſtehen in Musqveten und Säbeln, ihr Sold aber ſeynd 4. biß 5. Toman. Ihr General iſt der Tufingi-Baſci.

Tübingen, alte und berühmte Stadt am Necker im Hertzogthum Wirtemberg nebſt einer 1477. geſtiffteten Univerſität, Collegio illuſtri und Schloß auſſer der Stadt, Hohen-Tübingen genannt. Sie liegt in einer fruchtbaren Gegend, iſt mit ſchönen Weinbergen umgeben, und hat in dem Frantzöſiſchen Kriege viel leiden müſſen.

Tuileries, iſt zu Pariß ein Palaſt und Garten des Königs in Franckreich. Er henget am Louvre, vermittelſt einer groſſen Galerie, welche an die Seine gehet, und iſt von der bekannten Königin Catharina de Medicis erbauet, von dem ietzigen Könige aber noch prächtiger gemachet worden.

Tuille, ſiehe Tuyle. p. 1552.

Türckenheim, *Turichemum*, kleine Stadt im Ober-Elſaß, 1. Meile von Colmar.

Türckenſtein, kleine Stadt in Ober-Elſaß, 8. Meilen von Straßburg.

Türcken-Steuer, iſt eine auſſerordentliche Anlage im Römiſchen Reich, ſo dem Uberfall der Türcken zu ſteuren eingefordert wird.

Türckheim, ein Gräflich Leiningiſches Städtlein in der Unter-Pfaltz an der Hart, woſelbſt die Gräfliche Reſidentz iſt.

Türckiſches Jahr, iſt 10. Tage kürtzer, als ein Chriſtliches.

Türckey, das Türckiſche oder Ottomanniſche Reich, *Imperium Turcicum*, iſt eines der weitläufftigſten Reiche in der Welt, und ein Erb-Reich des Ottomanniſchen Geſchlechts, von welchem es mit unumſchränckter Gewalt regieret wird. Es wird in 3. Haupt-Theile abgeſondert, welche ſeynd die Türckey in Europa, die Türckey in Aſia und die Türckey in *Africa*. Die Türckey in Europa grentzet gegen Oſten an den Archipelagum, das ſchwartze Meer, das Mare di Marmora und die Meer-Engen von Gallipolli und Conſtantinopel, gegen Süden an das Mittelländiſche Meer, gegen Weſten an den Golfo di Venezia und die Oeſterreichiſchen Länder, gegen Norden aber an das Chriſtliche Ungarn, Siebenbürgen, die Wallachey, Moldau, Polen und die kleine Tartarey. Sie beſtehet aus Macedonien, Theſſalien, Albanien, *Epiro*, Livadien, *Negroponte*, *Romanien*, *Bulgar*ien, Beßarabien, Servien, Boſnien, einen Theil von Croatien, Dalmatien und Ungarn, aus der Inſul *Candia* und den meiſten Inſuln des *Archipelagi*. Die Republic Raguſa aber, die kleine Tartarey, die Moldau und Wallachey ſeynd ihr tributbar. Die Türckey in *Aſia* grentzet gegen Weſten an das Mare di Marmora, Mittelländiſche Meer, die Meer-Engen von Gallipoli und Conſtantinopel, und an Egypten, gegen Süden an Arabien, gegen Oſten an Perſien, und gegen Norden an Georgien und das ſchwartze Meer. Ihre Provintzen ſeynd Natolien, Turcomannien und Diarbeck. Es ſeynd ihr auch viel Länder tributbar, nemlich Mingrelien, *Guriel*, *Imereti*, die Fürſten in *Arabia Petræa*, und der meiſte Theil derer Fürſten in *Arabia deſerta*. Ferner gehören darzu die Inſuln *Rhodus*, *Cyprus*, *Scio*, *Metelino* und einige andere des *Archipelagi*. Die Türckey in *Africa* grentzet gegen Norden an das Mittelländiſche Meer, gegen Oſten an den Iſthmum von Suez und das rothe Meer, gegen Süden an Abyßinien, Nubien und die Wüſte Barca, gegen Weſten aber an das Königreich Tripoli. Ihre Provintzen ſeynd Aegypten, das Königreich *Barca* und die Küſte von *Abex*; auch ſeynd ihr die Königreiche *Tripoli*, *Tunis* und *Alger* tributbar. Dieſes gantze groſſe Gebiete wird in 25. Gouvernements eingetheilet, davon ſich 17. in Aſien, 1. in Africa, und 7. in Europa befinden, welche mit Baſſen beſetzet werden, und unter denen wiederum die Sangiacs oder Unter-Gouverneurs ſtehen. Dieſe Provintzen ſind meiſtentheils ſehr fruchtbar, werden aber gar ſchlecht gebauet, auch ſind ſie nicht allzuſtarck bewohnet, weil die vielen Kriege nebſt der offt graſſirenden Peſt eine groſſe Menge Volcks dahin geriſſen hat.

Türgow, Landſchafft in der Schweitz, welche ſich an den beyden Ufern des Fluſſes Tur von dem Zürcher- biß an den Boden See erſtre-

erſtrecket. Das eigentlich ſo genannte Türgow iſt ein Amt in dieſer Landſchafft, zwiſchen dem Canton Zürch, der Stadt und Abtey S. Gallen und dem Coſtnitzer- und Zeller-See. Dieſes Amt iſt den 7. älteſten Cantons unterthan, von der Hoheit und Malefiz-Weſen aber participiren auch Bern, Freyburg und Solothurn.

Tütlingen, Düttlingen, Stadt an der Donau, im Donau-Thal in Schwaben, nebſt einem Schloß, Honberg genannt, worzu ein Amt gehöret. Sie liegt 3. Meilen von Coſtnitz.

Tulban, ſiehe Turban. pag. 1548.

Tulbandar Aga, iſt derjenige Bediente am Türckiſchen Hofe, der dem Sultan den Tulban auffſetzet.

Tull, ſiehe Toul. pag. 1522.

Tulle, *Tutela*, Haupt-Stadt in Nieder-Limoſin, am Fluß Correſe, in Franckreich, nebſt einem Preſidial, wie auch einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Bourges gehörig.

Tuln, Stadt in Unter-Oeſterreich, wo der Fluß Tuln in die Donau fällt, 5. Meilen oberhalb Wien.

Tult, eine Perſiſche Müntze, gilt ſo viel als 8. gr.

Tulujas, *Tulugia*, Schloß in der Frantzöſiſchen Grafſchafft Rouſſillon, in Catalonien in Spanien, 1. Meile von Perpignan.

Tuluphan, Turphan, Stadt im Königreich Tanguth in der groſſen Tartarey, in Aſien.

Tumain, eine gebräuchliche Müntze in Perſien, welche accurat 50. Abaſſi machet.

Tumen, ziemlich groſſe und volckreiche Stadt in der Moſcowitiſchen Tartarey, am Fluß Tumen oder Tura. Sie iſt meiſtens von Ruſſen bewohnet, doch ſind auch Tartarn allhier, welche ſich zum Mahometaniſchen Glauben bekennen.

Tumult, iſt ein Auffruhr, Empörung oder Unruhe, ſo ſich in der Stadt oder Gegend unter den Innwohnern ereignet.

Tumultuiren, einen Auffruhr anrichten, und der ſolches thut, heiſt ein Tumultuante.

Tuna, Flecken in der Provintz Sudermanland in Schweden, 2. Schwediſche Meilen von Nyköping gegen Süden.

Tunbridge, kleine Stadt am Fluß Tun, in der Provintz Kent, in Engelland, am Fluß Medway, 28. Meilen von Londen, und hat in ihrer Gegend herrliche Geſund-Brunnen.

Tunchang, Stadt am Fluß Jun, in der Provintz Xantung in China, in Aſien.

Tundern, ſiehe Tondern. pag. 1514.

Tung, kleine Stadt in Nord-Schottland in der Provintz Strathnavern, an der See.

Tungchuen, Stadt in China am Fluß Thou, in der Provintz Suchuen, in Aſien.

Tunggin, Stadt in der Provintz Queicheu in China, in Aſien.

Tunguſia, groſſe Landſchafft in der groſſen Tartarey, in Aſien, allwo es Zobel und anderes koſtbares Beltz-Werck giebt. Sie iſt den Moſcowitern unterthan.

Tunis, *Tunetum*, Königreich in der Barbarey, zwiſchen dem Mittelländiſchen Meer und der Landſchafft Biledulgerid; alſo daß es gegen Weſten das Königreich Alger, und gegen Oſten das von Tripoli hat. Anietzo hat es die Form einer Republic, und wird durch ein Raths-Collegium und einen Day oder Fürſten regieret, welchen die geſamten Einwohner erwehlen, und der die öffentlichen Geſchäffte mit Genehmhaltung des Raths-Collegii verwaltet; jedoch ſtehet es unter dem Schutz des Türckiſchen Käyſers, welcher einen Baſſa in der Haupt-Stadt Tunis hat, der weiter nichts zu befehlen hat, als daß er das Schutz-Geld einhebet. Die Stadt Tunis iſt groß, reich, und hat eine ſtarcke Handlung mit den Europäiſchen Nationen, liegt am Südlichen Ufer des Meer-Buſens von Goletta, und iſt eine der wichtigſten Städte in Africa, mit ſtarcken Mauern und Thürnen umgeben, nebſt einer Citadelle. Ihre Einwohner ſeynd der See-Rauberey ſehr ergeben, und treiben einen ſtarcken Getreyde-Handel nach Italien und andere Länder. Sie hat 1. Deutſche Meile im Umfange, liegt am See Goulette, 4. Meilen vom Mittelländiſchen Meere.

Tunking, ſiehe Tunquin.

Tunquin, Tonquin, Tunking, Annam, Gannan, *Tunchinum Regnum*, groſſe Landſchafft in Indien, jenſeit des Gangis in Aſien, welche gegen Oſten und Norden an China, gegen Weſten an diejenigen Gebürge, wodurch ſie vom Königreich Brama abgeſondert wird; und gegen Süden an den Golfo von Cochinchina grentzet. An ſtatt des Getreydes wächſet lauter Reiß darinnen, und hat ſie einen beſondern König.

Tunxo, Stadt in China, in der Provintz Peking in Aſien, welche groß, wohlbewohnt iſt, und gute Handlang treibet. Sie liegt am Fluß Tungo, 10. Deutſche Meilen von der Haupt-Stadt Peking.

Tunza, kleiner Fluß in Romania, welcher ſich bey der Stadt Eno in den Archipelagum ergeuſt.

Tur, Thur, einer der vornehmſten Flüſſe in der Schweitz, welcher ſich unterhalb Schaffhauſen in den Rhein ergeuſt.

Turano, Salto, Fluß in Abruzzo oltra in Neapolis, welcher ſich unterhalb Rieti in den Fluß Velino ergeuſt.

Turban, iſt ein Bund oder eine Art Mützen, welche die Mahometaner und die meiſten Morgenländiſchen Völcker tragen. Sie ſeynd von einem langen Stück Leinwand oder Taffent gemachet, welches vielmahl um eine Mütze herum gewickelt iſt. Des Sultans Turban iſt ſehr dick, mit 3. Reigerbüſchen, weil er in 3. Theilen der Welt gewiſſe Länder beſitzet, nebſt vielen Diamanten und andern Edelgeſteinen gezieret, und halten die Türcken denſelben dermaßen in Ehren, daß ſie ſich kaum unterſtehen, ihn anzurühren. Die Emirs tragen grüne Turbans, und dieſe Freyheit haben ſie als Anverwandte des Mahomets.

Turbigo, *Turbigum*, kleine Stadt im Hertzogthum

thum Meyland in Italien, am Fluß Ticino, der Fürſtlichen Familie d' Oria gehörig.

Turcheſtan, **Turqueſtan**, groſſe Landſchafft in der groſſen Tartarey in Aſien, welche dem Reich des Moguls gegen Norden liegt. Sie hat ihren eigenen Fürſten, der in der Haupt-Stadt Belck reſidiret.

Turcomannia, das Türckiſche Armenien, eine Türckiſche Landſchafft in Aſien, welche gegen Norden an Georgien, gegen Oſten an Erivan und Adibeitzan, gegen Süden an Diarbeck, und gegen Weſten an Natolien grentzet.

Turcomanni, ſind ein gewiſſes Volck in der Provintz Turcomannien, in Aſien, welche ſich zur Türckiſchen Religion bekeñen, und Vieh-Hirten abgeben. Sie haben deſſen eine groſſe Menge, und ziehen mit demſelben von einem Ort zum andern der Weyde nach. Sonſt dependiren ſie nicht von dem Türckiſchen Baſſa, ſondern ſie haben ihren eigenen Aga, der dem Sultan einen gewiſſen Tribut bezahlet.

Turenne, die älteſte und gröſte Vicomté in Franckreich, in Limoſin gelegen. Die Haupt-Stadt Turenne iſt klein, und hat ein Schloß.

Turf oder Torf, wird in Holland und vielen Nieder-Sächſiſchen Orten an ſtatt des Brenn-Holtzes gebrauchet. Es wird aus den moraſtigen Gründen gezogen, und aufs Feld zum trocknen geleget, alsdenn viereckichte Stücken daraus gemachet, und zum Gebrauch aufgehoben.

Turgow, ſuche Türgow, p. 1546.

Turin, *Auguſta Taurinorum*, eine der zierlichſten Plätze in Europa, die Haupt-Stadt in Piemont, und die Reſidentz des Hertzogs von Savoyen, an dem kleinen Fluß Dora, der 300. Schritte weit von der Stadt in den Po fället. Hertzog Victor Amadeus hat ſie faſt um die Helffte vergröſſert, und mit vortreflichen Gebäuden ausgezieret. Dieſer hat auch ihre alte Fortification mit 17. neuen Baſtionen, viel halben Monden, Ravelinen und andern Auſſenwercken verbeſſert, und die Citadelle daſelbſt iſt gleichfalls ein Werck von 4. Baſtionen. Das Reſidentz-Schloß iſt ſehr prächtig; die Ertz-Biſchöfliche Wohnung, der Carignaniſche Palaſt, und das neuerbauete Jeſuiter-Collegium ſtreiten mit einander um den Vorzug. Die 1405. geſtifftete Univerſität, und die Fürſtliche Academie vor junge Standes-Perſonen und Edelleute floriren vor allen andern in Italien. Das Ertz-Bißthum iſt 1515. aufgerichtet, und ſo wohl die geſunde Lufft, als anmuthige Lage der alten und neuen Stadt, wie auch die manierliche Aufführung der Innwohner machen, daß auſſer den Krieges-Zeiten Turin mit einer groſſen Anzahl Ausländer angefüllet iſt, ſonderlich, weil durch die gantze Woche die allerſchönſten Opern daſelbſt geſpielet werden, von welchen der Hertzog ein groſſer Liebhaber iſt, und nicht allein die beſten Sänger und Sängerinnen darzu verſchreibet, ſondern auch die koſtbareſten Maſchinen verfertigen läſſet, und iedweden die Freyheit verſtattet, zu Ende des Opern-Hauſes ſeine Meinung von dem præſentirten Spiele offenhertzig heraus zu ſagen. Den 20. Aug. 1698. entzündete der Donner den Pulver-Thurm in der daſigen Citadelle, wodurch dieſelbe meiſtens zum Stein-Hauffen gemacht, und bey 300. Menſchen getödtet wurden. Dieſer Ort ward 1706. nach einer 3. monatlichen harten Frantzöſiſchen Belagerungen unter dem Duc de la Feuillade endlich von dem Käyſerlichen General Printz Eugenio glücklich entſetzet, und dabey die Frantzöſiſche Armee totaliter geſchlagen.

Turlepinades, bedeuten bey denen Frantzoſen ſinnreiche Einfälle, die man aus zweydeutigen Worten machet.

Turlupins, waren im 14den Seculo gewiſſe Ketzer, welche gantz nackend giengen, und vorgaben, daß der Menſch nach einer gewiſſen erlangten Vollkommenheit von dem Joche des Geſetzes befreyet wäre. Sie thaten ſich ſonderlich in Savoyen und Dauphine hervor, hielten ſich an wüſten Oertern auf, und wurden von Pabſt Gregorio XI. verdammet.

Turnhout, kleine Stadt und Baronie im Spaniſchen Brabant, im Quartier von Antwerpen. Zu der annoch ſtreitigen Erbſchafft des Königes Wilhelmi in Engelland gehörig. Es hat zwar der ſouveraine Lehn-Hof von Brabant einen Ausſpruch in faveur des Printzens von Naſſau gethan, es iſt aber darauf von dem Könige in Preuſſen appelliret und nunmehr die groſſe Reviſion der Acten angefangen worden.

Turnier, *Haſtiludia*, *Torneamenta*, waren vor etlichen Seculis gewiſſe Ritter Spiele, zu welchen niemand gelaſſen wurde, der nicht ſeine 16. Ahnen beweiſen kunte, deßwegen ſich die Ritter erſtlich bey dem Wapen-Könige melden, und ihm ihr Wapen zeigen muſten, ob ſie auch Turnier-fähig waren. Die Ritter theilten ſich auf demſelben in abſonderliche Nationen und Parteyen, wurden paar und paar in die Schrancken gelaſſen, brachen ihre Spere, rennten mit ſtumpffen Lantzen gegen einander, und ſuchten ihren Gegenpart aus dem Sattel zu heben. Der Zweck dieſer Turnier war, daß der tugendhaffte Adel im Flor und Würden erhalten, die Deutſche Nation in verſicherter Reichs-Defenſion conſerviret, und die jungen Edelleute in ihren Exercitien perfectioniret würden, ſintemahlen die ſtumpffen Turnier-Lantzen bey den ernſtlichen Treffen in ſcharffe Spere verwandelt wurden, und die Ritter ſichs dazumahl vor eine Ehre ſchätzten, wenn ſie in der Schlacht nicht von geringen Kerlen, ſondern mannhafften Rittern niedergelegt wurden. Im Römiſchen Reich hat man ſolcher Turniere mit Stechen und Lantzenbrechen an der Zahl 36. ausgeſchrieben, von welchen das erſte 938. zu Magdeburg von Käyſer Heinrich dem Vogler, das letzte aber 1487. zu Worms von der Rheiniſchen Ritterſchafft gehalten, nachmahls aber wegen eingeführten Schieß-Pulvers ſind dergleichen Ritterſpiele abge-

ſchafft worden, an deren Stelle die Kopff- und Quintan-Rennen, das Ringel-Rennen, das Ziel-ſchieſſen, der Roßlauff, und das Pfeil-werffen aufkommen. In Franckreich ſind dergleichen Ritter-Ubungen ſehr bekannt geweſen, auch haben die Römer und Griechen dergleichen ſchon in Gewohnheit gehabt.

Turnus, wird im Jure Canonico genennet, wenn ein Biſchoff mit ſeinem Dom-Capitul ſich dergeſtalt verglichen, daß ein Theil ums andere die beneficia Eccleſiaſtica, deren Proviſion ihnen ſonſt beyden zugleich zugeſtanden, alternative per turnos zu vergeben haben ſoll.

Turobin, Stadt in der Woywodſchafft Lublin in Klein-Polen.

Turocz, kleine Stadt in Ober-Ungarn, und die Haupt-Stadt der Graffſchafft Turocz, gegen das Carpatiſche Gebürge gelegen.

Turqueſtan, ſuche Turcheſtan. p. 1549.

Turs, kleine Stadt in Nord-Schottland in der Provintz Kathenes an der Nord-Weſt-Küſte der See.

Turſis, kleine Stadt am Fluß Sino in Baſilicata, nebſt dem Titul eines Hertzogthums in Neapolis. Ihr Biſchoffthum gehöret unter das Ertz-Biſchoffthum von Cirenza, und der heutige Hertzog von Turſis, Johannes Andreas, iſt aus dem Genueſiſchen Hauſe Doria entſprungen, hält biß dato noch die Frantzöſiſche Partey, und hat bißhero etliche Neapolitaniſche Galeren in Mittelländiſchem Meere commandiret. Dieſer und der Hertzog von Uceda hatten 1710. einen Anſchlag auf die Inſul Sardinien, ſelbige zu überfallen und wieder unter des Duc d'Anjou Bothmäßigkeit zu bringen, ſie muſten ſich aber mit groſſem Verluſte wieder nach Genua zurücke ziehen.

Tury, Turiacum, kleine Stadt am Fluß Orne, in der Normandie in Franckreich.

Turugaskoi, Stadt in Siberien, in Moſcau, am kleinen Fluß Turugans, allwo er ſich in den groſſen Fluß Jeniſia ergeuſt.

Tuſca-mal-baſci, hat am Perſianiſchen Hof die Auffſicht über die Küche, und befiehlet denjenigen, welche bey der Tafel aufwarten.

Tutin, kleine Stadt auf der Weſtlichen Inſul Skie bey Nord-Schottland.

Tutor, ein Vormund, ſo über unmündige Kinder geſetzet iſt, welcher nach gemeinen Rechten bey denen Manns-Perſonen biß ins 14te bey denen Weibes-Perſonen aber biß ins 12te Jahr die Auffſicht hat, nach welcher Zeit ihnen ein Curator beſtätiget wird. Tutorium iſt dasjenige gerichtliche Zeugniß, dadurch einer ſich als Vormund legitimiret. Tutorio nomine heiſt, wenn einer etwas im Nahmen ſeines Unmündigen verrichtet.

Tutucori, Tutucurin, Tuteocorin, Königreich und ſchöne Stadt in der Halb-Inſul von Indien diſſeit des Gangis, in Aſien. Die Stadt hat weder Thore noch Graben, jedoch ſeynd ſchöne ſteinerne Häuſer daſelbſt, am Ufer des Meeres iſt eine ſchöne Perlen-Fiſcherey. Sie gehörte ehemals denen Portugieſen, wurde aber 1658. von denen Holländern eingenommen.

Tuvinskapötſch, Grentz-Feſtung in Croatien, in Ungarn.

Tuy, Tuda, kleine befeſtigte Stadt in Gallicien in Spanien, auf einem Berge, an welchem der Fluß Minho vorbey flieſſet, an den Portugieſiſchen Grentzen, nebſt einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff von Compoſtell gehörig.

Tuyle, la Tuille, ein feiner Platz und conſiderabler Paß, unten an dem St. Bernhards-Berg im Hertzogthum Aoſta gegen Italien, dem Hertzog von Savoyen zuſtändig, welchen ihm aber die Frantzoſen bey itzigem Kriege weggenommen, und dadurch die Communication mit der Schweitz geſperret, aber auch wieder bey Annäherung der Käyſerlichen Armee 1706. verlaſſen.

Twedale, Provintz in Süd-Schottland.

Twede, Tueda, Fluß in Süd-Schottland, welcher Engelland und Schottland von einander ſcheidet, und ſich zu Barwick ins Meer ergeuſt.

Twente, Tuventia, ein gewiſſes Gebiet in Ober-Yſſel, zwiſchen Salland, dem Stifft Münſter und den Graffſchafften Zütphen, und Bentheim. Es iſt voll Moraſt.

Twer, Twerſco, Tuveria, Hertzogthum im Moſcau, zwiſchen Novogrod, Weliki, Reskhow, Moſcau und Roſthow. Die Haupt-Stadt Twer liegt am Fluß Wolga, wo die Twerza hinein fället, und hat ein Schloß nebſt einem Ertz-Biſchoffthum.

Tyana, eine Ertz-Biſchöfliche Stadt in Caramanien in Klein-Aſien.

Tyber, Tevere, Tyberis, einer der vornehmſten Flüſſe in Italien, welcher im Apenniniſchen Gebürge im Florentiniſchen Gebiet entſpringet, und ſich zwiſchen Oſtia und Porto 100. Meilen von ſeinem Urſprunge in das Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Tyhon, Inſul auf dem See Balaton in Nieder-Ungarn.

Tykoczin, Tikotſchin, kleine Stadt und Caſtellaney am Fluß Narew in Podlachien, gegen die Lithauiſchen Grentzen in Polen. Sie iſt feſte, abſonderlich wegen des umliegenden Moraſtes.

Tympſe, iſt eine Polniſche und Preußiſche Müntze, welche 18. Creutzer beträgt, und deren 5. Stück einen Rthlr. ausmachen.

Tyndarus, Flecken in Sicilien im Val di Demona, welcher vormahls einen Biſchoff hatte.

Tyne, Tenos, eine auf dem Archipelago den Venetianern gehörige Inſul.

Tyne, Fluß in Northumberland in Engelland, welcher ſich anderthalbe Meile von Neu-Caſtle in das Deutſche Meer ergeuſt. Es iſt auch ein Fluß Tyne in Süd-Schottland, welcher ſich bey der kleinen Stadt Tynningen in das Deutſche Meer ergeuſt.

Tynningen, kleine Stadt in Süd-Schottland in der Provintz Lothiana, wo der Fluß Tyne in das Deutſche Meer fället, 7. Meilen von Edenburg gegen Oſten.

ann, iſt ein Regent, der ſich ſeiner Unterthaen nicht anders gebraucht, als wenn ſie ſeine Sclaven wären, und alles von ihm erdulden müſſen, was der Geitz, die Ehrſucht, Blutierigkeit und Wolluſt eines ſolchen Herrn mit ſich bringet, der ſich an die Fundamental-Geſetze des Landes durchaus nicht binden will.

conel, ſiehe Dungall. p. 469.

rnaw, *Tyrnavia*, kleine befeſtigte Stadt am Fluß Tyrna, in Ober-Ungarn in der Grafſchafft Trentſchin, 16. Meilen von Wien, und .. von Presburg, in welcher Gegend der General Heiſter den 26. Decembr. 1704. und der General Herbeville den 11. Auguſt. 1705. die Ungariſche Rebellen aus dem Felde geſchlagen. Sie iſt eine groſſe Königliche Freyſtadt, hat ein Lutheriſches Gymnaſium, und iſt befeſtiget.

rol, gefürſtete Grafſchafft im Oeſterreichiſchen Kreiſe; Ihre Grentzen ſeynd gegen Süden die Venetianiſchen Länder, gegen Oſten Kärndten, die Treviſer-Marck, Friaul, und das Ertz-Biſchoffthum Saltzburg, gegen Norden Bäyern und Schwaben, gegen Weſten aber die Schweitz und Graubündten. Ihre Länge erſtreckt ſich vom Garder-See biß an Kuffſtein ungefehr 24. und die Breite vom Schloß Ehrenberg biß nach Lintz 20. Meilen. Sie iſt ſehr gebürgig; iedoch ſeynd ihre Thäler fruchtbar an Getreyde und Wein; abſonderlich aber hat ie gute Viehzucht. So giebt es auch darinnen allerhand Ertze und Saltzbrunnen, wie auch vortrefliche Feſtungen und Päſſe über die Gebürge, daher der Chur-Fürſt von Bäyern, als er 1703. in dieſes Land einfiel, mit groſſem Verluſt wieder heraus getrieben wurde. Sie beſtehet aus 4. Theilen, welche ſeynd 1. das Biſchoffthum Trient, 2. das Biſchoffthum Brixen, 3. das eigentlich ſo genannte Tyrol, 4. und die *incorporirten* Länder, nemlich die Marggrafſchafft Burgau, Herrſchafft Nellenburg, Grafſchafft Feldkirch und *Montfort*, die Städte Coſtnitz, Pludentz, Elzach, Villingen, Mengen, Muderkingen, Rattolffzell, Riedlingen, Schelcklingen, Steckborn, Sulgen, Tengen, Voringen und Waldſee, wie auch die 4. Wald-Städte. Das eigentliche ſo genannte Tyrol, gehört dem Hauſe Oeſterreich, und beſtehet aus dem Etſchlande, und Innthal. Der jetzige Gouverneur davon iſt der Pfaltzgraf, Carl Philip, aus dem Hauſe Neuburg.

rol, ein altes Schloß nahe bey Meran an der Etſch am lincken Ufer, von welchem die Grafſchafft Tyrol ihren Nahmen hat.

rone, Landſchafft in Ulſter in Irland, zwiſchen den Landſchafften Londonderry, Dungall, Fermanagh, Monagham und Armagh. Sie iſt voller hoher Berge.

rrif, eine von den Inſuln Weſternes, bey Schottland, welche fruchtbar iſt an Getreyde und Graß. Sie iſt 5tehalb Meile lang, und .. breit, und hat 2. kleine Städte.

Tyrus, war vormals eine mächtige und berühmte Stadt in Phœnicien, welche in Alt- und Neu-Tyrus eingetheilet wurde, und wegen der groſſen Handlung überaus reich war. Sie ward von Alexandro M. zerſtöret, und nachgehends ein Ertz-Biſchöflicher Sitz unter dem Patriarchen zu Antiochia. Heutiges Tages aber iſt ſie nur ein geringer Flecken, gehört denen Türcken, und wird Sur genennet.

Tyſtedt, kleine Stadt im Weſtlichen Theile des Stiffts Alburg, auf der Halb-Inſul Jütland, 1. halbe Meile von der Inſul Mors.

Tzader Mecker-Bachi, wird bey den Türcken der Officier genennet, ſo die Aufſicht über die Gezelte hat.

Tzar, ſiehe Czaar. p. 420.

Tzormogar, Czornogor, Stadt im Königreiche Aſtracan, am Fluß Wolga, 50. Meilen von der Haupt-Stadt Aſtracan, in Aſien.

Tzſchopa, kleine Stadt und Schloß in Meiſſen, gegen Chemnitz, an der Tzſchopa, 6. Meilen von Dreßden, Chur-Sachſen gehörig.

V.

VAbres, *Vabræ*, kleine Stadt am Fluß Dourdan, in Rouergue in Franckreich, nebſt einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff zu Albi gehörig. Ihr Biſchoff führet den Titul eines Grafen von Vabres.

Vacantz, heiſt die Verledigung einer Würde oder Dienſtes.

Vacantien, nennet man diejenige Zeit bey denen Gerichten, wenn dieſelben etliche Wochen lang ihre ordentliche Seſſiones nicht halten.

Vacaſa, Königreich und Stadt auf der Inſul Niphon, in Japan, in Aſien.

Vaccæ Inſulæ, alſo werden zwey verſchiedene Inſuln genennet, deren die eine auf dem Mexicaniſchen Meer an der Küſte der Inſul S. Domingo, die andere aber auf dem Mittelländiſchen Meer an der Küſte von Sardinien liegt.

Vaccas, Cap de Vaccas, *Promontorium Vaccarum*, ein Vorgebürge an der Südlichen Inſul derer Caffres, in Africa.

Vacha, Vach, kleine nach Caſſel gehörige Stadt in Nieder-Heſſen an der Werra, 3. Meilen von Eiſenach.

Vacchietta, iſt ein feſter Poſten in Piemont, welchen die Allürten 1710. denen Frantzoſen abnahmen.

Vadi, Flecken und Hafen am Einfluß des Fluſſes Cecina, im Piſaniſchen Gebiet in Florentiniſchen in Italien.

Vado, Vai, *Vadum*, Feſtung, nebſt einem Hafen an der Genueſiſchen Küſte in Italien, wo 1708. die Königliche Spaniſche Braut Caroli III. und der Transport der hohen Allürten nach Catalonien unter Segel gieng. Dieſe Feſtung iſt 1619. von den Genueſern erbauet worden.

Vado di Nizza, ein Marckflecken zwiſchen Antibe und Nizza, der ein Platz zwiſchen Franckreich und Italien, wo ſich das Savoyiſche Gebiet anfänget.

Vadſten, Stadt am See Weter in Oſt-Gothland in Schweden.

Vadutz, ein im Rheinthale auf einem gähen Felſen gelegenes groſſes Schloß, an denen Graubündiſchen Grentzen, ſamt einer Grafſchafft und Dorff, 1. Meile von Feldkirch, dem Grafen Jacob Hannibal von Hohen-Embs gehörig. In dieſer Grafſchafft wurde den 2. Nov. 1710. der Groß-Prior von Franckreich, Hertzog von Vendome, von denen Käyſerlichen unter Anführung des Mr. Maſners gefangen, und nach Hohen Ems gebracht, allwo er ſo lange in Arreſt bleiben ſoll, biß die Frantzoſen den vor einigen Jahren nach Franckreich gefänglich gebrachten Sohn des gedachten Maſners wieder auf freyen Fuß ſtellen werden.

Vätſche, ſiehe Fetſchau, pag. 528.

Vagabond, *Vagabundus*, einer der in der Irre herum gehet, und nirgends eine bleibende Stäte hat, auch daher vor allen Gerichten wo er angetroffen wird, belanget werden kan.

Vagantes Scholaſtici, fahrende Schüler, waren vor hundert und mehr Jahren eine Art liederlicher verdorbener Studenten, ſo auf dem Lande herum ſtrichen, faſt wie die Zigeuner, ſich allerhand magiſcher Künſte rühmeten, in der That aber die Bauern und Einfältigen nur durch ihre Räncke betrogen, und viel Bubenſtücke verübten.

Vagendrüßel, Berg-Städtlein in Ober-Ungarn in der Grafſchafft Zips.

Vagenni oder Bagienni, waren Völcker, welche vor Alters in Piemont zwiſchen den beyden Flüſſen Tanaro und Po gewohnet haben.

Vahanwiez, iſt der oberſte Staats-Secretarius des Königs in Perſien.

Vaigny, eine Stadt in Lothringen am Vogeſiſchen Gebürge, 14. Meilen von Nancy.

Vaihingen, Stadt und Schloß an der Ens, im Hertzogthum Wirtemberg, 2. ſtarcke Meilen unterhalb Stutgard.

Vailate, *Valicata*, kleine Stadt an den Grentzen der Landſchafft Crema im Hertzogthum Meyland in Italien, den Grafen von Roſales gehörig.

Vaiſon, *Vaſio*, Stadt in der Grafſchafft Venaiſſin in Provence, in Franckreich am Fluß Louveſe, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Avignon gehörig.

Vaiſute, Voiſure, Wavart, *Pagus Vabrenſis*, ein gewiſſes Gebiet im Hertzogthum Bar, zwiſchen Verdun, Metz und Monmedy in Lothringen.

Valais, ſiehe Walliſer-Land.

Val Brenna, Landvogtey in der Schweitz an den Italiäniſchen Grentzen, den Cantons Schweitz, Uri und Unterwalden gehörig.

Val des Ecoliers, berühmte Abtey in Franckreich, in dem Gebiete von Langres, welche das Haupt von der Congregation der Canonicorum regularium S. Auguſtini iſt.

Valangin, Grafſchafft in der Schweitz, welche nebſt dem Fürſtenthum Neufchaſtel eine ſouveraine Provintz ausmachet, und nach Abſterben der Hertzogin von Nemours dem Könige von Preuſſen 1707. zugeſprochen worden.

Val di Demona, di Noto, di Mazara, ſuche *Sicilien*. p. 1388.

Val di Tara, Landſchafft im Hertzogthum Parma, an den Genueſiſchen Grentzen, in Italien.

Valckenburg, Flecken nebſt dem Titul einer Grafſchafft in Süd-Holland, am Rhein, allwo jährlich groſſe Pferde-Märckte gehalten werden.

Valckenburg, ſuche Falckenberg, p. 517.

Valcowar, kleine Stadt am Fluſſe Walpo, in Sclavonien, in Ungarn.

Valcuvia, kleine Stadt im Meyländiſchen in Italien, an den Grentzen der Grafſchafft Anghiera, theils den Grafen Borromei und theils den Herrn von Catta gehörig.

Valdagno, *Valdaneum*, kleine Stadt nebſt einer Vicarie am Fluß Gua in der Venetianiſchen Landſchafft Vicentino in Italien. Es ſind viel Einwohner daſelbſt, die viel Wolle verarbeiten.

Valdivia, Stadt in Chili in Süd-America, nebſt einem guten Hafen.

Valence, *Valentia, Segalaunorum urbs*, Haupt-Stadt der Landſchafft Valentinois in Dauphiné, in Franckreich, an der Rhone gelegen. Sie iſt ziemlich groß, wohl gebauet, und hat eine Citadelle, ein Preſidial und eine 1651. geſtifftete Univerſität, wie auch ein Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff von Vienne gehörig.

Valenciennes, *Valentiana*, eine groſſe ſchöne und feſte Handels-Stadt, im Hennegau an der Schelde, welche in verſchiedenen Armen hindurch läuffet, nachdem ſie ſich zuvor mit dem kleinen Fluß Ronelle vereiniget hat. Sie hat eine Citadelle, und gehöret ſeit 1677. der Kron Franckreich. Allhier wird viel ſchöne Leinwand, Chamelot, Kammer-Tuch und andere Zeuge verfertiget, auch hat dieſer Ort die Stapel-Gerechtigkeit über die Frantzöſiſchen Weine.

Valenſole, anſehnlicher Flecken in Provence in Franckreich, 2. Meilen von Riez gegen Weſten.

Valentia, eine Provintz im Königreich Morea.

Valentia, Königreich und Provintz zu der Kron Spanien gehörig. Sie grentzet gegen Norden an Catalonien, gegen Weſten an Neu-Caſtilien, gegen Süden an Murcien, und gegen Oſten an das Mittelländiſche Meer. Ihre Lufft iſt ſo warm, daß man jederzeit blühende und Früchte tragende Bäume in dieſer Gegend ſiehet, und iſt ſie fruchtbar an Korn, Wein, Oliven, Zucker, Pomerantzen, Citronen, Flachs, Hanff, Seyde, u. d. m. Die Haupt-Stadt Valentia liegt am Fluß Guadalaviar, und iſt eine groſſe und wohlgebaute Handels-Stadt, wie auch die Reſidentz des Vice-Königs und des höchſten Gerichtes. Uber dieſes hat ſie eine Univerſität und ein Ertz-Biſchoffthum, auch ſoll in dieſer Provintz das ſchönſte Frauen-Zimmer von gantz Spanien ſeyn. Dieſes gantze Königreich ward zwar unter die Bothmäßigkeit Caroli III. Königs in Spanien gebracht, gieng aber mei-

tens wieder nach der unglücklichen Schlacht ey Almanza 1707. biß auf den Hafen Alican- e und etliche wenige Oerter, verlohren, wel- he ſich aber 1709. nach harten Belagerun- en gleichfalls ergeben, und ſich dem Hertzog on Anjou wieder unterwerffen muſten. Ge- achter Hertzog ſchenckte 1708. dem vermein- en Printz von Wallis eine gewiſſe Landſchafft dieſem Königreiche, welche der General- ieutenant Graf von Bourg in deſſen Nah- ten in Beſitz nahm.

entia d' Alcantara, kleine befeſtigte Stadt am Fluß Savar, im Spaniſchen Eſtremadura.

entia de Minho, eine gute Grentz-Feſtung in er Provintz Entre-Douro-y-Minho, in Portugall, und die Haupt-Stadt einer Grafſchafft, welche der Marquis de Villa-Real beſitzet.

entinianer, Ketzer, deren Haupt Valentinus, elcher ein Egyptier von Geburt und ein ge- ehrter Mann war, im II. Seculo bey 30. Göt- er, halb Männer, halb Weiber ſtatuirte, von enen Chriſtus ſolle entſprungen ſeyn, lehrte uch, daß Chriſtus ſeinen Leib vom Himmel racht, und durch die Jungfer Maria als ei- en Canal paſſiret, und daß nicht alle am üngſten Tage aufferſtehen würden.

entino, ein Luſt-Schloß des Hertzogs von Savoyen, in Italien, am Po, ohngefehr 300. Schritte von Turin, wo ſich die Wittben von Ihro Königl. Hoheit gemeiniglich aufhalten.

entinois, Landſchafft in Franckreich, in Nie- er-Dauphiné, nebſt dem Titul eines Hertzog- hums. Sie liegt zwiſchen den Landſchafften Viennois und Diois, der Grafſchafft Venaiſſin nd der Rhone, wodurch ſie von Languedoc bgeſondert wird. Es wird in Ober- und Nie- er-Valentinois eingetheilet, und heutiges Ta- es von dem Hertzoge von Monaco beſeſſen.

enza, *Valentia Valentinorum*, befeſtigte Stadt m Po, in Laumelina, im Hertzogthum Mey- and, in Italien, ſo nunmehro 1707. nebſt en gantzen Laumelina von dem Käyſer mit Benehmhaltung Caroli des III. Königs in Spanien, an den Hertzog von Savoyen erb- ich abgetreten worden.

lette, die Haupt-Stadt und Reſidentz des Groß-Meiſters auf der Inſul Malta, ſo 1566. llererſt erbauet, und mit ſtarcken Fortificatio- nen verſehen worden.

lette, Villebois, Stadt in Franckreich, in der Provintz Angoulême, nebſt dem Titul eines Hertzogthums.

lette, Stadt in Provence, in Franckreich, . halbe Stunde von Toulon, wo der Hertzog on Savoyen, und der Käyſerliche General Printz Eugenius ihr Haupt-Quartier hatten, ls Toulon 1707. von ihnen bombardiret wurde.

lideh-Agaſi, heiſt derjenige Verſchnittene am Türckiſchen Hofe, welcher bey der Käyſerl. Frau Mutter die Aufwartung hat.

lida, ſiehe Sultanin Valida. pag. 1456.

lidiren, gültig ſeyn.

lladolid, *Valdoletum*, *Valliſoletum*, Stadt am Fluß Iſerga, in Alt-Caſtilien in Spanien. Sie iſt groß, und wird vor die ſchönſte des gantzen Landes gehalten. Sie iſt aber ohne Mauern, und hat eine Univerſität, ein hohes Gericht und ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Toledo gehörig, wie auch einen Königlichen Palaſt.

Valladolid, Neu-Valladolid, kleine Stadt in der Audientia Guatimala, und die Hauptſtadt der Provintz Honduras, in Nord-America, welche einen Biſchoff hat, unter Mexico gehörig.

Valladolid, Neu-Valladolid, kleine Stadt auf der Halb-Inſul Jucatan, in der Audientia Mexico in Nord-America. Sie iſt übel bewohnet.

Valladolid, oder S. Juan de Salinas, kleine Stadt in der Provintz Pacamores, in Peru in Süd-America.

Vallendar, Herrſchafft, Stadt und Schloß, wie auch eine Reſidentz der Grafen von Sayn und Witgenſtein.

Vallis umbroſæ Monachi, ſind Ordens-Leute in Italien, die ihren Urſprung von einem Florentiner, Johanne Gualberto im XI. Seculo genommen, welcher nach ſeinem Tode 1093. unter die Heiligen gezehlet worden. Sie tragen ein dunckel violblau Kleid, Schulter-Rock und Kappe, und ihre erſte Wohnung iſt zu Valombroſa, 18. Meilen von Florentz, geweſen.

Valmagia, Madia, Maynthal, die Nördlichſte Vogtey unter denjenigen, welche die Schweitzer im Hertzogthum Meyland in Italien beſitzen. Ihre Einwohner ſind Römiſch-Catholiſch.

Valmüden, ſiehe Falmouth. p. 518.

Valognes, *Valonia*, kleine Stadt in dem Gebiet Cotantin, in der Normandie, in Franckreich.

Valois, *Valeſium*, ein kleines Gebiet nebſt dem Titul eines Hertzogthums, in dem Gouvernement der Isle de France in Franckreich gelegen.

Val Ombroſa, berühmtes Kloſter in Toſcana, in Italien, zwiſchen dem Appenniniſchen Gebürge, 6. Italiäniſche Meilen von Florentz.

Valona, *Aulon*, befeſtigte Stadt, nebſt einer 1691. faſt gantz geſprengten Citadelle, und einem ſehr groſſen Hafen in Griechenland, an der Küſte von Epiro. Sie hat ein Ertz-Biſchoffthum, und ward durch die Venetianer zu Ende des vorigen Seculi erobert, gieng aber bald wieder an die Türcken über.

Valor, Valeur, heiſſet bey den Männern ſo viel als Tapfferkeit und Courage; Valor der Müntze iſt derjenige Werth, vor welchen ſie gültig iſt.

Valpon, Stadt in Nieder-Ungarn, an einem Fluſſe gleiches Nahmens, nebſt einem alten und feſten Schloſſe.

Val-reepen, Tire-vieille, ſeynd 2. Seile, welche hier und dar Knoten haben. Sie hengen längs den Schiffen auſſerhalb herunter, nemlich auf jeder Seite der Treppe ein Seil, und gebrauchet man ſelbige, um ſich daran feſte zu halten, wenn man an einem Schiffe auf- oder abſteiget.

Valſerina, Fluß in Savoyen in Italien, welcher in den Bergen der Grafſchafft Burgund entſpringet, und ſich bey der Brücke von Lucey mit der Rhone vereiniget.

Valteline, Veltelin, *Vallis Tellina*, kleine Landſchafft in der Schweitz, welche ſich von Oſten gegen Weſten von Tyrol biß an das Meyländiſche Gebiet, längs der Adda erſtrecket. Sie gehöret unter die Unterthanen der Graubündter, und iſt gebürgig, aber ſehr fruchtbar, abſonderlich an köſtlichen Wein.

Valuta, iſt ein in Wechſeln gebräuchliches Wort, und bedeutet den Werth eines Dinges.

Van, Lac de Van oder Vaſtan, Actamar, *Arciſſa Palus*, groſſer See in der Provintz Turcomannien in Aſien, welcher viel Flüſſe zu ſich nimmet, aber durch keinen wieder abläuffet.

Van, Vaſtan, alte befeſtigte Stadt in Turcomannia in Aſien, am See Van, nebſt einer feſten Citadelle. Sie iſt die Haupt-Stadt des Beglerbeglic Van, und ihre meiſten Einwohner ſind Chriſten.

Vandali, Wenden, waren ein kriegeriſches Volck an der Oſt-See in Deutſchland, welches im V. Seculo nach Gallien, von dar nach Spanien, und endlich in Africam gieng. Sie waren der Arrianiſchen Ketzerey zugethan, und heutiges Tages nennen ſich die Könige von Schweden und Dännemarck Könige der Gothen und Wenden.

Vandalitia, ſiehe Andaluſia. p. 79.

Vanias, Wanias-Länder, ſind ein gewiſſer Strich Landes auf der Inſul Ceylan in Indien, denen Holländern gehörig, welche deßwegen ihre Schatzung und Elephanten an den König von Candi liefern müſſen. Es befinden ſich 7. Kirchen darinne, welche unter die Aufſicht des Geiſtlichen, ſo auf der Inſul Manar wohnet, gehören.

Vannes, Vennes, *Venetiæ*, Haupt-Stadt in Nieder-Bretagne, am Golfo de Morbihan in Franckreich. Sie hat ein Biſchoffthum, welches unter den Ertz-Biſchoff zu Tours gehöret, und ein Schloß l'Hermine genannt, welches die Reſidentz der alten Hertzoge von Bretagne geweſen.

Vannes, ſchöner Flecken in Franckreich, zwey Meilen von Paris, wo man einen wohlangelegten Garten findet.

Vannes, les Isles de Vannes, *Inſulæ Veneticæ* oder *Neſiades*, ſeynd kleine Inſuln auf dem Gaſcogniſchen Meer, zwiſchen Belle-Isle und dem Einfluß der Loire, in Franckreich.

Var, *Varus*, Fluß in Italien, welcher in der Grafſchafft Nizza entſpringet, dieſelbe von Provence ſcheidet, und ſich nicht weit von Nizza ins Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Varagio, *Varagium*, *Voragium*, *Varago*, *Vorago*, ein guter Flecken im Genueſiſchen Gebiete in Italien, an der See-Küſte, 2. Meilen von Savona.

Varallo, *Varallum*. kleine Stadt in der Landſchafft Novarcis im Hertzogthum Meyland, am Fluß Seſia in Italien, der Familie von Caccia gehörig, 3. Meilen von Orta.

Varanger, eine Stadt in Lappland, dem König von Dännemarck zuſtändig.

Varano, *Varanus Lacus*, eine See an der Küſte der Provintz Capitanata, in Neapolis, welche ſich in den Golfo di Rodi ergeuſt.

Vardari, *Bardarius*, *Vardarius*, *Axius*, der gröſte Fluß in Macedonien in Griechenland, welcher in den Gebürgen, wodurch dieſe Landſchafft von Albanien abgeſondert wird, entſpringet, und ſich in den Golfo di Salonichi ergeuſt.

Varde, feſtes Schloß in Ober-Ungarn, an einem moraſtigen Orte, unweit Eſched und Neuſtadt.

Vardingen, kleine Müntze in Liefland, deren 60. auf einen Reichsthaler gehen.

Vardogna, kleine Stadt in Zaconia in Morea.

Varel, Amt, Schloß und Flecken in der Grafſchafft Oldenburg, dem Grafen von Altenburg zuſtändig.

Varennes, *Varennæ*, kleine Stadt am Fluß Allier, in Bourbonnois in Franckreich.

Vareſe, Vareſio, *Vareſium*, ſchöner und wohlbewohnter Marck-Flecken, nicht weit vom Urſprunge des Fluſſes Olona, im Hertzogthum Meyland in Italien, allwo viel Seyde verarbeitet wird.

Varilles, *Varillum*, *Varillæ*, kleine Stadt nebſt einem Schloſſe in der Provintz Foix, in Languedoc in Franckreich, am Fluß Lauriege.

Varmo, *Varamus*, kleiner Fluß in Italien, welcher im Friaul entſpringet, und ſich oberhalb Latiſana in den Fluß Tajamento ergeuſt.

Varna, *Dionyſiopolis*, *Varna*, *Barne*, Stadt am ſchwartzen Meer in Bulgarien, nebſt einem Ertz-Biſchoffthum und einem groſſen Hafen am Einfluß des Fluſſes Varna. Dieſer Ort iſt von der groſſen Schlacht berühmt, darinne 1444. die Chriſten eine harte Niederlage von denen Türcken erlitten.

Varneton, ſiehe Warneton.

Varoniſch, ziemlich groſſe und volckreiche Stadt im Hertzogthum Rezan in Moſcau, am Fluß Vroneez, der 2. Meilen davon in den Fluß Don fället, allwo Ovidius Naſo ſein Exilium ſoll gehalten haben. Sie hat einen Ertz-Biſchoff, und eine ſo genante Deutſche Sloboda oder Vorſtadt, allwo allerhand Nationes wohnen mögen. In dem Fluſſe Varoneez auf einer Inſul liegt ein nach der neuen Manier befeſtigtes Schloß, auch werden allhier viel Schiffe gebauet, und Stücken gegoſſen.

Varro, *Varus*, Fluß im Hertzogthum Meyland in Italien, welcher in der Landſchafft Como an denen Grentzen von Bergamaſco entſpringet, und ſich in den Comer-See ergeuſt.

Vars, Col de Vars, ein Gebürge und Paß an den Grentzen von Piemont und Dauphiné, deſſen ſich die Alliirten 1710. bemächtigten. Nicht weit davon liegt das Caſtell Vars.

Varwick, *Viroviacum*, kleine Stadt im Frantzöſiſchen Flandern, am Fluß Lis.

Vaſall, ein Lehnsmann, welcher Güter von einem

em andern zu Lehn träget.

allagium, iſt die Lehns-Pflicht, womit ein Vaſall ſeinem Ober-Herrn verbunden iſt.

ilipotamo, Eurotas, Fluß in Morea, welcher n Arcadien entſpringet, und ſich in den Golo von Caſtel Rampani ergeuſt.

ſwar, Eyſenburg, eine Stadt in Nieder-Ungarn, am Fluß Raab.

y, *Vaſſejum, Vaſiacum*, kleine Stadt in Champagne in Franckreich, 10. Meilen von Chaumont, gegen Norden.

to, Stadt in der Provintz Abruzzo citra, im Neapolitaniſchen, ward 1706. nebſt vieen andern Städten durch das Erdbeben ehr beſchädiget.

to, ein geweſenes Dorff in der Provintz Otranto in Neapolis, welches 1710. zu einer Stadt gemacht wurde.

an, *Vaſtinnum* kleine Stadt in der Provintz Berry in Franckreich 8. Meilen von Bourges.

ia, kleine Stadt in Theſſalien, in Griechenand.

ica, Batica, kleine Stadt in der Provintz Zaonia in Morea, nicht weit vom Vorgebürge Malio.

icano, *Mons Vaticanus*, einer von den 7. Beren der Stadt Rom, auf welchen der Päbſtl. Palaſt Vaticano, nebſt der S. Peters-Kirche tehet, und die vortrefliche Bibliothec zu beinden, über welche letztere allezeit ein Carinal Cuſtos iſt. Er ſoll den Nahmen von enen Oraculis, welche auch Vaticinia genenet werden, und die Römer allhier üm Rath efraget, bekommen haben.

ican, *Vaticanum Promontorium*, ein Vorgebüre in der Provintz Calabria oltra in Neapolis, wiſchen Tropea und Nicotera.

aro, *Vaprium*, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland, in Italien, am Fluß Adda, 7. Meien von der Stadt Meyland.

couleur, *Vauculeria, Vallis Coloris*, Stadt in othringen an der Maas, im Hertzogthum ar, 3 Meilen von Toul.

d, le Pais de Vaud oder Vaux, *Vaudum*, Landſchafft in der Schweitz, welche gegen Süden n den Genfer-See, gegen Weſten an die Landſchafft Gex und Franche Comté, gegen Norden an die Grafſchafft Neufchaſtel, und ie Cantons Freyburg und Bern, gegen Oſten aber gleichfalls an den Canton Bern rentzet. Sie iſt fruchtbar, abſonderlich an utem Wein, und gehöret dem Canton Bern, ausgenommen einige kleine Oerter, elche dem Canton Freyburg zuſtehen, und inige andere, welche dieſe beyden Cantons emeinſchafftlich beſitzen. Anietzo wohnen iele aus Franckreich vertriebene Reformire darinnen.

demont, *Mons Vadanus, Valdemontium*, Flecken ebſt einem Schloß und dem Titul eines Fürſtenthums in Lothringen 6. Meilen von oul und Nancy, davon ſich eine Familie aus em Hertzogl. Hauſe Lothringen, Printzen on Vaudemont ſchreiben.

docure, Stadt und Feſtung in Champagne, nweit Langres in Franckreich.

Vaudret, *Vaudretum*, Flecken in der Grafſchafft Hennegau, in den Spaniſchen Niederlanden, nicht weit von Binche.

Vaudrevange, *Valderfinga*, kleine Stadt in Lothringen, an der Sar, 10. Meilen von Metz, gegen Oſten, nicht weit von der Feſtung Sar-Louis.

Vaugeſiſche Gebürge, *Mons Vogeſus* oder *Voſagus*, ein Gebürge, welches ſich bey Dann im Sundgau anfänget, Lothringen gegen Süden von der Franche Comté, und gegen Oſten vom Elſaß abſondert, nachmals aber ſich in das Hertzogthum Zweybrück, und in einen Theil der Unter-Pfaltz erſtrecket. Aus dieſem Gebürge haben die Maas, Moſel, Marne und Saone ihren Urſprung, und die darinne liegende Gegend wird das Wasgun genañt.

Vaujour, *Vallis Gaudii* oder *Gaji*, Flecken in der Isle de France, in Franckreich, zwiſchen Paris und Meaux.

Vauluiſant, *Vallis Lucens*, Flecken nebſt einer Abtey in Champagne in Franckreich, 6. Meilen von Sens, gegen Oſten.

Vaureas, *Valreaſium*, kleine Stadt der Grafſchafft Venaiſſin, am Fluß Letz, in Provence in Franckreich gelegen.

Vaux, ſiehe Vaud. p. 1561.

Vaux de Cernay, *Vallis Cernai* oder *Sernaji*, Flecken nebſt einer Abtey in der Isle de France, in Franckreich, 6. Meilen von Paris, gegen Süd-Oſten.

Vazzon, ein Schloß in Nieder-Ungarn, am Platten-See.

Ubaye, Hubaye, Fluß in Provence in Franckreich, welcher in dem Fürſtenthum Barcelonette in Piemont entſpringet, und ſich 5. Meilen unterhalb Ambrun in den Fluß Durance ergeuſt.

Ubeda, ziemlich groſſe und volckreiche Stadt, nebſt einem auf einem Berge gelegenen Schloß, in Andaluſien in Spanien.

Uberläuffer, *Deſerteur*, iſt ein Soldat, der von ſeiner Partey zu einer andern treuloſer Weiſe übergehet.

Uberlingen, *Uberlinga*, freye Reichs-Stadt am Coſtnitzer See in Schwaben, 9. Meilen von Schaffhauſen, gegen Oſten. Sie iſt halb Evangeliſch und halb Römiſch-Catholiſch, und iſt allhier ein ſtarcker Getreyde-Handel nach der Schweitz, auch findet man allhier ein Geſund-Bad. Sie wird in die Ober- und Unter-Stadt, und in den Galler-Berg eingetheilet, und hat ein reiches Hoſpital.

Ubii, waren alte Einwohner in Deutſchland, wo anietzo Cölln und Jülich liegen.

Ubina, Uduina, Stadt in Croatien.

Ubiquitiſte, einer der da glaubet, daß Chriſtus nach ſeiner menſchlichen Natur allgegenwärtig ſeye.

Uccello, Monte Uccello, der Vogels-Berg, *Avicula*, ein Berg im Alpen-Gebürge. Dieſes iſt eine von den Höhen des S. Gotthards-Berges, allwo eine von den Quellen des Rheines zu befinden iſt.

Uceda, Uzeda, Hertzogthum nebſt einer Stadt gleiches Nahmens, in Neu-Caſtilien in Spanien,

Spanien, 7. biß 8. Meilen von Alcala gegen Norden. Es führet hiervon eine Hertzogliche Familie den Nahmen, aus welcher ſonderlich bey dieſen Zeiten der Hertzog von Uceda, als Philippi V. des vermeinten Königs in Spanien bißheriger Ambaſſadeur zu Rom, bekannt worden, welcher nach erfolgtem Vergleiche zwiſchen dem Käyſer und dem Pabſte 1709. höchſt mißvergnügt von Rom weg gieng, und nachgehends zum General-Vicario der Spaniſchen Lehen in Italien ernennet wurde.

Ucht, Amt in der Grafſchafft Hoya, welches denen Grafen von Bentheim als ein Heſſen-Caſſeliſches Lehn gehöret.

Ucht, Fluß in der alten Marck Brandenburg.

Uchtland, eine gewiſſe Gegend in der Schweitz, darinnen der Canton Freyburg liegt.

Ucker, *Uckera*, Fluß in der Marck Brandenburg, welcher in der Ucker-Marck bey dem Ucker-See entſpringet, und in Vor-Pommern bey Uckermünde in die Oder fället.

Ucker-Marck, ſiehe Brandenburg. p. 231.

Uckermünde, kleine Stadt in Vor-Pommern, am Einfluß der Ucker in den friſchen Haff.

Ucker-See, *Uckerus Lacus*, ein See in der Ucker-Marck, an der Quelle des Fluſſes Ucker.

Ucles, *Uclesium*, ein guter Flecken in Neu-Caſtilien in Spanien, 18. Meilen von Toledo, gegen Oſten allwo ſich eine Priorie des Ritter-Ordens von S. Jacob befindet.

Udem, kleine Stadt im Hertzogthum Cleve.

Udenheim, ſiehe Philippsburg. p. 1092.

Udeſſa, *Udeſſæ Regnum*, Königreich im Reich des Moguls, jenſeit des Gangis, zwiſchen den Königreichen Kanduana, Patna, Jeſual und Mevat, in Aſien.

Udia, Haupt-Stadt im Königreich Siam, in Aſien.

Udine, *Utinum*, Haupt-Stadt im Friaul, in Italien, allwo die Venetianer einen beſondern Gouverneur halten, anbey auch das Patriarchat von Aquileja dahin verleget haben. Sie iſt befeſtiget.

Udinskoi, Stadt und Feſtung in der Moſcowitiſchen Tartarey, am Fluß Uda, welcher nicht weit davon in den Fluß Selinga fällt; die Feſtung liegt auf einem Berge, und iſt mit einer ſtarcken Garniſon von Coſacken verſehen.

Uditore della Camera, iſt zu Rom der Richter am Päbſtl. Hofe, deſſen Gewalt im Geiſtlichen ſich über allerhand Perſonen erſtrecket, nemlich über Bürger, Fremde, Prälaten und Fürſten. Er hat die Erkäntniß über alle Appellationes des Kirchen-Staates, und ſo gar auch über alle Contracte, darinnen man ſich der Kirchen-Cenſur unterworffen hat; alſo daß er die Widerſpenſtigen in Bann thun kan.

Udſtedt, ſiehe Ydſtädt.

Vé S. Clement, le Grand Vé, *Vadum S. Clementis*, ein kleines und ſehr ſandichtes Gebiet, in der Normandie, in Franckreich.

Veas, *Veaſa*, kleine Stadt in Andaluſien in Spanien, am Fluß Odier.

Vecht, *Vechta*, kleine befeſtigte Stadt nebſt dem Titul einer Grafſchafft, im Stifft Münſter, in Weſtphalen.

Vecht, Swarte Watter, *Vider*, *Vechta*. *Vidrus*, Fluß, welcher nicht weit von der Stadt Münſter entſpringet, und ſich unterhalb Swarte Sluis in die Süder-See ergeuſt.

Vecht, Vechta, Fluß, ſiehe Rhein. *p. 1206.*

Vedette, heiſſet unter den Frantzoſen ein Reuter, der Wacht hält, und Achtung giebt, ob der Feind irgends woher anrücken, oder ein Deſſein auszuführen ſuchet.

Veenland, iſt eine ſchwartze Erde in Holland, woraus der Torff gemacht, und hernach an ſtatt des Holtzes gebraucht wird.

Veere, Ter-Veere, Camp-Wer, *Veria*, *Campveria*, kleine befeſtigte Stadt, nebſt dem Titul eines Marquiſats, auf der Inſul Walcheren, in der Provintz Seeland, nebſt einem guten Hafen. Sie iſt nach Abſterben Wilhelm des III. Königes in Engelland, an den König in Preuſſen als ein Erbſtück gefallen welcher ſich Marquis zu der Wehre ſchreibet.

Veeren, Weeren, *Fura Ducis*, ein ſchönes Lu[illegible] Schloß im Spaniſchen Brabant, nicht weit von Brüſſel.

Vega, Flecken in Gallicien in Spanien, 8. Meilen von Lugo, gegen Süd-Oſten.

Vegel, *Vegelium*, kleine Stadt in Andaluſien in Spanien, zwiſchen Cadiz und Gibraltar, bey dem Einfluſſe des Barbato.

Veger de la Miel, kleiner Flecken in Andaluſien in Spanien, an der Meer-Enge von Gibraltar.

Vegia, Veglia, *Vegia*, *Vegium*, Inſul und Stadt des Adriatiſchen Meeres, auf dem Golfo di Carnero, gegen die Dalmatiſchen Küſten, den Venetianern gehörig. Die Stadt Vegia hat einen guten Hafen, eine feſte Citadelle, und ein Biſchoffthum, unter dem Ertz-Biſchoff von Zara gehörig.

Vegre, *Vegra*, *Vegeria*, kleiner Fluß in der Isle de France, in Franckreich, welcher ſich zu Anet in den Fluß Eure ergeuſt.

Vehlen, ſiehe Velen. p. 1565.

Vehre, ſiehe Veere. p. 1564.

Veilsdorff, altes Cloſter und Amt im Hennebergiſchen, anderthalb Stunde von Hildburgshauſen, rechter Hand der Werra, gehöret dem Hertzog zu Sachſen-Hildburgshauſen.

Veiros, Stadt und Schloß im Königreich Portugall, 7. Meilen von Elvas.

Veiſtritz, Städtgen in Unter-Steyermarck, 12. Meilen von Grätz.

Veitzen, ſiehe Waitzen.

Velau, Welau, Stadt und Schloß in Preuſſen-land, beym Pregel oberhalb Königsberg, im Brandenburgiſchen Preuſſen.

Velau, Veluwe, oder das Quartier von Arnheim, *Veluvia*, *Tetrarchia Arnhemienſis* oder *Arenacenſis*, iſt eines von den 4. Quartieren des Holländiſchen Geldern, zwiſchen der Süder-See, dem Rhein und der Iſſel. Es iſt voll Holtz, Heyde und Sand-Hügel.

Velay, *Velaunia*, ein kleines Gebiet in den Sevennes,

nnes, zwiſchen Vivarez, Gevaudan, Auver-
e und Forez, in Franckreich. Es iſt ein
bürgiges Land, wird von der Loire durch-
ömet, und die Haupt-Stadt darinne heiſ-
t Puy.
burg, Veldburg, Städtlein in der Jun-
n Pfaltz, zum Fürſtenthum Neuburg ge-
rig.
den, kleine Stadt in Francken an den
rentzen der Ober-Pfaltz. Sie gehöret der
tadt Nürnberg.
den, ſchönes Schloß in Kärndten, zwiſchen
lagenfurt und Villach, dem Grafen von
ietrichſtein gehörig.
denz, *Veldentium*, Grafſchafft auf dem
undsrück, den Pfaltzgrafen am Rhein zu-
ehörig, und zwiſchen dem Ertz-Stifft Trier
nd der Grafſchafft Spanheim gelegen. Es
t dieſe Grafſchafft 1694. mit dem Pfaltzgra-
en Leopoldo Ludovico ausgeſtorben, und
nnoch zwiſchen dem König in Schweden
nd denen Pfaltzgrafen am Rheine ſtreitig.
Seit dem Ryswickiſchen Frieden aber hat es
er Churfürſt zu Pfaltz in poſſeſſion. Die
Hauptſtadt Veldentz hat ein feſtes Schloß,
nd liegt nahe an der Moſel.
ldkirchen, *Valcircum*, kleine Stadt in der
Schweitz, im Rheinthal, im Nebelgau, ge-
gen die Italiäniſchen Grentzen, am kleinen
Fluß Ill. Sie iſt wohl angebauet, liegt in
einem Thale mit Bergen umgeben, und
giebt einer gantzen Grafſchafft den Nahmen,
welche dem Hauſe Oeſterreich gehört.
len, Reichs-Grafen von Velen, haben ihre
Güter meiſtentheils im Weſtphäliſchen Krei-
ſe, gehören auch zu der Weſtphäliſchen Banck,
und ſind zuerſt vom Käyſer Ferdinando III.
n Reichs-Grafen-Stand erhoben worden.
les, kleine Stadt in Neu-Caſtilien, zwiſchen
Toledo und Cuenca.
letri, Veltri, *Velitræ*, alte und ſchlechte Stadt
in Campagna di Roma, im Kirchen-Staate,
in Italien. Ihr vormahliges Bißthum iſt
dem zu Oſtia vereiniget.
lez, ſuche Pennon de Velez. p. 1077.
lez, *Velia*, kleine Stadt im neuen Königreich
Granada, in Süd-America, 33. Meilen von S.
Fe de Bogota, gegen Norden.
lez-el-rubio, Flecken in Neu-Caſtilien in
Spanien, welcher zur Zeit der Mohren eine
groſſe und feſte Stadt geweſen, davon man
ietzo noch die Rudera ſiehet.
lez-Malaga, *Velia Malaca*, Stadt im König-
reich Granada in Spanien, 5. Spaniſche Mei-
len von Malaga. Ihre Gegend bringet Ro-
ſinen, Cubeben und andere Früchte in groſ-
ſer Menge hervor.
licza, kleine Stadt in Klein-Polen, andert-
halbe Meile von Cracau, hat gute Saltz-
Gruben.
lika, *Velica*, kleine Stadt am Fluß Backawa
in Sclavonien, in Ungarn.
lika, kleine Stadt in Sclavonien in Ungarn,
wo die Flüſſe Backawa und Sau zuſammen
kommen, zwiſchen Gradiska und Zagrab.
lino, *Velinus*, kleiner Fluß in Abruzzo in Nea-
polis, welcher ſich in den Fluß Narva ergeuſt.

Velilla, Villila, kleine Stadt in Aragonien in Spanien, am Fluß Ebro, 10. Meilen von Saragoſſa.

Vella, Flecken auf der Küſte von Abex in Æthiopien in Africa, in dem Königreiche Dancali, am rothen Meere, 20. Meilen von der Meer-Enge Babelmandel.

Vella, ſiehe Verra.

Velitres, ſiehe Veletri. p. 1565.

Vellin, Städtlein und Schloß im Eſthland in Liefland.

Velpe, kleiner Fluß im Spaniſchen Brabant, welcher ſich zu Halem in den Fluß Geette ergeuſt.

Veltelin, ſuche Valteline. p. 1559.

Velverde, ſiehe Verde.

Veluwe, ſuche Velau. p. 1564.

Vena, Monti della Vena, *Venæ montes*, ein Gebürge in Crain, an den Grentzen von Iſtrien.

Venafre, *Venafrum*, kleine Stadt im Königreich Neapolis, in der Terra di Lavoro, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums, und einem Biſchoffthum unter dem Ertz-Biſchoff von Capua gehörig.

Venaiſſin, *Comitatus Vindaſcinus*, Grafſchafft in Provence, an den Grentzen von Dauphiné, in Franckreich, welche durch die Rhone von Languedoc abgeſondert wird. Sie hat 1. Ertz-Bißthum und 3. Biſchoffthümer, iſt fruchtbar, und der Pabſt hat ſie in Beſitz, welche die Königin Johanna von Neapolis und Gräfin von Provence 1348. nebſt der Stadt Avignon an den Pabſt Clemens den VI. vor 4000. Pfund verkauffet hat.

Venaſque, Benaſque, Grentz-Feſtung und kleine Stadt in Aragonien in Spanien, im Pyrenäiſchen Gebürge, durch welches dieſelbe der vornehmſte Paß iſt, nebſt einem feſtem Caſtell, in einem anmuthigen Thale, wo der Fluß Eſſera entſpringet. Dieſer Ort hat die Stapel-Gerechtigkeit von aller Wolle, welche aus Spanien nach Languedoc gebracht wird, und ward 1709. von dem Frantzöſiſch-Spaniſchen General, Grafen von Eſtain, vergebens belagert.

Venaſque, *Vindeſca, Vindauſca*, kleine Stadt in der Grafſchafft Venaiſſin in Provence in Franckreich, am Fluß Naſque, 2. Meilen von Carpentras, iſt vor dieſem eine Biſchöffliche Stadt geweſen.

Vence, *Vincium, Vencia, Venſienſis urbs*, kleine alte Stadt in Provence in Franckreich, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Ambrun gehörig.

Vencheu, *Vencheum*, Stadt in der Provintz Chekiang in China, nebſt einem guten Hafen, in Aſien.

Vendenis, Raveniczen, kleine Türckiſche Stadt am Fluß Ibar in Servien in Ungarn.

Vendeuvre, *Vendopera*, Flecken in Champagne in Franckreich, 7. Meilen von Troyes.

Vendome, *Vindocinum*, Haupt-Stadt in Vendomois, an der Loire in Franckreich, nebſt einem alten Schloß, und dem Titul eines Hertzogthums, davon eine berühmte Frantzöſiſche

Familie

Familie den Nahmen führet. Dieſe Hertzoge ſind natürliche Kinder, welche König Henricus IV. in Franckreich mit der ſchönen Maitreſſe Gabrielis, Hertzogin von Beaufort gezeuget. Heutiges Tages ſind von denenſelben 2. ſehr bekant, nemlich Ludovicus Joſephus, gebohren den 1. Jul. 1654. welcher im ietzigen Kriege die Frantzöſiſchen Armeen etliche Jahre als Generaliſſimus in Italien und denen Niederlanden commandiret hat. Deſſen Bruder Philippus, iſt Groß-Prior von Franckreich und Ritter von Malta, gebohren den 20. Aug. 1655. und wurde 1710. von dem Herrn Maſner in Graubündten aufgehoben, weil die Frantzoſen vor einigen Jahren ſeinen unſchuldigen Sohn gefänglich nach Franckreich geführet hatten.

Vendomois, *Ager Vindocinenſis*, ein gewiſſes Gebiet in dem General - Gouvernement Orleanois, zwiſchen Perche, Maine, Touraine und Blaiſois, in Franckreich.

Vendres, *Veneris, Vicus*, Stadt in Nieder-Languedoc in Franckreich, in der Diœces von Beziers, am See Vendres, 4. Frantzöſiſche Meilen von Narbonne gegen Nord-Oſten.

Venedig, *Veniſe, Venetia*, Haupt-Stadt der Republic Venedig an dem Golfo di Venezia, 1. halbe Deutſche Meile von der Terra Ferma, in Italien. Sie iſt auf viele kleine Inſuln in der Laguna, welches ein moraſtiges Waſſer iſt, auf Pfäle erbauet, dergeſtalt, daß man nicht anders, als zu Waſſer hinein kommen kan. Ihr Bezirck wird auf 8. Welſche Meilen gerechnet, und hat ſie ſehr ſchmale Gaſſen, welche durch 500. Brücken über die Canäle an einander hengen; jedoch gebrauchet man ſich meiſtentheils der Gondolen auf den Canälen, um von einem Ort der Stadt zu dem andern zu kommen. Die gröſte Brücke iſt il Ponte rialto über den groſſen Canal. Die Stadt wird in 6. Theile oder Seſtieri abgeſondert, welche ſeynd *Caſtello, S. Marco, Carnareio, S. Paolo, S. Croce* und *Dorſoduro*. Die vornehmſte Gebäude ſeynd das Arſenal, welches gantz mit Waſſer umfloſſen iſt, die Kirche und der Palaſt von S. Marco. Sie hat einen ſehr guten Hafen, treibet dermaſſen ſtarcke Handlung, daß man ſie vor eine der reicheſten Städte in Europa halten kan, liegt 21. Meilen von Trient und 50. von Meyland. Sie wird nebſt der gantzen Republic durch einen Doge oder Hertzog, welcher durch die Wahl zu dieſer Würde auf ſeine gantze Lebens-Zeit gelanget, und durch einen anſehnlichen Senat regieret, welchen zuſammen der Titul Signoria Sereniſſima beygeleget wird. Es iſt dieſer Ort auch wegen des Carnevals berühmt, welches den andern Weynachts-Feyertag anfänget, und biß gegen die Aſcher-Mittwoche währet, dadurch eine groſſe Menge Fremden dahin gezogen, und zu ſtarcken Geld-Depenſen angelocket werden. Die Haupt-Religion allhier iſt die Römiſch-Catholiſche, doch haben die Griechen und Armenianer auch einige Kirchen, und die Juden, welche in der alten und neuen Juden-Gaſſe wohnen, haben 7. Synagogen. Sie hat 2. Patriarchen, nemlich den von Venedig, und den von Aquileja, nebſt einem Primicerio, welcher der Kirchen von S. Marco vorſtehet. Die Republic Venedig iſt ein ſouverainer Frey-Staat, und von groſſer Macht und Reichthum, welcher ſich die Ober-Herrſchafft über das Adriatiſche Meer anmaſſet, und daher alle Jahre am Himmelfahrts-Tage die Vermählungs-Ceremonien mit demſelbigen begehet, auch ſonſten in Aſien ſchöne Provintzien beſitzet. Der ietzige Venetianiſche Hertzog iſt Johannes Cornaro, welcher den 24. May 1709. zu dieſer Würde erwehlet wurde.

Venedig, Groß- und Klein-Venedig ſind 2. Inſuln, ſo auf der Mulda in der Stadt Prag in Böhmen liegen.

Venegono ſuperiore e inferiore, *Venegonum ſuperius & inferius*, 2. kleine Städte gantz nahe beyſammen, zwiſchen den Flüſſen Seveſe und Olona im Hertzogthum Meyland in Italien, den Grafen von Caſtiglione gehörig. Vener, ſiehe Wener.

Venerabile, wird bey den Römiſch-Catholiſchen die in der Monſtrantz verborgene Hoſtie genennet.

Veneration, Hochachtung, Ehr-Bezeugung.

Veneria, ein Luſt-Schloß des Hertzogs von Savoyen, ungefehr 3000. Schritt von Turin entfernet, ſo vortrefflich meubliret, und zugleich ein Behältniß aller Nothdurfften zur Jägerey iſt, aber 1705. im Monat Auguſto, von dem Frantzöſiſchen General Duc de Feuillade jämmerlich ruiniret worden.

Venetianiſcher Adel, Nobili di Venezia, muß, ſo viel die Tracht betrifft, gleich bekleidet gehen, darff keine Diener in Liberey bekleidet halten, keine Nachtreter haben, keine groſſe Gaſtmahle anſtellen, und nicht aus ſilbernen Geſchirren ſpeiſen. Es ſind deſſelben 3. Claſſen, die 1. iſt Nobilità di Natura, gleichſam der natürliche Adel, welcher mit der Republic zugleich entſprungen, oder beſſer zu reden, die Republic hat von demſelben ihre Herkunfft; weil ſie durch deſſen Klugheit, Tugend und Tapfferkeit gleichſam anfänglich erzeuget, und hernach in Aufnehmen gebracht worden. Von dieſem ſind ohngefehr noch 24. Familien übrig. 2. Nobilita di merito, overo di prerogativa, der Ehren- oder Verdienſt-Adel, welcher aus ſolchen Familien, ſo ſich um das gemeine Weſen wohl verdient gemacht, demſelben zu Kriegs- und Friedens-Zeiten getreue Dienſte geleiſtet, und die deswegen zur Vergeltung in den Adelſtand erhoben worden, beſtehet. Hieher gehören auch die fremden Fürſtl. Familien, als Bäyern, Braunſchweig, Bourbon, Lothringen, Savoyen, Medici, ꝛc. Ingleichen die Familien der Päbſte, ſo eine gute Zeit her den Römiſchen Stuhl beſeſſen, die man alle zu beſondern Ehren, in den Venetianiſchen Adel aufgenommen; und dörffte die Anzahl ſolchen Adels insgeſamt ſich auf 230. Geſchlechte belauffen. Die 3. oder letzte Claſſe wird insgemein Nobilità comparata per il prezzo,

wie

wie auch Nobiltà di neceſſità, der erkauffte Adel, oder Noth-Adel genennet, weil nemlich verwichener Zeit die Republic, wegen des in Candia wider die Türcken geführten ſchweren Krieges, um die Unterthanen nicht gar zu ſehr mit Auflagen zu beſchweren, gezwungen worden, unter andern auch dieſes Geld-Mittel zu ergreiffen, daß man einigen Familien, ſo ohne das in groſſem Anſehen waren, ums Geld, und gegen Erlegung 20000. Doppien, deren Helffte dem Hergeber des Jahres mit 5. pro cento auf ſein Lebtag verzinſet worden, den Adel-Stand conferiret. Mit dieſem erkaufften Adel hat man 1646. den Anfang gemacht, nachmahls iſt die Summa biß auf 100000. Zechine geſtiegen, und werden dergleichen Familien jetzo biß in die 80. gerechnet. Dieſe letztere Art haben keinen Theil an der Regierung, und keine Chargen, ſondern nur den Titul ohne Realität. Worbey noch dieſes zu mercken, daß der Venetianiſche Adel keine Titulatur oder Benennung von ſeinen Herrſchafften oder Gütern annimmt, ſondern zufrieden iſt, wenn man das bloſſe Wort NOBILE im Reden und Schreiben von ihm gebrauchet.

Venetianiſche Länder, *Veneta Ditio late ſumta*, ſeynd ſehr weit von einander entlegen, und in 3. Haupt-Theile abgeſondert, welche ſind (1.) *La Terra Ferma*, welche alle Länder begreiffet, ſo die Republic Venedig in Italien beſitzet. (2.) Dalmatien, ſo viel nemlich den Venetianern davon gehöret, nebſt den Inſuln in Dalmatien und *Morlachia*, ausgenommen etliche geringe Oerter, welche die Republic Ragusa beſitzet. (3.) Die *Levante* oder das Morgenland, nemlich *Perga* und *Butrinto* an den Küſten Epiri, Suda und Spinalonga an den Küſten von Candia, die Inſuln *Corfu*, *Pachsu*, *Antipachsu*, *Cefalonia*, *Zante*, *Cerigo*, *Tina* und einige andere des *Archipelagi*. Ferner *Morea* und die Stadt *Lepante* in *Livadia*. Alle dieſe Länder werden von der Republic Venedig durch Gouverneurs regieret, welche aus denen Nobili di Venetia erwehlet, und zu gewiſſen Zeiten abgewechſelt werden.

Venetianiſche Meer-Buſen, ſuche Adriatiſche Meer. p. 23.

Venetianiſche Staat, la Signoria oder lo Stato di Venezia, *Veneta Ditio ſtricte ſumta*, *Venetum Dominium*, iſt ein Theil von der Lombardie, dahero er auch unterweilen die Venetianiſche Lombardie genennet wird, und gegen Oſten an den Golfo di Venezia und Crain, gegen Norden an Kärndten, das Biſchoffthum Trient und an das Veltelin, gegen Weſten an das Hertzogthum Meyland, und gegen Süden an eben daſſelbe, wie auch an das Mantuaniſche und Ferrariſche Gebiet grentzet. Es begreiffet von Norden gegen Süden bey 30. und von Weſten gegen Oſten bey 24. Meilen. Dieſer Staat begreiffet 11. Provintzen, nemlich (1.) *il Dogado* oder das Hertzogthum Venedig, welcher die gantze Küſte nebſt den Inſuln vom Einfluß der Etſch biß an Murano incluſive in ſich faſſet. (2.) Friaul, (3.) die Tarviſer-Marck, welche die Provintzen Trevisano, Feltrino, Bellunois und le Cadorin unter ſich begreiffet, (4.) *il Vicentino*, (5.) *il Padouano*, (6.) *il Poleſine de Rovigo*, (7.) *il Veroneſe*, (8.) *il Breſciano*, (9.) *il Bergamaſco*, (10.) *il Cremaſco*, und (11.) das Venetianiſche Iſtrien.

Venezuela, *Venetiola*, Provintz in Terra Firma in Süd-America, zwiſchen dem Mar del Nort und Neu-Andaluſien. Die Haupt-Stadt Venezuela oder Caro liegt auf einigen kleinen Inſuln des Sees Maracaibo, ſtehet unter denen Spaniern, und ihr Biſchoffthum gehöret unter den Ertz-Biſchoff von S. Domingo. Der Golfo di Venezuela, *Venetiola Sinus*, aber iſt ein Theil des Mar del Nort, zwiſchen der Landſchafft Venezuela und der Provintz Rio de la Hacha, welcher ſich auf 27. Meilen in das Land hinein erſtrecket, und durch einen Canal mit dem See Maracaibo vereiniget.

Vengrow, Stadt in der Woywodſchafft Maſovien in Polen.

Venia ætatis, iſt dasjenige, wenn ein unmündiger Menſch, ohne Erfüllung der zur Vogtbarkeit erforderten Jahre mündig und majorennis geſprochen, mithin zur Adminiſtration ſeines Vermögens gelaſſen wird. Bey Fürſtlichen Perſonen wird es vor ein Reſervatum des Käyſers geachtet, geringere Perſonen aber können im Heil. Röm. Reiche von der Landes-Obrigkeit die Veniam ætatis gegen ein gewiſſes Geld erkauffen.

Venlo, *Venlona*, *Verlonum*, Stadt an der Maas zur rechten Hand im Spaniſchen Geldern, mittelmäßiger Gröſſe, aber wohl befeſtiget, anderthalbe Meilen von Stralen, und ein wenig weiter von Geldern und Rurmond gelegen. Sie iſt ſehr bequem zur Handlung, weil ein Canal von der Maas biß nach Rheinberg geführet, und beyde Flüſſe vereiniget worden ſeynd. A. 1702. wurde ſie durch die Holländer erobert.

Vennes, ſuche Vannes. p. 1559.

Venoſa, *Venuſia*, kleine Stadt in der Provintz Baſilicata in Neapolis, am Fluß Ofanto, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums, wie auch einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Matera gehörig.

Ventadour, *Ventedorna*, *Ventadorum*, Flecken in Limoſin am Fluß Loueſſe, nebſt dem Titul eines Hertzogthums in Franckreich.

Ventavon, *Ventavonium*, Flecken in Dauphiné in Franckreich, auf einem Hügel, 3. Meilen von Siſteron, gegen Norden.

Ventimiglia, ſuche Vintimiglia. p. 1589.

Ventotiene, *Bentotiana*, *Parthenope*, kleine wüſte Inſul auf dem Toſcaniſchen Meere, gegen die Neapolitaniſchen Küſten, 7. Meilen von der Stadt Gaeta.

Vera, Stadt in Spanien, im Königreiche Granada, am Golfo de Cartagena.

Vera, Veratafer, Calico, Fluß in Macedonien in Griechenland, welcher ſich in den Golfo di Salonichi ergeuſt.

Vera, Fluß im Hertzogthum Meyland in Italien, welcher in dem unterſten Theile der Provintz Paviſano entſpringet, und nicht weit von der Stadt Pavia in den Po fället.

Vera, Stadt und kleiner Hafen im Königreiche Granada, in Spanien.

Vera Cruz, ſuche San Juan de Ulhua. p. 1293.

Vera Cruz veja, *Vera Crux vetus*, Stadt in Mexico in Nord-America, am Mexicaniſchen Meer-Buſen. Die Spanier haben dieſen Hafen verlaſſen, weil er vor den Nord-Winden nicht genugſam bedecket geweſen, und haben ſich nach S. Juan de Ulhua begeben, welches ſie das neue Vera Cruz nennen, und nicht weit davon ein Caſtel auf einen Felſen hat, darinne eine Beſatzung lieget.

Vera de Plazencia, *Vera Placentia*, kleine Landſchafft am Nördlichen Ende der Spaniſchen Provintz Eſtremadura, welche ein Thal zwiſchen Bergen iſt, ſich bey 12. Meilen weit erſtrecket, und überaus fruchtbar iſt.

Vera Paz, *Vera Pax*, Provintz in der Audientia Guatimala zwiſchen den Provintzen Jucatan, Chiapa, Soconuſco, Guatimala und Honduras in Nord-America. Sie iſt gebürgig, aber dennoch fruchtbar, und haben die Spanier die Stadt Vera Paz darinnen am Fluß Douce, allwo ein Biſchoff iſt, der unter den Ertz-Biſchoff von Mexico gehöret.

Veragri, waren Völcker, welche vor alten Zeiten um den Fluß Iſere, wo anietzo S. Maurice lieget, gewohnt haben.

Veragua, Provintz in Nord-America, in der Audientia Guatimala, zwiſchen dem Mar del Nort und dem Mar del Sur. Sie iſt gebürgig und waldig, und haben die Spanier allhier die Haupt-Stadt *Conception*, ſo dann *la Trinidad, S. Fé, Carlos* und *Parita*.

Verataſer, ſiehe Vera. p. 1570.

Verbale Injurien ſind, wenn ich iemanden mit ſchimpflichen Worten und anzüglichen Reden an ſeinen Ehren beleidige.

Verberies, *Verberia, Vermeria*, Flecken in der Iſle de France, in Franckreich, am Fluß Oyſe, zwiſchen Senlis und Compiegne.

Verboſſen, *Varboſania*, groſſe Stadt in Nieder-Boſnien, und die Reſidentz des Gouverneurs in Boſnien, in Ungarn.

Verbotenus, von Wort zu Wort.

Vercelli, Verceil, *Vercellæ*, Haupt-Stadt der Landſchafft Vercellois am Fluß Seſia, ſo ſich 2. Deutſche Meilen davon in den Po ergieſſet, in Italien, dem Hertzoge von Savoyen gehörig, ſie iſt weitläufftig, volckreich und wohlbefeſtiget, hat ein feſtes Schloß und Citadelle, wie auch ein Biſchoffthum unter dem Ertz-Biſchoff von Meyland gehörig. Sie treibet ſtarcke Handlung, und werden alle Jahr 2. Meſſen alldar gehalten; nachdem ſie aber 1704. den Frantzoſen in die Hände gerathen, ſind ihre Fortificationes durch den Duc de Vendome meiſtens demoliret worden, und als 1706. die Frantzoſen nach dem Entſatz vor Turin gantz Italien räumen muſten, ward auch dieſer Ort von ihnen verlaſſen.

Vercellois, *Vercellenſis Ager*, ein gewiſſes Gebiet, dem Hertzog von Savoyen gehörig, welches gegen Norden und Oſten an das Hertzogthum Meyland, gegen Süden an das Savoyiſche Montferrat, und gegen Weſten an das Canaveſe und Bielhois grentzet.

Verde, Velverde, reiche und wohlgebauete Stadt in Peru, in Süd-America, in einem fruchtbaren Thal, welcher vortrefflichen Wein träget; Die Lufft daſelbſt iſt geſund, und die Spanier haben einen Gouverneur allhier.

Verde, il Capo Verde, *Caput viride*, ein Vorgebürge in Nigritien, zwiſchen 2. Nördlichen Einflüſſen des Fluſſes Nigri, welches ſich weit in den Oceanum Atlanticum erſtrecket.

Verde, die Inſuln des Capo Verde, *Inſulæ Heſperides vel Gorgones, vel Capitis diviti*, liegen auf dem Oceano Atlantico, gegen das Capo Verde, von welchem ſie 150. Meilen entfernet ſeyn. Die vornehmſte darunter iſt S. Jago, und gehören ſie den Portugieſen. Es wird auf denſelben viel Saltz, Bock-Felle, Wein und eingeſaltzen Fleiſch geladen.

Verde, Rio Verde, *Fluvius Viridis*, Fluß in der Provintz Panuco in Mexico, in Nord-America, welcher ſich in den Golfo di Panuco ergeuſt.

Verde, *Mare Capitis divitis*, iſt ein Theil des Atlantiſchen Oceani, welcher ſich von dem Capo Verde und den Küſten von Nigritien, biß an die Inſuln des Capo Verde erſtrecket.

Verdek, ſuche Overloop. p. 1038.

Verden, Fürſtenthum im Nieder-Sächſiſchen Kreis, welches gegen Süden an die Grafſchafft Hoya, gegen Weſten an das Hertzogthum Bremen, gegen Norden und Oſten aber an das Lüneburgiſche grentzet. Vor dieſem war es ein Biſchoffthum, welches aber im Weſtphäliſchen Frieden ſeculariſiret worden. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Verden, ſo 4. Meilen von Bremen am Fluß Aller lieget, und dieſes gantze Fürſtenthum gehöret ſeit dem Münſtriſchen Frieden 1648. der Cron Schweden, welche ſelbiges 1709. gegen Bezahlung 2. Tonnen Goldes an den Churfürſten von Hannover verſetzet, der es auch darauf in Beſitz genommen.

Verdon, *Verdonius fluvius*, Fluß in Provence in Franckreich, welcher in den Alpen entſpringet, und ſich in den Fluß Durance ergeuſt. Man findet auch einen Hafen, Verdon genannt, an den Küſten von Provence, 5. Meilen von Marſeille gegen Weſten.

Verduitz, Verdiſo, *Verdiſium*, kleine Stadt in Romanien, am ſchwartzen Meere, zwiſchen Siſopoli und Stagnara.

Verdun, *Verodunum*, Haupt-Stadt der Grafſchafft Gaure an der Garonne in Gaſcogne in Franckreich, 5. Meilen von Toulouſe.

Verdun, kleine Stadt an der Saone, wo der Fluß Doux hinein fället, im Hertzogthum Burgund, in Franckreich, 3. Meilen von Challon.

Verdun, *Vereduna, Vereduninum*, ziemlich groſſe, ſchöne und befeſtigte Stadt nebſt einer feſten Citadelle, auf einem Hügel an der Maas im Lothrin-

Lothringen, der Cron Franckreich gehörig, 12. Meilen von Metz. Ihr Biſchoffthum gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Trier. Der König in Franckreich hat es ſchon 1552. dem Deutſchen Reiche entzogen, und im Weſtphäliſchen Frieden 1648. iſt der Cron Franckreich die Ober-Herrſchafft über daſſelbe, nebſt allen Gerechtſamen eingeräumet worden.

Vere, Fluß in Aragonien in Spanien, der bey Balbaſtro vorbey flieſſet.

Vereſto, *Vereſis*, kleiner Fluß in der Campagna di Roma im Kirchen-Staate in Italien, welcher ſich in den Teverone ergeuſt.

Vereto, Sancta Maria de Vereto, kleine Stadt in der Terra d' Otranto in Neapolis.

Vergadderung, iſt das Zeichen, ſo den Soldaten mit der Trommel gegeben wird, ſich zu verſammlen, und marſchfertig zu halten. Es wird auch der Wach-Streich alſo genennet, wenn eine halbe Stunde nach dem Raſt die Trommel oder das Spiel gerühret wird, und bedeutet, daß ſich die Soldaten zum Marſch vor ihrer Corporalen Thüren verſammlen ſollen, da ſie denn, ſo bald ſie zuſammen ſeynd, auf den Sammel-Platz geführet werden.

Vergate, *Vergatus*, Flecken nebſt einem Biſchoffthum in dem Bologneſiſchen Gebiet in Italien, dem Pabſt gehörig.

Vergatur, *Vergaturia*, kleine Stadt in der Moſcowitiſchen Tartarey.

Vergeraz, Feſtung in Dalmatien, den Venetianern gehörig.

Veria, kleine alte Stadt im Königreich Granada in Spanien, 10. Meilen von der Stadt Granada.

Veria, Stadt in Macedonien, in Griechenland, gegen dem Golfo de Salonichi, ſo vor dieſem Berrhoa geheiſſen.

Verjährung, *Præſcriptio*, heiſt in Rechten, wenn einer durch langen und ruhigen Beſitz eines fremden Guthes ein Eigenthum daran erlanget, ſolches von Anfange ohne Einrede desjenigen, von dem es gekommen, bonâ fide an ſich gebracht, und wann es beweglich, Jahr und Tag, oder da es unbeweglich, 31. Jahr, 6. Wochen und 3. Tage, geruhlich beſeſſen hat.

Verificiren, gutſprechen, vor recht halten, und beſtätigen.

Veringen, Stadt im Fürſtenthum Hohenzollern, in Schwaben.

Verlia, kleine Stadt in Natolien, in Aſien, an dem Nordlichen Ufer des Mar del Marmora.

Verlica, Feſtung in Dalmatien, den Venetianern gehörig.

Verma, Königreich und Stadt in Terra Firma in Indien, jenſeit des Gangis, in Aſien. Es iſt reich an Edelgeſtein-Gruben, und ihre Einwohner gehen nackend.

Vermandois, *Ager Veromanduenſis*, ein gewiſſes Gebiet in der Picardie, in Franckreich, nebſt dem Titul eines Hertzogthums, zwiſchen denen Provintzen Tierache, l' Isle de France, Santerre und Cambreſis.

Vermejo, Stadt an der See-Küſte in Biſcaya in Spanien, 4. Spaniſche Meilen von Bilbao.

Vermejo Mare, *Mare Purpureum*, iſt in Nord-America, neben Neu-Mexico und California.

Vermögen-Steuer, wird der hohen Obrigkeit von den Unterthanen ihrer unbeweglichen Güter halben, ſo ſie unter denſelben beſitzen, gegeben, und beträgt ſich gemeiniglich auf 1. pro cento. Dergleichen wird auch auf werbende Capitalien und Handelſchafften geſetzet.

Vernageln ein Stück, geſchiehet, wenn man die eroberten Stücke nicht mit fortbringen kan, und alsdenn in das Zündloch einen ſtarcken Nagel ſchläget, wodurch ſie unbrauchbar gemacht werden.

Vernegues, *Verneguium*, Flecken in Provence in Franckreich, 1. Meile von Lambeſc.

Verner, ein groß Gebürge in Tyrol, zwiſchen der Etſch und Inn, in welchen ſehr viel kleine Flüſſe entſpringen, die hernach in gedachte beyde Flüſſe fallen.

Verneuil, *Vernolium*, kleine Stadt am Fluß Aure in der Ober-Normandie in Franckreich, zum Hertzogthum Alençon gehörig, und wird auch Verneuil au Perche genennet.

Vernon, *Vernonium*, kleine Stadt an der Seine, in Franckreich, in der Ober-Normandie, in die Diœces von Evreux gehörig. Sie führet den Titul einer Vicomté, und iſt 1710. dem Hertzog von Berry nebſt andern Landſchafften vom Könige in Franckreich zur Appanage eingeräumet worden.

Veroli, *Verulum*, *Verulæ*, alte kleine Stadt in der Campagna di Roma, nebſt einem Biſchoffthum im Kirchen-Staate, in Italien.

Verona, alte und groſſe Stadt an der Etſch, und die Haupt-Stadt der Landſchafft Veroneſe im Venetianiſchen Gebiete in Italien. Die Etſch machet daſelbſt die Inſul S. Thomæ, allwo viele Seiden-Arbeiter wohnen, und welche durch 4. ſteinerne Brücken an dem übrigen Theile der Stadt henget. Sie hat 7. Italiäniſche Meilen im Umkreiſe, wird durch die Citadella di S Felicio, wie auch mit dicken Mauren, tieffen Gräben und Wällen, ingleichen durch die Caſtelle Vechio und S. Petro beſchützet, und ihr Biſchoffthum gehöret unter den Patriarchen von Aquileja. Sie liegt in einer angenehmen und fruchtbaren Gegend, iſt aber nicht allzuſtarck bewohnt, und hat ein altes Römiſches Amphitheatrum.

Veroneſe, Veronois, *Veronenſis Ager*, ein Gebiet des Venetianiſchen Staates längs der Etſch in Italien, zwiſchen dem Biſchoffthum Trient, il Vincentino, il Padouano, il Poleſine di Rovigo, dem Hertzogthum Mantua, und dem Breſciano. Es iſt eine ſehr geſunde und fruchtbare Landſchafft, begreifft von Süden gegen Norden 10. biß 12. Meilen, und von Weſten gegen Oſten etwas weniger.

Virovizza, *Wirobitiza*, ſtarcke Grentz-Feſtung in Sclavonien, in Ungarn zwiſchen der Drau und Saw, ſo vor dieſem unter Türckiſchem Joche ſtund, ſich aber 1684. an die Käyſerlichen ergeben müſſen.

Verpaliſſadiren, heiſſet ſo viel, als Paliſſaden an einen Ort ſetzen, um zu verhindern, daß die Feinde nicht einbrechen können.

Verra, Vella, Fluß im Genueſiſchen Gebiet, in Italien, welcher im Apenniniſchen Gebürge entſpringet, und ſich oberhalb Sarzana in den Fluß Macra ergeuſt.

Verre, *Verra Caput, Linum Promontorium*, Vorgebürge in Calabria citra in Neapolis.

Verrez, *Vitricium*, kleine Stadt am Fluß Duria oder Dora in Savoyen in Italien, worbey auf dem Gebürge ein feſtes Schloß lieget. Sie beſtehet ungefehr aus 150. Häuſern, und gehöret dem Grafen von Chaland.

Verſa, Fluß im Hertzogthume Meyland, in der Provintz Paviſano, welcher an den Grentzen von Piacenza in den Po fället.

Verſailles, *Verſalia*, wohlgebauete kleine Stadt ohne Mauern in der Isle de France, in Franckreich, 4. Frantzöſiſche Meilen von Paris gegen Süd-Oſten. An dieſem Ort hat der König in Franckreich einen prächtigen Palaſt, darinnen er nebſt den Printzen vom Geblüt und vornehmſten Miniſtres meiſtentheils zu reſidiren pfleget. Zu Zeiten des vorigen Königes Ludovici XIII. war allhier nur ein altes Schloß nebſt einer Menagerie und Thier-Garten, es hat aber der ietzige König, Ludwig der XIV. 1661. das alte Schloß mit einem weit koſtbaren Palaſt zu umgeben, angefangen, auch nach der Zeit noch mehr prächtige Gebäude vor die vornehmſten des Königreiches ausführen laſſen, und ſoll kein Gebäude in Europa ſeyn, welches dieſem an Bequemlichkeit vorzuziehen wäre. Ubrigens ſind die Fontainen und Caſcaden, dadurch das Waſſer aus der Seine hieher geleitet wird, ſehr zu admiriren.

Verſche, *Verſca*, Fluß, welcher im Schwediſchen Lapland entſpringet, und ſich in das weiſſe Meer ergeuſt.

Verſoy, *Verſoia, Verſoium*, kleine Stadt in der Landſchafft Gex, an dem Genfer-See, 2. Meilen von der Stadt Geneve gegen Norden.

Vertus, *Vertuſium, Virtutes*, Flecken nebſt einem alten Schloſſe in Champagne in Franckreich, 6. Meilen von Chalon, gegen Weſten.

Verua, *Verruca*, kleine wohlbefeſtigte Stadt auf einem Felſen, nicht weit vom Po, in der Grafſchafft Aſti, 16. Meilen von Turin, in Italien, dem Hertzog von Savoyen gehörig. Sie wird durch das Fort Guerbignan, ſo nahe darbey auf einem Felſen lieget, bedecket, und wurde mit Ausgange des Octob. 1704. von dem Frantzöſiſchen Duc de Vendome berennet. Weil aber der Hertzog von Savoyen bey Creſcentino ſein Lager, und eine Communications-Brücke über den Po, nebſt einem darbey angelegten Fort hatte, vermöge deſſen er die Feſtung täglich mit friſchem Volck und neuer Munition verſorgen kunte, ſo haben die Frantzoſen, wider ihre Gewohnheit, ein halbes Jahr davor gelegen, ihre Armee durch das vielfältige Stürmen auf die darbey ruiniret, die Feſtung aber doch nicht eher emportiret, biß ſie die Communications-Brücke erobert, das Savoyiſche Lager aus Creſcentino vertrieben, und den Ort mit Hunger bezwungen; da denn der darinne gelegene Deutſche Commendant die Auſſenwercke ſelbſt geſprenget, ſich in das Donjon retiriret, und weil keine andere Möglikeit geweſen, ſich den 9 April. 1705. auf Diſcretion ergeben. Darauf haben die Frantzoſen die Fortification geſprenget, und 1706. iſt dieſer Ort nach dem Entſatz vor Turin wieder von ihnen geräumet worden.

Verucola, Flecken in dem Florentiſchen Gebiete in Italien, im Thal de Macra, 4. Meilen von Maſſa gegen Norden.

Verviers, *Ververia*, kleine Stadt im Marquiſat Franchimont im Stifft Lüttig.

Vervins, *Verbinum*, alte und kleine Stadt in dem Gebiet Tierache, in der Picardie in Franckreich, 4. Meilen von Capelle, wo 1598. ein Frieden zwiſchen Franckreich und Spanien geſchloſſen worden.

Verulam, *Verolamium*, alte Stadt in Engelland in der Provintz Hardfordshire.

Veruli, ſiehe Veroli. pag. 1574.

Verunglücktes Schiff, heiſſet dasjenige, ſo Schiffbruch leidet, ſtrandet, oder ſonſt auf der See verlohren gehet.

Verzuolo, kleine Stadt in der Marggrafſchafft Saluzzo, in Piemont in Italien, gehöret als ein Savoyiſches Lehn dem Grafen von Manta. Der Nahme Verzuolo ſoll ſo viel als ein Kräuter-Garten bedeuten.

Veſciano, *Veſcia, Veſcianum*, Flecken in der Terra di Lavoro, in Neapolis, nicht weit von Noli.

Veſcovio, *Epiſcopium*, kleine Stadt im Kirchen-Staate in Italien, in der Provintz Sabina.

Veſelize, *Vezeliacum, Vezelenum*, Flecken in der Grafſchafft Vaudemont in Lothringen, 4. Meilen von Toul gegen Süden.

Veſichio, Stadt im Gebiet der Republic Raguſa, in Dalmatien.

Veſle, *Vidula*, kleiner Fluß in Champagne, in Franckreich, welcher ſich oberhalb Soiſſons in den Fluß Aiſne ergeuſt.

Veſly, Veilly, *Velliacum, Villiacum*, kleine Stadt in der Isle de France in Franckreich, am Fluß Aiſne, bey dem Eingange des Fluſſes Veſle, 4. Meilen von Soiſſons.

Veſoul, *Veſulum*, kleine wohlgebaute Stadt in der Franche Comté, in Franckreich.

Veſpolato, *Veſpolatum*, groſſer Flecken im Hertzogthum Meyland in Italien, zwiſchen Novaro und Vigevano.

Veſprin, *Weſprimienſis Comitatus*, Grafſchafft in Nieder-Ungarn, zwiſchen dem Fluß Raab und dem See Balaton. Die Haupt-Stadt **Veſprin, Weſprin, Weißbrünn**, *Weſprimium*, liegt auf einem hohen Berge am Urſprunge des Fluſſes Sarwize, und iſt nicht groß, aber wohl befeſtiget, auch hat ſie ein feſtes Schloß und ein Biſchoffthum, unter den Ertzbiſchoff von Gran gehörig. Dieſer Ort ward 1709. in Sept. denen Rebellen von dem Käyſerlichen General Heiſter abgenommen.

Veſſera, ſchönes Kloſter im Hennebergiſchen Lande an der Schleuſſe, welche ſich nicht weit davon in die Werra ergeuſt, anderthalbe Stunde von Schleuſingen, wo die Fürſten und Grafen dieſes Nahmens ihre Begräbniſſe haben. Anjetzo gehört es dem Hertzoge zu Sachſen-Zeitz, welcher daſelbſt eine ſchöne Stutterey hat.

Veſtung, ſiehe **Feſtung**. pag. 527.

Veſula, Monte Viſo, Berg bey denen Alpen, zwiſchen Piemont und Dauphiné, auf welchem der Po-Fluß aus 2. Qvellen entſpringet.

Veſuvius, ſiehe Somma, pag. 1412.

Vetralla, kleine Stadt im Kirchen-Staate im Patrimonio Petri, in Italien, 2. Meilen von Viterbo.

Vetri, Vietri, *Vertina*, Flecken in Baſilicata in Neapolis, am Fluß Brandano.

Vevay, *Viviacum, Viviſcus, Vibiſcum*, kleine Stadt und Amt im Pais de Vaud, am Genffer-See, dem Canton Bern gehörig, in der Schweitz, vier oder fünff Meilen von Lauſanne gegen Weſten.

Veurnen, ſiehe Furnes, pag. 560.

Vexford. ſiehe Wexford.

Vexin, *Vexinum, Tractatus Vulcaſſinus*, ein gewiſſes Gebiet in Franckreich, welches in das **Frantzöſiſche und Normandiſche** *Vexin* eingetheilet wird. Jenes liegt gegen Oſten in der Isle de France; dieſes aber gegen Weſten in der Normandie. Beydes iſt ſehr fruchtbar an Getreyde.

Vexin, Stadt in Gothland, im Königreiche Schweden.

Vezelay, *Vezeliacum, Viceliacum*, kleine Stadt am Fluß Cure in Nivernois in Franckreich an den Burgundiſchen Grentzen, in der Diœces von Autun.

Vezier, ſiehe **Groß-Vezier**, pag. 610.

Ufer. Das rechte und lincke Ufer eines Fluſſes wird in gegenwärtigem Dictionario folgender maſſen verſtanden: Der Leſer bilde ſich ein, er ſtehe bey dem Urſprunge eines Fluſſes, und wende das Angeſicht gegen ſeinen Einfluß. Was ihm alsdenn zur rechten Hand lieget, das iſt das rechte Ufer des Fluſſes, das zur lincken Hand aber iſt das lincke Ufer.

Uffenheim, Uffingen, kleine Stadt und Schloß am Fluß Gollach in der Marggrafſchafft Anſpach in Francken, 2. Meilen von Rotenburg, und 4. von Würtzburg an der von Leipzig nach Franckfurt gehenden Straſſe, in einer an Getreyde und Wein fruchtbaren Gegend, hat ein Ober-Amt und ein reiches Hoſpital.

Uffers oder Utfers, eine Art groſſer Schiffe in Engelland.

Ufflen, oder Saltz-Ufflen, kleine Stadt in der Grafſchafft Lippe in Weſtphalen, wo ein gutes Saltzwerck iſt.

Ugento, Ogento, *Uxentum*, kleine und übelbewohnte Stadt in Terra d' Otranto in Neapolis, nebſt einem Biſchoffthum, welches unter den Ertz-Biſchoff zu Otranto gehöret.

Uglitz, Stadt im Hertzogthum Roſtow, in Moſcau, an den Grentzen der Provintz Jeroſlaw.

Ugogh, *Ugogha, Ugoza*, kleine Stadt in Ober-Ungarn, und die Haupt-Stadt der Grafſchafft Ugogh.

Ugogna, Vogona, *Voconia*, kleine Stadt am Fluß Toſa, in der Grafſchafft Anghiera, im Hertzogthum Meyland, in Italien.

Uguavan, Stadt im Königreiche Orixa in Oſt-Indien, auf der Halb-Inſul diſſeit des Ganges, 36. Meilen von Orixa gegen Weſten.

Viadana, kleine befeſtigte Stadt am Po, im Mantuaniſchen Gebiet, und die Haupt-Stadt eines Marquiſats, in Italien.

Viana, kleine Stadt im Königreich Navarra in Spanien, worvon die erſtgebohrnen Printzen in Navarra vormahls den Titul führeten.

Viana de Foz de Lima, *Viana Limii*, kleine Stadt und Hafen am Einfluß des Fluſſes Lima, in der Provintz Entre-Douro-y Minho in Portugall, 6. Meilen von Braga gegen Weſten.

Viana, *Caput Vianæ, Avarum Promontorium*, ein Vorgebürge an der Küſte von Portugall, am Einfluß des Fluſſes Lima und bey der Stadt Viana.

Vianen, *Viana*, kleine Stadt und Schloß am lincken Ufer des Fluſſes Lech in Süd-Holland. Sie gehöret den Grafen von der Lippe, und liegt 2. Stunden von Utrecht.

Vianden, **Vienthal**, *Vienna*, kleine Haupt-Stadt der Grafſchafft gleiches Nahmens, am Fluß Our im Hertzogthum Luxemburg, dem Haus Naſſau gehörig, woſelbſt ſich bey itzigem Krieg der berühmte Frantzöſiſche Partengänger, la Croix, mehrentheils aufgehalten. Sie liegt am Fluß Our, und 7. Meilen von der Stadt Luxemburg gegen Norden.

Viane, Viannes, *Viana*, Flecken in Ober-Languedoc in Franckreich, am Fluß Agout, 6. Meilen von Caſtres gegen Oſten.

Viareggio, *Viaregium*, Dorff an der Küſte von Lucca in Italien, nebſt einem kleinen Hafen, welcher der eintzige iſt, den die Republic Lucca beſitzet.

Viarus, Fluß in Polen, ſo bey Jaroslow in die Sau fällt.

Vias, befeſtigte Stadt in Nieder-Languedoc in Franckreich in der Diœces von Agde, wo ſich der Fluß Louraut in das Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Viasdun, Stadt in der Woywodſchafft Rava, in Groß-Polen, hat ein ſchönes und feſtes Schloß.

Viaſma, eine höltzerne Stadt am Fluß Hugra in Moſcau, an den Grentzen von Smolensko, allwo ein Woywod reſidiret.

Viaſt, Ugaſt, Städtgen an der Kladnitz, im Fürſtenthum Oppeln in Schleſien, gehört dem Biſchoff zu Breßlau.

Viaticum, heiſſet dasjenige, was man iemanden als einen Zehrpfennig mit auf den Weg giebet.

Viatores, werden die Cammer-Herren am Königlichen Hofe in Portugall genennet.

Viazd, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir, in Klein-Polen.

Ujazdow, eine Stadt in Maſovien viertehalbe Meile von Warſchau, in Polen.

über Land ſegeln, ſiehe Over Landt zeilen, pag. 1037.

Viburg, ſiehe Wiburg.

Vic, *Vicus*, ein feſter Ort im Bißthum Metz in Lothringen, am Fluß Seille, 1. Meile von Marſal.

Vic, Victoria, kleine Stadt in Alt-Caſtilien in Spanien, welche der Fluß Ebro in 2. Theile theilet, und eine Brücke über denſelben hat.

Vicarello, *Vicarellum, Aurelii vicus*, kleiner Flecken im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate in Italien, am Fluß Bracciano, 2. Meilen von der Stadt Bracciano gegen Norden, welcher berühmte Geſund-Bäder hat.

Vicarius, iſt derjenige, welcher einem Obern nachgeſetzet iſt, um ſeine Stelle in gewiſſen Verrichtungen zu vertreten. Der Pabſt hat einen Groß-Vicarium, welches ein Cardinal iſt. Er hat die Gerichtbarkeit über alle Prieſter, ſo wohl inn- als auſſerhalb der Klöſter, ja ſogar auch über weltliche Perſonen und Fremde, wenn ſie in einer Brüderſchafft ſeynd. Dieſe Gerichtbarkeit erſtrecket ſich auch über die Jüden zu Rom, über die Witwen, Waiſen und andere elende Perſonen.

Vicarii, derer Biſchöffe heiſſen an ihren Höfen Officiales, die andern aber, welche einem auswertigen Theile des Stiffts vorgeſetzet ſind, werden Foranei genennet. Die weltlichen Churfürſten haben wegen ihrer Ertz-Aemter auch beſondere Vicarios, ſo dieſelbe in ihrer Abweſenheit verwalten müſſen, ungeachtet die Churfürſtlichen Abgeſandten zugegen ſind. Siehe Sub-Officiarii. pag. 1452.

Vicarii des Reichs, ſiehe Reichs-Vicarii. p. 1191.

Vice-Admiral, iſt der nechſte nach dem Admiral, und vertritt in deſſen Abweſenheit ſeine Stelle. Es ſeynd ihrer offt 2. oder 3. in einem Königreich oder Lande. In Engelland werden ſie nach dem Unterſchied der Flaggen benennet, z. E. der Vice Admiral von der blauen, rothen Flagge. ꝛc.

Vice-Cantzlar, iſt derjenige, welcher in Abweſenheit des Cantzlars deſſen Amt verwaltet.

Vice-Dom, bedeutet einen, der an des Herren Statt iſt. Siehe Vitzdom. p. 1591.

Vice-Gerent, iſt ein geiſtlicher Richter, welcher in Abweſenheit des Cantzlars deſſen Amt verwaltet.

Vicegrad, Vizzegradt, ſonſt Blindenburg genannt, *Vicegradum, Viſſegradia*, mittelmäßige Stadt und Feſtung an der Donau, nebſt einem Schloß auf einem hohen Berge in Nieder-Ungarn, zwiſchen Gran und Ofen. Sie wurde 1684. durch die Chriſten erobert.

Vice-Legat, iſt ein Beamter, welchen der Pabſt nach Avignon oder in eine andere Stadt ſchicket, das Amt eines geiſtlichen und weltlichen Stadthalters zu verwalten, wenn ſich kein Legat oder Cardinal, ſo ſolches verrichtet, daſelbſt befindet.

Vice-König, Vice Ré, iſt derjenige, welcher die Verwaltung eines Königreichs hat, allwo er im Nahmen ſeines Königs mit vollkommener Gewalt regieret. Wenn aber der Ober-Herr den Königlichen Titul nicht hat, oder die Provintz niemals ein Königreich geweſen, ſo heiſt der Stadthalter deroſelben nicht Vice-Ré, ſondern Gouverneur; z. E. der Gouverneur von Meyland.

Vicentino, *Ager Vicentinus*, ein gewiſſes Gebiet in der Venetianiſchen Lombardie in Italien, zwiſchen dem Veroneſe, Padouano, der Tarviſer-Marck und dem Biſchoffthum Trient. Es iſt ſo fruchtbar, daß man es den Garten und die Fleiſch-Bäncke von Venedig nennet.

Vicenza, *Vicentia*, Haupt-Stadt des Vicentino, in Italien, wo die Flüſſe Bachiglione und Rerone zuſammen kommen. Sie iſt ziemlich groß, ſchön aber ſchlecht befeſtiget, und hat ein Biſchoffthum, unter den Patriarchen von Aquileja gehörig, 18. Italiäniſche Meilen von Padua.

Vich de Bigorre, *Vicus Bigerronum*, Flecken in Gaſcogne in Franckreich, in der Landſchafft Bigorre am Fluß Leſchez.

Vich d' Oſſone, oder Vique, *Vicus Auſonenſis, Auſa nova*, kleine Stadt am Fluß Ter in Catalonien, in Spanien, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Tarragona gehörig, 8. Meilen von Barcelona. Sie war die erſte Stadt, ſo ſich vor König Carl den III. erklärete.

Vichy, *Vichium*, kleine Stadt in Bourbonnois in Franckreich, am Fluß Allier, iſt wegen ſeiner Geſund-Brunnen bekannt.

Viklo, ſiehe Wicklo.

Vicicomiti, ſind die Officiers auf den Galeren, ſo die Obſicht über die Sclaven haben.

Vico, *Elbii Vicus*, alter Flecken im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate in Italien, zwiſchen Viterbo und Ronciglione, am See Ronciglione oder Vico.

Vico della Baronia, ſiehe Trevico. p. 1536.

Vico, Vico di Sorrento, *Vicus Aquenſis*, kleine Stadt in Terra di Lavoro in Neapolis, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Sorrento gehörig. Sie iſt 1694. durch ein Erdbeben faſt gantz verwüſtet worden, daß ungefehr nur 40. Häuſer ſtehen blieben.

Vicogne, *Viconia*, Flecken in Hennegau, nebſt einer Abtey, in dem Walde von S. Amand, 2. Meilen von Valenciennes.

Vicomte, iſt in Franckreich ein Ehren-Titul ohne Gerichtbarkeit, und gebühret er denjenigen, deſſen Güter oder Herrſchafft zu einer Vicomte erhoben worden ſeynd. In Engelland ſeynd die Vicomtes allemahl Pairs, welche im Parlament ihren Sitz nach den Grafen und vor den Baronen haben.

Vicovaro, *Vicus Varronis*, Flecken nebſt dem Titul eines Fürſtenthums, dem Hauſe Urſini gehörig, in der Landſchafft Sabina, im Päbſtlichen Gebiete in Italien.

Vicovenza, *Vicohabentia, Vicus habentium, Vicus Egonium*, Flecken im Hertzogthum Ferrara im Päbſtlichen Gebiete in Italien, 5. Meilen von der Stadt Ferrara.

Vicq, ſiehe Vich d' Oſſone, pag. 1580.

Victoire, *Victoria*, Abtey in der Isle de France in Franckreich, 1. Meile von Senlis gegen Oſten.

Victoria, Vittoria, Haupt-Stadt der Landſchafft Alava in Biſcaya in Spanien, welche der Handlung wegen berühmt iſt. Sie liegt an dem Fuſſe des Adrianberges, 12. Meilen von

Bilbao gegen Mittag, und hält ſich viel Adel in dieſer Stadt auff.

Victoria, *Caput Victoriæ*, ein Vorgebürge in der Terra Magellanica, in Süd-America, am Eingange der Magellaniſchen Meer-Enge.

Victualien, ſind allerhand Eß-Waren und Lebens-Mittel.

Vidame, iſt ein alt Frantzöſiſches Wort, und bedeutet ſo viel als Herr. Es heiſt aber noch heut zu Tage derjenige in Franckreich Vidame, welcher die Stelle eines Biſchoffs in temporalibus oder weltlichen Dingen vertritt. Jedoch kan in einem Stifft nicht mehr als ein Vidame ſeyn, der ſich von der Haupt-Stadt des Bißthums zu nennen pfleget. Z. E. der Vidame von Rheims, Chartres, &c.

Viddin, Pidin, Bodon, *Bydena*, Türckiſche Stadt an der Donau in Servien, in Ungarn, allwo ein Sangiac und Ertz-Biſchoff wohnet.

Vidimus, iſt eine Copey, ſo durch eines Notarii oder anderer gerichtlichen Perſon Unterſchrifft bekräfftiget iſt, daß ſie durchgehends mit dem Original gleichlautend ſey, ſind aber ohne dieſes nicht gnugſam zum Beweiſe.

Vidin, kleine Türckiſche Stadt in Bulgarien, 11. Ungariſche Meilen von Neapolis gegen Oſten.

Vielgut, ein Dorf im Fürſtenthum Oels in Schleſien, mit einem ſchönen Fürſtlichen Luſt-Hauſe, welches der ietzigen verwittibten Hertzogin von Oels, Frauen Sophien, zu ihrem Witthums-Sitz angewieſen iſt.

Viehacker, alſo nennet man die geringſten Kutſchen, welche man ſtets in Paris auf denen Gaſſen parat findet, daß man darauf in der Stadt herüm fahren kan.

Viella, kleine Stadt an der Garonne in Conſerans, in Gaſcogne in Franckreich. Sie gehöret der Cron Spanien.

Vielun, ein gewiſſes Gebiet in der Woywodſchafft Siradien, in Groß-Polen, nebſt einer Stadt gleiches Nahmens, welche ſehr wohl gebauet, und am Fluß Proßna gelegen iſt.

Vieneratz, Wuczidern, *Vieneratium*, *Wiuczidernа*, kleine Türckiſche Stadt an der Donau in Servien, in Ungarn.

Vienne, *Vienna Allobrogum*, Haupt-Stadt des Gebietes Viennois in Dauphiné, in Franckreich, wo der Fluß Gere oder Jera in die Rhone fället, nebſt einem Bailliage und Ertz-Biſchoffthum, deſſen Ertz-Biſchoff ſich einen Groß-Primaten von Franckreich nennet.

Vienne, *Vigenna*, Fluß in Franckreich, welche in Limoſin entſpringet, und ſich 3. Meilen oberhalb Saumur in die Loire ergeuſt.

Vienne, kleine Stadt im Hertzogthume Bar in Lothringen, an den Grentzen von Champagne, welche in 2. Theile, nemlich in die Stadt und das Schloß abgetheilet wird.

Viennois, *Ager Viennenſis*, ein gewiſſes Gebiet in Dauphiné, an der Rhone in Franckreich gelegen. Es hat gegen Süden die Landſchafft Valentinois, gegen Weſten die Rhone, zu Grentzen.

Vier-Ambachten, ſiehe Ambachten. p. 69.

Vierco, *Territorium Vergidum, vel Vergidenſe* ein kleines Gebiet im Königreich Leon, an den Grentzen von Aſturien in Spanien.

Vierer, Vierling, Scheide-Müntze, deren 3. einen Groſchen in Ober-Sachſen machen.

Viergrund, ſiehe Virgrund, pag. 1589.

Vier-Grafen des Reichs, dieſen Titul führen noch heut zu Tage die Grafen von Schwartzburg, und rühret noch von der alten Eintheilung des Reichs in Quaterniones her, nach welcher die Grafen von Schwartzburg, nebſt Cleve, Zilie und Savoyen die Vier-Grafen des Reichs genennet wurden.

Vieringen, Inſul in Nord-Holland auf der Süder-See, zwiſchen dem Texel und der Stadt Medenblick.

Vier-Länder, oder das Maſchland, liegen an der Elbe unweit Hamburg, zwiſchen den Armen, ſo der Elb-Strohm machet, und ſind ſelbige die alte Gamme, die neue Gamme, Kirchwerder und Koßlacke. Sie gehören den beyden Städten Hamburg und Lübeck gemeinſchafftlich.

Viernſperg, ein hohes Berg-Schloß in Francken, den Herren Burggrafen zu Nürnberg gehörig.

Vierraden, Stadt und alte Grafſchafft in der Neuen Marck Brandenburg.

Vier-Städt-Gerichte, iſt ein ſonderbares Gericht in Holſtein, welches die 4. Städte, Kiel, Rendsburg, Itzehoe und Oldeslo hegen.

Vierzon, *Virſio*, kleine Stadt in der Provintz Berry in Franckreich, am Fluß Cher, 14. Meilen von Orleans.

Vieſta, *Vieſtæ*, *Apeneſtæ*, kleine Stadt in Neapolis, an der Küſte in Capitanata, nebſt einem ſchlecht befeſtigten Schloß und geringen Biſchoffthum, welches unter den Ertz-Biſchoff von Manfredonia gehöret.

Vietri, *Vietrum*, kleiner Flecken in Principato citra in Neapolis, 1. halbe Meile von Salerno.

Vigevano, Viguenois, *Viglebanum*, *Vergeminum*, kleine Stadt nebſt einer feſten Citadelle, nicht weit vom Fluß Teſino, und die Haupt-Stadt einer kleinen Grafſchafft gleiches Nahmens, im weſtlichen Theile des Hertzogthums Meyland, ſamt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Meyland gehörig. Dieſe Grafſchafft liegt zwiſchen denen Städten Meyland, Pavia, Valenza und Novara, und iſt 1708. vom dem Hertzog von Savoyen begehret worden, daß ihm ſolche von dem Käyſer möchte eingeräumet werden. Es haben aber die Meyländer biß dato ſolches nicht wollen geſchehen laſſen, und alſo muß man den Ausgang erwarten. Die Stadt Vigevano liegt ſehr luſtig, iſt aber mit alten Mauern und Thürnen umgeben, und ihr Caſtell haben die Spanier 1647. demoliret. Sie hat in ihrer Gegend ſehr viel Maulbeer-Bäume, und der Biſchoff beſitzet die Weltliche Juriſdiction über dieſelbe.

Vigilia, alſo wird in der Römiſch-Catholiſchen Kirche derjenige Tag genennet, welcher vor einem groſſen Feſte hergehet, und an welchem gefaſtet wird. Er hat ſeinen Nahmen daher bekommen, weil vor Alters die Andächtigen einen

einen Theil der Nacht vor den groſſen Feſten mit Wachen zubrachten.

Vigiliæ, heiſſen auch inſonderheit die Metten, darinnen Seelen-Meſſen oder Gebete vor die Verſtorbenen gehalten werden.

Vigiliren, wachſam ſeyn, gute Acht haben.

Vigna di Madame Reale, *villa* oder *Vinea Montana*, Luſt-Schloß nahe bey Turin in Piemont in Italien, welches Victor Amadeus I. zu Ehren ſeiner Gemahlin Chriſtianæ, einer Tochter des Königs Henrici IV. in Franckreich, erbauen laſſen.

Vignola, kleine Stadt im Hertzogthum Modena, an denen Grentzen von Bologna, welche den Titul eines Marggrafthums führet, und denen Hertzogen von Sora aus dem Hauſe Buoncampagno gehöret.

Vignonet, Avignonet, *Avenionetum*, kleine Stadt in Languedoc in Franckreich in der Landſchafft Lauragais, am Fluße Lers.

Vignory, kleine Stadt in Champagne, am Fluß Marne in Franckreich.

Vigon, *Vigonium*, kleine Stadt in Piemont in Italien, am Fluß Cluſon, 3. Meilen von Pignerol gegen Oſten.

Vigoureuſement, tapffermüthig.

Vigor, *vigeur*, Muth, Tapfferkeit und Stärcke.

Vigos, *Vigum*, kleine Stadt nebſt einem guten und groſſen Hafen in Gallicien in Spanien, 4. Deutſche Meilen Nordwerts von Bayona, an einem kleinen Fluß, allwo der Engliſche Admiral Rook 1702. die Spaniſche Silber-Flotte in dem Hafen angriff, unterſchiedliche Schiffe davon eroberte, und groſſe Beute machte, die übrigen aber wurden von den Frantzoſen und Spaniern ſelbſt verbrennet.

Viguerie, heiſt in Catalonien ein Strich Landes, ſo unter der Jurisdiction einer Stadt oder eines Ober-Beamten ſtehet. Z. E. die Viguerie von Barcellona, Roſes, Vich, und dergleichen.

Vihicio, *Vihicium*, Flecken in Sclavonien in Ungarn, nicht weit von Copranitz.

Vihiep, ſiehe Wihiep.

Vikesland, *Vikia*, *Vikeslandia*, ein kleines Gebiet in Liefland an der Weſtlichen Küſte, darinne Pernau lieget.

Vilaine, *Vidana*, *Vicenomia*, Fluß in Bretagne in Franckreich, welcher ſich zwiſchen Vienne und dem Einfluß der Loire in das Gaſcogniſche Meer ergeuſt.

Vildungen, ſiehe Wildungen.

Vilep, *Vilepum*, Königreich und Stadt am Fluß Pegu in Indien, jenſeit des Gangis, in Aſien.

Vilia, ſiehe Wilia.

Vililla, Flecken in Spanien im Königreiche Aragonien, 10. Meilen von Saragoſſa.

Villa di Brigance, ſiehe Braganza, pag. 230.

Villa de Capilla, Flecken in Andaluſien in Spanien, 14. Meilen von Cordoua.

Villa de Conde, kleine Stadt bey dem Munde des Fluſſes Avus in der Portugieſiſchen Provintz Entro Minho e Douro, 7. Meilen von Braga, gegen Weſten.

Villa de Fo, Flecken im Hertzogthum Meyland, in Italien 1. halbe Meile von Aleſſandria.

Villa de Geleſia, kleine Stadt nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertzbiſchoff von Cagliari gehörig, auf der Inſul Sardinien, an der Weſt-Seite, nicht weit vom Meere.

Villa Diego, *Diegi Villa*, kleine Stadt in Alt-Caſtilien in Spanien, am Urſprunge des Fluſſes Pizuerga.

Villa flor, kleine Stadt in Portugall, in der Provintz Tra los Montes, 13. Meil. von Bragança.

Villa franca, kleine Stadt an einem felſigten Berge an der Küſte der Grafſchafft Nizza, in Italien, nebſt einer feſten Citadelle und einem freyen Hafen, in welchem die Galeren des Hertzogs von Savoyen liegen, und welcher auf beyden Seiten durch die beyden Forts, Mont Albano und S. Oſpitio bedecket wird. Er iſt ſehr weit, weil ſich die Berge gleichſam als Halb-Inſuln ins Meer erſtrecken. Im Jahr 1691. wurde dieſer Ort von dem Frantzöſiſchen General Catinat eingenommen, und 1696. in dem geſchloſſenen Particular-Frieden zu Turin dem Hertzoge von Savoyen wieder abgetreten, aber 1705. wurde dieſe Stadt wiederum von denen Frantzoſen erobert.

Villa franca, kleine Stadt am Po in Piemont in Italien.

Villa franca, kleine und geringe Stadt im Spaniſchen Königreich Leon, am Fluſſe Buraja, 16. Spaniſche Meilen von Leon.

Villa franca, kleine Stadt am Fluß Araxis, in der Landſchafft Guipuſcoa in Spanien.

Villa franca, kleine Stadt in Catalonien zwiſchen Barcelona und Tarragona, in Spanien.

Villa franca, die beſte Stadt auf der Inſul Tercera, in einer fruchtbaren Gegend an Korn und Wein.

Villa Hermoſa, *Villa formoſa*, kleine Stadt im Königreich Valentia, nebſt dem Titul eines Hertzogthums in Spanien. Sie wurde 1707. von denen Anjouiſchen Trouppen gantz ausgeplündert und verbrannt.

Villa Jeſus, Nombre de Jeſus, Nueva Caures, *Nomen Jeſus*, *Villa Jeſus*, eine kleine Stadt auf der Inſul Cebu, nebſt einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff von Manilla gehörig.

Villa Loyſa, kleine Stadt in Spanien, im Königreiche Valentia, am Mittelländiſchen Meere, 5. Meilen von Alicante, gegen Norden.

Villalpando, Villapanda, Stadt in Spanien, in dem Königreich Leon, 6. Meilen von Benavente.

Villa Martin, kleine Stadt im Königreiche Leon in Spanien, 14. Meilen von Burgos.

Villa Mayor, kleine Stadt in Aragonien in Spanien, nicht weit von Saragoſſa.

Villa Mayor, kleine Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Beyra, an dem Fluß Coa, 5. Meilen von la Guarda.

Villanedo, kleine Stadt im Spaniſchen Estremadura, am Fluß Tago.

Villa nova, befeſtigte Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Entre-Douro-y-Minho, der Feſtung Gayan, welche die Spanier auf der andern Seite des Ufers Minho in Gallicien bauen laſſen, recht gegen über. Auſſerhalb der

der Stadt liegt eine Citadelle, welche dieſelbe bedecket.

Villa nova, Luſt-Schloß bey Warſchau in Polen, welches Johannes III. König in Polen, erbauet hat.

Villa nova, kleine Stadt und Hafen in Portugall, im Königreich Algarven, 2. Meilen von Silves.

Villa nova, kleine Stadt in dem Königreich Leon, 10. Meilen von Leon, in Spanien.

Villa nova d' Aſti, oder Villa nova dell' Aſtegiana, *Villa nova Aſtenſis*, Stadt und Feſtung mit 4. Baſtionen in Savoyen, in der Grafſchafft Aſti, in Italien.

Villa nova de Barcarota, Flecken im Spaniſchen Eſtremadura, nicht weit von Badajoz, an den Portugieſiſchen Grentzen.

Villa nova de Cervera, befeſtigte Stadt in der Portugieſiſchen Provintz Entre-Minho e-Douro, an dem Fluß Minho, 7. Meilen von Braga.

Villa nova del Rio, *Villa nova Rivi*, Flecken in Andaluſien in Spanien, am Fluß Guadalquivir, 7. Meilen von Sevilla.

Villa nueva della Serena, *Villa nova Serenæ*, kleine Stadt im Spaniſchen Eſtremadura, am Nordlichen Ufer der Guadiana.

Villa Pozi, Flecken in Sardinien, am Fluß Sepus, 11. Meilen von Cagliari gegen Nord-Oſten.

Villa real, kleine Stadt im Königreich Valentia in Spanien.

Villa real, *Villa regalis*, kleine Stadt in der Provintz Entre-Douro-y-Minho, in Portugall, 4. Meilen von Lamego gegen Norden, in einem Gebiete gleiches Nahmens.

Villa real, Stadt und Burggrafſchafft in der Portugieſiſchen Provintz Tra-los-Montes, denen Grafen von Metelin zugehörig.

Villa de la Reyna, Stadt und ein Ritter-Sitz des Ordens von S. Jacob, nebſt einem Schloſſe auf den Grentzen von Andaluſien in Spanien.

Villa ricca, *Urbs dives*, Stadt in der Provintz Chili in Süd-America, in dem Gebiete Imperiale, ungefehr 40. Meilen von Valdivia gegen Oſten.

Villa vicioſa, Stadt nebſt einer Citadelle in Alentejo in Portugall, 9. Meilen von Evora gegen Oſten, ſo bißher die Reſidentz der verwittibten, und 1705. verſtorbenen Gemahlin Königs Caroli II. von Engelland geweſen.

Villa vicioſa, kleine Stadt in Aſturien, in Spanien, nebſt einem Hafen, 9. Spaniſche Meilen von Oviedo. Sie liegt beym Einfluſſe des Fluſſes Aſta.

Villa vicioſa, kleiner Ort in Neu-Caſtilien an den Aragoniſchen Grentzen in Spanien, allwo bey der Retirade Königes Caroli III. aus Caſtilien, den 10. Dec. 1710. eine ſcharffe Action zwiſchen dem Duc d' Anjou und dem Käyſerlichen General Stahrenberg vorfiel, darinne die Frantzoſen die Victorie erhalten zu haben ſich rühmeten, ungeachtet der Graf Stahrenberg den flüchtigen Feind auf einige Meilen verfolget, und etliche Stunden auf der Wahlſtadt ſtehen blieben, auch hernach ungehindert ſeinen Marſch nach Catalonien fortgeſetzet.

Villa vieja, *Villa vetus*, Flecken in Alt-Caſtilien in Spanien, 8. Meilen von Burgos, bey dem Urſprunge des Fluſſes Arlancon.

Villach, *Villacum*, feine Stadt mit einem doppelten Schloß in der Grafſchafft Syrmiſch in Sclavonien, in Ungarn.

Villach, *Villacum*, kleine Stadt in Ober-Kärndten, wo die Flüſſe Draw und Geyl zuſammen kommen, 4. Meilen von Clagenfurt. Sie hat ein Schloß, auf welchem der Bambergiſche Vice-Dom reſidiret, und gehöret nebſt der umliegenden Gegend dem Biſchoff zu Bamberg.

Villagoſwar, *Villagoſvaria*, kleine Stadt nebſt einem feſten Schloſſe in Ober-Ungarn, an den Siebenbürgiſchen Grentzen, 10. Meilen von Giula gegen Oſten.

Villalpando, kleine Stadt in Spanien im Königreich Leon, 8. Spaniſche Meilen von Placentia.

Villars, *Villarium*, kleine Stadt in der Grafſchafft Boglio in Piemont in Italien, am Fluß Varo, hat einen ſchönen Pallaſt, welcher die Reſidenz des Grafen von Boglio iſt.

Villebois, ſiehe Valette. pag. 1557.

Villecroſe, anſehnlicher Flecken in Provence in Franckreich, 6. Meilen von Brignolles gegen Nord-Oſten.

Villefort, kleine Stadt, aber doch der Schlüſſel zu denen Sevennes in Nieder-Languedoc, in Franckreich.

Villefranche, *Villafranca*, kleine Stadt und die Haupt-Stadt der Landſchafft Beaujolois, in Franckreich, 6. Meilen von Lion. Es iſt daſelbſt eine Academie von gelehrten Leuten.

Ville franche de Conflent, *Villa franca Confluentium*, kleine Stadt am Fluß Ter, in Rouſſillon, in Catalonien in Spanien, der Cron Franckreich gehörig, 2. Meilen von Perpignan, davon eine umliegende Viguerie gleichen Nahmen führet.

Ville franche de Panac, kleine Stadt in Franckreich, in der Provintz Rovergue, am kleinen Fluſſe Dordon.

Ville franche de Perigord, Stadt in Franckreich in Perigord, auf den Grentzen von Quercy, 6. Meilen von Cahors.

Ville franche de Rouergue, ziemlich groſſe und volckreiche Stadt am Fluß Aveyrou, in Rouergue, in Franckreich, nebſt einer Seneschauſſee und Preſidial.

Ville Juif, *Villa Judæa*, kleine Stadt in Franckreich, 2. kleine Meilen von Paris, an der Straſſe nach Lion.

Ville Loing, *Villa Lupæ*, Abtey in Franckreich, in der Provintz Touraine, 10. Meilen von Tours.

Ville Marie, Stadt in Neu-Franckreich in Nord-America, auf einer Inſul Mont-Royal genannt.

Villemur, *Villemurum*, *Vilmurum*, kleine Stadt in Languedoc am Fluſſe Tarn, in Franckreich.

Ville neuve, Stadt in Gaſcogne, am Fluß Midour, über welchen daſelbſt eine Brücke gehet.

Ville nueve, Abtey Ciſtercienſer-Ordens in Franckreich in der Diœces von Nantes.

Ville nueve, kleine Stadt im Canton Bern in der Schweitz, wo die Rhone in den Genfer-See fället.

Ville neuve d' Agenois, *Villa nova Aginnenſis*, Stadt in Franckreich, in der Provintz Agenois, in dem Gouvernement Guienne, am Fluß Lot.

Ville neuve d' Avignon, *Villa nova Avenionenſis*, kleine Stadt an der Rhone in Nieder-Langvedoc, Avignon gegen über, in Franckreich.

Ville neuve de Berg, *Villa nova Bergia*, kleine Stadt in Vivarois, in Franckreich, welche zwiſchen dem König und dem Abt von Mazan getheilet iſt.

Ville neuve de Marſan, Stadt in Guienne in Franckreich.

Ville neuve la Guerre, oder la Guiard, *Villa nova Belli*, kleine Stadt am Fluß Yonne, allwo eine Brücke hinüber gehet, in der Provintz Champagne in Franckreich.

Ville nueve l' Archeveque, *Villa nova Archiepiſcopi*, kleine Stadt in Champagne in Franckreich, 4. Meilen von Sens, gegen Oſten.

Ville neuve le Roy, *Villa nova regia*, Dorff nebſt einem ſchönen und prächtigen Luſt-Schloſſe in Franckreich, 3. Meilen von Paris an der Seine, welches dem Mr. le Pelletier, Controlleur General des Finances gehöret.

Ville neuve le Roy, kleine Stadt am Fluß Yonne, nebſt einer Brücke in Champagne, in Franckreich.

Ville neuve S. George, *Villa nova S. Georgii*, kleine Stadt in der Isle de France in Franckreich, am Fluß Seine, ungefehr 3. Meilen von Paris.

Ville noce, *Villa noxa*, kleine Stadt in Champagne in Franckreich, 3. Meilen von Nogent ſur Seyne gegen Norden.

Ville ſerve, *Villa ſerva*, Flecken in der Picardie in Franckreich, zwiſchen Ham und Noyon.

Villena, Flecken und Schloß nebſt dem Titul eines Marquiſats in Neu-Caſtilien, in Spanien, davon vormahls eine berühmte Familie den Marquiſen-Titul führete, anietzo iſt es mit der Cron Spanien vereinbaret. Es liegt nicht weit von Almanza, allwo 1707. eine Schlacht vorgieng.

Villeproux, *Villa Petroſa*, kleine Stadt in Franckreich, in der Isle de France, 5. Meilen von Paris, gegen Weſten.

Villeroy, ein vornehmes und berühmtes Geſchlechte in Franckreich, welches den Hertzoglichen Titul führet, und davon anietzo ſonderlich zwey, nemlich Vater und Sohn bekannt ſind. Der Vater Franciſcus de Neuville, Hertzog von Villeroy und Beaupreau, Pair und Marſchall von Franckreich, führete anfangs in dem ietzigen Spaniſchen Succeſſions-Kriege das Ober-Commando über die Frantzöſiſche Armee in Italien, und nachdem er in Cremona 1704. gefangen, nachgehends aber wieder loßgelaſſen wurde, commandirte er in denen Niederlanden, und verlohr 1706. die Schlacht bey Ramellies. Der älteſte Sohn heiſt Ludovicus Nicolaus de Neuville, Hertzog von Villeroy, Pair in Franckreich, General-Lieutenant von des Königs-Armeen, Ritter von St. Ludwig, Obriſter von dem Regiment Lionnois, auch General-Lieutenant über die Landſchafften Lionnois, Forez und Beaujolois. Seine Gemahlin iſt Margaretha le Tellier, eine Tochter des berühmten Frantzöſiſchen Staats-Miniſters, Marquis de Louvois,

Villers-Coſte-Retz, *Villeria ad Cotiam, Villarium*, Flecken in Valois, in der Isle de France in Franckreich, in einem Walde gelegen, und hat einen Königlichen Palaſt, 5. Meilen von Compiegne gegen Süd-Oſten.

Villingen, eine im Schwartzwalde gelegene und etwas befeſtigte Stadt in Schwaben, am kleinen Waſſer Brigi im Moraſt, 2. Meilen vom Urſprung der Donau, dem Ertzhauſe Oeſterreich angehörig. Der Marſchal de Tallard hat dieſen Ort, als er dem Churfürſten von Bayern zu Hülffe in Schwaben einbrach, 1704. ſehr hart, iedoch vergeblich belagert.

Vilna, ſiehe Wilna.

Vils, *Villa, Quintanica*, Fluß in Bäyern, welcher ſich unterhalb Vilshofen in die Donau ergeuſt.

Vilseck, kleine Stadt und Schloß an der Vils im Biſchoffthum Bamberg. Es giebt Eiſen-Hämmer in derſelben Gegend.

Vilshofen, kleine und wohlgebauete Stadt an der Donau, wo die Vils hinein fället, in Nieder-Bäyern, im Rent-Amt Landeshut.

Vilshutt, Stadt in Bäyern, iſt ſamt den Gerichten und Koſten-Amte dem Baron Seiler nebſt Frieburg als eine unmittelbare Herrſchafft nach ergangener Reichs-Acht des Churfürſten überlaſſen worden.

Vilvorden, *Vilvordia*, kleine Stadt und Schloß am Fluß Senne, zur rechten Hand, im Spaniſchen Brabant, zwiſchen Brüſſel und Mecheln gelegen.

Vimercato, *Vicus mercatus*, *Vimercatum*, kleine Stadt am kleinen Fluß Morgora im Hertzogthum Meyland, in Italien, den Grafen von Borella gehörig, und 5. Meilen von Meyland gelegen.

Vimeux, ein gewiſſes Gebiet in der Picardie, gegen die See-Küſte, in Franckreich.

Vimonſtiers, anſehnlicher Flecken in Franckreich in Nieder-Normandie, in der Diœces von Liſieux.

Vinais, Stadt in Portugall, in der Provintz Tra-los-Montes, 4. Meilen von Braganza.

Vincennes, Bois de Vincennes, Königliches Schloß, 1. Frantzöſiſche Meile von Paris, nebſt einem groſſen Thier-Garten, allwo zum öfftern die Staats-Gefangenen aufbehalten werden, und welches der ietzige König 1660. vollends zu Stande gebracht hat.

Vinecki, eine Ungariſche Feſtung am Fluſſe Maros.

Vineros, Stadt in Spanien, im Königreiche Valencia welche einen guten Hafen hat.

Vinon, anſehnlicher Flecken in Provence in

Franckreich, am Fluß Verdon, allwo ſich ſelbiger 1. Meile davon in den Fluß Durance ergeuſt.

Vinna, ein feſtes Schloß in Ober-Ungarn.

Vinoxberg, Bergen S. Vinox, *Mons S. Vinoci*, Stadt im Frantzöſiſchen Flandern, nebſt einer Caſtellaney und dem Titul einer Vicomté. Sie iſt befeſtiget, und liegt nicht weit von Duynkerken.

Vinſtringen, ſiehe Finſtringen. p. 532.

Vintimiglia, Ventimiglia, *Intemelium*, *Vintimilium*, kleine Stadt an der Küſte im Genueſiſchen Gebiet in Italien, nebſt einer Citadelle und Hafen, an den Grentzen der Graffſchafft Nizza, wo ſich der Fluß Rotta ins Meer ergeuſt. Ihr Biſchoffthum gehöret unter den Ertz-Biſchoff von Meyland. Die Stadt gehört den Genueſern, allein das umliegende Land der Gräfflichen Familie von Vintimiglia.

Vintin, kleine ſilberne Müntze in Portugall, welche 20. Rees gilt.

Vintz, klein Stadt in Siebenbürgen.

Viols, Stadt in der Landſchafft Sevennes, in Franckreich.

Vique, ſiehe Vich d' Oſſone. p.1580.

Vire, Viria, Fluß in der Normandie in Franckreich, am Urſprung des Fluſſes Vire, welcher ſich zu Carentan in das Britanniſche Meer ergeuſt.

Virgan, kleine Stadt auf der Inſul Ferdinando in Aſien, welche eine von den Philippiniſchen Inſuln iſt. Sie gehöret den Spaniern.

Virgiliana, ein Palaſt des Hertzogs von Mantua, in Italien, der Stadt Mantua gegen über, wohin man über einen Damm gelangen kan.

Virginien, eine groſſe Landſchafft den Engelländern gehörig, in Nord-America, in Canada, welche gegen Süden an Florida, gegen Oſten an das Mar del Nort und Neu-Schweden, gegen Weſten und Norden aber an verſchiedene Americaniſche Völcker grentzet. Es iſt der Königin Eliſabeth in Engelland zu Ehren alſo genennet worden, und hat wenig wilde Einwohner, weil es gar ſchlecht angebauet, ob es ſchon ein ſehr fruchtbar Land iſt. Anietzo befinden ſich wohl 30. biß 40000. Engelländer darinne, welche die Hauptſtadt James-Town beſitzen. Die Lufft darinnen iſt ſehr temperirt, und das Erdreich fruchtbar an Taback, Zucker Pflantzen, vortreflichen Balſam und Rauchwerck.

Virgrund, Virggrund, ein Wald und Gegend in Schwaben, bey 7. Meilen lang. Seine Länge rechnet man vom Schloß Baldern biß an das Schloß Tannenberg; Die Breite aber von Dünckelſpül biß an den Wald, die Haſt genannt. Der gröſte Theil davon gehört dem Hertzog von Würtenberg.

Virneburg, Grafſchafft in der Eiffel, den Grafen von Löwenſtein gehörig.

Virton, kleine Stadt und Prevoté, im Hertzogthum Luxemburg, ſo der Cron Spanien gehöret, 4. Meilen von der Stadt Luxemburg.

Virtuoſi, Vertueuſes, heiſſen die Italiäner diejenigen, ſo in einer gewiſſen Kunſt, Z. E. in der Muſic, Mahlerey ꝛc. excelliren.

Virtutes Cardinales oder die 4. Haupt-Tugenden ſeynd, Klugheit, Gerechtigkeit, Mäſſigkeit und Stärcke.

Virzon, Stadt im Hertzogthum Berry, in Franckreich.

Viſapor, Vitipour, groſſes Königreich nebſt einer Haupt-Stadt gleiches Nahmens in Decan auf der Halb-Inſul jenſeit des Gangis in Indien, welches den mächtigſten König in Decan hat. Es iſt 150. Meilen breit und 250. lang. Die Haupt-Stadt iſt groß, wohl befeſtiget, liegt am Fluß Mandova, und hat einen Königlichen Pallaſt, liegt 70. Meilen von Goa gegen Nord-Oſten.

Visbeck, ein Evangeliſch Adeliches Fräulein-Stifft, in der Grafſchafft Schauenburg in Weſtphalen, unter Heſſen-Caſſel gehörig.

Viſchamund, kleine Stadt in Unter-Oeſterreich, 4. Meilen unter Wien, wo die Viſcha in die Donau fällt.

Viſeo, Viſeu, Stadt in der Provintz Beira, in Portugall, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Braga gehörig.

Viſionaires, ſind Leute, die ſich ſonderbarer Geſichter und Erſcheinungen rühmen, gemeiniglich aber wegen ihres Melancholiſchen Geblütes im Verſtande nicht allzuwohl verwahret ſeynd.

Viſet, kleine Stadt an der Maas, im Stifft Lüttig, 2. Stunden von Maſtricht.

Viſir, heiſt die Oeffnung an den Helmen oder Caſqueten, welche entweder frey oder mit eiſernen Reiffen verwahret iſt, um das Geſichte brauchen zu können.

Viſiren, heiſt ein Wein-Gefäſſe examiniren, ob es auch das behörige und Landübliche Maaß halte, und wer dazu von der Obrigkeit geſetzet iſt, der heiſt ein Wein-Viſirer, welcher die Viſirung mit dem Viſir-Stabe verrichtet. Hernach heiſt auch *Viſiren*, ein Stück Geſchütze richten, nachdem das Viſir oder Richtungs-Inſtrument vor das Mundloch geſetzet worden, um das Ziel recht zu faſſen. *Viſiren*, heiſt auch ein Wapen nach ſeinen Umſtänden examiniren.

Viſitation, Kirchen-Viſitation iſt, wenn die hohe Landes-Obrigkeit, vermöge des Juris Epiſcopalis, durch ihre Deputirten zu gewiſſen Zeiten die Kirchen beſuchen läſſet, damit die unter der Geiſtligkeit, in der Lehre oder im Leben eingeſchlichenen Fehler mögen verbeſſert werden.

Viſitation des Kammer-Gerichtes, wird angeſtellet, daß die in der Kammer eingeſchlichene Fehler verbeſſert, auch da es nöthig, reviſiones der Urthel vor die Hand genommen, und die Kammer-Gerichts-Ordnung erläutert und verbeſſert werde. Als vor einigen Jahren das Cammer-Gerichte zu Wetzlar wegen der unter deſſen Mitgliedern entſtandenen Streitigkeiten geſchloſſen wurde, ſo iſt 1707. auf Anſuchen vieler Reichs-Stände dergleichen Reichs-Cammer-Viſitation angeſtellet worden. Der Käyſerliche Commiſſarius war der Abt von Kempten, und die übrigen

übrigen Viſitatores waren von beyden Religionen in gleicher Anzahl, zuſammen 26. Dieſe haben die aufgetragene Viſitation beſtändig fortgeſetzet, und im Octobr. 1708. das Urthel wider den bekannten Aſſeſſorem von Pyrck gefället, daß er ſeiner Aſſeſſor-Stelle entſetzet, ſeine Schrifft, das Echo genannt, in Stücken zerriſſen, und er ein Revers von ſich zu ſtellen genöthiget worden. Endlich iſt dieſes hohe Judicium zu groſſen Vergnügen der bisher nach der Gerechtigkeit ſeuffzenden Partheyen den 28. Jan. 1711. wieder eröffnet worden.

Viſite, eine Beſuchung oder Zuſpruch, iſt ein Wort, das unter Erlauchten und andern hohen Perſonen gebräuchlich iſt, wenn ſie einander die Viſite geben. Die Wachten viſitiren, geſchiehet, wenn die Patrouille oder Runde verrichtet wird. Viſitiren heiſſet auch eine Beſichtigung, ſo die Zollbedienten und Inſpecteurs über die Waaren der Kaufleute, und die Bagage der Paſſagiers vornehmen.

Wislicza, Stadt und Caſtellaney am kleinen Fluß Nida, in der Woywodſchafft Sendomir in Klein-Polen. Sie iſt mit Mauern umgeben, liegt auf einem Felſen, hat eine ſchöne Dom-Kirche, und in ihrer Gegend giebt es viel Schlangen und Ungezieſer, welche aber denen Menſchen nichts thun.

Viſo, *Mons Veſulus*, ein berühmter Berg auf den Alpen, an den Grentzen von Dauphiné, in Franckreich, durch welchen ein Gewölbe, 500. Geometriſche Schritte lang, in einen Felſen gehauen iſt, um die Waaren mit Maulthieren deſto bequemer aus Franckreich in Italien zu bringen.

Viszehorod, Stadt in der Woywodſchafft Mſciſlow, in Lithauen.

Vitaliana, kleine Inſul nebſt einem feſten Schloß, auf dem Lago Maggiore, in Italien.

Viterbo, *Viterbium*, ſchlecht bewohnte und groſſe Stadt im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate in Italien, nebſt einem Biſchoffthum, welches unmittelbar unter den Pabſt gehöret.

Vitium naturæ, iſt ein Laſter oder Mangel, das einer von Natur hat, z. E. wenn er ſchielet, übel höret, ſtammelnd redet.

Vitleggers, Garde-cotes, ſeynd Krieges-Schiffe, welche an den Küſten kreutzen, um die Handlung zur See von den See-Räubern zu verſichern, und die Kauffarthey-Schiffe zu convoyiren.

Vitoria, ſiehe Victoria. p. 1580.

Vitray, *Vitræum*, kleine Stadt am Fluß Vilaine, in Bretagne in Franckreich.

Vitry, kleine Stadt in der Provintz Artois am am Fluß Scarpe, wo 1710. die groſſe Alliirte Armee ſtunde, als ſie die Belagerung vor Douay bedeckte.

Vitry le François, *Victoriacum Francicum*, Stadt am Fluß Marne in Champagne, in Franckreich.

Vitſenhauſen, ſiehe Witzenhauſen.

Vittoria, ſiehe Victoria. p. 1580.

Vitzdom, heiſſen die Gouverneurs, welche die Saltzburgiſchen und Bambergiſchen Güter in Kärndten adminiſtriren, und ſoll dieſes Wort ſo viel als Vicedomini bedeuten.

Vitzora, kleine Stadt im Moſcowitiſchen Lappland, ſo zwiſchen 2. Bergen liegt, deren ieder 1. Meile hoch iſt.

Vivarois, Vivares, Vivarez, Frantzöſiſche Landſchafft in Languedoc, begreifft einen groſſen Theil von der Landſchafft, les Sevennes genannt. Sie liegt zwiſchen Forez, Velay, Gevaudan, Nieder-Languedoc und der Rhone, und wird durch den Fluß Erieu in Ober- und Nieder-Vivarois eingetheilet. Sie iſt 22. Meilen lang, und 17. breit, hat viel Berge, iſt aber doch dabey fruchtbar.

Vivat, er lebe, iſt ein freudiger Zuruff, der bey Crönungen, Einzügen, und andern Solennitäten hoher Perſonen geſchiehet.

Vivero, Bibero, kleine Stadt in Gallicien in Spanien, auf einem hohen Berge, an deſſen Fuße der Fluß Landrove einen ſchönen Hafen machet, und ſich in das Meer ergeuſt.

Viviers, *Vivarium*, Haupt-Stadt in Vivarois in Franckreich, auf einem Hügel bey der Rhone, nebſt einem unter das Ertz-Biſchoffthum zu Vienne gehörigen Biſchoff, welcher den Titul eines Grafen von *Viviers*, und eines Fürſten von *Donzere* und *Chaſteau-Neuf* führet.

Vivres, heiſſen alle zur Leibes-Nahrung gehörige Dinge insgemein.

Vizipour, ſiehe Viſapour. p. 1590.

Vizir, iſt ein Nahme, welcher in Perſien denen Stadt-Gouverneurs beygeleget wird.

Vizir, ſiehe Groß-Vezier. p. 620.

Vizirs du Banc, ſind die 6. Staats-Räthe, welche mit dem Groß-Vezier im Divan ſitzen. Siehe Groß-Vezier. p. 620.

Ukraine, ein Theil von Roth-Reuſſen, welcher Nieder-Volhynien, die Woywodſchafften Kiow und Braclaw ſamt Nieder-Podolien begreiffet. Er liegt an den Grentzen von Moſcau und der kleinen Tartarey, und gehöret theils den Polen, theils den Moſcowitern.

Ula, Fluß in der Schwediſchen Provintz Cajanien in Finland, der ſich bey dem Städtgen Ula in den Bothniſchen Meer-Buſen ergeuſt.

Ula, eine neu erbaute und zur Handlung bequeme Stadt in der Provintz Cajanien in Finland, auf einer Halb-Inſul, und hat gegen über auf einer Inſul das feſte Schloß Ulaburg.

Ula, Stadt in der Woywodſchafft Witepſk in dem Lithauiſchen Reuſſen.

Ula Tresk, groſſer See in Cajanien, in Finland, bey der Stadt Cajanenburg. Er entſpringet aus dem Fluß Ula, welcher ſich an der Stadt Ula in den Sinum Bothnicum ergeuſt.

Vladiſlaw, ſiehe Wladiſlaw.

Vlaerdingen, war vor dieſem eine groſſe Stadt an der Maas in Süd-Holland, iſt ietzo aber nur ein offener Flecken, 1. kleine Meile von Rotterdam.

Vlie, Flie, alſo wird in Holland die Durchfahrt aus

us der Süder-in die Nord-See zwiſchen der Inſul Schelling und Vlieland genennet.

iegen-Eyland, *Inſula muſcarum*, liegt auf dem Mar del Zur, Peru gegen über, in Süd-America, und iſt von den Holländern entdecket worden.

eland, *Vlie*, Flieland, *Flevolandia*, eine Holländiſche Inſul vor der Süder-See gelegen, nebſt einer groſſen Reede, allwo alle Flotten unter Segel gehen, welche in das Mar del Nort oder in die Oſt-See verreiſen.

eland, kleine Inſul in Nord-America, an der Küſte von Neu-Engelland. Sie gehöret den Engelländern.

erbeck, eine Abtey von Mönchen, in Brabant, hart bey Löven, allwo der Duc de Marlborough 1705. das Haupt-Quartier eine zeitlang genommen, als er die feindlichen Linien überſtiegen.

ſſingen, ſiehe Flißingen. p. 536.

la, Fluß in Gallicien, in Spanien, welcher ſich in einen kleinen Golfo ergeuſt.

m, *Ulma*, freye Reichs-Stadt in Schwaben an der Donau, wo die Flüſſe Iler und Blau hinein fallen. Sie iſt groß, ſchön, und wegen der Handlung reich, auch ziemlich befeſtiget, hat über die Donau eine Brücke, iſt der Evangeliſchen Religion zugethan, liegt 16. Meilen von Nürnberg, 9. von Augſpurg, und hat 4. Herrſchafften, nemlich Geißlingen, Langenau, Leipheim und Wain im Algöw, daß alſo das Ulmer-Gebiete 6. Meilen lang, und 4. breit iſt. In dieſer Stadt wird ſehr guter Parchent verfertiget, und weit verführet, auch treibt ſie gute Handlung mit Leinwand, Wein, Wolle und Eiſen, und die Donau, welche allhier ſchiffbar wird, giebt gute Bequemlichkeit dazu. Sie hat ein berühmtes Gymnaſium, wie auch ein Lutheriſches Jungfrauen-Convent, darinne ſich der Patricien-Töchter und anderes vornehmes Frauenzimmer befinden, und ſich wieder daraus verheyrathen können. Sie iſt eine von denen 4. ausſchreibenden Reichs-Städten, verwahret das Creis-Archiv, und hat den Vorſitz unter den Reichsſtädten in Schwaben. In den Bayeriſchen Troublen hat ſie viel erlitten. Denn der Churfürſt nahm ſie im Herbſt 1702. durch eine unvermuthete Krieges-Liſt weg, belegte ſie mit Beſatzung, entwaffnete die Bürgerſchafft, erpreßte ſchreckliches Geld, und quittirete ſie nicht eher als nach der Höchſtädter Schlacht, im Herbſt 1704. da der Käyſerl. General-Feld-Marſchall, Freyherr von Thüngen, den darinnen liegenden Chur-Bäyeriſchen Commendanten, Herrn von Wettendorff, nach einer kurtzen, doch ſcharffen Belagerung zur Ubergabe gezwungen.

lmen, Städtlein und Schloß im Ertz-Stifft Mayntz.

lodaw, Stadt in der Woywodſchafft Chelm, in Klein-Reuſſen in Polen.

lodimir, Wlodziemiers, Woldziemiers, kleine Stadt am Fluß Bug in Volhynien in Polen, hat meiſt höltzerne Häuſer.

Ulrichſtein, hohes Schloß in Ober-Heſſen, nebſt einem geringen Städtlein.

Ulrichsdal, iſt ein Luſt-Platz des Königs in Schweden, welcher der letztverſtorbenen Königin Ulrica Eleonora zu Ehren erbauet, und nach ihrem Nahmen alſo genennet worden, da es zuvor Jacobsdal geheiſſen. Der verſtorbene König Carolus XI. beſuchte dieſen Ort ſehr offte.

Ulſt, lange und ſchmale Inſul bey Schottland, und eine von denen Inſuln Weſternes, welche ſich in die Länge auf 11. Meilen erſtrecket, und darinne ſich 6. kleine Städte befinden.

Ulſter, *Ultonia*, eine von den 4. Provintzen in Irland, welche gegen Süden an Connaugt und Leinſter, gegen Oſten an das Irländiſche Meer, gegen Norden und Weſten aber an den Oceanum grentzet. Sie hat 100. Meilen in die Länge, und 130. in die Breite, hat geſunde Lufft, und iſt voller Holtz und Seen, dabey fruchtbar, und beſtehet aus 9. kleinen Landſchafften, welche ſeynd *Downe, Antrim, Londonderry, Dungall, Tyronne, Fermanagh, Cavan, Managhan* und *Armagh*.

Ultra dimidium lædiret, heiſt in Kauff- und Verkauff über die Helffte verletzet und gefähret ſeyn, dahero ein ſolcher Contract nicht gültig iſt.

Ulva, eine von den Inſuln Weſternes bey Schottland, welche einen ſehr guten Hafen hat, und fruchtbar an Getreyde und Viehweide iſt.

Ulverton, Stadt in Lancaſhire, in Engelland.

Ulueten, Flueten, *Fluetum*, Flecken in der vereinigten Provintz Utrecht, zwiſchen Utrecht und Woerden.

Ulzen, *Ulza*, kleine Stadt am Fluß Ilmenau, im Hertzogthum Lüneburg, 5. Deutſche Meilen von der Stadt Lüneburg.

Uma, eine feine und zur Handlung wohl gelegene Stadt in der Schwediſchen Provintz Bothnien, am Sinu Bothnico.

Uma, Huma, Fluß in Schweden, welcher im Norwegiſchen Gebürge entſpringet, und ſich zu Uma, allwo ein groſſer Hafen iſt, in den Sinum Bothnicum ergeuſt.

Uma-Lapmarck, Landſchafft in dem Schwediſchen Lapland, durch welche der Fluß Uma gehet, davon ſie den Nahmen bekommen.

Umago, *Umagum, Omagum*, kleine Stadt an der Küſte von Iſtrien, nebſt einem groſſen Hafen, den Venetianern gehörig, in Italien. Sie liegt 7. Meilen von Trieſte, gegen Mittag, und iſt wegen der ungeſunden Lufft ſchlecht bewohnt.

Umano, Vomano, Volmano, *Vomanus fluvius*, Fluß in Abruzzo oltra, in Neapolis, welcher ſich in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Umbras, ſiehe Amras. p. 75.

Umbria, ſiehe Ombria. p. 1015.

Umbriatico, *Umbriaticum*, kleine Stadt in Calabria citra, in Neapolis, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von S. Severina gehörig.

Umbrone, ſiehe Ombrone. p. 1015.

Umeguinaiba, Stadt in der Provintz Cuts, im

König-

Königreich Fez, in Africa.

Ummendorff, Amt im Hertzogthum Magdeburg, aus deſſen Revenuen das adeliche Fräulein-Stifft zu Halle unterhalten wird.

Ummerſtadt, kleine Stadt im Fürſtenthum Coburg, 3. Stunden von der Stadt Coburg.

Umſchlag, Kieler Umſchlag, ſ. Kiel. p. 735.

Umſtadt, Stadt auf dem Odenwalde, 1. Meile von Darmſtadt, davon 1. Drittheil Chur-Pfaltz, und 2. Drittheile Heſſen-Darmſtadt zugehören.

Unbefleckte Empfängniß der H. Mariä, iſt ein unter den Catholicken höchſt angefochtener Glaubens-Artickel, indem die Dominicaner allemal gegen die Franciſcaner und Jeſuiten hefftig diſputiret, es ſey die Heil. Jungfrau Maria allerdings in Sünden empfangen und gebohren, biß endlich einmal Pabſt Alexander VII. den 8. Dec. 1661. den Ausſchlag gegeben, daß die Jungfrau Maria ohne Erb-Sünde empfangen ſey. Welches ſich gleichwol die Dominicaner noch nicht völlig bereden laſſen. Dieſer unbefleckten Empfängniß Mariä zu Ehren hat König Uladislaus IV. in Polen An. 1647. einen Ritter-Orden zu stifften vorgehabt, ſo aber nicht zum Stande kommen. Käyſer Leopoldus aber hat 1667. die ſchöne Marien-Säule zu Wien vor der Kirchen der PP. Societatis Jeſu deßwegen aufrichten laſſen.

Unckel, Städtlein im Ertz-Stifft Cölln, am Rhein.

Underſager, Flecken in der Provintz Jempterland in Schweden, 5. Schwediſche Meilen von Dœve, gegen Norden.

Ungariſch-Brodt, Stadt in Mähren unweit Hradiſch, an den Ungariſchen Grentzen.

Ungeänderte Augſpurgiſche Confeſſion, iſt dasjenige Glaubens-Bekäntniß, ſo An. 1530. auf dem Reichs-Tage zu Augſpurg von den Evangeliſchen Fürſten und Ständen dem Käyſer Carolo V. übergeben worden: in welchem nachgehends Philippus Melanchthon den Reformirten zugefallen, einige paſſus geändert haben ſoll, welches die Catholicken den Lutheranern in Catholiſchen Ländern offters, wiewol ohne Grund, vorzurücken pflegen.

Unbekannte Länder, ſiehe Terra Arctica und Terra Auſtralis incognita. p. 1492.

Ungarn, Hungarn, Hongrie, *Hungaria*, *Pannonia*, Königreich in Europa, welches gegen Norden an das Carpathiſche Gebürge, wodurch es von Polen, Schleſien und Mähren abgeſondert wird, gegen Weſten an Oeſterreich und Steyermarck, gegen Süden an Boſnien und Servien, gegen Oſten aber an die Wallachey und Siebenbürgen grentzet. Die Lufft darinnen iſt nicht die geſundeſte, das Erdreich aber deſto fruchtbarer an Getreyde, Wein, Baum-Früchten und Weyde. Die Wälder geben gnugſam Wildpret und Vogel, die Erde aber Gold Silber Kupffer, Eiſen und Saltz. Dieſes Königreich, darinne die Haupt-Stadt iſt, gehöret faſt gantz dem Hauß Oeſterreich; dahero auch nunmehro die Römiſch-Catholiſche Religion die ſtärckſte darinnen iſt, und deſſen Länge beſtehet aus 182. und die Breite aus 98. Ungariſchen Meilen. Vor dieſem hat dieſes Königreich einen weitläufftigern Begriff gehabt, indem Servien, Boſnien, Dalmatien, Croatien, Bulgarien, Siebenbürgen, Wallachey und die Moldau dazu gehöret. Es hat 3. Theile welche ſeynd Ober-Ungarn, Nieder-Ungarn und Sclavonien in beſonderem Verſtande, und dieſe werden wiederum in 74. Grafſchafften eingetheilet. Ober-Ungarn, *Hungaria Superior vel Transdanubiana*, iſt der gröſte unter den 3. Theilen, und erſtrecket ſich gegen Norden und Oſten zwiſchen der Donau und dem Carpathiſchen Gebürge. Die Haupt-Stadt darinne iſt Presburg. Nieder-Ungarn, *Hungaria Inferior vel Cisdanubiana*, aber liegt zwiſchen der Donau und Draw, alſo daß es Ober-Ungarn gegen Norden, und Sclavonien gegen Süden hat, und ihre Hauptſtadt iſt Altenburg. Ferner wird auch die Grafſchafft Scepurg, oder das Zipſerland zu Ober-Ungarn gerechnet, welche aus 22. kleinen Städten beſtehet, davon aber 13. an die Cron Polen verpfändet ſeynd, und werden das Polniſche Ungarn genennet. Die Ungariſchen Stände beſtehen aus den Prælaten, Baronen oder Magnaten, Edelleuten und denen freyen Städten. Dieſes Königreich war vor dieſem ein Wahl-Königreich, und kam 1527. an das Haus Oeſterreich da Ferdinandus I. Kayſers Caroli V. Bruder, zum Ungariſchen Könige erwehlet und gecrönet ward, und in ſolchem Zuſtande iſt es auch bey ermeldtem Ertz-Hauſe geblieben, biß ſolches 1687. auf dem Land-Tage zu Presburg von denen Ständen vor ein Erb-Königreich erkläret worden, alſo daß nach Abgang des Ertz-Hauſes Oeſterreich männlichen Stammes auch die Ertz-Hertzoginnen darinnen ſuccediren ſollen. Ubrigens iſt dieſes Reich von unterſchiedlichen Seculis her, ein ſtetiger Schau-Platz des Krieges geweſen, indem die Türcken hin und wieder davon abzuzwacken geſuchet, auch ein groſſes Theil deſſelben unter ihre Bothmäßigkeit gebracht, biß nunmehro in dem 1699. zu Carlowitz geſchloſſenen allgemeinen Frieden der Fluß Maroſch zwiſchen dem Chriſtlichen und Türckiſchen Gebiete zur Grentze geſetzet worden, und hat die Ottomanniſche Porte bißhero ſolchen Frieden aufs genaueſte beobachtet. Hingegen iſt ſeit 1701. ein neuer Krieg mit denen Rebellen darinne angegangen, unter welchen ſich der Siebenbürgiſche Fürſt Ragoczy als Ober-Haupt aufgeworffen, und iſt dieſes Land verderbliche Kriegs-Feuer, ungeachtet die Käyſerlichen Waffen faſt überall den Meiſter ſpielen, weder durch Gewalt, noch durch die öffters aufs Tapet gebrachte gütliche Tractaten bißhero zu dämpffen geweſen. Nachdem aber die Feſtung Neuhäuſel 1710. erobert, und hierauf viele

andere

andere Städte und Schlöſſer, theils mit Güte, theils mit Gewalt gewonnen worden, ſo haben einige Häupter der Malcontenten nebſt vielen Officirern und Gemeinen, den Käyſerlichen Pardon geſuchet und erhalten, alſo daß man nunmehro hoffet, dieſe innerliche Unruhe bald vollends zu dämpffen.

Ungenoſſene, ſiehe Wildfangs-Recht.

Unghwar, *Unghaiia*, kleine befeſtigte Stadt am Fluß Ungh in dem Carpathiſchen Gebürge in Ober-Ungarn, dem Grafen Berczeni gehörig, 10. Meilen von Caſchau, und die Haupt-Stadt der Graffſchafft Unghwar, *Unghenſis Comitatus*, welche zwiſchen den Grafſchafften Abanvivar Zemlyn und Pereczaz lieget.

Ungeld, bedeutet ſo viel als Zoll und Acciſe, ſo von den Victualien muß gegeben werden. In der Reichs-Cammer Gerichts-Ordnung ſtehet, daß die Aſſeſſores nebſt den Ihrigen vom Ungeld, allerhand Beſchwerung und Gerichts-Zwange befreyet ſeyn ſollen.

Uniegow, Stadt in der Woywodſchafft Lenczicz, in Groß-Polen, hat ein ſchönes Schloß, und gehöret dem Ertz-Biſchoff von Gneſen.

Union, ein Bündniß. Dergleichen ewige Union iſt zwiſchen König Franciſco I. in Franckreich, und denen Schweitzern 1516. geſchloſſen worden. Im vorigen Seculo 1610 richteten die Proteſtanten in Deutſchland unter ſich ein Bündniß auf, welches ſie die Union nenneten, dagegen ſchloſſen die Römiſch-Catholiſchen die ſo genannte Ligam. Die Königin Anna in Engelland hat 1707. die lange projectirt-geweſene Union der beyden Königreiche Engell- und Schottland nunmehr glücklich zu Ende gebracht. Siehe ein mehrers unter dem Wort Groß-Britannien. pag. 615.

Unitarii, alſo nennet man die heutigen Antitrinitarios, oder Socinianer, welche nur eine Perſon in der Gottheit glauben, und die ſonſten auch Fratres Poloni heiſſen, weil ihre berühmteſten Häupter Socinus, Crellius, Wolzogenius, Przipcovius, Schlicktingius ſich meiſtens in Polen aufgehalten, und zu Racow ihre öffentliche Schule gehabt. Wie denn die Bibliotheca Fratrum Polonorum, ſo in Holland in unterſchiedenen folianten gegedruckt worden, nichts anders, als obangeregter Leute Schrifften in ſich hält.

Unitis viribus, conjunctim, conjunctis viribus, mit geſamter Macht oder Hand.

Univerſalien, heiſſen in Polen die wegen des Reichs-Tages an die Stände ergangene Königliche Ausſchreiben, wie auch diejenigen, ſo wegen des allgemeinen Aufgebotes an den Adel abgelaſſen werden.

Univerſität und Academie, ſind 2. Nahmen, ſo man denen hohen Schulen beygeleget, aber gemeiniglich confundiret. Denn *Univerſi*tät bedeutet ein Collegium oder Corpus von Lehrenden und Lernenden, welche gleichſam eine eigene Republic unter ſich machen, ihre eigene Jurisdiction und Leges haben, von niemand als der höchſten Landes-Obrigkeit dependiren, und die gradus litterarios aller Facultäten den Candidatis conferiren können; welches letztere im Gegentheil die Academien nicht thun dürffen, und daher in dieſem Punct geringer ſind als die Univerſitäten. Die alten Griechen ſind die erſten geweſen, ſo eine hohe Schule zu Athen aufgerichtet, darinne alle Wiſſenſchafften öffentlich gelehret wurden. Das Recht Univerſitäten aufzurichten, iſt ein Regale des Käyſers, der Könige und des Pabſtes, und ob gleich gewiſſe Churfürſten, Fürſten und Ertz-Biſchöffe, ſo niemand höhers, als immediate den Käyſer oder den Pabſt über ſich erkennen, gleichfalls Univerſitäten aufrichten mögen, ſo müſſen ſie doch die Confirmations-Privilegia von dem Käyſer oder Pabſt holen, wenn ihre Doctores und graduirte Perſonen auch anderwerts gültig ſeyn ſollen. Solchergeſtalt ſind die hohen Schulen zu Altorff und Straßburg vor wenig Jahren nur noch Academien geweſen, biß ihnen der Römiſche Käyſer die reſtirenden Privilegia Promotionum in allen Facultäten und Wiſſenſchafften ertheilet. Die Päbſte aber haben vor dieſem in ihren Decretis nur die Pariſienſem, Oxonienſem, Bononienſem und Salamantinam des Titels der Univerſitäten gewürdiget. Denen auf Proteſtirenden Univerſitäten creirten Doctoribus Juris Canonici hat man etliche mahl an Catholiſchen Oertern dieſen Tittel ſtreitig machen wollen, unter dem Vorwand, als ob ihnen die Päbſtliche Confirmation fehle; weil es aber klar iſt, daß ein Käyſer ſelbſt Doctores in Jure Canonico creiren könne, und der Pabſt ihm darinnen keinen Einſpruch thun dörffe, ſo haben ſich jene in dem Poſſeß ihrer Würde mainteniret, und ſind darauf ſo wohl bey der Käyſerlichen Cammer, als auch anderwerts zu Ehren-Stellen und Bedienungen admittiret worden: wie denn die Promoti auf den Niederländiſchen Academien zu Leyden, Utrecht und Franecker per ſpeciales transactiones nunmehro ebenfalls allenthalben gültig ſind. In Deutſchland und Franckreich ſind der Univerſitäten eine groſſe Menge, ſo daß eine die andere wegen allzunaher Nachbarſchafft niederdrücket. Die Univerſität zu Paris aber hat dieſen merckwürdigen Unterſcheid, daß keine Mönche oder Jeſuiten auf derſelben zur Profeßion admittiret werden, weil dieſe Geiſtlichen die Autorität des Pabſtes denen Conciliis vorziehen, und die Jeſuiten inſonderheit ſich deſſen abſolutem Befehle beym Eintritt in die Geſellſchafft durch ihr vierdtes votum in ſpecie unterwerffen, dahingegen die Univerſität zu Paris die Autorität des Pabſtes dem Ausſpruch der Conciliorum nachſetzet, und ſich beſtändig an die reſtrictiones der Verſamlung zu Poiſſi hält, in welchen beſchloſſen worden, daß der Pabſt zum Præjuditz offtgemeldter Univerſität nichts ändern ſolle oder dürffe.

Unna, kleine Stadt in der Grafſchafft Marck, in Weſtphalen, nebſt einem Saltzwercke, wel-

che vor dieſen in gutem Stande geweſen, aber heutiges Tages ſehr eingegangen iſt, dem Könige in Preuſſen gehörig.

Unna, ſiehe Wanna. p.

Unruhſtadt, kleiner Ort in Groß-Polen, gegen die Marck Brandenburg.

Unſtrut, *Unſtrutum*, Fluß in Thüringen, welcher auf dem Eichsfelde entſpringet, und ſich nicht weit von Naumburg auf jener Seite in die Saale ergeuſt.

Unter-Acht, ſiehe Ober-Acht. p. 999.

Unter-Cammerer in Böhmen, iſt ein ſehr wichtiges Amt, ſo mehrentheils eine Perſon von Ritter-Stande verwaltet. Er hat die Ober-Aufſicht über die Königlichen Städte in Böhmen, und muß ſelbige bey den höhern Collegiis des Königreichs vertreten, des Herren- und Ritter-Standes Klagen wider dieſelben unterſuchen, und ohne Weitläufftigkeit abthun, die Raths-Perſonen nach jeder Stadt Gewohnheit verändern, u. d. m.

Unter-*Conſiſtoria*, ſind geiſtliche und Ehe-Gerichte, welche ein Landes-Herr über einen gewiſſen Bezirck ſeines Gebietes aufgerichtet, und die Sachen, ſo Anfangs nicht gar zu groß und wichtig ſind, dahin zu entſcheiden weiſet, damit die Ober-Conſiſtoria vieler Mühe in geringen Dingen überhoben ſeyn mögen, dergleichen geiſtliche Unter-Gerichte giebt es in Franckenlande, und beſtehen aus dem Superintendenten oder Ober-Pfarr und Amtmann oder dem Gerichts-Verwalter, welche in Ehe- und andern Geiſtlichen Fällen die erſte Inſtanz haben, ihre Berichte an das Conſiſtorium erſtatten, oder wie es unter dem Fränckiſchen freyen Adel gebräuchlich iſt, ein Stadt-Miniſterium oder Theologiſche Facultät darüber erkennen laſſen, und die von dar einlauffende Befehle und Urtheile vollſtrecken.

Unter-Hauß des Parlaments von Groß-Britannien, ſ. Parlament. p. 1060.

Unter-Meiſter, heiſſet auf einem Schiff der Unter-Barbirer oder Wund-Artzt.

Unter-Officirer, heiſſen bey einem Regiment alle diejenigen, ſo unter dem Cornet oder Fähndrich ſtehen, biß zum Corporal incluſivè.

Unter-Pfaltz, ſiehe Pfaltz. p. 1086.

Unterſtecken, ſagt man von denen Soldaten, welche unter die unvollkommenen Compagnien vertheilet werden.

Unterwalden, *Pagus Sylvanienſis vel Undervaldienſis*, einer von den 13. Cantons in der Schweitz, welcher gegen Weſten und Norden an den Canton Lucern, gegen Süden an den Canton Bern, und gegen Oſten an die Cantons Uri und Schweitz grentzet. Er iſt voller Holtz und Berge, ſeine meiſte Nahrung beſtehet in der Vieh-Zucht, und begreiffet 8. Meilen in die Länge, und 6. in die Breite. Dieſer gantz Römiſch-Catholiſche Canton wird eingetheilet in Unterwalden nied dem Wald und ob dem Wald, und hat 1315. nebſt denen beyden Cantons Uri und Schweitz zuerſt den Schweitzeriſchen Bund aufgerichtet, und den Grund zu der Eydgenoſſenſchafft geleget.

Voari, Boari, Vavari, *Vavarium*, *Boarium*, Königreich und Stadt auf der Inſul Niphon, an der Südlichen Küſte der Landſchafft Jeſegen, in Japan in Aſien.

Vocal-Muſic, iſt diejenige, da man bloß ſinget; Inſtrumental aber, da man allerhand Muſicaliſche Inſtrumente ſpielet.

Vocation, heiſt das Schreiben, darinnen iemand von einem Patrono oder Obrigkeit zu einem Dienſt, Pfarr, oder anderer function beruffen wird.

Vocone, *Vocona*, *Vacunæ Fanum*, Flecken in der Päbſtlichen Provintz Sabina in Italien, an den Grentzen des Hertzogthums Spoleto.

Vodana, feine Stadt im glückſeligen Arabien, in Aſien, am Fluß Moyeſur, 5. Meilen von Maſcate, deren Gegend zwar kein Getreyde, aber ſonſt allerhand Früchte herfür bringet.

Vodena, kleine Stadt in Macedonien, in Griechenland, am Fluß Viſtritza, 5. Meilen von Salonichi, gegen Oſten.

Vöcklabrück, Stadt in Ober-Oeſterreich, am Fluß Vöckla, 8. Meilen von Lintz.

Völckenmarck, *Gentiforum*, *Volmarchia*, feine Stadt in Kärndten, am Fluß Drau, 5. Meilen von Clagenfurt.

Völcker-Recht, *Jus Gentium*, iſt eine Obligation ſo alle Völcker angehet, indem ſie etwas aus dem Licht der Natur vor Recht erkennen, und ſich gleichſam durch einen allgemeinen Conſenſum darzu verglichen haben.

Voerden, ſiehe Woerden.

Vörder-Oeſterreichiſche Lande, ſeynd diejenige, welche das Hauß Oeſterreich im Schwäbiſchen Kreiſe beſitzet.

Voëſa, Voeſſa, iſt die euſerſte Provintz gegen Oſten in dem Gebiet des groſſen Mogels in Aſien, deren Haupt-Stadt Jacanat genennet wird.

Vogelsberg, iſt ein bergichter diſtrict an der Wetterau, nach Hirſchfeld zu.

Vogelfrey heiſſen diejenigen, welche wegen ſchwerer Verbrechen vor Gerichten nicht erſchienen, ſondern ſich davon gemacht, und dannenhero von der Landes-Obrigkeit in Bann und Acht erkläret, und Vogelfrey gemacht werden, dergeſtalt, (wie die Worte der Acht lauten) daß ein ſolcher banniſirter aus dem Frieden in den Unfrieden geſetzt, und ſein Leib und Leben, wie eines Vogels frey gemacht wird iederman, daß ihn todt ſchlage, wer ihn am erſten antrifft, und der Obrigkeit nicht lebendig liefern kan.

Vogeſiſche Gebürge, ſiehe Vaugeſiſche Gebürge. pag. 1562.

Voghera, *Viguerium*, *Iria*, *Vicus Iriæ*, kleine Stadt im Gebiet Paveſano, im Hertzogthum Meyland, am Fluß Staffora, 3. Meilen von Pavia, in Italien.

Vogogna, *Voconia*, kleine Stadt in Meyland, in der Grafſchafft Anghiera, am Fluß Toſa, in einem Thale, in Italien.

Void, *Vodum*, Flecken im Biſchoffthum Toul in Lothringen, an der Maas, 3. Meilen von Toul.

Voidanar, *Voidanaria*, eine alte Stadt in Theſſalien in Griechenland, am Fluß Penæo, 2. Meilen von Lariſſa.

Voigtland, *Voigtlandia*, *Terra Advocatorum*, *Variſcia*, Landſchafft im Ober-Sächſiſchen Kreiſe, welche gegen Oſten an Böhmen und den Ertz-Gebürgiſchen Kreis, gegen Norden an das Fürſtenthum Altenburg und das Oſterland, und gegen Weſten an Thüringen und Francken grentzet. Sie gehöret theils dem Churfürſten zu Sachſen, theils dem Hertzog zu Sachſen-Zeitz, theils dem Marggrafen von Bayreuth und theils den Grafen Reuſſen von Plauen.

Voigtsberg, Berg-Schloß und Amt im Voigtlande, iſt theils Chur-Sächſiſch, theils gehöret es dem Hertzoge von Zeitz. Dahero es auch von 2. Beamten verwaltet wird.

Voire, Fluß in Champagne in Franckreich, welcher ſich in den Fluß Aulbe ergeuſt.

Voitsberg, *Voitsberga*, *Viana*, kleine Stadt in Unter-Steyermarck, 3. Meilen von Grätz.

Volana, *Volane*, *Olana*, Flecken nebſt einem Hafen im Ferrariſchen Gebiet in Italien, am Einfluß des Po, welcher der Po di Volana genennet wird.

Volcano, *Vulcania*, *Vulcani Inſula*, *Hiera*, *Thermeſſa*, die Südlichſte unter den Lipariſchen Inſuln, auf dem Tyrrheniſchen Meere, in Italien. Sie hat 3. Feuer-ſpeyende Berge.

Volcanos, ſiehe Vulcanos. p. 1600.

Volckach, *Volkachum*, kleine Stadt und Amt am Mayn, im Biſchoffthum Würtzburg, zwiſchen Kitzingen und Schweinfurt, in Francken.

Volckeroda, Amt, Stifft und Kloſter in Thüringen, ſo an das Mühlhauſiſche Gebiete grentzet, und nach Sachſen-Gotha gehöret.

Volckmarck, ſiehe **Völckenmarck**. p. 1600.

Volckmarſen, eine Chur-Cöllniſche Stadt im Hertzogthum Weſtphalen, grentzet an das Waldeckiſche und Heſſen-Caſſeliſche Gebiete.

Volferdyck, kleine Inſul in Seeland, welche nur 2. Dörffer, aber vortreffliche Viehweyde hat.

Volga, ſiehe Wolga.

Volhynien, *Volhinia*, Polniſche Provintz in Roth-Reuſſen, welche gegen Süden an Podolien, gegen Weſten an Roth-Reuſſen in beſonderem Verſtande, gegen Norden an Lithauen und Moſcau, und gegen Oſten gleichfalls an Moſcau, wie auch an die kleine Tartarey grentzet. Es iſt weitläufftig, indem es von Weſten gegen Oſten 120. und von Süden gegen Norden 40. biß 60. Meilen begreiffet. Dabey iſt es ein flaches, fruchtbares, und den Einfällen der Tartarn und Coſacken ſehr unterworffenes Land, und wird in 2. Theile abgeſondert, nemlich in Ober- und Nieder-Volhynien. Die Einwohner aber haben die Moſcowitiſche Religion und Sprache. Ober-Volhynien, *Volhinia Superior* oder *citerior*, *Volhiniæ Palatinatus* oder *Palatinatus Luceorienſis*, iſt der Weſtliche Theil und hat 3. Caſtellaneyen, welche von den 3. Haupt-Städten, Luczko, Woldomira und Czremenec ihre Nahmen haben. Nieder-Volhynien oder das Palatinat von Kiow, *Volhinia inferior vel ulterior*, *Palatinatus Kiovienſis*, iſt der Oſtliche Theil, dadurch der Dnieper flieſſet, und davon ein groſſes Theil denen Moſcowitern zugehöret.

Voliſa, Stadt in der Woywodſchafft Poloczko, in Weiß-Reuſſen, in Lithauen.

Vollenhoven, kleine Stadt an der Süder-See, nebſt einem kleinen Gebiete gleiches Nahmens, in Ober-Yſſel, wo der hohe Rath von dieſer Provintz ſeinen ordentlichen Sitz hat.

Vollo, *Vollum*, alte Stadt in Theſſalien am Golfo dell'Armiro, nebſt einem groſſen Hafen in Griechenland. Dieſer Ort ward 1685. von den Venetianern eingenommen, geplündert und in Brand geſteckt, auch alle Beſeſtigung nieder geriſſen.

Volochs, ſiehe **Wolocz**.

Volontaire, iſt einer, welcher im Kriege aus freyen Willen und auf ſeine eigene Koſten dienet, ohne daß er ſich bey einem Regiment oder bey einer Compagnie verbindlich gemachet hat.

Volpedo, *Volpedum*, kleine Stadt am Fluß Corone im Meyländiſchen, in der Landſchafft Novara in Italien.

Volta, ein Fluß an der Gold-Küſte Guinea in Africa.

Voltagio, *Voltagium*, ein befeſtigter Ort am kleinen Fluß Lemo, im Genueſiſchen Gebiet in Italien, zwiſchen dem Apenniniſchen Gebürge.

Voltala, kleine Stadt und Schloß im Hertzogthum Mantua, an den Veroneſiſchen Grentzen in Italien.

Volterra, *Volaterra*, eine der älteſten Städte in Toſcana, in Italien, im Piſaniſchen Gebiet, am Fluß Era, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Florentz gehörig. Es ſeynd daſelbſt berühmte Geſund-Brunnen.

Voltigiren, iſt die Kunſt, allerhand ſeltſame Sprünge, ſo wohl auf die Pferde, als ſonſt, zu verrichten.

Voltri, *Voltrium*, ein ſtarck bewohnter Flecken im Genueſiſchen Gebiete am Liguſtiſchen Meere in Italien, nicht weit von der Stadt Genua.

Volturara, *Volturaria*, kleine und übel bewohnte Stadt in Capitanata, in Neapolis, nebſt einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff von Benevento gehörig.

Voltorno, *Volturnus*, Fluß im Königreich Neapolis, welcher im Apenniniſchen Gebürge entſpringet, uñ ſich in den Golfo di Gaeta ergeuſt.

Volveſtre, kleine Landſchafft im Gouvernement Languedoc, in Franckreich.

Volumen, heiſſet ein beſonderer Band eines Buches, oder auch viele Schrifften, ſo man zuſammen in einen Band binden laſſen.

Voluyky, Stadt in der Ukraine, denen Moſcowitern gehörig, wo ſich der Fluß Oskol in den Donetz ergeuſt, 9. Polniſche Meilen von Bialogorod gegen Süd-Oſten.

Vomi, *Vomia*, Königreich und Stadt in Japan in Aſien, auf der Inſul Niphon, in der Provintz Jetſengo beym Meer-Buſen von Meaco.

Vomitiv, iſt eine Artzney, ſo die Medici verordnen, wenn der Patiente ſeinen überſchütte-

ten, oder ſonſt verderbten Magen, durch eine Erbrechung purgiren ſoll.

Vomura, Stadt und groſſer Hafen auf der Inſul Ximo, in Japon, in Aſien.

Voniſſa, Voniza, Anactoria, kleiner Flecken, am Südlichen Ufer des Golfo d' Arta, 2. Meilen von Capo Figalo, in der Provintz Epirus in Griechenland.

Voodſtoke, ſiehe Wodſtocke.

Voor de Windt zeilen, voor de Windt afloopen, Faire vent en poupe, den Wind in das Hintertheil des Schiffes bekommen, oder vor dem Winde ſegeln.

Voor-Brain-Stenge, iſt auf einem Schiff der Baum, welcher oberhalb der Voor-Stenge ſtehet.

Voor-Stenge, iſt auf einem Schiff der über dem Fockmaſt ſtehende Baum.

Voor-Steven, Etrave, auf einem Schiff iſt das forne vor dem Kiel ab in die Höhe ſtehende und ſtarck überhengende dicke Holtz, an welchem der Krecch des Gallions, oder das Holtz, worauf die Boogſpriet ruhet, befeſtiget iſt.

Voorburch, *Forum Adriani*, eines der ſchönſten und älteſten Holländiſchen Dörffer in Delfland, zwiſchen Delft und Leiden, 1. Meile von Haag.

Voorn, Fort de Voorn, *Arx Voornia*, ein Fort auf einer Inſul in der Betuwe, im Holländiſchen Geldern, wo die Wahal und Maas zuſammen kommen.

Voorn, *Voornia*, Inſul in Süd-Holland, zwiſchen den Einflüſſen der Maas, welche ſehr fruchtbar an Getreyde iſt, und in West-Voorn und Oſt-Voorn eingetheilet wird.

Vordonia, Vadonia, alte Stadt in Zaconia, in Morea, am Fluß Vaſilipotamo, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Miſitra gehörig.

Voreggio, *Viaregium*, kleine Stadt in dem Gebiethe der Republic Lucca in Italien. Sie liegt am Liguſtiſchen Meer, wo dieſes einen kleinen Hafen machet.

Vorgebürge, ſiehe Capo. p. 293.

Vorgraben, Avantfoſſe, gehet an einer Feſtung auſſerhalb der Contreſcarpe, und iſt mit Waſſer angefüllet.

Vormittags-Wort überkommen, iſt bey dem Rathe in Lübeck ſo viel, als das Directorium führen.

Voronecz, ſiehe Varoniſch. pag. 1560.

Vorragio, *Voragium*, *Virgium*, kleine Stadt am Liguſtiſchen Meere im Genueſiſchen Gebiethe in Italien, nicht weit von Savona.

Vorſe, Fluß in Franckreich, in der Picardie, welcher in den Fluß Oiſe fället.

Vorſnam, Vorgebürge in der Provintz Labrador, in Süd-America, an der Oeſtlichen Seite der Baye de Hudſon, wo ſich dieſer mit dem Mar del Nord vereiniget.

Vorſteher, werden in etlichen Deutſchen Städten diejenigen genennet, welche aus denen Zünfften der Bürgerſchafft erwehlet worden, daß ſie der Stadt Beſtes beobachten, und in wichtigen Sachen von dem Magiſtrat mit zu Rathe müſſen gezogen werden. Sie ſeynd denen alten Tribunis Plebis gleich, und werden auch noch ietzo ſo genennet, weil ſie die gantze Bürgerſchafft repræſentiren.

Voſpero, kleine Stadt nebſt einem Hafen, in der Precopenſiſchen Tartarey, am ſchwartzen Meere.

Voſtanca, kleine Stadt in Macedonien, am Fluß Vardari, in Griechenland.

Voſumi, Königreich und Stadt auf der Inſul Ximo in Japon, in Aſien.

Votum und Suffragium, heiſſet die Stimme und das Wort, ſo man in Verſammlungen und Umfragen von ſich giebet. Vota oder Stimmen auf den Reichs-Tägen, ſo die Stände von ſich geben, ſind zweyerley, entweder abſoluta und deciſiva, wie die Chur- und Fürſten, auch die Gefürſtete Prälaten haben; oder vota curiata ſ. conſultativa, als der nicht gefürſteten Prälaten und Aebtißinnen, ingleichen der Grafen, Herren und Reichs-Städte: Denn alle ihre vota curiata werden nur vor 6. vota abſoluta in dem Fürſtlichen Collegio gerechnet, und haben die Schwäbiſchen, Wetterauiſchen, Fränckiſchen und Weſtphäliſchen Grafen 4. Vota abſoluta, die Reichs-Städte aber deren nur 2. nemlich das 1. die Rheiniſche, und das 2. die Schwäbiſche Banck.

Votum, eine Gelübde oder Wunſch. In Klöſtern haben die Ordens-Leute 3. vota, nemlich das Votum paupertatis, oder der Armuth, caſtitatis, oder der Keuſchheit, und obedientiæ, oder des Gehorſams. Vermöge des erſten müſſen ſie alle ihr Vermögen dem Kloſter geben, und ſich an dem begnügen laſſen, was ihnen der P. Superior nach der Ordens-Regel verſtattet. Krafft des andern dürfen ſie lebenslang nicht heyrathen, und das 3. verbindet ſie allen Befehlen ihres Gardians oder Priors zu gehorchen. Die Jeſuiten haben auſſer obigen 3. noch das 4te Votum, in welchem ſie einen gantz uneingeſchränckten Gehorſam gegen den Päbſtlichen Stuhl, und die Miſſiones zu den Heyden angeloben.

Vouga, *Vacca*, *Vacua*, *Vacus*, Fluß in Portugall, in der Provintz Beira, welcher bey Viſeo entſpringet, einen groſſen Moraſt machet, und ſich in den Oceanum Occidentalem ergeußt.

Vouga, kleine Stadt in Portugall, in der Provintz Beira, 11. Meilen von Viſeo.

Vougle, *Vouglia*, kleine Stadt in der Provintz Poitou in Franckreich, am Fluß Clain.

Voulp, Fluß in Franckreich, in Languedoc, der ſich bey Terſac in die Garonne ergeußt.

Voute, *Volta*, kleine Stadt in Franckreich, in der Provintz Vivarois, an der Rhone, 10. Meilen von Viviers.

Voutenet, Fontenay, *Fontenaum*, *Fontenetum*, kleine Stadt im Hertzogthum Burgund, 6. Meilen von Auxerre gegen Süden in Franckreich.

Vouzy, *Vuſiacum*, kleine Stadt in Franckreich in Champagne, am Fluß Aiſne, 8. Meilen von Sedan gegen Mittag.

Voxen, Fluß in Finland, in Schweden, der bey Kexholm in den See Ladoga fällt.

Voxu, *Voxua*, Königreich und Stadt auf der Inſul Niphon, in der Provintz Ochio, in Japan, in Aſien.

Voyage, heiſſet ſo wohl eine Reiſe, als auch die Beſchreibung derſelben, und Vogageur ein Reiſender.

Upita, ein gewiſſer Strich-Landes in der Woywodſchafft Troki in Lithauen, nebſt einer Stadt gleiches Nahmens.

Upland, *Uplandia*, Provintz im eigentlich ſo genannten Schweden, welche gegen Weſten an Geſtricien und Weſtermanland, gegen Süden an den See Meler, gegen Norden und Oſten aber an die Oſt-See grentzet. Sie wird in 3. Haupt-Aemter abgetheilet, nemlich Ticundria, Attundria, und Firundria, und hat 28. Meilen in die Länge, und 18. in die Breite.

Uppa, kleiner Fluß in Moſcau, im Hertzogthum Rezan, welcher ſich in den Fluß Occa ergeuſt.

Uppingham, feine Stadt in Engelland, in der Grafſchafft Rutland, 64. Engliſche Meilen von London.

Upſal, *Upſala*, *Upſalia*, eine ſehr alte Stadt in Schweden in Upland, welche ziemlich groß aber ohne Mauern und Wälle iſt, iedoch ein feſtes Schloß, ſo die Stadt commandiret, auf einem Felſen liegen hat. Ihre Univerſität iſt berühmt, und 1235. geſtifftet, nachdem ſie aber ins Abnehmen gerathen, hat ſie König Carl der IX. 1595. mit neuen Privilegiis verſehen. Sie liegt 7. Meilen von Stockholm, und ihr Ertz-Biſchoff führet den Titul eines *Primatis* in Schweden, welcher den König taufft, trauet und ſalbet. Dieſer Ort erlitte 1702. durch den Brand groſſen Schaden, dabey ſonderlich die koſtbahre Bibliothec bedauert wurde.

Ur, war vor Alters eine Stadt in Chaldæa, gegen die Grentzen Arabiæ deſertæ. Sie war Abrahams Vaterland.

Uraba, ein gewiſſes Gebiet in Terra Firma, in Süd-America, bey dem Golfo d' Uraba oder Darien.

Urach, ſuche Aurach, p. 131.

Urana, *Urana*, *Aurana*, kleine Stadt an dem kleinen See Urana in Dalmatien, zwiſchen Zara und Sebenico.

Uranienburg, war ein Schloß auf der kleinen Inſul Veen, auf dem Sund in Dännemarck, welches Tycho de Brahe bauen und darauf ein herrliches Obſervatorium anlegen laſſen, nunmehro aber verwüſtet iſt.

Uranienſtein, Schloß und Herrſchafft bey Limburg an der Löhne, der verwittibten Fürſtin von Oſt-Friesland gehörig, allwo ſie auch anietzo reſidiret.

Urb, Chur-Mäyntziſch Städtlein am Speſſart, wo man ein Saltzwerck antrifft.

Urbanea, *Urbania*, *Caſtrum Durantis*, *Tifernum Metaurum*, kleine Stadt am Fluß Metauro, im Hertzogthum Urbino im Kirchen-Staate, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Urbino gehörig.

Urbano, *Arx Urbana*, Päbſtliche Feſtung im Bologneſiſchen Gebiet in Italien, 2. Meilen von Modena, welche 1708. wegen der zwiſchen dem Käyſer und Pabſt entſtandenen Streitigkeiten, eine harte Bloquade ausſtehen muſte, biß ſolche zu Anfang des 1709ten Jahres nach erfolgten Vergleiche wieder aufgehoben wurde.

Urbaniſten, ſind eine gewiſſe Art Clariſſer-Nonnen in Franckreich, denen Pabſt Urbanus die geiſtlichen Lebens-Regeln aufgeſetzet, der König aber die Freyheit gegeben, liegende Gründe im Reich zu beſitzen, doch mit dem Bedinge, daß er allezeit die Aebtißinnen darzu benennen darff.

Urbino, *Ducatus Urbinas*, Päbſtliche Provintz und Hertzogthum in Italien, welche gegen Norden an den Golfo di Venezia und an Romagna, gegen Weſten an Toſcana und die Grafſchafft Città di Caſtello, gegen Süden an das Hertzogthum Spoleto, und gegen Oſten an die Marca d' Ancona grentzet, begreifft ungefehr 60. Meilen in die Länge und 35. in die Breite, und hat biß 1631. ſeine eigene Hertzoge gehabt. Sie iſt fruchtbar an Getreyde und herrlichen Wein, aber von ungeſunder Lufft, und wird ſie eingetheilet in das eigentlich ſo genannte Hertzogthum *Urbino*, die Grafſchafften *Montefeltro* und *Gubio*, die Herrſchafft *Peſaro*, und das *Vicariat Sinigaglia.* Die Haupt-Stadt Urbino liegt auf einem Hügel, bey dem Urſprunge des Fluſſes Foglio, am Apenniniſchen Gebürge, und hat ein Ertz-Biſchoffthum, eine Citadelle und einen Hertzoglichen Palaſt.

Urbion, la Sierra d' Urbion, *Urbionis Montes*, ein Gebürge in Alt-Caſtilien, in Spanien, zwiſchen den Städten Borgo d' Oſma und Logrono.

Urbiſaglia, *Urbs Salvia*, *Urba Salia*, Flecken in der Marca d' Ancona im Päbſtlichen Gebiethe in Italien, 2. Meilen von Macerata gegen Mittag.

Urbs, Ourbe, *Urbs*, *Orba*, Stadt am Fluß Guadilbarbar, im Königreich Tunis, in Africa.

Urchup, Stadt in Servien in Ungarn, am Fluß Topliſſe, 9. Meilen von Niſſa gegen Weſten.

Urck, kleine Inſul auf der Süder-See, nicht weit von den Friesländiſchen Küſten, deren Einwohner vom Fiſchfange leben.

Urec, Urego, Fluß in Albanien in Griechenland, welcher ſich in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Urgiren, eine Sache urgiren, forttreiben und darauf dringen.

Urguol, *Orgia*, *Orgella*, *Orgelium*, Stadt in Catalonien, in Spanien, deren Biſchoff nach Tarragona ins Hertzogthum Cerdagne gehöret, am Fluß Segre, 28. Meilen von Barcelona. Die benachbarte Landſchafft führet von ihr den Nahmen, und erſtrecket ſich von dem Pyrenæiſchen Gebürge biß an die Stadt Lerida, la Plaine d' Urgel, *Urgellienſis Planities* genennet.

Uriæ Fretum, iſt eine von denjenigen Meer-Engen, durch welche man aus dem Oceano Orientali

entali in das Tartariſche Meer ſegelt; Sie heiſſet ſonſt auch das Fretum Anian.

Urinatores, ſuche Taucher. p.1482.

Urla, Vourla, war vor dieſem eine Biſchöffliche Stadt unter Smyrna gehörig, heutiges Tages aber iſt es nur ein Flecken, und nicht weit davon liegt die Inſul Urla.

Urnæ ſepulchrales, ſind beſondere irdene Töpfe, in welchen unſere Heydniſche Vorfahren, als ſie die todten Leichname noch zu verbrennen im Gebrauch gehabt, die übrigen Knochen, etwas Aſche, Kleider-Häfftlein, Schnallen, fibulas, Ringe und andere Sachen, ſo der Verſtorbene vorher im Leben lieb gehabt, verwahret, und ſelbige an einen gewiſſen darzu beſtimmten Ort in die Erde vergraben. Man findet ietziger Zeit hin und wieder ſolche Urnas auf den Aeckern, ſo wohl auf die 1000. Jahr und länger darinnen geſtanden, und gantz unverſehret ſind, nur daß ſie an ſumpfichten Oertern ſehr weich worden, und ſelten gantz heraus gezogen werden.

Uroca, Fluß in Spanien, welcher durch die Landſchafft Guipuſcoa fleuſt, und in das Meer fället.

Urosczuck, groſſe Türckiſche Stadt in der Bulgarey, nebſt einem Schloſſe an der Donau.

Urphede, iſt ein Eyd, welchen diejenige ſchweren müſſen, ſo eines beſchuldigten Laſters wegen gefänglich eingezogen geweſen, und wieder loß gelaſſen oder verwieſen worden, daß ſie nemlich ſich nicht rächen, oder wieder ins Land kommen wollen.

Urſel, *Urſalia*, kleine Stadt zum Ertz-Stifft Mayntz gehörig, in der Grafſchafft Königſtein gelegen.

Urſperg, Auersberg, Flecken und Abtey am Fluß Mindel in Schwaben, deſſen Abt ein unmittelbarer Reichs-Stand iſt

Urſuliner-Nonnen, folgen der Regul St. Auguſtini, und haben einen ſchwartzen Habit, nebſt einem grauen Rock darüber. Angelus de Breſſe hat ſie zuerſt in Italien geſtifftet, und Pabſt Gregorius der XIII. hat ſie ums Jahr 1572. beſtätiget, worauf ſie auch 1611. nach Franckreich gekommen, und zu Paris ein Kloſter geſtifftet, deren ſie heutiges Tages unterſchiedliche in dieſem Königreich beſitzen. Sie ſeynd verbunden die jungen Mägdgen zu lehren und zu erziehen.

Urwan, Ervan, Stadt in Klein-Aſien, an den Grentzen von Medien, am Fluſſe des Berges Ararat, 20. Meilen vom Caſpiſchen Meere.

Uri, *Urienſis Pagus*, einer von den 13. Cantons in der Schweitz, und der 4te in der Ordnung, welcher gegen Oſten an Graubündten, gegen Weſten an die Cantons Bern und Unterwalden, gegen Norden an die Cantons Schweitz und Glaris, gegen Süden aber an die Italiäniſchen Landvogteyen der Schweitzer grentzet. Dieſer Canton iſt gantz Catholiſch, und beſtehet aus 10. Gemeinden, welche Participationes genennet werden, weil alle ihre Einwohner der Ehren-Aemter theilhafftig werden können. Er iſt mit Bergen und Seen umgeben, und alſo von Natur befeſtiget. Das Regiment darinne wird durch einen Land-Ammann, nebſt andern Zugeordneten verwaltet.

Urzendow, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir in Klein-Polen.

Uſa, ſiehe Ouſe p. 1039.

Uſa, Fluß in der Moſcowitiſchen Tartarey, ſo erſt Adrobe, zuletzt aber bey ſeinem Ausfluß in die Wolga alſo genennet wird.

Uſacz, Stadt in der Woywodſchafft Poloczko in Weiß-Reuſſen, in Polen, am Fluß Dwina.

Usbech, ſuche Mawaralnahra. p. 878.

Uſchwend, kleine Stadt in Curland.

Uſcochi, Uſcoquen, iſt ein kleines Volck im Oeſterreichiſchen Croatien, und beſtehet aus Dalmatiern, welche vor der Türckiſchen Tyranney nach Cliſſa flohen. Nachmals aber, als ſie auch von hier verjaget wurden, begaben ſie ſich nach Segna, und den umliegenden Oertern, und thaten viele glückliche Einfälle in das Türckiſche Croatien, inmaſſen denn auch noch heutiges Tages die Rauberey ihr beſtes Handwerck iſt, womit ſie auch bißweilen die Chriſten nicht verſchonen, ungeachtet ſie der Römiſch-Catholiſchen Religion zugethan ſind. Sie werden in 3. Claſſen eingetheilet: Die Citadini ſind zu Segna gebohren und ſeßhafftig, deren Wohnungen von Vätern auf die Söhne erben; Die Stipendiarii dienen um Sold, und theilen ſich in 4. Compagnien, deren iede ihr Oberhaupt hat; Die Avanturieri ſind Flüchtlinge aus Dalmatien und der Türckey, welche ſich zu den vorhergehenden geſellen.

Uſedom, *Uſedomia*, kleine Inſul und offene Stadt in Vor-Pommern, zwiſchen den Flüſſen Pene und Swine, welches 2. Einflüſſe der Oder ſeyn, und zwiſchen der Oſt-See. Sie iſt fruchtbar und wohl bewohnt, gehört der Kron Schweden, und die Stadt hat ein feſtes Schloß, nebſt einem Hafen.

Uſeldingen, Herrſchafft und feſtes Schloß im Luxenburgiſchen, den Marggrafen zu Baden-Baaden in Deutſchland gehörig.

Uſenberg, *Uſenbergenſe Dominium*, Herrſchafft in Schwaben, zwiſchen der Marggrafſchafft Hochberg und dem Rhein. Sie gehöret dem Hauſe Oeſterreich.

Uſerche, Uzerche, *Uſerca*, kleine Stadt am Fluß Vezere, in Nieder-Limoſin, in Franckreich. Sie liegt ſehr vortheilhafftig, hat ein Schloß, und einen Abt, der Herr über die Stadt iſt.

Uſes, ſuche Uzes p. 1611.

Uſiatyn, *Aſiatinum*, kleine Stadt am Fluß Sebroweze in Ober-Podolien, in Polen.

Uſingen, Stadt in Weſterreich, und die Reſidentz des Fürſten von Naſſau-Sarbruck in Uſingen, Wilhelmi Henrici, welcher den 2. May. 1684. gebohren iſt, und ſich mit Charlotte Amalia, Fürſt Henrici zu Naſſau-Dillenburg, Tochter 1708. vermählet hat.

Uske, *Oſca*, Fluß in Engelland, in der Grafſchafft Monmuch, an welchem die Stadt Uske,

Uske, *Caſtrum Oſca*, lieget, die groß und volckreich iſt, und eine Brücke über den Fluß hat.

ſkow, Stadt in der Woywodſchafft Poſen in Groß-Polen, 11. Meilen von der Stadt Poſen, iſt mit mäßigen Mauern umgeben.

ſlar, kleine Stadt im Fürſtenthum Calenberg an der Ale, welcher Fluß in die Schwülme, und mit derſelben hernach in die Weſer fällt.

ſora, ein Strich Landes in der Europäiſchen Türckey, in Boſnien.

ſſel, *Uſſella*, kleine Stadt in der Provintz Limoſin in Franckreich, gegen die Grentzen von Auvergne, deren Einwohner die falſchen Diamanten wohl zu zurichten wiſſen.

ſſes, les Uſſes, Fluß in Savoyen, in Italien, welcher in der Landſchafft Genevois entſpringet, und ſich bey Regonſle mit der Rhone vereiniget.

ſſon, Uxo, *Ucio*, kleine Stadt in Franckreich, in der Provintz Auvergne. 1. Meile vom Fluß Allier, nebſt einem feſten Schloſſe.

ſtega, Uſtica, kleine Inſul auf dem Toſcaniſchen Meer, in Italien, denen Lipariſchen Inſuln gegen Norden gelegen.

ſtiano, ſiehe Oſtiano p. 1034.

ſurpateur, iſt derjenige, der eine Erbſchafft oder Gebiete, Vermögen, &c. ſo lange wieder rechtlich beſitzet, biß ihn der rechtmäßige Herr oder Erbe von ſeiner Uſurpation depoſſediret und abtreibet.

ſusfructus, ſind die Renten, Früchte oder Einkünffte eines Capitals, Land-Gutes, &c. ſo derjenige genieſſet, dem das Capital zu ſeiner eigenen Willkühr ſonſt nicht in die Hände gegeben wird.

trera, *Utriculum*, kleine Stadt in Andaluſien in Spanien.

teret, *Uteretum*, kleine Stadt in Georgien in Aſien, wo die Flüſſe Abbaſcia und Fazzo zuſammen kommen.

terini, ſind Geſchwiſter, ſo von einer Mutter, aber von unterſchiedlichen Vätern herkommen.

terſen, iſt ein Evangeliſches Adelich Jungfern-Stifft in Holſtein unweit Pinneberg.

tielle, kleine Stadt in Neu Caſtilien, an den Grentzen des Königreiches Valencia, in Spanien.

tka, Moſcowitiſches Schloß und Grentz-Feſtung im Königreiche Caſan, gegen die Tartarn Uſimzi und Baskirzi.

to, *Utum Regnum*, Königreich in Japon, auf der Inſul Ximo, in Aſien.

trecht, *Provincia Ultrajectina*, Herrſchafft und eine von den 7. Provintzen der vereinigten Niederlande, welche 1. Deputirten in den Rath der Staaten nach dem Haag ſchickt, ſonſt aber gegen Norden an die Süder-See, gegen Weſten an Holland, gegen Oſten an Gelderland, und gegen Süden an die Betau grentzet. Die Staaten von dieſer Provintz beſtehen aus der Geiſtlichkeit, dem Adel und denen Städten. Es war vor der Reformation ein Ertzbißthum, und der König in Franckreich wolte daſſelbe 1672. als er faſt das gantze Land eingenommen, wieder aufrichten, allein es war alles vergebens, als die Frantzoſen das folgende Jahr Land und Stadt wieder räumen muſten. Sie hat 5. Städte und 70. Dörffer, und die Hauptſtadt Utrecht, *Ultrajectum, Trajectum ad Rhenum, Trajectum Inferius, Utriceſium*, liegt am alten Rhein, iſt groß, wohl gebauet, volckreich, und mit einem einfachen Wall nebſt einem Waſſer-Graben umgeben, und hat eine 1636. aufgerichtete Univerſität, wie auch den Juſtitien-Hof der Provintz, welcher aus einem Præſidenten, 9. Räthen, 1. Schatzmeiſter und andern beſtehet. Sie liegt 3. Meilen von Arnheim, und iſt wegen des Utrechter-Bundes berühmt, welcher 1579. allhier geſchloſſen wurde, und der Grund zu der Republic der vereinigten Niederlande war.

Uttendorff, Marck-Flecken in Bäyern, welcher nebſt dem Flecken Mattighofen, und dem Gerichte und Brau-Hauſe, nach der Achts-Erklärung des Churfürſten von Bäyern, dem Cammer-Præſidenten, Grafen von Stahrenberg überlaſſen worden.

Uttoxiter, groſſer Marck-Flecken in Engelland, in der Provintz Statfordshire.

Utzberg, Flecken und Amt, dem Churfürſten zu Pfaltz gehörig, zwiſchen der Landgrafſchafft Darmſtadt und den Grafſchafften Hanau und Erpach.

Utznach, *Uſnacum*, Amt in der Landſchafft Gaſtern in der Schweitz, dem Canton Schweitz und dem Catholiſchen Antheil von Glaris gehörig.

Utzendow, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir in Klein-Polen.

Vuchen, *Vucheum*, Stadt in der Provintz Kianſi in China in Aſien.

Vucren, kleine Stadt im Spaniſchen Brabant, nebſt dem Titul einer Vicomté, zwiſchen Brüſſel und Löven gelegen.

Vuiſt, eine von den Inſuln Weſternes auf dem Schottländiſchen Meere.

Vulcain, *Vulcani Inſula*, eine Inſul auf dem Oceano Orientali, gegen Neu-Guinea, hat 4. feuerſpeyende Berge.

Vulcani, Volcans, *Montes ignivomi*, alſo nennet man die feuerſpeyenden Berge, deren es in allen 4. Theilen der Welt gar viele giebet. Unter denenſelben ſind vor andern der Ætna in Sicilien, der Veſuvius in Neapolis, und der Hecla in Jßland bekannt, und findet man derer ſonderlich in dem mittägigen America gar viel, wie denn allein in der Provintz Chili über 16. dergleichen Berge anzutreffen ſeynd.

Vulgata, heiſt die Lateiniſche Verſion der Bibel, deren ſich die Römiſch-Catholiſchen durchgehends bedienen müſſen, weil ſie von den Päbſten avthentiſiret worden, welche aber die Proteſtirenden wegen ihrer mit unterlauffenden Fehler beſtändig verworffen.

Vulſi, *Stymphalus*, alte Stadt am Fluß Erariſo, in Zaconia, in Morea.

Vurnes, ſiehe Furnes. p. 560.

Vuting, *Vutinga*, Stadt in der Provintz Junnan in China, in Aſien.

Uxbridge, Stadt in Middleſex, in Engelland.

Vyck, ſiehe Wick.

Vylach, *Veslachum*, kleine Stadt in Nieder-Ungarn, an der Donau, 8. Meilen von Eſſex gegen Mittag.

Vypao, *Vypaus, Frigidus*, Fluß in Crain, in der Grafſchafft Görtz, welcher ſich unterhalb der Stadt Görtz in den Liſonzo ergeuſt.

Vyſt, Euſt, eine von den Inſuln Weſternes, welche volckreich, und mit vielen kleinen Meer-Buſen durchſchnitten iſt. Sie iſt 13. Meilen lang und 2. breit, hat 5. Kirchſpiele und einige Schlöſſer, ſich vor den See-Räubern zu beſchützen.

Vywar, Türckiſche Stadt in Servien, nicht weit von der Sau.

Vyza, Bilzier, *Bizia, Bizona*, Türckiſche Stadt in Romania 28. Meilen von Conſtantinopel gegen Weſten. Sie iſt der Sitz eines Ertz-Biſchoffs und Sangiac.

Uzeda, ſiehe Uceda pag. 1562.

Uzerche, ſiehe Uſerche. p. 1608.

Uzes, Uſes, *Ucetia*, Stadt nebſt 3. Schlöſſern in Sevennes in Nieder-Languedoc, in Franckreich, wo viel Serges und Tuch gemacht, und ſtarcker Handel getrieben wird. Sie führet den Titul eines Hertzogthums und Pairie, und hat ein Schloß. Ihr Biſthum gehöret unter den Ertz-Biſchoff von Narbonne.

Uzienien, groſſer und ſchön gebauter Flecken im Königreiche China in Aſien, an dem See Po-yang, wo ſich der Fluß Kan in das Meer ergeuſt. Er iſt über 1. Stunde lang und wegen des ſchönen Porcellans ſehr berühmt, dahero ſich iederzeit daſelbſt viele Kaufleute befinden.

W.

WAag, ſiehe Wag. p. 1612.

Waal, feſtes Caſtell in Nieder-Ungarn, 5. Meilen von Gran.

Waaſem, Herrſchafft und Schloß in Unter-Steyermarck.

Wachendorff, feſter Ort im Ertz-Stifft Cölln.

Wachenheim, oder Wackenheim, feines Städtlein im Speyergöw, 1. Meile von Neuſtadt an der Hart, Chur-Pfaltz zuſtändig.

Wachenrod, ein Bambergiſcher Marckt, Schloß und Amt in Franckenland.

Wach-Glocke, iſt in einer Feſtung an die Wach-Stube gemacht, ſo bald ſie gelautet wird, ſollen alle Schild-Wachten mit den Glocken, ſo ſie in ihren Schilder-Häußgen haben, antworten.

Wachſenburg, Stadt und Amt in Thüringen, zwiſchen der Grafſchafft Gleichen und dem Arnſtädtiſchen Gebiete, nach Sachſen-Gotha gehörig.

Wachsholm, Schwediſche Inſul in den ſo genannten Scheeren vor Stockholm, worauf eine Schantze, die den Hafen vor Stockholm bedecket.

Wachten, ſind gewiſſe Schiffe, ſo den Feinden den Eingang zu Waſſer verhindern.

Wachtendonck, *Wachtendonka*, kleine befeſtigte Stadt nebſt einem feſten Schloß am Fluß Niers, im Spaniſchen Geldern, 2. Stunden von der Stadt Geldern.

Waddemarache, Landſchafft in Oſt-Indien in dem Königreiche Jafnapatnam, auf der Inſul Ceylan, begreifft 3. Kirchen unter ſich, und hat ſchöne Vieh-Zucht.

Wadſtein, Stadt in Oſter-Gothland am Weter-See, in Schweden, hat ein feſtes Schloß.

Wael, ſiehe Rhein. p. 1206.

Wädenſchweil Herrſchafft in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig.

Waelem, kleine Stadt im Spaniſchen Brabant, zwiſchen Antwerpen und Mecheln.

Waelſch-Flandern oder Walloniſche Flandern, Landſchafft in der Grafſchafft Flandern zwiſchen dem eigentlich ſo genannten Flandern, der Landſchafft Hennegau und Artois. Die Inwohner darinnen werden insgemein Waelen oder Wallonen genennet, und die vornehmſten Städte ſind Ryſſel, Douay und Dornick.

Waes, das Land von Waes, *Vaëſia, Vaſia*, kleine Landſchafft im Spaniſchen Flandern, welche ſich am lincken Ufer der Schelde, und von Gent biß nach Iſendyck erſtrecket.

Waeſten, ſiehe Warneton.

Waffen-König, iſt der vornehmſte unter den Herolden in Franckreich.

Waffen-Platz, ſiehe Place d' Armes. p. 1102.

Wag, *Vagus* groſſer Fluß in Ober-Ungarn, welcher im Carpatiſchen Gebürge an den Polniſchen Grentzen nicht weit von Trentſchin entſpringet, und ſich oberhalb Comorra in die Donau ergeuſt.

Wagenburg, heiſt im Felde, wenn die ledigen Wagen zuſammen geſchoben, und hinter ſolche ſo dann die Soldaten poſtiret werden, damit der Feind nicht gleich einbrechen könne. Sie ſind faſt nicht mehr, als unter den Ungarn, Türcken, Polen und Tartarn gebräuchlich, weil die übrigen Europäiſchen Armeen, bey ihren Campementen alſobald einige Linien, Graben und Schantzen, oder Retrenchementer aufzuwerffen pflegen.

Wagenheim, Waggeningen, *Vaga, Wageninga, Vagenum*, Stadt in der Velau, im Holländiſchen Geldern, am Rhein zur rechten Hand, 3. Meilen von Nimegen gegen Abend.

Wagenmeiſter, iſt ein Officier im Kriege, welcher Sorge träget, daß die Bagage aufgeladen und bequem fortgebracht werde, und hat iedes Regiment ſeinen beſondern Wagenmeiſter.

Wagrien, *Vagria*, Landſchafft in Holſtein zwiſchen der Oſt-See, dem eigentlich ſo genannten Holſtein, Stormarn, und den Hertzogthümern Lauenburg und Mecklenburg. Sie gehöret theils dem Könige in Dännemarck, theils dem Hertzog in Holſtein-Gottorp, und theils dem Biſchoff zu Lübeck.

Wagſtadt, kleine Stadt und Schloß im Fürſtenthum Troppau in Schleſien.

Wahal, Wahl, *Vahalis*, ſuche Rhein, p. 1206.

Wahlſtadt, alſo wird der Platz genennet, wo man ein Treffen gehalten hat.

Wahlſtadt, Walſtadt, groſſes Dorf in Nieder-Schleſien im Fürſtenthum Lignitz, 1.

Meile

Meile von Lignitz, denen Herren von Braun gehörig. Es iſt wegen einer 1241. daſelbſt vorgefallenen Schlacht zwiſchen denen Chriſten und Tartarn unter Henrico Pio bekannt, maſſen die Tartarn nach erhaltenem Siege 9. Körbe voll abgeſchnittene Ohren nach Hauſe geſchicket.

[W]ahl-Tag, wird die Verſammlung der Churfürſten im Römiſchen Reiche genennet, wenn ſie an einem geſetzten Orte zuſammen kommen, um einen Käyſer oder Römiſchen König zu erwehlen.

[W]ahrungs-Acker, iſt derjenige Ort unter freyen Himmel, im Lande Hadeln in Bremen, allwo deſſen Einwohner, wenn ſie wegen Contribution und anderer Anlagen etwas zu erinnern haben, ihre öffentliche Zuſammenkünffte halten. An dieſem Orte wurden auch die neu-angekommene Fürſtlichen Bediente der Landſchafft ehemals vorgeſtellet, ehe ſie ihr Amt antreten durfften.

[W]aibling, Stadt am Fluß Rems, im Hertzogthum Wirtemberg, in Schwaben.

[W]aiblinger, ſuche Gibelliner. p. 587.

[W]aidhofen, Stadt in Unter-Oeſterreich an der Yps, ſo dem Biſchoff zu Freyſingen in Bäyern gehöret, wird ſonſt Bäyeriſch Waidhofen genennet.

[W]aidhofen, eine Landes-Fürſtliche Stadt und Schloß in Unter-Oeſterreich, gegen Böhmen und Mähren zu, an der Teya, wird ſonſt auch Böhmiſch-Waidhofen genennet.

[Wa]igats, *Fretum Vaigatium* vel *Naſſovicum*, eine Meer-Enge des Oceani Septentrionalis, zwiſchen Nova Zembla und Moſcau. Sie ſcheidet das Moſcowitiſche Meer von dem Tartariſchen, und ward 1594. von den Holländern entdecket, als ſie einen neuen Weg nach China ſuchen wolten.

[Wa]izin, Herrſchafft im Algöw in Schwaben, der Stadt Ulm gehörig.

[Wa]infleet, Stadt in der Provintz Lincoln in Engelland.

[W]aisman, ſuche Weißmayn.

[W]aitſchewar, Grentz-Feſtung im Windiſchen Land in Ungarn.

[W]aitzen, *Vacia*, kleine befeſtigte Stadt und Schloß an der Donau in Ober-Ungarn, nebſt einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff von Gran gehörig, und dem Käyſer zuſtändig.

[Wa]kefield, groſſe und wohlgebaute Stadt in der Provintz Yorckshire in Engelland, am Fluß Calder, darüber allhier eine ſteinerne Brücke gehet, und treibet ſie gute Handlung mit Tuche.

[Wa]kenitz, Fluß im Lauenburgiſchen.

[Wal]chern, *Valachria*, eine Inſul der vereinigten Niederlande, und zwar die vornehmſte und äuſſerſte in der Provintz Seeland, welche durch die Weſter-Schelde von Flandern abgetheilet wird.

[Wal]cheren, Neu-Walcheren, ſuche Tabago. [p]ag. 1467.

[Wa]lck, kleine Stadt in Liefland im Stifft Dörpt.

Walckenried, *Valkenrieda*, Flecken und berühmtes Evangeliſches Kloſter am Fluß Zorge, in der Grafſchafft Hohenſtein in Thüringen. Es gehöret dem Hertzog von Wolffenbüttel.

Walcourt, kleine Spaniſche Stadt in der Grafſchafft Namur, an den Grentzen des Stiffts Lüttig, wo 1689. ein Treffen vorgegangen.

Walcowar, ſuche Walpo. p. 1619.

Wald-Aſchach, Aſchach, groſſer Marck-Flecken an der Fränckiſchen Saale, in Francken, 4. Stunden von Neuſtadt an der Saale, nebſt einem ſchönen Schloſſe und Amte, ſo dem Biſchoff von Würtzburg gehörig.

Waldau, ein Chur-Sächſiſches Schloß und Amt bey Groſſen-Häyn in Meißen.

Walda, Städtlein im Brandenburgiſchen Preuſſen, am Pregel, oberhalb Königsberg.

Waldbuch, ein Würtzburgiſch Amt und Marck-Flecken in Francken.

Waldburg, freye Herrſchafft und Schloß in Schwaben, an den Grentzen des Algöws, den Grafen von Waldburg gehörig, unter welchen der Erſtgebohrne des H. Röm. Reichs Erb-Truchſes iſt. Dieſe Grafen theilen ſich in 2. Haupt-Linien, nemlich in die Scheeriſche und Wolffeckiſche. Die Scheeriſche beſtehet aus 2. Linien, welche ſeynd die Scheeriſche und Trauchbergiſche. Die Wolffeckiſche aber theilet ſich in die Wolffeckiſche und Zelliſche. Die Wolffeckiſche theilet ſich wiederum in die Wolffeckiſche und Waldſeeiſche.

Wald-Cappel, ſuche Cappel. p. 293.

Waldeck, *Valdecum*, ein feſtes Schloß in der Ober-Pfaltz, an den Fränckiſchen Grentzen.

Waldeck, *Valdecenſis Comitatus*, Grafſchafft im Ober-Rheiniſchen Kreis, welche gegen Oſten und Süden an die Landgrafſchafft Heſſen-Caſſel, gegen Weſten an das Hertzogthum Weſtphalen, gegen Norden an das Stifft Paderborn grentzet, und den Grafen von Waldeck zugehöret, welche ſich ſonſten in die Wildungiſche und Iſenbergiſche Linie theileten, davon die erſtere 1682. in den Reichs-Fürſten-Stand erhoben worden, aber auch wieder 1692. ohne männliche Erben verſtorben. Sie iſt bergicht, aber dabey fruchtbar, und findet man darinnen Eiſen-Kupffer- und Silber-Bergwercke. Die Haupt-Stadt und Stamm-Schloß Waldeck liegt am Fluß Eder, auf einem hohen Felſen. Dieſen Grafen gehöret auch die Herrſchafft Didinghauſen, die Grafſchafft Culenburg im Gelderiſchen, und die freye Grafſchafft Pirmont.

Walden, Saffran-Walden, Stadt in der Provintz Eſſex in Engelland, auf einem Hügel, und mit Saffran-Feldern umgeben 35. Meilen von Londen.

Waldenburg, befeſtigte kleine Stadt und Schloß auf einem Berge in Schwaben, 3. Stunden vom Schwäbiſchen Hall. Sie gehöret den Grafen von Hohenlohe.

Waldenburg, eine Herrſchafft und Reſidentz-Stadt des jüngern Grafen von Schönburg

Waldenburgiſcher Linie, an der Schneebergiſchen Mulda, im Ertzgebürgiſchen Kreis, 2. Meilen von Altenburg, iſt ein Königliches Böhmiſches Lehn, und wegen ihres thönernen Gefäßes bekannt, ſo nur jenſeit der Mulda tüchtig gemacht wird.

Waldenburg, Wallenberg, Wallmrich, ein kleines Städtgen im Fürſtenthum Schweidnitz in Schleſien, vormals den Herrn von Zettritz gehörig, iſt aber nachmals durch Heyrath an die Freyherren von Bibra gekommen.

Waldenhagen, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, 1. Meile von Güſtrow, gegen Süd-Oſten.

Waldenhofen, Schloß in Francken, denen Grafen von Hatzfeld gehörig.

Waldenſer, Vaudois, haben ihren Urſprung von Petro Waldo, einem reichen Kauffmann, welcher 1100. zu Lyon in Franckreich gelebet, und viele Mißbräuche der Römiſchen Religion zu wiederlegen angefangen, worüber er von der Geiſtlichkeit zum Ketzer gemachet, und ſeine Anhänger mit Feuer und Schwerdt verfolget worden. Seine Anhänger breiteten ſich hierauf in Deutſchland, Engelland, Schweitz, Böhmen, Polen und Savoyen aus, deren noch einige Reliquien in den Savoyiſchen Thälern zu finden, und kommen ſie mit ihrer Lehre den Reformirten am näheſten. Als der König in Franckreich 1686. die Hugenotten zu verfolgen anfieng, verjagte der Hertzog von Savoyen dem Könige zu Gefallen die Waldenſer aus ihren Thälern, ruffte ſie aber 1694. wieder zurücke, als er mit den Alliirten in Bündniß getreten war. Endlich wurden ſie abermahl auf Franckreichs Anſtifften 1698. verjaget, und wandten ſie ſich hierauf nach Holl- und Engelland, wie auch nach Deutſchland, allwo ihnen im Brandenburgiſchen und Darmſtädtiſchen einige Plätze zu bauen angewieſen wurden. Jedoch haben ſie auf Interceſſion der Holl- und Engelländern bey ietzigem Kriege wider Franckreich von dem Hertzoge abermals die Freyheit erhalten, in ihren Thälern ſicher zu wohnen. Siehe Albingeſer. p. 41.

Waldenſer-Thäler in Piemont, beſtehen aus dem Thal Lucerne, Perouſe, S. Martin, Cluſon und Pragelas, deren die erſten 3. dem Hertzoge von Savoyen, die übrigen beyde aber der Cron Franckreich gehören.

Walderfangen, Walderſing, eine alte Stadt an der Saar im Weſterreich, 13. Meilen von Nancy.

Wald-Grafen, wurden vor dieſem diejenigen genennet, ſo die Aufſicht über die Wälder und Holtzungen hatten.

Waldheim, klein Meißniſches Städtlein, 6. Meilen von Leipzig.

Waldkirch, kleines Städtlein im Breißgow, am Fluß Eltz, 1. Meile von Freyburg.

Wald-München, *Monachium Hercyniæ*, kleine Stadt am Schwartzach im Rent-Amt Amberg, in der Ober-Pfaltz am Böhmer-Walde.

Waldſaßen oder Waldſachſen, *Valſaxenum*, ein Schloß, Marck und mächtiges Ciſtercienſer-Kloſter im Voigtlande, 1. Meile von Eger gelegen.

Waldſee, *Valdſea*, kleine Stadt und Schloß in Schwaben, den Grafen von Waldburg gehörig.

Waldshut, *Valduſta*, eine von den 4. Wald-Städten in Schwaben, im Klegow am Rhein. Sie iſt befeſtiget, beſchützet den Eingang in den Schwartzwald, und gehöret dem Hauſe Oeſterreich, 7. Stunden von Schaffhaußen.

Wald-Städte, *Urbes Sylvaticæ*, ſeynd 4. Städte im Schwartz-Walde in Schwaben, nemlich Rheinfelden, Seckingen, Lauffenburg und Waldshut. Sie gehören dem Hauſe Oeſterreich. Unterweilen verſtehet man auch durch die vier Waldſtädte Ury, Schwitz, Unterwalden und Zug in der Schweitz.

Waldſtein, Stadt im Buntzler-Kreis, bey Tornau in Böhmen, wo die Reichs-Grafen von Waldſtein oder Wallenſtein herſtammen, welche zur Schwäbiſchen Banck gehören. Aus dieſem Hauſe war der im Deutſchen Kriege ſo bekannte General Wallenſtein, und nachmahliger Hertzog von Friedland, entſproſſen, und die heutigen Gräflichen Güter liegen in Böhmen an den Schleſiſchen Grentzen.

Walgenſee, *Valgenſea*, kleine Stadt in Bayern, 10. Meilen von München gegen Mittag, am See Walgenſee.

Walhauſen, feiner Marck-Flecken in Thüringen, am Fluß Helm beym Hartz, 1. Meile von Sangerhauſen, dem Churfürſten von Sachſen gehörig. Gegen Morgen hat es ein wohlgebautes Schlößgen mit einer Capelle, und einem Waſſer-Graben umgeben, auf welchem einer von Aſſeburg wohnet, und vor dieſem iſt dieſer Ort eine Käyſerl. Sächſiſche Pfaltz-Stadt geweſen.

Walkowar, Schloß und Marckflecken auf einer Höhe an der Donau in Sclavonien, oberhalb Griechiſch-Weiſſenburg, in Ungarn.

Wall, Rempart, iſt die zu Erbauung der Bollwercke und Courtinen aufgeſchüttete Erde an einer Feſtung, und muß ſelbiger oben ſo breit ſeyn, daß man Mannſchafft und Geſchütz darauf ſtellen, und ſelbigen mit einer Bruſtwehr verſehen könne.

Wallachey, *Valachia*, eine groſſe Landſchafft in Europa, welche gegen Weſten an Ungarn, Siebenbürgen und Schwartz-Reuſſen, gegen Norden an Podolien, gegen Oſten an Beſſarabien und Bulgarien, und gegen Süden gleichfalls an Bulgarien grentzet. Sie wird in 2. den Türcken tributbare Fürſtenthümer getheilet, deren das eine den Nahmen der Wallachey behält, das andere aber die Moldau genennet wird. Dieſe eigentlich ſo genannte Wallachey, ſo *Dacia transalpina*, *montana* oder *Alpeſtris*, und von den Ungarn Harras al fold, oder Alfold, d. i. das Land hintern Gebürge genennet wird, grentzet gegen Oſten an die Moldau, gegen Weſten an Siebenbürgen und Ungarn, gegen

egen Süden aber an die Donau, wodurch ſie von Servien und Bulgarien abgeſondert wird. Sie iſt fruchtbar an Getreyde und Wein, ſonderlich werden ihre Pferde hoch gehalten, auch hat ſie gute Vieh-Zucht, und wird dieſes Land durch einen Woywoden oder Hospodar regieret, welcher ein Türckiſcher Vaſall iſt, und die Fürſtliche Dignität träget, aber ſolche Würde nur Zeit Lebens beſitzet. Er kan nach Gefallen von dem Türckiſchen Hofe abgeſetzet werden, und muß jährlich 60000. Ducaten an demſelben bezahlen, welches aber offtmahls noch viel höher geſteigert wird. Die Einwohner ſind der Griechiſchen Religion zugethan, doch giebt es auch viel Römiſch-Catholiſche unter ihnen. Ihre Sprache iſt aus verdorbenen Latein zuſammen geſetzet, und bey ihrem Gottesdienſte bedienen ſie ſich auch der Rußiſchen und Syriſchen Sprache.

Wallenburg, kleine Stadt in der Schweitz, dem Canton Baſel gehörig, am Fluß Ergetz, nebſt einem Schloſſe, Alt-Wallenburg genannt.

Wallenfelß, ein Bambergiſches Amt und Marck-Flecken in Francken.

Wallenſtadt, kleine Stadt in der Schweitz, in der Grafſchafft Sargans, am Wallenſtädter-See, 4. Meilen von Glaris. Der **Wallenſtädter-See**, *Lacus Rivarius*, vereiniget ſich durch den Fluß Limmat mit dem Zürcher-See.

Wallerſtein, Stadt in der Grafſchafft Oettingen, in Schwaben, davon eine Gräflich-Oettingiſche Linie die Wallerſteiniſche genennet wird.

Walles, Galles, *Vallia*, Fürſtenthum in Engelland, welches der Erb-Printz in Engelland im Titul führet. Es grentzet gegen Oſten an Cheſter, Shrop, Hereford und Montmouth, gegen Süden an den Canal von Briſtol, gegen Weſten und Norden aber an das Irländiſche Meer. Es hat geſunde Lufft, iſt gebürgig, und alſo zu der Vieh-Zucht bequemer als zum Ackerbau. Man theilet es in *South-* und *Nort-Walles*, unter welchen jenes in ſechs Landſchafften beſtehet, welche ſeynd *Radnor*, *Brecknock*, *Glamorgan*, *Caermarden*, *Penbrock* und *Cardighan*. *Nort-Walles* begreiffet gleichfalls 6. nemlich *Merioneth*, *Caernarvan*, *Denbigh*, *Flint*, *Montgomery* und die Inſul *Angleſey*. Die Einwohner reden noch die alte Brittiſche Sprache, und werden durch 2. Königliche Lieutenants regieret.

Walles, New South-Walles, *Nova Vallia Meridionalis*, eine Landſchafft in dem Nördlichen Theile der Landſchafft Canada, in Nord-America.

Walles, New Nort-Walles, *Nova Vallia Septentrionalis*, eine Landſchafft in den Terris Arcticis, an dem Mari Chriſtiano.

Wallfahrt, Pelerinage, *Peregrinatio*, iſt eine von denen Römiſch-Catholiſchen aus beſonderer Andacht vorgenommene Reiſe, ſo ſie zu einer berühmten Kirche, heiligen Orte oder wunderthätigen Marienbilde anſtellen. Es iſt kein Reich, Land oder Provintz, darinnen dergleichen nicht geſchehen, doch ſind heute zu Tage die vornehmſten in der gantzen Welt, ſo (1.) nach Jeruſalem zum Heil. Grabe, (2.) nach Rom zu den Kirchen der Apoſtel Petri und Pauli, (3.) nach Compoſtell, zu S. Jacob in Spanien, wo die Gebeine dieſes Heil. Apoſtels ſeyn ſollen, und (4.) nach dem Marienbilde zu Loretto in Italien, wo das Häußlein gezeiget wird, darinne die Maria den Engliſchen Gruß empfangen, angeſtellet werden.

Wallfiſch, eine Feſtung bey Wißmar, an der Oſt-See im Mecklenburgiſchen, welche 1648. an die Cron Schweden überlaſſen worden.

Wallfiſch-Fang, wird mitten im Sommer, zwiſchen Ißland und Norwegen, von den Holländern, Nieder-Sachſen, Dänen und Schweden getrieben, und dieſe dahin geſchickten Eſqvadern heiſſet man insgemein die Grönlands-Fahrer.

Wallingford, *Valingfordia*, Stadt in Berkshire, in Engelland an der Temſe, welche 2. Deputirte ins Parlament ſchicket.

Walliſer-Land, Valais, *Valleſia*, eine kleine Republic, welche gegen Norden an den Canton Bern, gegen Weſten an das Hertzogthum Savoyen, gegen Süden an das Hertzogthum Meyland, und gegen Oſten an den Canton Ury und die Italiäniſche Land-Vogteyen grentzet. Dieſes Land beſtehet aus einem langen Thal von Oſten gegen Weſten, von dem Urſprung der Rhone biß an den Genffer-See, und iſt überall, auſſer gegen Weſten mit ſehr hohen und ſtets mit Schnee bedeckten Bergen umgeben. Im Sommer iſt die Lufft darinnen überall warm, im Winter aber d[illegible]to kälter, und das Erdreich träget gnugſam Getreyde, Gras und Wein. Es wird in das Ober- und Unter-Walliſer-Land getheilet, und iſt einer von den verbundenen oder zugewandten Orten der Schweitzer. Die Einwohner aber ſeynd alleſamt Römiſch-Catholiſch.

Wallonen, *Walons*, nennet man alle diejenigen Völcker in den Niederlanden, deren Mutter-Sprache alt Frantzöſiſch iſt, dergleichen denn ſeynd die von Artois, Hennegau, Namur, Luxemburg, Limburg, und ein Theil von Flandern und Brabant; inmaſen man denn auch unterweilen die Lüttiger darunter verſtehet.

Walloniſche Flandern, ſiehe Waelſch Flandern, p. 1612.

Wallſend, *Walſenda*, Flecken in der Grafſchafft Northumberland in Engelland, am Fluß Tyne, 1. Meile von Newcaſtle, gegen Weſten.

Wallſtadt, Wohlſtadt, geringer Flecken im Fürſtenthum Liegnitz, 1. Meile von Liegnitz, wo Hertzog Heinrich der Fromme 1241. ein ſo hartes Treffen mit den Tartarn gehalten, daß er mit dem gröſten Theil ſeines Adels todt blieben, und der Chriſten ſo viel erſchlagen worden, daß die ſiegende Tartarn mit denen von den Todten abgeſchnittenen Ohren 9. Säcke angefüllet.

Walpersburg, ſuche Willibaldsburg.

Walpke, Flecken im Stifft Magdeburg, am Fluß Aller, 1. Meile von Helmſtädt. Ein gewiſſer Strich Landes daherum wird das Holtz-Land genennet.

Walpo, Valpon, Stadt und Schloß am Fluß Walpo in Sclavonien in Ungarn. Sie iſt die Haupt-Stadt der Grafſchafft Walpo oder Walpowar, welche zwiſchen der Draw und Sau lieget, und wurde dieſe feſte Stadt 1687. durch die Chriſten erobert.

Walpo, *Valpo, Valpanus fluvius*, Fluß in Sclavonien in Ungarn, welcher ſich bey der Stadt Walpo in 2. Arme theilet, davon der eine bey Eſſeck in die Drau, der andere aber bey Walcowar in die Donau fäller.

Walſal, Stadt in Staffortshire in Engelland nicht weit vom Fluß Tame.

Walſee, dieſes Nahmens ſind 2. Städte in Oeſterreich: Eines Ober-Walſee, liegt in Ober-Oeſterreich an der Donau; das andere Nieder-Walſee iſt in Nieder-Oeſterreich 6. Meilen von Lintz, und hat ein gutes Schloß.

Walſend, *Walſenda*, kleiner Ort in Engelland, in der Provintz Northumberland, am Fluß Tyne, 1. Meile von Newcaſtle.

Walſingham, Stadt in Norfolk in Engelland, welche auch Groß-Walſingham genennet wird. 2. Meilen davon liegt eine kleine Stadt, welche Alt-Walſingham heiſſet.

Waltenbuch, kleine Stadt am kleinen Waſſer Aich im Hertzogthum Wirtemberg, in den Wäldern zwiſchen Stutgard und Tübingen, in Schwaben.

Waltham, eine Abtey in Eſſex in Engelland, welche ietzo ein Marck-Flecken iſt, und am Fluß Lea, 12. Engliſche Meilen von Londen liegt.

Walwick, *Walvicum*, kleine Stadt in Engelland, in der Grafſchafft Northumberland, am Fluß Tyne, 5. Meilen von Newcaſtle.

Wan, ſiehe Van, pag. 1559.

Wandlesworth, kleine Stadt in Engelland, in der Grafſchafft Surrey, wo der Fluß Wandel in die Temſe fällt.

Wanesborg, kleine Stadt in der Provintz Weſt-Gothland in Schweden, wo der Fluß Goth-Elba aus dem Wener-See heraus kommet.

Wanfried, Stadt an der Werra in Nieder-Heſſen, allwo Landgraf Carolus von der Heſſen-Rheinfeldiſchen Linie bisher reſidiret. Er iſt den 3. Aug. 1649. gebohren, bekennet ſich zur Römiſch-Catholiſchen Religion, und iſt den 1. Mart. 1711. geſtorben. Nachdem er mit 2. Gemahlinnen 15. Fürſtliche Kinder gezeuget.

Wangen, *Vanga*, Schloß und Vogtey im Canton Bern, am Fluß Aar in der Schweitz, allwo eine Brücke hinüber gehet, 1. Meile von Solothurn.

Wangen, *Vangena*, *Vanga*, kleine freye Reichs-Stadt im Algöw in Schwaben, allwo viel Leinwand, ſchön Papier und Senſen gemachet werden. Sie liegt auf einer Höhe, unter welcher das Waſſer Obern-Arg vorbey flieſſet. Ihre Einwohner ſind Römiſch-Catholiſch, und hat ſie ein Gebiete 1. Meile im Umkreiſe auſſer der Stadt.

Wangen, ſind ausgehölte höltzerne Maſchinen, werden auf denen Schiffen, wo etwa ein Maſtbaum durchſchoſſen, an denſelben auf beyden Seiten angeleget, und mit Stricken wohl verwahret, wodurch der Maſt zu weiterm Gebrauch wiederum repariret wird.

Wanna, *Unna*, Fluß in Croatien in Ungarn, welcher ſich unterhalb Dubitza in die Sau ergeuſt.

Wanſen, Biſchöffliches Städtgen im Fürſtenthum Grotkau in Schleſien, wo treffliches Getreyde und vieler Taback gepflantzet wird.

Wansleben, Städtlein und Schloß im Magdeburgiſchen.

Wantage, Stadt in Barkshire in Engelland, 50. Engliſche Meilen von Londen.

Wanzenau, ein gewiſſes Gebiet bey Straßburg in Elſaß.

Wapen oder Wappen, haben ihren Nahmen von den Waffen, weil man vor Alters die Kennzeichen der Nationen, der Regimenter und der Helden auf die Schilde gemahlet. Jedwedes Reich, Fürſtenthum, Nation, Herrſchafft, Stadt und Familie haben heutiges Tages ihre beſondere Wappen, und ſind die nöthigſten in folgende alphabetiſche Ordnung, um das Nachſchlagen deſto bequemer zu machen, gebracht worden.

Anhalt, die Fürſten von Anhalt, führen mitten in ihren Wapen einen geſpaltenen Schild, worinne zur rechten ein halber rother Adler im ſilbernen, zur lincken aber vier ſchwartze Balcken mit dem Rauten-Krantz im güldenen Felde erſcheinen. Zum Andencken, daß die vormahlige Chur-Fürſten zu Sachſen und Brandenburg aus dieſem Hauſe entſproſſen. Dann einen ſchwartzen goldgecrönten Bär mit einem güldenen Hals-Bande im ſilbern Felde, auf einer rothen ſchräge ſtehenden Mauer, mit einer güldenen Pforte, in die Höhe ſteigend, ſo den Urſprung dieſer Familie von den alten Beringern anzeiget. 5. güldene und 5. ſchwartze Balcken wegen der Grafſchafft Ballenſtädt; ein Schachbret mit zwölff Steinen wegen Aſcanien; ein quadrirtes Feld von roth und Gold wegen der Herrſchafft Walderſee. 2. ſchräg-gehende güldene Straſſen im blauen Felde wegen der Grafſchafft Warmsdorff; ein ſilberner Adler mit güldenen Füſſen wegen der Grafſchafft Mülingen; ein Bär mit einem ſilbern Halsbande wegen Bernburg; und endlich ein rothes leeres Regalien-Feld. Der mittelſte Helm bedeutet Anhalt, und zeiget 2. übereinander geſchrenckte Arme mit einem Pfauen-Wedel in ieder Hand; der andere iſt der Beringiſche, und præſentiret einen ſchwartz und gold gecrönten Bär mit einem goldenen Halsband; der dritte hat 12. ſchwartz und weis [illegible] Fähnlein an güldenen Stangen wegen Aſcanien. Die Wapenhalter ſind 2. göldene Löwen, und die Helmen-Decken ſind ſchwartz, roth und Gold. Anhalt-Zerbſt aber führet über dieſes noch wegen der Herrſchafft Jevern einen gülden gecrönten Löwen im blauen Felde; [illegible]

gen der Anwartſchafft auf Kniphauſen einen ſchwartzen gecrönten Löwen im güldenen Felde, und 2. creutzweis gelegte ſilberne Palm-Zweige mit einem darzwiſchen hervorragenden ſilbernen Hunds-Kopffe, und güldenen Halsbande, wegen Walther-Neuburg; der Jeveriſche Helm aber zeiget 2. ſilberne und 1. güldene Straus-Feder. Wegen des Hertzogthums Lauenburg haben einige Anhältiſche Fürſten den Sächſiſchen Rauten-Krantz, den güldenen Adler wegen der Pfaltz-Sachſen, und die 3. Schröter-Hörner wegen des Fürſtenthums Engern ihren Wapen beygefüget.

Anſpach, die Marggrafen von Brandenburg-Anſpach führen im ſilbern Felde den rothen Adler wegen der Marck Brandenburg; ein halb roth und halb ſilbern Feld wegen Magdeburg; den Preußiſchen ſchwartzen Adler im ſilbern Felde; den Stetiniſchen rothen Greiff im blauen; den rothen Pommeriſchen Greiff im ſilbern; den ſchwartzen Caſſubiſchen Greiff im güldenen; und den Wendiſchen roth und braun geſtreifften Greiff im ſilbern Felde; Dann einen ſchwartzen Adler mit einem ſilbern halben Mond und Creutzlein auf der Bruſt im ſilbern Felde wegen Croſſen; einen ſchwartzen Adler in Silber wegen Schwiebuſen; ein roth und ſilber getheiltes Schild wegen Halberſtadt; 2. Creutzweiß gelegte Schlüſſel im rothen Felde wegen Minden; einen ſchwartzen Löwen in Gold mit einem Rande eingefaſt, wegen des Burggrafthums Nürnberg; ein ſilbern Creutz im rothen Felde wegen Camin; ein ſchwartz und weiß quadrirtes Feld wegen Zollern; und endlich ein rothes Regalien-Feld. Die gecrönte Helme ſind ein geharniſchter Arm mit 3. Palmen-Zweigen in der Hand wegen Halberſtadt. Auf dieſem Wapen-Schilde ſtehen 7. Helmen. Der Brandenburgiſche iſt gecrönt, und zeiget 2. Flügel mit einem halben Circkel; der Magdeburgiſche iſt gekrönt und ein Pelican mit ſeinen Jungen; der Preußiſche iſt ein ſchwartzer Adler mit einer Crone am Halſe; der Pommeriſche iſt mit einem Fürſten-Hute bedecket und ein Pfauen-Schweiff; der Nürnbergiſche iſt ein ſchwartz roth gecrönter Löwe, und mit einem Fürſten-Hute gezieret; Der Halberſtädtiſche zeiget einen geharniſchten Arm mit 3. Palmen-Zweigen; und der Mindiſche einen rothen Löwen mit 2. ſilbern Schlüſſeln; Eben dergleichen Wapen führet auch das Hauß Bayreuth.

Appenzell, dieſer Canton führet einen ſchwartzen zum Raube geſchickten Bär mit einem rothen Halsbande im weiſſen Felde.

Arenberg, dieſes Fürſtliche Hauß hat ein 4. feldiges Wapen, in deſſen erſter und 4ter Feldung 3. gelbe Meſpel-Blumen im rothen Grunde zu ſehen wegen Arenberg; ein im güldenen Felde rothes und weiſſes Schachbret, wegen der Grafſchafft Marck. Das Mittel-Schild hat auch 4. Felder, durch deren erſten und 4ten eine breite rothe Straſſe ſchrägrechts gehet, wegen des Fürſtenthums Ligne; und im andern und dritten Quartier erſcheinen 3. rothe mit Gold gekrönte Löwen in weiſſen Grunde, wegen der Herrſchafft Barbançon. Auf dieſen Wapen ſind 3. mit Gold gecrönte Helme, der mittelſte als der Arenbergiſche iſt ein dreyfacher Pfauenſchwantz; der zur rechten iſt der Märckiſche, und zeiget 2. Hörner, deren rechtes mit roth und Silber gewürffelt, das andere aber gülden iſt; der lincke Helm iſt eine Tafel von 8. roth und gelben Schindeln, und bedeutet das Fürſtenthum Ligne. Die Schildhalter ſind ein Löwe und ein Greiff, die Helmdecken aber von roth und Silber.

Auersberg, die Fürſten von Auersberg haben in ihrem Wapen einen halb ſchwartzen und rothen Adler, auf deſſen Bruſt ein halber Mond von Silber, wegen Münſterberg; einen weiſſen doppelt geſchwäntzten und gecrönten Löwen wegen Franckenſtein; ein durch eine blaue und wellenweiſſe gehende Straſſe getheiltes Schild, darvon in der oberſten rothen Helffte ein weiſſer Löwe gehet, in der unterſten güldenen Helffte aber ein ſchwartzer Adler mit einem ſilbernen Monden auf der Bruſt, wegen der Grafſchafft Thengen; einen auf einem grünen Hügel gehenden Auer-Ochſen, wegen Auersberg; einen ſchwartzen Adler auf einer ſchwartzen Banck ſtehend, welches die Freyherrliche Würde anzeiget; und in der Mitten einen rothen gecrönten Löwen in Silber, als das Inſigne der Gräflichen Dignität. Dieſes gantze Wapen bedecket ein Fürſten-Hut.

Augſpurg, das Stiffts-Wapen iſt ein in die Länge geſpaltenes Schild, deſſen rechtes Theil roth und das lincke weiß iſt. Das Augſpurgiſche Stadt-Wapen iſt auch dergleichen mit roth und Silber in die Länge getheilter Schild, in deſſen Mitte aber ein grüner Tann-Zapffen auf einem Poſtement ſtehet.

Baden, die Marggrafen von Baden Baden und Baden-Durlach haben einerley Wapen, nur daß in Rangirung der Schilder einiger Unterſchied iſt. Sie führen wegen Baden eine breit ſchräg-gehende rothe Straſſe im gelben Felde; wegen der hintern Grafſchafft Spanheim ein weiß und rothes Schachſpiel von 16. Abtheilungen; wegen Brisgau einen rothen gecrönten Löwen im ſilbern Felde; wegen der Grafſchafft Eberſtein ein getheiltes Schildlein, in deſſen oberen weiſſen Felde eine Roſe, in dem untern gelben Theile aber ein ſchwartzer Eber auf einem grünen Raſen erſcheinet; wegen Badenweiler ein güldener Balcke im rothen Felde mit 3. ſchwartzen Spitz-Balcken; wegen der Herrſchafft Uſenberg ein ſilberner Flügel mit einem halben güldenen Circkel, im blauen Felde; wegen der Herrſchafft Röteln ein quer getheiltes Schild, in deſſen oberſten Theile ein rother auffſteigender Löwe, in dem unterſten aber 5. wellenweiſe gehende Straſſen erſcheinen; wegen der Herrſchafften Lahr und Mahlberg ein in die Länge getheiltes gelbes Schild, in deſſen erſten Theile eine rothe Zwerg-Straſſe, in dem andern ein ſchwartzer gecrönter Löwe; und endlich wegen der fördern Grafſchafft Spanheim ein 16feldiges blau und gelbes Schachſpiel. Die zu dieſem Haupt-

Schilde gehörige Helme ſind ein gecrönter, aus welchen 2. gewundene Bocks-Hörner herfür ſteigen, wegen Baden; ein gecrönter Helm mit einem dreyfachen Pfauen-Schwantze, wegen der hintern Grafſchafft Spanheim; 2. Helme wegen der Grafſchafft Eberſtein, deren einer 2. ſilberne Elephanten-Rüſſel, iede mit 3. weiſſen Stäblein und 3. grünen Blättern gezieret, und in deren Mitte eine Roſe repræſentiret, der andere aber zeiget einen Mannes-Leib von Gold mit einer Biſchoffs-Mütze, auf deſſen Bruſt ein Eber; ein gecrönter Helm mit einem über ſich ſteigenden Löwen, wegen Briſgaw; ein Helm mit dem Leibe eines Jünglings, wegen Badenweiler; ein Helm mit einem Manns-Bilde, in blauer Kleidung und einer Polacken-Mütze, wegen der Herrſchafft Uſenberg; ein Helm mit einer rothen und güldenen Biſchoffs-Mütze wegen Röteln; ein Helm mit einer rundten Scheibe, darinne ein ſchwartzer Löwe, wegen Mahlberg; und ein Helm mit dem Ober-Leibe eines Jünglings mit 2. an ſtatt der Arme eingeſetzten Hörnern, wegen Lahr.

Bamberg, dieſes Stifft führet einen ſchwartzen Löwen mit roth ausgeſtreckter Zungen, über welchen ſchräg-rechts eine breite weiſſe Straſſe gehet, im güldenen Felde.

Barby, dieſe Grafſchafft führet 2 mit den Rücken gegen einander gekrümte gelbe Barben im blauen Felde, mit 4. kleinen Roſen auf der Seite beſetzet.

Bareuth, ſiehe Anſpach. p. 1621.

Baſel, der Biſchoff allda hat im ſilbern Felde einen ſchwartzen eiſernen Fiſcher-Angel, oder wie andere meynen, einen Beſchlag von einem Pilgrims-Stabe; Welches Wapen auch der Canton Baſel in der Schweitz führet.

Bäyern, der geweſene, nunmehro aber in die Acht erklärte Churfürſt zu Bäyern führet in einem Mittel-Schilde den güldenen Reichs-Apffel, als Ertz-Truchſes des Heiligen Röm. Reichs, dann weiſſe und blaue ſchieſſgehende Rautenfelder oder Wecken wegen des Hertzogthums Bäyern, und einen güldenen und rothgecrönten Löwen im ſchwartzen Felde wegen Pfaltz. Von den beyden gecrönten Helmen auf dieſem Schilde zeiget einer 2. Elephanten-Rüſſel, auf deſſen ieder Seite 4. güldene und mit 3. Blättern behangene Stäblein hervor ragen, in deſſen Mitte aber ſitzet ein güldener Löwe mit einer rothen Crone; und dieſer Helm unterſcheidet das Chur-Bäyeriſche Wapen von den übrigen Pfältziſchen Wapen-Schilden; Der andere Helm iſt ein mit den Bäyeriſchen Rauten und am Ende mit güldenen Blättern gezierter Flügel, darinnen ein güldener Löwe. Die Helmendecken ſind roth und ſchwartz, und die Wapenhalter 2. güldene Löwen.

Bentheim-Tecklenburg, die Reichsgrafen von Bentheim-Tecklenburg führen 19. güldene Pfennige im rothen Felde wegen der Grafſchafft Bentheim; drey rothe Hertzen in ſilbern, nach einiger Meynung, wegen der Herrſchafft Lingen, und einen güldenen Ancker im blauen Grunde, wegen der Grafſchafft Tecklenburg; einen rothen Schwan in güldenem Felde, wegen der Grafſchafft Steinfurt; und einen rothen Löwen mit einer blauen Crone im ſilbernen Felde, wegen der Grafſchafft Limburg in Weſtphalen. Auf dem 6feldigten Mittel-Schilde erſcheinen 2. weiſſe Straſſen im rothen Felde wegen Weſelinghoſen; ein ſchwartzer Löwe mit 3. Ringen, mit einer Roſe am Schwantze wegen Rheden; 2. Bären-Tatzen wegen Hoya; ein ſilberner Löwe im rothen Felde wegen Alpen; ein roth und weiß getheiltes Schild mit einem Löwen, wegen Helffenſtein; 5. güldene Straſſen im rothen Felde, wegen der Erb-Vogtey Cölln. Der Bentheimiſche Helm zeiget einen Mohren in rother Kleidung mit denen 10. güldenen Pfennigen, und einer Polacken-Mütze; der Tecklenburgiſche einen ſitzenden weiſſen Pfau; der Steinfurtiſche einen rothen Schwan; und der Limburgiſche einen rothen Löwen zwiſchen 2. Pfauen Schwäntzen.

Berchtolsgaden, dieſe gefürſtete Probſtey hat ein rothes Schild, darinne 2. ſilberne Schlüſſel creutzweiß geſtellet ſind.

Bergen, die Grafen von Bergen haben einen rothen Löwen im ſilbern Felde, welches mit einem ſchwartzen Rande, darauf 11. güldene Pfennige erſcheinen, eingefaſſet iſt. Das Schild bedecket eine ordentliche Grafen-Crone.

Bern, dieſer Canton führt ein rothes Feld, darinne eine breite güldene Straſſe, darauf ein Bär in die Höhe ſteiget.

Beſançon, Biſantz, dieſes Ertz-Biſchoffthum hat einen güldenen Adler im rothen Felde zum Wapen, oben mit der Ertz-Biſchöfflichen Mütze bedecket, und die Helmendecken ſind roth und Gold.

Böhmen, das Wapen vom Königreiche Böhmen und denen übrigen Oeſterreichiſchen Erb-Ländern beſtehet aus 24. Feldern. Das innerſte Mittel-Schild zeiget einen ſilbernen Balcken im rothen Felde, wegen Oeſterreich; ein Gold und blau-geſtreifftes Schild mit einem rothen Rande, wegen Burgund; ein ſilberner und Feuer-ſpeyender Greiff ohne Flügel, wegen Steyermarck; ein geſpalten Feld, in deren rechten Helffte der Oeſterreichiſche Balcke, und in der lincken 3. ſchwartze Löwen wegen Kärnthen; ein rother gecrönter Adler in ſilbern Felde wegen Tyrol; ein roth und weiß geſtreifftes Feld wegen Ungarn; ein ſilberner und mit Gold gecrönter Löwe mit doppeltem Schwantze, im rothen Felde, wegen Böhmen; ein güldenes Caſtell mit 3. Thürnen in rothem Felde, wegen Caſtilien; ein rother gecrönter Löwe im ſilbern Felde, wegen Leon; 4. rothe Pfäle in güldenen Felde, wegen Aragonien; ein creutzweiß durchſchnitten Feld, in welchen oben und unten die Aragoniſchen rothen Pfäle, an ieder Seite aber ein ſchwartzer Adler im ſilbern Felde, wegen Neapolis und Sicilien; 3. ſchwartze Hirſchhörner im güldenen Felde, wegen Wirtemberg; 3. ſchwartze Löwen im güldenen Felde, wegen Schwaben; ein roth und weiß geſtreifftes Feld mit einem gül-

denen

enen Balcken, wegen Burgau; ein rother öwe mit einer blauen Crone und Zunge, im güldenen Felde, wegen Habsburg; ein blauer nd roth gecrönter Adler im ſilbern Felde, mit inem halben Mond auf der Bruſt, wegen Crain; 2. güldene Fiſche im rothen Felde, we-en Pfort im Suntgau; ein güldenes Band m rothen Felde, mit einem güldenen Löwen n ieder Seite wegen der Grafſchafft Kyburg n der Schweitz; ein getheilter Schild, auf der echten Seite von Silber und roth geſtreiffet, n der lincken aber ein güldener Löwe im lauen Felde, wegen der Grafſchafft Görtz; ine güldene Straſſe mit 3. güldenen Cronen uf ieder Seite im rothen Felde, wegen Elſaß; in geſpalten Feld, darinne zur rechten etliche ilberne und rothe Pfäle zur lincken aber ein chwartzer Adler im güldenen Felde, wegen Ober Oeſterreich; ein quadrirtes Feld, welches alb mit 3. güldenen Sternen im blauen und nit 2. rothen Balcken im ſilbern Felde gezieret ſt, wegen der Grafſchafft Cilley; ein ſchwartzer Hut mit rothen Rand und Schnüren im ſil-ern Felde, wegen der Windiſchen Marck; und ndlich ein ſilberner Balcke mit einer güldenen Pforte auf einem 3fachen grünen Hügel im othen Felde, wegen der Herrſchafft Portenau. Dieſes gantze Wapen-Schild bedecket eine Kö-igliche Crone, und wird von dem Ordens-Zeichen des güldenen Vlieſſes umgeben. Sonſt ber iſt das eigentliche Königl. Böhmiſche Wapen ein ſilberner Löwe mit doppelten Schwantz im rothen Felde, wegen Böhmen; in ſchwartz gecrönter Adler mit einem ſilbern alben Mond auf der Bruſt wegen Schleſien; in Silber und roth gewürffelter Adler im lauen Felde, wegen Mähren; und ein ge-paltener Schild, der zur rechten eine güldene Mauer im blauen, und zur lincken einen rothen Ochſen im ſilbern Felde præſentiret wegen der Ober- und Nieder-Lauſitz, ſo nunmehro den Churfürſten und Hertzogen zu Sachſen zu-ehören.

Brandenburg, ſiehe Preuſſen.

Braunſchweig, der Churfürſt von Braun-ſchweig-Lüneburg führt 2. über einander ge-hende güldene Leoparden im rothen Felde, we-gen des Hertzogthums Braunſchweig; ein weiſſes Pferd im rothen Felde als das alte Nie-der-Sächſiſche Wapen; einen blauen Löwen mit rothen Hertzen beſtreuet im güldenen Fel-de, wegen Lüneburg; einen ſilbernen gecrön-ten Löwen im blauen Felde, wegen der Graf-ſchafft Eberſtein; einen güldenen im rothen Felde, mit einem blau und weiſſen Rande ein-gefaſt, wegen Homburg; einen ſilbernen Löwen im blauen, und gleich darunter einen blauen Adler im ſilbernen Felde, wegen Diepholt; inen güldenen Löwen im rothen Felde, und darunter ein Feld 6. mahl von Gold und roth geſtreifft, wegen der Grafſchafft Lauterberg; inen ſchwartzen Hirſch im ſilbern Felde we-gen der Grafſchafft Clettenberg; einen getheil-ten Schild, darinne oben 2. ſchwartze Bären-Tatzen im güldenen Felde erſcheinen der un-terſte Theil aber wieder getheilet iſt, der oben 4. rothe und ſilberne Balcken præſentiret, und unten von Silber und blau creutzweiß durchſchnitten iſt, wegen der Grafſchafft Hoya; ein Silber und roth gewürffeltes Feld, wegen Honſtein; ein rothes Hirſchhorn im ſilbernen Felde, wegen der Grafſchafft Reinſtein; ein ſchwartzes aber wegen der Grafſchafft Blanckenburg; und endlich ein leeres Mittel-Schild, darauf künfftig das Zeichen der Chur-Würde ſoll vorgeſtellet werden, welches nunmehro wohl geſchehen wird, nachdem der Churfürſt vor einiger Zeit mit dem Ertz-Schatzmeiſter-Amte von dem Käyſer belehnet worden. Dieſes Wapen hat 5. gecrönte Helme. Der erſte præſentiret einen Pfau-Schwantz zwiſchen 2. Hirſch-Hörnern, wegen Honſtein-Lauterberg; der andere ein Paar ſchwartze Bären-Klauen, wegen Hoya; der dritte eine weiſſe und mit Gold gecrönte Seule zwiſchen 2. ſilbern und mit Pfauen-Federn gezierten Sicheln, wegen Braunſchweig; der 4te ein Paar Büffels-Hörner, dazwiſchen 6. roth und weiſſe Fähnlein ſtecken, wegen Bruchuſen; und der 5te ein Paar ſilberne Büffels-Hörner zwiſchen 2. Hirſch-Hörnern, wegen Reinſtein-Blanckenburg. Uber dieſes führen die übrigen Hertzoge von Braunſchweig eben dergleichen Wapen mit dem Chur-Hauſe, nur daß die Felder unterſchiedlich rangiret ſeyn, und das leere Mittel-Schild wegbleibet.

Bremen, die Reichs-Stadt Bremen hat einen ſilbernen und aufwerts gekehrten Schlüſſel im rothen Felde.

Brixen, dieſes Stifft hat ein in die Länge herabgetheiltes Schild, darauf im rothen Felde ein weiſſes Oſter-Lamm mit einer weiſſen Fahne, darinnen ein rothes Creutz, und in der andern weiſſen Feldung ein rother Adler mit dem Biſchoffs-Stabe erſcheinet.

Bronchorſt und Gronsfeld, dieſe Grafen führen in ihren Wapen einen ſilbernen Löwen mit einer güldenen Crone im rothen Felde, als das Stamm-Wapen von Bronchorſt; ein güldenes Andreas-Creutz mit güldenen Tuchſcheeren umgeben im rothen Felde wegen der Herrſchafft Batenburg; auf einen kleinen Mittel-Schilde 3. rothe Kugeln im güldenen Felde, wegen der Herrſchafft Borckeloe; einen ſchwartzen Eber auf einem grünen Hügel im güldenen Felde; und endlich eine rothe Roſe im ſilbernen Felde, wegen der Grafſchafft Eberſtein. Dieſes Wapen wird von einer Grafen-Crone bedecket.

Caſtell, die Grafen von Caſtell führen ein 4. feldiges Wapen, davon ohne einige Figur 2. roth und die andern 2. weiß ſind. Oben auf dem Helm ſteht ein dergleichen quadrirter hoher Hut mit einem halb ſilbern und halb rothen Aufſchlage, welchen eine güldene Crone bedecket, aus der ein Pfau-Schwantz in die Höhe gehet.

Cölln, der Churfürſt zu Cölln führet im ſilbernen Felde ein ſchwartzes Creutz wegen des Ertz-Stifftes Cölln; ein ſilbernes ungezäumtes Pferd im rothen Felde, wegen des Fürſtenthums Weſtphalen; drey güldene Hertzen im rothen

Felde, wegen des Fürſtenthums Engern; und wegen der Grafſchafft Arensberg einen ſilbernen Adler im blauen Felde. Der Mittel-Schild ſtellet die Bäyriſchen Rauten-Felder und den Pfältziſchen Löwen in 4. Quartieren vor, und wird dadurch das Stamm-Hauß des Churfürſten angedeutet. Dieſes Wapen wird mit einer Biſchoffs-Mütze, darauf das Ertz-Biſchöffliche Creutz ſtehet, bedecket, und hinter demſelben ſteckt das Schwerdt und der Biſchoffs-Stab, zum Zeichen der geiſtlichen und weltlichen Gewalt. Die Wapenhalter aber ſind ein güldner Greiff und güldener Löwe. Das Wapen der Reichs-Stadt Cölln ſind 3. neben einander geſetzte güldene Cronen im rothen Felde.

Corvey, der gefürſtete Abt zu Corvey hat einen in die breite getheilten Schild, deſſen obere Helffte gülden, und die untere roth iſt.

Coſtnitz, der Biſchoff zu Coſtnitz hat ein ſilbernes Creutz im rothen Feld.

Croy, die Hertzoge von Croy haben ein 4. feldiges Schild, und darinne 3. rothe Balcken im ſilbern Felde, als das Ungariſche Wapen, von deſſen Königen dieſes Geſchlechte ſeinen Urſprung herführet; 3. rothe Aexte im ſilbern Felde, als das Stamm-Wapen derer von Renty; in der Mitten aber befindet ſich das Lothringiſche Wapen in 9. Feldern beſtehend, wegen einer Vermählung mit dieſem Hauſe. Der offene gecrönte Helm trägt einen ſchwartzen Hunds-Kopff mit einem güldenen Halsbande, zwiſchen einem rothen u. einem ſilbernen Flügel.

Curland, Hertzog von Curland führt einen rothen Löwen mit einer güldenen Crone im ſilbern Felde, wegen des Hertzogthums Curland; einen halben und gecrönten Hirſch im blauen Felde, wegen Semigallien; in dem Mittel-Schilde erſcheinet zur Rechten ein ſilberner Keſſelhacken im rothen Felde, als das Kettleriſche Stamm-Wapen, und zur Lincken die Buchſtaben S. A. ſo in einander geſchlungen im güldenen Felde, zum Andencken Kön. Sigismundi Augusti in Polen, welcher 1562. Gothard Kettlern zum erſten Hertzoge in Curland gemacht. Auf dieſen Wapen ſtehen 3. gecrönte güldene Helme, davon in der Mitten der Kettleriſche; zur Rechten der Semigalliſche und zur Lincken der Curländiſche iſt.

Dänemarck, König in Dänemarck hat ein in 4. Theile durch ein Creutz getheiltes Wapen, und præſentiren ſich darinne 3. über einander geſetzte rothe Leoparden im güldenen und mit rothen Hertzen beſtreuten Felde, wegen Dänemarck; ein gecrönter güldener Löwe mit einer gekrümmten ſilbernen Streitaxt im rothen Felde, wegen Norwegen; drey güldene Cronen im blauen Felde wegen der ehemahligen Vereinigung der 3. Nordiſchen Cronen; ein blauer Löwe, der 9. rothe Hertzen unter ſich hat im güldenen Felde, welches das Wapen der alten Gothen iſt; und endlich unten ein gecrönter und güldener Lindwurm als das Wapen der alten Wenden. Auf dem Mittel-Schilde erſcheinen 2. blaue Löwen im güldenen Grunde, wegen Schleßwig; ein dreyfaches Neſſelblat im rothen Felde, mit einem ſilber und roth getheilten

Schildlein in der Mitten, wegen Hollſtein; ein ſilberner Schwan mit einer güldenen Crone um den Hals, im rothen Felde, wegen Stormarn; ein ſilberner Reuter im rothen Felde, wegen Ditmarſen; hierauf folgt noch ein kleiner Mittel-Schild, worauf zur rechten 2. rothe Balcken im güldenen, und zur lincken 1. güldenes Creutz im blauen Felde wegen der Grafſchafften Oldenburg und Delmenhorſt zu ſehen. Dieſes Schild iſt mit einer güldenen Königlichen Crone bedecket, und mit dem Bande des Elephanten-Ordens umgeben. Die Schildhalter aber ſind 2. wilde Männer mit Keulen.

Dernbach, die Grafen von Dernbach führen in einem geſpaltenen Schilde 3. rothe Wecken mit einer ſilbernen Binde durchzogen im weiſſen, und einen halben ſchwartzen Adler im güldenen Felde, wegen derer von Wahlen als ihrer Vorfahren: ein ſilbernes Band mit drey blauen Ringen im blauen Felde, wegen der Echter von Meſpelbrunn, mit welchen ſie ſich durch Heyrath befreundet; und denn im Mittel-Schilde 3. güldene Hertzen im blauen Felde, mit ſilbernen Ziegelſpänen umgeben, als das Dernbachiſche Stamm-Wapen.

Dietrichſtein, die Fürſten von Dietrichſtein haben ein durchſchnitten halb rothes und halb ſilbernes Schild, darinne 2. mit den Rücken zuſammen gekehrte eiſenfarbige Wintzer-Meſſer erſcheinen. Auf dieſem Wapen ſtehen 3. gecrönte Helmen, der mittelſte præſentiret 2. blaue Flügel mit Hertzen und Ziegelſpänen beſtreuet, wegen Dernbach; der zur Rechten iſt ein ſchwartzer Adler, wegen der von Wahlen; und der 3te hat 2. blaue Hörner, darauf eine weiſſe Straſſe mit 3. Circkeln, wegen der von Echtern.

Eggenberg, die Fürſten von Eggenberg haben ein ſechsfeldig Wapen, und darinne 5. Roſen im ſilbernen Felde, wegen des Hertzogthums Crumlau; ein ſilbernes Ancker-Creutz in einem halb Gold und halb blauen Felde, wegen der gefürſteten Grafſchafft Gradiſch; einen ſilbernen Adler im roth und blauen Felde, wegen der Grafſchafft Adelsberg; einen ſilbern Adler im güldenen Felde, wegen der Herrſchafft Aquileja; und einen güldenen Ancker im blauen Felde; ein blaues Rad im güldenen Felde, als das Rackersburgiſche Wapen; und im ſilbernen Mittel-Schilde 3. ſchwartze Vögel mit einer güldenen Crone in der Mitten, als das Eggenbergiſche Stamm-Wapen. Dieſen Schild bedecket ein Fürſten-Hut.

Eichſtädt, der Biſchoff zu Eichſtädt führt 1. ſilbernen Biſchoffs-Stab im rothen Felde.

Engelland, ſ. Groß-Britannien. p. 1631

Erpach, die Grafen von Erpach haben ein getheiltes Schild, welches oben roth mit 2. ſilbernen Sternen, und unten ſilber mit einem rothen Sterne, als das Stamm-Wapen der Grafen von Erpach; hernach 2. rothe Balcken im ſilbernen Felde, wegen der Herrſchafft Brenberg, ſo ſie erheyrathet. Oben auf dem offenen Helme ſtehen 2. rothe und weiſſe Büffels-Hörner, darzwiſchen 2. creutzweiß geſteckte güldene Lantzen, mit ſilber- und rothgeſtreifften Fähnlein ſich præſentiren.

Falckenſtein, die Grafen von Falckenſtein
[h]aben ein quadrirtes Schild, und darinne ein
[e]ynfach rothes Gitter im güldenen Felde wegen
[de]r Dauniſchen Herkunfft; ein ſilbernes Rad im
[bl]auen Felde, als das Falckenſteiniſche Ge-
[ſc]hlechts-Wapen. Oben auf ſtehen 2. Helme,
[da]von der rechte mit einer ſchwartzen Mütze be-
[de]cket iſt, welche weiß aufgeſchlagen, und oben
[ei]ne weiſſe Kugel mit 3. ſchwartzen Federn hat;
[de]r lincke aber præſentiret das Falckenſteiniſche
[R]ad.

Fleckenſtein, die Freyherren von Fleckenſtein
[h]aben im erſten und 4ten Felde 6. grün und ſil-
[b]erne Balcken, als das Stamm-Wapen derer
[v]on Fleckenſtein; im andern und 3ten Quartier
[a]ber ein güldenes Band im blauen Felde ſamt
[e]inem ſilbernen 4eckigten Platz in der lincken
[E]cke wegen der Windeckiſchen Erbſchafft.
[O]ben ſtehen 2. Helme, der zur Rechten iſt ge-
krönt, und zeiget eine güldene und gecrönte
Jungfer mit fliegenden Haaren, und an ſtatt
[d]er Arme mit grün und weiſſen Büffels-Hör-
[n]ern; der zur Lincken aber trägt eine blaue
Jungfer mit aufgewickelten Haaren, und einer
[C]rone.

Florentz, führet 5. rothe Kugeln im gülde-
[n]en Felde, davon die 6te und oberſte blau, und
[m]it 3. güldenen Lilien beſetzet iſt, als das Stam-
Wapen der Familie von Medicis. Oben auf
[d]ieſem Schilde iſt eine güldene Crone, und in
[d]er Mitte eine Lilie, darauf ein ſilberner Falcke
[m]it einem güldenen Ringe in dem lincken Fuſſe,
[u]nd einem Zettul, darauf ſtehet das Wort Sem-
[p]er mit güldenen Buchſtaben.

Franckfurt am Mayn, führet einen ſil-
[b]ernen mit Gold gecrönten Adler im rothen
Felde.

Franckreich, führet 2. zuſammen gefügte
Schilde; im erſten erſcheinen 3. güldene Lilien
[i]m blauen Felde, wegen des Königreichs Franck-
[r]eich; und im andern eine güldene Kette, creutz-
[w]eiſe geſchlungen, und in der Mitte mit einem
Smaragde verſetzt, im rothen Felde, wegen
[N]avarra. Dieſes Wapen iſt mit den Ordens-
Zeichen des H. Geiſtes und St Michaelis um-
[g]eben, und hat oben einen gantz offenen gülde-
[n]en Helm, mit der Frantzöſiſchen Lilien-Crone.
Die Wapenhalter ſind 2. Engel in Wapen-
Röcken, und mit Fähnlein in der Hand, und
[ſ]ind ſo wohl die Röcke als die Fahnen mit dem
Wapen von Franckreich und Navarra gezieret.
Dieſes gantze Schild ſtehet unter einem blauen
[u]nd mit Lilien beſtreuetem Zelte, inwendig mit
Hermelin gefüttert, und oben mit güldenen
Strahlen gezieret. Oben auf ſtehet wiederum
[d]ie Königliche Crone und das Heil. Fähnlein
[m]it den Loſungs-Worten: Montjoye Saint De-
[n]ys. Der Dauphin führt ein quadrirtes Wa-
[p]en, darinne die 3. Frantzöſiſche Lilien, und ein
[b]lauer gekrümter Delphin mit rothen Ohren
[u]nd Floß-Federn im güldenen Felde, wegen des
[D]elphinats erſcheinen. Oben iſt es mit der
Frantzöſiſchen Lilien-Crone bedecket.

Freyberg, die Freyherren von Freyberg ha-
[b]en erſtlich ein getheiltes Schild, welches oben
[ſ]ilbern iſt, unten aber blau mit 3. güldenen
Pfennigen, als das Stamm-Wapen; hernach
einen knorrichten ſilbern Aſt im blauen Felde
wegen der Herrſchafft Juſtingen; und endlich
ein ſchwartz und weiſſes Band im güldenen Fel-
de, wegen der Herrſchafft Oepfingen. Oben ſte-
hen 2. offene Helme, der Freybergiſche iſt ge-
krönt, und trägt 5. ſilberne Straußfedern; der
Juſtingiſche aber hat einen ſilbernen Schwa-
nen-Kopff, durch deſſen Hals ein güldener Bal-
cke gehet, darauf an iedem Ende eine güldene
gekrönte Seule mit Pfau-Federn zu ſehen.

Freyburg, das Wapen dieſes Cantons iſt in
die Breite getheilt, und oben ſchwartz, unten
aber ſilbern.

Freyſingen, Biſchoff zu Freyſingen hat in
ſeinem Wapen ein Bruſt-Bild eines Mohren
roth gekleidet, und mit Gold gekrönt, im ſilber-
nen Felde.

Friesland, dieſe Holländiſche Provintz füh-
ret 2. güldene Leoparden über einander, im
blauen und mit güldenen Schindeln beſtreueten
Felde.

Fugger, die Grafen von Fugger haben erſt-
lich ein geſpalten Schild, darinnen zur Rechten
eine blaue Lilie im güldenen, und zur Lincken ei-
ne güldene Lilie im blauen Felde, als das Stam-
Wapen derer Fugger; hernach eine ſchwartz ge-
kleidete und gekrönte Mohrin mit einer Bi-
ſchoffs-Mütze in der Hand im ſilbern Felde, we-
gen der Grafſchafft Kirchberg; und endlich drey
Jäger-Hörner über einander im rothen Felde,
wegen der Grafſchafft Weiſſenhorn erſcheinen.
Auf dieſen Wapen ruhen 2. Helme, der Fugge-
riſche iſt gekrönt, und hat ein blaues und ein gül-
denes Büffelshorn, zwiſchen denen eine blau
und güldene Lilie ſtehet; Der Kirchbergiſche
trägt eine ſchwartz gekleidete Mohrin ohne Ar-
me, mit einer Biſchoffs-Mütze auf dem Kopffe,
und mit hinterwerts hangenden eingeflochtenen
Haaren.

Fürſtenberg, die Grafen und Fürſten die-
ſes Nahmens führen einen rothen Adler mit
blauen Schnabel und Füſſen, als das Stamm-
Wapen; auf der Bruſt des Adlers iſt ein vier-
feldiger Schild, darauf eine ſilberne Kirchen-
Fahne im rothen Felde, wegen der Grafſchafft
Werdenberg, und ein ſchlangenweiſe gezogenes
Band im ſilbernen Felde wegen der Grafſchafft
Heiligenberg. Auf dieſen Wapen ſtehen 3. of-
fene Helme. Der mittelſte iſt der Fürſtenber-
giſche, und trägt eine ſilberne Kugel auf einem
rothen und mit güldenen Quaſten gezierten
Küſſen; Der zur Rechten iſt der Werdenbergi-
ſche, iſt gekrönt, und hat eine roth aufgeſchlage-
ne Biſchoffs-Mütze; und der Lincke iſt der Hei-
ligenbergiſche, welcher gekrönt iſt, und hat einen
weiſſen Hunde-Kopff mit dem Halſe, auf deſſen
Ohre ein ſchwartzes Band zu ſehen.

Fulda, der gefürſtete Abt zu Fulda hat ein
ſchwartzes Creutz im ſilbernen Felde.

Geldern, das Wapen von dieſer Provintz iſt
getheilet, in deſſen obern Theile ſich zur Rech-
ten ein güldener gekrönter Löwe im blauen Fel-
de, und zur Lincken ein ſchwartzer gekrönter Lö-
we im güldenen Felde præſentiret; in dem un-
tern Theile aber erſcheinet ein rother Löwe im
gülde-

güldenen Felde, wegen der Grafſchafft Zütphen.

Genff, in dem Wapen dieſes freyen Staats erſcheinet zur Rechten ein halber ſchwartzer gekrönter Adler im güldenen Felde, und zur Lincken ein ſilberner Schlüſſel im rothen Felde.

Genua, das Wapen dieſer Republique zeigt ein rothes Creutz im ſilbernen Felde, und auf dem Schilde ruhet eine Königliche Crone, wegen des Königreichs Corſica.

Geyer, die Grafen von Geyer haben einen gewaffneten Arm mit einen bloſſen Schwerdte im rothen Felde; eine rothe Fahne mit einer güldenen Sonne im ſilbernen Felde; und auf einem Mittel-Schilde einen ſilbernen Bocks-Kopff mit rothen Hörnern im blauen Felde. Dieſes Wapen hat 3. gekrönte offene Helme, welche die 3. Haupt-Figuren des Schildes darſtellen.

Glaris, der Canton Glaris führet einen ſilberfarbigen Pilgrim mit einem Stabe im rothen Felde.

Grafen-Egg, dieſe Grafen haben eine ſilberne Raute im rothen Felde, oben auf denſelben zeigt ſich ein gekrönter Helm, darauf eine rothe und mit Gold gezierte Biſchoffs-Mütze zwiſchen 2. rothen Flügeln.

Gröningen, führet einen doppelt ſchwartzen Adler mit dem Oeſterreichiſchen Schilde auf der Bruſt in güldenen Felde.

Gronsfeld, ſiehe Bronchorſt. p. 1626.

Groß-Britannien, nach der 1707. getroffenen Union der beyden Königreiche Engelland und Schottland, ſind auch die Wapen von dieſen beyden Reichen in eines gebracht worden, alſo daß das neue Wapen von Groß-Britannien eben wie das vorige annoch in 4. Quartieren beſtehet, aber im erſten und 4ten ſind die 3. güldenen Leoparden im rothen Felde wegen Engelland, und der rothe Löwe, ſo mit gedoppelten rothen Bande eingefaſt, im güldenen Felde wegen Schottland in ein quadrirtes Feld zuſammen gezogen worden; im 2. erſcheinen 3. güldene Lilien im blauen Felde wegen der Prætenſion auf Franckreich; und im 3. ſteht eine güldene Harffe im rothen Felde wegen Irland. Um dieſes Wapen geht das Ordens-Zeichen des blauen Hoſenbandes, worauf die Worte: Hony ſoit qui mal y penſe; unten aber, worauf das Wapen ruhet, ſtehet das Loſungs-Wort: Dieu & mon Droit. Dieſes Wapen iſt oben mit einer geſchloſſenen Königlichen Crone bedecket, welche aus güldenen Lilien und Creutzen wechſelsweiſe beſtehet. Die Wapenhalter ſind zur rechten ein güldener Leopard, und zur lincken ein ſilbernes Einhorn mit einer güldenen Crone um den Hals, daran eine Kette herab hänget.

Hanau, die Fürſten und Grafen von Hanau führen wegen der Grafſchafft Hanau 3. rothe Sparren im güldenen Felde; drey güldene Balcken im rothen Felde wegen der Grafſchafft Reineck; einen rothen Löwen im güldenen Felde wegen der Grafſchafft Zweybrück; ein roth und Gold getheiltes Feld, wegen der Herrſchafft Müntzenberg; einen ſchwartzen Löwen im ſilbernen Felde mit einer rothen Einfaſſung, wegen der Herrſchafft Lichtenberg in Unter-Elſaß; 2. ſilberne Balcken im rothen Felde, wegen der Herrſchafft Ochſenſtein; und endlich ein rothes Mittelſchildgen mit güldenem Rande wegen der Herrſchafft Bitſch. Auf dieſen Wapen ſtehen 4. offene Helme; der erſte zeigt einen halben Schwan wegen Hanau; der 2. einen halben rothen Löwen wegen Zweybrück; der 3. iſt mit einer rothen und mit Hermelin aufgeſchlagenen Mütze bedeckt, darauf ein Pfauen-Schwantz mit 2. Fähnlein, roth und Gold getheilet, zu ſehen, wegen Müntzenberg; der 4. iſt gekrönt, und hat einen groſſen Schwan wegen Reineck. Uber dieſes iſt noch zur rechten Hand ein Neben-Helm, worauf ein weiſſer Schwan-Kopff mit dem Halſe zu ſehen, wegen Lichtenberg; und zur lincken Hand iſt dergleichen, welcher einen halben Mann ohne Arme, in rother Mütze und Kleidung, mit ſilbernen Balcken träget.

Hannover ſiehe Braunſchweig. p. 1625.

Hatzfeld, die Grafen von Hatzfeld haben in ihren Wapen einen ſchwartzen Adler mit einem ſilbernen halben Mond auf der Bruſt, wegen der Herrſchafft Trachenberg in Schleſien; einen ſilbernen Löwen im blauen Felde, wegen der Grafſchafft Gleichen; 2. ſchwartze in einander geflochtene Krampen im güldenen, und 3. rothe Roſen im ſilbernen Felde, als das Stamm-Wapen dieſer Grafen; eine rothe Roſe im ſilbernen Felde, und ein getheiltes Schild oben ſilbern mit 2. rothen, und unten roth mit 2. ſilbern Pfälen wegen der Herrſchafft Roſenberg. Auf dieſem Schilde ſtehen 3. gekrönte Helme. Der erſte zeiget den Trachenbergiſchen Adler; der 2. den Gleichiſchen Löwen; und der 3. träget einen halben ſchwartzgekleideten Mann, zwiſchen 2. Schwanen-Hälſen, wegen Hatzfeld-Roſenberg.

Heſſen, dieſe Landgrafen führen auf einem Mittel-Schilde einen roth und weiß-geſtreiften Löwen im blauen Felde, wegen der Landgrafſchafft Heſſen; ein rothes Patriarchen Creutz im ſilbern Felde, wegen des Fürſtenthums Hirſchfeld; in einem getheilten Quartiere oben einen güldenen Stern im ſchwartzen Felde, und unten Gold, wegen der Grafſchafft Ziegenhayn; ein aufgerichteter rother Leopard im güldenen Felde wegen der Grafſchafft Catzenelnbogen; 2. güldene Löwen im rothen Felde, wegen der Grafſchafft Dietz; einen getheilten Schild, der unten Gold, oben aber 2. güldene Sterne im ſchwartzen Grunde, wegen der Grafſchafft Nidda; ein ſilbernes dreyfaches Neſſel-Blat mit ſilbernen Nägeln und einen roth und weiſſen Mittelſchildgen wegen der Grafſchafft Schaumburg. Die Darmſtädtiſche Linie führet über dieſes noch 2. ſchwartze Balcken im ſilbern Felde wegen der Grafſchafft Iſenburg. Dieſes Wapen hat 5. Helme. Der 1. hat 2. ſilberne Büffels-Hörner mit Zweigen beſtecket, als der Heſſiſche; der 2. iſt der Hirſchfeldiſche und hat einen Pfau-Schwantz; der 3. als der Ziegenhäyniſche, hat einen ſchwartzen Ziegenbock mit ſchwartz und Gold-getheilten Flügeln; der 4. als der Catzenelnbogiſche, zeiget 2. ſchwartze Flügel mit Gold eingefaſt, darauf ein blaugekrönter

Leopard

Leoparte ſtehet; der 5. iſt der Schaumburgiſche, und trägt zwiſchen 2. weiſſen oben mit Pfau-Federn gezierten Stäben, 5. Fähnlein mit dem Neſſel-Blatte. Die Helmendecken ſind zur rechten gölden und roth, und zur lincken roth und ſilber.

Hohen-Ems, die Grafen von Hohen-Ems haben einen güldenen ſpringenden Bock, im blauen Felde, welcher ſich halb oben auf dem Helme zeiget.

Hohenlohe, dieſe Grafen führen 2. ſchwartze Leoparden über einander in ſilbern Felde, als ihr Stamm-Wapen; in einem getheilten Quartiere oben einen güldenen gekrönten Löwen im ſchwartzen Felde, und unten 8. ſchwartze Rauten im güldenen Felde, wegen der Herrſchafft Langenburg; und in einem Mittel-Schilde einen gold gekrönten ſilbernen Löwen im blauen Felde, wegen der Grafſchafft Gleichen. Oben ſind 3. offene Helme. Der erſte trägt einen ſilbernen Phœnix mit Feuer-Flammen unter ſich, wegen Hohenlohe; der 2. iſt gekrönt, und hat einen weiſſen gekrönten Löwen oben mit 3. Federn, wegen Gleichen; der 3. iſt auch gekrönt, hat einen güldenen gekrönten Löwen zwiſchen 2. ſchwartzen Büffels-Hörnern, wegen Langenburg.

Hohenzollern, die Fürſten von Hohenzollern haben ein Mittel-Schild, und darinne 2. creutzweiß gelegte Zepter wegen des Erb-Cämmerer-Amtes im Röm. Reich, ſo dieſes Haus beſitzet; ein ſchwartz und weiß quadrirtes Feld, als das Stamm-Wapen derer von Zollern; und endlich einen güldenen Hirſch auf einem grünen Hügel im blauen Felde, wegen Sigmaringen. Dieſes Wapen hat 3. gekrönte Helme, der Mittelſte mit dem güldenen Zepter bedeutet die Erb-Cämmerer-Würde: der Rechte iſt der Zolleriſche, und trägt einen ſchwartzen und ſilbern Hunds-Kopff; der Lincke aber iſt der Sigmaringiſche, und hat 2. rothe Hirſchhörner.

Holland, eine iede von den 7. Provintzien der vereinigten Niederlande hat ihr abſonderliches Wapen; zuſammen aber führen ſie einen Löwen mit 7. Pfeilen in der Pfote, und die Provintz Holland in ſpecie hat einen rothen Löwen im güldenen Felde.

Hollſtein, die Hertzoge von Hollſtein haben einen güldenen gekrönten Löwen mit einem Streit-Kolben im rothen Felde wegen Norwegen; 2. blaue Löwen über einander im güldenen Felde wegen Schleßwig; ein dreyfaches Neſſelblat von Silber mit 3. Nägeln, und ein halb roth und halb ſilbernes Mittel-Schildgen im rothen Felde wegen Hollſtein; ein ſilberner Schwan mit einer güldenen Crone um den Halß im rothen Felde, wegen Stormarn; einen ſilbernen Reuter wegen Ditmarſen; und endlich in einem quadrirten Mittel-Schilde 2. rothe Balcken im güldenen Felde, wegen Oldenburg; und ein güldenes Creutz im blauen Felde wegen Delmenhorſt. Dieſes Wapen hat 3. offene Helmen, davon der Mittelſte den güldenen Löwen wegen Norwegen träget; der Rechte hat 3. ſilberne Stäbe oben mit güldenen Kugeln und Pfauen-Federn gezieret, wegen Schleßwig; und der 3. als der Holſteiniſche Helm iſt mit 7. Fähnlein, darauf das ſilberne Neſſelblat, wegen Hollſtein. Die Helmendecken ſind zur rechten blau und Gold, und zur lincken roth und Silber.

Johanniter-Meiſter des Deutſchen Ritter-Ordens. Das Wapen dieſes Ordens iſt ein ſilbern Creutz im rothen Felde an Ecken wie ein Ancker gekrümt, welches nicht allein der Groß-Meiſter, ſondern auch ieder Ritter, iedoch auf unterſchiedene Art, zu tragen pflegt. Auf der Bruſt oder auf ihren ſchwartzen Mänteln haben ſie ein achteckichtes Creutz, und um ihre Stam̃-Wapen pflegen ſie auch bißweilen einen Roſen-Krantz zu führen. Daran unten das Ordens Creutz, mit den Worten: Pro fide, hanget.

Iſenburg, die Grafen von Iſenburg führen ein ſilbernes Schild mit 2. ſchwartzen Balcken, und auf dem Helm ſtehen 2. ſchwartze Flügel mit güldenen Linden-Blättern beſtreuet.

Käyſer, ſ. Römiſcher Kayſer. p 1648.

Kempten, der gefürſtete Abt von Kempten führt ein Bruſt-Bild eines Weibes in ſchwartzem Habit und weiſſen Schleyer mit einer güldenen Crone auf dem Kopffe in einem halb roth und halb blauen Felde.

Kirchberg, die Burggrafen von Kirchberg führen 3. ſchwartze Pfäle im ſilbern Felde, wegen der Grafſchafft Kirchberg; einen ſchwartzen aufgerichteten Löwen im ſilbern Felde, wegen des Burggrafthums; einen vorwerts ſtehenden güldenen Löwen im rothen Felde, wegen Sayn; 2. ſchwartze Pfäle in Silber wegen Witgenſtein; eine ſilberne Straße mit 3. Schweins-Köpffen wegen der Herrſchafft Freisburg; und ein ſilbern Caſtel mit 2. Thürnen im rothen Felde wegen Homburg. Oben auf dieſem Schilde ſtehen 5. offene Helmen. Der erſte præſentiret einen von ſchwartz und ſilber gewundenen Türckiſchen Bund mit einem rundten Schilde von Pfau-Federn beſtecket, darinne ein Ring mit 5. ausgebreiteten Pfau-Federn. Der andere hat 3. ſchwartze Pfäle, mit einem dergleichen Türckiſchen Bunde, auf welchem 2. Reihen Pfau-Federn, wegen Kirchberg; der 3. iſt gekrönt, und hat ein gülden gewundenes Horn wegen Sayn; der 4. hat einen ſchwartzen mit Silber aufgeſchlagenen Hut, worauf 5. weiſſe und ſchwartze Strauß-Federn ſtecken, wegen Witgenſtein; und endlich zeiget der 5. das ſilberne Caſtell wegen Homburg.

Königs-Eck, dieſe Grafen führen in ihrem Wapen 21. rothe und güldene ſchieffgehende Rauten. Oben iſt ein offener gekrönter Helm mit 7. rothen Strauß-Federn.

Lamberg, die Grafen von Lamberg führen ein vierfältiges Schild mit einem Mittel-Schilde. Das 1. und 4. Feld iſt geſpalten, darinne forne 2. weiſſe und 2. blaue Binden wechſelsweiſe zu ſehen, hinten aber ein bloſſes rothes Feld, als das uralte Lambergiſche Stamm-Wapen. Im 2. und 3. Felde ſtehet ein ſchwartzer Hund mit einen güldenen Halsbande im göldenen Felde, als das Wapen derer von Pottwein, mit welchen ſich die von Lamberg verheyrathet.

Auf dem Mittel-Schilde ſtehen an einer ſilbernen Leiter 2. aufrecht gegen einander lehnende ſilberne Hunde mit gelben Flecken und ſtachlichten ſchwartzen Halsbändern, im blauen Felde, welches das Scaligeriſche Wapen iſt, und nur von der Johann-Maximilianiſchen Linie geführet wird. Oben ſtehen 3. gecrönte Helme; auf dem einen ſtehet ein halber Mann ohne Arme in einem weiſſen Rock mit güldenen Knöpffen, einem blauen Uberſchlag, und einem hohen ſilbernen unten blau aufgeſchlagenen Hut, welcher oben mit einer kleinen güldenen Crone gezieret, aus welcher 3. Federn, eine blaue zwiſchen 2. weiſſen hervor gehen. Auf dem andern ſtehen 2. Büffels-Hörner, deren eines aus blau und Silber bandweiſe geſtreiffet, das andere gantz roth, ieder aber an der Seite und oben mit 5. Pfauen-Federn gezieret; welches der Lambergiſche Helm iſt. Auf dem 3ten als dem Pottweiniſchen iſt ein ſchwartzer Hund mit einem güldenen Halsbande; Und die Johann Maximilianiſche ſetzet noch den 4ten als den Scaligeriſchen hinzu, welches ein halber ſilberner gecrönter Hund zwiſchen 2. Flügeln iſt. Das gewöhnliche Wapen des Fürſten von Lamberg iſt ein bloſſer Schild mit einem Fürſten-Hute bedecket, und mit dem Ritter-Orden des güldenen Vlieſes umgeben. Auf dieſem Schilde erſcheinen 3. Felder, davon iſt das 1. eine blaue Binde im weiſſen Felde, wegen der Landgrafſchafft Leuchtenberg, das 2. das Scaligeriſche, und das 3. iſt das vierfältige Lamberg- und Pottweiniſche Wapen. Oben auf ſetzet der Fürſt von Lamberg noch den 5ten Helm wegen Leuchtenberg, welcher in 2. zuſammen gelegten Flügeln, mit einer Binde bezeichnet, beſtehet.

Leiningen-Dagsburg, dieſe Grafen haben 3. ſilberne Adler im blauen Felde nebſt einem darüber ſtehenden Turnier-Kragen als das Leiningiſche Stamm-Wapen; einen ſchwartzen mit 8. Lilienſtäben überzogenen Löwen wegen Dachsburg; und im Mittel-Schilde ein ſilbern Creutz im rothen Felde, wegen der Herrſchafft Aſpermont. Die Grafen aber von Leiningen-Weſterburg, führen nebſt dem Leiningiſchen Stamm-Wapen ein goldenes Creutz im rothen Felde, deſſen iede Ecken mit 5. güldenen Creutzlein ausgefüllet iſt, wegen der Herrſchafft Weſterburg; und auf dem Mittel-Schilde ein blaues Creutz im güldenen Felde. Dieſe Wapen haben 3. Helme, der erſte zeiget einen grünen Baum mit ſilbernen Blumen wegen Leiningen; der 2. hat 2. ſchwartze mit ſilbern Hertzen beſtreuete Flügel wegen Dachsburg; und der 3. iſt gekrönt, hat ein ſechseckichtes mit Pfauen-Federn geziertes Schirmbret, wegen Aſpermont; an deſſen Stelle führen die Weſterburgiſchen einen Pfauen-Schwantz.

Lichtenſtein, die Fürſten von Lichtenſtein führen den Sächſiſchen Rauten-Krantz in einem achtmal gelb und ſchwartz geſtreifften Felde; einen güldenen Sparren mit 7. ſpitzigen Pfälen im rothen Felde als das Geſchlechts-Wapen der Familie von Czernahor; ein von Silber und roth geſpaltenes Feld wegen Troppau; den ſchwartzen Schleſiſchen Adler mit einem ſilbernen halben Mond auf der Bruſt im güldenen Felde; ein Jägerhorn im blauen Felde wegen Jägerndorff; und einen gelb und rothen Mittelſchild, als das Lichtenſteiniſche Stam-Wapen. Dieſen gantzen Schild bedecket ein Fürſten-Hut.

Limpurg, die Frey-Herren von Limpurg führen im blauen Felde 5. ſilberne Heer-Kolben, als ihr Stamm-Wapen; ein roth und ſilber getheiltes Feld, davon aus dem unterſten 5. Spitzen in das oberſte Theil gehen, als das alte Fränckiſche Wapen; und in der Mitten einen güldenen Pocal wegen des Erbſchencken-Amtes im Heil. Römiſchen Reich. Dieſes Wapen zieren 2. Helme, der eine iſt gekrönt, und hat 2. von roth und Silber getheilte Büffels-Hörner; der 2. hat den güldenen Pocal.

Lippe, Grafen von der Lippe führen eine rothe Roſe im ſilbernen Felde, als ihr Stam-Wapen; eine ſilberne Schwalbe auf einem Sterne ſitzend im rothen Felde wegen der Grafſchafften Schwalenburg und Sternberg, ſo ſie erheyrathet. Auf dieſem Schilde ſtehet ein offener gekrönter Helm mit 2. ſilbernen Flügeln, dazwiſchen eine Roſe erſcheinet.

Lobkowitz, dieſes Fürſtliche Hauß führt einen ſchwartzen Büffels-Kopff mit einem güldenen Ringe in der Naſen im güldenen Felde als das Wapen derer von Bernſtein; einen halben güldenen Engel im rothen Felde wegen des Fürſtenthums Sagan; einen dreyfachen Felſen, darüber 3. güldene Sterne im blauen Felde wegen der Grafſchafft Sternſtein; einen güldenen gekrönten Löwen im blauen, und 3. ſchwartze Pfäle im güldenen Felde aus Käyſerlicher Begnadigung; den Schleſiſchen ſchwartzen Adler im güldenen Felde wegen des Fürſtenthums Sagan; und auf dem Mittel-Schilde ein roth und Silber getheiltes Feld, und einen ſchwartzen gekrönten Adler mit dem halben Silber-Mond auf der Bruſt im güldenen Felde, als die Lobkowitziſchen und Zerotiniſchen Stamm-Wapen. Oben ſind 4. offene gekrönte Helme. Der erſte hat einen umgekehrten Kegel mit einer weiſſen Strauß-Feder; der andere iſt der ſchwartze Bernſteiniſche Büffels-Kopff; der dritte trägt 6. ſilberne Fahnen an rothen Stangen; und der vierdte hat ein dreyeckichtes Schacht-Bret mit Silber und rothen Steinen, und oben mit einem Buſch Pfauen-Federn.

Löwenſtein und Wertheim, dieſe Grafen führen einen rothen gekrönten Löwen auf 4. Felſen-Spitzen ſtehend, als das Löwenſteiniſche Stamm-Wapen; einen rothen Adler in Silber wegen der Grafſchafft Montaigu; einen halben ſchwartzen Adler in Gold und darunter 3. ſilberne Roſen im blauen Felde wegen der Grafſchafft Wertheim; eine güldene Spange in Silber wegen Rochefort; einen Mittel-Schild von 21. weiß und blauen Wecken, wegen des Bäyeriſchen Herkommens; 2. rothe Balcken in Silber wegen der Herrſchafft Breuberg; 7. rothe Rauten in Gold wegen der Grafſchafft Virneburg; und endlich einen ſilbern und gekrönten Löwen im rothen Felde wegen der Herrſchafft Scharffeneck. Auf dieſem Schilde

de ſtehen 4. offene Helme. Der erſte wegen der Grafſchafft Montaigu iſt gekrönt, und hat einen halben ſilbern Adler mit Gold-gekrönt und rothen Flügeln; der Löwenſteiniſche Helm hat den rothen Löwen, auf 4. Felſen-Spitzen ſitzend; der Wertheim-Breubergiſche iſt gekrönt, und hat einen halben güldenen Adler mit 4. roth und weiſſen Fähnlein beſteckt; der Virneburgiſche aber trägt 2. ſchwartze Büffels-Hörner, mit 3. ſilbernen Knöpffen an ieder Seite, dazwiſchen eine güldene Tafel mit 7. rothen Rauten zu ſehen. Die Rochefortiſche Linie dieſer Grafen führet an ſtatt der Virneburgiſchen 7. Rauten ein ſilbern und rothes Schachbret im güldenen Felde wegen der Grafſchafft Marck; bedienet ſich aber des vierdten Helms nicht, ſondern hat deren nur 3.

Lothringen, die Hertzoge von Lothringen führen in einem Mittel-Schilde ein rothes Band mit 3. ſilbern Vögel beſetzt, im güldenen Felde, wegen Lothringen; ein ſilbernes Feld mit 4. Zwerch-Straſſen wegen der Prætenſion auf Ungarn; ein blaues Feld mit güldenen Lilien beſäet, als das alte Wapen von Anjou; ein güldenes groſſes Creutz nebſt vier kleinern in Silber wegen der Prætenſion auf Jeruſalem; vier rothe ſchmale Straſſen im güldenen Felde wegen Aragonien; ein blaues Feld mit den Frantzöſiſchen Lilien und rother Einfaſſung als das ietzige Anjouiſche Wapen; einen güldenen und gecrönten Löwen im blauen Felde wegen Geldern; einen ſchwartzen Löwen im güldenen Felde wegen Jülich; und endlich 2. güldenen Barben im blauen Felde wegen des Fürſtenthums Barr. Auf dem Helme liegt ein von Gold und rother Seide gewürcktes Diadema, darauf eine güldene Crone liegt, und über derſelben ſteht ein weiſſer gecrönter Adler. Um dieſes Wapen geht der Hertzogliche Mantel, mit ſchwartz getipten Hermeling gefüttert, und die Wapenhalter ſind 2. Adler, welche ein Pater noſter unten mit dem Lotharingiſchen Creutze am Halſe hängen haben.

Lübeck, der Biſchoff zu Lübeck führt ein güldenes Creutz mit einer güldenen Biſchoffs-Mütze darüber im blauen Felde.

Lucern, dieſer Canton hat ein geſpalten ſilbern und rothes Schild.

Lucca, dieſe Republique hat ein blaues Schild und darinnen einen mit Gold eingefaſten Quer-Balcken, darauf das Wort Libertas mit güldenen Buchſtaben ſtehet.

Lüneburg, ſuche Braunſchweig, p. 1625.

Lüttig, das Stifft Lüttig hat zum Wapen eine güldene Seule auf einem ſilbern Fuß im rothen Felde.

Mayntz, der ietzige Churfürſt von Mayntz hat einen ſchwartzen Löwen mit einem ſilbern Band überzogen im güldenen Felde wegen Bamberg; ein ſilbernes Rad im rothen Felde wegen des Ertz-Stiffts Mayntz; drey ſilberne Schildlein im rothen Feld, als das Wapen derer von Weinsperg; ein ſilbernen Balcken im blauen Felde, der über ſich 2. unten aber eine ſilberne Raute hat, als das Wapen derer von Heppenheim; und im rothen Mittel-Schilde einen güldenen gecrönten Löwen auf drey ſilbernen Spitzen, als das Wapen derer von Schönborn, aus welchem Geſchlechte der ietzige Churfürſt entſproſſen. Auf dieſem Wapen ruhen 7. offene Helme, der erſte iſt gecrönt, und hat eine halb weiß und halb roth gekleidete Jungfer, mit einem Fiſche in ieder Hand, wegen Reigelsberg; der 2de trägt auf einem rothen Küſſen ein Schirmbret, welches mit Pfau-Federn beſteckt, und in der Mitte den Bambergiſchen Löwen hat; der 3te zeiget einen Churhut oben mit dem ſilbern Rade wegen Mayntz; der 4te und mittelſte hat auf einem rothen Küſſen die Biſchoffs-Mütze oben mit einem güldenen Creutze; der 5te præſentiret die Käyſerliche Crone, wegen Bamberg, als ein Gnaden-Geſchencke Käyſers Henrici II. der 6te iſt gecrönet, und hat einen gülden gecrönten Löwen zwiſchen 2. roth und weiſſen Büffels-Hörnern, an ieder Seite mit 2. ſilbern Blumen wegen Schönborn; der 7de iſt gecrönt, und zeiget 2. blaue Büffels-Hörner mit weiſſen Rauten und Balcken gezieret. Hinter dem Schilde ragt zur rechten ein Schwerdt, und zur lincken ein Biſchoffs-Stab hervor, um dieſes Churfürſtens Gewalt in geiſtlichen und weltlichen anzuzeigen, und die Helmdecken ſind ſilber und roth.

Malteſer oder Johanniter-Ritter, ihr Großmeiſter führet ein ſilbern 8ſpitziges Creutz im rothen Felde, oben mit einer güldenen Hertzoglichen Crone, aus welcher ein Roſen-Krantz um das gantze Schild gehet, und daran unten ein kleines Creutz hanget, mit den Worten: Pro fide.

Manderſcheid, die Grafen von Manderſcheid führen einen Schlangenweiſe geſchobenen rothen Balcken im güldenen Felde, als ihr Geſchlechts-Wapen; einen ſchwartzen Löwen mit einem rothen Turnier-Kragen bedeckt im güldenen Felde, wegen Blanckenheim; einen rothen Löwen im güldenen Felde wegen der Herrſchafft Rouſſy und Rütch; einen rothen Adler in Silber wegen der Herrſchafft Cronenburg; ein blaues Band mit 6. kleinen rothen Sternen umgeben im ſilbernen Felde wegen der Herrſchafft Bettingen; und ein rothes Gitter im güldenen Felde wegen der Herrſchafft Daun. Auf dieſem Schilde erſcheinen 3. offene Helme; der erſte bedeutet Manderſcheid, und iſt mit einem rothen und mit Gold aufgeſchlagenen Hute bedeckt, welcher 2. Pfau-Schwäntze trägt; der andere præſentiret einen ſitzenden ſchwartzen Hund mit 2. güldenen Flügeln; und der dritte zeiget auf einem rothen und mit Gold aufgeſchlagenen Hute ein güldenes Schirmbret, mit einem ſchwartzen Löwen, zwiſchen 2. Pfau-Schwäntzen, wegen Blanckenheim.

Mannsfeld, die Grafen von Mansfeld führen in einem Quartier 6. ſilber und rothe Balcken als das Querfurtiſche Stamm-Wapen, und 6. rothe Rauten wegen Mannsfeld. Hernach einen ſilbern Adler im ſchwartzen Felde wegen Arnſtein; und endlich einen güldenen gecrönten Löwen mit einem rothen und weiſſen Schachbande überzogen im blauen Felde wegen Heldrungen. Der Fürſt von Mannsfeld

führet über dieſen Wapen einen Fürſten-Hut.

Mantua, die Hertzoge von Mantua und Montferrat führen ein gevierdtes und weitläufftiges Wapen. In der erſten und 4ten Feldung, welche ſilbern iſt, ſtehet ein in der Mitte ſchmal zulauffendes rothes Creutz, in deſſen jedem Winckel ein ſchwartzer Adler mit rother Zunge, Schnabel und Klauen, wegen des Hertzogthums Mantua. Auf dieſem Creutze erſcheinet ein kleiner Mittel-Schild, darauf im rothen Felde ein gekrönter gelber Adler, wegen des Orientaliſchen Reichs und der Käyſer Palæologen, daraus Hertzog Friedrichs zu Mantua Gemahlin, Margaretha entſproſſen; ein goldgelber Löwe im rothen Felde, wegen der Lombardey; 3. ſchwartze Querbalcken im göldenen Felde, wegen Gonzaga; ein Creutz im rothen Felde mit 4. Griechiſchen B. wegen des Käyſerthums zu Conſtantinopel; 4. rothe Pfäle im Gelben Felde, wegen Aragonien: ein halb-roth und weiſſes Feld wegen Montferrat; den Sächſiſchen Rauten-Krantz wegen Abſtammung aus dem Wittekindiſchen Stamme; 2. goldgelbe gekrümmte Barmen mit göldenen Creutzlein im blauen Felde, wegen Barr; ein gelbes Creutz im weiſſen Felde, wegen Jeruſalem. Die dritte und 4te Feldung iſt in die Quere getheilet, und befinden ſich darinne: die Cleviſchen Lilien-Stäbe im rothen Felde; ein Schachbret im goldenen Felde, wegen der Grafſchafft Marck; ein blaues Feld mit denen Frantzöſiſchen Lilien und einem Turnier-Kragen; ein gelber Löwe im ſchwartzen Felde wegen Brabant; ein roth und weiß eingefaſtes blaues Feld mit Lilien, wegen Burgund; 3. gelbe Kämme im rothen Felde, wegen des Hertzogthums Rethel; und ein in 4. Quartiere getheiltes Feld, darinne die 3. Frantzöſiſchen Lilien im blauen Felde, wegen der Anverwandſchafft mit dem Hauſe d'Albret Orval; und ein rothes Feld mit weiſſer Einfaſſung. Endlich folgt ein blaues Mittel-Schild mit den Frantzöſiſchen Lilien und rothem Rande eingefaſt, worauf 8. ſilberne Pfennige gepräget ſind, als das Wapen von Alenſon; Oben auf dem Wapen ſteht ein Berg, darauf ein Adler mit der Uberſchrifft: Fides: und der Schild iſt mit der Ordens-Kette des heiligen Sacraments umgeben. Die Wapenhalter ſind zur rechten der Mantuaniſche ſchwartze Adler, und zur lincken der am Hals gecrönte Cleviſche Schwan.

Marck, die Grafen von der Marck führen einen roth und weiſſen Schach-Balcken im güldenen Felde wegen der Grafſchafft Marck; und einen weiſſen Löwen im blauen Felde wegen der Herrſchafft Schleida; und das gantze Schild bedecket eine ordentliche Grafen-Crone.

Marelrain die Grafen von Marelrain haben einen ſchwartz und weiſſen auf Wellen-Art lauffenden Fluß als das Geſchlechts-Wapen; einen gelben Greiff im ſchwartzen Felde; ein gülden Creutz, welches quer über das Wapen gehet, nebſt einem Mittel-Schilde, darauf ein rother ausgebreiteter Vogel, unter deſſen Füſſen 2. creutzweiß gelegte Höltzer wegen der Grafſchafft Hohen-Waldeck. Auf dieſem Wapen ruhen 3. offene gecrönte Helme. Der mittelſte hat einen ſchwartzen Hügel, und darauf ein[illegible] güldenen gecrönten Vogel, mit ausgebreite[illegible] Flügeln; die andern beyden tragen einen [illegible]ben güldenen Löwen, zwiſchen 2. Flügeln.

Mecklenburg, dieſe Hertzoge führen einen ſchwartzen Büffels-Kopff, roth gecrönt, mit ſil[illegible]bern Hörnern und einem Ring durch die Naſen im goldnen Felde wegen Mecklenburg; einen güldenen Greiff im blauen Felde wegen des Fürſtenthums Wenden; einen getheilten Schild, welcher unten Silber, oben [illegible] einen güldenen Greiff im blauen Felde [illegible] wegen des Fürſtenthums Schwerin; ein ſilbern Creutz im rothen Felde wegen Ratzeburg; einen ſilbern Arm in den Wolcken mit einem güldenen Ringe in der Hand wegen der Grafſchafft Schwerin; einen ſchwartzen zur Seite [illegible] den Büffels-Kopff in Gold wegen R[illegible]; und endlich ein roth und Gold getheiltes M[illegible] Schild wegen Stargard. Auf dieſem H[illegible] Schilde ſtehen 5. gecrönte Helme. Der [illegible]lenburgiſche hat einen ſchwartzen rothgecr[illegible] Büffels-Kopff mit ſilbern Hörnern auf 5. [illegible]gen Pfälen, dahinter ein Pfauen Schw[illegible] ſehen; der Wendiſche hat einen blauen und [illegible]nen güldenen Flügel; der Stargardiſche [illegible] 2. roth- und gold-getheilte Büffels-Hörner; [illegible] Schweriniſche zeigt einen halben Greiff: [illegible] der Ratzeburgiſche iſt mit 7. ſilbern Fähnl[illegible] ſteckt. Die Wapen-Halter ſind zur Rech[illegible] ein Büffel, und zur Lincken ein Greiff, die Hel[illegible]decken aber ſind von unterſchiedenen Fa[illegible] und Metallen.

Merſeburg, ſuche Sachſen. p. 1648.

Metternich, die Grafen von Metternich ha[illegible]ben ein blaues ſchlangenweiſe gehendes Band im rothen Felde mit 3. güldenen Creutzen [illegible] jeder Seite; und denn 3. ſilberne Jäger-Hör[illegible]ner im rothen Felde, als die Stamm-Wapen derer von Winneberg und Beilſtein; hernach auf einem weiſſen Mittel-Schild 3. ſchwartze Muſcheln als das Geſchlechts-Wapen derer von Metternich. Der eine Helm iſt gecrönt und hat einen ſilbern Schwan-Kopff mit [illegible] ſchwartzen Schnabel; der andere aber [illegible]nen halb ſchwartz und weiſſen Steinbocks-K[illegible]

Meyland, das Wapen dieſes Hertzog[illegible] iſt eine blaue dreymahl gekrümmte Schlange, [illegible] einem rothen Kinde im Rachen; welches [illegible]pen Burggraf Otto von Mäyland im [illegible] 1100. von einem Rieſen-mäßigen Sarac[illegible] Polux genannt, der dergleichen Schlange [illegible] ſeinem Helm geführet, und den er erſch[illegible] ſoll angenommen haben.

Mirandola, der Hertzog von Mirandola [illegible] den Käyſerlichen zweyköpffigten ſchwartz[illegible] ler mit der Krone, aus Käyſerlicher Be[illegible]gung; ein ſilber und blaues Schacht [illegible]tel-Schilde als das Stamm-Wap[illegible] ſchwartzen Gold gecrönten Adler im [illegible] Felde wegen Mirandola; 6. ſilber[illegible] blaue Balcken, über welchen ein rother [illegible], ſo ſie als Grafen von Concordia führen; mitten durch das Wapen aber geht ein rother Balcke. Der Helm iſt gecrönt, und trägt einen güldenen fliegenden Greiff.

Modena

Modena, der Hertzog von Modena hat die Länge durch in ſeinem Wapen einen rothen Pfal, darauf in einem blauen Mittel-Schilde ein ſilberner und mit Gold gecrönter Adler als das Geſchlechts-Wapen der Familie von Eſte; darüber ein paar creutzweiß liegende Schlüſſel mit der Päbſtlichen Crone, wegen Ferrara, welches allein der regierende Hertzog führet; hernach einen doppelt ſchwartzen Adler im güldenen Felde aus Käyſerlicher Gnade; drey güldene Lilien im blauen Felde mit roth und goldnen Zacken eingefaſt, womit ſie von den Königen in Franckreich beſchencket worden. Auf dem offenen gecrönten Helm ſteht der Adler der Familie von Eſte.

Monaco, der Fürſt von Monaco hat ein aus lauter ſilbernen und rothen Rauten beſtehendes Wapen, und oben auf dem Helm erſcheinet zwiſchen einem grünen Palm und Oel Zweige eine güldene Lilie. Die Wapenhalter ſind 2. Auguſtiner-Mönche in ihrem ſchwartzen Habite, in bloſſem Haupt, und mit einer Hand das Wapen, mit der andern aber einen bloſſen Degen haltend.

Monfort, die Grafen von Montfort führen im ſilbern Felde eine rothe Kirchen-Fahne mit drey güldenen Ringen, und oben auf dem Helme eine rothe Biſchoffs-Mütze.

Moſcau, der Czaar in Moſcau führet einen zwey-köpfigten gelben Adler, ſo über dem Haupte 3. Cronen ſtehen hat, und bedecket deſſen Bruſt ein rothes Schild, worauf ein ſilberner Reuter ſich præſentiret, der mit ſeinem Spieße nach einem Drachen ſticht; mit der rechten Klaue hält der Adler einen Scepter, mit der linken aber eine Welt-Kugel, und lieſet man den gantzen Titul um den Adler.

Mühlhauſen, dieſe Reichs-Stadt führet einen ſchwartzen einköpfigen Reichs-Adler im güldenen Felde.

Münſter, das Münſteriſche Stiffts-Wapen iſt ein güldener Balcke im blauen Felde.

Naſſau, die Fürſten von Naſſau haben einen güldenen Löwen im blauen Felde mit güldenen Ziegel-ſpänen beſtreuet als ihr Stamm-Wapen; einen rothen Löwen in Gold wegen Catzenelnbogen; einen ſilbernen Balcken im rothen Felde wegen der Grafſchafft Vianen; 2. güldene Löwen im rothen Felde wegen Dietz; und dann in einem gevierdten Mittel-Schilde einen rothen gecrönten Löwen wegen der Grafſchafft Limburg; einen ſilbernen gecrönten Löwen im rothen Felde wegen der Grafſchafft Bronchorſt; 2. rothe Löwen über einander in Gold wegen der Grafſchafft Wiſch; und endlich 3. güldene Pfennige im rothen Felde wegen der Herrſchafft Borckelohe. Dieſes Wapen hat 6. offene Helme. Auf dem erſten ſind 2. ſchwartze Flügel, darauf 2. güldene Löwen wegen Dietz; der andere iſt gecrönt, und hat einen halben rothen Löwen, hinter welchen ein Pfauen-Schwantz wegen Limburg: der 3te hat 2. ausgebreitete ſchwartze Flügel, auf deren jeden ein rother Löwe zu ſehen, wegen Katzenelnbogen; der 4te iſt gecrönt, und trägt einen rothen und einen güldenen Pferde-Fuß wegen Wiſch; der 5te hat ein paar ſchwartze Flügel, worauf eine ſilberne Straſſe mit 5. güldenen Blättern; der 6te iſt gecrönt, und hat ein paar ſchwartze Bären-Füſſe, deren ieder eine ſilberne Kugel hält wegen Bronchorſt.

Naſſau, die Grafen von Naſſau haben den Naſſauiſchen güldenen Löwen mit güldenen Schinteln umgeben im Mittel-Schilde; einen weiſſen Löwen im blauen Felde, und mit ſilbern Creutzlein beſtreuet wegen Saarbrücken; einen ſilbernen 2. köpfigten Adler im ſchwartzen Felde wegen Saarwerden; einen ſchwartzen Balcken im güldenen Felde wegen Mörs; 2. rothe Leoparden im güldenen Felde wegen der Grafſchafft Weilnau; ein güldenes Andreas-Creutz im grünen Felde mit 12. kleinen Creutzlein wegen der Herrſchafft Mehrenberg; einen ſchwartzen Löwen in Gold wegen der Herrſchafft Mahlberg; und dann einen rothen Balcken auf Gold wegen der Herrſchafft Lahr. Dieſes Wapen hat 7. offene Helme. Der Mehrenburgiſche hat eine roth und güldene Wulſt, darauf ein viereckiges grünes Schirmbret mit einem güldenen Andreas Creutze; der Saarwerd-Mörſiſche iſt gecrönt, trägt einen güldenen Wolffs-Kopff mit einem ſtachlichten Hals-Bande; der Saarbrückiſche 2. von Silber und ſchwartz getheilte Flügel; der Naſſauiſche einen güldenen Löwen zwiſchen 2. Büffels-Hörnern; der Weilnauiſche mit 2. ſchwartzen Flügeln, darauf 2. rothe Leoparden in einer güldenen Rundung; der Lahriſche einen halben Mann im güldner Kleidung, und mit 2. gold- und roth-geſtreifften Büffels-Hörnern, an ſtatt der Arme; der Mahlbergiſche zeigt ein güldenes Schirmbret mit ſchwartzen Quaſten, darauf ein ſchwartzer Löwe zu ſehen.

Neapolis, das Wapen dieſes Königreichs iſt ein blauer mit güldenen Lilien beſtreueter Schild, deſſen Obertheil ein rothen Turnier-Kragen mit 5. Zacken in ſich hat, wegen des Hauſes Anjou in Franckreich; und hinter dem Schilde ſtecken 2. Fahnen Creutzweiſe, davon die zur Rechten roth, mit einem von Silber und blau gewürffelten Bande, als das alte Normanniſche Königliche Wapen; die zur Lincken aber hat 3. ſchwartze Löwen über einander im güldenen Felde, als das Wapen der ehmalichen Schwäbiſchen Könige dieſes Reiches. Oben auf dieſem Schilde lieget eine Königliche geſchloſſene Crone.

Northauſen, die freye Reichs-Stadt hat im güldenen Felde einen ſchwartzen ungecrönten Adler.

Noſtitz, die Grafen von Noſtitz haben 2. ſilberne und roth gewürffelte Büffels-Hörner nebſt einem darunter ſtehenden halben Mond im blauen Felde, als das Noſtitziſche Stam̃-Wapen; einen ſchwartzen Flügel mit einer weiſſen Binde überzogen im ſilbern Felde: einen ſilbernen Ancker, deſſen rechter Arm im ſilbern Felde blau, der lincke aber im blauen Felde gülden iſt. Auf dieſem Schilde ruhen 2. gekrönte Helme. Der erſte zeiget den ſchwartzen Flügel mit der weiſſen Binde; und der andere trägt 2. ſilber und roth-gewürffelte Büffels-Hörner, dazwiſchen 3. Strauß-Federn erſcheinen.

Oeſterreich ſiehe Röm. Käyſer. p. 1648.

Oettingen, das Wapen der Fürſten und Grafen von Oettingen iſt durch ein weiſſes Andreas-Creutz quadriret, und hat oben ein rothes Ferchſel oder Eiſenhütlein im güldenen, unten ein unterwerts gekehrtes güldenes Ferchſel im rothen, und zu beyden Seiten ein halbes rothes Ferchſel im güldenen, und ein halbes güldenes im rothen Felde. Oben auf dem offenen Helme raget ein güldener Hundes-Kopff hervor, deſſen Ohr roth und mit einem weiſſen Creutze bezeichnet iſt. Bißweilen bedecket auch dieſes Wapen ein Hertzogs-Hut.

Oranien, dieſes Fürſtenthum führt 2. übereinander ſtehende blaue Jagd-Hörner im güldenen Felde; und dann eine güldene Straſſe im rothen Felde als das alte Chaloniſche Stamm-Wapen.

Oßnabrück, dieſes Stifft hat ein rothes Rad im ſilbern Felde.

Ortenburg, dieſe Grafen führen ein ſilbern Band mit Zinnen im rothen Felde wegen der Grafſchafft Ortenburg in Bäyern; einen rothen länglichten Triangel im ſilbern Felde mit 3. roth und ſilbern Flügel wegen der Grafſchafft Ortenburg in Kärndten. Auf dieſem Schilde erſcheinen 3. gecrönte offene Helme. Der eine trägt ein paar ſchwartze zuſammen gefügte Flügel, mit güldenen Blättern beſtreuet; der 2de einen Pfau: und der 3te einen güldenen Stern zwiſchen einem ſilbern und einem rothen Flügel.

Oſt-Friesland, der Fürſt von Oſt-Friesland führt einen güldenen Adler mit einem Jungfrauen-Kopffe, und 4. güldenen Sternen umgeben im ſchwartzen Felde wegen Oſt-Friesland; einen güldenen Adler mit einer Crone auf beyden Flügeln im rothen Felde wegen der Succesſion des Hauſes Broeck und Auricher-Landes; einen rothen Balcken mit güldenen und ſilbern Rauten im ſilbern Felde, und oben mit 2. unten aber mit einem blauen Mond beſetzt; einen ſilbernen Löwen mit einer Crone um den Hals wegen Jevern; einen ſchwartzen Bär mit einem gülden Halsbande im güldenen Felde wegen der Herrſchafft Eſens; und endlich 2. creutzweiſe gelegte güldene Peitſchen im blauen Felde wegen der Herrſchafft Wittmund. Dieſes Wapen führet 3. gecrönte Helme, der einer iſt der Oſt-Frießländiſche, und præſentiret 2. ſchwartze Federn mit einer güldenen Lilie in der Mitte; der andere als der Rietbergiſche hat einen güldenen halben Adler zwiſchen 2. rothen Flügeln; und der 3te eine blaue Lilie mit 2. güldenen Peitſchen beſetzet.

Pabſt, das Päbſtliche Wapen iſt blau mit einem güldenen Balcken durchgezogen, über welchen ein güldener Stern, unten aber drey güldene Hügel erſcheinen, und oben, auf dem Schilde ruhet die dreyfache Crone, dahinter 2. Schlüſſel, ein ſilberner und güldener, liegen.

Paderborn, der Biſchoff zu Paderborn führet ein güldenes Creutze im rothen Felde.

Pappenheim, die Grafen von Pappenheim haben den ſchwartzen doppelten gecrönten Reichs-Adler aus Käyſerlicher Vergünſtigung; 2. rothe über einander gelegte Schwerdter im ſchwartz und ſilbern Felde, wegen des Erb-Marſchall-Amtes im Römiſchen Reiche; 3. Reihen blau und ſilberne Eiſen-Hütlein als das Pappenheimiſche Stamm-Wapen. Oben ſind 2. gekrönte Helme. Der eine führt 2. creutzweis geſteckte Fahnen, darauf das Erb-Marſchall-Amt bemercket; auf dem andern ruhet eine halbe Mohrin in güldener Kleidung und Crone, ohne Arme wegen Pappenheim.

Parma, der Hertzog von Parma hat 6. blaue Lilien im güldenen Felde als das Farneſiſche Stamm-Wapen; hernach im rothen Felde zur Rechten einen ſilbernen Balcken, als das Oeſterreichiſche, und zur Lincken ein Band [illegible] von Gold und blau geſtreifft, als das Burgundiſche Wapen; auf einem rothen Pfahl, der die Länge durch das Wapen gehet, die beyden Päbſtlichen Schlüſſel nebſt einem Pavillon auf einer güldenen Lantze in der Mitten, welche die Dignität eines Gonfaloniere della Chieſa [illegible] get, und endlich auf einem Mittel-Schilde das Wapen von Portugall. Aus dem offenen gekrönten Helm ſteiget ein halbes weiſſes [illegible] herfür, mit verdrehtem Kopffe, güldenen [illegible] nen, Barte, Horne, und ſilbern Halsbande.

Paſſau, das Stifft Paſſau hat einen rothen Wolf im ſilbern Felde.

Pfaltz, der Churfürſt zu Pfaltz führet auf einem ſchwartzen Mittel-Schilde einen güldenen roth gecrönten Löwen, wegen der Pfaltz am Rhein; ein Feld mit Silber und blauen [illegible] licht-geſchobenen Rauten wegen Bäyern; einen ſchwartzen Löwen im güldenen, 8. güldene [illegible] Stäbe im Kreis geſetzt im rothen, und einen rothen gekrönten Löwen im ſilbern Felde, wegen der 3. Hertzogthümer Jülich, Cleve und Berg; einen blauen Löwen im ſilbern Felde wegen [illegible] dentz; 3. rothe Sparren im ſilbernen und ein ſilbern und rothes Schach im güldenen Felde wegen der Grafſchafften Ravensberg und Marck; und denn einen breiten ſchwartzen Balcken im güldenen Felde wegen der Prætenſion auf [illegible] Auf dieſem Wapen-Schilde ſtehen 5. [illegible] Helme. Der erſte præſentiret den Bäyeriſchen güldenen Löwen zwiſchen 2. Büffels-Hörnern; der andere iſt der Bäyeriſche, und zeiget einen güldenen Löwen zwiſchen 2. Flügeln, ſo mit [illegible] und ſilbern Rauten bezeichnet; der 3te iſt ein güldener Adler mit ſchwartzen Flügeln und blauen Halsbande wegen Jülich; der 4te iſt der Clev- und Märckiſche, und träget einen [illegible] ten rothen Büffels-Kopff, mit einem [illegible] Ring in der Naſen; und der 5te iſt der [illegible] ſche, und trägt einen Pfauen-Schwantz. Die Helmendecken ſind ſchwartz Silber und [illegible] und nachdem der Churfürſt von der Pfaltz [illegible] der Achts-Erklärung des Churfürſten von [illegible] ern mit der Ober-Pfaltz und dem Ertz-[illegible] ſen-Amte von dem Käyſer belehnet worden, wird dieſes Wapen ſonder Zweiffel in [illegible] denen Stücken ſeyn verändert werden. Die übrigen Pfaltz-Grafen am Rhein führen faſt eben dieſes Wapen, nur daß ſie in Abtheilung der Felder ſich dann und wann von einander [illegible] ſtinguiren, die Birckenfeldiſche Linie hat noch à part in ihrem Wapen ein roth und ſilber [illegible]

würffeltes Feld wegen der hintern Grafſchafft Spanheim; drey rothe Schilde im ſilbern, und 3. ſchwartz gecrönte Adlers-Köpffe auch im ſilbern Felde wegen der Grafſchafft Rappoltſtein und Herrſchafft Hoheneck. Auf dieſen Birckenfeldiſchen Wapen ſtehen auch 3. beſondere offene Helme. Der Veldentziſche zeiget einen güldenen Hunds-Kopf mit einem Halsbande; der Rappoltſteiniſche träget einen halben Mann in ſilbern Habit mit 3. rothen Schilden, und einer ſilbern Mütze, daran vorne eine Faſanen-Feder ſtecket; der Hoheneckiſche aber hat 2. ſchwartze Flügel mit 3. ſilbern Pilgrims-Stäben.

Piccolomini, die Fürſten von Piccolomini haben 4. rothe Pfähle im güldenen Felde als das Aragoniſche; 4. rothe Balcken in ſilbern Felde als das Ungariſche; und ein ſilbern Krücken-Creutz mit 4. kleinen Creutzen umgeben, als das Jeruſalemiſche Wapen; hernach ein rothes Creutz mit 4. güldenen halben Monden beſetzet, als das Geſchlechts-Wapen dieſer Fürſten. Dieſer gantze Schild wird von einem Fürſten-Hute bedecket.

Polen, dieſes Königreich hat einen ſilbern Gold gecrönten Adler im rothen Felde wegen Polen; und einen geharniſchten ſilbern Reuter im rothen Felde wegen Lithauen. Auf dem Mittel-Schilde præſentiret ſich ein doppeltes Feld, in deren einem die Sächſiſchen Chur-Schwerdter, in dem andern aber der Sächſiſche Rauten-Crantz erſcheinen. Auf dem gantz offenen Helm ſtehet eine Crone, worüber ein ſilberner gecrönter Adler zu ſehen, und die Helmdecken ſind ſilber und roth.

Portia, der Fürſt von Portia hat im blauen Felde 5. güldene Lilien mit einem güldenen Schilds-Haupt, und auf dem Wapen liegt ein Fürſten-Hut.

Portugall, hat ein ſilbern Schild mit 5. blauen Schildlein, deren jegliches mit 5. ſilbern Pfennigen bezeichnet, zum Gedächtniß der 5. Wunden unſers Heylandes und der 30. Silberlinge. Dieſer Schild iſt mit einen rothen Rande eingefaſt, darauf 7. güldene Caſtele zu ſehen, wegen der Verwandſchafft mit den Königen in Caſtilien. Dieſes Wapen iſt mit dem Ordens-Zeichen Jeſu Chriſti umgeben, und oben auf dem gantz offenen und gecrönten Helm erſcheinet ein halber güldener und geflügelter Drache. Die beyden Wapenhalter ſind dergleichen Drachen, deren ieder eine Fahne bey ſich liegen hat; in der rechten erſcheinen die 5. blauen Schildlein mit den ſilbern Pfennigen wegen Portugal; und in der lincken Fahne ſtehen die 7. güldenen Caſtelle wegen Caſtilien.

Preuſſen, der König von Preuſſen und Churfürſt zu Brandenburg führet in ſeinem Haupt-Wapen, und zwar in der erſten Reihe den Jülichiſchen und Bergiſchen Löwen; einen ausgebreiteten rothen Adler im weiſſen Felde wegen der Marck Brandenburg; ein getheiltes und modelirtes Schildlein, welches oben roth, unten aber ſilbern, wegen Magdeburg; die Cleviſchen Lilien-Stäbe im rothen Felde; einen ſchwartzen Löwen mit einem roth und weiſſen Rande eingefaſt, im güldenen Felde, wegen des Burggrafthums Nürnberg; den güldenen Reichs-Zepter im blauen Felde wegen des Ertz-Cämmerer-Amts im Römiſchen Reiche. In der andern Reihe einen ſchwartzen Greiff in Gold wegen Caſſuben; einen aufgerichteten Gold-gekrönten rothen Greiff im blauen Felde wegen Stetin; einen ſchwartzen ausgebreiteten Adler, deſſen Bruſt von Silber und mit den Buchſtaben F. R. gezieret, am Hals und auf dem Kopff mit Gold gekrönet, im ſilbern Felde, auf welchen oben eine Königliche Crone ruhet, wegen Preuſſen; einen rothen Greiff im ſilbern Schilde wegen Pommern; einen aufgerichteten Greiff mit rothen und braunen Streiffen, im ſilbern Felde, wegen des Fürſtenthums Wenden. In der 3ten Reihe ein roth und weiſſes Schach im güldenen Felde wegen der Grafſchafft Marck; ein in die Länge getheiltes Schildlein halb ſilber und halb roth wegen Halberſtadt; einen ſchwartzen ausgebreiteten Adler mit einen ſilbernen halben Mond und Creutzlein auf der Bruſt im ſilbern Felde wegen Croſſen; einen roth und grün geſtreifſten Greiff im ſilbern Felde wegen Stargard; einen ſchwartzen Adler mit einem ſilbern Jägern-Horn auf der Bruſt im weiſſen Felde wegen Jägerndorf; 2. ſilberne Creutz weiß geſtellte Schlüſſel im rothen Felde wegen Minden; drey rothe Sparren in Gold wegen Ravensberg. In der 4ten Reihe ein ſchwartz und weiſſes quadrirtes Feld wegen Zollern; ein getheiltes Schild, darinne oben ein halber ſilberner Greiff, das unter Theil aber von blau und Gold gewürffelt iſt, wegen der Grafſchafft Uſedom; einen ſilbern Greiff mit einen Fiſch-Schwantze im rothen Felde wegen Wollgaſt; ein ſilbern Creutz im rothen Felde wegen Camin; einen ſchwartzen weiß geflügelten Greiff im güldenen Felde wegen des Fürſtenthums Barth; 2. rothe creutzweiß gelegte Bruch-Aeſte mit 4. Roſen umgeben in Gold wegen Gutzkow; einen weiſſen Adler im rothen Felde wegen Rupin. Hiernechſt in einem Mittel-Schilde 2. himmelblaue Jagdhörner im güldenen Felde, wegen Oranien, eine güldene Querſtraſſe im rothen Felde, als das alte Chaloniſche Wapen; und endlich ein leeres rubinfarbiges Regalien-Feld. Auf dieſem Schilde ruhet an ſtatt der ſonſt gebrauchten Helmen die Königliche Crone. Um das Wapen hänget ein Königlicher mit Hermelin gefütterter Mantel, und die Wapenhalter ſind 2. wilde Männer mit ihren Keulen. Das Königliche Cabinet-Secret beſtehet hingegen nur aus 4. Feldern, nemlich aus dem Brandenburgiſchen rothen Adler; dem Magdeburgiſchen getheilten Schildlein; denen Cleviſchen Lilienſtäben; und dem Pommeriſchen Greiffe. In der Mitte ſtehet das Königlich Preußiſche Adler-Schild mit der Königlichen Crone. Oben auf dem Haupt-Schilde liegt die groſſe Königl. Crone, und der Umhang beſtehet aus den Ordens-Zeichen des Engliſchen Hoſenbandes, mit der Uberſchrifft: Hony ſoit qui mal y penſe. Vor einigen Jahren iſt das Mecklenburgiſche Wapen wegen des zwiſchen Brandenburg und Mecklenburg

lenburg verhandenen Erb-Vergleiches, auch dieſem Preußiſchen Wapen einverleibet worden.

Quedlinburg, die Aebtißin führt 2. ſilberne Credentz-Meſſer mit güldenen Griffen im rothen Felde.

Raguſa, hat einen ſilbern Schild mit 3. ſchrägerechts durchgehenden blauen Straſſen, und in der Mitten des Schildes iſt das Wort: Libertas mit güldenen Buchſtaben zu ſehen.

Rantzow, die Grafen von Rantzow haben ein roth und weiß getheiltes Feld als ihr Stamm-Wapen; eine ſchwartze Straße auf jeder Seite mit 6. Rauten begleitet im goldenen Felde; und auf dem blauen Mittel-Schilde einen güldenen gekrönten Löwen als das Wapen der Burggrafen von Leißnick. Auf dieſem Schilde ſtehen 3. offene gecrönte Helme. Der mittelſte iſt der Rantzauiſche, und hat ein ſilbernes und ein rothes Büffelshorn, oben mit einer güldenen Crone zuſammen gezogen; der 2de trägt 2. ſchwartze geſchloſſene Flügel; der 3te aber hat ein rothes Schirmbret mit einer ſchwartzen Straſſe und ſchwartzen Rauten bezeichnet, und auswendig mit Pfaufedern beſtecket.

Rechberg, die Grafen von Rechberg führen 2. rothe Löwen mit den Rücken zuſammen gekehrt, und in einander verwickelten Schwäntzen, im güldenen Felde. Oben ſtehen 3. Helme, davon der eine gecrönet iſt, und einen rothen gecrönten Löwen hat; der andere zeiget einen halben Hirſch mit rothem Geweihe; und der 3te iſt auch gecrönt, und hat einen rothen goldgecrönten Adlers-Kopff, hinter dem Schilde ragen 2. ſilberne Lantzen mit rothen Fahnen hervor, welche creutzweiß geſteckt, in deren einer ſich 3. rothe Löwen, in der andern aber ein halber ſilberner Adler, und daneben 2. ſilberne Balcken im rothen Felde præſentiren.

Reckheim, die Grafen von Reckheim und Aſpermont haben ein gülden Creutz im rothen Felde wegen der Grafſchafft Aſpermont; einen rothen Löwen im güldenen Felde wegen der Grafſchafft Reckheim; und in einem blauen Mittel-Schilde einen ſilbern Adler als das Geſchlechts-Wapen derer von Eſte in Italien, davon dieſe Grafen herſtammen. Auf dieſen Wapen ſtehen 3. gecrönte Helme. Auf dem einen ſitzet ein ſchwartzer Hund, mit einem güldenen Halsbande, wegen der Grafſchafft Linden; der Eſtiſche hat einen halben ſilbernen Adler: und der Reckheimiſche einen halben rothen Löwen.

Regenſpurg, der Biſchoff hat ein ſilbernes Band im rothen Felde.

Reuß, Grafen von Reuß führen im ſchwartzen Felde einen güldenen Löwen als ihr Geſchlechts-Wapen; einen güldenen Kranich im ſilbern Felde, wegen der Herrſchafft Kranichfeld, ſo ſie an ſich erkaufft. Auf dieſen Wapen ſind 2. offene Helme; der eine præſentiret einen ſchwartz und weiſſen Hunde-Kopff; der andere aber hat einen Kranich, von Gold, Silber und roth Bandweiſe geſtreifft.

Römiſche Käyſer, führt einen ſchwartzen Adler mit 2. Köpffen, ſo mit güldenen Circul umgeben, ausgebreiteten Flügeln, rothen Schnäbeln und Füſſen, im güldenen Felde, mit der darüber ſchwebenden Käyſerlichen Crone. Auf der Bruſt hat er einen geſpaltenen und mit der Ordens-Kette des güldenen Vlieſſes umgebenen Schild, darinne zur rechten ein ſilberner Balcke im rothen Felde, wegen Oeſterreich, und zur lincken ein güldenes Caſtell mit 3. Thürnen im rothen Felde, wegen des Königreichs Caſtilien ſtehet. Sonſt iſt der Adler rund umher mit kleinen Schilden umgeben, welche die übrigen Oeſterreichiſchen Lande vorſtellen, und bereits unter dem Böhmiſchen Wapen erkläret worden.

Sachſen, der Churfürſt zu Sachſen führet einen roth und weiß geſtreifften Löwen im güldenen Felde wegen Thüringen; ein Feld zu 10. von Gold und ſchwartz Balcken-weiſe geſtreifft mit einem darüber gehenden grünen Rauten-Krantze wegen Sachſen; einen ſchwartzen Löwen im güldenen Felde wegen Meißen; dergleichen Löwen auch in Gold wegen Jülich; 8. güldene Lilien-Stäbe im rothen Felde, wegen Cleve; einen rothen Löwen mit güldener Crone in Silber aus eben dieſer Prætenſion; einen güldenen gekrönten Adler im blauen und 3. Schröter-Hörner im ſilbern Felde wegen Engern und Weſtphalen; einen ſchwartz und ſilber getheilten Mittel-Schild, darauf die beyden Chur-Schwerdter, als Ertz-Marſchall des Römiſchen Reichs; einen gülden gekrönten Adler im blauen Felde wegen der Pfaltz-Sachſen; einen güldenen Adler im ſchwartzen Felde wegen der Pfaltz-Thüringen; einen rothen Ochſen mit weißlichtem Bauch im ſilbern, und eine güldene Mauer im rothen Felde wegen der Ober- und Nieder-Lauſitz; 2. blaue Pfähle in Gold wegen der Herrſchafft Landsberg; einen halb ſilber und halb güldnen Löwen im blauen Felde, wegen der Herrſchafft Pleiſſen: einen ſchwartzen Löwen mit rothen Hertzen beſtreut im güldenen Felde, wegen der Grafſchafft Orlamünde; ein geſpaltenes Feld, darinne zur rechten ein ſilberner Adler im rothen, und zur lincken 4. rothe Balcken im ſilbern Felde, wegen Magdeburg; 3. rothe Schröter-Hörner in ſilber wegen der Grafſchafft Brene; eine rothe Roſe in Silber mit etlichen grünen Blättern wegen Altenburg; 3. blaue Balcken in Silber wegen der Grafſchafft Eiſenberg; 3. rothe Sparren in Silber wegen Ravensberg; ein Silbern und rothes Schach-Balcken in Gold, wegen der Grafſchafft Marck; ein leeres rothes Regalien-Feld; eine ſchwartze Henne auf einem grünen Hügel im güldenen Felde, wegen Henneberg; und endlich 2. güldene Barben im blauen Felde wegen Barby. Dieſes Wapen iſt mit 10. offenen Helmen gezieret. Der erſte iſt gecrönt und trägt 2. blaue Flügel mit einer güldenen [illegible], wegen Ober-Lauſitz; der 2de iſt auch gecrönt und hat einen güldenen gecrönten Adler, wegen der Pfaltz-Sachſen; der 3te iſt der Cleviſche und Märckiſche, und zeiget einen rothen Ochſen-Kopff mit ſilbern Hörnern, einer güldenen Crone, und ſilbern Ringe in der Naſen; der 4te iſt gecrönt, und

und hat ein paar ſilberne Büffels-Hörner mit güldenen Blättern beſtecket, wegen Thüringen; der 5te iſt gecrönt, hat eine mit den Sächſiſchen Rauten gezierte Seule, oben gecrönt und mit Pfauenfedern geſchmückt, wegen Chur-Sachſen; der 6te iſt, ein halber Mann ohne Arme, deſſen Kleid und Mütze von roth und ſilber geſtreifft, wegen Meißen; der 7te hat einen güldenen Greiff mit ſchwartzen Flügeln, wegen Jülich; der 8te iſt gecrönt, und hat einen Pfau-Schwantz, wegen Bergen; der 9te iſt mit einem Hute bedeckt, worauf 2. gekrönte und mit Pfauenfedern gezierte Stäbe ſtecken, wegen Engern; der 10de trägt einen Chur-Hut mit einem halben ſilbern Adler wegen Nieder-Lauſitz. Die übrigen Hertzoge zu Sachſen Albertiniſch- und Erneſtiniſcher Linie führen auſſer den Chur-Schwerdtern gleiches Wapen, auſſer daß Sachſen-Merſeburg, wegen des Stiffts Merſeburg ein ſchwartzes Creutz im güldenen Felde; Sachſen-Zeitz wegen des Stiffts Naumburg einen ſilbern Schlüſſel und Schwerdt im rothen Felde, creutzweiß geſtellet; Sachſen-Gotha, wegen der Herrſchafft Römhild eine ſilberfarbichte über ſich ſtehende und mit einer güldenen Crone gekrönte Seule; wegen der Herrſchafft Tonna aber einen weiſſen zum Raub geſchickten Löwen mit verkehrtem Halſe; Sachſen-Eiſenach wegen der Grafſchafften Sayn und Wittgenſtein ein weiſſes Schloß im rothen Felde mit 2. Goldgekrönten Seiten-Thürmen und Thor, und denn im ſchwartzen Felde eine ſchrägweiſe überlauffende Straſſe von Silber, darinne 3. ſchwartze wilde Schweins-Köpffe hinter einander zu ſehen, führen.

Salm, die Fürſten von Salm haben einen ſilbern aufgerichteten Löwen im ſchwartzen Felde, als das Geſchlechts-Wapen der Wild-Grafen; einen rothen Löwen mit blauer Crone im güldenen Felde als das Rhein-Gräffliche Stamm-Wapen; im Mittel-Schilde erſcheinen 3. güldene Löwen im rothen Felde, wegen der Grafſchafft Kirburg; und in einem geſpaltenen Quartier 2. ſilberne Salmen in rothen und mit Creutzlein beſtreuetem Felde, wegen der Grafſchafft Salm, und ein ſilberner Balcke im blauen Felde, wegen der Herrſchafft Finſtringen. Auf dieſem Schilde ſtehen 3. Helme. Der Kirburgiſche iſt gekrönt, und hat 2. ſchwartze Flügel, darinne 3. güldene Löwen; der 2de iſt mit einem ſchwartzen Hute bedecket, mit einem rothen Aufſchlage, darauf 2. ſilberne Feder-Büſchel ſtehen. Der 3te iſt gekrönt, und hat einen blauen Hund-Kopff, mit einem ſilbern Balcken, und hinten mit 4. Pfauenfedern beſetzt, wegen der Herrſchafft Vinſtingen. Ubrigens führen die andern Wild- und Rhein-Grafen eben dieſes Wapen.

Salm, die Grafen von Salm und Reifferſcheid haben 2. rothe Salmen im ſilbern Felde wegen der Grafſchafft Salm; ein rothes Schildlein mit einem blauen Turnier-Kragen bedeckt in Silber wegen Reifferſcheid; einen ſilbern Löwen im rothen Felde mit ſilbern Ziegel-Spänen beſtreuet, wegen der Herrſchafft Bedthur; einen ſilbern Löwen im güldenen und mit 4. rothen Balcken durchzogenen Felde, wegen der Herrſchafft Alffter; einen ſilbern Löwen im güldenen Felde wegen der Herrſchafft Hackenbroich; und endlich auf einem ſilbern Mittel-Schilde 3. rothe Rauten, wegen der Herrſchafft Dyck. Auf dieſem Schilde ſtehen drey offene Helme, der Salmiſche zeiget 2. rothe Salmen; der Reiferſcheidiſche hat ein rothes und ein ſilbern Eſels-Ohr; der 3te iſt gekrönt, und trägt eine Reh-Keule.

Saltzburg, das Ertz-Biſchöffliche Wapen iſt ein geſpaltener Schild, darinne zur Rechten ein ſchwartzer Löwe im güldenen, und zur Lincken ein ſilberner Balcke im rothen Felde. Hinter dem Schilde ſtecken der Biſchoffs-Stab und das Schwerd, zum Zeichen der Geiſtlichen und weltlichen Gewalt, und die Helmendecken ſind zur Rechten ſchwartz und Gold, zur Lincken aber Silber und roth.

Savoyen, hat ein ſilbernes Creutz auf einem rothen Mittel-Schilde, als das eigentliche Savoyiſche Wapen; ein gülden Krücken-Creutz mit 4. Neben-Creutzlein in Silber, als das Wapen von Jeruſalem; einen rothen Löwen im ſilbern und blau geſtreifften Felde als das Luſignaniſche Geſchlechts-Wapen; einen rothen Löwen im ſilbern Felde, wegen Cypern; einen rothen Löwen im güldenen Felde wegen Armenien, ein weiſſes Pferd im Purpurfarbigen Felde wegen Weſtphalen; den Sächſiſchen Rauten-Crantz; 3. rothe See-Blätter als das Engeriſche Wapen; einen ſchwartzen Löwen im ſilbern, und einen ſilbern Löwen im ſchwartzen Felde, wegen Chablais und Aoſta; ein blaues Creutz im güldenen Felde wegen Geneve; und ein ſilbern Feld mit einem rothen Schildes-Haupt wegen Montferrat. Auf dieſen Wapen ſtehen 3. gantz offene Helmen. Der mittelſte trägt eine Königliche geſchloſſene Crone wegen des Königreichs Cypern, daraus ein güldener Leoparden-Kopff herfür ſteiget, mit 2. Flügeln, wegen Savoyen; der zur Rechten iſt gecrönt, und hat 2. ſilberne und mit Gold-gecrönte Säulen; der zur Lincken iſt der Sächſiſche Türcken-Hut mit dem Rauten-Krantze gezieret.

Sayn und Witgenſtein, dieſe Grafen führen 2. ſchwartze Pfähle in Silber, wegen Witgenſtein; ein ſilbernes Caſtell mit 2. Thürnen im rothen Felde, wegen Homburg; eine ſilberne Straſſe, darauf 3. Schweins-Köpffe im ſchwartzen Felde, wegen der Herrſchafft Freysburg; und auf einem ſchwartzen Mittel-Schilde einen aufgerichteten güldenen Leoparden wegen Sayn. Dieſes Wapen führt 3. offene Helme; Der Sayniſche iſt gecrönt, und hat ein güldenes Horn; der Witgenſteiniſche iſt mit einer ſchwartzen und weiß aufgeſchlagenen Mütze bedeckt, worauf 5. Strauß-Federn ſtehen; der Homburgiſche hat ein 2. thürmiges ſilbernes Caſtell.

Sardinien, das Wapen von dem Königreiche und der Inſul Sardinien iſt ein rothes Creutz im ſilbernen Felde, ſo in jeder Ecke einen ſchwartzen Mohren-Kopff mit einer ſilbernen Binde, neben ſich hat. Oben auf dieſen Wapen

pen liegt eine geſchloſſene Königliche Crone.

Schaffhauſen, dieſer Canton hat einen ſchwartzen Gold gecrönten Bock im ſilbern Felde.

Schlick, die Grafen von Schlick führen in einem ſilbern Mittel-Schilde 2. rothe aufgerichtete Löwen, welche eine Säule halten, im ſilbern Felde; hernach einen ſilbern ſpitzigen Triangel mit einem rothen Ringe im rothen Felde, darinne auch 2. ſilberne Ringe wegen der Grafſchafft Baſan in der Tarviſer-Marck; einen güldenen Löwen im blauen Felde, ſo ein ſilbern Kirchlein trägt, wegen der Grafſchafft Weiſſenkirchen in Ungarn. Dieſes Schild hat 3 offene gecrönte Helme. Der Paſſauniſche trägt 2. geſchloſſene rothe Flügel; der Schlickiſche einen rothen Löwen; und der Weiſſenkirchiſche einen güldenen Löwen zwiſchen 2. blauen Flügeln mit güldenen Flammen.

Schönborn, die Grafen von Schönborn führen im rothen Felde 3. ſilberne Schildlein ohne Figur, wegen Weinsberg; eine güldene Zwerg-Straſſe mit ſilbern Rauten im blauen Felde, als das Geſchlechts-Wapen derer von Heppenheim; und auf einem rothen Mittel-Schilde einen güldenen gekrönten Löwen auf 3. ſilbern Felſen-Spitzen, als das Schönborniſche Stamm-Wapen. Oben zieren dieſes Schild 3. offene Helme. Der Schönborniſche hat 2. roth und ſilberne Büffels-Hörner, auf jeder Seite mit 2. ſilbernen Blümgen, dazwiſchen ſitzet ein güldener gekrönter Löwe; der Weinsbergiſche führet eine halb-weiß und halb-roth gekleidete Jungfer, in ieglicher Hand einen ſilbernen Fiſch; der Heppenheimiſche träget 2. blaue Büffels-Hörner mit einer ſilbern Straſſe und 2. ſilbernen Rauten.

Schönburg, die Grafen von Schönburg haben ein roth und ſilbern Band-weiſe geſtreifftes Schild, und oben auf dem Helm 2. eben ſo geſtreiffte Flügel.

Schottland, ſiehe Groß-Britannien, pag. 1631.

Schwartzburg, die Fürſten und Grafen von Schwartzburg haben ein Gold und blau geſtreifftes Creutz, welches das gantze Schild in 4. Quartiere theilt, und auf den Titul der vier Grafen des Reichs zielen ſoll; auf einem blauen Mittel-Schildgen einen güldnen gecrönten Löwen als das Schwartzburgiſche Stamm-Wapen; einen ſchwartzen Adler im güldenen Felde wegen Arnſtadt; ein rothes Hirſch-Geweihe in Silber, wegen Sondershauſen; ein roth und ſilbern Schach, wegen Hohnſtein; in einem getheilten Qvartier oben einen güldenen Löwen im rothen Felde, unten aber von Gold und roth Balckenweiſe geſtreifft, wegen Lauterberg; auf einem Mittel-Schildgen einen ſchwartzen Hirſch im ſilbern Felde, wegen der Herrſchafft Klettenberg; und in dem Fuſſe des Wapens eine rothe Streu-Gabel und einen güldenen Kamm, als das Stamm-Wapen der Grafen von Käfernburg. Auf dieſem Schilde ſtehen 3. offene Helme. Der Schwartzburgiſche hat einen güldenen, ſitzenden und gecrönten Löwen; der Arnſtadt-Sondershauſiſche einen ſchwartzen Adler zwiſchen einen rothen Hirſch-Geweihe; der Hohnſteiniſche einen Pfauen-Schwantz zwiſchen einen ſilbernen und rothen Hirſch-Horn. Die Wapenhalter ſind zur Rechten ein wilder Mann, und zur Lincken eine wilde Frau, deren iegliches ein roth und weiſſes Fähnlein träget.

Schwartzenberg, der Fürſt von Schwartzenberg führet 8. blau und ſilberne Pfähle, als das Stamm-Wapen deren von Seinsheim; einen Türcken-Kopff, darauf ein ſchwartzer Raabe ſitzet, und die Augen aushacket, im güldenen Felde, als ein Andencken der von Graf Adolpho wider die Türcken erwieſenen Tapfferkeit vor der Feſtung Raab. Dieſes Wapen hat 3. offene gekrönte Helme. Der mittelſte præſentiret den Türcken-Kopff mit dem Raben, mit 6. Fähnlein beſtecket; der zur Rechten trägt einen blau und weiß-geſtreifften Mann ohne Arme, und mit einem von Pfau-Federn beſteckten Hut; der zur Lincken hat 2. Büffelshörner, von Silber und blau geſtreifft, und von auſſen mit Pfau-Federn beſtecket. Ubrigens führet dieſer Fürſt auch das Sultziſche Wapen, nachdem die Grafſchafft Sultz nach Abſterben der eigenen Grafen an das Schwartzbergiſche Hauß gefallen.

Schweden, führet 3. güldene Cronen im blauen Felde, als das alte Schwediſche Wapen: drey blaue Flüſſe im güldenen Felde, worüber ein rother gekrönter Löwe hergehet, als das alte Gothiſche Wapen; auf dem gevierdten Mittel-Schilde ſind die Bäyeriſchen Silber und blauen Rauten; ein ſchwartzer Löwe in Gold, wegen Jülich; 8. güldene Lilien-Stäbe in Creutz geſetzt, wegen Cleve; ein rother Gold-gekrönter Löwe in Silber, wegen Bergen; und endlich auf einem Mittel-Schildgen ein güldener roth-gekrönter Löwe im ſchwartzen Felde, wegen der Pfaltz. Dieſes Wapen iſt mit einer güldenen Königlichen geſchloſſenen Crone gezieret, und die Wapenhalter ſind 2. Löwen.

Schweitz, ein ieder von den 13. Cantons hat ſein beſonderes Wapen, der Canton Schweitz aber führet ein rothes Schild mit einem ſilbern Creutzlein oben in dem lincken Winckel.

Seeland, das Wapen dieſer Provintz iſt getheilet; oben erſcheinet ein halber rother Löwe im güldenen Felde, unten aber etliche von Silber und blau geſtreiffte Wellen.

Sicilien, das Wapen des Königreichs und der Inſul Sicilien iſt ein Andreas-Creutz durchſchnitten, darinne oben und unten 4. rothe Pfäle im güldenen Felde wegen des Königreichs Aragonien; und zu beyden Seiten einen ſchwartzen Adler mit rothen Schnabel und Füſſen, im ſilbernen Felde, wegen Sicilien, zu ſehen ſeynd. Oben auf dieſen Schilde lieget eine Königliche Crone.

Sintzendorff, dieſe Grafen haben in einem getheilten Mittel-Schilde oben die Käyſerliche güldene Crone im rothen Felde wegen der Erb-Schatzmeiſter-Würde im Römiſchen Reich; unten aber 3. ſilberne länglichte Schach-Felder, das eine im blauen, die andern beyde aber im rothen Felde, als das Sintzendorfiſche Geſchlechts-Wapen; hernach ein von Gold und roth-geſtreifftes Feld, wegen der Burggrafſchafft Rhei-

neck;

neck; ein getheiltes Feld, darinne oben ein ſchwartzer Adler im ſilbern Felde, unten aber eine ſilberne Gold-gecrönte Ganß in einer güldenen Crone ſitzend, im rothen Felde, deſſen unterſte Helffte 8. mahl von Silber und roth geſtreifft iſt, wegen der Corbau-Lapitziſchen Verwandſchafft. Auf dieſem Schilde ſtehen 5. offene gecrönte Helme, auſſer dem mittelſten. Der erſte hat auf einem rothen Küſſen die Käyſerliche Crone; der 2te trägt einen güldenen Pocal zwiſchen 2. roth und blau getheilten Büffels-Hörnern; der 3te hat eine ſitzende ſilberne Ganß mit Gold gecrönt; der 4te zeigt einen ſchwartzen und gecrönten Adler; und der 5te hat 2. roth und ſilber qvadrirte Flügel.

Solms, Grafen von Solms führen einen blauen Löwen mit rother Zunge im güldenen Felde, als das Solmiſche Geſchlechts-Wapen; ein von roth und Gold-getheiltes Schild wegen der Herrſchafft Müntzenberg; eine ſchwartze Roſe im güldenen Felde wegen Wildenfels; und einen ſilbern Löwen im ſchwartzen Felde, wegen der Herrſchafft Sonnenwalde. Dieſes Wapen-Schild wird von 4. Helmen gezieret. Der Müntzenbergiſche hat eine rothe und mit Hermelin aufgeſchlagene Mütze mit einem Pfauen-Schwantz zwiſchen 2. Fahnen; Auf dem Solmiſchen ſitzt ein blauer Löwe zwiſchen 2. roth und weiß-getheilten Flügeln; der Sonnenwaldiſche iſt gecrönt, und trägt einen halben ſilbern Löwen; der Wildenfelſiſche aber hat eine ſchwartze Roſe.

Solothurn, dieſer Canton führet ein getheiltes Schild, welchen oben roth und unten Silber iſt.

Sondershauſen, ſuche Schwartzburg. pag. 1651.

Spanien, führt ein güldenes Caſtel mit 3. Thürnen, blauer Thür und Fenſter im rothen Felde, wegen Caſtilien; einen rothen Goldgecrönten Löwen im ſilbern Felde, wegen Leon; vier rothe Pfähle in Gold, wegen Aragonien; die Aragoniſchen Pfähle mit einem Andreas-Creutz durchſchnitten, und mit einem ſchwartzen Adler zu beyden Seiten im ſilbern Felde, wegen Neapolis und Sicilien; und in dem Mittel-Schildgen das Portugieſiſche Wapen: ein grüner rothgeöffneter Granat-Apffel wegen Granada; ein ſilberner Balcke im rothen Felde, wegen Oeſterreich; ein 6. mahl von Gold und blau geſtreifftes Feld, wegen Alt-Burgund; ein blaues Feld mit Lilien, und einen roth und weiſſen Rand, wegen Neu-Burgund; ein güldner Löwe im ſchwartzen Felde, wegen Brabant; ein geſpaltenes Schildgen, ſo zur Rechten einen ſchwartzen Löwen im güldenen, und zur Lincken einen rothen Adler mit güldener Crone und Füſſen im ſilbern Felde, wegen Flandern und Tyrol vorſtellet. Dieſes Wapen iſt mit einer Königlichen geſchloſſenen Crone bedecket und mit dem Ordens-Zeichen des güldenen Vlieſſes umgeben.

Speyer, der Biſchoff allda führt ein ſilbernes Creutz im blauen Felde.

Stollberg, die Grafen von Stollberg haben einen ſchwartzen Hirſch im güldenen Felde, als das Stollbergiſche Geſchlechts-Wapen; einen ſchwartzen Löwen in Gold wegen der Herrſchafft Königſtein; einen rothen Adler, mit blauen Schnabel und Füſſen im güldenen Felde, wegen Rutſchefort; 2. rothe Fiſche im ſilbern Felde wegen Wernigerode; 3. rothe Sparren im ſilbern Felde, wegen Epſtein; ein roth und ſilbern Schach im güldenen Felde, wegen Marck; ein roth und Gold getheiltes Feld wegen Müntzenberg; 10. Gold und rothe Balcken, eins ums andere, wegen der Herrſchafft Aigmont; ein roth und ſilbern Schach, wegen Hohenſtein; in einem getheilten Quartier, oben einen güldenen Löwen im rothen Felde, unten aber von Gold und roth geſtreifft, wegen Lauterberg; und endlich auf einem Mittel-Schildgen einen ſchwartzen Hirſch im ſilbern Felde, wegen Klettenberg. Dieſes Wapen hat 3. offene Helme. Der Stolbergiſche iſt gecrönt, und trägt einen Pfauen-Schwantz mit 2. ſilbern Strauß-Federn. Den Honſteiniſchen bedecket eine rothe mit Hermelin aufgeſchlagene Mütze, darauf ein rothes und ſilbernes Hirſchhorn, dazwiſchen eine güldene Kugel mit einem Pfauen-Schwantze ſtehet; der Rochefortiſche iſt gecrönt, und zeiget einen Pfauen-Schwantz, worauf ein rother Adler.

Straßburg, das Biſchöffliche Wapen iſt ein ſilbernes Band im rothen Felde, wegen des Stiffts Straßburg; und ein ſilbernes Band mit ſilbern Zacken an den Seiten wegen der Landgrafſchafft Elſas.

Sultz, die Grafen von Sultz haben in einem Mittel-Schilde 3. Korn-Garben, wegen der Land-Grafſchafft Klettgow, ein Silber und rothes Feld, daß die Spitzen aus dem unterſten rothen Felde ſich in das obere ſilberne erſtrecken, wegen Sultz; einen ſchwartzen knorrigten Aſt, im ſilbern Felde, oben mit einer rothen Flamme, als das Stamm-Wapen derer von Brandis. Auf dieſem Wapen ruhen 2. offene gecrönte Helme. Der eine trägt eine Biſchoffs-Mütze mit dem roth und weiſſen Felde bezeichnet; der andere aber zeiget den knorrigten Aſt mit der Feuer-Flamme.

Taxis, der Fürſt von Taxis führet einen weiſſen Dachs im blauen Felde, über welchen der gecrönte Reichs-Adler im ſilbernen Felde ſchwebet.

Tecklenburg, ſiehe Bentheim. p. 1623.

Teutſchmeiſter der Marianer-Ritter, führet hinter ſeinem Geſchlechts-Wapen das ſchwartze und mit güldenen Lilien beſtreuete Ordens-Creutz, welches an allen 4. Enden etwas hervor raget. Das eigentliche Wapen aber des Hochmeiſters iſt ein ſchwartzes Creutz im ſilbern Felde, worauf wieder ein klein güldenes und mit Lilien an Ecken geziertes Creutzlein, in deſſen Mittel-Punct ein gülden Schildlein mit dem ſchwartzen Reichs-Adler erſcheinet. Das übrige Geſchlechts-Wapen des jetzigen Teutſchmeiſters, welcher ein gebohrner Pfaltz-Graf am Rhein iſt, kömmt gantz mit dem Chur-Pfältziſchen überein. Suche Pfaltz. p. 1644.

Tilly,

Tilly, Grafen von Tilly führen einen ſilbern mit Gold gecrönten Löwen, welcher einen getheilten Schild auf der Bruſt hat, deſſen Obertheil mit 6. ſchwartz und weiſſen Schach-Feldern gezeichnet, das Untertheil aber iſt gülden; oben auf dem Helm ſitzet ein güldener und gecrönter Adler mit 2. güldenen Lantzen und rothen Fähnlein umgeben, in deren einer ein güldener Löwe, in der andern aber ein Menſchen-Kopff ſtehet.

Traun, die Grafen von Traun haben ein in die Länge getheiltes halb weiſſes und halb ſchwartzes Schild, oben auf dem offnen gecrönten Helm mit einem ſchwartzen und weiſſen Flügel gezieret.

Trautmannsdorff, dieſe Grafen führen ein 6. mahl von Silber und roth geſtreifftes Feld als das Geſchlechts-Wapen der Caſtelaltiſchen Familie aus Tyrol, wormit ſich dieſe Grafen verheyrathet; drey rothe Hüte über einander als das Geſchlechts-Wapen der Holtzler in Oeſterreich, mit den ſich dieſe Grafen gleichfalls verheyrathet; ein getheiltes Feld unten Gold, oben aber von roth und Silber geſpalten, als das Kirchbergiſche Stamm-Wapen; und in dem roth und ſilbern Mittel-Schilde eine halb roth und halb weiſſe Roſe als das Trautmannsdorffiſche Stamm-Wapen. Auf dieſem Schilde ruhen 3. offene gecrönte Helme. Der Caſtelaltiſche hat 2. roth und Silber gewürffelte Büffels-Hörner, dazwiſchen ein Mann ohne Arme; der Trautmannsdorffiſche hat einen roth und Silber geſpaltenen Buſch, mit Hahnen-Federn und einer Roſe beſtecket; der Kirchbergiſche zeiget einen halben ſilbern Mann mit langen ſpitzigen Ohren, zwiſchen 2. Büffels-Hörnern.

Trident, das Biſchöffliche Wapen iſt ein ſchwartzer Adler mit güldenen Schnabel und Füſſen auch mit güldenen halben Circkeln auf den Flügeln, im ſilbernen Felde.

Trier, der Churfürſt zu Trier hat ein rothes Creutz im ſilbern Felde, wegen des Ertz-Stiffts Trier; ein ſilbern Lamm mit einer ſilbernen Fahne, im rothen Felde, wegen der Abtey Prüm; ein ſilbernes Caſtell mit ſchwartzen Mauerſtrichen, woraus ein ſilberner Biſchoffs-Stab hervor gehet im rothen Felde, wegen der Probſtey Weiſſenburg; ein ſilbernes Creutz im blauen Felde, wegen des Stiffts Speyer. Der Mittel-Schild ſtellete ein rothes Andreas-Creutz im güldenen Felde vor, mit 4. grünen Hertzen beſetzet als das Geſchlechts-Wapen des letztverſtorbenen Churfürſten. Dieſes Wapen-Schild zieren 5. offene Helme. Der mittelſte iſt der Ertz-Biſchöffliche, und trägt die Biſchoffs-Mütze mit einem güldenen Creutze auf einem grünen Küſſen; der Trieriſche hat einen Chur-Hut, und darauf ein ſilbern Schirm-Bret mit Pfauen-Federn beſteckt, und einem rothen Creutz in der Mitten; der Prüm- und Weiſſenburgiſche trägt 2. rothe Flügel, und darinne ein ſilbern Caſtell mit einem Lamme; der Speyeriſche hat ein rothes Küſſen mit einem blauen und mit Pfauen-Federn beſteckten Schirmbret, darinne ein ſilbern Creutz; der Oresbeckiſche hat einen ſilbern Pferde-Kopff mit einem rothen Zaume. Hinter dem Schilde raget ein Biſchoffs-Stab und ein Schwerd, zum Zeichen der geiſtlichen und weltlichen Gewalt hervor, und nachdem der Biſchoff von Oſnabrück und Olmütz ein gebohrner Hertzog von Lothringen, 1711. Churfürſt zu Trier worden, ſo wird man dieſes Wapen nunmehro in vielen Stücken verändert haben.

Truchſes von Waldburg, führen einen güldenen Reichs-Apffel wegen der Truchſes-Würde im Röm. Reich; drey ſchwartze Löwen über einander im güldenen Felde; eine güldene Sonne im blauen Felde über einem dreyfachen Hügel, wegen der Grafſchafft Sonnenberg; 3. güldene Tann-Zapffen im blauen Felde, als das alte Geſchlechts-Wapen der Truchſeſſen. Auf dieſem Wapen ſtehen 4. offene Helme. Wegen des Truchſeſſen-Amtes trägt der eine auf einem rothen Küſſen den güldenen Reichs-Apffel; der Waldburgiſche hat ein rothes Küſſen nebſt einem Pfauen-Schwantze, hinter welchem eine Lantze mit einem getheilten Fähnlein ſtecket, darinne der güldene Reichs-Apffel im rothen, und 3. Löwen im güldenen Felde zu ſehen; der Thanniſche iſt gecrönt, und hat einen grünen Tannen-Baum mit güldenen Tann-Aepffeln. Der Sonnenbergiſche iſt auch gecrönt, und trägt eine güldene Sonne. Zur lincken Seiten dieſes Wapens ſteht eine weiß-gekleidete Jungfrau mit geflochtenen Haaren, und in der lincken Hand die Fahne des Hertzogthums Schwaben haltend.

Türckiſcher Kayſer, hat einen halben Mond im grünen Felde, mit unterſchiedenen kleinen Sternen.

Velen, dieſes Gräfliche Wapen beſtehet in 3. rothen hinter einander gehenden Vögeln im güldnen Felde. Oben auf dem offenen Helm ſtehen 2. rothe Flügel, darinne im gülden Felde 3. rothe Vögel erſcheinen.

Venedig, führet den geflügelten güldenen Löwen S. Marci, welcher ein Buch in den Klauen hält, darauf die Worte: Pax tibi Marce Evangeliſta, weil ſie den Evangeliſten Marcum zum Patron hat; in Kriegs-Zeiten aber hat die Republic einen aufgerichteten Löwen, mit dem zugeſchloſſenen Buche und einem Schwerdt in der Tatze, mit den Worten: Sub umbra alarum tuarum. Dieſes iſt das eigentliche Venetianiſche Wapen, welches oben mit einer Königlichen Crone bedecket iſt, weil ſich die Republic den Königen gleich achtet. Sonſten aber hat das groſſe vollkommene Wapen 5. Mittel-Schilde und 16. Felder. Die erſtern ſind ins Creutz geſetzt, und das mittelſte und obgemeldte Wapen iſt das Venetianiſche; das darüber geſetzte iſt das Cypriſche; das zur rechten Hand wegen Candia; das zur lincken wegen Dalmatien, Sclavonien und Albanien; das unterſte aber wegen Iſtrien. Die übrigen 10. Felder werden wegen der andern Provintzen geführet: als der Adler wegen Friaul; das Creutz wegen Padua; das Creutz mit den Sternen wegen der Marca Treviſana; das Creutz mit den Vogelköpffen wegen Belluneſe; das folgende güldene Creutz wegen Verona; einen Löwen wegen Breſciano; das ſilberne

Creutz

Creutz wegen Vicentino; einen Thurn wegen Feltri; einen von Gold und Silber geſpaltenen Schild wegen Bergamo; einen von roth und Silber getheilten Schild wegen Crema; ein halbes Schiff wegen der Inſul Corfu; ein ſilbern Hiacynth im ſilbern Felde wegen der Inſul Zante; einen Thurn wegen des Adriatiſchen Gebietes; ein Caſtell, darüber der Venetianiſche Löwe, wegen Poleſino; ein rothes St. Georgen-Creutz wegen der Inſul Cefalonia; ein Pferd und ſilbern Creutz im rothen Felde wegen der Inſul Crebſo und Abſore. Dieſes Wapen bedecket ein Königlicher Pavillon, und oben auf lieget die Hertzogliche Mütze.

Ulm, hat ein in die Quere getheiltes Schild, deſſen Obertheil ſchwartz, das untere aber ſilbern iſt.

Ungarn, dieſes Königreich führet ein rothes Schild, dadurch vier Zwerch-Straſſen gehen, welche die 4. Flüſſe in Ungarn die Donau, Drau, Sau und Theiſſe anzeigen; dann in einem rothen Schilde ein ſilbern Patriarchen-Creutz auf 3. grünen Hügeln; und oben auf dem offenen und gecrönten Helm einen ſilbernen Strauß mit einem Hufeiſen in dem Schnabel.

Unterwalden, hat ein halb rothes und halb ſilbern Schild, darinne ein gedoppelter Schlüſſel aufgerichtet ſtehet, der oben weiß und unten roth iſt.

Uri, dieſer Canton hat einen ſchwartzen Büffels-Kopff mit einem rothen Ring in der Naſen, im güldenen Felde.

Utrecht, dieſe Provintz führt ein aus dem rechten Winckel bandweiſe durchſchnitten roth und ſilbern Schild.

Waldburg, ſiehe Truchſeß. p. 1656.

Waldeck, der Fürſt von Waldeck führet im Mittel-Schilde einen ſchwartzen Stern von 8. Strahlen im güldenen Felde als das Geſchlechts-Wapen der Grafen von Waldeck; ein rothes Ancker-Creutz im ſilbern Felde, wegen der Graſſchafft Pyrmont; 3. rothe Becher im güldenen Felde, wegen der Graſſchafft Culemburg; einen ſilbernen gold-gecrönten Löwen im blauen Felde, wegen Gleichen; einen ſilbern Adler im blauen Felde, wegen der Dom-Probſtey in Halberſtadt; ein ſilbern Creutz im blauen Felde wegen des Johanniter-Ordens; einen ſchwartzen roth gecrönten Löwen im ſilbern Felde, wegen der Herrſchafft Werth; ein ſilbern ſchwebendes Creutz im blauen Felde, wegen der Herrſchafft Witten; ein 6. mahl von Gold und ſchwartz geſtreifftes Feld, wegen der Herrſchafft Pallant. Dieſer Schild führet 3. offene Helme. Der Waldeck-Pyrmontiſche iſt gecrönt, und hat 2. güldene Flügel mit ſchwartzen Sternen bezeichnet, dazwiſchen ein hoher gecrönter und mit Pfauen-Federn gezierter Hut, dadurch ein rother Arm des Ancker-Creutzes gezogen; der Culemburgiſche hat einen blauen Reh-Kopff; der Gleichiſche iſt gecrönt, und trägt einen halben ſilbernen und Gold gecrönten Löwen. Von beyden Neben-Helmen iſt der Werthiſche gecrönt, und hat einen halben ſchwartzen Löwen; der Pallantiſche iſt auch gecrönt, und trägt ein paar ſchwartze Flügel, dazwiſchen ein Gold und ſchwartz geſtreifftes Schildlein.

Waldeck, die Grafen von Waldeck führen eben auch im güldenen Mittel-Schilde den ſchwartzen Stern, als ihr Stamm-Wapen; und das rothe Ancker-Creutz, wegen Pyrmont. Nebſt dieſen aber 3. rothe Schilde in Silber, wegen Rappoltſtein; 3. ſchwartze Gold-gecrönte Adlers-Köpffe in Silber, wegen Hoheneck; und einen roth-gecrönten Löwen im ſilbern Felde, ſo mit blauen Ziegeln beſtreuet iſt, wegen der Herrſchafft Geroldseck. Auf dieſem Schilde ſtehen 5. offene Helme. Der Hoheneckiſche iſt gecrönt, und hat 2. ſchwartze Flügel mit 3. ſilbern Pilgrims-Stäben; der Pyrmontiſche iſt gecrönt, und trägt einen hohen güldenen und gecrönten Hut, oben mit Pfauen-Federn beſteckt, und mit einem rothen Arm des Ancker-Creutzes durchzogen; der Waldeckiſche iſt gecrönt, und hat 2. güldene Flügel mit ſchwartzen Sternen; der Rappoltſteiniſche hat einen halben Mann ohne Arme in ſilberner Kleidung, darauf 3. rothe Schildlein; der Geroldseckiſche iſt mit einer rothen und weiß aufgeſchlagenen Mütze bedeckt, und mit einem Pfauen-Schwantz gezieret.

Waldſtein, die Grafen von Waldſtein haben einen gecrönten blauen Löwen im güldenen Felde; einen güldenen Löwen im blauen Felde; und auf dem Mittel-Schilde den ſchwartzen Reichs-Adler. Oben ſteht ein offener gecrönter Helm, mit einem blauen und einem güldenen Flügel.

Waldpot, die Freyherrn Waldpot von Baſſenheim haben 12. rothe und weiſſe Windmühlen-Flügel, im Creys herum geſetzt, und auf dem Helm zeiget ſich ein Schwan, deſſen Flügel wie das Wapen gezeichnet ſind.

Wartenberg, die Grafen von Wartenberg haben einen weiſſen Schild, darinnen 3. rothe Kugeln, mit einem rothen breiten Zwerch-Balcken in der Mitten, der mit doppelten Leiſten eingefaſſet, und daran ſich ein güldenes Poſt-Horn præſentiret. Um das Wapen hängt die Ordens-Kette des ſchwartzen Adlers. Oben iſt das Schild mit einer Grafen-Crone bedecket, und die Wapenhalter ſind 2. Knaben in Ungariſchen Mützen, und mit Kolben in der Hand.

Weiſſenwolff, die Grafen von Weiſſenwolff haben einen ſilbern Wolff im rothen Felde, als das Geſchlechts-Wapen von Weiſſenwolff; eine güldene Mauer mit 3. Zinnen im blauen Felde, als ein Andencken Conrads von Weiſſenwolff, der zuerſt die Mauern zu Damaſco in Syrien erſtiegen; und 2. ſilberne mit den Rücken zuſammen gekehrte und an einander gekoppelte Hunde im rothen Felde. Auf dieſem Wapen ruhen 3. offene gecrönte Helme. Der eine trägt den ſilbern Wolff; der andere hat 2. Büffels-hörner, dahinter 2. blau und Gold getheilte Flügel; auf dem 3ten aber ſitzen die beyden ſilbern Hunde.

Wertheim, ſiehe Löwenſtein. p. 1636.

Wied, die Grafen von Wied haben einen

Pfau

Pfau in einem roth und Gold bandweiſe geſtreifften Felde, als das Stamm-Wapen der Grafen von Wied; 2. rothe Pfäle im ſilbern Felde, mit einer kleinen blauen Eröffnung im obern rechten Winckel, wegen der Herrſchafft Runckel; und 2. rothe Balcken im ſilbern Felde, wegen der Herrſchafft Nieder-Eiſenburg. Oben ſind 2. offene Helme. Der Wiediſche hat einen Pfau, und dahinter 2. roth und Silber geſtreiffte Flügel; der Runckeliſche aber trägt einen ſilbern Thurn.

Wild- und Rhein-Grafen, ſ. Salm. pag. 1649.

Windiſchgrätz, dieſe Grafen führen einen ſilbernen Wolffs-Kopff im rothen Felde, als ihr Stamm-Wapen; 3. güldene und in der Mitten ſchwartz gezeichnete Pfennige im ſchwartzen Felde; einen ſilbernen Sparren, nebſt dergleichen Schildes Haupt im ſchwartzen Felde; wegen des Geſchlechts derer von Wolffsthal; in dem quadrirten Mittel-Schilde erſcheinet eine ſilberne Kirchen-Fahne im rothen; und eine ſchwartze Straſſe im ſilbern Felde, mit einem neuen Mittel-Schildgen, darauf eine güldene Fiſch-Grate im rothen Felde, als wegen der Gradneriſchen Familie, mit der ſich dieſe Grafen durch Heyrath befreundet. Dieſer Gräfl. Schild führet 3. offene gecrönte Helme. Der erſte trägt den ſilbern Wolffs-Kopff; der andre hat 3. rothe Strauß-Federn, mit der güldenen Fiſch-Grate darüber; der dritte hat eine rundte ſchwartze Tafel mit 6. güldenen Pfennigen beſetzt.

Wolckenſtein, das Wapen der Grafen von Wolckenſtein iſt aus dem obern rechten Winckel wolcken-weiſe durchſchnitten, oben roth unten Silber, als das Wolckenſteiniſche Stamm-Wapen; ein blaues Feld mit einem rothen Schildes-Fuß, daraus 3 ſilberne Pfäle hervor kommen; auf dem Mittel-Schilde præſentiret ſich oben eine rothe Roſe im ſilbern, und unten ein ſchwartzer Eber im güldenen Felde, wegen der Grafſchafft Eberſtein. Dieſes Wapen bedecket eine Grafen-Crone.

Wolffſtein, die Grafen von Wolffſtein haben 2. rothe Löwen im güldenen Felde. Dieſes Wapen wird von 2. offenen Helmen gezieret. Der eine iſt gecrönt, und hat einen halben güldenen Löwen zwiſchen 2. ſchwartzen und mit güldenen Blättern beſtreueten Flügeln; der andere præſentiret einen ſchwartzen Wolffs-Kopff mit einem ſchwartzen Lämlein im Maule, und einem güldenen Halsbande.

Worms, dieſes Biſsthum führet einen ſilbern Schlüſſel im ſchwartzen und mit güldenen Creutzen beſtreueten Felde.

Würtenberg, die Hertzoge von Würtenberg haben 3. ſchwartze Hirſch-Hörner über einander im güldenen Felde, wegen Würtenberg; ein Feld voll ſchwartz und güldener Rauten, wegen Teck; eine güldene Fahne mit dem ſchwartzen Reichs-Adler im blauen Felde, wegen der Pannier-Würde im Heil. Röm. Reich; 2. güldene mit dem Rücken zuſammen gekehrte Fiſche im rothen Felde, wegen Mümpelgard. Die Hertzoge von der Schleſiſchen Linie führen in dieſes noch ein Mittel-Schild, darauf der ſchwartze Schleſiſche Adler im gülden Felde erſcheinet. Dieſes Wapen bedecken 3. offene Helme. Der Würtenbergiſche iſt gekrönt, und hat ein rothes Jägerhorn, aus deſſen Mundſtücke einige weiſſe rothe und blaue Federn herfür gehen. Der Teckiſche hat einen Hunds-Kopf mit gülden und ſchwartzen Rauten [illegible]; und der Mümpelgardiſche iſt gekrönt, und zeiget eine halbe und rothgekleidete Jungfer, welche gekrönt iſt, und an ſtatt der Arme 2. [illegible]ne Fiſche hat. Die Helmdecken ſind in der Mitte gülden und roth, an beyden Seiten [illegible] gülden und ſchwartz.

Würtzburg, der Biſchoff zu Würtzburg [illegible] ein roth und Silber getheiltes Schild, darauf aus dem unterſten ſilbern 3. ſilberne Spitzen in das obere rothe Feld empor ſteigen, wegen des Hertzogthums Francken; ein roth und [illegible] quadrirtes Fähnlein an einer güldenen Lanze, wegen des Stiffts Würtzburg.

Zug, dieſer Canton führet einen blauen [illegible]cken im ſilbern Felde.

Zürch, dieſer Canton hat ein ſilber und blau Schild, oben von dem lincken Winckel an durchſchnitten.

Waradein, Groß-Waradein, *Varadinum*, eine ſehr feſte Stadt und [illegible] Fünffeck in Ober-Ungarn an den Siebenbürgiſchen Grentzen, am Fluſſe Sebes Keres, in welcher Gegend es Geſund-Bäder gibt. Dieſer Ort treibt gute Handlung, und hat guten Wein- und Ackerbau, aber [illegible] Viehzucht. Auf der Seite gegen Oſten [illegible] ein Schloß, welches mit Wällen, 5. Baſtionen, und einem tieffen Graben befeſtiget, ſonſt aber hat die Stadt ſchlechte Häuſer. Sie hat ein Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff von Colocz gehörig, und [illegible] 1692. durch die Chriſten eingenommen, nachdem ſie die Türcken vorher 1662. [illegible] hatten.

Waradein, Klein-Waradein, *Varadinum Minus*, kleine Stadt in Ober-Ungarn, in einem Moraſt beym Fluß Kalo, 7. biß 8. Meilen von Tockay gegen Weſten.

Waradein, *Varadienſis Comitatus*, eine Geſpanſchafft in Ober-Ungarn, welche ſonſt auch die Grafſchafft Kalo genennet wird.

Warasdein, *Varasdinum*, befeſtigte Stadt an der Draw in Sclavonien, und die Haupt-Stadt der Grafſchafft Warasdein, [illegible] zwiſchen Ober-Ungarn und Steyermarck [illegible] get. Zwiſchen dieſer Stadt und dem Gebürge iſt ein warmes Geſund-Bad, Thermæ Conſtantinianæ genannt.

Waradein, ſiehe Müntz-Wardein. p. 94[illegible]

Warberg, kleiner Ort in Ober-Ungarn, [illegible] len von Preßburg.

Warburg, *Warburgum*, kleine Stadt an der Dymel, im Stifft Paderborn in Weſtphalen, welche 6. Stunden von Caſſel [illegible], und in die alte und neue Stadt eingetheilt wird.

Warburg, ein Biſchöfflich Eichſtädtiſches Schloß und Flecken in Francken.

Wars

arburg, Wardburg, *Varburgum.* kleine offene See-Stadt und Schloß mit einem Hafen, und regulair fortificirten Schloß in der Schwediſchen Provintz Halland.

arcka, Stadt in der Woywodſchafft Maſovien, in Polen.

ard, *Varda,* kleine Inſul in Lapland, auf welcher die Feſtung Wardhus liegt.

ardburg, ſiehe Warburg. p. 1661.

arde, kleine Stadt in Jütland, ſo zum Stifft Rypen gehöret, 6. Meilen von der Stadt Rypen.

ardein, ſiehe Müntz-Wardein. p. 945.

ardhus, *Vardhuſia Præfectura*, Provintz in Norwegen, welche unter allen am meiſten gegen Norden liegt, und gegen Süden an die Provintz Drontheim, und das Schwediſche Lapland, gegen Oſten an das Moſcowitiſche Lapland, gegen Norden und Weſten aber an den Oceanum Septentrionalem grentzet. Sie hat den Nahmen von dem Schloß Wardhus, *Vardhuſium*, welches klein, faſt gantz ruinirt, und auf einer Inſul gleiches Nahmens gelegen iſt. Dieſe Provintz iſt unfruchtbar, und hat nur einige Viehweyden; Die Einwohner ſind wenig civiliſiret, und nehren ſich von der Viehzucht. Sie begreiffet auch Finmarck und das Norwegiſche Lapland, iſt aber ein ſehr rauhes Land.

are, Stadt in Hertford, in Engelland, an einem Canal, welcher aus dem Fluß Lea biß nach London geführet iſt. Sie liegt in einer ſehr luſtigen Gegend, 21. Engliſche Meilen von London.

aren, *Varenum*, kleine Stadt am See Müritz im Fürſtenthum Wenden in Mecklenburg, 9. Meilen von Güſtrow und Stargard.

arendorff, *Varendorpium*, kleine Stadt am Fluß Ems, im Stifft Münſter in Weſtphalen, 4. Meilen von der Stadt Münſter, allwo gute Leinwand gemacht wird.

arham, Stadt in Dorcheſter, in Engelland, zwiſchen den beyden Flüſſen Frome und Bidle, welche ſich nicht weit davon in die See ergieſſen, und iſt dieſer anietzo ſehr ruiniret, auch der Hafen dabey in ſchlechten Stande.

arilkow, Stadt in Podlachien in Polen, am Fluß Narew, iſt die Reſidentz eines Königlichen Staroſten.

aringburg, kleine Däniſche Stadt auf der Inſul Seeland, an der Oſt-See, der Inſul Falſter gegen über, hat einen Hafen, und ein Königl. Schloß, ſo aber nunmehro meiſtens verfallen.

arington, *Rigodunum, Varingtonium,* kleine Stadt in Engelland in der Provintz Lancaſtre, am Fluß Merſey, über welchem ſie eine Brücke hat, nebſt dem Titul einer Grafſchafft.

armbrunn, ein luſtiger Flecken mit einer Probſtey Ciſtercienſer-Ordens im Schleſiſchen Rieſen-Gebürge, 1. Meile von Hirſchberg, gehöret den Herrn Grafen von Schafgotſch, und iſt wegen der 2. allda befindlichen warmen Bäder berühmt.

armenbrücken, kleine Stadt an der ſchwarzen Elſter zur rechten Hand in der Nieder-Lauſitz, 1. Meile von Dobriluck.

Warmien, ſiehe Wermeland.

Warmſoe, Inſul in Liefland, zu der Provintz Eſthland gehörig.

Warnemünde, *Varnemunda,* befeſtigte Schantze am Einfluß des Fluſſes Warne ins Baltiſche Meer, in der Herrſchafft Roſtock, im Mecklenburgiſchen. Es iſt ein Paß 2. Meilen von Roſtock, allwo der Zoll von denen vorbey gehenden Waaren eingefordert wird, und iſt bißhero von dem Könige in Schweden beſeſſen worden, ob er gleich deßwegen mit dem Hertzogen von Mecklenburg groſſe Diſputen gehabt. Im Jahr 1710. aber hat es der Hertzog von Schwerin hinweg nehmen und beſetzen laſſen.

Warneton, Waenen, *Varnetonium, Varneſtonium,* kleine Stadt in Flandern zwiſchen Armentieres und Warwick, am Fluß Lis, in dem Quartier von Ypern, 2. Meilen von dieſer Stadt. Sie iſt das Haupt von einer kleinen Caſtellaney, welche 10. Dörffer unter ſich begreifft, und im Niemägiſchen Frieden 1679. der Cron Franckreich überlaſſen wurde. Im Jahr 1709. im Julio überfielen die Frantzoſen dieſen Ort, und machten 800. Mann von denen Holländiſchen Trouppen darinne zu Kriegs-Gefangenen, welche aber im Sept. darauf bey der Ubergabe der Citadelle von Tournay gegen die Frantzöſiſche Garniſon, welche ſich gleichfalls als Kriegs-Gefangene ergeben muſte, ausgewechſelt wurden.

Warnow, Fluß im Mecklenburgiſchen, ſo bey Warnemünde, unweit Roſtock, in die Oſt-See ſtürtzet.

Warnow, *Varna,* kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, am Fluß Warnow, 6. Meilen von Wißmar, zwiſchen Wißmar und Güſtrow.

Warſchau, *Varſovia, Warſavia,* die Haupt-Stadt in Maſovien und die Reſidentz des Königs in Polen, an der Weixel. Sie iſt groß, hat ein Königliches Schloß, und werden daſelbſt die Reichs-Täge und Königs-Wahlen insgemein gehalten. Sie liegt ſehr luſtig an der Weixel, 50. Meilen von Breßlau, treibt gute Handlung, wird in die alte und neue Stadt eingetheilet, und hat der Adel daſelbſt viel ſchöne Gebäude aufgeführet. Gegen über auf der andern Seite des Fluſſes ſteht mitten unter den Gärten und Wäldern der Palaſt Viasdow, welchen Uladislaus VII. angeleget. In dem letzten Polniſchen Kriege ſind bald die Schweden bald die Sachſen Meiſter von dieſem Orte geweſen. 1708. wurde dieſer Ort von der Contagion ſo heimgeſuchet, daß allein in dieſer Stadt biß 17000. Menſchen dadurch aufgerieben worden; welches Unglück 1710. ſie abermahls betroffen.

Warſchon, Schloß beym Platten-See, in Nieder-Ungarn, unweit Veſprin.

Warta, Stadt in der Woywodſchafft Siradien, in Groß-Polen, am Fluß Warte, 5. Meilen von der Stadt Siradien.

Warta, Warthe, ein Städtgen an der Neiſſe, im Münſterbergiſchen Fürſtenthum in Schleſien, nahe der Grafſchafft Glatz, hatte

vor dieſem ein feſtes Schloß Bardum genannt, ſo man vor die Grentze zwiſchen Schleſien und Böhmen gehalten. Es iſt hieher eine berühmte Wallfahrt.

Warta, *Varta*, Fluß in Polen, welcher in der Woywodſchafft Cracau entſpringet., und ſich zu Cüſtrin in die Oder ergeuſt.

Wartau, Herrſchafft in der Schweitz dem Canton Glaris gehörig.

Wartberg, ſuche Warburg. p. 1660.

Wartburg, kleine Stadt in Ober-Ungarn in der Graſſchafft Preßburg, wo 1708. der Käyſerl. General Graf Maximilian von Stahrenberg von den Malcontenten gefangen wurde.

Warte, heiſt ein Thurn auf einem erhabenen Orte, von dar man eine gewiſſe Gegend überſehen kan.

Wartenberg, freye Standes-Herrſchafft in Schleſien, 8. Meilen von Breßlau, den Burggrafen von Dohna gehörig. Die Haupt-Stadt Wartenberg liegt am Fluß Weide, 4. Meilen von Oels, und gehöret den Burggrafen von Dohna. Ein ander Städtgen gleiches Nahmens liegt im Freyſtädtiſchen Gebiet, 16. Meilen von Breßlau, und iſt ietzo den PP. Jeſuitis zuſtändig.

Wartenberg, ein Schloß in der Unter-Pfaltz, nicht weit von Käyſerslautern, und das Stamm-Hauß der heutigen Grafen von Wartenberg, welches 1707. am 17. Dec. nebſt denen von Chur-Pfaltz eximirten Herrſchafften, als Sembach, Ober- und Nieder-Mehlingen, Rohrbach, Ellerſtadt, Marienthal, Insbach, Aſchbach, Fiſchbach, Dimmerſtein, Oranienhoff, und dem freyen Gut Warenheim zu einer freyen Reichs-Grafſchafft erhoben, und zur Wetterauiſchen Banck gezogen worden. Dieſes ehemahls Freyherrliche Geſchlechte führte ſchon im 12. Seculo des Heil. Röm. Reichs Schencken- und des Böhmiſchen Reichs Ertz-Schencken-Amt, wie auch gleiche Würde mit den andern Reichs-Grafen, und hatte ſich in 6. Linien und Länder, nemlich in die Pfältziſche mit dem Beynahmen Kolb, die Weſtphäliſche, Bäyeriſche, Schwäbiſche, Schweitzeriſche und Böhmiſche eingetheilet, die aber alle biß auf den ietzigen Königl. Preußiſchen Premier-Miniſtre und Ober-Cämmerern, Hn. Johann Caſimir, Grafen von Wartenberg, erloſchen ſind.

Wartenburg, Stadt im Wermeland, am Fluß Biße, im Polniſchen Preuſſen.

Wartenburg, Schloß auf einem Felſen bey Eiſenach, auf welchem Lutherus gefangen geſeſſen.

Warwick, Warwickſhire, *Comitatus Varvicenſis*, Provintz in Engelland, faſt mitten im Königreich, welche gegen Norden an Stafford, gegen Weſten an Worceſter, gegen Süden an Gloceſter und Oxford, gegen Oſten aber an Northampton und Leiceſter grentzet. Sie iſt 40. Meilen lang, und 7. breit. Ihre Thäler ſeynd fruchtbar, und in den Bergen findet man Eyſen-Gruben. Die Haupt-Stadt Warwick, *Varvicum*, *Verovicum*, liegt am Fluß Avon, über welchen daſelbſt eine ſchöne ſteinerne Brücke gehet. Sie liegt auf einem Hügel, in einer luſtigen Gegend, 10. Meilen von Oxford, gegen Norden, und hat ein wohl gebautes Schloß.

Warwick, ſiehe Varwick. p. 1560.

Waſa, Stadt und Hafen in der Schwediſchen Provintz Cajanien in Finland, an der Oſt-Seite des Bothniſchen Meer-Buſens.

Waſchgold, ſind diejenigen Gold-Körner und Faden, ſo man hin und wieder im Sande gewiſſer Flüſſe findet.

Waſiligorod, Baſiligorod, *Baſilopolis*, feſtes Schloß im Königreiche Caſan in Moſcau, am Fluß Wolga, wo der Fluß Sura hinein fället, welches wider die Tartarn auferbauet worden. Die darbey gelegene kleine und offene Stadt iſt 1669. angeleget worden.

Waſilkow, Stadt in Volhynien in Polen.

Waſſenaer, eine ſehr alte Frey-Herrſchafft, anderthalb Holländiſche Meilen von Leyden. Hiervon nennet ſich das Geſchlechte der Herren von Waſſenaer.

Waſſerbillich, kleine Stadt oberhalb Trier, an der Moſel, wo die Sauer hinein fällt, im Hertzogthum Luxemburg.

Waſſerburg, *Waſſerburgum*, wohlgebauete Stadt und altes Schloß am Inn, im Rent-Amt München in Ober-Bäyern, 7. Meilen von München, nebſt dem Titul einer Grafſchafft, dem Churfürſten in Bäyern gehörig. Es iſt daſelbſt ein ſtarcker Saltz-Handel, und liegt dieſer Ort ſehr luſtig, welcher vormahls ſeine eigene Grafen gehabt.

Waſſerſchiff, iſt eine beſondere, forne ſehr breite und hinten ſpitzige Machine, ſo ein groſſes Segel führet, und darzu dienet, daß man die Schiffe bey Amſterdam über den ſo genannten Pampus ſchleppen kan.

Waſſertrudingen, Waſſertruhendingen, *Trudinga inferior*, kleine Stadt am kleinen Fluß Wernitz, in der Marggrafſchafft Anſpach, im Rieß in Francken, 4. Meilen von Anſpach, den Burggrafen zu Nürnberg gehörig.

Waßgow, ein gewiſſer Diſtrict in der Unter-Pfaltz, wo Zweybrücken lieget, welcher Lothringen von der Unter-Pfaltz ſcheidet.

Vaſſi, *Vaſſeum*, kleine Stadt in Franckreich, in Nieder-Champagne, an der Marne, in der Diœces von Chalons, nebſt einem Schloſſe.

Waſſinga, kleiner Fluß in der groſſen Tartarey, läufft etliche Meilen unter Narum in den Fluß Oby.

Waſtena, kleine Stadt in der Provintz Oſt-Gothland in Schweden, an der Oſt-Seite des Sees Weter.

Waſungen, kleine Stadt, Schloß und Amt an der Werre, im Hennebergiſchen Gebiet, dem Hertzoge zu Sachſen-Meinungen gehörig, und 1. Meile von Meinungen gelegen. Es wird viel Taback daſelbſt gebauet.

Watche, Stadt in Somerſet in Engelland, nebſt einem Hafen, allwo ein guter Kohlen-Handel getrieben wird.

Waterford, *Vaterfordia*, Grafſchafft in der Provintz Mounſter in Irland, zwiſchen dem Irländiſchen

diſchen Meer und den Grafſchafften Wexford, Kilkenny, Tiperary und Cork. Die Haupt-Stadt Waterford liegt am Fluß Sewer, iſt befeſtiget, und hat einen berühmten Hafen, welcher durch ein Fort beſchützet wird, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Cashel gehörig. Sie iſt nach Dublin die gröſte Stadt in Irland, und liegt ſehr bequem zur Handlung.

Waterland, kleine Landſchafft in Nord-Holland, zwiſchen der Süder-See, dem Fluß oder Meer-Buſen Ye, dem Kennemerland und dem eigentlich ſo genannten Weſt-Frießland. Es hat den Nahmen von den vielen Moräſten, womit das Land vormahls angefüllet geweſen, die aber nunmehro ausgetrocknet, und in ſchöne Viehweyden verwandelt worden.

Watford, Stadt in Herfordshire in Engelland 15. Meilen von Londen.

Watlington, Stadt in Oxfordshire, in Engelland.

Watta, Fluß in Böhmen, entſpringt im Pilſner-Kreis, und fällt unweit Prag in die Mulda.

Watte, *Vatanum*, Flecken in Flandern, nebſt einer Abtey Auguſtiner-Ordens, am Fluß Aa, 2. Meilen von S. Omer, dem Printzen von Isengheim gehörig. Es war ehemahls gut befeſtiget.

Wattweil, Städtgen im Ober-Elſaß am Sundgau, unweit Sennen, gehöret in die Abtey Murbach.

Wavre, kleine Stadt im Walloniſchen Flandern am Fluß Deule.

Waymouth, *Vaymatium*, *Vimutium*, befeſtigte Stadt in Dorchester in Engelland, an der Küſte, wo der Fluß Way in die See fället, nebſt einem Hafen. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament.

Wayſen, *Orphani*, alſo nennte ſich die andere Parthey im Hußiten-Kriege in Böhmen nach dem Tode des berühmten Generals Ziſchka, weil ſie meinten, es wäre keiner auf der gantzen Welt würdig, der gedachtem Generale ſucced iren ſolte; da hingegen die erſte Parthey an deſſen Stelle Procopium Rasmum zum General erwehlte.

Waywoden, ſuche Woywoden.

Waza, Fluß in Moſcau, welcher aus einem Moraſte zwiſchen der See Bielozor und der Wolga entſpringet, und ſich bey S. Nicolas in die Dwina ergeuſt.

Wechſelburg, ein feines Schloß bey Rochlitz, gehöret den Grafen von Schönburg, und iſt eine Reſidentz Graf Samuel Heinrichs von Schönburg, Penickiſcher Haupt-Linie.

Wechtersbach, Städtgen in der Wetterau, dem Grafen von Iſenburg gehörig.

Wechters-Winckel, ein Würtzburgiſches Cloſter und Cammer-Guth, 1. Stunde von Mellerſtadt in Francken.

Wedde-Herren in Roſtock, ſind Glieder des alldaſigen Rathes, ſo auf die Tieffe zu Warnemünde, auf die Stadt-Wache und auf alle Aemter in der Stadt Achtung haben.

Wedehagen, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg.

Wedekinſtein, altes Schloß an der Weſer in Weſtphalen, iſt ein Andencken von dem Sächſiſchen Könige Wittekindo.

Wedel, kleiner Flecken auf einer Inſul in der Elbe unter Hamburg, gehöret dem Könige in Dännemarck.

Wedel, Chur-Brandenburgiſches Städtlein in der neuen Marck.

Wedel, Weel, kleine Stadt in Jütland, in der Landſchafft Rypen, an einer Baye des kleinen Belts.

Wedon, *Vedun*, *Wedona*, kleine Stadt in Engelland, in der Grafſchafft Northumberland.

Weel, *Vela*, *Wedelia*, Stadt in Nord-Jütland, in der Diœces von Rypen, an einer groſſen Baye, 4. Meilen von Coldingen.

Ween, ſuche Huen. p. 679.

Weert, kleine Stadt im Stiffte Lüttig, in dem Ländgen Campigne, am Fluß Brey.

Weesky, kleine Stadt im Königreich Astracan, am Fluß Don oder Tanais, in Aſien.

Wegwora, ein Ort in Liefland, 3. Meilen dißſeits Narva.

Wehlen, ein altes Schloß und Flecken in Meiſſen, nicht weit vom Königſtein, an der Elbe.

Wehreneck, ein Dorff, Schloß und Amt an der Wehren im Bißthum Würtzburg.

Wehrgeld, *Wergeldum*, Sühngeld, iſt eine Straffe von 20. Thalern, ſo der Angeklagte wegen eines nicht vorſetzlich oder muthwilliger Weiſe begangenen Todſchlages an einer Manns-Perſon, an den nechſten Anverwandten von deſſen Vater, auszahlen muß. Iſt der Todſchlag an einer Weibs-Perſon geſchehen, ſo wird nur halb ſo viel Wehrgeld gegeben.

Weiblingen, Stadt und altes Schloß im Remsthal in Schwaben.

Weibſtadt, *Weibſtadium*, kleine Stadt im Stifft Speyer, zwiſchen Heidelberg und Heilbron, 4. Meilen von iedem Ort entlegen.

Weichbild, heiſſet ſo viel, als eine Flur oder Gemärcke. Nach dem Sächſiſchen Rechte iſt es ſo viel, als jus municipale, Willkühr oder Stadt-Recht, wie auch das Gebiet um eine Stadt herum, und wurde ſelbiges vor Alters durch ein höltzernes Creutz an den Grentzen, auf welchem eine Hand und ein Schwerdt ſtunde, angedeutet. In Schleſien heiſt Weichbild eine Stadt, welche einen gewiſſen District eines Fürſtenthums unter ſich begreiffet.

Weichſel, ſuche Weixel. p. 1670

Weichſelburg, kleine Stadt nebſt einem Schloſſe in Crain, 4. Meilen von Laubach.

Weickersheim, Stadt und Schloß an der Tauber in Francken, den Grafen von Hohenlohe zuſtändig, welche daſelbſt eine Kellerey, wie auch in den Zimmern treffliche Raritäten und ſchöne Gemählde haben.

Weida, kleine Stadt, Schloß und Amt im Voigtlande, an dem Fluß Weida, 1. Viertel-

Meile von Gera. Sie gehöret dem Hertzog zu Sachſen-Zeitz.

Weida, ein Dorff am Fluß Weida im Fürſtenthum Breßlau in Schleſien, welches in Kriegs-Zeiten der Stadt Breßlau zu einem guten Paſſe dienet.

Weida, kleiner Fluß im Voigtlande, welcher bey dem Städtlein Pauſe entſpringet, und ſich bey Voigtsberg in die Elſter ergeuſt.

Weida, *Viadus*, Fluß in Schleſien, der in der freyen Standes-Herrſchafft Wartenberg an den Polniſchen Grentzen entſpringet, und bey dem Dorff Heſſela im Fürſtenthum Breßlau und anderthalbe Meile von der Stadt Breßlau in die Oder fällt.

Weiden, wohlgebaute und etwas befeſtigte Stadt und Amt in der Ober-Pfaltz, an der Nabe, denen Pfaltzgräflichen Häuſern Sultzbach und Neuburg zugleich gehörig.

Weidenau, ein Städtgen im Neißiſchen Fürſtenthum in Schleſien.

Weidenhayn, altes Chur-Sächſiſches Jagd-Hauß in der Torgauiſchen Heide, 1. Meile von Torgau, in deſſen Amt es auch nebſt dem daran gelegenen Dorffe gehöret, in Meiſſen.

Weigelianer, haben den Nahmen von Valentino Weigelio, geweſenen Pfarrer zu Zſchopa, einem Städtgen im Ertzgebürgiſchen Kreiſe in Meiſſen, der zu Anfang des 17. Seculi gelebt, die Erb-Sünde in dem Menſchen, und die Gegenwart Chriſti in dem Heil. Abendmahl geleugnet, auch die Heil. Schrifft nur einen todten Buchſtaben genennet.

Weih-Biſchoff, ſiehe Suffraganeus. p. 1455.

Weih-Keſſel, ſind die bey den Thüren der Catholiſchen Kirchen, theils hangende, theils auf ein Poſtement angemauerte Keſſel, in welchen das ſo genannte Weih-Waſſer enthalten, mit welchem ſich die Catholicken beym Eintritt und Ausgange aus der Kirchen zu beſpritzen pflegen.

Weil, Weilerſtadt, freye Reichs-Stadt in Schwaben, 3. Meilen von Tübingen. Sie liegt am Fluß Wyrms, und iſt der Römiſch-Catholiſchen Religion zugethan.

Weilburg, *Vilburgum*, kleine Stadt nebſt einem Berg-Schloſſe an der Löhn in der Wetterau und die Haupt-Stadt der Grafſchafft Weilburg, dem Grafen von Naſſau-Weilburg gehörig, welcher Johann Ernſt heiſſet, und in Chur-Pfältziſchen Krieges-Dienſten ſtehet.

Weile, Däniſche Stadt unter dem Stifft Ripen in Nord-Jütland, an der Oſt-See, nebſt einem Hafen. Allhier kamen die Reichs-Räthe, Biſchöffe und der Jütländiſche Adel zuſammen, als ſie dem Tyrannen Chriſtierno II. den Gehorſam aufkündigen lieſſen.

Weilheim, eine ſaubere Stadt in Ober-Bäyern, im Rent-Amt München, am Fluß Amber, 7. Meilen von München. Am Ende der Stadt lieget ein altes kleines Schloß.

Weiltingen, kleine Stadt und Schloß im Hertzogthum Wirtemberg, war vormahls die Reſidentz der Hertzoglichen Linie von Wirtemberg-Weiltingen, davon nicht mehr als 3. Princeßinnen annoch am Leben.

Weimar, *Vinarienſis Ducatus*, Hertzogthum in Thüringen, zwiſchen dem Fürſtenthum Altenburg, dem Erfurtiſchen Gebiet und den Grafſchafften Schwartzburg und Beichlingen. Es gehöret dem Hertzog zu Sachſen-Weimar, und die Reſidentz-Stadt Weimar, *Vimaria, Vinaria*, nebſt einem prächtigen Schloſſe, die Wilhemsburg genannt, worauf ein ſchöner groſſer künſtlicher Saal, die ſchöne Bibliothec, Kunſt-Kañer und Medaillen-Cabinet ſehnswürdig, liegt am Fluß Ilm, und hat ein Amt. Sie iſt 3. Meilen von Erfurt, und 2. von Jena. Der regierende Hertzog von Weimar Wilhelmus Erneſtus iſt den 19. Octob. 1662. gebohren, und hat kein Kind gezeuget, lebet auch anietzo ohne Gemahlin. Deſſen Herr Bruder Johannes Erneſtus aber, welcher ſich 2mahl vermählet, und den 10. Jun. 1707. geſtorben iſt, hat unter andern Fürſtlichen Kindern auch einen Erb-Printzen, Nahmens Erneſtum Auguſtum hinterlaſſen, welcher den 19. April. 1688. gebohren iſt, und künfftig einmahl ſuccediren ſoll.

Weingarten, *Wingarta*, kleine Stadt im Algöw in Schwaben, und eine Abtey Benedictiner Ordens, deren Abt ein unmittelbarer Stand des Reichs iſt.

Weinheim, Chur-Pfältziſches Städtlein und Schloß an der Berg-Straſſen am Waſſer Wißgotz. Das auf dem Berge erbauete Schloß wird Windeck genannt.

Weinsberg, Stadt und Schloß im Hertzogthum Wirtemberg an den Grentzen der Unter-Pfaltz. Sie gehöret dem Grafen von Trautmansdorff, und iſt 1707. biß auf 30. Häuſer abgebrant.

Weinsheim, ſiehe Winsheim. p. 1692.

Weißbaden ſiehe Wisbaden. p. 1693.

Weisbrodt-Kinder heiſſen in Holland diejenigen, ſo brave Geld haben, delicat leben, und zärtlich erzogen werden.

Weiſſe Fahne ausſtecken, pfleget zu geſchehen, wenn die Belagerten in einer Stadt capituliren und ſich ergeben wollen.

Weiſſe Mayn ſiehe Mayn. p. 878.

Weiſſe-Meer, Bella More, *Mare album, Sinus Granvicus*, ein groſſer Meer-Buſen des Moſcowitiſchen Meeres, zwiſchen den Provintzen Dwina und Kargapol ſamt dem Moſcowitiſchen Lapland.

Weiſſenau, *Augia Minor, Weiſſenavia*, Flecken und Kloſter am Fluß Schuß im Algöw in Schwaben, deſſen Abt ein unmittelbarer Stand des Reichs iſt.

Weiſſenberg, *Viſſenberga*, kleine Stadt in Liefland zwiſchen Revel und Narva, gegen den Finländiſchen Meer-Buſen.

Weiſſenburg, Cron-Weiſſenburg, *Viſſenburgum, Seluſium, Alba Seluſiana*, Stadt im Nieder-Elſaß, im Wasgow, und die Haupt-Stadt einer Vogtey gleiches Nahmens, *Viſſenburgenſis Præpoſitura*, am Fluß Luter, der durch die Stadt flieſſet. Sie ſtöſſet an das Unter-Pfältziſche Amt Germersheim, liegt 5. Stunden von Hagenau, und gehört ſeit dem

Weſ-

Weſtphäliſchen Frieden der Cron Franckreich, vormals aber war ſie eine freye Reichs-Stadt.

Weiſſenburg, Fürſtliche Probſtey in Nieder-Elſaß im Wasgow, welche ſich vom Hertzogthum Zweybrücken biß an den Rhein erſtreckt, und dem Stifft Speyer incorporiret iſt.

Weiſſenburg, *Viſſenburgum*, freye Reichs-Stadt im Biſchoffthum Aichſtädt in Francken, am Fluß Regnitz, im Nordgau.

Weiſſenburg, *Giula*, Feyerwar, Alba Giulia, *Alba Julia*, Stadt und Reſidentz des Fürſten in Siebenbürgen am Fluß Meriſch oder Maroſch, nebſt einem feſten Schloß, und einem Biſchoffthum, unter den Ertzbiſchoff zu Colocz gehörig. Sie liegt auf einen Hügel, welcher mit einer ſchönen Ebene umgeben iſt, und der Fürſt Ragotzki hat eine Univerſität allhier angeleget.

Weiſſenberg, ſchönes Schloß in Kärndten, dem Grafen von Weltz gehörig.

Weiſſenfeld, ein Bambergiſches Städtlein an der Wieſen gelegen.

Weiſſenfels, *Leucopetra*, *Weiſſenfelda*, Reſidentz-Stadt des Hertzogs zu Sachſen-Weiſſenfels, an der Saale zur rechten Hand, 4. Meilen von Leipzig, nebſt einem Schloß auf einem Hügel, die Auguſtsburg genannt, einem Amt und Gymnaſio Illuſtri, ſo das Auguſteum genennet wird. Der itzt regierende Hertzog daſelbſt Johannes Georgius iſt gebohren den 13. Jul. 1677. und regieret ſeit 1697. Seine Gemahlin Friderica Eliſabetha, Hertzogs Johannis Georgii zu Sachſen-Eiſenach Tochter iſt den 5. May. 1669. gebohren, und den 16. Jan. 1695. vermählet.

Weiſſenhorn, kleine Stadt und Schloß in Schwaben, 2. Meilen von Ulm. Sie gehöret den Grafen Fugger zu Kirchberg.

Weiſſenkirchen, Marckflecken in Unter-Oeſterreich, 2. Meilen von Crems.

Weiſſenſee, kleine Stadt und Amt in Thüringen, dem Hertzog zu Sachſen-Weiſſenfels gehörig, 4. Meilen von Langenſaltza, am Waſſer Helbe.

Weiſſenſtadt, kleine Stadt und Amt in der Marggrafſchafft Bayreut, 1. Meile vom Fichtelberg, an der lincken Seiten des Fluſſes Eger, über welchen ſie eine Brücke hat, deren Schwibbogen aus einem eintzigen Stein gehauen.

Weiſſenſtein, Wittenſtein, kleine Stadt nebſt einem ſtarcken Schloſſe in der Liefländiſchen Provintz Eſthland, ſo mit vielen Moraſt umgeben, 8. Schwediſche Meilen von Revel gegen Süd-Weſten.

Weiſſenſtein, ein Fürſtliches Schloß in Nieder-Heſſen, 1. kleine Meile von Caſſel.

Weiſſenwolff, Reichs-Grafen von Weiſſenwolff haben ihre Güter in den Oeſterreichiſchen Landen, und führen alle den Zunahmen Ungnad. Sie gehören zu der Schwäbiſchen Banck.

Weiſſer-Berg, ſo heiſſet ein Theil des Gebürges, über welches man von Neuhäuſel aus Ober-Ungarn in Mähren einbrechen kan.

Weiſſeritz, Fluß, welcher in Böhmen entſpringt, und unter Dreßden in die Elbe fällt. Es ſind erſtlich 2. Flüſſe dieſes Nahmens, davon einer die wilde Weiſſeritz genennet wird, welche aber bey dem alten Schloſſe Tharand zuſammen kommen.

Weiß-Groſchen, eine Müntze in Böhmen, welche 6. gute Pfennige gilt.

Weißkretſchem, Peißkretſchem, klein Städtgen im Fürſtenthum Oppeln in Schleſien, den Grafen von Colonna zuſtändig.

Weiß-Mayn, Weißman, ein Amt, Stadt und Schloß in Francken, welches ſamt Kuſſenberg an das Stifft Bamberg gehöret.

Weiß-Pfennig, *Albus*, eine Scheide-Müntze im Ober-Rheiniſchen Kreiß, deren 45. auf einen Thaler gehen. In Nieder-Heſſen gilt 1. Weiß Pfennig 12. Heller.

Weiß-Reuſſen, ſiehe Reuſſen. p. 1205.

Weißwaſſer, ſiehe Biela p. 198.

Weiſtritz, Weltzbach, ein Waſſer in Schleſien, ſo im Rieſen-Gebürge, aus dem Rompel-Bronne bey Wüſten Giersdorff entſpringet, bey Schweidnitz vorbey gehet, und daher das Schweidnitzer-Waſſer genennet wird, hierauf ſich bey Marck-Liſſa mit der Polſnitz vereiniget, und alsdenn unweit Frotſch in die Oder fället.

Weitra, Städtlein, Schloß und Herrſchafft in Nieder-Oeſterreich an den Böhmiſchen Grentzen, dem Grafen von Fürſtenberg zugehörig, am Fluſſe Launitz.

Weitſcha, Grentz-Feſtung im Windiſchen Lande in Ungarn.

Weix, ein Schloß nahe an der Stadt am Hoff, bey Regenſpurg.

Weixel, *Viſtula*, der gröſte Fluß in Polen, welcher im Carpathiſchen Gebürge im Fürſtenthum Teſchen bey dem Flecken Weſtronie an den Schleſiſchen und Ober-Ungariſchen Grentzen entſpringet, und in Preuſſen 3. groſſe Einflüſſe hat, nemlich den einen in den Meer-Buſen bey Dantzig, und die 2. andere in den friſchen Haff.

Weixelmünde, *Viſtulamunda*, Feſtung im Polniſchen Preuſſen, am Einfluß der Weixel, unterhalb der Stadt Dantzig, deren Hafen ſie bedecket.

Wekelax, Stadt in Carelien in Schweden, liegt auf einer Halb-Inſul, und treibt ſtarcke Handlung zur See.

Weland, Fluß in Engelland, welcher auf denen Grentzen von Northampton und Leiceſter entſpringet, und ſich in Lincolnshire in die See ergeuſt.

Welau, ſiehe Velau, pag. 1564.

Welikavitova, kleiner Fluß in der groſſen Tartarey, ergeuſt ſich in den Fluß Jeniſia.

Welika-Reca, *Velica*, *Turuntus*, Fluß, welcher in Moſcau entſpringet, durch den See Peibus gehet, und ſich in den Golfum Finnicum ergeuſt, wenn er zuvor den Nahmen Nerva angenommen hat.

Weliki-Gonieck, alſo nennen die Moſcowiter ihre Geſandten vom erſten Range, weil ſie die-

dieſelben in 2. Sorten eintheilen, und die geringern Poslanick heiſſen, welche aber nicht viel beſſer, als bey uns die Couriers ſeyn.

Weliki-Poyaſſa, *Poyaſſa Major*, kleine Stadt in der Provintz Petzora in Moſcau.

Welingbüren, kleine Stadt in Dithmarſen, in Holſtein, dem Könige in Dännemarck gehörig, nicht weit von der Nord-See.

Welka, *Fulſinium*, kleine Stadt nebſt einem Hafen auf der Südlichen Küſte der Inſul Vegia, auf dem Golfo di Venetia.

Wellenberg, Vogtey im Türgow, in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig.

Welles, Wels, *Wellæ*, *Fontes Belgæ*, kleine Stadt in Sommerſet in Engelland. Sie hat den Titul eines Biſchoffthums zugleich mit der Stadt Bath, und gehöret daſſelbe unter den Ertz-Biſchoff zu Canterbury, auch hat ſie Geſund-Bäder. Sie iſt volckreich und wohlgebauet, und liegt 17. Engliſche Meilen von Briſtol.

Wellingborough, Stadt in Northampton in Engelland, am Fluß Nine, welche groß und wohlbewohnt iſt, auch gute Handlung treibet, 65. Engliſche Meilen von Londen.

Wellington, Stadt in Engelland, in der Provintz Sommerſetſhire, am Fluß Tone.

Wells, ſiehe Welles. p. 1671.

Welo, kleine Stadt im Brandenburgiſchen Preuſſen, am Fluß Pregel, 6. Meilen von Königsberg.

Welphen, ſiehe Guelphen, pag. 626.

Wels, *Falſiana*, *Velſa*, *Welſia* kleine Stadt und Schloß am Fluß Traun, in Ober-Oeſterreich, 4. Meilen von Lintz. Sie war eine von den Ober-Enſeriſchen Landsfürſtlichen Städten, und hat eine Burg-Vogtey, mit welcher der erſte Fürſt von Auersberg Johannes Weicardus, 1653. von Käyſerlicher Maj. belehnet worden. Allhier iſt der vortreffliche Käyſerliche General, Hertzog Carl von Lothringen 1690. geſtorben.

Wels, kleine und wohlgebauete Stadt nebſt einem feſten Schloß, Rotenfels genannt, in Ober-Steyermarck gelegen, und zum Biſchoffthum Freyſingen gehörig.

Welſchbillich, *Velsbillicum*, kleine Stadt und Amt im Ertz-Stifft Trier, 3. Meilen von der Stadt Trier.

Welſch-Neuburg, ſiehe Neuchaſtel, p. 969.

Welſchpoole, Trellin, *Trellinum*, kleine Stadt in der Grafſchafft Montgommery in Engelland, an der Saverne, 3. Meilen von Montgommery gegen Norden.

Welwar, Stadt im Slaner-Kreiß in Böhmen, unter die Bothmäßigkeit des Burggrafen zu Prag gehörig.

Wem, Stadt in Engelland, in der Provintz Shropſhire, am Fluß Rodden, der hernach in die Saverne fället.

Wembding, ſiehe Wending, pag. 1672.

Wendelſtein, ein Städtgen in Francken, von welchem 3. Theile nach Nürnberg gehören.

Wendelſtein, Amt in Thüringen, zum Fürſtenthum Querfurt gehörig, nebſt einem Schloß auf einem hohen Berge, nahe an der Unſtrut, 3. Stunden von Querfurt, de[illegible] Hertzog von Sachſen-Weiſſenfels geh[illegible] Die Feſtungs-Wercke ſind im 30. jähri[illegible] Kriege durch den General Pappenheim ru[illegible]ret worden.

Wenden, Fürſtenthum im Mecklenburgiſchen Lande, zwiſchen Schwerin, Roſtock, Sta[illegible]gard, Vor-Pommern und der Marck Bra[illegible]denburg. Es gehöret dem Hertzog zu Meck[illegible]lenburg-Schwerin, und hat ſeinen Nahmen von den alten Wenden.

Wenden, Hertzogthum in Hinter-Pommern, welches gegen Norden an die Oſt-See, gegen Süden an die Wüſten Waldow, gegen We[illegible]ſten an Caſſuben, und gegen Oſten an [illegible]burg und Bütow grentzet, und dem [illegible] in Preuſſen gehöret.

Wenden, *Venda*, kleine Stadt am Fluß [illegible]den in Liefland, ungefehr 15. Meilen von [illegible]ga, welche 1708. von den Moſcowitern [illegible]plündert und abgebrannt wurde. Das [illegible]liegende Gebiet wird der Wendiſche [illegible] genennet.

Wenden, ſind eine Reliquie, nicht von den [illegible]ten Vandalis, ſondern von den Venedis, [illegible]netis oder Winithis. Sie bewohnen in [illegible] Lauſitz um Löbau und Bautzen einen [illegible] Landes, der ſich biß in die Marck [illegible] Ihre Sprache kömmt von der [illegible] her, und iſt die Ober-Lauſitziſche von [illegible]der-Lauſitziſchen einigermaſſen unter[illegible] Die alten Wenden waren ihrer Ankunft [illegible] Scythen, hatten ihre beſondere Sprach[illegible] Sitten, welche ſich in Deutſchland [illegible] Oſt-See niedergelaſſen, und ihr eigen[illegible]nigreich aufgerichtet hatten.

Wendhuſen, kleine Stadt im Stifft [illegible]heim, anderthalbe Meile von Hildeshei[illegible]gen Süd-Oſten.

Wending, Wembding, Stadt [illegible] Schloß im Rieß, 15. Meilen von [illegible] im Biſchoffthum Aichſtädt gelegen, [illegible] das Rent-Amt München gehörig. [illegible] darbey iſt ein Geſund-Bad. Im Jahr [illegible] hat das Fürſt- und Gräfliche Hauß Oe[illegible] zu Regenſpurg auf dem Reichs-Tage [illegible]chung gethan, daß dieſer Ort ſamt den [illegible]tinentien wegen des von Franckreich [illegible]nen Schadens, ſtatt einer Inde[illegible] von Reichs wegen denſelben mögte [illegible]ten werden, weil nicht allein ſelbiger [illegible]ſem dem Hauſe Oettingen gehöret, und [illegible] Bäyern mehr mit Gewalt als Recht [illegible] worden, ſondern auch dadurch die [illegible] dem Schwäbiſchen Kreiſe einverleib[illegible] Es iſt aber das Hoch-Stifft Regenſ[illegible] einer Proteſtation dagegen eingekom[illegible] hat vorgeſtellet, daß Wendingen ſamt [illegible] Pertinentien als ein Regenſpurgi[illegible] von dem Hauſe Bäyern biß auf Fe[illegible] Maria erkennet worden.

Wendlingen, kleine Stadt an der [illegible] Her[illegible]tzogthum Wirtemberg in Schwa[illegible]

Wendover, Stadt in Engelland in der Prov[illegible] Buchingham, welche 2. Deputirte [illegible]

ment ſchicket, und 39. Engliſche Meilen von Londen liegt.

Wener, *Lacus Venerus*, ein See in Weſt-Gothland in Schweden, welcher 30. Meilen lang und 15. breit iſt.

Wenerburg, Bretten, *Venerburgum*, *Bretta*, kleine befeſtigte Stadt in Dalecarlien, am See Wener in Schweden.

Wengrow, Städtgen in Maſovien in Polen, 12. Meilen von Warſchau, allwo ſich eine Reformirte Kirche befindet, in welcher die Reformirten aus Warſchau ihren Gottesdienſt halten. Sie gehöret dem Woywoden von Ploczko.

Weniam, Flecken am Fluß gleiches Nahmens in der Provintz Dalecarlien, in Schweden, 13. Schwediſche Meilen von Coperberg gegen Nord-Weſten.

Wenlock, zwey Städte in Shropshire in Engelland, nemlich Groß- und Klein-Wenlock.

Wenſüſſel, *Venſilia*, *Burgla*, kleine Stadt auf der Halb-Inſul gleiches Nahmens in Jütland, zu der Provintz Alborg gehörig.

Wenſüſſel, Halb-Inſul in Nord-Jütland, welche gegen Mittag den Canal von Alburg, und gegen Norden und Abend das Deutſche Meer zu Grentzen hat. Sie gehört der Cron Dänemarck.

Weppes, *Weppeſium*, ein gewiſſes Gebiet in der Caſtellaney Lille in Flandern.

Weprzycz, kleine Stadt in der Ukraine, unweit Lublin, jenſeit des Dniepers, ward 1709. denen Moſcowitern von den Schweden mit Accord abgenommen.

Werbeck, kleine Stadt im Stifft Derpt in Liefland am Fluſſe Embeck gelegen.

Werben, *Verbena*. kleine Stadt in der alten Marck-Brandenburg, am Einfluß der Havel in die Elbe, allwo die Johanniter-Ritter eine Commenderey haben. Vor dieſem war es ein Paß über die Elbe, deſſen Befeſtigungs-Wercke anietzo aber meiſtens ruiniret ſeynd.

Werczer-See, ein See in Liefland, dem See Peybus gegen Abend gelegen.

Werd, *Wertia*, iſt ein See, ohnweit Clagenfurt in Kärndten, der ſich in die Länge auf zwey Deutſche Meilen erſtrecket.

Werd, *Wertia*, kleine Stadt am Südlichen Ufer des Sees Werd, in Kärndten, ungefehr 3. Meilen von Clagenfurt gegen Weſten.

Werdau, kleine Chur-Sächſiſche Stadt an der Pleiſſe, 3. Meilen von Altenburg, und 1. von Zwickau.

Werden, *Verda*, kleine Stadt in der Grafſchafft Marck, am Fluß Röhre oder Ruhr. Der gefürſtete Prälat daſelbſt, der ein unmittelbarer Reichs-Stand iſt, ſchreibt ſich Abt zu Helmſtädt und Werden. Das Kloſter iſt Benedictiner-Ordens, die Stadt Evangeliſch, und geneuſt ſelbige die Protection des Königs in Preuſſen.

Werdenberg, Grafſchafft in der Schweitz an den Graubündiſchen Grentzen, dem Reformirten Theil des Cantons Glaris gehörig. Die Haupt-Stadt Werdenberg liegt nicht weit vom Rhein.

Werdenfelß, Grafſchafft in Bäyern, an den Tyroliſchen Grentzen, ſo zum Bißthum Freyſingen gehöret.

Werder, kleine Stadt in der Mittel-Marck, zwiſchen Berlin und Brandenburg, liegt in einem See, den die Havel macht, und hat gute Nahrung mit Weinwachs und Fiſchen.

Werder, Flecken im Stifft Hildesheim am Fluß Nette, 3. Meilen von der Stadt Hildesheim gegen Süd-Oſten.

Werder, ſuche Werther. p. 1675.

Werdhus, eine Küſte und Schloß in Norwegen.

Were, *Wera*, Fluß im Biſchoffthum Durham in Engelland, welcher ſich in das Deutſche Meer ergeuſt.

Weren, Trevuren, *Fura Ducis*, Flecken nebſt einem Palaſt der alten Hertzoge in Brabant. Sie hat den Titul einer Vicomté.

Werewa, Stadt im Fürſtenthum Moſcau, 30. Deutſche Meilen von der Haupt-Stadt Moſcau.

Werffen, *Werfia*, *Pervia*. kleine befeſtigte Stadt am Fluſſe Saltza, im Ertz-Stifft Saltzburg, 8. biß 9. Meilen von der Stadt Saltzburg gegen Süden.

Werglownomos, Stadt im Fürſtenthum Moſcau, nicht weit von Moska.

Wergolenkoi, Stadt in der groſſen Tartarey, in Aſien, nicht weit von dem Bakaliſchen Meer gegen Norden gelegen.

Wergoturia, Stadt in der Moſcowitiſchen Tartarey, 50. Deutſche Meilen von Tobolska.

Werkington, Stadt in Cumberland in Engelland, wo der Fluß Berwen ins Irrländiſche Meer fällt.

Werle, *Werla*, *Verla*, Stadt, welche einiger maſſen befeſtiget iſt, im Hertzogthum Weſtphalen, am kleinen Fluß Siſeke.

Wermeland, Ermeland, Warmien, *Varmia*, Woywodſchafft im Polniſchen Preuſſen, zwiſchen dem Haf und dem Brandenburgiſchen Preuſſen. Sie iſt ſehr fruchtbar, und hat ein Bißthum, deſſen Biſchoff Præſes im Polniſchen Preuſſen iſt.

Wermeland, Schwediſche Provintz in Weſt-Gothland, welche gegen Norden an Dalecarlien, gegen Oſten an Weſtermanland und Nericien, gegen Süden an den See Wener und gegen Weſten an das Norwegiſche Gebürge grentzet. Sie iſt voll Seen und Moräſte, auch dannenhero nicht volckreich, hat aber gute Eiſen- und Kupffer-Bergwercke, wie auch ſchöne Salmen.

Wermünſter, *Werminſtera*, Stadt in Engelland in der Provintz Wiltshire, 5. Meilen von der Stadt Bath.

Wern, kleine Stadt in Weſtphalen, 4. Meilen von Münſter.

Wernberg, ein wohlgebautes Schloß in Kärndten.

Werneck, an der Wehren, ein Dorff, Schloß und Amt, anderthalbe Meile von Schweinfurt gelegen, und in das Biſchoffthum Würtzburg gehörig.

Werner-See, ſiehe Wener. p. 1673.

Werningerode, Grafſchafft, Berg-Schloß und

und Stadt auf dem Hartz am Fluß Holtheim, in welcher gute Bergwercke zu befinden, und welche den Grafen von Stolberg als ein Brandenburgiſches Lehn gehöret, 2. Meilen von Halberſtadt.

Wernitz, kleiner Fluß im Schwabenland, der bey Donawerth in die Donau flieſſet.

Wernsdorff, Flecken, Schloß und Amt nebſt einem Chur-Sächſiſchen Forſt- und Jagd-Hauſe, im Meißniſchen Kreiſe, welches Ihr. Majeſtät der König in Polen und Churfürſt zu Sachſen dem Herrn Stadthalter Egon Fürſt zu Fürſtenberg zum Jagen eingeräumet, 5. Meilen von Leipzig, liegt ſeithalb Wurtzen und Oſchatz. Es gehörte vormals in das Amt Mutſchen, hat aber anietzo einen beſondern Amtmann.

Wero, kleine Däniſche Inſul im Cattegat, zwiſchen der Inſul Samſoe und der Inſul Syroe.

Werra, ſuche Weſer. p. 1676.

Werſte, Würſte, ſo nennet man die Moſcowitiſchen Meilen, deren 5. auf eine Deutſche Meile gehen.

Wert, Städtgen und Herrſchafft im Stifft Lüttich, hat ein feſtes Schloß.

Wertach, *Wertachius fluvius*, Fluß in Schwaben, welcher ſich unterhalb Augſpurg in den Lech ergeuſt.

Wertheim, Grafſchafft in Francken, an den Würtzburgiſchen Grentzen, ſo den Grafen von Wertheim und Löwenſtein zuſtändig. Die Haupt-Stadt Wertheim, *Verthemum*, liegt an der Tauber, wo ſie in den Mayn fällt, und haben beyderſeits Hochgräfliche Linien, die Catholiſche und Evangeliſche, ihre Reſidentz-Häuſer darinnen, wiewohl das uralte Berg-Schloß dieſer Zeit leer ſtehet.

Werther, alſo werden die Dorffſchafften und Diſtricte etlicher Städte genennet, welche um dieſelben herum liegen, und darzu gehören. Z. E. die Dantziger und Elbinger Werther.

Werther, die Grafen und Herrn von Werther ſind des Heil. Röm. Reichs Erb-Cammer-Thürhüter, und beſitzen die Grafſchafft Beichlingen in Thüringen.

Wertingen, Herrſchafft in Schwaben, ſonſten dem Churfürſten von Bäyern gehörig, ſo aber nach deſſen ergangener Reichs-Acht wegen einer alten Prætenſion dem Fürſten von Lobkowitz von Ihr. Käyſerlichen Majeſtät eingeräumet worden.

Werwick, Warwick, kleine Stadt am Fluß Lis in Flandern.

Weſe, *Weſa*, kleiner Fluß im Hertzogthum Limburg, welcher ſich oberhalb Chenay in den Fluß Ourt ergeuſt.

Weſel, *Veſalia*, groſſe, ſchöne und wohlbefeſtigte Stadt im Hertzogthum Cleve am Rhein, wo die Lippe hinein fället. Dieſer Ort ward 1672. von den Frantzoſen eingenommen, aber 1674. wieder verlaſſen, dem König in Preuſſen gehörig, und 4. Meilen von Cleve gelegen.

Weſel, Ober-Weſel, Stadt am Rhein, zwiſchen Bacherach und St. Goar, dem Ertz-Biſchoff zu Trier zuſtändig.

Weſeli, kleine Stadt in Mähren, am Fluß Morau.

Weſely, kleine luſtige Stadt im Bechiner-Kreis in Böhmen, drey Meilen von Budweiß.

Weſenberg, Städtlein nebſt einem ſehr hochgelegenen Schloß in Liefland, 15. Meilen von Narva.

Weſenberg, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, 1. Meile von Stargard, iſt 1706. gäntzlich biß auf etliche Häuſer abgebrannt.

Weſendorff, Herrſchafft und Schloß in Oeſterreich unweit Wien, den Grafen von Stahrenberg gehörig, allwo 1701. den 4. Jan. der berühmte Käyſerliche General-Feld-Marſchall und geheimde Rath, Graf Ernſt Rüdiger von Stahrenberg ohne männliche Erben verſchieden, und ſolche Herrſchafft ſeines Bruders Franciſci, der als Käyſerlicher Ambaſſadeur 1699. zu Stockholm geſtorben, Söhnen hinterlaſſen.

Weſenſtein, Schloß auf einem Berge, zwiſchen Dreßden und Pirna, lincker Hand an der Elbe.

Weſep, kleine Stadt in der Grafſchafft Holland an der Vecht, 2. Stunden von Amſterdam.

Weſer, *Viſurgis*, einer von den gröſten Flüſſen in Deutſchland, welcher in der gefürſteten Grafſchafft Henneberg 3. Stunden von der Stadt Eißfeld entſpringet, und anfangs die Werra genennet wird, nachmahls aber, wenn er ſich bey dem Brandenburgiſchen Münden mit der Fulda vereiniget, den Nahmen der Weſer annimmet, und ſich in den Grentzen des Hertzogthums Bremen in die Nord-See ergeuſt.

Weſeritz, kleiner Fluß im Elnbogner Kreiß in Böhmen, der zwiſchen Carlsbad und [illegible]haus in die Eger fällt.

Weſina, kleine Stadt im Fürſtenthum [illegible] 20. Deutſche Meilen von der [illegible] Stadt Moſcau.

Weſtbury, Stadt in Wiltshire in Engeland, am Fluß Broke, nicht weit davon, wo er in den Fluß Avon fället. Sie ſchicket 2. Deputirte ins Parlament, und liegt 80. Engliſche Meilen von Londen.

Weſtdorff, kleine Stadt im Fürſtenthum Anhalt, am Fluß Eine, 1. Meile von [illegible] gegen Weſten.

Weſten, heiſſet ſo viel als gegen Abend, oder gegen Untergang der Sonne.

Weſtende, Flecken im Spaniſchen Flandern, unweit Oſtende.

Weſtenſee, Flecken im Holſteiniſchen, an einem kleinen See gleiches Nahmens, 2. Meilen von Rensburg gegen Oſten.

Weſter, eine von den Orcadiſchen Inſuln, klein, aber fruchtbar und volckreich [illegible]

Weſteras, ſiehe Aroſen. p. 112.

Weſterburg, Grafſchafft auf dem Weſterwalde, den Grafen von Leiningen-Weſterburg gehörig. Der Flecken, wo das [illegible] Schloß iſt, heiſſet gleichfalls Weſterburg.

Weſtergoe, *Tractus Occidentalis*, *Weſtergoa*, *ſtrachia*, ein gewiſſes Gebiet in Frießland

en die Süder-See, welches 8. Qvartiere un-
er ſich begreiffet, nemlich das von Wonſer,
raneker, Bard, Melandum, Baar. Henaord.
Vynbritzer, Gaeſter, dazu auch die Herr-
chafften Hemelumer und Bildt gehören.
ſterloo, kleines Marggrafthum im Spani-
chen Brabant, am Fluß Nethe, nicht weit
on Arſchott, gehöret Hertzog Johann Ernſt
erdinanden zu Retwiſch aus der Holſtein-
Sonderburgiſchen Linie.
ſtermannland, *Weſtmannia*, Provintz in
em eigentlich ſo genannten Schweden, zwi-
chen Sudermanland, Geſtricien, Nericien
nd Upland. Es ſeynd viel Eiſen-und Bley-
uch zum Theil Silber-Gruben darinnen,
onſt aber iſt das Erdreich nicht fruchtbar dar-
nne. Sie iſt 30. Meilen lang, und 18. breit.
ſternes, Inchgalles, *Hebrides*, *Ebudæ*, *Hebudæ*,
ccidentales, Inſuln auf dem Caledoniſchen
Meer, nicht weit von den Weſtlichen Schott-
ändiſchen Küſten. Es werden derſelben biß
4. gezehlet, darunter die vornehmſten Leves.
Mula, Arrea, Skie, Yle und Euſt ſind, die
brigen aber ſind gar klein. Sie gehören zu
Schottland, und ſeynd durchgehends frucht-
ar, aber die Einwohner ſind grobe unge-
chliffene Leute.
ſternitz, Wiſternitz, kleine Stadt in Mäh-
en, am Fluß Teya.
ſter-Qvartier, Weſterwolt, *Tractus Oc-
identalis*, kleine Refier oder Gegend im Om-
neländiſchen Theile der Provintz Gröningen.
Es liegt zwiſchen der Grafſchafft Emden, und
em Biſchoffthum Münſter. Es iſt wegen
es Moraſtes nicht fruchtbar, hat nur Dör-
er und einige Forts, zu Bedeckung der
Päſſe.
ſterreich ſiehe Weſtrich. p. 1679.
ſterwald, *Veſtrovaldia*, iſt ein abſonderlicher
Diſtrict, welcher gegen Weſten an den Rhein,
egen Norden an die Hertzogthümer Berg
nd Weſtphalen, gegen Oſten an Ober-Heſ-
en, und gegen Süden an die eigentlich ſo
enannte Wetterau grentzet. Er begreiffet
inen Theil der Cölniſchen und Trieriſchen
ande, die Grafſchafften Iſenburg, Sayn,
Wied, Sigen, Dillenburg, Beilſtein und
Hademar.
ſterwick, *Veſtrovicum*, kleine Stadt in der
Schwediſchen Provintz Smaland an der Oſt-
See, allwo ſie einen Hafen hat.
eſt-Friesland, ſuche Friesland und Hol-
and. p. 554. und 672.
eſthoff, *Weſthovia*, Grafſchafft im Biſchoff-
thum Straßburg, den Grafen von Hanau ge-
hörig, darinnen ſich eine kleine Stadt gleiches
Nahmens befindet, 4. Meilen von der Stadt
Straßburg gegen Weſten.
eſt-Gothland, *Weſtrogothia*. iſt der Weſtliche
Theil von Gothland im Königreich Schwe-
en, und begreiffet 3. Provintzen, nemlich das
eigentlich ſo genannte Weſt-Gothland,
Dalien und Wermeland. Das eigent-
ich ſo genannte Weſt-Gothland grentzet
egen Norden an den See Wener und an
Wermeland, gegen Süden an Smaland und
Halland, gegen Weſten aber an den Cattegat
und an den Fluß Trolhette, wodurch es von
Dalien und der Provintz Bahus abgeſondert
wird.

Weſt-Indien, ſuche America. p. 71.

Weſt-Indianiſche, *Compagnie* der vereinig-
ten Niederlande, iſt nach Ausgang des
Spaniſchen zwölffjährigen Stillſtandes 1621.
und alſo ſpäter als die Oſt-Indiſche Compa-
gnie aufgerichtet worden, und belief ſich ihr er-
ſter Fond auf 80. Tonnen Goldes. Sie mach-
te anfangs vortrefliche Progreſſen, indem ſie
den Portugieſen und Spaniern Braſilien
und die um America herum liegende Inſuln
wegnahm, welches ſie aber nach der Zeit alles
wieder verlohren, alſo daß ſie heutiges Tags
nichts mehr als die Inſuln Saba und S. Eu-
ſtachii, Barlovento und Tabago, nebſt der
Stadt Coro Gujana, auf dem feſten Lande
beſitzet. Sie beſtehet aus 5. Kammern, und
befindet ſich eine zu Amſterdam, eine in See-
land, eine auf der Maas, eine in dem Nord-
qvartier, und eine in Friesland. Jede hat
ihre beſondre Directores. Als die letztere den
4. Jun. 1647. auf die 25. nachfolgende Jah-
re ertheilte ſchrifftliche Beſtetigung zu Ende
gegangen war, wurde dieſe Compagnie we-
gen vieles in den damahligen Kriegen erlitte-
nen Schadens getrennet; jedennoch aber
den 20. Septemb. 1674. durch abermalige
von den General-Staaten erhaltene Patente
erneuert, wiewohl ſie dennoch wegen der Oſt-
Indianiſchen Compagnie nicht wiederum in
groſſes Aufnehmen kommen kan.

Weſtloe, Stadt in Cornwal, in Engelland.

Weſt-Meath, *Media* oder *Midia Occidentalis*, ein
gewiſſes Gebiet in Leinſter, im Königreiche
Irrland, zwiſchen Eaſt Meath, Kings, Long-
fort, und dem Fluß Shannon. Es iſt 17. Mei-
len lang, und 8. breit, und ihre Haupt-Stadt
heiſt Molingar. Das Feld darinnen hat ſchö-
ne Weyde, und die Seen ſeynd fiſchreich.

Weſtminſter, *Weſtmonaſterium*, Stadt in Middle-
ſex an der Temſe, der Stadt Londen gegen
Weſten gelegen, von welcher ſie vormahls
ziemlich weit abgeſondert war. Anietzo aber
ſtöſſet ſie an dieſelbe, und wird nun ohngefehr
ſeit 60. Jahren mit unter dem Nahmen Lon-
den begriffen, indem dieſer gantze Platz mit
Häuſern angefüllet worden iſt. Jedoch hat
ſie ihren beſondern Magiſtrat und ihre eigene
Privilegia, und ſchicket 2. Deputirte in das
Parlament von Groß-Britannien. Es iſt
daſelbſt eine berühmte Abtey, in deren Kirche
das Königliche Begräbniß zu befinden. In-
gleichen ſiehet man allda den alten Königli-
chen Palaſt, welcher anietzo zur Verſamlung
des Parlaments und zu einigen Gerichts-
Collegiis gebrauchet wird. Es iſt auch da-
ſelbſt die abgebrannte Königliche Reſidentz
Witehall, und der Palaſt S. James, darinne
die ietzige Königin reſidiret.

Weſtmorland, *Weſtmaria*, *Weſtmorlandia*, Pro-
vintz in Engelland, zwiſchen Cumberland,
Yorck und Lancaſter. Sie iſt ungefehr 12.
Meilen lang und 7. breit, hat keinen frucht-
baren

baren Boden, und Kendal iſt der Haupt-Ort darinne.

Weſton, Stadt in Sommerſet, in Engelland.

Weſtphäliſche Friede, iſt ein Fundamental-Geſetze des Heil. Römiſchen Reichs, welcher 1648. zu Münſter mit Franckreich und zu Oßnabrück mit Schweden geſchloſſen worden, dadurch nicht allein der 30jährige Krieg geendiget, ſondern auch die Religions- und Reichs-Freyheit auf feſten Fuß geſetzet, und die zwiſchen dem Käyſer und den Ständen wegen ihrer hohen Gerechtſamen, wie auch zwiſchen den Catholiſchen und Proteſtanten wegen der geiſtlichen Güter, vorgeweſene Streitigkeiten zu Deutſchlands gröſten Vergnügen glücklich gehoben wurden.

Weſtphalen, *Weſtphalia Circulus*, einer von den 10. Kreiſſen des Heil. Röm. Reichs, und begreifft derſelbe alles was von Nieder-Sachſen biß an die Niederlande, und zwiſchen dem Rhein und der Weſer gelegen iſt. Es gehören aber dazu die Stiffter, **Münſter, Lüttig, Paderborn** und **Oßnabrück**, die Abteyen **Corvey, Stablo, Werden, Eßen, Hervorden** und *St. Cornelius*-**Münſter**, die Hertzogthümer **Weſtphalen, Cleve, Jülich** und **Berg**, die Fürſtenthümer, **Oſt-Friesland, Minden** und **Verden**, und die Grafſchafften **Oldenburg, Delmenhorſt, Marck, Ravensberg, Sayn, Bentheim, Tecklenburg, Bronchorſt, Lingen, Aremberg, Diepholt, Geroltſtein, Hoya, Manderſcheid, Lippe, Rekum, Reiferſcheid, Rietberg, Runckel, Schaumburg, Vierneburg** und **Wied**. Die Kreis-Directores ſeynd der Biſchoff von Münſter und der Hertzog von Jülich, weßwegen Chur-Brandenburg und Pfaltz in dieſem Amt alterniren, und das Kreiß-Directorium führen.

Weſtphalen, eine groſſe Landſchafft in Deutſchland, welche gegen Oſten an Nieder-Sachſen, gegen Süden an Heſſen, den Weſter-wald und den Rhein, gegen Weſten an die vereinigte Niederlande, und gegen Norden an das Deutſche Meer grenzet. Es iſt eines der kälteſten Landſchafften in Deutſchland, und dannenhero nicht allzu fruchtbar an Getreyde; jedoch hat es gute Vieh-Zucht, ſonderlich gute Schweinmaſt und viel Holtzung.

Weſtphalen, *Weſtphalia Ducatus*, Hertzogthum im Weſtphäliſchen Kreis, welches gegen Norden an die Biſchoffthümer Münſter und Oßnabrück, wie auch die Grafſchafft Lippe, gegen Weſten an die Grafſchafft Marck, gegen Süden an die Naſſauiſchen Länder, und gegen Oſten an die Grafſchafften Witgenſtein, Hazfeld und Waldeck und an Heſſen grentzet. Es iſt gebürgig und voll Waldung, und wird in 2. Theile abgeſondert, nemlich in das Sauerland und in die Grafſchafft Arensberg. Beyde gehören dem Chur-Fürſten zu Cölln.

Weſtram, Stadt in Engelland, in der Grafſchafft Kent am Fluß Darent.

Weſtrich, Weſterreich, *Auſtraſia*, ein gewiſſer Strich Landes in Deutſchland, welcher gegen Mittag an Lothringen, gegen Abend an Luxembourg, gegen Norden an Limburg und gegen Morgen an die Pfaltz grentzet. Es begreiffet unter ſich das Wasgow, den Hundsrück, die Eyffel, das Hertzogthum Zweybrück, die Fürſtenthümer Simmern und Birckenfeld, die Grafſchafft Veldentz, Spanheim, Lützelſtein, Leiningen, Saarbrück, Naſſau und Bitſch. Es iſt ein fruchtbares Land, hat gute Vieh-Zucht, und viel Seen. Dieſes Land iſt ein Stück von dem alten Königreiche Auſtraſien.

Weſtrogothien ſiehe Weſt-Gothland, p. 1677.

Weſtſex, *Weſtſexia, Regnum Saxonum Occidentalium*, einer von den acht Theilen des Königreichs Engelland, und iſt der Weſtlichſte unter allen. Dieſe Provintz begreifft die Landſchafften *Cornwal, Devon, Sommerſet, Dorcheſter, Wilt, Bark* und *Hant*, nebſt der Inſul *Wight*.

Weta, Fluß in Curland bey Winda, woſelbſt er in die Oſt-See fällt.

Weter, *Lacus Veterus*, ein groſſer See in Schweden an den Weſt- und Oſt-Gothländiſchen Grentzen.

Wethirby, Stadt in Yorkshire, in Engelland.

Wetſcherincke, heiſſen in Moſcau die Aſſemblees des Abends, da gegeſſen, getantzt und geſpielet wird.

Wettenhauſen, eine Abtey Canonicorum regularium S. Auguſtini, am kleinen Fluß Camlach, deren Abt ein unmittelbarer Stand des Reichs iſt.

Wetter, kleine Stadt in Ober-Heſſen, nebſt einem Adelichen Jungfern-Stiffte, 1. Meile von Marburg, gehört nach Heſſen-Caſſel.

Wetterau, *Wetteravia, Vederavia*, eine groſſe Landſchafft im Ober-Rheiniſchen Kreis, vom kleinen Fluß Wetter, ſo nicht weit von Laubach bey dem Dorff Wetterfeld entſpringt, alſo genannt, welche ſich von Süden gegen Norden, von Francken und dem Urſprung des Fluſſes Kinzig biß an das Hertzogthum Berg erſtrecket; alſo daß ſie die Ertz-Stiffter am Rhein gegen Weſten, Heſſen und die Abtey Fulda gegen Oſten hat. Sie wird durch den Fluß Löhn in zwey Theile abgeſondert. Der Südliche, welcher die eigentlich ſo genannte **Wetterau** iſt, begreiffet die Nieder-**Grafſchafft Cazenelnbogen**, ſo dann die **Grafſchafften Naſſau** in beſonderm **Verſtande**, ferner **Diez, Idſtein, Wisbaden, Weilburg, Solms, Ober-Iſſenburg**, oder **Büdingen** und **Hanau**, nebſt den Reichs-Städten **Franckfurt, Wezlar, Friedberg** und **Gelnhauſen**. Die Nördliche Wetterau aber iſt der **Weſterwald**.

Wettin, *Vettinum*, kleine dem König in Preuſſen gehörige Stadt, und die Haupt-Stadt einer Grafſchafft im Saal-Kreiſe des Hertzogthums Magdeburg, 2. Meilen von Halle. Man gräbet allhier gute Stein-Kohlen, und das Weiß-Bier, ſo daſelbſt gebrauet wird, heiſt **Keiterling**. Dieſe uralte Grafſchafft hat vor dieſem ihre eigene und berühmte Grafen gehabt, von welchen die Marggrafen von

Meißen

Meißen und nunmehro Hertzoge von Sachſen herſtammen.

Wevelsburg, ſehr altes und feſtes Schloß im Stiffte Paderborn in Weſtphalen am Fluß Alm, welches im 30jährigen Kriege von denen Schweden gantz verwüſtet, aber von dem Biſchoff zu Paderborn ſehr herrlich wieder erbauet worden.

Weverling, Herrſchafft und kleine Stadt im Fürſtenthum Halberſtadt, welche 1708. als ein Preußiſches Lehn dem Marggrafen von Culmbach auf Lebenszeit eingeräumet worden.

Wexford, *Wexfordienſis Comitatus*, Grafſchafft in Leinſter in Jrrland an dem Jrrländiſchen Meer gegen Oſten und Süden, gegen Weſten und Norden aber an Waterford, Kilkenny, Caterlagh und Wiklo gelegen. Die Haupt-Stadt Wexford, *Wexfordia*, liegt am Einfluß der Slone, und hat eine Citadelle nebſt einem weiten und ſehr guten Hafen.

Wexio, *Vexſia*, kleine Stadt in der Schwediſchen Provintz Smaland, 4. Schwediſche Meilen von den Schoniſchen Grentzen, deren Biſchoff unter den Ertz-Biſchoff zu Upſal gehöret.

Weyda, ſiehe Weida. pag. 1667.

Weyerland, ein Theil von Liefland, welches die Moſcowiter 1709. gantz ruinirten, und die Edelleute von ihren Gütern wegführten.

Weyhauſen, ſiehe Wynhauſen.

Weymouth, ſiehe Waymouth. p. 1665.

Wetzlar, freye Reichs-Stadt in der Wetterau an der Lohn, wo die Dille hinein fället, 6. Meilen von Franckfurt, allwo eine Reichs-Voigtey, welche Heſſen-Darmſtadt beſitzet, und durch den daſelbſt reſidirenden Reichs-Voigt denen Executionen in bürgerlichen und peinlichen Sachen beywohnen läſſet. Nebſt dieſen gehört die Probſtey allda dem Churfürſten von Trier, der ſelbige durch einen Schultheiß adminiſtriren läſſet, auch hat dieſe Stadt mit dem General-Reichs-Poſtmeiſter, Fürſten von Taxis, Streitigkeit, indem dieſer ihr nicht zugeſtehen will, daß ſie mit friſchen und abgewechſelten Pferden die Poſt nach Franckfurt verſiehet. Hieſelbſt iſt bißher das Käyſerliche Kammer-Gerichte, welches 1693. von Speyer, als in vorigem Frantzöſiſchen Kriege dieſer Ort gäntzlich zerſtöret war, dahin verleget worden, und ſich wegen innerlicher Zwieſpalten 1704. faſt gäntzlich zerſchlagen, bis endlich zu deſſen Wiederaufrichtung eine Käyſerliche Commiſſion und extraordinaire Reichs-Viſitations-Deputation bewilliget, und ſolches den 28. Januar. 1711. wieder eröffnet worden.

arton, Herrſchafft in Engelland in der Provintz Weſtmorland, am Fluß Eden, davon eine berühmte und alte Familie den Nahmen führet.

igs, ſiehe Torys. p. 1520.

tby, Stadt nebſt einem Hafen in der Provintz Yorkshire in Engelland, am Fluß Eske, rüber ſie eine Brücke hat, und welcher ſich die See ergeuſt. Es wird allhier ſtarcker Handel mit Butter und Alaune getrieben.

Whitchurch, Stadt in Engelland in der Provintz Sropshire, an den Grentzen von Cheſter. Noch eine Stadt dieſes Nahmens liegt in der Landſchafft Hantshire, am Fluß Teſt, welche 2. Deputirte ins Parlament ſchicket.

Whitehaven, Stadt nebſt einem beqvemen Hafen in Engelland, in der Provintz Cumberland, welche ſtarcken Handel mit Saltz und Kohlen führet.

Whitehall, ſiehe Witehall. p. 1683.

Wiatka, Wiadsky, Hertzogthum in der Moſcowitiſchen Tartarey, nebſt einer Haupt-Stadt gleiches Nahmens.

Wiburg, *Viburgum*, Haupt- und Handels-Stadt in Carelien an einem See, welcher in den Finländiſchen Meer-Buſen gehet. Sie hat einen Biſchoff, und treibet gute Handlung, iſt befeſtiget, groß, und hat ein feſtes Schloß nebſt einem weiten Hafen. Die Königin Chriſtina hat allhier 1641. ein ſchönes Gymnaſium angeleget, und den 25. Jun. 1710. wurde ſie von den Moſcowitern erobert.

Wiburg, eine Däniſche Haupt-Stadt und Stifft in Nord-Jütland, deſſen Biſchoff allda ſeinen Sitz hat, und deren 19. vor Lutheri Reformation gezehlet werden. Die Stadt iſt berühmt wegen der jährlichen Meſſe die man Schnapſting nennet, allwo der Jütländiſche Adel und andere Benachbarten in groſſer Frequentz zuſammen kommen, um ihre Sachen und Angelegenheiten unter ſich zu demeliren. Das gantze Stifft beſtehet aus 3. Städten, 16. Aemtern, 276. Kirchen, 548. gantzen und 125. halben Bauer-Höfen, ohne was noch dem Adel, und andern Bedienten gehöret.

Wiflisburg, ſiehe Avenches. pag. 127.

Wick, *Vicus*, Stadt an der Maas im Hertzogthum Limburg, Maſtricht gegen über, dahin man über eine Brücke gehet. Sie gehöret den Holländern, und flieſſet die Maas zwiſchen Maſtricht und Wick durch, wie der Mayn zwiſchen Franckfurt und Sachſenhauſen.

Wick, *Batavodurum*, Stadt in der Provintz Utrecht.

Wickham, Stadt in Engelland, in der Provintz Buckingham, in einem fruchtbaren Thale, 32. Engliſche Meilen von Londen, welche 2. Deputirte ins Parlament ſchicket, und wo das Landgerichte ſeinen Sitz hat.

Wicklo, Grafſchafft in Leinſter, in Jrrland, zwiſchen dem Jrrländiſchen Meer und den Grafſchafften Dublin, Kildare, Caterlach und Waterford. Sie iſt voll Berge und Holtz, auch dannenhero übel angebauet. Die Haupt-Stadt Wicklo liegt an der Küſte, und hat ein Schloß nebſt einem Hafen.

Wickware, Stadt in Glocester, in Engelland.

Wiclefiten, bekamen ihren Nahmen von Johanne Wiclef, Prof. Theologiæ zu Oxford in Engelland, welcher im XIV. Seculo anfieng, wider das Verderben des Pabſtthums zu predigen, und einen groſſen Anhang, unge-

achtet der von Geiſt- und Weltlichen dagegen erregten Empörung, in ſeiner Lehre bekam, welche dieſelbe unter dem aufgebürdeten Nahmen der Wiclefiten vertheydigten, und hernach im XV. Seculo zu der von Johann Huſſen angefangenen Reformation Gelegenheit gaben.

Wics, kleiner Fluß bey Baſel, ſo daſelbſt in den Rhein flieſt.

Widdin, ſiehe Viddin. pag. 1581.

Widela, kleine Stadt im Stifft Hildesheim, auf einer Inſul zwiſchen denen Flüſſen Ocker und Goſe, anderthalbe Meile von Goßlar gegen Oſten.

Widem, Widmut, iſt ein alt Deutſches Wort und bedeutet es insgemein Felder, Aecker, Wieſen, oder dergleichen Dinge, ſo der Kirchen von langen Zeiten her gewidmet ſind, und alſo zur Pfarr-Stelle gehören.

Wied, Grafſchafft auf dem Weſterwald, im Nieder-Rheiniſchen Kreiſe, wo der Fluß Wied in den Rhein fället. Ihre wichtigſte Oerter und Gräfliche Reſidentzen ſeynd alt- und neuen Wied, und hat ſie ihre beſondere Grafen, welche zu der Weſtphäliſchen Banck gehören, und welche aus 2. Linien beſtehen, nemlich aus der Neuen-Wiediſchen und Dürdorfiſchen. Dieſen Grafen gehören auch die Herrſchafften, Runckel, Dürdorf und Iſenburg.

Wiederkäufliche Zinſen, ſind die, welche der Zinßmann ſo lange giebet, biß er eine gewiſſe Summe Geldes abgetragen, oder auch, nachdem es der Contract mit ſich bringet, biß es ihm der Schuldherr aufkündiget.

Wiederlagen, Contreforts, ſind groſſe Stützen oder Pfäler, 15. biß 16. Fuß weit von einander, die an der Futter-Mauer, innerhalb des Walles, biß oben an das Mauer-Band geleget, um die Erde des Walles deſto beſſer zu halten.

Wiedertäuffer, Anabaptiſten, Leute die ſich ſonderlich im XVI. Seculo zur Zeit der Reformation Lutheri in Münſter hervor gethan, verwerffen die Kinder-Tauffe, erfordern hingegen die Wieder-Tauffe derer jenigen, welche von der Römiſch-Catholiſchen Religion zu ihnen übertreten, und lehren, Chriſtus habe ſein Fleiſch in ſeiner Mutter Leibe von ihrem Weſen nicht angenommen, auch laſſen ſie keine Endſchwüre zu, und verwerffen die Obrigkeit. Sie prætendiren aber ſelbſt eine Monarchie unter ſich über andere Leute, und halten viel von der Viel-Weiberey und Gemeinſchafft der Güter. In Holland werden ſie Mennoniſten genennt, allwo ſie in ihrer herausgegebenen Confeſſion endlich den Obrigkeitlichen Stand vor eine Ordnung Gottes, und die Viel-Weiberey vor unzuläßlich erkennen, auch ihre eigene Güter beſitzen und Handlung treiben. Die Herren General-Staaten übergaben 1711. durch ihren Miniſtre ein Interceſſions Schreiben an die Regierung zu Bern in der Schweitz, in welchen ſie um eine General-Amneſtie aller in dem Canton Bern gefangenen oder ſonſt unterdruckten Anabaptiſten nachdrücklich baten, welche auch von [illegible] dachter Regierung verſtattet und dabey [illegible] williget wurde, daß ſie ihre Güter verkau[illegible] und ſich in andere Länder begeben dur[illegible] doch mit der Bedingung, daß ſie ſich nimm[illegible] mehr in das Berniſche Gebiete wieder ein[illegible] den ſolten.

Wiehe, Städtlein, Schloß und Herrſchaf[illegible] Thüringen, in der Grafſchafft Beichlingen, [illegible] Meilen von Franckenhauſen, und 1. hal[illegible] Stunde von der Unſtrut, den Freyherren [illegible] Werther gehörig.

Wieliczka, Stadt in der Woywodſchafft Cra[illegible] cau in Klein-Polen, allwo Saltz-Bergw[illegible] ſeynd.

Wielitz, kleine Stadt in Lithauen, wo der [illegible] Wieliß in die Düna fället.

Wielkiluki, befeſtigte Stadt auf einem [illegible] im Hertzogthum Reſchow in Moſcau.

Wien, *Vienna*, *Vindobona*, Haupt-Stadt [illegible] Oeſterreich und Käyſerl. Reſidentz, be[illegible] lichen Ufer an einen Arm der Donau, a[illegible] Stadt aber flieſſet das kleine Waſſer [illegible] vorbey, welches im Wiener-Wald ent[illegible] 1710. durch Schlieſſung des Donau-S[illegible] bey Nusdorf zu einer beſtändigen Sch[illegible] bequem gemachet worden, und allhier [illegible] Donau fället. Die Stadt an ſich ſelbſt [illegible] allzu groß, indem ſie nicht mehr als 31. [illegible] und Klöſter, und 1233. Häuſer hat, je[illegible] alles ſehr koſtbar von Steinen gebau[illegible] man die meiſten Häuſer vor Palläſte [illegible] kan, die Gaſſen aber ſind gar enge und [illegible] gleich. Dieſe Stadt hat hingegen deſto gr[illegible] Vorſtädte rings um, welche ſehr [illegible] tig und mit ſchönen Paläſten und G[illegible] ten angefüllet ſeynd, unter denen die [illegible] poldſtadt die ſchönſte iſt. Sie ſind [illegible] ſamt 1704. mit Linien und Graben um[illegible] und ſo ſtarck bewohnet, daß in der Sta[illegible] in dieſen Vorſtädten bey 600000. Men[illegible] ſchen gezehlet werden. Sie liegt in Nieder Oeſterreich, iſt ſonderlich 1540. und 16[illegible] befeſtiget worden, und mit einen breit[illegible] ſtarcken Mauern bekleideten Walle, [illegible] 12. Baſtionen, ſtarcken Mauern und [illegible] nen verſehen, hat ein weitläufftiges Re[illegible] Schloß, deſſen euſſerliche Pracht aber [illegible] heit des darinne wohnenden Herrn nic[illegible] kömmt. In einer von denen Vorſt[illegible] iſt der Käyſerliche Pallaſt, die Neue F[illegible] ta genannt, darinne der Käyſer des [illegible] mers zu reſidiren pfleget, nachdem die [illegible] Favorita von denen Türcken ruiniret w[illegible] Nebſt dieſen befindet ſich allhier eine U[illegible] ſität, ſo 1237. geſtifftet worden, und ein [illegible] ſchoffthum, welches unter keinem Erz[illegible] ſchoff gehöret, und deſſen Biſchoff ein [illegible] Stand iſt, doch aber kein Votum noch [illegible] auf dem Reichs-Tage hat. Es befindet [illegible] auch allhier eine ſchöne Bibliothec, [illegible] über 100000. Stück gebundene [illegible] anzutreffen ſind, und ſoll über dieß eine groſſe Menge von rohen Büchern daſelbſt vorhanden ſeyn, weil ſeit der Belagerung der Türcken 1683. nichts eingebunden worden.

Dieſe

Dieſe Stadt iſt zweymahl von den Türcken nehmlich 1529. und 1683. ſehr hart belagert, aber auch beydemahl von den Chriſten glücklich entſetzet worden, daß ſie alſo vor eine Vormauer der Chriſtenheit und des Deutſchen Reiches zu halten iſt. Sie iſt wie gedacht mit prächtigen Palläſten angefüllet, hat ſchöne Kirchen, und das jetzige Käyſerliche Begräbniß befindet ſich in einer Capelle der Capuciner-Kirche. Sie iſt 30. Meilen von Prag. Und um dieſe Stadt herum liegen die Käyſerlichen Luſt-Schlöſſer, Laxenburg, Ebersdorff und Schönbrun, bey welchen ſich der Käyſer öffters mit der Jagd divertiret.

Wieneriſche Neuſtadt, ſiehe Neuſtadt. p. 974.

Wieningen, Städtlein an der Moſel.

Wieprz, *Vieprus*, Fluß in Polen, welcher in der Woywodſchafft Belczko entſpringet, und ſich in die Weixel ergeuſt.

Wiera, eine von den Orcadiſchen Inſuln, welche klein, aber fruchtbar an Getreyde iſt.

Wieringen, Inſul in Holland in der Süder-See der Stadt Medenblick gegen über.

Wierum, kleiner Ort nebſt einem Hafen in Weſt-Frießland, 3. Meilen von Leuwarden.

Wieſenbad, ein groſſes Hauß zwiſchen Bergen, darinne warme Bäder zugerichtet werden auf einer Wieſe im Ertzgebürgiſchen Kreiße in Meißen, 1. Stunde von Annaberg.

Wieſenburg, Schloß und Amt im Meißniſchen Ertz-Gebürgiſchen Kreiß, 1. Meile von Zwickau, Hertzog Friedrichen von Holſtein-Sonderburg gehörig, welcher 1652. den 2. Febr. gebohren iſt, und mit ſeiner verſtorbenen Gemahlin einen Printzen Leopoldum 1674. gezeuget hat. Deſſen Herr Bruder Hertzog Wilhelm Chriſtian, welcher den 15. Jan. 1661. gebohren war, ſtarb den 23. Febr. 1711. auf dem Churfürſtlichen Sächſiſchen Jäger-Hauſe unweit Schneeberg, als Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher General Major, nachdem er 26. Jahr und 6. Monate dem Chur-Hauſe Sachſen als ein tapfferer Fürſt gedienet hatte, deſſen Herr Vater Philipp Ludwig, Erbe zu Norwegen und Hertzog zu Schleßwig und Holſtein hat dieſes Wieſenburg 1663. erkauffet, und ſeine Reſidentz hieher verleget.

Wieſenſtaig, Grafſchafft in Schwaben, zwiſchen dem Gebiet der Stadt Ulm, und dem Hertzogthum Wirtemberg. Sie gehöret dem Chur-Fürſten in Bäyern, und dem Grafen von Fürſtenberg gemeinſchafftlich. Das Bäyeriſche Theil iſt nach der Achts-Erklärung des Churfürſten, dem Hertzoge von Wirtemberg eingeräumet worden. Die Haupt-Stadt Wieſenſtaig liegt am Fluß Vils, 2. Stunden vom Boller-Bade, zwiſchen hohen Bergen in einem Thale.

Weſent, kleiner Fluß in Francken.

Wiewarden, Stadt in Friesland in den vereinigten Niederlanden.

Wieſenthal, kleine Stadt im Ertzgebürgiſchen Kreiß in Meißen, 1. Meile von Joachimsthal, am kleinen Waſſer Wieſenthal und an den Böhmiſchen Grentzen, iſt Chur-Sächſiſch.

Wifflisburg, ſiehe Avenches. pag. 127.

Wigan, Stadt in Lancashire, in Engelland am Fluß Dowles, hat gute Manufacturen, und in ihrer Gegend ſind die beſten Kohlen in Engelland.

Wight, *Vectis*, Inſul auf dem Canal, nicht weit von der Engelländiſchen Provintz Hant, zu welcher ſie auch gehöret. Zwiſchen dieſer Provintz und der Inſul Wight ſeynd die Bayen von S. Helenæ und von Spithead, allwo die Flotten ſicher liegen, deren Umkreiß ſich biß auf 12. Deutſche Meilen erſtrecket.

Wigſtädtel, unbemauerter Ort in Ober-Schleſien, im Fürſtenthum Troppau.

Wigtaun, kleine Stadt in Süd-Schottland in der Grafſchafft Galloway 4. Stunden von Withern gegen Norden.

Wigthon, Stadt in Yorkshire, in Engelland.

Wihicz, befeſtigte Stadt in Croatien an einem See, in Ungarn, den Türcken gehörig, und von dem Fluß Huna gleich einer Inſul umgeben.

Wihr, eine zur Herrſchafft Rappoltſtein gehöriges Städtlein und Schloß in Ober-Elſaß, zwiſchen Münſter und Türckheim.

Wild- und Rhein-Grafen im Ober-Rheiniſchen Kreiſe, gehören zu der Wetterauiſchen Banck, und theilen ſich in 3. Linien, nemlich in die Neufvilliſche, Grumbachiſche und Dauniſche. Ihre Güter liegen im Weſterreich und in der Pfaltz, und ſind auſſer der Neufvilliſchen der Proteſtantiſchen Religion zugethan.

Wildau, ſiehe Wilna. pag. 1689.

Wildbad, kleine Stadt, Schloß und berühmtes warmes Bad im Hertzogthum Wirtemberg, 3. ſtarcke Meilen von Tübingen.

Wildbann, Förſtl. Obrigkeit, iſt ein hohes Recht, welches dem Landes-Fürſten oder denjenigen, welchem es dieſer verliehen, zuſtehet, vermöge deſſen er in Jagd-Sachen allerhand Verordnungen, Gebote und Verbote aufrichten, und die Verbrecher darwider beſtraffen kan, damit der rechte Gebrauch der Jagden erhalten, und die hohe Wild-Fluhr und Jagdbarkeit des Fürſtens behauptet werde.

Wildberg, Würtzburgiſches Amt und Marck in Francken, anderthalbe Meile von Königshofen, am Haßberge gegen Schweinfurt zu.

Wildberg, ſiehe Wiltberg. p. 1690.

Wildemann, Berg-Stadt auf dem Hartz am Fluß Inner, 2. Meilen von Goßlar gegen Süden, ſo von Hannover und Braunſchweig gemeinſchafftlich beſeſſen wird.

Wilden, alſo werden die Innwohner in Estotiland, wie auch in einigen andern Weſt-Indiſchen Eylanden genennet.

Wildenberg, kleine Herrſchafft nebſt einem Schloſſe gleiches Nahmens in der Wetterau, denen Grafen von Hatzfeld gehörig.

Wildenbruch, Schloß und Flecken in Pommern an den Neumärckiſchen Grentzen, hat eine

eine Compterey, und gehöret den Johanniter-Rittern.

Wildenburg, Stadt und Amt in Nieder-Elſaß, denen Wild- und Rhein-Grafen gehörig.

Wildenfels, kleine Stadt und Herrſchafft im Ertzgebürgiſchen Kreis in Meiſſen, an der Mulde, den Grafen von Solms-Laubach gehörig, 1. Meile von Zwickau.

Wildenſtein, iſt ein enger in lauter Steinfelſen, mit einem engen Eingange gebaueter Ort in Schwaben, in der Grafſchafft Fürſtenberg, der 1. Meile von Moßkirch, und 4. von Uberlingen lieget.

Wildfangs-Recht, iſt ein Recht, welches der Churfürſt von Pfaltz in den meiſten Provintzen am Rhein beſitzet, und Krafft deſſen er die Unehlich-gebohrne und die Fremden, welche freywillig an einen ſolchen Ort kommen, da man die Ankömmlinge nach Verflieſſung einer gewiſſen Zeit, der eingeführten Gewohnheit nach, vor Leibeigene hält, in die Zahl der Leibeigenen aufnehmen kan. Wenn derowegen ein Fremder oder Ankommender in den benachbarten Gebieten der Pfaltz, auch andern angrentzenden Orten, wo der Chur-Fürſt das Wildfang-Recht hat, ſich Jahr und Tag häußlich niederläſſet, und keinen nachfolgenden Herrn hat, ſo kömmt der Büttel oder des Centgraffen Knecht, und ſpricht zu demſelben: Ich nehme euch im Nahmen meines gnädigſten Churfürſten zum Wildfang, und begehre von euch den Fahe-Gülden. Alsdenn verſpricht der Wildfang die Treue entweder mit gegebenem Handſchlage, oder eydlich. Dieſes Recht hat mit den benachbarten Fürſten groſſe Streitigkeiten verurſachet, weil ſich nach dem Weſtphäliſchen Frieden viel Fremde am Rhein niederlieſſen, um das verwüſtete Land wieder anzubauen, welche ſich Chur-Pfaltz alle als Wildfänge und Leibeigene zueignen wolte. Es ſind aber dieſe Differentien durch Vermittelung der beyden Cronen Franckreich und Schweden gütlich beygeleget worden. An allen dieſen Orten, wo der Churfürſt dieſes Recht exerciret, hält er ſeine Amtleute, Ausſauthe genannt, welche die Juriſdiction über dieſe Leute verwalten. Der meiſte Genuß von dieſem Rechte beſtehet in den Zwang- und Frohn-Dienſten, wie auch in dem Haupt-Falle, welcher bey Abſterben des Mannes in den beſten Stück Viehe, und bey der Frauen-Todte in dem beſten Kleide beſtehet. Wenn einer aber gar keine Erben hinterläſt, ſo fält die gantze Verlaſſenſchafft dem Churfürſten anheim. Wenn aber ein ſolcher Wildfang oder Leibeigener eine Freygebohrne zur Ehe nimmt, ſo werden die Kinder nicht leibeigen, und ſolche werden Ungenoſſene genennet, weil der Churfürſt den Genuß nicht von denſelben hat.

Wildhauſen, Stadt am Fluß Hunde, im Oldenburgiſchen Gebiet, welche dem König in Schweden gehöret.

Wildſtädt, Städtlein in der Ortenau, 1. Meile von Straßburg, den Grafen von Hanau zuſtändig.

Wildungen, Stadt in der Grafſchafft Waldeck, wo es Kupffer- Eyſen- und Bley-Wercke giebet. Sie liegt auf 2. Bergen, davon das eine Theil, zu welchem das Schloß gehöret, auf einem hohen Felſen lieget und Alt-Wildungen genennet wird; der andere und gröſſere Theil der Stadt aber liegt gegen über und etwas niedriger, davon nicht weit 3. gute Sauerbrunnen befindlich.

Wilhelmsburg, iſt der Nahmen des Fürſtl. Schloſſes zu Weymar, auf welchem 1617. den 24. Aug. die weltberuffene Fruchtbringende Geſellſchafft oder der Deutſche Palmen-Orden geſtifftet worden.

Wilhelmsburg, heiſt auch das Schloß zu Schmalkalden.

Wilhelmsthal, Stadt in der Grafſchafft Glatz in Böhmen.

Wilia, Fluß in Lithauen, welcher bey Wilna vorbey gehet, und ſich zu Kowno in den Fluß Niemen ergeuſt.

Wiliſaw, Stadt und Schloß in der Schweitz, dem Canton Lucern gehörig, welche 1704. d. 19. Nov. biß aufs Schloß und 18. Häuſer abgebrannt.

Wilkomirz, kleine Stadt und Caſtellaney in der Weywodſchafft Wilna, am Fluß Schwieta in Lithauen. Sie hat ein Hof-Gericht für dem Adel.

Willemſtadt, *Guilhelmoſtadium*, kleine befeſtigte Stadt in Süd-Holland am Butterflict, allwo ſie einen guten Hafen hat. Sie gehört den Erben Wilhelm des III. Königs in Engelland.

Williamsburg, Stadt in der Landſchafft Carolina in Nord-America, allwo 1700. eine hohe Schule von 12. Profeſſoribus angeleget, verſchiedene Indianer in der Theologie und dem Chriſtlichen Glauben unterrichtet, das Evangelium geprediget, und viele von denen Ungläubigen bekehret worden.

Willibaldsburg, Walpersburg, befeſtigtes Schloß auf einem Berge, 1. halbe Stunde von Eichſtädt an den Schwäbiſchen Grentzen, auf welchem der Biſchoff von Eichſtädt insgemein reſidiret.

Willig Arme, war ehmals ein gewiſſer Orden, und trugen deſſen Brüder ein Creutz oder Crucifix in der lincken Hand auf einem Wallſtabe, daran ein Nap hienge, in der andern Hand ein Pater noſter von groſſen Stein, giengen barfuß, grüſſeten niemanden, redeten auch mit niemand, ohne daß ſie Brodt foderten, nahmen aber kein Geld. Schalen, Becher und andere Trinck-Geſchirre, deren ſich dieſe Bettel-Münche bedieneten, hielte man gleichſam vor geweihet.

Willkühr, iſt ein Jus municipale, gewiſſes Stadt- oder Marckt-Recht, deſſen ſich einige Städte, Handels-Geſellſchafften und Handwercks-Zünffte unter einander vergliechen. Es heiſſet Marckt-Recht, weil es die

Marckt-

Marckt-Leute hiebevor bey den alten Zeiten unter einander aus eigener Willkühr geſetzt, von alter Gewohnheit nach Carols-Recht, als die von Cölln über den Rhein, die von Magdeburg über die Elbe, und andere gute Städte. Stadt-Recht heiſſet es darum, daß es eine jegliche Stadt ſelbſt willkorte, von göttlicher Anweiſung, nach ihrem Gutdüncken; und ſolch Recht heiſt ein Willkor-Recht. Hiervon iſt das Sprichwort: Willkür bricht Land-Recht; weil diejenigen, ſo ihres Vortheils wegen ſolche Willkür auf die Bahne gebracht oder eingegangen ſolche hernachmals ſtricke zu halten angeloben, und allen Exceptionen, ſo ihnen das Land-Recht geben möchte, feyerlich renunciren müſſen.

Wilmersdorff, kleine Stadt in Francken, ſo den Grafen von Hohenlohe gehöret.

Wilna, *Palatinatus Vilnenſis*, Woywodſchafft in Litthauen zwiſchen Braslaw, Minski, Novogrodeck, Troki, Samogitien und Semigallien. Sie beſtehet aus 3. groſſen Gebieten, nemlich aus Bracislaw oder Braslaw, Wilkomierz am Fluß Swieta und Oßmiana. Die Haupt-Stadt Wilna, Vilna, oder Wildau, welche auch zugleich die Haupt-Stadt in gantz Litthauen iſt, liegt am Fluß Wilia oder Wilna, und iſt groß und wohl bewohnet, aber gantz von höltzernen Häuſern, jedoch treibet ſie groſſe Handlung mit den Moſcowitern, welche daſelbſt ein conſiderables Kauff-Hauß haben. Sie hat 2. Caſtelle, einen Groß-Hertzoglichen Pallaſt, eine Univerſität, ſo 1579. von König Stephano geſtifftet worden, ein Tribunal und ein Biſchoffthum, welches unter den Ertz-Biſchoff von Gneſen gehöret. Es werden hieſelbſt wöchentlich 3. Sabbathe gefeyert, nemlich der Freytag vor die Türcken, der Sonnabend vor die Juden, und der Sonntag vor die Chriſten. Der Woywode allhier iſt zugleich Ober-Gouverneur von der Stadt, und dieſer Ort ward 1710. von der Contagion ſo ſtarck heimgeſuchet, daß in 3. Monaten über 25000. Menſchen daran geſtorben.

Wils, ſiehe Wiltsburg. p. 1690.

Wilsdorff oder Wilstropp, Städtlein im Meißniſchen Kreiſe zwiſchen Dreßden und Noſſen, einem Herrn von Schönberg aus dem Hauſe Reinßberg gehörig.

Wilshut, Stadt in Bayern, welche nebſt Frieburg, denen Gerichten und Kaſten-Amte, nach der Achts-Erklärung des Chur-Fürſten von Bayern, als eine unmittelbare Herrſchafft dem Baron von Seiler eingeräumet worden.

Wilsnack, kleine Stadt in dem Havelbergiſchen in der Priegnitz, 4. Meilen von der Stadt Havelberg, in der Marck Brandenburg.

Wilſter, Wylſter, Stadt im Hertzogthum Hollſtein, am Fluß gleiches Nahmens, 2. Meilen von Glückſtadt, dem Könige von Dänemarck gehörig. Das Waſſer Wilſter entſpringet aus dem Cuden-See, von dannen es erſtlich in die Störe, und folgends mit derſelben in die Elbe fällt.

Wiltberg, kleine Stadt, Schloß und Amt am Fluß Nagolt im Schwartzwalde, dem Hertzog von Wirtemberg gehörig.

Wilton, kleine Stadt in Wiltshire, in Engelland, zwiſchen den Flüſſen Willy und Nadder, welche 2. Deputirte ins Parlament ſchicket, und war ſie ehemals der vornehmſte Ort in Wiltshire.

Wiltsburg, Berg-Feſtung mit 5. regulier Baſtionen im Anſpachiſchen, unweit Weiſſenburg, in Francken.

Wiltshire, *Wiltonia*, Provintz in Engelland, zwiſchen den Provintzen Hant, Bark, Glocester, Somerſet und Dorcheſter. Sie iſt fruchtbar, abſonderlich an Wieſewachs, und hat ſehr geſunde Trifften vor die Schafe, auch führt ſie den Titul einer Grafſchafft.

Wimmerby, kleine Stadt in der Provintz Smaland in Schweden, 12. Schwediſche Meilen von Calmar, gegen Norden.

Wimmingen, Städtlein über der Moſel, allwo es einen Sauerbrunnen hat.

Wimpel, *Flamme*, iſt auf einem Schiffe das lange unter der Admirals-Flagge abſtiegende Panier. Wenn daſſelbe über der Admirals-Flagge wehet, zeiget es den Admiral General an.

Wimpfen, *Wimpina*, *Cornelia*, freye Reichs-Stadt am Necker in Schwaben, welche der Evangeliſchen Religion zugethan iſt. Sie wird wegen ihrer hohen Lage Wimpfen auf dem Berge genennet, zum Unterſcheid des Städtleins, welches 1. halbe Viertel-Meile darvon liegt, und welches Wimpfen im Thal heiſſet. Dieſer Ort ward 1688. von den Frantzoſen eingenommen, aber das folgende Jahr wieder verlaſſen.

Wimpfen, ein Chur-Bayeriſch Luſt-Hauß, 2. Meilen von München.

Winburn-Münſter, Stadt in Engelland, in der Provintz Dorſetshire, am Fluß Stoure, über welchen daſelbſt eine ſteinerne Brücke gehet.

Winchcomb, Stadt in Glocester in Engelland.

Winchelſey, Stadt an der Küſte von Suſſex in Engelland, welche eine von den Cinque Ports iſt, ſo Sitz und Stimme im Parlament haben. Ihr Hafen iſt aber durch das Zurücktreten der See unbrauchbar gemacht worden, dadurch dieſer Ort ſehr ins Abnehmen gerathen.

Wincheſter, *Vinconia*, Hauptſtadt in Hantshire in Engelland, am Fluß Inchting, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Canterbury gehörig. Dieſer Ort liegt in einem angenehmen Thale, zwiſchen Bergen, 60. Meilen von Londen, und hat auf der Weſtlichen Seite ein ziemlich feſtes Schloß. Der Biſchoff von Wincheſter iſt Cantzlar des Ertz-Biſchoffs von Canterbury, und Prælat von dem Orden des Hoſenbandes.

Winckel, Chur-Mäyntziſche Stadt im Rhingau, Bingen faſt gegen über am Rhein gelegen.

Winckel-Meſſen, ſiehe Privat-Meſſen. pag. 1140.

Winckel-Recht, iſt bey den Bau-Leuten und Juriſten dasjenige, wenn zwiſchen zweyen Häuſern und deren Brand-Mauren ein gewiſſer lediger Platz gelaſſen werden muß, damit von des andern Dache das Regen- und Schnee-Waſſer abtropffen, und alsdenn weiter in die öffentlichen Canäle abflieſſen kan.

Wind, vor den Wind ſegeln, voor de Windt zeilen, Faire vent arriere, iſt dieſes, wenn man den Wind auf das Hintertheil des Schiffes wehen läſſet. De Windt uyt de See wehet gegen das Land, der Landwind aber aus dem Land gegen die See.

Windau, *Vindavia*, Stadt nebſt einem Schloß und Hafen in Curland am Einfluß des Fluſſes Weta oder Windau in die Oſt-See. Es iſt der beſte Hafen nebſt Liba.

Windau, Fluß, welcher in Samogitien entſpringet, und ſich unterhalb der Stadt Windau in die Oſt-See ergeuſt.

Windecke, Chur-Cöllniſches Berg-Schloß im Ober-Stifft Cölln.

Windecke, kleine Stadt in der Grafſchafft Hanau, 1. Meile von Hanau.

Windegg, ſiehe Gaſtal. p. 570.

Winden, kleiner Ort in Unter-Elſas, anderthalbe Meile von Landau, gegen Süden, gehöret dem Könige von Schweden.

Winder, ein fiſchreicher See, 10. Meilen lang, und 4. breit, in Engelland, zwiſchen Weſtmorland und Lancashire.

Windhaagen, ſchönes Schloß und Herrſchafft in Ober-Oeſterreich, 5. Meilen unter Lintz.

Windiſche Marck, *Marchia Vinidorum*, Landſchafft in Crain, welche gegen Süden an Morlachien, gegen Oſten an Croatien, und gegen Norden an die Grafſchafft Cilley grentzet.

Windiſchgrätz, die Reichs-Grafen von Windiſchgrätz haben 1684 die Reichs-Gräfliche Würde erhalten, und gehören zu der Fränckiſchen Banck.

Windiſchgrätz, *Slavogracium*, eine Landes-Fürſtliche Stadt in Nieder-Steyermarck, 8. Meilen von Cillen.

Windsheim, ſiehe Winsheim. p. 1692.

Windſor, *Vindeſorium*, kleine Stadt in Barkshire, an der Temſe in Engelland, 25. Meilen von Londen, allwo ein ſchönes Königliches und inwendig vortreflich meublirtes Schloß iſt, darinnen der Orden des Hoſenbandes jährlich auf den Tag S. Georgii Capitul hält.

Windspach, Winsbach, kleine Stadt und Amt in der Marggrafſchafft Anſpach.

Windt-ſtreck, Air, Rumb de Vent, alſo nennet man einen jeden unter denjenigen 32. Winden, welche auf der Roſe des Compaſſes aufgezeichnet ſeynd.

Wineden, Stadt und Schloß im Hertzogthum Wirtemberg, in Schwaben.

Winendal, kleiner Flecken im Teutſchen Flandern, nicht weit von Brügge, allwo 1708. den 29. Sept. zwiſchen einem Alliirten Corpo, ſo ein Convoy in das Lager vor Ryſſel bringen wolte, und denen Frantzoſen eine ſcharffe Action vorfiel, darinne aber die letztern den kürtzern zogen, und bey 3000. Mann einbüſten.

Wineta, war vor dieſem eine groſſe Stadt auf der Inſul Uſedom in Vor-Pommern, iſt aber von dem Waſſer überſchwemmet worden, und ſoll man noch heutiges Tages bey hellem Wetter die Gaſſen unter dem Waſſer ſehen können.

Winnicza, kleine befeſtigte Stadt in der Woywodſchafft Braslaw, in Klein-Reuſſen, in Polen.

Winoxberg, ſiehe Vinoxberg. p. 1589.

Winſchote, kleine befeſtigte Stadt, nicht weit von Dollert, in Gröningen.

Winſchoter-Zyl, ein Fort zwiſchen Winſchote und dem Dollert, in Gröningen.

Winſen, ein Lüneburgiſcher Ort am Fluß Aller, unweit der Stadt Zell, in Nieder-Sachſen.

Winſen, kleine Stadt und Lüneburgiſches Amt am kleinen Fluß Luhe, 3. Meilen von Lüneburg.

Winsheim, Windsheim, kleine freye Reichs-Stadt in der Marggrafſchafft Anſpach, am Fluß Aiſch, in Francken. Sie iſt mit einem Wall umgeben, und ihre Gegend hat guten Weinwachs.

Winter-Quartiere, Hybernen, heiſſet, wenn nach geendigtem Feldzuge, die Soldaten in die Feſtungen oder andere Oerter verleget werden, um daſelbſt den Winter über auszuruhen, und ſich zu künfftigem Feldzuge zu præpariren.

Winterthur, *Vitodurum*, feine Stadt im Canton Zürch, in der Schweitz.

Wintfeld, eine ebene groſſe Gegend, harte bey dem Städtlein Horn, in Weſtphalen, auf welcher ehemals der Teutſche Feldherr Arminius den Römiſchen Feldherrn Quinctilium Varum in einer Schlacht überwunden.

Wintzenburg, Grafſchafft und Schloß im Stifft Hildesheim.

Wintzig, ein Städtgen im Fürſtenthum Wolau, in Schleſien, bekam 1709. bey Vollziehung der Alt-Ranſtädtiſchen Convention eine Lutheriſche Kirche und Schule wieder.

Wiokſworth, groſſe Stadt in Engelland, in der Provintz Derbyshire, allwo ein ſtarcker Handel mit Bley getrieben wird.

Wipach, war vor Zeiten ein groſſer nun aber ein kleiner Marck in Crain, iſt aber noch wegen des guten Weins berühmt.

Wipper, Fluß, welcher in der Grafſchafft Mansfeld entſpringet, und ſich oberhalb Bernburg in die Saale ergeuſt.

Wipper, kleine Stadt im Mansfeldiſchen, an dem Fluß Wipper.

Wippfeld, ein Würtzburgiſcher Marckflecken und Amt in Francken.

Wippringhuſen, Flecken im Fürſtenthum Gruben-

rubenhagen, 2. Meilen von Eimbeck gegen
üd-Oſten.

bſen, Stadt auf dem Eißfelde, dem Chur-
rſten zu Mayntz gehörig.

emo, kleine Stadt und Hafen in Nord-
innland, 3. Schwediſche Meilen von Abo,
gen Nord-Weſten.

mſee, *Lacus Vermà*, kleiner See in Bayern,
elcher ſich durch den Fluß Wirm in den
luß Amber ergeuſt.

owitz, ſiehe Verovizza. p. 1574.

temberg, Hertzogthum im Schwäbiſchen
reis, welches gegen Norden an die Unter-
faltz, gegen Weſten an die Marggrafſchafft
aden und die Ortenaw, gegen Süden und
ſten aber an verſchiedene kleine Schwäbi-
he Landſchafften grentzet. Es iſt ein frucht-
ares Land an Getreyde, Wein und Obſt,
nd erſtrecket ſich bey 20. Meilen in die Län-
e, und in die Breite, und wird in das Land
ber- und unterhalb dem Steig eingetheilet.
s hat bey 63. Städte, 958. Flecken, 645.
örffer, und 14. Abteyen, und werden dar-
nne viel warme Bäder und Sauer-Brun-
en, ingleichen ſchöne Stein- und Marmor-
rüche gefunden. Das Fürſtl. Hauß der
ertzoge zu Wirtemberg beſtehet in 3.
aupt-Linien, welche ſeynd die Stutgar-
iſche, Mümpelgardiſche und Brenzi-
che. Die Stutgardiſche begreiffet wieder-
m 2. Linien, nemlich die Stutgardiſche,
ls die regierende, und die Neuſtädtiſche:
ie Brenziſche aber beſtehet aus der
eiltingiſchen deren Männliche Deſcen-
enten nunmehro abgeſtorben ſeynd, und
chleſiſchen; davon ſich die letztere wieder
n die Hertzoge zu Oels, Bernſtadt und
ulinsburg abtheilet. Alle dieſe Hertzoge
ekennen ſich zu der Evangeliſchen Religion,
nd der itztregierende Hertzog von Wirtem-
erg zu Stutgard heiſt Eberhardus Ludovi-
us, iſt gebohren den 18. Sept. 1676. und re-
ieret ſeit den 23. Jan. 1693. die Gemahlin iſt
ohanna Eliſabetha, Marggraf Friderici
lagni zu Baden-Durlach Tochter, vermählt
en 16. Maj. 1697. und der Erb-Printz Fride-
icus Ludovicus iſt den 14. Dec. 1698. geboh-
en. Von denen andern Linien ſiehe unter
hren ſpecialen Nahmen.

rtemberg, Berg-Schloß nicht weit von
anſtadt im Wirtemberger Lande in
chwaben, davon das Hertzogthum Wir-
emberg ſeinen Nahmen hat.

rthſchafft, iſt ein Spiel oder Aufzug an
ürſtl. und andern Höfen, da die hierzu be-
immten Cavalliers und Dames in der Klei-
ung von allerhand Profeſſionen und Hand-
erckern, was einem jedem in dem Loſe zu-
efallen, erſcheinen, und dadurch die Fürſtl.
errſchafft divertiren.

rtingen, Stadt im Hertzogthum Lüne-
urg, gegen die Grentzen der Marck Bran-
enburg.

sbaden, *Aqua Mattiaca, Visbada*, kleine und
lte Stadt nebſt dem Titul einer Grafſchafft, in den Naſſauiſchen Ländern, den Grafen von Naſſau-Idſtein gehörig, 4. Meilen von Franckfurt, allwo ein warmes Geſund-Bad iſt, das 4. Brunnen und 18. Bade hat, in welche das Waſſer durch Canäle geleitet wird. Die Gegend herum trägt guten Wein, und wird Einrich, *Henrici Pagus* genennet.

Wisbich, kleine Stadt und Schloß, in einer moraſtigen Gegend, in der Engelländiſchen Provintz Cambridge.

Wisby, *Visbua*, groſſe Stadt nebſt einem weiten Hafen auf der Inſul Gothland an der Oſt-See, in Schweden.

Wiſchegrod, Stadt und Caſtellaney in Maſovien, an der Weixel, in Polen.

Wischerad, heiſt das alte Schloß zu Prage auf einer Höhe an der Mulda, welches die allererſten Böhmiſchen Fürſten erbauet, und das die berühmte Libuſſa 714. erweitert. Käyſer Carolus IV. hat es 1348. befeſtiget, allein nunmehro iſt alles zerſtöret, und man ſiehet nur wenige Rudera von den alten Gebäuden.

Wishbich, Stad in Cambridgeshire, in Engelland.

Wiſingsöo, iſt eine Inſul in Weter-See in Gothland in Schweden, worauf das Schloß Wiſingsburg liegt, welches eine Grafſchafft iſt.

Wiskow, *Viſ[illegible]ia*, kleine Stadt am Fluß Bug in Maſovien, in Polen.

Wiskow, Stadt in Mähren, zwiſchen Proſinitz und Auſterlitz.

Wisloch, Wißeloch, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz, 2. Meilen von Heydelberg, am Ende des Creichgöws gelegen.

Wisloke, *Visloca*, Fluß in Klein-Polen, welcher im Carpatiſchen Gebürge entſpringet, und unterhalb Polaniecz in die Weixel ergeuſt.

Wißmar, Handels-Stadt und wichtige Feſtung, welche ein regulier Funffzeheneck, und alſo biß dato die gröſte bekannte Regulier-Feſtung iſt, 5. Meilen von Schwerin, im Hertzogthum Mecklenburg, nebſt einem ſchönen Hafen an der Oſt-See an einem kleinen Meer-Buſen. Sie iſt ziemlich groß, gehöret der Cron Schweden, und iſt hieſelbſt ein Königliches Tribunal, welches 1653. angeleget worden. Es iſt dieſe Stadt im Weſtphäliſchen Frieden 1648. nebſt den Fort Wallfiſch, ſo den Hafen beſchützet, und den beyden Aemtern Poel und Nien-Cloſter an Schweden abgetreten worden. 1699. hat ein ſtarckes Donnerwetter 3. Pulver-Thürne angezündet, und dadurch in der Stadt unſäglichen Schaden gethan, worbey ſich wunderſame Begebenheiten zugetragen, wie davon in Zieglers Hiſtoriſchen Labyrinth ausführlicher Bericht nachzuleſen.

Wiſna, ein gewiſſes Gebiet in Maſovien, in Polen.

Wiſna, Stadt in der Woywodſchafft Reuſſen, in Polen.

Wisniowieczki, eine vornehme Fürſtliche Familie in Polen, welche von Coributh Hertzogen von Litthauen, des Königes Jagellonis Bruder, herſtammet, und aus welcher Fürſt Michael 1669. zum König in Polen erwehlet

wurde, welcher den 10. Nov. 1673. geſtorben iſt.

Wisniowiecz, Flecken in Volhynien, in Polen, nebſt dem Titul eines Hertzogthums.

Wisnitz, Schloß und Cloſter in der Woywodſchafft Cracau in Klein-Polen.

Wiſorie, Stadt in Vollhynien in Polen.

Wiſpel, iſt eine gewiſſe Art des Getreyde-Maſſes in Nieder-Sachſen. Zu Hamburg hält 1. Wiſpel 10. Scheffel, 3. Wiſpel aber machen 1. Laſt.

Wiſpel, kleiner Ort in Weſt-Frießland, vierdtehalb Meile von Leuwarden gegen Süden gelegen.

Wiſtloch, ſuche Wisloch. p. 1694.

Wißlicz, Stadt in der Woywodſchafft Sendómir, in Klein-Polen.

Wiſſehrad, ſiehe Wiſcherad. p. 1694.

Wiſton, kleine Stadt nebſt einem feſten Schloſſe in der Provintz Pembrokshire in Engelland.

Witepsko, Woywodſchafft in Lithauiſchen Reuſſen, welche in 3. Gebieten beſtehet, nemlich in den Caſtellaneyen Witepsko und Braslaw, und in dem Gebiet Mohilow. Die Haupt-Stadt Witepsko liegt am Fluß Dwina, wo der Fluß Witepska hinein fället. Sie iſt feſte wegen des umliegenden Moraſtes, und hat ein feſtes Schloß.

Witgenſtein, Grafſchafft im Ober-Rheiniſchen Kreiſe auf dem Weſterwalde, zwiſchen den Grafſchafften Naſſau und Hatzfeld, der Landgrafſchafft Heſſen und dem Hertzogthum Weſtphalen. Sie iſt voll Holtz und Berge, gehöret dem Grafen von Witgenſtein, ietzigem Ober-Hof-Marſchall am Königl. Preuſſiſchen Hofe, und heiſt die Reſidentz gleichfalls Witgenſtein. Unten im Thal aber an der Löhn liegt das älteſte Städtlein in dieſer Grafſchafft Caſphe oder Caas genennet, ſuche Sayn. p. 1329.

Witheal, alſo wird ein Königl. Schloß in Londen, ſo neben Weſtminſter an der Temſe, nicht weit von dem Königlichen Schloß S. James lieget, genennet. Es war vor dieſem ein prächtiges Gebäude, und die Reſidentz der Könige, iſt aber 1694. faſt gantz abgebrannt.

Withern, *Caſa Candida*, Haupt-Stadt der Landſchafft Galloway in Süd-Schottland, an der Südlichen Küſte, allwo ein berühmter Hafen zu befinden iſt; auch hat ſie ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Glaſco gehörig.

Witim, ziemlicher Fluß in der groſſen Tartarey in Aſien, welcher im Gebürge Tugir entſpringet, und ſich in den Fluß Lena ergeuſt.

Witlich, *Vitelliacum*, kleine Stadt und Amt, nebſt dem Churfürſtl. Schloß Ottenſtein, am Fluß Leſer, im Ertz-Biſchoffthum Trier.

Witney, Stadt in der Landſchafft Oxfordshire in Engelland, am Fluſſe Windrush.

Witſtock, Stadt in der Priegnitz, in der Marck Brandenburg, an den Mecklenburgiſchen Grentzen, 12. Meilen von Berlin, am Fluß Dorſe, dem Könige in Preuſſen gehörig. Allhier wurden 1636. die Kayſerlichen von denen Schweden totaliter geſchlagen.

Wittelsbach, ein verfallenes Schloß in Ober-Bayern, unweit Pfaffenhoven, wo vor dieſem berühmte Grafen reſidiret, von denen die Hertzoge und bißherigen Chur-Fürſten von Bäyern, herſtammen, und zu welchem Titul die Printzen des in die Acht erklärten Churfürſtens in Bäyern Maximiliani Emanuelis 1706. wieder degradiret worden. Itzt iſt das Städtgen Aicha harte daran aufgebauet.

Witten, kleine Müntze im Mecklenburg, derer 4. einen Lübeckiſchen Schilling machen.

Wittenberg, *Leucorea*, Haupt- und Chur-Stadt des eigentlich ſo genannten Hertzogthums Sachſens, an der Elbe, 8. Meilen von Leipzig gelegen. Sie iſt zwar nur von mittelmäßiger Gröſſe, iedoch wohl befeſtiget, hat ein feines gegen die Elbe liegendes Schloß, einen Schöppenſtuhl, Conſiſtorium, Hofgericht und eine Univerſität, welche Friedrich der Weiſe, Churfürſt zu Sachſen 1502. angeleget, und auf welcher D. Martinus Lutherus 1517. die Evangeliſche Reformation angefangen hat.

Wittenberg, kleine Stadt in der Priegnitz, an der Elbe in der Marck Brandenburg, dem Könige in Preuſſen gehörig.

Wittenburg, kleine Stadt in der Grafſchafft Schwerin im Mecklenburgiſchen.

Wittenſtein, ſiehe Weiſſenſtein. p. 1669.

Wittersheim, eine Commenderey im Fürſtenthum Minden, in Weſtphalen.

Witthums-Sitz, heiſt ein Schloß, Stadt oder Amt, ſo einer Fürſtlichen, Gräflichen oder andern Wittwe von hohem Stande, entweder bey Lebzeiten ihres Gemahls ausgeſetzt, und zu ihrem Unterhalt angewieſen, oder nach deſſen Tode zu ihrer Reſidenz und Wohnung, ſo lange ſie lebet, oder unverheyrathet bleibet, eingeräumet wird.

Wittigenau, Trzebon. Stadt, Herrſchafft und Schloß im Bechiner Kreiß in Böhmen, um welche Gegend viel kleine Seen ſind, 15. Meilen von Praga, gehöret dem Fürſten von Schwartzenberg.

Wittow, eine Halb-Inſul, und der Nördliche Theil der Inſul Rügen.

Wittigsthal, ſiehe Johann Georgen-Stadt. p. 710.

Wittmund, ein groſſer Flecken in Oſt-Frießland.

Witzenhauſen, Stadt in Nieder-Heſſen an der Werra.

Wivescomb, Stadt in Sommerſet in Engelland, am Fluß Tone.

Wizna, *Viſna*, Stadt und Caſtellaney in Maſovien, am Fluß Narew in Polen.

Wladislaw, Haupt-Stadt der Woywodſchafft Brzeſt, an der Weixel in Polen, allwo der Biſchoff von Cujavien reſidiret. Sie hat ein feſtes Schloß, und iſt auch zugleich die Haupt-Stadt in Cujavien.

Wlodimer, ſiehe Wolodimer.

Wlodzimiers, ſiehe Vlodimir. p. 1593.

Wobom,

born, Stadt in Bedford in Engelland, allwo viel Wacker-Erde gegraben wird.

klyhole, iſt eine wundernswürdige Höle, von groſſen Gewölbern und unterirrdiſchen Gängen in der Provintz Sommerſetshire, in Engelland.

oderian, Königliche Stadt im Prachenſer- der Prachiner-Kreis in Böhmen.

odesholm, Inſul in Liefland, zu Eſtland gehörig.

dstoke, New-Wodstoke, Flecken in Oxfordshire in Engelland, welcher einen Sitz im Parlament hat, und iſt daſelbſt ein Königlicher Palaſt. Die Herrſchafft Woodſtok mit der diviſion Wooton iſt 1705. dem Engliſchen Capitain General, Mylord Duc de Marlborough, von der Königin und dem Engliſchen Parlament erblich geſchencket worden, zu Vergeltung vor die treuen Dienſte, die er in der Campagne 1704. wider Chur-Bäyern geleiſtet. Er läſſet daſelbſt ein vortreffliches Schloß anlegen, welches er Blindheim nennen will, zum ewigen Andencken der 1704. d. 13. Aug. bey Hochſtädt gewonnenen groſſen Schlacht, in welcher der Frantzöſ. Marſchall de Tallard mit 12000. Mann der beſten Frantzöſ. Militz, in dem Dorffe Blindheim zu Krieges-Gefangenen gemacht worden.

erden, *Voerda*, kleine Stadt am Rhein in Süd-Holland.

öhrd, ein nahe an Nürnberg vor dem Lauffenthor anſtoſſendes Städtlein, ſo dem Magiſtrat zu Nürnberg gehöret, hat eine feine Kirche, und ſind viel vornehmer Leute Begräbniſſe allda.

ordt, kleine Stadt im Unter-Elſaß, an der Saur, ſo den Grafen von Hanau gehöret.

örlitz, Städtgen und Schloß, im Fürſtenthum Anhalt, nach Deſſau gehörig, und 3. Meilen von Deſſau gelegen.

ogſtadt, eine der beſten Städte im Fürſtenthum Troppau in Ober-Schleſien, iſt wohl gemauert, und hat ein ſchönes Schloß. Sie gehöret den Grafen von Pretſchma, und liegt 3. Meilen von Breßlau gegen Süden.

ohlau, *Volavia*, Fürſtenthum in Nieder-Schleſien, zwiſchen den Fürſtenthümern Glogau, Lignitz, Breßlau und Oels, der Herrſchafft Trachenberg und zwiſchen Polen. Es gehöret dem Käyſer als Könige in Böhmen, und die Haupt-Stadt Wohlau, welche ein Schloß hat, iſt mit Moraſt umgeben, und wird allda viel Tuch gemacht. Sie bekam 1709. vermöge der Alt-Ranſtädtiſchen Convention eine Lutheriſche Kirche und Schule wieder. Vor dieſem war der Diſtrictus Volavienſis nur ein Stücke, ſo zu dem Fürſtenthum Oels gehörete, iſt aber 1654. zu einem particulieren Fürſtenthum vom Käyſer gemachet worden.

oinow, Stadt in der Woywodſchafft Brieſcia in Lithauen.

olbeck, ein gewiſſes Gebiet im Stifft Münſter, zwiſchen den Gebieten Werne, Horſtmar, Bevergern und Saſſenberg, und den Graffſchafften Marck, Steinford und Tecklenburg, in Weſtphalen.

Wolchowa, ſtarcker Fluß in der Moſcowitiſchen Provintz Novogorod-Weliki, welcher die beyden Seen Ladoga und Ilme zuſammen hänget.

Wolckenſtein, die Reichs-Grafen von Wolckenſtein und Ebernſtein im Weſtphäliſchen Kreiſe, gehören zu der Schwäbiſchen Banck, und theilen ſich in die Troſtburgiſche und Rodeneckiſche Linie, davon die erſte ausgeſtorben iſt.

Wolckenſtein, Schloß, Stadt und Amt im Ertz-Gebürgiſchen Kreis in Meiſſen, allwo Heinrich der Fromme, Hertzog zu Sachſen, und Churfürſt Auguſtus, als ihrem Appanagio anfänglich reſidiret. Sie liegt 1. Meile von Anneberg, und eine halbe Stunde davon iſt ein Geſund-Bad, ſeithalb des Weges nach Freyberg.

Wolckersdorff, ein Heſſen-Caſſeliſch Schloß, und Jagt-Hauß, 1. halbe Stunde von Franckenberg.

Wolckwitz, Liebert-Wolckwitz, Flecken in Meiſſen, 1. Meile von Leipzig, wo 1707. den 1. Sept. die Tractaten wegen der Schleſiſchen Religions-Freyheit, ſo zu Alt-Ranſtadt zwiſchen dem Käyſer und dem Könige in Schweden, Carolo XII. geſchloſſen worden, von gemeldtem Könige auf ſeinem Abmarſche aus Sachſen und dem Käyſerl. Miniſtre, Grafen von Wratislaw unterſchrieben worden.

Woldenberg, Städtlein und Amt in der neuen Marck Brandenburg, bey welcher ein groſſer Wald in der Nähe ſtehet.

Woldenberg, war vormals eine Graffſchafft, itzt iſt es ein zu dem Stifft Hildesheim gehöriges Amt und Schloß.

Woldenhorn, Flecken im Amte Tremsbüttel in Stormarn im Holſteiniſchen, 4tehalb Meile von Hamburg gegen Nord-Oſten.

Wolfach, kleine Gräfliche Fürſtenbergiſche Stadt und Schloß im Kinzinger-Thal, am Waſſer Kinzig, wo die Wolfach hinein fället.

Wolfersdyck, kleine Inſul zwiſchen Nord- und Süd-Beverland in Seeland. Sie iſt halb vom Waſſer überſchwemmet.

Wolffenbüttel, *Guelpherbytum, Lycaonia*, Fürſtenthum in Nieder-Sachſen, welches durch das Stifft Hildesheim und Fürſtenthum Halberſtadt von einander getrennet wird. Der Nördliche Theil grentzet an die Hertzogthümer Lüneburg und Magdeburg; der Südliche Theil aber liegt zwiſchen dem Stifft Hildesheim, der Abtey Corvey und der Grafſchafft Werningerode. Es gehöret dem Hertzog von Braunſchweig-Wolffenbüttel, und die Haupt- und Reſidentz-Stadt Wolffenbüttel, allwo eine Ritter-Academie, ſchöne Raritäten-Kammer und vortreffliche Bibliotheck iſt, von welcher Hermannus Conringius ein gelehrtes Wercklein geſchrieben, iſt feſte, und liegt am Fluß Ocker, 1. Meile von Braunſchweig. Sie wird in 3. Theile eingetheilet, nemlich in die Reſidentz, Auguſts- und Heinrichs-Stadt. Von denen daſelbſt reſidiren-

den Hertzog ſiehe unter Braunſchweig. pag. 234.

Wolffersdorff, Herrſchafft und Schloß, 3. Meilen von Wien in Oeſterreich, gegen Mähren zu, gehöret dem Fürſten von Lichtenſtein Gundaccariſcher Linie.

Wolfhagen, Stadt und Amt in Nieder-Heſſen.

Wolfrathshauſen, Flecken nebſt einem in der Höhe gelegenen Schloß in Ober-Bäyern, welcher vormahls den Grafen von Wolffsrathshauſen gehöret.

Wolfsberg, kleine Stadt und Schloß in Kärndten, am Fluß Lavand. Sie gehöret dem Biſchoff zu Bamberg, und iſt die Reſidentz des Bambergiſchen Vitzdoms.

Wolfsberg, Schloß in Speyergöw, nahe bey Neuſtadt an der Hart.

Wolffſtein, kleine Stadt und Schloß am Fluß Lauter, im Amt Neuſtadt in der Unter-Pfaltz.

Wolffsſtein, Reichs-Grafen von Wolffsſtein gehören zum Bäyriſchen Kreiſe, und zur Schwäbiſchen Grafen-Banck, beſitzen nebſt der Grafſchafft Wolffsſtein die Herrſchafft Sultzberg in der Ober-Pfaltz, und ſind der Evangeliſch-Lutheriſchen Religion zugethan.

Wolga, Rha, *Volga*, auf Tartariſch Edel genannt, der gröſte Fluß in Europa, welcher 40. Deutſche Meilen über Jaroslow in dem See Wolga, im Hertzogthum Rescow in Moſcau, entſpringet, und ſich 12. Meilen hinter Aſtracan, durch viele Einflüſſe, deren man 70. und mehrere zehlet, in das Caſpiſche Meer ergeuſt. Bey Jaroslow iſt er bereits eine Deutſche Meile breit, und fänget man darinnen ſehr viel Stöhre.

Wolgaſt, anſehnliche und volckreiche Stadt am Fluß Pene, nebſt einem Schloß und einem guten Hafen, in Vor-Pommern, im Guzkowiſchen Diſtrict, 3. Meilen von Gripswalde. Die umliegende Gegend heiſſet die Herrſchafft Wolgaſt.

Wolhuſen, Stadt in der Schweitz, dem Canton Lucern gehörig.

Wolkowisko, Stadt und Caſtellaney in der Woywodſchafft Novogrodec in Weiß-Reuſſen in Polen.

Woller, Stadt in der Grafſchafft Northumberland, in Engelland, am Fluſſe Till, welcher ſich in den Fluß Tweede ergeuſt.

Wollin, *Wollinia*, Inſul und Grafſchafft zu Vor-Pommern gehörig, welche die 2. Oeſtlichen Einflüſſe der Oder, nemlich die Swine und Diwenow, wie auch der groſſe Haff und die Oſt-See machen. Sie iſt fruchtbar, und reich am Fiſch- und Vogel-Werck. Die Haupt-Stadt Wollin, *Julinum*, iſt ſehr klein, und liegt nicht weit vom groſſen Haff an der Diwenow, 9. Meilen von Stetin, der Cron Schweden gehörig.

Wolmer, Walmer, kleine Stadt und Schloß am Fluß Teydera, in der Provintz Letten in Liefland, welche 1702. und 1708. im Jan. von denen Moſcowitern abgebrannt wurde.

Wolmerſtadt, kleine Stadt und Schloß an der Elbe, wo die Ora hinein fällt, 2. Meilen von Magdeburg, und in ſelbigem Hertzogthum gelegen.

Wolocz, kleine Stadt am Dniper, im Hertzogthum Rescow in Moſcau, 16. Meilen von der Hauptſtadt Moſcau.

Wolodimer, Hertzogthum in Weſt-Moſcau, und der Urſprung des gantzen Groß-Hertzogthums, zwiſchen den Hertzogthümern Niſi-Novogorod, Susdal und Rezan, und zwiſchen den Tartarn von Mordua. Es iſt ein ſehr fruchtbares Land an Getreyde, und findet man darinnen viel Honig. Die Haupt-Stadt Wolodimer liegt am Fluß Clesma, und hat ein höltzernes Schloß.

Wologda, Hertzogthum in Weſt-Moſcau, am See Onega. Die Haupt-Stadt Wologda liegt im Moraſte, iſt groß und befeſtiget, und hat ein feſtes Schloß, wie auch einen Ertzbiſchoff, welcher der vornehmſte unter den Ertz-Biſchöffen in Moſcau iſt. Sie iſt eine berühmte Handels-Stadt, 100. Meilen von Moſcau, woſelbſt ſich viele Deutſche und Holländiſche Kauffleute aufhalten, auch die vornehmſten Einwohner von Narva niedergelaſſen haben.

Wologda, Fluß, ſuche Dwina, pag. 472.

Woloſt, Usgii, Sirener Land, iſt eine Landſchafft dem Czaar gehörig, deſſen Einwohner ihre eigene Sprache haben, welche von der Moſcowitiſchen Sprache gantz unterſchieden iſt. Sie haben wenig Städte, und nehren ſich von Ackerbau.

Wolſtadt, kleiner Flecken in der Provintz Helſingen in Schweden, 2. Schwediſche Meilen von Hudwickswalde gegen Norden.

Wolſtadt, ſiehe Wallſtadt. pag. 1618.

Wolſtein, Stadt in Groß-Polen 6. Meilen von Frauſtadt.

Wolverhampton, Stadt in Stafford, in Engelland.

Wolworz, Stadt in der Woywodſchafft Rava in Groß-Polen, iſt die Reſidentz des Biſchoffs von Cujavien.

Wonden, kleine Stadt in der Provintz Letten in Liefland, am Fluß Teydera, welche die Moſcowiter 1708. im Jan. abbranten.

Wonſidel, feine Stadt an der Reßlau im Voigtlande, dem Marggrafen zu Bayreut gehörig, 3. Meilen von Hoff.

Woodſtock, ſiehe Wodſtoke, pag. 1697.

Woodbridge, Stadt in Suffolk in Engelland, am Fluß Deben, 66. Engliſche Meilen von Londen, allwo Schiffe gebauet werden.

Woolpit, Stadt in Suffolk in Engelland.

Woolwich, liegt an dem Fluſſe Thames, 7. Meilen von Londen, in der Provintz Kent, in Engelland; iſt nur ein Flecken oder eine kleine Marck-Stadt, und allein wegen des Königlichen Schiffbaues, der allda vollbracht wird, bekannt.

Worbes, kleine Stadt in Thüringen, anderthalbe Meile von Duderſtadt gegen Süd-Oſten.

Worcheſter, *Vigorniensis Comitatus*, Grafſchafft in Engelland, zwiſchen Gloceſter, Harwick, Stafford, Shrop und Hereford. Sie iſt frucht-

fruchtbar und reich an Saltz, Vieh und Holtz zum Schiffbau. Die Hauptſtadt Worcheſter, *Vigornia, Branovium*, liegt am Fluß Saverne, und ihr Biſchoff gehöret unter den Ertzbiſchoff von Canterbury. Sie hat eine ſchöne ſteinerne Brücke über die Saverne, ſeine Gebäude, und treibt ſtarcke Handlung mit Tuch, welches hier am beſten in gantz Engelland gemachet wird.

Worcum, *Worcumum*, alſo heiſſen 2. kleine Städte oder Flecken, deren der 1. in Friesland im Weſtergoe, an der Süder-See, der andere aber in Süd-Holland am lincken Ufer der Maas liegt, wo die Wahal hinein fället. Dieſer letztere iſt befeſtiget.

Worckshop, Stadt in Engelland, in der Provintz Nottingham, allwo treffliches ſüſſes Holtz gefunden wird.

Wordinburg, ein Hafen auf der Däniſchen Inſul Seeland.

Woring, Städtlein im Unter-Stifft Cölln.

Workesworth, Stadt in Darby in Engelland.

Worlitz, Amt im Fürſtenthum Anhalt, dem Fürſten zu Deſſau gehörig.

Worm, *Furmicus Fluvius*, kleiner Fluß, welcher Aachen vorbey flieſſet, und ſich Waſſenberg gegen über, in die Rör ergeuſt.

Wormdit, Stadt und Schloß in Ermeland, am Fluß Paſſerg, im Polniſchen Preuſſen.

Wormio, ſuche Bormio, pag. 220.

Wormitz, Stadt in Wermeland, im Polniſchen Preuſſen.

Worms, *Vormatia, Auguſta Vangionum*, freye Reichs-Stadt am Rhein, welche ſeit dem ſie 1689. durch die Frantzoſen verwüſtet worden, noch zur Zeit nicht gar viel wiederum aufgebauet worden iſt. Ihr Biſchoff, welche Würde anitzo Herr Frantz Ludwig, Pfaltz-Graf am Rhein, des Deutſchen Marianer-Ordens Hochmeiſter, Biſchoff zu Breslau, und Coadjutor zu Mäyntz, ſeit 1694. bekleidet, iſt ein unmittelbarer Stand des Reichs, des Ober-Rheiniſchen Creiſſes Director und ausſchreibender Fürſt, und gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Maintz: Die Stadt und der Rath aber iſt der Evangeliſchen Religion zugethan, doch giebt es etliche Clöſter darinnen, liegt 4. Meilen von Speyer, und 1709. den 31. Jul. iſt der Grund zu einer neuen Evangeliſchen Kirche auf dem Marckte, nicht weit von dem Orte, wo D. Luther ehemals ſein öffentliches Glaubens-Bekäntniß gethan, geleget worden. Sie hat wegen ihrer Freyheiten öffters groſſe Streitigkeiten mit dem Biſchoff gehabt, und muß der Rath jährlich dem Biſchoffe ſchwören, auch ſind allhier viel Reichs-Täge gehalten worden, und der Schutz-Herr dieſes Ortes iſt der Churfürſt zu Pfaltz.

Worogowa, kleiner Fluß in Siberien, der ſich in dem Fluß Jeniſia ergeuſt.

Woroneez, Stadt in dem Hertzogthume Pleskow in Moſcau, am Fluß Woroneez, 12. Schwediſche Meilen von der Haupt-Stadt Pleskow gegen Süd-Oſten.

Woroniec, Stadt in der Woywodſchafft Witepſk in Lithauen.

Woroniz, ſiehe Varoniſch. p. 1560.

Woroniz, Fluß im Fürſtenthum Moſcau, der ſich etliche Meilen unter Woroniz in den Don-Fluß ergeuſt.

Worotin, Hertzogthum in Weſt-Moſcau, zwiſchen Novogrod-Sewierski, Smolensko, Rezan, Ucraina und der kleinen Tartarey. Es iſt voller Wälder und Seen, und dannenhero übel bevölckert. Die Haupt-Stadt Worotin iſt einiger maſſen befeſtiget, und liegt am Fluß Occa.

Worsklo, Fluß in Moſcau, welcher im Hertzogthum Worotin entſpringet, bey Pultawa in der Ukraine vorbey flieſſet, und ſich in den Nieper ergeuſt.

Worſop, Stadt in Nottingham in Engelland.

Worſtead, Stadt in Norfolk in Engelland.

Worzerwi, groſſer See in Liefland nicht weit von Derpt.

Wotiez, Stadt im Kauerzimer-Kreiß in Böhmen.

Wotton-Baſſel, Stadt in Engelland, in der Provintz Wiltshire, 66. Meilen von Londen.

Wounicz, kleine Stadt in der Woywodſchafft Cracau in Klein-Polen.

Woywoden, *Palatini*, ſeynd die vornehmſten unter den weltlichen Senatoren in Polen, an der Zahl 32. Ein ieder unter ihnen hat das Commando in ſeiner Woywodſchafft über die Trouppen, und die Aufſicht über das Krieges-Weſen. Solchem nach führet er die Mannſchafft aus ſeiner Woywodſchafft zum allgemeinen Aufgebot ins Feld; ſchreibet die Land-Täge aus, præſidiret darinnen, und träget Sorge vor das Policey-Weſen. In Moſcau heiſſen die Stadthalter auch Woywoden, welchen der Czaar eine Provintz zu regieren anvertrauet, und ihnen einen Cantzler und etliche Schreiber zugeſellet. Sie haben eine abſolute Gewalt in allen Sachen, auſſer die Leib und Leben angehen, welche meiſtentheils nach Moſcau geſchickt werden, und kan man von ihren Ausſprüchen nicht weiter appelliren, weil ſie ihre Jurisdiction im Nahmen des Czaars exerciren. Sie werden alle 3. oder 4. Jahr abgewechſelt.

Wrack-Schiff, alſo werden die rudera derjenigen Schiffe genennet, welche entweder durch Sturmwinde auf die Küſten getrieben und zerſcheitert, oder durch ander Unglück unbrauchbar worden.

Wrangoe, Inſul in Liefland, zu Eſtland gehörig.

Wratislaw, die Grafen von Wratislaw von Mitrowitz ſind eine uralte Familie in Böhmen, aus welcher der weltbekannte Käyſerliche Staats-Miniſtre, Johannes Wenceslaus Graf von Wratislaw entſproſſen.

Wratislaw, Stadt in der Woywodſchafft Inowlocz, in Cujavien in Groß-Polen.

Wriezen, Brietzen, kleine Stadt an der Oder in der Mittel-Marck Brandenburg, welche ſtarcken Fiſch-Handel nach Berlin treibt.

Writ, bedeutet in Engelland eine ſchrifftliche Verordnung eines Königs, Fürſten oder auch einer Unter-Obrigkeit.

Wrtby, uralte und Gräfliche Familie in Böhmen.

Wshowa, Schowa, alſo nennen die Polen Frauſtadt in Groß-Polen, p. 549.

Wüneburg, Stadt im Stifft Paderborn in Weſtphalen.

Würben, das Geſchlechte der Grafen von Würben und Freudenthal iſt eine uralte und vornehme Familie in Böhmen.

Würben, Probſtey Ciſtercienſer Ordens in Schleſien, 1. Stunde von Schweidnitz, gehöret zu dem Cloſter Griſſau. Es iſt vormals ein berühmtes Schloß, und vielleicht der Grafen von Würben Stamm-Hauß geweſen.

Würbenthal, kleine Stadt im Fürſtenthum Neiſſe in Schleſien, an denen Mähriſchen Grentzen, gehöret zu der Deutſchen Ordens-Commenthurey Engelsberg.

Würen, kleines Ländgen im Oldenburgiſchen, davon etwas nach Schweden gehöret.

Würſte, ſind Gebünder Holtz-Wellen von dicken Aeſten zuſammen gemacht, ſo man bey Belagerungen brauchet.

Würſte, ſiehe Werſte. p. 1675.

Würtemberg, ſuche Wirtemberg. p. 1693.

Würtzburg, *Epiſcopatus Herbipolitanus*, Biſchoffthum im Fränckiſchen Kreis, welches eines der reichſten und mächtigſten Stiffter in Deutſchland iſt, und gegen Weſten an die Abtey Fulda, die Graffſchafften Reineck und Wertheim, und die Chur-Maintziſchen Länder, gegen Süden an das Gebiet des Deutſchen Ordens und die Marggrafſchafft Anſpach, gegen Oſten an das Biſchoffthum Bamberg, und gegen Norden an das Henneburgiſche Land grentzet. Es iſt ein fruchtbares Land am Wein und Getreyde, begreifft 70. Aemter unter ſich, und ſein Biſchoff iſt ein unmittelbarer Stand des Reichs, welcher unter den Ertz-Biſchoff zu Mäintz gehöret, und den Titul eines Hertzogs von Francken führet. Der ietzlebende Biſchoff Johannes Philippus, ein gebohrner Freyherr Greiffenklau von Vollrath, iſt gebohren den 13. Febr. 1652. und hat ſeit dem 30. Jan. 1699. die Biſchöfliche Würde geführet. Die Haupt-Stadt und Biſchöfliche Reſidentz Würtzburg, *Herbipolis*, liegt am Mayn, über welchen daſelbſt eine ſteinerne Brücke gehet. Sie iſt wohl befeſtiget, hat eine 1403. geſtifftete Univerſität, nebſt einem hohen Schloſſe auſſerhalb der Stadt Marienburg oder Frauenburg genannt, welches die Stadt commandiret, und worauf der Biſchoff ſeine Reſidentz hat. Jedoch iſt ſie wegen der nahe gelegenen Berge nicht wohl zu beſchützen.

Wunſchelberg, Hradeck, Stadt in der Grafſchafft Glatz in Böhmen.

Wunsdorf, ein nach Hannover gehöriges Städtgen, im Fürſtenthum Calenberg, 3. Meilen von Hannover, iſt vor dieſem eine Grafſchafft geweſen, und hat ein Stifft, darinne Adeliche Fräulein und andere Canonici erhalten werden.

...gen, *Weringa*, *Buruncum*, Stadt im

Ertz-Stifft-Cöln, zwiſchen Cöln und Nuitz, am Rheine gelegen.

Wurmbrand, alte Familie in Oeſterreich und Steyermarck, welche den Gräflichen Titul führet.

Wurſt-Schlitten, iſt eine Art Schlitten, ſo im Winter an Fürſtlichen und andern Höfen zur Luſt gebrauchet werden. Sie ſind niedrig, und haben ihre Benennung von einem Balcken oder ſchmalen Verſchlag von Brettern, der ſich in die Länge der Kuffen hin erſtrecket, und mit Polſtern gefüttert iſt, um deſto bequemer darauf zu ſitzen. Man hat auch dergleichen Wagen, ſo Wurſt-Wagen genennet werden.

Wurtzen, Stadt an der Mulda im Meißniſchen Kreiſe, 3. Meilen von Leipzig, allwo ein Stifft und eine Stiffts-Regierung zu befinden iſt, ſo unter das Stifft Meiſſen gehöret.

Wuſt, eine von den Schottländiſchen Inſuln, welche ſehr klein, aber fruchtbar iſt.

Wuſterhauſen, Wendiſch- und Deutſch-Wuſterhauſen, ſo heiſt das Luſt-Hauß Sr. Cron-Printzlichen Hoheit von Preuſſen, und iſt ſolches ein Amt an der Wendiſchen Spree, im Tettauiſchen Kreiß, 3. Meilen von Berlin, nach der Nieder-Lauſitz zu, welche Land-Straſſe da durchgehet. Es liegt ſehr luſtig, hat ſchöne Gärten, Waſſer-Künſte und Thier-Garten, wie auch ein altes Schloß, ſo vor dieſem das erſte Stamm-Hauß vom Schencken-Ländgen geweſen, und haben Ihro Königl. Majeſtät nicht allein eine neue Kirche, ſondern auch Ihro Cron-Printzliche Hoheit 2. hübſche Seiten Gebäude am Schloß erbauen laſſen.

Wyburg, ſuche Wiburg. p. 1682.

Wyck, kleine Stadt in Nord-Schottland, und in der Haupt-Stadt in der Provintz Caithnes an der Küſte.

Wyck, ſuche Wick. p. 1682.

Wyck te Duerſtede, *Batavodurum*, *Duroſtadium*, kleine Stadt in der Provintz Utrecht am Rhein, wo ſich der Lech von demſelben abſondert.

Wycke, ein Gebiet in der Provintz Eſtland in Liefland.

Wycker-Meer, wird ein Theil des Meeres bey Beverwyck in Holland genennet, darinne 1707. im Octobr. eine Schildkröte gefangen wurde, welche 6. Fuß lang, 4. breit, und 400. Pfund gewogen.

Wye, *Vaga*, Fluß im Fürſtenthum Walles in Engelland, welcher in der Landſchafft Montgomery entſpringet, und ſich in den Einfluß Saverne ergeuſt.

Wyhrland, ein Gebiet in Eſtland in Liefländiſchen, liegt zwiſchen dem Finnländiſchen Meer-Buſen und dem See Peipus.

Wyl, *Weila*, kleine Stadt im Ober-Turgow, in der Schweitz, nicht weit vom Fluß Thur, dem Abt zu St. Gallen gehörig.

Wylſter, ſiehe Wilſter. p. 1689.

Wymondham, Stadt in Norfolk in Engelland.

Wyms, kleiner Fluß in Schwaben.

Wynfelden, Vogtey im Turgow in der Schweitz

Schweitz dem Canton Zürch gehörig.

Wynhauſen, Wienhuſen, Wulthauſen, iſt ein Hannoveriſches Amt, ſo zu der Amts-Voigtey Eckeling gehöret, an dem Fluß Aller, 1. Meile von Zell. Es iſt hieſelbſt ein Nonnen-Kloſter, ſchöner Garten und Fürſtliches Jagd-Hauß, woſelbſt Ihro Durchl. der alte Hertzog George Wilhelm von Zelle, den 28. Aug. 1705. des Morgens um 5. Uhr ſeligſt verſchieden.

Wynoxberg, ſuche Vinoxberg. p. 1589.

X.

Xacca, Sacca, *Thermæ Selinuntiæ, Aquæ Labodæ*, Stadt im Val di Mazara, in Sicilien, nebſt einem alten Schloß. Sie liegt an der Südlichen Küſte der Inſul.

Xacci, ſuche Halvagi. p. 639.

Xagua, ein kleiner Meer-Buſen an der Südlichen Küſte der Inſul Cuba, eine von denen Antilliſchen Inſuln in America, welchen die Frantzoſen den groſſen Hafen nennen, weil ſich daſelbſt einer der ſchönſten Häfen in America befindet. Mitten liegt eine kleine Inſul, allwo man gutes und ſüſſes Waſſer findet.

Xainctonge, ſiehe Saintonge. p. 1282.

Xalama, kleiner Fluß in Neu-Caſtilien in Spanien, welcher ſich in den Fluß Henares ergeuſt.

Xalappa, kleine Stadt in der Audientia Mexico, in der Provintz Tlaſcala, nebſt einem Biſchoffthum in Nord-America.

Xaliſco, Neu-Gallicien, Provintz in der Audientia Guadalajara in Nord-America, allwo die Spanier 3. Colonien haben, nemlich *Xaliſco*, Compoſtell und *Purification*. Sie liegt zwiſchen den Provintzen Guadalajara und Mechoacan, und zwiſchen dem Mar del Sur.

Xalon. *Salo*, Fluß in Neu-Caſtilien und Aragonien in Spanien, welcher ſich oberhalb Saragoſſa in den Ebro ergeuſt.

Xamo, ſuche Camul. p. 282.

Xancoins, Sancoins, *Xancoinſium*, *Tincenſium*, alter Flecken in Franckreich, in der Provintz Bourbonnois, am kleinen Fluß Argent, 6. Meilen von Nevers.

Xanſi, *Xanſia*, Provintz in China, welche gegen Oſten an Peking, gegen Süden an Honan, gegen Weſten an Xenſi, und gegen Norden an die groſſe Mauer grentzet. Sie hat viel heiſſe Quellen und Erb-Kohlen, und ihre Haupt-Stadt heiſt Taiven.

Xante, Santo, *Xanthus*, *Scamander*, kleiner Fluß in Aſien, welcher auf dem Berge Ida in Natolien entſpringet, und ſich in den Archipelagum ergeuſt.

Xante, Sirbi, *Xanthus*, *Sirbis*, *Glaucus*, Fluß in Natolien, welcher im Berge Tauro entſpringet, und ſich in das Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Xante, Santo, Sirbi, *Xanthopolis*, kleine Stadt in Natolien am Fluß Xante, in Aſien.

Xantung, *Xantonia*, Provintz in China in Aſien, welche gegen Weſten an Peking und Honan, gegen Süden an Nanquin, gegen Oſten und Norden aber an den Meer-Buſen von Nanquin grentzet.

Xaocheu, *Xaocheum*, Stadt in der Provintz Quantung in China, in Aſien.

Xaoching, *Xahoinga*, Stadt in der Provintz Chekiang in China, am Fluß Che, in Aſien, ſie ſoll wie Venedig in das Waſſer gebauet, und eine der beſten Städte im Lande ſeyn.

Xaoum, Stadt in der Provintz Fokien in China, in Aſien.

Xarama, ſuche Xalama. p. 1705.

Xaraſuel, *Xaraſuela*, Flecken im Königreiche Valentia in Spanien am Fluß Xucar.

Xarayes, *Xarajorum Lacus*, ein ſehr groſſer See in Süd-America, zwiſchen den Provintzen Chaco und Paraguay.

Xativa, Sativa, *Setabis*, kleine Stadt auf einem Hügel, an welchem der Fluß Xucar vorbey flieſſet, im Königreich Valentia. Sie hat 2. feſte Caſtelle, welche gegen einander über ſtehen, iſt aber in dem 1707. Jahre durch den Frantzöſiſchen Ritter Asfeld erobert, und gäntzlich biß auf die Kirchen und Clöſter eingeäſchert, auch den Einwohnern in der Landſchafft la Maucha ſich niederzulaſſen anbefohlen worden, weil ſich ſolche Stadt vor etlichen Jahren wider den Grafen de las Torres aufgelehnet, und ſich vor König Carl III. erkläret. Sie wurde aber in obgemeldten Jahre wieder aufzubauen angefangen, und ihr der Nahme S. Philippe gegeben, auch denen Einwohnern, ſo es beſtändig mit Franckreich gehalten, ihre Güter wieder eingeräumet.

Xavier, Flecken in Spanien, in dem Königreich Navarra, 7. Meilen von Pampelona. Daſelbſt iſt der berühmte Jeſuit Franciſcus Xaverius gebohren.

Xaviera, Flecken in dem Königreich Aragonien, an dem Ufer des Fluſſes Galego, in Spanien.

Xauxa, Fluß in Peru in Süd-America, welcher ſich in den groſſen Fluß der Amazonen ergeuſt.

Xecien, *Xecienum*, Stadt in der Provintz Queicheu in China, in Aſien.

Xelſa, *Celſa*, *Colonia Julia Celſa*, Flecken in Aragonien in Spanien, am Fluß Ebro.

Xenil, *Singilis*, *Xenilus*, Fluß in Spanien, welcher im Königreich Granada, unweit der Stadt Granada entſpringet, und ſich in den Quadalquivir ergeuſt.

Xenoxua, Zenorva, kleine Stadt in Macedonien in Griechenland.

Xenſi, *Xenſia*, Provintz in China, welche gegen Oſten an Xanſi und Honan, gegen Süden an Suchuen, gegen Weſten und Norden aber an die groſſe Tartarey grentzet. Ihre Haupt-Stadt heiſt Sigan.

Xeres de los Cavaleros oder de Badajos, *Xera Equitum*, kleine Stadt im Spaniſchen Eſtremadura, am Fluß Ardita, 6. Meilen von Badajoz, gegen Mittag.

Xeres de la Frontera, *Aſta regia*, Stadt am Fluß Guadaletta, in Andaluſien, nahe bey Puerto de S. Maria, in Spanien. Sie iſt groß und volckreich, und ihre Pferde-Zucht iſt ſehr berühmt.

Xeres de Guadiana, Grentz-Stadt zwiſchen

Spanien und Portugall an der Guadiana, im Königreiche Andaluſien.

Xerez, *Xera*, kleine Stadt in der Provintz Guatimala in Neu-Spanien, in Nord-America.

Xerica, kleine Stadt im Königreiche Valencia, in Spanien, 11. Meilen von der Haupt-Stadt Valencia.

Xerif, alſo nennet man den König in Marocco, in Africa.

Xerefe, *Xerefa*, Flecken in Neu-Caſtilien in Spanien, 2. Meilen von Madrid, gegen Süden.

Xicoco, Inſul in Japan in Aſien, auf welcher 4 Königreiche, nemlich Jva, Ava, Toſa und Sanugui zu finden.

Xicona, Stadt zwiſchen dem Gebürge im Königreich Valencia in Spanien. Uber der Stadt lieget ein Caſtell, welches dieſen engen Paß verwahret.

Xili, *Xilium*, kleine Stadt in der Provintz Zaconia, in Morea, 4. Meilen von Caſtel-Rampano, gegen Oſten am Capo de Xili.

Xiloca, Xilba, Fluß in Arragonien in Spanien, welcher ſich zu Calatajud in den Fluß Xalon ergeuſt.

Xilocaſtro, *Ægira*, *Xilacaſtrum*, kleine Stadt im Hertzogthum Clarence in Morea, 2. Meilen vom Golfo di Lepanto, gegen Mittag.

Xima, Königreich und Stadt auf der Inſul Niphon in Japan, in dem Südlichen Theil der Landſchafft Jetſengo.

Ximola, Stadt und Königreich auf der Inſul Niphon in Japan, an der Oeſtlichen Küſte der Landſchafft Ochio.

Ximotcuque, *Ximotucum*, Königreich und Stadt auf der Inſul Niphon in Japan, in Aſien.

Xinano, *Xinanum*, Königreich und Stadt auf der Inſul Niphon, in dem Nördlichen Theil der Landſchafft Quanto in Japan, in Aſien.

Xincheu, *Xincheum*, Stadt in der Provintz Huquang in China, in Aſien.

Xixena, ſiehe Sixenne. p. 1400.

Xixona, kleine Stadt im Königreich Valencia, in Spanien, 3 Meilen von Alicante, allwo die Spaniſch-Frantzöſiſche Garniſon 1707. von den Alliirten aus Alicante überfallen und zu Krieges-Gefangenen gemacht worden.

Xoa, Xaoa, Königreich in Abyßinien, gegen Zanguebar in Africa. Einen Theil davon beſitzet der König in Abyßinien, in Africa. Der andere aber iſt ihm durch die Galas oder Inbangalas, welche mächtige Völcker dieſes Landes ſeynd, entzogen worden.

Xucar, *Sucro*, groſſer Fluß in Spanien, welcher in Neu-Caſtilien entſpringet, und ſich in den Meer-Buſen von Valencia ergeuſt.

Xuicheu, *Xincheum*, Stadt in der Provintz Kiangſi in China, in Aſien.

Xuncking, Stadt in der Provintz Suchuen in China, in Aſien.

Xunning, *Xunninga*, groſſe Stadt in der Provintz Junnan in China, in Aſien.

Xunte, *Xunta*, Stadt in der Provintz Pecking in China, in Aſien.

Xuntien, *Xuntienum*, Haupt-Stadt in China in Aſien, welche insgemein Pecking genennet wird.

Y.

Yacca, ſiehe Jacca. p. 684.

Yacht, ſiehe Jacht. p. 685.

Yacobdal, ſiehe Jacobsdal. p. 685.

Yamanguci, ſiehe Amanguci. p. 67.

Yamarito, *Yamaritum Regnum*, Königreich und Stadt auf der Inſul Niphon, in der Landſchafft Jetſengo in Japan, in Aſien.

Yamour, Fluß in Siberien, auf welchem eine Inſul, darauf die beſten Zobel zu finden, und der die Moſcowiter ſich vor einigen Jahren bemächtiget, auch eine Feſtung daſelbſt erbauet haben. Siehe Amour. p. 74.

Yancheu, *Yancheum*, groſſe Handels-Stadt am Fluß Kiang, in der Provintz Nanking in China, in Aſien.

Yare, Yere, *Garyenus*, Fluß in Nortfolk in Engelland, welcher ſich zu Yarmouth ins Deutſche Meer ergeuſt.

Yarley, Stadt in Engelland, in der Provintz Huntington, 72. Engliſche Meilen von Londen.

Yarmouth, Yermouth, *Jarmuthum*, *Garianum*, kleine befeſtigte Stadt in Nortfolk in Engelland, am Einfluß des Fluſſes Yare, nebſt einem Hafen, welches der beſte in der Grafſchafft Nortfolk iſt. In dieſer Gegend wird alle Jahre im September ein austräglicher Heringsfang getrieben. Dieſer Ort ſchicket 2. Deputirte ins Parlament, und von ihm führet eine Engliſche Familie den Grafen-Titul.

Yarmouth, Flecken nebſt einem Caſtell auf der Inſul Wight in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat. Allhier iſt ein Hafen.

Yarum, Stadt in Yorkshire in Engelland am Fluß Tees.

Yberg, Schloß in der Grafſchafft Tockenburg in der Schweitz, nicht weit vom Fluß Thur, dem Abte von St. Gallen gehörig.

Ybran, Schloß in Siebenbürgen.

Ye, Y, Ya, ein Fluß oder vielmehr ein Meer-Buſen der Süder-See, welcher Süd-Holland faſt gantz von Nord-Holland abſondert. Er gehet vom Pampus an in das Land hinein biß nach Beverwick. Die Barquen ſchiffen aus dem Ye in das Harlemer-Meer vermittelſt des kleinen Fluſſes Spar.

Yecora, *Jecurris*, Flecken in der Landſchafft Rioja in Spanien, 2. Meilen von Logrono.

Yedo, ſiehe Yendo. p. 1708.

Yeguas, ein Meer-Buſen, ſ. Cadix. p. 266.

Yell, Zell, *Yella*, *Zealia*, eine von den Schottländiſchen Inſuln, welche ziemlich bewohnet iſt.

Yencheu, *Yencheum*, groſſe und volckreiche Stadt in der Provintz Xantung in China in Aſien.

Yendo, Yedo, *Yendum*, *Jedum*, Haupt-Stadt in Japon, an der Südlichen Küſte der Provintz Quanto, auf der Inſul Niphon, am Einfluß des Fluſſes Toukon in den Meer-Buſen von

Yendo. Sie iſt ſehr groß, und der Käyſerliche Palaſt mit 3. Wällen und 3. Gräben umgeben. Der Meer-Buſen von Yendo aber liegt an dem Japoniſchen Meer, zwiſchen den Provintzen Quanto und Ochio.

Yendo, *Tendi* oder *Jedi Sinus*, iſt ein groſſer Meerbuſen in Japon, zwiſchen den Küſten von Quanto und Ochio, in der Inſul Niphon, bey der Stadt Yendo. Er iſt nicht tieff daher man nur mit kleinen Barquen hinein kommen kan.

Yenne, kleine Stadt in dem Ländgen Bugey, in Franckreich, nicht weit von der Rhone, 2. Meilen von Bellay.

Yeoman, heiſſet in Engelland ſo viel, als ein reicher Bauer. The Yeomen of the Guard aber ſeynd Königliche Trabanten zu Fuß, welche einen rothen Trabanten-Rock nebſt einer ſchwartzen ſammeten Mütze mit farbichten Bande tragen. Sie folgen dem König, wenn er zu Fuß gehet: Wenn er reitet oder fähret, ſo marſchiren ſie auf der Seite.

Yepes, Ypes, *Teposa, Yposa*, kleine Stadt in Neu-Caſtilien in Spanien, 6. Meilen von Toledo gegen Oſten.

Yerach-Agemi, Hierak-Agemi, *Iraca Perſarum*, Provintz in Perſien, welche gegen Weſten an Arcerum, gegen Norden an Adirbeitzan, Kilan und Tabareſtan, gegen Oſten an Choraſan und Kehrman, und gegen Süden an Fars und Chuſiſtan grentzet. Sie iſt eine der gröſten, volckreicheſten und fruchtbareſten Provintzen in Perſien.

Yerach-Arabi, Caldar, *Iraca Arabum*, Türckiſche Provintz in Aſien, welche faſt gantz durch den Euphrat und Tiger umſchloſſen wird. Sie beſtehet aus 2. Beglerbeglics, welche ſeynd Bagdad und Balſora. In dieſer Provintz ſoll das Paradis geweſen ſeyn.

Yere, ſiehe Yare. p. 1708.

Yermouth, ſiehe Yarmouth. p.1708.

Yesd, Jeſſed, *Yesda, Jeſſeda*, Stadt in Yerach-Agemi, in Perſien, allwo die ſchönſten Tapeten gemachet werden; ungefehr 40. Meilen von Iſpahan, gegen Oſten.

Yeure le Chaſteau, *Eura Caſtrum*, Stadt in Orleanois in Franckreich, am kleinen Fluß Rinarde, 1. halbe Meile von Pluviers.

Ygualada, *Aqualatum*, kleine Stadt in Catalonien in Spanien, am Fluß Noya, 12. Meilen von Barcelona gegen Nord-Weſten.

Yil, *Hyla*, eine von den Inſuln Weſternes bey Schottland, welche reich an Getreyde, Vieh und Bley iſt, und am weiteſten gegen Süden lieget.

Yla, eine von denen Inſuln Weſternes bey Schottland, der Halb-Inſul Cantyra gegen über, und 6. Meilen davon gegen Weſten gelegen. Sie iſt 7. Meilen lang und 6. breit und hat 10. kleine Städte.

Yla ſound, alſo wird die Meer-Enge zwiſchen denen beyden Weſtlichen Inſuln Jura und Yla bey Schottland genennet.

Ylſt, *Ilſta, Ilostum*, kleine Stadt in Friesland, in der Graffſchafft Weſtergoe.

Ynagua, ſiehe Hinagoa. p. 666.

Ynca, ſo werden eigentlich die Könige in Indien, und die von der Königlichen Familie genennet, doch heiſſen auch die Indianer insgemein alſo.

Yo, kleine Stadt in der Finnländiſchen Provintz Cajanien, am Fluß Yo, treibt mit allerhand Wahren, ſo aus Lapland kommen, ziemliche Handlung.

Yocheu, groſſe Stadt in der Provintz Huquang in China, in Aſien.

Yonne, *Icauna, Junna*, Fluß in Franckreich, welcher an den Grentzen von Nivernois entſpringet, und ſich unterhalb Montereau-faut-Yonne in die Seine ergeuſt.

Yonne, *Jona*, kleiner Fluß in der Provintz Gaſtinois in Franckreich, welcher ſich in die Juine ergeuſt, nachdem er bey Eſtampes vorbey gefloſſen, und daher la riviere d'Eſtampes bißweilen genennet wird.

Yorkſhire, *Comitatus Eboracenſis*, Provintz in Nord-Engelland, welche gegen Norden an das Biſchoffthum Durham, gegen Weſten an die Provintzen Weſtmorland und Lancaſter, gegen Süden an Darby, Nottingham und Lincolne, und gegen Oſten an das Deutſche Meer grentzet. Dieſe Provintz iſt die gröſte unter allen in Engelland, aber voll Berge, Wälder und Moräſte, erſtrecket ſich bey nahe auf 80. Meilen, und wird in 3. Theile eingetheilet, nemlich Eaſt-Nord- und Weſt-Riding. Man findet darinne ſchwartzen Agatſtein, Alaun, Süßholtz, und die beſten Engliſchen Pferde. Sie führet den Titul eines Hertzogthums, und iſt allemahl die Appanage des zweyt-gebohrnen Königlichen Printzens in Engelland. Die Haupt-Stadt York, *Eboracum*, iſt volckreich, und die gröſte und ſchönſte Stadt in Engelland nach Londen. Sie liegt am Fluß Ouſe, und hat ein Ertz-Biſchoffthum, welches das zweyte in Engelland iſt. Sie wird wie Londen durch einen Lord-Major und 12. Aeltermänner regieret.

York, Neu-York, *Eboracenſis nova, Belgium novum*, Provintz in Canada in Nord-America, welche gegen Norden an Neu-Engelland, gegen Weſten an das Land derer Iroquois, und an Virginien, gegen Süden und Oſten aber an das Mar del Nort grentzet. Sie gehöret den Engelländern, welche ſie den Holländern 1665. nebſt dem Fort Orenge abgenommen, und die Haupt-Stadt Neu-York oder Neu-Amſterdam lieget auf einer kleinen Inſul, welche der Fluß Nort an ſeinem Einfluß machet; auch hat ſie eine feſte Citadelle und einen guten Hafen.

York, Neu-York, eine Landſchafft in Eſtotiland, in Nord-America, gegen die Baye de Buton, welche die Engelländer entdecket, aber darinne keine Colonie aufgerichtet haben.

Youghall, *Jogalia*, kleine Stadt in der Landſchafft Corke in Mounſter, in Irland, nebſt einem weiten Hafen, am Einfluß des Fluſſes Blakwater.

Yoxley, Stadt in Huntington in Engelland.

Yperen, Ypers, *Ipra*, ſiehe Jpern. p. 712.

Ypol, *Ibola*, Fluß in Ober-Ungarn, welcher bey Barcan in den Fluß Gran fällt.

Yps, *Ipſium*, Ibiſſa, eine alte kleine Landes-Fürſtliche Stadt in Unter-Oeſterreich, liegt hart an der Donau, wo das Waſſer Yps ſich in ſelbiger verliehret, und ein Käyſerlicher Zoll iſt, nicht weit von dem gefährlichen Strudel.

Ys-Cap, Cap des Glaces, *Glaciale Promontorium*, ein Vorgebürge in Aſien, in der groſſen Tartarey, ſo ſich an der euſerſten Spitze zwiſchen der Nördlichen und Oeſtlichen Küſte dieſes Landes befinden ſoll.

Ysche, kleiner Fluß in Brabant, welcher im Soigner Walde entſpringet, und ſich zu Neeryſche in den Fluß Dyle ergeuſt.

Yſelmonde, eine Jnſul in Süd-Holland an der Maas, der Stadt Rotterdam gleich über.

Yſelſtein, ſiehe Jßelſtein. p. 717.

Yſenburg, ſiehe Jſenburg. p. 714.

Yſendick, ſiehe Iſendick. p. 714.

Yſer, kleiner Fluß in Flandern, welcher oberhalb dem Dorff Lerdrezelles entſpringet, und ſich unterhalb Eversham in den Fluß Yperle ergeuſt.

Yſſel, ſiehe Jßel. p. 716.

Yſſeloort, ein Fort in Geldern, nicht weit von Arnhem. Es nimmt daſelbſt der Canal ſeinen Anfang, welcher den Rhein mit der Yſſel vereiniget.

Yßin, ſiehe Jſni. p. 716.

Yſtadt, Udſtädt, *Uſtadium*, *Yſtadium*, Stadt in Schonen, wo die Poſt-Jachten von Stralſund mit denen Poſten und Reiſenden aus Deutſchland nach Schweden zu landen pflegen.

Yſt-With, *Stuccia*, kleiner Fluß in der Provintz Cardigan, im Fürſtenthum Walles in Engelland, welcher ſich in das Jrländiſche Meer ergeuſt.

Yucatan, groſſe Provintz und Halb-Jnſul in Nord-America, in dem Mexicaniſchen Meer-Buſen, der Jnſul Cuba gegen über, und von derſelben 70 Meilen gelegen. Es iſt ein ſehr heiſſes Land, und die Hauptſtadt darinne heiſt Merida.

Yverdon, *Ebrodunum*, *Eburodunum*, kleine Stadt nebſt einem Amt im Pais de Vaux in der Schweitz, am Einfluß des Fluſſes Orbe in den See von Neufchaſtel, 6. Meilen von Freyburg.

Yvetot, *Yvetotum*, Flecken und kleines freyes Gebiet in der Normandie in der Landſchafft Caux, bey Caudebec in Franckreich. Der gemeinen Sage nach hat König Clotarius zu Soiſſons dieſes Gebiet deßwegen vor ſouverain 534. erkläret, weil er Walthern Herrn von Yvetot am Charfreytag mit eigener Hand ermordet, und vom Pabſte nicht eher des Bannes erlaſſen worden, geſtalt denn ſeine Eigenthums-Herren ſich lange Zeit Könige von *Yvetot* tituliret. Die ietzigen Beſitzer, welches die Herren von Bellay ſind, nennen ſich Printzen von Yvetot.

Yvica, Ivica, Eviſſe, *Ebuſus*, *Pithyuſa major*, ein von den Pithyuſiſchen Jnſuln bey Spanien, welche gebürgig, aber dennoch fruchtbar iſt an Getreyde, Wein und Oel. Abſonderlich iſt ſie reich an Saltz, womit Spanien und Italien verſehen wird. Die auf derſelben befindliche Feſtung Yvica hat einen guten Hafen.

Yvoire, *Aquaria*, kleine Stadt in Chablais in Savoyen, an dem Genffer-See.

Yuma, eine von den Lucayiſchen Jnſuln, auf dem Mar del Nort bey America.

Yvoix, Carignan, *Ivodium*, *Carinianum*, kleine Stadt und Landſchafft im Hertzogthum Luxemburg, am Fluß Chiers. Der König in Franckreich ſchenckete ſelbige An. 1661. unter dem Titul eines Fürſtenthums von Carignan, dem Printz Eugenio Mauritio von Savoyen, des ietztlebenden Printzen Eugen. Herrn Vater, und machte es bald darauf zum Hertzogthume.

Yupi, *Yupia*, eine groſſe Halb-Jnſul und Königreich in der groſſen Tartarey in Aſien an den Küſten des Oceani Orientalis.

Yura, ſiehe Jura. p. 722.

Z.

Zaara, Saara, oder die Wüſten, iſt ein groſſe Landſchafft in Africa, welche ſich von Oſten gegen Weſten, von Nubien biß an das Atlantiſche Meer erſtrecket, und grentzet ſie gegen Norden an Biledulgerid, gegen Süden aber an das Land der Negres. Sie wird in 7. Königreiche oder Wüſten getheilet, welche ſeynd *Gaoga*, *Berdoa*, *Borno*, *Lemp-* *Targa* oder *Zaghara*, *Zuenziga* oder *Zanhaga*. Man findet darinnen groſſe Felder von Sande; dahero ſie von den Arabern das Sand-Meer, *Mer de Sable* genennet wird. Es iſt auch ein ſehr trocken und hitziges Land, und voller Ungeheuer, auch giebt es viel Löwen, Tieger-Thiere und Straußen darinne, und die Einwohner ſind ein wildes Volck, und der Mahometaniſchen Religion zugethan.

Zabache, il Mare delle Zabache, Limen, ... Meer oder der See Tana, *Palus Maeot.* ... groſſer See an den Europäiſchen und ... tiſchen Grentzen, zwiſchen der kleinen Tartarey und Circaßien. Man rechnet ſeinen Anfang auf 600000. Schritte, und geuſt ſich durch die Meer-Enge von Caffa in das ſchwartze Meer.

Zabelſtein, kleine Stadt und Schloß in der Höhe im Schwartzwald, 3. Stunden von Calw gelegen. Sie gehöret dem Hauſe zu Wirtemberg.

Zabeltitz, Zabelutz, Chur-Sächſiſches ... und Amt im Meißniſchen Kreiß, 3. ... Meilen vom groſſen Hayn.

Zabern, ſ. Elſaß-Zabern, Berg-... Rhein-Zabern. p. 188. 485. 1108.

Zabircz, eine Polniſche Feſtung, 1. ... Wildau in Lithauen.

Zabolon, Feſtung in Ober-Ungarn ... Hatwan.

ca, alſo nennen die Türcken diejenigen Allmoſen, welche ſie von einem Theil ihrer Güter zum Unterhalt der Armen geben, und weil der Alcoran nicht ausdrücket, wie viel man von ſeinem Vermögen geben ſolle, ſo ſeynd die Ausleger in dieſem Stücke nicht einig, indem einige es von dem 10den, andere aber nur von dem 40ſten, 90ſten auch 100ten Theile verſtehen wollen.

catecas, *Zacatecarum Regio*, Provintz in Nord-America, zwiſchen Chiametland, Guadalajara, Mexico und Neu-Biſcaya, allwo der Spanier vornehmſte Colonien ſeynd *S. Luis de Zacatecas, Xeres de la Frontera, Ellerena, Numbre de Dios* und *Durango*.

chaf, *Zachaſus Lacus*, iſt ein See in Nieder-Æthiopien, in Africa, in der Provintz Monomotapa, an den Grentzen von Congo, aus welchem der Fluß du S. Eſprit entſpringet.

chan, Städtlein in Pommern.

chara, ſiehe Zahora. p. 1714.

ck, Zackel, ein kleiner reiſſender Fluß im Schleſiſchen Rieſen-Gebürge, der ſchöne Forellen führet, und bey dem Haußberg in den Bober fället.

clicin, Stadt in der Woywodſchafft Sandomir, in Klein-Polen.

conia, Tzaconia, *Laconica*, Provintz in Morea, welche gegen Weſten an Belvedere und den Golfo di Coron, gegen Süden an das Mittelländiſche Meer, gegen Oſten an den Archipelagum und Sacanien, gegen Norden aber an das Hertzogthum Clarenza grentzet. Sie begreiffet 2. Landſchafften, nemlich *Arcadi*en gegen Norden, und *Laconi*en gegen Süden, insgeſamt den Venetianern gehörig.

cro, Ampela, *Promontorium Sacrum, Ampelus Promontorium*, ein Vorgebürge auf der Inſul Candia, und iſt es derjenige Winckel, welcher den Oeſtlichen mit dem Südlichen Theil vereiniget.

croczin, ſuche Zakrotzin. p. 1714.

daon, *Sadavus, Calipus*, Fluß in Portugal, welcher in dem Algarbiſchen Gebürge entſpringet, und ſich zu Setuval in den Oceanum ergeuſt.

del, Chur-Sächſiſches Schloß und Amt unter Meiſſen, jenſeits der Elbe.

dra, kleine Stadt im Königreich Barca am Golfo di Sidra in Africa.

hden, kleine Stadt und Amt in der neuen Marck Brandenburg, war vor dieſem ein Jungfrauen-Cloſter.

fi eine See- und Handels-Stadt in der Provintz Buccala im Königreich Marocco, nebſt einem bequemen Hafen am Einfluß des Fluſſes Tenſiſte in Africa.

flan, *Zaflanus Lacus*, groſſer See in Ober-Æthiopien in Africa, gegen die Grentzen von Zanguebar, denen Galas einer mächtigen Nation gehörig.

fra, kleine befeſtigte Stadt, nebſt einer feſten Citadelle, im Spaniſchen Eſtremadura.

garolo, *Zagaruolum*, kleine Stadt im Kirchen-Staate in Italien, in der Campagna di Roma, 6. biß 7. Meilen von Rom gegen Oſten. Sie führet den Titul eines Hertzogthums. Es gehöret dem Hauſe Roſpiglioſi.

Zagatay, ſuche Mawaralnahra. p. 878.

Zagergi-Bachi, ein Bedienter am Türckiſchen Hof, welcher die Aufſicht über die Hunde und Hunde-Wärter hat.

Zagora, *Zagoria*, ein gewiſſes Gebiet in Romanien an den Bulgariſchen Grentzen, deſſen Haupt-Stadt gleichfalls Zagora heiſſet.

Zagrab, Agram, *Zagabria*, befeſtigte Stadt an der Sau, und die Haupt-Stadt der Grafſchafft Zagrab in Sclavonien, nebſt einer Univerſität und einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Colocz gehörig. Die Sau theilt es in 2. Städte, davon die eine Zagrab, die andere aber das Capitul genennet wird, weil der Biſchoff darinnen reſidiret.

Zagywa, Fluß in Ober-Ungarn, der bey Zolnock in die Theiſſe fällt.

Zahara, ſiehe Zahora. p. 1714.

Zahaſpa, Stadt in der Provintz Mawaralnahra in der groſſen Aſiatiſchen Tartarey am Einfluß des Fluſſes Gihum in das Caſpiſche Meer.

Zahna, Städtlein im Sächſiſchen Chur-Kreis, 1. Meile von Wittenberg.

Zahora, Feſtung nebſt einem feſten Schloß auf einem an allen Seiten ſteilen Felſen in Andaluſien, in Spanien, nahe bey Granada, wo der Fluß Guadalette entſpringet, 15. Meilen von Sevilla gegen Oſt-Süden.

Zaims und Timarioten, ſeynd in der Türckey eine gewiſſe Art Soldaten, welche ihren Unterhalt von gewiſſen Ländereyen haben, die ihnen der Groß-Sultan als Lehn- oder Ritter-güter einräumet. Die Zaims müſſen von jeden 5000. Die Timarioten aber von jeden 3000. Aſpern Einkommens einen Reuter halten, den ſie Gebelu nennen. Sie ſeynd in Regimenter eingetheilet, deren jedes durch einen Oberſten, Alai-Begler genannt, commandiret wird, und ſind ſie verpflichtet, von Jugend auf im Kriege zu ſeyn, und ſo wohl zu Lande als Waſſer zu dienen, daher ſie als Kinder in Körben, und als alte Leute in Senfften bey der Armee getragen werden.

Zaire, Zambre, *Zairus vel Zambrus Lacus*, groſſer See in Abyſſinien in Africa, aus welchem der Fluß Zaire entſpringet, der durch das Land der Giaques und Anzicains, wie auch durch Congo flieſſet, viele groſſe und wohlbewohnte Inſuln machet, und ſich mit einem ſehr breiten Einfluß in das Meer von Congo ergeuſt. Dieſer See hat in der Mitte eine groſſe Inſul, darauf die beyden Städte Zaire und Zambre liegen, und davon dieſelbe in 2. Theile abgetheilet wird.

Zakrotzin, *Zacrocimum*, Stadt und Caſtellaney am Fluß Bug in Maſovien in Polen, der eine halbe Meile davon in die Weixel fällt.

Zalame, Stadt in Siebenbürgen, am Fluß Ompay.

Zalawar, *Comitatus Zaladienſis vel Saladienſis*, Grafſchafft in Nieder-Ungarn, zwiſchen den

Grafſchafften Sarwar, Veſprin, Siget und Warasdin und der Steyermarck. Die Haupt-Stadt Zalawar, *Zala*, *Sala*, liegt auf einer Inſul des Fluſſes Sala, iſt klein und 1. Meile von dem See Balaton entfernet.

Zamarins, werden die Könige in Calecut auf der Küſte von Malabar in Indien genennet, welche nicht mehr die vorige Gewalt beſitzen, nachdem ſich die Portugieſen allhier feſte geſetzet haben.

Zambere, *Zamberus fluvius*, groſſer Fluß in Aethiopien, in Africa, welcher im See Zachaf in Monomotapa entſpringet, und ſich durch 4. Einflüſſe in den Oceanum ergeuſt. Zwiſchen dieſen Armen ſind unterſchiedene groſſe Inſuln, welche reiche Gold-Bergwercke haben, und davon die Portugieſen allhier die beſten beſitzen.

Zambeze, *Zambezus fluvius*, groſſer Fluß in Nieder-Aethiopien, in Africa, welcher im See Zambeze in Monoemugi entſpringet, und ſich zwiſchen den Küſten derer Caffres und Zanguebar durch 4. Einflüſſe ins Meer ergeuſt.

Zambor, Schloß in Nieder-Ungarn.

Zambre, ſuche Zaire. p. 1714.

Zambrona, *Zambro Promontorium*, *Hipponium Promontorium*, Vorgebürge in Calabria oltra in Neapolis, am Golfo di S. Eufemia.

Zamora, *Sentica*, *Sarabris*, eine ziemlich groſſe und befeſtigte Stadt auf einem Hügel, nahe beym Fluß Douro, über welchen daſelbſt eine Brücke gehet, im Königreich Leon in Spanien, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Compoſtell gehörig. Man findet in ihrem Gebiete ſchöne Türckis, und lieget ſie 12. Spaniſche Meilen von Aſtorgas. Sie hat gleich wie Salamanca und Leon das Recht, daß ſie ihren Deputirten zu der Confirmation des Printzens von Aſturien zum Könige, nach Madrid ſenden darff.

Zamora, kleine Stadt im Gebiet Quito in Peru in Süd-America.

Zamora, *Zama regia*, kleine Stadt im Königreich Alger, in der Provintz Conſtantine in Africa.

Zamoski, Zamosck, *Zamoſcium*, kleine befeſtigte Stadt nebſt einem feſten Schloß und dem Titul eines Fürſtenthums, in der Woywodſchafft Belczko in Roth-Reuſſen in Polen, hat 1708. viel durch Brand-Schaden erlitten, auch iſt 1709. im Oct. die Helffte der Stadt in die Aſche geleget worden.

Zamosniar, Stadt in Siebenbürgen.

Zanara, ſuche Zoara. p. 1728.

Zanfara, Stadt in Nigritien, und die Haupt-Stadt des Königreichs Zanfara in Africa.

Zangenwerck, ſiehe Tenaille. p. 1488.

Zanghi, Fluß in Perſien in der Landſchafft Erivan, welcher im See Gigaguni entſpringet, und ſich in den Fluß Araſſe ergeuſt.

Zangleys, alſo werden die Chineſiſchen Kauffleute genennet, welche ſich auf den Philippiniſchen Inſuln niedergelaſſen.

Zanguebar, *Zanguebaria*, groſſe Landſchafft in Nieder-Aethiopien, in Africa, welche ſich längs dem Aethiopiſchen Meer ſehr weit erſtrecket, und an welche ſie gegen Oſten ſtöſſet. Gegen Norden grentzet ſie an die Küſten von Ajan, gegen Süden an die Küſte derer Caffres, und gegen Weſten an das Reich Monoemugi. Dieſes moraſtige und ungeſunde Land wird von Schwartzen bewohnet, welche Götzen-Diener ſeynd, und begreiffet verſchiedene Königreiche. Die Portugieſen beſitzen darinnen Monbaze und Mozambique, nebſt verſchiedenen Forts und Colonien. Das Meer von Zanguebar, *Mare Zanguebaria*, iſt derjenige Theil des Æthiopiſchen Meeres, welcher an die Küſte von Zanguebar ſtöſſet.

Zanhaga, groſſe Landſchafft in Africa, in der Wüſten Zaara, längs dem Fluß Cavalos vom Königreich Zuenziga biß an das Atlantiſche Meeer.

Zante, Zanthe, *Zacynthus*, eine den Venetianern gehörige Inſul auf dem Joniſchen Meer, nicht weit von der Inſul Cefalonia, und gegen die weſtliche Küſte von Morea, welche 50. Engliche Meilen im Umfange hat. Sie iſt fruchtbar und volckreich, und ihre Einwohner ſeynd der Griechiſchen Religion zugethan, welche einen Biſchoff haben, wiewohl die Catholiſchen Fratres Soccolanti ebenfalls eine Kirche beſitzen. Die Haupt-Stadt Zante iſt ſehr ſchlecht, von kleinen niedrigen Häuſern erbauet, hat weder Mauern noch Graben, liegt am Ufer in die Länge hin; das Schloß aber liegt auf einem Berge, bey der Nördlichen Küſte, iſt wohl befeſtiget, und hat einen weiten Begriff, worauf die Regierungs-Perſonen nebſt dem Proveditore wohnen, welche Charge alle 2. Jahr abgewechſelt wird. Auch iſt ein Römiſch-Catholiſcher Biſchoff daſelbſt, unter den Ertz-Biſchoff von Corfu gehörig, welcher aber faſt niemand in ſeiner Gemeinde hat, als die Venetianiſche Soldaten auf dem daſelbſt befindlichen Schloſſe. Sie hat über dieſes einen guten Hafen, allwo ein groſſer Handel mit groſſen und kleinen Roſinen getrieben wird, welcher denen Venetianern ein groſſes einträget.

Zanto, *Zantus*, Flecken in Nieder-Ungarn, 5. Meilen von Gran.

Zantock, ſuche Santock. p. 1320.

Zanzibar, *Zanzibara*, Inſul an der Küſte von Zanguebar in Africa, zwiſchen Quiloa und Monbaze.

Zapffen-Streich, Retraite, geſchiehet des Abends mit der Trom̃el, und bedeutet, daß ſich ein ieder Soldate in ſein Quartier begeben ſoll; dahero ſie geſtrafft werden, wenn man ſie nach dem Zapffen-Streich noch auf der Straſſen oder in den Wirths-Häuſern findet.

Zaporoviſche Coſacken, ſ. Coſacken. p. 399.

Zapotecas, *Zapotecæ*, ein gewiſſes Volck in der Provintz Guaxaca in Mexico in America.

Zara, *Comitatus Zara*, Grafſchafft in Dalmatien längs der Küſte, und gehören die umliegende kleine Inſuln darzu. Sie gehöret den Venetianern, und die Haupt-Stadt Zara, *Jadera*, welche

elche ſehr feſte und die Haupt-Stadt in roatien iſt, liegt am Golfo di Venezia, von elchem ſie umgeben wird; alſo daß ſie nur urch eine Erdenge, welche 30. Schritte breit t, am feſten Lande henget, allwo ſie durch eine ſte Citadelle nebſt 3. Baſtionen und Rave-nen beſchützet wird, auch hat ſie ein Ertz-Biſchoffthum.

a vecchia, Biograd, eine wüſte Stadt in Dalmatien, 5. Meilen von Zara gegen We-en.

cha, *Zara veius*, *Beligrada*, kleine Stadt im Hertzogthum Clarenza in Morea.

ewna, alſo nennet man eine Printzeßin des Moſcowitiſchen Czaars.

za, alſo wird die Gemahlin des Moſcowiti-ſchen Czaars genennet.

kat, Scharcat, feſtes Schloß nebſt einem dar-ey gelegenen Flecken, in Ober-Ungarn, in der Grafſchafft Kalo, an der ſchwartzen Keres, welches die Käyſerlichen 1710. von denen Re-bellen mit Accord eroberten. Nicht weit da-von bey Giula lieget der See Zarcat.

nata, Stadt in der Landſchafft Zaconia in Morea, auf einer angenehmen Höhe, welche ſowohl von Natur als durch Kunſt befeſti-get iſt, und 1685. von den Venetianern denen Türcken abgenommen wurde.

rnow, *Zarnovia*, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir in Klein-Polen.

nouniza, Flecken in Dalmatien, nahe bey der Stadt Spalatro. Nicht weit davon ſiehet man die Rudera von der alten Stadt Epe-tium.

redas, ſiehe Saredas. p. 1323.

halon, Hundersbuel, *Centumcolles*, kleine Stadt in Siebenbürgen, in dem Gebürge gegen die Gräntzen der Wallachey, 13. Meilen von Her-manſtadt gegen Oſten.

Slaw, *Zaslavia*, kleine Stadt am Fluß Horin in Ober-Volhynien, nebſt dem Titul eines Hertzogthums, in Polen, 6. Meilen von Oſtrog.

a, zatha, kleine Stadt in Nieder-Ungarn an der Donau, nicht weit davon, wo der Drau-Fluß hinein fället.

as, mittelmäßiger Fluß in Portugal, welcher in der Provintz Alentejo unweit Elvas ent-ſpringet, und ſich in der Landſchafft Estre-madura in dem Tajo ergeuſt.

tmar, ziemlich groſſe und wohlbefeſtigte Stadt in Ober-Ungarn an den Siebenbür-giſchen Grentzen am Fluß Samos, welcher eine kleine Inſul machet, und auf derſelben lieget dieſe Stadt, welche die Haupt-Stadt der Grafſchafft Zatmar, *Zatmarium*, iſt, und dem Käyſer gehöret.

tmarbanya, Haupt-Stadt in der Graf-ſchafft gleiches Nahmens, am Fluß Zazurd in Siebenbürgen, an den Ober-Ungariſchen Grentzen, 19. Meilen von Clauſenburg gegen Norden.

tor, Hertzogthum in der Woywodſchafft Cracau in Klein-Polen. Die Haupt-Stadt Zator, *Zatoria*, liegt an der Weixel, und hat ein feſtes Schloß.

Zattare, eine Art Italiäniſcher Schiffe, ſo auf dem Po und der Adige gebrauchet werden.

Zatz, ſiehe Satz. p. 1330.

Zauche, Schloß und Amt in der Nieder-Lau-ſitz, unweit Lübben, dem Hertzog zu Sachſen-Merſeburg gehörig.

Zauditz, feines Städtgen im Fürſtenthum Jä-gerndorff in Schleſien.

Zawichoſt, *Zavichoſtum*, Stadt und Caſtellaney an der Weixel, in der Woywodſchafft Sendo-mir in Klein-Polen.

Zazwaras, ſiehe Broſt. p. 248.

Zbaras, *Zbaraſium*, kleine Stadt in der Woy-wodſchafft Braclaw in Klein-Reuſſen, in Polen. Noch eine kleine Stadt dieſes Nah-mens liegt in der Woywodſchafft Kaminiec, 20. Meilen von der Feſtung Kaminiec gegen Norden.

Zborow, *Zboravia*, kleine Stadt in der Woy-wodſchafft Lemberg, in Klein-Reuſſen, in Polen.

Zea, *Cea, Ceos, Cia, Hydruſſa*, Inſul auf dem Archi-pelago, nahe an der Küſte von Livadien, und iſt dieſelbe reich an Wein und Seyde. Sie gehöret den Türcken. Die darauf befindli-che Stadt Zea hat einen ſichern und groſſen Hafen, wie auch einen Griechiſchen Biſchoff.

Zeb, groſſe Landſchafft in Biledulgerid, an den Grentzen des Königreichs Alger in Africa.

Zebea, Fluß in Nieder-Aethiopien in Africa, welcher an den Grentzen von Abyſſinien ent-ſpringet, und ſich zu Melinda, in das Aethio-ſche Merr ergeuſt.

Zeben, Stadt in der Grafſchafft Sceputz in Ober-Ungarn, welche die Käyſerlichen 1710. denen Rebellen abnahmen.

Zeben, ſiehe Hermanſtadt. pag. 659.

Zebes, ſiehe Millenbach. pag. 904.

Zebu, ſiehe Cebu. pag. 323.

Zeckelheid, ſiehe Zekelheid. pag. 1721.

Zechino, Venetianiſche güldene Müntze, welche zu Venedig 17. biß 18. Lire gilt, und ſo ſchwer wieget, als ein Ducaten. Sie wird von Ze-cha, dem Orte, wo ſie geſchlagen wird, alſo genennet.

Zeckler, ſiehe Siebenbürgen. pag. 1390.

Zeckler Waſſerheli, ſiehe Neumarck. p. 973.

Zehlin, Städtlein in der Prignitz in der Marck Brandenburg, war ehemals eine Reſidentz der Tempel-Herren.

Zeden, ſiehe Zähden. pag. 1713.

Zedenick, ein Chur-Brandenburgiſches Städt-lein, Amt und Haus nebſt einem Evangeliſch adelichen Nonnen-Cloſter, 4. Meilen von Rupin, nicht weit vom Urſprung des Havel-Fluſſes, an den Grentzen der Ucker- und Mit-tel-Marck Brandenburg.

Zedic, Flecken in der Africaniſchen Barbarey, im Königreiche Tripoli, am Golfo di Sidra.

Zeek, Stadt in Siebenbürgen, wo gute Saltz-wercke ſind, nicht weit von Clauſenburg.

Zeeland, *Zelandia*, die Grafſchafft Seeland, eine von den 7. Provintzen der vereinigten Nie-derlande, zwiſchen den Einflüſſen der Schel-de und Maas, und dem Deutſchen Meer, al-ſo daß ſie gegen Norden an Holland, gegen Oſten

Oſten an Brabant, gegen Süden an Flandern, und gegen Weſten an das Deutſche Meer grentzet. Sie hat 9. Städte und 105. Dörffer, und beſtehet aus 15. biß 16. Inſuln, darunter die vornehmſten Walcheren, Nord-Beveland, Sud-Beveland, Tolen und Schouwen ſeyn. Ihre Einwohner ſeynd gute Schiffleute und Capers. Sie ſchicket 2. Deputirten in den Rath der Staaten nach dem Haag.

Zeeland, Neu-Seeland, der Staaten Land, eine Landſchafft in den Terris Auſtralibus, auf dem Mari Pacifico, in Süd-America.

Zeelandia, *Seelandia*, eine Holländiſche Feſtung in America, ſo den Flecken Paramaribo und die Zucker-Plantagen auf der Colonie Suriname bedecket, ſiehe Suriname. p. 1461.

Zeelandia, eine Holländiſche Feſtung bey der Stadt Taon, auf der Inſul Formoſa, welche die Chineſer 1661. einnahmen.

Zegber-Baſci, iſt ein Bedienter am Perſianiſchen Hof, welcher allen denjenigen zu befehlen hat, ſo güldene und ſilberne Tapeten, und dergleichen vor das Königliche Haus arbeiten.

Zegzard, *Simigienſis Comitatus*, Grafſchafft in Nieder-Ungarn zwiſchen Stulweiſſenburg, Sieget und Tolna. Das Schloß hieſelbſt iſt zwar klein, aber ſehr feſte.

Zegzeg, *Zezegum Regnum*, Königreich in Nigritien in Africa, welches ſich von Oſten gegen Weſten, vom Königreich Zanfara biß an das Königreich Guber und Guinea erſtrecket. Die Haupt-Stadt heiſſet gleichfalls Zegzeg.

Zehenden, *Decimæ*, ſind particuliere Intraden, ſo von alten Zeiten her der Geiſtligkeit gewiedmet und dargereichet werden. Dergleichen genieſſen auch an manchen Orten die hohen Herrſchafften, adliche und andere Privat-Perſonen, die dergleichen an ſich kauffen und auch wieder verkauffen können. Vor dieſem waren die Decimæ dreyerley 1.) Perſonales, welche durch die Geſatz geiſtlicher Rechte, auf die durch Gewerb, Kunſt, Krieg, und dergleichen rechtſamer maſſen eroberte Gewinn geſetzet worden. Welche *Perſonal*-Zehenden in Deutſchland nicht mehr gebräuchlich ſind. 2.) Prædiales, oder die Zehenden von den Früchten und Gewächs der Erden, aus dem Aeckern, Wieſen oder Matten, Wein-Gärten, Gärten, als da ſind: Weitzen, Roggen, Gerſten, Haber, Reiß, Hierß, Erbſen, Linſen, Bohnen, Heu und Grummet, Aepffel, Birnen, Nüß, Oel, Wein, Holtz ꝛc. 3.) Mixtæ, oder von dem Vieh, als von Rindern, Kälbern, Schafen, Geißen, Lämmern, Gänſen, und allem andern, ſo unter des Hirten Ruthen gehet. Ingleichen von der Woll, von Immen oder Bienen, und ihrer Frucht als Wachs und Honig. ꝛc. Heutiges Tages theilet man ſie in groſſe, kleine und Blut-Zehende. Der groſſe Zehend wird von Weitzen, Roggen, Dünckel, Haber, Heidekorn, Gerſten, Erbſen, Linſen, Bohnen und allen andern Früchten, ſo der Halm träget. Zu dem Minut oder kleinen Zehend rechnet man das Obſt und die Baum-Früchte; item, Kraut, Rüben, Flachs, u. d. m. der Blut- oder lebendige Zehend beſtehet aus lebendigen Thieren und allerhand Geflügel, wannenhero er auch Cornaticus, Carnium exactio oder der Fleiſch-Zehend heiſſet. Conf. voc. *Decimæ*. p. 432.

Zehen Gerichte Bund, *Fœdus decem judiciorum*, iſt eine Landſchafft in Graubündten.

Zehner, alſo heiſſen die Käyſer Groſchen in Francken.

Zeiban, die gröſte Inſul auf dem Arabiſchen Meerbuſen in Aſien, welche zu dem glückſeligen Arabien gerechnet wird. Sie iſt 30. Meilen lang, und 12. breit.

Zeibo, Stadt auf der Inſul S. Domingo, in Nord-America, an der Südlichen Küſte, welche von Spaniern bewohnt wird.

Zeiden, ein Deutſcher, groſſer und reicher Flecken in Siebenbürgen, hart bey Cronſtadt, dabey ein Gebürge auf 3. Meilen lang, der Zeiden-Wald genannt.

Zeidi, eine neue Secte unter den Türcken, welche glauben, daß GOtt einen neuen Propheten aus Perſien erwecken werde, welcher den Alcoran gantz abſchaffen ſolle.

Zeil, Stadt und Amt am Mäyn im Biſchoffthum Bamberg, zwiſchen Bamberg und Schweinfurt. Eine Linie der Truchſeſſe von Waldburg nennen ſich Grafen von Zeil.

Zeila, Stadt an der Küſte von Ajan in Aethiopien in Africa. Sie liegt an der Küſte des Königreichs Adel, hat einen guten Hafen, und iſt befeſtiget.

Zeilan, ſiehe Ceylan. p. 327.

Zeiler, oder Zeller, ein Unter-Oeſterreichiſches Schloß und Marckflecken, auf der Land-Straſſe von Lintz nach Wien, dem Grafen von Tettenbach zuſtändig, vierthalbe Meile unterhalb der Stadt Ens.

Zeiſenberg, Schloß und Herrſchafft im Hertzogthume Crain, dem Fürſten von Auersberg gehörig.

Zeiſt, ſchönes Schloß in der Provintz Utrecht, 2. Meilen von Utrecht.

Zeiton, kleine und übel-bewohnte Stadt in Theſſalien, in Griechenland, am Golfo di Zeiton, *Sinus Zeitonius*, nebſt einem Ertz-Biſchoffthum. Dieſer Golfo iſt ein Theil des Archipelagi.

Zeitz, *Citium*, Ciza, Stadt im Marggrafthum Meiſſen an der Elſter zur rechten Hand, 5. Meilen von Leipzig. Sie hat ein ſchönes Schloß im Thal, auf welchem der Hertzog zu Sachſen-Zeitz reſidiret, und eine Cathedral-Kirche, welche zum Stifft Naumburg gehöret. Der ietztlebende Hertzog und Adminiſtrator des Stiffts-Naumburg daſelbſt, Mauritius Wilhelmus iſt den 12. Mart. 1664. gebohren, und hat ſeit 1681. regieret. Seine Gemahlin Maria Amalia Churfürſt Friderici Wilhelmi zu Brandenburg Tochter, und des ietzigen Königes in Preuſſen Schweſter iſt den 8. Nov. 1670. gebohren, und den 25. Jun. 1689. vermählet worden. Der einige Erb-Printz Fridericus

Auguſtus

Auguſtus ſtarb 1710. im 10. Jahre des Alters zu Halle auf der Univerſität.

Zekelheid, *Zekelhida*, Feſtung in der Grafſchafft Kalo in Ober-Ungarn, auf einer kleinen Inſul, welche der Fluß Berethon machet.

Zela, kleiner Ort in Cappadocien in Aſien, welcher vormahls ein unter dem Ertz-Biſchoff zu Amaſia gehöriges Bißthum hatte.

Zelandia, ſiehe Zeeland p. 1718.

Zeldales, Indianiſche Völcker in Neu-Spanien in Nord-America, zwiſchen Tabaſco und der Audientia Guatimala, welche ihre Freyheit noch zur Zeit wider die Spanier behauptet. Ihre Haupt-Stadt heiſt Ococengo, welche ſehr reich iſt, und wo viel Cacao gefunden wird.

Zell, *Cella*, Stadt im Hertzogthum Lüneburg, wo die kleinen Flüſſe Fuſe und Aller zuſammen kommen, 6. Meilen von Braunſchweig. Sie hat ein Schloß, auf welchem ſonſt der Hertzog von Zell reſidiret. Dieſes Fürſtliche Hauß aber iſt numehro 1705. mit Hertzog George Wilhelm ausgeſtorben, und die gantze Zelliſche Lands-Portion an das Chur-Haus Hannover gefallen.

Zell, am Hamersbach, *Cella*, kleine freye Reichsſtadt in der Mordnaw in Schwaben, welche unter dem Schutz des Hauſes Oeſterreich ſtehet. Sie wird insgemein Hamersbach geneñet, und liegt 5. Meil. von Stutgard.

Zell, Paulin-Zell, Cloſter und Amt, 3. Stunden von Saalfeld, gehört dem Hertzoge zu Saalfeld.

Zell, Cloſter und Amt in Meißen bey Noſſen, allwo die Begräbniſſe der alten Marggrafen zu Meiſſen zu ſehen, gehört dem Churfürſten zu Sachſen.

Zell, *Cella*, kleine Stadt und Amt im Ertz-Stifft Trier an der Moſel, ungefehr 2. Meilen von Trarbach.

Zell S. Blaſii, Flecken an dem Fuſſe des Thüringer-Waldes in einem Thal, 1. Stunde von Suhl, allwo viel Gewehr verfertiget wird. Es gehöret dem Hertzog von Sachſen-Gotha.

Zellerbad, ein Geſund-Bad, im Hertzogthum Wirtemberg, nahe bey Liebenzell.

Zellerndorf, ein groſſer Marckflecken und Schloß in Unter-Oeſterreich, 3. Meilen von Znaym in Mähren, und 5. von Crems abgelegen.

Zellerfeld, Berg-Stadt auf dem Hartz im Fürſtenthum Grubenhagen.

Zeller-See, *Lacus Inferior*, ein See an den Schwäbiſchen und Schweitzeriſchen Gräntzen, längs dem Rhein unterhalb dem Coſtnitzer-See.

Zellten, Krieges-Zellten, *Tentoria*, ſind Behältniſſe von Tüchern, Leder, oder Leinwand, ſo mit Stricken ausgeſpannet werden, unter welchen ſich die Officiers und die Soldaten, wenn ſie zu Felde liegen, aufhalten.

Zeloten, hieſſen unter den Jüden die Leute, ſo vor den Nahmen Gottes, vor die Ehre des Tempels, und vor die Geſetze eiferten. Dieſen war erlaubet, wenn ſie einen Gottes-Verächter oder Sabbath-Schänder in flagranti antraffen, denſelbigen zu ſteinigen, und ihn aus dem Wege zu räumen, ſonder viele Weitläufftigkeiten von Hegung eines Blut-Gerichtes über ihn zu machen. Zeloten hieſſen auch eine gewiſſe Art Jüdiſcher Krieges-Knechte, welche zur Zeit der Zerſtörung Jeruſalems ſich in der Stadt in groſſer Menge aufhielten, und die Beſchützung des Tempels wider die Römer über ſich nahmen, in der That aber nichts anders als Bubenſtücke, Mordthaten und Plünderungen der armen Innwohner ausübeten. Ingleichen nennet man diejenigen Cardinäle Zeloten, welche bey einem Conclavi oder Päbſtlichen Wahl zu Rom, weder der Frantzöſiſchen noch Oeſterreichiſchen faction zufallen, ſondern, nach ihrem Vorgeben, alles irrdiſche Intereſſe bey Seite ſetzen, und bloß denjenigen durch ihre Stimme auf den Päbſtlichen Stuhl verhelffen wollen, den ſie zu ſothaner dignität am würdigſten, und vor die Kirche am zuträglichſten erachten werden.

Zelter, ein weiſſer Zelter, oder Pferd, iſt ein Stücke derjenigen Erkentlichkeit, womit die Spaniſchen Könige den Römiſchen Pabſt, wegen der Belehnung über das Königreich Neapolis, jährlich nebſt einem ſammeten Beutel mit 6000. Ducaten zu regaliren pflegen: Wiewol der jetzige Pabſt Clemens XI. Albani, dieſen ihm von dem Duc d' Anjou, als Uſurpateur der Spaniſchen Monarchie, ſchon zu zweyen mahlen vergeblich præſentirten Zelter, niemahls angenommen, und durch Verachtung obgedachten Pferdes ein allgemeines Geſpötte in Rom verurſachet.

Zembra, ein Fluß in Monomotapa in Nieder-Æthiopien in Africa, welcher in 3. Arme getheilet iſt, nemlich in Cuama, Spiritu Santo und Los Infantes.

Zembla, Nova Zembla, oder Zembla, eine groſſe Landſchafft auf dem Oceano Septentrionali, welche der Provintz Petzora in Moſcau gegen Süden liegt, und von derſelben durch die Meer-Enge Weigats abgeſondert iſt. Die Holländer haben ſelbiges bekannt gemacht, als ſie 1596. einen neuen Weg nach Japan und China ſuchen wolten. Einige halten es vor eine Inſul, andere aber meinen, daß es mit der groſſen Tartarey verknüpffet ſey. Die Einwohner, welche man Zemblianer nennet, ſind ſehr klein, und ungeſtalt, wohnen in kleinen Hütten, beten Sonne, Mond und andere Creaturen an, und ihre Kleidung beſtehet aus See-Kalb-Fellen und Vogel-Federn.

Zemblyn, *Zemblinium*, Stadt am Fluß Bodrog in Ober-Ungarn. Sie iſt die Haupt-Stadt der Graffſchafft Zemblyn.

Zembrow, *Zembrovia*, kleine Stadt in der Woywodſchafft Maſovien in Polen.

Zemonico, *Zemonicum*, Feſtung in Dalmatien, welche denen Türcken gehöret, aber 1647. von den Venetianern eingenommen und niedergeriſſen wurde.

Zenderow, ſiehe Semendria, pag. 1372.

Zeng, ſiehe Segna, pag. 1369.

Zenith,

Zenith, Top-punt, iſt derjenige Punct des Himmels, welcher perpendiculariter oder Loth-Recht über unſerm Haupte ſtehet. Dargegen iſt Nadir derjenige Punct, welcher Loth-Recht unter unſern Füſſen ſtehet.

Zenta, ein gewiſſes Gebiet in Dalmatien an den Grentzen von Albanien.

Zent-Gerichte, Blut-Bann, oder fraißliche Obrigkeit, iſt ein ſonderbares Befugniß in Deutſchland, daß derjenige, ſo ſolches hat, gewiſſe Haupt-Verbrechen, deren meiſtentheils 4. ſind, als Mord, Diebſtahl, Brand und Noth-Zucht, (ſo die 4. hohen Rügen genannt werden) in einem gewiſſen Bezirck Landes, ungeachtet er ſonſt keine oder wenige Unterthanen darinnen hat, beſtraffen mag, und die Zentbaren Unterthanen jährlich auf gewiſſe hohe Zent-Gerichts-Tage beruffen kan, daß ſie alsdenn anzeigen müſſen, was bey ihnen ſtraffbares vorgegangen. Man beſtellt zu ſolchem Gericht einen Zent-Grafen oder Voigt, 2. oder mehr Schöppen, 1. Rüger und Büttel.

Zentha, ein geringer Ort in Ober-Ungarn, an der Theiße, nicht weit von Segedin, wo Printz Eugenius von Savoyen den 11. Sept. 1697. die Türcken in einer blutigen Schlacht überwunden, darinne 20000. Türcken auf der Walſtadt blieben, und 10000. theils in der Theiße erſoffen, theils gefangen wurden.

Zepter-Lehn, alſo werden noch heut zu Tage die Lehne und Ländereyen der geiſtlichen Reichs-Fürſten in Deutſchland genennet, weil ſelbige vor dieſem vermittelſt eines Zepters von dem Römiſchen Käyſer die Lehn empfiengen. Hingegen nennet man die weltlichen Fürſtenthümer Fahn-Lehne, weil ſelbige vor dieſem mittelſt einer Fahne vom Käyſer denen Fürſten in Lehn gegeben wurden. Solche Ceremonie aber hat ſeit Caroli V. Zeiten aufgehöret, und werden heut zu Tage ſo wohl die Geiſtlichen als Weltlichen Fürſten mit Küſſung des Degen-Knopffs, welchen der Käyſer in der Hand hat, und Ablegung einerley Eydes inveſtiret.

Zerbſt, *Serveſta*, Stadt und Schloß im Fürſtenthum Anhalt, 1. Meile von der Elbe. Sie iſt die Reſidentz des Fürſten von Anhalt-Zerbſt, hat ein gutes Gymnaſium, wie auch Evangeliſch und Reformirte Kirchen, liegt 9. Meilen von Leipzig, und 5. von Magdeburg. Sie hat gutes Bier, welches ſehr weit verführet wird. Der ietzt-regierende Fürſt daſelbſt, Carolus Wilhelmus, iſt den 26. Octob. 1652. gebohren, und hat zur Gemahlin Sophiam, Hertzogs Auguſti zu Sachſen Halle Tochter, gebohren den 23. Jun. 1654. und vermählt den 18. Jun. 1676. Der Erb-Printz Johannes Auguſtus ward gebohren den 29. Jul 1677. und hat ſeine Gemahlin aus dem Hauſe Sachſen-Gotha 1709. durch den Tod verlohren.

Zermagne, *Zermagnus, Tedanius*, Fluß in Dalmatien, welcher ſich nicht weit von Novigrad in einen langen Meer-Buſen ergeuſt.

Zetapor, Centapor, *Centapera*, kleine Stadt in der Halb-Inſul von Indien diſſeit des Gangis, an der Küſte der Provintz Decan, in Aſien.

Zetſchin, Feſtung in Ober-Ungarn am Fluß Ypol.

Zetter-Geſchrey, iſt eine gar beſondere Circumſtanz bey Hegung der peinlichen Hals-Gerichte. Einige derivirèn es von dem Lateiniſchen Wort, citiren, weil dadurch ein Ubelthäter, gleich als zur Verantwortung, citiret werde. Und es iſt auch, nach dem Sachſen-Recht, das Gerüffte oder Zetter-Geſchrey der Klage Anfang, und wer das Gerüffte ſchreyt, der muß es verführen mit Recht. Weil aber dergleichen Blutſchreyer, entweder in Abweſenheit des Beklagten, oder wegen Ermangelung einer handhafften That, oder wegen noch nicht genung bewieſener und vom Richter decidirten Anklage, mit ihrem Zetter-Geſchrey der Sachen offters zu viel gethan, ſo iſt ſolche Proclamation nach der Zeit abkommen, und biß auf die letzte Sein des Blut-Gerichts verſchoben worden. Hiebey ſind zweyerley Umſtände: 1.) iſt die That von der Beſchaffenheit, daß iemand das Leben darüber verwürckt, der Thäter aber nicht gegenwärtig, ſo wird er zu 3. unterſchiedenen mahlen, immer 14. Tage nach einander, vor Gericht mit Zetter-Geſchrey eingeladen, und bey fernerem obſtinaten Ausbleiben, in die Mord-Acht, oder Blut-Bann geſetzet, d. i. Vogelfrey erkläret. 2.) iſt aber der Thäter zugegen, und der Richter mit Hegung des Hoch-Noth-Peinlichen Hals-Gerichts beſchäfftiget, ſo bittet der Peinliche Ankläger erſtlich um Erlaubniß, daß er ins Gericht kommen möge, mit ausgezogener geſchliffenen Wehre und mit Zetter-Geſchrey zwier und eines, wie recht iſt. Nach erhaltener Erlaubniß nimmt der Land- oder Stadt-Knecht eine unter dem Gerichts-Tiſch liegende bloſſe Wehr herfür, und trägt dem Peinlichen Ankläger von und zu dem Gericht vor. Indem nun dieſer hierauf umgehet, um den Beklagten, den man aus dem Gefängniß ſchon in die Nähe herbey geſchafft, vor Gericht zu holen, ſo ruffet unterdeſſen der Zetter- oder Blutſchreyer überlaut dreymahl: Zetter über N. N. daß er N. N. entleibet. Hiermit gehet der Land- oder Stadt-Knecht vor dem Kläger her, und leget die bloſſe Wehre, wenn das dritte Zetter-Geſchrey aus iſt, wieder an ſeinen Ort. Darauf vollführet der Peinliche Ankläger ſeine Klage, ſtellet den armen Sünder vor Gericht dar, welcher, wenn er die Ubelthat vorher gütlich geſtanden, das Todes-Urtheil aus des Richters Munde anhöret, und bey Endigung des letzten Wortes alſobald den Stab brechen ſiehet: Alsdenn wendet der Scharffrichter den armen Sünder von dem Gerichte, und führet ihn nach der Feinriſchen Rabenſtein oder Galgen: doch verziehet er ſo lange, biß das Hals-Gerichte mit gewöhnlichen Ceremonien vollends aufgehoben, Tiſch und Bäncke umgeſtoſſen, und die, ſo dem

men Sünder das Geleit zum Richt-Platz gegeben ſollen, zum fortgehen fertig worden ſeyn.

:venar, Seventer, *Zevenaria*, *Seventria*, kleine Stadt im Holländiſchen Geldern gelegen, welche aber zum Hertzogthum Cleve gehöret.

everinum, Severino, Severin, *Severinum*, *Zeverinum*, kleine Stadt an der Donau in Ober-Ungarn.

eughauß, ſiehe Arſenal, p. 114.

ugitane, ein Stück vom Königreich Algier in Africa, an den Küſten des Mittelländiſchen Meeres, welches der Fluß Tuſca von der Landſchafft Numidien abſondert.

ugwärter, iſt ein Officier in Feſtungen und groſſen Städten, welchem die Aufſicht über ein Zeughaus, und über das Geſchütz und Munition darinne anvertrauet worden iſt, und vor deſſen Erhaltung Sorge und Mühe haben muß.

ulenroda, kleine Stadt im Voigtlande, 1. Meile von Schlaiz gelegen. Sie gehöret den Grafen Reuß zu Ober-Gräz, iſt 1706. gantz abgebrandt.

, kleiner Bach, welcher durch Maintz flieſſet, und ſich in den Mayn ergeuſt.

zaro, *Ozecarus*, Fluß in Portugall, welcher in der Provintz Beira entſpringet, und ſich in den Tagum ergeuſt.

, ſiehe Zea, pag. 1718.

teck, ſiehe Saz, pag. 1330.

ith, *Saba* oder *Zibitum Regnum*, Königreich im lückſeligen Arabien am Fluß Zibith, gegen em rothen Meer, nebſt einer Haupt-Stadt leiches Nahmens, allwo groſſe Handelſchafft etrieben wird. Es hat ſeinen eigenen Für-en, und ward vor dieſem Saba genennet.

aczow, Stadt in der Woywodſchafft Reuſ-n in Polen.

n, Sidde, Giodda, Stadt im glückſeligen rabien im Königreiche Zibith, am Einfluß s Fluſſes Chaibar in das rothe Meer, in ſien.

a, kleine Inſul, welche die Sau zwiſchen n Städten Zagrab und Siſſeg machet, in r Graffſchafft Zagrab in Sclavonien gele-n.

enburg, oder Zügenrück, Amt im Voigt-nde, an der Saala, nahe bey Schlaitz, dem ertzog zu Sachſen-Zeitz gehörig.

enhahn, *Zigenhamum*, befeſtigte kleine tadt am Fluſſe Schwalm, und Haupt-ſtadt einer Graffſchafft gleiches Nahmens in ieder-Heſſen, dem Landgrafen von Heſſen-ſſel gehörig.

enhalß, Städtgen an der Biela, im Für-nthum Grotgau in Schleſien, wo man gu-Eiſen-Hämmer antrifft. Sie iſt in der dnung die 4te von den Weichbilds-Städ- in dieſem Fürſtenthume, und wegen des önen Glaſes, ſo man daſelbſt macht, ſehr rühmt.

enloch, eine groſſe Höle im Hartz, nicht t vom Schloß und Amt Hohenſtein, wo ſſe Gewölber in den Stein-Felſen, und ten ein unergründlicher Teich anzu-fen.

Ziegenrück, kleine Stadt und Schloß im Voigtlande, zwiſchen Schlaitz und Pöſeneck. Das Amt daſelbſt wird zugleich von dem Ammanne zu Arnshaug verwaltet.

Ziegeſer, ein Städtlein in der Marck Brandenburg.

Zienwald, kleines Berg-Städtlein an den Böhmiſchen Grentzen nahe bey Altenberg im Ertzgebürgiſchen Kreiſe in Meiſſen, gehöret halb nach Böhmen, und halb nach Sachſen.

Zierenberg, kleine Stadt und Amt in Nieder-Heſſen, 4. Stunden von Caſſel.

Ziſuentes, Ciſuentes, Stadt in Neu-Caſtilien am Fluß Tajo, in Spanien.

Zigeuner, *Cingari*, *Ægyptiens*, ſind eine Art liederlicher Landläuffer, die ſich vor Chams Nachkommen, item vor Flüchtlinge aus entfernten Landen, ſonderlich vor Egyptier ausgeben, eine rothwelſche unbekannte Sprache mit einander reden, ſich der Wahrſager-Kunſt und allerhand Mediciniſcher Geheimniſſe rühmen, in der Warheit aber nichts anders als Diebſtahl und Spitzbüberey treiben, viel ruchloſes Geſindel an ſich locken, die Länder auskundſchafften, und daher wegen ſolcher offenbaren Betrügereyen, durch das gantze Römiſche Reich, auf Käyſerlichen ausdrücklichen Befehl, nirgends freyen Durchzug oder ſicheres Geleite genieſſen ſollen. Von dieſen Landſtreichern hat der berühmte Herr D. Wagenſeil zu Altdorff in ſeinen Schrifften hin und wieder gar wahrſcheinlich davor gehalten, daß ſelbige urſprünglich von den Jüden herkommen ſeyn, welche im 13. und 14. Seculo nach Chriſti Geburt groſſe Verfolgung in Deutſchland und andern Ländern erdulden müſſen, dahero diejenigen, ſo dem Feuer und Schwerdt entronnen, ſich in die Wälder begeben, daſelbſt eine Zeitlang, ſo viel möglich, verborgen gelebet, endlich aber mit verſtellten Kleidungen und Sprache wieder hervorkommen, und ſich vor Egyptier ausgegeben, denen hernach allerhand loſes Geſindel, um ein freyes liederliches Leben zu führen, ſich beygeſellet. Es giebt deren viel in Siebenbürgen und in Ober-Ungarn üm Waradein herüm, welche ſich im Lande als Hencker und Scharffrichter gebrauchen laſſen. Sie geben auch meiſtens Schmiede, Fleiſcher und dergleichen in Ungarn ab, wohnen in Hütten unter der Erde, und geben ſich vor Römiſch-Catholiſche Chriſten aus.

Ziegeuner-Inſul, iſt eine im vorigen Seculo erſt entſtandene Inſul, nahe bey Belgrad in Nieder-Ungarn, wo die Saw in die Donau fällt.

Zilbach, die Zilpach, groſſes und ſchönes Jagd-Hauß im Hennebergiſchen, ins Amt Sand, und dem Hertzog zu Sachſen-Eiſenach gehörig. Nicht weit davon ſtehet das vor einigen Jahren neu erbaute Jagd-Hauß, die kleine Zilbach genannt.

Zika, kleine Stadt in Nieder-Ungarn, am Fluß Sarwitze.

Zilenzig, Czilenzick, kleine Stadt in dem Fürſten-

Fürſtenthum Croſſen, Chur-Brandenburg gehörig.

Ziment-Amt zu Wien, iſt diejenige Amts-Stube, allwo durch verordnete Perſonen alles Maas, Elle, Gewicht und Wage zimentiret, d. i. marquiret, oder von Obrigkeits wegen gezeichnet wird, zum Beweißthum, daß es richtig ſey.

Zimmer-Zobeln heiſt ſo viel als 20. paar zuſammen-gebundene Zobel-Felle.

Zinara, *Cynara*, eine wüſte Inſul des Archipelagi, gegen die Grentze von Aſien, zwiſchen Levita und Namorgo, worauf ſich nichts als wilde Thiere befinden.

Zindikiten ſeynd Atheiſtiſche Ketzer unter denen Mahometanern, welche keine göttliche Vorſehung noch Aufferſtehung der Todten glauben. Sie glauben keinen andern Gott, als die 4. Elementen, aus welchen der Menſch als eine Mixtur zuſammen geſetzet ſey, und in welche er nach dem Todte wiederum zertheilet werde.

Zinkow, Stadt in Podolien, in Polen.

Zinne oder Züne, ein Flecken nicht weit von Jüterbock, 4. Meil. von Wittenberg gelegen und dem König in Preuſſen gehörig. Nahe dabey liegt ein Kloſter, worinnen ein Amtmann wohnet. In demſelben iſt den 27. Auguſti 1667. von Chur-Sachſen, Chur-Brandenburg und Braunſchweig eine Müntz-Conferentz gehalten, und die Müntze auf den Zinniſchen oder Züniſchen Fuß geſetzet worden, dergeſtalt: daß da vorher die Marck feines Silbers zu 9. Rthl. 2. gl. ausgemüntzet worden, nunmehr ſelbige ſo wohl in groſſen als kleinen Müntz-Sorten durchgehends auf 10. Thl. 12. gl. erhöhet werden ſolle. Zu welcher Zeit die Fränckiſchen, Bayeriſchen und Schwäbiſchen Kreiſe ebener maſen zuſammen getreten, und mit Käyſerlicher Confirmation im Monat Aug. und Sept. 1667. zu Regenſpurg ein Concluſum deßhalber verfertiget. Dieſer Zinniſche Fuß iſt biß auf 1690. im Gang blieben, da ihm zu Leipzig d. 16. Jan. der ſo genañte Leipziger Fuß ſubſtituiret, und die Marck feinen Silbers in der Müntze auf 12. Rthl. geſetzet worden: weil man nemlich dazumahl ſchon zwey Drittel Stücken de an. 1688. 1689. gefunden, die nicht mehr auf dem Züniſchen Fuß geſtanden, ſondern kaum den ietztgemeldten Leipziger Fuß gleichhaltig geweſen, über welchen Valor ſie auch biß dato im Wexel-Cours niemahls geſtiegen. Siehe Leipzig. pag. 782.

Zinſich, kleine Stadt im Hertzogthum Jülich, am Fluß Aar, nicht weit vom Rhein.

Zinten, Städtlein in der Provintz Natangen, im Brandenburgiſchen Preuſſen, an dem Waſſer Straetge.

Zinzendorf, eine vornehme Gräfliche Familie in Oeſterreich und Sachſen, welche das Erb-Jägermeiſter-Amt in Unter-Oeſterreich beſitzet. Dieſes Geſchlechte muß mit den Grafen von Sintzendorf nicht confundiret werden, und iſt der Käyſerliche Abgeſandte an Königlichen Schwediſchen Hofe und geweſener Plenipotentiarius zu der Alt-Ranſtädiſchen Convention daraus entſproſſen.

Zips, ſiehe Cepusz, p. 325.

Zipſer-Hauß, *Cepuſium*, ein feſtes und hohes Schloß in der Grafſchafft Zips in Ober-Ungarn, ward 1710. von dem Käyſerlichen General Löffelholtz belagert, und den Rebellen abgenommen.

Zirck, ein Chur-Trieriſches Städtgen an der Moſel.

Ziriczee, ein befeſtigter Ort und die Hauptſtadt auf der Inſul Schouwen, in der Provintz Seeland an der Schelde, hat einen Hafen von einer halben Meile lang.

Zirifdin, Amanſifirdin, *Amanzirifdinum*, Stadt im glückſeligen Arabien, am Urſprunge des Fluſſes Prim. Sie iſt die Hauptſtadt des Fürſtenthums Oman.

Zirle, Cirle, ein groſſer und wohlbewohnter Flecken in Tyrol am Cirlberg, 2. kleine Meilen von Inſpruck, dabey der Ort Martins-Wand zu befinden, allwo ſich Käyſer Maximilian I. in ſeiner Jugend nach den Gemſen verſtiegen.

Zirona, kleine Inſul auf dem Golfo di Venezia.

Ziſſersdorf, kleines Städtgen in Mähren, unweit March.

Zißmar, ein Amt in Holſtein.

Zittrach, ein gewiſſes Gebiet nebſt einer kleinen Stadt in Circaßien, in Aſien.

Zitomir, Stadt in der Woywodſchafft Braßlaw in Klein-Reuſſen, in Polen.

Zittau, Sittau, eine von den Sechs-Städten in der Ober-Lauſitz, an der Neiſſe, nahe an den Böhmiſchen Grentzen, dem Churfürſten von Sachſen gehörig. Sie iſt groß und wohlbewohnt, hat ein Gymnaſium, und liegt 6. Meilen von Bautzen.

Zitwa, ein Schloß in Ober-Ungarn.

Ziz, ein Gebürge in der Landſchafft Cuz, im Königreiche Fez, in Africa, deſſen Einwohner ſehr abgehärtete Leute ſeynd, und die gröſte Kälte vertragen können. Es giebt einige Silber-Bergwercke daſelbſt, welche aber nicht gebauet werden.

Zizarga, ſuche Siſarga. p. 1399.

Zloczow, Stadt in der Woywodſchafft Reuſſen in Polen.

Zlucz, Stadt in der Woywodſchafft Novogrodec in Weiß-Reuſſen, in Lithauen.

Znaim, *Znoima*, Stadt und Schloß am Fluß Teya in Mähren, an den Oeſterreichiſchen Grentzen, 10. Meilen von Wien. Sie iſt die Haupt-Stadt im Znaimer Creiſe, und ihr Schloß gehöret dem Herrn von Döblin.

Zoaro, *Piſidon*, befeſtigte Stadt nebſt einem guten Hafen an der Küſte des Königreichs Tripoli in Africa.

Zoara, Zanara, kleine Stadt im Königreich Barca, am Golfo di Sidra in Africa.

Zobel-Jagd, wird durch ein Regiment Soldaten, welches nach Siberien geſchickt wird, und 7. Jahre lang daſelbſt liegt, verrichtet, und muß wöchentlich eine gewiſſe Anzahl Zobel dem Czaar geliefert werden, den Uber-

ſchuß

ſchuß aber theilen ſie unter ſich. Sie ſchieſſen ſelbige in den kleinen Inſuln, wo ſie ihren Auffenthalt haben, nicht mit Feuer-Röhren, ſondern mit Armbrüſten, damit der Balg nicht zu ſehr verderbet werde, und trägt dieſes jährlich dem Czaar ein groſſes ein.

Zoche, eine Art Moſcowitiſcher Schiffe, welche aus groſſen Bäumen zuſammen gemacht ſind, darinnen ungefehr 20. Mann ſtehen, und ſich über die Flüſſe ſetzen laſſen können.

Zocotara, Socotara, Inſul auf dem Indianiſchen Meer gegen den Golfo von Babelmandel, in Aſien, allwo viel Datteln, Weyrauch und ſehr berühmte Aloe zu finden iſt. Das Land iſt ſehr heiß, gebürgicht und unfruchtbar; Die Einwohner ſind Araber, Mahometaner, kriegeriſch und untreu, und ſtehen unter einem Könige, welcher den Cherif von Mecca tributbar iſt. Die eintzige Stadt darinne heiſt gleichfalls Zocotara.

Zodiacus, *Ecliptica*, *Orbita ſolis*, der Thier-Kreis, iſt einer von den 6. groſſen Circuln der Himmels-Kugel, in welchem ſich die Sonne und die andern Planeten bewegen. Er durchſchneidet den Æquatorem zweymahl ſchlangenweiſe, und iſt in 12. Himmels-Zeichen getheilet, welche ſeynd der Widder, der Stier, die Zwillinge, der Krebs, der Löwe, die Jungfrau, die Wage, der Scorpion, der Schütze, der Steinbock, der Waſſermann und die Fiſche. Die Sonne durchläuffet den Thier-Kreis in 365. Tagen und faſt 6. Stunden, der Mond in 27. Tagen 7. Stunden und 43. Minuten, und Saturnus in 30. Jahren.

Zöblitz, kleine Stadt im Ertzgebürgiſchen Kreiſe in Meiſen, anderthalbe Meile von Marienberg an den Böhmiſchen Grentzen, unter das Amt Lauterſtein gehörig; iſt wegen des Serpentin und Marmor-Steins bekannt, indem die daraus gemachten Geſchirre weit verführet werden.

Zörbig, *Sorbiga*, Stadt und Amt der Fürſtlichen Sachſen-Merſeburgiſchen Linie gehörig, allwo Hertzog Auguſtus zu Sachſen-Merſeburg reſidiret, welcher den 15. Febr. 1655. gebohren iſt, und ſich mit Hedwig Eleonora, Hertzogs Guſtavi Adolphi zu Mecklenburg-Güſtrow Tochter den 1. Dec. 1686. vermählet hat. Sie liegt 6tehalb Meilen von Leipzig.

Zoeſt, ſiehe Soeſt. p. 1407.

Zofala, ſiehe Sofala. p. 1408.

Zoffingen, ſuche Zopfingen. p. 1730.

Zogani, der Meer-Buſen von Zogani, iſt ein Theil des ſchwartzen Meeres an der Küſte von Natolien.

Zohar, iſt ein Cabbaliſtiſches Buch, welches vor ſehr alt, und von den Jüden hoch gehalten wird. Es begreifft allerhand Cabbaliſtiſche Speculationes und Erklärungen der Bücher Moſis in ſich, und giebt es deren zweyerley Editiones, deren die eine zu Cremona, und die andere zu Mantua ediret worden. Die Jüden haben auch unterſchiedliche Bücher unter dieſem Titul heraus gegeben, um die Leute damit zu betrügen. Man hat über dieſes einen kleinen Zohar, welches ein Supplementum des groſſen ſeyn ſoll.

Zohſten, Schloß und Amt in der Mittelmarck Brandenburg.

Zolkiew, Stadt in der Woywodſchafft Reuſſen in Polen.

Zoll, heiſſet dasjenige Geld, was ſo wohl von den fremden als einheimiſchen Waaren, die ein- und ausgeführet werden, nach dem Obrigkeitlichen Reglement bezahlet wird.

Zoll, iſt ein Maaß, und der 12te Theil eines Fuſſes.

Zollern, Schloß und Stamm-Hauß der Fürſten von Hohenzollern, in Schwaben.

Zolnock, *Solnocum*, *Zolnochium*, kleine befeſtigte Stadt und Schloß, wo die Theiſſe und Zagywa zuſammen kommen, in Ober-Ungarn. Sie iſt ein Paß gegen das Fürſtenthum Siebenbürgen, und die Haupt-Stadt der Grafſchafft Zolnock, welche die Türcken 1552. eingenommen, von denen es aber wiederum die Käyſerliche 1685. erobert. Bey der bißherigen Unruhe haben es die Rebellen beſeſſen, biß es der Käyſerliche General Marcheſe Cuſani, 1710. den 17. Octob. nach einer 3tägigen Belagerung denenſelben wieder abgenommen hat.

Zona, alſo nennet man einen jeden unter den 5. Theilen der Erd-Kugel, welche ſich zwiſchen den zweyen Polis befinden. Der mittelſte Theil heiſſet Zona torrida. Die andern beyde, welche an dieſen zu beyden Seiten ſtoſſen, ſeynd die Zonæ temperatæ, und die 2. folgenden oder äuſſerſten werden Zonæ frigidæ oder glaciales genennet.

Zonchio, kleine Stadt in der Landſchafft Belvedere in Morea, worvon der Golfo di Zonchio ſeinen Nahmen hat.

Zons, *Sontina*, kleine Stadt am Rhein, im Ertz-Stifft Cölln, wurde 1709. von dem Frantzöſiſchen Parthey-gänger la Croix ausgeplündert.

Zoom, kleiner Fluß in Brabant, welcher ſich zu Berg-op-Zoom in die Oeſtliche Schelde ergeuſt.

Zopfingen, Zoffingen, *Tobinium*, kleine Stadt in der Schweitz, nicht weit von Arau im Argöw in der Schweitz, dem Canton Bern gehörig, wo derſelbe einen Amtmann über das geiſtliche Stifft hat. Sie iſt ſehr alt, und der Reformirten Religion zugethan.

Zorbagi, iſt der Janiſcharen Obriſter, in der Türckey.

Zoſſen, Städtlein und Schloß in der Mittel-Marck Brandenburg, da nicht weit davon der Fluß Notte entſpringet.

Zotten, Städtgen im Fürſtenthum Schweidnitz in Nieder-Schleſien, am Grunde des Zottenberges, welcher Berg nebſt der Stadt dem Abt aufm Sande zu S. Mariæ vor Breßlau zuſtehet.

Zottenberg, *Sabothus*, der allergrößte und ſichtbarlichſte Berg in Schleſien, im Fürſtenthum Schweidnitz, 4. Meilen von Breslau gelegen, auf welchem vor dieſem ein berühmtes Raub-Schloß geſtanden, nun aber ein Kirchlein vor die Wallfahrter angebauet. Er dienet den Schleſiern ſo wohl zu einem Compaß, als auch zu einem Wetterhahn, denn wenn man Gewölcke auf demſelben ſiehet, ſo folget gemeiniglich Regen, iſt er aber in der Höhe helle und licht-blau, ſo deutet es gut Wetter

an.

an. Man zehlet 10400. Schritte um den Fuß dieſes Berges, und er hat den Nahmen daher bekommen, daß er den Reiſenden gleichſam nachzottele, und ſich im Lande weit und breit ſehen laſſe.

Zrin, kleine Inſul in Ober-Ungarn, welche zu einem Paß über die Muer dienet.

Zsbarasz, Stadt in Vollhynien, in Polen.

Zſcheventz, ſiehe Czavenck. pag. 421.

Zucala, *Iſthmus Tauricus*, eine Erd-Zunge, welche die Crimiſche Tartarey an die Tartarey Nogais henget.

Zuccarello, eine Marggrafſchafft im Genueſiſchen Gebiete, nebſt der Haupt-Stadt gleiches Nahmens, in Italien. Sie gehöret nach Genua, doch hat Savoyen auch einiges Recht daran.

Zuccora, Flecken nebſt einem Schloſſe auf der Inſul Piscopia, in dem Archipelago, gegen die Aſiatiſchen Grentzen.

Zuchria, Stadt, nicht weit vom Golfo di Salonichi in Macedonien in Griechenland, hat vor dieſem Pella geheiſſen, und iſt des Alexandri Magni Geburts-Stadt.

Zuchthauß, *Ergaſtulum*, iſt ein beſonders der Stadt-Obrigkeit zugehöriges Hauß, in welchem man theils arme, theils liederliche Leute zur Arbeit anhält, und jenen ihre Mühe bezahlet, dieſen aber noch Prügel zum Uberſchuß giebt, weñ ſie ihr Tagewerck nicht fertig haben.

Zuckmantel, kleine Stadt im Grotkauiſchen Fürſtenthum in Schleſien, wo es gute Bergwercke giebet.

Zuenziga, Königreich in der Wüſten Zaara, in Africa, welcher ſich von Norden gegen Süden, von Biledulgerid biß an das Land der Negres erſtrecket, gegen Weſten aber an das Königreich Zanhaga, und gegen Oſten an das von Targa grentzet.

Zug, *Pagus Tugienſis*, einer von den 13. Cantons in der Schweitz, und zwar der kleineſte unter allen. Er grentzet gegen Weſten an den Canton Lucern, gegen Norden an den Canton Zürch, gegen Süden an den Canton Schwitz, und gegen Oſten an die Cantons Zürch und Schwitz. Er iſt gantz Römiſch-Catholiſch, und der Haupt-Ort Zug, *Tugium*, liegt am Zuger-See.

Zug-Brücke, Pont-levis, iſt an einer Stadt oder Feſtung ein Theil der Brücke, und kan man dieſelbe mit Ketten aufziehen, um den Gang über den Graben zu verwahren.

Zugeordneter, oder Adjunctus eines Kreis-Obriſten, ſtehet dieſem in ſeinen Verrichtungen bey. Es können alle Stände eines Kreiſes, ſo wohl Geiſtliche als Weltliche, als Zugeordnete erwehlet werden. Es iſt aber keine gewiſſe Zahl der Zugeordneten beſtimmet, ſondern es ſcheinet, ob ſeye ſolches der Willkühr der Stände überlaſſen worden.

Zugewandte Oerter, werden von den Schweitzern diejenigen Nachbarn genennet, welche mit ihnen im Bunde ſtehen.

Zülch, Städtgen im Hertzogthum Jülich, wo nicht weit davon die Wolmers-Heyde iſt.

Züllichau, Stadt im Fürſtenthum Croſſen, in Nieder-Schleſien, Churbrandenburg gehörig.

Zünd-Ruthe, iſt ein Stock, welcher forne wie eine Gabel geſtaltet, und an beyden Spitzen mit brennender Lunte verſehen iſt, um das Pulver auf dem Zünd-Loch eines Geſchützes anzubrennen.

Züne, ſuche Zinne. p. 1727.

Zürch, *Pagus Tigurinus*, einer von den 13. Cantons in der Schweitz, welcher gegen Norden an den Canton Schafhauſen, gegen Weſten an die Cantons Bern und Lucern, gegen Oſten an die Grafſchafft Toggenburg und das Turgow, und gegen Süden an die Cantons Zug, Schwitz und Glaris grentzet. Dieſer Canton, deſſen Einwohner alleſamt der Reformirten Religion zugethan ſeynd, iſt einer der volckreichſten und fruchtbarſten an Getreyde; wie denn auch Wein und Obſt darinnen wächſet. Er führet bey allgemeinen Tageleiſtungen das Directorium, und beſtehet aus 9. groſſen Landvogteyen, nebſt 22. kleinen Aemtern. Die Haupt-Stadt Zürch, *Tigurum*, liegt am Fluß Limmat, welcher mitten hindurch flieſſet, indem er aus dem Zürcher-See hervor kommt. Sie iſt nach der neuen Art befeſtiget, groß, wohlgebauet, volckreich, und treibet gute Handelſchafft in Deutſchland und Italien; abſonderlich mit Crepon, welcher daſelbſt gemachet wird, auch hat ſie ein gutes Arſenal.

Zürcher-See, *Lacus Tigurinus*, einer der gröſten Seen in der Schweitz, im Canton Zürch, welcher 25. Meilen in die Länge, und 5. in die Breite hat.

Züſchen, kleine Stadt in Nieder-Heſſen am kleinen Waſſer Elbe, unweit Fritzlar, gehöret den Grafen von Waldeck, jedoch hat der Landgraf von Heſſen-Caſſel auch einige Hoheit daran.

Zütphen, *Zutphanienſis Comitatus*, die Grafſchafft oder das Quartier Zütphen, iſt ein Theil des Hertzogthums Geldern, welcher gegen Weſten an die Betau und Belau, gegen Norden an Ober-Yſſel, gegen Oſten an das Stifft Münſter, und gegen Süden an das Hertzogthum Cleve grentzet. Es begreifft 22. Städte und 300. Dörffer. Die Haupt-Stadt Zütphen *Zutphania* liegt an der Yſſel, wo der Fluß Berkel hinein fället, und haben die Frantzoſen 1674. ihre Befeſtigungs-Wercke geſchleiffet.

Zuiric, Landſchafft in Georgien, in Aſien, zwiſchen Gurgiſtan und dem Caſpiſchen Meere.

Zulauff, kleine Stadt und Schloß in der freyen Standes-Herrſchafft Militſch, in Nieder-Schleſien, 2. Meilen von der Stadt Militſch gegen Süd-Weſten.

Zulfa, Julfa, Stadt in Perſien in Aſien in der Provintz Erivan, am Fluß Araſſe, welche aber biß auf etzliche Häuſer verwüſtet iſt.

Zulmerſitz, kleine Stadt in Groß-Polen, in der Woywodſchafft Kaliſch.

Zulpich, Tulpich, *Tolbiacum*, kleine Stadt des Ertz-Stiffts Cölln, welche aber im Hertzogthum Jülich liegt, 10. Meilen von Cölln.

Zultz, kleine Stadt in Schleſien, im Fürſtenthum Oppeln, wo ſich viele Juden auf halten.

Zumaja, kleine Stadt in Spanien, in der Landſchafft Guipuſcoa, am Fluß di Viola.

Zungen, alſo werden die Landſchafften oder Balleyen des Deutſchen Ritter-Ordens genennet, deren XI. ſind, und werden ſolche durch die Land-Commendatores guberniret, welche unterſchiedene Commenthureyen wieder unter ſich haben.

Zurend, Stadt in Perſien, in der Provintz Kerman, allwo ſehr ſchönes Töpfferwerck verfertiget wird, in Aſien.

Zurzach, *Zurzacum*, Flecken und altes Schloß am Rhein in der Graffſchafft Baden in der Schweitz, allwo jährlich 1. berühmte Meſſe im Auguſto gehalten wird. Die Niedern Gerichte an dieſem Ort gehören dem Biſchoff von Conſtantz, der zu Klingenau einen Vogt hat.

Zutrits-Frauen, nennet man am Käyſerlichen Hofe zu Wien diejenigen Dames, ſo zu allen Zeiten unangemeldet zu der Herrſchafft gehen mögen.

Zuyd-Schans, *Arx Auſtrina*, eine Schantze im Holländiſchen Brabant, wo der Fluß Zoom in die Schelde fället, der Nort-Schans gegen über. Dieſe beyde Schantzen liegen nahe bey der Stadt Berg-op-Zoom, ſelbige zu bedecken.

Zuyd Beveland, ſuche Beveland. p. 194.

Zuyder-See, ſuche Süder-See. p. 1455.

Zuyleſtein, Schloß in der Provintz Utrecht, an den Geldriſchen Grentzen.

Zuxa, kleiner Fluß in Spanien, in Eſtremadura, welcher in dem Gebürge Sierra Morena entſpringet, und ſich unweit Medelin in die Guadiana ergeuſt.

Zygeth, Stadt in Ober-Ungarn, am Fluß Teyß, gegen das Carpatiſche Gebürge.

Zwencka, Städtlein in Leipziger Kreis in Meiſſen, 2. kleine Meilen von Leipzig, an der Pleiſſe, ins Stifft Merſeburg gehörig.

Zwenitz, kleine Berg-Stadt in Meiſſen, im Ertzgebürgiſchen Kreis, 10. Meilen von Leipzig, iſt 1708. faſt gantz abgebrannt.

Zwerch-Löcher, ſind auf dem Hartz, ſonderlich zwiſchen Elbingeroda und dem Rübeland, gewiſſe Berg-Hölen, welche zu den Zeiten, da Attila mit ſeinen Hunnen in Deutſchland alles verwüſtet, von den Inwohnern zu ihrer Sicherheit und Lebens-Rettung gemachet ſeyn. Viele von denſelben ſind inwendig ſo glatt und ſauber, als ob ſie gemauret wären.

Zwernitz, Schloß, Flecken und Amt in Francken, dem Marggrafen von Bareuth gehörig.

Zwethal, Zwetl, Suetla, Stadt in Unter-Oeſterreich am Fluſſe gleiches Nahmens, der ſich in die Kamp ergeuſt, an den Böhmiſch- und Mähriſchen Grentzen, 2. Meilen von Waidhofen, hat ein reiches Cloſter, und iſt ein nahrhaffter Ort.

Zweyback, ſuche Biſcuit. p. 204.

Zweybrücken, Deux Ponts, *Ducatus Bipontinus*, Hertzogthum im Vogeſiſchen Gebürge, welches gegen Weſten an Lothringen und die Graffſchafft Sarbrück, gegen Süden an das Elſaß, gegen Norden und Oſten aber an die Unter-Pfaltz grentzet. Es gehöret dem König in Schweden, und beſtehet aus 5. Aemtern, welche ſeynd Zweybrücken, Landsberg, Neucaſtel, Lichtenberg und Meiſſenheim. Ferner gehöret auch dazu ein Theil von den Aemtern Guttenberg und Biſchweiler. Der König in Franckreich nahm es im vorigen Kriege in Beſitz, hat es aber 1693. der Cron Schweden wieder eingeräumet. Die Haupt-Stadt Zweybrücken hat ein feſtes Schloß, und liegt im Waßgöw, welches ein Berg und Strich Landes iſt, der die Unter-Pfaltz vom Hertzogthum Lothringen ſcheidet.

Zweyer, Sächſiſche Scheide-Müntze, deren 6. einen guten Groſchen machen.

Zwezen, ein Ort 1. halbe Stunde von Jena, an der Saale zur lincken Hand, wo der Balliv über die Thüringiſche Balley reſidiren ſoll, und gehört dem Cardinal und Hertzog von Sachſen-Zeitz als Balliv.

Zwickau, *Cygnea*, Stadt und Amt an der Mulda, im Ertz-Gebürgiſchen Kreis in Meiſſen, hart an Voigtländiſchen Grentzen, iſt nach alter Manier befeſtiget, und liegt 4. Meilen von Plauen.

Zwingenberg, kleine Stadt und Amt im Heſſen-Darmſtädtiſchen Gebiet in Heſſen. Es iſt ein unumgänglicher Paß an der Berg-Straſſe zwiſchen Heidelberg und Darmſtadt, indem es auf einer Seite den hohen Malchberg, und auf der andern lauter Sümpffe, Büſche und Gräben hat.

Zwitter, *Hermaphroditen*, ſind Leute, die zugleich Männliche und Weibliche Geburts-Glieder an ihrem Leibe haben.

Zwölffer-Recht iſt ein Gerichte, ſo der König George Podiebrat in Böhmen 1459. in denen Schleſiſchen Fürſtenthümern Schweidnitz und Jauer geſtifftet hat. Es wird alle Quartal zu Schweidnitz gehalten, und der unmündigen Sachen darin abgehandelt. Es præſidiret darinne der gevollmächtigte Lands-Hauptmann dieſer beyden Fürſtenthümer, welchen 4. Ober-Rechtsſitzer und 12. geſchworne adeliche Beyſitzer adjungiret ſind.

Zwol, Swoll, *Zuvella, Navalia*, gute Handels-Stadt in der Provintz Ober-Yſſel, am kleinen Fluß Aa. Ihre Befeſtigungs-Wercke ſeynd 1674. durch die Frantzoſen geſchleiffet worden.

Zwornick, ein enger Paß in Boſnien, in Ungarn.

Zygeth, Siget, Graffſchafft in Nieder-Ungarn, welche durch die Draw von Sclavonien abgeſondert wird. Die Haupt-Stadt Siget liegt im Moraſte, welchen der kleine Fluß Alma machet. Sie iſt ziemlich feſt, und hat ein Schloß, welches mit 3. Mauern und 3. Gräben voll Waſſer, wie auch 5. Baſtionen umgeben iſt.

Zyppe, in Nord-Holland, zwiſchen Alcmaer und dem Texel, war vormals ein groſſer See, ſo aber nach der Zeit in plattes Land verwandelt worden.

Zytomiers, *Zytomierzia*, Stadt in Ober-Volhynien, am Fluß Ciecierief, 36. Meilen von Kiow, in Polen.

Anhang

Darinne unterſchiedene Oerter und Sachen zu befinden, welche unter währendem Drucke dieſes Lexici bekant worden, nebſt einigen andern, ſo man noch einzurücken vor nöthig erachtet.

A.

ABſtinenz machen, heiſſet unter denen Römiſch-Catholiſchen zur Faſten-Zeit von gewiſſen Speiſen abſtehen, denen andern Geſetzen aber derer Faſttage nicht eben ſo stricte ſich unterwerffen.

Adoration eines neu-erwehlten Pabſtes, iſt ein beſonderer Ehren-Dienſt, den ihm die Cardinäle leiſten, und geſchiehet er bald nach verrichteter Wahl zu drey unterſchiedenen mahlen. Zum erſtenmahl auf dem Seſſel vor dem Altar, wo ihm die Cardinäle ſeine rechte Hand und rechten Fuß kniend küſſen; zum andern mahl in des Sixti Capelle, wenn ſie ihn mit der Stola und dem Pontifical-Habit bekleidet; und zum drittenmahl auf dem Altar der S. Peters-Kirche, unter öffentlicher Abſingung des Ambroſianiſchen Geſanges.

Pag. 38. Albani, weil der ietzige Pabſt aus dieſem Geſchlechte entſproſſen, ſo hat man auf erhaltene Nachricht, noch dieſes von ſeinen Agnaten beyfügen wollen: Des Pabſtes Bruder heiſt Don Horatio Albani, der ſich an dem Päbſtl. Hofe meiſtens aufzuhalten pfleget. Von ſeinen beyden Söhnen iſt der ältere Don Hannibale Albani bißhero an dem Käyſerlichen und Königl. Polniſchen Hofe in Ambaſſade geweſen; dieſer wurde 1711. von dem Käyſer in den Reichs-Fürſten-Stand erhoben, und ſeinem gantzen Hauſe der Fürſten-Titul ertheilet, welches man an dem Päbſtl. Hofe ſehr wohl aufgenommen, und ſich nunmehro bemühet einige Standes-mäßige Güter vor denſelben anzukauffen. Der andere Sohn Don Carolo Albani aber hält ſich zu Rom bey dem Vater auf. Ubrigens iſt noch ein Agnate des Pabſtes vorhanden, Nahmens Don Aleſſandro; welcher ein Sohn der nechſten Anverwandtin des Pabſtes Donna Bernardina Albani iſt. Dieſe lebte vor einiger Zeit zu Urbino, und als ſie anfieng, ſich etwas allzu prächtig aufzuführen, muſte ſie ſich auf Päbſtlichen Befehl alſobald auf ein gewiſſes Land-Gut retiriren.

Pag. 50. Alfeld, dieſer Ort wurde 1711. wegen der zwiſchen dem Chur- und Fürſtl. Hauſe Braunſchweig-Lüneburg und dem Dom-Capitul zu Hildesheim entſtandenen Differentien, mit Wolffenbütteliſchen Trouppen beſetzet.

Altland, iſt ein gewiſſer Strich Landes in Siebenbürgen, welcher durch den Fluß Alt von Burtzel-Land abgeſondert wird, und lieget darinne die Haupt-Stadt des gantzen Landes, Hermanſtadt, nebſt einigen andern Marckt-Flecken, als Groß-Schenck, Agneteln, u. d. m.

Annunciata, iſt eine gewiſſe Brüderſchafft zu Rom, die aus freywilligem Gemüthe unter ſich eine Summe Geldes zuſammen leget, von welcher jährlich 350. Jungfern entweder verheyrathet, oder ins Kloſter können gethan werden, wiewohl die Zahl der erſtern immer gröſſer seyn ſoll. Den Nahmen führet dieſe Brüderſchafft von dem Feſte der Verkündigung Mariä, weil alle Jahre an dieſem Tage die Ausſteurung geſchiehet.

Aranyos, der kleine und groſſe Aranyos, ſind 2. Flüſſe in Siebenbürgen, der erſte entſpringet bey Clauſenburg, der andere unweit Offenbanya, und nachdem ſie bey St. Sciraly zuſammen gekommen, ergieſſen ſie ſich oberhalb St. Emmerich in den Fluß Meriſch.

Ave Maria, Engliſcher Gruß, *Salutatio Angelica*, ſind die Worte des Engel Gabriels zur Jungfrau Maria, welche die Römiſch-Catholiſchen mit einem kleinen Zuſatz, zum Gebeth gebrauchen, und durch deſſen vielmalige Wiederholung ſich ein groſſes Verdienſt bey GOtt in ihren Anliegen zu machen glauben.

B.

Pag. 168. bey Bathor iſt noch hinzu zu ſetzen: daß es in der Ober-Ungariſchen Grafſchafft Zatmar liege, 3. Meilen von Somlio, und 6. von Groß-Waradein, und iſt das Stamm-Hauß der Gräflichen Familie von Bathori, welche vor Alters üm dieſe Gegend ihre Güter gehabt, und daraus nachgehends unterſchiedene Fürſten in Siebenbürgen entſproſſen ſeynd.

Befehlshaber zu Breßlau, iſt ein Raths-Bedienter, welcher die Partheyen, ſo bey dem Raths-Tiſche agiren, aus- und einläſſet, über die Stadt- oder Gerichts-Diener die Inspection hat, einige Einkünffte verrechnet, und die Schlüſſel der Raths-Zimmer verwahret. Zu Schweidnitz in Schleſien wird er der Raths-Cantzlar genennet.

Begräbniſſe werden bey denen Römiſch-Catholiſchen Vormittage, bey denen Proteſtanten aber Nachmittage gehalten. Ungetauffte Kinder werden bey denen Catholiſchen nicht in loco ſacro begraben, auch kein Leichen-Geſang, Gebet oder Solenität dabey zugelaſſen. So wird auch bey ihnen kein Begräbniß am Heil. Oſter-Tage angeſtellet, ſondern propter reverentiam Feſti biß auf den folgenden Tag verſchoben.

Benediction oder Seegen in der Kirchen, geſchiehet theils bey der Tauffe und dem heiligen Abendmahl, theils nach geendigtem Gottesdienſte, theils bey Ordinirung junger Prediger, ſo wohl durch ein abſonderliches Gebeth, als auch durch Vorſprechung des dreyfachen Seegens aus dem 4. Buch Moſis am 6. Cap.

Pag. 184. Beneficium, unter dieſem Articul iſt noch des Unterſchiedes der geiſtlichen Beneficien zu gedencken: *Beneficia Secularia*, heiſſen die, welche den Clericis Secularibus, ſo keinen gewiſſen Orden angenommen, gegeben werden, als Probſteyen, Dechanteyen, Canonicate, Capellen und dergleichen. *Beneficia Regularia* ſind, welche die Regulares oder die geiſtlichen Ordens-Perſonen vorſtehen, als Abteyen, Priorate rc.

te ꝛc. *Beneficia Curata* ſind, die in vollſtändigen Parochien gegeben werden. *Beneficia Manualia* ſind die, welche der Superior aus erheblichen Urſachen wieder nehmen kan. *Beneficia Patrimonialia* ſind, welche an keine andere Geiſtlichen als eingebohrne Landes-Kinder vergeben werden können. *Beneficia Conſiſtorialia* ſind, von deren Vergebung allein der Pabſt, mit Zuziehung der Cardinäle, im Conſiſtorio zu Rom zu ſprechen hat. *Beneficium de Menſa* iſt, was auf ewig mit der Tafel des Biſchoffs oder Abts vereiniget iſt, und alſo niemals erlediget wird. *Beneficium de Pertica* iſt, wenn eine austrägliche Stelle mit einer magern verwechſelt wird. *Beneficium Manoculum* heiſſet, wenn ein Prälat nur ein einziges ſolches zu vergeben hat.

Pag. 189. Bern, nachdem es in dieſem Canton bißhero vielen Streit wegen Verwaltung der Landvogteyen geſetzet, ſo iſt endlich 1711. dieſer Schluß gemachet worden, daß dieſe Aemter ins künfftige durchs Loß ſollen vergeben, und 1712. der Anfang damit gemachet werden, worauf denn ein ieder Land-Voigt 6. Jahr regieren ſoll.

Bethlen, *Bethlenium*, altes Schloß in der Grafſchafft Zollnock in Ober-Ungarn, iſt 5. Meilen von Deva gelegen, und das Stamm-Hauß einer vornehmen Gräflichen Familie.

Bidgoſti, eine feine wohlbewohnte Stadt in der Woywodſchafft Inowlocz in Groß-Polen.

Biſchoffs-Mütze, iſt eine koſtbare oben in 2. Theile geſpaltene und mit Edelgeſteinen verſetzte Mütze, welche die Römiſch-Catholiſchen geweiheten Biſchöffe bey Verrichtung ihres Amts auf dem Haupte tragen, und über ihren Wapen führen.

Biſchoffs-Stab, iſt ein langer und oben eingekrümmeter Hirten-Stab, welchen die geweiheten Römiſch-Catholiſchen Biſchöffe in ihren Wapen führen, und bey Verrichtung einer Prieſter-Weyhe gemeiniglich in der einen Hand haben.

Brackel, kleine Stadt im Stifft Hildesheim, welche 1711. wegen der zwiſchen dem Chur- und Fürſtlichem Hauſe Braunſchweig-Lüneburg, und dem Dom-Capitul zu Hildesheim entſtandenen Streitigkeiten, mit Wolffenbüttelischen Trouppen beſetzet wurde.

Brand-Briefe, werden in des benachbarten Feindes Land, ſo noch nicht eingenommen, ausgeſchrieben, ausgeſtreuet und angeſchlagen, darinne gedrohet wird, daß woferne das Land oder die Stadt binnen gewiſſer Zeit die verlangte Contribution nicht einbringet, oder darüber accordiret, ſie mit Feuer und Schwerdt ſolle heimgeſuchet werden.

Bransko, Stadt in Podlachien in Polen, am Fluß Narew, hat ein Hof-Gerichte.

Brezin, Stadt in der Woywodſchafft Lenczicz in Groß-Polen, liegt in einer moraſtigen Gegend, und hat höltzerne Häuſer.

Brüderſchafft der guten Wercke iſt unter den Römiſch-Catholiſchen diejenige Verbindligkeit, wenn ein gewiſſer geiſtlicher Orden einen Layen mit allen ſeinen Angehörigen, um ein gewiſſes Geld in den Genuß aller der guten Wercke aufnimmet, welche ſelbiger gantze Orden niemahls gethan hat und noch thun wird.

Brunsberg bey Hörter an der Weſer, war ehemals ein feſter Ort, ietzo aber liegt er meiſt wüſte, und gehöret dem Abte von Corvey.

Burggraf in Böhmen, iſt des Königes Oberſter Stadthalter in Civil und Militar-Sachen, und pfleget ſeine Reſidentz auf den Königlichen Schloſſe in Prag zu nehmen, auch ſolche Würde gemeiniglich auf Zeit Lebens zu genieſſen. Nachdem der letzte Burggraf, Hermannus Jacobus, Graf von Tſchernin, den 8. Aug. 1710. zu Prag verſtorben, ſo iſt dieſe hohe Charge noch nicht wieder erſetzet worden.

C.

Pag 280. Cammer-Zieler, dabey iſt noch zu gedencken: daß ſolche nach der Cammer-Matricul von denen Reichs-Ständen zuſammen getragen, und zu Beſoldung der Aſſeſſorum und anderer Gerichts-Bedienten angewendet werden. Es ſind aber deßwegen lange Zeit groſſe Klagen geführet worden, und vor einigen Jahren wegen Mangel der Beſoldung nur 9. Aſſeſſores geweſen, da deren ſonſt 50. ſeyn ſollen; daher 1711. den 28. Jan. bey Eröffnung dieſes hohen Gerichts der Käyſerl. Ober-Fiſcal einen nachdrücklichen Receſs gegen die geſamten Stände verlaſe, darinne ſie zu Abtragung der groſſen Reſte ſolcher Cammer-Zieler nach und nach ernſtlich ermahnet, und die Gerichts-Procuratores, ſo denen Ständen daſelbſt bedienet ſind, erinnert worden, ſolches nach ihrer Pflicht ihren hohen Principalen zu hinterbringen, und ſich die Beförderung dieſes hochlöbl. Judicii auf das beſte angelegen ſeyn zu laſſen, wie auch ſich wegen ſolcher Reſte bey dem Pfennig-Meiſter-Amte zu erkundigen.

Canon heiſt dasjenige Gebeth, welches die Römiſch-Catholiſchen Meß-Prieſter bey der Meſſe, kurtz vor oder bald nach der Conſecration der heil. Hoſtie verrichten, und ſoll es daher Canon heiſſen, weil es eine ordentliche und vollſtändige Beſtellung des heiligen Sacraments iſt.

Bey Carlowitz iſt noch zu gedencken: daß es in der Grafſchafft Sirmien in Sclavonien liege, und ein Schloß habe. Als die Türcken 1687. den 1. Aug. bey Mohacz ſehr harte geſchlagen wurden, ſo muſten ſie unter andern auch Carlowitz verlaſſen. In dem durch Vermittelung des Engliſchen und Holländiſchen Geſandten, 1699. allhier geſchloſſenen Frieden machte der Römiſche Käyſer einen Stillſtand auf 25. Jahr, und ward ihm faſt alles, was er in dieſem Kriege gewonnen, wie auch das Fürſtenthum Siebenbürgen, überlaſſen. Die Cron Polen ſchloß einen ewigen Frieden, und bekam die ſchöne Feſtung Caminiec wieder. Die Venetianer machten auch auf ewig Friede, und der Czaar in Moſcau ſchloß nur einen Stillſtand auf 2. Jahr, und behielte indeſſen die Feſtung Aſoff am ſchwartzen Meere; allein dieſer Stillſtand wurde 1703. in einem 30. jährigen Frieden verwandelt, und zu Anfange des 1710. Jahres noch auf 30. Jahr verlängert,

welcher aber von denen Türcken durch die neuliche Ruptur wieder gebrochen worden.

Pag. 361. Die Stadt Coburg wurde den 29. Jan. 1711. wegen des Succesſion-Streites zwiſchen denen Fürſten Gothaiſcher Linie, der nunmehro in das 12. Jahr währet, mit Sachſen-Gothaiſchen Trouppen beſetzet.

Pag. 369. Colonna, der Neapolitaniſche Conneſtable Carolus Colonna iſt in dieſem 1711. Jahre von Käyſerl. Majeſt. in den Reichs-Fürſten-Stand erhoben worden.

Corwna, Stadt in Samogitien in Polen, hat viel prächtige Gebäude von Deutſchen Kauff-Leuten, ſo vor dieſem ſtarck hieher gehandelt haben. Sie liegt am Fluß Niemen, und hat ein Jeſuiter-Collegium.

P. 419. Curland, der Hertzog von Curland, der ſich in verwichenen Jahre mit einer Moſcowitiſchen Princeßin vermählete, iſt den 21. Jan. 1711. zu groſſer Betrübniß ſeiner Gemahlin, zu Kippinshof einem Dorffe in Ingermanland verſtorben, und hat nachgehends verlauten wollen, daß ſich die Hertzogliche Wittbe geſegneten Leibes befände, und Jhr. Czaariſche Maj. in Dero Nahmen biß zu ihrer Niederkunfft Poſſeſſion von dem Hertzogthume Curland nehmen wolle.

D.

Daud Paſcia, ein Ort eine halbe Stunde von Conſtantinopel, dahin im Monat Martio 1711. ein Theil der Türckiſchen Armee ungefehr von 25000. Mann aus Conſtantinopel abmarſchirete, und damit den Anfang des Feldzuges wider Moſcau und Polen machte.

Diborw, eine feine wohlbewohnte Stadt in der Woywodſchafft Inowlocz in Groß-Polen.

Dieſter, Deiſter, iſt ein mit vielen Holtze bewachſenes Gebürge unweit Hannover, an denen Grentzen von Weſtphalen. Die Gegend herum wird das Land zwiſchen der Leine und dem Dieſter genennet.

Dobniera, eine feſte Stadt nebſt einem Caſtell in der Woywodſchafft Cracau in Klein-Polen.

E.

Eccleſia matrix, iſt eine Cathedral-Parochial-Stadt- oder Pfarr-Kirche, in welche die eingepfarreten Kirch-Kinder zuſammen kommen, und den Gottesdienſt abwarten. Selbige hat gemeiniglich andere kleinere Kirchen und Capellen als Filias unter ſich, zu welchen ſich die abgelegenen und fernewohnenden Kirchen-Kinder halten. Dergleichen Matres und Filial-Kirchen ſind noch heutiges Tages unter den Lutheranern und Römiſch-Catholiſchen wohl bekannt.

P. 498. Der Articul von Erfurt iſt alſo zu verbeſſern: Erfurt, *Erfordia, Hieranofordia, Jerofordia*, eine der gröſten Städte in Deutſchland, und die Haupt-Stadt in Thüringen, in einer an Wein und Geträyde fruchtbaren Gegend, am Fluß Gera, 3. Meilen von Gotha und Weimar. Sie hat auf dem ſo genannten Peters-Berge eine wohl angelegte, und nun faſt zum Stand gebrachte Citadelle, welche mit 500. Mann Chur-Mäyntziſcher Trouppen beſetzet, und allwo das ſchöne und ſehr reiche Peters-Cloſter Benedictiner-Ordens, von König Dagoberto in Franckreich 638. angeleget, mit eingeſchloſſen iſt. Auſſer der Stadt vor dem Brüder- oder Gothaiſchen Thore, gegen Abend, liegt die andere Citadelle, die Cyriarburg genannt, allwo vor dieſem ein Nonnen-Cloſter S. Cyriaci geſtanden, welches aber 1482. zu einer Feſtung gemachet worden, und anietzo mit 30. Chur-Mäyntziſchen Soldaten beſetzet iſt. Der Dom, oder die 2. vornehmſten faſt an einander ſtehende Kirchen B. Mariæ Virginis und S. Severi, ingleichen die groſſe Glocke, deren Umfang 30. Werckſchuhe und die Höhe 8. und 1. halben Werckſchuh hält, die Schwere aber 275. Centner beträget, ſind allda nebſt andern alten Monumentis ſehenswürdig. Die Stadt, der Rath, nebſt der 1392. aufgerichteten Univerſität ſind theils Evangeliſch, theils Römiſch-Catholiſch, und die Chur- und Fürſten zu Sachſen haben ſeit 1483. die Schutz-Gerechtigkeit über die Stadt gehabt, die Ertz-Biſchöffe zu Mayntz aber das Jus metropoleos nebſt andern Rechten beſeſſen, biß endlich die Stadt 1664. völlig unter Chur-Mäyntziſche Botmäßigkeit gebracht worden, iedoch liegt noch eine Käyſerl. Beſatzung von 400. Mann darinne, welche ſo wohl in den Stadt-Thoren, als auf dem Petersberge mit denen Chur-Mäyntziſchen die Wachten untermiſcht verrichtet.

F.

Falckenwerda, Dorff in den Niederlanden bey Maſtricht, welches daher berühmt iſt, weil die beſten Falckenier von gantz Europa daſelbſt wohnen, und ſo zu ſagen die hohe Schule vor dieſe Leute iſt.

Ferien, Feyertage bey denen Gerichten, ſind ſolche Tage, an welchen keine Actus Judiciales oder andere Gerichtliche Verrichtungen vorgenommen werden. Sie ſind entweder *Feriæ Sacræ*, als Weihnachten, Oſtern, Pfingſten ꝛc. oder *Profanæ*, als in Hundstagen, in Meſſen und Jahrmärckten u. d. m.

P. 536. Florentz, unter dieſem Articul iſt zu ſuppliren, daß der Printz Franciſcus Maria, des regierenden Groß-Hertzogs Bruder und ehmaliger Cardinal de Medices, welcher ſich 1709. mit der Printzeßin von Guaſtalla verheyrathet, und auf dem bißhero die Fortpflantzung des Mediceiſchen Hauſes beruhet, am 3. Febr. 1711. ohne Leibes-Erben zu Florentz verſtorben. Es hat hierauf verlauten wollen, daß wegen der künfftigen Succeſſion auf Florentz bereits unter der Hand heimliche Tractaten gepflogen würden, und ſtehet zu beſorgen, daß ſolche einen neuen Krieg in Italien nach ſich ziehen dürffte, indem die Cron Franckreich wegen der ehemaligen Königin Maria de Medices, Königs Henrici IV. in Franckreich Gemahlin, eine Prætenſion darauf zu haben vermeinet, und hat deßwegen über dieſen Todes-Fall der Frantzöſiſche Hof die Trauer angeleget.

Pag. 607.

G.

Pag. 607. **Graubündter-Land**; Es hat
hero die Maſneriſche Sache denen Grau-
ndtern viel Sorge und Bekümerniß gemacht,
hero dem Leſer nicht unangenehm ſeyn wird,
hier eine kurtze Erzehlung zu inſeriren. Der
falls ſehr bekannte Thomas Maſner iſt ein
ths-Herr zu Chur und Käyſerl. Commiſſa-
, welcher vor einigen Jahren ſeinen eintzigen
hn nach Geneve auf die Univerſität ſchickte,
als er einſt auf Frantzöſiſchen Boden kam,
ard er weggenommen, und zu Pierre Enciſe
n übeles Gefängniß gebracht. Aus was vor
chen, ſolches haben die Frantzoſen niemals
nnt gemacht, iedoch geben ſie dem Vater
uld, als wenn er mit gewiſſen Frantzöſiſchen
dern nicht treulich Hauß gehalten hätte.
ſes zu revengiren, nahm der gemeldte Maſ-
m May 1710. den Frantzöſiſchen Agenten
ben Graubündtern, Nahmens Merveilleux,
Kopffe, und wolte ihn in ſeinem Hauſe ſo
e gefänglich verwahren, biß ſeinem Sohne
reyheit würde wieder gegeben ſeyn. Der
zöſiſche Geſandte in der Schweitz aber,
von S. Luc, erregte hierüber einen ſolchen
m, daß man endlich ſich vergliche, beyde
ngene gegen einander auszuwechſeln. Die-
nach brachte Mr. Maſner ſeinen gefangenen
ten nach Solothurn, und meinte gewiß,
in Sohn nun gleich wieder auf freyen Fuß
e geſtellet werden; allein der Frantzöſiſche
dte gab vor, daß er dieſes alles wieder ſei-
öniges Wiſſen gethan habe, er wolte aber
nen Principal deßwegen ſchreiben, und in
chen könte Mr. Maſner wieder zufragen,
er König vor Reſolution würde ertheilet

Unterdeſſen wolte der Groß-Prior von
me durch die Schweitz nach Franckreich
dem paſſete Mr. Maſner auf, ertappete
Nov. 1710. in der Grafſchafft Vaduz, und
e ihn gefänglich auf das Schloß Hohen-
von dar er nach dem Tyroliſchen Schloſſe
s geführet wurde, und daſelbſt unter
licher Verwahrung als ein Kriegs-Ge-
er tractiret wird. Dieſes hat nun den
in Franckreich noch mehr erbittert, und
ſandter hat in ſo harten Terminis von
aubündtern Satisfaction verlanget, daß
n in dieſer Sache ſich weder zu rathen
helffen wiſſen. Die Käyſerlichen und
ndiſche Geſandten nehmen ſich zwar des
Maſners aus allen Kräfften an, iedoch
die geſamten Catholiſchen Gemeinden
ubündter auf des Königs in Franckreich
und haben auf dem Land-Tage zu Chur
beſchloſſen, daß Mr. Maſner bey Ver-
aller Ungnade, den Groß-Prior auf
April dieſes Jahres wieder auf freyen
len ſolle. Da nun der Gefangene nicht
des Maſners Gewalt iſt, auch ihm we-
reyung ſeines Sohnes keine Verſiche-
eben worden, und er ſich reſolviret hat,
und Leben, Guth und Blut daran zu
muß man den Ausgang dieſer Sache
rwarten. Inzwiſchen hat derſelbe von
meldten Schluſſe der Graubünd[ter] an
die nechſte allgemeine Verſammlung der Landes Gemeinden appelliret, beſchweret ſich darneben über die Partheylichkeit der Deputirten, und ſtellet vor, daß die Gewohnheiten und Freyheiten des Landes durch dieſen Schluß violiret würden. Er bittet alſo um Reviſion der Acten, und daß das Tribunal zu Jlantz vor allen Dingen die Conduite der Deputirten unterſuchen und ſelbige zur Strafe ziehen mögte. Weil aber gedachtes Tribunal mit dieſer Sache nicht gerne etwas wird wollen zu thun haben, ſo hoffet man inzwiſchen, daß der von dem Baron Greuth nach Wien geſchickte Secretarius eine ſolche Reſolution mit bringen werde, welche die Sache in gantz andern Stand ſetzen dürffte. Es hat auch nach dieſem verlauten wollen, daß ſich ſeine Sachen nunmehro beſſer anlieſſen, indem die 3. Liguen denſelben zum Landvogt von Meyenfeld erwehlet hätten, dahin er auch, ſolche Charge in Beſitz zu nehmen, unter Begleitung einiger Trouppen, bereits aufgebrochen ſey.

Gronau, Grön, kleine Stadt und Amt im Stifft Hildesheim, welche 1711. wegen der zwiſchen dem Chur- und Fürſtlichen Hauſe Braunſchweig-Lüneburg, und dem Dom-Capitul zu Hildesheim entſtandenen Religions-Streitigkeiten, mit Wolffenbütteliſchen Trouppen beſetzet wurde. Etwas zur Seiten dieſes Städtgens liegt ein Gebürge, die ſieben Berge genannt.

P. 615. **Groß-Britannien.** In dieſem Reich wurde im Martio 1711. eine gefährliche Verrätherey entdecket, welche der Marquis de Guiſcard, ein gebohrner Frantzoſe, angeſtifftet hatte. Denn als ſein Stallmeiſter Monſ. Molie, mit dem er ſich veruneiniget, ingleichen ein gewiſſer Frantzöſiſcher Abt, der in Engelland die Proteſtantiſche Religion angenommen, ſeine Correſpondenz mit Franckreich dem Hofe offenbahret, und er ſich durch ſeine vor die Cron Franckreich geführte Diſcourſe noch verdächtiger gemachet hatte, ſo wurde ihm ſeine Penſion von 500. Pf Sterling, bey der letztern Veränderung des Staats-Miniſterii auf 400. herunter geſetzet, weil man ihn vor eine Perſon hielte, die der Staat wohl entbehren könte. Wie er nun hierdurch einen groſſen Haß gegen die neue Regierung faſſete, und hieraus allerhand Mangel ſpührete, ſo nahm er Gelegenheit bey dem Könige in Franckreich Pardon zu ſuchen, und an ſeine Freunde nach Franckreich zu ſchreiben, ſchickte aber die Briefe unter dem Einſchluſſe des Lord Portmore nach Lißabon, der ſie weiter nach Paris ſenden ſolte. Gedachter Lord aber eröffnete einige davon, und ſchickte ſie wieder zurücke nach Engelland an den Staats-Secretarium S. John, der unter andern Paſſagen auch dieſe in einem Briefe fande: Man wird nun bald einen Streich wagen, welcher die Affairen dieſes Landes ſehr verändern wird. Nachgehends hat er etliche mahl bey der Königin Audienz verlanget, welches ihm aber abgeſchlagen worden, und als er wegen ſeiner Correſpondenz im geheimden Rathe zur Rede geſetzet wurde, ſo begieng er den deſperaten Streich, daß er dem Mr. Harley 2. Stiche mit einem Feder-Meſſer in die Bruſt gab, welche aber nicht gefährlich geriethen, weil das Feder-

Meſſer auf einer Ribbe das erſte mahl entzwey geſprungen, und der andere Stich nur mit dem Stumpffe geſchehen war. Die anweſenden Herren nebſt ihren Bedienten fielen zu, und gaben ihm viele Bleſſuren, daran er hierauf im Gefängniſſe geſtorben, wiewohl er ſich ſeinen Tod meiſt ſoll verurſachet haben, weil er ſich nicht recht verbinden, noch mit Eſſen und Trincken verpflegen laſſen wollen. Man hat hierauf zu St. James groſſen Rath gehalten, was mit des Verſtorbenen Leiche anzufangen ſey, weil man aber biß dato nichts ſonderliches, auſſer was er an dem Herrn Harley gethan, auf ihn bringen können, ſo iſt ſein Cörper in aller Stille begraben worden. Unterdeſſen hat man im Parlament eine Acte verfertiget, worinne auf diejenigen, ſo ſich an einem Miniſtre des Königlichen Hofes vergreiffen würden, die Todes-Strafe geſetzet worden. Es iſt kein Zweifel, daß dieſe Conſpiration mit Franckreich concertiret geweſen, zumahl da ſich gemeldte Crone, als welche von der groſſen Staats-Veränderung in Engelland vielen Vortheil zu haben vermeinet, in ihrer Hoffnung betrogen ſiehet, und erfahren muß, daß das neue Parlament den Krieg wider Franckreich aus allen Kräfften fortzuſetzen, einmüthig reſolviret hat. Ubrigens iſt von demjenigen, was bißhero bey Gelegenheit der Veränderung des Staats-Miniſterii in Engelland vorgefallen, ein gewiſſes Tractätgen, unter dem Titul: Verſehen auf beyden Seiten, in Erwegung desjenigen, was ſeithero in Engelland vorgegangen, gar curieux nachzuleſen, welches anfangs in Engliſcher Sprache heraus kommen, nachmals zu Rotterdam ins Frantzöſiſche überſetzt worden und nunmehro in Deutſcher Sprache dieſe Oſter-Meſſe 1711. bey Johann Friedrich Gleditſch und Sohn, Buchhändlern in Leipzig, wird zu bekommen ſeyn.

Pag. 621. Grünenthal, dahin müſſen alle Schichtmeiſter im Ertz-Gebürgiſchen Kreiſe das ſchwartze Kupffer zur Probe einlieſſern, um Gewißheit zu erlangen, wie viel es Silber und Gar-Kupffer halten möchte.

P. 589. Girona, dieſer Ort iſt endlich nach einer mühſamen Belagerung den 25. Jan. 1711. von dem Duc de Noailles erobert worden, und der Commendant darinne, Graf von Tettenbach retirirte ſich mit der Garniſon in die Forts, worauf aber dieſelben den 31. Jan. gleichfalls an die Frantzoſen mit Accord übergiengen.

H.

P. 639. Hamburg, dabey iſt noch zu gedencken: daß dem bekanten D. Krumbholtzen endlich am 13. Febr. 1711. das End-Urthel auf dem Rath-Hauſe daſelbſt publiciret wurde, Krafft deſſen er aller ſeiner Ehren entſetzet, zu ewigen Gefängniſſe verurtheilet, und zur Reſtitution der Unkoſten condemniret worden. Man hat ihn hierauf des andern Tages über die Elbe nach Harburg gebracht, allwo er von den Lüneburgiſchen Trouppen angenommen, und von dar nach der Hannöveriſchen Feſtung Hameln, um daſelbſt ewiges Gefängniß zu halten, gebracht worden.

Pag. 665. Hildesheim, dabey iſt noch [illegible] dencken, daß wegen einiger Differen[illegible] dem Chur- und Fürſtlichen Hauſe Braun[illegible] Lüneburg und dem Dom-Capitul zu Hil[illegible] heim, dieſe Stadt nebſt etlichen andern O[illegible] tern 1711. mit Chur-Hannoveriſchen und W[illegible] fenbütteliſchen Trouppen beſetzet werden: [illegible] vornehmſten Urſachen beſtehen [illegible] das Hauß Braunſchweig-Lüneburg [illegible] Stifft Hildesheim über ein Seculum beſeſſen, und an den damahligen Churfürſten [illegible] dum zu Cöln wieder abgetreten, [illegible] geliſchen Stiffts-Unterthanen das [illegible] tium Religionis ausbedungen habe, [illegible] nachgehends im Weſtphäliſchen Frieden [illegible] 1651. durch einen abſonderlichen [illegible] Conſiſtorial-Receſs, wie auch 1652. [illegible] Churfürſten zu Cöln, Maximiliano Hen[illegible] als damahligen Biſchoffen, ſey ratificiret [illegible] den, daß die Evangeliſchen in Conſiſtorial-[illegible] chen nicht vor die Fürſtl. Stiffts-Cantzle[illegible] dern vor einem beſondern dazu [illegible] Conſiſtorio zu ſtehen befugt ſeyn ſolten. [illegible] Biſchöffliche Regierung hätte dieſen [illegible] zuwider Catholiſche Kirchen, wo keine [illegible] erbauet, die Evangeliſchen Kirchen an [illegible] gen, die Unterthanen an die Catholiſch[illegible] lichen ſich zu halten gezwungen, denen [illegible] und Schul-Bedienten die Einkünffte [illegible] denen Evangeliſchen Catholiſche Feyer[illegible] gebürdet, und die Conſiſtorial-Sachen [illegible] weltliche Gerichte gezogen. Dagegen [illegible] zwar die Evangeliſchen Land-Stände [illegible] 1696. ein Käyſerl. Camer-Gerichts [illegible] ſine clauſula ausgebracht, welches aber [illegible] gefruchtet, und hätten daher die Ev[illegible] Bedrängten bey dem Nieder-Sächſiſ[illegible] Directorio und dem Chur- und Fürſ[illegible] Braunſchweig Schutz geſuchet. [illegible] hierauf 1703. die in ihren Landen [illegible] pitul zuſtehende Einkünffte ſeque[illegible] auf geſchehene ſchrifft- und [illegible] rung des Dom-Capituls, ſolche gravamina [illegible] gionis abzuſtellen, 1709. die Sequeſtr[illegible] der aufgehoben. Nichts deſtoweniger [illegible] hierauf die alten Gravamina continuiret [illegible] ſich das Dom-Capitul erkläret, daß [illegible] ſprechen von keiner Verbindlichkeit [illegible] das Chur- und Fürſtliche Hauß [illegible] genöthiget worden, ſich der Evangeliſ[illegible] zunehmen, damit die gemachten Receſſe [illegible] brüchlich gehalten, und von dem [illegible] ſame Verſicherung gegeben würde, [illegible] ſo wohl in der Stadt als in dem Stifft [illegible] desheim hinführo bey ſeinem Rechte [illegible] laſſen.

J.

Pag. 687. Janeiro. Auf denen Küſten [illegible] ſer Provintz thaten die Frantzoſen [illegible] Mr. le Clerc 1710. eine Landung [illegible] ſie wurden aber von denen Portug[illegible] empfangen, daß faſt alle davon [illegible] und gefangen wurden und die 6. [illegible] unverrichteter Sache wieder nach [illegible] zurück kehren müſſen.

dar
um da
bracht

Ilcuſzia, eine Königliche Polniſche Stadt n der Woywodſchafft Cracau in Klein-Polen, at viele Silber- und Bley-Bergwercke.

Impetrant, heiſt bey den Juriſten derjenige, ſo or den Gerichten etwas wider den andern ſuhet und erlanget, als Arreſt, Inhibition und ergleichen. Impetrat aber iſt derjenige, wider en dergleichen geſuchet und erhalten wird.

Inconfidenten werden anietzo diejenigen geennet, welche der Landes-Obrigkeit wegen geährlicher Correſpondenz mit denen Feinden erdächtig ſeynd, und daher entweder aus dem ande vertrieben, oder zu gefänglicher Hafft geracht werden. Dergleichen hat es bißhero gar iel in Spanien, Neapolis, Sicilien und anern Orten gegeben, und Philippus V. hat desegen zu Madrid ein Tribunal del Inconfidenia aufgerichtet, welches wider dergleichen Peronen inquiriren ſoll.

K.

Pag. 728. **Kammer-Gerichte zu Wetzlar.** Es dependiret ſo wohl vom Käyſer als denen eichs-Ständen, und ſpricht ſo wohl in Sachen er Stände als dero Unterthanen das Recht. Es iſt nach Abſchaffung des Fauſt-Rechts, daurch ein jeder mit Gewalt eine geraume Zeit ſein Recht behauptet hatte, 1495. angerichtet worde. Der Reichs-Kammer-Richter muß ein Deutſcher und dem Stande nach ein Fürſt, Graf oder reyherr ſeyn, und wird vom Käyſer beſtellet. Die 50. Aſſeſſores ſollen 26. Catholiſche und 4. Evangeliſche ſeyn, es ſind deren aber nie ber 17. gezehlet worden, und vor einigen Jahn ſind wegen Mangel der Salarien deren nur . geweſen. Sie werden von denen Cammerielern, oder denen von den Reichs-Ständen uſammen getragenen Portionen beſoldet. Die Unterthanen in den Churfürſtenthümern könen nicht dahin appelliren. Die Unterthanen ber in andern Provintzien haben in cauſis civibus auf eine hie und da unterſchiedlich determinirte ſummam appellabilem zu ſehen. Von enen Urtheln des Kammer-Gerichts gilt keie Appellation, wann aber die Sache nicht unr 2000. Rthlr. betrifft, ſo kan eine Reviſion er Acten geſuchet und erhalten werden. Mit er Execution hat es ſtets groſſe Schwierigkeien bey mächtigen Reichs-Ständen geſetzet, eil ſie die widrige Sententz des Cammer-Gechts nicht reſpectiren wollen, und iſt ſo wohl nals als auf dem ietzigen Reichs-Tage zu Reenſpurg vielmahl auf nachdrückliche Executions-Mittel gedacht worden, es ſind aber die Berathſchlagungen fruchtloß abgelauffen. Anngs iſt dieſes Gerichte zu Franckfurt am Mayn, nd 1530. nach Speyer, endlich aber 1693. in em vorigen Frantzöſiſchen Kriege nach Wetzlar erleget worden. Als der vorige Churfürſt zu rier den 6. Jan. 1711. verſtarb, wurde der ürſt von Naſſau-Hadamar zum neuen Cammer-Richter an deſſen Stelle ernennet, welcher h hierauf nach Wetzlar begeben, dieſe hohe harge in Beſitz zu nehmen.

Pag. 725. **Käyſer.** Ihre bißher regierende Käyſerl. Majeſt. Joſephus der I. haben zum höchſten Leidweſen ſo wohl der ſämtlichen hohen Alliirten, als auch des gantzen Römiſchen Reiches am 17. Apr. Vormittags 1. Viertel nach 10. Uhr 1711. an den Pocken dieſes Zeitliche höchſtſeelig geſegnet, durch welchen unverhofften Todes-Fall nunmehro der Käyſerliche Thron erlediget, und das Ertz-Hauß Oeſterreich in das gröſte Betrübniß geſetzet worden, zumahlen da Ihr. Käyſerl. Maj. keinen männlichen Leibes-Erben hinterlaſſen haben, ſondern bereits das frühzeitige Abſterben ihres eintzigen Printzens, Leopoldi Joſephi, der am 29. Oct. 1700. gebohren, und den 4. April 1701. wieder verſchieden war, beklagen müſſen. Der nechſte Succeſſor zu denen Oeſterreichiſchen Erblanden iſt alſo der verſtorbenen Käyſerl. Maj. Herr Bruder, König Carolus III. in Spanien, und ſollen wegen der Succeſſion zwiſchen dem Käyſer Leopoldo, dem damahligen Römiſchen Könige Joſepho und dieſem Carolo III. bey deſſen Declaration zum Spaniſchen Könige, kurtz vor ſeiner Abreiſe aus Wien 1703. verſchiedene Pacta ſecreta, ſo gewiſſe Ceſſiones, Reſervationes und Declarationes in ſich halten ſollen, aufgerichtet und beſchworen worden ſeyn, welche man aber biß dato der Welt noch nicht offenbahret hat. Ob nun auch höchſtgemeldter König Carolus von dem Churfürſtl. Collegio auf den Käyſerlichen Thron werde erhoben, und als Oberhaupt dem Deutſchen Reiche vorgeſetzet werden, ſolches ſtehet nunmehro mit groſſem Verlangen zu erwarten.

Kiaz, Stadt von höltzernen Gebäuden in der Woywodſchafft Cracau in Klein-Polen.

Kielcz, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir in Klein-Polen, gehöret dem Biſchoff von Cracau, und hat viel Kupffer-Bergwercke.

Kippinshof, ein Dorff, in Ingermanland, welches durch den frühzeitigen Tod des Hertzogs von Curland, Friedrich Wilhelms, der den 21. Jan. 1711. allhier erfolgte, bekant wurde.

Kniſzin, Stadt in Podlachien in Polen, hat einen Königlichen Thier-Garten, vom Könige Sigismundo Auguſto angeleget, daher er auch Auguſtow genennet wird.

L.

Pag. 763. **Lamberg.** Der Fürſt von Lamberg Leopold Matthias iſt den 10. Mart. 1711. im 44ſten Jahre ſeines Alters zu Wien verſtorben, und ſeine Obriſt-Stallmeiſter-Charge hat der Fürſt von Schwartzenberg erhalten, in der Fürſtlichen Dignität aber und in der Landgraffſchafft Leuchtenberg wird ihm ſein Herr Bruder Carl, welcher Obriſter in Käyſerlichen Dienſten iſt, ſuccediren, weil der Verſtorbene keinen männlichen Leibes-Erben, ſondern nur 3. Princeßinnen hinterlaſſen hat.

Pag. 768. **Langenſaltza.** Dieſe Stadt iſt im Febr. 1711. durch eine groſſe Feuersbrunſt dermaſſen heimgeſuchet worden, daß 300. Häuſer nebſt dem Rath-Hauſe dadurch in die Aſche geleget worden.

Leibeigene, *Homines proprii*, ſind eine gewiſſe Art Unterthanen in Deutſchland, welche zwar mit den alten ſervis oder Knechten nicht zu vergleichen, aber doch auch ihre völlige Freyheit nicht beſitzen, ſondern wegen ihrer Perſonen denen Herren unter gewiſſen Conditionen, wie ſolches entweder durch Verträge oder lange Gewohnheiten hergebracht iſt, obligiret ſind. Denn etliche ſeynd alſo an das Guth, auf welchem ſie wohnen, gebunden, daß ſie und ihre Kinder ohne des Herrn Conſens von dem Orte nicht wegziehen, und ſich unter andere Obrigkeit begeben dürffen. Einige beſitzen gewiſſe Güter von ihren Herren bittweiſe, und können von denenſelben nach belieben wieder ausgetrieben werden. Dabey müſſen ſie alle den Eyd der Treue und der Unterthänigkeit dem Herrn leiſten, ihm mit Frohnen und Dienſten auf Begehren gewärtig ſeyn, dürffen wider des Herrn Willen keine Freygebohrne heyrathen, und müſſen auf den Todes-Fall des Mannes das beſte Pferd oder ander Stück Vieh, des Weibes aber das beſte Kleid dem Herrn aushändigen. Ubrigens können ſie wie andere freye Leute contrahiren, vor Gericht erſcheinen, Zeugniß ablegen, Teſtamente machen, u. d. m.

Pag. 781. **Leiningen.** Die Grafen von Leiningen-Weſterburg wurden 1711. in die zu der Grafſchafft Alt-Leiningen gehörige 2. Dorffſchafften, Böſſersheim und Alpsheim durch ein Käyſerliches Urthel im Reichs-Hofrathe eingeſetzet, nachdem der Graf Wieſer, welcher wegen ſeiner Gemahlin und Fräulein Schweſter eine Prætenſion darauf gemacht, ſolche bißhero im Beſitz gehabt hatte.

Pag. 798. **Lignitz**, bey dieſem Orte iſt zugedencken, daß am Char-Freytage 1711. in der Schloß-Kirche daſelbſt unter währenden Catholiſchen Gottesdienſte, als man das heilige Grab repræſentiren wollen, durch eine von denen brennenden Lampen eine unverhoffte Feuers-Brunſt entſtanden, dadurch die ſchöne Schloß-Kirche mit dem Schloſſe ſelbſt völlig ruiniret, und bey dem Ausräumen durch ein Gewölbe, welches eingefallen, über 20. Perſonen theils getödtet theils harte beſchädiget worden.

Pag. 819. **Lothringen.** In dieſem Hertzogthum hatte der König in Franckreich, als er ſolches im vorigen Kriege in Beſitz genommen, die Freyheit der Frantzöſiſ. Kirche auch eingeführet, und als der ietzige Hertzog nach dem Ryßwickiſchen Frieden wieder zu ſeinem Lande kam, wolte er gerne ſolche Libertät beybehalten; aber 1710. hat es der Pabſt dahin gebracht, daß alles wieder in den vorigen Stand iſt geſetzet worden.

Pag. 826. **Lüttig.** Das Stifft Lüttig hat von langen Zeiten her zu dem Weſtphäliſchen Creis gehöret, wie aus denen Reichs-Abſchieden und Reichs-Matriculen erhellet, daher hat erwehnter Creis 1710. dieſem Fürſtlichen Stiffte angetragen, daß es ſich wieder demſelben incorporiren möge. Denn daß die Biſchöffe und das Dom-Capitul bey einiger Zeit her weder auf denen Creis-Tägen erſchienen, noch ihr Contingent zu dem Kriege wider Franckreich geliefert, rühret wohl von der nahen Nachbarſchafft [illegible] Cron her, als welche bißhero in dieſem [illegible] alles nach ſeinem Willen dirigiret und [illegible] gen Perſonen, ſo ſich als getreue Reichs-[illegible] ten aufgeführet, ſehr hart tractiret, wie [illegible] der unlängſt verſtorbene und [illegible] Boſen ſo lange in Arreſt gehaltene Dom-[illegible] chant, Freyherr von Mean, mit [illegible] bewieſen. Zu ſolcher eigenmächtigen [illegible] kömmt noch dieſes, daß die Stadt [illegible] rem Biſchoffe öffters Streit gehabt [illegible] unmittelbare Reichs-Stadt tractiret [illegible] verlanget, dabey aber gleichwohl [illegible] Reichs-Anlagen ſich eximiren wollen. [illegible] deſſen haben die Stände in dieſem Stifft [illegible] das Anſuchen des Weſtphäliſchen Kreiſes [illegible] ches nicht verneinen können, ſondern [illegible] Urſachen angeführet, warum ſolche Incorporation vor dem Ende des ietziges Krieges [illegible] geſchehen könte, weil nemlich ihr gantzes [illegible] zwiſchen der Sambre und der Maas [illegible] ter Frantzöſiſcher Gewalt ſtünde, und [illegible] im Fall ſie ſich ietzo vor einen contribuirenden Reichs-Stand erkläreten, von Franckreich feindlich tractiret und gäntzlich ruiniret [illegible] würde. Ubrigens erheller aus denen [illegible] ſten, daß der Reichs-Anſchlag dieſes Fürſtlichen Stifftes ehemahls auf 1280. Rheiniſche [illegible] geſetzet geweſen, und nach erfolgeten [illegible] wird ſolche Wieder-Vereinigung mit dem Weſtphäliſchen Creiſe ſonder Zweiffel zu befinden [illegible]

Luytisberg, Schloß in der Grafſchafft [illegible] genburg in der Schweitz, dem Abt von St. Gallen gehörig, welches aber 1710. [illegible] Toggenburger unter ihre Gewalt gebracht, [illegible] noch bis dato, ungeachtet der Käyſerlichen [illegible] ſandte deswegen ſcharffe Remonſtrationes [illegible] than, dem Abte nicht wieder eingeräumet [illegible]

M.

Pag. 853. **Mansfeld**, der Aelteſte in dieſem Gräflichen Geſchlechte, ſo anietzo [illegible] Franciſcus, Fürſt zu Fondi und Graf zu Mansfeld iſt, hat unter andern Gütern [illegible] Lehns-Stücke zu genieſſen, darüber die [illegible] Agnaten nichts zu diſponiren haben. [illegible] dieſen Seniorat-Gütern ſind fünff [illegible] Dorffſchafften unweit Salfeld mit begriffen, [illegible] Weiſchwitz, Loſitz, Witzendorf, [illegible] und halb Arensgereuth, dergeſtalt, daß [illegible] ſchlechts-Aelteſte das Jus territoriale cum [illegible] effectu beſitzet. Es hat aber Sachſen [illegible] ſolche Dorffſchafften 1658. mit Steuern, [illegible] ten und andern Auflagen beleget, deswegen [illegible] Unterthanen 1711. bey dem Fürſten von [illegible] zu Wien ſich beſchweret, welcher ſolches [illegible] bey dem Käyſerlichen Reichs-Hofrathe [illegible] de angebracht hat.

Meedzyrzecze, Stadt in der [illegible] ſchafft Poſen in Groß-Polen, hat ein [illegible] welches ſo wohl von Natur als durch [illegible] wohlbefeſtiget iſt.

Pag. 909. Miranda de Douro, dieſe [illegible] überrumpelten die Portugieſen wieder [illegible]

und machten 1300. Mann darinne zu Kriegs-Gefangenen.

Pag. 934. Moſcau, unter dieſem Articul iſt noch als etwas neues zugedencken, daß den 8. Mart. 1711. Jhr. Czaariſche Majeſtät den Krieg wider die Türcken mit folgenden Ceremonien in der Stadt Moſcau angekündiget haben: Nachdem der Czaar ermeldten Tages in dem groſſen Saale des an der Cathedral-Kirche gelegenen Cloſters das Frühſtücke eingenom̃en, begab er ſich in Begleitung ſeiner und der fremden Miniſtres in die Kirche, woſelbſt der geheimde Secretarius auf der vor dem Sanctuario 3. Stuffen hoch gemachten Erhöhung die Declaration des Krieges wider die Ottomanniſche Pforte ablaſe, worauf der Rezanskiſche Metropolit einen Sermon hielte, und mit denen andern Prieſtern, ſo bey dieſer Solennität in ihren beſten Ornat zugegen waren, einen Creis mitten in der Kirchen ſchloß, dabey einige Pſalmen abgeſungen wurden. Jnzwiſchen ließ der Czaar 2. rothe Krieges-Fahnen, ſo von gleicher Gröſſe und mit Rußiſchen Buchſtaben bezeichnet waren, ſo lange über ſich halten, biß der Gottesdienſt mit dem Segen geendiget war, worauf derſelbe auf vorgedachten Stuffen ſein Gebet mit groſſer Devotion kniende verrichtete, und alsdenn die von dero Preobrazinskiſche Leib-Regiment, unter währendem Gottesdienſte vor der Kirche in Gewehr geſtandene Bataillons, als Obriſter dieſes Regiments, mit entblöſetem Degen ſelbſt abführete. Wer übrigens von den Sitten und Gebräuchen der Griechiſchen Kirche ausführliche Nachricht verlanget, der kan ſich dißfalls desjenigen Tractats bedienen, welcher in dieſer Oſter-Meſſe 1711. unter dem Titul: D. Jo. Michaelis Heineccii wahrhafftige Abbildung der alten und neuen Griechiſchen Kirche, nach ihrer Hiſtorie, Glaubens-Lehren und Kirchen-Gebräuchen, mit Kupffern in 4to heraus kommen, und von Johann Friedrich Gleditſch und Sohn, Buchhändlern in Leipzig verleget worden.

Moſis-Grab iſt eine tieffe Klufft auf dem Gebürge Nebo, unweit Damaſco in Syrien in Aſien, allwo in einer Höle An. 1655. unverhofft eine Grabſtädte gefunden wurde, mit der Beyſchrifft: Moſes Servus Domini. Uber dieſes vermeinte Grab zanckten ſich die Maroniten, Jüden und Jeſuiten ſo lange, biß die Türcken den Platz gäntzlich mit Felſen-Stücken zuſetzen, und den Eingang vermauern lieſſen.

Myſza, Stadt in der Woywodſchafft Novogrodeck in Weiß-Reuſſen in Lithauen.

N.

Pag. 958. Naturaliſiren, die unter dieſem Articul erwehnte Bille wegen Aufhebung der vor einiger Zeit in Groß-Britannien eingeführten Naturaliſation der fremden Proteſtanten iſt in dem Ober-Hauſe des Parlaments durch die meiſten Stimmen verworffen, und ſind die deswegen bekümmerten Gemüther wieder in Ruhe geſetzet worden.

Neutralitäts-Trouppen. Dieſes Corpo, ſo zu Maintenir- und Beybehaltung der Ruhe im Römiſchen Reiche und Polen im währenden Nordiſchen Kriege, von denen hohen Alliirten etabliret worden, beſtehet in nachfolgenden Trouppen: 2. Regimenter Cavallerie Käyſerliche, ſo in Schleſien ſtehen ſollen; 3. Esquadrons und 2. Bataillons Preußiſche in der Neuen Marck Brandenburg an denen Pommeriſchen Gräntzen; 1. Bataillon Mäyntziſche und 1. Bataillon Heſſen-Caſſeliſche, bey Erfurt in Thüringen; 1. Regiment Cavallerie Mecklenburgiſche im Hertzogthum Mecklenburg; 2. Bataillons und 1. Esquadron Pfältziſche in Schleſien; 2. Bataillons Braunſchweigiſche, 1. Bataillon Wolffenbütteliſche und 1. Bataillon Münſteriſche, zum Theil in dero eigenen Landen; 6. Bataillons Holländer in denen beyden Provintzen Ober-Yſſel und Zütphen, und dann 6. Bataillons Engelländer, worzu die Städte Hamburg und Lübeck die Artillerie und Ammunition anſchaffen ſollen. Dieſes Corpo zuſammen gerechnet, wird eine Armee von 19600. Mann betragen.

Pag. 989. Nordhauſen, in dieſer Stadt iſt 1711. den 5. Mart. die darinne bißhero gelegene Preußiſche Garniſon mit 300. Mann zu Fuß und 1. halben Compagnie zu Pferde unter Anführung des General-Majors Lethmath verſtärcket worden, und ſoll eine kleine Citadelle dabey angeleget werden, dawider aber die Stadt proteſtiret, und ſich am Käyſerl. Hof zu Wien darüber beſchweret hat.

O.

Odruſko, Stadt in der Woywodſchafft Minsky im weiſſen Reuſſen in Lithauen.

Oignonville, Schloß am Fluß Scarpe im Walloniſchen Flandern, nicht weit von Douay, welches die Alliirten Trouppen 1710. eroberten und verbrannten.

Olmütz, nachdem der neue Churfürſt von Trier das Bißthum reſigniren müſſen, ſo wird ſolches deſſen Herr Bruder Ferdinandus Joſephus, Hertzog von Lothringen, und ein Herr von 28. Jahren, nunmehro überkommen, nachdem er ein Breve eligibilitatis vom Pabſte erhalten hat.

Q.

Pag. 1158. Quedlinburg. Den 15. Decemb. 1710. iſt endlich die Princeßin von Holſtein-Gottorp zur Aebtißin des Stifftes Quedlinburg von Käyſerl. Majeſtät confirmiret worden, denn ob wohl der Königl. Preußiſche Reſident zu Wien, mit ſolcher Confirmation annoch anzuſtehen, in einem übergebenen Memorial angeſuchet, weil die beyden Schwartzburgiſchen Gräfinnen, als welche der Princeßin ihre Stimmen gegeben, bey der Reception in das Stifft, und hernach niemahls einen Eyd abgeleget hätten, welches eine Nullität verurſachete, daß alles, was ſich darauf gründete, nicht beſtehen könte,

könte, ſo hat doch der Reichs-Hofraths Vice-Præſident, Graf von Sintzendorff, dagegen gründlich vorgeſtellet, daß ſolches Dubium nicht erheblich ſeye, innaſſen bereits nach der Reception beſagter beyden Gräfinnen 3. Wahlen vorgegangen wären, darwider bißhero niemand etwas erinnert, und dieſe Gräfinnen bey der Wahl der Holſteiniſchen Princeſſin allerdings einen Eyd abgeleget hätten. Dieſes würckete ſo viel, daß obgedachte Käyſerliche Confirmation endlich erfolgete.

S.

Pag. 1279. Sachſen. Daß Chur-Sachſen wegen des Marggrafthums und Burggrafthums Meiſſen, wie auch wegen der Landgrafſchafft Thüringen und des Burggrafthums Magdeburg die 4. alten Reichs-Vota auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg geſuchet, aber biß dato noch nicht erhalten, ſolches iſt unter denen ſpecialen Tituln dieſer Landſchafften angemercket worden. Inzwiſchen iſt dieſes noch hierbey zu erinnern, daß das Chur-Mäyntziſche Directorium zu Regenſpurg unlängſt dieſe Temperatur aufs Tapet gebracht, daß die beyden Vota wegen des Marggrafthums und Burggrafthums Meiſſen ſolten readmittiret, die andern beyden aber noch zur Zeit, iedoch ohne Præjudiz, ausgeſetzet bleiben. Ob nun ſo wohl die Reichs-Verſamlung als auch das Chur-Hauß Sachſen dieſen Vorſchlag annehmen werde, das ſtehet zu erwarten.

Pag. 1328. Savoyen. Der Hertzog von Savoyen hat mit dem Päbſtlichen Hofe lange Zeit über dieſe beyde Puncte Diſputen gehabt, weil der Hertzog 1.) wegen ſeiner bekannten Prætenſion auf das Königreich Cypern denen gecrönten Häuptern gleich tractiret ſeyn, und 2.) die geiſtlichen Beneficia in ſeinem Lande ſelber vergeben will, womit die Dataria zu Rom nicht zufrieden iſt. Im Jahr 1710. gieng der Graf Gubernatis nach Rom, um den Streit durch einen Vergleich beyzulegen, aber da der Pabſt von der ſo genannten Kirchen-Immunität nichts vergeben wolte, ſo haben ſich die Tractaten zerſchlagen, und der Graf iſt wieder nach Hauſe gegangen.

Schartzenbach, Schloß in der Graffſchafft Toggenburg in der Schweitz, dem Abt von St. Gallen gehörig, welches die Toggenburger 1710. im May mit Gewalt hinweg genommen, und noch biß dato, ungeachtet der Bedrohungen des Käyſerlichen Geſandten, dem Abte nicht wieder abgetreten haben.

Solromkoe, feſtes Schloß in Ober-Ungarn unweit S. Job, an den Siebenbürgiſchen Grentzen, welches die Rebellen 1711. den 12. Marr. verlieſſen, und die Käyſerlichen hierauf beſetzten.

Sgernewiecz, iſt ein vortrefflicher Pallaſt des Ertz-Biſchoffs von Gneſen in Polen, liegt in der Woywodſchafft Rava nicht weit von Biala in Groß-Polen.

T.

Tartarſch, iſt die erſte Stadt in der Moldau gegen die Grentzen von Siebenbürgen.

Pag. 1501. Theatiner oder Cajetaner ſind unlängſt durch dem Cardinal von Sachſen-Zeitz zu Wien eingeführet worden, welcher ihnen ein Hauß und gewiſſe Einkünffte gegeben hat.

Pag. 1512. Toggenburg, hier iſt noch zu gedencken: daß der gehoffte Vergleich bißher noch nicht erfolget, ſondern die Toggenburger haben 1710. im May die Waffen ergriffen, und die 3. Schlöſſer Yberg, Schartzenbach und Lutisberg, welche der Abt von St. Gall bißhero in Beſitz gehabt, unter ihre Gewalt gebracht, auch biß dato, ungeachtet der Käyſerliche Ambaſſadeur, Graf von Trautmannsdorff, deßwegen harte Remonſtrationes an die Toggenburger ergehen laſſen, dem Abte nicht wieder eingeräumet.

P. 1517. Tornhout, unter dieſem Articul iſt zu ändern: daß dieſe Herrſchafft den 26. May 1708. dem Printzen von Naſſau, Erb-Stadthaltern in Frießland, durch dem Lehns-Hof von Brabant zugeſprochen worden, welches Urthel man auch nach vorher geſchehener Reviſione Actorum 1711. bekräfftiget hat.

Tranlatores heiſſen in dem Moſcowitiſchen Reiche die Secretarien in denen Cantzeleyen, welche die Expeditiones in fremden Sprachen haben; ingleichen mündliche und ſchrifftliche Dolmetſcher.

Pag. 1532. Trautſohn. Der Käyſerl. Obriſt-Hofmeiſter Leopoldus Donatus Trautſohn, Graf von Falckenſtein, iſt von Ihr. Käyſerl. Majeſt. am 19. Mart. 1711. zum würcklichen Reichs-Fürſten vor ſich und ſeine Deſcendenten erhoben worden.

U.

Pag. 1578. Ujasdun, Ujasdow, iſt nur ein Luſt-Hauß mit Bädern, Canälen, ſchönen Gärten und Eremitagen verſehen, gehöret dem Hauſe Lubomirsky, und iſt von Stanislao Lubomirsky, Cron-Groß-Marſchallen, der 1702. allhier geſtorben, erbauet worden, liegt zwiſchen Warſchau und Villanova.

Uniten, heiſſen diejenigen Griechen, ſo den Pabſt vor das Ober-Haupt erkennen, und doch die Griechiſchen Kirchen-Gebräuche beobachten.

Y.

P. 1708. Yberg, dieſes Schloß nahmen die Toggenburger 1710. im May mit Gewalt hinweg, und ob wohl der Käyſerliche Geſandte, Graf von Trautmannsdorff dißfalls etliche mahl harte Bedrohungen fahren laſſen, ſo haben ſie doch ſelbiges dem Abte von St. Gall biß dato nicht wieder eingeräumet.

† † †

Gleich ietzo bey dem Schluß dieſes Wercks kömt Nachricht, daß der Dauphin in Franckreich, Ludovicus der XV. den 14. April, zu Nacht um 11. Uhr 1711. auf ſeinem Schloſſe zu Meudon, zu groſſen Leidweſen des Frantzöſiſchen Hofes, an den Kinder-Pocken geſtorben ſey.

INDEX-ONOMASTICO-HERALDICUS,

oder

Alphabetiſche Nachricht

Von denen verblümten Wörtern, Nahmen und Wapen,

ſo heutiges Tages in den vornehmſten Calendern, Poſt-Reutern, Zeitungen, und verdeckten Staats-Tractätgen angezogen, dadurch aber Käyſer, Könige, Churfürſten, Fürſten, Grafen, Herren, Länder und Städte verſtanden werden.

Worbey zugleich der numerus quaternarius S.R.I. oder die gevierdte Zahl derer Stände im Heil. Röm. Reich, nach der alten Schreib-Art und Gewohnheit, mit eingerückt iſt.

Abt,

Vier gefürſtete Aebte des Römiſchen Reichs: Fulda, Weiſſenburg, Murbach, Kempten.

Adler.

Der Adler,
Der groſſe Adler.
Der zweyköpfichte Adler,
Gedoppelte ſchwartze Adler,
Gecrönter Adler mit der Käyſer-Kron:
Das Römiſche Reich insgemein, auch bey jetzigem Kriegsweſen der Römiſche Käyſer ſelber, mit dem Hauſe Oeſterreich, und ſeinem Krieges-Volck.

Ein gecrönter dunckel-grau halber, im gelben oder rothen Felde, mit einem Schlüſſel: Genff.

Schwartzer Adler mit einem weiſſen Mond auf der Bruſt im güldenen Felde: Schleſien, Münſterberg.

Schwartzer Adler mit einem Jägerhorn auf der Bruſt: Jägerndorff.

Schwartzer einköpfichter Adler mit einer gelben Cron: Windsheim.

Schwartzer Adler im gelben Felde: Liegnitz, Brieg, Anhalt und Solothurn.

Schwartzer Adler in iedem Flügel haltend eine Seule; Biſantz.

Schwartzer Adler mit einer Cron um den Halß, item ein
Schwartzer gedoppelter mit der Käyſer-Cron, auf deſſen Bruſt ein weiſſer Reuter im rothen Felde: Moßkau.

Ein ſchwartzer gedoppelter mit einem ſchwartzen Löwen im gelben Feld auf der Bruſt: Reichs-Flandern.

Ein ſchwartz gedoppelter im gelben Felde mit einem weiſſen Löwen im rothen Felde auf der Bruſt: Camerich.

Ein ſchwartzer gedoppelter im gelben Felde mit einem weiſſen Schild auf der Bruſt: Herrſchafft Gröningen. Suche Balck.

Ein Adler mit ausgebreiteten Flügeln, über dem Haupte habend 5. Sterne: die Stadt Gröningen.

Ein ſchwartz gedoppelter im gelb und rothen Felde mit einem weiſſen Schild auf der Bruſt: Herrſchafft Mecheln.

Ein ſchwartzer gedoppelter mit einem rothen Schild auf der Bruſt, durch welchen ein weiſſer Balcke gehet: Weſtphäliſcher Kreiß.

Ein ſchwartzer mit einer rothen Cron: Chur-Brandenburg.

Ein voller Rauten-weiß durchſtrichener Adler, oder
Ein gecrönter von ſchwartz und gelben Schachſteinen, im blauen Felde: Mähren.

Zwey ſchwartze in gelben halben Rauten, auf gelb-und rothen aufwerts ſtehenden Balcken: Königreich Sicilien.

Zwey ſchwartze im weiſſen Felde: Hiſpanien oder Oeſterreich.

Fünff ſchwartze im gelben Felde: Oeſterreich.

Weiſſer mit einem Creutz in fünff Feldern: Sicilien.

Adler mit der Crone: Augſpurg, Wien, Franckfurt am Mayn, Aachen.

Ein weiſſer mit einer gelben Cron: Lothringen.

Ein weiſſer in einem rothen Felde: Polen, Chur-Cölln.

Ein weiſſer im blauen Felde: Stifft Hildesheim.

Drey weiſſe Adler: Heſſen.

Halber Adler: Irland und Nürnberg.

Halber Adler mit einem gecrönten Rundfiſch: Bergen in Norwegen.

Adler halb aufgerichtet, an der Seiten habend einen krummen Fiſch: Cüſtrin.

Adler mit einem Bocks-Kopff und Stern auf der Bruſt: Neukirch in Heſſen.

S. Johannis-Adler: Oels in Schleſien.

Halber Adler mit 2. aufgerichteten Balcken: die Bürgerſchafft Magdeburg.

Rother mit einem weiſſen Rade: Chur-Maintz.

Rother Adler mit einem güldenen und gecrönten Löwen: Schweden.

Rother Adler mit einer gelben Cron: Tyrol.

Ein rother mit einer güldenen Cron: Türck.

Ein rother im weiſſen Felde: Chur-Brandenburg und Preuſſen.

Ein gecrönter rother Adler im gelben Felde: Brandenburg.

Blauer im rothen Feld mit einem Rad: Krain.

Blauer im weiſſen Felde: Oeſterreich, Braunſchweig, Lüneburg, Grafen von Froburg.

Ein gelber im blauen Felde: Chur-Sachſen und Sachſen-Lauenburg.

Ein gelber im ſchwartzen Felde: Sachſen-Weimar und Coburg.

Ein gelber gecrönter mit einem Jungfer-Angeſicht, im ſchwartzen Felde: Oſt-Frießland, Embden.

Adler, ſtehend auf 2. grünen Schmaragd-Steinen, oberhalb mit vier Gerſten-Körnern: Stendal.

Adler halb mit 3. beranckten Hopffſtacken: Garleben.

Adler halb, ſamt einem Schlüſſel: Alt-Saltzwedel.

Adler, der unter den Klauen 2. Schlüſſel hat: Neu-Saltzwedel.

Adler mit einer Cron auf dem Haupt: Seehauſen.

Adler einfach und roth: Angermünde.

Adler, roth, ſtehend auf einer Veſten oder Burg: Oſterburg.

Adler ſtehend auf einem Monde: Werben.

Adler mit einem Helm über den Kopff: Ruppin.

Adler mit einem Helm und oben einen Flügel: Prentzlow.

Adler halb unten mit einem Gegitter: Eger in Böhmen.

Ein halber Adler und halbes Rad: Ratibor.

Ein halber Adler und halb Creutz: Oppeln.

Apffel.

Reichs-Apffel im rothen Schild: Chur-Pfaltz.

Drey Pomerantzen-Aepffel: Orange.

Granat-Apffel, ein rother im weiſſen Felde: Königreich Granada in Hiſpanien.

Fünff oder ſechs Granat-Aepffel: die Stadt Granata.

Amaltheen-Hörner, ſiehe Horn.

Ancker.

Ein ſchwartzer im blauen Felde: Grafſchafft Lingen.

Ancker im weiſſen Felde: Graf von Tecklenburg.

Drey Ancker in einem Ringe: Brieg.

Arm.

Ein rother mit einem Schwerdt im gelben Felde: Sclavonien.

Arm geharniſcht mit einem Schwerdt: Irland.

Zwey gelbe mit den Händen einen gelben Stock, worauf ein gelber Hut geſtecket, haltend im blauen Felde: Schweitz oder Eydgenoſſenſchafft.

Bähr, Bähren-Füſſe.

Bähr: der Türck, Bäyern, oder Bäyer-Fürſt.

Der Nord-Bähr: Schweden.

Bähr im gelben Felde: die Ritter von Bährenfels, die Stadt Bern, Appenzell.

Blau und weiſſe Bähren im ſchwartzen Felde item,

Einer im weiſſen Felde, mit einer gelben Cron: Anhalt.

Ein ſchwartzer zahmer Bähr mit einem Halsband: Berlin, S. Gallen in der Schweitz.

Ein ſchwartzer Bähr mit einem weiſſen Sack aufm Rücken: Freyſingen in Bäyern.

Zwey ſchwartze Bähren-Füſſe oder Datzen im gelben Felde: Braunſchweig und Lüneburg.

Ein halber Bähr: Urſel, Ury.

Balcke.

Der ſchwartze Balck im güldnen Felde: Sachſen.

Ein ſchwartzer über zwerch im gelben Felde: Grafſchafft Mörß.

Zwey ſchwartze und gelbe, nicht gar in die Höhe gerichtet, worinnen etliche gelbe Zeichen, wie ein Lateiniſch T im blauen Felde: Schampanien oder Champagne.

Zwey Balcken an beyden Seiten mit ſcharffen Zacken, wie ein Keſſel-Hacke: Media und Perſien.

Vier ſchwartz und weiſſe im güldnen Felde: Hungarn und Chur-Sachſen.

Fünff ſchwartze: Portugall.

Ein weiſſer nicht gar in die Höhe gerichteter Balcke mit drey güldenen Cronen darüber, und 3. darunter im rothen Felde: Elſaß.

Ein weiſſer überzwercher im rothen Felde: Oeſterreich, Kärndten, Weſtphäliſcher Kreiß, Bißthum Saltzburg, Grafſchafft Naſſau, Löwen in Brabant.

Weiſſe Balcken im rothen Feld: Braunſchweig, Wolffenbüttel.

Drey weiſſe im rothen Felde: Hungarn, Mannsfeld.

Zwey rothe im gelben Felde: Oldenburg und Delmenhorſt.

Drey rothe im weiſſen Felde: Hertzogthum Arſchot.

Drey rothe nicht aufwarts gerichtet im gelben Felde: Grafſchafft Schlaitz.

Drey rothe nicht gar aufwerts gerichtete und wieder niedergehend, in Geſtalt einer halben Rauten im gelben Felde: Grafſchafft Ravensberg.

Solche drey ſchwartze Balcken: Liere in Brabant.

Vier rothe aufwerts ſtehende im gelben Felde: Aragonien, Catalonien.

Vier rothe aufwarts ſtehende im gelben Felde, welche ein nicht gar aufgerichteter blauer Balcke durchſchneidet: die Inſuln Baleares.

Vier rothe überzwerch im weiſſen Felde: Lothringen.

Vier rothe überzwerch im gelben Felde: Hertzogthum Raucourt.

Rothe und gelbe aufwarts gerichtete, worauf ein unter ſich gewendeter Delffin mit einem Ring in dem Munde: Hydrunt.

Ein gelber im rothen Felde: Gröningen.

Zwey gelbe oder güldene mit 3. rothen Löwen: Dännemarck.

Zwey vergüldete mit drey rothen Löwen: Lüneburg.

Drey blaue: Aragonien.

Drey gr[illegible] nicht gar aufgerichtet, zwiſchen 11.

Hertzen

Hertzen im gelben Felde: Herrſchafft Gröningen, ſiehe Adler.

Baum.

Ein grüner im weiſſen Felde: Metz.
Ein grüner im ſchwartzen Felde: Bergen op Zoom, Hertzogenbuſch.
Ein grüner zwiſchen zweyen Wölffen: Biſcayen.
Ein Palmbaum: die Fruchtbringende Geſellſchafft.
Ein güldener Linden-Baum: Lindau am Bodenſee.
Eichen-Baum, darunter zwey Eber, und oben ein Adler: Neu-Stadt, Eberswalde.

Bauren.

Des Römiſchen Reichs vier Bauren: die Stadt Cölln, Saltzburg, Regenſpurg, Coſtnitz.

Berge.

Vier Berge des Reichs: Münſterberg, Friedberg, Heydelberg, Nürnberg.
Fünff weiſſe Berge: Briſach im Brißgow.

Beyle.

Zwey Beyle: Die Stadt Biel in der Schweitz.

Biſchoff.

Drey Biſchöffe vorm Altar: Hiſpalis oder Sevilia in Hiſpanien.

Biſchoff-Stab.

Zwiſchen 2. weiſſen halben, oder 2. blauen halben Rauten: Apulia, Leukalia, item Baſel.
Zwey Biſchoff-Stäbe: Helmſtädt.

Bock.

Ein Bock aufgerichtet: Chur in der Schweitz.
Der ſchwartze Bock: Heſſen, item Boxberg in Francken.

Bothe.

Ein Bothe: Lauffen am Rhein.

Brücke.

Steinerne Brücke: Jngerland.
Büffels-Kopff, ſiehe Kopff.

Burg.

Vier Burge des Reichs: Altenburg, Magdeburg, Rothenburg, Mecklenburg.
Weiß mit einer Mauren umfangen: Königreich Valentz.
Burg, an deren beyden Thoren 2. nackende Kinder, oben auf der Mauer ein Löwe: Neuburg.
Burg mit 3. Thoren, 2. Thüren, und eine Cron darauf: Cron-Weiſſenburg im Elſaß.
Burg mit 5. Thürmen auf Quer-Balcken: Lützenburg.
Burg mit einer Roſen: Lippe.

Burggrafen.

Vier Burggrafen des Reichs: Nürnberg, Magdeburg, Reyneck, Stromberg.

Caſtel.

Weiß mit 3. weiſſen Thürmen im rothen Felde: Alt-Caſtilien.

Crantz.

Ein gelber, worinne ein weiſſer Stern im rothen Felde: Principat Ultra im Napolitaniſchen.
Ein Rauten-Crantz: insgemein Chur-Sachſen und Anhalt.
Der Lorbeer-Crantz: der Käyſer.

Creutz.

Ein ſchwartzes im weiſſen Felde: Calabria, oder Groß-Griechenland, Cöln, Hildesheim, Conſtantz oder Coſtnitz.
Ein Creutz zwiſchen 4. Lilien: Calais in Franckreich.
Creutz unter einem Löwen: Zütphen.
Ein ſchwartzes im gelben Felde: Sachſen-Weimar, Grafſchafft Lippe, Stifft Merſeburg.
Ein gedoppeltes ſchwartzes im weiſſen Felde: Abtey Hirſchfeld.
Ein weiſſes im rothen Felde: Savoyen, Breda.
Ein weiſſes im rothen Schilde: Dännemarck, Holſtein.
Zwey weiſſe mit einer Crone im rothen Felde: Dantzig.
Ein weiſſes gedoppeltes im rothen Felde: Königreich Hungarn, Aſchaffenburg.
Ein rothes im weiſſen Felde: Genua, Bononien, Trier, (M. Schwartz machet bey dieſen dreyen ein ſchwartzes Creutz daraus) Oldenburg, Delmenhorſt, Paderborn, Fulda, Zütphen.
Ein rothes im weiſſen Felde, zwiſchen zwey Königs- und zwey Königinnen-Köpffen: Aragonien.
Ein rothes im gelben Felde: Catalonien, Utrecht. Das rothe Creutz: Burgund und Chur-Cölln.
Ein Creutz roth von zweyen rundten Stangen mit 4. Roſen in einem gelben Schilde: Grafſchafft Gützkow in Pommern.
Drey Quer-Creutz über einander: Amſterdam. Unter einander: Breda.
Drey aufgerichtete Creutz, in der mitten ein Schach: Creutzenach.
Drey weiſſe Quer-Creutze, oben drey Berge: Bergen op Zoom in Brabant.
Ein blau und weiſſes Creutz: Braunſchweig und Lüneburg.
Ein groß Creutz in der Mitten, und vier kleine an der Seiten: Jeruſalem und des heiligen Grabes Ritter.
Ein groſſes gelbes mit vier andern kleinen gelben Creutzen umher im weiſſen Felde, (andere ſetzen ein blaues Feld:) Cypern, Lothringen, Dännemarck, Holſtein.
Ein Creutz unter drey Strahlen eines Pfeilen Spitzen gleich: Stralſund.
Ein groſſes Creutz auf allen vier Ecken, wie ein Kleeblat: Graf zu Toloſa.
Ein überzwerches, gelbes gantzes und ein aufgerichtetes halbes, auch gelbes im rothen Felde: Metz.
Ein Creutz mit vier verhülleten Manns-Köpffen: Teutſchen Ordens Hochmeiſter.
Ein achteckichtes weiſſes Creutz: der Johanniter- oder Malteſer-Orden.
Ein groß Creutz mit 20. andern kleinen umher: Weſterburg.

Crone.

Eine im rothen Felde: Neu-Caſtilien, Toledo, Mayntz.
Eine im rothen halben Felde, worunter ein halbes weiſſes leeres Feld: Grafſchafft Meliſo.
Eine über zwey weiſſen Creutzen im rothen Felde: Dantzig.
Eine Käyſer-Cron über drey Creutz: Amſterdam.
Eine güldene: Toledo in Hiſpanien.
Eine Crone mit einem Zepter darinn: Caſtilia.
Drey Cronen: Cölln am Rhein, Hull in Engelland.
Drey Cronen im blauen Felde: Schweden und Dännemarck.
Drey Cronen umgekehret: Nivers.
Die dreyfache Cron: der Pabſt.
Sechs Cronen im blauen Felde: Königreich Murcia.
Eine gelbe mit dem Bär im weiſſen Felde: Anhalt.
Eine gelbe im rothen Feld: Mayntz.
Sechs Cronen im rothen Feld: Elſaß.
Eine Crone, unten ein D: Drausfeld in Francken.

Delphin.

Ein weiſſer unterwarts gerichteter, mit einem Ring im Mund, auf roth und gelben Balcken: Hydrunt.
Ein rother im gelben Felde: Delphinat in Franckreich.

Dörffer.

Vier Dörffer des Reichs: Bamberg, Schletſtadt, Ulm, Hagenau.

Drach oder Lindwurm.

Ein weiſſer im rothen Felde: Curland.
Ein Drach im gelben Feld: Dännemarck.
Der Drach: Hiſpanien, item China.
Ein weiſſer Drach im rothen Feld (wird ſonſt gemahlet als ein Greiff mit einem Fiſch-Leib:) Uſedom in Pommern.

Elend.

Ein gecröntes im gelben und blauen Felde: Curland.

Elephant.

Ein Elephant: Dännemarck, wegen des Elephanten-Ordens, ſo Christianus I. in Dännemarck geſtifftet.

Elephanten-Zähne.

Drey weiſſe im blauen Felde: Siebenbürgen.

Erb-Aemter.

Erb-Aemter des Hertzogthums Schwaben: Truchſes von Waldburg, Schencke von Redach, Marſchal von Marckdorff, Cämmerer von Reimmat. ſiehe Suboffciarii des Röm. Reichs.

Ertz-Engel Michael.

Ertz-Engel Michael ein in Franckreich von Ludovico II. geſtiffteter Ritter-Orden.
Weiß im rothen Feld: Brüſſel.
Weiß im blauen Feld: Apulia oder Donnia, oder Capitanata.

Fahne.

Eine gelbe mit einem ſchwartzen Adler im blauen Felde: Wirtemberg.
Eine Fahne in 4. Theile getheilet: Würtzburg.
Sieben Fahnen auſm Helm: Mannsfeld.

Falcken, ſiehe Vogel.

Federn.

Grüne Federn: Holſtein.

Faſanen-Federn.

Ein rothes und ein gelbes: Curland.

Pfauen-Federn.

Brandenburg, Sachſen, Braunſchweig, Holſtein.

Feld.

Ein weiſſes im rothen Felde: Oeſterreich.
Ein weiſſes halbes: die Grafſchafft Meliſo.
Ein Feld in vier Theile getheilet ſchwartz und weiß: Zollern.
Ein blau und weiſſes im ſchwartzen Feld: Anhalt.
Ein gelbes, worinnen ſtehet, LIBERTAS: Bononien.
Eines mit blauen und weiſſen Rauten: Bayern.
Eines mit gelb und ſchwartzen Rauten: Wirtemberg.
Ein gelb, roth und weiſſes: Stifft Münſter.

Fell.

Das güldene Fell mit rothen Strauſſen: Baden und Spanien.

Feuer-Eiſen.

Vier Feuer-Eiſen: Türckey, Conſtantinopel.
Schlagend Feuer-Eiſen: Burgund, Aragonien.

Fiſche.

Ein halber mit der Crone: Jßland.
Zwey im rothen Felde: die Grafſchafft Pfirt, item Forchheim.
Zwey mit einer Fahnen und Hirſch-Hörnern: Wirtemberg, item Mümpelgard.
Zwey gelbe im rothen Feld: Oeſterreich, Wirtemberg.
Zwey gelbe im blauen Feld: Lothringen.
Drey Fiſche im Waſſer: Onoltzbach in Francken.
Drey gecrönte Fiſche (Heringe:) Enckhuſen in Holland.
Meerfiſch mit dem Rade: Navarren.

Flecken oder Weiler

Vier Flecken des Reichs: Ingelheim, Altorf, Lichtenov, Deckendorff.

Flügel.

Zwey ſchwartze Flügel mit zwey güldenen Zeptern: Chur-Brandenburg.

Freyherren.

Vier Freyherren des Reichs: Limburg, Thurſis, Weſterburg, Altenwalden.

Ganß.

Rothe im gelben Feld: Steinfurt.
Weiß im rothen Schilde mit einer güldenen Cron: die Herren von Putlitz.

Rocken-Garbe.

Gelbe im rothen Felde: Schweden, Polen.
Geharniſchter Mann, ſ. Mann.

Glocke.

Glocke.
Gelbe im blauen Felde: Metz.
Glocke ohne Kleppel: Franecker in Frießland.
Gold, güldene Stücke.
Sechs Stücke Gold: Portugal.
Neun: Navarra.
Grafen.
Vier Grafen des Reichs: Cleve, Schwartzenburg, Cilia, (etliche ſetzen Grätz) Savoyen.
Vier Herrn Grafen: Flandern, Tyrol, Oldenburg, Ferrar.
Greiff.
Greiff mit dem Thurm: Aragonien und Barcelona.
Ein ſchwartzer im gelben Felde: Südermanland.
Ein rother im blauen Felde: Chur-Brandenburg, wegen Pommern.
Ein rother Greiff, Füſſe und Klauen gelb mit einer güldenen Cron, aufgeworffenen Schwantz, ausgeſchlagener Zunge: Hertzogthum Stetin.
Ein rother Greiff mit gelben Federn im weiſſen Felde: Hertzogthum Pommern.
Ein ſchwartzer im gelben Schilde: Caſſuben, item Wolgaſt.
Ein ſchwartzer, in deſſen Flügel 2. weiſſe Federn im gelben Felde: Herrſchafft Barth in Pommern.
Ein Greiff roth und halb grün im weiſſen Schilde, um Kopff Bruſt, und rechten Förder-Fuß roth: Wenden.
Ein weiſſer halber Greiff mit einem Stöhr-Schwantz im rothen Schilde: Uſedom.
Ein halber Greiff auf einem Schach: die Herrſchafft Ravenſtein.
Ein gelber im grünen Feld: Mecklenburg.
Greiff auf einem Balcken: Roſtock.
Gülden Stück, ſiehe Gold.
Habicht-Kopff.
Habicht-Kopff: Freyburg in Breißgow.
Hahn.
Franckreich: wann es in Streit gehet.
Hahn: *Gallipolis* in Franckreich.
Hahn und drey Sternen: Der Unger.
Haußhahn: Franckfurt an der Oder.
Hahn mit einem Ziegen-Kopff: Ziegenhäyn in Heſſen.
Hände.
Zwey weiſſe im rothen Felde: Antorff.
Zwey mit dem Pfauen-Schwantz: der Fürſt von Anhalt.
Harffen.
Gelb im blauen Felde: Irland, insgemein Engelland.
Haſpelrad.
Ein gelbes im weiſſen Felde: Cleve.
Helleparde.
Eine weiſſe mit einem güldenen Stiel: Dännemarck, Holſtein.
Henne.
Dunckelſchwartze im gelben Felde: Henneberg, insgemein für Sachſen-Weimar und Coburg.
Hertz.
Drey gelbe im rothen Felde: Hildesheim.
Drey Hertzen über einem halben Löwen: Zwingenberg an der Bergſtraſſe.
Eilff rothe zwiſchen drey grünen nicht gar aufwerts gerichteten Balcken im gelben Felde: Herrſchafft Gröningen.
Zwölff rothe um einen blauen Löwen im gelben Felde: Dännemarck.
Hertzogen.
Vier Hertzogen des Reichs: Braunſchweig, Bäyern, Lothringen, Schwaben.
Hirſch.
Hirſch: Braunſchweig, und Lüneburg, Grafſchafft Hohenzollern, und Stolberg.
Ein ſchwartzer Hirſch im weiſſen Felde: Braunſchweig-Wolffenbüttel.
Ein brauner mit einer güldenen Cron: Curland.
Hindin.
Die Grafen von Thierſtein, item Zieremberg.
Horn.
Zwey dunckelgelbe Amaltheen-Hörner in einer Cronen, auf einem gelben oder blauen Felde: Campania *Felix*, oder Terra di Lavoro.
Drey ſchwartze Hörner im gelben Felde: Oeſterreich.
Hirſchhörner, und zween Fiſche mit einer Fahne: Wirtemberg.
Weiſſe Hirſchhörner: Braunſchweig-Wolffenbüttel.
Drey Hirſchhörner: Salburg im Trieriſchen, item Schloß Würtemberg.
Ein Jägerhorn mit Federbüſchen: Schwaben.
Schröter-Hörner, drey im weiſſen Felde: Coburg, Sachſen-Lauenburg.
Gelbe Schröter-Hörnlein: Marggraf von Baden.
Rothe Schröter-Hörnlein im weiſſen Felde: Savoyen.
Ein rothes Jägerhorn: Würtemberg.
Ein blaues Jägerhorn im gelben Felde: Fürſtenthum Uranien.
Hund.
Ungezähmte Hunde: die Türcken.
Ein halber Hund oder Buck von ſchwartz und gelben Rauten: Würtemberg.
Zwey ſchwartze Hundes-Köpffe: Mohrenland, Meroe.
Hut.
Ein ſchwartz und gelber: Sachſen.
Ein rother: Mäyntz.
Ein roth und weiſſer: Cölln und Hollſtein.
Ein gelber auf einem Stock: Schweitz oder Eydgenoſſenſchafft.
Ein ſchwartzer Patriarchen-Hut, mit Quäſten und Bändern: Sclavonia oder Windiſchland.
Drey blaue Hüte mit rothen Bändern: Landeshut in Bäyern.
Fünf ſchwartze Hüte unter ſolchem (T T T) Zeichen: Arras in Artois.

Jäger oder Weidemann.

Vier Jäger des Reichs: Horn, Urach, Schomburg, Metſch bey Chur.
Jäger: Würtemberg, Weymar, Thüringen.

I H S

Unter einem Sonnen-Glantz: Genff.
Mit einem auf dem H ſtehenden †: die Societät Jeſu.

Jungfer.

Jungfer-Bild: Marggrafſchafft Baden.
Jungfer mit dem Krantze in der Hand haltend über einen Thor mit 2. Thürmen: Stadt Magdeburg.
Eine gekrönte mit zweyen Fiſchen an ſtatt der Arme: Würtemberg.
Eine Jungfer zwiſchen zwey Hirſch-Geweyen: Grafen von Donaw.

Keſſel.

Ein weiſſer, item ein rothes Keſſel-Eyſen: Curland.

Kinback.

Gekrönter weiſſer: Curland.

Kirche.

Eine weiſſe mit einer weiſſen Mauer umfangen im rothen Felde: Königreich Valentz.

Kleeblat.

Drey: Felsburg in Heſſen.
Fünf: Landau.
Zwölf ſchwartze: Britannien in Franckreich.
Vierzehen: Caſſel in Heſſen.

Kleinod.

Gelb im rothen Felde: Franckreich wegen Navarra.

Knechte.

Vier Knechte des Reichs: Waldeck, Arnſperg, Rabnau, Herren von Fulchen.

König.

Einer auf ſeinem Thron ſitzend, im rothen Felde: Königreich Sevilia.

Kopff.

Ein junger Manns-Kopff mit einer Kron: Lawingen in Schwaben.
Ein alter Königs-Kopff mit der Kron: Königsberg in Preuſſen.
Ein alter Manns- oder Johannis-Kopff zwiſchen einem Löwen, Adler, Evangeliſten Johannes, und Buchſtab W: Breßlau.
Vier verhüllte Manns-Köpffe mit einem Creutz: Aſturien und Leon.
Zween Königs- oder Königinnen-Köpffe im weiſſen Felde: Aragonien.
Büffelskopff: Mecklenburg.
Ein rother mit weiſſen Hörnern: Jülich, Cleve.
Ein halber gekrönter Büffelskopff: Wißmar.
Ein güldener Ochſen- oder Stier-Kopff mit zwey Hörnern: Wallachey.
Ein Ochſen- oder Stier-Kopff im güldenen Felde: Uri in der Schweitz.
Ein ſchwartzer Eber- oder wild Schweins-Kopff mit 2. Hörnern, und einen Pfeil im Halſe: Perſia.
Löwen-Köpffe: Dalmatia.
M[illegible]de-Kopff: Würtzburg.

Ein Mohren-Kopff: Coburg in Sachſen.
Zween Mohren-Köpffe im gelben oder rothen Felde: Algarbia.
Zween Mohren-Köpffe auf gekerbten Stangen: Königreich Boſnia oder Coſſen.
Drey Mohren-Köpffe: Cambaja in Cathay, da der groſſe Cham wohnet.

Korn-Garbe.

Im weiß und rothen Felde: Schweden, Polen.
Drey Korn-Garben mit einem Schwerdt: Cheſter in Engelland.
Drey gelbe Kornähren: Dünckelſpiel.

Kreiße.

Zehen Kreiße des Reichs: 1. Fränckiſcher, 2. Bäyeriſcher, 3. Oeſterreichiſcher, 4. Schwäbiſcher, 5. Ober-Rheiniſcher, 6. Unter-Rheiniſcher, als die vier Churfürſten am Rhein, Mäyntz, Trier, Cölln, Pfaltz, 7. Weſtphäliſcher, 8. Ober-Sächſiſcher, 9. Nieder-Sächſiſcher, 10. Burgundiſcher.

Kreutz, ſuche Creutz.

Krokodil.

Egypten, und die Stadt *Arſinoe* darinnen, item *Nimes* in Nieder-Languedoc.

Kröte.

Drey: Franckreich, wann es verletzet: Iſt ſonſt das alte und rechte Wapen Pharamundi und Merovæi.

Kugeln.

Drey rothe im gelben Feld: Grafſchafft Bolonien.
Sechs Kugeln: Italia.
Sieben Kugeln: Montaigne.
Neunzehn gelbe im rothen Felde: Grafſchafft Bentheim.

Kuhe.

Zwo rothe mit rothen Glöcklein am Hals, im gelben Feld: Fürſtenthum Bearn.

Küſſen.

Grünes: Mäyntz, Trier, Cölln oder die Pfaffengaſſe.

Lamm.

Im weiß und rothen Felde: Dännemarck.
Lamm Gottes: Brixen in Tyrol.

Landgrafen.

Vier Landgrafen des Reichs: Thüringen, Heſſen, Elſaß, Lichtenberg.
Vier Landherren: Meyland, Läyter, (Scala) Padua, Merendol, (Mirandola,)

Lerchen.

Das Ertz-Hertzogthum Oeſterreich. Conf. tit. Vogel. p. 1916.

Buchſtaben L. G.

Mit einem gelben Piramis: das Stifft Lüttig.

Lilien.

Lilien: Coblentz am Rhein.
Weiſſe im blauen Felde: Naſſau.
Rothe: Engeland.
Rothe mit dem blau und güldenen Schilde: Schottland.
Drey Lilien: die Freyherren von Eyſtädt, die Stadt Neuß.

Zwo

Zwo Lilien oben und unten im blauen Feld: Artois.
Die blaue Lilie, item, die Lilie insgemein: Franckreich, wenn es ſieget.
Eine gelbe im blauen Feld: Provence.
Eine gelbe mit drey Blättern unten: Florentz.
Zwo gelbe: Picardien.
Zwo gelbe im blauen Feld: Franckreich, Engeland, Lothringen, Picardie.
Drey gelbe im blauen Feld: Franckreich, Hertzogthum Anjou, Delphinat, die Pariſer Herrſchafft, Lyon, Orleans, Lothringen, Engelland.
Drey gelbe im blauen Feld, zwiſchen welchen ein kleiner nicht gar aufrecht ſtehender rother Stock: Hertzogthum Bourbon, Valois und *de Dombes*.
Drey neben einander ſtehende gelbe im blauen Felde: Hertzogthum Tours, Bononien, Lemania, oder *Lemoiſin*.
Fünf gelbe Linien: Sultzbach.
Neun zwiſchen ſolch TTT Zeichen: Bethüne in Artois.
Dreyzehen, theils halbe, theils gantze gelbe, im blauen Felde: Hertzogthum Berri.
Vierzehen ſchwartze im blauen Feld, in denen ein weiſſer Thurm: Hertzogthum Sedan.
Neunzehn gelbe, theils gantze im blauen Felde: Neapolis. (M. Schwartz ſetzet nur Neune.)

Linde, ſuche Baum.

Lindwurm, ſ. Drach.

Löw.

Löw aus Mitternacht: insgemein Schweden.
Löw haltend ein Creutz: *Preto Johann.*
Löw im Schach: Brandenburg wegen der Burggrafſchafft Nürnberg.
Ein gekrönter ſchwartzer halber, im gelben Felde, auf einer geſchachten Mauer, welcher die fördern Füſſe in die Höhe hält, und eine rothe Cron aufm Häupte hat: Inſul Rügen.
Ein ſchwartzer im gelben Felde: Chur- und Sachſen-Weimar, Lothringen, Jülich, Cleve, Saltzburg, Eigen-Flandern, Meiſſen.
Ein ſchwartzer mit einem güldenen Zepter im güldenen Felde: Cleve.
Ein ſchwartzer aufrechts ſtehender: Geldern.
Ein ſchwartzer mit einem durchgezogenen nicht gantz aufgerichteten rothen Balcken: Grafſchafft Namur.
Ein ſchwartzer auf der Bruſt eines gedoppelten Adlers: Reichs-Flandern.
Ein ſchwartzer Löw: Bergen in Norwegen.
Ein ſchwartzer mit der rothen Cron, im gelben Felde: Chur-Brandenburg, Preuſſen.
Ein ſchwartzer mit der Cron, einem Stern und halben Mond: Wallachey.
Ein weiſſer: Thüringen.
Ein weiſſer im blauen Feld: Braunſchweig, Lüneburg.
Ein weiſſer gekrönter, mit einem doppelten Schwantze, item ein rother im güldenen oder gelben Felde mit getheiltem Schwantze: Böhmen.
Ein weiſſer im ſchwartzen Felde: Lützenburg, Bäyern.
Ein weiſſer Löw in einer ſchwartzen und runden Scheiben: Cappadocia.
Ein weiſſer im rothen Felde: Cypern, Oeſterreich, Hertzogthum Limburg.
Ein weiſſer im rothen Felde, auf eines gedoppelten Adlers Bruſt: Cammerich.
Ein weiß und roth getheilter: Heſſen.
Ein gekrönter rother im weiſſen Felde: Schweden, Naſſau.
Ein gekrönter rother: Spanien.
Ein rother im blauen Feld: Braunſchweig, Lothringen, Heſſen, Brandenburg.
Ein rother im blau und weiſſen Feld: Lützenburg.
Ein rother im weiſſen Feld: Jülich, Cleve, Curland, Heſſen, Marggrafſchafft Baden, Oldenburg, Saltzburg.
Ein rother im gelben Feld: Holland, Heſſen, Utrecht.
Ein rother im gelben und rothen Stall: Schottland.
Ein rother im gelben Feld, mit Pfeilen: Holland.
Ein rother im gelben Feld, mit blau und weiſſen Waſſerwellen durchſchnitten: Ober-Yſſel.
Ein ſolcher halber: Seeland.
Ein rother mit einem güldenen Schild, und rothen Lilien: Schottland.
Ein rother im grünen Feld, item ein gekrönter blauer im weiß und rothen Felde: Cypern.
Drey rothe mit 2. güldenen Balcken: Lüneburg.
Ein blauer im weiſſen Feld: Oeſterreich, Flandern, Lüneburg, Schleſien.
Ein blauer mit zwölff Hertzen im gelben Feld:
Der blaue im güldenen Stalle: Dännemarck.
Der blaue im rothen Feld mit der Kron: Lützelburg.
Der blaue im güldenen Roſenfelde: Braunſchweig, Lüneburg, Holſtein.
Ein gekrönter gelber oder güldener im blau und weiſſen Feld; Schweden.
Ein gekrönter gelber im rothen Feld: Norwegen, Holſtein.
Ein gelber: Heydelberg, mit einer rothen Cron: Bäyern, Pfaltz.
Ein aufrecht ſtehender im blauen Felde: Geldern.
Ein gelber im blauen Feld: Brabant, Heſſen, Naſſau, Jütphen, *Poictiers* in Franckreich, Leon.
Ein gelber im ſchwartzen Felde: Oeſterreich, Bäyern, Pfaltz, Brabant, Cölln.
Ein gelber im rothen Feld: Hertzogthum Bergen, Heſſen, Grafſchafft *Charlois*.
Ein aufgerichteter Löw mit einem vierfachen Schwantze: Hertzoge von Zähringen.
Ein aufgerichteter Löw, deſſen Schwantz eine Frau mit der Hand hält: Frauenſtadt in der Schweitz.
Ein gelber geflügelter mit einem Schwerdt in dem rechten, und einem offenen Buch im lincken Fuß haltend: Venediger Herrſchafft.
Ein geflügelter Löw mit einer Blumen-Cron: Gieſſen in Heſſen.

 Ein

Ein gelber mit zwölff ſolchen gelben ⬭ Zeichen im blauen Feld: Graffſchafft Burgund.
Der güldene im blauen Feld: Trier.
Zwo güldene: Schweden.
Ein Löw mit dreyen Füſſen auf einem Sebel ſtehend, und mit dem vierdten ein Schwerdt haltend: Finnland.
Ein aufgerichteter Löw im Quer-Balcken: Namur an der Maaße.
Ein güldener Löw mit drey Balcken aber quer durch: Schweden.
Ein Löw mit einer Hellebarten: Norwegen, item Gertruydenberg in Holland.
Ein gekrönter mit einer Hellebarten: Dännemarck.
Der bundte Löwe: Heſſen.
Der bundte im blauen Felde: Chur-Sachſen, Weimar und Lothringen.
Ein halber Löw auf einem ſchwartzen Balcken, darüber eine Lilie: Darmſtadt in Heſſen.
Zwo Löwen und ein Schach-Spiel: Cleve, Jülich und Bergen.
Zwo ſchwartze im gelben, oder zwo gelbe im ſchwartzen Feld: Hennegau, Bergen op Zoom.
Zwo rothe im gelben Felde: Lüneburg, Hennegau.
Gelber im grünen Feld: Zütphen.
Getheileter Löw: Niederland.
Zween gelbe im rothen Feld: Braunſchweig, Heſſen, Naſſaw.
Zween gelbe mit ſechs ſolchen gelben ▭ Zeichen im blauen Feld: Weſtfrießland.
Zween blaue im blauen Feld: Oſtfrießland.
Drey ſchwartze: Schwabenland, die Grafen von Waldburg.
Drey ſchwartze im gelben Feld: Oeſterreich, Kärndten.
Drey rothe im gelben Felde: Lüneburg.
Drey gekrönte blaue, mit achtzehn Hertzen umher: Dännemarck.
Ein gekrönter Löwe, mit ſechzehn oder mehr Hertzen umher: Weimar.
Ein aufgerichteter ſchwartzer Löw, hinter ſich mit zween aufgerichteten ſchwartzen Balcken: Leipzig.
Ein aufgerichteter weiſſer Löw hinter ihm drey Balcken ſtehend: Dreßden.
Vier Löwen in einem geſchränckten Schilde: Rotterdam.
Ein gekrönter Löw mit einem Drachenſchwantz, iſt das erſte Wapen geweſen der Trojaniſchen Fränckiſchen Könige.
Drey gelbe im rothen Felde: Engeland, Lüneburg, Braunſchweig, Hertzogthum Ehſten.
Blaue Löwen im gelben Feld: Dännemarck, Holſtein, Braunſchweig, Lüneburg.
Löw, Greiff und Thurm: Aragonien, Barcelona.
Löwe mit einem Stierkopff: Steyermarck.

Löwen-Köpffe.

Gecrönet: Dalmatia, die Stadt Höxter.

Lorbeer-Krantz.

Käyſer. Unterweilen auch Könige.

Mann.

Ein geharniſchter Mann mit der Fahne, und im Schilde ein Adler: Bamberg.
Der wilde Mann: Braunſchweig.
Der geharniſchte Mann im rothen Felde: Polen, Dännemarck, Holſtein.

Männlein.

Ein weiſſes mit blauen Uberſchlägen: Landgraf zu Leuchtenberg.
Ein roth und weiſſes: Chur-Sachſen, Weimar.
Ein blaues: Marggrafſchafft Baden.

Mannsköpffe, ſ. Kopff.

Marienbild.

In der rechten ein Zepter, und in der lincken Hand ein Jeſus-Kindlein haltend: Grafſchafft Trient, item Hamburg, Hildesheim.

Marggrafen.

Vier Marggrafen: Meiſſen, Brandenburg, Mähren, Nieder-Baden.

Marſchalle.

Vier Marſchalle des Reichs: Pappenheim, Jülich, Meiſſen, Wißingen.

Mauer.

Eine weiſſe im blauen Felde: Ober-Lauſitz.
Eine weiſſe mit vier weiſſen Thürmen im rothen Feld: Antorf oder Antwerpen.

Meerfiſch, ſuche Fiſche.

Meer-Fräulein.

Gecrönet: Würtemberg.

Michael, ſ. Ertz-Engel.

Mönch.

Chur-Bayern, und die Stadt München.
Mönch mit einem Schlüſſel, oder St. Petrus: Trier.
Mönch oder Wall-Bruder nach S. Jacob: Claris in der Schweitz.

Mohr.

Drey ſchwartze Mohren im gelben Feld: Portugal, Hiſpanien.

Mohren-Kopff, ſ. Kopff.

Mond.

Ein weiſſer halber im grünen Feld: Türckey, Mohren.
Ein weiſſer in einem ſchwartzen Adler: Lignitz.
Halber Mond, unten und oben ein Stern: Hall in Sachſen.
Halber Mond umgekehret zwiſchen einem Stern und Burg: Nidde in Heſſen.

Monſtrantz.

Eine güldene, zwiſchen ſechs kleinen dunckelſchwartzen im blauen Feld: Königreich Gallicien.

Muſcheln.

Schwartze: Trier.
Drey Muſcheln: der Graf von Schawenburg.

Nägel.

Drey im rothen Feld: Dännemarck, Holſtein, Schaumburg.

Ochſe.

Ochſenfurt in Engelland, Nieder-Lauſitz.

Pfaffen-Gaſſe.

Mäyntz, Trier, Cölln.

Pfau.
Mit ausgeſperreten Federn: der Graf von Tecklenburg.
Pfauen=Federn, ſuche Feder.
Pfauen=Schwantz.
Chur=Brandenburg, Preuſſen.
Grüner: Braunſchweig, Lüneburg, Sachſen=Lauenburg.
Pferde, ſuche Roß.
Pferdekopff, ſ. Kopff.
Pflug.
Straubingen.
Pforte.
Die güldene: Portugall.
Eine aufgeſperrete Pforte: Reuſſen.
Pocal.
Der güldene mit ſechs Creutzen: Königreich Gallicien und Hiſpanien.
Zwey Pocal: Loſanna.
Portugaleſer, ſ. Gold.
Püffelskopff, ſ. Kopff.
Pyramis.
Eine gelbe mit L. G. Stifft Lüttig.
Pyramis, oben krum: Baſel, (etliche haltens vor eine umgekehrte Lilie, etliche aber vor einen Biſchoffs=Stab.)
Rad.
Ein Rad: Erffurt.
Ein weiſſes im rothen Feld: Mäyntz.
Ein weiſſes mit dem rothen Adler im rothen Felde: Oßnabrück, Mayntz.
Ein rothes im gelben Feld: Oßnabrück.
Ein gelbes mit acht Fittichen umher, im weiß und ſchwartzen Feld: Picentz.
Ein ſchwartzes Rad und weiſſes Creutz: iſt St. Catharinen=Orden auf dem Berge Sinai.
Ein halbes Rad bekommen zum Zeichen die Wallfahrter nach Bethlehem.
Ein Haſpel=Rad im weiſſen Feld: Cleve.
Ein Mühlen=Rad: die Inſul Boa.
Ein weiſſes Mühlen=Rad im rothen Feld: die Stadt Mühlhauſen in der Schweitz.
Rauten.
Schwartz und gelbe: Würtemberg.
Grüne im ſchwartz und gelben Felde: Chur=Sachſen, Weimar, Lüneburg, Anhalt.
Roth und weiſſe: Mansfeld,
Blaue und weiſſe: Pfaltz, Bäyern.
Gelbe halbe: Königreich Sicilien.
Rautenkrantz.
Insgemein Sachſen, ſonſten auch Savoyen und Anhalt.
Ein grüner im ſchwartzen und gelben Felde: Chur=Sachſen, Weimar, Lüneburg und Savoyen.
Reichs=Apffel.
Der Römiſche Käyſer, oder das Reich.
Ein gelber im rothen Feld: Chur=Pfaltz, Upland.
Reichs=Apffel oder Welt=Kugel mit zwey Schwerdtern durchſtochen, war Johann von Leyden, des Münſteriſchen aufrühriſchen Königes Wapen.
Reuter.
Ein geharniſchter weiſſer mit einem Sebel oder Schwerdt in der Hand im rothen Feld: thauen, Moßkau, Polen, Dännema Holſtein.
Mit einer Fahnen und Löwen im Sch Marpurg in Heſſen.
Ritter St. Georgius: Mansfeld, item Lütt
Vier Ritter oder Soldaten des Reichs: A low, Wichtenbach oder Weiſſenb Fronberg oder Frauenberg, und C lewitz.
Roſe.
Die Roſe, auch die zwo Roſen: Hagen Florentz.
Eine rothe im weiſſen Feld: Chur=und S ſen=Weymar, Graffſchafft Lippe, gelland, und der Herr von Roſenb item Roſenheim im Bäyern.
Zwo mit einer gelben Lilien: Florentz.
Drey Roſen: Grenoble.
Drey Roſen, und oben einen halben A Wertheim am Rhein.
Vier rothe um ein dick rothes Creutz im g Feld: Chur=Brandenburg, wege Pommeriſchen Herrſchafft Gützkow.
Eine Roſe, in welcher ein Hertz, und hierin Creutz: D. Martini Lutheri Signet.
Roß.
Das weiſſe: Anhalt, Braunſchweig, neburg, Weſtphalen, Stutgard, polis.
Ein weiſſes im Rothen Feld: Dännem Polen, Holſtein, Savoyen, Her thum Weſtphalen, Cölln.
Das entſprungene, gezäumete und ger Portugal.
Rundfiſch.
Ein gecrönter neben einem halben Bergen in Norwegen, Bergefah
S. P. Q. R.
Roma.
Säbel, ſuche Schwerdt.
Salvator.
Im gelben Feld: Graffſchafft Lemoiſ
Seule.
Schwartz und gelbe: Braunſchweig.
Weiſſe im rothen Feld: Savoyen, We Coburg.
Sieben oder acht Seulen des Reichs Churfürſten.
Schachſpiel, Schachſteine.
Norgau und Baden.
Roth und weiſſe: Croatien, Jülich, Brieg, Liegnitz, Arnborg.
Blau und weiſſe über zwerch im gelben Graffſchafft Marck.
Schaf.
Schaf oder Widder gecrönt: Schafh
Schild.
Gülden Schild in der Zwerg mit rothe weiß: Oeſterreich.
Ein Schild mit Balcken, ſo in der Höhe Delfft, item Dortrecht.
Ein bundter Schild mit drey Balcken Höhe: Königreich Aragonia.
Ein weiſſer in einem gedoppelten ſchwar ler auf gelb und rothen Feld: Meche

Ein roth und weiß geſchachteter Schild: Jauer.
Ein weiſſer, in deſſen Mitte fünff andere kleinere blaue Schildlein: Oden.
Fünff blaue kleine in der Mitten ein groſſer weiſſer: Portugal.
Ein rother mit einem weiſſen Balcken durchſchnitten, in einem ſchwartz gedoppelten Adler: Weſtphaliſcher Kreis.
Ein roth und gelber, oder weiß und roth: Halberſtadt.
Ein blau-und gelber in Geſtalt, wie ein nicht gar aufrechts-ſtehender Balcke: Hertzogthum Burgund.
Schwartz und weiß in der Länge: Hertzogthum Magdeburg, Lucerne, item Metz in Lothringen.

Schild-Träger.

Dännemarck.

Schiff.

Schiff mit Lilien bemahlet: Paris in Franckreich, item Liſbona in Portugal.

Schiffbrücke.

Inſpruck in Tyrol.

Schlange.

Mit einem Kinde im Maul: Meyland.
Drey ſchwartze Schlangen: Egypten.

Schlüſſel.

Insgemein der Pabſt und ſeine Länder, oder Kriegs-Volck.
Ein ſchwartzer aufgerichteter: Stade.
Ein umgekehrter Schlüſſel mit einer vierkanten Handhabe: Bremen.
Ein gelber Schlüſſel mit einem halben Adler: Genff.
Ein Schlüſſel mit zwey weiſſen Creutzen im gelben Feld: der Pabſt und Riga.
Ein Schlüſſel im rothen Feld: Worms, Oſtende.
Zween Schlüſſel im rothen Feld: Regenſpurg, Leyden in Holland, item Lignitz in Schleſien.
Zweene im Schilde: Minden.
Ein Schlüſſel mit zwey Platten: Unterwalden in der Schweitz.
Zweene Schlüſſel an einer Handhabe: Niederwalden.
Zweene weiſſe übereinander geſchrenckte im rothen Felde: Peruſiniſche Herrſchafft, Flaminia oder Romaniola, Orivetaniſches Gebiet.
Ein groſſer güldener Schlüſſel bedeutet den Churfürſten von Brandenburg, als des H. Römiſchen Reichs Ertz-Cämmerer.
Schröter-Hörner, ſuche Horn.

Schütz.

Franckreich, wenn es verletzet.

Schwan.

Weiſſer im rothen Felde: Dännemarck, Holſtein, it. Valentz in Hennegaw, it. Cleve, wegen der Schwanen-Geſellſchafft, ſo ein Ritter Schwan, in Cleviſchen Landen vor dieſem angefangen.
Weiſſer Schwanen-Hals: Trier.
Dr[illegible] [illegible]hwanen: Zwickau.

Schwerdt.

Schwerdt und Biſchoffs-Stab ſtehet den Geiſtlichen Churfürſten, Biſchoffen, Aebten zu.
Zwey, it. ein rothes Schwerdt: Chur-Sachſen.
Ein krummer Säbel an einem ſchwartzen Flügel: Parther.

Suche auch Arm.

Scorpion.

Ober-Bayern.

Sichel.

Braunſchweig, Lüneburg.

Sonne.

Sonne: Sider, eine Stadt in Wallis.
Gantz ſchwartze Sonne mit ſchwartzen Strahlen: Tarter.

Sonnenglantz.

Mit den Buchſtaben I. H. S. Genff.

Soldaten, ſuche Reuter.

Stern.

Ein ſchwartzer im gelben Feld: Waldeck.
Ein weiſſer im ſchwartzen Feld, it.
Der groſſe Stern im rothen Feld: Heſſen.
Ein Stern: Maſtricht, it. Perlberg.
Cometſtern, (etliche machen einen Sporn daran:) Colmar.
Drey gelbe im blauen Felde: Oeſterreich.
Sechs Sterne im blauen Feld: Sitten, die Haupt-Stadt in Wallis.

Städte.

Vier Haupt-Städte des Reichs: Augſpurg, Aach, Metz, Lübeck.

Stockfiſch.

Finnland, oder die Schwediſche Armee, Strömlingen.
Acht im rothen Felde: Dännemarck.

Stierkopff, ſuche Kopff.

Straſſe.

Weiß durch ein roth Schild: Schweden, Polen.
Weiß und blau im ſchwartzen Felde: Anhalt.
Weiſſer und blauer Feldplatz: Bayern.
Weiß nach der Quer im rothen Felde: Oeſterreich.

Strauſſen.

Rothe, Marggrafſchafft Baden.

Stück, ſuche Gold.

Taube.

Auf einem Felſen: Coldingen.

Thannenzapff.

Gleich einer Trauben: Augſpurg.
Drey: die Truchſeſſen von Waldburg.

Thor.

Thor und Thüren darauf: Alexandria.
Mit zweyen Thürmen: Rotenburg an der Tauber.
Thor mit drey Thürnen: Ratzenburg in Nieder-Sachſſen.
Thor mit 2. Thürmen, in der mitten ein Adler mit ausgeſperrten Flügeln: Teſchen in Schleſien.
Ein auffgemachtes weiſſes Thor im ſchwartzen Schilde, mit zwey Thoren oder Flügeln: Reuſſen.

Mit zwey Thürmen und einem Hund im Thor liegend: Riga.
Ein halb aufgeſperretes Thor: Anhalt.

Thier

Ein weiſſes Feuer ausſpeyendes: Oeſterreich, Dännemarck.
Zwey Tieger-Thier im rothen Feld: Normandie.

Trinckgeſchirr.

Ein gelbes im blauen Feld: Spanien.

Türcken.

Chur-Bäyern.
Türcken-Köpffe: die Fürſten von Schwartzburg.

Thurm.

Der güldene: Caſtilien.
Ein weiſſer zwiſchen 14. ſchwartzen Lilien im blauen Feld: Sedan.
Ein gelber im rothen Feld: Spanien, Oeſterreich.
Thürme mit Löwen: Aragonien und Barcelona.
Drey Thürme: Hamburg.
Drey Thürme, als auf einem Gewölcke: Speyer.
Ein dicker runder Thurm oben mit dreyen kleinen: Dornick in Flandern.
Ein dicker runder Thurm mit drey Umgängen: Mittelburg in Seeland.
Drey Thürme mit einer viereckigten Mauer umfangen: Saltzburg in Bäyern.
Zwey Thürme auf einer Mauer: Wittenberg.
Drey hohe Thürme auf drey Bergen: Prag.
Dree weiſſe im rothen Feld: Hertzogthum Tours.
Vier weiſſe auf einer weiſſen Mauer: Antorff.
Sieben Thürme: die Inſul Helena.
Sieben gelbe Thürme im rothen Feld, (im Spaniſchen Wapen iſts umgekehret:) Portugall, Spanien, Conimbria.
Ein Thurm mit einem Fallgatter: Anklam.

Vogel.

Ein weiſſer im rothen Feld: Lothringen.
Ein Vogel oder Papagoy mit einem Hals-Bande: Fulda.
Ein gelber mit rother Zungen und Halsband: Jülich, Cleve.
Zween rothe in weiſſen Federn, oder drey weiſſe Falcken: Lothringen. item die Herren von Falckenſtein.
Fünff güldene Lerchen im blauen Felde: Oeſterreich.

Volck ohne Haupt.

Die Staaten.

Wag-Schaale,

Weiß im ſchwartzen Felde, zwiſchen ſieben weiſſen Creutzen: Klein-Aſia.

Waſſerſtröme.

Blaue Waſſerſtröme oder Wellen: Schweden, Baaden, Seeland.

Weidmann, ſuche Jäger

Welt, ſuche Reichs-Apffel.

Wicker.

Holländer.

Wölffe.

Ein rother Wolff an einem Balcken; Paſſau.
Zwey rothe, deren ieder ein Lamm im Rachen trägt: Biſſcaya.

Zahn, ſuche Elephant.

Zepter.

Ein güldener, oder gelber: Chur-Brandenburg.
Zwey Creutz-weiſe Zepter über einander: Zollern.
Im gelben Felde acht Zepter, vulgo das Haſpel-Rad: Cleve.

Erſtes Regiſter der Lateiniſchen Nahmen und Wörter.

A.

Aara, Aar.
Aardalius Sinus. *Burckenſiort.*
Aaraſſus, *Aaraſſo.*
Aaſa, Aas
Abacena, *Bigenis.*
Abaibæ montes, *Abaiba.*
Aballaba, *Appleby.*
Aballo *Avalon.*
Abaraum, *Aberaus.*
Abaſcia, *Abaſcie.*
Abbas, Abt.
Abbatia B. Mariæ Lucediæ, *Lucedio.*
Abbatiſſa, Aebtiſſin.
Abbatis Cella, Appenzell.
Abbatis Villa, *Abbeville.*
Abbavilla *Abbeville.*
Abdara, *Adra.*
Abdua, *Adda.*
Abenſperga, Abensperg.
Aberdonia, *Aberdoo.*
Aberdonia nova, *Aberdon.*
Aberfravia, *Aberfraw.*
Abergenium, *Abergemy.*
Abexia ora, *Abech.*
Ablonium, *Ablon.*
Abraconium, *Abracun.*
Abrantus, *Abrantes.*
Abria, *Lequabyr.*
Ab rinca, Aar.
Abrinca, *Abernethey.*
Abrincæ, *Avranches.*
Abſia, *Abſie.*
Abſorus, *Oſero.*
Abudiacum Danubianum, Abach.
Abuſina, Abensperg.
Abyſſinia, Abiſſinien.
Acalandrus, *Salandra.*
Acara Major & minor, *Accara.*
Acaxium, *Acaxi.*
Accadia, *Accadie.*
Accipitrum Inſulæ, *Azeres.*
Accon, *Acre.*
Accuum Caput, *Aiguilles.*
Acedum, *Ceneda.*
Acellium, *Aceglio.* Acemum, *Achem.*
Acera, *Acere.*
Acernum, *Acerno.*
Aceſines, *Cantera.*

Achada,

Achada, *Achonri.*
Achaja, *Livadia.*
Achates, *Drillo.*
Achemum, *Achem.*
Acherontia, *Cirenza.*
Acherontina Provincia, *Baſilicata.*
Acherſunda, *Akerſondt.*
Acherſunda, Ackerſund.
Achirum, *Achyr.*
Achonrita, *Achonri.*
Achrida, Achrede.
Achridis Lacus, *Achride.*
Achridus, *Achride.*
Achſichetum, *Achſiket.*
Aciris, *Agri.*
Aclara, *Æſchecher.*
Acroceraunia, *Chimera.*
Acropolis, *Agropoli.*
Acteda, Akſtädt.
Actiſona, *Altona.*
Acula, *Aquapendente.*
Acumulum, *Acumulo.*
Acus, *Agulha.*
Acus, *Aiguille.*
Acucus, *Agout.*
Acuum Caput, *Aiguilles.*
Acſudia, Aczund.
Adaovi' *Admows.*
Adamantia, *Amantea.*
Adax, *Aude.*
Ad Caballos, *Bagnacavallo.*
Addua, *Adda. Graſſo.*
Addua Glarea, *Ghera.*
Adela, *Adel.*
Adelum Regnum, *Adel.*
Adenium, *Aden.*
Adenum Promontorium, *Aden.*
Aderborna, Aderborn.
Adjacium, *Adjazzo.*
Adjacii Sinus, *Ajazzo.*
Adhile, *Adbil.*
Admirales Inſulæ, Admirals-Inſuln.
Admiralis Inſula, Admiralitäts-Inſul.
Adilbeitzana vel Adirbeitzana Regio, *Adirbeitzan.*
Adomum, *Adom.*
Adorſium, Adorff.
Adrana, Eder.
Adranum, *Aderno.*
Adriaticum Mare, Adriatiſche Meer.
Adriæ Scopulus, *Pelagoſa.*
Adrobicum, *Corunna.*
Adrumetum, *Hamamet.*
Adua, *Adda.*
Aduatum Tongrorum, Tongern.
Adubis, *Eroco.*
Adula Mons, S. Gothards-Berg.
Adzelia, Adzel.
Adzerbayana Regio, *Adirbeitzan.*
Ægircius, *Gers.*
Ægla, *Agla.*
Æglesburgus, *Ailesbury.*
Ægyptus. Aegypten.
Ælburgum, Alborg.
Æminium, *Agueda.*
Æmonia nova, *Citta nova.*
Ænaria, *Iſchia.*
Ænona, *Nona.*
Ænos, *Eno.*
Æoliæ *vel* Æolides *Inſulæ*, Lipariſ. Inſuln.
Æquator, die Linie.
Æquoleſina, *Angouleſme.*
Ærea, *Aire.*
Ærea, *Ayr.*
Æreus, *Ayr.*
Æria, *Aire.*
Æſis, *Eſino.*
Æſiſium, *Aſſiſi.*
Æſium, *Jeſi.*
Æſtivæ Inſulæ, *Bermudes.*
Æſtuarium Vara, *Murray-Fyrth.*
Ætonia, *Eaton.*
Affleghema, *Affleghem.*
Agaga *Agag.*
Agana, *Agan.*
Aggerhuſia Præfectura, Aggerhuſ.
Aginnenſis Tractus *Agenois.*
Agatha, *Agde.*
Agaunum, *S. Maurice.*
Agbera, *Agher.*
Agedunum, *Aſun.*
Ageium, *Ay.*
Agendicum, *Sens.*
Agenno, *Agen.*
Agennum Nitiobrigum, *Agen.*
Agger, *vel* Cataracta Gandavenſis, Sas in Gent.
Aghera, *Agher.*
Aginum, Aginnum, *Agen.*
Agmen pedeſtre, *Bataillon.*
Agniadellum, *Agnadello.*
Agnio, Aa.
Agoaſi, *Agaos.*
Agorum, *Agoro.*
Agotius, *Agut.*
Agramontium, *Agramont.*
Agria, *Erla.*
Agrigentum, *Gergenti.*
Agrius, *Agri.*
Aquarum Provincia, *Aguas.*
Aquilaria, *Aguilar.*
Aquilaria Campeſtris, *Aguilar del Campo.*
Aguntum, Innichen.
Agyrium, *San Filippo d' Argirone.*
Ahuſia, Ahuſa, Ahauſen.
Aichſtadium, Aichſtädt.
Aidinia, *Aidinelli.*
Aidinia parva, *Aidinzio.*
Aidunum, *Aiduni.*
Aigarus, *Eiguez.*
Aiguillionum, *Aiguillon.*
Aila, *Aila.*
Ailza, *Ailze.*
Ainana Inſula, *Haiman.*
Aineda, Ainödt.
Airiacum, *Airy.*
Alaba, *Alava.*
Alacandrus, *Salandra.*
Aladulia, *Aladuli.*
Alanca, *Alenches.*
Alanus, *Alan.*
Alandia, Aland.
Alanguera ſ Alanguerum,
Alaſchehira, *Alaſchehir.*

Alatrium *Alatri.*
Alaunus, *Alne.*
Alavona, *Alagon.*
Alba, Akermann.
Alba, Alb.
Alba Bulgarica, Griechiſch-Weiſſenburg.
Alba Docilia, *Albiſola.*
Alba Græca, Griechiſch-Weiſſenburg.
Alba Helviorum, *Aubenas.*
Alba Ingaunum, *Albenga.*
Alba Julia, Weiſſenburg.
Albamala, *Aumale.*
Alba Marſorum, *Albi.*
Albania, *Allibawn.*
Albania, *Albegna.*
Albania nova, *Albany.*
Albanum, *Albano.*
Alba Pompeja, *Alba.*
Alba, Regalis vel Regia, *Alcala Reala.*
Alba Regalis, Stuhl-Weiſſenburg.
Alba Sebuſiana, Weiſſenburg in Elſaß.
Albaracium, *Albarazin.*
Albaſinum, *Albazin.*
Albayda, *Albelda.*
Albejeda, *Albejed.*
Albenacum, *Aubenas.*
Albenas, *Aubenas.*
Alberſtrophia, Alberſtroff.
Albertonium, *Alberton.*
Albia, *Albi, Albie.*
Albiatum Graſſum, *Abia.*
Albicella, *Avila.*
Albiga, *Albenga.*
Albiga, *Alby.*
Albigenſis Tractus, *Albigeois.*
Albingaunum, *Albenga.*
Albinia, *Aubagne.*
Albiniacum, *Albigny.*
Albiniana caſtra, *Alphen.*
Albis, Elbe.
Alborium, *Albor.*
Albona, *Albone.*
Albretum, *Albret.*
Album Mare, weiſſe Meer.
Albunea, *Albono.*
Albuquercum, Albuquerque.
Alburacis, *Auriege.*
Alburgum, Alborg.
Albus, ein Weiß-Pfennig.
Albuſama, *Albuſeme.*
Alcaja, *Alcai.*
Alcacerium, *Alcacar de Sal.*
Alcanitium, *Alcanices, Alcaniſſa.*
Alcaratium, *Alcaraz.*
Alcaſarea parva, *Alcacar, Ceguer.*
Alcaſarium Magnum, *Alcacar, Quivir.*
Alciacum, *Auxy le-Chateu.*
Alcipus, *Alcipo*
Alcira, *Alzira.*
Alcobatia, *Alcobaza.*
Alcocera, *Alcocer.*
Alcolea, *Alcole.*
Aldea Rivi *Aldea el Rio.*
Aldegus *Aldego.*
Aldenarda, *Oudenarde.*
Aldenaria, Aldenar.

Alduidenſes montes, *Aldude.*
Alecta, *Aleth.*
Alemannia, propria, Algöw.
Alena, Alen.
Alenconium, *Alencon Aleppo.*
Alentakia, Alentakien.
Alepenſis Præfectura.
Alepum, *Aleppo.*
Aleſia, *Alets.*
Aleſia, *Aliſe.*
Aleſus, *Sanguinara.*
Aletha Maclovia, *S. Malo.*
Aletina Provincia, *la Terra d' Otranto.*
Aletium, *Lecce.*
Aletrium, *Alatri.*
Alexandria, *Alexandretta.*
Alexandria Albaniæ, *Derbent.*
Alexandria à Palea, *Aleſſandria della Paglia*
Alexandrinus Tractus, *Aleſſandrini*ſche Gebiete.
Alexandria Statielliorum, *Aleſſandria della Paglia.*
Alexandrovium, Alexandrow.
Alexanum, *Aleſſano.*
Alexia, *Aliſe.*
Alexienſis Tractus, *Auxois.*
Alexodunum, *Hexam.*
Alfachuſa, *Alfaques.*
Alfelda, Alfeld.
Alfeo, *Alpheus.*
Alfordia, *Alford.*
Alfratonium, *Alfreton.*
Algarbia, *Algarge.*
Algea, Algöw.
Algeria, *Algeri, Algier.*
Algerianum Regnum *Algier.*
Algerium, *Algier.*
Algia, *Auge.*
Algonquii, *Algonquins.*
Algovia, Algöw.
Alguetum, Alguchetum, *Alguechet.*
Aliadore, *Alioa.*
Allendorfium, Allendorff.
Allenſteinium, Allenſtein.
Allera, Aller.
Allerburgum, Allerburg.
Allius, Alli.
Alloutneura, *Alloutneur.*
Almachtrana, Almacharama, *Almacarana.*
Almada, *Almade.*
Almagrum, *Almagro.*
Alictum, *Iſola.*
Alibinalis Principatus, *Alibinali.*
Alicanta, *Alicante.*
Alimannia, *Limagne.*
Alimibigus Lacus, *Alimibig.*
Alingiarum Arx, *Alinges.*
Alipha, *Aliſi.*
Aliſca, *Almas.*
Aliſium Promontorium, *Aliet.*
Aliſuntia, Alſ.
Alizuntia, *Alſiz.*
Alkinum, *Alkin.*
Alla Nariſca, Aichſtädt.
Allabona, *Alagon.*
Allæcaſtrum, Allerburg.
Allatura, Allatur.
Allia, *Aja.*

Alliſa, *Aliſi.*
Almangovia, Algöw.
Almaraſium, *Almaraz.*
Almaza, *Almaz.*
Almazanum, *Almazan.*
Amelva, *Almeloo.*
Almendralegium, *Almandralejo.*
Almeria, *Almeria.*
Almerinum, *Almerin.*
Almiana, *Albegna.*
Alminium, *Almiſſa.*
Almiſſum, *Omiſe.*
Almodavaria campeſtris, *Almodavar de Campo.*
Almonacida, *Almonacid.*
Almonus, Altmül.
Almoſtadium, Almſtadt.
Almodavaria, *Almudevar.*
Almunecara, *Almunecar.*
Almunna, *Almunha.*
Alniſium, *Aunis.*
Alone, *Aligante.*
Aloſtanus Comitatus, *Aloſt.*
Aloſtum, Aloſt.
Alpes, Alpen.
Alpes maritimæ.
Cotticæ ſeu Cottianæ
Grajæ,
Penninæ
Summæ
Lepontiæ
Rheticæ
Tridentinæ
Noricæ
Carnicæ
Juliæ vel Pannonicæ.
} ſiehe unter Alpen.
Alpha, Aa.
Alphanum, *Alphano.*
Alphenum, *Alphen.*
Alpinus, *Alpon vecchio.*
Alpium Urbs, *Aups.*
Alpis, Alben.
Alpuxaræ montes, *Alpujares.*
Alresfordia, *Alresfort.*
Alrica, *Alrick.*
Alſæ Fretum, Alſing-Sund.
Alſatia, Elſaß.
Alſvanga, Alswangen.
Altajus Mons, *Altay.*
Altecumbæ. *Hautecombe.*
Altenachium, Alpen.
Altenacus ager, Altena.
Altenhovia, Altenhofen.
Altera Chaonis, *Alter de Chaon.*
Alterpretum. Alpretten, Altſtädten.
Altilia, *Authie.*
Altinum, *Altino.*
Altinum Regnum. *Altin.*
Altifolium, Altſol.
Altobracum. *Aubrac.*
Altorfia, Altorff.
Altſaxium. Alt-Sax.
Alvata, Alt.
Alvernia, *Auvergne.*
Alvona, *Albona.*
Aluta, Olt, *Aleta.*
Alutus, Alt.
Aluva, *Alauway.*
Alvum, *Albona.*
Amacaoum, *Macao.*
Amacaxi, *Amacaches.*
Amagia, *Amaya,*
Amagria, Amack.
Amandopolis, *S. Amand.*
Amantia, *Amantea.*
Amarinum, S. Amarin.
Amaſenus, *Evola.*
Amaſenum, *Amaſen.*
Amaſiæ Præfectura, *Siwas.*
Amaſius, Ems.
Amata, *Ayme.*
Amatiqua, *Amatique.*
Amatitucus fluvius, *Amatituc.*
Amatius, *Amato.*
Amatricium, *Amatrice.*
Amatrices, *Amatrice.*
Amavilla, *Ameville.*
Amazonum Regio & fluvius, Amazonen.
Ambacia, *Amboiſe.*
Amberta, *Ambierte.*
Ambianum, *Amiens.*
Amblavia, *Amblevo.*
Ambra, Pruck an der Amber.
Ambra, Ambro, Amber.
Ambræ, Ambronis Lacus Ammer, oder Amber See.
Ambresburia, *Ambresbury.*
Ambroniacum, *Ambownay.*
Ambroſii vicus, *Ambresbury.*
Amelium Regnum, *Amel.*
Ameria, *Amelia.*
Ameriæ, *Aymeries.*
Americanæ Inſulæ, Americaniſche Inſuln.
Amiana, *Albegna.*
Amida, *Hemid.*
Amilhanum, *Milhaud.*
Amiſius, Amiſia, Ems.
Amiſus, *Simiſo.*
Amma, Emme.
Amniſtia, *Amneſtie.*
Amvenum Stagnum, *Albufera.*
Amorfortia, Amersfort.
Ampeluſia, *Caniſtro.*
Amphipolis, *Emboli.*
Ampla, Abenſt.
Amſtelodanum, Amſterdam.
Amyzon, *Mezo.*
Anagelum, *Anaghelome.*
Anaphe, *Namſio.*
Anapus, *Alfeo,*
Anas, *Guadiana.*
Anazarbus, *Aſarey.*
Anaſianum; Ens.
Ancanicum, *Alanis.*
Andegavum, *Angers,*
Andegavia, *Anjou.*
Andomadunum Lingonum, *Langres.*
Andreapolis, *S. Andrews.*
Andreopolis, *S. Andrea.*
Andria, *Andri.*
Andros, *Bardſey.*
Anemo, *Amona.*
Anemurium, *Scalemura.*

Anſidius, *Offanto.*
Angelopolis. *S. Angelo.*
Angeniſium, *Ancenis.*
Anger, *Aindre.*
Anger, *Jndre.*
Angeriacum, *St. Jean d' Angell.*
Angia, *Anguien.*
Angleria, *Anghiera.*
Anglia, Engelland.
Angria, Angrivaria, Engern.
Amianæ Thermæ, *Agnano.*
Anianus Lacus, *Agnano.*
Anio, *Teverone.*
Aniſia *vel* Aniſus, Ens.
Annecium, *Annecy.*
Annonæum, Annoniacum, *Annonay.*
Annus Climactericus, Stuffen-Jahr.
Anſer, *Serchio.*
Anſloga, *Anslo.*
Antaradus, *Tortoſa.*
Antenacum, Andernach.
Antibarum, *Antivari.*
Anticaria, *Antequera.*
Antimelos, *Antimilo.*
Antiochia Piſidiæ, *Antiochia.*
Antipolis, *Antibe.*
Antiqua, *Antigoa.*
Antiquum burgum, Altenburg.
Antiveſtæum Promontorium, Landsende.
Antium, *Anzo.*
Antona Septentrionalis, *Northampton.*
Anton, *Teſt.*
Antonia, *Southampton.*
Antwerpia, Antwerpen.
Anxanum, *Lanciano.*
Apamiæ, *Pamiers.*
Apeneſtæ, *Vieſta.*
Apenroa, Apenrade.
Aperiaſcio, Eperies.
Aprimonaſterium, Ebersheim Münſter.
Aprutium, *Abruzzo.*
Apta Julia, *Apt.*
Apulum, *Aſcoli di Satriano.*
Aqua pulchra, *Aiguebelle.*
Aquæ Auguſtæ, *Dax.*
Aquæ Bilbilitanorum, *Alhama.*
Aquæ Calidæ, *Bancolas.*
Aquæ Gratianæ, *Aix.*
Aquæ Helvetiorum, vel ſuperiores, Baden.
Aquæ Mattiacæ, Wisbaden
Aquæ Mortuæ, *Aigues-mortes.*
Aquæ Sextiæ, *Aix.*
Aquæ Sparſæ, *aut* Calidæ, *Aiqueperſe.*
Aquæ ſtellatæ, oder ſtaticllæ, *Aqui.*
Aquæ Tarinæ, *Aquapendente.*
Aquæ Veteres, *Oudewater.*
Aquæ vivæ *Aigues vives.*
Aquaria, *Toire.*
Aquenſis Urbs, *Aix.*
Aquianum, *Erian.*
Aquila, ad Aquilas, *Aigle.*
Aquiſcinctum, *Anchin.*
Aquiſgranum, Aachen.
Aquitania, *Guienne.*
Arabicus Sinus, das rothe Meer.
Araris, *Saone.*
Ara Ubiorum, Bonn.
Araurius, *Erack.*
Arauſio, *Orange.*
Arauſionenſis Principatus, *Orange.*
Arbacula, *Avila.*
Arbona, Arbon.
Arbor felix, Arbon.
Arca, *Arques.*
Arcennum, *Bracciano.*
Archa. Herck.
Archangelopolis, *Archangel.*
Archipelagus Ancudianus, *Andes.*
Archipresbyter, Ertz-Prieſter.
Arcus Julianus, *Arcueil.*
Ardimacha, *Armagh.*
Ardrecium, *Ardres.*
Arduenna ſylva, *Ardennes.*
Aregia, *Amaya.*
Arelatum, *Arelas, Arles.*
Aremorica, *Armagnac.*
Arenacum, Arnheim.
Arenoſum Mare, das Sand-Meer.
Arenſium, *Arleux.*
Aretas, *Lipuda.*
Areva, *Ereſma.*
Arevacorum Urbs, *Segovia.*
Argana, *Argan.*
Argathelia, *Argyle.*
Argentarius mons, *Argentiera.*
Argentea, *Plata.*
Argenteus, *Argens.*
Argenteus Fluvius, *Picolmayo.*
Argentina, } Straßburg.
Argentoratum, } Straßburg.
Argenus, *Arguenon.*
Aricum, Aurich.
Ariminium, *Rimini.*
Ariminus, *Marechia.*
Arlunum, *Arlon.*
Armadabatum, *Armadabat.*
Armaſanicæ, *Aymargues.*
Armenia, Armenien.
Armentariæ, *Armentiers.*
Armiſtitium, *Treves.*
Armorica, *Bretagne.*
Armuzia, *Ormus.*
Arnæum Ducium, *Arnay-le-Duc.*
Arnemuda, *Armuyden.*
Arola, *Ayr.*
Arola, Aar.
Arolæburgum, Aarburg.
Aroſia, Aroſen.
Arrabo, Raab.
Arroſius, *Arroux.*
Arſchottum, Arſchott.
Arſia, *Arſa.*
Arſinoe, *Suez.*
Arteſia, *Artois.*
Artigis, *Alhama.*
Arva, *Alcole.*
Arvanga, Aarwangen.
Arviſius Mons, *Almiſſa.*
Arula, die Aar.
Arunci, *Aronches.*
Arunda, *Ronda.*
Arundæ Montes, *Ronda.*

Aruntina

Aruntina, *Arundel.*
Arvonia, *Caernarvan.*
Arvonienſis Comitatus, *Caernarvan.*
Arus, *Arek.*
Arus ſilvenſis, *Adour de la Suebe.*
Arx Auſtrina, *Zuyd-Schans.*
Arx Iſabellæ, *Fort Iſabelle.*
Arx Kellina, *Enukilling.*
Arx Regia, *Fort Royal.*
Arx S. Hoſpitii, *Sant Oſpitio.*
Arx S. Juliani, *Sant Giaon.*
Arx S. Martini, S. Martinsberg.
Arx Schenkia, *Schenckenſchans.*
Arx Voornia, *Voorn.*
Aſcania, Aſchersleben.
Aſcania Palus, *Aeſu.*
Aſcanius fluvius, *Aeſu.*
Aſciburgum, Aſchaffenburg.
Aſculum Picenum, *Aſcoli.*
Aſculum Satrianum, *Aſcoli di Satriano.*
Asfelda, Alsfeld.
Aſia minor, Natolien.
Aſius, *Aſi.*
Aſius, *Chiaſcio.*
Aſpahamum, Iſpahan.
Aſpropolis, *Æſcheber.*
Aſſa Paulini, *Ance.*
Aſſidonia, *Medina Sidonia.*
Aſiſium, *Aſimshire.*
Aſſumtionis Civitas, *Aſſumption.*
Aſſumptionis Inſula, *Anticoſti.*
Aſta Pompeja, *Aſti.*
Aſtadum, Adſtadt.
Aſtalum, Adſtadt.
Aſtaracenſis Comitatus, *Eſterac.*
Aſta Regia, *Xeres de la Frontera.*
Aſterabatia, *Aſterabat, Starabat.*
Aſturica Auguſta, *Aſtorga.*
Aſturum Cimantanorum, *Aſtorga.*
Aſtypalæa, *Stampalia.*
Atagis, *Adige.*
Aternus, *Peſcara.*
Ateſte, *Eſte.*
Atheſis, *Adige.*
Atheſius Ager, Etſchland.
Atheſo, *Toſa.*
Atholia, *Athol.*
Atlanticus Oceanus, Antlantiſche Meer.
Atrebatum, *Arras.*
Atria, *Adria.*
Atria, *Atri.*
Atrianus, *Adige.*
Attiniacum, *Attigny.*
Aturenſium, Atyrenſium Civitas, *Aire.*
Aturium, *Aire.*
Aturus, *Adour.*
Aturus Baudeanicus, *Adour de Baudean.*
Aturus Silvenſis, *Adour de la Suebe.*
Avario, *Aveirou.*
Aubanea, *Aubagne.*
Aucenſis fluvius, *Occa.*
Audemaropolis, *S. Omer.*
Avenæum, *Avenay.*
Aveniacum, *Avenay.*
Avenio, *Avignon.*
Avennæ, *Avesnes.*
Aventinum, Abensperg.
Averium, *Areira.*
Avernus, *Avernor.*
Aufidena, *Alfidena.*
Auſona, *Nyne.*
Augia dives, Reichenau.
Augia minor, Weiſſenau.
Augium, *Eu.*
Auguſta, *Agoſta, Aguſta.*
Auguſta Auſciorum, *Aux.*
Auguſta Dia, *Die.*
Prætoria, vel Saſaſſorum, *Aoſt.*
Rauracorum, Augſt.
Sueſſionum, *Soiſſons.*
Taurinorum, *Turin.*
Trevirorum, Trier.
Tricaſtinorum, *S. Paul trois Chaſteaux.*
Trinobantum, Londen.
Vindelicorum, Augſpurg.
Vagiennorum, *Saluzzo.*
Vangionum, Worms.
Auguſtobriga, *Agreda.*
Auguſtobriga, *Medina Celi.*
Auguſtodunum, *Autun.*
Auguſtomagus, *Senlis.*
Avilla, *Avila.*
Avium Inſula, *Aves.*
Aula Cæſarea, der Reichs-Hof-Rath.
Aulicum Judicium, *idem.*
Aulon, *Valona.*
Aunus, *Auneau.*
Avogatia, *Abaſcie.*
Aurea vallis, *Aurvant.*
Aureatum, Ingolſtadt.
Aureatia, *Orleans.*
Aurelianenſis Ager, *Orleanois.*
Aurelianenſis Inſula, *Orleans.*
Aurelianenſis Præfectura, *Orleanois.*
Auria, *Orenſe.*
Aurigera, *Auriege.*
Auriliacum, *Orilhac.*
Auſa nova, *Vich d'Oſſone.*
Auſterbatium, *Oſtervant.*
Auſtia, Auſſig.
Auſtraſia, Weſtrich.
Auſtregæ, Auſträge.
Auſtria, Oeſterreich.
Autariarum, *Abrugbania.*
Autiſſiodorum, *Auxerre.*
Autricum Carnutum, *Chartres.*
Auximum, *Oſimo.*
Axa, *Axbridge.*
Axara, *Aeſaray.*
Axella, *Axel.*
Axiace, Oczakow.
Axonia, *Aune.*
Aymontium, *Ayamont.*

B.

Bacaſara, *Baciesaray.*
Baccaracum, Bacharach.
Bacchi Ara, Bacharach.
Baccovia, Backow.
Bacemum, *Baçaim.*
Bachia, Bach.
Bachilio, *Bachilione.*
Bacquianum, *Bachian.*

Badenacha, *Badenoch.*
Badenſis Marchionatus, Baden.
Badenvilla, Badenweilerium, Badenweiler.
Badonicus Mons, *Bathe.*
Bætis, *Guadalquivir.*
Bagacum, *Bavay.*
Bagamedrium Regnum, *Bagamedri.*
Baganum, *Bagan.*
Bagnacaballum, *Bagnacavallo.*
Bagneriæ, *Bagneres de Luchen.*
Baharema, *Baharem.*
Bahuſium, Bahus.
Baigorria, *Baigorri.*
Bajocaſſium; Civitas, *Bajeux.*
Bajocenſis Tractus, *Beſſin.*
Bajocum, *Bajeux.*
Bajona, *Bayonne.*
Bajonæ Inſulæ, *Bayonni*ſche Inſul.
Bajonium, *Bayon.*
Balaguatæ Regnum, *Balaguate.*
Balambuanum, *Balambuan.*
Balbaſtrum, *Balbaſtro.*
Balchum, *Balch.*
Baldus mons, *Baldo.*
Balgentiacum, *Baugency.*
Balgiacum, *Bauge.*
Balgium, *Bauge.*
Balium, *Balu.*
Ballibritta, *Ballibrit.*
Balliviatus, Balley, *Bailliage.*
Balma, Baulme.
Balma, *Bapaume.*
Balneolis, *Bagnols.*
Balneolum, *Bagnolo.*
Balneoregium, *Bagnarea.*
Balſa, *Albufeira.*
Balticum Mare, Baltiſche Meer.
Banabera, *Banaber.*
Banburia, *Banbury.*
Banesdonia, *Bannesdowne.*
Banfia, *Banf.*
Bangertium, *Bangor.*
Banjovium, *Beaujeu.*
Banialucum, Bagnaluck.
Barampura, *Brampour.*
Barathia, *Barata.*
Barbaria, Barbarey.
Barcheria, *Barckshire.*
Barbaſtrum, *Balbaſtro.*
Barbellum, *Barbeaux.*
Barberanum, *Barberano.*
Barberinum, *Barberino.*
Barbezillum, *Barbezieux.*
Barbienſis Comitatus, Barby.
Barcelorium, *Barcelor.*
Barchonium, *Barchon.*
Barcino, *Barcelona.*
Barcinonenſis Vicariatus, *Barcelonette.*
Bardevicum, Bardewick.
Barcovicum, *Barwick.*
Bardum, Bardium, *Bardi.*
Bardarius, *Vardari.*
Bardo, Barth.
Barianus, Baritanus ſeu Barienſis Ager, *Bari.*
Barjolum, *Barjols.*
Bariſſus, Bartſch.
Barium, *Bari.*
Barium ad Albulam, *Bar-ſur-Aube.*
Barium ad Sequanam, *Bar ſur-Seine.*
Baroca, *Baroche.*
Barofluctum, *Barfleur.*
Barrenſis Ducatus, *Bar.*
Barro Ducum, *Bar-le-Duc.*
Barrojus, *Barrow.*
Bartha, Bartſch.
Barulum, *Barletta.*
Barum, *Bari.*
Baruſſius, Bartſch.
Barutenſis Marchionatus, Bareuth.
Barzella, *Bardelles.*
Baſilea, Baſel.
Baſilopolis, *Waſiligorod.*
Baſſacum, *Baſſac.*
Baſſea, *Baſſee.*
Baſſiniacus Ager, *Baſſigny.*
Baſti, *Baſa.*
Baſtillia, *Baſtille.*
Baſtonacum, *Baſtoigne.*
Baſtonia, *Baſtoigne.*
Batavodorum, *Wyck de Duerſtede.*
Batavodurum, *Wick.*
Batavorum Arx, *Batenbourg.*
Bathaſeca, Bathaſeck.
Bathenſis Comitatus, Batha.
Bathmonaſterium, Bathmünſter.
Bathycolpus, *Binthere.*
Baticalonium, *Baticalo.*
Batonia Inſula, *Baton.*
Batueci, *Batuecos.*
Bavacum, *Bavay.*
Bavaria, Bäyern.
Baucium, *Beaux.*
Baudria, *Boudry.*
Beaugezium, *Baugeran.*
Bealta, *Bealt.*
Beata Maria de Victoria, *Nueſtra Seignora (Vict…*
Beccum, *Bec.*
Beccum Helvini, *Bec Holovin.*
Becia, Biecz.
Bedeſis, *Bedeſe.*
Bedfordia Lactodurum, *Bedford.*
Begardum, *Begars.*
Beleridæ, *Sanguinare.*
Beleſus fluvius, *Beles.*
Belgium, Niederland.
Bellegarium, *Balaquier.*
Bellicaſtrum, *Belcaſtro.*
Bellicum, *Belley.*
Bellilocus, *Bewdley.*
Bellijocenſis vel Bellojovienſis Ager, *Beaujo…*
Belliocum, *Beaujeu.*
Belliolum, *Bailleul.*
Bellofordia, *Beaufort.*
Bellomariſcus, *Beaumarith.*
Bellomontium, *Beaumont.*
Bellomontium in Argona, *Beaumont en Argon…*
Bellomontium Rogerii, *Beaumont le Roger.*
Belloquarda, *Beaucaire.*
Bellovacenſis Ager, *Beauvaiſis.*
Bellovacum, *Beauvais.*
Bellum vadum, *Bilbac.*
Bellus Becus, *Beaubec.*
Bellus mons, *Beaumont.*

Arn…

…a.

… Belluneſe.

… Benauges.

Ben…a, Bearn.
Beneharnum, Leſcar.
Beneventum, Benevento.
Bercizoma, Bergen op Zoom.
Bercorium, Breſſuire.
Bercovium, Barwick.
Bergæ S. Viocci, Vinoxberg.
Berigonium, Bargeni.
Berna, Bern.
Bernayum, Bernay.
Berolinum, Berlin.
Berrhæa, Aleppo.
Besbria, Bebre.
Betavia, Betaw.
Bethania, Beuten.
Beugeſia, Bugey.
Beuthena, Beuthen.
Bialoquerca, Bialocerkiew.
Biatia, Baeza.
Biberacum, Biberach.
Bicina, Bitſchen.
Bielca, Bielsko.
Bielkia, Bielsky.
Bienna, Biel.
Biennenſis Lacus, Biel.
Bientinum, Bientina.
Bigerrenſis Comitatus, Bigorre.
Biguria, Baigorri.
Bilbilis nova, Calatayud.
Bilchæ, Bilches.
Biledulgeridia, Biledulgerid.
Bileſtinum, Beilſtein.
Bilhomum, Billion.
Bilitio, Belinzona.
Billena, Billa.
Billerbecum, Billerbeck.
Binæ, Binaſco.
Binaruſia, Binaros.
Bingium, Bingen.
Bipontinus Ducatus, das Hertzogthum Zwey-(brücken.
Biſamnis, Biſagno.
Biſidianum, Biſignano.
Biſoldunum, Beſalu.
Biſſonum, Beſſan.
Biſuntium, Beſancon.
Biſutium, Beſozzo.
Bitchuum, Bitchu.
Biterræ, Beziers.
Bithymias, Binthere.
Biturices, Bituricæ, Bourges.
Bituricenſis Ducatus, Berry.
Biturix, Bourges.
Bixia, Vyza.
Blauburnium, Blaubeuern.
Blenavium, Bleſnau.
Bleſenſis Ager, Blaiſois.
Bleſum, Blois.
Bliterræ, Beziers.
Bobium, Bobbio.
Bodrogenſis Comitatus, Bodrog.
Bohemia, Böhmen.
Bohus, Bog.
Bojatum, Buch.
Bojoaria, Bäyern.
Boleslavia, Buntzel.
Boleslavienſis Circulus, Buntzler Kreiß.
Boleum, Boglio.
Bolonia, Boulogne.
Bolzanum, Bozen.
Bona libellaria, Meyer-Güter.
Bonacumba, Bonnecombe. (des.
Bonæ Fortunæ Inſula, die Inſul des [illegible]
Bonæ Spei Inſula, Gode Hope Eyland.
Bonazida, Bonziden.
Boneſa, Bonef.
Boni Deſiderii Promontotium, Buen Deſi…
Bonifacii Sinus, Bonifacio.
Bonifacium, Bonifacio.
Bonnium, Boni.
Bonopolis, Bonneville.
Bononia, Bologna.
Bononia, Boulogne.
Bonus aer, Buenos Ayres.
Borbonium Arcinbaldi, Bourbon d'Arch…
Borckeloa, Borckelo.
Boreale Caput, Cap de Nort.
Boreale Mare, Mar del Nort.
Borealis Fluvius, Nort.
Borgus fortis, Borgoforte.
Boruſſia, Preuſſen.
Boryſthenes, Dnieper.
Boſcobellum, Boisbelle.
Boſphorus Cimmerius, Caffa.
Boſphorus Thraciæ, Conſtantinop… Canal oder Helleſpontus.
Boſtampium, Potsdam.
Bothnicus Sinus, Bothniſche Meer …
Bovianum, Bojano.
Bovillæ, Banco.
Boviniacum, Bovines.
Bovinum, Bouin.
Brabantia, Brabant.
Braccara Auguſta, Braga.
Brachia, Brazza.
Braia, Brie.
Braislovia, Braskow.
Braklejum, Brackley.
Bramptonium, Brampton.
Brana, Braine.
Brandaaris, Pharus.
Branskum, Bransko.
Brantoſomum, Brantoſme.
Braſcovia, Braslaw.
Braslavia, Braslaw.
Braſſovia, Braſſow.
Bratha, Brata.
Bratislavia, Braslaw.
Brattia, Brazza.
Braulius Mons, Braulio.
Braychypultum Caput, Braychipult-Pun…
Breania, Breane.
Brechinia, Brecknock.
Breſinia, Breane.
Brechinium, Brechyn.
Bregentium, Bregentz.
Bemerforda, Bremerverde.
Bremetum, Brema.
Bremenſis Ducatus, Bremen.

Brem…

Bremocartum, Bremgarten.
Brennenſis Ager, *Brenne.*
Brenia, *Breane.*
Brennæ vallis, *Bregna.*
Brennia Comitis, *Braine-le-Comte.*
Brennia Allodienſis, *Braine l' Aleu.*
Brennum, *Breno.*
Brennus Mons, Brenner.
Breſſia, *Breſſe.*
Breſſuira, *Breſſuire.*
Breſtia, *Breſt.*
Breſtienſis Palatinatus, Brzeſt.
Bretelium, *Bretevil.*
Bretigoa, *Bretigovia.*
Bretiniacum, *Bretigny.*
Breunus, *Bregna,*
Brezina, *Breſini.*
Bridlingtonium, *Bridlington.*
Bridoborum, *Briare.*
Briga, Brieg.
Briganconia, *Bregancon.*
Brigantia, Bregentz.
Brigantia, *Braganza.*
Brigantinus Ager, *Brianconnois.*
Brigantinus Comitatus, Bregentz.
Brigantium, *Briancon,*
Brillendunum, *Bridlington.*
Brionenſis Ager, *Brenne.*
Brinonia, *Brignolle.*
Briocum, *S. Brieu.*
Bripium, *Brivio.*
Briſacum, Briſach.
Briſcienſis Palatinatus, Brieſcia.
Britanni, *Bretons.*
Briſgovia, Briſgau.
Briſtolium, *Briſtol.*
Britannia Magna, Groß-Britannien.
Britannia Minor, *Bretagne.*
Britannicum Fretum, *Breton.*
Britannodunum, *Dumbriton.*
Britexta, *Briateſte.*
Britolium, *Bretevil.*
Britones, *Bretons.*
Britonum Caput, *Breton.*
Briva Curretia, *Brive-la-Gaillarde.*
Brivas, *Brioude.*
Brivates Portus, *Breſt.*
Brivodurenſe Incile, *Briare.*
Brivodurum, *Briare.*
Brixellum, *Berſello.*
Brixia, *Breſcia.*
Brixianus Ager, *Breſciano.*
Brixino, Brixinum, Brixen.
Broagium, *Brouage.*
Broda Bohemica, Böhmiſch-Brodt.
Broda Teutonica, Deutſch-Brodt.
Bronium, *Braine le Comte.*
Brouveri Fretum, *Browe...*
Bructerus Mons, Blockersberg.
Bruga, Brügge.
Brugæ, *Bruges.*
Bruna, Brinn.
Bruna, *Breyn.*
Brunduſia, Brondrut.
Brunduſium, Brandeis.
Brunduſium, *Brindiſi.*
Bruniacum, *Brugneto.*
Brunonis mons, *Braunsberg.*
Brunonis vicus, Braunſchweig.
Brunopolis, Braunſchweig.
Brunsberga, Braunsberg.
Brunsbutta, Brunsbüttel.
Brunsvicum, Braunſchweig.
Bruwari portus, *Brouwershaven.*
Bruxellæ, Brüſſel.
Brygianum, *Braociano.*
Bubalorum Lacus, *Bufles.*
Bucephalea, Buzzow.
Buchania, *Buquan.*
Buchanium, *Bouchain.*
Buchſium, *Buch.*
Bucinum, *Bocino.*
Buda, Ofen.
Budiſſa, Bautzen.
Budoviſſa, Budweiß.
Budrichium, Burick.
Budruntum, *Bitonte.*
Budvicium, Budweiß.
Bugella, *Biella.*
Bugia, *Bugey.*
Bugus, Bug.
Bulgaria, Bulgarien.
Bullæum, *Bealt.*
Bullæum, *Bulles.*
Bulla aurea, Bulle.
Bulla, *Budoa.*
Buquoia, *Buquoy.*
Buragragus, *Buragrag.*
Burdegala, *Bourdeaux.*
Burdegalenſis Ager, *Bourdelois.*
Burdigala, *Bourdeaux.*
Burgi, *Burgos.*
Burgum, *Burgo.*
Burgundia, *Bourgogne.*
Burgus novus, *Bourganeuf.*
Burnonis Mons, *Bourmont.*
Burrhonium, Blaubeuern.
Burſa, Brus.
Burſa, *Bourſe.*
Buruncum, Wuringen.
Buſum Promontorium, *Buſe.*
Buthrotum, *Butrinto.*
Buthrotus, *Bucorta.*
Butnocum, Budnock.
Buxentius, *Buſento.*
Buxetana Regio, *Buſeto.*
Buxerium Pictonum, *Buſſiers.*
Buxium, *Bus, Buch.*
Buxudis, *Boſſut.*
Buzancæum, *Buzancois.*
Bytom, Beuthen.
Bythonia, Beuthen.
Byzantium, Conſtantinopel.

C.

Caballiacenſis Ducatus, *Chablais.*
Cabellio, *Cavaillon.*
Cabillonum, *Challon.*
Cacici, *Caciques.*
Cacus Mons, *Moncajo.*
Cadomus, *Caen.*
Cadorinus Ager, *Cadorino.*
Cadrotium, *Caudrot.*
Cadubrium, *Cadorino.*

Bellunese.
Benauges.
Ben... Bearn.
Beneharnum, Leſcar.
Beneventum, Benevento.
Bercizoma, Bergen op Zoom.
Bercorium, Breſſuire.
Bercovium, Barwick.
Bergæ S. Viocci, Vinoxberg.
Berigonium, Bargeni.
Berna, Bern.
Bernayum, Bernay.
Berolinum, Berlin.
Berrhæa, Aleppo.
Besbria, Bebre.
Betavia, Betaw.
Bethania, Beuten.
Beugeſia, Bugey.
Beuthena, Beuthen.
Bialoquerca, Bialocerkiew.
Biatia, Baeza.
Biberacum, Biberach.
Bicina, Bitſchen.
Bielca, Bielsko.
Bielkia, Bielsky.
Bienna, Biel.
Biennenſis Lacus, Biel.
Bientinum, Bientina.
Bigerrenſis Comitatus, Bigorre.
Biguria, Baigorri.
Bilbilis nova, Calatayud.
Bilchæ, Bilches.
Biledulgeridia, Biledulgerid.
Bileſtinum, Beilſtein.
Bilhomum, Bilhon.
Bilitio, Belinzona.
Billena, Billa.
Billerbecum, Billerbeck.
Binæ, Binaſco.
Binaruſia, Binaros.
Bingium, Bingen.
Bipontinus Ducatus, das Hertzogthum Zweybrücken.
Biſamnis, Biſagno.
Biſidianum, Biſignano.
Biſoldunum, Beſalu.
Biſſonum, Beſſan.
Biſuntium, Beſancon.
Biſutium, Beſozzo.
Bitchuum, Bitchu.
Biterræ, Beziers.
Bithymias, Binthere.
Bituríces, Bituricæ, Bourges.
Bituricenſis Ducatus, Berry.
Biturix, Bourges.
Bizia, Vyza.
Blauburnium, Blaubeuern.
Blenavium, Bleſnau.
Bleſenſis Ager, Blaiſois.
Bleſum, Blois.
Bliterræ, Beziers.
Bobium, Bobbio.
Bodrogenſis Comitatus, Bodrog.
Bohemia, Böhmen.
Bohus, Hog.
Bojatum, Buch.
Bojoaria, Bäyern.
Boleslavia, Buntzel.
Boleslavienſis Circulus, Buntzler Kreis.
Boleum, Boglio.
Bolonia, Boulogne.
Bolzanum, Bozen.
Bona libellaria, Meyer-Güter.
Bonacumba, Bonnecombe.
Bonæ Fortunæ Inſula, die Inſul des ...
Bonæ Spei Inſula, Gode Hope Eyland.
Bonazida, Bonziden.
Bonefa, Bonef.
Boni Deſiderii Promontorium, Buen De...
Bonifacii Sinus, Bonifacio.
Bonifacium, Bonifacio.
Bonnium, Boni.
Bonopolis, Bonneville.
Bononia, Bologna.
Bononia, Boulogne.
Bonus aer, Buenos Ayres.
Borbonium Arcinbaldi, Bourbon d'Arch...
Borckeloa, Borckelo.
Boreale Caput, Cap de Nort.
Boreale Mare, Mar del Nort.
Borealis Fluvius, Nort.
Borgus fortis, Borgoforte.
Boruſſia, Preuſſen.
Boryſthenes, Dnieper.
Boſcobellum, Boisbelle.
Boſphorus Cimmerius, Caffa.
Boſphorus Thraciæ, Conſtantinopel... Canal oder Helleſpontus.
Boſtampium, Potsdam.
Bothnicus Sinus, Bothniſche Meer-Bu...
Bovianum, Bojano.
Bovillæ, Banco.
Boviniacum, Bovines.
Bovinum, Bouin.
Brabantia, Brabant.
Braccara Auguſta, Braga.
Brachia, Brazza.
Braia, Brie.
Braislovia, Braskow.
Braklejum, Brackley.
Bramptonium, Brampton.
Brana, Braine.
Brandaaris, Pharus.
Branskum, Bransko.
Brantoſomum, Brantoſme.
Braſcovia, Braslaw.
Braslavia, Braslaw.
Braſſovia, Braſſow.
Bratha, Brata.
Bratislavia, Braslaw.
Brattia, Brazza.
Braulius Mons, Brau...
Braychypultum Capr...
Breania, Breane.
Brechinia, Brecknock.
Brefinia, Breane.
Brechinium, Brechyn.
Bregentium, Bregentz.
Bemerfurda, Bremer...
Bremetum, Brema.
Bremenſis Ducatus, Bre...

Bremocartum, Bremgarten.
Brennenſis Ager, Breme.
Brenia, Breane.
Brennæ vallis, Bregna.
Brennia Comitis, Braine-le-Comte.
Brennia Allodienſis, Braine l' Aleu.
Brennum, Breno.
Brennus Mons, Brenner.
Breſſia, Breſſe.
Breſſuira, Breſſuire.
Breſtia, Breſt.
Breſtienſis Palatinatus, Brzeſt.
Bretelium, Breteuil.
Bretigoa, Bretigovia.
Bretiniacum, Bretigny.
Breunus, Bregna,
Brezina, Breſini.
Bridlingtonium, Bridlington.
Bridoborum, Briare.
Briga, Brieg.
Briganconia, Bregancon.
Brigantia, Bregentz.
Brigantia, Braganza.
Brigantinus Ager, Brianconnois.
rigantinus Comitatus, Bregentz.
rigantium, Briancon,
rillendunum, Bridlington.
rionenſis Ager, Brenne.
rinonia, Brignolle.
riocum, S. Brieu.
ripium, Brivio.
riſacum, Briſach.
riſcienſis Palatinatus, Brieſcia.
itanni, Bretons.
iſg via, Briſgau.
iſtolium, Briſtol.
itannia Magna, Groß-Britannien.
itannia Minor, Bretagne.
itannicum Fretum, Breton.
itannodunum, Dumbriton.
texta, Briateſte.
tolium, Breteuil.
tones, Bretons.
tonum Caput, Breton.
va Curretia, Brive-la-Gaillarde.
vas, Brioude.
vates Portus, Breſt.
vodurenſe Incile, Briare.
vodurum, Briare.
xellum, Berſello.
xia, Breſcia.
xianus Ager, [illegible]
xino, Brixin[illegible]
pagium, Bro[illegible]
da Bohemic[illegible] Brodt.
da Teuton[illegible] Brodt.
nium, Brai[illegible]
uveri Fret[illegible]
cterus Mon[illegible]
ga, Brügg[illegible]
gæ, Bruges.
na, Brinn.
na, Breyn.
ndusia, Bron[illegible]
ndusium, Bra[illegible]
ndusium, Brin[illegible]
niacum, Bri[illegible]

Brunonis mons, Braunsberg.
Brunonis vicus, Braunſchweig.
Brunopolis, Braunſchweig.
Brunsberga, Braunsberg.
Brunsbutta, Brunsbüttel.
Brunsvicum, Braunſchweig.
Bruwari portus, Brouwershaven.
Bruxellæ, Brüſſel.
Brygianum, Braociano.
Bubalorum Lacus, Buſles.
Bucephalea, Buzzow.
Buchania, Buquan.
Buchanium, Bouchain.
Buchſium, Buch.
Bucinum, Bocino.
Buda, Ofen.
Budiſſa, Bautzen.
Budoviſſa, Budweiß.
Budrichium, Burick.
Budruntum, Bitonte.
Budvicium, Budweiß.
Bugella, Biella.
Bugia, Bugey.
Bugus, Bug.
Bulgaria, Bulgarien.
Bullæum, Bealt.
Bullæum, Bulles.
Bulla aurea, Bulle.
Bulla, Budoa.
Buquoia, Buquoy.
Buragragus, Buragrag.
Burdegala, Bourdeaux.
Burdegalenſis Ager, Bourdelois.
Burdigala, Bourdeaux.
Burgi, Burgos.
Burgum, Burgo.
Burgundia, Bourgogne.
Burgus novus, Bourganeuf.
Burnonis Mons, Bourmont.
Burrhonium, Blaubeuern.
Burſa, Brus.
Burſa, Bourſe.
Buruncum, Wuringen.
Buſum Promontorium, Buſe.
Buthrotum, Butrinto.
Buthrotus, Bucorta.
Butnocum, Budnock.
Buxentius, Buſento.
Buxetana Regio, Buſeto.
Buxerium Pictonum, Buſſiera.
Buxium, Bux, Buch.
Buxudis, Boſſut.
Buzancæum, Buzancois.
Bytom, Beuthen.
Bythonia, Beuthen.
Byzantium, Conſtantinopel.

C.

Caballiacenſis Ducatus, Chablais.
Cabellio, Cavaillon.
Cabillonum, Challon.
Cacici, Caciques.
Cacus Mons, Moncajo.
Cadomus, Caen.
Cadorinus Ager, Cadorino.
Cadrotium, Caudrot.
Cadubrium, Cadorino.

Cadurcenſis tractus, *Quercy.*
Cæres. *Eri.*
Cæſar auguſta, *Acſaray.*
Cæſar auguſta, *Saragoſſa.*
Cæſarea, *Jerſey.*
Cæſarea magna *Alcaçar Quivir.*
Cæſareopolis, Käyſersmarck.
Cæſaris Mons, Käyſersberg.
Cæſaris Verda, Käyſerswerth.
Caguagus Portus, *Caguay.*
Cajeta, *Gaeta.*
Caino *Chinon.*
Calagurcis, *Calaborra.*
Calanum, *Callan.*
Calaris. *Cagliari.*
Calaroga, *Calaruega.*
Calarona, *Garon.*
Calata Hyeronum, *Calatagirone.*
Calatia, *Cajazzo.*
Calba, Calw.
Calecutium, *Calecut.*
Caledonia, *Allibawn.*
Caledonius Oceanus, Schottländiſche Meer.
Calepium, *Calepio.*
Caletum, *Calais.*
Calidobecum, *Caudebec.*
Calipus. *Zadaon.*
Calium, *Cagli.*
Callipolis, *Gallipoli.*
Calniacum, *Chauny.*
Caloneſus *Bride Ile.*
Calpe, *Gibraltar.*
Calva Calw.
Calventiacum, *Chavancy.*
Calviniacum, *Chauvigny.*
Calvomons *Caumont.*
Calvomontium *Chaumont.*
Calziata, *Calzada.*
Camaria, *Camargue.*
Camberum, *Chambery.*
Cambodunum *Almondbury.*
Camborium *Chambort.*
Camenecia, Kaminieck Podolsky.
Camentium, Camentz.
Camera Wezlarienſis, Cammer-Gericht zu Wezlar.
Cameracenſis Ager, *Cambreſis.*
Cameracum, *Cambray.*
Camercanes, *Antilles.*
Gamoludunum *Almondbury.*
Campania, *Champagne.*
Campidunum, Campodunum, Kempten.
Camplum, *Campoli.*
Campus Caſſobus vel Caſſovius, Amelsfeld.
Campus Merulæ, Amelsfeld.
Campus rotundus, *Campredon.*
Camudolanum, *Maldon.*
Canadienſis Comitatus, *Chenad.*
Canapitium *Canaveſe.*
Canariæ Inſulæ, Canariſche Inſuln.
Candæum. *Canle.*
Canganorum Promontorium, *Braychypult-Point.*
Cannibales *Antilles.*
Canis Antrum, *Bucco velenoſo.*
Caniſia, Caniſcha.
Canopus, *Roſette.*
Cantabricum Mare, Biſcayiſche Meer.
Cantabrigia. *Cambridge.*
Cantabrigienſis Comitatus, *Cambridge.*
Cantacium, *Cantazaro.*
Cantiræ Fretum, *Cantire.*
Cantiræ Roſtrum, *Cantire.*
Cantium, *Kent*, Kant.
Cantius, *Canche.*
Cantuaria, *Canterbury.*
Canum Marinorum Inſula, *l'Isle du [illegible]*
Cape, *Capes.*
Capraria, *Cabrera.*
Capraria, *Capraia.*
Capreæ. *Capri.*
Caprule, *Caborle.*
Capruſium, *Chevrenſe.*
Capſa, *Capes.*
Caput, *Capo.*
Caput Aqueum, *Capaccio.*
Caput bonæ Spei *Cap de bonne Eſperance.*
Caput Candidum *Fer.*
Caput Finis Terræ, *Finiſterre.*
Hornanum, *Capo de Horo.*
Caput riſum, *Riſo Carpaſſo.*
Caput viride, *Il Capo verde.*
Caracodes Portus, *Algeri.*
Caramaniæ Mare, Caramaniſche Meer.
Caranthonus. *Charente.*
Caravagium, *Caravaggio.*
Carcaſſo, *Carcaſſone.*
Carcoviana, *Kirckwal.*
Carentonium, *Charenton.*
Carferoniana, *Carfagnana.*
Cargapolia, Kargapol.
Caria, *Aidinelli.*
Caribanes, *Antilles.*
Caribes. *Antilles.*
Carinianum, *Troix.*
Cariniana vallis, *Babeliſtia.*
Carinthia, Kärnthen.
Cariſiacum, *Crecy.*
Carleolum, *Carliſle.*
Carmauiola, *Carmagnola.*
Carmanum, *Carmain.*
Carnarius Sinus. *Carnero.*
Carnioburgum, Crainburg.
Carniola, Crain.
Carnovia Jägerndorff.
Carnutum. *Chartres.*
Caroburgus, *Cherbourg.*
Caroli Corona, Carlscron.
Caroli Portus, Carlshafen.
Caroliæ, *Charelles.*
Carolinæ Thermæ Carls-Bad.
Carolomontium, *Charlemont.*
Carolopolis, *Charleville.*
Caroloregium. *Charleroy.*
Caroloſtadium, Carlſtadt.
Carpathicum Mare, das Meer von *Scarpanto.*
Carpathus, *Scarpanto.*
Carpio, Kerpen.
Carrio Comitum. *Carrion de los Condes.*
Carroſum, *Charon.*
Carthago, *Cartago.*
Cartago nova *Cartagena.*
Caryſtus. *Chaſteau-Roux.*
Caſaca candida. *Withern.*
Caſa Dei Fœdus. Gottes Haus-Bund.
Caſalaqueum, *Caſalegas.*

Caſale majus, *Caſal maggiore.*
Caſale S. Evaſii, *Caſal.*
Caſcale, *Caſcais.*
Caſimiria, Kazimiers.
Caſmene, *Sicli.*
Caſpiæ Portæ, Caſpiſche Pforte.
Caſſanda, *Caſſand.*
Caſſeletum, *Chaſtelet.*
Caſſilia, *Caſhel.*
Caſſinum, *Monte Caſſino.*
Caſſovia, Caſchau.
Caſtella aurea, *Terra firma.*
Caſtella nova, Neu-Caſtilien.
Caſtella vetus, Alt-Caſtilien.
Caſtellanus Comitatus, Caſtell.
Caſtelletum, *Catelet.*
Caſtellio, *Caſtillon.*
Caſtellio, *Chaſtillon.*
Caſtellio ad Ingerem, *Chaſtillon ſur l' Indre.*
ad Ligerum, *Chaſtillon ſur Loire.*
ad Lupiam, *Chaſtillon ſur Loing.*
ad Matronam, *Chaſtillon ſur Marne.*
ad Sequanam, *Chaſtillon ſur Seine.*
Meduli, *Chaſtillon de Medoc.*
Caſtellio, *Caſtiglione.*
Caſtellodunum, *Chaſteau-Dun.*
Caſtellum Arianorum, *Caſtelnaudari.*
Caſtellum Aſenſe, *Caſtello d' Aſens.*
Baldum, *Caſtel Baldo.*
Cattorum, Caſſel.
Epiſcopi, *Biſchops-Caſtle.*
Morinorum, *Mont-Caſſel.*
Caſtanea, *Caſtaneira.*
Caſtra Rhætica, Gaſter.
Caſtriferrenſis Comitatus, Sarwar.
Caſtrum Alarici, *Alairac.*
Albi, *Caſtelbranco.*
Albienſium, *Caſtres.*
Aragonenſe, *Caſtel Aragoneſe.*
ad Lædum, *Chateau du Loir.*
Bigorræ, *Tarbes.*
Brientii, *Chateau Briant.*
Britonum, *Dumbriton.*
Caledonium, *Dunkeld.*
Hontheri, *Chateau Gontier.*
Geraldi, *Chaſtelleraud.*
Landonis, *Chaſteau Landon.*
Lucii, *Chalus.*
novum, *Chaſteau-neuf.*
novum, -- *Corneto.*
Plebis, -- *Cadore.*
Porcinanum, *Chaſteau-Porcien.*
Poynum, Peine.
Regale, *Caſtro Reale.*
Reginaldi, *Chaſteau-Regnaud.*
Rufum, *Chaſteau roux.*
S. Macarii, *S. Macaire.*
Theodorici, *Chaſteau Thierry.*
Vulpinum, *Chateau Regard.*
Caſuentum, *Baſſento.*
Caſus, *Caſſo.*
Catacium, *Catanzaro.*
Catalaunum, *Chalons.*
Catana, *Catanea.*
Catena Andium, *Andes.*
Cathara, *Cattaro.*
Catharistes, *Aigle.*

Cataracta Gandavenſis, Sas von Gent.
Cataractonum, Caturractonium, *Allerton.*
Catina, *Catanea.*
Catonium, *Cadogno.*
Cattimelibocenſis Comitatus, Catzenelnboge
Cauca, *Coca.*
Caucoliberis, *Collioure.*
Cauda Vulpis, *Codi di Volpe.*
Cauderiæ, *Caudiez.*
Caunus *vel* Cacus Mons, *Moncajo.*
Cavortium, *Cavours.*
Cauria, *Coria.*
Caurzimium, Caurzim.
Cea, *Zea.*
Ceba, *Ceva.*
Celaduſſæ, *Aguſta.*
Cella, Zell am Hammersbach.
Celſa, *Xelſa.*
Celſona, *Solſona.*
Cemennus Mons, das *Sevenner* Gebürge.
Cemmenius Tractus, *les Sevennes.*
Cenebum, *Genep.*
Ceneda Agathiæ, *Ceneda.*
Cenomanenſis Provincia, *le Maine.*
Cenomanum, *Mans.*
Centa, *Conta.*
Centapora, *Zetapor.*
Centumcellæ, *Civita Vecchia.*
Centum colles, *Zahalon.*
Cephalœdis, *Cefaledi.*
Cepuſienſis Comitatus, Cepuſt, Zips.
Cepuſium, Zipſer-Haus.
Cerbalus, *Cervaro.*
Cercum, *Kerei.*
Ceretica, *Cardigan.*
Ceretania, *Cernagne.*
Cervia, *Chievres.*
Ceſtrienſis Comitatus, *Cheſter.*
Cetobrica, *Setubal.*
Chaboras, *Chabur.*
Chactornia, Czackenthurn.
Chalcia, *Carobi.*
Chalcis, *Negroponte.*
Chanrea, *Chanonry.*
Chalybon, *Aleppo.*
Charea, *Chambery.*
Charoncæ Scrobes, *Bucco velenoſo.*
Charus, *Cher.*
Chegenſis Comitatus, Chege.
Chelmum, Culm.
Cherium, *Chieri.*
Cherſoneſus, eine Halb-Inſul.
Cherſoneſus Cimbrica, Jütland.
Cherſoneſus Taurica, *Baciesaray.*
Chiabrius, *Chabria.*
Chiemium, Chiemſee.
Chilonium, Kiel.
Chimacum, *Chimay.*
Chineium, *Chiney.*
Chiniacum, *Chiny.*
Chrepſa, *Cherſo.*
Chriſtianſtadium, Chriſtianſtadt.
Chriſtopolis, *Emboli.*
Chrudima, Chrudim.
Chryſopolis, *Beſançon.*
Chryſorrhoas, *Pharphar.*
Chryſus, Keres.

Cibinium, Hermanſtadt.
Ciceſtria, *Chicheſter.*
Ciguata, *Ciguateo.*
Cillegenſis Comitatus, *Cilley.*
Cimbria parva, Femern.
Cingari, Zigeuner.
Circejus Mons, *Monte Circello.*
Circeſium, Circejum, *Alchabar.*
Circulus Imperii, Kreis des Heil. Röm. Reichs.
Circuſium, *Alchabar.*
Ciriacum, *Cirie.*
Ciſienſis Ager, *Cize.*
Citium, Zeitz.
Civitas, *Città.*
Civitas Palmarum, *Ciudad de las Palmas.*
Civitas Plebis, *Città della Pieve.*
Civitas Regia, *Ciudad Real.*
Civitatula, *Citadella.*
Ciza, Zeitz.
Clameciacum, *Clamecy.*
Clanis, *Clain.*
Claraſcum, *Cheraſco.*
Claræ valles, *Clairevaux.*
Claravallis, *Clairvaux.*
Clarentiæ Ducatus, *Clarenza.*
Clariacum, *Clerac.*
Claromontium, *Clermont.*
Clarus fons, *Sherborn.*
Claſius, *Chiaſcio.*
Clatovia, Clatow.
Clavarum, *Chiavari.*
Clavaſium, *Chiavaſſo.*
Clavaſium, *Chivas.*
Claudia Foſſa, *Chioggia.*
Claudiopolis, Clauſenburg.
Clauſentium, *Southampton.*
Clauſulæ, *Sluis.*
Clauſulæ Nigræ, *Swarte-Sluys.*
Clerici, *Clercs.*
Climma, *Clym.*
Clitumnus, *Clitumno.*
Clivia, Cleve.
Clivienſis Ducatus, Cleve.
Cluanum, *Clon.*
Cluniacum, *Clugny.*
Cluſa, *Sluis.*
Cluſium, *Chiuſi.*
Cluſonia Vallis, *Cluſon.*
Cocermutium, *Cokermouth.*
Cochima, Cocheim.
Codicillus, *Codicill.*
Codonia, Coppenhagen.
Colapis, Kulp.
Colinum, Kolin.
Collegium Ædis Chriſti. *Chriſt-Church.*
Collis, *Colle.*
Collis Martis, *Colmars.*
Colmogara, Colmogrod.
Colocia, Colocza.
Colomia, *Colomey.*
Colonia, Coldania, *Coldingham.*
Colonia, *Colcheſter.*
  Julia, *Xelſa.*
  Julia Sutrina, *Sutri.*
  Ubiorum } Cölln.
  Agrippina }
Colranenſis Comitatus, *Colraine.*
Colubraria, *Colibre.*
Columbaria, Colmar.
Columbaria, *Colombara di Trepani.*
Columbaria, *Colomiers.*
Columnarum Inſula, *Columbi.*
Columnarum Caput, *Colonne.*
Comaclum, *Comachio.*
Comenolitarius Ager, *Commolitari.*
Comineum, *Comines.*
Cominum, *Comine.*
Comitatus Flandriæ, Graffſchafft Flandern.
Commendæ, *Commenderen.*
Commendum, *Commendo.*
Comminium, *Commines.*
Commotivum, Commotovia, Chomotou.
Compendium, *Compiegne.*
Complutum, *Alcala de Henares.*
Compſa, *Conza.*
Comum, *Como.*
Conada, *Cosne.*
Conatia, *Tirconnel.*
Coneangium, *Kendal.*
Conceptionis Sinus, *Conception.*
Concha, *Cuença.*
Conchus, *Conches.*
Concordiæ Saltus, *Concreſſant.*
Concreſſanum, *Concreſſant.*
Condæum ad Norallum, *Condé Sur Nereau.*
Condapolis, *Condapoli.*
Condatum, Condate, *Condé.*
Condojanum, *Condojani.*
Condomium Vaſconum, *Condom.*
Condriacum, *Condrieu.*
Condrievium, *Condrieu.*
Condruſium, *Condros.*
Condura, *Condur.*
Conduſtrum, *Condros.*
Conedratium, *Connarny.*
Coneglianum, *Conegliano.*
Coneum, *Coni.*
Confluentia, Coblentz.
Confluentes, *Conſtant. Confoulens.*
Confraternitatis pactum, Erb-Verbrüderung.
Congelatum Mare, Eiß-Meer.
Congletonium, *Congleton.*
Congregatio Pœnitentiæ, *le Tiers ordre de la pe*
Congo, *Congo.*
Conilium, *Conil.*
Conimbria, *Coimbra.*
Conium, *Cosne.*
Connacia, *Connaugt.*
Connaræum, *Connaray.*
Conſeranenſis Ager, *Conſerans.*
Conſtantia, Coſtnitz.
Conſtantia, *Contange.*
Conſtantinæ Regnum. *Conſtantine.*
Conſtantinopolis, Conſtantinopel.
Contiacum, *Conty.*
Contilianum, *Contigliano.*
Continum, Contium, *Miranda de Duero.*
Convenenſis Tractus, *Cominges.*
Convennos, *Canvé.*
Coptici, *Cophtes.*
Coqueda, *Coket.*
Corax, *Corace.*
Corax, *Algeri.*
Corbaria vallis, *Corbieres.*

Corbe

Corbeja, Corvey.
Corbeja antiqua, *Corbic.*
Corbolium, *Corbeil.*
Corbulonis Foſſa, *Leck.*
Corcagienſis Comitatus, *Corcke.*
Corcaia, *Corcke.*
Corcyræ Inſulæ, *Garabuſa* und *Garabuſa Salvatico.*
Corcyra, *Corfu.*
Corcyra nigra, *Courzola.*
Corduba, *Cordona.*
Corinum, *Cort.*
Cornua, Flügel der Armeen.
Cornubia, *Cornwal.* Corone, *Coron.*
Coronia, Landscron.
Coronium, *Corunna.*
Coroſopitum, *Quimper.*
Corſinianum, *Pienza.*
orteriacum, *Cortryck*
ortracum, *Cortryck.*
orvi Inſula, *Corvo.*
os, *Stanchio.*
oſelia, Koſel.
oſentia, *Coſenza.*
oſſira, *Coſſir.*
oſſio, Coſſium, *Bazas.*
otbuſium, Corbus.
ovalia, *Kyle.*
racovia, Cracau.
rathus, *Crate.*
reæ Æſtuarium, *Cree Fyrth.*
reance, Crichingen.
remenecum, Cremenieck.
remeſia, Crems.
remera, *Baccano.*
reolium, Credonium, *Creil.*
repiacum, *Creſpy.*
repicordium, *Crevecoeur.*
reſtidium, *Creſt.*
reſtum, *Creſt.*
reta, *Candia.*
revantium, *Crevant.*
rimæa Tartaria, Crim.
riſienſis Comitatus, Kriſne.
rocodillorum Inſula, *Caiman.*
romena, Krumlau.
roſa, *Creuſe.*
roſna, Croſſen.
rotalus, *Corace.*
rovus, *Crou.*
rua, *Croja.*
rucienſis Comitatus, Creutz.
rucinacium, Creutzenach.
rumlovium, Krumlow.
ryptæ ſubterraneæ, *Catacomba.*
ryſus, Sebaskeres.
ubitanus Circulus, Elnbogner Kreis.
ubitus, Elnbogen.
uda, *Coa.*
ulembacenſis Marchionatus, Culmbach.
ulma, Culm.
ulmenbachi, Culmbach.
umbria, Cumberland.
uminum, *Comino.*
unciacum, *Gociano.*
uneum, *Coni.*
uniculariæ Inſulæ, *Sanguenares.*
uperſanum, *Converſano.*
Cupra, *Couper.*
Curdius Mons, *Curdo.*
Curenſis Fluvius, *Correſe.*
Curia, Chur.
Curia, *Corte.*
Curia Variſcorum, Hoff.
Curlandia, Curland.
Curlandiæ Sinus *vel* Lacus, Curiſch=Hoff.
Curonenſis Lacus, Curiſche Haff.
Curonenſis Peninſula, Curiſch=Nehrung.
Curonia, Curland.
Currentia, *Coureze.*
Curtipetra, *Croſpiere.*
Curtiſmilium, *Cortemiglia.*
Cuſurgis, Praga.
Cutna, Cuttenberg.
Cydnus, *Caraſu.*
Cydonia, *Canea.*
Cygnea, Zwickau.
Cynara, *Zinara.*
Cyrnos, *Sirna.*
Cyrus, *Kur.*
Cythæum, *Setia.*
Czaslavia, Czaslau.
Czaslavienſis Circulus, Czaslauer=Kreis.
Czenſtochova, Czenſtochow.
Czerinum, Czebrnn.
Czerſchia, Czerslo.

D.

Dæmonum Inſulæ, Teuffels=Inſuln.
Dacia tranſalpina, montana, oder Alpeſtris, Wallachen.
Dagoberti Saxo, Dachſtein.
Dain, *Ain.*
Dalecarlus, Dalecarle.
Dalmanio, *Aumignon.*
Dalminium, *Delmino.*
Dalmiſſum, *Omiſe.*
Damaſcus, *Damas.*
Dampuillerium, *Damvilliers.*
Dania, Dännemarck.
Danicus Sinus, *Cattegat.*
Dantiſcum, Dantzig.
Danubius, Donau.
Danvillerium, *Damvilliers.*
Danus, *Ain.*
Darnaſia, Dieſſenhofen.
Darnovarda, *Dorcheſter.*
Daventria, *Deventer.*
Dea, *Dee.*
Decanus, Dechant.
Decempagi, *Dieuſe.*
Decetia, *Decize.*
Decimæ, Zehenden.
Deinſa, *Deinſe.*
Delicium, Delitſch.
Dellium, *Delly.*
Delminium, *Delmino.*
Delphi, *Delft.*
Delphinatus, *Dauphiné.*
Delphorum Portus, *Delfshaven.*
Demetriovitia, Demetriovitz.
Demitriovia, Demitrioff.
Deminium, Demmin.
Denbigenſis Comitatus, *Denbigh.*
Denbinga, *Denbigh.*
Denigotia, *Denigu.*

Alliſa, *Aliſi.*
Almangovia, Algöw.
Almaraſium, *Almaraz.*
Almaza, *Almaz.*
Almazanum, *Almazan.*
Amelva, *Almeloo.*
Almendralegium, *Almandraleje.*
Almeria, *Almeria.*
Almerinum, *Almerin.*
Almiana, *Albegna.*
Alminium, *Almiſſa.*
Almiſſum, *Omiſe.*
Almodavaria campeſtris, *Almodavar de Campo.*
Almonacida, *Almonacid.*
Almonus, Altmül.
Almoſtadium, Almſtadt.
Almodavaria, *Almudevar.*
Almunecara, *Almunecar.*
Almunna, *Almunha.*
Alniſium, *Aunis.*
Alone, *Alicante.*
Aloſtanus Comitatus, *Aloſt.*
Aloſtum, Aloſt.
Alpes, Alpen.
Alpes maritimæ.

Cotticæ ſeu Cottianæ, Grajæ, Penninæ, Summæ, Lepontiæ, Rheticæ, Tridentinæ, Noricæ, Carnicæ, Juliæ vel Pannonicæ — ſiehe unter Alpen.

Alpha, Aa.
Alphanum, *Alphano.*
Alphenum, *Alphen.*
Alpinus, *Alpon vecchio.*
Alpium Urbs, *Aups.*
Alpis, Alben.
Alpuxaræ montes, *Alpujares.*
Alresfordia, *Alresfort.*
Alrica, *Alrick.*
Alſæ Fretum, Alſing-Sund.
Alſatia, Elſaß.
Alsvanga, Alswangen.
Altajus Mons, *Altay.*
Altecumbæ, *Hautecombe.*
Altenachium, Alpen.
Altenacus ager, Altena.
Altenhovia, Altenhofen.
Altera Chaonis, *Alter de Chaon.*
Alterpretum, Alpretten, Altſtädten.
Altilia, *Authie.*
Altinum, *Altizo.*
Altinum Regnum, *Altin.*
Altiſolium, Altſol.
Altobracum, *Aubrac.*
Altorfia, Altorff.
Altſaxium, Alt-Sax.
Alvata, Alt.
Alvernia, *Auvergne.*
Alvona, *Albono.*
Aluta, Olt, *Alota.*
Alutus, Alt.

Aluva, *Alauway.*
Alvum, *Albono.*
Amacaoum, *Macao.*
Amacaxi, *Amacaches.*
Amagia, *Amaya.*
Amagria, Amack.
Amandopolis, *S. Amand.*
Amantia, *Amantea.*
Amarinum, S. Amarin.
Amaſenus, *Evola.*
Amaſenum, *Amaſen.*
Amaſiæ Præfectura, *Siwas.*
Amaſius, Ems.
Amata, *Ayme.*
Amatiqua, *Amatique.*
Amatitucus fluvius, *Amatituc.*
Amatius, *Amato.*
Amatricium, *Amatrice.*
Amatrices, *Amatrice.*
Amavilla, *Ameville.*
Amazonum Regio & fluvius, *Amazon.*
Ambacia, *Amboiſe.*
Amberta, *Ambierte.*
Ambianum, *Amiens.*
Amblavia, *Amblève.*
Ambra, Pruck an der Amber.
Ambra, Ambro, Amber.
Ambræ, Ambronis Lacus Ammer See.
Ambresburia, *Ambresbury.*
Ambroniacum, *Ambournay.*
Ambroſii vicus, *Ambresbury.*
Amelium Regnum, *Amel.*
Ameria, *Amelia.*
Ameriæ, *Aymeries.*
Americanæ Inſulæ, Americaniſche In
Amiana, *Albegna.*
Amida, *Hemid.*
Amilhanum, *Milhaud.*
Amiſius, Amiſia, Ems.
Amiſus, *Simiſo.*
Amma, Emme.
Amniſtia, *Amneſtie.*
Amvenum Stagnum, *Albufera.*
Amorfortia, Amersfort.
Ampeluſia, *Caniſtro.*
Amphipolis, *Emboli.*
Ampla, Abenſt.
Amſtelodanum, Amſterdam.
Amyzon, *Mezo.*
Anagelum, *Anaghelome.*
Anaphe, *Namfio.*
Anapus, *Alfeo.*
Anas, *Guadiana.*
Anazarbus, *Acſarey.*
Anaſianum, Ens.
Ancanicum, *Alanis.*
Andegavum, *Angers.*
Andegavia, *Anjou.*
Andomadunum Lingonum, *Langres.*
Andreapolis, *S. Andrews.*
Andreopolis, *S. Andra.*
Andria, *Andri.*
Andros, *Bardſey.*
Anemo, *Nemona.*
Anemurium, *Scalemura.*

ſidius, *Offanto.*
gelopolis. *S. Angelo.*
geniſium, *Ancenis.*
ger, *Aindre.*
ger, *Jndre.*
geriacum, *St. Jean d' Angell.*
gia, *Anguien.*
gleria, *Anghiera.*
glia, Engelland.
gria, Angrivaria, Engern.
ianæ Thermæ, *Agnano.*
ianus Lacus, *Agnano.*
io, *Teverone.*
iſia *vel* Aniſus, Ens.
ecium, *Annecy.*
ionæum, Annoniacum, *Annonay.*
nus Climactericus, Stuffen-Jahr.
er, *Serchio.*
loga, *Anslo.*
aradus, *Tortoſa,*
enacum, Andernach.
ibaum, *Antivari.*
icaria, *Antequera.*
imelos, *Antimilo.*
iochia Piſidiæ, *Antiochia.*
ipolis, *Antibe.*
iqua, *Antigoa.*
iquum burgum, Altenburg.
iveſtæum Promontorium, Landsende.
ium, *Anzo.*
ona Septentrionalis, *Northampton.*
on, *Teſt.*
onia, *Southampton.*
werpia, Antwerpen.
anum, *Lanciano.*
miæ, *Pamiers.*
neſtæ, *Vieſta.*
nroa, Apenrade.
riaſcio, Eperies.
imonaſterium, Ebersheim Münſter.
utium, *Abruzzo.*
Julia, *Apt.*
ſum, *Aſcoli di Satriano.*
a pulchra, *Aiguebelle.*
æ Auguſtæ, *Dax.*
æ Bilbilitanorum, *Alhama.*
æ Calidæ, *Bancolas.*
æ Gratianæ, *Aix.*
æ Helvetiorum, vel ſuperiores. Baden.
æ Mattiacæ, Wisbaden
æ Mortuæ, *Aigues-mortes.*
æ Sextiæ, *Aix.*
æ Sparſæ, *aut* Calidæ, *Aiqueperſe.*
æ ſtellatæ, oder ſtatiellæ, *Aqui.*
æ Tarinæ, *Aquapendente.*
æ Veteres, *Oudewater.*
æ vivæ *Aigues vives.*
aria, *Toire.*
enſis Urbs, *Aix.*
ianum, *Evian.*
ila, ad Aquilas, *Aigle.*
ſcinctum, *Anchin.*
iſgranum, Aachen.
itania, *Guienne.*
icus Sinus, das rothe Meer.
is, *Saone.*

Ara Ubiorum, Bonn.
Araurius, *Erack.*
Arauſio, *Orange.*
Arauſionenſis Principatus, *Orange.*
Arbacula, *Avila.*
Arbona, Arbon.
Arbor felix, Arbon.
Arca, *Arques.*
Arcennum, *Bracciano.*
Archa, Herck.
Archangelopolis, *Archangel.*
Archipelagus Ancudianus, *Andes.*
Archipresbyter, Ertz-Prieſter.
Arcus Julianus, *Arcueil.*
Ardimacha, *Armagh.*
Ardrecium, *Ardres.*
Arduenna ſylva, *Ardennes.*
Aregia, *Amaya.*
Arelatum, *Arelas, Arles.*
Aremorica, *Armagnac.*
Arenacum, Arnheim.
Arenoſum Mare, das Sand-Meer.
Arenſium, *Arleux.*
Aretas, *Lipuda.*
Areva, *Eresma.*
Arevacorum Urbs, *Segovia.*
Argana, *Argan.*
Argathelia, *Argyle.*
Argentarius mons, *Argentiera.*
Argentea, *Plata.*
Argenteus, *Argens.*
Argenteus Fluvius, *Picolmayo.*
Argentina, } Straßburg.
Argentoratum, } Straßburg.
Argenus, *Arguenon.*
Aricum, Aurich.
Ariminium, *Rimini.*
Ariminus, *Marechia.*
Arlunum, *Arlon.*
Armadabatum, *Armadabat.*
Armaſanicæ, *Aymargues.*
Armenia, Armenien.
Armentariæ, *Armentiers.*
Armiſtitium, *Treves.*
Armorica, *Bretagne.*
Armuzia, *Ormus.*
Arnæum Ducium, *Arnay-le-Duc.*
Arnemuda, *Armuyden.*
Arola, *Ayr.*
Arola, Aar.
Arolæburgum, Aarburg.
Aroſia, Aroſen.
Arrabo, Raab.
Arroſius, *Arroux.*
Arſchottum, Arſchott.
Arſia, *Arſa.*
Arſinoe, *Suez.*
Artesia, *Artois.*
Artigis, *Alhama.*
Arva, *Alcole.*
Arvanga, Aarwangen.
Arviſius Mons, *Almiſta.*
Arula, die Aar.
Arunci, *Aronches.*
Arunda, *Ronda.*
Arundæ Montes, *Ronda.*

Aruncina

Aruntina, *Arundel.*
Arvonia, *Caernarvan.*
Arvonienſis Comitatus, *Caernarvan.*
Arus, *Arck.*
Arus ſilvenſis, *Adour de la Suebe.*
Arx Auſtrina, *Zuyd-Schans.*
Arx Iſabellæ, *Fort Iſabelle.*
Arx Kellina, *Eniskilling.*
Arx Regia, *Fort Royal.*
Arx S. Hoſpitii, *Sant Oſpitio.*
Arx S. Juliani, *Sant Giaon.*
Arx S. Martini, S. Martinsberg.
Arx Schenkia, *Schenckenſchans.*
Arx Voornia, *Voorn.*
Aſcania, Aſchersleben.
Aſcania Palus, *Acſu.*
Aſcanius fluvius, *Acſu.*
Aſciburgum, Aſchaffenburg.
Aſculum Picenum, *Aſcoli.*
Aſculum Satrianum, *Aſcoli di Satriano.*
Asfelda, Alsfeld.
Aſia minor, Natolien.
Aſius, *Aſi.*
Aſius, *Chiaſcio.*
Aſpahamum, Iſpahan.
Aſpropolis, *Æſcheber.*
Aſſa Paulini, *Ance.*
Aſſidonia, *Medina Sidonia.*
Aſiſium, *Aſſimshire.*
Aſſumtionis Civitas, *Aſſumption.*
Aſſumptionis Inſula, *Anticoſti.*
Aſta Pompeja, *Aſti.*
Aſtadum, Adſtadt.
Aſtalum, Adſtadt.
Aſtaracenſis Comitatus, *Eſterac.*
Aſta Regia, *Xeres de la Frontera.*
Aſterabatia, *Aſterabat, Starabat.*
Aſturica Auguſta, *Aſtorga.*
Aſturum Cimantanorum, *Aſtorga.*
Aſtypalæa, *Stampalia.*
Atagis, *Adige.*
Aternus, *Peſcara.*
Ateſte, *Eſte.*
Atheſis, *Adige.*
Atheſius Ager, Etſchland.
Atheſo, *Toſa.*
Atholia, *Athol.*
Atlanticus Oceanus, Antlantiſche Meer.
Atrebatum, *Arras.*
Atria, *Adria.*
Atria, *Atri.*
Atrianus, *Adige.*
Attiniacum, *Attigny.*
Aturenſium, Atyrenſium Civitas, *Aire.*
Aturium, *Aire.*
Aturus, *Adour.*
Aturus Baudeanicus, *Adour de Baudean.*
Aturus Silvenſis, *Adour de la Suebe.*
Avario, *Aveiron.*
Aubanea, *Aubagne.*
Aucenſis fluvius, *Occa.*
Audemaropolis, *S. Omer.*
Avenæum, *Avenay.*
Aveniacum, *Avenay.*
Avenio, *Avignon.*
Avennæ, *Aveſnes.*
Aventinum, Abensperg.
Averium, *Aveira.*
Avernus, *Averno.*
Aufidena, *Alfidena.*
Auſona, *Nyne.*
Augia dives, Reichenau.
Augia minor, Weiſſenau.
Augium, *Eu.*
Auguſta, *Agoſta, Aguſta.*
Auguſta Auſciorum, *Aux.*
Auguſta Dia, *Die.*
Prætoria, vel Saſaſſorum, *Aoſta.*
Rauracorum, Augſt.
Sueſſionum, *Soiſſons.*
Taurinorum, *Turin.*
Trevirorum, Trier.
Tricaſtinorum, *S. Paul trois Chaſteaux.*
Trinobantum, Londen.
Vindelicorum, Augſpurg.
Vagiennorum, *Saluzzo.*
Vangionum, Worms.
Auguſtobriga, *Agreda.*
Auguſtobriga, *Medina Celi.*
Auguſtodunum, *Autun.*
Auguſtomagus, *Senlis.*
Avilla, *Avila.*
Avium Inſula, *Aves.*
Aula Cæſarea, der Reichs-Hof-Rath.
Aulicum Judicium, *idem.*
Aulon, *Valona.*
Aunus, *Auneau.*
Avogaria, *Abaſcie.*
Aurea vallis, *Airvant.*
Aureatum, Ingolſtadt.
Aureatia, *Orleans.*
Aurelianenſis Ager, *Orleanois.*
Aurelianenſis Inſula, *Orleans.*
Aurelianenſis Præfectura, *Orleanois.*
Auria, *Orenſe.*
Aurigera, *Auriege.*
Auriliacum, *Orilhac.*
Auſa nova, *Vich d'Oſſone.*
Auſterbatium, *Oſtervant.*
Auſtia, Außig.
Auſtraſia, Weſtrich.
Auſtregæ, Auſträge.
Auſtria, Oeſterreich.
Autariarum, *Abrugbania.*
Autiſſiodorum, *Auxerre.*
Autricum Carnutum, *Chartres.*
Auximum, *Oſimo.*
Axa, *Axbridge.*
Axara, *Acſaray.*
Axella, *Axel.*
Axiace, Oczakow.
Axonia, *Aine.*
Aymontium, *Ayamont.*

B.

Bacaſara, *Baciesaray.*
Baccaracum, Bacharach.
Bacchi Ara, Bacharach.
Baccovia, Backow.
Bacemum, *Baçaim.*
Bachia, Bach.
Bachilio, *Bachilione.*
Bacquianum, *Bachian.*

Badenacha, *Badenoch.*
Badenſis Marchionatus, Baden.
Badenvilla, Badenweilerium, Badenweiler.
Badonicus Mons, *Bathe.*
Bætis, *Guadalquivir.*
Bagacum, *Bavay.*
Bagamedrium Regnum, *Bagamedri.*
Baganum, *Bagan.*
Bagnacaballum, *Bagnacavallo.*
Bagneriæ, *Bagneres de Luchen.*
Baharema, *Baharem.*
Bahuſium, Bahus.
Baigorria, *Baigorri.*
Bajocaſſium; Civitas, *Bajeux.*
Bajocenſis Tractus, *Beſſin.*
Bajocum, *Bajeux.*
Bajona, *Bayonne.*
Bajonæ Inſulæ, *Bayoniſche* Inſul.
Bajonium, *Bayon.*
Balaguatæ Regnum, *Balaguate.*
Balambuanum, *Balambuan.*
Balbaſtrum, *Balbaſtro.*
Balchum, *Balch.*
Baldus mons, *Baldo.*
Balgentiacum, *Baugency.*
Balgiacum, *Bauge.*
Balgium, *Bauge.*
Balium, *Balu.*
Ballibritta, *Ballibrit.*
Balliviatus, Balley, *Bailliage.*
Balma, *Baulme.*
Balma, *Bapaume.*
Balneolis, *Bagnols.*
Balneolum, *Bagnolo.*
Balneoregium, *Bagnarea.*
Balſa, *Albufeira.*
Balticum Mare, Baltiſche Meer.
Banabera, *Banaber.*
Banburia, *Banbury.*
Banesdonia, *Bannesdowne.*
Banfia, *Banf.*
Bangertium, *Bangor.*
Banjovium, *Beaujeu.*
Banialucum, Bagnaluck.
Barampura, *Brampour.*
Barathia, *Barata.*
Barbaria, Barbarey.
Barcheria, *Barckshire.*
Barbaſtrum, *Balbaſtro.*
Barbellum, *Barbeaux.*
Barberanum, *Barberano.*
Barberinum, *Barberino.*
Barbezillum, *Barbezieux.*
Barbienſis Comitatus, Barby.
Barcelorium, *Barcelor.*
Barchonium, *Barchon.*
Barcino, *Barcelona.*
Barcinonenſis Vicariatus, *Barcelonette.*
Bardevicum, Bardewick.
Barcovicum, *Barwick.*
Bardum, Bardium, *Bardi.*
Bardarius, *Vardari.*
Bardo, Barth.
Barianus, Baritanus ſeu Barienſis Ager, *Bari.*
Barjoſum, *Barjols.*
Bariſſus, Bartſch.
Barium, *Bari.*
Barium ad Albulam, *Bar-ſur-Aube.*
Barium ad Sequanam, *Bar ſur-Seine.*
Baroca, *Baroche.*
Barofluctum, *Barfleur.*
Barrenſis Ducatus, *Bar.*
Barro Ducum, *Bar-le-Duc.*
Barrojus, *Barrow.*
Bartha, Bartſch.
Barulum, *Barletta.*
Barum, *Bari.*
Baruſſius, Bartſch.
Barutenſis Marchionatus, Bareuth.
Barzella, *Bardelles.*
Baſilea, Baſel.
Baſilopolis, *Waſiligorod.*
Baſſacum, *Baſſac.*
Baſſea, *Baſſee.*
Baſſiniacus Ager, *Baſſigny.*
Baſti, *Baſa.*
Baſtillia, *Baſtille.*
Baſtonacum, *Baſtoigne.*
Baſtonia, *Baſtoigne.*
Batavodorum, *Wyck de Duerſtede.*
Batavodurum, *Wick.*
Batavorum Arx, *Batenbourg.*
Bathaſeca, Bathaſeck.
Bathenſis Comitatus, Batha.
Bathmonaſterium, Bathmünſter.
Bathycolpus, *Binthere.*
Baticalonium, *Baticalo.*
Batonia Inſula, *Baton.*
Batucci, *Batuecos.*
Bavacum, *Bavay.*
Bavaria, Bäyern.
Baucium, *Baux.*
Baudria, *Boudry.*
Beaugezium, *Baugeran.*
Bealta, *Bealt.*
Beata Maria de Victoria, *Nueſtra Seignora de la Vittoria.*
Beccum, *Bec.*
Beccum Helvini, *Bec-Holovin.*
Becia, Bieez.
Bedeſis, *Bedeſe.*
Bedfordia Lactodurum, *Bedford.*
Begardum, *Begars.*
Beleridæ, *Sanguinare.*
Beleſus fluvius, *Beles.*
Belgium, Niederland.
Bellegarium, *Balaquier.*
Bellicaſtrum, *Belcaſtro.*
Bellicum, *Bellay.*
Bellilocus, *Bewdley.*
Bellijocenſis vel Bellojovienſis Ager, *Beaujolois.*
Belliocum, *Beaujeu.*
Belliolum, *Bailleul.*
Bellofordia, *Beaufort.*
Bellomariſcus, *Beaumarith.*
Bellomontium, *Beaumont.*
Bellomontium in Argona, *Beaumont en Argone.*
Bellomontium Rogerii, *Beaumont le Roger.*
Belloquarda, *Beaucaire.*
Bellovacenſis Ager, *Beauvaiſis.*
Bellovacum, *Beauvais.*
Bellum vadum, *Bilbao.*
Bellus Becus, *Beaubec.*
Bellus mons, *Beaumont.*

Belluneſe.
Benauges.
Ben... a, *Bearn.*
Benecharnum, *Leſcar.*
Beneventum, *Benevento.*
Bercizoma, *Bergen op Zoom.*
Bercorium, *Breſſuire.*
Bercovium, *Barwick.*
Bergæ S. Viocci, *Vinoxberg.*
Berigonium, *Bargeni.*
Berna, Bern.
Bernayum, *Bernay.*
Berolinum, Berlin.
Berrhæa, *Aleppo.*
Besbria, *Bebre.*
Betavia, Betaw.
Bethania, Beuten.
Beugeſia, *Bugey.*
Beuthena, Beuthen.
Bialoquerca, Bialocerkiew.
Biatia, *Baeza.*
Biberacum, Biberach.
Bicina, Bitſchen.
Bielca, Bielsko.
Bielkia, Bielsky.
Bienna, Biel.
Biennenſis Lacus, *Biel.*
Bientinum, *Bientina.*
Bigerrenſis Comitatus, *Bigorre.*
Biguria, *Baigorri.*
Bilbilis nova, *Calatayud.*
Bilchæ, *Bilches.*
Biledulgeridia, *Biledulgerid.*
Bileſtinum. Beilſtein.
Bilhomum, *Bilhon.*
Bilitio, *Belinzona.*
Billena, Billa.
Billerbecum, Billerbeck.
Binæ, *Binaſco.*
Binaruſia, *Binaros.*
Bingium, Bingen.
Bipontinus Ducatus, das Hertzogthum Zwey-(brücken.
Biſamnis, *Biſagno.*
Biſidianum, *Biſignano.*
Biſoldunum, *Beſalu.*
Biſſonum, *Beſſan.*
Biſuntium, *Beſancon.*
Biſutium, *Beſozzo.*
Bitchuum, *Bitchu.*
Biterræ, *Beziers.*
Bithymias, *Biuthere.*
Biturices, Bituricæ, *Bourges.*
Bituricenſis Ducatus, *Berry.*
Biturix, *Bourges.*
Bizia, *Vyza.*
Blauburnium, Blaubeuern.
Blenavium, *Bleſnau.*
Bleſenſis Ager, *Blaiſois.*
Bleſum, *Blois.*
Bliterræ, *Beziers.*
Bobium, *Bobbio.*
Bodrogenſis Comitatus, Bodrog.
Bohemia, Böhmen.
Bohus, Bog.
Bojatum, *Buch.*
Bojoaria, Bäyern.
Boleslavia, Buntzel.
Boleslavienſis Circulus, Buntzler Kreis.
Boleum, *Boglio.*
Bolonia, *Boulogne.*
Bolzanum, Bozen.
Bona libellaria, Meyer-Güter.
Bonacumba, *Bonnecombe.*
Bonæ Fortunæ Inſula, die Inſul des ... (des.
Bonæ Spei Inſula, *Gode Hope Eyland.*
Bonazida, Bonziden.
Bonefa, *Bonef.*
Boni Deſiderii Promontotium, *Buon Deſi...*
Bonifacii Sinus, *Bonifacio.*
Bonifacium, *Bonifacio.*
Bonnium, *Boni.*
Bonopolis, *Bonneville.*
Bononia, *Bologna.*
Bononia, *Boulogne.*
Bonus aer, *Buenos Ayres.*
Borbonium Arcinbaldi, *Bourbon d'Archam...*
Borckeloa, Borckelo.
Boreale Caput, *Cap de Nort.*
Boreale Mare, *Mar del Nort.*
Borealis Fluvius, *Nort.*
Borgus fortis, *Borgoforte.*
Boruſſia, Preuſſen.
Boryſthenes, Dnieper.
Boſcobellum, *Boſbelle.*
Boſphorus Cimmerius, *Caffa.*
Boſphorus Thraciæ, Conſtantinopolitaniſche *Canal* oder *Helleſpontus.*
Boſtampium, Potsdam.
Bothnicus Sinus, Bothniſche Meer-Bucht.
Bovianum, *Bojano.*
Bovillæ, *Banco.*
Boviniacum, *Bovines.*
Bovinum, *Bouin.*
Brabantia, Brabant.
Braccara Auguſta, *Braga.*
Brachia, *Brazza.*
Braia, *Brie.*
Braislovia, Braskow.
Braklejum, *Brackley.*
Bramptonium, *Brampton.*
Brana, *Braine.*
Brandaaris, *Pharus.*
Branskum, Bransko.
Brantoſomum, *Brantoſme.*
Braſcovia, Braslaw.
Braslavia, Braslaw.
Braſſovia, Braſſow.
Bratha, *Brata.*
Bratislavia, Braslaw.
Brattia, *Brazza.*
Braulius Mons, *Braulio.*
Braychypultum Caput, *Braychipult-Point.*
Breania, *Breane.*
Brechinia, *Brecknock.*
Breſinia, *Breane.*
Brechinium, *Brechyn.*
Bregentium, Bregentz.
Bemerſurda, Bremerverde.
Bremetum, *Brema.*
Bremenſis Ducatus, Bremen.

Bremocartum, Bremgarten.
Brennenſis Ager, *Breme.*
Brenia, *Breane.*
Brennæ vallis, *Bregna.*
Brennia Comitis, *Braine-le-Comte.*
Brennia Allodienſis, *Braine l' Aleu.*
Brennum, *Breno.*
Brennus Mons, Brenner.
Breſſia, *Breſſe.*
Breſſuira, *Breſſuire.*
Breſtia, *Breſt.*
Breſtienſis Palatinatus, Brzeſt.
Bretelium, *Breteuil.*
Bretigoa, *Bretigovia.*
Bretiniacum, *Bretigny.*
Breunus, *Bregna,*
Brezina, *Breſini.*
Bridlingtonium, *Bridlington.*
Bridoborum, *Briare.*
Briga, Brieg.
Briganconia, *Breganeon.*
Brigantia, Bregentz.
Brigantia, *Braganza.*
Brigantinus Ager, *Brianconnois.*
Brigantinus Comitatus, Bregentz.
Brigantium, *Briancon,*
Brillendunum, *Bridlington.*
Brionenſis Ager, *Brenne.*
Brinonia, *Brignolle.*
Briocum, *S. Brieu.*
Bripium, *Brivio.*
Briſacum, Briſach.
Briſcienſis Palatinatus, Brieſcia.
Britanni, *Bretons.*
Brisg via, Brißgau.
Briſtolium, *Briſtol.*
Britannia Magna, Groß-Britannien.
Britannia Minor, *Bretagne.*
Britannicum Fretum, *Breton.*
Britannodunum, *Dumbriton.*
Britexta, *Briateſte.*
Britolium, *Breteuil.*
Britones, *Bretons.*
Britonum Caput, *Breton.*
Briva Curretia, *Brive-la-Gaillarde.*
Brivas, *Brioude.*
Brivates Portus, *Breſt.*
Brivodurenſe Incile, *Briare.*
Brivodurum, *Briare.*
Brixellum, *Berſello.*
Brixia, *Breſcia.*
Brixianus Ager, *Breſciano.*
Brixino, Brixinum, Brixen.
Broagium, *Brouage.*
Broda Bohemica, Böhmiſch-Brodt.
Broda Teutonica, Deutſch-Brodt.
Bronium, *Braine le Comte.*
Brouveri Fretum, *Brower.*
Bructerus Mons, Blockersberg.
Bruga, Brügge.
Brugæ, *Bruges.*
Bruna, Brinn.
Bruna, *Breyn.*
Brundulia, Brondrut.
Brundiſium, Brandeis.
Brundiſium, *Brindiſi.*
Brundiacum, *Brugnetto.*

Brunonis mons, *Braunsberg.*
Brunonis vicus, Braunſchweig.
Brunopolis, Braunſchweig.
Brunsberga, Braunsberg.
Brunsbutta, Brunsbüttel.
Brunsvicum, Braunſchweig.
Bruwari portus, *Brouwershaven.*
Bruxellæ, Brüſſel.
Brygianum, *Braociano.*
Bubalorum Lacus, *Bufles.*
Bucephalea, Buzzow.
Buchania, *Buquan.*
Buchanium, *Bouchain.*
Buchſium, *Buch.*
Bucinum, *Bocino.*
Buda, Ofen.
Budiſſa, Bautzen.
Budoviſſa, Budweiß.
Budrichium, Burick.
Budruntum, *Bitonte.*
Budvicium, Budweiß.
Bugella, *Biella.*
Bugia, *Bugey.*
Bugus, Bug.
Bulgaria, Bulgarien.
Bullæum, *Bealt.*
Bullæum, *Bulles.*
Bulla aurea, Bulle.
Bulla, *Budoa.*
Buquoia, *Buquoy.*
Buragragus, *Buragrag.*
Burdegala, *Bourdeaux.*
Burdegalenſis Ager, *Bourdelois.*
Burdigala, *Bourdeaux.*
Burgi, *Burgos.*
Burgum, *Burgo.*
Burgundia, *Bourgogne.*
Burgus novus, *Bourganeuf.*
Burnonis Mons, *Bourmont.*
Burrhonium, Blaubeuern.
Burſa, Brus.
Burſa, *Bourſe.*
Buruncum, Wuringen.
Buſum Promontorium, *Buſo.*
Buthrotum, *Butrinto.*
Buthrotus, *Bucorta.*
Butnocum, Budnock.
Buxentius, *Buſento.*
Buxetana Regio, *Buſeto.*
Buxerium Pictonum, *Buſſiere.*
Buxium, *Bus, Buch.*
Buxudis, *Boſſut.*
Buzancæum, *Buzancois.*
Bytom, Beuthen.
Bythonia, Beuthen.
Byzantium, Conſtantinopel.

C.

Caballiacenſis Ducatus, *Chablais.*
Cabellio, *Cavaillon.*
Cabillonum, *Challon,*
Cacici, *Caciques.*
Cacus Mons, *Monc.jo.*
Cadomus, *Caen.*
Cadorinus Ager, *Cadorino.*
Cadrotium, *Caudrot.*
Cadubrium, *Cadorino.*

Cadurcenſis tractus, *Quercy.*
Cæres. *Eri.*
Cæſar auguſta, *Acſaraj.*
Cæſar auguſta, *Saragoſſa.*
Cæſarea, *Jerſey.*
Cæſarea magna. *Alcaçar Quivir.*
Cæſareopolis, Käyſersmarck.
Cæſaris Mons, Käyſersberg.
Cæſaris Verda, Käyſerswerth.
Caguagus Portus, *Caguay.*
Cajeta, *Gaeta.*
Caino *Chinon.*
Calagurcis, *Calahorra.*
Calanum, *Callan.*
Calaris, *Cagliari.*
Calaroga, *Calaruega.*
Calarona, *Garon.*
Calata Hyeronum, *Calatagirone.*
Calatia, *Cajazzo.*
Calba, Calw.
Calecutium, *Calecut.*
Caledonia, *Allibawn.*
Caledonius Oceanus, Schottländiſche Meer.
Calepium, *Calepio.*
Caletum, *Calais.*
Calidobecum, *Caudebec.*
Calipus, *Zadaon.*
Calium, *Cagli.*
Callipolis, *Gallipoli.*
Calniacum, *Chauny.*
Caloneſus *Belle Isle.*
Calpe, *Gibraltar.*
Calva Calw.
Calventiacum, *Chavancy.*
Calviniacum, *Chauvigny.*
Calvomons *Caumont.*
Calvomontium *Chaumont.*
Calziata, *Calzada.*
Camaria, *Camargue.*
Camberum, *Chamberg.*
Cambodunum *Almondbury.*
Camborium *Chambort.*
Camenecia Kaminieck Podolsky.
Camentium, Camentz.
Camera Wezlarienſis, Cammer-Gericht zu Wetz- lar.
Cameracenſis Ager, *Cambreſis.*
Cameracum, *Cambray.*
Camercanes, *Antilles.*
Gamoludunum *Almondbury.*
Campania, *Champagne.*
Campidunum, Campodunum, Kempten.
Camplum, *Campoli.*
Campus Caſſobus vel Caſſovius, Amelsfeld.
Campus Merulæ, Amelsfeld.
Campus rotundus, *Campredon.*
Camudolanum, *Maldon.*
Canadienſis Comitatus, *Chenab.*
Canapitium *Canaveſe.*
Canariæ Inſulæ, Canariſche Inſuln.
Candæum. *Cande.*
Canganorum Promontorium, *Braychypult-Point.*
Cannibales *Antilles.*
Canis Antrum, *Bucco velenoſo.*
Caniſia, Caniſcha.
Canopus, *Roſette.*
Cantabricum Mare, Biſcayiſche Meer.
Cantabrigia, *Cambridge.*
Cantabrigienſis Comitatus, *Cambridge.*
Cantacium, *Cantazaro.*
Cantiræ Fretum, *Cantire.*
Cantiræ Roſtrum, *Cantire.*
Cantium, *Kent,* Kant.
Cantius, *Canche.*
Cantuaria, *Canterbury.*
Canum Marinorum Inſula, *l'Isle des Requins.*
Cape, *Capes.*
Capraria, *Cabrera.*
Capraria, *Capraia.*
Capreæ. *Capri.*
Caprule, *Caorle.*
Capruſium, *Chevreuſe.*
Capſa, *Capes.*
Caput, *Capo.*
Caput Aqueum, *Capaccio.*
Caput bonæ Spei *Cap de bonne Eſperance.*
Caput Candidum *Fer.*
Caput Finis Terræ, *Finiſterre.*
Hornanum, *Capo de Horn.*
Caput riſum, *Riſo Carpaſſo.*
Caput viride, *Il Capo verde.*
Caracodes Portus, *Algeri.*
Caramaniæ Mare, Caramaniſche Meer.
Caranthonus, *Charente.*
Caravagium, *Caravaggio.*
Carcaſſo, *Carcaſſone.*
Carcoviana, *Kirckwal.*
Carentonium, *Charenton.*
Carferoniana, *Carfagnana.*
Cargapolia, Kargapol.
Caria, *Aidinelli.*
Caribanes, *Antilles.*
Caribes. *Antilles.*
Carinianum, *Troix.*
Cariniana vallis, *Babeliſtra.*
Carinthia, Kärnthen.
Cariſiacum, *Crecy.*
Carleolum, *Carlile.*
Carmauiola, *Carmagnola.*
Carmanum, *Carmain.*
Carnarius Sinus. *Carnero.*
Carnioburgum, Crainburg.
Carniola, Crain.
Carnovia Jägerndorff.
Carnutum. *Chartres.*
Caroburgus, *Cherbourg.*
Caroli Corona, Carlscron.
Caroli Portus, Carlshafen.
Caroliæ, *Charolles.*
Carolinæ Thermæ Carls-Bad.
Carolomontium, *Charlemont.*
Carolopolis, *Charleville.*
Caroloregium, *Charleroy.*
Caroloſtadium, Carlſtadt.
Carpathicum Mare, das Meer von *Scarpanto.*
Carpathus, *Scarpanto.*
Carpio, Kerpen.
Carrio Comitum. *Carrion de los Condes.*
Carroſum, *Charon.*
Carthago, *Cartago.*
Cartago nova. *Cartagena.*
Caryſtus, *Chaſteau-Roux.*
Caſaca candida. *Witherni.*
Caſa Dei Fœdus. Gottes Haus-Bund.
Caſalaquecum, *Cazaligas.*

Caſale majus, *Caſal maggiore.*
Caſale S. Evaſii, *Caſal.*
Caſcale, *Caſcais.*
Caſimiria Kazimiers.
Caſmene, *Sicli.*
Caſpiæ Portæ, Caſpiſche Pforte.
Caſſanda, *Caſſand.*
Caſſeletum, *Chaſtelet.*
Caſſilia, *Caſhel.*
Caſſinum *Monte Caſſino.*
Caſſovia, Caſchau.
Caſtella aurea *Terra firma.*
Caſtella nova, Neu-Caſtilien.
Caſtella vetus, Alt-Caſtilien.
Caſtellanus Comitatus, Caſtell.
Caſtelletum, *Catelet.*
Caſtellio, *Caſtillon.*
Caſtellio, *Chaſtillon.*
Caſtellio ad Ingerem *Chaſtillon ſur l' Indre.*
ad Ligerum, *Chaſtillon ſur Loire.*
ad Lupiam *Chaſtillon ſur Loing.*
ad Matronam, *Chaſtillon ſur Marne.*
ad Sequanam, *Chaſtillon ſur Seine.*
Medulci, *Chaſtillon de Medoc.*
Caſtellio, *Caſtiglione.*
Caſtellodunum, *Chaſteau-Dun.*
Caſtellum Arianorum, *Caſtelnaudari.*
Caſtellum Aſenſe, *Caſtel d' Aſcus.*
Baldum, *Caſtel Baldo.*
Cattorum Caſſel.
Epiſcopi, *Biſchops-Caſtle.*
Morinorum, *Mont-Caſſel.*
Caſtanea, *Caſtaneira.*
Caſtra Rhætica, Gaſter.
Caſtriferrenſis Comitatus, Sarwar.
Caſtrum Alarici, *Alairac.*
Albi, *Caſtelbranco.*
Albienſium, *Caſtres.*
Aragonenſe, *Caſtel Aragoneſe.*
ad Lædum, *Chateau du Loir.*
Bigorræ, *Tarbes.*
Brientii, *Chateau Briant.*
Britonum, *Dumbriton.*
Caledonium, *Dunkeld.*
Hontheri, *Chateau Gontier.*
Geraldi, *Chaſtelleraud.*
Landonis, *Chaſteau Landon.*
Lucii, *Chalus.*
novum, *Chaſteau-neuf.*
novum, - - *Corneto.*
Plebis, - - *Cadore.*
Porcinanum, *Chaſteau-Porcien.*
Poynum Peine.
Regale, *Caſtro Reale.*
Reginaldi, *Chaſteau-Regnaud.*
Rufum, *Chaſteau roux.*
S. Macarii, *S. Macaire.*
Theodorici, *Chaſteau Thierry.*
Vulpinum, *Chateau Regard.*
Caſuentum, *Baſſento.*
Caſus, *Caſſo.*
Catacium, *Catanzaro.*
Catalaunum, *Chalons.*
Catana, *Catanea.*
Catena Andium, *Andes.*
Cathara, *Cattaro.*
Cathariſtes, *Aigle.*
Cataracta Gandavenſis, Sas von Gent.
Cataractonum, Caturractonium, *Allerton.*
Catina *Catanea.*
Catoncum *Cadogno.*
Cattimelibocenſis Comitatus, Catzenelnbogen.
Cauca, *Coca.*
Caucoliberis, *Collioure.*
Cauda Vulpis, *Codi di Volpe.*
Cauderiæ, *Caudiez.*
Caunus *vel* Cacus Mons, *Moncajo.*
Cavortium *Caours.*
Cauria, *Coria.*
Caurzimium, Caurzim.
Cea, *Zea.*
Ceba, *Ceva.*
Celaduſſæ, *Agoſta.*
Cella Zell am Hammersbach.
Celſa, *Xelſa.*
Celſona, *Solſona.*
Cemennus Mons, das *Sevenner* Gebürge.
Cemmenius Tractus, *les Sevennes.*
Cenebum, *Genep.*
Ceneda Agathiæ, *Ceneda.*
Cenomanenſis Provincia, *le Maine.*
Cenomanum, *Mans.*
Centa, *Conta.*
Centapora, *Zetapor.*
Centumcellæ, *Civita Vecchia.*
Centum colles *Zabulon.*
Cephalædis, *Cefaledi.*
Cepuſienſis Comitatus, Cepus, Zips.
Cepuſium, Zipſer-Haus.
Cerbalus, *Cervaro.*
Cercum, *Kerei.*
Ceretica, *Cardigan.*
Ceretania, *Cernagne.*
Cervia, *Chievres.*
Ceſtrienſis Comitatus, *Cheſter.*
Cetobrica, *Setubal.*
Chaboras, *Chabur.*
Chactornia, Czackenthurn.
Chalcia, *Carohi.*
Chalcis, *Negroponte.*
Chanrea, *Chanonry.*
Chalybon, *Aleppo.*
Charea, *Chanonry.*
Charoncæ Scrobes, *Bucco veleneſe.*
Charus, *Cher.*
Chegenſis Comitatus, Chege.
Chelmum, Culm.
Cherium, *Chieri.*
Cherſoneſus eine Halb-Inſul.
Cherſoneſus Cimbrica, Jütland.
Cherſoneſus Taurica, *Baciesaray.*
Chiabrius, *Chabria.*
Chiemium Chienſee.
Chilonium Kiel.
Chimacum *Chimay.*
Chineium, *Chiney.*
Chiniacum *Chiny.*
Chrepſa, *Cherſo.*
Chriſtianſtadium, Chriſtianſtadt.
Chriſtopolis, *Emboli.*
Chrudima Chrudim.
Chryſopolis, *Beſançon.*
Chryſorrhoas, *Pharphar.*
Chryſus, Peres.

Cibinium, Hermanſtadt.
Ciceſtria, *Chicheſter.*
Ciguata, *Ciguateo.*
Cillegenſis Comitatus, *Cilley.*
Cimbria parva, Femern.
Cingari, Zigeuner.
Circejus Mons, *Monte Circello.*
Circeſium, Circejum, *Alchabar.*
Circulus Imperii, Kreis des Heil. Röm. Reichs.
Circuſium, *Alchabar.*
Ciriacum, *Cirie.*
Ciſienſis Ager, *Cize.*
Citium, Zeitz.
Civitas, *Città.*
Civitas Palmarum, *Ciudad de las Palmas.*
Civitas Plebis, *Città della Pieve.*
Civitas Regia, *Ciudad Real.*
Civitatula, *Citadella.*
Ciza, Zeitz.
Clameciacum, *Clamecy.*
Clanis, *Clain.*
Claraſcum, *Cheraſco.*
Clarævalles, *Clairevaux.*
Claravallis, *Clairvaux.*
Clarentiæ Ducatus, *Clarenza.*
Clariacum, *Clerac.*
Claromontium, *Clermont.*
Clarus fons, *Sherborn.*
Claſius, *Chiaſcio.*
Clatovia, Clatow.
Clavarum, *Chiavari.*
Clavaſium, *Chiavaſſe.*
Clavaſium, *Chivas.*
Claudia Foſſa, *Chioggia.*
Claudiopolis, Clauſenburg.
Clauſentium, *Southampton.*
Clauſulæ, *Sluis.*
Clauſulæ Nigræ, *Swarte-Sluys.*
Clerici, *Cleres.*
Climma, *Clym.*
Clitumnus, *Clitumno.*
Clivia, Cleve.
Clivienſis Ducatus, Cleve.
Cluanum, *Clon.*
Cluniacum, *Clugny.*
Cluſa, *Sluis.*
Cluſium, *Chiuſi.*
Cluſonia Vallis, *Cluſon.*
Cocermutium, *Cokermouth.*
Cochima, Cocheim.
Codicillus, *Codicill.*
Codonia, Coppenhagen.
Colapis, Kulp.
Colinum, Kolin.
Collegium Ædis Chriſti. *Chriſt-Church.*
Collis, *Colle.*
Collis Martis, *Colmars.*
Colmogara, Colmogrod.
Colocia, Colocza.
Colomia, *Colomey.*
Colonia, Coldania, *Coldingham.*
Colonia, *Colcheſter.*
  Julia, *Xelſa.*
  Julia Sutrina, *Sutri.*
  Ubiorum } Cölln.
  Agrippina }
Colranenſis Comitatus, *Colraine.*

Colubraria, *Colibre.*
Columbaria, Colmar.
Columbaria, *Colombara di Trepani.*
Columbaria, *Colomiers.*
Columnarum Inſula, *Columbi.*
Columnarum Caput, *Colonne.*
Comaclum, *Comachio.*
Comenolitarius Ager, *Comenolitari.*
Comineum, *Comines.*
Cominum, *Comine.*
Comitatus Flandriæ, Graffſchafft Flandern.
Commendæ, *Commenderien.*
Commendum, *Commendo.*
Comminium, *Commines.*
Commotivum, Commotovia, Chomotow.
Compendium, *Compiegne.*
Complutum, *Alcala de Henares.*
Compſa, *Conza.*
Comum, *Como.*
Conada, *Coſne.*
Conatia, *Tirconnel.*
Coneangium, *Kendal.*
Conceptionis Sinus, *Conception.*
Concha, *Cuença.*
Conchus, *Conches.*
Concordiæ Saltus, *Concreſſant.*
Concreſſanum, *Concreſſant.*
Condæum ad Norallum, *Condé Sur Neireau.*
Condapolis, *Condapoli.*
Condatum, Condate, *Condé.*
Condojanum, *Condojani.*
Condomium Vaſconum, *Condom.*
Condriacum, *Condrieu.*
Condrievium, *Condrieu.*
Condruſium, *Condros.*
Condura, *Condur.*
Conduſtrum, *Condros.*
Conedratium, *Connarny.*
Coneglianum, *Conegliano.*
Coneum, *Coni.*
Confluentia, Coblentz.
Confluentes, *Conflant. Confoulens.*
Confraternitatis pactum, Erb-Verbrüderung.
Congelatum Mare, Eiß-Meer.
Congletonium, *Congleton.*
Congregatio Pœnitentiæ, *le Tiers ordre de la penitence.*
Congo, *Congo.*
Conilium, *Conil.*
Conimbria, *Coimbra.*
Conium, *Coſne.*
Connacia, *Connaugt.*
Connaræum, *Connaray.*
Conſeranenſis Ager, *Conſerans.*
Conſtantia, Coſtnitz.
Conſtantia, *Contange.*
Conſtantinæ Regnum. *Conſtantine.*
Conſtantinopolis, Conſtantinopel.
Contiacum, *Consy.*
Contilianum, *Contigliano.*
Continum, Contium, *Miranda de Duero.*
Convenenſis Tractus, *Cominges.*
Convennos, *Canvé.*
Coptici. *Cophtes.*
Coqueda, *Coket.*
Corax, *Corace.*
Corax, *Algeri.*
Corbaria vallis, *Corbieres.*

Corbeja.

Corbeja, Corvey.
Corbeja antiqua, Corbie.
Corbolium, Corbeil.
Corbulonis Foſſa, Leck.
Corcagienſis Comitatus, Corcke.
Corcaia, Corcke.
Corcyræ Inſulæ, Garabuſa und Garabuſa Salvatico.
Corcyra, Corfu.
Corcyra nigra, Courzola.
Corduba, Cordoua.
Corinum, Cori.
Cornua, Flügel der Armeen.
Cornubia, Cornwal. Corone, Coron.
Coronia, Landſcron.
Coronium, Corunna.
Coroſopitum, Quimper.
Corſinianum, Pienza.
Corteriacum, Cortryck
Cortracum, Cortryck.
Corvi Inſula, Corvo.
Cos, Stanchio.
Coſclia, Koſel.
Coſentia, Coſenza.
Coſſira, Coſſir.
Coſſio, Coſſium, Bazas.
Cotbuſium, Corbus.
Covalia, Kyle.
Cracovia, Cracau.
Crathus, Crate.
Creæ Æſtuarium, Cree Fyrth.
Creance, Crichingen.
Cremenecum, Cremienieck.
Cremeſia, Crems.
Cremera, Baccano.
Creolium, Credonium, Creil.
Crepiacum, Creſpy.
Crepicordium, Crevecoeur.
Creſtidium, Creſt.
Creſtum, Creſt.
Creta, Candia.
Crevantium, Crevant.
Crimæa Tartaria, Crim.
Criſienſis Comitatus, Kriſne.
Crocodillorum Inſula, Caiman.
Cromena, Krumlau.
Croſa, Creuſe.
Croſna, Croſſen.
Crotalus, Corace.
Crovus, Crou.
Crua, Croja.
Crucienſis Comitatus, Creutz.
Crucinacium, Creutzenach.
Crumlovium, Krumlow.
Cryptæ ſubterraneæ, Catacomba.
Cryſus, Sebaſkeres.
Cubitanus Circulus, Elnbogner Kreis.
Cubitus, Elnbogen.
Cuda, Coa.
Culembacenſis Marchionatus, Culmbach.
Culma, Culm.
Culmenbachi, Culmbach.
Cumbria, Cumberland.
Cuminum, Comino.
Cunciacum, Gociano.
Cuneum, Coni.
Cuniculariæ Inſulæ, Sanguenares.
Cuperſanum, Converſano.

Cupra, Couper.
Curdius Mons, Curdo.
Curenſis Fluvius, Correſe.
Curia, Chur.
Curia, Corte.
Curia Variſcorum, Hoff.
Curlandia, Curland.
Curlandiæ Sinus vel Lacus, Curiſch-Hoff.
Curonenſis Lacus, Curiſche Haff.
Curonenſis Peninſula, Curiſch-Nehrung.
Curonia, Curland.
Currentia, Coureze.
Curtipetra, Croſpiere.
Curtiſmilium, Cortemiglia.
Cuſurgis, Praga.
Cutna, Cuttenberg.
Cydnus, Caraſu.
Cydonia, Canea.
Cygnea, Zwickau.
Cynara, Zinara.
Cyrnos, Sirna.
Cyrus, Kur.
Cythæum, Setia.
Czaslavia, Czaslau.
Czaslavienſis Circulus, Czaslauer-Kreis.
Czenſtochova, Czenſtochow.
Czerinum, Czebrun.
Czerſchia, Czerslo.

D.

Dæmonum Inſulæ, Teuffels-Inſuln.
Dacia tranſalpina, montana, oder Alpeſtris, Wallachen.
Dagoberti Saxo, Dachſtein.
Dain, Ain.
Dalecarlus, Dalecarle.
Dalmanio, Aumignon.
Dalminium, Delmino.
Dalmiſſum, Omiſe.
Damaſcus, Damas.
Dampuillerium, Damvilliers.
Dania, Dännemarck.
Danicus Sinus, Cattegat.
Dantiſcum, Dantzig.
Danubius, Donau.
Danvillerium, Damvilliers.
Danus, Ain.
Darnaſia, Dieſſenhofen.
Darnovarda, Dorcheſter.
Daventria, Deventer.
Dea, Dee.
Decanus, Dechant.
Decempagi, Dieuſe.
Decetia, Decize.
Decimæ, Zehenden.
Deinſa, Deinſe.
Delicium, Delitſch.
Dellium, Delly.
Delminium, Delmino.
Delphi, Delft.
Delphinatus, Dauphiné.
Delphorum Portus, Delfshaven.
Demetriovitia, Demetriovitz.
Demitriovia, Demitrioff.
Demminum, Demmin.
Denbigenſis Comitatus, Denbigh.
Denbinga, Denbigh.
Denigotia, Denigu.

Deorum Inſulæ, Bayonniſche Inſuln.
Deppa, *Dieppe*.
Derbatum, Derpt.
Derbicenſis Comitatus, *Derbyshire*.
Deria, *Derry*.
Dermuta, *Dartmouth*.
Dernus, *Earne*.
Derptum, Derpt.
Dertona, *Tortona*.
Dertoſa, Dertuſa, *Tortoſa*.
Derventia, *Derby*.
Deſidiæ, *Biſignano*.
Deſium, *Dees*.
Deſmoniæ Comitatus, *Deſmound*.
Deucaledonius Oceanus, Schottländ. Meer.
Deva, *Dée*.
Deva, *Dive*.
Devæ Æſtuarium, *Dee*.
Devona vetus, *Aberdon*.
Devonia, *Devon*.
Dianium, *Denia*.
Dianium, *Gianuti*.
Dibræ, *Dibres*.
Diegi villa, *Villa Diego*.
Diemeni regio, *Terre de Diemens*.
Dienſis Tractus, *Diois*.
Dieſſenhofa, Dieſenhofen.
Dietia, Dietz.
Dietmellum, Detmold.
Dillinga, Dillingen.
Dilsboa, Dilsboo.
Dimola, Dimel.
Dinandum, *Dinant*.
Dinantium, *Dinant*.
Dinckelſpula, Dünckelſpül.
Dinglia, *Dingle*.
Dingolvinga, Dingelfingen.
Dinia, *Digne*.
Diocæſarea, *Acſaray*.
Dionyſiopolis, *Varna*.
Directores Circulorum, Ausſchreibende Fürſten.
Diſcentium, *Diſentis*.
Diſtemium, *Dieſt*.
Dittainus, *Dittaino*.
Diva, *Dive*.
Diva, *Dee*.
Divanduræ Inſulæ, *Divandurow*.
Divetum, *Diveto*.
Divio, Diviodunum, *Dijon*.
Divitis capitis Inſulæ, *Verde*.
Divitis capitis Mare, *Verde*.
Divona Cadurcorum, *Cahors*.
Dixmuda, *Dixmuyden*.
Dobocenſis Comitatus, Chege.
Dobrinum, Dobrzin.
Dockzetum, *Dockum*.
Dollarius Sinus, *Dollert*.
Dominicopolis, *S. Dizier*.
Dominium Mechlinienſe, die Herrſchafft Mecheln.
Domitium, Dömitz.
Donatio propter nuptias, Gegen-Vermächtniß.
Donnifrons, *Domfrons*.
Donum Dei, *Dondée*.
Dorceſtria, *Dorcheſter*.
Dordincum, *Dourdan*.
Dordracum, Dordrecht.
Doria Baltea, *Doire*.
Dos, Morgengabe.
Doſta, Dorſten.
Dovæum, *Doué*.
Dracenum, *Draguignan*.
Drachonus, Traen.
Draco, *Dragone*.
Draconerium, *Dronero*.
Dravus, Draw.
Dreiſſenium, Drieſen.
Drepanum, *Trapano*.
Drepanum Promontorium, *Baffo*.
Dreſda, Dreßden.
Drinopolis, Drin.
Drinus, *Drin*.
Drocum, *Dreux*.
Dromaria, *Dromore*.
Druentia, *Durance*.
Druma, Druna, *Dreme*.
Dryopolis, Aichſtädt.
Duaca Gallica, *Galway*.
Duacum, *Douay*.
Dubis, *Doux*.
Dublinum, Dublin.
Dubris, *Douvvres*.
Ducatus S. Sabæ, Hertzogewina.
Duellum, Hohentwiel.
Duina, Dwina.
Duisburgum, Duisburg.
Dulcis aqua, *Dolc' aqua*.
Dulendium, *Dourlens*.
Dumbæ, *Dombe*.
Dumbarum, *Dumbar*.
Dumnus, Thaun.
Duncaledonia, *Dunkeld*.
Dunelmenſis Comitatus, *Durham*.
Dunenſis Comitatus, *Downe*.
Dunfreia, *Dunfreis*.
Dungalia, *Dungall*.
Dunganum, *Dungannon*.
Dunhelmum, *Durham*.
Dunkeranum, *Dundalke*.
Dunmocha, *Dunwick*.
Dunrodunum, *Dornock*.
Dunum, *Downe*.
Duodeciacum, *Douzi*.
Duracii, Duracium, *Duras*.
Duranius, *Dordogne*.
Durantis Caſtrum, *Urbanea*.
Duria Major, *Doire*.
Duria Minor, *Doire*.
Durius, *Douro*.
Durlacum, Durlach.
Durobius, *Rocheſter*.
Durobrivæ, *Stanford*.
Duroſtadium, *Wyck te Duerſtede*.
Duroſtorum, *Siliſtria*.
Dux Circuli, Kreis-Oberſter.
Duziacum, *Douzi*.
Dyrrachium, *Durazzo*.

E.

Ebellinum, *Biel*.
Eberobritum, *Alcobaza*.
Ebodiæ Fretum, *Pas de Blaquert*.
Eboracenſis Comitatus, *Yorckshire*.
Eboracenſis nova, *Yorck*, New-Yorck.
Eboracum, *Yorck*.
Ebrodunum, *Ambrun*.
Ebrides, *Weſternes*.

Ebrodanum Caturigum, *Ambrun.*
Ebrodunum, *Tverdon.*
Ebroicum, Eburo, *Evreux.*
Ebudæ Inſulæ, *Weſternes.*
Ebura, *Eure.*
Eburia, *Evora.*
Eburodunum, *Tverdon.*
Ebuſæ Inſulæ, *Pithyuſi*ſche Inſuln.
Ebuſus, *Yvica.*
Eccleſiæ, *Igleſias.*
Eccleſta, *Medina Celi.*
Echinades, *Curzolari.*
Ecnomus Mons, *Alicate.*
Evardeus, Roſenobel.
Egilium, *Giglio.*
Egonum vicus, *Vicovenza.*
Egra, Eger.
Egritos, *Negroponte.*
Eigarus, *Eygucz.*
Eila, *Aila.*
Ekeſium, *Ekeſio.*
Elana, *Eltor.*
Elaver, *Allier.*
Elbii vicus, *Vico.*
Elbinga, Elbingen.
Elbovium, *Elbeuf.*
Electa, *Aleth.*
Eleutherus, *Bajaria.*
Elgis, *Elgin.*
Eliberis, *Elvire.*
Ella, *Lille.*
Ellus, *Ill.*
Elna, *Lianne.*
Elno, *S. Amand.*
Elorona, *Oleron.*
Elorus *Abyſo.*
Elrica, *Elrick.*
Eluſa *Eauſe.*
Elza, *Alſiz.*
Emdanus Sinus, *Dollert.*
Embrodunum Caturigum, *Ambrun.*
Emda, Embden.
Emerita, *Merida.*
Emmerica, Emmerich.
Emporiæ indigetanorum, *Ampourdan.*
Emporienſis Tractus, *Ampourdan.*
Emphiteuſis, Erbzins.
Enecopia, Enköping.
Engoliſma, *Angouleſme.*
Engoliſmenſis Provincia, *Angoumois.*
Ens, *Ain.*
Eperieſino, Eperies.
Epidamnus, *Durazzo.*
Epidium Promontorium, *Cantire.*
Epiſcopium, *Veſcovio.*
Eporedia, *Ivrea.*
Eporedienſis Comitatus, *Ivrea.*
Epiſcopi Inſula, Biſchoffswerde.
Epidora, Eyder.
Epiſcopi Villa, Biſchweiler.
Eques, ein Ritter.
Eravus, *Eraud.*
Eremita, Einſiedler.
Erenberti Saxum, Ehrenbreitſtein.
Erfordia, Erfurtum, Erfurt.
Ergaſtulum, Zuchthauß.
Ericuſa, *Alicur.*
Ericuſa, *Pachſu.*
Eridanus, *Po.*
Eridanus, Rodaun.
Ernus, *Earne.*
Eroanum, *Erivan.*
Erroris Inſula, *Alboran.*
Erubris, Robet.
Erythia, *Barlenga.*
Erythræum Promontorium, *Roſſo.*
Eſernia, *Iſernia.*
Eſſecum, Eſſeck.
Eſſendia, Eſſen.
Eſſexia, *Eſſex.*
Eſtola, *Esla.*
Eſtonia, Eſthen.
Evandria, *Olivenza.*
Eubœa, *Negroponte.*
Exelodunum, *Iſſoudun.*
Expeditiones cruciatæ, Creutzfahrten.
Extremadura Legionenſis, *Eſtremadura* von *Leon.*
Extremadura Luſitanica, *Eſtremadura* von Portugall.

F.

Fabaris, *Farfa.*
Fagonia, Buchau.
Falſiana, Wels.
Falciniacum, *Faucigny.*
Falcomontium, Falckenberg.
Falcopia, Falleköping.
Falſtria, Falſter.
Fama Auguſta, *Famaguſta.*
Fania, *Fagne.*
Fanum ad Taſſum, *Landaff.*
 Boleslai, Buzel.
 Fortunæ, *Fano.*
 Fortunæ, Glückſtadt.
 Spiritus Sancti. *S. Eſprit.*
 Ægidii, *S. Gilles.*
 S. Agathæ, *S. Agatha di Gothi.*
 S. Albani, *S. Aubin.*
 S. Amatoris, *S. Amour.*
 S. Andreæ, *S. Andero.*
 S. Chanemundi, *S. Chaumont.*
 S. Chriſtophori, *Havana.*
 S. Claudii vel S. Eugenii, *S. Claude* oder *Oyen de Joux.*
 S. Clodoaldi, *S. Clou.*
 S. Crucis, *Santa Crux.*
 S. Deſiderii, *S. Dizies.*
 S. Dionyſii, *S. Denis.*
 S. Facundi, *San Fagon.*
 S. Fidei, *Santa Fé.*
 S. Fidei, *S. Fée.*
 S. Fidei, *S. Foy.*
 S. Florentii, *San Fiorenzo.*
 S. Flori, *S. Flour.*
 S. Franciſci de Quito, *Quito.*
 S. Galli, S. Gall.
 S. Germani in Liaja. *S. Germain en Laye.*
 S. Gislenii, *Guislain.*
 S. Goari, *S. Goar.*
 S. Hippoliti, S. Polten.
 S. Jacobi, *S. James.*
 S. Jacobi, *Sant Jago.*
 S. Johannis Pedeportuenſis, *S. Jean Pié de Port.*
 S. Johannis Portus divitis, *S. Juan de Puerto Rico.*
 S. Julianæ, *Santillana.*
 S. Leonis, *Sant Leo.*

S. Luciferi, *San Lucar de Barrameda.*
S. Marcellini, *S. Marcellin.*
S. Mauritii, *S. Maurice.*
S. Maxentii, *S. Maixant.*
S. Manchildis, *S. Menehould.*
S. Michaelis, *San Miguel.*
S. Michaelis, *S. Michaelſtown.*
S. Michaelis Archangeli, *Archangel.*
S. Miniati Teutonis, *San Miniato Tedeſco.*
S. Palatii, *S. Palais.*
S. Papuli, *S. Papoul.*
S. Portiani, *S. Pourcain.*
S. Remigii, *S. Remi.*
S. Romuli, *San Remo.*
S. Severi, *S. Sever.*
S. Stephani, *Lauſton.*
S. Stephani, *S. Eſtienne de Furens.*
S. Stephani de Acoma, *Acoma.*
S. Thomæ de Caſtella, *Amatique.*
S. Torpetis, *S. Tropez.*
S. Trudonis, *S. Tron.*
S. Valerii, *S. Valeri.*
S. Venantii, *S. Venant.*
S. Viti, *S. Veit.*
S. Viti Flomonienſis, S. Veit am Flaun.
S. Urſinici, S. Urſane.
Fara, *Fere.*
Faranum oder Fanum S. Stephani, *S. Eſtienne de Furens.*
Fauces Noricorum, Schaidwien.
Faventia, *Faenza.*
Felinum, Felin.
Feltria, *Feltri.*
Ferdinandi Inſula, *Ferdinando Pao.*
Ferreta, Pfirt.
Ferretanus Comitatus, das Suntgau.
Ferri Inſula, *Ferro.*
Feſulæ, *Fieſole.*
Feuda Eccleſiaſtica, Krumſtäbiſch Lehn.
Feudum, Lehn.
Feudum Caſtrenſe, Namslau.
Feudum fœmineum, Kunckel-Lehn.
Fezzanum Regnum, *Fez.*
Fimæ, *Fumes.*
Fimera; Fimbria, Femern.
Finarium, *Finale.*
Fines, Phinn.
Finis terræ Caput, *Finiſterre.*
Finnia, Finnonia, Finland.
Fionia, Fünen.
Firmitas ad Albulam, *Ferté-ſur-Aube.*
Firmitas Auculphi, *Ferté Gaucher.*
Bernhardi, *Ferté Bernard.*
Firmitas l. Feritas Milonis, *Ferté Milon.*
Firmum, *Fermo.*
Fiſera, *Ficari.*
Flandriæ Comitatus, Flandern.
Flanona, *Fianona.*
Flaviobriga, *Bilbao.*
Flavium Arvenſe, *Alcole.*
Flenopolis, Flensburg.
Fleſinga, Flißingen.
Flevolandia, *Vlieland.*
Flexia, *la Fleche.*
Flexum, Altenburg.
Fiora, *Fiore.*
Florentia, Florentz.
Floriacum, *Fleury.*
Florinæ, *Florennes.*
Fluetum, *Uveten.*
Fluvius Meridionalis, *la Riviere de Sud.*
Fluxus, Fluth.
Fociniacum, *Faucigny.*
Fœdus decem Judiciorum, Zehn-Gericht-Bund
Fons Bellaqueus, *Fontainebleau.*
Fons Ebraldi, *Fonteraud.*
Fons Epiſcopi, *Fontaine l'Eveque.*
Fons Rapidus, *Fontarabie.*
Fons Solis, *Ammon.*
Fontenæum, Fontanedum, *Voutenet.*
Forenſis Provincia, *Forez.*
Formoſa Statio, Beauport.
Forojulienſis Civitas, Forum Julii, *Cividal di Friuli.*
Foro-Julium, *Frejuls.*
Fortunatæ Inſulæ, Canariſche Inſuln.
Forum Adriani, *Voorburch.*
Cornelii, *Imola.*
Julium, Friaul.
Livii, *Forli.*
Seguſianorum, *Feurs.*
Sempronii, *Foſſombrone.*
Tiberii, Käyſerſtuhl.
Foſſa Druſiana, die neue Yſſel.
Foſſa Druſii, Canal in den Niederlanden.
Foſſanum, *Foſſano.*
Fovea, *Foggia.*
Francia parva, *Franza curta.*
Franciacum, *Fronſac.*
Francodalia, Franckenthal.
Francofurtum ad Mœnum, Franckfurt am Mayn.
Francofurtum ad Oderam vel Viadrum, Franckfurt an der Oder.
Franconatus, *Franc.*
Franconia, Francken.
Francoſteinium, Franckenſtein.
Fraxinum, *Alphano.*
Frento, *Fortore.*
Fretum Anian, *Anian.*
Fretum Conſtantinopolitanum, *Conſtantinop. Canal.*
Gallicum l. Britannicum, *Pas de Calais.*
Gallipolitanum, *Helleſpontus.*
Herculeum l. Gaditanum, *Stretto di Gibraltar.*
Magellanicum, Magellaniſche Meer-Enge.
Sondæ, *Stretto della Sonda.*
Sundicum, der Sund.
Freyſtadium Orientale, Freyſtädtlein.
Friderici-Oda, Friedrichs-Oede.
Fridericoburgum, Friedrichsburg.
Frigidus, *Vypao.*
Frignani Territorium, *Frignana.*
Friſacum, Frieſach.
Frontenſis Villa, *Front.*
Frontiniacum, *Frontignan.*
Fruxinum, Freyſingen.
Fulgeriæ, *Fougeres.*
Fulginium, *Foligni.*
Fulſinium, *Welbet.*
Fura Dubis, *Weren.*
Furnæ, *Furnes.*

G.

ibalenſis Provincia, *Gevaudan.*
ibarus Oleronenſis, *le Gave d'Oleron.*
ibarus Palenſis, *le Gave de Pau.*
ides, *Cadix.*
iditanus Sinus, die Meer Enge von *Cadix.*
ilaber, *Galaure.*
illinaria, *Albenga.*
ilus, *Galaſo.*
illæcia, *Gallicien.*
illia, Franckreich.
illiva, *Gallway.*
illo-Brabantia, Brabant.
illovidia, *Galloway.*
imbia, *Gambea.*
inda, Gent.
indavenſis Cataracta vel Agger, Sas von Gent.
indavum, Gent.
inderſum, Gandersheim.
ingeticus Sinus, *Bengala.*
inodurum, Stein.
iractum, *Gueret.*
iretium, *Garezzo.*
irianorum, *Yarmouth.*
irryenus, *Tarley.*
irumna, *Garonne.*
iudia Mundi, Gemünden.
iudioſa, *Joyeuſe.*
iviratium, *Ghivira.*
iulos, *Gozo.*
ebenneſium, *Genovois.*
edanum, Dantzig.
eldriæ Ducatus, Geldern.
emblacum, *Gemblours.*
emmacum, *Jametz.*
enapius Vicus, *Genap.*
eneva, Genff.
entiforum, Völckenmarck.
eranii Jus, Gran-Recht.
erardi Mons, *Grandmont*, Gerſberg.
erboredum, *Gerberoy.*
ergolium, *Gergeau.*
ermania, Deutſchland.
Gertrudis Mons, *Gertruydenberg.*
erunda, *Girona.*
erunna, *Gironde.*
eruntia, *Gerenza.*
eſia, *Gex.*
eſocribate, *Breſt.*
eſteſia, Geſtee.
ienum, *Jean.*
ildonacum, *Judoigne.*
ilovia, Gilowen.
ippevicum, *Ipswich.*
iro, *Gyron.*
itzinum, Gitmiazinum, Gitſchin.
laciale Mare, Eiß-Meer.
laciale Promontorium, *Ys-Cap.*
lacium, Glatz.
lamorganienſis *Comitatus, Glamorgan.*
landura, *Glanderes.*
larona, *Glarus*, Glaris.
laronenſis Pagus, Glaris.
laſconia, *Glaſtenburg.*
laſcua, *Glaſco.*

Glatovia, Klotow.
Glaucus, *Leucos.*
Glaucus, *Xante.*
Glendalacum, *Glandelagh.*
Gleſſariæ Inſulæ, die Inſuln von *Ferro.*
Gloceſtrienſis Comitatus, *Gloceſter.*
Gloceſtria, *Gloceſter.*
Glogovia major & minor, Glogau.
Glorium, Gloria Vallis, Glurens.
Glota, *Cluyd.*
Glotiana Vallis, *Cluydesdale.*
Gneſna, Gneſen.
Goderea, *Gocrée.*
Gorgones Inſulæ, die Inſul des *Capo Verde.*
Gorichemum, *Gorckum.*
Goritia, Görtz.
Gorlitium, Görlitz.
Gothia, Gothland.
Gothoburgum, Gothenburg.
Gottorpia, Gottorff.
Gradus, *Gras.*
Græcium, Grätz.
Græum, *Gray.*
Grajum, *Gray.*
Grajus mons, Alpen.
Granata, *Grenada.*
Grandis villa, *Granville.*
Granſonium, Granſen.
Graſſa, *Grace.*
Gratianopolis, *Grenoble.*
Gravelina, *Grevelingen.*
Griſſovium, Griſſau.
Gronia, Grönland.
Grotgovia, Grotgau
Grudentum, Graudentz.
Grumentum, *Agrimonte.*
Guadalaxara, *Guadalajara.*
Guadicia, *Guadix.*
Guardiſtallum, *Guaſtalla.*
Gueldria, Geldern.
Guelpherbytum, Wolffenbüttel.
Guilhelmoſtadia, *Willemſtadt.*
Guisnæ, *Guines.*
Guivia, *Guyer.*
Gula, *Gueule.*
Gyanum, *Gien.*
Gymnoſophiſtæ, *Brachmanes.*
Gyro, *Gyron.*

H.

Habus, Friſche Hoff.
Habaſſinia, Abyßinien.
Hadria, *Adria.*
Hæreſis, Ketzerey.
Hafnia, Coppenhagen.
Haga Comitum, Haag.
Haganoa, Greiſſen-Hayn.
Haganoenſis Advocatia, Landvogtey Hagenau.
Hainana Inſula, *Hainan.*
Hala Svevorum, Schwäbiſch Hall.
Halænus, *Alne.*
Halex, *Alece.*
Halicia, Halicz
Halmoſtadium, Halmſtadt.
Halmyris, *Caraſui.*
Halyſia, *Alcipo.*
Hamagazytarum Provincia, *Aguas.*

Hambur-

Hamburgum Auſtriæ, Hamburg.
Hannonia. Hennegau.
Harſlevium. *Harfleur.*
Harimedabatum, *Amadabat.*
Harlemum. *Harlem.*
Harlinga. *Harlingen.*
Harviacum. *Harwich.*
Haſſeletum. Haſſelt.
Haſſia. Heſſen
Haſtiludia. Turnier.
Hatuanum. Hatwan.
Havrea. *Havre.*
Hebrides, *Weſternes.*
Hebudæ Inſulæ, *Weſternes.*
Hedena, *Heſdin.*
Heinricianus. Schiffnobel.
Helena. *Elne.*
Hellas. *Livadia.*
Helia, *Ely.*
Heliopolis, *Balbec.*
Heliopolis, Soltwedel.
Helſinga, Helſingborg.
Helvæ, *Elvas.*
Helvetia, die Schweitz.
Henrici Pagus, Enrich, ſiehe Wisbaden.
Heraclia. *Racha.*
Heraclius fluvius, *Bulia.*
Herbipolis. Würtzburg.
Herbipolitanus Epiſcopatus, das Biſchoffthum Würtzburg.
Herculeum, *Erkelens.*
Herculis Inſula. *Aſinaria.*
Herculis Inſula, *Baſiluzzo.*
Herculis Monœci Portus. *Monaco.*
Herculis Promontorium, *Hartland-point.*
Herculis Tractus. Arckel.
Hercynia Sylva, Hartzwald.
Heria, *Aire.*
Hericuria, *Hericourt.*
Hermopolis, *Beni-Suaif.*
Hermus, *Sarabat.*
Heſperides Inſulæ. die Inſuln des *Capo Verde.*
Hetruriæ Magnus Ducatus, Florentz.
Hexapolis, die Sechs-Städte in der Ober-Lauſitz.
Hibernia, Irland.
Hienipa, *Alcala de Guadaira.*
Hieracium, *Girace.*
Hieraſus, Bruth.
Hierus, *Orbo.*
Hildeſia, Hildesheim.
Hippodromus, *Atmeidan.*
Hippo Regius, *Hippon.*
Hipponium Promontorium, *Zambrone.*
Hiſpalis. *Sevilla.*
Hiſpania, Spanien.
Hiſpania Tarraconenſis, *Aragonien.*
Hiſſa. *Liſſa.*
Hiſtria, *Iſtria.*
Hohenavia vetus, Alten-Hohenau.
Holacheus Comitatus, Hohenlohe.
Holis, *Holen.*
Holmia, Stockholm.
Holſatia. Holſtein.
Homagium. Lehns-Pflicht.
Honflorium, *Honfleur.*
Hordeani Caſtra, Ordingen.
Hornanum Caput, *Horn Capo.*
Hortanum. *Orta.*
Hoſtiglia, *Oſtiglia.*
Hunesgonia, *Hunſingo.*
Hungaria. Ungarn.
Hungaria ſuperior vel Transdanubiana, Ober-Ungarn.
Hungaria inferior vel Ciſdanubiana, Nieder-Ungarn.
Huninga, Hüningen.
Hunnorum Tractus. Hundsrück.
Hunonis Curia. *Hunncourt.*
Huntingtonienſis Comitatus, *Huntington.*
Huxaria. Höxter.
Huyum. *Huy.*
Hydrographicæ Mappæ. See-Charten.
Hydruntina Provincia, *la Terra d'Otranto.*
Hydruntum, *Otranto.*
Hydruſſa. *Zea.*
Hyla, *Yla.*
Hypſas, *Belice.*
Hypſus, *Alaſchehir.*
Hyrcanum mare, Caſpiſche Meer.

I.

Jader, *Salona.*
Jadera, *Zara.*
Jagodina, *Jagodna.*
Jama. *Jamagorod.*
Jamma, *Citadella.*
Jarmuthum, *Yarmouth.*
Jaromirium, Jaromirtz.
Javarinum. Raab.
Jauravium. Jauer.
Jaurinum. Raab.
Jaxartes, *Cheſel.*
Iberus, *Ebro.*
Ibiſſa, Ybs.
Ibola. *Ypol.*
Icaria, *Nicaria.*
Icarus. *Eyguez.*
Icauna. *Yonne.*
Iconium. *Cogni.*
Icoſium, *Oran.*
Jecora, Jecker.
Jedum, *Yendo.*
Jenecopia. Jenckoping.
Jernus. *Kilmare.*
Jeſſeda, *Yeſd.*
Ignium Inſula, *Isla del Fuego.*
Ilenburgum, Eulenburg.
Ilerda. *Lerida.*
Ilium, *Troja.*
Ilium novum, *Troja.*
Illa, *Lille.*
Illarco, *Alarcon.*
Illiberis, *Grenada.*
Illici, *Elche.*
Illicitanus Sinus, *Alicante* Meerbuſen.
Illumberis. *Lumbier.*
Iloſtum. *Ylſt.*
Ilva. *Elva.*
Imbros. *Lembro.*
Impedimenta legitima, Ehehafften.
Imperium. *Imperiale.*
Inculisma, *Angoulesme.*

ndictio, Römer-Zinszahl.
ndus, *Ain.*
ngena Abrincatorum, *Avranches.*
ngeris, *Aindre.*
ngeris, *Indre.*
ngria, Ingermanland.
nſula, *Eye.*
nſula Aſſumptionis, *Anticoſti.*
Bonæ Spei, *Gode Hope Eyland.*
Canum, *Honden-Eyland.*
Cituorum, Schütt.
Dei, *Isle-Dieu.*
Erroris, *Alboran.*
Ferri, *Ferro.*
Franciæ, *Isle de France.*
Ignium, *Fuego.*
Longa, Langeland.
Muſcarum, Fliegen-Eyland.
Ordinum, *Staten Eyland.*
Pelagiæ, *Coneglieri.*
Portus divitis, *San Juan de Puerto Rico.*
Rheni, Kayſerswerth.
Rona, *Pulo Ron.*
Sancta, Heiligeland.
S. Antiochi, *Sant Antioco.*
S. Catharinæ, *Santa Catelina.*
S. Columbani, *Cholmkil.*
S. Dominici, *S. Domingo,* oder *Hiſpaniola.*
S. Geneſii, *S. Genau.*
S. Helenæ, *S. Erini.*
S. Margaretæ, Ratzenmarck.
Inſulæ, Roſſel.
Inſulæ ad ventum, *Barlovento.*
infra ventum, *Sottovento.*
Dæmonum, Teufels-Inſuln.
Eugenii, *Iniſowen.*
Solocæ, *Solocho.*
Stoechades, Hieriſche Inſuln.
Strophades, *Strivali.*
Tremitanæ, *Tremiti.*
Intemelium, *Vintimiglia.*
Interamnia, *Teramo.*
Interamnia, *Terni.*
Interamnis Portugallia, *Entre-Douri-y-Minho.*
Interpres, Dollmetſcher.
Intervallium, *Entrevaux.*
Intradæ Jus, Eintritt.
Joanvilla, *Joinville.*
Jogalia, *Toughall.*
Johannis Georgii Villa, Johann-Georgen-Stadt.
Jona, *Tonne.*
Jotrum, *Jouare.*
Jovium, *Joux.*
Ipra, Ipern.
Ipſium, Yps.
Iraca Arabum, *Terach-Arabi.*
Iraca Perſarum, *Terach-Agemi.*
Irenopolis, *Santarein.*
Iria, *Voghera.*
Iria Flavia, *Padron.*
Iriæ vicus, *Voghera.*
Iris, *Baſilipotamos.*
Iſaca, *Exceſter.*
Iſala, die alte Iſſel.
Iſapis, *Albs.*

Iſara, *Iſere.*
Iſara, Iſer.
Iſarus, *Eiguez.*
Iſaura, *Saura.*
Iſca, Iſaca, *Ex.*
Iſca Danmoniorum, *Exceſter.*
Iſca Silurum, *Caerleon.*
Iſchalis, *Ilcheſter.*
Iſenacum, Eyſenach.
Islebia, Eisleben.
Iſocus, Eyſach.
Iſſa, *Liſſa.*
Iſſicus Sinus, *Ajazzo.*
Iſſiodorum, *Iſſoire.*
Iſſus, *Ajazzo.*
Iſurium, *Aldebrough.*
Italica, *Alcala del Rio.*
Ithaca, *Theaco.*
Itregrium, *Ivry.*
Ituna, *Eden.*
Itys, *Aſin.*
Judicium Aulicum, Reichs-Hof-Rath.
Judonia, *Judoigne.*
Juernis, *Dunkeran.*
Juga Rhætica, Alpen.
Juniacum, *Joigny.*
Julia, Giula.
Julia Pietas, *Pola.*
Juliacenſis Ducatus, Jülich.
Juliacum, Jülich.
Juliobona, *Lillebona.*
Juliobona Biducaſſium, *Bajeux.*
Juliodunum, *Lodun.*
Juliomagus Andium, *Angers.*
Juncorum Sylva, *Bois-Bas.*
Junna, *Juine.*
Junna, *Tonne.*
Ivodium, *Yvoix.*
Jupuſcoa, *Guipuſcoa.*
Juramentum Fidelitatis, Lehns-Pflicht.
Juramentum Subjectionis, Erb-Pflicht.
Juridica Sedes, *Audienzia.*
Jus Aperturæ, Oeffnungs-Recht.
Jus Gentium, Völcker-Recht.
Jus Tigni immittendi, Tram-Recht.
Juſtiniana prima, *Achrida.*
Juſtinopolis, *Acſaray.*
Juſtinopolis, *Iſtria.*
Jutia, Jütland.
Juvavia, Saltzburg.
Juvenacium, *Giovenazzo.*
Juvenatium, *Adhaſta.*

K.

Kexholmia, Kexholm.
Killocia, *Kilmalock.*
Kilkenia Oſeria, *Kilkenny.*
Kiovienſis Palatinatus, Volhynien.
Kliſſovia, Klitſchow.
Kudacum, Kudack.

L.

Labacus, *Lawers.*
Labaſinum, *Albarazin.*
Labellum, *Lavella.*
Labellum, *Laviello.*
Labodæ Aquæ, *Xacca.*
Laborum Sinus, *Bahia de los Trebajos.*

Laconia.

Laconia, *Zaconia.*
Laconicus Sinus, *Colochina.*
Lactora *Lectoure.*
Lacus Aſphaltites, das todte Meer.
Beatæ Mariæ Danubianæ, *Caraſui.*
Benacus, *Lago di Garda.*
inferior, der Zeller See.
Larius, *Lago di Como.*
Lemanus, Genffer-See.
Podamicus, Boden-See.
Rivarius, Wallenſtädter-See.
Tigurinus, Zürcher See.
Veterus, Weter.
Ladeſta, *Aguſta.*
Ladigara, *Guagida.*
Lœdus, *Loir.*
Lahorium Bucephala, *Lahor.*
Laici, Layen.
Lambacum. Lambach
Lameca, *Lamego.*
Lametus, *Amato.*
Lamintanus ager, *Campo de Montiel.*
Lancaſtria, *Lancaſter.*
Lanciana Provincia, *Moliſe.*
Lancicium, Lenczicz.
Landarum Tractus, *les Landes.*
Landavum, Landau.
Landrecium, *Landrecy.*
Langa, *Langhe.*
Langæ, *Langues.*
Langarum Tractus, *Langues.*
Lannojum, *Lannoy.*
Laponia, Lappia, Lapland.
Lapurdenſis Tractus, *Labourd.*
Lapurdum, *Bayonne.*
Larenuſiæ Inſulæ, *Mollicolno.*
Laquedonia, *Cedogna.*
Laſcura Bearnenſium, *Laſcar.*
Latiniacum, *Lagny.*
Lavania, *Lavagna.*
Lavara, *Aveta.*
Laubana, Lauben.
Laucoſtabulum, Lichſtall.
Laudemium, Lehnwahr.
Laudenſis ager, *Lodeſano.*
Laudona, *S. Jean de Leune.*
Laudonia, *Lothiana.*
Laudunum, *Laon.*
Laudum, *Arbitrage.*
Lauinga, Lauingen.
Laureacum, Ens.
Lauretum, *Loretto.*
Lauriacum, Lorch.
Lauriacus ager, *Lauragais.*
Lauſonium, *Lauſanne.*
Laus Pompeja nova, *Lodi.*
Lavus, Lohe.
Lebadia, *Levadia.*
Lebretum, *Albret.*
Leccus, *Leck.*
Ledus, *Lez.*
Legia, *Lis.*
Legio, *Leon.*
Legionenſe Regnum, *Leon.*
Leitæ Pons, Bruck an der Leyte.
Lemnos, *Stalimene.*
Lemovica, *Limoges.*
Lemuris, *Lemo.*
Lendum, *Lens.*
Lentium, *Lens.*
Lentium, Linz.
Leoberga, Lemberg.
Leobſchitium, Lüdſchütz.
Leobuſium, Leubus.
Leodicenſis Epiſcopatus, Lüttig.
Leodium, Lüttig.
Leogara, *Leiceſter.*
Leomania, *Lomagne.*
Leona Leonum. *S. Paul de Leon.*
Leona, *S. Paul Leon.*
Leonicæ, *Lorgues.*
Leoniacum, *Legnano.*
Leonis Monaſterium, *Lemſter.*
Leopoldinum, Leopoldſtadt.
Leopolis, Lemberg.
Leovardia, *Leuwarden.*
Leproſium, *Leuroux.*
Leptis Magna, *Lebeda.*
Lertius, *Lers.*
Lesbos, *Metelino.*
Lesnovia, Leſſnow.
Letua, *Lewes.*
Letavia, *Bretagne.*
Letia, *Leſche.*
Leucas, *S. Maura.*
Leucogeus Collis, *Lunera.*
Leucopetra, Weiſſenfels.
Leucopolis, *Æſchecher.*
Leucorea, Wittenberg.
Leucoſia, *Leucoſa.*
Levia, Leuwentz.
Levia, *Sout-Lewe.*
Levidonia, *Alvidona.*
Levinia, *Lennox.*
Leuteratio, Leuterung.
Lexovium, *Liſieux.*
Leythæpontum, Brück an der Leutha.
Libellaria bona, Meyer-Güter.
Liberdunum, *Liverdun.*
Liba, Lebau
Libnius, *Liffie.*
Liburnicum Mare, Dalmatiſche Meer.
Liburnum, *Livorno.*
Licerium Conſeranum, *S. Licer.*
Liceſtria, *Leiceſter.*
Lichfeldia, *Lichfield.*
Licus, Leich.
Ligeris, *Loire.*
Ligerula, *Loiret.*
Ligniacum, *Ligne.*
Lignicium, Lignitz.
Ligno, *Ougnon.*
Ligula, *Evola.*
Lilierium, *Lillers.*
Lilloa, *Lillo.*
Limericum, *Limerick.*
Limicus Sinus, *Limfiort.*
Limnus, *Ramſey.*
Limoſium, *Limoux.*
Limovicenſis Provincia, *Limoſin.*
Linanganus Comitatus, Grafſchafft Leiningen.
Linarium, *Linieres.*

Linco-

Lincolonia, Lindal.
Lindavia, Lindoa, Lindau.
Lindum, *Linlitgo.*
Linea Æquinoctialis, die Linie.
Lingo, Lingen.
Lingones, *Langres.*
Linum Promontorium, *Verre.*
Linum Regis, *Lyn.*
Lipſia, Leipzig.
Liptinæ, *Letines.*
Liptovienſis Comitatus, Liptow.
Liquentia, *Livenza.*
Liſſus, Liſſum, *Aleſſio.*
Lithuania, Lithauen.
Litomericenſis Diſtrictus, Leutmeritzer-Kreiß.
Litomericium, Leutmeritz.
Littia, Letten.
Littomislium, Litomyßel.
Littus, Küſte.
Livia, *Livia.*
Livonia, Liefland.
Lobetum, *Albarazin.*
Lobregatus, *Leobregat.*
Lochia, *Loches.*
Locopolis, Biſchoffslack.
Loda, Lot.
Lodera, *Lauder.*
Logus, *Lug.*
Lombaria, *Lombers.*
Loncium, Lientz.
Londino-Deria, *Londonderry.*
Londinum, Londen.
Londobris, *Barlenga.*
Longobardia, *Lombardie.*
Longovicum, *Longwic.*
Longum Gemellum, *Longiumean.*
Loronenſium Civitas, *Oleron.*
Los Caſtrum, *Loots, Borckloen.*
Lotharingia, Lothringen.
Lotuſe, *Leuſe.*
Lovanienſis Tetrarchia, das Quartier von Löwen.
Lovanium, Löwen.
Lovenſteinium, Löwenſtein.
Lovitium, Lowitz.
Loxa, *Loja.*
Lubeca, Lübeck.
Lubena, Lübben.
Lubiana, Laubach.
Lucena, Lützen
Luceorienſis Palatinatus, Volhynien.
Luceria, Lützko.
Lucerna, Luceria, Lucern.
Luchovia, Luchow
Luciburgum, *Luxembourg.*
Lucionum, *Luçon.*
Lucus Auguſti, *Lugo.*
Lugdunum, *Lion.*
Lugdunum Batavorum, Leyden.
Lugdunum Clavatum, *Laon.*
Lugrunium, *Logronno.*
Luiſium, S. *Jean de Luz.*
Luna nova, *Sarzana.*
Lundinum Scandiorum, Lunden.
Lunelium, *Lunel.*
Lunenſis Ager, *Lunegiana.*
Lunera, *Lunera.*
Lupara, *Louvre.*
Lupariæ, *Louviers.*
Lupatia, *Altamura.*
Lupia, Lippe.
Lupia, *Leing.*
Lupolianum, *Lupo-Glavo.*
Luſatia, Laußitz.
Lusdum, *Lude.*
Luſignanum, *Luſignan.*
Luſitania, Portugall.
Luſonia, *Manilla.*
Luſſea, *Leiſſe.*
Luſſonia, *Luçon.*
Lutetia Pariſiorum, *Paris.*
Lutera Regia, Königs-Lutter.
Luteva, *Lodeve.*
Lutis, Lente.
Lutitia, Lotz.
Lutra Cæſarea, Käyſerslautern.
Lycaonia, Wolffenbüttel.
Lychnidus, *Achride.*
Lychnidus lacus, *Achride.*
Lyctræ, *Lettere.*
Lynceſtius, *Lynceo.*
Lynius, Leine.
Lyptavia, *Lyptau.*
Lyris, *Garigliano.*
Lythopolis, Stein.

M.

Macaria, *Mazuan.*
Maceriæ, *Mezieres.*
Machicolium, *Machecou.*
Machra Regis, Königsmachern.
Maclopolis, *S. Malo.*
Maclovium, *S. Malo.*
Macra, *Magra.*
Macra, *Marre.*
Madritum, Madrid.
Madus Vagniacæ, *Maidſtone.*
Mæandria, *Alandriana.*
Mæonia, *Lydia.*
Magdalonum, *Matalone.*
Magdunum, *Meun.*
Magellanicæ Inſulæ, *Terra del Fuego.*
Magellanicum Fretum, Magellaniſche Meer-Enge.
Majaguana, *Amaguana.*
Majoratus Sylvæ Ducis, die Meyerey Hertzogenbuſch.
Major Domus, *Magiſter Palatii.*
Majorica, *Majorca.*
Malacca, *Malaga.*
Maldivæ Inſulæ, Maldiviſche Inſuln.
Maldivarum Archipelagus, Maldiviſche Inſuln *Archipelagus.*
Maldra, *Maudre.*
Maldunenſe Cœnobium, *Malmesbury.*
Malleaca, *Maillezais.*
Malleo, *Mauleon de Sole.*
Malmogia, Malmö.
Malobodium, *Maubege.*
Mancunium, *Mancheſter.*
Manegua, *Amaguana.*
Manica, *Mancha.*
Mannia, *Man.*
Manuaſca, *Manosque.*

Mans

Maraniana Inſula, *Maragnan.*
Maranum, Meran.
Marchia Anconitana, *Ancona.*
Marchia Brandenburgica, Brandenburg.
Marchia Vinidorum, Gottſchee.
Marchiæ Comitatus, Marck.
Marcia, *Marchena.*
Marcia Famina, *Marche en Famine.*
Marcodava, *Margoſeſt.*
Marcodurum, Düren.
Marcopolis, *San Marco.*
Marcunium, *Mancheſter.*
Mare Africum, Barbariſche Meer.
Albaniæ, *Albania.*
album, das weiſſe Meer.
Aſiaticum proprie ſic dictum, Caramaniſche Meer.
Balticum, Baltiſche Meer.
Barbariæ, Barbariſche Meer.
Erythræum, rothe Meer.
Germanicum, Deutſche Meer.
Hyrcanum, Caſpiſche Meer.
Mediterraneum, das Mittelländiſche Meer.
Mengrelianum, *aut* Phaſianum, das Mingreliſche Meer.
Mortuum, todte Meer.
Rubrum, rothe Meer.
Salis, das todte Meer.
Tuſculum, Tyrrhenum *vel* inferum, das Toſcaniſche Meer.
Margarita, *Gorgona.*
Mariacera, Mariager.
Maria Terra, *Mariland.*
Mariæ Annæ Inſulæ, *Larrons.*
Mariæcellæ, Marienzell.
Mariæ domus, Mergentheim.
Maridunenſis Comitatus, *Caermarden.*
Maridunum, *Caermarden.*
Maringa, *Maringues.*
Mariſus, Maros.
Maritima Colonia, *Martigues.*
Marniæ, *Mernus.*
Marobudum, Praga.
Marocanum Regnum, *Marocco.*
Marochium, *Marocco.*
Martia Famina, *Marche en Famine.*
Martianum, *Aire.*
Martigium, *Martigues.*
Martiniacum, *S. Maurice.*
Martisburgum, Merſeburg.
Maruſus, Maros.
Maſicum, *Maſeyck.*
Maſſerani Principatus, *Maſſerano.*
Maſſilia, *Marſeille.*
Matcala, *Matera.*
Matiſco, *Maſcon.*
Matrona, *Marne.*
Maurianna, *S. Jean de Morienne.*
Mauſilium, *Moſul.*
Mecha, *Mecca.*
Mechlinia, Mecheln.
Mechlinienſe Dominium, die Herrſchafft Mecheln.
Medama, *Metrama.*
Media, *Meath.*
Media Occidentalis, *Weſt-Meath.*
Medieſus, Medgyes.
Medina, *Cittavechia.*
Mediolanenſis Ducatus, Hertzogthum Meyland.
Mediolanum, Meyland.
Mediovicus, *Mojenvick.*
Mednicia, Mednicky.
Medoacus Major, *Brenta.*
Medoacus Minor, *Bachilione.*
Medoacus Portus, *Malamocco.*
Meduacus, *Medway.*
Meduana, *Mayenne.*
Medveſchinum, Medgyes.
Medunta, *Mante.*
Meinoria, Meinow.
Melantiſius Ager, *Melantois.*
Meldæ, *Meaux.*
Melicium, Melck.
Melita, *Malta.*
Melita, *Cittavechia.*
Melita, *Mileto.*
Melodunum, *Melun.*
Melos, *Milo.*
Melphes, *Molpa.*
Melphia, *Melfi.*
Menariacum, *Merville.*
Mendriſium, *Mendriſi.*
Menebria, *Meſembria.*
Menena, *Menin.*
Mengrelianum Mare, Mingreliſche Meer.
Menſuradæ Caput, *Cape de Mezurada.*
Menthitia, *Mentheit.*
Mequeneſia, *Mequenez.*
Meretium, Merecja.
Merinianum, *Marignano.*
Meriothenenſis Comitatus, *Merioneth.*
Mervinia, *Merioneth.*
Merula, *Maire.*
Meſſana, *Meſſina.*
Metæ, Mez.
Meta Leonis, *Matalone.*
Metatorum Jus, Einquartirungs-Recht.
Metelli Caſtrum, Middelburg.
Methone, *Modon.*
Methymna Campenſis, *Medina del Campo.*
Methymna Sidonia, *Medina Sidonia.*
Metina Eluvii Sicci, *Medina del Rio Secco.*
Metis, Mez.
Michaëlium, *Alamaten.*
Midia Occidentalis, *Weſt Meath.*
Midia Orientalis, *Eaſt-Meath.*
Midorius, *Midoux.*
Miles, ein Ritter, *Knight.*
Milliadum, *Milhaud.*
Mimatum, *Mende.*
Mindana, *Mindanea.*
Mindonia, *Mendonedo.*
Minervinum, *Minorbino.*
Minervium, *Monservina.*
Minio, *Mignone.*
Minius, *Minho.*
Minnodunum, *Moudon.*
Minoriſſa, *Manreſe.*
Minſcienſis Palatinatus, Minskis.
Miolanum, *Miolans*
Mirabellum, *Mirebeau.*

Miranda Durii, *Miranda de Douro.*
Miranda Iberica, *Miranda de Ebro.*
Mirandulanus Ducatus, *Mirandola.*
Mirapicum *vel* Mirapincum, *Mirepoix.*
Mirecurtium, *Mirecourt.*
Miravia, *Mirow.*
Miſcovia, *Miſcou.*
Miſnia, Meiſſen.
Miſſa, Meſſe.
Mitylene, *Metelino.*
Moaſcavia, *Moaſcar.*
Modrena, *Mudarni.*
Modruſa, Modruſch.
Mœnus, Mayn.
Mœſia, *Myſia.*
Mogolis Imperium, *Mogoliſtan.*
Moguntia, Mayntz.
Moguntiacum, Mayntz.
Moluccæ veræ, Moluckiſche Inſuln.
Moluccarum Archipelagus, *idem.*
Molyberga, Mülberg.
Monachium, München.
Monachium Hercyniæ, Wald-München.
Monachorum Rodum, Münchroden.
Monachus, Münch.
Mona Inſula, *Angleſey.*
Monamethia, *Monmuth.*
Monaſteriolum, *Montreuil.*
Monaſteriolum ad Icaunam, *Montreau Faut Tonne.*
Monaſteriolum Berlaji, *Montreuil Bellay.*
Monaſterium, *Montiers en Tarantaiſe.*
Monaſterium, Münſter.
in Eiffalia, Münſter-Eiffel.
in Valla Gregoriana, Münſter in Gregorien-Thal.
Moncaſtrum, Bialogrod.
Montfortium Amalrici, *Montfort l'Amaury.*
Monicoga, *Schiermond.*
Monluſſonium, *Monluçon.*
Monœcium, *Monaco.*
Monpenſerium, *Monpenſier.*
Mons Ademari, *Montmeliar.*
Mons Albanus, *Montalvan.*
Mons Albanus, *Montauban.*
altus, *Montalto.*
Argi, *Montargis.*
Badonicus, *Bathe.*
Bellicardus, Mümpelgard.
Calvus, Kahlenberg.
Cemennus, *Sevenner-* Gebürge.
Ceritus, *Monte Chiarugolo.*
Cetius, Calenberg.
Cornutus, *Moncornet.*
Deſiderii, *Mondidier.*
Falconis, *Monte Falco.*
Faſconis, *Monte Fiaſcone.*
Feretranus, *Monfeltro.*
Ferratus, *Monferrat.*
Fuſculus, *Montefoſcolo.*
Garganus, *Monte di S. Angelo.*
Ludovici, *Mont Louis.*
Lupellus, *Monluét.*
Marii, *Mario.*
Martiani, *Mont de Marſan.*
Martyrum, *Montmartre.*
Medius, *Monmedy.*
Morentiacus, *Monmorency.*
Morillium, *Monmorillon.*
Peluſius, *Monte Peloſo.*
Peſſulanus, *Montpellier.*
Politianus, *Monte Pulciano.*
Quirinalis, *Monte Cavallo.*
Regalis, *Mondovi.*
Regalis, *Monreal.*
Regius, *Montreyal.*
Regius, Königsberg.
Relaxatus, *Morlaix.*
Roſarum, *Montros.*
S. Vinoci, *Vinoxberg.*
Semiramidis, *Semirami.*
Serratus, *Montſerrat.*
Siberius, Siebengebürge.
Thabor, *Montabaur.*
Vadanus, *Vaudemont.*
Verthuſius, Schiltberg.
Viridis, *Monte verde.*
Vogeſus, das Vaugeſiſche Gebürge.
Monſia, *Mongia.*
Monſonium, *Monçon.*
Monſtrolium, *Monſtreuil ſur la mer.*
Montaniana, *Montagnana.*
Montanioſa, *Monte Ignoſo.*
Montanus Tractus, *Montagne.*
Montes, *Mons.*
Montes acuti, Spitzbergen.
ignivomi, *Vulcani.*
Nivoſi, *Nevada.*
Sudeti, Rieſen-Gebürge.
Montiniacum, *Montignac le Comté.*
Montis Calerium, *Moncalieri.*
Montiſonium, *Monçon.*
Montis Sancti Promontorium, *il Capo di Monte Santo.*
Montis S. Sinus, *il Golfo di Monte Santo.*
Montorium, *Montoire.*
Montunares, *Albicia.*
Moratum, Murten.
Moravia, *Murray.*
Moravia, Mähren.
Moravus, Morau.
Moravus, *Morava.*
Morbonium, *Morbegno.*
Moriana, *Maurienne.*
Moritania, *Mortagne.*
Moritonium, *Mortain.*
Morleum, *Morlaix.*
Morſea, *Morges.*
Morundia, *Morvan.*
Moſa, Maas.
Moſcua, *Moſca.*
Moſella, Moſel.
Moſomum, *Mouſon.*
Moſſipontum, *Pont-à-Mouſſon.*
Motricum, *Motico.*
Motta, *la Mothe.*
Moutica, *Moutique.*
Mucra, *Morin.*
Muda, *Muyden.*
Mugela, Mügeln.
Mugellanus Ager, *Mugello.*
Mula, *Mul.*

Mulancum, *Meulan.*
Mulcedonum, *Mucidan.*
Multavia, Muldau.
Multavienſis Circulus, Muldauer-Kreiß.
Munda, *Monda.*
Munda, *Mondego.*
Mungatium, Mongatſch.
Municipale Jus, das Stadt-Recht.
Mura, Muer.
Muræ Pons, Brück an der Muer.
Murbæum, Murbach.
Murellum, *Muret.*
Murocincta, *Meurs.*
Murſia, *Meurs.*
Murta, *Meurte.*
Muſcarum Inſula, Fliegen-Eyland.
Muſſipontum, *Pont-à Monſſon.*
Mutina, *Modena.*
Mutinenſis Ducatus, *Modena.*
Myconos, *Micole.*
Mylæ, *Milazzo.*
Myrtilis, *Mertola.*

N.

Nabius, *Eu.*
Nactum, Nackel.
Naiſſus, Niſſa.
Namieslavia, Namslau.
Namslavienſis Diœceſis, Namslau.
Namurcenſis Comitatus, Namur.
Namurcum, *Namur.*
Nanceium, *Nanci.*
Nannetes, *Nantes.*
Narbo, *Narbonne.*
Nardenum, *Naerden.*
Narentanus Sinus, *Narenza Golfo.*
Naro, *Narenta.*
Naſcovia, Narbow.
Naſſovicum Fretum, *Waigats.*
Nava, Nahe.
Navalia, *Zwol.*
Navareſium, *Navareins.*
Navarinum, *Navarino.*
Naulum, *Noli.*
Naupactus, *Lepanto.*
Nauplia, *Napoli di Romania.*
Naxus, *Nacſia.*
Neapaphos, *Baffo.*
Neapolis Nemetum, Neuſtadt an der Hart.
Neapolitanum Regnum, das Königreich *Neapolis.*
Neapolitanus Sinus, *il Golfo di Napoli.*
Nebis, *Neiva.*
Nebriſſa, *Lebrixa.*
Nedus, *Nay.*
Nemauſus, *Nimes.*
Nemenus, Niemen.
Nemeſa, *Nyms.*
Nemetodurum, *Nanterre.*
Nemorenſis Vallis, *Demona.*
Nemoſium, *Nemours.*
Neoburgum, Neuburg.
Neocaſtrum, *Nicaſtro.*
Neocomenſis Comitatus, *Neuchatel.*
Neocomium, *Iglo.*
Neocomum, *Neuchaſtel.*
Neolandia, Nyland.
Neomagenſis Tetrarchia, Betaw.
Neomagus, *Nion.*
Neorum, *Nure.*
Neoſelium, Neuhäuſel.
Neoſolium, Neuſol.
Nepita, *Nepi.*
Nepotiſmus, *Nipotiſmo.*
Neptunium, *Nettuno.*
Neritos, *S. Maura.*
Neritum, *Nardo.*
Nerva, *Narva.*
Nerva Cæſarea, *Alcantara.*
Neſis, *Neſica.*
Netina vallis, *Val di Noto.*
Neuhuſelium, Neuhäuſel.
Nevarca, *Newark.*
Neuhuſium, Nienhaus.
Nexoa, Nex.
Nia, *Nio.*
Nicæa ad Vatum, *Nizza.*
Nicæa palea, *Nizza della Paglia.*
Nicer, Nicerus, der Neckar.
Niceria, *Nizari.*
Nicienſis Comitatus, *Nizza.*
Nicopia, Nicöping.
Nicotiana, *Tabago.*
Niderus, *Nidroſia.*
Nidovienſis Lacus, *Biel.*
Nidroſia, Drontheim.
Niculana Arx, *Nienlet.*
Nigariolum, *Nogaro.*
Nigella, *Neſle.*
Niger, *Negro.*
Nigrorum Inſula, die Inſul der *Negres.*
Nigrorum Regio, *Papous.*
Nigrum Monaſterium, *Nermonſtier.*
Niniva, *Ninove.*
Niſſa, Neiſſe.
Nithia, *Nithesdale.*
Nitria, Neutra.
Nitria, Neytrach.
Niucanum, *Niuche.*
Nivernum, *Nevers.*
Nivigella, *Nivella.*
Nivium Inſula, *Nieves.*
Nivoſi Montes, *Andes.*
Nivoſi Montes, *Serra Navada.*
Nobiliacum, *Noaille.*
Nomen Dei, *Nombre de Dios.*
Nomen Jeſus, *Nombre de Jeſus.*
Nomenium, *Nomeny.*
Nonigentum Regium, *Nogent-le-Roy.*
Nonigentum Rotrudum, *Nogent-le-Retrou.*
Norba Cæſarea, *Alcantara.*
Norbenſis Colonia, *Alcantara.*
Nordenum, Norden.
Nordovicum, *Norwich.*
Norfolcia, *Norfolk.*
Norimberga, Nürnberg.
Norlinga, Nördlingen.
Normannia, Normandie.
Northantonia, *Northamptonshire.*
Northumbria, *Northumberland.*
Norwegia, Norwegen.
Noteſſa, Netze.
Nottinghamia, *Nottingham.*

Nova Ninus, *Moſul.*
Nova Vallia Meridionalis, *Walles.*
Nova Vallia Septentrionalis, *Walles.*
Noveſium, Neus.
Novia, *Novi.*
Noviodunum, *Nevers.*
Noviomagus, Nimegen.
Noviomus, *Noyon.*
Novoburgum, Nienburg.
Novocomum, *Como.*
Novoforum, Neumarckt.
Novogardiæ inferioris Ducatus, Niſinovogorod.
magnæ Principatus, Novogorod-Welicki.
Severiæ Ducatus, Novogorod-Sewierski.
Novomarchia, Neumarck.
Novoſtadium, Neuſtadt.
Novum Caſtrum, *Neuchaſtel.*
Novum Caſtrum, *Newcaſtle.*
Novum Zoilum, Neuſol.
Novus Mercatus, *Nenſmarche.*
Novus Mercatus, Novibazar.
Novus Portus, *Nieuport.*
Novus Portus, *Newport.*
Nubia, *Nuabia.*
Nuceria, *Nocera.*
Numantia nova, *Soria.*
Nuria, *Newry.*
Nurſia, *Norcia.*
Nuſcum, *Nuſco.*
Nymphæus Fluvius, *Nimpa.*
Nympſcha, Nymptſch.
Nyſſa, *Niſa.*

O.

Obdacum, Obdach.
Obius, *Oby.*
Oblincum, *Blance en-Berry.*
Occidentales Inſulæ, *Weſternes.*
Occidentalis Tractus, Weſter-Quartier.
Occiduus Oceanus, Atlantiſche Meer.
Occitania, *Languedoc.*
Oceanus Æthiopicus vel Meridionalis, Aethiopiſche Meer.
Oceanus Occidentalis, Atlantiſche Meer.
Ochus, *Obengir.*
Octodurum, *S. Maurice.*
Odeſalia, *Oldenſael.*
Odiſcia, *Mingrelien.*
Oenipons, Oenipontum, Inſpruck.
Oenus, Inn.
Oeſia, *Oye.*
Oeſia, *Oyſe.*
Officium ſanitatis, Geſundheits-Rath zu Venedig.
Ogia, *Oye.*
Olandia, Oeland.
Olavia, *Olaw.*
Olbaſa, *Albiſtaverati.*
Olbia, *Acopende.*
Olchinum, *Dulcigno.*
Olda, *Lot.*
Oliventia, *Olivenza.*
Oliveti Mons, Oelberg.
Ollius, *Oglio.*
Olmutium, Olmütz.
Ologitis, *Olite.*
Olſna, Oels.
Olyſſipo, Liſſabon.
Olyſſiponenſe Promontorium, *Rocca de Sintra.*
Omagum, *Umago.*
Onæ Caput, *One.*
Onius, *Orio.*
Onnatum, *Onate.*
Onoldium, Anſpach.
Onomatheopolis, *Nombre de Dios.*
Ooſtenbua, Oſtenbey.
Ophiuſa, *Formentera.*
Oppavia, Troppau.
Oppidum novum, *Mezame.*
Oppolia, Oppeln.
Ora Aurea, Gold-Küſte.
Ora dentium, *Quaquacuſt.*
Ora dives, *Coſta Ricca.*
Ora maritima, Küſte.
Oranum, *Oran.*
Oratorium, *Dorat.*
Orba, *Guerva, Urbs.*
Orbita Solis, *Zodiacus.*
Orcades, die Orcadiſche Inſuln.
Orcheſium, *Orchies.*
Orenochus, *Orenoque.*
Orgelium, *Urguel.*
Orgella, *Urguel.*
Origa, *Urgela.*
Orgus, *Orco.*
Orientalis Tractus, *Ooſtergoe.*
Oriniacum, *Origny.*
Oriola, *Origuella.*
Oriſtanum, *Oriſtagni.*
Ormondia, *Ormond.*
Ormuzium, *Ormus.*
Ornea, *Ornain.*
Ornicum, *Orvieto.*
Orobis, *Orbe.*
Orolunum, *Arlon.*
Orſovium, Orſoy.
Orteſium, *Ourtes.*
Orthographia, *Profil.*
Orthoſia, *Tortoſa.*
Ortnavia, Ortenau.
Os Ponti, Conſtantinopolitaniſche Canal.
Oſca Illergetum, *Hueſca.*
Oſcarus, *Ouſche.*
Oſilia, Oeſel.
Oſnabruga, Oſnabrück.
Oſſeria, *Oſſery.*
Oſtenbua, Oſtenby.
Oſtium, Einfluß.
Oſtium Laventi, Lovenmund.
Oſtravicia, Oſterwitz.
Oſtrogothia, Oſt-Gothland.
Othinia, Othenſee.
Otinum, Eutin.
Otmuchovia, Otmachau.
Ottonia, Odenſee.
Ottonia Sylva, Odenwald.
Ovaria, Altenburg.
Ovetum, *Oviedo.*
Ouſta, *Ouſte.*
Oxoma, *Oſmo.*
Oxonia, *Oxford.*
Oxonienſis Comitatus, *Oxford.*

Oxonium, Ochſenfurt.
Oxus, *Gihun.*
Ozecarus, *Zezaro.*

P.

Pabulenſis Pagus, *Peule.*
Pactæ, *Patti.*
Pactum Gentilitium, Erb-Verbrüderung.
Paderborna, Paderborn.
Padus, *Po.*
Pagana, *Agan.*
Paganorum Inſula, *Pago.*
Pagi, *Cantons.*
Palæopyrgum, Altenburg.
Palatinatus, die Pfaltz.
Palatinatus ſuperior, Ober-Pfaltz.
Palatinus, ein Woywode.
Palatiolum, Palentz.
Palia, *Paglia.*
Palmaria, *Palmaruola.*
Palmarum Civitas, *Palmas.*
Paludes Venetæ, *Lagune.*
Palum, *Pau.*
Palus Mæotis, *il Mare delle Zabache.*
Pamiæ, *Pamiers.*
Pamiſus, *Stromio.*
Pancalerium, *Pancale.*
Panis, Pene.
Paniſſa, Paniza.
Pannonia, Ungarn.
Panormus, *Palermo.*
Papalma, *Papaume.*
Papeberga, Bamberg.
Papebergenſis Epiſcopatus, Bamberg.
Paphos Caput, *Baffo.*
Paphos nova, *Baffo.*
Papia, *Pavia.*
Parætonium, *Alberton.*
Parcium Moniacum, *Paray-le-Moineau.*
Pariſii, *Paris.*
Parthenæum, *Partenay.*
Parthenope, *Ventotiene.*
Parthenopolis, Magdeburg.
Paſſagius Portus, *Paſſage.*
Paſſavium, Paſſau.
Patavinus Ager, *il Padouano.*
Patavium, Padua.
Paterniacum, *Payerne,*
Patriarchæ Portus, *Porto del Patriartha.*
Pattala, *Babul,*
Paula, *Paola.*
Pauliacum, *Pouilly.*
Pavonariæ Inſulæ, *Pavonara.*
Pauſilipus, *il Monte Poſilipo.*
Pax Auguſta, *Badajoz.*
Pax Julia, *Bexa.*
Pax publica, Land-Friede.
Pebliſcium, *Pebils.*
Pecetum, *Pecetti.*
Pechinum, *Peking.*
Pedæus, *Pedeo.*
Pedemontium, *Piedmont,* Piemont.
Pegneſus, Pegnitz.
Peguntium, *Almiſſa.*
Peguus, *Pegu.*
Pela, *Peel.*
Peliſa, Pelycz.
Pelus, *Pella.*
Peluſium, *Damiata.*
Peregrinatio, Wallfahrt.
Peremba, Pfreimbt.
Permeſſus, *Permeſo.*
Permia, Permeki.
Permia magna, Permia Weliki.
Perpinianum, *Perpignan.*
Perticus, *la Perche.*
Pertuſæ Fauces, *le Col de Pertus.*
Pervia, Werffen.
Peruſianus Ager, *il Perugino.*
Peruſina Vallis, *Perouſe.*
Petigori, *Petigoren.*
Petilianum, *Petigliano.*
Petina, *Pedena.*
Petra, *Krack.*
Petra Honorii, *Bertinoro.*
  Piloſa, *Pietra Piloſa.*
  ſciſſa, *Pierre ſiſe.*
Petri Varadinum, Peterwaradein.
Petroburgum, *Peterborough.*
Petrocorium, *Perigueux.*
Petrovienſis Provincia, *le Perigord.*
Pevenſeia, *Pemſey.*
Pharia, *Leſina.*
Phaſianum Mare, Mingreliſche Meer.
Phaſis, *Fazo.*
Philippina, *Tandaya.*
Philippopolis, *Philippeville.*
Philippoburgum, Philippsburg.
Philippoſtadium, Philippsſtadt.
Philocandres, *Policandro.*
Philomelium, *Aggiul Felanos.*
Phiternus, *Biferno.*
Phorcenum, Pfortzheim.
Phornacis, *Albama.*
Piæ cauſæ, milde Sachen.
Piceleo, *Pighitone.*
Picidon, *Zoara.*
Pictavienſis Provincia, *Poitou.*
Pictavium, *Poictiers.*
Pieria Mons, *Aman.*
Piſena, Pilſen.
Pilſenſis Circulus, Pilſener-Kreis.
Piluca, *Pilaca.*
Pinarolium, *Pignerol.*
Pindezowa, Pinzenhoff.
Pinelium, *Pinhel.*
Piniferus Mons, Fichtelberg.
Piquinacum, *Piquigny.*
Piſæ, *Piſa.*
Piſæ, *Poix.*
Piſaurum, *Peſaro.*
Piſcaria, *Peſchiera.*
Piſcenæ, *Pezenas.*
Piſciacum, *Poiſſy.*
Piſeca, Piſeck.
Piſidon, *Zoara.*
Piſoraca, *Piſuerga.*
Piſtoma, Adlersberg.
Pithyuſa major, *Tvica.*
Placentia, *Piacenza.*
Placentiæ Ducatus, *Piacenza.*
Planaſia, *Pianoſa.*

Platta, *Plata.*
Plavia, Plauen.
Plavis, *Piave.*
Plimuthum, *Plimouth.*
Pliſſa, Pleiſſe.
Plona, Plön.
Plotinopolis, *Pioutin.*
Plumarius Lacus, Feder-See.
Plumbinenſis Principatus, *Plombino.*
Plurium, *Pleurs.*
Podamicus Lacus, Boden-See.
Poderbocenſis Circulus, Berauner-Kreis.
Podicerta, *Puicerda.*
Podium, le *Puy notre Dame.*
Podium Laurentii, *Puy-Laurens.*
Poggium Bonitii, *Poggibonzi.*
Polesia, Brieſcia.
Polonia, Polen.
Polotium, Poloczko.
Pomerania, Pommern.
Pomonia, *Mainland.*
Pompejopolis, *Pampelona.*
Pons ad ſequanam, *Pont ſur Seine.*
  Arcuenſis, *Pont-de-l'Arche.*
  Arolæ, Bruck.
  Audemari, *Pont-Audemer.*
  Bellovicinus, *Pont-Beauvoiſin.*
  Epiſcopi, *Pont l'Eveque.*
  Ferratus, *Ponferrada.*
  Leitæ, Brück an der Leyte.
  Muræ, Brück an der Muer.
  S. Maxentiæ, *Pont de Maixence.*
  Saravi, Saarbrück.
  Spiritus Sancti, *S. Eſprit.*
  Trajani, *Alcantara.*
  Tremulus, *Pontremoli.*
  Vardonis, *Pont-de-Gard.*
  Velius, *Pont de Veſle.*
  Vetus, *Puente Vedra.*
Pontarlum, *Pontarlier.*
Pontus Cæſaris, *Pont do Cé.*
Pontificum, *Ponthieu.*
Pontiopolis, *S. Pons de Tomieres.*
Pontiſara, *Pontoyſe.*
Pontivenſis Comitatus, *Ponthieu.*
Pontium, *Pons.*
Pontus Euxinus, das ſchwartze Meer.
Popajana, *Papayon.*
Poperinga, Poperingen.
Poppardia, Boppart.
Populetum, *Poblet.*
Populium, *Popolo.*
Porta Ferrea, das eiſerne Thor.
Portus alacris, *Portalegre.*
  aquæ pulchræ, *Acapulco.*
  Auguſti, *Porto.*
  Cale, *Port à Port.*
  Delphini, *Porto Fino.*
  Equorum, *Puerto de Cavallos.*
  Ferrarius, *Porto Ferraio.*
  Formoſus, *Beauport.*
  Gratiæ, *Havre de Grace.*
  Herculis, *Porto Ercole.*
  longus, *Porte longone.*
  Ludovici, *Port Louys.*
  Magnus, *Portsmouth.*
  Naonis, *Pordenone.*
  Oſtium, *Portsmouth.*
  Pacis, *le Port de Paix.*
  Patriarchæ, *Porto del Patriarcha.*
  Pulcher, *Porto Belo.*
  Romanus, *Porto.*
  Sacer, *Barbeaux.*
  S. Crucis, *S. Croce.*
  ſecurus, *Porto Seguro.*
  Veneris, *Porto Vendres.*
  Veneris, *Porto Venere.*
  vetus, *Porto Vieio.*
Poſidium, *Suez.*
Poſnania, Poſen.
Poſonium, Presburg.
Potentia, *Potenza.*
Potivolium, *Putiwle.*
Pouvatanus Fluvius, *Powhatan.*
Poyaſſa Major, *Wiliki-Poyaſſa.*
Pracenſis Circulus, der Prachenſer-Kreis.
Præcopia, *Precop.*
Præcopenſis Tartaria, Crim.
Præfectura Bahuſia, Bahus.
Præfectura vetus, *Olde Amten.*
Præneſte, *Paleſtrina.*
Praga, Praga.
Pranuwe, *Pirogue.*
Pratellæ, *Pradelles.*
Pratum, *Prato.*
Pratum magnum, *Prato magno.*
Premislia, Premislaw.
Primariarum precum Jus, Panis-Briefe.
Primislavia, Prenslow.
Primogenitus filius Eccleſiæ, Erſtgebohrne Sohn der Kirchen.
Principatus citerior, *il Principato citra.*
  ulterior, *il Principato oltra.*
Pripetus, Przipiec.
Pripolis, Prixenſtadt.
Privatium, *Privas.*
Privernum, *Piperno.*
Probatopolis, Schafhauſen.
Procida, *Prochita.*
Promontorium, *Capo.*
Promontorium Crucis, *Creux.*
Promontorium extenſum, *Frouard.*
Promontorium Sacrum, *Zacro.*
Propontis, das Meer von *Marmora.*
Proſcriptio, Achts-Erklärung.
Prote, *Prodeno.*
Protimiſeos Jus, Einſtands-Recht.
Provincia Acherontina, *Baſilicata.*
Provincia inter Tagum & Anam, *Alentejo.*
Provincia Theatina, *Abruzzo.*
Provinum, *Provins.*
Prumia, Prüm.
Pruſſia, Preuſſen.
Pſyllium, *Picello.*
Ptolomais, *Acre.*
Pucinum, *Proſecho.*
Puerinum, *Pouget.*
Pulinianum, *Polignano.*
Pullariæ Inſulæ, *Brioni.*
Pulruſcia, Pultausk.
Purpureum Mare, Californiſche Meer.
Puſæenſis Tractus, *Puyſaye.*

Puteolanus Sinus, *il Golfo di Napoli.*
Puteoli, *Pozzuolo.*
Putiſcum, Pautzke.
Pylæ Æthiopicæ, *Amara.*
Pylus Eliaca, *Pylos.*
Pylus Meſſeniaca, *Navarino.*
Pyrenæi Montes, das Pyrenäiſche Gebürge.

Q.

Quæſtio rigoroſa, *Tortura.*
Quætus, *Quieto.*
Quanſia, *Quang ſi.*
Quarantula, *Quarantola.*
Quatuor Officia, die 4. Ambachten.
Quentia, *Canche.*
Queraſque, *Cheraſco.*
Quercetum, *Quesnoy.*
Quinque Eccleſiæ, Fünffkirchen.
Quintanica, Vils.
Quintinopolis, *S. Quintin.*
Quiſſus, Queiß.

R.

Rabellum, *Ravello.*
Raboldi Rupes, Rapoltſtein.
Rachelburgum, Rackelsburg.
Racaunicium, Rackonick.
Raconiſium, *Raconi.*
Racovia, Racow.
Radeſia, *Retz.*
Radiantia, Rednitz.
Radinga, *Reding.*
Radius, Durchmeſſer.
Radius, *Rayon.*
Radnoria, *Radnor.*
Ragnetum, *Ragnit.*
Ramberti Villa, *Rambersvillers.*
Randruſium, Randerſen.
Rapiſtanium, *Rabaſteins.*
Rapoa, *Rapoy.*
Ratisbona, Regenſpurg.
Ratisbonca, Ratibor.
Ratolfi Cella, Ratolffzell.
Rea Inſula, *Ré.*
Reate, *Rieti.*
Reccopolis nova, *Almonacid.*
Receſſus Imperii, Reichs-Abſchiede.
Recinetum, *Recanati.*
Recuperata Ditio, *le Païs reconquis.*
Redenſis Pagus, *Razes.*
Redones, *Rennes.*
Reeſium, *Rees.*
Refluxus, Ebbe.
Realis Civitas, *Real.*
Regalis Mons, *Royaumont.*
Regienſis Ducatus, *Reggio.*
Reginæpolis, *Queenſtowne.*
Reginogradecium, Königsgrätz.
Reginogradecenſis Circulus, Königsgrätzer-Kreis.
Reginus, Regen.
Regiodunum, *Dun-le-Roy.*
Regio Ignium, *Terra del Fuego.*
Regiomons, Königsbreg.
Regiopolis, *Kingeſtowne.*
Regis Curia, Königshofen.
Regium, *Riez.*
Regium Julium, *Reggio.*
Regium Lepidi, *Reggio.*
Regnum Saxonum Occidentalium, *Weſſex.*
Regnum Siciliæ cis Pharum, das Königreich *Neapolis.*
Regula, *Reole.*
Reideria, Reiderland.
Rejenſis Civitas, *Riez.*
Reji, *Riez.*
Rejorum Colonia, *Riez.*
Remenſis Ager, *Remois.*
Remenſis Civitas, *Rheims.*
Remi, *Rheims.*
Reneuſis Tractus, *Ryen.*
Renfrona, *Reinfrew.*
Rentica, *Renty.*
Rero, *Rerone.*
Reſpublica Griſonum, Graubündner-Land.
Revalia, Revel.
Rex Chriſtianiſſimus, Allerchriſtlichſte König.
Rhætia, Graubündner-Land.
Rhenoberga, Rheinberg.
Rhenofelda, Rheinfelden.
Rhenogavia, das Rhingau.
Rhenolandia, *Rheinland.*
Rhenus, Rhein.
Rhidogunum, *Rippen.*
Rhinus, der Rhein.
Rhitymna, *Retimo.*
Rhoda, *Roſes.*
Rhodanus, *Rhone.*
Rhodigium, *Rovigo.*
Rhodopolis, *Roſes.*
Rhodopolis, Roſtock.
Rhoſi, Ruſſen.
Rhotomagus, *Rouen.*
Rhuſuccorræ, *Algier.*
Richeleum, *Richelieu.*
Ricina, *Raglins.*
Ricolocus, *Richelieu.*
Ricomagum, *Riom.*
Rigodunum, *Warington.*
Ringſtadium, Ringſtedt.
Rintelium, Rinteln.
Ripa, Geſtade.
Ripa, *Riva.*
Ripa, Ropen.
  alta, *Ripalta.*
  Curtia, *Ribagorca.*
  magna, *Riberia Grande.*
Ripulæ, *Rivoli.*
Riſcla, *Rille.*
Rivadium, *Ribadeo.*
Rivenæ, *Rieux.*
Rivi, *Rieux.*
Rivipullum, *Ripol.*
Rium, *Rue.*
Rivonium, *Rovigno.*
Roboretum, *Roveredo.*
Rociacum, *Roucy.*
Rodericopolis, *Ciudad Rodrigo.*
Rodia Ducis, *Rolduc.*
Rodium, *Roeux.*
Rodoria, *Rotta.*
Rodumna, *Rouane.*
Roffa, *Rocheſter.*
Roffiacum, *Ruffec.*

Rolandinæ ſtatuæ, Rolande.
Roma, Rom.
Romandiola, *Romagna.*
Romania Minor, *Sacaria.*
Romaniæ Præfectura, *Romelia.*
Romericus Mons, *Remiremont.*
Romionum Caput, *Romion.*
Romſa Inſula, *Pulo Ron.*
Roncalia, Runckel.
Roncilio, *Ronciglione.*
Roſariæ, *Roſieres.*
Roſatus. Roſenobel.
Roſcianum, *Roſſano.*
Roſcianum Caput, *Capo Roſſa.*
Roſcomenum, *Roſcomen.*
Roſetum, *Groſſeto.*
Roſetum, *Roſoy.*
Roſſilaria, *Rouſſelaer.*
Roſtochium, Roſtock.
Rotenburgum ad Tubarim, Rotenburg an der Tauber.
Roterodamum, Roterdam.
Rotevilla, Rotweil.
Rothalium, *Ruel.*
Rotomagenſis Ager, *Roumoü.*
Rotulum, *Rolle.*
Rova, Row.
Rovinium, *Rovigno.*
Rouſa, *Roous.*
Roanus Sinus, *Rain.*
Rubeacum, Ruffach.
Rubricatus, *Lobregat.*
Rubus, *Ruvo.*
Ruconia, *Rioja.*
Rudolphopolis, Rudelſtadt.
Rugia, Rügen.
Rumilliacum, *Rumilly.*
Rumnea, *Rumney.*
Rundea, Rattenbey.
Rupella, *Rochelle.*
Rupellum, *Revel.*
Ruperti Villa, Rapperswell.
Rupes ad Yonem, *Roche-ſur-Yon.*
 Allobrogum, *Roche.*
 Ferguſii, *Knocfergus.*
 Fucaldi, *Rochefoucaut.*
 Maura, *Roquemaure.*
 Regia, *Rocroy.*
 Varia, *Roquevaire.*
 Velia, *Pennon de Velez.*
Rupifortium, *Rochefort.*
Rupifortium, *Roche en Ardennes.*
Rupium Caput, *Arrecifes.*
Rura, Rör.
Ruſcionenſis Comitatus, *Rouſſillon.*
Ruſcurium, *Algier.*
Ruſibrica, *Sarcelles.*
Ruſpæ, *Alfaques.*
Ruſſa Magna, *Staro Ruſſa.*
Ruſſillo, *Rouſſillon.*
Rutena, *Rodes.*
Rutenenſis Provincia, *Rouergue.*
Rutheni, Ruſſen.

S.

Saba, *Sambre.*
Sabæ Regnum, *Zibith.*
Sabaria, Stein am Anger.
Sabaudia, Savoyen.
Sabis, *Sambre.*
Sabolium, *Sable.*
Sabothus, Zottenberg.
Sabrina, *Saverne.*
Sabrina Nova, *Saverne.*
Sabulonetta, *Sabionetta.*
Sabum, *Sabou.*
Sacer, *Orbo.*
Saconium, Seckingen.
Sacrum Cæſaris, *Sancerre.*
Sacrum Promontorium, *Corſica Capo.*
Sadanus, *Zadaon.*
Sætabis, *Xativa.*
Saettæ Caput, *Saetta.*
Saganum, Sagau.
Sagium, *Seez.*
Sagra, *Alaro.*
Sagrus, *Sangro.*
Sajorum Civitas, *Seez.*
Sala, *Salé.*
Sala, Saal.
Sala, die alte Iſſel.
Salacia, *Alaçar do Sal.*
Salancia, *Salanche.*
Salaria, *Alſatzan de Sal.*
Saldaniæ Sinus, *Saldagne.*
Salentinorum urbs, *Tarento.*
Salernitana Provincia, *il Principato citra.*
Salia, *Seille.*
Salia, *Sella.*
Sapis, *Savio.*
Salia vetus, *Oldenſael.*
Salinæ, *Salins.*
Salinarium, *Alcaçar de Sal.*
Salinarum Inſulæ, *Salina.*
Salinarum Tractus, *Salinas.*
Salinum, Adom.
Salisburgum, Saltzburg.
Salis Inſula, *Ilhua de Sal.*
Salmantica, *Salamanca.*
Salmona, Salm.
Salmurium, *Saumur.*
Salo, *Xalon.*
Salodium, *Salo.*
Salodorius pagus, *Solothurn.*
Salona nova, *Spalatro.*
Salonenſis ager, *Saunoi.*
Salopia, *Schrewsburi.*
Salopia, *Shrops.*
Salſulæ, *Salces.*
Saltus Rheginorum, *Sila.*
Saltus S. Mariæ, *Sault de S. Marie.*
Salum, *Salon.*
Salutiæ, *Saluzzo.*
Samarobriva Ambianorum, *Amiens.*
Sambia, Samland.
Samos, *Samandrachi.*
Samos Jonica, *Samo.*
Sampoltanum Oppidum, S. Pölten.
Samſca, *Samſcehe.*
Samus Danica, Samſoe.
Sana, Sanen.
Sanaterra, *Santerre.*

Sanctorum Inſula, *l'Isle de Saints.*
Sandecum, Sandecz.
Sandomiria, *Sandomir,*
Sanflita, *Sanfliet.*
Sangarium Fretum, *Sangaar.*
Sanguiterſa, *Santerre.*
Sanhuiſa, *Sangueſa.*
Sanitium, *Senes.*
Santia, *Sant Agatha.*
Santones, *Saintes.*
Santonia, *Saintonge.*
Santwicus Rutupiæ, *Sandwich.*
Sapanæ Inſulæ, *Larrons.*
Sapis, Albs.
Sara, Sar.
Saraboa, *Saraboy.*
Sarabris, *Zamora.*
Saralium, *Saraio.*
Saravus, Sar.
Saravus Ludovici, *Sarlouis.*
Sarazana, *Sarzana.*
Sarchia, *Sarck.*
Sardinia, Sardinien.
Sardinius Sinus, *Bonifacio.*
Sarisberia, *Salesbury.*
Sarium, Sarotz.
Sarlatum, *Sarlat.*
Saroſia, Sarotz.
Sarunetus Tractus, Sargans.
Saſſo, *Saſino.*
Savilianum, *Savigliano.*
Savinianum, *Savignano.*
Savo, *Saona.*
Savo, *Savona.*
Sauria, Saurland.
Sauromatia, *Sarmatia.*
Sauvenum, *Savaven.*
Savus, Saw.
Savus, *Seſſay.*
Savus, *Selle.*
Saxulum, *Saſſuolo.*
Scæva Vienna, Schaidwien.
Scafhuſia, Schafhauſen.
Scagenſe Promontorium, *Scagen.*
Scagenſis Sinus, *Cattegat.*
Scalabis, *Santarein.*
Scaldia, *Schowen.*
Scaldis, die Schelde.
Scalis, *Scala.*
Scamander, *Xante.*
Scandia, Schonen.
Scarra, Scarren.
Scaphuſia, Schafhauſen.
Scenographia, Stand-Riß.
Scepuſia, Scepuz, Zips.
Schaſnaburgum, Aſchaffenburg.
Schœnavia, Schönau.
Schonia, Schonen.
Schutia, Schütt.
Sciathus, *Sciati.*
Scirpatius, *Schirpazo.*
Scledum, *Schlio.*
Scodra, *Scutari.*
Scombraria, *Scombrera.*
Scopelos, *Scopuli.*
Scotia, Schottland.
Scultena, *Panaro.*
Scupi, *Scopia.*
Scutarium, *Scutari.*
Scylla, *Sciglio.*
Scyllaceum, *Squillace.*
Scyros, *Sciro.*
Scythicum Mare, Eiß-Meer.
Scythicum Mare, Tartariſche Meer.
Sdringa, Sdrin.
Sebaſtia, *Sauſtia.*
Sebaſtopolis, *Savatopoli.*
Secalonia, *Sologne.*
Secia, *Secchia.*
Secida, *Seſia.*
Secovium, Seckau.
Sectarii, Sectirer.
Secura, *Segura.*
Securæ Montes, *Sierra Segura.*
Securitas Confinium, *Segura de la Frontera.*
Sedanum, *Sodan.*
Sedelocus, *Saulieu.*
Sedena, *Seine.*
Sedenum, Sitten.
Sedera, *Saudre.*
Seehuſium, Seehauſen.
Segalaunorum urbs, *Valence.*
Segedunum, Sedin
Segesvaria, Segesvarum, Segeswar.
Segethuſa, Segeswar.
Segevoldia, Segewold.
Segodunum Rutenorum, *Rodes.*
Segovia nova, *Segovia la nueva.*
Segubia, *Segovia.*
Seguntia, *Siguenza.*
Seguſinus Marchionatus, *Suſa.*
Seguſium, *Secuſia.*
Seguſtero, *Siſteron.*
Seilliniacum, *Seignelay.*
Selandia, Seeland.
Selaricum, *Selkirk.*
Selenuſia Palus, *Altaboſco.*
Seluſium, Weiſſenburg.
Selybria, *Selivrea.*
Sembriacum, *Sembriac.*
Semigallia, Semigallien.
Semiramidis Mons, *Semirami.*
Semirus, *Alli.*
Sempronium, Oedenburg.
Semurium, *Semeur.*
Senæ, *Siena.*
Senenſis ager, *il Seneſe.*
Seneſcallus, *Senechal de France.*
Senia, *Segna.*
Senogallia, *Sinigaglia.*
Senonenſis Ager, *Senonois.*
Senones, *Sens.*
Sentica, *Zamora.*
Senus, *Shemon.*
Separa Nannetenſis, *Seure Nantoiſe.*
Separa Niortenſis, *Seure Niortoiſe.*
Sepionium, *Scipione.*
Seprium, *Seprio.*
Septa, *Ceuta.*
Septem Inſulæ, *Sept Isles.*
Septem Sylvæ, *Sevenwald.*
Septenilium, *Settenil.*

Septentrio-

Septentrionale Mare, *Mare del Nort.*
Septimancæ, *Simancas.*
Septimum, *Settimo.*
Sepuſium, Sepuſz.
Sequana, *Seine.*
Serculus, *Serchio.*
Serenium, *Seregno.*
Serentium, Serentz.
Sergianum, *Sarzana.*
Seriatum, *Seriato.*
Seriphus, *Serphino.*
Serium, *Serio.*
Serius, *Serio.*
Serranillæ, *Serranhilas.*
Serſela, *Serſelly.*
Serveſta, Zerbſt.
Sesmarus, *Semoy.*
Seſſites Burgus, *Burgo di Seſia.*
Setinilia arx, *Setenil.*
Setinum, *Setia.*
Setubicula, *Alzira.*
Severinum, *Zeverinum.*
Seventria, *Zevenar.*
Severinum, Severin.
Seveſa, *Seveſe.*
Seveſia, *Seveſe.*
Seveſta Tiguliorum, *Seſtri di Lepanto.*
Sextium, *Seſto.*
Sezaunia, *Seſame.*
Shepea Inſula, *Shepey.*
Sibenicum, *Sebenico.*
Sibenus mons, das Siebengebürge.
Siberia, Siberien.
Siberina, *Santa Severina.*
Sicambria, Alt-Ofen.
Sicida, *Seſia.*
Sicilia, Sicilen.
Siciliæ Regnum cis Pharum, *Neapolis.*
Siga, Sieg.
Sigena, Siegen.
Sigæum Promontorium, *Janizari.*
Sigium Promontorium, *Cap de Sete.*
Signia, *Segni.*
Silarengum, *Silarengo.*
Sileſia, Schleſien.
Siligonia, *Sologne.*
Silis, *Sile.*
Silvaneſtum, *Senlis.*
Silveſtres Inſulæ, *Salvages.*
Silurum Inſulæ, die Sorlingiſche Inſuln.
Simandria, Sinderovia, *Semendria.*
Simigienſis Comitatus, Zegpard.
Simonthorna, *Simonthurn.*
Simultanea Inveſtitura, geſamte Hand.
Singilis, *Neml.*
Sinonia, *Sanone.*
Sinus, *Golfo.*
Sinus Auſtrinus, die Süder-See.
Arabicus, Rothe Meer.
Codanus, Baltiſche Meer.
Danicus, *Cattegat.*
Gangeticus, *Bengala.*
Granvicus, Weiſſe Meer.
Laborum, *Travaux.*
Laborum, *Bahia de los Trebaios.*
Laturus, *Store.*
Loſthenius, *Stehmon.*
magnus, Friſche Haff.
Numidicus, *Store.*
Sinus omnium Sanctorum, *Bahia de totos los Santos.*
Perſicus, Perſianiſche Meer, oder Meer-Buſen.
triſtis, *Triſte.*
Siradia, Siradien.
Sirbis, *Xante.*
Sirca, Sirck.
Sires, *Sira.*
Sirmienſis Comitatus, Syrmiſch.
Sirmium, Syrmiſch.
Siſacum, Siſcia, Siſſeck.
Siſtaricum, *Siſteron.*
Siſterio, *Sciron.*
Siveſſiones, *Soiſſons.*
Sixta, *Sixt.*
Slana, Slany.
Slana, *Slayne.*
Slavogræcium, Windiſch-Grätz.
Slegum, *Slego.*
Slia, Sley.
Smalandia, Smaland.
Smoleſcium, *Smolensko.*
Snecum, *Sneeck.*
Sobiſæum, *Soubiſe.*
Socloſia, Soklios.
Sola, *Sole.*
Solis Fluvius, *Rio del Sole.*
Sollinienſium urbs, *Seillans.*
Solna, Silein.
Solnocum, Zolnock.
Solocæ Inſulæ, *Solocho.*
Solodurum, Stadt Solothurn.
Solonia, *Sologne.*
Soltquella, Soltwedel.
Solvæum Æſtuarium, *Solwey Fyth.*
Soludurus Pagus, Canton Solothurn.
Sombatum, Olſnitz.
Somolnocum, Schmölnitz.
Somninum, *Sonnino.*
Somona, *Somme.*
Sondæ Fretum, *Sonda.*
Sondriſium, *Sondrio.*
Sonegiæ, *Soignies.*
Sontina, Zons.
Sontius, *Liſonzo.*
Sophenium, *Alomaton.*
Sopron, Oedenburg.
Soranea, *Soragna.*
Sorbiga, Zörbig.
Sorgia, *Sorgue.*
Soricum, *Sorigo.*
Soror, *Sor.*
Sortæ Caput, *Sorta.*
Sorviadunum, *Salesbury.*
Soſpitellum, *Soſpello.*
Souani, *Suanes.*
Sovanum, *Sovano.*
Spalatum, *Spalatro.*
Spandavia, Spandau.
Sparnacum, *Eſpernay.*
Sparnonum, *Eſpernon.*
Spéa, *Spey.*

Sperchius, *Agriomela.*
Sphetia, *Sferigrado.*
Sphia, *If.*
Spinalium, *Eſpinal.*
Spinetum, *Epinoix.*
Spinetum, *Eſpinoy.*
Spinienſis Marchionatus, *Spigno.*
Spirenſis Epiſcopatus das Biſchoffthum Speyer.
Spira Nemetum, Speyer.
Spiracula Canis, *Bucco velenoſo.*
Spreha, Spree.
Sprottavia, Sprottau.
Stabletum, *Stablo.*
Stabulenſis Abbatia, *Stablo.*
Stada, Stade.
Staffordienſis Comitatus, *Staffordshire.*
Stampæ, *Eſtampes.*
Stapulæ, *Etaples.*
Stargardia vetus, Stargard.
  nova, Neu-Stargard.
Status Præſidii, *Lo ſtato delli Preſidii.*
Stavria, *Staveren.*
Stauropolis, *Santa croce.*
Stellomontanus ager, Sternberg.
Stenæum, *Stenay.*
Stendalia, Stendel.
Stenoberga, *Steenbergen.*
Stenovicum, *Steenwick.*
Stephanodunum, *Dunſtafag.*
Stephanopolis, Braſſow.
Stilianum, *Stigliano.*
Stiria, Steyermarck.
Stiriazium, Sterzingen.
Strada montana, Bergſtraſſe.
Stralſundia, Stralſund.
Strandia Septentrionalis, Nordſtrand.
Strangofortium, *Strangfort.*
Stratioburgum, Straßburg.
Straubinga, Straubingen
Stravicum, *Stravicho.*
Strengneſia, Stregnes.
Strelitia major & minor, Strelitz.
Strella, Strell.
Stridonium, Sdrin.
Strigonium, Gran.
Strigovia, Striegau.
Strongylum, *Strongoli.*
Strymon, *Stromona.*
Strymonicus ſinus, *Conteſſa.*
Struccia, *Yſt-Wyth.*
Stymphalus, *Vulſi.*
Styra, Steyer.
Suana, *Soana.*
Suavium, *Sovano.*
Suber, *Sero.*
Subinfeudatio, Afterlehn.
Sublaqueum, *Subblaco.*
Subola, *Soule.*
Succadana, *Succadano.*
Sucro, *Xucar.*
Sudavia, Sudau.
Sudercopia, Süderköping.
Sudermannia, Südermannland.
Sudeti Montes, das Rieſen-Gebürge.
Sudgothia, Süder-Gothland.
Suecia, Schweden.
Suecia propria, *Sueonia.*
Suebuſium, Schwibuſen.
Sueonia, Schweden.
Sueſia, *Suez.*
Sueſſa, *Seſſa.*
Sueſſiones, *Soiſſons.*
Suevia, Schwaben.
Suevicus Circulus, der Schwäbiſche Kreiß.
Suffolcia, *Suffolk.*
Suillius Lacus, *Swilli.*
Svinfurtum, Schweinfurt.
Suirius, *Sewer.*
Suitia, Schweitz.
Sulliacum, *Sully.*
Sulphuræus Mons, *Solfatara.*
Sumarinum, Summerein.
Sumeriæ, *Sommieres.*
Summa, *Somma.*
Summeriæ Inſulæ, *Bermudes.*
Suna, *Soune.*
Supia, *Suippe.*
Sura, *Sour.*
Suregia, *Surrey.*
Suria, Surſee.
Surretum, *Sorrento.*
Surria, *Surrey.*
Suſatum, Soeſt.
Suſcitium, Suſchitz.
Swidnitium, Schweidnitz.
Sybota, *Sivita.*
Sylva Ducis, Hertzogenbuſch.
Sylva nigra, der Schwartzwald.
Sylvæ, *Sylves.*
Sylvanienſis pagus, Unterwalden.
Sylvaticæ Urbes, Waldſtädte.
Synaus, *Simau.*
Syracuſæ, *Siracuſa.*
Syres, *Sira.*
Syrus, *Naſcaro.*

T.

Tabaſca, *Nueſtra Seignora de la Vittoria.*
Taberla, *Dax.*
Tabernæ Alſaticæ, Elſaß-Zabern.
  montanæ, Berg-Zabern.
  Moſellanicæ, Berncaſtell.
  Rhenanæ, Rhein-Zabern.
Tabia, *Taggia.*
Taborium, Tabor.
Tabriſium, *Tabris.*
Tacapa, *Capes.*
Tader, *Segura.*
Talabria, *Aveira.*
Talca, *Alca.*
Taleacotium, *Tagliacoſſo.*
Talga, *Alca.*
Talleburgum, *Taillebourg.*
Tamaris, *Tamar.*
Tameſis die Temſe.
Tamiatis, *Damiata.*
Tana, *Tayne.*
Tanais, Aſoff, it. Don-Fluß.
Tanetos, *Thanet.*
Taninga, *Taninge.*
Taodunum, *Dundée.*
Tapifer, Truchſeß.
Tarba, *Tarbes.*

arbellicus Sinus, *Bayonni*ſche Meer-Buſen.
arentum, *Tarento.*
artaricum Mare, das Tartariſche Meer.
arviſinum Territorium, *la Marca Treviſana.*
arviſium, *Trevigo.*
auredunum, *Tournon.*
auricus Iſthmus, *Zucala.*
auromenium, *Taormina.*
aurus, *Toro.*
avus, *Tay.*
eanum, *Tiano.*
edanius, *Zermagne.*
eleſia, *Teleſe.*
elo Martius, *Toulon.*
eluana, *Telwan.*
emplum Minervæ, *Caſtro.*
ena, *Tirlemont.*
enariſina, *Ceylan.*
eneas, *Topino.*
enera, Dender.
entoria, Zelten.
enedos, *Tenedo.*
eneræmunda, D*endermonde.*
enos, *Teno.*
eoraſcia, *Tierasche.*
eplicium, Teplitz.
era, *Tuerto.*
erchium, *Terki.*
erdona, *Tortona.*
erduplus, *Terdoppio.*
ergeſte, *Trieſte.*
ergoviſtus, *Terwiſch.*
erias, *Jaretta.*
ermeſſus, *Permeſo.*
erminio, *Termignon.*
erminus Helvetiorum, Marck.
erna, *Ternois.*
ernatium, *Terna.*
ernobium, *Ternova.*
erra Advocatorum, Voigtland.
erra Auſtralis Spiritus Sancti, *Terra de Quir.*
erra Cruda, *Crowland.*
erra incognita Septentrionalis, *Terra Arctica.*
erra Laboris, *Terra di Lavoro.*
erra Mariæ, Marienland.
ertia, *Terecra.*
eruana, *Terouane.*
erulum, *Teruel.*
eſtudinis Inſula, *Tortuga.*
etina, Teyn.
etrarchia Antverpienſis, Antwerpen.
  Arenacenſis vel Arnheimenſis, Velau.
eucheira, *Taocara.*
eveſte, *Tebeſe.*
eviotia, *Tivedal.*
eviotia, *Tiviotdale.*
eutoburgenſis Saltus. Teuteberg.
haſus, *Taſo.*
heate, *Chieti.*
heatina Provincia, *Abruzzo.*
hebæ, *Thebes.*
heocicuria. *Tewkesbury.*
heodara, Data.
heodonis Villa, *Thionville.*
heopolis, *Antiochia.*
heraſia, *S. Erini.*

Thermæ, *Termini.*
Thermæ Auſtriacæ, Baden.
Thermæ Helvetiorum, Baden.
Thermæ inferiores, Baden.
Thermæ Selinuntiæ, *Xacca.*
Thermeſſa, *Volcano.*
Theſſalonica, *Salonichi.*
Thienis, *Thiene.*
Thoeda, *Toué.*
Thorda, Dornburg.
Thorſus, *Thors-Aa.*
Thorunium, Thorn.
Thuringia, Thüringen.
Thuſcia, *Toſcana.*
Tibernium, *Città di Caſtello.*
Tibiſcum, Titul.
Tibiſcus, Teiſſe.
Tibius, *Tivis.*
Tibur, *Tivoli.*
Tichis, *Tech.*
Ticinum *Pavia.*
Ticinus, *Teſino.*
Tido, Tidonius, *Tidone.*
Tidonis Vallis, *Tidone.*
Tiena, *Tirlemont.*
Tifernum, *Città di Caſtello.*
Tifernum Metaurum, *Urbanea.*
Tifernus, *Biferno.*
Tigurinus Pagus, der Canton Zürch.
Tigurum, Zürch.
Tila, *Tiel.*
Tilavemptus, *Tajamento.*
Tilaventum minus, *Stella.*
Tillemontium, *Tirlemont.*
Tillium, *Tilly.*
Tincenſium, *Xancoins.*
Tingis, *Tanger.*
Tinurcium, *Tournus.*
Tio, Tionius, *Tione.*
Tiphernum Melaurum, *Sant Angelo in Vado.*
Tirnavia, Tyrnaw.
Tiſaventum minus, *Stella.*
Toarcium, *Thouars.*
Tobinium, Zoffingen.
Tobius, *Towy*
Togiſonus, *Foſſa Paltana.*
Tolca, *Toucque.*
Tolenium, *Toulon.*
Toletum, *Toledo.*
Tolonium, *Toulon.*
Toloſatium, *Toulouſe.*
Tolpiacum, Zulpich.
Tomeriæ, *S. Pons de Tomieres.*
Toninium, *Toneins.*
Tonneſteinenſes Acidulæ, Tillerborn.
Tonninga, Tönningen.
Toprus, *Puſio.*
Tornacum, *Tournay.*
Torneamenta, Tournier.
Torone, *Ajomama.*
Torronicus Sinus, *Ajomama.*
Tornodotum, *Tonnerre.*
Toſſiacus, *Thoiſſi.*
Tractus, *Cantons.*
Tractus adjacens, *Ommelande.*

Commenius,

Cemmenius, *Sevennes.*
Montanus, *Montagne.*
Occidentalis, *Weſtergoe.*
Orientalis, *Oſtergoe.*
Sylveſtris, *Sevenwald.*
Tractus Montanus, *Sierra.*
Trajectum, *Trajetto.*
Trajectum ad Moſam, Maſtricht.
Trajectum ad Rhenum, Utrecht.
Trajectum Inferius, *Utrecht.*
Trama, *Yesmes.*
Tranium, *Trani.*
Transflacheana Inſula, *Owerflakée.*
Tranſiſalana Provincia, Ober-Iſſel.
Transmontana Provincia, *Tra-los Montes.*
Transmoſana Ditio, Limburg.
Tranſtagana Provincia, *Alentejo.*
Tranſylvania, Siebenbürgen.
Trapezus, *Trebiſonde.*
Travancorium, *Travangor.*
Traunus, Traun.
Trebiæ Vallis, *Trebia.*
Trecæ, *Troyes.*
Trecaſta, *Trecaſte.*
Trecorium, *Triguier.*
Trellinum, *Welſchpoole.*
Tremitanæ Inſulæ, *Tremiti.*
Tremolia, *Tremouille.*
Tremonia, Dortmund.
Trevirenſis Archi-Epiſcopatus, das Ertz-Biſchoffthum Trier.
Treviris, Trevirorum Auguſta, Trier.
Trevoltium, *Trevoux.*
Triaſtum, *Drivaſto.*
Triburium, *Trebur.*
Tridentinus Epiſcopatus, das Biſchoffthum Trient.
Tridentum, Trient.
Tridinum, *Trino.*
Trifluvium, *le Port de Paix.*
Trifluvius, *Trou Rivieres.*
Trigoldonium, *Alcipo.*
Trinacium, *Terna.*
Trinacria, Sicilien.
Trinenſe Territorium, *Trino.*
Trinius, *Trigno.*
Tripolitanum Regnum, *Tripoli*
Triquernatis Ditio, dreyeichiſche Gebiete.
Triſantonum Portus, *Southampton.*
Triuntus, *Trionto.*
Trocazzanum, *Trocazzano.*
Troccum, Troki.
Trovius, *Trowis.*
Trudinga inferior, Waſſertrudingen.
Truma, *Trime.*
Tuberus, die Tauber.
Tubus acuſticus, Sprach-Rohr.
Tuda, *Tuy.*
Tuder, *Todi.*
Tueda, *Twede.*
Tugienſis Pagus, der *Canton* Zug.
Tugium, Zug.
Tullum, *Toul.*
Tulmetium, *Tolmezzo.*
Tulugiæ, *Tulujes.*
Tunchinum Regnum, *Tunquin.*
Tunetum, *Tunis.*
Tungri, Tongern.
Tunnocellum, *Tinmouth.*
Tunonium, *Thonon.*
Turbigum, *Turbigo.*
Turcicum Imperium, die Türcken oder Ommanniſche Pforte.
Turia, *Albarazin.*
Turia, *Teruel.*
Turiacum, *Tury.*
Turiaſſo, *Tarazona.*
Turichemum, Turckheim.
Turonium, *Tournon.*
Turonia, *Touraine.*
Turonium, *Tours.*
Turris Cremata, *Torrequemada.*
Turris Julia, *Truxillo.*
Turris Syllana, *Tordeſillas.*
Turrus, *Torre.*
Turuntus, *Welika-Reca.*
Tuſculum, *Fraſcati.*
Tutela, *Tulle.*
Tuventia, *Twente.*
Tuveria, *Twer.*
Tyberis, Tyber.
Tychopolis, Glückſtadt.
Tylleſium, *Ajello.*
Tympania, *Strovisi.*
Tyras, *Akermann.*
Tyras, Dnieſter.

U.

Vabræ, *Vabres.*
Vabrenſis Pagus, *Vaiſure.*
Vacca, *Vonga.*
Vaccarum Promontorium, *Cap de Vaccas.*
Vacia, Waitzen.
Vacua, Vacus, *Vouga.*
Vadum, *Vado.*
Vadum S. Clementis, *Vé S. Clement.*
Vaeſia, *Waes.*
Vaja, *Wye, Wagenheim.*
Vagenum, *Wagenheim.*
Vagria, Wagrien
Vagus, Wag.
Vahalis, *Wahal.*
Vaga Inſula, *Pulo Way.*
Vaigatium Fretum, *Waigats.*
Valachia, die Wallachey.
Valachria, *Walchern.*
Valaguaria, *Balaguer.*
Valcircum, Veldkirchen.
Valdaneum, *Valdagno.*
Valdecum, Waldeck.
Valdecenſis Comitatus, Waldeck.
Valdemontium, *Vaudemont.*
Valderfinga, *Vaudrevange.*
Valdoletum, *Valladolid.*
Valdſea, Waldſee.
Valduſta, Waldshut.
Valemutum, *Falmouth.*
Valentia, *Valence.*
Valentia Valentinorum, *Valenza.*
Valentianæ, *Valenciennes.*
Valeſium, *Valois.*
Valicuta, *Vailate.*
Valkenrida, Walckenried.

alleſia, das Walliſer-Land.
allia, *Walles.*
allis Cluſonia, *Cluſon.*
Coloris, *Vaucouleur.*
Gaudii, *Vaujour.*
Guidonis, *Laval.*
Joachimica, Joachimsthal.
Lucens, *Vaulniſant.*
Pyrri, *le Val de Spir.*
Sernaji vel Cernaji, *Vaux de Cernay.*
Tellina, *Valteline.*
alliſoletum, *Valladolid.*
aloniæ, *Valognes.*
alreaſium, *Vaureas.*
andalitia, *Andaluſia.*
anga, Wangen.
angena, Wangen.
apincum, *Gap.*
aprium, *Vavaro.*
araſdienſis Comitatus, Waraſdein.
aradinum, Waradein.
aradinum minus, Waradein.
aragium, Varago, *Varagio.*
arallium, Kirchdorff.
arallum, *Varallo.*
aramus, *Varmo.*
aranus Lacus, *Varano.*
arda, Ward.
ardarius, *Vardari.*
ardhuſia Præfectura, Wardhus.
ardus, *Gardon.*
arendorpium, Warendorff.
arennæ, *Varennes.*
arenum, Waren.
areſium, *Vareſe.*
arillæ, Varillium, *Varilles.*
aringtonium, *Warington.*
ariſcia, Voigtland.
armia, Wermeland.
arna, Warnow.
arnemunda, Warnemünde.
arnetonium, Varneſtonium, *Warneton.*
arſavia, Warſchau.
arta, Warta.
arvicenſis Comitatus, *Warwick.*
arvicum, *Warwick.*
arus, *Var*, *Varro.*
aſallagium, Lehns-Pflicht.
aſatenſis Ager, *Bazadois.*
aſates, *Bazas.*
aſcitania, *Basques.*
aſconia, *Gaſcogne.*
aſcorum regio, *Basques.*
aſia, *Waes.*
aſio, *Vaiſon.*
aſſejum, *Vaſſi.*
aſſeum, *Waſſi.*
aſſiacum, *Vaſſi.*
aſtinium, *Geſtinois.*
aſtinnum, *Vatan.*
atanum, *Watte.*
aternus, *Santerno.*
aticanum Promontorium, *Vatican.*
aticanus Mons, *il Vaticano.*
auculeriæ, *Vaucouleur.*
audretum, *Vaudret.*
Vaurium, *Lavaur.*
Vaymatium, *Waymouth.*
Uberlinga, Uberlingen.
Ucleſium, *Ucles.*
Ucetia, *Uzes.*
Uckera, Ucker.
Uckerus Lacus, Ucker-See.
Veaſa, *Veas.*
Vechta, *Vecht.*
Vectis, *Wight.*
Vedaſus, *Bidaſſoa.*
Vederovia, Wetterau.
Vedum, *Wedon.*
Vegelium, *Veggl.*
Vegeria, *Vegre.*
Vegia, Vegium, *Vegia.*
Vegra, *Vegre.*
Vela, Weel.
Velarum Inſulæ, *Larrons.*
Velaunia, *Velay.*
Veldentium, Veldentz.
Velia, *Velez.*
Velia Malacæ, *Velez-Malaga.*
Velica, *Welika-Reca.*
Velinus, *Velino.*
Velitræ, *Veletri.*
Velliacum, *Vesly.*
Velsbillicum, Welſchbillig.
Veluvia, Velau.
Venatio regia, *Altezzan.*
Venæ Montes, *Vena.*
Venafrum, *Venafre.*
Vencheum, *Venchen.*
Vencia, *Vence.*
Venda, Wenden.
Vendopera, *Vendeuvre.*
Veneris Vicus, *Vendres.*
Venegonum ſuperius & inferius, *Venegono ſuperiore e inferiore.*
Venerus Lacus, der See Wener.
Veneta Ditio ſtricte ſumpta, Venetianiſche Staat.
Veneta Ditio late ſumta, Venetianiſche Länder.
Venetum Dominium, Venetianiſche Staat.
Venetiæ, *Vannes.*
Venetiæ, Venedig.
Veneticæ Inſulæ, *les Isles de Vannes.*
Venetiola, *Venezuela.*
Venetiolæ Sinus, *Venezuela.*
Venlona, Venlonum, *Venlo.*
Venſienſis Urbs, *Vence.*
Venſilia, Wenſüſſel.
Venta Icenorum, *Norwich.*
Ventadorum, *Ventadour.*
Ventedora, *Ventadour.*
Venuſia, *Venoſa.*
Vera Crux vetus, *Vera Crux veja.*
Vera Pax, *Vera Paz.*
Vera Placentiæ, *Vera de Placenzia.*
Veramanduenſis Ager, *Vermandois.*
Verberiæ, *Verberies.*
Verbinum, *Vervins.*
Vercellæ, *Vercelli.*
Vercellenſis Ager, *Vercellois.*
Verda, Werden.

Verdiſium

Verdiſium, *Verduitz.*
Verdonius fluvius, *Verdon.*
Verdunium, Verduna, *Verdun.*
Vereſis, *Vereſto.*
Vergatus, *Vergate.*
Vergeminum, *Vigevano.*
Vergidum vel Vergidenſe Territorium, *Vierco.*
Veria, *Ter-Veere.*
Vermeriæ, *Verberies.*
Vermis Lacus, Wirnſee.
Vernolium, *Verneuil.*
Vernonium, *Vernon.*
Verodunum, *Verdun.*
Verolamium, *Verulam.*
Veromæi Vallis, *Romey.*
Verona, Beraun.
Veronenſis Circulus, Berauner-Kreiß.
Veronenſis Ager, *Veroneſe.*
Verovicum,, *Warwick.*
Verræ Caput, *Verre.*
Verrucca, *Verua.*
Verſaliæ, *Verſailles.*
Verſca, Verſche.
Verſoia, Verſojum, *Verſoy.*
Verthuſius, Mons, Schiltberg.
Vertinæ, *Vetri.*
Vertuſium, *Vertus.*
Veruca, *Onuſa.*
Verveca, *Birvieſca.*
Verulæ, *Veroli.*
Ververiæ, *Verviers.*
Veſalia, Weſel.
Veſalia ſuperior, Ober-Weſel.
Veſcia, Veſcianum, *Veſciano.*
Veſontio, *Beſançon.*
Veſperæ Siculæ Sicilianiſche Veſper.
Veſpolatum. *Veſpolato.*
Veſtergoa, *Weſtergoe.*
Veſtrachia. *Weſtergoe.*
Veſtrovaldia, Weſterwald.
Veſtrovicum, Weſterwick.
Veſulum, *Veſoul.*
Veſulus Mons, *Viſo.*
Veſuvius, *Somma.*
Veterus Lacus, der See Weter.
Vetus Vicus, Altorff.
Vexia, Werio.
Vexinum, *Vexin.*
Vezelinum, *Veſelize.*
Vezeliacum, *Vezelay, Veſelize.*
Ugelium, *Ougeli.*
Via, *Aire.*
Via. *Avia.*
Viadus, Weida.
Viadrus, Oder.
Vianæ Caput, *Viana.*
Viaregium, *Vareggio.*
Vibio, *Dax.*
Vibiſcum, *Vevay.*
Viburgum, Wiborg.
Vicarellum, *Vicarello.*
Viceliacum, *Vezelay.*
Vicenomia, *Vilaine.*
Vicentia, *Vicenza.*
Vicentinus Ager, *il Vicentino.*
Vichium, *Vichy.*
Vicojulium, *Aire.*
Viconia, *Vicogne.*
Victoriacum Francicum, *Viry le Francois.*
Victoriæ Caput, *Victoriæ.*
Vicus, *Vic, Wick, Wyck.*
Aquenſis, *Bagneres.*
Æquenſis, *Vico di Sorrento.*
Aurelii, *Vicarello.*
Auſonenſis, *Vich d'Oſſone.*
Bigerronum, *Vich de Bigorre.*
Egonum, *Vicovenza.*
Elbii, *Vico.*
Genapius, *Genap.*
habentium, *Vicovenza.*
mercatus, *Vimercato.*
Spadanus, *Spa.*
Varronis, *Vicovaro.*
Vidana, *Vilaine.*
Vidrus, Vecht.
Vidula, *Vesle.*
Vienna, *Vianden.*
Vienna Allobrogum, *Vienne.*
Vienna, Wien.
Viennenſis Ager, *le Viennois.*
Vieprius, Wieprit.
Vieſtæ, *Vieſta.*
Vigenna, *Vienne.*
Viglebanum, *Vigevano.*
Vigornia, *Worcheſter.*
Vigornienſis Comitatus, *Worcheſter.*
Viguerium, *Voghera.*
Vigum, *Vigos.*
Vikia, Vikesland.
Villa Compoſiti, Rabsdorff.
Villacum, Villach.
Villa Formoſa, *Villa Hermoſa.*
franca. *Villefranche.*
franca Confluentium, *Villefranche de Conflans.*
Judæa, *Villa Juif.*
Lupæ, *Ville Loing.*
montana, *Vigna di Madame Reale.*
nova Aginnenſis. *Ville neuve d' Agenois.*
nova Archiepiſcopi, *Ville neuve l'Archeveque.*
nova Aſtenſis, *Villa nova d' Aſti.*
nova Bergia, *Ville neuve de Berg.*
nova Avenionenſis, *Ville neuve d' Avignon.*
nova Belli, *Ville neuve la Guerre.*
nova S. Georgii, *Ville neuve S. George.*
nova Rivi, *Villa nova del Rio.*
nova Serenæ, *Villa nova della Serena.*
petroſa, *Villepreux.*
noxa, *Ville noce.*
regalis, *Ville real.*
regalis, *Real ville.*
S. Agnethæ, Agneten.
vetus, *Villa vieja.*
Villarium, *Villars.*
Vilmurum, *Villemur.*
Villeriæ ad Cotiam, *Villers-Coſte-Retz.*
Vilnenſis Palatinatus, Wilna.
Vilſa, Vils.
Vilvordia, *Vilvorden.*
Vimaranum, *Guimaranes.*
Vimutium, *Waymouth.*
Vinaria, Weimar.
Vincium, *Vence.*

Vindalicus

Vindalicus Fluvius, *Naſque.*
Vindaſca, *Venaſque.*
Vindaſcinus Comitatus, *Vanaiſſin.*
Vindauſca, *Venaſque.*
Vindavia, Windau.
Vindeſorium, *Windſor.*
Vindobona, Wien.
Vindocinenſis Ager, *Vendomois.*
Vindocinum, *Vendome.*
Vindorum Marchia, die Windiſche Marck.
Vinea Montana, *Vigna di Madame Reale.*
Vintimilium, *Vintimiglia.*
Vintonia, *Winchester.*
Virgium, *Vorragio.*
Viria, *Vire.*
Viridis fluvius, *Verde.*
Viroviacum, Warwick.
Virſio, *Vierzon.*
Virtutes, *Vertus.*
Viſbada Wisbaden.
Viſbua, Wisby.
Viſcovia, Wiskow.
Viſloca, Wisloke.
Viſna, Wizna.
Viſſegradia, Vicegrad.
Viſtula, Weixel.
Viſtulamunda, Weixelmünde.
Viſurgis, Weſer.
Vitelliacum, Wittlich.
Vitodurum, Winterthur.
Vitræum, *Vitray.*
Vitricium, *Verrez.*
Vivarienſe Monaſterium, *S. Andiol.*
Vivarium, *Viviers.*
Viviacum, *Vevay.*
Viviſcus, *Vevay.*
Vlammelucha, Bagnaluck.
Ulcinium, *Dulcigno.*
Uliarus, *Oleron.*
Uliſſipo, *Liſabon.*
Ulma, Ulm.
Ulmeta, *Ormea.*
Ultonia, *Ulſter.*
Ultonia Aſtralis, *South Ulſter.*
Ultrajectina Provincia, die Provintz Utrecht.
Ultrajectum, Utrecht.
Ululeus, *Argento.*
Umagum, *Umago.*
Ubria, *Ombria.*
Umbriaticum, *Umbriatico.*
Umbro, *Ombrone.*
Untervaldienſis Pagus, Unterwalden.
Unelia, *Oneglia.*
Ungharia, Unghwar.
Unghenſis Comitatus, Unghwar.
Unionum Inſulæ, die Perlen-Inſuln.
Unna, *Wanna.*
Unſtrutum, Unſtrut.
Voconia, *Ugogna. Vogogna.*
Vodium, *Void.*
Voerda, *Woerden.*
Voidanaria, *Voidanar.*
Voigtlandia, Voigtland.
Volaterræ, *Volterra.*
Volavia, Wolau.
Volceæ Paludes, *Balaton.*
Volemutum, *Falmouth.*
Volga, *Wolga.*
Volhinia, Wolhynien.
Voliba, *Bodman.*
Volkachum, Wolckach.
Vollium, *Vollo.*
Volmarchia, Wölckenmarck.
Volſinium, *Bolſena.*
Volta, *Voute.*
Volturnus, *Volturno.*
Vomanus fluvius, *Umano.*
Vomi, *Vomi.*
Voniza, *Voniſſa.*
Voornia, *Voorn.*
Voragium, Vorago, *Varagio.*
Vormatia, Worms.
Vota abſoluta
curiata } ſiehe *Votum.*
Vouglia, *Vougle.*
Voxua, *Voxu.*
Uplandia, Upland.
Upſalia, Upſala, Upſal.
Uracum, Aurach.
Urania, Altorff.
Uratiſlavia, Breßlau.
Urba, *Orbe.*
Urba Salia, *Urbiſaglia.*
Urbana Arx, *Urbano.*
Urbevetanus Ager, *Orvietano.*
Urbevetum, *Orvieto.*
Urbicus, *Orbo.*
Urbicus, *Orbega.*
Urbionis Montes, *Urbien.*
Urbinas Ducatus, *Urbino.*
Urbs, *Orba.*
Urbs dives, *Villa ricca.*
Urbs Salvia, *Urbiſaglia.*
Urbs Solis, Soltwedel.
Urbs Vellanorum, *Puy.*
Urgellienſis Planities, *Urguel.*
Uria, *Oria, Condojani.*
Urienſis Pagus, Ury.
Urinatores, Taucher.
Urpanius, Sarwitz.
Urſalia, Urſel.
Urſerium, *Orſera.*
Urſicum, *Ajazzo.*
Urta, *Ourt.*
Urus, *Ouſe.*
Uſedomia, Uſedom.
Uſerca, *Uſerche.*
Uſnacum, Uznach.
Uſta, Außig.
Uſtadium, Yſtädt.
Utinum, *Udine.*
Utriceſium, Utrecht.
Vulcaniæ Inſulæ, Lipariſche Inſuln.
Vulcani Inſula, *Bolcanes, Volcano.*
Vulcaſſinus Tractus, *Vexin.*
Vulgientium, *Apt.*
Vultavia, Moldau.
Vultavienſis Circulus, der Muldauer-Kreiß.
Vultonna, *Boutonne.*
Vurmicus Fluvius, Worm.
Vuſiacum, *Vouzy.*
Uxama, *Oſmo.*

Uxantus, *Oueſſant.*
Uxentum, *Ugento.*

W.

Wachtendonka, Wachtendonck.
Wageninga, Wagenheim.
Walſenda, *Walſend.*
Warſavia, Warſchau.
Wedelia, Weel
Wedona, *Wedon.*
Weila, *Wyl.*
Wellæ, *Wells.*
Welſia, Wels.
Weppeſium, *Weppes.*
Werſia, Werſſen.
Wergeldum, Wehr-Geld.
Weringa, Wuringen.
Werminſtera, Wermünſter.
Wertia, Werd.
Weſa, *Weſe.*
Weſprimienſis Comitatus, Veſprin.
Weſprimium, Weſprin.
Weſtovia, Weſthoff.
Weſtmannia, Weſtermanland.
Weſtmaria, *Weſtmorland.*
Weſtmonaſterium, *Weſtminſter.*
Weſtmorlandia, *Weſtmorland.*
Weſtphaliæ Circulus, Weſtphalen.
Weſtrogothia, Weſt-Gothland.
Wetteravia, Wetter.
Wiltonia, *Wiltshire.*
Wimpina, Wimpfen.
Wingarta, Weingarten.
Wirobitza, *Verovizza.*
Wollinia, Wollin.
Worcumum, *Worcum.*

X.

Xacatecarum Regio, *Zacatecas.*
Xancoinſum, *Xancoins.*
Xahoinga, *Xaoching.*
Xanthopolis, *Xante.*
Xanthus, *Xante.*
Xanthus, Santen.
Xanthus, *Santo.*
Xantonia, *Xantung.*
Xaocheum, *Xoocheu.*
Xarajorum Lacus, *Xareyes.*
Xecienum, *Xecien.*
Xenilus, *Xenil.*
Xenſia, *Xenſi.*
Xera, *Xerez.*
Xilocaſtrum, *Xilocaſtro.*
Xera Equitum, *Xeres de los Cavaleros.*
Xuentienum, *Peking.*

Y.

Yſtadium, Yſtädt.
Yvetotum, *Yvetot.*
Yupia, *Tupi.*

Z.

Zaaram, *Algiar.*
Zabeſus, Millenbach.
Zabolcenſis Comitatus, Chege.
Zabram, *Algiar.*
Zacynthus, *Zante.*
Zagabria, Zagrab.
Zagoria, *Zagora.*
Zairus vel Zambrus Lacus, *Zaire.*
Zala, Zalawar.
Zaladienſis Comitatus, Zalawar.
Zama regia, *Zamora.*
Zamberus fluvius, *Zambere.*
Zambezus fluvius, *Zambeze.*
Zamoſcjum, Zamoski.
Zamurum, Summerein.
Zanguebaria, *Zanguebar.*
Zangibara, *Zanzibar.*
Zapotecæ, *Zapotecas.*
Zapprinum, Czepreg.
Zara vetus, *Zaratha.*
Zarnovia, Zarnow.
Zaslavia, Zaslow.
Zatecenſis Circulus, der Sazer-Kreiß.
Zatecium, Saß.
Zatmarium, Zatmar.
Zatoria, Zator.
Zavichoſtum, Zawichoſt.
Zbaraſium, Zbaras.
Zelandia, *Zeeland.*
Zegzegum Regnum, *Zegzeg.*
Zeitonius Sinus, *Zeiton.*
Zekelhida, Zekelheid.
Zemonicum, *Zemonico.*
Zermagnus, *Zermagne.*
Zigenhamum, Ziegenhahn.
Znoimum, Znaim.
Zolnochium, Zolnock.
Zuvolla, *Zwol.*
Zutphanienſis Comitatus, Zütphen.
Zymotierzia, Zymotiers.

Anderes Regiſter

Derer Nahmen und Wörter aus der Frantzöſiſchen, Spaniſchen, Eng-ſchen, Italiäniſchen, Holländiſchen und anderen Sprachen, in welchem man [illegible] nachſchlagen kan, dafern ein und anderer Ort mit 2. 3. oder mehr unter-ſchiedenen Nahmen benennet wird, und ſolche nicht alle im Lexico ſelbſt zu befinden wären.

A.

Abanwi, *Nilus.*
Abordage, *Aanklampinge.*
Acemcaon, *Aſcenſion.*
Achan, *Tandaya.*
Achter-ſteven, *Et ambord.*
Adirbegian, *Arzerum.*
Ath, *Ath.*
Agades, *Santa Cruz.*
Agram, Zagrab.
Agreer un vaiſſeau, ein Schiff tackeln.
Agter-Kaſteel, Caſtell.
Agther-Verdeck, Caſtell.
Ajalæ, *Sangari,*
Ailes, Flügel.
Air, *Windt-ſtreek.*

Aix la Chapelle, Aachen.
Albero, *Maeſtro.*
Alemagne, Deutſchland.
Aleſa, *Pitineo.*
Aleſſandria della Paglia, *Aleſſandria Statelliorum.*
Alfeo, *Alpheus.*
Algezir, *Algier.*
Alleger, lichten.
Als, *Alſiz.*
Altenaſochiten, *Munaſchiten.*
Alvarado, *Papaloapam.*
Alumbrado, *Illuminati.*
Amanſiſirdin, *Zirifdin.*
Angle de l'epaule, Schulter-Winckel an der Fortification.
Angleterre, Engelland.
Androbeizaha, *Annoſſi.*
Anſpeſſades, Gefreyete Corporals.
Anvers, Antwerpen.
Arays, *Larache.*
Arbero Maeſtro, Maſt.
Arcaſſe, Spiegel.
Ardfeart, *Ardart.*
Ardrath, *Atherde.*
Arenbau, Orenbair.
Arſcot, Arſchott.
Arta, *Larta.*
Aſſaut, Sturm.
Atalanta, *Talanta.*
Atheligny, *Athelney.*
Athenri, *Atherit.*
Avantfoſſe, Vorgraben.
...uſen, *Tegremahon.*
...Auſt, *Ouſte.*
...utriche, Oeſterreich.
...zac, Aſoff.
...zow, Aſoff.

B.

...acha, Baſſa.
...achots, *Baches.*
...adia, *Levadia.*
...ahia, *Golfo.*
...ahia del Spiritu Santo, oder Pequenno, *S. Spiritu.*
...ahrain, *Baharem.*
...airac, Mahomets-Fahne.
...ak, Caſtell.
...akkeliauw, *Morue.*
...alacleich, *Dublin.*
...aliſes, Baaken.
...alſoma, *Pathmos.*
...ander-Komron, *Bander-Abaſſi.*
...phos, *Paphos.*
...quian, *Bachian.*
...rique, *Orfoofd.*
...sle, Baſel.
...ſſaim, *Bacaim.*
...ſſin, *le Paradis.*
...ſſin, *Darſe.*
...ſſo rilievo, *Bas relief.*
...ye, la Grande Baye de Gaſcogne, Gaſconiſche Meer.
...pré, *Boegspriet.*
...dericksgueord, *S. Emundsburg.*
...grad, Griechiſch-Weiſſenburg.
...la More, das weiſſe Meer.
...zceſtie, *Biſzeſtia.*
...na, Bitſch.
...in, *Viddin.*

Bilzier, *Vyza.*
Bielsko, Podlachien.
Binnenlandes, *Belandre.*
Biograd, *Zara vecchia.*
Bleſſe, *Blies.*
Boari, *Voari.*
Boca di Lupo, *Thermopila.*
Bocche di Bonifacio, *Bonifacio.*
Bodon, *Viddin.*
Boegkruiſen, laviren.
Boja de los Marabaios, *Travaux.*
Bois de Sogne, *Sogne.*
Bois-le-Duc, Hertzogenbuſch.
Bolſano, Botzen.
Bosna, Sarajo, *Sarajo.*
Boſſes, *Stoppers.*
Bouée, *Boei.*
Bramans, *Brachmanes.*
Brandaaris, *Pharus.*
Branles, Hangmatte.
Bretten, Wennerburg.
Brille, *Briel.*
Brod-Nemcki, Deutſch-Brodt.
Bruiere de Moock, Mockerheyde.
Bruxelles, Brůſſel.
Bus-Proppen, *Proppen.*
Byſtander, *Vaiſſeau-Matela.*

C.

Cabane, *Kooi.*
Cabo, *Capo.*
Cabo di S. Agoſtino, *S. Auguſtin.*
Cadée, Gottes Haus-Bund.
Caglier, *Cagliari.*
Caiche, *Quaiche.*
Caldar, *Yerath-Arabi.*
Calico, *Vera.*
Caloyeron-oron, *Olympus.*
Campidoglio, *Capitolium.*
Campo Merlino, Amelsfeld.
Canal de Conſtantinople, *Propontis.*
Cangpan, *Siampan.*
Cantorbery, *Canterbury.*
Cap, *Capo.*
Cap d'Aguer, *Santa Cruz.*
Capital-oorlog-Schip, Schiff von Linie oder Krieges-Schiff.
Capo di Monte Santo, *Santo.*
Capo di Patraſſo, *Rio.*
Caraſia, *Lydia.*
Carcanoſſi, *Annoſſi.*
Carene, Kiel.
Carener, Kielen.
Cartemunde, *Kiertemiinde.*
Cartouche, Cartetſche
Caſſowopoly, Amelsfeld.
tho Caſtle of Bar, *Dunbar.*
Caſtro Virreyna, *Chocolococa.*
Catalogne, *Catalonien.*
Cavallero, Ritter.
Caypumo, *Pegu.*
Centapor, *Zetapor.*
Ceremoniel, *Ceremoniale.*
Chaloſſe, *Gaſcogne.*
Chameau, *Kameel.*
Channite, *Champlite.*
Chapelet, Roſenkrantz.

Charchir, *Niuché.*
Charta bianca, *Blanquet.*
Chartreux, Carthäuſer.
Chaſteau Cornet, *Garnſey.*
Chaſtel ſur Moſelle, *Chatte.*
Chauſſes Trappes, Fuß-Angeln.
Chemin Couvert, bedeckter Weg.
Cherveſta Piccola, *Spinarza.*
Chevalier, ein Ritter.
Chiarenza, *Clarenza.*
Chiavenna, Cleven.
Chieſa della Maria rotonda, *Pantheon.*
Chiezza, *Chioggia.*
Chiri, *Kiri.*
Chiſſon, *Cluſon.*
Chonicze, Konitz.
Cirle, Zirle.
Citeaux, Ciſtercienſer.
Civadiere, *Blinde.*
Ciudad Real de Chiapa, *Chiapa.*
Civeda, *Civita.*
Clavenna, Cleven.
Cloyne, *Clon.*
Clyd, *Cluyd.*
Coadjutrice, *Coadjutorin.*
Coffres à feu, Feuer-Kieſt.
Coire, Chur.
Coloswar, Clauſenburg.
Comidia, *Nicomedia.*
Commiſſie, *Commiſſion.*
Communes, *Commons.*
Comptoir, *Contoir.*
Conejera, *Conigliere.*
Connoiſſement, Fracht-Brief.
Coquet, *Coket.*
Coranto, *Corinthus.*
Cordeliers, Franciſcaner.
Cordillieres, *Cordelleras.*
Cordon, Mauerband.
Cornouaille, *Cornwal.*
Corogne, *Corunna.*
Corona, Roſenkrantz.
Corps de Garde, Halbe-Verdeck.
Corridor, bedeckter Weg.
Corſe, *Corſica.*
Coſta, Küſte.
Cote, Küſte.
Cote des Dens, *Quaquacuſt.*
Cote de l'Jvoire, *Quaquacuſt.*
Cote de Graives, *Malagetta.*
Coulevrine, Feld-Schlange.
Court of Arches, *Arches Court.*
Court of Common Pleas, *Banc.*
Courtray, *Cortryck.*
Crac, *Monreal.*
Creance, Crichingen.
Croiſat, *Cruciati.*
Cron, Kran.
Crotone, *Cotrone.*
Cuvero, *Corvo.*
Curaſſaw, *Curacao.*

D.

Dann, Thann.
Darſine, *Darſe.*
Dates, Tata.
Dehors, Auſſenwercke.
Dek, *Overloop.*
Delmont, Delsperg.
Demigorge, Kehle.
Demircapi, *Derbent.*
Denre, *Dender.*
Deſeade, *Deſirade.*
Detroit de Davis, *Daviſii Fretum.*
Detroit de Maire, *Fretum Mareum.*
Detroit d'Uries, *Anian.*
Deutſch-Wuſterhaußen, Wuſterhaußen.
Deux Ponts, Zweybrücken.
Dextribord, *Sturboord.*
Digindi, *Gindi.*
Divelſtone, *Diſtone.*
Dock, *le Paradis.*
Dogana, *Douane.*
Dok, *Darſe.*
Dolicha, *Thiaki.*
Dominio Veneto, *Terraferma.*
Donaſtian, *S. Sebaſtian.*
Donekyne, *Dunkeran.*
Doyen, Dechant.
Droit d'Aubaine, *Albinagium.*
Duina, Dwina.
Dunblane, *Dumblain.*
Dunelme, *Durham.*
Dunette, *Hut.*
Dunquerque, Duynkirchen.
Durchſchnitt, *Profil.*
Dusnick, Reinertz.
Dyfi, *Dovi.*

E.

Eathandune, *Edinton.*
Edenburg, Oedenburg.
Egyptiens, Ziegeuner.
Ehren-Tafel, Ritter-Recht.
Elerena, *Erema.*
Elis, *Belvedere.*
Elrick, *Alrick.*
Elſe, *Alſiz.*
El Tor, *Tor.*
Embouchure, Einfluß.
Emoni, *Iman.*
Empenelle, *Kat.*
Enchuſe, *Enckhuyſen.*
Entre Tajo y Guadiana, *Alentejo.*
Eperon, *Gallion.*
Erdely, Siebenbürgen.
Ern, *Trowis.*
Eſcanie, Schonen.
Eſcaut, die Schelde.
Eſclave, ein Sclave.
Eſcluſe, *Sluis.*
Eſcoſſe, Schottland.
Eſpagne, *Hiſpania.*
Eſponton, *Braat-Spit.*
Eſtrecho di Gibraltar, Straße.
Eſtrecho de Magagliannes, Magellaniſche (Meer-Enge.)
Etrave, *Voor-Steven.*
l'Eveque & ſes Clercs, Biſchoff mit ſeiner Cl(ereſey.)
Euchiten, *Maſſalianer.*
Evjſſes, Pithyuſiſche Jnſuln.
Euſt, *Vyſt.*
Exon, *Exceſter.*
Eydeler-Schanz, *Dyler-Schanz.*
Eiſenburg, Vaswar.

F.

Faire vent arriere, vor den Wind ſegeln.

Partiſan,

Farliſtan, *Fars.*
Fate ben fratelli, barmhertzige Brüder.
Fauquemont, Falckenberg.
Fauſſes - Lances, Paſſen.
Fearnes, *Fernes.*
Feneſtrange, Finſtringen.
Ferrato Capo, *Fer.*
Feſſen, *Fezzen.*
Fief, Lehn.
File, eine Reihe.
Fiorenza, Florentz.
Firenze, Florentz.
Fiume de la muraglia, *Orethus.*
Fiume dell' Amiraglio, *Oreto.*
Fiuminale, *San Fiorenzo.*
Fleſſingues, Flißingen.
Flie, *Vlie.*
Floride francoiſe, *Carolina.*
Fochia, *Foja.*
Font de Cale, *Cale.*
Fontaine de Merveille, *Admirationis fons.*
Forme, *Dok.*
Fort à etoile, eine Stern-Schantze.
Fort de S. Marie, *Marien-Forth.*
Foſſe-à-Lion, *Hel.*
Foſſe-aux cables, *Cabel Gat.*
Franc de Bruges, Brügge.
Francmont, Pilatus-Berg.
Franc-Tillac, *Overloop.*
Frate, Bruder.
Frayerhil, *Belle-Isle.*
Frere, Bruder.
Frioul, Friaul
Fuerte, *San Filippo.*
Funin, *Touwerk.*
Fuſil, eine Finte.
Futu, *Fetu.*

G.

Gaen, *Jaen.*
Gage, Sold.
Gajetaria, *Guetaria.*
Galice, Gallicien.
Galion, Gallion.
Galles, *Walles.*
Galles, *Giaques.*
Gand, Gent.
Garde-cote, *Vitleggers.*
Gdansk, Dantzig.
Gebal Tarif, *Gibraltar.*
Gelbole, *Gallipoli.*
Geldenaken, *Judoigne.*
Geneve, Genff.
Genges, *Siges.*
Gennepe, *Genap.*
Gezaria, *Algier.*
Gharag, *Charagd.*
Ghiera d' Adda, *Ghera.*
Giaer, *Guyer.*
Giers, *Gers.*
Giodda, *Ziden.*
Giſlipe, *Islip.*
Gorge, Kehle.
Goud-Cuſt, Gold-Küſte.
Gouvernail, ein Steuer-Ruder.
Grande Bretagne, Groß-Britannien.
Grand Ecuyer de France, Ober-Stallmeiſter von Franckreich.
Grand Fauconier de France, Ober-Falckenier daſelbſt.
Grand Ve, *Ve S. Clement.*
Grapin, *Dreg.*
Gravendale, *Dalem.*
Groß-Novigrod, Naugard.
Grotta del Cane, *Buco velenoſo.*
Guadalmedina, *Guadalquiviero.*
Guancabalica, *Oropeſa.*
Gueldre, Geldern.
Guerite, ein Schilderhauß.
Gurgiſtan, Georgien.

H.

Haaven-meeſter, Hafen-Meiſter.
Hackebret, *Hakebord.*
Haerlem, *Harlem.*
Haineau, *Honneau.*
Hamacs, Hangmatte.
Hangmakken, Hangmatte.
Haris, *Larache.*
Havre, Hafen.
Hauteur, *Latitudo.*
Haye, Haag.
Haynaut, Hennegau.
Herat, *Krack.*
Hercan, *Orcan.*
Heriſſon, ein Schlag-Baum.
Herſe, Fallgatter.
Herſe, Schutz-Gatter.
Hiera, *Volcano.*
Hierak-Agemi, *Ierach-Agemi.*
High Treaſon, Hochverrath.
Hiſpahan, *Iſpahan.*
Hobat, *Hasbat.*
Hoei, *Huy.*
Honde pinden, *Stoppers.*
Hongrie, Hungarn.
Hooft, *Mole.*
Hooft-oorlog-ſchip, Schiff von Linie.
Hoogte, *Latitudo.*
Hora, Cuttenberg.
Hoſneau, *Honneau.*
Houcre, *Hourque.*
Houte proppen, *Proppen.*
Houte-Stukken, Paſſen.
Hradeck, Wunſchelberg.
Hubaye, *Ubaye.*
Hueſcar, *Gueſcar.*
Huete, *Guete.*
Hui *vel* Hulk, *Heu.*
Huma, Uma.
Hums, *Homme.*
Hune, *Mars.*
Hundersbuel, *Zashalon.*

I.

Janiſar-Agaſi, *Aga* der Janitſcharen.
Januti, *Gianuti.*
Jar, Jecker.
Ibares, *Giabares.*
Jeſſed, *Tesd.*
Jihun, *Gihun.*
Illadchies, *Laodicea.*
Imarets, *Caravanſerai.*
Indoſtan, Indien.
Inghilterra, Engelland.
Jonk, *Jonque.*

Iſchar, *Stromona.*
Iscodar, *Scutari.*
Isle, Inſul.
Isle de Faiſans, Faſanen-Inſul.
Isle du Prince, *Principis Inſula.*
Isles de las Velas, *Larrons.*
Isles de la Sapana, *Larrons.*
Isles d'Or, Hieriſche Inſuln.
Isnid, *Nicomedia.*
Iſtrign, Strell.
Iſungien, *Iſeghem.*
Julfa, *Zulfa.*
Juliers, Jülich.
Junſalem, *Juncalaon.*
Jurigorod, Derpt.

K.

Kaabel, *Cabel.*
Kaalfaateering, Calfaterung.
Kantoor, *Cantoir.*
Kasghar, *Caſcar.*
Keſelbaſci, *Corſci.*
Kielhalen om te Kalfaateren, *Kielen.*
Kihiſſar, *Laodicea.*
Kings-Bench, *Banc.*
Kinges-Linne, *Lynne.*
Kiobenhaawen, Coppenhagen.
Kladsko, Glatz.
Klodniea, *Kladimiz.*
Knight, Ritter.
Knight Banneret, *Banneret.*
Kom, *Darſe.*
Kom, *le Paradis.*
Koopwardy-Schipp, Kauffartey-Schiff.
Kopersberg, Kupfferberg.
Korkor, *Caracore.*
Korkurre, *Caracore.*
Kovi, *Cajute.*
Kraak, *Caraques.*
Krach, *Monreal.*
Kralowirades, Königs-Grätz.
Krieges-Zelten, Zelten.
Kronningesgard, Beſtede.
Kutzliragaſi, *Kislaragaſi.*

K.

Laag van't geſchut, *Batterie.*
Labica, *Lawers.*
Lac, *Lago.*
Lacaneto, *Lipuda.*
Laicture, *Lectoure.*
Lamaneur, *Loodsmann.*
Lamira, Lamires, *Smirna.*
Lanceſton, *Lauſton.*
Land der Negres, *Nigritien.*
Land-Streek, *Clima.*
Land van den Vryen, *Brügge.*
Land van Eendracht, *Concorde.*
Land von Waes, *Waes.*
Landrechies, *Landrecy.*
Langeac, *Langhac.*
Langue de terre, *Iſthmus.*
Lanſpeſſades, Gefreyete.
Lantriguet, *Treguier.*
Lavello, *Laviello.*
Lauriege, *Auriege.*
Lauterberg, Lutterberg.
Lea, *Savaven.*
Leewe, *Sout-Lewe.*
Leictoure, *Lectoure.*
Lein, *Lagenia.*
Lemene, *Limene.*
Lemſter, *Lagenia.*
Leogara, *Leiceſter.*
Leondul, *S. Paul de Leon.*
Lepeda, *Lebeda.*
Leſt, Ballaſt.
Lettres de Mer, See-Briefe.
Leucade, *S. Maura.*
Leye, *Lis.*
Loyre, *Lore.*
Lezaro, *Ars.*
Liampo, *Ningpo.*
Liche, *Laodicea.*
Liege, Lüttig.
Liſſy, *Liſtée.*
Ligne de defenſe, Streich-Linie.
Ligourne, *Livorno.*
Ligten, lichten.
Lime-Regis, *Lime.*
Linange, Leiningen.
Lint, Limat.
Liſiere, *Berme.*
Litawiski, Novogrodeck.
Lithque, *Linlitgo.*
Lizier de Conſerans, *S. Licer.*
Lochria, *Ochrida.*
Lœvenſtein, Löwenſtein.
Loketsky, Elnbogen.
London, Londen.
Lord-High Steward of England, *Steward.*
Lord-Steward of the Kings Houshold, *Steward.*
Lorraine, Lothringen.
Los-Reyes, *Lima.*
Lougnon, *Ougnon.*
Louvain, Löwen.
Louvier, louvoier, laviren.
Lowghlyn, *Laghlyn.*
Lucko, Lutzko.
Lucones, *Philippini*ſche Inſuln.
Luenſtadt, *Luneville.*
Luggar, *Locarno.*
Lützelburg, *Luxemburg.*
Luſuc, Lutzko.
Luwow, Lemberg.
Luyck, Lüttig.
Lys, *Leye.*

M.

Machometa, *Mahometa.*
Macker, *Vaiſſeau-Matelot.*
Macon, *Maſcon.*
Maes, Maas.
Maeſtricht, *Maſtricht.*
Magog, *Mongal.*
Magrada, *Guadibarbar.*
Mahnile, *Manilla.*
Maire du Palais, *Magiſter Palatii.*
Maiſon de Diable, Teufels-Hauß.
Maitre de Caloupe, *Sloepmeeſter.*
des Ports, Hafenmeiſter,
des Qual, *Kaaimeeſter.*
de Vaiſſeau, der Schiffer.
Valet, *Buddelier.*
Mal de Mer, See-Kranckheit.
Malavares, *Malabares.*
Malines, Mecheln.

Mamalek, *Moſoſi.*
Manche, Britanniſche Meer.
Manhilles, *Philippin*iſche Inſuln.
Manliana, *Magliano.*
Merch Marck.
Mar di Sala, Caſpiſche Meer.
Mar di Bachu, Caſpiſche Meer.
Mare delle Zabache, *Zabache.*
Mariabourgh, Marienburg.
Maribhorough, *Queenſtowne.*
Marleberg } Marlborough.
Marlebridge } Marlborough.
Marlinsborough } Marlborough.
Marſilien, *Marſeille.*
Maruege, *Marenge.*
Marveſol, *Marenge.*
Maſcarenhe, *Bourbon.*
Maſino, *Mazzo.*
Maſſilienſes, *Semi-Pelagianer.*
Mat, Maſt.
Matanino, *Martinique.*
Meterági Aga, *Ibrietar Aga.*
Maurenaher, *Mawaralnahra.*
Mayence, Maynß.
Mecque, *Mecca.*
Medelfahrt, Mittelfahrt.
Medole, *Madole.*
Medweagesſton, *Maidſtone.*
Melite, *Malta.*
Menlaſco, *Origo.*
Mer de Sable, *Zaara.*
Meſched, *Mexat.*
Metaro, *Metro.*
Metauro, *Marro.*
Meuſe, Maas.
Miarlea, *Apamea.*
Milano, Mayland.
Millaud, *Milhaud.*
Minorca, *Minorica.*
Miranda, *Mirandola.*
Miſchna, *Miſna.*
Miodzibož, Miedzibož.
Miza, Strzibro.
Mizrau, Mirow.
Moelie, *Mole.*
Moine, Münch.
Molo, *Mole.*
Molue, *Morue.*
Monbeliard, Mümpelgard.
Monophyſiten, *Monotheliten.*
Monorbina, *Monervina.*
Mont Caſſel, *Caſſel.*
Montanges de Sevennes, *Sevenner*-Gebürge.
Monture, Montirung.
Morgues, *Monaco.*
Motala, *Motula.*
Mul, *Mullah.*
Muſcau, Mieſco.
Muſſidan, *Mucidan.*
Muſtagan, *Moſtagan.*
Mutazaliten *Moatazalliten.*
Mutinerie, Meuterey.

N.

Naakew, Narhow.
Nacelle, ein Nachen.
Nakſcuan, *Nakſian.*
Nairn, *Nardin.*
Namen, *Namur.*
Nanking, *Nanquin.*
Naples, Napoles, *Neapolis.*
Napoli, *Neapolis.*
Navire de Ligne, Schiff von Linie.
marchand, Kauffartey-Schiff.
Navires Sorciers, *Brulot.*
Neane, *Nyne.*
Neccar, Necker.
Necromantia, *Negromantia.*
Neeto, *Netha.*
Nervio, *Ibaycaval.*
Netec, Netze.
Neu-Marata, Neu-Mexico.
Neu-Walcheren, *Tabago.*
Neure, *Nure.*
New-Nort-Walles } *Walles.*
New-South-Walles } *Walles.*
New-Wodſtoke, *Wodſtoke.*
Nice, *Nizza.*
Nicolai-Inſuln, *Tremiti.*
Niew-Schans, Langen-Ackers-Schans.
Nijar, *Niger.*
Nimegue, Nimmegen.
Nimiec, Niemecz.
Niſten, Niesten.
Nocera, *Lucera delli Pagani.*
Noirmouſtier, *Nermouſtier.*
Noppenau, Oppenau.
Noodhulp, *Vaiſſeau Matelot.*
Norck, Norwegen.
Noſtra Sennora de la Vittoria, *Tabaſco.*
Notez, Netze.
Notre Dame de Haux, *Halle.*
Nova Foglia, *Foja.*
Nova Zembla, *Zembla.*
Nove Leſke, *Laodicea.*
Novreid, *Raveredo.*
Numico, *Nemi.*
Nyd, *Nythe.*
Nymburg, Suimbrod.
Nyons, *Nion.*

O.

Ogento, *Ugento.*
Ohrnbau, Orenbau.
Omhras, *Omras.*
Oneille, *Oneglia.*
Opslo, *Anslo.*
Oranien, *Orange.*
Orbergo, *Orbe.*
Oreska, Noteburg.
Orova, *Arva.*
Ortugna, *Orduna.*
Ouragan, *Orcan.*
Oſoro, *Oſero.*
Ourbe, *Urbe.*
Ouvrage à Corne, Hornwerck.
à Couronne, Cronenwerck.
à Scie, *Redans.*
Owar, Altenburg.
Owar, Neuhäußel.

P.

Paccanda, *Formoſa.*
Pacha, Paßa.
Padoua, Padua.

Pais

Pais de Griſons, Graubünder-Land.
Pais-bas, les Pais-bas, Niederland.
Paix, Pacem.
Palz, Palenz.
Palemiro Capo, *Palinure.*
Pampelone, *Pampelona.*
Pancung, *Siampan.*
Paradiſo, *Pario.*
Parapitinga, *San Franciſco.*
Paria, *Orenoque.*
Paris, *Pario.*
Park, *Parc.*
Parœcie, *Parochie.*
Paroiſſe, *Parochie.*
Pas de ſouris, *Berme.*
Paſſe volantes, Paſſen.
Patino, *Pathmos.*
Pattalorinchianer, *Paſſarolynchiten.*
Peer, *Pair.*
Peißkretſchem, Weißkretſchem.
Perouſe, *Perugia.*
Petas, *Petache.*
Peterlingen, Petershauſen.
Petty Treaſon, Klein-Verrath.
Pezzo d' Otto, Stücke von achten.
Pfälzel, Palenz.
Picatland-Fyrth, *Pentland-Fyrth.*
Pirgo, *Polina.*
Pithiviers, *Pluviers.*
Pitzur, Petzur.
Plaiſance, *Piacenza.*
Plantages, *Colonien.*
Plumpe, Pomp.
Pogget, *Pouget.*
Poictou, *Poitou.*
Polaine, Gallion.
Polaque, *Polacre.*
Pollona, *Polina.*
Polska, Polen.
Pont Levis, eine Zug-Brücke.
Pont S. Eſprit, *S. Eſprit.*
Porentru, Brondrut.
Porto Mahone, *Maon.*
Porto Real, *Real.*
Poudre à Canon, Pulver.
Pouille, *Apulia.*
Pozuelo, *Ciudad real.*
Preiſereno, *Prurendi.*
Premislau, Przemisl.
Prequ' Isle, eine Halb-Inſul.
Prete, Prieſter Johann.
Prezmyſl, Premislaw.
Prieur, *Prior.*
Prieuré, *Priorie.*
Princke, Primmickau.
Pripecz, Precipiec.
Puglia, *Apulia.*

Q.

Quai, *Kaai.*
Quebin, *Kabin.*
Queues d'hironde, Schwalben-Schwantz.
Quiers, *Chieri.*
Quinſai, *Quiſai.*
Quintillage, Ballaſt.
Quoan, *Mandarin.*

R.

Rab, *Arba.*
Rade, die Rhede
Rançon, Rantzion.
Raſchit, *Roſette.*
Ratin, *Raglins.*
Raveniczen, *Vendenis.*
Ravey, *Rowey.*
Rayon, Durchmeſſer.
Recolets, *Recollecten.*
Recreues, *Recruten.*
Redner, Sprecher.
Relais, *Berme.*
Rempart, Wall.
Rentes viageres courantes ou volages, Leib-Renten.
Rethel, *Retel.*
Retraite, *Berme.*
Retraite, Zapffenſtreich.
Rhin, Rhein.
Ribaupiere, Rappoltſtein.
Rii, Linie.
Rikiabdar Aga, *Rechimbdar.*
Rio de las Amazonas, *Orelhana.*
Rio della Madalena, *Fornello.*
Rioxa, *Rioja.*
Riſpen, Roßwein.
Ritzward, Ratuſari.
Rocher, Klippen.
Roche ſur Wels, Roche en Ardenne.
Roer, ein Steuer-Ruder.
Roeſchild, Rotſchild.
Romorentin, *Remorentin.*
Rotſelaer, *Roſſelaer.*
Roxatim, *Roſaotin.*
Rudolphſtadt, Rudelſtadt.
Rugodef, Narva.
Rumb de Vent, *Windt-Streeck.*
Rundnerby, Rattenbey.
Ruym, *Cale.*

S.

Sabord, *Poort.*
Sachezada, *Chio.*
Sahavedra, *Bidima.*
Salamina, *Coluri.*
Salem, *Sichem.*
Salſona, *Solſona.*
Salto, *Turano.*
Salzizadaci, *Chio.*
Samothrace, *Samadrachi.*
Sanguine, *Sangro.*
Sanna, *San.*
S. Brouſſia, *Coluri.*
S. Chriſtoval de la Havana, *Havana.*
S. Gervais, *S. Germain.*
S. Gewer, *S. Gor.*
S. Juan de Salinas, *Valladolid.*
S. Marc, *S. Martin.*
S. Miguel, *S. Michaelis* Inſul.
S. Paul de Laonda, *Laonda.*
S. Truyen, *S. Tron.*
Santo, *Xante.*
Saona, Savona.
Sapito, *Toramo.*
Sarandib, *Madagaſcar.*
Sarchinia, *Smirna.*

Sardaigne, *Sardinien.*
Sarrazine, Fall-Gatter.
Saſſeville, *Saſſuolo.*
Satie, *Scitie.*
Sativa, *Xativa.*
Saverne, Elſaß-Zabern.
Savio, *Albs.*
Sbarco, *Deſcente*, Landung.
Scalami, *Raſcaranchi.*
Scanderona, *Alexandretta.*
Scardona, *Arba.*
Schager-Rack, *Cattegat.*
Scham, *Damas.*
Schans, Caſtell.
Schasburg, Segeswar.
Scheepelingen, *Paſſagers.*
Schiahrazul, *Schehereſul.*
Schip onder 'tWandt brengen, tackeln.
Schover-Zeil, *le Paſſi.*
Sciavo, ein Sclave.
Scoriale, *Eſcurial.*
Scyros, *Chio.*
Sebou, *Subu.*
Seffis, *Teffis.*
Selengiskoy, *Selinga.*
Selescha, *Seleucia.*
Semaque, eine Schmacke.
Siend, *Indus.*
Senderow, *Semendria.*
Senogaglia, *Sinigaglia.*
Sept Fontaines, *Sevenborn.*
Serajo, *Seraglio.*
Serays, *Caravanſerai.*
Serraglio, Serrail, *Seraglio.*
Seſſites, *Seſia.*
Setie, *Scitie.*
Setines, Athen.
Seventer, *Zevenar.*
Sheick, *Scheich.*
Siedde, *Ziden.*
Sierra Molina, *Molina.*
Signoria oder lo Stato di Venezia, Venetianiſcher Staat.
Sinau, *Simau.*
Sion, Sitten.
Sirbi, *Xante.*
Siſtun, *Sitziſtan.*
Siurgice, *Sterigrado.*
Skiraſſin, *Aſſimshire.*
Skone, Schonen.
Slagels, *Schlagels.*
Slawkow, Auſterlits.
Slawoda, *Sloboda.*
Smak-Schip, eine Schmake.
Smeer-proppen, *Proppen.*
Socotara, *Zocatara.*
Soen, *Soun.*
Soleure, Solothurn.
Somlyo, *Samboy.*
Sonde, Bleywurff.
Sortie, *Poterne.*
Souabe, Schwaben.
Sovana, *Suana.*
Souls, *Sol.*
Souriſtan, Syrien.
Sourvagis, *Tſchorvagis.*
Spagna, Spanien.
Speaker, Sprecher.
Speccia, *Spezza.*
Squadra, *Eſcouade.*
Srebeny, Hermanſtadt.
Stancu, *Stanchio.*
Stato della Chieſa, Kirchen-Staat.
Stato di Buſeto, *Buſeto.*
Steen-Sluis, Steen-muur in een Zeehaven, *Mole.*
Stierman, *Pilote.*
Stingo, *Stanchio.*
Stives, *Thebes.*
Storace, *Nimpa.*
Streek, *Rumb.*
Streep, Linie.
Stretto di Conſtantinopoli, Conſtantinopolitaniſcher Canal.
Stretto di Dardanelli, *Helleſpontus.*
Strig, Strell.
Strofadi, *Strivali.*
Stromſa, *Streoms.*
Stuur, ein Steuer-Ruder.
Stuuren, *Stieren.*
Stuurmann, *Pilote.*
Stuurplegt, Caſtell.
Sudeyca, *Succa.*
Sühn-Geld, Wehr-Geld.
Suiſſe, die Schweitz.
Suka Morzi, *Seſcan.*
Suppliquen, *Supplicationes.*
Swarte Water, Vecht.
Swerie, Schweden.

T.

Tachiali, *Antiochia.*
Tadelez, *Tedeles.*
Taff, *Tave.*
Tamiſe, die Temſe.
Tampons, *Proppen.*
Tanacerim, *Tanaſſerim.*
Tand Cuſt, *Malagetta.*
Tanero, *Tanaro.*
Tanu, *Tangutſi.*
Taraboſan, *Trebiſonde.*
Tebris, *Tauris.*
Tegil, *Tigris.*
Tenduc, *Niuche.*
Ter Gaw, *Goude.*
Tenre, *Dender.*
Terce, *Terzo.*
Termidava, *Dagno.*
Teropiez, *Toropetz.*
Terra de Laborador, *Eſtotiland.*
Terſe, *Terzo.*
Ter-Tolen, *Tolen.*
Tervis, *Terwiſch.*
Tevere, Tyber.
Thames, Temſe.
Thielt, *Tielt.*
Thokive, *Tanguth.*
Thur, Tur.
Tigil, *Tigris.*
Tino, *Topino.*
Tipoura, *Tipra.*
Tire-vieille, *Val-reepen.*
Tiva, *Thebes.*
Tobbat, *Thibat.*
Toetakelen, tackeln.
Toloſe, *Toulouſe.*
Tondoxima, *Tonda.*
Tone, *Toue.*
Tongres, Tongern.
Tonneau, Tonne.
Tonquin, *Tunquin.*
Topiro, *Fuſio.*
Torff, Turff.
Tornburg, Torda.
Towmond, *Tuam.*
Trabiſonda, *Trebiſonde.*
Traiteur, *Tracteur.*
Tranquebar, *Trangabar.*
Tredach, *Drogheda.*
Trembleurs, Quäcker.
Tremeſen, *Telenſin.*
Trento, Trient.
Treves, Trier.
Trevigni, *Trevigo.*
Trevuten, *Weren.*
Tribord, *Stuurboord.*
Tribur, *Trebur.*
Troina, *Traina.*
Trois Rivieres, *Paix.*
Trompia, *Troppia.*
Trucheman, Dollmetſcher.
Trucula, *Torcola.*
Trughillo, *Truxillo.*
Trzebon, Wittigenau.
Tſoun, *Soun.*
Tuille, *Tuyle.*
Türtzburg, Turtzfeld, Tertz.
Tulpich, Zulpich.
Turphan, *Tuluphan.*
Turqueſtan, *Turcheſtan.*
Tzaconia, *Zaconia.*
Tzar, Czaar.

V.

Vadonia, *Vordonia.*
Vai, *Vado.*
Vaiſſeau-Corſaire, Raub-Schiff.
Vaiſſeau Pavillon, Flagg-Schiff.
Vaiſſeau ſecond, *Matelot.*
Valais, das Walliſer-Land.
Vaſtan, *Van.*
Vavari, *Voari.*
Vaudois, Waldenſer.
Udienza, *Audientia.*
Uduina, *Ilbina.*
Vella, *Verra.*
Veltri, *Veletri.*
Vercell, *Vercelli.*
Verdogna, *Stroviſi.*
Vergue, *Raa.*
Verthes, Schiltberg.
Veſcovaro delle Caglie, *Capri.*
Veurnen, *Furnes.*
Uffingen, Uffenheim.

Capri.

Ugaſt, Wiaſt.
Ugoza. Ugogh.
Vice-Re, *Vice*-König.
Vienthal, *Vianden.*
Vieux Jones, Alten-Biſey.
Viguenois, *Vigevano.*
Vingeri-Agaſi, *Aga* der Janitſcharen.
Vitlegger, *Patache.*
Vlie, *Vlieland.*
Vloots-hoofdt-Schip. Flagg-Schiff.
Vogelsberg, *Uccelle.*
Vogona, *Ugogna.*
Völckelmarck, Volckmarck.
Vomano, Volmano, *Umano.*
Voor de Windt zeilen, vor den Wind ſegeln.
Voor-Kaſteel, Caſtell.
Voor-Plegt, Caſtell.
Usbech, *Mawaralnahra.*
Uſcup, *Scopia.*
Uſta, Außig.
Uſtica, *Uſtega.*
Vuur-baake, *Pharus.*
Vuurboete, *Pharus.*
Vuur-Kiſten, Feuer-Kieſt.

W.

Waenen, *Warneton.*
Waggeningen, *Wagenheim.*
Wagt, *Quart.*
Waitfelen, laviren.
Wallenberg, Waldenburg.
Walmrich, Waldenburg.
Walmer, Wolmer.
Warden of the cinque Ports, *Gardian.*
Warthe, Warta.
Warwick, *Werwick.*
Wavart, *Vaiſure.*
Weeren, *Veeren.*
Weilerſtadt, Weil.
Weißmann, Weiß Mayn.
Wels, *Welles.*
Welzbach, Weiſtritz.
Wendiſch-Wuſterhauſen, Wuſterhauſen.
Weſterwolt, Weſter-Quartier.
Wiadsky, *Wiatka.*
Wienhauſen, Wynhauſen.
Wilstropp, Wilsdorff.
Windt-ſtreek, *Rumb.*
Winsbach, Windspach.
Wiſternitz, Weſternitz.
Witenſtein, Weiſſenſtein.
Wohlſtadt, Wallſtadt.
Wuczidern, *Vieneratz.*
Wulthauſen, Wynhauſen.

X.

Xainctes, *Saintonge.*
Xaintes, *Saintes.*
Xamo, *Camul.*
Xaoa, *Xoa.*
Xauxa, *Maregnon.*
Xiloa, *Xiloca.*
Ximo, *Saycock.*

Y.

Y, Ya, *Yé.*
Ypres, *Iperen.*

Z.

Zagari, *Sangari.*
Zakako, Zack.
Zamoſcie, Zamoski.
Zanara, *Aſinaria.*
Zangenwerck, *Tenaille.*
Zauber-Schiffe, *Bralot.*
Zeil, *Tell.*
Zeller, Zeiler.
Zemla, *Zemble.*
Zenorva, *Xenxus.*
Zerfanto, *Serphino.*
Zügenrück, Ziegenburg.
Züne, Zinne.
Zungaar, *Sangaar.*

Zum Beſchluß werden hiermit alle Liebhaber der itzt-florirenden Wiſſenſchafften verſichert, daß an dem *curieuſen* Natur- Kunſt- und Handlungs-*Lexico*, als einem andern Theile dieſes Realen Staats- Zeitungs- und Converſations-Lexici, anietzo würcklich mit allem Fleiß gearbeitet wird, und man aufs längſte Oſter-Meſſe 1712. ſolches der Welt unfehlbar vor Augen zu legen gedencket.

Die Wichtigkeit und unglaubliche Mühe, ſo ſich dabey gefunden, haben ſolche Hinderniſſe in Weg geleget, daß man die bißhero zu verſchiedenen mahlen gethane Verſprechungen unmöglich hat erfüllen können, welches diejenigen, ſo ſolcher Wiſſenſchafften kundig ſeynd, deſto leichter begreiffen, und alſo dieſe Verzögerung deſto eher excuſiren werden.

Damit aber ſolches um ſo viel vollkommener vor der gelehrten Welt erſcheinen möge, ſo werden die Liebhaber hiermit abermahls gar dienſtlich erſuchet, wenn ſie etwas curieuſes in naturalibus, mechanicis und mathematicis, oder was ſonſt zur Zierde dieſes Werckes dienen könte, angemercket haben, daſſelbige an die Verleger Johann Friedrich Gleditſch und Sohn nach Leipzig zwiſchen hier und nechſt-künfftige Michael-Meſſe hochgeneigt zu communiciren, und dagegen verſichert zu leben, daß ſie ſolche Affection mit allem reſpective gehorſamſten und realen Danck zu erkennen wiſſen werden.

Digitized by Google

500
521

0982
.482
.2

Princeton University Library
32101 076531167

DATE ISSUED	DATE DUE	DATE ISSUED	DATE DUE

Digitized by Google